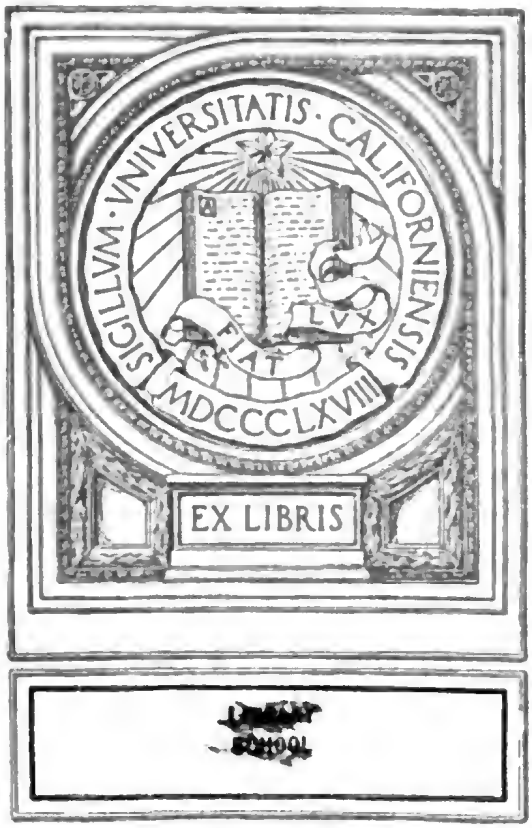
ALLGEMEINE LITERATUR-ZEITUNG: DIE INTELLIGENZBLÄTTER

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

INTELLIGENZBLATT

DER

ALLGEMEINEN

LITERATUR-ZEITUNG

VOM JAHRE

1793.

Digitized by Google

Digitized by Google

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 1.

Sonnabends den 5ten Januar 1793.

Z1007 A45 suppl. 2 1793

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Mit Beziehung auf die Darstellung der Frequenz auf hiesiger Universität seit dem Jahr 1780, welche in dem IBl. 1790. No. 1. und 1791. No. 1. gegeben worden sind, theilen wir über die zwey letztverwichenen Jahre folgende Nachricht, die sich aber blos auf die *wirklich Studierenden* beziehet, mit, und setzen zu besserer Vergleichung den Bestand in den beiden vorhergegangenen Jahren hinzu. *Inscribirt* wurden:

		Theol.	Jur.	Med.	Summa
im J. 1789.	an Ostern	86	75	24	185
	an Michaelis	74	53	27	154
	im ganzen Jahr	160	128	51	339
1790.	an Ostern	85	65	20	170
	an Michaelis	76	50	30	156
	im ganzen Jahr	161	115	50	326
1791.	an Ostern	99	87	33	219
	an Michaelis	63	57	25	145
	im ganzen Jahr	162	144	58	364
1792.	an Ostern	143	101	48	292
	an Michaelis	62	51	33	146
	im ganzen Jahr	205	152	81	438

Bey den angestellten Zählungen fanden sich *wirklich anwesend.*

		Theol.	Jur.	Med.	Summa
1789.	im December	365	289	130	784
1790.	im December	390	278	136	804
1791.	im December	364	302	145	811
1792.	im Junius	427	346	146	919
	im December	399	328	162	889

Die *Landeskinder* (worunter alle diejenigen begriffen werden, welche aus den Landen der vier fürstlichen Nutritoren der Gesammtakademie, mithin aus dem Weimarischen, Eisenachischen, Gothaischen, Altenburgischen, Meiningischen, Coburgischen, Saalfeldischen und dem Hennebergischen Antheil her sind) verhielten sich zu den *Ausländern* am Schlusse jedes Jahres folgendermasen:

	Landeskinder.				Ausländer.			
	Theol.	Jur.	Med.	Sum.	Theol.	Jur.	Med.	Sum.
1789.	93	75	36	204	272	214	94	580
1790.	105	79	31	215	285	199	105	589
1791.	102	92	25	219	262	240	120	592
1792.	104	97	24	225	298	231	138	664

Aus dieser authentischen und ganz simpeln Darstellung kann jeder über den Grund oder Ungrund der hie und da verbreiteten Nachrichten, als hätte die Universität im vorigen Sommer eine grosse Abnahme erlitten, selbst urtheilen.

II. Reichstagsliteratur.

Kaiserl. allergnädigstes Hofdecret an das hochlöbl. Churmainzische Reichsdirectorium zu Regensburg dd. Wien den 8 October 1792. Das von des Königs in Preussen Mt. als dermaligem Innhaber der beiden Brandenburgischen Reichsfürstenthümer in Franken auszuübende Anspach Bayreuthisc. Sitz- und Stimmrecht betreffend. Dictat. Ratisb. d. 19 Oct. 1792, per Mogunt. Fol. 1½ Bog. Vermittelst dieses kais. Hofdecrets wird dem Churmainzischen Reichsdirectorio, dass Sr. Kais. Mt. als des Reichs-Oberhaupt und oberster Lehnsherr gnädigst geneigt seyn, des Königs von Preussen Mt. als dem dermaligen Innhaber der beiden Brandenburgischen Reichsfürstenthümer in Franken wegen des auf selbigen haftenden Reichsständischen und Reichslehnbaren Sitz- und Stimm-Rechts mit allerhöchst Ihrem Kais. Amte wirksamst behülflich und förderlich zu seyn, in der Absicht eröfnet, die Sache gehöriger Orten dahin einzuleiten, damit des Königs Mt. zur wirklichen Ausübung der dieser Reichslande halber in dem Reichsfürstl. Collegio zuständigen Stimmen gelange; anbey alles übrige, was in dergleichen Fällen Herkommens und Rechtens ist, vollzogen werde.

Beantwortung der Fragen: 1) ob, wenn die Abtey Wadgassen mit ihren in Lothringen liegenden Gütern von der französischen National-Versammlung sollte und könnte aufgehoben werden, alsdenn auch ihre in Teutschland übrige Besitzungen für bona vacantia zu halten seyen? 2) Ob in diesem Fall ihr nicht frey stehe, sich wieder in Teutschland überzupflanzen und ihre dasigen Besitzungen fortzugenieszen, ohne dass die Reichsstände, in deren Territoriis sie liegen, selbige als herrenlose Güter mit Recht einziehen können, dem Hn. Geh. Rath

537:A1

Digitized by Google

Rath und Canzler Koch in Gieſſen entgegengeſetzt vom churmainziſchen Hofrath und K. Cammergerichts-Advocat Damian Ferdinand Haas, Wetzlar 1792. Fol. 54 S.

Abdruck einiger Beylagen in Sachen der Abtey Wadgeſſen wider den Hn. Fürſten zu Naſſau Saarbrücken, Wetzlar, 1792. 30 S.

Die *Beantwortung* dieſer Fragen gehet dahin: I) daſs, wenn es bey der Franzöſiſchen gewaltſamen Aufhebung und Einziehung der Abteylich. Güter, jenſeits der Saare, bleiben und dieſe vom König ſanctionirt werden ſollte, alsdann nichts deſtoweniger der Abtey Wadgaſſen Beſitzungen dieſſeits der Saare nicht für herrenlos zu halten und in den Landesherrlichen Fiscum zu ziehen ſeyen; II) Daſs vielmehr gedachter Abtey alsdann frey ſtehe, in dieſe ſich überzupflanzen und unter dem Reichsſchutze ſie fortzugenieſſen oder mit Bewilligung des Erzbiſchofs von Trier, nach deſſen im Entſcheidjahr 1624. hergebrachten Diöceſanrechten, dem W. F. Art. V. §. 26. u. 47. gemäſs, ſonſt darüber zu diſponiren — Mit dieſer *Beantwortung* ſtimmt auch das von S. 38 - 54. abgedruckte Rechts-Gutachten des Hn. geheimen Juſtizraths *Böhmer* überein. In dem *Abdrucke einiger Beylagen* liefert Hr. Hofrath *Haas* vorzüglich den *Procès verbal de l'Aſſemblée nationale* vom 29 Jul. 1792. über die Reclamationen der Abtey Wadgaſſen und des Fürſten zu Naſſau-Saarbrücken mit kurzen Bemerkungen.

Flüchtige Betrachtungen über den Gang der franzöſiſchen Revolution und das durch dieſelbe veranlaſste neueſte Kaiſ. Hofdecret nebſt den darüber durch Chur-Mainz in einer Privatdiktatur vorgehabten Punkten von einem beſcheidenen ehemaligen Bürger Frankreichs; Koblenz im Sept. 1792. 4. 48 S. Der Verfaſſer beſitzt für einen Franzoſen, wofür er ſich ausgiebt, zu viele Kenntniſſe im Teutſchen Staatsrecht und in der deutſchen Staatsverfaſſung unſerer Zeit.

III. Todesfälle.

Am 7ten Dec. ſtarb zu Weimar an den Folgen eines Schlagfluſſes Hr. *Ernſt Wilhelm Wolf*, Herzogl. S. Weimar. Capellmeiſter: alt 57 Jahr 9 Monate; ein Mann, deſſen Talente und groſſe Verdienſte um die neuere Muſik Deutſchland längſt allgemein anerkannt hat.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Neues Göttingiſches hiſtoriſches Magazin von *C. Meiners* und *L. T. Spittler*. (*Hannover*, im Verlag d. Gebr. Helwing, gedr. *Göttingen*, b. Roſenbuſch gr. 8.) II B. 2s St. (S. 193-384.) enthält: I. Ueb d. Handel u. d. Gewerbe üb. d. Nahrung u. Kleidung, üb. d. häuſsl. u. geſellige Leben der Völker des Mittelalters. II. Etat der Bevölkerung ſämmtl. heſſenkaſſeliſchen Lande 1789. III. Zuſtand u. Veränderungen der dän. Canzley zu Kopenhagen im 16 u. 17 Jahrhund. IV. Schreiben der Stadt Braunſchweig an d. Calenberg. Stände; (v. 20 May 1600.) enthält e. pragmat. Erzählung aller damal. Streitigkeiten zwiſchen d. Herzoge u. d. Stadt. V. Abbt von Loccum, erſter Land- und Schatzrath im Fſtth. Calenberg. VI. Finanz-Etat d. Ritt. Beſitzungen in Oſtindien, wie er dem Unterhauſe miniſteriel vorgelegt worden. VII. Inſtruction für den Prinzen von Wales während des Aufenthalts König Georg I. in ſ. deutſchen Landen. VIII. Einiges zur Geſchichte des vorletzten engliſchen ſpaniſchen Krieges v. Jan. bis Nov. 1762.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Erbſteinſchen Buchhandlung iſt ſeit Oſtern herausgekommen 1) Chryſoſtomi, Jo. Homiliae IV. ex omnibus ejus operibus ſelectae graec. et lat. ſemel partim ex Codice Vaticano, partim ex Coisliniano a B. de Montfaucon iterum notat. Argument. additisque animadverſ. et ind. emendatius editae a C. F. Matthaei Vol I et II. 8maj. Miſenae 791. 1 Rthlr. — 2) Homeri Iliados Rhapſ. Δ. ſive libr. IV. cum excerpt. ex Euſtathii comment. et Scholiis minor. in uſum Scholarum ſeparat. edit. J. A. Müller 8maj. Miſenae 792. 5 gr. — 3. Mauvillons Grundriſs der neuern Infanterietaktik der geübteſten Truppen gegenwärtiger Zeiten nebſt einem Anhange über Cavallerietaktik und derſelben beſondere Eigenheiten mit 24 Folio Kupfertafeln etc. überſetzt von G. H. Malherbe gr. 8. Meiſſen 792. auf holländiſch Papier 6 Rthlr. — Daſſelbe Werk auf ſchönen Schreibep. 5 Rthlr. — und eben dieſes Werk auf Druckpap. 4 Rthl. — 4. Merciers Gemälde der Könige von Frankreich nach der 2ten Original Ausgabe überſetzt 1r Theil 8. Meiſſen 792. 1 Rthlr. 8 gr. — 5) Liederich der Erſte Graf von Flandern. Eine Geſchichte aus dem 7ten Jahrhundert 1r Th. 8. Meiſſen 793. 16 gr.

Meiſſen den 21ten November 1792.

K. Fr. W. Erbſtein, Buchhändler.

Plan zu einem allgemeinen Bücher-Dépôt.

Wir waren ſchon öfter in dem Fall, daſs wir Bücher, die wir zu irgend einer literariſchen Abſicht angeſchaft hatten, nach ihrer Benutzung wieder auf einem ſchicklichen Wege abgeben wollten. Nicht ſelten wünſchten wir auch, dieſs oder jenes im Buchladen nicht mehr vorräthige und einem Andern entbehrliche Buch auf einem eben ſo ſchicklichen Wege zu erhalten, wie dieſs wahrſcheinlich der Fall bey manchem andern Literatur-Freunde iſt. Wir wurden alſo bey der Frage über die Abſtellung ſolcher Bedürfniſſe auf folgenden Plan hingeleitet, den wir der Aufmerkſamkeit der Bücherliebhaber, wegen daher zu erwartender Vortheile, empfehlen. Wir verfertigen nämlich 1) auf unſere Koſten ein Bücherverzeichniſs nach den wiſſenſchaftlichen Fächern, in welches jeder, der wenige oder mehrere, und zwar bloſs gebundene

Digitized by Google

dene Bücher, verkäuflich abgeben will, seinen Vorrath gegen weiter unten zu bestimmende Gebühren einrücken lassen kann. 2) Dieses Verzeichniss wird von jetzt an, sobald möglich, in der Folge aber viertel- oder halbjährig, oder je nachdem eine gewisse Anzahl von Büchern beysammen ist, verfertigt und dann dem Publicum zur Einsicht mitgetheilt. 3) Wer einzelne oder mehrere Bücher abzugeben gedenkt, schickt das Verzeichniss derselben deutlich geschrieben, mit Bestimmung der Ausgabe, Jahrzahl und des Einbandes, auch mit beygesetzter Taxe, Einem von uns Unterschriebenen zu. 4) Wer etwa nicht selbst taxiren wollte oder könnte, dem werden wir eine billige Taxe bekannt machen und seine Einwilligung darüber erwarten. 5) Auch ganze verkaufbare Bibliotheken können an uns mit oder ohne Taxe eingeschickt und in unser Verzeichniss eingerückt werden. 6) Wer in diesem Verzeichnisse vorkommende Bücher kaufen will, wird von einem von uns Beyden erfahren können, wo sie zu haben sind, und an wen er sich wenden muss. Dagegen sind unsre Bedingungen mit dem Publicum folgende: 1) Für jeden einzelnen Band zahlt der Einsender seines Bücherverzeichnisses sogleich 2 Kreuzer Insertionsgebühren voraus, womit die Kosten auf den zu druckenden Katalog und andere nöthige Besorgungen bestritten werden. 2) Wir erwarten, wie billig, alle Briefe an uns in Betreff dieses Geschäftes durchaus frankirt. 3) Für jedes Buch, das zu wiederhohlenmahlen, und etwa mit verminderter Taxe, eingerückt werden soll, wird der Insertionsbetrag nur zur Hälfte entrichtet.

Schweinfurt im December 1792.

Joh. Mich. Sixt, Subdiaconus.
M. Friedr. Adam Bach, Conrector.

Unterschriebener bietet eine bereits fertige französische Uebersetzung von

Gott. Einige Gespräche
von J. G. Herder.
Gotha bey C. W. Ettinger. 1787.

zum Kauf an, und ist bereit, den Hn. Verlegern das Manuscript zur Einsicht mitzutheilen. Man beliebe, sich an ihn selbst, oder an den hiesigen Buchdrucker Stalling desfalls zu wenden.

Oldenburg bey Bremen, den 15ten Dec. 1792.

J. G. Gruber
französ. Sprachlehrer.

Bey dem Unvermögen, in welchem sich die meisten Eltern befinden, ihre Kinder selbst zu erziehen und bey der zwecklosen Verfassung der meisten öffentlichen Schulen giebt es noch immer Familien genug, die — nicht sowol ein berühmtes Institut, — als — *einen* — berühmten oder unberühmten, nur rechtschaffenen — *Mann* suchen, der bey gesunden Begriffen für Menschenbildung die nöthigen Erziehertalente, nemlich Festigkeit des Charakters, Beobachtungsgeist, Muth und Thätigkeit in so einem Grade besitzt, dass er das Vertrauen gutdenkender Eltern verdient. Einen solchen Mann kann und *muss* ich dem Publikum nennen, weil er sich aus übertriebener Bedenklichkeit nicht selbst nennen will. Es ist Herr *Andreas Tamm*, Rector der Stadtschule in *Muska* in der Ober-Lausitz. Verständige beurtheilen den Mann nie nach dem Platze, auf welchem er steht. Dieser Mann ist erböthig, einige Knaben, die nicht unter 8 Jahren sind, zu sich in Wohnung, Kost und Unterricht zu nehmen und verspricht, sie, wenn sie nur bildungsfähig sind, so weit zu bilden, dass sie aus seinem Hause mit Ehren auf die Universität, ins Comtoir oder in den Dienst gehen können. Er verlangt dafür, ausser der freyen, ganz uneingeschränkt freyen, Gewalt über die Kinder, an Kostenbeytrag nur so viel, als schlechterdings nöthig ist, wenn er nicht sein Eigenthum zusetzen oder ganz umsonst arbeiten soll. Ich nenne die Summe nicht, die er fordert, weil es bisweilen der guten Absicht schadet, wenn sie gleich bey der ersten Ankündigung den Spötteleyen derer ausgesetzt wird, welche gewohnt sind, den innern Werth der Dinge blos nach dem äussern zu schätzen.

Ob aber Herr T. auch leisten wird, was er verspricht? — Er würde mir es schlechten Dank wissen, wenn ich ihm hier vor dem Publikum eine Lobrede halten wollte: aber, ich kenne den Mann seit langer Zeit und bin fest davon überzeugt, dass er leisten *kann* und leisten *wird*, was nur immer zu leisten möglich ist. Und von dieser Ueberzeugung kann ich dem Publikum keinen stärkern Beweis geben, als, wenn ich erkläre, dass ich selbst dem Herrn Tamm meinen Sohn zur Erziehung übergebe. Das Detail seines Erziehungsplanes kann ich hier nicht mittheilen: es steht aber, sowohl als jede andere Auskunft, denjenigen zu Dienste, die sich dieserhalb an mich oder auch unmittelbar an Herrn Tamm wenden wollen.

Loebau, in der Ober-Lausitz am 12 Dec. 1792.

M. Karl Traugott Thieme
Rector der Stadtschule.

Musik zu Göthe's Werken
von
Johann Friedrich Reichart.

Die meisten Musikfreunde, die sich für die Herausgabe dieses Werkes interessiren, wünschen, dass mit der sehr beliebten Composition von *Erwin und Elmire* der Anfang gemacht werden möge. Wir machen deshalb bekannt, dass der erste Band diese *Operette* in vollständigem Clavierauszuge, der auch die Recitativen liefert, enthalten und zu Ostern ohnfehlbar erscheinen wird.

Da der Band aber dadurch wenigstens doppelt so stark wird, so beträgt die Pränumeration darauf zwey Thaler in Golde. Der Ladenpreis wird nach Verhältniss der Bogenzahl merklich erhöhet werden. Ausser der unterzeichneten Handlung nehmen die meisten ansehnlichen Kunst und Buchhandlungen Pränumeration an. Jeder Kunstfreund, der Lust hat, sich dafür zu bemühen, erhält das sechste Exemplar frey. Nur bitten wir uns sobald möglich Nachricht darüber aus, um die Zahl der Abdrücke darnach bestimmen zu können.

Berlin den 15 Dec. 1792.

Die neue Berlinische Musikhandlung.

Digitized by Google

Zweyter musikalischer Blumenstrauss

ist eben in der neuen Musikhandlung in Berlin fertig geworden und in derselben und in allen grosen Musikhandlungen in einem eleganten farbigen Umschlage für 16 gr. zu haben. Er enthält *ein und zwanzig neue Liedercompositionen* von *Reichardt, Hiller, Grönland, Gluck, Spazier, Seidel, Schulz, Kunzen* und *Wessely* zu auserlesenen Gedichten von *Hölty, Schmidt, Matthisson, Göthe, Gallisch, Herman, Klenke, Voss, Herdern* und *Jacobi*.

III. Auctionen.

In der Mitte des Februars 1793. soll zu Nördlingen die hinterlassene ansehnliche Bibliothek des weiland ersten Diakonus an der Hauptkirche hieselbst Hn. *Cn. G. Böckh* öffentlich versteigert werden. Liebhaber im nördlichen Deutschlande werden gebeten, ihre Bestellungen *frankirt* an die *Gräffsche* Buchhandlung in Leipzig zu machen. Im südlichen Deutschlande aber wendet man sich in *frankirten* Briefen an den Hn. Assessor *Beck*, Buchhändler zu Nördlingen. Doch nehmen auch ausser diesen Hr. Professor *Abicht* in Erlangen, Hr. Rector *Beyschlag* in Nördlingen, Hr. D. *Gräter* in Schwäbisch Halle und Hr. Candidat *Rehlen* in Nördlingen mit Vergnügen Bestellungen an. Die Bezahlung geschieht im Reichsfuss, den Louisd'or zu 9 Gulden und den Ducaten zu 5 Gulden Rheinisch gerechnet. Der Catalog selbst ist in der Expedition der A. L. Zeitung unentgeldlich zu haben.

IV. Bücher so zu verkaufen.

Folgende Bücher sind gegen baare Bezahlung in Pistolen zu 5 Rthlr. bey dem Buchbinder Luther in Hannover in Commission zu verkaufen.

In Folio.

Ludewigs grosses Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste von A. bis Z. 64 ganze Franzbände 60 Rthlr. der Ladenpreis war 136 Rthlr.

Martiniere historisch - politisch - geographischer Atlas, der ganzen Welt; oder geographisch und kritisches Lexicon 13 Theile complet. in Franzb. 20 Rthl.

Nordberg's Leben Carl des 12ten Königs von Schweden mit vielen Kupfern und Münzen 1745. 2 Bände 5 Rthlr.

De Moreri Dictionnaire Historique aux Supplement. Leipzig 1741. 4 Tom. Franzb. 10 Rthlr.

In Quarto.

Rapin Thoyras, allgemeine Geschichte von England. Halle 1760. 11 Pergtb. complet 10 Rthlr.

Büschings Magazin für die neue Historie und Geographie 10 Theile HalbFrb. 7⅓ Rthlr.

Journal von und für Deutschland mit Kupfern, vom Anfang, als von 1784. bis 1789. 6 Jahrgänge 8 Rthlr.

Hogrewens Beschreibung der schifbaren Canäle in England mit 10 Kupfern 2 Rthlr.

Barre Geschichte von Deutschland 5 Franzbände 4 Rthlr.

Hannöversches Magazin von Anfang als von 1750 - bis 1790. ganz complet 25 Rthlr.

In Octavo.

Allgemeine deutsche Bibliothek 107 Bände nebst allen dazu gehörigen Anhängen, folglich bis auf einige, Bände ganz complet m. guten Papbande und einige wenige Bände brochirt, 60 Rthlr.

Schlözer Staats-Anzeigen 60 Hefte 7⅓ Rthlr.

Allgemeines Magazin der Kunst, und Wissenschaften 12 Theile Leipzig 1761. 6 Franzb. 5 Rthlr.

Histoire Litteraire de Monsieur de Voltaire par Mr. le Marquis de Luchet 6 Franzbande 5 Rthlr.

Das schöne Weymannische Werk: *Phythanthoza Iconographia*, welches im Subscriptions-Preise 120 fl. kostete, ist ganz vollständig um 100 fl zu haben. Das Exemplar ist auf keinerley Art verdorben — alle vier Bände sind kostbar französisch gebunden und die Kupferabdrücke sind die reinsten unter allen, da dies dasjenige Exemplar ist, welches der seel. Verfasser selbst besessen hat. — Liebhaber zu diesem schönen Werke belieben sich an das Intelligenz-Komptor zu wenden.

Die Jenaisc. A. L. Z. von Acht Jahrgängen als das Jahr 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. wovon Sechs Jahrgänge in Halbfranz-Bänden eingebunden sind, soll den Jahrgang à 5 Rthlr. an Liebhaber käuflich überlassen werden.

Jena den 2 Januar 1793.

Hochhaus en.
Bürgermeister.

V. Vermischte Anzeigen.

Nachricht für Schullehrer.

Der vor kurzen in meinem Verlage herausgekommene durch den Herrn Subrector *Bredenkamp* besorgte Abdruck des:

Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri octo, 2 *Partes*, 8.

entspricht, nach dem einstimmigen Urtheile mehrerer gelehrten Blätter, seinem Zwecke, *zum Gebrauch auf Schulen* vollkommen. Auch wird nicht leicht Jemand den bisherigen Ladenpreis von 2 Rthlr. für ein zwey Alphabete starkes griechisches Buch zu hoch finden. Um indessen die Einführung und den Gebrauch dieses classischen Schriftstellers auf Schulen so viel wie möglich zu erleichtern, erbiethe ich mich, bis zur Oster-Messe 1793. beyde Bände für 1 Rthlr. 12 gr. zu erlassen; nach Verlauf dieser Zeit aber tritt der alte Preis wieder ein. — Sollten einige Herren Schullehrer, welche den Thucydides etwa einführen wollen, mehrere Exemplare auf einmal nehmen, so kann ich ihnen noch andere Vortheile bewilligen, wenn sie sich an mich selbst gefälligst wenden.

Bremen im Nov. 1792.

J. H. Cramer.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 2.

Mittwochs den 9ten Januar 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Das Weynachts-Programm auf 1792. (vom Hn. geheimen Kirchenrath *Griesbach*.) untersuchet: *Quid Ebr. III, 7. - IV, 11. κατακαυσις δια imagine adumbretur.*

II. Vermischte Nachrichten.

Meiningen den 10 Dec. 1792. Der Adjunctus und Diaconus bey der Stadtkirche, Hr. *J. G. Chr. Volkhardt*, der sich erst um das hiesige Lyceum und dann um die ihm anvertraute Gemeinde durch seinen unermüdeten Amtseifer verdient gemacht hat, hat die Superintendur in Schalkau erhalten, und seit mehreren Monaten schon angetreten. Der durch seine Verdienste um das hiesige Schul-Seminarium bekannte Adjunct. und Waisenpfarrer, Hr. *Ernst Julius Walch*, wurde einmüthig an seine Stelle gewählt. Unter andern Schriften, mit welchem sich dieser wackere und thätige Mann für sein Vaterland brauchbar gemacht hat, verdient seine in diesem Jahre hier auf eigne Kosten herausgegebene: ***Historische und geographische Beschreibung der Churfürstl. und Herzogl. Sächsischen Lande überhaupt und der S. Coburg-Meiningischen Lande insonderheit*** 96 *S.* 8., eine vorzügliche Bemerkung. Sie ist eigentlich eine unter einem kurzen Ueberblick dargestellte Topographie der S. Coburg-Meiningischen Lande, deren Geschichte, Lage, Bevölkerung, Anbau etc. nicht nach allgemeinen Nachrichten sondern nach dem Augenschein und den erprobtesten Zeugnissen, also mit der völligsten Zuverlässigkeit niedergeschrieben ist. Sowohl der historische als der ungleich grösere geographische Theil derselben ist aus dem sichersten Quellen geschöpft. Der Verf. hatte schon vor zwey Jahren dem Hn. *Leonhardi* zu Leipzig eine Beschreibung der Herzogl. S. Meining. Unterlande zur Aufnahme in seine Erdbeschreibung der Churfürstl. und Herzogl. Sächs. Lande zugeschickt. Weil sie Herr L. mit zwar wenigen, aber zum Theil fehlerhaften Abänderungen (warum that dieses Hr. L., da diese Beschreibung von einem Augenzeugen selbst herkommt.) abdrucken liess, weil mehrere Freunde die wörtliche Beschreibung des Verf. selbst zu haben wünschten, so arbeitete er sie genauer und bis auf die Meining. Oberlande erweitert aus und gab sie unter obigem Titel seinen Mitbürgern in die Hände. In ihrer jetzigen Umarbeitung, so kurz und doch so bestimmt und zuverlässig gefasst, ist sie für den Geschäftsmann sowohl als für jeden Einwohner, der eine Kenntniss seines Vaterlandes haben will, ein brauchbares Büche'chen. Es that auch auf der Stelle, so wie es aus der Presse kam, seine Wirkung. Es leistete bey dem Durchmarsche der unter dem Befehl des Hn. Erbprinzen von Hohenlohe Ingelfingen durch die hiesigen Lande marschirenden Colonne der preussischen Armee den sämmtlichen Marsch-Commissarien zur richtigem Verlegung der Regimenter in die Dörfer die fürtreflichsten Dienste.

Die Bibliotek des im Febr. dieses Jahres verorbenen Geheimderaths und Canzlers, *Martin Christian Grimm*, ist nun mit den von ihm hinterlassenen Gemälden seinem letztern Willen gemäss auf dem hiesigen Rathhause aufgestellt worden. Sie besteht aus einer sehr brauchbaren und mit Einsicht angeschafften Sammlung juristischer und publicistischer Bücher und Schriften, deren öffentlicher Gebrauch zum Andenken des Testators die möglichste Begünstigung und Dienstbeflissenheit verdient.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Flora. Teutschlands Töchtern geweiht; e. Monatschrift von Freunden u. Freundinnen des schönen Geschlechts; m. Kupf. u. Mus. (*Tübingen*, Cotta 8.) 1 Jahrg. 1 Bdch. 2 H. Febr. 1793. (8. 97-208.) enthält: Thereſe od. d. erste Tag nach d. Hochzeit; Räthsel; Graf Jul. Rosett; Wie Stax es mit d. Gerechtigkeit hält; Wiegenlied; Regnard skizzirt; Ueb. Verschwiegenheit; Der Gott der Freude; der Giraffe; Anekd. u. Epigrammen; Der Keller im Schlosse Saturn; Modenanzeigen.

Digitized by Google

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Göttin *Harmonie* hat mir ſchon ſo viele Freunde, fern und nah, verſchaft, daſs ich getroſt hoffen darf, mich bey Herausgabe einiger Compoſitionen unterſtutzt zu ſehen. Ungefehr vier und zwanzig

Oden und Lieder guter Dichter von mir in Muſik geſetzt.

werden 13 Bogen ſtark, ſauber und correct auf gutem Schreibpapier bey Herrn Breitkopf in Leipzig gedruckt, zur Oſtermeſſe 1793. erſcheinen. Die Subſcribenten (deren Wohnort, Name und Character ich gegen Ende des Februars künftigen Jahr *deutlich geſchrieben* zu erhalten wünſche, da ſie dem Werkchen vorgedruckt werden ſollen) bezahlen nach Empfang deſſelben 1 fl. 48 kr. Rhein. oder 1 Rthlr. den Louisd'or à 5 Rthlr. Der nachherige Verkaufspreiſs wird 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 gr. Sächſ. ſeyn. Alle freundſchaftliche Beförderer meines Unternehmens, die ſich dem Subſcribentenſammeln zu unterziehen die Güte haben, erhalten das 11te Exemplar frey.

Euerbach bey Schweinfurt in Franken im Nov. 1792.

Friedrich Muck,
Freyh. von Münſterifcher Pfarrer.

In Jena nimmt Hr. Studioſus *Brenner* Subſcription an.

Die Zauberflöte Oper von Mozart, im Klavierauszuge.
Mit Curfürſtlich Sächſiſchen gnädigſten Privilegio.

Mozarts — des unſterblichen *Mozarts* letztes Meiſterwerk, die allgemein beliebte Oper: Die *Zauberflöte*; wünſchen viele Perſonen zu beſitzen, und es heiſst dieſen Dichter mit Recht unſterblicher gemacht, wenn man ſeine Arbeiten zu verbreiten ſucht.

Endesgenannte Buchhandlungen wollen daher gemeinſchaftlich die Herausgabe eines Klavierauszugs übernehmen, welcher von einen Kenner der muſikaliſchen Muſe verfertigt, geprüft und anerkannt iſt. Den Werth dieſes Werks anzuempfehlen, wäre überflüſsig. Wir ſagen nur, daſs in Anſehung des Aeuſseren nichts geſpart werden ſoll, um es dem Innern anpaſſend zu machen. Es wird in Quer-Folio, auf ſauber Papier gedruckt, mit möglichſter Korrectheit beſorgt, zur Oſtermeſſe 1793. erſcheinen.

Um auch dem Publikum die Anſchaffung deſſelben ſo viel möglich zu erleichtern, werden wir einen ſehr mäſsigen Pränumerations-Preis bis zum letzten März 1793. feſtſetzen. Es werden gegen drey Alphabeſe im Druck, mit einem in Kupfer geſtochenen, und mit einer Vignette aus einer der ſchönſten Scenen gezierten Titelblatt, und der Preiſs 3 Rthlr. 8 gr. oder 5 fl. ſächſiſch Geld Vorausbezahlung. Nachher kann kein Exemplar unter 5 Rthlr. oder 7 fl. 30 kr. gelaſſen werden.

Wir erſuchen alle berühmte Muſik- und Buchhandlungen, wie auch alle Muſikliebhaber, ſich der Ausbreitung dieſes Klavierauszugs zu unterziehen, und geſtehen 10 p.C. Rabatt von der Vorausbezahlung zu, in ſo fern ſie wenigſtens auf 5 Exemplare geſchiehet.

Für Dresden und Sachſen wendet man ſich an die Richterſche Bchhandlung in Dresden; für Prag und Wien aber an die Albrechtiſche Buchhandlung in Prag. Dresden, am 10 Dec. 1792.

Richterſche Buchhandlung in Dresden.
Albrecht und Compagnie in Prag.

Ankündigung einer neuen mathematiſchen Inſtruments.

Bekanntlich koſtet ein wohl ausgearbeitetes und mit allem Zugehör verſehenes

1) Aſtrolabium	- - -	75 fl.
2) Ein Zollmanniſches Scheibeninſtrument mit allen nöthigen Sachen	- -	36 —
3) Ein guter Meſstiſch	- -	36 —
4) Eine Waſſerwaage	- - -	30 —
5) Eine Bouſſole	- - -	40 —
6) Ein Dendrometer	- - -	8 —
Zuſammen alſo:		225 fl.

Ich habe aber ein Inſtrument erfunden, welches nur ein Stativ hat, und im vollkommenſten Grade, als:

1) Aſtrolabium,
2) Zollmänniſches Scheiben-Inſtrument,
3) Meſstiſch,
4) Waſſerwaage,
5) Bouſſole, und
6) Dendrometer,

geſtellt und gebraucht werden kann; und was hauptſächlich die Sache empfiehlt, koſtet es nur 22 fl.

Mein verehrungswürdiger Lehrer, der Hr. Hofrath und Profeſſor Lichtenberg zu Göttingen, hat eine richtige Zeichnung und genaue Erklärung davon geſehen, und ihr den wichtigen Siegel der vollkommenſten Brauchbarkeit aufgedrückt. Ich kann alſo nicht umhin, jedem, der ſich das ſehr einfache und in einem kleinen Kaſtchen befindliche Inſtrument anſchaffen will, bekannt zu machen, daſs er ſich desfalls mit poſtfreyen Briefen an mich wenden, und die weitere Beſorgung erwarten kann.

Auch bin ich bereit, wenn ſich eine hinlängliche Anzahl Subſcribenten meldet, das Inſtrument in Kupfer ſtechen, und eine inſtruktive Beſchreibung drucken zu laſſen.

Friedrich Karl Hartig,
Hochfürſtl. Hoch- und Deutſchmeiſteriſcher
Forſtmeiſter zu Mergentheim.

Bey K. Fr. Köhler in Leipzig ſind folgende neue Bücher erſchienen:

Grundriſs der mediciniſchen Polizey für den Soldatenſtand, des medicin. Kriegsrechts, und der gerichtlichen Arzneykunde 8. 5 gr.

Der Graf von Thurn, ein National-Schauſpiel in 4 Acten 8. 8 gr.

Ida oder das Vehmgericht ein hiſtor. Schauſpiel in 5 Acten. 8. 8 gr.

Albrecht Waldſtein Herzog von Friedland, ein Trauerſpiel in 5 Acten 8. 6 gr. nebſt einer Abhandlung worinn gewieſen wird daſs dieſer Held nicht Wallenſtein ſondern Waldſtein geheiſſen von Komareck Ueber die Ur-

Digitized by Google

Urſachen der geringen Achtung worinn Geiſtliche heut zu Tage ſtehen 8. 2 gr.

Nächſtens erſcheint:

Das Vehmgericht des Mittelalters nach ſeiner Entſtehung Einrichtung Fortſchritte und Untergang hiſtoriſch dargeſtellt von K. Hütter 8. mit 1 Kupfer.

III. Auctionen.

Zittau. Allhier wird den 28 Januar 1793. und folgende Tage eine Auction von 2234 Nummern von Büchern aus allen Theilen der Gelehrſamkeit, wie auch Muſikalien und Kupferſtichen gehalten werden. Die Sammlung beſteht gröſstentheils aus neuen Büchern, zum Theil von beträchtlichem Werthe; jedoch enthält ſie auch viele alte, und unter demſelben verſchiedne ſeltene Werke. Auſſer den vielen theologiſchen und beſonders juriſt. und medic. Schriften, befinden ſich auch mehrere geograph. und topographiſche Werke, Städte- und Reiſebeſchreibungen u. Autores claſſ. darunter. Von den wichtigern zeichnen wir hier nur folgende aus: *In Folio.* Allgem. hiſtoriſches Lexicon; Swammerdans Bibel der Natur; Ortelii Theatrum orbis terrarum; Ger. Mercatoris Atlas; Q. Horatius Flacc. comment. Manicellus Venet.; Atrium heroicum; Freheri Theatrum viror. clarior; D. Luthers Werke, (Zedlerſche Ausgabe, nebſt Griſs Reg. darüber;) Zedlers Univerſal-Lexicon, 16 Bde; Aventini Chronik v. Bayern u. d. Oberteutſchen Landen, (ächte Ausgabe.) Cabinet de l'art de Sculpture p. Boſſuet, Barent Graat et Mattys Pool; *Quarto.* Jöchers Gelehrten-Lexicon; Breſslauer Natur- und Kunſt-Geſchichte; Göze's Naturgeſchichte der Eingeweidwürmer Cooks dritte Entdeckungsreiſe, (groſse Ausgabe;) Ovidius N. von Deverdellax; Terentius von Badius Aſcenſius; Leon. Auguſtini Gemmae et Sculpturae; Lochners merkwürd Medaillen. *Octavo.* Macquers chym. Wörterbuch Münters Lehrvorträge üb. Reden u. Geſchichte Jeſu; deſſen Predigten; Magazin f. Prediger, 8 Thle.; Schlegels Kirchengeſchichte; Kokens Kern der Sittenlehre Jeſu; Leipz. Sammlungen zur Phyſik und Naturgeſchichte, (vollſtänd.) Magazin f. d. Bergbaukunde, (vollſtänd.) Baumanns Land- und Hauswirthſchaft; Nicolai Reiſe durch Deutſchland; Tourneforts Reiſe nach der Levante; Hupels topograph. Nachr. v. Lief- u. Eſthland; Sveronius von Schild; Corn. Nepos von Voſs; Häberlin Reichsgeſchichte, 7 Bde. Klopſtock, Er und über ihn; Volkmanns krit. Nachrichten von Italien; Leipz. ökonom phyſikal. Abhandlungen; Geſchichte des heutigen Europa, 8 Bde; Friedrich m. d. gebiſs. Wange; Magazin f. d. Naturgeſchichte d. Menſchen, von Groſse; Europäiſche Staats- und Reiſe-Geographie; Leben Friedrichs II. 3 Bde; *Wielands* teutſcher Merkur, 7 Bände. Bertoch Promptuarium Juris; Ciceronis Opp. X Tom. Hannov.; Voyage au Cap de bonne Esperance p. Sparrmann; Geſchichte d. gröſsten Heerführer neuerer Zeiten von OCahil; Rouſseau's philoſophiſche Werke; Filangieri Syſtem d. Geſetzgebung; Franks Syſtem der Medic. Polizey; Unterhaltungen f. d. weibl. Welt, od. Bildungsjournal. *Duodecimo.* Gemälde d. feinern Welt m. K. Taſchenbuch f. Apotheker und Scheidekünſtler, (vollſtänd.) u. ſ. w. Katalogen ſind ſowohl in der Expedition d. Allg. Litt. Zeitung zu Jena, als auch in der des Anzeigers zu Gotha, nicht minder bey folgenden Herrn, die zugleich Kommiſſionen zu übernehmen die Güte haben wollen, zu bekommen, als in Dresden, b. Hn. Oberfortirer *Pötſch*; Leipzig, b. Hn. Buchdrucker *Solbrig*; Breslau, b. Hn. Buchhändler Guſch; Freyberg, b. Hn. *Klemmer*, Antiq. Budiſſin, b. Hn. Cand. Min. *Schirach*; Görlitz, b. Hn. Buchdr. *Fickelſcherer*; Lauban, b. Hn. Conr. M. *Becher*; Kamenz, b. Hn. Conr. M. *Kiesling*; Löbau b. Hn. Advoc. *Leder*. In Zittau ſelbſt nehmen in poſtfreyen Briefen die Beſtellungen ſowohl von einzelnen Intereſſenten als auch von den Herrn Kommiſſionären an: Hr. Buchhändler *Schöps* und

D. Chriſtian Auguſt Peſchek.

Bey Hn. L. R. Walthard auf der Schule zu Bern in der Schweitz iſt zu haben: Novum Inſtrumentum omne diligenter ab Erasmo Rotterodamo recognitum et emendatum, non ſolum ad graecam veritatem, verum etiam ad multorum utriusque Linguae codicum eorumque veterum ſimul et emendatorum fidem, poſtremo ad probatiſſimorum autorum citationem, emendationem et interpretationem, praecipue Origenis, Chryſoſtomi, Cyrilli, Vulgarii, Hieronimi, Cypriani Ambroſii, Hilarii, Auguſtini, una cum Annotationibus, quae Lectorem doceant, quid qua ratione mutatum ſit. Quisquis igitur amas veram Theologiam, lege, cognoſce, ac deinde judica. Neque ſtatim offendere, ſiquid mutatum, offenderis, ſed expende, num in melius mutatum ſit — Folio. Baſilaeae ex officina Frobeniana 1615. — Dieſe äuſserſt ſeltene Urausgabe von Erasmus neuen Teſtaments wird auf genugſame Loſung hier dem Meiſtbietenden überlaſſen. Gebote nimmt man bis auf Oſtern 1793. an. Wer bis auf dieſen Termin das meiſte geboten hat, erhält das Buch. Briefe und Geld erbittet man ſich franko bis an die Gränze der Schweiz.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Von der Schrift: *Elegi. Ad Manes S. P. N. Mori. Scripſit Jo. Aloyſ. Martyni-Laguna* ſind Exemplare im gröſsten Royal Quart, auf ſtarkem Papier, anſehnlich gedruckt u. vergoldet beym Advocat *Fiedler* zu Jena u. in der Churfürſtl. Sächſ. Zeitungs-Expedition zu Leipzig zu 8 gr. zu haben.

Mein letztes Wort an Herrn Theophil Friedrich Ehrmann Veranlaſst durch ſeine Gegenanzeige für die Leſerinnen von Amallens Erholungsſtunden. Intelligenzblatts No. 135.

Sie haben meine Anzeige im Octoberheft 1792. (die allerdings ich verfaſst habe) nicht widerlegt; aber ſie haben auch nicht einmal ſich den Schein zu geben gewuſst, als hätten Sie ſie widerlegt. Der Grund hievon liegt nun freylich in der Natur der Sache. Eine Schrift, von welcher jede Zeile mit Dokumenten belegt werden kann, widerlegt ſich nicht gut.

Sie ſagen: ich hätte unter dem Titel *Flora* ein von mir herausgegebenes (herauszugebendes) Frauenzimmer-Jour-

Digitized by Google

Journal angekündigt. *Dies ist nicht wahr.* Ich habe gesagt: die *Flora* werde vom Januar 1793. an im Verlage der Cottaischen Buchhandlung herauskommen. Einen Redakteur habe ich nicht genannt. Jetzt nenne ich ihn. Es ist der Verfasser des *Mönchs* *) Wie er heisst? Gleichviel.

Sie nennen mich den Herausgeber. Ich habe, aus Vorsorge für Ihr und unser Interesse, für Ihre und unsere Ehre, mit Ihrem *Wissen*, mit Ihrer *Bewilligung*, mit Ihrem *Dank*, die Redaktion eine Zeitlang zur Zufriedenheit der Leserinnen verwaltet. Ich würde nie daran gedacht haben, mich Ihres Geistes-Kindes anzunehmen, wenn Sie väterlicher dafür gesorgt hätten. Bald sandten sie das Mscpt. nicht frühe genug, bald sandten Sie ein schon abgedrucktes noch einmal, dass der Setzer es bemerkte; im Januar-Hefte 1791. gaben sie Europa 150000 Millionen Einwohner Ich erklärte es aus Schonung für einen Druckfehler im Februar-Heft 1791. Ich habe also redigirt. Sie legen mir in den Mund: ich würde künftig redigiren.

Mein Herr Ehrmann! Es ist eine schöne Sache um die Wahrheit. Wahrheit ist eins der besten Mittel, sich in der Welt fortzubringen; aber Unwahrheit bringt überall mehr rück- als vorwärts.

Eine Monatschrift A, die mit einer andern Monatschrift B weder Titel noch Herausgeber noch wörtlichen Innhalt gemein hat, ist nicht die Monatschrift B. Mithin ist *Flora* nicht *Amaliens Erholungsstunden*, und die Herausgabe unserer *Flora* kein Eingriff in ihre Rechte.

Amaliens Erholungsstunden sind soweit das Geisteseigenthum der Madame *Ehrmann*, als sie sie selbst geschrieben hat. Die Arbeiten der von uns erbetenen, und besonders honorirten, Ihnen unbekannten Mitarbeiter sind das Geisteseigenthum dieser Herrn. Das Geisteseigenthum der Madame *Ehrmann* verhält sich zum Geisteseigenthum der von uns erbetenen Mitarbeiter (der Extension nach; die Intension mag das Publikum messen,) wie 19 zu 72. (3. October von Am. Er. St. 1792.) und ich glaube im Namen der sämmtlichen Herrn Mitarbeiter versichern zu können, dass keiner derselben je eine Zeile, die nicht ihm gehörte, sich zueignen wird. Was soll denn nun hier der ganze Galimathias von Geisteseigenthum und Nutzniessung desselben?

Wir geben Ihnen *Titel* des Journals, und *Nahmen* der Herausgeberin zurück, haben beydes Ihnen schon mit dem Octoberheft zurückgegeben. Sie selbst überliessen uns den Gebrauch von beyden bis zu Ende des Jahrs 1792. unter der Bedingung, dass wir Sie für die Monate November und December honorirten. Wir bezahlten laut Quittung das Verlangte, gaben Ihnen alles von Ihnen vorräthige Mscrpt. zurück, und machten von Ihrer Erlaubniss *keinen* Gebrauch.

Wir haben Ihnen nie versprochen; „kein anderes Frauenzimmer-Journal unter einem andern Titel, und von andern Verfassern und Herausgebern besorgen zu lassen." (Sie verdienen einen Preiss von hundert Dukaten, wenn Sie ein solches Versprechen uns erweisen können,) mithin haben wir ein Recht, unsere *Flora* zu verlegen.

Dass Sie seit dem October 1791. weniger Honorar erhielten, als vorher, das war nichts, als eine, von Ihnen selbst für billig erkannte, Entschädigung für den uns verursachten grossen Schaden. Wir würden sie nie gefordert haben, wenn Sie uns nicht eine, um mehrere Hunderte zu grosse, Subscribentenanzahl als vorhanden *garantirt* hätten. Es stand in Ihrer Wahl, sie zu bewilligen, oder aufzuhören.

Seit dem October 1791. wurde Ihr Honorar nicht vermindert. Es ist also eine baare Lüge, was Sie von der *immer weiter um sich greifenden* Schmälerung des Honorars sagen.

Ein Buchhändler, der um den innern Werth seines Verlagsartikels zu erhöhen, um ihn daurend zu machen, keine Kosten scheut, der, mit Bewilligung des Herausgebers fremde Arbeiten besonders bezahlt, und dem Herausgeber 19 Bogen mit der Summe vergütet, welche für 72 bestimmt war, ist wenigstens nicht unedel eigennützig. Sollen wir auf Ihre eigenhändige Quittungen sie zurückweisen?

Das Publikum weisst aus der Probe des November- und December-Hefts von *Amaliens Erholungsstunden*, was es von der *Flora* zu erwarten hat. Wir wollen ihm also die Wahl lassen.

Ich werde — Sie mögen nun schreiben und sagen, was? wie? wie viel? und wie oft Sie wollen, — Ihnen nie wieder eine Sylbe antworten. Leben Sie so wohl, als Sie können, und lernen einstweilen, dass man mit mir nicht ungestraft in — *Ihrer* Sprache spricht.

Tubingen, im Nov. 1792.

C. J. Zahn, J. Lt.

V. Berichtigung.

Da in einer Schrift, welche kürzlich unter dem Titel:

Zwanzig Vermahnungen an den Leibmedicus Marcard,

herauskommen, verschiedne falsche Thatsachen enthalten sind, so wird hiedurch von zuverlässiger Hand zur Berichtigung derselben bekannt gemacht, dass der gegenwärtig Herzoglich Oldenburgische Leibmedicus *Marcard* bey seiner Abreise aus Hannover, seit mehrerern Jahren, von welcher der Urheber des gegenwärtigen Artikels Kenntniss hat, in keiner Art freundschaftlichen Verhältnisses mit dem Geh. Canzley-Secretär Klockenbring gestanden, *niemals* dessen Arzt gewesen,

Und endlich, dass nach den Aeusserungen der nächsten Verwandten des G. C. S. Kl., deutliche Spuren seiner unglücklichen Krankheit sich schon während der zunächst vor dem Ausbruche derselben verflossenen zwey Jahren gezeigt haben sollen.

Hannover den 31 Dec. 1792.

*) Einer in *Amaliens Erholungsstunden* abgedruckten Geschichte.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 3.

Sonnabends den 12ten Januar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Wir machen hiermit vorläufig bekannt, dafs nächstens eine deutsche Ueberfetzung von der *Correfpandence des Emigrés, ou les Emigrants depeints par eux memes* in unferm Verlag erfcheinen wird. Da das Original für Liebhaber franzöfifcher Lectüre wegen des hohen Portos fehr theuer zu ftehen kömmt, fo veranftalten wir fogleich eine, nach dem Pariſer Original abgedruckte franzöfifche Ausgabe, die mit der Ueberfetzung, fchön gedruckt um den möglichſt billigen Preis, zugleich fertig werden foll.

Bauer et Mannifche
Buchhandlung in Nürnberg.

Ulm, in Commiſſion bey der *Stettiniſchen* Buchhandlung:

Gallerie der Nationen, herausgegeben von P. W. G. *Haufleutner*, Prof. zu Stutgart. *Erftes Heft*, mit 10 *ausgemalten Kupfertafeln*, in Folio 1792. Ladenpreifs, 2 Rthlr. Innhalt: I. *Befchreibung:* Bemerkungen über Gröfse und Menfchenzahl von Sina: Geftalt und Kleidung der Sinefer; Gebräuche der Sinefer; Sitten und Character derfelben; Sprache, Wiſſenfchaften, Künfte, Gewerbe in Sina; Religion der Sinefer; Staats-Juſtiz- und Kriegsverfaſſung. II. *Abbildungen:* 1. Kon-fu-tse, od. Confucius, der gröfse fineſiſche Philoſoph. 2. Dalai-Lama, Abgott der Tatarn. 3. Yu, SineſifcherKaifer, ſtehend in der Kleidung, in welcher er gewöhnlich erſcheint. 4. Kam-Hy, Sineſifcher Kaifer, im Pracht-Kleide ſitzend. 5. Gemahlin des ſineſiſchen Kaifers Kam-Hy. 6. Sineſifcher Mandarin. 7. Ein ſineſ. Bauer. 8. Eine ſineſiſ. Bäuerin, mit der Abbildung einer Baumwollenſtaude. 9. Chaou-Haraye, König von Siam. 10. Ein ſineſiſcher Miniſter nebſt Abbild. einer Bambu-Pflanze.

Würzburger gelehrte Anzeigen. Achter Jahrgang 1793. in gr. 8.

Seit dem J. 1788. hat der Hr. Prof. *Feder* die Herausgebung derſelben allein beſorget. Gegenwärtig nimmt er blofs noch litterariſchen Antheil daran, und Pr. *Köl* hat alle mit einem ſolchen Inſtitute verbundenen Geſchäfte übernommen. Von dieſen gel. Anzeigen erſcheint in Würzburg wöchentlich ein ganzer Bogen, und am Ende jedes Monats noch ein Bogen Beylage. Der gnädigſte Fürſt-Biſchof hat dieſelben von aller Cenſur befreyet. In der monatl. Beylage werden 1) literariſche Entdeckungen und neue der Menſchheit nützliche Anſtalten bekannt gemacht, und 2) wird der Innhalt der beſten Journale, Monats- und Quartal-Schriften kurz angezeigt. 3) Ankündigungen von Schriften, von Bücherverſteigerungen, und von Büchern, welche zum Kaufe geſucht oder feil gebothen werden, werden auch in der monatl. Beylage gegen Zahlung von 2 kr. für jede gedruckte Zeile aufgenommen. — Der ganze Jahrgang dieſer gelehrten Anzeigen koſtet in Würzburg 2 fl. 30 kr. rhein., auf dem daſigen Reichs-Poſtamte aber für die freye Verſendung durch das ganze Reich 4 fl. rhein., wovon jedesmahl die Hälfte im Jänner und Juli vorausgezahlt werden mufs.

Würzburg den 12ten Dec. 1792.

Fragmente aus dem Tagebuch eines preufsiſchen Artilleriſten mit einem illum. Titelkupfer 8. Berlin 1793. in Karl Matzdorfs Buchhandlung (14 gr.)

Die, in dieſem Tagebuche enthaltenen Schilderungen der Natur, Sitten und Verfaſſung eines bis jetzt noch immer zu wenig bekannten Landes, ſind um ſo anziehender, je mehr Abwechſelung der Verfaſſer ihnen durch unterhaltende Epiſoden und überraſchende Reflektionen zu verſchaffen wufste, und ſeine reine Schreibart erhebt ſich um ſo höher über das Gewöhnliche, je ſicherer ihm der leichteſte Witz, die feinſte Perſiflage und die ſchneidendſte Satire überall zu Gebothe ſtanden.

Schon längſt hat das Publikum eine gute und brauchbare Ueberſetzung der *Aeneide* gewünſcht; und ich glaube daher, demſelben eine angenehme Nachricht zu ertheilen, wenn ich hierdurch ankündige, dafs ſolche auf der nächſten Oſtermeſſe in meinem Verlage erſcheinen wird. Sie iſt von dem Rector der Neuruppiniſchen Schule, Herrn *Henrici*, verfertigt; zwar nicht in dem Sylbenmaafse des Originals — welches nach dem Urtheile eines Schillers mit unendlichen, und ſelbſt für den grofsen Meiſter unüberſteiglichen Schwierigkeiten verbunden iſt — und überhaupt nicht metriſch, aber dennoch ſehr wohlklingend und eine ſo treue Darſtellung des Originals, dafs ſie nicht nur die Kenner der lateiniſchen Literatur, ſondern auch

Digitized by Google

solche Leser befriedigen wird, die jenes Meisterstück des Alterthums in der Ursprache nicht lesen können. Für gutes Papier und eleganten Druck werde ich sorgen.

Berlin den 31 Dec. 1792.

C. W. Meyer
Buchhändler.

Neue Verlagsbücher der Buchhändler Hemmerde und Schwetschke zu Halle von 1792.

D. Hume über die menschliche Natur, aus dem Engl. nebst krit. Versuchen zur Beurtheil. dieses Werks von Prof. L. H. Jakob 2r und 3r Band gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

F. G. Leonhardi Erdbeschreibung der Preussischen Monarchie 2ter Band 8. 1 Rthlr. 12 gr. (der dritte Band erscheint gleich nach Weyhnachten.)

C. C. Dabelow Versuch einer ausführl. systemat. Erläut. der Lehre vom Concurs der Gläubiger 1. u. 2ter Band gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr. (der 3te und letzte zur O. M. 1793.)

Ebendesselben Grundsätze des allgemeinen Eherechts der deutschen Christen gr. 8. 12 gr.

J. C. Hoffbauer Analytik der Urtheile und Schlüsse, mit erläuternden Anmerk. 8. 12 gr.

J. C. Krause, Geschichte der wichtigsten Begebenh. des heutigen Europa, ein Handbuch etc. etc. 5r Band oder der neuern Zeiten 1r gr. 8. 1 Rthlr. (der 4te, welcher aus verschied. Ursachen zurückgeblieben ist kommt O. M. 1793.)

M. C. Sprengel, Geschichte der wichtigsten geograph. Entdeckungen, neue beträchtlich verm. Ausgabe. 8. 1 Rthlr.

J. F. Tiede, moralische Reden. 5te verb. Auflage 2 Theile gr. 8. 2 Rthlr.

Folgende Bücher haben wir käuflich an uns gebracht, und deren Verkauf-Preis merklich erniedrigt.

J. S. Semlers Lebensbeschreibung von ihm selbst abgefasst 2 Thle. gr. 8. 1781. 1 Rthlr. 12 gr. jeder Theil einzeln 18 gr.

Ebendesselb. Beantwortung der Fragm. eines Ungenannten insbesond. vom Zweck Jesu und seiner Jünger. gr. 8. 1780. 18 gr.

II. Bücher so zu verkaufen.

Nachstehende Bücher, gut und reinlich gehalten, sind um beygesetzte Preisse aus freyer Hand zu verkaufen:

Handbuch des bürgerlichen Rechts in Deutschland 7 Bde. 7 Rthlr.

Clarissa, neu verdeutscht von Kosegarten 7 Bde. 6 Rthlr.

Friedrich mit der gebissenen Wange, von Schlenkert, 4 Bde. 3 Rthlr.

Ueber die Einsamkeit, vom Ritter Zimmermann 4 Bde. 3 Rthlr.

Meissens Charakteristik deutscher Dichter, mit Bildnissen von Pfenninger 2 Bde. 3 Rthlr.

Arcadien, oder die Bukolischen Dichter des Alterthums, 2 Rthlr.

Girtanners historische Nachrichten und politische Betrachtungen über die französische Revolution. 5 Bde. 4 Rthlr. 12 gr.

Alcibiades von Meisner, 4 Bde. 3 Rthlr.

Gilberts Handbuch für Reisende durch Deutschland, 2 Bde. 3 Rthlr.

Auszug aus der Oeconomia forensis, oder kurzer Inbegriff derjenigen landwirthschaftlichen Wahrheiten, welche allen Gerichtspersonen zu wissen nöthig sind von Benekendorf 3 Bde. 6 Rthlr.

Haberlins neueste deutsche Reichsgeschichte 20 Bde. 18 Rthlr.

Geschichte Thüringens von Galetti, 6 Bände 3 Rthlr.

Hinterlassene Werke Friedrichs II. Königs von Preussen. 15 Bde. 8 Rthlr.

Allgemeine Revision des gesammten Schul- und Erziehungswesens von einer Gesellschaft praktischer Erzieher, 16 Bde. 12 Rthlr.

Gebhards genealogische Geschichte der erblichen Reichsstände in Deutschland, 3 Bde. 6 Rthlr.

Gundlings ausführlicher Discours über den vormaligen und jetzigen Zustand der deutschen Churfürsten Staaten 5 Bde. 3 Rthlr. 12 gr.

Allgemeine Theorie der schönen Künste von Sulzer, Leipzig 1786. 2 Theile 2 Rthlr.

Becks Anleitung zur Kenntniss der allgemeinen Welt- und Völkergeschichte für Studierende, 2 Bde. 2 Rthlr.

Galetti Geschichte von Deutschland, 6 Bde. 12 Rthlr.

Man kann sich deshalb an den Finanz-Secretar Witschel zu Dresden wenden und der Ablieferung der Bücher gegen eingesendete baare Bezahlung sogleich gewartig seyn.

III. Antikritik.

Wenn ein zweyter Ankarström auf der Masquerade der Jen. Allgem. Lit. Zeit. vom 6. Jul. d. J. mir seine Pistole im Rücken gefeuert, so erwiedere ich ihm darauf nichts, als dass ich ihn verachte.

Die gute Meynung des Publikums ist mir aber zu schätzbar, um mich gegen eine so hämische Recension nicht zu vertheidigen.

Der Recensent fängt mit der unwahren Versicherung an, dass ich das Vernunft-Recht analogisch auf physische Gesetze gründete. Nicht als Grund des V. R. sondern als Zweck desselben, habe ich die Erhaltung angenommen, und so habe ich das Vernunft-Recht nicht auf Erhaltung, sondern auf den Begriff „Gleichheit" und den daraus wieder entspringenden Begriff der Freyheit der Menschen begründet. „Sie gehen ganz richtig von dem Begriffe der Freyheit aus" sagt daher ein berühmter Schriftsteller über das Natur-Recht, in einem Briefe an mich.

Der Begriff „Gleichheit" oder eigentlich „Gleichartigkeit" ist aber selbst im Sinne der kritischen Philosophie ein reiner Begriff, weil er nicht, wie die Begriffe, Körper, Vergnügen u. dergl. etwas empirisches enthält; und so ist er auch ein reiner Verstandsbegriff im Gegensatz der reinsinnlichen Begriffe.

Unter Principien verstand ich dahingegen die Regeln des V. R., und da selbige nicht aus der Moral oder Reli-

Digitized by Google

ligion, sondern aus jenem Begriffe allein nur hergenommen werden sollten, so nenne ich sie Principien des Verstandes oder Verstandes-Principien. Aus jenem Begriffe sollten sie aber hergenommen werden, um consequent zu verfahren.

Wie könnte man nemlich z. B. eigenthümliche Regeln der Moral aus der Politik oder der Religion, da jede Wissenschaft nur in soferne besondere Wissenschaft ist, als eigenthümliche Gründe und Regeln enthält, hernehmen wollen?

Ad S. 20. §. 3. Ich habe §. 3. nicht gesagt, dass die Vorstellung der Beschaffenheit des Menschen, oder die Beschaffenheit des Menschen der Erkenntnissgrund des Rechts selbst wäre, sondern dass selbiger aus dieser Vorstellung entspringe, und §. 4. sage ich ausdrücklich, dass diese Vorstellung in Rücksicht des Verhältnisses der Menschen gegen einander den Begriff der Gleichheit und Freyheit erzeuge. Was sie aber erzeugt, kann sie nicht selbst seyn. Der allgemeine Begriff „Gleichheit" oder „Gleichartigkeit" ist das allgemeine principium essendi des Vernunft-Rechts, und der specielle Begriff der Gleichheit oder Gleichartigkeit der Menschen ist das specielle principium essendi desselben. Insoferne jedoch dieser Begriff erst durch Vergleichung der Beschaffenheit der Menschen gefunden, etwas aber nicht verglichen werden kann, was man nicht kennt, folglich die Beschaffenheit der Menschen selbst erst untersucht werden muss; so liegt diesem Principio essendi des Rechts eine höhere Erkenntnis zum Grunde, welche die Erkenntnis oder selbst auch das principium cognoscendi des principii essendi des Rechts, und in soferne des Rechts selbst, genannt werden könnte. Das unmittelbare principium cognoscendi des Rechts besteht dahingegen nur auf das Recht und Unrecht gegebener Handlungen. Dieses muss aus dem Principio essendi folgen, und ist, wie ich in einer neuen Abhandlung über das äussere Recht näher zeigen werde, der aus dem Begriff der Gleichartigkeit, wenn nemlich zwey gleichartige Dinge in ihren Würkungen auf einander bezogen werden, selbst entspringende Begriff der Ruhe, und der Grundsatz dieses äussern Rechts ist Beobachtung dieser Ruhe. Dieser Grundsatz wird aber nicht als eine subjective und innere Maxime, sondern als ein objectiver und äusserer Grundsatz im Vernunft-Recht abgehandelt. Mit innern Nöthigungen oder Entschuldigungen, wahren oder falschen anderweiten Ueberzeugungen, hat das Vernunft-Recht, oder wie ich es nun nenne, das äussere Recht, und zwar im ersten Theil desselben, nemlich im reinen Rechte gar nichts zu thun. Hier heisst es blos, deine äussere Handlung ist nicht dem Begriffe der Ruhe, der Gleichartigkeit der Menschen angemessen.

Nur dies äussere Recht ist das, was unter Naturrecht verstanden werden muss. „Nimmt man entweder mehr oder weniger darin auf, so ist es eine moralische oder sonstige Wissenschaft, und Platt urtheilt sehr richtig, wenn er sagt, dass das Naturrecht in dem Umfang und in der Form, die es jetzt habe, zur Zahl der Wissenschaften nicht gehöre.

Wenn ich also sage, dass das Vernunft-Recht von der Moral unabhängig sey, so heisst dies nicht so viel, als dass selbige davon ganz entfernt werden müsse, sondern nur soviel, dass jedes für sich eine eigene Wissenschaft sey, und nicht mit einander vermengt werden dürfe. Ich behaupte vielmehr ausdrücklich, dass das Recht seine eigentliche Sanction allererst durch Moral und Religion erhalte, und dass das Vernunftrecht sogar moralisch vorgetragen werden könne, welches indessen eine ganz neue und eigene Wissenschaft seyn würde.

In Rücksicht alles bisher gesagten beziehe ich mich auf meine nächst erscheinende Abhandlung über das äussere Recht.

Ad S. 29. Nach der Moral habe ich eine Pflicht, und der Nothleidende eine Befugnis, nach dem Rechte aber habe ich weder Verbindlichkeit noch dieser ein Recht, mir das Meinige zu nehmen. Pflicht und Verbindlichkeit stehet aber allemal der Befugnis und dem Rechte gegenüber.

Der Recensent scheint einer von denen zu seyn, die aus einem moralischen Grunde das Naturrecht ableiten. Mögen sie immerhin ein inneres Recht daraus ableiten, ein äusseres Recht aber, welches, ob es gleich zuerst vom aussergesellschaftlichen Zustande handelt, dennoch auch die Basis eines festzusetzenden Rechts werden soll, und wornach ein positives Recht allein nur beurtheilt werden kann, können sie wahrlich nicht daraus ableiten. Denn kann wohl im äussern Recht z. B. die Regel aufgestellt werden, du musst dir von jemand, der in Noth ist, das deinige wegnehmen, und dir den Gebrauch seines Zwanges dabey gefallen lassen? Wer soll hier, indem die allgemeinen Regeln von dem aussergesellschaftlichen Zustand ausgehen, es beurtheilen, ob Noth da ist, wie viel Noth da ist, und wie viel zur Abkehrung derselben erfordert werde?

Soll es der sogenannte Rechtshabende, so würde der Nothmann, der doch hier wohl der Rechthabende wäre, mir wegnehmen, so viel ihm beliebt, und würde dies zuletzt dahin führen, dass gar kein Eigenthum statt finde.

S. 24. Der Herr Rath Reinhold ist ja wohl als ein Freund der kritischen Philosophie anzusehen, und sein ist die Erklärung von den Ideen. Es kame also nur auf die Anwendung an, ob einige Naturrechts-Systeme nicht als blosse Hirngespinnste anzusehen seyn dürften? Und eben so glaube ich auch noch jetzt nicht, dass aus einem allerhöchsten Princip, welches „das eine was noth ist" genannt wird, je etwas eigenthümliches für das Vernunft-Recht abgeleitet werden könne, sondern dass hier ein besonderer, dem Rechte angemessener, und eigenthümlicher Begriff gegeben werden müsse.

ad S. 20. Ich leugne es nicht, dass ich den Begriff der Gleichheit, und die daraus ferner abgeleiteten Begriffe nicht hinlänglich entwickelt; ich bin hierinn allen meinen Vorgängern gefolgt. Indessen werde ich dies nachholen. — Dagegen behaupte ich aber, dass mein System würklichen Zusammenhang habe, ja dass es das Einzige sey, das überall Zusammenhang habe, und dass es endlich und hauptsächlich allein dasjenige sey, von dem man nicht nur zum positiven Recht herunter, sondern zu dem man auch vom positiven Recht hinauf kommen könne. Dies werde ich in einer Abhandlung über das Wesen und die Natur alles positiven Rechts näher zeigen.

Digitized by Google

ad p. 38. Wenn man das Wort überdem gebraucht, ſo iſt man nicht willens, die ganze Sache zu erörtern, ſondern es bedeutet einen Nachtrag, der ſich gewöhnlich nicht auf das Weſen, ſondern auf das Accidentelle, und auf Neben-Rückſichten bezieht. Die Abſicht eines Nachtrags iſt aber nie eine gänzliche Erſchöpfung der abgehandelten Materie. —

Auf die Erinnerung über den Ausdruck Sachrecht, und die Gegenſtände des Rechts erwiedere ich folgendes.

Ob ich gleich weder Schöpfer, noch Zögling noch Kleffer der critiſchen Philoſophie bin, ſo glaube ich doch auch das Recht zu haben, neue Wörter zu machen, oder bekannten Wörtern einen beſtimmten Sinn beyzulegen. Auch maſſe ich mir das Recht an zu behaupten, daſs der Recenſent mich entweder nicht verſtehen wollen, oder ſich nicht Mühe genug gegeben, mich zu verſtehen, und daſs die Schuld nicht an mir, ſondern an ihm liege, weil kein anderer auſser ihm mich bisher miſsverſtanden. Auf das Recht, zu behaupten, daſs man mich nicht verſtehen können, oder nicht wollen, oder ſich nicht Mühe genug gegeben, wenn keiner mich verſteht, mache ich dahingegen keine Anſprüche. Wenn mich gar keiner, oder auch nur einige würklich vernünftige Männer in Zukunft nicht verſtehen ſollten, ſo urkunde und bekenne ich hiedurch zum voraus, daſs ich es allemal mir, d. h. der Unbeſtimmtheit meiner Ausdrücke, dem unſyſtematiſchen meines Vortrags und der Dunkelheit und Verworrenheit meiner eigenen Vorſtellungen zuſchreiben wolle. Nach meinem Dafürhalten müſsten ſelbſt die oberſten Sätze der Metaphyſik, klar, ſyſtematiſch und beſtimmt vorgetragen, von Bauern verſtanden werden können, und glaube ich, daſs ein ſolcher Vortrag zwar ſchwerer, aber auch verdienſtlicher ſey, als Sylben zu ſpieſsen, Formen in den Nothſtall der Formeln zu zwängen, und in den Tiefen der Tiefen auf den Stelzen der Kunſtwörter zu wandeln.

So wie der Schwärmer von ſeinem Hinlauf auf der dünnen Scheidewand zwiſchen Starrheit und Vernunft uns nichts als das unfägliche zurückbrachte, ſo wird man uns hier nichts als das unbegreifliche zurückbringen.

Sach- und Vertragsrecht wird beydes nur durch Zueignung erworben, beydes iſt inſoferne mein Eigenthum, und ich glaube nicht, daſs es unphiloſophiſch ſey, den zwey Hauptbranchen des Eigenthums-Rechts einen eigenen Namen zu geben, zumal wenn er ein anpaſſender und eigenthümlicher iſt. Die Gegenſtände des Rechts nenne ich aber Perſonen, Sachen und Leiſtungen, und daſs dieſs ganz recht ſey, habe ich theils erwieſen, theils werde ich es noch ferner ganz unleugbar zeigen.

ad p. 50. Man weiſs nicht, ob die Stelle „ſo „wahr — zertrümmert werden" zum Lob oder Tadel angeführt worden. Sollte letzteres ſeyn, ſo bedenke Recenſent in Anſehung des Gefahrlaufens doch nur dies, daſs unter andern der heutige überflüſſige Militair-Etat nicht zum Glück eines Staats gehört, und alſo verringert werden müſste, daſs aber alsdann, da die practiſche Völkergerechtigkeit nur nach der Stärke ſich beſtimmt, ein Staat alſobald von ſeinen Nachbaren beraubt und bekriegt werden würde. Was aber das Gefallenlaſſen betrift; ſo wird er am Rhein und an der Weichſel ſich des nähern davon belehren laſſen können. Dem mancherley Erinnern über meine Edicte, kann ich nichts als das mancherley Loben derſelben entgegenſetzen, ſo wie ich überhaupt der ganzen Recenſion den vorzüglichen Beyfall gewiſs competenter Richter, worunter ich z. B. den Herrn Geheimen Rath Klein zu Halle doch wohl rechnen darf, entgegenſetze.

Weſtenbrügge
im Mecklenb. Schwerinſchen
den 11ten Sept. 1792.

Friedr. Wilh. Sibeth,
Erb- und Gerichtsherr auf Weſtenbrügge
Uhlenbrack und Parchow.

Antwort des Recenſenten.

Seine Erbherrlich. Weſtenbrüggiſche *Majeſtät* müſſen wenigſtens Allerhöchſt Ihren Recenſenten für einen Ihrer Unterthanen anſehen, der denn, wenn Sie ihn nur hätten, nach der Antikritik zu ſchlieſsen, gewiſs geviertheilt werden dürfte; denn ſonſt iſt in der That das *tertium comparationis* zwiſchen ihm und dem *Königsmörder Ankerſtröm* etwas ſchwer zu finden. Da der Recenſent nun aber jenes nicht iſt; ſo bleibt denn die Sache bloſs ein Rechtsſtreit zwiſchen zwey Partheyen vor dem Publicum. Allein auch vor dieſem glaube ich dreiſt, auf die vorliegenden Acten ſubmittiren zu können. Denn wer nach den in der Recenſion von mir angeführten Stellen, und nach dem, was nun wieder in der Antikritik, zwar mit Wendungen, die wohl nicht immer das ſagen, was in der Schrift ſelbſt vorkommt, aber im Grund um nichts gründlicher, behauptet wird, noch mehr Beweiſe fodert; für den iſt gewiſs Hn. Sibeth's Darſtellung die deutlichſte zuſammenhängendſte und überzeugendſte, und ſeine richtige und genaue Bekanntſchaft mit den verſchiedenen Syſtemen der Philoſophie entſcheiden; aber deſſen Zuſtimmung und Beyfall will ich auch gern entbehren. Andern wird vielleicht ohne mein Erinnern auch das klar ſeyn, daſs Hr. *S.* das, was ich eigentlich gegen ihn erinnert habe, oft nicht einmal verſtanden hat. Uebrigens wäre es wohl einmal Zeit, daſs die Schriftſteller aufhörten, öffentlichen genauen Beurtheilungen Stellen aus Briefen von Männern, die ihnen für die Ueberſendung ihrer Bücher aus Höflichkeit danken muſsten, entgegenzuſetzen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 4.

Mittwochs den 16ten Januar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Weimar. Im Hoffmannischen Verlag wird ehestens erscheinen; Fr. Gedike's griechisches Lesebuch für die ersten Anfänger. Nach der neuesten Ausgabe ins Deutsche übersetzt. 8.

Da sich der Uebersetzer eben so treu an das Original zu halten, als für einen reinen deutschen Ausdruck zu sorgen gesucht hat, so glaubt man, den Anfängern hierdurch ein Hülfsmittel in die Hände zu liefern, das ihnen zwar, wie natürlich, den mündlichen Unterricht und die Mithülfe in der Schule, nicht entbehrlich machen, doch aber die Erlernung der griechischen Sprache erleichtern wird; ohne ihnen zur Trägheit und den geschickten Lehrer zu täuschen Veranlassung gegeben zu haben. —

Füeßly's Archiv der Insekten-Geschichte ist gewiss ein Werk, welches jedem Liebhaber der Entomologie schätzbar ist; nur Schade, dass die Fortsetzung desselben durch den zu frühen Tod des Herausgebers unterbrochen wurde. Ich mache mich zwar zu dieser Fortsetzung noch nicht verbindlich, aber da ich gegenwärtig eine französische Uebersetzung des Werks für das Ausland drucken lasse, und alle Hoffnung habe, dass dieselbe gut aufgenommen werden wird, so könnte es denn doch in der Folge leicht geschehen. Indessen mache ich hiermit bekannt, dass ich den Verlag des deutschen Werkes an mich gekauft habe, und dass man dasselbe complet in 8 Heften mit 49 illuminirten und 3 schwarzen Kupfertafeln in dem geringen Preis von 8 Rthlr. oder 12 Fl. bey mir haben kann, statt dass er bisher 12 Rthlr. oder 18 Fl. kostete. Wer sich nicht directe an mich in frankirten Briefen wendet, bezahlet dem Buchhändler die Fracht und eine billige Provision. Die Exemplare liefere ich franco Leipzig.

Winterthur im December 1792.

Steinerische Buchhandlung
Ziegler.

Von dem so eben in Paris erschienenen äusserst merkwürdigen Werk:

Vie de Jeanne de St. Remy de Valoris, cydevant Comtesse de la Motte, en II Volumes in 8vo.

davon der ehemalige französische Hof die ganze Original-Edition kaufen, und in den Porcellan-Oefen zu Seves verbrennen liess, welches aber nach einem noch unter den Papieren des Finanzintendanten *Laporte* gefundenen und bey der *Comité de Surveillance* niedergelegten Exemplare, aufs neue gedruckt worden, wird von einer ansehnlichen Buchhandlung eine gute deutsche Uebersetzung besorgt, und in kurzem erscheinen; welches, um anderweitiger Concurrenz willen, hierdurch angezeigt wird.

Nachricht über den Gesundheits-Katechismus, und ein sehr wichtiger Vorschlag zum Wohl der Menschen.

In der Leipziger Ostermesse 1793, auch noch früher, wird eine verbesserte und vermehrte Auflage des Entwurfs zu einem Gesundheits-Katechismus für die Kirchen und Schulen der Grafschaft Schaumburg-Lippe Bückeburg 1793. 4 Bogen stark, erscheinen. Der Preis bleibt derselbe, nemlich: 50 Exempl für 1. Rthlr. Conventions-Münze beym Hofbuchdrucker *Althans in Bückeburg*, beym Buchhändler *Paul Gotthelf Kummer in Leipzig* und beym Doctor *Philipp Hunold in Cassel*. Da es wahrscheinlich ist, (20, 000 Exemplare sind seit Ostern ins Ausland verkauft worden) dass viele tausend Exempl. auf der nächsten Leipziger Ostermesse werden verlangt werden, so werden die Herren Buchhändler ersucht, einige Monate vor Ostern ihre Bestellungen zu machen, damit der Hofbuchdrucker Althans sich darnach richten kann.

Der G. K. ist schon nachgedruckt; es ist zu vermuthen, dass er noch von mehrern werde nachgedruckt werden; und die W. u. S. Buchhandlung in N. trug mir an, ihn gegen ein Honorar in Verlag zu nehmen.

Es ist mir um kein Honorar zu thun. Meine Absicht ist: ein Maximum Gutes durch ihn zu stiften. Ich könnte also ganz ruhig bey jedem Nachdrucke seyn. Da aber der G. K. noch vieler Verbesserungen bedarf, und ich mir alle Mühe geben werde, ihn immer besser zu machen, so erkläre ich hiermit jeden Nachdruck für *höchst unrecht* und *schädlich dem gemeinen Wesen*; und ich bitte alle Buchhandler, und jeden guten Mann,

Digitized by Google

nur die ächte Bückeburger Ausgabe, die vor jedem Nachdrucke grofse und wesentliche Vorzüge haben wird, bey den oben genannten Männern um den so geringen Preis, der nicht wohl geringer seyn kann, zu kaufen.

Im Fall aber, das der G. K. in einem Lande sollte eingeführt werden, und ein Buchdrucker oder Buchhändler *dieses Landes* wollte zu Beförderung des allgemeinen Wohls mehr als 50 Exemplare der neuesten Auflage für 1 Rthlr. geben, so werde ich gegen obrigkeitliche Bescheinigung ihm gern die Erlaubnis ertheilen, für dieses Land, nicht aber für den Buchhandel, die neueste von mir zu dieser Absicht ihm mitgetheilte Auflage unverfalscht, gut und correct zu drucken.

Vorschlag. Da es wahrscheinlich ist, dafs der G. K. in den Schulen aller aufgeklarten Länder werde eingeführt werden, so würden die Fürsten am armen, siechen Menschengeschlechte ein gutes, grofses Werk thun, wenn sie jedem Physikus in ihrem Lande befehlen würden, den Schulmeistern seines Physikats, 10 und mehrere Vorlesungen, jede 2 bis 3 Stunden lang, über den G. K. und mehrere Kapitel des *Noth- und Hülfsbüchleins* (vom Brodbacken; von Giften, nebst Vorzeigung und Mittheilung derselben; vom Obst und dessen Nutzen; von der Beschaffenheit des menschlichen Leibes, und der Kunst (Natur) alt zu werden; was man thun muss, um Verunglückte zu retten; und dafs scheinbar Todte nicht lebendig begraben werden) zu halten. Wo Schulmeister-Seminarien sind: der Physikus den Seminaristen. Den Schulmeistern einige Thaler für ihre Versäumnisse zu geben, ware recht und gut. Meine lieben Freunde, die Aerzte, die, nicht unbekannt mit Elend Helfen gelernt haben, werden gern die Vorlesungen unentgeldlich halten. Würden diese Vorlesungen den schon angestellten Schulmeistern alle 2 Jahre z. B. 1793, 95, 97 und 99 gehalten, und würden die Seminaristen gründlich unterrichtet, so ware in diesem Jahrhundert auch noch der Anfang gemacht, die verfallene Gesundheit, diese Grundveste des Menschengeschlechts und aller Glückseligkeit, wiederherzustellen. Jeder, dem Menschen-Wohl heilig ist, trage darzu bey, dafs dieser Vorschlag in Erfüllung gehe.

Sonderbar! dafs vielleicht auch hier Bedenklichkeit, Schwierigkeit, Irrthum in den Weg tritt. Dem Armen, dem Kranken einen Trunk Wasser reichen, das, liebe Menschen, thut Jeder von Euch. Der Gesundheits-Katechismus wird dem armen Menschengeschlechte wohlthun: er wird die Angst und die Schmerzen der Kranken mindern; er wird Krankheiten und Tod verhüten, er wird wiederherstellen und gründen helfen die Gesundheit und die Würde, die Menschheit und das hohe Glück des Menschengeschlechts. — Und den Trunk Wasser wollet Ihr dem Armen, dem Kranken — nicht aber dies Buch dem armen, kranken Menschengeschlechte reichen? — ja! Ihr werdet es ihm reichen, und habt es zum Theil schon gethan. —

Jeder verständige Mann, der nicht in allgemeinen Ausdrücken, sondern bestimmt, in Fragen und Antworten angegeben, mir Verbesserungen und nothwendige Vermehrungen des G. K. senden wird, wird mich gar sehr verbinden; und ich bitte ihn, es zu thun.

Bückeburg, den 18. Dec. 1792.

B. C. Faust, D.
Gräflich Schaumburg-Lippischer Hofrath und Leibarzt, der Königl. Preuf. Markischen Oekonomischen Gesellschaft in Potsdam und der Schweizerischen Gesellschaft korrespondirender Aerzte Ehrenmitglied.

In einer angesehenen Buchhandlung erscheinen zur Ostermesse von folgenden neuen Büchern Uebersetzungen:

Phillipps Hist. of inland Navigation etc.
Willocks Roman Conversations
Essay on the Principles of Translation.

von Gelehrten, *die des Inhalts und der Sprachen kundig sind* und *keine Fabrikwaare liefern.*

Das Aeussere wird dem Innern entsprechen.

In meinem Verlag erscheint nächstens: *Volta Schriften über die thierische Elektrizität*, aus dem Italienischen übersetzt. Dieses Werk ist gleichsam eine Fortsetzung der Galvanischen Schrift über eben diesen Gegenstand. Die Herausgabe besorgt, wie bey dieser Schrift, der Herr Hofrath D. *Mayer.*

Prag am 29 Dec. 1792.

Johann Gottfried Calve.

Um alle unangenehme Collisionen zu verhüten, wird hierdurch bekannt gemacht, dafs das so sehr gerühmte Werk:

Saggio sopra Luciano, ossia Quadro d'antichi e di moderni Costumi 8. 1789.

ehestens in einer guten deutschen Uebersetzung erscheinen wird.

Carls vaterländische Reisen in Briefen an Eduard Leipzig bey Heinsius et Sohn 1793. 8. sind in allen Buchhandlungen zu haben, und werden dem Publiko desto willkommner seyn, da besonders die leztere Hälfte derselben, mehrere Anecdoten von den Aristokraten enthält, und einen Theil der Gegenden beschreibt, die durch den jetzigen Freyheits-Krieg so merkwürdig werden.

Gaub's Krankheitslehre hat sich noch bis jezt in dem Rufe und Werthe erhalten, der ihr gleich bey ihrer ersten Erscheinung zu Theil wurde. Vor kurzem wurden von der Gräfferschen Buchhandlung zu Wien angekündigt: *Commentaria in institutiones Pathologiae medicinalis autore Hier. Davide Gaubio, collecta, digesta, a Ferdinando Pejean M. D.* Wenn jeder Verfasser seinen Text am besten erklären kann; Wenn *Gaub* nach vieljährigen Vorlesungen immer weiter sehen mufste, und den Commentar immer erweitern und vervollständigen konnte; so lafst sich von

Digitized by Google

der Hand des Meiſters nichts Mangelhaftes oder Unvollkommnes hoffen. Herr D. *Deſaan* war ſchon in Oſtindien *Gaub's* Freund und Correſpondent. Er kam zurück, liefs ſich in Leyden nieder; und ſammelte ſieben Jahre hindurch an *Gaub's* Vorleſungen, ſo gar mit freundſchaftlicher Beyhülfa ſeines Lehrers. Wer wird nicht dieſe erläuternden Commentarien mit Vergnügen erwarten, und mit Dank annehmen? Unterzeichnete Handlung hat ſich daher entſchloſſen, ſogleich nach Erſcheinung des Originals eine deutſche Ueberſetzung zu beſorgen, und hat dieſelbe dem Herrn Geheimen Hofrath *Gruner* in Jena aufgetragen, der *Gaub's* Aphorismen bereits überſetzt hat, und durch vieljähriges Erklären den Geiſt des Verfaſſers inne hat. Zur Vermeidung aller Concurrenz und Colliſion haben wir dieſes frühe anzeigen wollen, und erwarten den Beyfall aller derjenigen Aerzte, welche das gründliche Studium der Pathologie, als die Baſis einer glücklichen Praxis, anſehen.

Berlin, den 20 Dec. 1792.

Chriſtian Friedrich Voſs.

II. Neue Landkarten.

Ankündigung einer topographiſch-militäriſchen Carte von einem Theil des gegenwärtigen Kriegs-Theaters.

Die aus vier groſsen Blättern beſtehende topographiſch militairiſche Carte des Herzogthums Berg, welche der Churpfälziſche Waſſerbaumeiſter Wiebeking in Düſſeldorf auf ſeine Koſten aufgenommen und herausgegeben hat, iſt in vielen Buchhandlungen für eine Caroline (6 Rthlr. 12 gr. preuſsiſch Courant) zu haben.

Bey jedem Exemplar wird eine Schrift, über topographiſche Carten, gratis, hinzugefügt.

Auf dieſer Carte iſt zugleich der Rheinſtrom mit ſeinen Environs einige 20 Meilen aufs genaueſte gezeichnet. Sie enthält auch einen Theil der angränzenden Länder (geographiſch; als vom Erzſtifte Cölln; vom Herzogthum Jülich, und von den Grafſchaften Mark, Gimborn Homburg, Sayn, und die Stifter Eſſen und Warden.

Der Verfaſſer erwartet aber von Jedem, ohne Ausnahme, bey den Beſtellungen die Gelder portofrey, ſonſt die verlangten Exemplare nicht abgeſendet werden. Nur den Buch- und Kartenhändlern wird das Exemplar noch bis Ende März für 4¾ Conventionsthaler (auſſer dem ihnen verſprochenen Rabatt) überlaſſen; ſelbige werden aber erſucht: gegen dieſen Termin ihr Verlangen ſo wie die Gelder an den Verfaſſer gelangen zu laſſen, durch wenig Zeilen in den öffentlichen Blättern ihrer Gegend, dieſe Carte anzukündigen, und ſich darinn als Commiſſionairs bekannt zu machen. Sollten Liebhaber mehrere Exemplare direkte vom Verfaſſer verſchreiben, ſo erhalten ſie das Neunte unentgeldlich.

Die von uns vor einiger Zeit angekündigte *Karte vom Kriegstheater der vereinigten öſterreichiſchen und preuſsiſchen Armeen in Frankreich*, vom Hn. Geh. Kr. Secret. *Sotzmann* in 6 Blättern entworfen, iſt fertig geworden, und in unſerer, ſo wie in allen anſehnlichen Buchhandlungen Deutſchlands, à 2 Rthlr. 8 gr. zu haben. Sie iſt durchaus nach der groſsen Caſſiniſchen Karte von Frankreich u. nach dem neuen *Atlas national* verfertigt und gewährt den deutlichſten und genaueſten Ueberblick ſämmtlicher im vergangenen Sommer vorgefallenen Kriegsoperationen gedachter Armeen in *Frankreich*. Die 19 Departements, welche darauf enthalten ſind, ſind folgende: 1) Departement de la Somme, 2) de la Seine et de l'Oiſe, 3) de l'Oiſe, 4) de l'Aisne, 5) de Paris, 6) de Seine et de Marne, 7) de la Moſelle, 8) des Ardennes, 9) de la Meuſe, 10) du Bas-Rhin, 11) des Vosges, 12) de la Haute-Marne, 13) de l'Aube, 14) de la Marne, 15) de la Meurte, 16) de l'Eure et de Loire, 17) du Haut-Rhin, 18) du Loiret, 19) de l'Yonne. Zwey geographiſch-ſtatiſtiſche Tabellen zur Erklärung dieſer Karten hat Hr. *Sotzmann* hinzugefügt, welche 4 gr. koſtet.

An der Fortſetzung der Specialkarte von Frankreich, welche aus einigen vierzig gleichen Blättern beſtehen wird, und wovon dieſes Kriegstheater *das erſte Heft* ausmacht, wird bereits gearbeitet, und wir geben hiermit die Verſicherung, dafs von 3 zu 3 Monaten ein neues Heft von 6 Blättern erſcheinen wird. Wer auf das nächſte Heft vorausbezahlt oder ſubſcribirt, erhält daſſelbe für 1 Rthlr. 12 gr. Da hingegen der Ladenpreis hernach gleichfalls 2 Rthlr. 8 gr. ſeyn wird.

Auch hat die Preſſe verlaſſen: *Repertorium zur Karte von Deutſchland in XVI Blättern; zum beſſern Gebrauche und Verſtändniſſe gedachter Karte herausgegeben von D. F. Sotzmann.* 1793 gr. 8. 1 Rthlr. In dieſem Werke, welches ein alphabetiſches Verzeichniſs aller auf der Karte befindlichen Ortſchaften zur gröſsern Bequemlichkeit des Aufſuchens eines Orts, nebſt geographiſchen und ſtatiſtiſchen Bemerkungen und Erklärungen der auf der Karte befindlichen Ziffern und Buchſtaben u. ſ. w., ſo wie ein kritiſches Verzeichniſs der vornehmſten Karten von Deutſchland enthält, macht der Hr. Verfaſſer noch verſchiedene Veränderungen, Zuſätze und Verbeſſerungen bekannt, ſo dafs jeder Beſitzer jener Karte daſſelbe nicht entbehren kann, indem er dadurch erſt in den Stand geſetzt wird, dieſelbe mit Nutzen und Zuverläſsigkeit zu gebrauchen.

Von des Hn. Prof. *Brunn's, Magazin zur nähern Kenntniſs des phyſiſchen und politiſchen Zuſtandes von Europa und deſſen auswärtigen Kolonien* iſt auch des 1ſten Bandes 3ſtes Stück erſchienen. Wir machen das Publikum hiermit unter den jetzigen Umſtänden beſonders auf die in allen drey Stücken enthaltenen *wichtigen Nachrichten von den ſardiniſchen Staaten*, ſo wie vom *Kirchenſtaate*, aufmerkſam. Jedes Stück koſtet 12 gr.

Berlin den 12 Dec. 1792.

Königl. preuſs. akad. Kunſt- und Buchhandlung
J. C. C. Natorp u. Comp.

III. Auction.

Den 3ten April 1793. und folgende Tage ſoll zu Freyberg die Bibliothek des allda verſtorbenen Herrn D. J. G. Luthers, Oberhüttenamts, Berg- und Stadtphyſ. verauctionirt werden. Sie enthält auſſer mehrern zur Medicin, Naturgeſchichte, Philoſophie, Oeconomie etc. gehörenden Werken eine Sammlung von 3500 St. mediciniſchen Diſputatt. und Progr., unter welchen ſich viele ſeltene und ſchätzbare Stücke befinden. Liebhaber können den ſyſtematiſch chronologiſch geordneten Catalog in Leipzig bey

Digitized by Google

Hn Secret. *Thiele*, der die Güte gehabt, sich zur Annahme von Commissionen zu entbieten, in Berlin bey Hn. Buchhändler *Nicolai*, in Halle bey Hn. Buchhändler *Gebauer* in Jena bey Hn. Adv. *Fiedler*, in Dresden im Addreß-Comtoir, in Wittenberg im Addreß-Comtoir und in Freyberg bey Hn. Buchdrucker *Gerlach* erhalten. Eingehende Commissionen werden auf das genaueste von denen im Catalog bemerkten resp. Herrn besorgt werden.

IV. Kupferstiche, so zu verkaufen.

Eine Sammlung von 1385. Bildnissen berühmter Gelehrten in Kupferstichen, schwarzer Kunst und Holzschnitten als auch in einigen Handzeichnungen, wovon 603 St. in schwarzen Rahm unter Glas gefaßt, die übrigen in Cartons, durchaus gut conserviret, unter denen sich vorzüglich eine Sammlung von 1038. Bildnissen berühmter Aerzte befindet, steht im Ganzen an einen Liebhaber zu verkaufen. Diese mit vieler Sorgfalt und Kosten gesammelte Suite enthält nach dem Urtheil einiger sehr verdienstvoller Kenner mehrere vorzügliche und seltne Blätter von den besten Meistern in Deutschland, Holland, Frankreich, z.B. verschiedne nach *Van Dyck*, *Lucas Cranach* etc. radirte Blätter, mehrere Stücke von *Peter Schenk*, *Kilian*, *Dürr*, *Bernigeroth*, *Houfsmann*, *Haid*, *Romfet*, *Bause*, *Chodowiecki*, *Berger* etc. Der 35 Bogen stark geschriebne alphabetisch geordnete Catalog mit genauer Bezeichnung aller dabey erfoderlichen Notizen ist nach dem Muster des vortheilhaft bekannten *Moehsenschen* Verzeichnisses ausgearbeitet worden, und steht Liebhabern dieser Sammlung zum Ansehen bereit bey Sr. Magnificenz dem Hn. Geh. Rath *Baldinger* in Marpurg, Hn. Buchhandler *Nicolai* in Berlin, Hn. Secret. *Thiele* in Leipzig, Hr. Buch- und Kunsthändler *Roß* in Leipzig, und Endesunterzeichneten, welche die Gute gehabt haben, sich dieser Sache zu unterziehen. Liebhaber, welche diese so seltne und vorzügliche Sammlung zu kaufen gesonnen sind, wenden sich der fernern Bedingungen wegen an Endesunterzeichneten, der den Auftrag erhalten hat, dieses Geschäft zu besorgen.

Magist. C. G. Richter
in Freyberg.

Eine Sammlung von 1300 Bildnissen berühmter Gelehrten, Fürsten und andern merkwürdigen Personen, in Kupferstichen, schwarzer Kunst und Holzschnitten, durchgängig sehr gut conservirt, in Cartons gefaßt, von den besten Meistern in Deutschland, Holland etc. verfertigt, steht im ganzen an einen Liebhaber zu verkaufen. Es enthält diese Sammlung nach dem Urtheile einiger vorzüglichen Kenner mehrere schätzbare und seltne Blätter nach *Van Dyck*, *Rubens*, *Lucas Cranach etc.* So wie viele von *Peter Schenk*, *Kilian*, *Bernigeroth*, *Romfet etc.* Ein 24 Bogen stark geschrieben alphabetischer geordneter Catalog mit genauer Bezeichnung aller dabey wissenswürdigen Nachrichten steht Liebhabern zum Ansehen bereit bey Hn. Secret. *Thiele* in Leipzig und Endesunterzeichneten. Der fernern Bedingungen wegen wendet man sich gütigst an

Mag. C. G. Richter
in Freyberg.

V. Kunstsachen.

Nachstehende Instrumente von den berühmtesten Meistern in Paris verfertiget, sind bey Hn. Binder in Weimar um billige Preise zu haben.

1) Künstliche Harfen, welche 7 Pedale, vom polirten englischen Stahl, ein kostbares und dauerhaftes Federwerk haben, und die Züge zur Stange hereingehen.

2) Eine neue Art Harfen, u. Mechanique à jour.

3) Eine ganz besondere Art Verstärkungsharfen, welche in Deutschland noch nie gesehen, erst neuerlich erfunden worden sind, die 9 Pedale haben, wo man vermittelst des 8ten Pedals die Töne sehr verstärken, verlängern, und eine bebende Bewegung hervorbringen kann. Die Töne bekommen dadurch eine Aehnlichkeit mit der Harmonica. Das 9te Pedal ist mit einer Sourdine.

4) Guittarren, Violinos, violonos, und aller Sorten blasender Instrumente.

Was die Bauart dieser Harfen anbetrift, so sind selbige nicht nur dauerhaft, und in Ansehung, der Politur, Mahlerey, Vergoldung, und Bildhauerarbeit, auf das prächtigste und geschmackvollste gearbeitet, sondern haben auch einen vorzüglich guten Ton und kostet die erste Gattung nach dem allergenauesten Preise 20 Carolin, die 2te 53 Carolin, und die 3te 65 Carolin.

VI. Berichtigung.

In meinem eben erschienenen Lehrbuch des *positiven Rechts* sind folgende Druckfehler noch zu bemerken:

Seite VII. Zeile 6. lösche *aut.* S. 39. Z. 21. nach Komp. pgg. *Würzburg* und *Worms*, dann nach Munster *und.* S. 40. Z. 3. statt woran, *wovor.* S. 40. Z. 13. streiche nach Holstein das, — S. 157. Z. 9. statt Preßfreyheit, *Preßfreyheit.* S. 157. Z. 15. nach Staatsverfassung *enthalten.* S. 172. Z. 25. statt Verhaltung, *Verhütung.* S. 173. letzte Zeile statt 285. 2. §. 5. S. 186. Z. 10. statt Hokerey *Hökerey.*

Bayreuth im Dec. 1792.

Kretschmann.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 5.

Sonnabends den 19ten Januar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Die Einſiedlerin aus den Alpen; e. Monatſchrift zur Unterhaltung und Belehrung für Deutſchlands und Helvetiens Töchter von M. A. *Ehrmann.* (*Zürich*, Orell u. C. 8.) I B. 1 H. 1793. (96 S.) enthält: Vorrede u. Einleitung: Geſchichte der Einſiedlerin a. d. Alpen; üb. d. Erziehung der Fürſtentöchter; das Mädchen an den Spiegel; Der Getäuſchte; üb. d. Zuſtand d. weibl. Geſchlechts in Maroko u. d. Königl. Serail, Kriegsſzenen; Anekdoten v. weibl. Edelmuth; Andächteley; Philemons Lied an die Liebe (von *Grüter*); das Krokodill u. die Fetiſchſchlange (von *Pfeffel.*)

Journal von und für Deutſchland 1792. IX Jahrgang 2s St. (S. 103-190.) enthält: 1. Ueb. d. Badenſchen Verhältniſſe mit Frankreich. II. Ueb. d. Erbfolge d. fürſtl. Naſſau Oranien Diez. Hauſes, in d. durch Erlöſchung des N. Siegenſchen Stammes eröfnete reichslehnbare Fürſtenth. und Lande u. ſ. w. (die dieſerhalb v. d. bekannten Prinzen v. Naſſau Siegen gemachten Anſprüche u. wider d. fürſtl. Haus N. Oranien bey d. R. Hofrath anhängig gemachten Succeſſionsproceſs) m. Beyl. nebſt e. Anh. den in ſämmtl. fürſtl. Naſſau. Häuſern errichteten neuen Erbverein, u. d. fürſtl. N. Oran. Primogenitur-Conſtitution betr. III. Die Eroberung von Stralſund im J. 1715. IV. Eine Beylage a. d. Seckendorf Biographie. V. Anz. u. Empfehlung e. ſehr nützl. Leſebuchs f. Handwerksleute (Schweickhardts Leben etc.) VI. Aktenmäſs. Geſchichte e. von d. Fraulein v. K. zu Pillau verübten Kindermords. VII. R. Hſr. Erkenntniſſe. VIII. Beyſpiele landesherrl. Milde gegen d. Unterthanen. IX. Briefe Adolph Ludw. Graf v. Ribbing. X. Auszüge a. Briefen; u. Bemerk. üb. d. der Muſik vortheilhafteſte Bauart e. Muſikchors; e. Ausz. a. e. Br. d. Abts *Voglers* v. Bergen in Norwegen. b. Ausz. e. Schr. a. Hamburg üb. d. beruf. Maſius. c. Schr. a. Hannover üb. Hn. Blanchards 43te Luftreiſe. XI. Vorſtellung d. geſammten Judenſchaft in Franken überhaupt u. d. jüd. Gemeine in Fürth insbeſ. an d. fränk. Kreisverſamml. in Betr. d. Verbeſſerung ihres ſittl. u. bürgerl. Zuſtandes. XII. Bericht. u. Verbeſſ. v. d. Verzeichn. d. wiſs. Almanache (1791. IX St.) XIII. Anfragen. — 3s St. (S. 191-278.) enthält: I. Topographie d. fürſtl. biſchöfl. Reſidenzſtadt Bamberg. II. Gedanken üb. d. Schädlichkeit d. geſellſchaftl. Privatverſammlungen, Societäten, Clubbs, Reſourcen, Pis-allers etc. III. Empfehlung des Decimalcalculs in Geldrechnungen für Reichsländer. IV. Beantwortung der Anfrage im J. v. a. f. D. 1791. St. I. S. 20. N. 7. V. Einige fürſtl. H. Darmſtädt. Verordn. v. J. 1791. VI. Anfrage. VII. Bericht. a. Königsberg in Preuſsen.

Journal von und für Deutſchland. 1792. IX Jahrg. 8s St. (S. 639-726.) enthält: 1. Bemerk. üb. d. gegenw. Zuſtand d. Landeigenthums in Amerika 1792. aus d. Engl. mit Bemerkk. e. Deutſchen; nebſt e. Tabelle. II. Dr. Ch. H. *Schmid's* zu Gieſsen Zuſätze u. Bericht. zu deſſen Nekrolog. III. Ueb. d. verſchied. poet. Behandlungen d. Nationallegende von Dr. Fauſt in deutſcher Sprache. IV. Merkwürd. e. Münz- u. Medaillenſammlung in Danzig von K. Bj. *Lengnich*; 9te Anz. 3 Medaillen auf berühmte Perſ. 6 Abſchn. S. — T. V. Auch e paar Worte üb. *Dohms* Schutzſchrift für d. Juden. VI. Dritte Fortſ. d. nähern Prüfung d. v. *Adelung* fortgeſ. Gelehrtenlex. v. S. J. *Ehrhardt.* VII. Bericht. einiger Stellen im III St. des J. v. u. f. D. S. 202. f. VIII. Merkw. Verordnungen IX. Trauerverordn. f. d. kfſtl. mainz. u. eichsfeld. Lande. X. Beytrag zu den bisher. Beobacht. üb. Mortalität.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Gotha bey *Ettinger* iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben: *Theater-Kalender auf das Jahr* 1793. 324 S. 12. (20) Bey der unverkennbaren Sorgfalt, die ſowohl der Herausgeber als die Verf. der Beyträge, anwenden, müſſen die Nachrichten, die dieſes Taſchenbuch liefert, nothwendig mit jedem Jahre genauer und vollſtändiger worden, ſo wie überhaupt der Werth deſſelben in jeder Rückſicht ſteigen. Auſſer den bekannten ſtehenden Artikeln, von denen die drey intereſſanten Verzeichniſſe der jetztlebenden Mitglieder der deutſchen Bühne — der vom Theater abgegangenen, und der 1775. verſtorbenen — beträchtlich vermehrt und verbeſſert worden, enthält dieſer Jahrgang folgende neue Aufſätze: Gedanken über das Spiel und den Schauſpieler; Iſt der Staat verbunden, dem Schauſpielerſtande eine bürgerliche Exiſtenz und Würde zu verleihen etc. etc. (Wird bejaht) einige ſehr charakteriſtiſche Beyträge zur neueſten Geſchichte der franzöſiſchen

Digitized by Google

Dramaturgie (seit der Revolution) Fragmente aus dem Taschenbuch einer Schauspielerin (Authentisch und erbaulich zu lesen!) Schilderung einer herumziehenden Schauspielerhorde (Gräuelhaft!) Anekdoten. (darunter einige sehr anziehende und komische.) Nachrichten von geselischaftlichen Bühnen. (von 12. in Wien und der Nähe der Stadt bestehenden Bühnen dieser Art.) Anikritiken, Berichtigungen, Auszug eines Schreibens an Sr. Maj. das jetzt reg. Kaiser Franz. Noch einige andere kleine Aufsätze, Gedichte, u. d. gl. Die Kupfer dürfen wir nicht übergehen, die diesmal vorzüglich gut von bekannten Künstlern gearbeitet sind. Portrait der Demoisl. *Boudet* von *Geyser* vortrefflich gestochen. Vier Monatskupfer von *Schubert* gezeichnet und gleichfalls von *Geyser* gestochen. Sie beziehen sich auf einen historischen Zug aus der alten Theatergeschichte, (Schauspieler, die eine wichtige Rolle schlecht gespielt hatten, wurden dafür öffentlich ausgepeitscht!) und auf drey neuere lustige Anekdoten. Er ist auch unter dem Titel: *Taschenbuch für die Schaubühne* zu haben.

Anzeige eines katechetischen Journals.

Da durch das Aufhören des Langischen katechetischen Magazins eine Lücke in der theologischen Litteratur entstanden ist, so habe ich mich entschlossen, diese Lücke auszufüllen; und ein katechetisches Journal herauszugeben, dessen erstes Stück Ostern 1793. erscheinen soll, und welches folgende Gegenstände und Schriften recensiren wird.

1) Alle öffentliche Katechismen. 2) Alle Verordnungen Institute und Vorschläge, die sich auf Katechisiren beziehen. 3) Beschreibungen von Schulen, und Schulmeister-Seminarien. 4) Privat-Katechismen. 5) Lehrbücher, Compendien und Handbücher der Katechetik. 6) Katechisationen. 7) Schriften, die in Gesprächen abgefasset sind, woraus sich für katechetische Behandlung viel lernen lässt. 8) Schriften über die katechetische Geschichte. 9) Schriften, worinn ästhetische, und psychologische Bemerkungen, Resultate und Erfahrungen vorkommen, die dem Katecheten unmittelbar nützlich werden können.

Ueberhaupt wirds mein Bestreben seyn, keine einzige Schrift unbemerkt zu lassen, die sich auf katechetische Wissenschaft auf eine nähere Art bezieht.

Göttingen den 27ten Nov. 1792.

Johann Friedrich Christoph Gräffe
Pastor zu St. Nicolai in Göttingen.

Bemerkungen auf einer Reise durch einige teutsche, Schweitzer, und französische Provinzen in Briefen, von M. W. L. Steinbrenner 3 Theile gr. 8. 3 Rthlr. haben die Presse verlassen, Göttingen bey *Vandenhöck und Ruprecht*. Die Reise geht im *ersten Theil* über Fulda, Frankfurt, Mainz, die Rheinbader Wisbaden, Schwalbach, Schlangenbad, Worms, Mannheim, Heidelberg, Carlsruhe, Stuttgard, Tübingen, Schafhausen, Zürch, Lucern, Bern nach Lausanne, woselbst der Reisende sich ein ganzes Jahr aufgehalten und haufge Curstonen zum Wasserfall Pissevache und über Genf nach den savoyschen Eisbergen gemacht hat. Sofort über Yverdon, Neufchatel, die patriarchalische Thäler des Jura nach Biel, Solothurn, Basel, Strasburg, Luneville, Nancy, und Metz; Hier blieb der Verfasser wiederum ein Jahr. Der *zweyte Theil* enthält die Reise über Verdun, Chalons an der Marne und Meaux nach Paris und enthält eine detallirte Beschreibung dieser Hauptstadt. Der *dritte Theil* betrift Versailles und alle um Paris in der Nähe sich befindliche königl. Lustschlösser; die Rückreise geht dann über St. Denis, Chantilly, Cambray, Douay, Ryssel (Lille) Dornik, Brüssel, Löwen, Lüttich, Spaa, Aachen, Cölln, Coblenz, Maynz, Giesen, Marburg, Cassel nach Sondershausen. Jeder Theil hat Beylagen, und dem dritten Theil ist ein Sachregister über das ganze Werk beygefügt. Wir zweifeln nicht, dass in der gegenwartigen Epoche dieses Werk eine lehrreiche und zugleich unterhaltende Lectüre gewahren wird.

In allen Buchhandlungen sind folgende zwey interessante Piecen zu haben:

Unpartheyische Bemerkungen über den unglücklichen Feldzug des Herzogs von Braunschweig gegen die Neufranken und die gegenwärtige Lage Preussens, Oesterreichs, und Frankreichs. gr. 8. 6 gr.

Anekdoten bey Gelegenheit des Einbruchs der Neufranken in Deutschland gesammelt. 8. 4 gr.

III. Neue Kupferstiche.

An die Verehrer des unvergesslichen *Morus*.

So manche haben mir den Wunsch geaussert: ein ähnliches Portrait dieses grosen Theologen zu besitzen. Ich bin gern bereit, diesen Wunsch zu erfullen. Zu dieser Absicht hat unser verdienstvoller Künstler Hr. *Bause*, ohngeachtet seiner vielen bestimmten Künstler Arbeiten, mir, als seinem Freunde die, Bitte erfüllet, dies Portrait nach einem wohlgetroffenen Gemalde des Herrn Professor *Graff's* in Folio-Grösse den Bausischen Gelehrten, für meine Rechnung zu verfertigen. Es soll gewiss im Monath September dieses Jahres so beendigt seyn, dass es den Wunsch aller Freunde befriedigen, und auch zugleich als ein würdiger Beytrag der geschätzten Arbeiten dieses Kunstlers, für Sammler erscheinen wird.

Ich suche keinen Gewinn bey diesem Unternehmen: nur wünsche ich von jetzt an bis ult. April, mich durch eine hinlängliche Anzahl Subscribenten, der Kosten zu versichern; wer bis dahin unterzeichnet, erhalt dies Blatt, im ersten Abdruck für 16 Groschen sächsisch Geld, nachher kostet es 20 gr. Ich bitte alle Freunde dieses Unternehmens, sich dafür zu interessiren, und mir zur bestimmten Zeit das nöthige anzuzeigen.

Leipzig am 4 Jan. 1793.

C. C. H. Rost.

IV. Vermischte Anzeigen.

Eingesandte Todesanzeige.

Wolfenbüttel. Den 13 Dec. 1792. starb Hr. *Franz Anton Knittel*, Herzoglich Braunschweigischer Consistorial-Rath, General-Superintendent und erster Prediger der Haupt-

Digitized by Google

Hauptkirche daſelbſt im 72ten Jahr ſeines Alters, (Er war gebohren zu Salzthalen den 3 April 1721.) Ein Mann von ſehr feſtem Charakter und ſeinen Grundſätzen getreu, ſo daſs auch ſeine beſten Freunde bey ihm keine Abweichung davon zu bewirken vermochten, wenn dieſe etwa in ihre Plane nicht paſsten; ſo ſehr er auch ſonſt ihre Wünſche zu befriedigen, und ihnen zuvor zu kommen ſuchte; und dennoch war er nichts weniger, als ſtörrig und eigenſinnig. Als Gelehrter iſt er längſt ſchon rühmlichſt bekannt, und als ſolcher verdient er hier vorzüglich einen Platz. Philologie und Critik, darin er ſchon auf der Schöningſchen Schule ungewöhnlich groſse Fortſchritte unter dem damahligen Rector *Cuno* und Conrector *Nolten* gemacht, wie unter andern einige dort verfertigte Griechiſche und Lateiniſche Gedichte beweiſen, war bis an ſein Ende eine ſeiner Lieblingsbeſchäftigungen. Er konnte noch ganze Stellen, ja Bücher aus den beſten Griechiſchen und Römiſchen Dichtern herſagen, und beſaſs ſelbſt eine ſolche Fertigkeit beſonders in der Lateiniſchen Dichtkunſt, daſs er für ſich gewöhnlich den Inhalt ſeiner zu haltenden Predigten in ein paar lateiniſchen Verſen zuſammenfaſste. Beſonders waren ſeine Epigramme voll Witz und munterer Laune, und ein ſolches machte er noch in ſeiner letzten Krankheit. Witz und Scharfſinn überhaupt ſind ein Hauptcharakter ſeines Genies. Alle ſeine öffentlichen Vorträge auf der Kanzel, bey Einführungen der Prediger, oder Schulmänner, bey Feyerlichkeiten auf der herzoglichen Groſsen Schule, deren Ephorus er war, oder in andern öffentlichen Vorträgen, die er frey und aus dem Gedächtniſſe zu halten pflegte, enthielten immer davon die unverkennbarſten Beweiſe, und ſie fanden nicht bloſs durch die Kunſt des Vortrages, ſondern auch dadurch, *daſs er ſie den Umſtänden, und der Beſchaffenheit ſeiner Zuhörer jedesmal ſo vortrefflich anzupaſſen wuſste*, immer allgemeinen Beyfall. Hiezu war ihm ſein überaus treues Gedächtniſs ſehr behülflich, welches ihm die ausgewählteſten Beyſpiele aus der heiligen und Weltgeſchichte immer an dem rechten Ort herbey führte. Eben dieſe Kunſt, womit er ſeinem Vortrag ſo viel Intereſſe zu geben, und die Aufmerkſamkeit zu feſſeln wuſste, verbunden mit einem geſchmeidigen oft blumenreichen Ausdruck, den die Cultur ſeiner Mutterſprache, die Dichtkunſt und Uebung im Ueberſetzen immer nachbildete, machte ihn zu einem ſehr beliebten Redner. Gleichwohl hat er wenig Predigten und gar keine von ſeinen andern Reden drucken laſſen, weil er glaubte, daſs der durch Ton und Action belebte mündliche Vortrag anders beſchaffen ſeyn müſste, als ein ſchriftlicher Aufſatz, wenn die Wirkung von beyden gleich ſeyn ſollte. Seine öffentlichen Vorträge aber für den Druck umzuarbeiten, dazu hatte er keine Luſt, ſondern er widmete lieber die Stunden, welche er dazu hätte zuwenden müſſen, andern gelehrten Arbeiten, die er als Erholungen und Stärkungsmittel für ſeine übrigen Berufsgeſchäfte anſah. Abwechſelung in den Beſchäftigungen, wodurch das Gleichgewicht in den Seelen-Kräften erhalten würde, ſo daſs nach den vollbrachten Arbeiten des bloſsen Verſtandes, Einbildungskraft und Gedächtniſs wieder in Thätigkeit verſetzt würde, hielt er für das erſte weſentliche Bedürfniſs des Geiſtes, der immer in Thätigkeit bleiben ſollte. Man ſahe daher oft neben den critiſchen Unterſuchungen einer Stelle aus der Bibel oder einem Kirchenvater, (denn die Kirchenväter machten immer einen groſsen Theil ſeiner Lecture aus) entweder ein munteres Epigramm, oder eine Algebraiſche Rechnung liegen. Denn auch Algebra mit Inbegriff der Differential- und Integral-Rechnung ſtudierte er, und er war ſo ſehr Freund von mathematiſchen Wiſſenſchaften, daſs er ſogar behauptete, man könne durch nichts das Vermögen ordentlich und richtig zu denken, ſo gut entwickeln und in ſolchem Grad vervollkommnen, als durch die Mathematik; und der Verfaſſer dieſes Aufſatzes, dem er verſchiedene ſeiner algebraiſchen Probleme mitgetheilt, kann es bezeugen, daſs der ſelige Knittel auch hierin keine gemeinen Talente zeigte. Er ſelbſt ſagte von ſich, daſs, wenn er als Redner oder als Dichter einigen Beyfall verdiente, er dieſes lediglich der mathematiſchen Methode zu danken hätte, welche er überall, auch wenn er das Skelet dieſer Geſchöpfe des Genies machte, anzubringen ſuchte. Er ging nemlich immer, auch bey gewöhnlichen Vorſtellungen im gemeinen Leben von gewiſſen Grundſätzen aus, und hatte eine ungewöhnliche Fertigkeit, auf eine leichte Art in die mannigfaltigſten und verwickelteſten Sätze dadurch Simplicität und Evidenz zu bringen. Eben deſshalb aber konnte er ſelten bloſse Ausgeburten des Genies mit Wohlgefallen leſen, und wagte es Jemand, auf wohlbefeſtigte Lehrgebäude mit ſeinem Genie Sturm zu laufen; ſo war immer ſeine erſte Unterſuchung: handelt der Mann auch wohl nach bewahrten Grundſätzen? Fand er, daſs der Gegner hierinn nicht Genüge that; ſo achtete er auf ſeine Angriffe nicht. Eben deshalb vielleicht ſchrieb er nichts gegen die häufigen Angriffe der chriſtlichen Religion, ſo ſehr er ſie auch miſsbilligte. Denn er behauptete immer mit groſser Wärme: *In dem walten ächt bibliſchen Lehrbegriff der chriſtlichen Religion, wenn man alle die fremdartigen Begriffe und Formen, wornach man denſelben faſt in jedem Jahrhundert umzubilden oder vielmehr zu entſtellen geſucht hätte, nicht achtet, ſey eine ſo bewunderungswürdige Uebereinſtimmung mit ſolchen ungezweifelten Grundſätzen anzutreffen, daſs eben deshalb keine Neuerung darinn von Beſtand geweſen, und auch künftig nicht ſeyn würde.* Sein eigenes Syſtem ſchien von dem Syſtem des ſeligen Baumgarten, den er als ſeinen vorzüglichſten Lehrer ſehr hoch ſchätzte, nicht verſchieden zu ſeyn.

Ein Lieblings-Satz, den er häufig als Grundſatz aufſtellte, kann indeſs hier nicht mit Stillſchweigen übergangen werden, weil er den Mathematikern ſonſt eben nicht eigen zu ſeyn pflegt. Nichts, ſagte er öfters, wiſſen wir mit unumſtöſslicher Gewiſsheit. Das, was wir Gewiſsheit nennen, kann es zwar ſeyn, aber für unſer Erkenntniſsvermögen iſt es weiter nichts, als höchſte Wahrſcheinlichkeit, und jeder vernünftige Menſch iſt verbunden, das als wahr anzunehmen, was für ihn einen höhern Grad der Wahrſcheinlichkeit hat, als jede andere Behauptung, vorausgeſetzt, daſs er ſie eben ſo ſorgfältig und genau geprüft habe. Die Logik des Wahrſcheinlichen, und alles, was Bernoulli und andere darüber geſchrieben, war ihm deſshalb immer ein ſehr wichtiges Studium — Das iſt die Sprache aller Kritiker und unter dieſen wird ihm doch wohl ein jeder, der ſeinen Ulphilas kennet, keinen geringen Platz anweiſen. Der Titel dieſes Buchs iſt: *Ulphilae*

Digitized by Google

versionem gothicam nonnullorum capitum epistolae Pauli ad Romanos, venerandum antiquitatis monumentum, pro amissa omnino atque adeo deperdito per multa secula ad hunc usque diem habitum, e litura Codicis cuiusdam manuscripti rescripti, qui in Augusta apud Guelpherbytanos Bibliotheca adservatur, una cum variis variae literaturae monimentis hucusque ineditis eruit, commentatus est, atque foras, Fr. Ant. Knittel 1762. 4. Blofs die Sage ging, dafs die alten meist verwaschenen Characteren in dem Pergamen, worauf die *Origines Isidori* geschrieben waren, gothisch und ein Stück der Version des Ulphilas wären; und der erst nach Wolfenbuttel angekommene Archidiaconus *Knittel*, der nach nichts so emsig forschte, als nach alten Manuscripten der Bibel, machte sich sogleich darüber, um es zu entziffern, und selbst die Gothische Sprache, so viel dazu nöthig wäre, zu erlernen. Man mufs das Manuscript selbst sehen, um sich von dem kühnen so glücklich ausgeführten Unternehmen des Mannes eine rechte Vorstellung zu machen. Auch hier verläugnete er seine Lieblings-Neigung nicht. In einem eigenen Kapitel, welches er *Mathesis diplomatica* nennt, bringt er die Beurtheilung des Werths alter Documente und ihrer Abschriften auf Mathematische Formeln, die ihm wenigstens dazu dienen, dafs er die dabey angenommenen Grundsätze vollständig und genau nebst allen ihren Folgen entwickelt. Was ähnliches hatte er in einer vorläufigen Schrift: *Neue Gedanken von den allgemeinen Schreibfehlern in den Handschriften des N. T. Braunschweig* im Verlag des Wayseph. 1755. vorgetragen. Bekanntlich sind dergleichen Formeln ein Mechanisches Hülfsmittel, die Lehrsätze mit ihren Folgen richtig darzustellen, und deshalb versuchte er es auch bey andern Materien, wo an und fur sich solche Formeln nicht viel helfen können z. B. in einer frühern Schrift: *Gedanken von einem Lehrgebäude einer gemessenen Geisterlehre, und ihrem Nutzen in der Gottesgelahrheit.* Die bekannte Formel in der Mechanik, nach welcher die Geschwindigkeit als Quotient aus dem Raum, dividirt durch die Zeit, betrachtet wird, mufste ihm zum Leitfaden seiner Schlüsse dienen. Wenn nemlich V die Vorstellung, G die Geschwindigkeit, womit sie gefafst wird, und T die darauf verwendete Zeit bedeutet: so ist nach ihm $G = \frac{V}{T}$ —

Doch das sind nur Pröbchen seines Genies in der Mathematik. Seine übrigen Schriften sind:

Praeconium Ulphilanum primum. Brunsw. 1760. 4. Friedenspredigt 1763. 4. *Prisca ruris ecclesia* 1767. 4. Beytrage zur Kritik über Johannis Offenbarung, ein Synodal-Schreiben 1773. 4. Die Kunst zu katechisiren, ein Hirtenbrief 1774. 8. Gedanken über die Kunst zu katechisiren im 2ten St. des 7ten Bandes des Journals für Prediger. Neue Kritiken über das weltberühmte Zeugniss des alten Juden Flav. Josephus von Jesu Christo, eine Synodal-Vorlesung. Braunschw. u. Hildesheim 1779. 4.

Neue Kritiken über den berühmten Spruch: Die sind die da zeugen etc. eine Synodal Vorlesung Braunschw. 1785. 8.

Die Kunst zu katechisiren, mit vielen Zusatzen vermehrt, sonderlich mit einer Theorie, wie Prediger die Jugend in öffentlichen Gottesdienst erbaulich katechesiren mussen. Braunschw. 1786. 8.

Vorrede zu *H. C. C. Meyers* Gesängen über die Evangelien und Episteln des ganzen Jahrs. Braunschweig. 1787. 8.

Leichenpredigt auf den seeligen Consist. R. Oldekopp. 1758.

Epistola in qua de eo, quod in Georgicis ofciaeis, quae ἐξ ἀπὸ τύπου exscribuntur, suppositivum est, differit de salis vallibus. (Unter diesem Titel hat er mehrere kleine Abhandlungen in dem Braunschweigischen und Hannöverschen Magazin von 1736-1754. gerausgegeben) *et a viro celeberrimo in arte critica M. horum, quae accusantur, vindice atque assertore dissentit.* Brunsw. 1754.

Auch in den Lessingischen Beyträgen hat der seelige K. Aufsätze geliefert, und in Mscr. sind vorhanden: Merkwürdigkeiten aus der Gothischen Litteratur.

L.

Eingesandte Berichtigung.

Des Hn. Recensenten von des Hn. von Meding III Th. f. Nachrichten von adelichen Wappen N. 55. des v. J. geäufserte Muthmafsung, dafs die von denen von der Kere mit dem Geschlechte von Bibra als ein umgehendes Lehn geführte Erbuntermarschall-Würde des Stifts Würzburg das Hennebergis. Truchsefsen-Amt verdrängt oder doch wenigstens in Vergessenheit gebracht haben könne; ist irrig. Denn schon lange vorhero, ehe das Würzburgische Unter-Marschall-Amt an die von der Kere und Bibra gekommen, waren schon die von Wetzhausen Truchsesse von Henneberg und obschon diese Würde von denselben hernach im J. 1629. ab- und in die von Spechsart, welche damit noch heutiges Tages von den Herrn Herzogen zu Sachsen Coburg Meiningen und Sachsen-Coburg Saalfeld belehnt werden, gekommen, so schreiben sich doch die von Wetzhausen annoch Truchsesse.

Erinnerung.

Diejenigen Herren Gelehrten, die ich, zum Behuf eines akademischen Werks, um ihre gütigen Beyträge gebeten habe, werden, unter der bestimmten Addresse, um gefallige baldige Einsendung derselben erinnert.

Dr. Justinus Pfefferkorn.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 6.

Mittwochs den 23ten Januar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Der Weltbürger; oder deutſche Annalen der Menſchheit und Unmenſchheit, der Aufklärung und Unaufgeklärtheit, der Sittlichkeit und Unſittlichkeit für die Jetztwelt und Nachwelt, geſammelt von Freunden der Publicität; (*Germanien* a. K. d. Herausg. gr. 8.) III B. 9 u. letzt. H. (S. 563-672.) enthält: 42. Reiſe durch die Zeit, v. e. Kosmopoliten. 43. Der Rath d. Greiſes v. weiſſen Berge, Beſchl. 44. Kſtl. ſächſ. Mandat, d. Behandl. d. Leichen und die auch ſonſt dabey zu beobachtende Vorſicht betr. v. 11 Febr. 1792. 45. Ueb. d. neueſte preuſs. Cantonreglem. üb. Induſtrieſchulen; üb. Waiſenhäuſer, Armenhäuſer; Wiswenceſſen u. dgl. 46. Beſchl. d. Betracht. üb. d. Verfall d. Lit. u. d. Buchhandels in Deutſchland. 47. Warum iſt d. deutſche Nation in unſerm Zeitalter ſo reich an Schriftſtellern u. Büchern? von J. G. *Pahl*. 48. Ueb. *e.* nenerlich empfohlne Einſchränkung d. Preſsfreyheit, v. *Ebdſ.* 49. Verdienſtvolle Männer ſind unſterblich! 50. Zur Geſchichte alter Krieger 51. Eine merkw. Geſchichte kaufmänn. Verfolgung. 52. Beſſere Handlungen; Gepräge von groſsen Seelen; a) v. d. Kronprinzen von Preuſsen; b) ſchöne Handl. e. Franciskaners. c) Wohlthäter der Menſchheit aus der untern Volksklaſſe. Noch e. edle Handlung. 53. Schreiben a. Schleſien, durch d. n. deutſchen Zuſch. veranlaſst. 54. E. merkw. Anzeige, welche in ſchwab. Zeitungen ſtand; (d. Verbot d. Drucks d. *Beck*. Topogr. v. Ravensburg betr.) nebſt e. Anmerkung. 55. Etwas z. Kirchengeſchichte d. untern Pfalz. 56. An d. Herausg. des W. B. Aufſchluſs d. Kur d. Waſſerſcheu oder d. Folgen d. tollen Hundbiſſes (Heft 6.) vom Hſr. *Metzler*. Regiſter.

Anzeige von Voſs et Leo in Leipzig.

Das Journal für Fabrick, Manufactur und Handlung 12tes Stück December 1792. enthält: 1. Hiſtoriſche Ueberſicht des franzöſiſchen Münzweſens vom achten Jahrhundert an, bis auf gegenwärtige Zeit (Fortſetzung). 2. Ueberſicht des Kommerzes, der Fabriken, und Manufacturen zu Valencia. 3 Reglement für die Königlich-preuſsiſche Seidenmanufakturen. 4. Von den Tuchmanufacturen in Yorkeshire. 5. Zweckmäſsige Ueberſicht und raiſonnirender Abriſs der Wechſelkourſe im Jahr 1792. ſammt hiſtoriſchen Anmerkungen über ihre Veränderungen, das Studium der Kourszettel, u. ſ. w. 6. Anzeige neuer Handlungsartikel dargeſtellt durch natürliche Muſter und Illr. Zeichnungen. 7. Anzeige neuer Haufer und Etabliſſemens. 8. Anzeige vom Buch- Kunſt- und Muſikalienhandel.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

So ſehr die Geſchichte unſres Zeitalters die reiſe perthesiſche Bearbeitung der entfernteren Nachkommen erfordert, ſo nöthig iſt es, dem *Tacitus* kommender Jahrhunderte, dem dieſes ſchwürige Geſchäft vorbehalten iſt, den Stoff, der in unüberſehbarer Ausdehnung zerſtreut da liegt, durch die forgfältigſte Auswahl vorzubereiten. Es gebührt dem Zeitgenoſſen, beſonders jene feineren Zug- und Schattirungen, jene geheimen Triebfedern aufzubewahren, welche vorzüglich karakteriſtiſch in dem Gemälde unſres Zeitalters, entſcheidend für die Entwickelung der Begebenheiten, welche daſſelbe zum merkwürdigſten aller Jahrhunderte machen, doch dem entfernterm Beobachter leicht entgehen, und durch ihre Verborgenheit den wahren Geſichtspunkt, woraus er dieſelbe anſehen ſollte, gerade verrücken können. Die Geſchichte von Kriegen, wie ſie gewöhnlich geführt werden, — dem Reſultate von Feldherrntalenten und Kriegertugenden, welche, ſeitdem auch ſie in theoretiſche Formen gegoſſen werden, immer mehr an Neuheit und Mannichfaltigkeit verlieren — ſollte zwar einer ſolchen Vorarbeitung minder benöthigt zu ſeyn ſcheinen. Allein das verfloſſene Jahr 1792. ſah einen Krieg ſich entſpinnen, der neu in ſeiner Veranlaſſung, auſſergewöhnlich in ſeinem Gange, wie in ſeinen Triebfedern, einzig in ſeinen Folgen ſeyn wird, einen Krieg, an welchem wegen der beſondern Beſchaffenheit der kriegenden Parthien, der Grundſätze, aus welchen und um welche gekämpft wird, das ganze gebildete Europa den lebhafteſten Antheil nimmt, einen Krieg, der durch ſeine Verknüpfung mit innern Revolutionen ganzer Reiche und dem Schickſale, welches alle kultivirte Staaten von der Art ſeiner Endigung erwarten, mit umfaſſender, und mit den innern Begebenheiten der Länder verwebter iſt, als irgend einer ſeiner Vorgänger, aber eben darum den unerwarteſten Wechſel der verſchiedenartigſten Begebenheiten darbietet, und durch die entſtellte unahnlichſte Darſtellung erbitterter Parthien ſelbſt dem gegenwartigen Beobachter noch in ſo manchen Stücken rätſelhaft iſt. Ein Schriftſteller, der mit inniger Theilnahme dem Gange dieſer einzigen Begebenheit gefolgt iſt, die ächteſten Quellen

Digitized by Google

gesammelt, und mit strenger Unpartheylichkeit geprüft hat, entschlofs sich, die ersten Szenen dieses merkwürdigen Krieges zu schildern, und bis auf die nächste Ostermesse, unter dem Titel:

Geschichte des ersten Feldzuges der Franken im Jahre 1792.

im Verlage der *Wohlerschen Buchhandlung* zu *Ulm* herauszugeben. Man hat dabey keineswes die Absicht, eine militärische Geschichte zu liefern, welche nur dem geweihten Kenner interessant und verständlich, die Begebenheiten aus einem Gesichtspunkte betrachtet, der vielleicht gerade der unfruchtbarste bey diesem Kriege ist, noch weniger ein vollendetes Werk über diese wichtige Ereignisse zu schreiben, welches bey den durch Leidenschaften und Partheysucht noch so trüben Quellen, bey dem Mangel an einem vollständigen Ueberblicke, den nur das Resultat dieser denkwürdigen Katastrophe gewähren kann, ohnehin nicht erwartet werden darf, sondern der Hauptzweck des Verfassers ist hauptsächlich dahin gerichtet, die Auftritte, welche so schnell vor dem Auge des aufmerksamen Zuschauers vorübereilten, und immer durch neue wichtige verdrängt wurden, in ein Ganzes zu fassen, in jene widersprechende Darstellungen, welche über die bedeutendsten Vorfälle das gröste Dunkel liefsen, so weit die genaueste Prüfung es zuläfst, Klarheit zu bringen, die durchgreifende Verbindung jener innern Erschütterungen mit den Stöfsen von aufsen zu verfolgen, durch die Aufbewahrung karakteristischer aber zerstreuter Züge die Eigenheit dieses Kampfes in das gehörige Licht zu stellen, durch die Zusammenstellung der Begebenheiten das räthselhafte zu lösen, das in ihrer isolirten Darstellung liegen mag — und so einer folgenden Generation das Geschäfte zu erleichtern, den Schlüssel zu finden, womit sie vielleicht manches entziffern wird, was den Zeitgenossen verborgen bleiben soll, so wie auch der jetzigen Lesewelt ein für jeden; der auf Cultur Anspruch machen will, interessantes Buch in die Hände zu liefern.

Nachricht an das lesende Publikum.

Die mir gemachten wiederhohlten Aufforderungen, die *Römischen Classiker* mit eben der typischen Vollkommenheit und in eben dem kleinen Formate, wie ich es mit den *Deutschen* thue, herauszugeben, sind mir der schmeichelhafteste Beweis so wohl von der Zufriedenheit des Publikums mit meinen bisherigen Unternehmungen, als auch davon, dafs die *Römische* Lectüre, wie sehr sie auch seit längerer Zeit in Deutschland vernachläfsiget wurde, noch immer viele Freunde hat, und dafs — der zahlreichen aber auch viel zu kostbaren gröfseren Auflagen ungeachtet — eine mit literarischer Sorgfalt und aller typischen Zierde versehene, durch Wohlfeilheit des Preises sich empfehlende durchaus gleiche Ausgabe im Taschen-Formate noch immer der Wunsch des Publikums ist.

Da ich vor einiger Zeit mich zur Erfüllung dieses Wunsches in der Wiener Zeitung anheischig machte, so halte ich es für meine Pflicht, mich hierüber weitläuftiger zu erklären.

Meine Absicht ist, durch die vorhabende Ausgabe dem Liebhaber der Römischen Litteratur eine

Vollständige Sammlung der lateinischen Classiker

zu liefern, welche sich eben so sehr durch kritische Vollkommenheit des Textes, als durch Schönheit des Druckes, durch punktliche Korrectheit und durch Papier und Kupferstiche vor den meisten Unternehmungen dieser Art mit unverkennbarem Vorzuge auszeichnen, und dabey den Vortheil der vollkommenen Gleichheit des Formates und der verhältnifsmafsigen Wohlfeilheit des Preises haben soll. Diese Absicht zu erreichen wird immer die anerkannt *beste* Ausgabe zum Grunde gelegt, aber auch hierbey noch werden die theils zerstreuten, theils schon gesammelten kritischen Bemerkungen angesehener Philologen und selbst die Handschriften der k. k. Hof-Bibliothek benützet, und zur Berichtigung des Textes angewendet werden, wobey es sich jedoch von selbst versteht, dafs bey einer Ausgabe im Taschen-Formate dergleichen Verbesserungen, ohne erst weitläuftige Commentare darüber beyzufügen, angebracht werden müssen. Indefs wenn man auch bey dem Endzwecke dieser Ausgabe Varianten und weitläuftige Commentationen hinweglassen mufs, und alles das, was man mit Hülfe des Lexicons ohnehin erfahren kann, schon durch die Bestimmung der gewählten Form ausgeschlossen bleibet: so wird doch so wohl für die Erklarung der schwersten Stellen mittelst kurzer den Bondischen ähnlichen Noten, als auch dafür geforget werden, dafs, wenigstens da, wo es zur Auffassung der bezeichneten Begriffe vorzüglich nothwendig scheinet, die Sprachformen erläutert, und dabey nicht nur die eigentliche Bedeutung, sondern auch die Entstehung des Wortes und dessen durch die Zeit erfolgter Uebergang von einer Bedeutung zur andern angegeben werde; eine Veranstaltung, die für den Freund der Latinität nicht anders als lehrreich und angenehm seyn kann. Um beyde diese Absichten zu erreichen, und doch der typischen Schönheit durch die, vorzüglich bey so kleinem Formate, unthunliche Beyrückung der Noten nicht entgegen zu arbeiten: so werden alle eigentlichen *Erudit.ons-Noten* in fortlaufender Zahl rückwärts, alles das aber, was zur *Spracherläuterung* gehöret, in alphabetischer Ordnung, mittelst eines *Index Verborum*, ganz zu Ende angebracht, bey beyden aber auf die dem Taschen-Formate so wesentliche Kürze, welche nur über das Nothwendigste Erläuterungen zuläfst, gesehen werden.

Was die Ordnung betrift, in welcher die Classiker erscheinen werden, so wird man die chronologische wählen, und zuerst die Dichter, sodann aber die Prosaisten von jedem Zeitalter folgen lassen, wenn es mir nicht etwa in der Folge — was ich zur Beschleunigung dieser Unternehmung sehr wünschte — möglich seyn sollte, monatlich 2 Bandchen herausgeben zu können; in welchem Falle immer ein Bandchen den Dichtern und eins den Prosaisten gewidmet, aber auch dann noch immer die chronologische Ordnung beybehalten werden würde. Dieser Ordnung gemäfs, und weil ich weder streitige Werke noch Fragmente folglich auch die des *Ennius* nicht, zu liefern gedenke, werde ich mit dem *Plautus* das goldne Zeitalter beginnen, dann den *Terentius*, und hierauf den *Lucretius*, und so weiter folgen lassen; die Prosaisten dieses Zeitalters aber,

wenn

Digitized by Google

wenn ich 2 Bändchen monathlich heraus zu bringen nicht vermöchte, erst nach Vollendung der Dichter auf gleiche Art erscheinen lassen.

Und so viel in Rücksicht der literarischen Sorgfalt, mit welcher diese Unternehmung ausgeführt werden soll; nun nur noch wenige Worte über die äussere Zierde, bey der ich um so weniger irgend etwas, das zur Empfehlung dienen kann, unterlassen will, als ich bey der nun zu Stande gebrachten Errichtung meiner eigenen Buchdruckerey mir es zum vorzüglichen Endzwecke setzte, so schöne Arbeiten zu liefern, als in Deutschland von irgend jemand geliefert werden, und so die *Bodoni's*, *Ibara's* und *Didot's* nach Möglichkeit nachzuahmen, ohne mir darum einzubilden, selbe schon erreicht zu haben. Diese Absicht zu erfüllen, und dem Drucke mehr Vollkommenheit zu verschaffen, wird das gewahlte vortrefliche Papier nicht durch das der Reinigkeit der Farbe so nachtheilige Leimen, sondern vorzüglich durch die Glätung seine Schönheit erhalten. Auch sind die Lettern selbst nicht dieselben, welche bey meiner Ausgabe der deutschen Classiker gebraucht werden, sondern sie sind von unserm rühmlich bekannten Herrn Mansfeld, nach den schönsten Didotischen Mustern ganz neu geschnitten und gegossen, und sie werden nur zu dieser Ausgabe verwendet werden. Jedes Bändchen erscheinet broschüret mit einem colorirten Umschlage, und jedes erhält einen vortrefflichen Kupferstich, so dass der erste Band immer das Bild des Schriftstellers, oder, wenn dieses nicht mehr aufzufinden wäre, dessen Apotheose liefern, jeder andere Band aber mit einer aus dem Gedichte selbst genommenen Scene, oder mit irgend einer passenden Gemme, oder mit der Vorstellung sonst eines Gegenstandes versehen seyn wird, welcher auf den Innhalt des Bandes Bezug hat, wobey jedes Mahl für die genaueste Beobachtung des Costums geforget werden soll. Und so hoffe ich den Freunden der Latinität eine Sammlung von Classikern zu liefern, welcher in Rücksicht der litterarischen sowohl als der typischen Vollkommenheit wenige, in Rücksicht der Vollständigkeit aber, der vollkommensten Gleichheit und der Wohlfeilheit des Preises keine bisher bestehende gleich kommen wird. Aber, indem ich hiermit nützlich zu werden suche, halte ich es auch für Pflicht gegen mich selbst, bey einer Unternehmung von dieser Wichtigkeit, dafür zu sorgen, dass auch ich nach Möglichkeit gedeckt sey, und ich schlage hierzu folgenden Weg ein, von dem ich mich in keinem Falle entfernen werde.

Nur mittelst einer *monathlichen Pränumeration* von 50 Kreuzern, oder 14 gute Groschen Sächsisch Courant, für jedes Bändchen kann man an dieser Classiker-Ausgabe Theil haben. Die Pränumerations-Zeit bleibet bis Ende April 1793. offen. Ausländer können, wenn sie sich hier befinden, in meiner Kunst und Buchhandlung, ausser Wien aber in allen etwas grösseren Städten bey den bekannten Herren Verlegern meiner übrigen Ausgaben bedienet werden; Ausländer wenden sich, wenn ihrer mehrere Abnehmer in einem Orte sind, entweder selbst, oder mittelst ihrer Buchhandlungen an mich, auf jeden Fall aber bezahlen sie den Betrag von 50 Kreuzer vorhinein, weil ohne Empfang des Geldes von mir keine Versendung erfolgen kann.

Die Muster vom Papier und Drucke können in meiner Handlung allhier, und nach Verlauf einiger Zeit, auch bey allen Herren Verlegern meiner Ausgaben angesehen werden, so wie man sie, auf Verlangen, auch einsenden wird. Auch sind bis gegenwärtig wirklich schon drey Bände vom *Plautus* erschienen, auf welchen *Terentius* folgen wird.

Da ich jedoch diese Auflage nicht über 1000 Exemplare steigen lassen will, und es, wegen der Kostbarkeit der Papier-Art, der Reinigkeit des Druckes und der Schönheit der Kupferstiche, auch nicht kann, doppelte Auflagen aber, wie ich solche, wegen dem noch immerwährenden Eintritte neuer Theilnehmer bey meinen Deutschen Classikern zu machen gezwungen wurde, schon wegen Mangel der Zeit durchaus vermeiden muss: so erkläre ich hiermit, dass, so bald die Zahl von 1000 Abnehmern erfüllet seyn wird, niemand weiter bedienet werden kann, so wie ich auch ein für alle Mahl hiermit bekannt mache, dass einzelne Autoren, wie dies auch bey meinen Deutschen der Fall ist, niemahls werden zu haben seyn.

Ueber einen andern Entwurf der Lectür der Classiker durch einen vortrefflichen kleinen Atlas von etwa 14 Charten von der alten Welt, zu Hülfe zu kommen, werde ich ein anderes Mahl mich zu äussern Gelegenheit finden.

Und so glaube ich meine Zusage in Rücksicht des versprochenen Plans zur Ausgabe der lateinischen Classiker erfüllet zu haben, und schmeichle mir, bey meiner erprobten gewissenhaften Erfüllung meiner Verheissungen, auf das Zutrauen des Publikums, dessen gütige Zufriedenheit mit meinen, ich darf sagen, nützlichen Unternehmungen mein Glück ausmachet, rechnen zu dürfen.

Wien, den 3. Dec. 1792.

Fr. Ant. Schrämbl,
k. k. privil. Buchdrucker, Kunst- und Buchhändler.

Ankündigung nützlicher Anstalten.

Königsberg in Preussen den 1 Dec. 1792. Der thätige und durch seine geographisch-statistisch-historischen Schriften rühmlichst bekannte Herr *Jacobi* hat der Kaufmannschaft in Preussen einen sehr zweckmässigen Plan zur Errichtung einer Handlungsakademie allhier vorgelegt, dessen Realisirung einem grossen Bedürfnisse abhelfen, und für Ost- und Westpreussen von ausgebreitetem Nutzen seyn dürfte. Es ist wirklich zu verwundern, dass man bey dem hier herrschenden Gemeingeist eine so gemeinnützige Anstalt nicht eher auszuführen gesucht hat, besonders da Königsberg gerade der Ort ist, wo sich ein solches Institut am leichtesten fundiren lässt, und Eltern gezwungen sind, ihre Söhne, die sich der Handlung widmen wollen, ins Ausland zu schicken, um sie da ihrer Bestimmung gemäss erziehen zu lassen. Was den Plan des Hn. Jacobi vorzüglich empfiehlt, ist, dass er weder zu viel noch zu wenig umfasst, und gerade das zu leisten verspricht, was einem Kaufmann, der die Handlung nicht ganz Handwerksmässig treiben will, unumgänglich zu wissen nöthig ist. Mit Recht rechnet er dahin: Sprachen, als Englisch, Französisch, Pohlnisch, vornehmlich Richtigkeit in der deutschen Sprache, Mathematik und Naturlehre, kaufmän-

mannische Geographie, Geschichte, Handlungsgeschichte, Kenntnifs, wie die rohen Produkte zum Nutzen oder Vergnügen der Menschen verarbeitet werden, Waarenkenntnifs, die Art des Ein- und Verkaufs der Waaren im Kleinen und Grofsen, Anleitung zur Correspondenz, doppeltes Buchhalten u. s. w. Auch auf Zeitersparung ist in diesem Plan Rücksicht genommen worden, indem der ganze Cursus schon in drey Jahren geendigt seyn wird. Es können nach demselben aber nur Jünglinge von 12 bis 14 Jahren aufgenommen werden. Einige Kaufleute übernehmen mit dem Director das Directorium, welches sich monatlich einmal versammelt, um sich über das Beste der Akademie zu berathschlagen. Der Director hält mit den angestellten Lehrern wöchentlich eine Conferenz, um sich über die Fähigkeiten und Fortschritte der Zöglinge zu besprechen. Alle Jahre wird eine öffentliche Prüfung angestellt. Auch die Oekonomie dieser Anstalt ist empfehlungswürdig. Ein Zögling zahlt jährlich für die Erlernung aller gedachten Kenntnisse 100 Rthlr. Pr. Ein Pensionair unter der Aufsicht des Directors für Unterricht, Holz, Wohnung, Licht, Essen, 250 Rthlr preufs. Und auf was für eine gute Art hat Hr. Jacobi einen guten Fond zu der ersten nothwendigen Bedürfnissen auszumitteln gewufst! Er schlägt nehmlich vor, dafs, wenn aus der gesammten Kaufmannsschaft in Königsberg, Elbing, Memel, Tilsit u. s. f. sich einige hundert Kaufleute vereinigten und jeder von ihnen auf 3 bis 4 Jahre einen jährlichen Beytrag von 8 Rthlr. für die Akademie bestimmte, dieſs einen hinlänglichen Fond abgeben würde. Dieser jährliche Beytrag von 8 Rthlr. wird den Eltern, die ihre Söhne der Akademie anvertrauen, wieder vergütet. Diejenigen aber, welche keine Kinder haben, geniefsen für die 8 Rthlr. das Recht, einen ihrer Anverwandten, Handlungsbedienten, Lehrburschen, oder wem sie sonst eine Wohlthat zufliefsen lassen wollen, der Akademie vorzuschlagen, und diese erhalten für die 8 Rthr. in 2 bequemen Stunden wöchentlich, ein ganzes Jahr hindurch Unterricht im eleganten Schreiben und fertig Rechnen, im Briefstil, nebst Orthographie, und im Buchhalten. Diejenigen, welche schon einige Kenntnisse im Rechnen, Schreiben und Buchhalten besitzen, geniefsen statt dessen, Unterricht in der kaufmännischen Geographie und der pohlnischen Sprache. Gewifs ein sehr beträchtlicher Nutzen, den dieser Vorschlag für das Allgemeine haben kann. Es ist daher sehr zu wünschen, und so wie ich die Königsberger Kaufmannschaft kenne, zu hoffen dafs, dieser Plan ausgeführt werden wird, der unter der Leitung eines Mannes wie Hr. Jacobi, gewifs seinen Endzweck nicht verfehlen kann.

III. Auctionen.

Hamburg. Am 15ten April wird öffentlich verkauft werden eine Sammlung von theologischen, philologischen philosophischen, historischen und zu den schönen Wissenschaften gehörigen Bücher, worunter sich die Walthonsche und Wolfersche Bibel, das Kennicottsche A. T., die Critici sacri, der Augustin von Frobenius, und mehrere wichtige Werke befinden.

Dafs in Dresden, auf der grofsen Brüdergasse, im Waltherischen Hause, 1 Treppe hoch, des verstorbenen Churf. Sächs. Generallieutenants und General-Inspecteurs von der Cavallerie, Hrn. Moritz Grafen von Bellegarde hinterlassene Sammlung gröfsten Theils von französischen, in die historischen, militärischen und andere Wissenschaften und Künste einschlagenden Büchern, wie auch Landcharten, Plans, Kupferstichen, den 18 Febr. seqq. 1793. gegen gleich baare Bezahlung sollen verauctionirt werden, und davon der Catalogus am besagten Orte sowohl, als in der Allgem. Litteratur-Zeitungs-Expedition zu haben, wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

IV. Kunstsachen so zu verkaufen.

Hannover. Eine *Electrisirmaschine* mit erstem Leiter und einer Scheibe von weifsem Glase: 18½ Zoll im Durchmesser und ½ Zoll dick: Ein *grofser Englischer Cylinder*, von blauem Glase, ohne Fasung, 25 Zoll lang und 49½ Zoll in der Peripherie, und Eine electrische *Lampe mit einem Electrophor*, die bey Umdrehung des Schlüssels Feuer giebt und ein Licht anzündet, sind für billigen Preis zu verkaufen. Kauflustige können sich deshalb an den hiesigen Postverwalter Albers wenden.

V. Vermischte Anzeigen.

Die Erben des seel. geh. Raths Nettelbladt machen hierdurch wissend, dafs sie ihre Buchhandlung in Halle, welche unter dem Nahmen, die Rengersche bekannt genug ist, anjetzt, da sich vor kurzem ein Kauflustiger dazu gemeldet, mit allen Zuständigkeiten zu verkaufen gesonnen sind, wenn ihnen annehmliche Gebote und Bedingungen offerirt werden, wesfalls man sich, binnen sechs Wochen, an den Herrn Krieges und Domainenrath Lichotius in Halle verwenden kann!

Halle den 13ten Januar 1793.

VI. Berichtigung.

Der verstorbene Rector Hr. *H. Tr. Tag*, zu Hohenstein im Schönburgischen, war nicht, wie im Int. Blatte No. 128. v. J. irrig angegeben wird, Componist und Verfasser der Kirchenmusiken, sondern dieses ist sein noch lebender Bruder, Hr. *Ch. Gotth. Tag*, Cantor und Musikdirector daselbst.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 7.

Sonnabends den 26ten Januar 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Der Candidat *Gottlieb Benjamin Reichel* ist zum Rector der Schule zu Geyfing im Erzgebirge ernannt, und am 30 Nov. in Dresden dazu konfirmiret worden. Er hat sich durch die Herausgabe einer Lebensbeschribung, des Grafen von Zinzendorfs und der Uebersetzung von *Fontaine Reise durch das mittlere Africa* bekannt gemacht.

II. Belohnungen.

Der Verfasser der freymüthigen und erläuternden Betrachtungen über die Wahlcapitulation Kaiser Leopolds 2, Herr *Heinrich Wilhelm von Bülow*, hat während seines neulichen kurzen Aufenthaltes in Dresden von dem Kurfürsten zu Sachsen eine kostbare goldne Dose zum Geschenk erhalten.

Die regierende Herzogin von Würtemberg hat dem fürstl. Thurn und Taxischen Hofrath und Bibliothekar Hn. *Kayser* in Regensburg eine kostbare goldne Dose, mit einem überaus huldreichen Handschreiben begleitet, zum Geschenk zugesendet.

III. Todesfälle.

Am 9ten September 1792. starb zu Altenburg, Hr. M. *Samuel Benjamin Reichel*, Director des Friedrichs Gymnasii, Hofbibliothekär und Miglied der lateinischen Gesellschaft zu Jena, im 76 Jahre seines Alters. Er hat 40 Jahre lang am besagten Gymnasium als Lehrer gestanden und viele brauchbare Männer gezogen. In der lateinischen Dichtkunst, vorzüglich in der Ode, hat er vortrefliche Arbeiten geliefert, wovon sein *Carmen seculare, memoriae pacis Augustanae consecratum* und die herrliche Ode auf den Tod seines Sohns, überzeugende Beweise geben.

IV. Oeffentliche Anstalten.

Prag den 4 Oct. 1792. Hr. A. V. *Zarde*, Doktor der Medicin der sich bereits durch einige gute Schriften in diesem Fache rühmlich bekannt gemacht hat, hält seit dem 4ten Nov. dieses Jahres ausserordentliche Vorlesungen: *Ueber die Rettungsmittel in plötzlichen Lebensgefahren.* Er eröffnete sie mit einer auch im Druck erschienenen Rede: Von dem Nutzen, über die Rettungsmittel in plötzlichen Lebensgefahren *Nichtärzten* Unterricht zu geben; denn sie sind für Jedermann ohne Unterschied der Religion, des Standes und Geschlechts bestimmt, und werden, um niemanden weder in Studien, noch in bürgerlichen Arbeiten zu stören, blos an Sonn- und Feyertagen von 11-12 Uhr gehalten.

Prag den 4 Dec. 1792. Nunmehr ist auch auf dem Lande mit Ausführung des neuen Studienplans der Anfang gemacht worden, indem den Landgymnasien durch eine Gub. Verordn. v. 5en Julius aufgetragen ward: Die Einleitung zu treffen, dass die Professoren bey den Zusammentretungen, die in Gleichförmigkeit der Prager Gymnasien, (das ist, nach Maasgabe des neuen Studienplans) mit dem heurigen Schuljahre vom 15ten Oct. anzufangen haben, über die Verbesserung der bestehenden Disciplinarvorschriften, und die Einführung einer gemeinschaftlichen Aufsicht auf das sittliche Betragen der Schüler sich berathschlagen, und die Entwürfe ihrer diesfälligen Meynungen an die hohe Landesstelle eingeben möchten.

V. Vermischte Nachrichten.

Der geschickte Papiermüller, Hr. Schmidt, auf der Hasenburg, nahe bey Lüneburg, hat aus den Saamenkapseln der syrischen Seidenpflanze (*Asclepias Syriaca L.*) auf das Gesuch des hiesigen Hn. Commissär *Schulze*, welcher diese Pflanze in seinem Garten gezogen und zu diesem Versuche hergegeben hat, verschiedne Papiersorten gemacht und zwar 1) aus der inwendigen weissen Haut dieser Capseln, mit ⅓ Lumpen versetzt, ein ziemlich weisses, gutes Schreibpapier, dem chinesischen Seidenpapier ähnlich; 2) aus den äussern grünen Capseln ohne Zusatz von Lumpen, ein grünliches Papier, welches, wenn es geleimt wird, fester als das Lumpenpapier, äusserst dicht und pergamentartig, aber auch ungeleimt so fest und dicht ist, dass es keine Dinte durchlässt; 3) aus den Stengeln dieser Pflanze, ein Papier, welches dem Papier aus leinenen Lumpen gleich ist, und kaum davon unterschieden werden kann. Die zweyte Sorte würde zu Pack-

Digitized by Google

papier ganz vortreflich seyn. Ohne Zweifel würden von dieser Papierfabrication die Vortheile sowohl für den Fabricanten als auch für das Publikum sehr grofs seyn. Der Fabricant könnte mit sehr geringen Kosten die Materialien selbst gewinnen und das Publicum würde die neuen Papiersorten um die Hälfte des jetzigen Preises wohlfeiler haben können.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem kürzlich in holländischer Sprache, in 2 Bänden erschienenen interessanten politisch historischen Werke:

Joachim Rendorp Memoiren zur Aufklärung der Vorfälle während des letzten englischen Krieges etc. etc.

wird zur bevorstehenden Messe ein mit nöthigen erläuternden Anmerkungen versehene Uebersetzung von einem deutschen Gelehrten, der sich eine Zeitlang in Amsterdam aufhielt, in unserm Verlag erscheinen. Herr Rendorp, als Bürgermeister in Amsterdam, hatte in Staatsangelegenheiten einen grofsen Einfluss und Ansehen, nnd war in jener brittischen und merkwürdigen Periode einer der vornehmsten handelnden Personen.

Das Buch selbst enthält viele neue Aufklärungen, die es hoffentlich dem deutschen Publikum wichtig machen werden.

Leipzig den 8ten Jan. 1793.

F. S. Heinsius et Sohn.

Bey *J. F. Unger* in Berlin ist das erste und zweyte Stück der *politischen Annalen* von *C. Girtanner* herausgekommen, und enthält folgendes: 1) historische Uebersicht des verflossenen Jahres. 2) Die Republik England. 3) Verhandlungen der französischen Republik mit der Republik der vereinigten helvetischen Staaten. 4) Beschreibung des häuslichen Lebens Ludwig XVI. 5) Auszüge aus Briefen an den Herausgeber von Stockholm, London, Paris, Mainz. 6) Schilderung des Ostindischen Sultans Tippo Saib. 7) Churhannöversche Verordnung gegen die Ausbreitung und Vertreibung anstöfsiger Zeitungen, periodischer Schriften und fliegender Blätter. 8) Der Maire Dietrich von Strasburg und der reisende Zahnarzt l'Eveque. — Das zweyte Stück enthält: 1) Fortsetzung der historischen Uebersicht des verflossenen Jahres. 2) Verhandlungen der franz. Republik mit der Republik der vereinigten helvetischen Staaten. 3) Der Proceſs Ludwig 16. 4) Neueste historisch und politische Litteratur. 5) Schreiben eines Bürgers aus Frankfurth an Hn. Custine. 6) Der im Monat Julius 1791 zwischen den vereinigten Höfen von Pavia geschlossene Theilungsvertrag. 7) Zuschrift des Rectors und der Professoren der Universität Edinburgh an den König von Grofsbrittannien.

Von diesen politischen Annalen erscheint den 1ten u. 15ten jedes Monats regelmäfsig Ein Heft. Der halbe Jahrgang kostet 4 Thaler. Man kann sich entweder an das Postamt jedes Orts oder an die nächstgelegenen Buchhandlungen wenden. Durch dieses Journal werden die neuesten Weltbegebenheiten aus allen Reichen weit früher bekannt als in irgend einer periodischen Schrift dieser Art, und zwar in einer meisterhaften Darstellungsart.

Wir ersuchen alle Freunde des ***neuen Magazins für Schullehrer***, wovon in der O. M. d. J. das 21e Stück erscheint, die für uns bestimmten Beyträge in dieser Messe nach Leipzig unter d. Addresse d. Vandenhoek-Ruprechtschen Buchhandlung in Göttingen zu senden, und erwarten diese, besonders die schriftlichen, in desto gröfserer Menge, da wir seit einem Jahre, vermuthlich wegen der Besorgniss, dass unser Institut nicht länger bestehen würde, nur sehr wenige erhalten haben. Obgleich der bisherige Absatz noch nicht zur Bestreitung unsrer Kosten hinreicht, so wird doch der uns ertheilte schmeichelhafte Beyfall unsern Eifer immer mehr beleben. Auch versprechen wir uns um so mehr eine thätigere Unterstützung, und wiederholen nochmals, dass wir denen, die sich an uns selbst wenden, die bey uns noch vorräthigen Exemplare stets zum Subscriptionspreise, das Stück zu 12 gr. überlassen werden, und Jeder zu jeder Zeit als Subscribent eintreten könne. Zum Besten derer, die von uns zu sehr entfernt sind, werden wir die Exemplare frey bis Leipzig und Göttingen liefern. Von Leipzig aus können die Hn. Subscribenten dieselben durch jeden Buchhändler ihres Orts in der Messzeit erhalten, auch auf eben diese Weise ihre Gelder alsdenn besorgen, und an Hn. Ruprecht, der sie uns berechnen wird, abliefern lassen. Wir erinnern dieses, weil einige wegen des Postgeldes das Magazin lieber aus dem Buchladen nehmen, als bey uns subscribiren. Auf die angegebene Weise ersparen wir ihnen fast ganz die Kosten des Transports, und ***durch Subscription gewinnen sowohl die Käufer, als auch wir, mehr***, als wenn jedes Stück im Buchladen mit 16 gr. bezahlt wird.

Stade, den 8 Jan. 1793.

Ruperti, Rector. Schlichthorst, Subr.

Der Rector Ruperti zu Stade wird in d. Mich. Messe d. J. einen ***Abriss der römischen Geschichte und Alterthumskunde, zum Gebrauch bey Vorlesungen und zur Uebung im Lateinschreiben***, herausgeben. Die Stylübung wird nicht, wie fast in allen, auch den besten Büchern dieser Art, z. B. eines Königs, Bauers, Röchlings und Esmarchs, der Hauptzweck seyn, sondern nur als Vehikel gebraucht werden, um der Jugend eine vertraute Bekanntschaft mit dem röm. Alterthum, und mit e. Hauptheil der alten Geschichte, Geographie, Chronologie und Genealogie zu verschaffen. Die lat. Redensarten werden sich im Anfange fast

Digitized by Google

faſt über den ganzen deutſchen Text erſtrecken, damit auch Schüler der unterſten Claſſen eines Gymnaſ. ſich dieſes Abriſſes beym Ueberſetzen aus unſrer Sprache in die lat. bedienen können. Sie werden aber nicht nach Zahlen unter dem Text, ſondern nach den Seiten des Buchs in e. Anhange angeführt werden. Jenes würde die Erzählung zu ſehr unterbrechen, dieſes aber kann zugleich darzu dienen, dem Gedächtniſſe die Redensarten durch die Mühe des Aufſuchens tiefer einzuprägen; und das Urtheil dadurch zu ſchärfen, daſs man zuerſt ſelbſt eine Stelle überſetzt, und dann erſt jenen Anhang zu Rathe zieht. Das ganze Werk wird aus 2 Theilen beſtehen, und etwa 2 Alphabet betragen. Wer indeſſen darauf bis zu Ende des Aprils d. J. ſubſcribirt, erhält es für 18 gr. und wer 12 Exemplare verlangt, das 13te frey. Auch können die Hn. Buchhändler ſich einen billigen Rabat verſprechen, wenn ſie nicht zu wenige Exemplare nehmen, und ſie baar bezahlen. Sollte die Zahl von Käufern die Erwartung des Verf. überſteigen, ſo wird er den Preiſs des Buchs noch mehr herabſetzen. Briefe aber und Gelder erwartet derſelbe poſtfrey.

Der erſte Theil von des Hn. Rect. Ruperti zu Stade neuen Ausgabe des Silius Italicus wird auf Oſtern die Preſſe verlaſſen.

Göttingen, den 12 Jan. 1793.

J. C. Dieterich.

Ich arbeite an einer Ueberſetzung des vortreflichen Buchs: *Sinclairs ſtatiſtical account of Scotland* etc.

G. Vitzthum.

Bey dem Buchhändler Amand König in Strasburg iſt zu haben:

Mémoires du Mar. Duc de Richelieu pour ſervir à l'hiſtoire des cours de Louis XIV., de la minorité et du regne de Louis XV. etc. ſeconde edition, avec des Cartes, Plans et Portraits, 9 Vol. gr. 8. Paris 1793.

Correspondance originale des émigrés, ou les émigrés peints par eux mêmes: *avec une Eſtampe repréſentant un Chevalier du poignard du 10 Août* 1792. gr. in 8. Paris 1793.

L'auteur du tableau de la plaine de Troye après avoir parcourru la Grèce et le midi de l'Europe, vient dans ſon voyage du Nord d'obſerver un monument très extraordinaire apporté de l'archipel par le Comte Orlow, et que le ſavant auteur de la Deſcription de Petersbourg Mr. Georgi appelle le *Tombeau d'Homère*. Mr. LeChevalier va publier inceſſament ſes conjectures ſur ce ſingulier monument et les deſſins qu'il en a fait d'après nature; on ſe flatte que les amateurs de l'antiquité n'accueilleront pas ce nouvel ouvrage avec moins d'empreſſement et d'indulgence que le précédent: il ſeroit en effet aſſés ſurprenant que le meme voyageur eut découvert après tant de ſiècles le tombeau d'Achille ſur les Rives de l'Helleſpont et celui d'*Homère* ſur les bords de la Néva.

Cet ſouvrage paroitra ſous peu dans la Librairie de Petit et Schöne à Berlin.

en Janvier 1793.

II. Vermiſchte Anzeigen.

Antwort.

Obgleich der Verfaſſer der kurzen Anzeige der Schriften über die Streitſachen des Herrn *Gaudenz v. Planta*, in N. 276. d. A. L. Z. vor. J., ſich vorgenommen hatte, die damahls nur ungewiſs verſprochene ausführlichere Darſtellung derſelben nach einem nicht allzulangen Zwiſchenraume an einem andern Orte, nachfolgen zu laſſen: ſo hat er doch die Ausführung dieſes Vorſatzes bisher, zum Theil unwillkührlich, verſchieben müſſen. Er bleibt jedoch ernſtlich darauf bedacht, jenes Verſprechen ſo bald einzulöſen, als es ihm den Umſtänden nach und ohne Uebereilung zum Nachtheil der Sache, möglich ſeyn wird. Bis dahin glaubt er denjenigen, welche ſich etwa dafür intereſſiren, vorzüglich aber dem Verfaſſer der ſchmeichelhaften Aufforderung in No. 134. des Intelligenz-Blattes d. A. L. Z. v. vor. Jahr, der ihn dadurch zu lebhaften Dank verbindet, die gegenwärtige Erklärung ſchuldig zu ſeyn.

Im Januar 1793.

III. Antikritik.

Die im 144. Stück der oberdeutſchen allgemeinen Literaturzeitung vom vorigen Jahr befindliche Recenſion der neulich herausgekommenen *Bremiſchen Pharmacop.* zeichnet ſich durch eine ſo bittere und anzügliche Sprache, durch ſolche entſcheidende Machtſprüche, und durch das unbedeutende und grundloſe der dieſem Buche darinn gemachten Vorwürfe vor vielen andern partheyiſchen Recenſionen ſo ſehr aus, und Perſönlichkeit und Leidenſchaft leuchtet ſo ſichtbar daraus hervor; daſs wir uns gewiſs nicht würden die Mühe genommen haben, ein Wort darauf zu erwiedern, wenn nicht eine Stelle darinn vorkäme, die einen nähern Bezug auf das Publicum hätte, für welches dies Dispenſatorium iſt geſchrieben worden, und die eine nähere Beleuchtung dieſer freylich in Salzburg gedruckten, aber wohl weit von Salzburg verfertigten, Recenſion nöthig macht. Dieſe Stelle, womit ſich die Recenſion beſchlieſst, lautet ſo:

„Zum Schluſs noch eine Gewiſſensrüge! Drey Doctoren haben — vorausgeſetzt, daſs kein Blinder oder Einäugiger darunter iſt — nach richtiger Rechnung doch wohl 6 Augen. Und dieſe 6 Augen laſſen in einer Schrift von ſo geringer Bogenzahl, wo überdem von der Correctheit oder Uncorrectheit oft Leben und Tod mehrerer Menſchen abhängt, 3 Octav Seiten voll addenda et emendenda, die zum Theil wichtige Fehler in der Angabe des Gewichts enthalten, einſchleichen!!! In der That, das iſt arg, ſehr arg! Der Himmel ſtarke die Kranken in Bremen mit robuſten Naturen, wenn die dortigen Apotheker ihre Medicamente nach dieſem *von Druckfehlern wimmelnden* Dispenſatorium verfertigen, und nicht vorher gewiſſenhaft wenigſtens die angegebenen *gräulichen und ſtrafbaren* Druckfehler im Texte und in der Angabe des Gewichts [illegible]

Digitized by Google

bessern? Mit mehrerer Anzüglichkeit und mit weniger Urbanität ist doch wohl lange nicht gegen Druckfehler declamirt worden! Und wer wird nach einer so wenig anständigen und so entscheidenden Sprache wohl etwas anders erwarten als dass reine Wahrheit zum Grunde dieser harten Vorwürfe liege: dass dieses Buch von *Druckfehlern wimmele* und die angeführten drey Seiten fast blos damit angefüllt sind, und wer wird sich nicht wundern, wann er nun nach einer genauern Untersuchung nichts weniger als dieses findet? Der bey weitem grösste Theil jener Seiten enthält, wie jeder beym ersten Anblik wahrnehmen kann, weder Schreib- noch Druckfehler, sondern grösstentheils Zusätze und einige wenige Abänderungen, die daher ihren Ursprung nehmen, dass dies Dispensatorium vor dessen völliger Herausgabe den hiesigen Aerzten und Apothekern mitgetheilet, und diese um ihre Bemerkungen darüber ersucht wurden, die sie denn auch so gut waren den Verfassern mitzutheilen. Mehr als eine volle Seite wird mit der Vorschrift zu einem wichtigen Präparat angefüllet, die wir erst erhielten, wie das Buch schon abgedruckt war: die eigentlichen Schreib- und Druckfehler schwinden, wenn man jene Zusätze und Abänderungen davon nimmt, auf den 3ten Theil der Angabe zusammen und füllen nicht einmal eine Seite, die noch dazu mit grossen Lettern und weit auseinandergesetzt gedruckt ist, und jeder Bogen des ganzen kleinen Werks enthält im Durchschnitt genommen noch lange nicht 3 solcher Fehler — ein Greuel, den der Recensent in mehrern neuen Büchern von eben der Art in demselben, ja nach einem weit grössern Maas antreffen kann; und diese Fehler in unserm Buch sind mehrentheils so unbedeutend, dass sie kaum einer Anzeige bedurft hätten und noch weit geringer, als der vom Recensenten gewiss mit vieler Mühe noch aufgefundene und so laut angekündigte Fehler von possant statt potest. Nur 4 oder 5 befinden sich unter ihnen, von denen, wann sie nicht verbessert werden, wohl nicht *Tod* oder *Leben* sondern aufs höchste ein nicht gelingender pharmaceutischer Process abhängen würde, die jedoch, wie sich von selbst versteht, jeder, der dies Buch gebrauchen will, vorher verbessern wird, und die unsre Apotheker längst abgeändert haben.

Möchte nach dieser wahren Darstellung der Sache der Recensent zu einer, um den gelindesten Ausdruck zu brauchen, so unredlichen Stelle wohl seinen wahren Nahmen hinsetzen?

Die übrigen bestimmten Vorwürfe gegen diese neue Pharmacopoe — denn um der Machtsprüche eines solchen Schriftstellers wird es wohl gut — brauchen nur berührt, nicht eigentlich beantwortet zu werden. Wenn der Recensent sich umständlich und anzüglich über so viele und herrliche Mittel herauslässt, die nach seiner Meinung in unserm Buche fehlen sollen, so wird es hinreichend seyn, ihn auf die Vorrede zur letzten Pidéritischen oder Cassel-schen Pharmacie zu verweisen, wo er sich darüber belehren kann, warum man eben nicht Ursache hat, jedes neue auch hochgerühmte Mittel gleich officinell zu machen, und wo er noch eine ganze Reihe solcher Mittel findet, die er den uns vorgeworfenen hatte hinzufügen können, und die weder jenes noch unser Dispensatorium hat. Wir glauben am wenigsten hierüber in Anspruch genommen werden zu können, da wir in der Vorrede es deutlich genug gesagt haben, dass wir uns bey der Auswahl der Mittel lediglich nach den Bedürfnissen unsrer Apotheken und unserer Aerzte gerichtet hatten, von denen auch nicht ein einziger bisher nach der Einführung der angerühmten Mittel ist lüstern gewesen. Wenn der Verfasser dieser Recension uns ferner wegen Beybehaltung der alten Bereitungsart der Florum Benzoes tadelt; — denen er noch mehrere andere Präparate hätte beyfügen können, wo wir auch, jedoch mit gutem Vorbedacht, das alte Verfahren beybehalten haben — so müssen wir ihm sagen, dass wir so gut die Scheelische Bereitung kannen wie er; dass wir aber aus mehrern Ursachen und vorzüglich darum bey der bisherigen Vorschrift blieben, weil wir es noch nicht für ausgemacht hielten, dass die neue Bereitungsart vor der alten den Vorzug verdiene. Wenn der Recensent die Benennung von 2 Compositis unrichtig finden will, weil sie mehrere Ingredienzien enthalten, wornach sie auch hätten benannt werden *können*, oder weil andere Composita existiren, die wir auch wohl mit diesem Nahmen belegen *konnten*; so ist ist dies ein Tadel, der sehr viele Benennungen in der stockholmischen, neuen Londner und andern Pharmacien so gut treffen wird, als jene, der aber auch bey einer nähern Betrachtung zu grundlos, und dabey zu unbedeutend ist, um noch einen Augenblik dabey zu verweilen. Wann derselbe will, dass wir bey jeder von andern entlehenen Vorschrift die Quellen, oder wie er sich ausdrückt, die *Klügererführer* und *Lehrer* sollten genannt haben, so muss er nicht wissen, dass mehrere neue Pharmacien dies eben so wenig wie wir thaten, und so muss er nicht bedenken, dass dies bey unserm Plan sehr zwecklos würde gewesen seyn, und bey den Veränderungen, die wir mit mehrern Vorschriften vorgenommen, einen partheyischen und ungerechten Recensenten nur zu mehrern kleinen Chikanen würde Stoff geliefert haben. Wann endlich der Verfasser dieser Recens. aus so dürftigen Prämissen — und wir meynen, dies sind die eigentlichen Gründe, die er gegen unser Buch anführt, alle — nun so entscheidend über dasselbe abspricht, so müssen wir ihn versichern, dass uns nichts gleichgültiger wie das Urtheil eines solchen Richterspruchs sey, um desto mehr, da wir den ganzen Beyfall von ganz andern und solchen Männern für uns haben, denen das Publicum längst völlige Competenz, um über Gegenstände dieses Fachs zu urtheilen, zuerkannt hat.

Bremen den 10. Jen. 1793.

Die Verfasser der Bremischen Pharmacopoe.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 8.

Mittwochs den 30ten Januar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Chemiſche Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrheit, Haushaltungskunſt und Manufakturen von Lr. v. Crell. 9s St. 1792. (S. 195-288.) enthält: Chemiſche Verſuche und Beobachtungen: 1. Ueb. e. längſt ſchon bekannte, und noch beſſere Art, durch Flusſpathſäure auf Glas zu ätzen, v. Hof. *J. Beckmann.* 2. Verfolg der Abh. üb. d. Scheidung des Queckſilbers auf d. naſſen Wege, v. Hn. Prof. *Hildebrandt.* 3. Ueb. das in Schweden angelegte Porphyrwerk, u. d. Arbeiten, die daſelbſt gemacht u. nach Beſtellung von daher erhalten werden können, v. Hn. Prof. *Wilke.* 4. Ueber d. Glauberſalz-Erzeugung nach Ballenſcher Art von Hn. Dr. *Lieblein.* 5. Ueb. Oxigen u. Phlogiſton von Hn. Prof. *Hermbſtädt.* 6. Ueb. die Vorſicht bey d. Einſammeln der Wurzeln z. Vermeidung gefährl. Folgen. 7. Anleit., aus d. Harne d. Phosphor ſchneller u. wohlfeiler zu bereiten als aus Knochen v. Hn. *Giobert.* 8. Vermiſchte chem. Bemerk. a. Briefen a. d. Herausg. von den Hn. Hofr. *Herrmann* in Catharinenburg, Prof. *Arnemann* in Göttingen, de la *Metherie* in Paris, Prof. *Hermbſtädt* in Berlin, *Piepenbring* in Marburg. Auszüge a. d. Schriften d. K. Geſellſch. d. Aerzte zu Paris. 9. *Gutret* Unterſuch. u. Erfahrungen üb. d. Natur d. antiſcorbut. Pflanzen. Anzeige chem. Schr. u. chem. Neuigkeiten.

Die neueſten Religionsbegebenheiten mit unpartheyiſchen Anmerkungen; (*Gieſſen*, Krieger 8.) f. d. J. 1792. XVr Jahrg. 10s St. (S. 557-620) enthält: 1. Dr. Bahrdt's Krankheit u. Tod. 2. Ueb. Proſelytenmacherey. 3. Kgl. Preuſs. Religionsanſtalten. 4. Berichtigungen einiger Religionsbegriffe. 5. Vertheid. d. Chriſtenthums. 6. Ueb. böſe Geiſter.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Unter dem Titel: *Herbarium vivum Plantarum officinalium*, gebe ich ſeit dem vorigen Jahre eine Sammlung von getrockneten officinellen Pflanzen, auf Subſcription heraus. Bis jezt ſind 16 Hefte davon erſchienen, die mehr als ich erwartete, den Beyfall der bisherigen Subſcribenten erhielten. Auch war das günſtige Urtheil, womit einige verdienſtvolle Gelehrte dieſe Sammlung beehrten, für mich die beſte Aufmunterung, eine in jedem Betrachte ſo mühſame Arbeit ununterbrochen fortzuſetzen. Weil mir aber verſchiedene Pflanzen ausgegangen waren, deren abermalige Einſammlung die Jahrszeit nicht mehr erlaubte; ſo wurde ich dadurch verhindert, einige mir neuerlichſt deshalb gegebene Aufträge beſorgen zu können. Aus dieſem Grunde ſehe ich mich bewogen, von allen Pflanzen, die in den bis jetzt gelieferten enthalten ſind, im künftigen Sommer eine neue Sammlung zu veranſtalten. Ich zeige dies alſo hiedurch öffentlich an, und wünſche, daſs diejenigen Liebhaber, die etwa noch geneigt wären, ſich dieſe Sammlung anzuſchaffen, mich gegen das Ende des Februars, ſpäteſtens aber gleich nach Oſtern 1793. davon benachrichtigen, damit ich in Anſehung des Einſammelns der benöthigten Exemplare, vergebliche Mühe und Koſten ſparen könne.

Von der Einrichtung dieſer Sammlung zeige ich kürzlich noch folgendes an. Sie enthält alle diejenigen officinellen Pflanzen, die entweder in Deutſchland wild wachſen, oder doch in Gärten gezogen werden können, in einzelnen Heften von feinem weiſſem Schreibpapier, jedes zu 10 verſchiedenen, ſauber getrockneten und möglichſt vollkommenen Pflanzen. Jedem Hefte ſind die Nahmen der darin enthaltenen Pflanzen vorgedruckt, Klaſſe und Ordnung nach Linné, die in Apotheken davon gebräuchlichen Theile, ingleichen der gewöhnliche Standort und die Blühezeit dabey bemerkt. Auch ſind die Heilkräfte jeder Pflanze und die Krankheiten, in welchen ſie vorzüglich angewandt wird, angezeigt, deren Beſtimmung der Hr. Profeſſor *Hildebrandt* hieſelbſt zu übernehmen, die Güte gehabt hat.

Der Preis jedes Heftes beträgt 8 Ggr.: es verſteht ſich aber dabey von ſelbſt, daſs jeder Subſcribent ſich zur Fortſetzung des ganzen Werks, deſſen eigentliche Stärke ich noch nicht genau beſtimmen kann, verpflichtet. Zur Zeit der Braunſchweiger Sommermeſſe 1793. denke ich die beſtellten Exemplare, die auſſer den angezeigten 16 Heften, auch die bis dahin wieder herausgekommenen neueren Hefte enthalten werden, abzuliefern. Denen, die es verlangen, bin ich erbötig, das Verzeichniſs über die bisher gelieferten Pflanzen zu überſenden, woraus ſie einigermaſſen auf das Ganze ſchlieſsen können.

Digitized by Google

Wer von meinen Gönnern und Freunden die Gefälligkeit haben will, dieſe Nachricht zu verbreiten und Aufträge deshalb gütigſt zu übernehmen, wird mich zu jedem nur möglichen Gegendienſte verflichten. Vorzüglich erſuche ich hierum folgende Herren, als: Hn. Profeſſor *Fuchs* zu Güſtrow in Meklenburgiſchen, Hn. Apotheker *Gottſchalk* in Schwerin, Hn. Apotheker *Henkenius* in Münſter, Hn. Dr. und Prof. *Hermbſtädt* in Berlin, Hn. Dr. und Landphyſikus *Hintze* in Calvörde, Hn. *Hoppe* in Erlangen, Hn. Dr. u. Stadtphyſikus *Kohlhaas* in Regensburg, Hn. Apotheker *Krohn* in Lemgo, Hn. Apotheker *Krüger* in Lüneburg, Hn. Doctor *Kunſemüller* in Hamburg, Hn. Apotheker *Meyer* in Osnabrück, Hn. Dr. u. Landphyſikus *Münch* in Ratzeburg, Hn. *Stolle* in der Wagnerſchen Apotheke zu Hildesheim, Hn. *Volkhauſen*, Proviſor der Rathsapotheke in Bremen, Hn. *Wagenfeld* in Salzgitter. Dieſe Herren, von deren Gefälligkeit ich zu ſehr überzeugt bin, werden gerne die weitere Beſorgung der bey ihnen gemachten Beſtellungen übernehmen.

Hier in Braunſchweig addreſſirt man ſich an die löbl. Schulbuchhandlung, die auch die Güte haben will, zur Oſtermeſſe in Leipzig Aufträge deshalb zu übernehmen. Wer mich ſelbſt mit Briefen beehren will, den bitte ich, ſich der Addreſſe des Hn. Apotheker *Heyer* hieſelbſt, zu bedienen.

Braunſchweig, im Dec. 1792.

J. E. C. Ebermaier,
der Regensburgiſchen botaniſchen
Geſellſchaft Ehrenmitglied.

Ueber meine *Aetiologie* ſind kürzlich zwey uneigentlich ſogenannte *Recenſionen* erſchienen, nem ich in der *O. D. Lit. Zeit* und in den *theologiſchen Annalen*. Beyde rühren offenbar von einem und zwar ſehr leidenſchaftlichen Verfaſſer her, der alſo auf dieſe Weiſe ſeinem individuellen Urtheil eine Allgemeinheit zu geben verſucht, die es nicht hat, und zu eben dieſem Zweck ſeine Galle vielleicht in noch mehrere öffentliche Blätter ausgieſſen wird. Nicht die Gründlichkeit dieſer Recenſionen, — denn es ſind gar keine — ſondern die Beſorgnis, daſs vielleicht Mancher ſich dadurch abhalten laſſen möchte, mein Buch ſelbſt zu leſen und ſelbſt zu urtheilen, veranlaſst mich, Etwas darüber zu ſagen.

Der angebliche) Recenſent ſchreibt einige Stellen aus der *Einleitung* des Buchs ab, und gedenkt dadurch zu beweiſen, *daſs ich von meinem Buche auſſerordentlich eingenommen ſey.* — Und das *bin ich* allerdings, lieber Hr. Recenſent! aber nicht, weil es *mein* Syſtem iſt, ſondern weil ich es für das *einzige* wahre halte. Und dafür werde ich es ſo lange halten, bis mir jemand beweiſt, daſs es falſch oder wenigſtens bereits *von einem andern* erfunden ſey. Wer indeſs auch nur die Einleitung *im Zuſammenhange* lieſet, wird darin keinen lächerlichen *Eigendünkel*, ſondern nur *warme Liebe für Wahrheit* und darauf ſich gründendes *Menſchenglück* entdecken. Im Buch ſelbſt aber wird man eben dieſe Wahrheitsliebe durchaus an der Hand der kälteſten philoſophiſchen Unterſuchung finden; ob ich gleich gern geſtehe, daſs ich eben ſo keinen allzugroſſen Reſpect für accreditirte Meinungen und Autoritäten in mir fühle.

Da Rec. nichts that, als abſchreiben, ſo hätte er doch nicht *verfälſchen* ſollen. In der O. D. Lit. Zeitung beſchuldigt er mich, in der Anmerkung S. IX. geſagt zu haben: „Was Kant ſagt, iſt ſchwerlich von einem vernünftigen Menſchen je geläugnet worden etc. etc." Im Buch ſelbſt aber ſteht: „*Das, was darinn* (nämlich in der Kantiſchen Philoſophie) *wahr iſt*, iſt ſchwerlich etc. etc" — Dieſs macht einen groſsen Unterſchied, lieber Hr. Recenſent! und es iſt um ſo unverſchämter von Ihnen, mir einen ſolchen Unſinn unterzuſchieben, da ich in derſelben Anmerkung ausdrücklich hinzuſetze: „Kant habe auch viel „Falſches in ſeinem Syſtem" und ſogar davon einige Beyſpiele anführe.

Vom Buch ſelbſt nun hat mein gallenvoller Recenſent wohl nichts geleſen. Wie hätte er ſonſt eine ſo widerſinnige Behauptung können drucken laſſen: „mein Syſtem „enthalte nichts Neues, oder dem Kantiſchen und Reinholdiſchen Widerſprechendes!"? — Dieſe etwas mehr als blos alberne Verſicherung gedachte ich nun faſt mit jeder einzelnen Seite meines Buchs zu widerlegen. Etwas davon wird man vielleicht im Anzeiger d. O. D. Lit. Zeitung finden. Hier mögen nur folgende Sätze ſtehen, welche mein Syſtem bezeichnen, und welche man darin deutlich bewieſen finden wird.

Alles, was iſt, beſteht aus einfachen, undurchdringlichen Theilen — *Elementen*, die zwar einen Raum einnehmen aber weder Gröſse noch Figur haben. Alle dieſe Elemente haben eigene Kräfte und Fähigkeiten, Empfindung und Leben! Ein ſolches Element iſt unſer *Ich*, es iſt nur gradweiſe von den Elementen der Materie verſchieden. Phyſik und Metaphyſik flieſsen alſo in eine Wiſſenſchaft zuſammen. Das Ich befindet ſich im Menſchen und namentlich im Gehirn in Verbindung anderer lebender, ihm aber untergeordneter Elemente, auf die jenes wirkt, und welche aufs Ich zurückwirken. Alles Wirken beſteht in Bewegung. Hierzu kommt in jedem Element noch das Bewuſstſeyn. Und Bewuſstſeyn und Bewegung ſind es, auf das ſich alles in der Welt zurückführen läſst. Eine Bewegung, welche das Ich (oder irgend ein anderes Element A) aus eigner Kraft (eigenem Willen) unternimmt, heiſst *Handlung*. Eine Veränderung des Zuſtandes im Ich, oder im A, die durch die Einwürkung des Willens (der Kraft) eines andern Elements B, verurſacht wird, heiſst *Wirkung*. Das, was nun Ich oder A hierauf weiter aus eigner Kraft thut, *Folge*. Mit der Handlung iſt alſo das Bewuſstſeyn des Willens verbunden. In der Wirkung fehlt dieſes Bewuſstſeyn. Dieſs iſt der weſentliche Unterſchied zwiſchen Handlung und Wirkung; und dieſes beſtimmte Merkmal führt uns nicht nur zur Ueberzeugung von dem Daſeyn andrer Dinge, ſondern es giebt uns auch das Mittel an, in jedem Fall, das, was uns (dem Ich) gehört von dem, was Folge fremder Kräfte iſt, ſcharf zu unterſcheiden. Hierdurch gelangt man zugleich zur Wahrheit, daſs Wirkung in und auſſer uns nichts anders ſey, als Wahrnehmung und Empfindung; oder ein Bewuſstſeyn, das durch die Einwirkung fremder Kräfte verurſacht wird. Wenn ſolche fremde Kräfte mittel- oder unmittelbar auf unſre ſinnliche Werkzeuge wirken oder ſie bewegen, und dieſe

Be

Digitized by Google

Bewegung pflanzt sich durch die Nerven bis zum Ich fort, und wird diesem bewusst: so heist dies *sinnliche Darstellung*. Wird eine solche Bewegung aber nur von den dem Ich im Gehirn zunächst liegenden Substanzen wiederholt, so sind dies *Vorstellungen*. *Ideen* sind nichts anders als Bewegungen dieser Substanzen, deren Aehnlichkeit mit andern sinnlichen Darstellungen oder Vorstellungen das Ich sich bewust wird (*erkennt*). *Begriffe* sind verbundene Ideen, die sich auf Einen Gegenstand beziehen. Isolirt liegt weder im Ich noch in einem andern Element etwas weiter, als Bewustseyn des Willens, Vermögen zu handeln, Fähigkeit zu leiden. Vorstellungen, Ideen, Begriffe werden erst durch die Einwirkung anderer Substanzen möglich etc. etc.

In der Lehre vom *Gefühl* werden die Begriffe von *Ausdehnung Raum* und *Zeit* in ein solches Licht gesetzt, dass ich nicht glaube, dass irgend ein Streit noch darüber geführt werden kann. Zugleich wird unwidersprechlich bewiesen, dass es keine *Materie der Wärme* und in der Lehre vom Gesicht, dass es keine *Materie des Lichts* gebe, sondern dass Wärme und Licht in nichts anders, als in Bewegung der warmen und beziehungsweise, der leuchtenden Theile bestehe.

Wenn nun alles dies und unzählig mehr, was man in der Aetiologie mit geometrischer Schärfe bewiesen finden wird, *nichts Neues* ist, so muss man mir wenigstens sagen, *wo* es denn anderwärts schon stehe? Und wenn man behaupten will dass mein System dem Kantischen und Reinholdischen nicht widerspreche, so wird man doch zugeben müssen, dass es in allen Theilen von diesen verschieden sey, sie aufhebe und entbehrlich mache.

Mein Urtheil über diese und alle bisherige philosophische (im weitesten Sinn genommen) [illegible] ist nach reifer kalter Untersuchung ohne die mindeste Selbstsucht, kurz dieses: Sie enthalten entweder keine Wahrheit, oder sie enthalten sie so versteckt und mit so viel Irthum vermischt, dass sie nie herausgeschleden, nie allgemein anerkannt werden wird. Dies würden schon — auch ohne weitere Untersuchung — die Streitigkeiten beweisen, die unter den Philosophen *erster Grösse herrschen*. *Mein* System mag noch mancher Berichtigung, Verbesserung und Erweiterung fähig seyn, aber es enthält einfache, begreifliche, unwidersprechliche Wahrheit, und wird, wenn es von mehreren Denkern bearbeitet wird, Gewisheit in alle spekulative Wissenschaften bringen, allen Streit, Irrthum und Aberglauben vernichten. Wer sich eben davon überzeugen will, von dem fordere ich nichts als nur *Willen zur Ueberzeugung*, und *einen von allen gewohnten Vorstellungen befreyten Verstand*.

Uebrigens ehre ich die Talente und den Fleiss der grossen Männer, welche die Philosophie (im weitläuftigsten Verstande) bisher bearbeitet haben; ich verwerfe aber ihre Werke, und behaupte, dass ich der Wahrheit näher gekommen bin; nicht, weil ich mir *mehr* Talent zutraue als jenen, sondern weil ein glücklicher Zusammenfluss vieler Umstände mich gleich anfangs *auf einen bessern Weg* geführt hat; worüber man die Einleitung meines Buchs nachlesen kann.

Um inzwischen jene Ueberzeugung allgemein und das Unzureichende unserer bisherigen Philosophie augenfällig zu machen, finde ich mich genöthigt, gegen meinen anfänglichen Vorsatz (Einl. S. XXXI.) *offensiv* zu gehen, und die Unwahrheit anzugreifen, wo ich sie finde.

Ich werde zu dem Ende neben meiner Aetiologie eine periodische Schrift, heftweise, unter dem Titel: *Archiv für Wahrheit* herausgeben, welche für erst zur Prüfung der bekanntesten philosophischen und physikalischen Schriften und Aufsätze, sodann zur Berichtigung, Erläuterung und Vertheidigung meiner Theorie gegen ungerechte Angriffe bestimmt ist; weiterhin aber sich auf alles ausdehnen wird, was nur dem Menschen interessante Wahrheit ist. Giessen am 2ten Januar 1793.

Georg Friedrich Werner.

Von der hier angekündigten Zeitschrift habe ich den Verlag übernommen. Sie wird in Heften von sechs Bogen stark, ohne eine gewisse Zeitbestimmung, herauskommen. Vier Hefte werden einen Band ausmachen. Das erste wird zur nächsten Ostermesse erscheinen.

Kriegersche Buchhandlung.

Meine Nebenstunden widme ich dermalen der Fertigung des Scherzischen *Glossarii Carolini*, und erbitte mir dazu von Kennern guten Rath und Beyträge durch die Barthische Handlung in Leipzig.

Strasburg den 3 Jänner 1793. im ersten Jahr der Fränkischen Republik.

Prof. Oberlin.

III. Vermischte Anzeigen.

Des zweyten Theils zweytes Heft meiner Geographie der Griechen ist noch nicht erschienen, wird auch sobald noch nicht erscheinen, weil es Britannien enthalten soll, der Zusammenhang meiner Arbeit mich aber auf eine andere Seite zieht. Dieses als Antwort auf mehrere Anfragen an mich u. meinen Hn. Verleger

Manert.

In dem 109 B. 2 St. der Allgem. D. Bibliothek wurde ich als der vermuthliche Verfasser der anonymischen Piece: „*Freymüthige Beschreibung des neuesten kirchlichen Zustands in dem Herz. Wirtemberg*" ohne Grund öffentlich angegeben. Da nun diese vorschnelle Angabe mir leicht nachtheilige Folgen zuziehen könnte, so halte ich es für Pflicht, hiermit öffentlich zu erklären, dass *sie völlig grundlos ist*.

d. 19 Dec. 1792.

M. Philipp Heinrich Schuler
Pfarrer zu Dachtel im Würtembergischen.

Die bey Herren Simon Schropp u. Comp. erschienenen Karte von dem Fürstenthum Anspach habe ich nicht gezeichnet,

Digitized by Google

zeichnet, ſondern ſelbige auf Erſuchen ged. Herrn Schropp nach Fabri Geographie für alle Stände, und zwar blos in Rückſicht der Rechtſchreibung der Ortſchaften durch geſehen. Was alſo auſſer dieſem an genannter Karte gut oder ſchlecht iſt, daran habe ich nicht den geringſten Antheil, und erſuche ich bey dieſer Gelegenheit das Publikum, *nur allein diejenigen Karten für meine Arbeit zu halten, wozu ich mich öffentlich bekenne.*

D. F. Sotzmann.

IV. Antikritik.

Der Verfaſſer der *Ideen zu einer Criminalpſychologie* ſieht ſich zu der Erklärung genöthigt, daſs in der A. L. Z. vom 25 Dec. der Geiſt ſeiner Schrift unrichtig dargeſtellt, ſein Zweck ganz verkannt iſt. Dies *hier* weitläuftig zu beweiſen, iſt dem V. zu theuer, der überdies das Diſputiren an einem Orte, wo ſo oft, ſtatt des ruhig erwegenden Verſtandes, literariſche Affecten das Wort führen, von Herzen haſst. Jedem Unbefangnen muſs aus der beurtheilten Schrift ſelbſt und noch mehr aus des V. *Naturrecht* einleuchten, daſs er den Staat und das Recht nicht aus *ſogenannten* metaphyſiſchen Geſichtspuncten betrachtet: daſs er *Gerechtigkeit* für die erſte *Tugend*, die Fähigkeit, ein factum richtig zu *beurtheilen*, für die erſte *Geſchicklichkeit* des Richters hält. Widerſpruch und Tadel haben übrigens auf den V. die Wirkung, die ein rechtſchaffener Kritiker dabey beabſichtigt. Sie machen ihm noch *ſorgfältiger* und *eifriger* in dem Streben nach ſeinem von Geiſt und Herz ihm geſteckten Ziel: er *verantwortet* ſich nur im Nothfall, aber *bemüht* ſich, ſie durch die *That* zu entkräften.

Schaumann.

Im 2ten Stück des CXI B. der A. D. Bibl. findet der Rec. in meiner Anticritica in var. Pſalm. loc. unverdauliche Subtilitäten; wovon er folgende Beyſpiele anführt. Pſ. 2, 9. habe ich gezeigt, daſs תְּרֹעֵם das Fut. in Pohel ſey von רעה. Dagegen wendet Rec. ein, daſs es nicht bewieſen werden könne, daſs die Conj. Pohel bey den verbis ל״ה ſtatt fände. Freylich nicht nach den diobolariſchen Grammatiken; ſonſt ſchlage er nur die erſte chriſtliche von Reuchlin im J. 1506. herausgegebene, vorzüglich aber Schultens h. Gram. S. 304. nach; ſo wird er רֹעֵנוּ, הֹגוּ Jeſ. 59, 13. und שִׁשְׁתִּי Jeſ. 10, 13. angeführt finden. cf. Simonis Lex. ſ. h. v. Doch wäre auch kein Beyſpiel vorhanden; ſo könnte man doch deswegen meine Auflöſung nicht verwerfen. — Das ה parag. bey den Fut. u. Imperat. könne nicht, wie ich behauptet habe, den Conj. ausdrücken, denn ſonſt müſsten die Fut. u. Imperat. nie ohne dieſes ה den conj. ausdrücken. Aber ich habe nicht geſagt, daſs der Conj. auf keine andere Art könne ausgedruckt werden. Pſ. 7, 6. habe ich יִרְדֹּף wofür in vielen alten Ausgaben יִרְדְּפָה, auch wohl יִרְדֹּף geleſen wird, durch ein patach brevissimum erkläret; halte daher das dageſch in ד nicht für ein forte, ſondern lene. Dieſer Auflöſung ſoll nach dem Rec. entgegen ſeyn, daſs das zuſammengeſetzte ſcheva nur zu Anfange einer Sylbe ſtehe. Daſs dieſe Behauptung falſch ſey, kann ihn wieder Schultens Gr. §. LIV. lehren, wo es heiſst: Chateph Patach loco Schev. quieſc. in הֲלָלֹת Prov. 26, 2. pro הֲלֹלֹת Hoffentlich wird doch Rec. das Dag. in יִרְדֹּף für ein Dag. im Anfange der Sylbe halten, denn nach den Regeln der Gramm. heiſst: Scheva compoſ. ſub littera non gutturali habetur pro ſimplici. Dieſes Dag. kann doch unmöglich ein Forte ſeyn. Iſt denn nicht יִרְדֹּף in den gewöhnlichen Ausgaben aus den יִרְדְּפָה entſtanden? Und verhält es ſich nicht faſt eben ſo mit dem יַחַד Job. 3. 6. Die Herren *Eichhorn* in der Einl. ins A. T. Th. 2. S. 86. u. 115. u. *Hezel* in der ausf. Hebr. Gr. irren ſich, wenn ſie glauben, daſs die Punctation in dieſem Worte aus Kal u. Piel zuſammengeſchmolzen ſey, um anzuzeigen, daſs in einigen MSS. das Wort in Kal, in andern in Piel ausgeſprochen werde. — Pſ. 8, 2. ſoll אֲשֶׁר nicht cui heiſsen können, weil kein לְ oder dem ähnliches darauf folge. Allein dieſe Regel iſt nicht allgemein; es heiſst in den Syntax blos *bisweilen*: es folget auch würklich das pleonaſtiſche affixum in dem Worte הוֹדֵהּ darauf. — Pſ. 24, 4. findet der Rec. es äuſſerſt gezwungen, daſs ich נפשׁוֹ als ein recipr. aus 2 B. Moſ. 20, 5. את שם יהוה erklärt habe. Ich erwarte aber einen Interpreten, der mich eines beſſern belehrt, u. meine in der Anticrit. angeführten Gründe widerlegt. Pſ. 58, 2. ziehe ich הָאִלְּמִם אֵלֶם zu den Worten der Ueberſchrift des Pſ. u. erläutere letzteres Wort aus dem gewöhnlichen עֵלֶם; wobey Rec. ſchreibet: אֵלֶם mit עֵלֶם zu vergleichen, ſey doch ſehr unphilologiſch. Weiſs er denn nicht den grammatiſchen canon, litterae eiusdem org. etc.? Sind denn nicht die Aufſchriften der Pſ. gröſstentheils in den ſpätern chaldaiſirenden Zeiten hinzugekommen, wo man für ירא immer יראה ſchrieb? Bedeutet denn nicht אֵלֶם ſo wohl als עֵלֶם im Chald. ſtark ſeyn? Er ſchlage nur Buxtorfii Lex. Chald Talm. nach ſ. v. אלם; ſo wird er folgende belehrende Worte finden. Dicitur et עלם commutatis inter ſe gutturalibus. cf. Simonis Lex. Hebr. ſ. v. עֵלֶם. Die andern ohne Gründe angeführten Ausſprüche des Rec. mag ich nicht rügen; auch enthalte ich mich eines allgemeinen Urtheils über ihn. Kenner des Hebräiſchen werden ihn ſchon ſeinen Platz anweiſen.

Theod. Fr. Stange.
Prof. zu Halle.

Digitized by Google

Monatsregiſter

vom

Januar 1793.

I. Verzeichniſs der im Januar der A. L. Z. 1793. recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

A.

Acta ſacr. ſecul. Acad. Heidelberg. 25, 199
Atlas nat. de France N. 21 - 24. 7, 56

B.

Becher üb. ein. geheime Arten d. Feuerentſtehung. 21, 167
Beck Recit. d. S. F. N. Moro. 9, 71
Bedenken üb. Goſch Fragm. üb. d. Ideenumlauf. 12, 95
Bekenntniſſe der Prinz. Eliſab. Charl. v. Orleans. 20, 158
Bellermann's Skizzen über Rufsland. 16, 121
Beytrage, n. z. Völker - u. Länderkunde v. *Sprengel* u. *Forſter*; V - X Th. 21, 161
Binder's beſcheid. Prüf. d. Lehrvorſtell. d. chr. Relig. in *Duttenhofer's* fr. Unterſ. etc. 10, 73
Bonnaterre Ornithologie. 14, 105
Born Verſ. üb. d. erſten Gründe d. Sinnenlehre. 7, 49
Borowski Moſes Mendelsſohns u. Kypke's Auſſ. üb. jud. Gebete u. Feſtf. 10, 77
Bouwinghauſen v. *Vollmerode*, Freihn. Taſchenkalf. Pferdekebh. 1792. 8, 62
Briefe an e. Jungl. w. d. Theol. ſtudirt. 13, 103
Bruguière Helminthologie. 14, 105
v. Bülow üb. Geſch. u. Verfaſs. d. gegenwärt. Reichstags IIr Th. 22, 174

C.

Codex auguſt. ſyſtem. venat. foreſt. 11, 81

D.

v. Dalberg's Entw. e. Geſetzb. in Criminalſachen. 6, 41
Danz Grundr. d. Zergliederungsk. d. ungeb. Kindes 1 B. 23, 179
Demoſthène harangues polit. Traduct. nouv. par *Gin.* 19, 145

E.

Ehrmann's Geſchichte d. merkw. Reiſen ſeit d. 12ten Jahrh. II - V B. 16, 124
Encyclop. meth. Philoſ. anc. et mod. par *Naigeon* T. I. 15, 113
Euthymius Zigab. Comment. in IV. Evang. gr. et lat. ed. *Matthaei* T. I - III. 12, 89

F.

Fauſt's Entwurf zu e. Geſundheitskatech. Verm. Aufl. 5, 39
Florian nouv. Nouvelles. 17, 132
Forſtverordnung, fürſtl. lipp. v. 1791. 17, 135
Franz Wall od. d. Philoſ. auf d. Schaffot in 2 Th. 20, 159

G.

Gaab Animadverſ. ad loca quaed. V. Teſt. 24, 191
Gang der Vorſehung. 10, 73
Gerken's period. ſynchron. Tab. üb. d. Geſchichte v. Engl. u. ſ. w. 16, 126
Girtanner's Lehren d. Rechenk. 1 - 2 Th. 4, 28
Glaubensbek. e. ächten Freymaurer. 11, 88
Goſch Fragm. üb. d. Ideenlauf. 12, 195
Gräter zwey anakreont. Lieder zergl. u. beurth. 23, 183
Griesbach's Pfingſtprogr. v. 1792. 19, 149
Gütle Vorſtell. u. Beſchr. d. groſſ. elektr. Univ. Zauberſpiegels. 20, 159
Guiſchard's Familiengericht, a. d. Fr. 22, 169
— Geſetzb. f. d. Fried. Gericht. a. d. Fr. v. *Krauſs* 1 - 6 H. 22, 169, 70

H.

Handb. ſämmtl. Rechte, 1 Th. 25, 193
Heſyoda Askr. Dzieła dochowane noſzyſtkie. 19, 147
Hildt's Handlungszeitung 6 - 9r Th. 1789. - 92. 8, 57
Holſt üb. d. Fundam. d. geſ. Philoſ. d. Hn. Kant. 7, 53
Hoppe's botan Taſchenbuch, 1792. 14, 111
Huch's Verſuch e. Literatur d. Diplomatik. 1, 1. 2, 9
Hüttenrauch's Leſeb. üb. d. Naturgeſch. f. Kinder. 3, 21

I.

Jäger's verm. chir. prakt. Cautelen 2r B. 11, 85
Iffland's Herbſttag. Luſtſp. 17, 129
— Frauenſtrand, e. Luſtſp. — —
Joſephs II. neugeſammlete Briefe. 20, 157
Journal v. u. f. Franken I - V B. 27, 210
Jung's Verz. d. Schmetterlinge I B. 13, 102
Junker's Verſ. e. allgem. Heilkunde, II Th. 13, 97

K.

Kämpf Enchirid. med. ed. *Kortum.* 23, 181
Kartenſpiel, phyſikal. f. Kinder. 14, 111
Kinderzeitung h. v. *Spielmann* u. *Ritſchel.* 3, 23
— neue v. *Fechner.* — 24

L.

Lafontaine d. Gewalt d. Liebe in Erzähl. 17, 133
Lange's n. Karte v. d. Kgr. Dännemark. 7, 55
Laſius topogr. Karte d. Harzgeb. 16, 127
— petrogr. — —
Liebe Anl. z. Geſpr. üb. d. Relig. m. Unmünd. 4, 31

M.

Magazin v. merkw. Reiſebeſchr. 1 - 8r B. 5, 33
— nſt. f. d. Liebh. d. Entomol. h. v. *Schneider*, 1 B. 2 H. 15, 115
Marmontel nouv. Contes moraux. 17, 133
Meli Poeſie ſicil. T. I - V. 3, 17
Mellin, Graf. d. rigiſche Kreis, geſt. v. *Jäk.* 7, 55
Mendel Levi Eſſay d'un plan de ref. d'eclairer la nat. juive en Pol. 11, 87
Mercier Viellard et ſes trois filles. 17, 131
— fictions morales; III Tomes. — 133
Merkwürd. v. Charakt. Sitten u. Religionsgebr. 16, 126
Mineralogen, die, geg. d. Ende d. 18 Jahrh. 14, 109
Miſcell. z. deutſchen Staats - u. Priv. Recht, geſ. u. h. v. *Mereau*, I - II Th. 25, 195
Muſeum d. Heilkunde, h. v. d. helv. Geſ. korreſp. Aerzte u. W. A. I B. 23, 177

N.

Nachrichten, philoſ. d. Freihn. von ** 2 Bde. 7, 54
Necker Réfl. preſ. à la Nat. fr. ſur le procès intenté à Louis XVI. 6, 45

Omer.

Digitized by Google

O.

Omer. Odiſſea, traſp. de *Redi Aretino.* 23, 182
Ovid. Remedi d'Amori volg. de *Acanzio.* 27, 209

P.

v. Patkul's Berichte an d. Zaar. Cab. in Moſkau I Th. 20, 153
Poulus Samml. d. merkw. Reiſen in d. Orient II Th. 5, 37
— Memorabilien, 1 St. 26, 201
Pockels Beyträge z. Beförd. d. Menſchenkenntn. 2s St. 7, 50
Püttmann de Titulo: Semper Auguſtus. 22, 175

S.

Sallaba hiſt. natur. morborum. 13, 98
Sammlung u. Geſetze, Vertr. u. and. Docum. z. Geſch. Schwabens. 11, 83
Scherf vollſtd. deutſcher Hausarzt, I B. 9, 65
Schkuhr's botan. Handbuch; I B. 1-8 H. II B. 9-11 H. 13, 101
Schneider ſpec. I-II. Ampibior. Phyſiol. 14, 105
Schöpf Hiſtor. Teſtud. icon. illuſtr. Faſc. I-II. 13, 99
Schöpfung durch Zahlen u. Worte. 15, 119
Schott ſ. *Prenzel* de citat. edict. in hered. abſent. petit. iur. ſax. et praeſcr. 6, 47
Stato milit. di Duca di Modena. 3, 23
Stover Unſer Jahrhundert; I B. 20, 156

T.

Tableau encycl. et meth. de trois regnes de la Nature; l'Helminth. et Ornithol. 14, 105
Teucher fac. Inſtit. ad lat. aut. legendos. 6, 48
— kurze lat. Satze etc. — —
Träumereyen, philoſoph. 7, 51
Treutler de Echinorynchorum natura. 26, 208

U.

Ueb. d. Joujou de Normandie. 10, 78
Unterhalt. lehrr. e. Lehrers m. ſn. Eleven. 4, 32
— belehr. e. Lehr. m. ſn. Schülern. 24, 192
Unterricht, hinreich. in d. Rechtſchreibung. 5, 39
— üb. d. Kleebau u. d. Stallfütt. 24, 199

V.

Vaughan Eſſay on modern Cloathing. 9, 68
Vieth's verm. Aufſatze, ſ. Liebh. math. Wiſſ. 1 Bdch. 4, 25

W.

Wie iſt Wucher ohne Strafgeſetze a. e. Staate zu verbannen. 20, 207
Wieſt Pr. III-IV. de Wolfg. Mario, Abb. Alderſpac. 17, 135
Winke f. Leſer d. Schr. Freym. Betracht. üb. d. n. pr. Anordn. in geiſtl. S. 10, 79
Witte Vertheid. d. Verſ. üb. d. Pyramiden etc. 24, 185
Wolfs Entwurf z. Verminд. d. Lagerfieber. 9, 67
Wollſtadts Geiſt d. allg. poſit. Staatsr. d. unmittelb. fr. R. Ritterſch. 11, 85
Woltersdorf Manuel de la langue franç. à l'uſ. d. Cadettes. 19, 149

Z.

Zeichen, d. viermahl vier od. d. Buch üb. d. Krankh. d. Könige. 4, 31

II. Im

Digitized by Google

II. Im Januar des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

von Anekdoten bey Geleg. d. Einbr. d. Neufranken in Deutschl. gef. 5, 36
— Anzeigen, wirzburg. gel. 1793. 3, 17
— Bemerk. unparth. üb. d. ungl. Feldzug d. Herz. v. Braunschweig. 5, 36
— Blumenstrauss, 2r musikal. 1, 7
— Bücherdepot, allgem. v. *Sixt* u. *Boch*. 1, 4
— *Carl's* vaterländ. Reisen. 4, 28
— Correspond. des Emigrés. 7, 35
— — n. Abdruck u. d. Uebers. 3, 17
— *v. Crells* chem. Annalen 1792. 9 St. 8, 57
— *Dejeux* Comment in Instit. pathol. medic. Gaubii, d. Uebers. v. *Gruner*. 4, 29
— *Ebermaier's* Herbar. viv. plant. officin. 8, 57
— Einsiedlerin a. d. Alpen, I B. 1 H. 5, 33
— *Erbstein's* in Meissen n. Verlagsb. 1, 3
— Essay on the princ. of translat. d. Uebs. 4, 28
— *Faust's* Nachr. sn. Gesundh. Kat. betr. 4, 26
— Flora, Teutschl. Töcht. geweiht; I J. 1 B. 2 H. 2, 9
— Fragm. a. d. Tageb. e. preuss. Artilleristen. 3, 18
— *Füesslv's* Arch. d. Insekten Gesch. franz. Uebers. u. Fortf. 4, 25
— *Gedike's* griech. Lesеb. d. Uebers. 4, 25
— Geschichte d. ersten Feldzugs d. Franken 1792. 6, 45
— *Girtanner's* polit. Annalen, 1-2 St. 7, 51
— *Gräffe* katechet. Journal. 5, 35
— *Hausleutner* Gallerie d. Nationen, 1 H. 3, 17
— *Hemmerde u. Schwetzschke* in Halle n. Verlagsb. 3, 19
— *Herder* Gott, ein. Gespr. franz. v. *Gruber*. 1, 5
— Journal f. Fabr. Manuf. u. Handl. 1792 12 St. 6, 41
— — v. u. f. Deutschland 1792. 2-3 u. 8 St. 5. 33.34
— *Le Chevalier* für les Tombeau d'Homère. 7, 53
— Magazin, n. gött. hist. v. *Meiners* u. *Spittler* II B. 2 St. 1, 3
— Magaz. n. f. Schullehrer. 7, 52
— Mém. du M. Duc de Richelieu, 9 Vols. II Ed. 7, 53
— *Mozart's* Oper d. Zauberflöte im Clavierauszuge. 2, 11
— *Muck's* Composit. v. Oden u. Liedern guter Dichter. 2, 11
— *Phillipp's* History of inland Navigat. d. Uebs. 4, 28
— *Reichardt's* Musik zu *Göthe's* Werken. 1, 6
— Reichstagsliteratur. 1, 2
— Religionsbegebenh. d. nsten. 1792. 10 St. 8, 57
— *Rendorps* Mem. z. Aufkl. d. Vorfälle währ. d. letzten engl. Kriegs, d. Uebers. 7, 51
— *Ruperti's* Abriss d. röm. Gesch. u. Alterthumsk. 7, 52
— — Silius Italicus. 7, 53
— Saggio sopra Luciano, d. Uebers. 4, 28
— *Schrämbl's* Abdrücke d. röm. Classiker. 6, 46
— *Sinclairs* statist. Account of Scotland, d. Uebers. v. *Vitzthum*. 7, 53
— *Sotzmann's* Karte v. Kriegstheater. 4, 29
— *Steinbrenner* Bemerk. auf e. Reise. 5, 35
— Theaterkalender, 1793. 5, 34
— Vie de J. de St. Remy de Valois, ci dev. Comt. de la Motte, d. Uebers. 4, 26
— *Virgils* Aeneide, übers. v. *Henrici*. 3, 18
— *Volta's* Schr. üb. d. thier. Electr. d. Uebers. v. *Meyer*. 4, 28
— Weltbürger, der, III B. 9 u. letztes H. 6, 41
— *Werner's* Vertheid. fr. Aetiologie u. Archiv f. Wahrheit. 8, 59
— *Wiebeking's* topogr. milit. Karte v. e. Th. d. gegenw. Kriegstheater. 4, 28
— *Willock's* roman conversat. d. Uebers. 4, 28

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Reichel zu Geysing. 7, 49
Volkhardt in Meiningen. 2, 9
Walch in Meiningen. 2, 9

Belohnungen.

v. Bülow, H. W. 7, 49
Kayser zu Regensburg. 7, 49

Todesfälle.

Knittel in Wolfenbüttel. 5, 36
Reichel zu Altenburg. 1, 49
Wolf in Weimar. 1, 4

Universitäten Chronik.

Jena. Frequenz v. 1789-92. incl. 1, 1: Weinachtsprogr. v. *Griesbach*. 2, 9

Vermischte Nachrichten.

Antikritik des Verf. der brem. Pharmac. gegen d. Rec. in d. Obd. ALZ. 1792. N. 144. 7, 54
Auctionen zu Dresden. 6, 48
— Freyberg. 4, 30
— Hamburg. 6, 47
— Nördlingen. 1, 7
— Zittau. 2, 12
Bause's Kupferstich v. Morus. 5, 36
Bericht. d. Vermahn. an Marcard. 2, 16
— d. Rec. z. Medings Nachr. etc. in d. ALZ. 1792. N. 55. 5, 40
Böhmen; Ausführ. d. neuen Studienplans. 7, 49
Buchhandlung, Rengersche in Halle, zu verkaufen. 6, 48
Bücher so zu verkaufen. 1, 7. 8. 2, 13. 14. 3, 19
— Preise herabgesetzte. 1, 8
Erfindung neuer Papiersorten a. d. Seidenpflanze. 7, 50
Erkl. d. Recens. d. Gaud. v. Plante Streitf. in d. ALZ. N. 276. J. 92. 7, 54
Hastig's Neues mathem. Instr. 2, 12

Digitized by Google

Jacobi's Vorſchlag zu e. Handlungsakad. in Königsberg. 6, 47
Inſtrumente, muſikal. zu verkaufen. 4, 32
Kretſchmann's Bericht. v. Druckfehlern in ſ. Lehrb. d. poſit. Rechts. 4, 32
Kunſtſachen ſo zu verkaufen. 6, 48
Kupferſtiche ſo zu verkaufen. 4, 31
Mannert's Anz. d. 2n H. d. II Th. ſr. Geogr. d. Griechen betr. 8, 62
Meiningen; litr. Nachr. 2, 9
Pfefferkorn's Erinner. an verſproch. Beytr. 5, 40
Prag; *Zarda's* Vorleſ. üb. d. Rettungsmittel in plötzl. Lebensgefahren. 7, 49
Schaumanns Verth. geg. d. Rec. ſr. Ideen z. e. Crim. Pſychol. in d. ALZ. 8, 62
Schuler's Anz. daſs er nicht Vf. d. freym. Beſchr. d. nſt. kirchl. Zuſt. im Hz. Wirtemberg ſey. 8, 62
Sibeth's Antikr. gegen ALZ. 92. N. 177. nebſt Antw. 3, 20
Sotzmann's Erkl. üb. ſe. Theilnahme an d. Karte v. F. Anſpach. 8, 62
Stange's Verth. ſr. Anticrit. in var. Pſalm loc. in d. AdB. CXI B. 1 St. 8, 63
Thieme's Bekanntm. e. Erziehers. 1, 6
Zahn's letztes Wort an *Ehrmann*. 2, 14

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 9.

Sonnabends den 2ten Februar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat *Jänner* iſt erſchienen und enthält folgende Artikel: I. Neujahrs-Wunſch an die Mode II. Ueber die Freyheits-Mütze der Römer. III. Schreiben eines Perückenmachers an die Herausgeber. IV. Freyheits-Lied der Marſeiller. V. Kunſt. 1. Etwas über Künſtler und Kunſtſachen in Stuttgardt. (Fortſetz.) 2. Kupferſtiche. VI. Theater. VII. Supplement zur Göttin Libertas der Römer. VIII. Modenneuigkeiten. 1. Aus Teutſchland. 2. Aus Frankreich. IX. Ameublement. Ein Engliſcher Schenktiſch mit Eiskaſten. X. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. *Taf.* 1. Eine deutſche junge Dame in einem neuen Fourreau-Chemiſe und einer eleganten Calotte. *Taf.* 2. Einen eleganten Pariſer *Citoyen* von neueſter Form und Geſtalt. *Taf.* 3. Einen Engliſchen Schenktiſch von neueſten Geſchmack mit *Eiskaſten*.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von *Marcus Flaminius: or a view of the military, political and ſocial life of the Romans in a ſeries of letters from a Patrician to his friend, in the year 762 from the foundation of Rome, to the year 769. By E. Cornelia Knight. in two Volumes. London* 1792. — wird bereits eine deutſche Ueberſetzung mit erläuternden, beſonders die Geſchichte und Kunſt betreffenden, Anmerkungen, beſorgt. Eine bekannte Buchhandlung übernimmt die Herausgabe derſelben unter dem Titel: *Marcus Flaminius, oder Darſtellung des militäriſchen, politiſchen und geſellſchaftlichen Lebens der Römer in den letzten Jahren des Auguſtus, und den erſten des Tiberius*, und beruft ſich zur Empfehlung des Buches ſelbſt, auf die vortheilhafte Beurtheilung des Originals in den Götting. gel. Anzeigen vom 5ten Januar dieſes Jahres.

M. Gottfried Joachim Wichmanns bibliſche Handconcordanz zu Beförderung eines ſchriftmäſſigen Vortrags beym Religions-Unterricht, und zu Erleichterung des Bibelleſens. Zweyte verbeſſerte Auflage.

Unter dieſem Titel war der Verfaſſer, da er noch lebte, ſelbſt willens, ſein bekanntes Werk neu herauszugeben, ſobald die Deſſauiſche Auflage davon vergriffen, und eine neue nöthig ſeyn würde. Er arbeitete auch an der Verbeſſerung deſſelben, ſeit deſſen erſter Erſcheinung im Publikum, ſo zu ſagen, täglich fort bis zu der letzten Krankheit, die ihn am 8ten Junius 1790. ſeiner Gemeinde, dem Kirchſprengel von Grimma, (welchem er nur erſt ſeit 8 Monaten vorgeſtanden hatte,) ſeiner Gattin und ſeinen 4 meiſtens noch unerzogenen Kindern entriſs; und es war dieſes Werk, als er ſtarb, wirklich dermaaſsen vollendet, daſs daſſelbe, wenn damals ſchon eine neue Auflage nöthig geweſen ware, hätte ſogleich unter die Preſſe gegeben werden können; ob wohl kein Zweifel iſt, daſs daſſelbe, wenn der Verf. bis jetzt am Leben gebliebeu wäre, der Verbeſſerungen noch mehrere bekommen haben würde. Denn er ſchritt mit dem Gange, den die Gelehrſamkeit, ſo lange er lebte, nahm, unermüdet immer fort. Es hat ſich bey dem Exemplar, welches er vom erſten Druck ausdrücklich zum Behuf ſeiner künftigen Verbeſſerungen für ſich hatte in Folio abziehen laſſen, ſogar ſchon der Entwurf zu der Vorrede gefunden, mit der er ſein Werk in der zweyten Auflage begleiten wollte.

Nunmehr da die 2000 Exemplarien der Deſſauiſchen Auflage völlig vergriffen ſind, kündige ich hiermit im Namen der Erben des Verfaſſers, (meines Bruders, deſſen Verluſt ich wohl nicht eher verſchmerzen werde, als bis der Tod mich wieder mit ihm vereint,) die zweyte Auflage ſeines Werkes mit der Nachricht an, daſs daran ſchon ſeit einigen Monaten gedruckt, und dieſelbe hoffentlich gegen Ausgang des Auguſt-Monats die Preſſe verlaſſen werde.

Mein ſeel. Bruder muſste zu der Zeit, da die Deſſauiſche Verlags-Caſſe zerfiel, ſein Werk von ihr zurücke nehmen, überlieſs aber bald darauf den ganzen, damals noch beträchtlichen Vorrath von unabgeſetzten Exemplarien an einen Privat-Mann, welcher dieſelben zum Debit in den damals Haugſchen nunmehr Barthſchen Buchladen allhier in Commiſſion gab. Eher, als bis für den wackern Mann, der meinem Bruder ſeine Exemplarien-Vorräthe für eine runde Summe abgekauft hatte, kein Verluſt mehr möglich war, durften und wollten die Erben mit der verbeſſerten Auflage der Hand-Concordanz eben ſo wenig, als mit einer Ankündigung derſelben hervortreten.

In was für einer Buchhandlung das Werk zu haben ſeyn werde, will ich zu ſeiner Zeit bekannt zu machen unvergeſſen ſeyn.

Leipzig, den 31ſten Jänner 1793.

M. Chriſtian Auguſt Wichmann.

Digitized by Google

Ich will aus meinen, seit mehr als achtzehen Jahren, über die Sonntags- und Fest-Evangelien, gehaltenen Predigten die auslesen, worinn ich meiner Bestimmung als christlicher Prediger am nächsten gekommen zu seyn glaube; an ihnen Dies und Jenes, was etwa nicht schon geschehen ist, noch thun; und denn eine Sammlung davon aufs ganze Jahr drucken lassen: wenn sich ihrer genug finden sollten, die durch Unterzeichnung ihrer Namen sich anheischig machen, sie zu kaufen.

Aller Betheuerungen, dass ich diesen Schritt, ehe ich ihn that, überlegt, mich auf ihn mehrere Jahre vorbereitet habe, und dass manche Wahrscheinlichkeit da sey, er werde, will's Gott, nicht ganz misslingen, kann ich durchaus überhoben seyn. Es bedarf ihrer nicht, wie mein Herz mich hoffen heisst, bey Denen, die mich genauer kennen und bey den Uebrigen würden sie mir nichts helfen. Die, die Bücher kaufen, müssen immer gar bald lernen, wie viel oder wie wenig oder wie gar nichts man auf dergleichen Betheuerungen der Schriftsteller rechnen dürfe, wenn man sonst weiter nichts für sich hat, als sie. Eins indessen muss ich doch sagen: ich habe diese Predigten nicht für ganz rohe Leser bestimmt, sondern für solche, die einige Bildung des Verstandes, der Empfindungen und der Sprache mitbringen; wiewohl ich sicher glaube, diese Bildung niemals in höherem Grade vorausgesetzt zu haben, als worinn man sie in jedem Stande, hinauf und herab, haben kann, und, wenn ich meine Zeiten nicht sehr schlecht kenne, jetzt auch wirklich häufig hat.

Von der Zeit an, da ich diese Zeilen drucken lasse, will ich etwa ein halbes Jahr warten, um aus der Zahl und Beschaffenheit Derer, die sich unterzeichnen, abmerken zu können, was für mich in der Sache zu thun oder zu lassen seyn möchte. Ich hoffe, dass verschiedene, die ich drum bitten will, sich gefallen lassen werden, unter den gewöhnlichen Bedingungen, Unterzeichnung in meinem Nahmen anzunehmen; hoffe sogar, dass hier und da Jemand, den ich ohne Unbescheidenheit nicht drum bitten kann, sich aus eignem Antriebe diesem Geschäfte unterziehen werde. Mir wiederfuhren in meinem Leben so unzählige Gefälligkeiten, um die ich nicht bitten und die ich nicht vergelten konnte; dass mir eine solche Hoffnung, so dreist sie auch seyn mag, zu verzeyhen ist.

Das Buch soll in Quart, nicht eben prächtig, aber reinlich gedruckt werden und nicht über einen Conventions-Thaler oder 1 Thaler 8 Groschen in Churſächsischem Gelde kosten.

Käme die Sache auf die Art zu Stande, so würde man mir die Freude gönnen, die Namen dem Buche vordrucken zu lassen, durch deren Unterzeichnung sie zu Stande kam. Neuenhofen, bey Neustadt an der Orla, in den ersten Tagen des Jahres 1793.

M. Gottfried Heinrich Schatter,
Pfarrer.

Für Jena und die umliegende Gegend hat Hr. Adv. *Fiedler* das Subscriptions-Geschäfte übernommen.

Bey Friedrich Gotthold Jacobäer in Leipzig sind folgende neue Bücher herausgekommen:

Practische Anweisung für Gerichtsverwalter und Dorfgerichtspersonen, besonders in den Churſächs. Landen, gr. 8. à 2 Rthlr. (ein sehr nützliches Buch für jeden Rittergutsbesitzer.)

Ueber Freyheit und Einschränkung der Handelsgeschäfte gr. 8. à 16 gr.

Spiegelfechtereyen, oder Abentheuer eines Fantasten, 4 Th. 8. à 2 Rthlr. 6 gr.

Margaretha mit dem grosen Maule, Erbin von Kärnthen und Tyrol. 8. à 1 Rthlr. 12 gr.

Frau Siegbritte und ihre Tochter. à 1 Rthlr. 12 gr.

Jacobine von Bayern, Grafin von Holland. à 1 Rthlr. 16 gr.

Bretzners Schauspiele, 1r Band m. K. von Chodowicky.

Baldingers neue Monatschrift für Aerzte, 13r u. 14r B. 3 Rthlr. 12 gr. wird fortgesetzt.

Seyfferts Neue Morgen- und Abend-Andachten, auf alle Tage im Jahre. 3te Aufl. 2 Rthlr.

Ebendesselben Andachten bey der heil. Nachtmahls Feyer für denkende Christen. 3te Aufl. ⅔ Rthlr.

Der Gang der Vorsehung, oder, wird es mit den Menschen besser oder schlimmer. 16 gr.

Ueber Seelengröse und Standhaftigkeit 1 Rthlr. 4 gr.

Ferner sind auch folgende Petersburger Verlagsartikel in Commission zu haben:

Statistische Schilderung von Russland, in Rücksicht auf Bevölkerung, Manufaktur, Handlung etc. gr. 8. 2 Rthlr.

Bambino's comisch-tragische Geschichte 4 Th. 2 Rthlr. 16 gr.

Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt 8. 1 Rthlr.

Giafar, Geschichte des Barmeciden, ein Seitenstück zu Fausts Leben, Thaten etc. 8. 14 gr.

Medea in Korinth und Medea auf dem Kaukasus von Klinger. 1 Rthlr.

Klingers Neues Theater, 2 Th. 1 Rthlr. 12 gr.

D. Meltzer über den Keichhusten, gr. 8. 10 gr.

Auszug aus des jungen Anacharsis Reise nach Griechenland in der Mitte des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt, 1ter Band mit der Charte von Griechenland, gestochen von Herrn Jäck in Berlin. Neuwied bey J. L. Gehra 1792. kostet 1 Rthlr. 3 gr.

Von diesem Auszug aus dem grösern allgemein bekannten Werke des Abbe Barthelemi, ist der erste Theil wirklich erschienen, und die beyden andern werden ihm zur Ostermesse folgen. Man sieht an diesem ersten Theile, dass der Bearbeiter des Auszugs, der Herr Pastor Schröder in Neuwied, mit sorgfältiger Auswahl und Fleiss arbeitet. Wenn er bey den folgenden Theilen in dieser wirklich mühsamen Arbeit nicht ermüdet, so wird der Auszug für eine grose Classe von Lesern bedeutende Vorzüge vor dem Originalwerk, und der Uebersetzung haben. Sie werden nie bey für sie langweiligen Stellen das Buch gähnend aus der Hand legen, oder etwas überschlagen dürfen. Selbst aus den ausgelasnen Stellen sind die einzelnen wichtigen und unterhaltenden Notizen ausgehoben und an andern Stellen schicklich eingeschaltet. Dass der Herausgeber

immer

Digitized by Google

immer das Original vor Augen gehabt hat, ohne sich durch den Gebrauch der in Berlin erschienenen Uebersetzung seine Arbeit erleichtern zu wollen, zeigt der Augenschein. Die Reduction der Münzen, und Maasse, die man bey der deutschen Uebersetzung vermisst, giebt dieser Arbeit einen neuen Werth. Sie wird dem angehenden Gelehrten Nutzen, und jedem denkenden Leser angenehme Unterhaltung gewähren, denn kaum ist ein Theil der Geschichte so reich an Stoff für den aufmerksamen Beobachter der Geistesentwickelung und überhaupt so wichtig für Geist und Herz als die Geschichte Griechenlands und seiner Bewohner. Es wäre sehr zu wünschen dass ähnliche Schriften nach und nach an die Stelle Geist und Herz verderbender, und Zeitraubender Romane treten möchten. Ist in allen guten Buchhandlungen zu haben

---

Bey dem Buchhändler Gehra ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Abdruck eines Promemoria, welches der regierende Fürst zu Wied-Neuwied selbst verfasset und durch den Prokurator Wickh bey dem K. R. Kammergericht mit 24. vidimirten Beylagen im Junio 1792. übergeben lassen; seine Vergleiche mit seinen Unterthanen und einige falsche Angaben betreffend. Fol. 1 Rthlr. 8 gr.

Anekdoten grosser und kleiner Männer und Weiber, guter und böser Menschen etc. etc. herausgegeben von L. Y. von Buri 8. 4r B. 18 gr.

Auszug aus des jungen Anacharsis Reise nach Griechenland in der Mitte des 4ten Jahrhunderts vor Christi Geburt. Herausgegeben von Herrn Pastor Schröder 1r Band mit der Charte von Griechenland 8. 1 Rthlr. 3 gr.

Gesangbuch zum Gottesdienstlichen Gebrauch für Stadt und Land der Grafschaft Neuwied. Herausgegeben von den Herren Predigern, Winz, Schellenberg und Schröder. 8. feiner Druck 9 gr. Dasselbe grober Druck 12 gr.
auf Schreibp. 18 gr. auf Postp. 1 Rthlr. 4 gr.
auf Basler Median 1 Rthlr. 20 gr.

Dieses Gesangbuch ist sowohl bey der evangel. reformirten als auch bey der evangelisch lutherischen Gemeinde eingeführt; wovon man vielleicht noch wenig Beyspiele hat.

Spazier, Karl, Lieder und andere Gesänge für Freunde einfacher Natur quer 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Calender, oder Taschenbuch auf das Jahr 1793. Mit Kupfern aus der edlen Lüge von Kotzebue, gezeichnet und gestochen von Hn. Küffnern, herausgegeben von Herrn Professor Schreiber. 32, gebunden mit Futteral. 8 gr.

Ueber die Religion mit Hinsicht auf die Folgen des Katholizismus 8. 12 gr.

Unpartheyische Gedanken über die vom Kurtrierschen Hofe geschehene Anrufung der Kaiserin von Russland, um Unterstützung gegen die Eingriffe Frankreichs 8. 2 gr.

Weber, chemische Erfahrungen bey meinen und andern Fabriken in Deutschland. Nebst einen Anhang besonderer chemischen Geheimnisse 8. 12 gr.

Dieses würde mir von den seel. Herrn Verfasser mit der Bedingung übergeben: solches erst nach seinem Tode drucken zu lassen, denn er sagte: „Dieses Werk ersetzt mich nach meinem Tode ganz."

Meine Herren Collegen bitte ich sehr um Verzeihung, dass ich verschiedenes von obigen Sachen noch nicht eingesandt habe! Die Unruhen in hiesigen Gegenden machen es ganz unmöglich.

Neuwied im Jänner 1793.

Gehra.

Dem Naturforscher und Liebhaber *Linneischer* Schriften kann ich nun mit Gewissheit die angenehme Nachricht bringen, dass die *Gmelinsche* Ausgabe des

Car. a Linne systema naturae per regna tria naturae, secundum Classes, Ordines, Genera, Species cum Characteribus, Differentiis etc. etc. welche vor einigen Jahren in meinem Verlage anfing, in nächster Ostermesse ganz beendigt seyn wird.

Tomus primus enthält in 7 partibus das regnum animale und kostet 10 Rthlr. 20 gr. Tomus secundus in 2 partibus enthält das regnum vegetabile 4 Rthlr. 16 gr. und Tomus tertius, welcher in der Ostermesse mit 3 Kupferplatten erscheint, begreift das regnum minerale in sich und wird 2 Rthlr. 12 gr. kosten. — Das ganze System, welches an Bogenzahl 2 Drittel aller vorherigen Ausgaben übersteigt, kostet folglich 18 Rthlr. — Wer mit dieser Vollständigkeit nicht zufrieden seyn möchte, der müsste schon mit der Vorsehung hadern, dass ihre Werke so unzählbar sind.

Leipzig im Jan. 1793.

G. Em. Beer.

In der Nicolaischen Buchhandlung zu Berlin und Stettin erscheint nächste Ostermesse:

Karl Heinrich Langs historische Entwickelung der teutschen Steuerverfassungen seit der Karolinger bis auf unsere Zeiten.

Der Verf. zeigt, was für Finanzsysteme in den verschiedenen Perioden der teutschen Geschichte herrschend gewesen und wie von einer Art der Auflage der Uebergang zu einer andern geschehen. Dabey wird eine Menge merkwürdiger Staats- und Grundabgaben des Alterthums erklärt. Seine Untersuchungen gründet er auf die genaue Verbindung der Kriegsverfassung mit dem Steuerwesen und betrachtet daher die Revolutionen des letztern in diesen 5 auf einander folgenden Perioden: 1) Der Heerbannsmiliz bis A. 936. 2) Der Lehenmiliz bis A. 1300. 3) Der Söldnersmiliz bis 1422. 4) Der besoldeten Reichstruppen bis 1555. 5) Der Reichsexecutionsmiliz bis auf unsere Zeiten.

Calender, oder Taschenbuch auf das Jahr 1793. Mit Kupfern aus der edlen Lüge von Kotzebue, gezeichnet und gestochen von Herrn Küffnern, herausgegeben von Hn. Professor Schreiber. Neuwied bey J. L. Gehra. Geschmackvoll gebunden mit Futteral, 8 gr.

Digitized by Google

Dieser neue Kalender welcher seinen ältern Brüdern ohne zu erröthen unter die Augen treten darf, ja manche um ähnliche Preise, die als Lieblinge ang priesen werden, weit hinter sich lassen wird, soll dennoch keinen seiner ältern Brüdern verdrängen, sondern seinen Weg besc eiden für sich gehen. Zeichnet er sich durch eigenen Werth aus, so wird ihn auch das Publikum auszeichnen. Man erwarte darinn keine ernsthafte Abhandlungen, sondern Aufsätze aus der Philosophie des Lebens, die sich in kein Compendium drängen lasst. Erzahlungen, Gedichte — Blumen, in keinem fremden Garten gebrochen, und nicht ohne Sorgfalt in einen Straus gebunden.

Die Kupfer stellen die interessantesten Szenen aus Kotzebue's edler Lüge vor. Wir können die vortreffliche Darstellung und den überaus feinen Grabstichel dieses Künstlers nicht genug bewundern! Seine Manier ist ganz Chodowiecki. Doch es wäre nicht Lob, diesen räumlichst bekannten Künstler zu loben; das Publikum wird unsere Stelle vertreten.

Der Innhalt ist: *Wintergemälde. Eine Ballade. An den Frühling. Mitgefühl.* Diese drey Gedichte sind aus *K. Spaziers Lieder und andere Gesänge für Freunde einfacher Natur* genommen, vermuthlich deswegen, damit solche nicht verstümmelt in fremde Hände gerathen sollen.

Warme Gefühle für Menschen-Glück und Menschenwohl, wird man in jeder Strophe antreffen. Die Berliner Musikalische Zeitung hat dessen Werth schon entschieden.

Prosaische Aufsätze von Hn. Professor Schreiber: *Aus dem Tagebuch meines Freundes; Amor; Der erste Kuss an Ide. Erklärung der Kupfer.*

Wir sind überzeugt, dass gewiss niemand dieses Taschenbuch ohne Vergnügen aus den Händen legen wird; noch weniger werden ihn seine 8 gr. gereuen.

Spazier, Lieder und andere Gesänge für Freunde einfacher Natur. 1 Rthlr. 8 gr.

Auf Versicherung aller Kenner und Liebhaber die diese Sammlung besitzen, haben wir noch keine in Deutschland, die dieser beykommt.

Wegen Mangel an Gelegenheit bei den Unruhen bei Mainz und Frankfurt, die eben vorfielen, da obiges Taschenbuch versendet werden sollte, kam dasselbe nicht im Sächsischen Buchhandel, zumal da der Postwagen von hier seit 2 Monat gesperrt ist. Ich glaube aber, dass dasselbe in der Jubilate-Messe um diesen geringen Preis's dennoch Liebhaber finden wird.

Die Lieder von Herrn Hofrath Spazier aber sind in allen guten Buchhandlungen zu haben.

Neuwied den 14 Jenner 1793.

Gehra.

Musikalische Anzeige für thätige Menschenfreunde.

Alle gute Menschen, alle mitleidige Herzen, die es je fühlten, wie schmerzvoll es ist, den besten Freund von unserer Seite gerissen zu sehen, fordere ich mit Wärme auf, einer armen Wittbe mit sechs Kindern, davon das jüngste 2, und das älteste 15 Jahre zählt, ihr Mitleid nicht zu verweigern. Es ist die Gattin *Heinrich Traugott Tags*, Rektors in Hohenstein, meines Bruders, welcher im Sommer seines Lebens verblich. Zum Besten dieser hulfsbedürftigen Familie habe ich *Lieder der Beruhigung* von Matthison u. Burde, mit Klavierbegleitung komponirt, die, nebst einer Nachricht von des Vollendeten Karakter und Leben, in der Breitkopfischen Buchhandlung zu Leipzig und bey mir zu haben sind. Der Preis ist 12 gr. Zu eben dieser guten Absicht biete ich noch eine von mir komponirte neue Melodie zum Glauben: Wir glauben all' an einen Gott etc. etc. an, von der man ebenfalls gedruckte Exemplare à 2 gr. in der Breitkopfischen Buchhandlung und bei mir erhalten kann. Edeldenkende Mitburger und Mitbürgerinnen! wie angenehm muss es Ihnen seyn, Thranen trostloser Waisen und einer gebeugten Mutter zu mindern! Vielleicht werden diese Lieder auch Beruhigung für Bekümmerte seyn — und Belohnung für die, welche im Wohlthun und Mittheilen das schönste Gebot der Christusreligion erfüllen.

Hohenstein im Schönburgischen, im Januar 1793.

Christian Gottfried Tag.
Kantor und Musikdirector.

Bey Hn. Adv. *Fiedler* in Jena wird auf folgendes Werkchen: *Angersteins J. G. Anweisung die gemeinsten Schreib- und Sprachfehler in Deutschen zu vermeiden*, für Frauenzimmer und Ungelehrte, und besonders zum Gebrauch in Schulen eingerichtet, 2r Theil, bis zu Ende des Merzmonats, d. J. 10 gr. Conventionsmässige Münze Vorausbezahlung angenommen; eine vollständige Anzeige davon findet man in allen Buchhandlungen zur Einsicht.

III. Berichtigung.

In dem December-Monath der Rintelschen theologischen Annalen steht Seite 830. gedruckt: dass von des Herrn. D. Rosenmüllers *Pastoralanweisung* eine neue verbesserte Auflage im Jahre 1792. erschienen sey. Dies ist ein Missverstand, und hat vermuthlich ein ähnliches Buch des Herrn Verfassers: *ausführlichere Anleitung* für angehende Geistliche zur weisen und gewissenhaften Verwaltung ihres Amts, *zweyte verbesserte Auflage*, gr. 8. 792. diesen veranlasset. Jene Pastoralanweisung kam 1788. zum erstenmal bey mir heraus, ist zu akademischen Vorlesungen bestimmt, und noch nicht wieder neu aufgelegt worden. Diese *ausführlichere Anleitung* etc. etc. aber, die, wie der Titel angiebt, für die Herren Geistlichen im Amte zunächst bestimmt ist, kam 1778. in Ulm heraus, und 1792. besorgte der Herr Verfasser in meinen Verlage eine neue verbesserte Auflage. — Weil hieraus leicht Missdeutungen entstehen können, so will ich ihnen lieber gleich hierdurch zuvorkommen.

Leipzig im Januar 1793.

Georg Emanuel Beer.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 10.

Mittwochs den 6ten Februar 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Se. Maj. der Kaiser haben den Hn. Rath und Bibliothekar *Reichardt* in Gotha, wegen seiner, gegen einige Strafsburger aufrührerische Blätter im Vorder-Oesterreichischen gerichteten und verbreiteten Schrift, mit einer goldnen Dose und schweren goldnen Medaille mit Höchstdero Bildnisse beehrt. Auch hat die Rufsische Kaiserin denselben Verfasser mit der grofsen goldnen auf den Schwedischen Frieden geschlagenen Schaumünze beschenkt.

II. Bücherverbote.

Heidelberg den 3 Dec. 1793. Unser zum Professer des Natur- und Völkerrechtes bestimmter Hr. *C. J. Wedekind*, welcher bisher auf gelehrten Reisen war, um sich zur glücklichen Führung seines künftigen Amtes gehörig vorzubereiten, am meisten aber sich in Göttingen aufhielt, ist nun wieder zurückgekommen, und hat seine Stelle wirklich angetreten. Zu gleicher Zeit gab er eine kleine Schrift heraus, unter dem Titel: *Von dem besondern Interesse des Natur- und allgemeinen Staatsrechtes, durch die Vorfalle der neuern Zeiten, von C. J. Wedekind, öffentlichen ordentlichen Lehrer des Natur- und Völkerrechts auf der hohen Schule zu Heidelberg. Nebst einem Anhange über das Recht zu begnadigen von Hn. Hofrath Feder in Göttingen bey Fr. L. Pfähler.* 1793. in 8. auf 230 *Seiten — mit Hrn. Feders Briefe* 239 *Seiten.* Nach dieser Schrift zu urtheilen, hätte die hiesige Universität Ursache, sich zu freuen, den Verfasser derselben zu ihren Lehrern zu zählen. Sie ist mit vieler Sachkenntnifs und Freymüthigkeit abgefafst. Ungeachtet Hr. *Wedekind* ein Katholik ist, merkt man doch bey Durchlesung seines Buches nichts von jener Anhänglichkeit an die Vorurtheile seiner Kirche, die so viele andere katholische Gelehrten noch immer nicht verläugnen können. Er redet unter andern von dem Coelibate der Geistlichen und von dem Rechte und der Gewalt der Fürsten in Religionssachen so vernünftig, dafs man ihm in mehr als einer Rücksicht eine aufgeklärte Denkungsart mit Unrecht absprechen würde. Allein eben dieses hatte für ihn in Ansehung seines Buches die unangenehme Folge, dafs man seine Aeufserungen anstöfsig und sein Buch zu frey fand. Man verbot dem Verleger desselben vorläufig den Verkauf davon, ungeachtet es ungehindert die Censur passirt ist, und ertheilte der hiesigen Universität den Befehl: jeder Professor solle sein besonderes *Votum* darüber einreichen. — Was nun ferner erfolgen wird, wird die Zeit lehren.

III. Vermischte Nachrichten.

Von dem im IV B. d. Allg. Lit. Zeit. 1792. n. 283. 84. recensirten *Dictionnaire bibliographique hist. et crit. des livres rares* etc. ist 1791. schon eine zweyte Ausgabe in 3 gr. Octavbänden, à *Paris chez Cailleau et fils* et à *Liège, chez Jean Jacques Tutot*, Imprimeur-Libraire, erschienen. Dafs der Druck vom ersten wirklich verschieden sey, erhellt aus den Abtheilungen und Seitenzahlen der Bände. *Tome premier.* A-G. (*Gurald*) XXIV. u. 550 S. (Die *Table des matieres* etc. steht hier auf der letzten Seite des 3ten Bandes.) *Tome Second.* H-SAV. (*Saunier*) 556 S. *Tome troisième.* SAU-Z. *Livres anonymes.* A-Z. (mit einem besondern Titel, als *Seconde Partie* des Werks.) und *Essai de Bibliographie.* 524 S. Das *Supplement* im 3ten Bande der ersten Ausgabe fehlt in der gegenwärtigen, weil die Artikel desselben vermuthlich überall am gehörigen Orte eingetragen sind. Daher rührt die Verschiedenheit der Seitenzahlen in beiden, von welchen die Bibliographen bey künftigen Citaten nicht werden Gebrauch machen können. Uebrigens sind die in der Recension bemerkten Druckfehler des ersten Abdrucks im zweyten nicht abgeändert, und vielleicht gar mit neuen vermehrt worden, worüber gleichwohl der Referent, welcher blos den zweyten Druck besitzt, keine nähere Auskunft geben kann.

IV. Kunstnachrichten.

Regensburg im Dec. 1792. Es wird Freunden der Kunst und der Stollbergischen Muse keine gleichgültige Nachricht seyn, dafs der sich seit einiger Zeit in Regensburg aufhaltende bekannte Künstler Hr. von *Göz* aus der Ballade: die *Büfsende*, den Moment in Oehl gemahlt hat, da der beleidigte Ehemann sagt: „doch sie sieht ihn und „beym Mahl ist sein Schädel ihr Pokal" Hr. von *Göz* hat dies Gemählde einige Wochen in der fürstl. Thurn- und Taxischen Bibliothek aufgestellt.

Digitized by Google

V. Berichtigungen.

In der Anzeige des Nachdrucks von *Serveti Christianismi Restitutio* (A. Lit. Zeit. 1792. n. 303. S. 315. 56.) hat der Rec. das neue Druckjahr 1790. (nicht 1791.) überſehen. Es ſteht mit ganz kleinen Zahlen unter dem älteren 1553. auf der letzten gezählten 734 Seite unten am Rande derſelben.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von der *Wiener Zeitſchrift* iſt das *zwölfte* Heft erſchienen. Es enthält folgende Gegenſtände:

I. Mein Votum zur neuen franzöſiſchen Konſtitution; als Addreſſe an den National-Konvent zu Paris.

II. Ueber einige ſchon vorhandene und noch bevorſtehende Folgen der katholiſch-proteſtantiſchen Religionsſegerey in Deutſchland; mit Hinweiſung auf ein neueres Faktum aus den preuſsiſchen Staaten. (Beſchluſs vom XI Heft, S. 265.)

III. Abermal etwas über Briefe-Erbrechen; zur Notiz der Herren Mauvillon, von Knoblauch und Hinze.

IV. Probe deutſcher Epigramen-Urbanität; nebſt einigen Worten über Stand und Ehre deutſcher Profeſſoren.

V. Vorläufige Bemerkungen über den Proceſs Ludwigs des XVI.

VI. Ein offenbares Geheimniſs; den Leſern dieſer Zeitſchrift zur Beherzigung empfohlen.

VII. Literariſche Anzeigen.

Sehr nöthige Erinnerung für die Leſer und Nichtleſer dieſer Zeitſchrift.

Ich habe am Schluſs des erſten Jahrgangs nichts zu bemerken, als daſs ich, wie bereits im vorigen Heft verſichert wurde, die Zeitſchrift auch künftiges Jahr fortſetzen werde, wenn — ſo viele Leſer übrig bleiben, daſs es der Mühe lohnt, ſeine Zeit, ſeine Bequemlichkeit und einen Theil des lieben Friedens, auf den jeder Journaliſt ohnehin mehr oder weniger Verzicht thun muſs, dieſem Werke ferner aufzuopfern. *Der Erfolg muſs das lehren.* In dem letzten Aufſatze des gegenwärtigen Heftes findet man eine einſweilige Nachricht von einer *fortdauernden Verſchwörung* des — Aufklärerbundes und der ſehr honetten Herren Jacobiner, die es einmal für allemal nicht leiden wollen, daſs Jemand, der nicht zu ihrem Bunde gehört, und der Schriften gegen ihre heilſamen Operationen zur Frei- und Gleichmachung des menſchlichen Geſchlechts ſchreibt, auch einige Leſer des groſsen deutſchen Publikums finden ſollte. Es überſteigt alle Vorſtellung, welche Kniffe und Verzweiflungsſtreiche dieſe — Ehrenmänner in der tiefſten Verborgenheit ausbrüten, um jedem Schriftſteller, der die Jakobiner für Schurken hält, ein ewiges Schloſs an den Mund zu hängen, und zu dieſem heilſamen Behuf ihm ſeine Leſer und Pränumeranten zu — ſtehlen. Sie gehen jetzt ſogar mit dem ſtarken Projekte um, die philoſophiſchen Böcke von den nicht philoſophiſchen Schaafen zu ſondern, und wollen daher ganze Namenliſten ans Licht ſtellen, wodurch man die Jakobiner von den Nichtjakobinern unterſcheiden lernen ſoll. Die Leſer der Wiener Zeitſchrift müſſen ſich ſchon gefallen laſſen, daſs ſie auf der Liſte der *Nichtjakobiner obenan* zu ſtehen kommen, und gleich nach ihnen die Leſer des Hamburger politiſchen Journals — und in dieſer Rückſicht dürfte ſich die W. Zeitſchrift beinahe ein ſehr wichtiges Verdienſt um Staat und Kirche erwerben, wenn ſie das Werkzeug würde, durch welches an den Tag käme: ***Wer in Deutſchland jakobiniſch denkt und wer nicht!!!***

Auf dieſen Fall nun kann ich und alle deutſche Schriftſteller von meinen Grundſätzen, getroſt darauf rechnen, daſs es uns an Leſern nie fehlen wird; denn der gröſste, edelſte, erhabenſte, biederherzigſte Theil Deutſchlands denkt doch höchſt *unjakobiniſch*: und es muſste für den — ſalvis titulis — Aufklärerbund deutſcher Nation ein böſes Omen werden, wenn die Namenliſten jenes beſſern Theils und ſeiner Genoſſen einander gegenüber zu Tage gelegt würden; — und in Betracht dieſer heilſamen Kundwerdung würde ich es endlich wohl auch geſchehen laſſen, daſs man die Pränumerantenliſte der W. Zeitſchrift, im Fall ſie doch *ſtehlbar* wäre, drucken lieſse; ſo ernſtlich ich auch in dem obberührten Aufſatze gegen dieſen unerbetenen Liebesdienſt proteſtirt habe, wie die Leſer das finden werden. — —

Die Bedingniſſe in Abſicht der fernern Pränumeration bleiben die nämlichen, wie beim erſten Jahrgange. Die Ausgabe der Hefte wird mit gleicher Pünktlichkeit und Ordnung wie bisher geſchehen. Zweck und Innhalt beſchäftigen ſich fortwährend mit dem Geiſt des Zeitalters; die Schritte deſſelben werden beobachtet; ſeine Verirrungen gerügt; ſeinen verheerenden Grundſätzen von falſcher Freiheit, Inſubordination und Irreligioſität die beſſern Grundſätze bürgerlicher Ordnung, Pflichtmäſsigkeit und Religionsehrfurcht entgegen geſetzt; ſeine Partiſane und Götzendiener zur Zucht gewieſen; allen Aufruhrsapoſteln ewige Fehde geboten, und ein Vereinigungspunkt befeſtigt unter allen Verehrern des Chriſtenthums, allen Freunden der Fürſten und des Volks, allen redlichen Staatsbürgern, und allen rechtſchaffenen Menſchen, die da glauben und bekennen: ***Gebet Gott was Gottes, und dem Kaiſer was des Kaiſers iſt.***

Eine Schrift von *dieſem* groſsen, *einzigen ausſchlieſſenden* Zweck hat Deutſchland auſſer ihr nicht; und was müſste man ſagen, wenn Deutſchland eine ſolche Schrift, eben jetzt, da ſie das allerwichtigſte Bedürfniſs des Zeitalters iſt, untergehen lieſse — um den Jakobinern aller Arten dann ganz freyes Spiel zu geben!! — —

Ich ſetze noch die Bitte hinzu, daſs es den reſpektiven H. H. Pränumeranten für den künftigen Jahrgang, gefallen möge, ihre Beſtellungen ſo früh als möglich zu ma-

Digitized by Google

machen, indem nur durch ſpätere Beſtellungen die Herausgabe des nächſten Hefts gleichfalls verſpätet werden müſste, weil ich doch nicht Exemplare drucken laſſen kann, ehebevor ich nicht die Zahl der Abnehmer weiſs; und dies um ſo weniger, da ich, der bis nun ſo häufig inkomplet gewordenen Exemplare wegen vom erſten Jahrgange, künftig über die Pränumerationszahl ſchwerlich oder gar nicht Ueberſchuſs-Exemplare werde drucken laſſen; denn die Sünde will ich nicht tragen, daſs durch mich unnützes Papier verdruckt, und die ohnehin ſo merkliche Papiervertheurung mit erhöhet werden ſollte.

Die Beſtellungen werden, wie bewuſst, auf allen Poſtämtern, und in den bekannten Buchhandlungen, auch wenn man will, bey dem Herausgeber ſelbſt gemacht.

Wien, den 17ten Dec. 1792.

Der Herausgeber.

Tübingen in der Cottaiſchen Buchhandlung erſcheint eine Ueberſetzung von *Marmontel Souvenirs du Coin de feu.*

Von den Vertheidigungsſchriften für den König Ludwig XVI., welche in Frankreich herauskommen, beſorgt ein anſehnlich bekannter, Frankreich ſehr nahe wohnender, Gelehrter in unſerm Verlage eine Ueberſetzung. Sie ſollen in Hefte herauskommen, und das erſte Stück in einigen Wochen erſcheinen. Es enthält als Einleitung die Anklage des Königs, nebſt dem *vollſtändigen* Verhör vom 11ten Dec., und einen Theil des *Mémoire juſtificatif pour Louis XVI., ci-devant Roi des Français, en reponſe a l'Acte d' Accuſation, qui lui a été lu à la Convention nationale*, wovon in Paris ſo eben das erſte Heft erſchienen iſt. Die Herren Buchhandler werden erſucht, der unterzeichneten Handlung die Anzahl der Exemplare, die ſie brauchen, anzuzeigen.

Berlin, den 4ten Jenner 1793.

Die Voſsiſche Buchhandlung.

Von dem in London herausgekommenen Werke: *A comparative Diſplay of the different opinions of the moſt diſtinguiſhed Britiſh writers on the ſubject of the French Revolution*, wird in der Voſsiſchen Buchhandlung zu Berlin eine Ueberſetzung unter folgendem Titel herauskommen: *Vergleichende Ueberſicht der verſchiedenen Meynungen, welche die vorzüglichſten Engliſchen Schriftſteller über die Franzöſiſche Revolution geäuſſert haben.*

Eben dieſe Buchhandlung veranſtaltet auch eine Ueberſetzung von: *The Hiſtory of ancient Europe. By William Ruſſel.*

Bey dem dritten Jahrgange des Preuſs. Archivs hat die Königl. Deutſche Geſellſchaft ihren Plan, den Landeseinwohnern und beſonders den Geſchäftsmännern eine Zeitſchrift zur nähern Kenntniſs des politiſchen und gelehrten Zuſtandes von Preuſsen zu liefern, nicht aus den Augen gelaſſen, obgleich manche nachtheilige Umſtände ſie bisher gehindert haben, dem Ganzen die Vollkommenheit zu geben, die ſie ihm zur Ehre der Provinz zu geben wünſchte.

Indeſſen hat die Geſellſchaft die nöthigen Maſsregeln genommen, um dieſer Zeitſchrift im folgenden Jahrgange mehr Intereſſe und ſelbſt dem Aeuſſern eine gefälligere Geſtalt zu geben.

Auſſer zweckmäſsigen Abhandlungen über intereſſante Gegenſtände, beſonders Preuſsiſche Geſchichte, Geographie und Literatur, werden künftig

1. Die neueſten Verordnungen im Cameral-Juſtiz- und Geiſtl. Departement, auszugsweiſe angegeben und wichtige ungedruckte in extenſo geliefert,
2. Die bedeutendſten Amtsveränderungen,
3. Die merkwürdigſten Todesfälle,
4. Die Beſitzveräuderungen Adelicher und Cöllmiſcher Güter angezeigt,
5. Nachrichten vom Preuſs. Handel, Fabrikweſen, Seidenbau, merkwürdigen Anſtalten und Erfindungen,
6. Merkwürdige ungedruckte Urkunden in extenſo,
7. Kritiſche Anzeigen von den neueſten Preuſs. Produkten, und Nachrichten von der hieſigen Univerſität und den Kirchen und Schulen in Preuſsen, ſo vollſtändig, als möglich geliefert werden.

Zum Drucke ſollen zum Theil neugegoſſene Lettern und weiſſeres Schreibpapier, als bisher, zum Umſchlage aber blaues geglättetes Papier genommen werden.

Demohngeachtet bleibt der Preiſs des Jahrganges für die Subſcribenten zwey Rthlr. für andere Käufer 2 Rthlr. 6 gr.

Neue Abonnenten melden ſich bis zum Ende des Januars und wer dies Archiv aufgeben will, bis zum Ende dieſes Monats. Wer es bis dahin nicht aufkündigt, wird als Subſcribent auf den neuen Jahrgang angeſehen und erhält die Monatsſtücke ferner, wie gewöhnlich, zugeſchikt.

Königsberg, den 1ſten Dec. 1792.

Königliche Deutſche Geſellſchaft.

Hennig. Wald.

Unter die, die vorzügliche Aufmerkſamkeit in politiſcher und religiöſer Hinſicht verdienenden Schriften gehören beſonders folgende, die jetzt in allen Buchhandlungen zu haben ſind: 1) *Bahrdt's* (D. C. F.) Anecdoten und Characterzüge aus der wahren Geſchichte mit Parallelen für die jetzigen Zeiten; weiſs Papier 11 gr. ord. Papier 9 gr. 2) *Deſſ.* Nachtrag zur Würdigkeit der natürlichen Religion 3 gr. 3) *Deſſ.* Unterſuchung, ob die Einführung der natürlichen Religion in Deutſchland nach d. jetzigen Friedensverträgen ſtatt haben könne. 3 gr. 4) Targowitz. Bibel, oder Geſchichte der Schöpfung Polens durch F. Potocki. 2 gr. 5) Geiſt e. wahrhaft freyen Regierung gegründet durch die Targowitſcher Reconföderation. 2 gr.

In der Vollmeriſchen Buchhandlung in Thorn erſcheint zu Oſtern 1793.: Die *Familie Hohenſtorn*, oder Geſchichte edler Menſchen von *C. S. Ludwig*, der Verfaſſerin der Gemälde häuslicher Scenen. 26 - 32 Bogen ſtark mit dem Bildniſs der Mad. L. Bis Ende März kann man auf dieſes Werk, das ſicher dem gröſsten Theil des Publikums ein ſehr willkommnes Geſchenk ſeyn wird. 1 Rthlr. Präume-

Digitized by Google

rieren. Die Namen der Interessenten bittet man deutlich geschrieben der Reinecke'schen Buchhandlung in Leipzig zu senden, weil sie vorgedruckt werden.

Verlagsbücher der Akademischen Buchhandlung in Jena von der Ostermesse 1792.

Demerrius: Ein Trauerspiel, mit einer Titelvignette von Lips. 8.

Gruner D. Ch. G. Iusus medici. 4.

Kreifchmann Dr. Tr. principia juris Germanorum civilis privati hodierni Vol. I. 8maj.

Van der Mye, Fr. tractatus de morbis et symtomatibus popularibus etc. etc. iterum edidit cum notulis auxit D. Ch. G. Gruner 4to.

Röderers Dr. J. G. Anfangsgründe der Geburtshülfe, mit einer Vorrede, Anmerkungen und Zusätzen von Hofrath Dr. Starcke aus d. Lat. übersetzt von Dr. Henkenius, Physikus in Boxdorf gr. 8.

Schmauberts J. A. Grundsätze des Kirchenrechts der Protestanten in Deutschland. lgr. 8.

Sendschreiben einiger studierenden Jünglinge zu Jena an ihre Brüder auf den übrigen deutschen Akademien, die allgemeine Abschaffung der Duelle und Gründung einer wahren akademischen Freyheit betreffend. 8.

Tabelle, chronologische, über die Geschichte der geoffenbahrten Religion nach Anleitung des Hn. K. R. D. Seilers.

Ueber die heutige und künftige Neologie von einem protestantischen Theologen 8.

Handbuch der neuesten Erdbeschreibung. Sowohl zum Unterricht für Anfänger als auch zur Wiederholung und zum Nachlesen für erwachsene Lectürfreunde eingerichtet und mit Zuziehung der besten Quellen und Hülfsmittel ausgearbeitet von Theophil Friedrich Ehrmann.

Dieses brauchbare, gemeinnützige Werk erscheint bis künftige Ostermesse in meinem Verlage. Der Herr Verfasser, der sich schon durch viele geographische Schriften so rühmlichst bekannt gemacht hat, wird gewiss durch dieses Werk seinen durchgängig anerkannten Schriftstellerruhm noch um vieles erhöhen. Er hat schon mehrere Jahre daran gearbeitet, er hat die bessern, zuverlässigsten und neuesten geographischen Schriften dabey zu Rath gezogen; er hat nicht nur Gelegenheit gehabt, grosse Bibliotheken dabey zu benutzen, sondern besitzt auch selbst eine schöne auserlesene geographische Büchersammlung und einen Schatz von Excerpten und handschriftlichen Nachrichten, welches alles ihm allerdings eine solche Arbeit erleichtern musste. Aus allem dem ist leicht zu schliessen, dass derselbe nicht aus 99 Handbüchern das hundertste zusammen schreiben, sondern ein eigenes nach seiner befondern Methode, aus den Quellen geschöpftes, Werk ausarbeiten wollte. Kenner, welche Proben davon gesehen haben, hoffen, dass *dieses* Handbuch sich sehr vortheilhaft vor vielen andern hochgepriesenen geogr. Handbüchern auszeichnen werde. Es verbindet einen hohen Grad von Vollständigkeit mit so viel gedrängter Kürze, dass es wahrscheinlich nicht über 40 Druckbogen in gros 8. ausmachen und folglich verhältnissmässig *sehr wohlfeil* werden wird. In der Vorrede erklärt sich der Herr Verfasser weitläuftiger über seine Methode u. s. w. Darauf folgt eine allgemeine Einleitung in die Erdbeschreibung, in welcher das nöthigste aus der Kosmographie, math. und physikal. Geographie, Völker- und Staatenkunde zur Vorbereitung zweckmässig erläutert wird, dann kommt die ausführliche Beschreibung aller Länder und Völker, nach ihrer natürlichen, sittlichen und bürgerlichen Beschaffenheit, wobey die möglichste Vollständigkeit bezweckt worden ist, auch sind *alle* merkwürdige Oerter angegeben. Bey jedem Lande werden ganz kurz diejenigen Schriftsteller genannt welche zum Nachlesen empfohlen werden dürfen. Die Nahmen, (keine alte und keine ausländische) werden nur ganz kurz unter jedes Land gesetzt um Raum zu ersparen, wofür dann am Ende ein Alphabeth. Verzeichniss der Büchertitel folgt. Diese Einrichtung wird gewiss allgemeinen Beyfall erhalten. Den Beschluss des Werkes macht ein vollständiges Register. Die Kenner werden bey dem ersten Ueberblick dieses Handbuchs sich überzeugen, dass es ganz so eingerichtet ist, wie es seyn muss, um den doppelten Zweck zu erreichen, den es dem Titel zufolge hat. Für sehr schönes Papier und schönen, engen, haushalterischen Druck mit ganz neuen Schriften habe ich bereits gesorgt und hoffe, man werde auch von dieser Seite ganz damit zufrieden seyn. Das Werk lobt den Meister!

Heidelberg, den 1ten Jenner 1793.

Friedrich Pfähler.
Univ. Buchhändler.

II. Auctionen.

Den 18ten März und folgende Tage soll zu Jena eine Anzahl gebundener und ungebundener Bücher aus allen Theilen der Wissenschaften öffentlich versteigert werden. Auswärtige Commissionen nimmt an *(in frankirten Briefen)* Hr. Adv. *Fiedler*, bey dem auch der Catalog gratis zu haben ist.

Catalogus librorum C. F. Olbrechti, Poligraphi in Curia Lipiensi nuper primarii, enthält sauber guten philologischen, theol. medicin. und politischen Büchern eine vorzügliche Sammlung guter und wohlgehaltener juristischer Bücher, nebst einer guten Sammlung von juristischen Disputationen und einer sehr vollständigen Sammlung von Churf. Sächsischen Landtagsacten vom Jahr 1539-1775. so zu Leipzig vom eilften März an etc. im rothen Collegio verauctionirt werden sollen. Der Catalogus ist zu haben bey dem Proclamator Hn. *Weigel* in demselben Collegio wohnhaft.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 11.

Sonnabends den 9ten Februar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Lauſitziſche Monatſchrift, herausg. von Dr. *Ch. A. Peſchek*, (*Zittau*, b. Herausg. 4) J. 1792. *Sept.* (S. 279-310.) enthält: 1. Geſchichte der Religionsbedrückungen, welche die Proteſtanten Ao. 1668. im Fſtth. Sagan erfuhren, 2. Ein Beyſpiel von geſchwiſterlicher Zärtlichkeit aus der N. Lauſitz. 3. Ueb. d. Mittel, e. neues Kirchengeſangbuch in öffentl. Gebrauch zu ſetzen. 4. Induſtrialnachricht von Böhmen. 5. Beyträge z. Regenten- und Landesgeſchichte der O. u. N. Lauſitz. 6. Entwurf zu e. ökon. Beſchreibung der O. u. N. Lauſitz. *Oct.* (S. 311-41.) 1. Ueb. d. Begräbniſſe d. älteſten Serben- oder Sorbenwenden. 2. Einige geſammlete Nachr. von d. ehemal. Kloſter Bursfeld, Bened. Ordens. 3. Schr. an d. Herausg. die zu frühe Beerdigung der Verſtorbenen betr. 4. Ueb. d. muſikal. Inſtrumente der ſlaviſchen Völker. 5. Vorleſung bey Gelegenheit des jähr. Regimentswechſels in e. Lauſitz. Stadt von e. Rathsgliede derſ. unlängſt gehalten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Stimme eines Wanderers im Thale Joſaphat.

Unter dieſem Titel wird zur bevorſtehenden Oſtermeſſe in unſerm Verlage eine maureriſche Schrift erſcheinen, die den Mitgliedern dieſes, um die Menſchheit ſo verdienten, Ordens nicht unwillkommen ſeyn dürfte. Der Verfaſſer bedachte ſich lange, wie er in der Einleitung bekennet, die Menge der Maureriſchen Schriften zu vermehren. Da indeſſen der Wunſch ihn ſtets beſeelte, auch in dieſer Hinſicht ſo nützlich wie möglich zu werden, und die Hoffnung, dieſes werden zu können, ihn eben ſo ſehr erfüllte, als der Beyfall ſeiner ihm näheren Br. Br. ihn darin beſtärkte; ſo entſchloſs er ſich endlich zu der Herausgabe dieſes Werkleins. Er ſuchte ſeine maureriſchen Vortrage dadurch beſonders nützlich zu machen, daſs er in denſelben auf die jetzigen Verhältniſſe des Ordens und auf den Geiſt des Zeitalters vorzüglich Rückſicht nahm. Eine nähere Innhalts-Anzeige mag vorläufig von demjenigen Auskunft geben, was man hier zu erwarten hat. Nach einer kurzen Einleitung, worinn der Verfaſſer ſich über die Abſicht und Erſcheinung ſeiner Schrift weitläuftiger äuſsert, und zugleich ſeine Urtheile über den Orden offenherzig mittheilt, handelt er:

Von den Gränzen der maureriſchen Speculation für Br. Br. des erſten Grades; von der Pflicht des Maurers in beſtändiger Hinſicht auf die Würde des Ordens und ſeiner Br. Br. zu leben; von der den Maurern beſonders heiligen Pflicht, religiös zu denken und zu handeln; von den ächten Freuden einer verſammelten Loge, und von der Situation eines Bürge gewordenen Maurers bey dem Tode des Br., für den er Bürgſchaft leiſtete. — Endlich folgen noch einige kürzere Aufſätze vermiſchten Innhalts, und Briefe welche die Geſchichte der letzten Stunden eines ſehr verdienten Maurers enthalten.

Der Druck dieſes Büchleins ſoll geſchmackvoll und den Wünſchen der maureriſchen Br. Br. angemeſſen ſeyn.

Sollten dieſe oder jene Logen *bis zu Ende des März-Monats* eine bedeutende Anzahl Exemplare *bey uns* beſtellen; ſo werden wir ſolchen einen beträchtlichen Vortheil gewähren.

Leipzig im Januar 1793.

Gräffſche Buchhandlung.

In der Oſter-Meſſe erſcheint ohnfehlbar in unſerm Verlag:

Hampſons Denkwürdigkeiten aus dem Leben J. Weſley's; nebſt einer Geſchichte des Methodismus. Aus dem Engliſchen. Mit Anmerkungen und Zuſätzen. Herausgegeben von H. C. R. u. Prof. *Niemeyer.*

Buchhandlung des Halliſchen Waiſenhauſes.

Um verſchiedene Anfragen zugleich zu beantworten, zeige ich hiedurch an, daſs von meinem *Herbario vivo Plantarum officinalium*, welches ich ſeit 1791. herausgebe, jetzt 16 Hefte erſchienen ſind, die 160 Pflanzen enthalten. Da ich einige neuerlichſt gemachte Beſtellungen aus Mangel an hinreichenden Pflanzen-Exemplaren nicht eher als im bevorſtehenden Sommer befriedigen kann, ſo bin ich willens, von allen bis jetzt gelieferten Pflanzen eine neue Sammlung zu veranſtalten und mache dies zu dem Ende hierdurch bekannt, im Fall noch jemand das ganze Werk ſich anzuſchaffen geneigt ſeyn möchte. Jedes Heft, welches 10 verſchiedene und ſauber getrocknete Pflanzen in feinem weiſsen Schreibpapier enthält, koſtet mit dem nöthigen Texte verſehen, 8 gr. in Louisd'or à 5 Rthlr.

Digitized by Google

Doch muſs ich bitten, daſs man mich recht bald und ſpäteſtens bis zu Anfange des Maymonats wegen der zu machenden Aufträge benachrichtige, um beym Einſammeln und Trocknen der erforderlichen Pflanzen vergebliche Mühe und Koſten zu erſparen, da ich denn die beſtellten Exemplare nebſt dem hinzukommenden neuern Heften zur Zeit der Braunſchweiger Sommermeſſe im Auguſt abzuliefern gedenke.

Eine ausführlichere Nachricht über das ganze Werk ſteht jedem bey mir zu Dienſte und ich bitte die Briefe an des Herrn *Heyers* Apotheke hieſelbſt zu addreſsiren. Auch will die hieſige löbliche Schulbuchhandlung die Gefälligkeit haben zur Oſtermeſſe in Leipzig Aufträge deshalb zu übernehmen. Wer ſonſt von meinen auswärtigen Gönnern und Freunden die Güte haben will, ſich damit zu bemühen, wird mich zu jedem mir möglichen Gegendienſte dankbarlichſt verpflichten.

Braunſchweig den 15 Januar 1793.

J. E. C. Ebermaier,
der Regensburgiſchen botaniſchen Geſellſchaft Ehrenmitglied.

Des Apoſtel Johannes Offenbarung Jeſu Chriſti, als das von dem letztern verordnete und empfohlene allgemeine Hauptlehrbuch ſeiner Religion neu überſetzt und erklärt von M. Michael Friedrich Semler, Conrector zu Neuſtadt an der Orla.

Eine Ankündigung der Ausgabe dieſes Werkes, in welcher der in deſſen Vorberichte geführte Beweis, daſs dieſe Offenbarung wirklich das allgemeine Hauptlehrbuch der Chriſtl. Religion ſey, kurz angegeben, und ſonſt die ganze Ausarbeitung dieſes Werkes umſtändlich beſchrieben wird, iſt in der *Sommerſchen Buchhandlung zu Leipzig*, wie auch in *andern* umſonſt zu haben. Pränumeranten und Subſcribenten ſoll das Exemplar *auf Drpp. für* 20 *gr.* und *auf Schpp. für* 22 *gr.* und dergeſtallt *für die Hälfte des Ladenpreiſes* überlaſſen werden; und ein jeder, der die Mühe einer Pränumerations- oder Subſcriptions-Sammlung über ſich nimmt, *auf ſechs Exemplare das ſiebende* ohnvergeldlich erhalten.

Da ſich zu dem von mir herauszugebenden Repertorium zur beſſern Kenntniſs der Mineralbrunnen bis jetzt noch nicht diejenige Anzahl von Subſcribenten gefunden, welche ich nöthig habe, um ohne Schaden die Ausgaben beſtreiten zu können, und ich doch von verſchiedenen aufgemuntert worden bin, mein Unternehmen noch nicht aufzugeben, ſo mache ich hiermit bekannt, daſs der Subſcriptionstermin noch von dato bis Michael 1793. dauert, zu welcher Zeit ich öffentlich bekannt machen werde, ob ſich ſo viel Subſcribenten gefunden, daſs ich mit dem Druck einen Anfang machen laſſen kann. Um aber dem Vorurtheil zuvor zu kommen, daſs viele glauben, man werde mit dieſem Werke nicht mehr, als was *Zückert* und *Kühn* geleiſtet haben, erhalten, füge ich nur die kurze Nachricht bey, daſs ich 1. überall anmerke was ſowohl *Zückert* als *Kühn* ſchon anführen, und auch 2) ſowohl den *Zücker* als *Kühn* vorzüglich im erſten Bande zu ergänzen ſuche.

Jena, am 29 Jenner 1793.

D. G. F. C. Fuchs.

Der Herr General-Superintendent Ewald zu Detmold wird in Verbindung mit andern bekannten Schriftſtellern vom Anfang des Jahrs 1793. an, in Endesbenannter Buchhandlung eine Monatsſchrift herausgeben, die den Titel führt:

Urania; für Kopf und Herz.

Ihr erſter und nächſter Zweck iſt, etwas zur Befriedigung jener groſsen Bedürfniſſe der Menſchheit, Durſt nach Wahrheit, nach Freyheit, nach Liebe und nach Ruhe beyzutragen, und ſolchen Menſchen, in welchen eins dieſer Bedürfniſſe ſich regt, etwas zu geben, das ſie intereſſiren kann. Form und Ton wird ſo abwechſelnd als möglich, und alles auf den Geiſt unſrer Zeit berechnet ſeyn, ohne darum die wahre Würde, die jene groſsen Gegenſtände erfordern, aus den Augen zu verlieren. Aufſätze von anderem Inhalt werden jedoch nicht ganz ausgeſchloſſen, wenn ſonſt ihr Gegenſtand und ihr innerer Gehalt dem Geiſt der Schrift entſprechen.

Daſs ſich dieſe Monatſchrift zwiſchen ſo viele andere hineindrängt, die man jetzt in Deutſchland findet, das ſoll und darf hier nicht entſchuldigt werden. Ihr Innhalt mag den, freilich ſehr natürlichen, Einwurf widerlegen, oder er mag unwiderlegt bleiben. Nur ſo viel wird verſichert, daſs viele der beſten Köpfe Deutſchlands und der Schweiz die Mitarbeiter ſind, und daſs durchaus kein Aufſatz eine Stelle erhalten wird, der nicht für den beſtimmten Zweck iſt, oder an ſich einen entſchiedenen Werth hat. Eben darum kann auch nicht ganz beſtimmt werden, ob jeden Monat ein Stück herauskommen wird; denn man will ſich durchaus nicht in die Nothwendigkeit ſetzen, Lückenbüſser aufnehmen zu müſſen. In der Regel aber wird mit Anfang jeden Monats ein Stück von ſechs Bogen mit Didotſchen Lettern in der berühmten Ungerſchen Officin allhier gedruckt, und in einen geſchmackvollen farbigen Umſchlag geheftet, in allen guten Buchhandlungen zu haben ſeyn; an ſolchen Orten, wo keine Buchhandlungen ſind, wendet man ſich an das zunächſt gelegene Poſtamt. Der Preis für den Jahrgang von 12 Stücken, oder für 72 Bogen, iſt 4 Thaler in Golde. Ein Blatt Muſik, die zuweilen, jedoch nur von den gröſsten Meiſtern, vorkommen wird, ſoll für einen halben Bogen gerechnet werden.

Berlin, den 5ten Nov. 1792.

Frankeſche Buchhandlung.

Die ſtrenge Berliner *theologiſche* Cenſur verhindert indeſs den Herrn General-Superintendent Ewald, den Verlag der angezeigten Urania der Frankeſchen Handlung in Berlin zu überlaſſen, und Er hat ihn uns, der unterzeichneten Buchhandlung, übertragen, bei der auch das Erſte Stück zu Ende dieſes Monats, oder gleich mit dem Anfang des folgenden herauskommen wird. Alles bleibt bey der, von der Frankeſchen Handlung gemachten, Anzeige, nur daſs, weil mehrere Stimmen dafür ſind, nicht Didotſche Let-

Digitized by Google

Lettern jener Berliner, sondern elegante deutsche einer ebenfalls angesehenen Officin zu Hannover werden gewählt werden.

Hannover, den 1ten Januar 1793.

Königlich-privilegirte
Helwingsche
Hofbuchhandlung daselbst.

Nachricht an das Publikum.

Das erste Heft der *Specialkarte von Frankreich*, welches der Herr geheime Kriegssekretair *Sotzmann* nach den *Cassinischen* Karten und dem *Atlas National* entworfen, und das *Kriegstheater der vereinigten Preussischen und Oesterreichischen Armeen im vorjährigen Feldzuge in Frankreich vollständig liefert*, ist von dem Sachkundigen Publikum mit so ungetheiltem Beifall aufgenommen worden, dass nunmehr der Herr Geheime Kriegssekretär *Sotzmann* dadurch bestimmt worden ist, ganz Frankreich, nach eben dem Maasstabe und mit gleicher Ausführlichkeit, zu bearbeiten, und in unserm Verlage Heftweise, jedes Heft zu 6 Blätter gerechnet, herauszugeben. In Ansehung der Ordnung, worinn die Karten folgen sollen, wird Er sich besonders nach den Bedürfnissen der Zeitumstände richten, und dem gemäss in dem nun folgenden zweyten Hefte den *Rest des Norddepartements, wie auch den ganzen Elsass und Lothringen vollständig liefern*, wodurch die Besitzer des ersten Heftes ein, für die jetzigen Zeitumstände, durchaus brauchbares, Ganze erhalten. — Die *ganze Karte* wird überhaupt aus einigen vierzig Blättern bestehen, und sind von unsrer Seite bereits alle Einrichtungen so getroffen, dass von 3 zu 3 Monaten ein Heft erscheinen kann, ohne dass dadurch in Ansehung der guten Ausführung des Stichs auf irgend eine Art geschadet werden soll. — Um die Anschaffung der Fortsetzung dieser Karte den Liebhabern zu erleichtern, setzen wir hierdurch fest, dass, wer auf jedes nun folgende Heft, das mit dem ersten ausgleichen 6 Blättern bestehen, und auf gleichem Papier abgedruckt werden soll, bis zum 1 März d. J. durch postfreye Briefe pränumerirt oder feste Bestellungen macht, (welches uns völlig einerley ist, und der Bequemlichkeit der Liebhaber überlassen bleibt) nur 1 Rthlr. 12 gr. zahlt: nach Verlauf dieses Termins bleibt der Ladenpreis eines jeden Heftes 2 Rthlr. 8 gr. Wer auf 10 Exemplare pränumerirt oder feste Bestellung macht, erhält das eilfte unentgeltlich. Zu jedem Hefte dieser grosen Specialkarte von Frankreich wird der Herr Geheime Kriegssekretair *Sotzmann*, nach den neuesten und sichersten Nachrichten, einige geographisch-statistische Uebersichtstabellen — so wie bey dem ersten Hefte geschehen ist — besonders herausgeben; welche den Liebhabern à 4 gr. sollen erlassen werden.

Uebrigens fügen wir noch hier bey, dass das zweyte Heft dieser Karte, nach den uns von den Herren Kupferstechern gegebenen Versicherungen, spätestens in der Mitte des Märzes, erscheinen wird.

Auch sind wir noch erbötig, Denjenigen, welchen bey den jetzigen Zeitumständen daran gelegen seyn sollte, eine genaue und richtige Karte, von den Gegenden Deutschlandes am Rheinstrome zu besitzen, die ganze westliche Hälfte von der von dem Herrn Geheim. Kriegssecretair *Sotzmann* in 16 Blättern entworfenen Karte von Deutschland, welche zugleich den daran stossenden Theil von Frankreich und dem Elsass enthält, in 8 Blättern, für 2 Rthlr. gegen baare Bezahlung zu überlassen; wie denn auch die ganze Karte von Deutschland in 16 Blättern, zum Zusamenlegen in Kapseln und zum Aufhängen in Rollen, auf Leinwand gezogen, à 1 Friedrichsd'or, das Stück, bey uns zu haben ist.

Berlin, den 20sten Dec. 1792.

Königl. Preuss. Akadem. Kunst- und Buchhandlung
J. C. C. Natorp und Comp.

Um Collision zu vermeiden, zeige ich hierdurch die Uebersetzung folgender Pièce an:

Mon agonie de trente huit heures, par Saint Meard.

welche künftige Ostermesse in meinem Verlag erscheinen wird. Der Verfasser selbst war einer von den vielen Gefangenen in der Abtey zu Paris, deren grösster Theil der Wuth des Pöbels geopfert wurde. Durch eine herrliche Vertheidigung wurde er in Freyheit gesetzt, — um der Nachwelt das karakteristisch-traurige Gemälde des grausenden 10ten August v. J. aufzubewahren. Zugleich mache ich bekannt dass in 8 Tagen die Presse verlassen, und an alle Buchhandlungen Deutschlands versandt werden.

Heinrich D. F. Sammlung einiger heiligen Reden, gr. 8. 16 gr.

Gera, am 24 Januar 1793.

Heinrich Gottlieb Rothe

Hamburg. In den hiesigen Buchläden wie auch in *Altona* bey Hammerich, in *Braunschweig* in der Schulbuchhandlung, in *Copenhagen* bey Rothe, in *Berlin* bey Nicolai, in *Hannover* bey Helwing, in *Frankfurt am Mayn* bey Herrmann und in *Leipzig* bey Hertel ist zu haben: *Défense de Louis, prononcée par Defeze, l'un de ses défenseurs officieux. geheft 4 gr. Vertheidigungsschrift Ludewigs XVI. gesprochen von Defeze einem seiner Anwalde den 26 Dec. 1792.* nebst der Geschichte dieses denkwürdigen Tages geh. 3 gr.

Nachricht für die Naturgeschichte.

Künftige Leipziger Oster-Messe wird von des Herrn D. *Blochs Abbildung und Beschreibung sämmtlicher Fische*, der 10te Theil fertig, und kann in Berlin und Leipzig von der Morinoschen Kunst- und Buchhandlung gegen baare Bezahlung abgelangt werden.

III. Vermischte Anzeigen.

Bey dem Löbl. Magistrat der K. K. Haupt- und Residenz-Stadt Wien ist von Seiten eines Gläubigers der von des daselbst verstorbenen Buchhändlers, Franz Christian Zürchs eingesetzten Testamentserbin, Gertraude Guckin, auf die Verkaufung des von mergenannten Zürchen hinterlassenen und allhier zu Leipzig sich befindenden Büchervorraths angetragen worden; und es hat ermeldeter Magistrat E. E. Hochweisen Rath allhier requirendo ersuchet,

Digitized by Google

ſuchet, dieſen Zürchſchen Büchervorrath, nach dem davon aufgenommenen Inventario und erfolgter gerichtlichen Würderung öffentlich feilzubieten.

Wie nun zu öffentlicher Verkaufung des mehrbeſagten allhier befindlichen Zürchiſchen Bücherwaarenlagers, von welchem ein genaues und vollſtändiges Verzeichniſs nebſt beygefügter Würderung, auf und unter dem Rathhauſe allhier ausgehänget, auch bey der Oberſtadtſchreibereyexpedition hieſelbſt nähere Einſicht zu haben, iſt der nächſtkommende

zwanzigſte März 1793.

pro Termino licitationis anberaumet worden: Als wird ſolches hierdurch bekannt gemacht, und es können diejenigen, welche ſothanes Bücherwaarenlager zu erſtehen gemeynet, am jetztgedachten Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf dem Rathhauſe und zwar bey der Rathsſtube allhier ſich einfinden, gehörig angeben und ihr Gebot thun, wie denn auch der Meiſtbietende, daſs ihm mehrangeregtes Bücherwaarenlager nach Befinden und inſofern nicht ganz beſondere Umſtände und Bedenklichkeiten eintreten, gegen bare Bezahlung zugeſchlagen werden ſoll, zu gewarten hat.

Sign. Leipzig den 24ſten December 1792.

Der Rath zu Leipzig.

Meinen Freunden und Allen, die mich kennen, ertheile ich durch dieſes öffentliche Blatt die Nachricht, daſs ich im nächſtkommenden März meinen Wohnort verlaſſe und als Lehrer der Mathematik nach Erlangen gehe, wo es meine vorzügliche Beſtimmung iſt, zur Befriedigung Derer, welche ſich in den ſtatiſchen, mechaniſchen und hydrauliſchen Wiſſenſchaften und in der Salzwerkskunde Kenntniſſe zu erwerben die Abſicht haben, alles beyzutragen, was in meinen Kräften ſteht, weil mein Freund, Hr. Hofrath Maier, deſſen gründliche Kenntniſſe in allen Theilen der Mathematik hinlänglich bekannt ſind, nur aus Zeitmangel bey dieſen einzelnen Theilen ſich nicht ſo lange aufhalten kann, als es mir verſtattet ſeyn wird. Ich verdanke die mir hierdurch verſchaffte Gelegenheit, mich andern nützlich zu machen, und mit beſſerem Erfolg, als bisher geſchehen konnte, ſelbſten an der Erweiterung meiner Kenntniſſe zu arbeiten, einem Manne, Deſſen Beſtreben, Menſchen glücklich zu machen, keine Grenzen hat, dem Königl. Preuſsiſchen Herrn Geheimden Staats- und Kriegsminiſter von Hardenberg. Ich werde mich des in mich geſetzten Vertrauens durch die vorzügliche Aufmerkſamkeit auf die Fortſchritte meiner künftigen Herrn Zuhörer, ſo unbedeutend auch ihre Anzahl in dieſem Fache iſt, würdig zu machen ſuchen. Und meinen Zweck deſto beſſer zu erreichen, erkläre ich zum voraus, daſs ich ſowohl zur höhern Mechanik als zur Hydraulik jedesmal ein ganzes Jahr beſtimmen werde. Meine jungen Freunde, die mich werth finden, ſie in dieſem Fache unterrichten zu dürfen, mögen ſich über die Zweifel, die ihnen beym mündlichen Unterricht am Ende einer jeden Woche noch übrig bleiben, mit einander beſprechen, und jeden Sonnabend mir dieſe Zweifel ſchriftlich vorlegen, da ich dann ſolche jedesmal Montags in einer eigenen Stunde zu beantworten und zu erläutern erböthig bin.

Gerabronn, den 20ſten Jan. 1793.

K. Chr. Langsdorf.

Der abermaligen Wuth meines Recenſenten über Laura oder den Kuſs in ſeinen Wirkungen ſetze ich nichts weiter als folgende Fragen zu ſeiner Erwägung entgegen, als

1lich. Da das neumodiſche Philoſophen-Syſtem, laut Herrn Kants Kritik, behauptet: daſs wir wohl ſagen können, inwiefern uns die Dinge wahr oder unwahr, exiſtirend und nicht exiſtirend erſcheinen, aber nicht, ob ſie an ſich ſelbſt wahr, exiſtirend, oder unwahr ſind, ſo wird hiermit gefragt:

gehört der Beweis dieſes Syſtems und deſſen Richtigkeit auch mit unter die Dinge, die uns nur als wahr und exiſtirend erſcheinen, ohne jedoch deſſen Beſchaffenheit und Exiſtenz an ſich ſelbſt beſtimmen und beurtheilen zu können? oder macht dieſes Syſtem von allen andern Dingen eine Ausnahme, daſs es nicht bloſs ſcheine, ſondern auch wirklich, einzig und allein unumſtöſslich wahr iſt?

2tens Wie vielerley Arten von Narren und Wahnwitzigen giebt es in der gelehrten Republik, und unter welche Namen pflegen ſie ſich zu hüllen?

3tens Wie iſt es zu machen; daſs alle die ſchon vorhandenen Recenſionen unſerer Zeitſchriften unpartheyiſch und wahr ſind, und daſs Niemand an den künftigen zu zweifeln habe. Und beſonders an denen meines Recenſenten?

A. H. Meltzer.

IV. Preisaufgaben.

Da es bis jetzt an hinlänglichen Nachrichten von dem Urſprung, Fortgang, Beſitzungen, Urſprung des Wapens der in Schleſien, Preuſsen, Pohlen, Churſachſen, Ober- und Niederlauſitz, Böhmen und Mähren, ausgebreiteten adelichen Familien derer *von Reibnitz* fehlet, indem die bisher gedruckten Nachrichten ſehr unvollſtändig, zerſtreut, und fragmentariſch ſind, ſo ſetze ich auf *die beſte* mir binnen Jahresfriſt zukommende *handſchriftliche Nachricht* von der *von Reibnitziſchen Familie*

einen Preis von *vier Friedrichsd'or*

Die Abhandlungen werden an mich mit der Poſt überſandt.

Strehlen in Schleſien, den 11 Jan. 1793.

von Reibnitz,
Premier-Lieutenant bey dem Königl. Preuſs. Graf-Görziſchen Cüraſſierregiment daſelbſt.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 12.

Mittwochs den 13ten Februar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Endes genannten ist ein neues Volksbuch fertig geworden, unter dem Titel:

Erzählungen lustiger und trauriger Begebenheiten zur Unterhaltung, Belehrung und Warnung für den Bürger und Landmann; nebst einem medicinischen Anhange, der sehr bewährte Hausmittel in allerley gewöhnlichen und gefährlichen Krankheiten enthält.

Der Verfasser wurde durch den, voriges Jahr in meinem Verlage erschienenen *Zeitvertreib für den Bürger und Landmann* etc. ermuntert, durch mehrere Aufstellungen von ähnlichen Beyspielen guter und böser Handlungen sich um seine Nebenmenschen verdient zu machen, weil durch sie am besten, sowohl bey Erwachsenen, als vornämlich bey der Jugend, schadliche Vorurtheile und blinder Aberglaube vertilget, Liebe zur Tugend und Religion befördert, Abscheu vor allen Arten des Lasters eingeflösset, und überhaupt nützliche Kenntnisse verbreitet werden können. Der daran befindliche medicinische Anhang hat besonders dies zur Absicht, einige Vorschläge zur Erhaltung guter Gesundheit, und durch Erfahrung bestätigte Abwendungs- und Verwahrungsmittel gegen allerley im gemeinen Leben häufig vorfallende Krankheiten. Aus Liebe zum Wohl des gemeinen Mannes ist der Verleger Willens, dieses ganze Buch mit dem medicinischen Anhang, von 26. Bogen, so wohlfeil als möglich, abzulassen, und setzt den Preis desselben nicht höher, als 8 Ggr. Sollten sich Liebhaber vereinigen und 7 Exempl. miteinander kommen lassen, so erhielten sie solche für 2 Rth. doch erbittet man sich Briefe und Gelder postfrey. Auswärtige können sich künftige Ostermesse unter den nämlichen Bedingungen an die ihnen zunächst gelegenen Buchhandl. u. Buchbinder wenden. Auch sind noch vom Zeitvertreib, Exemplare um ebendenselben Preis bey mir zu haben. Leipzig im Febr. 1793.

Christian Friedrich Solbrig
Buchdrucker.

Bertuchs Bilderbuch für Kinder, X. u. XI. Heft ist in letzter Leipziger Michaelis Messe, sowohl mit *schwarzen* als *ausgemahlten Kupfern* und zwar zum erstenmale mit *Deutschen und Französischen Texte* zugleich, in unserm Verlage erschienen; der Preis davon aber nicht erhöhet worden, sondern unverändert der vorige, nämlich der Heft mit *schwarzen Kupfern* zu 8 Gr. und mit sauber *ausgemahlten Kupfern* zu 16 Gr. geblieben.

Auch ist zugleich der *Französische Text, zu den vorigen 9 Heften mit Titel und Vorrede* fertig geworden, und für Liebhaber, die sich den Französischen Text zum Ganzen completiren wollen, für 12 Gr. bey uns zu haben.

Die gegenwärtigen zwey neuen Hefte enthalten folgende interessante Gegenstände.

Zehnter Heft.

Taf. 46. Pflanzen aus heissen Ländern, nemlich 1) Die Thee-Staude; 2) Die Baumwollen-Pflanze. *Taf. 47. Edle Süd-Früchte*; nemlich 1) Die Zitrone; 2) den Zitronat; 3) die Pommeranze; 4) den Sina-Apfel oder die süsse Orange; 5) die Feige; 6) die Mandel. *Taf. 48. Meerkatzen*; nemlich 1) den Malbruck; 2) die eigentliche Meerkatze; 3) die Diane; 4) die Mone; 5) den Patas; 6) den Talopin; 7) den Collitrischen oder grünen Affen; 8) den Muslak. *Taf. 49. Grosse Raubfische*; nemlich 1) den grossen Hayfisch; 2) den Hammer-Fisch; 3) den Säge-Fisch; 4) den Schwerdtfisch. *Taf. 50. Chinesische Vögel.* 1) den Gold-Fasan und 2) seine Henne; 3) den Silber-Fasan und seine Henne; 5) den prächtigen Sporn-Vogel und 6) seine Henne.

Eilfter Heft.

Taf. 51. Den Brod-Baum mit seiner Blüthe und Frucht. *Taf. 52. Gewürze*; nemlich: 1) den Muscaten-Nuss-Baum; 2) den Würznelken-Baum. *Taf. 53. Acht Affen-Arten*, nemlich I. *Sapajous* mit Wickelschwänzen: 1) den Coacta, 2) den Sajou; 3) den Sai, oder Winsel-Affen; 4) den Saimiri, oder das Todtenköpfchen. II. *Sagoins*, mit Schlaff-Schwänzen; 5) den Sagoin; 6) den Pinche; 7) den Markina; 8) den Miko. *Taf. 54. Eulen*, nemlich den grossen Schuhu; 2) den Magellonischen Schuhu; 3) die schwarze Eule; 4) die Stockeule; 5) die Thurm Eule; 6) den Kauz. *Taf. 55. Wunderbare Fische*; nemlich; 1) den electrischen oder Zitter-Aal; 2) den Zitter-Rochen; 3) den Einhorn-Teufel; 4) den See-Stier; 5) die See-Kröte.

Die Empfehlung, welche Hr. Dr. *Gaspari* in seinem vor kurzen bey uns erschienenen *Methodischen Schul-Atlasses und Lehrbuche des 1. Cursus*, diesem Bilderbuche für Kinder, zum Behufe der Darstellung der wichtigsten Länder Producte, gönnte, und die genauere Beziehung, welche ihm

Digitized by Google

von den neueſten Heften an der Verfaſſer mit Gaſparis Geographie gab, hat ſeitdem mehrere Schullehrer veranlaſst, bey uns anzufragen, ob ſie das Bilderbuch, zu Behuf ihres Schul-Unterrichts, nicht um einen etwas nidrigen Preis direct von uns erhalten könnten. So wenig wir nun den ohnedieſs äuſſerſt billig geſtellten Preiſs dieſes Werk noch weiter erniedrigen können, ſo gern wollen wir doch dem Wunſche dieſer Männer willfahren, und erbieten uns daher, jedem Liebhaber, der 5 Exempl. vom Bilderbuche zuſammen nimmt, ſich mit ſeiner Beſtellung deshalb Franco direct an uns wendet, und uns wegen der Zahlung dafür ſichert, 20 *pr. Cent. Rabbat*, oder immer das *fünfte Exemplar* gratis zu geben, und ihm die Beſtellung Franco Leipzig, Nürnberg oder Frankfurt a. M. zu liefern. Unter 5 *Exemplaren* aber können wir dieſen Rabbat nicht geben.

Wir erwarten alſo ihre gütigen Beſtellungen deshalb. Vor Weynachten noch erſcheint der XII. Heft gewiſs; ſo dafs wir dann unſer Wort gehalten, und heuer richtig *6 Hefte* davon geliefert haben.

Weimar den 10. October 1792.

Fürſtl. Sächſ. privil. Induſtrie-Comptoir.

Immerwährender Kalender für Eheleute und Eheluſtige, 12. geb. 16 gr.

Man vermiſste bisher in allen unſern Almanachs eine gewiſſe Zeitrechnung, die eben ſo nothwendig zur bürgerlichen Ordnung gehört, als irgend eine andere. Wenigſtens achtet Jeder, dem die veränderten Umſtände der Genoſſin ſeiner Liebe Hoffnung zu einem neuen Ebenbilde machen, aufmerkſamer auf den Tag, wo dieſe Hoffnung erfüllt werden könnte. Der Verfaſſer dieſes Kalenders hat daher dieſen kritiſchen Zeitpunkt nach den Meinungen der ältern und neuern Aerzte berechnet. In zwey Reihen neben einander ſtehen die Empfängniſstage und die Geburtstage. Die Empfängniſs ſtelle alſo, auf welchem Tag es ſey, ſo ſteht gleich darneben der ausgerechnete Tag und Monat der Niederkunft angezeigt. Iſt man wegen des erſtern Termins gewiſs; ſo kann man denn den andern ohne Mühe gleich wiſſen. Dadurch wird nicht allein den mancherley Verrechnungen vorgebeugt; ſondern man kann auch nach dem ordentlichen Styl dieſer Rechnung ſehen, ob zufällige Umſtände die Geburt mehr beſchleunigt haben, als ſie nach den Geſetzen der Natur erfolgt wäre. Auſſerdem enthält der Kalender ſehr gute aſtronomiſche Erläuterungen, eine dialogiſirte wahre Geſchichte unſers Jahrhunderts, philoſophiſche Gedanken über die Natur der Liebe aus dem Franzöſiſchen, das groſse A. B. C. Buch und 10 Gebote für junge Eheleute, einige Gedichte und Beantwortungen der Frage: ob ein Frauenzimmer nicht ſelbſt auf die Heurath gehen könne? (von einem Frauenzimmer) Das Ganze iſt ein nützliches unterhaltendes Werkchen, ſehr ſauber mit didotiſchen Lettern gedruckt, und erfüllt durch ſeine ganz neue Eigenheit im ſtrengſten Verſtand die Beſtimmung des Titels. — Um obigen Preis iſt er in den mehreſten Buchhandlungen Deutſchlands zu bekommen

---

Immer lag die Wahrheit im Mittel. Dieſen, durch die wiederholteſten Erfahrungen beſtätigten, Grundſatz

verlohr ich bey Unterſuchung wiſſenſchaftlicher Streitigkeiten nie aus den Augen, und ich legte ihn auch bey den Prüfungen der mannichfaltigen Erklarungen zum Grunde, die man von den wichtigen jüngſt entdeckten Thatſachen der neuern Chemie gegeben hat. Bey dieſen eben ſo ſorgfältigen als unparteyiſchen Prüfungen habe ich, wie ich glaube, einen Weg gefunden, auf welchen ſich die ſtreitigen Meinungen der Brennſtoffsfreunde und der Brennſtoffsgegner endlich einmal vereinigen laſſen, und ich bin entſchloſſen, dieſen Weg zum Frieden in einer Schrift bekannt zu machen, welche zwiſchen Oſtern und Michaelis dieſes Jahrs im Verlage der *Weidmanniſchen Buchhandlung in Leipzig* unter dem Titel:

Verſuch zur Beylegung der phlogiſtiſchen und antiphlogiſtiſchen Streitigkeiten.

herauskommen wird. Freylich wird jede von den ſtreitigen Partheyen von ihren Behauptungen manches zurücknehmen ſollen, und ich werde freylich zeigen müſſen, dafs weder die mannichfaltigen Abänderungen und Behelfe, womit die Freunde des Brennſtoffslehrgebäudes ſich zu verwahren glaubten, zureichend und den Thatſachen angemeſſen, noch auch das Vorgeben des Herrn Lavoiſier und ſeiner Anhänger, deren unleugbare groſse Verdienſte um die Chemie ich mit der gebührenden Dankbarkeit verehre, Statt habe, dafs ſie keine andern, als auf Verſuche gegründete, Wahrheiten in ihr Lehrgebäude aufgenommen hätten; dafs ſie alle chemiſchen Erſcheinungen ohne Vorausſetzungen erklärten; dafs ſie Schritt vor Schritt dem Gange der Natur folgten, und dafs ſie durchaus keiner Widerſprüche in ihren Erklarungen ſich ſchuldig machten. Es wird ſich aber auch finden, dafs die von den Gegnern des Brennſtoffsſyſtems mit unermüdetem Eifer und mit der treueſten Genauigkeit beobachteten Thatſachen nach einer andern Erklärung, und ihre Meinungen eben dadurch einer mehrern Verbindung und einer einleuchtendern, überzeugendern, naturgemäſſern Vereinfachung fähig ſind, deren ſie ohne Annahme des Satzes: Licht iſt bindungsfähig, und durch Wärmeſtoff bis zur Ueberſättigung aufgelöſt ein wirkſames Zerſetzungsmittel der Luft und des Waſſers, und ohne die Grundlage der Bemerkung: dafs da, wo man drey Stoffe nach den Geſetzen der Wahlverwandtſchaft thätig zu finden glaubt, mehrentheils und wahrſcheinlich immer, wenigſtens viere nach den Geſetzen der Tauſchverwandtſchaft wirken — niemals fähig werden können. Ich hoffe indeſſen, als Feind aller Beleidigungen mit eben dem Glücke, dem gröſsten, was ich kenne, womit ich bisher als Schriftſteller arbeitete, auch jetzt wieder auftreten zu können, dafs ich nemlich, bey der ehrfurchtsvollen Anerkennung der Verdienſte jedes vaterländiſchen und ausländiſchen Chemiſten, mich in keine unangenehme und verhaſste Streitigkeiten verwickele.

Dresden, am 23. Januar 1793.

D. Leonhardi.

Auf vielfältige, aus verſchiedenen Gegenden Deutſchlands her, an mich gelangten Nachfrage, ob die von dem ſeel. D. Bahrdt kurz vor ſeinem Tode angekündigte *Anleitung zu Sokratiſchen Geſprächen über deſſen Catechismus der natürlichen Religion* nicht noch zu erwarten wäre, mache

Digitized by Google

che ich hierdurch bekannt: dafs ich mich entfchloffen habe, dies Werk, wofür fich das Publikum fo fehr zu intereffiren fcheint, in meinem Verlage nunmehro beforgen zu laffen. Es hat diefe Arbeit ein Gelehrter übernommen, der als ein genauer Bekannter des feel. Bahrdts, mit der Idee, fo diefer in jenem Werke ausführen wollte, fo genau, als öftere vertrauliche Unterredungen es möglich machen, bekannt ift, und diefe Idee fo treu zu befolgen gedenkt, dafs man in dieler Rückficht wenigftens durch Bahrdts Tod nichts verlieren wird.

Es wird diefe Schrift auf die nächfte Oftermeffe unter dem Titel: *Sokratifche Gefpräche zur Einleitung und Erläuterung des Catechismus der natürlichen Religion von D. Carl Friedrich Bahrdt* ganz gewifs erfcheinen, und der Verfaffer und Verleger fchmeicheln fich mit der Erwartung, durch dies Unternehmen den Verehrern des feel. Bahrdts, den Lefern feines Catechismus, und allen Freunden wahrer Aufklärung wenigftens nicht zu mifsfallen.

Halle, den 1. Febr. 1793.

Friedrich Daniel Franke.

Ankündigung einer muſikaliſchen Zeitung.

Nach dem Wunfche vieler Mufikfreunde hat fich unterzeichnete Handlung entfchloffen, eine *muſikaliſche Zeitung* herauszugeben, von welcher noch im Februar das erfte Stück und dann ununterbrochen alle Sonnabend ein halber Bogen in grofs Quart mit Didotifchen Lettern gedruckt, unter dem Titel: *Berliniſche Muſikaliſche Zeitung* erfcheinen, und auffer *kurzgefaſsten hiſtoriſchen Nachrichten* aus (fo viel es möglich) *allen* Fächern der Mufik auch jedesmal *ein* oder *zwey gute* und *neue Clavier-* oder *Clavierfingſtücke* enthalten wird. Um mit Ende des Jahres den Jahrgang zu 52. Stück ergänzt zu haben, follen, fo wie intereffante Neuigkeiten genug vorhanden find, fo lange es nöthig, wöchentlich zwey Stücke gegeben werden. Mufikhändler und mufikalifche Autoren, die ihre Werke darin angekündiget haben wollen, fchicken ihre Anzeigen *poſtfrey* ein, und zahlen für *drey* gedruckte gefpaltene Zeilen *zwey Groſchen*, auf welche Bezahlung uns Auswärtige zugleich Anweifung geben werden. Sollten diefer Anzeigen viele werden, fo werden fie auf ein befonderes Blatt gedruckt und dies mit der Zeitung zugleich unentgeltlich ausgegeben. Ein einzelnes Stück der Zeitung wird *zwey* Groſchen koſten, wer aber auf ein Quartal oder einen ganzen Jahrgang pränumerirt, erhält erfteres für 18 Gr. und letztern für 3 Rthlr. — Die Zahl der Pränumeranten wird beftimmen, ob wir ihnen am Ende des Jahrs auch ein Kupfer mit dem Bildnifs irgend eines berühmten Tonkünftlers, als Zugabe werden liefern können. — Die Verfendung an Auswärtige übernimmt das hiefige *Königl. Hofpoſtamt* an welches man fich deshalb addreffiren kann. — Eine ausführlichere Anzeige ift in untengenannter Handlung unentgeltlich zu haben. Auswärtige Kunftfreunde, die uns mit Beyträgen unterftützen können, werden erfucht, felbige gegen eine angemeffene Erkenntlichkeit einzufenden an

die neue Berliniſche Muſikhandlung auf der Jägerbrücke in Berlin.

Hamburg. Allhier ift bey *Herold* fo wie in den vornehmften Buchhandlungen Deutfchlands für zwey Louis d'or bis Ende Merz zu haben.

Catholicon ou Dictionaire univerſel de la Langue Françoiſe; Catholicon oder Franzöſiſch-Deutfches Univerſal-Wörter-Buch der Franz. Sprache von J. J. Schmidlin, 9 Bände enthaltend, in 24 Alphabethen die Buchftaben A. bis I. Dieſes Werk koftete bisher in den Buchläden 36 Rthlr. Da fehr viele den Wunfch geäuffert haben, einzelne Bände für einen wohlfeilen Preis bekommen zu können, fo macht man ihnen hiermit bekannt, dafs bis Ende Merz jeder einzelne Theil für 1 Rthlr. 12 Gr. in Louisd'or à 5 Rthlr. gelaffen wird. Der zehnte Theil welcher die Buchftaben K. und L. enthält, koftet denjenigen, die bis Ende Merz darauf pränumeriren, 2 Rthlr. 12 Gr. für 1 Exempl. auf Druckp. 3 Rthlr. 8 Gr. für 1 Exempl. auf Schreibpapier. Die Sammler, welche für ihre Bemühung auf 5 das 6te und auf 12 drey Exemplar gratis erhalten, belieben vor dem 6. April die Gelder und die Nahmen der Beförderer, welche dem 10. Theile vorgedruckt werden, der *Heroldiſchen* Handlung im Hamburg einzufenden. Uebrigens: ift ein ausführlicheres Avertiſſement in den vornehmften Buchhandlungen Deutfchlands zu haben.

Hamburg im Januar 1793.

Im der *Academiſchen Buchhandlung J. J. Kecks in Straſsburg* erfcheint auf künftige Oftermeffe:

Privat-Leben des Herzog von Richelieu, 2. und 3. Th. gr. 18. nach der neueften Franz. 2ten Ausgabe überfetzt. Diefe Ueberfetzung erhält durch Anmerkungen eines fachkundigen Gelehrten, vor dem Original felbft einige Vorzüge, auch werden die allenfallfigen Fehler darinnen verbeffert, und überdiefs die Zufätze und Verbefferung diefer 2ten Originalausgabe, fo indem bereits fchon erfchienenen erften Theil, der nach der erften Ausgabe bearbeitet ift, als Supplement dem 3ten und letzten Band befonders angehängt, damit das ganze Werk vollftändig wird.

Eben diefe Buchhandlung hat auch eine deutfche Ueberfetzung der unpartheyifchen Gefchichte des Prozeffes Ludwig des XVI. letztern König der Franken, oder vollftändige und authentifche Sammlung aller Berichte, Reden, Schriften, Urkunden etc. welche diefen merkwürdigen Prozefs betreffen, bis zum Urtheil, unter der Preffe, wovon der erfte Theil nächftens in 8vo erfcheinen wird. Alle angefehene Buchhandlungen Deutfchlands nehmen entweder hierauf Subfcription oder fonftige Beftellung an.

Straſsburg, den 17. Jan. 1793.

An den Hn. Philipp Adam Cuſtine.

Von diefer kleinen Schrift, deren Zweck ift: billige Erwartung von der bürgerlichen Verfaffung überhaupt, Gefühl für die Pflichten in Anfehung derfelben, und, durch eine Darftellung *unſrer* Verfaffung, Vaterlandsliebe zu er-

Digitized by Google

wecken, und dadurch meine Mitbürger gegen die Bemühungen der Französischen Freyheitsapostel zu verwahren," kündige ich hier dem Publikum die erste und zwote (unveränderte) Auflage zugleich an. — Der Preis ist einzeln 8 Ggr. — Wer eine *grössere Anzahl* auf Berechnung zum Handverkauf in Commission nimmt, erhält ⅓. — wer sie aber gegen baare Bezahlung selbst ganz übernimmt, ⅓ Rabat. Unter gleichen Bedingungen kann man sich in *Stuttgard* an Hn. Kanzley-Advocat *Fischer*, in *Hamburg* an die *Hoffmannische* Buchhhandlung wenden. Die Bezahlung geschieht in vollwichtigen Louisd'or zu 5 Rthlr. Alles Porto trägt der Empfänger der Exemplare.

Schleiz im Voigtlande am 19. Jenner 1793.

Karl Fischer.

Ankündigung einer neuen historischen Bibliothek, zum Gebrauch für alle Klassen von Lesern, in Auszügen aus einigen der neuesten Schriften über einzelne und interessante historische Gegenstände.

Unter diesem Titel gedenkt die unten genannte Buchhandlung ein neues periodisches Werk, in Theilchen von 12 bis 15 Bogen auf gewöhnlichem Oktavformat, herauszugeben, und das erste Stück zur Ostermesse 1793. erscheinen zu lassen. Dieses Werk, dessen Ausarbeitung ein als Schriftsteller längst bekannter Gelehrter übernommen hat, wird sich von so manchen ähnlichen periodischen Werken und auch von dem kurzlich, dem ersten Bande nach, erschienenen *Allgemeinen Litteratur-Archiv*, sehr merklich unterscheiden. Es ist, wie der Titel sagt, zum Gebrauche für alle Klassen der Leser, nicht blos und nicht hauptsächlich für Gelehrte bestimmt. Dieser Bestimmung gemäss, wird es keine Kritiken der dabey gebrauchten Schriften, sondern blos in Auszügen darstellende und interessante Uebersichten der in den jedesmaligen neuesten historischen Schriften bearbeiteten Stoffe, enthalten. Es wird hiernächst nicht *alle* neueste historische Schriften, sondern nur diejenigen, welche mehr *speciellen* und dabey vorzüglich merkwürdigen historischen Gegenständen gewidmet worden, und auch von diesen nur einige der vornehmsten im Auszuge liefern. Diese Auswahl aber, und ein auf die Ausarbeitung zu wendender ausgezeichneter Fleiss wird hoffentlich diesem Werke einen eigenen Platz unter den bereits herauskommenden periodischen Schriften, und zwar unter den lehrreichsten und unterhaltendsten derselben verschaffen. Das 1. Stück ist denen in der letzten Ostermesse erschienenen historischen Schriften, und denen, welche die jetzige Michaelmesse lieferte, insoferne jene und diese hier einen Platz finden können, gewidmet. Und die verlegende Buchhandlung hoffet, dass das lesende Publikum, indem es ein periodisches Werk, worin es die einzelnen herauskommenden und zum völligen Lesen doch oft zu weitläuftigen Schriften über die interessantesten historischen Gegenstände, Lebensbeschreibungen merkwürdiger Personen, kleine interessante Ländergeschichten und Landerbeschreibungen, Erzählungen merkwürdiger Menschenschicksale, zusammen in einem zweckmässigen Auszuge antrift, mit Beyfall aufnehmen wird, die Fortsetzung dieses Werks von Vierteljahr zu Vierteljahr, oder auch von Messe zu Messe, möglich machen und befördern werde. Indes werden ausser der Verlagshandlung auch alle angesehene Buchhandlungen die Bestellungen dieses Werks, auf welches weder subscribirt noch pränumerirt wird, gegen künftige Ostermesse gern annehmen.

Lemgo, den 4. Jan. 1793.

Meyerische Buchhandlung daselbst.

II. Vermischte Anzeigen.

Replik.

Dass ein Gelbsüchtiger grün für gelb nimmt, und ein persiflirter Autor die gute Laune seines Recensanten mit Wuth verwechselt, ist in der Regel. Allein, was will Hr. M. mit der *wiederholten* Wuth? Glaubt er, die Anzeigen seiner *Laura* und seines *Aristäus und Philalethes* müssten nothwendig *Einen* Verfasser haben, weil sie beyde so unglücklich sind, ihm sehr zu missfallen? Dies wäre ein arger Trugschluss, denen freylich bedrängte Schriftsteller sehr ausgesetzt sind, und die am wenigsten an einem Philosophan befremden werden der *„nachdem er der neumodischen und mehrentheils bey unbedachtigen Studenten und bey galanten Professoren so weltberühmten Kantischen Philosophie mehmals nachgedacht"* (S. 93. seiner Laura) endlich gefunden hat, sie lehre: *„man könne nicht beweisen, dass es einen Gott gebe, sondern man müsse nur um unsers Interesse wegen und aus Speculation einen glauben. Dass die meisten Menschen und so leichtlich einen Gott glaubten, käme nur aus einer uns angeschaffenen Illusion her; man könne auch nicht beweisen, dass wir wirklich existirten, nicht dass wir einen Körper, nicht dass wir eine Seele hätten, denn dies alles käme uns nur so vor. Und da man, von nun an, alles beweisen könnte, was man nur wolle, dass ein etwas ist, als auch, dass Ebendasselbe nicht ist, sowohl einen Gott, als auch keinen Gott, so habe man auch unter den vielen Wahrheiten das Wählen; da man seither so dumm gewesen wäre, zu glauben, es könne eine Sache nur eines von beyden entweder wahr oder unwahr seyn"!*

Statt die *erste* von Hn. M. mir vorgelegte Frage zu beantworten, frage ich dagegen jeden Leser dieses Blattes, der nur einigermassen weiss, wovon die Rede ist, ob eine *solche* Frage eine Antwort verdient?

Statt der Antwort auf die *zweyte* so feine und ironische Frage, frage ich Hrn. M. wer mir meine Mühe belohnen würde, wenn ich mich der mühseligen Arbeit unterzöge, die er mir, ich weiss nicht, mit welcher Befugniss, aufbürden will?

Die *dritte* Frage zu beantworten, bin ich sogleich erbötig, alsdes Hn. M. gefallen wird, die Worte derselben so zu wahlen und zustellen, dass sie einen Sinn geben, den ein Mensch mit fünf gesunden Sinnen, aber ohne Glauben an den sechsten, den er entdeckt haben will, fassen kann.

Der Recensent.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 13.

Mittwochs den 13ten Februar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Bergmänniſches Journal, herausg. von Köhler und Hoffmann, (Freyberg und Annaberg, Crez. 8.) 1792. 8s St. Aug. (S. 81-160.) enthält: 1. Beſchl. d. Beantw. einiger Fragen, den Oberharzer Hüttenhaushalt betr. v. verſt. Oberhüttenvorſt. zu Freyberg, Hn. *Klinghammer.* II. Beſchr. d. Hornſteinſchiefers u. des Thonſchiefers des Hn. v. *Sauſſure*, von Hn. Prof. *Struve.* III. Mineral. bergmänniſche Beobacht. auf e. Reiſe durch e. Theil d. Meisner u. Erzgebirg-Kreiſes zu Anf. d. 1791. J. IV. Recenſionen. 9s St. Sept. (S. 161-240.) I. Ausführl. Beſchr. d. Pferdegöpels auf der Grube neuer Morgenſtern Erbſtolln am Muldenberge bey Freyberg (Fortſ.) II. Min. bergm. Beob. auf e. Reiſe etc. (Fortſ.) III. Aeuſſere Beſchr. d. Olivenerzes von Karraraeh in Kornwallis von Hn. K. R. v. *Schlottheim.* IV. Kurze Nachr. 10s St. (S. 241-336.) I. Ausführl. Beſchr. d. Pferdepöpels etc. (Beſchl.) II. Min. bergm. Beobacht. auf e. Reiſe etc. (Beſchl.) III. Von einigen neuen elaſtiſch biegſamen Steinen u. der Art, mehrern Mineralien Biegſamkeit mitzutheilen von Hn. *Fleurian de Bellevue.*

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Lavicomterie, ein Mitglied des franzöſiſchen Reichstags, hat in ſeinen *Crimes des Papes* eine Gallerie geiſtlicher Deſpoten aufgeſtellt. Ein nahmhafter Buchhändler Deutſchlands hält es für Verdienſt ſeine Wahrheitliebende Landesleute mit dieſer allgemein intereſſanten Schrift durch eine gute Verdeutſchung bekannt machen zu laſſen. Der Gegenſtand iſt zu wichtig, als daſs er ſein Unternehmen ungeachtet einer bereits angekündigten Ueberſetzung dieſes Werks, für überflüſſig halten ſollte.

Das Blumenkörbchen für den Monat Februar, eine Zeitſchrift für Damen, iſt in dem Morinoſchen Verlage zu Berlin und in allen Buchhandlungen Teutſchlands für 8 gr. zu haben. — Diejenige, die es mit ihren Beyträgen beehren wollen, werden ergebenſt erſucht, hierbey auf zwey Forderungen Rückſicht zu nehmen: erſtlich, daſs die Gegenſtände der Aufſätze den Meiſten des weiblichen Geſchlechts intereſſant ſeyn; zweytens, in der Einkleidung und im Vortrage zu beabſichtigen, daſs es auch angenehm zu leſen „denn — ſagt Ida — wenn wir auch von Natur „ſchon ſchön ſind, ſo dürfen wir den Putz deswegen doch „nicht vernachläſsigen. Freylich — ſagt ſie ferner, — „ſind 3 Louisd'or Honorarium für einen Bogen ſolcher er„fullten Prätenſionen viel zu wenig; aber das Bewuſstſeyn, „dem ſeither in der Litteratur ſehr vernachläſsigten weibli„chen Geſchlecht genützt und gefallen zu haben, muſs da„für am meiſten lohnen.“ So die Ida!

Die Herausgeber.

Das Verzeichniſs der üblichen Gewichte und Münzen, in dem tägl. Taſchenbuch 1793. Gotha, iſt wörtlich aus des Herrn Prof. Bruns geogr. Handbuch 2te Auflage, welche in Nurnberg bey Weigel und Schneider verlegt iſt, abgedruckt, die Quelle aber nicht angezeigt worden; es iſt alſo nichts neues, und den Beſitzern jenes Handbuchs ſchon bekannt, in welchem noch mehrere Länder vorkommen, deren Maas und Gewicht hier fehlt, z. B. die in *Aſien, Afrika u. Amerika* gebräuchlichen.

Neueſtes Noth- und Hülfs-Viehbuch zum Nutzen der Landleute, Hauswirthe und Oekonomen herausgegeben von einem erfahrnen Hausvater. 8. 8 gr.

Seitdem man gelernt hat, wie nothwendig die Aufmerkſamkeit auf die Viehzucht ſey, die uns ſo groſse Vortheile gewährt und das Wohl eines ganzen Staats unterſtützt, hat man ſich bemüht, auch darüber mehr nachzudenken. Dieſe Schrift iſt nun der Kern von vieljährigen Erfahrungen und es iſt beinahe kein Umſtand bey dem Hauswirth von jeder Art möglich, wofür nicht Regeln, Heilmittel und guter Rath darinnen gegeben wäre. Man kann ſie daher mit Grunde jedem empfehlen, der ſich ſeines Viehs erbarmt.

Straſsburger hiſtoriſcher Taſchen-Kalender für das Jahr 1793.

Zum erſtenmale erſcheint ein Taſchenkalender unter dieſem Titel, zum erſtenmalen aber auch kann der Verleger deſſelben dem deutſchredenden Publikum einen Gegenſtand aus ſeinem Vaterland vorlegen, der aller Nationen Aufmerkſamkeit würdig iſt. —

Digitized by Google

Mehrere Gelehrte haben die französische Revolution beschrieben, mehrere die Begebenheiten derselben erzählt, aber keiner unter ihnen hat diese grosse Epoche des menschlichen Zeitalters philosophisch abgehandelt und die Ursachen sowohl als auch den schnellen Fortschritt dieser Staatsumwälzung unter einem philosophischen Gesichtspunkte dargestellt, keiner hat dieselbe nach dem gewöhnlichen Lauf der menschlichen Dinge, nach dem Hang des menschlichen Herzens, abgemessen. Dieses alles hat Hr. Rabaut von St. Etienne, Mitglied der ehemaligen und jetzigen konstituirenden Nationalversammlung, in seinem allgemein beliebten Werkchen: *Almanach historique de la révolution françoise, suivi de Réflexions philosophiques et politiques sur les circonstances actuelles*, betitelt, geleistet.

Von diesem wichtigen Werkchen bietet der Verleger eine mit Sorgfalt verfertigte in gewöhnlichen Taschenformat gedruckte Uebersetzung dem deutschen Publikum zum Neujahrsgeschenke dar, unter dem Titel:

Strasburger historischer Taschen-Kalender für 1793. von Rabaut de St. Etienne.

Enthaltend:

1° Ein fein gestochenes Titelkupfer.
2° Den gewöhnlichen Jahrskalender.
3° Eine chronologische Tabelle aller wichtigen Dekreten und Begebenheiten.
4° Die Geschichte der französischen Revolution und derselben Ursachen, bis ans Ende der ersten konstituirenden Nationalversammlung — philosophisch behandelt.
5° Sechs fein gestochene Kupfer nach des berühmten Moreau Zeichnung, nämlich: 1) eine Allegorie auf die Revolution, 2) der Eid im Ballhause, 3) Eroberung der Bastille, 4) der Einzug des Königs nach Paris, 5) Bundesfeyer der Franken, 6) Annahme der Constitution.
6° Philosophisch politische Bemerkungen und Beobachtungen über gegenwärtige Zeiten.
7° Anekdoten im Laufe der Revolution gesammelt, nebst einigen merkwürdigen Zügen aus gegenwärtigem Kriege.

Preiss auf fein weis Papier mit Kupfer 1 fl. 45 kr. oder 1 Rthlr. 4 gr.
— auf Postpapier 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.
— auf gering Papier ohne Kupfer 45 kr. oder 12 gr.

Man kann sich für diesen Taschenkalender einschreiben lassen in allen berühmten Buchhandlungen Deutschlands und der Schweitz, allwo die Exemplarien gegen Ende Novembris aufs spatste eintreffen werden. — Die Hauptniederlage davon ist

in *Strasburg* bey *Treuttel*, Buchhändler.

Liebhaber zur Originalausgabe in Französischer Sprache sind gebeten, ihre Bestellungen baldmöglichst einzusenden, weil die Auflage mit Kupfern in kurzem ganz vergriffen seyn wird.

Bey K. Fr. Köhler in Leipzig wird nächstens erscheinen: *Das Vehmgericht des Mittelalters nach seiner Entstehung, Einrichtung dessen Ursprung, Fortschritte, und Untergang, histor. dargestellt von K. Hütter* 8. mit 1 Kupfer.

Von *Anecdotes intéressantes et secrets de la Cour de Russie tirées de ses Archives publiées par un Voyageur qui a séjourné* 13 *Ans en Russie etc. etc.* 6 Vol. in 8. wird eine gute deutsche Uebersetzung von einen schon bekannten Schriftsteller geliefert, welches ich, um Collision zu vermeiden, hiermit anzeige.

---

*Bertuch's Bilderbuch für Kinder etc, XII Heft; mit * ausgemahlten* Kupfern *16 gr. mit schwarzen 8 gr.* ist bey uns erschienen, und enthalt folgende Gegenstände:

Taf. 56. *Gänse aus allen Welttheilen*, nemlich 1) Die wilde Gans. 2) Die Magellanische Gans. 3) Die Guineische Gans. 4) Die Cap Gans. 5) Die Coramandelsche Gans. 6) Canadische Gans. 7) Die Eider-Gans.

Taf. 57. *Fabelhafte Thiere*; nemlich: 1) den Centaur. 2) Die Chimära. 3. 4) Die griechische und egyptische Sphinx. 5) Den Gryllus. 6) Die Syrene.

Taf. 58. *Fabelhafte Thiere*; 1) Den Greif; 2) Die Harpye; 3) Die Giganten oder Titanen; 4) Den Satyr; 5) die Nereide; 6) das Meerpferd.

Taf. 59. *Fabelhafte Thiere.* 1) den Vogel Rock; 2) den Basilisken; 3) den Drachen; 4) den Vogel Phönix; 5) das Einhorn; 6) das Scythische Pflanzen-Lamm.

Taf. 60. *Kuckucke aus verschiedenen Ländern*, nemlich; 1) den Europäischen Kuckuck; 2) den blauen Kuckuk; 3) den Kuckuk von Koramandel; 4) den Kuckuk vom Cap; 5) den Ostindischen Kuckuk; 6) den Kuckuk aus den Philippinischen Inseln; 7) den Kuckuk aus Cayenne; 8) den Kuckuk aus Güyane.

Wir haben also, unserm Versprechen zu Folge, im Jahre 1792. richtig 6 Hefte von diesem allgemein beliebten Werke geliefert, und werden fortfahren, nie weniger in einem Jahre zu liefern. Sein Werth und gemeinnutzige Brauchbarkeit wird in der Folge noch durch eine Bequemlichkeit erhöhet werden, die ihm der Verfasser zu geben gedenkt, und worüber er sich nächstens erklären wird.

Weimar, den 20 Dec. 1792.

Industrie-Comtoir.

Oekonomische und technologische Schriften, welche im Verlage der *Crazischen Buchhandlung* in Freyberg und Annaberg herausgekommen und daselbst in Menge zu haben sind:

Belehrungen, wie kleine Land- und Feldwirthschaften, sowohl in Städten als auf dem Lande zu verbessern und mit Nutzen einzurichten sind. 8. 1788. 8 gr.

von Engel, L. H. H. Abhandlung von einer richtigen Behandlung der Pferde, 8. 90. 5 gr.

— — Bestimmung des Verhältnisses zwischen dem Ackerbau und Viehbestande, gr. 8. 91. 9 gr.

— — Die Schäfereyen im sächsischen Erzgebirge und in Mecklenburg gegen einander gestellt. 8. 91. 5 gr.

Erfahrungen aus der Feld- und Landwirdschaft; von einer Gesellschaft forschender Oekonomen. 2 Thle. gr. 8. 88. 1 Rthlr.

Evers-

Digitized by Google

Eversmann F. A. A. technologiſche Bemerkungen auf einer Reiſe durch Holland. Mit 10 Kupfern. 8. 92. 2 Rthlr.

Hermann, M. Ch. G. mechaniſcher verbeſſerter Wind- Regen- und Trockenheitsbeobachter, mit Kupfern 8. 90. 8 gr.

Rupprecht, G. der gute Feld- und Hauswirth, nebſt Hauswirthin im Churſächſiſchen Erzgebirge und andern Gegenden. gr. 8. 88. 1 Rthlr.

— — gründliche und praktiſche Abhandlung von der Malz- Brau- und Gährungskunſt. Mit 1 Kupfer. 8. 91. 9 gr.

Bergmänniſche Schriften, welche entweder im Verlage der *Craziſchen Buchhandlung* in Freyberg und Annaberg herausgekommen, oder daſelbſt in Menge zu haben ſind:

Berggeſetze, einige der vorzüglichſten ſächſiſchen. Fol. 20 gr.

von Böhmer, K. F. Ueber die Grubenförderung. Ein Beytrag zu Technik und Haushalt. 1r Th. gr. 8. mit 10 Kupfern 1791. 1 Rthlr. 16 gr.

Calender, bergmanniſcher, auf die Jahre 1790 u. 91. mit illum. und ſchw. Kupfern. 16. gebunden à 21 gr.
(Iſt auch als Taſchenbuch ohne Kalender zu haben.)

Journal, bergmänniſches, herausgegeben von Köhler und Hoffmann, 5 Jahrgänge 88-92. mit Kupfern. 8. 19 Rthlr.

Köhler, A. W. Verſuch einer Anleitung zu den Rechten und der Verfaſsung beym churſächſiſchen Bergbaue. 8. 86. 18 gr.

Lempe, J. F. Rechenbuch für diejenigen jungen Leute, welche ſich dem practiſchen Bergweſen widmen. 8. 90 1 Rthlr.
(Auf 5 Exemplarie wird das 6te zugegeben.)

Lommer, Ch. H. bergmänniſcher Beytrag zu der Preisfrage: Wie waren die Bergwerke bey den Alten eigentlich beſchaffen und eingerichtet? Und läſst ſich nicht nach angeſtellter Vergleichung derſelben mit den unſrigen zum Vortheil des Bergbaues und der Hüttenwerke in unſern Zeiten etwas von den Alten lernen? 4. 85. 6 gr.

Ortmann, G. W. Kurze Geſchichte der Amalgamation in Sachſen. 8. 89. 2 gr.

Renovanz, H. M. mineralogiſche geographiſche und andere Nachrichten von den altaiſchen Gebirgen, ruſsiſch-kaiſerl. Antheils, mit Kupfern. gr. 4. 89. 3 Rthlr. 8 gr.

Werner, A. G. ausführliches und ſyſtematiſches Verzeichniſs des Mineralienkabinets des weiland churſächſ. Berghauptmanns K. E. Pabſt von Ohain. 2 Bande gr. 8. 90-92. 1 Rthlr. 15 gr.

— — Neue Theorie von der Entſtehung der Gänge mit Anwendung auf den Bergbau beſonders den freybergiſchen. 8. 91. Druckpp. 18 gr. Schrpp. 20 gr.

Der erſte Theil der unlängſt in dieſem Blatte (N. 128. des vor. J.) angekündigten, aus dem Engliſchen überſetzten Schrift: *Rettung der Rechte des Weibes*, von *Maria Wollſtonecraft*, wird in der nächſten Oſtermeſſe erſcheinen: bis dahin werden darauf noch *zwölf Groſchen in Golde* Vorausbezahlung angenommen. Wir bitten die Freunde unſrer Anſtalt, dieſes in ihren Provinzialblättern gefälligſt bekannt zu machen, und die Pränumerationsgelder für uns gütigſt in Empfang zu nehmen.

Schnepfenthal, den 28 Januar 1793.

Die Erziehungsanſtalt daſelbſt.

In allen Buchhandlungen und auf dem Grenz-Poſt-Amte zu Halle, iſt das nützliche *Chronologiſche Spiel für junge Leute* von J. C. Cramer in Commiſſion bey Johann Ambroſius Barth Leipzig 1792. zu 5 gr. zu haben.

Die unſichtbare Loge. Eine Biographie von Jean Paul 2 Theile mit 1 Titelk. u. 2 Vignetten 8. iſt in Karl Matzdorffs Buchhandlung in Berlin auf Schreibpap. à 2 Rthlr. 16 gr. und auf Druckp. à 2 Rthlr. 8 gr. zu haben.

Ein bekannter Gelehrte beſchäftigt ſich mit einer Ueberſetzung von Robertſons Geſchichte von Schottland nach der 14ten ſehr vermehrten und verbeſſerten Originalausgabe, welches er hiermit, um Colliſionen zu vermeiden, dem Publico anzeigt. Den Verlag derſelben wird er einer der berühmteſten Buchhandlungen übertragen, und nächſtens das Nähere bekannt machen.

Von des Herrn Geh. Rath *Klein's Annalen der Geſetzgebung und Rechtsgelehrſamkeit in den preuſsiſchen Staaten*, erſcheint *der XIte Band* in der Oſtermeſſe dieſes Jahrs. Die Herren Pränumeranten werden erſucht, die Vorauszahlung von 19 gr. Conventions Geld, oder 20 gr. preuſs. Kurrant an die Nicolaiſche Buchhandlung in Berlin poſtfrey einzuſenden.

III. Neue Landkarten.

Die Weigel-Schneiderſche Kunſthandlung in Nürnberg welche eifrigſt bemüht iſt, dem Publikum gute und brauchbare Landkarten zu liefern, hat wiederum eine neue Karte von *Aſien* veranſtaltet, woran bisher immer Mangel war, da man ſich mit den gewöhnlichen ſchlechten behelfen muſste.

Es iſt dieſes neue *Aſien* die erſte gute Karte, die wir von dieſem Welttheile beſitzen; die nicht allein nach den beſten und neueſten Reiſebeſchreibungen, ſondern auch nach den neueſten Engliſchen Karten bis 1792. entworfen worden.

Dieſes ſchöne Blatt hält eben den Maaſsſtaab, wie *Auſtralien* nemlich 76 Zoll breit und 18 Zoll hoch, und der Stich iſt eben ſo rein und deutlich ausgefallen.

Zu Ende Jenners 93. wird ſie in allen Kunſt- und Buchhandlungen zu haben ſeyn. Liebhaber die ſich an obige Handlung ſelbſt wenden wollen, bekommen nicht

Digitized by Google

den der gesammten Reichscreise einverständlich angenommenen Repartition mit guter wohlgerüsteter Mannschaft auf das unverzüglichste von allen Reichskreisen und Ständen herzustellen, mit Proviant und aller Nothdurft wohl zu versehen und an Ihro K. M. und das von Allerhöchstdenenselben für diesmal anzuordnende Reichs-General-Commando anzuweisen sey, um alle diese Reichs- und Kreistruppen ohne Aufenthalt nach der Nothdurft des Teutschen Vaterlandes nach den zu bestimmenden Orten ziehen zu lassen, weshalb auch die hiezu gehörige Vorkehrungen an Sr. M. anheimzustellen und Allerhöchstdieselbe zu bitten, nicht allein die Reichsoberhauptlichen Ausschreiben an die sämmlichen Creise ergehen zu lassen, sondern auch von Zeit zu Zeit vor den getroffenen Vorkehrungen dem versammelten Reiche Auskunft zu geben — Der 11te Bogen enthält das Chur- das Fürstliche, und das Reichsstädtische Conclusum in dieser Sache in extenso.

Von den Klagen Teutscher Unterthanen gegen ihre Landesobrigkeiten, zur Beleuchtung des 19ten Art. §. §. 6. 7. der kaiserl. Wahlcapitulation, geschrieben im Herbstmonath, 1792. Frankfurt und Leipzig, 8. 72 S. Der Vf. zeigt, dass der kaiserliche Schutz der mittelbaren Unterthanen nicht darinnen bestehe, sie zum Gehorsam gegen ihre Obrigkeiten anzuhalten, sondern ihnen auch gegen ihre Obrigkeiten Recht zu verschaffen, und dass unsere Gesetze, besonders die W. C. Leopolds des zweyten diesen Schutz, den Unterthanen nicht zu sehr erschweren, wenn man die Gesetze nicht über ihren wahren Sinn ausdehnen wolle.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Karl Felsseckers Söhnen in Nürnberg, wird nächstens eine Uebersetzung von *John Aitkens Outlines on the Theory and Cure of Fevers* unter dem Titel: *Aitkens Grundlinien zur Theorie und Heilung der Fieber*, nächstens erscheinen. Auch ist des Hn. D. Panzer's Deutschlands Insekten-Faune bis zum 4ten Heft fortgesetzt, und die Liebhaber haben in der Mitte eines jeden Monaths die fernere Fortsetzung ununterbrochen zu erwarten. Der Preis eines monatlichen Heftes von 24 illum. Abbildungen und eben so viel Text ist 12 gr.

An meine deutschen Mitbürger.

Auf den Geist ganzer Völker zu wirken, sie zu ihren bürgerlichen Pflichten, zur Anhänglichkeit an Regenten, Gesetze und Vaterland, zum häuslichen u. ehelichen Glück, zur Arbeitsamkeit, Mässigkeit, Zufriedenheit und zur schuldlosen Freude hinzuführen, besitzt die Dichtkunst eine ausserordentliche Kraft, welche der unsterbliche Gellert kannte und nutzte. Er hat durch seine Gedichte in Deutschland für die Bildung aller, selbst auch der geringsten, Stände auf eine bewundernswürdige Art gewirkt. Denn, wenn gleich Gedichte ihre Leser vorzüglich nur in den höheren und mittleren Ständen finden, so sind doch deren gebildete Reden und Handlungen, unfehlbar auf den Geist der geringsten Volksklasse, von dem vortheilhaftesten Einfluss. Ich wage es, diesem wahrhaftig grossen Manne nach meinen Kräften, im Geschmack unsers Zeitalters nachzuarbeiten, und für alle Stände, Alter und Geschlechter zu dichten. Die trefflichsten Künstler haben mich unterstützt, um meine Gedichte dem Publikum besonders gefällig zu machen. Der Königl. dänische Kapellmeister Herr J. A. P. Schulz, und der in der Reichardischen Schule gebildete Herr Seidel haben einige Lieder in Musik gesetzt, der Königl. Rektor der Berlinischen Kunstakademie Herr D. Chodowiecky liefert einen Kupferstich, und ich hoffe daher eine gütige Aufnahme zu verdienen. Ohne mir indessen Subscription und Pränumeration zu erbitten, mache ich meine deutschen Mitbürger blos darauf aufmerksam, dass ich zur Leipziger Ostermesse d. J. diese Gedichte, die ungefähr 5 Bogen betragen werden, und deren Preis mit Kupfern und Musik höchstens acht Groschen seyn soll, bey dem Herrn Buchhändler Maurer in Berlin, unter dem Titel: *Gedichte mit Musik, dem bürgerlichen und häuslichen Glück, der liebenswürdigen Sittlichkeit und der schuldlosen Freude geheiligt*, herausgeben werde, damit Familien, die geneigt seyn sollten, mein Unternehmen durch Bestellung einiger Exemplarien zu begünstigen, sich deshalb an gedachten Herrn Maurer, oder an die Herren Buchhandler ihres Orts wenden können.

Treuenbriezen, am 1ten Februar 1793.

K. F. Wiesiger,
Justiz-Assessor, ordentliches Mitglied der kurmärkischen ökonomischen Gesellschaft, und der Hamburgischen Societät zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe Ehrenmitglied.

Desmond, ein neuer Roman, der durch mehrere Meisterwerke dieser Art schon rühmlichst bekannten Mrs. *Smith* in 2 Bändchen, wird zur nächsten Jub. Messe in einer geschmackvollen Uebersetzung durch die Feder der beliebten Uebersetzerin der *Nächtl. Erscheinungen im Schl. Mazzini, der Madame Forkel* in meinem Verlage erscheinen.

Hannover im Februar 1793.

C. Ritscher.

Von dem erst kürzlich erschienenen Buche:

Roman Antiquities, or an Account of the Manners and Customs of the Romans, by Alex. Adam etc. etc.

das seiner allgemeinen Braucharkeit wegen innerhalb einigen Monaten zwey Auflagen erlebte — wird nächstens eine gute deutsche Uebersetzung herauskommen und das

wel-

Digitized by Google

weitere nebst dem Namen der Verlagshandlug noch angezeigt werden.

Vom dem vor kurzem in Paris herausgekommenen und äusserst interessanten Buche: *Correspondance originale des Emigrés ou les Emigrés peints par eux memes etc.* wird noch vor der Ostermesse eine gute deutsche Uebersetzung erscheinen.

Auf den 3ten Theil von *Reichardts Cäcilia*, welcher zur *Leipziger Ostermesse* erscheinen soll, wird bis dahin in der *neuen Berlinischen Musikhandlung* auf der *Jägerbrücke Ein Rthlr. Pränumeration* angenommen. Die Pränumeranten erhalten beym 4ten Stück das Bildniss der *Cäcilia* von *Dominichino*, in einem guten Kupferstich, und Collecteurs das 4te Exemplar frey.

Bey dem Buchhändler Fleckeisen in Helmstädt ist fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben:

Henke H. P. C. lineamenta institutionum fidei christianae historico-criticarum. 8. 14 gr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Briefe über die Manufacturen der Mode-Bücher besonders der Aufruhr-Prediger und Sprach-Umwälzer von J. C. Herrmann, d. R. D. 8. Nicht in Hannover, nicht in Göttingen, nicht in Berlin, und doch wohl da. 3 gr.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin ist fertig worden: *Jacobsons technologisches Wörterbuch oder alphabetische Erklärung aller nützlichen mechanischen Künste Manufacturen, Fabriken und Handwerker fortgesetzt von G. E. Rosenthal fünfter Theil, oder erster Band des Supplements* enthaltend die Buchstaben A. bis G. gr. 4. Das Königl. Preuss. Generaldirektorium, wie auch die beiden in Schlesien und in den brandenburgischen Fürstenthümern dirigirenda Minister haben geruhet, dieses gemeinnützige Werk allen Königl. Kammer, Land- und Steuer-Räthen, und den sämmtlichen Magistraten in den Königl. Provinzen zu empfehlen. Die Herren Pränumeranten belieben ihre Exemplarien abholen zu lassen. Für diejenigen, welche noch nicht pränumerirt haben, steht die Pränumeration mit einem Ducaten oder dessen Werth bis zur Leipziger Ostermesse d. J. offen. Der Sechste Band erscheint in der Michael-Messe dieses Jahres.

Wenn eine Arbeit mit Beyfall belohnt wird, und dieser Beyfall die Hoffnung erweckt, dass man durch seine Bemühung Nutzen stiften könne: so muss man dadurch aufgemuntert werden, in seinem Fleisse fortzufahren. So nehme auch ich die gute Aufnahme meiner *Predigten für christliche Landleute an*, und halte mich dadurch verpflichtet, diese Arbeit fortzusetzen. In dieser Rucksicht habe ich mich entschlossen

Kurze Predigten und Predigtentwürfe, über die evangelischen Texte und bey besondern Veranlassungen, für Landleute und Landprediger.

drucken zu lassen, und den ganzen Jahrgang *in zwey Hälften*, die *erste Hälfte des ersten Jahrgangs* zur Jubilate- und die zweyte zur Michaelis-Messe 1793. in Verlag der *Nicolaischen Buchhandlung in Berlin*, zu liefern. Sollte diese Arbeit Beyfall finden, so denke ich, wenn ich am Leben und gesund bleibe, *mehrere solche Jahrgänge* über die evangelischen und epistolischen Texte, mit angehängten Gelegenheitspredigten- und Entwürfen zu dergleichen Reden, herauszugeben.

Kleinschönebeck den 1ten Dec. 1792.

R. Dapp.

Le Commissionaire de la Ligue d'outre Rhein, ou le messager nocturne, par un francois, qui fait sa confession generale, et qui rentre dans sa patrie 8.

Von diesen sehr interessanten Werkgen erscheint nächstens eine Uebersetzung in meinem Verlag.

H. G. Rothe
in Gera.

Ich verfertige jetzt einen für den akademischen Gebrauch bestimmten *Auszug* aus meinem *Versuche einer Moralphilosophie*, nach der zweyten vermehrten Ausgabe vom Jahre 1792. Um diese Schrift ihrem Zwecke möglichst anzupassen, werde ich zuerst die einfachen Thatsachen des allgemeinen moralischen Bewusstseyns erörtern, ordnen und die Grundideen der Moralphilosophie *analytisch* daraus herleiten; sodann aber die moralische Wissenschaft selbst in gedrängter Kürze nach ihren wesentlichen Theilen *synthetisch* ausführen, um durch diese gedoppelte Darstellung den Zweck der fasslichen Ueberzeugung des gemeinen Menschenverstandes mit den strengen Forderungen der wissenschaftlichen Methode zu vereinigen. Dieses Lehrbuch soll zur bevorstehenden Ostermesse im Verlag der Croeckerschen Buchhandlung zu Jena erscheinen.

Carl Christian Erhard Schmid,
Prof. zu Giessen.

In dem Verlage Hartknochs in Riga wird in zukünftiger Ostermesse der erste Band eines aus zwey Bänden bestehenden *erläuternden Auszugs aus den critischen Schriften des Herrn Professor Kant* erscheinen. — Dass durch eine vielfache Behandlung der tiefen Untersuchungen des grossen Weltweisen und durch freye Mittheilung der Resultate des Nachdenkens man sich dem Ziele der fasslichsten Darstellung derselben nähern werde, lässt sich erwarten. Der Verfasser der angekündigten Schrift hat dieses Ziel vor Augen gehabt, und seine Bemühungen dürften vielleicht nicht ganz vergeblich seyn.

Zur Ostermesse 1793. erscheint mein *Versuch einer philosophischen Bibelerklärung*, welcher *Pauli Brief an die Römer, philosophisch geprüft, übersetzt und erläutert*, enthält. Darinn habe ich die alten dogmatischen Misbegriffe *Glaube*,

Digitized by Google

Geſetz, Geſetzeswerke, Gerechtigkeit, Erlöſung, Verſöhnung, ſtellvertretende Genugthuung, Zorn Gottes, Gericht, Strafe, Verdammniſs, Sünde, Erbſünde, Sündenfall etc. etc. durchaus auf *reinphiloſophiſche Vernunftbegriffe* zurückzuführen geſucht; zur *Vollendung* des allen biedern Denkern höchſtwillkommenen Beweiſes, daſs nicht nur der Apoſtel *Paulus* ein *ächter Naturaliſt* und *Vernunftchriſt*, ſondern auch die *eigentliche Religion Jeſu* ſelbſt — der *reinſte Naturalismus*, die *rectifizirteſte Vernunftreligion* iſt.

Obernzenn, im Jan. 1793.

Euſtachius Oertel.

In unſerm Verlage erſcheint eine vollſtändige bis auf unſere Zeiten gehende *Geſchichte des Naturrechts* in 2 groſs-octav-Bänden. Der Verfaſſer derſelben iſt, Herr Prof. *König* in Altdorf. Der *erſte Band* wird *zur* oder *bald* nach der Oſtermeſſe die Preſſe verlaſſen.

Monath- und Kuſslerſche
Buchhandlung in Altdorf und Nürnberg

II. Bücher ſo zu verkaufen.

Hortus indicus Malabaricus cur. Andr. Syen. 12 Theile Folio Amſterdam 678 bis 703. mit ſchwarzen Kupfern; und *Commelini horti Malabarici Catalogus* 696. 1 Band. Dieſes ſelten gewordene Werk iſt bey mir für den äuſserſt billigen Preiſs von 25 Species-Ducaten zu haben, für welchen ich es franco Berlin und Leipzig liefere. Das Exemplar iſt unbeſchädigt in 13 halben Franzbänden; nur ſind im 3ten Theil einige fehlende Kupferplatten unter Aufſicht eines Sachkundigen Mannes mit der gröſsten Genauigkeit mit der Feder nachgezeichnet worden, die ſelbſt von Kennern ſchwer zu entdecken ſind. Frankirte Briefe bitte ich entweder directe an mich — oder an die Hn. Buchhändler *Kummer* in Leipzig oder *Wever* in Berlin zu addreſſiren.

Ferdinand Troſchel.
Buchhändler in Danzig.

Es ſtehen ſieben Jahrgänge der Allg. Lit. Zeitung nämlich von 1785-1791. incl. in 14 Bänden für 6 Stück Frd'or. zum Verkauf, und kann der Jahrgang von 1792. für 1 Ducaten nachgeliefert werden. Weitere Auskunft ertheilet Endesunterzeichneter, an den man ſich in frankirten Briefen zu wenden hat.

Deſſau, am 30ten Jan. 1793.

Heinrich Bornemann,
Lehrer an der Hauptſchule zu Deſſau.

III. Vermiſchte Anzeigen.

An das Publikum.

Ein gewiſſer grüner Mann in Halle, den Beleidigungen und Ausfälle nichts koſten, hat ſich's gefallen laſſen, in einer Antikritik im I. B. der A. L. Z. No. 146. vor. J. auch meiner auf eine etwas hämiſche Art zu erwähnen. Ich errathe die Urſache davon leicht, aber ohne dieſen grünen Mann, wie ichs könnte, jetzt weiter zu entlarven, begnüge ich mich, bey dieſer Gelegenheit öffentlich zu erklären: 1) Daſs er meine Aufſätze ohne Fug und Recht, wider mein Wiſſen und Willen in dem Büchlein *quaeſtiones* hat abdrucken laſſen, daſs ich bis dieſe Stunde nicht weiſs, welche es ſind, und blos vermuthe, daſs er ſie aus Archenholzens Litt. und Völkerkunde genommen hat, weil er im Mſpt. keine von mir erhielt. 2) Daſs ich weder in ſchriftſtelleriſcher noch in anderer Rückſicht mit ihm in Verbindung ſtehe. 3) Daſs ich jeden herzlich bedaure, der bey vermeintlichen Beleidigungen zu ſolchen Armſeligkeiten, als z. B. die feynſollende Schmähung „Jahrwunſchpoet" iſt, ſeine Zuflucht nimmt.

Karkow bei Stargard im Jan. 1793.

Benkowitz.

Dem Rec. meiner Diſſ. in der A. L. Z. im Nov. vor. J. N. 312. mache ich hierdurch bekannt, daſs ich in einer beliebten Zeitſchrift zeigen werde: daſs es unmöglich heiſsen könne, *das A. B. C. der Kant. Phil. nicht verſtehen*, — wenn man diejenigen analytiſchen Urtheile, die man aus Begriffen a priori bildet, von denjenigen, die aus empiriſchen Begriffen deducirt werden, unterſcheidet, und nur den erſtern *objective* Nothwendigkeit und Allgemeinheit zugeſtehet, wenn man ferner den Satz: a nihilo nihil fit, für analytiſch hält, weil in dem Begriffe des *Nichts* der Grund zu allen möglichen und wirklichen ausgeſchloſſen iſt; — ſondern nur ſo viel: *das A. B. C. der Kant. Philoſ. nicht blindlings, wie das gewöhnliche Servum imitatorum pecus nachſchreiben oder nachſprechen wollen!*

M. Kirſten.

Weil wir nicht wiſſen, dieſe Nachricht auf einem nähern Wege an den Hrn. *G. Fitzthum* (S. Intell. Bl. d. Allg. Litt. Zeit. No. 7. d. 26 Jan. 1793.) gelangen zu laſſen; ſo bedienen wir uns eben dieſes Intelligenzblattes. Wir haben bereits in dem vorigen Jahre eine Ueberſetzung von *Sinclairs ſtatiſtical account of Scotland etc.* angekündigt, — wie man auch ſchon aus den beyden vorigjährigen Meſscatalogen erſehen kann — und binnen kurzem wird mit dem Drucke angefangen werden; ſie iſt überdieſs von einem Manne, der ſelbſt mehrere Jahre in England und Schottland lebte, und der alles, was Deutſche nicht intereſſiren kann, in jeder Rückſicht mit ſtrenger Auswahl weglaſſen wird. Wir wünſchen übrigens, weder Andern noch uns Nachtheil verurſacht zu ſehen.

Leipzig, den 1 Februar 1793.

Weidmannſche Buchhandlung.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 15.

Mittwochs den 20ten Februar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Journal von und für Deutſchland, 1792. IX. Jahrg. 9s St. (S. 727-810.) enthält: I. Materialien z. e. Denkmal Hn. Eb. F. Freyhn. v. Gemmingen, Hzgl. Würtemb. geh. Raths, Reg. Präſ. etc. mit 1. Beyl. II. Nachr. von Bayreuth. Bergwerken. III. Ueb. die verſchied. deutſchen Gedichte, die ſich auf die Geſchichte von Hermann oder Arminius gründen. IV. Einige, vielleicht nicht allgemein bekannte Anekdoten aus dem Leben Heinrichs IV. Königs in Frankreich. V. Zufällige Gedanken üb. d. Feuersbrunſt zu Bamberg, veranlaſst durch die Chronik d. tägl. Begebenheiten zu Bamberg, im 9n St. d. Journ. v. u. f. D. 1791. VI. Merkwürdigk. e. Münz- u. Medaillenſammlung in Danzig von E. Bj. *Lengnich*, Xte Amz. III. Medaillen auf berühmte Perſonen; 7r u. letzter Abſchnitt, V-Z. VII. Halbjähr. Nachrichten v. d. Verhandl. u. Preisaufgaben d. Hamb. Geſellſchaft z. Beförd. d. Künſte u. nützl. Gewerbe. VIII. Verordnungen u. Edikte. IX. Auf d. Wunſch e. Biographie d. Dichters *Duſch*, nebſt e. Anfrage, d. Oederſche Familie betr. X. Ueb. d. Kindertaufe in Norwegen u. Holſtein. XI. Abgenöth. Rechtfertigung (von *Wagenfeil.*) XII. Beantw. d wiederholten, den Dichter Dach betr. Anfrage im VI. St. dieſ. Journ. v. J. 1791. (S. 995.) XIII. Auszug e. Schreibens. XIV. Aufgabe od. wenigſtens Stoff zu e. Charaktergemählde.

Schleſiſche Provinzialblätter, 1792. XII. St. December (S. 477-578.) enthält: 1. Am Schluſſe d. Jahrs 1792. (e. Gedicht.) 2. Wie könnte wohl dem Unweſen, welches bey Beſetzung der Prediger- u. Schulämter zum Theil herrſcht, abgeholfen werden? 3. Bruchſtücke aus dem Leben des General Seydlitz. 4. Bitte an d. Hiſtoriker u. d. böhm. insbeſondere. 5. Gröſſe der Schleſie in ihrer Zergliederung. 6. An Schleſien beym Eingehen des letzten Stammes ſr. letzten Herzoge; (e. Gedicht v. *Kauſch.*) 7. Auszug a. d. meteorol. Journ. d. univerſ. Sternwarte. 8. Berichtigung einiger Unrichtigk. in d. Hn. v. Archenholz Geſchichte d. 7jährig. Kriegs. 9. Hiſtor. Chronik.

Schleſiſche Monatſchrift. 1792. XII. St. Dec. (S. 321-379.) enthält: 1. Sterne, e. Trſp. in 2 Aufz. (von Dr *Neubeck.*) Beſchl. 2. Venus Libitina. 3. Warum findet ſich unter d. gemeinen Manne nicht noch mehr Geiſtesbildung (von *Schwarzer.*) 4. Gedichte von Abr. Jak. *Penzel*, (Fortſ). 5. Können Geiſtliche ohne Bedenken Schauſpielhäuſer beſuchen? 6. Meinem verklärten Vetter u. Bruder F. Meiſter, (von J. C. F. *Meiſter.*) 7-10 Sinngedichte von Dr. *Neubeck.*

Muſeum für das weibliche Geſchlecht, 8. H. 1793. Febr. (S. 97-192.) enthält: 1. Sultanin Roxolane, Solymanns des Groſſen Gemahlin, Fortſ. II. Ueb. öffentl. Luſtbarkeiten. III. Die Tochter der Natur, e. Familienſcene. IV. Ein ſpaniſches Wirthshaus. V. Denkſprüche, Charakterzüge.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem im vorigen Jahre entſtandenen Kriege zwiſchen dem deutſchen Reiche und Frankreich erſchienen von Zeit zu Zeit, mehrere Karten von den Provinzen, in welchen der Krieg geführt wurde; eine Sache, die bey allen vorherigen Kriegen ebenfalls geſchehen iſt; allein keine dieſer Karten wurde mit einer geographiſchen Beſchreibung verſehen, welche doch dem ins Feld rückenden Soldaten ſowohl, als auch dem bey ſeinem friedlichen Heerde ſitzenden Zeitungsleſer, und dem geſchäftigen Kaufmann unumgänglich nothwendig iſt, wenn er ſich von der Stellung der Armeen und von ihrer glücklichen oder miſslichen Lage unterrichten laſſen will. Dies bewog Endesbenannte Buchhandlung, zu dem in ihrem Verlage befindlichen Hand-Atlas der Europäiſchen Staaten etc., gerade jetzt denjenigen Theil von Europa, auf welchem dieſer verderbliche und koſtſpielige Krieg geführt wird, in 4 an einander paſſend. illum. Landcharten zu liefern, und dem Hn. Prof. Leonhardi (Verfaſſer der Sächſ. und Preuſ. Erdbeſchreibung) die Beſchreibung dieſer Gegenden zu übertragen; bey dieſer Beſchreibung hat der Hr. Verfaſſer das Wiſſenſchaftliche mit aller Kürze in doppelter Rückſicht aufgeführt, ſo daſs jede Claſſe von Leſern nicht nur Nahrung darinnen finden wird, ſondern daſs auch dieſe Beſchreibung beym Jugendunterricht mit Nutzen angewendet werden kann. In Anſehung der Oeſtreichiſchen Niederlande, oder des Burgundiſchen Kreiſes, hat er auſſer den von Büſching, Fabri und D. Gatzlr mitgetheilten

Digitized by Google

Hülfsmitteln sich besonders der von Crome und dem reisenden Franzosen gelieferten Beschreibungen, bey dem Ober- und Niederrheinischen Kreise aber überdiess noch andere zerstreute Nachrichten bedient, und besonders auf die vorgefallenen Kriegsbegebenheiten Rücksicht genommen. Das angrenzende Frankreich ist nach den Departements beschrieben, und auch das Bisthum Lüttich eingeschaltet worden, dass man also eine hinreichende Uebersicht von den Gegenden des Kriegsschauplatzes erhalten wird. Dieses Werk führt den Titel: *„Beschreibung des gegenwärtigen Kriegsschauplatzes oder des Burgundischen- Ober- und Niederrheinischen Kreises, nebst dem Bisthum Lüttich und dem angrenzenden Frankreich," herausgegeben von Prof. Leonhardi, mit 4 an einander passenden illum. Landkarten und einem sehr vollständigen Register*, gr. 4. Schreibpapier, 1 thlr. 20 gr. Die Karten ohne Beschreibung 18 gr. Da wider Vermuthen diese Beschreibung zu einer weit grössern Bogenanzahl angewachsen, und der Ladenpreis erst nur 1 thlr. 8 gr. seyn sollte, so werden die Hrn. Pränumeranten höflich ersucht, bey Einsendung Ihrer Pränumerationsscheine noch 8 gr. Nachschuss beyzufügen. Dieses Werk ist in allen soliden Buchhandlungen und besonders bey der Verlagshandlung in Leipzig in der Baumgärtnerschen Buchhandlung zu haben.

Subscriptions-Ankündigung.

Der ohnlängst verstorbene Graf, Friedrich Ludwig von Solms zu Sachsenfeld, ist nicht blos in Sachsen als ein um sein Vaterland höchst verdienter Patriot, sondern auch in Deutschland als Schriftsteller, besonders als Uebersetzer der Oden des Horaz, bekannt. Unter seinen nachgelassenen Papieren findet sich ein von ihm selbst verfasster Aufsatz über sein Leben, welcher ausserdem, was darin von der eigenen Geschichte dieses merkwürdigen Mannes vorkommt, noch mancherley Aufschlüsse über öffentliche Begebenheiten, woran der Hr. Graf Theil gehabt, als über mancherley Vorfälle im siebenjährigen Kriege u. d. m. enthält. Eine aus diesem Aufsatze, und dem litterarischen Briefwechsel desselben mit mehrern Gelehrten, als den H. H. Weisse, Heyne, Madai, G. A. Will u. a. m., gezogene Lebensbeschreibung dieses verdienstvollen Mannes wird, woferne sich Subscribenten genug zu solcher finden, in der unterzeichneten Buchhandlung gegen Ende der bevorstehenden Ostermesse dieses Jahres, auf ohngefähr 12. bis 16 Bogen, erscheinen; und die Liebhaber dazu werden also ersucht, sich sobald als möglich zu melden, indem die Subscription nur bis zu Anfang des Aprils aufstehet. Die Nahmen der Herren Subscribenten werden vorgedruckt; wer 8 Subscribenten sammlet, erhält das 9. Exemplar frey. Briefe werden postfrey erbeten.

Leipzig, den 12. Jan. 1793.

Baumgärtnersche Buchhandlung.

Englische Blätter. In Gesellschaft mehrerer Gelehrten herausgegeben von Ludwig Schubart, Königl. Preuss. Legations-Secretär.

Die unterzeichnete Buchhandlung kündigt den in Deutschland immer mehr überhand nehmenden Freunden der Englischen Literatur hiemit einen Plan an, von dem sie sich zu einer Zeit eine günstige Aufnahme verspricht, da England neuerdings die Augen von ganz Europa auf sich zu ziehen beginnt. Man kennt die Würkungen der Pressfreyheit in diesem beneideten Lande. Fast möchte man sagen, dass es keine Form, kein Vehikel mehr giebt, worin sie sich da nicht gezeigt, das sie sich nicht eröffnet hatte, um gleichsam die Ideenmasse der Nazion darin niederzulegen. Daher die ungeheure Zahl von Journalen, Zeitungen, Magazinen, Monat-Wochen-Tag- und Stunden-Schriften, womit die Presse der Lesewuth der Britten entgegenkömmt. So natürlich nun bey der wachsenden Journalliebe der Deutschen die Idee ist: aus den besten Englischen Zeitschriften die hervorstechendsten Aufsätze zu sammeln, zu ordnen, und in deutscher Zunge — bald ganz bald Stellenweise, unserm Volke vorzulegen; so wenig ist sie bis jetzt mit einigem Erfolge ausgeführt worden. *Archenholz* dachte sie, als er gleichzeitig mit seinem *Mercury* sein *British Museum* unternahm. Aber er that *zu viel* — indem er *zwey* Journale in Englischer Sprache zumal in Deutschland ausgehen liess, wo vorerst noch Proben anzustellen waren, ob sich neben den bereits eingeführten Originalen ein *einziges* halten könnte.

Die unterschriebene Buchhandlung will daher einen Versuch machen, wie weit ihr die Ausführung der obigen Idee in einer *deutschen* Zeitschrift gelingen werde, welche unter der Aufschrift:

Englische Blätter

in der bevorstehendan Ostermesse ihren Anfang nehmen soll. Sie ist deshalb bereits mit mehrern der Unternehmung gewachsenen Mannern übereingekommen, worunter der Königl. Preuss. Legations-Secretär, Hr. Schubart, die Redaction übernehmen wird. Die Leser finden sofort in diesen Blättern: Stellen, Auszuge, mitunter ganze Aufsätze aus den besten Englischen Magazinen — historischen, politischen, literarischen, kritischen Inhalts. Anzeigen und *englische* Beurtheilungen der neuesten Londoner Schriften: Kunst- Theater- und Musik-Nachrichten; von Zeit zu Zeit eigne England betreffende Aufsätze vom Herausgeber etc. Bey allen diesen Rubriken wird man stets die genaueste Rücksicht auf den *Geist der Zeit* nehmen, und durch Beyspiele edlen Freymuths zeigen, wie weit wir Deutsche noch mit unsrer Pressfreyheit hinter dem kühnern Britten zurückstehen. Die Verlagshandlung hat bereits die nöthigen Subsidien zu Beförderung dieses Plans herbeygeschaft, als:

The General - European - Gentleman's - Literary-Universal - Bon Ton - Lady's - New London - and historical Magazine. The Monthly Review — the Monthly Extracts from best modern books — the London Chronicle, Morning Herald etc.

Man wird anfangs die Hefte keineswegs schnell auf einander folgen lassen; sondern nur von Vierteljahr zu Vierteljahr auftreten, um ihnen desto mehr Sorgfalt widmen zu können, und den besten Willen nicht dem Mechanismus der Zeit zu unterwerfen. Jedes Heft wird 8 bis 10 Bogen in einem geschmackvollen Umschlage enthalten, und mit schönen lateinischen Lettern auf guten Schreib-

Digitized by Google

Schreibpapier abgedruckt werden, weil man auch im Aeuſsern nicht hinter ſeinen Originalen zurückzubleiben wünſcht.

Erlangen, den 24. Jan. 1793.

Walthersche Buchhandlung.

Das Studium der Geographie hat in unſerm Zeitalter durch vortrefliche Karten eine groſse Erleichterung bekommen, und iſt unter den gebildeten Ständen allgemeiner geworden. Ich mache mir daher die Hoffnung, daſs die Ankündigung

Eines Atlaſſes von Liefland

vielen Beyfall und Aufmunterung erhalten wird; zumahl, da wir bis jetzt noch keine richtige Karte von dieſer groſſen und blühenden Provinz haben.

Hr. Graf von Mellin hat ſich ſeit mehrern Jahren mit der Verfertigung dieſes Atlaſſes beſchäftiget und mit patriotiſchem Fleiſs, mit unermüdeter Geduld und mit groſsem Aufwand von Koſten und Zeit ein Werk vollendet, welches in Abſicht der Genauigkeit und der ganzen Ausführung muſterhaft und einzig in ſeiner Art iſt. Der Stich iſt von der Meiſterhand des Hn. Jacks und der Schönheit des Werks vollkommen angemeſſen, wovon man ſich durch das erſte Blatt, welches in der Oſtermeſſe 1792. erſchienen iſt, augenſcheinlich überzeugen kann. Dieſes erſte Blatt ſtellt den Rigiſchen Kreis mit allen Dörfern, (deren lettiſche Volksbenennungen beygefügt ſind,) Hoflagern, Mühlen, Poſt- und Landſtraſſen, alle Communicationswege von einem Guthe zum andern auf das genaueſte dar. Jeder Kenner ſiehet leicht, daſs bey einer ſo äuſſerſt mühſamen Arbeit, die Vollendung des Ganzen ſich nicht genau angeben läſst; indeſſen hoff ich innerhalb zwey Jahren den ganzen Atlaſs fertig zu liefern. Er wird aus zehn Blättern beſtehen, denen noch die Karte von Alliefland nach der Eintheilung Heinrich des Letten bis 1552. beygefügt wird. Der Wendenſche, Wolmarſche, Werroſche Kreis ſind bereits in den Händen des Hn. Jacks und werden nächſtens fertig. Alsdann folgen die übrigen Kreiſe und zuletzt die Generalkarte des ganzen Gouvernements.

Das Format iſt groſs Royal und die Abdrücke ſind auf Papier Velin. Das erſte Blatt koſtet 1 Rthlr. in Ld.d'r à 5 Rthlr. Ich erſuche die Liebhaber, beym Ankauf des erſten Blattes auf die folgenden, welche nach Verhältniſs etwas mehr oder weniger koſten werden, zu ſubſcribiren. In Deutſchland iſt dieſe Karte bey Hn. Voſs u. Leo in Leipzig und Hn. Fauche in Hamburg zu haben.

Johann Friedrich Hartknoch,
Buchhändler in Riga.

III. Vermiſchte Anzeigen.

In allen angeſehenen Buchhandlungen in- und auſſerhalb Deutſchland wird ein zwey Bogen ſtarker, mit Proben begleiteter *Proſpectus* von folgendem wichtigen Werke:

Thesaurus logarithmorum completus, ex arithmetica logarithmica, et ex trigonometria artificiali Adriani Vlacci collectus, sublatis copiosis erroribus in novum hunc ordinem redactus, et prima post centesimam logarithmorum chiliade, partibus quibusdam proportionalibus differentiarum, logarithmis sinuum, cosinuum, tangentium et cotangentium pro primis duobus quadrantis gradibus ad singula minuta secunda, formulis nonnullis trigonometricis, et Wolfremii denique Tabula logarithmorum naturalium locupletatus a Georgio Vega, in Folio. Lipsiae in libraria Weidmanniana.

unentgeldlich ausgegeben.

Herr *Guthsmuths*, Lehrer zu Schnepfenthal, hat eine *Anweiſung zu gymnaſtiſchen Uebungen* angekündiget, worüber ſich viele, die ich davon ſprechen hörte, wunderten und ſagten: wozu ſoll dies Buch nützen? Ich habe mich auch darüber gewundert, aber aus einem ganz andern Grunde, nemlich deswegen, daſs dies Buch nicht ſchon vor 100 Jahren erſchienen iſt. Gymnaſtiſche Uebungen ſind zur Erhaltung der Geſundheit und zur Ausbildung des Geiſtes und Körpers der Kinder, vorzüglich, wenn ſie, wie die Kinder der Vornehmern, wenig körperliche Bewegung haben, ſo nothwendig, daſs man wirklich erſtaunen muſs, daſs man bey den Fortſchritten in der Cultur noch nicht darauf gefallen iſt, gymnaſtiſche Uebungen zu einem weſentlichen Theile der Erziehung zu machen. Die Alten wuſten ihren Werth beſſer zu ſchätzen. Plato in ſeiner Republik Band III. äuſſert folgende Gedanken: Nicht zur Bildung beyder, Geiſtes und Leibes ſondern zur Geiſtesbildung allein, zur Ausbildung ihres *Muthes* und ihrer *denkenden Kraft* ſchenkte ein Gott den Menſchen Muſik und Gymnaſtik, um jene Eigenſchaften harmoniſch zu miſchen, im rechten Grade zu verſtärken oder damit nachzulaſſen. E. **. R. **.

Es hat Hn. Lauckhardt gefallen, im 2ten Theile ſeiner Biographie S. 98. zu ſchreiben, daſs ich durch das grobe Betragen des Joſeph Schmidt bewogen worden ſey, meine Lehrſtelle in der Lat. Schule des Halliſchen Waiſenhauſes niederzulegen.

Dieſs iſt in jeder Rückſicht *falſch*.

Ich gieng zu Oſtern 1782. ſowohl von dem Waiſenhauſe, als dem Erziehungsinſtitute des Hn. Prof. Trapp ab, weil ich in Leipzig Magiſter geworden war und nach Oſtern daſelbſt diſputiren wollte, um auch als Magiſter legens zu habilitiren. Ich erhielt auch bald darauf die 5. Collegiatur in U. L. Frauen-Collegio.

Ueberdieſs erinnere ich mich keines Inſp. Schmidt; wohl aber der Inſpectoren Elbel und Feldhan, als meiner Specialvorgeſetzten, die mit mir, ſo viel ich weiſs, nie unzufrieden waren. Hr. D. Schulze, der mich als Lehrer in der 1. hebr. Claſſe, nach einem gründlichen Examen über ein Capitel des Jeſaias, das er mir ex tempore zu exponiren und darüber zu dociren aufgab, angeſtellt hatte, hat mich jederzeit ſehr gütig behandelt, und mir ſogar, als ich abgieng, erlaubt, einen Nachfolger in meinen Claſſen — denn ich reſpicirte nachher auch die erſte griech. Claſſe — vorzuſchlagen. Ich habe übrigens Hn. Lauckhardts gute Talente und Kenntniſſe, wie ſie es verdienten, aufrichtig geſchätzt, aber auch herzlich bedauert, daſs ſo ein guter Kopf ſich durch ſein Betragen für die gelehrte Welt faſt unbrauchbar

Digitized by Google

bar machte, ob ich gleich mit ihm nicht so genauen Umgang hatte, dass ich mirs erlauben durfte, ihm hierüber Vorstellungen zu machen.

Dass die obenangeführten factischen Umstände der Wahrheit völlig gemäss sind, wird Hr. D. *Schulze* als Director des Waisenhauses bezeugen können.

Königsberg in Pr. den 4. Jan. 1793.

Wald.

Sehr gern erfülle ich die Pflicht, hiedurch zu bezeugen, dass die Verdienste, welche sich Hr. D. und Prof. *Wald* ehemals um die lateinische Schule des hiesigen Waisenhauses durch den in der obersten griechischen und hebräischen Classe zweckmässig gegebenen Unterricht erworben hat, bey mir im dankbaren Andenken sind, und dass mir nichts von einer Unlust bekannt sey, welche demselben durch einen der damahligen Inspektoren der Schule wäre verursacht worden.

Um dem Verlangen mehrerer Freunde ein Genüge zu thun, wird im kurzen eine zuverlässige Nachricht von der jetzigen Verfassung der hiesigen lateinischen Schule in der Zeitschrift „Frankens Stiftungen" bekannt gemacht werden, die auch einzeln ausgegeben werden soll. Sie wird dazu dienen können, manche neuerlich ins Publikum gebrachte ungünstige Urtheile, deren Ursprung das Direktorium einen Mangel an Kenntniss der Lokalumstände zuzuschreiben geneigt ist, als ungegründet darzustellen.

Halle, den 28. Januar 1793.

Joh. Ludew. Schulze.

IV. Auctionen.

Zu Nürnberg wird den 18. März und folgende Tage die Bibliothek des seel. Rectors *Lederer* daselbst, öffentlich versteigert. Die Liebhaber der Philologie, Geschichte u. d. gl. werden in dem darüber gedruckten Verzeichnisse, wovon einige Exemplare in der Expedition des Intelligenzblattes unentgeldlich zu haben sind, viel Nützliches und Brauchbares finden. Wir wollen nur einige Numern hier auszeichnen. N. 7. Q. Horatii Flacci Venusini opera, fol. Basil. 1545. N. 9. Prisciani Grammatici Caesarienf. libri omnes, fol. Colon. 1528. N. 35. M. Fabii Quintiliani institut. libri XII. 4. Basil. 1543. N. 74-76. le Vite de Pittore di G. Vasari 4. Bologna 1681. N. 88. Tutte le opere di Nic. Machiavelli V. Partt. 4. Geneva 1550. N. 140-51. Platonis opera c. Tiedemann XII. Tomi, 8. Biponti 1781-87. nebst allen römischen Klassikern der Zweybrücker Ausgaben von N. 115-214. und 1054-62. ungebunden. N. 215-27. Aristotelis opera XIII. Tomi. 8. Venet. 1562. 77. N. 301. Aygrippae de incertitudine et vanitate scientiar. s. l. 153[illegible]. N. 363. Beverlandi de peccato originali. 8. Lugd. 1679. N. 437-81. Storia degli anni 1730-79. Amsterd. e Venezia 45. Pbde. N. 488. Della Rep. et Magistrati di Venetia L. V. di M. G. *Contarini* 8. Venetia. 1591. N. 494. Capricioß et Piacevoli ragionamenti di M. Aretino. 8. Cosmop. 1660. N. 509-13. Opere drammatiche del Metastasio, Vol. I-V. 8. Venez. 1745. N. 519-49. Oeuvres de Rousseau XXX. Tomes. 8. aux Deux Ponts. 1782. N. 559-65. Cours d'histoire naturelle, VII. Tomes, 8. Paris 1770. N. 618-27. Die allgemeine Welthistorie von Boysen, 10 Bände, 8. Halle 1767. 72. N. 628-43. Die allgem. Welthistorie von Häberlin, 16 Bände 8. ibid. 1767. 77. N. 644-61. Allgem. deutsche Bibliothek, 15 Bände und 16n Bandes 1s Stück, auch 2 Bände Anhang 8. Berlin 1765. 72. N. 666-74. Büschings Erdbeschreibung 5 Theile in 9 Bänden, 8. Hamb. 1764-68. N. 837-44. Erfurtische gel. Zeitung für 1769-74. N. 1613-16. Oeuvres de Moliere IV. Tomes, 12. Basle 1760. N. 1995. Atlas coelestis Doppelmajeri fol. Norimb. 1742. Im 2. Anhang N. 1. Biblia cum summariorum etc. 4. Lugd. 1512. — Aufträge übernehmen: Hr. Schaffer *Panzer*, Hr. Diak. *Roth*, Hr. Rektor *Vogel*, Hr. Kandidat *Selbold*, Hr. Auctionator *Zehe*, und Hr. Bücherantiquar *Lechner*, an welche man sich in frankirten Briefen wenden kann. —

V. Bücher so zu verkaufen.

Beym Choriß Frendenthal sind folgende Bücher um beygesetzten Preis in Hannover zu haben:

In Folio.

An essay concerning humane understanding by J. Locke Lond. 694. 16 Gr. Livii histor. rom. c. annott. Rhenani. Bas. 549. 1 thlr. Plotini Opera Florent. 492. 1 thlr. Clementis Romani Opp. ed. Gru. Col. 579. Procopius in Jes. c. vers. J. Curterii 580. 1 thlr. Theophylacti narrat. in 4to et ep. Pauli Bas 531. 1 thlr. Thomae Aquinatis scriptum in 4 libr. sent. P. Lomb. Venet. 586. 1 thlr. Tertulliani opera Bas. 521 1 thlr. Millii N. T. 5 thlr. Allgemeine Schatzkammer der Kaufmannschaft od. vollst. Lexicon aller Handlungen und Gewerbe, 5 Theile, 743. Leipzig 5 thlr.

In Quarto.

Blochs ökonomische Naturgeschichte der Fische Deutschlands 3 Theile Berlin 1782-84. und desselben Naturgeschichte der ausländischen Fische 3 Theile, Berlin, 1785-87. beyde Werke in gross Quart mit den dazu gehörigen 216 illuminirten Kupfertafeln in Queerfolio, Text und Kupfertafeln besonders und sehr sauber in rothem Saffian gebunden für 80 thlr. Wolfii curae philol. et crit. in N. T. Hamb. 739. 5 tomi Frzb. 2 thlr. Buddei isagoge Lipf. 730. 1 thlr. 16 gr. Buddei hist. eccl. V. T. Hal. 726. 2 tomi 1 thlr. J. Renii dissertat. phil. et th. 16 gr. Schultens fundamenta ling. hebr. s. titulo 16 gr. Erpenii gramatica arab. ed. Schult. Lugd. B. 748. 2 thlr. Xavier hist. Christi perf. lat. a. L. de Dieu Lugd. 639. 1 thlr. Venema dissertat. sacrae Harl. 731. 1 thlr. Carpzovii collegium rabb. bibl. in l. Ruth Lipf. 704. 12 gr. Michaelis Uebersetzung des A. T. 12 Theile 11 thlr. Schultens origines hebr. 3 thlr. Alcoran Hinkelmanni 3 thlr. Guffetii lexicon ling. hebr. 1½ thlr.

In Octavo.

Rückersfelder Sylloge comm. et observ. philos. exeg. Davent. 762. 12 gr. Schultens animadverss. philol. et crit. ad varia loca V. T. Amst. 709. 1 thlr. Bibliotheca hist. philol. theol. Brem. 714. 8 vol. 1 thlr. Tempe Helvetica 24 partes 1 thlr. Whitby examen variant. lect. Joh. Millii in N. T. Lugd. B. 724. 8 gr. Chappelonis elem. ling. arab. Lond. 730. 12 gr. Bibliotheque choisie ep. J. le Clerc Amst. 703. 28 tomes 1 thlr. Bossuet Einleitung in die Geschichte der Welt 5 Bände 2 thlr. 8 gr. Gmelins Reisen in Sibirien 4 Theile 1 thlr. 12 gr.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 16.

Mittwochs den 20ten Februar 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur.

Iſt zu Erlangung einer reichsritterſchaftlichen Directorialſtelle eine gewiſſe Anzahl adelicher Ahnen erforderlich? von *I. C. L. S.* 8. 1792. 48 S. Die Frage wird aus der Natur der Sache, ſo wie aus dem Mangel eines Statuts oder Herkommes, verneinend beantwortet.

Zwey Hauptſtücke von dem Päbſtlichen Monat- und Patronatrechte in Bayern. 4. 1793. 3 *Bogen.* Eine heftige Gegenſchrift gegen diejenigen, welche im J. 1787. unter dem Titel: *Das päbſtliche Monatsrecht in Bayern* herausgekommen iſt.

Manifeſt aller Völker gegen die franzöſiſche Revolution, von einem ausgewanderten Franzoſen. Mit Anmerkungen des deutſchen Ueberſetzers. 4. 1792. 64 S. Ohngeachtet dies Manifeſt ſich von der Zeit herſchreibt, da die vereinigte Armee durch Champagne in Frankreich eindrang, iſt daſſelbe doch erſt im December am Reichstage zu Regensburg in gegenwärtiger Ueberſetzung in Umlauf gekommen.

Memoire préſenté à la Convention nationale avec les pieces juſtificatives; par les Députés de la Ville libre d'Empire de Francfort ſur le Mein, concernant la contribution de deux millions de florins, impoſée à la dite Ville, au nom de la République Françoiſe; 4. *Francfort,* 1792. 28 S. Dies von den Reichsſtadtfrankfurtiſchen Deputirten zu Paris, Hn. Syndicus *Seeger* und Hn. Kaufmann *Engelbach* zur Wiedererlangung der von dem General *Cuſtine* auf die Reichsſtadt Frankfurt ausgeſchriebenen Contribution bey dem Nationalconvente übergebene *Memoire* iſt ſchon aus den politiſchen Zeitungen ſeinem Inhalte nach bekannt, der die Stadt gegen jede Theilnahme an der Contrerevolution rechtfertiget.

Kaiſerlich Allergnädigſtes Commiſſions-Ratificationsdecret an die Hochlöbliche allgemeine Reichsverſammlung zu Regenſburg, dd. Regenſb. den 22 *Dec.* 1792. *Den wegen der Gefahr des Reichs auf das unverzüglichſte herzuſtellenden Reichs-Wehr- und Vertheidigungsſtand betreffend. Dictat. Ratisb. die* 24 *December* 1792. *per Moguntt. Fol.* 4½ Bogen. Vermittelſt dieſes Ratificationsdecretes wird das, neulich angezeigte, Reichsgutachten den auf das Triplum herzuſtellenden Reichs-Wehr- und Vertheidigungsſtand betreffend, nach ſeinem ganzen Inhalte genehmiget, und alſo zu einem allgemein verbindlichen Reichsſchluſſe gemacht; ingleichen werden vermittelſt deſſelben die Reichs-Oberhauptlichen Ausſchreiben an die Kreiſe nebſt den bey ſolchen dringenden Fällen immer herkömmlichen Avocatorien und Inhibitorien wegen des Verkaufs und der Ausfuhr des Proviants, der Pferde und der Kriegsmunition nach ihrem Inhalte abſchriftlich mitgetheilt, anbey von den zur Hulfe des Reichs auf dem Marſch begriffenen ſehr beträchtlichen Kaiſerlichen Truppen-Corps Nachricht gegeben, endlich wird ein ausgiebiges Reichsgutachten in Betreff einer allgemeinen Reichs-Kriegs-Operationskaſſe, ſo wie in Betrff der übrigen Puncte des kaiſ. Hofdecrets vom 11ten Sept. 1792. zur baldigſten Abfaſſung empfohlen.

II. Todesfälle.

Am 2ten Dec. ſtarb in Prag *Joh. Diesbech.* k. k. Rath, der Philoſophie und Theologie Doctor und Domherr zu Dünaburg. Er war zu Prag 1729. gebohren, und trat 1746. in den Jeſuitenorden. Er war 3 Jahre hindurch zu Wien Vorſteher der adelichen Jugend im Thereſiano, lehrte darauf 4 Jahre die Philoſophie: 3 Jahre die Kirchengeſchichte, und war 2 Jahre Examinator Ordinandorum. Nach Aufhebung ſeines Ordens war er Lehrer des jungen Grafen von *Browne*, mit welchem er die Reiſe nach Cherſon und durch ganz Rußland machte. Sodann wurde er Lehrer des jetzt regierenden Kaiſers, und endlich zu Prag Director der philoſophiſchen Facultät im phyſikaliſchen und mathematiſchen Fache, welches Amt er bis zur neuen Einrichtung der Studien verwaltete, und während der Zeit zweymal zum Rector Magnificus der Univerſität gewählt wurde.

III. Oeffentliche Anſtalten.

Prag den 8 *Dec.* 1792. Vermöge Hofdecrets vom 13 October iſt angeordnet, daſs die Appellationsgerichte, in dem Falle, wenn ſich um den Statum advocandi, ein ſolcher Mann meldet, der nicht auf einer deutſch-erbländiſchen, ſondern auf einer ſolchen Univerſität graduirt iſt, die vermöge der übrigen beſtehenden Verordnungen zur Erlangung der Advocatur qualificirt iſt (z. B. *Pavia*) vor Zulaſſung zur Prüfung von dem Kandidaten den Ausweis fodern ſollen, daſs er über alle jene Gegenſtände, die zur

Digitized by Google

Graduirung auf einer deutsch-erbländischen Universität erfoderlich sind, das Studium vollkommen und mit gutem Erfolge vollendet habe, ohne welchen vorläufigen Beweis nebst den andern ohnehin bereits vorgeschriebenen Zeugnissen der Candidat zur Advocatur nicht zuzulassen sey.

In Ansehung der Aerzte insbesondere ist entschieden worden: die Praxis in den deutschen Erbländern kann nur denjenigen gestattet werden, welche die Arzneykunde nach allen ihren Theilen entweder auf einer deutsch-erbländischen Universität, oder auf der hohen Schule zu Pavia mit gutem Fortgange studirt, oder sich wenigstens an einer hohen Schule der deutschen Erblande einer strengen Prüfung aus allen Zweigen dieser Wissenschaft, wie man solche auf deutsch-erbländischen Universitäten lehrt, mit gutem Erfolge unterzogen haben.

Alle Aerzte, diejenigen, welche in Pavia die Doctorwürde empfiengen, allein ausgenommen, sind verpflichtet, wenn sie in einem Lande, wo sie weder die Arzneywissenschaft studirten, noch aus derselben strenge geprüft wurden, practiciren wollen, dem Protomedicus des Landes, in dem sie zur Praxis berechtigt zu seyn wünschen, Zeugnisse vorzuzeigen, dass sie über alle Gegenstände des medicinischen Studiums, die den deutsch-Erbländischen Universitäten vorgeschrieben sind, Unterricht erhalten, und bey einer strengen Prüfung, die auf einer deutsch-erbländischen hohen Schule aus allen diesen Gegenständen vorgenommen wurde, ihre gute Verwendung darinn ausser Zweifel gesetzt haben.

Endlich wurde in Ansehung aller denjenigen, welche diesen Foderungen Genüge leisten, in Wien practiciren wollen, und nicht ordentliche Mitglieder der dasigen medicinischen Facultät sind, dieser aufgetragen, solche unter ihre Mitglieder aufzunehmen; doch wird sie dadurch nicht verpflichtet, diesen Aerzten auch die Vortheile der Wittwenkasse, welche ihren in Wien graduirten Mitgliedern zustehen, zu verleihen. Auch seyen diese Aerzte gehalten, binnen vier Wochen bey der Facultät ihren Namen, und ihren Wohnort einschreiben zu lassen, so oft sie letzteren verändern, solches binnen den ersten 8 Tagen anzuzeigen, und, wie vormals üblich war, bey der Facultät jedesmal zu erscheinen, wenn sie von ihr vorgerufen werden.

Für Ungarn ist in dieser Sache ferner vermöge Hofdecret v. 25 Nov. befohlen worden: So wie ein in Ungarn graduirter Arzt, um in einem der deutschen Erblande zur Praxis zugelassen zu werden, bey der Universität desselben Landes auch noch die strenge Prüfung auszuhalten hat; eben so müssen künftig die auf einer der deutschen Universitäten Graduirten in Ungarn eben dies leisten.

Durch ein Hofdecret vom 17ten Nov. wurde der hiesigen juridischen Facultät der Entwurf der verneuerten Gerichts- und Concursordnung zu dem Ende zugeschickt, dass von derselben durch Mehrheit der Stimmen drey in jenen Geschäften geübte und erfahrne Männer gewählt, und jedem derselben ein Abdruck dieser Gesetze zur Erinnerung, Bemerkung und Aeusserung mitgetheilt werde. Die Wahl wurde am 27ten Nov. vollzogen und fiel auf die Hn. Ritter *von Bretfeld*, dermaligen Universitätsrector; dann Hn. *Joh. Vigant*, Dekan der juristischen Fakultät, und H. Doctor und Advocaten *Joh. Lippa*.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Annalen des Königreichs Preussen, herausgegeben von Ludwig von Baczko. (Königsberg bey Friedr. Nicolovius) 1793. 12 Quart. (S. 1-152.) enthalten. 1) Beschreibung der Stadt Bromberg. 2) Ueber die Schreibkunst der Aestier und den Brief des Königs Theodorich. 3) Eigenhändige Memoiren des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau. 4) Geographische Beschreibung des Flusses Wicker im Erbamte Gilgenburg, von Hn. Rector Bock. 5) Carl Heinrich Rappolt von L. v. Baczko. 6) Noch ein Wort über Carl Heinrich Rappolt von Herrn Ludw. Ernst Borowski. 7) Ritter Liprecht Sudowin, ein geborner Preuse. Von L. v. Baczko. 8) Etwas uber Schaafzucht in Preussen. 9) *Was ist für und was ist gegen das Salzmonopol der Preussischen Seehandlungs-Societät in Ostpreussen?* 10) Edle Handlungen. 11) Gesetze u. Verordnungen. 12) Miscellaneen. 13) Meteorologische Tabelle.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Geschichte der Araber in Sicilien und Siciliens unter der Herrschaft der Araber. In gleichzeitigen Urkunden von dessen Volk selbst. Aus dem Italienischen. Mit Anmerkungen und Zusatzen von Ph. W. G. Hausleutner.

Von diesem wichtigen Werke sind bereits vier Bande in der Nicoloviusschen Buchhandlung in Königsberg erschienen. Die gelehrten Zeitungen haben einstimmig den Werth dieses Buchs anerkannt und das Unternehmen des Verlegers und Uebersetzers gepriesen, ihnen aber zugleich auch zur glücklichen Vollendung Glück gewünscht. Wir können an der guten Aufnahme desselben bey dem deutschen Publico nicht zweifeln, da dieses Werk bey Ausländern soviel Glück gemacht hat, und es für jeden Geschichtforscher äuserst wichtig ist, weil es eine nicht unbedeutende Lücke in der Geschichte ausfüllt. Für den Dilettanten ist es lehrreich und unterhaltend, da es sie mit den Sitten, Gebrauchen und Schreibart der damaligen Zeiten bekannt macht. Diese vier Theile kosten in allen Buchhandlungen 4 Rthlr. 20 gr.

Bey Friedrich Nicolovius, Buchhändler zu Königsberg, in Preussen ist folgendes erschienen:

Ar-

Digitized by Google

Anzeigen, Königsbergiſche gelehrte 1792. 3. 4s Quart. der Jahrgang complet. 3 Rthlr.

Gudins Zuſatz zu Rouſſeau's Geſellſchafts-Vortrag, überſetzt von D. Hübner. 1 Rthlr.

Annalen des Königreichs Preuſsen, herausgegeben von Ludwig von Baczko 1793. 1s Quart. der Jahrg. complet. 2 Rthlr. 16 gr.

Nachricht die v. K — ſche Unterſuchung betreffend. Ein Beytrag über Verbrechen und Strafen. 9 gr.

Mirabeau's Originalbriefe. Geſchrieben aus dem Kerkerthurn zu Vincennes in den Jahren 1777-80; mit umſtandlichen Nachrichten über ſein Privatleben, ſeine Unglücksfälle und Liebesbegebenheiten mit Sophie Ruffei, Marquiſin von Monnier. Geſammelt von P. Manuel. Aus dem Franz. 1r Band. 1 Rthlr. 4 gr.

Aphorismen aus der Menſchen-Kunde und Lebens-Philoſophie, franzöſiſch und deutſch herausgegeben von Friedrich Schulz. Ein Nachlaſs zu de la Rochefoucault's bekanntem Werke. 8. auf papier velin mit Didotſchen Lettern. 1 Rthlr. 4 gr.

In der Bachmann- und Gundermannſchen Buchhandlung zu Hamburg, iſt folgende intereſſante Schrift herausgekommen:

Erläuterungen über die Rechte des Menſchen. Für Deutſche. Veranlaſst durch die Schrift: De Luc in Windſor an Zimmermann in Hannover. 8. 6 gr.

In künftiger Oſtermeſſe erſcheint in endesgenannter Buchhandlung mit Churſächſiſchen Privilegio eine freye Ueberſetzung des Romans

Monsieur Clarent, hiſtoire Americaine, publiée par Nougaret.

Montag und Weiſsiſche
Buchhandlung in Regensburg.

Die Tübingiſchen gelehrten Anzeigen werden in Zukunft auch monatlich für jährliche 3 fl. 0 kr. Rhein. oder 2 Rthlr. 8 gr. bey Böhme in *Leipzig* zu haben ſeyn. Die Herrn Verfaſſer von Schriften oder Verleger, die Etwas zum Recenſiren nach Tubingen ſenden wollen, werden erſucht, es immer franco und frühe zu thun. Die Addreſſe iſt: An die Redaction der gelehrten Anzeigen in Tübingen. Wöchentlich erſcheinen 2 halbe Bogen. Die J. G. Cottaiſche Buchhandlung in Tübingen hat die Hauptcommiſſion.

Die alten Franzoſen in Deutſchland, hinter der neufränkiſchen Maske verſchlimmert,

oder

Cuſtine's Heldenthaten vom 1ten October bis zu Ende des Jahres 1792. etc. wird nächſtens in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben ſeyn.

Unter dieſem Titel werden die Thatſachen in Speier, Worms, Mainz, Frankfurt, Nauheim, in den geplünderten Kloſtern in der Wetterau, in Weilburg und Idſtein, theils aus Berichten von Augenzeugen, theils und beſonders in der Geſchichte von Frankfurt — die hier in einem ordentlichen Tagebuch alle, auch die geringſten Vorfälle, anſichtlich darſtellet — aus authentiſchen Quellen berichtigt, erzählt. Die zwey Forſteriſchen Reden. 1) Antwort eines freyen Mainzers etc. etc. 2) Ueber das Verhältniſs der Mainzer gegen die Franken, werden dabey unpartheyiſch analyſirt und widerlegt, wobey die Geſchichte der vereinigten deutſchen Armée in Champagne poulleuſe in den rechten Geſichtspunkt geſtellt; der neueſte Zuſtand der neufränkiſchen Republik nach Wahrheit geſchildert, und ihre Ohnmacht gegen die überwiegende Macht des deutſchen Reichs gezeigt wird, ſobald ganz Deutſchland nur ſeine halbe Macht gegen die ganze franzöſiſche mit zweckmäſsigem Nachdrucke gebrauchen will.

Dieſe Schrift iſt allen ächten Deutſchen gewidmet, von einem Deutſchen, welcher ſein Vaterland liebt, und es ſo ſehnlich gegen allen Jacobiner-Unfug und ihrer ſyſtematiſchen Verwirrung aller bürgerlichen und moraliſchen Ordnung geſchützt und vertheidiget wünſcht.

On female Breaſts in Childbed, by Dr. Will. Rowley erſcheint jetzt verdeutſcht bey *Korn* d. ä. in Breſslau.

Endesgeſetzte Handlung veranſtaltet von nachſtehender Reiſe eine deutſche Ueberſetzung:

An hiſtorical Journal of the Tranſactions at Port-Jackſon a Norfolk Island; with the diſcoveries, which have been made in New — South — Wales and in the ſouthern Ocean, ſince the publication of Philip's Voyage, compiled from the official Paper's — by John Hunter Eſq.

als die Fortſetzung der Reiſen des Gouv. Phillips, die in unſerm Verlag 1791. in 2 Banden erſchienen ſind.

Nürnberg den 12 Febr. 1793.

C. Weigel und Schneider.

Da Entomologie in unſern Tagen ſehr viele Freunde findet, von vielen zur Lieblingsbeſchäftigung erwählet, von vielen aber ihrer mannigfaltigen Schwierigkeiten wegen (die beſonders die ganz eigene Terminologie dieſer Wiſſenſchaft denen in Weg ſtellt, die aus den Hauptquellen, aus den Werken eines Linne und Fabrizius gründliche Kenntniſs ſchöpfen wollen) bald auch wieder bey Seite gelegt wird: ſo brachte mich dieſes auf den Gedanken, dafs der wohl auf den Dank ſo mancher Anfänger rechnen könnte, welcher wo möglich, alle in den Syſtemen eines *Linne* und *Fabrizius* vorkommende Worte und Redensarten, alphabetiſch ordnete, dieſe mit möglichſter Genauigkeit in unſere Mutterſprache überſetzte, deutlich erklärte, jede dieſer Redensarten und Begriffe mit mehrern, nach den Linneiſchen und Fabriziusſchen Syſtemen angeführten Beyſpielen, erläuterte und dadurch das bequeme Aufſchlagen und Auffinden, jedes vorkommenden Wortes beförderte. Dieſen Gedanken habe ich nun, ſo viel mir möglich war, ins Werk zu ſetzen geſucht; ſo dafs ich nun dieſes, etwa 1½ Alphabet ſtarke Werk (das beſonders für Anfänger beſtimmt iſt, die ſich etwa von ſich ſelbſt in dieſer Wiſſenſchaft hineinarbeiten wollen) unter den Titel: *Entomologiſch Terminologiſches Wörterbuch* hiermit

Digitized by Google

ankündigen und nächstens zum Drucke übergeben kann, welchen die Keyserſche Buchhandlung allhier beſurgen wird.

Erfurt den 26ten Februar 1793.

Ch. H. Möller d. j.

Ich bin geſonnen, *Predigten über die Leidensgeſchichte Jeſu* herauszugeben. Der ſchätzbare Beyfall, den ich bereits mit einigen gedruckten Predigten, insbeſondere mit meiner 1787. im Grattenauerſchen Verlage herausgegebenen *Predigt über das Beichtweſen* gefunden, laſst mich hoffen auch mit dieſen Predigten gute Aufnahme zu finden. Die Bogenzahl des Ganzen kann ich zum Voraus nicht genau beſtimmen. Ungefähr möchten es 30 Bogen in Octav werden. Wer 1 fl. 24 kr. Rhein. pränumerirt, bekommt ſein Exemplar auf Schreibpapier, ohne etwas nachzuzahlen. Wer nur einſtweilen ſubſcribirt, zahlt für jeden Bogen 3 kr. Rhein. und wer auf 10 Exemplare ſubſcribirt, erhält das zehnte unentgeldlich. Sobald eine hinlängliche Anzahl Subſcribenten beyſammen iſt, wird mit dem Druck angefangen, und das Ganze, wo möglich, noch zur Oſtermeſſe gebracht. Die hieſigen Herrn Buchhändler Schneider, Felſecker, Grattenauer und Monath und Herr Rathsbuchdrucker Six nehmen Commiſſion an.

Nürnberg, den 23 Januar 1793.

Johann Reiſs,
Diakon an der Hauptkirche zu St. Lorenz in Nürnberg.

Da man eine Fortſetzung der Thalemanniſchen Ueberſetzung des N. T. immer gewünſcht hat, ſo wird in ganz gleichem Druck und Formate nächſte Oſtermeſſe in J. B. G. Fleiſchers Verlag allhier eine Ueberſetzung erſcheinen, die den Faden aufnehmen und die Apoſtoliſchen Briefe und Offenbarung enthalten wird. Der Unterſchied muſste natürlich ſtatt finden, daſs bey Schriften domatiſchen Inhalts und meiſt pauliniſchen Stils, der Noten ungleich mehrere werden muſsten, als bey jener Ueberſetzung der hiſtoriſchen Bücher N. T. Einer der erſten Exegeten hat das *Imprimatur* darüber ausgeſprochen, da den Verfaſſer das *Opprimatur* gleich viel geholfen hätte.

Leipzig den 12 Febr. 1793.

M. Gottfried Siegmund Jaſpis.
Vesperpred. an der Univ.-Kirche.

Anzeige wegen des Engliſchen Wörterbuchs von Herrn Johannes Ebers.

Der erſte Band dieſes Werks, welcher die Buchſtaben A bis J. auf 61 Bogen enthält und die Hälfte des ganzen Engliſchen Theils ausmacht, hat die Preſſe verlaſſen. Ich habe deshalb bereits dafür geſorgt, daſs ſämmtlichen Buchhandlungen, von denen Beſtellungen darauf gemacht worden ſind, ihre Exemplare in Leipzig zwiſchen heute und dem 15 Februar 1793. ungeſäumt ausgeliefert werden ſollen, und bin unſchuldig, wenn die Intereſſenten ihre Exemplare nicht *bald* erhalten. Wer pränumerirt hat, weiſs den Preſs, auſserdem koſtet dieſer erſte Band auf das gewöhnliche Papier 2 Rthlr. 8 gr. und auf eine beſſere Papier-Sorte 2 Rthlr. 12 gr. Beydes in Friedrichs- oder wichtigen Louisd'ors à 5 Rthlr. und zu Oſtern dieſes Jahrs erſcheint wieder ein Band. Wenn die Liebhaber hierdurch auch noch kein vollſtändiges Werk erhalten, ſo können ſie ihn doch ad interim, ſo weit er reicht, benutzen und ſich von dem groſsen Reichthum an engliſchen Wörtern und Redensarten überzeugen, den dieſes treffliche Werk vor allen übrigen Büchern ſeiner Art voraus hat, die man bis jetzt in Deutſchland beſitzt.

Berlin den 9 Februar 1793.

Ferdinand Oehmigke.

Bey *J. G. Trampens* Wittwe in Halle im Magdeb. iſt ſo eben fertig geworden: *Leben und Charakter berühmter und edler im Jahr 1791. verſtorbener Männer.* Eine Beyſpielſammlung zur rühmlichſten Nachahmung für junge Leute. 286 Seiten in 8. Preiſs 15 gr. Folgender merkwürdiger Männer Leben werden darinn beſchrieben: D. Nettelbladt, G. C. B. Moſche, J. v. D. Weglin, J. A. Dathe, H. F. Delius, F. K. Lange, P. Ahlwardt, Abbé A. Auger, G. K. Kreſs von Kreſſenſtein, B. F. Hummel, J. B. Koppe, G. H. Richerz, J. D. Michaelis, J. F. Jakobi, J. F. Jugler, Frobenius Forſter, K. C. Gartner, J. G. A. Oelrichs, J. G. Pratje, B. Frh. v. Hartmann, C. G. Richter, J. G. Herrmann, K. H. v. Heinecken, Ch. D. F. Schubart, J. E. Silberſchlag, J. G. Daries, J. S. Semler. —

Im Februar 1793.

III. Bücher, ſo zu verkaufen.

Die 7 erſten Jahrgänge vom Journal von und fur Deutſchland vom J. 1784-1790. ſind vollſtändig zu haben bey der Wittwe des ſeel. Rect. *Lederer* in *Nürnberg*.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Es ſtehet ein Herbarium vivum für den Preiſs von vierzig Ducaten zu verkaufen, welches, ohne die zahlreichen Duppletten zu rechnen, gegen 3400 Species enthält. Dieſes Herbarium iſt nach dem Linneiſchen Syſtem geordnet, die Exemplare wohl erhalten, nicht aufgeleimt, ſondern jedes zwiſchen einem Bogen Papier losliegend aufbewahret, und es befinden ſich in demſelben eine groſse Anzahl, auf denen Altaiſchen Gebirgen in Sibirien, von dem Beſitzer ſelbſt, aufgenommener Pflanzen. Die Liebhaber können nähere Nachricht bey dem Ruſsiſch-Kayſerlichen Hauptmann v. Lindenthal zu Frankfurt am Mayn, in der St. Gallengaſse Lit. E. No. 34. entweder perſönlich oder in frankirten Briefen nach Belieben einholen. Auch ſind daſelbſt mancherley ſehr ſeltene Mineralien, in wohlerhaltenen Stuffen einzeln oder auch im Ganzen zu verkaufen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 17.

Sonnabends den 23ten Februar 1795.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Jena.

Das vom Herrn Hofrath *Reichardt* am 9ten Febr. übernommene Prorectorat kündigte im Namen der Univerſität Hr. Hofrath *Schütz* durch ein Programm an, unter dem Titel: *brevis vitioſae πολυχρηματοσυνης notatio.*

II. Ehrenbezeugungen.

Der Königl. Preuſs. Staatsminiſter, Graf *Herzberg*, Präſident der Akademie der Wiſſenſchaften, hat in einem eigenen, ſehr ehrenden und mit ſchätzbaren Geſchenken begleiteten Schreiben vom 20 Nov. v. J. den Herausgeber der Bragur, Hn. D. *Gräter* in *Schwäbiſch-Halle* zu einem *Correſpondenten der deutſchen Deputation* aufgefodert, und die *Bragur* in die neue deutſche Bibliothek der Akademie gegeben.

Hr. Profeſſor *Krauſe* in Halle iſt an die Stelle des verſtorbenen Geh. Raths *Weſtphal* vom engeren Ausſchuſſe der Landſtände des Herzogthums Magdeburg zum *Ephorus des Magdeburgiſchen Provinzialfreytiſchet* im Januar erwählt worden. Es iſt mit dieſer Stelle ein Gehalt verbunden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Deutſche Monatſchrift. (*Berlin*, Vieweg d. ä. gr. 8. 1793. Jan. (S. 1-96.) enthält: I. Ueb. d. Güte d. deutſchen Staatsverfaſſung v. Hn. Hfr. u. Prof. *Häberlin* zu Helmſtädt. II. Maj. v. Marſchall, e. Anekd. a. d. ſiebenjähr. Krieg, v. Hn. v. *Walther* u. *Cronegk*. III. Ueb. d. Einfluſs d. Studiums d. ſchönen Künſte auf Manufacturen u. Gewerbe v. Hn. Hfr. *Moritz*. IV. Ueb. d. Nationalgleichgültigkeit d. Deutſchen, gegen öffentl. Denkmäler, v. Hn. Graf. *Reuzow*. V. Weſſen Seele iſt ſtärker? e. Dialog üb. d. Selbſtmord, v. Hn. Sekr. *Bertrand*. VI. Vorſchlag z. Erleichterung des Selbſtunterrichts in Sprachen, v. Hn. Hofr. *Jung*. VII. Der Dichter im Tempel der Natur v. Hn. Hofr. *Moritz*. VIII. Proben aus *Schubarts* Aeſthetik der Tonkunſt. IX. Strenge Buſse v. Hn. Krim. R. *Schwarz*.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In dem Verlage Hartknochs in Riga, wird in zukünftiger Oſtermeſſe der erſte Band eines aus zwey Bänden beſtehenden erläuternden Auszugs aus den critiſchen Schriften des Herrn Profeſſor Kant erſcheinen: dafs durch ein vielfache Behandlung der tiefen Unterſuchungen des groſsen Weltweiſen und durch freye Mittheilung der Reſultate des Nachdenkens man ſich dem Ziel der faſslichſten Darſtellung derſelben nähern werde, läſst ſich erwarten. Der Verfaſſer der angekündigten Schrift hat dieſes Ziel vor Augen gehabt und ſeine Bemühungen dürften vielleicht nicht ganz vergeblich ſeyn.

Von der Schrift: *An Account of the efficacy of the Aqua mephitica alcalina, or Solution of fixed alcaline Salt ſaturated with fixible Air, in calculous Disorders, and other Complaints of the Urinary Paſſages. By D. Will. Falconer. The fourth Edit.* 1792. veranſtaltet die Böhmeſche Buchhandlung in Leipzig eine deutſche Ueberſetzung.

Mit dem aufrichtigſten Danke erkennen wir den geneigten Beyfall, den man uns von mehrern Orten her über das *Journal für Gemeingeiſt* bezeugt hat. Auf die vielfachen Anfragen über die Fortſetzung deſſelben zeigen wir hiedurch nur vorläufig an, dafs Verhandlungen über den Beytritt verſchiedener rühmlich bekannten Männer, die uns mit ihren Aufſätzen zu beehren verſprochen haben und die Abänderung der Verlagshandlung, die Herausgabe bis jetzt verzögert haben. Der Plan wird im Ganzen unverän-

Digitized by Google

bleiben, wenn nun anders nicht ein immer fortgesetztes Bestreben nach dem allgemein faslichsten Vortrage mancher Wahrheiten, deren gründliche Erörterung uns Zeitbedürfniss scheint, und die dramatische Bearbeitung wahrer Geschichtsbegebenheiten, für eine Veranderung desselben ansehen will. Die jetzige Verzögerung werden wir durch die äusserste Pünktlichkeit in der Folge zu vergüten bemüht seyn.

Bartoldy und Hagemeister.

Da das *Journal für Gemeingeist* künftig in meinem Verlage fortgesetzt wird, so mache ich es mir zur besondern Pflicht, zur fernern guten Aufnahme desselben nach allen Kraften eines Verlegers zu würken.

Berlin den 5 Febr. 1793.

Gottfr. Karl Nauk
Buchhandler.

Von Dr. Usteri's *Annalen der Botanik* ist das erste Stück bey Orell, G. F. u. Comp. in Zürich fertig geworden. Es enthält: I) Eigne Abhandlungen. 1. *Schrank* Animadversiones botanicae. 2. *Willdenow* über die Hyacynthengattung. 3. *Hedwig* die wahre Bestimmung und Nutzen der Blätter, und blattartigen Theile der Pflanzen. 4. *Roth* Observationes botanicae. 5. *Senebier* Memoire sur la grande probabilité, qu'il y a, que l'air fixe est decomposé par les plantes, dans l'acte de la Vegetation. 6. *Schkuhr* Botanische Bemerkungen, mit Abbildung einer neuen Art Scirpus. II. Auszüge 1. *Billardiere* Icones Plantarum Syriae. 2. *Curtis* Flora Londinensis. III. Recensionen. IV. Kurze Nachrichten.

Der 2te Theil des *Delectus Opusculorum botanicorum* wird im Verlag der academischen Buchhandlung in *Strasburg* zur Ostermesse fertig.

Der Herr Hofrath Stein in Marburg veranstaltete auf seine Kosten Anno 1776. die erste Auflage seines Lehrbuchs der *Geburtshülfe* — den Rest der Auflage überlies er kauflich mit einem conditionellen Recht auf künftige Auflagen dem Buchhändler Cramer in Cassel. Dies wurde nun zwar bey der 2ten und vermehrten, nicht aber bey der 3ten jener ganz gleichen, ohne Wissen und Willen des Verfassers veranstalteten Auflage beobachtet. Daher es der Herr Verfasser jetzt für räthlich fand, dies Werk von neuem zu revidiren, beträchtlich zu verändern, noch mit einigen Kupfern zu vermehren und uns in Verlag zu geben. Wir kündigen demnach hiermit die 4te oder vielmehr 3te vermehrte und verbesserte rechtmäsige Auflage in unsern Verlag an, die binnen 14 Tagen erscheinen und in allen berühmten Buchhandlungen zu haben seyn wird.

Neue Akadem. Buchhandlung
in Marburg.

Ankündigung eines hochdeutschen Handwörterbuchs.

Wir besitzen bis jetzt, wie jeder weiss, der mit der Literatur der deutschen Sprache bekannt ist, noch kein *hochdeutsches Handwörterbuch*, welches besonders jungen Studierenden und Ungelehrten zum Wegweiser dienen könnte. Ich hoffe also keine Vorwürfe vom Publico zu verdienen, wenn ich ihm hiermit ein solches Handwörterbuch unter folgendem Titel ankündige:

Versuch eines hochdeutschen Handwörterbuchs für die Aussprache, Orthographie, Biegung, Ableitung, Bedeutung und Verbindung der Wörter.

Es werden in diesem Werke die Bemühungen unserer altern und neuern Sprachforscher benutzt werden, um es so vollständig als möglich zu liefern. Das Ganze wird aus drey Theilen bestehen, jeden Theil etwa zu 2 Alph. gerechnet, und der erste Theil zur diesjährigen Ostermesse in meinem Verlage erscheinen. Der Verfasser ist der am hiesigen lutherischen Gymnasio stehende Lehrer Herr T. G. *Voigtel*.

Halle am 15ten Februar 1793.

Johann Jakob Gebauer.

III. Bücher so zu verkaufen.

Bey F. J. Kaiserer, Buchhändler in Wien sind nachstehende italienische Bücher um wohlfeilen Preis zu haben:

Opere di C. Cornelio Tacito tradotte dal Davanzati con le giunte di Brotier, e raffinamento di Raffaele Pastore, con tasto latino a fronte, in 4. tomi III. edizione elegantissima in carta fina. Bassano 790. 8 fl. 30 kr. oder 5 Rthlr. 16 gr.

Storia della Letteratura Italiana del TIRABOSCHI, che incomincia dagli antichissimi Etrusci fino ai nostri tempi. Opera celebratissima e compita: ultima edizione elegante in carta fina: in 4 grande, tomi XII. Roma 785. 54 fl. oder 36 Rthlr.

Alberti, Dizionario italiano-francese, e francese-italiano, in questa ultima edizione accresciuto di 30 mila vocabili, in carta fina, in 4to grande. Bassano 777 8 fl. oder 5 Rthlr. 8 gr.

Opere in corpo di Paolo SARPI, in 4to grande, in carta fina, ultima edizione, con suo ritratto e molti rami; tomi VIII. 36 fl. oder 24 Rthlr.

Vocabolario italiano-latino, latino-italiano, detto di Torina, ultima edizione 6 fl. 30 kr. oder 4 Rthlr. 8 gr.

Odissea d'Omero — celebratissima traduzione di Bozoli; in 8. grande, edizione elegante in carta fina, tomi IV. Mantova 788. 5 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr. 16 gr.

Opere del Conte Carlo *Gozzi*, tutte di belle Lettere, di gran genio, di lingua pura: in 8. grande, edizione in carta fina con ritratto; tomi X. 15 fl. oder 10 Rthl.

Tutte le Opere in versi e in prosa dell' altro fratello. Conte *Gasparo Gozzi*, scritte con ottimo gusto; edizione in carta fina col ritratto, in 8vo grande, tomi IV. 6 fl. 24 kr. oder 4 Rthlr. 6 gr.

Metastasio, ultima compita edizione con ritratto, con un rame bellissimo ad ogni Atto; edizione elegantissima. Venezia 783. in 8. grande, presso Zatta, tomi XVI. 18 fl. oder 12 Rthlr.

Altra ediziene di *Metastasio* senza rami, ma in carta fina con ritratto, in 8. grande, tomi XII. presso Palese 784. 12 fl.

Viaggio d'Anacarsi il giovine nella Grecia. Tomi V. in 8vo con *mappe finamente incise e illuminate*. Bella edizione in carta da scrivere. La traduzione di questa

Digitized by Google

sta eccelente Opera è perfettissima e forse *superiore* all' originale, fatta dal celebre Andrea Rubbi, editore del Parnaso Italiano. Venezia presso Zatta 791. 6 fl. 40 kr.

Della Toscana Eloquenza del celebre Corticelli. Opera necessaria a chi vuole scriver bene. Venezia presso Bassaglia 785. tomi II. in 8. 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.

Opere del Conte Roberti scritte con sommo gusto ed eleganza. Bellissima edizione in carta fina, Tometti 24. in 8. Bassano 790. 10 fl. 30 kr. oder 7 Rthlr.

Fisica animale e vegetabile del Spallanzani, Regio Professore nell' universita di Pavia; in 8vo. bella edizione tomi 3. Venezia presso Bassaglia 792. 3 fl. 45 kr. oder 2 Rthlr. 12 gr.

Opere Teatrali del Villi, con suo ritratto. Le Commedie del Villi sono tutte di carattere, universalmente stimate, e vanno a pari nel loro genere con Goldoni. Tomi VII. in 8vo. Venezia presso Pompeati 790. 6 fl. oder 4 Rthlr.

Dei Delitti e delle Pene dell' immortale Marchese Beccaria, coi commenti del Voltaire. Tomi IV. in 8vo. in carta da scrivere. Venezia 790. 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.

Storia del Granducato di Toscana sotto il Governo della Casa Medici: di Galluzzi. Opera interessantissima; bellissima edizione in carta fina con rami e ritratti; tomi IX. in 8vo grande edizione seconda. Firenze 791. 18 fl. oder 12 Rthlr.

Poesie volgari del celebre Francesco Zanotti con ritratto. Edizione seconda. Bologna 757. 45 kr. oder 12 gr.

— Sermones Francisci Zanotti habiti in Bononiensi scientiarum Instituto: accedunt Epistolae ejusdem Zanotti, Morgagni, Ghedini, et Roberti. Bassani 784. in 8vo. editio elegans. 34 kr. oder 9 gr.

— Elegie di Francesco Zanotti, con tre orazioni delle lodi della Pittura, Scultura ed Architettura. Bassano. 784. bella edizione. 45 kr. oder 12 gr.

Principi di Fisica generale di Girolamo Barbarigo. — Item di Fisica particolare. — Opera celebre. Padova 781. in 8. grande edizione assai bella, tomi II. 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.

Operette in verso e in prosa dell' Ab. dei Giorgi — Bertola. Visono gl' Idilli e le Favole di questo rinomatissimo scrittore. Bassano 789.; edizione veramente bella: Tomi III. in 8vo grande. 2 fl. 40 kr. oder 1 Rthlr. 18 gr.

Il Decamerone di Messer Boccaccio. Tomi II. Edizione superba. Amsterdamo 789. 5 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr. 16 gr.

Lezioni di Commercio di Antonio GENOVESI. Novissima edizione. Tomi 2. in 8. grande. Bassano 788. 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.

— Elementa Physicae Experimentalis — Auctore Antonio Genuensi. Editio elegans. Tomi II. cum tabulis. Venetiis 781. 1 fl. 15 kr. oder 20 gr.

— Meditazioni Filosofiche sulla Religione. Bella edizione. Venez. 783. 45 kr. oder 12 gr.

— Logico - criticae. *Item* Universa Metaphysica. Tomi V. Editio elegans et postrema. Bassani 785. 4 fl. oder 2 Rthlr. 16 gr.

— Lettere Accademiche di Ant. Genovesi. Venezia 791. 44 kr. oder 12 gr.

— Diocesina o sia Flosofia del Giusto e dell' Onesto di Ant. Genovesi. Opera celebratissima. Venezia 786. tomi III. Bella edizione 2 fl. 15 kr. oder 1 Rthlr. 12 gr.

— Lettere Filosofiche di Ant. Genovesi. Bassano 783. 30 kr. oder 8 gr.

— Lettere Familiari di Ant Genovesi. Tomi 2. in 8vo. Venezia 787. 1 fl. 15 kr. oder 20 gr.

— Elementi di Fisica sperimentale di Antonio Genovesi. Bella edizione; tom. 2. in 8vo. gr. Venezia 783. 1 fl. 20 kr. 21 gr.

Hujus summi Viri operibus nihil plane est acutius, nihil eruditius et elegantius.

Reflessioni sopra la Bolla in Coena Domini. Edizione terza ed elegante. Venezia 770. 45 kr. oder 12 gr.

Soave (Fr.) Novelle Morali. Edizione terza, tomi 2. in 8vo, Venezia 787. Queste Novelle sono in Nro. 33. tradotte in tutte le lingue, e da tutti i Letterati e Giornali grandemente stimate. 45 kr. oder 12 gr.

Cromaziano (Ag.), o sia Bonafede della Restaurazione d'ogni Filosofia. Volumi III. in 4to. Opera celebratissima e *unica* in questo genere, contenente tutti i diversi sistemi filosofici esposti con grande critica, precisione o ordine cronologico. Bella Edizione. Venezia 788. 4 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr.

Nelli (Iacopo) Commedie in corpo. Tomi V. in 12mo Milano 762. sono universalmente stimate. 4 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr.

Brugnatelli Annali di Chimica. Bella Edizione. Pavia 790. 1 fl. 45 kr. oder 21 gr.

Acta et Decreta Synodi Dioecesanae Pistoriensis. Editio elegans in 8vo magno. Vol. II. Ticini 789. *Synodus memorabilis.* 2 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr. 16 gr.

Cook (Giacomo) Storia dei viaggi intrapresi per ordine di S. M. Britanno con rami. Tomi IV. Torino 791. 4 fl. 30 kr.

Romanzi del gran genio romanzesco Pietro CHIARI.

L'amore senza fortuna, o sia Memorie d'una Dama Portoghese. Parma 765. Edizione in *carta da scrivere con rami.* Tom. II. in 8. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

L'Isole della Fortuna, o sia viaggi di Missi Jalingh: edizione in *carta da scrivere.* Venezia 787. con rame. Tomi II. 1 fl. oder 16 gr.

L'Uomo d'un altro Mondo, o sia d'un solitario senza nome. Venezia 787. 45 kr. oder 12 gr.

La Bella Pellegrina, o sia Memorie d'una Dama Moscovita. Tom. II. con rame. Bella Edizione. Parma 763. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Lettere Scelte, o sia le Controcritiche già celebri con rame. Bella edizione. Tom. III. 1 fl. 45 kr. oder 1 Rthlr. 4 gr.

Storia di Mandrino con rame. 24 kr. oder 6 gr.

La Fantasima aneddoti Castigliani. Tom. II. con rami 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.

Lettere d'un Solitario a sua Figlia per formarle il cuore e lo spirito. Tomi II. con rame Romanzo assai istruttivo. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.

Digitized by Google

La Cineſe in Europa — con rame. Tomi II. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.

La VENEZIANA di Spirito. Tomi II. Bella edizione Venezia 786. Belliſſ. Romanzo. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.

La *Viaggiatrice*. Tomi II. Venezia 786. Bel romanzo e bella edizione. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.

La Due Gemelle. Venezia 781. Tomi II. con rame. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.

L'Americana Ramminga. Venezia 788. Tomi II. bella edizione, 1 fl. oder 16 gr.

La Donna che non ſi trova, o ſia le Avventure di Mma. Delingh. Tomi II. Bel romanzo e bella edizione con rame 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

La Cantatrice per disgrazia, o ſia le avventure della Marcheſa N. con rame. Edizione nitida. Tomi II. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.

La Zingana, Memorie Egiziane con rame. Tomi II. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.

La Filoſofeſſa Italiana. Tomi IV. Venezia 783. Belle edizione, e romanzo pregiatiſſimo. 2 fl. 40 kr. oder 1 Rthlr. 18 gr.

L'Amante Incognita, o ſia le Avventure d'una Principeſſa Svedeſe. Tomi II. con rame, e nitida edizione. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Le Pazzie fortunate in amore. Memorie di Miledi Dorvei. Tomi II. con rame. Venezia 783. 1 fl. 12 kr. oder 19 gr.

Il *Secolo Corrente*. Ven. 783. 45 kr. oder 12 gr.

Memorie di Trenk Commandante de Pandurri. Tomi II. con ſuo ritratto. Bella edizione. Venezia 782. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.

La VEDOVA di quattro Mariti. Tomi II. con rame. Venezia 785. Bella edizione. 1 fl. 12 kr. oder 19 gr.

La FRANCESE in Italia. Editione nitida con rame. T. II. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.

La Ballerina Onorata, o ſia Memoria d'una Figlia naturale del Duca N. Tomi II. con rame. 1 fl. 12 kr. oder 19 gr.

La Giuocatrice di Lotto. 45 kr. oder 12 gr.

I Privilegi della Ignoranza. Lettere d'una Americana ad un Letterato d'Europa. Ven. 784. 34 kr. oder 9 gr.

I Zingani, o ſia Avvenimenti di Corradino e Celino. 30 kr. oder 8 gr.

ROMANZI DI ANTo. PIAZZA.

L'IMPRESSARIO in rovina — ſtoriella piacevole. Venezia 784. Tometti III. 1 fl. 8 kr. oder 18 gr.

La TURCA in cimento, o ſia le Avventure di Zelmira. Tomi II. con rame. Venezia 784. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.

Il ROMITO. Venezia 784. 36 kr. 9 gr.

L'Innocente Perſeguitata. *Terza edizione*. Venezia 792. 30 kr. oder 8 gr.

La moglie ſenza Marito, o ſia Memorie d'una Dama Italiana. *Seconda edizione* con rame. Venezia 783. 40 kr. oder 10 gr.

Gli Amori Sventurati di Flaminia ed. Euſebio. 20 kr. oder 5 gr.

I Caſtelli in Aria, o ſia Dervis con rame. 24 kr. od. 6 gr.

Il Merlotto Spennacchiato, o ſia la ſtoria piacevole del Conte Enea P. 40 kr. oder 10 gr.

Le Stravaganze del Caſo della Baroneſſa di C. con rame. 20 kr. oder 5 gr.

NARCISSA, o la Virtù coronata dal Premio. Bella edizione con rame. Venezia 780. 40 kr. oder 10 gr.

EUGENIA o ſia il momento fatale. Venezia 784. 18 kr. oder 5 gr.

L'AMICO TRADITO o ſia Memorie d'un Mercante Italiano. — Venezia 792. con rame. 36 kr. oder 9 gr.

La Storia del Conte d'Arpes. Venezia 784. 40 kr oder 10 gr.

Il Mattino, il Mezzogiorno, e la Sera. Poemetti tre, Opera celebre del Parini. 24 kr. oder 6 gr.

BIBLIOTHECA PATRUM CONCIONATORIA continens Anni totius Evangelia, Feſta Dominica, et Sanctorum. Opus celebratum et neceſſarium Concionatoribus. Editio elegans et *rara*. Volumina VII. in folio Magno. 45 fl. oder 30 Rthlr.

Matthiae Fabri — CONCIONUM — OPUS Concionatoribus utiliſſimum in ſingula Evangelia totius anni inſtructum. Editio *elegant* in folio. Volumina IV. 18 fl. oder 12 Rthlr.

NB. *Conciones latinae ſcriptae cum paucae ſint, ideo haec duo opera ſumme aeſtimantur ac requiruntur.*

Petri Gudelini Commentariorum de Jure Noviſſimo Libri VI. optima methodo, accurate ac erudite conſcripti. Editio in papyro nitidiſſima, T. unicus in folio magno. Lucae 780. 5 fl. oder 3 Rthlr. 8 gr.

Hugo GROTIUS de Imperio ſummarum Poteſtatum circa Sacra cum Scholiis criticis et chronologicis, ac David BLONDELLUS de Jure Plebis in Regimine Eccleſiaſtico — Quibus adjicitur Jo. Franciſci CONFORTII: AntiGrotius. Neapoli 780. Tomi II. in 4to. Editio *elegans*, et quae fere Neapoli haberi poteſt. 5 fl. oder 3 Rthlr. 4 gr.

Caſtruccii Bonamici Commentariorum de Bello Italico. Opus claſſicum. Editio elegantiſſima, et *rara*. Lugduni Batavorum 750. Tom. IV. 8vo 4 Rthlr. 16 gr.

Altera editio ejusdem inferior. 2 fl. 40 kr. oder 1 Rthlr. 18 gr.

Inſtitutiones PHYSIOLOGICAE, ac PATHOLOGICAE, auctore CALDANIO. Editio elegantiſſima. Vol. II. 786. 3 fl. 20 kr. oder 2 Rthlr. 5 gr.

De Ingeniorum Moderatione — Muratorii — Editio noviſſima et nitida. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Die Herren Buchhändler erhalten einen guten Rabatt und belieben ſich entweder directe nach Wien oder an Herrn Böhme in Leipzig zu wenden.

Bis Leipzig liefere die Bücher franco.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 18.

Mittwochs den 27ten Februar 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Helmſtädt.

Den 22ſten Dec. diſputirte Hr. Mag. *Joh. Fried. Dammann*, pro licentia docendi: *de humanae ſentiendi et cogitandi facultatis natura ex mente Platonis.*

Halle.

Den 17 Oct. 1792. vertheidigte Hr. *Joh. Carl Erdm. Bergner*, aus Halle, ſeine Diſputat. „*De Haemorrhoea petechiali*" ohne Vorſitz und erhielt darauf die medic. Doctorwürde. (2 1½ B. 8vo b. Gruner.)

D. 18 Oct. vertheidigte unter dem Vorſitze des Hn. Prof. Medic. Dr. *Reil* Hr. *Joh. Friedr. Maaſs* aus Brieg in Schleſien ſeine Diſputat. *Pathologia Typhi acuti ſive Febris nervoſae acutae* und erhielt die medic. und chirurgiſche Doctorwürde. (2 B. 8vo. b. Curt.)

Den 5 Nov. diſputirte, unter dem Vorſitz des Hn. Dr. *Nöſſelt*, Hr. *Carl Gottlob Lehmann* aus Pommern, *De Peccato Blasphemiae in ſpiritum ſanctum* (4 B. 8vo b. Gruner.)

Den 10 Nov. vertheidigte ohne Vorſitz Hr. *Chriſt. Friedr. Deutſch* aus Frankf. a. d. O. ſeine Diſputat. *De Graviditate abdominali, ſingulari obſervatione, ad Tab. IIII. aeneas illuſtrata, cum quibusdam ad Hiſtoriam Litterariam additamentis, huc facientibus* und erhielt darauf die medic. und chirurgiſche Doctorwürde. (7 B. 4. b. Michaelis)

Am 9 Dec. hat die hieſige theol. Facultät dem Hn. Conſiſtorial-Rath *Jo. Chriſtian Ludovici* zu Glogau in Schleſien bey der Feyer ſeines 50jährigen Amtsjubileums, die Theol. Doctorwürde honoris cauſa ertheilt, und ihm das darüber ausgefertigte Diplom überſchickt.

Das Weinachts-Programm iſt von dem Hn. Dr. *Knapp* als zeitigem Decan der theol. Facultät, und enthält: *Commentat. in Locum I. Jc. V. 6-11. in qua ſimul Argumentum ac ſeries ſententiarum per univerſam hanc Epiſtolam declaratur* (2¾ B. 4. b. Hendel.)

Den 31 Dec. vertheidigte ohne Vorſitz Hr. *Jo. Simon Moerker* aus Calbe im Magdeburgiſchen ſeine Diſput. *Diſquiſitio critica in naturam Exanthematis miliaris febrilis* (2¾ B. 8. b. Trampe) und erhielt hierauf die medic. und chirurgiſche Doctorwürde.

Leipzig.

Am erſten Advents-Sonntage ließ der jetzige Dekan der philoſophiſchen Facultät, Hr. Prof. *Chriſt. Gottl. Seydlitz*, ein Programm anſchlagen, welches die Fortſetzung ſeiner Schrift: *de cauſis diſſenſionum in rebus metaphyſicis* enthält, und lud darinne diejenigen ein, die ſich zur Erlangung der Magiſterwürde auf künftiges Jahr melden wollen.

Am 8ten Dec. hielt Hr. Prof. *Friedr. Gottl. Leonhardi*, zum Antritt der ihm conferirten ordentlichen Profeſſur der Oekonomie, eine Rede, und ſchrieb dazu ein Programm, *de legibus agriculturae cauſa in Saxonia Electorali latis, ſpecimen ſymbolarum ad hiſtoriam agriculturae veterum Germanorum alterum.*

Am 14ten Dec. diſputirte unter dem Vorſitze des Hn. D. und Prof. *Ernſt Platner*, der Baccalaur. Medic. Hr. *Philipp Wilh. Urban Albrecht* a. Gandersheim, über ſeine Diſſertation *de dolore*. Das hierzu geſchriebene Programm des Hrn. D. *Joh. Carl Gehler*, handelt: *de capitis foetus, in partu oblique ſiti, apta ſolutione* Pars IIItia

Am 21ten Dec. vertheidigte unter dem Vorſitze des Hrn. D. *Joh. Gottlob Haaſe*, der Baccal. Medic. Hr. *Gottlob Wilh. Kloſe* a. d. Lauſitz, ſeine *commentationem de debilitate vera et ſpuria genuinaque medendi utrique methodo.* Bey dieſer Gelegenheit ſchrieb Hr. Prof. D. *Ernſt Platner* als Procanzler ein Programm: *vindiciarum ſententiarum probabilium per ſyſtematis condendi feſtinationem de phyſiologia reiectarum* Pr. V. *appetitus naturalis.*

Nach vorgängigem Examen erhielt Hr. *Chriſt. Aug. Heinr. Clodius*, Baccalaur. Juris, der Sohn des vormaligen Profeſſors der Dichtkunſt auf hieſiger Univerſität, die philoſoph. Magiſterwürde, welches durch das am 4ten Advents-Sonntage angeſchlagene Diplom bekannt gemacht wurde.

Am 1ſten Weinachts-Feyertage hielt der Stud. Theol. Hr. *Carl Ernſt Gottl. Rüdel* aus Auma, die gewöhnliche

Digitized by Google

Rede in der Universitätskirche, wozu durch das von dem verstorbenen Hrn. Dr. *Samuel Friedr. Nathanael Morus* fertig hinterlassene Programm eingeladen wurde, welches *dissertatio posterior ad locum epistolae Paulinae Ephes. IIII*, 11-17. ist.

II. Beförderungen.

Hr. D. *Mereau*, juristischer Privatdocent in Jena, ist zum *Universitätsbibliothekar* daselbst ernannt worden.

III. Todesfälle.

Halle. Am 29 Nov. 1792. starb an den Folgen eines Lungengeschwüres, der Hr. Geheime Justitz-Rath und Senior der Juristen-Facultät Dr. *Ernst Christian Westphal.*

Zu *Nürnberg* starb in der Nacht zwischen dem 24 und 25sten Dec. unvermuthet an einem Schlagflusse Hr. *Philipp Ludwig Wittver*, Doctor der Arzneygelahrheit, bey dasiger Stadt ordentlicher Physikus, und der kais. Akademie der Naturforscher Mitglied, in einem Alter von 41 Jahren. In dem Verzeichniss seiner Schriften in *Meusels* gelehrten Teutschland, fehlt seine Rede und Einladungsschrift, welche er bey Gelegenheit des zweyhundertjährigen Jubelfestes, welches das dasige medicinische Collegium im May dieses Jahres feyerte, dem Drucke übergeben hatte. Sein Andenken wird jedem, der seinen talentvollen Geist und sein edles Herz kannte, immerdar heilig bleiben.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Versendung der *Berliner musikalischen Zeitung* betreffend, ist die Einrichtung getroffen, dass sich *Auswärtige* an ihre resp. *Postämter* und diese wiederum an das *hiesige Königl. Hof-Post-Amt* wenden, und alsdann die *Auswärtigen* das *Quartal* dieser Zeitung mit den Einheimischen um den gleichen *Pränumerationspreis* von 18 gr. wöchentlich geliefert erhalten können. Pränumeranten können zu jeder Zeit eintreten, müssen aber die etwa bereits erschienenen Stücke des Quartals mit nehmen. Für Jena und die umliegende Gegend haben wir Hn. Adv. *Fiedler* nicht allein von dieser musikal. Zeitung, sondern auch von allen unsern übrigen Verlags-Artikeln eine gemessene Partie in Commission gegeben. Der Catalog von unserm sämmtlichen Verlage ist gratis bey demselben zu haben.

Die neue Berlinische Musikhandlung.

Ich habe ein *„Lexicon der jetzt in Deutschland lebenden juristischen Schriftsteller"* bearbeitet, wovon der erste Band A-M in der diesjährigen Ostermesse im Verlage der Frankeschen Buchhandlung zu Berlin mit Didotschen Lettern gedruckt erscheinet. Durch ein Versehen ist es gekommen, dass dieser erste Band nicht, zum Zweck zu erhaltender Beyträge, vorläufig angekündigt ist, wie hiedurch in Hinsicht auf den zweyten und letzten geschiehet, der in der Michaelmesse d. J. herauskommt, und zu dessen erstern Hälfte, die Buchstaben N-S enthaltend, ich jeden zwischen hier und Ostern eingehenden Beytrag, so wie für die zweyte Hälfte, alles was mir oder der Verlagshandlung bis Johannis zugesandt wird, benutzen kann. — Auch für ein *„juristisches Magazin"* dessen ersteres Heft die bemeldete Buchhandlung gleichfalls in dieser Ostermesse liefert, empfehle ich mich der Gewogenheit derjenigen Deutschen Gelehrten, welche dergleichen Institute patriotisch zu befördern gewohnt sind, und rechne besonders auf diejenigen meiner Gönner und Freunde, die mich zu einem solchen Unternehmen, wiederhohlt aufgemuntert, und ihre thätigste Unterstützung versprochen haben. — Endlich zeige ich noch an, dass mein *„juristischer Almanach auf das Jahr* 1793." zur Ostermesse im Verlage meiner väterlichen Buchhandlung erscheinen, und ich ihn ununterbrochen fortsetzen werde. Dass ich dem diesjährigen Versuche vor dem des vorigen Jahres, viele Vorzüge zu geben bemühet gewesen bin, wird der Augenschein lehren; die von mir beabsichtigte Vollkommenheit desselben kann, aber nur dann allererst erreicht werden, wenn die in der Vorrede zum ersten Jahrgange gewünschte und erbetene Mitwirkung patriotischer Literaturfreunde sich thätiger äussert, als bisher geschehen ist. Dies wünsche, diess hoffe ich, und werde von allem, was mir durch die Hertelsche Buchhandlung zu Leipzig, oder auf andere Art (wegen des kostbaren Porto's sahe ich am liebsten durch Gelegenheit) zugehet, dankbarlichst Gebrauch machen.

Rostock im Januar 1793.

Dr. Joh. Chr. Koppe
Herzogl. Universitäts-Bibliothekar.

Um Collision zu vermeiden, kündige ich hiermit die hächstens bey mir herauskommende Uebersetzung von:

Les dangers de la Coquetterie

an.

Gera am 16 Februar 1793.

H. G. Rothe.

Kleine Bilderakademie für lesefluftige und lernbegierige Söhne und Töchter mit 32 Octav Kupfer. gr. 8. Berlin bey Ernst Felisch 1 Rthlr. 16 gr.

Allen Eltern und Kinderfreunden, die ihren Kindern ein angenehmes und nützliches Geschenk machen wollen, ist dieses Buch bestens zu empfehlen. Der Verfasser hat das Lehrreiche mit dem Vergnügenden, auf eine meisterhafte Weise zu verbinden gewusst, so dass es sicher niemanden gereuen wird, es sich angeschafft zu haben. Es enthält Vorstellungen aus dem menschlichen Leben, Fabellehren älterer und neuerer Völker, Weltgeschichte, Naturgeschichte,

mo-

Digitized by Google

moraliſche Erzählungen; und Scenen aus der wirklichen Welt, und die beygefügten Kupfer werden nicht wenig zur Unterhaltung der Aufmerkſamkeit beytragen.

Teufel Asmodi Hinkebein, und ſein Befreyer in England. Eine Fortſetzung des lahmen Teufels von Le Sage. Nach dem Engliſchen. 1r Band mit Kupfern, in 8. Berlin bey Ernſt Feliſch 20 gr.

Wer den Diable boiteux des Le Sage geleſen hat, wird dieſen Nachahmer gewiſs nicht ungeleſen laſſen, und vorzüglich weil der Bearbeiter manches, welches für den Engländer nur anziehend ſeyn konnte, weggeſchnitten, dagegen Anekdoten, feine Anſpielungen auf lebende Perſonen, Tagesneuigkeiten, die einer prattiſchen Darſtellung fähig waren, geliefert hat.

Seit dem Anfange des vorigen Jahrs geben wir eine franzöſiſche Zeitung für die Jugend, unter dem Titel, heraus: *Gazette pour la Jeuneſſe.* Sie enthält, nebſt einer kurzen Erzählung der neueſten politiſchen Begebenheiten, Anekdoten, moraliſche Erzählungen, und, ſeit dem Anfange dieſes Jahrs, auch grammatikaliſche Bemerkungen. Wir glauben damit Eltern Erziehern und Erzieherinnen nützlich zu werden, indem wir ihnen für ihre Kinder und Zöglinge eine unterhaltende Lectüre verſchafften. Allein obgleich jeder Kenner der franzöſiſchen Sprache uns zugeſteht, daſs dieſes Blatt in einem correcten, blühenden, Style geſchrieben ſey: ſo hat es doch bey weitem nicht ſo viele Leſer gefunden, als wir erwarteten. Sollte der Grund davon vielleicht in dem hohen Preiſe liegen, den verſchiedene Poſtämter dafür beſtimmt haben: ſo rathen wir, daſſelbe monatlich aus den Buchhandlungen zu nehmen, welche den Jahrgang für einen Thaler in Golde oder 1 fl. 48 kr. verabfolgen laſſen. Sollte aber das Unternehmen ſelbſt keinen Beyfall finden: ſo zeigen wir hiermit an, daſs wenn ſich, binnen hier und Johannisng, nicht die erwartete Anzahl von Leſern findet, wir daſſelbe aufgeben werden.

Schnepfenthal den 8ten Febr. 1793.

Die Erziehungsanſtalt.

Bey Dreyſsig in Halle iſt zu haben: *Leben, Charakter und Enthauptung Ludwigs des 16ten.* Nebſt ſeinem Bildniſs und einem illuminirten Blatte, welches die Fiſch-Weiber in Paris vorſtellt — nebſt Abbildungen der neuen Köpf-Maſchine, der Piquen, der Freyheits-Mütze, und den Freyheits-Münzen der Neu-Franken und einem Aufſatz, welcher den Leſer mit den Häuptern der Jacobiner bekannt macht. Alles zuſammen koſtet 8 gr. Da ich des Remittirens wegen zu furchtſam bin, an die Herren Buchhändler etwas zu ſenden, ſo bitte ich Sie Ihre Beſtellungen darauf zu machen —, und prompte Sendung zu gewartigen.

Halle den 16 Febr. 1793.

Der Kunſthändler
Dreyſsig.

Von dem in London herausgekommenen Werke: *Travels through Swiſſerland, Italy, Sicily etc. etc. by T. Watkins*, wird in der *Voſsiſchen Buchhandlung* zu Berlin eine Ueberſetzung unter folgendem Titel erſcheinen: *Reiſen durch die Schweiz, Italien, Sicilien und die Griechiſchen Inſeln nach Conſtantinopel, und von da durch einen Theil von Griechenland durch Roguſa und die Dalmatiſchen Inſeln in den Jahren 1787. 1789. In Briefen von T. Watkins.*

In der Schneider- und Weigelſchen Kunſt und Buchhandlung in Nürnberg und Jena iſt zu haben:

1) Bemerkungen eines Nürnb. Bürgers, über das Schreiben eines (angeblichen) Nürnb. Patriziers, über die in dem Wirtemb. Städtlein Wailtingen, bey Gelegenheit des Anſchlages der K. Preuſs. Regierungs-Antritts-Patente, vorgef. Thätigkeiten, nebſt Unterſ. der Frage; Wer war in dem mitl. Zeitalter Landes und Fraiſsherr in dem Nürnb. Gebiet, od. in dem Reichswälder-Bezirk? 4. 792. 4 gr. 2) 425. neue Räthſel für Kinder, gr. 8. 6 gr. 3) Ueber Neutralität der deutſchen Reichsſtände im Reichskriege, mit Rückſicht auf die gegenw. Zeitumſtände 8. 4 gr. 4) Voits, J. P. Schule des Vergnügens für kleine Kinder, in 3 Klaſſen abgetheilt, 2te verb. Ausgabe mit Kupfern, illum. 1 Rthlr. 16 gr. ſchwarz 20 gr. 5) Karte von Groſs-Polen nebſt einem Theil von Preuſsen und die benachbarten Lande von F. L. Güſsefeld. 6 gr. 6) Karte von groſs und klein Polen in 4 Blätter entw. von G. Fr. Utz. 1 Rthlr. 4 gr. 7) Junkers, D. J. Chr. W. gemeinnützige Vorſchläge und Nachrichten über das beſte Verhalten der Menſchen in Rückſicht der Pockenkrankheit, 1r Verſuch für die mittlern Stände, nebſt einem Anhange für Aerzte, gr. 8. 1 Rthlr.

Es iſt eine ſchon längſt anerkannte wichtige Wahrheit, daſs dem Kaufmanne, deſſen Handlungsgeſchäfte bis auf entfernte und fremde Länder und Handelsſtädte ſich erſtrecken, höchſt nothwendig iſt, die Geſetze und Gebräuche jedes Landes zu kennen, wohin er ſeine Geſchäfte treibt; denn, wird er daſelbſt in Proceſſe verwickelt, ſo hat die Erfahrung leider ſchon oft gelehrt, daſs es nicht allemal rathſam iſt, ſich bloſs auf die Einſicht und den guten Willen eines fremden Rechtsgelehrten, oder ſeines Correſpondenten zu verlaſſen. Den Kaufmann nun mit den vorzüglichſten dieſer Geſetze und Gebräuche bekannt zu machen, hat man bisher verſchiedene Werke geſchrieben, aus welchen derſelbe zwar viel nützliche Kenntniſſe dieſer Art ſammeln kann, welche aber demohngeachtet nicht hinlänglich genug ſind, ihn von allen dergleichen Gegenſtänden genau zu unterrichten, theils weil dieſe Materien zu weitläuftig und beynahe unerſchöpflich ſind, theils, weil ſie unvollkommen und unvollſtändig nur von einzelnen Städten oder Ländern abgehandelt worden, ſo, daſs noch manche Lücke offen gelaſſen iſt. Dieſe in etwas auszufüllen, hat Herr *J. Chr. Schedel zu Hamburg*, ein Werk bearbeitet, unter dem Titel:

Handbuch der kaufmänniſchen Jurisprudenz.
oder
Beyträge zur Kenntniſs einheimiſcher, wie auch auswärtiger Handlungsrechte, Geſetze und Gebräuche, die den Kaufmann intereſſiren u. ſ. w.

Digitized by Google

auf Pränumeration, in gr. 8. heraus zu geben sich entschlossen.

Der Autor hat sich vorzüglich angelegen seyn lassen, alle Materien, so kurz als möglich, doch dabey sehr deutlich vorzutragen, solche durch Thatsachen und wirkliche Vorfälle zu erläutern, und denjenigen zum Besten, welche einen weitläuftigen und umständlichen Unterricht wünschen, die Quellen anzuzeigen, aus welchen er selbige geschöpft hat.

Einer fernern Anpreisung dieses Werks, wollen wir uns ganz enthalten. Der gute Ruf, welchen Herr Schedel als Schriftsteller für den Handelsstand für sich hat, und dem er so manches vortrefliche und brauchbare Werk in die Hand gegeben hat, ist Bürge genug, dass auch diese Arbeit, dem handelnden Publikum wichtige Dienste leisten wird. Wir müssen jedoch noch hinzufügen, dass dieses Werk nicht nur den Rechtsgelehrten und dem etablirten Kaufmann nützlich seyn wird, sondern auch die Handelsdiener und selbst die Lehrlinge werden, in Ansehung der dunkeln Begriffe, welche noch viele von Wechselsachen, Assekuranzen, Bodmereyen u. s. w. haben, darinne hinlänglichen Unterricht finden.

Dass man den Weg der Pränumeration einschlägt, geschieht keinesweges aus der Absicht, wegen der Druckkosten gedeckt zu seyn, welche die gute Sache ohne dies genug versichert; sondern lediglich, um den Liebhabern, das Buch so wohlfeil als möglich liefern zu können. Die Vorausbezahlung wird bis Ende April mit 16 gr. angenommen. Wer Pränumeranten sammelt, erhält auf 8 Exemplare das 9te für seine Bemühung; den Herrn Buchhändlern aber wird der gewöhnliche Rabbat hiermit zugesichert. Der Ladenpreis ist alsdenn 1 Rthlr. 4 gr. in Louisd'or à 5 Rthlr.

Für gut Papier und einen accuraten Druck wird man möglichst besorgt seyn, damit auch das Aeusserliche des Werks an Schönheit nichts verliehret.

Leipzig, am 5 Februar 1793.

Carl Gottlieb Schlegel, junior.
Kaufmann auf der Peterstrasse.

II. Bücher, so zu verkaufen.

Die ersten 8 Jahrgänge des *Journals von und für Deutschland* von 1784 - 1791. werden hiermit für 20 fl. Frankf. Währung, zum Verkauf angebothen. Die 6 ersten Jahrg. sind in Pappd. gebunden, die andern geheftet. Mehrere dazu gehörige Bildnisse waren hinter Glas, sind aber noch ganz unbeschädigt und werden dazu geliefert Liebhaber wenden sich an die Kriegersche Buchhandlung. Briefe und Gelder erbittet man sich franco.

III. Preisaufgaben.

Amsterdam. Am 14. und 15. August 1792. hielt die Gesellschaft *Tot Nut van't Algemeen* ihre jährliche allgemeine Versammlung. Es wurden in derselben die zur Beantwortung für den ersten Febr. 1793. aufgegebenen Preisfragen noch einmal in Erinnerung gebracht, nemlich

1. *Welches ist die beste Theorie von Strafen und Belohnungen in Schulen?*

2. *Durch welche Bewegungsgründe kann man den gemeinen Mann anspornen, in Betracht des wohlthätigen Einflusses der Tugendübung, seine eigne Handlungen zu untersuchen?*

3. *Woran können Aeltern am besten wissen, zu welchen Künsten und Handwerken ihre Söhne, nach ihrem Genie, müssen angeführt werden?*

Weiter wurden zur Beantwortung für den 1. Februar 1794. folgende Fragen aufgegeben:

1. *Ein kurzer Abriss der Pflichten eines braven Hausvaters und einer braven Hausmutter im gemeinen bürgerlichen Leben, und eine Anzeige der gewöhnlichen Ursachen, warum in so vielen Haushaltungen so wenig Glück ist?*

2. *Welche sind die geschicktesten Mittel, das noch herrschende Vorurtheil gegen die Gesellschaft Tot Nut van't Algemeen wegzunehmen?*

3. *Welche Fehler haben die Schulen, worin die Kinder von dem gemeinen Bürgerstande unterwiesen werden? — Da diese Kinder keine genugsame Privatunterweisung geniessen können, wie sind die Schulen am besten einzurichten, um die Jugend zur Thätigkeit, zu guten Sitten und zu dem Grade von Kenntnissen zu bilden, die zu dem Stande, worin sie künftig wirken sollen, im allgemeinen erfordert werden? Und welche sind die besten Mittel, um eine solche Einrichtung der Schulen zu Stande zu bringen.*

Da die Gesellschaft ihre Bemühungen blos auf das Glück des geringern Bürgers und auf das Schulwesen einschränkt, so verlangt sie von denen, die sich um den Preis, welcher in einer goldnen Medaille besteht, bewerben wolen, vor allen und ausdrücklich einen faslichen und unterhaltenden Stil, der so viel möglich nach dem Geschmak des gemeinen Mannes eingerichtet ist. Ohne das ist jede Abhandlung, wie sie fast auch seyn möge, für sie unnütz.

Auch verlangt sie eine sorgfaltige und gänzliche Vermeidung aller religiösen und politischen Streitigkeiten, als welche durchaus zu der Natur ihrer Absichten nicht passen.

Die Abhandlungen müssen vor der bestimmten Zeit, *mit lateinischen Buchstaben geschrieben*, mit einer Devise unterzeichnet, und mit einem *versiegelten* Billet, das mit derselben Devise bezeichnet, und darin der Nahme und Wohnort des Verfassers enthalten ist, *postfrey* eingesande werden unter der Addresse:

Aan den Heere M. Nieuwenhuyzen, Med. Dr. Secretaris der Maatschappy Tot Nut van't Algemeen, op het Cingel, tuschen de Korsjet — en Roommolen — Steeg, te Amsterdam.

Digitized by Google

Monatsregister

vom

Februar 1793.

I. Verzeichniſs der im Februar der A. L. Z. 1793. recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

A.

Althof's prakt. Bemerkk. üb. einige Arzneymittel, 1 B. 48, 377
Anger exercit. de ſacris publ. hab. ſermon. non ultra fines extend. 54, 431
Antigoni, Caryſtii hiſtoriar. mirabil. collect. expl. a *Beckmann*, 41, 326
Anweiſ. zu d., w. b. e. zu erricht. Feldkriegs-Magaz. etc. zu beacht. von *Weinberg* u. *Schrapel* 42, 334
Archiv z. Länder u. Geſchichtsk. unſ. Zeit h. v. *Stöver*. 57, 454
Ariſtophanis Plutus et Nubes, ed. a. *Jäger*. 44, 350
Ariſtotelis de mundo Liber, cur. ed. *Kopp*. —
Atlas encycl. par *Bonne* et *Deſmareſt*; P. I-II. 39, 310

B.

Baldinger's ruſs. phyſ. medic. Lit. d. Jahrh. 1 St. 51, 407
Bauer Chreſtom. e. Paraphr. chald. et Talm. coll. 43, 341
Beer prakt. Beob. üb. d. gr. Staar u. d. Krankh. d. Hornhaut. 47, 373
Behn de immort. Joſephi II. eiusq. ſucc. Leop. II. meritis 36, 285
de Belair Elemens de fortification. 34, 268
Berghaus Geſch. d. Schiffahrtsk. b. d. vorn. Völkern d. Alterth. 32, 254
Beutel iſt d. Aufn. d. Jug. d. jüd. Volks in d. chr. Schulen e. Mittel, ſie zu nützl. Einw. z. bilden 56, 447
Beyträge, hiſt. ſtat. h. v. *Stöver*. 57, 453
Biograph. hingericht. Perſonen. 1-3 Th. 33, 262
Blair's ſynchron. Tab. f. d. allg. Weltgeſch. v. *Watterdth*. 33, 360
Blicke auf Frankreichs jetz. Greuel, 36, 256
Bode aſtron. Jahrb. f. d. J. 1795. 56, 444
Bracke Ermahnungsrede bey Eröfn. d. Sonntagsſchulen f. d. Armenkinder. 34, 271
Breznika Verzhna Prat. od. Gospodarſtwa. 58, 463
Buri Skizzen u. kl. Geſchichten. 44, 345

C.

Caeſar de acad. praec. ſtudioſ. libertate. 47, 375
Capello u. Turri Schſp. 37, 296
Chauffier, Geogr. de la France d'après la nouv. Diviſ. 53, 419
— Erdbeſchr. v. Frankr. nach d. n. Einth. überſ. v. *Rotermundt*. 53, 419
Ciceronis Cato M. et Laelius, ed *Wetzel*. 43, 342
— opera philoſ. V. 1-2. 41, 328

D.

Dietrich d. Maire v. Strasb. u. d. reiſ. Zahnarzt l'Evêque. 38, 303
Dorfpfarrer, d. vernünft. 61, 430
Dugour Coup d'oeil ſur l'hiſt. de France. 55, 439
Dupain de Monteſſon l'art de lever les plans. 34, 272

E.

Einwürfe, einige, geg. d. Gewitterabl. beantw. in Br. v. Reimarus u. Bucher. 31, 247
Encyclopédie method. Botan. par *de la Mark* T. 1-3. 35, 273
— Geogr. anc. par. Mr. *Mentelle* T. 1-3. 39, 305, 308
Epiſtolae vir. doct. quorund. ad E. R. *Fiſcher* ed. a J. F. *Fiſcher*. 48, 383
Erneſti's Verſ. e. geogr. hiſt. Wörterb. vorn. z. Gebr. d. Tacitus üb. Deutſchl. Lage etc. 32, 254
Erzähl. laun. f. Freunde u. Anfänger d. ital. Sprache. 36, 284
Evangelium d. Kindheit Jeſu. 29, 231
Euſtathii de Ismeniae et Ismenis Amor. l. cur. *Teucher*, 44, 348

F.

Felt Biogr. Hn. Jak. v. Dan. Wegelins. 29, 228
Finke Schr. üb. Verfein. all. grob. Wolle. 49, 391
Fiſcher's Verſuch e Naturgeſch. v. Livland. n. A. 50, 393

G.

Gatterers Verſ. e. allg. Weltgeſch. b. z. Entdeck Amerikas. 32, 249
Gedanken u. Vorſchl. z. Verbeſſ. d. Volks durch Verbeſſ. ſr. Lehrer. 53, 422
Geſchichte pragm. d. ſachſ. Truppen. 51, 408
Gilibert exercitia phytolog. V. 1-II. 50, 395
Goſch Menſchenlehre f. d. Weltbürger u. d. Staatsm. 47, 371
Grève's holländ. Plankenberechnung. 53, 423
Grazien, die, nach *Gerſtenberg's* Poëſie in Muſ. geſ. v. *Bende*. 28, 221
Gruner Biographie Albrechts III. Hz. z. Sachſen 33, 261
Gudin's Zuſatz zu *Rouſſeau's* Geſellſchaftsvertrag, überſ. v. *Hübner*. 36, 284

H.

Hammer livre élem. pour appr. aux Enfans les élem. de la langue franc. 39, 311
Handl. u. Gebete b. öffentl. Gottesd. in d. Hz. Kurland u. Semgallen. 56, 441
Haushaltungsbuch auf Erfahr. gegr. prakt. I-II. B. 40, 318
Herſe Predigt auf d. Abſt. K. Joſephs II. 36, 285
— — Leopold's II. —
L'Heritier Stirpes novae Faſc. 1-6. 38, 301
— ſertum anglicum Faſc. III. F. 13-24. 50, 400
Hermann's Unterr. f. d. prakt. Landw. Fiſchdeiche anzulegen etc. 40, 316
Heynatz Diſſ. Examen Canon. critt. N. T. Maſtricht. 29, 232
Hof-Calender for 1792. 53, 421
Hufeland's Bemerk. üb. die Blattern 2te vm. Aufl. 46, 361
Hufnagel Pred. Kein Chriſt wäre ohne Sünde? 50, 399
— erſte Amtspred. zu Frankfurt a. M. —

I.

Jakob's Grundr. d. allg. Logik u. krit. Anfangsgr. d. allg. Metaphyſ. II A. 30, 233. 31, 241
Jenø's Gedachtniſspr. auf Guſtav III. 36, 285
Joſephi's Beytr. z. 1 B. d. Anat. d. Säugthiere. 43, 343

Digitized by Google

Journal d. Erfind. Theor. u. Widerſpr. in d. Natur- u. Arzneywiſſ. 1 St. 45, 355
Journal f. d. Gärtnerey 16-22 St. 40, 313
Journiac St. Meard Agonie de 38 heures. 35, 277
Junghens Icones plant. rar. ad vit. impr. Cent. 1. f. 1. 38, 303
— Icon. plant. offic. ad. vit. impr. c. 1. f. 1. —

K

Kieſewetter's Grundriſs e. allg. Logik. 30, 233. 31, 241
Kindermord, der 37, 293
Koch's lit. Magazin f. Buchh. u. Schriftſt. 1 Sam. 49, 387
Koppen's erklär. Anmerk. z. Homer IV-V Th. 141, 322
Küſter Lebensrettungen Friedrichs II. 33, 257

L.

Lackington Memoirs of the firſt 45 years of his Life. 31, 245
Langbein's Gedichte, Ausw. in Muſ. geſ. von *Schmidt*. 35, 276
Leonhardi's Naturgeſch. f. alle Stände, 1-2 Th. 38, 300
Lesebuch, naturhiſtor. 1 B. 50, 400
Leutwein Pr. L. S. Joseph. II. in Leop. II. illuſtr. reviviſc. celebr. 36, 285
Löſcher Erfind. e. Feuerſpritze. 45, 359
Loureiro florae Cochinchin. ed. a. *Wildenow* T. I-II. 64, 425

M.

Malblanc Anleit. z. Kenntn. d. deutſchen Reichs u. Prov. Ger. u. Kanzl. Verf. u. Praxis 1-3 Th. 42, 329. 43, 331
Manners's Geogr. d. Griechen u. Römer 3 Th. Germania u. ſ. w. 53, 417
Matthaeus Bericht. v. Jeſu d. Meſſ. überſ. u. m. Anm. v. *Bolten*. 56, 442
Maus Etwas üb. Ackerbau u. Landwirthſch. 42, 335
Meuſel üb. K. Joſeph II. einige Vorleſ. 36, 285
Meyer gemeinnützl. Naturgeſch. d. gift. Inſekten. 1 Th. 50, 397
Moller Diſſ. hiſt. pol. de Deſpot. populi. 36, 286
Monteggia faſciculi pathologici. 28, 217
Müller's hamburg. Schiffercalender f. 1792. 56, 443
— — 1793. —
v. Münchhauſen v. Lehnherrn und Dienſtmann. 37, 289
Murray enumer. libr. praecip. med. argum. cur. *v. Haller*. 47, 369
Murray Apparat. medicamenum V VI. ed. *Althof*. 49, 385
— Arzneyvorrath 6 B. a. d. Lat. v. *Althof*. 49, 385

N.

Nachtr. z. d. Büſten berlin. Gelehrten. 29, 231

P.

Panzers ält. Buchdruckergeſch. Nürnbergs. 29, 229
Perſonalien bey d. Begräbn. d. glorw. Kön. Guſtavs III. 36, 285
Petz Rede auf d. Tod K. Joſephs II. 36, 285
Pindar Odi trad. da *Jerocades*. 28, 218
de la Place le Valere Maxime François. 51, 401
Protocoller halne hos Ritterſk. och Adel. vid. Riksdagen i Gefle 1792. 51, 403
Pütmann üb. d. öffentl. Vollſtreck. d. peinl. Strafen. 36, 281

R.

v. Racknitz Frhr. Briefe üb. d. Kunſt. 37, 298
Raff's Abr. d. allg. Weltgeſch. f. d. Jug. fortgeſ. v. e. Fr. 4 Th. 32, 252
Remers Rede d. charakt. Züge d. Bildes e. vorzügl. Reg. d. mittl. deutſchen Staaten. 36, 286
Riems Anhang zu ſr. prakt. ökon. Encyclopädie. 40, 319
Roſig erſte Grundſ. d. Wieſenwirthſchaft. 57, 449

S.

Sack Reden bey d. zwief. hohen Vermähl. in d. kgl. Hauſe 28, 224
Salzmann's auserl. Geſprache d. Botens a. Thüringen 47, 375
Sandbüchler's Abh. üb. d. Mittel, d. hebr. u. griech. Grundtext d. Wortſinne nach richtig zu verſtehen. 58, 457
Schmid üb. d. Gerichtsſt. b. Klagen d. Unterth. geg. ihren Landesherrn. 40, 319
Schnurrer's Nachr. v. ehemal. Lehrern d. hebr. Lit. in Tübingen. 29, 225
Schwarz n. Raupenkalender. 58, 462
Selle Medicina clinic. 6te Aufl. 45, 363
Siebenkees Memoria Schwarzii. 33, 263
— Nachr. v. Armenſtift. in Nürnberg. 50, 405
Slowarj nyemezky i ſerbſky. 41, 325
Skrifter, det kgl. Danſke Landhusholdn. Selſk. 41, 321
Snell u. Verſuch e. deutſchen Sprachlehre. 43, 343
Spendelin's Anl. z. Steuerkenntn. 37, 293
Spohn's Antw. auf e. Anzeige in d. ALZ. 55, 439
Stockholms Stadt-Calender f. 1792. 53, 421
Stoll's Heilungsmeth. in d. prakt. Krankenhauſe zu Wien überſ. u. m. Zuſ. v. *Febri*; II A. II B. u. IV. Th. 1-2 B. 48, 382
Sweriges Civil och KriegsCalender f. 1792. 53, 421

T.

Tableau encycl. et meth. d. trois regnes de la nat. Botan. 1 Livr. 35, 274
Thunberg Reſa uti Eur. Afr. Aſia 1770-79. III Th. 52, 409
Traité complet de fortification 1 P. 34, 265
Tuneld Geogr. öfw. Konung. Swerige, III B. 6-7 Th. 52, 412

U.

Unterricht z. Anleg. u. recht. Benutz. d. Baum-Küchen- u. Hopfgarten. 46, 367
Ufteri's Repert. d. medic. Lit. d. J. 1790. 48, 383

V.

la Vicomterie Sündenregiſter d. Könige von Frankreich, a. d. Franz. 33, 259
Vogt Guſtav Adolf, als Nachtr. z. eur. Rep. 51, 405
VolksLiedjens 1-4 B. 54, 432

W.

Wahrmann Ungrund d. Klagen wid. d. Verf. d. (Wiener) medic. Fakultät 57, 455
Walther Vorüb. z. angen. Erlern. d. lat. Sprache. 43, 340
Weſſenbergh Diſſ. de nomin. progr. librar. culpa aliisve de cauſ. in vett. ſcript. libris aut oblit. aut vitialis. 28, 221
Wildenow Grundr. d. Kräuterkunde 38, 297
Wolfs allgem. Geſch. d. Jeſuiten. II-IV B. 55, 433

Digitized by Google

II. Im Februar des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

von *Adam's* röm. Antiquit. d. Ueberſ. 14, 108
— *Aitken's* Outlines of the Theor. and Pract. of fevers, d. Ueberſ. 14, 107
— Anacharſis Reiſen im Auszuge, 1 B. 9, 68
— Anecd. de la Cour de Ruſſie, d. Ueberſ. 13, 100
— *Angerſteins* Anw., d. gem. Schreib- u. Sprachfehler zu vermeiden 2 Bdch. 9, 72
— Annalen d. K. Preuſsen h. v. L. v. *Baczko* 1793. 1 Q. 16, 123
— Anzeigen, Tübing. gel. 16, 125
— Archiv preuſs. v. d. kgl. deutſchen Geſellſch. in Königsberg. 10, 77
— Auszug a. Kant's crit. Schriften. 14, 110. 17, 129
— *Bahrdt's* Anecd. u. Charakterz. a. d. wahr. Geſch. 10, 78
— — Nachtr. z. Würd. d. nat. Relig. 10, 78
— — Unterſ. ob d. Einf. d. nat. Relig. in Deutſchl. ſt. haben k. 10, 78
— — Anleit. zu ſokrat. Geſpr. üb. deſs. Catech. d. nat. Relig. 12, 92
Bertuch's Bilderbuch f. Kinder 9 - 11 H. 12 H. 13, 89. 13, 100
— Bibel, targowitz. 10, 78
— Bibliothek n. hiſtor. 13, 95
— Blätter, engl. herausg. v. *Schubart*. 15, 115
— *Blochs* Abb. u. Beſchr. ſämtl. Fiſche. 10 B. 11, 86
— Commiſſ. le, de la Ligue d'outre Rhin. d. Ueberſ. 14, 109
— Correſpondance des Emigrés, d. Ueberſ. 14, 109
— *Cramer's* chronol. Spiel f. j. Leute. 13, 102
— *Craz* Buchh. in Freyberg u. Annaberg. ökon. technol. u. bergmänn. Schr. 13, 100, 101
— Dangers, les, de la Coquett. d. Ueberſ. 18, 140
— *Dapp's* kurze Predigten üb. d. evang. Texte u. b. beſ. Veranlaſst. 14, 110
— *Deſeze* Defenſe de Louis XVI. nebſt d. Ueberſ. 11, 86
— Diſplai, compar. of the diff. Opin. of the moſt diſting. brit. Writers on the Subj. of the french Revolut. d. Ueberſ. 10, 77
— *Ebermaier's* Herbarium vivum. 11, 82
— *Eber's* engliſches Wörterbuch, 1 B. 16, 127
— *Ehrmann's* Handb. d. nſt. Erdbeſchr. 10, 79
— Erläut. üb. d. Rechte d. Menſch. 16, 125
— Erzähl. luſt. u. traur. Begebh. f. d. Bürger u. Landm. 12, 89
— *Ewald's* Urania f. Kopf u. Herz. 11, 84
— *Falconer's* Acc. of Effec. of the Aqua mephit. alcal. d. Ueberſ. 17, 130
— *Fiſcher*, K. an d. Hn. Ph. Ad. Cuſtine. 13, 94
— Franzoſen d. alten in Deutſchland hinter d. neuſr. Maske verſchlimmert. 16, 125
— *Fuchs* Nachr. d. Repert. d. Mineralbr. betr. 11, 83
— Gazette pour la Jeuneſſe 18, 141
— *Gehra's* in Neuwied. u. Verlagsb. 9, 68. 70, 71
— Geiſt e. wahrhaft fr. Reg. gegr. d. d. Torgow. Reconſed. 10, 78
— Geſch. d. Araber in Sicil. etc. a. d. Ital. v. *Houseutner*. 16, 124
— *Gmelins* Ausg. d. Linn. Syſt. Nat. betr. 9, 70
— *Hampſon's* Denkw. a. d. Leben *Wesley's* h. v. *Niemeyer*. 11, 82
— Handwörterbuch, deutſches, 17, 131
— *Henke's* lineam. Inſtitut. fidei chriſt. hiſt. crit. 14, 109
— *Herrmann's* Briefe üb. d. Manuf. d. Modebücher. 14, 109
— *Hütter* das Vehmgericht d. Mittelalters. 13, 99
— *Hunter* hiſt. Journ. of the transact. at Portjackſon, d. Ueberſ. 16, 126
— *Jacobäer* in Leipzig, n. Verlagsb. 10, 79
— *Jacobſon's* technol. Wörterb. fortgeſ. v. *Roſenthal*, 5r B. 14, 109
— Ida's Blumenkörbchen, Febr. 13, 97
— Jena akad. Buchhandl. n. Verlagsb. 10, 78
— Johannes d. Ap. Offenbarung. v. M.F. *Semler*. 11, 83
— Journal bergmann. 1792. 8 - 10 St. 13, 97
— — d. Lux. u. Moden 1793. 1 St. 9, 65
— — v. u. f. Deutſchland, 92. 9 St. 15, 113
— — f. Gemeingeiſt betr. 17, 130
— Kalender, immerwähr. f. Ehel. u. Eheluſt. 12, 91
— *Keeks* in Strasburg, n. Verlagsb. 12, 94
— *Klein's* Annalen d. Geſetzg. u. Rechtsgel. in d. preuſs. Staaten X B. 13, 102
— *Knight's* Marc. Flaminius d. Ueberſ. 9, 65
— *Konigs* Geſch. d. Naturrechts. 14, 111
— *Koppe's* Lex. d. jetzt in Deutſchl. leb. jur. Schriftſt. 18, 139
— — jur. Magazin. —
— — jur. Almanach auf 1793. —
— *Lang's* Entw. d. deutſchen Steuerverfaſſ. 9, 70
— *Lavicomterie* Crimes d. Papes, d. Ueberſ. 13, 97
— Leben u. Char. edl. 1791. verſt. Manner. 16, 128
— *Leonhardi's* J. G. Verſuch z. Beyleg. d. philog. u. antiphlogiſt. Streit. 12, 91
— — F. Gl. Beſchr. d. gegenwart. Kriegsſchaupl. m. Karten. 15, 114
— Loge die unſichtbare. 13, 102
— *Ludwig*, C. S. d. Familie Hohenſt. 10, 78
— Ludwigs 16. Leben Char. u. Enthaupt. 18, 141
— *Marmontel* ſouvenir du Coin de feu, d. Ueberſ. 10, 77
— Graf v. *Mellin* Atlas v. Liefland. 15, 117
— *Moller* entomol. terminol. Wörterb. 16, 126
— Monatſchrift, deutſche. 1793. Jan. 17, 129
— Monatſchrift, lauſnz. h. v. *Peſcheck*, 1792. Sept. u. Oct.. 11, 81
— — ſchleſ. 92. 12 St. 15, 113
— Muſeum f. d. weibl. Geſchlecht 8 H. 15, 114
— *Nicolovius* in Königsberg. n. Verlagsb. 16, 123, 124
— Noth- und Hülfsviehbuch. 13, 98
— *Oertel's* Verſ. e. philoſoph. Bibelerkl. 14, 110
— Provinzialbl. ſchleſ. 1791. 12 St. 15, 113
— *Rabeus de St. Etienne* Almanac hiſt. de la revol. fr. d. Ueberſ 13, 98
— *Reichardt's* Caecilia 3r Th. 14, 109
— Reichstags Literatur. 14, 105. 16, 121
— *Reiſs* Predigten üb. d. Leidensgeſch. Jeſu. 16, 127
— Replik d. Rec. d. Laura v. *Meltzer*. 12, 96
— *Robertſon's* Geſch. v. Schottland, tn. d. Ueberſ. 13, 102
— *Rowley* on fem. Breaſts in Childbed, d. Ueberſ. 16, 126
— *Ruſſel's* hiſt. of anc. Europe, d. Ueberſ. 10, 77
— *Soint Meard* Agonie de 38 heures d. Ueberſ. 11, 86
— *Schedel's* Handb. d. kaufmann. Jurisprudenz. 18, 142
— *Schmid's* Auszug. a. ſm. Verſ. e. Moralphiloſ. 14, 100
— *Schmidlin's* Catholicon betr. 13, 94
— *Schneider* u. *Weigel* K. u. Buchh. in Nürnberg u. Jena n. Verlagsb. 18, 142
— *Smith's* Miſſ. Desmond. d. Ueberſ. 14, 106
— Graf v. *Solms* zu Sachſenfeld Lebensgeſch. 15, 115
— *Sotzmann* Special-Karte v. Frankreich u. Karte von Deutſchland. 11, 86
— *Stein's* Lehrb. d. Geburtshülfe, 4te Aufl. 17, 131
— Stimme e. Wanderers im Thale Joſaphat. 11, 81
— *Tag's* Lieder z. Beruhigung. 9, 71
— Teufel Asmodi Hinkebein, a. d. Engl. 18, 141

Digitized by Google

— *Thalemann* Ueberſ. d. N. Teſt. Fortſ. 16, 127
— *Uſteri's* Annalen d. Botanik 1 St. 17, 131
— — Delect. Opuſc. bot. T. II, —
— *Vega* Theſaur. Logarithm. compl. etc. 11, 117
— Vertheidigungsſchr. für Ludwig XVI. 10, 77
— *Watkin's* Travels thr. Swiſſerland, Italy Sicily etc. d. Ueberſ. 18, 141
— *Wichmann's* bibl. Concordanz, 2te Aufl. 9. 66
— *Wieſiger's* Gedichte m. Muſik. 14, 108
— *Wollſtonecraft* Rettung d. Rechte d. Weibes I Th.. 13, 101
— Zeitſchrift, Wiener 1791. XII. H. u. Ankd. auf 1793. 10, 75
— Zeitung, muſikal. 12, 93. 18, 139

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Graeter in Schwäbiſch-Hall. 17, 129
Krauſe in Halle. 17, 129
Mereau in Jena. 18, 139
Reichardt in Gotha. 10, 73

Preisaufgaben.

d. Geſellſch. tot Nut van 't Allgemeen. 18, 143

Todesfälle.

Diesbach in Prag. 15, 122
Weſtphal in Halle. 18, 139
Witwer in Nürnberg. — 140

Univerſitäten Chronik.

Halle; *Bergner's*, *Mooſs*, *Deutſch*, *Märker's* medic. Diſp. 18, 137. *Lehmann's* theol. Diſp. *ib.* *Ludovici's* theol. Dr. Prom. *ib.* *Knapp's* Weihn. Pr. *ib.*
Helmſtädt; *Dammann's* philoſ. Diſp. pro lic. docendi. 18, 137
Jena; ProRect. Wechſel. 17, 129
Leipzig; *Seydlitz's* Progr. *Leonhardi's* Antrittsrede 18, 138. *Albrecht's* u. *Kloſe's* medic. Dr. Prom. *ib.* *Clodius* M. Prom. *ib.* *Riedel's* Rede *ib.* Progr. v. *Gehler*, *Platner* u. *Morus* *ib.*

Vermiſchte Nachrichten.

Auctionen in Jena. 10, 80
— Leipzig. —
— Nürnberg. 15, 119
Benkowitz gegen d. grünen Mann in Halle. 14, 111
Bericht. e. Nachr. in d. Rinteln. theol. Ann. *Roſenmüller's* Paſtoralanw. betr. 9, 72
— d. Rec. v. *Serveti* Chr. Reſt. ALZ. 1792. N. 303. 10, 75
— Rec. v. *Denina's* Pruſſe. lit. 2 Th. 13, 104
Bücher ſo zu verkaufen. 11, 86. 14, 111
— Preiſe, herabgeſetzte. 13, 103. 104. 15, 120. 16, 128. 17, 132. 18, 143
— Verbote. 10, 73
Dictionnaire bibliogr. d. livres rares etc. N. A. 10, 74
v. *Götz* Gemählde aus Stollbergs Ballade, d. Buſſende. 10, 74
Gutsmuths Gymnaſtik betr. 15, 118
Herbarium vivum zu verkaufen. 16, 128
Kirſten gegen d. Rec. ſr. Diſſ. in d. ALZ. N. 212. 1792. 14, 112
Landkarten, neue. 13, 102
Langsdorf, K. Ch. Nachr. v. d. Veränd. ſs. Aufenthalts. 11, 87
Meltzer an d. Rec. ſs. B. Laura. 11, 88
Oeſterreich; litr. polit. Nachr. 16, 122
v. *Reibnitz* Preisaufg. auf Nachr. v. d. adl. Familie v. Reibnitz. 11, 88
Taſchenbuch, tägl. (Gotha 1793.) betr. 13, 98
Wald zu Königsberg geg. *Lauckhard's* Lebensbeſchr. 15, 118
Weidmann Buchh. in Leipzig an Hn. *Vitzthum* in Bezug auf ALZ. 93. IB. N. 7. 14, 112

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 19.

Sonnabends den 2ten März 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 21 Febr. 1793. erhielt Hr. *Julius Christoph Reinhardt*, aus Erfurt, die Doctorwürde bey der medicinischen Facultät allhier, nachdem derselbe seine Inaugural-Dissertation: *de vano praematurae sepulturae metu*, vertheidiget hatte. Das vom Hrn. Hofr. *Nicolai* verfaßte Programm enthält: *Facultatis medicae Marburgensis de convulsione cerebri responsum I.*

Helmstädt.

Den 29ten Januar 1793. disputirte Hr. *Christoph Wilh. Schaller* a. d. Mecklenburgischen, unter dem Vorsitz des Hrn. Hofr. *Frick*: *de actione exercitoria* und erhielt hierauf die Würde eines Licentiats der Rechte.

Leipzig.

In die, durch den Tod des Hrn. Assessor *Schotte* erledigte, dritte Professur der Pandecten ist durch ein Rescript vom 9 Januar Hr. Assessor *Rau*, und in die, von demselben bisher verwaltete, vierte Professur der Institutionen Hr. Assessor *Biener* eingerückt, die nun vacante 5te Professur, *tituli de verbor. signif. et reg. iur.* aber hat der Hr. D. *Erhard*, bisher ausserord. Prof. d. R. nebst Sitz und Stimme in der Juristenfakultät erlangt.

Auch ist durch ein Rescript vom 9ten Januar dem Hn. D. *Joh. Gottfr. Müller* eine ausserordentliche Professur der Rechte ertheilet worden.

Nach vorgängigem Examen erhielt der Stud. Theol. Hr. *Gerhard Heinr. Jac. Stöckhardt* a. d. Lausitz, die philosoph. Doctorwürde, welches durch das am ersten Sontage nach Epiph. angeschlagne Diplom bekannt gemacht wurde.

Am 24sten vertheidigte, unter dem Vorsitze des Hn. D. u. Prof. *Erhard*, der Stud. Jur., Hr. *Joh. Christoph Schneider* aus Zetau im Erzgebirge, die, von erstern geschriebene, Disputation: *de ampliationibus iudiciorum publicorum apud Romanos.*

Am 30sten hielt der Hr. Assessor Dr. *Erhard*, zum Antritte der ihm ertheilten 5ten Professur, eine Rede, und lud dazu durch ein Programm ein, welches *de ampliationibus iudiciorum publicorum apud Romanos ἐπιμετρον I.* enthält.

Am 29sten vertheidigte unter dem Vorsitze des Hn. D. u. Prof. *Ludwig*, etc. etc., der Baccalaur. Medic. Hr. *Friedr. August Treutler* aus Bauzen, seine Dissertation, welche betitelt ist: *observationes pathologico - anatomicae auctarium ad Helminthologiam humani corporis continentes; cum 4. tabulis aeneis.* Bey dieser Gelegenheit schrieb Hr. D. u. Prof. *Gehler*, als Procancellarius, ein Programm: *de quibusdam varioribus agri Lipsiensis petrificatis Spec. I. Trilobites s. Entomolithus paradoxus Linn., cum tab. aenea.*

II. Beförderungen.

Hr. *Herchenhahn*, Sachsen-Meiningischer und Schwarzburg-Rudolstadtischer Legationsrath, berühmt durch mehrere historische Schriften, besonders durch die nun vollendete Geschichte des kaiserl. und Reichshofraths, ist zum wirklichen kaiserl. Reichshofrathsagenten A. C. ernannt worden und hat in dieser Eigenschaft am 30 Oct. aufgeschworen.

Hr. *von Saussure* von Genf, wurde, als Besitzer eines Landguthes auf savoyischen Grunde, von dieser neuen Republik zu einem der *Administrateurs du Département du Montblanc* erwählt.

III. Belohnungen.

Nürnberg. Herr M. *Mannert*, Lehrer an dem hiesigen Gymnasium, hat von der königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen den Preis von 50 Ducaten erhalten, welchen sie in der historischen Klasse auf die beste Beantwortung der Frage: *Res Traiani ad Danubium gestae etc.* gesetzt, und am 24sten Nov. seiner Abhandlung mit dem Motto: *Quamquam o!* zuerkannt hatte.

IV. Todesfälle.

Nürnberg. Hier starb den 27sten Dec. v. J. an einer Entkräftung Hr. *Christoph Joachim Haller von Hallerstein*,

Digitized by Google

Herzogl. Baierischer geheimer Rath, bey der Stadt Nürnberg des innern geheimen Raths, Curator der Universität Altdorf, Scholarch u. s. w., nachdem er den 25sten September das 69ste Jahr seines Alters zurückgelegt hatte. Er war ein Freund und Kenner der Wissenschaften, sammelte eine ansehnliche Bibliothek, und veranstaltete ein neues Gesangbuch, das hier seit ein paar Jahren eingeführt ist. Seine Bibliothek machte er zu einem Fideicommiss; sollte aber seine Familie ausserben, so wird sie ein Eigenthum der Universität Altdorf.

Bern den 24 Dec. 1792. Heute starb der hiesige Professor der orientalischen Sprachen und der Catechetik, *David Kocher*, von Thun. Er ward geboren 1716. erhielt seine Lehrstelle im J. 1762. und starb an den Folgen eines Schlagflusses, nach einigen Tagen. Er hat folgendes drucken lassen: *Fasti Hebraeorum sacri. Bernae* 1760. *T. I. der T. II. liegt noch im Mse.* 2. *Rudimenta Grammaticae hebraeae. Turici.* 1766. 3. *Predigt von den Zeichen der Zeiten, über Matth. XVI.* 3. *Bern* 1770. 4. *Einleitung in die Bibel, Bern.* 1779. 5. *Vindiciae Textus hebraei Esaiae vetis, adversus D. Roberti Lowthi criticam. Bernae.* 1786. Er war ein, vorzüglich in seinem Fache, sehr gelehrter Mann, von aufrichtiger Frömmigkeit; zog sich aber durch seine Anhänglichkeit an die alte Orthodoxie verschiedene Verdrieslichkeiten zu.

Im Nov. vorigen Jahres starb in Genf, in seinen besten Jahren, Hr. *Exchaquet* von Aubonne, Kantons Bern, ein geschickter Scheidekünstler, Oberaufseher der Bergwerke im Obern Faucigny, Mitglied verschiedener Gesellschaften, etc. Die durch ihn bekannt gemachten und unter seiner Anleitung verfertigten *Reliefs des Chamouneythales* der ganzen Gegend um den Genferse, des Gotthards und seiner benachbarten Thäler, etc. verdienen den Dank eines jeden die Schweitzeralpen bereisenden, und tragen sehr vieles zur Aufklärung der Topographie und Naturgeschichte dieser Gegenden bey.

A. d. Pfalz. Am 24ten Dec. vor. J. starb zu Dannenfels, einem Nass. Weilb. Dorfe am Donnersberg, Hr. *Joh. Christ. Keck*, Pfarrer daselbst im 42ten J. seines Lebens. Er stand vorher als Prorector am Gymnasium zu Weilburg, um dessen Flor er grosse, unverkennbare Verdienste hatte. Er war ein Mann von dem edelsten Charakter, und ein grosser Humanist. Als Pfarrer, erwarb er sich während 1½ Jahren die Liebe seiner Gemeinde in einem sehr hohem Grade. Sein Andenken wird noch lange bey ihr im Segen bleiben.

III. Oeffentliche Anstalten.

Regensburg den 12 *Sept.* 1792. In der Benedictiner Prälatur Priefling unweit Regensburg werden seit der Regierung des gegenwärtigen Herrn Prälaten jährl. 12 Knaben unbegüterter Eltern oder Waisen aufgenommen, und erhalten freye Kost, unentgeldlich Unterricht in den Anfangsgründen der Wissenschaften und über dies Belohnungen ihres Fleisses und sittlichen Betragens. Bey der Prüfung und Prämienvertheilung am 2 d. M. waren aus Regensburg mehrere Herren Comitialgesandten und Standespersonen gegenwärtig. Die Frau Erbprinzessin von Thurn und Taxis, welche mit ihrem Herrn Gemahle auch zugegen war, setzte den aus Blumen geflochtenen Kranz demjenigen Knaben selbst auf, der nach dem einstimmigen Ausspruch der wetteifernden Schüler die Prämie der Unschuld und guten Sitten verdient hatte. Nach Vertheilung der übrigen Preise legten die Knaben auch noch Beweise von ihrer Fertigkeit in der Musik ab.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von der erst kürzlich zu London erschienenen 13*ten Ausgabe* von:

Robertsons History of Scotland etc. etc.

welche, wegen der vom Verfasser erhaltenen beträchtlichen Zusätze und Bereicherungen füglich als ein ganz neues Werk zu betrachten ist, wird eine, dem vortreflichen Original angemessene deutsche Uebersetzung in einer bekannten Buchhandlung erscheinen und das weitere darüber in einer ausführlichen Nachricht noch angezeigt werden.

Ich glaubte es denjenigen meiner Zeitgenossen, welche meine Jugendlieder mit Mitgefühl und Nachsicht beurtheilten, so gut als mir selber schuldig zu seyn, eine Auswahl von meinen Gedichten zu veranstalten, welche sie und mich vor jeder ungebetenen Sammlung derselben sicher stellen soll. Manches von dem, was in dem Voßischen Musenalmanach und in andern Zeitschriften erschien, habe ich theils ausgefüllt, theils ganz umgearbeitet, eben so vieles verworfen, auch manches neue hinzugethan. Die Mühe der Herausgabe hat mein Freund *Matthisson* übernommen; und sie werden mit eben der typographischen Schönheit, wie dessen eigene Gedichte, im Verlag von Orell Gessner, Füssli und Komp. in Zurich, zur nächsten Leipziger Ostermesse erscheinen.

G. Salis von Seevis.

Gustav III. König von Schweden. 2 *Thle.* 8. *Mit den wohlgetroffenen und schön gestochenen Bildnissen des Königs und seines Mörders.* 2 Alphabet 4 Bogen.

Es macht der deutschen Litteratur Ehre, dass sie das Schicksal eines fremden Fürsten, eines Opfers unserer Tagen

Digitized by Google

Tage, mit allem Gefühl der Theilnehmer ehrt. Der Verfasser dieser Lebensbeschreibung tritt eben jetzt damit auf, da das Ende Gustavs durch das traurige Ende eines eben so unglücklichen Zeitgenossen Ludwigs XVI. mit wehmüthiger Erinnerung aufgefrischt wird. Die persönliche und innige Freundschaft Gustavs mit Ludwig, ihre gemeinschaftlichen Tugenden, das Interesse, welches Gustav als Freund für Ludwig hatte und das ihn selbst in dessen Schicksal mitverwickelte, das blutige Loos beyder Könige erweckt gewiss keine gleichgültige Gefühle. Wenigstens darf man nicht fürchten, dass das Publicum dem Leben eines Königs seine Aufmerksamkeit versagen wird, der glücklich in seinen Thaten, unglücklich durch seine Ermordung, gross und unsterblich nach seinem Tod und beynahe ein grösserer Mensch als ein grosser König war. Das Werk, welches von der Hoffmannischen Buchhandlung in Chemnitz verlegt worden und nun jetzt auch in allen andern Buchhandlungen Deutschlands für 2 fl. zu bekommen ist, kündigt durch Sauberkeit des Drucks und Papiers seinen hohen Gegenstand an, der es am meisten empfiehlt.

Bücher, so in der *Paulischen* Buchhandlung zu Berlin noch um die Pränumerations-Preise bis Ende Juny 1794. verlassen werden.

1. Benckendorfs Oeconomia forensis, 8 Bände, 4to, anstatt 24 rthlr. um 16 rthlr. 2. Der Auszug aus diesem Buche, in 3 Bänden, anstatt 11 thlr. um 7 thlr. 8 gr. 3. Des Hn. Grafen von Büffons allgemeine Naturgeschichte, 7 Bände; Naturgeschichte der 4füssigen Thiere, 19 Bände; Naturgeschichte der Vögel, 20 Bände, auf Druckpapier mit 1279 Kupfern, gr. 8. anstatt 43 thlr. 14 gr. um 26 thlr. 18 gr. 4. Dasselbe Buch auf Schreibpapier mit schwarzen Kupfern, anstatt 56 thlr. 4 gr. um 33 thlr. 6 gr. 5. Dasselbe Buch auf Schreibpapier m. 1279 illuminirten Kupfern, anstatt 161 thlr. 8 gr. um 115 thlr. 12 gr. 6. Burgsdorfs Versuch einer vollständigen Geschichte der Holzarten, 2 Bände, gr. 4. mit schwarzen Kupfern, anstatt 7 thlr. 22 gr. um 5 thlr. 4 gr. 7. Dasselbe Buch mit illuminirten Kupfern, gr. 4. anstatt 12 thlr. 10 gr. um 8 thlr. 15 gr. 8. Benckendorfs Grab der Chikane, worinnen, dass häufige Prozesse das grösseste Uebel eines Staats sind, gezeiget, die wahren Quellen, woraus sie ursprünglich entstehen, oder nachdem sie entstanden, sorgfältig genähret, ins unendliche vervielfältiget und gleichsam verewigt werden, entdecket, dabey aber auch zugleich die wirksamsten Mittel, diese verschiedene Quellen zu hemmen, und zu verstopfen, an die Hand gegeben werden, 3 Theile in 4 Bänden, gr. 8. anstatt 10 thlr. um 7 thlr. 9. Herbst und Jablonski Naturgeschichte der Schmetterlinge, 5 Bände, gr. 8. mit 118 illuminirten 4to Kupfern, anstatt 36 thlr. 4 gr. um 23 thlr. 20 gr. 10. Herbst und Jablonski Naturgeschichte der Käfer, 4 Bände in gr. 8. mit 51 illuminirten 4to Kupfern, anstatt 18 thlr. 2 gr. um 11 thlr. 20 gr. 11. Krünitz, D. J. G. ökonomisch-technologische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats- Stadt- Haus- und Landwirthschaft und der Kunstgeschichte in alphabetischer Ordnung, 58 Bände, gr. 8. anstatt 179 thlr. 11 gr. um 116 thlr. 6 gr. 12. Der Auszug aus diesem Buche, in 12 Bänden, gr. 8. anstatt 37 thlr. um 17 thlr. 14 gr. 13. Martini allgemeine Naturgeschichte in alphabetischer Ordnung, fortgesetzt von den berühmtesten Gelehrten in Deutschland, 11 Bände, gr. 8. mit schwarzen Kupfern, anstatt 44 thlr. 14 gr. um 28 thlr. 23 gr. 14. Dasselbe Buch mit illuminirten Kupfern, anstatt 68 thlr. 18 gr. um 49 thlr. 9 gr. 15. Schauplatz der Künste und Handwerke, 16r, 17r, 18r, 19r Band, gr. 4. anstatt 20 thlr. 8 gr. um 15 thlr. 6 gr.

Auszug aus des jungen Anacharsis Reise nach Griechenland in der Mitte des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt, 1r Band mit der Charte von Griechenland, gestochen von Hn. Jack in Berlin. Neuwied bey J. L. Gehra 1792. kostet 1 thlr. 3 gr.

Von diesem Auszug aus dem grossern allgemein bekannten Werke des Abbe Barthelemi, ist der erste Theil wirklich erschienen, und die beyden andern werden ihm zur Ostermesse folgen. Man sieht an diesem ersten Theile, dass der Bearbeiter des Auszugs, der Pastor Schröder in Neuwied, mit sorgfältiger Auswahl und Fleis arbeitet. Wenn er bey den folgenden Theilen in dieser wirklich mühsamen Arbeit nicht ermüdet, so wird der Auszug für eine grosse Classe von Lesern bedeutende Vorzüge vor dem Originalwerk und der Uebersetzung haben. Sie werden nie bey für sie langweiligen Stellen das Buch gähnend aus der Hand legen, oder etwas überschlagen dürfen. Selbst aus den ausgelassenen Stellen sind die einzelnen wichtigen und unterhaltenden Notizen ausgehoben und an andern Stellen schicklich eingeschaltet. Dass der Herausgeber immer das Original vor Augen gehabt hat, ohne sich durch den Gebrauch der in Berlin erschienenen Uebersetzung seine Arbeit erleichtern zu wollen, zeigt der Augenschein. Die Reduction der Münzen und Maasse, die man bey der deutschen Uebersetzung vermisst, giebt dieser Arbeit einen neuen Werth. Sie wird dem angehenden Gelehrten Nutzen, und jedem denkenden Leser angenehme Unterhaltung gewähren, denn kaum ist ein Theil der Geschichte so reich an Stoff für den aufmerksamen Beobachter der Geistesentwickelung und überhaupt so wichtig für Geist und Herz als die Geschichte Griechenlands und seiner Bewohner. Es wäre sehr zu wünschen, dass ähnliche Schriften nach und nach an die Stelle Geist und Herz verderbender und Zeitraubender Romane träten möchten.

Der Zuschauer von Berlin, 1. B, 1. St. 8. Berlin bey C. G. Schöne à 8 gr. enthält: 1) Der Zuschauer ans lesende Publikum. 2) Ueber das Stricken in Gesellschaften. 3) Poinden und das Hinderniss. 4) Die solenne Taufe. 5) Neujahrwunschhandel. 6) Christmarkt. 7) Neues Nachtwächter-Lied. 8) Willkomm einer Berlinerin an das Goltzische Husarenregiment. 9) Schreiben eines Fräuleins von Berlin an ihre Freundin auf dem Lande über eine ganz neue Winterbeschäftigung. 10) Der Zuschauer in der Neustadter-Kirche. 11) Die Wiedererscheinung der Königin von Spanien. 12) Der Savoyard mit Orgel und Schauenspiel. 13) Das Klystier am Neujahrstag. 14) Ueber die Mode der Frauenzimmer, die Haare ihrer Lieb-

Digitized by Google

haber in den ihrigen zu tragen. 15) Auction, Redoute. Schäferſtunde bey Mad. Schuwiz. 16) Ludwig der Springer. Imgleichen Gelehrte Anzeigen der neueſten Bücher, ſo in Berlin herausgekommen. Die Herren Verleger, welche wünſchen, daſs ihre Schriften bald angezeigt werden mögten, bittet man in der oben genannten Buchhandlung ein Exemplar einzuſenden. Andere Bekanntmachungen kann man mit Bezahlung der Zeile zu 6 Pf. eingerückt erhalten.

Nachricht an das Publikum.

Ohnſtreitig hat der unglückliche Ludwig XVI. ſowohl durch die merkwürdigen Begebenheiten, die ſich während ſeiner Regierung zutrugen, als auch ſeines unverſchuldeten Todes wegen die ganze Aufmerkſamkeit des Publikums auf ſich gezogen. Um nun theils dieſes Intereſſe ſo bald, als möglich zu befriedigen, theils dem künftigen Biographen Ludwigs XVI. oder dem Geſchichtſchreiber ſeiner Zeit die gehörigen und nöthigen Materialien an die Hand zu geben — iſt die unterſchriebene Buchhandlung geſonnen, alle Characterzüge dieſes unglücklichen Königs, die Licht über ihn ſelbſt und über die merkwürdigſten Vorfälle und Perſonen ſeiner Regierung verbreiten können, unter dem Titel: *Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben Ludwigs XVI.* heftweiſe und zwar das Heft zu 4 Bogen herauszugeben. Der Sammler dieſer Anekdoten wird gewiſs dafür ſorgen, daſs das Publikum mit jeder verſchont bleibe, für deren Wahrheit man ſich nicht verbürgen kann, und die nicht aus den lauterſten Quellen geſchöpft iſt.

Die Schönifche Buchhandlung.

II. Vermiſchte Anzeigen.

An die Herren Buchhändler.

Es iſt für alle Gelehrten und Bücherliebhaber ein höchſt unangenehmes Ding, daſs man in einiger Entfernung von Leipzig erſt zu ſpät nach der Meſſe erfahrt, was für neue Bücher erſchienen ſind. Selten bringt die Buchhandlung, mit der man gewöhnlich handelt, alle Neuigkeiten mit, die der Meſscatalog enthält, weil ſie nicht immer wiſſen kann, was ihre Kunden davon intereſſirt, und will man denn nach der Meſſe noch ein neues Buch aus dem Meſs-Catalog haben, ſo währt es meiſt ſo lange ehe es verſchrieben wird und ankömmt, daſs einem alle Luſt zu ſolch einer Beſtellung vergeht. Ich z. E. wohne 85 Meilen von Leipzig, und befinde mich gar oft in dieſem unangenehmen Falle. Ein Vorſchlag aber, den ich Ihnen, meine Herren hiermit zu thun wage, könnte, wenn Sie ihn allerſeits befolgen wollten, dieſem Uebel auf einmal abhelfen, und Ihnen zugleich zu wahren Nutzen gereichen. Die mehreſten von Ihnen zeigen doch gewöhnlich *nach* der Leipziger Meſſe ihre *fertig gewordenen* Verlags-Artikel im *Intelligenz-Blatte* der Allg. Lit. Zeitung an; dieſs hilft uns entfernten Bücherkäufern aber nicht viel; denn alsdann haben wir auch ſchon den Meſs-Catalog geleſen, oder die uns verſorgende Buchhandlung iſt ſchon von Leipzig zurück, und — hat, was wir kaufen möchten, nicht mitgebracht. Wollten Sie aber 6 bis 8 *Wochen vor der Meſſe* Ihre neuen Werke, die Sie gewiſs zur Meſſe bringen werden, im *Intelligenz-Blatte der A. L. Z.*, (das doch jeder Gelehrter und Bücher-Liebhaber lieſt,) anzeigen; ſo wüſten wir *vorher* was die Meſſe Neues in unſern Fachern liefern wird, könnten gleich der uns verſorgenden Buchhandlung *unſere Beſtellungen mitgeben*, und wir wären dann ſicher das Verlangte gleich mit den andern Meſs-Neuigkeiten zu erhalten; Sie ſelbſt hingegen einen beſſeren Meſsdebit von Ihren Verlags-Artikeln zu machen. Ich bin ſicher daſs jeder von Ihnen 8 Wochen vor der Meſſe alle ſeine Verlags-Artikel gewiſs weiſs, die ihm zur Meſſe fertig werden, und eine kurze Anzeige davon iſt ſchon genug. Fänden Sie für nöthig nach der Meſſe noch einen oder den andern Artikel, und ſeinen Innhalt ausführlicher anzuzeigen, welches allerdings zuweilen nöthig, und für den Liebhaber angenehm iſt, ſo ſteht Ihnen dieſs ja immer noch frey. Kurz beherzigen Sie meinen Vorſchlag, ich glaube er iſt praktiſch, und ich wünſchte ſehr, daſs es Ihnen gefallen möchte ihn noch vor der künftigen Oſter-Meſſe auszuführen.

T** den 3ten Jan. 1793.

R. M. B.

Zuſatz zu vorſtehendem Artikel.

Obige Aufforderung an die Herren Buchhändler iſt uns acht Wochen ſpäter als ihr Datum beſagt zu Handen gekommen. Wir zweifeln daher, ob ſie, was die nächſte Oſtermeſſe betrifft, noch von Wirkung ſeyn könne. Indeſſen iſt der Verf. in einem Irrthum, wenn er glaubt, daſs bisher die Buchhandlungen blos *nach* der Meſſe ihre fertigen Artikel angezeigt; da der Augenſchein giebt, daſs ſehr viele auch *vor* der Meſſe, das was herauskommen wird, vorher angekündigt haben, und noch ankündigen. Aber das könnte allerdings von groſsen Nutzen ſeyn, wenn Anzeigen der Art, uns früher, und ſpäteſtens 8 Wochen vor der Meſſe eingeſandt würden, damit auch unſere Leſer in der Ferne Beſtellungen auf die ihnen intereſſant ſcheinenden Meſsartikel machen könnten.

Jena, den 3 März 1793.

Expedition der A. L. Z.

IV. Preisaufgaben.

Die *Amſterdamer Geſellſchaft zur Beförderung der Dichtkunſt und ſchönen Wiſſenſchaften* (Dicht- en Letteroefenend Genootschap) hat in ihrer am 8. May 1792. gehaltenen jährlichen Verſammlung unter andern Preisaufgaben auch dieſe für Deutſchland intereſſante aufgegeben: *Eine äſthetiſche Beurtheilung von Klopſtocks Meſſias.* Der Preis für die beſte und genugthuendſte Schrift iſt die goldene Medaille der Geſellſchaft, 30 Ducaten an Werth, und noch überdem 20 Ducaten, oder auch 50 Ducaten in Geld. Die Schriften müſſen leſerlich, und die hochdeutſche mit lateiniſchen Letterſ, geſchrieben vor dem 1. December 1793. auf die bey ähnlichen Fällen gewöhnliche Art an den Secretär der Geſellſchaft, den Hn. *G. Bremer à Brandis, Mathematikus etc.* in *Amſterdam* eingeſandt werden.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 20.

Mittwochs den 6ten März 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Neuer deutſcher Merkur, herausg. von C. M. *Wieland*. (*Weimar u. Leipzig*, 8.) 1792. 12s St. (S. 337-448.) enthält: I. Betracht. e. Landpred. durch d. Abhdl. für u. wider d. hannöver. Landeskatechismus veranlaſst. II. Einige Bemerk. üb. d. Sendſchr. d. Herausg. des t. Merk. an Hn. P. zu... im 1n St. 1792. m. Anmerk. d. Herausg. III. Der Verf. d. vorſtehenden Bemerk. an Hn. Hfr. *Wieland*. IV. Addreſſe der Bürger von Frankfurt an General Cuſtine. 1793. 1 St. (S. 1-112.) enthält: I. Betracht. üb. d. gegenwärt. Lage des Vaterlandes. II. *Necker* v. d. Wirkungen d. neuen franzöſ. Geſetze auf d. Moralität. III. Schreiben an d. Herausg. des t. Merk. nebſt d. Antwort. IV. Gedichte.

Thalia; herausg. v. F. *Schiller* (*Leipzig*, Göſchen 8.) 1792. 5s H. (S. 131-272.) enthält: I. Wie weit darf ſich die Sorgfalt des Staats um das Wohl ſeiner Bürger erſtrecken (von W. v. *Humbold.*) II. Das Gaſtmahl von *Plato*, od. Geſpräch üb. die Liebe. III. Der Orlabach, (e. Gedicht von W. F.) IV. An ** wegen e. Vorwurfs üb. Liebe (e Gedicht von W. *Fink.*) V. Der leukadiſche Fels, e. Schauſpiel. VI. An Wilh. O** (e. Ged. von *Werthing.*) VII. Als ich ſie Abends nach Hauſe geführt hatte (e. Ged. v. W. *Fink.*)

Flora; *Deutſchlands Töchtern geweiht, e. Monatſchrift von Freunden u. Freundinnen des ſchönen Geſchlechts*, m. Kpf. u. Muſik. (*Tübingen*, Cotta. 8.) 1 J. 1793. 1 Bdch. 3 H. März. (S. 209-304.) enthält: Geiſt über Schönheit; Epigrammen; Ceciliens Briefe an Tilla (für Bräute und ehelustige Madchen). Lottchen; Seinem beſten Vater; Anekdoten; Victorine; die Kindermörderin von *Schiller*, als Text der muſikal. Beylage; Modeanzeigen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von der *mediciniſch-chirurgiſchen Zeitung*, herausgegeben von Dr. J. J. *Hartenkeil* und Dr. F. X. *Mezler*, iſt der 4te Band des 1792ger Jahres fertig geworden, und in allen Buchhandlungen zu haben. Zu mehrerer Verbreitung und Gemeinnützigkeit dieſer vortreflichen Zeitung, ſind die Herausgeber geſonnen, den Jahrgang 1793. um den beträchtlich wohlfeilern Preis von 5 Rthlr. 13 gr. ſtatt 6 Rthlr. 16 gr. zu erlaſſen; eben ſo bieten ſie den Liebhabern auch jeden der vorhergehenden Jahrgänge für 5 Rthlr. 13 gr. an, da jeder bis jetzt 6 Rthlr. 16 gr. gekoſtet hat.

In unterzeichneter Buchhandlung, ſo wie in allen übrigen Buchhandlungen Deutſchlands, kann man dieſe Zeitung um obigen heruntergeſetzten Preis bekommen.

Leipzig im Januar 1793.

Gräffſche Buchhandlung.

III. Bücher ſo zu verkaufen.

Folgende Bücher ſind bey Hr. Adv. Fiedler in Jena um beygeſetzte Preiſe in Louisd'or à 5 Rthlr. zu verkaufen. Liebhaber werden erſucht, ſich in frankirten Briefen deshalb an ihn zu wenden.

De l'adminiſtration provinciale et de la reforme de l'impot, p. le Trone. 1. 2. T. Paris, 88. 8. 3 Rthl. 13 gr.

La Normandie anciennement pays d'Etat p. Le Noir. Paris, 90. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Tableau general du Commerce de la France, de l'Europe etc. p. Gournay. Ib. 90. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Memoires hiſtor. et authent. ſur la Baſtille. 1 T. Paris. 89. 8. 3 Rthl. 19 gr.

La vie de Joſeph II. p. Caraccioli. Paris, 90. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Delectus opuſculor. medicor. antehac in Germaniae diverſis academiis editor. collegit Frank. 6. 7. Vol. Ticini, 89. 8. 1 Rthl.

Vies des furintendans des finances et des Controleurs generaux. 1—3 T. Paris, 90. 8. 2 Rthl. 12 gr.

Journal de phyſique 1785—1789. p. Rozier, Mongez et de la Metherie. Paris. 89. 4. c. F. 35 Rthl. 6 gr.

Hiſtoire crit. et apologet. de l'ordre des chevaliers du temple de Jeruſalem dits Templiers. 1. 2. T. Paris. 89. 4. 6 Rthl. 8 gr.

Tables de Jupiter et de Saturne p. Delambre. Paris. 89. 4. 2 Rthl. 22 gr.

L'Eneide tradotti in verſi ital. du Bondi. 1 Tom. Parma. 90. 8. 1 Rthl. 15 gr.

Operette in verſo e in proſa dell Bertola. 1—3 T. Baſſano. 85. 8. 2 Rthl.

Digitized by Google

Fatal Follies or hiſtory of the Counteſs of Stanmore. 1—4 Vol. London. 88. 8. 3 Rthl. 8 gr.

Retribution. A Novel. 1—3 Vol. London. 88. 8. 2 Rthl. 14 gr.

Familiar eſſays on intereſting ſubjects. London. 87. 8. 1 Rthl. 4 gr.

La Fin des amours du Chevalier de Faublas p. Louvet de Couvray. 1—6 T. London. 90. 12. 2 Rthl. 17 gr.

Diſcours hiſtor. ſur la feudalité et l'allodialité, p. Chapſal. Paris. 89. 8. 2 Rthl. 19 gr.

Annonce de bibliographie moderne. 1—3 T. N. 1—5. Paris. 90. 8. 3 Rthl. 12 gr.

Life and memoires of the Ducheſs of Kingſton. London. 90. 8. 1 Rthl. 7 gr.

Biblioteca ſiſica d'Europa di Brugnatelli. 12—14 T. Pavia, 90. 8. 1 Rthl. 15 gr.

Tour to the Weſt of England in 1788. by Shaw. London. 89. 8. 2 Rthl. 6 gr.

Sur quelques Contrées de l'Europe. 1. 2. T. London. 88. 8. 1 Rthl. 21 gr.

Qu'eſt - ce que le Tiers - Etat? 89. 8. 20 gr.

Diſcours de M. Bergaſſe ſur la maniere, dont il convient de limiter le pouvoir legislatif et le pouvoir executif dans une monarchie. 89. 8. 14 gr.

v. Tiirkheim Bericht a. d. Gemeine v. Strasburg üb. d. Lage d. Nationalverſammlung im Octobr. 1789. 8. 10 gr.

Appel au Tribunal de l'opinion publique p. Mounier. London. 91. 8. 19 gr.

Syſtem of Mechanics and Hydroſtatics by Parkinſon. Cambridge, 89. 4. 10 Rthl. 16 gr.

Memorie idraulico-ſtoriche ſopra la Val Di-Chiana compilate dal Foſſombroni. Firenze. 89. 4. 4 Rthl. 15 gr.

Maſcagni vaſorum lymphaticor. corporis hum. hiſtoria et Ichnographia. Senis, 87. fol. c. F. 33 Rthl.

Notice des Inſectes de la France p. Amoreux. Paris, 89. 8. 1 Rthl. 6 gr.

Hiſtoire d'Eleonore de Guyenne Ducheſſe d'Aquitaine. London. 88. 8. 3 Rthl. 20 gr.

Vie privée du Cardinal Dubois. London. 89. 8. 1 Rthlr. 10 gr.

Du Maſſacre de St. Barthelemi p. Brizard. 1. 2. T. 90. 8. 1 Rthl. 16 gr.

Defenſe of the conſtitutions of Gouvernement of the united ſtates of America. 2. 3. Vol. London. 87. 8. 4 Rthl.

Bibliotheque de l'homme public p. Condorcet. 1--12 T. Paris. 90. 8. 16 Rthl. 4 gr.

Proces-Verbal de l'aſſemblée des Communes et de l'aſſemblee nat. 1--50 T. Paris. 8. 57 Rthl. 4 gr.

Courier de Provence. N. 118—243. 8. 18 Rthl.

Etat nominatif des penſions qui ſe payent ſur d'autres Caiſſes que celle du treſor royal. Paris. 90. 8. 2 Rthl.

Annales patriot. et liter. de la France p. Mercier. N. 1--426. 4. 9 Rthl. 12 gr.

Revolutions de France et de Brabant, p. Demoulins. N. 1--16. Paris. 89. 8. 3 Rthl. 8 gr.

Les Evangeliſtes du Jour. 1--4 Sect. Ib. 8. 6 gr.

The naturaliſts journal by Barrington. Lond. 4. 2 Rthl. 6 gr.

Virgilii Bucolica, Georgica et Aeneis ed. Brunk. Argent 89. 4. 9 Rthlr. 12 gr.

The four Goſpels translated from the Greek by Campbell 1. 2. Vol. London. 89. 4. 15 Rthl. 18 gr.

Travels to diſcover the Source of the Nile in 1768-1773. by Bruce 1--5. Vol. Edinburg. 90. 4. with Plates. 47 Rthl. 6 gr.

Eſſai ſur le deſpotiſme p. Mirabeau. Paris. 92. 8. 1 Rthl. 7 gr.

Politicon p. Canilhac. 1--4. T. Paris. 92. 8. 4 Rthl. 19 gr.

Lettres de M. de Pelliſſery. Ib. 92. 8. 1 Rthl. 5 gr.

Ecole de Politique p. Dugour. 1--8. T. Ib. 92. 8. c. F. 12 Rthl. 18 gr.

Defenſe des conſtitutions Amaricaines p. Adams 1. 2. T. Ib. 92. 8. 2 Rthl. 16 gr.

Situation actuelle de la France p. Bonvallet Desbroſſes. Paris. 91. 8. 1 Rthl. 11 gr.

Codé polit. de la France. 20. 21. T. Ib. 92. 12. 1 Rthl. 2 gr.

Eſercitazioni Ciprianiche circa il Balleſimo. Roma. 87. 8. 1 Rthl. 1 gr.

Poeſie Siciliane dell Ab. Meli. 1--5. Vol. Palermo. 87. 8. 4 Rthl. 7 gr.

Transactions of the royal Society of Edinburgh. 1 Vol. Edinb. 87. 4. with plates. 8 Rthl. 8 gr.

Syſtem of Surgery by Bell. 6 Vol. Ib. 88. 8. 2 Rthl. 4 gr.

Eſſay on crookedneſs or diſtortions of the ſpine by Jones, London. 88. 8. 1 Rthl. 8 gr.

The connexion of life with reſpiration by Goodwyn. Ib. 88. 8. 1 Rthl.

Practical obſervations on venereal complaints by Swediaur. Edinburg. 88. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Gregory conſpectus medicinae theoreticae. 1. 2. Vol. Ib. 88. 8. 4 Rthl. 8 gr.

The Elements of medicine, or translation of the elementa medicinae Brunonis. 1. 2. Vol. Lond. 88. 8. 2 Rthl. 22 gr.

Miſcellaneous pieces by Swift. Ib. 89. 8. 1 Rthl. 21 gr.

Brugnatelli biblioteca ſiſica d'Europa. 7--20. Pavia. 91. 8. 7 Rthl.

Breve iſtoria del dominio temporale della ſede apoſtolica nelle due Sicilie. Roma. 89. 4. 4 Rthl. 15 gr.

Hiſtoire de la Sorbonne p. Duvernet. 1. 2. T. Paris. 90. 8. 2 Rthl. 6 gr.

Survey of the modern ſtate of the church of Rome by Hales. London. 89. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Harangues politiques de Demoſthene p. Guiparis. 91. 8. 2 Rthl. 4 gr.

Poems by James. 1. 2. Vol. Lond. 2 Rthl. 6 gr.

Opere del Pompei. 3--5. T. Verona. 91. 8. 2 Rthl. 17 gr.

L'Odiſſea di Omero da Redi. 1. 2. T. Torino. 8. 1 Rthl. 8 gr.

A ſummary and phil. View of the Genius, Character etc. of the Dutch. Lond. 88. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Nouveau voyage ſentimental p. Gorjy. 1. 2. T. Paris. 91. 12. 1 Rthl. 6 gr.

Novo teatro del Gamerra. 1--7. T. Piſa. 89. 8. 5 Rthl. 22 gr.

Digitized by Google

Hiſtoire de la guerre de 7. ans p. d'Archenholz. 1. 2. T. Metz. 8. c. F. 1 Rthl.

Nouvelles recherches ſur la population de la France p. Meſſance. Lyon. 88. 4. 1 Rthl. 12 gr.

Nouvelles inſtructives bibliograph. hiſtor et crit. de Medecine, Chirurgie et Pharmacie pour 1787 et 1788. Paris. 12. 1 Rthl. 12 gr.

Paralipomeni di Mattei. 1. 2. T. Napoli. 88. 8. 2 Rthl. 2 gr.

Lettre du Comte de Mirabeau à ſes commettans. 1 T. Paris. 89. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Medical commentaries for 1787. by Duncan. Dec. 2. Vol. 2. Edinb. 88. 8. 2 Rthl.

Fielding's new Peerage of England, Scotland and Ireland. Lond. 12. With plates. 2 Rthl.

Philoſohical transactions of the royal Society of London for. 87. Vol. 77. p. 1. London. 87. 4. with plates. 2 Rthl. 12 gr.

Transactions of the American philoſophical ſociety of Philadelphia. 2 Vol. Philadelphia. 87. 4. 2 Rthl. 12 gr.

Ad ſex primorum Caeſarum genealogicum arborem commentaria. Neapoli. 87. 8. 1 Rthl. 8 gr.

De l'electricité des Méteores p. Bertholon. 1. 2. T. Paris. 87. 8. 2 Rthl. 12 gr.

Theorie génerale de l'adminiſtration polit. des finances p. Grouber de Groubenthal. 1. 2. T. Paris. 88. 8. 2 Rthl.

Abregé des Etudes de l'homme fait p. Leclerc. 1. 2. T. 2 Rthl. 9 gr.

Treatiſe on medical and pharmaceutical chymiſtry and the materia medica by Monro. 1-3 Vol. Lond. 88. 8. 7 Rthlr.

Elements de Fortification p. Belair. Paris 92. 8, 3 Rthlr. 5 gr.

Les crimes des Reines de France. Paris, 91. 8. c. F. 1 Rthlr. 13 gr.

Le Martirologe ou l'hiſtoire des Martyres de la revolution. Ib. 92. 8. 1 Rthlr. 13 gr.

La conſtitution civile du clergé p. de Montours. Ib. 91. 8. 1 Rthlr. 15 gr.

Siecle de Louis XVI. by Regnault. 1 T. 92. 8. 1 Rthlr. 1 gr.

Mortimer Obſervations and Remarks made during a voyage to the Island of Teneriffe etc. by Cox. Lond. 91. 4. 3 Rthlr. 8 gr.

Collection complette des travaux de Mirabeau l'aîné p. Mejan. 1-5 T. Paris. 92. 8. 6 Rthlr. 3 gr.

Memoires de Monſ. le Duc de St. Simon. 1-3 T. Lond. 88. 8. 3 Rthlr. 10 gr.

View of England by Wendeborn. 1. 2 Vol. Lond. 91. 8. 4 Rthlr. 11 gr.

Nouveau theatre ſentimental p. Sillery. Paris 90. 8. 1 Rthlr. 2 gr.

Contes et Idylles p. Keratry. Paris, 91. 12. 1 Rthlr.

Lidopie. 1. 2 Vol. Paris. 90. 12. 1 Rthlr. 2 gr.

Saint-Alme. 1. 2 Vol. Ib. 90. 12. 1 Rthlr. 2 gr.

The Hiſtory of the Decline and Fall of the Roman Empire, by Gibbon. 1-6 Vol. Lond. 4. 42 Rthlr.

Voyage d'une Françoiſe en ſuiſſe depuis la revolution 1. 2 T. 90. 8. 2 Rthlr. 4 gr.

Collections des Opinions de Malouet. 1. 2 T. Paris 91. 8. 2 Rthlr. 2 gr.

Index librorum ab inventa typographia ad annum 1500. 1 P. Senonis. 91. 8. 1 Rthlr. 10 gr.

Ma République Auteur Platon, Editeur de Sales. 1-3 T. 12. 1 Rthlr. 15 gr.

The engliſh peerage, or a view of the ancient and preſent ſtate of the Engliſh Nobility. 1-3 Vol. Lond. 90. 4. with plates. 39 Rthlr. 9 gr.

The Progreſſes and public Proceſſions of Queen Eliſabeth, by Nichols, 1. 2 Vol. Ib. 88. 4. 15 Rthlr.

Dimoſtrazione della Falſita de Titoli vantati dalla ſ. Sede ſulle Sicilia, dell Ceſtari, 1 T. Napoli 89. 4. 1 Rthlr. 6 gr.

Memoires concernant les impoſitions et droits p. Moreau de Beaumont, 5 T. Paris, 89. 4. 3 Rthlr. 5 gr.

Memoirs of Great Britain and Ireland by Dalrymple, 2 Vol. Edinb. 88. 4. 4 Rthlr.

Lectures on hiſtory and general policy; to which is prefixed an Eſſai on a Courſe of liberal education for civil and active life, by Prieſtley. Birmingham, 88. 8. 7 Rthl.

Original Letters written during the Reigns of Henry VI, Edward IV. Richard III. by Fenn, 1-4 Vol. Lond. 87. 4. 28 Rthlr. 19 gr.

Cremani jus criminale. 1 Vol. Ticini. 91. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Carminati Hygiene, Terapeutice et Materia Medica 1 Vol. Papiae. 91. 8. 1 Rthlr. 2 gr.

Hiſtory of the reign of Peter the Cruel King of Caſtile and Leon by Dillon. 1. 2 Vol. Lond. 88. 8. 3 Rthlr. 19 gr.

The Battle of Bosworth-Field between Richard III. and Henry Earl of Richmont Auguſt 22, 1485. by Hutton. Birmingh. 88. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Leſſons to a Young Prince by an Old Statesmann. Lond. 91. 8. 1 Rthlr. 14 gr.

Les ruines ou meditations ſur les revolutions des empires p. Volney, Paris, 91. 8. 1 Rthlr. 15 gr.

J. J. Rouſſeau conſideré comme l'un des premiers Auteurs p. Mercier. 1-2 T. Ib. 91. 8. 1 Rthlr. 13 gr.

La Verité rendue aux lettres par la liberté p. de la Vallée. Strasburg, 91. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Hiſtoire du Depart du Roi. Paris, 91. 8. 1 Rthlr. 3 gr.

Anecdotes du règne de Louis XVI. 1-6 Vol. Ib. 91. 8. 4 Rthlr. 1 gr.

Inſtruzioni Ariſtocratiche. 1-4 Vol. Baſſano, 88. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Memorie della Societa Agraria, 1-4 Vol. Torino, 88. 8. 3 Rthlr 10 gr.

Idea della vita del Giovanetto dal Orlandi 1. 2 T. Siena, 90. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Opere poetiche del Conte de Coureil, 1. 2 T. Firenze, 90. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Hiſtoire apologet. du Comité eccleſiaſt. de l'aſſemblee nat. p. Durand-Maillane. Paris, 91. 8. 1 Rthlr. 2 gr.

De l'edſication p. Knox, Ib. 1 Rthlr. 5 gr.

Mirabeau peint par lui-meme. 1-4 T. Paris, 91. 8. 4 Rthlr. 19 gr.

La Republique Belgique, 1-3 T. Rom, 89, 8. 4 Rthlr. 16 gr.

Digitized by Google

De l'etablissement des connoissances humaines et de l'instruction publique dans la constitution Francoise p. Lacratelle, Paris, 1b. 91. 8. 1 Rthlr. 2 gr.

Monnoies des Prelats et Barons de France p. Duby, 1. 2 T. Paris, 90. 4. c. F. 17 Rthlr. 10 gr.

Codé polit. de la France. 1-6. 8-15 T. Paris, 91. 12. 8 Rthlr.

Codé municipal ou Breviaire des Officiers Municipaux. N. 1. 2. 1b. 8. 1 Rthlr. 14 gr.

Le Despotisme devoilee ou Memoires de M. dela Tude, p. Thiery, 1-3 T. 1b. 92. 12. 1 Rthlr. 8 gr.

Description and Use of four new Instruments by Domm. Bristol, 8. 2 Rthlr.

New English Translation of the Pentateuch by Delgado, Lond. 89. 4. 5 Rthlr. 14 gr.

Annotations upon Genesis by Harwoods, Lond. 89. 8. 1 Rthlr. 21 gr.

Naval and military Memoirs of Great Britain from 1727-1790. by Beatson. 1-3 Vol. 1b. 8. 8 Rthlr. 10 gr.

Demetrius ou l'education d'un Prince p. Chambert. K. 2 T. Paris, 90. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Exposition et Defense de notre constitution monarchique Francoise p. Moreau. 1. 2 T. Paris, 89. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Newtoni, opera, comment. Horsley. 1-5 Vol. Lond. 79. 4. 39 Rthlr.

Costumale Rottense from the original Manuscript in the archives of the Dean and Chapter of Rochester by Thorpe, 1b. 88. Fol. 11 Rthlr. 9 gr.

Observations de M. de Trebra sur l'interieur des Montagnes p. de Veltheim, Paris, 87. Fol. c. F. ill. 16 Rthlr. 21 gr.

Voyage mineralogique, philosopique et historique en Toscane p. Tozetti, 1. 2 T. Paris, 92. 8. 2 Rthlr. 10 gr.

Stirpes novae aut minus cognitae quas descriptionibus et iconibus illustravit L'Heritier, 1-6 Fasc. Parisiis 84. max. Fol. c. F. 50 Rthlr.

IV. Landkarten und Kupferstiche so zu verkaufen.

Der im May vorigen Jahres verstorbene Herr Hofrath D. Lauhn zu Tennstedt hatte in einem Zeitraum von mehr denn 20. Jahren eine starke Sammlung von Landcharten und Prospecten mit vielem Fleiss und Aufwand gesammelt und geordnet. Diese Samlung bestehet ungefähr aus 8000 Stück, worunter sich etwa 5900 Charten und über 2000 Prospecte, Plane und dergleichen befinden. Die Charten sind nach den Ländern, und bey diesen wiederum nach ihren verschiedenen Abtheilungen, die Prospecte aber und dergleichen nach dem Alphabet geordnet; und dazu ist ein sehr vollständiger und genauer Catalog vorhanden. Um diese ganze Sammlung, nebst 380 Stück geographischen und dahin einschlagenden Büchern, unter denen sich auch noch Atlanten und Sammlungen von Kupferstichen befinden, aus freyer Hand zu verkaufen, hat man einen Preiss von 2600 Thaler Convent. mässig bestimmt, und den Kauflustigen hiermit bekannt machen wollen, dass bey dem Herrn Creis-Amtmann Just zu Tennstedt die Sammlung nebst dem Catalogo eingesehen, auch an diesen wegen allenfallsiger Mittheilung des Catalogi, welche jedoch anders nicht, als gegen eine baare Einlage von 60 Thaler Conventionsgeld erfolgen mag, so wie wegen der etwa sonst zu wissen verlangten Nachrichten, sich verwendet werden kann. Um den Werth der Samlung zu beurtheilen, muss man Kenner, aber auch mit der Lauhnischen Sammlung genau bekannt, seyn. Indess will man doch einige der Atlanten auszeichnen:

d'Anville Atlas von China mit 42 Charten. Tables des Chartes des pais Bas, 73 Charten.

Petris Charten von dem Schauplatz des siebenjährigen Krieges, und andere Blatter und Plane von diesem und dem Bayerschen Kriege ao. 1778., zusammen 57 Blatt.

Atlas Russicus cura Acad. Imper. Petrop. 1745. 20 Charten.

Vom letzten Türkenkriege 1787-1789. 23 Charten und Plane.

Hasii Orbis antiquus.

d'Anville orbis antiquus. 1784. 12 Blatt.

de Witt Land- und See-Atlas. 66 Charten.

Viele Charten und Atlanten von Abr. Ortelius und Geo Mercator etc.

V. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Zur Ergänzung einer fast vollständigen Sammlung der seit 1682. in Leipzig herausgekommenen Actorum Eruditorum werden nachbemerkte Bände gesucht:

Nova Acta Eruditorum auf die Jahre 1763. 1764. 1766. 1767. 1776. und folgende Jahre, nemlich bis 1782 incl. Supplementa ad nova Acta Eruditor. Tomus VIII. seu ultimus.

Index Generalis Decenni IVti et VIti.

Sollte Jemand diese fehlenden Bande, oder auch nur einige derselben, oder auch noch mehrere, nur dass die fehlenden darunter sich mit befinden, besitzen, und sie zu verkaufen gesonnen seyn; der wird gebeten, mit dem Herrn Creissamtmann Just in Tennstedt darüber in Unterhandlung zu treten, und diesem die Bedingungen, unter denen Er das Eine oder andre zu verkaufen Willens, zu eröfnen.

VI. Vermischte Anzeigen.

Ein Aufsatz im Januar des Schleswigschen Journals veranlasst die Bekanntmachung, dass die in Nr. 261. der Allgem. Lit. Zeitung enthaltnen Beurtheilungen des Glaubensbekenntnisses des Wurmbrand, und der darauf folgenden französ. Schrift über die stehenden Armeen von verschiedner Hand sind,

Die Herausgeber der A. L. Z.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 21.

Sonnabends den 9ten März 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat Februar iſt erſchienen und enthält folgende Artikel: I. Ueber Urſprung und Alter der Engl. Garten-Kunſt. II. God ſave the King. III. Theater. IV. Moden-Neuigkeiten. 1. Aus England. 2. Teutſchland. 3. Frankreich. V. Aufforderung an Teutſchland. VI. Muſik und ihre neueſten Mode-Produkte. VII. Ameublement. 1. Ein Schreibtiſch für Damen. 2. Ein Feldkaſten für Officiere. VIII. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern. *Taf.* 4. Zwey deutſche Damen im *Morgen-Negligée* vom neueſten Geſchmacke. *Taf.* 5. Eine Pariſer Citoyenne in einem Habillement à la Republicaine. *Taf.* 6. Einen Schreibetiſch für Damen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die *Wohlerſche* Buchhandlung in Ulm wird folgende Bücher zur nächſten Jubilatemeſſe 1793. bringen:

Beyträge zur Beförderung des älteſten Chriſtenthums u. der neueſten Philoſophie 23ſtes Heft, 8. 1793. 8 gr. (Das 24ſte u. letzte Heft folgt gleich nach der Meſſe.)

Jägers (T. L. U.) juriſt Magazin für die deutſchen Reichsſtädte 3tes Bändchen, 8. 1793. 1 Rthlr.

Mezlers (F. X.) Verſuch einer Geſchichte des Aderlaſſens, gr. 8. 1793. 20 gr.

Der Reichserbmarſchall in ältern Zeiten. Nach einem Manuſcript aus dem 15ten und 16ten Jahrhundert. 8. 1793. 2 gr.

Vogler (Joh. Bapt.) Der ſuchande und ſeeligmachende Jeſus - eine Primitzrede, 8. 1792. 1 gr.

Bald nach der Meſſe werden fertig:

Geſchichte des erſten Feldzugs der Franken im Jahre 1792. gegen ihre verbündete Feinde, mit beſonderer Hinſicht auf die damit verwickelten innern Begebenheiten Frankreichs, gr. 8.

Moſers (C. F.) Leichen, und Hochzeitabdankungsreden zur Beyhülfe für Landſchulmeiſter 2ter Band 8.

Da von dem ſeeligen Biſchoff *Auguſt Gottlieb Spangenberg* eine vollſtändige Lebensbeſchreibung von Seiten der Brüder-Gemeinen herausgegeben werden wird und bereits in der Arbeit iſt; ſo wird ſolches zur Nachricht und Antwort auf mehrere desfalls geſchehene Anfragen hierdurch bekannt gemacht.

Barby, den 19 Febr. 1793.

Bey der Wittwe Gerlach, Buchdruckern zu Dresden-Friedrichſtadt, iſt gedruckt und zu finden:

„Bibliothéque d'Education et de Langue françoiſe ou Nouvelle manière d'étudier et d'enſeigner le François en alliant l'Etude de cette Langue aux principaux Objets d'un bon Plan d'Education ſoit publique, ſoit domeſtique à l'Uſage des Jeunes-Perſonnes des deux Sexes et ſurtout à l'uſage des Ecoles et Penſions françoiſes. Le tout accompagné de Rémarques et Notes tres utiles aux Inſtituteurs et Inſtitutrices, vû que les Livres les plus néceſſaires et les moins diſpendieux relativement à chaque Objet d'Education y ſont indiqués et que le Plan du préſent Ouvrage y eſt exactement détaillé par *J. A. Bruel*, Premier Maitre de Langua à l'Academie Electorale militaire de Cadets de Saxe, 1793." — und koſtet auf Druckpapier 12, auf Schreibepapier aber 16 Groſchen.

In künftiger Oſtermeſſe erſcheint in unſerm Verlage, des Harrn Hofraths Dr. *Loders* zu *Jena*, mediciniſche Anthropologie, unter folgendem Titel:

Anfangsgründe der mediciniſchen Anthropologie und der Staats-Arzneykunde, entworfen von Dr. Juſt. Chriſtian Loder. Zweyte verbeſſerte Auflage.

Die erſte Auflage dieſes Buchs ließ der Herr Verfaſſer 1791. blos für ſeine Zuhörer drucken, und ſie kam daher gar nicht in den Buchhandel. Sein Plan iſt, die Anthropologie und Staats-Arzneykunde zwar als zwey beſondere Wiſſenſchaften einzeln abzuhandeln, aus beyden aber jedoch durch zweckmäſsige Beziehung auf einander, ein zuſammenhängendes Ganzes zu machen. Er hat daher in der *Anthropologie* nicht blos eine vollſtändige Anleitung zur *Phyſiologie* des menſchlichen Körpers geliefert, ſondern auch aus der *Anatomie* alles das beygefügt, was ihm zur Erläuterung der in der *gerichtlichen Arzneygelahrtheit* vorkommenden Fälle nöthig zu ſeyn ſchien. In dieſer letzten Rückſicht hat er auch aus der *Chirurgie* die wichtigſten

Digitized by Google

Lehren ausgezeichnet, und sie am gehörigen Orte eingeschaltet.

Da dieses Werk nicht blos als *Leitfaden zu akademischen Vorlesungen* dienen, sondern auch als *Handbuch zum Nachlesen* brauchbar seyn sollte, so ist es zusammenhängend und ausführlicher geschrieben, als sonst die akademischen Lehrbücher zu seyn pflegen. Um es aber auch für *junge Aerzte* als eine *Anleitung zur Physiologie* brauchbar zu machen, ist ein besonders *Verzeichniss derjenigen Schriften* angehangt worden, *welche bey jedem Paragraphen* nachgelesen werden können. Dieser *literarische Theil* des Buchs wird als ein *besonderer Anhang* separat verkauft.

Wir haben nicht nöthig, zu der Anzeige dieses Werks, dessen Wichtigkeit und Gemeinnützigkeit sogleich in die Augen fallen, eine weitere Empfehlung hinzuzufetzen.

Weimar, den 6ten Februar 1792.

Industrie Comtoir.

Wir zeigen hierdurch vorläufig an, dass in künftiger Leipz. Ostet-Messe folgendes interessante Werk:

Clinische Beobachtungen aus der medicinisch-chirurgischen Kranken-Anstalt zu Jena. Erster Band.

in unserm Verlage erscheint. Dieser erste Band bekommt noch den besondern Titel:

Medicinisch-chirurgische Beobachtungen von Dr. Just. Christian Loder. Erster Band.

weil er allein Beobachtungen des Herrn Hofraths *Loder* enthält. Die meisten hier beschriebenen Fälle sind in der medicinisch-chirurgischen Kranken-Anstalt zu Jena, von welcher der Herr Hofrath Loder sowohl Stifter als Director ist, vorgekommen. Der Herr Verfasser hat dabey nicht sowohl auf die Seltenheit der Krankheiten, als vielmehr darauf gesehen, das einfache Verfahren, dessen er sich in seiner innerlichen und äusserlichen Praxis bediente, darzustellen, und den Gang, welchen die Natur bey Heilung der Krankheiten nimmt, zu entwickeln. Die grösse Anzahl der hier angegebenen Falle betrift äusserliche Krankheiten und deren chirurgische Hülfe.

Da nun Hr. Hofrath *Loder* von Ostern 1791. an diese Kranken-Anstalt gemeinschaftlich mit Hrn Prof. Dr. *Hufeland* besorgen, und sich künftig hauptsächlich mit der darin vorkommenden chirurgischen, Hr. Prof. *Hufeland* aber mit der medicinischen Praxis beschäftigen wird, so werden die *Clinischen beobachtungen* in der Folge von beyden gemeinschaftlich fortgesetzt, jedoch so, dass jeder von ihnen seine Beobachtungen immer in einem besondern Bande sammeln, und, ausser dem allgemeinen Titel ihnen noch einen *besondern Titel* geben wird; und wir haben dem zu Folge die Anstalt getroffen, dass Liebhaber, welche nicht die ganze Sammlung der Clin. Beobachtungen sondern nur den *chirurgischen* oder den *medicinischen Theil* davon zu haben wünschten, auch Hrn. Hofrath *Loders* oder Hrn. Prof. *Hufelands Beobachtungen* besonders bekommen können. — Die berühmten Nahmen dieser beyden vortreflichen Männer sind dieser Sammlung Empfehlung genug; und sie bedarf keiner weitern.

Weimar, den 30 Jan. 1792.

Industrie-Comtoir.

Kunst-Nachricht.

Der Herr Professor *Müller* zu Stuttgardt hat unlängst bekannt gemacht, dass die von ihm gestochene Platte, das Bildniss Louis XVI. in ganzer stehender Figur vorstellend, bey dessen unglücklichen Lage, ihm zum Eigenthum überlassen seye; und ich habe das Vergnügen; einem Hochzuverehrenden Kunstliebhaber Publikum die Nachricht zu geben, dass der Herr *Müller* sich entschlossen hat, mir diese Platte käuflich zu überlassen.

Der bey allen wahren Kunstkennern entschiedene Ruhm dieses Künstlers würde durch alle Anpreisung, welche dieses Kunstwerk verdient, mehr verlieren, als gewinnen.

Nur dies sey mir erlaubt zu sagen, dass sich der Herr *Müller* bey dieser Arbeit in seiner ganzen Grösse zeigte, — wie sollte sich auch das Gegentheil mit seinem vortreflichen Karakter vertragen haben, da ihm für diese Platte, wie es wohl zu vermuthen, eine sehr ansehnliche Belohnung accordirt worden ist — und, dass man sich ausser dem Bildniss der Russischen Kaiserin Elisabeth von G. Fr. Schmidt, keines Portraits von einem deutschen Kupferstecher aus unserm Jahrhundert, erinnern wird, welches diesem in Rücksicht der Kunst an die Seite gestellt werden könnte. Das Gemählde, nach welchem es gestochen werden muste, ist von Mr. Duplessis, einem der berühmtesten Portrait-Mahler Frankreichs, wozu der König mehrmalen gesessen ist, und dasjenige Original, nach welchem auf Befehl und für Rechnung des Königs, eine nicht geringe Anzahl gemahlter Copien gemacht, und an verschiedene auswärtige Höfe und andere Plätze verschenkt worden sind. Um diesem Meisterstück des Grabstichels, auch in Rücksicht des Drucks, die nothwendige Vollkommenheit zu geben; habe ich der grösern Kosten ungeachtet, mich entschlossen, die Platte zu London abdrucken zu lassen. Daher werden zur Lieferung des Blatts wohl noch drey Monate Zeit erforderlich seyn.

Dieses Blatt, ein gleichwichtiges Monument für die Kunst und für die Geschichte unserer Zeit, wird eine passende Unterschrift erhalten.

Die Preise davon sind die billigsten, die man für eine Arbeit dieser Art erwarten kann. Für diejenigen, welche binnen 2 Monaten subscribiren, kostet das Blatt avant la Lettre 8 Laubthaler. — — Ein Abdruck mit der Schrift aus dem ersten und zweyten Hundert, der sich durch ein Beyzeichen kenntlich macht, 6 Laubthaler, und ein anderer ohne Beyzeichen 5 Laubthaler. Es werden alle Kunst- auch Buchhandlungen so geneigt seyn, Subscription darauf anzunehmen, wofür sie den gewöhnlichen Rabatt zu erwarten haben. Ausserdem offerire ich jedem Herrn Subscribenten, der sich an mich selbst wendet, das Blatt nach erhaltener Bezahlung, so weit es seyn kann, Franco zuzusenden.

Nürnberg im Monat Januar 1793.

Frauenholzische Kunsthandlung.

In der Frauenholzischen Kunsthandlung zu Nürnberg sind erschienen, und bey ihr selbst, wie auch in der Fleischerischen Buchhandlung zu Leipzig zu haben:

1) Ver-

Digitized by Google

1) Verſuch über die Religion der alten Egypter und Griechen von *Paul Joachim Siegmund Vogel*, Rector der Sebalder-Schule in Nürnberg, in gr. 4. mit Original Didotſchen Lettern gedruckt und mit 14 Kupfern à 2½ Rthlr. ſächſ. und ohne Kupfer 1 Rthlr. 8 gr. ſächſiſch.

2) Bilderbuch für Kinder mit Hinſicht auf die vom Hn. *Andre* und *Bechſtein* herausgegebenen Spaziergänge, 1te 2te und 3te Lieferung.

Von dieſer Bildersammlung erſcheint alle Monat ein Heft, welches in einem blauen Umſchlag geheftet, folgende Blätter enthält:

a) Vier Tafeln, mit ſorgfältig nach den beſten Originalien gezeichneten und ausgemahlten Vorſtellungen.

b) Eben dieſe 4 Tafeln ſchwarz, als Uebungsſtücke zum illuminiren.

Das ganze Heft beſteht alſo aus 8 Tafeln. In den erſten Hefte ſind die beyden Farbentabellen als Kupfertafeln gerechnet.

Die Kupfer werden auf gutes Schreibpapier abgedruckt, damit ſie bey der Illumination die Farben halten.

Die unten an den Kupfertafeln verzeichneten Monattage weiſen auf die vom Herrn *Andre* und *Bechſtein* herausgegebenen Spaziergänge, woſelbſt man die nöthige Erläuterung über jede Vorſtellung finden kann.

Der Ladenpreiſs für jedes Heft iſt ein halber Thaler, den Louisd'or zu 6 Rthlr. gerechnet, oder 10 Gröſchen in Louisd'or zu 5 Thaler

Zwölf Hefte machen einen Band. Von dem gröſsern oder geringern Beyfall des Publikums wird es abhängen, ob dieſe Sammlung mit dem erſten Band geſchloſſen werden ſoll, oder ob noch mehrere Bände nachfolgen können.

Die Bezahlung geſchieht bey Ablieferung eines jeden Hefts. Niemand macht ſich durch den Ankauf einzelner Hefte verbindlich, das ganze Werk zu nehmen. Man kann eingehen, und abreten wie und wann man will. Auch die ſchwarzen Abdrücke werden einzeln die Platte 1 gr. oder die 4 Platten zu einem Heft um 9 kr. (2 gr.) verkauft: die 4 coloritten Platten koſten aber ohne die ſchwarzen 8 gr. oder 36 kr.

Wer dieſe Sammlung zu haben wünſcht, wendet ſich entweder unmittelbar an die Verlagshandlung, oder an die Fleiſcheriſche Buchhandlung zu Leipzig, oder überhaupt an eine gute Kunſt- und Buchhandlung. Eltern und Lehrer, die 3 oder mehrere Exemplare zugleich nehmen, und ſich deshalb unmittelbar an die Verlagshandlung wenden wollen, geſtattet dieſe einen Abzug von 10 pro Cent.

III. Bücher ſo zu kaufen geſucht werden.

Nachſtehende Bücher und Abhandlungen werden zum Ankauf geſuchet:

Brieven over Duitſchland met een Berigt van de Hoven van Mecklenburg, door Thom. Nugent. Harlingen 1769. 8.

Amphitheatrum gloriae Waldſteini.

Ausführlich und gründlicher Bericht der vorgeweſten Friedländiſchen und ſeiner Adhärenten abſcheulichen Prodition etc. in offenem Druck gegeben. Auf ſonderbaren der Röm. Kayſerl. Maj. allergnädigſten Befehl 4. Ohne Druckort, Jahr, und Seitenzahl.

Kurze aber doch wahrhaftige Relation deſſen, was vom 12 Jan. dieſes laufenden 1634ſten Jahres an bis auf den letzten Febr. mit Albrecht von Wallenſtein ſammt vier andern fürnehmen Perſonen erſtlich zu Pilſen, dann letztlich zu Eger ſich zugetragen hat. 4. Ohne Jahr, Druckort und Seitenzahl.

Apologia und Verantwortungsſchrift, aus welchen hohen wichtigen und für dringenden Urſachen etliche zu Eger in Böhmen anweſende Ihrer K.K. Majeſtät Kriegs-Officier an den Kayſerl. Generaliſſimus Albrecht, Herzogen zu Friedland, und andere bey ſich gehabte Adhärenten den 25 Febr. 1634. gewaltthätige Hand anzulegen etc. bewogen worden. 1634. 4

Gualdo Galeazza Relation dagli ſtati et corti deſli ſereniſſ. Duchi di Brunswich e Luneburg, d'Holſtein e Mechelburg Priorato in Colonia. in 8.

Bocerus de origine et rebus geſtis Ducum Megapolenſ. lib. III. verſibus elegiacis conſcripti. Lipſ. 1556. 8.

Calovii Caſp. Chronica oder erſte Abkunft und Abkommen der Herzoge von Mecklenburg. Lübeck 1699. it. Leipz. 1704. 4.

Tob. Eckhardi Comm. de Henrici Leonis auctoritate circa ſacra in conſtituendis atque confirmandis epiſcopis. Guelpherb. 1732. 4.

Engelkenii (Henr. Aſc.) diſſ. de hoſtia Sternbergae a Iudaeis conſoſſa et cruenata. Lipſ. 1699. 4.

Grenii (Geo.) Diſſ. de Venedis. Witteb. 1676. 4.

Groiii (Hug.) hiſtoria Gothorum, Vandalorum, et Longobardorum Amſtel. 1655. 8.

Scheidii diſſ. de Regii Vandalorum tituli Aug. Daniae Regibus iam pridem familiaris origine et cauſſa. Hafniae 1743. 4.

Wirthii oratio de antiquitate et dignitate gentis Henetae Lipſ. 1605. 4.

a Thudes de origine Slavorum. Lipſ. 1625.

Weſtphali (Geo.) Mecklenb. Schweriniſche Alterthümer und Merkwurdigkeiten. Hamb. 1729. 4.

Newberry Hiſtorien von Mecklenburg, aus dem Engl. überſetzt von Joh. Tob. Kohler. Leipzig 1763.

Wer ſelbige für einen billigen Preiſs abzuſtehen gewilliget iſt, beliebe davon mit Anzeigung des Preiſes der Gebauerſchen Buchhandlung zu Halle forderſamſt Nachricht zu geben.

IV. Herabgeſetzte Bücherpreiſe.

Da die Verlagshandlung von nachſtehend verzeichneten Büchern noch einen groſen Vorrath hat, ſo ſollen ſolche während der diesjährigen Jubilate-Meſſe zu Leipzig vom 15ten April bis zum 31ten May für die dabey bemerkten um vieles herabgeſetzten Preiſe, gegen baare Bezahlung in Louisd'or à 5 Rthlr. abgelaſſen werden, nachher aber tritt der gewöhnliche Verkaufpreiſs wieder ein.

Dav. Collier Einleitung zum richtigen Verſtande und nützlicher Leſung der heiligen Schrift; aus dem engl. gr. 8. 1764. 1 Rthlr. 16 gr. für 20 gr.

Digitized by Google

Der engl. Weltweiſe oder die Begebenheiten des Herrn Cleveland gr. 8. 1770. 2 Rthlr. 8 gr. für 1 Rthlr. 4 gr.

Claude Fleury allgemeine Kirchengeſchichte des neuen Teſtaments 14 Theile gr. 4. 1753-1776. 42 Rthlr. für 12 Rthlr.

J. B. du Halde Beſchreibung des chineſiſchen Reichs 4 Th. m. K. 1747-56. 15 Rthlr. 12 gr. für 7 Rthlr.

— Zuſätze, oder ausführliche Beſchreibung des chineſiſchen Reichs und der groſsen Tartarey gr. 4. 1756. 1 Rthlr. 4 gr. für 12 gr.

Leben einer vornehmen Standesperſon oder Begebenheiten des Marquis von *** welcher der Welt entſaget hat. gr. 8. 1762. 2 Rthlr. 8 gr. für 1 Rthlr. 4 gr.

Thom. Stockhauſens Vertheidigung der bibliſchen Geſchichte. 8 Th. gr. 8. 1752-59. 14 Rthlr. 4 gr. für 5 Rthlr.

— — Lehrbegriff der ganzen chriſtlichen Religion. 7 Theile gr. 8. 1758-64. 9 Rthlr. 12 gr. für 5 Rthlr.

— — Betrachtungen über das Apoſtoliſche Glaubensbekenntniſs, und neun-und dreyſsig Lehr-Artikel der Engländiſchen Kirche. 4 Th. gr. 8. 1765-71. 8 Rthlr. für 3 Rthlr.

Beſtellungen und Vorausbezahlungen nehmen darauf an: in *Augsburg* die Riegerſche Buchhandlung, in *Berlin* die Voſsiſche Buchhandlung, in *Braunſchweig* die Schulbuchhandlung, in *Breslau* Hr. J. F. Korn der ältere Buchhändler, in *Frankfurt a. M.* Hr. Brönner Buchhändler, in *Göttingen* Hr. Dietrich, in *Hamburg* die Hn. Bachmann und Gundermann Buchhändler, in *Jena* die Cunoiſche Buchhandlung, in *Leipzig* Hr. Hertel Buchhändler, in *Nürnberg* die Felſeckerſche Buchhandlung, in *Prag* Hr. Albrecht et Comp., in *Roſtock* die Koppenſche Buchhandlung, in *Wien* Hr. Stahel Buchhändler an welche ſich diejenigen wenden können, welche von dieſen äuſerſt wohl feilen Preiſen profitiren wollen und kann ſich alsdann ein Jeder nach der Oſter-Meſſe einer prompten Lieferung, gegen eine billige Vergütung der Fracht verſichert halten.

V. Herabgeſetzte Muſikalien.

Folgende muſikaliſche Werke von dem unlängſt verſtorbenen Capellmeiſter Wolf, ſind in beyſtehenden heruntergeſetzten Preiſsen bis zu Ende der nächſten Leipziger Oſter-Meſſe zu haben:

Die Dorfdeputirten, eine komiſche Oper in Muſik 4to 1 Rthlr. 16 gr. jetzt 16 gr.

Das Gärtner-Mädchen, eine komiſche Oper, 4to 1 Rthlr. 12 gr. jetzt 12 gr.

Die treuen Köhler, eine Operette 4to 1 Rthlr. 12 gr. jetzt 12 gr.

Polixena, ein lyriſches Monodrama, 4to 1 Rthlr. 16 gr. jetzt 16 gr.

nach Verlauf dieſes Termins tritt der gewöhnliche Laden-Preiſs wieder ein.

Weimar im Febr. 1793.

Hoffmanniſche Buchhandlung.

VI. Medaillen ſo zu verkaufen.

Zwey ſehr ſeltene alte goldene Medaillen:

Die *eine* iſt angeöhrt, in der Gröſse eines Laubthalers, und mit einer kleinen dreyfachen Kette, an Werth eilf Ducaten ſchwer. Auf der *einen* Seite das Bildniſs *Kayſer Ferdinand des 2ten*, mit der Umſchrift: *Ferdinandus II. D. G. R. J. S. A. G. Bo. Rex.* Auf der *andern Seite* das Kayſerliche und Reichs-Wappen mit der fortgeſetzten Umſchrift: *Archi. Auſtr. Dux Burgund. Mar. Mor.* 1628.

Die *zweyte*, ein ſehr alter ſpaniſcher dreyfacher Ducaten, in der Gröſse eines Laubthalers. Auf der *einen Seite* das Bildniſs *Philipp des 4ten* mit der Umſchrift: *Phil. IIII. D. G. Hispaniae Rex* 1640. auf der andern das groſse ſpaniſche Wappen mit der fortgeſetzten Umſchrift: *Archi Auſt. Dux Burgund. Brab.*

werden für 12 vollwichtige Friedrichsd'or zum Verkauf angeboten. Liebhaber hierzu belieben ſich mit frankirten Briefen an den *Vormundſchafts Actuar* und Amts-Advocat *Chriſtian Anton Auguſt Slevogt*, in Jena, zu wenden.

VII. Vermiſchte Anzeigen.

Da mir Herr Ferd. Oehmigke Senior allhier, ſeine Buchhandlung mit allen dabey befindlichen Rechten und Privilegien nun würklich übertragen hat, ſo mache ich hierdurch nochmals bekannt: daſs Hr. Oehmigke alle Paſſiva allein trägt — mir hingegen alle activ Forderungen ſeiner Buchhandlung mit veranſchlagt worden ſind. Ich erſuche daher alle reſp. Kunden dieſer Buchhandlung um die Fortdauer ihrer geneigten Verbindung und von meiner Seite der billigſten Behandlung ſo wie der prompteſten Bedienung verſichert zu ſeyn.

Berlin den 1 Febr. 1793.

Gottfried Karl Nauk
Buchhändler.

Da ich höre und befürchte, daſs Manche mich, wegen Aehnlichkeit des Namens, für denjenigen hielten, oder noch halten könnten, welcher das Leben und die Reiſen des *Baron von Schellers* herausgegeben, und ſich dadurch den gerechten Unwillen und Tadel des Publikums zugezogen hat; ſo ruft mich meine Ehre auf, hier öffentlich zu erklären, daſs ich nicht derſelbe bin, und daſs ich mich ſorgfältig hüten werde, wenn ich jemals mich entſchlöſſe etwas unter meinem Namen drucken zu laſſen, in ähnliche Fehler zu verfallen oder eine ähnliche Rüge zu verdienen.

Stuttgard im Febr. 1793.

Eugen von Scheeler.
vorgeſetzter Officier an der
Carlshohenſchule.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 22.

Mittwochs den 13ten März 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Prag.

Am 15 Dec. vertheidigte Hr. *F. W. Schmid*, von Plan aus Böhmen, ausserordentlichen öffentlichen Professor der philosophischen Botanik auf der Universität, einige Sätze aus der Physik und Geschichte, und erhielt darauf von dem dermaligen Decan Hr. Pr. *Meisner*, die philosophische Doctorwürde. Bey dieser Gelegenheit wurde eine von ihm selbst geschriebene Abhandlung: *Neue und seltene Pflanzen, nebst einigen anderen botanischen Beobachtungen, mit 1 Kupfertafel* — unter die Zuhörer ausgetheilt.

II. Beförderungen.

Paris im Nov. 1792. Hr. *Le Fevre de Villebrune*, ein hiesiger Arzt, auswärtig bekannt durch seine Kenntnisse der griechischen Litteratur und durch verschiedene Ausgaben griechischer Autoren, hat beym ehemaligen College royal jetzt national, die griechische Professur erhalten, die durch Abgang des Herrn *Vauvilliers* erledigt war.

Hr. *Fourcroy*, Doctor der Arz. W. einer unsrer besten Chemisten, hat die Stelle des Herrn [illegible] beym Arsenal, als Regisseur des poudres et [illegible].

Hr. *Adet*, [illegible] hiesiger junger Arzt und [illegible] ist premier Commis beym Bureau de la marine.

Hr. *Hassenfraz*, ehemals beym Berg- und Hüttenwesen employirt, ebenfals ein Chemist, ist Chef des Bureaux de la guerre geworden.

Giessen. Der, ehedem in Neuwiedischen Diensten gestandne, Regierungsrath *Danz*, welcher, wie die A. L. Z. vor dem angezeigt, bisher hier privatisirte, ist als Kanzleyrath nach Frankfurt am Mayn befördert worden. Vor seiner Abreise von Giessen erhielt er von der hiesigen Juristenfacultät die Doctorwürde.

III. Belohnungen.

Sr. Maj. der Kayser haben dem Hn. R. R. und Prof. *Crome* zu Giessen eine Präbende zu Goslar ertheilet.

IV. Todesfälle.

Marburg. Hier starb am Ende des Jahrs 1792. der, durch seine Geschichte der Ausbreitung des Judenthums als Schriftsteller bekannte, Professor der Kirchengeschichte *Johann Remond* im 25sten Jahre seines Alters.

Paris. Den 10 Dec. starb allhier Hr. *J. J. Sue*, Professor der Anatomie bey der école de chirurgie und der academie de peinture, ehemals Erster Wundarzt am Hospital der Charite, 82 Jahr alt. Er ist durch anatomische und chirurgische Arbeiten in der gelehrten Welt rühmlich bekannt, so wie er seinen Freunden durch gesellschaftliche Tugenden unvergeslich bleibt.

Paris im Sept. 1792. Zu Ende des verwichnen Monats starb allher Hr. Pierre *Lalouette*, Doctor der Arzneyw. der med. Facultät zu Paris Mitglied, Ritter des St. Michaelis-Ordens, ein berühmter und geschickter Arzt, im 81 Jahre seines Alters. Er ist Verf. verschiedener medicinischer Schriften die ihn in der Litteratur der Medicin nicht unrühmlich bekannt gemacht haben; als practischer Arzt wurde er in Paris vorzüglich geschätzt, besonders war er in mehr als einer Hinsicht, der Arzt der Nothleidenden und Hülfsbedürftigen.

Paris im Oct. 1792. Im verwichnen Sept. starb allhier Hr. *P. J. E. Mauduyt de la Varenne*, D. der Arz. W. und der med. Fakultät zu Paris Mitglied, einige 60 Jahre alt. Er ist in der N. G. durch den Antheil, den er an der Buffonschen Geschichte der Vögel hatte, als Ornithologe bekannt; an der neuen Encyclopaedie méthodique ist die Ornithologie ganz von ihm, auch die Einleitung zu den Insecten, deren Bearbeitung er als Folge des Buffonschen Werks anfänglich nach seinen eignen Plan übernehmen wollte, hat ihn zum Verfasser. Den Aerzten ist er durch seine medicinische Electricität bekannt, die er mit zuerst in Paris, zur Heilung verschiedner Krankheiten, und auf

Digitized by Google

Befehl der Regierung für Arme und Dürftige unentgeldlich in seinem Hause vornahm, rühmlichst bekannt. Seine vorzüglich schöne Vögel und Insecten-Sammlung verkaufte er vor einigen Jahren außerhalb. Nach der königl., in Jardin du Roi aufbewahrten war sie eine der ansehnlichsten in Paris. Er hinterläßt übrigens den Ruhm eines rechtschaffnen und gelehrten Mannes.

Paris im Sept. 1792. In diesem Monat verlohr die gelehrte Welt einem um Wissenschaften sehr verdienten und geschätzten Mann, den Herzog v. *La Rochefoucault*. Er wurde zu Gisors, einem Städtchen in der Normandie, nicht weit von einem ihm gehörigen Landgute von dem aufgewiegelten Volke, oder vielmehr eigends gedungenen Mördern in dem Armen seines Freundes des Komandeur Dolomieus, und in Gegenwart seiner Gattin und Mutter umgebracht. Er hatte kurz zuvor die Stelle als Präsident des Pariser Departements niedergelegt, weil er sowohl als mehrere seiner Kollegen den Greueln, deren sich die sogenannten Communes von Paris, an deren Spitze damals, so wie noch jetzt Robertspierre stand, nicht Einhalt zu thun vermogte. Die Hinrichtung des Herzogs so wie mehrer unschuldiger Leute, war also bloß eine Folge der schauderhaften Scenen, die wir vom 2ten bis 6ten Sept. hier in Paris, erlebt haben.

Wien. Zu Ende des vorigen Jahres starb hier Graf *Corticelli* vormaliger polnischer Geschäftsträger am hiesigen Hofe. Man fand nach seinem Tode gegen 40 versiegelte Briefe an verschiedene Magnaten in Pohlen, die sämmtlich nichts anders enthielten als das bekannte Lied Ça ira, ins Pohlnische übersetzt, und mit Musik begleitet.

V. Oeffentliche Anstalten.

Paris. Die Bibliothek von St. Genevieve, ist nunmehr für eine öffentliche Bibliothek erklärt, und ihr ein kleiner Fond ausgesetzt worden: das dabey befindliche Kloster und Konvent, welches aus regul. Canonicis bestand, ist bereits seit geraumer Zeit aufgehoben worden. Die Aufsicht bey der Bibliothek haben die Herrn *Pingre* und *Vantenas*, die schon vor Aufnehung des Klosters bey derselben angestellt waren.

VI. Vermischte Nachrichten.

Paris. Mirabeaus Büste ist in dem Club der Jacobiner in Stücken zerschlagen worden, und ein ähnliches Schicksal steht seinem in Pantheon François (ehemals der Kirche St. Genevieve) errichteten Denkmale ebenfalls bevor, weil man aus verschiedenen in den Thuillerien entdeckten Papieren weiss, daß Mirabeau zu der Zeit, als er den wärmsten Patriotismus affectirte, vom Hofe bezahlt wurde. Mit wie vielen Prunk sein Leichenbegängniß im verwichnen Jahre begangen wurde, meldete ich Ihnen zu seiner Zeit.

Wien am 12 Jänner 1793. Aus einem von den Souffleurs der beyden Hoftheater herausgegebenen *Vollständigen Verzeichnisse aller deutschen Schauspiele, Italienischen Opern und Balleten, welche von 15 Nov.* 1791. *bis 15 Dec.* 1792. *sind aufgeführt worden*, erhellet; daß die deutschen Schauspieler 173 mal im Burgtheater, und 104 mal im Kärntnerthortheater, zusammen 277 mal gespielt haben. Darunter waren 35 Trauerspiele und 31 sogenannte Ritterstücke. — Neue Stücke sind 15 gegeben worden, darunter 2 Trauerspiele, 5 Ritterstücke, 1 Nachspiel, 1 Singspiel — Die am öftersten gegebne Stücke waren folgende. Der Herbsttag 11mal. Alte und Neue Welt 10mal. Die Hagestolzen 9. Fürstengröße 8. Weiberehre 7. Die Pilger 7. Die Strelitzen 9. Bürgerglück 6. Agnes Bernauerin 6. Die Sonnenjungfern 7. Die Indianer in England 5. Verschiedene Stücke von Jünger 19. Die weniger vorgekommenen, sind folgende. Olivie 3. Hamlet 3. Lanassa 4. Fiesko 3. Der Bettelstudent 3. Matilde 4.

Die Italienische Oper ist im Burgtheater 134 mal im Theater nächst dem Kärnthnerthor 46 zusammen 180 mal gegeben worden. Darunter hat man 42 mal nur einen Akt gegeben. Eine Opera Seria gab man 24 mal. Im ganzen Jahre wurden 10 neue Opern gespielt, darunter 3 Serie.

Ballets im Burgtheater 119. im Kärntnerthortheater 44. zusammen 163. — 8 neue Ballets, darunter 2 heroische.

Beym deutschen Schauspiel sind 18 Frauenzimmer, 20 Männer. 1 Theater-Dichter. 2 Souffleurs.

Bey der Italienischen Oper 7 Frauenzimmer 8 Männer. Ein Dichter Zwey Souffleurs.

Die Opera Seria ist abgeschaft.

Beym [illegible] 7 Solo. 2 Groteskt[illegible]nzerinnen. 11 Figuran[illegible] 20. — 4 Solo. 2 Groteskt[illegible]nzer. 12 F[illegible] Balletmeister zusammen 19 Manner. Haup[illegible] Personen.

[illegible] Theaterregie läßt nun wieder, wie vormals de[illegible]schuls, alle neu aufzuführende Stücke auf il[illegible]drucken, wenn es die Verfasser nicht ausdr[illegible]bieten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Das von mir angekündigte unterhaltende *Historienbuch für Bürger und Bauersleute* ist nun fertig, und wird nächstens in allen Buchhandlungen Deutschlands für 9 gr. sächsisch oder 40 Kreuzer Rheinisch zu haben seyn. Es ist 22 Bogen stark, sauber gedruckt, mit einem hübschen Titelkupfer geziert, und enthält viele angenehme und lehrreiche Erzählungen in einem dem Bürger und Landmann angemessnen Tone, und kann zugleich als Lesebuch für die

Digitized by Google

die Jugend in Bürger und Landschulen gebraucht werden, denen es auch, wenn sich die Herrn Vorsteher mit den Bestellungen unmittelbar an mich wenden, um ½ wohlfeiler erlassen wird.

Gotha, den 25 Febr. 1793.

Justus Perthes.

Beym Buchhändler Korn dem ältern in Breslau erscheint nächstens verteutscht, und mit praktischen Anmerkungen begleitet 1) *Dr. Will. Rowley's Treatise on the regular, irregular, atonic and flying Gout etc.* 2) *Dr. Temple's Practice of Physic.*

Architecture rurale par Cointereaux oder Anweisung, blos von Erde Gebäude aufzuführen, ist aus dem Französ. übersetzt, ins kurze gezogen, mit einer Angabe von dieser Bauart in Deutschland, zum Druck fertig. Wer den Verlag übernehmen will, beliebe sich bey Hn. Adv. *Fiedler* in Jena des nähern zu erkundigen. In der A. L. Z. 1792. N. 152. ist das Buch rühmlich recensirt.

So eben ist folgendes interessante Buch:

Briefe über Jena. 8. Frkfrt. u. Leipz. 1793.

erschienen und in allen Buchhandlungen für 12 gr. zu haben.

Jena den 1ten März 1793.

Einer nachtheiligen Kolision wegen, zeigen wir hiermit an, dass zu Ende dieser Messe, oder spätestens vier Wochen darauf eine deutsche Uebersetzung folgenden Werks:

Honorine Clarins, histoire Americaine, publiée par Mr. Nougaret. 2 Volumes.

sowohl in unserm Verlag, als in allen soliden Buchhandlungen zu haben seyn wird.

Sarbrücken den 1ten Marty 1793.

Die Typographische Gesellschaft.

Von

Bourcet Memoires historiques, sur la Guerre que les François ont soutenue en Allemagne depuis 1757. jusqu'en 1762. III Vol.

wird nächstens in einer angesehenen Buchhandlung in Leipzig eine deutsche Uebersetzung erscheinen.

Nachricht an das Publikum.

Der häufigen Anfrage wegen sehen wir uns veranlasset, hiermit noch einmal öffentlich bekannt machen, dass die *Sotzmannsche Karte von Deutschland in 16 Blättern*, zum bequemen Gebrauche, besonders für die Herrn Officiere und Reisende, auf *Leinewand gezogen und zum Zusammenlegen in einer Kapsel*, (von der Grösse eines Buchs in gr. 8.) auch zum Aufhängen in Rollen, das Stück à 1 Friedrichsd'or, bey uns zu haben sey. Wer das von dem Herrn *Sotzmann*, zum leichtern Gebrauche dieser Karte, mit unglaublichen Fleisse ausgearbeitete *Repertorium* mit verlangt, zahlt dafür 1 Rthlr. Briefe und Gelder erbitten wir uns Franco.

Berlin, den 1ten Märtz 1793.

Königl. Pr. Akadem. Kunst- und Buchhandlung
J. C. C. Natorp u. Comp.

II. Manuscripte so zu verkaufen.

Den kleinen Roman des *Saint-Pierre: les Gaules*, welcher den sechsten Band der *Etudes de la nature* schliesst, habe ich übersetzt und biete ihn hierdurch zum Verlag an.

Oldenburg den 6 März 1793.

Gruber
Sprachmeister.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Folgende Bücher sind für die Hälfte der hier beygesetzten Ladenpreise in der Vossischen Buchhandlung in Berlin gegen baare Bezahlung zu haben.

Abhandlungen, anatomische, chimische u. botanische der kön. Akad. d. Wiss. in Paris 1 bis 9r Band gr. 8. Breslau 749-60. 12 Rthlr.

— dieselben 2r 4r 5r 6r 7r 8r und 9r B. gr. 8. 9 Rthlr. 8 gr.

— und Beobachtungen der Bernisch ökonom. Gesellsch. Jahrg. 1762. 1-4s Stück 1763. 1-4s St. 1764. 1-4 St. 1765. 1-4s St. 1766. 1-4s St. 1767. 1. u. 2s St. 1768. 1s St. 1769. 1s St. 1770. 1s St. u. 1772. 1s St. gr. 8. Bern 13 Rthlr.

— einer Privatgesellschaft in Böhmen, zur Aufnahme der Mathematik, d. vaterländischen Geschichte u. d. Naturgeschichte 1 bis 3r B. gr. 8. Prag 775-77. 3 Rthlr. 12 gr.

— aus der Naturgeschichte, prakt. Arzneykunst und Chirurgie, aus den Schriften der Harlemmer und auch and. holländ. Gesellschaften 2 Bände m. K. gr. 8. Leipz. 775. 76. 2 Rthlr. 8 gr.

— zur Erläuterung der Politischen-Kirchen-Gelehrten- u. Naturgeschichte, wie auch der Geographie von Bremen u. Verden 6 Sammlungen od. Bände gr. 8. Bremen 75?-62 4 Rthlr. 6 gr.

— der kön. Schwed. Akad. d. Wiss. aus der Naturlehre 1 3 bis 8r u. 10r Band gr. 8. Leipz. 749-7?. 6 Rthlr.

— physikal. u. medicinische der kön. Akad. der Wiss. zu Berlin übersetzt von Dr. Mümler 2 Bände gr. 8. Gotha 73?. 3 Rthlr.

— physische, der kön. Akad. der Wiss. in Paris 1 bis 10r Theil gr. 8. 748-5?. 13 Rthlr 8 gr.

— der Akad. der Wiss. zu Paris zur Naturlehre, Chemie, Anatomie, Botanik, und Mathematik 2 Th. gr. 8. Leipz. 754. 2 Rthlr.

— aus dem Hannöv. Magazin über Gegenstände der Polizey, der Finanzen und Oekonomie, 2 Bände gr. 8. Hannover 786. 2 Rthlr. 8 gr.

Altmanns J. G. heilige Reden bey verschiedenen Gelegenheiten 6 Thle. gr. 8. Zürich 755. 2 Rthlr.

Andachtsübungen des Christen auf dem Krankenlager 2 Th. gr. 8. Frankf. 770. 2 Rthlr.

Digitized by Google

Anweisung Seltenheiten der Natur zu sammlen, zuzubereiten, und zu erhalten, gr. 8. Nürnberg 761. 2 Rthlr.

v. Argens Philosophie d. gesunden Vernunft gr. 8. Bresl. 756. 1 Rthlr. 12 gr.

v. Argensville Conchiliologia oder Abhandlung von den Schnecken, Muscheln u. a. Schaalthieren, nebst der Zoomorphose, oder Abbild. u. Beschreib. der T. ere welche Gehäuse bewohnen mit 41 Kupfern Fol. Wien 772. 8 Rthlr.

Ariosto's wüthender Roland mit Kupf. u. Vignetten gr. 8. Bern 778. 2 Rthlr. 16 gr.

— Dasselbe auf Schreibpapier 3 Rthlr. 12 gr.

Arndt C. G. Aufsätze die russische Geschichte betreffend 2 Th. gr. 8 Riga 787. 2 Rthlr.

Der Arzt, eine medicinische Wochenschrift *Erste Ausgabe* 1-9r Theil gr. 8. 6 Rthlr. 18 gr.

— Desselben 2te Ausgabe 2 3 4 6 7 8 9r Theil gr. 8. 4 Rthlr. 16 gr.

Astruc von Frauenzimmerkrankheiten 4 Th. gr. 8. Dresden 76[illegible]. 2 Rthlr. 12 gr.

Auszug der Rollinschen Historie alter Zeiten und Völker vom Abt Tailhie verfertigt gr. 8. Zürch 750-53. 2 Rthlr. 12 gr.

Baniers A. Erläuterung der Götterlehre u. Fabeln aus der Geschichte 1r Theil gr. 8. Leipz. 754. 2 Rthlr. 8 gr.

Barkleys J. Argenis, ein politischer Roman 2 Bände gr. 8. Augsb. 770. 1 Rthlr. 16 gr.

Basedow J. B. Philaletie. Neue Aussichten u. Religion der Vernunft 2 Theile gr. 8. Altona 764. 2 Rthlr. 20 gr.

Baumgartens S. J. Predigten 3 Th. gr. 8. Halle 756-59 2 Rthlr.

Abhandlungen u. Erfahrungen der fränkisch-physikalisch-ökonomischen Bienengesellschaft von 1770. 71. 72. u. 73. 8. Nürnb. 2 Rthlr. 8 gr.

— der Baierischen Akad. der Wiss. 1r Band 4. München 763. 2 Rthlr. 12 gr.

— auserlesene medicinische, chirurgische, anatomische chemische und botanische der röm. Kais. Akad. Aus dem Latein. m. Kupf. 20 Theile 4. Nürnberg 755-71. 28 Rthlr. 20 gr.

— desselben Buchs 11 15 u. 18r Theil. 4 Rthlr. 12 gr.

— ökonomisch-physikalische 20 Theile 8. Leipz. 751-63. 5 Rthlr.

Acrel O. chirurgische Vorfälle. Aus d. Schwed. von Murray 2 Bände 8. Götting 777. 2 Rthlr. 12 gr.

Ahlwards P. Betrachtungen über die Augsb. Confession 5 Theile 4. Greifswalde 742-51. 6 Rthlr. 8 gr.

Antiquarius, Rheinischer, oder Beschreibung des Rheinstroms 8. Frankfurt 776. 1 Rthlr. 16 gr.

— — der Neckar-Main-Mosel- u. Lahnströme 8. 781. 2 Rthlr.

Archiv für die ausübende Erziehungskunst 1-5 u. 8r Th. 8. Giessen 777-81. 2 Rthlr. 12 gr.

Arndts sämmtl. Bücher vom wahr. Christenth. m. K. 4. Frankf. 776. 2 Rthlr.

Arnolds G. christl. Erfahrungslehre in den vornehmsten Stücken des lebend. Christenthums nach Anleit. der Sonn- u. Festags-Evangelien 4. Frankf. 734. 2 Rthlr.

Bahrdts J. F. paraphrastische Erklärung des Buchs Hiob 4. Leipz. 764. 3 Rthlr.

Banquier der vorsichtige 2 Th. 4. 733. 2 Rthlr. 18 gr.

IV. Vermischte Anzeigen.

Obgleich das *genealogische Verzeichniß* zu dem im Hammerichschen Verlage zu Altona herausgekommenen *historisch-genealogischen Almanache* sichtbar mit vielem Fleisse gemacht worden, und solches vollständiger und richtiger, als es gewöhnlich zu seyn pflegt, ist; so haben sich dennoch ein Paar Versehen eingeschlichen, welche man, ohngeachtet sie Niemanden praejudiciren können, zu entschuldigen und zu ergänzen bittet.

Hammerichsche Buchhandlung.

Der Herr Professor u. Doctor *Hermbstadt* zu Berlin, hat in den vier letzten St. des 2 B. der *Chemischen Annalen* 1792. mehrere Controvers Aufsätze, gegen mich, meine Versuche, Behauptungen und Meinungen abdrucken lassen. Ich werde diese beantworten, wenn alle Acten erst vollständig vor mir liegen, *mehrere Versuche*, die er in Zweifel zieht, erst widerhohlt, und *andere*, von mir und Andern dazu erbetenen auswärtigen Chemikern erst angestellt sind. — Statt einer vorläufigen Antwort auf jene Controvers-Aufsätze, Herrn Dr. *Girtanners* und Herrn *Pechiers* Nachrichten (Intell. Bl. d. A. L. Z. No. 105. No. 124. 1792.) mache ich hier indefs dem gesammten chemischen Publico bekannt. 1) *Dass vollkommen verkalktes, und, durch Ausglühen von hygroskopischen Wasser befreytes Quecksilber, keine Lebensluft giebt, wenn man es reducirt dass aber* 2) *unvollkommen verkalktes, auch* 3) *vollkommen verkalktes, aber von hygroskopischen Wasser durch Glühen nicht befreytes*; Auch 4) *Ausgeglühtes* aber *schlecht verwahrtes*; *der Luft blosgestelltes*; oder *ausgeglühtes und mit Wasser benetztes, Quecksilber* Wasser und Luft liefern. Für die Wahrheit dieser Behauptungen verbürgen sich mehrere ehrwürdige deutsche Männer mit mir und so fällt denn also doch würklich eine der Hauptstützen des Systems vom Saurestoff darnieder.

Hameln im Februar 1793.

Berg-Commissair Westrumb.

Danksagung.

Dem Herrn Regierungs-Rath *Medicus* sage ich für die Beleidigungen, womit Er, bey der Recension meines Grundrisses der Kräuterkunde, (in dem 7ten Stücke des Salzburger medicinisch-chirurgischen Zeitung,) die Asche des grosen Linne, den Herrn Präsidenten von Schreber, den Herrn Professor Hedwig, und mich beehrt hat, den verbindlichsten Dank. In den Annalen der Botanik sprechen wir uns hoffentlich wieder.

Berlin den 23ten Febr. 1793.

C. L. Wildenow, Med. D.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 23.

Sonnabends den 16ten März 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Leipzig. Anzeige des 2ten oder Februar-Stücks vom *Journal für Fabrik Manufaktur, Handlung, und Mode.*

Innhalt: 1. Art und Weiſe, wie den wollenen Tüchern die Fettigkeit benommen wird, und man jene walken läſst (Fortſetzung.) 2. Ueber Frankreichs Papiermühlen, ſeine Fabriken gemalter und gedruckter Papiere etc. 3. Preiſe über zu erörternde Handels-Fabrik- und Manufakturmaterien. 4. Bemerkung über das Probieren des Silbers in Frankreich. 5. Notizen vom Verfahren, welches beym Probiren des Goldes und Silbers in Frankreich beobachtet wird u. ſ. w. 6. Verſuche und Erfahrungen mit dem Yellouvoack oder gelben Lichenholz aus Nordamerika etc. 7. Nachrichten vom Handel überhaupt etc. 8. Bemerkungen über die Glaſur der Kupferwaaren. 9. Anwendung des Saamens vom rothen Klee und der Luzerne zur Färbecey. 10. Fortſchritte der Aſiatiſchen Völker in Künſten und Gewerben etc. 11. Anzeige neuer Handlungs- und Zeug-Fabrik-Artikel, dargeſtellt durch natürliche Proben und illum. Zeichnung. 12. Anzeige von Häuſern und Etabliſſements. 13. Anzeige vom Buch-Kunſt- und Muſikalienhandel.

Voſs et Leo.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Bücher, welche zur Michaelismeſſe 1792. bey *Joh. Jac. Gebauer* zu Halle erſchienen ſind.

1) *Der allgemeinen Welthiſtorie 58ter Theil.* Oder: *Der neuen Hiſtorie 40ter Theil.* Oder: *Der Geſchichte Deutſchlands 6ter Band.* gr. 4. 3 Rthlr.

Der Verfaſſer iſt bekanntlich Herr Prof. *Galletti.* Die Leſer finden hier von ihm die Geſchichte des *Weſtphäliſchen Friedens* und der Begebenheiten bis zum *Nimwegiſchen Frieden* zweckmäſsig vorgetragen. Mit beſonderm Vergnügen verſichert der Verfaſſer die Feldzüge der damaligen Zeiten beſchrieben zu haben „weil ſie ungefähr in „eben der Gegend vorfielen, wo jetzt die tapfern Oeſtrei„cher und Preuſsen die Laufbahn ihrer muthigen Thaten „eröfnen. Aber welch ein Unterſchied zwiſchen der dama„ligen und jetzigen Zeit! Die mächtigern Franzoſen fügten „damahls ungeſtöhrt den deutſchen Bewohnern des Rhein„ufers alle Drangſalen zu, während daſs die anſehnlichen „Heere unſrer Landsleute in dem eigentlichen franzöſiſchen „Gebiet immer keinen Schritt weit vordrangen. Die Fran„zoſen entriſſen dem deutſchen Reiche ganze Länder, wäh„rend daſs die deutſchen ſich berathſchlagten, wie ſie das „Vaterland gegen die Angriffe deſſelben vertheidigen woll„ten. Vielleicht nähert ſich jetzt der Zeitpunkt, wo eini„ge von jenen Ländern zu der Verbindung mit Deutſch„land wieder zurückkehren werden."

Dr. Franz Dom. Häberlins neueſte deutſche Reichsgeſchichte bis auf unſere Zeiten. Fortgeſetzt von Renatus Karl Freiherrn von Senkenberg. 23ter *Band* 1609 — 1614. Oder: *Verſuch einer Geſchichte des deutſchen Reichs im ſiebenzehnten Jahrhundert entworfen von Renatus Karl Freyherrn von Senkenberg.* 2r Band gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Auſſer dem berühmten Namen, den der neue Fortſetzer und das Werk ſelbſt ſchon langſt hat, muſs ſich dieſer Band dem wahren Hiſtoriker vorzüglich dadurch empfehlen, daſs der H. V. handſchriftliche Nachrichten aus dem *Braunſchweigen* Archiv benutzen konnte, die gröſstentheils eigenhändig vom Herzoge *Heinrich Julius* aufgeſetzt worden. Sie betreffen 1) alle Verhandlungen über den durch ihn 1610. zu Stande gebrachten zweyten Vergleich zwiſchen *Rudolph* II. und ſeinem Bruder *Matthias* 2) Unterhandlungen über das von ihm abgedankte und bezahlte *Paſſauiſche* Kriegsvolk. 3) Die Verhandlungen über den Einfall des Königs *Matthias* in Böhmen und deſſen dritten Vertrag mit dem Kaiſer.

3) *Titus Livius von Patavium Römiſche Geſchichte von Erbauung der Stadt an (ſo viel wir noch davon haben) nach Drakenborchſcher Ausgabe aus dem Lateiniſchen überſetzt und mit Anmerkungen verſehen von Gottfr. Groſſe, Prediger zu Pechau und Calenberg.* 4r B., welcher die 6te Pentade enthält. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Dieſe gute lesbare und richtige Ueberſetzung, welche uns nun ſchon zwey Drittheile des römiſchen Meiſterwerks dargeſtellt hat, muſs dem gröſsern, unlateiniſchen Publikum ſehr willkommen ſeyn; eben ſo als dem gröſsern, unfranzöſiſchen die deutſche Ueberſetzung des unſterblichen *Friedrichs* Geſchichte ſeiner Kriege und Regierung.

4) *Der Naturforſcher* 26tes Stück. gr. 8. 1 Rthlr.

Freuen muſs ſich jeder Verehrer der Natur, daſs ſich dieſes Journal, das ſeinen Namen mit ſo groſsem Rechte führt,

Digitized by Google

führt, sich so lange ununterbrochen erhalten hat, und um das sich der Herr Verleger so grosse Verdienste erwarb, noch immer bey seinem Werth erhält, indess so viele andre später entstandne, von ähnlichem Zweck, längstens vergessen sind. Auch dieses Stuck zeichnet sich aus, durch *a)* Hrn. *Schröters* Untersuchungen über die *Chitonen* und besonders dessen neue Anordnung ihrer Arten — Beschreibung einer neuen *Subelle* aus *Guinea* und andrer conchyliologischer Merkwürdigkeiten. *b)* Hn. *Kämmerers* lehrreiche Bestimmung der eigentlichen Unterschiede zwischen *Belemniten*, durch *Maßrichter* Exemplare veranlaßt und Kupfer erläutert. *c)* Hn. *Fröhlichs* Beschreibungen einiger merkwürdiger Insekten aus d. Kabinette des Hn Hofrath *Rudolph* in *Erlang*, des Lucanus Pygargus, L. Tenebricides, Caraboides, Parallelepipedus, Interruptus, Capreolus, Cervus — des Scarabaeus lunaris, S. stercorarius, — des Melolontha Fullo, M. vulgaris, soltitialis, ruficornis, lanigera, punctata, argentea, farinosa, pulverulenta, aureola, horticola, agricola, Frischii, brunnea, ruficolis, crinita, crassipes, vulpes, crenulata, similis, gracilis, brevipes, fusca, speciosa — der Cetonia nitida, marginelia, lineola, morio, nigrita, marginata, bicolor, Rudolphi, marilandica — des Hister oblongus, quadrimaculatus — der Melyris Grythrogaster — des Annobium ferrugineum — des Sphäridium ruficolle — des Nicrophorus germanicus, humator, virginicus, vespillo — des Erytolus sternicornis — der Chrysomela punctatissima — der Altica virginica — des Cryptocephalus sanguinicollis, sibiricus — des Curculio semilunaris, conicus, betulae — des Attelabus avellanae — des Prionus laticornis, faber, coriarius — des Cerambyx tuberculatus, gigas, tau, testaceus, cerdo, Scopoli — der Lamia sutor, varia, rubus, aspera, scopoli, fuliginator, pedestris, carinata, lineata, glycyrrhizae — des Stenocorus marilandicus, truncatus — des Callidium aheneum, cupreum, tomentosum — des Clytus obscurus fasciatus — des Cantharis testacea — des Elater oculatus testaceus — des Carabus chrysomalinus — der Mordella erythrogaster, paradoxa. *d)* Hn. D. *Königs* botanische *Bemerkungen*, Nachrichten aus *Ostindien*. *e)* Hn. Prof. *Rezius* in *Lund* Nachricht von einem grüncrystallisirten grosen Stückfeldspat und crystallinischen Wasser Blei — endlich *f)* des nunmehr verstorbnen Hn. Pastor *Meinike* schätzbare und lehrreich berichtigende Revision der in den ersten 20 Stücken des *Naturforschers* vorkommenden *lithologischen* und *mineralogischen* Artikel.

5) ***Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneykunde von Kurt Sprengel.*** Erster Th. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Der Anfang eines längst vermissten und dem Litterator, so wie dem Philologen, Geschichtforscher, Philosophen und denkenden Arzte, unschätzbaren, deutschen Originalwerks, das einer eben so bewundernswürdigen Gelehrsamkeit und Belesenheit, als dem ausdaurendsten Fleisse und der scharfsichtigsten Urtheilskraft sein Daseyn zu danken hat. Troz der auf allen Seiten sich häufenden gelehrten und anscheinend abschreckenden Citaten läst sich das Ganze auch von Layen mit ungemeinem Interesse lesen. Die Hauptabschnitte sind: I. Vom Ursprung der Medicin. II) Von der Aegyptischen Medicin vor dem Psammetichus. III) Geschichte der ältesten Griechischen Medicin. IV) Ihre Geschichte von Hippocrates bis auf die methodische Schule.

6) ***Wissenschaftliches Naturrecht von M. J. C. G. Schaumann.*** 8. 1 Rthl.

Eine neue Frucht des unermüdeten Fleisses dieses selbstdenkenden Forschers, und — wie uns dünkt, reifer als irgend eine der vorigen, die so viel Beyfall fanden. Eigne Erfindung eines helleren Planes, wohlgeordnete Verbindung des Ganzen, fruchtbare Kürze, die zum Denken reizt, Bestimmtheit der Begriffe, die es erleichtert, ausgesuchte und dennoch reiche Literatur zeichnen dies Lehrbuch, das zu Vorlesungen so gut als zur Selbstbelehrung für den Denker brauchbar ist, vortheilhaft aus.

7) ***Repertorium der Geschichte und Staatsverfassung von Teutschland nach Anleitung der Häberlinschen ausführlichen Reichshistorie von D. Christoph von Schmidt gen. Phiseldek.*** VI Abtheilung: *Ferdinand der Erste.* 1558-1564. gr. 8. 12 gr.

Bey dem bekanntlich so gros angelegten Plane des *Häberlinschen* Werks, von dem ein reiches aber schwer zu übersehendes Detail die Folge seyn mußte, war es für die Besitzer desselben schon ein wahres Bedürfniß, eine Registratur des Ganzen zu haben. Hr. Hofr. *von Schmidt* aber that noch mehr. Er lieferte uns ein Repertorium über die deutsche Reichsgeschichte und Staatsverfassung, das ein für sich bestehendes Ganze ausmacht, und bey aller seiner Kürze dennoch ein uberaus vollständiges Handbuch der deutschen Geschichte abgiebt, da es Auszug aus einer so überaus reichhaltigen Fülle von erzählten Begebenheiten ist, denen es zugleich zum Register dient. Für die, welche dieses schätzbare Hülfsmittel noch nicht kennen, wollen wir die Einrichtung desselben bekannt machen. Er nimmt aus dem Haberlinschen Werke eine Jahrreihe z. B. hier von 1558-1564. und ordnet nun alles in derselben erzählte unter alphabetische Hauptrubriken von A-Z; so wohl nach den Namen als Sachen z. B.

„*Oestreich.*

„1562. der Kaiser befiehlt durch ein in seine Erbländer „erlasnes Edikt, dass die Landesherren ihre Prediger, „deren viele evangelisch waren, abschaffen und keine „neue, ohne Bewilligung und Schein der Ordinarien an„nehmen sollen. V. 188." (Ist Citat des Häberlinschen Werks) „Uebrigens vergl. *Religions- und Kirchensachen*; „*Wien.* Erzherzoge zu — auch König in *Spanien*: s. *dies* „Repertorium, Abtheil. V. Tab. VI." Es sind nemlich jeder Abtheilung fleisig genealogische Tabellen der vorkommenden Personen beygefügt. So dient dies Buch, den Augenblick von jedem Jahre übersehen zu können, über welchen Gegenstand, und wo etwas merkwürdiges geschehen, und was davon aufbewahret worden.

8. ***Charakteristik edler und merkwürdiger Menschen nebst einzelnen schonen Charakterzügen. Eine Fortsetzung der Fedderseschen Nachrichten von dem Leben und Ende gutgesinnter Menschen von Fr. W. Wolfrath,*** Prediger in *Rellingen.* 2ter Theil gr. 8. 20 gr.

Aus-

Digitized by Google

Ausführlichere Lebensbeschreibungen haben in diesem Theile erhalten: 1) der Probst *Lampe* zu *Altona*. 2) Conferenzrath *Eggers*. 3) Kirchenprobst *Joachims* zu *Melderf* 4) Etatsräthin *Gülich*. 5) Oberhofmeisterin von *Buchwald* zu *Gotha*. 6) *Leopold der Zweyte*. 7) Professor *Reiz* zu *Leipzig*. 8) Der Bürger *Pury* zu *Neufchatel*. 9) Professor *Zacharia* zu *Kiel*. 10) Diaconus *Kühne* zu *Berlin*. Die kürzern Charakterzüge und edelmüthigen Handlungen betreffen *Cromwell*, *Ulrica Eleonora* Königin in *Schweden*, den regierenden Herzog von *Gotha* u. Diderot, den kayserlichen Hofagenten *Julius*, die jetzige römische Kaiserin, Professor *Izelee* von *Schafhausen*, den jetzigen Churfürsten von *Cölln*, *Peter von Petrovius* Bischoff der nicht unirten Griechen zu *Temeswar*, *Franklin*, den hollsteinischen Halbhufner *Hafse*, *Leopold* II., den jetzigen Fürstbischoff von *Würzburg*, *Elliot*, *Leopold* Herzog von *Braunschweig*, *Catharina* II., die *Leipziger* neue Schule, *Howard*, *Laudon* und endlich die Einwohner von *Corsica*. Hieraus sieht man schon, dafs die Fortsetzung an Interesse eher gewonnen als verlohren hat. Sie wird immer eine der ersten Stellen unter unsern ascetisch-moralischen Unterhaltungs-Schriften einnehmen.

Von der in unserm Verlage herauskommenden kritischen Zeitung, *Literatur der neuesten Lektüre*, ist der Monat Januar, bestehend aus 16 halben Bogen und einem rothen Umschlage, vollendet. Es sind darinn sechs und sechzig in die Lectüre einschlagenden Bücher, und darunter der *Vossische*, *Lichtenbergische*, *Frauenzimmer*, *Revolutions*, *und Berliner Musen-Almanach*, *der Genius*, *die Reise nach Braunschweig*, *Gedichte von Conz*, *Adolph der Kühne*, *Paul Tfop*, *Die neuen Novellen des Ritters von St Florian die vertrauten Briefe über Frankreich*, *die Familie Walberg*, *Basedows Leben von Meier*, *Rudolf von Habsburg*, *Welt- und Menschenleben Anekdoten und Charakterzüge von Bahrdt*, *Neuer Volkskalender*, *Blick in die Schweitz*; von Zeitschriften: *die deutsche Monatschrift*, *Minerva*, *Girtanners polit. Annalen*, *Idas Blumenkörbchen*, *das weibliche Museum*, *Modejournal*, *Journal für Fabriken etc. etc.* zum Theil ausführlicher und mit der gröfsten Unpartheylichkeit recensirt worden — Von dieser Zeitung erscheinen wöchentlich vier halbe Bogen, der Jahrgang kostet 4 Rthl. und man pränumerirt halbjährig bey allen löbl. Postämtern und Buchhandlungen.

Dessau im Febr. 1793.

Müller et Comp.
Buchhandler.

Rs. St. Neresheim im Jänner.

Ankündigung von Enikels Universal-Chronik.

Die in der Mitte des dreyzehnten Jahrhunderts in Versen geschriebene *Universal-Chronik* des *Johann Enickels* oder Enenkels, wovon P. Pez in seinen script. rerum Austr. Tom. III. p. 537. eine Probe geliefert hat, soll, nach dem Wunsch mehrer Liebhaber der altdeutschen Sprache, in der *Reichsstifte Neresheimischen Buchdruckerey*, aus dem einzigen noch übrigen Manuskript, das sich in der Neresheimischen Klosterbibliothek befindet, nach und nach in *vier Bänden* abgedruckt werden, wenn sich genugsam Subscribenten dazu finden.

Der wesentliche Innhalt der Chronik ist I. *Biblische Geschichte des alten Testaments* von Moses bis Simson, nebst einem Anhang von *Hiob*. II. *Beschreibung und Geschichte der vier Monarchien*.

Der Herausgeber *P. Mang Faus*, *Kapitular im Rs. St. Neresheim*, wird nicht nur für einen korrekten Abdruck, sondern auch für die nöthige *Wort-* und *Sacherklärung* sorgen und zugleich mehrere in dem Manuscript vorkommende Abbildungen in saubern Holzschnitten mit abdrucken lassen. Wer noch vor dem September des laufenden 1793sten Jahres als Subscribent dieses Unternehmen unterstützt, der erhält einen Band von ungefähr 30 Bogen um 1 fl. 30 kr. rhn. oder 20 gr. sächs. Die Hauptbestellungen werden theils in *Neresheimischer* Buchdruckerey, theils in der *Beckischen Buchhandlung* zu *Nördlingen* angenommen; an letztere kann man sich entweder durch einen Buchhändler, oder durch sonst jemand wenden.

Ankündigung für das schöne Geschlecht. Von Idas Blumenkörbchen, eine Zeitschrift für Damen ist das dritte Stück für den Monat März erschienen, und damit das erste Bändchen geschlossen. Das Kupfer hierzu ist das Bildniss einer Laura von Herrn Berger gestochen, und der Text gleich den vorigen Stücken von vermischtem Innhalte. Uebrigens setzen wir, in das von uns so geehrte Publicum das völlige Zutrauen, dafs selbiges nicht durch Kauf des verschiedenen Nachdruckes von unserer Zeitschrift dem Fortgange der Originalausgabe hinderlich seyn werde, und nicht, wenn diese Schrift wirklich gefällt, mit Undank auf solche Art belohnen werde. — Das Stück auf geglättetem Papier, mit Kupfer und Musicalien, in weifsem Gewande brochiert, kostet 8 gr.

Die Herausgeber.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben: *Historisch-genealogischer Almanach*, *fürs 4te Jahr der französischen Freyheit. Enthaltend die fortgesetzte Geschichte der französischen Staatsumwälzung. Altona* 1793. *bey J. F. Hammerich*, Preifs 1 Rthlr. Dasselbe Buch ohne Kalender um denselben Preifs, unter dem Titel: *Historisch-genealogisches Taschenbuch — Enthaltend die Geschichte der grofsen Revolution in Frankreich*, *4te Fortsetzung*. Man findet darinn diesmal: die abgekürzte Erzählung der grofsen französischen Revolution fortgesetzt, bey welcher der Herausgeber gröfstentheils Herrn *Rabaut* gefolgt ist, weil er diesen mit Recht für einen unpartheyischen Augenzeugen hält, — und dann die Konstitution der Westfranken, die jeder Leser und Besitzer dieses Büchleins ungerne vermifst haben würde, und endlich das genealogische Verzeichniss der jetztlebenden hohen Personen in Europa. Auffer einem allegorischen Tittelkupfer von Herrn Chodowiecky, sind noch 2 der merkwürdigsten Begebenheiten der Revolutionsgeschichte von seiner Meisterhand auf 2 Blattern dargestellt, und überdem die Portraits 10 der wichtigsten Männer

Digitized by Google

ner dieſer wichtigen Epoche. Den Band zieren 2 ſauber illuminirte Vignetten, die ſich auf den Innhalt beziehen.

Der kürzlich verſtorbene Herzogl Weimariſche Capellmeiſter *Wolff*, deſſen Claviercompoſitionen mit ſo groſsen Rechte von allen achten Clavierſpielern geſchätzt und geübt worden, hat ein Manuſcript von Sechs Clavierſonaten ſeiner Arbeit nachgelaſſen. Die hochachtungswerthe Wittwe, eine würdige Tochter unſers ſeel. Concertmeiſter *Franz Benda* hat ſolche der unterzeichneten Handlung übergeben, um ſie ſauber ſtechen zu laſſen; Es wird ſolches mit der gröſsten Sorgfalt geſchehen, wenn eine hinlängliche Anzahl Pränumeranten ſich dazu meldet. Man pränumeriret Einen Thaler 8 Groſchen Pr. cour. Die Herren Collecturs und alle Muſikfreunde, die ſich damit bemühen wollen, erhalten das ſechſte Exemplar frey.

Berlin den 1ſten März 1793.

Die neue Berliniſche Muſikhandlung.

NS. Nächſtens wird auch ein ſehr naiver kurzer Lebenslauf Herrn C. M. *Wolff* von ihm ſelbſt aufgeſetzt und vom Herrn C. M. *Reichardt* mit einer Einleitung begleitet, herausgegeben, in dieſer Handlung zu haben ſeyn.

Für Jena und die umliegende Gegend nimmt Hr. Hofcommiſſarius *Fiedler* Pränumeration an.

III. Neue Kupferſtiche.

Paris b. Parquier et Jugot, Marchands d'Eſtampes ruë St. Jacques No. 170. *Clemence du Peuple*, Eſtampe gravée par *Potat*. 6 Liv.

Die Veranlaſſung zu dieſem wohlgerathnen Kupferſtich gab der von dem verſammelten Volk zu Strasburg geleiſtete feierliche Bürger-Eid, bey welcher Gelegenheit das ganze Volk einſtimmig um die Loslaſſung eines Gefangnen bath, der ein Jahr zuvor, der Aufwieglung wegen, war in Verhaft geſetzt worden.

Paris b. Baſan Freres. March. d'Eſtampes Rue et hotel Serpente: *Les Vierges ſages et folles*; eſtampe gravé par feu Mr. Delaunay l'ainé, d'aprés G. Schalken, dont le tableau ſe trouve dans la galerie de Düſſeldorff. (6 Livres.)

So wie faſt alle vom ſeel. Delaunay hinterlaſsne Stiche voller Ausdruck, und noch verdienſtlicher durch die trefliche Malerey des Originals, dem der Stich um nichts nachſteht.

Paris b. Sicardis, rue du Fauxbour Poiſſoniere N. 153. et chez Jauffert au Jardin de la Revolution, cydevant le palais royal. *La Liberté Patronne des Francois*, eſtampe de forme ovale, gravée d'après le tableau de Sicardis, par Rouette. Prix. 3 Liv.

Eine Büſte einer hübſchen weiblichen Figur mit allen Attributen der Freyheit geſchmückt, in punktirter ſehr angenehmer Manier 9 Zoll hoch 5 Zoll breit.

Paris b. Desmoart rue J. J. Rouſſeau. Deux eſtampes de forme ovale faiſant pendant; de 3 pouces ſur quatre, gravées par Copia, d'aprés le deſſein de Sauvage l'une, *le Jehova des Francois, l'autre le Cochemart des Ariſtocrates*. (2 Livres.)

Ein paar ſehr ſaubre Blätter, in einer artigen Manier.

Paris b. Autor rue de Rouloi. *Bon jour ma mere*, eſtampe, — grave d'apres Julien, gravée par ſon neveu L. Julien. (9 Livres.)

Paris b. Legrand rue Chriſtine Dauphine No. 8. *Genevieve attendriſſant ſes aſſaſſins*, eſtampe gravée par Mixelle, d'après Theſtrokes. No. 5. (6 Liv. en noir, et 12 Liv. en couleurs.)

Das an ſich ſehr intereſſante Sujet, iſt unſers Bedünkens, doch nicht mit ſo vielen Fleiſse, als zu wünſchen wäre von dem Kupferſtecher behandelt worden: beym erſten Anblick mag es indeſſen für ein artiges Blatt paſſiren.

Herr Friedrich *Gmelin* aus dem Baden-Durlachiſchen, der im vorigen Jahre die Platte von der berühmten *Caſcatelle* von Tivoli publicirte, hat nun auch den Compagnon dazu verfertigt. Dieſer ſtellet einen nicht minder intereſſanten Gegenſtand jener ſchönen, und von Freunden ſo häufig beſuchten Gegenden vor, nemlich die Villa des Mäcenas mit den kleinern Waſſerfällen (Caſcatelline). Wer die Arbeiten dieſes geſchickten Kupferſtechers nach den Gemälden des Herrn Philipp Hackert in Neapel kennet, der wird ſich von dieſen Stücken um ſo mehr einen vortheilhaften Begriff machen, wenn er weiſs, daſs dieſs reifere Arbeiten dieſes talentvollen Künſtlers ſind, und er ſelbſt einer der gröſste Zeichner nach der Natur iſt. Gegenwärtige, beyde Stücke ſind von ihm nach ſeiner eigenen Zeichnung geſtochen. Sie ſind 2 römiſche Palm 6 Zoll breit, und 1 Palm, 8½ Zoll hoch; und koſten zuſammen 3 römiſche Scudi mit der Schrift: im Verlag des Künſtlers auf dem ſpaniſchen Platz in Rom.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Nördlingen im Februar 1793. Verſchiedene Umſtände machen es nothwendig, den Termin, der zu Verſteigerung der Bibliothek des Herrn Diakonus Böckh in der Mitte des Februars angeſetzt war, zu verrücken und bis auf *Himmelfahrt* hinauszuſchieben. Mit dem auf den *Himmelfahrtstag* folgenden 10 May ſoll aber die Verſteigerung ſicher angehen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 24.

Mittwochs den 20ten März 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Altona bey J. F. Hammerich iſt erſchienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben: *Schleswigſches Journal, Januar* 1793. enthält Folgendes: 1) Einladung, S. 1. 2) Denk- und Schreibfreiheit, als eine Einleitung zum Schleswigſchen Journal. S. 4. 3) Unmaſsgeblicher Vorſchlag, veranlaſst durch die Jenaiſche Litteratur-Zeitung No. 261. 1792. von S. S. 19. 4) So iſt der Menſch, ſo war er ſtets, ſo wird er immer ſeyn! Verſuch einer jambiſchen Ueberſetzung des Lukrez, von dem Hrn. Regierungsrath *v. Halem in Oldenburg* S. 34. 5) Beyträge zum Für und Wider der jetzt ſuſpendirten franzöſiſchen Conſtitution. S. 37. 6) Man denke! Der Schneider behielt den Hut auf dem Kopfe und der Lohn-Laquai ſtieg in den Fiakre ſeines Herrn. S. 79. 7) Iſt ein Reichskrieg den Deutſchen anzurathen? S. 105.

Ebendaſelbſt: *Deutſches Magazin, Januar* 1793. enthält: I) Mirabeau's vertrauliche Urtheile über die franzöſiſche Revolution (von Herrn *d'Armond*) S. 1. II) Die Schiffarth, an Mathiſſon (von H. Mag. *C. F. v. Schmidt gen. Phiſeldek*) S. 23. III) Das Beſſerwerden (von Hn. *Prof. v. Eggert.*) S. 25. IV) Das eine Gröſste (von dem Herrn Grafen *F. L. v. Stolberg*, komponirt von H. Sekretair *Grönland*) V) Urtheile des Königl. Schwediſchen Hofgerichts über die übrigen Mitſchuldigen an dem Schwediſchen Königsmorde (aus den gedruckten Protokollen des Hofgerichts) S. 27.

Von dieſen beyden Journalen erſcheint regelmäſsig mit Anfang jedes Monats ein neues Stück, und koſtet der Jahrgang von jedem 4 Rthlr.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Novitäten zur O. M. 1793. der neuen akadem. Buchhandlung in Marburg.

Abhandlung wie Höfe und Vorwerke anzulegen, zu bauen und zu verwalten, mit Tabellen und 1 Kupf. gr 8. 18 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Archiv für Roſsärzte und Pferdeliebhaber, herausgegeben von Buſch und Daum, 3s Bändchen, mit 1 K. 8. Marburg. 16 gr.

Bagliv, G., de Praxi medica libri duo, Ed. Nova auxit et recuſit E. G. Baldinger, gr. 8. 1 Rthlr.

*Baldinger, E. G., Litteratura univerſa materiae medicae, alimentariae, toxocologiae, pharmaciae et therapiae generalis medicae atque chirurg. 8. maj. 1 Rthlr.

*Bergius, P. J., von dem Nutzen der kalten Bäder, neue Ausgabe, mit einer Vorrede vom Geh. Rath Baldinger, gr. 8. 16 gr.

Collectio diſſertationum medicarum Marburgenſium, 3 Vol. 8. 16 gr.

*Grede, H., Animadverſionum in loca quaedam veterum Poetarum etc. 8. 6 gr.

Curtius, M. C., ſtatiſtiſch geographiſche Geſchichte der Heſſen von ihrem Urſprung bis auf die gegenwärtige Zeiten. 8. 1 Rthlr.

*Iung, I. H., Syſtem der Staatswirthſchaft, erſter Theil welcher die Grundlehren enthält, gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr.

Kerſtings Manuſcripte über die Pferde Arzneywiſſenſchaft, neue Auflage, 8. 12 gr.

Lorsbach, G. W., Archiv der morgenländiſchen Litteratur, 2r Band, 8. 1 Rthlr.

Stein, G. W., theoretiſche und praktiſche Anleitung zur Geburtshülfe, 2 Theile, mit 20 Kupf. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Tiedemann, Dietr., Geiſt der ſpeculativen Philoſophie, 3r Band, gr. 8. 2 Rthlr.

Waitz (Heſſenkaſſ. Hofmed. und Hofr.) Beſchreib. der gegenwärtigen Verfaſſung des Curorts Hofgeismar, 8. 3 gr.

Novitäten zur O. M. 1793. der Kriegerſchen Buchhandlung in Gieſsen.

Der gemeinnützige Bothe für Stadt- und Landleute zur Erbauung und Belehrung, 8. 16 gr.

Cancrin, F. L. v., kleine technologiſche Werke, 4r Band, mit K. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Neue Caſualbibliothek, zum Behuf für Prediger, 4r Th. 8. 6 gr.

Danz, F. G., Grundriſs der Zergliederungskunde, mit Anmerk. von Sömmering. 2r Band, gr. 8. 20 gr.

Journal für Wahrheit, 1s Heft. 8.

Mannigfaltigkeiten, neue, zur Geſchichte und Litteratur, eine Unterhaltung für Leſegeſellſchaften, 8. 12 gr.

Digitized by Google

Ouvrier, Dr. L. B., Ausſichten in die Ewigkeit, 2 Th. 8. 1 Rthlr. 8 gr. in Commiſſion.

— — Religionsunterricht für Unmündige, 8. 3 gr.

Philoſophiſche Unterhaltungen über bedeutende Revolutionen im Reiche der Gelehrſamkeit, gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Religionsbegebenheiten, die neueſten, mit unpartheyiſchen Anmerkungen, 12 Stücke, von 1792. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

— — von 1793. 1-4s St. 12 gr.

Strack, C. T., ein Geſchenk an meine Gemeinde, in Bezug auf gegenwärtige Zeiten, 8. 1 gr.

Beym Buchhändler Gehra in Neuwied iſt zu haben:

Charte der Wiediſchen und Nieder-Iſenburgiſchen Lande, mit den daran gränzenden Landen, Ortſchaften und Flüſſen, aufgenommen und herausgegeben von J. F. Düntzfeld, geweſenen Fürſtl. Neuwiediſchen Ingenieur Lieutenant 2 groſſe Blätter 1 Rthlr. 8 gr. Sächſiſch.

Dieſe zwey vortreflichen Blätter ſind 25 Zoll hoch und 46 Zoll breit und enthalten die Gegenden von Bonn den Rhein hinauf bis Oſterſpei; der Lahn hinauf bis über Weilburg: einen groſſen Theil des Weſterwaldes; der Moſel hinauf bis Biſchofſtein, auf den Hundsrück bis über Waldeſch; bis an den Sieg-Fluſs: einen Theil der hohen Straſse von Frankfurt nach Cölln, nemlich den Theil über den Weſter Wald: beſonders iſt die Gegend bey Rübenach, wo im vorigen Jahre das groſſe Königl. Preuſsiſche Lager war, mit der gröſsten Deutlichkeit auf dieſer Charte anzutreffen.

In dieſen Gegenden ſtehen jetzt ein Theil der Kaiſerl. Königl. und Königl. Preuſs. Truppen und dürfte in den dieſsjährigen Feldzuge wohl noch merkwürdiger werden.

Auf Verſicherung mehrerer Kaiſerl. Königl. und Königl. Preuſs. Herren Officiers iſt dieſes die ſpecielſte und richtigſte Charte, die man nur haben kann und bey jetzigen Zeiten von groſſem Nutzen, ja zum Marſch und Vorrücken der Truppen unentbehrlich,

Ich ſchmeichle mir, daſs dieſe Blätter einen groſſen Beytrag zur Kenntniſs dieſer Gegenden, die theils durch andere Charten unrichtig angegeben, theils die Ortſchaften ganz verſetzt ſind, geben wird *). Wenn nicht Mangel an Gelegenheit wäre, ſo würde dieſe Charte ſchon in Leipzig bey meinen Herrn Commiſſionair in der Gräffſchen Buchhandlung zu haben ſeyn, ſo aber werden die Liebhaber ſich gedulden bis zur Jubilate-Meſſe, wo ſolche bey mir in Leipzig, wo ich bey Herrn Beckermeiſter Seifert auf der Nicolai-Straſse anzutreffen bin, zu haben ſeyn. Bis dahin nimmt die Gräffſche Buchhandlung in Leipzig und jede gute Buchhandlung in Deutſchland Beſtellungen an.

Neuwied den 16 Febr. 1793.

Gehra.

Italieniſche Mediciniſch-chirurgiſche Bibliothek oder Ueberſetzungen und Auszüge aus den neuern Schriften Italieniſcher Aerzte und Wundärzte herausgegeben von C. G. Kühn und C. Weigel, der Arzneywiſſenſchaft Doctoren.

Unter dieſem Titel ſoll in unſerm Verlage ein Werk heraus kommen, welches dem deutſchen mediciniſch-chirurgiſchen Publicum hoffentlich nicht unangenehm ſeyn wird. Es erſcheint in Italien, theils in den Schriften der daſigen gelehrten Geſellſchaften, theils einzeln, mancher brauchbare und der Heilkunde Gewinnbringende Aufſatz, allein der Ankauf oder auch nur die bloſse Benutzung jener Geſellſchafts-Schriften, dürfte wohl der wenigſten deutſchen Aerzte und Wundärzte Sache ſeyn, und die Beſchaffenheit des italieniſchen Buchhandels macht auch ſelbſt für diejenigen Gelehrten, welche der Landesſprache kundig, und im Stande ſind, den mit der Herbeiſchaffung der Geiſtes-Producte gelehrter italieniſcher Aerzte und Wundärzte verbundenen Aufwand zu beſtreiten, die genauere Bekanntſchaft mit der italieniſchen Literatur ihres Faches äuſserſt mühſam. Einige Aerzte haben ſich daher vereinigt, nach dem Vorgange Engliſcher, Franzöſiſcher und Holländiſcher Bibliotheken, Repertorien, Magazine für Aerzte und Wundärzte, auch eine Italieniſche Bibliothek anzulegen, worinnen mediciniſche oder chirurgiſche Aufſätze von Wichtigkeit, ſie mögen nun franzöſiſch, oder lateiniſch oder italieniſch von ihren Verfaſſern geſchrieben worden ſeyn, theils vollſtändig überſetzt, theils, wenn ſie etwa mit der italieniſche Gelehrten nicht ungewöhnlichen Weitſchweifigkeit verfaſst ſeyn ſollten, in einem gedrängten Auszuge mitgetheilt werden ſollen. Man wird bey der Auswahl der mitzutheilenden Abhandlungen ſowohl auf den Practiker als auch auf den Theoretiker Rückſicht zu nehmen bemüht ſeyn, und daher anatomiſche und phyſiologiſche Aufſätze, wenn ſie neue Gedanken enthalten, oder wenigſtens die alten auf eine neue Weiſe aneinander reihen, oder von einer neuen Seite vorſtellen, eben ſo gut als practiſche für den Arzt und Wundarzt intereſſante Abhandlungen überſetzen, für Abwechſelung ſo viel als möglich Sorge tragen, und auch auf den bloſsen Litterator, durch Aufzählung der in Italien erſcheinenden mediciniſchen und chirurgiſchen Werke Rückſicht nehmen. Schon dieſe kurze Ueberſicht dieſer litterariſchen Unternehmung, wovon auf inſtehende Oſtermeſſe des erſten Bandes erſter Theil in Median-Octav mit lateiniſchen Lettern gedruckt, und wo es nöthig iſt, mit Kupfern erſcheinen ſoll, wird jeden Sachkundigen belehren, daſs daſſelbe mit einer von dem Hrn. D. *Römer* unter dem Titel: *Delectus Opuſculorem etc. Turici* 1791. 8. angefangenen Sammlung nicht im geringſten collidire, indem man nicht befurchten darf, daſs, wer beyde kauft, eine und die nemliche Abhandlung zweymal werde bezahlen müſſen.

Leipzig den 16 Febr. 1793.

Joh. Gottf. Müllerſche Buchh.

In

*) Eine kurze, aber zuverläſsige Beſchreibung dieſer Gegenden, findet man in *Karl Dupuis maleriſchen Ausſichten aus den merkwürdigſten Gegenden von Nieder-Deutſchland 2 Thle mit 16 Kupfertafeln*, welche 1789. herausgekommen und in allen Buchhandlungen um 2 Rthlr. werden zu bekommen ſeyn.

Digitized by Google

In London ist kürzlich erschienen:

Travels in India during the Years 1780-1783. by William Hodges. R. A.

Die Hoffmannische Buchhandlung in Hamburg hat von diesem Werke eine deutsche Uebersetzung bereits veranstaltet, und zeiget solches hiemit an, um Concurrenz zu verhüten.

Anzeige, betreffend die wirkliche Herausgabe eines Geographischen, und Produkten Atlasses von dem Königreich Ungarn und den damit verbundenen, oder dazu gehörigen Ländern. Entworfen, und auf eigne Kosten herausgegeben von Joseph Mark Freyherrn von Lichtenstern, verschiedener gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

Bereits vor einem halben Jahre machte ich durch eine eigene Ankündigung bekannt: dass ich willens sey, einen geographischen Atlass von dem Königreiche Ungarn herauszugeben. Dieser Entschluss wird nun wirklich ohne alle Pränumeration auf meine eigene Kosten in das Werk gesetzt, und ich habe die Ehre, jedem, dem daran liegt, bekannt zu machen: dass die erste Karte dieses Atlasses — das *Oedenburger Komitat* enthaltend — bereits erschienen, und dass dieser sowohl die Karten aller übrigen Komitate Ungarns, und der Komitate und Bezirke der angränzenden Länder, als auch die nöthigen allgemeinen Karten, von Ungarn, Kroazien, Slavonien, Siebenbirgen, und Galizien nebst der Bukowine zuverlässig nachfolgen werden, obschon ich in Ansehung meines erstern Plans einige Veränderungen getroffen, und nothwendig treffen musste.

Ich schmeichle mir, dass mein Unternehmen nicht nur der Nation, welche das vortrefflithe Land bewohnet, das ich zu entwerfen mir vorgenommen, sondern jedem Kenner, und Liebhaber der Erdkunde desto angenehmer seyn wird, da es einen ansehnlichen Erdstrich betrift, der in Rücksicht seiner günstigen Lage, seiner ausserordentlichen natürlichen Reichthümer unter allen Ländern Europens am meisten bekannt zu seyn verdienet, und doch noch allzuwenig wirklich bekannt ist.

Durch eine mehr als funfzehnjährige Verwendung in meinem Lieblingsfache der Geographie, und den damit verbundenen Wissenschaften, und vorzüglich im Studium der Kunde des österreichischen Staates, noch mehr aber durch meine eben so lange fleissige Sammlung einer beträchtlichen Anzahl richtiger Karten und Pläne, und durch einen glücklichen Zufall, der mir einen Schatz von den wichtigsten Materialien zur Vaterlandskunde verschaffte, bin ich in den Stand gesetzt, dieses vorhabende Werk gewiss auszuführen. Ich besitze nicht so viele Selbstliebe, dass ich mir ausschliessungsweise die Ehre zuschreiben sollte, wenn ich vielleicht die richtigste, und zweckmässigste Kartensammlung von Ungarn heraus gebe, sondern ich erkläre ein für allemal: dass ich kein weiteres Verdienst dabey habe, als dass ich die Arbeiten vieler einzelner vortrefflicher Erdmesser, Naturforscher und Geographen gesammelt, untersucht, zusammengestellt und bekannt gemacht; denn ob ich schon selbst einen beträchtlichen Theil des Königreichs Ungarn bereiset, selbst Beobachtungen angestellt, so würden doch meine eigenen Bemerkungen (wie jeder leicht ermessen kann) lange nicht hingereichet haben zu einem Werke von diesem Umfange.

Das aber, was diesen Atlass von aller übrigen Werken dieser Art auszeichnend unterscheidet, ist: dass ich mich nicht dahin beschränkt habe, die Ortslagen, den Lauf der Flusse, und das Streichen der Gebirge, Strassen, u. s. f. genau zu bestimmen, sondern ich war bemüht, überall diejenigen Gegenstände durch eigene auf jeder Karte erklärte Zeichen anzuführen, die auch dem Staatsmann, dem Naturforscher, Oekonomen, Technologen, und jedem wahren Liebhaber der Geographie wichtig, und höchst interessant seyn müssen. Man wird daher auf jeder Karte die vorzüglichsten Naturprodukte, Fabriken, u. d. gl. mehrere zur politischen Geographie gehörige Gegenstände angemerkt finden, wodurch diese Karten also ungleich gemeinnütziger werden, als sie sonst zu seyn pflegen.

Meinen ersten Plan habe ich in so weit ändern müssen, dass ich nicht mit der Ausgabe allgemeiner Karten anfange und dass ich meinen ungarischen Atlass nun in einem grösseren Formate liefere; das erste, hoffe ich, wird den Liebhabern gleichgültig, und das Letztere gewiss angenehmer seyn. Indem ich mich nicht an die ordentliche Ausgabe gewisser Karten binde, geschieht die Erscheinung derselben weniger unterbrochen, und es schadet auch dem Werke selbst um so minder, weil einerseits doch zuletzt alle Karten herauskommen, anderntheils jede Karte für sich ein vollständiges Werk ist, die jeder Liebhaber dann selbst in einer beliebigen Ordnung zusammenreihen, und binden lassen kann.

Die Ausgabe geschieht Kartenweise. Niemand ist genöthiget, mehrere oder alle Karten abzunehmen, sondern jeder kauft diejenigen, die ihm gefällig sind, oder alle, wenn er die ganze Sammlung zu besitzen wünscht. Jede einzelne Karte ist um vierzehn gute Groschen bey nachstehenden Verlegern zu haben. Ich schmeichle mir, dass diesen Preis jene für nicht überspannt halten werden, welche bedenken wollen: dass ich nicht Nachstiche sondern Originalkarten liefere, dass mich die Quellen, aus denen ich dieses Werk zusammengetragen, die dazu weitläufige Korrespondenz, dann die Kupferstecher, Papier, und Druckerkosten, nebst dem Buchhändler-Rabbat so hoch zu stehen kommen, dass ich kaum durch 1000 Abnehmer schadlos gehalten bin.

Um dieses Werk noch vollständiger zu machen, wird Hr. Doktor Martin Wagner eine kurze anpassende Beschreibung jedes Komitats in das Latein. übersetzt zu jeder Karte herausgeben, welche Beschreibung bey denselben Verlegern, um den Preis von 4 gute Groschen verkauft wird.

Die gute Aufnahme wird es bestimmen, wie viele Karten jedes Jahr herauskommen sollen; ich versprechе auf jeden Fall verlässlich nur eine in jedem Quartal zu liefern; sie können aber — da achtzig Brouillions schon entworfen, auch insgesammt ganz füglich in drey Jahren erscheinen, wenn die Abnahme meiner Erwartung entspricht.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Zum Verlage dieser auf schönem holländischen Regalpapier abgedruckten Karten ist für dermal die Stahlische Buchhandlung in Wien, und die Kilian und Stahlische in Pest bestimmt. Es können aber diese Karten durch Bestellung in allen angesehenen Buchhandlungen Europens erhalten werden, die etwan einzusendenden Briefe werden jedoch Postfrey erbeten.

III. Vermischte Anzeigen.

Aufforderung und Bitte an die Freunde G. E. Lessings und an Gelehrte, welche Briefe von ihm in Handen haben.

Gewifs hat noch mancher von des seeligen Lessings Freunden einen oder mehrere Briefe von ihm, die des Aufbehaltens werth sind. Die unterzeichnete Buchhandlung, welche itzt eine *vollständige Ausgabe von den Werken dieses unsterblichen Schriftstellers* veranstaltet, ersucht jeden, der solche Briefe von ihm besitzt, besonders aber seine Freunde in *Leipzig*, *Breslau*, *Hamburg* und *Braunschweig*, sie ihr entweder in Original oder in richtigen lesbaren Abschriften mitzutheilen, und den Druck derselben in einer Sammlung von Briefen, die den Beschluss seiner sämtlichen Werke machen soll, zu erlauben. Sie ist gern bereit, das Porto für Lessingische Briefe, die ihr zugeschickt werden, zu tragen, und auch, wenn einer oder der andere es verlangen sollte, ihre Erkenntlichkeit dafür auf eine angemessene Art zu beweigen. Nur fugt sie nur die Bitte hinzu, dafs *Lessings Freunde* in den genannten Städten oder an andern Orten, die Güte haben möchten, ihr die gewünschten Briefe bald und spätstens bis zum May dieses Jahrs einzuschicken.

Diese ihre Bitte an *Lessings Freunde* richtet sich übrigens zugleich auch an *die Gelehrten*, welche, ohne mit ihm in näherer Verbindung zu stehen, etwa ein- oder mehreremale in litterarischen Angelegenheiten an ihn geschrieben und Antworten von ihm bekommen haben.

Berlin, den 23. Febr.

Die Voßische Buchhandlung.

IV. Erklärung.

Scanf in Graubünden. Die A. L. Z. Mon. Octb. 1792. M. 276. hat vor gut befunden, den Hrn. Vicari Gaudens von Planta als ein Phenomen eines von Freyheitsliebe belebten Mannes aufzustellen. Das mögen wir wohl leiden. Aber dafs man eben das wider uns Gebrüder Perini ausgesprochne Urtheil oder votum zum Grund seiner Philosophisch-politischen Canonisation angiebt, das ist zu arg als dafs wir dazu schweigen könnten. — Heilige Wahrheit ist es, dafs der H. Gaudens v. Planta sich in unserm Rechtshandel mit dem Hrn. Guicciardi wiederrechtlicher Weise zum Richter aufgeworffen hat. 2. Dafs er in diesem ganzen Rechtshandel durch ein Rechts- und Pflichtswidriges Verfahren die Veltliner Statuten und den darauf geleisteten Eid vielfaltig überschritten hat. 3. Dafs er ein höchst ungerechtes mit den gröstten Nullitäten in ordine

et merito behaftetes Urtheil zu unserm Nachtheil ausgesprochen hat, und uns andurch wegen eines eingeklagten aber nicht erwiesenen Mistrii in dem ordine procedendi in die ungerechte Straf von zweyhundert Ducaten verfällt, ja uns noch dazu einen Schaden von mehrern tausend Gülden verursacht hat. Der Beweis aller dieser Sätze steht in unserer gröstern Bittschrift, dann die kleinere ist nur vor Bauern, nicht vor Recensenten, und in den daria von Ll. A. bis N. angeführten Beylagen. Der Hr. Rec. hat diese letztere gewifs nicht gesehen, da sie meistens aus Actenstücken bestehen, die zu weitläufig waren, um gedruckt zu werden. Ihr Weisheit. den Herren Häuptern der drey Bünden sind sie zugleich mit der Urschrift der Bittschrift in authentischer Form behändiget worden, allein sie haben es nicht vor nöthig erachtet dieselben den Ehrsamen Gemeinden löbl. 3 Bunden vor die Augen zu legen, weil sie geglaubt, diese werden in das meritum causae nicht eingehen, bis sie nicht zum voraus die Frage ausgemacht haben: ob eine appellation oder exceptio nullitatis wider den Ausspruch eines Vicari statt habe? Und wirklich wurden wir von den gedachten Gemeinden mit unserem Gesuch abgewiesen, weil sie der Kaiserl. Königl. Mediation, vor welcher eben diese Frag in Rechten schwebte, in ihrem Ausspruch nicht vorgreifen wollten. Wir wissen den Grundsatz, dafs es besser ist, ein Glied sterbe, als dafs der ganze Staatskörper verderbe, enthalten uns auch vor dieses mal aller Anmerkung über den in dem Mund eines Freyheits Atheten sehr sonderbar klingenden höchst despotischen Grundsatz, der Ausspruch eines Vicari müsse dennoch gelten, wann er schon nicht nur offenbarlich ungerecht sondern noch dazu mit wesentlichen Nullitäten behaftet wäre. Aber bey dem allen liegt uns doch am Herzen, dafs unsere Uhrkunden und Beweisthümer wenigstens einmal eingesehen werden, wars auch nur um uns in den Augen des deutschen Publikums, das man wider unser Wissen und Willen zum Zuschauer dieses Privathandels aufgerufen hat, zu rechtfertigen. Zu diesem Ende erbieten wir uns, der hochlöbl. juridischen Fakultät der hochberühmten Hohen Schule zu Jena alle Akten, Urkunden, Municipalgesetze und was in dieser Sache einiges Licht geben kann, einzusenden, und es dann lediglich auf den Ausspruch dieser aufgeklarten und ganz unpartheyischen Richters ankommen zu lassen, ob dasjenige, was wir hieoben von dem Benehmen und Ausspruch des Herrn Vicarii von Planta behauptet haben, wahr oder unwahr sey? Mit dem fernern Antrag, dafs, wann der Herr Vicari von Planta gedachte hochlöbl. Fakultat als von beyden Theilen gewählten Judicem compromissarium anerkennen, und ihr seine Gründe ebenfalls einsenden will, wir uns freywillig anheischig machen, zum voraus zu Handen der gedachten hochl. Facultat, oder bey einem uns anzuweisen beliebenden Banquier, zweyhundert Reichsthaler zu depositiren, damit sie, vor alle Mühwaltung und Ausgaben, zur Sicherheit dienen.

Johann Heinrich Perini
in meinem und meiner Brüder Namen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 25.

Sonnabends den 23ten März 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Den 21. Jun. v. J. ſtarb Maxim. Graf v. *Lamberg*, Freyh. v. *Orthenegg* und *Ortenſtein*, K. K. wirkl. Kämmerer zu Cremſier in dem Schloſſe des Hrn. Fürſt. Erzbiſch. von Olmütz, ſeines groſsmüthigen Freundes. Er war den 22. Nov. 1730. zu Brünn geboren. Seine Mutter war die Tochter des berühmten *Marq. de Prie*, bevollmächtigten Miniſters in den Niederlanden. Nach dem Tode ſeines Vaters Anton Graf v. Lamberg, ſtudierte er zu Breſslau, dann in Berlin, und hernach in Halle, wo er *Wolfs* und *Nettelblatts* Collegia hörte, und den Wiſſenſchaften fleiſſig und mit Eifer oblag. Im Jahre 1751. reiſte er wieder nach Berlin, Breslau und dann nach Bayreuth, wo er verſchiedene Ehrenſtellen bekleidet hat. 1752. vermählte er ſich mit Marien, Gräfin von *Trautmannsdorf*, die 3 Jahre nach der Vermählung ſtarb. 1754. wurde er K. K Kämmerer, und kurz darauf fieng er ſeine Reiſen an: und zwar nach den Niederlanden und Frankreich. In Paris blieb er 3 Jahre lang; von dort reiſte er nach Stuttgard; hier wurde er geheimer Rath und Oberſchloſshauptmann des Herzogs v. Wirtemberg, welchen er 1761 nach Italien begleitete. Im Jahr 1763. nach ſeiner italieniſchen Reiſe gieng er mit Urlaub nach Bayern, wo er Joſepha Reichsfreyin von *Dachsberg* heurathete. 1764 verlieſs er die herzogl. Dienſte, und wurde bey dem Biſchoffe zu Augsburg geheimer Rath, Conferenzminiſter und Oberhofmarſchall. Allein auch dieſe verlieſs er 1769 und machte ſeine 2te Reiſe nach Italien, Corſika und an die nördliche Küſte von Afrika. Zu Tunis hielt er ſich einige Zeit auf. Nach 3 Jahren kehrte er wieder nach Bayern zurück, und privatiſirte zu Landshut bis 1776; wo er ſich ganz den Wiſſenſchaften und Künſten widmete. 1777. kam er nach Wien, verlieſs es aber kurz darauf, und reiſte nach Brünn in die Arme ſeiner Frau Mutter, und ſeines Bruders, des noch lebenden Hrn. Grafen *Leopolds Lamberg*, K. K. Kämmerers und des Hrn Fürſten, Erzbiſchoffs zu Olmütz, Oberſten Lehnrichters. Hier entzog er ſich ganz der Welt. Einſam und ruhig beſchäftigte er ſich nur mit den Muſen, und mit literariſchem Briefwechſel bis auf den letzten Tag ſeines thätigen Lebens.

Folgende Werke ſind die Früchte ſeines Fleiſes, ſeines ungemein lebhaften und ſcharfſinnigen Geiſtes: *Lettres à quelques uns de mes amies. Paris.* 8. — *Mes Fragment.* — *Le Memorial d'un mondain.* 2 *Tom. Lond.* 1776. 4to. — *Epoques raiſonnées ſur la Vie d'Albert Haller* 8. 1778. — *Lettres ſur une nouvelle methode d'aprendre à parler* 1781. 4. — *Le cannot ou lettres de Mamman Biergx. à Vienne chez Kurzbeck.* — *Tablettes fantaſtiques, ou bibliotheque très particuliere pour quelques pays et quelques hommes.* 4. à *Deſſau* 1782. — *Lettres critiques, morales et politiques à Amſterdam.* 8. 1786. 2. *Part.* Nebſt dieſen Werken hinterlieſs er mehrere Manuſcripte, worunter die merkwürdigſten ſind: ſeine eigne Biographie im Franz. und ſein ſogenanntes Portefeuille, d. i. eine Sammlung von den ſonderbarſten und wichtigſten Erſcheinungen ſeit 30 Jahren im Reiche der Wiſſenſchaften und Künſte. Ebenfalls wichtig iſt eine zahlreiche Sammlung von Briefen, die er mit den gelehrteſten Männern in Deutſchland und Frankreich gewechſelt hat. Der Erbe dieſer hinterlaſſenen Schriften iſt ſein Hr. Bruder, ein Freund der Wiſſenſchaften, von welchem alſo zu hoffen iſt, daſs er ſie der gelehrten Welt nicht entziehen wird.

Alle Werke unſers ſeligen Lambergs, ſein ausgebreiteter gelehrter Briefwechſel, und die vielen ſchmeichelhaften Diplomen von Akademien und gelehrten Geſellſchaften zeugen eben ſo ſehr von ſeinem Genie, als von ſeinen vielen Kenntniſſen. Er war ein wirkliches Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften zu München, der Arkadier zu Rom und Görz, — der gelehrten Geſellſchaften zu Bern, Helmſtädt, Zürch, Burghauſen, Breslau und Heſſenhomburg. Phyſik, Naturgeſchichte und Chemie waren ſeine Lieblingswiſſenſchaften; verſchiedene und faſt tägliche Verſuche in der erſten und letzten waren ſeine angenehmſten Beſchäftigungen. Er hatte beſtändig Handwerker und Künſtler um ſich, die er groſsmüthig belohnte. Auch der Mathematik ſchenkte er einen Theil der Zeit. Er erfand verſchiedene Maſchinen, und arbeitete an einem Buſtrof mit ſo gutem Fortgange, daſs er ſchon 10 Worte unter ein Zeichen gebracht hat. Wie ſein Genie, ſo erhaben war auch ſein Charakter. Wohlthätig — faſt bis zur Verſchwendung, kannte er den Werth des Geldes nur im Falle einer nothwendigen Erhaltung. Er unterſtützte mit dem Ueberfluſse Nothdürftige, obgleich ſeine Glücksumſtände nicht die beſten waren.

Seine Religion war ohne Schein, nicht durch Beten und Gleisnerey, ſondern durch Barmherzigkeit, Almoſen, Nachſicht, Grosmuth, Friedfertigkeit, Menſchenliebe, Mäſſigkeit, und andere reelle gute Werke. — Ein Freund ohne Heucheley, voll Ergebenheit, gefällig und in allen

Digitized by Google

zuvorkommend. Seine Freundschaft war äuſſerſt ſchätzbar und lehrreich. Man kehrte nie aus ſeiner Geſellſchaft ohne Nutzen und Freude nach Hauſe. Er haſste Pracht und Ahnenſtolz; ſo gut er auch die Gemächlichkeit kannte, ſo ſuchte er ſie nie: ſie war ihm eben ſo gleichgültig, als Reichthum und Ehrenämter.

Er war ein guter Ehemann, zärtlicher Vater und unzertrennlicher liebevoller Freund ſeines Bruders.

Noch auf ſeinem Krankenbette beſchäftigte er ſich bis auf die letzte Stunde mit Wiſſenſchaften und Wohlthun. Obſchon ſeine Krankheit ſehr ſchmerzhaft war; ſo war ſeine Geduld doch unerſchütterlich: und obſchon ſeine Ausſichten glänzend waren, (denn er hatte als nächſter Erbe des Fürſten v. Lamberg — die Anwartſchaft ſowohl auf die einträglichen Güter, als auch auf den Fürſtentitel,) ſo ſtarb er doch mit aller Reſignation und der Seelengröſſe eines Sokrates.

Stokholm. Zu *Eſkilstuna* ſtarb den 20. Dec. 1792. der berühmte *Swen Rinman* in einem Alter von 72¾ Jahre. Er war zu Upſala den 12. Jun. A. St. 1720. gebohren; ward Auſcultant im Königl. Bergcollegio 1740; beſuchte in den Jahren 1746 und 1747 die vornehmſten Europaiſchen Bergwerke: ward 1749 Aufſeher über die Bergwerke in der Provinz *Roſlagen*, das Jahr darauf Direktor des Silberwerks zu Helleſors, und im folgenden Jahre Obermaſsofenmeiſter; und 1760 Director über die Schwarz- oder Grobſchmiede. Im J. 1772 erhielt er den Waſa-Orden, ward 1775 Aſſeſſor und 1782 wirklicher Rath mit Sitz und Stimme im Königlichen Bergw. Collegio. Er war Mitglied der Königl. Schwediſchen Wiſſenſchafts-Akademie, der Königl. patriotiſchen Geſellſchaft, der Kaiſerl. Ruſſiſchen ökonomiſchen und der harziſchen Bergwerksgeſellſchaften. Er läſst eine Witwe, ein gebohrnes Fraulein Cath. Eliſ. Odelſtjerna und 2 Söhne nach. Seine Schriften werden ſeinen Namen bey der Nachwelt erhalten. Seine Hauptſchriften ſind: Anledning til Stål-och Järnförädlingens förbättring. (*Anleitung zur Verbeſſerung der Stahl- und Eiſen Veredlung*) *Stockh.* 1772. 8. — Förſög til Jernets Hiſtoriá etc. (*Verſuch einer Eiſengeſchichte.*) *Stockh.* 1782. 4. 2 Bände. Es iſt bereits eine deutſche Ueberſetzung davon vorhanden. Dem Gerüchte nach wird von einem der Sache vollkommen kundigen Manne eine Ueberſetzung in das Franzöſiſche hier verfertiget, dabey die deutſche verglichen und gewiſſermaſſen das Werk nach den neuen Entdeckungen gänzlich umgeſchmolzen worden. — Bergwerks-Lexicon, *Stockh.* 1788 2 Quartb. mit einem dazu gehörigen Bande von Kupfern. Auſſerdem iſt eine Menge vortrefflicher Aufſätze von ihm in den Abh. der Akad. der Wiſſenſch. befindlich; nemlich ſeit 1745 - 1781. einige zwanzig. Der im Jahrg. 1784. vorkommende *Verſuch mit Zeolith oder Grauſtein* gehört ſeinem Sohne; überhaupt hat er ſeitdem nichts mehr eingeliefert. Sein hauptſächliches Verdienſt beſtand in der Menge neuer und nützlicher Gebäude und Erfindungen in der Bergsmechanik.

Abo. Hier iſt Hr. M. *Salomo Kreander*, Prof. der Haushaltung den 20. Jul. 1792. in einem Alter von 38. Jahren verſtorben. Es iſt eine ziemliche Menge von Diſſertationen, die in ſein Fach einſchlagen, unter ſeinem Vorſitze erſchienen.

II. Vermiſchte Nachrichten.

Lemberg v. 27. Oct. 1792. Der durch mehrere Schriften, beſonders durch ſeine auf die Naturkunde und Mineralogie abzweckende Reiſen bekannte hieſige Prof. der Naturkunde, Hr. *Hacquet*, iſt vor einiger Zeit von der Unterſuchungsreiſe der Karpatiſchen Gebirgskette *) zurückgekommen und hat beſonders auch in Rückſicht des Höhenmaſſers dieſer Gebürge verſchiedene Entdeckungen gemacht. Schon 1787, als er hieher kam, ſuchte er ſich Galizien als das einzige ihm noch unbekannte Reich der Monarchie in Bezug auf ſein Fach bekannt zu machen, und da er vor 27 Jahren ſchon einen Theil des Karpathiſchen Gebirgs in Siebenbürgen u. ſ. w. kennen gelernt hatte, ſo fieng er ſeine Unterſuchungen auf der Nordſeite bey Fokczan an, wo die Gebirgskette einen Winkel macht und von Oſten nach Weſten fortläuft. Man ſehe die Tittelvignetten des zweyten Theil ſeiner phyſikaliſch-politiſchen Reiſen durch die nördlichen Karpathen. Die Höhe dieſer Gebirgskette fand er abwechſelnd von 400 bis 1000 Klafter Seehöhe, und beſteht meiſtens aus Sandſtein. Hinter ihr auf der Mittagsſeite in der *Zipſer* Geſpannſchaft von Hungarn, oder zu Anfang des Thals von Novitany in Galizien, nemlich in Oſten, fängt auf einmal eine Theilung der Kette von einem ganz andern Gebirg an; jener Theil gegen Norden blieb bey oben erwehnten Sandſtein, wohingegen der mittägige Theil ein wahres Alpengebirg, wovon ein Theil aus Granit, urſprünglichen Kalkſtein u. ſ. w. beſteht, welcher gegen 8 bis 10 Meilen ſich ausdehnt, und ſich in ein niederes Gebirg nach Weſten endiget.

Der höchſte Punkt dieſes Gebirgs und der ganzen Kette der Karpathen, das iſt, von Orczawa bis in die Ebne von Oberſchleſien und Ungarn, iſt der aus groben Granit beſtehenden Berg Kriwan im Liptauer Comitat. Man ſehe Belli Notitia Hungariae novae T. 2. mappa Liptovienſis, wo dieſer Berg ſeinen richtigen Standort hat.

Der Stand des Barometers war zu Ende Monats Auguſts 1792. auf dem auſſerſten Gipfel dieſes Bergs 21 Zoll 3 Linie, der Reaumüriſche Thermometer aber auf 10 Grade, welches durch den Logarithmen nach folgender Formel berechnet $X = 10000 \left(V + \frac{V}{317} - \frac{2075}{317}\right)$ Log. m. Log. 6.) bis auf einen kleinen Bruchtheil 1219 Pariſer Klafter Seehöhe ausmacht, das ſchwarze Meer zu 28 Zoll genommen.

Da

*) Dieſes Gebirg wird von den Pohlen, Slawaken, ſo wie auch von dem Walachen und Moldauern, welche die vorzüglichſten Einwohner davon ſind, Tatra, Tatri oder auch wohl Tartra genannt: andere verſtehen aber unter Tatra, Fatra und Matra 3 verſchiedene Gebirgsſtriche, aber niemals einen einzigen Berg. Aus dieſem iſt zu erſehen, daſs, wenn jemand ſagt: ich war auf dem Tatra der Karpathen, es ſo viel wie nichts geſagt ſey: denn man kann auf einem Vorhügel dieſes Gebürgs geweſen ſeyn, und gegen Unkundige ſich das Anſehen geben, als wenn man das höchſte Gebirg davon beſtiegen hätte.

Digitized by Google

Da nun zufolge älterer Erfahrung das mittelländiſche Meer um eine Klafter höher als der Ocean iſt, ſo muſs auch das ſchwarze Meer bey Akierman, wo der Dnieſter ein Ende nimmt, um 2 bis Klaftern höher ſeyn als das groſse Weltmeer, welches Hr. Profeſſor Hacquet künftig in ſeinen Schriften über die Karpatäen ausführlich darthun wird.

Da, ſo lange die Karpathen ſtehen, weder *Hunne* noch *Sarmate* jemals verſucht hat, dieſe Gebirge zu unterſuchen noch zu meſſen, ſo verdient dieſer Naturkündiger um ſo mehr Dank, da wir nun durch ſeine gemachte Beobachtungen wiſſen, daſs die Hauptſtadt von Galizien, nemlich Lwow (Lemberg) 160 Klafter von der Ebenſole des Univerſitäts-Gebäude genommen über das ſchwarze Meer liegt. Es iſt alſo kein Wunder, daſs keiner der Flüſſe, die aus den Karpathen entſpringen, ſeinen Fuſsſteig gegen dieſe Stadt nimmt, und folglich iſt zu befurchten, daſs dieſer an Einwohnern und Gebäuden ſo ſtark angewachſene und noch immer zunehmende Ort, Mangel an hinlänglichem Waſſer für die Zukunft leiden wird.

Wo iſt eine Hauptſtadt eines Königreichs in Europa, wo kein Fluſs oder die See vorfindig ſey? und alſo könnte wohl der Mangel dieſes Elements den Untergang dieſer ſonſt ſo ſchön gelegenen Hauptſtadt nach ſich ziehen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht für Schullehrer, Landgeiſtliche und Erzieher.

So eben iſt bey mir erſchienen, und für 20 kr. oder 5 gr. zu haben:

Erklärung des göttlichen Gebots von der Keuſchheit. Nach dem neueſten und berühmteſten Grundſatz der reinen, vernunftmäſſigen und bibliſchen Sittenlehre. Als ein Lehr- und Leſebuch für junge Leute von 12 Jahren und darüber, in und auſſer Schulen zu gebrauchen von M. Snell, Pfarrer in Buzbach, 8.

Dieſe kleine Schrift kann man mit guten Gewiſſen jedem empfehlen, der ſich mit Erziehungsgeſchäften beſchäftiget. Der Verfaſſer hat es in Fragen und Antworten leicht und faſslich abgefaſst, weil dies die gewöhnliche Art beym Unterricht der Jugend iſt. Bey jeder Antwort findet man eine Anmerkung, oder weitläuftigere Auslegung derſelben, welches gleichſam eine Unterredung eines Lehrers mit ſeinen Schülern vorſtellt. Er erläutert z. B. manches mit Beyſpielen, macht die Jugend auf den wichtigen Gegenſtand, den er lehrt, aufmerkſam etc. Es iſt bekannt, daſs es viele Schullehrer giebt, welche bey der Erklärung des ſechſten Gebotes in Verlegenheit gerathen, wie ſie dieſes Gebot gründlich und doch für die Jugend unanſtöſſig behandeln ſollen. Für dieſe iſt gegenwärtiges Büchlein hauptſächlich nützlich. Ueberhaupt wird jeder nach eigener Ueberzeugung finden, daſs dieſer wichtige Gegenſtand einzig und allein in ſeiner Art bearbeitet iſt.

Frankfurt, den 7. März 1793.

Johann Gottlob Pech, Buchhändl.

Im Verlag der Bauer- und Manniſchen Buchhandlung in Nurnberg ſind im Jahr 1792 folgende Bücher herausgekommen, und in allen anſehnlichen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben: Ackermanni, J. C. G. inſtitutiones hiſtoriae medicinae 8 maj. 1 Rthlr. Cliucailleur, le françois-allemand et allemand-françois ou nomenclature de toute ſorte de cliucaillerie, dont la plupart de ceux qui en font commerce 8vo 8 Gr. Dölz, I. I., neuere Verſuche und Erfahrungen über einige Pflanzengifte. Herausgegeben von D. J. C. G. Ackermann, 8vo 4 Gr. Gatterers, D. C. W. J. Beſchreibung des Harzes, 2r Theil, 1te Abtheilung, 8vo 1 Rthlr. oder deſſen Anleitung, den Harz und andere Bergwerke mit Nutzen zu bereiſen, 5r Theil, 1te Abtheilung, 8vo 1 Rthlr. Glaubensbekänntniſs eines ächten Freymaurers, über den wahren Endzweck des Ordens, 8vo 2 Gr. Güttle J. C. Kunſtkabinet verſchiedener mathematiſchen und phyſikaliſchen Inſtrumente und anderer Kunſtſachen, 2 Stücke mit Kupf. 8vo 9 gr. Tagbuch für Liebhaber der Aſtronomie auf das Jahr 1793 mit einer Kupfertafel, gr. 8vo 6 gr.

In der Oſtermeſſe 1793 werden folgende neue Bücher in unſerm Verlage herauskommen:

Abhandlung von dem weiſſen Fluſſe der Frauen. Nach dem Franzöſiſchen des Herrn Raulins bearbeitet, von D. G. A. Rinderer. Mit einer Vorrede von D. J. C. G. Ackermann, 8vo. Abſtimmungen ſämmtlicher Mitglieder der anmaſslichen Franzöſiſchen National-Convention über das Endurtheil Ludwig des ſechzehnten. Nach den Franzöſiſchen Originalien 8vo. *Faulwetters*, Dr. C. A. kurze Grundſätze der Elektricitätslehre, 5 Theile, 8vo. *Gatterers*, Dr. C. W. J. Beſchreibung des Harzes, 2r Theil, 2te Abtheilung, 8. daſſelbe Buch unter dem Titel: Anleitung den Harz und andere Bergwerke mit Nutzen zu bereiſen, 5r Theil, 2te Abtheilung, 8vo. *Murr*, Ch. F. de, Collectio ampliſſima ſcriptorum de Klinodiis S. R. Imp. Germ. de Coronatione Imperatorum Germ. atque de Rege Romanorum et Electoribus 8vo. Original-Briefwechſel der Emigrirten oder die Emigrirten nach ihrer eigenen Darſtellung geſchildert. 8vo. Seidelin, Charlotte Sophia Sidonia, gebohrne Langin, hinterlaſſene Schriften. 8vo. Von der vollziehenden Gewalt in groſsen Staaten, nach dem Franzöſiſchen des Hrn. Neckers, ehemaligen Finanzminiſters von Frankreich, 1r Theil, 8. Correspondance originale des Emigrés ou les Emigrés peint par eux-mêmes, II. Parties, 8vo.

Als bey der neueſten Ausgabe des Berneriſchen Civilgeſetzbuches (die Gerichts-Satzung, Bern, 1762) die

Digitized by Google

Prozefsform neu ausgearbeitet wurde, so war der Hauptzweck, den man dabey vor Augen hatte, dieser, die bürgerliche Freyheit und die Sicherheit des Eigenthums so fest als möglich zu gründen und sie von der Willkühr der Richter unabhängig zu machen. Die Erfahrung hat nun aber gezeigt, dafs die gegenwärtige Einrichtung der Proceſsform, zwar dieſer Abſicht entſprochen, aber zugleich die üble Folge noch ſich gezogen hat, dafs ſie zum Nachtheil des ganzen Landes die Rechtshandel vervielfältigt, in die Länge zieht und viel koſtbarer macht.

Damit nun dieſs fehlerhafte Einrichtung verbeſſert und den daher entſpringenden Uebeln abgeholfen werden könne; ſo hat die Regierung des hohen Standes Bern, einer eigen verordneten Stands-Commiſſion den Auftrag ertheilt, eigen Entwurf einer andern Proceſsform auszuarbeiten, und über dieſen wichtigen Gegenſtand einheimiſche und auswärtige theoretiſche und praktiſche Rechtsgelehrte zu Rathe zu ziehen.

Dem zu folge wird hiermit bekannt gemacht, dafs für die beſte Abhandlung über die hieſige Civilproceſsform mit beſonderer Rückſicht auf die Verfaſſung und Einrichtung des Landes, und die zweckmäſſigſte neue Redaction des ganzen II. und III. Theils der berneriſchen Gerichtsordnung, ein Preiſs von *Einhundert Franzöſiſchen Louisd'or* und für die, ſo ihr an Zweckmäſſigkeit und Vollſtändigkeit am nächſten kommen wird, ein Acceſſit von *funfzig franz. Louisd'or* beſtimmt worden iſt.

Der Hauptgegenſtand dieſer Abhandlung wird die Entwicklung der Mängel, die die Umarbeitung und Verkürzung dieſes Theils der Geſetzgebung nothwendig machen, und der Mittel ſeyn, durch die ihnen geholfen werden kann.

Die wohlthätige gemeinnützige Abſicht der Regierung bey dieſem Vorhaben, läſst mit Grund erwarten, dafs erfahrne und mit der Verfaſſung des hieſigen Landes bekannte Rechtsgelehrte mit Freuden ſich mit dieſem Gegenſtand beſchäftigen und durch Mittheilung ihrer Begriffe und Einſichten zu der vorhabenden Arbeit das ihrige beytragen werden.

Die Abhandlungen müſſen bis auf den 1. Octbr. nächſtkünftig an den unterzeichneten eingeſchickt werden, der ſich auch eine Pflicht daraus machen wird, denenjenigen Rechtsgelehrten, welche über dieſen Gegenſtand zu arbeiten gedenken. die Anfragen, welche ſie nöthig finden würden, zu beantworten. Die Abhandlungen werden mit Wahlſprüchen verſehen und die Namen der Verfaſſer denſelben verſiegelt beygefügt, von welchen Siegeln man nur diejenigen eröfnen wird, denen der Preiſs und das Acceſſit zuerkannt werden wird.

Bern, den 25. Februar 1793.

Gruber,
Secretär in der Staats-Kanzley der Republik Bern.

Aylo und Deſchadino, oder *die Pyramiden*, eine ägyptiſche Geſchichte, 1r Theil m. K. 8. Zerbſt bey Füchſel, à 1 thlr. iſt in allen Buchhandlungen zu haben, und wird ſchnell genug in den Händen aller denkenden und prüfenden Leſer ſeyn. Hier iſt alles vereint, was die Phantaſie ſchauerliches, reizendes und hinreiſſendes hat, was die groſsen Gefühle für Volkswohl und Glückſeligkeit rührendes und das Geheimniſsvolle erſchütterndes haben. Der Verf. hat ſeine eigenen Schwärmereyen über die beſte Welt, in welcher man ihm gerne folgt, wenn man ſie auch nicht als Wahrheit ganz annehmen möchte. Er geht eine glückliche Mittelſtraſſe, und ſagt Wahrheit mit Warme und Eigenthümlichkeit, in welcher ſich alles nach einer beſondern Form ſpiegelt. In den gut gezeichneten Charaktern ſieht man überall die Spur des Bodens, und ägyptiſche Schwärmernatur, Mannichfaltigkeit wird dabey gewifs am wenigſtens vermiſst werden. Auch das äuſſere Gewand iſt typographiſch gefallend.

Verſuch einer Lebensbeſchreibung des Feldmarſchalls, Grafen von Seckendorf, meiſt aus ungedruckten Nachrichten bearbeitet, 8. 2 Theile 1792 (mit dem ſehr ähnlichen von C. Felſing vortreflich geſtochenen Portrait des Helden) iſt jetzt im Verlage des Buchhändlers *Joh. Ambr. Barth in Leipzig* à 1 thlr. 16 gr. zu haben. Die allg. Litt. Zeit. u. das Journal v. u. f. Deutſchland haben in ihren Recenſionen u. Auszügen zu aufmerkſam auf dieſes Werk gemacht, als dafs es mehr bedürfe. Nur ſo viel ſey erlaubt, hier anzuführen, dafs dieſe Theile der Lebensbeſchreibung die merkwürdigſten kriegeriſchen Ereigniſſe ſeines Zeitalters von 1700-1763. mit äuſſerſt wichtigen Bemerkungen für jeden Kriegsmann enthalten, dafs ſeine Thatenſchilderung ſelbſt für das jetzige Kriegstheater am Rhein und in den Niederlanden einer Vergleichung nicht unwerth ſeyn dürfte. Das Leben dieſes Helden ſchwingt ſich zugleich zur Geſchichte eines Jahrhunderts empor, da von ſeinem zwanzigſten Jahre an von der einen Seite kaum ein Krieg, eine Schlacht, eine Belagerung war, wobey er nicht den Degen, und von der andern kein Congreſs, kein Friedensſchluſs, kein Staatsſtreit, wo er nicht die Feder führte. Die politiſche Laufbahn dieſes Helden, als Staatsmann, wird ein 3r Theil beſonders liefern und für die Geſchichte der Staatshandel noch beſonders wichtig werden. Der Wetteifer des Verf. in ſeinem Vortrag mit den Begebenheiten ſeines Helden macht das Werk gewifs auch jedem Unbefangenen zur intereſſanteſten Lektüre.

Bey dem Buchhändl. Joh. Ambr. Barth in Leipz. iſt von Wittings praktiſchen Handbuch des 2ten Bandes 1r Theil à 1 thlr. erſchienen. Die Pränumeranten, die auf den ganzen 2ten Band 1 thlr. 12 gr. bezahlen, können ihn abholen laſſen. In dem 2. B. 2. Thl., der zur Jubilatemeſſe 93 erſcheint, wird eine für jeden Beſitzer dieſes Handbuchs ſehr nützliche *praktiſche Ueberſicht aller Thematum* über die 2 Bände deſſelben oder aller Them. über die Evangel. und Epiſteln geliefert werden, woraus erſt der Plan und Ausführung des würdigen Verf. recht ſichtbar werden wird.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 26.

Sonnabends den 23ten März 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die verbeſſerte und vermehrte Auflage des Geſundheits-Katechismus, 64 S. in 8., iſt im Druck erſchienen. Sie hat viele und groſse Vorzüge vor den vorhergegangenen Auflagen, und ich will nochmals bitten, dieſe neue Auflage, die 240 Fragen und Antworten, und einen Aufſatz über die Geſundheit und einen über Krankheiten enthält, zu kaufen, und vor jedem Nachdruck der vorhergegangenen Auflagen ſich zu hüten. — Das Wiegen und das *viele* Herumtragen der kleinen Kinder, dieſe Gewohnheiten, und deswegen ſchon verwerflich, die die Seele im Kinde und im Menſchen *unruhig*, like unto a wheel machen, kann ich noch immer nicht billigen. Und auf den Vorwurf eines Andern: „daſs ich oft keine Beweggründe anführe:" antworte ich mit dem ehrwürdigen *von Rochow* (Berichtigungen S. 195.) „das Kind muſs ſeinen Eltern „es zutrauen, daſs ihre Gründe gut ſind, weil ſie mehr „Erfahrung haben, als das Kind. — Eben ſo den *Lehrern* „und *Aerzten*. — Kurz aller menſchliche *geſchwinde* Gehorſam ſtützt ſich auf Autorität."

Bückeburg den 22ten Febr. 1793.

B. C. Fauſt.

In der Jub. Meſſe 1793. wird bey S. L. Cruſius in Leipzig fertig:

Abbildungen berühmter Gottesgelehrten 7tes Heft, (wird fortgeſetzt).

Auctores latini minores edidit Tzſchucke Tom. IIus 12.

Bechſteins, J. M. gemeinnützige Naturgeſchichte Deutſchlands nach allen drey Reichen der Natur 3r Bd. welcher die Fortſetzung der Vögel enthalt mit illum. Kupf. gr. 8.

Dieſelbe mit ſchwarzen Kupfern.

Beyers, J. B. G. Magazin f. Prediger 7r Bd. 3-6s u. 8r Bd. 1s St. gr. 8. (Wird fortgeſetzt.)

Broeders, C. G. practiſche Grammatik der lateiniſchen Sprache 2te durchaus verbeſſerte und vermehrte Aufl. gr. 8.

Ciceronis M. T. de divinatione, libri duo recenſ. emendav. atque animadverſionibus illuſtravit J. J. Hottingerus 8maj. Auf Velin-Papier mit Vignetten.

Daſſelbe auf Schreibpapier.

Coote's, C. Geſchichte von England von den früheſten Zeiten bis auf den Frieden von 1783. 1r Th. gr. 8.

Danz, D. J. G. Semiotik oder Handbuch der allgem. Zeichenlehre zum Gebrauch für angehende Wundärzte gr. 8.

Fürſtentag, der Naumburgiſche, oder wichtige Urkunden u. Acten den wegen erneuerter Unterſchrift der Augsburgiſchen Confeſſion und Beſchickung des Concilii zu Trident, von den Proteſtantiſchen Ständen in Deutſchland 1561. zu Naumburg an der Saale gehaltenen Convent betreffend, herausgegeben von Joh. Heinrich Gelbke gr. 8.

Galanti's, J. M. neue Geographie von Italien 1r Bd. a. d. Ital. von C. J. Jagemann gr. 8.

Dieſelbe unter dem Titel: neue hiſt. u. geograph. Beſchreibung beider Sicilien 4r Bd. gr. 8.

Der Uhrmacher oder Lehrbegriff der Uhrmacherkunſt aus den beſten engl. franz. und andern Schriften zuſammengetragen, nebſt einigen Bemerkungen und Mittheilungen deutſcher Künſtler, herausgegeben von J. G. Geiſsler 1ſter Th. mit 7 Kupf. gr. 4to.

Hahnemann's, S. Apothekerlexicon 1ſter Theil gr. 8. mit Figuren gr. 8.

Handbuch des neuen Teſtaments für Ungelehrte 3r Th. gr. 8.

— exegetiſches, des Neuen Teſtaments 1ſtes St. 2te viel verbeſſerte Auflage gr. 8. (auf Koſten des Verfaſſers).

Hoffmanni, G. F. Hortus Goettingenſis cum Tab. aeneis et coloratis Fol. (in Comm.)

Journal für das Forſt- u. Jagdweſen 3ter Bd. 2s St. gr. 8. (Wird fortgeſetzt.)

Mikoſcha, Joh. Reiſe eines Polen durch die Moldau nach der Türkey 2 Theile a. d. Poln. von M. S. G. Linde 8.

Paulus, M. H. E. G. Memorabilien 4s St. gr. 8.

Predigten zur Belehrung und Beruhigung für Leidende herausgegeben von G. J. Petſche 2r Th. gr. 8.

Reſultate der philoſophirenden Vernunft über die Natur des Vergnügens, der Schönheit und des Erhabnen. 8.

Sexti Rufi Breviarium rerum geſtarum populi romani in uſum ſcholarum ſubjectis notis editum ex rec. Verheykii ed. Tzſchuke 12.

Salzmanns, C. G. Reiſen ſeiner Zöglinge 6r Th. 8.

— Bothe aus Thüringen 1793. 1s 2s Qrt.

Digitized by Google

Schulz ab *Aſcherade*, C. G. Res ſuo aevo geſtas, memoriae tradidit 2 Toni 8.

Schwarze, C. A. über den Tod Jeſu als ein weſentliches Stück ſeines wohlthätigen Plans zur Beglückung des menſchlichen Geſchlechts gr. 8.

Sintenis, C. F. neue Predigten 2 Theile gr. 8.

Seuffarths, M. F. A. Ueberſetzung und Erklärung der gewöhnlichen Epiſteln und Evangelien an allen bey uns üblichen Sonn- und Feſttagen 2tes Heft gr. 8.

Toepfers, H. A. combinatoriſche Analytik und Theorie der Dimenſionszeichen, in Parallele geſtellt gr. 8.

Verſuch den Gebrauch des ſpaniſchen Fliegen- oder Blaſenpflaſters näher zu beſtimmen 8.

Wahl, F. C. G. Geſchichte und Beſchreibung von Perſien 1r Th. mit Kupfern und Karten gr. 8.

Weigels, C. E. Einleitung zur allgemeinen Scheidekunſt 3tes Stück Fortſetzung der allgemeinen Bücherkunde 1ſter Theil Sammlungen und Handſchriften bis 1770. gr. 8.

Werdermanns, J. C. G. Verſuch einer Geſchichte der Meinungen über Schickſale und menſchliche Freyheit von den älteſten Zeiten an bis auf die neueſten Denker, als des neuen Verſuchs einer Theodicee 3ter Th. gr. 8.

Werners, J. E. Religion der Unmündigen in bibliſchen Katechiſationen gr. 8.

Anzeige wegen einer Geſchichte des Herzogthums Oldenburgs.

Die in den *Blättern vermiſchten Innhalts* von Zeit zu Zeit theilweis abgedruckte Geſchichte Oldenburgs könnte ich, wenn ich einen Verleger fände, verbeſſert, vermehrt und bis auf neuere Zeiten fortgeſetzt, etwa gegen Michaelis 1793. zuſammengedruckt liefern.

Oldenburg den 12 Dec. 1792.

G. A. v. Halem.

Ich habe, in ſo ferne ich, wie ich hoffe, bey dieſer vaterländiſchen Unternehmung vom gröſsern Publicum unterſtützet werde, mich zu dem Verlage der Geſchichte Oldenburgs entſchloſſen, und will denjenigen, welche ſich bis zum erſten May 1793. als Subſcribenten melden, das Alphabet auf vorzüglich gutem Schreibpapier mit deutlichen Deutſchen Lettern, für 48 Grote Gold oder 16 gute Groſchen, die Piſtole zu 5 Rthlr. gerechnet, liefern, ſo daſs, je nachdem das Werk mehr oder weniger als ein Alphabet enthalten wird, der Preis nach ſolchem Verhältniſſe auch höher oder geringer ſeyn würde. Die Namen der Subſcribenten werden vorgedruckt, und diejenigen, welche die Subſcription gütigſt befördern, erhalten auf zehn Exemplare das eilfte frey.

Auswärtige belieben ſich zu melden, in *Altona* bey Herrn Buchhändler Hammerich, in *Aurich* bey Herrn Buchhändler Winter, in *Braunſchweig* bey Herrn Buchdrucker Kirchner, in *Bremen* bey Herrn Buchhändler Cramer, in *Eutin* bey Herrn Hofrath Hellwag, in *Hamburg* bey Herrn Buchhändler Bohn, in *Kiel* bey Herrn Profeſſor Henſler, in *Leer* bey Herrn Buchhändler Mäken, in *Norden* bey Herrn Buchbinder Schulte, in *Schleswig* bey Herrn Buchhändler Boie, in *Jena* bey Hn. Hofcommiſſar Fiedler.

Nach verfloſſenem Subſcriptionstermine würde das Alphabet nicht unter 1 Rthlr. Gold verkaufet werden. Um Oſtern will ich bekannt machen, ob das Publicum mich in Stand geſetzt hat, den Verlag zu unternehmen.

Oldenburg den 12 Dec. 1792.

Gerhard Stalling.
Buchdrucker.

Der allzufrühe Tod des ſeel. Herrn geheimen Kirchenrath *Döderlein* hat nun zwar die Hoffnung vereitelt, ſeinen deutſchen Religions-Unterricht von ihm ſelbſt vollendet zu ſehen, allein er ſoll dennoch nicht unvollendet bleiben. Wir können den Liebhabern deſſelben die angenehme Nachricht mittheilen, daſs ein Freund deſſelben, Herr D. und Profeſſor Junge zu Altdorf, ſich auf unſer Erſuchen entſchloſſen hat, dies ſchätzbare Werk nach des Herrn Verfaſſers Ideen, aber auch mit Rückſicht auf die neuen Fortſchritte der Theologie fortzuſetzen, und in einigen Bänden zu vollenden. Noch in dieſem Jahr wird der 6te Theil die Preſſe verlaſſen und die übrigen ſollen dann ununterbrochen folgen.

Nurnberg im Marz 1793.

Monath und Kuſsler.

Nachricht an das Publikum.

In allen guten Buchhandlungen iſt für 1 fl. 20 kr. oder 18 gr. zu haben:

Tagebuch von der Einnahme Frankfurts durch die Neufranken bis zur Wiedereroberung von der combinirten Armee. In Briefen abgefaſst. Nebſt allen Manifeſten und Edicten der franzöſiſchen Generale ſowohl als auch eines Hochedlen Magiſtrats. Als ein Denkmal des Frankfurter Patriotismus, allen biedern Deutſchen gewidmet, mit 2 illum. Kupf. einen Nationalgardiſten auf die Wache ziehend, und einen Freyheitsbaum vorſtellend. 8.

Dieſe Schrift iſt für jeden Einheimiſchen und Fremden äuſserſt merkwürdig. Alles iſt mit Urkunden belegt, und der Innhalt widerſpricht der Wahrheit nicht im geringſten. Es iſt für unſere Nachkommen eine Rückerinnerung und zugleich ein Beyſpiel, dem jeder biedere Deutſche in ſeinem Wirkungskreiſe nachkommen ſoll.

Künftige Oſtermeſſe 1793. erſcheinen folgende neue Bücher in meinen Verlag:

Alaziel, oder Sagen aus den Zeiten der Zauberwelt von Dr. Schulz mit 1 Kupfer von Hn. d'Argens. 8.

Die beſtrafte Kabale, oder Henriettens glückliche Flucht aus Ihrer Gefangenſchaft, ein Roman mit Kupf. 8.

Stumpf, J. G. allgemeiner Land- und Gartenſchatz 1ſter Band mit 1 Kupf. 8.

Iflands Portrait von Karcher geſtochen. 8.

Mainzer Taſchenkalender auf 1793. geb. m. Futeral.

Portrait des Königs von Schweden Guſtav III. nach Karcher geſtochen von Neubauer.

Poſſelts D. Geſchichte Guſtavs III. mit Portr. 8.

Snell, M. Erklärung des göttlichen Gebots von der Keuſchheit, nach den neueſten und bewährteſten Grund-

Digitized by Google

Grundsätzen der reinen vernunftmäfsigen und biblischen Sittenlehre. Als ein Lehr- und Lesebuch für junge Leute von 12 Jahren und darüber in und aufser Schulen zu gebrauchen. 8.

Resultate von D. Carl Fr. Bahrdt mit Anmerkungen nach seinem Tode herausgegeben. 8.

Theaterjournal allgemeines 1r Jahrgang 5 St. 4.

Wahlkapitulation Franz II. auf Schreib. u. Druckpp.

Der Greifs an den Jüngling mit einer Vorrede von A. F. von Knigge 8.

Bis Johannis wird fertig:

Textor, F. L. Predigten über verschiedene Gegenstände der Religion für gebildete Christen zum Theil bey besondern Veranlassungen gehalten 8.

Johann Gottlob Pech
Buchhändler in Frankfurt.

Nachricht für Lehrer und Schüler der Franz. Sprache.

In voriger Ostermesse 1792. ist in meinem Verlag erschienen:

Essai d'une Grammaire achevée ou Traité de l'Etymologie de la Syntaxe Françoise, avec des tables: d. i. *Versuch einer ausführlichen Sprachlehre oder vollkommene Darstellung der Französischen Wortforschung und Wortfügung mit Tabellen von Fr. Th. Chostel, Lehrer der franz. Sprache in Giessen.* Mit churf. sächs. Privileg. 60 Bogen gr. 8.

Die starke Bogenzahl dieses sehr nützlichen Werks verursachte, wie leicht zu erachten ist, grosse Kosten, und ich mufste, da ich nicht wissen konnte, ob das Buch Beyfall finden würde, den Preis auf 2 Rthlr. oder 3 fl. setzen. Da aber durch mehrere äufserst günstige Recensionen das Werk so guten Abgang findet, und ich bereits vor allem Schaden gesichert bin, so bin ich entschlossen zum allgemeinen Besten den Preis auf 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. herunter zu setzen. Dieser äufserst billige Preis fängt mit der Ostermesse 1793. an, dauert aber nur bis zur Herbstmesse 1793. wo alsdann der vorherige Ladenpreis wieder eintritt. Ich mache es dahero öffentlich bekannt, damit sowohl Lehrer als Schüler der franz. Sprache sich dies nützliche Werk für einen so geringen Preis anschaffen können.

Frankfurt a. M. in der Ostermesse 1793.

Johann Gottlob Pech
Buchhändler.

Eine ausführliche, möglichst vollständige und wahrhaft unpartheyische Hamburgische Theatergeschichte ist sehr oft von einheimischen und auswärtigen Freunden der Kunst gewünscht und bisher vergebens erwartet worden. Nach einer mehrjährigen Arbeit, Auffammlung und Prüfung der Materialien, von patriotischen Hamburgern mit mündlichen und handschriftlichen Nachrichten freigebig unterstützt, seh ich mich itzt im Stande, dem Publikum die Vollendung und Herausgabe meiner

Hamburgischen Theatergeschichte.

anzukündigen. Sie enthält nichts weniger als trocknes Namenverzeichnis und dürre Facta, sondern eine anschauliche und unterhaltende Darstellung aller grofsen und kleinen, wichtigen und minderwichtigen theatralischen Ereignisse und Schicksale, insofern sie einheimische Kunst und Geschmack, Künstler und Schriftsteller betreffen, und zum Interesse des Ganzen einzelne charakteristische Züge liefern. Die Geschichte, möglichst genau am chronologischen Faden gereiht, geht von den ersten Spuren theatralischer Kunstversuche in Hamburg aus, beschreibt die Ab- und Unterarten der Schauspielkunst, ihre innre und äufsre Beschaffenheit, ihren Einfluss und ihre Dauer; die Fort- und Rückschritte der Kunst und des Geschmacks in verschiedenen Epochen; die Behandlung und Aufnahme der Kunst bey und während der regelmäfsigen Theater von der *Neuberin* an bis und mit *Schröder*, und verfolgt ihren Gegenstand durch alle so mannigfache Abwechslungen bis auf den Punkt der Reife, worauf beide, Kunst und Geschmack, in Hamburg itzt stehn.

Ich kündige dem Schauspielliebenden Publikum dieses Werk, welches im Druck anderthalb Alphabet beträgt, auf Subscription an. Der Subscriptionspreis ist 1 Rthlr. 8 gr. Conventionsgeld, welche beym Empfange des Exemplars entrichtet werden. Man subscribirt in den angesehenen Buchhandlungen und Postämtern Deutschlands, wie in Hamburg bey dem Buchdrucker, Hrn. *Treder*, welcher die Sorge des Druckes und der äufsern Eleganz des Werkes übernommen hat. Die Hrn. Sammler, welche für zehn Exemplare das eilfte, so wie die Hn. Buchhändler die gewöhnliche Provision erhalten, ersuche ich, die Namen der Subscribenten, welche der Geschichte vorgedruckt werden, gegen Ausgang des Maimonats einzusenden. Auf Johannis dieses Jahres liefere ich das Werk ins Publikum.

Johann Friedrich Schütze,
königl. dänischer Kanzley-Secretär.

Auswärtige Buchhandlungen wenden sich an die *Heroldsche* Buchhandlung in Hamburg, welche die Hauptbestellung dieses Werkes übernommen hat.

Die neue Auflage von *Romé de l'Isle* berühmter Krystallographie (Paris 1783. in 4 Bänden) enthält so mannigfaltige vortreffliche mineralogische, insbesondere aber oryktognostische Nachrichten und in dieser Hinsicht so mannigfaltige Vorzüge gegen die ältere Ausgabe, dafs eine deutsche Uebersetzung derselben (zumal bey der Seltenheit der Original-Ausgabe in Deutschland) kein überflüssige Unternehmen seyn wird. Ich habe mich dahero entschlossen, eine solche mit *Anmerkungen* herauszugeben; wovon letztere nicht nur diejenigen Zusätze enthalten sollen, welche die neuesten mineralogischen Entdeckungen nothwendig machen; sondern auch *eine genaue Vergleichung der Wernerschen krystallographischen Bestimmungen mit der des verstorbenen R. d. L.* Hierdurch hoffe ich vorzüglich ungeübteren Oryktognosten die Uebersicht und richtige Würdigung beider Methoden zu erleichtern.

Karsten
Königl. Pr. Bergrath.

Wir

Digitized by Google

Wir haben' den Verlag dieser von dem Herrn Bergrath Karsten in Berlin angekündigten Uebersetzung übernommen, und wir versprechen für guten Druck, gutes Papier, desgleichen für guten und richtigen Stich der Kupfer möglichst zu sorgen. Wünschen Liebhaber, Exemplare auf Schreibe-Papier zu haben, so bitten mir, ihre Bestellungen entweder unmittelbar bey uns, oder durch die ihnen nahen Buchhandlungen bald zu machen, da wir den ersten Band bald nach Johannis unter die Presse zu geben gedenken.

Halle im Febr. 1793.

Hemmerde und Schwetschke
Buchhändler.

Nächstens erscheint die deutsche Uebersetzung von *Williams Briefen aus Frankreich.* 2r Theil, welcher eben so interessant ist wie der Erstere, bey dem nemlichen Verleger *A. L. Reinicke.*

II. Bücher so zu verkaufen.

Folgende Mſc. und Bücher sind bey mir für beygesetzte Preise in Golde zu verkaufen: 1) Collectanea Mecklenburgica, darinn Dav. Mevii Mekl. Landrecht f. 1-400 mit einer Kritik darüber, ferner Vergleiche zwischen dem Herzoge, der Ritterſch. der St. Roſtock, Landtags-Protocolle etc. von 1611-1721.; *v. Clingens* Entwurf aller Fürſtl. Conſiliorum nebſt eines Anon. Erläuterung etc. Ein ſtarker Band von mehr als 200 Bogen geheftet Mſc. 4 Rthlr. 2) Der Brüder *Hero* u. *Micha* aus Venedig schöner Wegweiſer, wo man Goldkörner in Deutſchland beſonders findet. 49 S. Fol. Mſc. geheftet 1 Rthlr. 3) Ein ſtarker Band Genealogien u. Ahnenproben Fürſtl. Graf. u. Adel. Familien, als Anhalt, Brand. Barby, Braunſchweig, Mansfeld, Sachſen, Würtenberg etc. nebſt eingehefteten Originalbriefen. Anon. Conſilium wegen des Prageriſchen Friedensſchluſſes. Bedenken über das Conſilium der Helmſt. Theologen. Mauritii, Ldgr. Haſſiae monumentum ſepulchrale 42 Bl. Kupfer. 2 Stammtafeln von Brand. u. Sachſen in Kupfer etc. Mſc. in Pappe. Fol. 3 Rthlr. 4) Ein Band alchymiſtiſcher Mſcte. als Crollius redivivus in 5 Th. chemiſche Proceſſe von 2 Venetianern, einem Ungenannten *Joh. Dee, Ed. Kell, Kleinbauer, Engelhard* etc. Verſch. Tincturen von *Jul. von Hardeck,* eines Carthäuſers etc. 440 S. mit Zeichnungen. Perg. 2 Rthlr. 5) Ein alter Kirchen-Calender und Miſſalbuch mit Noten ſauber auf Papier geſchrieben, mit rothen und blauen Anfangsbuchſtaben u. rothen Ueberſchriften. 4 Br. Led. mit meſſingnen Beſchl. u. Clauſuren. 1 Rthlr. 6) *Μουσαιου του Γραμματικου τα κατ' Ηρω και Λεανδρον* Item. *Κολλουθου Θηβαιου Δυκομηδους εκτροπος Ελενης αρπαγη.* Blos Griechiſch, neuere aber ſchöne Schrift auf ſtarkem Papier. In Mönchsperg. 4. 2 Rthlr. 7-11) *Willſchens* gloſſirte Bibel. Freib. u. Leipz. 1735.-1760. 5 Bände in ſchwarzen Corduan mit goldnem Schnitt. Fol. 15 Rthlr. 12) *Io. Pomarii* Chronik der Sachſen, mit Siegfr. Sacci Vorr. Witt. 1557. Mit vielen Holzſchn. Schwsl. f. 1 Rthlr. 8 gr. 13) *Athenaei* Dipnoſophiſticarum l. XV Lat. per *Iac. Dalechampium.* Lugd. 1583. F. Frzb. Ein ſauberes Ex. mit rothen Linien. 1 Rthl. 16 gr. 14) *Leibnitii* mantiſſa cod. inris. gent diplom. Hannov. 1700. Frzb. 1 Rthlr. 15) *Gregorii* Naz. opera, ex interp. *Iac. Billii,* cum Nicetae, Gerronii, Pſelli, Nonii et El. Cretenſis commentariis. Acc. Greg. ined. epp. ex interp. *Fed. Morelli.* Antw. 1612. F. Perg. 1 Rthlr. 16) *Moſchi, Hoe* comment. in Apocalypſin hiſt. Cum praef. *Mert. Geieri.* Lipſ. et Frcf. 1671. Perg. 1 Rthlr. 17) *Matth. Martinii* Lexicon philol. et etymolog. Bremae 1623. Schwsl. Fol. 1 Rthlr. 18) *Appiani* Alex. Rom. Hiſt. e bibl. reg. per Car. Steph. Lutet. 1551. Schwsl. Die erſte Edit. 1 Rthl. 20 gr. 19) *Plautus* cum notis *Petri Vallae, Placentini et Bern. Saraceni.* Venet. 1499. Fol. Led. 1 Rthlr. 12 gr. 20) *Iſidori Peluſiotae* de interp. div. ſcripturae L. V. epiſtolarum, Gr. cum interp. *Iac. Billii* et *Conr. Ritterſhuſii* et quinti *Andr. Schotti.* Pariſ. 1638. Fol. Perg. 1 Rthlr. 16 gr.

Hingegen ſuche ich zu kaufen Ioannis Scriptores rer. Moguntiacarum 3 T. Fol. Broweri Sidera Germ. Labbei Bibl. n. Mſctor. Fol. und von Matthaei Analectis vet. aevi T. II, III, IV, V und VII.

M. Joh. Fried. Aug. Kinderling,
Diaconus zu Calbe an der Saale.

III. Antikritik.

Um des *köſtlichen* Schreibraums in der A. L. Z. zu ſchonen, erklare ich dem Recenſenten meines *Literar. Magazins* hiermit, daſs er eine befriedigende Antwort auf ſeine unbefriedigende Recenſion in der Vorrede zum 2ten Stücke dieſer Halbjahrſchrift, welches in einigen Wochen erſcheint, finden wird. So ſehr auch durch ſeine Recenſion Wohlwollen und Freundes-Sinn gegen mich durchſchimmert, ſo fühle ich mich doch ſchon durch die Wirkung der A. L. Z. auf meine ganze literariſche Bildung im Gewiſsen verbunden, ihn zu ſeiner eignen und noch mehr zur Ehre dieſes Inſtituts hiermit öffentlich aufzufordern, ſich gegen folgende Beſchuldigungen nur privatim und ohne Namens-Nennung zu vertheidigen:

1) daſs er Fehler gerügt habe, die es wahrlich nicht ſind,
2) daſs er noch weit bedeutendere Fehler überſehen habe,
3) daſs er ſich auffallender Widerſprüche ſchuldig gemacht, und
4) die Haupt-Idee durchaus verfehlt habe.

Da der R. die innerſte Einrichtung dieſer ehrenswerthen Anſtalt kennt, ſo wird er dieſe Aufforderung billig, ja äuſſerſt gelinde finden, und mein Urtheil nicht miſskennen, daſs er ſich in Anſehung meiner, eben ſo fehr am kritiſchen Weyhrauchsfaſſe als an der kritiſchen Geiſsel vergriffen habe.

Berlin den 10 März 1793.

Erdwin Julius Koch
Prediger zu Berlin.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 27.

Mittwochs den 27ten März 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Dafs nächſtens von D. *Morus Diſſertationibus theologicis et philologicis etc.* eine deutſche Ueberſetzung, unter dem Titel: D. *Morus kleine Schriften theologiſchen und philologiſchen Innhalts*; nebſt dem Leben deſſelben ſtatt einer Einleitung etc. in einer Buchhandlung erſcheint, wird hierdurch bekannt gemacht.

Die ſchon mehrmals von uns angekündigte Ueberſetzung von

Bell, a Treatiſe on the Gonorrhoea virulenta and Lues venerea. 2 Volumes. (*Bell, über die veneriſchen Krankheiten.* u. ſ. w.)

iſt nun wirklich unter der Preſſe; welches mir hierdurch wiederholt anzeigen.

Leipzig den 16 März 1793.

Weidmannſche Buchhandlung.

Allgemeines Bücherlexicon

oder alphabetiſches Verzeichniſs der in Deutſchland und den angränzenden Provinzen gedruckten Bücher, nebſt beygeſetzten Verlegern und Preiſen. 4 Theile groſs 4to Leipzig 1793. — Dieſes Werk iſt jetzo ganz fertig und enthält 11 Alphabete. Der Preiſs iſt auf Drppr. 8 Rthlr. 12 gr. und auf Schrpr. 9 Rthlr 16 gr. Diejenigen Bücherliebhaber und Bibliotheken, welche dieſes Bücherlexicon baldig zu haben wünſchen, werden erſucht, der nächſtgelegenen Buchhandlung die Beſtellung darauf, zu bevorſtehender Oſter-Meſſe mitzugeben.

Leipzig den 8ten März 1793.

Wilhelm Heinſius der jüngere.

Neues Magazin für Prediger. Herausgegeben von D. W. A. Teller. I B. II Stück Züllichau in der Frommannſchen Buchhandlung. 20 Bogen in gr. 8. 18 gr.

Es iſt nur *eine* Stimme für die Brauchbarkeit und Zweckmäſsigkeit dieſes Magazins im Publico und wir dürfen daher nur das Daſeyn dieſes 2ten Stücks und den Inhalt deſſelben mit wenig Worten anzeigen, überzeugt, dafs es, ſo wie das erſte, bald in den Händen aller denkenden Prediger ſeyn wird. *Erſte Abtheilung.* I. Einige Bemerkungen über das Ueberſpannte in den gewöhnlichen moraliſchen Predigten. II. Anzeigen von W. Marperger Lehr-Eleuchus u. A. Niemeyers populaire Theologie. III. Gedanken über die Herzlichkeit in Predigten. *Zweyte Abtheilung.* 13 Entwürfe über Evangelia. 6 über Epiſteln. 1. über freyen Text. 2 Vorbereitungs-Reden. 1 Leichen- 1 Erndte- 1 Erziehungs- 1 Almoſen-Predigt. Angabe einiger Texte und Materien. *Dritte Abtheilung.* Vier Homilien über Evangelia. *Vierte Abtheilung.* I. Actenmäſsige Nachricht von dem Geſangbuch zum öffentlichen Gebrauch in den Königl. Preuſs. Landen. II. Nachrichten von geiſtlichen Angelegenheiten aus dem Gothaiſchen.

Cs.

Proeve over de Herzenen en Zenuwen en eenige derzelver Ziekten. Waar agter honderd en vyftig geneeskundige Waarneemingen door Jac. van der Haar. Amſterdam 1788. Von dieſem Buche liefert die unterſchriebene Buchhandlung von einen Sachkundigen nächſtens eine gute deutſche Ueberſetzung.

Stendal, den 24 Febr. 1793.

Franz- und Groſſenſche Buchhandl.

In der bevorſtehenden Leipziger Oſtermeſſe erſcheint bey mir der *zweyte Band des Nekrologs* für 1791., welcher die Lebensbeſchreibungen von *Semler*, *Mozart*, von *Sperges*, von *Gemmingen*, *Silberſchlag*, *Köppen*, von *Born*, *Nettelbladt* und mehreren enthalten wird.

Gotha im März 1793.

Juſtus Perthes.

Bey Orell, Geſsner, Füſsli und Compagnie in Zürch hat die Preſſe verlaſſen:

Geſchichte der römiſchkatholiſchen Kirche unter der Regierung Pius VI. von P. Ph. Wolf. 1r Band gr. 8.

Auſſer einer Einleitung, welche den Umriſs der Kirchengeſchichte von Entſtehung der chriſtlichen Religion bis zur Aufhebung des Jeſuitenordens begreift, enthält dieſer Band die Geſchichte der zwey erſten Regierungsjahre des jetzigen Pabſtes. Da der Verf. ſeinen Gegenſtand mit beſtändiger Rückſicht auf die groſsen Ereigniſſe bearbeitet welch

Digitized by Google

welche heut zu Tage das wichtigste Anliegen aller Staatsregierungen im Allgemeinen, und der Menschheit insbesondere sind; so dürfte ein Werk von solcher Art für jede Religionsparthey gleich interessant sind.

Bey Joh. Gottlob Beygang, Buchhändler in Leipzig, ist so eben fertig geworden und zu haben:

Uechtritz (A. W. B. von) diplomatische Nachrichten Adelicher Familien 5ter Theil 8. à 14 gr.

In ebendiesem Verlage erscheinen ferner auf nächstkommende Jubilate-Messe:

Fr Willh. Wedag (Prediger der reformirten Gemeinde zu Leipzig) Predigten, hauptsächlich zur Berichtigung irriger Vorstellungen und zur Bestreitung falscher Grundsätze. gr. 8.

Alme oder Aegyptische Märchen mit Kupf. in 8. in Commission.

Keppler, Maria Galeazzo Sforza, Herzog von Mailand. 8.

Wörterbuch, Mythologisches. Ein Handbuch für die studierende Jugend und vorzüglich für bildende Künstler und Kunstfreunde etc. 8.

Seelengeschichte einer Exnonne: ein Monument der Wohlthaten Joseph des 2ten. 2 Theile 8.

Wiener Lektur-Cabinet. Herausgegeben vom Verf. der Erzählungen für Liebende 1ster Band m. K. 8.

Kinderwelt, die, Ein angenehmes Buchstabier- und Lesebuch für Kinder. Worinn nebst dem emblematischen A. B. C. 360 bildliche Vorstellungen mit ihrer Benennung in deutscher, lateinischer, französischer, wälscher und englischer Sprache enthalten sind gr. 8.

Schreiben, zwey, eines Pariser Bürgers an seinen Freund in Wien, in Betreff des über den König Ludwig den 16 verhängten Todesurtheils und dessen Vollziehung, nebst der Antwort auf dieselben 8.

Liebe, die, für den König. Eine Geschichte aus den Zeiten der jetzigen Staatsrevolution in Frankreich 8.

Die Walthersche Buchhandlung in Erlangen glaubt dem deutschen Publikum einen angenehmen Dienst zu erzeigen, indem sie eine gute Uebersetzung von den

Beauties of Sterne

besorgen lässt. Es hat den Verfasser von *Tristram Shandy* und *Toricks empfindsamer Reise* schon zu lieb gewonnen, als dass es nöthig wäre, erst darüber zu sprechen. Für die Güte des gegenwärtigen Werks sind wohl die vielen Auflagen, die es erlebt hat, die gültigsten Bürgen. Die neueste (es ist die eilfte) zeichnet sich besonders dadurch vor ihren ältern Schwestern aus, dass sie nicht nur vermehrt ist, sondern auch das utile und dulce in *gleicherem* Maase gemischt giebt. Nach dieser schönen und trefflichen Ausgabe, welche das Leben Sterne's von ihm selbst, die besten Stellen aus seinen Briefen, sentimental journey, Tristram Shandy, Sermons, u. s. w. nach der herrlichen neuesten Londner Ausgabe seiner Schriften in 10 Theilen enthält, wird ein Mann die Uebersetzung übernehmen, der Sterne's Geist aufzufassen strebt, und demselben jene bekannte, edle Fülle auch auf fremden Boden nicht verlieren lassen will. Eben so wird die Buchhandlung in Ansehung des Aeussern das Ihrige thun, und die besten Kupfer, von einem berühmten Künstler nachgebildet, in diese Ausgabe aufnehmen, damit sie dem Originale in nichts nachstehe.

Im März 1793.

Man wird sich aus einer vorläufigen Anzeige erinnern, dass ich willens war, meine und andere fortgesetzte Erfahrungen über die Anwendung der *salzsauren Schwehrerde* erst nach Verlauf einer hinreichenden Zeit, in Gestalt einer vollständigen Geschichte dieses Mittels, erscheinen zu lassen. — Da aber die erste Auflage meiner Erfahrungen darüber fast gänzlich vergriffen ist, und es also an einem Wegweiser bey dem Gebrauch dieses Mittels fehlen würde, so habe ich mich genöthiget gesehen, von meinem ersten Plane abzugehen, und werde nun die Sammlung nach und nach liefern, so dass gleich *nach Johanni* die *erste Lieferung* unter dem Titel: *Beyträge zur Kenntniss der medicinischen Kräfte und des Gebrauchs der salzsauren Schwehrerde* — bey Hn. *Rottmann* in *Berlin* herauskommen wird Sie wird ausser meiner ersten Vorlesung über diesen Gegenstand, mehrere neue Zusätze und Erfahrungen über die Bereitung, Anwendung und den Nutzen dieses Mittels enthalten.

D. Hufeland.

Unter dem Titel: *Medicinisch-botanisches Wörterbuch zum Gebrauch für angehende Aerzte und für Hausväter*, wird zur nächsten Messe ein Werk erscheinen, das, nach dem musterhaften Plane des *Family Herbal by Wil. Meyrick* bearbeitet, ohne trockene Terminologie, von abschreckender Kürze und ermüdender Weitschweifigkeit gleich weit entfernt, die deutliche Beschreibung jeder Arzneylichen Pflanze enthalten, die Tugenden und Kräfte derselben gewiss bestimmen, und die Fälle genau angeben wird, wo man sich von ihrer Anwendung Hülfe versprechen kann. Der Verfasser hofft dadurch den Bedürfnissen solcher Männer zuvor zu kommen, die, ohne eben Pflanzenkenner seyn zu wollen, eine möglichst deutliche Kenntniss von denjenigen Pflanzen, welche arzneyliche Kräfte besitzen, zu erlangen wünschen. Bey jeder Pflanze werden diejenigen Werke, welche richtige Zeichnungen, Abbildungen, oder Abdrücke enthalten, also die Schriften und Sammlungen der Herren *Schkuhr*, *Sunghans*, *Ebermaier*, *Hoppe etc.* nachgewiesen werden, welche doch eher jedermanns Kauf sind, als grössere für den Botaniker von Profession bestimmte Werke.

J. D. Michaelis Leben.

Leben des geheimen Justizrathes und Ritters Johann David Michaelis, von ihm selbst beschrieben, mit Anmerkungen von Hassencamp. Nebst dem Elogium von Heyne, und den Bemerkungen über Michaelis literarischen Character und grosse Vorzüge von Eichhorn, Schulz. — — Mit dem Brustbilde des Seeligen und einem vollständigen Verzeichnisse seiner Schriften. 8. Rinteln in der Expedition der

Digitized by Google

der theologiſchen Annalen. Leipzig, in Commiſſion bey Johann Ambroſius Barth. (Pr. 1 Rthlr. Sächſiſch, oder 1 fl. 48 kr. Rh.

Dieſes ſehr intereſſante Werk, welcher eine eben ſo angenehme als nützliche Lectüre giebt, iſt jetzt unter der Preſſe und wird *unfehlbar* zur bevorſtehenden Jubilatemeſſe fertig. Wer 10 Exempl. zuſammennimmt, und gleich baar bezahlt, erhält 2, auf 20 aber 5 Freyexemplare.

Rinteln, den 1. März 1793.

Expedition der theologiſchen Annalen.

G. T. Gatus Geſchichte der Mark Brandenburg für Freunde hiſtoriſcher Kunde, 2te verbeſſerte und vermehrte Auflage. Erſter Band. Züllichau, in der Frommanniſchen Buchhandlung. 1 Alph. 2 Bogen in 8. auf holl. Ppr. 1 thlr. 8 gr. auf Drkp. 20 gr.

Die erſte Auflage dieſer Brandenburgiſchen Geſchichte iſt mit eben ſo verdientem als allgemeinem Beyfall aufgenommen worden und eben denſelben kann man auch dieſer 2ten Auflage zuſichern. Sie enthält *wirkliche* Verbeſſerungen und Vermehrungen, als einen angenehmen Beweis vom fortdauernden ruhmlichen Eifer des Verf. u. iſt reiner und beſſer gedruckt als die erſte Auflage. Dieſer erſte Band begreift die älteſte Geſchichte bis zu Ende der Luxenburgiſchen Herrſchaft, er enthalt alſo den ganzen erſten und 9 Bogen vom zweyten Theile der erſten Auflage, ſo daſs dieſe Auflage auch weit wohlfeiler als jene iſt.

L.

Papiere aus Henos Nachlaſs, herausgegeben von ſeinem Vetter. Züllichau in der Fromanniſchen Buchhandlung, 224 S. in 8. mit einem geſtochnen Titelblatt und einer Vignette von Penzel.

Edle groſse Gedanken und Wahrheiten, wahre Lebensphiloſophie, feiner Spott, lachender Witz und muntre Laune, wechſeln in dieſen Papieren mit ſchöner Mannigfaltigkeit, und machen ſie, bey leichter claſſiſch reinen Sprache, zur intereſſanten Lectüre für den Philoſophen, wie für den Weltmann, für die Dame, wie für das häuſsliche Weib. I. *Meine Eheſtandsklagen.* Die Beſchreibung dreyer ſchlechten Ehen, treffend und wahr. III. *Marlon.* IV. *Betrachtungen bey der Leiche eines Pudels.* „Wohl mir, daſs ich über einen Pudel weinen kann, ſagt der Verf. und wir mit ihm, uns freuend des Genuſſes, den das feinere Gefühl gewährt; doch wehe dem, dem Seelenſtärke dabey fehlt, ſein Glück iſt ſchwankend und unſicher. Wem dieſe Seelenſtärke aber ward, der freut ſich des Reſultats ſeiner Ueberzeugungen und ſpricht mit Marlon: „Jede meiner Thaten gehört *mir* zu, ſie iſt ein Stück vom Ganzen; ſie war mein, ehe ich ſie that, und mein, als ſie gethan war. Sprecht mir nicht von determinirenden Umſtänden, das iſt elender Behelf vor ehrlichen Leuten. XI. *Der erſte Geſang* der *Odyſſee* ſehr glücklich *travestiret.* — Genug von dieſem ſchönen Produkt eines unſerer beſten Schriftſteller, der in einem andern Felde ſich entſchiedene Lorbeeren erworben. Möge er es auch hierin nicht bey dieſem erſten Verſuch bewenden laſſen. Der geſchmackvolle Druck mit didotiſchen Lettern macht der Weſſelhoeftſchen Officin, ſo wie Zeichnung und Stich der Vignette Herrn Penzel Ehre.

W.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben: *Hiſtoriſch-genealogiſcher Almanach für das 4. Jahr der Franzöſiſchen Freyheit; enthaltend die fortgeſetzte Geſchichte der franzöſiſchen Staatsumwälzung. Altona*, 1793. 1 thlr. daſſelbe Buch ohne Kalender, unter dem Titel: *Taſchenbuch — enthaltend die Geſchichte der groſsen franzöſiſchen Revolution, 4. Fortſetzung.* 1 thlr. Man findet darin diesmal die abgekürzte Erzählung der groſsen Revolution in Frankreich fortgeſetzt, bey welcher der Herausgeber gröſstentheils Rabatt gefolgt iſt, weil er dieſen mit Recht für einen unpartheyiſchen Augenzeugen hält. Ferner: die Konſtitution der Weſtfranken, die die Beſitzer gewiſs ungerne vermiſst haben würden, und das genealogiſche Verzeichniſs der jetzt lebenden hohen Häupter in Europa. Auſser einem allegoriſchen Titelkupfer von Hrn. Chodowiecky, ſind noch zwey der merkwürdigſten Begebenheiten aus dieſer merkwürdigen Weltepoche von ſeiner Meiſterhand auf 2 Blättern dargeſtellt, denen die Portraits von 10 der wichtigſten Männer Frankreichs folgen, die von Hrn. Stötterup nach zuverläſſigen Originalen ſehr treulich und ſchön nachgeſtochen ſind. Den Band zieren ſauber illuminirte Vignetten, die ſich auf den Inhalt beziehen.

An Eltern und Erzieher.

Der Anfang, welchen ich gemacht habe, die Naturgeſchichte in zinnernen Figuren auszugeben, hat den Beyfall aller derjenigen erhalten, welche dieſes Project beurtheilen konnten. Mehrere gelehrte groſse Männer ermuntern mich fortzufahren, und dieſes macht, daſs ich hiermit ankündige, unter welchen Bedingungen, daſs jeder ein gutes und correktes Exemplar erhalten kann — welches Niemand fordern kann, wenn er die Beſtellungen erſt am Schluſs des Jahres, (wo ich gepreſt werde dieſe Sachen in Menge und bald anzuſchaffen), macht.

Wer mir bis zum Ende der Oſter-Meſſe 1 Rthlr. vorausbezahlt, derjenige erhält die 2te Lieferung

des naturhiſtoriſchen A. B. C. in zinnernen Figuren, als eines der allerbeſten Weynachtsgeſchenke für Kinder, das nur jemalt erfunden worden iſt,

ſo ſchön, als ich es nur machen laſſen kann. Herr Korn in Breslau, Hr. Scheidhauer in Magdeburg, Schropp und Compagnie in Berlin an der Poſt, die Albrechtiſche Buchhandlung in Prag, die akademiſche Buchhandlung in Straſsburg, Hr. Buchhändler Köhler in Leipzig, und überhaupt alle die angeſehenſten Buchhandlungen haben gewiſs die Liebe für mich, und nehmen darauf Vorausbezahlung an. Wer ſonſt noch Pränumeration ſammeln will, behält den zehnten Rthlr. für ſeine Bemühung.

Hr. Profeſſor Forſter, der der ganzen Welt als der Mann bekannt iſt, der die Welt umſegelte, und die fremden Thiere alle in Natura geſehen, hat mir ſchon wieder

Digitized by Google

die beſten Zeichnungen zum Gebrauch beym A. B. C. in Zinn gegeben, ein ſehr beliebter groſser gelehrter Mann wird eine Beſchreibung dazu machen, und ſo wird Deutſchlands Jugend wieder zur Weynachtszeit ein Geſchenk erhalten, welches Ihr neues und unbeſchreibliches Vergnügen machen wird.

Aus Frankreich und Pohlen hat man mich erſucht, dieſes Projekt auch für die Kinder der Frankreicher und Pohlen nürzlich zu machen. Es wird alſo von jetzt an der deutſche und franzöſiſche Name des Thiers auf dem Poſtament zu leſen ſeyn. Auch werde ich die Beſchreibung von Herrn Profeſſor Klügel, welche bey der erſten Lieferung iſt, ins Franzöſiſche überſetzen laſſen. Die erſte Lieferung des naturhiſtoriſchen A. B. C. nebſt einer Beſchreibung von Hrn. Prof. Klügel kann man durch jede Buchhandl. gegen baare Bezahlung à 1 Rthlr. 12 Gr. erhalten. Wer mehrere Exemplare haben will und ſich an mich ſelbſt wendet, der erhalt einen Rabat von 25 Procent: doch muſs das Geld gleich mit und franko eingeſendet werden.

Auſſer dieſen iſt noch bey mir zu haben, *Naturhiſtoriſches Leſebuch* 3 Bändch. In dieſem Buche wird die Naturgeſchichte mit vielen Anekdoten, die Geſchöpfe betreffend, vorgetragen, zugleich iſt jedes Thier in Kupferſtichen dargeſtellt. Kurz es iſt juſt das Buch, welches noch gefehlt hat, und auch die für das Studium der Naturgeſchichte zu gewinnen, die des trockenen Vortrags wegen, bisher keinen Geſchmack daran fanden. Alle drey Bändchen enthalten 18 Bogen Text und 12 Kupfertafeln, und koſten 1 Rthlr. 12 Gr. Alles, was Götze, Bertuch, Bechſtein, Funke, Raff, Büffon, Schreber und viele andere ſchönes vorgetragen haben, findet man hier zuſammen. Alle Abbildungen ſind nach guten Muſtern von einigen jungen Künſtlern gemacht, und ich darf ſagen, recht gut gemacht worden. Wer dieſes Buch haben will, melde ſich in vorgenannten Buchhandlungen, zahlt vor alle drey Theile einen Rthlr. 12 Gr. und wird es durch dieſelbe erhalten. Ohne baare und franco eingeſandte Gelder ſende ich nichts. Die Herren Buchhändler genieſsen den gewöhnlichen Rabbat.

Ich danke Jedem, der dieſe Nachricht bis zu Ende geleſen hat, dafür recht ſehr. Und derjenige, welcher dieſe Nachricht zur weitern Bekanntmachung durch irgend ein Journal oder Umſchlag bekannt machen will, kann verſichert ſeyn, daſs ich meine Erkenntlichkeit ſicher thätig erzeigen werde. — Jedem Liebhaber der Naturgeſchichte wird dieſes ohnedem ſchon eine heilige Pflicht ſeyn, weil er weiſs, daſs nichts den Menſchen mehr adelt, als wenn er Geſchmack an Naturgeſchichte findet.

Den 1. März 1793.

Friedrich Chriſtoph Dreyſſig.
Kunſthändler zu Halle im Magdeburgiſchen.

Osborne's Eſſay on the Practice of Midwifery in natural and difficult labours, wird nächſtens von einem erfahrnen Arzte verteutſcht und mit Anmerk. und Zuſätzen vermehrt, in der Siegertſchen Buchhandlung zu Liegnitz erſcheinen.

J. P. *Wade* M. D. on the Nature and Effects of Emetics, kommt in der Fleiſcheriſchen Buchhandlung zu Leipzig von einem praktiſchen Arzte verteutſcht und mit Anmerk. begleitet, heraus.

Altona bey J. F. Hammerich: *Schleswigiſches Journal* 1793. *März.* Enthalt: 1) Was hat der Staat in Anſehung der Sittlichkeit und der Erziehung zu thün? S. 257 2) Skizze meiner Wundertheorie von dem Herrn v n K. S. 275. Nicht jeder unbeweibte verdient den Namen Hageſtolz, noch den Spott ſeiner Mitbürger von dem Herrn G. S. S. 279. 4) Einige Briefe von Yorik, durch den Hrn. C. R. Horſtig in Buckeburg, S. 314. 5) Der tumultuariſche Mord Ludwigs XVI, Königs in Frankreich. S. 328. 6) Ludwigs Anklage und Vertheidigung S. 336. 7) Moraliſche Taubheit S. 343. 8) Zwey Kammern im Staate, oder Eine? S. 354. 9) Ueber Menſchenwerth vom Hrn. G. A. Flemming. S. 368. 10) Kriegslied der Deutſchen. S. 379. 11) Les extremes ſe touchent. S. 383. 12) Denkmahl Ludwig XVI, von dem Hrn. Kammerherrn von Suhm. S. 384. Ebendaſelbſt: *Deutſches Magazin, März*: Enthalt: 1) Bericht von einer zu Hieropolis gehaltenen groſsen Verſammlung der Prieſter der groſsen Göttin. S. 247. II. Nordafrikens und Kleinaſiens Religionen (aus den bekannten hiſtoriſchen Quellen pragmatiſch geordnet von *G. C. Kellner.* S. 256. III. Opfer an Hygiea (von *Friedrike Brun*, gebornen *Münter.*) S. 313. IV) Die Tauſchung (von Mag. *Schmidt*, genannt *Phiſeldek*, S. 319. V) Es iſt nicht alles Gold, was glänzt. (von Hrn. Prof. von Eggers) S. 319. VI. Skolia von A. H. Niemeier (komponirt von H. Secretär Grönland.) S. 324. VII. Kaiſerl. Kommiſſions-Ratifications-Dekret vom 22. Dez. 1792, den wegen Gefahr des Reichs auf das unverzüglichſte herzuſtellenden Reichs-Wehr- und Vertheidigungsſtand betreffend. S. 325. VIII. Kaiſerl. Kommiſſions-Decret vom 9. Jan. 1793, das Ober-Commando der gegen die Franzoſen zu formirenden Reichsarmee betreffend. IX. Neue Briefe über Carlsbad vom Jahra 1792. von Hlodowich. X. Zuſatz zu den Bemerkungen über die franzöſiſchen Aſſignaten (von dem Hrn. Prof. *von Eggers.*) XI. Aller unterthänigſtes Reichsgutachten d. d. Regensburg 1. Hornung 1793. die bey der ſchon beſchloſſenen Reichs-Armatur in triplo nun auch noch zu errichtenden Reichsoperationskaſſe betreffend.

II. Vermiſchte Anzeigen.

Gedächtniſsmünze auf den Tod des Königs von Frankreich.

Dieſe Gedächtniſsmünze iſt von dem Königl. Munz-Medailleur, Hrn. Stierle in Berlin ausgefertigt worden. Auf der Vorderſeite derſelben iſt das Bildniſs des Königs mit der Umſchrift: Ludovicus XVI. Galliae Rex, ſecuri civium percuſſus. Auf der Ruckſeite ſitzt die weinende Göttin Frankreichs, neben welcher ein Römiſches Richtbeil liegt, mit der Umſchrift: Heu! nimis ſero manant Im Abſchnitt iſt der Sterbetag angezeigt. Dieſe Medaille koſtet in feinem Silber 1 thlr. 12 gr. Wer dieſelbe zu haben wünſcht, beliebe ſich deshalb an den Buchhändler Böhme in Leipzig franco zu wenden.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 28.

Mittwochs den 27ten März 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Verzeichniſs

der auf der Univerſität zu Jena für das halbe Jahr von Oſtern bis Michaelis 1793. angekündigten Vorleſungen.

I. Gottesgelahrheit.

Einleitung ins A. T. trägt Hr. Prof. *Paulus* vor. *Einleitung in's N. T.* Hr. Geh. Kirchen-Rath *Griesbach.*

Den *Jeſaias* erklärt Hr. Prof. *Paulus.* Die *kleinen Propheten* Hr. Adj. *Haller*, die *drey erſten Evangelia* Hr. Prof. *Paulus*, das *Evangel. Joh.* u. die *Apoſtelgeſch.* Hr. GKR. *Griesbach*, die *Evangel. Matth.* u. *Marc.* Hr. Adj. *Haller.*

Dogmatik lehrt Hr. Prof. *Schmid* n. *Morus. Moral* ebenderſ. n. ſ. Handbuch.

Die *Kirchengeſch. von der Reformat. b. a. d. neueſt. Zeiten* erzählt Hr. GKR. *Griesbach.*

Die *Lebensgeſchichte Jeſu* erläutert Hr. Prof. *Schmid* practiſch.

Katechetik lehrt ebenderſ. nach ſeinem Handb.

Katechetiſche u. *homiletiſche Uebungen* ſtellt Hr. Prof. *Schmid* an, auch hält erſtere Hr. Superint. *Oemler.*

Ein *Examinatorium* üb. d. Dogmatik n. Seiler hält Hr. Adj. *Haller.*

II. Rechtsgelahrheit.

Naturrecht ſ. Philoſophie.

Rechtsgeſchichte lehrt Hr. Geh. Juſtiz-Rath *Walch* a. ſ. Lehrb. *Rechtsgeſchichte* u. *Encyclopädie* lehrt Hr. Prof. *Hufeland* n. Reitemeier.

Inſtitutionen trägt vor Hr. Hfr. *Reichardt* n. Höpfner Hr. D. *Schröder* n. Schmid u. Hr. D. *Becker* n. Höpfner.

Pandekten lehrt Hr. D. *Becker* n. Hellfeld.

Die Lehre von den *Vormundſchaften* trägt Hr. Hfr. *Reichardt* öffentl. vor. Von der Inteſtat-Erbfolge handeln öffentl. Hr. D. *Werther* u. Hr. D. v. *Eckardt.*

Proteſtant. u. cathol. Kirchenrecht trägt Hr. Hfr. *Schnaubert* n. ſ. Lehrbüch. vor.

Lehnrecht tragen n. Böhmer vor Hr. Hfr. *Schnaubert*, Hr. D. *Werther* u. Hr. D. *Becker.* In *öffentlichen Vorleſungen* wird erſterer v. d. *Reichslehen* handeln.

Deutſches Staatsrecht lehrt Hr. Hofr. *v. Schellwitz* u. erklärt *öffentl.* die *goldne Bulle.*

Deutſches Privatrecht lehren n. Selchow Hr. GIR. *Walch* Hr. D. *Schmidt*, u. Hr. D. *Schröter. Oeffentl.* trägt Hr. Prof. *Hufeland* die Rechte d. *Handels* und der *Gewerbe* vor.

Das *peinliche Recht* lehren nach Koch Hr. Geh. Hofr. *v. Eckardt*, Hr. Hfr. *Reichardt*, u. Hr. D. *Schröter.* Die *Lehre v. der Imputation* wird Hr. GHR. *v. Eckardt* in öffl. Vorleſungen beſonders vortragen.

Sächſiſches Privatrechts lehrt Hr. D. *v. Hellfeld* n. Schott.

Wechſelrecht trägt Hr. D. *Werther* öffentl. vor, auch hält Hr. D. *Becker* Vorleſungen darüber.

Den *kleinen Struv* erläutern Hr. D. *Werther*, Hr. D. *v. Hellfeld* u. Hr. D. *v. Eckardt.*

Hermeneutik trägt Hr. GIR. *Walch* öffentl. n. *Eckhard* vor.

Ueber d. gerichtl. Klagen und Einreden verbunden mit prakt. Uebungen halten Hr. Prof. *Schmidt* und Hr. D. *Werther* Vorleſungen.

Anleitung z. Prozeſs giebt Hr. GIR. *Walch*, Hr. Hfr. *v. Schellwitz* n. Knorre, in Verbindung m. d. *Referirkunſt* n. Hommel, Hr. Prof. *Schmidt* öffentl. n. ſ. Lehrb. u. Hr. Conſiſtor. Aſſeſſ. *Völker* n. Danz.

Ein *Relatorium* beſonders hält Hr. Conſiſt. Aſſeſſ. *Völker* n. Hommel.

Zur *außergerichtlichen Praxis* giebt Hr. D. *Mereau* Anleitung.

Diſputirübungen ſtellt Hr. GIR. *Walch* an.

Examinatoria über die Pandecten halten Hr. Conſiſt. Aſſeſſ. *Völker*, Hr. D. *Werther* Hr. D. *v. Hellfeld* u. Hr. D. *v. Eckardt.*

III. Arzneygelahrheit.

Hr. GHR. *Gruner* erläutert den Celſus in öffentlichen Vorleſungen.

Oſteologie trägt Hr. Hfr. *Loder* n. ſ. Handb. Hr. D. *Schenke* n. Loder und Hr. D. *Bretſchneider* vor.

Pathologie lehrt Hr. Hofr. *Nicolai* u. Hr. GHR. *Gruner*, letzterer n. Gaub.

Semiotik lehrt Hr. GIR. *Gruner* n. ſein. Handb.

Allgemeine Therapie u. Semiotik trägt Hr. Prof. *Hufeland* vor; auch will Hr. D. *Bretſchneider* Vorleſungen über die *allgemeine Therapie* halten.

Specielle Therapie lehrt Hr. Prof. *Hufeland.*

Digitized by Google

Chirurgie trägt Hr. Prof. *Loder* u. Hr. Hofr. *Hollbauer* vor. Die *Anlegung der Bandagen* zeigt Hr. Dd. *Kohler*.

Diaetetik Hr. KR. von *Heilfeld* n. Richter.

Die *Kunst Recepte zu schreiben* lehrt Hr. Hofr. *Nicolai*, Hr. GHR. *Gruner*, Hr. Prof. *Hollbauer*, Hr. Prof *Fuchs* u. Hr. D. *Bretschneider*.

Praktische Arzneygelartheit trägt Hr. Hofr. *Stark* vor.

Hebammenkunst lehrt Hr. Hofr. *Loder* n. f. Handb.

Die *Operationen* bey schweren *Geburten* wird Hr. Dd. *Köhler* auseinandersetzen.

Gerichtliche Arzneywissenschaft mit der *medicin. Polizey* trägt Hr. GHR. *Gruner* n. Metzger vor. Hr. Prof. *Hollbauer* trägt erstere allein öffentlich u. Hr. Prof. *Fuchs* nach Dictaten vor.

Populäre Arzneykunde lehrt Hr. D. *Bretschneider*.

Hr. Hofr. *Nicolai* u. Hr. KR. v. *Heilfeld* werden öffentl. die *Krankheiten der Kinder* abhandeln.

Die *hautsüchlichten* derselben trägt Hr. Hofr. *Stark* öffentlich vor.

Hr. Prof. *Hufeland* wird in öffentl. Vorlesf. die *Kunst das Leben zu verlängern*, vortragen.

Die *Geschichte* und *Heilung der venerischen Krankheiten* trägt noch besonders Hr. *D. Breitschneider* vor.

Hr. Hofr. *Loder* wird gemeinschaftlich mit Hrn. Prof. *Hufeland* die *klinischen Uebungen* leiten; auch setzt Hr. Hofr. *Stark* sein *Institut* fort.

Zu *Uebungen* im *Accouchement* giebt Hr. Hofr. *Loder* Anleitung.

Ein *Disputatorium* hält Hr. GHR. *Gruner* u. Hr. Prof. *Fuchs*.

IV. Philosophie.

Philosophische Encyclopädie trägt Hr Mag. *Kirsten* vor.

Logik u. *Metaphysik* lehren Hr. Hofr. *Hennings*, Hr. Hofr. *Ulrich* n. ihren Lehrbüchern, u. Hr. R. *Reinhold* n. Dictaten.

Moral in Verbindung mit *Politik* lehrt Hr. Hofr. *Ulrich* u. f. Lehrb.

Moral besonders trägt Hr. Adj. *Niethammer* nach Schmid vor.

Empirische Psychologie lehrt Hr. Mag. *Kirsten* n. Schmid.

Naturrecht lehren Hr. Hofr. *Hennings* u. Hr. Hofr. *Ulrich*.

Aesthetik trägt Hr. Hofr. *Ulrich* nach sein. Sätzen u. Hr. R. *Reinhold* nach Dictaten vor. Auch lehrt dieselbe Hr. Hofr. *Schiller*, und Hr. Mag. *Forberg* wird die *wichtigsten Lehren der Critik der Urtheilskraft* öffentlich vortragen.

Natürliche Theologie trägt Hr. Mag. *Forberg* nach Kant vor.

Hr. Hofr. *Schütz* wird öffentl. Vorlesungen über die *Geschichte der Cartesianischen, Leibnitzischen*, u. *Kantischen Philosophie* halten.

Während der Ferien wird Hr. Hofr. *Ulrich* v. d. *Wundern* u. *Weissagungen* handeln.

Ein *Disputatorium* hält Hr. Hofr. *Ulrich*.

V. Mathematik.

Reine Mathematik lehren Hr. Prof. *Voigt* u. Hr. Prof. *Fischer* nach ihren Lehrbüchern. *Elementarlehre* lehren auch *angewandte Mathematik* nach ihr. Lehrbüchern.

Algebra u. *Arithmetik* u. *sphärische Trigonometrie* lehrt Hr. Prof. *Fischer*.

Bürgerliche Baukunst trägt Hr. KR. *Succow* vor.

Zur *praktischen Feldmeßkunst* giebt Hr. Mag. v. *Gerstenbergk* nach f. Lehrbuch Anleitung.

Militärische Encyclopädie trägt Hr. Mag. v. *Gerstenbergk* gleichfalls n. f. Lehrb. vor.

VI. Naturwissenschaften.

Naturgeschichte lehrt Hr. KR. *Succow* nach Titius. Hr. Prof. *Batsch* nach sein. Lehrb. u. Hr. Adj. *Lenz* n. sein. Lehrb. besonders die *Thiergeschichte*.

Botanik lehrt Hr. Prof. *Batsch*, auch stellt derselb. u. Hr. D. *Schenke botanische Excursionen* an.

Mineralogie u. *Geognosie* trägt Hr. Adj. *Lenz* vor.

Experimentalphysik trägt Hr. KR. *Succow* n. f. Lehrb. u. Hr. Prof. *Voigt* n Lichtenberg vor, auch erbietet sich Hr. Prof. *Fischer* zu Vorlesungen über dieselbe.

Chemie trägt Hr. Prof. *Gottling* n. Hagen vor.

Physik - mathematische Geographie trägt Hr. Prof *Voigt* öffentlich vor.

VII. Cameralwissenschaften.

Cameralwissenschaft lehrt Hr. R. *Stumpf*.

Oekonomie ebendasf. n. sein. Lehrb.

Technologie lehrt Hr. Prof. *Göttling* n. Jung.

Forstwissenschaft lehrt Hr. R. *Stumpf*.

VIII. Historische Wissenschaften.

Allgemeine Weltgeschichte erzählt Hr. Hofr. *Heinrich* n. Schlözer u. Hr. Mag. *Cramer*.

Deutsche Reichsgeschichte erzählt Hr. Prof. *Hufeland* u. Hr. Hofr. *Heinrich*.

Deutsche Alterthümer trägt Hr. Adj. *Lenz* vor.

Diplomatik Hr. D. *Mereau*

Statistik lehren Hr Hfr. *Heinrich* nach Achenwall u. Hr. Prof. *Fabri* nach Meusel.

IX. Philologie.

Hebräische Grammatik wird Hr. Prof. *Paulus* n. Dictaten u. Hr. Adj. *Haller* n. Schröder lehren u. dabey das B. Josua erklären. *Chaldaisch* u. *Syrisch* lehrt letzterer n. Michaelis und *Arabisch* n. Paulus.

Hr. Hfr. *Schütz* wird d. Odyssee erklären.

Hr. Mag. *Tennemann* wird *Einleitung* in die *Schriften des Plato* lesen.

Virgils Aeneis erklärt Hr. Hofr. *Schütz*. Hr. Mag. *Cramer* Bücher de *senect. amicit.* u. *form. Scipion.* und einige auserlesene Stücke aus *Ovids Metamorphosen*.

Zu *Uebungen* in der *griechischen Sprache* u. im *lateinischen Stil* erbieten sich Hr. Mag. *Cramer* u. Hr. Mag. *Kirsten*.

X. Literargeschichte.

Allgemeine Literargeschichte der *mittlern* u. *neuern Zeit* erzählt Hr. Hofr. *Schütz*.

Digitized by Google

XI. Neuere Sprachen.

Die *französische Sprache* lehrt der Hr. L. *Boulet* u. Hr. L. *Pierron*.

Die *englische* Hr. L. *Nicholson*.

Ausserdem geben noch die Herren *Durr* u. *Quant* im Französischen und Hr. de *Valenti* im *Italienischen* Unterricht.

XII. Freye Kuenste.

Im *Reiten* unterrichtet Hr. Stallmeister *Seidler*.
Im *Fechten* Hr. *Hauptmann* v. *Brinken*.
Im *Zeichnen* Hr. Zeichenmeister *Oehme*.
In der *Musik* die Herren *Schick*, *Eckhardt* u. *Richter*.
Im *Tanzen* Hr. Tanzmeister *Hesse*.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

*An Herrn E** R** über Gymnastik.*

Sie haben meiner Arbeit im 15. Intelligenzblatt einige Aufmerksamkeit geschenkt, dafür danke ich Ihnen verbindlichst. An mir soll es, so viel meine Kräfte zulassen, nicht fehlen, um des weisen *Ehlers* Rath: „*für gute gymnastische Leibesübungen sollte immer und allenthalben gesorgt werden*" der Ausführung näher zu bringen. In einem Zeitalter, wo *Verfeinerung*, ich meine nicht *Cultur*, alle Schranken zu überschreiten anfängt und wo die üblen, *wahrlich sehr üblen Folgen* davon mehr als zu sichtbar werden, wie uns viele grosse Aerzte schon längst gesagt haben, sollte der Nutzen gymnastischer Uebungen wohl eben *nicht zweifelhaft* seyn; allein man denkt bey denselben gewöhnlich gleich an die wirklich nichtswürdigen Athleten der alten Griechen, versteht sehr häufig unter *Gymnastik* schlechthin *Athletik* und erinnert sich nicht daran, dass die Alten bey ihren Leibesübungen sehr verschiedene Zwecke hatten, nach denen sie eingerichtet waren. Daher kann denn freylich hier und dort wohl die Frage entstehen: was sollen wir mit Gymnastik? — Wir wollen weder die kriegerische noch athletische Gymnastik der Alten, aber ihre pädagogische und medicinische verdient, unter gehörigen Abkürzungen und Zusätzen, *Nationalsitte* zu werden; sie ist für uns so wenig überflüssig, als für die Griechen, weil *das Verhältniss zwischen Geist und Leib ewig ist*. Aus diesem Gesichtspunkte betrachtet, giebt es für Gymnastik nur eine *einzige* Stimme bey wahren Aerzten und Philosophen, von *Herodicus* und *Lycurg* an bis auf *Tissot*, *Frank*, *Ehlers* u. s. w. und diese spricht *für die Gymnastik und für ihre Einführung auch bey uns*. — „Wenn die Frage der Königl. Gesellschaft der Wiss. zu Dijon, womit sie 1775. die Untersuchung *der Einflusses der bey den Alten üblichen Leibesübungen und öffentlichen Spiele auf die Sitten*, anempfahl, unter die *wichtigsten* Fragen gehört, welche je von Akademien sind aufgestellt worden: so muss gewiss eine nähere Betrachtung die Wirkungen solcher ehemals allgemein eingeführten Spiele auf die *allgemeine Gesundheit* der Völker, jeden Menschenfreund wünschen machen, was schon *Tissot* so angelegentlich gewünscht hat: dass diese so nützlichen Vergnügungen, *deren Abschaffung eine von den Hauptursachen von der Verwehrung der schleichenden Krankheiten ist*, wenigstens an den Orten wieder eingeführt würden, die man gegenwärtig so häufig zur Erziehung und zum Unterrichte der Jugend anlegt; dass die *Gymnastik*, wie ehemals, ein Gegenstand der Sorgfalt der *Aufseher* und des Zeitvertreibs der jungen Leute und so ein Mittel würde, *die verlorne Spannkraft in den Sehnen aller kultivirten Völker wieder herzustellen*." — Dies im Vorbeygehen aus des vortrefflichen *Frank* Systeme der medicin. Policey B. 2. S. 609, woselbst in einem eigenen langen Abschnitte auf die Wiederherstellung der Gymnastik gedrungen wird.

Guts Muths.

Ich verbinde hiermit folgende

Anzeige.

Die Herausgabe meiner Arbeit unter dem Titel: *Gymnastik für die Jugend, enthaltend eine praktische Anweisung zu Leibesübungen. — Ein Beytrag zu einer höchstnöthigen Verbesserung der körperlichen Erziehung*, leidet nach den bisherigen mir zugekommenen Aeusserungen des Publikums keinen Zweifel mehr. Allein der anfängliche Mangel an einer bequemen Papiersorte in Basel selbst, und die grössern Schwierigkeiten des Transportes, wegen der Kriegsunruhen am Rheine, verzögerten den Druck so sehr, dass die Herausgabe zur *Ostermesse* nun unmöglich fällt. Mir ist dieser Aufschub *angenehm*, ich gestehe es; ich benutze ihn zur *grössern Vervollkommnung* des Werks, und so wird er zugleich dem Publikum *nützlich*. Es erscheint Michael, ungefähr 2 Alph. stark, mit didotischen Schriften, mit zehn von Hrn. Lips meisterlich gezeichneten Kupfern, und einigen Rissen, unfehlbar. Die Versendung an die Pränumeranten soll aber im August schon anfangen; die Pränumeration, 2 thlr. in Golde, bleibt offen bis Johannistag (24 Jun.) Die Gelder können bis dahin *postfrey* an folgende Herren eingesendet werden: an Hrn. Hofr. Pommereiche in Stralsund. Hrn. Privaterz. Schlimbach zu Schwarzensee bey Strasburg in der Uckermark. Hrn. Buchdrucker Unger in Berlin. Hrn. Pred. Rudolph in Rekanne. Hrn. Prof. Eck in Leipzig. Hrn. Rekt. Starke in Bernburg. Hrn. Pred. Stolterfoht in Lübeck. Hrn. Buchhändler Hammerich in Altona. Hrn. Rect. Piper in Richnitz in Mecklenb. Die Addresscomptoirs in Hamburg u. Hannover. Hrn. Pred. Marezoll in Göttingen. Hrn. Hofr. Faust in Bückeburg. Hrn. Cand. Tourton in Montjoye. Hrn. Buchhändler Wilh. Fleischer in Frankf. a. M. Hrn. Buchhändler Griesbach in Cassel. Hrn. Pred. Schletz zu Ippesheim. Hrn. Kühnreich, Privaterz. zu Weizhausen bey Oberlaueringen. Hrn. Cammersecretär Streit zu Breslau. Hrn. Pred. Hartmann in Reval. Hrn. Capellm. Rose in Mitau. Hrn. Pred. Werth zu Autz. Hrn. Pred. von Gehren

Digitized by Google

ren in Copenhagen. Hrn. Cand. Fröhlich in Rundhof bey Schlesewig. Hrn. Pred. Cordes in Zwoll. Hrn. Heinzelmann in Bern. Hrn. Thurneisen in Basel. — Auch kann man sich an die hiesige Erziehungsanstalt und an mich selbst wenden. Die Namen der Pränumeranten werden vorgedruckt und sie erhalten die ersten Kupferabdrücke. Da das Papier seit ein Paar Monaten gestiegen ist, so muss der Ladenpreis bis auf 2 thlr. 16 gr. erhöht werden.

Schnepfenthal bey Gotha den 5. März 1793.

Guts Muths.

Bey dem Buchhändler Ad. Fr. Böhme in Leipzig wird nächstens von *Practical Observations on the Diseases of the Skin*, by S. H. *Jackson*, eine deutsche Uebersetzung mit Anmerkungen, von einem praktischen Arzte erscheinen.

Jena in der akademischen Buchhandlung ist erschienen:
Röderers Anfangsgründe der Geburtshülfe mit einer Vorrede, Anmerkungen und Zusätzen vom Hofrath Stark, aus dem Lateinischen übersetzt von D. Henkenius, Physikus in Bocksberg. 1793. 8.

Eben da der Hr. Hofr. *Stark* im Begriff war, selbst ein Compendium über die Geburtshülfe herauszugeben; so wurde er doch bewogen, das seinige vor der Hand zurückzusetzen, um einem fleissigen jungen Manne durch diese Uebersetzung, Aufmunterung und Gelegenheit zu geben, sein Studieren leichter fortsetzen zu können, da es ohnedem gar nicht an Geburtsbüchern mangelt, sondern seit einigen Jahren beinah eine Fluth aus allen Ländern herbeygeströmt ist. Vielleicht wird der Hr. Hofr. *St.* die Wünsche seiner Zuhörer und Freunde erfüllen, und aus dem Schatz seiner Erfahrungen und genau angestellten Beobachtungen nach einiger Zeit eins zu liefern sich entschliessen, das dem Publikum gewiss nicht unangenehm und unnütz seyn wird. Ueberdies hat auch Röderer solche Vorzüge die ihm Neuere so leicht nicht rauben können noch rauben werden; besonders da nach unsern Zeitbedürfnissen die deutsche Uebersetzung, welche gröstentheils genau deutlich und mit einem Wort gut gerathen ist, die Wünsche vieler erfüllt, um den Röderer besser verstehen zu können. Auch hat der Hofr. dieses Handbuch unsern Zeiten angemessener zu machen gesucht, indem er durch die untergelegten Anmerkungen das mangelnde ergänzt, das irrige und das durch die Fortschritte der Zeiten unbrauchbar gewordene verbessert, ja so gar ganze neue Lehren und Capitel als vom Schaamknochenschnitt, Mutterpolypen, Beckenmessern etc. eingeschoben hat. Auch findet man überall die neuen und nützlichen Erfindungen sowohl von Instrumenten und Handgriffen, als auch die vorzüglichsten zu jeder Materie gehörigen Schriften. Zuletzt ist in der Vorrede eine schicklichere und natürlichere Anordnung der Materien beygefügt, welcher der Lehrer der Geburtshülfe bey seinem Vortrag vielleicht bequemer folgen kann. Uebrigens ist die Uebersetzung nach der Ausgabe des würdigen und berühmten Hrn. Hofrath *Wrisberg* in Göttingen verfertigt, dessen Name zwar aus Versehen während der Krankheit des Hn. Hofr. *St.* vom Titelblatt, dessen Abdruck er nicht sehen konnte, weggeblieben, aber in der Vorrede seiner ausdrücklich gedacht und dessen Vorrede und Anmerkungen mit seinem Namen beybehalten worden ist.

In der Gerlachschen Buchhandlung in Dresden sind zu der bevorstehenden Ostermesse folgende neue Verlags- und Commissions-Artikel zu haben:

Cramers, J. F. H. letzte Predigt in der Frauenkirche und erste Predigt in der neuen Kreuzkirche gehalten. gr. 8. 3 gr.

General-Plan von der jetzigen Eintheilung der Churfächsischen Lande in Kreyse und Aemter gr. 8. 4 gr.

Kochs, C. G. G. Aufsätze zum übersetzen ins lateinische mit Anmerk. 8. 8 gr.

Koehlers F. W. hiftor Nachrichten von dem warmen Bade zu Wolkenstein. 8. 4 gr.

Kunze W. F. Quadratur der Segmente des Circels, nach der Art des Hippokrates m. K. 4. 12 gr.

Ovids Verwandlungen, metrisch übersetzt 9s und 10s Buch 8. 8 gr.

NB. wird bis Johannis fertig.

Poldamus F. C. zehn Predigten von meist moralischen Innhalt. 8.

Schrebers D. G. ausführliche Nachricht von den Churf. Sächsischen Land- und Ausschusstagen etc. dritte vermehrte und verbesserte Auflage gr. 8. 12 gr.

In der *Gräffschen Buchhandlung* in Leipzig erscheinen zur bevorstehenden Ostermesse folgende neue Bücher:

Berghaus, J. J. Geschichte der Schiffahrtskunde bey den vornehmsten Völkern des Alterthums. Ein Versuch. 2 Bände nebst Anhang gr. 8. 7 Rthlr. 12 gr.

Collectio Dissertationum ac Tractatuum Jus Lubecense illustrantium 4to 1 Rthlr. 8 gr.

Drouſen, Carl Ludew. über die beste Art. die Jugend in der christlichen Religion zu unterrichten. 8.

Spohrs, G. L. Anweisung zur Differential- und Integralrechnung für Anfänger. Mit 1 Kupf. gr. 8. 20 gr.

Topo, Konrad, von Tophene, der unglückliche Ritter des Blutschwerdts. Eine Geschichte aus den Zeiten des Faustrechts. Mit 1 Kupfer von *Penzel*. 1 Rthlr. 6 gr.

Züge aus dem Leben unglücklicher Menschen. Mit 1 Kupfer 8. 14 gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Auf die vom Hn. Lieutenant *Best* (vom 14ten Churbraunschweigisch-Lüneburgischen Infanterie-Regiment) angekündigten Ostindischen Prospecte, nehmen in *Jena* Hr. Hofcommissarius *Fiedler* und die *Joachim Paulische Buchhandlung in Berlin* Subscription an. An beyden genannten Orten sind auch ausführlichere Ankündigungen wegen derselben zu haben.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 29.

Sonnabends den 30ten März 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Lauſitziſche Monatſchrift, herausgegeben von Dr. Ch. A. Peſchek. (*Zittau*, b. Herausg. 4.) 1792. *Nov.* (S. 343-69.) enthält: 1. vom Gubner Weine überhaupt u. beſonders von deſſen Behandlung auf dem Faſſe, hauptſächlich für auswärtige Freunde deſſ. 2. Nachr. v. neuerl. Abänderung e. die Ineſtat-Erbfolge betr. Art der Gubenſchen Statuten. 3. Schreiben G. v. *Schönaichs* an Ihro Fr. Gn. Herz. Carln zu Münſterberg d. d. 7. May, 1612. die Einrichtung e. deutſchen Regierung für Schleſien u. die Lauſiz betr. 4. Etwas v. der Kloſtervoigtey des Stifts Mariae Magdalenae zu Lauban. 5. Liter. Anzeige. *Dec.* (S. 371-400) enthält: 1. Von den Seelenbädern der Alten, beſonders auch in Zittau. 2. Etwas für den denkenden Menſchenfreund in Abſicht auf Lebensrettung ſeiner Brüder; a. d. N. Lauſiz. 3. Ueb. d. Begriff, den man mit den Worten Freyheit u. Gleichheit zu verbinden hat. 4. Von d. Anſehen u. d. Geſchaften e. Landeshauptmanns, wie auch der Amtshauptleute u. Landesälteſten in der Ober-Lauſiz. 5. Von der Kaiſ. Schleſ. u. Lauſiz. Hof- u. Regierungs-Kanzley. 6. Ein Wort des Abſchieds an die Leſer.

Lauſiziſche Monatſchrift. (*Görlitz*, gedr. bey Fickelſcheer. 8.) *Jan.* (S. 1-64) enthält: Allegorie von Hrn. Paſt. *Schmidt* in Königshayn. 2. Das Kloſter La Trappe. 3. Die ältern Sitze der Slawen. 4. Etwas von der Lage einiger Oberlauſiz. Berge u. Oerter in Abſicht ihrer Höhe über die Meeresfläche von Hrn. v. *Gersdorff* auf Meſſersdorf. 5. Chronik Lauſiz. Angelegenheiten.

Schleswig-Holſteiniſche Provinzialberichte 1792. *herausg. unter der Aufſicht der Schleſwig-Holſteln.* patr. *Geſellſchaft.* (*Altona* u. *Kiel*, Exped. d. Provinzialber. 8.) VI. Jahrg. 1. B. 4. H. (S. 31-110.) enthält: 1. Ueb. d. Oxenwather Heide zwiſchen Hadersleben u. Ripen, e. Schr. an d. Herausg. b. Geleg. des diesjähr. Lagers v. Hrn. Oberſtlieut. u. Gen. Quartierm. v. *Binzer*. II. Verſuch e. wirtſchaftl. Geſchichte d. beyden Holſtein. Güter Ranzau u. Koſelau u. d. nach u. nach erfolgten Verbeſſ. in ihrer Cultur u. ihrem Ertrage, aus Rechnungen gezogen, die bis 200 Jahre zurückgehen. III. Ueb. d. Gewerbe u. Verkehr. im Flecken Heide in Norderdithmarſchen, nebſt e. alph. Verz. fr. Handwerker u. ſonſt. Handthierungen von Hrn. Dr. *Wolf*. IV. Kurze Nachr. v. d. Inſel Sylt. V. Grundſätze, nach welchen d. im J. 1785. beſchloſſene neue Setzung im Amte Hadersleben unternommen u. mit 16 Kirchſpielen bis z. J. 1789. zu Stande gebracht iſt, erläutert durch das Beyſpiel d. Kirchſp. Weistrup. VI. Bemerk. üb. d Riſummoor u. ſe. Bewohner in Briefen an d. Herausg. von Hrn. Paſt. *Schwenſen* zu Niebüll; 1. Br. VII. Ueb. d. natürlichen Urſachen e. Jahrelang fortdauernden Mislingens im Brauen und Brennen, ein par Beyſp. a. Neuſtadt z. Anfrage an d. Sachk. v. Hrn. Paſt. *Schulze*. VIII. Lit. Nachr. IX. Nähere Nachr. v. d. Schraderſchen Telescopen. X. Geſammelte Berichte üb. d. Zuſtand unſerer Landſchulen; 1. Samml. II. B. 5. H. (S. 111-206) 1. Verſuch e. wirthſch. Geſch. d. b. Holſtein. Güter Ranzau u. Koſelau, Fortſ. u. Beſchl. II. Ueb. d. enge Wagenſpur im Hz. Schleswig von Hrn. Prof. *Büſch*. III. V. d. Beſchaffenh. d. ehemal. Leibeigenſchaft in d. adel. Gute Bramſtedt bis zu ihrer völligen Aufhebung (m. Beyl. A-D.); e. Beytr. z. Geſchichte der Bauernfreyheit in Holſtein von Hrn. F. O. V. *Lawätz*, gegenw. Beſitzer von Bramſtedt. IV. Nähere Erinnerung an d. wichtige Frage: wer der erſte Wiederherſteller d. Bauernfreyheit auf Schleſw. Holſt. Gütern geweſen? V. Auch ein Wort üb. Induſtrieſchulen mit beſond. Rückſ. auf Dithmarſchen von Hrn. Dr. *Wolf*. VI. Manufakturberichte, einige Nachr. v. d. in den Aemtern Tondern u. Apenrade verfert. Tüchern. VII. Vermiſchte Auff. u. Nachr. VIII. Lit. Nachr. IX. Nachr. v. der durch Hrn. J. C. *Lau* neuangelegten Notenſtecherey in Altona. — 6. H. (S. 207-314.) 1. Ueb. d. Verdienſte u. d. Charakter des ſeel. Ph. E. *Lüders*, Hofpred. u. Probſten zu Glücksburg, v. Hrn. Dn. *Peterſen*; Pred. zu Holebüll im Amte Tondern. II. Hrn. Paſt. *Voſs* Fortſetz. d. Nachr. v. d. Stallern etc. III. Etwas üb. d. neue Setzung im Allgem. (veranlaſst durch N. 5. im 4 H.) von Hrn. Landinſp. *Otte* in Schleswig. IV. Gedanken üb. einige Mittel, die z. beſſ. Beſoldung der Dorfſchullehrer anwendbar ſeyn möchten. V. Ueb. d. Strandrecht in den Dän. Staaten; e. neul. Erörterung d. Hrn *Büſch* mit e. frühern d. Hrn. *Schraders* zuſammengeſtellt. VI. Anfrage, den Betrieb der Köhlerey in Holſtein betr. VII. Vermiſchte Nachr. u. Auff. VIII. Lit. Anz. u. Nachr. IX. Anſprache d. Geſellſch. freywill. Armenfreunde zu Kiel

Digitized by Google

an ihre Mitbürger, Beylage. Katalogus von auserlesenen fowohl hoch- als halb- u. niederstammigen Obst- u. Plantagebaumen, auch Pfropfreisern, welche zu bekommen bey Jak. u. Sohn Gerrit Peters in Tönning.

Deutsches Magazin (*Altona*, b. Hammerich 8.) 1793. *Febr.* (S. 129-246) enthält: I. Ueb. e. erhebl. Misverstand bey Schätzung der Franz. Assignaten (von Hrn. Prof. v. *Eggers.*) II. Kann denn wirklich der Determinismus mit der Moral bestehen? (von Hrn. M. *D. W. J. Olthausen.*) III. Waren Bartenstein u. Knorr in Wien gelehrte Ebentheuer? (von Hrn. Kriegsr. *Camerer.*) IV. Lindor u. Cora. (v. Hrn. M. C. F. v. *Schmidt*, gen. *Phiseldek.*) V. Nachr. v. d. Tode d. Mad. de Warens. VI. Etwas üb. Menschenkenntnis, welche man auf Reisen sammelt, mit einigen Beyspielen belegt. (a. d. ungedr. Tageb. e. reisenden Deutschen.) VII. Das schlafende Mädchen. (a. d. Tändeleyen comp. v. *Gronland.*) VIII. Neueste Reichstagsverhandlungen üb. die Elsasser Angelegenheiten u. den Reichskrieg gegen Frankreich.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem im Verlage der Weverschen Buchhandlung zu Berlin herausgekommenen: Dictionaire des deux nations, redigé par une societe de Gens de letres, augmentée de plusieurs articles revus par Mr. de la Veaux, hat der erste Theil der 4ten Auflage die Presse verlassen. Nur die allgemein anerkannte Brauchbarkeit dieses Werks, und der ausgezeichnete Beyfall, womit jeder Kenner der Französischen Sprache dasselbe beehrt hat, konnte diesem Handwörterbuche, ungeachtet der ansehnlichen Anzahl gröfserer und kleinerer Werke ähnlichen Inhalts, einen so schnellen Absatz verschaffen. Der Verleger hat sich hierdurch bey jeder Auflage verpflichtet gefühlt, diesem Werke einen immer höhern Grad von Vollkommenheit zu geben, und vorzüglich hat er bey dieser 4ten Auflage, die sich schon durch gröfsere Korrektheit des Drucks und feineres Papier vortheilhaft vor der vorigen auszeichnet, dahin gesehen, dafs die durch den mühsamsten Fleifs gesammelten, bey der vorigen Auflage ausgelassenen, Artikel gehörigen Orts eingerückt und die anderweitigen Winke sachkundiger Rec. benutzt würden. Ferner ist auf die bey der neuen *franz. Staatsveränderung* entweder *neu gebildeten*, oder in anderer *Bedeutung* vorkommenden *Wörter* Rücksicht genommen worden, so dafs gegenwärtige Auflage einen Zuwachs von beynahe 2000 Wörtern und Redensarten erhalten. — Ungeachtet dieser ansehnlichen Verbesserungen will der Verleger den Preis dieses Werks, wovon der 2te Theil zu Johannis, der 3te aber zu Michaelis erscheinen wird, nicht erhöhen, sondern dasselbe denen, die binnen hier und Johannis darauf pränumeriren, für 4 Thaler verabfolgen lassen, wofür diese den ersten Theil sogleich, den 2ten und 3ten aber zu den benannten Terminen erhalten; der nachherige Ladenpreis ist 5 Thlr. Da sich verschiedene Liebhaber gefunden haben, welche Exemplare auf feinerm Papier zu haben wünschen, so hat der Verleger auch für diese gesorgt. Der Pränumerationspreis auf ein solches, auf feinem Holländischen Schreibpapier gedruckten Exemplar ist 6 Thlr. der nachherige Ladenpreis 7 Thlr. 12 Gr.

Als vor zwey Jahren ein Ungenannter in der hiesigen Zeitung zu einer Reihe neuer kritischer Ausgaben der ältesten und äufserst seltenen, Lief- und Kurländischen Geschichtschreiber Hofnung machte, schienen mir die Liebhaber und Kenner unserer Geschichte, der Ausführung dieses Plans mit Wohlgefallen entgegen zu sehen; denn es war ein angenehmer Gedanke, für einen geringen Preis und in einerley Format, die ganze Sammlung nun so seltener, unerschwinglich theurer Werke, dereinst besitzen zu können. Und dennoch ist jener Plan unausgeführt geblieben; —, jedoch vergessen darum nicht. Ich habe es gewagt, ihn von neuem und unter weiterer Ausdehnung wieder aufzunehmen; vielleicht gelingt mir der erste Versuch. Nicht allein die schon gedruckten, aber seltenen Werke über Lief- und Curländische Geschichte will ich durch neue Ausgaben in leichterm Umlauf zu bringen suchen; sondern vornemlich die bisher nur in Handschriften vorhandene, als bewährt und brauchbar erkannten Geschichtbücher. Ich habe deshalb von dem im Archiv des Ritterhauses zu Riga verwahrten Originalkodex der Ehst-Liv- und Lettländischen Geschichte des Thomas Hiärne, (von der man in Gadebusch Abhandlung von Liefländischen Geschichtschreiber, S. 123. ausführliche Nachricht findet,) eine genaue Abschrift nehmen lassen; und mache nun hierdurch auch dem grofsen Deutschen Publikum, dem diese neue Hauptquelle der nordischen Geschichte vielleicht nicht unwillkommen seyn dürfte, bekannt, dafs ich dieses Werk, das in sieben Büchern, von den ältesten Zeiten an bis aufs Jahr 1609. die ganze Geschichte Ehst-Lief- und Kurlands enthält, in meinem Verlage und auf meine Kosten, als Probe und Versuch meines ganzen Plans drucken zu lassen entschlossen bin. Die Revision der Handschrift und die Besorgung der Ausgabe überhaupt, übernimmt auf meine Bitte ein in diesem Fache schon bekannter Gelehrter, der das Ganze nicht allein mit einer ausführlichen Einleitung über den Charakter und Werth des Schriftstellers, sondern auch mit kurzen Nacherinnerungen und Anmerkungen über einzelne Stellen begleiten wird. Das Werk wird in zwey Quartbänden, mit didotschen Lettern, und auf gutem Papier, in der berühmten Ungerschen Officin zu Berlin gedruckt werden; und woferne es das Publikum mit seiner Theilnahme unterstützt, so werde ich hierauf nach und nach die denkwürdigsten Ueberbleibsel der alten Landesgeschichte in demselben Format herauszugeben fortfahren. Um jedoch nicht zu viel zu wagen, mufs ich den Weg der Subscription einschlagen; und bitte demnach alle Freunde der nordischen Geschichte und Literatur, sich für die Unterstützung dieses gemeinnützigen Unternehmens thätigst und gefälligst zu verwenden. Wogegen ich Jedem, der sich mit Sammlen befassen will, auf zehn Exemplare das eilfte frey gebe. Der Preis für beyde Bände kann nicht geringer als 1½ Ducaten am Golde angesetzt werden, und die Erscheinung des Werks selbst wird Kenner von der Billigkeit desselben überzeugen. Der Termin der Subscription ist bis Pfingsten offen, und der erste Band wird sodann spätestens

zu

Digitized by Google

zu Weinachten dieſes Jahres erſcheinen und den Herren Subſcribenten franko Leipzig, oder wem Königsberg in Preuſsen näher liegt, daſelbſt geliefert werden: wovon das Nähere alsdann in dieſen Blättern angezeigt werden ſoll.

Subſcription wird auf mein Erſuchen angenommen: In Berlin bey Herrn Buchhändler F. J. Unger, in Danzig-Dresden die Hilſcherſche Buchhandlung und bey Hn. Maler Schiffner. In Frankfurt am Mayn, bey den Herren Hoewell et Böllng. In Göttingen bey Hn. Hofrath Schlözer und bey Hr. Muſikdirektor Forkel, in Hamburg bey den Herren Eſchen et Ulmann und die Hofmanniſche Buchhandlung: In Jena Hr. Hofcommiſſarius Fiedler, in Königsberg in Preuſsen, Hr. Buchhändler Nicolovius und die Herrn Bredow et Comp. in Leipzig — in Lübeck die Herrn Perſch und Heyer.

Zugleich mache ich hierdurch bekannt, daſs ich erbötig bin alle etwanige Litterariſche Aufträge und Beſtellungen für die hieſige Gegenden, gegen eine billige Vergütung, zu übernehmen; jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daſs ſolche mir poſtfrey zugeſchickt werden.

Mitau den 28 Febr. 1793.

Johann Magnus Wehrt
Königl. Notarius-Publikus.

Bey Unterzeichnetem ſind nachfolgende neue Bücher herausgekommen, und in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben:

Philoſophiſches Journal für Moralität, Religion und Menſchenwohl, von Carl Chriſtian Erhard Schmid, und Friedrich Wilhelm Daniel Snell, Lehrern der Philoſophie zu Gieſsen, 1ſtes Heft 10 Bogen in farbigem Umſchlag geheftet. Dies erſte Heft, eines Journals, dem eine lange Fortdauer zu wünſchen iſt, enthält folgende *allgemein intereſſante* Aufſätze: 1) Einleitung für die Leſer und Beurtheiler des Journals, von C. C. E. Schmid. 2) Plato's Briefe über die ſyrakuſaniſche Staatsrevolution, aus dem Griechiſchen überſetzt und ſeinem Freunde Claudius gewidmet vom Herrn Geh. Rath Schloſſer in Carlsruhe. 3) Vortheile und Nachtheile der ſtehenden Armeen, nebſt einigen Folgerungen aus denſelben. Von Hrn. Hofrath Feder in Göttingen. 4) Prüfung der vornehmſten Gründe, womit man die Rechtmäſsigkeit des bisherigen Verhältniſſes zwiſchen dem Staate und den Schulen neuerlich zu beſtreiten verſucht hat. Von einem Ungenannten. 5) Litterariſche Anzeigen.

Der Jahrgang ſoll aus 6 Stücken, jedes von 10 Bogen beſtehen, und alle 2 Monate ein Stück erſcheinen. Preis für den ganzen Jahrgang 5 fl. 24 kr. Rhein. oder 3 Rthlr. Sächſiſch. Ich ſchmeichle mir übrigens, als Verleger alles gethan zu haben, um das äuſſere Gewand dem innern Gehalt würdig zu machen.

Aeltere und neuere bibliſche Geſchichte, etc. 4tes Bändchen, 8. Gieſsen 1792. 12 gr.

Erinnerungen und Zweifel gegen die Brauchbarkeit des neuen Hannöveriſchen Katechismus von einem Freunde des chriſtlich-vernünftigen Jugendunterrichts, 8. Gieſsen 793. 1 gr.

Kurze, aber hinlänglich vollſtändige, Erklärung des neuen Teſtaments nach Luthers Bibelüberſetzung, 11es Bändchen aus 5 Stücken beſtehend, 8. Gieſsen 79:. 20 gr.

Hezels, W. F., Schriftforſcher 1r Band. Compl. 3 Rthlr. 8 gr.

Deſſelben, Schriftforſcher 2ten Bandes, 1s und 2tes Stück gr. 8. Gieſsen 793. 1 Rthlr. 8 gr.

Deſſen allgemeine Judenbekehrung oder die Möglichkeit die Juden, mit Vernunft und Billigkeit, zu Chriſten und zu nützlichern und glücklichern Staatsbürgern zu machen, gr. 8. ebendaſelbſt 5 gr.

Deſſen Entwickelung der ſchweren bibliſchen Begriffe „Geiſt und Fleiſch" gr. 8. ebendaſ. 1792. 8 gr.

Derſelbe über die Aechtheit der Stelle Johannis (1 Joh. 5, 7.) „Drey ſind die da zeugen im Himmel etc." aus Gründen der höhern Kritik nebſt einer Erklärung des ganzen Abſchnitts V. 4 — 13. gr. 8. ebend. 6 gr.

Hornſtein, D. K., Bemerkungen über die Hirnwuth und über den Gebrauch der kalten Bähungen des Kopfs in derſelben, 2te vermehrte Ausgabe, 8. Gieſsen 792. 4 gr.

Koch, Geh. Rath und Kanzlar, über die Rechte und Beſitzungen der franzöſiſchen Abtey Wadgaſſen, Fol. Gieſsen 791. 5 gr.

Religioſität, was ſie ſeyn ſoll, und wodurch ſie befördert wird. Lehrern, Erziehern, Eltern, und überhaupt allen denen gewidmet, welchen wahre Religion am Herzen liegt, von F. H. C. Schwarz, Pfarrer zu Dexbach im Heſſen Darmſtädtiſchen, 16 gr.

Schmidt, J. E. C., eins der älteſten und ſchönſten Idyllen des Morgenlandes (1 B. Moſ. XLIX.) neu überſetzt und mit Anmerkungen, 8. Gieſsen 793. 6 gr.

Walchs, C. F. W., Grundſätze der Kirchengeſchichte des neuen Teſtaments, 3te Ausgabe, verbeſſert und vermehrt von J. C. F. Schulz, 1ſter Theil 8. 1792. 16 gr.

Deſſelben 2ten Theils erſter Abſchnitt 8. 793. 16 gr.

Zangen, C. G. v., Beyträge zum deutſchen Recht, 2ter Band 8. Gieſsen 792. 20 gr.

Deſſen Beyträge zum heſsiſchen Landrecht, 8. Gieſsen 793. 20 gr.

Zur bevorſtehenden Leipziger Oſtermeſſe wird in meinem Verlag fertig:

Philoſophiſches Journal von Schmid und Suell, 2ter Heft 8.

Creuzers, L., Skeptiſche Betrachtungen über die Freyheit des menſchlichen Willens, gr. 8.

Emmerlings, L. A., Lehrbuch einer ſyſtematiſchen allgemeinen Mineralogie, gr. 8.

Schmidts, G. G., Sammlung phyſiſch mathematiſcher Abhandlungen, 1ſtes Bändchen mit Kupfern, 8.

Neues Journal für Staatskunde und Politik, von D. Jaup und D. Crome, 1s Stück gr. 8.

Hauff, M. J. C. F., Lehrbuch der Arithmetik 8.

Katechismus der chriſtlichen Lehre, nach Anleitung des Hannöver. Neuen Katechismus entworfen, vom Verf. der Erinnerungen und Zweifel etc. 8.

Digitized by Google

Erklärung dunkler Stellen des Neuen Testaments etc. 6stes, oder 2ten Bandes 1s Stück, 8. (die Römer enthaltend.)

Georg Friedrich Heyer
Universitäts-Buchhandler in Gießen.

Verlagsbücher der Frommannischen Buchhandlung in Züllichau zur Oster-Meße 1793.

Briefe eines reisenden Dänen, geschrieben im Jahre 1791. u. 1792. während seiner Reise durch einen Theil Deutschlands, der Schweiz und Frankreich. a. d. Dänischen 8.

Fülleborn Beytrage zur Geschichte der Philosophie. 3tes Stück. 8.

Garten-Oekonomie für Frauenzimmer, oder Anweisung die Producte des Blumen-Küchen- und Obst-Gartens in der Haushaltung auf das Mannigfaltigste zu benutzen. 3tes und letztes Bändchen, vom Obst-Garten. 8.

Löffler D. J. F. Chr. Predigten 3r Th. gr. 8.
auch unter dem Titel:
Löffler Dr. J. F. Chr. Predigten dogmatischen und moralischen Inhalts für Freunde einer verständlichen Religionslehre. 1te Samml. gr. 8.

Magazin, neues, für Prediger. Herausgegeben von D. W. A. Teller. II Bd. I Stück mit dem Bildnisse des Herrn D. J. F. Chr. Löffler. gr. 8.

Papiere aus Henos Nachlaß. Herausgegeben von seinem Vetter. Mit einem Titelkupfer von Penzel. 8.

Perfius, A. Flaccus Satyren a. d. Lat. übersetzt und mit Einleitungen und erläuternden Anmerkungen versehen von G. G. Fülleborn. 8.

Peter u. Maria. Scenen aus Schlesiens Geschichte. IMit einem Titelkupfer von Penzel. 8.

Plutarch, der brittische, oder Lebensbeschreibungen der größten Männer in England u. Irrland seit dem Tode Heinrichs VIII. bis unter Georg III. a. d. Engl. 7. Bd. gr. 8.
auch unter dem Titel:
Biographien großer und berühmter Männer aus der neuern brittischen Geschichte. a. d. Engl. 2r Bd. gr. 8.

Steinbarts, D. G. S. gemeinnützige Anleitung des Verstandes zum regelmäßigen Selbstdenken. 3te Aufl. gr. 8.

Bey dem Buchdrucker *Gerlach in Freyberg*, (welcher aber sowohl von dem Hrn. Buchhändler *Joh. Samuel Gerlach in Dresden*, als auch der *Gerlachischen Buchdruckerey in Friedrichsstadt bey Dresden* zu unterscheiden) ist herausgekommen und durch die Grazische Buchhandlung überall zu haben: *Handbuch für Notarien in Churſachſen* in 8. à 8 gr.

Ferner ist bey eben derselben die zweyte Auflage von der patriotischen *Rede Hrn. C. Ruth Dürich an den Rath und die Bürgerſchaft zu Frankenberg* für 1 gr. zu haben.

An den Herrn P. A. Coſſine, neuſs. Bürger und General Auf den Altar des Vaterlandes gelegt von Karl Fiſcher. Germanien (Schleiz) 1793. 8.

Von dieser Schrift, die bey ihrer Erscheinung it so ausgezeichnetem Beifall aufgenommen wurde, daß in den ersten 8 Tagen die zweyte unveränderte Auflage davon nöthig war, und die, außer verschiedenen vortheilhaften gelehrten Anzeigen erst kürzlich noch Herr Rath Becker (im 11 Stück der deutschen Zeitung) als ein *annehmliches Opfer auf den Vaterlands-Altar* empfiehlt, sind nun Exemplare zu 8 gr. sächsl. zu haben: in *Bamberg* und *Würzburg* bey Göbhard. *Berlin* Haude und Spener. *Baireuth* Zeitungsdruckerey. *Caſſel* Cramer. *Coburg* Ahl. *Cölln* Schmitz. *Dresden* Waltherſche Hofbuchhandlung *Erfurt* Keyser. *Erlang* Palm. *Gotha* Ettinger. *Göttingen* Van den Hoek und Rupprecht. *Halle* Hendel. *Hamburg* Hoffmann (mit Commillion für alle nordwestliche Buchhandlungen) *Hildburghauſen* und *Meinungen* Hanisch. *Leipzig* Cruſius. *Nürnberg* Grattenauer. *Weimar* Hofmann, und hier bey dem Herrn Verfaſſer noch eine kleine Anzahl, weraus Buchhandlungen den gewöhnlichen Rabat erhalten.

Schleiz im Voigtlande.

J. G. Mauke.

VI. Vermiſchte Anzeigen.

Erklärung.

Der Ausfall des jungen Buchhändlers *Zahn* zu Tübingen, in No. 2. des Intell. Bl. der A. L. Z. den er sein letztes Wort zu mich betitelt, ist so beschaffen, daß er keine andre Beantwortung, als stillschweigende Verachtung verdient. Der hellersehende Theil des Publikums bedarf meiner Selbstvertheidigung nicht, um vollkommen einzusehen, daß die Bedruckungen, die meine Gattin und ich von unsern vorigen Verlegern erlitten, weder durch Hn. *Zahns* Scheingründe, noch durch seine neuen Beleidigungen gerechtfertigt werden können, und daß die Ungezogenheiten, mit welchen derselbe meine im kalten männlichen Tone geschriebene, von ihm mir abgenöthigte Gegen-Anzeige beantwortet hat, nicht mich, sondern *Ihn* herabwürdigen. Verschiedene Freunde und Freundinnen haben unaufgefordert unsere Vertheidigung gegen die hämischen Ausfälle jenes Buchhändlers in öffentlichen Blättern übernommen. Man lese, beherzige und vergleiche sie! — *Ich* schweige. Hr. *Zahn* mag keifen und klaffen so lang er will! —

Stuttgart, im Febr. 1793.

Theophil Friedrich Ehrmann.

Jena, gedruckt bey *Joh. Chriſt. Gottfr. Göpferdt.*

Digitized by Google

Monatsregiſter

vom

März 1793.

I. Verzeichniſs der im März der A. L. Z. 1793. recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

A.

ABC Buch, ökon. f. junge Leute 59, 467
Ackermann Predigt — am Erndtefeſte 1791. 2 Aſl. 61, 487
Aehrenleſe v. Kalenderfelde 64, 512
Arbeiten, ökon. ein. Fr. d. Gut. u. Gemeinnütz. in Böhmen 59, 467
Aufſätze, verm. z. Nutzen u. Vergnügen 1-2 Bdch. 65, 518

B.

Bandelow üb. d. Pocken u. ihre Einpfropfung 73, 583
Barthelemy Reiſe d. j. Anacharſis, v. *Brieſter* 1-4 Th. 89, 709, 711
Baumgarten, der, 59, 469
v. *Belair* Manuel du citoyen armé de piques 86, 687
Bemerkk. freym. üb. d. gegenw. Streit. d. Hierarchie 85, 679
del Bene ſopra u. nuova man. di vino 91, 727
Bernſtein's Zuſätze zu ſm. prakt. Handb. f. Wundärzte 76, 607
Beſchreibung, genaue d. Baſtille 85, 678
— — — ausführliche — — — —
— — — ächte u. deutl. — —
Beſchreibung miner. merkw. Gebirge u. Vulk. Italiens, a. d. Ital. v. *Weber* I-II B. 74, 590
— — kurze, d. Künſte u. Handw. 77, 615
Beyträge, N. z. Kenntn. v. Afrika — v. J. R. *Forſter* 66, 521
Bibliothek d. Romane 14-19 B. 70, 558
Bilderbuch f. Kinder N. X-XII. 74, 591
v. *Bonin* d. Poſtmeiſter, Lſtſp. 82, 655
Bonginé's Handb. d. allg. Literargeſchichte, V B. 68, 537. 69, 545
Briefe, vertr. über Frankreich 86, 681
Bruce's Reiſen z. Entdeck. d. Quellen d. Nils überſ. v. *Volkmann*, m. Anm. v. *Blumenbach u. Tychſen* 3-5 B. 60, 524

C.

Calender, helvet. f. 1781. 92. 93. 64, 508
Chryſelius Anweiſ., holzſpar. Oefen anzulegen 71, 566
Clauſen prakt. Anweiſ. z. Mühlenbau 77, 611
Correſpondance de *Frederic* II avec Mr. *Duhan de Jandun* 67, 533
Coſſali apparanze del ſolare eccliſi etc. 67, 535

D.

Döring F. W. Eclogae vett. poet. lat. c. annot. 86, 684
— S. J. L. Comm. med. de vomitu 68, 543
Duclos Reiſe durch Italien, a. d. Franz. 60, 480

E.

Ehrenberg, Fr. Welt- u. Menſchenleben 66, 526
Eichhorn Comment. in Apocal. Joh. 83, 657
Ebert's Falle a. d. gerichtl. Arzneyk. 62, 489
Encyclopedie meth. Chirurgie — par Mr. *de la Roche et Petit Radel*, 1-2 Lief. 62, 493
— — Arts et Metiers mech. T. VI-VII. 71, 561, 63
— Manuf. Arts et Metiers par *Roland de la Platiere*, Errata etc. 71, 564
— — II P. T. III. 77, 613
Encyclopedie. Beaux Arts T. II. 78, 620
Eſiodo lavori e giorni — dal Greco del C. *Arrivabene* 63, 503
Eſſay on the Princ. of Translation 82, 651
Euripidis Tragoediae — rec. *Beck* T. I. 63, 497

F.

Familie Eboli, die 84, 671
Förſter: zur Familienerbauung 2 Bdch. 91, 726
— And. u. Gebet f. gutgeſinnte Chr. I Th. — 727
Franke notae hiſt. condit. cogn. prim. Chriſt. — ſerv. 75, 590
Friedrichs II. u. Duhan de Jandun's Briefwechſel 67, 533

G.

Generſy Theolog. paſtor. 91, 725
Geſchichte, vollſt. d. röm. Königsw. Rudolffs II. h. v. *Schneidt* 67, 531
Girtanner's Anfangsgr. d. antiphlog. Chemie 80, 633
Griffith moral. Verſuche an ſj. verheir. Frauenz. a. d. Engl. 80, 639

H.

Hammer Jeux inſtruct. pour exercer les enfans à parler la langue Franç. 77, 615
Handlingar, nya, kgl. Wetenſch. Acad. 1792. 2 Q. 70, 630
Hans u. Bethe II III. 61, 487
v. *Haſſel's* Briefe aus England 67, 535
Heinzmann's Feyerſtunden d. Geſchäftsm. 81, 643
Herbſts Betracht. z. Veredl. des menſchl Herzens 75, 598
Herwig's Grundl. d. Salzwerksk. d. Berg- u. Hüttenw. u. d. Kameralwiſſ. 72, 569
Hiſching hiſt. geogr. topogr. Stifts- u. Cloſterlexicon I B. 88, 697. 89, 705
Hofſinger Sendſchr. üb. d. Einfl. d. Anquick. d. Erze auf d. Geſundh. d. Arb. 69, 551
Honckeny Synopſis plant. Germaniae cur. *Willdenow* T. I. 74, 540

I.

Jagemann Dizion. ital. tedesco e ted. ital. T. II. 64, 506
Iffer d. Dorfprediger, e. Schauſp. 84, 672
Iffland's Blick in d. Schweitz 66, 525
Inſtallation — Rgr. v. Rottenhan — durch — J. Wz. Rgr. v. Spork 74, 592

K.

Karſten üb. Hn. *Werners* Verbeſſ. in d. Mineral. 66, 627
Klauſen Jugendbildung, e. Gedicht 70, 559
Knackſtedt's Grundr. v. d. trocknen Knochen d. menſchl Körpers 62, 492
Knüppeln Gemälde v. d. Leben — v. Voltaire 79, 625
Koller's Gedichte 84, 665
Konradin v. Schwaben 84, 670
Kronik u. Geſch. v. d. Landwirthſchaft in Böhmen 59, 467

L.

Liebesgeſch. Heinrichs IV. a. d. Franz. 85, 679

Digitized by Google

Linné Praelect. in ord. natur. plant. — ed. *Gifecke* 74. 585
Lipawsky ub. d. übermäss. Tanz 84. 671
Ludwig prakt. Bearb. d. festtagl. Evangelien 87. 694

M.

Macaulay Graham Letters on Education 90. 713
Mackintosh Vindiciae gallicae; def. of the rc. Revolut. 85. 673
Mark üb. d. Vernunftwidr. einiger Lehren d. gewöhnl. Kirchensyst. 70. 555
Martius Nachr. üb. d. macassar. Giftbaum 77. 615
Massillon Mem. de la Minor. de Louis XV.' 81. 641
Materialien f. d. Staatsarzneik. u. Jurispr. h. v *Metzger*
— — ntte, z. Staatsk. od. d. jetztleb. Mecklenburg 82. 649
Maurepas Comte de, Memoires, 3 Ed. 4 Vols 81. 641
Meidinger's freundschaftl. u. Handlungsbriefe 62. 494
Memoires du Ministère du Duc d' Aiguillon 87. 689
de la Metherie Essay anal. sur l'air pur etc. II Ed. 2 Vols 92. 729
— — — üb. d. reine Luft u. s. w. nach d. 2ten Ass. überst. 2 Thle. — —
Metzger's Skizze e. pragm. Literargesch. d. Medicin 76. 601. 77. 609
v. *Moerbeek* n. vollk. holländ. Sprachlehre 64. 505
v. *Moser's* patriot. Archiv f. Deutschl. X-XII B. 85. 677
Mounier Rech. sur les causes, qui ont empeché des Français, de devenir libres 73. 577
Müller's Beschr. e. — Werkzeugs z. Nivelliren 63. 519

N.

Nordmeyer Calend. Aegypti oecon. 62. 495
Noth- u. Hulfsbüchlein f. Landmann u. gem. Bürger 61. 482

P.

Palmer's Entw. e. prakt. Dogmatik 70. 553
Panzer Faunae Insect. Germ. Initia 1-3 H. 78. 617
— Deutschlands Insekten — —
Pindari Carmina et Fragm. — ed. — *Beck* T. I. 63. 500
Plinte hist. epidemiae variol. Erlang. 1790. 78. 623
Prediger, der, bey bet. Fällen 4 Th. 87. 694
Prenninger Anweis. z. menschl. Wohlfahrt 83. 663

Q.

Quartalschrift, siebenbürg. 1791. 72. 573

R.

Rechenbuch, kleines 71. 567
Reilly's Untersuch. d. Bitterwasser's zu Steinwasser in Bohmen 82. 655
Reisen e. amer. Dollmetschers — o. d. Engl. v. G. *Forster* 66. 523
Reisen u. Schicksl. G. Schweighardts, e. Schlossers 61. 481

Remond Vers. e. Gesch. d. Ausbr. d. Judenth. v. Cyrus u. s. w. 90. 715
Rhode üb. d. Schr. d. — II. v. *Lindenau*, betr. d. höh. preuss. Taktik; 1 H. 90. 719
Riem's veredelte Kaninchenzucht durch Seidenkaninchen - Mandchen 59. 465
— Beschr. e. engl. Siedmaschinen 57. 471
Rösig C. H. üb. Cultur all. Sorten Obstbäume 59. 469
Rosenmüller Pr. d. Tod. d. Car. unt. d. troestr. Bilde d. Schlafs 64. 509

S.

Samml. asiat. Originalschr. I B. 81. 645
Seiler's gros. bibl. Erbauungsbuch; N. T. 6-7 Th. 87. 695
Skizzen e. Gesch. v. Sitten u. Gebr. d. Franzosen 67. 536
Spiegel, goldn. f. Mädch., w. in Dienste treten wollen 61. 485
Staatskalender, herzogl. mecklenburg. schwerin. 1790. 91. 92. 93. 82. 649
Süfsermann: J. H. Just. Köppen 87. 695

T.

Teller's Religion d. Vollkommnern 75. 593
Theorie d. Kunst zu zanken 81. 647
Thiele: Was und wo ist Freyheit? 89. 711
Thiefs üb. d. Zweck u. d. Einr. d. theol. Stud. — —
Totalrevis. d. d. Sache d. Jud. u. Chr. Biblien 91. 721
Tschirpe's kurze Gesch. d. Landgr. in Thuringen etc. 67. 532

V.

Vauvilliers Nachr. v. 5 Hdschr. d. Eschyles a. d. Franz. 79. 631
de *Vernon* Anleit. z. franz. Handlungscorresp. 61. 481
Versuch üb. d. Ursprung menschl. Seelen 74. 591
Verzeichn. v. — Med. u. Münzen d. Herz. v. Mecklenburg etc. 76. 607
Vonk Abrege hist. serv. d' Introd. aux Consid. imp. sur l'etat actuel de Brabant 73. 581
Voyage dans les Depart. de la France 1-10 H. 60. 473

W.

Weinhold's Vers. e. Mechanik f. Ungelehrte 2 Th. 65. 517
White's Bemerkk. üb. d. kalten Brand, a. d. Engl. 85. 679
Wigeri Verhdl. ov. d. Gräddel. d. h. Schr. 75. 597
Wilhelm in fn. Lehrj. u. auf d. Wandersch. 61. 482
Woltmann's Beytr. z. hydraul. Architectur 1-2 B. 65. 513
Wurdtweins n. Subsidia diplomat. T. XIII-XIV. 67. 539

Z.

Zendrini Rifiefs. sul. fist. d. Mitologia 68. 530

Digitized by Google

Ankündigungen.

— von Almanach, enth. d. fortgef. Geſch. d. franz. Staatsumwälzung 1793. 23, 182. 27, 214
— Anacharſis Reiſe, Ausz. v. *Schröder*, I B. 19, 150
— Anekd. u. Charakterzüge a. Ludwigs XVI. Leben 19, 151
— Aylo u. Deſchadina 25, 199
— *Baur u. Mann.* Buchh. in Nürnberg. n. Verlagsb. 25, 197
— *Bell* Treat. on the Gonorrhoea vir. and Lues ven. d. Ueberſ. 27, 209
— *Beſt's* oſtind. Proſpecte 28, 224
— *Beygang's* in Leipzig n. Verlagsb. 27, 211
— Bibliothek, ital. medic. chirurg. v. *Kühn u. Weigel* 24, 188
— *Bouvets* Mem. hiſt. ſur la guerre 1756-62. III Vols. d. Ueberſ. 22, 173
— Briefe üb. Jena 22, 173
— *Cointereaux* Architect. rur. d. Ueberſ. 22, 173
— *Cruſius* in Leipzig n. Verlagsb. 26, 201
— *Döderlein's* Religionsunterricht, fortgeſ. von *Junge* 26, 204
— *Dreuſig's* naturhiſt. ABC in zinn. Fig. 2te Lief. 27, 214
— — Leſebuch, 3 Bdchn. 27, 215
— *Düntzfeld's* Charte d. Wied. u. N. Iſenburg. Lande 24, 187
— *Enkel's* Univerſalchronik 23, 181
— *Fauſt's* Geſundh. Catech. Verb. Aufl. 26, 201
— *Fiſcher* an Hn. P. A. Cuſtine 29, 232
— Flora Deutſchl. Töchtern geweiht 1793. März. 20, 153
— Frankfurts Einnahme d. d. Neufranken etc. 26, 204
— *Frauenholz* Kunſthandl. in Nürnberg Ankünd. 21, 164
— *Frommann* Buchh. in Zullichau n. Verlagsb. 29, 231
— *Gallus* Geſch. d. Mark Brandenburg, 2 Aſl. I B. 27, 213
— *Gebauers* in Halle n. Verlagsb. 23, 177
— *Gerlachs* in Dresden n. Verlagsb. 28, 224
— — in Freyberg n. Verlagsb. 29, 231
— *Gräffche* Buchh. in Leipzig n. Verlagsb. 28, 224
— Guſtav III. K. v. Schw. 2 Thle. 19, 148
— *Guts Muth's* Gymnaſtik 28, 221
— *v. d. Haas* Proeve over de Herz. en Zenuwen, d. Ueberſ. 27, 210
— *v. Halem's* Geſch. d. Herz. Oldenburg 26, 203
— *Heinſius* allgem. Bücherlexicon 27, 209
— Hiſtorienbuch f. Bürger- u. Bauersl. 22, 178
— *Hodges* Travels in India, d. Ueberſ. 24, 189
— *Hufeland's* Beytr. z. Kenntn. d. med. Kräfte u. d. Gebr. d. falzf. Schwererde 27, 212
— *Jackſon's* practc obſerv. on the Dif. of the Skin, d. Ueberſ. 28, 223
— Ida's Blumenkörbchen 23, 182
— Journal d. Lux. u. d. Moden 1793. Febr. 21, 161
— — f. Fabr. Hdl. u. Mode 1793. Febr. 23, 177
— — Schleswig. 1793. Jan. 24, 185
Febr. 29, 227
März 27, 216
— *Kriegers* in Gieſſen n. Verlagsb. 24, 186. 29, 229
— *Lichtenſtern's* Freyhn. v. geogr. u. Prod. Atlas v. Ungarn 24, 189
— Literatur d. nſt. Lect. Jan. 23, 181
— *Loder* Anfangsgr. d. med. Anthropol. u. Staatsarzneik. 2 Aufl. 21, 162
— — cliniſche Beobacht. 163
— Magazin, deutſches 1793. Jan. 24, 185
— — — März 27, 216
— — f. Prediger, h. v. *Teller*, I B. 2 St. 27, 209
— Marburg. akad. Buchh. u. Verlagsb. 24, 185
— Merkur, n. teutſcher, 92. 12 St. 93. 1 St. 20, 153
— *Michaelis* J. D. Leben v. ihm ſelbſt m. Anm. v. *Haſſencamp* 27, 212
— Monatsſchr. Lauſitz. 1792. Nov. Dec. 93. Jan. 29, 225
— *Morus* Differt. theol. et philolog. d. Ueberſ. 27, 209
— *Nougaret* Honor. Clarins, d. Ueberſ. 22, 173
— *Osborne's* Eſſay on the Pract. of Midwifery, d. Ueberſ. 27, 215.
— Papiere a Henochs Verlaſſenſch. 27, 233
— *Pauli's* Arz. gew. Verlagsb. betr. 19, 149
— *Pech's* in Frankf. a. M. n. Verlagsb. 26, 204, 5
— Provinzialber. ſchlesw. holſt. VI J. 4-6 H. — —
— *Roderer's* Anfangsgr. d. Geburtshülfe, überſ. v. *Henkenius* m. Anm. v. *Starke* 28, 223
— *Robertſons* hiſt. of Scotland, 13te Ausg. d. Ueberſ. 19, 147
— *Rome de l'Isle* Kryſtallographie, überſ. m. Anm. v. *Karſten* 26, 207
— *Rowley* Treat. on Gout, d. Ueberſ. 22, 173
— *Salis v. Seevis*, Graf, Samml. ſr. Gedichte 19, 147
— *Schlichtegroll's* Nekrolog, 1791. 2r B. 27, 210
— *Schütze's* hamburg. Theatergeſchichte 26, 206
— *Snell's* Erkl. d. göttl. Gebots v. d. Keuſchheit 25, 197
— *Sotzmann's* Karte v. Deutſchl. nebſt Repertor. 22, 173
— *Spangenberg's* Lebensbeſchr. v. d. Brüdergemeine 21, 161
— *Sterne's* Beauties, d. Ueberſ. 27, 211
— *Temple's* Pract. of Phyſic, d. Ueberſ. 22, 173
— Thalia, h. v. *Schiller*, 1792. 5 H. 20, 153
— de la *Veaux* Dict. d. deux Nat. 4 Aſl. 29, 227
— Verſuche. Lebensbeſchr. d. Feldm. Gr. v. Seckendorf 25, 200
— *Wade* on the Nat. and Effects of Emetics d. Ubſ. 27, 215
— *Wehrt's* Ausg. lief- u. kurländ. Geſchichtſchr. 29, 228
— *Williams* Briefe a. Frankreich, 2ter Th. d. Ueberſ. 26, 207
— *Witting's* prakt. Handbuch f. Pred. II B. 1-2 Th. 25, 200
— Wörterbuch, med. botan. f. angeh. Aerzte u. Hausväter 27, 212
— *Wohler* Buchh. in Ulm n. Verlagsb. 21, 161
— *Wolff's* hinterlaſſ. 6 Clavierſonaten 23, 183
— *Wolf*, P. Ph. Geſch. d. röm. kath. Kirche unt. Pius VI. 27, 210
— Zeitung med. chir. v. *Hartenkeil u. Metzler* J. 1792. 20, 153
— Zuſchauer v. Berlin, I B. 1 St. 19, 150

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Adet zu Paris 22, 169
Biener in Leipzig 19, 145
Danz nach Frankfurt a. M. 22, 169
Ehrhard in Leipzig 19, 145
Le Fevre de Villebrune zu Paris 22, 169
Fourcroy zu Paris 22, 169
Hoffenfrez zu Paris 22, 169
Herchenhahn in Wien 19, 146
Müller in Leipzig 19, 145
v. Sauſſure in Genf 19, 146
Stockardt in Leipzig 19, 145
Treutler in Leipzig 19, 146

Belohnungen.

Crome zu Gießen 22, 170
Mannert in Nürnberg 19, 146

Digitized by Google

Preisaufgaben.

d. Amſterd. Geſellſch. z. Beförd. d. Dichtk. u. ſch. Wiſſ. 19, 152
d. bern. Geſetzcommiſſion 25, 198

Todesfälle.

Corticelli zu Wien 22, 171
Exchaquet zu Genf 19, 147
Haller von Hallerſtein zu Nürnberg 19, 146
Keck zu Danneufels im N. Weilburg 19, 148
Kocher zu Bern 19, 147
Lalouette zu Paris 22, 170
v. *Lamberg*, Graf, zu Cremſier 25, 193
Mauduit de la Varenne zu Paris 22, 170
Remond zu Marburg 22, 170
Riemann zu Efslſtuna 25, 195
Rochefoucault Herz. v., 22, 171
Sue zu Paris 22, 170

Univerſitäten Chronik.

Heimſtädt. Schallers jur. Diſp. u. Lic. Prom. 19, 145
Jena. Reinhardt's med. Diſp. u. Prom. 19, 145
Lectionscatal. v. Oſt. b. Mich. 28, 217
Leipzig. Beförd. an d. Juriſtenfacult. 19, 145
Stockhardt's Mag. Prom. 19, 145. *Erhard's* Progr. n. Rede 19, 145-46. *Treuter's* med. Diſp. n. *Gehler's* Progr. 146.
Prag. Schmid's philoſ. Dr. Promot. 22, 169

Vermiſchte Nachrichten.

Auction, in Nördlingen 23, 184
Bücher ſo zu kaufen geſucht werden 19, 152. 20 160. 21, 165
— — verkaufen 20, 153. 26, 207
Ehrmann gegen Zahn in Tübingen 29, 232
— Preiſe, herabgeſetzte 21, 166, 22, 174
Gedächtnißmünze auf Ludwig XVI Tod 27, 216
Hacquet's Reiſe in d. Karpathen 25, 196
Hammerich's Anz. d. genealog. Verzeichn. in d. hiſt. gen. Alm. betr. 22, 176
Journal, ſchleswig. 1793. ſ. St. Anzeige deshalb 20, 160
Koch's Antikritik geg. d. Rec. ſ. litr. Mag. in d. ALZ. 26, 208
Kupferſtiche, neue 23, 183, 184
Landkarten u. Kupferſt. z. verkaufen 19, 151. 20, 159
Manuſcripte ſo zu verkaufen 22, 174
Medaillen ſo zu verkaufen 21, 168
Muſikalien, herabgeſetzte Preiſe 21, 167
Nauk, Buchh. in Berlin Anzeige 21, 168
Paris. Bibl. v. St. Genevieve 22, 171
— *Mirabeau's* Büſte zerſchlagen — —
Perini, Gebr. zu Scanf in Graubündten Anz. gegen N. 276 der ALZ. 1792. 24, 191
Prieſſing, Prälatur, Anſtalt z. Erzieh. armer Kinder 19, 148
v. *Scheele's* zu Stuttgard Anzeige 21, 168
Voſs Buchh. in Berlin Auffod. an *Leſſing's* Freunde 24, 191
Weſtrumb gegen *Hermbſtädt* chem. Ann. 22, 176
Wien. Voliſt. Verzeichn. all. deutſch. Schauſp. etc. v. 15 Nov. 91. b. 15 Dec. 92. 22, 172
Widenow gegen *Medicus* 22, 176

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 30.

Mittwochs den 3ten April 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Journal von und für Deutſchland. IX J. 1792. 10. St. (S. 811-902.) enthält: 1. Auszug a. e. nach Wien geſend. Abh. üb. d. Frage: Was iſt Wucher und durch welche Mittel iſt demſelben ohne Strafgeſetze am beſten Einhalt zu thun? von J. Thdr. *Roth.* II. Zweyhundertjähr. Jubelfeyer des med. Collegiums in Nürnberg. III. Vertheidigung e. Stelle in d. Aufſ. v. Kanzelpaſſe. (1791. St. 8.) IV. Inſtrument für des fränk. Kreiſes Generalquartiermeiſter u. Generalmarſchcommiſſär. V. Schilderung der Pflichten u. Geſchäfte e. Königl. Preuſs. Landraths, mit Beyl. A. B. VI. Merkwürd. e. Münz- u. Medaillenſammlung in Danzig von K. Bj. *Lengnich*, 11te Anz. IV. Medaillen, Schaumünzen u. Jetons auf Inſtitute der Wiſs. u. Künſte; 1r Abſchnitt, A-N. VII. Kurſächſ. Vicariatsconclusa. VIII. Ueb. d. neue Königl. Preuſs. Münzpatent in d. Bayreuth. u. Anſpach. IX. Anmerk. e. Sachverſtändigen am Rheinſtrome üb. d. vorhergeh. Aufſatz. X. Gedanken üb. d. ſogenannten Schützengeſellſchaften. XI. Anzeige mehrerer Geſchichten und Literaturen einzelner Wiſſenſchaften, die von deutſchen Gelehrten ſeit d. J. 1783. geliefert worden ſind. XII. Verzeichniſs, wie hoch ſich die Reichsarmee in Simplo und Triplo berechnet, betragt. XIII. Bemerkung e. Artikels in der Bamberger Chronik, durch die ſechs erſten Monate des J. 1791. im Journal v. u. f. Deutſchl. VIII. Jahrg. 9. St. XIV. Grabſchriften. XV. Verzeichniſs einiger vorzüglichſten Fürſtl. Heſſendarmſtadt. Verordn. v. J. 1792.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Weidmannſchen* Buchhandlung in *Leipzig* werden in der bevorſtehenden Jubilate-Meſſe folgende neue Bücher erſcheinen:

Bells, B. Lehrbegriff der Wundarzneykunſt. Aus dem Engl. m. einigen Zuſätzen und Anmerk. 3r Theil. Neue verb. u. Ausg. Mit Kupf. gr. 8.

Croix, Herr de la, Verfaſſung der vornehmſten europäiſchen und der vereinigten amerikaniſchen Staaten. Aus dem Franz. mit Berichtigungen des Ueberſetzers, 3r Th. gr. 8.

Donndorfs, J. A. Handbuch der Thiergeſchichte, nach den beſten Quellen und neueſten Beobachtungen, zum gemeinnützigen Gebrauche, gr. 8.

Eberts, Joh. J. Naturlehre für die Jugend. 1r Band, dritte vermehrte und verb. Auflage. Mit ſchwarzen Kupf. gr. 8. 1 thlr. 16 gr.

Ebendaſſelbe Buch auf Schreibpap. mit illuminirt. Kupf. 4 thlr.

Feſt, Joh. Sam. Acht Predigten am jährlichen Aernte-Dankfeſte unter mehr und weniger glücklichen Umſtänden gehalten, nebſt einigen dazu gehörigen Gebeten, gr. 8. 14 gr.

Göze, J. A. E. europäiſche Fauna, oder Naturgeſchichte der europäiſchen Thiere; in angenehmen Geſchichten und Erzählungen für allerley Leſer, vorzüglich für die Jugend, 3r B. Mit 1. Kupfert. gr. 8.

Häberlins, C. F. Anhang zu ſeiner pragmatiſchen Geſchichte der Wahlcapitulation Kaiſer Leopold II, welcher die Verhandlungen über die Capitulation Kaiſer Franz II. enthalt. Nebſt einem Regiſter über das Ganze. gr. 8. 6 gr.

Heinrichs, C. G. deutſche Reichsgeſchichte. 5r Th. gr. 8.

Meuſelii, J. G. Bibliotheca hiſtorica. Vol. VI. Pars I. 8maj.

Müllers, F. A. Adelbert der Wilde. Ein Gedicht in zwölf Geſängen, 2 Bände. Mit Kupf. von Penzel 8.

Ebendaſſelbe Buch auf Franz. Pap.

Oertels, Fr. von, Karl Flor, Marquis de Fleurange, 2 Theile 8.

Repertorium des deutſchen Staats- und Lehnrechts, ehemals von einer Geſellſchaft ungenannter Gelehrten mit Buders Vorrede herausgegeben, nunmehr aber mit Zuſätzen und neuen Artikeln weit über die Hälfte vermehrt und durchaus verbeſſert von *C. F. Häberlin*, 3r Band gr. 4.

Vorübungen zur Akademie für Jünglinge. Herausgegeben von *G. F. Palm* und *G. W. Beneken*, 2r Band 8.

Zollikoffers, G. J. Andachtsübungen und Gebete zum Privatgebrauche für nachdenkende und gutgeſinnte Chriſten 4r Theil gr. 8. 1 thlr. 6 gr.

Ebendieſelben, 4r Theil in klein 8.

Auch unter dem Titel:

Andachtsübungen und Gebete zum Privatgebrauche für nachdenkende und gutgeſinnte Chriſten, *ganz* aus den *Zollikoferiſchen* Predigten zuſammengetragen. 2r Theil in gros und klein 8.

Gleich nach der Leipziger Oſtermeſſe erſcheinen die Vorleſungen des ſel. Herrn D. *Morus* über den Brief *an die*

Digitized by Google

die Römer. Der Herausgeber ist ein Schüler des unvergesslichen Mannes, und wohnte noch selbst genannten Vorlesungen vorigen Sommer bey. Seine zahlreichen Schüler werden ihn noch selbst zu hören glauben; andere Freunde und Verehrer desselben aber manche neue und bestimmter gefasste Erklärungen finden, und sich endlich einen anschauenden Begriff seiner Behandlungsart zu machen im Stande seyn. Die Erklärungen selbst wird auch eine lateinische Uebersetzung begleiten.

Leipzig den 21. März 1793.

H.

Bey dem Buchhändler *J. G. Calve in Prag* erscheinen zu der bevorstehenden Leipziger Ostermesse 1793. folgende neue Verlags-Artikel:

Alxingers österreische Monatsschrift für das Jahr 1793.

Schmidt, F. W. Flora bohemica, sive plantae per Regnum Bohemiae indigenae. Centuria I. in folio.

Przikril, C. grammatica linguae Brahmanicae, edidit et praefatus est Joh. Dobrowsky.

Johann von Hasenburg und Adela von Lechfeld. Eine böhmische Familiengeschichte aus den Hussitischen Zeiten.

Schmidt, F. W. neue und seltene Pflanzen, nebst einigen andern botanischen Beobachtungen. Mit einer Kupfertafel.

Volta, A. Schriften über die thierische Elektricität. Aus dem Italienischen. Herausgegeben von D. J. Mayer.

Nach der Messe werden fertig:

Plenzig, J. von, Krankengeschichten. Aus der lateinischen Handschrift ins Deutsche übersetzt, mit dem Ehrengedächtniss des Verfassers und mit Anmerkungen herausgegeben von D. E. V. Guldener von Lobes.

Stranskys, P. Staat von Böhmen. Uebersetzt, berichtigt und ergänzt von J. Cornova, 3r Band.

Zu Tübingen bey Heerbrand ist erschienen: *Commentarien der neuern ausübenden Arzneykunde*, herausgegeben von *Dr. Christian Gottlob Hopf*, 1. B. Sie enthalten die *dedolirte Anzeigen* folgender Schriften: 1) *Frank* de curandis Hom. morbis. 2) *Rush* medic. Unters. und Beobachtungen. 3) Abhandlungen der Königl. Schwed. Akademie d. Wiss. XII. B. 4) de la *Fontaine* chirurgisch-medic. Abhandl. 5) *Houcquet* Delin. Syst. nosol. 6) *Junkers* gemeinnützige Vorschläge die Pockenkr. betreffend. 7) Coste und Willemet botanische etc. Versuche. 8) Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauch praktischer Aerzte. B. XIV. St. 3. 9) 4s St. des vorigen. 10) Wrisbergii observ. anat. med. de System. vas. absorbente. 11) Museum der Heilkunde. 12) *Gilbert* Sammlung praktischer Beobachtungen. 13) Miscellaneen. 14) Sachenregister.

Nachricht.

Die in meinem Verlage herausgekommene *Lateinische Chrestomathie für mittlere Classen* von Hrn. Oberconsistorialrath *Gedike* ist eine Fortsetzung seines beliebten und bereits achtmal aufgelegten lateinischen Lesebuchs. Sie ist ganz aus den klassischen Autoren geschöpft, und liefert aus zwanzig derselben die interessantesten, lehrreichsten und unterhaltendsten Abschnitte, überall mit nöthigen Anmerkungen erläutert, mit Rücksicht auf das Bedürfniss solcher Lehrer, denen gerade nicht die besten Ausgaben und andere Hülfsmittel zu Gebote stehen. Mannichfaltigkeit und Interesse sind der unterscheidende Charakter dieser Sammlung, bey deren Gebrauch eine Menge anderer Schulbücher erspart werden kann. Ich habe durch einen massigen Preis die Einführung desselben zu erleichtern gesucht, indem diese 22 Bogen für *zwölf* Groschen verkauft werden, wiewohl ich erbötig bin, denjenigen Schulvorstehern, die sich unmittelbar an mich wenden und eine beträchtliche Anzahl auf einmal verschreiben, noch ausserdem vortheilhafte Bedingungen zu bewilligen.

Berlin, den 20. März 1793.

Johann Friederich Unger.

Zu Hannover in der Hahnschen Buchhandlung werden zur bevorstehenden Leipziger Jubil. Messe folgende Schriften erscheinen:

Ueber Geisternähe und Geisterwirkung oder über die Wahrscheinlichkeit, dass die Geister der Verstorbenen den Lebenden sowohl nahe seyn, als auf sie wirken können von G. E. W. Wedekind.

Gemeinnützige, den allmahligen Fortschritten der Kinder angemessene Sammlung von Vorschriften zur englischen und runden Currentschrift, welche aus 179. einzelnen Vorschriften bestehen, und worauf bis Pfingsten dieses Jahres 16 gr. Pränumeration angenommen wird. Nachher kann sie nicht unter 1 Rthlr. verkauft werden. Eine ausführliche Ankündigung nebst einer Probetafel ist in allen Buchhandlungen unentgeldlich zu haben.

Ueber die Natur u. den Gebrauch der Bäder vom Leibmedicus Marcard.

Versuch eines Beytrages zu den Sprachberichtigungen für die deutsche Chemie vom Bergcommissair Westrumb.

Dessen Sammlung chemischer Abhandlungen und praktischer Bemerkungen, die Brandweinbrennerey betreffend.

Die natürliche Gleichheit der Menschen und die Verschiedenheit des äussern Glücks unter denselben von G. J. Zollikofer.

Meditationen über verschiedene Rechtsmaterien von zweyen Rechtsgelehrten Gebrüdern Overbeck, 5ter Band.

Lieder für Volksschulen vom Hrn. Hofkapellan Aug. Ludw. Hoppenstedt, nebst Melodie und einer Anweisung zum Gebrauch derselben.

Die glückliche Werbung, oder Liebe zum König, Volkslustspiel in einem Aufzuge von Gust. Hagemann.

Physische Briefe vom Prof. J. A. Cramer.

Rechen-Fibel für Kinder von G. H. Bermann.

Dramaturgische Zeitschrift 1s Bändchen.

Eins der gröfsten literarischen Bedürfnisse unserer Zeit schien uns schon lange eine *Volksmesse* — im edlern Sinne

Digitized by Google

ne des Worts — geschriebene *Geschichte der Deutschen* zu seyn. Den mannigfachen Nutzen, den eine solche Geschichte gewähren kann, hier umständlich auseinander zu setzen, hiesse etwas sehr überflüssiges thun. Wir überheben uns also der unnützen Mühe davon zu reden; und fügen nur hinzu, dass wir den sichersten Weg, eine auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse des grösern Publikums berechnete *vaterländische Geschichte*, in die Hände derer, für welche sie geschrieben wird, zu bringen, in der nun einmal beliebten Kalenderform zu sehen glaubten. Wir kündigen also hiermit in einer Folge nach und nach herauszugebender historischer Almanache

eine Geschichte der Deutschen

an, die in einer zusammenhängenden Folge von karakteristischen Geschichtsgemählden bestehen wird, worinn das Interessanteste und Lehrreichste aus unserer vaterländische Geschichte zusammengedrängt und in einer allgemein verständlichen Sprache dargestellt werden wird. Die Ausarbeitung derselben hat der, durch seine vorzügliche, in mehrern mit Beyfall gelesenen Schriften bewiesene Darstellungsgabe, bekannte kursächsische Finanzsekretär *Schlenkert* übernommen, und man schmeichelt sich, dass das Publikum mit dieser Wahl zufrieden zu seyn volle Ursache finden werde.

Der zunächst für das Jahr 1794. zu liefernde Almanach welcher bald nach Johannis ausgegeben werden kann, wird „Deutschlands älteste Geschichte" enthalten, und da einige der grössten Künstler — ein *Berger*, *Geyser*, *Lips* und *Schulz* — die Darstellung der merkwürdigsten Scenen durch den Grabstichel, haben übernehmen und unter sich theilen wollen: so dürfen wir hoffen, dass dieser Almanach auch am äussern Ansehen keinem seiner Brüder nachstehen werde. Bestellungen können bey uns selbst, wie bey allen deutschen Buchhandlungen und Postämtern gemacht werden; die frühesten Besteller erhalten, wie natürlich und billig, die ersten Kupfer-Abdrücke.

Die Braunschweigische Schulbuchhandlung.

In der Frankeschen Buchandlung in Berlin erscheinen in der Leipziger Jubilate-Messe folgende neue Schriften:

Kajus Valerius Katullus; in einem Auszuge, lateinisch und deutsch von K. W. Ramler. Mit didotschen Lettern. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Der Hr. Professor liefert hier den an Feinheit der Empfindung und des Ausdrucks unübertroffenen römischen Lyriker, mit Hinweglassung derjenigen Gedichte, worinn der Wohlstand und die Sittsamkeit verletzt worden. Ausser dem lat. Texte, wozu die schöne didotsche Curiv-Schrift genommen ist, und welcher daher gegen die darüber stehende Uebersetzung sehr angenehm absticht und ins Auge fällt, sind auch erläuternde und kritische Anmerkungen beygefügt, die dem Werke einen vorzüglichen Werth geben.

Kuvora. Dichtungen und Gemälde aus der nordischen Vorzeit. Zwey Bände 8. Mit neuen lateinischen Lettern nach Didot. 1 Rthlr. 12 gr.

Der Hr. Professor Füssli in Mitau erfüllt hiermit den Wunsch des Auslandes (Siehe Allg. Lit. Zeit. vom Monat März 1792. No. 63. S. 501. fg. und Gothaische gel. Zeitung vom Jahre 1791. Stück 101. S. 965. fg.), diese Dichtungen und Gemälde, wozu der Stoff zwar blos aus den ältesten *Kurländischen* Zeiten hergenommen ist, und deren erster Band, dem zu Folge, nur allein für *dasige* Freunde der deutschen Muse abgedruckt war, — nunmehr in den Buchhandel zu bringen. Er hat eine vollständige und von neuem durchaus überarbeitete Ausgabe derselben in zwey Bänden für das ganze deutsche Publikum veranstaltet, und, nach seinem eigenen Ausdruck in dem Vorbericht, „jeder Zeile die ihm möglichste Politur und Korrektheit zu geben gesucht." Für diejenigen, welche jene kritischen Blätter nicht zur Hand haben, will man folgendes bündige Urtheil des Rec. in der A. L. Z. Auszugsweise hier ausheben: „Diese Gedichte sind alle in heroischem Versmasse geschrieben. Die Versification ist rein, melodisch und ungezwungen; der historische Grundstoff ist mit so vieler Klarheit behandelt, dass man selten nöthig hat, blos um zu verstehen, die *erläuternden Noten* nachzusehen. Die Dichtungen selbst sind bald lebhafte und gefällige Landschaftsgemählde, bald rührende häusliche Scenen. Bald weht in ihnen der patriarchalische Geist der Odyssee; bald glaubt man in ihnen das traute naive Geschwätz der theokritischen Idylle, oder eines Mimus der Alten, wie die von Sophron gewesen seyn mögen, zu hören. — S. 112. überraschte uns die schöne Charakteristik der edeln Frau, Constantia v. Korff. Hr. Küttner hat hier nicht blos seine sonst schon bekannte Meisterhand im Porträitiren von neuem gezeigt, sondern auch unvermerkt, dabey seine schöne Seele mitgezeichnet."

Lexicon der jetzt in Deutschland lebenden juristischen Schriftsteller, bearbeitet von D. J. C. Koppe, herzogl. Mecklenb. Schwerinschen Universitäts-Bibliothekar zu Rostock. Erster Band. A-L. Mit Didotschen Lettern. gr. 8.

Juristisches Magazin. Von ebendemselben. Erstes Stück 8. 12 gr. Mit lateinischen Lettern.

Exegetische Täudeleyen. Von Karl Müchler. Mit dem Bildniss der Mad. B. von Kohl gestochen. 8.

In der *Gräffschen Buchhandlung in Leipzig* erscheinen zur bevorstehenden Ostern-Messe folgende neue Bücher:

Clarissa. Neu verdeutscht und Ihro Maj. der Königin von Grosbrittanien zugeeignet von *L. T. Kosegarten*, 8ter und letzter Band. Schrp. 8.

Menschenkunde. Sammlung der besten und vorzüglichsten Wahrnehmungen und Erfahrungen über den Menschen. Mit einem Anhange interessanter Belege und Beyspiele aus der Geschichte ganzer Nationen und einzelner Menschen. Ganz fürs gemeine Leben brauchbar 2r Bd. 8. Schrp.

Middleton, Con. vermischte Abhandlungen über einige wichtige, theologische Gegenstände. Aus dem Englischen übersetzt und mit einigen Zusätzen begleitet gr. 8.

Pipers, Dr. T. C. Predigten über verschiedene besondere Materien und Veranlassungen. 2r Band. Nebst einem Anhange einiger Predigten, welche bey Gelegenheit des an *Gustav dem dritten* verübten Königsmordes gehalten worden, gr. 8.

Digitized by Google

Stimme eines Wanderers im Thale Josaphat. M. e. allegor. Kupfer 8.

Scenen, neue, in Paris und Versailles 3r Theil. Mit einem Kupfer 8.

Werke, hinterlassene, des Verfassers. Herausgegeben von *Irenäo Isenepsi*. 16 Bändch. Mit Holzschnitten 8.

Unter der Presse ist:

Kind, das blinde, oder kleine Anekdoten der Familie von Wyrdham. Ein Geschenk für die Jugend. Aus dem Englischen. Mit Kupfern. Taschenformat.

Die unterzeichnete Buchhandlung macht hierdurch vorläufig bekannt, dass von künftiger Michaelismesse an eine *Allgemeine Literaturzeitung für das weibliche Geschlecht* herausgegeben werden soll, und versichert, dass sich dieses Institut vor allen andern Schriften, die bisher in besonderer Rücksicht auf dieses Geschlecht erschienen sind, sehr vortheilhaft auszeichnen wird, da sie in jedem Fache nur diejenigen Männer zu Mitarbeitern sich erbitten, die demselben im vollsten Maasse Genüge zu leisten fähig sind, und da sie also durch Arbeiten solcher Menschen, die etwas besseres zu schreiben nicht vermögend waren, wie leider viele, die für das weibliche Geschlecht schrieben, ihr Publicum zuverlässig nicht beleidigen wird. Nächstens wird sie den ausführlichen Plan dieses Unternehmens öffentlich vorlegen, und um sich für dasselbe alles nur mögliche Zutrauen zu erwerben, die Namen aller ihrer Miterbeiter nennen, die Männer von anerkannten Verdiensten sind.

Baumgärtnersche Buchhandlung.
in Leipzig.

Ueber die salzsaure Schwererde ist so eben folgendes merkwürdige kleine Schrift erschienen: *De Baryte muriato scripsit J. A. Schmidt* 793. à 3 gr. und so wie Ludwig XVI. letzter K. der Franken, eine biograph. Skizze m. s. Portr. à 5 gr. zu haben bey der Verlagsgesellschaft in Thorn.

Kunstanzeige.

Aufgemuntert durch verschiedene Freunde und Kunstkenner, und durch die lebhafte Vorliebe, mit welcher man in unsern Tagen ein Land so häufig bereist und beschreibt, welches die Natur vorzugsweise zum Schauplatz ihrer grösten Schönheiten erwählt zu haben scheint, wage ich es, voll Vertrauen auf die thätigste Unterstützung der deutschen Kunst- und Naturfreunde, hiemit die Uebersetzung eines grosen vortreflichen Werkes anzukündigen, welches in Paris unter folgendem Titel erst kürzlich erschienen ist:

Tableau de Suisse ou Voyage pittoresque fait dans les treize Cantons du Corps Helvetique representant les divers Phaenomenes que la Nature y reffemble et les beautés, dont ils ont été enrichis, suivi de la Description topographique, physique, historique, morale, politique et litteraire de ce Pays par Mr. le Baron de Zurlauben Ouvrage orné de plus de 400 Planches deffinées par Mr. Perignon le Barbier etc. etc. et gravées par Mr. Noe Marquillier etc. etc. a Paris chez Lamy, Libraire 1784. in Regal Folio.

Die Uebersetzung dieses Werkes wird von einem fach- und sprachkundigen Gelehrten bearbeitet und die Kupfer von guten Meistern gestochen.

Von diesem Werke liefere ich monatlich zwey Blätter, welches jährlich 2 Hefte jedes zu 12 Blätter ausmachen wird; da aber das Format der Kupfer in dem Original in gröser und kleineres getheilt ist, je nachdem es der Gegenstand erforderte, so stehet es denen Hrn Subscribenten frey zu verlangen, ob Sie die Kupfer von kleinern Format je zwey und zwey wie im Original auf einem Blatt, oder jedes besonders abgedruckt haben wollen. Dahero wird jederzeit, wenn es die Numer der Kupfer mit sich bringt, zwey kleine für ein grosses ausgegeben.

Der Preis von einem Heft von 12 kleinen oder 6 grosen Blättern auf schönes holländisch Papier in gross Folio abgedruckt und braun colorirt ist 6 fl. und illuminirt in der bekannten allgemein beliebten Schweizermanier 8 fl.

Von dem Text, welcher mit den Kupferblättern in gleichem Format auf schönes weises und geleimtes Medianpapier mit ganz neuen Schriften abgedruckt wird, und zugleich alle im Original befindliche Vignetten mit dem äusersten Fleis nachgestochen enthält, kostet der Bogen 6 kr. und wird bey jeder Lieferung so weit fortgesetzt, als es die Numern der Kupfer erfordern, und wird auf diese Weise fortgefahren, bis das ganze Werk vollständig geliefert worden.

Die Subscriptionszeit bleibt bis zu Ende September offen, nachher wird der Preis eines jeden Heftes um 2 fl. erhöhet.

Die ersten Subscribenten erhalten auch die ersten und besten Abdrücke.

Wer auf 10 Exemplare subscribirt, erhält das 11te umsonst, und wird bey der ersten Lieferung die zweyte zur Hälfte und so fort voraus bezahlt.

Auch werden auf Verlangen die Namen der Herren Subscribenten nach Verfluss der ausgesetzten Zeit vorausgedruckt.

Ich werde mir alle Mühe geben, dieses vortrefliche Werk sowohl in Ansehung der Schönheit der Kupfer als der Reinlichkeit des Textes im besten Gewande auf deutschen Boden zu verpflanzen, und ersuche die Herrn Buch- und Kunsthändler, sich der Beförderung desselben bestens anzunehmen. Briefe und Bestellungen bitte ich Postfrey unter unten stehender Addresse einzusenden.

In Leipzig beliebe man sich an Herrn *Carl Franz Kohler*, Buchhändler daselbst zu wenden und alhier an die

Augsburg, den 12 März 1793.

Kaiserl. privilegirte akademische
Kunst- und Buchhandlung.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 31.

Sonnabends den 6ten April 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Die Prinzessinn Erbstatthalterin Königl. Hoheit, hat den Hn. Doktor *Stöver* in Altona mit einer goldenen Medaille beehrt.

Halle. Den 8ten Oct. 1792. ist unser hiesiger Hr. Notarius J. G. *Hübner*, Mitglied der Berliner und Hallischen Naturforschenden Gesellschaft, von der Rotterdamer Bataafsche Genotschap der Proefondervindelyke Wysbegeerte zum correspondirenden Mitgliede ihrer Gesellschaft erwählet und am 12ten Dec. 1792. ihm das Diploma darüber zugesandt worden. Wir zweifeln nicht im mindesten daran, dafs alle wahre Kenner und Beurtheiler der Verdienste dieses fleifsigen und geschickten Mannes, sich freuen werden, dafs das Ausland so gar das Verdienst Herren *Hübner's* um die Naturkunde überhaupt und die Entomologie insbesondere, besser kennt und rühmlicher belohnt, als sein eigen Vaterland.

St. Petersburg. Die hohen Geistlichen der verschiedenen Religionen, welche der ökonomischen Gesellschaft als Mitglieder beygetreten sind, fahren fort die Versammlung derselben fleifsig zu besuchen, und die Anzahl der Glieder nimmt fast bey jeder Versammlung zu. Kürzlich sind der Ingenieur General Maj. v. *Liphardt*, d. Hofr. *Zimmermann* in Braunschweig, Hr. Prof. *Fufs* allhier, Hr. Bergrath u. Prof. D. *Uhden* u. der Präsident des medicin. Collegiums, d. wirkl. Etatsrath v. *Sokrevski* und noch mehrere in Deutschland wenig oder gar nicht bekannte Gelehrte zu Mitgliedern derselben aufgenommen worden.

II. Beförderungen.

Hr. D. *Emminghous*, bisheriger Professor extraord. Juris und Universitäts u. Landschafissyndicus zu Jena, hat die vierte Lehrstelle der Juristenfacultät zu Altdorf erhalten.

III. Todesfälle.

Giefsen. Allhier starb am 1 März Hr. *Ferdinand Georg Dans*, der Arzneygelahrtheit Doctor und aufserordentlicher Professor, des anatomischen Theaters Prosector, wie auch Stockhausmedikus in einem Alter von 24 Jahren 10 Monaten an einem Nervenfieber. Sein frühzeitiger Tod ist um so mehr zu beklagen, je angenehmere Erwartungen seine mit Beyfall aufgenommenen Schriften, und sein unverdrofsner Eifer in der medicinischen Praxis erregt hatten.

St. Petersburg. Am 23 Jun. A. St. v. J. starb nach einer langdauernden Krankheit der wirkliche Geheimde Rath, Senateur und General-Director des medicinischen Collegiums und aller Medicinal-Anstalten in ganz Rufsland, Ritter des polnischen weisen Adler- und des grosfürstl. holsteinischen St. Annen-Ordens Hr. Baron, *Otto Hermann von Vittinghoff* genannt *v. Scheel* in einem Alter von 73 Jahren.

Seit A., 1787. da ihm die Generaldirection des medicinischen Collegiums und aller Medicinalanstalten des ganzen Reichs anvertraut wurde (eine Würde, die vor ihn nach Niemand bekleidet hatte) war er unermüdet mit guten und nützlichen Einrichtung des Medicinalwesens beschäftiget. Er bereisete selbst die Hospitäler und Apotheken; durch ihn entstand eine neue Taxe für Aerzte Wundärzte, Hebammen und Apotheker die in mancher Rücksicht so nothwendig war. Sein letztes und gewifs sehr nützbares Werk war, dafs er der Monarchin einen Plan zu einer neuen medicinischen und chirurgischen Schule vorlegte, der auch von derselben gebilliget wurde. Dieses neue Institut soll in St. Petersburg auf der sogenannten Apothekerinsel für 120 Schüler angelegt werden. Das Gebäude zu diesem Institute ist schon errichtet, die Professores sind schon angestellt. Die gänzliche Vollendung und Eröffnung dieser nützlichen Anstalt erlebte der Hr. v. V. nicht.

Am 28sten Dec. 1792. starb zu Gauerstadt, einem ansehnlichen Pfarrdorfe 3 Stunden von Coburg, der dasige Pfarrer, Hr. *Joh. Adam Andreas Schröder* im 56sten Jahre seines Alters an den Folgen eines Schlagflusses, der ihn auf der Canzel traf. Er ist durch mehrere Schriften bekannt, die im Meusel verzeichnet stehen. Seine Pfarrstelle, eine der besten im hiesigen Lande, erhält Hr. *Joh. Gott-*

Digitized by Google

Gottlob Christoph Schwarz, erster Hofprediger zu Coburg, der sich erst neuerlich durch Predigten über Wahrheiten der Sittenlehre Jesu, die in unsern Zeiten einer vorzüglichen Beherzigung bedürfen, Cob. 1792. 8. nicht unrühmlich bekannt gemacht hat.

IV. Vermischte Nachrichten.

A. B. Livorno den 21 Sept. 1792. Hr. *Azzara*, Spanischer Minister in Rom, ein grosser Philolog und Humanist, will von Heynens Virgil nach der neuesten Edition bey Bodoni in Parma eine Prachtausgabe veranstalten.

V. Berichtigung.

A. B. St. Petersburg im Dec. 1792. In dem Intellig. Bl. der A. L. Z. No. 135. v. J. 1792. ist folgendes zu berichtigen. Der Mufti Muhametschan Guisseinowitsch Guisseinow ist nicht der Taurische, sondern der Kasanische, unter welchem auch alle Türkische Geistliche stehen. Nur die von Taurien haben ihre besondern Mufti.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat *März* ist erschienen und enthält folgende Artikel. 1. Der lithologische Ring. II. Theater. III. Kunst. 1. Etwas über Künstler und Kunstsachen in Stuttgard. 2. Neue Kupferstiche. IV. Moden-Neuigkeiten. 1. Aus England. 2. Teutschland. 3. Frankreich. V. Musik. VI. Noch etwas über die Suspension des Mode-Worts Aufklärung. VII. Empfehlung eines Universal-Schönheits-Mittels. VIII. Ameublement. Ein Kamin-Schirm von neuer Form. IX. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern. *Taf.* 7. Eine junge teutsche Dame in halbem Anzuge von neuestem Geschmack. *Taf.* 8. Eine Pariserin in einem Negligee von Cotton mit einem Bonnet à la Grenadier. *Taf.* 9. Einen Kaminschirm von neuer geschmackvoller Form.

Museum für das weibliche Geschlecht. (Halle, Franke. 8.) 1793. März (S. 193-288.) enthält: 1. Die Tochter der Natur, Forts. II. Ueb. Bildung des weiblichen Geschlechts. III. Heyrathen. IV. Anekdoten; gelehrter Enthusiasmus.

Flora. Teutschlands Töchtern geweiht von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts. (Tübingen, Cotta 8.) 1 J. 1793. April (S. 3-96.) enthält: Bruno, od. d. Entstehung d. Cartheuserordens, e. Legende; Gedanken; Befehl. v. Cäciliens Briefe an Lilla; Epigrammen; Ewald u. Lina; Schreiben an e. Dame, die dem Caffee entsagt hatte: Antwort; Musäus u. Göthe; Moden-Anzeigen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Apollo. Monatsschrift herausg. v. A. G. Meissner 1793. 1. *u. 2tes Heft mit einem Titelkupfer.*

Innhalt des 1sten Hefts:

1) Ein paar Worte zur Einleitung von Hn. Prof. Meissner. 2) Alexander und der Quell der Unsterblichkeit von Ebendemselben. 3) Ueber die Hinrichtung des Hieronimus von Prag; Brief des Florentiners Poggi an L. Aretin, von Hn. Prof. Cornova. 4) Mehdin v. Hn. J. G. Meinert. 5) Zwey Hauptregeln der praktischen Moral, von Hn. Prof. Mader. 6) Auch einer verstorbenen Frauen Winke muss man folgen, eine wahre Kriminalanekdote. 7) Der Marienthurm, eine Rittergeschichte von Hn. Spiess.

Innhalt des 2ten Hefts:

1) Die Schlacht bey Pavia; histor Bruchstück, v. Hn. Prof. Meissner. 2) Amor an die Dichterlinge v. Hn. Langbein. 3) Ueber das Vergnügen bey fremden Gefahren und Leiden, von Hn. Prof. Mader. 4) Neunzigjähriges Leiden; eine wahre Geschichte von Hn. Spiess. 5) Vier Leben statt eines Todesurtheils von Hn. D. A. 6) Nachschrift zu dem vorstehenden von Hn. Prof. Meissner. 7) Ein Felsengrund schien seine Liebe und Ewigkeit war sein Eid; Lied von Sophie Albrecht.

Diese periodische Schrift, deren Hauptplan es ist, Aufsätze aus der Geschichte, aus vaterländischer Statistik aus einer leichten faßlichen Philosophie, und aus dem Gebiet der Dichtkunst (im weitern Verstande des Worts) zu liefern, die aber auch selbst zuweilen Abhandlungen aus noch ernstern Wissenschaften, sobald sie *allgemeines* Interesse haben aufzunehmen gedenkt, erscheint punktlich mit Ende jedes Monats, und wird mit möglichster Geschwindigkeit an alle gute deutsche Buchhandlungen befordert werden. Jeder Heft wird sechs bis sieben Bogen in 8. auf Schreibpap. sauber gedruckt betragen. Allemal zu vier Heften wird ein eigner Titel nebst Oktavkupfer gegeben. Der Preis jedes einzelnen Stucks ist 8 gr. oder 30 kr. Doch macht man sich wenigstens auf einem halben Jahrgang verbindlich.

Prag im Monat März 1793.

Albrecht und Compagnie
Buchhandlung.

Bey F. G. Baumgärtner in Leipzig ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Theoretischer und praktischer Unterricht über das Buch Thot, oder über die höhere Kraft Natur und Mensch, mit Zuverlässigkeit die Geheimnisse des Lebens zu enthüllen, und Orakel zu ertheilen: mit 78. fein illum. Hieroglyphen. 2 Rthlr. 8 gr.

Gewiss hat lange Zeit kein Buch so viel allgemeines Aufsehen erregt, selbst nach dem Geständniss des Hn. von Archenholz in seiner Minerva 1792. als das Buch Thot. Der Hr. Prof. Eteilla, der dieses Buch und diese, Wissen-

Digitized by Google

Wiſſenſchaft? ſeit 30 Jahren ſtudierte, hat es ſo weit gebracht, daſs er ſeinem König Ludwig XVI. dem unglücklichen, 7 Jahre lang ſein trauriges Schickſal voraus ſagte.

Hiſtoriſche Darſtellung des Proceſſes der franzöſiſchen Nation gegen König Ludwig XVI. Ueber dieſem Titel erſcheinet in der Baumgärtneriſchen Buchhandlung in Leipzig nächſtens eine vollſtändige, aus den Urkunden und aus authentiſchen Nachrichten gezogenen Geſchichte dieſer in ihrer Art einzigen Begebenheit. Der Verfaſſer hat ſich bemüht, dieſer Schrift einen bleibenden hiſtoriſchen Werth zu verſchaffen.

Im Verlage der Schulbuchhandlung in Braunſchweig erſcheinen für die Leipziger Oſter-Meſſe 1793. folgende neue Schriften:

Almanach, Braunſchweigiſcher hiſtoriſcher, für das Jahr 1794. enthaltend die Geſchichte der Deuſchen von *Schlenkert*. Mit Kupfern von Berger, Geyſer, Lips und Schule, 24mo. Wird gleich nach Johannis fertig.

Andre und Bechſtein gemeinnützige Spaziergänge auf alle Tage im Jahr; für Eltern, Hofmeiſter, Jugendlehrer und Erzieher etc. 7r u. 8r Th. 8.

Anmerkungen, erklärende, zu der Encyclopädie der lateiniſchen Claſſiker, herausgegeben von dem O. C. R. Böttiger in Weimar. IVten Thls 2r Bd. 8.

Daſſelbe Buch auch unter dem Titel: erkl. Anmerk. zu den ausgewählten Oden und Liedern vom Horaz, von O. C. R. Böttiger, 2r Th.

Auszüge aus den franz. Claſſikern, verfertiget von Trapp. Zur allgemeinen Schulencyclopädie gehörig IVr Th. 12mo.

Brumley, J. H. Gedächtnifspredigt auf den hochſel. Herzog Ferdinand von Braunſchweig gr. 8.

Campe, I. H. Sammlung intereſſanter und durchgängig zweckmäſsig abgefaſster Reiſebeſchreibungen für die Jugend 11r Theil, auf Druck-Schreib- und holländiſchen Papier 8. 12mo u. gr. 8.

— Sittenbüchlein für Kinder, zur allgemeinen Schulencyclopädie gehörig 5te rechtmäſsige und verbeſſerte Aufl. 8.

Campe Klugheitslehren für Jünglinge. Aus des Grafen von Cheſterfield Briefen an ſeinen Sohn in einen zweckmäſsigen Auszug, mit nöthigen Abänderungen, gebracht. 2te beſondere Auflage. 8.

— le nouveau Robinſon, traduit de l'allemand de Mr. Campe par Mr. *Huber, faiſant partie de l'Encyclopédie univerſelle pour les écoles.* 8.

Exempelbuch für die Anfänger und Liebhaber der Algebra. 8.

Funke, C. Ph. *erſter* Leitfaden zum Schulunterrichte nach ſeiner technologiſchen Naturgeſchichte nebſt einer Kupfertafel zur allgem. Schulencyclopädie gehörig 8.

Daſſelbe Buch auch unter dem Titel: Stoff zu Unterhaltungen mit Kindern, über Gegenſtände der Natur, von C. Ph. Funke. Nebſt einer Kupfertafel 8.

— *zweyter* Leitfaden zum Schulunterrichte etc. 8.

Dies Buch auch unter dem Titel: Materialien zum Unterrichte in der ökonomiſchen Naturgeſchichte und Technologie für die erwachſenere Jugend, vornemlich in Bürgerſchulen von C. Ph. Funke 8.

— *dritter* und letzter Leitfaden zum Schulunterricht etc. 8.

Daſſelbe Buch auch unter dem Titel: Grundriſs der allgemeinen Naturgeſchichte 8.

Henke, F. K. A. Predigten über die Evangelien aller Sonn- und Feſttage des Jahrs, 3r Bd. 2te Aufl. gr. 8.

— D. H. P. C. allgemeine Geſchichte der chriſtlichen Kirche, nach der Zeitfolge. 1r Theil 2te durchaus verbeſſerte und ſtark vermehrte Aufl. gr. 8.

Hildebrandt, Friedr. chemiſche und mineralogiſche Geſchichte des Queckſilbers 4to.

Hüllmann, K., Lehrbuch der Erdbeſchreibung, für den dritten und letzten Lehrgang Erſter Theil. Europa. *Zur allgemeinen Schuleneyclopädie gehörig.* gr. 8.

Jeruſalems, J. Fr. W. nachgelaſſene Schriften 2ter und letzter Theil. gr. 8.

Daſſelbe Buch auch in klein 8.

Kircher, E. W. G. Anweiſung in der Buchdruckerkunſt, ſo viel das Drucken betrift; mit Kupfern und Holzſchnitten. 8.

— Gebrauch der Zeichen, welche in den Buchdruckereyen zum Korrigiren gebräuchlich ſind, nebſt einigen Tafeln, welche die erſte Seitenzahl eines jeden Bogens, von verſchiedenen Formaten, enthalten. 4.

Pitra (Wahlherrn für Paris) authentiſche Nachricht von den erſten Auftritten der franzöſiſchen Staatsumwälzung von einem mitwirkenden Augenzeugen. Aus einer franzöſiſchen Handſchrift. 8.

Remers, J. A., Handbuch der allgemeinen Geſchichte, 1 Th. Alte Geſchichte 3te umgearbeitete u. vermehrte Aufl. 8.

— Tabellen zur Aufbewahrung der wichtigſten ſtatiſtiſchen Veränderungen in den vornehmſten europäiſchen Staaten 11te u. 12te Tabelle. Fol.

Ueber Aufruhr und aufrühriſche Schriften vom Prof. Stuve. 8.

Wolframs, K. I. G. vollſtändige Sammlung der Braunſchweig Lüneburg. Wechſel-Verordnungen und deren Landesherrl. Declarationen mit erläuternden Anmerkungen etc.

Von dem in England mit Beyfall aufgenommenen Werke:

On the regular, irregular and flying Gout, by W. Rowley, zu London 1793. wird nächſtens eine deutſche Ueberſetzung erſcheinen.

In der A. G. Schneider und Weigelſchen Kunſt- und Buchhandlung wird in der bevorſtehenden Leipz. Jub. M. zu haben ſeyn:

D. Kohlhaas, theoret. u. prakt. Philoſophie für Aerzte, Apotheker und Wundärzte 2 Theile 8. jeder Theil 16 gr. (der 5te Theil von der Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte wird bald nachfolgen.)

Digitized by Google

Ueberſicht, allgemeine, der Naturgeſchichte nach dem Franz. des Hn. Holandre M. D. welche die Säugthiere mit Kupfern enthält. gr. 8.

Lathams, John, allgemeine Ueberſicht der Vögel 2r B. mit illum. Kupfertafeln und Anmerk. von J. M. Bechſtein gr. 4.

Voit, J. P. Schule des Vergnügens für Kinder mit vielen Kupf. illum. u. ſchwarz, neue verb. Aufl. 8.

Repertorium für die neueſte Geographie und Statiſtik zu den neueſten Landkarten unſerer Officin, 1s Heft enthält, Aſien und Polyneſien gr. 8.

Karte von Aſien u. Polyneſien, neu gezeichnet, und nach den neueſten Entdeckungen herausgegeben. Poſtdeutſchland von Hn. Güſſefeld. 1792.

Atlas von den vereinigten Provinzen IX Blätter nach Gilly.

Transactions of a Society for improvement of medical and chirurgical Knowledge. 1793.

Dr. Wilſon's Inquiry into the remote cauſes of urinary gravel. Edinb. 1793.

Dieſe beiden Schriften hat ein praktiſcher Arzt, um ſie zu verdeutſchen, für die Weigel- und Schneiderſche Kunſt- und Buchhandlung zu Nürnberg, unter der Feder.

Von *H. M. Cramer* und *H. G. Zerrenner chriſtlichen Morgen* und *Abendfeyer*, ein Andachtsbuch für nachdenkende Chriſten, nach den Bedürfniſſen der Zeit auf alle Tage im Jahre, kömmt zu nächſter Jubilate-Meſſe der *Erſte Band* in groſs Octav heraus, welchen diejenigen, ſo darauf pränumerirt haben, nach der Meſſe gehörigen Orts bekommen und zugleich auf den 2ten Band mit 1 Rthlr. pränumeriren können. Man kann voraus verſichern, daſs dieſes eines der beſten Erbauungsbücher iſt, die je erſchienen ſind.

Pränumerationsanzeige von Joh. Nicolaus Arnould, Architect. ſeiner Kurf. Durchl. zu Köln wie auch ſeiner Kurf. Durchl. zu Pfalzbaiern beeidigten Geometre. Folgende Werke, welche ich einem geehrten Publikum hiermit anbiete, ſind das Reſultat eines vieljährigen Nachdenkens und häufig dabey gehabter Erfahrung.

1) von guter Einrichtung und Verbeſſerung einer Stadt, nebſt Anmerkung über die vornehmſten StädteEuropa's.

2) Phyſikaliſche Verſuche, die Wirkung des Pulvers betreffend, und praktiſche Sätze der Quantität Pulver ſowohl zum Abfeuern der Kanonen, Bomben-Werfen als für jede Art Felſen zu ſprengen, von Frankreich's beſten Phyſikern und Artilleriſten entlehnt.

3) Die Kunſt, das Eiſenerz, wie auch andere Metalle zu probiren, nebſt Vorzeichnung der gehörigen Machinen zu einer nützlichen und vortheilhaften Schmelze.

4) Von der Sphaera Arificialis und geographiſche Beſtimmungen etc. Der Pränumerationspreiſs iſt 3 fl. Der Termin bleibt bis den 15ten Juni offen, alsdann wird der Preiſs 4 fl. 48 kr. Es wird in 4to auf Schreibpp. mit 13 Kupfertafeln in deutſch- und franzöſiſcher Sprache gedruckt; man bittet alſo genau anzugeben wer auf ein oder das andere pränumeriren will.

Die von Hn. Hofrath Käſtner nach durchgegangenen Manuſcript gemachte Bemerkungen werden dem Werke vorgedruckt.

Verfertigte Werke.

Beyträge zur Civil-Baukunſt, worinn beſonders von Erbauung ohne Holz gehandelt wird 1791. in 8. 1 fl. 15 kr.

Deſſen praktiſche Rechenkunſt mit der Algebra verbunden 1792. in 4to 1 fl. 20 kr.

Deſſen *Praktiſcher Ingenieur*, worinn man Stoff in der Menge antrift, ſowohl für dia Kaufmanns-Rechenkunſt als praktiſche Geometre zu bilden, und beſonders für Militair und Baubeſchäftigen, 57 Bogen mit Tabellen und 20 Kupfertafeln, ſchon die Preſſe verlaſſen und für 3 Rthlr. 8 gr. auf Schreipp. und 2 Rthlr. 15 gr. auf Druckpp. und da dieſe Werke wie auch der Plan der folgenden zur Civilbaukunſt durch die gelehrte Göttinger und Gothaiſchen Litteratur-Zeitungen einem geehrten Publikum bekannt ſind, ſo meldet man ſich ſowohl für eins als das andere für die ganze Gegend Leipzig an Hn. Buchhändler Böhme, in Frankfurt und Offenbach nehmen die Hn. Brönner und Brede die Pränumeranten an, und für die ganze Gegend Köln meldet man ſich an den Verfaſſer ſelbſt.

Ein Ungenannter Ueberſetzer hat in dem Intelligenz-Blatt der A. L. Z. No. 22. S. 173. angezeigt, daſs er einen Auszug aus dem intereſſanten Werke des Hn. Cointeraux, Architecture rurale betitelt, gefertigt habe und hierzu einen Verleger ſuche. Denſelben ſo wie das ganze Publikum benachrichtige ich nun hiermit, daſs dieſes wichtige für alle Nationen der Erde gemeinnützige Werk, welches eine Anweiſung, aus bloſſem Erdſtoff, die ſchönſten und dauerhafteſtan Gebäude mit geringen Koſten zu errichten enthält, ins Deutſche überſetzt, mit Weglaſſung aller entbehrlichen Auswüchſe des Buchs, doch mit allen dazu gehörigen Kupfern binnen wenigen Wochen ſchon die Preſſe verlaſſen und unter einer erhabenen Protection in meinem Verlag ans Licht treten wird, daher jener Ueberſetzer ſowohl als der allenfals zur Uebernahme des Werks eingehende Verleger hierbey ſeine Rechnung ſchwerlich finden dürfte.

Hildburghauſen den 25 März 1793.

J. G. Haniſch.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 32.

Sonnabends den 6ten May 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Neues Schweizeriſches Muſeum, (Zürich, Orell u. C. 8.) 1793. 1. Jahrg. 1. H. *(S. 1-80.)* enthält: 1. Weinrechnungsrede v. J. 1790. v. d. Hrn. Zunftm. *Hardern* zu Schafhauſen. II. Hiſtor. Darſtellung der Zwiſtigkeiten d. Republ. Genf mit d. Stift Annecy wegen der Gefälle der erſten im Pais de Gex. III. Adr. v. Bubenberg an die Patricier der St. u Rep. Bern von *Lehmann v. Detershagen.* IV. Rede geh. im groſſen Rathe zu Baſel bey d. Regierungsänderung im J. 1792. v. Hrn. *Zaſius.* V. Ein Dialog an *Diog. Bernoulli.* VI. Die beſte Welt von Kr. Fiſcher. (2 Gedichte.) — 2. H. *(S. 81-160.)* 1. Hr. v. *Hallwyl* an die Patricier d. St. u. Rep. Bern. II. Das Treffen am Donnerbühl, ſonſt auch genannt im Jammerthal v. Hptm. *Haller.* III. Anmerk. zu *Coxe's* Reiſen im Graubündten von *Lehmann v. Detershagen.* IV. Die Erde von Kr. *Fiſcher.* V. Der Wind Contract von J. Rdf. *Wuſt.* (2 Gedichte) 3. H. (S. 161-240.) 1. Adv. v. Bubenberg etc. Fortſ. II. Anmerk. zu *Coxe* etc. Fortſ. III. Anekdote a. d. Krieg v. J. 1712. von J. Rdf. *Wuſt.* IV. Gruſs an mein Vaterland zu Anfang d. J. 1793. (e. Gedicht) von *Ebendemſ.*

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsartikel der Stahelſchen Buchhandlung in Würzburg und Fulda.

Cicero's Reden ins Deutſche überſetzt vom Schmidt, 5r u. 6r Bd. 1 thlr.

Opera Ss. Patrum graec. Vol. 19. u. 20. ſive Originis opera Vol. XIII. u. XIV. Curavit Dr. Oberthür.

v. Rotta, Churmainziſcher Geh. Rath deutſches Territorial-Staatsrecht, 2r Thl. gr. 8. 18 gr. Deſſer erſte Band 1 thlr. 8 gr.

Grevé (Carl Caſpar) Beyträge zu Galvani's Verſuche über die Kräfte der thier. Elektricität auf die Bewegung der Muſkeln, 8.

Der Prediger Salomon, ein Leſebuch für den jungen Weltburger. Neu überſetzt und erklärt von D. Zirkel, 8 gr.

Deſſelben Unterſuchungen über den Prediger Salomon, nebſt kritiſchen und philolog. Bemerkungen, 16 gr.

Die vorige Meſſe waren neu:

Geſchichte von Frankreich von der älteſten Gründung der Monarchie bis auf gegenwärtige Revolution, 3 Bände, gr. 8. 3 thlr. 8 gr.

J. N. Thomans Abhandlung über die phyſiſche Erziehung der Kinder, 8. 10 gr.

Ein ſehr faſslich geſchriebenes Handbüchel für Mütter und Ammen. Nach einem kurzen Eingang über das Verhalten der Mütter wahrender Schwangerſchaft wird in 13 Kapiteln gezeigt, wie Kinder von ihrer Geburt an behandelt werden müſſen, wenn ſie geſunde und ſtarke Menſchen werden wollen.

v. Swieten Commentaria in Hermanni Boerhave Aphorismos de curandis morbis, XI. Tomi cum indice, editio noviſſima, 15 thlr. 16 gr.

Auf ord. Rechnung empfangen die Hn. Buchhändler, und Auswärtige, welche ſich mit Beſtellungen abgeben, folgende Bücher:

Cellarii Geographia antiqua cum fig. fol. Romae 1774. 30 fl.

Architectura della Baſilica di S. Pietro in Vaticano cum fig. fol. max. Romae 1784. 17 fl. 30 kr.

Tronbelii Tractatus de Baptismo et polemicas et liturgicas differ. cet. 4. 5. Tom. Bonon. 1769-1773. 12 fl.

— de Confirmatione 4. 3. T. Bon. 776-778. 1 fl. 30 kr.

— de Extrema unitionis, 4. 3. T. Bon. 776-778. 6 fl.

— Ordo officior. eccleſ. ſenenſ. illuſtr. 4. maj. Bon. 766. 4 fl.

Turamini opera omnia jurid. 8. 2. Tom. 770. 10 fl.

Atti dell' Aſſemblea degl' Arciv. e Vescov. della Toscana tenuta in Firenze nel 1787. gr. 4. 7. Tom con un Tomo in 8vo 40 fl.

Macquer Dizzionario di Chimica, 8. maj. 10. T. nuova Ediz. 786. 12 fl. 30 kr.

Baliarini de jure Divino circa uſur. 4. 2. T. 4 fl. 30 kr.

de Bouis de Vet. Prpum erga catholic. eccleſiam Obſequio 4. 1 fl. 30 kr.

Flori de S. Gregorio illibiritano 4. 1 fl. 45 kr.

Opuscula Ss. Patrum 4. Bon. 2 fl. 30 kr.

Riccati Opuscula ad res phyſicas et math. 4. 2. T. fig. 6 fl.

Jantuzzi Notizia delli Scrittori Bologneſi 8. 8. T. 781-791. 30 fl.

Bandini Catalogus Biblioth. Mediceo Laurentianae, lat. et italicor. 8. maj. 5. T. 37 fl. 30 kr.

Requeno Arte di parlar da lungi in guerra, 8. Fig. 790. 2 fl. 15 kr.

Pianacci Trattato dell' Officio Divino, 8. maj. 2. T. 770. 2 fl. 30 kr.

Digitized by Google

Moriando Monumenta Aquenſia et Montesferrraté Longobard. 4. maj. 2. T. 789. 7 fl.

Grafsi iſtoria della Chieſa Vescovile di Monte regale 4. 2. T. 6 fl.

Buxtorfii Lexicon hebraic. et chaldaico bibl. a P. Montaldo 8. maj. 4. T. Rom. 789. 16 fl.

Lopezii Commentaria in apocalyp., Thomae opuſcula, Eſchii ſpirit. exercitior. libellus 8 maj. 2 fl.

Pellotio Prediche quaresim. Panegirici et Altri ſermoni ſacri, 4. maj. 2. Tom. 4 fl. 30 kr.

Porro Panegirici ſacri, 4. 791. 1 fl. 30 kr.

Tornielli Annales ſacri ab orbe condito ad Paſs. 8. 4. T. 25 fl.

Bonifinii de Bannimentis general. 8. 2. T. 7 fl. 30 kr.

Nat. Alexandri hiſt. eccleſ. 8. 9. Tom. Venet. jult. edit. 45 fl.

Argelati Bibliotheca de Volgarizzatori colle addiz. di Teod. Villa 4. 5 Tom. 12 fl. 30 kr.

Biblioteca Smithiana, 4. 2 T. 6 fl.

Dannemayer inſtit. hiſtor. eccleſ. 8. 2 Tom. 789. 2 fl. 15 kr.

Jeyxoo Diſſert. in ſacra et Theolog. dogm. 8. maj. 6 fl.

Marx propoſit. dogm. polemicae ex univerſ. Theologiae, 4. maj. 2 fl. 15 kr.

Piani Diſſertatio quod etiam eccleſiaſticis matheſeos ſtudia 8. maj. 791. 1 fl.

Cremani Lucubrat. acad. in IV. Inſtit. imp. Libros, 8. 4 T. 6 fl.

Viat a Coccaleo ord. Capp. Tentamina theolog. ſcholaſt. 4. maj. 7 T. 16 fl.

— Tentani-theologico-moral. 4. 6 Tom. 16 fl.

Gattico de Oratoriis Domeſticis c. Aſſemanno, 8. Rom. 770. 6 fl.

— acta ſelecta caeremonialiae, 8. 2 T. 753. 12 fl.

De Roſsii ſpecimen variar. lection. 8. maj. Rom. 782. 4 fl.

Biblia ſacra cum Praefat. Calmet, 4. 3 Tom. Par. 763. 9 fl.

Ferreri de reductione animar. a fide aberrantium, 12. 45 kr.

— de rebus geſtis Eugenii principis, 8. maj. 4. Partes Berg. 786. editio optima 2 fl. 30 kr.

Picturae Etruſcorum in vasculis nunc primum in unum collectae explic. et diſſ. illuſtr. a Joh. Bapt. Paſſerio, maj. fol. cum tabulis depictis 3 Vol. 40 fl.

Antiquitates Puteolanae cum Tabulis aeneis maj. fol. 50 fl.

Galleria Giuſtinianea del Marcheſe Vinanzo Giuſtiniani cum 330 Tabulis aeneis fol. max. 100 fl.

Nachricht an das Publicum, den Sotzmanniſchen Atlaſs zur Erdbeſchreibung des Herrn O. C. R. Büſching, betreffend.

Von dem Sotzmanniſchen Atlaſſe zur Erdbeſchreibung des Hrn. O. C. R. Büſching ſind bisher vier Hefte erſchienen, wovon die 3 erſten in 16 Blattern nebſt einem Generaltableau und einer ſtatiſtiſchen Ueberſichtstabelle vom Hrn. Kriegesrath Randel, die Karte von Deutſchland vollſtändig liefern und bey uns, ſo wie in allen angeſehenen Kunſt- und Buchhandlungen für 4 Thaler zu haben ſind. — Das vierte, fünfte und ſechſte Heft enthält die Generalkarte von Europa, wovon das vierte bereits in den Händen des Publikums iſt, das fünfte aber unfehlbar in der bevorſtehenden Oſtermeſſe und das ſechſte um Johannis ausgegeben werden ſoll, wodurch die ganze Karte, gleichfalls aus ſechzehen Blättern und einem Generaltableau, nebſt ſtatiſtiſcher Ueberſichtstabelle beſtehend, vollſtändig wird. Wer das vierte oder erſte Heft der Generalkarte von Europa mit 1. Rthlr. 8 Gr. bezahlt, erhält jedes zu dieſer Karte noch gehörige Heft durch Vorausbezahlung für 20 Gr. Doch muſs dieſe Vorausbezahlung vor Erſcheinung eines neuen Heftes geſchehen, weil, ſobald ein neues Heft erſchienen iſt, auch aller Pränumerationspreiſs aufhört, und ſodann ein jedes, ohne Unterſchied, 1 Rthlr. 8 Gr. koſtet.

Das ſiebente und achte Heft wird eine in ſechzehn Blättern beſtehende, mit der äuſſerſten Genauigkeit entworfene, Karte von Polen enthalten, und das ſiebente Heft bereits a dato in zwey Monaten erſcheinen. Es beſtehet aus acht Blättern, und liefert die ganze weſtliche Hälfte gedachter Karte vollſtändig. Den Herren Pränumeranten der ſechs erſten Hefte des Atlaſſes erlaſſen wir das Heft in 8 Blättern zu 1 Rthlr. 6 Gr., wenn ſie vor dem funfzehnten May die Gelder Franco an uns einſenden. Nach Verlaufe dieſes Termins (wo wir dies erſte Heft der Karte von Polen auszugeben gedenken) iſt und bleibt der Ladenpreiſs für dieſe acht Blatter 2 Rthlr.

Berlin, den 18. März 1793.

Königl. Preuſs. Akadem. Kunſt- u. Buchhandl.
J. C. C. Natorp und Comp.

Nachricht.

Der Beyfall, womit die Kenner und Liebhaber das in unſerm Verlage erſchienene *Sotzmanniſche Kriegstheater* in Frankreich, beſtehend in ſechs Blättern und zwey ſtatiſtiſch-geographiſchen Ueberſichtstabellen, aufgenommen, hat den berühmten Herrn Geheimen Sekretär *Sotzmann* beſtimmt, zu dieſem Kriegstheater, in einem Hefte, noch andere ſechs Blätter, welche mit den bereits erſchienenen genau zuſammenpaſſen, hinzuzufügen, und er hofft dadurch ſeinen Zeitgenoſſen einen weſentlichen Dienſt geleiſtet zu haben.

Durch dieſes zweyte Heft des Kriegstheaters, welches wir hiermit dem Publikum liefern, und welches den Reſt des Norddepartements, den Elſaſs und Lothringen vollſtändig und durchaus ſpeciell, auch die Oeſterreichiſchen Niederlande abbildet, erhalten die Herren Beſitzer des erſten Hefts des Kriegstheaters in Frankreich, ein durchaus zuſammenhangendes und brauchbares Ganze, ſo daſs dieſe beyden Hefte nicht nur für einen Jeden, den die gegenwärtigen Zeiten intereſſiren, ſondern auch beſonders für die Herren Officiere von vorzüglichem Nutzen ſind, indem man auf ſelbigen auch die kleinſten Dörfer, Anhöhen, Chauſſees etc. bemerkt findet. Wir glauben demnach überhaupt verſichern zu können, daſs dieſes nun aus zwölf Blattern beſtehende *Sotzmanniſche Kriegstheater in Frankreich*, für den diesjährigen Feldzug, bey weitem alle diejenigen an Genauigkeit und Vollſtändigkeit übertrift, welche (auſſer der groſſen Caſſiniſchen in hundert und einigen achtzig Blättern beſtehenden Karte, die jetzt über 1500 Livres koſtet, und dem Atlas national) in Deutſchland dafür ausgegeben werden wollen, und berufen wir uns hierbey lediglich auf das Urtheil der Kenner.

Digitized by Google

Beyde Hefte dieſes Kriegstheaters koſten mit den dazu gehörigen drey ſtatiſtiſch-geographiſchen Ueberſichtstabellen, 4 Rthlr. 22 Gr. nemlich das erſte Heft 2 Rthlr. 12 Gr. und das zweyte 2 Rthlr. 10 Gr.

Uebrigens fügen wir hier noch bey, daſs die *Sotzmanniſche Karte von Deutſchland* in 16 Blättern, zum bequemern Gebrauche, beſonders für die Herren Officiere u. Reiſenden auf Leinwand gezogen und zum Zuſammenlegen in einer Kapſel, (von der Gröſſe eines Buchs in gr. 8.) auch zum Aufhängen in Rollen, das Stück à 1 Friedrichsd'or, bey uns zu haben ſey. Wer das von Hrn. *Sotzmann* zum leichtern Gebrauche dieſer Karte mit unglaublichem Fleiſse ausgearbeitete Repertorium mit verlangt, zahlt dafür 1 Rthlr. Briefe und Gelder erbitten wir uns franco.

Berlin, den 20. März 1793.

Königl. Preuſs. Akadem. Kunſt- und Buchhandl.
J. C. C. Natorp und Comp.

Neue Verlags-Artikel der Königl. Pr. Akadem. Natorpiſchen Kunſt- und Buchhandlung in Berlin, zur Oſtermeſſe 1793.

Brunn, F. L. Magazin zur nähern Kenntniſs des phyſiſchen und politiſchen Zuſtandes von Europa und deſſen auswärtigen Kolonien, 1r Bdes 3s und 2n Bdes 1-3s Stück. gr. 8. Jedes Stück 12 gr.

Die Duncias des Jahrhunderts; oder der Kampf des Lichts und der Finſternis. Ein heroiſch-komiſches Gedicht in zwölf Geſangen. 8. 16 gr.

Empfindungen eines Freundes der Menſchheit bey dem Grabe Ludwigs XVI. 8. 4 gr.

Erfahrungen für Bienenfreunde, nebſt Auszügen aus den beſten Schriften dieſer Art. Beſonders von künſtlichen Schwärmen und von Magazinſtöcken von J. P. Friedrich. 8. 12 gr.

J. C. Hildebalds Reiſe nach dem Lande der Freyheit. Aus dem Engl. Erſter Theil. 8. 16 gr.

Mathilde von Auſtraſien. Eine alte Geſchichte, ſo gut wie neu. Zweyter und letzter Theil. 8. 12 gr.

Moritz, K. P. Italien und Deutſchland, in Rückſicht auf Sitten, Gebräuche, Litteratur und Kunſt, 2n Bdes 2s St. gr. 8. (Wird nach der Meſſe fertig)

Müller, Karl, Sittengemählde aus der letztern Hälfte unſers Jahrhunderts. 8. 18 gr.

Nachrichten, neueſte hiſtoriſch-politiſch-ſtatiſtiſche, vom Herzogthum Savoyen, der Grafſchaft Nizza und den königl. Sardiniſchen Staaten geſammelt und deutſch herausgeg. von F. L. Brunn. Mit einer vom Herrn Kr. Sekr. Sotzmann neu entworfenen Karte dieſer Staaten. 8. 1 thlr. 4 gr.

Pilger's, Carl, Roman ſeines Lebens. Von ihm ſelbſt beſchrieben. Ein Beytrag zur Erziehung und Kultur des Menſchen, 2r Th. 8. 1 Rthlr.

Prieſtley, J. Vorleſungen über ſchriftlichen und mündlichen Vortrag. Deutſch bearbeitet von J. v. Wackerbarth. gr. 8. 1 thlr. 8 gr.

Richter, F. R. die Pflichten chriſtlicher Unterthanen gegen ihre Regenten. Eine Predigt. gr. 8. 2 gr.

Sotzmanns, D. F. Geographiſch-ſtatiſtiſche Tabellen zur Erklärung ſeines Kriegstheaters von Frankreich, 1s u. 2s Heft. Fol. 6 gr.

Ebend. Repertorium zur Karte von Deutſchland in XVI. Blättern. Zum beſſern Verſtändniſs und Gebrauche gedachter Karte. gr. 8. 1 Rthlr.

Ebend. Karte vom Kriegstheater der vereinigten Preuſsiſch, und Oeſtreichiſchen Armeen in Frankreich, 1s Heft in 6 Blättern. 2 Rthlr. 8 gr.

Derſelb. 2r Heft, ebenfalls in 6 Bl. 2 Rthlr. 8 gr.

Ebend. Atlaſs zur Erdbeſchreibung des Hrn. O. C. R. Büſching, 5s Heft, oder der Karte von Europa in XVI. Blättern, 2s Heft Fol. 1 Rthlr. 8 gr.

Deſſelben 7s Heft, oder
Karte vom Königreich Polen in XVI. Blättern; 1s Heft in 8 Blättern. 2 Rthlr.

Ebend. Karte von den Staaten des Königs von Sardinien, enthaltend Savoyen und Piemont, Montferrat, einen Theil vom Herzogthum Mailand und die Inſel Sardinien; nach der 8n Auflage der Erdbeſchreibung des Herrn O. C. R. Büſching, bearbeitet von D. F. Sotzmann. 16 gr.

Tieftrunk, J. H. einzig möglicher Zweck Jeſu, aus dem Grundgeſetze der Religion entwickelt. Zweyte verb. und ſtark vermehrte Auflage. gr. 8. 20 gr.

Ueber die Regierungsverfaſſung des Kantons Bern. Nebſt Nachrichten von den letztern Unruhen im Waadtlande. Aus dem Franzöſiſchen mit Anmerkungen überſetzt. gr. 8. (Wird gleich nach der Meſſe fertig.)

Villaume Samml. vermiſchter Abhandl. 8. 18 gr.

Hannover bey den Gebrüdern Hahn iſt ſo eben mit didotiſchen Lettern gedruckt erſchienen:

Verſuch eines Beytrages zu den Sprachbereicherungen für die deutſche Chemie; vom Berg-Commiſſair Weſtrumb.

Eine kleine aber reichhaltige Schrift, in welcher der Hr. Verfaſſer in zehn Abſchnitten die Grundzüge einer chemiſchen Nomenclatur aufſtellt, die von den Anfängern eines jeden chemiſchen Syſtems gebraucht werden kann: denn die neuen Namen, die hier gegeben werden, ſind ſo wenig vom Stahliſchen als dem neuen franzöſiſchen Syſteme abhängig, und müſſen daher dem geſammten chemiſchen Publico willkommen ſeyn. — Von demſelben Hrn. Verfaſſer werden wir, auſſer dieſer Schrift, eine Sammlung chemiſcher Abhandlungen, und practiſcher Bemerkungen, die Brandteweinbrennerey betreffend, zur bevorſtehenden Meſſe bringen. Die erſten beyden Schriften werden auch unter dem Namen: Kleine phyſikaliſch-chemiſche Abhandlungen 3r B. 2s S. und 4r B. zu haben ſeyn.

III. Bücher ſo zu verkaufen.

Drukdenkmahle und andere ſeltene Bücher, welche verkauft werden.

Bey dem Unterfertigten liegen nachſtehende Bücher, in Kommiſſion, und zum Verkaufe bereit. t. *Oroſii* in chriſtiani nominis quaerulos etc. hiſtoriarum libri ſeptem, Aug. Vind. per Joan. Schüſsler 1471. editio princeps. fol. 2. Scriptores quatuor latini de re ruſtica. Venetiis per Nicol. Jenſon 1472. editio princeps fol. 3. *Ciceronis* officia et pa-

Digitized by Google

radoxa, Argentinae per Henr. Eggesteyn 1472. f. 4. *Virgilii* opera (Bucolica, ge. et aeneis, cum Libro XIII. Maffei Vaegii, et opuscu is (quae funt: Culex, Ciraec, Copa, eſt et non, de roſis, efloretum, priapeia, aetna, ciris, catalecton) Venet. per Nicol. Jenſon 1476. fol. 5. *Auguſtini* de civitate dei contra paganos libri. Baſileae 1479. gr. fol. 6. *Boccii* de caſibus virorum illuſtrium libri IX. in klein fol. fine l. et a. 7. Idem de praeclaris mulieribus, in kl. fol. fine l. et a. Dieſe zwey Ausgaben ſind die nemlichen, welche Hr. Denis in ſeinen Supplementen zum Maittaire N. 4427. und 4430 angezeigt, und Hr. Helmſchrodt in ſeinem Verzeichniſſe alter Druckdenkmahle der Bibliothek des Stifts St. Blaſien im zweyten Theile N. 147. und 148. beſchrieben. 8. *Durandi* rationale divinorum officiorum in klein fol. fine l. et a. Dieſe Ausgabe iſt derjenigen, welche Hr. Helmſchrodt im zweyten Theile N. 145. beſchreibt, in der Hauptſache gleich, darin aber verſchieden, daß die Concluſio finalis auf der erſten Seite des 385. Blatts erſcheint, das Ganze nicht aus 388. ſondern aus 381 Blättern beſteht, und die Anfangsbuchſtaben in rother und blauer Farbe vorhanden ſind. 9. *Caſſianus* de inſtitutis coenobiorum, origine et cauſis, et remediis vitiorum etc. Baſileae 1485. editio princeps. vid. Helmſchrodt I. TaN. 155. 10. *Philelphi* francisci orationes. Brixiae per Jacobum Britannicum 1488. in kl. 410 fol. 183. 11. *Eſopus* moraliſatus cum comento, fine loco 1489. in 4. 12. *Suillus* de memorabilibus mundi, Venetii. 1492. in kl 4. fol. 45. Eine Ausgabe, welche, wie es ſcheint, den Bibliographen noch unbekannt iſt. Die Typen ſind romiſch, Kuſtoden, Blätterzahlen mangeln, die Anfangsbuchſtaben ſind hie und da beygedruckt, hie und da gehen ſie ab. 13. *Luciani* Samoſatenſis XIV. diverſa opuſcula. Venetiis per Simonem Bevilaquam 1494. in 4. editio prima. Hr. Braun beſchreibt dieſe Ausgabe in ſeinen Notit. hiſtor. liter. L. II. pag. 263. 14. *Ovidius* de arte amandi et de remedio amoris cum comment. Venet. p. Jean. de Tridino 494. fol. 15. *Horatius* cum quatuor Commentariis Venet. 1495. in fol. 16. *Cato* cum gloſſa et moraliſatione; per henricum Zuentell in Colonia 1496 4. 17. *Catho* in Latyn u. tzo duytſche. *Am Ende.* Dit Boich is gedruckt tzo Coelen under 16 Huyſſer Int Jair uns Herren do me ſchreft dufent tier hondert und achte und negezich. Eine Ausgabe, von welcher Hr. Panzer in ſeinen Analen keine Anzeige gemacht hat. 18. *Codri* orationes, ſilvae, fatyrae, eclogae, epigramata. Bononiae per Joannem Antonium Platonidem 1502. in fol. editio prima. 19. *Türkiſche Chronik.* Straſsburg bey Knoblauch 1516. fol. Eine vom Hrn. Panzer nicht angezeigte Ausgabe, die aber jener vom J. 1513, deren er N. 760 erwähnt, ganz gleich iſt. 20. *Suetonius tranquillus*, Dion caſſius Nicaeus, oelianus Spartanus, Jul. Capitol. etc. ex recognitione Erasmi Roterodami, Baſileae apud Frobenium 1518. fol. 21. *Eraſmi* roterodami, novum Teſtamentum graece et latine. Baſileae apud Frobenium 1519. in fol. 22. *Biblia* cum concordantiis veteris et novi Teſtamenti. Lugduni per Jacobum Saçon 1522. in fol. 23. Ueber das erſte Buch Moſe predigete Martin Luther, famt einem Unterricht, wie Moſes zu lehren iſt, gedruckt zu Wittenberg 1527. in 4. edit. orig. 24. *Biblia ſacra.* Parifiis ex officina roberti Stephani 1528. in fol. Editio ſtephaniana prima. Auf dem Titelblatt iſt die Anmerkung geſchrieben. In his Bibliis deleta ſunt in principio folium

ſecundum et ſequentes indices (das 3. und 4. Blatt) circa finem rerum et ſententiarum indices expürgati ſunt, (hie und da mit Dinten überſchmiert, was durch Scheidewaſſer wieder gereinigt werden kann,) idque ſecundum indicem expurgatorium. Flor. 1630. 25. *Lexicon* graeco latinum cura Gerhardi Morrhii, Parifiis apud collegium Sorbonne 1530. fol. 26. *Theoreti* epiſc. cyrenſ. eccleſiaſticae hiſtoriae libri V. graece. Baſileae per Frobenium et Epiſcopium 1505. fol. min. 27. *Rivii* gualth. der furnemſten, nothwendigſten, der ganzen Architektur angehörigen mathematiſchen und mechaniſchen Kunſt eigentlicher Bericht und Unterrichtung zu rechtem Verſtande der Lehr Vitruvii. Nurnberg durch Joh. Petraeus 1547. in fol. m. Figuren. Dieſem Werke iſt beygebunden: *Rivii* Vitruvius, deutſch. Nurnb. 1548 fol. m. f. 28. *Ariſtotelis* opera, graece ex recognitione Eraſmi Baſileae per Bebelium et Hengrain 1550. in fol. 29. *Livii* hiſtoriae romanae, cum notis variorum et comment. Lutetiae Pariſiorum ex officina Vafcoſani 1552. fol. 30. *Platonis* opera omnia, graece tantum, Baſileae apud Henr. Petrum 1556. fol. 31. *Eraſmi* Roterodami adagia cum animadverſionibus Henr. Stephani, Parifiis ex officina Roberti Stephani 1558. fol. 32. Kirchenordnung, Zweybrückiſche und Neuburgiſche famt Kirchengeſängen. Nurnberg durch Dietrich Gerlatz 1570. fol. 33. *Homeri* opera graeco latina ex recenſione Caſtellionis. Baſileae per Brylingerum 1561. fol. 34. *Lubii* Joa. Jacob. Syllogę numiſmatum elegantiorum de ann. 1500-1600. fol. Argentinae. 1620. 35. *Fatini* Carmli familiae romanae in antiquis numiſmatibus ab urbe condita ad tempora Divi Auguſti. fol. Parifiis 1663. 36. *Dögen* Mathiae architectura militaris moderna. fol. Amſterd. apud Lud. Elzevirium 1647. cum tabulis aeneis. 37. *Loſſelneau* le Marchal de Bataille a Paris 1647. fol. cum tabaen. 38. *Moreri* Louis le grand dictionaire hiſtorique. fol. à Paris 1742. Tom. 6. 39. Supplement au grand d. h. g. fol. à Paris 1735. Tom. 2. 40. *Montfaucon* Bibliotheca coiſliniana. fol. Pariſiis 1715. Franzband. 41. *Montfaucon* paleographia graeca. fol. Parifiis 1715. Franzband.

Es würde überflüſſig ſeyn, über die äuſſerſte Seltenheit der angezeigten alten Druckdenkmahle, über die Pracht der Ausgaben von Jenſon, oder über den Werth ewiger dieſer Werke Anmerkungen zu machen; ſondern es wird genug ſeyn, wenn man ſich auf Bibliographen und Litteraturkunde beruft. Alle ſind gut konditionirt, nur N. 3. iſt an den Ecken der Blätter vom Regenwaſſer beſtecht. N. 2. iſt überaus ſchön gerade ſo, als wenn das Buch erſt die Preſſe verlaſſen hätte. Ohne Decke, ſind davon N. 1. 2. 8. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. 14. 16. 17. 18. 19. Die Liebhaber von dieſen Büchern belieben ihr Anbieten dafur durch poſtfreye Briefe dem Unterfertigten gefälligſt zu eröfnen; er verſpricht ſodann jedes Buch demnächſtigen, der binnen 4 Monaten, nemlich vom Merz bis Ende Juny 1793. mehr als die übrigen dafur angebothen hat, dorthin, wohin es wird verlangt werden, gut eingepackt gegen baare Bezahlung zu liefern.

Konſtanz im Hornung 1793.

Jos. Anton Segel,
Acceſſiſt bey dem Vorderöſter. Regierungs - Expedit- und Taxamte.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 33.

Mittwochs den 10ten April 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zufällige Hinderniſſe in der Druckerey, die zum Theil durch die kriegeriſchen Unruhen in hieſigen Gegenden entſtanden, haben die angekündigte frühere Erſcheinung der Ueberſetzung von *W. X. Janſons Briefen über Italien*, die unter des Verfaſſers Aufſicht veranſtaltet und mit vielen Zuſätzen, die in dem holländiſchen Original nicht enthalten ſind, von demſelben vermehrt wird, bisher verzögert, wovon der erſte Theil nun zuverläſſig zur bevorſtehenden Leipz. Oſtermeſſe, und der 2te Theil um Johannis die Preſſe verläſst. Gleichem Schickſal war deſſen Collectio diſſertat. med. §. 1. ſect. IIda unterworfen: welche nun ebenfalls zur L. O. M. 1793. erſcheint; eine ununterbrochene Lieferung der Fortſetzung dieſes vortreflichen Werks, die zu jeder Leipz. Meſſe geſchiehet, wird das Publikum für den erlittenen Verzug entſchädigen.

Düſſeldorf den 19ten März 1793.

Joh. Chriſt. Dänzer.

Exegetiſches Handbuch des neuen Teſtament, erſtes Stück, zweyte durchgängig verbeſſerte Ausgabe, iſt in Leipzig bey Franz Xaver Kantner, auf der Petersſtraſse in Plankners Hofe, planirt und broſchirt für 12 Groſchen zu bekommen. Die Herren Buchhändler erhalten es bey gleich barer Bezahlung mit einem Drittheil Rabat.

Annalen des deutſchen Reichs.

Wenn es wahr iſt, daſs groſse Gefahren, die einem Staate drohen, mehr als jedes andere Mittel geſchickt ſind, den Gemeingeiſt aufzuwecken, ſo iſt nicht zu zweifeln, daſs in dem deutſchen Nationalgeiſte gegenwartig eine neue heilſame Periode beginnen wird, die ihm zu ſeinem gemeinſamen Vaterlande, dem deutſchen Reiche, wieder zurück führet und die Angelegenheiten deſſelben zu ſeinen eigenen macht. Ueberzeugt, daſs dieſe Rückkehr zu einem National-Charakter nicht anders als wohlthätig ſeyn kann, halte ich es für meine Pflicht, mein Scherflein dazu beyzutragen. Ich habe mich daher entſchloſſen

Annalen des deutſchen Reichs

herauszugeben. Wöchentlich ſollen von dieſer Zeitſchrift zwey Bogen in gr. 8. erſcheinen, und poſttäglich verſendet werden. Sie wird aber auch für diejenigen, welche die Koſten einer poſttäglichen Zuſendung ſcheuen, in allen Buchhandlungen monathlich broſchirt zu haben ſeyn. Drey Monatshefte machen einen Band aus. In dieſer Zeitſchrift werde ich alles dasjenige aufnehmen, was das deutſche Reich und die Deutſche, als deutſches Reich und Deutſche intereſſiret. Hierzu gehören unſtreitig die Vorfallenheiten, Verhandlungen und Beſchlüſſe auf dem Reichstage zu Regensburg und die allerhöchſten Kaiſerlichen Ratificationen ſolcher Reichsgutachten, ferner die Reichskammergerichtl. Erkenntniſſe und Reichshofräthl. Concluſa, ſo wie alle wichtige Ereigniſſe bey beyden höchſten Reichsgerichten, endlich eine umſtändliche Anzeige und Erörterung aller deutſchen Staatsſchriften und Reichstags-Piecen. Indem ich die Reichsgutachten und Kaiſerlichen, an die Reichsverſammlung ergehende Decrete jedesmahl in extenſo zu liefern gedenke, hoffe ich, denen, welche die Angelegenheiten des deutſchen Reichs intereſſiren, keinen unangenehmen Dienſt zu leiſten. Ich werde überall, wo es nöhig, ſelbige mit publiciſtiſchen und hiſtoriſchen Noten erlautern, und überhaupt meine Zeitſchrift ſo abfaſſen, daſs ſelbige nicht bloſs eine ſchlichte Erzählung der Begebenheiten, oder ein Nachdruck jener Staats-Acten, ſondern ein Mittel ſey, die deutſche Staatsverfaſſung in allen ihren Theilen kennen zu lernen und über die ſich ereignenden wichtigen Vorfälle ein richtiges Urtheil fällen zu können. Wenn ich gleich nicht werde umhin können, einzelne Gebrechen unſerer Verfaſſung anzuzeigen (denn wo iſt die Staatsverfaſſung, die keine hätte?) ſo fürchte ich doch nicht, dadurch dem allgemeinen Wohle zu ſchaden, vielmehr hoffe ich demſelben zu nützen, da Deutſchland der Regenten ſo viele beſitzt, welche Kraft und Willen genug haben, jedem wahren Gebrechen, jeder gerechten Beſchwerde abzuhelfen. Inzwiſchen muſs ich mir eines noch erbitten. Ich werde mich in einzelnen Stücken nicht genau an die Bogenzahl binden. Ich werde bald mehr, bald weniger je nach dem Mangel, oder Vorrath der Materien liefern, immer aber dafür ſorgen, daſs die Leſer am Schluſſe eines Bandes ihre volle Bogenzahl erhalten haben.

Der Verfaſſer.

Unterzeichnete Verlagshandlung hat den Verlag dieſer intereſſanten Zeitſchrift, die mit dem April dieſes Jahrs ihren Anfang nimmt, übernommen. Sie hat den Ladenpreis für den aus drey Heften beſtehenden Band, oder für

Digitized by Google

ein Quartal 1 fl. 30 kr. rhein. angeſetzet, ſo daſs der ganJahrgang zu vier Bänden auf 6 fl. — zu ſtehen kommen wird. Diejenigen, welche die Annalen poſttäglich zu erhalten wünſchen, belieben ſich desfalls an das hieſige K. R. Poſtamt oder ihre zunächſt liegenden Poſtämter zu wenden,

Bayreuth im März 1793.

Bayreuther Zeitungsdruckerey.

Da ich mein Repertorium zur Geſchichte der Mineralbrunnen, gern, ſo vollſtändig, wie möglich zu liefern wünſche, ſo erſuche ich hierdurch alle bey den Mineralbrunnen angeſtellten Aerzte, mich mit Ihren Beyträgen gefälligſt zu beehren, wofür Sie auf meinen wärmſten Dank rechnen können.

Jena den 5ten April 1793.

D. G. F. Ch. Fuchs.

Lectüre für Stunden der Muſse, herausgegeben von A. C. Kayſer, Hochfürſtlich Thurn und Taxiſchem Hofrath und Bibliothekar, 1ſtes Bändchen, 8. Bayreuth 1793.

Nachdem Herr Hofrath Kayſer das Franzöſiſche Muſeum, welches eine Sammlung der intereſſanteſten Aufſätze aus den neueſten Franzöſiſchen Zeitſchriften enthält, mit dem ſechſten Heft geſchloſſen, worinn die ausführlichen Tabellen über die Statiſtik des heutigen Frankreichs ihrer Wichtigkeit wegen angeführt zu werden verdienen: ſo ſetzt er unter obigem Titel daſſelbe nach einem veränderten Plan fort. Es werden nämlich, nebſt den *neueſten Marmontelſchen Erzählungen*, nur diejenigen Aufſätze geliefert, welche zugleich eben ſo angenehm unterhaltend als lehrreich ſind. Einen neuen Vorzug erhält dieſe Lektüre noch überdieſs dadurch, daſs ſich Herr Hofrath Kayſer entſchloſſen, ſeine eignen neuern überaus anziehenden Aufſätze darinn bekannt zu machen: den Leſern wird daher ſeine Novelle: *O! die hab ich ſchon oft beym Kopf gehabt*, um ſo willkommner ſeyn, da ſeine Muſe ſeit mehrern Jahren in einer von ihr ſo glücklich gewählten Gattung nichts mehr gedichtet hatte. Wir dürfen die übrigen Aufſätze dieſes 1ſten Bändchens nur anführen, um zu beweiſen, daſs für das Vergnügen aller Leſer durch abwechſelnde Mannichfaltigkeit geſorgt worden iſt. Es enthält nämlich 1) der Ritter mit der Deviſe: Ohne Trug, liebevoll und treu Hierzu gehört das von einem unſrer geſchickteſten Künſtler radirte geiſtreiche Titelkupfer; 2) Michaud's Reiſe auf den Montblank und in einige mahleriſche Gegenden von Savoyen, im Jahr 1787; 3) Ueber eine von Geſsner gemahlte Landſchaft: 4) Palemon, ein ländliches Gedicht nach Marmontel; 5) Beauchamps Verſuch über die Sitten der Araber; 6) die oben erwähnte Novelle: O! die hab ich ſchon oft beym Kopf gehabt; 7) die Blumen nach Juſſert.

Das erſte Bändchen dieſes Werkes iſt vor kurzem in der Bayreuther Zeitungsdruckerey erſchienen und in allen guten Buchhandlungen um 16 gr. zu haben.

Glaubensmethode für Glaubensbedürftige von dem Verfaſſer der Metaphyſ. Ketzereyen. 8. 2 gr. Dieſe kleine Schrift verdient als das Werk eines Mannes, der ſich ſelbſt für einen ehemaligen Freydenker erklärt, gewiſs die gröſste Aufmerkſamkeit des Publikums.

Eſſais theoſophiques 8. 3 gr. Eine Ueberſetzung des 1ſten Abſchnittes der *Metaphyſ. Ketzereyen* von dem Hn. Verfaſſer ſelbſt, daher dieſe Ueberſetzung vor dem Originale Vorzüge hat. Das Avertiſſement des *Herausgebers* giebt eine Ueberſicht des ganzen Syſtems.

Beyde Piecen ſind in der Montagiſchen Buchhandlung zu Regensburg zu haben.

Nachricht an die reſp. Beſitzer und Freunde des Repertoriums des deutſchen Staats- und Lehnrechts u. ſ. w. Von Scheidemantel u. ſ. w.

Wir können denſelben nun die Verſicherung geben, daſs der 3te Band dieſes Werks, herausgegeben von dem Herrn Hofrath *Häberlin* in Helmſtädt, in der nächſtbevorſtehenden Leipziger Oſtermeſſe die Preſſe gewiſs verlaſſen werde. Die Fortſetzung wird der Herr Hofrath mit nicht geringerm Fleiſse bearbeiten, und ſoll *baldmöglichſt* nachfolgen.

Leipzig den 30ſten März 1793.

Weidmannſche Buchhandlung.

Die A. Dolliſche Buchhandlung in Wien hat zur O. M. 1793. folgende neue Verlags und Kommiſſionsartikel:

Leopoldiniſche Annalen. Ein Beytrag zur Regierungsgeſchichte Kaiſer Leopolds II. 2r Band. 8. 20 gr.

Volta's (J. S.) Anfangsgründe der analytiſchen und ſyſtematiſchen Mineralogie. A. d. Ital. mit Zuſätzen und Anmerkungen von K. Freyh. von Meidinger. gr. 8. 1 Rthlr.

Bogſch (Joh.) kurze und auf Erfahrung gegründete Anleitung, nützliche Obſtbäume und unentbehrliche Küchengewächſe für bürgerliche Haushaltungen zu erziehen. 8. 6 gr.

Exner (P. P.) Unterricht über die an allen Feſttagen und heiligen Zeiten vorkommenden katholiſchen Kirchengebräuche. 8. 16 gr.

Widermann (F. E.) ſokratiſch praktiſcher Religionsunterricht für die Jugend u. das gemeine Volk. Nach Anleitung des k. k. Normalkatechismus. 2 Theile. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

— — Religion nach Vernunft. 8. 8 gr.

Ergieſsungen des Herzens vor Gott. Im Geiſte der Andacht und des Gefuhles. Mit Kupf. 8. 6 gr.

Oeſterreichiſcher Merkur, oder wöchentliches Verzeichniſs der neueſten Bücher, welche in Oeſterreich unter und ob der Enns, Inner- und Vorderöſtreich, Böhmen, Mähren, Gallicien, Ungarn, und Siebenbürgen erſcheinen. Mit den Preiſen und einer kurzen Anzeige des Innhaltes; nebſt den neueſten literariſchen Nachrichten. 1793 1tes Vierteljahr. Pränumerationspreis fürs ganze Jahr 2 Rthlr.

Geſchichte des Lebens des Grafen Emmerich von Tököly und der durch die Ungriſchen Miſsvergnügten erregten Unruhen u. Kriege. Mit Tökölys Portrait. 8. 1 Rthlr.

Ma-

Digitized by Google

Magazin katholiſches für Prediger und Seelſorger. 2 Bände. 2 Rthlr. (Wird fortgeſetzt).

Kolbani (D. B.) Abhandlung über die herrſchenden Gifte in den Küchen, nebſt den Gegengiften. 8. 6 gr.

Bergauer (F. X. v.) von dem deutſchen Staate, den Archiven und Regiſtraturen. 8. 8 gr.

Allgemeine Bemerkungen über die allgemeine Geſchichte der Jeſuiten, welche Hr. P. P. Wolff in 4 Bänden herausgegeben hat, 2 Hefte 8. 14 gr. (Wird fortgeſetzt).

Ludwig und Amalie. Ein Leſebuch für Deutſchlands Jugend zur vorläufigen Kenntniſs von der Beſtimmung des Menſchen und ſeinen verſchiedenen Berufsgeſchäften. 8. 16 gr.

Willich (J. E.) Bemerkungen, Regeln und Grundſätze zur Verbeſſerung der Forſtwirthſchaft, nebſt Anhang über ökonomiſch-kameraliſtiſche- u. Polizey-Gegenſtände 8. 8 gr.

Beyträge, Beleuchtungen und rechtliche Urkunden zu Trenks Lebensgeſchichte. 8. 1 Rthlr.

Voyage dans les deserts du Sarsha. Par Follu. Hievon erſcheint demnächſtens eine Ueberſetzung.

Anzeige neuer Verlagsartikel zur Oſter-Meſſe 1793. von Voſs und Leo in Leipzig:

ABC Buch, neues, welches das angenehmſte und intereſſanteſte aus der Naturgeſchichte zum Grunde hat 2te ſehr verbeſſerte Auflage mit ſchwarz und illum. Kupfern 8. 10 gr. und illum. 14 gr.

Anleitung mit der dephlogiſtiſirten Salzſäure vollkommen weiſs, geſchwind, ſicher und wohlfeil zu bleichen nebſt einer kurzen Anweiſung, wie man ſich dieſes Mittels beym gewöhnlichen Waſchen mit Vortheil bedienen kann.

Becker Prof. das Seifersdorfer Thal oder Beſchreibung vortreflicher Naturſcenen aus dieſen Thal. 2r 3r Heft. gr. 4. à 1 Rthlr. 12 gr. jedes Heft.

Bilderbuch für die nachdenkende Jugend zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung mit 24 illum. Kupfern gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Colmar und Klare, ein Gemälde aus der wirklichen Welt 1r Th. 8.

Fernando, ein hiſt. Beytrag zur ſittlichen Charakteriſtik des Menſchen. 1r Th. 8.

Feyer des Achtzehnten Jahrhunderts von F. C. Schlenkert gr. 4.

Hefte, ökonomiſche, oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadt-Wirth 3s 4s Heft. 8. à 10 gr.

Journal für Fabrik Handlung und Mode. 12-4s Stück 1793. der ganze Jahrgang kommt pränumerando 5 Rthl.

Langbein A. F. C. Miscellen 8.

Leben Meinungen und Thaten D. Martin Luthers. Ein Leſebuch für den Bürger und Landmann. 8.

Muſter zu Zimmer Verzierungen, und neuen Ameublements quer Fol. 1 Rthlr. 16 gr.

Mahleriſche Anſichten von Leipzig von Schwarz quer Fol. colorirt. 2 Rthlr. 12 gr.

Prinzeſſin Hirta, ein abenteuerliches Märchen der grauеſten Vorzeit.

Rudolph von Habsburg, ein hiſt. romantiſches Gemälde von F. C. Schlenkert. 2r Th. 8.

Sammlung chemiſcher Experimente zum Nutzen der Künſtler, Fabrikanten, und überhaupt aller Stände 8.

Schmerler Joh. Ad. Sophrons Lehren der Weisheit und Tugend, für ſeinen erwachſenen Sohn, oder Moral für Jünglinge 8.

Späne aus der Werkſtadt Mſtr. Saxens eines unmittelbaren Abkömmlings des berühmten Meiſter Sängers Hans Saxe, v. R. Becker. 8.

Unterricht für den Landmann beyderley Geſchlechts wie ſie froh leben und wohlhabend werden können.

Unterricht vollſtändiger für Herrſchafts- Stadt- Lehn- und Landkutſcher, Stall- und Reitknechte etc. 8.

Vertilgung ſchadlicher Thiere zum allgemeinen Beſten jeder Haushaltung in der Stadt und auf dem Lande. 8.

Contes nouveaux morceaux par Mr. Marmontel Tom. 2. in Hamburg chez P. F. Fauche et Leipzig chez Voſs et Leo.

So eben iſt bey mir ein Buch: *Ueber den Endzweck der Erziehung und über den erſten Grundſatz einer Wiſſenſchaft derſelben von Joh. Chriſtoph Greiling* in med. 8. für 10 gr. erſchienen. Ich glaube, blos das Urtheil eines ſehr würdigen Mannes „dieſe Schrift iſt vortreflich, und ſo wie man wünſchen muſs, daſs auf Univerſitäten über dieſe ſo wichtige Materien möchte geleſen werden" herſetzen zu dürfen, um ſorgſame Väter und gewiſſenhafte Erzieher darauf aufmerkſam zu machen.

Schneeberg den 23 Marz 1793.

Arnolda Buchhandlung.

Dieſe Oſtermeſſe erſcheinen bey mir:

Sechs Fündlinge, mit einem Titelkupfer von Stölzel kl. 8. Schreibpp. Wem die beynahe zu einer loſen Speiſe gewordenen Rittergeſchichten nicht alles Gefühl für intereſſante Scenen aus unſerm Zeitalter geraubt haben, dem werden dieſe Kinder der froheſten Laune und eines geſunden Witzes gewiſs gefallen; da überdieſs ihre Sitten und ihr Aeuſſerliches ſo beſchaffen ſind, daſs ſie auch dem ärgſten Zeloten und der ekelſten Dame die Cour machen können.

Verſuch einer Anleitung zur Grubenzimmerung und Mauerung für angehende Bergleute von F. W. Dingelſtedt, mit Kupfern gr. 4.

Ueber dieſen ſo wichtigen ſpeciellen Theil der Bergbaukunde war bisher noch nichts für ſich Ganzes und Vollſtändiges erſchienen. Jenem Mangel wird nun durch dieſe Anleitung, die ganz nach ſächſiſchen Verfahrungsarten und ſo deutlich abgefaſst iſt, daſs ſelbſt der gemeine Bergmann den vortheilhafteſten Gebrauch davon machen kann, dergeſtalt abgeholfen, daſs dem Verfaſſer der warmſte Dank dafür gebühret.

Agneſe. Ein idealiſches Portrait in punktirter Manier von Stölzel und in Farben geſetzt gr. 8. Holl. Papp.

Digitized by Google

Jeden, dem der delikate Stich dieses Künstlers bekannt ist, wird dies überaus schöne Köpfgen herzlich freuen.

Vorige Ostermesse waren neu:

Gegenstände, bergmännische, nach der Natur 1r Hefr, mit 5 ausgemahlten Kupfern in gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Haas J. G. vortheilhafte Art nach der Regel de tri in allen ihren Theilen zu rechnen, nebst einer Anleitung zur Algebra für Anfänger 8. 14 gr.

Oesfeld, M. G. F. kurze Erklärung des Kalenders zum Gebrauch in den Schulen. 8. brochirt 1 Gr. 6 Pf.

Wider das Vorurtheil in Absicht auf Religion und Christenthum. 1 Heft 8. brochirt 9 gr.

Vater Wormanns Briefwechsel mit seinen Kindern, mit einer allegorischen Titelvignette in 8. 18 gr.

Rösig C F. Tractat über Cultur aller Sorten Obstbäume, Junge richtig und dienlich zu erziehen, und wie man Erwachsene in allen Fallen zu behandeln habe, vorzüglich auf das gebirgische und erzgebirgische Clima wie auch für andere Gegenden nutzbar eingerichtet 8. 8 gr.

Schneeberg im März 1793.

Arnolds Buchhandlung.

In der Montag und Weisischen Buchhandlung zu Regensburg sind in dieser Ostermesse folgende neue Schriften erschienen:

Briefe über Holland, England und Spa, vom Herrn Baron von Spann, dermal. holländ. Gesandten zu Lissabon a. d. Französischen 3 Th. 8. 18 gr.

Gallerie galanter Damen. Ein Beytrag zur Kenntniss weiblicher Karaktere, Sitten, Empfindungen und Kunstgriffe der vorigen Jahrhunderte 3 Th. 8. 14 gr.

Grab, das, aus dem Englischen des Robert Blair. Nebst Grey's Elegie auf einen Dorfkirchhof 8. 8 gr.

Herzers gesammelte Nachrichten und Selbsterfahrungen von Industrie, Arbeits- und Oekonomie-Schulen, samt einer Anleitung, wie aus allerley deutschen Natur-Produkten neue Gewerbe, Fabriquen und Manufakturen zu errichten und besonders durch Kinder, Krüppelhafte und schwächliche alte Personen zu betreiben sind. 8. 12 gr.

Dessen Beschreibung der Seidenpflanze, des Nutzens ihrer Seide und Hanfes und besonders ihrer spaten susen Blüthe für die Bienen, sammt der Anleitung, durch Wurzeln und Ableger geschwinde Pflanzen davon anzulegen und ihren Hanf zuzubereiten. 8. 2 gr.

Honorine Clarins. Eine Geschichte aus dem letzten Amerikanischen Unabhängigkeitskriege 1r Theil. Aus dem Franz. frey übersetzt 8.

Hoppens D. H. Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst, auf das Jahr 1793. 4r Jahrgang 8. 20 gr.

Innbegriff, kurzer, der theoretisch- und praktischen Rechtsgelehrsamkeit und ihrer Hülfsmittel für alle Juristen 8. 5 gr.

Kilians J. F. neueste Verhandlung wegen Fortsetzung des Reichstags wahrend d. Zwischenreichs. gr. 8. 8 gr.

Löwenthals v. F. A. Geschichte des Baierisch Landshutschen Erbfolgekrieges nach dem Tode Herzogs Georg des Reichen zu Bayern-Landshut, und Beweis der widerrechtlichen Veräusserung der von der Reichsstadt Nürnberg damals occupirten Pfalzbairischen Stammfideicommiss- und Lehnherrschaften, Städte, Schlösser Klöster u. a. Güter, sammt d. Widerlegung der 2 Nürnberg. Druckschriften unter d. Titeln: Urkundliche Bemerk. etc. in 8. und Aktenmässige Darstellung etc. in 4. 2 Th. 4. 2 Rthlr.

Morale, la, de l'Enfance, ou Collection de quatrains moraux mis à la portée des Enfans. 12. 10 gr.

Park, v. Grundriss der Beschreibung von Aemtern, Städten und Markten in Pfalzbaieren 8. 6 gr.

Prüfung einer ohnlangst dem unpartheyischen Publikum zur Einsicht vorgelegten Druckschrift unter dem Titel: Beweiss, dass der Vorrang im Bairischen Kreissachen den Churfürsten und Herzogen in Baiern vor den Erzbischöffen von Salzburg gebühre, aus Geschichte und Rechtsgründen gefuhrt, samt Beylagen I-XXII. Fol. 1 Rthlr.

Ransonnets F. J. theoretisches und practisches Rechenbuch für alle Stande gr. 8. 12 gr.

Reise eines Engländers durch einen Theil von Elsass und Niederschwaben. In Briefen verfasst und von seinem deutschen Freunde L. A. F. v. B. herausgegeben 8. 10 gr.

Schranks Baierische Flora zum bequemern Gebrauche als Taschenbuch in tabellarische Form gebracht. Mit einigen Aenderungen und Verbesserungen gr. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Skizzen aus dem Leben galanter Damen. Ein Beytrag zur Kenntniss weibl. Karaktere, Sitten, Empfindungen und Kunstgriffe der vorigen Jahrhunderte 4te und lezte Sammlung 8. 14 gr.

Verwandlung, die, ein Lustspiel in 1 Aufzuge 8. 3 gr.

Weishaupt, Adam, über Wahrheit und moralische Vollkommenheit gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Essais theosophiques traduits de l'allemand. 8. 6 gr.

Glaubensmethode für Glaubensbedürftige vom Verfasser der metaphysischen Ketzereyen 8. 2 gr.

Traumbuch neu erfundenes zum gänzlichen Untergang des Lotto. Herausgegeben in St. Lauretto von einem italienischen Sterndeuter 8. 6 gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Man siehet sich vermüssigt, abermals zu widerhohlen, was in der Ankündigung der neuen *Ausgabe von Porcchet Beschreibung des Morgenlandes* in allen Journalen und Zeitungen gesagt worden: dass die Auflage von 1771-74. geblieben ist, wie sie war, und dass blos die Kupfer, zu den vorhandenen Exemplarien, nebst den Titelbögen wieder frisch abgedruckt worden sind.

Erlangen den 30 März 1793.

Walthersche Buchhandlung

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 34.

Mittwochs den 10ten April 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Anzeige der Sommervorlesungen auf der Universität zu Frankfurt an der Oder.

Die ordentlichen öffentlichen Lehrer auf der Königl. Universität zu Frankfurth an der Oder werden im Sommer halben Jahr 1793. nachstehende Vorlesungen halten.

D. *C. F. Wünsch*, zeitiger Rector der Universität, wird die Lehre vom Lichte und die mathematische Geographie nach eigenen Sätzen, die reine Mathematik nach dem Klügel, die Experimentalphysik nach dem Erxleben, die Technologie nach dem Lamprecht; und die Physiologie der Sinne nach dem dritten Theil seiner kosmologischen Unterhaltungen vortragen.

D. *L. G. Madihn*, Director der Universität, wird das Naturrecht und die Pandecten nach seinen Lehrbüchern, die Institutionen aber nach dem Lehrbuche seines Bruders, und das deutsche Recht nach dem Selchow lehren.

D. *P. L. Muzel* wird die Wahrheit der christlichen Religion beweisen, und die Geschichte der Streitigkeiten der Christen erzählen.

D. *J. J. Cauſte* wird nach geendigter Einleitung in die theologische Literärgeschichte die christliche Theologie nach Stapfers Anweisung erklären und hierüber ein Disputatorium und Examinatorium anstellen, auch die Königl. Preuss. Evangelisch-Reformirte-Inspections- Presbyterial- Classical-Gymnasien- und Schul-Ordnung, die Predigerbestellungs-Punkte nebst der Confession Joh. Sigismundi vorlesen lassen.

D. *C. F. Elsner* wird das Leben und die Lehre Jesu Christi nach den vier Evangelien historisch erläutern, ferner den griechischen Text der Apostelgeschichte nach den jüngst von ihm vorgetragenen Regeln der Critik und Hermeneutik erklären, und den Prediger Salomo nach dem hebräischen Text auslegen.

D. *J. F. Reitemeier* wird die Encyclopädie des Rechts nach seinem Lehrbuche, das deutsche Recht nach dem Selchow, die Reichsgeschichte nach dem Pütter, ferner das Cameral- und Policeyrecht, und das Staatsrecht der vornehmsten europäischen Reiche in Verbindung mit dem Völkerrechte lehren.

D. *J. H. Pirner* wird das Fundamentalprincip der Moral und des Naturrechts nach den neuen Systemen, die Encyclopädie des Rechts nach dem Schott, die Metaphysik nach dem Jacob mit Beyfügung einiger Sätze über die Geschichte der Philosophie, das Naturrecht nach Hufeland, die Institutionen des römischen Rechts nach seinem Lehrbuche, den ersten Theil der Pandekten nach Madihns System, das Lehnrecht nach dem Böhmer, und das peinliche Recht lehren, auch seine Examinatoria fortsetzen.

D. *J. C. Meißer* wird Criminalfälle zur Schärfung der praktischen Urtheilskraft aus Akten, das Naturrecht in Verbindung mit den ersten Grundwahrheiten aus der gesetzgeberischen Klugheitslehre nach dem Hoepfner, die Institutionen nach dem Waldeck, und die Pandekten mit Einreihung des Rechts der Preuss. Staaten in jede Hauptmaterie nach dem Hellfeld vortragen.

D. *C. A. W. Berends* wird ein Examinatorium über die eigentliche Heilkunde halten, seinen schon unterrichteten Auditoren Gelegenheit zum Clinischen Unterrichte am Krankenbette verschaffen, allgemeine und besondere Pathologie über Gaub's Lehrbuch nach Arnemanns Ausgabe lehren, die Classificirung der Krankheiten nach den wichtigsten nosologischen Systemen, die er berichtigen wird, zeigen, und die materiam medicam über Arnemanns Entwurf einer praktischen Arzneymittellehre vortragen.

D. *B. F. Otto* wird von der Erzeugung physiologisch handeln, die wildwachsenden Pflanzen seinen Zuhörern bekannt machen, die Geburtshülfe nach Steins Anleitung lehren, und besondere botanische Vorlesungen nach Reuss Compendium halten.

C. R. Hauſen wird die Literärgeschichte nach dem Bertram, die allgemeine Weltgeschichte und die Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts nach seinen Lehrbüchern, die Cameral-Wissenschaft nach eigenen Grundsätzen, das deutsche Staatsrecht und die Reichsgeschichte nach dem Pütter lehren, auch ist er erböthig, abermals statistische Vorlesungen zu halten.

D. *G. S. Steinbart* wird die Pädagogik erklären, ein Examinatorium über die dogmatische Theologie halten, die Pastoraltheologie vortragen, und die Logik nach seinem Compendium, die dogmatische Theologie hingegen nach dem Morus lehren.

F. G. Schneider wird auserlesene Plautinische Comödien erklären, seine Zuhörer im Uebersetzen auserlesener Stellen verschiedener lateinischer Schriftsteller, und im Ausarbeiten eigener deutscher und lateinischer Ab

Digitized by Google

handlungen üben, die römiſchen Antiquitäten aus Burmanns Handbuch erläutern, und Lucians auserleſene Schriften der Wolfiſchen Sammlung zu erklaren fortfahren.

G. *Huth* wird die reine Mathematik nach dem Käſtner, die mechaniſchen Theile der angewandten Mathematik nach ſeinem eigenen Lehrbuche, und die ökonomiſche Baukunſt nach dem Keferſtein vortragen, auch wird er im Zeichnen architektoniſcher Riſſe und Charten ſowohl, als in der architektoniſchen Verzierungskunſt in beliebigen Stunden nöthigen Unterricht ertheilen und ein Examinatorium anſtellen.

G. *H. Borowski* wird die phyſikaliſche Geographie nach ſeinem Lehrbuche, die ökonomiſche Botanik nach dem Reuſs, die ſyſtematiſche und praktiſche Mineralogie nach dem Cronſtadt, die Landwirthſchaft nach dem Beckmann, die Forſtwiſſenſchaft nach dem Sukow in Verbindung mit ſeinem Buche über die Anpflanzung ausländiſcher Holzarten, und den Innbegriff der geſammten Cammeralwiſſenſchaften nach dem von Lamprecht lehren.

Vorleſungen der auſſerordentlichen Profeſſoren und Privatlehrer.

N. F. *Fromm* wird die theologiſche Encyclopädie, ferner die dogmatiſche Theologie nach dem Morus, die chriſtliche Moral nach dem Leſs, und die Einleitung in die Schriften Neuen Teſtaments nach Michaelis und Anſchütz vortragen, auch wird er über ſeine vorgetragene dogmatiſche Sätze examiniren, und über theologiſche Theſes Diſputirübungen anſtellen.

J. G. *Herrmann* wird ſeine exegetiſch homiletiſchen Vorleſungen fortſetzen, ſeine Zuhörer im Predigen üben, den Brief an die Hebräer erklaren, und über die ſogenannten katholiſchen Briefe erläuternde Vorleſungen halten.

J. F. *Heynatz* wird das erſte Buch Moſe nach dem hebräiſchen Grundtext erklären, die Luſtſpiele des Terenz erläutern und die vorzüglichſten Schwierigkeiten der deutſchen Sprachlehre erörtern.

M. *Schmidt* wird die Briefe an die Corinther und Römer philologiſch und kritiſch erläutern.

M. *H. Zſchokke* wird Vorleſungen über die chriſtlichen Alterthümer, über die Rhetorik und Dichtkunſt, und über die chriſtliche Kirchengeſchichte neuarer Zeiten halten.

J. P. F. *Dettmers* wird das Evangelium und die Briefe Johannes hiſtoriſch, grammatiſch und exegetiſch erläutern, und die chriſtliche Kirchengeſchichte nach dem Turretin docirend und examinirend vortragen.

Die Königl. Societät der Wiſſenſchaften und Künſte verſammelt ſich wöchentlich Mittwochs um 5 Uhr in der Wohnung ihres Präſes, des Hrn. Prof. Hauſen. Dieſen Zuſammenkünften können die hieſigen gelehrten akademiſchen Mitbürger unter der Bedingung beywohnen, daſs ſie vorher die Erlaubniſs dazu beym Präſes nachgeſucht haben.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die ſeit einigen Jahrzehenden nach dem groſsen Südmeer und an die Nordweſt- und nordöſtlichen Küſten von America unternommenen Reiſen haben faſt jede Wiſſenſchaft mit neuen Entdeckungen bereichert, und intereſſiren daher auch jede Wiſſenſchaft. Der Gottesverehrer, der philoſophiſche Rechtsgelehrte, der Arzt, der Naturhiſtoriker, überhaupt jeder Denker, greift mit Begierde nach jenen Reiſebeſchreibungen, die uns den Menſchen dem Urzuſtand nach am nächſten, oder doch nur auf der erſten Stufe der Kultur zeigen: die uns mit den Erzeugniſſen aus natürlichen Schätzen jener Gegenden und mit den Mitteln bekannt machen, die der Naturmenſch aus angebohrnem Trieb oder mit ſeinem ſchlichten Verſtande zu ſeiner Erhaltung, Heilung, Wohlfahrt, oder Freude erfindet. Inzwiſchen fehlt es uns noch immer an einem Werke, das *alle* Nachrichten, die wir durch jene Reiſen erhalten haben, nach ihrem Innhalte, *erſtens* ordnete, *zweytens* zuſammenſtellte, und *drittens* durch dieſe Zuſammenſtellung zeigte, was *nach einſtimmigen Berichten* ganz *wahr*, oder was *wegen der Verſchiedenheit derſelben* noch zweifelhaft iſt. Wenn z. B. der Gottesgelehrte, der Philoſoph, überhaupt der Denker, zu erfahren wünſcht:

„ob der Südſeeländer an ein höheres Weſen oder an „eine Unſterblichkeit der Seele glaube?

ſo bleibt ihnen nichts übrig, als aus *allen* neuen Reiſebeſchreibungen, die hieher gehörigen Notizen *zuſammenzuſuchen* und *neben einander zu ſtellen*; allein hiezu gehört nicht bloſs die *Möglichkeit*, ſich *alle* dieſe Reiſebeſchreibungen zu *verſchaffen*, ſondern auch um ſo mehr *viel Zeit und Mühe*, da die leidige Gewohnheit, dergleichen Werke, ohne vollſtändige Regiſter in die Welt zu ſchicken, immer mehr und mehr überhand nimmt.

Dieſe Gründe, verbunden mit eignen Erfahrungen dieſer Art, haben mich bewogen, folgendes Werk heraus zu geben:

Lexicon über die neueſten Entdeckungsreiſen in das groſse Südmeer, und nach der Nordweſt- und Nordoſtküſte von Amerika,

oder

Alphabetiſche Beſchreibung der durch die ebenbenannten Reiſen, entdeckten Länder und Inſeln nach ihrer ſämtlichen Lage, ihrem Clima, ihrer Bevölkerung und überhaupt ihrer phyſiſch- und politiſchen Beſchaffenheit, insbeſondere auch der Bewohner dieſer Länder ihrer Religion, Verfaſſung, Sitten, Gebräuche, Künſte etc. etc. Mit Angabe der Quellen, woraus dieſe Nachrichten geſchöpft worden ſind.

Dieſer Titel charakteriſirt, wie ich hoffe, mein Unternehmen hinlänglich. Mein Lexicon iſt, in Betreff jener Länder, nicht bloſs geographiſchen ſondern naturhiſtoriſchen, philoſophiſchen, ſittlichen, religiöſen, politiſchen, Innhalts, und überhaupt von der Art, daſs es ſich über *alle* uns aus jenen Gegenden bekannt gewordene Gegenſtände verbreitet, und ſelbige *nach der Ordnung des Alphabets* dergeſtalt aufführt, daſs unter *jeder* Rubrik *alle dahin gehörige*, in den *verſchiedenen* Werken *zerſtreut* befindliche *Notizen* von mir genau in chronologiſcher Ordnung vorgetragen werden. So erzähle ich z. B. unter den Rubriken *Gott* und *Unſterblichkeit der Seele* alle diejenigen Nachrichten, die uns die neueſten Seefahrer von dem Glauben oder Nichtglauben der Südſeeländer etc. an ein höheres Weſen und an die Fortdauer der Seele nach dem Tode, über

Digitized by Google

überliefert haben. Ich habe mich immer genau an den *Sinn* und den *Ausdruck* der Referenten gehalten, selbige aber nur dann ausführlicher eingerückt, wo sie sich schwankend ausgedrükt haben. Ich habe alle *Widersprüche* bemerkt und überall die Quellen namhaft gemacht, aus denen ich schöpfte. Es kömmt oft sehr viel auf den *Standpunkt* an, aus welchem ein Reisender fremde Länder beobachtet. Ich suche bey jedem diesen Standpunkt aufzufassen um manchen Widerspruch dadurch aufzulösen. Doch bezeichne ich die Bemerkungen besonders, welche von mir selbst herrühren.

Auf diese Art hoffe ich denen, die sich für Länder- und Völkerkunde und die Geschichte der Menschheit interessiren, überhaupt aber Männern aus allen Ständen ein sehr nützliches Handbuch zu liefern, das die Quellen selbst entbehrlich macht, so wie es über selbige die Stelle eines *allgemeinen Repertoriums* oder *Registers* vertreten wird. Dass ich die Lexicographischen Form wählte, bedarf wohl keiner Rechtfertigung, da *schnelle* Uebersicht und Auffindung der Materien mein Hauptzweck ist.

Der Verfasser.

Von diesem Lexicon oder Handbuche, die neueste Geographie, Statistik, Naturgeschichte, Philosophie und Menschenkunde etc. jener Länder betreffend, haben wir den Verlag für das Jahr 1793. übernommen, auch für zwey schön gestochene und zuverlässige Land-Karten bereits gesorgt, auf die bey obigen Lexicon sich bezogen wird, nemlich, 1) Polynesien, Australien oder den 5ten Welttheil, und 2) Asien nebst angränzenden Landern, nach den neuesten Entdeckungen entworfen etc. die bereits fertig und als Meisterstücke anerkannt worden, auch besonders zu haben sind; eben so werden wir für correkten Druck dieses Mscts. von einem competenten Geographen, und für schönes Papier Sorge tragen.

Nürnberg und Jena im März 1793.

A. G. Schneider u. Weigelsche Kunst u. Buchhandlung.

II. Herabgesetzte Bücherpreise.

Folgende Bücher sind für die Hälfte der hier beygefügten Ladenpreise gegen baare und postfreye Zahlung und Preuss. Kur. in der Vossischen Buchhandlung in Berlin zu haben:

Baretti J. Sitten und Gebräuche in Italien, 2 Theile 8. Berlin, 781. 1 thlr. 8 gr.

Baumer J. W. Naturgeschichte des Mineralreichs 2 Theile m. K. 8. Gotha 763. 1 thlr. 8 gr.

Baumgartens S. J. theolog. Bedenken 7 Theile 8. Halle 744. 2 thlr. 20 gr.

— Auslegung des Briefes Pauli an die Römer 4. ib. 749. 1 thlr. 16 gr.

— christliches Konkordienbuch 8. ib. 747. 1 thlr. 8 gr.

— Auslegung der Briefe Pauli an die Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, Philemon und Thessalonicher 4. ib. 767. 2 thlr. 8 gr.

— Auslegung der Leidens- Sterbens- und Auferstehungsgeschichte Jesu Christi 4. ib. 757. 1 thlr. 4 gr.

— theologisches Gutachten 8. ib. 753. 1 thlr.

— ausführlicher Vortrag der bibl. Hermenevtik 4. ib. 769. 1 thlr. 12 gr.

— Erklärung d. Psalmen 2r Theil 4. ib. 759. 2 thlr. 8 gr.

— Erklärung d. Br. Pauli an die Hebräer 4. ib. 763. 1 thlr. 18 gr.

— Erklärung der 2 Br. Pauli an die Corinther 4. ib. 761. 3 thlr.

— Untersuchung theolog. Streitigkeiten 3 Theile 4. ib. 762. 7 thlr. 8 gr.

— desselben Buchs 1r Theil 762. 3 thlr.

— Auslegung der epistolischen Texte auf alle Sonn- und Festage 2 Theile 4. Halle 754. 3 thlr. 12 gr.

— — des Evangel. St. Johannis 4. ib. 766. 2 thlr. 12 gr.

— Geschichte der Religionspartheyen 4. ib. 766. 2 thlr. 20 gr.

Baylens P. Traktat von der Toleranz 8. Wittenberg 771. 1 thlr. 12 gr.

— histor. krit. Wörterbuch für Dichterfreunde gr. 8. Lübek 780. 1 thlr. 20 gr.

Beatties J. neue philosophische Versuche 2 Bände 8. Leipz. 773. 1 thlr. 12 gr.

le Beau Geschichte des morgenländ. Kaiserthums von Konstantin dem Grosen an. Als eine Fortsetz. d. Rollin und Crevier 1-7r 14 und 15r Theil 8. Leipz. 763. 6 thlr.

Beaufort römische Republik 4 Theile gr. 8. Danz. 775. 3 thlr.

v. Beaufobre J. Predigten 4 Theile gr. 8. Lübek 760. 62. 3 thlr.

Bechers J. J. polit. Discours von den Ursachen des Auf- und Abnehmens der Städte und Länder, oder Anleitung zur Stadtwirthschaft und Policey d. deutschen Staaten 2 Theile 8. Zelle 754. 1 thlr. 16 gr.

— Abhandlung v. d. Sabbathe d. Juden u. dem Sonntage d. Christen gr. 8. Halle 775. 18 gr.

Beckers T. C. Sammlung merkwürdiger Rechtsfälle 5 Thle 8. Eisenach 772-80. 5 thlr. 12 gr.

Belidors, Franz, Bombardier 4. Nürnberg 756. 2 thlr. 18 gr.

— mathematische Lehrschule für Artilleristen und Ingenieure 4. Wien 773. 3 thlr.

Bellersheim P. F. Methode irregulaire Festungen zu vertheidigen gr. 4. Erfurt 767. 2 thlr. 8 gr.

Belustigungen, mineralogische, zum Behuf der Chemie und Naturgesch. d. Mineralreichs 6 Bande gr. 8. Leipz. 768-71. 8 thlr.

Bensons, G. paraphrastische Erklärung u. Anmerk. über einige Bücher d. N. T. 4 Theile 4. Leipz. 176. 3 thlr.

— Vernunftmässigkeit der christl. Religion nach der Lehre d. heil. Schrift. Aus d. Engl. von Bamberger gr. 8. Halle 1 thlr.

Beobachtungen über den Orient aus den Reisebeschreibungen 1 u. 3r Theil gr. 8. Hamb. 772. 2 thlr. 4 gr.

— über das Gebirg bey Königshain gr. 4. 1 thlr. 12 gr.

Bergers T. Synchronistische Universalhistorie in 40 Tabellen fol. Cub. 767. 1 thlr. 20 gr.

Bergius J. H. L. Policey- und Kammeralmagazin 8r Band gr. 4. Frkf. 774. 1 thlr. 20 gr.

Bergsträssers J. A. B. Realwörterbuch über die klassischen Schriftsteller der Griechen und Lateiner 1-6 Band gr. 8. Halle 772-78. 12 thlr. 8 gr.

— desselben Buchs 1-4r Band gr. 8. 8 thlr. 8 gr.

— desselben Buchs 1-3r Band gr. 8. 6 thlr. 8 gr.

Bernholds J. G. S. lateinisches Wörterbuch gr. 4. Onolzb. 757. 4 thlr.

— Zusätze zu diesem Wörterbuch 4. 769. 1 thlr.

Digitized by Google

Bertins vollständige Osteologie oder Knochenlehre 4 Bände gr. 8. Kopenhagen 777-78. 2 thlr. 6 gr.

Beschreibung der europäischen Kolonien in Amerika 2 Bände gr. 8. Leipz. 778. 1 thlr. 12 gr.

Betrachtungen über die neuesten histor. Schriften 5 Theile gr. 8. Altenb. 769-73. 6 thlr. 6 gr.

— fortgesetzte über die neuesten histor. Schriften 3 Theile gr. 8. Halle 774-77. 4 thlr.

Beyträge zur Vertheid. d. praktischen Religion Jesu Christi 7 Bände 8. Gotha 755. 5 thlr. 4 gr.

Bibel mit Auslegungen, unter Direktion C. M. Pfaffen, mit grober Schrift u. m. Kupf. fol. Tübingen 730. 14 thlr.

— L. Osianders Auslegung. fol. Lüneb. 711. 10 thlr.

— verdeutscht durch Luther mit grosser Schrift fol. Regensb. 756. 6 thlr. 12 gr.

Bibel mit Anmerkungen von Dr. T. Teller 1-18ter Theil gr. 4. Leipz. 749-70. 54 Rthlr.

— Desselben Buchs 1-10. 12. 13. 14. 15. u. 16ter Theil gr. 4. 45 Rthlr.

— mit Veit Dietrichs Summarien u. F. Vierlings Vorreden, David von Schweinitz moralischen Versen bey jedem Kapitel, und vielen Parallelen, in groben Druck gr. 4. Braunschweig 712. 3 Rthlr. 8 gr.

— von S. Grynaus übersetzt, 3 Theile gr. 8. Basel 782. 3 Rthlr. 12 gr.

— mit Anmerkungen von J. G. Körner 1 u. 3r Theil gr. 4. Leipz. 770. 73. 4 Rthlr.

Bibelbrauch bestehend in Summarien oder Eintheilung und nützl. Gebrauch aller bibl. Capitel u. Psalmen 4. Gotha 755. 2 Rthlr.

Bibliothek satyrische, oder auserlesener kleiner satyrischer Schriften und Sammlungen gr. 8. Frankf. 760. 65. 2 Rthlr. 12 gr.

— allgemeine theolog. 1-5r u. 7r Band gr. 8. Mietau 774-77. 4 Rthlr. 12 gr.

— Neue der schönen Wissenschaften und freyen Künste 1 u. 2r Bd. 3 B. 1 Rthlr. 5r Band bis 19r Band 21 B. 1s u. Regist. üb. die 12 ersten Bände gr. 8. Leipzig 8 Rthlr.

— neue philosoph. 8 Stücke in 2 Banden 8. Leipzig 2 Rthlr. 16 gr.

— Brem. u. Verdische 2r B. 1d und 3 B. 1-4s 4 B. 1. 2. 3s 5 B. 2 u. 3s gr. 8. Hamb. 756-60. 4 Rthlr. 8 gr.

— allgemeine für des Schul- und Erziehungswesen in Deutschland 1 u. 2r Band u. 4. u. 6r Bd. gr. 8. Nördlingen 774. 5 Rthlr. 8 gr.

v. Bielefelds erste Grundlinien der allgemeinen Gelehrsamkeit 3 Bände gr. 8. Breslau 767. 3 Rthlr.

Biener C. G. Bestimmung der kais. Machtvollkommenheit in der deutsch. Regier. gr. 8. 730. 1 Rthlr. 8 gr.

Bilderbaks C. L. teutscher Reichsstaat, oder Grundverfassung des heil. Röm. Reichs. gr. 4. 738. 3 Rthlr.

Bilderschatz poetischer der vornehmsten bibl. Geschichten des A. u. N. T. 2 Thle gr. 8. Leipz. 758. 4 Rthlr.

Biographie, klassische, oder das Leben u. Charaktere aller classisch. Autoren gr. 8. Halle 767. 2 Rthlr.

Blackmore A. christl. Alterthümer 2 Thle. 8. Bresl. 768. 2 Rthlr. 16 gr.

le Blanc, des Abts, Briefe 3 Thle 8. Augsb. 764. 1 Rthl. 16 gr.

Böhmers G. R. Handbuch der Naturgeschichte, Oekono- u. anderer damit verwandten Wissenschaften und Künste; 1r Theil 1 u. 2r Band *allgemeine Schriftsteller* 2r Th. 1 u. 2r Bd. *Thierreich*; 3r Th. 1r u. 2r Bd. *Gewächsreich*; 4r Th. 1 u. 2r Band *Mineralreich*; 5r Th. *Wassereich* gr. 8. Leipz. 785-89. 13 Rthlr. 4 gr.

Anzeige das Allg. Repertorium der Literatur betreffend.

Ungeachtet wir entschlossen waren, von dem *Allg. Repertorium der Litteratur* für die *Jahre* 1785-1790. nicht eher eine Ablieferung zu machen, als bis die *zwey ersten* Bände, welche das *systematische Verzeichniss inn- und ausländischer Schriften* enthalten, völlig abgedruckt seyn würden, so können wir doch den dringenden Wünschen der Subscribenten, wenigstens *einen Band* in künftiger Ostermesse zu erhalten, nicht widerstehen, und machen also hiermit bekannt, dass der *erste Band* unter folgenden Bedingungen in bevorstehender Ostermesse wirklich abgeliefert werden soll.

1. Die Herrn Pränumeranten senden ihre Scheine nebst dem Nachschuss der Pränumeration, (sofern sie solchen nicht bereits geleistet haben) durch ihre Collecteurs auf der Leipziger Ostermesse ein, erhalten dagegen den *ersten Band*, und einen Versicherungsschein der Direction der A. L. Z. dass sie die zwey letzten Bände auf Michaelis d. J., ohne weiter etwas nachzuzahlen, erhalten.
2. Die Herren Buchhändler können den *ersten Band* ebenfalls, jedoch nur unter der Bedingung erhalten, wenn sie sich das ganze Werk verrechnen lassen. Denn das Ganze hängt so unzertrennlich zusammen, dass wir keine Vereinzelung der Bände gestatten können.

Der erste Band enthält übrigens folgende Fächer:

1. Allg. Wissenschaftskunde. 2. Philologie. 3. Theologie. 4. Jurisprudenz. 5. Arzneygelahrtheit. 6. Philosophie. 7. Pädagogik. 8. Staatswissenschaften. 9. Kriegswissenschaft.

Das dem ersten Band beygelegte Portrait des Philosophen *Kant*, von Hn. Lips gestochen, ist vortrefflich ausgefallen und übertrifft an Aehnlichkeit sowohl als Schönheit alle bisher bekannte Portraite dieses berühmten Mannes bey weitem.

Noch müssen wir anzeigen, dass sich blos diejenigen Herrn Subscribenten wegen der Ablieferung an uns *unmittelbar* wenden können, welche bey uns *unmittelbar* pränumerirt haben, dagegen die übrigen sich deshalb lediglich an ihre Herren Collecteurs zu addressiren belieben.

Jena den 7 April 1793.

Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 35.

Sonnabends den 13ten April 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Deutſche Monatſchrift (Berlin, Vieweg d. ä. gr. 8.) 1793. *Febr.* (S. 98 - 176.) enthält: I. Die Erlöſung, von Hrn. Prof. *Meyer*. II. Kurze Belehrung für Nachdenkende üb. bürgerl. Freyheit und Gleichheit von Hrn. Dir. *Neuendorf* zu Deſſau. III. An die Treue von Hrn. Leg. R. von *Kleiſt*. IV. Merkw. Antwort e. nord. Königs, (Waldemars III. K. v. Dän.) von Hrn. von *Wuckertort*. V. Der ehrliche Mann von *Academicus*. VI. Ueber deutſche Nationalwichtigkeit von Herrn *Kellner-März* (S. 117 - 256.) enthält: I. Ueb. d. Verdeutſchung d. Burkiſchen Betracht. üb. d. Franz. Revolution von Hrn. Prof. *Meyer*. II. Amint, oder kann die Vernunft beleidigt werden? von Hrn. Hfr. *Moritz*. III. Sansſouci, Sept. 1792. von Hrn. Mag. *Conz*. IV. Konradin; e. Fragm. a. d. Geſchichte des 3n Jahrh. V. Ueb. d. ſpeculative Vernunft als Storerin d. Vergnügens im Gebiet der Kunſt von Hrn. *Steinbrenner*. VI. Ueb. einige Merkwurd. am Fuſſe des Harzes, in Br. an e. Fr. VII. Stoff zu e. Novelle von Hrn. Pror. *Nachtigall*.

Chemiſche Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrheit, Haushaltungskunſt und Manufakturen von Lr. v. *Crell*. 1792. 10s St. (S. 291 - 384.) enthält: Chemiſche Verſuche u. Beobachtungen: 1. Verſchied. Bemerk. üb. d. Auflöſung d. Queckſilbers in d. Salpeterſäure, von Hrn. Prof. *Hildebrandt*. 2. Verſuche u. Bemerk. üb. verſchied. Gegenſt. von Hrn. Prof. *Hermbſtädt*. 3. Ueb. den ſibir. rothen Schörl von Hrn. Apoth. J. F. *Bindheim* zu Moskau. 4. Weineſſig aus Weingeiſt u. Waſſer v. Hrn. *Keber*. 5. Ueb. d. ſtärkenden Säuren u. d. Verhalten d. Beſtandth. in Neutralſalzen von Hrn. *Kirwan*. 6. Verſuche üb. d. Tobaſneer von Hrn. J. L. *Macie* Esq. — Auszüge a. d. Schriften d. Geſellſchaft d. Aerzte zu Paris. 7. *Gatret* Unterſuch. u. Erfahr. üb. d. Natur d. antiſcorbut. Pflanzen. Ausz. a. d. n. Abhandl. d. Akad. d. Wiſs. zu Stockholm. 8. Verſuche mit Waſſerbley u. Wiederherſtellung fr. Erde v. Hrn. *Hjelm*. 9. Bericht v. d. Amalgamationseinrichtung bey Aedelfors Goldwerke von Hrn. *Hermelin*. Anzeige chem. Schr. — 11. St. (S. 385 - 480.) Chem. Verſ. u. Beob. 1. Bemerk. üb. d. Entbindung d. Lebensluft aus d. fur ſich verkalkten Queckſilber, durch bloſſes Glühen von Hrn. Prof. *Hermbſtädt*. 2. Ueb. d. Bereitung des rothen Queckſilberkalks durch Salpeterſäure v. Hrn. Prof. *Hildebrandt*. 3. Ueb. d. Entzündung d. dephlogiſtiſch-ſalzſauren Soda, v. Hrn. Dr. *Wurzer*. 4. Ueb. d. Stärke der Säuren u. das Verhaltniſs der Beſtandtheile in Neutralſalzen v. Hrn. *Kirwan*. 5. Verſuche üb. d. Tobaſneer v. Hrn. J. L. *Macie* Esq. 6. Ueb. d. Waſſergehalt d. metall. Kalke, von Hrn. Prof. *Hermbſtädt*. 7. Vergleichung der beſten und der wilden Cochenille, u. d. auf St. Domingo gezognen v. Hrn. *Berthollet*. 8. Bericht der Hrn. la *Rochefoucault*, *Cadet*, *Lavoiſier*, *Fourcroy*, üb. e. Feuerlöſchendes Waſſer. 9. Ueb. e. Maſſe gediegnes natürl. Eiſen im mittägl. Amerika von Dr. M. *Rubin de Celtis*. — Auszüge a. d. Schr. d. Geſellſch. d. Aerzte zu Paris. 10. *Saillant* üb. e. Art Winddorn, die man die Gicht im Mark der Knochen nennen könnte. 11. *Thouret*, *Lavoiſier u. Fourcroy* Bericht üb. d. Verfälſchung des Obſtweins. 12. *Fourcroy u. Thouret* 2r Bericht üb. d. Verf. d. Obſtw. 13. *Thouret*, *Deharne*, *Hallé u. Fourcroy* üb. d. Gruben v. Montfaucon, etc. 14. *Thouret* Bericht üb. d. Leichen, die aus d. Kirchhofe u. der Kirche der unſchuldigen Märtyrer ausgegraben worden. Anz. chem. Schr. u. Chem. Neuigkeiten.

Bergmänniſches Journal, herausg. von *Köhler u. Hoffmann*, (*Freyberg u. Annaberg*, im Verl. d. Craz. Buchh. 8.) 1792. *Nov.* (S. 337 - 423.) enthält: I. Vollſtändige Nachricht von dem Hollerter Zuge, e. wichtigen Eiſenſteinwerke, v. Hrn. Bergr. *Cramer*. II. Ein Beytrag zu e. mineralog. Beſchreibung der Karlsbader Gegend von L. C. von B.

Neuer teutſcher Merkur, herausg. v. C. M. *Wieland*, (*Weimar u. Leipzig*, 8.) 1793. 2s St. (S. 113 - 224.) I. *Necker* von d. Wirkungen der neuen franz. Staatsgrundſatze auf die Moralität, 2s Kap. II. Gebal u. Abdalla. III. Zufällige Gedanken üb. d. Frage: Kann ein Fürſt ohne Einwilligung der Nazion e. Krieg anfangen? IV. Erläuterungen üb. d. rhapſod. Drama an d. Herausg. d. N. T. Merk. (v. A. *Weinrich*.) V. Fur u. Wider; e. Göttergeſpräch. (üb. d. neuſten Franz. Angeleg.) VI. Gedichte.

Thalia, herausg. von *Schiller*, (*Leipzig*, *Göſchen*, 8.) 1792. 6s H. (S. 273 - 410.) enthält: Der leukad. Felſen,

Digitized by Google

ein Schſp. Fortſ. II. Die Seefahrt von Troja nach Carthago im 3n Buch d. Aeneide. III. Das Gaſtmahl von *Plato*, Beſchl. IV. Die Minne Königin und die ſchwarzen Schweſtern; Bruchſt. aus e. abentheurl. Geſchichte.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Geſchichte hat nie vergeſſen, Begebenheiten aufzuzeichnen, die die Aufmerkſamkeit und das Erſtaunen der ſpäteſten Nachwelt auf ſich ziehen. Der Forſcher verweilt gern bey den Zeitpunkten, wo auſſerordentliche Menſchenkräfte ihren Kampf gegen einander kämpfen, den bald Ehrgeiz und Habſucht entzünden, bald neue Meinungen, die eben ſo mächtig als Leidenſchaften, und mit ihnen im Bündniſs ſind. Allein es iſt die Zeit gekommen, daſs wir unſere Blicke von der Vorzeit auf die Gegenwart wenden müſſen, um Ereigniſſe zu bezeugen, an welche die ruhigere Zukunft nicht ohne Schauer denken wird. Beſorgter beynahe um die lebende Geſchichte, als um die todte müſſen wir anfangen, der Nachwelt Denkmahle unſerer Zeiten aufzuſtellen. Es iſt nicht mehr die Reformation, welche der Denkkraft der Völker eine veränderte Richtung giebt, und Europa in Partheyen theilt. Es iſt die brauſende Wiedergeburt der Freyheit, welche keine geringere Gährung beginnt, und die Staaten mit einer neuen Verwandelung bedroht. Ein neues Völkerſyſtem will auf den Trümmern des bisherigen monarchiſchen ſeine Pfeiler errichten. In zweyen Reichen zerreiſst das Band des Gehorſams mit der Majeſtät und zween Könige wurden in kurzer Zeit hinter einander Opfer davon auf eine Art, die das ungetheilte Mitleid der Nationen erweckt. Ich weiſs nicht, ob es mehr die itzt herrſchende Empfindung oder das Urtheil der Nachwelt verlangt, daſs wir Deutſchen unſere Theilnahme an dem Unglück dieſer Fürſten und die Art derſelben durch einen öffentlichen Beweis zu erkennen geben. Die Deutſchen haben unſtreitig eine zu wichtige Rolle in dem gegenwärtigen Schauſpiel übernommen, als daſs ihr Ruhm bey dem Ausſpruche der Nachwelt nicht gewinnen ſollte. Unſere Nation ſcheint in den gegenwärtigen Angelegenheiten einen Gemeingeiſt zu zeigen, den man ihr längſt abgeſprochen hat und ich glaube mich auf dieſen Gemeingeiſt gründen zu können, indem ich einen

Almanach der Revolutions-Opfer

ankündige. Ein Almanach, der ohnedem die Zeitveränderungen anzuzeigen beſtimmt iſt, ſchien mir die ſchicklichſte Form zu ſeyn, um die wichtigſten Veränderungen unſerer Tage aufzubehalten. Erfüllt von den Wirkungen eines ausgelaſſenen Freyheitsdrangs, der wie ein Schwindel auf Millionen von Menſchen gefallen iſt, konnte ich mich des Gedankens nicht erwehren, ein Gemählde dieſes neuen Phänomens nach ſeinem Urſprunge und Fortgange zu entwerfen. Ich glaubte dies von keinem beſſern Standpunkte ausführen zu können, als wenn ich die Geſchichte der Opfer deſſelben ſchrieb. Ich glaubte mit den gröſten und erhabenſten Opfern deſſelben, mit Guſtav III. König von Schweden und Ludwig XVI. König von Frankreich, anfangen zu müſſen, da ſich das Ganze auf dieſe unglücklichen Gegenſtände bezieht.

Nach dieſen Bewegungsgründen wird man wohl keine Lebensbeſchreibungen dieſer Fürſten erwarten, ſondern vielmehr Zeichnungen, wie ſie von der Fluth des aufſchwellenden Freyſinns ergriffen und dahin geriſſen werden. Die hiſtoriſchen Umſtände davon ſollen in allen einzelnen Situationen aus einander geſetzt und auch die kleinſte Szene nicht vergeſſen werden, welche Licht auf das Ganze werfen kann. Selbſt die Charaktere dieſer merkwürdigen Könige werden aus dieſer mannichfaltigen Schilderung, wie ich hoffe, getreuer und heller hervorgehen und wenigſtens wird man mir den Wunſch verzeihen, dieſen Fürſten eine Art von Monument errichten zu mögen. Der gröſſere oder geringere Beyfall, womit Deutſchland dieſes Unternehmen aufnehmen wird, wird es beſtimmen, ob es ein Nationaldenkmahl ſeyn ſoll oder nicht. In dieſer Rückſicht will die Verlagshandlung nichts ſparen, es durch ein geſchmackvolles Aeuſſere und durch die Hände der berühmteſten Künſtler ſeiner hohen Beſtimmung ganz werth zu machen. Ein allegoriſches Titelkupfer, die Bildniſſe der beyden Könige und zwölf Monatskupfer werden dieſen Almanach zieren und ich glaube, es dem Publikum ſchuldig zu ſeyn, die Ideen der zwölf gewählten Szenen hier zugleich mit anzugeben.

Das allegoriſche Titelkupfer ſtellt das Bild der Revolution vor.

Nro. 1.

General Pechlin und Graf Ribbing beſchlieſſen ihre Verſchwörung. Ribbing: „Ankerſtröm iſt unſer Mann."

Nr. 2.

Guſtav der III. wenige Stunden vor ſeiner Ermordung. — Guſtav: „Der Brief iſt ohne Namen."

Nro. 3.

Guſtav, ſchwer verwundet, tröſtet den erſchrockenen General Armfeld: „Seyn Sie nicht ſo beſorgt, mein Freund!"

Nro. 4.

Guſtavs III. väterliche Ermahnungen an ſeinen Sohn den Kronprinzen auf ſeinem Sterbelager.

Nro. 5.

Die verfolgte königliche Familie flüchtet. Ludwig: „Guten Abend, meine Freunde!"

Nro. 6.

Ludwig XVI. ahndet beym Anblick des Tempelthurms ſein Schickſal.

Nro. 7.

Ludwig XVI. empfängt die Anzeige von ſeiner Abſetzung.

Nro. 8.

Ludwig XVI. wird entwafnet. Ludwig: „Von mir hat man nichts zu fürchten."

Nro. 9.

Ludwig XVI. bey ſeinem erſten Verhör im Nationalkonvent.

Nro. 10.

Ludwigs XVI. Vertheidiger proteſtiren gegen das geſprochene Urtheil über Ludwig.

Nro. 11.

Ludwigs XVI. Abſchied von ſeiner Familie.

Nro. 12.

Ludwigs XVI. Hinrichtung. Ludwig: „Ich verzeihe meinen Feinden."

Der Verfaſſer.

Die-

Digitized by Google

Dieſer Almanach der Revolutionsopfer auf das Jahr 1794. erſcheint ganz zuverläſſig in der nächſten Michaelmeſſe in meinem Verlag. Alle nur mögliche Vorkehrungen ſind von mir getroffen worden, ihn als ein bleibendes Denkmahl unſerer merkwürdigen Zeiten aufs geſchmackvollſte und prächtigſte in die Hände des Publikums zu liefern ſo, daſs er ſowohl in Rückſicht ſeines Inhalts als auch ganz vorzüglich in Hinſicht der 15 Kupfer, die ihn zieren werden und des Aeuſſern, welches aus paſſenden allegoriſchen Kupfern beſteht, keinem ſeiner Brüder nachſtehen wird. Der Ladenpreiſs wird 1 thlr. 8 gr. ſeyn, den man für 26 volle Bogen Text und die vielen Kupfer gewiſs nicht für zu hoch wird halten können. Wollen ſich indeſſen bis zu Johannis Subſcribenten und Praenumeranten einfinden; ſo geſtehe ich ſelbigen folgende ſehr annehmliche Vortheile zu. Erſtlich ſollen beyde ihre Exemplare von den beſten Kupferabdrücken aufs gewiſſenhafteſte ganz nach der Ordnung, wie ſie ſich gemeldet haben, erhalten. Dann bezahlen die Subſcribenten für 1 Exemplar beym Empfang deſſelben nur 1 thlr. Derjenige aber, welcher 1 thlr. vorausbezahlt, erhält auſſer den in ſeinem Exemplare ſchon befindlichen Kupfern, dieſelben alle noch einmal beſonders, ein wichtiger Vortheil, welcher den Kupferliebhabern ſehr angenehm ſeyn muſs. Denn jeder von ihnen kann nun auf dieſe Weiſe mit ſolchen wichtigen Gegenſtänden unſerer Zeit auf die Verzierung ſeines Zimmers denken, ohne, wie zeither, durch Herausreiſſen der Kupfer den Almanach entſtellen zu dürfen. Und weil ich auch bey manchen unſerer zeitherigen Almanachs einen dauerhaften Einband habe wünſchen gehört, indem die gewöhnliche leichte papierne Einfaſſung bey nur etlichemal wiederhohlter Durchleſung meiſtens ſehr beſchädigt wird; ſo werde ich für diejenigen, welche einen ſolidern Einband wünſchen, und mit 1 thlr. 6 gr. pränumeriren, ihre Exemplare in engliſchem Band, und für die, welche 1 thlr. 8 gr. vorausbezahlen, im rothen Saffian mit Gold binden laſſen. Beyde Arten von Einband mache ich mich anheiſchig auf prächtigſte zu liefern, weil ich mich des ſeltenen Vortheils rühmen kann, in meiner Gegend einen Buchbinder an mir zu haben, der, ſchon längſt allgemein dafür erkannt, ein vollkommener Meiſter in ſeinem Metier iſt. Auf ein Exemplar in Seide und gemahlt, iſt die Vorausbezahlung 1 thlr. 9 gr. Und alle Pränumeranten auch auf dieſe verſchiedene Sorten erhalten die Kupferabdrücke noch beſonders. Allein eben auf dieſe verſchiedenen Sorten des Einbands müſſen alle Beſtellungen ſchlechterdings ſobald als möglich eingehen, denn auſſer den beſtellten kann wegen der darauf zu verwendenden nöthigen Koſten weiter kein einziges Exemplar auf ſolche Art gebunden und auch nach Johannis gar keine Beſtellung darauf mehr angenommen werden.

Ich überlaſſe es nun dem Publikum, von den ihm bey dieſem Werk angebotenen Vortheilen Gebrauch zu machen oder nicht. Denn jeder kann verſichert ſeyn, daſs mein hier angekündigter Almanach gewiſs erſcheinen wird, zumal ich durch ſchon eingegangene Subſcribenten und Pränumeranten unter meinen Freunden hinlänglich dazu in Stand geſetzt worden bin. Meine Abſicht bey gegenwärtiger Ankündigung iſt nur dieſe, durch eine noch ſtärker werdende Anzahl von Liebhabern noch einige andere Gedanken zu noch gröſſerer Verſchönerung deſſelben auszuführen.

Uebrigens erſuche ich alle wohllöbl. Zeitungsexpeditionen, Poſtämter und Buchhandlungen und beſonders meine vielen auswärtigen Freunde, denen dieſe Anzeige zu Geſichte kommen ſollte, ſelbige in ihren Gegenden bekannt zu machen und gefälligſt Subſcribenten oder Pränumeranten zu ſammeln. Wer auf 10 Exemplare ſubſcribirt oder pränumerirt, erhält das 11. frey. Briefe und Gelder aber muſs ich mir poſtfrey erbitten. Eine ausführlichere Anzeige iſt in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Chemnitz d. 10. März 1793. Karl Gottlieb Hofmann, Buchhändler.

In Karl Matzdorffs Buchhandlung in Berlin ſind zur Jubilate Meſſe 1793. folgende neue Bücher herausgegekommen:

Beytrage zur deutſchen Sprachkunde, vorgeleſen in der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin. Erſte Samml. gr. 8.

Eberhard, J. A. philoſophiſches Archiv 1r Bd. 4s St. 8.

Fragmente aus dem Tagebuche eines Preuſs. Artilleriſten, m. illum. Titelk. 8.

Gerhardi J. H. d. Jüngern, vollſtändiges Rechenbuch, worin ſowohl gemeine als andere kaufmänniſche Rechnungsarten ſo wie auch die möglichſt vorkommenden Waaren, Gold, Silber und Wechſel-Calculationes nach der kürzeſten und neueſten Manier zu rechnen enthalten ſind, nebſt Beſchreibung der Verhältniſſe in Münzen, Gewichte und Wechſelarten der vornehmſten europäiſchen Handelsplatze. Für alle Stände brauchbar gemacht. Zweyter Theil 8.

Küſter, C. D. Charakterzuge des Preuſs. General-Lieutenant von Saldern, mit praktiſchen Bemerkungen über ſeine militairiſche Thaten und über ſein Privatleben m. 1. Titelk. 8.

— Officierleſebuch hiſtoriſch militairiſchen Inhalts, mit untermiſchten intereſſanten Anekdoten. Von einer Geſellſchaft Veteranen und Freunde. Erſter Theil m. 1. K. 8.

Lafontaine, Aug. die Gewalt der Liebe in Erzählungen, dritter Theil 8.

Loge, die unſichtbare, eine Biographie von Jean Paul, 2 Theile m. 1. Titelk. auf Schr. u. auf Druckp.

Moritz, K. Ph. Vorbegriffe zu einer Theorie der Ornamente 8.

Weisheit, die ſymboliſche, der Aegypter, aus den verborgenſten Denkmahlern des Alterthums. Ein Theil der ägyptiſchen Maurerey, der zu Rom nicht verbrannt worden, herausgegeben von K. Ph. Moritz. 8. In Commiſſion.

Kunſt, die, ſinnreich zu quälen, ein Handbuch für die, welche davon Gebrauch machen wollen. Mit Gemälden nach dem Leben, 8.

Bey Joh. Friedrich Doſt in Halle ſind zur Jubilatemeſſe 1793 folgende neue Bücher zu haben:

Digitized by Google

1) Ausschweifung, tausend und eine, oder Bekenntnisse einer vornehmen Standesperson. — Zur Unterhaltung und Belehrung für die höhern Stände. 2 Theile 8. Paris.

2) Erzählungen, komische, im Geschmack des de la Fontaine 1r Theil. 8. Halle.

3) Geschichte, vaterländische. Ein durchaus verständliches Lesebuch für Jedermann. 6r Band. 8. Halle.

4) Reden an die verwundeten Preußen, am Tage nach der Kanonade bey la Lune in Champagne den 21 Sept. 1792. von Heinr. Theod. Stiller, Königl. Preuss. Feldprediger im Hauptquartier und bey den leichten Truppen 8. Halle.

5) Versuch einer systematischen Darstellung der Lehre vom Retentionsrecht. Entworfen von Joh. Chr. Wilh. Pfeluus. Zweyte stark vermehrte Aufl. 8. Halle.

III. Vermischte Anzeigen.

Nachricht für Naturforscher.

Der Herr Bergcommissair *Westrumb* in Hameln hat (im Intell. Bl. der A. L. Z. No. 22.) meinen Ihm *in den chemischen Annalen* (im 2 Bande vom Jahr 1792.) gemachten Einwürfen, eine Beantwortung angekündiget, der ich mit vielem Vergnügen und vollkommner Gelassenheit entgegen sehen werde. Ich schätze diesen würdigen Mann zu sehr, als dass mir nicht jede Berichtigung von ihm willkommen seyn sollte, vorzüglich wenn sie Licht in der Naturkundelverbreitet; und meine gegründetste Hochachtung, wird sich gegen Herrn B. C. W. nicht im mindesten ändern, wenn er mich durch Gründe wiederlegt: denn ich weiss sehr gut, wissenschaftlichen Widerspruch mit persönlicher Hochachtung zu vereinigen. Bis jetzt haben mir aber meine eigenen oft wiederhohlten Reductionsversuche, *mit selbst gefertigten Queckſilberkalke*, noch immer bewiesen: dass *vollkommen verkalktes, warm aus dem Kolben genommenes, stark bis zur anfangenden Reduction ausgegliihetes, und dann gleich aus einer abgeathmeten, fast glühend heissen, Retorte reducirtes Queckſilber*, nie eine Spur von Wesen, sondern vom Anfang bis zum Ende, im *Tiegelbade* und im *freyen Feuer*, die reinste Lebensluft, und metallisches Queckſilber darbietet, und dass die Menge der erhaltenen Lebensluft, mit dem Gewichtsverluste, den der Queckſilbertalk bey seiner Reduktion erleidet, allemal in einem ziemlich richtigen Verhältniss stehet. Von meinem selbst gefertigten Queckſilberkalke, habe ich dem Hrn. Prof. *Gren* in Halle, dem Hrn. H. R. *Lichtenberg* in Göttingen, dem Hrn. H. N. *Mayer* in Erlangen, dem Hrn. B. R. von *Crell* in Helmstädt, und dem Hn. B. C. *Westrumb* selbst zugeschickt; und ich erwarte nun die unpartheyische Anzeigung der Resultate, welche diese verdienstvollen Männer bey der Reduktion gefunden haben. Meine eigenen Versuche habe ich in Gegenwart mehrerer hiesiger und durchreisenden Naturforscher angestellet, die mir die Aechtheit derselben bezeugen können. Die Einwendungen, welche mir der Hr. Prof. *Gren* (Journal der Physik 18. Heft) gegen die Resultate des daselbst beschriebenen, in Gesellschaft des Hrn. P. *Klaproth* und Hrn. *Peschier* angestellten Reduktionsversuchs gemacht hat, gründen sich *auf einen von ihm aus Uebereilung begangenen hydrostatischen Irrthum*. Meine Rechtfertigung, die ich ihm unterm 24. Februar zusandte, hat er mir unterm 2. März wieder zurückgeschickt. Da er sie nicht in seinem Journal abzudrucken geneigt ist, so wird sie nun in einem der nächsten Stücke der *Crellschen* Annalen erscheinen. *Und so stehet dann also doch wirklich eine der Hauptstützen des Systems vom Sauerstoff*, trotz allen bisher dagegen gemachten Einwürfen und Erklärungen, *noch immer unwandelbar fest*. Ich für mein Theil habe schon ziemlich viel gewonnen, da sowohl Hr. Pr. *Gren* als Hr. B. C. *Westrumb*, die noch vor kurzem *ganz und gar nicht zugeben konnten, dass der Queckſilberkalk bey der Reduktion Lebensluft liefere, dieses jetzt doch schon unter einigen Bedingungen zugeben*. Meine Standhaftigkeit, die sich nur auf kaltblütig angestellte Versuche, und unpartheyisch beurtheilte Erfahrungen gründet, wird mir, wie ich glaube, noch weiter siegen helfen. Nie werde ich etwas glauben, weil es dieser oder jener Chemiker so glaubt; ich werde mich stets an eigne, oft durch Thatsachen bestätigte Erfahrung halten; diese führet sicherer zum Ziel, als alles Raisonnement.

Berlin, den 26. März 1793.

D. Hermbstädt,
Chemiae et Pharmaciae Prof. publ. ordin.

Nachricht.

Allen meinen auswärtigen respectiven Gönnern und Freunden melde ich hiedurch, dass ich meine Buchhandlung, die seit einigen Jahren unter der Firma: *Gräffsche Buchhandlung* bestand, an meine Brüder, *Herrmann* und *Heinrich Gräff*, verkauft habe, welche sie unter der Firma: *Gebrüdere Gräff*, fortsetzen werden. Ich empfehle dieselben Ihrem fortdaurenden Wohlwollen.

Leipzig, den 3. April 1793.

Ernst Martin Gräff.

IV. Auctionen.

Am 13n May d. J. u. f. J. wird in Hadersleben in dem Hause des Hrn. Ahlemann die wichtige Bücher- und Kupferstich-Sammlung des verstorbenen Herrn Kammerherrn Grafen, Friederich Christian von Schenk, Rittern etc. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bücher-Sammlung enthält zum Theil die wichtigsten Werke aus allen Theilen der Wissenschaften, besonders aber in der Naturgeschichte, Oeconomie, und der Dänischen Geschichte, so wie die Kupfersammlung grösstentheils aus einer schönen und sehr grossen Sammlung von Abbildungen gelehrter und grosser Männer, Helden, Könige und Fürsten alter und neuer Zeiten, besteht. Verzeichnisse davon sind bey dem Herrn Buchhändler Hammerich in Altona und in der Expedition der Litteraturzeitung zu Jena zu bekommen. Aufträge übernehmen gegen baare Bezahlung oder hinlängliche Anweisung der Hr. Buchhändler Hammerich in Altona. Die Bezahlung geschieht in Schlesw. Holst. Convent. Münze. Bröns par Tondern im Herzogthum Schleswig den 4. Febr 1793.

G. D. Langreuter,
Königl. Dänischer Auditeur u. Hausvogt.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 36.

Sonnabends den 13ten April 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Die Regensburg. botaniſche Geſellſchaft hat nachſtehende Perſonen zu Ehren- und auſſerordentlichen Mitgliedern per Diploma ernannt:

I. Zu *Ehrenmitgliedern.*

Den 12 Jul. 1792. Herrn D. *Paul Dietrich Giſeke*, Med. und Phyſ. Prof. in Hamburg.

Hrn. *Otto Giſeke*, Pfarrer zu Kraja im Schwarzburg-Sondershauſiſchen.

Den 23 Jul. Herrn Geh. Rath und erſten Profeſſor der Medicin D. *Baldinger* zu *Marburg*.

Hrn. Med. Dr. *Piepenbring* ebendaſelbſt.

Hrn. Med. Dr. *Ufteri* in *Zürch*.

Den 3 Aug. S. Excellenz, Herrn *Carl Auguſt* Freyherrn *von Seckendorf*, Erbherrn in Erkenbrechtshauſen, Gröningen u. ſ. w. Herzogl. Wirtemb. geh. Rath. und Oberhofmeiſter des Herz. Collegii illuſtris in Tübingen, Ritter des Herzogl. groſen Jagdordens etc.

Ihro Excellenz, Frau *Johanna Eberhardina*, Freyfrau *von Seckendorf*, geborne Freyfrau von Bernerdin in Tübingen.

Herrn D. *Storr*, Prof. der Naturgeſchichte und Chemie ebendaſelbſt.

Den 14 Sept. 1792. Herrn D. *Heilmann*, Prof. der Botanik und Arzneymittellehre in Würzburg.

Den 25 Sept. Herrn Graf *Lepel*, Kön. Pr. Kammerherrn, des Johanniterordens Ritter, deſignirten Commendator auf Schievelbein, Herrn von Naſſenheyde, Boeck, Blankenſee u. ſ. w. Mitglied der Akademie der Künſte und mechaniſchen Wiſſenſchaften in Berlin.

Den 19 Oct. Herrn Prof. *Herzer*, Churf. Pfalzbayriſchen privilegirten Wollnegocianten in München.

Den 18 Nov. Herrn Candidus *Huber*, Pfarrvicarius zu Ebersberg in Bayern unfern München, Erfinder einer treflichen Holzbibliothek.

Den 12 Febr. Herrn C. Fr. *Lucae*, Apotheker in Berlin.

II. Zu *auſſerordentlichen Mitgliedern.*

Den 3 Aug. 1792. Herrn *Rümmelein*, Univerſitätsgärtner in Erlangen.

Herrn *Fux*, Proviſor in der Hochf. Biſchöfl. Hofapotheke in Kempten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur bevorſtehenden Jubilatemeſſe werden in der *Gebauerſchen Buchhandlung* zu Halle nachſtehende neue Bücher erſcheinen:

1) *Der allgemeinen Welthiſtorie 52ter Theil.* Oder der *neuren Hiſtorie 34ter Theil.* Oder der *Geſchichte aller Wendiſch-Slaviſchen Staaten* 2ter Band, *Verfaſſet von L. A. Gebhardi.* gr. 4. —

Da der Name des berühmten Hn. Verfaſſers ſchon hinreichen wird, jeden Kenner auf dieſen Theil der allgemeinen Welthiſtorie vorzüglich aufmerkſam zu machen; ſo darf nur den Dilettanten noch mit ein paar Worten angedeutet werden, was ſie hier finden werden. Nichts anders, als die Fortſetzung der Geſchichte aller *Wendiſch-Slaviſchen Staaten*, wovon ſchon die 2 erſten Bücher des 1ten Bandes vor 3 Jahren ans Licht traten. Das *dritte* Buch des gegenwärtigen 2ten Bandes erzählt die Geſchichte des Reichs *Rügen* bis zu ſeiner heutigen Verfaſſung; das *vierte* die Geſchichte des *pommerſchen* Reichs; das *fünfte* die Geſchichte des Herzogthums *Pommern* an der Weichſel oder des jetzigen *Weſtpreuſſens*; das *ſechſte* die Geſchichte der *Sorben* und das *ſiebente* die Geſchichte des Reichs Böhmen.

2) *Erſtes Lehrbuch des Zeichnens, Schreibens, Leſens, Rechnens, der Franzöſiſchen und Mutterſprache. Zum Gebrauch für Lehrer der Kinder aus den gebildetern Ständen.* Erſte Kieferung von *Chriſt. Carl André.* 8. — Herr Rath *André* der ſich ſchon durch ſeine vorigen Schriften ein vorzügliches Verdienſt um Methodik und Pädagogik erworben hat, entwirft in dieſer Schrift die Grundſätze und

Digitized by Google

den Plan einer neuen von dem gewöhnlichen Schlendrian ganz abweichenden Methode in dem Unterricht über die auf dem Titel genannten Gegenstände. Die *Natur der menschlichen Seele* ist das *Fundament*, auf welchen H. A. seinen Plan gründet, und der *Hauptzweck* des Unterrichts in jenen Kenntnissen der *Punkt*, nach welchem er die Grundlinien seines Plans richtet. Die Schrift ist für jeden, der in diesen Kenntnissen unterrichtet, unentbehrlich, und steht mit den übrigen methodischen und pädagogischen Werken desselben Verfassers z. B. seinen Spaziergängen, seiner Geographie u. s. w. in genauer Verbindung. — Mehrere Schrift- und Kupfertafeln versinnlichen die vorgetragenen Ideen auf das anschaulichste.

3) *M. T. Cicero vom Alter übersetzt und erläutert.* 8. — Der Uebersetzer scheint es sich zum Hauptgesetz gemacht zu haben, bey aller Wörtlichkeit und Treue, dennoch gut und gedrängt zu übersetzen, und sein Original nach Möglichkeit darzustellen. Die Anmerkungen unter dem Texte können als ein vollständiger Commentar angesehen werden. Sie sind theils historischen und geographischen, theils philosophischen Innhalts. Der Verfasser benutzte dabey ältere und neuere Hülfsmittel, und man wird nicht leicht eine Stelle von Erheblichkeit finden, worüber er nicht Licht und Auskunft gegeben. Auch sind einige neue Erklärungen hinzugekommen, und hin und wieder Lesarten, aber nur alsdann angeführt worden, wenn der Sinn durch die veränderte Lesart merklich gewinnt, und dem Jüngling dadurch Anleitung zum Denken gegeben wird. Die Citationen sind sparsam, und, wenn sie schwer waren, zugleich mit übersetzt. Wozu auch ein gelehrter Aufwand von Citationen für angehende Philologen?

4) *Für Kranke. Zuegter und letzter Anhang zur Moral in Beyspielen.* Oder:

Unterhaltungen für Kranke in Beyspielen und Erzählungen. Herausgegeben von H. B. Wagnitz. gr. 8. — Herr Pastor Wagnitz hat bey dieser Schrift eine doppelte Absicht. Sie sollte theils den Kranken zum eigenen Gebrauche dienen, und ihnen Mittel werden, durch das Anschauen der Beyspiele der Geduld, des frommen Gott ergebenen Sinnes etc. die sie in dieser Sammlung aufgestellt finden, den Trieb der Nacheiferung in sich zu wecken, mit neuer Kraft zu dulden, zu glauben und zu hoffen, und eine wahrhaftig heilsame Anwendung von ihrer Krankheit zu machen; theils sollte sie den Predigern und denen, die sich zur Belehrung und Tröstung der Leidenden berufen fühlen, Stoff zur Unterhaltung am Krankenbette geben. Denn wer öfters bey Kranken gewesen ist, wird wohl wissen, dass der Faden nicht selten abreisst, und dass für den, der es nicht mit dem gemeinen Haufen derer hält, die, wie neulich ein Recensent sagte, indem sie eine Universalmedicin für alle Leiden der Menschheit, einige auswendig gelernte Sprüche aus irgend einem Asketen, gewisse praktische Formeln, die jedem alten Weibe eben so geläufig sind, sogenannte Stoßseufzer mit dem immerwährenden trockenen Zurufe: Ergieb dich in den Willen Gottes u. s. w. bereiten, mehr Peiniger als Freunde und Tröster der Leidenden und Kranken sind, ein Buch der Art allerdings angenehm seyn müsse. Das Ganze besteht aus zwey Abtheilungen. I. Allgemeine Belehrungen über Krankheiten, Zweck und Nutzen derselben, Verhalten und Trost bey ihnen. II. Specielle Betrachtungen für Kranke nach ihrem äussern und innern Leiden und nach besondern Verhältnissen. Eine Sammlung trefflicher Sentenzen von Kranken und Sterbenden, männlichen und weiblichen Geschlechts, in ihren letzten Tagen ausgesprochen, beschliesst das Buch.

5) *Wilh. Fried. Hezel's allgemeine Nominal Formenlehre der hebräischen Sprache, zur Sicherung und Erleichterung dieses Sprachstudiums.* gr. 8. Nicht nur zur Gründlichkeit sondern auch zur Erleichterung des Studium der hebräischen Sprache sind sichere Grundsätze der Formenlehre ungemein wichtig. Diese entscheiden sehr oft über die Möglichkeit einer Bedeutung, wo sich kein Entscheidungsgrund weiter auffinden läßt: sie erleichtern dem, der hebräisch lernt, die für so gross ausgeschriene Mühe unglaublich. Weiss er nur die Bedeutungen des Stammworts, so braucht er nun, um die Hälfte *seltner* das Lexicon aufzuschlagen. Simonis hat in Ansehung der Formenlehre anerkannte Verdienste; aber sein Arcanum formarum nominum Hebr. L. ist dem jetzigen Zeitalter des hebräischen Sprachstudiums *so wenig* mehr angemessen, als sein hebr. *Lexicon*. Was das Arcanum formarum etc. mit so großen Unvollkommenheiten in einem fast *fünf* Alphabethe starken Quartanten enthält, liefert Herr G. R. R. *Hezel in einem ganz neuen System*, auf ohngefähr einem einzigen Alphabethe, und *Gelehrte* von Profession, und *Anhänger in dieser Sprache*, werden dem Hrn. Verfasser diesen höchst mühsamen und wichtigen Beytrag zur *Gründlichkeit* und *Erleichterung* des hebr. Sprachstudiums gleich laut verdanken. Zugleich können wir dem Publikum die angenehme Nachricht ertheilen, dass derselbe Hr. G. R. R. *Hezel* ein *kritisches Wörterbuch der hebräischen Sprache*, welches auf seine Formenlehre gebaut ist, in eben diesem Verlage herausgeben werde.

6) *Versuch über Aufklärung, Freyheit und Gleichheit in Briefen. Nebst einer Prüfung der Rehbergischen Schrift über die französische Revolution. Von J. C. G. Schaumann.* 8. Unter suchungen über die Gegenstände, welchen diese Schrift gewidmet ist, haben in den jetzigen Zeitumständen ein ganz besonderes Interesse, und es ist itzt mehr, als jemals, *Bedurfniß*, die Vorstellungen von Aufklärung, Freyheit und Gleichheit zu berichtigen. Der Herr Vf., der schon in seinem Naturrecht gezeigt hat, dass er für nichts als für die Wahrheit und Vernunft Parthey nimmt, sucht in dieser Schrift die Missverständnisse über Aufklärung zu heben und zeigt, in welchem Sinne alle Menschen, nach dem Ausspruch der Vernunft, frey und gleich sind. Da die Rehbergischen Schriften und Recensionen über die französischen Neuerungen und ihre Principien vorzüglich viel Sensation gemacht haben; so wird auch die Prüfung der politischen Theorie des H. R. für den Leser von nicht geringem Interesse seyn. —

7) *Repertorium der Geschichte und Staatsverfassung von Deutschland nach Anleitung der Häberlinischen ausführlichen Reichshistorie, von D. Chrift von Schmidt gen. Phiseldek. VII. Abtheilung. Maximilian der Zweyte. 1564-1576.* gr. 8. Der Zweck bey der Verfertigung des

Re-

Digitized by Google

Repertoriums etc. war, und ist: die Benutzung der im Häberlinischen Werke zerstreuten historischen und publicistischen Schätze zu erleichtern; und zugleich den Nichtbesitzern dieses Werks ein Buch zu liefern, das ihnen eine schnelle Uebersicht der Geschichte und Staatsverfassung Deutschlands, und der hiemit im Zusammenhange stehenden Begebenheiten von Periode zu Periode gewährte. Zur Erreichung dieses doppelten Zwecks war erforderlich: Gedrungene Kürze mit Vollständigkeit in einem lichtvollen Vortrage zu verbinden, weniger interessirende Dinge nur durch Winke anzudeuten, wichtige Vorfälle aber und merkwürdige Personen umständlicher zu erzählen und zu charakterisiren, ohne doch in die ganze Ausführlichkeit des Textes zu fallen. Auf solche Ereignisse und Männer, welche eine irgend beträchtliche Veränderung in der Verfassung des ganzen Deutschlandes, oder einzelner Provinzen dieses Reichs veranlaßt haben, oder Beweise liefern, wie zu der Zeit, da wie sich zutrugen, und diese handelten, die Verfassung überhaupt, oder in diesem und jenem Stücke, war, nach welchen Principien verfahren wurde, etc., auf solche Ereignisse und Männer mußte vorzüglich Rücksicht genommen werden. Es war ferner zu obigem Zwecke nöthig, die Jahrszahlen bey den Begebenheiten zu bemerken, und kritisch gearbeitete Geschlechtstafeln beyzufügen. Ob dieser Plan ausgeführt ist, davon kann man sich am sichersten überzeugen, wenn man Hauptartikel des Repertoriums mit dem jedesmal citirten Häberlinschen Texte vergleicht, z. B. in 1ter Abtheilung: *Adel, Franken, Karl der Große, Lehenswesen* u. s. w. in der 2ten Abtheilung: *Erbhofbeamten, Friedrich* der I. und der II. *Gregor* der IX., *Hansa, Polizeiwesen* etc.; in der 3ten: den ganzen *vierten* Abschnitt, ausser vielen einzelnen Rubriken in den vorhergehenden Abschnitten, in der 4ten: *Baiern, Kammergericht* etc.; in der 5ten: *Augsburg, Braunschweig, Hessen, Hildesheim, Karl* der V. *Luther, Religions-* und *Kirchensachen, Wahlkapitulation, Würtemberg*, und andere mehr; in der 6ten: *Grumbach, Kammergericht, Kurfürsten, Münzwesen, Religionssachen* etc.; und in der gegenwärtigen 7ten Abtheilung: *Alto, Baiern, Braunschweig, Bremen, Concordienwerk, Florenz, Gotha, Grafen, Hessen, Jever, Kammergerichts, Kriegswesen, Mannsfeld, Niederlande, Pfalz, Quedlinburg, Sachsen*, und dergl. mehr. Alle diese und ähnliche Artikel, in welchen nichts wesentliches vermißt wird, und gleichwohl unnütze Weitschweifigkeit vermieden ist, sind vollkommen zweckmäßig ausgearbeitet. Der Hr. V. hat aber nicht nur diesem, was eigentlich gefodert werden konnte, eine Genüge zu leisten gesucht, sondern auch noch über dieses manche literarische, historische und diplomatische Erläuterung, Ergänzung und Berichtigung, meistens aus bisher ungedruckten archivischen Quellen, beygebracht.

8) *Geschichte der Veränderungen des Geschmacks im Predigen, insonderheit unter den Protestanten, in Deutschland. Mit Aktenstücken im Auszuge belegt. 2r Theil. Von Spenern Zeiten bis auf die Erscheinung der allgemein. D. Bibliothek u. des Journals für Prediger. Von M. P. H. Schuler.* gr. 8. Man kennt bereits aus der dem ersten Theile dieses Buchs vorgesetzten Vorrede die Absicht des Hrn. Verf. wie er nemlich das Charakteristische jeder Periode in Rücksicht auf die geistl. Beredsamkeit, sowohl nach dem Formellen als Materiellen im Allgemeinen angeben, die Namen der ausgezeichnet guten und schlechten Prediger zusammenstellen, und die Urtheile mit skizzirten Beyspielen aus noch vorhandenen Predigten rechtfertigen, auch soviel als möglich zeigen wollte, wann, wie und durch was für entferntere und nähere Veranlassungen eine jegliche Veränderung dieser Art aufgekommen ist, und was vorzüglich dazu beygetragen hat. Man weiss es auch aus eben diesem ersten Theile, welchen Fleiss H. S. angewendet habe, um diese Absicht zu erreichen, und wie sehr sein Werk Lob und Beifall verdiene. Diesen hat es denn auch wirklich in mehrern Journalen und gelehrten Zeitungen öffentlich erhalten. Der gegenwärtige *zweyte Theil* ist dem ersten an Werthe völlig gleich. Er umfaßt die Geschichte der Veränderungen des Geschmacks im Predigen von Spener bis zur Erscheinung der allgemeinen deutschen Bibliothek und des Journals für Prediger. Eine Periode, die für Homiletik und Predigtwesen ausserordentlich wichtig ist, und der wir es zu danken haben, wenn unsere protestantischen Kanzeln nicht mehr so, wie ehedem, durch so vielen Unsinn, Spielereyen, Tändeleyen etc. entweihet werden, und durch Predigten noch immer so manches Gute bewirkt und befördert wird, welches oft alle Befehle vom Throne herab nicht zu bewirken im Stande sind. — Der *dritte* und *letzte Theil*, der mit der künftigjährigen Ostermesse erscheint, wird die Geschichte bis auf die jetzigen Zeiten fortführen.

9) *Joh. Christ. Friedr. Schulz Anmerkungen, Erinnerungen und Zweifel über Joh. Dav. Michaelis Anmerkungen für Ungelehrte, zu seiner Uebersetzung des neuen Testaments.* Fünftes Stück. 4. — Die 4 ersten Stücke beziehen sich auf die 3 ersten Evangelisten, und sind in vielen recht erheblichen Stellen, neben Michaelis Werk und auch ohne dasselbe, dem denkenden Ausleger des Neuen Testaments sehr schätzbar. Das gegenwärtige 5te Stück betrift die erstern 9 Kapitel des Evangelii Johannis, und wenn Michaelis manche sehr erhebliche Stellen gar nicht oder sehr unvollständig in diesem schweren Evangelisten erläutert oder doch manches nur sehr einseitig beurtheilt hat, wenn er in der Uebersetzung manche gangbare Redensart beybehält, die nichts weniger als deutlich und ohne Erklärung verständlich ist, so hat Hr. Schulz auf dieses 5te Stück vorzüglichen Fleiss verwendet, um den Leser auf manches dunkle, schwankende und unwichtige in Michaelis Werk oder auch in den gewöhnlichen Erklärungen aufmerksam zu machen, und um dem Sprachgebrauch und Zusammenhang gemäßere Erklärung in der Kürze zu liefern. Man darf nur die Einleitung vergleichen, wo die Behauptungen, daß Johannis gegen *Gnostiker* und *Johannis Christen* sein Evangelium richte, obgleich bey dieser Voraussetzung noch manches dunkel und zweydeutig bleibe, z. E. die vorsetzlich öftere Wiederhohlung der Lehre *von allgemeiner Gnade Gottes* und von der *Bestimmung des Christenthums für alle Menschen*, die man weder durch Hülfe der Gnostiker noch der Johannis Schüler erklären kann, desgleichen die öftere Erwähnung der Wahrheit, *daß der Tod Jesu das einzige Mittel sey*, wodurch allen Menschen ewiges Glück beydes nach Seele und Leib erworben sey.

Digitized by Google

Die Anmerkungen zu Kap. 1. v. 1, 8, 13. 14. 3, 5, 6, 13, 16, 4: 10, 21. 5. 1, 14, 15. 6, 22-24, 51-58. 7, 22, 34, 38. sind besonders sehr reichhaltig. In der letzten Stelle unterscheidet H. S. πνευμα u. πνευμα αγιον. *Genes* ist die beglückende Denkungsart und Empfindung, welche seine Verehrer sogleich bey der Annahme seiner Lehre erhalten sollten, *dieses* sind die ausserordentlichen Gaben, welche erst nach der Erhebung Christi zu seiner Ehre mitgetheilt wurden.

10) *Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneykunde*, von *Kurt Sprengel*. Zweyter Theil. gr. 8. — In der ältern Geschichte der Medicin, die der erste Theil dieses Werks enthält, hatte H. S. keinen andern Vorgänger, als den unsterblichen *Schulze*. Bey der Geschichte des Mittelalters fehlte es fast ganz an zuverlässigen Vorgängern, *Freind* und einige Beyträge zur Geschichte einzelner Perioden abgerechnet: und es würde also, bey der Nothwendigkeit, durchgehends die Quellen zu studieren, und keinen Satz ohne strenge Prüfung niederzuschreiben, unmöglich gewesen seyn, diesen zweyten Theil in so kurzer Zeit zu liefern, wenn der Hr. Verf. nicht schon langst, wenigstens die Hälfte dieses Theils ausgearbeitet hätte. Wir begnügen uns, blos die Rubriken desselben anzugeben V. *Abschnitt*. Geschichte der Medicin von der methodischen Schule bis zum Verfall der Wissenschaften. 1. Methodische Schule. 2. Zustand d. Anatomie in dieser Periode. 3. Materia medica und Naturgeschichte. 4. Pneumatisch-eklektische Schule. 5. *Galen*. 6. Einfluss der morgenländischen Afterweisheit auf die Medicin. 7. Medicinische Polizey nach römischen Recht. VI *Abschnitt*. Von dem Verfall d. Wissenschaften bis auf d. Abnahme der medic. Cultur unter den Arabern. 1. Nachbeter des *Galens* und spätere Empiriker. 2. Geschichte der medicinischen Cultur unter den Arabern. VII *Abschnitt*. Von den Arabischen Schulen bis auf die Wiederherstellung der griechischen Medicin. 1. Ausübung d. Arzneykunst durch d. Mönche. 2. Karls des Grossen Bemühungen zur Aufnahme der Gelehrsamkeit. 3. Geschichte der Salernitanischen Schule. 4. Einfluss der Kreuzzüge auf d. Arzneykunde. 5. Einfluss der scholastischen Philosophie in d. Medicin. 6. Erste Spuren d. Wiederherstellung der Wissenschaften im dreyzehnten Jahrhundert. 7. Gestalt d. Arzneykunde im 13ten Jahrhundert. 8. Das vierzehnte. 9. Das funfzehnte Jahrhundert. 10. Neue Krankheiten. 11. Hippocratische Schulen. — Chronologische Uebersicht dieses Zeitraums. — Die Geschichte der behr. Medicin kann für jetzt aus Gründen, die H. S. dem Publico noch nicht vorlegen darf, unmöglich geliefert werden.

11) *Versuch eines hochdeutschen Handwörterbuchs für die Aussprache, Orthographie, Biegung, Ableitung, Bedeutung und Verbindung der Wörter von T. G. Voigtel*. 1 Theil, gr. 8. — Dieses Handwörterbuch ist zunächst für den jungen Studierenden und Ungelehrten bestimmt, der sich eine genauere Kenntnis seiner Muttersprache erwerben will. Der Hr. Verfasser hat die besten bis jetzt vorhandenen Hulfsmittel genutzt, um es so vollständig als möglich zu machen. Man wird es daher an Wörtern und Bedeutungen reichhaltiger als selbst das grosse *Adelungische* Wörterbuch finden, welches vortrefliche Werk über dies seinen hohen Preises wegen, in wenig Händen ist. Dieser

ite Theil, welchem noch zwey andere, jeden etwa zu zwey Alphabet gerechnet, folgen werden, enthält die Buchstaben A, B, C, D, E, F.

12) Ξενοφωντος Απομνημονευματων Σωκρατους Βιβλια Δ. *Xenophontis memorabilium Socratis dictorum atque factorum Libri IV*. Recensuit *Chr. Gottfr. Schütz*. Editio *secunda auctior et emendatior*. 8. — Da die erste Auflage dieser für Schulen und akademische Vorlesungen bestimmten Handausgabe gänzlich vergriffen war, so hat Hr. Hofr. *Schütz* in dieser neuen Ausgabe, hauptsächlich durch Vergleichung der indess erschienenen Schneiderschen Edition den Text seiner originalen Richtigkeit noch naher gebracht, und die kritischen Anmerkungen ansehnlich vermehrt. Der Text ist auch, was bey einer Handausgabe sehr wichtig ist, ausserst correct in Ansehung des Drucks ausgefallen, da jeder Bogen dem Herrn Herausgeber zu eigner Revision zugesendet, auch nach dem Abdrucke jeder derselben noch einmal von ihm collationirt worden. In Ansehung des Papiers u. Drucks hat diese Ausgabe gegen die vorige ebenfalls eher gewonnen als verlohren; und bey dem ausserst wohlfeilen Ladenpreise ist nicht zu zweifeln, dass man sie als die correcteste aller bisherigen Handausgaben ferner zum Behuf der Vorlesungen vorziehen werde.

Neue Verlagsartikel der Crazischen Buchhandlung in Freyberg und Annaberg zur Ostermesse 1793.

Beschreibung, ausführliche, des Pferdegöpels auf der Grube neuer Morgenstern, Erbstolln am Muldenberge bey Freyberg mit 7 Kupfertafeln 8. 16 gr.

Cramer, L. W. vollständige Nachricht von dem Hollerter Zuge, einem wichtigen Eisensteinwerke in der Grafschaft Sain-Altenkirchen 8.

Engel, L. H. H. von, Versuch den Werth der Grundstücke bey dem Ankaufe zum Besten der Käufer und Verkäufer nach Möglichkeit genau zu bestimmen.

— Leben des Hauptmanns von Engel, des Verfassers der Briefe über die Landwirthschaft, befonders die Mecklenburgische. Praktisch-ökonomisch beschrieben von seinem Sohne 8.

Handbuch für Notarien in Churfachsen, nebst der Kayserlichen Notariatsordnung, herausgegeben von J. S. G. 8. 8 gr.

Herrmanns, M. Ch. G. mechanisch verbesserter Wind-Regen- und Trockenheitsbeobachter. Mit Kupfern 2te Aufl. 8. 8 gr.

Journal, bergmännisches, herausgegeben von Köhler und Hoffmann, 6r Jahrgang 1793. 1-3s St. Mit Kupfern 8. compl. 4 thlr.

Toilettenkram zur Unterhaltung deutscher Frauen und Madchen 15 Bdchen 8.

Werners, A. G. ausführliches und systematisches Verzeichniss des Mineralienkabinets des weiland Churf. Sachs. Berghauptmanns K. E. Pabst von Ohain 2r Bd. gr. 8. 18gr.

Nach Johannis wird fertig:

Kunz von der Rosen, Maximilians des Ersten Justiger Rath. Ein Beytrag zur Geschichte der niederländischen Unruhen im 15n Jahrhunderte 2r Theil 8.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 37.

Mittwochs den 17ten April 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten

Leipzig.

Februar. Um das Recht zu erlangen, als Präſes juriſtiſche Theſes öffentlich zu vertheidigen, hat Hr. D. *Johann Chriſtian Knötzſchker* ein Programm *de χυνοφοβια ſiue pacis publicae turbatorum ad canes portandos damnatione* (12 S. 4.) geſchrieben.

Nach vorgängigem Examen erhielt der Stud. Theol., Hr. *Gottfr. Wilhelm Tröltzſch* a. Reichenbach im Voigtlande, die Magiſterwürde; welches durch das am Sonntage Eſtomihi angeſchlagene Diplom bekannt gemacht wurde.

Am 14ten war die diesjährige Magiſterpromotion, und es erhielten, auſſer einem Jubelmagiſter, dem Hrn. *George Heinr. Borz* Matheſ. P. P. O. allhier, folgende 10. die Magiſterwürde, wovon die 5. erſtern ſchon vorhero durch Diplome zu Magiſtris ernannt worden waren, die 5. letztern aber, nach vorhergegangenem Examen, bey der Magiſterpromotion ſelbſt die Rechte des Magiſterii erlangten: Hr. *Joh. George Friedr. Götze* a. d. Voigtlande, Hr. *Chriſtian Friedr. Cunitz* a. Zittau, Hr. *Chriſtian Aug. Heinr. Clodius* a. Altenburg. Hr. *Gerhard Heinr. Jacobian Stöckhardt* a. d. Oberlauſitz. Hr. *Gottfr. Wilh. Tröltzſch* a. d. Voigtlande. Hr. *Hieronymus Gottlieb Kind* a. Leipzig. Hr. *Gottlob Chriſtian Grimm* a. Reichenbach im Voigtlande. Hr. *Carl Ernſt Gottlieb Rüdel* a. Auma. Hr. *Joh. Chriſtian Friedr. Wieſe* a. Borna. Hr. *Carl Adolph Nicolai* a. Dresden. Zu dieſer Feierlichkeit lud Hr. Prof. *Beck*, als Prodecan der philoſoph. Facultät, ſtatt des Hrn. Prof. *Erneſti* durch folgendes Programm ein: *varietas lectionis libellorum Ariſtotelicorum e Codice Lipſienſi diligenter enotata* (Pars I. 22 S. 4.) Auch erſchien vom Hrn. D. *Carl Chriſtoph Kind* eine *disquiſitio juris civilis, num executor teſtamenti in eodem heres ex oſſe ſcriptus eſſe poſſit?* (30 S. 4.) wodurch derſelbe ſeinem Hn. Bruder zur Erlangung der philoſophiſchen Magiſterwürde gratulirte.

Am 21. vertheidigte unter dem Vorſitz des Hn. Oberhof-Ger. Aſſ. D. u. Prof. Haubold, der Stud. Hr. *Aug. Gottfr. Laurentius*, a. Leipzig eine *exercitationem iuris ciuilis de legato nominis.* (64 S. 4.)

Am 22. diſputirte unter dem Vorſitze des Hn. D. *Carl Chriſtian Krauſe* der Baccalaur. Med., Hr. *Joh. Aug. Iſtrich* a. Rochlitz, über ſeine Diſſertation *de potulentorum adminiſtratione in morbis acutis.* (22 S. 4.)

Bey dieſer Gelegenheit ſchrieb Hr. D. *Joh. Carl Gehler* als Procancell. ein Programm: *de recta potus in ſanis hominibus adminiſtratione.* Particula I. (7 S. 4.)

Am 25. vertheidigte unter dem Vorſitze des Hrn. D. *Joh. Chriſtian Knötzſchker*, der Stud. Hr. *David Gottlob Feudel* a. Marienberg, eine Diſſertation: *de uſu hodierno legis XIX. Digeſt. de uſu et uſufructu et reditu* etc. (9 S. 4.)

Heidelberg.

Den 31ten December 1792. wurde in unſerm Lande die funfzigjährige Jubelfeyer unſeres durchlauchtigſt. Landesherrn begangen. Auch die hieſige Univerſität feyerte dieſes Feſt mit und lud durch ein Programm die Mitglieder derſelben und übrigen Einwohner dieſer Stadt zur Feyer deſſelben ein. Bey dieſer Gelegenheit wurde folgende Schrift ausgetheilt: *Rede auf die funfzigjährige Jubelfeyer von der höchſtbeglückten Regierung unſeres gnädigſten Landesvaters Carl Theodor — verfertigt von Franz Andreas Schramm, der Gottesgelahrtheit Doctor und öffentlichen Lehrer auf der hohen Schule zu Heidelberg. Den 3ten des Chriſtmonats 1792. gedruckt mit Wieſens Schriften.* 44 Seiten in Folio. Der Verfaſſer derſelben zeigt, daſs ſich *Carl Theodor* in Anſehung der Beförderung und Erhaltung der Religion; der Betreibung und ſteten Erweiterung der freyen Künſte und Wiſſenſchaften, der Beſorgung aller anderer zum Wohlſtande des bürgerlichen Lebens erfoderlichen Anſtalten; und der Entfernung aller Anfälle und Zerrüttungen des Staats von auſſen her die gröſsten Verdienſte um die Pfalz erworben habe. So weit recht zweckmäſsig. Aber von den öffentlich erſchienenen Religionsbeſchwerden der Reformirten in der Pfalz, auf welche Hr. Schramm bey Ausführung des erſten Punctes kommt, ſagt er: es ſeyen keine andere als aus Furcht einer künftigen Einſchränkung überſchraubte Foderungen, die in keinem vorherigen Beſitzſtande, noch in einem andern zur Aufrechthaltung jeder Religionspartey nothwendigen Bezuge ihren erforderlichen Grund hätten; ſie ſeyen aus ſeichten Gründen und gar zu weit hergeholt u. ſ. w. und von der vor kurzem erſchienenen neueſten Geſchichte der Reformirten Kirche in der untern

Digitized by Google

Pfalz faßt er das Urtheil, es sey die Geburt eines unruhigen schwärmerischen und unredlichen Kopfes, der bey diesen auftrührischen Zeiten gerne im Trüben fischen, und die bürgerliche Eintracht stören möchte. — Wäre Hr. Schramm langer als zwey Jahre in der Pfalz, oder auch wäre sein Gefühl für Wahrheit, als er diese Rede schrieb, nicht gar zu stumpf gewesen — gewiß, er würde sich dieser und dergleichen Stellen geschämt haben.

II. Ehrenbezeugungen.

Der Land- und Stadt-Physicus zu Marktbreit im Fürstenthum Schwarzenberg, D. *Weinrich*, ist zu Anfang dieses Jahrs zum Mitglied der Römisch-Kaiserlichen Akademie der Naturforscher ernannt worden.

Prag. Die Humane Society zu London hat den hiesigen ausserordentlichen Professor der Medicin Hrn. D. *Zavda* zu ihrem korrespondirenden Mitglied erwählt, und ihm das Diplom samt ihren Statuten und Acten, zugeschickt.

III. Beförderungen.

Hr. D. *Aug. Hintze*, bisheriger Physicus zu Calvörde im Herzogthum Braunschweig hat von dem regierenden Hn. Reichsgrafen zu Hochberg-Fürstenstein in Schlesien den Ruf zum Hofmedicus mit 400 Rthlr. jährlichem Gehalts, wie auch zum Physicus aller seiner Herrschaften und Güter erhalten und angenommen.

Der als Stadtphysikus in St. Petersburg angestellt gewesene Arzt, Collegien Assessor *Guckenberger*, ist bey der Hannöverischen Armee zum Stabsmedicus ernannt.

IV. Todesfälle.

Am 3ten Febr. 1793. starb zu Oftheim vor der Rhön Hr. *Melchior Christian Kapler*, Herzogl. Sachs. Eisenachis. Wildmeister, nachdem er dem Herzogl. Haus 56 Jahre gedienet, im 81ten Jahr seines Alters, an der Wassersucht. Er war der Erste, welcher die Waldungen methodisch behandelte, und seine vorhandene Schriften, von denen sich besonders folgende: Gründliche Anleitung zu Verbesserung des Forstwesens 1764. und 1776. Abhandlung über die beste Abholzungszeit des Laubholzes 1771. Gutachten über die Behandlung eines Kiefernwaldes 1772. Widerlegung der vom Oberförster, Klug gegen die Kapler. Abholzungszeit gemachte Erinnerungen anzeichnen, beweisen, daß er kein Nachbeter war, sondern selbst dachte, unermüdet nachforschte, und dann erst die Resultate seiner Erfahrungen niederschrieb. Der Ruf seiner vorzüglichen Forstbehandlung verbreitete sich so weit, daß er sehr oft junge Studierende aus den entlegensten Gegenden bey sich sah. Seine in der That nicht gemeine Kenntnisse hatten um so mehr Werth, da sich diese nicht vom Unterricht herschrieben, sondern ganz der Erfolg seines unermüdeten Eifers waren. Er machte sich auch dadurch noch auf die Zukunft, um die ihm untergebene Forsten und das Publikum verdient, daß er einen würdigen Sohn nach seinem Beyspiel bildete, der sich schon durch einen Forstkatechismus und mehrere in dem bekannten Forstjournal enthaltene Aufsätze sehr vortheilhaft ausgezeichnet hat.

Heidelberg. Den 15ten Februar 1793. starb Hr. *Franz von Oberkamp*, D. d. Philos. und Med. u. öffentl. ordentl. Prof. der Physiologie und Pathologie noch in seinen besten Jahren.

Am 21sten März 1793. starb zu Berlin der königl. Kriegsrath Herr *A. F. Rondel*, ein Mann von vielen Kenntnissen, grosser Rechtschaffenheit und unermüdeter Thätigkeit, dessen zu früher Verlust allgemein bedauert wird. Als Schriftsteller ist sein Nahme rühmlich bekannt, vorzüglich durch sein letztes Werk: *Annalen der Staatskräfte von Europa*, von welchem *Wieland* ganz kürzlich im Merkur sagte: daß jeder Deutsche, der einige Ansprüche auf Kultur mache, dies Werk lesen wurde. Die Fortsetzung desselben wird durch den Tod des Verfassers nicht unterbrochen, da er sie, größtentheils ausgearbeitet, nachgelassen hat. — Die A. L. Z. verliert an diesem trefflichen Manne einen ihrer verdienstvollsten Mitarbeiter im statistischen und geogr. Fache.

V. Oeffentliche Anstalten.

Paris. Verschiedene unsrer Astronomen erhielten vom Departement der Marine und der Akademie schon vor einiger Zeit den Auftrag, unter andern astronomischen Messungen auch die Richtigkeit des Meridians von Dunkerque naher zu untersuchen. Hr. Mechain, einer unsrer vorzüglichsten Astronomen, hat sich dieses Auftrags vor andern unterzogen, zu dem Ende ist er bereits im July 1792. nach Barcellona abgegangen. Als er daselbst den 10 July ankam, fand er bereits Herrn Ojonzales, einen spanischen Seeofficier und sehr geschickten Astronomen, den der spanische Hof mit einem eignen Schiffe dahin gesandt hatte, um die Untersuchung des Hrn. Mechain langs der spanischen Küste zu befordern. Begleiter des Hrn. Mechain ist Hr. Francane, ebenfalls französ. Astronom, der im verwichenen Jahre astronomische Messungen in Toscana und Corsika angestellt hat, und vermuthlich die Insel Minorka in eben der Absicht besuchen wird. Hr. de Sambre besorgt die Messungen auf der Nordseite von Paris; sein Gehülfe ist Hr. *La Lande*, Neveu des bekannten Astronomen und selbst in diesem Fache sehr geschickt.

VI. Neue Entdeckungen.

Weimar den 26 März 1793. Herr *Lechevalier*, der verdienstvolle Reisende, dessen Forschungen wir die wahre Bestimmung der Ebene von Troja verdanken, erhielt bey seiner Anwesenheit in Petersburg die Erlaubniß, einen im Admiralitätshofe befindlichen, im vorletzten Turkenkrieg durch die Russische Flotte aus einer Insel des Archipelagus, wahrscheinlich aus Scio, mitgenommenen alten Sarkophag abzuzeichnen, und ist im Begriff, die Zeichnungen des Basreliefs an den vier Facen des Sarkophags, welche sowohl ihres Sujets, als der Ausführung des Künstlers wegen, sehr merkwurdig sind, mit einer kleinen Anzeige durch den Druck bekannt zu machen. Man nennt diesen Sarkophag

Digitized by Google

phag in Petersburg jetzt gewöhnlich das *Grabmal Homers*, ohne jedoch irgend eine andere Veranlassung als eine durch die ersten Ueberbringer dieser Antike in Petersburg ausgebreitete Volkssage dazu zu haben. Dahin mufs also auch die aus einem Mifsverständnisse entstandene Ankündigung berichtigt werden: *als sey Herr Lechevalier gesonnen, das wiedergefundene Grabmal Homers bekannt zu machen.* Es ist der Wunsch dieses würdigen, und nichts weniger als Hypothesensuchtigen Gelehrten, dafs diesem, ohne Verschulden der Buchhandlung, die diese Ankündigung veranstaltete, verbreitete Irrthum so bald, als möglich, überall widersprochen werde.

VII. Vermischte Nachrichten.

Braunschweig vom 25ten Febr. 1793. Zu der hier kürzlich in der Schulbuchhandlung erschienenen Schrift über *Aufruhr und aufrührische Schriften*, worinn diese Gegenstände ungemein gründlich in einer deutlichen und würdigen Sprache abgehandelt werden, hat sich in einem hiesigen öffentlichen Blatte der Hr. Prof. *Stave* als Verfasser bekannt, und zwar gröfstentheils aus der Ursache, dafs nicht etwa ein andrer in einen allerdings dieser schönen Schrift halben ungegründeten Verdacht kommen möge.

Bruchsal. Unser würdige und einsichtsvolle Hr. Hofrath *Klupfel* ist von des Kayfers Majestät nach Wien berufen worden, um zu wichtigen Staatsgeschäften gebraucht zu werden. Der Monarch hat der dermaligen hiesigen Stadthalterey den Auftrag gethan, ihn mit 100 Louisd'or Reichsgeld und im Falle, als es nöthig wäre, auch mit mehrern zu versehen. Als K. zu Wien ankam, wurde er von Franz II. mit den Worten empfangen: *Ich habe schon lange mit Schmerzen auf Sie gewartet; ich brauche Sie zu wichtigen Geschäften; seyn Sie nur frey und offenherzig und machen Sie den redlichen Mann, wie man es bisher von Ihnen gewohnt gewesen ist. Uebrigens hoffe ich, wir werden gute Freunde werden.*

Frankenthal den 21ten Febr. 1793. Wir haben hier an Hrn. *Johann Valentin Lorch*, churpfälzischem privilegirten Experimentalphysikus einen Mann, welcher in mehr als einer Rücksicht zu merkwürdig ist, als dafs er nicht von dem Publico näher gekannt zu werden verdiente. Seine Lebensgeschichte ist höchst sonderbar, und hat mit der Lebensgeschichte verschiedener noch lebender Deutscher Gelehrten in manchen Stücken auffallende Aehnlichkeiten. Nur eine kurze Skizze davon wird schon hinreichen, dieis zu bestätigen. Er ist den 25ten März 1748. zu Bergzabern im Herzogthume Zweybrücken gebohren. Da er unter seinen Geschwistern der älteste war, wurde er bestimmt, die Theologie zu studieren, und in seinem zwölften Jahre ungefähr in die lateinische Schule geschickt. Aber eine Maulschelle, die er von seiner Mutter bekam, weil er eine gewisse häusliche Arbeit, nicht verrichten wollte, von der er glaubte, sie erniedrige ihn, und schicke sich für einen lateinischen Schüler nicht, gab bald seinem Schicksale und seiner Bestimmung eine andere Wendung. Anstatt ferner die lateinische Schule zu besuchen und sich zum Studio der Theologie vorzubereiten, lernte er nun das Rothgerberhandwerk, durchreisete nach Erlernung desselben als Rothgergeselle die Schweitz, Frankreich und selbst einen Theil Spaniens und erlebte auf dieser Reise die sonderbarsten Abentheuer. Nach sechs in der Fremde zugebrachten Jahren kehrte er zurück in seine Heimath, liefs sich in Frankenthal als Rothgerber häuslich nieder, und trieb acht Jahre lang sein Handwerk, bis ihn eine Kränklichkeit, die eine Folge seiner Berufsarbeiten war, zwang, seinem bisherigen Geschäfte zu entsagen, und auf eine andere Art sich seinen Lebensunterhalt zu erwerben. Er wurde Wirth. Aber an beständige Thätigkeit gewöhnt, benutzte er die müfsigen Stunden, die ihm seine nicht sehr stark gehende Wirthschaft öfters vergönnte, dazu, dafs er sich auf das Studium der Naturlehre, und besonders der Electricität legte, wozu er immer sehr viele Neigung hatte, und wobey ihm etwas weniges Mathematik, das er noch von der Schule her wufste, gut zu statten kam. Er fieng, ohne alle Anleitung und fremde Hülfe, an, Versuche in Verfertigung physicalischer Instrumente zu machen. Es gelang ihm, nach manchen vergeblichen Versuchen, verschiedene physikalische Werkzeuge glücklich zu Stande zu bringen. Hiedurch aufgemuntert, machte er immer mehrere Versuche und es gelang ihm immer besser. Dieis war für ihn um so angenehmer, da er mit den mannichfaltigsten Schwierigkeiten und Hindernissen zu kämpfen hatte, wenn er seine Lieblingsbeschäftigung treiben wollte.

In der Folge wurde er mit dem zu Mannheim verstorbenen Professor *Hemmer* bekannt. Durch den Umgang und Unterricht desselben brachte er es in kurzer Zeit dahin, dafs er ganz mit den Grundsätzen der Physik bekannt wurde, und nun alle Arten physikalischer Instrumente zu verfertigen im Stande ist. Auf ebendesselben Empfehlung erhielt er auch das Privilegium als Churpfälzischer Experimentalphysicus. Er ist ein äufserst gefälliger Mann, besonders gegen Fremde, und zeigt denselben mit der gröfsten Bereitwilligkeit seinen ganzen physikalischen Vorrath, wenn sie auch nichts davon kaufen. Eben so gerne theilt er seine Kenntnisse mit. Wir haben hier eine Lesegesellschaft, wovon er ein Mitglied ist. Aufgefordert von einigen Gliedern derselben, ihnen Erläuterungen über gewisse Gegenstände aus der Naturlehre zu geben, erbot er sich der ganzen Gesellschaft an dem Orte, wo sie sich zu versammeln pflegt, unentgeldlich über das Wissenswürdigste und Gemeinnützigste aus der Physik Vorlesungen zu halten, begleitete seine Vorlesungen mit den nöthigen Experimenten und trug den wärmsten Dank Aller für seine Güte davon. Eben diese seine Güte und Gefälligkeit haben ihm die durchgängige Achtung der hiesigen Einwohner ohne Unterschied des Standes erworben. Sie ehren ihn, und freuen sich, einen so wackern Mitbürger an ihm zu haben.

Der Rec. von Schnurrers biographischen und litterarischen Nachrichten von ehemaligen Lehrern der hebräischen Litteratur in Tübingen. in Nro. 29. der Allg. Lit. Zeit. von diesem Jahre, wünscht zu erfahren: *ob von der margarita philosophica eine Strafsburger Ausgabe von 1504. vorhanden, und ob die nach der Lateinischen eingeschaltete Hi-*

Digitized by Google

Hebräiſche Grammatik, welche ſich in einer andern Ausgabe befindet, wirklich von Conr. Pelikan ſey? Ich beſitze wirklich die Straſsburger Ausgabe dieſes Buchs von 1504. und daſs die ſonſt eingeſchaltete hebräiſche Grammatik nicht von dem Verfaſſer ſey, ſagt die am Ende kurz vor dem Verzeichniſs der Druckfehler ſtehende Schlufsrede *ad lectorem: Accipe candide lector Margaritam philoſophicam ab auctore ſuo denuo recognitam, caſtigatam, ſententiis et figuris novis et auctam et illuſtratam: ſuperadditis erratis quae ultimo calcoprophorum obtutus fugere potuerunt. In qua praeter alphabetum nihil de hebraeo auctor ipſe immiſcuit. Quod ergo in aliorum impreſſione ſuperadditum comperies aliena a noſtra Margarita intelliges.* Vale.

Halle, am 9ten April 1793.

E. Weſtphal
Inſpector und Oberpaſtor.

VIII. Berichtigungen.

Braunſchweig im März 1793. Die in öffentlichen Blättern verbreitete Nachricht, daſs zu Braunſchweig ſchon ein Todtenhaus erbauet ſey, welches noch dazu die ganz beſondre Einrichtung habe, daſs darinn für adeliche Cadaver ein beſonders Apartement vorgerichtet worden, iſt völlig ungegründet. Es iſt zwar für die Errichtung einer ſolchen Anſtalt ſchon hier eifrig gepredigt und geſprochen worden allein die Sache ſcheint noch einer gründlichern Prüfung vorher unterworfen werden zu müſſen; daſs aber dabey auf einen nach dem Tode fortdauernden Unterſchied der Menſchen Rückſicht von dem Unternehmer hier beſonders genommen ſey, iſt doch nicht zu glauben.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Altona bey J. F. Hammerich: *Schleswigſches Journal* 1793. *April*: enthält: 1) Fortſetzung des Für und Wider der ſuſpendirten Franzöſiſchen Konſtitution S. 385. 2) Beytrag zur Geſchichte der Leichenhäuſer zum September 1792. des Schleswigſchen Journals S. 430. 3) Iſt das lebendig begraben werden wirklich ſo ſchrecklich, als man es ſich vorſtellt? Iſt es ſo gemein? Iſt kein ſichres Mittel dagegen? Von dem Herrn Gr. v. S. S. 433. 4) Macht es einen Unterſchied in der Moralität einer Handlung, ob ſie von Hohen oder Niedern begangen wird? S. 450. 5) Krieg oder Frieden? S. 480. 6) An den Herrn geh. Sekretär Rehberg in Hannover S. 509. 7) An den Selenographen Schroeder S. 511.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Keyſerſche Buchhandlung in Erfurt laſst von Dr. *Jackſons Dermatologia nova; practical thoughts on the Diſeaſes of the ſkin. Lond.* 1793. 8. durch einen Sach und Sprachkundigen bekannten Gelehrten eine Ueberſetzung unter dem Titel: *D. Jackſons neue Lehre von den Krankheiten der Haut, nebſt praktiſcher Anwendung derſelben* beſorgen und macht dies zu Verhütung etwaniger Colliſionen hierdurch bekannt.

Im Verlag der *Stettinſchen* Buchhandlung in *Ulm* haben kürzlich die Preſſe verlaſſen:

Die Kunſt, zwölf Sorten *Farbentuſche* mit ihren Schattirungen und Miſchungen für die Mahlerey und Zeichenkunſt ſelbſt zu verfertigen, nebſt einem gründlichen Unterricht, wie ſolche noch zu mancherley anderm Gebrauch auf *Cattune, Leinwatte, Papier, Leder, Holz, Bein, Horn, Federn, Stroh, Bimſen* und *Rohrmark*, nützlich anzuwenden ſeyn. 8. Ulm, 1793. à 16 gr.

W. G. von *Moſers Forſtarchiv*, zur Erweiterung der Forſt- und Jagdwiſſenſchaft und der Forſt- und Jagdliteratur 14ter Bd. mit Kupf. gr. 8. Ulm, 1793. à 1 Rthl.

D. J. A. *Reuſs, Teutſche Staatskanzley*, 30ſter Theil. 8. Ulm, 1793. à 12 gr.

D. C. G. *Gmelin*, die Ordnung der Gläubiger bey dem über ihres Schuldners Vermögen entſtandenen *Gantprozeſſe*, vierte *verbeſſerte* Auflage, gr. 8. Ulm, 1793. à 1 Rthl. 8 gr.

N. G. *Schröderi* Inſtitutiones ad Fundamenta Linguae hebraeae *Editio III.* novis indicibus aucta et emendata 8. maj. Ulmae, à 1 Rthl. 8 gr.

— Appendix Inſtitut. hebr. *Chaldaiſmi* biblici Praecepta continens. 8. maj. Ulmae. à 8 gr.

Galerie der Nationen, od. Abbildung und Beſchreibung aller Nationen der Erde, herausgegeben von *Prof. Hautleutner. Zweites Heft*, mit ausgemahlten Kupfertafeln. gr. Folio 1793. Ladenpreiſs. à 2 Rthlr.

Ueber Kreis-Aſſoziationen, Reichskrieg und Neutralität; ein Beitrag zu Prüfung des Betragens der in dem gegenwartigen franzöſiſchen Krieg bisher neutral gebliebenen Kreiſe und Reichsſtände. 8. 1793. 16 gr.

Ueber Miſsbräuche und Mängel der katholiſchen Geiſtlichkeit, nebſt Vorſchlagen, wie ſolche verbeſſert werden könnten. 8. 1793. à 14 gr.

Vollſtändiges Färbe- und Bleichbuch zum Unterricht, Nutzen und Gebrauch für Fabrikanten und Färber. *fünfter Band.* 8. Ulm. 1793. à 16 gr.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 38.

Mittwochs den 17ten April 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen

Die durch das Abſterben des Hrn. *Louis* erledigte Stelle eines Secretairs der Academie de Chirurgie, verſieht ad interim Hr. *Sue* der Sohn. Die für dieſe Akademie beſtimmten Abhandlungen, und andre Sachen müſſen an gedachten Hn. *Sue, rue des Barres St. Gervais près la place Baudoyer* geſandt worden.

II. Oeffentliche Anſtalten.

Paris. Beym *Lycée national, rue St. Honoré près le Palais royal*, ſind die Vorleſungen für das Jahr 1793. auf folgende Weiſe beſtimmt.

Phyſik	Hr. Deparcieux.
Chemie	Hr. Fourcroy u. Vauquelin.
Naturgeſchichte	Hr. Fourcroy.
Anatomie u. Phyſiologie	Hr. Sue.
Schöne Litteratur	Hr. la Harpe u. Selis.
Geſchichte	Hr. Garat u. Thiery.
Engliſche Sprache	Hr. Roberts.
Italieniſche Sprache.	Hr. Baldoni.

Die Curſus des Lycée haben mit dem 3. Decembr. angefangen und werden 8 Monat lang in folgender Ordnung fortgeſetzt.

Montags	Phyſik	um halb ein Uhr.
	Litteratur	um 8 Uhr Abends.
Dienſtags	Chemie	halb ein Uhr.
	Ital. Sprache.	ſieben Uhr.
Mitwoch	Phyſiologie	halb eins.
	Engl. Sprache	ſieben Uhr.
Donnerſtag	Litteratur	halb eins.
	Ital. Sprache	ſieben Uhr.
	Geſchichte	acht Uhr.
Freytag	Phyſik	halb eins.
	Engl. Sprache	ſieben Uhr.
Sonnabend	Chemie	halb eins.
	Phyſiologie	ſieben Uhr.

Der Preiſs der Subſcription für die ſämtlichen Curſus iſt hundert Liv. für die Männer, und die Hälfte für die Damen; weder halbe Subſcription noch freyer Eintritt für diejenigen, die nicht bezahlen, ſind ferner verſtattet.

III. Vermiſchte Nachrichten.

Paris im Decbr. 1792. Vor einigen Tagen hatte ich Gelegenheit, auf der National-Bibliothek, die den königlichen Perſonen gehörigen, bis dahier in den Thuillerien und zu Verſailles aufbewahrten Bücher oder Bibliotheken zu durchſuchen. Die dem Könige zuſtändig geweſenen Bücher beſtanden gröſstentheils aus Reiſebeſchreibungen, ein paar hiſtoriſchen, ſehr vielen geographiſchen Werken, und einer vortreflichen Sammlung von Landcharten, auf Leinewand gezogen. Die Bücher der Königin waren gröſstentheils aus der franz. und engliſchen ſchönen Litteratur, vielen Theaterſachen, einer auserleſenen Sammlung von Muſikalien, unter letztern beſonders alles bekannte, und wie ich nicht ohne Urſache glaube, auch eine Menge unbekannter Muſikalien von R. Gluck; unter allen den ziemlich zahlreichen Büchern der Königin, iſt mir aber kein einziges deutſches Leſebuch, ein paar groſſe Kupferwerke ausgenommen, aufgeſtoſſen. Die Bibliothek der Madame Eliſabeth, Schweſter des Königs, enthielt überhaupt eine Menge ſehr guter franz. hiſtoriſcher Werke, nur einige wenige aus den ſchönen Wiſſenſchaften, etwas mehr geiſtliche Werke.

Paris im Decemb. 1792. Vielleicht geſchieht manchen ihren Leſern ein Dienſt, einige der Bücherpreiſe, der in dieſem Sommer alhier verkauften, vortreflichen Bibliothek des Biſchofs von *Sens, Lomenie de Brienne* geweſenen Miniſtre principal und Excardinal zu wiſſen. Manche Bücher, würden diesmal noch theurer verkauft als in der bekannten Auction des Herzogs la Valliére; die ſeltenſten und theuerſten Bücher ſind nach England gegangen; viele hat der König von England für ſeine Privatbibliothek, verſchiedne Lord Spencer, einige die Bibl. zu Oxford, und andere Liebhaber und Buchhändler gekauft iſt.

Die Seitenzahlen beziehen ſich auf den 1. Theil des Catalogi, der in d. A. L. Z. ausführlich recenſirt iſt.

Pag. 2. Hiſt. St. Joannis evangeliſtae etc. ep. 48. folio c. fig. fol. 600 Livres v. Heneken. 358.

— 3. Hiſtoria de providentia Virginis Mariae ex cantico canticorum cum 16 fig. lign. fol. 590 Livres.

— 4. Speculum humanae ſalvationis fol. c. fig. ligno inciſis. 33 Bl. 700 Livres.

— 5. Biblia ſacra latina ex charactere majore, quem formae appellant fol. Tomi duo 2499 Livres.

Digitized by Google

Pag. 5. eadem Biblia in caractere majori Tom. duo 2499 Livres.
(Dieſer beyden Bibeln iſt in der Rec. gedacht.)
— 12. Pſalmorum codex, ad uſum chori. Mogunt. imp. J. Fuſt et Petrus Schoyffer an. 1459. die 29. Auguſti 2501 Livres.
— 13. Durandi rationale divinorum officiorum, Moguntiae. I. Fuſt et Petr. Gernszheim. 1459. Sexta dies Octobris fol. 3400 Livres.
— 45. Titi Livii hiſtoriarum libri ſuperſt. Roma circa 1469. Ulrich. Han. Ed. princeps. 800 Livres.
— Terentii comoediae ſex fol. circa 1468. Ed. princeps 1160 Livres.
— 56. Johannes de Janua Dictionarium, dictum catholicon. fol. Tomi duo. Altavilla p. Henrium Buhtermünzer 1467.
— 62. Grammaticae methodus rhithmica, Moguntiae 1466. fol. 3300 Livres.
— 66. Grammatica methodus. Moguntiae J. J. Fuſt fol. 1468. 1121 Livres.
— 67. Juſtiniani inſtitutionum libri IV. cum commentariis, Moguntiae p. Petr. Schoyffer an. 1468. fol. 1879 Liv.
— 69. Auli Gellii noctes atticae, Romae in domo Patri de Maximis 1469. die 11. Aprilis. ed. pr. 1760 Livres.
— 71. C. Jul. Caeſaris, Commentaria. Romae in domo P. de Maximis 1469. fol. 1362. Livres ed. princeps.
— 72. Vocabularium, quod dicitur Catholicon. Auguſt. Vind. p. Günther Zainer 1469. fol. 1890 Livres.
— M. Tulli Ciceronis epiſt. familiares. Venetiis. Joan. de Spira 1469. fol. 2000 Livres.
— 112. Q. Curtii Ruffi hiſtor. Alex. Magni Libr. IX. 4to Venetiis. Vendel. de Spira an. 1470. ed. pr. 500 Livres.
— 150. Titi Livii hiſt. libri qui ſuperſunt cum epiſtola J. A. Alvhunſis ad Paul. II. Romae p. Conrad Sweynheim et Arnold Panartz absque anno. 750 Livres.
— 154. V. Martialis epigrammata. Venetiis per Vendelium de Spira. fol. circa 1470. 410 Livres.
— 217. St. Auguſtinus de Civitate Dei. Venetiis Vendel. de Spira absque anno. 850 Livres.
— 236. M. T. Ciceronis orationes. Venetiis Christoforus Valdarfer 1471. in membr. 3555 Livres.
— 226. Sonneti e triumphi di Petrarca. Venetiis. Vendelius de Spira. 1470. 410 660 Livres.
— 240. Petrus de Creſcentiis, civis Bononarius ruralium commodorum Lib. XII. p. J. Schusler 1471. fol. 720 Livres.
— 252. Plinii ſecundi epiſtolar. Libri VIII. impr. 1471. Venetiis 4to 610 Livres. ed. princ.
— 257. Conciliator differentiarum, philoſophor. et medicor. clar. Viri Petri de Albano Patarinio. Mantuae 1471. fol. 1000 Livres.
— Tibulli, Propertii et Catulli poetarum carmina, cum Papini Statii ſylvarum libr. IV. in membr. 1472. fol. 2000 Livres.
— 309. P. Petrarchae, Poetae Sonnetti eriumfi. Venetiis, Janſon 1473. memb. 1800 Livres.
— 357. M. T. Ciceronis epiſt. famil. Venetiis. Janſon. 1475. memb. 410 1801 Livres.
— 382. Avicennae oper. omn. fol. Tom. tres ch. max. Patavi. Joan. Herbert Germani 1476. fol. 600 Livres.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Journal von und fur Deutſchland 1792. IX. Jahrg. 11s St. (S. 903-94.) enthält: 1. Gewinn der deutſchen Dichtkunſt in d. J. 1781-92. II. Forſ. d. Abhandl. üb. d. Moralität d. Schauſp. des Hrn. v. *Kotzebue*. III. Reichstagsſachen. IV. Vorſchlag, die Reben gegen den Frühlingsfroſt zu ſchützen, nebſt Erzählung e. gelungenen Verſuchs. V. Gründe der Markgräfl. Badiſchen proteſtant. Geiſtlichkeit für die Einführung des hannövr. Katechismus. VI. Geſchichte des Holzklözens, beſonders in Schwaben. VII. Landesherrl. Vorſchrift zur Verfertigung e. guten Mörtels. VIII. Warnung an das Landvolk vor e. beſondern Gattung von Betrügereyen. IX. Eine ſchöne Anſtalt gegen Viehſeuchen. X. Etwas üb. den Magnusſtab. XI. Nachricht v. d. neuerbauten Gymnaſium zu Salmansweil. XII. Aufgehobene Einſchränkung der öffentlichen Audienzen in Wien. XIII. Reichshofrathsconclusa. XIV. Rechnungsauszug über die nächtl. Beleuchtung der hochfürſtl. Reſidenzſtadt Würzburg v. 1. März 1791. bis dahin 1792. XV. Verordnungen. XVI. Beytrag z. Geſchichte der Schifferzunft zu Ulm und der Donaufahrt. XVII. fortgeſ. Nachr. v. d. patriot. Geſellſchaft zu Hamburg. XVIII. Auszug a. d. Vortrage des Hrn. Dr. u. Domhrn. Meyers an die öffentliche Verſammlung. XIX. Preisfrage eben dieſer Geſellſchaft, welche bis Joh. 1794. aufgeſetzt bleibt. XX. XXI. Anfragen u. Nachricht an das Publikum. XXII. Ueber groſſe u. kleine Irrungen in Vergleichung deutſcher Fruchtmaaſe; e. Diatribe von C. L. *Schabler*. XXIII. Anfragen und Berichtigungen angezeigter Fruchtmaaſe, als e. Nachtrag zu der Abhandlung üb. gr. u. kl. Irr. etc. XXIV. Ueber deutſche Akademien und Akademien der deutſchen Literatur. XXV. Nachtrag zu m. Gedanken üb. d. prophet. Geiſt d. Deutſchen u. Gegenerklarung gegen e. unverdiente Ehra von J. F. A. *Kinderling*. XXVI. Bemerkungen üb. d. deutſchen Theaterdichter.

Schleſiſche Provinzialblätter. 1793. 1s St. *Januar*, (96 S. auſſer den Anhängen u. der liter. Bayl. von 2 Bog.) enthält: 1. Bruchſtücke zu der Unterſuchung üb. d. Verfall der kleinern Städte, deſſen Urſachen und die Mittel ihm abzuhelfen. 2. Nachr. von e. Anſtalt z. Unterſtützung armer Prediger-Wittwen im Fürſtenth. Oels. 3. Ob die Blitz-

Digitized by Google

Blitzableiter Gewitter u. Regen verhindern und demnach Dürre veranlaſſen können. 4. Einige der merkwürdigſten Lebensumſtände des weil. durchl. Herzogs Karl Chriſtian Erdmann von Würtemberg Oels etc. 5. Hiſtor. Chronik. — IIs St. *Febr.* (S. 97-192.) enthält: I. Fortſ. d. Bruchſt. etc. II. Inſchriften a. d. 16. Jahrh. III. Schreiben an d. Herausg. d. ſchleſ. Prov. Bl. (über dieſe Blätter ſelbſt.) IV. Nachweiſung der im königl. preuſs. Schleſien u. in d. Grafſch. Glatz im J. 1792. Getr., Geb. u. Geſt. V. Iſt es auch Geiſtlichen erlaubt, Schauſpielhäuſer zu beſuchen? oder müſſen ſie, ihres Standes und Amtes wegen, auf dieſes Vergnügen Verzicht leiſten? VI. Hiſtor. Chronik. (Der Anhang geht v. S. 15-42; d. litr. Beyl. von S. 33-68.)

Die Einſiedlerin aus den Alpen; e. Monatſchrift zur Unterhaltung und Belehrung für Deutſchlands und Helvetiens Töchter, von M. A. *Ehrmann*. (*Zürich*, Orell u. C. 8.) 1. B. 2. H. (S. 97-192.) enthält: Fortſ. d. Geſchichte der Einſiedlerin; über d. Erziehung d. Fürſtentochter 2. Brief; Kriegsſcenen Fortſ.; Naide; üb. d. Zuſtand d. weibl. Geſchlechts in Maroko u. das königl. Harem; Ueberblick der neueſten Moden; weibl. Edelmuth, an Jettchen; an e. Mahler; Anzeige d. neueſt. dän. Schriften für od. von Frauenzimmern. 3. H. (S. 193-296.) enthält: Beſchluſs d. Geſch. d. Einſiedlerin u. d. Auff. üb. die Erz. der Fürſten. Auf die Ankunft der beyden badiſchen Prinzeſſinnen in Riga; Ueb. d. Zuſt. d. w. Geſchl. in M. etc. Beſchl. Unter Agathens Bildniſs; Kriegsſcenen u. weibl. Edelmuth. Fortſ. Ueber Glück. D. neuſten franz. Moden; kurze Bücheranzeigen; Anzeige; Korreſpondenz; Verbeſſerung.

Neues Göttingiſches hiſtoriſches Magazin, von C. Meiners und L. T. Spittler. (Hannover, Helwing gr. 8.) II. B. 3. St. (S. 385-584) enthält: I. Analyſe der engliſchen Nationalſchuld; nebſt einigen Bemerkungen ihre Beſchaffenheit u. wahren Belauf betreffend. II. Ueb. einige Wundermänner des 15-16 Jahrhunderts. III. Ueb. d. gymnaſtiſchen und kriegeriſchen Uebungen verſchiedener Völker. IV. Einige Merkwürdigk. von Chriſtian Auguſt von Holſtein-Sonderburg. V. Ueb. Ariſtocraten u. Demokraten in Deutſchland. VI. Landesväterl. Ausſchreiben des regier. Biſch. u. Fürſten von Hildesheim, welches die einzig ſichern Mittel gegen gewaltſame Revolution u. alle ernſtliche Ausbrüche der Unzufriedenheit von Mitbürgern u. Unterthanen enthält. VII. Fragm. a. *Aikins* View of the Char. and publ. ſervices of the late J. *Howard* Eſq. VIII. Beſchreibung der Hole des heil. Patricius in Irland.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

An die Freunde der phyſiſchen Chemie.

Die zwey verſchiedenen elektriſchen Materien des Hn. Symmer, die man bisher in den Schriften über die Elektricität kaum dem Namen nach anführte, habe ich bey meinen letztern Vorleſungen über die Experimentalphyſik mit ſo gutem Erfolge benutzt, daſs ich im Stande geweſen bin, dadurch ſelbſt die verwickelteſten und räthſelhafteſten elektriſchen Erſcheinungen auf die befriedigendſte Art zu erklären. Es war natürlich, daſs mich dieſes auf den Gedanken leitete, etwas ähnliches auch bey der Lehre vom Feuer und von der Verbrennung zu verſuchen, und ich war würklich ſo glücklich, *durch Annahme zwey beſonderer, ſowohl von einander ſelbſt als von allen übrigen einfachen Stoffen unabhängiger Materien*, dieſe, zwar an vortrefflichen Verſuchen reiche, aber an befriedigenden Erklärungen deſto ärmere Lehre ſo ins Licht zu ſetzen, daſs mir kaum noch etwas zu wünſchen übrig zu bleiben ſchien. Zugleich gab dieſe Behandlungsart groſsen Anſchluſs in der Theorie der Luftarten, der Gährung, des Athmens und der Meteoren. Endlich ſchloſs ſich hieran auch die Theorie des Lichts und der Elektricität ſo paſſend an, daſs ein Lehrgebäude entſtand, wo alle Theile wechſelſeitig einander zur kräftigſten Unterſtützung dienten. Ehe ich aber dieſes neue Syſtem in meinem Lehrbuche über die theoretiſche und Experimentalphyſik, woran ich ſchon ſeit einiger Zeit arbeite, benutze, wünſche ich vorher die Urtheile ſachkundiger Männer über daſſelbe zu vernehmen, zumal da bey demſelben ſowohl das phlogiſtiſche, als beſonders das antiphlogiſtiſche Syſtem beträchtlich modificirt wird. Ich werde deshalb davon eine kleine Schrift herausgeben, die den Titel führt: *Entwurf zu einer neuen Theorie des Feuers und Lichts; der Verbrennung; der künſtlichen Luftarten, der Gährung, des Athmens, der Ausdünſtung, der Meteoren, der Elektricität und des Magnetiſmus. Aus Analogien hergeleitet und durch entſcheidende Verſuche beſtätiget von Joh. Heinr. Voigt, Profeſſor der Mathematik in Jena etc.* Sie wird zu Pfingſten in der hieſigen akademiſchen Buchhandlung erſcheinen, und zugleich auch in allen andern Buchhandlungen zu haben ſeyn.

Jena den 25. April 1793.

Voigt.

In der academiſchen Buchhandlung bey J. J. Keck in Straſsburg ſind dieſe Oſtermeſſe nachſtehende neue Bücher fertig geworden.

Erhohlungsſtunden des Mannes von Gefuhl, aus dem Franzöſiſchen des Hrn. d'Arnaud überſetzt. 2r Jahrg. 11. und 12s Bändchen. 8.

Magazin für Frauenzimmer 1791. 4s Qtal. 8.

Lebensgeſchichte (geheime) des Marſchalls von Richelieu 2r u. 3r Theil nach der neueſten franz. Originalausgabe überſetzt, mit Anmerkungen, Verbeſſerungen und Zuſätzen zum erſten Theil gr. 8.

Beytrag (wichtiger) zur Geſchichte des 2ten und folgenden Sept. und der neueſten franz. Revolution mit 1. Kupfer 8. Erfurt u. Leipz. Oſtermeſſe 1793.

Geſchichte, vollſtändige unpartheyiſche des Prozeſſes gegen Ludwig den XVI. ehemals König der Franken, 2. Bändchen mit 1. Kupfer. 8.

Bleſſigs (D. J. L.) Reformations-Predigt über die Verbindung der Religion mit den Pflichten des bürgerlichen Lebens. 8.

Lobſtein (D. J. M.) Abweichungen des hannöveriſchen Catechiſmi von der Bibel und den Bekenntnisbüchern der proteſtantiſchen Kirche 8.

Digitized by Google

Usteri Delectus observationum botanicarum Fasciculus II. cum fig. 8 mgj.

Addresse de l'Université protestante de Strasbourg au Comité d'instruction publique de l'assemblée nationale gr. 8.

Anzeige.

Ob Hr. Buchhändler Duyle in Salzburg, welcher unser Verlagsbuch: *Lesebuch für Dienstboten weiblichen Geschlechts* 2 Theile, zwar nicht ganz, aber doch grossentheils nachgedruckt, und seinem Nachdruck den Titel: *goldener Spiegel, ein Geschenk für Mädchen* etc. gegeben hat, ein Betrüger oder der Betrogene ist, wissen wir nicht, und können es auch nicht untersuchen. Aber durch diese, sein Verfahren zwingt er uns, das Lesebuch, 1 Alphab. 2 Bogen stark mit einer Kupfertafel versehen, noch wohlfeiler zu machen und den Preis statt 15 gr. auf 12 gr. herabzusetzen, dafür es nach der bevorstehenden Jubilate-Messe in allen Buchhandlungen zu haben seyn wird. Der Wunsch der edlen Verfasserin bey der Herausgabe ihres Buchs war, dass viele menschenfreundliche Hausväter und Hausmütter diese Anweisung in ihren Gesindestuben anschaffen möchten. Ob dieser Wunsch, der Gutes zu stiften nur allein zum Grunde hat, durch einen mangelhaften Nachdruck ferner erfullt werden kann, mag das Publikum entscheiden.

Hemmerde und Schwetschke
Buchhandler in Halle.

Nachricht ans Publikum.

Die plötzliche Umstürzung der erst seit kurzem zu Stande gekommenen französischen Constitution, die Umbildung der Regierungsverfassung dieses Reichs, das Jahrhunderte lang aristokratisch-monarchisch, dann unumschränkt monarchisch-aristokratisch, seit kurzem demokratisch monarchisch regiert worden war, in eine gänzlich demokratische; der so ganz unerwartete Erfolg des ersten Feldzugs zweyer der grösten Mächte auf dem festen Lande Europens, und der kriegsgeübtesten, tapfersten Heere, unter der Anführung der kriegskundigsten Feldherren, mit Frankreich; die erschütternden Scenen, die in Frankreich vor der Umschaffung der Republik vorangiengen, und sie begleiteten, und die gräslichen, die auf sie folgten, haben auf das ganze deutsche Publikum so mächtige Eindrücke gemacht, haben die unruhige, leidenschaftliche Aufmerksamkeit desselben so stark auf sich gezogen; sind ihm in so mannichfaltigen Nachrichten, nach so kleinen Zwischenräumen, mitgetheilt worden, dass er bis jetzt kaum Zeit gehabt hat, die dadurch hervorgebrachten Eindrücke miteinander zu vergleichen, zu berichtigen und zu einem festen Totaleindruck zu vereinigen.

Die unterzeichnete Handlung hat daher geglaubt, etwas zu unternehmen, das dem allgemeinsten Bedürfnisse des deutschen Publikums durchaus entsprechend wäre, wenn sie eine möglichst gedrängte

historische Uebersichs der ersten Jahre der französischen Republik

veranstaltet, und ihm dieselbe in der so beliebt gewordenen Form eines *historischen Kalenders* vorlegte. Sie hat sich desfalls mit dem nicht unterzeichneten Verfasser der gegenwärtigen Ankundigung besprochen, und dieser hat eingewilligt, die hierzu erforderliche Arbeit zu übernehmen, das heist, die Nachrichten zu sammeln, zu ordnen, so viel als jetzt schon möglich ist — nur ist das freylich nicht viel — zu sichten, und durch ein ruhiges, uneingenommenes Raisonnement dem Leser den Ueberblick über die Summe der grossen Begebenheiten dieses Jahres zu erleichtern. Er hat keiner Parthey geschworen; hat von keiner etwas zu hoffen, und fürchtet von keiner etwas; er hat sich noch nie vor dem Publikum über die neueste Geschichte von Frankreich erklärt, hat also keine einmal gewagte Behauptung gegen seine bessere Ueberzeugung zu retten; er wird sich auch, um auf keine Weise irgend einer Versuchung zur Partheylichkeit ausgesetzt zu seyn, bis zur Ausführung des Plans nicht nennen, wenn er nicht dazu genöth gt wird, wird aber auch nicht ein Wort niederschreiben, zu welchem er Bedenken trüge sich zu bekennen, er wird zwar über die Begebenheiten urtheilen, aber mit der Ruhe und Bescheidenheit, die bey dem Urheile eines einzelnen Mannes, der für nichts weniger als unfehlbar gelten kann, über Ereignisse, die von so unberfehlbaren Einfluss auf das Schicksal ganzer Nationen, und zugleich noch bey weitem nicht hinlänglich ins Licht gesetzt sind, ein unerlassliches Erfordernifs ist.

So viel vom Text. Ihn durch zweckmässige Kupferstiche zu verschönern, und durch sie die interessantesten Scenen dem Leser zu versinnlichen, hat Hr. *Küfner* übernommen, den der Kenner und Liebhaber der Kunst schon lange kennt und ehrt, und der auch nicht eines Worts mehr als seines Namens zu seiner Empfehlung bedarf. Für die typographische Schönheit und Genauigkeit wird die Verlagshandlung mit aller der Anstrengung sorgen, die sie dem Publikum, das durch so viele Unternehmungen ähnlicher Art so sehr an Eleganz gewöhnt ist, mit Recht schuldig zu seyn glaubt. (Den Preis kann sie zwar noch nicht bestimmen, da sich noch nicht berechnen lafst, wie viel Raum der Text einnehmen werde; sie wird ihn aber nach der äussersten Billigkeit ansetzen.) Erscheinen soll dieser *historische Kalender für das Jahr* 1794. mit dem Monat *September* des gegenwärtigen Jahres 1793.

Liebhaber dieses historischen Kalenders können sich mit Auftragen hiezu, bis Ende August, entweder an unten unterzeichnete Verlagshandlung selbsten; oder solche, denen es wegen Entlegenheit des Orts zu viele Kosten machen mögte, an die nächst gelegnen Buchhandlungen wenden. Sie erlangen hiedurch den Vortheil, dafs man ihnen die ersten Abdrucke der Kupfer, die für Kenner und Liebhaber der Kunst noch immer einigen Werth haben, besorgen wird.

Bauer- und Mannische Buchhandlung
in Nürnberg.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 39.

Sonnabends den 20ten April 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

St. Petersburg den 14ten März 1793. Die kayserl. freye ökonomische Gesellschaft hieselbst hat den Königl. Preuss. Ober Staabs-Medicum Dr. *Formey* zu Berlin, zum auswärtigen Mitgliede und Correspondenten ernannt, und ihm das Diplom darüber zugefertiget

II. Beförderungen.

A. B. Der bekannte Hr. *Abraham Jakob Penzel*, (Verf. der Schrift *de arte historica* Leipz. bey Schwickert, der Uebers. des Strabo u. Dio Cassius), der sich seit einigen Monathen in Teschen aufgehalten, nachdem er seit seiner Abreise von Krakau 3 Jahre als Hofmeister in einem adelichen Hause im Preussischen Oberschlesien zugebracht hatte, hat nunmehr einen Ruf als Professor der Poetik an das Gymnasium zu *Laybach* erhalten und angenommen.

III. Oeffentliche Anstalten.

A. B. Ueber die jetzt in einigen Stücken veränderte Verfassung der östreichischen Normalschulen, welche inzwischen noch immer die bey ihrer Errichtung eingeführten Lehrbücher beybehalten, kann folgendes Lectionenverzeichniss der kais. königl. Brünner Normalschule einen Begriff geben.

Die erste oder niedrigste Klasse besteht aus zwey Abtheilungen. In der ersten derselben werden blos gelehrt 1) das Buchstabenkennen, Buchstabiren und Lesen wöchentlich 8 Stunden. 2) Der Anfang im Schreiben 2 Stunden Die Schüler dieser Abtheilung erhalten also die Woche hindurch 10 Stunden Unterricht. In der obern Abtheilung sind folgende Lehrgegenstände: 1) Die Einleitung zum Religionsunterrichte in Gesprächen, 1 St. 2) Die Wiederholung des katechetischen Gespräches und das Lesen aus dem Katechismus, 2 St. 3) Das Lesen, 4½ St. 4) Das Schönschreiben 2 St. 5) Das Abandern der Geschlechts- und Nennwörter 1½ St. 6) Das Kopfrechnen 1 St. zusammen 12 Stunden wöchentlicher Unterricht.

In der zweyten Klasse werden die 4 ersten Gegenstände der obern Abtheil. der ersten Klasse fortgesetzt, nur dass der Lesestunden 7. und der Schreibestunden 4. sind. Ausser dem Abändern der Nennwörter wird zum Abwandeln der Zeitwörter fortgegangen und 2 Stunden hierauf auf das Rechnen 3 Stunden verwandt. In dieser Klasse sind der Lehrstunden 22.

Lectionen der dritten Klasse: 1) Die Religion in Gesprächen nach der Anleitung des Katechismus, 2) nach der biblischen Geschichte, 3) nach Anleitung des jedesmaligen Sonntagsevangeliums, jedes 1 Stunde. 4) Die Wiederholung des katechetischen Gesprächs und das Lesen aus dem Katechismus, 1 St. 5) Das Schönschreiben 4 St. 6) Das Recht- und Dictandoschreiben 2 St. 7) Das Lesen aus dem 2ten Theile des Lesebuches 1 St. 8) Die Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen 2 St. 9) Das Rechnen 3 St. 10) Die Fortsetzung der deutschen Sprachlehre 3 St. 11) Die Anfangsgründe der lateinischen Sprachlehre 3 St. (welche aber in der vierten Klasse wieder wegbleiben) 12) Das deutsche und lateinische Lesen 4 Stunden zusammen 26 Lehrstunden.

In der vierten oder höchsten Klasse: 1) Die Religion nach der Anleitung des Katechismus, 2) die Gründe der Religion, jedes 1 St. 3) Das Schönschreiben, 3 Stunden 4) Das Evangelium und *die Sittenlehre eine Stunde.* 5) Das Lesen des Katechismus und des Katechismus und der Gründe der Religion, 3 St. 6) Die Baukunst 3 St. 7) Das Zeichnen 10 St. 8) Der Briefstyl 2 St. 9) Die Messkunst 3 St. 10) Die Naturgeschichte, 11) das Rechnen, 12) die Mechanik jede 2 Stunden. In dieser Klasse 33 Stunden wöchentlichen Unterricht.

Noch besteht eine besondere Präparandenklasse, in welcher die Kandidaten des geistlichen Standes ausdrücklich vor Erlangung der Priesterweihe, und künftige Schullehrer gebildet werden. Sie erhalten Unterricht in der Pädagogik, Katechetik, dem Rechnen, Schreiben, der deutschen Wortfügung und dem Lesen nach den Regeln; die letztern hauptsächlich als Beyspiele des Verfahrens beym Unterrichte. Die Kandidaten müssen diese Klasse ein halbes Jahr lang besuchen.

Das Personale der Brünner Normalschule besteht aus dem Oberaufseher des Normalschulwesens in Mähren und Schlesien, einem Director, der hier zugleich Katechet ist, 5 Lehrern, und 2 Gehülfen. Zu fünf bis neunzehn Stunden geben dieselben wöchentlich Unterricht. Bey andern Normal- und Hauptschulen ist das Personale nicht so stark.

In dem verflossenen Schuljahre von 1791. sind in Mähren und Schlesien in den Normal- und den davon abhängigen Schulen 108, 714 Schüler unterrichtet worden.

Digitized by Google

Aus dem Religionsfond sind in eben diesem Jahre zu Erbauung von Schulen 1220 Gulden, und zu Zulagen für Schullehre 6149 Gulden bewilliget worden, welche letztere Summe zu 3 bis 82 Gulden vertheilt worden ist.

Schullehrern, Pfarrern, welche sich auszeichnen, Schulaufsehern und Beamten, die sich der Schulen annehmen, pflegen auf die Anzeige der Schulkommissäre Belobungsdekrete durch die Kreisämter auf Befehl der mährisch-schlesischen Regierung ertheilt zu werden.

Gedikens lateinisches Lesebuch wird in mehrern ungarischen Schulen schon seit etlichen Jahren gebraucht, und ist in Presburg, bey Weber und Korabinski in gr. 12. mehreremal abgedruckt worden. Jedoch ist diese Ausgabe kein bloßer Nachdruck; in dem angehängten Wortregister hat man zu der deutschen Erklärung auch die ungarische und slavonische beygefügt.

IV. Vermischte Nachrichten.

Ein gewisser Herr Gisellius aus Hannover, sonst Pränumerationspreßreiter genannt, dessen irgendwo in der Allgem. Lit. Zeit. anderswoher auf gleiche Art gedacht worden, ist auch durch Teschen und Bielitz aus Ungarn kommend gereiset, und sammelt Pränumeration auf seine Reisebeschreibung in 3 Theilen, auf jeden einen Gulden.

Diese Reisebeschreibung soll in Versen und Prosa geschrieben seyn, ganz empfindsam! Sein Pränumeranten-Verzeichniß war schon sehr ansehnlich. Von Bielitz wandte er sich nach Krakau und Wieliczka. Fast wird es rathsam seyn gegen solche Zudringlichkeiten sich durch Anstellung eigner literarischer Bettelvögte zu schützen.

Manche Censoren im Oestreichischen sind jetzt sehr strenge. Einer hat z. E. Kants Kritik der praktischen Vernunft in Beschlag genommen. Auch le voyage du jeune Anacharsis en Grèce war bey demselben in Gefahr confiscirt zu werden, weil es ein französisches Buch ist, welche Sprache der Censor nicht verstehen mochte.

V. Berichtigungen.

In der Recension von Glörfeld's Ausgabe des Catechismus Lutheri A. L. Z. 1792. Jul. N. 179. wird die Note: *Diese Fragstücke und Antworten* etc. dem neuen Herausgeber beygelegt. Der Recensent kann sie aber in sehr vielen Abdrücken des Luth. Katechismus dieses und des vorigen Jahrhunderts finden.

Der Recensent eines Lesebuchs für Kinder in den niedern protestantischen Schulen der östreichischen deutschen Erbländern (Allg. d. Bibl. 103 B. S. 262.) scheint zu glauben, dass dieses Lesebuch wirklich in die protestantischen Schulen eingeführt ist. Es wäre zu wünschen. — Die Herausgabe dieses Lesebuchs ist blos eine Privatunternehmung. Der Sammler desselben, Hr. Pastor Klapsia in Ernstdorf bey Bielitz in Oberschlesien hat sich Mühe gegeben, die Einführung desselben in die Schulen zu bewirken, ist aber von der Oberschulkommission in Brünn abgewiesen worden, weil schon ein Lesebuch (das der Normalschulen) vorhanden wäre.

Druckfehler. A. L. Z. Julius 1792. No. 181. Kol. 80. Z. 30. statt *Hunde*, ist zu lesen *Hemde*. Ueberhaupt sollte es heißen: Hatte er sie gesetzt bis aufs Hemd' entkleidet forgeschickt, und nur nicht so grausam behandelt! — Die dortige Uebersetzung ist ganz sinnlos.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Bergmännisches Journal, herausg. von *Kohler* und *Hoffmann* (*Freyberg u. Annaberg.*) Craz 8. 1792. XII St. December (S. 433 - 504.) enthält: I. Vollständige Nachricht von dem Hollerter Zuge, e. wichtigen Eisensteinwerke v. Hn. Bergr. *Cramer*; Beschl. II. Zweyte Abhandl. des Hn. *Fleurian de Bellevue* von der Art, mehrern Mineralien Biegsamkeit zu ertheilen u. von einigen Steinen, die von Natur biegsam u. elastisch sind. — Angehängt sind: Alphabet. Verzeichniß d. im 2ten B. d. bergm. Journ. v. J. 1792. vorkommenden Abhandl. Nachr. u. angezeigten Schriften, u. Register der im 5n Jahrg. d. bergmänn. Journ. vorkommenden vornehmsten Sachen.

Museum für das weibl. Geschlecht. (*Halle*, b. Franke, 8. 1793. April (S. 289 - 384.) enthält: I. Die Tochter der Natur, Forts. II. Die Türkischen Damen. III. Höflichkeit und Höflichkeit. IV. Ninon L'Enklos. V. Das heimliche Gericht. VI. Sittensprüche, Bemerkungen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Leipzig. In der *Weidmannischen* Buchhandlung daselbst werden in der bevorstehenden Jubilate-Messe folgende neue Werke erscheinen:

Arati, Solensis, Phaenomena et Diosemea. Graece et Latine. Ad Codd. Mss. et optimarum Edd. fidem recensita. Accedunt Theonis scholia vulgata et emendatiora e Cod. Mosqu. Leontii de Sphaera Aratea libellus, etc. etc. curav. *G. T. Buhle*. Vol. I. 8maj.

Aufsätze, lehrreiche und unterhaltende, aus dem Beobachter des Hrn. *Cumberland*. Aus d. Engl. überf. 2 Theile 8.

Davila's, H. C. Geschichte der bürgerlichen Kriege von Frankreich. Aus dem Italiänischen überf. und mit einer Geschichte der königl. Macht und der Staatsveränderungen in Frankreich bis zur Ligue, und mit andern nöthigen Zusätzen und Erläuterungen begleitet von *B. Reith*. 2r Band gr. 8.

Eichhorn's, J. G. allgemeine Bibliothek der biblischen Litteratur. 4ten Bandes 4s u. 5s Stück. 8. 20 gr.

Fest's,

Digitized by Google

Feſt's, Joh. S. Beyträge zur Beruhigung über diejenigen Dinge, die den Menſchen unangenehm ſind, oder ſeyn können, und zur nähern Kenntniſs der leidenden Menſchheit. 3n Bandes 3s Stück. 8.

Foot's, J. Abhandlung über die Luſtſeuche und die Urinverhaltungen. Aus dem Engl. überſ. von D. *G. C. Reich.* 1r Theil. gr. 8.

Forſtkalender, oder Verzeichniſs der Verrichtungen, die einem Forſtmann in einem jeden Monate des Jahres obliegen. 3te viel vermehrte Auflage. gr. 8.

Goeze, J. A. E. Zeitvertreib und Unterricht für Kinder in ihren erſten Lebensjahren; in kleinen Geſchichten. 2s u. 3s Bändchen. 2te verb. Aufl. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Hebenſtreits, D. E. B. G. Zuſätze zu *Bell's* Abhandlung von den Geſchwüren und deren Behandlung. gr. 8.

Leonhardi's, D. J. G. neue Zuſatze und Anmerkungen zu *Macquers* chymiſchem Wörterbuche, *erſter* Ausgabe. 2r Band. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Lydi, Joa. inedituin Opus περι μηνων, ſive de menſibus ex codicibus Ms. Barberino et Vaticano, nec non περι στασεων, ſive de terrae motibus ex cod. romano biblioth. angelicae. Edidit *N. Schow.* 8maj.

d'Ohſſon's, des Ritters Muradgea, allgemeine Schilderung des ottomanniſchen Reichs. Aus dem Franzöſ. mit nöthiger Abkürzung überſ., und mit Anmerk. Zuſätzen, einem Gloſſarium der arab. perſiſchen und türkiſchen Wörter u. mit einem vollſtänd. Regiſter verſehen von *C. D. Beck* 2r Theil. Mit Kupf. gr. 8.

Püttmanni, J. L. E. Miſcellaneorum Liber ſingularis 8maj.

Tzetzae, Joa. Antehomerica, Homerica et Poſthomerica cum Commentario *Fried. Jacobs.* 8maj.

Voſs, C. D. hiſtoriſche Gemählde. 3r Verſuch 8.

Auch unter dem Titel:

Eduard der ſechſte, König von England, und ſeine Vormünder. Ein hiſtoriſches Gemählde aus dem ſechzehnten Jahrhundert. 8.

Weltgeſchichte, allgemeine, nach dem Entwurfe *W. Guthry's*, *Joh. Gray's* und andrer ausgearbeitet. 9ten Bandes 5r Theil. gr. 8.

In der *Schwan.* und *Götz.* Buchhandl. zu Mannheim ſind zu haben:

Betrachtungen über den Conusſchnitt der Hyperbel; analytiſch u. geometriſch ausgeführt von C. L. Schübler. In drey Heften mit Kupfern.

In der Andreäiſchen Buchhandlung in Frankfurt iſt neu herausgekommen:

Hofmann, Georg Fr, Etwas zur Beherzigung für Menſchen, denen ihre Geſundheit lieb iſt gr. 8. 793. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Paulizky, H. F., Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Geſundheitspflege, worinn gelehrt wird, wie man die gewönnlichſten Krankheiten durch wenig und ſichere Mittel, hauptſächlich aber durch ein gutes Verhalten, verhüten und heilen kann 2te Aufl. 8. 793. 20 gr. oder 1 fl. 15 kr.

Reichshofrathsgutachten, merkwürdige, mit Geſichtspuncten für den Leſer 2r Theil gr. 8. 793. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Vollmar, für Hebammen und Mütter auf dem Lande, mit einigen Anmerkungen von G. F. Hofmann 8. 1793. 5 gr. oder 20 kr.

Wedekind, Georg, Prolegomena einer künftigen exoteteriſchen Arzneykunde 8. 793. 5 gr. oder 20 gr.

Weidmann, J. Petr., de necroſi oſſium, cum fig. ductis in aere, Fol. maj. 793. auf Schweitzerpapier 4 Rthlr. 12 gr. od. 6 fl. 45 kr. und auf ord. Pap. 3 Rthlr. 8 gr. oder 5 fl.

Weikards, Melch. Ad., vermiſchte mediciniſche Schriften 4 Theile, neue ganz umgearb. und ſtark vermehrte Auflage gr. 8. 4 Rthlr. oder 6 fl.

Muſikaliſche Anzeige.

Viele meiner muſikaliſchon Freunde, haben auf die Ao. 1791. von mir angekündigte Lieder-Sammlung vergeblich gewartet; deshalb zum Theil viele Erinnerungen, zum Theil freundſchaftliche Verweiſe an mich eingegangen ſind, meinem Verſprechen doch endlich einmal nachzukommen. Urſachen dieſes Zögerns kann ich hier ohnmöglich mittheilen: dies bleibt für gelegenere Zeit.

Für jetzt nur dieſs: daſs auf Johannis d. J. dieſe Lieder-Sammlung korrekt und gut erſcheinen wird. Ich wähle wie gewöhnlich, den Weg der Pränumeration, das Exempl. zu 12 gr. den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, und bleibt der Pränumerationstermin bis Pfingſten offen. Das zehnte Exemplar erhält jeder, der gefälligſt das Geſchäfte des Sammlers übernimmt, frey. Nach der Ausgabe koſtet jedes Exemplar 16 gr.

Auſſer mir nimmt die Waiſenhaus-Buchdruckerey zu Caſſel und Dietrichs Buchhandlung zu Göttingen, Pränumeration an. Die Namen der reſp. Pränumeranten werden vorgedruckt. Briefe und Gelder aber werden poſtfrey erwartet.

Hedemünden an der Werra, den 12ten März 1793.

B. C. Kümmel.

Von meinen *Plantis exſiccatis* ſind dieſen Winter fertig geworden:

Arbores, Frutices et Suffrutices, Decas 13 - 14.
Herbae, Decas 13 *et* 14.
Plantae ſelectae Hortuli proprii, Decas 1 - 8.
Plantae officinales, Decas 35 - 46.

Jede Dekade koſtet 8 gr. Hannoveriſches Caſſengeld. 8 Dekaden alſo einen Ducaten, und 14 eine Piſtole; und ohne baare Bezahlung wird nichts abgeſandt.

Herrenhauſen bey Hannover.

F. Ehrhart.
königl. churf. Botaniker.

In der Hermannſchen Buchhandlung zu Frankfur am am Mayn erſcheinen bis zur Leipziger Jub. Meſſe folgende neue Bücher:

Digitized by Google

Ehrmanns, Th. Fr., Geſchichte der merkwürdigſten Reiſen, welche ſeit dem 12ten Jahrhundert zu Waſſer und zu Lande unternommen worden ſind 5. 6. 7r Band mit einer Charte von Neu Guinea 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Müllers, J., kurze und leichte Anweiſung zum Singen der Choralmelodien 4. 6 gr.

Virgils Aeneide, neu überſetzt und mit Anmerkungen erläutert 8. auf Druckpapier 1 Rthlr. 4 gr. auf Schreibpp. 1 Rthlr. einem 12 gr.

Tittels, G. A., Erläuterungen der theoretiſchen und praktiſchen Philoſophie nach Herrn Feders Ordnung *Logik*. Dritte verbeſſerte mit Zuſätzen, Skiagraphie und Regiſter verſehene Auflage, gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Ueber Reichskriegsheer und Reichskrieg. Seufzer und Wunſche, der hohen Reichsgeneralität gewidmet 8. 4 gr.

Winterabende, neue, eine fortgeſetzte Sammlung unterhaltender Geſchichten, Erzahlungen, Anecdoten, Schauſpielen, Gedichte, Schnurren etc. 1r Theil oder der ältern *Winterabende* 4ter Theil 8. 16 gr.

Weltgeſchichte, allgemeine, zur Unterhaltung für Liebhaber und Ungelehrte (von M. Maier) 1 u. 2r Band gr. 8. 3 Rthlr.

Ammian Marcellin, aus dem Latein. überſetzt und mit Anmerkungen begleitet von J. A. Wagner 2r Band 8. 1 Rthlr.

Livius, Tit., römiſche Geſchichte aus dem Latein. überſetzt mit Anmerkungen vom Prof. Oſtertag 5r Band 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Geſchichtſchreiber, die ſechs kleinen, der Hiſtoria auguſta, aus dem Latein. überſetzt mit Anmerkungen vom Prof. Oſtertag 2r Band 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Appian von Alexandrien aus dem Griech. überſetzt von F. W. J. Dillenius 1r Band 8.

Plutarchs moraliſche Abhandlungen aus dem Griechiſchen überſetzt vom Prof. Kaltwaſſer 5r Band 8. 1 Rthlr.

Polyäns Kriegsliſten aus dem Griechiſchen neu überſetzt und mit Anmerkungen verſehen 1r Band 8.

In Commiſſion.

Oeuvres de Voltaire 96-100 Vol. 12. Deuxponts 70 Bände ſind wirklich fertig; die übrigen erſcheinen auf Johanni; der Pränumerationspreiſs 6 Carol. baar iſt dieſe Meſſe noch offen, nachher koſten ſie 8 Carol. oder 50 Rthlr.

Chriſts Inſecten 4. 5. 6tes Heft 3 Rthlr.

Oeſterreichiſche Monatſchrift: Herausgegeben von Alxinger. Zu Ende jedes Monaths erſcheint ein Stück von 5 bis 6 Bogen bey Herrn *Calve* in Prag. Die Pränumeration auf einen Jahrgang geſchieht mit 4 Reichsthalern. Drey Stücke ſind ſchon erſchienen, deren Innhalt folgender iſt: I.] Erklärung des Herausgebers. Patriotiſche Gedichte. Betrachtungen eines Wiener Bürgers über die vom National-Convent ihren Generalen gegebene Inſtruction. An ihro Majeſtät die Kayſerin aller Reuſſen von Herrn von Nicolai. Beyſpielloſe Unverſchämtheit. K. K. Nationaltheater. Auf den Tod der Gr. Maria C··· II. Auf den Mord Ludwig XVI. Ein Gedicht. Von dem Adel. Ueber das Theater. K. K. National-Theater. Der Pallaſt eine Fabel von H. v. Nicolay. Patriotiſcher Beytrag. III. Unpartheyiſche Prüfung einiger den Proceſs Ludwigs XVI. betreffenden Fragen. Ueber das Kunſtgefuhl. Ueber die Wanderungen der Tiroler. Der Froſch und Krebs, eine Fabel von Ratſchky. K.K.Nationaltheater. Berichtigungen.

Der gegenwärtige Krieg iſt jetzt für alle Stände der beynahe einzige Gegenſtand der Unterhaltung. Und da alle den Krieg betreffende Nachrichten erſt dann wichtig für uns werden, wenn wir uns eine gründliche Ueberſicht von allen in den Krieg verwickelten Landern, ihrer innern Macht, Bevölkerung, Orten etc. eigen gemacht haben, ſo glaube ich einem groſſen Theile desſich mit Zeitungsleſen beſchäftigenden Publikums, durch die Ankündigung einer Schrift unter dem Titel:

Hiſtoriſch-geographiſches Handbuch zur genauern Kenntniſs des Kriegsſchauplatzes und der in denſelben verwickelten Länder. Für alle Zeitungsleſer nützlich.

ein eben ſo nützliches als willkommenes Buch zu liefern. Der erſte Abſchnitt deſſelben, enthalt eine allgemeine, aus den beſten und neueſten Quellen mit der möglichſten Genauigkeit und Kürze gezogene Ueberſicht aller in dieſen Krieg verwickelten Hauptlander. Der zweyte Abſchnitt liefert Nachrichten von den einzelnen Ländern, Orten und Gegenden, des gegenwärtigen Kriegsſchauplatzes, in alphabetiſcher Ordnung, wobey vorzüglich alles, was ſich ſowohl in dem vorigen als dem jetzigen Kriege daſelbſt zugetragen hat, ſorgfältig angezeigt werden ſoll.

Dieſe Schrift, mit deren Drucke ſchon angefangen worden iſt, wird wenigſtens 24 Bogen in 8. ſtark, und ſauber gedruckt, Anfangs Junii dieſes Jahres gewiſs erſcheinen, und dann in allen Buchhandlungen für 18 gr. ſächſiſch, oder 1 Fl. 21 Xr. Rheiniſch, zu haben ſeyn.

In der Rückſicht aber, daſs ſich dieſe Schrift vielleicht auch mancher Unbegüterte gerne anſchaffen möchte, entſchlieſse ich mich, ſie bis zu ihrer Erſcheinung gegen Vorauszahlung für 12 gr. ſächſiſch oder 54 kr. Rheiniſch zu erlaſſen, und ich erſuche *alle Buchhandlungen, Poſtamter, Zeitungs-Expeditionen* und wer ſich ſonſt dem Sammlen zu unterziehen geneigt wäre, um die Gefälligkeit, Pränumeration darauf anzunehmen, und mir das Verzeichniſs der Pränumeranten bis Anfangs Junii einzuſenden.

Wer bey mir auf 9 Exemplare Beſtellung macht, erhält das 10te frey, und die Exemplare werden bis Leipzig, Braunſchweig, Frankfurt und Nürnberg, poſtfrey abgeſchickt.

Gotha am 30 März 1793.

Juſtus Perthes.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 40.

Mittwochs den 24ten April 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anſtalten.

Danzig. Die Rathsbibliothek an unſerm Gymnaſio iſt jetzt im Beſitze der berühmten Exemplare von *Hevelii Machina coeleſti* und *Selenographia* in drey ſplendiden Meroqvinkbänden, die der Verfaſſer dieſer Werke vormals eigenhändig mit Gold und Farben ſehr prächtig und geſchmackvoll illuminirt hat. Hier ſind ſie nun vor dem Schickſal, durch Privathände für Danzig verloren zu gehen geſichert, und gewähren dem Patrioten das Vergnügen, dies ältere ſelbſt errichtete Denkmahl des groſſen Mannes, neben den beyden neuern von *ſeinem Urenkel* und von *dem Konige von Polen* inn geſetzten, in den Mauern ſeiner Vaterſtadt aufgeſtellt zu ſehen. Für 1500 Gulden Danz. Geldes oder 125 Ducaten iſt der dauernde Genuſs deſſelben gewiſs nicht zu theuer erkauft. Es iſt nur die Hälfte des Preiſes, der vor 25 Jahren dafür bezahlt wurde. Die letzten Privatbeſitzer der Seltenheit waren die Herren Gebrüdere *Broen*, und da der jüngere ſtarb, ſorgte beym Verkauf der Bücherſammlung am 7. Jenner d. J. der ältere überlebende Bruder für die Aufbewahrung derſelben in der öffentlichen Stadtbibliothek, als deren Protobibliothekar.

II. Vermiſchte Nachrichten.

Warſchau den 30. *März* 1793. Die ſeit der letzten Revolution mit der höchſten geſetzgebenden und executiven Gewalt bekleidete *Generalconfederation* hat zum Andenken der *vernichteten Conſtitution* vom 3. May 1791. eine *Schaumünze* ausprägen laſſen, die, weil ſie gerade den Werth eines polniſchen Thalers enthält, zugleich als *currentes Geld* ausgegeben werden ſollte. Gewiſſe nicht bekannt gewordene Urſachen aber haben eine Aenderung dieſer Veranſtaltung bewirkt. Man hat die Vervielfältigung der Münze unterſagt, und es ſollen nicht mehr als 300 Exemplare davon ausgeprägt ſeyn. Ihrer Merkwürdigkeit wegen verdienen die *Inſchriften* auf den *beyden Seiten* der Munze hier einen Platz. Die *Vorderſeite* zeichnet ſich durch einen bloſsen Blätterkranz nach Art der Merentibus Medaille aus, innerhalb welchem folgende Worte ſtehen:

CIVIBUS
QUORUM PIETAS
CONJURATIONE DIE III
MAJ. MDCCXCI OBRUTAM
ET DELETAM LIBERTA-
TĒ POLONĀ TUERI
CONABATUR RESPU-
BLICA RESUR-
GENS.

Auſſerhalb dem Laubwerke lieſet man im Umkreiſe der Medaille: GRATITUDO CONCIVIBUS EXEMPLUM POSTERITATI.

Auf der *Rückſeite* befindet ſich folgende Inſchrift:

DECRETO
RESPUBLICAE NEXU
CONFEDERATIONIS JUNCTAE
DIE V XBRIS MDCCXCII
STANISLAO AUGUSTO
REGNANTE.

Und im Umkreiſe Jahrzahl und Werth der Münze: 10ᵗᵉ EX MARCA PURA COLONIENSI. 1793. Der äuſſere Rand führt die auf Thalern gewöhnliche Umſchrift: FIDEI PUBLICAE PIGNUS. —

Von literariſchen Neuigkeiten erwarten Sie ſobald nichts aus dieſen Gegenden. Hier heiſst es jetzt: *Silent Muſae* — und, ohne auf groſſe Divinationskraft Anſpruch zu machen, weg' ich hinzuzuſetzen: *et diu ſilebunt.* Der Buchhendel, der wohl nie in dieſem Lande auſſerordentlich blühte, liegt jetzt gänzlich darnieder. Dem ungeachtet fehlt es nicht ganz an neuen literariſchen Unternehmungen, deren ſchlechter Erfolg eher wohl ähnliche in Zukunft zurückhalten möchte. So kündigte im vorigen Monat ein ſich hier aufhaltender Gelehrter eine *literariſche Zeitung* in *franzöſiſcher* Sprache (im *Deſourſchen* Verlage) an, die eine Auswahl der beſonders für Polens Literaturfreunde intereſſanten Recenſionen aus der A. L. Z. ins Franzöſiſche überſetzt, und überdem noch viele eigne Anzeigen neuer polniſcher Werke enthalten ſollte. Jede Woche ſollten 2 Bogen in 4to mit einem halben Bogen *Supplement* erſcheinen, in welches letztere man die merkwürdigſten Nachrichten aus dem mit der allgemeinen Literaturzeitung verbundenen Intelligenzblett aufzunehmen verſprach. Der Unternehmer wollte dadurch einem in Polen längſt gefühlten und von aufgeklärten einheimiſchen Schriftſtellern ausdrücklich geſtandenen Bedürfniſs eines literariſch-kritiſchen Blatts abhelfen und zugleich die des Deutſchen unkundigen Leſer, deren es hier eine groſſe Zahl giebt, mit einer allgemein auch im Auslande geſchätzten Zeitung bekannt machen. Allein der Augenblick war

Digitized by Google

gewählt. Aus Mangel an Subscribenten sah sich, wie leicht zu vermuthen war, der Redacteur der Zeitung genöthigt, sie schon mit dem 4ten Stücke (das erste kam gleich mit dem Anfange des Marz heraus) abzubrechen und sein Projekt bis auf günstigere Zeiten, die wohl sobald nicht eintreten dürften, bey Seite zu legen.

Ein anderes Unternehmen, dem man seiner Gemeinnützigkeit wegen einen recht glücklichen Fortgang wünschen muss, ist die Eröfnung einer neuen auf die *deutsche Literatur* ausschliessend sich einschrankenden *Lesebibliothek*, die Hr. J. C. *Neimke*, Vorsteher einer hiesigen Pensionsanstalt, in diesem Jahre in einer kleinen nicht übel gerathenen Schrift von 44 S. 8. bekannt gemacht hat. Was sie von andern seit geraumer Zeit in Warschau subsistirenden Lesebibliotheken, unter denen die des Hrn. *Pfaff* für deutsche und französische Literatur sich vortheilhaft auszeichnet, unterscheidet, ist, dass Hr. Neimke seinen Plan auch auf die vorzüglichsten und gemeinnützigsten Journale Deutschlandes ausgedehnt hat. Die *Allg. Lit. Z.* der *deutsche Merkur*, die *Minerva von Archenholz*, das *politische Journal*, das *historische Magazin*, die *deutsche Monatschrift*, das *Modejournal* u. a. sind schon angeschaft, denen in Zukunft auf Verlangen der Mitglieder der Gesellschaft noch mehrere hinzugefügt werden sollen. —

Unter den *fliegenden Blättern*, die der ehemalige, anfangs als *Verschwörung* gegen die Freyheit des gemeinschaftlichen Vaterlandes, seit kurzem aber als blosse *menschliche Verirrung* qualificirte Patriotismus, noch von Zeit zu Zeit, wenn auch nur *handschriftlich*, verbreitet, hat ein im Bibelton abgefastes und wahrscheinlich auswärts gedrucktes *Fragment einer neuen Schöpfungsgeschichte* die gröste Aufmerksamkeit des lesenden Publikums sowohl als der neu errichteten Aufsichtscommission auf sich gezogen. Sie können sichs leicht vorstellen, dass die Häupter der Gegenrevolution, die sogar mit republikanischer Freymüthigkeit durch ihre Namen kenntlich gemacht werden, in dieser kleinen Erbauungsschrift nicht verschont sind. Anderer ähnlicher Broschüren will ich nicht einmal gedenken. Sie werden gelesen, bewundert, pressen Seufzer, mitunter auch Lachen aus — aber mit dem allen bleiben sie doch insgesammt — Rufe in der Wüste!

Typographische Merkwürdigkeit.

Seit einigen Jahren besitze ich ein *deutsches* Exemplar der sogenannten *Biblia pauperum*, welches mir nicht nur wegen seiner Vollständigkeit, indem es die sämtlichen *vierzig* Tafeln enthält, sondern noch eines andern Umstands wegen sehr schatzbar ist, der, so viel ich weiss, noch von keinem Bibliographen entdeckt oder bemerkt wurde. Dieser Umstand ist die namentliche *Angabe der Formschneider*. Hr. *v. Heinecke* liess in seinen Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen (Th. II. S. 149.) die am Schluss der dort beschriebenen Ausgabe neben der Jahrzahl 1470. befindlichen beyden Wappen abdrucken, setzte aber hinzu, dass der Formschneider, seines Wappen ungeachtet, bis her unbekannt sey. Ebendiess wiederholte Hr. *Panzer* in seinen sehr schatzbaren Annalen der alteren deutschen Literatur, S. 59. In meinem Exemplare stehen die nämlichen beyden Wappen mit der nämlichen Jahrzahl unten in der zweyten oder rechten Columne der letzten Tafel; und gegen über in der ersten oder linken Columne stehen die Worte:

Friedrich Walters Maler zu Nördlingen und Hans Hörning Haben dis Buch mit ein ander gemacht.

Das in der Wolfenbüttelischen Bibliothek befindliche und vom Hrn. v. *Heinecke* beschriebene, unvollständige Exemplar dieser Ausgabe der deutschen Armenbibel hat mein würdiger Freund, Hr. Bibliothekar *Langer*, mit dem meinigen verglichen, und der einzige übrige Unterschied beyder scheint ihm darin zu bestehen, dass jenes früher abgedruckt worden, weil nämlich der Platz zur Unterschrift der Künstler zwar da, aber mit nichts ausgefullt ist. Auch hat jener Abdruck mehr Schärfe, und eine ins Röthliche spielende Schwärze, der meinige hingegen eine Farbe, die für pechschwarz gelten kann. Jahrzahl und Wappen, so wie alles übrige, haben in beyden die vollkommenste Gleichheit. Am Schluss der in gedachter herzogl. Bibliothek gleichfalls vorhandenen vollständigen Ausgabe von 1475., die einen neuen Schnitt der Tafeln offenbar verräth, stehen neben der Jahrzahl zwey andere Wappen, ein Sporn nämlich und drey Dreyecke, die vielleicht Berge vorstellen sollen. Zur Unterschrift der Formschneider ware ebenfalls der nöthige Platz gewesen, der aber auch hier unausgefullt geblieben ist. — Aus der in meinem Exemplar befindlichen Angabe wüsste man also nun, dass diese erste Ausgabe der deutschen Armen Bibel zu *Nördlingen* veranstaltet sey; auch kennt man nun die Namen der beyden Verfertiger dieser Holzschnitte, denen ohne Zweifel die daneben befindlichen beyden Wappen eigen waren. Das eine derselben ist vielleicht mit dem einerley, welches Hr. v. *Heinecke* für zwey über einander liegende Prügerstäbe, *Christ* für Zepter, und Hr. v. *Murr* für Punzen oder Messergen hielt. Es scheint *Walters Wappen* gewesen zu seyn, und das andere, mit dem an einen Baum hinanklimmenden Eichhornchen sich auf den andern Formschneider *Hörning*, zu beziehen. Dass in dieser Unterschrift das Wort *Maler* soviel als *Mahler oder Briefmahler* bedeute, leidet wohl keinen Zweifel. In der deutschen Uebersetzung der *Ars moriendi* nennt *Hans Sporer*, sich *prufs-maler*. Auch ergabe sich aus dieser Unterschrift, dass diese Holztafeln gleich anfangs zu einem *Buche* bestimmt gewesen sind, welches *Lessing* in seiner Abhandlung über die Hirschauer Fenstergemahlde bezweifelte. — Von den beyden Künstlern selbst finde ich bisher in den Werken und Abhandlungen, welche die Künstlergeschichte, Formschneiderey und Monogrammen betreffen, keine weitere Auskunft; auch wird ihrer weder vom Hrn. v. *Heinecke* in s. neuen Nachrichten, Abh. VII. noch vom Hrn. v. *Murr* im zweyten Theile seines Journals zur Kunstgeschichte gedacht. Vielleicht veranlasst diese Anzeige Hrn. *Breitkopf*, oder einen zu Nördlingen oder in dessen Nahe lebenden Gelehrten und typographischen Alterthumsforscher, namentlich Hrn. *Schelhorn*, zu fernern Untersuchungen und Aufklärungen. — Braunschweig den 2. Marz 1793.

Eschenburg.

III.

Digitized by Google

III. Kunstnachrichten.

Danzig, am 5 Febr. 1793. Den Freunden der Kunst und Verehrern würdiger Künstler wird die Nachricht gewifs willkommen seyn, dafs der berühmte Kön. Polnische Hofmedailleur *v. Holzhäuser*, dessen zu frühen Verlust der Kunstliebhaber wie der Freund des Verewigten innigst bedauert, sein von ihm selbst gravirtes Bildnifs hinterlassen hat. Hr. Capitain *Carl Adolph v. Mehlig* war so glücklich, den mit dem Bilde seines verehrungswürdigen Freundes gezierten Stempel nach dessen Tode zu entdecken; und in bessere Hände konnte er gewifs nicht gerathen. Mit dem wärmsten Achtungsgefühl für den Verewigten und seine Verdienste um die Kunst sorgte er sogleich für eine zu dem Hauptstempel passende Reversinschrift, zu welcher die vom Künstler angefangene aber durch den Tod unterbrochene Polnische Königssuite die schicklichste Veranlassung ihm darbot. Die *Hauptseite* der Medaille zeigt des Künstlers sehr schön geschnittenes erhabenes Brustbild, von der rechten Gesichtsseite, in frisirten im Nacken mit einer Schleife gebundenen Haaren. Das moderne auf der Brust offene Kleid ist mit einem Pelzgewande bedeckt. Die Umschrift heifst: IOAN. PH. HOLZHAEUSER NUMOR POL. SCULPTOR. Unter dem B. B. steht mit kleineren Buchstaben: I. P. HOLZHAEUSER. F. Die *Rückseite* hat in 10 Zeilen die Inschrift: ADSPICE VULTUM | SCULPTORIS EGREGII | AB IPSO EFFICTUM | NUMISMATIBUS | DYNASTIAE POLONIAE | UNDECIM CONFECTIS | PRAEMATURA | MORTE | EREPTI | VARSAVIAE | D. 17 AVG. 1792. Die Medaille wiegt 2 Loth Cölln. in Silber, und hält 1 Zoll 5 Lin. Pariser Maafs im Durchschnitt.

Die Gedächtnifsmünze auf das Jubiläum der Universität zu Erfurt rührt von dem geschickten Grabstichel Hrn. Theodor Stockmars (Herzoglichen Münzgraveurs u. Münzwardeins zu Gotha) her, eines Künstlers, der, wie mehrere Arbeiten seiner Hand beweisen, ausgezeichnete Achtung verdient. Der Avers stellt das Brustbild des Churfürsten von Mainz in gewöhnlichem Costum vor, mit der Umschrift: FRID. CAR. IOS. D. G. A. E. MOG. S. R. I. P. G. A. C. ET EL. E. W. Th. Stockmar f. Der Revers AUSPICIIS OPTIMI ELECTORIS PROPRINCIPE CAR. THE. L. B. DE DALBERG COADIUT. MOG. WORM. ET CONST. UNIVERSITATIS LITERARUM ERFORDIENSIS SACRA SAECULARIA POST ANN. CCCC. FELICIT. EXACT. VOTIS SOLENN. RITU CONCEPT. CELEBRATA A. R. S. MDCCXCII. D. XVII. SEPT. RECTORE M. I. IAC. FR. SINNHOLD. und wiegt in Silber zwey Loth.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das Journal des Luxus und der Moden vom Monat April ist erschienen und enthält folgende Artikel. I. Ueber Ursprung und Alter der engl. Gartenkunst. (Beschlufs) II. Kunst. Etwas über Künstler und Kunstsachen in Stuttgard; aus den Briefen eines Reisenden. III. Theater. IV. Modenneuigkeiten. 1. Aus England. 2. Aus Deutschland. 3. Aus Frankreich. V. Gartenkunst. Brandenburghouse; neuer Landsitz des Markgrafen von Anspach ohnweit London. VI. Musik und ihre neuesten Produkte. VII. Ameublement. Ein Caminschirm von neuer Form. VIII. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern Taf. 10. Zwey weibl. Büsten mit verschiedenen Moden-Neuigkeiten. Taf. 11. Eine junge deutsche Dame in lauter neue Berliner Moden-Produkte gekleidet. Taf. 12. Einen Kaminschirm von neuer geschmackvoller Form.

II Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige eines für jetzige Zeiten sehr interessanten Journals.

In der Leipziger Ostermesse 1793. erscheint im Verlage des Unterzeichneten zu Giefsen das 1te Stück des 2ten Jahrg. des *Journals für Statistkunde, Politik und Kameralistik*, von den Professoren *Jaup und Crome*. Es enthält folgende Aufsätze:

1. *Statistisch-ökonomische Beschreibung der R. freyen Herrschaft Jever im westphäl. Kreise*; welche durch den Tod des letzten *Fürsten v. Anhalt Zerbst* an die *russ. Kaiserin* gekommen ist, vollständig geschildert v. Cr.
2. Die *Provinzen am asowischen Meer in Südrufsland, der Zufluchtsort der franz. Emigranten*, geographisch-statistisch dargestellt v. Cr.
3. Ueber die *Verhältnisse* des *burgundischen Kreises* zu dem *deutschen Reich* und zu den *höchsten Reichsgerichten*, v. J.
4. *Allgemeine Uebersicht der Staatskräfte* der sämtlich Krieg führenden Mächte, gegen *Frankreich*, auf der einen des *französischen Reichs* und auf der andern Seite, mit Tabellen und *Belegen* über die Gröfse und *Volkszahl*, den Finanz- und Kriegsetat, zu Wasser und zu Lande, nebst den *gegenwärtig agirenden Truppen* dieser sämtlichen Staaten, von Cr.

Der Preis ist für das Stück im farbigen Umschlag geheftet 16 gr. oder 1 fl. Bestellungen macht man in allen Buchhandlungen und Postämtern, und diese wenden sich an die

Heyersche Buchhandlung in Giefsen.

In der bevorstehenden Leipziger Ostermesse sind folgende, von der unterzeichneten Handlung verlegte, musikalische Schriften bey dem Hrn Buchhändler Lange aus Berlin in Commission zu haben: Reichardts musikalisches Kunstmagazin compl. 1s bis 8s Stück für 1 Fr. d'or, ein

Digitized by Google

einzelnes Stück für 1 thlr. — Geist des musikalischen Kunstmagazins, herausgegeben von J. A. auf Schweizerpapier 18 gr. auf Schreibp. 12 gr. — Reichardts Singspiel: Liebe nur beglückt, für 8 gr. — Studien für Tonkünstler und Musikfreunde, eine historisch-kritische Zeitschrift mit 39 Musikstücken von verschiedenen Meistern, fürs Jahr 1792. in 2 Theilen herausgegeben von J. F. Reichard und F. L. Ae. Kunzen, für 3 thlr. (Hierunter ist das 1. und 2. Heft des musikalischen Wochenblatts und dessen Fortsetzung, das 1. bis 6. Stück der damit beschlossenen musikal. Monatschrift zu verstehen. Ein einzelnes Stück des erstern kostet 2 gr. ein jedes Heft einzeln 1 thlr. ein einzelnes Stück der Mon. Schrift 8 gr. — Berlinische musikal. Zeitung 2793. 1s bis 13s Stück oder 1s Quartal, für 1 thlr., ein einzelnes Stück für 2 gr. (Wer auf ein Quartal pränumerirt, erhält es für 18 gr.) Alle diese Artikel sind auch in- und ausser der Messe bey Hrn. Breitkopf in Leipzig in Commission zu finden; wie auch: Caecilia von J. F. Reichardt 2s und 3s Stück, jedes Stück für 1 thlr. — Dessen Weihnachtskantilene für 16 gr. — Dessen frohe Lieder für deutsche Männer für 4 gr. — Dessen Cawat. en Rondo. Mentre dormi etc. nell' Op. Olimpiade für 4 gr. Dessen Coro e Ballo pastor. nell' Op. Ol. für 14 gr. — Dessen Marcia dell sacrifizio, Duetto: Va, ch' io non moro etc. Aria: cara son tua cosi etc. nell' Ol. für 10 gr. — Dessen Marches et Ballet de triomphe de l'opera Brenno für 6 gr. Musikalischer Blumenstrauss, 1r und 2r, jeder 16 gr. — Reichardts Musik zu Göthens Werken 1r Band, das Singspiel: Erwin und Elmire in vollständigem Clavierauszug enthaltend. — Wolf (C. W.) 6 Son. p. le Clav. ou le P. F. oeuvre posthume. — Jonas (Charles) Ariette pour le P. F. avec 15 Var. — Kleine Clavier- und Singstücke von verschiedenen Meistern.

Berlin, den 2. April 1793.

Neue Berl. Musikhandlung.

III. Vermischte Anzeigen.

Neue Bestätigung einer chemischen Grund-Wahrheit.

Heute den dritten April 1793. wurden von mir in meinem Laboratorio, und in Gegenwart des Herrn Grafen v. Rheden, des Hrn. Baron v. Humboldt, des Hrn. Prof. Klaproth, Hrn. Prof. Abilgaard aus Kopenhagen, Hrn. Prof. Wolff, Hrn. Prof. Erman, Hrn. Dr. Lampe aus Danzig, Hrn. Apotheker Rose, Hrn. Bergsecretär Rettberg, Hrn. Eimbka, Hrn. Struensee, und Hrn. Bourguet aus Halle, und Hrn. Süersen aus Kiel, folgende Reductions-Versuche, mit für sich verkalktem Quekfilber unternommen; wobey der Hr. Prof. Klaproth mir zu assistiren die Gefälligkeit hatte.

Ein kleines versiegeltes Glas mit für sich verkalktem Queckfilber, welches mir der Hr. Bergcommissair Westrumb aus *Hameln*, unter dam 8. December 1792. zuschickte, und aus welcham derselbe bey der Reduction keine Lebensluft hatte erhalten können, wurde in Gegenwart der oben genannten Augenzeugen entsiegelt, und dar Inhalt, welcher 119 Gran Medizingewicht betrug, in einem kleinen Tiegel so stark durchgeglühet, dass die Reduction ihren Anfang nahm, und metallische Queckfilber-Kügelchen, sich an ein darüber gehaltenes Messer anlegten; wobey das vorige Gewicht um 20 Gran vermindert worden war, und nun nur 99 Gran ausgeglühter Queckfilberkalk übrig blieben. Diese wurden nun in eine gläserne, vorher stark erhitzte Retorte mit 20 Zoll langen Halse geschuttet, und, ohne eine Verkittung anzubringen, die Retorte in ein Tiegelbad gelegt; ihr Ha's hing aber in ein Beckan mit laufendem Queckfilber, und war mit einem mit Queckfilber gefüllten Cylinder überstürzt. Bey allmählig verstärktem Feuer ging die atmospharischa Luft aus der Retorta über, ohna dafs eine Spur von Wasser oder Wasserdampf bemerkt werden konnte. Da die Retorta schon zu gluhen anfing, bekam sie oberwärts einen Riss, und es fiel etwas glühender Sand hinein, daher der Versuch beendigt werden mufste. Die Retorte wurda daher aus dem Tiegel genommen, und Inhalt wog nebst dem hineingafallenen Sande 133 Gran. Dieser sandhaltige Queckfilberkalk wurde nun aufs neue in eine vorher stark durchhitzte Retorte mit langem Halse geschüttet, und so wie das erstemal der Reduction in einem Tiegelbade unterworfen; ohne eina Spur von Wasser oder Wasserdampf zu bemerken, gingen jetzt 23⅞ Cubiczoll (rheinl. Duodezimalmaafs) Luft in den aufgestürzten Cylinder über, bis am Ende nichts luftförmiges mehr erschian. In dieser erhaltenen Luft schmolz ein glühender Eisendrath mit Ausspruhung von Funken, und ein glimmander Holzspan entzündete sich darinn zu wiederholtenmalen sehr lebhaft. Nach Ausmessung des innern Retortenraumes fand sich, dafs von jenan 23⅞ Cubiczoll, 6⅞ Cubiczoll an atmospharischer Luft abgezogen werden mufsten, es blieben also 17 rheinl. Duodezimal Cubiczoll reine Lebensluft übrig. Der Sand, welcher nach der beendigten Reduction in der Retorte übrig geblieben war, wog 40½ Gran, also waren die 17 Cub. Zoll reine Lebensluft, aus 92½ Gran des *Westrumbischen* Queckfilberkalks entbunden worden, ohne dafs, wader beym Anfang noch beym Enda der Arbeit, eine Spur von Feuchtigkeit zu bemerken war. Auffer dem aben beschriebenen wurde nun auch ein gleicher Versuch mit 54 Gran ganz frisch bereiteten Queckfilberkalke, der sich in einem Zeitraume von 8 Tagen gebildet hatte, und der aus dem noch heifsen Kalzinirkolben genommen, und gleich in einam Tiegel ausgeglühet wurde, angestallet. Auch hier war der Erfolg dem des vorigen Versuches ganz gleich. Diese Versuche und ihre Erfolga mögan nun demjenigen statt Antwort dienen, was der Hr. B. C. Westrumb, Hr. Tromsdorff, Hr. Schiller und andere mehr, von ihren Reductionsversuchen gesagt und geschrieben haben. Und so wird denn dadurch eine der Hauptstützan des antiphlogistischen Systems der Chemie aufs neue gegründet, und man kann (mit Hrn. D. Girtanner zu reden) den 3. April 1793. als den zweyten Sterbetag der Lehre vom Phlogiston ansehen.

Berlin den 3. April 1793.

Professor Hermbstädt.

Dafs die oben beschriebenen Reductionsversuche, mit dem *Westrumbischen* Queckfilberkalke, mit der grösten Genauigkeit und Entfernung von aller Partheysucht angestellat, und dia Erfolga, so wie sie beschrieben worden, sich dargeboten haben, solches attestiren wir unterschriebene als Augenzeugen. Berlin den 3. April 1793.

v. Rheden, Abilgaard, Klaproth, v. Humbold, Lampe, Rettberg, Eimbke, Wolff, Erman, Bourguet, Rose, Struensee, Süersen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 41.

Mittwochs den 24ten April 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten

Heidelberg.

Den 18ten März diſputirte Hr. *Jacob Friedrich Chriſtian Sebaſtian* aus Heidelberg unter dem Vorſitze des Herrn Dr. *Daniel Wilhelm Nebelt*, der Chemie, Pharmacie und Materia medica öffentl. und ordentl. Profeſſor zur Erhaltung der mediciniſchen Doctorwürde *de vitiis papillarum mammarum lactationem impedientibus eorumque medela*. Zu dieſer Feyerlichkeit lud Hr. Dr. *Franz Zuccarini*, der allgemeinen Heilkunde und Botanik öffentl. und ord. Profeſſor als Prodecan der mediciniſchen Facultät durch einen kleinen Aufſatz ein: *de adſtricta haemorrhoidum cum fluxu catameniali non comparandarum ſalubritate.*

Den 20ſten beſtieg Hr. *Franz Ludwig Müller* aus Heidelberg, churpfälziſcher Diaconus, der Gottesgelahrtheit und beyder Rechte Befliſſener, den theologiſchen Catheder, um unter dem Vorſitze des Hrn. *P. Bonifacius vom heiligen Willibald*, vom Barfuſser Carmelitar-Orden, der Gottesgelahrtheit Doctors und der heil. Schrift öffentl. ordentl. Lehrers *zur öffentlichen Prüfung* zu diſputiren. Die von demſelben vertheidigte 56 Quartſeiten ſtarke in deutſcher Sprache geſchriebene Streitſchrift hat den Titel: *Der Brief Pauli an die Epheſer, erklärt und mit einer Einleitung nebſt vollſtändigen Anmerkungen begleitet.*

Den 22ten erwarb ſich Hr. *Johann Jacob Keſſler* aus Alzey in der Pfalz durch eine von ihm ſelbſt ausgearbeitete und unter dem Vorſitze des Hrn. Regierungsrathes und Prof. *Georg Friederich Zentners* mit vielem Ruhme vertheidigte Inauguraldiſputation *de differentiis jurium imperii ac dominii eorumque effectibus in regimine territoriali* die juriſtiſche Doctorwürde.

II. Beförderungen.

Speyer, im Februar 1793. Unſer Hr. Conrektor M. *Jordan* hat unſere Schule ſchon wieder verlaſſen; er iſt in ſein Vaterland nach Wirtenberg zurückgekehrt und an der Schule zu *Scharndorf* als Lehrer angeſtellt worden. So lange der franzöſiſche Krieg dauert, dürfte ſeine Stelle wohl nicht wieder beſetzt werden.

III. Belohnungen.

Stuttgardt. Hr. Profeſſor D. *Danz* hat durch ein Dekret vom Herzog eine anſehnliche Beſoldungs-Vermehrung erhalten.

IV. Todesfälle.

Am 22ſten Aug. 1792. ſtarb zu Erfurt Hr. D. *Iſidor Keppler*, des Eremiten-Auguſtinerordenskapitels der rheiniſch-ſchwäbiſchen Provinz Präſident, Senior, Generaldefinitor und Studiorum Regens, der Moraltheologie ordentlicher Profeſſor auf dortiger Univerſität und Senior derſelben, wie auch kaiſerl. gekrönter Poet, im 77ſten Jahre ſeines Lebens.

Am 8ten Sept. 1792. ſtarb zu Carlsruhe Hr. *Joh. Leonhard Walz*, markgräfl. Badiſcher Oberhofprediger und Kirchenrath, alt 75 Jahre.

Am 9ten Sept. ſtarb zu Altenburg Hr. M. *Samuel Benjamin Reichel*, Director des dortigen Gymnaſiums und Hofbibliothekar, im 77ſten Jahre ſeines Lebens.

Am 11ten Sept. ſtarb zu Zürich Hr. *Joh. Konr. Pfenninger*, Diakonus der dortigen St. Peters Gemeine, im 45ſten Jahre ſeines Alters.

Am 30ſten Sept. ſtarb zu Wien der Freyherr *Johann Baptiſt von Horix*, D. der Rechte, geheimer Rechtsreferendar, ehemaliger ordentlicher Profeſſor der Rechte auf der Univerſität zu Mainz, wie auch kurfürſtl. Mainziſcher geheimer und Reviſionsrath, in einem Alter von 63 Jahren.

Am 1ſten Oktober ſtarb zu Altdorf Hr. D. *Joh. Bernhard Hoffer*, ordentlicher Profeſſor der Rechte, im 64ſten Jahre ſeines Lebens.

Am 7 April 1792. ſtarb zu Schwerin der Conſiſt. Rath, Sup. u. Hofpred. *Friedr. Martini*, Vater des roſtockſchen

Digitized by Google

schen Prof. Theol. an der Bruſtwaſſerſucht im 65 Jahre, von dem mehrere einzelne Caſualreden gedruckt ſind.

Am 28 Juny 1792. ſtarb zu Ludwigsluſt der berühmte Kapellmeiſter *Anton Roſetti*, in ſeinen beſten Jahren, an Hämorrhoidalzufällen. Seine Wittwe und 2 Töchter ſind mit Erlaubniſs des Hofes in ihr Vaterland zurückgekehrt, und verzehren dort ihre anſehnliche Penſion.

Um eben die Zeit ſtarb der Prediger zu Barkow, *Hanckel*, ein Schwarzburger von Geburt, 44 J. alt, bekannt durch einen Religionsunterricht für Catechumenen.

Im Nov. 1792. ſtarb zu Wismar der Superint. *Enghart*, ein ſehr beliebter Prediger, von dem auch mehrere einzelne Predigten gedruckt ſind.

V. Oeffentliche Anſtalten.

Speyer, im Februar 1793. Auch der churpfälziſche Inſpektor zu *Kleinfiſchlingen*, Hr. *Stieber*, fangt an, die *Seilerſchen* Schriften für die Jugend in den Schulen einzuführen. Den Anfang dazu hat er mit dem *kleinen bibliſchen Erbauungsbuche* gemacht und davon eine Anzahl unter die Kinder ausgetheilt.

VI. Bücherverbote.

Im Monat Auguſt und September 1792. *wurden zu Wien verboten:*

Die Uebereinſtimmung des Evangeliums mit der neuen Verfaſſung der Franken. Eine Rede gehalten von Eulogius Schneider etc. Strasburg 1791.

Türkiſcher Katechismus der muhamedaniſchen Religion, nach dem arabiſchen Original überſetzt von C. H. Ziegler mit Zuſätzen. Hamburg und Leipzig 1792.

La chronique du Mois, ou les Cahiers patriotiques de E. Claviere, C. Condorcet, L. Mercier etc. Mai à Paris 1792.

Memoire ſur le Rétabliſſement des Jeſuites, préſenté à leurs hautes et ſouveraines Puiſſances Noſſeigneurs les Etats-unis des Pays-bas catholiques. Par M. de Villegas d'Eſtaimbourg. Nouv. Edition 1790.

Pfaffengalanterien. Frankfurt und Leipzig 1792.

Geiſt und Sitten der Vorzeit in komiſchen Erzählungen von Fritz Frauenlob. Berlin 1792.

Gemählde von Berlin, Potsdam und Sansſouci, politiſch-moraliſch, charakteriſtiſch freymuthig entworfen von J. C. Müller. London. 1792.

Arnims biographiſche Geſchichte, ein Buch für Eltern, Erzieher und Jünglinge 1792.

La Republique univerſelle ou Adreſſe aux tyrannicides, par Anacharſis Cloots, orateur du genre humain. à Paris l'an quatre de la Redemtion.

Zwey ſeltene antiſupernaturaliſtiſche Manuſcripte eines Genannten und eines Ungenannten. Pendants zu den wolfenbüttelſchen Fragmenten. Berlin 1792.

De tribus impoſtoribus breve compendium. De Moyſe, Chriſto et Mahumete.

Jeſuitenliebe und Jeſuitenränke, oder ſcandalöſe Anekdoten aus dem Leben des P. la Chaiſe. Frey nach dem Franzöſiſchen bearbeitet. 1 Theil Frankfurt und Leipzig 1792.

Darſtellung der wichtigſten Gründe ſämmtlicher Kurfürſten für die neue Kaiſerwahl Franzens II. von J. T. von Platen. Berlin 1792.

Teutſche Staats-Literatur. April und May 1792.

Wider das Vorurtheil in Abſicht auf Religion und Chriſtenthum. 1 Stück 1792.

Neſeggab oder Geſchichte meiner Reiſen nach den caraibiſchen Inſeln von C. F. Cramer 1-4tes Stück. Altona und Leipzig 1791. oder menſchliches Leben, Gerechtigkeit und Gleichheit von C. F. Cramer 1-7tes Heft.

Merkwürdigkeiten der neuen deutſchen Welt aus allen Standen und Lagen in der Geſchichte des Hn. von M****. Frankfurt und Leipzig 1792.

Der Weltburger, geſammelt von Freunden der Publicität 6 und 7tes Heft 2ter Band 1792.

Theorie et Pratique des Droits de l'homme par Th. Paine Trad. en Français par F. Lanthenas D. M. à Paris 1792.

Le Commiſſionnaire de la Ligue d'Outre-Rhin, ou le Meſſager nocturne, contenant l'hiſtoire de l'emigration Françoiſe par un François, qui fait ſa confeſſion generale à Paris et à Lyon 1792.

Patriotiſche Gedanken eines Dänen über ſtehende Heere, politiſches Gleichgewicht und Staatsrevolutionen, 1792.

Les écarts de la jeuneſſe, ou les mille et une extravagances du Comte de D*** — Memoires rédigés et publiés par M. R*** 2 Tomes à Paris 179 .

Julie philoſophe ou le bon patriote. Hiſtoire à peu près véritable d'une Citoyenne active etc. 1791. 1. 2 Tom.

Hiſtoire du petit Jean de Saintre et de la Dame des belles Couſines etc. etc. par M. Treſſan.

Ideen über die Behandlung der Juden in Deutſchland, freymuthig entworfen von M. H. F. Pilger. Erſtes Bändchen. Wezlar 1791.

Kleinere proſaiſche Schriften von Schiller, aus mehrern Zeitſchriften vom Verfaſſer ſelbſt geſammelt und verbeſſert. 1 Theil. Leipzig 1792.

Aux Princes français Rebelles en reponſe à leur proteſtation contre l'acception faite par le Roi de la conſtitution de leur Patrie. à Laodicée.

Winke über das Staatsintereſſe der preuſsiſchen Monarchie. 1792.

Trenks Monatſchrift für das Jahr 1792. 1 Heft Altona.

Memoires ſecrets de Madame de Tencin, ſes tendres Liaiſons avec Ganganelli, ou l'heureuſe découverte relativement à d'Alembert. Pour ſervir de ſuite etc. Par M. l'Abbé Barthelemi. 2 Parties. 1792.

Prüdhomme Geſchichte der Vergehungen der franzöſiſchen Königinnen vom Anfang der Monarchie bis auf unſere Zeiten. 1792.

Ueber Leopold II. Von J. v. Alxinger. Berlin 1792.

VII. Ver-

Digitized by Google

VII. Vermiſchte Nachrichten.

Stuttgard. Durch den Tod des bisherigen Lehrers der Handlungswiſſenſchaften bey der hieſigen hohen Schule iſt dieſe Lehrſtelle ſeit einiger Zeit erledigt, und wird hiezu ein in dieſem Fache theoretiſch und praktiſch erfahrner Mann geſucht.

Eben ſo iſt auch die Lehrſtelle der engliſchen Sprache erledigt, die mit einem auch der teutſchen Sprache kundigen Manne beſetzt werden ſoll.

A. d. Mecklenb. v. 26 Dec. 1792. Hier brandſchatzte vor kurzem das ganze, vorzüglich litterariſche Publikum ein angeblicher M. *Kant.* Er war frech genug, ſich für einen Sohn des groſsen Philoſophen auszugeben, der ihn einige Zeit in Leipzig habe ſtudieren laſſen, ihm aber nun nichts mehr gebe, weil er deſſen Plan nicht befolgt habe. Er wollte auch einige Zeit in Jena ſtudiert und dazu ein Stipendium vom Weimariſchen Hofe erhalten haben. Gleichwohl ſchien ihm die dortige Akademie und ihr Perſonale fremder zu ſeyn, als eine. Auch fand ich keinen der dortigen Gelehrten in ſeinem Stammbuche, wohl aber die Leipziger. In Weimar wollte er durch Herder's und Wielands Vorſchub vor dem Hofe deklamirt und 50 Rthlr. dafür erhalten haben. Von manchem Gelehrten, beſonders von 2 Predigern in Lüneburg, erzählte er ärgerliche Anekdoten. Zunächſt, ſagte er, käme er von Hamburg, wo er ſich eine Zeitlang aufgehalten und für Hrn. v. Trenk's Journal gearbeitet habe. Als er aber Bezahlung gefordert, habe Hr. v. T. ihm nichts gegeben, ſondern ihn damit abgefertigt „daſs er ſich a für eine Ehre ſchätzen müſſe, in ſein Journal gearbeitet zu haben." K. alſo habe ſich heimlich entfernen müſſen, um nicht von ſeinen zahlreichen Glaubigern feſtgenommen zu werden. — Wegen ſeiner Verbindung mit den Illuminaten, unter welchen er eine bedeutende Rolle geſpielt, und mehrere anonymiſche Schriften geſchrieben habe, ſey er vorhin von Leipzig entflohen und habe ſich einige Jahre in der Schweitz und Italien aufgehalten und ſeit dem Frühjahre erſt wieder in Deutſchland. Ueber theologiſche Sachen ſchien er der Unterredung ausweichen zu wollen, geſtand ſelbſt, daſs er ſich mehr um ſchöne Wiſſenſchaften, als um Theologie bekümmert habe, und ſprach übrigens ungezogen frey und dreiſt ab. Eine hier privatiſirende ehemalige Aktrice, die vom Theater zum Spinnrad zurückgekehrt iſt, hat ihn erkannt und ſagt: „er habe mit ihr unter einer Truppe geſtanden, ſich Kranz genannt und für eines Kriegsraths Sohn ausgegeben. — Dieſer zweyte *Mortezini* will überall gepredigt haben und ambirt ſeinem Vorgeben nach ein geiſtliches Amt; es ſchien daher der Mühe werth, das Publikum auf ihn aufmerkſam zu machen.

Von den zwey erſten Stücken der *Bibel in ihrer wahren Geſtalt* u. ſ. w. iſt Hr. Geh. R. R. *Hezel* in Gieſſen der Verfaſſer; von den ſieben folgenden aber Hr. Prof. *Leun* daſelbſt. Dieſes beliebte Werk wird ſich nun auch über die Propheten und die poetiſchen Schriften verbreiten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Die Einſiedlerin aus den Alpen; e. Monatſchrift zur Unterhaltung und Belehrung für Deutſchlands und Helvetiens Töchter, von M. A. *Ehrmann* (*Zürich*, Orell u. C. 8.) II B. 4 H. 1793. (S. 3-96.) enthält: Der Schutzgeiſt, e. ital. Geſchichte; Ueber die Erziehung der Fürſtentöchter. Prolog auf d. Namensfeſt der frau. Herz. Franciſka von Wirtemberg. Der Philoſoph über Freundſchaft und Liebe: e. fragmentar. Verſuch. Keine Trennung währt ewig. Die Brieftaſche, e. dramat. Skizze in 5 Scenen.

Die neueſten Religionsbegebenheiten mit unpartheyiſchen Anmerkungen f. d. J. 1793. (*Gieſſen*, Krieger 8.) XVI Jahrg. 1 St. (62 S.) enthält: 1. Von den Quackern. 2. Verachtung des geiſtl. Standes. 3. Ueber Kantiſche Philoſophie in Verbindung mit der chriſtl. Religion. 4. Ueber die Perſon Jeſu Chriſti.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Eine Geſellſchaft von Gelehrten, deren Hauptſtudium Geſchichtskunde iſt, arbeitet an einer *hiſtoriſchen Encyklopädie*, oder einem *allgemeinen hiſtoriſch-geographiſchen Wörterbuche*, welches das ganze Feld der Wiſſenſchaften umfaſſen und in mehreren Groſsquartbänden erſcheinen wird. Die Verfaſſer werden ſich alle nennen. Eine nähere Ueberſicht des Plans dieſer groſsen Unternehmung wird nächſtens in einer beſondern Ankündigung gegeben werden.

Im April, 1793.

Bald nach der Leipziger Oſtermeſſe d. J. wird die deutſche Ueberſetzung des kaiſ. Werks: *Governo della Toscana ſotto il Regno di Sa Maj. il Re Leopoldo II.* mit vollſtändigen Anmerkungen und Erklärungen von dem Hn. R. R. u. Pr. Dr. *Cramer*, in Gieſſen in Verleg der *Jägerſchen* Buchhandlung in Frkf. a. M. erſcheinen. Das Werk, mit den dazu gehörigen 31 Folio-Tabellen, iſt in gr. 8. mit lateiniſchen Lettern, aufs ſchönſte abgedruckt, und empfiehlt ſich eben ſo ſehr durch ein geſchmackvolles, äuſſeres Gewand, als durch ſeinen wichtigen und intereſſanten Innhalt; der wahrlich nie gelegener und erwünſchter für das groſse Publikum ſeyn konnte, als gerade in unſern Tagen. Beſtellungen kann man bey dem Verf. und bey der Verlagshandlung machen. Uebrigens haben die

Digitized by Google

grofsen Kriegsunruhen in den Rheingegenden, und eine zwey monatliche Krankheit des H.n. Verf. die Ausgabe dieſes Werks um ein paar Monate verzögert.

Die in der Allgemeinen Litteratur-Zeitung mit ſo vielem Beyfall recenſirte „*Diſſertatio hiſtorico-politica de deſpotismo populi auct. Sjöborg* wird von einem berühmten Manne mit Anmerkungen unter dem Titel: *Ueber Volks-Revolutionen.* Ein Verſuch, überſetzt zur bevorſtehenden Oſtermeſſe erſcheinen. Allen Colliſionen auszuweichen, und das Publikum auf eine ſo wichtige Schrift aufmerkſam zu machen, zeige ich dieſes im Voraus an, völlig überzeugt, daſs es den Werth eines Buchs anerkennen werde, welches eine Materie abhandelt, die bisher noch nicht ganz ins gehörige Licht geſtellt iſt.

Wilhelm Heinſius der Jüngere.

Muſikaliſche Anzeige.

Viele meiner muſikaliſchen Freunde, haben auf die Ao. 1791. von mir angekündigte Lieder-Sammlung vergeblich gewartet; deshalb zum Theil viele Erinnerungen, zum Theil freundſchaftliche Verweiſe an mich eingegangen ſind, meinem Verſprechen doch endlich einmal nachzukommen. Urſachen dieſes Zögerns kann ich hier unmöglich mittheilen: dies bleibt für gelegenere Zeit.

Für jetzt nur dieſs: daſs auf Johannis d. J. dieſe Lieder-Sammlung korrekt und gut erſcheinen wird. Ich wähle wie gewöhnlich, den Weg der Pränumeration, des Exempl. zu 12 gr. den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, und bleibt der Pränumerationstermin bis Pfingſten offen. Das zehnte Exemplar erhält jeder, der gefälligſt das Geſchäfte des Sammlers übernimmt, frey. Nach der Ausgabe koſtet jedes Exemplar 16 gr.

Auſſer mir nimmt die Waiſenhaus-Buchdruckerey zu Caſſel und Dieterichs Buchhandlung zu Göttingen, Pränumeration an. Die Nomen der reſp. Pränumeranten werden vorgedruckt. Briefe und Gelder aber werden poſtfrey erwartet.

Hedemünden an der Werra, den 12ten März 1793.

B. C. Kümmel.

Nächſtens ſoll eine Ueberſetzung folgendes höchſt unterhaltenden und lehrreichen Werks in einer bekannten Buchhandlung Deutſchlands erſcheinen:

Roman Converſations, or a ſhort deſcription of the antiquities of Rome and the characters of many eminent Romans etc. London 1792. Vol. I.

Von der Zeitung *für Landprediger und Schullehrer,* welche mit dem 3ten Januar d. J. in meinem Verlage ihren Anfang genommen hat, iſt nun das *erſte Quartal* fertig, und broſchirt in *allen Buchhandlungen* für 6 gr. oder 16 Kreuzer Rheiniſch zu haben. Dieſe Zeitung hat zur Abſicht, vorzüglich Landpredigern, welche unſere wichtigſten kritiſchen Blätter nicht leſen können, Gelegenheit zu verſchaffen, mit der Litteratur ihres Fachs fortſchreiten zu können, und ihnen manche Vorſchläge zur beſſeren und nützlicheren Führung ihres Amtes, welche hie und da bekannt werden, mitzutheilen. Wer ſie wöchentlich zu erhalten wünſcht, wendet ſich an das ihm am nächſten gelegene Poſtamt, durch welchen Weg dieſe Zeitung wöchentlich und zwar halbjährig zu 16 gr. ſachſ. oder 1 fl. 12 kr. Rheiniſch zu erhalten iſt.

Gotha den 30 März 1793.

Juſtus Perthes.

Anzeige für Lehrer und Schüler der engliſchen Sprache.

Die im vorigen Jahre von der Waltherſchen Buchhandlung in Erlangen angekündigte:

Praktiſche engliſche Sprachlehre für Deutſche beyderley Geſchlechts, nach Meidingers Methode, von J. Chr. Fick, Lehrer am ill. Gymn. daſelbſt, gr. 8.

iſt nun erſchienen, und, wie man ſich ſchmeichelt, ſo ausgefallen, daſs ſie, mit groſsem Nutzen bey dem Unterricht in der engliſchen Sprache, beſonders für das ſchöne Geſchlecht gebraucht werden kann. Es ſind dabey alle neuern, beſſern Methoden und Vorſchriften in der Lehre von der Ausſprache, und ſo auch die beſtimmteſten, deutlichſten und anwendbarſten Regeln in der Wortfügung benutzt, auch überall praktiſche Aufgaben unter dieſelben geſetzt worden. Die grammatikaliſchen lateiniſchen Kunſtwörter ſind, ſo viel es ſich thun lieſs, in Deutſche verwandelt, oder wenigſtens ganz kurz erklärt. Von Seiten der Verlagshandlung wurde für guten Druck, ſchönes Papier und wohlfeilen Preiſs geſorgt.

Exegetiſches Handbuch des Neuen Teſtaments, erſtes Stück, Matthäus, zweyte durchgängig verbeſſerte Ausgabe iſt in Leipzig bey Franz Xaver Kantner planirt und broſchirt für 12 Groſchen zu haben.

III. Bücher ſo zu verkaufen.

1. *Allg. deutſche Bibliothek* 40-75ſter Band nebſt drey Bänden Anhang zu 37-52 Bd.; in Halb-Frzb. und 76-80ſter Band, broſchirt, zuſammen 44 Bände, alle vollkommen gut conditionirt, für 12 Ducaten oder 60 Gulden rhein.; ohne die Bildniſſe der Gelehrten aber für einen Ducaten weniger.
2. *Medicinifches Wochenblatt* für Aerzte, Wundärzte und Apotheker. Frankf. a. M. 1780-1791. incl.: 11 Bände in Pappd. gebunden, für drey Ducaten oder 15 Gulden.

Pirmaſens, bey Zweybrücken, am 12ten März 1793.

Karl Lanz
Candidat.

Digitized by Google

Monatsregister

vom

April 1793.

I. Verzeichniss der im April der A. L. Z. 1793. recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

A.

Abendstunden, letzte, e. Vat. m. sm. Sohne 94, 5
Adler, N. Test. Version. syr. 113, 161
— et *Georgii* Epistolae etc. — —
Albrechts Material. zur krit. Gesch. d. Fr. Maur. 1te S. 101, 67
Alexis od. d. Hauschen im Walde, a. d. Fr. 1-2. Th. 122, 235
Anecdotes et Traits caract. de Joseph II. trad. de l'Allem. 94, 9
Anekdoten der Herzogin v. Kingston — a. d. Engl. 94, 12
Anleit. allg. Kranken zu examiniren 94, 7
Archiv d. Auswählen 120, 124
Aristides u. Themistocles, v. Vf. d. Marc-Aurels 1-2. Th. 108, 124

B.

Bader's Versuch e. n. Theorie d. Wasserscheu 100, 57
Bäder, d. zu Teplitz in Böhmen — v. *John* 101, 71
Beatson's polit. Index to the Hist. of Gr. Brit. and Ireland. 125, 257
Biedermann, d. Schulze v. Waldheim 120, 223
Blüten anhalt. Muse, 1. Samml. 118, 204
Blumenau's stat. geogr. topogr. Beschr. v. Egypten 97, 32
Bocks Samml. v. Bildn. gel. Man. u. Künstler 95, 26
Borschers verm. med. chirurg. Schriften, 2. H. 100, 58
Böttiger prol. ad loc. Plut. in V. Cat. Maj. etc. 94, 15
Boing Pflichten v. Handwerksl. u. Dienstboten 95, 23
v. d. *Busch* Abh. üb. d. wahre Beschaffenheit d. Kinderpocken, a. d. Holl. 111, 145
de *Britaine* menschl. Klugh. a. d. Engl. 8. Aufl. 120, 224

C.

Campbell Philos. d. Rhetorik — a. d. Engl. m. Anm. v. *Jenisch* 109, 134
Carl für guart. Knaben und Mädchen 106, 112
Charten, schwedische 119, 215
Clarke's Vers. üb. d. epid. Krankh. d. Kindbetter. 1787. 88. a. d. Engl. 99, 49
Cossali effem. astron. 1792. 108, 127
Coxe Reise d. Polen. Russl., Schweden u. Dännem. 3r B. 120, 217

D.

Danziger Portefeuille zur Nachsicht bey Fouragegeschäften 113, 167
Dietz n. Vers. u. Erfahr. üb. ein. Pflanzengifte 111, 151
Dunndorf's zoolog. Beytr. z. 13. Ausg. d. Linn. Naturs. stems 107, 10

E.

v. *Eggers* Bemerk. üb. d. Geist d. n. Landwirthschaftsgesetze in Dännem. 114, 169
v. *Egg.* üb. d. Steuerrevis. nach d. Ausmessungsfusse 105, 103
Erlaut. vollst. d. gem. deutsch. in sächs. Prozesses 1. Th. 121, 225
Erzählungen für Liebende v. C. L. B. 118, 206
— — — comische od. Scenen a. d. mschl. Leb. 122, 236
Ethelinde od. d. Einsiedl. am See — a. d. Engl. 1 & 4 Bdch. 109, 132

F.

Festpredigten, n. v. *Spalding*, *Teller* u. *Sack* 122, 237
Fischer's E. G. Theorie der Dimensionszeichen 1 & 2. Th. 103, 76
— — J. H. Anfangsgr. d. gem. Mathem. 103, 80
— — J. F. Prolus. de vitiis lexic. N. T. 117, 197
Förster's Pred. üb. d. gewöhnl. Sonn- u. Festtagsevangel. 1-2. B. 96, 31
Franciscihuo d. Eingeweihte 1-2. B. 121, 233
Fritsch Pred. üb. d. gew. Sonn- u. Festtagsevang. 103, 86

G.

Gachet Handb. f. Gichtkranke u. Podagr. — umgearb. v. *Tabor* 100, 61
Gebete und Betracht. üb. d. vorn. Wahrh. und Pflicht. d. Relig. 125, 264
v. *Gerstenbergk's* Anleit. z. gef. prakt. Meskunst 102, 73
Geschichte, geh. e. Rosenkr. h. v. *Albrecht* 104, 93
— — d. Marq. v. Seligni u. d. Fr. v. Luzai, a. d. Franz. 1-2. Th. 109, 131
— — d. Miss Elisa Warwick, a. d. Franz. 109, 131
Grabner üb. d. verein. Niederlande 126, 265
Graf Ulr. v. Achalm, e. Or. Ritterschsp. 118, 208
Gräffe's ust. katechet. Magazin, 3r B. 115, 178
— d. Katechetik, nach ihren wesentl. Fodr. bearb. 1r Th. — —
Griesbachii Symbolae criticae. Tom. post. 117, 193
Grundsätze e. deutsch. Landwirthsch. v. d. Ackerbau 103, 87
Günther's europ. Völkerrecht in Friedenszeiten 2r Th. 123, 243

H.

Habakuck neu übers. nebst Einl. — v. *Wahl* 107, 113
Harper üb. d. Urs. u. Heil. d. Wahnsinns, a. d. Engl. 99, 49
Heerwagen n. Literaturgesch. d. evangel. Kirchenlieder 1r Th. 104, 192
Helvetiens ber. Manner v. *Pfenninger* u. *Meister* III. B. 1-4. H. 96, 25
Henke allgem. Gesch. d. chr. Kirche 2. Aufl. 1r Th. 105, 181
Hensler Bem. üb. Stellen in d. Psalm. u. in d. Genesis 116, 188
Hermes Gedächtnisspred. auf Silberschlag 102, 127
Herzog d. Brief an d. Römer, in e. Uebers. m. Anm. 116, 185
Heß Hel. Biograph. ber. Schweiz. Reform. 1r B. 98, 41
— J. J. christl. Übungsjahr. 1-2r Hälfte 106, 110
Hippocrates Werke, a. d. Griech. — m. Erläut. v. *Grimm.*, IVr B. 100, 60
Hirsching's Nachr. v. Gemälden u. Kupferstichsamml. u. sw. 1-6r B. 122, 233
Historien v. d. Landwirthschaft 105, 95
Hochheimer's chem. Farbenlehre 124, 254
Hopfner's Gedachtnissrede auf — Dor. Elis. Kühn 97, 39
— — Abschiedspred. zu Leipzig — —

I.

Jacobi's theatral. Schriften 121, 229
Ifflel neu übers. und erläutert v. *Just* 107, 113
Joseph's II. Ankunft in Elisium 96, 10

K.

Keir Versuche oder Beobacht. üb. d. Aufl. d. Metalle in Säuren — a. d. Engl. v. *Lentin* 115, 212
v. *Kevalio*, Mad., Gesch. d. Kön. Elisabeth 3r B. 103, 80
Kindervater's Pred. f. Leser aus gelitt. Standen 113, 245
Klinge üb. d. Reichshallen 99, 51
Klüvers kl. jur. Bibl. 2s St. 102, 80
v. *Knigge* Reise nach Braunschweig 114, 173
Kotzebue: Chubacca! Vaud. illustr. 124, 252
v. *Kotzebue*: Papagey Schsp. 105, 101
— — : d. edle Lüge — 102

K

Krause

Digitized by Google

Krause d. Briefe an die Philipper u. Theſſal. überſ. u. m. Anmerk. 116, 185

L.

Landwirth, d. Sächſ. II. u. III. nebſt Suppl. zu d. 3. B. v. *Schmelz* 108, 81
Laubhard's — Leben u. Schickſale, 1-2. Th. 94, 14
Lechevalier Beſchr. d. Ebene v. Troja — m. Anm. v. *Dalzel* — a. d. Engl. 110, 137
Lehren d. Weisheit f. Jedermann 120, 220
Leiden d. Familie v. Sennwall, 112, 237
Lieder, neue, a. d. Berl. Wien. u. Gött. Geſangb. 125, 264
Literatur, fortgeſ. auserl. d. Kath. Deutſchl. 1. B. 2-4 St. 102, 80
Lorenz d. kleine Pforſtenſche Geſangb. 96, 32
Luder's ſtat. Beſchr. d. Beſitz d. Hollander in America, 1r Th. 120, 218
v. *Luſon*, Mlle, theſſal. Zauber- u. Geiſter-Mährchen a. d. Franz. 1. Th. 109, 131

M.

Magazin, u. weſtphäl. z. Geogr. Hiſt. u. Stat. 4-9. H. 97, 33
— — v. merkw. Reiſebeſch. 9. B. 97, 35
— — hiſt. lit. bibliograph. h. v. *Meuſel*, 6 St. 96, 28
— — allg. f. Prediger — h. v. *Beyer* VII. B. 1-6 St. 101, 67
Marſchall's Aertzin f. Mädchen, Mütter u. Kinder, 2. Aufl. 118, 202
Meyer üb. d. Geſetze u. Modificat. d. Warmeſtoffs 119, 209
Memoiren d. Marſch. Hz. v. Richelieu, 5r Th. 102, 80
Menſchenſchickſale, 4 Bdch. 102, 80
Merkwürd. d. n. deutſchen Welt etc. 114, 174
Meyer's F. A. A. Verſ. e. vollſtd. Naturgeſch. d. Hausthiere im Grundriſſe 107, 119
— — Tent. Ordinum Infectorum 118, 183
— — J. A. Erud. Veterum duplex 114, 175
Minna's Feyerſtunden 108, 122
Moſes Mendelſohn's kl. philoſ. Schr. m. e. ſk. ſs. Lob. v. *Jeruſch* 93, 3
Müller's F. C. gemeinnütz. aſtron. Tafeln ſ. alle Oerter Deutſchl. etc. 100, 62
— — J. B. Paci 1791. carmen lyr. 116, 191

N.

Nolte Gedächtnißr. d. Frau — Prenzelin 97, 39
Nicolai Recepte u. Kuratten, IV. B. 2. Ausg. 99, 53
Niederhuber Entw. e. medic. Policeypflege bey herrſchenden Viehſeuchen 131, 147
Niemeyer üb. d. Lef. griech. Dichter z. Entdeck. d. ſtufenw. Ausb. mor. Begr. 100, 63

O.

Ordmann Samml. utur Naturkunn. ſtl. d. h. Skr. Upſyn. 5r H. 119, 213
e. *Oertel* Rhapſod. üb. d. Gute, Schöne u. Wahre 108, 121
Oeſeld Anleit. zur Verſtehen u. Gebr. d. Kalend. 121, 231
Oſterhauſen hiſt. ſectae medic. pneumat. 123, 237

P.

Pallas n. nord. Beyträge 5r B. 120, 229
Papiere e. Bellettriſten, v. VC L. R. Eichenhorſt, 1r Th. 118, 257
Pelegrini Poëſie ital. e latine 114, 171
Pfranger's vermiſchte Predigten 1-2. Th. 109, 136
Phantaſien auf e. Reiſe nach Prag 106, 105
Plank prbl. de veris auſtae Dominat. pontif. epochis 124, 254
Poucquet delin. ſyſtem. noiol. T. III. - IV. 118, 203

Q.

Quiſtgaard Index chron. ſiſt. federa Pacis etc. a Reg. Dan. etc. 111, 150

R.

Rau's Material zu Kanzelvortrag. IV. Th. 1. A. 102, 80
Rehmann's Nelkenblätter 1-2 Th. 105, 97
Reche n. Verſ. üb. d. Grenzen d. Aufkl. 112, 156
— vermiſchte Papiere etc. — —
— Berichtigungsgründe z. Zeit d. Theur. — —
Reichshofrathsgutachten, merkw. 1. Th. 95, 21
Reinhard's F. V. Pred. bey e. Amtsverand. 101, 71
— — K. d. Pasquillant, e. Schſp. 109, 135
Reiſe durch d. Inſeln d. Archipelagus 120, 217
Richter üb. d. Aergern. an J. f. Rel. Pred. 106, 111
Römer, K. H. v. Handb. f. Geſandte, 1r Th. 95, 17
— — L. Abh. üb. d. peruvian. Rinde 99, 51
Roſaliens Briefe, 4. Th. 101, 8
Roſenmann's Staatsrecht d. K. Ungarn 123, 241
Rouſſeau's Verſ. üb. d. prakt. Erziehung, — überſ. u. m Anm. v. C. E. *Feder* 94, 6
**Ruperti* Synb. ad interpret. S. Cod. Vol. I. faſc. 2. 124, 252

S.

Schematismus f. d. Königr. Galizien u. Lodomerien 125, 259
Schickaneder's ſämmtl. theatral. Werke, 1-2. B. 108, 123
Schlegel's Theſaur. ſemiot. pathol. V. II. 100, 59
Schouten Verhand. over Gods Beſtaan 93, 4
Schrom Analyſis Opp. S. P. et Script. eccleſ. T. X-XV. 115, 177
Schulius üb. d. Herrnhuter 124, 255
Schulz J. L. Samml. einiger Predigten, 123, 248
Seiler's erſte Grundl. menſchl. Erkenntniß 99, 56
— — Schullehrerbibel N. T. 1-2. St. 107, 118
Smellie's Philoſ. d. Naturgeſch. — a. d. Engl. m. Erlaut. v. *Zimmermann* 3r Th. 112, 154
Spiegel, goldner; Nachtr. z. Rec. dieſ. Buchs in N. A. d. Al. Z. 116, 191
Stein d. Waſſenbrüder, e. trag. Sittengemählde 118, 208
Stille's Beyträge z. reinern Gottesverehrung 123, 238
Stolz Geiſt d. Sittenlehre Jeſu in Betr. üb. d. Bergpred. 1. Th. 123, 246
Strobel's n. Beytr. z. Literatur, IV. B. 1-2. St. 98, 44
Sulzer's allg. Theorie d. ſch. Künſte 1-2. Th. N. verm. u. Aufl. 109, 129

T.

Tageb. f. Liebh. d. Aſtron. f. 1792. 100, 63
Traduzioni dal Greco 99, 55
Troſchel drey Predigten 95, 23
Tſchoppe Andachtsb. f. d. Jugend 92, 56

U.

Ueb. d. Menſchen u. ſe. Verhältniſſe 91, 1
Unterſuch d. Frage: Warum wirkt d. Predigtamt ſo wenig auf d. Sittl. d. Mſch. S. 123, 246
Utkaſt til en hiſt. om Kgl. Södermanland. Regem. 4-5. St. 121, 239

V.

Verſuch e. Beleucht. d. Geſch. d. jüd. u. chriſtl. Bibelkanons. 124, 249
— e. Ueberſ. d. Proph. Nahum, Habak. etc. 107, 113
— — d. Briefs Pauli an d. Galater, m. Erkl. 115, 136
— üb. d. Frage: ob e. Herr ſm. verpf. Beamt. ohne Urf. entlaſſen könne. 121, 225
Vertot's Geſch. d. Malteſerordens, bearb. v. M. N. 1 B. 125, 261
Vitmann ſumma plantar., quae hact. innotuerunt. T. I-III. 112, 153
Vogel's Unterr. wie d. Laſter d. Selbſtbefleck. z. end. z. verh. u. z. heilen. 93, 500
— Manuale Prax. med. transl. *Aeup* Tom. II-III. 95, 21
Voigt's Leben Ernſt, F. u. Karl. v. Dietrichſtein. 125, 263
Voyage dans les Depart. de la France 11-16 H. 106, 107

W.

Waldau Theſaur. bio-et bibliograph. 96, 28
Weikard, M. Sph. die felt. Beſtändigk. Liſtp. 126, 272
Weihnachtgaben, mellian. des A. T. überſ. u. erläut. 101, 65
Wie Schul- u. Erziehungsanſt. gegen d. Laſter d. Selbſtbefl. geſichert ſ. können. 112, 159
Wörterbuch kurzgef. z. Erläut. d. luther. Ueberſ. d. heil. Schrift. 107, 117

Z.

Zibrand v. Hamelsveld Aardrysk. d. Bybels I-II Th. 104, 89
— — bibl. Geogr. a. d. Holl. 1 Th. — 90

Digitized by Google

II. Im April des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

von Almanach d. Revolutionsopfer. 35, 275
— *Andreae* Buchh. in Frankf. a. M. n. Verlagsb. 39, 309
— Annalen d. deutſchen Reichs. 33, 257
— — chem. h. v. *Crell* 1792. 10-11 St. 35, 273
— Apollo, Monatſchr. h. v. *Meiſsner*, 1-2 H. 31, 243
— *Arnolds* in Schneeberg, n. Verlagsb. 33, 262
— *Arnould's* Pränumerationsanzeige. 31, 247
— Braunſchweig. Schulbuchh. n. Verlagsb. 31, 245
— *Calve's* in Prag n. Verlagsb. 30, 235
— *Cointereaux* architect. rur. d. Ueberſ. betr. 31, 248
— Commentarien d. n. ausüb. Arzneyk. h. v. *Hopf* 1 B. 30, 235
— Converſations, roman, V. 1. d. Ueberſ. 41, 327
— *Cramer u. Zerrenners* chriſtl. Morgen- u. Abendfeyer. 31, 247
— *Craz.* Buchh. in Freyberg n. Verlagsb. 36, 288
— Darſtell. hiſt. d. Proz. d. Franz. Nation gegen Kön. Ludwig XVI. 31, 245
— *Doll* Buchh. in Wien n. Verlagsb. 33, 260
— *Doſt* in Halle, n. Verlagsb. 35, 278
— *Ehrhardt's* Plant. exſicc. Fortſ. 39, 310
— Einſiedlerin, d., a. d. Alpen 1 B. 2-3 H. 38, 301
— — — — 4 H. 41, 325
— Eſſais theoſoph. 33, 260
— *Fick* prakt. engl. Sprachlehre nach *Meidinger's* Methode. 41, 328
— *Flora*, Teutſchl. Töchtern geweiht 93. April 31, 243
— *Follu* Voy. dans les Deſerts du Saraha. 33, 261
— *Frankeſche* Buchh. in Berlin n. Verlagsb. 30, 237
— *Fuchs* Repert. z. Geſch. d. Mineralbrunnen. 33, 259
— *Gebauers* in Halle n. Verlagsb. 36, 281
— *Gedicke's* Chreſtom. f. mittlere Claſſen. 30, 235
— Geſchichte der Deutſchen in Almanachen. 30, 236
— Glaubensmethode f. Glaubensbedurft. 33, 259
— *Gräff's* in Leipzig n. Verlagsb. 30, 238
— *Hahn's* in Hannover n. Verlagsb. 30, 236. 37, 254
— Handb. exeget. d. N. T. n. Aufl. 33, 257. 41, 328
— — hiſt. geogr. z. gen. Kenntn. d. Kriegsſchaupl. 39, 312
— *Hermann.* Buchh. zu Frankfurt a. M. n. Verlgb. 39, 310
— *Jackſon's* Dermatol. nova, d. Ueberſ. 37, 295
— *Janſon's* Briefe uber Italien, d. Ueberſ. 33, 257
— — Collect. Diſſ. med. — —
— Journal bergmann. 1792. Nov. 35, 274
Dec. 39, 307
— — d. Lux. u. d. Mod. 93. März. 31, 243
April. 40, 317
— — ſchleswig. 1793. April 37, 295
— — f. Staatskunde etc. v. *Crome* u. *Jaup* 2n J. 1 St. 40, 317
— — v. u. f. Deutſchland 1792. 10s St. 30, 233
11s St. 38, 299
— *Kaufers* Lecture f. Stunden d. Muſſe 1 Bdch. 33, 259
— *Kümmels*, muſikal. Anzeige. 39, 310, 41, 327
— Lexicon ub. d. neuſt. Entdeckungsreiſen in d. groſse Südmeer etc. 34, 268
— Literaturzeitung, allg. f. d. weibl. Geſchlecht. 30, 239
— Magazin, gött. hiſtor. n. II B. 3 St. 38, 301
— *Matzdorf's* in Berlin n. Verlagsb. 35, 276
— Merkur, n. deutſcher 1793. 2s St. 35, 274
— Monatſchrift, deutſche 1793. Febr. u. März. 35, 273
— — oſterreich. h. v. *Alxinger* 1-3 St. 39, 311
— *Montag* u. *Weiſs*, Buchh. in Regensb. n. Verlagsb 33, 263
— *Morus* Vorleſ. üb. d. Brief an d. Römer. 30, 234
— Muſeum, neues Schweitzer. 1 Jahrg. 93. 1-3 H. 32, 249
— Muſeum f. d. weibl. Geſchlecht. 1793. März. 31, 243
April. 39, 307
— Muſikhandl. n. berlin. muſ. Verlagsart. 40, 318
— *Noturp's* in Berlin n. Verlagsb. 32, 253
— Provinzialblätter, ſchleſ. 93. 1-2 St. 38, 300
— Religionsbegebenh. d. neſten. 1793. 1 St. 41, 326
— Repertorium, allg. d. Literatur. v. 1785-90. betr. 34, 278
— *Rowley* on the reguſ. irreg. and flying Gout, d. Ueberſ. 31, 246
— *Scheidemantel's* d. Staats- u. Lehnrechts Fortſ. v. *Häberlin*, 3r B. 33, 260
— *Schneider u. Weigel* K. u. Buchdl. n. Verlagsb. 31, 246
— *Schübler's* Betracht. üb. d. Conusſchnitt d. Hyperbel. 39, 309
— *Sjöberg* Diſſ. de deſpot. populi, d. Ueberſ. 41, 327
— *Sotzmann's* Atlas zu *Büſchings* Erdbeſchr. betr. 32, 252
— — Kriegstheater betr. 32, 240
— *Stahelſche* Buchh. in Würzburg u. Fulda n. Verlagsb. 32, 249
— *Stettin* Buchh. in Ulm n. Verlagsb. 37, 295
— Strasburg. akad. Buchh. n. Verlagsb. 38, 302
— Thalia h. v. *Schiller* 1792. 6s H. 35, 274
— Thorn. Verlagsgeſellſch. n. Verlagsb. 30, 240
— Transact. of a Soc. for Improv. of med. and chirurg. Knowl. d. Ueberſ. 31, 247
— Ueberſicht, hiſt. d. erſten Jahre d. franz. Republik. 38, 304
— Unterricht, theor. u. prakt. üb. d. B. Thor. 31, 244
— *Voigt's* Entwurf zu e. n. Thorie d. Feuers u. Lichts etc. 38, 302
— *Voſs u. Leo* in Leipzig n. Verlagsb. 33, 268
— *Weidmann* Buchh. in Leipzig n. Verlagsb. 30, 233
39, 308
— *Wilſon's* Inq. into the remote cauſes of urin. Gravel, d. Ueberſ. 31, 247
— Zeitung f. Landpred. 1 Quart. 41, 328
— *de Zurlaubens* Tableau de Suiſſe, m. K. d. Ueberſ. 30, 238

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Emminghaus in Jena. 31, 241
Formey zu Berlin. 39, 305
Gueſenberger in Hannover. 37, 291
Hinze zu Calvörde. 37, 291
Hübner in Halle. 31, 241
Jordan zu Speyer. 41, 321
Keſsler zu Heidelberg. 41, 321
Louis zu Paris. 38, 297
Müller zu Heidelberg. 41, 321
Penzel nach Laybach. 39, 305
St. Petersburg. ökon. Geſellſch. n. Mitgl. 31, 241
Regensburg. botan. Geſellſch. n. Ehren- u. auſſerordentl. Mitgl. 36, 281
Sebaſtian zu Heidelberg. 41, 321
Stöver in Altona. 31, 241
Weinrich zu Marktbreit. 37, 291
Zarda in Prag. 37, 291

Belohnungen.

Danz in Stuttgard. 41, 323

Todesfälle.

Danz in Gieſſen. 31, 241
Enghart zu Wismar. 41, 323
Hankel zu Barkow im Meckl. 41, 323

Digitized by Google

Hoffer zu Altdorf. 41, 322
v. *Horix* zu Wien. 41, 322
Küpler zu Oftheim. 37, 291
Küppler zu Erfurt. 41, 322
Martini zu Schwerin. 41, 323
v. *Obercamp* zu Heidelberg. 37, 292
Pfenninger zu Zürich. 41, 322
Randel zu Berlin. 37, 292
Reichel zu Altenburg. 41, 322
Roſetti zu Ludwigsluſt. 41, 322
Schröder zu Gauerſtadt. 31, 242
Schwarz zu Altdorf. 41, 322
v. *Vittinghof* zu St. Petersburg. 31, 242
Walz zu Carlsruhe. 41, 322

Univerſitäten Chronik.

Frankfurt a. d. O. Lectionscatalog v. Sommerhalben Jahr 1793. 34, 265
Heidelberg. Jubelfeyer d. Churfürſten v. d. Pfalz 37, 289. *Sebaſtian's* med. u. *Keſsler's* jur. Diſp. u. Promot. 41, 321. *Müller's* theol. Diſput. 41. 321. *Zuccarini's* Progr. ib.
Leipzig. *Knotzſchker's* Pr. *Laurentius u. Feudels* jur. Diſput. u. *Gehler's* Progr. 37, 289, 90. Jahr. Magiſter-Promotionen. 37, 289

Vermiſchte Nachrichten.

Auctionen in Hadersleben. 35, 280
Bericht. e. Druckfehlers in N. 181. d. ALZ. v. 1792. 39, 308
Bibel, d. in ihrer wahren Geſtalt, Verf. davon. 41, 326
Braunſchweig, Bericht. e. Nachr. v. d. daſ. Todtenhauſe. 37, 291
Bücher ſo zu kaufen geſucht werden 32, 260, 254
— — verkaufen. 41, 328
— Preiſe herabgeſetzte 34, 269. 38, 303
— Verbote zu Wien. 41, 323
Danzig; Rathsbibl. daſ. vermehrt d. Hevelii Mach. cel. u. Selenogr. 40, 313
— v. *Holzhäuſers* Bildn. v. ihm ſelbſt grav. 40, 316
Druckdenkmale u. and. ſeltne Bücher zu verkaufen. 32, 254
Erfurt; Gedächtnißmünze auf d. Univerſ. Jubil. 40, 318
Eſchenburg üb. e. typograph. Merkwürd. 40, 315
Glörfeld's Ausg. d. luther. Catech. (ALZ. 1792. N. 179.) betr. 39, 308
Gräff. Buchh. in Leipzig, Veränd. damit. 35, 280
Gſellius Reiſebeſchr. auf Pränumerat. betr. 39, 307
Hermbſtädt üb. *Weſtrumb's* Antw. auf ſe. Einwürfe 35, 279
— n. Beſtät. e. chem. Wahrheit. 40, 319
Heyne's Virgil, Prachtausg. v. *Azzara*. 31, 243
Kant, M. ein Betrüger. 41, 326
Klüpfel nach Wien berufen. 37, 293
Le Chevalier's ſogenannte Entdeck. d. Grabmals Homers betr. 37, 292
Lorch, churpfalz. Experimentalphyſ. zu Frankenthal. 37, 293
Marmontel in Paris lebt noch. 37, 296
Oeſterreich. Normalſchulen Zuſtand. 39, 305
— Cenſur. — 307
— Einfuhr. e. Leſeb. f. Kinder verweigert. — 308
Paris; Aſtronom. Meſſungen. 37, 292
— Vorleſ. beym Lycee national. 38, 297
— ehem. Bibl. d. Königs u. d. Königin etc. — 298
— Preiſe verſchied. Buch. a. d. Bibl. d. verſt. Min. de Brienne. 38, 298
Pfalz; Stiebers Einführ. d. *Seiler.* Schr. in Kleinſchlingen. 41, 323
Polen; Schaumünze auf d. vernicht. Conſtit. v. 3 May 91. 40, 313
— litr. Neuigkeiten. — 314
Rußland; Bericht. d. Kaſan. Mufti betr. 31, 244
Stuttgard; Nachfr. nach Subj. z. Beſetz. d. Lehrſt. d. Heilungswiſſ. u. d. engl. Sprache bey d. daſ. hohen Schule. 41, 325
Stuve, Vf. d. Schr. üb. Aufruhr u. aufrühr. Schr. 37, 293
Walther. Buchh. in Erlangen Erkl. üb. d. n. Ausg. v. *Pocoke*. 33, 264
Weſtphal Ana. d. Ausg. d. Margarita philoſ. v. 1504. 37, 294

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 42.

Mittwochs den 1ten May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Göttingen.

Am 13 Dec. 1792. vertheidigte Hr *Joh. Friedr. Chriſtoph Heſſe* a. Munden im Hannöverſchen ſeine Inaugural-Diſſertation: *de liberorum legitimatione an et quatenus nobilitatem conferat* (4 B. 4.) und erhielt die juriſtiſche Doctor-Würde.

Am 20 Dec. erhielt Hr. *Joh. Georg Lodemann* a. Celle nach vertheidigter Diſſertation, die mediciniſche und chirurgiſche Doctor-Würde. Die Diſſertation iſt betitelt: *inquiritur in theoriam Welkhardianam de hydrope cerebri, nec non in veram eiusdem morbi indolem* (5 B. 4.)

Bereits im November 1792. hat die hieſige Juriſten-Facultät dem geh. Kam. Regiſtrat. in Osnabrück Hrn. *Chriſtian Eberhard Wedekind*, ohne Examen die juriſtiſche Doctor-Würde ertheilet. Die von demſelben damals ausgearbeitete und nun im Druck herausgegebene Schrift iſt betitelt: *de jure creditoris hypothecarii circa fructus, tertio cuidam solutionis gratia a debitore utriusque communi aſſignatos* (3 B. 4.)

Das diesjährige Namens der Univerſität verfaſſete Weihnachts-Programm, iſt von dem gegenwärtigen Prorector und Conſiſtor. Rath Herrn Doct. *Planck* verfaſſet, und enthält: *anecdota quaedam ad hiſtoriam concilii Tridentini pertinentia* P. II. (2 B. 4.)

Am 4 Febr. 1793. vertheidigte Hr. *Joh. Dan. Droop* a. Osnabrück ſeine Inaugural-Diſſertation: *ſiſtens veram in medicamentorum vires inquirendi rationem* (4 B. 4.) und erhielt die mediciniſche und chirurgiſche Doctor-Würde.

Den 1 März. Bey Gelegenheit des vom Hn. Hofr. *Runde* übernommenen Prorectorats ſchrieb Hr. Hofr. *Heyne* das Programm: *Leges agrariae peſſiferae et execrabiles* (2½ B. Fol.) Der antretende Prorector Herr Hofrath *Runde* redete: *de vera nobilitatis notione, pro diverſa temporum ratione maxime diverſa, imprimis ad illuſtrandum ea, quae Tacitus de antiquiſſimo Germanorum nobilitate refert.*

Den 2 vertheidigte Hr. *Johann Ulrich von Waldkirch* aus Schaffhauſen in der Schweitz ſeine Inaugural-Diſſertation: *de aſphyxia neonatorum* (3 B. 8.) und erhielt die mediciniſche und chirurgiſche Doctor-Würde.

Den 7. Die hieſige mediciniſche Facultät hat dem Königl. Däniſchen Regiments-Chirurgus bey der leichten Cavallerie Herrn *Fr. Chr. Neße*, aus Norwegen gebürtig, das Diplom als Doctor der Medicin und Chirurgie ertheilt.

Den 9. Nach gehaltener Diſputation iſt dem Herrn *Joh. Friedr. Kritter* aus Göttingen gebürtig, die Doctor-Würde in der Medicin und Chirurgie ertheilt. Die Inaugural-Diſputation hat die Aufſchrift: *de auditu difficili* (7 B. 8.)

Den 25 März Herr *Chriſt. Jac. Friedr. Rüſt* a. Schwerin im Mecklenburg., vertheidigte ſeine Inaugural-Streitſchrift *ſiſtens ſolarctae differentias* (2 B. 4.) und erhielt die mediciniſche und chirurgiſche Doctor-Würde.

Den 26. Das diesjährige Oſter-Programm, welches den Herrn Doctor Schleuſner Namens der Univerſität zum Verfaſſer hat, enthält: *Commentarii novi critici in verſiones veteres proverbiorum Salomonis*, Specimen tertium. (3½ B. 4.)

Den 27. erhielt Herr *Friedrich Wilhelm Aufmkolk* aus Hildesheim, nach gehaltener Diſputation, die Doctor-Würde in der Medicin und Chirurgie. Die Diſſertation iſt betitelt: *de cortice caribaeo cortici peruviano ſubſtituendo* (3 B. 8.)

Auch erhielt an eben dem Tage Herr *Johann Eulers* aus dem Oldenburgiſchen, wegen bevorſtehender Abreiſe ohne Diſputation, die mediciniſche und chirurgiſche Doctor-Würde.

Den 30. Herrn *Ernſt Friedrich Chriſtoph Brückner* aus Mecklenburg wurde, nach vertheidigter Diſſertation unter dem Titel: *Commentatio ad Art. XII. Inſtrumenti Pacis Ornabrug. de compenſatione Ducibus Megapolitanis facta* (6 B. 8.) die juriſtiſche Doctor-Würde ertheilt.

II. Vermiſchte Nachrichten.

Braunſchweig im April 1793. In der Stadt *Holzminden* im Weſerdiſtrict dieſes Herzogthums iſt bekanntlich eine bemerkenswerthe Schule, welche der als Generalſuperint. zu Braunſchweig verſtorbene *Friedr. Wilh. Richter*

(2) T um

Digitized by Google

um das Jahr 1760. aus den Trümmern der Klosterschule zu Amelungsborn und der damaligen Stadtschule zu Holzminden zusammensetzte und mit solcher Weisheit und Eifer bildete, dass sie bald ein ungemeines Zutrauen und viele Aufmerksamkeit beym Publico sich erwarb. So lange Richter an ihr arbeitete, wuchs sie beständig. Er hatte mit 9 Schülern angefangen und als er 1777. sie verliess, waren allein in Prima über 50. Viele von seinen Schülern zeichneten sich durch Wissenschaften und Brauchbarkeit besonders aus.

Dass auch die Schulen so gut als Academien, ihre Epochen des Steigens und Fallens haben und aus sehr begreiflichen Ursachen haben müssen, ist bekannt. Ein grosser Theil des Publicums urtheilt dann zwar nach dem Sprüchworte: *Wie der Wirth, so die Gäste*; aber man kann doch, wenn die Frequenz einer Lehranstalt abnimmt, es nicht allemal gradezu den zeitigen Lehrern, oder der Einrichtung überhaupt zur Last legen.

Diesen Gegenstand, *die Beurtheilung öffentlicher Schulen* hat der jetzige Director und Prior Hr. Panse in einer Rede bey dem Osterexamen behandelt, welche bey Bohn zu Holzminden in 4to auf 2 Bogen gedruckt und der das Lectionsverzeichniss angehangt ist. Der Herr Director zeigt 1, worinn das Publicum richtig urtheilt und was es von seinen Schulen zu erwarten berechtigt ist, 2, worin es sich gewöhnlich irrt und was es nicht erwarten solle.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In jetziger Leipziger Ostermesse wird die neue sehr stark vermehrte und verbesserte Ausgabe des 1sten Theils von *Adelung* grossen deutschen Wörterbuch in gr. 4to.,

desgleichen der 1ste Theil des Auszugs in gr. 8. beyde unter Kayserl. allergn. Privilegio bey unterbenanntem Verleger fertig, wovon in der Mich. Messe a. c. der 2te Theil ganz gewiss nachfolgen und in jeder folgenden Messe Ein Theil erscheinen wird.

In eben diesem Verlage wird zu gleicher Zeit *Reineccii Biblia hebr.* vom seel. Hn. Kirchen-Rath D. *Döderlein* in Jena gröstentheils bearbeitet und nach dessen Tode vom Hn. Prof. *Meiner* in Leipzig vollends beendiget mit den Varianten aus Kennikots und De Rossi kostbaren Werken unter Bemerkung ihres kritischen Werths herauskommen. Dieses Werk ist zum Gebrauch der Inn- und Ausländer auf Druckpapier von schöner und ausserordentlicher Güte, auf gut Schreibe-Papier und auf hollandischen Papier in 8vo Format, ingleichen auf Schreibepapier in 4to Format mit breiten Rande gedruckt.

Die Breitkopfische Buchhandlung in Leipzig.

In allen guten Buchhandlungen Deutschlands wird in der Leipziger Jubilate-Messe zu haben seyn:

Ludwig Capet, oder der Königsmord. Ein bürgerliches Trauerspiel in 4 Aufzügen. 8 gr.

Die Patrioten in Deutschland, oder: Der Teufel ist los. Eine komi-tragische Farce aufgeführt auf dem Mainzer Nationaltheater. Mainz im 2ten Jahr der Republik 4 gr.

Da öftere Nachfrage geschieht, ob die bey mir erschienene vollständige mit einem Register versehene Ausgabe der *Oeuvres de Voltaire* in 71 Bänden noch um den Pränumerationspreis verlassen werden könnte, so zeige ich hiermit an, dass ich den Liebhabern derselben, das Exemplar, das gegen 95 Alphabete enthält und woron der Ladenpreis 71 Rthlr. ist, für Eilf Louisd'or oder Neun Stück Carol. lassen will, wenn mir solche baar eingesandt werden. Wenn aber die bestimmte Anzahl Exemplare, die ich um diesen Preis weggeben will, verkauft ist, wird das Werk den vorigen Preis von 71 Rthlr. wieder erhalten. Da die Duodez-Ausgabe, wenn sie, fertig wird auch 9 Carol. kosten soll, so wird Niemanden die Wahl schwer werden, ob man jene Ausgabe in gr. 8. oder die kleine, welche eben so viel als jene kostet, sich anschaffen soll.

Gotha, den 20 April 1793.

C. W. Ettinger.

Von der

Biblischen Encyclopädie, oder exegetischen Realwörterbuch über die sämmtlichen Hülfswissenschaften des Auslegers nach den Bedürfnissen jetziger Zeit, durch eine Gesellschaft von Gelehrten 1ster Band gr. 4. welcher die Buchstaben A. bis E. enthält.

wird in dieser Messe zu Leipzig die erste Hälfte an die Herrn Subscribenten, gegen Bezahlung von drey Thaler, in Louisd'or zu 5 Rthlr. für den ganzen Band ausgegeben. Der Ladenpreis ist 4 Rthlr.

Das ansehnliche Subscribenten-Verzeichniss wird mit der zweyten Hälfte, die in 3. Monaten sicher nachgeliefert werden soll, folgen, bis dahin noch Subscription angenommen wird.

Gotha, den 3ten April 1793.

C. W. Ettinger.

Neue Verlagsbücher des Buchhändlers J. L. Gehra in Neuwied für die Jubilate-Messe 1793.

Die mit * bezeichnete waren in der Michaelis-Messe 1792. neu.

* Abdruck eines Promemoria, welches der regierende Fürst zu Wied-Neuwied selbst verfasset, und durch den Prokurator Wickh bey dem K. K. Kammergericht mit 24 vidimirten Beylagen im Junii 1792. übergeben lassen; seine Vergleiche mit seinen Unterthanen und einige falsche Angaben betreffend fol. 1 Rthlr. 8 gr.

* Aus-

Digitized by Google

* Auszug aus des jungen Anacharsis Reise nach Griechenland in der Mitte des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt. Herausgegeben von Schröder, 1ster Band mit der Charte von Griechenland 8. 1 Rthlr. 3 gr.

Desselben 2ter Band mit dem Plan von Athen. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Desselben 3ter und letzter Band mit dem Plan eines Griechischen Hauses, 8. 1 Rthlr. 5 gr.

Dasselbe auf Schweitzerpapier, 3 Bande, 8. 4 Rthlr. 16 gr.

Der 2te und 3te Band besonders 3 Rthlr. 8 gr.

Bertola über die Philosophie der Geschichte in drey Büchern, aus dem Italienischen übersetzt von Herrn Professor Matthiä, 2te Auflage, 8. 1 Rthlr.

Briefe über die Moralphilosophie und Religion, 8. 12 gr.

Calender, oder Taschenbuch für das Jahr 1793. Mit Kupfern aus der edlen Lüge von A. von Kotzebue, gezeichnet und gestochen von Herrn Küffnern; herausgegeben von Hn. Professor Schreiber, 32. 8 gr.

Charte von den Wiedischen und Nieder-Isenburgischen Landen, mit denen daran gränzenden Landen, Ortschaften und Flüssen, aufgenommen und herausgegeben von J. F. Düntzfeld, gewesenen Fürstl. Neuwiedischen Ingenieur-Lieutenant, 2 grosse Blatt, 1 Rthl. 8 gr.

Drunter und Drüber, oder wie gehts in der Welt zu? 2 Bände 8. 2 Rthlr. 16 gr.

* Gesangbuch zum Gottesdienstlichen Gebrauch für Stadt und Land der Grafschaft Neuwied. Herausgegeben von den Herren Predigern Winz, Schellenberg und Schröder, 8. grober Druck, 12 gr.

Dasselbe auf Schreibpapier, 18 gr., auf Postpapier, 1 Rthlr. 4 gr. auf Basler Median netto 1 Rthlr. 12 gr.

Ludwig Capet. Ein Trauerspiel in 4 Aufzügen von L. Y. von Buri. 8. 8 gr.

Meyer, J. R. de J. genaue und richtige Berechnung der verschiedenen langen Maafs folgender Städte und Länder in Pariser Stab; und hingegen des Hunderts Pariser Stab in die betreffende Anzahl der Maafs bemeldter Städte etc. mit den behörigen Grundsätzen das gegentheilige Verhältnifs aller und jeder derselben, in Landüblichen Maafs, vermittelst dieser zween Tabellen zu finden. gr. Folio 3 gr.

Nachrichten von Californien und seiner Einnahme bis aufs Jahr 1752. aus dem Spanischen des Pater Venegas und seines Fortsetzers, übersetzt und mit Anmerkungen und Erlauterungen von H. Félix. Mit der Charte von Californien, 1sten Bandes 1ster und 2ter Theil 8. 1 Rthlr. 8 gr.

* Spazier Lieder und andere Gesänge für Freunde einfacher Natur, quer 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Ueber die Religion in Hinsicht auf Katholicismus, 8. 12 gr.

Weber, J. A. chemische Erfahrungen bey meinen und andern Fabriken in Deutschland. Nebst einem Anhang besonderer chemischer Geheimnisse. 8. 12 gr.

Dessen entdeckte chemische Geheimnisse. Ein hinterlassenes Werk, 8. 12 gr.

Winz (J. P. J.) Aufruf an jeden biedern Deutschen ein Zuruf an seine Mitburger 8. 2 gr.

In Commission:

Archenholz, (J. W. von) Die Jakobiner. Eine historische Beschreibung nebst genauer Kenntnifs derselben, 8. 3 gr.

Beschreibung der Blutscenen des 10ten August und 2ten September 1792. in Paris, in Briefen von einem Augenzeugen, 8. 3 gr.

Epistel an die Hessen. Ihre Heldenthaten betreffend 4. 1 gr. 6 pf.

Kant (J.) kleine Schriften, 8. 16 gr.

Dieselben auf Schweitzerpapier, 8. 20 gr.

Sendschreiben Karls V. Herzogen von Lothringen aus dem Reiche der Todten an Se. Durchlaucht den jetzt regierenden Herrn Landgrafen von Hessenkassel über die Neufränkische Republik in Mainz, 8. 5 gr.

Sendschreiben an den Prinzen von Hohenlohe-Kirchberg, kommandirenden General im obern Erzstift Trier. Von einem Rheinländer, 8. 2 gr.

Zwey Briefe eines Franzosen an den Herzog von Braunschweig, über den unglücklichen Feldzug nach Frankreich, 8. 1 gr. 6 pf.

Die Fortsetzung der *Faunae Insectorum germanicae Initia* des Hrn. Dr. *Panzers* ist bereits bis zum 7n Heft fortgerückt, und es wird sich nunmehro bey vielen Liebhabern die Besorgnifs, als ob dieses Werk nicht fortgesetzt warden dürfte, von selbsten heben. Vielmehr können wir versichern, dafs ein Hellwig, Fabrizius und mehrere verdienstvolle Entomologen, an der Herausgabe den lebhaftesten Antheil nehmen, und unsre Unternehmung unterstützen, wofur wir diesen würdigen Mannern hier öffentlich unsre Dankverpflichtung zu erkannen geben. Der unermüdeten Sorgfalt des Hn. Dr. Panzers, welcher nebst der Herausgabe, auch noch ausserdem den Stich und Illumination dirigirt, haben wir es zu verdanken, dafs die Abbildungen der möglichsten Vollkommenheit nahe gebracht werden, und dafs sich besonders das nächstens zu erwartende 8te Heft, wegen der darinnen vorkommenden ganz neuen Insekten, zu seinem Vortheil sehr auszeichnen wird.

Verschiedene öffentliche Blätter haben bereits angezeigt, dafs der Preis eines monatlichen Heftes von 24 Abbildungen, mit dazu gehörigem Text 12 ggl. oder 54 Kr. R. Münze ist, und wir freuen uns, dafs man solchen billig findet. Bey Bestimmung dieses Preifses haben wir ganz allein auf den Liebhaber, um ihm die Anschaffung dieses Werkes so viel als möglich zu erleichtern, Rücksicht genommen. Aber eben dieser so billig gesetzte Preifs ist auch die Ursache, warum wir denen mit uns in Geschäften stehenden Buchhandlungen, nicht die bey andern Büchern gewöhnliche Provisien überlassen können. Wiewohl nun keiner dabey ganz zu kurz kommt, oder umsonst arbeitet, so veranlasset denn doch dieser Umstand, dafs nicht jede Buchhandlung für unsre Insektenfaune gleich theilnehmend ist. Wir können dabey keine Aenderung vornehmen, und erwähnen also blos, dafs es nicht unsre Schuld ist, wenn der Liebhaber solche in manchen Buchhandlungen vergeblich sucht. Und dieser Ursache wegen ersuchen wir auch alle Liebhaber, deren gewöhnliche Buchhandlung zur Lieferung der Insektenfaune nicht geneigt scheinen sollte, sich

Digitized by Google

gerade an uns ſelbſt zu wenden, und ſich der geſchwindeſten Bedienung verſichern.

Auſſer dieſem Werk iſt bey uns heraus gekommen:

Aitkens über Beinbrüche und Verenkungen zum Gebrauch deutſcher Wundärzte, aus dem engliſchen überſetzt, mit Anmerkungen von Dr. *Reich* 1r Th. m. K. gr. 8. 1 rthlr. 8 gl.

Blümchen aus engliſchen Garten, ein Geſchmack für Deutſchlands Aeltern und Kinder, aus dem engliſchen überſetzt von H. *Meyer* 8. 14 ggl.

Repertorium, allgemeines, der empiriſchen Pſychologie, und damit verwandter Wiſſenſchaften, herausgegeben von Mauchart 3r Band 8. 1 rthlr.

Roſenmüllers J. G. Scholia in novum Teſtamentum Tom. II. et III. Editio quarta auctior et emendatior 8maj. 2 rthlr. 16 ggl.

— *Erbauungsbuch*, in Betrachtungen und Gebeten für Chriſten, in mancherley Umſtänden und Anliegen, gr. 8. 42 Bogen ſtark zu 1 rthlr. 4 ggl.

II. Neue Muſikalien.

Polyxena, von Bertuch und Schweizer, ein Lyriſches Monodrama für Theater und Concert, in vollſtändiger Partitur geſtochen.

Hätte der verewigte *Schweizer* ſeinen Namen nicht bereits durch ſeine *Alceſte* und *Roſemunde* unſterblich gemacht, ſo würde ihm ſchon gegenwärtiges kleinere aber höchſt vortrefliche Werk, ſeine *Polyxena*, als ein Zeuge ſeines reichen Genies und ſeiner hohen Kunſt ein unvergangliches Denkmal bey allen Kennern und Freunden wahrer Muſik ſtiften. Es erſcheint zwar ſpät, weil zufällige Umſtände ſeine frühere Herausgabe verhinderten, allein als ein ſolches Meiſterſtück, und als ein vollendetes Kunſtwerk, das ſeinen Werth, wie ſo manche derzeitige muſikaliſche Ephemeren, die morgen todt ſind, wenn ſie heute nicht genoſſen werden, nicht der Mode des Augenblicks zu danken hat, gewiſs nicht zu ſpät für alle Kenner von geläutertem Geſchmacke. Der ſeel. Hr. Kap. Mſtr. *Schweizer* komponirte dieſs Stück ſchon im Jahr 1774. als er mit dem Dichter hier in Weimar zuſammen lebte, und bald darauf als er Wielands Alceſte vollendet hatte. Aus der ihm ſo eigenen Sorgloſigkeit für die Kinder ſeines Geiſtes lieſs er es liegen, gab ihm erſt ein Jahr vor ſeinem Tode die letzte Vollendung und Politur, und machte dem Verfaſſer des Textes mit der Partitur ein Geſchenk, und dieſer verſprach ihm die Herausgabe deſſelben.

Wir liefern alſo Schweizers Verlaſſenſchaft hier, unter Aufſicht eines eben ſo vortreflichen Tonkünſtlers, in Kupfer — nicht in Zinn — geſtochen, und mit all der einfachen Eleganz, die wir ihr zu geben vermochten, und die wir einem ſolchen vortrefflichen Werke ſchuldig waren, in *voller Partitur*, weil Schweizers Compoſition ſchlechterdings keinen Clavier-Auszug vertrug. Wir glauben ſowohl unſern deutſchen Bühnen, als auch Concertliebhabern ein angenehmes Geſchenk damit zu machen, weil dieſs *Monodrama* für beyde Zwecke brauchbar iſt. — Wir haben eine *doppelte Ausgabe* davon veranſtaltet, nemlich auf *ordinäres gutes Noten-Papier* zu 2 Rthlr. und auch auf *geglättetes Schweizer-Papier* zu 2 Rthlr. 8 gr. Sächſ. Crrt. Beyderley Ausgaben ſind der Sauberkeit wegen, in *einen farbigen Umſchlag* broſchirt, und in allen guten Buch- und Muſikhandlungen zu haben.

Weimar den 6 April 1793.

F. S. privil. Induſtrie-Comtoir.

III. Bücher ſo zu verkaufen.

Krünitz, ökonomiſch-technologiſche Encyclopädie, 58 Theile, in halben Frzb. gebunden und ſehr reinlich gehalten, wird hiermit für 20 Stück Frd'or zum Verkauf angeboten. Weitere Nachricht ertheilt Unterzeichneter, an den ſich Kaufluſtige in frankirten Briefen zu wenden haben.

J. H. A. Lieſsmann.
Conrector in Kiritz.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Da die Ankündigung des *zweyten* Theils meiner *Anweiſung, die gemeinſten Schreib- und Sprachfehler im Deutſchen zu vermeiden; für Frauenzimmer, Ungelehrte und beſonders zum Gebrauche in Schulen eingerichtet*, zu ſpät durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht worden iſt; ſo zeige ich hiermit an, daſs auf Verlangen vieler Auswartigen noch bis Anfangs May 10 gr. Conventionsgeld Vorausbezahlung angenommen wird.

Bertkow bey Stendal den 2ten April 1793.

J. C. Angerſtein
Prediger.

V. Antikritik.

Der Recenſent meiner Diſſertation: *Notae Liſtericae* etc. Num. 75. der Allgem. Literat. Zeitung macht mir unter mehrern ungegründeten Vorwürfen auch den des Mangels an Ordnung. Er will ſein Urtheil durch eine Stelle beſtätigen, die Er aber aus Flüchtigkeit oder aus andern Urſachen ganz falſch überſetzt. Nehmlich anſtatt: *Iſt Paulus wirklich der Verfaſſer des Briefs an die Römer?* bringt er (wie? iſt mir unbegreiflich) folgenden Sinn heraus: *kann Paulus mit Recht ihr* (der Gemeine zu Rom) *Stifter genannt werden?* Der Rec. wird wohl nunmehr einſehen, daſs ſonach die Ordnung keineswegs verletzt iſt. Denn erſt wird von den hiſtoriſchen Umſtanden in Anſehung der Gemeine zu Rom, und hierauf des Briefs Pauli an dieſelbe gehandelt. Dieſer einzige Umſtand iſt ſchon hinreichend, den Werth der ganzen Recenſion zu beſtimmen, das zu oberflächlich abgefaſst iſt, als daſs ſie eine weitläuftigere Erörterung und Widerlegung, ſo leicht auch dieſe letztere ware, verdiente.

Franke.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG.

Numero 43.

Sonnabends den 4ten May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Chronik der Universitäten.

Lund.

In der ersten Hälfte des J. 1790. sind hier folgende Dissertationen auf den akademischen Katheder gebracht worden: Unter dem Vorsitze des Herrn: I. *Andr. Barfoth*, Anat. Prf. Diss. grad. *de febre biliosa A.* 1788. *nautas afficiente. A. L. Florman.* S. 23. Der Verf. war Schiffsarzt, und theilt hier seine Anmerkungen über die angezeigte Krankheit mit. Sie betreffen die Witterung unter dem Seezuge; die Krankheitsgeschichte; die mehr oder weniger beständigeren Kennzeichen; die vorbereitenden, zufälligen und nächsten Ursachen; Namen und Gattung derselben, und endlich Heilart mit den Symptomen. Für Schiffsärzte ein nützlicher Beytrag. — II. D. *Joh. H. Engelhart*, Med. Pract. Prof. Diss. gr. *de divisione febrium idiopathicarum*, S. 22. *C. A. Faxe.* Er folgt hier hauptsächlich dem *Cullen.* — D. grad. *de sanguinis detractionis usu in Pneumonia.* Der Verf. empfiehlt solche nachdrücklich an. — III. *Gust. Sommelius*, Prof. et Biblioth. Diss. grad. *Academiae Gustavo Carolinae s. Dorpato-Pernaviensis Historiae* P. I. *S. G. Sommelius.* S. 23. Es sey zwar schon in der *Sammlung Russischer Schriften* B. 9. Abschn. 2. u. 3. eine Geschichte der Akademie vorhanden; der Verf. dieser Abh. aber habe mehrere Quellen darüber, als der Verf. jener Geschichte, und hoffet manche Lücken darin auszufüllen, und manche Fehler zu verbessern. Im J. 1629. stiftete Gustav Adolph ein Gymnasium von 8 Lehrern in der Stadt Dorpat. Der berühmte *Joh. Skytte* fertigte deshalb eine hier eingerückte Bekanntmachung aus. Es ward in dem ehemaligen Jesuiter-Collegio angelegt, 1630. den 13. Oct. eingeweihet, jedoch das Jahr darauf zu einer Universität mit gleichen Gerechtsamen, als Upsala, erhoben und 1632. den 15. Oct. eingeweihet. Des *Skytte* Bekanntmachung ist auch hier in deutscher Sprache, denn jene war lateinisch, abgedruckt. Hier ist die ganze Feyerlichkeit der Einweihung beschrieben, und dabey als eine glaubwürdige Urkunde gerühmt worden: *Encomion Regiae Academiae Gustavianae, quae Dorpati est ad Embeccam* etc. Auct. *Bothv. Jon. Hedenius.* Dorp. 1638. 4. Die übrige Geschichte wird nach und nach versprochen. — D. gr. sistens *observationes criticas et exegeticas ad dictum Apost. 2. Pet. 1, 3. S. 22. J. Tihlander.* Im ersten Abschnitte wird die rechte Lesart festgesetzet, im zweyten aber gezeigt, dass mit dem dritten Verse eigentlich die Abhandlung des Briefes angehe: und alsdenn werden die einzelnen Ausdrücke erlautert. — Dr. grad. *de Zacharia muto, vix surdo. Luc. 1., 20. 62. S. 24. B. Bergmall.* Der Verf. sammelt hierüber die Meynungen der Ausleger bis auf den *Bengel* und *Heumann*; und tritt denen bey, welche den Zacharias nur für stumm, nicht auch zugleich für taub halten. — Diss. *Speciminis Lexici Eruditorum Scanensium.* Vol. Secundum. Part. XVIII. Von S. 197. *C. F. Fost.* P. XIX. *A. C. Stricker.* P. XX. *B. M. Rundberg.* P. XXI. *C. Oedmann.* P. XXII. *C. A. Herslyv.* P. XXIII. *P. Söderlund.* bis S. 268. Die Gelehrten aus Schonen sind noch alle aus dem Buchstaben *E.* Der Bischof Engström ist der letzte. Man sieht, das Werk wird weitläuftig werden; allein der Herr Verf. erwirbt sich dadurch um die Gelehrten Geschichte grose Verdienste. — Dispp. *Isagogicarum in Apocalypsin S. Johannis* I. S. 22. *C. H. Rosenblad.* Hier wird nur blos vom Titel gehandelt. — D. grad. *de cantu galli Hierosolymis audito*, Matth. 26, 34. etc. S. 15. *C. Mjöberg.* Es wird der scheinbare Widerspruch in diesem Stücke zwischen dem Marcus und den andern Evangelisten; und auch der Einwurf der Juden gehoben: dass keine zu Jerusalem hätten geduldet werden sollen. — D. grad. *Homonymiam particulae ως in scriptura N. T. occurrentis* sistens. S. 16. *Lindquist.* Pasor, Krebs, Schöttgen, Stock und Noldius sind die hauptsächlichsten Vorgänger. — D. grad. *Analecta Familiae Barnekowianae Genealogiam illustrantia exhibens.* S. 35. *S. D. Nibelius.* Beynahe wäre der Verf. von der Bekanntmachung dieser Analekten abgestanden, da er die Lagerbringsche Arbeit über die Barnekowsche Familie zu Gesichte bekam. Es ist eine Stammtafel und ein Kupfer, mit dem Wappen der Familie beygefuget. — IV. *Erl. Sam. Bring*, Histor. Prof. D. *de Charactere Wilhelmi III. regis Magnae Britanniae.* S. 26. *J. R. Sommelius.* Es kommen hier seine Herkunft, Thaten, das Schicksal der beyden Gebrüder de Witt, die Schlacht bey St. Denis und sein Charakter vor. — D. grad. *de Carlstad, Urbe Wermelandiae.* P. II. *P. G. Bergström.* bis S. 28. Die Erneurung der Gerechtsame dieser Stadt und ihre Besitzungen werden hier abgehandelt. — D. grad. *Meletemata quaedam genealogica.* O. 20. *H. F. Sjöbeck.* Süssmilchs Buch, die göttliche Verordnung in den Veränderungen des menschlichen Geschlechts aus der Geburt etc. gab dem Verf. Anleitung zu diesen genealogischen Nachgrübeleyen. — V. *Matth. Norberg*, LL. OO. et Gr. Prof. D. grad. *Victus cultusque Orientis ex ore Ecke-*

Digitized by Google

namuepiſcopi Chaldaei. Part. III. bis S. 35. *L. G. Forſtenius.* Dem arabiſchen Text ſteht die lateiniſche Ueberſetzung gegen über; es iſt eine Erzählung von den Hochzeiten der Chriſten. — D. *de puerili Orientalium inſtitutione. J. Walerius.* S. 21. Wenn auch vieles ſo iſt, wie bey uns, ſo iſts doch artig, dieſen Gegenſtand an einem Orte beyſammen abgehandelt zu ſehen. — D. grad. *veſtigia ſacrorum ſcriptorum in profanis auctoribus reperta exhibens.* S. 16. *C. Ruden.* Es wird das in Sachen und Gebräuchen, und auch in Wörtern und Redensarten gezeiget. — D. grad. *de regno Chataja ejusque metropoli Kumbalu* Partic. I. S. 18. *S. J. Widegren.* Der Verf. folget hauptſächlich dem Paulus Venatus, Müller und du Halde. — D. grad. *de agricultura Orientali.* S. 18. *E. Oeſterholm.* Auf den *Niebuhr*, *Forſkäll* und den *Germ. Conti*, einen Maroniten, deſſen Worte auch unter dem Texte arabiſch mit einer lateiniſchen Ueberſetzung eingeführet ſind, beruft ſich der Verf. meiſtentheils. *Paulſen* iſt gar nicht genennt. — D. grad. *de ingenio Homeri. Partic. II.* S. 14. *M. Stoltz.* In der das Jahr zuvor herausgekommenen Abtheilung war von den Dingen gehandelt worden, wodurch des Homers Verſtand und Sitten gebildet wurden, nun folget die Anwendung der griechiſchen Sprache für ſeine Ausdrücke. — D. gr. *de regno Chataja eiusque magnificentia imperiali.* Partic. II. S. 15. *C. P. Ohrling.* Dem Verf. iſt *Gajas Eldin* der Hauptführer, doch fuhret er dabey manches hauptſächlich aus dem Du Halde, dem M. P. Venetus und der Hiſtoire Generale des Voyages an. — D. grad. *de Druziis, Libani incolis.* P. III. S. 18. *L. Q. Palm.* Es iſt das Meiſte aus dem Muſeo Cuſeo Borgiano, dem darin ſtehenden Katechismus der Druſen, dem *Germ. Conti* und dem morgenländiſchen Repertorium genommen. — D. grad. *de ideali veterum Graecorum in Artibus ingenuis pulchritudine.* S. 24. *P. Ulmgren.* Der Verf. erkläret zuvörderſt die Ausdrücke, zeiget alsdann die Sache in dem Fleiſſe und den Bemühungen der alten Griechen, und führet endlich die Beyſpiele in den Künſtlern an. — D. gr. *de ſublimi Hebraeorum.* S. 13. *O. G. Horſter.* Das Erhabene wird in den Sinnen, den Gemüthsbewegungen und den Ausdrücken geſetzt, und mit Beyſpielen belegt. — VI. *Matth. Fremling*, Phil. Theor. Prof. — D. grad. *de intelligentia divina.* S. 14. *J. P. Froſt.* Der Verf. pflichtet den Wolfiſchen Begriffen bey, und führt auch Erläuterung und Beweis nach Wolf, mit Widerlegung des Bonnet und Robinet und einer fleiſſigen Beziehung auf Platner aus. — D. gr. *de ingenio* S. 12. *A. Lidbeck.* Es wird der Begriff des Witzes und die Aeuſſerung deſſelben entwickelt. — D. grad. *de bono et malo.* S. 16. *E. C. Roſwal.* Auseinanderſetzung der Begriffe und ihre Anwendung. — D. theol. *de divinitate Jeſu Chriſti ex dictis N. T. aſſerta.* S. 25. *J. G. de Marie.* Der Verf. iſt zweifelhaft, ob ſchon Jemand aus den Worten beym Johannes und in der Leidensgeſchichte: Chriſtus machte ſich ſelbſt zu einem Gotte, ſeine Gottheit bewieſen hätte? So viel uns bewuſst, iſt ſolches in dem Buche, *Vertheidigung der praktiſchen Religion Jeſu*, geſchehen. Die übrigen Beweiſe ſind die gewöhnlichen. — D. grad. *de potentia divina.* S. 16. *N. Meincke.* Sie wird zuvörderſt in der Natur aufgeſucht, und hernach erkläret. — D. gr. *de experientia.* S. 14. Die Natur der Erfahrung, ihre Eintheilung in innere u. äuſsere, und die Art ſie zu erlangen, werden hier abgehandelt. — D. grad. *de ſpe vitam ſouente.* S. 16. *L. P. Wählin.* Wird aus der Natur und aus Beyſpielen dargethan. — D. gr. *de ſerie cauſarum infinita.* S. 15. *A. D. Modin.* Ihre Unſtatthaftigkeit wird gezeiget. — VII. D. *Laur. Pet. Munthe*, Iur. et Philoſ. Pract. Prof. *Diſquiſitio hiſt. de natalibus Sifridi Svienum Apoſtoli diu fruſtra quaeſtis.* S. 48. *M. A. v. Celſe.* Der Verf. hält ihn für einen vielleicht von engländiſchen Aeltern gebohrnen Norweger. — VIII. *Pet. Tegman*, Matth. Prof. Diſſ. theol. *de indole iuſtificationis.* S. 20. *A. Ahlner.* Es iſt das gewöhnliche über die Bedeutung des Ausdrucks, den Menſchen, welcher der Rechtfertigung bedarf, und die Natur derſelben. — D. grad. *de calculo probatorio per numerum XI.* S. 18. *J. M. Lundberg.* Der Verf. folget hier dem *Morville* in ſeiner Abhandlung über dieſen Gegenſtand, welche ſich in den *Reden, Samml. der Schriften der Königl. Däniſ. Akad. d. W. Kopenh.* 1783. findet. — D. grad. *de motu corporum projectorum* P. I. S. 14. *C. G. Sjöſten.* Hier ſoll dasjenige geſammelt werden, was vom *Tartaglia* an bis auf den *Tempelhof* über dieſen Gegenſtand geſchrieben worden. Ein Holzſtich iſt zur Erläuterung beygefuget. — IX. *Joh. Lundblad*, Eloqu. et Poëſ. Prof. D. grad. *de ſtilo Cornelii Taciti* S. 16. *E. G. Nolleroth.* Der Styl deſſelben wird aus ſeinen Vorgängern, Studien, Vorliebe zum Alterthume, Geſinnung und Sitten hergeleitet, und dadurch der Vorwurf der Dunkelheit abgelehnet; jedoch noch mehreres zukünftig verſprochen. — D. gr. *oſtendent, quam vim litterae in mores habeant.* S. 20. *E. Säverin.* Es iſt hier eine artige Sammlung von Stellen der alten Griechen und Römer über dieſen Gegenſtand. Zum Schluſſe neiget ſich der Verf. auf die Meinungen der Neuern, wo des Cornelius Agrippas und des Rouſſeau Erwähnung geſchieht. — D. grad. *de ratione ſermonem latinum et eloquentiae ſtudium excolendi apud Romanos* S. 18. *J. S. Svalander.* Sie folgten ihren Vorfahren, befliſſen ſich, rein und ohne Einmiſchung fremder Sprachen zu reden, und übten ſich durch die Grammatik und Verfertigung von Aufſätzen. — X. M. *Andr. Hylander*, L.L. Or. et Gr. Adj. *Specimen Operis Cosmographici Ibn El Vardi* arab. et lat. Particula VIII. *L. B. Beronius.* P. IX. 2. B. *C. Brag.* Hier folgen die Anmerkungen über Abyſſinien, Zila, Badja, Aidab, die Barbarey, Zenäſch, Wak-Wak, Demadem, Sefala, Elfahab und das ſteinigte Arabien. Die Rechtſchreibung des Ueberſetzers, ob ſie ſich gleich nicht immer mit dem Arabiſchen gleichförmig bleibt, iſt beybehalten worden. — XI. M. *Nic. Häggroth*, V. D. M. et Phil. Adj. D. *de veritate morali.* S. 18. *J. L. Sundberg.* Was Wahrheit überhaupt und die moraliſche inſonderheit, und die Rede als Ausdruck deſſelben ſey; von den Antrieben, der Wahrheit nachzujagen; wie ſie bisweilen erhöhet werden müſſe, und wie die ihr entgegenſtehende Laſter zu vermeiden ſeyn; wird hier unterſucht. — D. *de neceſſaria creaturarum limitatione* S. 16. *P. A. Ahlbom.* Die Frage wird unterſuchet: ob man mit dem Leibnitz die Einſchränkung der Creaturen ein metaphyſiſches Uebel nennen könne? und ſolche verworfen. — D. *de obligatione morali.* S. 11. *H. O. Hjort.* Die Natur, Urſprung und Arten derſelben werden kürzlich erläutert. — D. *de malo phyſico.* S. 13. *J. G. Wulfram.* Nach dem Urſprunge und Eintheilung der phyſiſchen Uebel wird gezeiget, daſs ſolche

nicht

Digitized by Google

nicht über alle ergehen, sondern zur Ehre Gottes und menschlichen Glückseligkeit gereichen. — XII. M. *Mart. Laurin*, Eloqu. Rom. Doc. D. *de vita praecipuorum quorumdam Haeresiarcharum.* S. 34. *J. Schlüter.* Es kommen hier Arius, Macedonius, Nestorius und Eutyches vor. — XIII. M. *Er. Pet. Alf*, Hist. Litt. Doc. D. *de vita et meritis Er. Lindschold.* Partic. III. Die Fortsetzung von S. 41 — 50. Noch ist der Schluss zurück. — XIV. M. *Ge. Roth*, Hist. Doc. D. *de Monarchia siciliensi.* S. 12. *J. Sundius.* Urbans II. Bulle, als der Grund davon, ist eingerückt und alsdann eine kurze historische Beschreibung beygefüget. — XV. *Nic. H. Sjöberg*, Phil. M. *Tentamen hist. de praedio Ingelstad.* S. 25. *J. Lindahl.* Ein altes Rittergut in Süder-Schonen. — XVI. *Conr. Quensel*, Ph. M., D. *ignotas insectorum species continens.* P. I. S. 20. *C. P. Lundgård.* Hier kommen vor: Dermestes, Bruchus; Silpha; Chrysomela: Curculio; Elater; Carabus; Tenebrio.

In der letzten Hälfte des J. 1790. sind folgende Diss. vertheidigt worden: I. D. *J. H. Engelhart*, Med. Pract. Prof. D. *de Rheumatismo acuto.* S. 42. *E. Z. Munck.* Nach des Präses vorgedruckten Zeugnisse ist der Verf. allererst 15 Jahre alt; und giebt also, dieser Probe nach zu urtheilen, grosse Hoffnungen für die Zukunft, da er wahrlich in dieser Dissertation viel geleistet hat. Er hatte nämlich darin gehandelt von dem Charakter der benannten Krankheit, ihren Namen, Geschichte, Merkmale, entferntere und nähere Ursachen, Vorbedeutung und Heilart. Alles ist mit vielen Anführungen begleitet, welche eine ausgebreitete Belesenheit anzeigen. — D. grad. *de Amenorrhea.* S. 23. *M. D. Wejlander.* Nach einigen Vordersatzen über die monatl. Reinigung wird die solche störende Krankheit nach ihrer Natur, Ursache und Cur betrachtet. — D. grad. *de Gastritide* S. 17. *J. L. Waldenström.* Auch von dieser Krankheit werden die Naturgeschichte, Kennzeichen, Voraussicht und Cur angezeigt. — II. D. *Gust. Sommelius.* Prof. Reg. *Disputationum Isagogicarum in Apocalypsin S. Johannis Secunda. O. Kullberg.* Tertia. *P. Soderlund.* Von S. 23 — 54. Des sel. Michaelis Einwürfe, dass die Offenbahrung Johannis nicht von dem Apostel herkäme, werden hier beleuchtet und aufgelöset. — *Speciminis Lexici Eruditorum Scanensium* Vol. Sec. Particula XXIV. v. S. 269 — 280. *N. Augelin.* — III. *Matth. Norberg*, LL. OO. et Gr. Prof. D. *de fatis linguae Arabicae.* P. I. S. 16. *L. E. Lundgren.* Er merkt an, dass die Halb-Insel Arabien nie von fremden Völkern bezwungen worden, die Araber sehr viele Gedichte und Erzählungen der Vorfahren mündlich auf die Nachkommen fortgepflanzt, auch wohl öffentlich abgesungen; und einen grosen Werth auf Beredsamkeit und Dichtkunst gesetzt hatten. Die Sprache selbst sey in den Wörtern sehr einfach. — IV. *Matth. Fremling*, Phil. Theor. Prof. D. *de omnipraesentia divina.* S. 11. *L. P. Bagge.* Der Gegenstand wird hauptsächlich nach dem *Feder* abgehandelt, und der grose Unterschied von dem unendlichen Raume gezeiget. — D. *de Anthropomorphitis.* S. 14. *C. Wetterberg.* Die Meynung derf., ihre Geschichte und Beurtheilung derselben. — V. *J. Lundblad*, El. et Poës. Pr. D. *de argumento vaticinii Virgiliani in Eclog.* IV. S. 22. *O. Ahrenberg.* Erstlich werden die sechs verschiedene Auslegungen dieser berühmten Virgilischen Stelle angezeigt, und hernach einzeln durchgenommen. — VI. *Andr. Hylander*, Prof. Reg. et LL. OO. ac L. Gr. Adj. D. *de lege et evangelio coniunctim proponendis.* P. I. S. 20. *Z. J. Carlson.* Einem vorgesetzten Inhalte nach wird diese Abh. aus 25 §. bestehen, wovon hier die ersten sechs geliefert werden. — VII. M. *Nic. Häggeroth*, Phil. Theor. Adj. D. *sententiam, L. Euleri commercio animi et corporis breviter examinant.* S. 16. *G. Beyer.* Die Stellen des Eulers stehen in dem 92. und 93. seiner bekannten Briefe. Die Untersuchung darüber ist sehr bescheiden angestellet. — D. *de virtute morali in genere.* S. 14. *S. A. Dahl.* Nach der Erklärung derselben werden die Bewegungsgründe dazu und die Belohnungen vorgetragen. — VIII. *And. Lidberg*, Ph. Mag. D. *de limitibus inter regna naturae.* S. 46. *E. Lagerlöf.* Diese Abhandlung wird nicht allein den Naturkundigen, sondern auch andern gefallen. — IX. *And. Setterlin*, Phil. M. D. mathem. *de radicibus surdis.* P. I. S. 14. *A. Lagerlöf.* Zuerst von den wirklichen, hernach von den eingebildeten. — X. *Matth. Stoltz*, Phil. Mag. D. *de ingenio Homeri.* Part. III. S. 12. *M. E. Ahlmann.* Nun neiget sich die Abh. auf die Werke oder Gedichte des Homers, in welchen die Natur des poëtischen Styls aufgesuchet wird. — XI. *C. G. Sjöstin*, Phil. Mag. D. *de motu corporum projectarum.* P. II. *C. Rolander.* Von S 15 — 30. mit einem Holzstiche. Die Abh. ist noch nicht geschlossen. — XII. P. M. *Lång*, Ph. Mag. D. *quantum ratio humana de perfectionibus divinis cognoscere possit, breviter ostendent.* S. 13. *J. F. Emmertz.* Das Daseyn Gottes, seine Eigenschaften, seine Unbegreiflichkeit.

In der ersten Hälfte des J. 1791. Unter dem Vorsitz des Herrn I. D. *Nils Hesten*, Theol. Prof. D. grad. *de vitiositate hominum naturali ex dictis Scripturae S. adserta, et testimoniis patrum illustrata.* S. 26. *W. Faxe.* Der Verf. ist mit Ierusalems, Seilers, Döderlein und Steinbarts Schriften bekannt. — II. M. *And. Hylander*; Theol. Prof. D. *de lege et evangelio coniunctim proponendis.* P. II. *O. Rönberg.* S. 23 — 40. Die Fortsetzung vom vorigen halben Jahre. — III. *Lars Tengwall*, Iur. Prof. D. *de iniurata testium mortuorum fide.* S. 14. *J. W. Löfmark.* Hat ganz seine Beziehung, den gehörigen Punkt im schwedischen Gesetzbuch zu erläutern. — IV. D. *Christ. Wollin*, Chem. Prof. D. grad. *de sale ammoniaco.* S. 26. *A. J. Stähl.* Wird in seiner Natur, Eigenschaften und medicinischer Kraft beschrieben. — V. D. *Andr. H. Barfoth*, Anat. Prof. D. grad. *in contagium epidemicum inquirent.* S. 21. *A. P. Fries.* Vorzüglich zeigt der Verf., welchen Einfluss die Luft hierbey habe. — VI. D. *J. H. Engelhart*, Med. Pract. D. grad. *morbi convulsivi casum sustent.* S. 11. *J. F. Köllner.* Es war eine Frauensperson, deren Alter, Zustand, Lebensart, Krankheits-Kennzeichen und Heilart beschrieben werden. — VII. *Gust. Sommelius*, Prof. et Biblioth. *Speciminis Lexici Eruditorum Scanensium.* Vol. II. Part. XXV. *M. Ullsten.* P. XXVI. *E. Welander.* P. XXVII. *E. Tegnér.* P. XXVII. *S. J. Cavallin.* Von S. 281 — 324. Hier wird allererst der Buchstabe *E.* beschlossen und der Anfang mit *F.* gemacht. — D. grad. *momenta nonnulla historiae transfigurationis Christi expendent.* S. 19. *J. P. Eckerbom.* Ueber die Zeit, den Ort, die irdischen und die himmlischen Zungen. — D. *in dictum apostolicum 1. Cor. IX. 9. de bove triturante non capistrando annotationes philologicae exhibens* S. 20. *B. A. Fogerlind.* Zuerst wird von der Dreschart der

Morgenländer gehandelt, und dann in dem Satze ein Schluſs a minori ad maius angenommen. — VIII. *Matth. Norberg*, LL. OO. et Gr. Prof. — D. grad. *de Cholifis litterarum ſtudioſis*. S. 15. *A. Ahlner*. Dieſe würdige Materie iſt viel zu kurz weggekommen. — D. *Prudentia ciuilis Ottomannica*. P. I. S. 25. *J. U. Nymanſon*. Iſt aus den mündlichen Berichten des Präſes, der ſich einige Zeit in der Türkey aufgehalten und aus dem *Tott* und *Hubeſci* zuſammengeſchrieben. — IX. *Matth. Fremling*, Phil. Theor. Prof. D. grad. *de diſcrimine conformationis corporeae hominis et brutorum animalium*. S. 16. *B. J. Carlſon*. In der Maſſe des Gehirns liegt ein Hauptunterſchied des Menſchen von den Thieren; hernach aber auch in der ganzen Stellung und Gliedern des menſchlichen Körpers, welches hier kurz und bündig gezeiget wird. — X. M. *And. J. Retzius*, Hiſt. Nat. et Oec. Prof. Spec. acad. *de Zeolithis Succicis*. S. 40. *F. H. Müller*. Ihr Entſtehen, Natur, Stelle, wo ſie gefunden werden, und 40 Arten werden beſchrieben. Den Naturforſchern muſs dieſe Abh. ſehr willkommen ſeyn. — XI. M. *J. Lundblad*, El. et Poëſ. Prof. D. grad. *de locis inuentionis oratoriae in genere*. S. 12. *O. Ahrenberg*. Sie werden aus dem Cicero und Ariſtoteles geſammelt. — D. *de progymnaſmate Chriarum*. S. 16. *N. Lundſtröm*. Einige Vorbereitungen über den Aphthonius und der von ihm anempfohlenen Chrie, davon hier auch eine, als ein Beyſpiel, ausgeführet wird. — XII. M. *Nic. Häggroth*, Phil. Theor. et Pract. Adj. D. *de prudentia*. S. 18. *J. Aurelius*. Nach vorausgeſetztem Werthe der Klugheit werden ihre Erklärung und Beſchaffenheit, das Subject, die Art und Weiſe, dazu zu gelangen, die Gegenſtände derſelben angegeben, und mit einigen allgemeinen Regeln beſchloſſen. — D. *de Pantheismo*. S. 19. *Z. Scherman*. Mit dem Atheismus und deſſen Eintheilung wird der Anfang und dann der Uebergang zu den Vertheidigern des Pantheismus gemacht. Die Lehrſätze der Pantheiſten werden vorgetragen, und darauf gezeigt: der Grund, worauf ſie ſolche ſtützen, ſey falſch; die Welt ſey nicht unendlich; und ihre Lehrſätze widerſprächen ſich ſelbſt. — D. *quaeſtionem: an mundus et ſpatium iisdem terminentur limitibus? breuiter ſoluent*. S. 11. *L. A. Aſping*. Sie wird bejahet. — XIII. *Laur. M. Philipſon*, Med. Doct. D. *de Cholera*. P. I. S. 20. *L. B. Tielcke*. Auf einige allgemeine Vorbereitungen folgen der Name und Erklärung, Geſchichte, der Sitz und Saame benebſt den erweckenden und nächſten Urſachen dieſer Krankheit. — XIV. M. *And. Lidbeck*, Hiſt. Nat. Doc. *Obſeruationes circa horticulturam academicam et ſpeciatim Lundenſem*. S. 28. *L. G. Tegnér*. Zuförderſt läſst ſich der Verf. über die Vortreflichkeit des Gartenbaues aus; hernach zeiget er, wie viel dabey auf das Clima und den Boden ankomme, theilet über beyde ordentliche Claſſificirungen mit, bemerket alsdenn, wie jenem unerachtet, Pflanzen gezogen werden könnten, und ſtellet eine Vergleichung zwiſchen dem Gartenbau zu Upſal, Lund und Greifswalda an. — XV. M. *Er. P. Älf*, Hiſt. Lit. Doc. Diſſ. *de vita et meritis Er. Lindſchöld*. Part. IV. *M. G. Krumm*. P. V. *S. Kampe*. S. 51 — 76. Der Schluſs ſcheint noch ferne zu ſeyn. — XVI. M. *Joh. Virgander* D. *de principiis grauitatis dicendi*. P. I. S. 18. *S. J. Collin*. Aus der Sache ſelbſt ſolle freylich das Gewicht kommen, aber ſie ſoll doch auch gehörig behandelt werden, welches durch Ausmalung, Eintheilung, Umſchreibung, Gegenſatz, Steigerung oder Wachsthum, Gleichniſs und Beyſpiel geſchehe. — XVII. *And. Wickelius*, Phil. Mag. Spec. acad. *de manichaeiſmo*. S. 16. *Westergrund*. Was hier von dem Manes und ſeiner Lehre vorkommt, iſt gröſstentheils aus dem *Buddeus*, *Mosheim* und *Schubert* genommen. — XVIII. *Car. Rydén*, Phil. Mag. Spec. acad. *de perſpicuitate dicendi*. P. I. S. 22. *G. A. Almén*. Die Deutlichkeit im Reden wird natürlich gar ſehr angeprieſen, und alsdann angezeigt, daſs ſie in den Waffen, der Ordnung und den Sachen bewieſen werden müſſe. Der erſte von dieſen Gegenſtänden iſt hier abgehandelt. — XIX. *Sam. Peterſſon*, Phil M. Spec. acad. *de caecitate Pauli Act. c. IX. et XXII*. S. 14. *J. Brunnerus*. Es werden die Umſtände derſelben, zum Theile auch mediciniſch, unterſucht. — XX. *Er. Oeſterholm*, Phil. Mag. Spec. acad. *de initiis et progreſſibus artis mechanicae*. P. I. S. 18. *N. Kullander*. Auſſer dem allgemeinen, was zur Mechanik gehöret, werden hier die Alten, welche entfernt in einzelnen Stücken etwas thaten, genannt, aber dann die hauptſächlichſten angeführt. Von dieſen kommen hier nur Ariſtoteles und Archimedes vor. — XXI. *J. Sommar*, Phil. M. Diſſ. *de vi Atheiſmi et ſuperſtitionis in rempublicam*. P. I. S. 19. *J. Lundgård*. Hier wird das erſte Stück, nämlich: der Einfluſs des Atheismus auf das gemeine Weſen betrachtet; Der Einfluſs des Aberglaubens iſt dem zweyten Abſchnitte vorbehalten. — XXII. *Carl P. Ohrling*, Phil. Mag. Spec. acad. *de falſa opinione Deiſtarum*. S. 22. *D. Wennerſten*. Er nimmt Deiſten für die Beſtreiter der göttl. Regierung, und zeiget die Blöſse der Einwürfe: daſs dadurch Gott Mühe verurſachet werde; ſolche ſeine unwürdig ſey, und einen Schatten der Unvollkommenheit auf ſein Schöpfungswerk werfe. — XXIII. M. *Nic. H. Sjöborg*, Hiſt. Doc. *Topographia Parochiae Raſundae et monumentorum, quae circa ſunt*. S. 18. mit einem Kupf. *G. Sjöborg*. Die Denkmaler beſtehen in 3 dort ausgegrabenen und auf dem Kupfer abgebildeten goldenen Blechen oder Goldſtücken, welche mit allerley Geſtalten verſehen ſind, und nachſtdem in einigen aufgerichteten Steinen oder Hügeln. Die Beſchreibung dieſes Kirchſpiels in Schonen iſt gröſstentheils aus dem Linné genommen. — XXIV. *Joh. V. Blomdahl*, Ph. M. Spec. acad. *de incremento virtutis moralis ex debita omnipraeſentiae divinae conſideratione*. S. 15. *L. G. Aſping*. Auf einige allgemeine Anmerkungen über die Tugend folget eine Anweiſung, ſie auszuüben, welches durch Antriebe von den göttl. Eigenſchaften, beſonders der Allgegenwart, geſchehen ſoll. — XXV. *Laur. F. Wählin*, Ph. M. Diſſ. *de ratione, virtutes animi excitandi et excolendi naturae congrua*. P. I. S. 16. *J. Palm*. Er rechnet zuvörderſt dahin die Beyſpiele, deren Beſchaffenheit er beſchreibt, wenn ſie wirkſam ſeyn ſollen, und einen ſchicklichen Unterricht. Das weitere iſt in der Folge zu erwarten.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 44.

Sonnabends den 4ten May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten

Erlangen.

Am 14ten Nov. 1792. ertheilte die philoſophiſche Fakultät dem Kandid. d. Theol. Hrn. *Friedr. Immanuel Siegmund Förſter*, von Kirchfarrenbach im Anſpachiſchen, die Magiſterwürde.

Am 19ten Dec. hielt Hr. Prof. *Malblanc* ſeine Antrittsrede *de impedimentis ſtudii exegetici in jurisprudentia*, und lud dazu mit einem Programm ein, betitelt: *Obſervationes quaedam ad delicta univerſitatum* (30 S. in 8.)

Am 22ſten Dec. ertheilte die philoſophiſche Facultät dem Kandidaten der Theologie, Herrn *Karl Friedr. Schnizlein* von Weimersheim im Ansbachiſchen, das Magiſterdiplom.

Das Weyhnachtsprogramm hat den Hrn. geh. Kirchenrath *Seiler* als jetzigen Dekan d. theol. Fak. zum Verfaſſer. Es iſt betitelt: *De vaticiniorum cauſſis atque finibus* (2 Bogen in 4.)

II. Todesfälle.

Am 18ten December 1792. ſtarb in Ansbach Herr D. *Kaſimir Chriſtoph Schmiedel*, königl. preuſsiſcher geheimer Hofrath und Leibarzt, Präſident des mediciniſchen Kollegiums zu Ansbach, Mitglied der kaiſerl. Akademie der Naturforſcher, der botaniſchen Geſellſchaft zu Florenz und einiger anderen gelehrten Geſellſchaften, 74 Jahr und 21 Tage alt. Er war einer der erſten Profeſſoren, der im J. 1743. errichteten Univerſität zu Erlangen, deren Mit-Vorſteher er in der Folge wurde, und blieb 20 Jahre lang bey ihr im mediciniſchen Lehramte. Alsdann aber berief ihn der letzte, noch lebende Markgraf, von Brandenburg-Ansbach als ſeinen Leibarz zu ſich. Von ſeinen mannigfachen und gründlichen Kenntniſſen zeugen ſeine Schriften, die in Meyers Nachrichten von Ansbachiſchen und Bayreuthiſchen Schriftſtellern und in Meuſels gelehrtem Deutſchlande verzeichnet ſind. In den fünf letzten Jahren ſeines ſonſt ſo thätigen Leben hatte ihn eine Art von Apathie zu Geſchäften untauglich gemacht. In Meuſels gel. Teutſchl. u. Meyers Nachrichten iſt ſein Geburtsjahr 1716. um 2 Jahre zu früh angeſetzt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Lauſitziſche Monatſchrift (*Görlitz*, Fickelſcheer. 8.) 1793. Febr. 2s St. (S. 65-128.) enthält: 1. Preis der Dichtkunſt v. Hn. Domhn. u. L. Aelt. v. *Noſtitz u. Jänkendorf.* 2. Nachricht v. dem 1791. in Linda entdeckten Bracteaten, nebſt 1 Kupf. v. Hn. D. *Anton.* 3. Vergehen aus Mitleid und Mutterliebe; Auszug a. Kriminalakten. 4. Nachr. v. d. Hartmann. Stiftung in Görlitz. 5. Chronik. Lauſitz. Angelegenheiten. 6. Ueb. d. Volksvermehrung in d. fr. Erb- u. Standesherſch. Muſkau in der O. L. u. ub. d. Volksmenge in Rückſicht ihres Flächeninhalts, v. Hn. Superint. *Vogel* in Muſkau. 7. Mein Genius (e. Gedicht).

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In unſerm Verlage iſt fertig geworden: *Ideen über die Politik, den Verkehr, und den Handel der vornehmſten Völker der alten Welt*; von Hn. Prof. *Heeren.* — Der gegenwärtige Band umfaſst die *Afrikaniſchen* Völker: *Carthager, Aethioper, Aegypter.* Die Verfaſſung und Handelsverbindungen von jedem derſelben ſind von dem Hn. Verfaſſer auseinandergeſetzt; und beſonders hat damit eine Vergleichung der neueſten Brittiſchen Entdeckungen in Africa mit den Nachrichten der alten Schriftſteller, der innere Caravanenhandel dieſes Weltheils im Alterthum ganz neue, für die ehemalige Cultur dieſer Länder ſehr wichtige Aufſchlüſſe erhalten. Beygefügt iſt eine Charte *Africa florentibus Carthaginienſium, Aegyptiorum et Aethiop. rebus.*

Göttingen den 23 April 1793.

Vandenhoek und Ruprecht.

Bey dem Buchhändler Joh. Ambr. Barth in Leipzig iſt zu haben: *Joh. Jac. Meyers phyſicaliſch-oeconomiſche*

Digitized by Google

Baumſchule, oder vollſtändige Anweiſung Wildlinge aus Obſtkernen zu ziehen und zu okuliren, nebſt Anweiſung zur wilden Baumzucht für das kleinere Nutzholz in der Landwirthſchaft. 2 Theile 8. Stettin 16 gr. Auf allerhöchſten Königl. Preuſs Specialbefehl vom 15ten Jan. 1793. iſt dieſe Schrift ſämmtlichen Cammercollegiis, allen Beamten und Oekonomen wegen grundlicher und deutlicher Abfaſſung und patriotiſcher Abſicht empfohlen und bekannt gemacht worden. Ein unverſchämter Betrüger hat ſich indeſs erdreiſtet, dieſe phyſ. ökonom. Baumſchule mit der Benennung Frankfurt und Leipzig 1792. nachzudrucken. Dieſer Nachdruck iſt beſonders daran kenntlich, dafs er nur den 1ſten Theil des Werks enthält und des Verf. Nahme nicht auf dem Tittel ſtehet; ein geehrtes Publicum wird vor dieſer Betrügerey ſchuldigſt gewarnet.

Ich bin willens eine Sammlung meiner Gedichte, etwa ein halbes Alphabeth ſtark, unter dem Tittel: *Oden, Lieder und Lehrgedichte* drucken zu laſſen. Sie ſind zwar wohl auch dem geſammten Publicum und allen Liebhabern der Religion und der Moral, beſonders aber *der gebildetern Jugend* gewidmet. Meſsarbeit iſt es nicht: ſie haben, wo kein anders, doch *das* Verdienſt: nonum ut premantur in annum. Wer bey mir, oder bey dem Buchhändler Herrn *Schöps* in Zittau, welcher den Verkauf dieſes Büchleins in Commiſſion übernehmen wird, ſubſcribirt, bekommt ſein Exemplar, auf beſſeres Papier gedruckt, um ein Drittheil wohlfeiler, als nachher der Ladenpreiſs ſeyn wird: ingleichen zu *acht*, zugleich verlangten Exemplaren das *neunte* umſonſt. Im Voraus verſpreche ich jedem Freunde der Moral, beſonders jedem Schullehrer und Vater, der, Jener für ſeine Schüler, Dieſer für ſeine Söhne dieſes Buch kauft, ſobald ihn hinterher ſein Kauf reuet, und mir es wiederzurückſchickt, ohne Vorzug ſein Geld zurückzuſchicken. Subſcribenten kann jeder ſammlen, der Luſt und Beruf dazu findet: mein Dank wird dieſe Mühe erkennen und belohnen. Zur künftigen Leipziger Michaelis-Meſſe hoffe ich, dieſe Gedichte den Subſcribenten nach Anweiſung wo? gehörigen Ors einzuhändigen. Wollte Einer und der Andre auf holländiſches oder feines Schreibpapier ſein Exemplar gedruckt wiſſen, der beliebe mir je eher, je beſſer, mit beygelegten vorausbezahlten ſechs Groſchen ſeinen Wunſch anzuzeigen. Uebrigens wird der Preis für Subſcribenten 6 bis 7 Groſchen kaum überſteigen.

Sorau den 4ten April 1793.

M. Adam Fr. Kühn
Rector.

Repertorium der Geſchichte der Mineralbrunnen in und auſſer Europa.

Unter dieſem Tittel bin ich Willens, die mit vielen Fleiſs geſammelte Materialien meines Freundes des Hn. Doktor Reinick in Danzig heraus zu geben. Ich habe dieſe Materialien in 3 Bände abgetheilt, und wird der erſte Band bloſs die Mineralbrunnen in Deutſchland, der zweyte die Mineralbrunnen von den übrigen Theilen von Europa, Aſien, Africa, Amerika etc. der dritte die Geſchichte der Seen, Flüſſe etc. befaſſen. Ich werde in dem erſten Bande zwar den *Zückert* und *Kühn* anführen, aber nie ausſchreiben, damit ſich dieſes Werk, an jene ſchon bekannten und berühmten Werke anſchlieſse, und irgend jemand es nach mir, vermöge dieſer Bruchſtücke, leicht finde, eine vollſtändige Geſchichte der Geſundbrunnen dieſes Weltalls zu liefern. Ich werde über dieſes noch zu dieſem Werke eine typographiſche und hydrographiſche Charte durch einen geſchickten Meiſter verfertigen laſſen, auf welcher die Mineralbrunnen durch Farben bezeichnet ſind, z. E. die eiſenhaltigen violett, die Säuerlinge roth, die alkaliſchen grün, unbedeutende Mineralbrunnen werden ohne Farbe bleiben. Jeder Band wird ohngefähr 2 Alphabet betragen. Ich eröfne, mehrerer Bequemlichkeit wegen, den Subſcriptionsweg, der bis Michaelis dieſes Jahres offen ſtehet. Jeder Subſcribent erhält alle 3 Bände nebſt der Charte für 2 Rthlr. Sächſiſch.

Jena, den 29ſten Jenner 1793.

D. G. F. Ch. Fuchs.

Die academiſche Buchhandlung allhier erbietet ſich Subſcription anzunehmen, ſo wie für die Gegend von Frankfurt Herr D. *Zeitmann*. Wer 10 Exemplare nimmt, erhält das eilfte frey. Briefe und Gelder werden poſtfrey einzuſenden gebeten.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Ueber Proteſtantismus, Katholicismus, geheime Geſellſchaften; das Verhältnifs zwiſchen Staat und Religionsgeſellſchaften, und den Religionseid bey Proteſtanten. Oder Beantwortung einiger 1771. *hierüber aufgeworfenen Fragen, die für Jeden, dem Religion theuer iſt, auch annoch, und ganz beſonders in unſern Tagen, äuſſerſt wichtig ſind, von Herrmann Proteſtant.* 8. 10 gr.

Ermuntert durch den Beyfall, welchen Freunde der Naturgeſchichte meiner (von 1786. bis 90. erſchienenen mit 32 Kupfertafeln begleiteten, und nun mit 2 Theilen in gr. 8. jeder aus 4 St. od. Heft. beſtehend, nun geſchloſſenen *Beyträgen zur Geſchichte der Schmetterlinge*, geſchenkt haben; gebe ich gegenwärtig Sammlung auserleſener Vögel und Schmetterlinge nach der Natur gr. 8. in einzelnen Heften, jeder 6 Tafeln enth. heraus, jeder Tafel wird ein gefütterter Vogel, welcher ſich durch ſeine Geſtalt, Zeichnung od. Farben dem Auge vorzüglich empfiehlt, und darneben aus den Schmetterl. Klaſſen, eine Abbildung in natürlichen Farben allezeit ein Stück mit dargeſtellt werden wird, welcher noch nirgend wo, oder wegen ſeiner ſchweren Ausführung nicht abgebildet, erſcheinen. Bis jetzt ſind bereits 8 Hefte, jeder zu 6 Taf. fertig. Künftigen July hoffe ich wieder 4 Hefte, im October abermals 4. und zu Ende des Jahres die letztern 4 Blätter nebſt dem Texte, der ſtatt eines Heftes dienen wird, liefern zu können. Mithin wird das Ganze aus 18 Heften beſtehen, welche an die 100tert Blätter, und 6-8 Bogen Text enthalten werden. Der Preiſs jedes Hefts iſt 45 Kreuzer od. 12 gr. Sächſ. Geld. Niemand iſt gezwungen die ganze, Sammlung zu kaufen, ſondern er kann auch einen einzelnen Heft, nur nicht einzelne Blätter, bekommen. (Dieſe Sammlung kann eben ſowohl zur Auszierung eines Zimmers

Digitized by Google

mers, als in einer Bücherſammlung als Werk auf bewahret worden.) (Schmetterligs-Liebhabern, denen meine oberwähnten *Beyträge u. ſ. w.* etwa noch nicht zu Geſicht gekommen ſeyn möchten, muſs ich anzeigen, daſs in denſelben an die 200tert Arten Schmetterlinge, worunter ſehr viele, äuſſerſt ſelten, auch einige nach ihrer völligen Verwandlung, genau beſchrieben, und auf den 32 Tafeln in möglichſter Strenge abgebildet worden; und um Liebhabern zugleich die Anſchaffung meines Werkchens zu erleichtern habe ich den Preis auf 12 fl. oder 8 Rthlr. fürs ganze heruntergeſetzt, wo er anfangs 16 Gulden war). Es werden auch einzelne Theile auf Verlangen zur Befriedigung des Verlegers zugeſtanden, als 6 fl oder 4 Rthlr. Sächſs. Geld.

Wer dieſe beyden Werke zu den hier angezeigten Preiſen zu beſitzen wünſcht, hat ſich, und zwar poſtfrey gerade an mich, als Endesbenannten zu wenden, wohnhaft in der Seidenfärberey an der Franciscanerſtraſse, Lit. H. No. 247. denn meinen Freunden, die ſich allenfals für mich verwenden, kann ich es nicht zumuthen, daſs ſie in gleichen Preiſsen verkaufen ſollen, da ſie für ihre Bemühung nur das 10te Exemplar frey erhalten: Doch um Liebhabern es zu erleichtern, bey verlange eine bequeme Gelegenheit vorzuſchlagen, (als Handels Verkehr und Meſsgelegenheit) hat Hr. Oehlmann in Leipzig wohnhaft in Barnbecks Hauſse, am Thomaskirchhofe (welcher eben mit Inſekten handelt) es übernommen, Beſtellungen anzunehmen von einen und andern benannten Werkchen, oder auch ſogleich Befriedigung zu leiſten, was beſonders die geſchloſsnen *Beyträge zur Geſchichte der Schmetterlinge* betrift, in 2 Theilen für 8 Rthlr. Sächſs. Geld zu bedienen.

Augsburg den 30ſten März 1793.

Jakob Hübner
Natur- und Kunſtzeichner.

Die *Wichtigkeit der deutſchen Staatsrechts-Wiſſenſchaft* für jeden deutſchen *Geſchäftsmann* iſt zu einleuchtend, als daſs ſie hier erſt erörtert zu werden brauchte. Ein Beweis ihrer Wichtigkeit iſt ſchon die *Menge* der *erſchienenen Schriften*, die das deutſche Staatsrecht, theils *im Ganzen*, theils nach ſeinen *einzelnen Gegenſtänden* abhandeln. Inzwiſchen fehlet bey der groſsen Anzahl der hieher zu zählenden Werke doch noch eines, das oft vermiſst ſeyn muſs. Es ſind ſo viele Geſchäftsmänner, die bey ihren anderweitigen Berufsarbeiten manchmal eine in das deutſche Staatsrecht einſchlagende Materie zu bearbeiten erhalten. Sie ſuchen Belehrung und haben hiezu nur dreyerley Quellen, entweder *Kompendien*, oder *voluminöſe Syſteme*, oder *Wörterbücher*. Die *erſten* ſind zu *kurz*, die zweyten zu *weitläuftig* und zu ſehr mit Allotriis vermiſcht, die *dritten* endlich geben ihnen nur eine *zerſtückelte* Auskunft. Bey dieſer Bewandniſs iſt wohl ein Werk über das deutſche Staatsrecht nicht *überflüſſig*, ja im Gegentheil wahres Bedürfniſs, das

> dieſe Wiſſenſchaft *in ihrem neueſten Zuſtande* (denn ſie hat ſeit ein paar Jahrzehnten ſo manche Abänderung erlitten) *vollſtändig*, jedoch *unvermiſcht* und zu gleich *in einem fließenden Stile*

vorträgt. Die Vortheile eines ſolchen Werkes ſind unverkennbar. Man erſpart den *Ankauf mehrerer Kompendien*, die man ſich anſchaffen muſs, weil das eine hat, was man in dem andern nicht findet, man braucht ſich ferner nicht auf koſtbare Werke einzulaſſen, und kann einer Menge ſpecieller Werke entubriget ſeyn. Es dienet für derjenigen, der ſich dem Studium des deutſchen Staatsrechts ehehin widmete, zu einer *vollſtändigen Wiederholung* und erſetzt *demjenigen, der keinen mündlichen Vortrag über dieſe Wiſſenſchaft genoſſen*, dieſen *Mangel*, wobey ein möglichſt *fließender Vortrag* und die nöthige *Verwebung* von *Thatſachen*, welche zur Erläuterung der Materien dienen, der Trockenheit abhelfen, und eine vor *Ermüdung* ſichernde Abwechslung gewähren. So wie es denn auch auſserordentlich viel *Zeit erſpart*, indem man dasjenige ſogleich *beyſammen* findet, was man ſonſt *mühſam* und *zerſtreut* zuſammen ſuchen müſste; es vertritt ein ſolches Werk alſo auch zugleich die Stelle einer *ſtaatsrechtlichen Bibliothek*, und iſt folglich auch noch eine Wohlthat für den *Geſchäftsmann* von *eingeſchränkten Glücksumſtänden*.

Dieſe Gründe haben mich bewogen, ein Syſtem des deutſchen Staatsrechts dieſer Art auszuarbeiten und daſſelbe unter dem Titel herauszugeben:

Das deutſche Staatsrecht nach ſeinem neueſten Zuſtande für deutſche Geſchäfts- und Staatsmänner ausführlich bearbeitet.

Mein Plan wird ſich in 4 Bänden in groſs Octav (jeder 2½ Alphabet oder etwas darüber) beſchränken, ich glaube in dieſem Raume meiner Abſicht genug thun zu können. Vier Octavbände, welche von Meſſe zu Meſſe, mit Anfang der künftigen Michaelismeſſe erſcheinen, machen weder *ein zu voluminöſes* noch *koſtbares* Werk aus. Die Brauchbarkeit deſſelben *zu erhöhen* und auch hier *Erſparung nicht auſſer Acht zu laſſen*, werde ich dem vierten Bande ein vollſtändiges *Alphabetiſches Realregiſter* anhängen, das alsdann die Stelle eines deutſchen Staatsrechts-Lexicons, in jeder Rückſicht vertreten kann. Meine bisher im deutſchen Staatsrechtlichen Fache gelieferte und nicht ohne Beyfall aufgenommene Schriften, ſo wie mein bisheriger und noch fortdaurender Aufenthalt zu Regensburg, dem Sitze der deutſchen Reichsverſammlung, wo ſo manche Notiz aus der Quelle geſchöpft werden kann, laſſen mich hoffen, das Publikum werde zu meiner Arbeit Zutrauen gewinnen, ich werde gewiſs dieſs Werk mit möglichſter Anſtrengung und Aufmerkſamkeit zu bearbeiten, und dadurch jenem Zutrauen zu entſprechen, mich eifrigſt bemühen.

Regensburg im Jenner 1793.

Heinrich Wilhelm von Bülow.

Das hier angezeigte *deutſche Staatsrecht nach ſeinem neueſten Zuſtande* wird in meinem Verlage herauskommen und der erſte Band nächſte Michaelismeſſe erſcheinen; wer bis dahin darauf ſubſcribirt, erhält es um ein ziemliches wohlfeiler, als der Ladenpreiſs ſeyn wird.

Ulm, im April 1793.

Die Stettiniſche Buchhandlung.

Unterzeichnete Geſellſchaft iſt geſonnen: *Predigten über die Sonn- und Feſttagsevangelien des ganzen Jahres*, vorzüglich in Rückſicht auf die Bedürfniſſe unſers Zeitalters,

Digitized by Google

ters, auf Pränumeration herauszugeben. Sie sind eine Auswahl aus den besten neuern Predigtsammlungen, und enthalten die wichtigsten Belehrungen jener ehrwürdigen Religionslehrer, die mit dem Geiste des Zeitalters hinlänglich bekannt waren, und Menschenkenntniss genug besässen, um über die Denkungsart und sittliche Verfassung ihre Zeitgenossen richtig urtheilen zu können. Diese in jeder Rücksicht lehrreiche Predigtsammlung erscheint in 2 B. in gr. 8. Um den Ankauf derselben dem Publikum zu erleichtern, soll das Ganze in 8 Abtheilungen, wovon 4 einen Band ausmachen, geliefert werden. Der Pränumerationspreiss jeder Abtheilung, die jedesmal 9 Predigten enthält, ist 8 Groschen in Conventionsmunze. Der Pränumerationstermin ist bis zur Mitte des Julius d. J. festgesetzt. Alle zwey Monate erscheint sodann eine Abtheilung. Ferner kündigt die nämliche Gesellschaft

Contes Arabes,

ein unterhaltendes französisches Lesebuch für Schulen und Erziehungsanstalten, ebenfalls auf Pränumeration, an. Diese Erzählungen sind eine Auswahl aus der neuen *tausend und einen Nacht*. Sie sind in einem reinen Style geschrieben und ihr Inhalt ist so interessant, dass man sie der Jugend beyderley Geschlechts mit Recht empfehlen kann. Das Ganze besteht in zwey Bändchen, jedes zu 16 bis 18 Bogen in 8. Wenn sich bis zum August d. J. eine schickliche Anzahl Pränumeranten findet, so wird das erste Bändchen für 12 Groschen zur Michaelsmesse abgeliefert. Der von beyden Werken zu hoffende Ertrag soll zu einem Fonds für die im vorigen Jahre unter den hiesigen Studierenden entstandene Tischgesellschaft verwandt werden. Da es die Beförderung einer gemeinnützigen Anstalt betrift, so darf man hoffen, dass recht viele Freunde unsrer Universität, und vorzüglich alle Postämter und Buchhandlungen für diese Gesellschaft sich interessiren und Pränumeranten sammlen werden. An diese bittet man sich zu wenden. Hauptcollectionen haben gütigst übernommen: Die Churfürstl. Zeitungsexpedition in Leipzig; Hr. Kaufmann Seyferth in Dresden; Hr. Hofcommissair Fiedler in Jena; die Severinische Buchhandlung in Weissenfels; die Hofmannische Buchhandlung in Weimar; Hr. Notar. Hubsch in Kösen; Hr. Kolbe, Kirchner in Plauen; Hr. M. Duderstadt, Cantor in Düben; Hr. Diac. Marloth in Löbau; Hr. M. Lachmann in Zittau und Hr. Cand. Thierfelder in Annaberg. Bey diesen sowohl, als auch auf den Postämtern und in den meisten Buchhandlungen ist noch ein besonderes Avertissement zu haben. Auf 10 Exempl. wird das 11te frey gegeben. Briefe und Gelder werden postfrey, entweder an die Taschiederichsche Buchdruckerey, oder an die Gesellschaft selbst, eingeschickt. Die Pränumeranten werden vorgedruckt: man bittet also die Namen deutlich geschrieben bey Zeiten einzusenden.

Wittenberg, den 28ten März 1793.

Akademische Tischgesellschaft.

Musikalische Anzeige.

Viele meiner musikalischen Freunde, haben auf die Ao. 791. von mir angekündigte Lieder-Sammlung vergeblich gewartet; deshalb zum Theil viele Erinnerungen, zum Theil freundschaftliche Verweise an mich eingegangen sind, meinem Versprechen doch endlich ei mal nachzukommen. Ursachen dieses Zögerns kann ich hier ohnmöglich mittheilen: dies bleibt für ge egenere Zeit.

Für jetzt nur dies: dass auf Johannis d. J. diese Lieder-Sammlung korrekt und gut erscheinen wird. Ich wähle wie gewöhnlich, den Weg der Pränumeration, das Exempl. zu 12 gr. den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, und bleibt der Pränumerationstermin bis Pfingsten offen. Das zehnte Exemplar erhält jeder, der gefälligst das Geschäfte des Sammlers übernimmt, frey. Nach der Ausgabe kostet jedes Exemplar 16 gr.

Auser mir nimmt die Waisenhaus-Buchdruckerey zu Cassel und Dietrichs Buchhandlung zu Göttingen, Pränumeration an. Die Namen der resp. Pränumeranten werden vorgedruckt. Briefe und Gelder aber werden postfrey erwartet.

Hedemünden an der Werra, den 12ten März 1793.

B. C. Kümmel.

III. Vermischte Anzeigen.

Berichtigung.

In der neuen Auflage meines *Handbuchs für Reisende* giebt es, ausser denen schon angemerkten Druckfehlern, und solche, die jeder Leser gleich für Druckfehler erkennen wird, z. B. verdruckte Namen, noch einige, die einen ganz falschen Sinn ausmachen. Z. B. in der Vorrede wird der Druckfehler die 3 Länder, durch einen neuen, die drey *Bande* verbessert; soll heissen, die *drey Bände*. S. 291. steht: wie das ja der Fall in jedem *Lande* seyn soll. l. *in jedem Bade seyn soll*. S. 297. beschlagene Stiefel und *Räder*: l. *beschlagene Stiefel und Socke*. S. 476. auf dem man zu *fingen* gebeten wird: l. *auf den man zu steigen gebeten wird*. S. 570. zu fühlen *träumt*. l. zu *fühlen wähnt*. S. 529. fehlt bey No. 70. nach Gehlnhausen, die Station *Sondmünster*.

Gotha den 7 April 1793.

Reichard.

Druckfehler.

Der Justiz-Assessor *Wiesiger* bittet, in seinen Gedichten folgende bey der Korrektur verabsäumte Verbesserungen zu machen. Pag. 17. muss im zweyten Verse statt: kühlen *oeden* und Pag. 48. statt: ruhig *sanftes* stehen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 45.

Sonnabends den 4ten May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Paris. Die Stelle als erster Bibliothekar bey der königl. jetzt Nationalbibliothek, die zwischen 20 und 30 tausend Livers trug, und die gewöhnlich einem Staatsrathe oder sonst verdienten Manne, der lange in hohen Bedienungen gestanden, ertheilt wurde, und seit 1789 nach dem Abgange des Hrn. *Le Noir* (ehemals Polizey Lieutenant zu Paris) von Hrn. *D'Ormesson*, gewesenen Parlaments-Präsidenten, war bekleidet worden, ist diesem von der Nationalversammlung genommen, und zweyen bekannten Patrioten ertheilt worden. Diese beyden Männer sind Hr. *Carra*, bekannt durch ein sehr patriotisches Journal, und Hr. *Chamfort*. Ein jeder dieser beyden Herren geniesst aber nur 4000 Liv. Einkünfte ohne viele Arbeit; die Nation gewinnt dabey einige 20 tausend Livres.

II. Oeffentliche Anstalten.

Ulm im Jan. 1793. An unserm akademischen Gymnasium giengen gegen das Ende des vorigen Jahres einige Veränderungen vor, die ich Ihnen bekannt machen zu müssen glaube, weil sich für dasselbe neue und bessere Aussichten damit eröfnen dürften. Zwar erhielt es schon bey seiner Gründung eine gute Einrichtung; gewisse Leute aber, welche glauben, dass das, was einmal gut war, es immer bleiben müsse, und durch nichts besseres ersetzt werden dürfe, halten sie auch jetzt noch für die beste, daher der Geist des vorigen Jahrhunderts noch immer der herschende blieb. Sie kennen selbst die Schwierigkeiten, die sich finden, wenn alte Institute, die, wie Gebäude aus unsrer Urgroßväter Zeiten durch ihre innere Einrichtung und Anlage nicht minder als durch das äussere Ansehen des ehrwurdigen Alterthums fest stehen, modernisirt oder nach dem Bedürfnisse und den bessern Einsichten unsres Zeitalters eingerichtet werden sollen, Am wenigsten möchte die Reichsstadtische Verfassung dazu geschickt seyn, wo das Gute wie das Böse nur langsam fortschreitet, wenn nicht das Interesse der wenigen Machtigern damit verknupft ist. Doch lasst man es wohl auch in grossen Städten, wo mehr Aufklärung und Kultur herrschen soll, noch bisweilen gern beym alten bewenden und Schüler von zwölf Jahren in grosen Locken-Perucken gehen. — Eine gänzliche Umwälzung unseres Schulwesens ist daher noch nicht zu erwarten. Den Patrioten macht es inzwischen schon Freude zu sehen, dass man dem Ziele allmählich näher rückt, dass die Würde und Wichtigkeit des Standes mehr beherzigt wird, dem die Bildung der künftigen Staatsbürger anvertraut ist, dass er nicht nur für einen Nothfall für diejenigen angesehen wird, die nicht anders angestellt werden können, und jeder bessere Mann, der sich einmal darinn versuchte, demselben sogleich wieder zu entfliehen strebt, sondern dass Männer angestellt werden, welche Kenntnisse, Geschicklichkeit und guten Willen genug mitbringen, um sich ein Verdienst um ihr Vaterland zu erwerben, aber auch nicht befürchten dürfen, von diesem verkannt zu werden. Diese frohe Erwartung glaubte ich bey der durch den Tod unseres Rect. Haslers veranlasten Beförderung fassen zu dürfen. An seine Stelle trat nämlich Hr. *Wiedemann*, ein fleissiger Schulmann, der zwar kein Freund von Neuerungen ist, doch aber das Gute, auch wenn es jünger als sein System ist, nicht hindert. Zum Conr. und Prof. der Beredsamkeit wurde Hr. *Patzi* ernannt, von dessen mit vielen Einsichten verbundenem Eifer wir uns viel zu versprechen Ursache haben. Hr. M. *Veesenmeier*, der noch ungedruckte Briefe von Leibnitz und gründliche Untersuchungen über die Reformationsgeschichte herausgab, kam als Lehrer an die sechste Klasse. Die fünfte erhielt Hr. Gand. *Fischer*, welcher schon als Hofmeister im Hause des Hrn. D. Rosenmüllers in Leipzig seine pädagogischen Kenntnisse zu üben Gelegenheit hatte. Die vier untersten Klassen bekleiden ihre Lehrer.

Stockholm. Aus den Zeitungen ist es bekannt, dass an dem ersten Geburtstage des jungen Königs nach dem Tode seines Vaters eine Cadetten-Schule auf dem nicht weit von hier entfernten königl. Lustschlosse Carlberg den 1. Nov. 1792. unter manchen Feierlichkeiten des Hofes eröfnet ward. Diese interessiren den Gelehrten wenig, hingegen weit mehr die Einrichtung derselben. Solche will ich hier aus der öffentlichen Publication mittheilen. Diese königl. Anstalt zur Erziehung der Jugend in der Kriegskunst führt den Namen einer *k.nigl. Kriegsakademie*. Se. königl. Hoheit der Herzog von Südermannland haben selbst die Fürsorge und die Hauptverwaltung der-

Digitized by Google

ſelben über ſich genommen, und eine Direction zu ihrem Beytritte verordnet.

Wenn die Einrichtung in Abſicht der Gebäude und anderer Umſtände zu ihrer Vollſtändigkeit wird gelanget ſeyn, ſo wird die Anzahl der Cadetten 160 ausmachen. Zum Anfange ſind nur funfzig angenommen. Dieſe genieſsen auſſer der Wohnung, Kleidung und Nahrung, Unterricht im Chriſtenthum, der lateiniſchen, den meiſt nothwendigen lebenden Sprachen, den Grundwiſſenſchaften, hauptſächlich den mathematiſchen, und der Theorie in der Kriegskunſt zu Waſſer und zu Lande. Zugleich werden ſie zu Leibesübungen angeführet, und den Sommer über zu Land- und See-Exercitien angeleitet.

Zu allem dieſen ſind ſo wohl militäriſche als auch andere Lehrer und Exercitienmeiſter angeſtellet. Ueber die ganze Erziehung hat ein Gouverneur und unter ihm ein Vice-Gouverneur die Aufſicht.

Dieſer Einrichtung eine ſo viel mehr kriegeriſche Geſtalt zu geben, die Jugend bey Zeiten zur Kriegeszucht anzugewöhnen, und zu einer um ſo viel ſicherern Aufſicht über ihre Sitten und Aufführung ſind befehlhabende Offiziere verordnet, deren jede über die ihnen anvertraueten Abtheilungen die nächſte Aufſicht haben und ſolchen bey den Kriegsübungen befehlen.

Die Cadetten werden jetzt und auch zukünftig ohne Unterſchied des adelichen und nicht adelichen Standes angenommen werden.

DIRECTION ÜBER DIE KRIEGS-AKADEMIE.

Se. Königl. Hoheit, der *Herzog von Südermannland*, und unter ihm der königl. dienſtleiſtende General-Adjutant, der Gouverneur der Akademie, und der Staats-Sekretär für das Kriegswesen.

DAS EINNEHME- UND RECHNUNGSFÜHRUNGS-WERK.

Ober-Commiſſarius.

Johann D. Sundin, Admiralitäts-Cammerrath.

Cämmerer.

Nils M. Nyſtröm, Cämmerer bey der Kriegsmanns-Kaſſe.

Caſſirer.

Eraſmus Hieronymus Leuchovius, Königl. Rentmeiſter.

Cammerſchreiber.

Mag. Gabr. Wöhlborg.

DER BEFEHL, DIE LEHRER, EXERCITIEN-MEISTER UND CADETTEN.

Gouverneur.

Der General-Major und Ritter des Königl. Schwerdt-Ordens, Herr P. Piper.

Vice-Gouvernör.

Der General-Adjutant und Oberſte Graf N. A. Cronſtedt.

Adjutant.

Der Cap. und Ritter des K. Schw. und des franz. Ordens pour le mérite militaire, Tornquiſt.

Die Compagnie Chefs.

Die Capitäne Lock und Oegnelod.

Die Compagnie Officiere.

Die Fähnriche: Reuterling, Wahrberg, Ameen, Wikſtröm, Byſtröm, und der Lieut. Tibell.

Die Profeſſoren.

Schulzen, Sjöberg und Törngren.

Die Lectoren.

Brantenberg, Moberg, Beckmark und Hallſtröm.

Die Informations-Officiere.

Die Capitäne Raab, Clint und Sturtzenbecher.

Der Stallmeiſter.

Der Rittmeiſter Lewin.

Sprachmeiſter.

Im Franzöſiſchen, Felix. Im Deutſchen, Simon Dybeck.

Zeichenmeiſter.

Profeſſor Gillberg.

Fechtmeiſter.

Der Fähnrich Forel und der Lieut. Behrmann.

Tanzmeiſter.

Remon und Sanier.

Cadetten.

Alle 50 ſind namentlich genannt

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung eines Handregiſters über des Mylii Corpus Conſtitutionum Marchicarum, und die nachherigen Edicten-Sammlungen für die Preußiſchen Staaten, für Juſtizbediente.

So bekannt der praktiſche Juriſt mit den vaterländiſchen Geſetzen auch immer ſeyn mag, und ſo viel ſelbſt wiederhohltes Leſen dieſer Verordnungen zur leichten Wiederauffindung derſelben mithilft; ſo bleibt es bey der groſsen Anzahl dieſer zerſtreuten geſetzlichen Vorſchriften auch dem glücklichſten Gedächtniſſe immer noch Bedürfniſs, ein Mittel in Händen zu haben, wodurch er theils jedes einzelne der Exiſtenz nach ihm ſchon bekannte Geſetz leicht und mit möglichſt mindeſten Zeitverluſte wieder aufzufinden im Stande iſt, theils ſchnelle Ueberzeugung erhalten kann, daſs und welche Geſetze überhaupt von einem vorkommenden Gegenſtande, und daſs keine mehrere exiſtiren. Zwar ſind alle gedruckte Geſetzſammlungen, theils mit einzelnen, theils mit General-Regiſtern verſehen, allein ſie ſind in verſchiedenen Banden zerſtreut, und ihrer Beſtimmung nach weitläuftiger ausgearbeitet, als es nach obigem Zwecke nöthig iſt.

Um

Digitized by Google

Um den angezeigten Mangel zu erſetzen, habe ich den Verſuch gemacht ein Regiſter auszuarbeiten,

welches nach alphabetiſcher Ordnung der Materien die in den ältern und neuern Sammlungen enthaltene Juſtiz-Conſiſtorial- und Pupillar-Geſetze, und die mit dieſen Fächern auch *entfernterweiſe* in Verbindung ſtehende Verordnungen dergeſtalt kurz nachweiſet, daſs das Ganze nur einen mäſsigen Octav-Band ausmachen wird.

Dagegen ſind in dieſes Regiſter nicht aufgenommen

1. die ältere bis zur neuen Prozeſs-Ordnung über die Prozeſsform gegebene Geſetze, ingleichen alles dasjenige, deſſen Anführung durch die bevorſtehende neue Ausgabe der Prozeſs-Ordnung unnütz werden muſs.
2. alle Acciſe und Zoll-Geſetze.

Allgemeine Geſetze z. B. die Berg- und Hütten-Ordnungen, Amts-Inſtructionen der Juſtiz-Collegien ſind nur im *Allgemeinen* angeführet, ohne daſs die einzelnen darinn behandelten Materien unter mehrere Rubricken gebracht werden. Dagegen iſt der Gegenſtand deren Declarationen und alle einzelne Materien betroffenden Verordnungen in gedrängter Kürze in der Art bemerkt worden, daſs bey jeder Materien-Rubric ſämmtliche Edicte Declarationen, Reſcripte etc. die dahin gehören, mit einem Blicke überſehen, und ohne allen Zeitverluſt nachgeſchlagen werden können. Um dieſem Regiſter eine noch gröſsere Brauchbarkeit zu geben, habe ich bey jeder Materie, theils die darüber ergangene Entſcheidungen der Geſetz- und Jurisdictions-Commiſſion aus den *Kleinſchen Annalen* mit bemerkt, theils die in den *Hummenſchen Beiträgen* enthaltene Präjudicien, Provincial- und ſonſtige geſetzliche Vorſchriften mit aufgenommen, und endlich ganz allgemeine Hinweiſungen auf das allgemeine Geſetzbuch für die Preuſsiſchen Staaten beigefüget. Dieſes Regiſter, welches als ein bequemes Handbuch jedem der Preuſsiſchen Juſti-Pflege verpflichteten Praktikern von Nutzen zu ſeyn ſcheint, und zu deſſen Selbſtverlag ich durch die Erlaubniſs der Königlichen Academie der Wiſſenſchaften legitimirt bin, wird im kleinen Octav-Formate mit Petit-Lettern gedruckt auf Schreibpapier ein ganzes Alphabet ſtark um oder gleich nach Michael erſcheinen.

Um mich zu überzeugen, ob meine Arbeit den Beyfall des Publicums erhalten hat, wähle ich den Weg der Pränumeration, welche bis zum Ende des Julius offen bleibet, und beſtimme den Preiſs für das Exemplar auf 1 Rthl. 4 gr. in Golde. Der nachherige Ladenpreiſs wird ungleich höher ſeyn.

Da der Druck alhier beſorget wird, ſo ſetzet mich dies in den Stand alle Druckfehler möglichſt zu vermeiden. — Uebrigens kann man ſich hieſelbſt an den Hofbuchdrucker Trowitſch mit der Vorausbezahlung wenden; an andern Orten aber, erſuche ich die Königl. Preuſsſ. Poſtämter, und alle, welche für meinen Verſuch ſich zu intereſsiren die Güte haben wollen, bekannter und unbekannterweiſe hiermit ergebenſt um Erlaubniſs, die ihres Orts ſich findende Pränumeranten an ſie verweiſen zu dürfen; wie ich dann endlich auf 10 Exemplare *Eins* gratis offerire und die Pränumerationsgelder unter Bemerkung der Namen deren Erleger mit Ablauf des gedachten Termins *poſtfrey* an erſteren einzuſenden bitte. Cüſtrin, den 19 April 1793.

Hoffmann
Reg. Rath.

Eben hat die Preſse verlaſſen; der Zuſchauer von Berlin 3 St. und iſt in der Schoenſchen Buchhandlung für 8 gr. zu haben. Unter andern guten enthält es folgende merkwürdige Aufſätze. Auflauf auf dem Gensd'armsplatz; die Antwort eines Emigrirten; Hamlet; über Erziehung; das Käſtchen mit der Chiffer; politiſche Reden und Begebenheiten des 1793 Jahres; Anecdoten von der unglücklichen Königin als Dauphine; der franzöſiſche Deſerteur in Berlin; das Frühſtück unter den Linden; die Revolution auf dem Fleiſchſcharn; die letzte Redoute; über das Huſten unter der Predigt; der Liebhaber mit den geladenen Piſtole; Theaternachrichten u. ſ. w.

II. Vermiſchte Anzeigen.

Nachricht für den Herrn Recenſenten von Bouginé Handbuche der allgemeinen Litterar-Geſchichte 5 Bd. in Nr. 68. S. 343. des Jahrgangs. 1793.

Der Herr Recenſent frägt daſelbſt: ob das Chronicon der Stadt Wolfenbüttel von Chriſtoph Woltereck ſey? Der Herausgeber dieſes Buchs, Rudolph Auguſt Nolte, ſagt auf dem Titel, daſs ſolches von dem Ober-Amtmann Chriſtoph Woltereck bis pag. 668. zum Druck befördert, nachher aber von ihm, dem Herausgeber, aus deſſen hinterlaſſenen Collectaneis continuiret worden. Eben dieſer Herausgeber hat den Lebenslauf des Verfaſſers voran geſetzt, auch in einem Vorberichte von dem Schickſale des Buchs Nachricht gegeben. Es iſt in folio, ohne doppelte Titel, Vorbericht, Lebenslauf, 708. Seiten ſtark, zu Blankenburg bey Pape zu drucken angefangen, und zu Helmſtedt durch Johann Drimborn im Jahr 1747. im Druck beendigt worden, hat alſo keinen Buchhandler zum Verleger gehabt. Das Buch iſt keine Chronik; ſondern enthält, auſſer einem Begräbniſs-Buche der Kirche Beatae Mariae virginis in Wolfenbüttel in acht Capiteln Cap. 9. Begräbni-Leichen- und Geläute-Verordnungen. Cap. 10. 11. 12. von Grab- und Geläute-Gebühren, Cap. 13. von Kirchhöfen, Cap. 14. von dem Caland, Cap. 15. von Predigern, Organiſten, Cap. 16. von der Stadt-Schule etc. Cap. 17. Von den Amtleuten des fürſtl. Reſidenz-Amts Wolfenbüttel (nebſt einem Anhange verſchiedner für das Braunſchweigiſche Landrecht und deſſen Geſchichte merkwürdiger Verordnungen und Nachrichten.) Cap. 18. von dem Magiſtrat und Stadt-Secretariis in der Henrichſtadt, (d. i. Wolfenbuttel, welcher Name des Schloſses jenen verdrängt hat) nebſt angehängter Sammlung Fürſtl. Verordnungen.

Ein Sohn des Ober-Amtmanns Chriſtoph Woltereck, aus deſſen erſter Ehe mit Françoiſe Eliſabeth de Foreſtier, Siegmund Ludewig Woltereck, geb. 1725. Jul. 1. jetzt Herzl. Braunſchw. Lüneb. Geheimer-Juſtiz-Conſiſtorial- und Lehnsrath, auch erſter Archivar zu Wolfenbüttel,

Digitized by Google

hat einige ernsthafte und geistliche Gedichte im Jahr 1756, zu Wolfenbüttel bey Bindseil in 8 ohne Beysetzung seines Namens, drucken lassen.

Friedrich Adolph Woltereck, ein Halbbruder des Ober-Amtmanns, war der Verfasser des bey den Keitelschen Erben zu Braunschweig 1750. in 4 gedruckten kurzen Begrifs Braunschw. Wolfenb. Landes-Ordnungen und Gesetze.

Blankenburg C. L. von Hoym.
den 6. April 1793.

III. Preisaufgaben.

Paris in Septbr. 1792. Die hiesige Gesellschaft der Aerzte, hatte in ihrer öffentlichen Sitzung den 31 Aug. 1790. einen Preifs von 600 Livres auf die beste Beantwortung folgender Frage gesetzt:

Welche Veränderung erleidet das Blut in den sogenannten Entzündungskrankheiten, den fauligten Fiebern und dem Scorbut, bewiesen durch neuere chemische Entdeckungen und genaue Versuche?

Von den Schriften, die der Beantwortung dieser Frage wegen eingelaufen waren, wurde keine des Preises wurdig erkannt; indessen wurde eine mit B bezeichnete, und einem Motto aus Hallers Physiologie Buch 5. *Non ideo analyses sanguinis* etc. bezeichnete Abhandlung, mit Ruhme gedacht, weil darin die chemische Zerlegung des Bluts vor andern sehr gut auseinandergesetzt worden. Die Gesellschaft erkannte dem Verfasser zur weitern Verfolgung seines Gegenstandes eine Medaille 100 Livres an Werth. Bey Eröfnung des versiegelten Zettuls erfuhr man die Verfasser dieser Abhandlung, die Herren *Parmentier* und *Deyeux*, beyde Mitglieder des Apotheker-Collegiums zu Paris.

Die nehmliche Preisfrage ist von dieser Gesellschaft abermals für das Jahr 1794 bestimmt; der Preifs ist wie ehemals eine Medaille an Werth 600 Liv. als auch der Betrag baar.

Eben diese Gesellschaft hatte, in ihrer vorjährigen öffentlichen Sitzung, einen Preifs von 600 Liv. den sie von einer unbekannt bleibenden Person erhalten, auf die Beantwortung folgender Frage gesetzt:

Man wünscht die wirksamsten Mittel zu erfahren, wodurch die ihres Verstandes beraubten geheilt werden können; die Fälle ausgenommen, wo ein hohes Alter die Veranlassung dazu gegeben.

Auch diese Preisfrage, ist dem Urtheile der Gesellschaft zufolge nicht hinlänglich beantwortet worden; einer Abhandlung mit dem Motto „*gerere se pro cujusque natura necesse est.*" Cels. ist indessen rühmlicher Erwähnung geschehen. Bey Eröfnung des versiegelten Zettels fand sichs, dafs der Verfasser Herr *Pinel* D. M. zu Paris sey, dem die Ges. zur Aufmunterung eine Medaille von 100 Liv. an Werthe zuerkannte.

Da die Gesellschaft auf zwey ebenfalls im vorigen Jahre bereits aufgegebenen Fragen keine befriedigende Antwort erhalten hat, so legt sie selbige den Koncurrenten nochmals zur Beantwortung vor. Die erste, worauf ein Preifs von 600 Liv. gesetzt ist, ist folgende:

Aus der Natur der Milch von Weibern, Kühen, Eselinnen, Ziegen, Schaafen und Stuten, deren medizinische Eigenschaften, und die Art, wie man sich derselben bey Heilung verschiedener Krankheiten zu bedienen habe, genau zu bestimmen.

Die zweyte Preisfrage, auf deren Beantwortung ein Preifs von 1200 Livres steht, ist folgende:

Durch zuverlässige Kennzeichen, die venerische Ansteckung neugebohrner Kinder zu bestimmen, und auf welche Weise die angesteckte Mutter selbige den Kindern mittheilen, ferner, auf welche Weise Kinder selbige den Ammen oder auch umgekehrt mittheilen: endlich so wünscht man zu wissen, welchen Gang diese Krankheit bey Kindern beobachtet, in Vergleich mit derjenigen, die man bey Erwachsenen findet; und auf welche Weise selbige behandelt werden müssen.

Der ausgesetzte Preifs wird in der öffentlichen Sitzung der Gesellschaft, Fasten 1796 zuerkannt werden; die einzuschickenden Abhandlungen, müssen vor dem ersten December 1795. an Herrn Vic d'Azyr beständigen Sekratair der Gesellschaft postfrey eingeschickt werden.

Der Naturforschenden Gesellschaft zu Paris, sind von einer ihr unbekannten Person zwey Medaillen, eine goldne und eine silberne zugeschickt worden, mit dem Auftrage, selbige demjenigen Gelehrten, Auswartigen oder Fremden, zuzustellen, der die beste Abhandlung über irgend einen Gegenstand der N. G. an die Gesellschaft, innerhalb einer von ihr zu bestimmenden Zeit, einsenden wird. Diesemnach hat die Gesellschaft in einen französischen Programm bekannt gemacht, dafs sie dem Willen des ihr unbekannten Gebers zufolge, diese beyden Medaillen demjenigen ihrer Mitglieder oder jedem andern auswärtigen oder einheimischen Gelehrten zuerkennen werde, der ihr zwischen zwischen jetzt und den ersten Marz 1793. eine der Absicht des Gebers entsprechende Abhandlung postfrey übersenden wird. Die Gesellschaft wünscht vor andern, dafs diejenigen Gelehrten, die sich um gedachten Preifs bewerben mögten, die nähere Bestimmung, der genauern Auseinandersetzung irgend eines im System nicht deutlich oder zweifelhaft bestimmten Geschlechts (genus) angelegen seyn lassen mögte. Die Abhandlungen selbst in franz. oder lateinischer Sprache geschrieben, werden an die Gesellschaft zu Paris, *à la Société d'histoire naturelle, Rue Anjou Dauphine* No. 9 postfrey eingesandt, und zwar unter den bey Preifsfragen gebräuchlichen Kautelen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 46.

Mittwochs den 8ten May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Leipzig.

Vom Monat Februar iſt nachzuholen der von Hrn. Prof. *Eck* zu der am 14. Februar, von der philoſophiſchen Facultät gehaltenen Magiſter Promotion gefertigte Panegyricus, welcher *Elegi in mortem Sam. Frid. Nathanael. Mori* enthält.

Am 21. März diſputirte Hr. M. Chriſtian *Winkler* a. Leipzig, über ſeine Diſſertation *de interruptione uſucapionis ac praeſcriptionis* 70 S. 4. und erlangte hierauf die juriſtiſche Doctor Würde, nebſt dem Rechte, künftig einmal in die juriſtiſche Facultät einzurücken.

Am 23. März vertheidigte unter dem Vorſitz Hrn. D. u. Prof. Aug. Cornel. *Stockmanns* der Studioſus Hr. Carl Friedrich *Liebmann* a. Leipzig die von ihm geſchriebene Diſſertation: *de tranſactionibus, ob neviter reperta inſtrumenta non reſcindendis* auf dem juriſtiſchen Catheder.

Das zu Hrn. D. Winklers Promotion von dem D. u. Prof. Puttmann geſchriebene und den 30. Mart. angeſchlagene Programm enthält: *Electorum Cap. I. de uſu linguae latinae in vita ciuili conſtque maxime publicis.*

Am 31. Mart. als dem erſten Oſterfeyertage hielt der Studioſus Theol. Hr. Joh. Gottfr. *Kohler* Steinkircha — Silea. die gewöhnliche Feſtrede in der Pauliner Kirche. Das bey dieſer Gelegenheit von Hrn. D. u. Prof. Burſcher geſchriebene Programm enthält: *Spicilegium XVIII. Autographorum, illuſtrantium rationem, quae interceſſit Erasmo Roterodamo cum aulis et hominibus aeui ſui praecipuis omnique republica.*

Wittenberg.

Den 20. Sept. 1792. hielt Hr. Carl Ehrenfried *Hirut*, aus Altengottern, eine öffentliche Rede: *de prudentia in vitae genere eligendo*, welche Hr. Prof. *Henrici* durch ein Programm: *de otdicatione filiorum Romanis uſitata, Comment. II.* (1 Bog.) ankundigte.

Den 22. diſputirte Hr. Gottlob Heinrich *Heydenreich*, aus Dresden, unter des Hrn. App. *R. D. Wielands* Vorſitz über: *Diſceptationum juris Spec. III.* (1½ B.)

Den 26. wurde vom Hrn. M. Carl Chriſt. Ernſt *Cheritius*, um die Rechte eines Magiſtri legentis zu erlangen, eine von ihm ſelbſt geſchriebene Diſſ. *de Theophane ceramico*, auf den philoſophiſchen Catheder gebracht; welche er Vormittags unter dem Vorſitz Hrn. Prof. *Matthaei*, h. t. Acad. Rect. als Reſpondent, Nachmittags aber als Praeſes, mit ſeinem Reſpondenten, Hrn. M. Joh. Chriſt. Gottfried *Praedicow*, aus Wittenberg, öffentlich vertheidigte. (4½ Bog.)

Zum Michaelisfeſte hat im Namen des Hrn. Rect. Magnif. der Decan der theol. Facultät, Hr. D. *Dresde*, durch: *Deſcript. libri foederis Part. VI. de conjunctione, quae chriſtianae cum naturali intercedit religione*, eingeladen. (2½ B.) Das Feſtgedicht hat Hrn. Prof. *Meerheim* zum Verfaſſer, und enthält: *Hiſtoriae angelorum Spec. VI, Exod. Cap. III. vers 1-14.* (½ Bog.)

Den 4. Oct. hielt Hr. D. Salomo Conſtantin *Titius*, als Profeſſor Pathol. et Chirurg. ord. vicar. ſeine Antrittsrede: *de nimio pathologiae nervorum ſtudio limitando*, wozu ſelbiger vorher durch ein Programm mit der Ueberſchrift: *Pellagrae morbi inter Inſubriae cuſi locae agricolas graſſantis pathologia*, (30 Seit.) eingeladen hatte.

Den 5. diſputirte Hr. Chriſt. Heinr. Lebrecht *Segnitz*, aus Löbau, unter dem Praeſidio des Hrn. D. *Titius*: *de atrophia infantum*, worauf er die Doctorwürde erhielt. Zu dieſer Feyerlichkeit lud der zeitige Decan, Hr. D. *Nürnberger* durch eine Schrift ein, welche enthält: *Frigam obſervationum anatomicarum neceſſariam et perutilem incarcerationum diſtinctionem confirmantium.* Beydes auf 5 Bogen.

Den 15. ertheilte die medicin. Facultät Hrn. Immanuel Vertraugott *Rothe*, aus Sora bey Görlitz, die Doctorwürde in der Medicin u. Chirurgie: nachdem ſelbiger ſeine Inauguraldiſp. *de atrophia partiali ſive de arid. it*, unter Hrn. D. Nürnberger öffentlich vertheidigt hatte. Das von dem Decan, Hrn. D. *Nürnberger* hierzu geſchriebene Programm handelt: *de epicriſi remediorum in herniarum incarcerationibus commendatorum Sect. I.* (7½ Bog.)

Digitized by Google

Den 17. wurde bey E. löbl. philoſoph. Facultät das gewöhnliche halbjährige Magiſterium gehalten, wobey der zeitherige Decan, Hr. Adj. Johann George Carl *Klotzſch*, nach einer feyerlichen Rede, 17 Gelehrten die Magiſterwürde ertheilte.

Den 29. erhielt Hr. Johann Chriſtian *Stercke* aus Hubertsburg im Meiſniſ. nachdem er eine Inauguraldiſp. *an ex legibus Saxonicis in praeſcriptione officiorum perſonalium bona fides neceſſaria ſit?* unter dem Vorſitz Hrn. D. *Wernsdorfs*, öffentlich vertheidigt hatte, die Doctorwürde in der Rechtsgelahrheit. Hierzu hatte der Pro-Decan, Hr. D. *Hommel*, in einem Programm: *de furto qualificato non armato*, eingeladen. (Zuſ. 6 Bog.)

Am Reformationsfeſte den 31. ejusd. als dem Gedächtnißtage des Weyrauchiſchen Stipendii, hielt ein Alumnus deſſelben, Hr. Carl Auguſt *Wachsmuth*, Stud. Theol. aus Bitterfeld, eine öffentl. Rede: *de Melanchtone in reſtituenda religionis veritate magis conſtante, quam vulgo creditur*; vorher aber wurde hierzu vom Hrn. Prof. *Henrici*, im Namen des Hrn. Rect. Magnif. durch eine Schrift: *de militibus amicitia devotis. Comment. I.* (1 Bog.) eingeladen.

Den 12. Nov. hielt Hr. Gottlob Heinrich *Götzloſ*, aus Belmannsdorf in d. Ob. Lauſitz, zu Erlangung der mediciniſchen Doctorwürde, unter dem Praeſidio Hrn. D. *Böhmers*, eine Diſp. *de ſalibus a plantis paratis.* (4 B.) Das vom Hrn. D. *Nürnberger*, als Pro-Decan, bey dieſer Gelegenheit geſchriebene Programm enthält: *epicriſis remediorum in herniarum incarcerationibus commendatorum, Sect. II.* (1½ Bog.)

Den 22. Nov. hielt Hr. Traugott Carl Auguſt *Voigt*, Stud. Med. aus Gorsleben in Thüringen, zum Andenken des genoſſenen Vaterſchen Stipendii, im groſſen Auditorio eine Rede: *de vanitate medicinae praeſervatoriae*, zu welcher Hr. Prof. *Henrici* eine Einladungsſchrift: *de meritis Vaterorum I.* herausgegeben hat. (1 Bog.)

Das Weyhnachtsfeſt-Programm iſt vom Hrn. D. *Weber*, als jetzigem Decan der Theol. Facult. u. handelt: *de diſcrimine legitimi et boni, recti et honeſti factorum, in libris N. T. propoſito, vulgo neglecto.* (2¾ Bog.) Das Gedicht zu dieſer Feyer hat Hrn. Prof. *Meerheim* zum Verfaſſer, und iſt: *Pſalmus LXXIV. oratione poetica expreſſus.* (⅛ Bog.)

Im Monat Novbr. hat im Namen der unter dem Hrn. D. Dresde ſich übenden Predigergeſellſchaft, ein Mitglied derſelben, Hr. Joh. Gottl. *Gröſſe*, einigen Mitgliedern zu ihrem Abgange, durch eine Schrift: *Was hat man in der Moral von den Handlungen zu urtheilen, welche nicht aus dem Bewußtſeyn von Pflicht vollzogen werden?* (2¾ Bog. 8vo) Glück gewünſcht.

Am Ende vorigen Jahres hat Hr. M. Joh. Chriſtian *Beyer*, Con-Rector am hieſigen Lyceo, eine Differt. *de praecipuis ſtudiorum ſcholaſticorum impedimentis*, (3 Bog.) geſchrieben, mit welcher er dem Hrn. Prof. Joh. Dan. *Titius*, zum Geburtstage, und deſſen Sohne, Hrn. D. Salom. Conſt. *Titius* zum Antritt ſeiner Profeſſur gratulirt.

Den 25. Jan. 1793. diſputirte unter dem Vorſitz Hrn. D. *Stübels*, Hr. Friedrich Auguſt Voldemar *Jacobi*, aus Neuſtadt a. d. Orla, über die Frage: *Vtrum et quatenus fori noſtri uſus in puniendis ſubditorum temporariorum delictis, ſi quae apud nos commiſerint, cum principiis iuris criminalis univerſalis conveniat, nec ne?* (3 Bog.)

II. Beförderungen.

In die durch das Abſterben des Hrn. D. Morus, erledigte ordentliche Profeſſion der Theologie zu Leipzig iſt D. *Roſenmüller* und in deſſen Stelle der bisherige vierte Prof. Theol. H. D. *Hempel* gerückt. Die vierte ordentliche Profeſſion der Theologie, hat der unterm 13. Auguſt 1792. zum Profeſſore Theol. ordinar. und Probſt zu Wittenberg ernannte Hr. D. *Keil* erhalten. Die Inſpection der Churfürſtl. Stipendiaten iſt Hrn D. *Hempel* conferirt worden. Dem Hrn. Prof. *Erneſti* iſt wegen deſſen kränklichen Umſtände, der Hr. Prof. *Eck* zu Verwaltung der dem erſtern bey der Leipziger Bücherkommiſſion obliegenden Function adjungiret, und als Con-Commiſſarius angewieſen worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Folgende neue Bücher ſind in der Oſtermeſſe 1793. bey Chriſtian Gottfried Schöne, Buchhändler in Berlin, erſchienen.

Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben Ludwigs des XVIten 1—6s St. 8. Berlin. 2. Rthlr.

Apologie der Madame Schuwitz, 8. Berlin 4. gr.

Bibliothek der Freymaurer, 3s St. 2te Aufl. gr. 8. Berlin 16 gr.

— — — — 6s St. gr. 8. Berl. 10 gr.

Biographie 60 berühmter griechiſcher Gelehrten, ein moraliſches Leſebuch für die Jugend, zum Gebrauch für Schulen, 8. Berlin 10. Gr.

Von Bonneville allgemeine Geſchichte der heutigen europäiſchen Staaten, von dem Einfall der nordiſchen Völker in das römiſche Reich an bis auf unſere Zeiten etc. aus dem Franzöſiſchen überſetzt, durchgängig berichtigt und erweitert von B. 3r. Band gr. 8. Berlin 1 Rthlr. 4 gr.

Bürja, Anleitung zur Optik, Katoptrik etc. gr. 8. Berlin, 1 Rthlr. 12 gr.

— — zur Perſpective für Mahler, gr. 8. Berlin 10 gr.

Erzählungen (lehrreiche) als eine Fortſetzung der von Groſsingiſchen, 3r Band, 8. Berlin 12 gr.

Freund (der) der Wahrheit und des Vergnügens, ein Gemälde des Lebens vom Verfaſſer der Lieblingsſtunden, 2te Aufl. 8. Berlin 12 gr.

Von Groſsings lehrreiche Erzählungen, 1r u. 2r Band, 2te Aufl. 8. Berlin 1 Rthlr. 8 gl.

Hagemeiſter, Waldemar, Markgraf von Schleswig, ein Ritterſchauſpiel in 5 Acten. 8. Berlin 12 gr.

Jaffieri und Blanke oder die Verſchwörung wider Venedig, ein Schauſp. in 5 Aufz. von Mierſch. 8. Berlin, 8 gr.

Künſtler Glück, ein Luſtſpiel in 1 Aufzuge, von Mierſch 8. Berlin 2 gr.,

Lud-

Digitized by Google

Ludwig des XVI. Ankunft ins Reich der Schatten, von einer Ungenannten, 8. Berlin 4 gr.

Moriz, (C. P.) Mythologiſches Wörterbuch, zum Gebrauch für Schulen, gr. 8. Berlin 1 Rthlr. 12 gr.

Neumann (J. S. B.) über die Stände in näherer Beziehung auf die Marck Brandenburg, 8. Berlin 16 gr.

Ordensbrüder, (die) oder der Stein der Weiſen, ein Luſtſpiel in 3 Aufz. von Mierſch, 8. Berl. 6 gr.

Promptuarium juris, oder ſyſtemſtiſches Handbuch für Juſtitz-Acciſe- und Zollofficianten in Acciſe- und Zollſtraffachen. gr. 8. Berlin 12 gr.

Sammlung von Luſt- und Schauſpielen, von Mierſch. 1r Band 8. Berlin 22 gr.

Scenen zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung von K. Augſt. R — — y 8. Berlin 10 gr.

Verſprechen macht Schuld, oder was thut die Liebe nicht? ein Luſtſpiel in 3 Aufz. 8. Berlin. 6 gr.

Wilhelmine Sterne oder das braune Maal, ein pſychologiſcher Roman nach Anton Wall bearbeitet, 2 Theile 8. Berlin 1 Rthlr. 16 gr.

Winkelmanns alte Denkmäler der Kunſt aus dem Italieniſchen überſetzt von Brunn, mit Kupfern, gr. Fol. 2r Band 3te Lief. Berlin 5 Rthlr. 16 gr.

Zuſchauer (der) von Berlin, eine periodiſche Schrift, nebſt literar. Anzeigen, 1 — 45 St. 8. Berl. 1 Rthlr. 8 gr.

L'Amitié fraternelle ou le Trioxphe de la Vertu 2 Tomes 8. Berlin 20 gr.

Lectures pour les Enfans par Mr. le Prof. et Conſ. Moritz traduites de l'Allemande et ſervant de ſuite à ſon A. B. C. qui renferme en meme temps un developpement naturel d'idées par les Enfans avec fig. 8. Berlin 4 gr.

Le meme illuminirt. 6 gr.

Nouvelle A. B. C. pour apprendre à lire et penſer avec fig. traduit de l'Allemand de C. P. Moriz 8. Berlin 6 gr.

Le meme illuminirt 12 gr.

Tuchs kleine leichte Clavierſtücke, 2te Sammlung 4to Berlin, 20 gr.

Von

Browns elements of medicine etc.

wird eine deutſche Ueberſetzung erſcheinen und das weitere über dieſes wichtige Werk nächſtens angezeigt werden.

Von folgenden zwey wichtigen, im Anfang dieſes Monats zu *London* erſchienenen Werken:

The Revolutions of the World, or the ancient and modern Hiſtory of Nations, from the earlieſt period of authentic Record to the preſent Time. —

The Hiſtory of Hindoſtan, Sanscreet and Claſſical, from the earlieſt to the lateſt periods.

werden für unſre deutſche Nazion Überſetzungen beſorgt und das Ausführlichere dieſer Unternehmung mit dem Namen der Verlags-Handlung noch angezeigt werden.

den 28. April 1793.

Verzeichniſs neuer Verlagsbücher der *Steinerſchen Buchhandlung in Winterthur.*

Aufſätze (philoſophiſche) und Geſpräche, vom Hrn. Prof. Corrodi 2s Bändchen. 8. 1791. 10 gr.

Bekenntniſſe würdiger Männer von ſich ſelbſt. Herausgegeben von J. Georg Müller. 1s Bändchen. Petrarca 8. 1791. 18 gr.

Derſelben 2s Bändchen. Auguſtinus. Uriel Acoſta. Franz Junius. Comenius, Holberg. Leibnitz. 8. 793. 21 gr.

Beyträge zur Beförderung des vernünftigen Denkens in der Religion. 1ſtes Heft, gr. 8. 793. 13 gr.

Dalrymple (Joh.) Geſchichte von Großbritannien und Irrland, unter der Regierung Jacobs des zweyten. Aus dem Engliſchen überſetzt von J. G. Müller. zwey Bände, gr. 8. 2 Rthlr. 20 gr.

Der 3te und letzte Band erſcheint zu Oſtern 1794.

Dſchinniſtan, oder auserleſene Feen- und Geiſtermährchen, theils neu erfunden, theils neu überſetzt und umgearbeitet von Herrn Hofrath Wieland. 3 Theile, geringe Edition auf Druckpapier, ohne Kupfer gr. 8. 2 thl.

Von der ſchönern Edition ſind auch noch Exemplare zu 4 Rthlr. 8 gr. zu haben.

Erdbeſchreibung (die vergleichende) oder Syſtem der alten und neuen Erdbeſchreibung. Aus dem Franzöſiſchen des Hrn. Mentelle überſetzt. Sechster Band mit Landkarten und Tabellen, Neu-Spanien. gr. 8. 792. 2 Rth. 6 gr.

Derſelben 7r Band. Alt-Spanien. gr. 8. 793. 1 Rthlr. 12 gr.

Garten der Flora; oder Beſchreibung und Abbildung verſchiedener Pflanzen für Liebhaber der Gartenkunſt. Nebſt einer kurzen praktiſchen Anweiſung zur Wartung derſelben. Zwey Hefte, mit 10 illum. Kupfern. gr. 8. 791. 2 Rthlr. 16 gr.

Leſebuch für die Jugend, zum Gebrauch in Schulen. 1r B. ſechstes bis 9s Jahr. gr 8. 792. 16 gr.

Deſſelben 2r B., 10s und 11s Jahr 18 gr.

Deſſelben 3r B., 12s bis 15s Jahr. 1 Rthlr. 12 gr.

Mädchenwerth und Mädchenglück. Erſter Band 1e Abth. Zweyte um die Hälfte vermehrte Aufl. 8. 791. 20 gl.

Marmontels *neue* moraliſche Erzählungen. Erſtes Bdch. mit Kupf. 8. 792. 18 gr.

Derſelben 2s Bändchen, m. Kupf. 8. 793. 18 gr.

Modèle des jeunes gens. 8. 792. 18 gr.

Müllers (Joh. Georg) Unterhaltungen mit Serena. 1s Bändchen. 8. 793. 1 Rthlr. 4 gr.

Pſalme, dem Könige David und andern heiligen Sängern nachgeſungen. gr. 8. Auf ſchönem Schreibpap. 1. Rthlr. 16 gr. Druckpap. 20 gr.

Römers (D. J. T.) Annalen der Geburtshülfe, Frauenzimmer u. Kinderkrankheiten, f. d. J 1790. 8. 793. 10 gr.

Sammlung von Liedern für die Jugend, zum Gebrauch in Schulen. 8. 92. 8 gr.

Nachricht an das gelehrte Publicum.

Um ihr ſchon längſt gethanes Verſprechen zu erfüllen, und die Wünſche der gelehrten Liebhaber der vaterländiſchen Geſchichte zu befriedigen; erklären die Herausgeber der *Germania Sacra*, daſs die Geſchichte des Hochſtiftes Würzburg, mit welchem man den Anfang gemacht, bereits unter der Preſſe ſey. Sie geben zugleich die Verſicherung, daſs ſie mit den übrigen Bisthümern fortzufahren gedenken, wann gelehrte Beyträge und gütige Aufnahme ihre koſtbielige Arbeiten unterſtützen werden. Weil man aber vorausſiehet, daſs mehrere Liebhaber und Gelehrte in den Stiftern unſers deutſchen Vaterlandes einzelne Sie beſonders intereſſirende Bisthümer zu beſitzen wünſchen, ohne deswegen genöthigt zu ſeyn, die ganze Sammlung ſich anzuſchaffen, ſo haben die Herausgeber zu St *Blaſien* auf dem Schwarzwalde die Einrichtung getroffen, daſs auch einzelne Bisthümer den Liebhabern erlaſſen werden kön-

Digitized by Google

nen. Ich mache daher diese Nachricht allen hiesigen gelehrten Geschichtsforschern und Freunden der Vaterlandskunde bekannt und ersuche Sie, bey mir ihre Bestellungen zu machen, weil ich von der *Germania Sacra*, soweit Sie das Bisthum Wurzburg enthält, für die beyden Hochstifter Bamberg und Wurzburg die Hauptexpedition übernommen habe. Das Werk selbst anempfehlen zu wollen, hiesse Mistrauen auf den unermudeten Fleiss und das ausgezeichnete Verdienst der Herausgeber setzen; nur das will ich bemerken, dass das schöne Papier, die netzgegossene niedlichen Lettern und schöne Format in gros 4to vereint mit dem reinen korrecten Abdrucke jeder Erwartung entsprechen. Diese Vorzuge erhöhet noch der ausserst massige Preiss von 1 fl. — rhein. für jedes Alphabet für die Hrn. Subscribenten. Druckproben kann man in meinem Buchladen zu Bamberg und Wurzburg ansehen.

Bamberg, im May 1793.

Tobias Goebhardt,
Universitätsbuchhandler.

II. Auction.

Endesunterzeichnete Kunsthandlung macht hiermit allen resp. Kunst- und Kupferstichliebhabern zu wissen, dass sie ihre 4te Kunst- und Kupferstich Auction bereits veranstaltet hat. Es soll diese Auction, welche über 6000 Nummern enthält, mit Primo September dieses Jahrs ihren Anfang nehmen, und der Katalog darüber, wird binnen 4 Wochen sicher aus der Presse kommen. Wann eine von den Kupferstich-Auctionen, die bisher in Deutschland gehalten worden sind, wichtig genannt zu werden verdiente, so wird diese doch noch den Vorrang behaupten. Dass ich nicht zu viel sage, wird der Katalog bestätigen, aus welchem noch erhellen wird, dass ich die Wichtigkeit nicht in der Menge der Nummern, sondern in deren Werth und Seltenheit suche. Auch diess würde mir zur Behauptung dessen, was ich davon zu sagen wage, noch nicht hinreichend seyn, wann nicht der grösste Theil der darinnen enthaltenen Kupferstiche von ausserordentlich schöner Beschaffenheit wäre. Es würde auch unmöglich gewesen seyn, aus einer noch so grossen Anzahl von Beytragen, die mir gemacht wurden, einen solchen Schatz von Seltenheiten zusammen zu bringen, wann nicht eine Sammlung, welche Sandrart in seiner Bau- Bild- und Mahler-Kunst schon als eine der vorzüglichsten in Nürnberg anrühmt, den Grund dazu geleget hätte.

Der Catalog von dieser Auction würde, wie sonsten, von mir gratis ausgegeben werden. Da aber derselbe für manchen — ich glaube dadurch hoffen zu können — für viele Kunstliebhaber eine angenehme und nützliche Lectüre seyn wird: da an manchen Orten die Catalogs zum Besten der Armen für einen geringen Preiss verkauft werden; so möchte ich zum Besten eines unbegüterten Instituts den geringen Preiss von 8 gGl. Sächsisch oder 36 kr. Rheinisch dafür bestimmen, und ich ersuche alle Kunst- und Buchhandlungen, Commission darauf anzunehmen: sie bekommen zur Entschadigung Ihrer Auslagen das Exemplar zu dem halben Preiss. Diejenigen Liebhaber aber, welche den Katalog besitzen möchten, und die Gelegenheit nicht haben, ihn durch eine Handlung um diesen geringen Preiss zu erhalten, belieben sich nur an mich selbst zu wenden. Wann das Porto so viel oder noch mehr betrüge, als der Betrag werth wäre: so verlange ich nichts dafür.

Ausserdem wird der Katalog bey den Buchhändlern Herrn Fleischer zu Leipzig, Herrn Maurer zu Berlin und anderer Orten zu haben seyn, wo es zu jedem Ort noch besonders angezeigt werden wird.

Nürnberg am 16ten April 1793.

Frauenholzische Kunsthandlung.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Folgende Bücher sind beym Buchhändler C. G. Schöne in Berlin um beygesetzte sehr niedrige Preise zu haben:

Folio.

1. Dähnerts Sammlung gemeiner und besonderer pommerscher und rügischer Landes-Urkunden 3 Bände Stralsund 1765. Fzbd. 10 Rthlr.
2. Hug. Grotii epistolae quotquot reperiri potuerunt, in quibus praeter hactenus editas, plurimae theologici iuridici, philos. histor. et politici argumenti occurrunt Amstelodami 1678. Pgbd. 4 Rthlr.
3. Brissonii de formulis et solemnibus populi Romani verbis libri VIII. Halae 1731. Pgbd. 2 Rthlr.
4. Mevii Commentarius in jus lubecense Francof. ad Moen. 1664. Pgbd. 2 Rthlr.
5. Alter des heiligen Römischen Reichs-gehaltenen Reichstägen Abschiede und Satzungen Mainz 1660. Pgbd. 1 Rthlr.
6. Voet Commentarius ad Pandectas 2 Volumina. Hagae Comtum 1735. Fzbd. 10 Rthlr.
7. Corpus Constitutionum imperialium Francof. ad Moen. 1702. 3 Bande Fzbd. 4 Rthlr.
8. Erasmi epistolarum libri XXXI. et Melanchtonis libri Londini 1642. Pgbd. 4 Rthlr.
9. Corpus juris Canonici in tres partes distinctum Glossis diversorum Georg. Papae XIII. jussu editum Lugduni Bat. 4 Bände Pgbd. 5 Rthlr.
10. Speidelii bibliotheca juridica vniversalis 2 Vol. Nürnberg 1765. Msbd. 4 Rthlr.
11. Wernheri selectarum observationum Forens. 2 Volumina Jena 1738. Pgbd. 5 Rthlr.
12. Lanckisch Concordanz Bibel 2 Bände Leipz. 1718. Leipz. 3 Rthlr.
13. Die Berleburger Bibel Altes und Neues Testament 8 Theile Berleburg 1726 Fzbd. 12 Rthlr.
14. Bibel mit Tostani Glossen und Auslegungen mit Kupfern Münden 1716. Fzbd. 6 Rthlr.
15. Casauboni Epistolae insenae ad easdem Responsionibus, quotquot hactenus reperi potuerunt edidit ab Almeloveen c. Fig. Rotterdam 709. Fzbd. 4 Rthlr.
16. Decisiones celeberrimi Sequanorum senatus Dolani authore Joanne Grivello Sequano Divione 1731. Fzbd. 2 Rthlr. 12 gr.
17. de Niccolis (Laurent. Vigel.) praxis canonica sive jus Canonicum II. Tom. A. Vindelic. 1732. Pgbd. 4 Rthl.
18. Knipschildt tractatus de juribus et privilegiis civitatum imperialium Ulmae 687 Pgbd. 2 Rthlr.

4to.

19. Corpus juris Glossatum opera et studio Petri ab Area Poudoza Certii 1593. Pgb. 4 Bände 4 Rthlr.
20. Stryckii usus modernus pandectarum Halae 1717. Pgbd. 2 Rthlr. 12 gr.
21. Neu Eydgenossisches Stadt u. Landrecht Zürich 1727. Fzbd. 3 Rthlr.
22. Wolfii jus naturae et Gentium in 8 Binden Francofurti 1749. Pgbd. 6 Rthlr.
23. Ludwigs Guldene Bulle 2 Bände Frankfurth 1716. Fzbd. 2 Rthlr.
24. Code d'humanite 13 Volum. Yverdon 1778. 20 Rthl.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 47.

Mittwochs den 15ten May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Jena.

Den 15 März 1793. erhielt Hr. Joach. Chriſtian Andreas *Schneider*, a. Nordhauſen, die mediciniſche Doctor-Würde, nachdem er ſeine Diſſertation: *ſiſtens quaeſtionem, num Magneſia vitriolorum in Febribus Inflammatoriis adhibenda ſit?* vertheidiget hatte. Das hiezu vom Hrn. Geh. Hfr. *Gruner* verfaſste Programm hat zur Ueberſchrift: *Facultatis medicae Marburgenſis de convulſione cerealı reſponſum II.*

Den 19ten März 1793. ertheilte die philoſophiſche Facultät Hn. Chriſtian Friedr. *Heumann*, Paſtor ſubſtit. in Graba bey Saalfeld, nachdem er ſich durch eine eingeſandte Probeſchrift legitimirt, die philoſ. Doctorwürde.

Den 20 März vertheidigte Hr. Friedr. Ernſt Carl *Mercau*, der Philoſ. u. beider Rechte D. ſeine Diſſertation: *ſiſtens Falſa, quae ſtudio artis diplomaticae in Academiis praeſertim contigerunt.*

Den 20 März erhielt Hr. Carl *Cloyhills*, aus Rußland, die Doctorwürde bey der hieſigen mediciniſchen Facultät, nachdem derſelbe ſein Specimen: *ſiſtens Meletemata quaedam de Metaſtaſibus*, bey gedachter Facultät überreicht hatte.

Den 21 März vertheidigte Herr Chriſtoph Fried. Gotthold *Herzberg*, aus Cappelleudorf, zur Erhaltung der mediciniſchen Doctorwürde ſeine Diſſertation: *de conſtitutione corporum phyſica qualis noſtra aetate eſt ejusque cauſis probabilibus.* Das Programm vom Hrn. geh. Hfr. *Gruner* hat zur Ueberſchrift: *Facultatis medicae Marburgenſis de convulſione cerealı reſponſum III.*

Das am Oſterfeſt 1793. im Druck erſchienene Programm, hat den Hrn. Doct. u. Prof. *Schmidt*, zum Verfaſſer, und iſt betitelt: *Diverſus philoſophiae ad doctrinam chriſtianam habitus demonſtratur.*

Halle.

Den 9 Jul. 1792. vertheidigte ohne Vorſitz Hr. Friedr. Albert *Klebe* a. Bernburg ſeine Diſſertation: *De medicamentorum alcalinorum varia indole ac virtutibus* (4 B. 4. bey Hendel.) und erhielt darauf die medic. Doctorwürde.

D. 23 Jul. vertheidigte gleichfalls ohne Vorſitz, Hr. Friedr. Erdmann *Vogel* aus Sprottau in Schleſien, ſeine Diſſertation: *De valore critico Haemorrhagiae Narium et Haemorrhoidum*, (3 Bog. 4. b. Trampe.) und erhielt die medic. und chirurg Doctorwürde.

Den 6 Aug. vertheidigte unter dem Vorſitz des Hn. Prof. Medic. Dr. *Reil* Hr. Aug. *Neumann* a. d. Priegnitz ſeine Diſſertat. *De Criſibus genuinis Morbis Nervoſis peculiaribus* (3½ Bog. 8. b. Michaelis) und erhielt die Doctorwürde in der Medic. und Chirurgie.

Den 1 Sept. vertheidigte unter dem Vorſitz des Hn. Prof. *Meckel*, Hr. Friedr. Wilh. *Werfel* aus Weſtphalen ſeine Diſputation: *an Morbi, qui Dentium translocationem ſequuntur, venerei ſint, nec ne?* (2 B. 8. b. Trampe.) und erhielt hierauf die Medic. und Chirurgiſche Doctorwürde.

D. 3 Sept. vertheidigte ohne Vorſitz Hr. Prof. George Ludw. *Spalding* a. Berlin, ſeine Diſſertation, welche die Aufſchrift hat: *Vindiciae Philoſophorum Megaricorum tentantur; ſubjicitur Commentarius in priorem partem Libelli de Xenophone, Zenone et Gorgia* (5½ B. 8.) und erhielt darauf die philoſophiſche Doctorwürde.

D. 21 Sept. vertheidigte ohne Vorſitz, Hr. Friedr. *Wohnhaas* aus Curland ſeine Inauguraldiſſertation: *De Signis diverſis Febrium characteris*, und erhielt ſodann die Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie.

D. 29 Sept. vertheidigte unter dem Vorſitz des Hn. Prof. *Woltaer*, Hr. Juſtizrath, Chriſt. Jul. Ludw. *Stelzer* ſeine Diſſertation: *de Furibus Armatis*, und wurde ihm die Juriſtiſche Doctorwürde ertheilt. (2 Bog. 8.)

Unter dem 22 Jan. ertheilte die philoſoph. Facultät dem zu Berlin am Joachimsthalſchen Gymnaſium angeſtellten Lehrer Hr. Friedr. Eberhard *Rambach* die philoſ. Doctorwürde. Es hat ſich derſelbe durch mehrere gelehrte Arbeiten ſchon rühmlichſt bekannt gemacht.

Digitized by Google

Den 2 Febr. vertheidigte ohne Vorsitz Hr. Jo. Friedr. Christ. *Thieme* a. Sachsen, seine Disputat. *Notionem criseos fistens.* (1½ B. 8.) und erhielt hierauf die Med. Doctorwürde.

Den 8 Febr. vertheidigte unter dem Vorsitze des Hn. Prof. Med. Dr. *Reil* Hr. Christ. *Wachtel* aus Schlesien, seine Disputat. *Animadversiones quasdam circa Naturam inflammationis continentem* (2¾ Bog. 8.) und erhielt die Medic. Doctorwürde.

D. 9 Febr. vertheidigte ohne Vorsitz Hr. Christian Heinr. *Roth* a. Pommern seine Disputat. *De Transpiratione cutanea, aequilibrii Caloris humani conservationi inserviente, vero et uno hujus functionis fine*, und erhielt hierauf die Med. und Chirurg. Doctorwürde. (3 Bog. 8.)

D. 19 Febr. vertheidigte unter dem Vorsitze des Hn. Prof. Med. Dr. *Meckel*, Hr. Andreas *Scheller* aus der Schweitz seine Disputat. *De Hydrocephalo interno.* (2¼ B. 8.) und erhielt hierauf die Med. Doctorwürde.

II. Ehrenbezeugungen.

Die Naturf. Gesellsch. zu Halle hat dem Studios. Cameral. Hr. *von Minkwitz* a. Schlesien, mit seinem Hofmeister Hr. *Ehrenhaus*, zu Mitgliedern aufgenommen, und ihnen die darüber ausgefertigten Diplomata zugestellet.

III. Belohnungen.

Halle. Der bisherige Prof. Jur. extraord. Hr. Dr. *Dabelow* ist zum Prof. Jur. Ordinarius mit Gehalt ernannt worden, auch hat der Hr. Prof. Jur. Ordinar. Dr. *König* und Hr. Prof. Medic. Ordinar. Dr. *Richter* desgleichen der Prof. Jur. extraord. Hr. Dr *Bathe* eine Gehaltszulage erhalten.

IV. Todesfälle.

Marburg. Hier starb am 8ten März Hr. *Joh. Wilhelm Schröder*, Prof. der morgenländischen Sprachen und der jüdischen Alterthümer, im 67sten Jahre seines Alters.

V. Vermischte Nachrichten.

A. B. aus Bremen. Die Einrichtung der Spiegel-Telescope, die Hr. Professor *Schrader* zu Kiel verfertigt, ist durchaus die Newtonsche, die auch Dr. *Herschel* beybehalten hat; das Stativ und die äussere Einrichtung wie bey Dr. *Herschels* 7 u. 10 Füssigen Reflectoren, alles von Mahagonyholz und nett gearbeitet. Die Preise sind

1) Ein 2 Füssiges von 2½ englischen Zoll Oeffnung mit vollständigen Ocularen 90 Rthlr. Louisd'or à 5 Rthl.
2) Ein 3 Füssiges von 3½″ Oeffnung nebst 6 Ocularen 150 Rthlr.
3) Ein 4 Füssiges von 4″ 6‴ Oeffnung 280 Rthlr.
4) Ein 7 Füssiges von 6″ 4‴ Oeffnung 400 Rthlr.

Giessen. Hr. Prof. *Root* hat als erster Lehrer am Pädagogio zur Prüfung und Redeübung im Pädagogio durch ein Programm von 3 Bogen eingeladen, welches eine *Probe einer neuen* (prosaischen) *Uebersetzung von Terenzens Lustspielen* (wozu einige Scenen des *Phormio* gewählt sind) begleitet mit rechtfertigenden Anmerkungen, enthält.

Giessen. In dem Programm zu den Sommer-Vorlesungen der Universität fährt R. R. *Schmid* fort, die Veranlassungen und Umstände von dem zweyten und dritten Beyspiel eines, von römischen Feldherrn *auf dem albanischen Berge* gehaltenen, Triumphs zu detailliren, und die dahin einschlagenden Stellen des *Livius* und *Plutarch* zu erlautern.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem Buchhändler Schöne in Berlin ist eben erschienen: *Anekdoten und Karakterzüge aus dem Leben Ludwig XVI.* nach dem Französischen 1tes Heft mit einem wohlgetroffenen Bildniss dieses unglücklichen gemordeten Königs in einem netten Umschlage, und ist für 8 gr. zu haben. Welchen gutgesinnten Bürger, der Ordnung und Gesetze liebt, sollte das traurige Schicksal dieses gekrönten Hauptes nicht so sehr interessiren, um nicht wissen zu wollen, ob wohl dieser sonst von seinem Volke so sehr geliebte König, eine solche Behandlung, als ihn traf, sich selbst zugezogen haben möge. Nur Thatsachen können uns überzeugen welches Schicksal der Mensch verdient oder nicht verdient. Diese oben angezeigten Anekdoten, welche von den besten und guten Handlungen dieses Königs die deutlichsten Beweise geben, zeugen klar und deutlich, wie edel und gut Ludwig XVI. gegen sein Volk handelte, und wie undankbar sein Volk ihn mordete. Auch ist daselbst erschienen: *Ludwigs Ankunft ins Reich der Schatten*, von einen Ungenannten à 4 gr.

Bey Friedrich Severin in Weissenfels sind zur Leipziger Oster-Messe 1793. folgende neue Verlags-Bücher fertig geworden:

Alma-

Digitized by Google

Almanach für Prediger, die lesen forschen und denken, auf das Jahr 1793. herausgegeben von M. G. A. Horrer, mit einem vollständigen Register über alle 8 Jahrgänge. 8. 14 gr.

Archiv der Erziehungskunde für Deutschland, 3tes Bänchen, 8. 12 gr.
(wird gleich nach der Messe fertig)

Bagatellen, romantische, 5ter Band. 8. 18 gr.

Calender, immerwährender, der gesunden Vernunft oder Handbuch zur Erklärung des Kalenders auf alle Jahre. Allen Biedermännern, hohen und niedern Standes, welche vernünftige Begriffe zu befördern suchen, gewidmet. 8. 8 gr.

Eduard, oder die Leiden der Trennung, aus dem Englischen von F. Th. Wolf. 8. 10 gr.

Försters, M. I. C. Predigten über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres 2 Bände, 2te Auflage, gr. 8. 2 Rthlr.

Försters, Thomas, Erzählungen von seinen Reisen in allen vier Welttheilen, eine gemeinnützige und unterhaltende Volks-Bibliothek 6ter und letzter Band, gr. 12. 9 gr.
(enthält die Geschichte von Westindien)

Geschichte der Menschheit und Religion, freymüthig dargestellt für Freunde der Aufklärung. 8. 18 gr.

Geschichte und Beschreibung von Westindien, ein Lesebuch zum Nutzen und Vergnügen für den Bürger und Landmann, gr. 12. 9 gr.

Plans, J. T. türkisches Staats-Lexicon 8. 14 gr.

Sammlung geistlicher Lieder für Soldaten im Felde, 8. 3 Gr.

Seidels, C. A. Schauspiele für die Jugend, 3tes Bändchen, 8. 9 gr.

Ueber Sylphen, Gnomen, Salamander und Ondinen 2ter Theil. 8. 6 gr.
(wird gleich nach der Messe fertig)

Wahrheit und Dichtung, ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann, auf 1793. 1tes Quartal. 8. 5 gr.

Weikhard von Stromhausen, Pfalzgraf, ein Sittengemählde der Vorwelt, mit 1 Kupfer, 8. 16 gr.

Zwierleins, K. A. allgemeine Brunnenschrift für Brunnengäste und Aerzte nebst kurzer Beschreibung der berühmtesten Bäder und Gesundbrunnen Deutschlands, 8. (wird gleich nach der Messe fertig)

In Commission.

Pabst, der, kein rechtmäßiger Herr von Rom, sondern der deutsche Kaiser, aus authentischen Urkunden bewiesen, 8. 12 gr.

Urgrund der katholischen Lehre von der Messe und dem Meßopfer, aus dem Französischen des Derodon 8. 12 gr.

Von dem Königreiche der Himmel und Christo, dem Beherrscher desselben, 8. 12 gr.

Von dem so eben in London neu erschienenen Werke: *A philosophical and critical History of the fine Arts, Painting, Sculpture and Architecture, with occasional observations on the progress of Engraving*, deduced from the earliest periods, through every Country, to their present establishment in Great Britain; by the Rev. *Robert Anthony Bromley*. B. D. Rector of St. Mildreds in the Poultry etc. in *three Volumes* kommt in unserm Verlage, mit *Churf. Sächs. gnäd. Privilegio*, eine mit Anmerkungen von der Meisterhand des deutschen Gelehrten, der diese Arbeit übernommen hat, versehene deutsche Uebersetzung heraus; welches wir hierdurch, zu Vermeidung aller Concurrenz, vorläufig anzeigen wollen.

Weimar den 20 April 1793.

H. S. privil. Industrie Comtoir.

Auf künftige Michaelmesse 1793. erscheint in der Meyerschen Buchhandlung zu Lemgo, eine neue, *äusserst korrekte und genaue Ausgabe der k. Wahlkapitulation Franz II. mit einem sehr vollständigen, historisch-publicistischen Kommentar, und mehreren historisch-publicistischen Belegen*, von dem *Hn. Regierungsrath und Professor Crome in Giessen*. Da das Publikum bis jetzt noch *keine einzige, diplomatisch-richtige Ausgabe des Textes dieser Wahlkapitulation* besitzt, und der Hr. Verf. so glücklich war, zwey *durchaus korrekte und authentische Abschriften* aus der ersten Quelle zu erhalten, auch der *Kommentar* sehr *reichhaltig* ausfällt, so wird dem Publikum diese *neue Ausgabe der k. Wahlk.* sehr willkommen seyn, indem sie die übrigen entbehrlich macht.

Lemgo den 10ten Apr. 1793.

Meyersche Buchhandlung.

Bey G. J. Göschen in Leipzig ist zu haben:

Wiebekings topographische Charte des Herzogthum Berg in 4 Blättern sehr schön gestochen und in sehr grosen Format zu 1 Carolin.

Schillers Geschichte des dreyssigjährigen Krieges in 3 Jahrgängen des historischen Calenders mit 48 Kupfern von Penzel, Lips und andern Künstlern, zum Theil nach Chodowiecky, Ramberg und Meyer gestochen, mit späteren Abdrücken zu 2 Rthlr. 12 gr. oder 4½ fl. Reichsgeld; Der Jahrgang 92-93. mit den besten Kupferabdrücken gebunden jeder zu 1 Rthlr. 8 gr. mit minder guten Abdrücken geheftet zu 1 Rthlr.

II. Neue Kupferstiche.

Unter so vielen schönen Aussichten Thüringens verdient wohl die vortrefliche Gegend von und um Schnepfenthal den Liebhabern von Naturschönheiten näher bekannt gemacht zu werden.

Erst seit der Erbauung des Salzmannischen Erziehungs-Instituts wurde sie sowohl von Fremden als Einheimischen vorzüglich bewundert.

Gleich zu Anfange der Anstalt bey meinem damaligen Aufenthalt an diesem reizenden Orte, habe ich mich beschäftiget, die schönsten Aussichten zu zeichnen, und noch jetzt, wenn es meine Geschäfte zulassen, diese Gegenden zu besuchen, ist es meine grösste Freude, neue Gegenstände aufzunehmen.

Digitized by Google

Aufgemuntert durch Gönner und Freunde, welche mehrere Proſpecte daſiger Gegend bey mir in Augenſchein nahmen, wage ich e, 2 Landſchaften und eine Landkarte auf Subſcription anzukündigen. Ob die Natur genau und treffend nachgeahmt, darüber erhielt ich ſchon von Künſtlern und Kennern ein gunſtiges Urtheil.

Die erſte Landſchaft habe ich aufgenommen ohnweit Leine bey der Leine-Brucke, am ſogenannten Mönchsſtein; gleich am Vorgrunde linker Hand liegt das Dorf Leine, von da die Fruchtreiche Fläche mit verſchiedenen Dörfern prangt; in der Entfernung von 3 viertel Stunden liegt Schnepfenthal, an dem ſogenannten Geizenberge, hinter dieſem das berühmte Kloſter Reinhartsbrunnen, und neben Schnepfenthal das Dorf Rödchen. Rechter Hand auf dem gerade fortlaufenden Bergrücken, das Bergſchloſs Tenneberg, und darunter die Stadt Waltershauſen. Den ganzen Hintergrund bilden Thüringens Endgebürge; unter dieſem findet das Auge am Inſelsberge, als dem höchſten von Thüringens Bergen, einen ſehr majeſtätiſchen Anblick.

Die zweyte Landſchaft iſt von der Abendſeite, auf dem Wege nach Reinhardsbrunnen, gezeichnet, wo ſich Schnepfenthal in ſeiner ganzen Lage in der Nähe darſtellt. Die Carte wird in der Breite ohngefähr 6 Stunden betragen nemlich von Gotha bis zum Inſelsberge; die Höhe iſt 4 Stunden; zugleich ſoll zur Erläuterung der Landſchaften und Carte eine kurze Topographie mit beygefugt werden. Die Gröise der Landſchaften und Carte iſt Quer-Folio; erſtere werden ausgemahlt nach Aberliſcher Manier, nebſt der illuminirten Carte, auf holländiſches Median Papier, zu 2 Laubthaler überliefert; doch können hiervon nicht mehrere verfertigt werden, als beſtellt worden; ganz ſchwarz ausgeſtochen nebſt illuminirter Carte auf fein Schweitzer-Papier iſt der Papier 1 Laubthaler.

Subſcribiren kann man bey mir, auf dem Salzmanniſchen Inſtitut, und in der Ettingerſchen Buchhandlung zu Gotha. Der Termin dauert bis Ende Julii; wer Subſcribenten ſammelt erhält allemal das zehnte Exemplar frey. Mit Ende dieſes Jahrs werden die Exemplare abgeliefert.

Erfurt den 24 April 1793.

J. G. Wendel.
Prof. der Kurfürſtl. Zeichenſchule.

III. Auctionen.

Den 25 Jun. dieſes Jahrs wird in Nürnberg eine Bücher-Auction von Theol. Hiſtor. und Philolog. Büchern gehalten. Catalogi ſind in der Expedition der A. L. Z. zu haben. Commiſſionen nahmen an, Hr. Schaffer Panzer, Hr. Buchhändler Stiebner. Unter vielen vorzüglichen Werken finden ſich auch folgende in dem Verzeichniſs.

Begeri, Laur. Theſaurus Brandenburgicus ſelectus ſ. gemmarum et numiſmatum graecor. in Cimeliarcho El. Brandenb. etc. 3 Vol. Fol.

Eiusd. Regum et Imperatt. Romanor. numiſmata etc. Fol.

Catalogus bibliothecae Caeſar. manuſcriptor. codicum theolog. 4 Tomi, c. fig. Fol.

L. Annaei Flori rerum Roman. libri II. prior. ed. a Laur. Begero, c. figg. Fol.

Golii, Jac. Lexicon arabico-lat. Lugd. Bat. ap. Elzev. 653. Fol.

Quintiliani orait. inſtitutt. c. declamatt. Coll. 521. fol.

Scriptum primum divi Alberti Magni ordinis predicatorum Ratisponenſis epiſcopi ſuper primum ſententiarum 2) Tabula copioſa in IV. Scripta Alb. Magni ſ. l. et a. Fol.

Biblia ſacra ebraica et chaldaica etc. ed. J. Buxtorfii. Baſ. 665. 2 Vol. Fol.

Köhlers, J. D. hiſtoriſche Münzbeluſtigungen 22 Theile. Nürnb. 729-65. nebſt 2 Regiſter-Theilen. 4.

Die Allg. Welthiſtorie, compl.

Die Zweybrucker Autoren, compl.

Allgemeine Welthiſtorie von Haberlin und Meuſel. 30 Bande.

IV. Bücher [illegible] zu verkaufen.

Die allgem. deutſche Bibliothek von 77ſten Bande bis zum 112ten mit dem Anhange vom 53ſten bis zum 86ſten B. alles bis auf den 106ten B. noch roh, iſt um den gewiſs ſehr billigen Preiſs von 4 Louisd'or zu verkaufen. Kaufluſtige belieben ſich (in frankirten Briefen) an Hn. Hofcommiſſair *Fiedler* in Jena zu wenden.

Nachſtehende Bücher werden dem gel. Publicum zum Verkauf angeboten, und unterſchriebener bittet, ſich mit beliebigen Geboten *in frankirten Briefen* an ihn zu wenden.

Acta eruditor. Lipſ. in 31 Pergamentbanden vom Jahr 1682. bis z. J. 1737. — *A. E. Büchneri* diſſert. med. in 14 Banden, deren jeder zwiſchen 17 bis 21 Diſſ. enthält. — Mechanica ſ. motus ſcientia auct. L. *Eulero*. Petrop. 1736. 4to maj. Tom. I. et II. in halb Frzb. *Erasmi* adagia Baſ. 1515. ap. Froben. Fol. neu in gelbe Pappe geb. — Chronica od. Zeytbuch. und geſchychtbibel von Anbegyn biſſ inn diſſ gegenwaertig M. D. XXXI. jar. — durch Seb. Francken von Woerd. Strafsburg durch — Balthaſ. Beck. Selten und wichtig in Betreff Luthers. —

Allgem. Litt. Zeit. vom Jahr 1789. *Erxlebens* Naturgeſchichte in einzelnen Heften, durchſchoſſen in 4to mit berichtigenden Anmerkungen eines ber. Gelehrten, der zu Göttingen darüber las; der Titel und der erſte Bogen fehlen.

Blanckenburg am Hartz.

Dr. Fr. Chr. Krebs, Landphyſ.

V. Vermiſchte Anzeigen.

Während meiner Krankheit iſt auſſer einigen andern im 4ten St. 41ten Bds. des *Archivs* eingeſchlichenen Fehlern, deſſen Abdruck ich nicht ſelbſt beſorgen konnte, auch dieſer eingeſchlichen, daſs ein Brief S. 177. S. 763. noch einmal abgedruckt worden iſt.

D. Stark.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 48.

Mittwochs den 15ten May 1793

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen

Durch den Tod des Hofraths und Professors der Pandekten, Hn. *Johann Ludwig Schmidt*, in *Jena* sind daselbst folgende Veränderungen veranlaßt worden: Hr. Hofrath *von Schellwitz* hat die Professur der Pandekten und die dritte Stelle in der Juristenfacultät erhalten; Hr. Hofrath *Reichardt* ist mit Beybehaltung der Professur der Institutionen in die vierte Stelle gerückt; Hr. Hofrath *Schaubert* ist zum Professor des Staatsrechts und ordentlichen fünften Beysitzer der Juristenfacultät und des Schöppenstuhls, und der bisherige ordentliche überzählige Professor der Rechte in Jena, Hr. *Gottlieb Hufeland*, ist jetzt zum ordentlichen Professor des Lehnrechts, und zum ausserordentlichen Beysitzer der Juristenfacultät und des Schöppenstuls daselbst ernannt worden.

Der erste Hofprediger zu Coburg, Hr. *Joh. Gottl. Christoph Schwarz*, der sich durch einen im Jahr 1792. herausgekommenen Band Predigten, als Schriftsteller gezeigt hat, kommt nach Meeden, einem Flecken des Fürstenthums Coburg, als Adjunctus u. Pfarrer, an die Stelle des vor kurzem daselbst verstorbenen Hn. *Joh. Philipp Frommanns*.

Der Candidat des Coburgischen Ministeriums, Hr. *Christian Gottl. Sachse* aus Wittenberg, dessen Schriften, wiewohl unvollständig, in Meusels gel. Deutschland angegeben sind, enthält die Pfarrstelle zu Elsa, einem Kirchdorf 4 Stunden von Coburg.

Der Königsbergsche ordentliche Professor der Rechte, Hr. D. *Theodor Schmalz*, der neuerlichst die *Encyclopädie des Rechts* und später ein *reines Naturrecht* lieferte, ist der ostpreussischen Kriegs- und Domainen-Kammer-Justizdeputation zu Anfange dieses Jahrs als Assessor beygefügt worden.

Auch ist der Prediger Hr. *Ludwig Ernst Borowski* zu Königberg, der Verfasser der *preuss. Kirchenregistratur*, des Aufsatzes *über die liturgische Formulare*, über *Cagliostro, den merkwürdigsten Abentheurer dieses Jahrhunderts* und andre mehrere, besonders zur preuss Geschichte gehörigen Schriften, zum Königl. preuss. Kirchen- und Schulenrath, auch Assessor der Special-Kirchen und Schulen-Commission vom Könige ernannt, und dabey von den gewöhnlichen Chargen- und Stempelgebühren, dispensirt worden.

II. Todesfälle.

Am 19ten März starb zu Kapsdorf in Niederschlesien der Königl. Preuss. Geheime Staats- und Justizminister, Ritter des schwarzen- und rothen-Adler-Ordens etc. etc. *Freyherr von Zedlitz*, an den Folgen eines ihm am 15ten d. zugestossenen Schlagflusses, im 64sten Lebensjahre. Unter seinem Ministerio, welches er vor 3 Jahren niederlegte, keimten und blüheten die schönsten Früchte der Preuss. Pressfreyheit; er verbannte die Verketzerungssucht, so viel er konnte, von den Kanzeln, aus den Consistorien und den akademischen Hörsälen; besetzte die öffentlichen Lehrstellen mit Männern von hellem Kopfe und biedern Herzen, und suchte die Aufklärung und Wissenschaften, die er selbst, als ein Mann von vielen eignen Kenntnissen aus Geschmack schätzte und ehrte, mit grosser Lebhaftigkeit zu befördern. — Vergessen wir auch nicht, dass *Zedlitz* sich Friedrich dem Einzigen mit der grössten Unbiegsamkeit widersetzte, als er in der Müller Arnoldschen Sache, aus leidenschaftlicher Liebe zur Gerechtigkeit, den ungerechtesten Machtspruch that. —

Am 27 März 1792. starb der Pfarrer Hr. *Johann Christian Riedel* zu Domnau in Ostpreussen, im 53 Jahre. Er war vorher Rector der Schule zu Liebstadt; dann in gleichem Amte zu Bartenstein und darauf Feldprediger eines preuss. Infanterieregiments gewesen, ehe er sein Pfarramt in Domnau antrat. Seine, grösstentheils ascetischen, Schriften sind aus *Meusels* gelehrtem Deutschland und dessen Nachträgen auch *Goldbecks* literarischen Nachrichten von Preussen bekannt.

Den 29 März Abends starb zu Regensburg Hr. Egydius Valentin Felix, des heil. Römischen Reichs Freyherr *von Borie* zu Schönbach etc. des Königl. St. Stephansordens Commenthur, Kaiserl. Königl. wirkl. geheimer Rath und Erzherzogl. Oesterreichischer Directorial- und Burgundischer Comitialgesandter etc. an einem Schlagflusse, der ihn in der Augustinerkirche befiel. Er stammte aus dem alten ade. Geschlechte *de Beaurieux* im Lüttichschen, und wurde

Digitized by Google

den 18ten Nov. 1719. gebohren. Im Jahr 1740. erhielt er die Stelle eines Fürstbischöfl. Würzburgisch. Hofraths, wurde nach 3 Jahren geheimer Referendar und im Jahr 1749. Geheimer Rath. Churbaiern präsentirte Ihn im Jahr 1748. an das K. R. K. Gericht. Im Jahr 1751. bekam er den Posten eines Reichs-Hofraths und im Jahr 1759. den eines geheimen Reichsreferendars. Im Jahr 1761. sah er sich zum Staatsrathe und im Jahr 1764. zum dritten Chur-Böhmischen Wahlbothschafter bey der Böhmischen Königswahl Josephs II. ernannt. Bald hierauf erhielt er die Würde eines Kaiserl. Geheimen Raths und das Commenthurkreuz des St. Stephansordens. Endlich trat er im Jahr 1770. die Stelle eines Oesterreichischen Directorial- und Burgundischen Gesandtens am Reichstage zu Regensburg an; worauf ihm noch die Führung verschiedener anderen Stimmen übertragen wurde. Seit 1770 hatte er an allen Reichstagsgeschäften den thätigsten und einen entscheidenden Antheil. Er gab viele Schriften heraus, aber bey weitem die meisten ohne seinen Namen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Friedr. Bachmann u. Joh. Heinr. Gundermann in Hamburg sind in der diesmaligen Ostermesse erschienen:

Aktenstücke, drey wichtige, des Prozesses Ludewigs des Sechszehnten. A. d. Franz. von A. Wittenberg. 8. 793. 9 gr.

Albrechts, Versuch über den Patriotismus 1ster Theil. 8. 793. 20 gr. In Commission.

Anweisung, die christl. Glaubenslehre in protestantischen Schulen praktisch zu behandeln. Ein Leitfaden für Prediger und Schullehrer. 8. 793. 12 gr.

— demonstrativische, zur theoret. und prakt. Rechenkunst für Lehrer und Lernende, hauptsächlich dem Selbstunterrichte bestimmt. 8. 16 gr.

Brodhagens, J. H. C., Anleitung zum gemeinnützigen Unterricht für Handwerker, Künstler und Fabrikanten, über die praktischsten Grundsätze mathematischer, physischer, chemischer und technologischer Kenntnisse, 1stes Bändchen; mit Figuren, 8. 792. 16 gr. 2 B. 1793. 1 Rthlr.

Erfahrungen, gemeinnützige, ökonomische. Ein Magazin praktischer Kenntnisse zu höherer Vervollkommnung der Haus- und Landwirthschaft und zur Verbesserung der Vieharzneykunde, 8. 793. 1 Rthlr. 4 gr.

Erläuterungen über die Rechte des Menschen. Für Deutsche. Veranlasst durch die Schrift: de Lic in Windsor an Zimmermann in Hannover, 8. 793. 6 gr.

Geschichtsbüchlein für Kinder- und Volksschulen, als Vorkenntniss zur allgemeinen Welthistorie, in Vortrag und Fragen gefasst, 8. 792. 21 gr.

v. Hess, J. L., Durchflüge durch Deutschland, die Niederlande und Frankreich, 1r Band, gr. 8. 793. 20 gr.

Leben und Schicksale des Ritters von Luneville, eines französischen Emigranten. Ein Beytrag zur Geschichte der Revolutionen unsers Zeitalters, von ihm selbst geschrieben, 8. 793. 14 gr.

Lieder der Religion und Tugend. Ein Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk für liebenswürdige Kinder. 12. 793. 7 gr.

Magazin, histor. politisches, nebst litterarischen Nachrichten, herausgegeben von A. Wittenberg, 7er Jahrgang für 1793. 8.

Mozarts, W. A., Abendempfindung. Zum Singen beym Clavier, in Musik gesetzt, fol. 793. 6 gr.

— — das Veilchen, zum Singen beym Clavier, fol. 793. 3 gr.

Nahrung fürs Herz. Für Wahrheitliebende und gefühlvolle Seelen, 1stes und 2tes Bändchen, 8. 793. 20 gr.

v. Schütz, F. W., Briefe über London. Ein Gegenstück zu des Herrn von Archenholz England und Italien, 8. 792. 20 gr.

Ueber die vornehmsten Gegenstände der deutschen Sprachlehre. In Briefen an eine Dame, 8. 793. 12 gr.

Wendeborns, Dr. G. F. A., Reise durch einige westlichen und südlichen Provinzen Englands. 2 Bände. 8. 793. 2 Rthlr.

Wilkens, C., Rechenbuch zum Gebrauch in Schulen, 2 Theile, 8. 792. 12 gr.

In wenigen Tagen wird zu haben seyn:

Ueber Hofakers Leben und Charakter; ein Beytrag zur juristischen Literargeschichte, und ein Denkmal für seine Freunde und Schüler.

Hofaker ist nicht mehr. Eine harte Krankheit entnahm Ihn nach einem kurzen Krankenlager der Erde. Wenn es für jeden *Schüler* des grossen Mannes Pflicht ist, das Andenken seines grossen Lehrers zu ehren; wenn jeder *Würtemberger* Achtung für den Mann haben muss, der die vortheilhaftesten Bedingungen ausschlug (die berühmtesten Akademien Deutschlands buhlten vergebens um Ihn, boten vergebens die lockendsten Bedingungen) um seinem Vaterlande zu nützen; wenn es für jeden *Rechtgelehrten* interessant ist, den Mann näher kennen zu lernen, der in seiner schweren Wissenschaft Epoche machte, und dessen Ruf die Gränze Deutschlands weit überflog; wenn es endlich jedem *Freunde* des Verstorbenen ein, zwar schmerzliches Vergnügen seyn muss, ein Gemählde des Mannes zu besitzen, der nach Kopf und Herzen unter die seltensten Menschen gehörte, — so wird diese kleine Schrift sich allgemeinen Beyfall versprechen dürfen. Sie fliesst aus der Feder eines Mannes, der — um seine Fähigkeit und seinen Willen zu diesem Geschäfte zugleich zu bezeichnen — *Hofakers* Freund war.

Jeden *Freund*, jeden *Schüler*, jeden *Verehrer Hofakers* bitten wir dringend, diese Anzeige zu verbreiten, und Subscribenten auf diese kleine Schrift zu sammlen, deren Preis 24 kr. oder 6 gr. sächs. seyn wird.

Die-

Digitized by Google

Dafs die Herausgabe derfelben nicht mercantilifche Speculation, auf die Celebrität des Verftorbenen hingerechnet, ift, dürfen wir wohl kaum hinzufetzen.

Die Beftellungen gefchehen an die

J. G. Cottaifche
Buchhandlung in Tübingen.

Neue Verlags - Werke des Induftrie - Comtoirs zu Weimar zur Leipziger Jubilate - Meffe 1793.

Journal des Luxus und der Moden, 8ter Jahrgang, für 1793. gr. 8. compl t. 12 Stück 4 Rthlr.

Bertuchs Bilderbuch für Kinder etc. 4to XIII. und XIV Heft, mit ausgemalten Kupfern; jeder Heft 16 gr.

Daffelbe Werk XIII. und XIV Heft, mit fchwarzen Kupfern, jedes Heft 8 gr.

Der franzöfifche Text zu den erften 9 Heften des Bilderbuchs, für diejenigen, welche nur den einfachen deutfchen Text haben; unter dem Titel: Portefeuille des Enfans 4. 12 gr.

Gafpari (A. C.) Lehrbuch der Erdbefchreibung zur Erläuterung des neuen methodifchen Schul - Atlaffes, zweyter Curfus, gr. 8. (wird gleich nach der Meffe fertig.) 1 Rthlr.

Gafpari (A. C.) neuer methodifcher Schul - Atlafs aus 36 Charten beftehend, entworfen und gezeichnet von *Güffefeld*, zweyter Curfus; welcher diefs Werk fchliefst, Queer Fol. (wird gleich nach der Meffe fertig.) 2 Rthlr. 12 gr.

Gafpari (A. C.) kleiner 4 Zoll Erdglobus; zu beyden Curfen des Schul - Atlaffes gehörig. 2 Rthlr.

Loders, (Dr. J. C.) Anfangsgründe der medicinifchen Anthropologie, und der Staats - Arzneykunde, zweyte verbefferte und fehr vermehrte Auflage gr. 8. 2 Rthlr.

Loders (D. J. C.) und *Hufelands (D. C. W.)* Clinifche Beobachtungen aus der medicinifchen chirurgifchen Kranken - Anftalt, zu Jena, Erfter Band 8.

Note. Diefer Band hat auch, weil er die medicinifch - chirurgifchen Beobachtungen des Herrn Hofraths *Lode* anfangt, noch den befondern Titel:

Loders (Dr. J. C.) medicinifch - chirurgifche Beobachtungen, Erfter Band. (wird zu Johannis fertig.)

Aufklärungen der Arzneywiffenfchaft, aus den neueften Entdeckungen in der Phyfik, Chemie und andern Hülfswiffenfchaften; herausgegeben von den Herrn Profefforen *Hufeland* und *Göttling*. Erften Bandes 1ftes Stück, gr. 8. 8 gr.

Reichard Guide des Voysgeurs en Europe, avec des Cartes et Planches, gr. 8. 4 Rthlr.

Daffelbe Werk auf Engliffche Art in Leder broffchirt, die 2 grofsen Charten auf Leinewand gezogen, und alles zufammen in einem Futterale. Netto 4 Rthlr. 12 gr.

Bertuchs (F. J.) Polyxena; ein lyrifches Monodrama für Bühne und Concert gr. 8. 2 gr.

Polyxena, ein lyrifches Monodrama, von *Bertuch* und *Schweitzer*, vollftändige Partitur in Kupfer geftochen, Fol. auf ordinares Noten - Papier. 2 Rthlr.

Daffelbe, auf geglatteten Velin - Papier. 2 Rthlr. 8 gr.

Ein Wort an Teutfchland, von Philopatris, 8. 2 gr.

Charten und Kupferftiche.

Carte itineraire de l'Europe, dreffée par Mr. *Güffefeld*, en 2 feuilles. 8 gr.

Carte de la Suiffe, où l'on a marqué les routes fuivies par Mr. *Coxe* dans fes 4 Voyages en 1776. 1779. 1785. et 1786. revue, corrigée et augmentée par Mr. *Güffefeld*, en 2 Feuilles. 8 gr.

Portrait Sr. Durchl. des *regierenden Herzogs von S. Weimar und Eifenach*, ganze Figur, in punktirter Manier, geftochen, von C Müller 1 Rthlr. Netto.

Portrait des Herrn Hofrath *Wieland*; geftochen von *Lips*. 1 Rthlr 14 gr. Netto.

Der Abend, gezeichnet und geftochen von *Lips*, in Aquatinta Manier. 20 gr. Netto.

Anfichten des berühmten alten Schloffes *Wartburg* bey Eifenach, gezeichnet von *Todtenwarth*; geftochen und illuminirt von *C. Horny*, Erftes und zweytes Heft, complet, jeder Heft von 4 Blatt 1 Rthlr. 14 gr. Netto.

Die *Hezel'fche Entwickelung der fchweren biblifchen Begriffe Geift und Fleifch*, hat den Wunfch des Publikums veranlafst, dafs diefer Schriftforfcher doch *alle* biblifche Begriffe *fo* entwickeln möge. Was Hr. Geh. R. Rath *Hezel*, wegen vieler Amts - und anderer gelehrten Arbeiten, jetzt nicht kann, hat ein würdiger Schüler von ihm, Hr. D. *Gebhard* zu Kirchberg, bey Giefsen, zu liefern übernommen, und unterzeichnete Buchhandlung kann dem Publikum, fonderlich Predigern, die angenehme Nachricht geben, dafs der erfte Band, unterm Titel:

Biblifches Wörterbuch übers A. und N. Teft.

bereits unter der Preffe fey, und zur nächften Jubilatemeffe d. J. herauskommen werde. Das Werk foll Predigern die Stelle einer Concordanz vertreten; alle biblifche Wörter und Redensarten, ihren oft fo fehr verfchiedenen Begriffen nach, entwickeln; die Begriffe philofophifch ordnen, und unter jedem die dahin gehörigen Stellen des A. und N. T. (auch der apokryphifchen Bücher,) anführen und zugleich, wo es irgend nöthig ift, kurz erklären.

Wie bequem, für einen Prediger, und am Ende für jeden, der fich öfters mit der Bibel befchaftiget, fo ein Buch feyn müffe, bedarf weiter keiner Darftellung. Der Hr. Verfaffer fcheut auch die Mühe nicht, bey jeder biblifchen Stelle allezeit das Wort des hebräifchen, oder griechifchen Originaltextes mit zu bemerken.

Lemgo den 24 Febr. 1793.

Meyerfche Buchhandlung daffelbft.

Neue Verlags - Bücher der Caspar Fritfchifchen Buchhandlung in Leipzig, Oftermeffe 1793.

Antonini, del Sign. Abbate Annibal, nuovo Dizionario italiano tedefco et tedefco - italiano, riveduto, aumentato e migliorato da Luigi Enrico Teuchero, edizione terza. 8. maj. à 2 Rthlr. 16 gr.

Caldani, L. M. A. Inftitutiones anatomicae. 2 Vol. cum fig. 8. maj. à 2 Rthlr.

Carminati, Baffiani, Hygiene, Therapevtice et materia medica. Tom. Ius. 8. maj. à 20 gr.

Digitized by Google

Huſchke, Imman. Gottl. epiſtola critica in Propertium, accedunt nonnulla in Catullum et Tibullum. 8maj à 12 gr.

Leacke, John, Abhandlung über die Krankheiten der Eingeweide im Unterleibe, aus dem Engl. mit Anmerkungen des Ueberſetzers. gr. 8. à 1 Rthlr. 8 gr.

Meuſels, Joh. Ge. Nachtrag zur Litteratur der Statiſtik. gr. 8. à 20 gr.

Müller, Io. Ernſt Iuſt. Promtuarium juris novum, ex legibus et optim. Jctorum tam vet. quam recent. ſcriptis ordine alph. congeſtum, editio altera auctior et emendatior. Tomus 2us. comprehendens loca *Commiſſio Caeſarea — Epiſtola.* 4maj. à 3 Rthlr.

— — Obſervationum practicarum ad Leyſeri meditationum ad digeſta opus, Tomi VI. faſc. 2us 8maj. à 20 gr.

— — ejusdem libri Tomus 6us et ultimus cum indicibus neceſſariis. 2 faſciculi. 8maj. à 1 Rthlr. 16 gr.

Pfarrer Müller, der, und ſeine Kinder, eine vaterländiſche Familien-Geſchichte; neue verbeſſerte und vermehrte Auflage. 3r, 4r, 5r und letzter Band. 8. à 3 Rthlr.

Portals, Anton, Lehrbegriff der practiſchen Wundarzneykunſt, aus dem Franz. mit Anmerkungen. 2r Band gr. 8. à 1 Rthlr.

Ruſſel's, Patrik, Abhandlung über die Peſt, nebſt einem Anhange, welcher Krankengeſchichte und meteorologiſche Beobachtungen während der Peſtzeit enthält, aus dem Engliſchen. 2 Bände. gr. 8. à 3 Rthlr.

Schröteri, Io. Chr. Conr. Repertorium juris conſultatorium in praecipuas deciſiones et reſponſa tam ſummorum per imperium romano-germanicum ejusque ſtatus provincialis tribunalium, quam ſcabinatuum et facultatum juridicarum. Vol. Ium. ad jus commune romanum pertinens. 8maj. à 2 Rthlr.

Stieglitz, D. Chriſt. Ludw. Encyclopädie der bürgerlichen Baukunſt, in welcher alle Fächer dieſer Kunſt nach alphabetiſcher Ordnung abgehandelt ſind. Ein Handbuch für Staatswirthe, Baumeiſter und Landwirthe, erſter Theil A-D. mit 16 Kupfertafeln. gr. 8. à 2 Rthlr. 16 gr.

Arthur Young Eſqre. Ueber Großbritaniens Staatswirthſchaft, Polizey, und Handlung — aus dem Engl. überſ. und mit Anmerkungen Sr. Großbrit. Maj deutſcher Staaten betr. vermehrt von Friedr. Arnold Klockenbring, K. Ch. Geh. Canzl. Secr. in Hannover. Gotha, im Verlag der Expedition der deutſchen Zeitung (10½ Bogen 8. Preis 9 gr.

iſt nunmehr in allen Buchläden zu haben. Der durch ſeine nützliche Thätigkeit in Landesgeſchäften, ſo wie durch ſeine treflichen Schriften und durch den unverſchämten, grauſamen Angriff des Präſidenten *von Kotzebue* und Dr. *Markards* im s. v. *Bohrdt mit der eiſernen Stirn* — bekannte Geh. Canzl. Secr. *Klockenbring* hat dieſe Schrift bey ſeinem Aufenthalt in *Georgenthal* bey *Gotha* bey dem berühmten Arzt Dr. *Sam. Hahnemann*, während ſeiner Reconvaleſcenz von einer langwierigen hypochondriſchen Nervenkrankheit ausgearbeitet, um ſeinem Vaterlande auch in ſeiner Muſſe zu nützen.

II. Bücher ſo zu verkaufen.

Br. la Martiniere vollſtänd. geograph. u. crit. Lexicon in 13 neuen Pergament-Bänden, Folio für 5 Louisd'or in Wolfenbuttel bey dem

Buchhändler
Albrecht.

In Augsburg bey dem Antiquar Jungінger Lit. C. 179. ſind zu haben für beygeſetzte Preiſe.

Lavaters phyſiognom. Fragmente. Leipz. und Winterth. 4 Bände gr. 4to vortrefliche Abdrücke. 33 Rthlr.

Allg. D. Biblioth. 1 - 104 B. mit allen Anhängen 12. N. Louisd'or.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Von der *Grundlage der Heſſiſchen Gelehrten und Schriftſteller-Geſchichte* des Hofrath, Bibliothekars und geheimen Kabinets-Archivars *F. W. Strieders*, ſind bis hieher *acht* Octavbände auf Pränumeration im Druck erſchienen. Der Verfaſſer, dem es in die Länge bey ſeinen Amtsgeſchäften ein Hinderniß verurſacht, mit Pränumeration und Debit ſich abzugeben, hat mir dies für die Folge und Fortſetzung des Werks überlaſſen, und ich kündige mich alſo als den Verleger davon an. Es wird dadurch zugleich bewürkt werden, daſs auf eine weniger unterbrochene Weiſe das Ganze vollendet zum Drucke übergeht; und ich hoffe, daſs nicht allein die Zahl der bisherigen Pränumeranten ſich auch bey mir einfindet, ſondern auch, daſs ſich ſolche noch vermehrt.

Diejenigen, die bereits auf den 9ten Band würklich pränumerirt haben, ſtehen nunmehro bey mir kreditirt, denn der Verfaſſer hat mir dieſe Gelder baar überliefert. Diejenigen aber, welche auf gemeldeten 9ten Band mit der Pränumeration noch zurück ſind, erſuche ich, daſs ſie mir ſolche alsbald zukommen laſſen, denn der Druck dieſes Bandes wird inſtehend vorgenommen werden.

Es bleibt bey dem auf jeden Band mit *ſechszehen Ggr.* eingeführten Pränumerationspreiſe.

Die erſteren 8 Bände, obwohl in nicht gar vielen Exemplarien mehr, kann ich allenfalls auch noch überlaſſen, wovon aber jeder zwanzig Ggr. gilt.

Caſſel d. 1ten März 1793.

H. G. Griesbach.
Hofbuchhandler.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 49.

Sonnabends den 18ten May 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Chronik deutscher Universitäten

Helmstädt.

Den 15ten März vertheidigte der hiesige Advocat, Hr. Joh. Heinr. Wilh. *Rahn* a. d. Halberstadtschen, unter dem Vorsitz des Hrn. Hofr. Frick verschiedene streitige Rechtssätze, und erhielt hierauf die juristische Doctorwürde.

II. Oeffentliche Anstalten.

Aurich. Durch die Bemühungen des Hrn. Landphysicus *Siemerling* ist in der Stadt Aurich ein Hebammen-Institut zu Stande gekommen. Auf dem im Jahre 1791. gehaltenen Landtage der Ostfriesischen Stände, suchte derselbe in einer Vorstellung nachzuweisen, dass durch die Unkunde der Hebammen in dieser Provinz so viele todtgeborne Kinder zur Welt gebracht, und durch die üble Behandlung viele gebärende Frauen aufgeopfert würden. Er machte die ständische Versammlung auf die an verschiedenen Orten Deutschlands getroffene Anstalten des Hebammen-Wesens aufmerksam, und schlug auch für diese Provinz die Errichtung einer Hebammenschule vor. Sein Kostenanschlag zur ersten Einrichtung dieses Instituts betrug 200 Rthlr. und der des jährlichen Unterhalts 610 Rthl. Die Stände fanden gröstentheils seinen Plan heilsam und zweckmäsig, und genehmigten durch Mehrheit der Stimmen das Project in der Art, dass vorerst auf 6 Jahren der Versuch gemacht werden solle, ob dies Institut dem gerühmten Vortheil entspreche oder nicht, und ob es darnach zu erweitern, einzuschränken, oder völlig aufzuheben sey Dabey wurde festgesetzt, dass eine Hebamme, welche in diesem Institut den Unterricht genossen und erprobt entlassen worden, eine Belohnung von 25 Rthl. und zur Entschädigung für ihre Versäumniss geniessen solle. Nachdem diese Anstalt Landesherrlich gemehmiget, so ist ein Haus auf landschaftliche Kosten gemiethet, und dazu eingerichtet. auch in diesem Jahre der Anfang mit dem Unterricht, welchen der Herr Landphysicus Siemerling nebst 2 approbirten Hebammen ertheilet, gemacht worden.

III. Bücherverbote.

Trencks Monatsschriften, sind in den preuss. Staaten wegen ihrer ehrenrührigen, majestatschänderischen, und selbst den Königsmord vertheidigenden Grundsätzen bey 100 Ducaten Strafe, sowohl den Postämtern als den Buchhändlern zu debitiren verboten.

IV. Vermischte Nachrichten.

A. B. St. Petersburg v. 12 Febr. Eine kleine litera. rische Fehde von ganz eigner Art beschäftigte seit einigen Monaten die Aufmerksamkeit unsers Publikums. Im vorigen Sommer hatte der Pastor an der Petrikirche, Hr. *Lampe*, seine Kanzelrede zum Gedächtniss des als Generaldirector aller Medicinalanstalten, auch in der gelehrten Republik bekannt gewordenen, Russ. Kais. wirkl. Geh. R. *Otto Hermann von Vietinghoff, genannt von Scheel*, drucken lassen. Bald darauf erschien: *Predigt auf das Absterben des Herrn S. L. Hoffmann, Predigers in Berlin, gehalten von Spalding zum zweytenmahle gehalten von J. G. Lampe, bey der feyerlichen Beerdigung des Barons von Vietinghoff* etc. Der Titel machte mehr Sensation, als die Einsicht der Schrift selbst; denn obgleich der Urheber derselben versprach zu beweisen, dass die Lampische Predigt fast Wort für Wort aus der Spaldingischen abgeschrieben sey: so lieferte er doch nur aus beyden einige Stellen, die ähnliche Gedanken, Ausdrücke und Wendungen enthielten. Zwey kleine Schriften, die eine betitelt: *An alle biedern Mitglieder des hiesigen deutschen Publicums*; die andere: *An den Horazischen Schwanzen, der ohnlängst ein Pasquill wider einen würdigen Geistlichen zu St. Petersburg herausgegeben hat*, setzten die Ungeschicklichkeit und Bosheit des Menschen, der Herrn Lampe als einen groben Plagiarius ins Geschrey gebracht hatte, in helles Licht. Endlich gab Herr Lampe selbst: *Auch ein Wort an das hiesige deutsche Publicum* etc. und lieferte darinn, nach einer mit vieler Würde und edler Schonung seines heimtückischen Lästerers abgefasten Erklärung, den bündigsten Beweis seiner Unschuld: ein Schreiben von Spalding selbst. Dieser würdige Greis versichert, dass er seine eigene und die Lampische Rede einmal hinter einander für sich, und nachher mit einem Freunde gelesen und verglichen habe, dass es ihm aber aus der Lampischen Rede nicht einmal einleuchte, ob der Verfasser überall seine, die Spaldingische Predigt, jemals gelesen. „Die Materien Ihres Vortrags konnten, oder vielmehr musten, durch den Inhalt

Digitized by Google

des Texts sehr natürlich ihnen so gut, als mir und jedem Andern, der über denselben dachte, an die Hand gegeben werden, und die drey oder vier Stellen, welche, wie ich vermuthe, etwa bey Jemanden das Ansehn einer zu nahen Aehnlichkeit im Ausdrucke haben möchten, können eben so leicht und der Natur der Sache gemäfs, durch die in der abgehandelten Belehrung des Texts gegründete Aehnlichkeit der Vorstellungen und Gedanken, als etwa durch eine aus der vormaligen Lesung unbewufst zurückgebliebene Erinnerung veranlasset seyn. Es fehlt also der Uebereinstimmung des Ganzen, die man hieraus zu ihrem Nachtheil hat scheinbar machen wollen, an allem wahren Grunde. Dagegen ist die übrige Verschiedenheit, was sowohl die Eingänge und die Anwendungen auf sogar ungleiche Anläfse und Gegenstände, als auch die Darstellung der aus dem Texte von selbst fliefsenden Lehren betrift, augenscheinlich so beschaffen, dafs ein Mann, der so viel Eignes, und dieses auf eine so würdige Art zu sagen vermochte, wohl wahrlich nicht nöthig haben konnte, eine gedruckte fremde Predigt abzuschreiben und öffentlich vorzutragen. Es dürfte auch nur die Predigt und die Kanzelrede ganz und vollständig in ihrer gehörigen zusammenhängenden Folge, in zwey Columnen neben einander gestellt werden, so würde es schwerlich einem auch nur unpartheyischen Leser in den Sinn kommen können, die eine für eine Copie der andern zu halten. Dies letztere vorzugeben, und auch das Publicum so gar mit der entscheidenden Benennung einer zum zweytenmal gehaltenen Predigt davon überreden zu wollen, läfst allerdings eine besondre Gesinnung und Absicht dabey vermuthen, deren moralischen Werth ich einem jeden Uninteressirten zu seiner Beurtheilung überlasse." — Durchgängig erklärt das Gerücht einen andern hiesigen — *Prediger* für den Verfasser jener ersten, nun hinlänglich als Schmahschrift charakterisirten Broschüre. Allein dieser Prediger hat dagegen protestirt. Ganz vor kurzem kam nemlich heraus: abgenöthigte Erklärung an das hiesige deutsche Publikum, von S. F. T. *Reinbott*, Pastor der Ev. Luth. St. Annen Gemeine 1793. — Damit wird, und mag denn diese verdriefsliche literarische Stadtgeschichte ruhen!

Königsberg in Preussen v. Febr. 1793. Preufsen hat auch, wie so manche andre Provinz, seine *politische und gelehrte Zeitungen* — seine *Zeitschriften* — auch seine *Blumenlese*. Von jeder dieser Art Blatter etwas! — Wöchentlich zweymal werden hier theils aus der Hartungschen, theils aus der Kanterschen Buchdruckerey *politische Zeitungen* zu einem oder anderthalb Bogen in Quart ausgegeben, in welchen die auswärtigen Neuigkeiten aus den im Ausland erscheinenden Blättern dieser Art erzählet, manchmal aber auch von hier aus und aus dem benachbarten Pohlen, Kurland u. s. f. Artikel gegeben werden, die dann wiederum aus diesen Blättern der Hamburger Correspondent, Altonaer Merkur u. s. f. in Deutschland verbreiten. — Für Königsberg allein waren *drey gelehrte* Zeitungsblätter, die nur im vorigen Jahre noch erschienen, beynahe zu viel. Bey Hartung wird alle Woche ein halber Bogen in Octav enggedruckt unter dem Titel: *Kritische Blätter*, ausgegeben. Diese Blätter enthalten Recensionen der neuesten Schriften aus allen Fächern, in eben dem Ton und zum Theil von denselben Recensenten abgefasset, welche in den Jahren 1782 bis 1784 die Jahrgänge des raisonnirenden Bücherverzeichnisses bey Hartung abdrucken liefsen. Seit einiger Zeit sind wenigere Artikel aus der neuesten medicinischen und noch weniger aus der juristischen Literatur. Indessen bringen doch diese Blätter wöchentlich dem preufs. Publikum Notizen von vielen erheblichen neuen Werken, die in Teutschland erscheinen. Die *andre* gelehrte Zeitung, die bey Nicolovius unter der Aufschrift: *Königsberger gelehrte Anzeigen* wöchentlich zu einem Bogen in gr. Oct. erschien, hat nur anderthalb Jahre gewähret, nämlich 1791. vom Julius an, und das Jahr 1792. hindurch. Der Verleger machte bekannt, dafs er diese Blätter, so sehr lesenswürdig manche Artikel auch waren, müfste aufhören lassen, weil sie zum Ersatz der Kosten des auswärtigen Drucks u. s. f. nicht genug Leser weder hier noch im Auslande fänden. Und so hörten sie mit dem Schlusse des vorigen Jahrs auch wirklich auf. — Man könnte wegen der gelehrten Artikel, die den Kanterschen politischen Zeitung gewönlich beigefügt werden (ob es gleich jetzt wegen Menge der Vorfälle, die aus allen Ländern zu erzählen sind, oft wegfällt) diese Zeitung als die *dritte* hieher rechnen. — — Auser diesen Zeitungsblättern erscheinen auch zwey *Zeitschriften*, die in Beziehung auf Ost- und Westpreufsen das seyn sollen, was das Journal von und für Deutschland, für Deutschland überhaupt, die schlesischen Provinzialblätter, die Oberlausitzsche Monatsschrift, das Pommersche Archiv, die Annalen der Braunschweig-Lüneburgschen Churlande u. s. f. für ihre Provinzen sind. Vonder *ersten* dieser periodischen Schriften, dem *preufsischen Archiv*, welches die Königl. deutsche Gesellschaft herausgiebt, erscheinet *monatlich* ein Stück zu 5 bis 6 Octavbogen. Es hat sich schon drey Jahre hindurch erhalten, und im jetztlaufenden Jahre erscheint der vierte Band. — Der unermüdet thätige *von Baczko* und mit ihm Prof. u. D. *Schmalz* liefsen sich durch den guten und ungehinderten Fortgang des preufsischen Archivs nicht abhalten, im September. 1791. eine ganz ähnliche Schrift unter dem Titel: *Preufsische Annalen* anzukündigen, und diese kamen auch seit dem Anfange des Jahrs 1792. *Quartalweise* zuerst in eignem Verlage und seit dem Anfange des jetzigen Jahrs im Nicolovisschen Verlage heraus; werden auch, so wie das Archiv, im In- und Auslande fleifsig gelesen. Bey dem zweyten Jahrgange 1793. gieng einer der Herausgeber, Prof. *Schmalz* ab, u. v. *Baczko* besorgt nun allein die Sammlung und den Abdruck dieser Annalen. Auch an einer *preufs. Blumenlese* sollte es uns nicht fehlen. In Preufsen ist wirklich die Idee zu einer Sammlung solcher Art schon sehr früh, vielleicht früher, als in irgend einer deutschen Provinz, rege geworden. Schon am Anfange des vorigen Jahrhunderts vereinigte sich *Dach*, *Roberthin*, *Adersbach*, *Alberti* u. a. freilich nicht unter dem jetzt modischen Titel der Blumenlese oder Musenalmanach, aber doch ganz was ähnliches unter der Aufschrift: *Musikalische Kürbishütte* und — *Arien etlicher theils geistlicher, theils weltlicher zur Andacht, guten Sitten, keuscher Liebe und Ehrenlust dienender Lieder*, zu liefern. Selbst *Opitz*, ehrenvol-

ken

Digitized by Google

len Andenkens, schloss sich an jene preuss. Männer an, und gab Beyträge dazu. Aber nun hatte das Blumensammeln bey uns gute Ruhe bis 1775. da eine Sammlung dieser Art in Leipzig abgedruckt ward, die aber nicht sonderlich bekannt geworden ist. In den Jahren 1780. und 1781. gaben *Dörck* und *Mohr* und 1782. der Cammersecretair *John* pr. Blumenlesen heraus, und 1789. versuchte D. *Kausch* in Militsch eine solche Sammlung *für die preuss. Staaten* überhaupt, liess es aber bey dem ersten Versuche bewenden. Nur fürs Jahr 1793. haben *Funck* und *Gerber* eine ähnliche Sammlung, als Neujahrsgeschenck für ihre Mitbürger geliefert, und ausser den benannten Herausgebern haben *v. Baczko*, *Buck*, *Erhardt*, *Herklots*, *John*, *Hoffmann*, *Staegemann* Beyträge dazu und einige hiesige Musiker Compositionen zu etlichen der hier vorkommenden Lieder geferüget.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Römische Alterthümer.

In Neapel ist folgendes für Freunde und Kenner der Alterthümer höchstwichtiges Werk eben erschienen:

Recueil de Gravures d'après des Vases antiques, la plupart de style grec, trouvés en 1789. et 1790 *dans des tombeaux dans le Royaume des deux Siciles et principalement dans les environs de Naples, tirées du Cabinet de Monsr. le Chev. Hamilton, Envoyé extraordinaire et plenipotentiaire d. S. M. B. à Naples, avec des observations sur chacun des Vases par l'auteur de cette collection. Tom. I. publié par Monsr. Guillaume Tischbein, directeur de l'académie royale de peinture à Naples.*

Die Staats- und Natur-Veränderungen, welche jene Gegenden erlitten haben, wo ehemals die Künste ihren Ursprung nahmen, und viele Jahrhunderten hindurch blüheten, sind der Mahlerey besonders nachtheilig gewesen. Von so vielen berühmten Producten in diesem Fache hat sich nichts bis auf unsre Zeit erhalten; alles gieng zu Grunde: es blieb nichts übrig, das uns einen Begriff der Talente jener grosen Männer geben könnte, welche die Mahlerey erhoben haben, und deren Nahmen uns die Geschichte aufbewahrt hat. Der Gebrauch der Alten, die Todten mit verschiedenen auf die Religion sich beziehenden Gegenständen zu begraben, ist das einzige Mittel gewesen, uns durch so viele Jahrhunderte hindurch Kenntnisse über den Grad der Vollkommenheit, welche die Mahlerey der Alten erreicht hatte, zu übermachen. Der Zufall führte auf die Entdeckung der Gräber, in welchen mehrere Einwohner berühmter Städte des Alterthums begraben worden waren. Man fand daselbst mehrere mit verschiedenen mythologischen und historischen Vorstellungen gezierte Vasen, und diese Vasen setzten uns in den Stand, die erstaunende Fortschritte der Mahlerey der Alten zu beurtheilen. Das Publikum wird sich durch die Kupferstiche, welche es in diesem ersten Theile unsers Werks finden wird, leicht davon überzeugen. Es sind zwar nur Zeichnungen; aber sie sind bewunderswürdig. Sie haben das Gepräge jenes glücklichen Zeitalters, wo die Mahlerey alle Vortheile vereinigte, welche Aufklärung und Genie ihr zusichern konnten.

Also haben wir das Verdienst, einerseits für die Geschichte der Kunst mit Nutzen gearbeitet, und dann den jungen Künstlern einen unendlichen Vortheil durch Lieferung vortreflicher Muster für den gründlichsten Theil der Mahlerey geleistet zu haben. Da ausserdem die meisten auf den Vasen gemahlten Figuren auf die Geschichte und Mythologie sich beziehen, so sind wir überzeugt, dass diese Zweige der Litteratur aus unserm Werke vielen Nutzen zur Erklärung mancher undeutlicher, ja sogar bis jetzt unverständlichen Stellen der alten Schriftsteller ziehen werden.

Der *erste Band* enthält drey und sechzig Kupfertafeln. Die zwey ersten stellen die Vasen mit ihren Ornamenten vor. Der dritte die Grabmäler, in welchen man diese Vasen findet. Durch diese Darstellung des Innern dieser Grabmaler und der Ordnung, in welcher die Vasen gewöhnlich um die Gebeine herumstanden, haben wir dem Publikum ein Vergnügen zu machen gehofft. Dieser Band wird für 30 fl. Conv. Geld verkauft. Jeder der folgenden gleichfalls.

Den dringenden Bitten vieler Liebhaber haben wir uns entschlossen, zu gleicher Zeit die Kupfertafeln des zweyten Bandes erscheinen zu lassen. Deren gibt es sechszig, und ihr Preis ist 22 fl. Diejenigen, welche sie mit dem ersten Bande zu haben wünschen, werden gebeten, uns ihren Namen, Titel und Wohnort zuzuschicken. Sie werden dem Zweyten Theile vorgedruckt, und werden uns zur Versendung des Texts dieses zweyten Bandes, welcher 8 fl. kosten wird, dienen. Den sechszig Kupfertafeln des zweyten Bandes werden folgende Fünf zugesetzt:

1) Ein Titelblatt, welches eine eherne Maske vorstellt, womit das Gesicht eines Skelets eines alten Grabmals bedekt war. 2) Die Formen der Vasen, welche die Kupfertafeln des zweyten Bandes geliefert haben. 3) Die verschiedene Ornamente dieser Vasen. 4 u. 5.) Mehrere Gegenstände, welche man in verschiedenen Grabmälern gefunden hat, als Waffen, Hausgeräth, ein eherner Gürtel, Schnallen, Ringe, weibliche Armbänder, goldene und silberne Ohrenringe, geschnittene Carniolsteine c e. etc.

Das Werk wird in Neapel bey den Gebrüdern Terrès, Buchhändler, und bey Hrn. *Wilhelm Tischbein*, der königlichen Akademie der Mahlerey Director, verkauft. Für ganz Deutschland hat die *Jägersche* Buchhandlung in Frankfurt am Main den alleinigen Debit.

II. Vermischte Anzeigen.

Schon vor einigen Jahren ist von Seiten der hiesigen akademischen Mineralien-Niederlage öffentlich bekannt gemacht worden, dass bey selbiger kleine instructive Mi-

 neralien

Digitized by Google

neralien-Sammlungen, von 200 Stükken gefertiget und auf Verlangen an Liebhaber abgelaſſen werden.

Gegenwärtig iſt dieſe Veranſtaltung dahin erweitert worden, daſs Sammlungen von ein- zwey- drey- und mehrern hundert Stücken bey ſelbiger zu haben ſind. Jede Sammlung beſteht aus zwey Haupttheilen, einer oryktognoſtiſchen oder ſogenannten methodiſchen, und einer geognoſtiſchen oder Gebirgsſammlung. Die erſtere verhält ſich zur letztern ungefähr wie 5. 1, ſo daſs auf 100 Stück gemeiniglich 20 Stück Gebirgsarten kommen. Man hat geſucht, dieſelben ſo vollſtändig zu machen, als es die Anzahl der Stücke, und die Vorräthe der Niederlage verſtatten. Daſs eine Sammlung von 300 Stuchen hierinnen mehr leiſtet, als eine von 200, und ſo weiter hinauf, verſteht ſich von ſelbſten. Ein groſser Theil der dieſe Sammlungen ausmachenden Mineralien, beſonders die Gebirgsarten, erkennen das an dergleichen natürlichen Körpern, ſo reiche Sachſen für ihr Vaterland; doch befinden ſich auch manche ausländiſche darunter, die entweder in Sachſen gar nicht, oder nicht in hinlänglicher Menge vorhanden ſind. Die Stücke haben 1½ bis 2 Zoll im Quadrate, und ſind mit möglichſter Sorgfalt gewählt, ſo daſs dieſe Sammlungen nicht allein zum Unterrichte für junge Leute ſowohl bey der öffentlichen als Privat-Erziehung dienen können, ſondern auch für diejenigen brauchbar ſind, die ſich mit dem Wernerſchen Mineralſyſteme etwas genauer bekannt machen wollen. Die Erreichung beyder Endzwecke wird durch den dazu gehörigen ſehr ausführlichen Katalog hoffentlich noch mehr befördert werden, welchen Endesunterzeichneter, dem gegenwärtig die Adminiſtration der hieſigen akademiſchen Mineralien-Niederlage übertragen iſt, und der ſich freuet, vielleicht auch hierdurch der Wiſſenſchaft auf einige Art nützlich werden zu können, mit möglichſter Sorgfalt nochmals durchgearbeitet hat. Den Preis von jeden hundert Stükken hat man ſich der vielen damit verbundenen Mühe und Koſten halber genöthigt geſehen auf 2 Louisd'or zu ſetzen. Dafür erhält man ſie ſorgfältig gepackt und emballirt, nebſt Katalog und einer Zeichnung zu dem dazu nöthigen kleinen Stufenſchranke. Auſſer dieſen kleinen Sammlungen werden auch auf Verlangen gröſsere, ſowohl oryktognoſtiſche als geognoſtiſche, beyde nach dem wernerſchen Syſteme, bei der hieſigen akademiſchen Mineralien-Niederlage gefertiget, deren Preiſse von der Gröſse und Anzahl der Stücke abhangen. Briefe und Beſtellungen erbittet man ſich poſtfrey. Freyberg im März 1793.

C. A. S. Hoffmann.

Bitte und Warnung.

Von dem Entwurf zu einem Geſundheits-Katechismus ſind ſeit *einem* Jahre zwiſchen vierzig und funfzig tauſend Exemplare ins Ausland verkauft worden. Und da es folglich recht iſt, daſs dieſs kunſtloſe Buch ſo gut und ſo vollkommen als möglich ſey *): ſo *bitte* ich alle aufgeklärte Männer, denen Menſchenwohl heilig iſt, mir ihre Gedanken und Bemerkungen über die Fehler und Mängel dieſes Buchs, (Buckeburg 1793. 64. S.) und wie es beſſer und vollkommener zu machen, ſchriftlich und *bald* mitzutheilen. Mein Freund *Chriſtian Ludwig Lenz*, Lehrer an der Erziehungs-Anſtalt in Schnepfenthal, hat durch ſehr viele Bemerkungen ſich ſehr verdient um den Geſ. Kat. gemacht, und das Menſchengeſchlecht iſt ihm Danck ſchuldig.

Da ich veranſtalten werde, daſs die künftige, nochmals verbeſſerte und vermehrte Auflage, die unter dem Titel „Geſundheits-Katechismus zum Gebrauche in Schu„len und beym häuslichen Unterrichte„ erſcheinen wird, durch ganz Deutſchland auf eine rechtmäſsige Art gedruckt und für einen äuſſerſt wohlfeilen Preiſs verkauft werde: ſo *warne* ich alle und jeden, dieſs Buch nicht nachzudrucken, und keinen Nachdruck deſſelben zu kaufen. Ich von meiner Seite verſpreche, allen Fleiſs darauf zu verwenden, daſs der Geſundheits-Katechismus ohne lange Verzögerung nach einigen Monaten durch ganz Deutſchland gedruckt werde, und in hinlänglicher Menge zu haben ſey.

Buckeburg den 30ſten April 1793.

B. C. Fauſt.

*) *Luther*, da er die Nothwendigkeit einſah, das Volk aufzuklären, ſagte: daſs die Menſchen „einen groben, ſchlechten, einfältigen, guten Katechismus vonnöthen hätten. —

Erklärung.

Einige Hrn. Recenſenten meiner *Grundſätze des Kirchenrechts der Proteſtanten in Deutſchland* ſcheinen der Meinung zu ſeyn, als wenn ich hier das Kirchenrecht der *Katholiken* gar nicht, ſondern nur das der *Proteſtanten* lehrte. Sie könnten ſich von dem Gegentheile aus den hieſigen öffentlichen Lectionsverzeichniſſen überzeugen. Da ich von jeher die Methode, *beyde Kirchenrechte zu trennen* für die beſſere gehalten habe: ſo habe ich ſchon im Sommer *vorigen Jahres*, in meinen Vorleſungen über das Kirchenrecht, zuerſt das der Proteſtanten, und nachher das Kirchenrecht der Katholiken in Deutſchland vorgetragen, erſteres nach den in dieſer Abſicht geſchriebenen, *Grundſätzen* etc. das andere nach *Dictaten* (*Intelligenzbl.* der A. L. Z. 1792. Num. —) Eben ſo werde ich das Kirchenrecht in dieſem Sommer lehren, und einſweilen eine *Sciagraphie des Kirchenrechts der Katholiken* zum Grunde legen. Mit der Ausführung der *beſondern Grundſätze* deſſelben wird auch erſt ein *allgemeiner Titel*, und eine *Vorrede*, die aus dieſer Urſache bey den *Grundſätzen des Kirchenrechts der Proteſtanten* weggeblieben iſt, erſcheinen. Die *Grundſätze des Kirchenrechts der Proteſtanten* werden jedoch auch noch als eine ſelbſtſtändige Schrift ausgegeben werden.

Jena den 1 May 1793.

Schnaubert Dr.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 50.

Mittwochs den 22ten May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 6 April 1793. erhielt Hr. Nicol. Bernhard *Herold*, a. Reval, nach vertheidigter Dissertation: *de usu Mercurii phosphorati Schaefferi* die medicinische Doctorwürde. Das Programm vom Hrn. geh. Hofr. *Gruner* hat zur Ueberschrift: *Facultatis medicae Marburgensis de convulsione cerealli responsum IV.*

Den 13 April vertheidigte Hr. Carl Friedr. Wilh. *Spohr*, a. Braunschweig zur Erhaltung der medicinischen Doctorwürde seine Dissertation: *de empirica recentiorum medicorum methodo medendi.* Das Progr. vom Hrn. geh. Hofr. *Gruner* ist überschrieben: *Facultatis medicae Marburgensis de convulsione cereali responsum V.*

Göttingen.

Am 6 Apr. disputirte Hr. Carl Anton *Bitzius* a. Bern in der Schweiz und erhielt die medicinische und chirurgische Doctorwürde. Die Dissertation handelt: *de haemorrhoidibus* (7 B. 8.)

Am 9 April erhielt Hr. Carl Anton *Gloggner* a. Lucern in der Schweitz nach vertheidigter Dissertation: *de salivationis usu in morbis venereis* (6 B. 4.) die Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie.

Am 16 Apr. vertheidigte Hr. Joh. Georg *Mihleis*, a. Strasdorf in Schwaben, seine Dissertation und erhielt die juristische Doctorwürde. Die Inaugural-Streitschrift hat folgenden Titel: *Specim. I. Dissertationis qua corpori nobilitatis immediatae S. R. J. ius colligendi in feudis consolidatis vindicatur* (4 Bog. 4.)

Am 19 April erhielt Hr. Theodoricus Damianus *Siebold* a. Würzburg, ohne Disputation und abwesend, die medicinische und chirurgische Doctorwürde von der hiesigen medicinischen Facultät.

II. Ehrenbezeugungen.

Erfurt den 12 May 1793. In der letzten Sitzung der hiesigen Akademie der Wissenschaften wurde Hr. Prof. Jos. Nic. *Moser* d. A. D. aus Mainz und Hr. C. Casp. *Creve* d. A. D. aus Coblenz zu Mitgliedern aufgenommen.

III. Belohnungen.

Hannover den 2 April 1793. Der König von England hat, auf den Vorschlag der Landesregierung in Hannover, dem Hn. Pastor *Wichmann* in Celle ein Geschenk von 500 Thalern gemacht, um ihm seine Zufriedenheit mit dessen Bemühungen um die Bildung und Erziehung der Jugend zu erkennen zu geben.

IV. Todesfälle.

Am 12 März 1793. starb zu Meeden, einem Flecken des Fürstenth. Coburg, der dasige Adjunctus und Pfarrer, Hr. *Joh. Philipp Frommann* im 74 Jahre seines Alters an einem Schleimfieber. Er war der älteste Bruder des ehemaligen berühmten Abts *Erhards Andreas Frommann* zu Kloster Bergen, und ist auch als Schriftsteller in Meusels Gelehrt. Deutschl. verzeichnet.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Prospekt, nach welchem die Innhaber der Herrschaft Reichenau und Damins gesonnen sind, im Lauf des nachst-eintretenden Monats May, eine vermischte protestantische und katholische Erziehungs- und Schulanstalt, in ihrem Schlosse Reichenau, in der Republik Graubünden, zu eröffnen.

Digitized by Google

I.

Vortheile der Lage.

1. Das Schloſs Reichenau liegt sonnigt, gesund, und unter einem milden Himmelsſtrich; es hat gute Waſſerquellen, reine Luft, und geräumigen, bequemen Wohnplatz für Lehrer, Haushaltung und Zöglinge.

2. Die Entfernung des Dorfes Damins, vom Schloſſe, erleichtert die perſönliche Aufſicht über die Zöglinge.

3. Die Mittheilhabung von Katholiken an dieſer Herrſchaft, und die Verſchiedenheit des Glaubens unter den nächſtangränzenden Gemeinden, begünſtigen eine vermiſchte Erziehungsanſtalt beſonders.

4. Dieſes herrſchaftliche Schloſs, das nun gänzlich dieſer Erziehungsanſtalt gewidmet wird, genieſſet der ſchönſten Ausſicht. Überdem aber paſsieret vor demſelben die wichtige Haupt- und Kommerzialſtraſſe, welche aus Italien nach Deutſchland und der Schweitz, und von dieſen nach jenem führt. Auf der hintern Seite findet ſich ein einſamer und geräumiger Hof, zu Ergötzungen. Vor dem Schloſſe liegt der groſse herrſchaftliche Garten, der mit Luſthäuschen, Bildſäulen, Vaſen, Springbrunnen etc. geziert iſt.

5. Die ganze umliegende Gegend bietet die angenehmſten Spatziergänge, und die ſchönſten, froheſten, und abwechſelndſten Naturſcenen dar. Wöchentlich zweymal gehet die Poſt nach Deutſchland, Schweitz und Italien, ſo wie mehrere Landboten hier durch, und alle dieſe kehren in dem herrſchaftlichen Zollhauſe ein, um daſelbſt Briefe abzugeben und aufzunehmen; ſo daſs Ehern und Zöglingen die perſönliche Hin- und Herreiſe, ſo wie die Zu- und Abfahrt der Bagage und Paſsern, wie nicht minder der Briefwechſel ſehr bequem wird.

6. Auf einer Seite iſt im Dorfe Damins das von Albertiniſche Haus nahe. Eine Stunde weiter gegen den St. Gotthardsberg, iſt zu Flims das von Capoliſche Haus, und noch eine Stunde weiter hinauf das Freyherrliche von Montiſche Schloſs Leuenberg, ohnfern der Stadt Ilanz. Auf einer andern Seite gelangt man, indem man dem Urſprung des Hinterrheins entgegen gehet, in einer halben Stunde zu dem k. k. Schloſſe Rhevüns, und in zwo Stunden in das reitzende Thal Domleſchg, wo ſich die Gebäude und Schlöſſer des Gräflichen und Freyherrlichen Hauſes Travers, zu Ortenſtein und Paſpels, — Sr. Exzellenz des Herrn Abgeſandten Freyherrn von Buol zu Riedberg, der Herren Jecklin von Rhealta, und der Herren von Blumenthal zu Rodels, der Herren von Planta, von Salis und Conradi, zu Fürſtenau, Silo und Baldenſtein befinden. Auf der dritten Seite liegt nur 2 kleine Stunden von Reichenau die Stadt Chur. Beſuche, welche man Abtheilungsweiſe mit den Zöglingen in angeſehenen Häuſern zu machen gedenkt, ſo wie die Beſuche ſo mancher Fremden zu Reichenau ſelbſt, müſſen nothwendig die äuſsere Bildung der Zöglinge um vieles beförderen helfen.

7. Es wird jedem Zöglinge nützlich und angenehm ſeyn, den täglichen Zuſammenfluſs von Fuhrwägen und Saumpferden, nebſt der Verſendung der mit Kaufmannswaaren beladenen Flöſsen auf dem Rhein, zu ſehen, als welcher erſt hier durch die Vereinigung ſeiner, aus zwey verſchiedenen und entfernten Gegenden herlangenden Ströhme ſchiffbar wird. — Dieſe Handlungseinrichtungen und Geſchäfte, und die daraus entſtehende Belebung des Platzes iſt der Beobachtung nicht unwürdig.

8. Diejenigen Zöglinge jedoch, welche zu der Handlung beſtimmt ſind, werden dahier bey denen hieſigen Spedizions- und Handlungsgeſchaften und bey dem ſtarken Waarendurchzug zu Waſſer und zu Lande, ſich nützliche und praktiſche Kenntniſſe erwerben. Rechnet man noch den theoretiſchen Unterricht in der Handlungswiſſenſchaft hinzu: ſo wird ſchon vieles zur Bildung des jungen Kaufmanns gethan ſeyn.

9. Endlich bietet auch die im Schloſſe angelegte Spedizions- und Handlungsſchreibſtube, denen in dieſem Fache gewidmeten Zöglingen die Gelegenheit dar, nach Maaſsgabe der vorfallenden Geſchäfte ſich praktiſch zu bilden, und bey erforderlichen Fleiſs und Talenten es ſo weit zu bringen, daſs ſie nach Vollendung eines hinlänglichen Curſes in dieſer Anſtalt ſich in dem Falle befinden, zu kaufmänniſchen Geſchäften brauchbar zu ſeyn, und ſich anſtandig zu ernähren.

10. Für leichte und gute Bedienung, iſt durch die, beym Schloſſe anſaſſige fähige Handwerksleute in denen Fächern der weſentlichſten Bedürfniſſe geſorget.

11. Dieſe Anſtalt iſt nicht neu, und lauft daher auch nicht die Gefahren, denen gewöhnlich jede neue Unternehmung ausgeſetzt iſt. Denn einer Seits tritt der Herr *Profeſſor Nöſemann* mit Schulern in ſolche ein, welche bisher ſeinen Unterricht genoſſen haben. Andern Theils wird die bisher zu Jenins geſtandene Privaterziehungsanſtalt, mit ihren Anlagen zu Bibliothek- und zu Natur- Kunſt- und Munzkabinet, ſo wie mit ihrer Einrichtung von Meridiantafel, Fleiſs- und Tugendmarken, Ordensmedaillen, Landcharten, Kupfern etc. nach Reichenau hinüber gebracht; auf dieſe Weiſe wird dieſes öffentliche Kollegium nur eine Fortſetzung und Erweiterung zweyer ſchon lange beſtehenden Privatanſtalten ſeyn, und ſchon Anfangs eine Anzahl wohlerzogener Knaben aus vornehmen und bürgerlichen Häuſern aufweiſen, welche denen neuen Ankömmlingen zur Geſellſchaft und zur Ermunterung dienen werden.

II.

Aufſicht und Erziehung.

1. Die oberſte Aufſicht wird von denen Innhabern der Herrſchaft immer einem eigenen Curator aufgetragen werden. Vorizt iſt der Endsbenannte Podeſtat *von Tſchorner* hierzu beſtellt, welcher nicht nur durch ſeine eigene Erziehung im ehemaligen Seminario zu Haldenſtein und auf der Univerſität von Göttingen, ſo wie durch ſeine nachherigen Reiſen, ſondern auch als geweſener Preſes der neuverbeſſerten Stadtſchulen zu Chur, und als Eigenthümer der, auf ſeinem Landgute zu Jenins ſeit 6 Jahren beſtehenden Privaterziehungsanſtalt, ſich nothwendig theoretiſche und praktiſche Kenntniſſe von der Einrichtung und Leitung ſolcher Anſtalten erwerben muſste.

2. Die nähere und tägliche Direction der ganzen Anſtalt wird dem Hrn. Prof. *Nöſemann*, dem berühmten Mitſtifter, Miteigenthümer und Direktor des beliebten ehemaligen Seminarii zu Haldenſtein, aufgetragen. Der Eifer nach möglichſter Gemeinnützigkeit entreiſst ihn ſeiner Ruhe nach dem zu Chur gehaltenen kollegialiſchen Unterricht; und der obbenannte Curator dieſer Anſtalt

ſchatz-

Digitized by Google

ſchätzet ſich glücklich, ſeinen verehrten ehemaligen Lahrer, an der Spitze dieſes gemeinnützigan Inſtituts zu ſehen.

3. Zu Miträthan und Mitlahrern werden ihm ein reformierter und ein katholiſcher Profeſſor zugegeben.

Zur letztern wird mit Genehmigung Sr. Hochfürſtl. Gnaden des Hrn. Biſchofs zu Chur und unter der Aufſicht des Biſchöflichen Ordinariats, in dem was die Lehrſätze und Religionsübung der katholiſchen Zöglinge betrift, ain durch Wiſſenſchaft und Fähigkeiten ausgazeichneter Mann berufen.

4. Auſſer diesan 3 Oberlehrarn ſind noch zween reformierte und ein katholiſcher Unterlehrer beſtellt, deren letzterer ein Maſſeleſender Prieſter iſt.

5. Zur Muſik und Zeichnen wird man mit Meiſtern von Chur allenfalls um beſtimmte Unterrichtstage akkordieren, bis es erforderlich ſeyn wird, eigne ſolche Lehrer anzuſtellen.

6. Obbeſtimmte Anzahl von Profeſſoren und Lehrern wird hinreichen, um die Zöglinga keine Stunde ohne hinlänglicha Aufſicht zu laſſen.

7. Der beidſeitige beſondere Religions- ſo wie der allgemeina moraliſche Unterricht, die Privataufſicht uud Ermahnungen, die öftern Beſuche des harrſchaftlichen Curators, die beyderſeitige beſondre, doch fleiſsige Beſuchung des Gottesdienſtas, die Anwendung der Tugendmarken, Orden atc. und der Gebrauch nützlicher Bucher, wird die moraliſche Bildung der Zöglinge gewiſs möglichſt befördern.

8. Zur Erreichung der äuſſarn Bildung und guter Lebensart, wird man das Beiſpiel der Obern, die Beſuche in vornehmen Hauſern, gute Leibesübungen, halbjahriga öffentliche Raden, die Aufführung guter Schauſpiele, und ſobald es Liebhaber genug dazu giebt, auch den Unterricht im Tanzen und Fechten, zu benutzen ſuchen.

9. Mit Recht erwartet man die Angewöhnung zur Reinlichkeit und Ordnung von einer ſolchen Anſtalt. Man wird mit Eifer darob haltan.

10. Die Freyſtunden und Feyertäge werden zu Spaziergängen und andern nutzlichen körperlichen- und Gaiſtesergötzungan verwendet werden.

III.

Unterricht.

1. Jeder Zögling wird täglich 6 Stunden wiſſenſchaftlichen Unterricht, und ungefehr 2 Stunden in Muſik, Zeichnen etc. je nach eines jeden Beſtimmung und Fähigkeit, erhalten.

2. Die Vorſchriften der Eltern und Vormündern, und die Talente der Zöglinge, müſſen beſtimmen, in was ein jeder unterrichtet werden ſoll.

3. Hier folgt das Verzeichniſs aller jener Kenntniſſe, worinn hier, auf Verlangan, Unterricht ertheilt werden ſoll.

a. Die reformirte und avangeliſche Glaubenslehre.
b. Die römiſch-katholiſche Glaubens- und Sittenlehre.
c. Die allgemeine philoſophiſche Moral.
d. Schönſchreiben und richtige Ortographie, in allen zu erlernenden Sprachen.
e. Die Rechenkunſt — einfache und doppelte Buchhaltung.
f. Theoretiſche Handlungswiſſenſchaft.
g. Sprachen: — deutſch, latein, franzöſiſch, italieniſch, engliſch; auch auf beſonderes Verlangen: griechiſch, hebräiſch, und unſer rhätiſches Romänſch.
h. Geographie und Statiſtik.
i. Hiſtoria; die allgemeine und die beſondere Staatsgeſchichte von Bünden, der Schweiz, Italien, Deutſchland, Frankreich etc.
k. Naturgeſchichte und Naturlahre.
l. Reine Matheſis, nebſt praktiſcher Feld- und Körperausmeſſung.
m. Wenn hinlängliche Liebhaber ſich finden, auch einige Thaile der angewandten Mathematik.
n. Briefſtyl und Redekunſt.
o. Haus- und Landwirthſchaft.
p. Logik.
q. Vokal- und Inſtrumentalmuſik.
r. Zeichnen.
ſ. Nach Umſtändan, Tanzen und Fechten.

4. Alla halb Jahre, vor denen zwey Churer Mai- und St. Andreasmärkten, werden öffentliche Prüfungen gehalten, nach welchen allen an- und abweſenden Ehern und Vormündern ausführliche tabellariſche Zeugniſſe über das Betragan und die Fortſchritta ihrer Söhne zugeſandt werden ſollen.

IV.

Oekonomiſche Einrichtung.

1. Für alles, was die Zöglinge mitbringen, oder hier anſchaffen, werden Inventarien gehalten, damit die Direction und die Knaban ſelbſt, zur Ordnung, Aufmerkſamkeit, und Rechenſchaft gehalten werdan.

Der Haushaltung wird man verſtandige Perſonan vorſetzen.

2. Die Tafel wird Morgens mit Suppe und Brodt, zu Mittag mit Suppe, Brodt, Rindfleiſch, und ein bis zwey Beyeſſan, nebſt zwey Glas guten Land- odar welſchan Wein, auch Sonntags mit Gebackenem bedient; des Abends mit Suppe, Brod, Kalb- oder Schafflaiſch, einem Beyeſſen und zwey Glas Wein.

Wegen denan erforderlichen unausweichlichan Faſtan der katholiſchen Zöglinge, wird ſich die Küche nach der Vorſchrift des Fürſtbiſchöflich Churerſchen Ordinariats verhaltan.

Wenn eine hinlängliche Anzahl eine wohlfeilere Tafel verlangte, ſo wird man ſehen, ſolche nach einem billigen Verhältniſs einzurichten.

3. Die Zöglinge werden, um leichterer Aufſicht und regelmäſsigerar Beſorgung willen, zwar in einliegarigen Bettern, aber in groſsen und gefunden Schlaffälen liegen. Die Proteſtanten werden einen eigenan, und die Katholiken auch einen eigenen haben. In jedem wird ein Lehrer der nemlichen Religion mitſchlafen, und jeder dieſer Säle wird mit einer Nachtlampe beleuchtet ſeyn. Die Betten werden oft genug rein eingebreitet. Zu Verhütung aller Unanſtändigkeit wird vermittelſt waitar Schlafröcken und leinarnen Nachtbeinkleidern geſorgt.

4. Die Art der Kleider wird der Willkühr der Ehern anheimgeſtellt; ſie können ſolche modiſch oder ländlich, koſtbar oder gemain kleiden laſſen; auch wird für einmal keine Uniform getragen. Nur wünſcht man, daſs die

Digitized by Google

Knaben anständig, und mehr schön als prächtig gekleidet, besonders aber alle hinlänglich mit Weisszeug versehen werden, und wird solchen die Erinerung gegeben, dass Kleider keine Leute machen.

Man kann diesfalls in Reichenau mit allem Nöthigen auf eine billige Weise versehen werden.

5. Für allfällige Kranke wird ein eigenes Krankenzimmer zugerichtet werden. Ein Arzt wird die Anstalt öfters besuchen und die nöthige Vorsorge treffen, und eine Apotheke ist ohnehin bisher in Reichenau unterhalten worden.

6. Alle Jahre werden die bestimmten 14tägigen Sommervakanzen dazu verwendet werden, wie es schon zu Jenins geschah, 8 bis 14tägige Fussreisen mit den grösern und verdientern Zöglingen in die verschiedenen Landschaften Bündens, so wie in die nachsten Theile der Schweiz, Italiens und Deutschlands zu machen. Körper und Geist gewinnen dabey.

Die kleinern werden sich indessen mit kleinern und kurzen Reisen in die nächstumliegenden Orte begnügen.

7. Folgender Entwurf wird für hinlängliche Bedienung bürgen. Die Verwaltung der Haushaltung wird eine verständige Person übernehmen, und genugsame Dienerschaft unter sich haben. Die Beckerey wird durch einen eigenen Becker, die Mezg durch einen eigenen Schlächter, und die Garten durch einen eigenen Gartner versehen. Die Wasche wird auch besonderen Personen übergeben, und die mangelhafte Kleidung und Schuhe zu bestimmten Zeiten von eigenen Schneidern und Schustern abgeholt. Zur Abwarth und Bedienung der Zöglinge, werden nach erforderndem Verhältniss derselben zwey oder mehrere männliche Aufwärter für die nöthigen Dienstleistungen bestellt werden.

V.

Oekonomische Bedingnisse.

1. Man bezahlt zwei Französische Thaler, oder einen halben neuen Louisd'or wöchentlich,

für Lehrgeld, Aufsicht, Bücher, Kupfer und den Gebrauch der kostbaren Schulkabinetern, wobey mithin die Zöglinge alle Ausgaben für diese Artikel, so wie für Dinte, Feder und Papier gänzlich ersparen, da alles dieses, und zwar für jedes Fach, die bewährtesten Bücher und Hülfsquellen für Lehrer und Zöglinge von denen Herren Unternehmern angeschaft und unentgeldlich zum Gebrauch überlassen werden.

Ferner, für die Tafel, Quartier, Aufwart, Feuer und Licht.

Ferner für den Peruquier.

und für die Wasche.

2. Der Schneider, Schuster, so wie der Unterricht in Musik, Zeichnen, Fechten, und Danzen, wird besonders bezahlt.

3. Für Taschengeld wird quartaliter ein bis zwey französische Thaler für jeden Zögling bezahlt, welches diesen zugestellt wird, und wofür sie angehalten werden, genaue Rechnung zu geben.

4. Zöglinge, welche die jährlichen grossen Reisen mitmachen, zahlen, wegen denen besondern damit verbundenen Unkosten, noch besonders für jeden Tag, so lange diese Reise dauert, einen Gulden.

VI.

Eigenheiten dieser Anstalt.

1. Gemeinschaftliche Erziehung katholischer und protestantischer Christen, wodurch der Geist brüderlicher Liebe und Duldung, von früher Jugend an eingeflösst wird; eine für die Schweiz und andere Staaten vermischter Religion besonders zu nehmende Rücksicht.

2. Die Vereinigung des theoretischen Unterrichts mit der Praxi, in allen vorgedachten Wissenschaften, wie besonders in der Kaufmannschaft und dem Landbau.

3 Versorgung der Jünglinge, mit allen zum Gebrauch nöthigen Büchern, Kupfern, Instrumenten, Papier etc. zufolge obenbestimmter jährlichen Pension. Sie finden bey ihrer Ankunft augenblicklich und immer das beste, was sie für ihren Unterricht brauchen, und denen Eltern werden dadurch grosse und meistens überflüssige Ausgaben erspart.

4. Es wird von der Mehrheit der Eltern die Verfügung abhangen, ob die Zöglinge im Winter und bey schlechtem Wetter, die Freystunden, zur Erlernung eines nützlichen Handwerks anwenden sollen, wie es in einigen der neuesten Anstalten geübt wird, sowohl um etwas nutzliches zu lernen, als um sich zu einer Zeit Bewegung zu geben, wenn das Wetter die gewohnten Uebungen nicht gestattet.

VII.

Schluss - Erinnerung.

Eltern und Vormünder, welche ihre Söhne in diese Erziehungs- und Schulanstalt zu senden wünschen, werden belieben, sich an Herrn Professor Nesemann, als bestimmten Director zu wenden, und ihm das Alter, die Eigenschaften und Bedürfnisse ihrer anher bestimmten Söhne, so wie die Zeit ihrer Hiehersendung vorlaufig anzuzeigen.

Je vollständiger die Anzahl gleich Anfangs seyn wird, desto eher ist man im Fall, auch schon anfanglich es an keinem Stücke dieses Plans ermangeln zu lassen. Der nemliche Herr Direktor wird im Fall seyn, alle fernere verlangende Auskunft zu geben.

An dem Eifer des rühmlichst bekannten Herrn Direktors, und an demjenigen seiner vorbenannten Kollegen, wird es gewiss eben so wenig fehlen, als an der zärtlichen Vorsorge und Unterstützung, von Seiten der Eigenthümer der Herrschaft, unter welchen Mitglieder sind, die selbst über ein halb Duzend hoffnungsvoller Söhne dieser Anstalt übergeben werden.

Dieses alles sichert ihnen, in aller Namen, als Curator zu Reichnau, den 21en April 1793.

Joh. Baptista von Tscharner.
gewesener Podestat von Tiran, Landvogt von Mayenfeld, und dermaliger Stadtvogt der Stadt Chur.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 51.

Sonnabends den 25ten May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Neue Entdeckungen.

A. B. Pavia. Hr. v. *Volta* hat nach den Entdeckungen und Verſuchen die im Giornale fiſico medico des D Brugnatelli bekannt gemacht worden, folgende Entdeckungen über die thieriſche Electricität gemacht.

Er hat nemlich gefunden, daſs die vollkommene Holzkohle, die man bereits als einen beynahe eben ſo guten Leiter der Electricität als die Metalle kannte, ſich auch zur Erregung und Hervorbringung derſelben ſo gut brauchen laſſe, wenn man ſie zur *Bewafnung* anwendet; d. h. wenn man ſie auf thieriſche Theile oder auf jeden andern hinlänglich naſſen oder noch beſſer unterm Waſſer befindlichen Körper gehörig applicirt. Was hiebey am meiſten auffallt, iſt daſs die Kohle in Hinſicht auf dieſe Eigenſchaft nicht in die Claſſe gehört, di Hr. v. *Volta* mit dem Namen der untern oder niedrigen (inferiours) Metalle belegt, und wohin er das Zinn, das Bley und den Zink rechnet, auch nicht in die mittlere Claſſe, wozu er das Eiſen, das Kupfer, den Spiesglanz, Wismuth und den Kobalt zählt, ſondern vielmehr in die obere oder erſte Claſſe mit dem Silber, dem Golde, der Platina und dem Queckſilber geordnet werden muſs. Die Kohle iſt mit dieſen im gleichem Verhältniſs, ja ſie iſt allen, ſogar dem Silber, welches Hr. v. *Volta* bis itzt an die Spitze geſtellt hat, vorzuziehen; dergeſtalt daſs man dieſem zufolge den ſtärkſten Geſchmak auf der Zunge nicht mit Zinn oder Silber, ſondern mit Zinn und Kohle hervorbringt. Die Kohle muſs vollkommen ſeyn, und man muſs unter mehreren Stücken diejenigen ausſuchen, mit denen der Verſuch am beſten gelingt. Der Geſchmack iſt wie gewöhnlich ſauer, wenn die Spitze der Zunge auf der Röhre liegt; alkaliſch, (aëré) luftig und brennend, wenn die Kohle von der Zunge gelekt wird. Dieſer Erfahrung zufolge iſt die Kohle auch dem Silber, Golde, und um ſo mehr den übrigen Metallen vorzuziehen, wenn man Zuſammenziehungen und Bewegungen andrer willkührlicher Muſkeln bewirken will, die man bekanntlich an abgeſchnittenen Gliedern erregen kann, wo man alle Lebenskraft als gänzlich erloſchen vermuthen ſollte, und die man leichter als die Empfindung des Geſchmacks hervorbringt.

Hrn. v. *Volta* iſt es auch geglückt, die Empfindung des Lichts auf eben dieſe Art durch verſchiedene metalliſche Bewafnungen, wie die Empfindung des Geſchmacks hervorzubringen. Das Experiment geſchieht folgendergeſtalt: Auf den vordern Theil des bloſsen Auges klebt er ein Zimmtblättchen, (beſſer iſt's, einen Streifen Zinnpapier und ſogenanntes Silberpapier dazu anzuwenden) in den Mund, hält er ein groſses Goldſtück oder einen ſilbernen Löffel, ſo daſs ein Theil davon heraus ſteckt, u. berührt alsdann die Enden beyder Metalle zu gleicher Zeit. In dietem Augenblik und jedesmal daſs dieſe Berührung wiederholt wird, hat er einen übergehenden Schein, ein Leuchten empfunden, das lebhafter oder ſchwächer iſt, je nachdem die metalliſchen Bewafnungen beſſer angebracht ſind, je dichter man die Augen geſchloſſen hält und je finſtrer der Ort iſt, wo man den Verſuch anſtellt. Dieſe Empfindung wird ohne Zweifel durch das electriſche Fluidum, welches von der vordern mit Zinn belegten Seite des Auges nach der hintern Seite ſtrömt, und von da, indem es zu [illegible]n Theilen des Mundes, wo ſich das Goldſtück oder der Löffel befindet, in dieſem Lauf die retina berührt, und über dieſelbe hinaus auf eine längere oder kürzere Strecke den Sehnerven reizt. Dieſer Verſuch gelingt ungleich beſſer, wenn man das eine Auge mit Zinn und das andre mit Silber belegt, anſtatt das Silber in den Mund zu nehmen, weil alsdenn beyde Netzhäute zu gleicher Zeit afficirt werden. Hr. v. *Volta*, hat um einen ſo empfindlichen Theil des Körpers nicht zu verletzen, ein Büſchgen (plumaceau) in lauwarmes Waſſer getaucht auf's Auge gebracht und darüber das Metallblättchen gelegt.

Er hat verſucht, Erſcheinungen dieſer Art auch beym Gehör und Geruch zu bewirken, aber bis jetzt ohne Erfolg: er wird ſie indeſſen fortſetzen, weil die Erweiterung dieſer Entdeckung ſehr wichtig iſt.

Aus allen dieſen Erfahrungen folgert er, daſs die Metalle ſelbſt das elektriſche Fluidum beſtimmen, von einem Theil eines Thieres zum andern zu gehen, ohne daſs eine Anhäufung noch ein Mangel des Fluidi in dieſen Theilen ſtatt finde, wie man gemeiniglich nach Galvani annahm. Und in der That warum ſollte es verſchiedener metalliſchen Bewafnungen bedürfen, wenn das Gleichgewicht der electriſchen Materie in den Organen ſelbſt aufgehoben wäre, und das Fluidum von ſelbſt ſich bemühte, das Gleichgewicht wieder herzuſtellen? Man ſieht, daſs in dieſem Fall zwey metalliſche Bewafnungen von gleicher Art den nemlichen Effect hervorbringen müſsten, und dies geſchieht doch nicht. Die Metalle ſelbſt werden es alſo ſeyn, die, wenn man ſie auf feuchte Theile bringt, die ruhige electriſche Materie in Bewegung ſetzen, da, wenn ſie von verſchie-

Digitized by Google

schiedener Art sind, es geschieht, dass sie das genannte Fludium anziehen oder stossen.

Hr. Abt *Fontana* in Florenz und ein anderer toscanischer Physiker, Namens *Carradori*, sind hierüber verschiedener Meinung und schmeicheln sich demonstriren zu können, dass das bey diesen Erscheinungen wirksame Fludium von dem electrischen ganz verschieden sey, und vielmehr ein unbekanntes den Nerven eignes Fluidum sey. Hr. *Carradori* hat darüber in diesem Jahre 4 Briefe an Hrn. Abt *Fontana* drucken lassen, und dieser hat in einem kurzen seit einiger Zeit bekannt gewordenen Briefe auch einiges dagegen geäusert.

Hr. *v. Volta* wird nächstens seine Untersuchungen weitläuftiger bekannt machen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung eines Taschenbuchs für Forst- und Jagd-Liebhaber auf das Jahr 1794.

Für andre Stände hatten unsre Volksdichter sich schon heiser gesungen — und noch immer musste *der brave Jager*, wenn er auch einmal singen wollte, seine hundertjährigen Geist- und Geschmacklosen Lieder anstimmen.

Mitleidig wagte ich den ersten Versuch, eine kleine Sammlung neuer und besserer Weidmannsgesänge *) unter meinen biedern Jagdgenossen in Umlauf zu bringen. Dianens mächtiger Schutz gewährte diesen Erstlingen meiner noch blöden Jägermuse hier und da eine günstige Aufnahme und nun fühle ich auch Muth genug, einen zweyten Wunsch meiner Holz- und Hirschgerechten Freunde zu erfüllen und mit Hülfe des verdienstvollen Herrn Oberforstmeisters *von Wizleben* zu Dillenburg der vielfarbigen Legion der Almanache noch

ein kleines Taschenbuch für Forst- und Jagd-Liebhaber

künftig beyzugesellen. Auch im einfachsten grünen Gewande wird dies Werkgen seinen ältern Brüdern — für Garten- und Pferde-Liebhaber, Belletristen und Scheidekünstler und wes Standes sie sonst seyn mögen, an Zierlichkeit nicht nachstehen und sein Innhalt wird folgende der lesenden Jägerwelt gewiss nicht unwillkommene Gegenstände darstellen:

Zuerst. Ein wohlgewähltes Titelkupfer nebst dem gewöhnlichen Kalender, in welchem letztern sich die dem edlen Weidmann feierlichen Tage vorzüglich auszeichnen werden.

Zweytens. Eine kurze, doch gründliche und mit neuen Erfahrungen bereicherte *Natur*- und *Jagdgeschichte* aller in Europa gewöhnlichen jagdbaren Thiere.

Jeder Jahrgang würde die Geschichte eines vierfüssigen Thiers und eines Vogels enthalten, deren möglichst getreue illuminirte Abbildung jedesmal beygefügt werden sollte.

Drittens. Kleine das Forst- und Jagdwesen betreffende Abhandlungen.

Neue Entdeckungen in diesen so reichhaltigen Wissenschaften und deren practische Prüfung, Ausrottung verjährter Vorurtheile und Misbräuche, gründliche Belehrung junger Forst- und Weidmänner über manche anderwärts noch nicht erschöpfte nützliche Materien u. s. w. würden den Hauptinhalt dieser Abhandlungen ausmachen.

Viertens. Das neueste aus der Forst- und Jagdgeschichte des letztern Jahres.

Kurze Auszüge aus den merkwürdigsten neuen Forst- und Jagdverordnungen. Allgemeine Verzeichnisse des in verschiedenen Ländern erlegten grossen und kleinen Wildes. Beschreibungen hier und da gefeyerter Hauptjagen. Nachrichten von Erlegung seltener Thiere, von merkwürdigen Schüssen, Jagdunglücksfallen zur Warnung und dergl.

Fünftens. Neueste Literaturgeschichte der Forst- und Jagdwissenschaft.

Anzeige der im verflossenen Jahre in diesen Fächern erschienenen Schriften und deren kurze practische Beurtheilung.

Sechstens. Denkmäler verstorbener berühmter Jäger und Forstmänner.

Siebentens. Forst- und Jagd-Anecdoten.

Achtens. Anzeige berühmter Gewehr- und Pulverfabriken, Benennung jetztlebender vorzüglicher Büchsenmacher, neue Erfindungen an Gewehren und sonstigen Jagdgeräthschaften, Anfragen, Bekanntmachungen und dergl.

Neuntens. Neue Jägerlieder (vielleicht auch mit Musik.)

In einem Zeitalter, in welchem zum herrlichsten Ersatz des allenthalben verminderten Wildes die Anzahl der denkenden und lesenden Jäger so augenscheinlich sich vermehrt hat, wird es hoffentlich einem so gemeinnützigen Unternehmen an Beyfall und Unterstützung nicht fehlen. Euch, ihr aufgeklärtern Verehrer der holden Diana und des ernstern Sylvans, fordre ich also feyerlichst auf, mir die Ausführung dieses vielumfassenden Plans durch zweckmässige Beyträge freundschaftlich zu erleichtern! Wem dann das Vergnügen, eine neue und lehrreiche Unterhaltung seiner Brüder befördert zu haben und die Versicherung meiner wärmsten Dankbarkeit nicht genügen sollte, dem ist auch die hiesige neue academische Buchhandlung (welcher ich jene Beyträge vor Ende jeden Augusts zuzusenden bitte) zu thätigern Belohnungen erbötig — Den Herren Kritikern aber, wenn sie aus ihrer Dikkung hervortreten wollen, flehet, je nachdem die Jahrszeit es mit sich bringt, ein Paar leckrer Schnepfen oder ein feister Hirschziemer pro redimenda vexa zu Diensten.

Marburg, im April 1793.

L. C. E. H. F. von Wildungen,
Fürstl. Hessischer Regierungsrath.

In

*) Jägerlieder. Leipzig im Müllerischen Verlag 1788. mit Musik.

Digitized by Google

In der nächsten Michaelis-Meſſe gebe ich bey Morino et Comp. zu Berlin heraus:

Jahrbuch der neueſten deutſchen Gelehrſamkeit u. Literatur, eine Zeitſchrift.

In jedem Jahre erſcheint ein Band ein Alphabeth ſtark. und das Ganze, welches auf eine Reihe von Jahrgängen vertheilt werden ſoll, wird handeln:

I. Von gelehrten Schulen und Gymnaſien.

1. Namenverzeichniſſe der Lehrer und der vorzüglichſten Schüler jeder gelehrten Schule in Deutſchland.

2. Die nöthigſten Nachrichten von der Geſchichte, innern und äuſsern Einrichtung und von den vorzüglichſten Begegniſſen jeder Schule, vorzüglich in dem jedesmaligen Jahre, auf welches ſich der Band eines Jahrbuchs bezieht, für Reiſende und Ausländer.

3. Von den Lectionen und Schulprüfungen, von deren jedesmaligen Einrichtung und von dem Erfolge, mit welchen ſie im verfloſſenen Jahre gehalten worden ſind. Endlich

4. Von den Schulprämien, Stipendien, Geſchenken, Cenſuren, Redeübungen und von andern weniger weſentlichen Umſtänden, welche nicht bey jeder Schule zuſammentreffen, und zum Theil nur auf die ſcholaſtiſche Polterkammer gehören.

II. Von den Univerſitäten Deutſchlands.

1. Namenverzeichniſs der Univerſitätslehrer und der Hofnung-erregenden Studenten, vielleicht auch derjenigen, welche es nicht ſind, (Studioſorum non ſtudentium) wenn das Papier ihren Namen faſſen kann.

2. Die nöthigſten *hiſtoriſchen* Nachrichten, wie bey I, 2.

3. Von den Promotionen, Prüfungen, Examinatoriis, Vorleſungen, Policeyanſtalten.

4. Von der Oekonomie, von den Vergnügungen, von der Natur und Lage der Univerſitäten.

5. Vielleicht auch eine chronique ſcandaleuſe, d. h. unpartheyiſche Zeitung von den denkwürdigen Vorfällen, Handlungen und Leiden der Univerſitätsperſonaven.

III. Von den Akademien und literariſchen Geſellſchaften in Deutſchland.

1. Namenverzeichniſs der Mitglieder und ihrer Beſoldungen, verbunden mit den Wirkungen jedes *Gliedes* und des ganzen *Körpers* für dieſen Sold.

2. Preisaufgaben und deren Erfolg.

3. Das hier noch übrige und mögliche hiſtoriſche von ſolcherley Anſtalten.

IV. Von den milden literariſchen Stiftungen.

1. Namenverzeichniſs der Stifter und der zeitigen Curatoren.

2. Angabe der Anwendung der Gelder, und der zeitigen Beſchaffenheit der Inſtitute.

3. Verzeichniſs der *vorzüglichſten* Schützlinge und Pfleglinge jeder Anſtalt.

V. Von den Buchhandlungen.

1. Verzeichniſs der Buchhandlungen und ihrer zeitigen Prinzipale.

2. Angabe der denkwürdigen Entrepriſen, welche mit dem verſchiedenſten Erfolge theils verſucht, theils wirklich gemacht worden ſind.

3. Meſsneuigkeiten und Ausſtellung der Nachdrucker jedes Calibers.

VI. Von den Bibliotheken und ihren verſchiedenſten Gattungen.

1. Verzeichniſs der Bibliotheken, ihrer Stifter, Unterſtützer, Aufſeher, etc.

2. Angabe ihrer *vorzüglichſten* Schätze.

3. Von der innern und äuſsern Einrichtung derſelben.

VII. Von den periodiſchen Schriften.

1. Allgemeine Uiberſicht des Journalweſens in Deutſchland.

2. Berechnung der Wirkungen, welche *rezenſirende, referirende und gemiſchte* periodiſche Schriften auf Aufklärung in der Religion, Bildung des Geſchmacks und Nationalgeiſtes, und endlich auf die Cultur dieſer oder jener Wiſſenſchaft erzeugt haben.

VIII. Von der Welt gelehrter Perſonen in Deutſchland, jedes Geſchlechts, Standes und Faches.

1. Von den im laufenden Jahre lebenden Gelehrten, welche auf eine unſchriftliche Art auf ihre Zeitgenoſſenſchaft wirken, nach ihren verſchiedenſten Berufsarten und Fächern.

2. Nekrolog der Gelehrten vom verfloſſenen Jahre.

3. Verzeichniſs der im laufenden Jahre lebenden Schriftſteller, nach ihren verſchiedenſten Gattungen.

4. Nekrolog der Schriftſteller vom verfloſſenen Jahre.

5. Anzeige neu auftretender Schriftſteller.

6. Literariſche Streitigkeiten, bey denen nicht die Galle, ſondern Kopf und Herz *überwiegend* wirkten.

6. Miſcellanneuigkeiten aus der gelehrten Welt.

Ich erſuche Vorſteher und Lehrer der Schulen und Univerſitäten, Bibliothekare, Buchhändler, Verweſer milder Stiftungen, Schriftſteller und Gelehrte jeder Art, ſich auf meine *ganz eigne* Koſten über dieſes Werk in einen baldigen und raſchen Briefwechſel einzulaſſen. Berlin, d. 13. April 1793.

Erdwin Julius Koch,
Prediger an der Marien-Kirche.

Neuere Verlagsbücher der Hofmanniſchen Buchhandlung in Weimar.

Acten, Urkunden und Nachrichten zur neueſten Kirchengeſch. 3n Bd. 9. bis 12s St. 8v 12 gr.

Almanach od. Taſchenbuch f. Scheidekünſtler und Apotheker für 1793. kl. 8v 12 gl. Wird jetzt folgen.

Ammenmährchen 2s Bdch. 8v 12 gl.

Buchholz, D. W. H. S. Beyträge zur gerichtl. Arzneygelahrheit u. zur. medic. Policei 4s Bdch. 8v 16 gl.

Gedicke, Friedr. Griech. Leſebuch für die erſten Anfänger, nach der neueſten Ausgabe ins Deutſche überſetzt 8v 6 gr.

Hmh, Gottfr. Magazin f. die bürgerliche Baukunſt 2n Bds 1r Th. m. K gr. 8v 1 Rthlr.

Hieronimus Knikker. Eine komiſche Operette, für's Weimarſche Hoftheater neu bearbeitet 8v 5 gr.

Künsberg, Pfl. Freyh. von, Grundſätze der Fabrik Polizey, beſonders in Hinſicht auf Deutſchland 8v 10 gr.

Moriz. Ein kleiner Roman, von Friedrich Schulz, neue verbeſs. Ausgabe Schrp. mit Kupf. v. Lips 8v 1 Rthlr. 8 gr.

Derſelbe auf Holländ. Papp. 1 Rthlr, 16 gr.

Digitized by Google

Trommsdorf, B. tabellar. Übersicht der wichtigsten Entdeckungen in der Chemie vom Anfang des 18n Jahrh. an etc. Fol. 4 gr.

Versuch, geologischer, uber die Bildung der Thäler durch Ströme 8v 12 gl.

Wieglebs, G. C. histor. critische Untersuchung der Alchemie etc. 8v. Neue Aufl. 16 gr.

Commissions-Artikel.

Bibliothek der Charitinnen m. Kupf. von Lips kl. 8v. Schrpp. 1 Rthlr. 8 gr.

Thomas Schlichting, eine lehrreiche Geschichte der Mstr. Trimmer 8v. 8 gl.

Portrait des regier. Landgrafen von Hessen Cassel, von Westermayer à 12 gr.

— — des Hn. G. Rath von *Goethe*, von Lips. à 1 Rthlr. 14 gr.

— — — Hn. G. Rath *Baldinger* von Westermeyer. 8 gr.

Fête de Bacchus. Ein grosses Blatt nach Poussin von Lips à 2 Rthlr. 4 gr.

Marius nach Drouais von Lips à 18 gr.

Wielands Portrait von Lips à 1 Rthlr. 14 gr.

Ankündigung einer Encyclopädie der Leibesübungen.

Den Liebhabern körperlicher Übungen zeige ich hierdurch an, dass ich meine angefangene

Encyclopädie der Leibesübungen

nunmehr, da meine übrigen Arbeiten es zulassen, vollends ausarbeiten werde. Schon vor einiger Zeit machte ich durch das Intelligenzblatt der allgemeinen Litteraturzeitung bekannt, dass ich an einem solchen Werke arbeitete. Dergleichen voreilige Ankündigungen sind mir in der That etwas zuwider; zu *diesem* sehe ich mich aber genöthigt, um nicht als Nachahmer in einer Sache zu erscheinen, zu der ich schon längst die Idee gefasst hatte, da nämlich eine Ankündigung eines ähnlichen Werkes mir zuvor kam. Meine Amtsgeschäfte erlauben mir nicht, anhaltend und schnell zu arbeiten, auch wurde mir durch die unerwartete Collision einiger Massen die Luft benommen. — Da ich die von Schnepfenthal aus angekündigte Gymnastik noch nicht gesehen habe, so kann ich nicht angeben, worin mein Werk sich von jener unterscheiden werde. Hier ist mein Entwurf:

I. Von den Leibesübungen überhaupt.

1. Vom Körperbaue.
2. Classification der Leibesübungen.
3. Vom Nutzen der Leibesübungen.
4. Vom Unterricht in Leibesübungen.
5. Historische Bemerkungen.

II. Von einzelnen Leibesübungen insbesondere.

1. Von den passiven Übungen, als Schaukeln, Fahren u. d. gl.
2. Von den activen Übungen.

a) Von den kunstlosen Uebungen.

1. Elementarübungen.
2. Vermischte Uebungen, meist jugendliche Belustigungen.
3. Verschiedene Spiele.
4. Verschiedne Verrichtungen, wobey der Körper geübt wird.

b) Von den künstlichen Uebungen.

1. Die gewöhnlichen, die zur guten Erziehung gehören, als Tanzen, Reiten, Fechten, Voltigiren, Schwimmen und Schlittschuhlaufen.
2. Die gewöhnlichen, nicht gewaltsamen, Uebungen der starken Männer, Balanceurs, Kunstreiter, Seil- und Drahttänzer und Tramplainspringer.

Stoff genug für mehrere Bände! Allein da ich fürchte, dass mir zu einem ganz ausführlichen Werke vorjetzt Zeit und Geduld fehlen möchten, so werde ich mich kurz fassen, doch so, dass das Werk seine Nützlichkeit nicht verliere. Ich schmeichle mir, dass es für Liebhaber körperlicher Uebungen, die ich vorzüglich unter den Jünglingen auf Academien zu finden hoffe, sowohl nützlich als unterhaltend seyn werde. Dessau, den 4. May 1793.

Gerhard Vieth,
öffentl. Lehrer der Mathematik an d. Hauptschule.

Bey *Paul Gotthelf Kummer* in Leipzig ist so eben folgende merkwürdige Schrift erschienen:

Was sollte der Adel jetzt thun? Den privilegirten Deutschen Landständen gewidmet, von J. h. Ludwig Ewald, Gräflich-Lippeschen General Superintendenten zu Detmold. 8. Mit Didotschen Lettern bey Unger in Berlin gedruckt.

Auf geglättetem Schweitzer-Papier in einem geschmackvollen Umschlage von eben diesem Papier und mit einer saubern Vignette 16 gr.

Auf Papier Velin 20 gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Da mehreren angesehenen Männern meine Verbindung mit der hiesigen Frankeschen Buchhandlung bekannt ist, so bin ich es mir schuldig, hierdurch bekannt zu machen, dass ich an der Annahme derjenigen neuen Verlagsartikel, welche der Adjunctus Ministerii, Erduin Julius Koch an der Marienkirche allhier, verfasset und in bemeldeter Handlung ans Licht treten lassen, auch nicht den allergeringsten Antheil habe, sondern dass dieser Ruhm lediglich meinem Herrn Compagnon gebühret; wie ich denn auch dem Publico über die Stelle in der Vorrede des 2 Semestris des so betitelten *„literarischen Magazins von Erduin Julius Koch, Prediger an der Marienkirche zu Berlin."* Seite X. Z. 1—8. von unten: durchgeführte Scenen — contrahirt worden sey. — — seiner Zeit eine getreue aktenmässige Auskunft zu geben, mir hiemit ausdrücklich vorbehalte. Berlin, den 7. May 1793.

G. R. Hertzberg.
Königl. geheimer Exped. Secretaire beim General-Post-Amt.

Druckfehler. In der Anzeige von Hrn. Prof. *Heeren's Ideen über die Politik u. s. w. der vornehmsten Völker der alt. Welt.* Intell. Bl. No. 44. S. 346. ist anstatt der Worte: *und besonders* hat damit *eine Vergleichung* zu lesen: *und besonders hat durch eine Vergleichung.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 52.

Mittwochs den 29ten May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Königsberg.

Am 25sten December 1792. ward das Weihnachtsprogramm auf enderthalb Bogen in Quart vertheilet. Es hat die Aufschrift: *Jesus Immanuel πλαρθεις apud Jesaiam (VII, 14. sequ.) et Matthaeum* (S. 22. sequ.) Pars posterior und hat Hrn. Prof. *Hasse* zum Verfasser.

Am 13ten Januar 1793. kündigte Rector und Senet der Universität die öffentliche Feyer des Gedächtnisfestes der Stiftung der preuss. Krone durch eine lateinische Einladungsschrift auf 1 Folio Bogen, die den Prof. der Beredsamkeit, Geschichte und Poesie Hrn. *Mangelsdorf* zum Verfasser hat, an.

Am 18 Januar, als am Tage der Erhebung Preussens zum Königreiche, hielt in Beyseyn des Curators der Universität, Hrn. Etatsminister und Oberburggrafen *von Ostau* Excell. und einer sehr zahlreichen Versammlung Hr. Prof. *Mangelsdorf* im grössern Auditorium eine deutsche Rede von der natürlichen und bürgerlichen Gleichheit der Menschen. Die Rede ist in Octav gedruckt und bey Nicolovius verlegt. Zugleich ward das im Namen der Universität gefertigte Gedicht des Hrn. Prof. *Mangelsdorf* unter die Anwesenden ausgetheilt.

Am 24 Februar lud der Doct. und Prof. der Medicin, Hr. *Elsner*, durch ein Programm, das überschrieben war: *Animadversionum de morbis exanthematicis, particula I.* (1 Bog. in gr. 8.) zu den cursorischen Vorlesungen des Doctorandi Medic. Hrn. *Metzger*, Sohn des hiesigen ersten Prof der Medicin etc. ein.

Am 4 März ward des Programm des Doct. und Prof. der Medicin Hrn. *Hagen* ausgegeben, welches die Aufschrift hatte: *De plantis in Prussia cultis Programma tertium* (auf 2 Bogen in gr. Oct.) wodurch er zu den cursorischen Vorlesungen des Doctorandi Hrn. Mendel Aaron *Simon* a. Berlin einlud.

Am 14 März disputirte ohne Präses der Doctorand Hr. Carl *Metzger* a. Strasburg gebürtig *de Scelera in oeconomia humana dignitate.* (Hartung 40 Seiten gr. 8.) worauf derselbe am 19 März öffentlich die Doctorwürde erhielt.

Am 26 März ward unter dem Doct. und Prof. de Rechte, Hn. *Schmalz* eine juristische Disputation *de jure suffragiorum in civitate constituenda* (1 Bog. in gr. 8.) von Hn. Carl *Wagnern* öffentlich vertheidiget.

Am 31 März lieferte der Hr. Prof. *Hasse* das Osterprogramm unter der Aufschrift: *Christus ὁ πρῶτος καὶ ὁ ἔσχατος. Sectio posterior, vim dogmaticam vers. Apoc. I, 18. explorans*, auf 12 S. in Qv. Er hatte in der ersten Section (die auch in *Eichhorns* allg. Bibl. der bibl. Literatur III B. S. 77. engezeigt ist,) die virtutes aestheticas illius loci erläutert und giebt hier nähern Aufschluss über den Gebrauch dieser Stelle für die *Dogmatik.*

II. Ehrenbezeugungen.

Die *königl. deutsche Gesellschaft* zu Königsberg in Preussen nahm am letzten Gedächtnistage der Stiftung der preuss. Krone, am 18 Januar den Geheimen Kriegesrath auch Commerzien- und Admiralitätsdirector Hn. *von Jacobi*, der ihr zu dem *Preuss. Archiv* manchen erheblichen Aufsatz mitgetheilt hatte; ingleichen den Oberforstrath Hn. *Foster*, der in Stunden der Musse einige Stücke fürs Theater z. B. Freeman, ein Schauspiel; auch die Operetten Louise und der Wunderyogel ins Publicum geliefert hat; nächstdem die beyden Pröbste zu Angerburg und Gumbinnen, die Herren *Pisanski* und *Kober*, zu Ehrenmitgliedern auf und liess ihnen die darüber ausgefertigten Diplome zukommen.

Die korrespondirende Gesellschaft schweitzerischer Aerzte und Wundärzte zu Zürich hat den preuss. Leibarzt, auch Doct. und ersten Prof. der Medicin, Hn. Hofr. *Metzger* zum Ehrenmitgliede, mittelst eines ihm zugeschickten Diploms erklärt.

III. Beförderungen.

Heidelberg d. 4 May 1793. Der bisherige Repetent bey den hiesigen Staatswirthschaftshohenschule, Hr. Jac. Heinr. *Andreä*, welcher sich durch die Herausgabe einiger kleinen kameralistischen Schriften nicht unrühmlich bekannt gemacht hat, hat unsere Stadt nun verlassen, und ist nach Mosbach abgegangen, wo ihm das Rectorat an der dortigen lateinischen Trivialschule von dem Churpfalzischen reformirten Kirchenrathe übertragen worden ist.

Digitized by Google

IV. Vermiſchte Nachrichten.

Weiſſagung des gegenwärtigen Zuſtandes von Frankreich aus dem fünften Jahrhundert, die wenigſtens den Zweiflern zur Lehre dienen kann, daſs es auch Weiſſagungen gebe, die eintreffen können.

Mein Gewährsmann iſt *Almoin*, der, wie es ſcheint, im neunten Jahrhundert, die Geſchichte der Franken, von den früheſten Zeiten an, in ſeinem Buche betitelt: Almoini, Monachi Benedictini, Hiſtoriae Francorum, libri quatuor, geſchrieben hat. Dieſer erzählt — doch es wird manchen Leſern nicht unangenehm ſeyn, zu beſſerm Verſtändniſs ſeiner Erzählung an einige Punkte aus der Geſchichte der damaligen Zeit erinnert zu werden. König *Childerich* I, ein Sohn des Königs *Merovaeus*, gelangte ungefähr im Jahre 460 zur Regierung. Sein Betragen zog ihm den allgemeinen Haſs der Nation zu. Er wird nach einer zweyjährigen Regierung vertrieben, und nimmt ſeine Zuflucht nach *Thüringen*, wo er ſich acht Jahre lang an dem Hofe des Königs Biſſinus und ſeiner Gemahlin Baſina, dieſer zweyten Caſſandra, aufhält. Nachdem die Gemüther einigermaſſen beſänftiget waren, wagt er es endlich, in ſein Land zurückzukehren. Es glückt ihm, aufs neue König zu werden. — Dieſes wird zu unſerm Zweck hinreichend ſeyn. Und nun die eignen Worte des Geſchichtſchreibers, wovon wir eine treue Ueberſetzung geben.

„Nachdem Baſina, die Gemahlin Biſſinus, des Königs der *Thüringer*, erfahren hatte, daſs *Childerich* das väterliche Reich wieder erhalten habe, beſchloſs ſie, ihren erſten Gemahl zu verlaſſen, und ſich zu ihm zu begeben. Dieſer Fürſt ſtand aber in dem Ruf, während ſeines Aufenthalts an dem Hof des benannten Königs, in einem verbotenen Umgang mit ihr gelebt zu haben. Da alſo *Childerich* ſie frug, was für dringende Urſachen ſie zu einem ſolchen Schritt bewogen hätten, erhielt er von ihr dieſe Antwort: Weil ich von deiner Tapferkeit (virtute) und Beſcheidenheit überzeugt war, beſchloſs ich deine Verbindung zu ſuchen: denn wenn an den äuſſerſten Grenzen der Erde ein Mann zu finden wäre, der mir nützlicher ſeyn könnte, als du, ſo würde mich keine Beſchwerlichkeit der Reiſe abhalten, ihn plötzlich aufzuſuchen. Nachdem der König dieſe Antwort vernommen hatte, ſetzte er ſich über alle Freundſchaft und Wohlthaten, die ihm ihr Mann erwieſen hatte, hinweg, und lieſs ſich mit ihr noch bey deſſen Lebzeiten, (er war ein Heide) in ein Ehebundniſs ein. Da aber die geheimniſsvolle Stille des hochzeitlichen Bettes herbeygekommen war, erſuchte die Frau ihren Mann, ſich der körperlichen Gemeinſchaft zu enthalten, und rieth ihm, vor die Thüre des Pallaſtes zu gehen, und ihr zu berichten, was er daſelbſt würde geſehen haben. Er glaubt der Erinnerung ſeiner Frau nachgeben zu müſſen, geht hinaus — und ſiehe da! er erblickt vor der Thüre des königlichen Schloſſes die Geſtalten groſser Thiere, als Panther, Einhörner, und Löwen, die mit einander gleichſam auf und ab ſpatzieren. Beſtürzt kehrt er zu ſeiner Frau zurück, und erzählt ihr das Vorgefallne umſtändlich. Sie ſpricht ihm Muth ein, und ſagt ihm an, zum zweyten und drittenmal hinauszugehen. Der König gehorcht, und es erſcheinen ihm aufs neue die Geſtalten von Bären und herumſchweifenden Wölfen. Da er auch zum drittenmal hinausgegangen war, ſieht er Figuren von *Hunden* und *kleinern Thieren, die ſich einander zerreiſſen.* Voll Erſtaunens alſo und über die Deutung des Geſichts verlegen, geht er zurück zum Bett, erzählt ſeiner klugen Frau den ganzen Vorfall, und forſcht bekümmert ſie aus, um zu erfahren, was das alles bedeuten möchte. Denn daſs ſie ihn nicht umſonſt zu dieſem Schauſpiel geſchickt habe, das wuſste er gewiſs. Sie ermahnt ihren Mann, ſich dieſe Nacht keuſch zu betragen; den folgenden Tag werde ſie ihm alles erklären. Sobald alſo die goldne Morgenröthe den Pol, und der Glanz der funkelnden Sonne den Tag ſchmückten, ſteht die Frau auf, und beſänftiget das durch die zweifelhafte Viſion beunruhigte Gemüth ihres Gemahls durch folgende Rede: „

„Verbanne dieſe Sorgen von deinem Herzen, und vernimm mit Aufmerkſamkeit, was ich dir ſagen werde; denn nicht gegenwärtige Begebenheiten bezeichnet das Geſicht, ſondern es iſt eine Vorbedeutung von zukünftigen; auch iſt es deiner Würde zuwider, an den Geſtalten der Thiere, wie du ſie vor deinen Füſsen geſehen haſt, hängen zu bleiben: an ihnen ſollſt du vielmehr die Sitten und Handlungen unſrer Nachkömmlinge erkennen. Denn groſs an Macht wird derjenige ſeyn, der zuerſt aus unſerm Saamen entſtehen, und den Nahmen eines Sohns tragen wird. Inn haſt du unter der Geſtalt des Löwen oder Einhornes erblickt. Die Wölfe und Bären bedeuten ſeine Nachkommen; die ſich durch Tapferkeit auszeichnen, und von Raub leben. Aber der Hund, der die Wolluſt nicht ertragen kann, keine Tapferkeit beſitzt, und ohne menſchliche Hulfe zu ſeyn vermag (humana sine esse ope praevalens) kündiget uns die Feigheit derer an, die in den letzten Jahrhunderten dieſes Reichs Zepter tragen werden — Endlich der Schwarm von kleinern Thieren (die ſich einander zerreiſſen) iſt *das Volk ohne Furcht vor Fürſten*, welches, indem es den Vornehmen des Reichs, die ſich mit gegenſeitigen Haſs verfolgen, aufmerkſam nachfolgt, in mannigfaltige, unruhige Handel verwickelt wird, und während dieſer unedle Pobel die Vornehmen, die ſich untereinander ihrer Ehrenſtellen zu berauben ſtreben, begünſtiget, giebt er ſich unzähligen Mordthaten Preis.„

„(*Porro minorum turba animalium populus est sine timore principum, qui, dum regni primoribus mutuo sese odio impugnantibus obsequitur attentius, variis sese implicat causarum tumultibus, dumque proceres alterutris sese moliuntur privare honoribus, illis ignobile vulgus fovendo patet sine numero caedibus.*)„

„Dieſes, Herr König, iſt eine deutliche Auslegung eures Geſichts, und eine untrügliche Vorherſagung des Zukünftigen. — Der König entſchlug ſich der quälenden Bekümmerniſs über ſeine Erſcheinung, und freuete ſich, die Vorzeichen einer zahlreichen Nachkommenſchaft erblickt zu haben.„

So weit *Almoin*! Die Stelle ſteht Lib. I. cap. 8. wo ſie Jeder, der das Buch beſitzt, nachleſen, und die Anwendung auf die *gegenwärtigen* Franzoſen ſelbſt machen kann.

Fol-

Digitized by Google

Folgende neue Speculation von ganz eigner Art verdient aus einem gedruckten Blatte, das von Nürnberg aus versendet wird, abgedruckt zu werden:

An ein Höchst- und Hochzuverehrendes Publikum.

Wenn je Künste und Wissenschaften geschätzet, und zu deren Erweiter- und Beförderung unterstützende Hände gereicht wurden; so hoffen wir, und zwar in Rücksicht unsrer aufrichtigen Denkungsart, dass gegenwärtiger devotest und gehorsamste Vortrag, Eingang finden werde.

Wir haben bereits einen Kunstverlag errichtet, welcher einer der ausgeschiedensten werden soll; es fehlt aber noch an baarer Assistenz, um ihn auf denjenigen Grad zu bringen, der besonders für das Ausland interessant seyn würde. Höchst- und hohem Wohlwollen stellen wir es also respectuosest anheim, eine *gnädigst- und hochgeneigteste Anleihe*, nach eigener Bestimmung, (*nur mit der Bemerkung, dass der geringste Beitrag in 1 Konventionsthaler bestehe*) zu uns gelangen zu lassen; wofür, gleich Empfang, der gehörige mit unserm Siegel versehene gestochene Schein ausgestellet, und in einer halbjährigen Frist ein Verzeichnis sowohl unsrer eignen, als fremder Produkte, vorgelegt werden soll. *Ist es dann gefällig, sich für das Vorgeschossene, oder für einen Theil desselben, Verlagssachen zu wählen; so erfolgen sie sogleich; ausserdem das volle baare Geld, und so auch die Reste, ein Halbjahr später, also ein Jahr nach Empfang, mit unterthänigst wärmsten und unvergesslichsten Dank wieder franko zurückerstattet wird.*

Angelegentlichst bitten wir, die geneigtesten Einsendungen zu beschleunigen, *weil durch Verzug die Zweckmäßigkeit des Instituts einer Hemmung ausgesetzt seyn würde.* Von den entferntesten Orten wünschen wir längstens in zwey Monaten die Wirkungen huldreichst- und wohlwollender Entschlüsse zu erhalten.

Die preiswürdigst und hochansehnlichen Herren Beförderer unsers *reelen* Vorhabens *werden sich bey der Nachwelt und im Tempel der Musen unsterblich machen. Ihre* Namen werden dem Publikum, mit unserm lauten Dank, gedruckt vorgelegt; und *Ihrem edlen Gefühle für Menschenwohl, sey jenseit des Grabes das frohste Bewusstseyn eine glänzende Seule!*

NB. Diejenigen resp. Herren Unterstützer, welche allenfalls Ihres Nahmens Bekanntmachung nicht haben wollen, geruhen und belieben es zu befehlen.

Nürnberg, im Januar 1793.

Bock, Moser
et Comp.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Monath und Kussler, Buchhändlern zu Nürnberg und Altdorf, ist eine vortreff. Uebersetzung aus dem französischen: Cointeraux Landbaukunst erschienen, und zwar unter folgendem Titel:

Cointeroux, Franz, Schule der ländl. Baukunst, oder Anweisung feste Häuser von mehrern Stockwerken blos mit Erde, oder andern gemeinen und wohlfeilen Materialien zu bauen, in einem getreuen und vollständigen Auszug, aus dem Französischen übersetzt, mit einer Zugabe von dieser Bauart in Deutschland, und mit 8 Kupfertafeln, fl. 45 Xr. kostet.

Diese Uebersetzung übertrift selbst das Original, da alle die in selbigem vorkommenden Digressionen, Deklamationen, das wiederholte Selbstlob des Verfassers, mit einem Wort alles das Unnöthige, wovon in der Vorrede dieser Erwähnung geschieht, weggeblieben; eben dieses gilt auch von denen Kupfern, indem sowohl viele Kupfer, als auch weitläuftige, gar nicht zur Sache gehörige Beschreibungen, darinnen enthalten z. B. in denen Kupfern, dass ein länglich schmales Gebäude nicht so viel bequeml. Raum hat, als ein weiteres von gleichen Flächen-Inhalt, welches in Deutschland jeder handwerksmässige Baumeister schon lange weiss.

Die Weglassung, dieses französischen Schwulstes reisst Deutsche aus der Verlegenheit, solchen Unsinn öfters theuer bezahlen zu müssen. Besondere Vorzüge sind die Deutlichkeit des Uebersetzers sowohl als auch, dass alles zur Bauart mit Erde erforderliche genau und wörtlich ausgezogen würde, ingleichen der sehr wohlfeile Preis, da das Original, 4 fl. 36 Xr. kostet, und eine Zugabe welche nicht nur eine ausführliche Nachricht von dergleichen Erden oder Lehmenbauart in Deutschland mit Bemerkung der Oerter, wo man Proben sehen kann, sondern auch Notizen von Büchern, die davon gehandelt, angiebt, auch einige neue Vorschläge enthalt.

Ueberhaupt ist diese Uebersetzung ein wahres Muster nemi. das ausländische mit kluger Auswahl und Uebersicht auf deutschen Boden verpflanzt.

II. Vermischte Anzeigen.

Ich bin es dem Publikum und besonders meinen geehrtesten Herrn Mitarbeitern und Subscribenten schuldig, hierdurch anzuzeigen, dass mein angekündigtes *Archiv für die Geschichte der Menschheit* nicht erscheinen kann, weil der Druck desselben meinem Hrn. Verlegern, von ihrer Censur untersagt worden ist. Im April 1793.

T. F. Ehrmann.

II. Preisaufgaben.

Amsterdam d. 13. April 1793. Die französische Revolution hat hier verschiedene lateinische Abhandlungen und Gedichte veranlasst, wovon sich einige sehr vortheilhaft auszeichnen. Dazu gehört z. B. die philosophische Preisschrift des Herrn Prof. *Cras* zu Amsterdam unter dem Titel: *Disputatio de hominum aequalitate, ac juribus officiis-*

Digitized by Google

que, quae inde oriuntur: ad rei Teylerianae moderatores — missa ante mensem Decembr. anni 1791 *auctore Henrico Constantino Cras, J. U. D. et in illustri Amstelaedamensium Athenaeo Juris Nat. Gent. publici et civilis cum romani cum patrii Professore, qui mense Aprili anni* 1792. *praemium reportavit.* Denselben Gegenstand hat einer unsrer beliebtesten Dichter, Hr. H. de Bosch in einem lateinischen Gedicht von 1200 Hexametern behandelt, wovon wir eine umständlichere Anzeige versprechen. Auch verdient eine Ode des H. van *Ommeren* auf den 14 Julius 1790 angeführt zu werden. Sie ist zu Paris unter dem Titel erschienen: Ode ad Gallos, Publica Libertate instaurata, d. XIV Julii A. cIↃIↃccxc, und der Assemblée Constituante vorgelesen worden. Ein kleines Gedicht des Hn. *van Sonten*, der sich damals zu Spaa aufhielt, müssen wir ganz mittheilen:

Ad Fayettum, e patria discedentem.

Jura Homini totâ satagens aequalia vitâ
Et Majestatem civibus asserere,
Denique ab ingrato, *Fayette*, oppresse popello,
Confundente fero fasque nefasque duce,
Mutatâ imperii, mavis discedere, formâ,
Libera fundarat quam modo vox Populi,
Jussa tyrannorum potiùs quàm injusta tuendo
Bellica venari grande per acta decus,
Officio famam postponens, quàm mihi major
Regibus et multis, unice, Nobilibus.
Ad Aquas Spadanas Santenius.
D. 24 Sextil 1792.

Von dieser Zeit an machten sich die zwey Hauptpartheyen, in welche die Niederländische Nation im Betref ihrer politischen Angelegenheiten zertheilt ist, aufs neue durch die Verschiedenheit des Antheils kenntlich, den sie an jenen vulkanischen Ausbrüchen der französischen Freyheitswuth zu nehmen schienen. So unübereinstimmend aber auch ihre Urtheile hierüber waren, so entfernten sie sich doch zu keiner Zeit weiter von einander, als bey Gelegenheit des Besuchs, womit uns diese *unhöflichen* Gäste neulich beehren wollten. Indess die eine Parthey alle Kräfte anstrengte, und alles unter Wasser setzte, um einen Feind abzuhalten, der sich schon zum voraus in die noch nicht gemachte Beute getheilt hatte, war die andere, wie man sagt, beschäftiget, ihm eine *goldne Brücke* über die Gewässer zu bauen. So viel zum deutlichern Verständniss der folgenden

Preisaufgabe:

„Ist je ein Zeitpunct gewesen, worinn die freygefochtenen und vereinigten Niederlande, und mit ihnen *Gottesdienst*, *Freyheit* und *Regierungsform*, unter dem Beystand einer anbetungswürdigen Vorsehung, durch männliche Beschlüsse der Hochmög. *Staaten*, durch weise Führung und Heldenmuth der *Prinzen von Oranien* und *Nassau*, und durch standhafte Tapferkeit *ruhmwürdiger Männer*, sichtbarer und schneller von dem schnöden Anfall eines alles verwüstenden Feindes erlöst worden sind, so ist es der Zeitpunkt, den wir erleben. Kein *Niederländer* ist hiervon ununterrichtet, und keiner, dem das Herz auf dem rechten Flecke sitzt, wird sich dafür undankbar bezeigen. Nein, der wohldenkende *Batavier* zeigt bereits, und wird es noch ferner zeigen, dass er dem höchsten Wesen ehrerbietige Danksagung, *den Vätern des Vaterlandes* edelmüthige Unterstützung, und *Nassaus Helden* mit allen anderen tapferen Männern rechtmässiges Lob, aus frohem Herzen darbringen will. Mit diesen Gefühlen beseelt, ist es, dass eine Gesellschaft von *Liebhabern* der Niederdeutschen Poesie zu Amsterdam, hiermit alle aufrichtige *vaterländische Dichter* und *Dichterinnen* zur Verfertigung Niederdeutscher Gedichte auffordert, worinn die Tugend, der Muth und die *Treue* der Niederländischen Helden, die sich besonders in den ruhmwürdigen Vertheidigungen der festen Plätze Maastricht, Willemstad und Klundert hervorgethan haben, gepriesen werde, damit diese Gedichte zu einer *ewigdauernden Ehrensäule* für die braven Vertheidiger des Vaterlandes, und zu einer *Schandsäule* für unsre treulosen, Gott und Menschen entehrenden, Angreifer dienen mögen.

Die Gesellschaft wird das beste und ihrer Absicht am meisten entsprechende Gedicht mit einer dem Gegenstand angemessenen *goldnen Medaille*, vierzig Ducaten am Werth, und das Accessit mit einer *silbernen*, von gleicher Grösse und Stempel, bekrönen. Sie wird hierauf diese Gedichte drucken lassen, und diejenigen, welche des Drucks würdig geachtet werden sollten, hinzufügen; und den Verfassern derselben 2 *Exemplare auf gr. Papier* zum Geschenk anbieten, wenn sie ihre Namen bekannt machen wollen. Man kann versichert seyn, dass die Beurtheilung durch *befugte Kunstrichter* geschehen wird, und keine Billets ohne Zustimmung der Dichter oder Dichterinnen geöfnet werden sollen, ausgenommen die beyden Gedichte, welche die Medaillen verdienen werden.

Die Gedichte müssen mit einem Sinnspruch und dem Namen des Verfassers in einem versiegelten Billet, gleichwie man bey Preisgedichten zu thun gewohnt ist, franco an Herrn J. Ploeg, Clerc auf der Schifswerft zu Amsterdam, und zwar längstens vor oder auf den ersten Junius dieses Jahrs, besorgt werden.

Die Gesellschaft ersucht jedoch, dass Niemand, der mit der Feder oder durch sein Betragen einigen Hass gegen die *alte Constitution* des *Landes* und das *durchlauchtige Hous* von *Oranien und Nassau*, an den Tag gelegt hat, sich bemühe, den aufgegebenen Stof *zu besingen*, indem dergleichen Menschen, obgleich durch *Kunst den Preis verdienend*, denselben gleichwohl, ihres *Betragens* wegen, nicht erlangen wurden. Die Gesellschaft begehrt, dass den tapfern Vertheidigern des Vaterlands nicht allein durch *Kunst*, sondern auch durch ein *aufrichtiges und wohlmeinendes Herz*, die verlangte *Ehrensäule* gestiftet werde.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 53.

Mittwochs den 29ten May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten

Erlangen.

Am 21sten Januar vertheidigte Hr. *Joh. Wolfg. Heinlein* aus Neustadt am Culmen im Bayreuthischen ohne Praeses, den ersten Abschnitt seiner Disputation *de foecundatione et conceptione*, und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde. Am 9ten Februar vertheidigte er den zweyten Abschnitt in Begleitung des Hrn. Doctoranden *Just Heinrich Wigand*, aus Reval in Ehstland, um Vorlesungen halten zu dürfen. Beyde Abschnitte zusammen betragen 8 Bogen 8.

Am 25sten März vertheidigte ohne Vorsitz Hr. *Gottfried Christian Reich*, aus dem Bayreuthischen, seine Inauguraldisputation *sistens brevem epidemiae variolosae Arzbergensis anni* CIↃ IↃCC LXXXXI. *delineationem* (2 Bogen 8.) und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Das am 29sten März ausgetheilte Osterprogramm hat den Hrn. geheimen Kirchenrath *Seiler* zum Verfasser, mit der Aufschrift: *De vaticiniorum caussis atque finibus Sectio II.* (2 Bog. in 4.)

Am 13ten April vertheidigte Hr. *Just Heinrich Wigand* aus Reval seine Inauguraldisputation *de noxa fasciarum infantum imprimis quoad genitalia* (2 Bog. in kl. 8.) ohne Vorsitz, und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Am 18ten April vertheidigte Hr. Professor *Ammon* in Begleitung des Hrn. D. und Prof. *Rau* seine Inauguraldisputation *de adumbrationis doctrinae de animorum immortalitate a Jesu Christo propositae praestantia* (3½ Bogen in 8.) und erhielt hierauf die theologische Doctorwürde. Das dazu gehörige Programm, worinn auch der Lebenslauf des neuen Hrn. Doctors enthalten ist, hat den Hrn. geh. KR. *Seiler*, als jetzigen Decan der theologischen Facultät, zum Verfasser und ist betitelt: *Commentationes de caussis atque finibus vaticiniorum Sectio III.* (2 Bog. in 4.)

Am 21sten April hielt Hr. Prof. u. D. *Loschge* seine Antrittsrede wegen erlangten ordentlichen Professur, und lud dazu ein durch ein Programm *de symmetria humani corporis, imprimis sceleti, Sectio I.* Diese und die andere Section vertheidigte er am 22sten April als Disputation pro Loco (4½ Bogen in 8). Respondent war Hr. *Joh. Christ. Fried. Harlet.*

Halle.

Den 2ten März ertheilte die hiesige med. Facultät dem Königl. Pohln. Hofr. Hn Eustachius a *Khittel*, nachdem er eine von ihm geschriebene Dissertat. *De Febre Scarlatina* (b. Hendel 2 B. 8.) eingeschickt hatte, die medic. u. chirurgische Doctorwürde.

D. 18 März vertheidigte ohne Vorsitz der Hr. Paul Sigism. *Brosig* a. Schlesien seine Disputat. *de Febris Nervosae lentae pathologia* (2 B. 8.) und erhielt hierauf die medic. und chirurg. Doctorwürde.

D. 30 März vertheidigte gleichfalls ohne Vorsitz Hr. Joh. Aug. *Chemnitz* a. Anhalt Zerbst seine Disput. *Meletemata critica in theoriam illustris Reilii, de morbis venereis sistentem.* (2½ B. 8.) und erhielt die medic. und chirurg. Doctorwürde.

An eben dem Tage ertheilte die medic. Facultät auch dem Hrn. Salomon *Simon* a. Frankfurt die medic. Doctorwürde, nachdem er seine Dissert. *De Prosopalgia* (1½ B. 8.) nach vorhergegangenem Examen überreicht hatte.

D. 4 April hat die philosophische Facultät, den zu Berlin als Lehrer angestellten Hrn. Theoph. *Heidemann* a. Stargard in Pommern, nachdem er seine Specimen *De Ideis Platonicis* eingeschickt hatte, die philosophische Doctorwürde ertheilt.

Den 13 April vertheidigte unter dem Vorsitz des Hrn. Prof. Philos. *Jacob* Hr. Joh. George *Tischtrunk* aus Mecklenburg seine Disputat. *De Rebus, quibus Reformatio Dr. M. Lutheri praeparata et adjuta est*, (2½ Bog. 8.) und erhielt hierauf die philos. Doctorwürde.

Den 27 April vertheidigte unter dem Vorsitz des Hrn Prof. Medic. Dr. *Reil*, Hr. Joh. Daniel *Arnold* a. d. Neumark

Digitized by Google

mark seine Disput. *quæ Quæstiones quædam de Suppurationis indole ventilantur* (2½ B. 8.) und erhielt hierauf die medic. u. und Chirurgische Doctorwürde.

Das Oster-Programm ist von Hrn. Prof. *Niemeyer*, Decan der Theol. Facult. als zeitigen und ist überschrieben *Praemittitur commentatio in locum Paulinum ad Philippenses II.* 5-11. (2 B. 4.)

II. Beförderungen.

Hr. Professor *Hildebrandt* zu Braunschweig hat einen Ruf als ordentlicher Professor der Arzneygelahrtheit nach Erlangen erhalten, und denselben angenommen.

III. Todesfälle.

Erlangen. Am 23sten Februar starb einer der verdienstvollsten und würdigsten Lehrer unsrer Universität, Herr D. *Joh. Friedr. Isenflamm*, Königl. Preuss. Hofr. und ordentlicher Prof. der Anatomie, wie auch Senior der Universität, im 67sten Jahre seines Lebens. Man sehe von ihm und von seinen Schriften Baldingers Biographien jetzlebender Aerzte und Meyers biographische Nachrichten von den Schriftstellern der Fürstenthümer Bayreuth und Ansbach. Am 23sten März wurde ein, vom Hrn. Hofrath *Harles* verfertigtes Programm, unter dem Titel: *Memoria Jacobi Fried. Isenflamm* etc. ausgetheilt, und am darauf folgenden Sonntage von dem Hrn. Prof. *Haenlein* in der Universitätskirche eine Leichenrede zum Andenken des Verstorbenen gehalten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat *May* ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Etwas über den Kissinger Gesundbrunnen in Franken, vom Hn. Bergrath D. *Buchholz*. II. Kunst. 1) Etwas über Kunstler und Kunstsachen in Stuttgard; aus den Briefen eines Reisenden. 2) Neue Kupferstiche. III. Moden-Neuigkeiten 1) Aus England. 2) Aus Deutschland. IV. Musik und ihre neuesten Produkte. V. Ameublement. Ein grosses Bureau für einen Geschäftsmann. VI. Neue französische republikanische Spiel-Karten. VII. Note zu einer Note. VIII. Erklärung der Kupfertafeln. 1. Taf. Zwey weibliche Büsten mit verschiedenen Modenneuigkeiten aus Deutschland. 2 Taf. Eine junge deutsche Dame in einen Chemise volante oder Flügel-Chemise von neuester Mode 3 Taf. Ein grosses Bureau für einen Geschäftsmann, zum Art. V. gehörig.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neuigkeiten der Andreäischen Buchhandlung von Frankfurt zur Jubilate-Messe 1793.

Beckmanns (Joh.) Sammlung auserlesener Landesgesetze, welche das Polizey- und Cameralwesen zum Gegenstande haben. 10r Theil, oder der Bergius'schen Sammlung 14s Alphabet, gr. 4. 1 Rthlr. 16 gr. oder 2 fl. 30 kr.

Hofmann (Georg Fr.) Etwas zur Beherzigung für Menschen, denen ihre Gesundheit lieb ist, für Leser aus allen Ständen, die Aerzte ausgenommen, gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Mauderbachs (K. G. D.) neuausgearbeitete Entwürfe zu Volkspredigten über die gesammten Pflichten der Religion, 3r Theil, gr. 8. 1 Rthlr 8 gr. oder 2 fl.

Paulizki (H. L.) Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege, worinn gelehrt wird, wie man die gewöhnlichsten Krankheiten durch wenig und sichere Mittel, hauptsächlich aber durch ein gutes Verhalten verhüten und heilen kann, 2te Auflage, 8. 20 gr. oder 1 fl. 15 kr.

Protokoll des kurfürstlichen Wahlkonvents zu Frankfurt 1792. mit allen Beilagen nach dem Originale, nebst einer kurzen Geschichte dieses Wahlkonvents, gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl.

Reichshofrathsgutachten (merkwürdige) mit Gesichtspunkten für den Leser, 2r Theil, gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Vollmar, für Hebammen und Mütter auf dem Lande, mit einigen Anmerkungen von G. F. Hofmann. 8. 5 gr. oder 20 kr.

Wedekind (Georg) Prolegomena einer künftigen exoterischen Arzneykunde, 8. 5 gr. oder 20 kr.

Weidmann (I. Petr.) de necrosi ossium, cum fig. ductis in aere, fol. maj. Schweizerpapier. 4 Rthlr. 12 gr. oder 6 fl. 45 kr.
und ord. Papier 3 Rthlr. 8 gr. oder 5 fl.

Weikards (Maxim. Ad.) vermischte medicinische Schriften, 2 Bände, neue ganz umgeänd. und stark verm. Auflage gr. 8. 4 Rthlr. oder 6 fl.

Neue Verlag-bücher bey Paul Gotthelf Kummer.

Anakreon, oder Blumen, Pranatien und Guirlande aus Griechenland von C. P. C. 8. 14 gr.

Baumgarten-Crusius, D. Gott. Aug. Schrift und Vernunft für denkende Christen, Erstes Bändchen. 8. 16 gr.

Dertenwin, G. T. v. Gedichte. Aus dem Russischen übersetzet v. A. v. Kotzebue. gr. 8. 20 gr.

Grundsätze, allgemeine, um ohne Instrumente die Witterung voraussagen zu können. 8. 2 gr.

Kein Paar im Gasthofe. Eine dramatische Posse in drey Aufzügen von M. H. Arvelius, nach einem franz. Originale. 8. 6 gr.

Ko-

Digitized by Google

Kotzebue, A. v. die jüngſten Kinder meiner Laune. Erſter Theil. 8. 1 Rthlr.

Landfamilie, die, zu Thalheim, Freunden ländlicher Freuden gewidmet, 2 Theile, 8. 1 Rthlr.

Mayer, J. F. Kupferzell, durch die Landwirthſchaft im beſten Wohlſtande. Das lehrreichſte und reizendſte Beyſpiel für alle Landwirthe, ſich durch und in ihrem Berufe ſicher, froh und beſtens zu beglücken. 1 Rthlr.

Reuſs, D. Chr. F. phyſikaliſch-ökonomiſche Beobachtungen über die allgemeine vortheilhaftere Gewinnung und Benutzung des Torfs bey dem immer mehr einreiſsenden Holzmange'. gr. 8. 15 gr.

Schwalbe, K. G. F. Leſebuch für Anfänger in der Engliſchen Sprache. 8. 6 gr.

Sprengel, M. C. und G. Forſter neue Beyträge, zur Völker- und Länderkunde, 12r Th. 8. 18 gr.

Werthheims, Karl, Reiſe durch Kurſachſen. Seinen jüngern Brüdern und Schweſtern gewidmet. Erſtes Bändchen. 8. 16 gr.

In der Johann Andreä Endterſchen Handlung in Nürnberg und bey Hn. *Reinicke* in Leipzig iſt zu haben: *Voits Zeitvertreib für junge Leute in* 8. auf Druckpapier mit ſchwarzen Kupfern 16 gr. illuminirt 1 Rthlr. 2 gr. Schreib-Papier mit ſchwarzen Kupfern 20 gr. und illuminirt 1 Rthlr. 4 gr.

Neue Verlagsbücher von Wilhelm Gottlieb Korn, zur Oſtermeſſe 1793.

Mathias Corvinus, von Herrn Prof. Feßler, erſter Band mit einem Kupfer von Kohl, gr. 8.

— — Daſſelbe auf Velin-Papier.

Marc Aurel von demſelben Verfaſſer, neue vermehrte verbeſſerte mit latein. Lettern gedr. Auflage 4 Bände mit 4 Kupfern und 4 Tittelvignetten, von Kohl und Malvieux, gr. 8.

— — Daſſelbe Werk auf Velin-Papier.

Hermann v. Hartenſtein, Scenen aus dem Mittelalter mit 1 Kupf. v Dornheim, 8. Schrp.

Chriſtian Garve, einige Züge aus dem Leben und Character des Herrn von Patkensky von Tenczin 8.

Ruinen der Vorzeit, 2 Bände, mit 4 Kupfer, von Kohl 8. 1 Rthlr. 16 gr.

— — Daſſelbe auf Velin-Papier und ſchön eingebunden, 2 Rthlr. 12 gr.

Scherlein zur Menſchenkunde in hiſtoriſchen Begebenheiten, mit einer Titelvign. 8 Schrp.

Saalmanns Fieberlehre aus dem latein. m. practiſchen Anmerkungen, gr. 8.

Rochefaucault hohere Sätze aus der Welt- und Menſchenkunde, überſetzt v. Friedr. Schulz, auf geglatt. Papier und den Titel in Kupfer geſtochen, Taſchenformat, 18 gr.

Reue über einen Jugendfehler oder Geſchichte der Gräfin Karlſtheim, m. 1 Kupfer 8. 12 gr.

Richard Graf von Warwick, eine Geſchichte mit 3 Kupfern, 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Eunomia auf 1793, enthaltend Gedichte, herausgegeben von Zerboni, mit einer Vignette von Bolt und Tittel in Kupfer geſtochen. Taſchenformat, 16 gr.

Robertſons vollſtändiges Werk über die Pferde-Wiſſenſchaft m. pract. Anmerk. von D. Mogalla, m. Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Macht geſchwiſterlicher Liebe, eine Geſchichte, 3 Bände m. 3 Kupf. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Kleine Scenen von Guſtav Fredau, mit 1 Tittelvignette, 8. Schreibp.

Frohmanns und Oeſtlings Familien-Geſchichten für Eltern und Kinder, m. 1 K. 8 Schrp.

Inſtanziennotiz von Schleſien für 1793. 8. 20 gr.

In Commiſſion.

Phantaſien der Liebe mit Kupfern, von Malvieux und Adam, 8. 12 gr.

— — daſſelbe auf Velin-Pappier, 16 gr.

Beyträge zur Beſchreibung von Schleſien, 11r Band, 8. 1 Rthlr. 1 gr.

Bürde geiſtliche Poeſien, 8. 1787. 10 gr.

— — deſſen Gedichte, 8. 1789. 12 gr.

Adreſſe a la Convention nationale par l'auteur de l'Eſſai politique ſur les Viciſſitudes inevitables de Societés civiles, 8. 12 gr.

In der letzten Michaelismeſſe machte Herr Buchhändler und Buchdrucker Franke bekannt, daſs eine neue Auflage des in ſeinem Verlage von mir mit Accenten herausgegebenen *Vicar of Wakefield* des Dr. *Goldſmith* dieſe Oſtermeſſe erſcheinen würde. Dies würde nun auch ohnfehlbar geſchehen ſeyn, wäre ich nicht durch Krankheit gänzlich verhindert worden, an dieſe Arbeit zu denken. Nächſte Michaelismeſſe hingegen wird ſolcher zuverläſsig herauskommen; vorausgeſetzt daſs der wohlthätige Frühling auch auf meine Geſundheit einen wohlthätigen Einfluſs haben wird.

Der Plan, den ich hierbey zum Grunde gelegt habe, iſt kürzlich dieſer:

Das ganze Werk wird in 3 Theile zerfallen, und jeder Theil ohngefähr aus 20-25 Bogen beſtehen.

Der erſte Theil enthält den engliſchen Text durchaus accentuirt, und vor dieſem geht eine Anweiſung her die Accente bey der Ausſprache anzuwenden. Die Ausſprache aller Wörter ſoll durch den Accent beſtimmt werden, und wo ſie nicht unter allgemeine Regeln können gebracht werden, ſollen ſie als Ausnahmen in einer Note ſtehen. Dem erſten Theile wird ferner eine kurze Lebensbeſchreibung des Verfaſſers Dr. *Goldſmith* in engliſcher Sprache, nebſt einem ihm ſehr ähnlichen und von einem geſchickten Künſtler geſtochenen Kupfer vorangehen.

Der zweyte Theil enthält grammatikaliſche Bemerkungen, und dieſe ſchränken ſich blos auf ſolche Stellen ein, in welchen die Conſtruction entweder gänzlich verworfen und dunkel iſt, oder von der deutſchen Sprache ſo ſehr abweicht, daſs man ſie als Eigenheiten der engliſchen Sprache anſehen kann; wie auch auf ſolche, in denen ſich der Verfaſſer Nachläſſigkeiten in der Schreibart, und Sünden gegen die Grammatik, hat zu Schulden kommen laſſen.

Digitized by Google

Der dritte Theil besteht aus einem Glossarium, in welches 1) alle solche Wörter aufgenommen werden, die in den gewöhnlichen Handwörterbüchern, entweder gar nicht zu finden sind, oder doch nur einen dunkeln Begriff von der Sache geben, die man wissen will 2) auf solche Wörter, die durch beygesetzte Partikeln eine ganz andere Bedeutung von der ursprünglichen erhalten haben.

An Mühe und Fleifs soll es gewifs von meiner Seite nicht fehlen, den Liebhabern der englischen Sprache ein solches Lesebuch zu liefern, das ihnen die Erlernung der englischen Sprache gar sehr erleichtern wird. Aufserdem ist der *Vicar of Wackefield* ein solcher Roman, der jeden, der nur einiges Gefuhl hat, antreiben mufs, um in dieser Sprache weiter zu kommen; und in dieser Rucksicht, ist er gewifs, ein fur Anfanger sehr gut gewahltes Lesebuch.

Halle den 30ten Marz 1793.

A. Behrmann.

Erklärung gegen eine Anzeige.

Im Intelligenzblatt der A. L. Z. vom 2 März 1793. Nr. 19. S. 150. wird der erste Band eines *Auszugs* aus des jungen (soll heifsen: jüngern) *Anacharsis Reise* von Hrn. P. Schröder in Neuwied, angezeigt. Das Werk soll aus 3 Bänden bestehen. Dafs es gelebt wird, ist in der Ordnung; aber warum geschieht dies auf Kosten Anderer? warum werden „dem Auszuge bedeutende Vorzüge vor „dem Original und der Uebersetzung" zugeschrieben? 1) vor dem Original! Giebt es in diesem bewundernswürdigen Kunst- und Meisterwerk wirklich „langweilige Stel„len, wobey eine grofse Klasse von (verständigen) Lesern „das Buch gahnend aus der Hand legt?" 2) vor der Berlinischen Uebersetzung! Ist es etwa ein Vorzug, dafs wichtige Karten ganz fehlen, z. B. die vom Pafs bey Thermopylä, ohne welche die Beschreibung dieser denkwürdigen Schlacht unverständlich bleibt? Aber „bey der deutschen Uebersetzung vermifst man die Reduktion der Münzen und Maa„fse." Dieis ist, mit Erlaubnifs, nicht wahr. Vielmehr findet sich diese Reduktion der alten Münzen, Gewichte und Maafse daselbst so genau, befriedigend und deutlich, wie gewifs noch in keinem deutschen Werke; und der sicherlich nicht partheiische Recensent der Biesterschen Uebers. in der A. L. Z. im selbigen Märzmonat S. 710. nennt gerade diese mühsame und vollständige Arbeit „einen „ganz eigenen Vorzug der Uebers. für deutsche Leser."

Es ist schon einmal angezeigt worden, dafs dies vortrefliche Werk in der nun vollendeten Uebers. des Hrn. Bibl. Biester (7 Bände gr. 8. mit 34 Kupfern) auch *auf geringerem Papier* zu dem niedrigen Preise von 9 Rthlr. — verkauft wird. — Zugleich zeige ich an, dafs die angeführte Reduction, ferner die Tabellen uber die Chronologie und Geschichte, imgleichen die Landkarten von Altgriechenland, nebst der kritischen Erläuterung derselben, zusammen in *Einem Bande in Gro[s]quart* für den Preis von 2 Rthlr. 12 gr. zu haben sind; so dafs auf diese Weise ein vollständiges und belehrendes Handbuch über die Kenntnifs von Griechenland geliefert wird, welches für Jünglinge und selbst für Gelehrte zum Nachschlagen nicht anders als von grofsen Nutzen seyn kann.

Berlin, im May 1793.

F. T. Lagarde.

Dr. Wilson's Inquiry into the remote causes of urinary Gravel wird nicht *Weigel* und *Schneider* in Nürnberg, sondern *Siegert* in Liegnitz nächstens verdeutscht herausgeben, und *Practice of Physic by Richard Temple M. D.* kömmt nicht bey Korn dem ältern in Breslau, sondern in Leipzig bey Fleischern, ins Deutsche übersetzt, heraus.

II. Bücher so zu verkaufen.

Folgende seltene Editiones von Autoren sind bey dem Hn. Postsecretär *Brunck* in Celle in Commission zu haben, Liebhaber können sich deswegen mit einem annehmlichen Gebot an ihn wenden.

1) M. Tullii Ciceronis Familiarium epistolarum libri XVI. Fol.
Venetiis ap. Joh. Mariam Bonellum MDLX.

2) M. Tullii Ciceronis Epistolae Familiares. Parisiis ap. Joh. Paruum MDXXXIIII.

3) L. Annaei Senecae Philosophi opera omnia a Lipsio. Antverpine ex officina Plantiniana Balthasaris Moreti MDCXXXII.
Eine elegante Edition mit Kupfern.

In der Hofmannischen Buchhandlung in Chemnitz stehen die Jahrgänge 1788. bis mit 1792. der Allgemeinen Literatur-Zeitung in 20 Pappebände gebunden für 25 Rthl. in gutem sächsischen Gelde zu verkaufen und werden franco Leipzig geliefert.

III. Vermischte Anzeigen.

Da ich nicht gewifs weis, ob von den *Nouvelles Recherches sur la Fievre puerperale, par M. Doublet* etc. eine deutsche Uebersetzung entweder schon vorhanden, oder wenigstens angekündigt ist, so ersuche ich das werthe Publikum, mich in diesem Intelligenzblatt gewifs zu machen. Im Fall, keines von beiden noch geschehen, kündige ich hiermit eine an, und verspreche sie bald zu liefern.

K.

Die *Beustische* Familie stammt aus der Mark Brandenburg. Die ältesten Nachrichten, die ich davon habe auffinden können, gehen bis 1379. da drey dieses Namens im bairischen Zuge blieben. Sollte irgend jemand vielleicht in dortigen Gegenden mir ältere Nachrichten mittheilen können, der würde mir eine grofse Gefälligkeit erzeigen; auch mache ich mich anheischig, gern ein Honorarium dafür zu entrichten.

Weimar am 13ten May 1793.

Graf von Beust
F. S. W. u. E. Kammerherr.

Digitized by Google

Monatsregiſter

vom

May 1793.

I. Verzeichniſs der im May der A. L. Z. 1793. recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

A.

Abaritte, ſtoria veriſſima 133, 325
Abh. üb. d. Frage: ob den Pflichtth. der Vorzug vor d. ſtatut. Portion geb. etc. 132, 319
— v. d. ehel. Gütergemeinſchaft 139, 535
— — — Zehrwürmern der Kinder 143, 407
Abriſs der brandenburg. Geſchichte 152, 476
Ackermann's Verſuch üb. ein. med. Fragen 146, 425
Actenſtücke üb. e. poët. Wettſtreit 159, 533
Annalen d. Botanik v. *Ufteri* 3s St. 131, 305
Apollon. Rod. Argonaut. trad. ed illuſtr. 1r Th. 130, 301
— — Dyſc. Hiſtor. commentit. — d. *Teucher* 160, 544
v. *Arnim* üb. d. Adel, n. Aufl. 134, 336
Arnold's bergmän. Gegenſt. nach d. Natur 142, 398
Athenée Banquet des Savans, trad. p. *Lefebure de Villebrune* I. 15 130, 300
Aufſätze u. Beobacht. üb. d. gerichtl. Arzneyw. 8. S. 137, 358
Aurivillii Diſſert. — c. praeſ. *Michaelis* 143, 406
Auswahl, u. d. beſten zerſtr. Aufſ. d. Deutſch. 1. B. 132, 319
— — d. nützl. u. unterhaltd. Aufſ. a. d. nſt. britt. Journ. 1r B. — —
Anzüge a. d. — engl. med. Streitſchr. h. v. *Tabor* 1. B. 138, 385

B.

Babo Anleit. z. Himmelskunde 136, 346
Baum Rechenſchaft eines chriſtl. Lehrers etc. a. d. Holl. v. *Gloſer* 127, 277. 128, 285
Becker's Beſchr. d. heil. Dam's b. Dobberan 128, 283
Bericht d. allg. Kirchl. Verſamml. d. ev. luth. Gem. in Amſt. — üb. d. jetz. Unein. in ihrer Gem. — a. d. Holländ. v. *Mutzenbecher* 127, 277. 128, 285
— — Ebenderſ. a. d. Holl. v. F. J. M. — — — —
Befecke Beytr. z. Naturgeſch. d. Vögel Kurlands 143, 409
Bienz: d. Weibertreue 160, 537
de *Biſſignandis* ad leg. Jul. de adult. coerc. 155, 500
Binder Comment. d. politia vet. urbis Roma 139, 375
Böttcher's Abh. v. d. Krankh. d. Knochen, Knorpel u. Sehnen III. Th. 1. H. 140, 378
Briefe üb. la Trappe, a. d. Fr. 127, 276
Brückner's Pred. üb. d. Sonn- u. Feſttagsepiſt. 142, 400
Brun's Geiſt d. Auslandes 1-3. Bdch. 157, 519
Buchholz Beytr. z. gerichtl. Arzn. u. z. med. Policey IV. B. 150, 459
Büttner Crit. Semiol. medic. rudimenta 140, 381

C.

Caſtelli Lexicon hebr. ed. *Trier* P. I - II. 147, 433
Chriſt Baumgärtner a. d. Dorfe 139, 369
Cicero Abh. üb. d menſchl. Pflichten v. *Garve* 4. A. 134, 336
Clincailleur, le 147, 439
Collin Pathologia Therapiaque 156, 507
Commiſſionaire de la Ligue d'Outre Rhin 134, 331
Corniani Piaceri d. ſpirito 135, 338

D.

Daniels Samml. gerichtl. Akten etc. 1. Th. 155, 499
Darſtell. kurze, d. wichtigſt. Begebenh. d. 18. Jahrh. 1-2. Abtn. 157, 513 129, 296
Dictionnaire grammat. 2s Alph. 134, 329
Dinnes's Mem. of the Life a. Writings of J. *Fortin.* 156, 610
Diſſertatt. med. ſelect. prag. V. II. ed. *John* 146, 426
Dſchinniſtan, od. auserl. Feen- u. Geiſtermährch. I-III. B. 135, 342
Duttenhofers Pred. z. Bef. verm. — Chriſtth.

E.

de *Eggers* Com. ina. de iure imper. libert. — reſtit. ruſticis glebae adſcr. 141, 391
Ehre, d., d. Bürgerſt. nach d. Reichsrechten 155, 501
Encyclopediana ou Dict. enc. des Ana 138, 366
Erman Sermons 152, 479

F.

Fabricii Entomol. ſyſt. emend. et aucta T. 1. P. 1. 143, 401
P. 2. 144, 409
Fanzago Parall. tra la pellagra ad alc. Malatt. 138, 364
Für Fabr. Manuf. u. Handlung, 1s St. 154, 494

G.

Geburtstag, der, e. Familiengem. in 5 A. 136, 512
Gegenrevolution, d., in 3 Geſ. 149, 455
Gerken's period. ſynchron. Tabellen z. Univ. Geſ. 157, 518
Geſch. d. heut. Europa, a. d. Engl. v. *Zöllner* X Th. 128, 285
Gianorini Imp. Caeſ. Leopoldi II. laudat. Fun. 147, 439
Graf Königsmark, e. Trſp. 153, 458
Groth's Verz. d. Gemälde in d. hzgl. Gallerie 135, 339

H.

Haasvorth. Art, nach d. Regel de Tri zu rechnen 156, 347
Hampſon Mem. of — J. *Wesley* 3 Vols 154, 489
Handl. Kgl. Suenska Acad. Hidtigsdag 1790 131, 308
— — — — — 1791 132, 314
Hanſtein 3 Pred. üb. d. Beherrſch. d. Leidenſch. 161, 551
Hafenkamp Briefe üb. Propheten u. Weiſſag. 156, 511
— — üb. Ahnden u. Weiſſag. — —
Haſper a Spada, 1r Th. 160, 540
Haſſe Verſuch e. griech. u. lat. Grammatol. 147, 433
Hensler de explorat. obſtetr. 131, 311
Heinſius allg. Bücherlexicon 149, 449
Heubach Comment. de politica Romanorum 139, 375
Hiller's Anweiſung z. Violinſpielen 146, 428
Hiſtoire nationale T. I - V. 157, 515
Holländer, d., e. char. Skizze 128, 281
Hopfgärtner Bemerk. üb. d. mſchl. Entwickl. u. d. mit denſ. in Verb. ſteh. Krankh. 138, 362
Hübner's cur. Nat. Kunſt- Berg- Gewerks- u. Hdl. Lexicon 149, 452
Hummel's Beytr. z. Geſch. d. ſchwäb. Bundes u. d. Bauernkriegs. 153, 487

I.

Jäck d. Schreibmeiſter 160, 539
Jagemann's ital. Sprachlehre 130, 297
Intelligenzblatt, Leipz. 1790-91. 161, 551
Journal, nya, uti Hushalln. 1792. Jan. b. Aug. 139, 373
— — medic. u. phyſ. h. v. *Baldinger* 24-28. St. 150, 457

K

Kalender, the royal 1793. 128, 285
Kalkbrenner Abriſs d. Geſch. d. Tonkunſt 155, 500
Kapfs Beytr. z. Geſch. d. Kobolte etc. 134, 334
Kaſper der Thoringer, N. A. 134, 336
Kochbuch, magdeburg. 139, 372
Kotzebue v. Adel 149, 454
Krauſe's engl. Leſebuch 130, 298

L.

Lang z. Beförd. d. nützl. Gebr. d. W. A. Teller Wörterb. d. N. T. 3 Th. 2. Aufl. 134, 336
Lange Predigten üb. alle Sonn- u. Feſtt. d. J. h. v. *Wolfrath.* 1r B. 151, 471
Ledderhoſe kleine Schriften 4r B. 149, 455

Digitized by Google

Lempriere's Reiſe v. Gibraltar üb. Tanger. a. d. Engl. N. A. 134, 366

M.

Mackenzie Man of the World V. I - II. 130, 543
Magazin der Bergbaukunde, h. v. *Lempe* 8 - 9r Th. 133, 321
— — n. Ungar. h. von v. *Windiſch* 1. B. 1. II. 134, 332
— — f. Aerzte, n. h. v. *Baldinger* XI. B. 3 - 6s St. XII. B. 1 - 6. St. 148, 441
— — f. Frauenz. n. h. v. *Seybold*, 1 - 3. Q. 159, 532
Manderbach's Reden üb. d. äuſſerl. Religion 150, 461
Mayer's Unterricht z. prakt. Geometrie, 2. Aſl. 1. Th. 136, 345
Medicin, d. philoſ. d. Steins 148, 447
Memoirs of the Life of the late K. *Lee* 152, 473
Meyer's medic. Verſuche 137, 857
Michaelis Suppl. ad Lex. hebr. P. V - VI. 147, 433
Monatsſchr. v. n. f. Meklenburg 3 - 4. J. 1790 - 91. 132, 318
— — — n. v. J. 1792. Jan. Febr. März. — —
Moritz Vorleſ. üb. d. Styl 151, 481
v. *Moſthamm* üb. d. Bierbraurecht in Baiern 155, 497
Muſeum f. d. weibl. Geſchlecht, h. v. *Lafontaine* 1 - 10. H. 161, 549

N.

Nachr. v. d. Leben u. d. Th. d. alten Hochländer's Macleod 127, 276
— — dipl. adl. Familien, h. von v. *Uechtritz*. 2 - 4. Th. 141, 389
Neceſſité de ſuppr. et d'éteindre les ordres relig. en France 127, 273
Nudow Aphorismen üb. d. Erkennin. d. Menſchen Nat. im leb. kranken Zuſt. 2 Th. 151, 467

O.

Orlinde, — e. dram. Verſuch 157, 519
Oryktognoſie od. Handb. f. Liebh. d. Mineralogie 145, 417

P.

Parini Odi 146, 431
Pharmacopaea in uſ. offic. reipubl. brem. conſcr. 140, 380
Piramovicz Wymowa i Poeſya. 1r Th. 143, 421
Pitra auth. Nachr. v. d. erſt. Auftr. d. franz. Staatsumwälzung 152, 473
Pittore, il primo, Canti V. 133, 326
Predigten üb. d. ganze chriſtl. Moral f. Kathol. Chriſten I - III. B. 151, 369

Q.

Quevedo Villegas, de, d. Nachtwandler. 153, 488

R.

Rahn's Handb. d. Vorbereitungswiſſ. d. Arzneyk. I Th. 150, 460
— Handb. d. prakt. Arzneywiſſ. I Th. — —
Reil Memorab. clin. med. pract. V. II. f. 2. 137, 353
Repert. f. d. öffti. u. gerichtl. Arzneywiſſ. h. v. *Pul*, 3n B. 1 St. 138, 361
Reuſs Diſpenſat. univ. Ed. II. Sect. 1 - 2. 151, 465
de Rhulieres Oeuvres poſthumes. 136, 340
Ritualgeſetze d. Juden, entw. v. *Moſes Mendelsſohn*. 3 Aſl. 134, 336
Rötger Verſ. e. Magdeburg Reformationsgeſch. 136, 351
Rojenmüller Morgen - und Abendandachten 5 Ausg. 131, 336
Rowley's Abh. üb. d. vorz. Krankh. a. d. Engl. 140, 377
Rückert d. Feldbau chemiſch unterſucht 1 - 3 Th. 142, 393

S.

Sachtleben's Verſ. e. Medicina clinica 1 - 2 Th. 156, 505
Scheitberger's Anweiſ. z. Verhüt. d. Feuersgefahren. 161, 545
Schöner verm. geiſtl. Lieder und Gedichte. 137, 341
Schröckh's J. M. Lehrb. d. chriſtl. Relig. u. Kirchengeſch. a. d. Lat. v. S. J. *Schröckh*. 127, 275
Schulbuch, n. franzöſ. f. Anfanger 129, 295
Schwabens Zuruf an d. Landl., d. Ruhr betr. 138, 367
Seidel's Schauſp. f. d. Jugend. 1 - 2 Th. 155, 502
Seybold hiſt. Handb. auf alle Tage im Jahre. 152, 477
Sprachlehre, kurzgef. franz. 129, 294
Sprenger Theſaurus rei patriſt. T. III. 132, 313
Sprüchwörter deutſche, m. Erläut. 159, 534
State, the pref. of the Peer. of Engl. etc. 128, 286
Störk L. B. Praecepta med. pract. lat. verſa p. *Schoſulan* T. I - II. 156, 511

T.

Tagebuch d. 2. franz. Nat. Verſamml. N. 1 - 159 141, 385
Teller's Predigten üb. d. hauſsl. Frömmigk. 3. Aufl. 138, 344
— — Wörterb. d. N. Teſt. 5. Aufl. 134, 336
Theokrit's Idyllen u. Epigr. a. d. Gr. m. Anm. v. *Bindemann* 129, 289
— — — Idylles et autres Poeſies, trad. p. *Gail*. 144, 413
Thieß Pred. üb. 1. Cor. 8. 1, 2. 133, 327
Thurneyſen's Abdrücke engl. Schriftſt. 131, 311

U.

Über die Ehe 158, 521
— — Pflicht. d. Ehem. ihren Weib. zu gehor. 159, 536
— — Relig. Deism. Aufkl. u. Gewiſſensfreyh. 137, 359
— — ſchädl. Vorurth. in d. Religion 143, 399
Uffo v. Wildingen u. Jutte v. Sturmbach 1 - 2 Th. 135, 337
Unterhalt. fränk. z. Nutz. u. Vergn. 3 Bdch. 159, 529
Unterricht f. junges Frauenz. etc. 139, 372
— — — f. d. Verſt. in e. Samml. intereſſ. Züge d. mſchl. Herz. 1 - 5. B. 159, 531
Urſachen, welche e. gr. Th. d. Mitgl. d. luth. Gem. in Amſterd. bew. h., ſich v. derſ. zu trennen etc. a. d. Holl. 127, 277. 128, 285

V.

Verſuch e. Leitf. in Bez. auf d. Quelle d. harm. Tönungsausſch. etc. 135, 343
v. *Volderndorf u. Waradein* Geſch. d. — Probwägen, Mühl. u. Back. d. Getr. etc. 161, 548
Vogel's n. Geogr. Handb. 4 Aufl. 128, 283
Voigt's gemeinnütz. Abhandlungen 160, 541

W.

Walter Betracht. üb. d. Geburtstheile d. weibl. Geſchlechts. N. A. 134, 336
Wekhrlin's Paragrafen 2s Bdch. 136, 348
Weltbürger, der, 1 - 5. H. 132, 316
de *Winckler* K. G. Opuscula minora; ed. G. L. *Winkler* V. I. 155, 498

X.

Ximénez Codic. d'un Vieillard 154, 495

Z.

Zeitſchr. f. Gattinnen, Mutter u. Töchter h. v. *Bekards* I - II. B. 161, 548

Digitized by Google

II. Im May des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

von *Adelung's* gr. deutſchen Wörterbuch, 2. Aufl. 1. Th. nebſt Auszug 1. Th. 42, 331
— *Andreae* zu Frankfurt a. M. 2. Verlagsb. 53, 419
— *Anekdoten* u. Charakterz. a. d. Leben Ludwigs XVI. 47, 371
— *Bockmann* u. *Gundermann's* 2. Verlagsb. 47, 379
— *Bromley's* Hiſt. of the fine Arts, etc. d. Ueberſ. 47, 373
— *Brown's* Elem of Medic. d. Ueberſ. 46, 365
— *Bülow* deutſches Staatsrecht nach ſm. neueſt. Zuſtande 44, 350
— *Cointereaux* Schule d. bürgl. Baukunſt d. Uebſ. 52, 413
— Contes arabes, d. Ueberſ. 44, 351
— Encyklopedie, bibl. 1. B. 42, 332
— *Ewald*: was ſollte d. Adel jetzt thun? 51, 403
— *Fritſchens* in Leipzig II. 2. Verlagsb. 147, 382
— *Gebhard's* bibl. Wörterb. üb. A. u. N. Teſt. 148, 342
— *Gelrat's* in Neuwied 2. Verlagsb. 42, 332
— Germania ſacra 46, 366
— *Goldſmith's* Vicar of Wakefield, Ausg. v. A. *Behrmann* 53, 420
— *Heeren* Ideen üb. d. Polit. d. Verkehr u. d. Handel d. vorn. Völker d. alt. Welt 44, 338
— Hiſtory of Hindoſtan, d. Ueberſ. 46, 365
— Hofackers Leben u. Charakter 48, 379
— *Hoffmann's* Handreg. üb. Mylii Corp. Conſtit. march. u. nachher. Edictenſaml. 45, 355
— *Hofmann*. Buchh. in Weimar, 2. Verlagsb. 51, 404
— *Hübner's* Samml. auserl. Vögel u. Schmetterl. 44, 348
— Induſtriecomtoir zu Weimar 2. Verlagsb. 48, 381
— Journal d. Luxus u. d. Mod. 1793. May 53, 419
— *Koch's* Jahrb. d. nſt. deutſch. Gelehrſ. u. Lit. 51, 405
— *Korn's* in Breslau 2. Verlagsb. 53, 421
— *Kühn's* Oden, Lieder u. Lehrgedichte 44, 347
— *Kümmel* Liederſammlung 44, 352
— *Kummer's* in Leipzig 2. Verlagsb. 53, 420
— *Lagarde* Erkl. gegen d. Anz. d. Auszugs aus Anacharſis d. j. Reiſe 53, 423
— Ludwig Capet od. d. Königsmord, e. Trſp. 42, 331
— *Meuens* phyſ. ökon. Baumſchule 44, 346
— Monatſchrift, lauſitz. 1793. Febr. 44, 345
— *Panzer's* Faunae Inſecr. german. Init. Fortſ. derſ. 42, 334
— Patrioten, d. in Deutſchland, e — Farce 42, 331
— Predigten üb. d. Sonn- u. Feſtt. Evg. d. gz. Jrs. 44, 350
— Recueil d. Grav. d'après des vaſes ant. — tirées du Cab. de *Hamilton*, publ. p. *Tiſchbein* T. 1. 49, 389
— *Reinick's* Repert. d. Geſch. d. Mineralbr. h. v. *Fuchs* 44, 347
— Revolution of the world, d. Ueberſ. 46, 365
— *Schillers* Geſchichte d. 30jähr. Kriegs 47, 374
— *Schöne's* in Berlin 2. Verlagsb. 46, 363
— *Schweizer's* Compoſ. v. *Bertuchs* Polixena 42, 335
— *Severin's* in Weiſſenfels 2. Verlagsb. 47, 372
— *Steiner*, Buchh. zu Winterthur 2. Verlagsb. 46, 366
— *Temple's* pract. of Phyſic, d. Ueberſ. 53, 424
— Ueber Protoſtantismus, Kathol. geh. Geſellſchaften etc. 44, 348
— *Vieth* Encykl. d. Leibesübungen 51, 407
— *Voit's* Zeitvertreib f. junge Leute 53, 421
— de *Voltaire* Oeuvres, goth. Ausg. gr. 8. u. 12. 42, 331
— Wahlcapitul. Franz. d. II. N. A. v. *Crome* 47, 374
— *Wiebeking's* Charte d. Hzth. Berg in 3 Bl. 47, 374
— v. *Wildungen* Taſchenb. f. Forſt- u. Jagdliebh. 1794. 51, 403
— *Wilſon's* Inq. into the rem. Cauſes of urin. Gravel d. Ueberſ. 53, 424
— *Young*, üb. Großbritt. Staatswiſſenſch. etc. a. dem Engl. v. *Klockenbring* 48, 383
— Zuſchauer von Berlin, 35 St. 45, 358

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Ammon in Erlangen 53, 417
Andreä nach Mosbach 53, 410
Arnold zu Halle 53, 418
Bitzius zu Göttingen 50, 393
Borowski zu Königsberg 48, 377
Brofig zu Halle 53, 418
Carra zu Paris 45, 353
Chamfort zu Paris 45, 353
Chemnitz zu Halle 53, 418
Clayhills zu Jena 47, 369
Creve zu Erfurt 50, 394
Eck zu Leipzig 46, 364
Ehrenhaus zu Halle 47, 371
Förſter zu Erlangen 44, 345
Gloggner zu Göttingen 50, 393
Gotzlof zu Wittenberg 46, 363
Haefeli in Deſſau 47, 371
Heidemann zu Halle 53, 418
Heinlein in Erlangen 53, 417
Hempel in Leipzig 46, 364
Herald zu Jena 50, 393
Herzberg zu Jena 47, 369
Henmann zu Jena 47, 369
Hildebrand in Braunſchweig 53, 418
Hufeland in Jena 48, 377
v. *Jacobi* zu Königsberg 52, 410
Jeſter zu Königsberg — —
Keil in Leipzig 46, 364
v. *Khittel* zu Halle 53, 418
Klebe zu Halle 47, 369
Metzger K. zu Königsberg 52, 409
— — J. D. — — — — — 410
Mihlels zu Göttingen 50, 393
Minkwitz zu Halle 47, 371
Moſer zu Erfurt 50, 394
Neumann zu Halle 47, 370
Rahn zu Helmſtädt 49, 385
Rambach zu Halle 47, 370
Reich zu Erlangen 53, 417
Roſenmüller in Leipzig 46, 364
Roth zu Halle 47, 371
Rothe zu Wittenberg 46, 362
Sachſe in Koburg 48, 377
Scheller zu Halle 47, 371
Schmalz zu Königsberg 48, 377
Schnitzlein zu Erlangen 44, 345
Schrader zu Jena 47, 369
Schwarz in Coburg 48, 377
Segnitz zu Wittenberg 46, 362
Siebold zu Göttingen 50, 394
Simon zu Halle 53, 418
Spohr zu Jena 50, 393
Starke zu Wittenberg 46, 363
Stelzer zu Halle 47, 370
Thieme zu Halle 47, 371
Tieftrunk zu Halle 53, 418
Vogel zu Halle 47, 370
Wachtel zu Halle 47, 371
Wepfel zu Halle 47, 370
Wipond zu Erlangen 53, 417
Winkler zu Leipzig 46, 361
Wohnhaus zu Halle 47, 370

Digitized by Google

Belohnungen.

Buthe in Halle 47, 371
Dabelow in Halle 47, 371
König in Halle 47, 371
Richter in Halle 47, 371
Wichmann in Celle 50, 394

Preisaufgaben.

d. Geſellſch. d. Aerzte zu Paris 45, 359
d. Naturforſch. Geſellſch. zu Paris 45, 360
e. Geſellſch. v. Liebhb. zu Amſterdam a. e. Ged. 52, 415

Todesfälle.

Borié Freih. v. zu Regensburg 48, 378
Frommann zu Meeden im Coburg. 48, 378
Ifenflamm zu Erlangen 53, 418
Riedel zu Domnau in Oſtpreuſſen 48, 378
Schmiedel zu Anſpach 44, 346
Schröder in Marburg 47, 372
Zedlitz Freih. v. ehem. Kgl. pr. Min. etc. 48, 377

Univerſitäten Chronik.

Erlangen. Förſter u. *Schnitzlein's* Mag. Promot. 44, 345. *Malblancs* Antrittsrede u. Progr. u. *Seilers* Progr. *ib. Heinleins*, *Reich's* u. *Wigands* med. Diſp. u. Prom. 53, 417. Lectionscat. v. Oſt. b. Mich. ib. Progr. v. *Selier* ib. *Ammon's* theol. Dr. Prom. ib. *Loſchge's* Antrittsrede u. Diſp. pro loco. 418
Gieſſen. Schmidt's Progr. 47, 372
Göttingen. Heſſe's iur. Diſp. u. Progr. 42, 329. *Ledemann's* u. *Droop's* u. v. *Waldkirch's* med. Diſſ. u. Promot. 42, 329. *Wedekind's* jur. Diſ. u. Prom. *ib. Plank's* Wein. *Heyne's* Pror. Progr. u. *Runde's* Rede *ib. Kritter's*, *Rüſt's* u. *Aufmkolk's* med. Diſp. u. Prom. *Nelle's* u. *Euler's* m. Prom. 42, 330. *Brückner's* iur. Diſp. u. Prom. *ib. Schleusners* Oſterprogr. *ib. Bitzius* u. *Glaßner's* med. Diſſ. u. Promot. 50, 393. *Mihleis* iur. Diſp. u. Prom. 50, 393. *Siebold's* med. Prom. *ib.*
Halle; *Klebe's*, *Vogel's*, *Neumann's*, *Werfels*, *Wohnhaas*, *Thieme's*, *Wachtel's*, *Roth's* u. *Scheller's* med. Diſſ. u. Prom. 47, 370-71. *Spalding's* philoſ. Diſp. u. Prom. 47, 370. *Stelzer's* iur. Diſp. u. Prom. *ib. Rambach's* phil. Prom. *ib. Broſig's*, *Chemnitz's*, *Arnold's* med. Diſp. u. Prom. u. *Khittel's* u. *Simon's* m. Prom. 53, 418. *Heidemann's* phil. Dr. Prom. u. *Tieftunk's* phil. Diſp. u. Prom. *ib. Niemeyer's* Oſtpg. 419
Helmſtädt. Rahn's iur. Diſp. u. Prom. 49, 385
Jena: *Schrödter's*, *Chayhill's* u. *Herzberg's* med. Diſp. u. Prom. 47, 369. *Heumann's* phil. Prom. *ib. Mereau's* Diſp. u. *Schmidt's* Progr. *ib. Herold's* u. *Spohr's* med. Diſſ. u. Prom. 50, 393
Königsberg. Haſſe's Weihnachts- u. Oſterprogr. 92-93. 52, 409, 10. *Mangelsdorfs* Prgr. u. Rede bey d. Feyer d. Erheb. Preuſs. z. Königr. 409. Progr. v. *Metzger* u. *Hagen. ib.* med. Diſſ. u. Prom. *ib. Wagner's* iur. Diſp. 410
Leipzig; *Eck's* Elegi in Mort. Mori, *Winkler* iur. Diſp. u. Promot. *Liebmann's* iur. Diſp. *Püttmann's* u. *Burſcher's* Progr. 46, 361
Lund. Diſſertationen v. 1790-91. 43, 337
Wittenberg. Mirus Rede nebſt *Henrici's* Progr. 46, 361. *Heydenreich's* iur. Diſp. *Charitius* Diſp. pro fac. leg. *Dresde's Meerheim's* Progr. u. Ged. z. Mich. Feſte; *Titius* Antrittsrede; *Segnitz* u. *Rothe* med. Diſp. u. Prom. 46, 662. Halbjahr. Mag. Prom. *Starcke's* u. *Götzloff's* med. Diſp. u. Prom. 46, 663. *Wachsmuth's* Stipendienrede; 46, 663. Progr. v. *Hommel*, *Henrici*, *Nürnberger* u. *Weber*, *ib.* Gratulat. Schr. v. *Gröſſe* u. *Beyer* 46, 664. *Jacobi's* iur. Diſp. *ib.*

Vermiſchte Nachrichten.

Anfrage weg. e. Ueberſ. v. *Doublet's* n. Rech. ſur la fievre puerp. 53, 424
— — d. v. Beuſt. Familie betr. — —
Angerſtein's Anweiſ. — Schreib- u. Sprachfehler zu vermeiden, 2r Th. 42, 336
Aurich. Errichtung e. Hebammeninſtit. f. Oſtfriesl. 49, 385
Auction zu Nürnberg 47, 375
Bücher ſo zu verkaufen 42, 336. 47, 376. 48, 352. 53, 424
— — Preiſe, herabgeſetzte 46, 368
— — Verbote 50, 393
Ehrmann's Erkl. üb. d. Nichterſchein. ſs. Arch. f. d. Geſch. d. Menſchh. 52, 414
Fauſt's Bitte u. Warnung, d. Geſundheitscat. betr. 49, 391
Franke's Antikr. geg. d. Rec. d. Not. hiſt. — in N. 75. d. ALZ — 42, 336
Frankreich, Weiſs. a. d. gegenw. Zuſt. deſſ. a. d. 5. Jahrh. 52, 411
Frauenholz. Kunſthandl. Auction 46, 367
Gieſſen. Progr. v. *Roos* 47, 372
Graubündenſche Erziehungsanſtalt zu Reichenau 50, 393
Herzberg Erkl. üb. d. in Frankens Buchh. verlegt. *Koch*. Schr. 51, 408
Holzminden; d. daſ. Schule betr. 42, 330
v. *Hoym* Nachr. f. d. Rec. v. *Bouginés* Handb. d. allg. Lit. Geſch. N. 68. d. J. 43, 358
Königsberg; Nachr. v. d. daſ. gel. u. pol. Zeit. u. d. Blumenleſe 49, 387
Kupferſtiche, neue 47, 374
Mineralienkab. zu Freyberg zu verkaufen 49, 390
Nürnberg; Speculat. auf e. Kunſtverlage daſ. 52, 413
St. *Petersburg*; Geſch. e. litr. Fehde daſ. 49, 386
Reichard's Bericht. v. Druckf. in d. n. Aufl. d. Handb. f. Reiſende 44, 352
Schnauberts Erkl. an d. Rec. ſr. Grundſ. d. KR. d. Proteſtanten 49, 392
Schröders Spiegelteleſkopen betr. 47, 372
Stark's Anz. v. Druckf. im 4. St. d. 4. B. ſs. Archivs 47, 376
Stockholm; Einricht. d. n. Cadettenſch. zu Carlsb. 45, 356
Striedters Grundl. d. heſs. Gelehrten u. Schriftſt. Geſch. betr. 48, 384
Ulm; Veränder. beym Gymnaſ. 45, 353
Volta's Entdeck., d. thier. Electr. betr. 51, 401
Wieſiger's Bericht. ein. Stellen ſ. Gedichte 44, 352

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 54.

Sonnabends den 1ten Junius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichniss der Verlagsbücher der Dyckischen Buchhandlung in Leipzig, zur Ostermesse 1793.

Beck (Christ. Dan.) Recitatio de D. *Sam. Frid. Nath. Moro*, Summo Theologo, a. d. XI. Nov. 1792. defuncto. 8v. maj. 3 gr.

— dessen von ihm herausgegebene literarische Denkwürdigkeiten auf das Jahr 1793. Erstes Quartal. gr. 8. 20 gr.

(Die Pränumeration auf den ganzen Jahrgang beträgt 3 Thaler, und erhält man alsdann die Stücke einzeln. Jeden Monat 11 Stücke.)

Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. 49n B. 1s und 2s St. gr. 8. à 12 gr. 1 Rthlr.

(Das 1ste St. des 50n Bds. ist bereits unter d. Presse.)

Register, allgemeines, über den 37sten bis 48sten Band. gr. 8. ist unter der Presse.

(Zwölf Bände haben immer ein allgemeines Register, und machen daher gewissermaßen ein für sich bestehendes Werk aus.)

Charis, oder: Über das Schöne und die Schönheit in den nachbildenden Künsten, von *Fr. Wilhelm Basilius von Ramdohr.* 3 Bände 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Beyträge zur Kenntniss, vorzüglich des Innern von England und seiner Einwohner. Aus den Briefen eines in England wohnenden Sachsen (Hrn. *Küttner*) gezogen von dem Herausgeber. 5s Stück, gr. 8v 9 gr.

(Wird gleich nach der Messe fertig.)

Charaktere der vornehmsten Dichter aller Nationen, nebst kritischen und historischen Abhandlungen über Gegenstände der schönen Künste und Wissenschaften; als Nachträge zu *Sulzers* allgemeiner Theorie der schönen Künste. Von einer Gesellschaft von Gelehrten. 2n Bandes 1s Stück, gr. 8v 16 gr.

(Das 2te Stück erscheint zu Johannis, und das 1ste des 3n Bandes zur Michaelismesse.)

Leonhard Eulers Briefe über verschiedne Gegenstände aus der Naturlehre. Nach der Ausgabe des Herren *Condorcet* und *de la Croix* aufs neue aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen, Zusatzen und neuen Briefen vermehrt von *Friedrich Kries.* 2r Band mit 2 Kupfertafeln, gr. 8v 1 Rthlr. 4 gr.

(Der 3te Band erscheint zur Michaelismesse.)

Geschichte des Herrn von L***, eines Vetters des alten preuss. Offiziers, des Verfassers des militarif. Suphrons, und von diesem herausgegeben. 2r Th. 8v 1 Rthlr. 6 gr. Beyde Bände 2 Rthlr. 12 gr.

Jakobs (Fr.) Emendationes in Epigrammata Anthologiae graecae. 8. maj. 8 gr.

Cajus Vellejus Paterculus römische Geschichte. Uebersetzt von *Friedrich Jakobs.* 8. 20 gr.

Jakobs (C. W.) Ideen über Gegenstände der Criminal-Gesetzgebung, in Verbindung mit merkwürdigen peinlichen Rechtsfällen. gr. 8. 20 gr.

(Der vierte Aufsatz dieses wichtigen Werks betrift den *Justizmord einer ganzen Nation an ihrem guten König.*)

Köhlers (M. Joh. Friedr.) Beyträge zur Ergänzung der deutschen Literatur und Kunstgeschichte. 2r Th. gr. 8.

(Wird gleich nach der Messe fertig.)

Mauvillon (J.) Von der Preussischen Monarchie unter Friedrich dem Grossen. Unter der Leitung des Grafen *von Mirabeau* abgefasst, und nun in einer sehr verbesserten und vermehrten deutschen Uebersetzung herausgegeben. *Erster* Band, enthaltend: 1stes Buch. Allgemeine historische Uebersicht des Zustands des preussischen Staats. 2s Buch. Geographische Beschreibung aller Theile desselben, und Untersuchung über die Volksmenge. Mit Tabellen. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

(Der 2te Band erscheint zu Johannis, der 3te zur Michael- und der 4te und letzte zur Ostermesse 1794, bis zur Michaelmesse dieses Jahrs kann man auf alle vier Bände mit Einem Friedrichsd'or oder 5 Rthlr. Conv. Münze pränumeriren.)

Meyer (D. *Fr. Albr. Anton*) Systematisch-Summarische Uebersicht der neuesten zoologischen Entdeckung in Neuholland und Afrike. gr. 8. 12 gr.

Plan d'une Constitution française reformée, selon Justice, Raison et Sagesse. Trouvé chez M. *Laporte*, Intendant de la liste civile. Avec des Remarques sur le même sujet par M. *de Clermont-Tonnerre* et de l'Editeur. 8. 8 gr.

Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauch für praktische Aerzte. 15n Bandes 3s Stück. gr. 8. 9 gr.

(Das 4te Stück wird gleich nach der Messe fertig, des 16. B. 1s und 2s Stück zur Michaelmesse.)

— — Dieselbe in einen vollständigen Auszug gebracht von D. *C. M. Koch.* 4r Theil, welcher den 10. bis 12ten Band enthält. gr. 8. 2 Rthlr.

Digitized by Google

Das schon vor einiger Zeit erschienene und von Hrn. D. *Koch* verfertigte Register über die 12 ersten Bande, (Pr. 16 gr.) passt auch zu diesem Auszug, (oder eigentlicher zu dieser Zusammendrängung,) weil die Seitenzahlen des grössern Werks sich als Marginalien bey diesem Auszug befinden, woraus sich um so mehr ergiebt, dass er vollkommen die Stelle von jenem vertritt, und dass die Käufer für 8 Thaler erhalten, was sie bis jetzt mit 18 Thalern bezahlen mussten. Ein etwas engerer Druck, und die Zusammenziehung in der Schreibart, wodurch diese noch gleichförmiger geworden ist, hat dieses möglich gemacht. Ja sie erhalten selbst mehr, als in jenem befindlich ist, indem eine beträchtliche Anzahl Anmerkungen, sowohl von Hrn. D. *Koch* als dem eigentlichen Herausgeber dieser nützlichen Sammlung, hinzu gekommen sind, welche den Fortgang der Entdeckungen in jeder Materie betreffen. Der 13te Band, so wie die folgenden Bände, des grössern Werks, schliessen sich daher auch an diesen Auszug an.

Vertheidigung Ludwigs von *De Sèze*. Vorgelesen an den Schranken des National-Convents, Mittwochs den 26. Dec. 1792. Aus dem Französischen übersetzt, und mit einer Untersuchung über die bey diesem Prozesse begangnen Illegalitäten begleitet von D. *R. Hommel*. 8. 9 gr.

Zur Michaelmesse erscheint:

Allgemeine, praktische, Forstnaturgeschichte Deutschlands. Ein Beytrag zur deutschen Forst- und Jagdwissenschaft von *H. L. M.* Zwey Bände. gr. 8.

In der Michaelmesse 1792. war neu:

Beyträge zur Kenntniss des gegenwärtigen Zustandes von Frankreich und Holland. Aus den Briefen eines in England wohnenden Sachsen (Hrn. *Küttner*) gezogen. Mit Anmerkungen von dem Verf. der Beylage zur französischen Constitution. gr. 8. 1 Rthlr.

In Friedrich Maurers Buchhandlung zu Berlin hat die Presse verlassen: Aufgaben, grösstentheils aus der angewandten Mathematik, zur Uebung der Analysis. Für angehende Feldmesser, Ingenieurs und Baumeister. Von *J. A. Eytelwein*, Königl. Preuss. Ober-Deich-Inspector. gr. 8. mit Holzschnitten und einer Kupfertafel.

Unter den hier aufgelösten Aufgaben, sind einige aus der Feldmesskunst; die übrigen aber grösstentheils aus der Baukunst und Hydrotechnik. Besonders findet man unter andern solche Aufgaben, welche sich auf die nöthige Stärke der Materialien und auf die Stärke und vortheilhafteste Lage der Deichen beziehen. In wie ferne durch die hier gebrauchte Darstellung, die Theorie des Hrn. O. C. R. *Silberschlags* berichtiget worden ist, wird sich leicht aus der Vergleichung dieser Schrift übersehen lassen. Uebrigens befindet sich ausser der Bestimmung der Frikzion zwischen Kettenschaken, noch eine vollständige Theorie der Rollen und Flaschenzugen, bey welcher auf die Frikzion sowohl als auf die Steifigkeit der Seile, Rücksicht genommen ist.

Um dieses Werk nicht unnöthig weitlauftig zu machen, hat der Verfasser die Karstenschen Anfangsgründe der mathematischen Wissenschaften zum Grunde gelegt; auch zur Erleichterung vieler Rechnungen, mehrere, bis jetzt noch nicht öffentlich bekannte, Tafeln, am Ende des Werks beygefügt.

Der Preis ist 14 gr.

Keine Weltbegebenheit eines Zeitalters ist so reich an grosen wunderbaren Vorfallen, an ungeheuern gigantischen Zugen menschlicher Kraft und Geistes-Grösse, an Herzerschütternder Situazionen, als die Geschichte der Eroberung von Peru und Mexiko und der Abentheuer Pizarro und Cortes.

Keine liefert eine so reichhaltige Gallerie der interessantesten Gemälde menschlicher Leidenschaften, hohen persönlichen Muths, unbeweglicher Beharrlichkeit, gänzlicher Entartung der menschlichen Seele, unnatürlicher Wildheit, Zauberähnlicher Umwälzungen des Schicksals ganzer Nationen, und grausenvoller Scenen des unermesslichen Menschen-Elends.

Sie bietet dem Mahler, dem Dichter, wie dem Geschichtschreiber unerschöpflichen Stoff zur *Darstellung*. Die Schriftsteller der ersten europaischen Völker von Lopez de Gomara bis zu Robertson haben sich damit beschaftiget.

Der Herr Reichsgraf *Julius von Soden*, dessen Kenntnis der Spanischen Sprache ihn in den Stand gesetzt, aus den Quellen zu schöpfen, bearbeitet gegenwärtig diese Geschichte in einem eignen Werk unter dem Titel:

Die Spanier in Peru und Mexico.

Treue Erzählung der Begebenheiten nach den mit Sorgfalt verglichenen Nachrichten der spanischen und anderer Schriftsteller wird dieser Bearbeitung ihre Stelle in der Geschichte sichern, so wie glühende Darstellung der wundervollen Abentheuer, und riesenhafter Charaktere dieses Sujets es zur interessanten und unterhaltenden Lectür machen.

Bey dem Buchhändler *Friedrich Maurer* in Berlin ist in der eben verflossenen Leipziger Jubilatemesse der erste Band dieses Werkes erschienen, und, mit 3 Kupfern geziert, in allen guten Buchhandlungen Deutschlands für 1 Rthlr. 12 gr. zu bekommen. Der 2te Band soll künftige Michaelismesse nachfolgen.

Eine bergmännische Reise, die mich viele Monathe lang aus meinem Vaterlande entfernte, hat mich gehindert, meinen Versuch über die unterirdische Vegetation bereits im verflossenen Sommer erscheinen zu lassen. Ich darf indess hoffen, dass diese Arbeit durch die Verzögerung selbst gewonnen hat; weil ich Gelegenheit fand, die Gegenstände, die ich abgebildet, indess noch genauer zu untersuchen, die Beständigkeit ihrer Formen in den entlegensten Gebirgen und in so verschiedener Teufe zu prüfen, die schwankende Synonimie zu vervollkommenen und (was mir am wichtigsten schien) meine bisherigen Versuche über chemische Pflanzenphysiologie theils zu wiederholen, theils zu erweitern. Der Abdruck des Werks ist jetzt vollendet und unter dem Titel: *Florae Fribergensis specimen, plantas cryptogamicas praesertim subterraneas exhibens, edidit F. A. ab Humboldt: accedunt Aphorismi ex doctrina Physiologiae chemicae plantarum cum tabulis aeneis. Berolini apud H. A. Kottmann.* 1793. 4. erschienen. In dem Anhange habe ich den Begriff der Lebenskraft im allgemeinen näher zu entwickeln und die Pflanzen als ein Object der physiologia comparata zu behandeln versucht. Ich wünsche, dass andre Chemiker meine

Digitized by Google

meine Verſuche über die oxygenirte Kochſalzſäure, als ein ſo auffallendes Reizmittel der vegetabiliſchen Gefäſse, über das Grünwerden der Pflanzen in ethmosphäriſcher Luft beym bloſsen Lampenſchein u. ſ. f. unpartheyiſch prüfen und die von mir begangenen Irrthümer öffentlich enzeigen mögen, damit ein ſo wichtiger Theil der Naturkunde, dem ich alle meine künftige Muſsa unabläſſig zu widmen gedenke und der nur durch Facta bereichert werden kann, doch bald zu höherer Vollkommenheit gelange. Da der Abdruck meines Werkes zu einer Zeit geſchah, wo ich mit ſehr heterogenen Dingen beſchäftigt war, ſo hole ich folgende Verſehen nach:

Pag. VII. lin. 16 lies ſtatt ſuspicaris — ſuspiceris. p. X. l. 18 hiſtoria — hiſtoriam. XI. 2 orgyas — orgyias. XI. penult. Gnuſſum — Gneuſsum. XI. vltima. operint — operiunt. — XII. 24. iungitur — iungatur. XIV. 2. alpinia — alpine. p. 134. l. 13. alumniosa — aluminosa. p. 137. l. 20. videantur — videntur. p. 142. l. 15. diuturna — diurna. p. 143. l. 10. Plat. occidentalia — Aceris platanoidis. p. 144. l. 11. ſolae — ſoli. p. 144. l. 14. celloſus — cellulosus. p. 145. l. 8. appellantur — eppellentur. p. 147. l. 16. nullo aliae — nulli alii. p. 152. l. 15. alterutris — virisque. p. 155. l. 21. temporatus — temperatus. l. 28. fatior — fateor. p. 156. l. 7. obſtipui — obſtupui. p. 159. l. 29. poludoſa — paludoſe. p. 190. l. 18. legec — legit.

A. v. Humboldt,
Kön. Preuſs. Oberbergmeiſter.

Verlagsbücher der Waltherſchen Buchhandlung in Dresden von der Oſtermeſſe, 1793.

An meine Sechſiſchen Mitbürger, von einem Volksfreund, 8.

Archiv der Geſchichte und Statiſtik, insbeſondere von Böhmen, herausgegeben von Hrn. *von Riegger*, 2ter Th., gr. 8.

Bautſchens ausführliche Beſchreibung der Lohgärberey, zum Gebrauch für Lernende, m. Kupf. gr. 8.

Böhmens Abhandlung, ein ganzes Land, mit allen ſeinen Gegenſtänden und Abtheilungen, durch geometriſche und aſtronomiſche Beobachtungen vortheilhaft aufzunehmen, und in einer Karte geographiſch vorzuſtellen etc. mit Kupf. gr. 8.

Gardini Diſſertatio de electrici Ignis natura; edidit et praefatus eſt D. *Mayer*, cum fig. 8. maj.

Hüber's neue Beobachtungen über die Bienen, in Briefen an *Bonnet*, mit Anmerkungen und Zuſätzen von *Riem*, m. K. gr. 8.

M. *Junge* Anrede an die Confirmanden, 8.

Landriani Abhandlung über den Seidenbau, mit Anmerkungen von *Tüllmann*, *Nicolai* und *Fleiſchmann*, 8.

D. *Mayers* Sammlung phyſikaliſcher Aufſätze, beſonders die Böhmiſche Naturgeſchichte betreffend, 3r Band, m. K. gr. 8.

Raſſodie d'Amore; Caricatura autentica dal Sgr. Conte di *Lehndorff-Handels*, 8.

D. *Reinhards* 2 Predigten bey Eröfnung und beym Schluſſe des Landtages, gr. 8.

Rhapſodien, ökonomiſche, oder Abhandlungen über verſchiedene landwirthſchaftliche Gegenſtände, 2r Theil, m. Kupf. gr. 8.

Sammlung, neue, vermiſchter ökonomiſcher Schriften, herausgegeben von *Riem*, 3r u. 4r Th. m. Kupf. 8.

Sauerackers Abhandlung von der Einheilung, Beſpannung und Tranſport des Geſchützes und anderer Fahrzeuge, desgleichen theoretiſcher Unterricht der bey der Königl. Preuſs. Artillerie angewieſenen Hülfsmittel bey zerbrochenen oder ſchadhaft gewordenen Fahrzeugen, nebſt Anweiſung zur Bepakkung, m. illum. Kupf. gr. 8.

Vorſchlage und Anweiſung, wie die Stallfütterung, ohne künſtliche Futterkräuter, blos auf einen guten natürlichen Graswuchs zu gründen und einzuführen ſey? gr. 8.

Walther. Buchh. in Dresden.

Philoſophiſches Journal für Moralität, Religion und Menſchenwohl, herausgegeben von Carl Chriſtian Erhard *Schmid* und Friedrich Wilhelm Daniel *Snell*, Gieſsen bey *Heyer*, IIr Heft enthält: 1) Ueber die Gleichmüthigkeit von F. W. D. *Snell*. 2) Johannes der Vorläufer; dramatiſirte Geſchichte von Hrn. Prof. Leon. *Meiſter* in Zürich. 3) Ueber die Möglichkeit und Erforderniſſe einer wiſſenſchaftlichen Pathognomik, vom Hrn. Prof. *Engelſchall* in Marburg. 4) Hrn. Geh. Rath *Schloſſers* hiſtoriſche Einleitung zu Plato's Briefen über die Syrakuſaniſche Staatsrevolution, Fortſetzung. 5) Literariſche Anzeigen.

Um alle Colliſionsfalle zu vermeiden, zeigen wir an, daſs bey uns eine deutſche Ueberſetzung, der kürzlich in England erſchienenen, und mit vielem Beyfalle aufgenommenen Schrift.

Lectures on Female Education and Manners By J. Burton 2 Vols 12mo 1793.

unter dem Titel:

Burton's, J. Vorleſungen über Erziehung und Sitten des weiblichen Geſchlechts. 2 Theile 8.

veranſtaltet wird. — Dem Publiko geben wir die Verſicherung, daſs der Ueberſetzer ein Mann iſt, der ſchon lange beſonders aber im Erziehungsfache, den ungetheiltesten Beifall ſeiner Zeitgenoſſen, und den der ganzen Leſewelt genieſst; um überzeugt zu ſeyn, es werde nichts bey Uebertragung dieſer vortreflichen Schrift in unſre Sprache verliehren. Papier, Druck und äuſsere Zierde ſollen dem Gegenſtande angemeſſen ſeyn. Leipzig, den 18. May 1793.

Gebrüdere Gräff.

Die im Monath Januar angekündigte Schrift:

Stimme eines Wanderers im Thale Joſaphat. —

iſt in der verfloſſenen Meſſe erſchienen, und nunmehro bey Unterzeichneten und in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu bekommen. Wir können dieſes Büchlein mit Recht einem jeden Verbündeten des, um die Menſchheit ſich ſo verdient gemachten, Freymaurerordens empfehlen. Wenn der wahre Freymaurer Nahrung für Verſtand und Herz aus dieſer kleinen Schrift zieht; ſo darf darum der, der nicht Maurer iſt, nicht gleuben, als ob er ganz leer ausgehe. Wer er auch ſey, er leſe dieſe Aufſätze, und geſtehe, wenn er wider dieſen Orden eingenommen war, daſs er eines beſſern belehrt worden ſey. Er achte nicht auf das,

Digitized by Google

was ihm unverſtändlich iſt, ſondern ziehe nur das heraus, was ihm ſchon als Menſch und Weltbürger obliegt, und ſeine Moralität wird gewinnen. Vier ſchöne ſinnreiche Kupfer zieren dieſes Buch, derer zwey zur Bekleidung des Einbandes dienen. — Wer trift nicht auf den erſten Hinblik auf der Titelvignette den Sinn der allegoriſchen Vorſtellung?

Zur Bequemlichkeit der Liebhaber ſind jederzeit Exemplare in einem geſchmakvollen Bande auf holländiſchem Papiere zu 22 gr., auf Schpap. zu 19 gr. und letztere geheftet zu 16 gr. zu haben bey

Leipzig, im May 1793. Gebrüdere Gräff.

Das erſte Stück *des Journals für Wahrheit* iſt nun erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Es enthält daſſelbe auſſer vielen Erlauterungen und Beſtätigungen meiner *Aetiologie*, eine Prüfung und Widerlegung der Fundamente der *Kantiſchen Philoſophie*, nach dem bekannten *Schultziſchen* Buch über dieſen Gegenſtand; und ſodann eine Abhandlung: *von der Verfaſſung des Recenſionsweſens in Deutſchland.* Ich glaube nun durch dieſe Schrift mein aetiologiſches Syſtem dermaſsen befeſtiget, und jedes andre dieſem widerſprechende philoſophiſche und phyſikaliſche, beſonders das *Kantiſche* Syſtem, ſo ganz umgeworfen zu haben, daſs ich wohl erwarten darf: *daſs, ehe man fortfährt, über mein Lehrgebäude ferner ſchiefe Urtheile zu fällen; ferner die kritiſche Philoſophie anzupreiſen; ferner vom Daſeyn eines Licht- und Wärmeſtofs zu ſprechen, und auf die Principien ſolcher Syſteme und Theorien weiter zu bauen — man mich zuförderſt widerlege.*

Widrigenfalls werde ich glauben müſſen, daſs es unſern Weltweiſen und Naturforſchern mehr um Erhaltung ihrer gewohnten und liebgewonnenen Meinungen und Vorurtheile, als um *Wahrheit* zu thun ſey. Gieſen am 9. May 1793.

Georg Friedrich Werner.

In der Vorrede zum *Journal für Wahrheit*, S. XI. ſind am Ende des zweyten Abſatzes, nach dem Worte Handlungsweiſe folgende von dem Verleger aus Miſsverſtand ausgelaſſen worden; nämlich: „*der Fürſten, der Landesregierungen und der höheren Volksklaſſen.*" Es iſt zwar nachher dieſes Blatt umgedruckt und ſtatt des erſteren in die meiſten Exemplarien eingeſetzt worden. Da aber dennoch Exemplarien circuliren könnten, wo dieſes nicht geſchehen wäre; ſo werden alle Herren Buchhändler geziemend erſucht, entweder ſich von der Verlagshandlung ſo viel umgedrukte Blätter kommen zu laſſen, als ſie Exemplarien haben, oder jene fehlende Worte, ehe ſie das Journal verkaufen, beyſchreiben zu laſſen, indem ſonſt ein vollkommner Unſinn in dieſer Stelle des Buchs ſeyn würde.

Der Herausgeber.

II. Kunſtnachrichten.

Um die häufig an mich ergangenen Anfragen nach den Künſtlern, welche die in dem von mir angekündigten *Almanach der Revolutions-Opfer* auf das Jahr 1794. befindlichen Kupfer liefern werden, hiedurch zu beantworten, ſo dienet zur Nachricht, daſs Hr. Schubert in Meiſsen die Zeichnungen entwirft, und die Herren *Berger* in Berlin und *Schule* in Leipzig den Stich beſorgen. Und weil jeder von dieſen Herren die ganze Suite von Kupfern liefert, ſo haben die Pränumeranten bey den doppelten Kupferabdrücken auch noch den beſondern Vortheil, von beyden berühmten Künſtlern die Kupfer voliſtandig zu erhalten. Wie ſchon bekannt gemacht worden, iſt die Vorausbezahlung auf 1 Exemplar in ordinären Band 1 Rthlr. in engliſchen Band 1 Rthlr. 6 gr.; in rothem Saffian mit Golde 1 Rthlr. 8 gr.; in Seide 1 Rthlr. 9 gr. Der letzte Termin iſt Johannis, und die nachherigen Liebhaber erhalten ihn in dem gewöhnlichen, aber ſehr ſaubern mit Allegorien verzierten Kalenderbande zu 1 Rthlr. 8 gr. als dem fortgeſetzten Ladenpreiſe. In allen Buchhandlungen Deutſchlands werden Beſtellungen angenommen.

Hofmanniſche Buchhandlung
in Chemnitz.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Der goldne Spiegel, welcher im J. 1791. in meinem Verlag erſchien, ward zu einem Leſebuch in katholiſchen Mädchenſchulen beſtimmt, und wird als ſolches auch wirklich in vielen Schulen gebraucht. Nach dieſem Geſichtspunkte wurden aus dem, in Halle erſchienenen *Leſebuch für Dienſtboten weiblichen Geſchlechts* die paſſenſten Kapitel ausgehoben und faſt bey jedem derſelben mehr oder weniger betrachtliche Veränderungen und Zuſatze angebracht. So wie er nun iſt, macht er zwar ein ſchönes Ganzes, aber nicht den fünften Theil von dem erwähnten, aus zwey Theilen beſtehenden Werke aus: er iſt ein Leſebuch für Mädchen, welche in Dienſte treten wollen; indeſs jenes ein Leſebuch für wirkliche Dienſtboten iſt. Er kann und ſoll daher dieſes letztere weder verdrängen, noch entbehrlich machen, (und wie wäre das auch möglich, *da er nur aus 8 Bogen, das Leſebuch hingegen aus 25 beſteht?*) er kann auch, wie ſchon aus dem körperlichen Gehalt allein erhellt, weder Nachdruck, noch Eingriff in die Rechte eines dritten heiſsen: denn zwiſchen einem Nachdruck und zwiſchen einem, mit Rückſicht auf katholiſche Schulen und auf eine beſondere Klaſſe von Leſern gemachten Auszuge iſt doch offenbar ein groſser Unterſchied? Die unbekannte Edle, deren Werk bey dem goldnen Spiegel zum Grunde gelegt wurde, darf ſich vielmehr freuen, daſs viele ihrer weiſen Räthe und Lehren nun auf eine Art benutzt werden, auf welche ſie ſonſt in unſern Gegenden nie hätten benutzt werden können, wie jeder einſehen wird, der ſich in die Verhältniſſe eines katholiſchen Schulmannes hinein zu denken vermag. Nach dieſer Erklärung werden, wie ich glaube, die Herren Verleger des angeführten Leſebuchs ſelbſt einige Ausdrücke, deren ſie ſich N. 38. des Jena. Intellzbl. gegen mich bedienten, zu hart finden. Sie werden ſich's nicht minder erklären können, warum der goldne Spiegel ohne Vorrede und Anzeige des benutzten Werkes erſchienen iſt.

Fr. Xaver Duyle,
Buchhändler zu Salzburg.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 55.

Sonnabends den 1ten Junius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Leipzig.

Den 10 April wurde bey hieſiger Univerſität von dem Concilio Nationali magno Hr. D. u. Prof. Johann Georg *Roſenmüller* zum Domherrn in dem hohen Stift Meiſsen und zum Decemvir, ingleichen Hr. D. u. Prof. Ernſt Wilhelm *Hempel* zum Canonicus im Stifte Zeitz, ferner Hr. Aſſeſſ. D. Chriſtian *Rau* zum Domherrn in dem Hochſtift Naumburg erwählet.

Den 17 April hielten nachbenannte Percipienten des Sylverſteiniſchen Stipendii Hr. Joh. Gottl. *Mühle* Berthelsdorf. Sileſ. Theol. Stud. Hr. Joh. Sam. *Horſtig* Guben. Luſ. Jur. Stud. Hr. Friedr. Ludw. *Kreyſsig* Ileburg. Medic. Baccal. im Auditorio Medic. die gewöhnliche Gedächtniſs-Rede, zu welcher Feyerlichkeit Hr. Dr. und Prof. Joh. Carl *Gehler* als Decan durch ein Programma *de nimia ſanitatis ſtudio, ſaepe vel optimam ſanitatem frangente*, Continuat. II. eingeladen.

Den 19 April vertheidigte unter dem Vorſitz des Hn. D. u. Prof. Carl Chriſtian *Krauſe* Hr. Carl Aug Ferdin. *Rumpelt* Pirnens. Medic. Baccal. die von ihm geſchriebene Diſſertation, welche überſchrieben iſt: *pathologia epilepſiae* und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Den 22 April vertheidigte unter Hrn. D. u. Prof. Ernſt *Platners* Vorſitz, der Baccalaur. Medic. Hr. Carl Wilh. von *Müller* Terespoliensis ſeine Inaugural-Diſſertat. welche *phyſiologiam ſyſtematis vaſorum abſorbentium* enthält, und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde. Des vom Hn. D. u. Prof. *Haaſe* hierzu geſchriebene Programma handelt *de nervo maxillari ſuperiore & ſecundo rami quinti paris nervorum cerebri.*

Am 23 vertheidigte unter dem Präſidio des Hn. Aſſeſſ. D. u. Prof. *Biener* Hr. Gotthelf Friedr. Carl *von der Hahn* Jetzſchrouio-Luſat. ſeine Diſſertat. iuris publ. Saxon. *de Ducatu atque Electoratu Saxoniae poſt mortem Alberti III. ultimi ex familia Aſcaniadarum Vittebergenſi Electoris in Fridericum bellicoſum Marchionem Miſnenſem collato.*

II. Todesfälle.

Leipzig. Den 26 April iſt Hr. D. Carl Chriſtian *Krauſe* Anatom. et Chirurg. Prof. Publ. Extraord. Facult. Medic. et Collegii minor. Princip. Senior. im 77ſten Jahre ſeines Lebens allhier verſtorben.

III. Beförderungen.

Den 30 April ward Hr. Carl Friedrich *Hindenburg*, Phyſic. Prof. Publ. Ordin. zu Leipzig an des verſtorbenen Hn. D. *Krauſens* Stelle zum Collegiaten im kleinern Fürſten-Collegio erwählet.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Flora, *Deutſchlands Töchtern geweiht*: e. Monatſchrift von *Freunden u. Freundinnen des ſchönen Geſchlechts*; m. K. u. Muſ. (*Tübingen*, Cotta 8.) 1 J. 2 B. 2s H. May 1793. (S. 97-192.) enthält: An Louiſen; Weiberheroismus; Anekdoten; Sinngedichte; die Nuſs; Marlane oder die Kloſtermärtyrin; Graf Julius Roſetti; Beſchluſs; Geiſt u. Wiſſenſchaft; die Roſe und des Immerſchön; Modeneuigkeiten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichniſs der Verlags- und Commiſſions-Bücher von Johann Heinrich Kayen in Leipzig und Altona.

Oſter-Meſſe 1793.

Baggeſen oder das Labyrinth. Eine Reiſe durch Deutſchland, die Schweitz und Frankreich, 15 Stück aus dem Däniſchen überſetzt und mit Anmerkungen von C. Fr. Cramer. 7 gr.

Digitized by Google

Cramer, C. Fr., menſchliches Leben oder Meine Reiſe nach den caraibiſchen Inſeln, 9tes und 10tes Stück, 8. 21 gr. Complet 10 Stück 6 Rthlr. 21 gr.

Cranz das Blumenkörbchen, 2 Quartale mit Portrait, 2te Aufl. 18 gr.

Eines alten Einſiedlers - Traumbuch, 8. 3 gr.

Familiengeſchichte der Herren von Schiller, zwey Bände 2te Aufl. 1 Rthlr. 16 gr.

S. I. Frontini de aquae ductibus urbis Romae Commentarius adſperſis I. Polenii eliorumque notis una cum ſuis editus a G. C. Adler, cum fig. 8. 16 gr.

Geheimniſſe aller Arten Tinten zu machen und mit Gold und Silber zu ſchreiben, 8. 3 gr.

Geſchichte des Gaudentio von Lucca, Gefangener der Inquiſition zu Bologna, 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Greuel, die, des 10 Auguſt in Paris, ein Pendant zu der Bartholomaeusnacht, gr. 8. 5 gr.

Hymne von Voſs im Clavierauszuge von Schulz, fol. 1 Rthlr. 6 gr.

Inſektengeſchichte im Kleinen in einigen Abenderzählungen, 8. 4 gr.

Klopſtocks grammatikaliſche Geſpräche, 8.

— — Er und über Ihn, von C. Fr. Cramer, 5r Theil gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Mellmann, I. D. Selecta capita doctrinae de fidei commiſſis familiarum nobilium ex jure Megapolitano et Schlesvico Hoſatico illuſtrata. 8. 16 gr.

Robinſon, der Steveriſche, oder Reiſen und merkwürdige Begebenheiten des J. Müller, 8. 16 gr.

Tiſſots curiöſe Buch für Menſchen, 12 Theile 8. 2 Rthlr.

Unterhaltungen aus der Arzneykunde, Naturgeſchichte und Oekonomie, 2 Jahrgänge, 8. 2 Rthlr.

Unterredung und Vermächtniſs eines Vaters für ſeine Töchter, aus dem Engl. des Dr. Gregory. 8. 4 gr.

Spiele.

Magiſches Quodlibet zu Errathung der menſchlichen Gedanken, in Futteral. 6 gr.

Die Maskerade, ein Lotterieſpiel für Damen in 4 Claſſen. 16 gr.

Angenehme Lotterie in 3 Claſſen. 12 gr.

— — — — 2 Claſſen. 8 gr.

A, B, C Spiel für Kinder. 6 gr.

Geſellſchafts - Karte in Frag und Antworten. 8 gr.

— — mit illum. Fig. 8 gr. 8 gr.

— — mit 3 Fragen auf ein Blatt. 8 gr.

— — roh. 6 gr.

Geſchichte des Alten Teſtaments ein Spiel mit illum. Kupf. 10 gr.

— — — mit ſchw. Kupf. 8 gr.

Engliſch gepreſste Viſiten - Karten, a 100 Stück, netto 16 gr.

Pathenbriefe, 100 Stück, netto 2 Rthlr.

Avventure di Ricardo Oberton, 8. Venezia 787. netto 10 gr.

— L'Ingleſe, oſſiano Memorie del Cav. Schroop 783. netto 18 gr.

Cacciatore quadro Teatrale di G. A. Iffland, 8. 792. 6 gr.

Comedie del Conte Straſoldo, 8. 792. 12 gr.

Gerusalemme ovvero della podeſta eccleſiaſtica e del Giudaismo di Moſe Mendelsſohn, 8. 790. 12 gr.

Giornale medico e Letterario di Trieſte, 4 Tom. 1 Rthlr.

Goldoni, C., Opere Dramatiche ſeparate, 8 Tom. Venezia 770. 8 Rthlr.

— nuovo Teatro, 15 Tom. 1777. 6 Rthlr. 16 gr.

Novelle arabe diviſe in mille ed una notte. 10 T. 12. Venezia 791. 2 Rthlr. 16 gr.

— Perſiane diviſe in mille ed una giornata, 5 Tom. 12. Venezia 792. 1 Rthlr.

Il Nuovo Teatro comico del M. F. A. Capacelli, 5 Tom. gr. 8. Venezia 774. 2 Rthlr. 20 gr.

Opere Teatrali del ſic G. Goldoni, 28 Tom. con figure, 8. Venezia 791. 16 Rthlr. 16 gr.

— del S. A. P. Metaſtaſio, 16 Tom. con figure, 8. Venezia 783. 12 Rthlr.

Viaggio Anacarſis in Grecia, 7 Tom. 8. Venezia 792. 4 Rthlr.

Bey Ernſt Feliſch in Berlin ſind nachfolgende neue Bücher in der Oſtermeſſe 1793. erſchienen:

Bilderakademie, kleine, für leſeluſtige und lernbegierige Söhne und Töchter, mit Kupf. gr. 8. Berlin, 1 Rthlr. 16 gr.

Kurzgefaſste Geſchichte der Orgel aus dem franzöſiſchen des Dom Bedos de Celles nebſt Heros Beſchreibung der Waſſerorgel, 4to Berlin, 6 gr.

Die groſse Loge, oder, der Freymaurer mit Wage und Senkbley, von dem Verfaſſer der Beyträge zur Philoſophie des Lebens, 8. Berlin, 20 gr.

Moritz, K. P. Grammatiſches Wörterbuch der deutſchen Sprache, 2 Bande. gr. 8. Berlin, 2 Rthlr. 2r wird nach Michaeli nachgeliefert.

Nencke, K. C. Unterricht von den Pflichten der Kinder gegen Aeltern und Vormünder, wie auch des Geſindes, der Geſellen und Lehrlinge, gegen Herrſchaften, Brodtherren und Meiſter, Gerichtsobrigkeiten etc. Mit beſonderer Rückſicht auf die, für genannte Volksklaſſen gemeinnützigen Verfügungen des allgemeinen Geſetzbuchs für ſämmtl. Preuſs. Staaten. Ein Leſebuch für gemeine Stadt und Landſchulen, im letzten halben Jahre des Schulunterrichts, gr. 8. Berlin, 5 gr.

— Unterricht von Verbrechen und Strafen, nach Anleitung des allgemeinen Geſetzbuchs für ſämmtl. Preuſs. Staaten. Zum Gebrauch für bürgerliche Stadt- und Landſchulen im letzten halben Jahre des Schulunterrichts, gr. 8. Berlin 3 gr.

— Unterricht über die Verhältniſſe des bürgerlichen Lebens und die allgem. Pflichten und Rechte der Aeltern Ehegatten, Dienſtherren, der gröſsern Volksklaſſen. Mit beſonderer Rückſicht auf die gemeinnützigſten Verfügungen des allgemeinen Geſetzbuchs für die Königl. Preuſs. Staaten. Ein Leſebuch für Hausväter und Hausmütter, gr. 8. Berlin, 16 gr.

— Unterricht von rechtlichen Willenserklärungen überhaupt, als auch beſonders, von Schenkungen unter Lebendigen und von Todes wegen, Darlehnsverträgen und Grundgerechtigkeiten, ihrer Form und daraus erwachſenden Rechten und Pflichten; ein Leſebuch für den Nahrſtand, gr. 8. Berlin, 12 gr.

— All-

Digitized by Google

— Allgemeiner Unterricht für die bürgerliche Verhältnisse des Lebens. Nach Anleitung des Gesetzbuchs für die Königl. Preuss. Staaten, gr. 8. Berlin, 1 Rthlr. 12 gr.

— Noth- und Hülfsbüchlein, in politischen Rechtsangelegenheiten in besonderer Darstellung der weisen, milden und gerechten Regierung des Preuss. Staats. Ein Lesebuch für die gröfsern Volksklassen der Preussischen Lande. 8. Berlin, 8 gr.

Ramiro und Gianette, ein teuflisches Matrimonial-Fragment, aus den Ehestands-Acten der Hölle bearbeitet von Adramelech dem Aeltern, 8. Florenz, 8 gr.

Riem, A. Ueber Religion als Gegenstand der verschiedenen Staatsverfassungen, mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage von Politik und Religion bearbeitet, 8. Berlin, 16 gr.

Teufel Asmodi Hinkebein, und sein Befreyer in England; eine Fortsetzung des lahmen Teufels von le Sage. Nach dem Englischen. 2 Bde. 8. Berlin, 1 Rthlr. 16 gr.

Waeser, G. W. Gründliche Anleitung zum Bierbrauen zur Beförderung richtiger Grundsätze der vorzüglichsten Bereitung des Braun-Weiss- und Englisch-Bier betreffend, in systematischer Ordnung und in Berechnungen tabellarisch dargestellt. 8. Berlin, 16 gr.

III. Musikalien so zu verkaufen.

Folgende mit Kenntniss und Geschmack gemachte Auswahl der neuesten und besten Musikalien wird hiemit allen Freunden der Harmonie um des beygesetzten äusserst wohlfeilen Preis zum Kauf angeboten. Die angezeigte Musikalien sind alle reinlich und wohl erhalten; meistentheils in Kupfer gestochen; die Opern und andre gröfsere Werke in blau Pappe gebunden und die mit * bemerkten sauber und korrekt geschrieben. Der Ladenpreis ist um deswillen mit angezeigt worden, weil aus denselben ein Jeder am besten beurtheilen kann, wie viel Rücksicht man genommen hat, denen Liebhabern, welche sich ohne grosse Kosten eines oder das andere unsrer neuesten und besten musikalischen Produkten verschaffen möchten, gefällig zu seyn. Man hat sich dieserwegen mit frankirten Briefen und Aufträgen an den Herrn Hofcommissair *Fiedler* in Jena zu wenden, als welcher gegen den baaren Empfang des jedem Stücke beygesetzten Verkaufpreises, solches an die Herrn Käufer entweder mittelst der Post oder andrer von ihnen selbst vorgeschriebenen Gelegenheiten wohl verwahrt überschicken wird. Die Zahlungen selbst geschehen nach dem vier und zwanzig Gulden Fuss: den Species-Thaler zu 2 fl. 24 kr. den Laubthaler zu 2 fl. 45 kr. und den Louisd'or zu 9 fl.

Opern, Operetten, Singstücke und gröfsere gebundene musikalische Werke.	Ladenpreis. fl.	kr.	Verkaufpreis. fl.	kr.
Cora, eine Oper von Naumann.	8		4	
Amphion, Oper von Naumann.	6	18	3	
Athalia, von Racine, Clav. Auszug und Partitur.	9		4	
Armida, Oper von Salieri.	7	12	3	36
Die Entführung aus dem Serail, Oper von Mozart.	7	12	4	
Alceste, von Wieland und Schweizer.	4	36	2	24
Ariadne auf Naxos und Medea von Benda.	3		1	30
Walder, Operette von Benda.	4	30	2	24
Lob der Musik, von Schuster.	2	24	1	12
Poltis, Operette von Hiller nebst Hillers Arien und Duetten 1 Theil.	2	54	1	30
Pygmalion, von Anton Kunz, und Sel Arie del Opera Elisa von Naumann.	2	42	1	24
Der Dorfjahrmarkt von Hiller und 6 Sonaten von Türk.	4	48	2	12
Jno, ein Drama von Reichardt.				
Rondo et Cavatine del Opera Capricio Coretto 1. u. 2 Heft v. Seydelmann.				
Rondo Coro et Cavat. del Opera Villanella di Misnia — v. Seydelmann.	3	36	1	48
Elegie — von Naumann.				
Rosaliens Klagen, von Spazier, Clav. Auszug u. Partitur.				
Schubarts musikalische Rhapsodien, 1 Heft.		36		24
6 Sammlungen nebst Anhang von Hillers Arien und Duetten des deutschen Theaters.	12	36	6	
12 Sonaten von Podbielsky.	6	18	3	
6 Sonaten von Emanuel Bach.	1	48		80
Musikalische Todtenfeyer, den Manen Leopolds II. von Schuster.	1	30		48
Clavier-Concerts.				
Trois Concerts pour le Clavecin par Schröter Oeuv. VII.	4	10	2	
Concerto pour le Clav. de Mr. Pleyel.	2		1	
Concerto pour le Clav. par Edelmann. Oeuv. XII.	2		1	
Concerto pour le Clav. par Junker. Opera II.	1	36		48
Concerto — — par Hofmeister Oeuv. IX.	2		1	
Concerto — — Baron de Kospoth. Oeuv. VI.	2	30	1	15
Grand Concert — par Mozart in D. dur.	2	24	1	12
Concerto — — par Hofmeister. Oeuv. 24me.	2	30	1	15
Concerto — — del Sign. Haydn. Op. 37.	2	30	1	15
*Concerto — — Carl Stamitz in F. dur.	2			48
*Concerto — — de Müller, arrangé par F. A. d. Falkenstein.			1	
*Concerto — — del Sign. Saemann in F. dur.				48

*Six

	Laden-preis. fl.	kr.	Verkauf-preis. fl.	kr.
*Six Concerts — par Schröter.			2	24
*Concerto — — del Sign. Baront.				48
*Trois Concerts — par Schröter.			1	12
Quartetten fürs Clavier.				
Quatuor pour le Clavecin con Violin, Viola et Baſſ in Es dur par Hofmeiſter	1	20		50
Trois Quatuors, con Violon, Viola et Baſſ, par Pleyel Journal de Dames Liv. VI.	2	20	1	10
Quat. con Flûte travers. Violon et Baſſ. par Sterkel Journ. d. D. Liv. VIII.	1	30		50
Clavier Sonaten mit Begleitung.				
Trois Sonates, con Violin et Baſſ, par Roſetti. Oeuv. IX.	2	30	1	15
*Trois — con Flute et Baſſ., par Hoffmeiſter.				
Six Sonates, con Violino, par Roſſetti. Oeuv. I.	3		1	30
Sonata, con Violon et Baſſ, par Pleyel. No. 3.	1	20		50
Deux Sonates, con Flute et Baſſ par Haydn. Oeuv. 67.	2	30	1	15
Trois Sonates, con Violon par Pleyel No. 379.	2	30	1	15
Trois Sonates, con Violon et Baſſ, par Pleyel Etren. p. les Dam. Liv. XVII.	3		1	30
Trois Sonates, con Violino ad Libit. par Riegel le jeune. Oeuv. I.	2	15	1	10
Sonata, con Violino, par Mozart. Opera 5.	2		1	
Deux Sonates, con Flûte, Violon et Baſſ. p. Weinlig. Oeuv. II.	2		1	
*Six Sonates, con Violino, par Kammel.			1	
Trois — con Violino obligat. par Schulthesius Opera I.	1	12		30
— — con Violon. et Baſſ. par Haydn. Oeuv. 40.	2	24	1	12
— — Violon et Baſſ. par Kotzeluch Journ. de Dames Liv. IV.	3		1	30
Six Sonates, con Violino par Fiorillo Oeuv. VII.	4		2	
Sonata, con Viol. obligat. par André Fils journ. d. D. No. 30.	1			30
Six Sonates, con Violon. par Grill. Oeuvre 6.	2	30	1	15
Trois — con Viol. par Pleyel Etrennes pour les D. Liv. II.	2	30	1	15
Trois Sonates, con Flûte ou Violon et Baſſ. par Pleyel. Oeuv. XVI. Liv. I.	2	45	1	20
Trois Sonates — — par Pleyel, Oeuv. XVI. Liv. II.	2	45	1	20
Deux Sonates, con Viol. et Baſſ. p. Pleyel. Journ. d. D. Liv. III.	2		1	
Trois — con Viol. et Baſſ. p. Pleyel. a Namur.	2	30	1	15

	Laden-preis. fl.	kr.	Verkauf-preis. fl.	kr.
Deux Sonates con Viol et Baſſ. p. Pleyel.				12
Jour. d. D. Liv. V.				12
*Sonata, con Viol. et Baſſ. p. Riegel in C dur.				12
Sonaten ohne Begleitung.				
Trois Sonates, par Gabler.	1	12		30
— — par Gabler.	1	12		30
Sonata in Es dur par Gabler.		24		24
Vermiſchte Clavier-Sachen mit und ohne Begleitung.				
*Trois Divertiſſements, con Viol. et Violoncelo oblig. par Roſetti.				
*Divertimento con Violino, par Haydn.				12
Trois Diverti. avec un Ballet Hongrois par Bengraf.	1	15		36
Fantaiſies par Mr. Beck.		36		12
Andantino de Pleyel, varié par Hummel, Monath Jul. et Aug. 1791. der Grazien Bibliothek.		40		24
Serenata à quatre Mains, par Gabler, Oeuv. IV.		48		24
		36		18
Sinfonien fürs Clavier.				
Simphonie de Pleyel in F. mol. con Viol. et Baſſ.	1	12		36
Simphonie concertante, avec pluſieurs inſtruments par Pleyel. Oeuv. 35.	2	30	1	15
Ouverture per il Clav. de Opera: Fra due Litiganti von Sarti.		24		12
Due Simphon. per il Cembal. Solo par Vanhall.				30
Simphonia — — par Edelmann.				15
— — con Violin. par Schubert in A dur.				15
Ouverture del Opera Farnace con Viol. oblig. par Mr. Starkel.				12
Violin Stücke.				
*Concerto Violino princip. von Touche. mollin.				
*— Viol princip von Hutti.				
*6 Trios von Bocherini.				36
*6 Quartettos von Kammel.				36
*6 — von Cambini.				36
*6 Trios von Giardini.				36
*3 Trios u. 1 Sonat von Hoffmann.				24
*3 Quartettos von Graaf.				18
*2 Quartettos von Maſcheck.				12
*2 Trios von Haydn. und Vanhall.				12
VI. Duos pour deux Violons, par Giornowick. Oeuv. 16.	2	30	1	15
*2 Quartettos u. 1 Trio von Stamitz.				18
*72 Vollſtimmige gebundene engliſche und deutſche Tanze.			1	

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 56.

Sonnabends den 8ten Junius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Neuer deutſcher Merkur, herausgegeben von C. M. *Wieland*. (*Weimar* u. *Leipzig*, 8.) 1793. 3s St. (S. 225 336) enthält: I. Probe e. neuen Ueberſetzung d. Lukrez. Gedichts von der Natur der Dinge. II. Gebal u. Abdalla, fortgeſ. III. Ueber die Alleinherrſchaft. IV. Proben einer neuen Ueberſ. der Eſſais de *Montaigne*. V. Ode an die Freyheit. VI. Anzeigen. — 4s St. (S. 336-448) I. Frea's Niederfahrt e. lyr. Drama in 2 Aufz. Aus *Sayer's* dram. Sketches of the anc. northern Mythology von Dr. *Neubeck*. II. Ueber d. Alleinherrſchaft, Beſchl. d. Rede des *Boetie* über freywillige Knechtſchaft. III. Ueber die deutſchen Beurtheilungen der franz. Revolution; ein Sendſchr. an d. Herausg. (von *Reinhold*) IV. Das Thal der Ungetreuen v. J. F. v. *Meyer*. V. Kleinere Gedichte. (von *Conz*.)

Thalia, herausg. v. F. *Schiller*. (Leipzig, Göſchen 8.) III. Th. 1. St. des Jahrg. 1793 (S. 1-112.) enthält: I. Reiſe auf den Montanvert zu dem Eismeer u. zu der Quelle des Arveiron in den Savoyer Alpen. II. Die griechiſche Tonkunſt. (Gedicht) III. Mimer u. ſe. Freunde, Dialog. Forts. IV. Der Abſchied des Leonidas (aus *Glovers* Leonidas B. 1.) von W. *Fink*. V. *Arioſt's* wütender Roland, n. Ueberſ. VI — VII. Die letzte Nacht u. Abſchied von Fanny (2 Gedichte.)

Flora, Deutſchlands Töchtern geweiht, e. Monatsſchr. von Freunden u. Freundinnen des ſchönen Geſchlechts; m. K. u. Muſ. (*Tübingen* Cotta. 8.) 1. J. 2. B. 3. H. Jun. 1793. (S. 193 — 288) enthält: Beſchl. von Mariane od. d. Kloſtermärtirin, Szenen a. d. Sklaven, e. Schſp von Ph. *Maſſinger*; d. Mönch, Forts. Anekdoten; Sinngedichte; zufällige Gedanken: Mode Anzeigen.

Magazin zur nähern Kenntniß des phyſiſchen u. politiſchen Zuſtandes von Europa u. deſſen auswärtigen Kolonieen; herausg. v. *F. Lp. Brunn*, Prof. am Konigl. Joachimsthal. Gymn. in Berlin. (*Berlin*, Kgl. pr. acad. K. u. Buchh. gr. 8.) II. B. 2s St. (S. 201-400) enthält:) I. Auszug a. e. auf d. Reichstage zu Warſchau 1790 gehaltenen Rede, d 1789 in Polen ausgebrochenen aufrühr. Bewegungen betr. mit Beyl. II. Beſchr. der kleinen Inſel Noirmoutier. III. Aktenſtücke, die Abſchaffung der Duelle unter den Studierenden in Jena betr. IV. Aktenmäſs. Nachricht über d. ſeit dem 10. Jun. 1792. auf der Akad. zu Jena vorgefallenen Unruhen mit Beylagen. V. Sammlung v. Verordnungen üb. Preſs- Leſe- u. Sprechfreyheit in verſchied Ländern, nämlich in Grosbrit. Schweden, d. öſterreich. Staaten, d. Schweitz, Preuſſen, Spanien, Deutſchland. VI. Geſetz die Todesſtrafe betr. gegeben in d. freyen Stadt Brüſſel. VII. Markgräfl. Baden. Verordn., d. auf d. Anatomie zu bringenden todten Körper betr. VIII. Reglement f. d. Kgl Preuſs. Officierwitwenkaſſe. IX. Taxe der Lebensmittel in Mainz v. 28-30. Dec. 1792. X. Oeffl. Erkl. d. Fürſten von Salm-Kürburg, XI. Extract a. d. Berlin. Armenanſtalt-Berechnung v. J. 1792. XII. Zwey herz. braunſchweig. Verordn. XIII. Auszug a. d. Briefe e. Reiſenden (üb. d. Schweitz). XIV. Plan der neuen Aſſekuranzcomp. in Berlin. XV. Neueſte Beſchr. d. Inſel Corſica v. Hn. *Perny v. Villeneuve*. XVI. Bericht d. Handelsausſchuſſes an d. Nat. Verſamml. üb. d. Inſel Corſica. XVII. Note, welche der Graf v. Malachowsky in Antwort auf die preuſs. Declaration übergeben hat. XVIII. Proteſtation der conföderirten Republik Polen gegen d. gewaltth. Einmarſch der preuſs. Truppen in ihr Gebiet.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher des Buchhändlers F. T. Lagarde aus Berlin. Leipziger Oſtermeſſe 1793.

Anacharſis, des jüngern, Reiſe durch Griechenland. viertehalb hundert Jahr vor der gewöhnlichen Zeitrechnung. A. d Franz. des Abt Barthelemy, überſetzt von Herrn Bibliothekar *Bieſter*, 1r. Th., neue Auflage gr. 8. auf engl. Mediampapier mit 4 Kupfert. 1 Rthlr. 8 gr.

Es iſt dies nicht nur eine neue Auflage, ſondern eine *Neue Ueberſetzung*, vermehrt mit einer, nach einem doppelten Maaſsſtabe entworfenen Charte von Alt-Griechenland; ſo daſs gegenwärtig alle 7 Bände von Hrn. *Bibliothekar Bieſter* überſetzt, zu haben ſind.

— — — Derſelben, *Neue wohlfeile Ausgabe*, gr. 8. Druckpapier mit 31 Kupfertafeln in 7 Bänden complet 9 Thl.

Hoffentlich wird dieſe Ausgabe einen jeden befriedigen, der vielleicht, zum Schaden des rechtmäſsigen Verlegers, auf den in Landau angekündigten Nachdruck in kl. 8. ohne Kupfer aufmerkſam gemacht worden wäre. Da ſich indeſſen der Geſchmack heut zu Tage, mehr auf *ſchöne* als auf *ſchlechte* Ausgaben zu lenken ſcheint; ſo iſt auch für den Liebhaber der Prachtausgabe in ſoferne geſorgt, daſs einige, ob zwar nur wenige, Exemplare auf Schweitzerpapier abgedruckt worden, welche für 5 Friedrichsd'or erlaſſen werden.

Cotels

Digitized by Google

Catels (P. F.) mathematiſches und phyſikaliſches Kunſtkabinet, dem Unterrichte und der Beluſtigung der Jugend gewidmet; mit 50 Figuren auf 4 Kupfertafeln, nebſt einer zweckmäſsigen Beſchreibung derſelben, und Anzeige des Preiſes, für welchen ſie in der Catelſchen Kunſthandlung zu haben ſind. 2s Heft, gr. 8. 6 gr.

Das erſte Heft, dieſes vom Publiko mit vielem Beyfall aufgenommenen Buchs, erſchien 1790., enthielt 9 Kupfertafeln und deſſen Preiſs iſt 16 gr. Es ſind noch einige wenige Exemplare davon vorhanden.

Eulers (Leonh.) vollſtändige Anleitung zur Differenzialrechnung; a. d. Lat. überſetzt, mit Anmerkungen und Zuſätzen verſehen, von Hrn. Profeſſor Michelſen. 3r und letzter Th. gr. 8. 1 Rthlr.

Mit dieſem Bande iſt das ſchätzbare Werk beſchloſſen, welches durch die Anmerkungen und Zuſätze des Ueberſetzers, die zur Erläuterung des Originals dienen, vor demſelben keinen geringen Vorzug gewonnen.

Geographie, Chronologie, Staaten- Gelehrten- und Künſtlergeſchichte, Maaſs- Münz- und Gewichtkunde von Alt- Griechenland. In 31 Kupfertafeln und 12 Tabellen. Aus der Reiſe des jüngern Anacharſis, gr. 4. auf engl. Medianpapier. 2 Rthlr. 12 gr.

Dieſe Charten und Kupfer ſind in den 7 Theilen des genannten Werks vertheilt, und die Tabellen befinden ſich im letzten. Vereinigt bilden ſie ein Ganzes welches als ein claſſiſches Werk angeſehen werden kann, das ſelbſt den Beſitzern der Reiſen nicht unangenehm ſeyn wird, beſonders da ſich Hr. Bibliothekar Bieſter die Mühe gegeben, ein Regiſter dazu auszuarbeiten, worin drn Namen der mehrſten Oerter, zugleich die Benennung beygefügt worden, welche ſie heut zu Tage führen. Es ſind einige Exemplare auf Schweitzerpapier abgezogen worden, welche 4 Rthlr. koſten.

Gorgy's (des Hrn. von) ſämmtliche Werke, frey überſetzt von J. F. Jünger, 1s und 2s Bändchen, enthaltend Lidorie in zwey Theilen, kl. 8. mit Titelkupf. 1 Rthlr. 8 gr.

Hr. Jünger hat dieſs Werk ganz in ſeiner beliebten Manier bearbeitet, wodurch es gleichſam zum deutſchen Original geworden. In künftiger Michaelis-Meſſe erſcheint das 3te und 4te Bändchen des ganzen aus 16 bis 17 Bänden beſtehenden Werks, welche St. Alme in 2 Theilen enthält.

Kants (J.) Critik der Urtheilskraft, gr. 8. Neue Auflage 1 Rthlr. 12 gr.

Es iſt dieſs die zweyte Auflage, des allgemein bekannten und geſchätzten Werks, welches einige wenige Zuſatze erhalten.

Lafontaine's Fabeln, franzöſiſch und deutſch. Herausgegeben von Hrn. Profeſſor Catel, 3r Th., enthaltend das 9—11te Buch, 8. 12 gr.

Der 4te Theil, welcher dieſes Werk beſchlieſst, erſcheint künftige Michaelismeſſe.

Montaigne's (Michael) Gedanken und Meinungen über allerley Gegenſtande. Ins deutſche überſetzt (mit dem Portrait des Montaigne) 1., 2. Band. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Montaigne verdiente von der Hand eines Mannes bearbeitet zu werden, dem die Leſewelt bereits die meiſterhaften Überſetzungen des Tom Jones und Yoriks empfindſamen Reiſen verdankt.

Poeſien, freundſchaftliche, eines Soldaten. Neue Ausgabe, mit Didotſchen Lettern, und einer Titelvignette von Meil, gr. 8.

— — dieſelben auf geglättem Velinppr.

Dieſe Poeſien erſchienen 1764. in kl. 8v und ſind ſeit länger als zehn Jahren gänzlich vergriffen. Auf mein Bitten entſchloſs ſich der Verfaſſer Hr. Kriegsrath Scheffner in Königsberg, dieſe neue Auflage in meinem Verlage heraus zu geben.

Unter dem Titel: *Friedenspräliminarien* wird Unterſchriebener in dem Voſſiſchen Verlag eine Zeitſchrift herausgeben, von deren Zweck und Geiſt dem Publikum mit wenigen Worten ein vorläufiger Begriff gemacht werden kann.

So fühlbar das Bedürfnis der Unpartheylichkeit ſich in den gegenwärtigen Zeiten macht, ſo ſchwer hält es, einen höheren Standpunkt zu finden und zu behaupten, aus welchem man den Strom der Begebenheiten verfolgen, die Stürme ſich bilden und zerſtreuen, die Verwirrung wechſelsweiſe und unsbläſſig bald wachſen, bald abnehmen ſehen, und mit ruhigem Sinne, mit hellem Geiſte hier und da in der chaotiſchen Maſſe Keime küpftiger Ordnung und Einigkeit unterſcheiden könnte. Auf der einen Seite die durch widerrechtlich vergoſſenes Blut empörte Menſchlichkeit; die gegen eine neue Art von Tyrannei kräftig behauptete Treue und Freyheit der Nationen; das groſse Principium der bürgerlichen Ordnung, das mächtige und ehrwürdige Bollwerk gegen die Vertragzerſtörende Begeiſterung der Freyheit; Gefühl des Eigenthums; auf der andern Seite die unläugbarſten Wahrheiten der Vernunft, der durch tauſendfachen Widerſtand immer höher geſtiegene Enthuſiasmus für das noch unaufgelöſte, durch die Erfahrung jedes Jahres ſich immer mehr verwickelnde, oft ſogar unter den zufälligen Wendungen des Kampfes ganz verſchwindende Problem einer rein philoſophiſchen Verfaſſung; die in der Unmöglichkeit, Gefühlen und Überzeugungen zu entſagen gegründete Aufopferung der Ruhe und des Lebens; eine Summe von Kraften, die aus eben dieſer Unmöglichkeit entſpringen, die von ihren Beſitzern ſelbſt eben ſo wenig berechnet werden können, als von ihren Gegnern, die durch eine kleine, dem äuſsern Scheine nach, mit jedem Windſtoſs zu gewartende, Veränderung im Willen zu Nichts würden, ohne dieſe Veränderung aber, die ſeit vier Jahren im höchſten Sturm gerade am entfernteſten ſchien, unbezwinglich bleiben dürften: — das ſind ohngefähr die moraliſchen Elemente, deren Verhältniſſe und Kämpfe gegen einander wichtiger ſind, als die Operationen der Armeen und die Arbeiten der Kabinette, weil die Rückwirkung jener auf dieſe ſich in den verſchiednen Wechſeln des Glückes kräftiger bewieſen hat, als die umgekehrte Rückwirkung dieſer auf jene. Aber in einem ſo allgemeinen Zuſtande von Krieg, der ſich weit über die blutenden Heere hinaus erſtreckt, arten die natürlichſten, einfachſten, heiligſten Triebe in Parteien aus; ja, der Geiſt der Zeiten

hat

Digitized by Google

ſogar das ſonderbare Phänomen einer Partei von Unpartheiiſchen hervorgebracht, die natürlicher Weiſe als Partei meiſtens zu wenig, als Unparteiiſche zu viel thaten, und oft weder ihre Sache noch ſich ſelbſt zu retten vermochten. Der nothwendige Zweck eines jeden Krieges iſt indeſs — Friede; und bis die Feldherren und Staatsmänner dieſen Lohn ihrer Arbeiten erhalten haben, giebt es auch im Reiche der Ideen ein Mittel, im Krieg und durch den Krieg den Frieden zu befördern. Dieſes Mittel iſt die Geſchichte. Der Geiſt der Geſchichte iſt ein guter, beſänftigender, friedlicher und mächtiger Geiſt, der allein die böſen Geiſter der Leidenſchaften, des Egoismus, der Parteyſucht zu bannen vermag; wer ihn zu ſeinem Führer nimmt, den wird er gegen die Täuſchungen und die Gewalt der Gegenwart ſchützen und für die Zukunft einweihen. An die hiſtoriſche Form iſt er übrigens ſo wenig gebunden, wie irgend ein Geiſt an irgend eine Form; gefällig leiht er ſich jeder Einkleidung, ſie ſey erzählend, raiſonnirend, allegoriſch, ernſthaft oder ſcherzhaft, und der Herausgeber der *Friedenspräliminarien* wird ſich hauptſächlich beſtreben, durch Mannichfaltigkeit der Formen ſeine Leſer für einſeitigen Proklamationen, Deklamationen und Relationen zu entſchadigen, die man dem politiſchen Heiſshunger unſrer Zeiten hinwirft, und für welche es ſo oft nur Eine Entſchuldigung giebt; daſs die Beſchaffenheit dieſes Krieges dieſe Waffen nothwendig macht, und daſs die Rechtmäſſigkeit der Waffen, die im *moraliſchen* Kriege gebraucht werden, noch durch keine poſitiven Geſetze beſtimmt iſt. Da nun der beſchränkteſte Geiſt oft nur eines Ideals von Vollkommenheit bedarf, um höher daran zu reichen als andere, ſo wird der Herausgeber der Friedenspräliminarien — wenigſtens ſo weit es in menſchlichen Kräften ſteht, Grundſätzen getreu zu bleiben und falſchen Deutungen zu entgehen — ſich enthalten andre Waffen zu führen, als höchſtens ein Paar optiſche Gläſer, deren Vervollkommnung er ſich immer angelegen ſeyn laſſen wird, um durch das eine die Vergangenheit näher an das Auge zu rükken, durch das andre die Gegenwart ferner davon wegzubringen, und ſo wenig als möglich in die Zukunft zu pfuſchen. Drey Hauptabtheilungen kann er vorläufig dem Publikum verſprechen: die eine, welche *das Currente der öffentlichen Begebenheiten* betreffen wird, die andre, in welcher *Nachleſen aus früheren Zeiten*, welche mit den gegenwärtigen in naher Verbindung ſtehen, geliefert werden, die dritte, die zur *Kritik der politiſchen Literatur* überhaupt beſtimmt werden ſoll; und wenn Europa ſo glücklich wäre, daſs der Titel, den er gewählt hat, bald aus der Mode kommen müſste, ſo würde er ſich auch die Mühe nicht verdrieſsen laſſen, für die Fortſetzung der *Friedenspräliminarien* einen andern Titel zu erfinden.

Der Verfaſſer
des heimlichen Gerichts.

Dieſe periodiſche Schrift wird in Stücken von 6 Bogen herauskommen doch ohne daſs ſie ſich an eine beſtimmte Zeit bindet, um nicht, wie manche andre Zeitſchrift, den noch übrigen leeren Raum mit dem Erſten, dem Beſten ausfüllen zu dürfen. Vier Stücke werden einen Band ausmachen und einen beſondren Titel nebſt einem intereſſanten Kupfer erhalten. Der Preis jedes Stücks iſt 8 gr.; doch macht ſich der Käufer immer auf 4 Stücke, oder einen Band, anheiſchig. Auſser den Buchhandlungen, nimmt auch *das hieſige Königliche Hof-Poſtamt* Beſtellungen auf dieſe periodiſche Schrift an, und ſorgt für prompte Verſendung derſelben. Wer ſein Exemplar auf Schreibpapier verlangt, wird erſucht, es beſonders zu beſtellen, und bezahlt für das Stück 9 gr. Zweckmäſſige Beyträge wird die unterzeichnete Buchhandlung, wenn ſie ihr mit der Anzeige ihrer Beſtimmung zugeſchickt werden, mit Vergnügen annehmen und an den Herausgeber befördern. Sie glaubt übrigens noch anmerken zu dürfen, *daſs dieſe periodiſche Schrift keine Nachricht oder Aktenſtücke, die man ſchon in Zeitungen geleſen hat, enthalten, oder die erſteren wenigſtens in neuen Geſichtspunkten darſtellen, und folglich mit andren Journalen politiſchen Inhalts weder in Concurrenz kommen, noch durch ſie überflüſſig werden ſoll.* Das erſte Stück wird um Johannis dieſes Jahres erſcheinen und der beſte Beweis für dieſe Verſicherung ſeyn. Berlin, den 15. May, 1793.

Die Voſſiſche Buchhandlung.

Verzeichniſs der Verlags- und Kommiſſionsartikel von Friedrich Gotthelf Baumgärtner. Leipzig, in der Oſtermeſſe 1793.

Baumgärtner, F. G., Reiſe durch einen Theil Spaniens, nebſt der Geſchichte des Grafen von S., mit illum. und braunen Kupfern und Muſik, 8. Schreibppr. 1 Rth. 4 gr.

Buch, kleines, für Frauenzimmer die gerne denken, als etwas nützliches in den Strickbeutel, mit buntgedruckten Kupfern und einer gemahlten Schlufsvignette, 12. gebunden in Seide holl. Papier 1 Rthlr. 8 gr. in Kupferſtich-Einband 1 Rthlr. (Deſſen Titelkupfer, in engl. Manier bunt abgedruckt 6 gr. baar.)

Darſtellung, hiſtoriſche, des Prozeſſes der franzöſiſchen Nation gegen König Ludwig XVI. aus Urkunden gezogen. Nebſt Ludwigs letzten Stunden, beſchrieben von ſeinem Beichtvater Edgewaud. 8.
(wird in 4 Wochen fertig.)

Heydenreich, K. H., Paskals Ideen über Menſchheit, Gott und Ewigkeit, begleitet mit Beherzigungen. 8. 1 Rthlr.

Heydenreich, K. H., Originalideen über die intereſſanteſten Gegenſtände der Philoſophie, nebſt einem kritiſchen Anzeiger der wichtigſten philoſophiſchen Schriften, erſter Band gr. 8. 20 gr.

— — — Gedichte mit Kupfern, fein hell. Papier 1 Rthlr. Druckppr. 18 gr. (war Michaelis 1792. neu.)

Kenntniſs, höhere, des entdeckten Geheimniſſes, aus der Karte ſich zukünftige Ereigniſſe vorher zu ſagen, welches dire la bonne fortune im Franzöſiſchen genannt wird, als ein Beytrag zur geſellſchaftlichen Unterhaltung, mit 64 in Kupfer geſtochenen Franzöſiſchen und deutſchen Karten illuminirt, wo über jede ihre Bedeutung wörtlich geſtochen, aufgezogen und geglättet, der Text mit grünem Umſchlage broſchirt, 8. 16 gr.

Lebensbeſchreibung des Grafen Fr. Ludwig von Solms zu Sachſenfeld, von ihm ſelbſt aufgeſetzt. Schreibp. 8. mit ſeinem Bildniſs. 16 gr.
(wird nach der Meſſe fertig.)

Digitized by Google

Leonhardi kurzgefafster Handatlas der europäischen Staaten zum Gebrauch beym öffentlichen und Privatunterricht etc. 1r Band 3. Abtheilung mit illum. Karten, gr. 4. Schreibp. 1 Rthlr. 20 gr.

Löbel, Dr. R. G., Anleitung zur Bildung des mündlichen Vortrags für geistliche und weltliche Redner. 8. 16 gr.

Nachrichten zur Kunde der vornehmsten derzeitigen aufsereuropäischen Fürsten, ihrer Familien und Besitzungen. Nebst einer Beschreibung des letzten türkischen Krieges, einer illum. Karte und Geschlechtstafeln. 8. 1 Thlr. (in Commission.)

Unterricht, theoretischer und praktischer, über das Buch Thot, oder über die höhere Kraft, Natur und Mensch, mit Zuverlässigkeit die Geheimnisse des Lebens zu enthüllen und Orakel zu ertheilen, mit 78 feinen illum. und geglatteten Kupfern, aufgezogen, die Beschreibung mit einem grünfarbigen in Kupfer gestochenen Einband, broschirt. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

III. Münzsammlung so zu verkaufen.

Eine beträchtliche Münz-Sammlung von goldnen, silbernen, kupfernen etc. Münzen, an Solidis und Bracteaten aus dem Mittel-Alter und der neuern Zeit, als Medaillen, Thalern, Halben- und Viertel-Thalern, Klippen, Begräbnis- und Krönungs-Münzen etc. welche aus 7000 Stück sehr vielen seltnen und wohl conservirten Münzen besteht, worunter einige grosse, viele 1lothige, und noch mehr 1 Loth und ½ lothige Medaillen sind; sie enthält:

Römisch-Kayserliche, Erz-Herzogl. Oesterreichische, Königl. Hungarische und Böhmische, Rufsl. Kayserliche, Königl. Spanische, Portugiesische, Französische, Englische, Schottländische und Irrländische, Schwedische, Dänische, Polnische, Preufsische, Sicilianische und Neapolitanische, Savoysche und Sardinische. Churfürstl. Maynzische, Trierische und Cöllnische, Bayrische, Pfalzische, Sächsische, Brandenburgische, Braunschweigsche, Päbstliche, Cardinal. Bischöfl. Aebtische, Heermeisterliche, Fürstliche, Herzogliche, Gräfliche, Italienische, Schweitzerische, Hollandische, Städtische, Theologische, Moralische, Historische, Chymische, Satyrische, Türkische, Morgenländische und Arabische.

Diese Sammlung wird hierdurch zum Verkauf aus freyer Hand ausgeboten. Liebhaber können solche im Ganzen, oder auch nach einzelnen Haufern haben, und werden gebeten, sich deswegen in Dresden an den Herrn Finanz-Procurator Müller No. 754. auf der Moritz-Strafse wohnhaft, zu adressiren, wo sie weitere beliebige Auskunft haben können.

Briefe bittet man Franco einzusenden.

IV. Vermischte Anzeigen.

Gotha, den 19. May 1793. Die hiesige Regierung hat seit kurzem einen *Entwurf eines Lehnmandats* auf 78 S. in 4. ohne die Beylagen drucken lassen, der sich von der gewöhnlichen Art der einzeln Provinzial-Gesetze so sehr auszeichnet, dafs er auch dem gelehrten Publikum bekannt zu werden verdient. Er enthält nämlich nicht nur, wie das Churfachs. Lehnsmandat, vom 30. April 1764, die Observanzen des Lehnhofs, bey Suchung und Befolgung der Lehen, imgl. bey Verpfändung und Veräufserung der Lehngüter; sondern er umfafst beynahe das ganze praktische Lehnrecht, indem er im 2ten Abschnitt die Grundsätze von den verschiedenen Qualitaten der Lehne, von der Lehnssuccession, und von der Trennung des Lehns vom Erbe festsetzt — im 3ten aber von den Lehnschulden umständlicher handelt, und dabey in Ansehung der Ehegelder, und des Wittums, imgl. der Ausstattungs- und Alimentations-Gelder der Tochter aus dem Lehn, deutliche Vorschriften giebt.

Bey dem zeitherigen gänzlichen Mangel einiger Gesetze über diese Gegenstände im hiesigen Lande, und bey der so grofsen Verschiedenheit in den Meinungen der Rechtslehrer darüber, hielt es daher die Regierung für nothwendig, bey dem Herzog darauf anzutragen, dafs 100 Exemplare dieses Lehnmandats *als Entwurf* gedruckt, und bey dem gegenwartig vorseyenden Landtage den Landständen zur Erklarung darauf vorgelegt werden mogte. Da indessen nicht alle Vasallen des Herzogs auch zugleich hiesige Landstande sind: da dies Lehnmandat vielleicht das vollständigste ist, was in dieser Art in Deutschland existirt, und daher wohl verdiente, dafs es der Prüfung aller Kenner und Liebhaber des Lehnrechts unterworfen, und dadurch vielleicht von einigen veralteten, auf die jetzigen Zeiten nicht mehr ganz passenden Grundsatzen, und von einigen aus dem Römischen Recht in das Lehnrecht zwar aufgenommenen, mit dem Wesen desselben aber streitenden Vorschriften (zu welchen letztern z. B. diejenigen S. 3 u. 30 gehört; dafs einem Vater auch über ein feudum antiquum unter mehrern Kindern zu disponiren, und dem einen das ganze Lehn zuzuwenden, die andern aber zu blofsen Mitbelehnten zu machen, frey stehen solle, wenn diesen nur *der Pflichttheil* von den ganzen vaterlichen Verlassenschaften Lehn und Erbe bleibe) völlig gereiniget würde; — so wäre zu wünschen, dafs mehrere Exemplare dieses Entwurfs gedruckt, und das gelehrte Publikum dadurch in den Stand gesetzt worden wäre, seine Meinung darüber äufsern zu konnen. Doch vielleicht tragen die Landstande bey dem Herzog darauf selbst noch an, und dafs dieser Entwurf nur einstweilen, und bis zum nächsten Landtage, welcher alle 5 Jahre hier gehalten zu werden pflegt, als Gesetz gelten möge; damit die Güte desselben immittelst auch durch die Erfahrung erprobt werden kann.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 57.

Mittwochs den 12ten Junius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Wittenberg.

Den 1 Febr. erwarb sich Herr M. *Joh. Friedr. Krause* bey E. löbl. philos. Facultät die Rechte eines Magistri legentis, und brachte zu dem Ende eine critisch-philologische Disputation, mit der Ueberschrift: *vindiciae capitis ultimi evangelii Joannis*, auf den philosophischen Catheder, deren ersten Theil selbiger vormittags unter dem Vorsitz Hrn. Prof. *Chr. Fr. Matthaei*, vertheidigte, über den zweyten Theil aber nachmittags als Präses mit seinem Respondenten, Hn. M. *Aug. Christian Stauss*, aus Schweinitz, disputirte. Die ganze Abhandl. beträgt 4 Bog.

Den 14 ejusd. disputirte Hr. D. *Carl Friedr. Triller* als Präses, und Hr. *Friedr. Wilhelm Lautsch*, aus Jessen, als Respondent, über: *Observationum de poenis illarumque finibus ex placitis juris naturae recte aestimandis, Specimen IV.* (1¼ Bog.)

Den 15 ejusd. wurde von E. löbl. medicin. Facultät Hrn. *Joh. Martin Hartmann* die Doctorwürde in der Arzneygelahrtheit ertheilt, nachdem selbiger seine Inauguraldisp. *De incommodis appetitus et digestionis variis, liquoris gastrici vitio potissimum imputandis*, unter dem Praesidio Hrn. D. *Nürnberger* öffentlich vertheidigt hatte. Zu dieser Feyerlichkeit hat der jetzige Decan, Hr. D. *Salomon Constantin Titius* durch eine Schrift: *De virtute medicamentorum resoluentium recte diiudicanda I.* eingeladen. (Beydes 5½ Bog.)

Der dermalige Decan E. löbl. philosophischen Facultät Hr. Prof. *Conrad Gottlob Anton*, hat durch eine Schrift: *Salomonis carmen melicum, quod canticum canticorum dicitur, ad metrum priscum et modos musicos revocatum, recensum et notis criticis aliisque illustratum*, die auf künftigen 30 April zu haltende feyerliche Magister-Promotion angekündigt (2¼ Bog. 8.)

Den 16 März wurde von Hrn. M. *Carl Christian Ernst Charitius* eine Streitschrift: *de lectione poetarum praecipua popularis orationis adjumento*, wobey dessen Bruder, Hr. *Ernst Christian Ludwig Charitius* Respondent war, öffentlich vertheidigt, worauf ihn E. löbl. philos. Facultät. zum Adjunct aufnahm. Die Disp. ist 5 Bog. stark.

Den 18 ejusd. erlangte Hr. *Carl August Schlockwerder*, aus Wittenberg, die Würde eines Licentiati Juris, nachdem er seine Inauguraldisp. *de vera sponsaliorum publicorum ex legibus praecipue Saxonicis Electoralibus indole*, sine praeside, vertheidigt hatte. Das Programm zu dieser Solennität hat Hn. D. *Wernsdorf*, als dermaligen Decan, zum Verfasser, und handelt die Frage ab: *an is, qui ex sponsa natus est, in feudum paternum succedere possit?* (Beydes 6 Bog.)

Den 23 ejusd. disputirte Hr. *Carl Gottfried Niese*, aus Torgau, unter Hrn. D. *Stübels* Praesidio, über die in einer Schrift abgehandelte Frage: *quatenus actiones, quae vulgo delicta carnis dicuntur, e principiis iuris publici universalis sint coercendae?* (4 Bog.)

Den 26 ejusd. vertheidigte unter des Hrn. App. R. D. *Wiesands* Vorsitz, Hr. *Joh. Paul Friedr. Rissmann*, aus Dennewitz, *Disceptationum juris Specimen IV.* (1 Bog.)

Den 30 ejusd. haben bey der gehaltenen solennen Magisterpromotion von dem Decan der löbl. philos. Facultät, Hrn. Prof. *Anton*, 12 Gelehrte die Magisterwürde erhalten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In verflossner Leipziger Jubilate-Messe ist fertig geworden: *Beytrag zur Berichtigung der Urtheile des Publikums über die französische Revolution. Erster Band. Zur Beurtheilung ihrer Rechtmäßigkeit:* Man hält es für erlaubt das Publikum auf diese Schrift besonders aufmerksam zu machen, und es zum Studium und zur Beurtheilung derselben einzuladen. Nicht leere Declamation, sondern die Grundlinien eines tiefgedachten festen Systems,

Digitized by Google

über Staatsverbindungen ihren Zweck, ihre Befugniſſe und ihre Grenzen werden in dieſer Schrift deren Fortſetzung verſprochen wird, in einem einleuchtenden Vortrage mit männlicher Kraft und Würde entwickelt. Dieſe Schrift koſtet 14 gr.

Neue Verlagsartikel von Auguſt Lebrecht *Reinicke*, Buchhändler in Leipzig.

Amathuſia oder über die Geheimniſſe der Toilette, ein Geſchenk für Damen von Adelbert. 8. 20 gr.

Anthologie, für Deutſchlands Jünglinge und Mädchen in den geſittetern Ständen. Herausg. v. F. R. L. 1r Th. welcher Dichtungen aus der Unſchuldswelt u. Fabellehre, Allegorien, moral. Fictionen, kl. hiſtor. Bruchſt. Fabeln, Erzähl. u. kl. mor. Geſchichten enthält. 8. 20 gr.

B. *Curminatis* Unterſuchungen u. Erfahrungen über die Beſtandtheile und Heilkräfte der Calagualawurzel. Nebſt Gelmetti's Aufſatz über dieſe Wurzel. a. d. Ital. m. Anmerk. d. Ueberſetzers. 8. 10 gr.

Dichtungen eines guten Mädchens. 8. enth. kl. proſaiſche u. poet. Arbeiten mit allegoriſchen Vignetten 8. 9 gr.

W. *Falconers* Verſuch über die Erhaltung der Geſundheit der Landleute und Heilung der ſie vorzüglich betreff. Krankheiten. vert. von D. Ch. Fr. Michaelis. 8. 9 gr.

Keil über die hiſtoriſche Erklärungsart der heil. Schrift und deren Nothwendigkeit a. d. Lat. v. C. A. Hempel. 8. 3 gr.

F. G. A. *Lebethans* Schauplatz d. merkwürdigſten Kriege und d. übrigen polit. Hauptbegebenheiten d. 18. Jahrhunderts z. Gebr. für alle Klaſſen der Leſer. 1r Th. 8.

William *Thornborough* der wohlthätige Quixote. aus d. Engl. v. Seidel. 1r Th. 8. 20 gr.

Voltaire's polit. Ideen aus ſeinen Werken gezogen, ein Leſebuch für das Bedürfniſs der Zeit. Nebſt einem Anh. euth. Auszüge aus Rouſſeau über dieſelben Gegenſt. v. C. A. Fiſcher. 8. 10 gr.

H. M. *Williams* Briefe aus Frankreich an e. Freundin in England wahrend der Revolution geſchrieben. Neue mit einem zweyten Theil vermehrte Ausgabe. 8.

Zeitſchrift für die Naturkunde, Oekonomie, Handlung und Gewerbe, od. Analekten z. Beſten der Stadt und Landwirthſchaft der Wiſſenſchaften u. Induſtrie. 3 Stücke 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Middletons Römiſche Geſchichte; Ciceros Zeitalter umfaſſend verbunden mit deſſen Lebens-Geſchichte in 4 Bänden aus dem Engliſchen neu überſetzt von Seidel 8. Danzig bey Ferdinand Troſchel 3 Rthlr. 8 gr.

Der Ueberſetzer Hr. Prof. *Seidel* in Berlin, verdient vielen Dank das Andenken eines ſo vorzüglichen, klaſſiſchen Werkes des Auslandes durch ſeine blühende, meiſterhafte Ueberſetzung wieder unter uns Deutſche erneuert zu haben; zumal da eine vor mehr als 30 Jahren davon erſchienene Ueberſetzung bey uns ſelten geworden. Wir wünſchen mit dem Ueberſetzer daſs vornehmlich Jünglinge dies Buch zu ihrer Lectüre machen möchten und empfehlen es daher beſonders allen Lehrern auf öffentlichen Schulen. Die Jugend wird (ſagt Hr. S. im Eingange dieſes Werks) dadurch mit dem Sitten und mit der Verfaſſung der Römiſchen Republik auf das anſchauenſte bekannt. Ciceros Beyſpiel wird ſie mit Gefühl für die Tugend, mit einem vernünftigen Freyheitsſinn, mit Liebe zur Thätigkeit erfüllen, und das ganze Gemählde, wird ihnen zeigen wie traurig es um einem Staat ausſieht wenn alle Sittlichkeit ſchwindet, und die Leidenſchaften und das Laſter einiger Wenigem mit dem Glücke ganzer Millionen Menſchen nach Gefallen ſpielt.

Die Gedächtnisſmünze auf den Tod Ludwigs XVI, die der königl. preuſs Hof-Medailleur Herr *Loos* verfertiget hat, findet ſowohl in Berlin, als auch auswärts den gröſsten Beyfall, zumal da man mit Zuverläſsigkeit weiſs, daſs das Bildniſs auf der Vorderſeite ſprechend ähnlich iſt. Der Graf von Artois, welcher darüber wohl mit am ſicherſten entſcheiden kann, ſah, als er durch Leipzig nach Petersburg reiſete, dieſe Medaille bey einem Grafen, der ſie in Berlin gekauft hatte, war äuſſerſt betroffen über die frappante Aehnlichkeit des Kopfs, und betrachtete ſie einige Minuten lang mit der gröſsten Rührung. Er wünſchte eine Anzahl davon zu haben. Da man ihm dieſe nicht verſchaffen konnte, ſo bezahlte er die eine, die der Kammerdiener des Grafen ihm brachte, ſehr reichlich, um dieſes Denkmal auf ſeinen unglücklichen Bruder wenigſtens für ſich ſelbſt zu beſitzen. Durch den Beyfall des Publikums aufgemuntert, hat der Künſtler die Rückſeite nunmehr noch einmahl verfertiget, und den erſten Stempel bey weitem übertroffen, ſo daſs er dadurch auf das Lob aller Kenner mit Recht Anſpruch machen kann. Dieſe Medaille koſtet in feinen Silber 1 Rthl. und in Ducatengolde 16 Rthl., das ſaubere Etuir zur Aufbewahrung derſelben 8 gr.

Sie iſt in der Breſlopiſchen Buchhandlung in Leipzig zu haben, an die man ſich mit poſtfreyen Briefen zu wenden bittet.

Verzeichniſs der Verlags- und Commiſſions-Bücher von J. A. *Künreich* Buchhandler in Graz. von 1790. bis 1793. und ſind ſammtlich bey Hn. Buchh. A. L. *Reinike* in Leipzig zu bekommen:

Anleitung zum Briefſchreiben für Liebende, aus allen Ständen und auf alle Gelegenheiten etc. 8. 1790. à 16 gr.

Anweiſung practiſche, z. Land- und Hauswirthſchaft für Gutsbeſitzer, Pächter, Meyerhöf-Landwirthſchafts- und Gärteninnhaber, für Verwalter etc. 8. 1793. à 12 gr.

Anweiſung z. Verfertig. pract. Briefe für junge Leute vom Bürger- und Handelsſtande. 2te mit Kaufmanns und anderen Briefen vermehrte Auflage, nebſt Titularbuch d. K. K. Hofes teutſch und franz. 8. 1790. à 8 gr.

Bienenmeiſter, der vollkommene, oder prakt. Anweiſ. z. Wartung der Bienen, um von denſelben den möglichſten Nutzen zu ziehen aus eignen Erfahrungen von J. E. 8. 1792. à 9 gr.

Anhang zu dem Buche, für Frauenzimmer. 8. 1791. à 5 gr.

Gebetbuch, katholi. für alle Stände 8. 1791. Schr. Pr. à 7 gr. Dr. Pr. à 6 gr.

Ge-

Digitized by Google

Gesellschafter, der angenehme, Samml. neuer Unterhaltungs-Scherz, Pfänder, Karten, Würfel u. a. Spiele, verschiedner mechan. u. Taschenspielerkünste, Anecdoten, Gesundheiten, Spruchwörter, Trinklieder etc. 2te Aufl. vermehrt mit 3 Gesängen und zu 8 derselben 90 neue Räthsel, 95 Glückwünschen in Versen Musik etc. 8. 1791. à 12 gr.

Handbuch für Liebhaber der Hunde, oder Vorschriften über Erziehung, Abrichtung u. Heilung d. Krankh. d. Hunde, für Jäger, Fleischer, Landwirthe u. Liebhaber dieser nützlichen Thiere. 8. 1792. à 10 gr.

Haushaltungs- und Wirthschaftsmagazin, unerschöpfliches, für Hausmütter Kammerjungfern, Haushälterinnen, Haushofmeister, Wirthschafterinnen, Kaffeesieder, Zuckerbäcker, Gast- und Weinwirthe, Köche und Köchinnen etc. nebst ausführlichen Unterrichte aller in der Hauswirthschaft nöthigen und angenehmen Verrichtungen. 2 Bde. 8. 1793. à 12 gr.

Hülf- und Rettungsmittel, ganz sichere und schleunige auf Erfahrung gegründete, für verunglückte Personen welche ertrunken, erfroren erhenkt, erstickt, und vom Schlagfluss gerührt, oder durch Vergiftung, Verrenkung, Verbrennen, Stöfse und Kontusionen, oder durch andre Verletzung Schaden an ihrem Leben oder Gesundheit erlitten, und nicht sogleich auf Hulfe des Arztes rechnen können, zum Besten der Menschheit mit gröfter Sorgfalt zusammengetragen, m. 2 Holzschn. 8. 1793. à 6 gr.

Kochbuch grätzerisches, durch Erfahr. geprüftes, für alle Stände; enth. Vorschriften v. Zubereitung versch. Gerichte, Gebackenen, Torten Gefrornen, Getränken etc. nebst Anweisung zum Tranchiren, von I. M. 3te mit 71 neuen Vorschriften, die Producte des Kuchengartens auf das mannigfaltigste zu benutzen verm. Ausgabe. 8. 1792. à 18 gr.

Lottospieler, der glückliche, oder Anweis. wie man mit Verstand in der Lotterie spielen soll, v. e. Mathematiker, allen Freunden des Lottospiele gewidmet. 8. 1791. à 7 gr.

Mittenmayers (M. E.) Bemerkungen über den gewöhnlichen Vortrag der deutschen Sprachlehre in Schulen und beym Privatunterricht. 8. 1792. à 2 gr.

Pferdearzt, der erfahrne, oder Anweis. die Krankheit der Pferde zu erkennen und zu heilen. 8. 1793. à 12 gr.

Raritäten, oder satyrisch. Aufsätze und lustige Betrachtungen. 2 Bde. 8. 1792. à 19 gr.

Regeln, Grundsätze und Vortheile, die wahren, der Taschenspielerkunst nebst ganz neuen Taschenspielerkunststücken, zum Gebrauch sowohl für Anfänger als geübte Liebhaber dieser Kunst, aus nachgel. Handschriften Swedenburgs und theils eignen Erfahrungen gesammelt. 8. 1792. à 8 gr.

Die Reitkunst, oder Anweisung sich ohne prakt. Unterricht mit den höchstnöthigen Stücken derselben bekannt zu machen. 8. 1792. à 3 gr.

Die Religion in Erklärungen und Gesprächen nach der Anleitung des in K. K. Staaten vorgeschriebnen Catechismus in 40 Unterrichten und 4 Wiederholungen eingetheilt, practisch abgehandelt und mit dreyfach biblisch-moralischen Schlufsreden versehen. Zum vorzügl. Gebrauch d. Kirchen- Schul- u. Haus-Catecheten 4 Thle. gr. 8. 1793. à 3 Rthlr.

Sammlung bewährter Vorschriften und Mittel, die innere Wirthschaft eines Hauses zu befördern und in guten Stand zu erhalten. 4 Bde. 8. 1791. à 1 Rthlr.

Schätze, unverwesliche für die Menschheit, oder gründl. theoretisch-practische Anweisung wie sich der gesellschaftliche Mensch vom Fürsten bis zum geringsten Staatsbürger, bey allen nothwendigen und zufälligen Ereignissen des Lebens verhalten müsse, wenn er glücklich, zufrieden leben und geschätzt werden will mit auf alle besondre Fälle passenden, und auf Erfahrung gegründeten allegor. Erzählungen, Schilderungen und Dialogen erläutert und bereichert. 8. 1793. à 10 gr.

Skizze von Graz. 2 Hefte. 8. 1792. à 16 gr.

Skizzen, biograph. a. d. letzten Viertel dieses Jahrhunderts z Erweckung edler Gefühle. Ein Buch für Alte und Junge, mit Prolog für Eltern die Kinder zu erziehen haben. 2 Bde. 8. 1793. à 11 gr.

Theater, neuestes deutsches 12 Thle. 8. 1792. à 2 Rthlr. 16 gr.

Ueber die körperliche und moralische Erziehung der Kinder beyderley Geschlechts als Pendant zu Zollikofers moral. Erziehung. 8. 1792. à 11 gr.

Vieharzneybuch, vollständiges, oder Behandlung des Horn-Schaaf- und Federviehes, bey Viehseuchen und andern Krankheiten. 8. 1792. à 6 gr.

Vorschriften für Künstler und Handwerker, wie sie ihre Kunst mit leichter Mühe ausüben und ihre Producte vollkommner machen sollen. 8. 1792. à 10 gr.

Wahrsager, der aufrichtige arabische, oder unterhaltendes Frag- und Antwort-Spiel f. Personen beyderley Geschlechts etc. 8. 1793. à 12 gr.

Weinwirth, der vollkommne, und Weinkellermeister, wie man verfälschte Weine erkennen kann, wie den kranken Weinen zu helfen, wie man die Weine stark, klar und gesund erhalten könne etc. 2te Aufl. 8. 1792. à 8 gr.

Verlagsbücher des Buchhändler Ferdinand Troschel in Danzig; von der Leipz. Jubilate-Messe 1792. und 1793.

Die Ethik des Aristoteles in zehn Büchern; aus dem Griechischen, mit Anmerkungen und Abhandlungen von dem Prediger Jenisch in Berlin 1 Rthlr. 6 gr.

Bekenntnisse der Prinzessin Elisabeth Charlotte von Orleans; Eine getreue Schilderung des französischen Hofes unter Ludwig 14ten Zeiten; Aus ihren Originalbriefen gezogen. 12 gr.

Duisburg: (Prediger in Danzig) Erbauliche Betrachtungen mit einem Kupfer (Morgen und Abendgebete, Communiongebete 1 Rthlr. 10 gr.

Erfahrungen des Lebens, oder Geheimnifs sich ohne Arzneyen, Charlatane und Wunder-Männer, natürliche und teufliche Magie gesund an Leib und Seele zu erhalten. (Ein brauchbares Taschenbüchlein für jedermann) 6 gr.

Hagens Geburtshülfe; durch viele Wahrnehmungen erläutert 2 Theile 1 Rthlr. 8 gr. (1r handelt von der

Digitized by Google

Hebammenkunſt oder gemeinen Geburtshülfe; der 2te von der Entbindungskunſt.)

Herrmanns Beyträge zur Phyſik, Oekonomie, Technologie, Chymie und Statiſtik 3 Bände 3 Rthlr. 12 gr.

Laura Molliſe, eine dramatiſche Geſchichte 20 gr.

Auszug aus Robert Lowths Vorleſungen über die heilige Dichtkunſt der Hebräer mit Herders und Jones Grundſätzen; Ein Verſuch zur Beförderung des Bibelſtudiums; nebſt einigen Anhängen von C. B. Schmid 20 gr.

Middletons Römiſche Geſchichte. Ciceros Zeit-Alter umfaſſend, mit deſſen Lebensgeſchichte. Aus dem Engliſchen überſetzt von dem Profeſſor Seidel in Berlin. In 4 Bänden 3 Rthlr. 8 gr.

Lange die Geſchichte Joſephs zur Erbauung angewandt 5 gr.

Robowsky C. G. Religions-Vorträge, nach ſeinem Tode herausgegeben 18 gr.

Sachtlebens Verſuch einer Medicina Clinica, oder practiſchen Pathologie und Therapie der auszehrenden Krankheiten 2 Theile mit Kupfern 2 Rthlr. 12 gr. Ein überall mit vielem Beyfall aufgenommenes claſſiſches Werk welches für jeden Arzt, nach den Urtheile vieler wichtigen Männer beynahe unentbehrlich.

Geſchichte der Miſs Eliſa Warwick; mit intereſſanten Anmerkungen aus Archenholz-Wendborn etc. 20 gr.

In den meiſten angeſehenen Buchhandlungen iſt zu haben: *Zurückforderung der Denkfreyheit von den Fürſten Europens die ſie bisher unterdrückten.* Der Verfaſſer ſucht auf eine gründliche und einleuchtende Art zu erweiſen, daſs jede Einſchränkung der Denk- und Mittheilungs-Freyheit wiederrechtlich ſey, und thut dies in einem ſtarken warmen, aber nicht unedlen Ton. Folgende Druckfehler bittet man zu verbeſſern: S. 37. lezte Zeile l. Gebers ſtatt Gebens; 42. S. 2. lieſs unſerer ſtatt unſern S. 49, 8. und 72. 6. l. Wem anſtatt Wenn. koſtet 6 gr.

Sachsleben D. W. Verſuch einer Medicina Clinica, oder praktiſchen Pathologie und Therapie der auszehrenden Krankheiten. 2 Theile mit Kupfern gr. 8. Danzig bey Ferdinand Troſchel. 2 Rthlr. 12 gr.

Ein Werk dieſer Art, welches überall mit ſo auszeichnenden Beyfall aufgenommen wird bedarf keiner weitern Empfehlung. Dieſes Werk welches der beſcheidne Hr. Verfaſſer nur für angehende Aerzte beſtimmt, iſt nicht bloſs dieſen, ſondern einem jeden andern Arzt beynahe unentbehrlich, es iſt daher nicht zu zweifeln daſs es ſich bald in vieler Händen befinden wird. Seit *Morton*, ſagt Hr. Geh. R. *Baldinger* (im 30ſten Stück ſeines Med. Journals) kenne ich kein vollſtändiger Werk worinnen ſo Noſologiſch die Genera und Species aller Schwindſuchten aufgeſtellt wären als dieſes. Von jeder Schwindſucht erörtert der Hr. Verfaſſer die nähern Begriffe, Urſachen und Entſtehung derſelben, giebt ſodann die Heilmethode im allgemeinen und beſondern an und benennt ſowohl die wirkſamſten einfachſten Mittel, als auch die Formeln der auserleſenſten zuſammen geſetzten Mitteln. Man ſieht, daſs es dem Hrn. Verfaſſer Ernſt war ein vollſtändig und gründliches Buch zu liefern, und daſs es ihm an gelehrten Kenntniſſen und guter Ordnung nicht fehlt.

In meinem Verlag erſcheint nächſtens eine gute deutſche Ueberſetzung von folgendem in England erſchienenem wichtigen Werke:

The art of preventing Diſeaſes and reſtoring Health founded on National Principles, and adepted to Perſons of every Capacity by G. Wallis M. D.

Unter dem Titel:

Die Kunſt, Krankheiten vorzubeugen und die Geſundheit wieder herzuſtellen, aus vernünftigen Grundſätzen abgeleitet und für jedermann faſslich vorgetragen von G. Wallis M. D.

S. L. Cruſius.

II. Auction.

Auf den 25 Julius d. J. wird zu Jena eine Bücher-Sammlung verauctionirt, worunter ſich beynahe 100 Stück durch Schriftſteller als rar befundene Werke befinden. Auſſer obigen kommen noch folgende Werke vor:

In Fol. Leupolds theat. ſtat. p. I-III. — Budaei hiſt. Lex. I-IV. Th. nebſt Suppl. in Quarto ein Miſſal. Mſpt. v. d. 14 Jahrh. — Eine Vulgata von 1524. — Cat. Bib. Bünar T. I-III. — in 8vo polit. Journal 78t-92. compl. — Die ſchwed. Abhandl. 1-30 B. — Der deutſche Merkur 73-92. compl. — Berlin. Monatſchrift. — Oeuvres poſth. de Fred. II. avec les ſuppl. 2t Theil compl. u. a. m.

Aufträge (in frankirten Briefen) nehmen an: in *Jena* Hr. Hofkommiſſär *Fiedler*, in *Leipzig*, Hr. Secret. *Thiele*, in *Naumburg* Hr. Conrect. *Braun*.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Da der Geheime Rath Trampel in ſeiner bisherigen Beſtimmung als Brunnenarzt zu Meinberg nicht bleibt, ſondern von da abgehet; ſo hat man, mit gnädigſter Genehmigung hoher Curatel und Landesadminiſtration, die Einrichtung getroffen, daſs die ärztlichen Beſorgungen bey dieſem Bade vom Hofrath und Hofmedicus *Scherf* hieſelbſt, wie auch vom Rath *Ziegler* in Horn, während der ganzen Curzeit gemeinſchaftlich beachtet; von erſterm aber zugleich die nöthigen Correſpondenzen geführt werden; daher diejenigen, welche das Bad zu beſuchen geſonnen ſind, ſich an denſelben zu adreſſiren und prompteſte Ausrichtung ihrer Aufträge erwarten können.

Detmold den 16ten May 1793.

Fürſtl. Lipp. Rentkammer daſelbſt
Stein.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 58.

Sonnabends den 15ten Junius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Am 24sten May 1793. starb zu Magdeburg Hr. *Georg Wilhelm Sucro*, Pastor zu Bardeleben unweit Magdeburg, im 35sten Jahre. Er war vorher 6 Jahre Lehrer am hall. königl. Pädagogio und 3 Jahre Prediger bey dem von Knobelsdorfischen Regimente zu Stendal. — Er hat unter seinem Namen nur eine Osterpredigt zu Stendal drucken lassen, aber vieles unbekannt und im Stillen gearbeitet. Das Gerücht nennt ihn als Mitarbeiter und Mitherausgeber der homiletisch-kritischen Blätter, wovon bis jetzt bey Franzen und Grosse in Stendal drey Hefte erschienen sind.

II. Beförderungen.

Marburg. An die Stelle des im vorigen Jahre verstorbenen Prof. der Theol. Hn. *J. F. Coing* ist Hr. Prof. *Joh. Lor. Zimmermann* von Hanau gesetzt worden. Die Hn. Professores juris extraordinarii *Robert* und *Weis* sind zu ordentlichen Professoren der Rechte, Hr. Prediger und Definitor *K. W. Justi* aber ist zum ausserordentlichen Professor der Philosophie ernannt worden. Auch Hr. Mag. *Ullmann* hat den Charakter eines ausserordentlichen Professors der Philosophie und Finanzwissenschaften erhalten.

III. Bücherverbote.

Verzeichniss der vom December 1792. bis April 1793. von dem K. K. Generaldirectorium verbotenen Bücher.

Im December 1792.

Tausend und eine Ausschweifung. 1 Theil 1792. 8.

Spiegelfechtereyen, oder Abenteuer eines Fantasten. 4 Theile.

Nachtrag zur Lebensgeschichte Freyherrn von der Trenk 4 und merkwürdigster Theil. Altona 1792. 8.

Parallele zwischen Leopold II und Albrecht II. Von Wackerbarth. Leipz. 1793. 8.

Ma chaumiere par Mr. Chaumeau. a Paris 1790. 8.

Contes en l'air par Mme la Comtesse de N. a Paris 1791. 12.

Guter Rath an die Völker Europens bey der Nothwendigkeit ihre Regierungsgrundsätze überall zu verändern. London 1792. 8.

Die Revolution im Städtchen **. Komischer Roman. 2 Bändchen. Berlin 1793. 8.

Schleswigisches vormaliges Braunschweigisches Journal. Oktober Altona. 1792. 8.

Scariopsiebasophibalsamomoiden. Oder ein Räthsel 1792. 8.

De la Propriété dans ses rapports avec le droit politique. a Paris 1782. 8.

Minerva ein Journal, von Archenholz. Okt. 1792 Hamb. 8.

Trenks Monatschrift für das Jahr 1792. 2. 3. 4. 5. 6. Heft. Altona 8.

Der Geist der franz. Konstitution von I. M. Collot d'Herbois Paris. 1792. 8.

Achille, ou la france renouvellée des grecs; Poème en 6 Chants dedié à Mr. Comte d'Artois. 1792. 4.

A letter to the national convention of france by Joel Barlow. London 1792. 8.

Sechs Jahre aus Karl Burgfelds Leben. 1793. 8.

Weissens Schicksale und Verfolgungen in Deutschland und Spanien. Halle 1792. 8.

Gebethe bey gegenwärtigen Angelegenheiten Frankreichs morgens und abends zu entrichten, nach dem römischen Original. übers. Augsb. 1792. 8.

Spitalkalender, oder getreue Schilderung des gegenwärtigen Zustandes allgemeinen der Wiener Krankenhäuser.

Die Rechte der Menschen. 2 Theile; worinn Grundsätze und Ausübung verbunden sind. Von Thomas Paine. Aus dem Engl. übers. Kopenhagen. 1792. 8.

Schleswigisches ehemals Braunschweigisches Journal. Novemb. 1792. Altona 8.

Im Jänner 1793.

Die Rechte des Menschen. 2 Theil von Thomas Paine. Aus dem Engl. Kopenhagen. 1792.

Schleswigisches ehemals Braunschweigisches Journal. Nov. 1792. Altona. 8.

Minerva. Ein Journal historischen und politischen Innhalts Von Archenholz. Nov. 1792. 8.

Komische Erzählungen im Geschmacke des de la Fontaine 1 Theil. Halle. 1792. 8.

Fragmens de politique et d'histoire. Par Mr. Mercier. III Tomes à Paris 1792. 8.

Ueber den Menschen und seine Verhältnisse Berlin 1792. 8.

Im Februar.

Carls väterländische Reisen. In Briefen von Eduard. Leip. 1793. 8.

Digitized by Google

Antwort eines freyen Mainzers an den frankfurter etc. von Georg Forſter. Nachgedr. in Frankfurt 1792. 8.

Honnorine Clarins. Hiſtoire americaine. Par Mr. Nougaret. 2 Tomes. à Paris. 1792. 8.

Doktor Martin Luther's Deutſche geſunde Vernunft. Nicht in Berlin eher noch in Wien. 1792. 8.

Roſalie et Gerblois, ou l'Epoux genereux. Nouvelle Champenoiſe. Par Mr. Pollet. à Paris 1792. 12.

Les Soirées de l'Automne, et les épanchemens de l'amitié par Mr. Mercier. à Paris 12.

Minerva. Ein Journal hiſtoriſchen Innhalts von Archenholz. December 1792. Hamburg 8.

Briefe über das Elſaſs, beſonders in Hinſicht der wiſſenſchaftlichen Kultur, der religiöſen Aufklärung und des Patriotismus. 1792. 8.

Schleswigiſches Journal. Januar 1793. Altona 8.

Les nouvelles Liaiſons dangereuſes, ou lettres du chev. de Joinville et de Mlle d'Arans. Par Mr. N. R. 4 Tomes. à Paris 1792. 8.

Reiſe Karl Eichenwalds von J. C. Gieſeken 1 Band Magdeburg 1792. 8.

Im März.

Soirées (les) de l'automne et les épanchemens de l'amitié Par C. Mercier. à Paris 12.

Minerva ein Journal. Von Archenholz Decemb. 1792. 8.

Briefe über das Elſaſs. 1792. 8.

Schleswigiſches Journal. Jan. 1793. 8.

Les Nouvelles Liaiſons dangereuſes. 4 Tomes. à Paris 1792.

Reiſen Karl Eichenwalds. Von J. C. Gieſeken. Magdeburg 1792. 8.

Der Weltbürger geſammelt von Freunden der Publicität. 3 Band Germanien. 1792. 8.

Deutſche Staatsliteratur September und Oktober 1792. 8.

Straſsburgiſches politiſches Journal. Auguſt 1792. 8.

Hiſtoire nationale ou Annales de l'Empire Français Tome 3. 4 et 5. à Paris 1792. 8.

Der nach Gebühr gezüchtigte Pater Meinard Widmann zu Elhingen, Fr. und Leipz. 1792. 8.

Minerva ein Journal etc. von Archenholz. Jan. 1793. 8.

Chriſtliche Reden von katholiſchen Predigern in Deutſchland. Herausg. von einem Weltprieſter. 8 Bandchen Dürkheim 1793. 8.

Beyträge zur Beförderung des älteſten Chriſtenthums 2t Heft Ulm 1792. 8.

Campe Leitfaden beym chriſtlichen Religionsunterrichte. 2te Auflage. Braunſchweig 1792. 8.

Verſuch einer Kritik aller Offenbarung. Königsberg 1792.

A narrative of the proceedings relating to the Suſpenſion of the King of the French by J. B. d'Aumont Mancheſter. 8.

Addreſs of the London Correſpondent Society etc. London. 1793. 8.

The Jokey Clubb etc. 3 Parts. London 1793. 8.

Oeuvres de Jerome Pethion. 3 Tomes à Paris l'an premier de la Republique 8.

Sieghard und Berthild eine Kloſtergeſchichte in unterhaltenden Briefen. 1 Theil Meiſſen. 1792. 8.

Von der Schädlichkeit des Religionszwangs. 1793. 8.

A Short addreſs to the Public, on the Practic of Cashiering Military officiers etc. London 1793. 8.

The Progreſſive improvement of civil Liberty a Sermon by John Disney London 1792. 8.

Im April.

Aylo und Dſchadina eine ägyptiſche Geſchichte 1 Theil Zerbſt 1793. 8.

Ueber Aufruhr und aufrühriſche Schriften. Braunſchweig. 1793. 8.

Züge von Tapferkeit und Patriotismus der freyen Franken Im erſten Jahre der fränkiſchen Republik 12.

Minerva ein Journal von Archenholz. Febr. Hamburg 1793. 8.

Journal Schleswigiſches 2tes St. Febr. 1793. Altona 8.

Die Verräther nach Diderot. 1 und 2tes Bändchen. Monomotapa 1793. 8.

Anekdoten und Lebensgeſchichte des Ritters und Reichsfürſten Potemkin. Freiſtadt am Rhein. 1792. 8.

Le Parc au Cerf, ou l'origine de l'affreux deficit, ſeconde Edition. Revue corrigée et conſiderablement augmentée. à Paris 1790. 8.

Vie de Jeanne de St. Remy de Valois ci-devant Comteſſe de la Motte. Par elle même 2 Tomes 2de Edition l'an premier de la Republique. 8.

Hiſtoire impartiale du Procés de Louis XVI. par P. L. F. Jauffret. Tome 1 à Paris 1792. 8.

Les prémices d'Annette. Par Mr. Cape d'infant à Paris 1792. 12.

Correſpondance originale des Emigrés, ou les emigrés peints par eux-même. à Paris 1793. 8.

Geſchichte der römiſch-katholiſchen Kirche unter der Regierung Pius VI. von P. P. Wolf. 1 Band Zürich 1793. 8.

Juſtine, ou les malheurs de la vertu. Londres 1792. 8.

Tableau ſentimental de la France depuis la revolution. par Yorick ſous le nom de Sterne. Trad. de l'anglais à Londres 1792. 12.

Alexis, ou la maiſonnette dans les bois. Manuſcript trouvé ſur les bords de l'Iſere. Par Mr. Ducray Duminil. 3me Edition 1-4 Partie à Rouen. 1793. 12.

La Valiſe de couſue, ou recueil de lettres de differens perſonnes pour ſervir à l'hiſtoire des inſurrections de france. 2 Parties a Frankf. et a Maſtricht. 1790. 8.

Droits (les) de l'homme 2de Partie. Par Thomas Paine. Trad. de l'anglois ſur la 3me Ed a Paris 1792. 8.

IV. Vermiſchte Nachrichten.

Wien. Die heutigen Griechen finden viel Geſchmack an Romanen. Sie laſſen viele griech. Romane hier drucken, wie Euſtathius, Longus etc. Jüngſt (1793.) iſt hier *Xenophon Epheſius* de amoribus Anthiae et Abrocome in 8. griechiſch und wälſch erſchienen. Die wälſche Ueberſetzung iſt von Salvini. Der Herausgeber iſt Πελοπίδης, ἱερεύς, ein gelehrter Grieche, welcher eine Zeitlang an der hieſ. Kirche der Nichtunirten Griechen Profeſſor der Helleniſtiſchen Sprache war. Er iſt jetzt im Begrif, nach Epirus ſeinem Vaterlande abzureiſen. Auf Ludwigs XVI. Hinrichtung hat er ein griech. Werkchen in Quart, griech. Hexameter unter dem Titel: *τα κατα την αθεμιτον αποτομην Λουδοβικου δεκατου εκτου βασιλεως γαλλιας* herausgegeben:

mi

mit einer Dedication an den Fürſten Czartorisky. Hr. *Fortunatus Durich* hat die Ankündigung ſeiner Bibliotheca ſlavica auch in ſerviſcher Sprache mit Cyrilliſchen Lettern herausgegeben und wie die 5 Volumina des Werks herauskommen, werden ſie ſogleich auch in ſerviſcher Sprache mit Cyrilliſchen Lettern erſcheinen. — Dies Werk wird unter den Titel: *Bibliotheca ſlavica* antiquiſſimae dialecti communis et eccleſiaſticae univerſae ſlavorum gentis herauskommen. Ich zeichne aus dem Proſpectus nur einige der merkwürdigſten Capitel, welche es bearbeiten wird, aus. Vol. I. c. II. die Worte der älteſten Slav. Sprache aus Griechen und Lateinern bis ins XI Jahrh. geſammelt. c. VI. das Slaviſche Alphabeth vor Cyrillus. Vol. I. P II. Antiquiſſima Bohemo-Slavicae dialecti monumenta Biblioth. Palatinae Vindobon. nunquam edita. 1. fragm. membraneum dimidii Folii *Paſſionalis* pſeudorhytmici ſec. XIII. 2. *Evangeliarium* Bohemicum, cuius ſeptem τμηματα ſeu penſa heic proferuntur, gloſſemata vero ex toto Mſo chartaceo collecta obſervationibus illuſtrantur. Vol. II. c. 5. Natura et indoles linguae *literalis* Slavorum et connexio quaed. cum linguis graeca Latina atque Gothica. c. 9. de antiquis interpretibus Slav. c. 11. de ſcholis Sl. Vol. III. c. 16. de Reſtitutoribus linguae literalis Sl. characteribus *Glagoliticis* utentium. Vol. IV. c. 18. de Bibliothecis Europae, in quibus Mſſ. Codd. Slavonici Cyrillico et Glagolitico charactere exarati ſervantur. c. 20. de libris prohibitis Slavorum c. 22. Specimen populatis Philoſophiae Slavorum in lingua Liter. et Bohemica obſervatae. Endlich giebt das Vol. V. Nachricht von den ganzen gedruckten und handſchriftl. Apparat Slaviſcher Litteratur auf der Bibliotheca Palatina zu Wien — Proben der Sl. Litteralſprache aus Mſſen und gedruckten Werken von allen ihren Epochen. — Auch eine Anzeige Slaviſcher Innſchriften. Hr. Durich giebt ſeinem Werk aus Columella das vielverſprechende Motto: eſt antiquius *ſatere agrum*, quam colere. Er iſt der Mann für die Urbarmachung dieſes von ihm gezeigten Bodens.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Annalen der Braunſchweig-Lüneburg. Churlande (Zelle, b. d. Exped. u. *Hannover*, in der Helwing. Hofbuchh. 8.) VII. Jahrg. 1793. 1. St. (S. 1-130) enthält: I. Ueb. d. Meyerverfaſſung im Flt. Calenberg u. d. Art, ſolche aufzuheben von Ch. *Wedekind*. II. Unerwartete Entdeckung zweyer von Ch. Döring begangnen Mordthaten. III. Fragm. a. d. Lebenslaufe d. ſel. Hn. Bürgermeiſters, Cp. Frieſens zu Nordheim. IV. Bergbau. V. Nachtrag z. d. Verſuch e. topogr. ſtatiſt. Beſchr. d. Amts Lamförde in der Grafſch. Diepholz. (v. Cand. *Müller*) VI. Miſcellaneen. VII. Preistabelle d. nothwend. Lebensmittel in d. verſchied Gegenden der haunövr. Churlande v. Jul. Aug. u. Sept. 1792. VIII. Beförd. u. Avancements. IX-XI. Heyrathen u. Todesfälle von eben denſ. Monaten. 2s St. (bis S. 336.) I. Inhalt der allg. u. Specialverordn. welche in d. Mon. Jan. Febr. u. März 1792. in d. Brſchw. Lüneb. Churl. publ. worden ſind: II. Darſtellung der Gründe, welche zu denen im Flt. Lüneburg. auf 6 Jahr v. 1789. b. Ende 1794. angeordneten Gehülfsſteuern Anlaſs gegeben haben. III. Vorſchlag zu Entwerfung allg. Tabellen über d. Vermögensſtand der Marſchbewohner, ſowohl in Rückſ. ihrer Einnahme als der von ihnen zu tragenden Laſten. IV. Nachricht v. Hzgl. Lüneburg. Erbbegräbn. in d. St. Michaelis-kirche zu Lüneburg. V. Entwurfe für Policey am Harze. VI. Verz. d. Studierenden in Göttingen v. Mich. 1792. VII. Bergbau. VIII. Erndtebericht v. J. 1792. IX. Unglücksfälle v. J. 1792. X. Miſcell. XI-XIV. Preisſtab. etc. Beförd. u. Avanc., Heyrathen u. Todesfälle v. Oct. Nov. u. Dec. 1792.

Neueſte Religionsbegebenheiten mit unpartheyiſchen Anmerkungen. (*Gieſſen*, Krieger 8.) XV. Jahrg. 1792. XI. St. Nov. (S. 621-82) enthält: 1, Fortgeſ. Nachr. v. d. Geſellſch. z. Vertheid. d. chriſtl. Religion (im Haag) aus ihren Programmen f. d. Jahr 1792. 2. Wahrheit d. chriſtl. Religion. 3. Lavaterianismus. 4. Üb. geheime Orden. — XII. St. Dec. (S. 683-730. auſſer d. Jahrsteg.) enthält: 1. Wiener Zeitſchrift. 2. Uebereinſtimmung der Naturgeſchichte mit der Offenbarung. 3. Prüfung des neuern Chriſtenthums. — — XVI. J. 1s St. Febr. (S. 61-124) enthält: 1. Fortſ. üb. d. Perſon Jeſu Chr. 2. Ueber die Kgl. preuſs. Religionsanſtalten. 3. Ueb. d. Lehre v. d. heil. Dreyeinigkeit u. inſonderheit der Gottheit Chriſti. 4. Jeruſalems Betrachtungen.

Schleſiſche Provinzialblätter 1793. III. St. März (S. 193 b. 288) enthält: 1. K. F. *Lentners* hinterlaſſene Gedichte. 2. Wie wird die ſogenannte Krakauer Graupe oder Heidegrütze zubereitet u. kann Schleſien ſn. Bedarf davon ſich nicht ſelbſt verſchaffen? 3. Die Tugend macht den Menſchen glücklich. 4. Was man in den Dorfſchulen zuerſt lehren ſolle. 5. Eine kleine Reiſe v. Sprottau nach den Dalkauer Bergen, v. *Buquet*. 6. Auf Ferd. Heinr. Fürchtegott Ernſt Graf v. Schönburg-Schönhauſen Wiege an ſeinem Taufage zu legen. 7. Klagelied bey dem frühen Tode meiner unvergeſsl. kl. Zöglingin, Sophia Wilh. v. *Dalwig*. 8. Nachr. v. dem bey Fremsdorf befindl. Braun-Kohlenlager. 9. Hiſtor. Chronik. (Der Anhang geht von S. 43-58; d. liter. Chronik v. S. 69-100) — IV. St. April (S. 289-382) enthält: 1. Iſt nur der einzelne Menſch oder das ganze Menſchengeſchlecht im Ganzen e. Veredlung fähig? (v. *Manſo.*) 2. An Fritzchen. 3. im Frühling 1793. 4. Handel des preuſs. Schleſiens u. d. Grfſch. Glatz im Etatsjahre 1793 od. v. 1. Jun. 1791. 6. z. 31. May 1792. 5 Wohlthätigkeit. 6. Vom Röſten des Gallmeys bey Steinkohlen. 7. Hiſt. Chronik. (Die liter. Chronik geht v. S. 101-34.)

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem Magazin der neueſten engliſchen und deutſchen Moden für Damen, Künſtler, und Freunde des Geſchmacks, mit Churfürſtl. ſächſ. Privilegio iſt das I. und IIte Stück in der Baumgärtnerſchen Buchhandlung zu Leipzig erſchienen. Das Ite Stück enthält 1) die Einladung. 2) Modeneuigkeiten aus London, ein Dame in Morgen-Anzug, eine Dame für die Opra gekleidet, und einem jungen Herrn vom Stande nach Londner Originalzeichnungen, die Leipziger neueſten Modetrachten die letzt vergangne Meſſe erſchienen für Damen und Herrn. Anecdote aus Engeland; für Ameublement ein Girendol aus Berlin. 3) Ueber ſpaniſche Muſik und Volksſpiele, nebſt einem ſpaniſchen Liede. 4) Das Orakel, eine griechiſche Erzählung. Das IIte Stück enthält 1) Modeneuigkeiten aus Engelland, eine Dame in Morgenanzug, und eine in Nachmittagsanzug nach Londner Originalzeichnung: Moden aus Leipzig, eine Halskette, Ohrengehänge und engliſche Sattel; eine Nachricht aus Wien, eine Anekdote aus London, und Beſchluſs der Erzählung des Orackels. Das Abbonnement iſt 3 Rthlr. in Gold, bey allen wohllöbl. Poſtämtern in und auſser Deutſchland kann es geſchehen und alle 14 Tage erſcheint ein Stück mit fein illuminirten Kupfern.

Neue Bücher in Hendels Verlage.

Bruchſtücke, aus den Begebenheiten eines unbekannten Beherrſchers der verborgenen Obern der höhern Illuminaten und höhern Propaganda. Erſter Band. Halle. 8. 12 Gr.

Büchling, I. D. Handbuch der vaterländiſchen deutſchen Geſchichte; zum Schulgebrauch und Selbſtunterricht. Theil. 1. 2. gr. 8. 1 Rthl. 16 Gr.

— kritiſche Ueberſicht der Litteratur der Schulwiſſenſchaften des Jahres 1790; für Schulmänner, Erzieher und Schulfreunde. Halle, gr. 8. 1 Thlr.

a. Groſſe, C. Marq. Briefe über Spanien. Erſter Band. 8. Halle. 8 Gr.

— la Paliniere. 8. 6 Gr.

Gryſons, Joh. Phil. Sammlung algebraiſcher Aufgaben, nebſt einer Einleitung in die Buchſtabenrechnung und Algebra. Erſter Theil, enthält Aufgaben vom erſten Grade, mit einer unbekannten Gröſse. Halle 793. 8. 12 Gr.

Ildefon, ein Lebens- und Sittengemälde, aus ächten Quellen geſchöpft. 8. 10 Gr.

Mütterlicher Rath an meine Tochter, wie ſie die glücklichſte Gattin, Mutter und Hausfrau werden könne. (mit 1 Titelkupfer) 8. 1 Rthlr.

Schmieder, M. B. Fr. 6tes und letztes Luſtſpiel des Terenz: die Schwiegermutter. 8. 10 gr. (Complet koſten ſolche 2 Rthl. 20 Gr.)

C. Cornelius Tacitus, über Wohnungen und Lebensart Germaniſcher Volkerſchaften, überſetzt von I. F. Schwedler. 8. 4 Gr.

Kurzer Abriſs einer Geſchichte des Ritterweſens und des deutſchen Adels, benebſt Nachricht von den vorhandenen Ritterorden. Herausgegeben von F. W. 8. 16 Gr.

Zugleich mache ich auch bekannt, daſs bey mir die von Herrn Mahler *Hartmann* zu Braunſchweig neu verfertigten *Farbentuſche* zu bekommen ſind. Es zeichnen ſich dieſe vor allen andern jetzt bekannten nicht nur an Feinheit und Schönheit der Farben an ſich, ſondern auch wegen ihrer leichten Auflöſung ſogar von den Engl. Tuſchen aus, und ſind daher zur Waſſerfarben-Miniatur- und Oel-Mahlerey mit Nutzen zu gebrauchen. Jeder Farbenkaſten enthält 12 Tafeln, deren jede auf der einen Seite mit *A. A. Hartmann, extrâ feine Farben-Tuſche*, und auf'm Revers mit deſſen *Signet*, bezeichnet iſt. Das Kaſtel koſtet 2 Rthl. 16 gr. Franco Halle erbittet man die Briefe und Gelder.

Joh. Chr. Hendel,
Buchhändl. zu Halle im Magdeburg.

Wer gerne lacht, und durch eine launige Lektüre ſich erheitern oder ſeine Zeit vertreiben will, für den iſt gedruckt:

Empfindſame Reiſe nach Schilda, mit Kupfern 1793. 16 gr.

Der Plan dieſes wichtigen Werkes iſt lediglich auf das authentiſche Sprüchwörtlein gebaut: „wie die Alten ſungen, ſo zwitſchern die Jungen." Das übrige findet man im Buche ſelbſt.

Leipzig, den 1ten Juny 1793.

III. Auctionen.

Den 5ten Auguſt d. J. und folgende Tage wird zu Jena die auserleſene Bücherſammlung des ſel. Hn. Geh. Kirchenrath D. *Döderlein* verauctionirt werden, wovon der Catalogus 284 S. ohne den Anhang von 92 S. beträgt. Man findet hier eine Menge vorzüglicher, älterer und neuerer, auch nicht wenig ſeltener Werke. Unter den patriſtiſchen Schriften kommen mehrere engliſche Ausgaben einzelner Stücke vor als nr. 87. Ignatii epiſtolae genuinae ed. m. *Pearſonii* et *Sith* Oxon. 1719. 4. 90. Juſtini ἀπολογια β. ed. *Hutchin.* Oxon. 1701. — 92. *Athenagorae* legatio ed. Dechair Oxon. 1706. Auch mehrere von den neueſten Ausgaben der ſämtl. Werke der Kirchenlehrer z. B. 88. Juſtini opp. Venet. 1747. f. 122. *Cyrilli* opp. ed. Th. *Milles* Oxon. 1703. 141. *Hieronymi* opera edit. Vallarſii Ed. II. Venet. 1766. — Ferner in der bibliſchen Litteratur. 451. *Kennicotti* V. T. hebr. — nr. 462. V. T. ex verſ. LXX. ed. Breitingeri. 852. N. T. graec. ex ed. Wetſtenii. 878. N. T. Copticum ed. Wilkins. Unter den griechiſchen Proſaniſchriftſtellern kommen ebenfalls mehrere ſeltene Ausgaben zumal einzelner Stücke vor. Der Anhang enthält eine nicht unbeträchtliche Anzahl von alten Drucken, autographis Lutheri u. a. — Commiſſionen übernehmen Hr. Hofrath *Hennings*, Hr. Rath u. Landſchaftsdirect. *Vogel*, Hr. Dr. v. *Eckardt*, Hr. Hofcommiſſar *Fiedler*, Hr. Auctionator *Görner*, (nicht *Findler* wie im Catalog falſch gedruckt iſt). Die Gelder werden in folgendem Cours angenommen: Carolins zu 6 Rthl. 12 gr. Louisd'or zu 5 Rthl. 10 gr. Ducaten zu 3 Rthl. Laubthaler 1 Rthl. 15 gr. Conventionsthaler zu 1 Rthl. 10 gr.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 59.

Sonnabends den 15ten Junius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Zu *Wolmarshof* im Fellinſchen Kreiſe, ſtarb am 22 März A. St. 1792 Der Ruſſiſchkaiſerliche Generalen Chef und Ritter des Alexander-Newski Ordens, Hr. *Hans Heinrich von Weymarn*, im 73ſten Jahre ſeines Alters, an einer Entkräftung. Während ſeiner 40 jährigen Dienſte iſt er in vielerley wichtigen Geſchäften, auch als ruſſiſcher Geſandter am königl. polniſchen Hofe gebraucht worden. Hier verdient er eine Erwähnung nicht ſowohl wegen ſeiner ausgebreiteten Kenntniſſe, beſonders in der ruſſiſchen Geſchichte und Staatsverfaſſung, als vielmehr wegen verſchiedener Ausarbeitungen, welche er, obgleich ohne ſeinen Namen zu anderweitigen Schriften geliefert hat. Die ruſſiſche Kaiſerin, von welcher er das einträgliche Landgut Wolmarshof auf ſeine Lebzeit anſtatt einer Penſion bekam, geruhete wegen ſeiner vielfachen und treuen Dienſte, gleich nach ſeinem Tode daſſelbe ſeiner nachgelaſſenen Frau Witwe, gleichfalls auf ihre Lebenszeit zu beſtätigen.

II. Beförderungen.

Gieſſen. Der Tod des Prof. und Sup. D. *Ouvrier* hat hier folgende Veränderungen veranlaſst. Die Superintendur der Marburger Diöces hat (mit Beybehaltung der Stadtpfarrey) der erſte Stadtpfarrer Herr J B. *Müller* erhalten, welcher auch zugleich Beyſitzer des Konſiſtoriums und Definitor geworden. In die zweyte theologiſche Lehrſtelle iſt Herr Sup. *Schulz*, mit einer Zulage von hundert Gulden, vorgerückt. Die dadurch erledigte dritte theologiſche Profeſſur wird eheſtens beſetzt werden.

III. Vermiſchte Nachrichten.

Aus Oſtpreuſſen: im Anfange Aprils 1793. — Es iſt bekannt, daſs, nach dem Preuſs. Religionsedict vom 9 Jul. 1788. die alten Kirchenagenden und Liturgie bey den Reformirten ſowohl, als bey den Lutheranern durchaus beybehalten werden ſollen. Die Abänderung mancher Ausdrucke, die aus der zur Zeit der Abfaſſung dieſer Formular noch unausgebildeten deutſchen Sprache herrühren, auch die Abſtellung einiger alten, auſſerweſentlichen Ceremonien und Gebräuche, ohne daſs dabey in den *Weſentlichen* des alten Lehrbegriffs etwas abgeändert werde, verſprach wohl das geiſtliche Departement damals: es iſt aber bis jetzt noch nichts Näheres darüber verordnet. Deswegen muſsten auch 1790. da hier für Preuſsen ein neuer Abdruck der lutheriſchen Kirchenagende, wegen völligan Abgangs der alten Auflage nöthig war, die Formulare, die aus der Wittenbergiſchen Kirchenordnung gröſtentheils genommen ſind, unverändert wieder abgedruckt werden. Nur wurden zwey merkwürdige *Kriegsgebete*, eines, das im ſiebenjährigen Kriege und das andre, das zu den Zeiten des Bayerſchen Erbfolgekrieges vorzuleſen verordnet war, als Denkmahle jener Zeit inſerirt und als Anhang ein vom K. R. *Borowsky* gefertigter Aufſatz: *Ueber liturgiſche Formulare überhaupt und beſonders diejenigen der lutheriſchen Gemeinen in Preuſsen*, welche die Allg. L. Z. zu ſeiner Zeit anzeigte, beygedruckt, weil in demſelben die Geſchichte der erheblicheren liturgiſchen Veränderungen, beſonders in Preuſsen erzählt wird. Im jetzlaufenden J. 1793. iſt von Berlin aus ein *Kriegsgebet* zur öffentlichen Vorleſung vorgeſchrieben worden, welches durch die politiſchen Zeitungen bereits hinreichend bekannt iſt. —

In Anſehung des gottesdienſtlichen *Geſanges* iſt folgendes der Erwähnung werth. Die Königsbergiſche deutchreformirte Gemeine hat ſeit mehrern Jahren die Abſingung der Lobwaſſerſchen Pſalmen abgeſchaft und bei dem öffentlichen Gottesdienſte wurden gröſstentheils nur die 273 Lieder gebraucht, die dieſem Pſalmbuche beygefügt waren. Die Lehrer dieſer Gemeine beſorgten aber, unter den wirkſamen Einfluſs eines der anſehnlichſten Mitglieder derſelben, des verſtorbnen Staatsminiſter und Kanzlers v. *Korff* 1772. einen Anhang zu jenem, in welchem 141 der neueſten und beſsten Lieder enthalten waren. Von dieſem Anhange erſchienen 1773 und 1776. neue Auflagen und er ward beynahe allein im öffentlichen Gottesdienſte gebrauchet. Nach gänzlichen Abgang des alten Pſalm- und Geſangbuches und nachdem auch die dritte Auflage des Anhangs vergriffen war, erſchien 1784. in Dengels Verlage ein vollſtändiges Geſangbuch auf 456 in

Digitized by Google

gr. Octav, welches 326 vortrefliche Lieder und als Anhang: Gebete zum öffentlichen und häuslichen Gebrauch auf 32 Seiten enthält. 1792 war schon eine zweyte Auflage nöthig, die bey Hartung erschien. — — In den deutschen lutherischen Gemeinen Ostpreufsens sind die beyden Gesangbücher üblich, und die Professoren *Rogall u. Quandt* vor vielen Jahren sammleten, obgleich ausser diesen auch noch *Lilienthalische* und *Sahmische* Liedersammlungen zu haben sind. *Hartung* hat ein ausschliefsend Privilegium zum Druck und Verlag des Rogallischen Gesangbuchs und der polnischen Uebersetzung desselben; *Kanter* ist Verleger der Quandtischen Sammlung. Von dem erstern kam 1789 schon die 43ste und mit stehend bleibenden Lettern die 33ste Auflage heraus und das Quandtische dürfte auch wohl eben so oft schon aufgelegt seyn. Beyde Verleger haben bey den neuesten Auflagen im Anhange einige dreyssig der Gellertschen und andrer, vortreflichen Lieder inseriret, welche auch in den hiesigen Kirchen schon recht fleifsig gesungen werden. — Das zu Berlin herausgegebene *Gesangbuch für die preufsischen Staaten* ist noch in keiner der Ostpreufsischen Gemeinen zum öffentlichen Gebrauch eingeführt, obgleich es viele zum Privatgebrauch haben. Nur in *Elbing* hat seit mehrern Jahren die Einrichtung getroffen werden können, dafs, jedesmal *vor* der Predigt Lieder aus dem dortigen alten — *nach* der Predigt aber aus dem neuern Berlinischen Gesangbuch von der Gemeine gesungen werden. Sehr erwähnenswerth ists noch, dafs der Konigsbergische polnisch-reformirte Prediger *Wannowsky* eine polnische Uebersetzung dieses Berlinischen Gesangbuchs mit einer kurzen Vorrede de C. R. *Zacha*, bey den Kanterschen Erben 1792. zu Marienwerder auf 445 S. 12. hat abdrucken lassen, die vermuthlich den polnischen Gemeinen, die die Freyheit haben, ein Gesangbuch nach Gefallen zu wählen, ein sehr angenehmes Geschenk seyn wird. — Der Pfarrer *Ostermeyer* gab vor einigen Jahren ein neues *litthauisches* Gesangbuch im Hartungschen Verlage heraus, welches aber wegen des Widerspruchs vieler litthauischen Prediger und Präcentoren, welche dieser Arbeit viele Fehler im Ausdruck und Sprache vorrückten, nicht hat öffentlich eingeführt werden können.

Einer einzelnen Einrichtung, die bis daher noch nicht war, zu erwähnen, ist hier der Ort. Die Ostpreufsischen Kirchen werden jährlich von den Erzprieftern oder Inspectoren visitirt und von diesen die Beichtfähigkeit der Confirmanden, vorjährigen Confirmaten der Schuljugend und dergl. in einem Visitationsactus, wie man's nennt, genau untersucht und darüber ans Consistorium und die Kirchen- und Schulen Commission berichtet. Dieser Actus ward, ohne dafs eine Predigt gehalten ward, vollzogen. Im Jahr 1792 aber ward verordnet, dafs jeder Prediger vor seinem Inspector eine Predigt und zwar über die Stelle 2 Cor. V. 19. *Gott war in Christo* etc. halten mufste, welche dem Inspector auch abschriftlich mitgegeben, und von diesem ans Consistorium, durch dieses aber ans geistliche Departement in Berlin eingeschickt ward. Einer der hiesigen Prediger, Pf. *Riemasch* zu Eisenberg hat seinen Vortrag bey Hartung auf 30 S. in 8. abdrucken lassen. Vielleicht wird fürs jetztlaufende Jahr ein andrer Text vorgeschrieben und nach der Ausführung die Rechtgläubigkeit der hiesigen Prediger abgewogen werden.

Aus Preufsen; im März 1793. — Seit einiger Zeit ist in *Königsberg* unter der Direction des Professors der Rechte D. *Schmalz* eine literarische Zusammenkunft unter dem Namen der *akademischen Ressource*. Männer von Ansehen und Kenntnissen versammeln sich wöchentlich einmal gegen 6 Uhr Abends, im Winter in einem Saale des Sommers im englischen Garten. Für die Zusammenkommenden liegen da Journale, gelehrte Zeitungen und dergl. zum Ansehen — und diese so wie überhaupt alle literarische Ereignisse geben dann die Materialien zu einer interessanten Unterhaltung einige Abendstunden hindurch, die ausgesuchtesten und wifsbegierigsten der hier studierenden Junglinge, die auch den Kostenbetrag liefern, wohnen diesen Versammlungen zum grofsen Vortheil fur die Bildung ihres Verstandes und Herzens bey, und werden dadurch von andern weniger nützlichen Gesellschaften abgehalten.

Ausserdem sind hier mehrere Lesebibliotheken, gelehrte Zeitungsgesellschaften und dergl. Die erheblichen der Ersten, deren jede ihre besondern Gesetze und Einrichtungen hat, werden von den Herren von *Baczko*, Hofpr. D. *Crichton*, dem Feldprediger *Stephani* dirigirt und jeder dieser Männer liefert den Associirten gegen einen vierteljährigen oder monatlichen Beytrag eine oder mehrere der neusten Schriften von Erheblichkeit. Der Katalog der v. *Baczkoschen* sehr beträchtlichen Lesebibliothek ist abgedruckt, und beträgt einige Bogen. — Eine dieser bisherigen Leihebibliotheken, welche der Gerichtsassessor *Lilienthal* dirigirte, ist jetzt, bey den vielen Amtsbeschäftigungen dieses Mannes eingegangen; dagegen aber eine andere, welche der Doct. Med. *Selige* dirigiret, in die Stelle getreten.

Eines der vielumfassendsten Institute zur Verbreitung der neuesten literarischen Notizen ist die gelehrte Zeitungs- und Journalgesellschaft, die der hiesige Prediger *Fischer* veranstaltet hat und besorget. Durch seine Betriebsamkeit kommen 8 der besten gelehrten Zeitungen unter beynahe Funfzig der hiesigen Staatsbedienten und Gelehrten, jedoch, damit Niemand zu spät versorget werde, in zwey Parthieen, deren jede ihr besonders Exemplar hat, in Umlauf und eben so, in der auch von ihm dirigirten Journalgesellschaft die erheblichsten unsrer deutschen Zeitschriften. — Es sind aber ausser dieser grösern Gesellschaft auch viele kleinere in Konigsberg, die sich zur gemeinschaftlichen Lesung einer oder der andern gelehrten Zeitung, besonders der A. L. Z. mit einander verbunden haben.

In den kleinen Städten und auf dem Lande in Ostpreussen giebts der gelehrten Lesegesellschaften mehrere z. B. in Tilse u. a. O. erheblicher, als einige andre ist die zu Gumbinnen, an welcher die Glieder der dortigen Kriegs- und Domainencammer gröstentheils Antheil haben. Hier und da haben auch die geistlichen Inspectoren, auf Anregung und nach dem am 28 Jun. 1786. im ganzen Lande ausgebreiteten Plan des Ostpreufsischen Consistoriums Lesegesellschaften errichtet, damit die Geistlichkeit

Digitized by Google

keit in ihren Diöcesen in der Kenntniss der neuesten Literatur fortzuschreiten Gelegenheit habe. Es sollte wohl eine *jede* Diöcese zur Förderung der guten Absicht des Consistoriums gerne die Hände bieten. Ein blofs ökonomisches Lesefinstitut haben, einige der gründlichsten Oekonomen Preufsens unter der thätigen Direction des vor kurzem verstorbenen Cammerassessors von *Elldit* eingerichtet. Dieses ist aber jetzt mit der Morungschen ökonomischen Societät verbunden, und es werden durch dasselbe die neuesten Haushaltungswerke aus allen Sprachen, dadurch auch hier in Umlauf gebracht.

IV. Berichtigungen.

Der Grundsatz: *iedem das Seinige*, mufs auch Literärischen Tribunälen heilig seyn; und die Befolgung desselben ist man von Ihrer A. L. Z. um so mehr zu fordern berechtiget, je gröfser das Ansehn ist, das sich dieselbe zu verschaffen gewufst und verdient hat.

Nr. 344 vom 31sten December des vorigen Jahres wird in der Recension des Meusselschen Museums für Künstler und Kunstliebhaber die *künstliche Darstellung des Mondscheins* eine Erfindung des Hrn. Philipp Hackert genannt. Allein diese Angabe ist unrichtig. Der Ritter Hamilton hatte schon einen solchen Mondschein, ehe noch Hackert in Neapel war. Das Kunstwerk war von der Hand des Hn. *du Pain*, eines Schweizers; und machte, ob es gleich nur blofse Zeichnung war, nichts desto weniger eine auffallende Wirkung. Hr. Nesselthaler, nunmehriger Truchsefs und Cabinetsmahler des Fürsterzbischofs von Salzburg, war damals bey dem K. K. Minister, Grafen v. Lamberg in Neapel. Er sah die Zeichnung; und da ihm die Wirkung davon gefiel, so beschlofs er, einen Versuch damit in Farben zu machen; in sofern nämlich die Gegenstände beym Scheine des Vollmonds eine Beleuchtung erlauben. Schon sein erstes Stück erhielt den ungetheilten Beyfall des Hofes sowohl, als aller Kenner, und *veranlafste eben dadurch Herrn Hackert*, ähnliche zu machen. Das erste, das dieser machte, wurde im Hause des Russischen Gesandten, Graf v. Rasumowski uber der Thüre eines Nebencabinets aufgestellt: ein Umstand, der die gute Wirkung des Kunstwerkes selbst nur noch mehr erhob. Von dieser Zeit an wurden in Neapel sogleich mehrere gemacht, und von Kennern gesucht und geschätzt.

Was ferner den Wunsch des Hrn. Recensenten betrift, dafs dieses schöne Kunstwerk auch in Deutschland Nachahmer unter den Künstlern finden möchte, die sich von dem mechanischen Verfahren dabey, in Rom und Neapel zu unterrichten Gelegenheit gefunden haben: so ist er schon erfüllt. Denn in Salzburg befindet sich Hr. *Nefselthaler* selbst und in Wien Hr. *Wutki*, einer unsrer besten Landschaftmahler. Beyde stellen nicht blofs den Schein des Mondes, sondern auch die Ausbrüche des Vesuv und dergleichen Scenen auf dieselbe Art dar. Die mahlerische Wirkung dieser künstlichen Mondscheine sowohl, als der Feuereffecte der Vulkane ist allerdings sehr grofs, und erregt auch in Deutschland Bewunderung und Beyfall. Dabey glaubt man es aber auch, wie gewöhnlich, bewenden lassen zu können; oder man lafst sich wohl gar aus Italien kommen, was man in Deutschland selbst wohlfeiler und besser, oder doch eben so gut haben könnte.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst und Manufacturen von Lr. von *Crell*. 1792. XII St. (S. 483-564) enthält: Chem. Versuche und Beobachtungen. 1. Prüfung des Ragotzischen Arzneimittels gegen die Fallsucht v. Hfr. *Gmelin*. 2 Bemerkk. üb. d. Verflucht. des Queckfilbers v. Hn. Prof. *Hildebrandt*. 3. Einige Bemerkk. d. oxygenisirte od. dephlogistisirte Salzsäure betr. v. Hn. Prof. *Hermbstädt*. 4. Reinigung d. Salpeters durch Kohlen u. Alaun v. Hn. T. *Lowitz*. 5. Ueb. d. Art, die zu mancherley Fabrikarbeiten erfoderl. Salpetersäure am besten anzuwenden v. Hn. D. *Wurzer*. 6. Versuch uber d. Tabafneer, v. Hn. J. L. *Marie*, Esq. 7. Ueb. d. verschied. Zustand d. Leichen, welche man i. J. 1786-87. auf dem Kirchhofe des Innocens ausgegraben hat, v. Hn. de *Fourcroy*. 8. Zerlegung des Gallenblasensteins v. Hn. Prof. *Gren* nebst Bemerkk. v. Hn. *Hoffmann*. Anzeige chem. Schriften u. Verzeichnisse der im 2 B. d. en. Ann. v. 1792. enthalt. Abhdl. angez. Schr. u. Sachen.

1793. I St. (96 S.) enthält: Chem. Vers. u. Beobacht. 1. Von der Verbindung des Braunsteins mit Bley v. Hn. Hofr. *Gmelin*. 2. Ueb. d. Erze in Schazlach v. Hn. BR. *Selb*. 3. Ueber d. Auflösung des Queckfilbers in gewöhnl. tropfbar flüssiger Kochsalzsäure v. Hn. Prof. *Hildebrandt*. 4. Ueb. d. dephlogistisirte Luft aus Bittersalze u. Alaunerde, v. Hn. Prof. *Fuchs*. 5. Neue Anwendung der Kohlen durch ihre Reinigungskraft, nebst fernern Erläuterungen, um dem Mifslingen bey ihrem Gebrauche sicher auszuweichen, v. Hn. T. *Lowitz*. 6. Ueb. d. Stärke der Säuren u. d. Verhältnifs der Bestandtheile in Neutralsalzen u. Hn. *Kirwan*. 7. Ueb. d. Zuckerrohr, u. üb. d. Mittel, e. wesentl. Salz daraus zu ziehen; nebst mehrern Bemerkk. uber d. Zucker, üb. d. Zuckerwein, üb. d. Indigo, üb. d. Pflanzungen u. d. gegenwärtigen Zustand von St. Domingo v. Hn. *Du Krone de la Couture*. 8. Nachr. von einigen chem. Entdeckungen des Hn. *Fourcroy* u. *Vauquelin*. 9. Nachr. von e. schwarzen u. eisenhalt. Sande von St. Domingo v. Hn. *du Fourcroy*. 10. Versuche u. Beobacht. üb. d. Auflösung der Metalle in Säuren von Hn. J. *Keir*, Esq. 11. Ueb. d. Art, das Mufsivgold sicher zu erhalten v. Hn. de *Hullion*. Anzeige chem. Schr. u. chem. Neuigkeiten.

Digitized by Google

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung für Cameralisten, Staatswirthschafts-Kundige und Naturforscher.

Sammlung englischer Landesgesetze, welche das Polizey und Cameralwesen zum Gegenstend h ben.

Unter diesem Titel hebe ich angefangen, aus der grosen Sammlung eller englischen Landesgesetze welche in funfzehn Quartbänden seit 1769 zu London unter dem Titel:

The Statutes at large from Magna Charta to etc.

herausgekommen sind, alles das auszuheben und in deutsche Sprache zu übersetzen, was einem Cameralisten und Staatsmann wichtig seyn kann.

Da dieses kostbare und in Deutschland höchst seltene Werk, einen grosen bisher eber fast ganz verborgenen Schaz fur deutsche Cameralisten in allen Fachern des Cameralwesens und der Staatswirthschaft enthalt, indem nicht jeder der englischen Sprache kundig ist, vielleicht auch nur sehr wenige Gelegenheit gehebt haben, dieses Werk zu sehen, noch weniger eber es zu ihrem Gebrauch zu haben, überdem aber es eusserst beschwerlich ist, bey jedem einzelen Fall das dazu Nöthige aus einer so grosen Mese der allermannigfaltigsten Materien heraus zu suchen; so hoffe ich, von denen welche von dem grosen Nutzen überzeugt sind, welchen jeder Teoretiker und Praktiker, bey jedem vorkommenden Geschaft, eus vor sich habenden mancherley vor seiner Zeit und in verschiedenen Gegenden gemachten dahin einschlagenden Landesgesetzen ziehen könne, keinen Undank für diese meine Unternehmung zu verdienen. Ich werde mich bemühen in jeder Lieferung die Materien so viel es möglich ist, so zusammen zu stellen, auch nöthige Anweisungen zuzufügen, dass das Aufsuchen jeder Verordnung erleichtert werde. Um aber denen Liebhebern grösere Kosten zu ersparen und dadurch meine gutgemeinte Absicht zu befördern, so bin ich gesonnen den Octavformat zu wahlen und dareuf zu sehen, dess jede Lieferung sechzehn Bögen enthalte. Da ich nun schon mehr Meterialien fertig habe, als zu der ersten Lieferung nöthig ist, nicht eher aber mit dem Abdruck des Manuscripts anzufangen im Stande bin, als bis ich wenigstens wegen den Kosten des Papiers und des Abdrucks sicher gestellt bin, so schlage ich hiermit allen Liebhebern dieser Wissenschaft die Pränumeretion auf dieses Werk vor, welche für die erste hiermit engekündigte Lieferung in einem Gulden im vier und zwanzig Guldenfuss bestehen soll, und unter meiner Addresse nach Frankfurt em Mayn postfrey einzusenden ist. Derjenige eber welcher auf zwanzig Exemplare pränumeriret erhalt drey und derjenige welcher euf funfzig Exemplare pränumerirt, acht Exemplare unentgeldlich mehr. In dieser Art werde ich immer mit der Hereusgabe einer neuen Lieferung geschwind und ununterbrochen fortfahren, so lange ich durch eingesendete Pränumeration überzeugt werde, dass die Liebhaber dieser Wissenschaft Geschmak en dieser meiner Arbeit finden. Ferner kündige ich hiermit gleichfalls den Druck eines von mir ausgearbeiteten Manuscripts en, welches theils eine Sammlung von mir geschriebener Briefe, während meinem Auffenthalt in Rusland und Siberien, wo ich in Bergdiensten stund, thei s eine mit vielen Bemerkungen versehene Beschreibung der merkwürdigsten und seltensten Mineralien enthalt, welche ich während zwanzig Jahren auf meinen weitläuftigen Reisen selbst gesammlet habe. Die erste Lieferung hiervon wird ohngefehr zwanzig Bögen in octavo enthalten, wofür ich unter gleichen oben schon bemeldeten Bedingungen die Pränumeretion von einem Gulden dreysig Kreuzer vorschlage, welche gleichfalls postfrey unter meiner Adresse nach Frankfurt einzusenden ist.

Frankfurt am Mayn, den 25. May 1793.

v. Lindenthal.
Rusisch Kayserlicher Hauptmann.

Schon vor einem Jahr hab ich die Ausarbeitung eines *Lehrbuchs über den Proceſs der beyden höchsten Reichsgerichte* unternommen. Aber gewisse Gründe bestimmten mich seither zum Aufschub des Werckchens. Allein da ich jetzt zum drittenmahl über den nehmlichen Gegenstand gelesen habe, und mich meine kleine Erfahrung in dem Gedanken, meinen Plan bis ans Ende zu verfolgen, bestärkt, so wege ich es wirklich ein eigenes Vorlesebuch fur meine Herren Zuhörer zu schreiben, und auf Michaelis herauszugeben. So viel möglich, werde ich der Anlage von der Epitome des Herrn geheimen Justizraths Pütter getreu bleiben. Nur darinn aber scheint mir eine Abweichung verzeihlich, dass ich anstatt der lateinischen die teutsche Sprache wählen; dass ich die Geschichte und das Jus publicum der beyden Tribunale vorausschicken, dass ich manches vom gemeinen Prozess wegschneiden, dagegen aber etwas mehr Praxis mit der Theorie verbinden, und dass ich endlich dem Reichshofrath eben so viel Reum els dem Cemmergerichte gönnen werde.

Noch sollen *kleine Abhandlungen* über schwerere Gegenstände, die natürlicher Weise in einem Compendium nicht ausgeführt werden können, als Anhang folgen; und wenn sie nicht ganz ungutig vom Publikum eufgenommen werden, so würde ich diese Arbeit von Zeit zu Zeit fortsetzen.

Weder an Subscription noch an Pränumeration denk ich bey dieser Ankündigung: sondern nur um ellen möglichen Collisionsfällen in Zeiten zu begegneu, halt ich es für Pflicht, das litterarische Publikum mit meinem Vorsatz bekannt zu mechen.

Den 1sten May 1793.

Dr. Schmid,
Prof. Juris Extr. zu Tubingen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 60.

Mittwochs den 19ten Junius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 10 May 1793. erhielt Hr. Ferdinand *Eicke*, aus Braunschweig, nach vertheidigter Inaugural-Dissertation: *de empirica morbos venereos medendi methodo*, die medicinische Doctorwürde.

Den 16 May vertheidigte Hr. Philipp Heinrich *Forcke*, aus dem Hildesheimischen, zur Erlangung der medicinischen Doctorwürde, seine Dissertation: *de martis transitu in sanguinem eiusque virtutibus medicis.*

Die Programme zu beyden Promotionen vom Hrn. geheimen Hofrath *Gruner* enthalten: *Facultatis medicae Marburgensis de convulsione cerealî responsum VI. et VII.*

Das diesjährige akedemische Pfingstprogramm enthält: *locorum novi testamenti ad ascensum Christi in coelum spectantium syllogen*, und hat zum Verfasser den Hrn. geh. KR. *Griesbach.*

II. Reichstagsliteratur.

Reichsstadt Frankfurtische Note ddto. Frankfurt den 17 Dec. 1792. Fol. ¾ Bog.

Es wurde zu Regensburg ein „Aufruf an Deutsche Biedermänner zur Erkenntlichkeit für die herzhaften Bürger „welche in Frankfurt das Thor der combinirten Armee „eröfnet, sonderbar den Wittwen und Waisen gewidmet" herumgetragen. Man sammelte, demselben gemäs, bereits Geldbeyträge ein, allein durch diese in Regensburg ausgetheilte Note widersprach man von Seiten Frankfurts, dass dasige Bürger das Thor eröfnet hätten und gab öffentlich zu erkennen, „da die Frankfurter Bürgerschaft keineswegs dabey mitgewirkt, haben selbige auch dafür keine Belohnung verdient, noch vielweniger erwarte sie solche."

Wahrheit für zwey Kreutzer (von *Thomas Stier* an *seinen Bruder Hans*) *aus dem London Chronicle N. 5664. übersetzt.* 4. Regensburg 1793. ½ Bogen.

Auf die französische Freyheits- u. Gleichheitsverwirrung, eine Satire, die einige glückliche Stellen hat.

Kaiserl. allergnädigstes Commissionsdecret an die hochlöbl. allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg, dd. Regensburg den 9 Jan. 1793. das von Sr. Röm. Kais. Maj. stät an des Kaiserl. Herrn General-Feldmarschalls Prinzen von Sachsen-Coburg Durchl. übertragene Obercommando der gegen die Franzosen zu formirenden Reichsarmee betreffend; Dillen. Ratisb. die 10 Jan. 1793. per Mogunt. Fol. 1 Bog.

Berichte über die Behauptung von Trier. Den Kais. Königl. Truppen von ihrem Anführer gewidmet; Im December 1792. 4. 1¾ Bogen. Da diese vom 1-20 December des verflossnen Jahres reichenden Berichte von dem kaiserl. Generalfeldzeugmeister, Fürsten von Hohenlohe, selbst verfasst sind, so sind sie für die Geschichte des gegenwärtigen Krieges um so mehr ein wichtiger Beytrag, als die Behauptung von Trier im Dec. 1792. für Deutschland vielleicht entscheidend war.

Von den Vorkehrungen des kaiserl. Reichscammergerichts für seine Sicherheit im gegenwärtigen Kriege, besonders von den französischen Sicherheitsbriefen. 8. 1792. 62 S. Eine Vertheidigung des Kaiserlichen Reichskammergerichts, dem man es übel ansehen wollte, dass es den 22 Oct. 1792. bey dem französischen General Custine um einen Sicherheitsbrief ansuchte, damit es seine Arbeiten ungehindert fortsetzen konnte und die Archive vor aller Gefahr bewahrte.

Erörterung der Archiv-Ansprüche des deutschen Reichs auf die Bestandtheile des ehemaligen Königreichs Burgund und Arelat. Zum Behuf einer Grenz-Berichtigung zwischen Deutschland und Frankreich. 8. 1793. 128 S. Der Vf. liefert zuerst eine Geschichte der Bestandtheile und Schicksale des Königreichs Burgund und Arelat und suchet hieraus darzuthun; dass die Verträge von 1016. und 1018. noch heut zu Tage die Grundlage der Ansprüche des deutschen Reichs ausmachten, indem sich etwa nur vom Fürstenthum Orange und der Schweiz eine rechtmäsige Trennung darthun liesse. Er glaubt also: es müsten diese Reichsansprüche bey einer künftigen Gränzberichtigung nothwendig in Anschlag kommen, wenn man einen dauerhaften Frieden zu Stande bringen wollte.

Ueber die Verfassung von Mainz oder Vergleich des alten und neuen Mainz von einem Mainzer, zweyte Auflage. 8. *Deutschland* 1793. 47 S. Eine Vergleichung, bey welcher

Digitized by Google

cher das französirte Mainz nicht gewinnt, und daher eine Aufforderung an die Mainzer Bürger dem ihren Fürsten geleisteten Eid treu zu bleiben; sie ist vom 24 Dec. 1792. datirt.

Reichsstadt Regensburgischer Decret gegen die Hazardspiele Fol. ½ Bog. dd. 17 Jan. 1793. Hierdurch werden sowohl in der Carneval- als andern Zeit alle Hazardspiele in bürgerlichen Häusern und Wohnungen nach den bereits bestehenden Verordnungen aufs neue verboten.

III. Oeffentliche Anstalten.

Gesellschaft deutscher Sprach- und Literaturforscher zu Berlin.

Der Zweck dieser Gesellschaft ist: *Revision der bisherigen Bemühungen für deutsche Sprache und Literatur, und Versuche ganz neuer, bisher noch nicht geahndeter Entdeckungen in diesen Fächern.* Die *Mittel*, welche zur Erreichung dieses Zweckes angewendet werden sollen, sind:

1. Eine *Vierteljahrsschrift*, welche auf Kosten der Gesellschaft gedruckt, und zur Unterhaltung derselben öffentlich verkauft wird.

2. *Preisaufgaben*, welche die Gesellschaft jährlich bekannt machen wird.

3. Ein rascher und ununterbrochener *Briefwechsel*, welchen die Gesellschaft auf ganz eigne Kosten nach den entferntesten Gegenden Deutschlands und des Auslands führt.

Die Gesellschaft selbst besteht theils aus *bloßen Mitgliedern*, theils aus *bloßen Mitarbeitern*, theils aus *solchen welche beides zugleich sind*. Das *Mitglied* unterscheidet sich von dem *Mitarbeiter* im Allgemeinen dadurch, dass *jenes* einen bestimmten Beytrag an Geld und Büchern jährlich hergiebt, und deswegen einen bestimmten Antheil von den jährlichen Einkünften der Gesellschaft erhält, *dieser* dagegen nur mit der Vierteljahrsschrift in Verbindung steht und für seine *aufgenommene* schriftliche Beyträge, das in einer gedruckten Zuschrift versprochene und im gedruckten Contracte bestimmte Honorar erhält. Wer *Mitglied* und *Mitarbeiter* zugleich ist, kann seine Beytrage an Geld und Büchern gleichsam als ein Darlehn ansehn, welches er von der Gesellschaft theils verzinset, theils wieder ersetzt erhält. Das erstere durch den Antheil am jährlichen Gewinnste, das letztere durch das erarbeitete Honorar. Das *bloße* Mitglied steht mit der *Gesellschaft* nicht aber mit der *Vierteljahrsschrift* in Verbindung. Es kann aber, wenn es einheimisch ist, durch thätige Theilnahme an den wöchentlichen Sitzungen und auf jede andere nicht vorher bestimmte Art, und, wenn es abwesend ist, durch Verbreitung literarischer Vaterlandsliebe durch Ankauf der Gesellschaftsbibliothek noch fehlenden altdeutschen Schriften, durch Besuche auswärtiger Bibliotheken, und durch Untersuchung der dortigen Incunabeln und Manuscripte etc. sich als Gesellschaftsglied bewähren. Der *bloße Mitarbeiter* kann zwar eben diese Verdienste um die Gesellschaft sich erwerben, darf aber nicht den mindesten Antheil von dem jährlichen Gewinste dafür verlangen, so lange er nicht zugleich *Mitglied* durch Beyträge an Geld und Büchern wird. Die bisherigen Mitglieder und Mitarbeiter haben durch ihre seit 1789. fortgesetzten Beyträge an Geld und Büchern einige zu dem gegenwärtigen öffentlichen Auftritte der Gesellschaft hinreichende Capitalien, und eine Bibliothek von 4000 Bänden zusammengebracht. Jene Capitalien werden jetzt als Vorschüsse zum Drucke der Vierteljahrschrift und zur Bestreitung der Kosten, welche die verschiedensten Correspondenzen der Gesellschaft nothwendig machen, verwendet. Diese Bibliothek besteht aus alten und neuen seltenen und nicht seltenen Werken, welche zur *Encyclopädie der Deutschheit* (orbis rerum Germanicarum, s. *Koch's* literar. Magaz. St. 1, S. 1-46.) gehören. Ihre Bestimmung ist, die einheimischen und auch die auswärtigen Mitarbeiter an der Vierteljahrsschrift mit den nöthigen Quellen und Hülfsmitteln zu unterstützen. Damit nun sowohl die Gesellschafts-Casse unterhalten, als auch die Gesellschaftsbibliothek fortgesetzt und vervollständigt werden könne, so macht sich jedes *Mitglied* verbindlich:

1. Bey seinem Eintritte *einen* Louisd'or zur Casse zu geben. Selbst die bisherigen Mitglieder sehen sich als neueintretende an, und der beständige Vorsteher und zeitige Geschäftsverweser (Aemter, welche in der Folge unter veränderten Umständen getrennt seyn können) zahlt bey dem Antritte des ersten Amtes gleichfalls einen Louisd'or, und bey dem Antritte des zweyten Amtes eben so viel. Ueberhaupt giebt er, weil sich in ihm zwey Mitglieder vereinigen, zweifache Beiträge, diese mögen nun ordentlich oder ausserordentlich seyn, er erhält aber dessenungeachtet nur einen einfachen Antheil von den jährlichen Gewinnsten der Gesellschaft. Sein einziges Vorrecht besteht darinn, dass er wegen seines zweyfachen Berufes und Beytrages zwey Stimmen hat.

2. Monatlich einen bestimmten Beytrag von *einem* Thaler zu geben, wogegen der Vorsteher und Geschäftsverweser *zwey Thaler* monatlich zahlt.

3. Alle Dubletten oder diesen ihm gleichgeltende Bücher seiner Bibliothek, gleich viel, in welcher Sprache oder aus welcher Wissenschaft, der Gesellschaftsbibliothek zu schenken.

4. Einen beliebigen Theil seiner Bibliothek der Gesellschaftsbibliothek in seinem Testamente zu vermachen.

Alle diese Bedingungen werden in den gedruckten Instructionen: für die *Mitglieder* noch näher bestimmt und dadurch gegen jede Misdeutung gesichert. Eben so wird für die *bloßen Mitarbeiter* eine besondere Instruction gedruckt werden. Jährlich oder halbjährlich wird eine öffentliche oder Privat-Auction von den der Gesellschaft entbehrlichen oder entbehrlich gewordenen Büchern gehalten und die daher erhaltene Summe zur Casse gebracht. Ist die Gesellschaft fernerhin, wie jetzt, im Stande, verhältnismäßige Preise auszutheilen, so werden jährlich oder halbjährlich eine oder mehrere Aufgaben aus der *deutschen*

En

Digitized by Google

Encyclopädie öffentlich bekannt gemacht werden. Auch sollen unter günstigen, jetzt noch nicht vorhersehbaren, Umständen alle Kräfte der Gesellschaft dazu angewendet werden, um bisher *ungedruckte* Schätze der deutschen Sprache und Literatur durch den Druck bekannter, durch eine geschmackvolle und kritische Bearbeitung genießbarer, und durch jedes andere literarische Mittel wirksamer zu machen. Es läßt sich begreifen, daß solche Abdrücke wohlfeiler für den Käufer geliefert werden können, als die bisher erhaltenen, die die Gesellschaft nur zum Druck und Papier nöthig hatte und alle andere Geschäfte, z. B. das Copiren, Emendiren, Uebersetzen, Corrigiren und überhaupt das Herausgeben von den Mitgliedern unentgeldlich versehen werden sollen. Dasselbe gilt von Wörterbüchern für deutsche Sprache und Literatur, von Sprachlehren, Idiotiken und andern Werken der Art, welche ebenfalls in dem Plan der Gesellschaft liegen.

Berlin den 8 Jun. 1793.

Erduin Julius Koch
Geschäftsverweser der Gesellschaft deutscher Sprach- und Literatur-Forscher zu Berlin.

Ankündigung für deutsche Sprache und Litteratur eine Vierteljahrsschrift herausgegeben von der Gesellschaft deutscher Sprach- und Literatur-Forscher zu Berlin.

Von dieser periodischen Schrift erscheint um Johannis d. J. das erste Stück in Commission bey dem Buchhändler Friedr. Franke zu Berlin. Jedes Stück wird auf das Mindeste 14 Bogen in gr. 8. stark; indessen so oft die Herausgeber es ihrem Zwecke gemäss finden, wird die Bogenzahl um die Hälfte und noch weiter entweder vermehrt oder vermindert. Unterscheiden wird sich diese Vierteljahrsschrift vom Adelungischen Magazin dadurch, daß sie sich nicht blos auf deutsche *Sprache* einschränken sondern sich auch gleichmäßig auf deutsche *Literatur* und auf alles verbreiten wird, welches in den Geschäftskreis der deutschen Gesellschaft zu Berlin auf irgend eine Art gezogen werden kann. Doch wird sich diese Gesellschaftsschrift von jenem sonst sehr verehrungswürdigen und verdienstvollen *Magazine* nicht blos durch eine überwiegendere *Extension*, sondern auch durch eine eben solche *intension* in der Art unterscheiden, daß kein Mitarbeiter und noch weniger ein Gesellschaftsmitglied zugelassen werden wird, von welchem man nicht nur eine *kritische* Kenntniß und Fertigkeit der *deutschen* Sprache und Literatur, sondern auch eine mehr als oberflächliche und historische Kenntniß der *Griechischen* und *Römischen* Sprache und Literatur mit aller Strenge fordern kann. Von der *Bragur*, diesem Magazine der Nordischen und deutschen Vorzeit, welches jetzt *Frd. Dav. Gräter* und *Erduin Julius Koch* gemeinschaftlich herausgeben, wird jene Vierteljahrsschrift darinn abgehen, daß sie nicht die Dilettanten, welche zuvor *angekodert* werden müssen, ehe man sie *interessiren* kann, zum Publikum wählt, sondern eine solche kritische Strenge und eine eben solche strenge Anspruchlosigkeit gleich bey ihrem ersten Auftritte zeigt, als wenn es nie ein *Publikum* gegeben hätte und je geben würde. Wir gehen auf *Entdeckungen* und auf solche unerbittlichstrenge *Untersuchungen* aus, bey denen uns weder die Gnade noch der Zorn der ganzen Welt und aller Menschen von jeder Geburt, Connexion und Autorität irren soll und kann. Wie sehr diese Schrift sich von andern noch seichtern Schriften, als *Adelungs* Magazin und die Bragur sind, unterscheiden, wird der Verfolg unserer gesellschaftlichen Bemühungen unwiederleglich beweisen.

Preisaufgabe.

Die Gesellschaft der deutschen Sprach- und Literatur-Forscher zu Berlin fordert alle diejenigen, welche sich bisher mit der deutschen Sprache und Literatur auf eine geschmackvolle und kritische Art beschäftigt haben, auf, ein *Wörterbuch der Ostfränkischen Sprache* nach dem Plane, welcher in *E. J. Kochs* Magazin St. 1, S. 56-65. entworfen ist, auszuarbeiten. Der Preis ist, sechzig Ducaten oder eine gleichgeltende goldene Medaille. Die Arbeiten der Mitbewerber werden spätestens gegen den 1) December 1795. an den Prediger *Koch* zu Berlin gesandt.

Berlin den 8ten Juny 1793.

Die Gesellschaft der deutschen Sprach- und Literatur-Forscher zu Berlin.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben hat die Presse verlassen:

P. H. Lobo's, eines portug. Jesuiten, Reise nach Habessinien, und zu den Quellen des Nils; aus dem Franz. und mit Vermehrungen von Th. Fr. Ehrmann. 1ø Theil mit 1 Karte. gr. 8. Zürich, bey Orell etc. à 1 Rthlr. 10 gr.

Dieser erste Theil enthält: 1) Eine literarisch-historische Einleitung. 2) Die (sehr interessante) Reisebeschreibung des P. *Lobo*, mit erläuternden Anmerkungen. 3) Eine kurze Geschichte der kathol. Mission in Habessinien, nach P. Lobo's Abreise aus diesem Lande. 4) P. *Zeulings* Reise nach Habessinien. 5) Kurze Nachricht von zweyen Habessiniern *Abba Gregorius* und *Abulepus* etc. 6) Zusätze, Anmerkungen und Verbesserungen zu diesem Bande, von dem Uebers.

Der zweyte Theil, welcher auch nächstens erscheint, wird enthalten: 1) Beschreibung von Habessinien, vorzüglich nach *Ludolf*, verglichen mit Bruce etc. 2) *Poncets* Reise nach Habessinien. (Vollständig mit vergleichen-

Digitized by Google

Anmerkungen.) 3) *Makrizi* hiſtoriſche Nachrichten von Habeſſinien; a. d. Arab. mit Anmerkungen. 4) Zuſätze und Verbeſſerungen. 5) Ein doppeltes Regiſter über beyde erſte Theile.

Als dritter Theil (der auch ein für ſich eigenes beſonderes Werk ausmacht), wird geliefert: 1) Des *Franz Alvarez.* (ſehr intereſſante) Reiſebeſchreibung nach Habeſſinien, mit vergleichenden Anmerkungen. 2) Des Patriarchs *Bermudez* Nachrichten von Habeſſinien, nebſt Zuſätzen etc. etc.

In dieſen drey Theilen wird denn das Publikum ein vollſtändiges, zuſammenhängendes Ganzes von hiſtoriſch-geographiſchen Nachrichten über Habeſſinien erhalten, und dadurch in den Stand geſetzt werden, die ſo mangelhaften und ſchwankenden Berichte des Ritters *Bruce* zu prüfen, zu berichtigen und zu ergänzen. —

Da die Fortſetzung meines *bürgerlichen Baumeiſters* durch ein Verſehen in dem Meſscatalogus nicht angezeigt worden iſt, ſo melde hierdurch den Herrn Intereſſenten daſs des zweyten Theils 1ter bis 7ter Heft mit 84 Kupfern fertig iſt, welche in Städten eingeſchloſsene ſteinerne bürgerliche Wohngebaude und Plane zu kleinen und groſsen bürgerlichen und adelichen Landhäuſern vorſtellen

Gotha 1793.

Fr. Chr. Schmidt.

In einer angeſehenen Buchhandlung wird zur bevorſtehenden Leipziger Michaelis-Meſſe 1793. *Von einem Erfahrnen und Sachkundigen Gelehrten* bearbeitet, erſcheinen:

Kalender, oder Taſchenbuch des Forſt- und Jagdweſens, auf das Jahr 1794. Zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung. Mit illum. und ſchwarzen Kupfern und Muſik auf holländ. u. Schreibppr.

Dieſes jedem Forſt und Jagdfreunde gewiſs angenehme Taſchenbuch enthält: 1) Bey jedem Monathe die im Walde und bey der Jagd vorfallenden Beſchäftigungen ganz kurz, ſo daſs es als ein täglicher Wegweiſer für angehende Forſt- und Jagdbediente anzuſehen iſt. 2) Kurze Beſchreibung über die gröſsere Nützlich- oder Schädlichkeit einiger Waldthiere. 3) Neue Bemerkungen über die Kiefernraupe. 4) Ueber die Wurmtrockniſs. 5) Vom Leithunde. 6) Bemerkungen über das Schieſsgewehr. 7) Vermiſchte Nachrichten, Anekdoten etc. 8) Einige Jagdlieder mit Begleitung der Muſik.

Der Einband ſoll dem Inhalte ganz angemeſſen, und das ganze gewiſs befriedigend ſeyn.

Sven Rinmann's Bergwerks-Lexicon iſt, nach dem Zeugniſs aller Kenner, das vorzüglichſte Werk in ſeiner Art. Wir haben daher eine deutſche Ueberſetzung deſſelben unternommen, welche, mit den Zuſätzen eines der berühmteſten praktiſchen Bergwerks-Verſtändigen bereichert, ſo bald als möglich erſcheinen wird.

Halle den 25 May 1793.

D. Jo. Reinh. Forſter.
D. Kurt Sprengel.

II. Bücher ſo zu verkaufen.

Ein Verzeichniſs einer Militair-Bibliothek beſtehend aus deutſchen, franzöſiſchen, lateiniſchen, italieniſchen holländiſchen, ſauber gebundnen Büchern, vielen militairiſchen Handzeichnungen, und Planen, welche im Ganzen verkauft werden ſoll, iſt gratis in untenangeführten Buchhandlungen zu haben, bey welchen man die nähern Bedingungen erfahren kann. Die Bücher ſind aufs Beſte conditionirt, und wie das Verzeichniſs zeigen wird, mit auſserordentlicher Sorgfalt, geſammlet worden. — Man wendet ſich deshalb an:

Die Brönnerſche Buchhandlung in Frankf. am Mayn.
Die Flickiſche Buchhandlung in Baſel.
Die Hellwingſche Buchhandlung in Hannover.
Die Heroldſche Buchhandlung in Hamburg.
Die Kummerſche Buchhandlung in Leipzig.
Die Nicoloviusſche Buchhandlung in Königsberg.
Die Troſchelſche Buchhandlung in Danzig.
Die Weverſche Buchhandlung in Berlin.

III. Vermiſchte Anzeigen.

An die Leſerinnen der Flora.

Herr Zahn gebraucht die Freyheit, in ſeinem erſten und letzten Wort an die Schildknappen der M. Ehrmann — wie er ihre Verehrer betitelt — einige Ausdrücke, in den, zu ihrer Vertheidigung geſchriebenen Empfindungen eines Schweizer-Mädchens, zu *verdrehen*, und ſie für *Unſinn* zu erklären. Ich kenne die Verfaſſerin derſelben nicht, und würde dazu ſchweigen, wenn ich nicht befürchtete; daſs Sie, die Sie das, was zur Vertheidigung der würdigen E. geſchrieben wird, vielleicht nicht leſen, den Worten des Hn. Z. Glauben beymeſſen, und eine Sache verdammen möchten, von der geſagt wird das: *Unſinn* ſie vertheidige. Ich halte es demnach für Pflicht, Sie mit den *eigenen* Ausdrücken des S. M. bekannt zu machen.

Sie ſagt — nachdem ſie ihren Landsmänninnen die Einſiedlerin empfohlen — „Als ſorgſam liebende Freun„din muſste ich euch meine Gedanken, meine Erfahrungen „mittheilen — Es war Trieb meines Herzens, den fühlte „ich als Beruf! und ſeinem Beruf zu folgen iſt Erfüllung ſeiner Pflicht.“ *Es würde beleidigend ſeyn Ihnen erklären zu wollen daſs dieſes kein Unſinn iſt.*

Leſen Sie übrigens die Schriften der M. E. und Sie werden es natürlich finden, daſs dieſe vortrefliche Freunde und Freundinnen beſitzt, die *unaufgefordert* die Vertheidigung ihrer gerechten Sache übernehmen. Wer Freunde *verdienet* findet ſie! — Es iſt traurig für ihren Gegner, daſs er allein ſtreiten muſs, und keine *Schildknappen* aufzutreiben vermag! —

R. R.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 61.

Sonnabends den 22ten Junius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Aus Preussen im März. — *Die königl. deutsche Gesellschaft zu Königsberg* ist jetzt nicht mehr ein Institut, blos zur Uebung junger Studirenden im deutschen Stil, wie sie es bis vor ein Paar Jahren noch war, sondern hat nun seit einiger Zeit Einrichtungen getroffen, die ihr mehr Ehre bringend und den ordentlichen anwesenden Mitgliedern, welche junge akademische Bürger sind, nützlicher werden können. Sie hält unausgesetzt am ersten Mitwoch jedes Monats *öffentliche* Versammlungen, in welcher mehrentheils 2 bis 3 Ehrenmitglieder vorlesen oder vorlesen lassen, welche Vorlesungen oft blos Preussens Geschichte und Merkwürdigkeiten, oft aber auch erhebliche Gegenstände aus dem weiten Gebiet der Wissenschaften überhaupt betreffen. — Zuerst ein Paar Worte über die Geschichte dieses Instituts, das im Auslande noch nicht so sehr bekannt seyn dürfte, und dann über den neuerlichst nun erweiterten und verbesserten Plan desselben. Diese Gesellschaft möchte jetzt wohl beynahe die älteste unter ihren Schwestern gleiches Namens seyn; denn sie hat ihre Existenz seit einem halben Jahrhundert. Am 21 November 1743, ward sie unter ehrenvollen Begünstigungen des grosen, unvergeslichen Königs, Friedrichs II., der ihr einen besondern Versammlungsaal auf dem Schlosse einräumen, zur Heizung desselben im Winter etwas Holz anweisen liess, auch die Befreyung von der akademischen Censur ihrer etwa herauszugebenden Schriften bewilligte, eingeweihet; hatte viele Jahre lang den Prof. *Flottwell* zum Director und den Oberhofprediger Dr. *Quandt*, diesen Mann grosen Rufs und Namens, zum Präsidenten. Einer der hiesigen Staatsminister war immer Protector. Die Uebungen junger Leute in deutschen Aufsätzen unter der Kritik ihrer Mitbrüder und der Censur des Directors war viele Jahre hindurch ihr Hauptgeschafte. Oeffentlich ward nur der königl. Geburtstag und der Charfreytag durch Reden, die dann oft vor sehr zahlreichen Versammlungen gehalten wurden, gefeyert. Zu den Zeiten der russischen Besitznehmung von Preussen im J. 1717. hörten ihre Versammlungen ganz auf. *Flottwell*, der 1755, noch eine Sammlung der Schriften dieser Gesellschaft, wie vorher schon den ersten Theil der von ihren Mitgliedern gefertigten Uebersetzung der Lob- und Trauerreden *Flechiers* ins Publikum gegeben hatte, starb noch, ehe Frieden ward. *Pisanski* versuchte, als Senior und Director, die Gesellschaft wieder zu beleben und sein Nachfolger im Directorium, Prof. *Lindner*, der nach dem siebenjährigen Kriege als Prof. der Poesie hieher berufen war, förderte ein zweytes Bändchen ihrer Schriften unter der Aufschrift: *Abhandlungen und Poesien* — auch eine Sammlung ihrer *Charfreytagsreden* zum Druck. Aber auch ihn rief der Tod bald ab, und seit dieser Zeit hat sich der Kirchenrath *Hennig* als Vorsitzer und seit einigen Jahren Prof. *Wald*, der Director ward, und die von ihm gestiftete sogenannte *freye* Gesellschaft an dieses Institut anknüpfte, alle Mühe gegeben, dasselbe höher zu heben, und im Ganzen nützlicher zu machen. — Jetzt, wie oben erwähnt, lesen Männer, die Ruf und anderweitige anerkannte Verdienste haben, jeden Monat einen oder mehrere Aufsätze öffentlich vor, und es dürfte doch einer etwas nähere Anzeige werth seyn, was wir seit der Zeit, ausser den Aufsätzen des Vorsitzers, des Directors, Bibliothekars, und der ordentlichen Mitglieder, von jenen hörten und zum Theil im *Preuss. Archiv* abgedruckt lasen. Seit der Zeit dieser neuen Einrichtung hat *von Baczko* Nachrichten von edeldenkenden Männern und edlen Handlungen in Preussen; — das Leben des O. P. v. d. Groeben; — Familienscenen; — Nachrichten vom Vehmgericht in Preussen; — über die komische Oper ablesen lassen. — Consistorialrath *Hasse* las von den Mängeln der deutschen Sprache; ein andermal von einem Codex des berühmten persischen Dichters Hafez und lieferte zugleich eine Übersetzung einiger vortreflichen Hafezischen Gedichte; späterhin hielt er eine Vorlesung über die noch ungedruckte auf der hiesigen von Wallenrodischen Bibliothek befindliche Beschreibung einer Reise, die im 16 Jahrhundert ein Preussischer von Adel ins Morgenland that. — Prof. *Schmalz* hat ein parmal über den Ursprung des Adels geredet; — dann über das Studium der Rechte nach der Erscheinung des allgem. Preuss. Gesetzbuchs; ein andermal lieferte er eine Übersetzung des Terenzischen Lustspiels Andria — zu einer andern Zeit las er Proben seiner (nachher vollständig erschienenen) Uebersetzung von des Schulz zu Aschenrade Geschichte seiner Zeit und neuerlichst juristische Bemerkungen über den Tod Ludwigs XVI vor. — Kirchenrath *Borowski* unterhielt die Versammlung einmal über die Geschichte der Juden in Preussen, besonders die ihnen in neuern Zeiten in Ansehung

Digitized by Google

ihrer Gebete und gottesdienstlicher Uebungen verstatteten mehreren Freyheiten; — ein andermal vom Geist und Stil Luthers, besonders aus seinen in Preussen befindlichen handschriftlichen Briefen; auch zu einer andern Zeit über die Fortschritte der gelehrten Cultur in Preussen bis zur Kantischen Epoche. — Der Kammerdirector *Wagner* las Uebersetzungen von Rigoley de Juvigny Characteristik Voltairs — ein andermal desselben Schilderung von Rousseau; — zu einer andern Zeit einen Aufsatz über die Täuschung der Regenten vor. — Der Hofprediger und Prof. *Schultz* verlas wiederholentlich Aufsätze über das allmahliche Emporsteigen des menschlichen Geistes zur näherern Kenntniss des Weltgebäudes. — Mag. *Rinck* lieferte Bemerkungen über Holland und Deutschland. — Consistorialrath *Graf* hielt mehrere Vorträge über die nöthige Vorsicht bey Versuchen zur Aufklärung; auch über die pragmatische Behandlung der Osiandristischen Streitigkeiten in Preussen. — Auch liessen auswärtige Ehren- und ordentliche Mitglieder z. B. Prof. *Fuchs* in Elbing seine Geschichte des Elbingschen Handels; Prof. *Höpfner* in Eisleben seine Uebersetzung der Cyklopen von Euripides; Pred. *Ostermeyer* in Trempen über den ehemaligen Götzendienst in Preussen; *Reichwald* in Kurland, seine statistische Briefe über Kurland u. e. m. vorlesen. — Ausserdem sammlet die deutsche Gesellsch. nicht allein noch immer, so weit es ihr Fond zulasst, die erheblichsten Werke aus der altern und neuern deutschen Literatur zu ihrem Bücherschatze, sondern hat auch eine Naturalien- und Alterthümersammlung angeleget, die sich hauptsächlich auf Preussens Naturproducte und hier gefundene Seltenheiten, auch ausgegrabene Münzen, alte preuss Ringe und ehedem gebrauchte Streitinstrumente und dergl. zu verbreiten sucht. Das Mehreste von dieser Art fliesst ihr durch die Beyträge ihrer auswärtigen hier in Preussen zerstreut lebenden Mitglieder zu. —

II. Vermischte Nachrichten.

Petersburg v. December 1791. Die in Moskau im vorigen Jahre unter dem Titel: Mockobckou Hyphaub Moskowskoi Shurnal angefangene Zeitschrift wird noch fortgesetzt. Sie enthält unter andern ein kurzes Reisejournal eines jungen Russen von Adel, der vor einigen Jahren durch Deutschland und die Schweiz gereiset, und dort vorzüglich die Bekanntschaft der ersten und berühmtesten Gelehrten zu erhalten gesucht hat, auch — und das seit dem Sobesednik wieder zum ersten Male — eine Kritik, und zwar eine ziemlich bittere Kritik der Uebersetzung des Buffon, die auf Befehl der Kaiserin von den hiesigen Russischen Akademikern unternommen worden, und von der bald der 4te Theil erscheinen wird.

Petersburg am 22ten September a. St. 1792. als am Ritterfeste des Wladimirordens ertheilte die Kaiserin unter mehrern andern dem Hofrath beym hiesigen Reichskollegio Hn. *Grader* und dem Hofrath und Akademikus Hn. *Oferezkourskoi*, der kurz zuvor die Beschreibung seiner Reisen an und auf den Seen Ladoga und Onega, die vorher in den allmonatlichen Unterhaltungen, einem russischen Journale der hiesigen Akademie, stückweise abgedruckt war, gesammlet herausgegeben und Ihr dedicirt hatte, den Wladimirorden von der 4ten Klasse. Nicht lange zuvor erhielt euch der Adjunct der hiesigen Akademie, Hr. *Sewergin*, ein junger sehr hofnungevoller Mann, für seine Uebersetzung der Kirwanischen Mineralogie, die aber vorzüglich in Hinsicht auf Russische Producte sehr vermehrt und dadurch um einen Band stärker geworden, von der Kaiserin eine goldne, mit Edelsteinen besetzte und mit 100 Ducaten gefüllte Dose. — So sichert die Monarchin durch Belohnung den Eifer für Künste und Wissenschaften und die allen Patrioten so angenehme Hofnung auf eine zunehmende Verallgemeinerung derselben in Russland, eine Hofnung, die für die Zukunft durch die vortrefliche Erziehung, welche die beiden jungen Grossfürsten unter Ihrer eigenen Aufsicht geniessen, so sehr gestärkt wird. Mit dem Aeltesten derselben, dem künftigen Erben des Russischen Reichs, unterhielt sich schon vor einem Jahre der Graf von Anhalt über verschiedne wissenschaftliche Gegenstände, und der Prinz verrieth in diesem Gespräche so viel Eifer für Wissenschaft und so viel schon erworbene Kenntnisse, dass der Graf endlich das Gespräch mit dem Ausrufe voll Bewunderung endigte: Mais, Monseigneur, j'entends Mentor, et je vois Telemaque!

Auf den türkischen und schwedischen Krieg, sind ausser den Medaillen, von denen im Intell. Bl. der Allg. Litt. Zeit. schon die Beschreibung mitgetheilt ist, noch folgende im vorigen Jahre geschlagen worden:

1. Auf dem Avers das Bildniss des Russischen General en Chef, Alexander *Suwarow* mit der Umschrift seines Namens und Titels, und mit einer Löwenhaut umkleidet; auf dem Revers: ein Lorbeerkranz mit einer Trompete, von dem 4 Schilder mit den Einschriften: Fotschani, Kinburn, Ismail und Rümnik herabhängen, in Beziehung auf die 4 bekannten Siege, die unter der Anführung des Grafen im vorigen Türkenkriege erfochten wurden. Die Ueberschrift ist: Pobädich durch Siege die Unterschrift: eo. 1787. 1789. 1790. rogöxb. (Godath in den Jahren.) Gewicht. 5 ½ Solotnik. Werth 15 Rubl.

2. Auf dem Avers das Bildniss des verstorbenen Admiral Greigh mit der Umschrift seines Namens und Titels; auf dem Revers: in der Ferne die Flotten von Russland und Schweden; im Vorgrunde eine Säule mit dem Wappen des Admirals, das die geharnischte Gottheit des Vaterlands mit Lorberen bekränzt; darunter die Worte: No Pamat Trudow i Slusbu zum Andenken seiner Thaten und Dienste. Am Fusse der Säule umgekehrte Fahnen und andre Zeichen des Sieges auch das schwedische Wappen umgekehrt. — Unterschrift: okontschalsa oktiabrä 15 dna 1788 goda starb am 15ten October im Jahre 1788. Gewicht: 74 ½ Solotnik. Werth: 187. Rubel. — Beyde Medaillen sind vom kaiserlichen Medailleur *Lebrecht*

Digitized by Google

IV. Vermiſchte Nachrichten.

Der Herzog Friedrich von Braunſchweig-Oels Durchl. hat die wohl aus 5000 Bänden beſtehende Bibliothek und die vortrefliche ſehr zahlreiche Kupferſtichſammlung des verſtorbenen Herrn Herzogs Ferdinand während ſeines jetzigen Aufenthalts zu Braunſchweig, für 22,000 Rthlr. an ſich gekauft. Von der Kupferſtichſammlung iſt ein genanes Verzeichniſs aufgenommen, welches von dem Hrn. Hofrath Frick zu Helmſtädt mit einem fortlaufenden Raiſonnement begleitet iſt, und wohl des Drucks werth wäre.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Journal der Erfindungen, Theorien und Widerſprüche in der Natur- und Arzneywiſſenſchaft. (Gotha, Perthes. 8.) IIs St. 1793. (143 S.) enthält: ausführl. Aufſätze: 1. *Wedekind's* neue Methode, die Hypochondrie zu heilen. II. *Goldwitz* einige Lehren von der Galle. III. *Hecker* neue Frieſeltheorie. IV. Ueber das phosphorſaure Queckſilber. V. *Salvadori* neue Methode, die Lungenſucht zu heilen. — Kurze Bemerkungen über das Gift der bittern Mandeln; die thier. Electricität; das Magiſterium Bismuthi; die Verrichtung des Milzes und der Thymus; *Mastdeval's* Methode gegen d. Faulfieber; das Extr. Gratiolae; *Dürande's* Mittel gegen Gallenſteine; der Phosphorus; die Soda phosphorata; e. neues Mittel gegen die Krätze; die ſalzſaure Schwererde; *Royolo's* Antepilecticum; das Oxigen. — Repertorium — Epilog *). —

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Vermeidung aller unangenehmen Colliſionen wird das Publicum hierdurch benachrichtiget, daſs von den beyden, neuerlich in London herausgekommenen Schriften, nemlich: *Ashton Priory a Novel*, und: *Mental improvement for a Young Lady, on her entrance into the world*, eine deutſche Ueberſetzung in einer bekannten Buchhandlung mit nächſtem erſcheinen wird.

Chriſtoph Friedrich Cotta's Hofbuchdrucker und Buchhändler in Stuttgard neue Verlagsartikel zur Oſtermeſſe 1793.

Heigelins (M. J. F.) Briefe über Graubünden, mit 6 Kupf. und einem in Kupfer geſtochenen Titel mit einer Vignette, 8. 1 fl. oder 16 gr.

Mayers (Joh. Albr.) Encyclopädie der Forſtwiſſenſchaft, oder Sammlung der beim Forſtweſen vieljährig erprobten Bemerkungen, Beobachtungen, Vortheile etc. 1r Th. A bis F. gr. 8. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Oekonomiewochenblatt, (das) Eine Sammlung nöthiger und nützlicher Erfahrungen, für alle Stände, 3r Jahrgang. 4. Netto 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Steeb (M. J. G.) von der Verbeſſerung der Kultur auf der Alp und den ihr ähnlichen Gegenden, 8. 12 kr. oder 3 gr.

— — über das Einweichen und Erſparen des Samens bey der Ausſaat, aus mehreren im Gröſsern gemachten Erfahrungen, 8. 6 kr. oder 1 gr. 6 pf.

Taſchenbuch für Fuhrleute und Kutſcher, oder kurze Anleitung zu Heilung der gewöhnlichen Krankheiten und Zufälle, denen Pferde, ſonderlich auf Reiſen, unterworfen ſind. Nebſt einem Anhang von verſchiedenen Zufällen der Stuten und Fohlen. Ganz kl. 8. 20 kr. oder 5 gr.

Wirtembergiſches vierſtimmiges Choralbuch (vom Hn. Organiſt Keſsler in Heilbron). Gr. Quer-Quart. Netto 2 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr. 16 gr.

Eidenbenz (Chr.) Vier und zwanzig leichte Klavierbeluſtigungen, aus ſechs Menuetten, ſechs Angloiſen, ſechs Schleifern und ſechs Liedern, (wovon die Poeſie vom Hn. M. Neufer iſt) beſtehend. Vorzüglich dem Frauenzimmer gewidmet. Gros Quer-Quart. 1 fl. oder 16 gr.

Die meiſten Schriften über die Landwirthſchaft ſind unbrauchbar zum Unterricht des Lehrlinges und des Unerfahrnen. Ich bin bereit, eine *Kritik der geſammten Landwirthſchaft*, die vorzüglich den Unterricht der ſtudierenden Jugend zur Abſicht hat, der Welt gegen Pränumeration vorzulegen. Der erſte Theil enthalt die Grundſätze der gemeinen Feldwirthſchaft in Rückſicht der Urbarmachung öde liegender und Verbeſſerung der ſchon arthbaren Felder. Er erſcheint Michaelis und koſtet einen Reichsthaler. Briefe und Gelder erbitte ich mir poſtfrey.

Deubachshof bey Eiſenach den 17ten May 1793.

Mayenwild.

Bey der Typographiſchen Buchhandlung in Bern wird deutſch und franzöſiſch in wenigen Wochen die Preſſe verlaſſen, ein neu ausgearbeitetes *Handbuch über die Merkwürdigkeiten der Stadt Bern und des Cantons; ein Wegweiſer für Fremde.* Nebſt einer Charte der höchſten Gebirge im Canton. — Welches um Colliſion zu vermeiden, hiermit angezeigt wird.

An die Herrn Buchhändler.

Es hat dem Buchdrucker Hrn. *Haupt* in Neuwied gefallen, die Berl. M. S. zu plündern und daraus ſieben meiner Abhandlungen in einem Bande, unter dem Titel: *Kleine Schriften von J. Kant*, auf die letzte Leipziger Oſtermeſſe zu bringen; wegen welcher eigenmächtigen Beſitznehmung er zwar in einem Briefe vom 8 Januar d. J. ſich ſelbſt zum voraus ſchon mit bitterem Schmerz tadelt, gleichwohl aber in Hoffnung der Verzeihung nicht ermangelt hat, ſie

*) Ueber dieſen Epilog ſehe man das nächſtfolgende Stück dieſes Intelligenzblatts.

Digitized by Google

auszuführen. — Imgleichen will es verlauten: dafs ein anderer Buchhändler im Oeſterreichiſchen alle meine, ſelbſt die älteſten, unbedeutendſten und mit meiner jetzigen Denkart nicht mehr einſtimmigen Schriften, zuſammen herauszugeben und ſo ins Groſse zu gehen Vorhabens ſey. — Wenn aber auch der Widerſtand beſſer denkender Männer vom Geſchäfte des Buchhandels nicht, wie ich doch hoffe, hinreichend ſeyn ſollte, dieſer Unbilligkeit zu ſteuren: ſo müſste doch die gegründete Beſorgniſs davon abhalten, dafs ich ſelbſt eine ſolche Herausgabe doch mit Auswahl, Verbeſſerung und Anmerkungen zu beſorgen bewogen werden dürfte, wenn es auch nur geſchähe, um eine ſo unerlaubte Abſicht zu vereiteln.

Königsberg den 6 Juny 1793.

J. Kant.

Von der *History of Rome from the Foundation of the City by Romulus to the Death of M. Antonius. In 3 Vol. By the Author of the history of France.* London 1793. wird von einem hieſigen Gelehrten eine Ueberſetzung mit Anmerkungen verfertiget, welches man, um Colliſion zu vermeiden, hierdurch bekannt macht.

Leipzig den 2ten Juny 1793.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Eingeſandte Erklärung.

Ueber die lateiniſche Ueberſetzung der hinterlaſſenen Werke Friedrichs des zweyten von dem Herrn Doct. und Prof. Piper, bey Gelegenheit einer Recenſion derſelben in der neuen allgemeinen deutſchen Bibliothek 1 B. 2 St. von einem Preuſsiſchen Schullehrer.

Das Unternehmen des Hrn. D. Piper, ſeine aus deſſelben andern lateiniſchen Schriften hervorleuchtende Beleſenheit in den lateiniſchen Schriftſtellern und Sprachkenntniſs auf die Ueberſetzung einiger Schriften des groſsen Königs zu wenden, welche nach ſeinem Tode mit brennender Begierde aufgenommen wurden, kann allerdings, wie es vom Recenſenten geſchehen iſt, nach den beyden Geſichtspunkten beurtheilt werden, ob die latein. Sprache dabey als Zweck oder als Mittel anzuſehen ſey; nämlich, ob die Ueberſetzung das Studium der lateiniſ. Sprache befördern, oder die Werke des Königs mehr verbreiten ſolle. Der Kritikus hat zwar gemeint, dafs die Ueberſetzung beyden Geſichtspunkten nicht entſprechen würde. Allein ich habe durch den Gebrauch der Ueberſetzung in meinem Amt die Erfahrung gemacht, dafs dieſelbe in gewiſſem Maafs auf beyden Seiten Nutzen leiſten könne. So entbehrlich die gröſste Zahl der franzöſiſchen Schriftſteller für die ſchönen Wiſſenſchaften ſeyn kann: ſo dünkts mich doch, dafs man die jungen deutſchen Gelehrten auf die klare Darſtellung der Sachen in den guten franzöſiſchen Schriftſtellern, welche durch keine weitläuftige beladne Perioden verdunkelt wird, aufmerkſam zu machen habe. Dieſe muntre darſtellende Schreibart nebſt dem Verdienſt eines pragmatiſchen Geſchichtſchreibers mufs jeder den Schriften Friedrichs zuerkennen, ob er gleich auch die Begierde, witzig und ſatyriſch zu ſchreiben von ſeinem Lehrer und Meiſter Voltaire angenommen hat. — Wenn ferner von den meiſten Schulmännern es für nützlich erkennt worden, dafs diejenigen, welche gründlich ſtudiren wollen, nicht allein die lat. Sprache lernen, ſondern, um ſie richtiger zu verſtehen, ſich auch im Schreiben derſelben üben mögen: ſo wird ein Lehrer in der lateiniſchen Sprache die lateiniſche Ueberſetzung neuer Schriften aus lebenden Sprachen ſehr wohl als Hulfsmittel und Werkzeug gebrauchen. Ich gebe meinen Schülern zuweilen ein Stück aus den Geſchichtsbüchern des Königs, welche wegen der neuen Geſchichte ſowohl als durch die Schreibart zu vergnügen pflegen, zum Ueberſetzen ins Lateiniſche und leſſe ihre Arbeiten bey der Durchſicht mit der gedruckten Ueberſetzung vergleichen. Zuweilen laſſe ich einen das Original und einen andern auf der Stelle die Ueberſetzung leſen. Die Schüler üben die Sprachkritik. Ihre Gemüther werden zur Nachahmung erweckt. Bey einem bedenklichen Ausdruck wird das Wort nachgeſchlagen, und der Jüngling befeſtigt ſich in der Bedeutung. Bey einem alten Schriftſteller ſcheut man oft Ausdruck und Stellung zu prüfen; denn man glaubt, der alte Schriftſteller müſste es beſſer gewuſst haben. Mit einem neuen Lateiner tritt jeder ungeſcheuter in einen Wetteifer. Neue lateiniſche Schriftſteller, welche in mehrern alten Schriftſtellern beleſen ſind, haben gröſstentheils Mannichfaltigkeit der Schreibart. Und Reichthum der Sprache kann dem lateiniſchen Ueberſetzer der Werke Friedrichs nicht abgeſprochen werden, wenn zwar manche in einem ſo groſsen Werke unter ſo vielen wohlgeſetzten Stellen überſehene und vielleicht dem Original zu getreue Ausdrücke eine Veränderung bedurften, es auch gewünſcht werden könnte, dafs überall den fremden Namen wenigſtens lateiniſche Endungen gegeben wären. Möchte gleich der Name *Fleury* durch *Floridus* unkenntlich werden: ſo würde doch *Fleurius* und eben ſo andre geſchrieben werden können. Manche meiner Amtsbrüder haben daher dieſe Ueberſetzung zur Schulbibliothek angeſchafft; dafs ſie die Stelle eines alten Claſſikers vertreten ſolle, ſtimme ich nicht.

Eben während dieſes Aufſatzes erfährt der Verfaſſer deſſelben, dafs, ohne ſich in alle Schriften Friedrichs einlaſſen zu wollen; der Herr D. Piper noch die Geſchichte des ſiebenjährigen Krieges mit groſsem Fleiſs überſetzt habe, und dazu einen Verleger unter billigen Vorſchlägen ſuche.

IV. Berichtigungen.

In Kant's „*Religion innerhalb der Grenzen der bloſsen Vernunft*" ſind noch folgende Druckfehler zu verbeſſern:

S. 256. Z. 22. lies ſo fern ſie *alt.*

S. 251. Z. 8. l. *oder durch die erſtere* die u. ſ. w.

S. 273. Z. 18. ſtatt erlaubt, l. *unerlaubt.*

vornehmlich S. 269. Z. 14. ſtatt der heidniſche, lies *der hinduiſche* Glaube.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 62.

Mittwochs den 26ten Junius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Der würdige Nachfolger Zollikofers bey der evangelisch-reformirten Gemeinde, Herr Prediger *Wedag*, hat nunmehr dem allgemeinen Wunsche seines zahlreichen Publikums entsprochen, und den ersten Theil seiner *Predigten hauptsächlich zur Berichtigung irriger Vorstellungen und zur Bestreitung falscher Grundsätze*, in meinem Verlage herausgegeben. Wer Empfänglichkeit für eine gereinigte Moral und lichtvollen Vortrag hat, wer über die erhabensten Angelegenheiten der Menschheit Aufklärung und Beruhigung verlangt; wem Religion die Anweisung zu einer bleibenden Glückseligkeit gewähren soll; wer über die Aufklärung unsers Zeitalters, über die Würde und Rechte der Menschen, über Freyheit und Gleichheit sich richtige Begriffe verschaffen will; wer die Reise des menschlichen Geschlechts zu einer höhern Tugend und Veredlung ahnet; — den werden diese Religionsvorträge gewiss habhaft interessiren, die eben so das Herz erwärmen, als sie den Verstand aufklären und seine Begriffe reinigen.

Auch sind letztere Ostermesse noch folgende neue Bücher in meinem Verlage erschienen, und so wie obige Predigten à 1 Rthlr. 2 gr. in allen Buchhandlungen zu haben:

Alme, oder egyptische Märchen mit dem Bildnisse der Alme 8. 14 gr.

Interessante Bemerkungen eines Reisenden durch Frankreich und Italien. 1 Rthlr. 8 gr.

Uechtritz (A. W. v.) diplomatische Nachrichten adelicher Familien 5 Theil 8. 14 gr.

Ida's Blumenkörbchen. Eine Zeitschrift für Damen. 2 Bändchen 8. m. Kupfern 2 Rthlr.

Die Kinderwelt, ein angenehmes Buchstabier- und Lesebuch für Kinder mit 360 bildlichen Vorstellungen und ihrer Benennung in Deutscher, Lateinischer, Franz. Wälscher und Englischer Sprache gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

J. G. Beygang
Buchhändler in Leipzig.

II. Abfertigung

des im zweyten Stücke des Journals der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur und Arzneywissenschaft gegen die Recension des ersten Stücks A. L. Z. No. 17. d. J. eingerückten *Epilogs*.

Die Herren Verfasser dieses Journals haben sehr übel gethan, in ihrer Sache einen Mann als Advocaten aufzustellen, der gleich beym Anbringen seiner rechtlichen Nothdurft sich unbegreiflich verirrt, und wenn ers in einem Civilprocesse so machen wollte, vor jedem Gerichte angebrachter massen würde abgewiesen werden. Statt mich, den Recensenten, anzugreifen, fällt er die Societät der Unternehmer der A. L. Z. an: gleich als ob jeder Verleger eines Buchs für die Meinungen und Urtheile seines Verfassers haften könnte. Ich werde mich wohl hüten, Hn. *Justus Perthes* für das, was dieser Epilog in dem von ihm verlegten Journale gesündigt hat, in Anspruch zu nehmen. Auch müsste ich fürchten dass Hr. Perthes eine schlimme Meinung von meinem Verstande fassen dürfte, wenn ich, wie besagter Hr. Epilogus voraussetzen wollte, *er*, Hr. Perthes *schriebe* die Bücher, die er *verlegt*. Ich kannte keinen einzigen von den Mitarbeitern an diesem Journale auch nur dem Namen nach. Ganz uneingenommen las ich das erste Stück und fand die ganze Idee recht gut, auch manche lehrreiche und nützliche Notizen in der Ausführung, aber zu meinem grosen Leidwesen bemerkte ich, dass der Ton dieses Journals gleich bey der ersten Erscheinung so dictatorisch, suffisant und entscheidend, dabey so wenig frey von Personalitäten und unbilligen Aeusserungen war, dass ich überzeugt wurde, das Gute, was es stiften könne, müsse dadurch grosentheils wieder verloren gehen. Da ich es zugleich für Pflicht jedes Wahrheitsfreunds halte, jeder sich entspinnenden Dictatur in Zeiten entgegen zu arbeiten, (indem bekanntlich die Wahrheit dabey nie gewonnen, sondern immer verloren hat) so entschloss ich mich (wirklich zum Besten des Journals und des davon für das medicinische Publicum zu hoffenden Nutzens) eine Recension zu schreiben, in der ich zwar den Verfassern zeigte, dass *sehr viel* dazu gehöre, in der Medicin so entscheidend abzuurteln, aber auch zugleich versicherte, dass ich die Idee im Ganzen billige und die Fortsetzung (mit etwas mehr Aufmerksamkeit auf sich selbst, Mässigung und Selbst-Skeptizismus) von Herzen wünsche.

Der Hr. Epilog macht es dem Recensenten zum grosen Verbrechen, dass er die Ausdrücke: „*entehrende Unart, unverschämte Lüge*" bey literarischen Gegenständen, mit der Versicherung, „in den Schranken der der Würde eines Gelehrten angemessnen Bescheidenheit zu bleiben," etwas contrastirend gefunden habe; und versichert, dass

Digitized by Google

solche Ausdrücke der urbanste Mann, seiner Urbanität unbeschadet, brauchen könne. Rez. gesteht gerne, dass er dieses nicht gewusst habe, und dass er nun besonders durch den urbanen Ton der Replik eines bessern belehrt sey.

Rec. ist eben so gut mit dem scientifischen Unterschied der Dünste und luftförmigen Flussigkeiten bekannt als der Hr. Epilog, aber eben so sehr ist er auch überzeugt, dass es Affektation sey, die Ausdünstung unsers Körpers einen luftförmigen Stoff zu nennen, und dass hier der Ausdruck des gemeinen Lebens (Dunst) wirklich der Wahrheit näher komme als jener scientifische. — Und blos dieses wollte er damit andeuten, da er sagte: „dass diejenigen luftförmigen Stoffe, welche man, so wie die thierische Ausdünstung, sehr mit Unrecht so benennt, und welche das gemeine Leben weit passender *Dünste* nennt, allerdings harte Körper geschmeidig und weich machen können." Wenn wir, was alle neuen Physiker thun, den Unterschied eines luftförmigen Stoffs von Dunst darinnen setzen, dass letztere durch den Zutritt der Kalte in einen gerinnenden Zustand versetzt werden, erstere nicht, so sollte man denken, es müsste schon längst jedes Fensterglas im Winter, das so sichtbar durch die Annäherung eines Theils unsers Körpers mit Dünsten bedeckt wird, den Hn. Epilogus überzeugt haben, dass hier wahrer Dunst, nicht luftförmiger Stoff, verloren geht. — Noch deutlicher wird ihm diess die Lungenausdünstung zeigen, welche doch im Grunde mit der Hautausdünstung völlig einerley Mechanismus und Natur hat. — Und weiss denn der Hr. Epilog nicht, dass selbst der Antheil von fixer Luft, den ausser dem Dunst einige Physiker durch die Haut gehen liessen, durch *Fourcroys* neueste Versuche gänzlich widerlegt und aufgehoben ist? — Die Ausdünstung bleibt also, wenigstens a potiori, immer Dunst, und, da ihm also jede Eigenschaft eines Dunsts zukommen muss, so bleibt es dem Rec noch bis diese Stunde unbegreiflich, wie ein sachkundiger Mann ihr die Kraft absprechen konnte, die Haut geschmeidig zu machen, zu deren Erkenntniss wir wahrhaftig durch ein Paar Sinne so leicht kommen können.

Was das Urtheil des Rec. über die Catarrhe a *reseptione* und a *retentione* und die praktische Unnützlichkeit dieser Eintheilung betrifft, so findet er gar keine Ursache, solches zurückzunehmen, da der Hr. Epilog auch nicht das mindeste zur Widerlegung desselben beybringt.

Und nun der *Mercurius solubilis Hahnemanni.* Hierüber geräth der Hr. Epilog so in Wärme, dass er einen Preis von 50 *rheinl. Gulden* darauf setzt, den Hn. *Justus Perthes* auszahlen solle, wenn ihm der Rec beweisen könne:

1. Dass das Journal der Erfindungen etc. durch Hypothesen die unleugbarsten Erfahrungen, den Mercur. sol. betreffend, vernichtet hätte.
2. Dass auch nur ein Wort von dem, was S. 107 bis 114 im ersten Stück darüber steht, nicht *die lauterste Wahrheit* sey.

Und da noch überdiess diese Aufgabe mit fürchterlichen Drohungen begleitet wird, im Fall sie nicht beantwortet wurde, so ist Rec. wohl genöthigt, diesen Preis zu verdienen, und es ist wirklich nicht schwer.

Also

ad 1.

Von der ausnehmenden Wirksamkeit des Mercur solub. in venerischen Krankheiten existiren mehrere Erfahrungen, die von den glaubwürdigsten Männern gemacht worden sind, und welche unläugbar beweisen, dass derselbe die Kraft des Mercur. ciner. Edinb. im mensch. Körper (denn hier ist nicht von chemischen Eigenschaften die Rede) übertrifft. Die Namen eines *Mönch, Loder, Lentin, Richter, Bucholz*, u. a., die alle durch Erfahrungen davon überzeugt sind, mögen diess rechtfertigen, und eben jetzt hat Rec. einen Kranken zu behandeln, der bey einem fürchterlichen venerischen Ausschlag schon eine Menge Mercurialmittel, selbst den *Mercurius phosphoratus* lange ganz ohne Nutzen gebraucht hat, und nun blos durch den inn- und äusserlichen Gebrauch des *Mercur. solub.* in 10 — 12 Tagen fast gänzlich geheilt ist. Schon der Umstand, dass man von dem Mercur. ciner. weit stärkere Dosen geben kann, als von dem Merc. solub. beweist ja hinlänglich, dass diese Mittel für unseren Körper nicht gleich sind.

Nun gegen diese Erfahrungen bringt der Verf. jenes Aufsatzes nicht Erfahrungen (denn nicht eine Spur findet sich im ganzen Aufsatze, dass er mit diesem Mittel selbst Erfahrungen gemacht habe) sondern Beweise aus der Physik und Chemie vor, die in der Medicin im Gegensatz von Erfahrung durchaus nichts anders als Hypothesen heissen können.

Folglich ist ganz deutlich zu ersehen, dass *in diesem Journal die unleugbarsten Erfahrungen, den Merc. solub. betreffend, durch Hypothesen vernichtet worden sind.* i. q. e. d.

ad 2.

Hierauf dient folgendes zur Antwort:

1. Wer sich anmassen kann, zu behaupten, dass in 8 Seiten seines Journals jedes Wort die lauterste Wahrheit sey, der macht sich eo ipso schon verdächtig, entweder dass er nicht weiss was Wahrheit sey, oder dass er selbst nicht wahr sey. Denn in welcher Wissenschaft ist die Frage schwerer, als in der Medicin: *Was ist Wahrheit?* Auch ist es sonderbar: dass die lautere Wahrheit erst von S. 107. anfängt; da doch das ganze Kapitel von S. 95. vom Mercur. solub. und seinen Wirkungen handelt.
2. Es ist auch wirklich in diesen Seiten vieles enthalten, was *nicht wahr* ist. Um nur einiges zu erwähnen:

S. 112. heisst es: „Hn. H. ganzes Verdienst besteht „darinn, dass er sagt, man arbeite bey der Bereitung rein„lich, und nehme das Queckfilber und Niederschlagungs„mittel rein und unverfalscht."

Diess ist offenbar unwahr; denn *Hahnemann's* Hauptverdienst besteht darinn, dass er die Menge das zur Beymischung nöthigen Wassers sehr bestimmt angiebt, (ein in Absicht des Products sehr wesentlicher Umstand) und denn dass er bey der Bereitung durchaus einerley kühle Kellertemperatur empfiehlt, ein Hauptpunkt, wodurch eine weit ruhigere und langsamere Auflosung und eine unvollkommne Verkalchung, erhalten wird, und nach Rec. Meynung eben die wesentlichen, wirksamen und flüchtigen Theile des Mercurs mehr conservirt werden, die freylich nicht dem Chemiker aber wohl unserm Körper fühlbar sind. Auch muss nothwendig der Umstand, dass hier caustisches bey der Edinburger hingegen luftvolles Alcali zur Praecipitation genommen wird, das Praecipitat hier phlogistischer

und

Digitized by Google

und luftleerer machen, andere Eigenſchaften nicht gerechnet, die es dadurch, für unſern Körper wenigſtens, erhalten kann.

Ebendaſ. heiſst es, „Man hat an dieſem ſogenannten neuen Mittel — ganz den *Mercur. diner. Edimb.*“ Daſs dieſs nicht iſt, zeigen ja eben dieſe Umſtände der Bereitung, die aus der Erfahrung beſtätigte kräftigere Wirkung auf den menſchl. Körper, und ſchon der Umſtand, daſs man von dem Mercur. diner. 6 bis 7 Gran pro doſi geben kann (S. N. Engl. Diſpenſ. 2. Th. p. 225.) da man hingegen bey dem Merc. ſol. nie mit mehr als 1 oder 2 Gran anfangen darf. — Können das einerley Mittel ſeyn, wovon das eine in 3mal ſtärkerer Doſe gegeben werden darf als das andere?

S. 114. „Der Merc. ſolub. war des groſsen Aufhebens nicht werth, das man davon machte.“ — Ebenfalls eine Unwahrheit. Wir haben geſehen, daſs er veneriſche Krankheiten heilen konnte, die kein anderes Mercurialpräparat geheilt hatte, und daher verdient er zuverläſsig das Aufheben, was man davon macht.

Doch genug! Rec. glaubt dieſs Aufgaben ſo beantwortet zu haben, daſs er Anſpruch auf den ausgeſetzten Preis machen kann. Den Ausſpruch darüber werden doch wohl nicht der Hr. Herausgeber oder ſeine Mitarbeiter, als Parthey, ſelbſt thun wollen? Das wäre ja gegen alle Rechte.

Um alſo dieſen Herrn Gelegenheit zu geben, ihre Unpartheylichkeit ganz zu zeigen, ſo beſteht Rec. darauf, und findet es für unumgänglich nothwendig zur Entſcheidung der Sache, daſs eine gelehrte Committee von bewährten und unpartheyiſchen Aerzten (wozu etwa jede Parthey die Hälfte vorſchlagen könnte) ernennt werde, die den Ausſpruch thun.

Uebrigens verſpricht Rec., daſs, ſobald ihm obbeſagter Preis von 50 fl. verdientermaſsen ausgezahlt worden, dieſe Summe ſogleich zu einer pia cauſa verwendet, und einem der beiden zu Jena blühenden cliniſchen Inſtitute berechnet werden ſoll.

Der Recenſent.

Zuſatz zu vorſtehender Abfertigung von Seiten der Societät der Unternehmer der A. L. Z.

Den elenden Einfall, den der Hr. Epilog gehabt hat, ſich für die ſo glimpfliche und hinlänglich motivirte Recenſion des *Journals der Erfindungen*, die doch nur von einem Einzigen unſrer Herrn Mitarbeiter herrührte, durch einen Ausfall auf das ganze Inſtitut der A. L. Z. und namentlich die Unternehmer deſſelben zu rächen, hat zwar der Hr. Recenſent ſchon im Eingange ſeiner Abfertigung, gerügt; wir müſſen aber, damit uns der Hr. Epilog, der ſich als einen wahren *miles glorioſus* gezeigt hat, nicht Feigheit ſchuld gebe: ihm ſchon etwas ausführlicher zeigen, daſs er mit dieſem Hauptſturme nicht das mindeſte für ſich gewinnt, als höchſtens einen Abzug mit einer langen Naſe.

1. Er ſetzt die Ankündigung der A. L. Z. im J. 1784. mit der Ankündigung ſeines Journals in Vergleichung.

Der Plan der A. L. Z. war *neu*; Journale, wie das ſeinige hat es ſchon mehrere gegeben, und giebt ihrer noch. Es iſt im Grunde nichts anders, als eine Sammlung von Recenſionen mediciniſcher Bücher, unter einem ſehr vielverſprechenden und koſtbaren Titel.

2. Er wähnt, die A. L. Z. habe nicht erfüllt, was die erſte Ankündigung verſprochen. „*Sagten Sie nicht*, daſs ihr Blatt in Hinſicht auf Allgemeinheit, Vollſtändigkeit, Schleunigkeit und Zuverläſſigkeit der Urtheile ſich vor andern auszeichnen ſollte?“

Wir haben wörtlich, wie aus dem Anzeiger des deutſchen Merkur Sept. 1784. S. CXL. erhellet, uns alſo ausgedruckt: *man wird ſich in der A. L. Z. dahin beeifern*, daſs dieſes kritiſche Journal, ſo wie es an *Vereinigung* der *Allgemeinheit* und *Vollſtändigkeit* mit der *möglichſten Frühzeitigkeit* allen andern vorgehen werde, auch an *Gründlichkeit*, *Unpartheylichkeit* und *gutem Ton* keinem andern nachſtehe.

Der Hr. Epilog hat offenbar ſchon unſre Ausdrücke verdreht. Denn es verſteht ſich, daſs wir die Vollſtändigkeit und Frühzeitigkeit nur ſo weit, als ſie bey einander *möglich*, als ſie mit einander *vereinbar* ſind, verſprochen haben. Es könnte ja wohl ſonſt einem Menſchen, der ſelbſt nicht weiſs was er will, einfallen, zu verlangen, daſs die A. L. Z. gleich in der erſten Woche nach der Meſſe, alle erſchienene Bücher recenſirte; das wäre freylich die *höchſte* Frühzeitigkeit, nur ſchade, daſs ſie zugleich die höchſte Ungereimtheit iſt.

Der Epilog fährt fort: *Und ſollen wir Ihnen erſt ſagen, daſs Sie bisher alle jene Verſprechungen in Rückſicht der Medicin ſchlecht erfüllt haben?*

Sagen? Was kann ein Schwätzer, der nicht überlegt was er ſagt, nicht alles ſagen? Aber *beweiſen*? das iſt etwas anders. Will alſo der Hr. Epilog nicht als ein Schwätzer erſcheinen, ſo nenne er uns doch ein Journal von allgemeinem Plan,

das 1. in einem Jahre überhaupt *mehrere* Recenſionen,
2. *mehrere* Recenſionen im *mediciniſchen* Fache geliefert habe.

Ein kritiſches Journal, das innerhalb eines Jahrs *mehrere* Recenſionen im Ganzen ſowohl, als den einzelnen Fächern liefert, muſs nothwendig auch im Durchſchnitt genommen frühzeitigere Anzeigen liefern. Das heiſt nicht, daſs nicht Recenſionen von mehrern Büchern ſpäter, als in andern Journalen erſcheinen ſollten; welches der Natur der Sache nach nicht anders ſeyn kann; aber offenbar iſt doch, daſs ein Journal, was in einem Jahre 1000 Artikel anzeigt, nothwendig in der Summe der früher angezeigten, dasjenige übertreffen muſs, das nur 500 Artikel recenſirt. Auch verſteht ſich, daſs die Allg. Lit. Zeitung als ein *allgemeines*, d. h. über alle Fächer der Literatur ſich verbreitendes *Journal* nicht mit einem Particularjournal in Anſehung der *Vollſtändigkeit* eines einzelnen Fachs billigermaſsen verglichen werden dürfe. Und doch ſcheuen wir (wenn nicht Diſputationen, kleine unbedeutende Broſchüren mitgezählt werden) auch hier die Vergleichung der A. L. Z. mit Particularjournalen ſo wenig, daſs wir uns geradezu deshalb auf den Augenſchein berufen können, wenn man nur in

Digitized by Google

dem *Allg. Repertorium der Literatur* das medicinische Fach vergleichen will.

Was der Hr. Epilogus S. 134. gegen den Recensenten erinnert, geht uns als Unternehmer der A. L. Z. gar nicht an, wenn er aber sagt: 18 Stücke der A. L. Z. möchten *salvo errore calculi* so viel austragen als 9 Bogen unsers Journals: so müssen wir ihm sagen, dass er sich (ein gar grober *error calculi*) um mehr als die Hälfte verrechnet hat. Denn 18 Stücke der A. L. Z. fassen, wenn auch jedes Stück mit Corpusschrift gedruckt ist, gerade so viel und noch mehr Text, als 18 Bogen von dem Journal der Erfindungen; und da bekanntermafsen die Anzeigen kleiner Schriften mit Petitschrift gedruckt werden, so wird die Disproportion noch gröfser zum Vortheile der A. L. Z. seyn. Uebrigens ist alles, was sich in dem Epilog S 134. auf die Recension selbst bezieht, blofse Chikane und absichtliche Verdrehung. Der Recensent wollte nicht Fälle *zählen*, worinn ein Tadel vorkam, sondern er wollte nur bemerklich machen, dass die Herren sich durch die Menge ihrer Ausfälle auf bekannte und zum Theil berühmte Männer, *gleich zu Anfange* ihres Journals, ein *gewaltiges* Ansehen zu geben schienen. Zeige der Hr. Epilog doch das nemliche von den sechs ersten Stücken der A. L. Z., die als Probeblätter versendet wurden? oder zeige er uns doch die 18 Stücke der A. L. Z worinn die 39 Ausfälle auf bekannte und berühmte Männer hinter einander vorkommen sollen, ob gleich, wie gesagt, er nur 9 Stücke durchzahlen müsste? Also wieder etwas *gesagt* und nicht *bewiesen!*

Unser thrasonischer Epilog giebt uns schuld, die Recension habe durchaus das Gepräge niedriger Absichten, sein Institut zu unterdrücken. — „*Fordert es denn etwa Ihr Interesse, unser Unternehmen zu hemmen?*" Welche Armseligkeit? Mit eben dem Rechte könnte man ein Kauffartheyschiff beschuldigen, es furchte sich vor der Concurrenz eines Fischerkahns!

Wir sollen, verlangt unser Hr. Epilog, gestehn, dass durch die zwey Stücke seines Journals weit mehr medicinische Ideen in Umlauf gebracht werden, als durch einen ganzen Jahrgang unsrer Zeitung: (das heifst: wir sollen gestehen, die Metze sey weit gröfser als der Scheffel) wir sollen gestehen, dass von sehr vielen Dingen gesprochen worden, wovon in der A. L. Z. noch kein Wort vorgekommen sey. Nun wovon haben denn die Herren gesprochen? Ein paar Disputationen, und kurze Nachrichten abgerechnet, von nachstehenden Büchern:

1. *Girtonners* antiphlogistische Chemie. S. A. L. Z. 1793. No. 80.
2. *Moneta* v. Biss toller Hunde 1789. S. A L. Z. 1790. IIr Band S. 668.
3. *Weickard's* medicinische Fragmente u. Erinnerungen. S. ALZ. 1791. III. S. 201.
4. *Hahnemanns* Unterricht für Wundärzte über die venerischen Krankheiten. S. ALZ. 1792. III. S. 302.
5. *Amelungs* diss. de Mercurio solubili. S. ALZ. 1792. II. S. 640.
6. *Behrends* diss. Cor nervis carere. S. ALZ. 1792. IV. S. 535.
7. *Goldwitz* Physiologie der Galle 1783. S. ALZ. 1786. II. S. 289.
8. *Salvadori* von der Lungenschwindsucht. S. ALZ. 1792. III. S. 402.

Sollte man glauben, dass die Impertinenz so weit gehen könne, da die Recensionen dieser Schriften in der A. L. Z. von den hier citirten Blattern offen da liegen, sich mit einem so augenscheinlich erdichteten Vorzug brüsten zu wollen?

Er beschuldigt uns ferner, dass wir Kupfer zu der A. L. Z. *versprochen* und nicht *geliefert* hatten. Das erste ist eine halbe und das letzte eine ganze Lüge. Wir haben die Kupfer nicht zu Anfange, sondern als eine freywillige Zugabe im 4ten Jahrg. auch nur so oft dazu Anlass sey, versprochen, auch wirklich dergleichen schon geliefert. Dass der Versuch mit den Preisschriften nicht gelungen, hat an uns nicht gelegen. Und die Erfahrung hat gelehrt, dass solche Themata, als wir im Sinne hatten, selten in der bestimmten Zeit von einem oder zwey Jahren ausgeführt werden können. Das Possirlichste ist, dass der Hr. Epilogus sich erbietet eine Replik gegen seine elenden Zudringlichkeiten in sein Journal gegen die Erstattung der Insertionsgebühren aufzunehmen. Wir glauben es wohl, dass er dies *herzlich gern* thun würde. Wie viel würde sich nicht der Schreiber eines politischen Intelligenzblatts in einem kleinen Landstädtchen darauf einbilden, wenn der *hamburgische Correspondent* bey ihm um mehrerer *Publicität* willen, einen Artikel inseriren liefse! In der That, wann das Journal der *Erfindungen, Theorien und Wiedersprüche* zu seiner Vertheidigung eines Mannes bedurfte, der alle Thatsachen die er dazu braucht, *erfindet*, dessen *Theorien* Visionen sind, und dessen Methode zu streiten mit den ersten Regeln der Disputirkunst in offenbarem *Widerspruche* liegt, so hat es gerade an diesem Epilog, so *wie er sich hier gezeigt hat* *), seinen Mann gefunden. Und ein solcher Mann erkühnt sich also zu schliefsen: *Wir haben nichts als Wahrheit gesagt*; er hätte nur noch hinzusetzen sollen: *blofs* dass unter sechs unsrer Angaben zwey ohne Verstand, zwey falsch gerechnet, und die andern zwey geradezu erdichtet sind, um in seinen Schluss gerade eben die Consequenz hineinzubringen, die der ehrsame Sedletzky dem guten Vater Homer in seiner Uebersetzung der Odyssee aufbürdet, wenn er ihn von den gehenkten Magden des Ulysses sagen lässt:

Sie *zappelten nicht viel*, *blofs dass* als sie erstickten,
Sie etwas zitterten, und mit den Fufsen zuckten.

S. d. U. d. A. L. Z.

*) Es soll ein Mann seyn, dessen Freymüthigkeit und *Wahrheitsliebe* schon einmal in der A. L. Z. selbst rühmlichst anerkannt worden! *Wo denn?* Und wenn es wäre, kann ein solches Compliment ihm ein Ansehn geben, da er es gerade durch diesen Aufsatz selbst widerlegt? Aber allem Ansehn nach wird er uns die Antwort auf das *Wo denn?* schuldig bleiben. Mag er doch! wenn nur die 50 fl. an unsern Hrn. Recensenten ausgezahlt werden, weshalb man sich eventualiter an Hrn. *Justus Perthes* halten wird.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 63.

Sonnabends den 29ten Junius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Eben ist die zweyte Ausgabe des französischen Werkes: *de la liberté et de l'égalité des hommes et des citoyens avec des considérations sur quelques nouveaux dogmes politiques par Mr. le Comte d'Ayala*, erschienen, bestehend in 442 Blattseiten gr. 8. die Zueignung und Einleitung nicht mitbegriffen.

Diese zweyte Auflage, obwohl sie mit einer erstaunenswürdigen Geschwindigkeit zu Stande gebracht wurde, ist doch eben so schön, und richtig als die vorige. Der Verfasser hat diese mit einem sehr wichtigen Anhange vermehret, in welchem er die grosse Frage abhandelt, die noch kein Schriftsteller aus dem Grunde untersuchet hat nemlich: warum die demokratische Regierung bey einer grossen Nation nicht bestehen kann?

Einige Tage später kam die deutsche Uebersetzung des nemlichen Werkes heraus, von der zwar der Verfasser unbekannt, die aber mit so vieler Sorgfalt bearbeitet ist, dass sie von dem Publikum mit grossem Beyfalle aufgenommen wurde.

Auf diese verschiedenen Ausgaben werden nächstens mehrere italienische Uebersetzungen folgen, vermöge sicheren Nechrichten, die wir davon haben. Die Eine wird in Wien herauskommen, und die Uebrigen in verschiedenen Städten Italiens. Wenn wir uns nicht irren, so sollte das schon hinlänglich seyn von dem innerem wahrhaft grossem Werthe dieses Werkes zu überzeugen.

Der Endzweck des Verfassers war, jene nützlichen Wahrheiten der Moral und der Politik ins Licht zu setzen, welche die sogenannten Philosophen und Gesetzgeber Frankreichs mit Füssen getreten haben um die Menge verführen zu können.

Die Natur der Freyheit, und der Gleichheit der Menschen und Bürger sowohl als die Wesenheit der Souverainität sind so gründlich untersuche, und auseinandergesetzt, dass weder Gelehrte noch jeder andere rechtschaffene Bürger mehr verlangen können.

Die Richtigkeit der von dem Verfasser vorgetragenen Sätze wurde so sehr bewundert, als die Stärke seiner Schlüsse denen, wie wir versichern können, die heutigen Theoristen sicher nichts entgegensetzen werden, überdiess müssen wir noch bemerken, dass die aufgeklärtesten Manner versichern bey widerholtem Lesen, und Ueberdenken immer noch mehr Vergnügen gefunden zu haben.

Die Gegenstände, die der Hr. Verfasser vorzüglich schön auseinandersetzet, und die wir nicht genug anempfehlen können sind erstens die Rechte des Menschen, und insbesondere das des Wiederstandes gegen Unterdrückung, die Gefahren der Veränderung der Regierungs-Form, die wahre Freyheit der Bürger, und derselben Gleichheit, die falschen Begriffe uber die Souverainität der Völker, und endlich die demokratische Regierungsform.

Neuer Katechismus der christlichen Lehre. Nach Anleitung des Hannöverischen. Nebst einer Anweisung für Lehrer zum nützlichen Gebrauch desselben.

Unter diesem Titel erscheint nächstens in meinem Verlag ein neues Lehrbuch der christlichen Religion zum Behuf des Volksunterrichts, und wird kurz darauf in allen Buchhandlungen zu haben seyn.

Der Verfasser desselben, selbst ein Volkslehrer hatte vorigen Sommer in meinem Verlag eine kleine Schrift herausgegeben, unter dem Titel: *Erinnerungen und Zweifel gegen die Brauchbarkeit des neuen Hannöverischen Katechismus* etc. darinn er die vornehmsten Mängel, die der hannöv. Katechismus neben vielem Guten an sich hat, bescheiden anzeigte, und verschiedene Wünsche und Vorschläge zu einer bessern Einrichtung beyfügte. Durch den Beyfall, den dieses Schrifichen hin und wieder fand, aufgemuntert, entschloss er sich, eine gänzliche Umarbeitung des Hannöv. Kat. zu versuchen, die er nun unter obigem Titel dem Publikum zur Prüfung vorlegt.

Der Hannöv. Katech. ist bey diesem neuen Lehrbuch zum Grunde gelegt worden, so dass der Verfasser Alles, was er darinn Gutes und Brauchbares fand, beybehielt oder benutzte. Die Veranderungen, die er damit vornahm, sind folgende:

Der neue Katechismus ist nicht in Fragen und Antworten, sondern in kurzen Lehrsätzen oder §§. abgefasst, unter welchen die beweisenden Sprüche, theils ganz abgedruckt, theils nur citirt, stehen. Die Liederverse, die dem Hannöv. Katech. anhangsweise beygefügt sind, stehen hier unter den §§., worauf sie sich beziehen.

Die Popularität, die in dem Hannöv. Katech. so sehr verfehlt ist, hat unser Verf. sich zum Hauptaugenmerk

Digitized by Google

gemacht, und daher alle unverſtändliche Ausdrücke und Sätze des Hann. Kat. mit verſtändlicheren zu vertauſchen geſucht.

Die Ordnung der Materien hat er dahin abgeändert, daſs er zuerſt die Wahrheiten der natürlichen Religion abhandelte; ſodann den Innhalt der Offenbarung hiſtoriſch darauf folgen lieſs; (wobey das vornehmſte aus der bibliſchen Geſchichte, die im Hannöv. Kat. als ein Anhang beygefügt iſt, mit vorkommt) und endlich zuletzt die Sittenlehre, weil bey der Erklärung derſelben ſowohl aus der aus der Vernunft als Offenbarung, Beweggründe hergenommen werden. — Der Verf. hat dieſen neuen Kat. in folgende 8 Kapitel eingetheilt: 1) Von Gott. 2) Von dem Menſchen. 3) Von der heiligen Schrift. 4) Vom Innhalt des Alten Teſtaments. 5) Von Jeſu dem Erlöſer der Menſchen. 6) Geſchichte des Chriſtenthums. 7) Von den Pflichten der Chriſten. 8) Von der Beſſerung und Tugend.

Die Winke für Lehrer, die im Hannöv. Katech. hin und wieder eingeſchaltet ſind, ſind hier ganz weggelaſſen worden. Hingegen wird ſtatt einer Vorrede eine *Anweiſung für Lehrer* etc. in geringerer Anzahl abgedruckt und nur denjenigen Exemplaren beygelegt werden, welche Prediger oder Schullehrer für ſich ſelbſt kaufen. Diejenigen Exemplare aber, welche in die Hände der Kinder kommen, können jener *Anweiſung* entbehren, und werden daher ohne dieſelbe, blos unter dem Titel: *Neuer Katechismus der chriſtlichen Lehre*, verkauft werden.

Der Katech. ſelbſt wird etwa 10-11 Bogen, und die *Anweiſung* ohngefähr 2 Bogen ſtark werden; den Preiſs werde ich bey gutem Papier und Druck ſo billig wie möglich machen.

Gieſsen im May 1793.

Georg Friedrich Heyer
Univerſ. Buchhändler.

Von folgenden beyden intereſſanten Romanen:
St. Fleur et Juſtine. Paris 1792.
und
The old Manor Houſe. By Charlotte Smith. 1793. 12.
werden nächſtens im Verlage der Dykiſchen Buchhandlung in Leipzig gute deutſche Ueberſetzungen erſcheinen, welches hiermit zu Vermeidung möglicher Colliſionen bekannt gemacht wird.

Zu den vorzügl. ſchriftſtell. Prod. die uns die OM. geliefert, gehören unſtreitig. 1) Briefe eines preuſs. Augenzeugen über den Feldzug des Herz. v. Braunſchw. gegen die Neufranken 8. German. 14 gr. 2) Die Peripathetiker des 18ten Jahrh. od. Wanderungen zweyer Aufklärer. 8. Athen. bey Ariſtotelis Erben 20 gr. Erſteres liefert, vielleicht einzig und allein, die unpartheyiſche Geſch. des jetzigen ſo merkw. Krieges und im Letztern erſcheint der gröſste Volkslehrer von neuem unter uns, und ſichtet die jetzigen kirchlichen Lehrſätze, die man ſo keck für die ſeinigen ausgiebt. In allen guten Handlungen ſind dieſe Werke zu haben, ſo wie 1) D. Bahrdts Anecdoten und Characterzüge a. d. wahren Geſch. mit Reflectionen für unſere Zeiten à 11 gr. 2) *Deſſen* Anhang zu ſeiner Wurdig. der natürl. Religion 3 gr. 3) Pohlens Schöpfungsgeſch. d. Felix Potocki 2 gr. 4) Geiſt e. wahrh. freyen Regier. 2 gr.

Bey dem Buchhändler Johann Jacob Thurneiſen im Friedhof zu Baſel erſcheint eine ganz neue Ausgabe von den *Oeuvres completes de Jean Jacques Rouſſeau* in 34 Theilen in 12. mit Baskervilliſchen Lettern um den ſehr billigen Subſcriptions-Preiſs von 20 fl. 38 kr. Rheiniſch. Man bezahlt beym Empfang

der 1ſten Lieferung 5 fl. 30 kr.
der 2ten Lieferung 5 fl. 30 kr.
der 3ten Lieferung 5 fl. 30 kr.
der 4ten Lieferung 4 fl. 8 kr.
20 fl. 38 kr.

Die 3 erſtern Lieferungen beſtehen jede in 8 Theilen; die 10 übrigen Theile aber werden die 4te Lieferung ausmachen. Die erſte wird bereits ausgegeben, und ſetzt den Liebhaber in den Stand, ſich von der Schönheit und Korrectheit dieſer Ausgabe gehörig zu überzeugen. In den vornehmſten Buchhandlungen Deutſchlands wird Beſtellung darauf angenommen.

Der nämliche Verleger giebt wie aus mehrern gelehrten Blättern, inſonderheit der A. L. Z. genugſam bekannt iſt, ſeit 6 Jahren eine Sammlung der beſten engländiſchen Schriftſteller in groſs 8. auf ſchönen weiſsen Schreibepapier heraus, davon 74 Bände bereits erſchienen und mit ungetheiltem Beyfall aufgenommen ſind. In der abgewichenen Leipziger Jub. Meſſe ſind nun neu hinzugekommen:

Berrington's Hiſtory of Abelard and Heloiſa. 2 Vol.
Berrington's Hiſtory of Henry II. of England, 3 Vol.
Hume's Eſſays and Treatiſes, 4 Vol.
Smith's Theory of moral Sentiments, 2 Vol.
Robertſon's Hiſtory of the Emperor Charles V. 4 Vol.
a new edition.

Jeder Band dieſer engl. Sammlung koſtet in Baſel 1 fl. 20 kr. Rheiniſch und jeder Autor wird beſonders verkauft.

Baſel im May 1793.

Von Doctor *Uſteri's Annalen der Botanik* iſt das 5te Stück in der Orelliſchen Buchhandlung in Zurich erſchienen. Es enthält: I. Eigne Abh. u. Aufſ. 1. *Nocca* (Prof. Mantuan.) Obſervationes botanicae. 2. *Erdmann* botaniſche Beobachtungen mit 7 Kpft. 3. *Nocca* Nomina Plantar. quarund. italica et corrupta Lombardiae. II. Auszüge. 1. *Schneevogt* et *van Geuns* Icones Plant. Rar. 1. 2. 2. *Cavanilles* Icon. Plant. Hiſpan. Vol. I. P. 2. 3. 3. *Cavanilles* Genera Monadelph. III. Recenſionen. IV. Kurze Nachrichten.

In der Bauer- und Mannſchen Buchhandlung zu Nürnberg wie auch in allen angeſehenen Buchhandlungen Deutſchlands iſt zu haben: *Charlotte Sophia Sidonia Seide. in hinterlaſſene Schriften* 8. 793. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr. Man glaubt mit Recht das Publikum auf dieſe Schriften aufmerkſam machen zu können, da die ſeelige Verfaſſerin, die ſchon lange als eine der beſten deutſchen Dichterinnen ruhm-

Digitized by Google

rühmlichſt bekannt war, ſich in denſelbigen auch auf andern vortreflichen Seiten des Geiſtes und des Herzens zeiget.

Ferner ſind zu haben:

Abhandlung von dem Weiſsenfluſſe der Frauen. Nach dem Franzöſiſchen des Herrn Raulins bearbeitet von Dr. G. A. Riederer. Mit einer Vorrede von Dr. J. C. G. Ackermann. 8. 8 gr. oder 30 kr.

Abſtimmungen ſämmtlicher Mitglieder der anmaſslichen franzöſiſchen National - Convention über das Endurtheil Ludwigs des ſechszehnten. Nach den franzöſiſchen Originalien, 8. 12 gr. oder 50 kr.

Faulwetters, Dr. C. A. kurze Grundſätze der Electricitätslehre 5 Theile mit 8. 4 Rthlr. 8 gr. oder 7 fl.

Gütle, J. C., Kunſtkabinet verſchiedener mathematiſcher und phyſikaliſcher Inſtrumente und anderer Kunſtſachen, die theils zur Erleichterung der Lehre in den Wiſſenſchaften, theils nützlichen Unterhaltungen und zum Vergnügen gehören, 1. und 2tes Stück in 8. mit Kupf. 9 gr. oder 36 kr.

Original - Briefwechſel der Emigrirten, oder die Emigrirten nach ihrer eigenen Darſtellung geſchildert, 8. 20 gr. oder 1 fl. 15 kr.

Tagbuch für Liebhaber der Aſtronomie auf das Jahr 1793. mit einer Kupfertafel, 6 gr. oder 24 kr.

Correſpondance originale des Emigrés ou les émigres peints par eux - mêmes, 8. 16 gr. oder 1 fl.

Murr (Ch. T. de) Collectio ampliſſima ſcriptorum de Klinodiis S. R. Imp. Germ. de Coronatione Imperatorum Germanorum atque de Rege romanorum et Electoribus, 8. maj. 2 gr. oder 8 kr.

Es iſt bey Herrn Ambr. Barth Buchhändler in Leipzig, Herrn Friedr. Nikolai Buchhändler in Berlin, Herrn Dietrich Buchhändler in Göttingen eine Sammlung philoſ. und mathem. Schriften auf Pränumeration ſchon ganz, ſchon theilweis zu haben; die folgende Bände in 4to enthält: Elem. Philoſ. Gen. Elem. Pneumatologiae, Elem. Somatologiae, Elem. Log. et Criticae, Elem. Erh. et Politicae in lateiniſcher Sprache mathem. Lehrart verfaſſet; item eine teutſche vollſtändige Gröſſenlehre in 3 Quart - Bänden. Der Pränumerationspreis für beyde Werke iſt 17 fl. 24 kr. auf feinen Schreibpapier aber 23 fl. 12 kr. Der Autor iſt Franc. Xav. Roſſi d. SS. KK und WW. Doctor und Mitglied des Hiſt. Diplom. Inſtitut in Ungarn.

Bey J. Altheer und B. Wild in Utrecht ſoll eine ganz vollſtändige griechiſche Anthologie mit der metriſchen lat. Ueberſetzung und Anmerkungen verſchiedener Gelehrten herauskommen. Der Plan hiervon iſt in der Weidmanniſchen Buchhandlung in Leipzig zu haben.

Frankreich und Schleſien. 8. 1793.

Unter dieſem Titel iſt eine kleine Piece erſchienen, die in einem gedrungenen Style eine authentiſche Erzählung der beyden Aufſtände, ſo ſich kürzlich in Schleſien ereignet haben, enthält. Vorher ein zweckmäſsiges Raiſonnement. Man bürgt dafür, daſs niemand dieſe kleine Schrift unbefriedigt aus der Hand legen wird. Sie iſt in allen Buchhandlungen geheftet für 4 gr. zu haben.

Leipzig im Juny 1793.

Gebrüder Gräff.

Geneez- en Heelkundige Waarnemingen door Jacob van der Haar. Te Amſterdam, 1788.

laſſen die Unterſchriebenen durch einen Sachkundigen verdeutſchen.

Stendal den 27 May 1793.

Franzen et Groſſe.

Gotha. Hier ſind bey *Juſtus Perthes* folgende Verlagsbücher erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Doeringii, F. G. Eclogae veterum poetarum latinorum cum adnotatione. 8. 1793. 1 Rthlr.

Daſſelbe Buch ohne Noten für Schulen. 4 gr. 6 pf.

Eichenblätter, oder Mährchen aus Norden von M. Reinecke, mit Titelvignette und Titelkupfer. 8. 1793. 1s Bändchen. 12 gr.

Hiſtorienbuch, unterhaltendes, für Bürger und Bauersleute, von H. L. Pfaff, 8. 1793. mit Titelkupfer 9 gr.

Journal der Erfindungen, Theorien und Widerſprüche in der Natur und Arzneywiſſenſchaft. 8. 1793. 2s Stück broſchirt 9 gr.

Muſterung der Stände, ein Spiel für Jung und Alt mit Muſik, Geſang und Tanz, von C. C. Andre. 8. 1793. in Futteral. 1 Rthlr.

Nekrolog, enthaltend Nachrichten von dem Leben merkwürdiger verſtorbener Perſonen, von Fr. Schlichtegroll. 8. 1793. Zweyten Jahrgangs 2r Band, broſchirt 1 Rthlr.

(Dieſer neue Band enthält die Lebensbeſchreibungen von *Semler*, *Mozart*, von *Spörgel*, von *Gemmingen*, *Köppen*, *Nettelbladt*, *Silberſchlag*, von *Born*, *Steinmetz*, *Wegelin*.)

Zeitung für Landprediger und Schullehrer. gr. 8. 1793. 1s Quartal broſchirt. 6 gr.

Ende Junii wird fertig:

Hiſtoriſch - geographiſches Handbuch zur genauen Kenntniſs des jetzigen Kriegsſchauplatzes. Für alle Zeitungsleſer nützlich.

Seit der Erſcheinung des *dritten* Theils meiner Beſchreibung von *Hamburg*, mit welchem das ganze Werk ſich ſchlieſst, iſt über ein Jahr vergangen, während deſſen von mehrern hundert auswärtigen Subſcribenten nur zwey denſelben abgefodert haben. Hieran kann nur die völlige Unbekanntſchaft des Publicums auſser Hamburg mit der Exiſtenz dieſes Theils Schuld ſeyn. Vergeblich habe ich ihn in den ſeit jener Zeit gedruckten Meſs - Catalogen geſucht, und nur iſt darüber noch keine Recenſion, auſser in den Hamburgiſchen Zeitungen, vorgekommen. Beyde Umſtände ſchmälern den Werth des Buchs nicht, können aber dem Debit deſſelben nachtheilig ſeyn, und die in Unwiſſenheit gehaltenen Beſitzer der beyden erſten Theile

wohl gar unzufrieden mit dem Verfaſſer machen, der, da ihm andere das Wort nicht führen, ſelbſt auftreten muſs. Demnach erſuche ich diejenigen Beſitzer der beyden erſten Theile meiner *topographiſchen, hiſtoriſchen und politiſchen Beſchreibung von Hamburg*, welche den dritten und letzten Theil derſelben nicht etwan für überflüſſig halten, ſich deswegen bis Michaelis, oder höchſtens bis zum December dieſes laufenden Jahrs, an die Hoffmanniſche Buchhandlung in Hamburg zu wenden, weil nach Verfluſs dieſes Termins, der Endlichen Ordnung wegen, durchaus keine einzelnen Theile mehr veraufsert werden ſollen.

Hamburg, den 1ſten Junius 1793.

J. L. v. Heſs.

II. Auction.

Künftigen 23 Sept. 1793. wird in Utrecht eine Sammlung vortreflicher Bücher aus allen Façultäten verſteigert werden. Der Katalog iſt in der Weidmanniſchen Buchhandlung in Leipzig zu haben. Aufträge nimmt L. H. Teucher, Gelehrter in Leipzig, an.

III. Herabgeſetzte Bücherpreiſe.

Bey dem Buchhändler C. F. Himburg in Berlin, ſind nachſtehende Bücher, bis Ende Octobers dieſes Jahrs, für die Hälfte des dabey bemerkten gewöhnlichen Ladenpreiſses zu bekommen.

NB. Briefe und Gelder werden poſtfrey erwartet. Letzteres den Louisd'or à 5 Rthlr. gerechnet.

Auszug des engliſchen Zuſchauers, nach einer neuen Ueberſetzung des Herrn Prof. Ramler, und Herrn Bibl. Benzler. 8 Bande, 8. 1783. 6 Rthlr. 16 gr.

Becher, C. A. F. über Toleranz und Gewiſſensfreyheit, und die Mittel beyde in ihre gehörigen Gränzen zu weiſen. Den Bedürfniſſen unſrer Zeit gemäſs. Mit einer allegor. Vignette von D. Chodowiecki. gr. 8. 1782. 1 Rthlr. 16 gr.

Fontana (Felix) Abhandlung über das Viperngift, die americ. Gifte, das Kirſchlorbeergift, und einige andere Pflanzengifte, nebſt einigen Beobachtungen über den urſprüngl. Bau des thier. Körpers, über die Wiedererzeugung der Nerven, und der Beſchreibung eines neuen Augenkanals. 2 Bände mit vielen Kupfern. Aus dem Franz. überſ. gr. 4. 1787. 3 Rthlr. 12 gr.

Gerhards (D. C. A.) Verſuch einer Geſchichte des Mineralreichs, 2 Bde. mit vielen gröſstentheils illum. K. gr. 8. 1781-82. 3 Rthlr.

Gilblas von Santillana, neu überſetzt in 6 Bänden. Mit Titelkupfern und Vignetten von D. Chodowiecki. 8. 1785. 4 Rthlr. 8 gr.

Heckers (D. A. F.) Archiv für die Allgemeine Heilkunde. 2 Bände. m. K. gr. 8. 1790-1792. 2 Rthlr. 16 gr.

Jars (G.) metallurgiſche Reiſen, oder Unterſuchungen und Bemerkungen über die Eiſen-Stahl-Blech und Kohlenwerke in Deutſchland, Schweden, England und Schottland. Aus dem Franz. überſetzt und mit Anmerk. begleitet von C. C. A. Gerhard. 4 Bde. mit 31 Kupfertaf. gr. 8. 1777-85. 6 Rthlr. 16 gr.

Landſchulbibliothek, oder Handbuch für Schullehrer auf dem Lande. 4 Bände. 1780-88. 8. 4 Rthlr.

Lange J. F. Beſchreibung der königl. Reſidenz Stadt Copenhagen, und der Königl. Landſchlöſſer. Mit einem accur. Plan gr. 8. 786. 1 Rthlr. 8 gr.

The Lilliputian library, or Gullivers muſeum in X Vol. Containing lectures on morality, hiſtorical pieces intereſting Fables, diverting tales etc. 8. 782. 2 Rthlr.

Möhſens D. C. W. Verzeichniſs einer Sammlung von Bildniſſen gröſstentheils berühmter Aerzte, ſowohl in Kupferſtichen, ſchwarzen Kunſt, und Holzſchnitten als auch einigen Handzeichnungen. Dieſen ſind verſchiedne Nachrichten und Anmerkungen vorgeſetzt, die ſowohl zur Geſchichte der Arzneygelahrtheit, als vornehmlich zur Geſchichte der Kunſt gehören. Mit vielen von Rode und Meil radirten Vignetten. 4. 771. 3 Rthlr.

Pfeiffers Grundriſs der wahren und falſchen Staatskunſt 2 Bde. gr. 8. 779. 1 Rthlr. 18 gr.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Berichtigung und Bitte.

Der Herr Berg-Commiſſair Weſtrumb ſagt, in ſeinen Bemerkungen und Vorſchlägen für Brantweinbrenner, Hannover, 1793. 8. unter der Rubrik: von den Deſtilliranſtalten und ihrer Verbeſſerung: daſs neuere Schriftſteller die veraltete Einrichtung des Brenngeräthes in ihren Schriften anpreiſeten, und nennet mich in einer beygefugten Note mit Nahmen. Wie kam der Mann dazu mich des zu beſchuldigen, da es doch in meinem Buch: die Brantweinbrennerey, S. 44. haiſst: *Man hat noch eine Erfindung, nemlich einen ſehr hohen Helm, völlig in der Geſtalt eines Zuckerhuts*; und ferner: *Ueberhaupt ſcheint die Mechanik des Helms noch vieler Verbeſſerungen fahig und bedürftig zu ſeyn; ein Wiegleb könnte ſie berichtigen.* Heiſst das die alte Art anpreiſen? Ich hoffe daher daſs H. B. C. Weſtrumb mir bey einer etwanigen zweyten Auflage ſeines Tractätchens, der Wahrheit gemäſs, wird Gerechtigkeit wiederfahren laſſen: Dagegen ich ihm verſpreche, in einer nicht fern ſeyenden dritten Auflage meines Buchs, ſeinen Nahmen neben jenen eines Wiegleb zu ſetzen, das ich bey der erſten und zweyten Auflage ſündlich verſehen hatte. Einſtweilen aber und wenn es meine Geſchafte geſtatten, hoffe ich meine Gedanken über ſein klein Tractätchen in einer kleinen Piece ans Licht zu ſtellen, und aus der Erfahrung zu beweiſen, daſs *manche* ſeiner Vorſchläge theoretiſch ſchön klingen, aber practiſch in groſsen Fabrikmäſsigen Brennereyen unausführbar ſind.

Nordhauſen dan 29 May 1793.

Neuenkahn der jüngere.

Jena, gedruckt bey *Joh. Chriſt. Gottfr. Göpferdt.*

Digitized by Google

Monatsregister

vom

Junius 1793.

I. Verzeichniss der im Junius der A. L. Z. 1793. recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

A.

Abhandlungen, n. histor. d. churfl. baier. Akad. d. Wiss. IVr B. 176, 665
Addreſs-Buch, Rst. Nürnberg. 1792. 177, 678
Almanach para o Anno 1792. 177, 677
Alxinger's Numa Pompilius nach *Florian.* 169, 609
Amaliens Erholungsstunden, v. M. *Ehrmann.* 1792. 1 — 4 Bdch. 176, 663
Ammian Marcellin a. d. Lat. m. Anm. v. *Wagner.* I — II B. 188, 765
Anton über d. Rechte d. Herrsch. auf ihre Unterth. u. s. w. 185, 737
Arnstainer: auf Leopolds Tod. 168, 607
Auger de la Constitution des Romains. T. I - II. 187, 753

B.

Babo's Bürgerglück, Lustsp. 169, 615
Bagatellen, romant. I - III B. 169, 616
Beckmanns Beytr. z. Gesch d. Erfind. III B. 3 St. 190, 777
Bemerkk. üb. Angeln. 177, 673
Beniowsky Schicks. u. Reisen — übers. v. G. *Forster.* I - II Th. 179, 692
— — Reisen d. Sibir. u. Kamtschatka — a. d. Engl. v. J. R. *Forster.* 179, 693
— — Schicks. u. Reisen — ausgezogen. — —
Bevis at det så kallade bevis för arftel. Adelsk. är intet bevis. 167, 598
Biographien, österreich. 4r Th. 189, 771
Böttiger Aristophanes impun. Deor. gentil. irrisor. 186, 751
— — Prolus. II. de Herodoti historia. 189, 776
— — de puer. aetat. pudicitiae cust. 180, 703
Bolte Sittenbuch. 181, 711
Briefe, vertr. üb. Frankreich. II Th. 177, 679
— — u. Sittenspr. d. Theano, gr. m. Wielands Uebers. etc. 190, 783
Brissot — sur la Soc. d. Jacobins à Paris. 165, 564
— — Reisen d. d. vere. Staaten v. Nordamerika a. d. Franz. v. *Ehrmann.* 169, 693
— — Bayreuth. Uebers. 1 Th. — —
Brüder, d. drey, aus Persien. 167, 598

C.

Carminati Hygiene, Therap. et Mat. med. V. I. 172, 633
Claviere de la conjur. contre l. finances. 163, 561
Collection d'Auteurs class. cont. les Oeuvr. de P. *Corneille.* IX Vol. 1 - 2 T. 189, 776
Condillac Abh. üb. d. Empfind. a. d. fr. v. *Weissegger.* 174, 651
Condorcet Plan de Constitution. 163, 567
Correspondance orig. des Emigrés. 163, 568
Cortenovis sopra una Iscriz. greca d'Acquileja. 177, 679
Cramer menschliches Leben. 1 — 8 St. 190, 778

D.

Dirk v. Hinloopen ov. de landeigne Goede og quaade Seden d. Nederland. 181, 717
Döderlein's Unterweis. in d. Lehrwahrh. d. chr. Rel. 2r Th. 162, 533
— — Leben u. Verdienste — *Morl.* 164, 573
v. Döhren hamburg. Wechselbuch. 181, 708
Duclos Geständn. d. Grafen * * nach d. 6 Ausg. übers. 189, 772
Dulaure krit. Gesch. d. Adels, a. d. Franz. 188, 761
Dumouriez Correspond. avec Pache. 163, 567

E.

Ehrhardt Beytr. z. Naturk. 7r B. 178, 684
Emmerich üb. d. Religionsmaxime d. Kön. v. Siam. 181, 719
Engel: Biondetta, e. allegor. Schsp. 171, 628
Etwas üb. Frankreich. 174, 648
Euclides Antithaumaturg. 183, 721
Eulers n. Handlungslex. in 2 Th. 182, 713
— — Handlungs-Comtorist. — 716
Europa vor, über und nach d. 14 Jul. 1 Bdch. 179, 694

F.

Familiengeschichte, e. wahre preuss. sch***. 164, 571
Freymaurer, der. II H. 182, 719
— — — Bibliothek. 5 St. 183, 725
Friderici II. Opera posth. lat. redd. a *Piper.* T. I-II. 190, 781
Fritze Compend. sopra le malattie veneree, trad. dal — *Monteggia.* 178, 683

G.

Gedicke franz. Chrestom. z. Gebr. d. höh. Classen. 173, 645
Geisterbanner, der, v. Lr. *Flammenberg.* 164, 573
Geographie v. Frankreich. 177, 677
Geschichte d. letzt. schwed. russ. Kriegs. 180, 700
— — — Hochst. Wirzburg. — 703
— — unserer Zeit. I B. 189, 771
Glaser's Versuche in Pred. f. gebild. Zuh. 166, 588
Gorjy Tablettes sentim. du bon Pamphile. 168, 606
— — Wunder. d. Frankreich. 168, 608
Greis, d., an d. Jüngling. 174, 649

H.

Handb. d. prakt. Pharmakologie v. e. Gesellsch. prakt. Aerzte. 178, 681
Harmonie d. wahren Grundsz. d. Kirche, d. Mor. u. d. Vern. m. d. burg. Verf. des Klerus v. Frankreich; a. d. Franz. 175, 664
Heinemann's Rathgeber f. junge Reisende. 177, 675
Hieronymus Reflex. üb. d. Vorsehung. 170, 618
Hildebrandt Lehrb. d. Anat. d. Mensch. 4 u. letzt. B. 178, 683
Hochheimer's chem. Mineralogie. 1 B. 170, 622
— — — Handb. z. chem. Praxis. — —
Höckerstedt Bevis — ang. Nyttan af ärftel Adelsk. nebst Gegenschr. 167, 598, 99
Hönn's S. Coburg. Chronik v. *Dotzauer,* 2s B. 187, 757
Hube — Unterricht in d. Naturlehre. I B. 169, 620

I.

Jauffret Hist. import. du Procès de Louis XVI. 165, 563

K.

Kalendar. Ciąg Dalczy 1792. 163, 567
Kampke Waaren-Berechnungen. 1-2 Th. 181, 705
Ketzereyen, metaphys. 2 Bdchen. 180, 697
König's ital. Lesseb. f. Anfänger. 173, 646
Krumpiepens, Hm., wohlthät. Reise, h. v. *Ehrlich.* 1 Th. 178, 685
Kuh's hinterlassene Gedichte. 1-2 B. 184, 729

L.

de Landine de la conserv. d. societ. litr. dans les Depart. 163, 559
Leben u. Thaten d. Jos. Balsamo, sogen. Graf Cagliostro. 185, 741
Leben-gesch. geh. d. Marsch. von Richelieu, a. d. Franz. II - III B. 180, 703
Lempe-Forst. d. gründl. Anleit. z. Markscheidek. 169, 615
Lenzens Handb. f. Banquiers u. Kaufleute. 182, 717

Digitized by Google

Leonardi Poema supra di lu Vinu. 189, 772
Leopold II. Tod beklagt v. *Gluceren.* 170, 623
Loschge: d. Knochen d. mschl. Körpers. 2-4te Lief. 175, 659
Louise od. d. Sieg weibl. Tugend. 1-2 B. 171, 631

M.

Meister's prakt. Bemerkk. a. d. Criminal- u. Civilrecht. 185, 739
Memorabilien h. v. *Paulus* 3 St. 162, 555
Meyer's com. de notione Orci ap. Hebraeos, 173, 647
Montesquiou Lettre à Mr. Cerutti etc. 163, 563
Müchler Etrennes pour la Jeunesse 1793. 181, 767

O.

Oderico lettere liguistiche. 179, 689
Oetter, F. W. Nachr. v. Leb. Char. u. Schr. Hn. S. W. *Oetter.* 164, 573
Oppelt's Ausz. a. d. Lehre d. chr. Relig. 172, 554
Orloff, Greg. jugendl. Schwärm., etc. 169, 616

P.

Pellizzari Vigna, Poema. 190, 784
Petion Compte rendu à ses Concitoyens. 163, 563
Philosophie, die, in Collision mit d. Liebe. 189, 774
Ploucquet Rosarzt, 2 Aufl. 178, 684
Portefeuille f. Musikliebhaber. 167, 598
Predigten, freymüth. u. erbaul. 166, 588
— z. Belehr. u. Beruh. f. Leidende, ges. v. *Petsche.* 1 B. 113, 166, 590

Q.

Quartalschrift, n. aus d. neust. u. besten Reisebeschr. 1786.-92. 179, 691

R.

Ruffer Noch gut dass es so kam, Schsp. 176, 672
Reisen, kl., durch merkw. Gegend. in südl. Frankreich. 179, 694
Revolution im Städtchen ** 1-2 Bdch. 171, 630
Rievethol Lectures int. for the Instr. and Amus. of young People. 173, 646
Ryland evang. Museum 1792. 169, 616

S.

Saint Mihiel d. wahre Mann in d. eisernen Maske; a. d. Franz. 180, 702
Sammlung phys. Aufsätze, bes. d. böhm. Nat. Gesch. betr. h. v. *Mayer* I-II B. 186, 748
— vollst. von Freymaurerliedern, 1-2 B. 183, 723
— d. vorzügl. Robinsons u. Abenth. 1 B. 186, 747
— d. nst. Uebers. d. lat. Prosaiker XIV Th. 1-2B. 188, 765
Sangerhausen's Moral f. Preussens Krieger, 170, 617
Schall now. njemezk. Grammatick. 172, 689
Scherf Dispensatorium lippiacum. 175, 657
Schuberth Nachtr. z. hist. Vers. üb. d. Verfass. d. Hochst. Bamberg. 188, 761
Schulze Elementarb. d. kaufmänn. Rechenk. 1 Th. 181, 709
— Plan e. Handl. u. Industrieschule zu Berlin. 181, 710
Schwab Status praes. facult. med. Vienn. oder u.s.w. 179, 687
Schwarzkopf üb. Staats- u. Addreis-Calender. 174, 651
Seiler: Junckheim's Char. u. Verdienste. 164, 573
Selenko's Slaveonska Grammatica. 172, 640
Sendschr. an Wahrmann üb. d. Ungr. d. Klagen mancher Wiener Aerzte. 178, 687
de Seze Defense de Louis XVI. 163, 564
— Vertheid. Ludwigs. — 565
Siemssen vorl. Nachr. v. d. Mineralien Mecklenb. 179, 695
Sheridon's engl. Wörterbuch, f. Deutsche bearb. v. *Gruner.* 173, 641
Smart's Poems. 180, 745
Sonntag de Jesu Sirac. Ecclesiast. 166, 591
Stephanie's d. j. sämmtl. Singspiele. 171, 631
v. *Sternfeld* unterhalt. u. nützl. Aufsätze. 174, 656

T.

Tabellen, vollst. üb. Geld-Wechsel, Gold- und Silberspeculat. 181, 708
Taschenkalender, Göttinger f. 1793. 182, 718
Tiefstrunk de modo, Deum agnoscendi. 170, 619
de *Torres* Mem. apol. del commercio e colt. dei Rom. T. I-II. 176, 668
Tschink unparth. Prüf. d. zu Rom erschien. kurz. Inbegr. v. d. Leben Jos. Balsamo. 185, 744
Tychsen de numis Orient. in Bibl. regia Götting. adserv., Comm. II-III. 171, 625

U.

Ueb. Heinrich's IV. Liebe zu d. Wiss. a. d. Fr. 177, 679
— Sylphen, Gnomen, Salam. u. Ondinen. 183, 721
— Unterweis. u. Erzieh. a. d. Engl. 182, 720
Universalkritik, d. spiel. d. ganzen Weltvernunft u. s. w. 178, 686
Untersuch. d. Gesch. d. A. u. N. T. v. Erweck. ein. Verstorb. z. Leben. 162, 554

V.

Virgil's Werke verdeutscht I B. 188, 763
Vogel's Vers. üb. d. Relig. d. alt. Aegypter u. Griechen. 167, 593. 168, 601
Vollstedts kurzgef. Wörterb. d. Unterscheid. vieler Zeitwörter. 170, 623
— Tabelle üb. ein. deutsche Wörter m. e. mehr. Zahl in versch. Bedeut. 170, 623
Voltai e's Zaire, übers. 184, 735
Vorschriften engl. calligraph. 164, 572

W.

Werner's auserles. Predigten. 166, 558
Wie hat man sich nach e. verdächt. Beyschlaf zu verhalten? 183, 727
Wochenblatt, gemeinnütz. z. Kenntn. d. Staaten 1 J. 1-2 Vtj. Polen. 189, 769

Y.

Young Example of France, a Warning to Britain. 166, 569
— Travels 1787-89.-Kingd. of France. 165, 577
— Annalen d. Ackerbaues u. a. nützl. Künste, v. *Hahnemann* u. *Riem.* 166, 585

Z.

Ziegenhagen's Betr. üb. d. Versuch. d. Hn. Chr. in d. Wüsten in Druck geg. v. *Pasche.* 188, 767

Digitized by Google

II. Im Junius des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

von Annalen d. braunſchw. Lüneb. Churlande 1793. 1-2 St. 58, 461
— Anthologie, griech. mit metr. lat. Ueberſ. u. Anmerk. 63, 581
— Aſhton Priory, a Novel; d. Ueberſ. 61, 485
— d'*Ayala* de la Liberté et de l'Egalité — 2te Ausg. u. Ueberſ. 63, 497
— *Bahrdt's* Anekd. u. Characterzüge a. d. wahren Geſchichte. 63, 499
— — Anhang zu ſr. Würd. d. nat. Relig. — —
— *Bauer u. Mann* Buchh. in Nürnberg. n. Verlagsb. 63, 500
— *Baumgärtner's* in Leipzig n. Verlagsb. 56, 446
— *Beygang's* in Leipzig, n. Verlagsb. 62, 489
— Beytr. z. Bericht. d. Urth. üb. d. franz. Revolut. I B. 57, 449
— Briefe e. preuſs. Augenzeugen üb. d. Feldzug d. Herz. v. Braunſchw. geg. d. Neufranken. 63, 599
— *Burton's* Lect. on fem. Educ. and Manners d. Ueberſ. 54, 530
— *Cotta's* in Stuttgard, n. Verlagsb. 61, 485
— *Crell's* chem. Annalen 1792. 12 St. u. 1793. 1 St. 59, 46
— *Dyck* Buchh. in Leipzig n. Verlagsb. 54, 425
— *Fehſch* in Berlin n. Verlagsb. 55, 436
— Flora 1793. May. 55, 433
— — Jun. 56, 441
— — an die Leſerinnen derſ. 60, 480
— Frankreich u. Schleſien. 63, 501
— Friedenspraliminarien, v. Verf. d. heiml. Gerichts. 56, 444
— Geiſt e. wahrh. freyen Regierung. 63, 500
— v. d. *Hoar* genees-en heelkund. Waarnem. d. Ueberſ. 63, 502
— Handl. üb. d. Merkwürd. d. St. u. d. Cant. Bern. 61, 486
— *Hendel's* in Halle n. Verlagsb. 58, 463
— *v. Heſs* Beſchr. v. Hamburg, 3 Th. 63, 502
— Hiſtory of Rome, in 3 V. d. Ueberſ. 61, 487
— *v. Humboldt* Florae Friberg Spec. 54, 428
— Improvement mental for a young Lady; d. Ueberſ. 61, 485
— Journal d. Erfind. Theor. und Widerſpr. in d. Natur u. Arzneywiſſ. 2s St. 61, 485
Vergl. 62, 489
— — f. Moral, Relig. u Menſchenwohl 2r H. 54, 430
— — f. Wahrheit, 1 St. 54, 431
— Kalender od. Taſchenbuch d. Forſt- u. Jagdweſens. 60, 479
— Katechism. n., d. chriſtl. Lehre, nach Anleit. d. hannövr. 63, 498
— *Kaven's* zu Altona, n. Verlagsb. 55, 434
— *Kurzeich's* in Graz n. Verlagsb. 57, 452
— *Lagarde's* in Berlin n. Verlagsb. 56, 442
— *v. Lindenthal's* Samml. engl. Landesgeſetze w. d. Policey u. Cammeralweſ. z. Gegenſt. h. 59, 471
— *Lobo's* Reiſe nach Abeſſyn. a. d. Franz. v. *Ehrmann*. 60, 477
— Magaz. z. näh. Kenntn. v. Europa, h. v. *Brunn* IIn B. 2 St. 56, 441
— — d. nſt. engl. u. deutſchen Moden, 1-2 St. 58, 463
— *Maurers* in Berlin n. Verlagsb. 54, 427
— *Meyenwild* Krit. d. geſ. Landwirthſch. 61, 486
— Merkur, n. deutſcher 1793. 3-4 St. 56, 441
— *Middleton's* röm. Geſch. a. d. Engl. neu überſ. v. *Seidel* 4 Bde. 57, 451
— Peripathet., d., d. 18 Jahrh. 63, 499
— *Perthes* in Gotha n. Verlagsb. 63, 502
— Polens Schöpfungsgeſchichte. 63, 500
— Provinzialblätter, ſchleſ. 1793. 3-4 St. 58, 462
— Reichstagsliteratur. 60, 473
— *Reinicke* in Leipzig n. Verlagsb. 57, 451
— Reiſe, empfindſame, nach Schilda. 58, 464
— Religionsbegebenh. nſte.; 1792. Nov. u. Dec. 1793. Febr. 58, 461
— *Rinmann's* Bergwerkslexicon a. d. Schwed. v. J. R. *Forſter* u. K. *Sprengel*. 60, 479
— *Roſſi* philoſ. u. mathem. Schr. 63, 501
— *Sachtleben's* Med. clin. d. auszehr. Krankh. 2 Thle. 57, 455
— Saint Flour et Juſtine, d. Ueberſ. 63, 499
— *Schmid's* Lehrb. üb. d. Proceſs d. beyd. höchſt. Reichsgerichte. 59, 472
— *Schmidt's* bürgerl. Baumeiſter II Th. 1-7r H. 60, 479
— *Seidelin* hinterlaſſne Schriften. 63, 500
— *Smith's* old Manor Houſe, d. Ueberſ. 63, 499
— Stimme e. Wanderers im Thal Joſaphat. 54, 430
— Thalia, h. v. *Schiller* III Th. 1 St. 56, 441
— *Thurneiſens* in Baſel Ausg. v. J. J. *Rouſſau's* Oeuvres compl. u. Ausg. Engl. Schriftſt. 63, 500
— *Trofchel's* in Danzig n. Verlagsh. 57, 454
— *Uſteri's* Annalen d. Botanik, 5 St. 63, 500
— *Wallis* Art of prev. Diſeaſes and reſtor. Health. d. Ueberſ. 57, 456
— *Walther*. Buchh. in Dresden n. Verlagsb. 54, 429
— Zurückfod. d. Denkfreyh. v. d. Fürſten Eur. d. ſie bish. unterdrückten. 57, 453

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Charitius zu Wittenberg. 57, 450
Eicke zu Jena. 60, 473
Forke zu Jena. 60, 473
Grader zu St. Petersburg. 61, 483
Hartmann zu Wittenberg. 57, 449
Hempel in Leipzig. 55, 433
Hindenburg zu Leipzig. 55, 433
Juſti in Marburg. 58, 457
Krauſe zu Wittenberg. 57, 449
v. Müller zu Leipzig. 55, 433
Müller zu Gieſsen. 59, 465
Oſerezkowskoi zu St. Petersburg. 61, 483
Rahauſen zu Wittenberg. 60, 473
Rau in Leipzig. 55, 433
Robert in Marburg. 58, 458
Roſenmüller zu Leipzig. 55, 433
Rumpelt in Leipzig. 55, 433
Schlockwerder zu Wittenberg. 57, 457
Schulz in Gieſsen. 59, 465
Ulmann in Marburg. 58, 457
Weis in Marburg. 58, 457
Zimmermann v. Hanau nach Marburg. 58, 457

Belohnungen.

Sewergin in St. Petersburg. 61, 484

Preisaufgaben.

d. Geſellſchaft d. deutſchen Sprach- und Literaturforſcher zu Berlin. 60, 478

Todesfälle.

Krauſe zu Leipzig. 55, 434
Sucro zu Bardeleben bey Magdeburg. 58, 457
v. *Weymann*, ruſs. kaiſ. Gen. etc. 48, 365

Digitized by Google

Univerſitäten Chronik.

Jena. *Eike's* u. *Forke's* med. Diſſert. u. Promot. nebſt *Gruner's* Progr. 60, 473. *Griesbach's* Progr. *ib.*

Leipzig; *Roſenmüller's*, *Hempel's* u. *Rau's* Beförd. z. Canon. 55, 433. Rede d. Percip. d. Sylverſtein. Stipend. *ib.* *Rumpelt's* u. *v. Müller's* med. Diſs. u. Prom. *ib.* v. d. *Jahn* iur. Diſp. 434

Wittenberg; *Krauſe* Diſp. als Mag. leg. 57, 449. *Triller's* jur. Diſp. *ib.* *Hartmann's* med. Diſp. u. Prom. *ib.* *Charitius* Diſp. pro adjunct. 450. *Schlachwerder's* iur. Diſp. u. Lic. Prom. *ib.* *Niefes* u. *Riemann's* iur. Diſp. *ib.* Progr. v. *Tittus* u. *Anton* 449. Solenne Mag. Prom. 450

Vermiſchte Nachrichten.

Auctionen in Jena. 57, 356. 58, 464.

— — in Utrecht. 63, 503

Bericht. einiger Kunſtnachr. in d. Rec. v. *Meuſel's* Muſ. f. Kunſtl. in N. 344. v. 1792. 59, 469

Berlin. Geſellſch. deutſcher Sprach- u. Literatur-Forſcher. 60, 475, 477

Bibliothek d. verſt. Hz. Ferdinands v. Braunſchweig gekauft von Hz. Friedr. v. Braunſchweig-Oels. 61, 485

Bücher ſo zu verkaufen. 60, 480

— — Preiſe, herabgeſetzte. 63, 503

— — Verbote im Oeſterreich. 58, 457

Duale geg. d Anz. v. Hemmerde u. Schwetſchke in N. 38. d. I. Bl. 54, 432

Gotha. Lehnsmandat. 56, 448

Journal d. Erfind. Theor. u. Widerſpr. in d. Natur- u. Arzneywiſſ. II St. Vertheid. geg. d. Epilog. 62, 489

Kant üb. Nachdr. fr. kleinen Schriften 61, 487

— Bericht. v. Druckf. in der „Relig. innerh. d. Grenz. d. bl. Vernunft." 61, 488

Königsberg; akad. Reſource, Leſebibl. u. Zeitungsgeſellſch. 59, 468. Deutſche Geſellſchaft. 61, 481

Kunſtnachrichten. 54, 431

Medaille auf Ludwig XVI. 57, 452

Medaillen auf den türk. u. ſchwed. Krieg. 61, 484

Meinberg n. Brunnenärzte. 57, 456

Münzſammlung ſo zu verkaufen. 56, 447

Muſikalien ſo zu verkauten. 56, 437

Neuenhahn d. j. Bericht. u. Bitte an Hn. *Weſtrumb.* 63, 504

Neugriechen; gegenwärt. Literatur Zuſtand 58, 460

Oſtpreuſſen Kirchl. Einricht. daſ. 59, 465

— — literar. Nachr. — 468

St. Petersburg; liter. Nachrichten. 61, 483, 84

Pipers lat. Ueberſ. d. hinterlaſſn. Werke Friedrichs II. betr. 61, 487

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 64.

Mittwochs den 3ten Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Die Einſiedlerin aus den Alpen; e. Monatſchr. zur Unterhaltung und Belehrung für Deutſchlands und Helvetiens Töchter; von M. A. Ehrmann. (*Zürich*, Orell u. C. 8.) II B. 5 H. (S. 97-192.) enthält: Der Schutzgeiſt; üb. d. Erziehung der Fürſtentöchter; Louis, Blumen auf ſn. Grab geſtreut von F. E.; Epiſtel an e. Freund; als Fanny im Grabe lag; der Liebhaber an die Hüter ſs. Liebchens; an meinen Murner; kurze Bücheranzeigen und das Lied von meinem Mühmchen, e. Schwank, comp. v. *Lohbauer.* — II B. 6 H. (S. 193.-288.) Agrippina d. ältere; Epiſtel an Durla; Ueb. d. Umgang mit Menſchen; an die Natur; Die Putzmacherin; Der Marmottenjunge; Chloris und der Schmetterling; der Zephyr und der Obſtgarten; Zwey Fabeln; An die Wohlthätigkeit.

Prag bey Albrecht und Compagnie:

Apollo, Monatſchrift herausg. v. A. G. Meiſsner 793. *3tes Stück.* 1) der Marienthurm, Rittergeſch. v. Hn. Spieſs. Fortſetzung. 2) Pithagoras und der Bauer von Hn. Meinert. 3) Einige Bekehrungsgeſchichten aus ältern und neuern Zeiten von Hrn. Prof. Mader. 4) Ueber Prags Mortalitäts und Zahlungs-Liſte vom Jahr 1792. nebſt Vergleichung mit einigen frühern Jahren, von Hn. Prof. Meiſsner. 5) Wohlthätigkeit eines gemeinen und doch wahrlich nicht gemeinen Mannes, wörtlich wahre Anekdote. 6) Der Sommerabend; Lied von Hn. Prof. Meiſsner; nebſt Kompoſition von Hn. Meſcheck.

4tes Stück. 1) Der Marienthurm, eine Rittergeſch. v. Hn. Spieſs. Schluſs. 2) Ueber Induſtrie, und Handel in und um Rumburg in Böhmen, von Hn. Prof. Böhmer. 3) Denkwürdigkeiten aus dem Herodot von Hn. Prof. Mader. 4) An Madame Cruſsa. 5) Ueber Leſen und Beleſenheit; einige abgebrochene Reflexionen, von Hn. Prof. Meiſsner. 6) Die vergebliche Mühe; Lied von Sophie Albrecht; nebſt Kompoſition von Hn. Himmel.

Neue Exkorporationen herausg. vom Verf. d. dreyerley Wirkungen 1a Heft. 1) Vorerinnerung. 2) Ueber das Glück eines Volkes, unter einem gutem Regenten zu leben. 3) Leidenspapiere herausg. von J. M. Frh. A — n. 4) Geſchichte eines ſonderbaren Mannes aus den Zeiten Friedrich Wilhelms I. Königs v. Preuſsen. 5) Kaufmannston, ein Fragment auf einer Reiſe nach H** 6) Welches iſt das eigentliche Vaterland der jetzt ſo allgemein bekannten und ſo nützlichen Erdäpfel? und wann und wie ſind ſie zu uns gekommen? 7) Etwas über ein unter dem Menſchen beynahe allgemein herrſchendes Vorurtheil. 8) Die verbeſſerten Handwerksgebräuche, ein nachahmenswürdiges Beyſpiel für alle Profeſſioniſten. 9) St. Magdalena, eine Sage aus dem zehnten Jahrhundert.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Albrecht und Compagnie Buchhandlung in Prag hatte in verwichner Oſtermeſſe 1793. folgende Verlagsbücher:

Albrechts (J. F. E.) Briefſteller um Briefe zu ſchreiben, nicht Abſchreiben zu lehren, 8. 12 gr. oder 45 kr.

Alles aus Eigennutz. Luſtſpiel in fünf Aufzügen vom Schauſpieler Beck, 8. 10 gr. oder 38 kr.

Amborberge (B. W.) Vorträge an ſeine Schüler. Leſebuch für Jünglinge und Wisbegierige, 8. 14 gr. oder 54 kr.

Exkorporationen, (neue) eine Zeitſchrift, vom Verfaſſer der dreyerley Wirkungen, 1a Heft 8. 8 gr. oder 30 kr.

Hiob, eine altjüdiſche Geſchichte, dramatiſch bearbeitet vom Verfaſſer dea keuſchen Joſephs, 1r Th. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Kleopatra, Königin von Aegypten, dramatiſch bearbeitet von Albrecht, 1r Th. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Königinnen, (vier) Philipps I. von Spanien Töchter Geſchichte aus den ſechzehnten Jahrhundert vom Verfaſſer der Lauretta Piſana 3r und letzter Theil. 8. 10 gr. oder 38 kr.

Kropfer (Tobias) der Junker mit dem Hunde, eine Geſchichte, mit Kupfern 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr

Landbibliothek (neue) für Winterabende, 2r B. 8. 18 gr. oder 1 fl. 8 kr.

Lehr und Schreibebuch (kurzes) für Landkinder. 8. 4 gr. oder 15 kr.

Liebe und Muth macht alles gut, ein Luſtſpiel in 3 Aufzügen 8. 8 gr. oder 30 kr.

Mader (J.) über Begriff und Lehrart der Statiſtik. 8. 4 gr. oder 15 kr.

Digitized by Google

Meiſner (A. G.) Apollo, eine Monatſchrift, 1793. 1s bis 4s Stück m. Kupf. und Muſik 8. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. wird fortgeſetzt.

— — äſopiſche Fabeln für die Jugend nach verſchiedenen Dichtern geſammlet und bearbeitet, neue Auflage. 8. 20 gr. oder 1 fl. 15 kr.

Petermännchen, (das) Geiſtergeſchichte aus dem dreyzehnten Jahrhundert, von C. H. Spies, 2 Theile, zweyte verbeſſerte Auflage, mit vier neuen Kupfern, 8. 1 Rthlr. 16 gr. oder 2 fl. 30 kr.

Rekrutirung, (die) eine Menſchenſcene in 1 Akt. von Schildbach, gr. 8. 3 gr. oder 12 kr.

Spieſs (C. H.) theatraliſche Werke, 1r u. 2r Theil, 8. 2 Rthlr. oder 3 fl.

Stuart (Marie) ein Trauerſpiel in 5 Aufzügen, von C. H. Spies, neue ganz veränderte Auflage. 8. 8 gr. oder 30 kr.

Töchter, (die drey) ein Luſtſpiel von C. H. Spies, neue ganz veränderte Aufl. 8. 8 gr. oder 30 kr.

Ueber die Verachtung des Chriſtenthums und der öffentlichen Abgaben, denen ſächſiſchen Landſtänden gewidmet, 8. 12 gr. oder 45 kr.

Ueberall und Nirgends, (der alte) Geiſtergeſchichte von C. H. Spies, drittes und viertes Jahrhundert, mit Kupf. 8. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl.

Verirrung ohne Laſter, ein Schauſpiel in 5 Aufz. von H. Beck, 8. 10 gr. oder 38 kr.

Verlegenheit, (die) eine Reiſeſcene in 1 Akt. gr. 8. 3 gr. oder 12 kr.

Verwieſenen, (die) eine ruſſiſche Geſchichte aus dem Anfang unſers Jahrhunderts, 8. 18 gr. oder 1 fl. 8 kr.

Zauberflöte, (die) von Mozart, im Klavierauszuge von Wenzel. Querfol. 5 Rthlr. oder 7 fl. 30 kr.

Zöglinge, (die) der Natur, ein Roman, worinn Menſchen handeln. 1r Theil, mit 2 Kupfern. 8. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl.

In vergangener Michaelis-Meſſe waren neu:

Albrecht (Sophie) zwölf Lieder in Muſik geſetzt vom Kapellm. Strohbach, gr. 4. 20 gr. oder 1 fl. 15 kr.

Bergerer (C.) chemiſche Verſuche und Erfahrungen, 3 Theile, gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 15 kr.

Biographien (neue) der Selbſtmörder, von Albrecht. 4r Th. 8. 12 gr. oder 45 kr.

Briefe an eine Freundin über Geiſtes und Körperliebe und die davon abhangenden Verhältniſſe zur Bildung beider Geſchlechter, 8. 1 gr. oder 20 kr.

Exkorporationen vom Verfaſſer der dreyerley Wirkungen 1792. in 12 Stücken. gr. 8. 4 Rthlr. oder 6 fl.

Friedrich von Oeſtreich, Schauſpiel von Iffland, ins böhmiſche gearbeitet von W. Tham, 8. 6 gr. oder 24 kr.

Fürſtentempel, (der) ein Vorſpiel bey Gelegenheit der böhmiſchen Königskrönung von Schildbach, gr. 8. 2 gr. oder 8 kr.

Hohenreichen, (Klara von) Ritterſchauſpiel in 5 Aufz. von C. H. Spies, neue Aufl. 8. 8 gr. oder 30 kr.

Königinnen, (vier) Königs Philipps I. von Spanien Töchter, eine Geſchichte aus dem ſechszehnten Jahrhundert vom Verfaſſer der Lauretta Piſana, 2r Th. 8. 14 gr. oder 54 kr.

Königskrönung (die böhmiſche) Franz II. und Maria Thereſiens in Prag im Jahr 1792. nebſt einem vollſtändigen Plan von Prag. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Kolonie, (die) Luſtſpiel von Albrecht fürs Dresdner Hoftheater, gr. 8. 6 gr. oder 24 kr.

Landbibliothek (neue) für Winterabende, 1r Band. 8. 18 gr. oder 1 fl. 8 kr.

Thür, (die) verſchloſſene Luſtſpiel von Beſenberg, fürs Dresdner Hofth. gr. 8. 6 gr. oder 24 kr.

Walberg, (die Familie) dramatiſch bearbeitet von einer jungen Dame in Sachſen, herausgegeben von Albrecht 3 Theile. 8. 2 Rthlr. oder 3 fl.

Ulm, im Verlag der *Stettinſchen* Buchhandlung wird künftige Oſtermeſſe 1794. herauskommen:

Ladvocat's Hiſtoriſches Handwörterbuch, 7ter Theil, bis auf die neueſten Zeiten fortgeſetzt, gr. 8. Ulm, 1794.

Neues *Hiſtoriſches Handlexicon*, oder kurzgefaſste hiſtoriſche und biographiſche Nachrichten von berühmten Perſonen etc. etc. bis aufs Jahr 1794. fortgeſetzt, *3ter Band* gr. 8. Ulm, 1794.

Frankreich und Schleſien. Mit dem Motto: Friede, Freyheit und Nationalglückſeligkeit gleichen einer Pflanze, die, wenn ſie nicht verdorren ſoll, von Zeit zu Zeit mit Blut und Thränen begoſſen werden muſs 8 1793.

Unter dieſem Titel iſt eine kleine Pieçe erſchienen, die in einem gedrungenen Style eine authentiſche Erzählung der beyden Auftritte, ſo ſich kürzlich in Schleſien ereignet haben ſollen, enthält. Vorher ein zweckmäſsiges Raiſonnement, welches dafür bürgt dafs niemand dieſe kleine Schrift unaufmerkſam aus der Hand legen wird. Sie iſt in allen Buchhandlungen geheftet für 4 gr zu haben.

Leipzig im July 1793.

Gebrüder Gräff.

Ulm, im Verlag der *Stettiniſchen* Buchhandlung wird noch vor Michaelis d. J. die Preſſe verlaſſen:

Mich. Ign. *Schmidts Geſchichte der Deutſchen*, XIter Theil oder der *Neuern* Geſchichte der Deutſchen *6ter Band*. gr. 8. Ulm, 1793.

Entwurf eines Sitten- und Strafgeſetzbuchs für einen deutſchen Staat. gr. 8. Ulm, 1793.

Heinr. Wilh. von *Bülow*, das *deutſche Staatsrecht*, nach ſeinem neueſten Zuſtande für deutſche Geſchäfts- und Staatsmänner ausführlich bearbeitet in 4 Banden; *Erſter Band*, gr. 8. Ulm, 1793.

Von *Hofacker principiis juris civilii Romano-Germanici* wird der zweyte Abſchnitt des andern Bandes bereits in künftiger Michaelismeſſe erſcheinen. Die Herausgabe dieſes ohne alle Anpreiſung durch ſeine innere Vortreflichkeit bekannten Werks werden die beyden Collegen des ſeeligen Herrn Profeſſor Cramer der jüngere und Herr Profeſſor

Digitized by Google

fessor *Tafinger* nach einer verabredeten Abtheilung dieser Arbeit mit möglichster Genauigkeit besorgen. Tübingen, den 4. Jun. 1793.

Cottaische Buchhandlung.

In der Jubilate-Messe 1793. sind in meinem Verlage folgende neue Werke erschienen.

Anzeigen, Königsbergische gelehrte, 1792. 3s und 4s Quartal.

Bacsko, Ludw. v., Annalen des Königreichs Preussen 1793. 2s Quartal.

Der Ehrentisch, oder Erzählungen aus den Ritterzeiten, 1r Bd. mit einem Titelk. von Penzel u. Geyser. 8. 21 gr.

Grot's, J. Ch., Beytrag zur Beförderung der Gottesverehrung und guter Gesinnungen in Religionsliedern. gr. 8. *in Commission* 1 Thlr.

Hasse, J. G., Biblisch-orientalische Aufsätze. gr. 8. 10 gr.

Holsche, A. C., der Netzdistrikt, ein Beytrag zur Länder und Völkerkunde mit statistischen Nachrichten. gr. 8. 1 Thlr.

Jesser, F. E., über die kleine Jagd zum Gebrauch angehender Jagdliebhaber, 1r Band von Erziehung und Abrichtung der Hüner-Jagd-Wind- und Dachshunde. 8. 6 gr.

Kant, Immanuel, die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft. gr. 8. 1 Thlr.

Lectiones Ciceronianae in usum scholarum. 8. 5 gr.

Mangelsdorffs, K. E., über die Gebrechen der Menschen im Stande der Natur und der Gesellschaft. gr. 8. 3 gr.

Rohleder, Joh., Erleichterung des Klavierspielens, vermöge einer neuen Einrichtung der Claviatur und eines neuen Notensystems 4to in *Commission* 12 ggr.

Schmalz, Theodor, Handbuch des römischen Rechts, 1r Band. gr. 8. 6 gr.

Schulz, Friedr., micrologische Aufsätze. 8. 16 gr.

Wunder Igel, der, eine komische Operette in einem Aufzuge von F. E. Jesser, in Musik gesetzt von C. S. Schönebeck, in Clavierauszug. 2 Thlr. 8 gr.

Friedrich Nicolovius.

Musikalische Anzeige.

Begeistert durch das süsse Gefühl unsers Glücks in Vergleichung mit den unglücklichen Bewohnern Frankreichs, sind verschiedene gute Dichter Deutschlands veranlasst worden, kleine patriotische Gedichte zu verfertigen, welche Gedichte ich gesammlet, und ihrer Vortrefflichkeit und ihres edlen patriotischen Inhalts wegen, mit passenden Melodien versehen habe.

Ich schmeichele mir durch die Herausgabe dieser Compositionen, nicht nur einem respektive musikalischen Publikum gefällig zu seyn, sondern auch, welches mein Hauptzweck ist, unter meinen deutschen Landsleuten patriotische Gesinnungen zu erregen und zu verbreiten. Ich kündige also obgedachte Gedichte hiermit unter dem Titel: *Gesänge guter deutscher Patrioten, in Rücksicht auf Frankreichs Revolution, mit Clavierbegleitung.* auf Pränumeration an, und hoffe im Bewußtseyn meiner guten Absicht hierbey, um so mehr Unterstützung, da die Pränumeration nicht mehr denn 12 Groschen Sächs. beträgt. Jeder Beförderer meiner Absicht erhält das 8te Exemplar frey, oder das Geld dafür, und man kann bis in die Mitte des Septembers bey allen respektiven Postämtern, Zeitungsexpeditionen, Buchhandlungen und bey mir selbst pränumeriren, doch werden Briefe und Gelder Postfrey erbeten.

Uebrigens werde ich nicht nur für feinen Druck und Papier, sondern auch dafür sorgen, daß alle diejenigen edlen Patrioten die zur Herausgabe dieser Gesänge beförderlich sind, dem Werkchen vorgedruckt werden, deren Nahmen ich mir aber noch vor Michael dieses Jahrs erbitte, weil das Ganze ohnfehlbar nach Michael 1793 an die respektiven Herren Pränumeranten abgeliefert werden wird.

Stadt Sulza in Thüringen an der Ilm im Monat May 1793.

Friedrich Salomo Gresser,
Cantor und Organist.

III. Bücher so zu verkaufen.

Celle im Lüneburgischen. Bey dem Buchbinder Johann Ludewig Schulze, sind nachstehende sehr gut conditionirte Bücher, in vollwichtigen Louisd'ors à 5 Rthl. zu haben.

Folio.

J. Seldeni opera omnia ed. a Wilkins. Lond. 726. in 3 saubern Pranzbde. 10 Rthl. Meerman Thesaurus jur. civil. et canon. VII Tom. Hagae 751-56. halb Kalbldr. m. gold. Tit. 25 Rthl. Ebendasf. Prgbd. 25 Rthl. Ottonis Thesaurus jur. roman. Traject. ad Rhenum. 735. V. Tom. Prgb. 10 Rthl. Ebend. Frzb. 10 Rthlr. Ebend. in Med. Folio Schreibp. Prgb. sehr sauber 12 ⅔ Rthl. Du Fresne glossar. latinit. med. et inf. VI Tom. Par 733 Prgb. 20 Rthl. v. Espen ius ecclesiasticum univ. et suppl. 6 Pars Colon. 711-29. Prgb. 6 Rthl. Card. Tuschi Conclusion. Jur. Lucdani 661. IX. Tom. Frzb. 4 Rthl. Voet. comment. ad. pandectas. II Tom. Hagae Com. 734 Prgb. 8 Rthlr. Noodt op ra omnia. Lugd. Batavor. Prgb. 7½. Tom. I et II 4 Rthl. Hertius respons. et consilia. Tom. I. II. Francf. 729. Prgb. 4 Rthl. v. d. Hardt Acta Concilii Constantiensis. Tom. VI. cum fig. Francof. 2 Rthlr. de Ludolf. symphr. consultation. et decision. III Vol. 731-39. Francof. Frzb. 4 Rthl. Rotenthal tract. Juris feudal. Frf. 721 Hfrzb. 1 Rthl. 8 ggl. D. Basil. Aldmari tract. de nullitat. Col. 720. VIII. Tom. Pgb. 2 Rthl. 12 ggl. Georgi Bucher Lexicon. 5 Theile u. dess. Suppl. Leipz. 732. Frzb. 5 Rthl. Repertorium juris canonici. Vol. VI Colon. 6[illegible]. Prgb. 5 Rthl. Mascardus de probationibus. Vol. I bis IV. Prgb. Frf. 661. 2 Rthl. Lunig codex Italiae diplomaticus. Vol. IV. Leipz. 725-38 Prgb. 4 Rthl. Corp. jur. civ. glossat. c. ind. Davyz Amstel. 62[illegible]. 6 Frzb. 4 Rthl. Lipenii Biblioth. juridic. u. Jenich. Supl. Leipz. 746. m. weiß. Papier durchsch. Hfrzb. in 4 Bände. 4 Rthl. Knox Tract. de Aerario. Norimb. 671. Frzb. 1 Rthl. Balthasar sacerdos ecclesiast. Pastoralis. 2 Bde Glyph. 760-63. Prgb. 3 Rthl. Meyers weltphil. Friedensmandl. nebst Universalregister. m. K. in II schön Frzb. 22 Rthl. 12 ggl.

Digitized by Google

Algem. Juriſt. Oraculum nebſt Hauptregiſter. 17 Bde. Frzb. 747-54. 10 Rthl. Zobels Sachſenſpiegel. Leipz. 561. Schled. 1 Rthl. Martini Proceſſus continuat. Fr. et Leipzig. 710. Prgb. 1 Rthl. Leibnitz cod. jur. gentium diplomat. 2 Tom. Guelph. 747. Prgb. 2 Rthl. Chur. Br. Lüneb. Landes Ordnungen, Calenbergiſchen Theils. Götting. 740. in 5 Prgbde. 6 Rthl. Brünnemann Commentar. in Pandect. Francf. 670. Prgbd. 1 Rthl. 8 ggl.

Quarto.

Leyſeri Meditationes ad Pandect. 13 Bde Leipſ. 741. Prgb. m. Titel 13 Rthl. Boehmeri eccleſiaſtic. et parochiale. 6 Bde. Halae. 738. Prgbd. 6 Rthl. Struvii ſyntagma juris prudentiae ad Petr. Muller. Frankf. III. Tom. Prgbd. 6 Rthlr. Gebauers Corpus jur. civil. Götting. 776. Tom. I. Frzb. 2 Rthl. 12 ggr. Strykii uſus moderni. IV Tom. Halae. 749. Halbmarmbd. 2⅔ Rthl. Pufendorff obſervationes c. indice IV Tom Hannov. 767. Prgb. 7 Rthl. Meyer Collegium III Tom. Argent. 657. Prgb. 3 Rthl. Febronius de ſtatu eccleſiae et legitima in 5 Bde. Frankf. 763. Papb. 4 Rthl. Wolfii jus naturae. VIII Partes. 740-48. Halae. Frzb. 3 Rthl. Strubens rechtliche Bedenken. 5 Theile. Hannov. 771. Pap. u. Tit. 5 Rthl. 12 ggl. Lauterbachs Collegii Tubing. 726. 3 Tom. Prgb. 3 Rthlr. Struben jure vilicorum. Hannov. 768. Pap. 1 Rthl. Harprechti diſſertationem acad. Vol. 1. 2. Tubing. 737 Pergb. 3 Rthl. Hertii commentat. atque opuſcul. Tom. 1. 2. Frankf. 737. Pergb. 2 Rthl. 20 ggr. Bergerii electa diſceptationum forenſ. ad ſuppl. in 3 Bde. Lipſ. 706 Pergb. 2 Rthl. Lauterbachs Diſſertations. Tom. I-IV. Tübing. 728. Pergb. 4 Rthl. Thomaſii diſſert. jur. publ. canon. et feud. Pars I-IV. Halae. 707. Pergb. 1 Rthl. 12 ggr. Br. Lüneb. Landesordnungen, in 6 Bde. Lüneb. 743. Pergb. 10 Rthl. Landesordnungen Calenbergiſchen Theils, in 4 Bde. Prgb. Göttingen. 739. 4 Rthl. Willichs Auszug der Chur. Br. Lüneb. Landesgeſetze. A bis Z. in 3 Bde Göttingen. 782. Ein Dedications-Exemplar auf Schreibpapier in Marmorbd. 6 Rthl. 12 ggr. Corpus conſtitutionum oldenburg et ſuppl. in 2 ſaubr. Marmbd. 4 Rthl. Bremer u. Verdner Policey-Teich-Holz- und Jagd-Ordnung, nebſt Anhang. Stade. 732. in 2 Bde. Pergb. 2 Rthl. Hannöverſche Magaziu von gelehrten Sachen. Von Anfang 1750 bis 92, ſo gut als neu in halben Frzb. m. gold. Titel. 30 Rthl.

Octavo.

Strubens Nebenſtunden. 6 Theile Hannov. 739. Pergpap. 3 Rthl. Schotts unparth. Critik. 100 Stuck in 10 Papbde Leipz. 768-82. 4 Rthl. Eſtors bürg. Rechtsgelehrſamkeit der Teutſchen. 3 Bde. Marb. 757. Pergb. 2 Rthl. 20 ggr. Krünitz Oeconomiſche Encyclopadie. 54 Bände m. K. Berlin 773, ganz neu in halb Kalbledbde, mit gold. Titel u. Blumen, rothem Schnitte. 70 Rthl.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Da die hochobrigkeitlich niedergeſetzte Stands-Commiſſion wünſcht, daſs viele Arbeiten über die em 25ſten Febr. letzthin ausgeſchriebene Preisaufgabe: Ueber die zwekmäſsigſte Einrichtung der hieſigen Prozeſsform, um die neue Redaktion, des IIten und IIIten Theils der Berneriſchen Gerichtsſatzung, welche dieſen Theil der Geſetzgebung enthalten, einkommen möchten; ſo hat ſie dem von Einheimiſchen und fremden Rechtsgelehrten geäuſſerten Verlangen, daſs der Termin zu Einſendung der dieſsörtigen Abhandlungen und Entwurfe weiter hinausgeſetzt werden möchte, gerne entſprochen, und macht hiemit öffentlich bekannt: daſs anſtatt des Anfangs beſtimmten 1. Octobr. nächſtkünftig, dieſer Termin bis auf Oſtern 1794. verlangert worden iſt, auf welche Zeit aber die Abhandlungen und Entwurfe an den unterzeichneten eingeſendet werden müſſen. Bern, den 30ſten April. 1793.

Gruber,
Sekretar in der Staats-Kanzl. der Republik Bern.

V. Antikritik.

In der neuen allg. d. Bibl. I. B. V. H. p. 358. iſt eine Recenſion meines, im Verlag der Stettiniſchen Buchhandlung zu Ulm herausgekommenen *Nepos* enthalten, die in einem Ton abgefaſst iſt, der uberall einen von jugendlichen Stolz aufgeblaſenen, in ſeiner Denkungsart höchſt liebloſen, und in Abſicht auf Kenntniſſe noch auf einer ſehr niedrigen Stufe ſtehenden Verfaſſer zu erkennen giebt. Seine Recenſion verdient nicht, mich *hier* ausführlich auf ſie einzulaſſen; es wird zu einer andern Zeit geſchehen. Hingegen fordere ich einſtweilen den Recenſenten öffentlich auf, mir vor dem Publikum den Fehler zu zeigen, den er in der Stelle: quis Nepotem diuturna ſede, quam in ſcholis habuit, expellere non dubitabit? und zwar in *non dubitabit*, welche beyden Worte Recenſent mit ſchwabacher Schrift abdrucken lieſs, gefunden zu haben glaubt. Zeigt er mir den gemachten Fehler, (den mir von ſo vielen, zum Theil ſehr gelehrten Männern, denen ich die angefochtene Stelle vorgelegt habe, noch kein einiger zeigen konnte,) ſo will ich mich belehren laſſen: iſt er aber nicht im Stande, dieſes zu thun, ſo halte er es mir zu gut, wenn ich ihn hier öffentlich einen *Hudler* nenne, der ſich nicht einmal Zeit genommen hat, ob ich in gedachter Stelle das, was ich ſagen wollte, auch wirklich, und zwar ohne Zweydeutigkeit, (denn die negation *non* gehört zu dem verbo, vor welchem ſie ſteht, folglich hier zu dubitabit, und nicht zu expellere) und zugleich ohne den geringſten Sprachfehler zu begehen, geſagt habe.

Heidenheim im Würtembergiſchen, den 30 May 1793.

M. Wurſter.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 65.

Sonnabends den 6ten Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat Juny iſt erſchienen und enthält folgende Artikel: I. Neueſte Mode in der Liebe. II. Etwas über den Kiſinger Geſundbrunnen in Franken. Beſchluſs. III. Kunſt. Ueber die Mahler-Farben der Chineſer. IV. Theater. V. Muſik und ihre neueſten Produkte. 1. Ueber die Mode in der Muſik. Erſter Brief. 2. Neueſte Muſikalien. VI. Moden-Neuigkeiten. 1. Aus Frankreich. Vacat. 2. Aus England. 3. Aus Deutſchland. VII. Ameublement. Drey Stühle von neuer Form. VIII. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. *Taf.* 16. Fig. 1. liefert eine *weibliche Büſte* mit verſchiedenen Moden-Neuigkeiten. Fig. 2. Einen *männlichen Elegant* von neueſter Form und Geſtalt. *Taf.* 17. Eine junge Berliner Dame in einem neuen Foureau-Caraco. *Taf.* 18. Drey Stühle von neuer Form.

Von *Frankens Stiftungen, eine Zeitſchrift zum Beſten vaterloſer Kinder, herausgegeben von Schulze, Knapp und Niemeyer iſt des 1ten Bandes 2tes und 3tes Stück erſchienen.*

Das 2te Stück enthält: 1. Empfindungen eines im Waiſenhaus erzogenen Elternloſen, als er es nach vielen Jahren wieder ſah. Ein Gedicht. 2. Allgemeine chronologiſche Ueberſicht des Lebens und der Stiftungen A. H. Franckens, vom Jahr 1696.-1700. 3. Königl. Privilegia des W. H. und Pädagogiums. 4. Fortgeſetzte Beyſpiele der Wohlthätigkeit in den erſten Zeiten. 8) Auszug aus Frankens Vertheidigungsſchrift, über ſeine Urtheile von der Predigtmethode mehrerer damaligen Halliſchen Prediger 1699. (Ein auch für die Geſchichte des Predigtweſens ſehr merkwürdiges Stück.) 6. Induſtrie der Waiſenmädchen, nebſt einer Nachricht von ihrer Erziehung. 7. Ueber die Koſten im K. Pädagogium. Widerlegung der hie und da herrſchenden Meinung des groſsen Koſtbarkeit. 8. Von der Errichtung der Collegii Orientalis Theologici im J. 1702. 9. Verzeichniſs der Wohlthäter und Pränumeranten. — N. 8. iſt von H. D. *Schultze*. N. 2-7. von N. P. *Niemeyer*.

Das 3te Stück enthält: 1. Fortſetzung der Geſchichte des Lebens und der Stiftungen A. H. Frankens; diesmal bis zum J. 1704. Unter andern eine aktenmäſsige Nachricht von dem Entſtehen der Halliſchen Medicin. 2. Kurze Nachricht von der anfänglichen und jetzigen Verfaſſung der Schulen des W. H. beſonders der deutſchen Schulen. 3. Anzeige wohlfeiler Schulbücher und Jugendſchriften welche die Buchhandlung des W. H. von 1781-1793. geliefert hat. 4. Auszug aus dem Briefe eines Ungenannten, die Nützlichkeit und Schädlichkeit der Waiſenhäuſer betreffend, nebſt vorläufiger Antwort. 5. Verzeichniſs der Wohlthäter und Pränumeranten. N. 1. 3. u. 4. von N. *Niemeyer*. N. 2. von H. *Schulze*.

Das 4te Stück, welches den 1 Band ſchlieſst, ſoll Michaelis erſcheinen. Gegen dieſe Zeit iſt auf den 2 Band wieder mit 1 Rthlr. zu pränumeriren.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Johann Friedrich Doſt in Halle ſind folgende neue Bücher in Kommiſſion zu haben.

Jubilate-Meſſe 1793.

Ausſchweifung, Tauſend und eine, oder Bekenntniſſe einer vornehmen Standesperſon — zur Unterhaltung und Belehrung für die höhern Stände. 2 Theile 8. Paris. à 1 Rthlr. 16 gr.

Bekebeneit von die Einnam von Frankfort an ſweite December 1792. Keſchrieb von ehne Teutſch-Franzos. 1793. 1 gr.

Erzählungen, komiſche, im Geſchmeck des de la Fontaine 1ter Theil 8. Halle. 16 gr.

Geſchichte, vaterländiſche. Ein durchaus verſtändliches Leſebuch für Jedermann. 6ter Band. 8. 18 gr.

Reden an die verwundeten Preuſſen, am Tage nach der Kanonade bey la Lüne in Champagne den 21 Sept. 1792. Von Hn. Th. Stiller, Königl. Preuſs. Feldprediger im Hauptquartier, 8. Halle 1793. 3 Gr.

Verſuch einer ſyſtematiſchen Darſtellung der Lehre vom Retentionsrecht. Entworfen von J. G. W. Faſelius. Zweyte vermehrte Auflage. 8. Halle. 6 gr.

Anleitung zu einer ſchicklichen und angemeſſenen Behandlung der Pocken, bey Gelegenheit der jetzigen Pocken-Epidemie geſchrieben. 8. 1791. 2 gr.

Aufſätze, unterhaltende, für Leſegeſellſchaften. 8. 1790. 91. 1ter und 2ter Band. 2 Thlr.

Bahrdts, D. C. F. naturaliſtiſche Gedichte, 2te vermehrte Auflage. 8. 1791. 6 gr.

Digitized by Google

Bemerkungen, flüchtige, über die verſchiedene Art zu fechten einiger Univerſitäten, von einem fleiſsigen Beobachter, mit Kupfern 8 1791. 8 Gr.

Erzählungen, komiſche, im Geſchmack des Boccaz. 8. 1ſter bis 6ter Theil. 1788-91. à 12 Gr. zuſammen 3 Rthlr.

Evangelium, das, der Kindheit Jeſu. Aus dem Arabiſchen. 8. Jeruſalem 5738. 4 gr.

Gedanken über die Religion von Friedrich II. König von Preuſsen. Zweyte mit einem Anhang vermehrte Auflage. 8. 1792. 16 gr.

Geſchichte des ſiebenjährigen Kriegs. Ein Leſebuch für Jedermann 8. 1789. 90. 1 Rthlr. 16 gr.

Leben und Charakter berühmter und edler im J. 1790. verſtorbener Männer. Eine Beyſpielſammlung zur rühmlichſten Nachahmung für junge Leute. 8. 1792. 9 gr.

Leben des Skaramutz, vormals berühmten Luſtigmacher auf dem italieniſchen Theater zu Paris. Ein Beytrag zur Geſchichte des Groteskokomiſchen. 8. 1789. 9 gr.

Mädchen, das neugierige. Ein Beytrag zu den Galanterien von London. 8. 1789. 12 gr.

Regierung, die, Friedrich des Groſsen. Ein Leſebuch für Jedermann. Aus 8 Bänden beſtehend, mit eben ſo vielen Bildniſſen berühmter Männer, und einem vollſtändigen Regiſter. 8. 1790. Schreibp. 3 Rthlr. Druckp. 2 Rthlr. 16 gr.

Schildbürger, die neuen, oder Lalenburg in den Tagen der Aufklärung, durch Heinrich Ringwald. 8. 1791. à 12 gr.

Taſchenbuch, akademiſches, zum Nutzen und Vergnügen für Studierende, auf das Jahr 1791. und 92. geheftet. 12 gr.

Tochter, die natürliche. Eine rührende Geſchichte. — Die Scene iſt in Paris. 8. 1790. mit einem Titelkupfer und Vignette. 16 gr.

Ueberſicht der merkwürdigſten Weltbegebenheiten, vom Jahr 1790. 1ter und 2ter Abſchnitt. 8. 1791. 18 gr.

Vaterländiſche Geſchichte. Ein durchaus verſtändliches Leſebuch für Jedermann. Nebſt Hauptſcenen und intereſſanten Begebenheiten aus der allgemeinen alten und neuen Geſchichte. Mit Kupfern, 1ſter bis 4ter Band. Schreibp. 4 Rthlr. Druckp. 3 Rthlr. 6 gr.

Kupferſtiche.

Der Grundriſs von Halle und den Vorſtädten, gezeichnet von Hetzel, und geſtochen von Beyel, illuminirt 6 gr.

Sechs Bildniſſe von Univerſitätslehrern: Eberhardt, Griesbach, Lichtenberg, Meuſel, Wolf, Woltär, gezeichnet und geſtochen von Beyel. 9 gr.

So eben iſt erſchienen und in Leipzig beym Buchhändler *Wilh. Heinſius* in Commiſſion zu haben: *Ueber Volksdeſpotismus. Ein Verſuch.* 45 S. 8.

Wiewohl ich in der Vorrede zum dritten Theile meiner *Hiſtoriſchen Gemählde*, erklärt habe, daſs ich dieſe Art der Bearbeitung hiſtoriſcher Gegenſtände gänzlich aufgeben würde; ſo finde ich mich doch jetzt veranlaſst, jene Erklärung, wo nicht zurück zu nehmen, doch wenigſtens einzuſchränken. Dieſem gemäſs zeige ich für diejenigen, welche ſich für dieſs Werk intereſſiren, an: daſs auf nächſte Michaelis-Meſſe der vierte Theil in eben dieſer Manier bearbeitet erſcheinen und die merkwürdige und ſchaudervolle Regierung der Königin Maria, den Sieg der Papiſten, durch Gardiner und Pala, die Verfolgungen und das Ende Cranmers und Latimers etc. enthalten wird.

Halle, K. P. den 15ten Jun. 1793.

C. D. Voſs.

Neue Verlags-Bücher der Fleiſcherſchen Buchhandlung in Frankfurt a. M. von der Oſtermeſſe 1793.

Bruns, Paul Jakob, Verſuch einer ſyſtematiſchen Erdbeſchreibung der entfernteſten Welttheile, Afrika, Aſien, Amerika und Süd-Indien. Afrika 2r Theil, oder Nubien, Sennar, und Habeſch. gr. 8. 22 gr. oder 1 fl. 24 kr.

Chriſt, J. L. Bienenkatechismus, für das Landvolk, mit Kupf. 2te vermehrte Auflage gr. 8 9 gr. oder 36 kr.

Grammaire (nouvelle) Françoiſe et Italienne pratique par I. N. Meidinger; nouvelle Edition revue corrigée et augmentée par l'auteur 16 gr. oder 1 fl.

Lang, Carl, Bibliothek für junge Deutſche 1 Bändchen mit Kupf. Taſchenformat. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Limon Leben Ludwig XVI. aus dem Franz. 8. 8 gr. oder 30 kr.

Moſche C. J. W. animadverſionum in Xenophontis Oeconomicum ſpecimen 8. 5 gr. oder 20 kr.

Stumpf, G. Lehr und Handbuch der geſammten Feld- und Hauswirthſchaft für Bürger und Bauern, Prediger und Schullehrer, ſelbſt zu akademiſchen Vorleſungen, worinn das Altenburgiſche Ackerſyſtem, Verhältniſs zwiſchen Acker, Wieſe und Vieh, Futter Verhältniſs und Eintheilung mit vielen Beyſpielen 8. 18 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Ueber Mainz in Briefen an Freund R..... 8. Rhein-Inſel 10 gr. oder 40 kr.

In der Jubilate-Meſſe 1793. iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben:

Ueber den Beyſchlaf. Eine Predigt gehalten in der Kirche des heil. Adhelmus zu Santa Fe von Juan Diego Don Garzia y Kampo Santo. Aus dem Spaniſchen überſetzt. Allen Verehlichten und Unverehlichten, allen Geiſtlichen und Laien geweihet. 8. 4 gr.

Annalen des Königreichs Preuſsen herausgegeben von Ludwig von Baczko 1793. 2r Quartal Königsberg bey Friedrich Nicolovius.

Dieſes Quartal enthält folgende Aufſätze. 1) Etwas zur Erklärung des Blutregens und Verwandlung des Waſſers in Blut. 2) Beſchreibung des Kirchſpiels Hermsdorf 3) D. H. Arnoldt von L. Ernſt Borowski. 4) Eigenhandige Memoiren des Fürſten Leopolds von Anhalt Deſſau. 4) Vertheidigung des Hochmeiſters Heinrich von Plauen

von

Digitized by Google

von L. v. Baczko. 5) Noch etwas zur Vertheidigung und Erweiterung beym Inoculiren der Pocken. 6) Ueber die Radical-Aecker. 7) Familien-Nachrichten zur Erläuterung preufsischer Geschichte. 8) Ein neuer Messias in Preufsen. 9) Verordnungen und Entscheidungen über den Handel von Pillau. 10) Preufsische Tagschmetterlinge nach der Ordnung des Hn. Advoc. Schneider. 11) Gesetze und Verordnungen. 12) Miscellaneen. 13) Vollständige Tabellen von den fürnehmsten zu Königsberg, Memel und Elbing im Jahr 1792. See u. Landwärts eingekommenen und ausgegangenen Waaren. 14) General-Verzeichniss der Getrauten, Gebornen, Verstorbenen u. Communicanten in Ost- und Westpreufsen von 1792. 15) Meteorologische Tabelle.

Ankündigung einer Volksschrift:

Leben Friedrich des Zweyten, Königs von Preufsen. Ein Lesebuch für den Bürger und Bauernstand.

Vor sechs Jahren fieng ich die *Regierung Friedrich des Großen* zu schreiben an. Einige Jahre vergiengen, ehe dies Werk geendiget war, und es fand selbst bey einem Preis von 2 Rthlr. Pränumeration, Käufer und Beyfall. Nur wenige Exemplare sind jetzt noch davon vorhanden, die wahrscheinlich in kurzer Zeit vergriffen werden möchten. An eine neue Auflage dieses grofsen Werkes ist nicht zu denken, auch möchte ich nicht gern einen Auszug davon liefern; aber ich bin Willens, ein ganz neues *Leben Friedrich des Zweyten* zu schreiben.

Zu diesem Unternehmen muntern mich nicht allein viele von meinen Freunden auf, sondern ich bin auch ganz von der Nutzbarkeit desselben überzeugt. Es giebt nicht blofs in den preufsischen Staaten, sondern in ganz Deutschland noch so viele Verehrer des grofsen Königs, die nichts sehnlicher wünschen, als ein vollständiges, richtiges und zweckmäfsiges Leben *Friedrichs* um einen geringen Preis in die Hände zu bekommen, dafs ich mir mit der angenehmen Hoffnung schmeichle, durch dies Mittel gewifs ihren Wunsch zu erfüllen.

Das Publikum kennt mich bereits aus mehr als einer Schrift, und da ich so glücklich gewesen bin, den Beyfall desselben zu erlangen, so werde ich doppelt alle meine Kräfte anstrengen, ihn bey diesem wichtigen Unternehmen zu verdienen.

Versehen mit einer grofsen Sammlung von Schriften, die den *verewigten König* entweder loben oder tadeln, entweder ihn und seine Handlungen unpartheyisch prüfen oder blofs leidenschaftlich über Ihn urtheilen, bin ich in den Stand gesetzt, in einem einzigen mittelmäfsigen Band weit mehr zu liefern, als in dem gröfsern Werk.

Wer sich nur einigermafsen eine Kenntnifs von den Schriften erworben hat, die binnen sechs Jahren über *Friedrichen* erschienen sind, der wird gern gestehen, dafs jetzt der Geschichtschreiber Sein Leben mit mehr Bestimmtheit und Richtigkeit ausarbeiten kann, als vor dieser Zeit.

Nicht für Gelehrte will ich schreiben, sondern für das grofse Publikum, für den Bürger- und Bauernstand. Nächstdem wünschte ich, dafs diese Schrift in Bürger- und Landschulen eingeführt werden möchte. Ich werde sie auch für diese Anstalten so zweckmäfsig als möglich einzurichten suchen.

Friedrichs des Grofsen ganze Regierung ist ein redender Beweis, welchen Vorzug eine monarchische Staatsverfassung vor jedem sogenannten Freistaate hat. In unserm gegenwärtigen Zeitalter, wo man die kleinern Mängel der erstern so sorgfältig aufsucht und die auffallenden Gebrechen und Fehler der andern, selbst nach so vielen einleuchtenden Beweisen, nicht einsehen will, ist es wohl nöthiger als jemals, dafs man jeden guten Staatsbürger, dem sein Vaterland und der ruhige Besitz seines Eigenthums u. seines Vermögens theuer ist, zur Liebe seines Monarchen und Landesherrn aufmuntert. Thatsachen sprechen in diesem Fall weit eindringender, als alle leere Deklamationen, die von dem Geschrey der Gegenparthey oft zum Schweigen gebracht werden. Wie viel *Friedrich der Zweyte* für Seine Staaten, für Seine Unterthanen that, das werde ich mehr in Seinem Leben zeigen, als dafs ich mich mit einer genauen und zu umständlichen Beschreibung Seiner Siege aufhalten sollte. Wenn diese lange vergessen sind, so wird man es doch nicht vergessen haben, dafs einmal ein *Friedrich* lebte, der Seinen Staaten und Unterthanen den höchst möglichsten Grad von Glückseligkeit, selbst von Freyheit, verschafte.

Zu der *Regierung Friedrich des Grofsen* fanden sich mehr als drey tausend Pränumeranten; zu dem gegenwärtigen Leben des verewigten Königs, glaube ich werden sich noch mehr finden. In dieser Voraussetzung bestimme ich den Pränumerationspreis zu 12 Gr. Preufsisch Courant, welche an Herrn *Johann Friedrich Dost* allhier baar und postfrey eingesandt werden müssen. In dem *Gothaischen Anzeiger* werden von Zeit zu Zeit die Namen der Pränumeranten angeführt werden, zum Beweis, dafs das Geld richtig eingelaufen ist. Wie gut wäre es, wenn Gutsbesitzer für ihre Unterthanen, Prediger für ihre Gemeinen, und besonders für die Schulen, auf einige Exemplare Bestellungen machten!

Nach Verlauf von drey Monaten wird keine Pränumeration weiter angenommen, indem die Liste der Pränumeranten, die dem Werke vorgedruckt werden soll, alsdann geschlossen und mit dem Druck der Anfang gemacht wird. Der Ladenpreis ist alsdann 18 gr. Das Werk selbst das wenigstens sechs und dreyfsig Bogen im Druck betragen wird, erscheint gewifs noch vor Weihnachten d. J. Beschleunigen die Liebhaber die Einsendungen, so soll auch der Druck desto geschwinder erfolgen. Für gutes weifses Papier und reine Lettern wird gesorgt werden. Wer auf zehn Exemplare das baare Geld an Herrn Dost postfrey einsendet, erhält eilf Exemplare. Wer die Exemplare gleich gebunden, in einem festen Pappebend haben will, mufs seine Bestellung darnach einrichten und für jedes Exemplar 2 gr. mehr bezahlen. Ein Exemplar auf fein Schreibpapier kostet 16 gr.

Halle im Magdeburgischen, den 29 May 1793.

Friedrich Samuel Murrinn.

C. G. Fleckeisens in Helmstedt neue Verlagsbücher zur Ostermesse 1793.

Beytrag zur deutschen Rechtschreibung für Anfänger oder fafslicher Unterricht, jedes deutsche Wort recht zu

Digitized by Google

schreiben, nebst einer doppelten Regel für den richtigen Gebrauch des Dativs und Accusativa, 2te verm. Aufl. gr. 8. 2 gr.

Bischoffs, D. J. N. Lehrbuch des deutschen Canzley-Styls u. der Canzley-Geschäfte, zur Beförder. academ. Vorübungen in denselben, 1. od. theoret. Th. von den allgemeinen Eigensch d. Canzley-Styls. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Briefe über die Manufakturen der Modebücher, besonders der Aufruhr-Prediger und Sprach-Umwalzer, von J. C. Herrmann, 8. 3 gr.

v. Crells, L. chemische Annalen f. Freunde der Naturlehre etc auf das J. 1793. 1-12tes Stück 8. 3 Rthlr.

— — Beyträge zu den chem. Annalen, 5n B. 3s St. 8. 8 gr.

Dammann, I. F. de humana sentiendi et cogitandi facultatis natura ex mente Platonis, Sect. poster. 4. 5 gr.

Henke, D. Ph. C. lineamenta institutionum fidei Christianae historico-criticarum, 8. 14 gr.

— — Magazin für Religionsphilosophie, Exegese u. Kirchengeschichte, 1n B. 1s St. gr. 8. 10 gr.

Ἱπποκράτους περὶ ὄψιος, Hippocratis de visu libellus, seperatim et emendatius edidit notisque et aliorum et suis illustrauit I. H. Iugler, 8. maj. 9 gr.

Hoadley's, Benj. zwo Reden über die Spaltungen und Gramsamkeiten, wozu von der christl. Religion Gelegenheit ganommen worden; nebst einem Vorbericht, darinn das Christenthum gegen neuere Beschuldigungen der Intoleranz und Verfolgungssucht vertheidigt wird, von D. J. B. Lüderwald, gr. 8. 6 gr.

*Kleuckeri, D. I. F. Tractatus de nexu, qualis constet inter utrumque diuinae constitutionis foedus prophetico ad insignem illum Petri Apost. locum 1 Ep. c. 1. v. 10-12. 8maj. 6 gr.

Kühne, D. C. F. de adplicatione juris romani ad instituta germanis propria, 8. 4 gr.

Kühne F. T. die Maskeraden, eine Komödie verfertigt nach einem Schauspiele von Holberg, in eine regelmässige Aussprache und ins Deutsche übersetzt von F. Weise, 4. 16 gr.

(Der Text ist in englischer Sprache beygefügt nebst der Aussprache nach des Hn. Prof. Kühne regelmasigen Anweisung zu der englischen Aussprache 8. Helmstedt 1791. 6 gr.)

Martin, I. C. topographisch-statistische Nachrichten von Niederhessen, 2ten B. 2tes Heft, 8. 7 gr.

Röver, G. J. Gespräch zwischen einem Deutschen und Franken über die menschliche Freyheit und Gleichheit 8. 3 gr.

Roose, Th. über Konrad Arnold Schmidts und Karl Christ. Gartners Verdienste, besonders um die deutsche Literatur, 8. 3 gr.

Sammlung der Landtagsabschiede, Fürstl. Reversalen u. anderer Urkunden, die landschaftliche Verfassung des Herzogthums Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbuttelschen Theils betreffend, herausgegeben von P. C. Ribbentropp, 1r Band 4.

Schaller, C. W. diss. inaug. de actione exercitoria. 4. 4 gr.

*Sextro, D. H. P. expositio sermonis Iesu Ioh. V. 39. coll. 46. 47. et super eius sententia de nexu inter scriptorum Mosaicorum argumentum et doctrinam suam nonnulla, 8maj. 6 gr.

Wahlkapitulation, die kaiserliche, Sr. Maj. Franz des Zweyten, mit kritischen Anmerk. u. einem Vers. ihres Vortrags in gereinigter Kanzley-Spr. d. jetz. Zeitalt. v. D. E. A. Schmelzer, gr. 4. 2 Rthlr.

Wiedeburgs, F. A. philolog.-pädagog. Magazin, 2n B. 1 u. 2s St. 8. 12 gr.

Wolff, J. W. G. Auszüge aus den Sonn- und Festtags von ihm gehaltenen Predigten, 3r Jahrgang 1792. gr. 8. 10 gr.

Avantures de Joseph Pignata échappé de l'inquisition de Rome, mit einem vollst. Register der im Buche vorkommenden Wörter versehen von F. A. C. Beck, 8. 9 gr.

Helmstädtische literar. Zeitung a. d. J. 1792. 1-3 Quart. 1 Rthlr. 6 gr.

Unter der Presse ist:

Q. Curtii Rufi de rebus gestis Alexandri M, quae supersunt, ex recensione et cum supplementis Freinshemii, Lectionis varietate atque adnotatione perpetua illustrata a M. E. I. T. Cunze, 8maj.

Palay, W. Apthentie der Geschichte u. Schriften des Apostels Paulus aus ihrer Zusammenstellung erwiesen, a. d. Engl. mit Anmerkungen des Hrn. Abt Henke. gr. 8.

de Rossi, P. Fauna etrusca sistens insectae, quae in provinciis Florentina et Pisania praesertim collegit, edit. II. curante I. C. I. Hellwig 8. maj.

v. Schmidt genannt Phiseldak, Just. Beytrag zu der Lehre von den Processkosten, 8.

III. Erklärung.

Auf die in der A. L. Z. N. 221. 1792. befindliche Recension der von mir herausg. Memoiren des M. v. G. antworte ich nur die zwey Worte, dass es mir sehr leid thut, zu einem Missverstande, der meiner und der Ehre des Recensenten nachtheilig geworden ist, Veranlassung gegeben zu haben. Ich bekenne freymüthig, dass es meine Schuld war, einige bekannte Züge meiner Geschichte so unvorsichtig einzuflechten, dass sie dem Ganzen ein falsches Licht geben mussten. Aber hätte man mir die Gerechtigkeit wiederfahren lassen, den zweyten Theil dieser Memoiren abzuwarten, so würde man gesehen haben, dass der Held derselben eben so wenig Identität mit *mir* haben kann als der Marq. v. G. im Genius, oder mit Hrn. *Schiller* der Graf v. O. im Geisterseher. Diesem letztern habe ich die Art des Titels abgeborgt, um dem *Roman* so viel Glaubwürdigkeit zu geben, als man einem Romane nur geben kann. Unglücklicherweise bin ich von meinem Vaterlande und aller literarischen Korrespondenz so weit entfernt, dass ich altern Eindrücken, welche der hämische Missgeist des Rec. auf das deutsche Publ. nothwendig hat machen müssen, durch eine Erklärung nicht eher zu vernichten im Stande gewesen bin.

Grosse.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 66.

Mittwochs den 10ten Julius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Aus *Preußen*, im März 1793. — Unser *Ostpreußen* hat überhaupt, in Königsberg und den kleinen Städten 72 Stadtschulen, die man zum Unterschiede von den Real- oder Volksschulen, die *Lateinischen* nennt, an welchen zusammen genommen 170 Lehrer arbeiten, die eine Zahl von wenigstens 6400 Schülern haben. — In Königsberg sind fünf grosse lateinische Schulen: Das Collegium Fridericianum, die Altstädtische - die Dom - die Löbenichtsche Schule; die reformirte lateinische Schule und die Schule des Wayfenhauses. Ausser Königsberg giebts noch einige vorzügliche Unterrichtsanstalten dieser Art, z. B. zu Heiligenbeil, Bartenstein, Gumbinnen, Insterburg, Welau, auch die Provincialschulen Lyck, Saalfeld und Tilse, die letzte derselben hat jezt, da ich dieses schreibe, gemäfs einer vom dasigen Rector herausgegebenen Einladungsschrift 107 Schüler. — Die Zahl der *Landschulen* ist 1846, davon 1216 königlich sind, 630 aber Adeliche oder Magistrate oder Collatur zu Patronen haben. — Auch sind einige *Regimentsschulen* unsers Militairs neuerlichst sehr verbessert worden z. E. die Schule des Regiments *von Schenck* in Tilse hatte ehedem höchstens nur 80; jezt aber 214 Schüler, welche in der untern Classe vom Regimentsküster im Lesen, Schreiben und Rechnen; in der obern Classe aber durch einen geschickten Candidaten im Schönschreiben, fertigem Lesen und Rechnen, Briefschreiben, in den Landesgesetzen, Vaterlandsgeschichte und Religion unter der Aufsicht des Regimentspredigers täglich unterrichtet werden, mit welcher Anstalt man in der Folge auch noch eine Industrieschule verbinden will. So fehlt es also bey uns gar nicht an Erziehungsinstituten, davon einige sehr beträchtlich sind z. B. die Domschule in Königsberg zählte im August 1792. — 140 Scholaren und das *Collegium Fridericianum* hatte um Ostern 1793 in den lateinischen Classen 189; in den deutschen Classen 149; folglich 338 Schüler, und da dieses leztere zugleich eine Pensionsanstalt ist, 72 Pensionärs.

Aber man hat noch bey dem allen von langer Zeit her für unsere Provinz noch Institute *für manchen einzelnen Stand* besonders gewünscht z. E. für die künftige Seefahrende, für die den Handel sich widmende Jugend u. s. f. Die Seefahrende werden hier in der eigentlichen Steuermannskunst blos von einigen alten Schiffern unterrichtet, die sich, weil sie selbst nichts mehr wissen, blos auf den alltäglichen Gebrauche des Compasses, der holländischen Gradbücher, höchstens auf den Gebrauch einiger Seecharten einschränken. Die Unwissenheit und Furchtsamkeit der mehresten hiesigen Schiffer ist den Assuradeurs, die aus allen Hafen Nachrichten von dem Charakter der Schiffer, ihren Kenntnisse, ihren Erfahrungen einziehen, sehr wohl bekannt und sie nutzen dieses oft zu ihrem Vortheil. Deswegen dachte man hiesigen Orts schon 1782. ernstlich darauf, die Errichtung eines Lehrstuls oder Instituts für die Schiffartskunde möglich zu machen und es dabey zugleich dahin einzulenken, dass Kenntnifs der Naturkunde überhaupt, besonders der Producte derer Länder, die die Handlung in Verbindung bringt, der Handelsgeographie und dergleichen dadurch verbreitet würde. Man wünschte dieses um so angelegentlicher, da ausser dem kleinen in Wilda befindlichen Institute dieser Art kein anderes für Pohlen, Preusen, Liefländer und Curländer bis Petersburg hin und von der andern Seite bis Hamburg gar keine Gelegenheit zu einem Unterrichte dieser Art ist. Aber der Mangel am Fond zu Salarien hat bis hieher die Sache noch unausführbar gemacht. Es blieb dabey, dass an die hiesige Universität geschrieben und ihr aufgetragen ward, einen Professor auszumitteln, der darinn Unterricht ertheilen könnte. — Ein Theil dieser Wünsche aber scheint nun, wenn auch nicht für die mehrere Verbreitung der Schiffartskunde, doch für die der Handlung sich widmende Jugend, der Erfüllung nahe zu seyn. Zwey hiesige Magister, *Jacobi* aus Quedlinburg und *Dieffenbach* haben beynahe zu gleicher Zeit, jener auf zween, dieser auf einen halben Bogen in Octav die Eröffnung eines solchen *Handelsinstituts* auf Johannis des jezt laufenden Jahres angekündiget. Mag. *Dieffenbach* legt den Plan der Hamburgischen Handlungsakademie zum Grunde; unterrichtet und lässt, zum Theil im Collegio Fridericiano die Jugend unterrichten in neuen Sprachen, im Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen und Polnischen so, dass sich die Scholaren mündlich und schriftlich gut ausdrücken können. Im Lateinischen wird nur so viel getrieben, als dem Kaufmann nützlich werden kann, dann sollen auch Wissenschaften und Künste, als reine Mathematik, Technologie, Naturgeschichte, Naturlehre, Geographie und Geschichte, alles in mercantilischen Rücksicht; auch Buchhalten, Schön- und Rechtschreiben und Zeichnen gelehrt werden. Unterricht in Musik, Tanzen, Fechten und Reiten wird besonders bezahlt. Die Religion wird blos in praktischer Rücksicht gelehret. Die Zöglinge sind zwar unter beständiger

Digitized by Google

Aufsicht; doch sollen sie nicht Anstrich des Sonderbaren bekommen, sondern für die Welt gebildet werden. Sinnreiche Spiele, gute Gesellschaften, Besuche besonders in den Waarenlagern und in den Werkstätten der Kaufleute, Künstler und Handwerker sind ihnen erlaubt; Spaziergänge und kleine Reisen sollen mit ihnen angestellet werden. Für Kleidung und Wäsche sorgen die Eltern oder Vormünder der Zöglinge; für Unterricht aber, Aufsicht, Aufwartung, Wohnung, Licht, Holz, Frühstück, Mittagstisch, Vesperbrod and Abendessen zahlt man jährlich zweyhundert Reichsthaler durch vierteljährige Pränumeration. Prof. *Wald* hat die besondere Aufsicht dieses *Dieffenbachschen* Instituts übernommen. — Von dem *Jakobischen* Institute ist schon zu seiner Empfehlung in dem *Intelligenzblatte* Num. 3. dieses Jahrs eine hinreichende Anzeige gegeben. Die Einrichtung ist beynahe dieselbe, wie in dem Dieffenbachschen Institut, nur nimmt M. *Jakobi* nur Jünglinge von 12 bis 14 Jahren auf und erwartet von den Pensionärs Zweyhundert und funfzig Reichsthaler jährlich. Einige Kaufleute führen mit ihm das Directorium dieser Anstalt. — Es wäre zu wünschen, dafs man von beyden sagen könnte, dafs nicht nur Plane dazu entworfen, sondern auch die Ausführung dieser Plane zu seiner Zeit wirklich erfolgt wäre

Aber ich mufs hier zugleich von einem schon wirklich zur Reife gekommenen Institut, jedoch von einer andern Art, noch sprechen. Es ist dieses die oekonomisch-physikalische Societät zu Morungen in Preufsen. Ein freundschaftliches Gespräch zwischen dem Landrath des Mohrungschen Kreises *Köhn von Jaski* und dem Landschaftsdirector, Reichsgrafen *Fink von Finkenstein* gab schon im Jahr 1789. die erste Veranlassung dazu, auf Vervollkommnung der Oekonomie im hiesigen Lande bedacht zu seyn und ein freundschaftliches Zusammentreten mehrerer der Sache kundigen Männer zu bewirken. In kurzer Zeit hatten 42 Mitglieder subscribirt — und nun baten diese den König um Confirmation der Gesellschaft und den Minister, Grafen von *Herzberg*, um die Annahme des Protectorats. Beydes erfolgte und nun ward ein Reglement entworfen und dieses am 24. Marz 1791. von dem Cabinetsminister Grafen von Herzberg im Namen des Königes bestätiget, Das oekonomische Leseinstitut, des von dem nun verstorbenen Cammerassessor *von Eldik* dirigiret ward, verband man am 1. September 1792. mit dieser Societät, die auch nun in *vier* Classen getheilt ward, nahmlich die chemische, physikalische, medizinische (wohin besonders Heilkunde für Menschen und Vieh gehört) auch mathematische, zu der Land und Wasserbaukunst, Feldmefskunst, Mechanik u. s. wozu auch noch die cameralistische Classe kam. Es wurden auch Ehrenmitglieder angenommen, die sich durch oekonomische Versuche bekannt gemacht oder sonst sich um die Gesellschaft ein Verdienst erworben hatten. Die ordentlichen Mitglieder haben eine entscheidende Stimme, zahlen jährlich 6 Rthlr. Beytrag, davon 2 zur morungschen Casse, um die etwanigen Modele, Instrumente und dergleichen anzuschaffen und 4 Tahler zum Leseinstitut angewandt werden. Die Bemerkungen, Vorschlage, Prufungen u. s. der auswärtigen Mitglieder werden an die Direction in Morungen eingeschickt und an jedem Convocationstage den Anwesenden vorgelesen. Jetzt sind schon über 70 Mitglieder und die Societät hat die Geschichte ihres Beginnens, ihre Bestatigung, Vereinigungsacte, Bucherverzeichnifs und alle bisher auf die Gründung der Gesellschaft sich beziehende Verhandlungen unter dem Titel: *Acta der königl. bestätigten Ostpreufs. Morungenschen oekonomisch physikalischen mit dem Preufs. oekonomischen Leseinstitut zu Königsberg verbundenen Gesellshaft*; 1 Heft. zur Nachricht für alle Mitglieder und fürs Publikum abdrucken lassen.

Die sehr nutzbare Provinzial-*Kunst und Zeichenschule* zu Königsberg, in welcher durch den hiezu vom Könige besonders ernannten, sehr geachteten Kunstverständigen, den Prof. *Janssen* alle diejenigen, die zu ihrem Handwerk oder Kunst das Zeichnen nöthig haben, unterrichtet werden, hat nicht allein in sich sehr guten Fortgang, sondern es ist auch für sie der rechte Flügel des in der Gumbinnerschen Strafse liegenden königl. Hauses eingeräumt und daselbst der Unterricht vom 16. April 1792. an, ertheilet worden. Dieser Unterricht hat auf die Verbesserung der Arbeiten unserer Kunstler und Handwerker schon einen sehr merklichen Einfluss und wird ihn in der Folge noch mehr haben.

Es verdient auch bey dieser Erzählung solcher hiesiger Anstalten, die nicht blofs auf eigentliche Literatur gerichtet sind, noch Erwähnung, die Ankündigung der Vorlesungen, die der Tribunalsrath *Gosler* über das allgem. Gesetzbuch — für Geschaftsmänner, Kaufleute, Kunstler und andere gebildete Einwohner Konigsbergs halten wollte. Er liefs die Anzeige davon unterm 24. Marz 1792. bekannt machen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Magazin für Religionsphilosophie, Exegese und Kirchengeschichte. Herausgegeben von D. Heinr. Phil. Konr. Henke.

Unter diesem Titel erscheint in meinem Verlage, von Ostern d. J. an, eine periodische Schrift, von welcher des ersten Bandes erstes Stück bereits ausgegeben, das zweyte in einigen Wochen nachfolgen wird.

Die Verfasser haben sich vornehmlich zur Bearbeitung und zum Anbau der auf dem Titel bemerkten Hauptfächer der gelehrten Theologie vereinigt. Diese schienen ihnen, bey dem vielleicht ausschweifenden Eifer des Zeitalters, alle Wissenschaften, so auch die theologischen, blos für den unmittelbar gemeinnützlichen Gebrauch zu kulti-

Digitized by Google

kultiviren, jetzt gar sehr vernachlässiget zu werden, und doch noch immer so mancherley genauerer Untersuchungen, nützlicher Erweiterungen und Berichtigungen bedürftig zu seyn. Ihr vornehmster Zweck aber bey diesen Bemühungen für die Aufnahme und Verbesserung der gelehrten theologischen Studien ist darauf gerichtet, eine Totalrevision des gesammten christlichen Religions- und theologischen Lehrsystems einzuleiten, zu fördern und zu Stande zu bringen. Scharfe, freymüthige, wiewohl mit Würde und Bescheidenheit angestellte Prüfungen und Läuterungen der Dogmen, genauere Auslegungen der Schriftstellen, auf welchen das Ansehen derselben beruhet, sorgfältige historische Entwickelungen ihres Aufkommens, ihre Abänderungen und mancherley Vorstellungsformeln — werden daher den wichtigsten Stoff der Abhandlungen ausmachen. Sie werden dabey um so ernstlicher zu Werke gehen, je mächtiger der Widerstand ist, welcher zu unsern Zeiten, in manchen Gegenden, der Verbreitung und Benutzung lichtvoller Erkenntnisse in der Religion entgegengesetzt werden will.

Alle Aufsätze unmittelbar gemeinnützlichen oder praktischen Innhalts für Volk und Prediger, alle populäre Aufklärungen über Religionsgegenstände bleiben daher von dem Gebiete dieser Schrift ausgeschlossen. So auch alle Beytrage zur blossen Vermehrung eines erst noch Bearbeitung und Anordnung erwartenden Vorraths theologischer Erkenntnisse; alle Arten von Collektaneen; also zum Beyspiel: Sammlungen oder Auszüge von Varianten des Bibeltexts. Recensionen werden gleichfalls nicht aufgenommen werden: vielleicht aber, dass künftig die Verfasser ent eder ihren Plan erweitern, oder zur Bearbeitung eines blos kritischen Journals zusammentreten. Wohl aber wird je zuweilen ein wichtiges, Epoche machendes, oder auch nur grosses Aufsehen erregendes Werk, welches in die bestimmten Facher eingreift, sorgfältig beleuchtet und beurtheilet werden. Von ausländischen Büchern und Abhandlungen, vornehmlich Englischen und Italienischen, die unter uns näher bekannt zu werden verdienen, und nicht übergrossen Umfangs sind, werden Uebersetzungen oder hinlängliche Auszüge erscheinen.

Alle Jahr etwa werden drey oder vier Hefte im gefärbten Umschlage, jeder von acht bis zwölf Bogen ausgegeben, die dann zusammen einen Band von etwa 32 bis 36 Bogen ausmachen. Man wird, so viel als möglich, dahin sehen, dass kein zusammenhangender Aufsatz zerstückelt werde, und daher sich an keine bestimmte Bogenzahl der einzelnen Hefte, so wie, weil nicht immer Vorrath von theils wichtigen, theils mannichfaltigen Materialien da seyn mögte, auch an keine bestimmte Zeit der Ausgabe binden.

Das erste Heft enthält: I. Gedanken über Verbesserung der Lehre und der Lehrart, von einem Ungenannten; II. Vernunft- und schriftmässige Erörterung, dass der Beweis für die Wahrheit und Göttlichkeit der christlichen Religion mehr aus der innern Vortreflichkeit der Lehre, als aus Wundern und Weissagungen zu führen ist: sammt einer Entwickelung des wahrscheinlichen Ursprungs der Ideen vom Messias, vom Hrn. Dr. und Prof. *Ziegler* in Rostock; III. Ueber die Kleriker des Tempelherrn-Ordens, vom Hrn. D. *Friedr. Münter* in Kopenhagen. — Das zweyte Heft, das unter der Presse ist, liefert: I. Versuche über diejenigen Stellen im N. T. die die Person Christi betreffen: erster Versuch, von einem Ungenannten; II. Sage von dem Untergange des Thals Siddim; etwas über die Sodomer und Loths Charakter, von einem Ungenannten; III. Ueber Leben, Charakter und Schriften des berühmten Socinianers, Joh. Biddles, a. d. Engl. von *Jos. Toulmin*; IV. Kritik über den Artikel von der Schöpfung, nach unserer gewöhnlichen Dogmatik, vom Herrn D. *Ziegler*.

Helmstädt, im Juny 1793.

C. G. Fleckeisen.

Nachricht für Schulmänner und Prediger.

Ich finde so eben in dem 3ten *Stück* der *Frankischen Stiftungen*, einer *Zeitschrift zum Besten vaterloser Kinder* eine Anzeige, *wohlfeiler Schulbücher und Jugendschriften*, davon mir der grössere Theil unbekannt gewesen sind, weil die öffentlichen Blätter ihrer nicht erwaehnt haben, oder mir nicht zu Gesichte gekommen sind. Selbst Schulmann weiss ich, wie viel es oft dem, der gern zuweilen eine Abänderung treffen möchte, werth ist, *wohlfeile* Bücher nachweisen zu können, da so viele neuere Paedagogen bey guten Unternehmungen doch so wenig an die *Dürftigkeit* vieler Schüler in denken scheinen. Und so glaube ich mir ein Verdienst zu erwerben, wenn ich, da jene Nachricht vielleicht nicht allgemein gelesen werden könnte, *hier* auf einige aufmerksam mache. Schon bekannte übergehe ich und bemerke nur, dass man bey den neuen Abdrücken der römischen Classiker, welche fast sämtlich im Verlag der Waysenhausbuchhandlung sind, sehr auf genaue Correctur, und auf den besten vorhandenen Text sieht. Dies ist z. B. der Fall bey dem neuen Abdrucke von *Virgilii Opera* nach Heyne a 6 gr. von *Horatii Opera* a 4 gr. von *Ovidii* Metamorph. a 6 gr. von *C. Taciti Opera*, wovon die *Annalen* nun sehr gut gedruckt für 16 gr. und für eben diesen Preis die *L. L. Historiarum* und übrigen kleinen Schriften zu haben sind. Der ganze *Sophokles* nach *Brunck* sauber und sorgfältig abgedruckt, kostet nur 20 gr. — Hr. Prof. *Wolfs* Homer a 2 Rthlr. derselbe neu recensirte *Herodian* a 10 gr. sind bekannt genug. Das *Heinzelmannsche* so inhaltvolle *griechische Lesebuch* a 7 gr. übertrift das *Gedickesche* an Mannichfaltigkeit, kann aber auch neben jenem, da es ganz andre Stücke enthält, sehr wohl gebraucht werden. Das *Wolframsche Lateinische* wird auch um den geringen Preis von 7 gr. verkauft. — Mit dem *neuen französischen Lesebuch für die untern Schulklassen nebst vollständigem Wörterbuch* kann der Lehrer ein paar Jahr bequem auskommen, und eine unglaubliche Copia vocabulorum dadurch beybringen. Zugleich ist es sehr unterhaltend. Der Preis 9 gr. Auch für wissenschaftlichen Elementarunterricht ist gesorgt. Die rote Auflage von *N. Hofmanns Unterricht von natürlichen Dingen* nach *Hn. Nicolais* gaenzlichen sehr zweckmässigen Umarbeitung kann itzt noch in den untern Classen der gelehrten und den obern der Bürgerschulen mit grossem Nutzen gebraucht werden, und diese 16 Bogen engen Drucks kosten nur 4 gr. — Desgleichen *Voss* Grundriss einer vorbereitenden Anthropologie 8 gr. *Junkers biblischen Cate-*

Digitized by Google

Catechismus, welcher die ganze Glaubens und Sittenlehre mit Worten der Bibel enthält, also zugleich ein sehr ausgesuchtes Spruchbuch ist, enthält 8 Bogen und kostet nur 2 gr.

Das *Niemeyerische* Schulgesangbuch a 7 gr. enthält nicht blofs Lieder für Schulen, sondern umfafst alle religiöse und moralische Materien.

Für Bürger und Landschulen wird auch gewifs die so eben erschienene *Sammlung von Beyspielen zur Erklärung der gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien für Prediger, Schullehrer, und die häusliche Erbauung* vom *H. Fridrich* sehr willkommen seyn, und viel Gelegenheit geben, den ganz neuerlich von H. R. *Teller* im Predidermagazin gegebenen Rath zu befolgen, und fleifsiger die Vorträge durch kleine lehrreiche Geschichten interessant zu machen.

Auch das neue *A. B. C. und Lesebuch für die untersten Schulklassen* liefert viele sehr unterhaltende Lesenbungen, giebt dem Lehrer ungemein viel Stoff; angehängt ist auch *Luthers Catechismus*. Der Preis ist gebunden 2 gr.

Soviel für diesmal! ein andermal mehr über andre mir sehr brauchbar scheinende Schul und Volksschriften, die zugleich das Verdienst wohlfeiler Preise haben.

G. d. 15. Jun. 1793.

Tübingen. *Praktische Anleitung zur lateinischen Sprache nach dem Plan der Bröderischen Grammatik, in Beyspielen und Exercitien, von G. A. Werner, Lehrer an der Knabenschule zu Tübingen.* Zweyter Theil für mittlere Classen. 24 Bogen. ist bey dem Verfasser für 48 kr. zu haben. In wenigen Wochen wird auch der 1. Theil dieser Anleitung die Presse wieder verlassen, und *mit einer nahmhaften Vermehrung derjenigen Stücke, welche sachverständige Schullehrer noch vermissten* und gefälligst anriethen, (doch ohne Erhöhung des Preises) bey dem Verfasser für 24 kr. zu haben seyn. Irgend ein Nachdruck dieser Schrift würde um so unverantwortlicher seyn, da der Verf. selbst der Verleger ist und für Wohlfeilheit des Preises möglichst gesorgt hat.

II. Literarische Nachricht.

Die Uebersetzung: *Hüberts neue Beobachtung von Bienen in Briefen an H. C. Bonnet, mit Zusätzen und Kupfern vermehrt vom Commissionrath Riem*, hat nun die Presse verlassen und ist in allen Buchläden als Verlagsartikul der Walterischen Hofbuchhandlung zu Dresden für 1 Thaler 20 Groschen zu haben. Ein Druckfehler ist hier zu bemerken, indem S. 498. Z. 11, statt: XXV, zu lesen wäre: XXVII.

III. Bücher so zu verkaufen.

Peter Baylens historisches und kritisches Wörterbuch nach der neuesten Auflage von 1740 ins Deutsche übersetzt, mit einer Vorrede und Anmerkung von I. Ch. Gottsched. Leipzig, 1741. Fol in 4 halben Franzbänden ist, beym Hofcommissair *Fiedler* in Jena für 2 vollwichtige Louisdor zu haben.

IV. Erklärung.

Suum cuique.

Im dem 90. 91. und 92ten Stück des *neuen Hannöverischen Magazins vom Jahr* 1792. findet sich eine Abhandlung:

> Ueber die Mittel, Landstädte und andre offene Orte, ohne den Gebrauch der Mauern, einzuschliefsen. Mit einem Kupfer, und dem Motto: Lafst uns das Angenehme mit dem Nutzlichen vereinen;

eingerückt, welche von dem mir unbekannten Herausgeber jenes Magazins für: *Eine von der Königl. Societät der Wissenschaften in Göttingen gekrönte Preischrift* (mein) *des Regierungs-Direktors Celle in Weilburg*, ausgegeben wird. Nun hab ich zwar überhaupt nie etwas unter diesem Titel geschrieben oder eingesandt, ich kann aber auch nunmehr, da ich mir die eben allegirten 3 Blätter, (auf die ich erst vor kurzem von auswärtigen Freunden aufmerksam gemacht worden bin,) verschaft, ganz bestimmt erklären, dafs das, was unter jenem Titel für eine Arbeit von mir ausgegeben wird, durchaus nicht mein Werk, sondern wahrscheinlich die im November [illegible], von der Königl. Societät zu Göttingen gekrönte von dem vormaligen Kur-Maynzl. Herrn Ingenieur-Major Rudolf Eickmeyer über die in jenem Titel angegebene Aufgabe eingesandte Preisschrift ist, welche in dem 198ten Stück der Göttingischen gelehrten Anzeigen von gelehrten Sachen des 1791ger Jahrgangs sich erwähnt findet, und nach dem dort davon angegebenen Motto und Inhalts-Anzeige ganz mit der im Magazin abgedruckten übereinzustimmen scheint. Zwar hatte in dem nämlichen Jahr im Julymonat eine von mir bey Gelegenheit der Preisaufgabe über die in Deutschland so sehr gewöhnliche Verwüstung öffentlicher Zierathen eingesandte Schrift auch von der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen den Preis zuerkannt erhalten. Allein die Verwechselung bleibt mir doch immer eben rathselhaft.

Weilburg den 27ten Juny 1793.

Celle.

Anfrage an Herrn D. Weiz zu Naumburg.

Ich habe vor kurzem 2 Briefe an Hrn. D. *Weiz* in Naumburg geschrieben, ohne dafs ich eine Antwort erhalten hatte. Da mir nun sehr viel daran gelegen ist, zu wissen, ob er sie erhalten habe, oder nicht: so ersuche ich ihn, mir auf eine oder die andre Art gefälligst Nachricht davon zu geben.

Friedr. Jahn,
Arzt zu Meiningen

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 67.

Sonnabends den 13ten Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Journal von und für Deutſchland 1792. IX. Jahrg. 12tes St. (S. 995-1050.) enthält: I. Von dem Hochſt. Lübeck nebſt Beyl. 1-2. II. Eine merkwürdige Geſchichte kaufmänn. Verfolgung. III. Merkwürdigkeiten e. Munz u. Medaillenſammlung in Danzig von K. Bj. *Lengnich*; 12. u. letzte Anz. (IV. Madaillen, Schaumünzen u. Jettons auf Inſtit. d. Wiſſ. u. Künſte, 2ter Abſchn.) V. Vermiſchte Gedanken a. e. gefund. Schreibtafel e. Reiſenden. VI. Wunſch für die Literargeſchichte des deutſchen Theaters. VII. Wie hat Dr. *Luther* üb. Religionsfreyh., Duldung u. obrigkl. Macht in Religionsſachen gedacht u. geurtheilt? VIII. Noch e. paar Fauſte. IX. Fernere Bericht. u. Verbeſſ. v. d. Verzeichn. d. wiſſenſchaftl. Almanache. X. Anhang zu d. Aufſaetzen üb. Vergl. deutſcher Fruchtmaaſe von C. B. *Schübler*. XI. Gf. M. Freihr. v. *Leibnitz* unvorgreifl. Gedanken; betr. d. Ausübung u. Verbeſſ. d. deutſchen Sprache. XII. Bericht. d. *Gerken*. Reiſen, d. Eſth Anſpach u. einige angrenzende Gegenden betr. XIII. Zehnter Beytrag zu d. Verz. jetzlebender deutſcher Schriftſtellerinnen. XIV. Aufruf. Angehängt iſt e. Regiſter üb. dieſen Jahrg. womit das Journal auf einige Zeit geſchloſſen iſt.

Engliſche Blätter, in Geſellſchaft mehrerer Gelehrten herausg. von *L. Schubart*, königl. preuſſ. Legations-Sekretär. (*Erlangen*, Walther. Buchh. 8.) I. B. 1. St. 1793. 138. S. mit *Waſhingtons* Bildn. enthält: I. Der ächte Britte e. Charakteriſtik v. Herausg. II. Ein Wort üb. d. neuere Literatur. III. Sendſchr. e. Britten üb. d. Dichtkunſt ſeines Vaterlandes. IV. Ehrenrettung der engl. Konſtitution, a. d. Engl. des *J. Adams*, bearb. von M. — V. *Neckers* Parallele zwiſchen der franz. u. engl. Konſtitution von M. VI. Züge zu *Chatham* und *Pitts* Karakteriſtik. VII. Der Atheiſt, Bruchſtück aus e. kom. Roman. VIII. Ueb. d. Religionszuſtand in Irrland. IX. Züge zum Leben der groſſen Sängerin Mara, von M. X. Vertheidigung des Schriftſtellers Th. *Paine* von *Erskine*. XI. Literatur der Britten. XII. Epiſtel über das Neueſte in England. (Der ord. Verkaufspr. iſt 12 gr.)

Schleſiſche Provinzialblätter 1793. 5tes St. May (S 383-482) enthält: I. Von der Popularität des Vortrags. II. Ueber d. Praedicat: *Gnädig*. III. Einige Beweiſe von dem groſſen Wachsthume Schleſiens ſeit d. J. 1770. IV Der Sattler hinter Hirſchberg. V. Einige Züge aus d. Charakter der — Herz. v. Würtemberg-Oels, Maria Sophia Wilhelmine. VI. Confirmation der v. d. oberſchleſ. Landſchaftskollegio errichteten Societät zur Uebertragung der Inquiſitionskoſten. VII. Hiſtoriſche Chronik. Anhang S. 59-70. literariſche Beylage S. 135-66.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Gieſſen. Hier ward noch mit der Jahrzahl 1792 abgedruckt, aber erſt im Jahr 1793 ausgegeben: *Ueber die Recenſion der Leiningiſchen und Naſſauiſchen Druckſchriften wegen der Grafſchaft Sarwerden und der Herrſchaften Lahr und Mahlberg in N. 13. der Göttingiſchen Anzeigen von gelehrten Sachen vom Jahr 1792. vom Geheimenrath und Kanzler D. Koch*, bey Heyer, drey Bogen in Quart. In jenem Blatt der Göttingiſchen gelehrten Zeitungen waren nämlich C. F. Th. *Lauckhard's* beurkundete Ausführung dieſes berühmten Prozeſſes, nebſt Nachtrag, und eines *Ungenannten* Abdruck der Exceptionalhandlungen zuſammen nicht blos rezenſirt, ſondern ſogar auch darüber, auf welcher Seite das Recht ſeyn möge, voreilige und eigenmächtige Urtheile gefallt worden. In gegenwärtiger Schrift wird zuvörderſt jene Rezenſion abgedruckt, und ſodann gezeigt, daſs es einem Rezenſenten, als einer Privatperſon, überhaupt nicht zukomme, dem Spruche der Reichsgerichte in ſolchen Sachen vorzugreifen, daſs der Göttingiſche Rezenſent ſich durch die einſeitigen Leiningiſchen Gründe habe beſtimmen laſſen, indem der Naſſauiſche Schriftſteller die Sache ſelbſt nicht erörtern, ſondern nur, theils exceptionem rei judicatae, theils exceptionem fori auftregarum entgegenſtellen wollen, auch nicht eher ſchuldig ſey, tiefer in die Materie einzudringen, als, wenn jene Exceptionen verworfen werden ſollten, daſs endlich die Hauptfrage nicht ſowohl darauf ankomme, wer von der wirklichen Nachkommenſchaft der Gräfinn Katharine zur Erbfolge gelangen könne, ſondern ob überhaupt derſelben die Succeſſion eröffnet ſey. — Von S. 10. an wird die ganze Beſchaffenheit und Lage

Digitized by Google

dieſes intereſſanten Rechtsſtreites, wie er ſich nach Behauptung des fürſtl. Hauſes Naſſau verhält, nach Anleitung der bisher darüber in Druck erſchienenen Schriften, genau und deutlich detaillirt.

Bey dem Buchhändler Adam Friedr. Böhme in Leipzig ſind in letzterer Oſtermeſſe folgende neue Bücher fertig worden:

Adoline, oder: das Abentheuer im Walde. Aus dem Engl. der Miſs Radclyf überſ. 3 Theile 8. 2 Rthlr. Arnoulds praktiſcher Ingenieur, mit Tabellen u. 30 Kupf. 4. 3 Rthlr. 8 gr. Ebendeſſelben Beyträge zur Civilbaukunſt, worinnen von Erbauung der Häuſer ohne Holz Anweiſung gegeben wird. Mit 3 Kupf. 8. 18 gr. Ebendeſſelben praktiſche Rechenkunſt mit der Algebra verbunden 4. 20 gr. Bibliotheque d'Education et de langue françoiſe p. Bruel 8. 12 gr. M. Sam. Eberts homiletiſches Magazin über die apoſtoliſchen Texte des ganzen Jahres 2 Theile 2 Rthlr. Ganz umgearbeitete und vermehrte Auflage gr. 8. 3 Rthlr. Vollſtändige Erläuterung des gemeinen deutſchen und ſächſiſchen Proceſſes 3 Theile gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr. Ermunterung zur Beförderung des reinen Vaterlands-Gefühls 8 3 gr. Rob. Hamiltons Beobachtungen über die Skrophelkrankheiten, Druſenverhärtungen, Krebs u. engl. Krankheit. Aus dem Engl. gr. 8. 12 gr. D. C. W. Hufeland neueſte Annalen der franzöſiſchen Arzneykunde u. Wundarzneikunſt 2. Band. Mit 1 Kupf. 1 Rthlr. 12 gr. H. C Kochs Verſuch einer Anleitung zur muſikal. Compoſition 3. u. letzter Theil mit Regiſter über alle 3 Theile 8. 1 Rthl. 16 gr. D. I. C Loders Beobachtungen u. Erfahrungen über die Balggeſchwülſte und deren Ausrottung. Aus dem Lateiniſch überſ. von D. B. G. Jakobſen 8. 4 gr. D. I. Gottfr. Otros medicinisch chirurgiſche Bemerkungen. Mit 1 Kupf. gr. 8. 16 gr. Sammlung auserleſener Abhandlungen über die intereſſanteſten Gegenſtände der Chemie. Aus dem Lateiniſ. überſ. vom C. F. G. Hochheimer gr. 8. 20 gr. D. Ernſt Gottfr. Schmidts theoret. praktiſcher Commentar über ſeines Vaters D. I. L. Schmidts prakt. Lehrbuch von gerichtl. Klagen u. Einreden 2 Theil gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr. Geſänge für Freymaurer. Zum Gebrauch in Logen gr. 8. 10 gr. Andr. Harpers diätetiſches Taſchenbuch, oder Belehrungen zur Erreichung eines geſunden, glücklichen u. langen Lebens, nebſt Betrachtung der menſchl. Seele. Aus dem Engl. 8. 4 gr Szenen aus der Geſchichte der Vorwelt 3. Theil. 8. 20 gr. Rob. Whites Entwurf einer praktiſchen Wundarzneykunſt für unſer Zeitalter. Aus dem Engl. überſ. u. mit Zuſätzen vermehrt. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Jeder Lehrer der franzöſiſchen oder deutſchen Sprache, ſo wie jeder Liebhaber derſelben, der den Werth des groſſen Schwaniſchen Wörterbuchs kennt, wird gewiſs, ſo wie ich, ſchon oft bedauert haben, daſs der hohe Preis deſſelben es nicht erlaubt, dieſes vortrefliche Werk allgemeiner zu machen. Wie wenige können 3 Louisd'or und mehr auf ein Wörterbuch verwenden! Und dennoch iſt ein gutes Wörterbuch eben ſo nöthig für den Schüler, als erleichternd für den Lehrer! Ich ſage ein *gutes* Wörterbuch: denn der ſchlechten, mit ſchiefen, unbefriedigenden Erklärungen haben wir, leider nur zu viel. Dieſem Mangel abzuhelfen, habe ich mich entſchloſſen, ein Werk unter dem Titel:

Deutſch - franzöſiſches, und franzöſiſch - deutſches Wörterbuch, nach dem gröſsern Schwaniſchen etc.

in Endes unterſchriebenen Buchhandlung herauszugeben.

Meine Abſicht iſt keinesweges, das Schwaniſche Wörterbuch unnütze zu machen; dies wäre lächerlicher Hochmuth; dann dieſes vortrefliche Werk wird dem Gelehrten, dem Ueberſetzer etc. immer unentbehrlich ſeyn; nein, ich will nur mit geringen Koſten dem minder Reichen ein Buch in die Hand geben, das zur gründlichen Erlernung beyder Sprachen ſo unentbehrlich iſt. Ich werde die ſtrengſte Wahl treffen, werde aus dem reichen Schatz, der vor mir liegt, ſo viel möglich alles *Nothige* und *Nützliche* ausheben, und nur — darf ich ſo ſagen? — den Ueberfluſs weglaſſen. Auf dieſe Art hoffe ich gewiſs etwas gemeinnütziges unternommen zu haben, und darf alſo auch auf die Unterſtützung des Publikums Anſpruch machen. Um aber einigermaſſen geſichert zu ſeyn, wähle ich mit meinem Herrn Verleger den Weg der Subſcription. Wie ſtark das Werk wird, kann ich ſo genau noch nicht beſtimmen, es wird aber nicht viel über 4 Alphabete betragen; man ſubſcribirt deswegen auf Alphabete. — Schlüſslich bitte ich noch alle Herrn Sprachlehrer, die Subſcription (wovon die Bedingungen weiter unten) gütigſt zu unterſtützen, und in allen Fällen auf meine Bereitwilligkeit in Gegendienſten zu rechnen.

Schriebs im Merz 1793.

I. W. Heuberger,
Lehrer der deutſchen u. franz. Sprache.

Obiges Werk wird in groſs Oktav, auf ſchönem, weiſſen Druckpapier in meinem Verlage auf Subſcription erſcheinen. Der Subſcriptionspreis iſt für das Alphabet 1 fl. 12 Xr. Reichsgeld od. 16 Groſchen Sächſiſch; das ganze, ſo brauchbare und gemeinnützige Werk wird alſo keine 5 Gulden koſten. Der Ladenpreis wird nachher beträchtlich erhöht. Wer auf 5 Exemplare ſubſcribirt, bekommt das 6te frey; ſollte aber für Schulen etc. eine beträchtliche Quantität beſtellt werden, ſo wird man noch anſehnliche Vortheile gewähren. Man kann ſich entweder Poſtfrei an den Herrn Verfaſſer ſelbſt, an mich, oder an die zunächſtgelegene Buchhandlung wenden. Die Subſcription bleibt bis zur Michaelimeſſe offen; bis dahin alſo bitten wir alle Herrn Subſcribenten, ihre Namen *deutlich geſchrieben* einzuſenden, indem die Beförderer eines gemeinnützigen Buches dem Werk vorgedruckt werden ſollen.

Dieſer Proſpektus iſt in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

I. L. Gehra,
Buchhändler in Neuwied.

In Jena nimmt Herr Hofkommiſſair Fiedler Subſcription an.

Bey

Digitized by Google

Bey Richter in Altenburg sind in der Ostermesse 1793. folgende neue Bücher erschienen:

I) Vermischte Aufsätze von Wilhelm Ferd. Chasot de Florencourt. gr 8. 18 gr. Die in diesem Werke abgehandelten Gegenstände sind folgende: 1) hat der Mensch unveräusserliche Rechte? — 2) Deutschland ist kein Utopien. 3) Ist die deutsche Verfassung dem inländischen Handel vortheilhaft oder schädlich? 4) Also wäre die Selbstliebe doch nicht der einzige Grundtrieb des menschlichen Willens? 5) Gedanken über den Nutzen einer öftern Erinnerung an den Tod. 6) Bleibt der Natur treu, studirt ihre Reize und ihr werdet nie ganz unglücklich seyn. 7) Apophtegmen über das menschliche Wissen und einige andere Gegenstände des Lebens. 8) Ueber die Freundschaft. 9) Die Idee der Gottheit ist ein nicht zu fassender Begriff für unser Erkenntnissvermögen. 10) Der Stoiker. 11) Der Epikuraer. 12) Apologie des schönen Geschlechts. 13) Englands Gegenden. 14) Die Erzählung des Priors im Kloster zu Forbisi. 15) Wer möchte ihm nicht gleich seyn? Erzählung.

II. Sammlung kleiner akademischer Schriften über Gegenstände der gerichtlichen Arzneygelahrheit und medizinischer Rechtsgelehrsamkeit. Aus verschiedenen Sprachen übersetzt und herausgegeben von D. Friederich August Weitz 1ster Band 1tes und 2tes Stück 8. 1 Rthlr. Der Innhalt ist folgender: 1) Von der vorsatzlichen Vergiftung. Von D. Joh Franz Ehrmann. 2) Von der verschuldeten Vergiftung. Von eben demselben. 3) Von der Wasserprobe der Lungen. Von D. Franz Obberg. 4) Von Missgeburten, in so fern sie den gerichtlichen Arzt angehen. Von D. Samuel Jakobi.

III. Geschichte der vermeintlichen Revolution Pohlens nebst Beobachtungen, Anekdoten und andern Aufsätzen zur Kenntniss von Pohlen. Aus dem Französischen des Herrn Mehée gr. 8. 1 Rthlr. Der Verfasser dieses merkwürdigen Werks, welcher selbst einige Zeit in Pohlen lebte, liefert hier sehr wichtige Aktenstücke und Beytrage zur Kenntniss der pohlnischen Staats und Landesverfassung. Man braucht nicht Staatsmann von Profession zu seyn, um dieses Werk zu verstehen: Viele vorkommende Dinge, zum Beyspiel, die Prufung der Constitutionsakte vom 3ten May. Beobachtungen und Anekdoten, die die Thorheiten und Lächerlichkeiten der Pohlen ins Licht stellen und den armseligen Zustand eines grossen Theils der Nation verrathen; liest gewiss, beynahe jede Klasse von Lesern mit Vergnügen.

IV. Geschichte der europäischen Kriege des 18ten Jahrhunderts von M. Ernst Aug. Soregel. gr. 8. 1 Rthl. 8 gr. Von diesem Werke erscheinen jährlich 2 Theile; der gegenwärtige 1ste Theil enthalt die Geschichte des merkwürdigen spanischen Thronfolgekriegs bis auf die Schlacht bey Hochstadt. Mit einem 2ten Theil gedenkt der Verfasser die Geschichte dieses Krieges zu beendigen und dann den gleichzeitigen nordischen Krieg zu beschreiben.

V. Anweisung zur Kriegskunst für Offiziere 8. 10 gr. Dieses Werkchen, das 149 Seiten stark ist, fasst freylich nicht alles in sich, was über diesen Gegenstand zu sagen wäre und gesagt werden könnte; indes enthalt es doch manche vortrefliche Bemerkungen, wobey der Verfasser seinen Zweck nicht ganz verfehlt haben wird.

Ankündigung von Lehranstalten.

Es ist gewiss, dass die an verschiedenen Orten vorhandenen Institute, wo sich junge Pharmaceutiker in der Scheidekunst zu vervollkommnen Gelegenheit haben, offenbaren Nutzen für die künftige Verbesserung der Pharmacie gewahren, weil die daselbst besser gebildeten Pharmazeutiker in den Stand gesetzt werden, auch eine bessere, zweckmassigere und wissenschaftlichere Lehrmethode bey ihren künftigen Schülern zu befolgen, als es gewöhnlich geschieht. Wahrend der Zeit, das ich hier die Scheidekunst lehre, haben sich ebenfals verschiedene junge Manner, die sich zu ihrer künftigen Beschäftigung die Pharmacie gewählt, vorzüglich deswegen hier aufgehalten, um sich in der Scheidekunst, der beständigen Gefahrtin des Pharmaceutikers, mehr Kenntniss zu verschaffen. Dabey that es mir aber immer leid, dass ich ihnen aus Mangel eines hinlänglich geräumigen und zweckmässig eingerichteten Arbeitsortes nicht Gelegenheit geben konnte, selbst Hand anzulegen und sich in verwickelten chemischen Arbeiten praktisch zu üben. Jetzt aber, da ich mir dazu ein hinlänglich bequemes Laboratorium eingerichtet habe, zeige ich hiemit an, dass ich nicht abgeneigt sey, bey jungen Pharmazeutikern, die etwa fernerhin Jena zu ihrer mehreren Ausbildung bequem finden, die wissenschaftliche Leitung zu uebernehmen. Dabey müsste ich mir aber zur hauptsachlichsten Bedingung machen, dass jeder, welcher mir in dieser Hinsicht anvertrauet würde, schon den gewöhnlichen Gang der Pharmacie kenne, und in Schulwissenschaften hinlanglich vorbereitet sey. Er müsste den akademischen Gesetzen gehörig nachleben, ein ganzes Jahr zu diesem Aufenthalt bestimmen können, aber in dieser Zeit blos meiner Leitung folgen. Er wohnte dann meinen Vorlesungen bey, ausserdem würde ich aber, in dazu festgesetzten Stunden, täglich untersuchen, ob er das Vorgetragene gehörig gefasst, und ihn sowohl in theoretischer als praktischer Hinsicht nachhelfen. Aus meinem kleinen Buchervorrathe erhielte er die besten Schriften zum Nachlesen über die eben zu bearbeitenden Gegenstande, und dann würde ich noch gewisse Stunden zu eigener praktischer Uebung bestimmen. Eine vollstandige nach dem Lehrbuche, was ich bey meinen Vorlesungen zum Grunde lege, aufgestellte Sammlung von chemischen und pharmaceutischen Haupt- und Nebenprodukten würde zugleich Gelegenheit geben über die eben abgehandelte Operation für sich allein Wiederholung anzustellen, und den Gang der Arbeit zweckmässig zu überdenken. Zu bestimmten Zeiten müsste jeder ausserdem noch Aufsatze einreichen, die auf das beste Verfahren bey pharmaceutisch-chemischen Operationen abzwecken, welches veranlassen würde, bey dem Entwurf solcher Untersuchungen eine gewisse Fertigkeit zu erhalten, und wodurch ich ebenfalls Gelegenheit hatte, die Fortschritte zu prüfen. Da der wissenschaftliche Pharmaceutiker ausserdem noch Botanik, Naturgeschichte und Naturlehre studiren muss, so fehlt es auch dazu nicht an der

Digitized by Google

der beſten Gelegenheit, denn es iſt bekannt, daſs hier die wurdigſten Manner dieſe Facher bearbeiten, und mit den dezu nöthigen Stunden könnte dann, nachdem die Ankunft Oſtern oder Michaelis iſt, gehörig abgewechſelt werden. Unter welchen Bedingungen ich dieſes Geſchäfte übernehmen kann, würde hier auseinanderzuſetzen zu weitläuftig ſeyn und kann durch ſchriftliche Unterhandlung leicht abgemacht werden, ſo wie ich dann auch jedem, dem daran gelegen iſt, einen weitläuftigen Plan über meine dabey gemachte Einrichtung vorlegen werde.

Jena im Junius 1793.

Göttling Profeſſor.

Die Cruſiuſſiſche Buchhandlung in Leipzig läſst die höchſtmerkwürdige Schrift: *Observations on the Scurvy with a Review of the opinions lately advanced on that diſeaſe by Thom. Trotter, M. D. Second Edition*, durch ebendenſelben Ueberſetzer bearbeiten, der auch die neuen Bemerkungen über den Scorbut 1787. in der nemlichen Handlung herausgeb.

Von folgendem Werke: *A Treatiſe on the Diagnoſis and Prognoſis of Diſeaſes by Ph. Parry Part. I.* wird die nächſte Michaelismeſſe eine Ueberſetzung unter dem Titel: *Ph. Parry über die Diagnoſe und Prognoſe der Krankheiten*, 1 Th. erſcheinen; die Verdeutſchung der übrigen vier Theile wird nach und nach folgen.

Die unlängſt von mir angekündigten Lieder für Volksſchulen haben jetzt die Preſſe verlaſſen. Die Sammlung beſteht aus *hundert* Liedern, und iſt *dreyzehn* Bogen ſtark. Die methodiſche Form, in die ich die Lieder eingekleidet habe, um ſie ſowohl für Schulen, als zum Privatgebrauch um ſo nutzlicher zu machen, lieſs es nicht zu, der Ankündigung gemaſs, mich auf 7 Bogen einzuſchranken. Der Subſcriptionspreis zu 3 gr. bleibt indeſs derſelbe. Die Abonnenten dürfen mit Recht auf dieſe kleine Entſchadigung Anſpruch machen, da durch meine vielfältigen, theils neuen Geſchäfte, und durch das Beſtreben, dieſe Lieder von ſo vielen Seiten als möglich nützlich zu machen, die Herausgabe verzögert worden iſt.

Auſſerdem iſt bey mir auf dem Schulmeiſterſeminar hieſelbſt der Preis des Buchs 9 gr. und in allen reellen Buchhandlungen an allen Orten 10 gr. Um aber die Hauptabſicht deſſelben zu erreichen, und es unter den Landleuten und in Schulen vorzüglich auszubreiten, — werde ich eine Zeitlang denjenigen, die in *dieſer* Abſicht Beſtellungen machen, und durch ein Zeugniſs von der Obrigkeit oder dem Prediger ſich legitimiren, 5 Exemplare zu dem Preiſe von 4 gr. fürs Exemplar, — und 10 Exemplare u. ſ. w. zu 3 gr. zu überlaſſen. Auch iſt es für dieſe Abſicht gebunden zu 4 gr. 4 pf. zu haben.

Neben dem Liederbuch iſt auch die Muſik zu einem Drittheil der Lieder für den Preis von 6 gr. auf dem Seminario zu bekommen: da ſie hingegen im Buchhandel nicht unter 10 gr. ausgegeben werden kann. Ohne *baare* Bezahlung kann jedoch von Seiten des Seminarii nichts verabfolgt werden.

Ich erſuche hiedurch alle meine Freunde, und alle Beförderer des Guten und Nützlichen, wenn ſie die Ausführung der Abſicht angemeſſen finden werden, dieſe Liederſammlung zu befördern und auszubreiten; — beſonders aber wünſche ich, daſs Prediger und Schullehrer ſie dem Landmann in die Hände bringen mögen, um dadurch beſsre und reinere Empfindungen als gewöhnlich in den ländlichen Liedern herrſchen, allgemein zu machen.

Eine ausführliche Anweiſung, wie ich glaube, daſs dieſe Lieder in *Schulen* gebraucht werden können, mit Beyſpielen, wie ſie in der hieſigen Seminarienſchule wirklich gebraucht worden ſind, denke ich um Michaelis ins Publikum kommen zu laſſen.

Hannover, im May 1793.

A. L. Hoppenſtedt,
Hofcapellan.

III. Manuſcripte ſo zu verkaufen.

Lavoiſiers treffliche Entdeckungen in der Chemie, ſeine darauf gebauten Grundſätze, welche vorzüglich die Verdrängung des Phlogiſtons bezwecken und die beſonders in ſeinem *Traité elementaire de Chimie* konzentrirt ſind, haben ſo manchen Anhänger und Vertheidiger gefunden, haben ſo vielen Streit und Kontroverſen verurſacht, und ſind dadurch ſo bekannt worden, daſs ich nicht nöthig habe, *hier* deswegen weitlaufig zu ſeyn. Herr Dr. Hermbſtädt hat dieſes Syſtem durch ſeine Ueberſetzung, welche er mit Anmerkungen und Zuſatzen begleitete, in Deutſchland bekannter gemacht, und vertheidigt es am hitzigſten, obwohl ſeine Verſuche noch immer nicht als zur Beſtätigung zuverlaſsig befunden werden. Bey allen dem Streit war ich bisher nur Zuſchauer, bis ich die Hermbſtädtiſche Ueberſetzung erhielt, die ich ſeit einem Jahre, im eigentlichen Verſtande, ſtudierte. Ob ich nun ſchon ſehr geneigt war, Lavoiſier's Grundſatze als richtig anzuerkennen, ſo fand ich doch in ſeinem Syſtem ſo viele Lücken, Blöſſen, Wiederſpruche, unwahrſcheinliche und falſche Sätze, Behauptungen und Folgerungen, daſs ich veranlaſst wurde, die mehrſten Verſuche zu wiederholen, abgeändert anzuſtellen, mit neuen zu vermehren, und meine Bemerkungen darüber aufzuſetzen. Es entſtand dadurch eine Schrift, welche 18 bis 20 Bogen, gedruckt ausmachen kann, und welche ich hiedurch, als dem kürzeſten Weg, zum Verleg, anbiete. Man wendet ſich deswegen an den Herrn Dr. und Stadtphyſikus Wernberger in der Reichsſtadt Windsheim, und macht ſogleich, um das viele Schreiben zu umgehen, ſeine Vorſchläge.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 68.

Mittwochs den 17ten Julius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur.

Reichsfürstenrathsprotocoll vom 28sten Jänner 1793. *Fol.* 31 *S.*

Reichsfürstenrathsprotocoll vom 1 Febr. 1793. *Fol.* 8 *S.*

Conclusum electorale. Fürstliches Conclusum, Conclusum collegii civitatensis, dd. 1 Hornung 1793. *dictat Ratisb. d. 7 Febr.* 1793. *per Mogunt. Fol.* 1 *B.*

An Ihro Röm. Kais. Majestät allerunterthänigstes Reichsgutachten dd. Regensburg den 1sten Hornung 1793. *Den bey der schon beschlossenen Reichs-Armatur in Triplo nun auch noch zu errichtende allgemeine Reichsoperationskasse betreffend dictat. Ratisb. d. 7. Febr.* 1793. *per Mogunt Fol.* 1½ *B.*

In diesem Reichsgutachten ist dafür gehalten und geschlossen worden: 1) dass Sr. Maj. dem Kaiser, für die Genehmigung des Reichsgutachtens vom 23 Nov. v. J. und die im Gefolg desselben an die Kreisausschreibenden Fürsten erlassene Reichsoberhauptliche Schreiben der allerunterthänigste Dank zu erstatten sey, so wie dann nicht weniger auch die von Allerhochstdenselben dem Reiche mitgetheilten Kaiserlichen Inhibitorien und Avocatorien den allgemeinen Gesinnungen, vorwaltenden Umständen nach, entsprächen; zweytens dass bey der Reichsarmatur *in Triplo* die Errichtung einer Reichsoperationskasse wesentlich nothwendig und diese nach der Richtschnur der vordern ratificirten Reichsschlüsse anzuordnen, zu deren Behuf aber 30 Römermonate nach dem 24 fl. Fuss in drey Fristen zu leisten, im übrigen aber die Stände des Reichs zu allen Kosten dieser Lehr- und Armaturanstalten ihre geistlich und weltlichen Unterthanen, ohne Ausnahme, zu besteuern befugt seyen, jedoch mit der vorsorglichen genauen Aufsicht, damit niemand auf irgend eine Art über die Gebühr beschwert werde. Die Protocolle und Concluſa waren die Vorgänger dieses Gutachtens.

Von Sr. Hochfürstl. Gnaden zu Bamberg und Würzburg Nachricht an das Publikum, dd. Bamberg, den 13 *Jänn.* 1793. 4. 1 B.

Der Fürst-Bischoff tritt hier in eigener Person auf, sich gegen gewisse unbesonnene Aeusserungen, welche man sich in seinem Lande über den Aufkauf der Früchte und den hiezu aufgestellten Commissionär erlaubte, zu vertheidigen, und sein Missfallen darüber zu erkennen zu geben.

Ueber die Sicherheitsmittel des Kammergerichtes in Kriegszeiten mit Anwendung auf die neuesten zu einer künftigen Reichsberathschlagung geeigenschafteten Vorfalle von Dr. Theodor Konrad Hartleben, 8. 1793. 176 S.

Eine Geschichte der Verhandlungen wegen Sicherheit des Kammergerichtes; ihre rechtliche Untersuchung und eine politische Prüfung der diesfalls unternommenen neuesten Negotiationen machen den Gegenstand dieser kleinen Abhandlung aus. Zur Vertheidigung des Kammergerichts, in Betref der neuesten nachgesuchten Sicherheitsbriefe, löst der Vf. einige aufgeworfene Zweifel dahin, dass der König von Preussen bey der Capitulation von Verdun ebenfalls mit einem Republikanischen General einen Vertrag abgeschlossen; dass niemand werde behaupten wollen, das Kammergericht könne Republiken autorisiren; dass zwar das Verbot der Neutralität Regel sey und nur mit Genehmigung Kaisers und Reichs Ausnahmen gemacht werden können, dass aber das Kammergericht unter diese Ausnahmen gehöre, indem ähnliche Schritte desselben stets von Kaiser und Reich stillschweigend genehmiget worden. Endlich schliesst er mit dem Wunsche jedes deutschen Patrioten, dass doch dem Kammergericht eine dergleichen Ausnahme ausdrücklich für alle und jede Fälle in einer künftigen Reichsberathschlagung ertheilt werden möge.

Abhandlungen von Staaten und Regenten, ihren Pflichten und Rechten, 8. 1793. 48 S.

Der Vf. schildert kurz die Lage Frankreichs, und giebt hernach die Verwahrungs- und Heilungsmittel an, die er zur Erhaltung und Beförderung des gemeinschaftlichen Wohlstandes für die Regenten und Unterthanen Frankreichs und eines jeden andern Staates als nothwendig und ersprieslich ansieht.

Aufruf, 4. *Regensburg*, 4 *S.* 1793. Die aus den Zeitungen bekannte Aufforderung, freywillige Geldbeyträge zur Führung des Krieges einzusenden.

Reichsfürstenrathsprotocoll vom 15 *Febr.* 1793. *Fol.* 18 *S. desgleichen vom* 18 *Febr.* 1793. *Fol.* 1 *Bog.*

An Ihro Röm Kaiserl. Maj. allerunterthänigstes Reichsgutachten, dd. Regensburg den 18 *Hornung*, 1793. *das Ober-Commando über die Reichs-Armee, wie auch die Anordnung der noch übrigen Reichsgeneralität betreffend; dictat. Ratisb. die* 25 *Febr.* 1793. *per Mogunt. Fol.* 1 *Bogen.*

Dank für die Uebertragung des Obercommando's über die sich nun formirende Reichsarmee an den Prinzen von

Digitized by Google

Sachsen-Coburg und Bitte, dafs Kaiſ. Maj. nach dem Sinne des Reichsſchluſſes vom 23 Nov. v. J. auch noch die übrige erforderliche Reichsgeneralität für diesmal erkieſen und auch hiervon dem verſammelten Reiche ſeiner Zeit die Nachricht geben möchte. Dies iſt der Inhalt dieſes Reichsgutachtens, mit welchem die Concluſa der 3 Reichscollegien (einen Foliobogen ſtark) dictirt worden, ſo wie die vorangeſetzten Reichsfürſtenraths-Protocolle, die fürſtlichen Abſtimmungen in dieſer Materie liefern.

Reichsfurſtenrathsprotocoll vom 15 Febr. 1793. Fol. 2 B. Desgleichen vom 18 Febr. 1793. Fol. 1⅛ Bogen.

An Ihro Rom. Kaiſ. Maj. allerunterthänigſtes Reichsgutachten dd. Regenſburg den 18 Hornung 1793. die Maaßregeln gegen die jetztmaligen Volksverführer und Ruheſtörer und beſonders die namentlich auf dieſes Verbrechen anzuwendende Kaiſerl. allerhöchſte Avocatorien vom 19 Dec. 1793. betreffend. Dictat. Ratisb. die 25 Febr. 1793. per Mogunt. Fol. 1⅛ Bogen.

Kaiſ. Maj. möge 1) geruhen, die Deutſchen-Reichsangeſeſſenen ihrer Treue und Pflicht gegen das deutſche Reich, ihr Vaterland und ihre Obrigkeiten aufs neue zu erinnern, ſie beſonders vor der gefährlichen Claſſe der Volksaufwiegler zu warnen und überhaupt zu ermahnen, dafs ſie ſich zu keinen Werkzeugen der Theilnehmung ſolcher Unruhen gebrauchen laſſen etc. 2) die Kaiſ. Avocatorien vom 19 Dec. v. J. noch ausdrücklich dahin erklären, dafs Reichsangehörige, ohne Rückſicht auf den Stand, welche an Volksunruhen mittelbar oder unmittelbar Theil nehmen, nirgends in den Schutz deutſcher Reichslande aufgenommen, ſondern, wo ſie ſich betreten laſſen, ergriffen, und gegen ſie eben ſo, als wenn ſie noch im Lande ihrer Landesherren angetroffen würden (unnachtheilig der Landesherrlichen Rechte) mit den in den Kaiſ. Avocatorien enthaltenen Strafen verfahren werden ſolle; 3) bey dieſer Gelegenheit auch die Aufmerkſamkeit der Stände und Reichskreiſe auf den ſchleunigen Vollzug der Executionsordnung und überhaupt derjenigen Reichs- und Kreisgeſetze richten, wodurch für den Fall ausbrechender Unruhe heilſame Vorſehung geſchähe. Das mit dieſem Reichsgutachten dictirte Chur- und Fürſtliche Concluſum (1 Folio-Bogen) ſo wie obige Reichsfürſtenrathsprotocolle machen die Baſis des gegenwärtigen Reichsgutachtens aus. Das Reſultat der Reichsſtädtiſchen Abſtimmungen in dieſer Materie wurde von dem Collegio in das über das Generalcommando der Reichsarmee verwebt. Zu dem Reichsfurſtenrathsprotocoll vom 15 in dieſer Materie iſt ein beſonderes gedrucktes 4. Blatt noch zu bemerken, wodurch die Churbraunſchweigiſche Geſandſchaftskanzley einige Druckfehler in dem Bremiſchen Voto verbeſſert.

Ueber Neutralität der deutſchen Reichsſtände im Reichskriege in der Rückſicht auf die gegenwärtigen Zeitumſtände 8. 1793. 61 *S.*

Der Verf. unterſucht die Natur und Beſchaffenheit eines Reichskriegs, die Neutralität eines Reichsſtandes nach Grundſätzen des allgemeinen Staats- und Völkerrechts, und nach dem deutſchen Staatsrecht, die Neutralität des Kammergerichts und des Reichstages, die Befreyung von Stellung des Contingents, die Handelsfreyheit, dann die widerrechtlichen Ausnahmen von der Regel und endlich die Vorkehrungen gegen Neutrale, worauf er zur Anwendung auf des Reichs jetzigen Zuſtand übergeht, und jedem die Beantwortung der Frage ſich ſelbſt zu machen überläſst: ob, nach allem dem, Neutralität jetzt zuläſſig ſey oder nicht.

Betrachtungen über den unglücklichen Feldzug des Herzogs von Braunſchweig gegen die Neufranken 8. 1793.

Wir laſſen es dahin geſtellt ſeyn, ob dieſe Piece, die uns nicht vielmehr als eine Compilation von Zeitungsnachrichten zu ſeyn ſcheint, wirklich die Aufmerkſamkeit verdiente, zu Regensburg verboten zu werden.

Offenherzige Zuſchrift an Friedrich Wilhelm Hohenzollern. Dermaligen König von Preuſſen, von Friedrich Georg Pape, neufränkiſchen Republikaner 8. *Mainz, im 1ten Jahre der allgemeinen Republik.* Hirngeſpinſte und Impertinenz ſind die Hauptingredienzen dieſer Piece.

Der Deutſche an die Nationalverſammlung indem er ihr ſein erhaltenes Bürgerdiplom zurückſendet. Febr. 1793. 4. 4 S. Ein Nachdruck der Klopſtock beygelegten Ode, die in allen Händen iſt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Das *Archiv der Erziehungskunde für Deutſchland*, welches in der Severinſchen Buchhandlung zu Weiſſenfels herauskömmt, enthält folgendes:

Erſter Band:

Zuſchrift an die Fürſten Deutſchlands.

I. Philoſophiſche Zergliederung des Endzwecks der Erziehung des Menſchen.

II. Ueber Baſedows Verdienſte um das Schul- und Erziehungs-Weſen.

III. Ausführliche Kritik über das Preuſsiſche Edikt, die Prüfung der von Schulen auf Akademien Abgehenden betreffend.

IV. Entwurf der wichtigſten Regeln und Fragen für den Pädagogiographen.

V. Autentiſche Beſchreibung des jetzigen Zuſtandes des Pädagogiums zu Kloſter-Bergen.

VI. Beytrage zur pädagogiſchen Erfahrungskunde.

VII. Kritik der neueſten Erziehungsſchriften.

VIII. Nachrichten.

Zweyter Theil.

I. Abgefordertes Gutachten über den Werth des neuen Hannöveriſchen Katechismus.

II. Fortſetzung der Beſchreibung des jetzigen Zuſtandes des Pädagogiums zu Kloſter-Bergen, nebſt der Inſtruction für Lehrer.

III.

Digitized by Google

III. Nachricht von dem Waisenhause zu Halle, nebst der Instruction für Lehrer.

IV. Prüfung des Faustischen Vorschlags, wie der Geschlechts-Trieb des Menschen in Ordnung zu bringen sey.

V. Revision des gesammten Unterrichts auf Schulen und Erziehungsanstalten. Th. 1 Individuelle Erziehung, 1 Abschn. körperl. Erziehung.

VI. Womit müsste wohl der Anfang gemacht werden, wenn eine wirkliche Schul- und Erziehungsverbesserung auf dem Lande zu Stande kommen soll?

VII. Beyträge zur pädagogischen Erfahrungskunde.

VIII. Kritik der neuesten Erziehungsschriften.

IX. Nachrichten.

Kloster-Bergen von der Mittagsseite, vom Herrn Wagner in Kupfer gestochen.

Dritter Band.

welcher unter der Presse ist.

I. Wie kann Deutschland vor Rebellion bewahrt werden? Ein pädagogisches Wort, gesprochen zu seiner Zeit.

II. Beschreibung der jetzigen Verfassung des königlichen Padagogiums zu Glaucha vor Halle.

III. Ueber intellectuelle Erziehung.

IV. Plan zur National-Erziehung in Frankreich.

V. Prüfung desselben.

VI. Aphorismen zur zweckmäfsigen Verbesserung der Universitäten.

VII. Prüfung eines Plans zur Festsetzung des Elementar-Unterrichts in combinirten Burger- und Gelehrten-Schulen.

VIII. Beytrage zur pädagogischen Erfahrungskunde.

IX. Kritik der neuesten padagogischen Schriften.

X. Nachrichten.

Das theilnehmende Publikum findet hierinn reife, von den berühmtesten Padogogen Deutschlands durchdachte Abhandlungen und Urtheile, so freymüthig, als nur irgend eine deutsche Censur es erlaubt. Der erste Band ist in der Jenaischen Litteratur-Zeitung 1791. No. 329. S. 515. etc. ferner in den Theol. Annalen 1791. 48ste Woche; und in andern gelehrten Zeitungen nach Verdienst recensiret worden.

In der Göbhard- und Körberschen Buchhandlung in Frankfurt am Mayn, sind zur Oster-Messe 1793. folgende Artikel herausgekommen:

Briefe über die frühere Erziehung junger Leute aus den höhern Ständen, 8.

Diedlers (Wiln.) Bemerkungen über philosophischen Unterricht mit Hinsicht auf unser Zeitalter! Deutschlands Schulmännern amtsbrüderlich zugeschrieben, 8.

Erklärung (kurze) dunkler Stellen, Wörter und Redensarten, des Neuen Testaments nach Luthers Bibelübersetzung 55 Stuck, 8.

Menschengefühl, oder die bedrängte Familie, ein Drama in fünf Aufzügen, 8.

Nose (K. W.) Fortsetzung der Beyträge zu den Vorstellungsarten über vulkanische Gegenstände; der *erste* Abschnitt enthält die Beschreibung einer Sammlung vom *Aetna*, einiger Fossilien vom Vesuv u. s. w. Der *zweyte* die neueste *Literatur*. Der *dritte* die Kritik einiger jetzt gangbaren Meynungen über den Vulkanismus der Basalt etc. gr. 8.

Rizhaubs (J. Andr.) kurzer Abrifs der alten Geschichte und Geographie, in lateinischer Sprache, zum Gebrauch für Schulen, gr. 8.

Schäffer (Dr. J. U. G.) über Sensibilität als Lebensprincip in der organischen Natur. — Gegen Girtanners Abhandlung über Irritabilität als Lebensprincip. Mit einer Nachschrift von K. W. Nose, 8.

Stucke (C. H.) chemische Untersuchungen einiger niederrheinischer Fossilien etc. 8. Der Verfasser hat den *Drachenfelser Feldspath*, die dasige *Porcellanerde*, die *basaltische Hornblende*, einen braunen *Vesuvian* und das Wasser im *Unkelsteiner Basalt* zerlegt. Ein Nachtrag von Hn. Dr. K. W. Nose ist angehängt. —

Stumpfs (Ge.) funfzig Vortheile, sich durch Landwirthschaft ein gröfseres Vermögen zu verschaffen, mit 130 Exempeln und Versuchen bereichert; Ein Neujahrsgeschenk für deutsche Landwirthe, 8.

In der *Friedrich Severinschen* Buchhandlung zu Weissenfels ist herausgekommen, und nunmehro in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Allgemeine Brunnenschrift für Brunnengäste und Aerzte etc. vom Herrn Hofrath und Brunnenarzt D. Zwierlein. gr. 8. roh ohne Kupfer 18 Gr. fächs., gebunden mit einem Kupfer 1 Rthlr.

Diese Schrift enthält die richtigsten Grundsätze über den Gebrauch der Bader und Brunnenkuren, und die neuesten chemischen Untersuchungen der berühmtesten Mineralwasser Deutschlands. Ferner wird von jedem Bade und Gesundbrunnen die Lage, das Alter, die Zahl der Quellen, die äussern Eigenschaften und Bestandtheile der Wasser, deren Wirkungen, und die Krankheiten angegeben, worinn jedes Mineralwasser mit Nutzen gebraucht werden kann. Auch wird Nechricht von der Einrichtung jedes Bades, von den Preisen, von der gewöhnlichen Anzahl der Kurgäste und dergleichen mehr ertheilt.

Die Herren Brunnenärzte, welche so gefällig sind, Bestellung darauf anzunehmen, sich directe an die Verlagshandlung wenden und den Betrag baar einsenden, erhalten auf Acht ein Exemplar frey.

Bertuchs Bilderbuch für Kinder. etc. XIII. u. XIV. Heft mit deutschen und französischen Texte.

Mit ausgemahlten Kupfern 16 gr. } jeder Heft.
Mit schwarzen Kupfern 8 gr. }

sind zur Ostermesse in unserm Verlage erschienen und enthalten folgende Gegenstände.

Dreyzehnten Heft.

Taf. 61. Gewürze. 1) Den Cardamom. 2) Die Kapern. Taf. 62. Merkwürdige Würmer; 1) den Regenwurm, 2) den Blutigel, 3, 4, 5, 6. den Arm-Polypen in verschiedenen Gestalten; 7) den Kürbiskernförmigen Bandwurm; 8) den Blasenbandwurm; Taf. 63. Wölfe und Füchse, nämlich 1) die Hyäne, 2) den Schakall, 3) den Wolf, 4) den schwarzen Fuchs, 5) den weissen Fuchs, 6) den

gemeinen Fuchs. Taf. 64. die kleinſten Vögel; nämlich 1. 2. 3) die Chineſiſchen Zwergſperlinge, 4) den kleinſten Fliegen-Vogel. Taf. 65. Faulthiere und Ameiſenfreſſer. nämlich 1, 2) den Ai, 3) den Unau. 4) den groſsen Ameiſenfreſſer.

Vierzehnter Heft.

Taf. 66. Pflanzen aus heiſsen Ländern; nämlich 1) den Korckbaum, 2) den Terpentinbaum; Taf. 67. Fledermäuſe verſchiedener Art; nämlich 1) den Vampyr; 2) die Haſenſcharte; 3) die gemeine Fledermaus; 4) die Speckmaus; 5) die Hufeiſennaſe; 6) die Bart-Fledermaus; 7) das Langohr; 8) den Groſskopf. Taf. 68. 69. 70. die ſieben Wunder der Welt; nämlich 1) die Piramiden, äuſsere Anſicht und Inneres der groſsen Pyramide; 2) die ſchwebenden Garten zu Babylon; 3) die Mauern zu Babylon; 4) das Mauſoleum; 5) der Coloſs zu Rhodus; 6) der Olympiſche Jupiter; 7) der Dianen-Tempel zu Epheſes.

Die Empfehlung, welche Hr. Dr. *Gaſparis* in ſeinem voriges Jahrs bey uns erſchienenen methodiſchen Schulatlaſſe und Lehrbuche des 1ten Curſus, dieſem Bilderbuche für Kinder, zum Behufe der Darſtellung der wichtigſten Länder-Producte, gönnte, und die genauere Beziehung, welche ihm von der *Zeit* an der Verfaſſer mit Gaſparis Geographie gab, hat ſein dem mehrere Schullehrer veranlaſst, bey uns anzufragen, ob ſie das Bilderbuch, zum Behufe ihres Schulunterrichts nicht um einen etwas niedrigen Preiſs directe von uns erhalten könnten. So wenig wir nun den ohnehin äuſserſt billig geſtellten Preiſs dieſes Werks noch weiter erniedrigen können, ſo gerne wollen wir doch dem Wunſche dieſer Männer willfahren, und erbieten uns daher:

Jedem Liebhaber, der 5 Exemplarie zuſammen nimmt, ſich mit ſeiner Beſtellung deshalb franco direct an uns wendet, und uns wegen der Zahlung dafür ſichert, 20 pC. Rabatt, oder immer das 5te Exempl. gratis zu geben, und ihm die Beſtellung Fr. Leipzig, Nürnberg oder Frankfurt a. M. zu liefern. Unter 5 Exemplaren aber können wir dieſen Rabatt nicht geben.

Wir erwarten alſo ihre gutigen Beſtellungen deshalb.

Weimar, den 26 May 1793.

Induſtrie Comptoir.

II. Neue Muſikalien.

Wem die vortrefliche Compoſition der beyden Opern — *La dama ſoldato* von Naumann, und der Schiffspatron von Dittersdorf — bekannt iſt, dem wird auch gewiſs eine neue Bearbeitung der deutſchen Texte dieſer Opern von guten deutſchen Dichtern willkommen ſeyn; ſie ſind bereits unter folgenden Titeln gedruckt: *„Was thut die Liebe nicht! eine nach der Oper la dama ſoldato frey bearbeitete Operette.* Die Muſik iſt vom Hn. Cap. Naumann. 8. 793. 6 gr. — *Der Schiffspatron oder der neue Gutsherr;* eine komiſche Oper, neu bearbeitet. Die Muſik iſt von Hn. von Dittersdorff 8. 793. 8 gr. Der Mangel den wir is jetzt noch an guten deutſchen Opern haben, macht uns dieſe wenigen um ſo wichtiger, und das Publikum wird bey näherer Prüfung dieſe beide Opern gewiſs unter dieſelben zählen.

Leipzig den 10ten Juny 1793.

Wilhelm Heinſius.
der jüngere.

III. Neue Landkarten.

Güſsfelds neue Charte von Polen.

In unſerm Verlage wird nächſtens eine Charte von Pohlen, welche dieſs Reich nach ſeinen neueſten Veränderungen darſtellt, von der Hand unſres Herrn Forſtſekretär *Güſsfelds* gezeichnet, mit Benutzung der beſten Hilfsmittel dazu, erſcheinen. Die Wichtigkeit dieſes neuen geographiſchen Gegenſtandes, muſs die Erwartung aller Liebhaber nothwendig reizen; die ſich übrigens ſauberen Stich, geſchmackvolle Ausführung und billigen Preiſs von unſerm Verlage gewiſs verſprechen können. Landcharten- und Kunſthandler erſuchen wir uns mit Beſtellungen darauf zu beehren.

Weimar den 1 Juny 1793.

Induſtrie Comtoir.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Hr. *Aloys Rudolph Vetter*, der ſich durch das Abſchreiben fremder Arbeiten, die er hier unter ſeinem Namen drucken lieſs, bekannt gemacht, hat neuerdings ein ähnliches Werk ohne Angabe des Druckorts und ohne Vorrede unter dem Titel: *Erklärung der Phyſiologie* herausgegeben, welches ſich jedoch von den vorigen dadurch unterſcheidet, daſs Er hiezu nicht ſchon gedruckte Bücher, wohl aber die nachgeſchriebenen Vorleſungen des Hn. Phyſiologia Profeſſor Prochaska geplundert hat. Doch auch hier ſeiner Gewohnheit treu, da zu arndten, wo Er nicht geſäet hat, hat Er ſie nicht ſelbſt nachgeſchrieben, ſondern unter dem Vorwande, daſs Er ſich daraus zum Examen vorbereiten wolle, ſelbe von mir entlehnt. Wer nun den Gehalt ſolcher Kollegienſchriften kennt, und weis, wie unglücklich Hr. Vetter aus den beſten Quellen zu ſchöpfen pflegt, den wird es nicht wundern, wenn er faſt auf jedem Blatte auf Mangel, Unrichtigkeiten und Irrthumer ſtöſst, die mit ſchulmäſsiger Weitläuftigkeit und ermüdenden Erklärungen überhauft ſind.

Wien den 12 Juny 1793.

Ignaz Lechner.
M. C.

V. Berichtigungen.

In dem 73ſten Stück der Göttinger Zeitung d. J. hält mich der Recenſent von dem *Syſtem der Plat. Philoſ.* für den Verfaſſer der Ueberſetzung von *Plato's Sympoſium* in der *Thalia*. Da ich aber nur einen geringen Antheil an derſelben habe, ſo bin ich dem Publicum dieſe Erklärung ſchuldig, damit man mir nicht fremdes Verdienſt zueigne.

W. G. Tennemann.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 69.

Mittwochs den 17ten Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Das Leben des berühmten Stifters der Methodisten, *J. Wesley*, worauf die A. L. Z. ohnlängst im 154 St. aufmerksam gemacht hat, ist nun eine deutsche Uebersetzung unter dem Titel erschienen:

Leben Johann Wesleys, Stifters der Methodisten, nebst einer Geschichte des Methodismus. Von J. Hampson. Mit Anmerkungen, Zusätzen und Abhandlungen herausgegeben vom Aug. Herrm. Niemeyer, Consistor. R. und Prof. d. Theol. 1. Theil 2. Theil. Beyde Theile kosten in allen Buchhandlungen 20 gr.

sie enthalten das ganze englische Original mit erläuternden und raisonnirenden Anmerkungen. Ein dritter bald folgender Theil soll einige *allgemeinere Abhandlungen* des Herausgebers *über religiösen Methodismus, äussere Religion, Predigtwesen und ungränzende Materien* enthalten.

Herr Prediger *Junker*, Verfasser des *Handbuches gemeinnütziger Kenntnisse für Volksschulen*, hat seine Verdienste um Volks- und Bürgerschulen durch folgendes Buch nicht wenig vermehrt:

Exempeltafeln d. i. 136 Tafeln mit 1800 abgesondert ausgerechneten zweckmäßigen Exempeln. — Ein unentbehrliches Hülfsmittel beym Rechenunterricht in Volksschulen und daher als Anhang zu dem Handbuche gemeinnütziger Kenntnisse herausgegeben von dessen Verfasser. Halle zu haben in der Buchhandl. d. Waisenhauses. 16 gr.

Die nähere Anweisung zu dem Gebrauch dieser Tafeln findet man in der Vorrede. Hier sey es genug, zu bemerken, dass der Rechenunterricht, 1. für den *Lehrer*, 2. für den *Lernenden* dadurch unglaublich erleichtert wird. Für *jenen*, weil er durch Hülfe dieser Tafeln in einer Stunde wohl 100 und mehr aufgegebene Exempel berichtigen und jeden Schüler nach seiner Fähigkeit versorgen kann. Denn nur die *Aufgaben* kommen in die Hände derselben; die *Ausrechnungen* blos in die seinigen. Für die *Lernenden*. Denn nun braucht nicht einer müssig zu seyn, während dass die Exempel des andern nachgerechnet werden; und nicht einer wird durch die schwächeren Kenntnisse des andern aufgehalten; weil jedes eine Tafel mit solchen Aufgaben bekommt, die ihm angemessen sind. Es muss also dies Geschenk an Bürgerschulen dem *bequemen* eben so wohl als dem *thätigen* Lehrer höchst willkommen seyn.

Von Dr. *Usteri's Annalen der Botanik*, ist bey Orell G. F. ü. C. in Zürch *das VIte Stück* erschienen. Es enthält I. *Eigene Abhandlungen.* 1. *Nocca* Historia, descriptio et typus Horti Botanici Mantuani. 2. *Olivi* (in Padoua) Untersuchung und Erklärung der vorgehenden Bewegung nach dem Lichte, oder die Conferva infusoria (grüne Materie des Prieſtley) zeigt. 3. *Senebier* Theorie de l'evolution des Boutons à Feüilles et à Fleurs. 4. *Nocca* Illustrationes quarundam Plantarum. II. *Auszüge* 1. *Galmetti* Comment. de Radice Calaguala. 2. *a Morozzo*, Vegetabilia ad aerem vitiatum repurgandum, quid et quomodo valeant. 3. *Schneevoogt* et *van Geuns* Icon. Plant. Rar. Fasc. 3-7. III. *Recensionen.* IV. *Kurze Anzeigen Register* zu d. 2 erst. Band. oder die sechs. erst. Stücke der Annalen.

Mainz im Genusse der von den Franzosen errungenen Freyheit und Gleichheit.

Ist der Titul eines etwa 24 Bogen starken Werkes, das in allen deutschen Buchhandlungen zu haben ist. Der oder die Verfasser haben diesem Werke die möglichste Vollständigkeit gegeben, um jedem Leser für die Leiden einer der ersten und schönsten deutschen Städte, durch Wärme und Kraft der Darstellung, durch Thatsachen und Anekdoten, wovon man noch keine Kunde hatte, durch Reinheit und Blüthe der Schreibart, durch eine gewisse Unbefangenheit der Urtheile, durch Reflexionen, welche nicht blos local sondern allgemein passend sind, durch die innigste herzliche Theilnehmung an allen mit dieser Umwälzung entstehenden Unfällen tief zu rühren, und mächtig zu erschüttern.

Der historische Theil eröffnet die Szene gleich nach der Uebergabe der Stadt an die Franzosen, und läuft bis in den May-Monat; alle, besonders in Rücksicht auf den Eid wichtige Proclamationen und Akten-Stücke sind beygedruckt; aus Forsters und Böhmers Blättern, welche bey dieser Epoche erschienen sind, ganze Stellen ausgehoben und mit treffenden Anmerkungen begleitet. Möchte

Digitized by Google

dies Buch alle den Nutzen ſtiften, alle die Abſichten erfüllen, in denen es geſchrieben worden! möchte es jedem deutſchen Bürger, dem ſeine vaterländiſche Verfaſſung nicht behagt, der ſich nach einer ähnlichen Regeneration ſehnet, der ſein Glück miſskennt, durch das Unglück anderer ein Beyſpiel geben, was er zu meiden, was er zu erwarten hat! möchte endlich das Rachſchwerdt, das gegen Unſchuldige und Schuldige geſchärft wird, blos in die Hände nüchterner, unpartheyiſcher, fühlender Richter gelegt, möchten die liebloſen Urtheile, welche über die ausgewanderten und nicht ausgewanderten Mainzer in Umlauf gekommen, berichtiget und die Verfaſſer nicht in die Lage geſetzt werden, daſs ſie uns die Fortſetzung dieſer ſo vieles Intereſſe habenden Geſchichte, vorenthalten!!!

Officier-Leſebuch, hiſtoriſch militairiſchen Innhalts, von C. D. Küſter, (8 Berlin, in Karl Matzdorfs Buchhandlung 18 gr.) *Inhalt: Friedrichs des Großen* Muſse in den Jahren als Kronprinz. — Zwey Anekdoten aus deſſen ſechs erſten Jugendjahren. — Sein Feldprivatleben. — Wie er während der Schlacht bey *Kunersdorf* ſorgt, daſs die Verwundeten verbunden werden. — Auf welche Art er die Schlacht bey *Striegau* oder *Hohen-Friedberg* gewonnen, und welch ein kleiner Umſtand beynahe den Verluſt des Sieges bewirkt hätte. — Ein wichtiges Stück aus dem Leben des Preuſsiſ. Feldmarſchalls von *Schomberg*, welches ſeine letzte groſse Heldenthat in Irland und ſeinen Ehrentod enthält. — Des Feldmarſchalls *Schwerin* und *Prinz Leopolds* Edelmuth auf dem *Molwitzer Schlachtfelde*, den 10. Apr. 1741. — Deren groſsmüthige Ausſöhnung. — Lobrede des engl. Oberſten Dundas auf den Herzog Ferdinand von Braunſchweig. — Der Oeſtreichſche General *Loudon* ſpielt mit den Franzoſen am Rhein eine furchterliche und lächerliche Heldenſcene bey Nacht. — Edles Betragen eines Oeſtreichſchen Officiers gegen Preuſsiſche ſchwer Bleſſirte nach der Schlacht bey *Prag* 1757. — Der Lieutenant von *Holwedel* ſorgt edelmüthig für die Preuſsiſchen Bleſſirten. — Des Lieutenants von *Lucadou* meiſterhafter Rückzug vom Kloſter *Loſig* in Böhmen, den 9. Sept. 1778. — *Der 101 Jahr alte Major von Götz* erzählt einige wichtige Anekdoten von der Schlacht bey *Fehrbellin*, und von dem Feldzuge in den Niederlanden. — *Der Unterofficier Zander* vom Grävenitzſchen Regiment geht als verkleideter Pater in die Feſtung *Brieg*, und erleichtert die Einnahme. — Wehrhafte Schilderung der blutigen Schlacht bey *Zorndorf*, von einem alten Preuſs. Soldaten, welcher 34 Jahr gedient, und jetzt (1793) noch lebt. — Der Landgraf von Heſſen Friedrich, hemmt im ſiebenjährigen Kriege die Plünderung des Städtchens Rittberg. — Der Herzog von Zweybrücken beträgt ſich im Mannsfeldiſchen als edler Feldherr. — Die Mannsfeldiſchen Bergleute rächen ſich an den plündernden *Ottoſchen* Jägern. — Der für Preuſſen und England merkwürdige 5te *Novbr.* — Wie der Herzog Ferdinand von Braunſchweig den Plan zur Beſiegung der Franzoſen bey Minden entworfen und ausgeführt hat. — Warum *Friedrich der Große* befahl, daſs man ihn im Kirchengebet nicht *Majeſtät* ſondern *Gottesknecht* nennen ſollte. — Die Vorſichtigkeit, die ein Kommandeur während des Gottesdienſtes im feindlichen Lande zu beobachten hat. — Nachricht von dem Edelſinn des Majors von *Rappold*. — Die Zahl der Königl. Officiere in der Preuſsiſ. Armee. — *Eine Kupfertafel*, auf welcher der Leſer mit einem Blick die Thaten Friedrichs überſehen kann. Es iſt der Zweck, Nutzen der Kriege, der Tag der Schlachten, und die Stärke der Preuſsiſ. und feindlichen Heere bemerkt. Bey den verlohrnen Schlachten ſtehen zwey ausgezogene nackte Schwerdter; bey den gewonnenen aber wehet an jedem der Schwerdter die Siegesfahne etc.

Im Verlage der *Helwingſchen* Univerſitätsbuchhandlung in Duisburg ſind folgende Werke in letzter Oſtermeſſe erſchienen: *Nonne*, H. J. Ephemeriden in den Gärten des Epicurs: zur Theorie der Freude 1ter Th. 8. 18 gr. *Grimm*, H. A., exegetiſche Aufſätze zur Aufklärung ſchwieriger Stellen der Schrift 1s Bändchen 8. 12 gr. *Merrem's* B., Anfangsgründe der allgemeinen Weſenlehre und Erkenntniſswiſſenſchaft. Als Einleitung in die mathematiſchen, phyſiſchen und naturhiſtoriſchen Wiſſenſchaften. 8. 8 gr. *Leidenfroſt*, J. G. Confeſſio quid putet per experientiam didiciſſe de mente humana 8. 18 gr. *Roſtum*, K. A. vom Urin, als einem Zeichen in Krankheiten und von den Kunſtgriffen der Harnärzte, wenn ſie daraus die Krankheiten ſagen. Eine Schrift für's Volk, auch jungen Aerzten nützlich 8. 8 gr. *Moſer*, A. W. P. zur Beförderung der Nutzbarkeit des Predigtamts und des theologiſchen Studiums 1. B. gr. 8. 16 gr. *Hezels*, W. F., hebräiſche Lehrſtunden für Anfänger, eine Beylage zu deſſen Grammatik 8. 6. gr. Unter der Preſſe und zu Johanni fertig ſind: *Merrem's*, B. ſyſtematiſche Anfangsgründe der Mathematik, Phyſik und Naturgeſchichte 1r Band gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. Deſſen Anfangsgründe der reinen Mathematik gr. 8. 1. Rthlr. 4 gr. *Leidenfroſt's*, J. G, Darſtellung deſſen, was er durch Erfahrung über die menſchliche Seele beobachtet zu haben glaubt 8. 16 gr. — Folgende Werke hat obige Buchhandlung in Commiſſion gehabt: Icones Plantarum rariorum; delineavit et aes in incidit Henr. *Schwegmann*; edit. et deſcript. addidit G. Noorhelm *Schneevogt*; ſcriptionem inſpexit F. J. von *Geuns* Nr. 1 bis 8. Fol. maj. *Witthof's*, J. P. L., Unterhaltungen mit ſeinen Kindern 3s Bändchen 8. 8 gr. Wahrheiten für ein braves Volk. Allen preuſſiſchen Unterthanen, den treuen Heſſen, und den edlen Bürgern der freyen Reichsſtadt Frankfurt gewidmet 8. 6 gr. — Auch wird der 3te Band der Prediger-Unterſtützung in einigen Monaten bey uns fertig ſeyn.

Bey J. Fr. Schulz in Kopenhagen iſt ein anonymiſches Buch, ohne Jahrzahl unter dem Titul: „*Gedanken eines Norwegiſchen Officiers, über die patriotiſchen Gedanken eines Dänen, über ſtehende Heere, politiſches Gleichgewicht und Staatrevolution*" erſchienen.

Der angebliche Norwegiſche Officier erklärt darin mehrmals, daſs er den G—f. Sch... in Pl... ſehr wohl kenne, und aus verſchiedenen Gründen, für den Verfaſſer der patriotiſchen Gedanken *nicht* halte.

Demohngeachtet ſtürzt das Buch von beleidigenden Perſonlichkeiten über meine Familien- und Glücksumſtände, von

Digitized by Google

von spöttischen Anspielungen auf meine körperlichen Leiden, ja es enthält sogar eine, in hiesigen Landen nicht zu verkennende Lästerung auf meinen seligen Vater, den jeder rechtschaffene Mann ehrte und liebte, und die förmliche Behauptung, dafs solche Bücher, als die patriotischen Gedanken, nur geschrieben würden, *um die Nation aufzuwiegeln* u. s. w. wobey der Verfasser nicht unterläfst sich religiös zu stellen.

Die eigentliche Widerlegung meiner Patriotischen Gedanken (die ich *jetzt* öffentlich für die meinigen erkläre) ist so beschaffen, dafs sie, weit davon, entfernt meine etwanigen Irrthümer zu berichtigen, den Leser zu belehren, oder über die abgehandelten Gegenstände Licht zu verbreiten, (wofür ich herzlich gedankt haben würde) die Begriffe nur verwirrt und grobe Irrthümer als entschiedene Wahrheiten behauptet. Das ganze schülerhafte Machwerk verräth augenscheinlich die alleinige Absicht, hohen Personen auf eine niedrige Art zu schmeicheln, und mich zu entehren.

Hätten zehen fähigere, und hundert, wo möglich, noch talentenlosere Menschen, als mein Gegner, mein Buch auf das aller unbilligste getadelt, ja mich genannt und mich dann für unwissend, unfähig und schwachköpfig erklärt; ich würde meinen im Januar des Schleswigschen Journals, in einem Aufsatze über die A. L. Z. geäufserten Grundsätzen gemäs, geschwiegen; oder auch wegen der Wichtigkeit des Gegenstandes, ohne alle Rücksicht auf meine Autorschaft blos der Wahrheit zu Liebe geantwortet haben. Das Schirachsche politische Journal sprach dem Verfasser der Patriotischen Gedanken Kenntnisse, und Beruf dergleichen zu schreiben ab, und das Wittenbergische politisch-historische nennt ihn in einem Aufsatze eines Syrupshändlers in acht Ciceronianischen Latein einen Ventifacius; dazu habe ich geschwiegen und werde auch zu jedem Tadel schweigen. Wenn ich andere tadele, so ist ja nichts billiger, als dafs ich mich auch mufs tadeln lassen.

Dazu kann ich aber nicht schweigen, wenn man mich dem dänischen Hofe und der dänischen Nation als einen Menschen denuncirt, *der die Nation aufwiegeln will*. Dazu kann ich nicht schweigen, wenn man mich als einen undankbaren, folglich schlechtdenkenden Menschen öffentlich darstellt. Dazu kann ich nicht schweigen, wenn man, *um mir wehe zu thun*, meine Familie verläumdet, und die mir ewig ehrwürdige Asche meines seeligen Vaters, wenn auch, ohne ihn ausdrücklich zu nennen, zu entweihen sucht.

Ich habe auch bereits in der neuen Hamburger Zeitung erklärt, dafs ich mich und meine patriotischen Gedanken vertheidigen und mich bemühen wollte, so zu schreiben, dafs es Leser befriedigte, die von meinem unbedeutenden Individuo sonst keine Notiz nehmen würden.

Ich begreiffe sehr wohl, dafs der gröfte und beste Theil des Publici weder Lust noch Zeit haben kann, blofse Streitschriften zu lesen. Ich halte es daher für nöthig, den Plan des Büchleins, das ich hiemit ankündige, bekannt zu machen.

Im ersten Abschnit werde ich mich sehr kurz über Streitschriften, Publicität und die Befugniss, lebende oder verstorbene Personen zu compromittiren, erklaren. Im zweyten den persönlichen Angriffen gegen mich, auf eine Art begegnen, dafs die Menschenkenntnifs dabey gewinne, und, meinen Gegner ausgenommen, keiner Seele wehe gethan werde. Im dritten und gröften Abschnitte werde ich, mit gänzlicher Beyseitesetzung aller Persönlichkeiten, die historischen, statistischen und politischen Irrthümer, die mein Gegner unter der Firma kriechender Schmeicheley und erheuchelter Religiosität in Cours zu bringen sucht, so viel es mir möglich ist, zeigen, widerlegen und aufklären.

Es hängt von meiner höchst elenden Gesundheit ab, wann dieses Büchlein erscheinen wird. Ich benutze dazu alle Augenblicke, in welchen mir meine schweren Leiden die Kraft übrig lassen, eine Feder zu führen. Ich habe desfalls ein Buch über den Adel, woran ich seit 9 Monaten arbeite, vielleicht auf immer bey Seite gelegt; und bitte nur, dafs das Publicum sein Urtheil über meinen moralischen Charakter und über meine patriotischen Gedanken so lange fuspendiren möge, bis mein Büchlein wird erschienen seyn. Plön in Hollstein, den 17. Junii 1793.

Woldemar Friedrich
Graf von Schmettow.

II. Vermischte Anzeigen.

Gegenanzeige.

Dem Königl. Preufs. geh. exp. Secretario vom General-Post-Amt zu Berlin Hrn. Gottlob Reinhard *Hertzberg* hat es beliebt, im 51. St. des Intelligenzblattes der A. L. Z. zu erklaren, dafs er keinen Theil an der Ehre habe, welchen der Verlag des *literarischen Magazins für Buchhändler und Schriftsteller*, von Erduin Julius *Koch*, Prediger an der Marien-Kirche, der *Frankeschen* Handlung schon gemacht hat und in der Folge noch machen wird. In der That zu viel Bescheidenheit für einen Mann, der in seinen Verdiensten sich selbst so lebhaft fühlt, und doch auch zu viel Offenmüthigkeit für einen *geheimen* Secretair und *stillen* Associe der durch mich, als *privilegirten* Buchhändler, etablirten Handlung. Dem 3. §. unsers rechtskräftigen Contracts zufolge, sollte des Hrn. geh. Sekr. *auf keine Weise gedacht werden etc.* folglich so wenig bey Verlagsartikeln, welche der Handlung zur Ehre, als bey denjenigen, welche ihr zur Unehre gereichen. Da nun Hr. *H.*, ohne von mir, oder von einem meiner Freunde aufgefodert zu seyn, ganz eigenmächtig als mein Lobredner daher tritt, folglich ohne Beruf *von Aufsen* und wie Styl und Ideen-Verbindung in seiner Anzeige beweisen, auch ohne Beruf *von Innen*, einen solchen *Redner Versuch* gemacht hat, so weifs ich mich nur dadurch erkenntlich zu zeigen, dafs ich zur Ehre des Hn. Anzeigers hypothetisch annehme, er habe von einem übermächtigen und gewifs seltenen collegialischen Eifer gedrängt, jede Resignation geübt, welche ihm in seinen Verhältnissen eine ähnliche Ehre gewährt, als die ist, welche mir der Verlag des Kochischen Magazins macht. Ob ich solche gutgemeynte exercitia Stili und die in diesen enthaltenen Unbefangenheiten, welche unsere beyderseitige Ehre am Ende doch nicht fördern können, fernerhin dulden und dadurch andere Unberufene zu ähnlichen Oscitanzen aufmuntern wolle und könne; dieses, und vieles Andere hierher nicht Gehörige, soll ein Bericht nach Acten, *welche nicht, wie die des Hn. H. in Sachen des Kochischen Magazins noch blofse Embryonen sind*, jedem beweisen, der mich so darum befragt, wie gewisse angesehene Gelehrte

Digitized by Google

dem Hrn. *Geheimen Secretair* sein Geheimniss abgefragt haben mögen. Berlin, den 14. Jun. 1793.

Friedrich Franke,
Königl. privilegirter Buchhändler
zu Berlin.

III. Antikritik.

Der Recensent meiner Predigten Nro. 135 der Allg. Lit. Zeitung meint: „ich hätte meine Kanzelvorträge, in „welchen so viele Zollikoferische Sätze auch mit den eigent„lichen Worten Zollikofers vorgetragen worden, um kei„nen Preis drucken lassen sollen, denn diess heisse einen „Andern ausschreiben." Damit gibt er mir also die ärgste unter allen Schriftstellers Sünden, nemlich das Ausschreiben, Schuld, und führt doch unter 28 Predigten nicht mehr als zwey zum Beweise dieser seiner Beschuldigung an. Nun gestehe ich gerne, dass ich gewisse Zollikoferische Ideen mir so sehr zu eigen gemacht, und mich so innigst damit familiärisirt habe, dass ich mich, mit aller Mühe, nicht allemal davon losmachen, und meinen Gedanken nicht immer einen andern, als den so vortreflich bestimmten Zollikoferischen Ausdruck geben konnte. Aber bey dem allen wird doch immer die Stellung, Ordnung und ganze Ausführung der Gedanken in allen meinen Predigten von der Zollikoferischen Manier sehr verschieden bleiben. Ob also diess schon, *einen Andern ausschreiben*, heissen könne, das will ich der Beurtheilung eines billiger denkenden Publikums überlassen. Wenigstens wird ein jeder Unpartheyischer, der eine abermalige scharfere Vergleichung meiner 2 so hamisch gerügten Predigten mit den vom Rec. angezeigten Zollikoferischen anstellen mag, gewis finden, dass in der meinigen sehr viele, ja ungleich mehrere Satze vorkommen, die weder im Gedanken noch im Ausdruck Zollikoferisch, sondern ganz mein Eigenthum sind.

Heilbronn, den 23. May 1793. M. C. F. Duttenhofer, Pfarrer.

Antwort des Recensenten.

Hr. *Duttenhofer* hat mich unrecht verstanden, wenn er mir Schuld giebt, dass ich seine sämmtlichen 28 Predigten für ausgeschrieben halte, und es thut mir leid, wenn ich zu diesem Irrthume wirklich Gelegenheit gegeben habe. Ich erkläre also hiermit, dass meine Behauptung nur von den zwey in der Recension namentlich angeführten Predigten gilt, und dass ich die übrigen 26 ganz davon ausnehme. Wie hätte ich sonst Hn. *D.* einen aufgeklarten Theologen nennen; wie hätte ich sonst das Gute von seinen Arbeiten sagen können, was ich wirklich davon gesagt habe? Aber in Ansehung der beyden bezeichneten Predigten kann ich mein Urtheil schlechterdings nicht zurücknehmen. Diese sind und bleiben ausgeschrieben, wie sich jeder mit seinen eignen Augen überzeugen kann; denn sie sind aus den 4 namhaft gemachten Vorträgen von Zollikofer *zusammengetragen*, wobey denn freylich Hr. *D.* manches hinzugesetzt und manches weggelassen hat, wie sich das von selbst versteht. Diese beiden Predigten also hätte er für keinen Preis drucken lassen müssen, und das um so viel weniger, da er sich in den übrigen 26 als einen Mann gezeigt hat, der selbst eine gute Predigt machen kann. Der Umstand, dass er sich mit gewissen Zollikoferischen Ideen so gar sehr familiarisirt hat, kann ihm wegen des gerügten Factums nicht zur Entschuldigung gereichen, weil sich dieses daraus *allein* noch nicht erklären lässt, und weil ein himmelweiter Unterschied zwischen den beyden Dingen bleibt: in der Zollikoferschen *Manier* predigen, und — *aus* Zollikofer predigen. Auch hat Hr. *D.* in den andern 26 Vorträgen seinen eigenen Ideengang und Ton, und es war gerade die abstechende Verschiedenheit des Styls in den zwey angeführten Predigten, welche mich zuerst misstrauisch machten und zum Nachschlagen bewog. Bey so bewandten Umständen hätte sich also wohl Hr. *D.* des Ausdrucks *hämisch*, gegen mich enthalten können; doch dieser Ausdruck kömmt ja in so vielen Antikritiken vor, und er mag sich ebenfalls zu sehr damit familiarisirt haben!

Der Recensent meiner Ausgabe des Apollonius Dyscolus in der allgemeinen Deutschen Bibliothek hat wohl über meine Anmerkungen zu demselben auf meine Kosten lachen wollen, aber die Thränen müssen ihm in die Augen treten, wenn er einsehen wird, wie wenig Griechisch dazu gehört, um Cap. 19. τὰ διαφερόμενα χρία und Cap. 48. πολὺ χείρω πάσχω μαχόμενος, welche beyde Stellen er für verdorben hält, zu verstehen, und dass der Vorwurf des Abgangs der Sprachkunde, welchen er mir wegen meiner beyden Verbesserungen im Aeschylus und Antigonus Carystius macht, ihn selbst treffen muss, weil er sie tadelt, ohne zu wissen warum. Was diejenigen von meinen Anmerkungen betrift, von welchen er sagt, dass sie abgeschrieben sind, so habe ich zu denselben, wo es nöthig war, auch etwas von dem Meinigen hinzugethan, und in Ansehung derer, welche er triviell nennt, hätte er sich doch wohl vorher prüfen sollen, ob er hinlangliche Sachkenntnisse besitze, um zu beurtheilen, ob sie richtig sind oder nicht.

Ludwig Heinrich Teucher.

IV. Berichtigung.

Man hat in Dresden und an andern Orten die Nachricht verbreitet, dass hier in Wittenberg ein sogenannter Seraphinen-Orden existire, von dem ich auch ein Mitglied seyn soll. Ich finde also für nöthig, sowohl für mich, als auch im Namen des freundschaftlichen Zirkels, den man deshalb in Verdacht hat, zu erklaren, dass man hier nichts von einem solchen Orden weis, und am wenigsten jemand von den angeschuldigten Personen in einer solchen Verbindung steht, oder gestanden hat, indem ihre Freundschaft sich so auf gegenseitiges Zutrauen gründet, dass eine geheime Verbrüderung ganz überflüssig ware. Man würde überhaupt wohl thun, wenn man alle Nachrichten, wodurch von jemanden ohne seine Schuld eine nachtheilige Meynung veranlasst werden kann, nicht eher glaubte, oder weiter verbreitete, als bis man sich genauer erkundigt hat, ob sie wahr seyn, oder nicht.

Wittenberg, im Jun. 1793. D. Chladni.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 70.

Sonnabends den 20ten Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Leipzig, in der Weidmannischen Buchhandlung: *Allgemeines Verzeichniss der Bücher welche in der Frankfurter und Leipziger Ostermesse des 1793. Jahres entweder ganz neu gedruckt, oder sonst verbessert, wieder aufgelegt worden sind, auch ins künftige noch herauskommen sollen.* Das Verzeichniss der fertig gewordenen deutschen und ausländischen Bücher geht von S. 3 bis 170 4.

Folgende abgetheilte Tabelle giebt eine allgemeine Uebersicht der in der abgelaufenen Ostermesse erschienenen Schriften, soviel sich nemlich aus den Titeln der Bücher ihr bestimmter Innhalt errathen lässt. Von den fertig gewordenen ausländischen Schriften sind nur diejenigen mitgezählt die von Deutschen und in deutschen Verlagshandlungen erschienen sind. N. bedeutet neue Bücher, wovon entweder das ganze oder einzelne Theile erschienen sind; F. Fortsetzungen; A. Auflagen; U. Uebersetzungen und S. die Summe.

I. Gottesgelahrtheit.

	N.	F.	A.	U.	S.
Ausgaben der Bibel.	1	1	0	0	2
Bibelübersetzungen.	4	1	0	1	6
Kritik u. Exegetik.	21	4	2	2	29
Schriften für u. wider d. Religion.	1	2	1	0	4
Dogmatik.	10	0	2	0	12
Polemik.	1	0	0	0	1
Theolog. Moral.	1	1	2	0	4
Kirchengeschichte.	11	11	2	1	25
Patristik.	0	2	0	0	2
Homiletik.	0	1	0	0	1
Katechetik.	13	2	3	0	18
Predigten u. Erbauungsschriften.	82	5	7	2	96
Liturgik.	3	0	0	0	3
Gebetbücher.	10	1	3	0	14
Gesangbücher.	4	0	1	0	5
Pastoraltheologie.	9	6	0	0	15
Allgem. theolog. Schriften.	5	1	0	0	6
Vermischte theol. Schriften.	24	8	1	2	35
Theolog. Literargeschichte.	1	0	1	0	2
Theolog. Journale.	1	3	0	0	4
	202	49	25	8	284

II. Rechtsgelahrtheit.

	N.	F.	A.	U.	S.
Römisches Recht.	6	3	2	0	11
Deutsches Recht.	4	1	0	0	5
Lehnrecht.	2	0	0	0	2
Besondre Privatrecht.	17	2	1	0	20
Peinliches Recht.	5	0	1	0	6
Staatsrecht.	23	4	1	0	28
Kirchenrecht.	3	2	0	0	5
Praktische Rechtsgelahrtheit.	6	7	7	0	20
Ausländische Rechte.	1	0	0	0	1
Juristische vermischte Schriften.	26	6	1	0	33
Juristische Literargeschichte.	1	1	0	0	2
Journale.	0	2	0	0	2
	94	28	13	0	135

III. Arzneygelahrtheit.

	N.	F.	A.	U.	S.
Anatomie.	2	3	0	0	5
Physiologie.	4	0	2	2	8
Diaetetik.	1	0	0	1	2
Pathologie u. Semiotik.	10	2	0	1	13
Therapeutik.	13	9	3	10	35
Chirurgie.	5	3	3	4	15
Hebammenkunst.	7	1	0	2	10
Materia med. u. Pharmaceut.	13	3	1	4	21
Viehärzneykunde.	7	3	2	0	12
Medicinische Polizey u. gerichtl. Medicin.	4	1	1	1	7
Medicinische vermischte Schriften.	14	9	1	4	28
Populare Arzneykunde.	7	0	0	2	9
Medicin. Literargeschichte.	4	2	0	0	6
Journale.	0	4	0	0	4
	91	40	13	31	175

IV. Philosophie.

	N.	F.	A.	U.	S.
Speculative Philosophie.	13	0	4	4	21
Naturrecht.	4	0	0	0	4
Moral.	8	2	1	1	13
Vermischte philosoph. Schriften.	39	11	9	5	64
Geschichte der Philosophie.	0	2	0	0	2
	64	15	14	10	103

Digitized by Google

V. Pädagogik.

	N.	F.	A.	U.	S.
Theoret. pädagogiſche Schriften.	19	1	0	2	22
Lehr- u. Leſebücher f. Kinder.	65	16	13	4	98
Vermiſchte pädagogiſche Schriften.	8	5	0	0	13
Geſchichte des Erziehungsweſens.	4	0	0	0	4
	96	22	13	6	137

VI. Staatswissenschaften.

Politik.	7	1	1	2	11
Kriegswiſſenſchaft.	5	1	1	0	7
Polizeywiſſenſchaft.	5	4	0	0	9
Finanz- u Cameralwiſſ.	7	0	1	0	8
Vermiſchte polit. Schriften.	18	1	0	2	21
	42	7	3	4	56

VII. Oekonomische Wissenschaften.

a) Oekonomie.					
Land u. Gartenbau.	10	1	1	0	12
Forſtwiſſenſchaft.	5	3	1	0	9
Bergwerkswiſſenſchaft.	3	2	0	0	5
Viehzucht.	1	1	0	1	3
Bienenzucht.	2	0	0	0	2
Seidenbau.	1	0	0	0	1
Jagd u. Fiſcherey.	2	0	0	0	2
Kochbücher.	1	0	2	0	3
Vermiſchte ökonomiſche Schriften.	22	12	3	0	37
Oekonom. Journale.	0	1	0	0	1
b) Technologie.	18	8	9	0	35
c) Handlungswiſſenſchaft.	11	0	1	0	12
Vermiſchte Schriften.	4	2	2	0	8
	80	30	19	1	130

VIII. Physik.

Naturlehre.	7	5	2	0	14
Chemie.	14	5	2	2	23
Phyſiologie der Thiere.	0	0	0	1	1
Meteorologie.	1	0	0	1	2
Vermiſchte Schriften.	7	6	0	0	12
Geſchichte der Phyſik.	0	0	1	0	1
Phyſikaliſche Journale.	0	1	0	0	1
	29	16	5	4	54

IX. Mathematik.

Arithmetik.	7	2	2	0	11
Geometrie.	8	1	3	0	12
Mechanik.	2	0	1	0	3
Aſtronomiſche Wiſſenſchaften.	5	1	1	0	7
Baukunſt.	9	1	0	0	10
Kriegsbaukunſt.	2	0	0	0	2
Artillerie.	1	0	0	0	1
Vermiſchte mathemat. Schriften.	5	0	0	0	5
	39	5	7	0	51

X. Naturgeschichte.

	N.	F.	A.	U.	S.
Allgemeine Naturgeſchichte.	0	3	0	1	4
Mineralogie.	6	2	1	3	12
Botanik.	16	11	0	0	27
Thiergeſchichte.	12	19	2	0	33
Vermiſchte naturhiſtor. Schriften.	2	6	0	2	10
	36	41	3	6	86

XI. Erdbeschreibung.

Allgemeine.	5	9	2	0	16
Beſondre geographiſche u. ſtatiſt. Schriften.	30	8	1	10	49
Reiſebeſchreibungen.	21	15	1	8	45
Vermiſchte geograph. u. ſtatiſt. Schriften.	11	16	1	4	32
Geograph- und ſtatiſt. Literärgeſchichte.	2	1	0	0	3
	69	49	5	22	145

XII. Geschichte.

Allgemeine Welt - u. Staatengeſchichte.	12	13	2	2	29
Reichsgeſchichte.	7	8	2	1	18
Particulargeſch. deutſch. Staaten.	8	6	0	0	14
Geſchichte einzelner Städte und Oerter.	0	1	0	0	1
Particulargeſch. fremder Staaten und Völker.	1	7	0	3	11
Lebensbeſchreibungen.	18	4	0	3	25
Numismatik.	2	1	0	0	3
Diplomatik.	1	1	0	0	2
Genealogie.	1	0	0	0	1
Staats - u. Zeitſchriften.	48	6	1	13	68
Alterthümer.	2	3	0	0	5
Vermiſchte hiſtor. Schriften.	30	11	1	3	45
Hiſtor. Literärgeſchichte.	0	1	0	0	1
	130	62	6	25	223

XIII. Schöne Künste und Wissenschaften.

Allgemeine Theorie der ſchönen Künſte u. Wiſſenſchaften.	3	1	0	0	4
Beredſamkeit.	3	0	0	1	4
Trauerſpiele.	9	0	1	0	10
Luſt und Schauſpiele.	62	2	4	0	68
Hiſtoriſche Gedichte.	2	0	0	0	2
Gedichte andrer Art.	17	0	0	4	21
Sammlung v. Gedichten.	27	1	1	1	30
Romane.	124	32	5	20	181
Muſikalien.	84	8	3	0	95
Zeichenkünſte.	4	2	0	3	9
Gartenkunſt.	1	1	0	0	2
Kunſtgeſchichte.	3	0	0	0	3
Dramaturgie.	3	1	0	0	4
Vermiſchte belletriſt. Schriften.	32	12	6	4	54
Literargeſchichte d. ſchön. Künſte u. Wiſſenſchaften.	1	1	0	0	2
	375	61	20	33	489

Digitized by Google

XIV. Sprachgelehrsamkeit.

	N.	F.	A.	U.	S.
a) Griechische Literatur.					
Ausgab n.	8	2	1	0	11
Ueberſetzungen.	2	0	1	0	3
Griech. Grammatik u. Wörterb.	1	0	1	0	2
Geſchichte d. griechiſ. Literatur.	1	1	0	0	2
b) Römiſche Literatur.					
Ausgaben.	14	1	0	0	15
Ueberſetzungen.	15	6	0	0	21
Latein. Grammat. u. Wörterb.	3	1	2	0	6
c) Orientaliſche Literatur.	8	4	2	0	14
d) Deutſche Sprachkunde.	13	4	4	1	22
e) Neue ausländ. Sprachkunde.	14	2	4	2	22
Vermiſchte philol. Schriften.	12	1	1	1	16
	91	23	16	4	134

XV. Allgemeine Literärgeſchichte.

	19	9	5	1	34

XVI. Vermiſchte Schriften.

Encyclopädiſche Schriften.	4	2	0	0	6
Andre verm. wiſſenſchaftl. Werke.	0	2	0	0	2
Vermiſchte periodiſche Schriften.	6	7	1	0	14
Populäre u. Frauenzimmerſchriften.	43	10	5	1	59
Freymaurerſchriften.	8	1	0	0	9
Streitſchriften.	9	1	0	0	10
Schriften mit unverſtändl. Titeln.	1	0	0	0	1
Kritiſche Journale.	3	9	0	0	12
	74	32	6	1	113

Recapitulation.

1. Gottesgelahrtheit.	202	49	25	8	284
2. Rechtsgelahrtheit.	94	28	13	0	135
3. Arzneygelahrtheit.	91	40	13	31	175
4. Philoſophie.	64	15	14	10	103
5. Padagogik.	96	22	13	6	137
6. Staatswiſſenſchaften.	42	7	3	4	56
7. Oekonom. Wiſſenſchaften.	80	30	19	1	130
8. Phyſik.	29	16	6	4	54
9. Mathematik.	39	8	7	0	54
10. Naturgeſchichte	36	41	3	6	86
11. Erdbeſchreibung.	69	49	5	22	145
12. Geſchichte.	130	62	6	25	223
13. Schöne Kunſte.	378	61	20	33	489
14. Sprachgelehrſamkeit.	91	23	16	4	134
15. Allgem. Literargeſchichte.	19	9	5	1	34
16. Vermiſchte Schriften.	74	32	6	1	113
	1631	489	173	156	2349

In voriger O. M. belief ſich die Summe auf 2227. Es ſind alſo in dieſer Meſſe 122 Schriften mehr erſchienen.

Neue Verlagsbücher von Georg Friedrich Heyer in Gieſſen, von der Oſtermeſſe 1793.

Creutzers, L., ſkeptiſche Betrachtungen über die Freyheit des Menſchlichen Willens, gr. 8. 18 gr.

Emmerlings, L. A., Lehrbuch einer ſyſtematiſchen allgemeinen Mineralogie, 1r Band gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Da dieſer 1te Band um mehrere Bogen ſtärker geworden iſt, als ich voraus ſehen konnte, ſo wird man die geringe Erhöhung des Preiſes entſchuldigen; und ihn bey 39 Bogen auf weiſsem guten Papier gedruckt, noch immer billig finden. Der 2te und letzte Band dieſes mit ſo vielem Fleiſs ausgearbeiteten Werks, wird eben ſo ſtark, zur O. M. 94. erſcheinen.)

Erinnerungen und Zweifel gegen die Brauchbarkeit des neuen Hannöveriſchen Katechismus, von einem Freunde des chriſtlich-vernünftigen Jugendunterrichts, 8. 1 gr.

Erklärung, kurze, aber hinlänglich vollſtändige, des neuen Teſtaments nach Luthers Bibelüberſetzung. 1ſtes Bändchen, aus 5 Stücken beſtehend, 8. 20 gr.

Deſſelben 6tes, oder 2ten Bandes 1tes Stück, (die Römer enthaltend) wird bald nach Johanni fertig.

Hauff, M. J. C. F., Lehrbuch der Arithmetik, 8. 16 gr.

Hezels, W. F., Schriftforſcher, 2ten Bandes 1tes Stück, gr. 8. 16 gr.

— — — dito 2ten Bandes 2tes Stück, gr. 8. 16 gr.

— — — über die Aechtheit der Stelle Johannis (Joh. 5, 7.) „Drey ſind die da zeugen im Himmel" etc., aus Gründen der höhern Kritik, nebſt einer Erklärung des ganzen Abſchnitts, V. 4-13., gr. 8. 6 gr.

Hornſtein, D. K., Bemerkungen über die Hirnwuth und über den Gebrauch der kalten Bähungen des Kopfs in derſelben, 2te vermehrte Ausgabe, 8. 4 gr.

Journal, philoſophiſches, für Moralität, Religion und Menſchenwohl, von Schmid und Snell, 1. 2 u. 3tes Stück, 8. der ganze Jahrgang, welcher aus 6 Stücken beſteht, 3 Rthlr. Sächſiſch oder 5 fl. 24 kr. Rheiniſch.

— — neues, für Staatskunde und Politik, von D. Jaup und D. Crome, 1s Stück, gr. 8. 16 gr.

Katechismus der chriſtl. Lehre, nach Anleitung des Hannöver. Katechismus, entworfen vom Verfaſſer der Erinnerungen und Zweifel etc., (wird gleich nach Johannis fertig.) 3 gr.

Roos, I. F., Probe einer neuen Ueberſetzung von Terenzens Luſtſpielen. 4to. 2 gr.

Schmidt, I. C. C., eins der älteſten und ſchönſten Idyllen des Morgenlandes (1 B. Moſ. XLIX.) neu überſetzt und mit Anmerkungen, 8. 6 gr.

— — G. G., (Prof. der Math. in Gieſsen) Sammlung phyſiſch-mathematiſcher Abhandlungen, 1s Bändchen, mit Kupf., 8. 18 gr.

Schwarz, F. H. C., Religioſität, was ſie ſeyn ſoll, und wodurch ſie befördert wird. Lehrern, Erziehern, Eltern, und überhaupt allen denen gewidmet, welchen wahre Religion am Herzen liegt, 8. 16 gr.

Walchs, C. F. W., Grundſätze der Kirchengeſchichte des Neuen Teſtaments, 3te Ausgabe verbeſſert und vermehrt von I. C. F. Schulz, 1r Theil, 8. 16 gr.

Deſſelben 2ten Theils erſter Abſchnitt, 8. 16 gr.

Zangen, C. G. von, Beytrage zum Heſſiſchen Landrecht, 8. 20 gr.

Anzeige eines vollſtändigen Plans der Blocade von Mainz, der Stellung der Combinirten Armeen und der Franzoſen

Digitized by Google

fen nebſt Eröfnung der erſten Parallele am 18ten Juny 1793. in Gegenwart Sr. Majeſtät des Königs von Preuſſen entworfen von einem angeſehenen Officier bey der Armee Sr. Majeſtät des Königs.

Dieſer vollſtändige Plan mit Sachkenntniſs bearbeitet und unter den Augen groſer Männer ausgefahrt wird den Beyfall erhalten den ein ſolches Werk verdient, er wird in 3 Wochen fertig und durch Unterzeichnung des Namens des Herrn Verfaſſers ſeine Autenticität bekräftigen.

Der Preiſs des Exemplars iſt 1 fl. 12 kr. Auswärtige welche mehrere beſtellen, bekommen das 10te Exemplar frey, wer zuerſt beſtellt wird allſogleich mit Abdrucken beſorgt.

Frankfurt a. M. am 27 Juny 1793.

Jägeriſche Buchhandlung.

II. Auctionen.

Braunſchweig. Die auf den 11ten September dieſes Jahrs angeſetzte öffentliche Verſteigerung der von dem ſeel. Hn. Vikarius *Hofmeiſter* hinterlaſſenen anſehnlichen Bibliothek verdient die Aufmerkſamkeit der Bücherliebhaber. Zu den vielen wichtigen und ſchätzbaren Werken, welche dieſe Sammlung enthält, gehören z. B. *In Folio.* Dictionnaire de Trevoux; 6 Voll. — *de Sallengre* Nov. Theſ. Antiqq. Rom. 3 Voll. — *de Montfaucon* l'Antiquité Expliqueé ou les Supplemens; 10 Voll. — *Thuani* Hiſtoria ſui temporis; edit. Londin. 7 Voll. — *Khevenhüllers* Annales Ferdinandei; 7 Vol. — Theatrum Europaeum; 16 Voll. — *In Quarto. Plinii* Hiſt. nat. ex ed. Harduini; 5 Vol. — Jöchers Gelehrtenlexicon; 4 Bde. — *Muratori* Geſchichte von Italien; 9 Bde. — *Röſels* Inſektenbeluſtigungen; 7 Bde. mit illum. K. — *Daniel*, Hiſt. de France; 16 Voll. 8 u. a. m. — Die Verzeichniſſe ſind an die bekannteſten Bücherliebhaber verſandt worden. Mit Aufträgen wendet man ſich an die Herren: Abt *Bartels*, Hofr. *Ebert*, Prof. *Emperius*, Hofr. *Eſchenburg*, Kommiſſionsrath *Luſtrop*, Paſtor *Meier*, u. Kommiſſär *Mengen*.

Die ſchätzbare Sammlung von goldenen und ſilbernen Medaillen, Thalern, Ducaten, Römiſchen Münzen, Bracteaten und Groſchen welche der verſtorbene Hr. Geheimde Ober-Tribunals-Rath *Rudolphi* zu Berlin hinterlaſſen hat, wollen deſſen Erben, woferne ſich kein Kaufer im Ganzen finden ſollte, den 28ten October dieſes Jahres und folgende Tage in Berlin durch den königl. Auctions Commiſſarium Hn. *Prillwitz* auctionis lege öffentlich verkaufen laſſen. Der gedruckte Catalogus iſt in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung für 2 gr. zu haben. Liebhaber ſo die ganze Sammlung kaufen wollen, können ſich an den Sohn des Erblaſſers den königl. Preuſsiſchen Cammergerichts-Rath Hr. *Rudolphi* in Berlin wenden.

III. Bücher ſo zu kaufen geſucht werden.

Von der Allg. Lit. Zeitung ſucht jemand den Jahrgang 1785. complet im billigen Preis zu kaufen. Wer ihn abzulaſſen gedenkt, wird erſucht, der *Grattenauerſchen Buchhandlung in Nürnberg* davon Nachricht zu geben.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Wen die Recenſion meiner *Aetiologie* in der Salzb. Lit. Zeitung (Nro. LXVI. d. J.) und die Recenſionen der *Wekhrlinſchen Paragraphen* in der Allg. deut. Bibliothek und in der Jen. A. L. Zeitung, in ſo fern ſolche *mich* betreffen, intereſſiren, der kann eine Antwort darauf im zweyten Stück *des Journals für Wahrheit* leſen. Hier erkläre ich nur *gegen* den Rec. der A. L. Z. daſs die im 2ten Band der *Par.* (S. 81. u. f.) aufgeſtellten Sätze gröſstentheils *nicht* mit meinem Syſtem übereinſtimmen, und daſs auch weder *Wekhrlin*, noch der (wahrſcheinlich von dieſem verſchiedene) Verfaſſer dieſes von jenen Sätzen behauptet habe.

G. F. Werner.

Erklärung.

Im Jahr 1785. ſchrieb ich für ein *Privattheater* eine Poſſe und verſchenkte dieſelbe zu gleichem Gebrauche. Im Jahr 1793. laſst man dieſelbe ohne mein Wiſſen und *ohne meinen Willen* unter dem Titel: *Der Schatz war gehoben! — drucken.* Ich kann auf keine Art Antheil daran nehmen. Es liegt ein Zeitraum von *acht* Jahren zwiſchen mir und dieſer Arbeit meiner frühen Jugend die nicht zu einem öffentlichen Gebrauche beſtimmt war. — Ich bitte die Hrn. Recenſenten denen dieſes Stück in die Hände fallen ſollte, Rückſicht auf dieſe meine Erklarung zu nehmen, und das Schauſpiel, als *ungedruckt* zu betrachten.

Weimar den 24 Junius 1793.

Vulpius.

In des 11ten Bandes 2ten Stücke meiner *critiſchen Bemerkungen über Gegenſtände aus dem Pflanzen-Reiche*, ſo in wenigen Wochen erſcheinen wird, werde ich Herrn D. *Wildenow* auf ſeine Critik d. A. L. Zeitung den 4 May 1793. S. 305. antworten, und dann den Kenner über deſſen Philoſophie entſcheiden laſſen.

Mannheim den 25 Junius 1793.

Medicus.

Anmerkung zu vorſtehender Antikritik.

Wir bezeugen hiermit, daſs Hr. *Wildenow* nicht der Verfaſſer der Recenſion iſt, gegen die Hr. *Medicus* eifert welches wir um ſo gewiſſer können, da Hr. *W.* noch nie einen Beytrag in die A. L. Z. geliefert hat. Dies iſt ein neuer Beweis, wie gewaltig man ſich irren kann, wenn man die Recenſenten noch ſo ſicher errathen zu haben glaubt.

Die Herausgeber der A. L. Z.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 71.

Sonnabends den 20ten Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Mit unserm Herrn Professor *Roos* habe ich über folgendes Werk contrahirt:

Geschichte der Römer, von der ersten Gründung ihres Staats bis auf die Eroberung von Constantinopel durch die Osmannen.

Der Herr Verfasser hat sichs zum Gesetz gemacht, diese Geschichte fürs Erste blos aus den Quellen, mit welchen er seit vielen Jahren her vertraut ist, zu schöpfen. Dann erst will er die Arbeiten seiner bewährten Vorgänger, eines Vertot, Nieupoort, Montesquieu, Macquer, Beaufort, Ferguson, Gibbon etc. zu Rathe ziehen, und nach seinem besondern Endzwecke benutzen. Er wird sich bestreben, zwischen compendiarischer Kürze und mikrologischer Umständlichkeit einen Mittelweg zu treffen, und hofft, mit dem Ganzen, so viel umfassend auch der Umfang und so reichhaltig der Stoff ist, in fünf mäßigen Octav-Bänden fertig zu werden. Uebrigens wird er alle Kräfte aufbieten, ein Product zu liefern, beydes zur Befriedigung des Kenners und zur Unterhaltung des Dilettanten. *Sobald die Uebersetzung von Terenzens Lustspielen, mit einem Commentar begleitet*, welche derselbe Gelehrte in meinem Verlage herausgiebt, und wovon der gröfste Theil des Manuscripts in meinen Händen sich befindet, abgedruckt ist — vielleicht auch noch eher — soll mit der Geschichte der Römer unverzüglich angefangen werden. Ich werde als Verleger durch ein gefälliges Aeufsere zur Empfehlung des Werks das Meinige redlich beytragen.

Georg Friedrich Heyer,
Universitätsbuchh. in Giefsen.

Je weitere Fortschritte unser thatenreiches Jahrhundert in der Bildung durch Wissenschaft und Künste gemacht, und diese zu seinen Beschäftigungen und Vergnügen gewählt hat; jemehr hat man gewetteifert, Musik, Dichtkunst, Malerey, Baukunst, Geschichte, Moral, Naturkunde etc. in eine bequeme Taschenform zu giefsen, und zu mehrerer Beförderung der Gemeinnützigkeit denen modernen Almanachs beyzufügen. Nur eine, für unsere Zeit höchst nöthige, ja fast unentbehrliche Wissenschaft, die

Kenntniß der Länder, Völker und Staaten unsers deutschen Vaterlands,

und anderer Staaten Europens, über die wir so oft durch Zeitungen und politische Unterhaltungen zu denken und sprechen veranlafst werden, ist bis jetzt noch übersehen worden. Daher so oft die schiefen und seichten Urtheile, über Gröfse, Macht, Reichthum, Lage und Beschaffenheit der Länder!

Da nun besonders die Lehrbücher dieses Fachs theuer, weitläuftig und voluminös, auch nicht selten blos den Gelehrten bekannt sind: so schmeichelt man sich um so mehr, den Herren und Damen der feinern Lesewelt, durch ein bequemes Taschenbuch in diesem Fache einen angenehmen Dienst zu leisten.

Ein würdiger Staatsgelehrter, der als Schriftsteller, in diesem und andern Fächern, dem Publiko bereits rühmlichst bekannt ist, hat die Ausarbeitung dieses Werks besorgt, und zur Bequemlichkeit der Leser so eingerichtet, dafs jeder Staat und dessen Länder in alphabetische Ordnung gestellt ist, und ohne Mühe sogleich aufgesucht werden kann. Es ist bereits unter der Presse, und wird zur Michaelis-Messe dieses Jahres in meinem Verlag unfehlbar fertig seyn, unter dem Titel:

Taschenbuch der Staatskunde Deutschlands, in alphabetischer Ordnung.

Ich werde nicht unterlassen, neben einer vorzüglich accuraten Charte von Deutschland, auch das Aeufsere durch Kupfer schön und elegant zu liefern; und da dieses Buch den Vorzug hat, dafs es auch für die Zukunft brauchbar bleibt, und selbst zum geographischen und statistischen Unterricht für die Jugend gebraucht werden kann, folglich auch allen Eltern, Lehrern und Zöglingen gleichnützlich seyn und bleiben wird, so ist zu diesem Behuf zugleich eine ordinaire Ausgabe mit Weglassung des Calenders veranstaltet, welche auch für ältere Personen dienlich und bequem seyn wird.

Liebhaber der Almanachs auf das Jahr 1794. können also dieses Buch nach Art der Kalender-Form, sauber gebunden, und in jeder zunächst gelegenen Buchhandlung hierauf Bestellung machen.

Leipzig, den 27. Juni 1793.

Friedr. Gotthold Jacobäer.

Clarissimis publicarum, privatarumque Bibliothecarum Moderatoribus, et omnigenae eruditionis studiosis Angelus Maria

Maria Bandinius, Bibliothecarum Mediceae Laurentianae et publicae Marucellianae Regius Praefectus S. D. P.

Absoluto jampridem Catalogo Codicum manu exaratorum, Graecorum, Latinorum, Italicorum etc. Mediceae ad divum Laurentium Bibliothecae, post incredibiles sumptus, atque molestias, quae per triginta et amplius annos me ferme oppresserunt, octo in folio Voluminibus comprehenso; novae accesserunt manuscriptorum item antiquorum pretiosissimae supellectiles quae postero tempore ex variis locis, in quibus cum tineis blattisque sordidatae et despectae jacebant, in Medicei sacrarii lucem deductae fuerunt,

Quapropter eamdem curam quam Mediceis Codicibus aliisque pluribus anno MDCCLV a Francisco I. Augustissimo Romanorum Imperatore eodemque Magno Etruriae Duce nostro adjunctis praestiti, in his quoque literariis cimeliis illustrandis impendere operae pretium duxi.

Hoc quidem mihi gravissimum onus aetate mea jam ad senium properante, quatuor abhinc annis imposui, quum tranquillam omnino vitam in tanta humanarum vicissitudinum acerbitate ducere potuissem, nulla alia spe ductus, quam amore erga literas meo, et quod hoc me pacto doctissimis transalpinis nationibus, Anglisque potissimum, politioris litteraturae amantissimis profuturum esse censebam.

Hinc novam condere Bibliothecam tribus in Voluminibus sub hoc titulo cogitavi: *Bibliotheca Leopoldina Laurentiana, seu Catalogus Manuscriptorum qui jussu Petri Leopoldi, Arch. Aust. Magni Etr. Ducis, nunc Augustissimi Imperatoris etc. in Laurentianam translati sunt, quae in singulis Codicibus continentur, ad quodvis litteraturae genus spectantia accuratissime describuntur, edita supplentur et emendantur. Ang. Mar. Bandinius Regius Bibliothecae Praefectus recensuit, illustravit, edidit Tomus I. Florentiae* MDCCXCI. *fol. conflans pag.* 733. *Praef.* XVI.

Tomus II. Ibidem MDCCXCII. *paginis* 768.

Tomus III. Ibidem MDCCXCIII. *paginis* 812. *Praef.* VIII.

In primo Volumine continetur Bibliotheca illa quam Lotharingiae Universitatis Consules anno MCCCCLI. ut admirando Florentinae Urbis Templo quod vulgo S. *Maria del Fiore* nuncupatur, decorem et ornamentum adderent, ad publicam Civium ac Cleri potissimum utilitatem optimis Codicibus instruxerunt. Huic Mediceos Codices adjungendos censui, qui ad Coenobium Fratrum Ordinis Praedicatorum in agro Mugellano situm pertinebant, in loco qui dicitur *il Bosco ai frati*, quod Cosmus Patriae Pater, et Laurentius Medicei, Joannis filii unanimes fratres, anno MCCCCXXX. aedificaverunt antiquisque Codicibus exornarunt. Pone sequuntur celeberrimi Montis Amiatae, in agro Senensi, Monachorum olim Cistercienfium Monasterii quaedam Codicum antiquissimorum reliquiae, inter quas eminet Vetus et Novum Testamentum, tempore Sanctissimi Gregorii Magni Pontificis, a Servando Monacho Sancti Benedicti discipulo, in membranis formae atlanticae, literis majusculis exaratum, sicut olim apud Romanos in publicis monumentis aeneis aut marmoreis scribi passim solebat, quod peculiari Dissertatione Typis Veneris Sebastiani Coleti impressa anno MDCCLXXXVI. illustravi. Accedunt in secundo Volumine duae regiae potius quam privatae eaeque nobilissimae Codicum Manuscriptorum collectiones, Gaddiana videlicet et Strozziana, quarum prima per quatuor ferme saecula congesta fuit a viris illius familiae clarissimis, de quibus pluribus egi in Praefatione Tomo IV. Codicum latinorum Bibliothecae Laurentianae praemissa pag. III. seqq. dum non paucos Gaddianos Codices, qui tunc in illam inlati fuerunt, recenserem. Denique Tomus III. complectitur Bibliothecam Mediceam Canonicorum Lateranensium Fesulanam, quae una cum insigni S. Bartholomaei Coenobio a Magno Cosma Patriae Patre condita fuit, et in pluteos XX. distributa. Huic adjuncta est Medicea Palatina, Magnorum Etruriae Ducum propria, Latinis, Italicis, Gallicis Codicibus refertissima, quorum postremi ex Lotharingia a Francisco III. Magno Etruriae Duce nostro, postea Romanorum Imperatore, Florentiam delati fuerunt. Pro totius Operis coronide accedunt Indices tres locupletissimi. Primus exhibet Homiliarum principia, quarum recensiones dedimus, ordine alphabetico disposita, adscriptis in margine auctorum nominibus; quae quidem initia magno usui esse possunt ad illustrandas innumeras hujusmodi Homiliarum collectiones quae in Europae Bibliothecis, ac praecipue in veterum Ecclesiarum et Monasteriorum sacrariis delitescunt; secundus singulorum auctorum, quorum in Catalogo scripta recensentur, aetatem constituit et Opera innuit; tertius tandem res notatu dignas, et eorum quibus Opera vel Litterae vel Poemata inscribuntur, vel qui in Operum specimini bus, quae adferimus, occurrunt nomina, sub oculos ponit. Uno verbo in hac nova Bibliotheca adornanda, eadem servata est methodus, qua in praecedenti Medicea, anno MDCCLXXVIII. typis vulgata, usus sum. Numeravi siquidem cujuscumque Codicis folia, et librorum argumenta, materiem, magnitudinem, atque ornamenta accurate dilucideque descripsi; nec ullam remisi curam, quamvis laboris taediique plenissimam, ut singula Volumina, licet intricatissimis litteris aut aevi diuturnitate detritis et evanescentibus exarata, diligenti examine excuterem; titulos vel deperditos repararem, aureos, qui omnino deerant, ex Operis argumento supplerem; suppositia a genuinis secernerem, et alia suis auctoribus vindicarem. Singulorum etiam Codicum aetatem notavi, et integra aliquando exscripsi Opuscula, Epistolas, Praefationes, Poemata, et anecdota cujuscumque generis, longiora persaepe inita, et specimina eorum Operum, quae nondum vulgata esse cognovi, in lucem proferens.

Denique ne Te pluribus immorer, humanissime Lector, scias volo, penes me ad hanc usque diem venalia exstare viginti novem exemplaria integra Catalogi mei Bibliothecae Laurentianae, edui Florentiae ab anno MDCCLXIV. ad MDCCLXXVIII. octo in fol. Voluminibus, pretio decem nummorum aureorum florentinorum, vulgo *gigliati*, comparanda, qui usi si quis adjungere velit tria haec Volumina pro tanti Operis supplemento, vel eadem ab illis disjuncta habere desideret, solvendum mihi curabit pro uno quoque Volumine aurum unum, in charta communi, et aureum unum cum dimidio in charta maxima, quam vulgo *papalem* dicunt.

Quum vero ob ingruentes totius ferme Europae perturbationes, Ordinum Religiosorum et insignium Monasteriorum destructiones, ac diuturna et horribilia bella, quae horridissima Regna, a multis jam annis depopulantur, studiosorum virorum animi a liberalibus studiis abstracti fuerint, hinc factum est, ut ducenda et amplius superioris Operis Exemplaria imperfecta apud me remanserint, utpote primo constituta

Digitized by Google

tuta Volumine, quod quum per universam Europam, ubi in lucem prodiit, a Bibliopolis disseminatum fuisset, maxima deinceps ab ipsis in distribuendis subsequentibus Tomis facta est perturbatio, quum vel unum pro alio male compingerent, vel omnino omitterent. Quapropter priorís Voluminis possessores de Operis continuatione monendos esse censui, ne ulterius in bibliothecarum suarum forulis mancum ac mutilum meo damno illud remanere patiantur, quum reliqua, quae subsequuntur Volumina, primo excepto, tenui pretio unius aurei obtinere a me possint Tali autem ordine progredi debent:

Catalogus Codicum MSS Bibliothecae Mediceae Laur. Tomus I. vario continens Opera Graecorum Patrum. Florentiae MDCCLXIV. fol. constat pag. 556. Praefatio pag. XXIV. cum Tabulis aeri incisis.

Tomus II in quo Astronomi; Mathematici, Poetae, Philologi, Oratores, et Historici, Ibid. MDCCLXVIII. pag. 694. Praef. pag. VIII.

Tomus III. in quo Philosophi, Medici, Chirurgici, Ethici, Politici, Nomici. Accedunt Codices Gaddiani Graeci, et Indices locupletissimi. Ibid. MDCCLXX. fol. pag. 628.

Catalogus Codicum Latinorum Tomus I. in quo Sancti Patres Latini, et scriptores Ecclesiastici recensentur. Ibid. MDCCLXXIV. p. 784. Praef. p VIII.

Tomus II. in quo Grammatici, Rhetores, Philologi, Poetae, Historici, Cosmographi, Astronomi. Ibid. MDCCLXXV. pag. 854.

Tomus III. in quo Medici, Chirurgici, Philosophi, Politici, Nomici. Accedunt Codices Latini omnes Bibliothecae Gaddianae, nunc Mediceae ibid. MDCCLXXVI. pag. 872.

Tomus IV. continens exactissimam recensionem MSS. Codicum circiter DCC. qui olim in Florentino S. Crucis Coenobio Minorum Conventualium asservabantur. Ib. MDCCLXXVII. pag. 734. Prolegomena pag. I.II.

Tomus V. in quo Italici Codices continentur, Ecclesiastici, Rhetores, Poetae, Historici, Cosmographi, Astronomi, Medici, Chirurgici, Philosophi, Politici etc. Accedunt Indices duo Latinorum et Italicorum Codicum. Primus auctorum quorum opera recensentur, alter rerum notabilium, et scriptorum nominatorum. Ibid. MDCCLXXVIII. pag. 782.

Bibliotheca Leopoldina Laurentiana Tomus I. in quo continentur Codices Aeditui Florentinae Ecclesiae, Minorum de Observantia in agro Mugellano, loco dicto de nemore, et Cisterciensium Montis Amiatae. Ibid. MDCCXC. pag. 734. Prolegomena pag. XVI.

Tomus II. comprehendens Codices Gaddianos reliquos, olim Magliabechianos, nunc Laurentianos, Segnianos, Biscionianos, Strozzianos etc. Ibid. MDCCXCI. pag. 778.

Tomus III. exhibens Codices Bibliothecae Mediceae Fesulanae, Mediceae Palatinae, et Regii Gazophylacii. Accedunt in fine Indices tres locupletissimi. MDCCXCIII pag. 812, Praef. ad Ferdinandum III. M. E. D. pag. VIII.

Accipite igitur, vir humanissime, qui Tibi offero laborum et vigiliarum mearum undecim Volumina, quae sedulo versavisse non Te poenitebit; thesaurum enim cognitionum, nec earum quidem vulgarium continent, quae crebris rerum memorandarum notitis et specimini bus detinere Te poterunt et oblectare; deque ar tuo opere non sine mea gravi impensa ad optatum finem d ducto, amicos tuos bonarum iuerarum cultores meo nomine certiores reddere ne dedigneris. Vale. Dabam Florentiae ex Regia Bibliotheca Laurentiana Kal. Aprilis anno MDCCXCIII.

Bey dem Buchhändler *Wilhelm Vieweg* in Berlin, sind zur Ostermesse 1793. nachstehende Bücher herausgekommen und in allen Buchhandlungen zu haben:

1. *Eisele*n, J. C., (Königl. Preuss. Bergraths) ausführliche Abhandlung insonderheit über das Steinkalkbrennen mit Torf, dessen Anwendung beym Mergel- und Ziegelbrennen, zur Schonung der immer mehr abnehmenden Wälder. In vier Abschnitten, nebst Anweisung zum Bau der dazu passenden Oefen, deren Kosten nach genauen Anschlagen, Kenntnifs der besten Art des Torfes, dessen Behandlung, Verfahren beym Kalkbrennen selbst, Nutzen so daraus an sich, und mit Rücksicht auf die Schonung des Holzes zu unentbehrlichen Bedurfnissen entspringt, auch andern dahin einschlagenden Bemerkungen mehr. Mit drey vom Hrn. Verfasser selbst gezeicheten und von Herrn *Hess* gestochenen Kupfertafeln, gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

2. *Glörfeld*s, C. B., Predigten über freie Texte, gröstentheils bey ausserordentlichen Veranlassungen gehalten, nebst einer Vorrede von D. W. A. *Teller*, 1. Th. gr. 8. 12 gr.

3. *Kotzfleisch*, von Sophie Eleon., vermischte Aufsatze in Poesie und Prosa für Damen. Berlin, 1793. 17 gr.

4. *Maimon*, S., Streifereyen im Gebiete der Philosophie, 1. Th. gr. 8. 1 Rthlr.

Ausser einer Vorrede, die des Verfassers Glaubensbekenntnifs über die gegenwärtige Lage der philosphischen Welt in einer treffenden Allegorie darstellt, besteht dieses Werk aus vier Abtheilungen und zwar:

1. *Ueber die Progressen der Philosophie*, veranlasst durch die Preisfrage der Königl. Akademie zu Berlin, für das Jahr 1792: Was hat die Metaphysik seit Leibnitz und Wolf für Progressen gemacht?
2. *Ueber die Aesthetik.*
3. *Ein philosophischer Briefwechsel des Verfassers mit Herrn Professor Reinhold zu Jena und*
4. *Ueber philosophische und rhetorische Figuren.*

5. *Maimon*, S., Ueber die Progressen der Philosophie, veranlasst durch die Preisfrage der Königl. Akademie zu Berlin für das Jahr 1792: Was hat die Metaphysik seit Leibnitz und Wolf für Progressen gemacht? gr. 8. 4 gr.

Cook und Clerke, oder die Weltumsegler.

Die unter diesem Titel in 7 Banden bisher herausgekommene Schrift ist durch den Stillestand der Hessischen Buchhandlung zu Berlin unterbrochen worden. Indessen sind die 5 letzten Theile zum Druck fertig, und werden auf Pränumeration heraus kommen. Die Gönner und Freunde dieses Buchs, welchen die gelesenen Theile eine kleine Unterhaltung verschaft haben, werden hierdurch ersuchet, die Vollendung desselben geneigt zu befördern, ohne welche der Zweck dieses Buchs nicht erreicht wird. Die verdichtete Gesellschaft nimmt ein so verschiedenes Ende, als ihre Meynungen verschieden gewesen sind, welches jeden Denker in der Vernunft und Wahrheit befestigen kann. Man beliebe die Pränumeration mit einem Dukaten oder 3 Rthlr.

Digitized by Google

3 Rthlr. Preufsisch auf alle 5 Theile (an die 4 Alphabet ſtark) an Unterſchriebenen gefälligſt zu übermachen. Sollte ſich jemand mit Pränumeranten Sammlung bemühen wollen, ſo ſoll es an thatiger Erkenntlichkeit nicht fehlen.

Der Inſpect. Krüger zu Perleberg
im Brandenburgiſchen.

Das von mir angekündigte:

Hiſtoriſch-geographiſche Handbuch zur genauern Kenntniſs des jetzigen Kriegsſchauplatzes und der in denſelben verwickelten Länder. Für alle Zeitungsleſer nützlich.

hat, 1 Alphabet ſtark, die Preſſe verlaſſen, und wird nun ſogleich an alle gute *Buchhandlungen Deutſchlands* abgeſchickt, wo es alſo nächſtens zu 18 gr. ſächſiſch oder 1 fl. 21 kr. Rheiniſch zu haben ſeyn wird. Der *erſte Abſchnitt* dieſes bey jetzigen Zeiten ſehr intereſſanten Buchs enthält eine allgemeine, aus den beſten und neueſten Quellen mit der möglichſten Genauigkeit und Kürze gezognen Ueberſicht aller der in dieſen Krieg verwickelten Hauptländer. Der *zweyte Abſchnitt* liefert Nachrichten von den einzelnen Ländern, Orten und Gegenden des gegenwirtigen Kriegsſchauplatzes, in alphabetiſcher Ordnung, wobey vorzüglich alles, was ſich ſowohl in dem vorigen als dem jetzigen Kriege daſelbſt zugetragen hat, ſorgfältig angezeigt worden iſt.

Gotha am 29 Juny 1793.

Juſtus Perthes.

Naturgeſchichte.

Wir zeigen ergebenſt an, daſs von Hn. Dr. *Blochs* Beſchreibung und Abbildung ſämmtlicher Fiſche der zehnte Band fertig geworden. Der 11te Band iſt auch bereits unter der Preſſe; und da das Manuſcript zum ganzen Werke ſchon fertig liegt, ſo ſieht man daraus, daſs dieſes Werk bey allen ſeinen Koſten-Aufwand, dennoch nicht unvollendet bleibt, und wir daher um ſo mehr die Liebhaber dieſes guten Werkes um Beſtellungen bitten müſſen, da die jetzigen unter der Aufſicht des Herrn Verfaſſers bearbeiteten Exemplare der Aufmerkſamkeit des geehrten Publikums ganz würdig ſind. Der Subſcriptionspreiſs iſt von jedem Band mit ſauber nach der Natur illuminirten Kupfern 10 Rthlr. und auf gröſsern Papier 12 Rthlr. und der Ladenpreiſs, nach der Vollendung, 12 und 15 Rthlr.

Joh. Morino et Comp.
Königl. Academiſche Kunſthandler
in Berlin.

Zu Anfange dieſes Jahres iſt in Göttingen gedruckt worden: *Vergleichung zwiſchen Hakem und Nero von Wakkerbart*; eine Schrift, die um deſto merkwürdiger iſt, je weniger man ſeit ſechs Jahrhunderten an *Hakem* gedacht hat, und je weniger man die Abhandlung in irgend einen Buchladen zu erhalten vermag.

II. Vermiſchte Anzeigen.

Vor einiger Zeit ſandte ich an Herrn RR. von *Crell* eine *Vergleichung des phlogiſtiſchen und antiphlogiſtiſchen Syſtems der Chemie*, die aber wegen Verzögerung der Herausgabe der chemiſchen Annalen von den letzterem Monaten, noch nicht erſchienen iſt. Seit dieſer Zeit habe ich pneumatiſche Verſuche mit Metallkalken anzuſtellen angefangen, von denen ich nächſtens in den Herrn von *Crell* chem. Annalen umſtändliche Nachricht ertheilen werde. Für jetzt will ich nur anzeigen, daſs ich weder aus ſolchem gelben Bleikalke (*Maſſicot*), den ich ſo eben ſelbſt *friſch bereitet* hatte; noch aus käuflichem, der ſchon über Jahr und Tag *alt* ſein mag, die mindeſte Spur von *Feuerluft* oder einem andern *Gas* erhalten habe. Mein Apparat hatte nur eine *einfache Verkittung*, aus fettem Kitte, die augenſcheinlich dicht genug war. Die atmoſphäriſche Luft der Retorte kam bald anfangs, als dieſe heiſs wurde, ſo daſs ich ſie in mit Waſſer gefüllte Flaſchen auffangen und prüfen konnte. Nachher aber zeigte ſich auch nicht ein einziges Bläschen, obwohl in einer Retorte, die etwa 2 Quart hielt, jedesmal 1 Pfund Maſſicot enthalten war, und die *Hitze* am Ende ſo ſtark wurde, daſs ich den Bleyſchlag ſtark *rothgebrannt*, und den Maſſicot gröſstentheils in *Bleiglätte* verwandelt fand. Die Retorten hatten nicht einen einzigen *Riſs* erhalten.

In meiner umſtändlichen Erzählung dieſer Verſuche werde ich zeigen, daſs dieſe Beobachtungen auch aus dem *antiphlogiſtiſchen* Syſteme ſich ganz wohl erklären laſſen; daſs hingegen auch die von Herrn *Hermbſtädt* merkwürdig beſtätigte Entwickelung der Feuerluft aus dem rothen Queckſilberkalke doch nicht hinreiche, das phlogiſtiſche Syſtem umzuſtoſsen.

Braunſchweig, den 17 Jun. 1793.

Hildebrandt
Profeſſor zu Braunſchweig.

Zu den Druckfehlern der in der Arnoldiſchen Buchhandlung herausgegebenen Unterſuchung: *Ueber den Endzweck der Erziehung etc.* und noch folgende zu rechnen, welche der Leſer gebeten wird gütigſt zu verbeſſern. P. 5. Z. 9. von unten in der Vorrede: ſtatt die Vorſtellungskraft lies die Bildung der Vorſtellungskraft. p. 87. Z 16. muſs nach den Worten: dem Grunde ihrer Möglichkeit *nach* eingerückt werden. p. 91. Z. 10. von unten l. Cauſſalität ſtatt Cauſſualität. p. 96. Z. 2. l. *äuſſerer* Nothwendigkeit ſtatt Nothwendigkeit. p. 104. Z. 4. v. unten l. Indifferentismus ſt. Indifferendismus. p. 118. ſollte die Anmerkung nicht zwiſchen, ſondern unter dem Texte ſtehen. p. 120. Z. 20. muſs das letzte Wort *iſt* ſt. *ſind* geleſen werden.

Geiling.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 72.

Mittwochs den 24ten Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* 6s St. oder Monat Juny mit welchem der 4te Band geſchloſſen, iſt bey Voſs und Leo in Leipzig erſchienen und enthält: 1) Kenntniſs des Terpentins und ſeiner verſchiedenen Sorten. 2) Vom Wechſelhandel und dem Diskonto nach holländiſchen Brauch. 3) Beytrag zur Kenntniſs der Korallen und ihrer Fabrizirung. 4) Nachrichten vom Handel zu Civita vecchia. 5) Ueber die Wirkung des Sonnenlichts beim Bleichen des gelben Wachſes. 6) Anzeige einer vortheilhaften Veranſtaltung zum beſſern Transport der Waaren auf der Elbe von Hamburg nach Magdeburg. 7) Anzeige neuer Zeug - Fabrik - und Mode - Artikel, dargeſtellt durch naturliche Muſter und colorirte Zeichnungen. 8) Anzeige und Bekanntmachung von Handlungshäuſern und Etabliſſements. 9) Anzeige vom Buch - Kunſt - und Muſikalienhandel. Das angefügte Journal für Kunſt und Geſchmack enthält eine männliche und zwey weibliche Figuren in neueſter Modetracht; ferner der weiſse Huth, eine Anekdote.

Das erſte Stück der *Uranie für Kopf und Herz* von Ewald enthält: 1) Etwas uber Menſchenbedürfniſſe. Von dem Herausgeber. 2) Erzählung von Heinrich *Stilling*. Die erſte: Gotthard und ſeine Söhne, eine wahre Geſchichte, vom Hofrath *Jung* in Marburg. 3) Zwey Gedichte von dem ſeel. *Lanz*. 4) Donamars Troſt, von dem Rath *Hunterweck*. 5) Sehnſucht von dem Geh. Rath *Göthe*. 6) Menſchliche Anſicht der Wahrheit, aus einem Briefe von H. 7) Vollkommenheit und Glück, eine Erzählung von dem Herausgeber. 8) Ueber die Vielſeitigkeit Gottes von *J. C. Lavater*. 9) Redlichkeit und Zweifel von *J. C. Lavater*. 10) O vanitas! omnia vanal von *Bode*. 11) Ein paar Handzeichnungen nach der Natur. 12) *Koſegartens* Nachtgeſang, in Muſik geſetzt von *F. K. A. Kunzen*.

Das zweyte Stück enthält: 1) Was ſoll das Menſchengeſchlecht auf der Erde? Auszug eines Briefes vom ſeel. *Hirzenmann*. 2) Ein ſchweres Problem, leicht aufzulöſen, von dem Herausgeber. 3) Aeuſſerungen intereſſanter Menſchen aus Briefen. *a)* Blick in ſich ſelbſt, *b)* Contraſt im Menſchen. Bedenklichkeiten bey Tagebüchern. *d)* Noch über Tagebücher. *e)* Ungleichheit des Menſchen. *f)* Sehnſucht nach Nähe des Geliebten. 4) Ein Malſtein auf Sonnenſchein's Grab, von dem Paſtor *Koſegarten*. 5) Freyheit und Frechheit, aus einer Rede an Jünglinge, von dem Herausgeber. 6) Ueber Gewiſsheit und Kraft, eine Correſpondenz zwiſchen dem ſeel. *Hirzenmann* und *C.* 7) Die Erſcheinung von dem Herausgeber. 8) Ein paar Handzeichnungen nach der Natur, von dem Herausgeber. 9) Blumen und Blümchen, mit einer Hyazinthe im Winter gezogen, von dem Herausgeber.

Auſſer den angezeigten gehören noch folgende zu den Mitarbeitern dieſer Schrift: Hr. Coadjutor, Freyherr v. Dahlberg, Geh. Rath Jacobi, Reg. Rath v. Halem, Capellmeiſter Reichard, Ober-Conſiſtorialrath Hermes in Breslau, Prof. Jacobi in Freyburg, Prof. Kleuker.

Hannover im Juny 1793.

Helwingſche Hofbuchhandlung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Es wird angezeigt, daſs nächſtens eine Ueberſetzung von Frank *de curandis morbis* erſcheinen wird.

Verzeichniſs der Bücher welche bey Georg Emanuel Beer in Leipzig in letzter Oſtermeſſe theils verlegt, theils in Commiſſion waren, und in allen Buchhandlungen zu haben ſind.

Hieroglyphen, wiedergefundene, der heiligen Schrift oder Blicke in das tiefe Weisheitsſyſtem gr. 8. 8 gr.

Lehrbuch, allgemeines juriſtiſch practiſches, für Unſtudierte, für Bürger und Bauern, wodurch ſie ſich ſelbſt in rechtlichen Angelegenheiten rathen, und ſich vor den Ränken ſchlechtdenkender Advocaten und Richter in Sicherheit ſetzen können. Nebſt einer Anweiſung, alle Proceſſe ſelbſt laiten und, wo möglich, ſelbſt führen zu können, neue durchgängig umgearbeitete Ausgabe. 8. 1 Rthlr.

a Linne, Caroli, ſyſtema naturae, per regna tria naturae, ſecundum Claſſes, Ordines, Genera, Species etc. edidit Joh. Friedr. Gmelin Tomus IIItius et ultimus, cum tabulis aeneis. 8maj. 1 Rthlr. 16 gr.

Das ganze nun beendigte Werk koſtet auf Druckpapier 17 Rthlr. 4 gr. und auf ſchönem Schreibpapier 22 Rthl.

Digitized by Google

Ludwig G. M. der kalte Brand an dem Ideal der kantischen Kritik der reinen Vernunft. 8. 5 gr.

— dessen Prüfung ungenießbarer Aufklärungen der Naturalisten, Materialisten, Idealisten, und Pantheisten. 8. 8 gr.

Nachricht, kurze, von der Einrichtung der Freischule in Leipzig. 8. 2 gr.

Rosenmüllers, D. J. G., Anweisung zum Katechisiren, dritte verbesserte Auflage. 8. 6 gr.

Zollikofers, G. J., Sammlung noch ungedruckter Predigten vermischten Inhalts, nach seinem Tode herausgegeben von einem seiner dankbaren Verehrer. gr. 8. 1 Rthl.

Verlags-Bücher. weil. des Justus Friedrich Krieger in Giessen, die anizt in J. Christ. Kriegers Buchhandlung zu haben sind.

Abels Versuch einer nähern Erläuterung verschiedener ins Justizfach einschlagender Fragen, 8. 1785. 3 gr.

Abhandlungen historisch-ökonomische von einer Gesellschaft Gelehrten. 1790. 8. 16 ggr.

Alberti, L. L. F., Diss. medica de Dysuria. 3 gr.

An die nicht biblischen Reformatoren, über die Lehre von der Menschwerdung Christi. 775. 8. 1 gr.

Arnoldi, J. L. F., Confirmations-Rede der Taubstummen Fräulein von T... 8. 3 gr.

Auch etwas über die Schelde, und den Handel nach Indien. 785. 8. 1 ggr.

Auszug der jüngsten Reichstagshandlungen in Betref der Reichsritterschaftl. Zuziehung zum Unterhalt des R. C. Gerichts. fol. 3 gr.

Bahrdts, C. F., Homiletik. 8. 3 gr.

Baumeri, D. J. W., Fundamenta Chemiae theoret. practic. 8. 783. 20 ggr.

— ejusd. Bibliotheca Chemiae adornata. 782. 6 ggr.

— fundamenta Geographiae et Hydrographiae subterraneae cum figur. ibid. 8. 779. 16 ggr.

Bechtold. D. J. G., Dilucidationes theologicae. 4. 781. 3 gr.

— Antrittspredigt. 786. 2 gr.

— Trauerrede auf den Tod Ludwig des IX. Landgr. zu Hessen. 790. 3 gr.

— Aeltere und neuere biblische Geschichte, ein Lesebuch für Christen zur Beförderung des Glaubens an Gott, Vorsehung und geoffenbarte Religion 3 Bdchen. 8. 789. 1 Rthlr.

— D. G. G. L., Diss. iurid. de Hereditatis additione conditionata. 785. 4. 3 gr.

Bedenken, unpartheyisches rechtliches, eines Staatsmannes, über ungleiche Ehen und Misheurathen eines Reichsstandes. 8. 787. 4 gr.

Benner, D. J. H., Notitia salutis. 3 Tom. 8. 1 Rthl.

— Abhandlung einer theologischen Moral. 8. 770. 16 gr.

Berings, Prof. in Marb., Gründlicher Beweis für das Dasein Gottes. 8. 780. 3 gr.

Beschreibung der Epidemie, welche im Frühjahr 782. in mehreren Gegenden von Europa, unter dem Namen der russischen Krankheit herrschte. 8. 782. 3 gr.

Bibliothek (Neueste Juristische) vornehmlich des deutschen Staats-Kirchen- und Lehnrechts. Erster Band 1tes bis 28 Stück. 8. 780-82. 3 Rthlr. 12 gr.

Brailwell, ein Lustspiel in einem Aufzuge 8. 770. 3 gr.

Briefe eines Predigers an seinen Sohn, über die Gottesgelahrtheit. 8. 773. 6 gr.

— eines reisenden Juden über den Zustand des Religionswesens unter den Protestanten und Katholiken, und über die Auferstehung Jesu. Vierte vermehrte Aufl. gr. 8. 781. 10 gr.

C. I. Caesaris omnia, mit deutlicher Erklärung und Noten von G. Sincerus, zum vorzüglichen Gebrauch der Schulen. 3te verbesserte Aufl. 8. 774. 1 Rthlr. 4 gr.

Cartheusers (F. A.) Wahrnehmungen zum Nutzen der Künste und Wissenschaften. 8. 785. 6 gr.

— Dessen mineralogische Abhandlungen. 2 Thle. 8. 18 gr.

— Abhandlung vom Auerbacher Mineralwasser. 8. 3 gr.

Chastel (F. T.) Anleitung zum Lesen französischer Poesien nebst deutsch. und franz. Erklärungen. 3 Theilgen. 8. 788. 1 Rthlr. 12 gr.

Comet (Der) im Jahr 1780. physikalisch betrachtet von einem Naturforscher. 8. 2 gr.

Dittmar, Etwas über die Restitution im moralischen Verstande. 8. 783. 3 gr.

Diefenbachs Glückseligkeitslehre. 8. 786. 3 gr.

— Religionsglück, wahre Aufklärung und für jedermann nothwendige Lebensbesserung. 8. 790. 4 gr.

— Sinngedichte. 8. 787. 3 gr.

Döderleins Rede über den Tod eines im Zweykampf ermordeten Studenten. franz. und deutsch. 4. 3 gr.

Edmunds Betrachtungen über wichtige Gegenstände der Religion. Nach der sechsten engl. A. übersetzt von J. W. C. Link 8. 776. 12 gr.

Erfahrungen und Beobachtungen für alle Stände, insonderheit für das schöne Geschlecht. 2 Thle. 8. 786. 12 gr.

Erklärung (Kurze) über Hrn. D. Semlers Antwort aufs Bahrdtsche Glaubensbekenntniss. 8. 1 gr.

Erzählungen (Rührende) aus Dichtern übersetzt 8. 778. 8 gr.

Estors (Joh. G.) Auserlesene kleine Schriften 12 Theilgen in 3 Bänden. dritte Aufl. 8. 786. 2 Rthlr.

Etwas vorläufiges von den gesetzlichen persönlichen Eigenschaften eines Reichsstandischen Visitators des Kaiserl. R. Cammergerichts 774. 1 gr.

Flori C. Annei Epitome rerum romanarum mit deutschen Erkl. G. Sinceri. Neue Aufl. 14 gr.

Foulons (in Paris) Leben, Tod und Wunderthaten benebst seinem Portrait. 8. 789. 3 gr.

Fragmente aus der Erdbeschreibung, Geschichte und Mythologie des Alterthums. 8. 779. 10 gr.

Frefenius (Joh. Christ. Ludw.) Meditationen für Rechtsgelehrte. 8. 776. 6 gr.

von Gatzerts (D. C. H. S.) Abhandlung von der Dauer der ehemaligen ordentlichen Visitation des Kais. R. Kammergerichts. 4. 772. 6 gr.

Gedanken (Freymuthige) über bevorstehende Revolution in der Religion 8. 785. 3 gr.

— Ernsthafte, und Scherze 8. 774. 2 gr.

Gemeinnutzige (der) eine Wochenschrift. 8. 777. 1 Rthlr.

Digitized by Google

Geſchichte der Religion nach einer neuen Methode für Denker. 8. 777. 12 gr

Gramer, D. I. G., Diſſ. iurid. de habitu liberarum S. R. I Civitatum 4. 780. 6 gr.

von Günderode, H. W., Beyträge zur Rechtsgelehrſamkeit, Geſchichte und Münzwiſſenſchaft. 8. 778. 8 gr.

Handbuch der deutſchen Thiergeſchichte für Schulen. 8. 790. 9 gr.

Hauptſätze, auserleſene, und Hauptabtheilungen zu erbaulichen Predigten über die evangeliſchen Texte, aus den Werken der vorzüglichſten Rednern gezogen 2 Th. gr. 8. 790. 12 gr.

Hofchers, Joh. Melch., Beyträge zur neueſten Geſchichte der Empörung deutſcher Unterthanen, wider ihre Landesherrſchaft. 8. 1790. 1 Rthlr.

Hurda Unterhaltungen über den Nutzen ausländiſcher Reiſen in Rückſicht auf Erziehung. 8. 777. 8 gr.

Jacobi, A. E. F., Philoſophiſche und theologiſche Unterredungen, mit Vorrede D. Millers. 8. 8 gr.

Jenichens, D. Gottlob Auguſt, Gedanken vom Sonnenlehn. 4. 2 gr.

— Diplomatiſch rechtliche Abhandlung vom Recht der erſten Bitte einer Röm. Kaiſerin. 4. 4 gr.

Joſeph der Zweyte und Pius der Sechſte. Zweyte Aufl. 782. 3 gr.

Kahrels, Herm. Friedr., Völker-Recht, nebſt Anhang eines Kriegs-Friedens- und Geſandſchaftsrechts. 8. Herborn 16 gr.

— deſſen Europäiſches Staats- und Völkerrecht. 8. 12 gr.

Käſtners, Abraham Gotthelf, Neueſte gröſtentheils noch ungedruckte Sinngedichte und Einfälle. 8. 782. 8 gr.

Klippſteins, P. E., Mineralogiſcher Briefwechſel, Erſtes Bändchen 8 Stücke, 8. 781. 1 Rthlr. 8 gr.

Knoes, D. Franz, Entwurf der nöthigſten und dabey faßlichſten Grundſätze des Rechnens. 8. 788 5 gr.

Koch, D. Joh. Chriſtoph, Gedanken von der Gerichtsbarkeit der Univerſität Gieſsen 4. 1 gr.

— Opuſcula iuris Canonici, 8. 774. 5 gr.

— Neuer Aufſchluſs über die Stellen des Weſtphäliſchen Friedens, welche die Mediat-Klöſter, deren Güter und Gefälle betreffen, nebſt zwey Poſtſcripts. 8. 787. 16 gr.

— Kurze Reviſion der Staatsbetrachtungen über die Aufhebung der im Heſſiſch. Gebiet gelegenen Klöſter. Zweyte vermehrte Aufl. 8. 783. 3 gr.

— und Prof. Robert über Civil- und Criminalſtrafen und Verbrechen 8. 785. 8 gr.

— D. W. Ueber die Sociniſche Cautel. 8. 786. 3 gr.

— D. C. L. Diſquiſitio de Auſtregis S. R. I. Procerum cum primis Sereniſſ. Landgraiior. Haſſiae. 4. 749. 6 gr.

Krebs, J. A., Natürliche Gottesgelehrſamkeit, nebſt Plan und Geſchichte derſelben. 8. 12 gr.

von Kregtings Mathematiſche Beyträge zur Forſtwiſſenſchaft. Mit Kupf. 8. 782. 14 gr.

Langsdorf, Carl Chriſtian, Erläuterung über die Käſtneriſche Analyſis des Unendlichen. 2 Thle. Mit 1 Kupfertafel. 8. 778. 2 Rthlr. 4 gr.

Lektüre für die kleine Jugend, zum Unterricht, Vergnügen und Veredlung des Herzens. 6 Theile 779. bis 788. 8. jeder Theil 12 gr.

Leyſeri, Aug., Meditationes ad Pandectas, ed. et cum Praefat. D. L. I. F. Hoepfner.

— do. in gros 8vo Vol. XI. 1 Rthlr.

Meder, Joh. Henr., Diſſertat. Med. Medicamenta quaedam ſimplicia. 4maj. Goetting. 8 gr.

Miscellanneen theologiſchen Innhalts. 8. 783. 6 gr.

Müllers, Joh. Dan., Fürnehmſte Lehrſätze der chriſtlichen Religion im Zuſammenhang. Dritte Aufl. 785. 8. 3 gr.

— Deſſen Entwurf der Tugendlehre und Kirchengeſchichte für Kinder 786. 1 gr.

Muſäus, D. F. D. H., Vom Rechte Frey-Meiſter zu ernennen. 8. 787. 6 gr.

Nicolai, Gedike, und Bieſter, dem Publikum in gefälligen Portionen vorgeſetzt. 6 Portionen 1 Rthlr. 13 gr.

Predigten über die Glaubenslehren, aus den beſten und neueſten Schriftſtellern, auf alle Sonn- und Feſttage des ganzen Jahres. 2 Bände 4to 776. 2 Rthlr.

Prüfung der unmasgeblichen Vorſchläge, die Verbeſſerung des Juſtizweſens am K. Kammergericht betref. fol. 16 gr.

Püttteri, Ioan. Steph., Schediasma de vtilitate et praeſtantia iuris publici ſpecialis. 4to 781. 8 gr.

Rambachs, D. J. J., Vorſtellung der Pflichten des Sabbaths. Neue Aufl. 12 gr.

— Erläuterungen über die Praecepta Homiletica. Neue Aufl. 4. 12 gr.

Reinhards, Joh. Jac., Juriſtiſch und Hiſtoriſche kleine Ausführungen. 2 Theile 8. 1 Rthlr.

Religion, Die Chriſtliche, oder die Lehre von der Genugthuung Chriſti. 2 Aufl. 779. 8. 3 gr.

Ries, D. Franc., de peccati originis inhaerentis a parentibus ad liberos propagatione publ. 4to 8 gr.

Rizhaub, Io. Andr., Breuis rei ruſticae deſcriptio. 8. 786. 8 gr.

Römhelds Richtiger Himmelsweg. 789. 3 gr.

Roſenmullers, D. J. G., Anweiſung zum Katechiſiren zum vorzüglichen Gebrauch Akadem. Vorleſungen. Zweyte vermehrte Aufl. 8. 787. 3 gr.

Sames, Wilh. Carol. Fried., Delineatio iuris publici Münzenbergenſis. 4to 781. 8 gr.

— Deſſen Zehendrecht. Zweyte verb. Aufl. 8. 782. 4 gr.

— Rechtliche Bedenken oder juriſtiſche kleine Ausführungen. 4. 779. 9 gr.

Schlettweins, Johann Auguſt, Grundverfaſſung der neuerrichteten ökonomiſchen Facultät zu Gieſsen. 8. 4 gr.

— Deſſen Grundfeſte der Staaten, oder die politiſche Oekonomie. 8. 779. 1 Rthlr. 4 gr.

— Deſſen Gerechtigkeit der Klöſter und deren Güter und Gefälle. gr. 8. 785. 16 gr.

— Wichtige Beyträge hiezu. gr. 8. 785. 12 gr.

— Entwickelung der wichtigen Materien vom Kirchen-Eigenthum, vom Reformations-Recht der deutſchen Biſchöffe, und über ihre Mediatſtiftungen u. ſ. w. gr. 8. 786. 6 gr.

Schnaubers, D. Andreas Joſeph, Beyträge zum deutſchen Staats- und Kirchenrecht. 2 Theile. 8. 782. u. 83. 14 gr.

— Erörterung der Lehre von den heilbaren und unheilbaren Nullitäten. 8. 780. 2 gr.

Schwabens, Hr. E. C., Summariſcher Unterricht für Hofpfalzgrafen und Notarien. 4to 780. 16 gr.

Digitized by Google

Schwarz, J. G., Grundriſs der Kirchenhiſtorie des neuen Teſtaments. 8. 8 gr.

Seilers, D. Georg Friedrich, Ausführliche Vorſtellung der Chriſtlichen Religion, oder deutſche Dogmatik. gr. 8. 1781. 2 Rthlr.

— Weſentliches der Chriſtlichen Religion zum Gebrauch der Schulen. Dritte gänzlich umgearbeitete Aufl. 8. 1783. 8 gr.

Sentenzen, moraliſche Aufſätze, und Regeln der Diät. Der lateiniſchen Jugend gewidmet. 8. 1784. 4 gr.

Snell, Chriſtian Wilhelm, Ueber frühe Bildung des Geſchmacks, für Eltern, Schullehrer und Hofmeiſter. 8. 1782. 16 gr.

— Sophron und Neophilus, ein philoſophiſches Geſpräch über wichtige Angelegenheiten der Menſchheit. 8. 1785. 3 gr.

Starke, D. Joh. Aug., Nachtrag über den angeblichen Kripto-Katholicismus und Proſelytenmacherey etc. gr. 8. 1788. vorher 1 Rthlr. 20 gr. jetzt 16 gr.

Tabellen, Cubiſche, zur richtigen Beſtimmung des Gehalts des Holzes. 8. 1777. 4 gr.

Trenks Leben, im Auszuge, ein Leſebuch für die Jugend. 8. 1788. 6 gr.

Ueber Religion und Gottesdienſt, Fragmente. 8. 1783. 5 gr.

— Pabſtthum und Kleriſei. 8. 8 gr.

— die Pfarrey-Verwaltungen der Franziskanermönche, beſonders im Fürſtenthum Naſſau Hadamar. 8. 1783. 4 gr.

— Aeltere und neuere Auslegungsart der Bibel. 8. 1789. 5 gr.

Unterhaltungsbuch für Knaben und Mädchen. 3 Theile 1784-1787. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Unterricht zarter Kinder zur Seligkeit, nach der Lehre Jeſu. 8. 2 gr.

C. Velleii Paterculi Hiſtoriae romanae ad M. Vinicium. Mit Sinceri deutſchen Erklärungen. Dritte Aufl. 8. 8 gr.

Verbindung, die des Teufels mit den Geſpenſtern nebſt Anekdoten von Erſcheinung derſelben. 8. 1777. 5 gr.

Vorſchläge, ohnmaasgebliche, die Viſitation und die Beförderung des Juſtizweſens am Kammergericht, und deſſen Suſtentationswerk betreffend. Fol. 1774. 1 Rthlr.

Wochenblatt Neues hiſtoriſch-ökonomiſches von einer Geſellſchaft Gelehrten. 8. 1780. 16 gr.

Zangens, Carl Georg von, Beytrage zum deutſchen Recht. 8. 1788. 12 gr.

— Etwas über die bürgerliche Verfaſſung und Verbeſſerung der Juden. 8. 1788. 5 gr.

von Zwierleins, Chriſtian Jacob, Nebenſtunden. gr. 8. 1 Rthlr.

Rede eines deutſchen Bürgers an ſeine Mitbürger über die Schädlichkeit der Emporungen, den Volkswohlſtand in Deutſchland, und die deutſchen Verfaſſungen überhaupt. In populären Styl. 8. 1790. 3 gr.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Da meine vom Monate Hornung datirte Anzeige mehrerer zu verkaufenden Druckdenkmale und seltnen Bücher erſt im Monate April in dem Intelligenzblatte der A. L. Z. No. 32. erſchienen iſt, folglich an der — zum Anbote eines Preiſes auf dieſelben beſtimmten Friſt von vier Monaten, nämlich vom Hornung bis Ende Juny, noch vor der Kundmachung zwey Monate verſtrichen waren; ſo ſehe ich mich veranlaſſet, die Friſt, innerhalb welcher die Herren Liebhaber Preiſe auf dieſe Bücher anbiethen mögen, auf das Ende des Monats Auguſts zu erſtrecken.

Konſtanz im Heumonat 1793.

Anton Regel.

Erlangen den 29 Juny 1793. Ein paar Nachrichten von den Muggendorfer Hölen in den Gothaer gelehrten Anzeigen, veranlaſſen mich, einen ausführlichern Bericht von dieſen Merkwürdigkeiten zu erſtatten, und zugleich den Liebhabern der Natur und Kunſt ein Unternehmen anzukündigen, durch das ich mich ihnen gefällig zu machen wünſchte.

Schon *Eſper* erwähnt in ſeiner *ausführlichen Nachricht von neuentdeckten Zoolithen*, zehen in der Gegend von Muggendorf befindliche Tropfſteinhölen, von denen einige Zoolithen enthalten. Auſſer dieſen ſind mir noch ſechs andere, in derſelben Gegend befindliche unterirdiſche Grüfte bekannt geworden. Unter dieſen war eine vorher noch ganz unbekannte. Am 18 October 1792. ließ ich mich zuerſt mit Beyhülfe einiger Leute aus dem Dorfe allein an einem Seile hinab. Ich fand eine durch Menſchenhände noch nie geſtörte Werkſtatte der Natur, die eben deswegen, und wegen ihrer beſondern Höhe und Schönheit, ſich nach dem Urtheil aller, die ſie nach mir bewundert haben, vor allen übrigen in der Gegend befindlichen Hölen auszeichnet. Es wurde, als ich es für dienlich fand, eine lange Leiter hinunter gebracht, wodurch mehrere Perſonen in den Stand geſetzt wurden, ſie zu betrachten, und nun wird durch die vorzügliche Sorgfalt Sr. des Herrn Miniſters und Freyherrn von Hardenberg Excellenz, die Beſteigung noch bequemer und ſicherer eingerichtet werden. Kurz darauf ſtieg ich bey Obermirlendorf, das ſogenannte Geisloch, eine vorher ſchon bekannte und unzugänglich gewordene Höle, wieder beſtiegen, nicht aber, wie in der Gothaer Zeitung ſtand, entdeckt worden. Da ich die ſechszehn verſchiedenen in dieſer Gegend befindlichen Hölen gröſstentheils und einige davon ſehr oft beſtiegen und unterſucht habe, war ich im Stande, von dem Innern derſelben verſchiedene Zeichnungen zu verfertigen, vorzüglich aber von der von mir zuerſt unterſuchten Höle. Aufgemuntert durch Urtheil verſtändiger Kenner, bin ich entſchloſſen, dieſe Abbildungen nebſt den dazu erforderlichen Beſchreibungen dem Publico mitzutheilen, und werde deshalb, ſobald mir Zeit und Umſtände erlauben die gehörige Auswahl unter meinen Arbeiten zu treffen, umſtändlichere Nachricht davon geben.

Joh. Chr. Roſenmüller. P. D.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 73.

Mittwochs den 24ten Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Schleswigſches Journal 1793. *May*, enthält: 1) Recapitulation einiger Entdeckungen im Reiche der Wahrheit, am Ende des 18ten Jahrhunderts, von Br. S. I. 2) Note, welche der Franz. Geſandte le Hoc vor ſeiner Abreiſe aus Hamburg dem dortigen Senat übergeben hat. S. 8. 3) Petition eines deutſchen Patrioten an den Repräſentanten des Fränkiſchen Volks von Br. S. 12. 4) Inquiſition, Grimaldi und Aranda, ein Commentar zu dem Aufſatze les extrémes ſe touchent im März des S. J. S. 383. von H. E. S. — S. 60. 5) Ein Lied von Herrn Heiberg. Aus dem Däniſchen. S. 80. 6) Dr. Martin Luthers Geſicht von der Zukunft, aus einer Handſchrift des Reformators zum erſtenmahl zum Druck befördert und den Manen Ludwig Capets geheiligt. S. 83. *Der Junius* enthält: 1) Charakter des jüngern Brutus. S. 129. 2) Putz und Reinlichkeit ſind ſehr weſentlich verſchieden. S. 161. 3) Angebohrne Religion. S. 185. 4) Der Gärtnerknabe an eine Biene. 194. 5) Tedeum, an die Eroberer, vom Herrn Konrektor Klauſen in Altona. 196. 6) Aktenſtük, S. 199. 7) Schreiben eines Reiſenden über die Einſchränkung der Preſsfreyheit in Churſachſen und die daraus entſtehenden Nachtheile für den Buchhandel. 200. 8) Vorſtellung an die Herren Abgeordneten des Stadtſchen engern Ausſchuſſes in Churſachſen auf dem Landtage in Dresden. 204. 9) Recenſionen. 218.

Deutſches Magazin. Herausgegeben von C. U. D. v. Eggers, 1793. *Junius* enthält: I) Project der neuen Konſtitution der Franz. Republik, von Herrn Condorcet, im Namen des Konſtitutions-Ausſchuſſes (Beſchluſs) S. 615. II) Iſt die deutſche Verfaſſung dem innländiſchen Handel und der Aufnahme der Manufakturen ſchädlich oder nützlich? (von *H. W. J. C. v. Florencourt in Braunſchweig.*) S. 717. III) Lied zum Andenken der Bauernfreyheit in Dänemark nach der Verordnung vom 20ten Juny 1788. (vom H. Mag. *vor Schmidt, genennt Phiſeldek*, mit einer *Kompoſition von H. Kapellmeiſter Schulz.*) 754. IV) Statiſtiſche Wichtigkeit der neuen Preuſsiſchen Beſitznehmung in Polen. 757. V) Vaucluſe an meine liebe Schweſter E. Münter (von *Fr. Brun* geb. Münter.) 759. VI) Ein engliſcher Bericht von der Ermordung Ludwig XVI. (von Hn. Prof. *von Eggers*) 766. VII) Reichsgutachten vom 12ten März 1793. den 1. 2. und 8ten Punkt des Kaiſerl. allerhöchſten Hofdekrets vom 1. Sept. v. J. betreffend. 776.

Altona bey Hammerich: Schleswigſches Journal 1793. *Julius*, enthält: 1) Briefe über Volksaufklärung. S. 261. 2) Berichtigungen einen von Morſe erzählten und im Schleswigſchen Journal angeführten Anekdote. 269. 3) Ueber die Urſachen, warum wir in Deutſchland vorerſt wohl keine politiſche Hauptrevolution zu erwarten haben. 273. 4) Danklarkeit. 290. 5) Drey Gedichte von dem Herrn Prof. Unzer in Altona. 315. 6) Torhield. 319. 7) Die Rechtſchaffenheit, an den Herzog Regenten, von Torhield. Aus dem Schwadiſchen. 325. 7) Churſächſiſches Decret an die geſammten Städte vom 12ten Febr. 1793. 340. 9) Replik auf die Vorſtellung der (Churſächſiſchen) Städte, den Verfall ihrer Nahrung betreffend; vom 6. März 1793. 343. 10) Beſchwerden der Stadt Prettin im (Sächſiſchen) Churkreiſs übergeben am Landtage 1793. 366. 11) Ueber die Verachtung der Emigrirten in Anleitung der A. L. Z. Nr. 86. 1793. 381. 12) Muſs man einen Beruf haben, um über gewiſſe Gegenſtände zu ſchreiben? 403. 13) Anzeige, vom Herrn Grafen v. Schmettow. 409.

Neues Göttingiſches hiſtoriſches Magazin von C. Meiners und L. T. Spittler. (*Hannover*, Helwing. gr 8.) III. B. 4. St. (S. 585 — 768) enthält: I. Ueber die körperliche Stärke verſchiedener Völker. II. Nachrichten, d. letzten engl. niederländ. Krieg und die damit verbundene Friedens-Negociation betr. (a. *Rendorps* Memorien etc.) III. Kurze Geſchichte der Hirtenvölker in den verſchiedenen Theilen der Erde. IV. Etat der Generalitätscaſſe in der Republik der verein. Niederlande. V. Officielle Nachricht aus dem Kriegsdepartement der vereinigten Staaten und einigen wilden Stämmen nordweſtlich dem Ohioſluſſe. VI. Nachr. und Auszüge aus 2 Schr. von *Holder*, die für die Kenntn. d. ſcholaſt. Theol. und Philoſ. äuſſerſt wichtig ſind. VII. Anrede der drey Stammhäupter der Seneka's an den Präſid. des nordamerikan. Congreſſes. — Antw. des Präſ. — Antw. der Stammhäupter der S. nebſt der Replik d. Congreſspräſ. und Abſchiedsrede der Stammh. d. S. im Dec. 1790. u. Jan. 1791. VIII. Etat der Bevölkerung. verein. Staaten von Nordamerica nach e. unter öffentl. Autorität angeſtellten Zählung.

Digitized by Google

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Ch. Gottf. *Schöne* in Berlin ist erschienen: ***Anekdoten und Karakterzüge aus dem Leben Ludwig des XVI. nach dem Französischen bearbeitet*** 1. u. 2. St. à St. 8 gr. welche in allen guten Buchhandlungen Buchhandlungen zu haben sind. Ausser dass das erste Stück mit dem Bildnisse dieses unglücklichen Königs geziert ist, enthalten solche die interessantesten Züge seines Lebens, die einen deutlichen Beweis geben, wie viel eine *Rotte Bösewichter* über Millionen von Menschen unter dem *Deckmantel*, *Freyheit* und *Bruderliebe* vermögen können. Die ganze Sammlung dieser Anekdoten wird in 6 Stücken bestehen, und 2 Stücke ein Bändchen ausmachen. Jedes Bändchen erhält ein Titelkupfer; zum 1sten Bändchen ist es bereits geliefert; das 2te Bändchen, welches mit dem 3. St. anfängt und in der Mitte des July erscheint, wird den Abschied Ludwigs des XVI. von seiner Familie in Kupfer gestochen erhalten. Dem 5. u. 6. St. wird das Bildniss der unglücklichen Königin beygefügt werden. Bis den 1. August kann man auf 6 Stücke mit 1 Rthlr. 12 gr. voraus bezahlen. Man kann sich deshalb an jede gute Buchhandlung und wohllöblichen Postämter verwenden; wer 10 Exempl. vorausbezahlt, erhält das 11te umsonst. Auch werden die Hu. Pränumeranten-Sammler gebeten, Gelder und Nahmen spätestens bis den 8. August einzusenden, weil die Namen derselben dem 2ten Bändchen vorgedruckt werden sollen. Berlin, im Juny 1793.

Das belobte Werk: *Instituzione di Filosofia Morale, ove del Diritto naturale, del Diritto publico, del Diritto delle Genti, della Religione,*
wird mit nächsten von einem Sachverständigen in einem deutschen Gewande erscheinen; welches zu Vermeidung aller Collisionen hiermit bekannt gemacht wird.

In dem Verlage der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal, sind folgende Schriften herausgekommen:

Salzmanns christliche Hauspostille. 3r Bd. 8 gr.

Rettung der Rechte des Weibes von Mrs. Wollstonecraft. Aus dem Englischen übersetzt. Mit Anmerkungen und einer Vorrede von C. G. Salzmann. 1. Theil 16 gr.

Gazette pour la Jeunesse. 1793. erstes halbes Jahr. 12 gr.

H. C. Beutlers Sittenlehren und Klugheitsregeln, zum Vorschreiben für Lehrer und Lernen für Kinder. 8 pf. 50 Exempl. 1 Rthlr.

Der Bote aus Thüringen, ohne Zeitungsnachrichten. 1793. erstes halbes Jahr. 8 gr.

Zur Michaelmesse wird in ihrem Verlaga erscheinen:

Salzmanns christliche Hauspostille. 4. Band. 6 gr.

Bis zur Michaelismesse kann man noch auf den 4. u. 5. Band mit 8 gr. und auf das ganze Werk mit 1 Rthlr. 2 gr. in Golde pränumeriren. Wer 6 Exemp. nimmt, erhält das siebente frey.

Gymnastik für die Jugend, von Guts Muths, mit Kupf. Bis zu Michaelis kann auf dieses wichtige Werk noch mit 2 Rthlr. pränumeriret werden. Auf 9 Exempl. wird das 10. frey gegeben.

Auch werden die Gazette pour la Jeunesse und der Bote aus Thüringen fortgesetzt.

Von dem in London in drey Octav-Bänden erschienenen wichtigen Werke: *The History of Spain, from the establishment of the Colony of Gades by the Phönicians, to the Death of Ferdinand*, surnamed the Sage, by Gifford, wird von einem Sprach- und Sachkundigen Gelehrten eine Uebersetzung für eine der vorzüglichsten Buchhandlungen besorgt, und zur Vermeidung einer Collision dem Publico hiermit vorlaufig angezeigt.

Bey Herrn *Junius* zu Leipzig ist zu haben: D. Chr. Wilh. *Lüdecke*. 1) Rede u. Pr. bey Einweihung einer neuen Orgel in Gegenwart des K. v. Schw. Stockh. 8. 2 gr. 2) Pr. über das Geheimniss der heil. Dreyeinigkeit. 8. 1½ gr. 3) Rede bey der Loosziehung. 8. 1 gr. — J. A. A. *Lüdeke* Diss. de ecclesia Teut. et Templo Teut. Holmiensi. *Upsal* 1793. 4. m. K. 12 gr.

Leipzig, den 9. July 1793. Am 27. vor. Monats ist der würdige Hofdiaconus *Goeze* in *Quedlinburg*, nach vielen anhaltenden Leidenstagen entschlafen. Ein Mann, den er von Jugend auf als Vater geliebt und geleitet hat, beschäftiget sich jetzt ganz damit, eine kleine Schrift zu seinem Andenken zu verfertigen. Sie wird zu Leipzig in der *Weidmannischen* Buchhandlung erscheinen, nur aus 3 — 4 Bogen bestehen, und nicht sowohl eine Biographie, als vielmehr eine *wahre* Zeichnung seines Charakters, des besondern Ganges seines Geistes, und den Gang seiner Studien enthalten. Er verdient ein solches Denkmal nach seinem Tode um so viel mehr, da er einer der verdientesten und ausgezeichnetsten Gelehrten unsers Zeitalters war.

Bern, bey der Typographischen Gesellschaft ist erschienen, und à 1 Rthlr. 4 gr. zu haben: *Rathgeber für junge Reisende*, von J. G. *Heinzmann*. Innhalt dieses Werks.

I. Allgemeine Anmerkungen über die Reisen. Aufforderung an junge Leute, wie sie auf Reisen sich bilden sollen.

II. Schreibtafel Elias Kerner, so er mit auf Reisen nahm.

III. Von den grösten Gefahren auf Reisen.

IV. Die Kunst zu fragen, eine Haupteigenschaft des klugen Reisenden. Und Anleitung zum Beobachten.

V. Allgemeine Reiseanmerkungen. Klugheitsregeln, wie man sich in fremden Ländern, und während der Reise betragen soll.

VI. Hauptfehler, welche junge Leute begehen, die in die Fremde wandern.

VII. Die Reisen sollen den Verstand aufklären, und uns von Irrthumern befreyen.

VIII. Anleitung, mit welchen Gesinnungen, und wohin ein Künstler, Kaufmann und Handwerker wandern soll.

IX. Lehren und Warnungen an reisende Handwerksgesellen. Schilderung der gewöhnlichen Art von Handwerkspurschen.

X. Wanderliste eines Gerbersgesellen.

XI. Ein

Digitized by Google

XI. Ein Rezept, sich bey Herren, Meister und Gesellen beliebt zu machen.
XII. Ehrlichkeit muss sich ein junger Reisender empfohlen seyn lassen.
XIII. Aufmunterung an rechtschaffene Handwerksgesellen.
XIV. Wie soll ein Künstler und Handwerker sich auf der Wanderschaft vernünftig bilden?
XV. Wie muss man eine Stadt und ein Land liebgewinnen?
XVI. Reisen der Kaufmannsdiener.
XVII. Noch einige Regeln für Kaufmannsdiener, so in Geschäften reisen.
XVIII. Glückwunsch an seinen Neveu, als er in die Fremde gieng, und die Handelschaft erlernt hatte.
XIX. Bild eines rechtschaffenen Handlungsdieners.
XX. Berechnung der sparsamen Reisekosten eines Handlungsdieners in Bern.
XXI. Eine Anmerkung für alle Arten von Reisenden. (von Hn. Büsch.)
XXII. Von den Reisen im Postwagen.
XXIII. Die Reisen mit Lehnkutschern.
XXIV. Von den Fussreisen.
XXV. Von den Reisen zu Pferde.
XXVI. Von den Wasserreisen.
XXVII. Wie man sich gegen die Wirthe und in Wirthshäusern zu betragen habe.
XXVIII. Verzeichniss einiger Wirthsberechnungen, wie ich sie zu verschiedenen Zeiten und in mehrerer Gesellschaft auf meinen Reisen bezahlt habe.
XXIX. Die berühmtesten Herbergen in den vornehmsten Städten Deutschlands, der Schweiz und Holland. Vorsichtsregeln bey der Beurtheilung der Gasthöfe.
XXX. Allgemeiner Begriff von Deutschland.
XXXI. Verzeichniss merkwürdiger Orte, und was ein Reisender daselbst beobachten soll. Die kurzen Anmerkungen können ohngefähr einen jungen Menschen belehren, was einer Stadt und Gegend wahrhaftes Interesse giebt; und die Aufmerksamkeit vernünftiger Reisender vorzüglich reizen soll.
XXXII. Bevölkerungstabelle von Städten.
XXXIII. Geographie der Städte und Länder, welche Religionen darinnen die herrschenden sind.
XXXIV. Entfernung einiger Städte von einander.
XXXV. Postanstalten in verschiedenen Ländern.
XXXVI. Postnachrichten. Wie man sich bey der Aufgabe der Briefe, Bestellung der Plätze, Besorgung der Bagage und bey extra Posten zu verhalten hat.
XXXVII. Verzeichniss einiger Postgelder auf den ordinaren fahrenden Posten. Hiebey ist auch ein allgemeiner Maasstab angegeben, wie man die Kosten der Postwagenreisen überhaupt anschlagen kann.
XXXVIII. Poststrassen nach verschiedenen Orten.
XXXIX. Münzen europäischer Länder; in sächsischem Werth, und in Kaysergeld; Reichsgeld, oder leichtes Geld berechnet. Werth der Gold- und Silbermünzen, in den vordern deutschen Reichslanden und der Schweiz. Rechnungsarten in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, England, Holland, Italien, etc. Vom Gewicht und Maas.

XL. Einnahme und Ausgabe. Die Kunst, mit sich selbst zu rechnen, wird hier empfohlen; und die abgeschmakte Windbeuteley junger Leute, die auf Reisen dick thun — wird ziemlich fühlbar gemacht. Wie viel man in kurzer Zeit in lauter Kleinigkeiten ersparen kann, wenn man es ernstlich will, lehren die beygefügten Exempel.
XLI. Vom Verlust der Zeit.
XLII. Von der Sorge für die Gesundheit auf Reisen.
XLIII. An reisende Handwerker und Künstler, ein Wort insbesondere, in Absicht auf ihre Gesundheit.
XLIV. Warnung vor den heimlichen Sünden der Unzucht. Aus dem Tagebuch eines Jünglings.
XLV. Geschwinde Mittel, wenn man auf Reisen krank wird.
XLVI. Die Religion eines ehrlichen Mannes.
XLVII. Lavaters Gebet für reisende Jünglinge.
XLVIII. Einige erbauliche Lieder.
XLIX. Wandergeschichten.
Schlusserinnerung.

Das blinde Kind, oder kleine Anekdoten der Familie Wyndham. Ein Geschenk für die Jugend. Aus dem Engl. Taschenf. m. K. Unter diesem Titel erscheint in der Mitte Septembers das *3te Jahr des Weyhnachtsgeschenks für die Jugend.* Diejenigen, in deren Händen sich die *Geschichte des Prinzen Libu*, als 11 *Jahr*, und *der kleine Jack, eine Volksgeschichte*, als 2s Jahr, befinden, werden es dem würdigen Herausgeber gewiss Dank wissen, dass er fortfährt, die Jugend mit solchen kleinen Schriften zu beschenken, die für ihr Herz und ihren Verstand gleich interessant sind. Eltern verschiedener Stände haben hier eine gute Gelegenheit, ihren Kindern nach und nach eine dergleichen kleine Sammlung anzuschaffen; denn wir werden mit jedem Jahre die Zahl dieser kleinen Kinderschriften um Eines vermehren. — Aus Dankbarkeit für die gute Aufnahme der ersten beyden Jahre, werden wir dieses 3te durch äussere Zierde so anziehend machen, als es möglich ist. Bey jedem, der ersten beyden Jahre sind 2 interessante Kupfer; zu diesem werden 4 geliefert, und um es auch noch von einer andern Seite brauchbar zu machen, werden ein paar Blätter Pergament beygefügt. — Statt des einfarbigen Einbandes, ist ein sauberer, in Kupfer gestochener, Umschlag gewählt worden. Die eine Seite desselben stellt ein Kinderspiel, die andere Gegenstände des weiblichen und männlichen Fleisses dar. — Ein Futteral schützet den Einband vor Schmutz. Dieser Vorzüge ungeachtet, soll dieses Büchlein doch nicht mehr als 16 gr., mithin nur 2 gr. mehr als jeder der ersten beyden kosten. — Sollten einige Eltern Exemplare in Seide gebunden zu haben wünschen, so müssen diese im voraus bestellt werden, und setzen wir hiezu Ende August, als den spätesten Termin, fest. Der Preis eines solchen Exemplars ist 20 gr.

Leipzig, im July 1793. Gebrüder Gräff.

---

1) *Ueber die Churſächsischen Staatsschulden 4. Leipzig, bey Voß und Leo. 1793. 4 gr.*

Wer da weifs, in welchem bedauernswürdigen Zuſtande ſich Churſachſen, ſeit dem für daſſelbe ſo unglücklichen ſiebenjährigen Kriege befand, von was für einer beträchtlichen Schuldenlaſt es gedrückt ward, wie ſo ganz erſchöpft der Wohlſtand aller Stände war, und mit wie vielem Grunde man an einem baldigen Wiederaufleben dieſes geſunkenen Landes zweifeln mufste; wer das alles weifs, dem mufs es ein ſehr bedeutendes Räthſel ſeyn, dieſes Wiederaufleben Churſachſens, und ſeiner vormaligen Blüthe ſchon jetzt vollkommen bewürkt zu ſehn. Dieſes Räthſel von einem Sachkundigen und wahrheitsliebenden Mann aufgelöſet zu ſehen, mufs gewifs jeden Churſächſiſchen Patrioten, ſo wie jeden, für dem das Schickſal deutſcher Staaten Intereſſe hat, willkommen ſeyn. Was von Seiten der Regierung durch weiſe Verwaltung der Staatseinkünfte, wohlangebrachte Sparſamkeit u. ſ. w. und von Seiten der Unterthanen durch eine, ſeltene Induſtrie und pünktliche Abtragung der Steuern und Abgaben geſchehen, um jenes Wunder möglich zu machen, das wird zur Ehre beyder, und gewifs zu allgemeiner Bewunderung, in dieſer Schrift ausführlich und mit einer rühmlichen Beſcheidenheit dargethan.

2) Vertilgung ſchädlicher Thiere, und beſſere Benutzung nützlicher Thiere, zum allgemeinen Beſten jeder Haushaltung in der Stadt und auf dem Lande. 8. Leipzig bey Voſs und Leo. 18 gr.

In dieſer nützlichen Schrift werden von einem erfahrnen Haus- und Landwirth nicht nur alle mögliche Feinde der Aecker, Wieſen, Wälder, Kornböden, Speiſekammern, Keller, Kleiderbehälter, Bibliotheken, u. ſ. w. angezeigt, ſondern auch lauter bewährte Mittel zur Vertilgung derſelben angegeben, von denen man für jede Gattung oft mehrere angezeigt findet, um gerade diejenigen auswählen zu können, die der Ort geſtattet, und zu denen man die Ingredienzen am leichteſten haben kann. Was die beſſere Benutzung nützlicher Thiere betrift, ſo findet man hier eine auf Erfahrung gegründete Anweiſung, zur leichteren und vortheilhafteren Fütterung und Maſtung des Zug- und Schlachtviehes aller Art, ſo, dafs ſich dieſes wohlfeile Werk gewifs zu einem ſehr nützlichen und unentbehrlichen Haushaltungsbuche, ſo wohl in der Stadt als auf dem Lande qualifizirt.

III. Vermiſchte Anzeigen.

St. Petersburg, den 13. May 1793. Die durch die patriotiſche Betriebſamkeit und nach dem Plan der Fürſten Daſchkow Erl. vor 10 Jahren geſtiftete Kayſerliche Ruſſiſche Akademie, fährt unter dem Vorſitze dieſes thätigen und einſichtsvollen Chefs, in ihren auf die Reinigung, Bereicherung und Feſtſetzung der Ruſſiſchen Sprache abzweckenden Bemühungen rühmlichſt fort. Von dem groſsen Ruſſiſchen Wörterbuche, an welchem die Akademie ſeit neun Jahren arbeitet, ſind bereits 4 ſtarke Bände in groſs 4to herausgegeben, und damit der Buchſtabe П (P) folglich über zwey Drittel des ganzen Werks geendigt. Die übrigen Buchſtaben, die im Verhältnifs ärmer an einfachen Hauptwörtern ſind, werden nur noch zween Bände füllen, und damit, in Zeit von 18 Monaten, ein Werk vollendet ſeyn, das, als das erſte in ſeiner Art, gewiſsermaaſsen Epoche in der Ruſſiſchen Litteratur machen wird. — Wer die mannichfaltigen Schwierigkeiten kennt oder auch nur ahndet — die der Genius der Sprache, zu deren Fixirung das Gloſsarium beſtimmt iſt, der Mangel an litterariſchen Hülfsmitteln, das Local ſelbſt, der raſchen Ausführung eines Werks von dieſer Art und dieſen Umfang in den Weg legen können, der wird in dem, was die Akademie bis jetzt geleiſtet hat, einen Beweis von nicht geringer Anſtrengung finden, und die Thätigkeit der Fürſtin Daſchkow bewundern, welche nicht nur die Geſchäfte der Akademie mit Weisheit ordnet und leitet, ſondern auch an den Arbeiten der Mitglieder ſelbſt thätigen Antheil nimmt, wozu eine vertraute Bekanntſchaft mit den meiſten lebenden ausgebildeten Sprachen und andere wiſſenſchaftliche Kenntniſſe dieſe gelehrte Dame ſo vorzüglich geſchickt machen. —

Vor einiger Zeit ſahen wir hier eine andere Seltenheit, einen Japaneſer, der auf das huldreichſte von der Kayſerin aufgenommen, reichlich beſchenkt, und auf Ihre Koſten nach ſeinem Vaterlande zurückgeſchickt worden iſt. Im 6. Bande von *Pallas Nordiſchen Beyträgen* werden nächſtens noch einige Nachrichten von ihm vorkommen.

Die Literatur macht immer weitere Fortſchritte und ſelbſt in Tobolsk kommt ſeit 1789. eine Ruſſiſche Monatsſchrift, vermiſchten Inhalts heraus; auch haben wir ein Werk über den Ruſſiſchen Handel von Tſchulkow, das 21 Bände in 4., jeder ohngefähr zu 2 Alphabet ſtark, und vor einigen Jahren in Moskau gedruckt iſt.

Die Erziehung der beyden jungen Groſsfürſten iſt vortreflich; der ältere, der Groſsfürſt Alexander, iſt in mehreren Fächern der Wiſſenſchaften zu Hauſe. In einer Unterredung mit dem Grafen von Anhalt, zeigte er vor kurzem ſo viele Kenntniſſe, dafs der Graf voll Bewunderung antwortete: Monſeigneur, j'entends Mentor et je vois Telemaque. —

IV. Berichtigung.

Meine Beſchreibung einer neuen Waſſerwaage iſt in dem 65. St. d. A. L. Z. zwar beyfältig angezeigt, zugleich aber auch ein Fehler gerügt worden, welchen ich begangen haben *ſoll*. Da es ſo leicht iſt, einmal zu fehlen, ſo würde ich gewifs nicht unruhig darüber ſeyn, wenn ich mich wirklich in dem Falle befände. Allein vor dasmal iſt die Reihe gefehlt zu haben, nicht an mir, ſondern an meinem Hrn. Recenſenten. Wenn x die Deviation des Nivellirinſtruments für eine gegebene Entfernung zweyer Gegenſtände A und B, von welchen der letztere um die Tiefe a unter der Horizontallinie des erſtern liegt, anzeigt; und die Inſtrumentshöhen in A und B, α und β ſind; ſo trift die Viſirlnie aus A an der Latte in B einen Punkt, der um $x + \alpha + a = B$ von dem Boden entfernt iſt; und für A iſt der Abſtand $x + \beta - a = A$. Das alles iſt ſehr wahr. Allein daraus erfolgt für das Gefälle nicht wie Hr. Recenſ. ſelbiges angiebt:

$$a = \frac{1}{2}(B - A) + \frac{1}{2}(\alpha - \beta)$$

ſondern $a = \frac{1}{2}(B - A) + \frac{1}{2}(\beta - \alpha)$

die von mir §. 14. angegebene Beſtimmung des Gefälles der Deviation iſt alſo zuverläſsig richtig, mufste aber meinem Hrn. Rec. irrig *ſcheinen*, da er ſie nach ſeiner irrigen Formel prüfte. Ich hatte leicht zu errathende Gründe, deshalb ich in meiner Abhandlung alle Formeln, denen ich ſonſt ſo herzlich gut bin, vermied.

G. C. Müller.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 74.

Sonnabends den 27ten Julius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Frankfurt an der Oder 1793. Die hiesige *königl. Societät der Wissenschaften und Künste* hat die Herrn Professoren *Eck* und *Beck* in Leipzig, zu Mitgliedern erwählt.

Leipzig den 6ten Jul. 1793. Ihro Churfürstl. Durchlaucht von Sachsen haben dem Verfasser der, unter dem Titel: *Erziehungs Katechismus für Aeltern vorzüglich Bürger- und Bauersleute, die ihre Kinder gesund u. tugendhaft erziehen wollen von Joh. Gottfr. Paul.* 8. Budissin 1793. in Druck gegebenen Schrift, zum Zeichen höchstderoselben gnädigsten Zufriedenheit eine Medaille mit höchstdero Bildnus auf der einen, und auf der andern Seite, die Göttin Minerva, einen Cranz überreichend mit der Umschrift: *Scientiis et virtutibus*, übersenden lassen.

II. Todesfälle.

Den 12ten Julius starb Hr. *Stude*, Professor am Carolinum zu Braunschweig. Reine Wahrheitsliebe, nicht gemeiner Scharfsinn, und glückliche Deutlichkeit charakterisirten seine Schriften; ausser diesen Eigenschaften mussten alle, die ihn näher kannten, seine Geistesruhe, seinen warmen Eifer für Moralität und seine uneigennützige Thätigkeit für alles, was ihm gut und nützlich, selbst noch in der letzten Periode seines Lebens, wo ihn ununterbrochne Kränklichkeit so tief drückte, innigst hochschätzen. Er war ein thätiger Mitarbeiter an der A. L. Z. seit mehreren Jahren.

Am 6ten Jun. starb in Riga Hr. *Joh. Benjam. Fischer* in einem Alter von 63 Jahren, Verfasser der Livländischen Naturgeschichte, ein Schuler *Linnés*, von sehr ausgebreiteten Kenntnissen und von vortrefflichem Herzen.

Dessau den 18ten April 1793. Heute starb in seinem 63sten Jahre Hr. *Friedr. Samuel Krettschmar*, Fürstl. Hofr. Leibarzt und Landphysikus. Seine ausgebreiteten Kenntnisse, seine Uneigennützigkeit und Wohlthätigkeit verdienen Bewunderung. Im schriftlichen und mündlichen Vortrage ward er leicht allzuumständlich, aber in seines äusserst glücklichen Praxis bewiess er grossen Scharfsinn und verfuhr sehr entschlossen und zweckmässig. Ein Mann von rastloser Thätigkeit, ein Mann von Verdienst im erhabensten Sinne des Worts. Unser Landist ihm ein Ehrendenkmal schuldig. Unser Fürst besuchte ihn mehrmals in seiner Krankheit, und verweilte edelmüthig dankbar, mehrere Stunden in der Nahe des Sterbezimmers, um sogleich bey der Hand zu seyn, wenn ihm in der Stunde des Todes noch irgend ein Anliegen entstehen sollte, das er als Landesvater befriedigen könnte.

Den 11ten April 1793. starb der Königl. Preuss. Hofr. und Landphysikus in Halberstadt Hr D. *Joh Gottl. Fritze* im 54sten Lebensjahre. In den frühern Jahrgängen der A. L. Z. sind mehrere bedeutende Beyträge von ihm.

Am 28 May starb in Berlin im 69sten Jahre der Oberconsistorialrath Hr. D. *Ant. Friedr. Büsching.*

Der berüchtigte *Schober* wurde, einer glaubwürdigen Nachricht zufolge, im Febr. d. J. zu Alzey von den Franzosen arretirt und ein paar Tage darauf als Spion zu Mainz erschossen.

III. Beförderungen.

Thorn. Im May dieses Jahrs wurde Hr. M *Balthasar Gottlieb Hennig*, erster Prediger bey der Altstadtischen evang. Gemeine und ord. Professor am Gymnasio, zum *Senior des Ministerii* ernannt, und erhielt darauf auch die Inspection der Stadt- und Land-Geistlichkeit von der Kön. Westpreuss. Regierung.

Frankfurt am Mayn An die Stelle des, nach Stuttgard wieder zurückgegangenen, Hn. Syndicus *Hofstetter* ist der bisherige hiesige Kanzleyrath, Hr. D. *Joh. Ernst Danz* zum Syndico erwählt worden.

Jena. Der zeitherige Professor der speculativen Philosophie zu Giessen, Hr. *Karl Christian Erhard Schmid* ist

Digitized by Google

als Prof. philoſ. ordinar. u. Diaconus an der Stadtkirche hieher zurück berufen worden und hat bereits ſeine Aemter angetreten.

Wien. Die durch den Tod des Abbé Roſalino erledigte Cenſorſtelle iſt dem durch ſeine Predigten bekannten ehemaligen Piariſten, dermaligen Profeſſ. der Beredſamkeit an der Univerſität zu Wien, Hn. P. *Wiſer* verliehen worden. Zugleich mit ihm wurde Hr. *Simon* zum Cenſor ſtatt des Hn. Blumauer ernannt, welcher letzter ſeine Stelle, da er die Krauſiſche und Gräfferſche Buchhandlung uber nahm, ſelbſt reſignirte, da er nicht wohl Buchhändler und Cenſor zu gleicher Zeit ſeyn konnte.

IV. Vermiſchte Nachrichten.

Paris im März 1793. Der Graf *de la Cepède*, zweyter Aufſeher der Naturalien-Cabinete beym vormaligen Königl. Garten zu Paris und in der gelehrten Welt als Fortſetzer der Buffonſchen N. G. bekannt, zuletzt Mitglied der zweyten National-Verſammlung, hat ſeine Stelle beym National-Cabinet reſignirt. Sein Nachfolger iſt ein junger Mann, Namens *Geaffron*, der aber bis jetzt ſich noch nicht als Naturkundiger gezeigt hat.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat July iſt erſchienen und enthält folgende Artikel: I. Ueber den mediciniſchen Einfluſs der Kleider auf unſre Geſundheit. II. Theater. III. Moden-Neuigkeiten. 1. Aus Frankreich. Vacat. 2. Aus England. 3. Aus Deutſchland. IV. Muſik und ihre neueſten Produkte. 1. Ueber die Mode in der Muſik. Zweyter Brief. 2. Neue Muſikalien. V. Ameublement. Engliſche Urn-Stands oder Themaſchinen-Träger. VI. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern. *Tof* 19. Zwey weibl. Büſten mit verſchiedenen Moden-Neuigkeiten. *Tof.* 20. Eine junge Dame in einem Florkleide mit geſchnürten Aermeln. *Tof.* 21. Engliſche Urn-Stands, oder Themaſchinen-Träger.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Mit der Anzeige, daſs der Anfang des Drucks des zweyten Theils meiner typographiſchen Annalen bereits vor einiger Zeit gemacht worden ſey, verbinde ich zugleich die Nachricht, daſs ich dieſelben auch von 1501. bis 1536. fortſetzen werde.

Nürnberg den 8 July 1793.

G. W. Panzer.

In der Oſter-Meſſe d. J. ſind in meinem Verlage und zwar noch unter der Firma der Koppenſchen Buchhandlung welche ich angekauft habe, und von jetzt an unter meinem Namen fortſetzen werde, nachſtehende neue Bücher herausgekommen:

Beckers, H. F., Beyträge zu den Staatswiſſenſchaften mit beſonderer Rückſicht auf deutſche Provinzen 1 B. 1 Stück m. K. 8. 10 gr. (wird fortgeſetzt.)

Hagemeiſters, D. E. F., Verſuch einer Einleitung in das mekleburgiſche Staatsrecht. gr. 8. 1 Rthlr.

Hollſen, D. C. H., über den Werth der Ehrbegierde, beſonders in ihrer Anwendung auf Erziehung und Unterricht 8. (auf Schreibp. mit Didotſchen Lettern) 1 Rthlr. 4 gr.

Koppe, D. J. C., Juriſtiſcher Almanach auf das Jahr 1793. 8. 1 Rthlr. (wird fortgeſetzt.)

Oedmanns, Sam., vermiſchte Sammlungen aus der Naturkunde zur Erklarung der heiligen Schrift 5 Heft. Aus dem Schwed. von Dr. Gröning. 8. 12 gr.

Tychſen, O. G., Elementale ſyriacum ſiſtens grammaticam, chreſtomathiam et gloſſar. ſubjunctis novem tab. aere expreſſis. 8. 1 Rthlr.

Roſtock den 1 July 1793.

Carl Chriſtoph Stiller
Buchhandler in Roſtock.

Ohne Druckort iſt erſchienen: *Gründliche und nothdringliche Darſtellung der allgemeinen Landesbeſchwerden mit unterthäniger Imploration von Seiten des Bauerſtandes des Hochſtifts Hildesheim — Imploranten wider Hochlöbl. Landſtande, in ſpecie den zu den Steuerſachen verordneten großen Ausſchuß Imploraten.* Mit 24 Anlagen. Exhib. 7 März 793. — Gedruckt im J. 1793. Fol. Motto: *Vitam impendere vero.*

Eben iſt als ein Anhang zu

Reinhard Syſtem der chriſtlichen Moral

folgendes Werk erſchienen und in allen Buchhandlungen für 12 gr. zu haben:

Dr. Fr. V. Reinhard, über den Werth der Kleinigkeiten in der Moral. gr. 8. Berlin bey Friedr. Vieweg dem ältern.

Bey dem Buchhändler C. F. Gutſch in Breſslau ſind folgende neue Verlags-Bücher herausgekommen:

Jetze, F. E., theoret. pract. Handbuch d. Feldbefeſtig. Wiſſenſchaft, m. Kpf. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Digitized by Google

von Leipziger, A. W., krit. Beleuchtung der Lindenauschen Bemerkungen üb. d. höhere preuſs. Tacktik, 1 Th. m. K. 8. 1 Rthlr.

Engelmann, E. F., über Volksfreyheit, 8. 6 gr.

Fuileborns, G. G., kurze Theorie des lat. Stils als Leitfaden beym Unterricht entworfen, 8. 6 gr.

Frosch, F. T., Elementa Linguae hebraicae in Vsum Tironum tradita 8. 6 gr.

Reibers, R. G., Verſuch einer pract. Ueberſicht d. chriſtl. Religion. 8. 8 gr.

Der Seher in d. mögliche und wirkliche Welt, ein Sontagsblättchen für allerley Leſer. 4 Quartale, 8. 1 Rthlr.

Ueber d. Wiederherſtellung d. Jeſuiter-Ordens, und deſſen Schädlichkeit f. d. Europ. Staaten, Moral und Religion v. J. G. Schine 8. 4 gr.

Meiſter, J. C. F., de Antonio Caracalla, vero Civitatis per Orbem rom. propagatore. 4. 4 gr.

Plato, Alex. Beſchreibung einer neu neuerfundenen Methode den Salpeter zu ſieden, nebſt Anweiſung z. Feuerwerkkunſt, m. Kupf 8. 8 gr.

Philipp u. Jacobine, oder eine Hand wäſcht d. andre, ein Beytrag zur Geſchichte d. Dorfpredigers, mit 2 ſchönen Titelkupfern 8. 1 Rthlr.

Kosmanns, J. W. A., allg. Magazin für kritiſche und popul. Philoſophie 1r Band in 2 Stücken mit dem Portrait des Herrn R. Reinholds, gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

In Commiſſion.

Spizbart der dritte, oder die Schulmeiſterwahl, ein Gemählde menſchl. Entwürfe, Leidenſchaften und Thorheiten, mit 2 Titelkupfern. 8. 8 gr.

Herr Hofr. und Prof. *Häberlin* in Helmſtädt arbeitet ſchon ſeit einiger Zeit an einem

„*Handbuch des deutſchen Staatsrechts* zum gemeinnützigen Gebrauch nach des Hrn. *G. J. R. Pütters* Grundſätzen,"

welches zur nächſten Michaelmeſſe in meinem Verlage erſcheint. Ich kündige dies Werk nicht auf Pränumeration an, da der Nahme der Verfaſſers dieſe Unternehmung hinlänglich ſichert, erſuche aber diejenigen welche, Exempl. auf Schreibp. zu haben wünſchen, dieſe in den Buchhandlungen ihres Orts zu beſtellen.

Berlin im Juny 1793.

Friedrich Vieweg der ältere.

III. Bücher ſo zu verkaufen.

Von dem Schlözerſchen Briefwechſel iſt jemand geſonnen, vom 47 bis 60ten Heft und von dem Staatsanzeigen von No. 1 bis 52., letztere in 15 halbfranz-Bänden, um billigen Preiſs zu verkaufen. Man kann ſich deshalb befragen in der

Jacobäerſche Buchhandlung zu Leipzig.

In der anſehnlichen Bibliothek des im vorigen Jahre zu Halle verſtorbenen geheimen Juſtiz-Rath und Profeſſor D. *Weſtphal*, wovon der gedruckte Catalogus noch im bevorſtehenden Herbſt ausgegeben werden wird, befindet ſich auch eine Sammlung von Diſſertationen und andern zum Theil ſehr wichtigen und ſeltenen Abhandlungen, alle Theile der *Rechtswiſſenſchaft*, die *Geſchichte* und *Alterthümer* betreffend, in *zweyhundert und drey und ſechzig* ſtarken Bänden. Zum Beſten derer, welche dieſe mit Fleiſs veranſtaltete Sammlung entweder ganz oder den angegebenen Haupttheilen nach, zu beſitzen wünſchen mögten, ſoll ſie nicht öffentlich verſteigert, noch in dem gedruckten Catalogus mit aufgeführt, ſondern beſonders an *den* oder *die* Liebhaber gegen ein anſtändiges Gebot verkauft werden. Dieſe können ſich deshalb an die Frau Witwe ſelbſt wenden und wird ihnen das ausführliche, nach den Materien abgefaſste Verzeichniſs, gegen ein Unterpfand von zwey Louisd'or, zur Durchſicht überlaſſen werden.

Die Leipziger acta eruditorum von 1682. bis 1731. die nova acta erud. von 1732. bis 1770. die indices geuer. in acta erud. von 1693. bis 1745. die actor. eruditor. ſupplem. von 1692. bis 1734. und die ſupplem. ad nova acta erud. von 1733. bis 1755. zuſammen 54 Bände, ſind aus der Hand zu verkaufen. Bey dem Jahre 67 fehlen die erſten 2 Stücke; bey 69 das Titelblatt; und von 70 iſt nur der Januar da. Nachricht auf poſtfreye Briefe ertheilt der Doctor und Landphyſikus *Jugler* zu Giſſhorn im Churhannöveriſchen.

IV. Manuſcripte ſo zu verkaufen.

Beyträge zur Geſchichte und Beſchreibung der Stadt Boitzenburg im Herzogthume Mecklenburg-Schwerin. Mit einem Titelkupfer.

Hierzu wird, gegen billige Forderungen, ein Verleger geſucht. Der Doctor und Landphyſikus Jugler zu Giſſhorn im Churhannöveriſchen iſt, auf Verlangen des Verfaſſers, erbötig, nähere Nachricht zu geben, wenn er die Briefe poſtfrey erhält.

V. Herabgeſetzte Bücherpreiſe.

Der heruntergeſetzte Preis von

Smith's Unterſuchung der Natur und Urſachen von Nationalreichthümern, 1r u. 2r Band, (welche Bände koſtet 3 Rthlr. 4 gr. koſteten, nun aber in allen Buchhandlungen für 2 Rthlr. verkauft werden.)

wird noch fernerhin Statt haben. Des 3n Bandes 1ſte Abtheilung, welche Zuſätze und Verbeſſerungen aus der neueſten Ausgabe des Originals enthält, koſtet 8 gr.

Leipzig den 10 July 1793.

Waidmanniſche Buchhandlung.

Da man bemerkt hat, daſs mehrere Liebhaber von: *Renovanz, H. d. mineralogiſch-geographiſchen und andern Nachrichten von dem Altaiſchen Gebirgen ruſſiſch kaiſerl. Antheils. Mit 3 illum. Kupfertafeln und 1 Karte gr. 4. Reval, 1788.*

Digitized by Google

durch den bisherigen, wie es scheint, hohen Preiſs von 3 Rthlr. 8 gr. ſind abgehalten worden, ſich daſſelbe anzuſchaffen; ſo hat ſich der Verfaſſer entſchloſſen, denſelben bis künftige Oſtermeſſe 1794. auf 2 Rthlr. 8 gr. herab zu ſetzen. Man wendet ſich wegen dieſes intereſſanten und in mehrern gelehrten Zeitungen äuſserſt vortheilhaft angezeigten Werkes an die nächſte Buchhandlung jedes Orts, und dieſe wiederum an Endesgenannte, welche die Hauptverſendung davon übernommen hat.

Freyberg den 5 July 1793.

Crazi ſche Buchhandlung.

II. Vermiſchte Anzeigen.

An das mathemat. ſche Publicum.

Die in der That auffallende Uebereinſtimmung, welche ſich zwiſchen einer Art der Hindenburgiſchen Combinations und meinen Dimenſions-Zeichen, nebſt ihren beyderſeitigen Anwendungen findet, macht es mir zur Pflicht, dem Publikum mit der ſtrengſten Wahrheitsliebe Bericht zu erſtatten, über die Art, wie ich zu meiner Theorie der Dimenſionszeichen gekommen bin. Ich werde dieſs ſpätſtens in der Michaelismeſſe, oder wenn es meine Zeit erlaubt noch früher, in einer Schrift von wenigen Bogen thun. Ruhig werde ich alsdann, erwarten ob mich das Publikum für den wirklichen Erfinder meiner Zeichen, und der darauf gegründeten Theorie, oder für den armſeligen Betrüger halten will, wozu mich einer meiner Recenſenten, ein mir übrigens unbekannter Herr *Heinrich Auguſt Topfer*, in einem, nach ſeinem eigenen Zeugniſs viermal wiederholten Angriff macht.

Bey dieſer Gelegenheit noch folgendes: In meinem Aufſatz über die Sternzeit, mittl. und wahre Sonnenzeit, in des Hn. Pr. Bode aſtr. I - B. für 1795., iſt durch einen Rechnungsfehler, den ich zu ſpät gewahr wurde, eine Unrichtigkeit in die 1ſte Tafel S. 130. gekommen. Die Reduction iſt bey 24 Stunden um 0, 32 Sec. *zu groß*, und ſo verhältnifsmäſsig bey den übrigen *Stunden*. Ich werde das Blatt umdrucken, und dem I-B. für 1796. beylegen laſſen.

Fiſcher.

Antwort.

Dem Herrn *C. L. von Hoym* zu *Blankenburg* iſt der Rec. des 5 Bds. von *Bouginé's Literärgeſchichte* für die Woltereks Wolfenb. Chronicon betreffende gütige Erläuterung unendlich verbunden. (S. *Int. Bl. der A. L. Z.* N. 45.) Wie viel wäre für die geſammte Literatur gewonnen, wenn jeder Kenner in ſeinem Fach ähnliche in Recenſionen gegebene Veranlaſſungen zur Berichtigung falſcher oder zweifelhafter Angaben gefällig nutzen wollte!

Warnungsanzeige.

Es will jemand ein Lehrbuch der *chriſtlichen Glaubenslehre* unter meinem Namen drucken laſſen. Er hat es Buchhändlern in Briefen ohne Namensunterſchrift zum Verlag angeboten. Ich warne daher vor dieſem Betrüger öffentlich, und mache zugleich bekannt, daſs ich an einem Buche dieſes Innhalts arbeite, welches zu ſeiner Zeit im Druck erſcheinen wird.

Halle, den 17 Jul. 1793.

D. Georg Chriſtian Knapp.

Kunſtſachen.

Berlin. Der Hr. Kriegsrath *von Bertram* hat dem Königl. Preuſs. Staatsminiſter Herrn Grafen *von Blumental* zu ſeinem funfzigjährigen Dienſtjubilaum einen Kupferſtich gewidmet, der auf einem halben Bogen eine Pyramide darſtellt, an der ſich das Bildniſs des Herrn Grafen mit deſſen darum ſtehenden Namen, in einem durch einen Kranz von Eichenlaub geformten Medaillon befindet. Oben in dieſem Kranz iſt das Sinnbild der Weisheit; der Spiegel und die Schlange, angebracht. Auf der Tafel des Piedeſtal, worauf die Pyramide ruht, lieſet man folgende Innſchrift:

Dem
Königl. Preuſs. Staatsminiſter
der
mit Weisheit und Rechtſchaffenheit
mit unermudetem Eifer
das Wohl des Vaterlandes förderte
weihet
bey der Feyer
Seines funfzigjahrigen Dienſtjubiläums
dieſen Abdruck eines Denkmahls
das
unvergänglicher
in dem Herzen jedes wahren Patrioten ruht
Bertram

Berlin am 31 May 1793.

Die Idee und die Inſchrift zu dieſem Kupfer iſt von dem Hn. von Bertram ſelbſt. Uebrigens verdienen die geſchmackvolle Zeichnung und der ſaubere Stich, ſo wie die ganze Ausführung alles Lob, und machen, daſs das Kupfer auch von dieſer Seite aufgehoben zu werden verdient.

VII. Berichtigungen.

Berichtigender Zuſatz zu der Recenſion von Lechevalier's Beſchreibung der Ebene von Troja. A. L. Z.

In der Recenſion wurde nach *Lechevalier* S. 221. f. die Eröffnung von Achills Grabmahle und die darinn gemachte Entdeckung erzählt und mit einigen Bemerkungen begleitet. Der Tadel wegen der kühnen Vermuthung, als ſey die darin entdeckte Urne die berühmte Urne des Achill, trifft nicht den Hn. *Lechevalier*, ſondern, nach der uns von Hn. *Lech.* zugekommenen Nachricht, den Grafen *Choiſeul Gouffier*, der auf Lechevaliers Fingerzeig den Hugel aufgraben lieſs, und die dort angeführten Antiken in demſelben fand, wie er ſelbſt im zweyten Bande der *Voyage pittoresque en Grece* erzählen wird. Wirklich eignet ſich auch Hr. *Chev.* im franzöſiſchen Original ſeiner Schrift keinen Theil an dieſer Entdeckung zu: *Après mon depart de Conſtantinople — on eſt venu à bout d'executer cette perilleuſe entrepriſe. Vers le centre du monument on a trouvé etc.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 75.

Mittwochs den 31ten Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Der neue teutſche Merkur, herausg. von C. M. Wieland. (Weimar und Leipzig. 8.) 1793. 5s St. (S. 3 — 104) enthält: I. Ueber deutſchen Patriotismus, Betracht., Fragen und Zweifel. (von W.) II. Ueber *Schillers* Lied an die Freude; e. Vorleſung im Cirkel einiger Freunde gehalten. III. Vorhandene Ausſichten über die Kunſt zu declamiren. IV. Weiſſagung des Helvetius. V. An e. Thal (Gedicht von *v. Salis.*) VI. Nochmal. Proben e. neuen Ueberſetzung des Lucrez. VII. Geiſt der europ. Criminalgerichte; e. Ode nach Rouſſeauiſchen Grundſätzen. VIII. Noch einige Bemerk. über Gemählde in der Gallerie zu Dreſsden. IX. Etwas üb. die Gemählde-ausſtellung in Dreſsden. X. An d. Vf. d. Gedichts: das Walzen. XI. Anzeigen.

Bergmänniſches Journal, herausg. von *Köhler und Hoffmann.* (*Freyberg u. Annaberg*, im Verl. der Craz Buchh. 8.) VI. Jahrg. 1793. Mon. *Jun.* (S. 1 — 96.) enthält: I. Einzelne Nachrichten u. Bemerk. üb. d. Beſchaffenheit des Techniſchen u. Oekonomiſchen beym Annaberger, Oberwieſenthalter u. Scheibenberger Bergbaue. II. Bemerk. üb. die gemiſchten Stein- u. üb. d. Gebirgsarten, v. Kommandeur *Dodat de Dolomieu.* (Fortſ.) III. Nachr. v. d. Baue auf bituminöſes Holz am Ahlberge bey der franz. Kolonie Mariendorf in der Landgrafſch. Heſſen. (von Hn. D. *Seezen.*) IV. Kurze Nachr. — *Febr.* (S. 97 — 192) I. Verſuch e Beſchr. der am Oberharze gelegenen Poch- u. Waſchwerke nebſt dem dabey üblichen Verfahren (von Hn. *Wille.*) II. Zwey Stücke Diamantſpat, beſchrieben von Hn. Bergmeiſter *Beyer.* III. Kurzer Abriſs der ältern Geſchichte des Schneeberger Silber- u. Koboldbergwerks von 1471 — 1791. IV. Nachrichten v. den Kongsberger Silberminen, nebſt e. Tabelle über das ausgebrachte feine Silber bis Ausgang des J. 1791. V. Ueber die Harzer Treibeſeile in Vergleichung mit den Sächſiſchen. VI. Kurze Nachrichten.

Neues ſchweizeriſches Muſeum. (*Zürich*, Orell u. C. gr. 8.) 1. Jahrg. 1793. IV. H. (S. 241 — 340) enthält: Verträge Frankreichs mit der Eidgenoſſenſchaft; V. H. (S. 341 — 472) Verträge der ſchweitz. Eidgenoſſenſchaft mit dem Durchl. Hauſe Oeſterreich. VI. H. (S. 473 — 520) I. Anmerkungen zu *Coxe's* Reiſen durch Graubündten von *Lehmann von Detershagen*: Beſchl. II. Anrede an die Kunſtſchüler in Zürich 1792. von J. *Kr. Meuer von Knonau, des Raths.* III. Einige Bemerk. über Hn. Hofr. Meiners Schilderung von Appenzell Auſſer Rhoden von J. *Stuve.* IV. Herz. Ulrich von Würtemberg an die zu Zürich zu Tagen verſammleten Eydgenoſſen 1500. V. Vier Schweitzerlandſchaften von Fr. *Brun*, geb. *Münter.* VII. H. (S. 521 — 68) enthält: I. Albr. v. Haller als Dichter. II. Fortſ. von *Ramond's* Anmerk. u. Zuſätze zu *Coxe's* Reiſen.

Journal für Gemeingeiſt, herausg. von G. W. Bartoldy und *J. G. Hegemeiſter.* (*Berlin*, Nauck. 8.) 1793. I. St. (S. 1 — 88.) enthält: I. Ueb. Grade u. Weſen des Gemeingeiſtes. II. Romulus u. die Patricier; e. hiſt. Schſp. 1. Akt. III. Der Rächer; eine Erzählung a. d. 15. Jahrh. in 3 Abſchn. von K. *Herklots.* — II. St. (S. 89. — 188.) I. Scenen a. e. ungedr. Werke: Hiero u. ſe. Familie (von F. *Rambach*) II. Ueb. Weſen und Grade des Gemeingeiſtes, Fortſ. III. Die Abencerrags; e. Erzählung nach *Florian.* Einleitung — III. St. (S. 189 — 308) I. Papſt Gregor VII. u. Kaiſer Heinrich IV. II. Die Abencerrags, e. Erz. n. *Florian.* III. Ueb. W. u. Gr. d. G. G. Fortſetzung.

Archiv für Aufklärung über das Soldatenweſen. (Leipzig, Göſchen. 8.) I. B. 2. St. (138 S.) enthält: I. Schreiben an den Herausg. des Archivs. II. Ueb. die Veredlung des Soldatenſtandes, als Fragm. III. Ueb. d. Zwang zum Soldatendienſt. IV. Schr. e. preuſs. Staabsoffiziers an e. Wittwe. V. Abſchiedsgeſchichte des Hn. v. *Weyrach.* VI. Kurze Nachr. von den neuen militär. Einrichtungen, welche der Hr. Baron v. *Salis* in Neapel zu Stande gebracht hat; abgef. durch Fr. v. *Rottenburg*, Oberſtlieut. in K. neap. Dienſten u. erſtem Adj. bey ged. Hn. v. Salis. VII. Beſchl. des Umriſſes von dem Charakter u. der Lebensgeſch. des preuſs. Generals der Kavallerie, Hn. v. *Seidlitz.*

Das ſeit 1791. herausgekommene Tageblatt, *der Anzeiger*, iſt nunmehr, durch ein dem Unternehmer, Rath *Becker* in *Gotha*, Verf. des *Noth- und Hausbüchleins* und Herausgeber der *Deutſchen Zeitung* darüber ertheiltes

Digitized by Google

Kaiserl. allergnädigstes Privilegium vom 27. Sept 1792. zu einem *öffentlich autorisirten deutschen Reichs-Intelligenz-Blatt* erhoben worden, und führt seit dem 1. Julius, da der 2te Band des laufenden Jahrgangs angegangen, den Titel:

Der Reichs-Anzeiger, oder Allgemeines Intelligenz-Blatt zum Behuf der Justiz, der Polizey und der bürgerlichen Gewerbe im deutschen Reiche, wie auch zur öffentlichen Unterhaltung der Leser über gemeinnützige Gegenstände aller Art. Mit Röm. Kaiserl. allergnädigster Genehmigung und Freyheit.

Dieses Blatt, davon *täglich*, die Sonn- und Festtage ausgenommen, *ein halber*, oder ganzer Bogen erscheint, soll für die deutsche Nation das seyn, was ein gutes Intelligenz-Blatt für eine einzelne Stadt oder Provinz seyn würde; also nur solche Gegenstände enthalten, mit deren *allgemeiner* Verbreitung entweder dem Publikum, oder dem Einsender gedient ist, und diese werden unter folgende Rubriken geordnet:

A. *Deutsche Reichs-Staatssachen.* B. *Neue Gesetze und Verordnungen* C. *Justitz- und Polizey-Sachen.* D. *Nützliche Anstalten und Vorschläge.* E. *Moralische Gegenstände.* F. *Naturkunde.* G. *Gesundheitskunde.* H *Land- und Hauswirthschaft.* I. *Künste, Manufakturen und Fabriken.* K. *Kauf- und Handelssachen.* L. *Gelehrte Sachen.* M. *Dienstgesuche und Beförderungen.* N. *Familien Nachrichten.* O. *Berichtigungen und Streitigkeiten.* P. *Allerhand.*

Ohngeachtet der Plan jetzt erweitert worden, und schon der vorige Band 76 Bogen stark worden ist, ausser dem vollständigen Register: so bleibt doch der Preis in *Gotha* und überall, an nicht sehr weit entfernten Orten, 2 Rthlr. sächs. oder 3 fl. 36 kr. rhn. für das halbe Jahr. Die Bestellungen macht man bey den Posten und Zeitungsexpeditionen jedes Orts. Aufsätze gemeinnützigen Inhalts werden gratis aufgenommen; und für kurze Anzeigen, die den Vortheil des Einsenders betreffen, wird 8 ggr. sächs. oder 36 kr. rhn. — für längere 6 pf. für jede Zeile an Einrückungsgebühren bezahlt.

Ausser einer Menge von Verordnungen, Steckbriefen, Citationen, Handelsnachrichten, ökonomischen und diätetischen Vorschlägen, Kunstsachen, Avertissements und anderen kurzen Anzeigen, enthält der mit dem 29. Junius geschlossene 1ste Band des jetzigen Jahrganges auch folgende meistens ausführliche Aufsätze gemeinnützigen Inhalts.

Erfindung, die Feuersgefahr beym Wollenkämmen zu verhüten, mit einem Kupfer. Ueber die Langwierigkeit der Processe. Vorschläge, die Frankfurter Messe betreffend. Ein Wort, die Verminderung des Elends etc. der Kirchen- u. Schullehrer betreffend. Vertheidigung der thüringischen Tuchweberey Verhaltungsregeln bey gegenwärtiger Witterung. Ueber den Gebrauch und Nutzen der Mistjauche. Vom Hollunderweine. Fruchtbarmachung der Obstbäume. Das Rauchen der Schornsteine zu verhindern. Speculation für Capitalisten. Die Wasserwolke. Plan der Hamburgischen Assekuranz-Societät. Ueber das Wort *Bieder*. Ueber die Behandlung des Sauerkohls. Beyspiel von dem Lebendigbegraben. Vom Wetterfesten Dachern. *Karl Stamitz* Ueber die Leinsaat. Ueber uneheliche Ehen. Aufforderung an die Thüringer zum Gebrauche einer Quelle des Reichthums. Beyträge zur Gesundheitslehre. Ueber die chemischen Bleichfabriken. Meklenburg-Schwerinische Annalen vom Jahr 1792. Ueber die Sanduhr auf Kanzeln. Ueber Lesegesellschaften. Von Anlegung der Dreschdielen in den Scheunen. Ueber das prophetische Talent des Laubfrosches. Ueber die Seiden-Kaninchenzucht. Von Verbesserung der Steinkohlen. Magazin Societät zu Annaberg. Vom Kuriren der Scharfrichter. Ueber die Kennzeichen der Cremoneser Geigen. Vom Ehrengericht zu Kiel. Akademische Tischgesellschaft in Wittenberg. Ueber das Neujahr-Singen. Von verbesserter Pferdezucht in Preussen. Kur mit Eichelkaffee in Prag. Ungarische Schiffahrts-Kanals-Gesellschaft. Ueber Getraide-Magazine. Kur des Nierensteins. Statistische Vergleichung zwischen England und Frankreich. Ueber die Scharfrichters Kuren. Ueber die Didotschen Lettern. Mittel, recht weiss zu waschen. Ueber das Weintrinken. Ein Notabene für Statistiker, die Bevölkerung betreffend. Methode, Scheintodte zu beleben. Mittel, das Betpissen abzugewöhnen. Erzeugung des Salpeters. Molkenkur-Anstalt in Wien. Wunderbare Naturspiele. Ueber Obstbaumzucht. Ueber Getraidepreise. Ueber Verletzung von vorbey fliegenden Kanonenkugeln. Ueber Deutschlands Lesegesellschaften. Einrichtung des Münchner-Bads. Prediger- und Schullehrer Seminarium zu Greitz. Ueber das Singen der Nachtwachter. Vom Aderlassen der Verstorbenen vor der Beerdigung. Ueber die schwarzen Kleider. Ueber Kultur der Aurikeln Ueber die Zigeuner. Ursache des Mitgähnens. Der Narrenspiegel. Der Patriot. Ueber eine vom Staate anzulegende medicinische chirurgische Bibliothek. Chemische Bleiche. Ueber die frühe Anstellung der Beamten und Geistlichen. Martins Methode, die Pflanzen nach dem Leben abzudrucken. Ueber Gevatterschaften. Die Furcht vor Spinnen zu vertreiben. Ueber die 3 Hauptkrankheiten des Rindviehes Bestandtheile des als Leckerbissen gepriesenen Schnepfendrecks. Vom Verhüten des Lebendigbegrabens. Ueber die Lese-Institute in Jena und Göttingen. Vom englischen Meth. Vom Begraben der jüdischen Todten. Vom Thee und dessen Verbrauch. Ueber die Maykäfer. Verbesserung des Beichtwesens. Wer war der wilde Menzel? Von holzsparenden Oefen. Von dem gefahrvollen Baden in Flüssen. Vom wilden Oelbaum und der Acacie. Ueber Pfuscherey in der Heilkunde. Angriff und Vertheidigung eines Artikels der Deutschen Zeitung. Ueber die frühe Anstellung der Beamten und Geistlichen. Nachricht von der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste etc. Rösten des Getreyes mit Steinkohlen. Der Herr und der Diener im rechten Verhältniss. Wider den Puder in Haaren. Von den Seidenkaninchen. Vom Verwerfen der Kuhe. Vom gefährlichen Baden in Flüssen Ausführung des Sekkerischen Vorschlags gegen das Lebendigbegraben. Ueber die Verbesserung des Unterrichts bey Kindern. Nothwendigkeit und Nutzen der Brache. Vortheile beym Holzfallen. Ueber den Reisbau, nebst Beschreibung einer Maschine zur Enthülsung derselben. Beste Methode, den Saft aus den Kräutern zu ziehen. Eröffnung eines neuen Schul- und Armenfonds. Von der zweckmässigen Einrichtung der Taufe. Vom Kirchensiegel. Ueber die Leinsaat Von der Ueberhäufung mit Studierenden in Churfachsen. Verbesserung der Moor-Gegenden. Schlesische

Digitized by Google

fische Societät zu Uebertragung der Gerichtskosten. Von der Benennung Beichtsohn und Beichttochter etc.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Väterliche Schutzschrift für den Sohn meines Geistes.

Das Werk lobt den Meister, und ein Buch seinen Autor: jedoch des Autors wegen, er sey auch übrigens so berühmt als er wolle, kann ein Buch nicht gerühmt werden, wenn es nicht an sich selbst zu rühmen ist. Dieses ist eine Wahrheit, von der Sie sagen werden: das wissen wir lange, und es ist daher sehr unnöthig, solches hier erst zu schreiben. So unnöthig, oder vielmehr so unnütze ist es nun wohl auch: eine Vertheidigungs- oder eine Schutzschrift für meinen *Erziehungs-Katechismus für Aeltern, vorzüglich Bürger- und Bauersleute, die ihre Kinder gesund und tugendhaft erziehen wollen*, zu schreiben. Ich will daher nur blos kürzlich erinnern, dass, wenn ich der Schreibart wegen sollte getadelt werden, ich ergegne, dass ich ja vorzüglich für gemeine ungelehrte Leute schreibe, oder wollte mich Jemand der Weitläuftigkeit in gedachtem Buche beschuldigen, dieser nur bedenken mag, dass es erstlich gewiss etwas schweres sey, für den gemeinen Mann verständlich zu schreiben, und zweytens, dass Alles darinne abgehandelte, ohne Zweifel, auch nöthig und nützlich, und keine Zeile so unnöthig als gegenwärtige Seite sey.

Hierbey bemerke ich noch kürzlich, dass für diejenigen, den dieses Buch des Preises wegen zu weitläuftig wird, ich dann einen Auszug, der nicht über 2 Groschen kosten soll, fertigen, und darinnen zwar die Abtheilungen und die Anzahl der Fragen beybehalten, jedoch den Inhalt der Fragen und vorzüglich der Antworten so viel als möglich ins Kurze ziehen will.

Unter denen Druckfehlern will ich auch noch ein paar sehr merkliche anführen. Auf der 3ten Seite des Vorberichts in der 12ten Zeile soll es anstatt *sowohl als insbesondere* heissen *sowohl überhaupt als insbesondere*. Auf der 20sten Seite in der 17ten Zeile anstatt *so doch — so ist doch*. Auf der 61sten Seite in der 15ten Zeile anstatt *wodurch die — wo durch die*. Auf der 172sten Seite sind nach der 12. Zeile nach dem Worte: *unnöthigerweise*, folgende zwey Zeilen auszulassen: *anführten, und eine noch weit grössere Sünde sey es, wenn sie sich solche von andern.*

J. G. Paul.

Catalogus Dissertationum apud Henric. Rudolph. Meyerum Nr. I. Marburgi 1793. ist auf 130 Seiten mit drey Titeln gedruckt worden, nämlich: I. *Diss. theologicæ et philosophicæ* Seite 1 bis 28. II. *Diss. Juridicæ*. Seite 29 bis 98. III. *Diss. medicinales* Seite 99 bis 130 und ist in Arnstadt bey dem Hofbuchdrucker Trommsdorfs, in Leipzig bey dem Buchdrucker Weissfeld und in Frankfurt am Mayn bey dem Kupferdrucker Schmitz zu haben. Man bittet höflichst um Franco-Briefe nebst Beylage für den Briefträger. Auf Universitäten, die ich bereise, kann bey mir selbst beliebige Bestellung geschehen. Für alle andere Gönner habe in Marburg und Arnstadt Niederlagen angeleget. In Marburg geschieht der Verkauf bis jetzt bey meiner Anwesenheit, in Arnstadt zu aller Zeit. Auch besuche ich jährlich die Leipziger Ostermesse, welche vielleicht eine bequeme Gelegenheit für verschiedene Herren Gelehrten seyn könnte, durch ihre resp. Buchhandlungen oder durch andere Messgelegenheit, geneigte Aufträge zu erhalten, von denen sich die am ersten ankommenden wohl in derselben Messe beantworten liessen. Der Bogen gilt 3 pf., gross Format 6 pf., Programmata das St. 1 gr. sächsisch. Bey neuen Dissertationen, die nicht schon in grosser Anzahl vorräthig sind, findet Tausch statt. Man bittet um viele Befehle, und versichert, sie mit Dank und Ordnung treulich zu befolgen.

Heinrich Rudolph Meyer.
Marburgischer Universitäts-disputationshändler.

III. Preisaufgaben.

Mannheim, den 28. Brachmonat 1793. Bey der heutigen öffentlichen Sitzung der kurfürstl. deutschen gelehrten Gesellschaft las der kurfürstl. Rath und Bibliothekssekretär, Hr. Wigard, die älteste Geschichte des Theaters in der Pfalz. Hierauf las der beständige Geschäftverweser, Hr. geheime Rath v. Klein, das ausführliche Urtheil über die Preisschriften. Die Gesellschaft setzte im verflossenen Jahre einen Preis von 25 Dukaten auf die beste Bearbeitung einer beliebigen Anzahl deutscher sinnverwandter Wörter (Synonimen). Unter den 12 eingesandten Preisschriften sind vier, welche dem Zwecke der Gesellschaft am nächsten gekommen sind; sie führen folgende Denksprüche:

1. *Homos alit artes, omnesque incenduntur ad studia gloria. Cic.*
2. *Wer gut spricht, spricht recht: wer falsch spricht, spricht schlecht.*
3. *L'esprit de justesse et de distinction est la vraie lumiere qui eclaire par tout, et dans le discours le trait qui distingue l'homme delicat de l'homme vulgaire. Girard.*
4. *Omnia certis sunt alicubi optima. Quinct.*

Dieser letzten Abhandlung hat die Gesellschaft den Preis zuerkannt. Der Verfasser ist Hr. *Karl Gottlieb Fischer*, Pferrer des königl. grossen Hospitals zu Königsberg in Preussen.

Der Verfasser der Schrift: *L'esprit de justesse et de distinction etc.* hat so glänzende Vorzüge, dass die Gesellschaft, die nur einen Preis zu vergeben hat, ihm zum Beweise und zum Andenken ihrer Verehrung, nebst ihren Werken die goldene Denkmünze, die auf das Regierungsjubeljahr ihres Stifters ist geprägt worden, bestimmt. Der Verfasser ist Hr. *Christian Cænus Sander*, Sekretär der königl. General-Wegekommission in Koppenhagen.

Die Schrift: *Wer gut spricht, spricht recht*, etc. verdient ebenfalls Ruhm durch den Beyfall der Gesellschaft: sie ertheilet dem Verfasser das Accessit, und übersendet ihm zum Beweise ihrer Achtung die gesellschaftlichen Werke. Es ist Hr. *Friedrich Schlüter*, der Arzneygelahrheit Doctor in Quedlinburg.

Die Gesellschaft setzt für das Jahr 1794 einen Preis von 25 Dukaten auf die beste Bearbeitung einer *kritischen Geschichte der deutschen Schauspieldichtkunst*. Die Preisschriften müssen vor den 1. April 1794 an den Hn. geh. Rath v. Klein, beständigen Geschäftverweser der Gesellschaft, mit verschlossenen Namen und einem Denkspruche eingesandt seyn.

Digitized by Google

Die Gesellschaft beschloss den 18. Jahrgang ihrer Versammlungen mit der Herausgabe des 8. Bandes ihrer Schriften, worin ein Theil der Gedichte ihres Geschäftverwesers enthalten ist.

Aufruf zweyer Verfasser, welche Preisschriften an die hiesige Akademie der Wissensch. eingeschickt haben.

1) Der ungenannte Verf. der Preisschrift mit dem Motto: *Tu ne cede malo sed contra audentior ito*, wird gebeten, sich gedachter Akademie näher bekannt zu machen, da seiner Abhandlung nebst zweyen andern, unter den 22. eingelaufenen, der Preis zuerkannt worden ist. 2) Der Verf. der Schrift mit dem Motto: *Bedenke zu dieser Zeit, was zu deinem Frieden dient*, wird gefragt, ob er es erlaubt, seinen versiegelten Zettel zu öffnen, indem ihm das Accessit zuerkannt worden ist, um seiner rühmlichst mit erwähnen zu dürfen. Alle Weitläuftigkeit zu vermeiden, werden beyde Herrn gebeten, mir, als dem Sekretär der Akad. nützl. Wiss., ihre gütigen Entschliessungen schriftlich zu melden, damit der Verlauf der ganzen Sache baldigst, in der hies. gel. Zeitung besonders ausführlich, bekannt gemacht werden könne. Dass sämmtliche Schriften ein Eigenthum der Verfasser bleiben, ist schon bey der Preisausstellung angezeigt worden.

Erfurt, den 20. Jul. 1793. Joh. Joach. Bellermann, ord. Prof. d. Theol.

IV. Berichtigungen.

Nöthige Anzeige von Druckfehlern, welche sich in J. A. Eytelweins Aufgaben zur Uebung der Analysis, gr. 8. Berlin, bey Friedrich Maurer, 1793. bey Entfernung des Druckorts eingeschlichen.

Seite 16 Zeile 18 statt b c, lese man $(b c +$

— — — 21. lese man $x = \frac{\frac{2}{3}\pi a^2}{144}\left[b c + \frac{b d (b-1)}{2}\right]$

— — — 22. lese man $x = \frac{\frac{2}{3}\pi a^2 b}{288}\left[2 c + d (b-1)\right]$

Hiernach ist die folgende Rechnung zu verbessern.

— 39 — 24. und Seite 40 Zeile 12. ist statt der daselbst geführten Rechnung, folgendes zu setzen:

Diese Kraft N presst ferner den Hacken bey A, nach der Richtung A E, mit einer Kraft $= \frac{\frac{1}{2}b}{a} N$, u. den Hacken bey B, nach entgegengesetzter Richtung, mit einer Kraft $= \frac{\frac{1}{2}b}{a} N$; (St. §. 133.) und man erhält das Moment dieser Pressungen bey $A = \frac{b m r}{2a} p \text{ Cos. } \varphi$, und bey B $= \frac{n \varrho b}{2a} p \text{ Cos. } \varphi$.

Nach den Bedingungen der Aufgabe sollen nun diese fünf Momente, mit dem Momente F G. M im Gleichgewicht seyn, es ist daher:

$$\tfrac{1}{2} b P \text{ Sin. } \varphi = \tfrac{1}{2} m r P \text{ Sin. } \varphi + \tfrac{1}{2} n \varrho P \text{. Sin. } \varphi + \tfrac{1}{2} n \varrho P \text{ Cos. } \varphi + \frac{m r b}{2a} P \text{ Cos. } \varphi + \frac{n \varrho b}{2a} P \text{ Cos. } \varphi.$$

Oder alles mit $\frac{6.a}{P}$ multiplizirt und geordnet:

$(3ab - 3amr - 3an\varrho) \text{ Sin. } \varphi = (4an\varrho + 3bmr + 3bn\varrho) \text{ Cos. } \varphi$, folglich (G. §. 232.)

$$Tg\, \varphi = \frac{n\varrho(4a+3b)+3bmr}{3a(b-mr-n\varrho)}.$$

Hieraus findet man im 28 §.

$$x = \frac{n\varrho(4a+3b)+3bmr}{3(b-mr-n\varrho)},$$

und im Beyspiele:

$$x = \frac{(4.16.12+3.9.12)+3.9.42.\frac{1}{2}}{3(3.9.12-\frac{1}{2}-1)} = 2,66 \text{ Zoll.}$$

Seite 56 Zeile 10. statt α^2 lese man δ^2

— — — 11. — β^2 —— δ^2

— 57 — 15. — α^2 —— δ^2

— — — 16. — β^2 —— δ^2

— 60 — 17. — $\frac{EH}{EK}$ —— $\frac{EH}{EF}$

— 95 — 9 — zehn —— zwölf

— — — 10. — zwölf —— zehn. Desgleichen Z. 24 u. 25.

— 97 — 20. muss hinter 7 ein Punkt seyn.

— 99 — 4 hinter $\frac{1}{2}$ ein Komma.

— — — 23. hinter 15, 8^a kommt =

— 100 — 31. statt mauritana lese man *mauritiana*.

— 104 — 7. bey 4 Lin. lese man 10, 9

— — — 20. — 6 Skr. —— 12,44160000

— 107 — 7. — 3 Fuse —— 74,9

— 113 — 26. — 140 Lin. —— 88,6

— 120 — 32. — 1728 —— 678,7037037

— 124 — 30. — 900 lese man 426,0

— 122 — 6. — 3 —— 0,3

— — — 17. — 50 —— 5,6078327

— — — 24. — 300 —— 33,6469964

— — — 31. — 1728 —— 193,8

— 123 — 30. unten —— 12

— 126 — 27. bey 9 —— 9,6410853

— 127 unter Paris. Pfunde, statt 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9. lese man 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.

— 128 Zeile 9. bey 5 lese man 5,01130

— — — 12 — 8 —— 7,9819487.

Gramberg de vera notione et cura morborum primarum viarum. Erlang. 1793. 8.

P. 39. für occurunt lies occurrunt.

P. 44. f. quaerendi l. quaerendae.

P. 55. f. iri l. fore.

P. 81. f. divinatur l. divinat.

P. 87. f. nascantur l. nascentur.

P. 95. f. Hipperates l. Hippocrates.

P. 103. nach eorumque setze nervis.

P. 103. für commentationes lies commentationis.

P. 117. f. quantum l. quantam.

P. — f. rheumaticas l. rheumaticos.

P. 123. f. salutiferum l. salutiferam.

P. 136. f. sanguinis l. sanguis.

P. 137. *Note* f. Armen l. Armeen.

P. 144. f. eltri l. citri.

P. — *Note* f. Amilson l. Amilhon.

P. 158. f. Atque l. Atque.

P. 165. f. pulso l. pulsu.

P. 175. f. Cllirurgie l. Chirurgie.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 76.

Mittwochs den 31ten Julius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Altdorf.

Am 2 May erhielt Hr Joh. Chriſtian *Döltz*, a. Zeulenroda, nach vorher eingereichter (aber nicht öffentlich vertheidigter) Diſſert. exhib. *Nova Experimenta circa quaedam venena ex narcoticorum genere*, die mediciniſche Doctorwürde.

Am 27 May wurde Hn. Erhard Chriſtoph Carl *Wagner* a. Nürnberg, nach vorher öffentlich ſine Praeſ. vertheidigter Inaug. diſſ. hiſt. *Obſervationes nonnullas ad doctrinam de ordine Creditorum in Concurſu, ſecundum ius Norimbergenſe*, die juriſtiſche Doctor-Würde ertheilt.

Helmſtädt.

Den 17ten May vertheidigte Hr. Joh. Friedr. Ernſt *Sievert*, aus dem Braunſchweigiſchen ſeine Inaugural Diſſertation: *hypochondriacae atque hyſtericae diſpoſitionis cauſſas nonnullas praecipuas, quae hodiernis maxime temporibus ad eiusmodi diſpoſitionem inter mortales plurimum conferre ſolent, ſyſtens*; und erhielt hierauf die mediciniſche Doctor-Würde.

II. Todesfälle.

Quedlinburg. Den 27 Jun. ſtarb allhier der durch viele naturhiſt. u. populare Schriften bekannte Hr. Paſtor J. Aug. Ephr. *Göze* an einer langwierigen und ſchmerzhaften Krankheit.

Heidelberg. Den 16ten May ſtarb Hr. *Joh. Heinr. Andreae*, Doct. d. Philoſ. u. Theol. und Rector emeritus an dem hieſigen reformirten Gymnaſio, 63 Jahre alt. Er wurde den 10ten May 1728. zu Creuznach gebohren, und beſuchte auch daſelbſt die lateiniſche Schule. Im Jahr 1743. gieng er nach Franecker und legte ſich auf Theologie und Philologie, vorzüglich auf das Studium der letztern. Er erhielt 1750. noch während ſeiner akademiſchen Laufbahn die Hofmeiſterſtelle bey einem jungen Herrn von *Schwarzenberg und Landsberg*, aber noch kurz darauf in eben dieſem Jahre ward er als Rector an die lateiniſche Schule und zugleich als dritter Prediger zu Düſſeldorf berufen. 1758. kam er als Rector an das reformirte Gymnaſium zu Heidelberg. Bey Gelegenheit des 1786. gefeyerten Jubelfeſtes des dortigen Univerſität wurde ihm in Rückſicht auf ſeine Bemühungen um die Gelehrten- und Kirchengeſchichte der Pfalz die philoſophiſche und theologiſche Doctorwürde ertheilt. Als 1789. mit dem hieſigen reformirten Gymnaſium gewiſſe Veränderungen vorgenommen wurden, wurde er mit Vermehrung ſeiner Beſoldung Alters wegen in Ruhe geſetzt. Ob Hr. *Andreae* gleich als Schulmann, ſeiner philologiſchen Kenntniſſe ungeachtet, nicht ganz an ſeinem rechten Poſten zu ſeyn ſchien; ſo hat er ſich doch durch ſeine zahlreichen, meiſtentheils mit pfalziſcher Literatur und Geſchichte ſich beſchäftigende, auch in Hn. Hofrath *Meuſels* gelehrten Deutſchlande angeführten Programme kein geringes Verdienſt um ſein Vaterland erworben and dem künftigen Geſchichtſchreiber der Pfalz mit ſorgfältiger Genauigkeit und einem ſelbſt bis auf Kleinigkeiten ſich erſtreckenden Fleiſſe glücklich vorgearbeitet.

III. Beförderungen.

Der Fürſt Biſchof zu Speyer hat den bereits ſeit einem Jahre auf der Kurmainziſchen Reichsdirectorial-Kanzley in Regensburg befindlichen Hrn. Theodor *Hartleben*, b. R. D., der Kurmainziſchen Juriſtenfacultät Beyſitzer, zu ſeinem Hofrathe und Amtmann der Stadt Deidesheim im Hochſtifte Speyer ernannt.

Der Hr. Hauptmann *von Unger* zu Salzliebenhalle (bey Salzgitter im Bisthum Hildesheim) iſt von dem regier. Herzoge von Braunſchweig zum Bergrath ernannt worden. Er adminiſtrirt ſchon ſeit 8 Jahren das dem Chur- und Herzogl. Hauſe Braunſchweig gemeinſchaftl. Salzwerk zu Salzliebenhalle, wobey er ſeine phyſikaliſchen und ſalurgiſchan Kenntniſſe mit vielem Nutzen anwendet. Auſſerdem widmet er ſich ſehr den chemiſchen Beſchäftigungen. Schon 1788. lieferte er eine Magneſia, welche der ſo beliebten edinburgiſchen Magneſia ſowol in der Leichtigkeit, Weiſſe, Reinheit, als auch in den übrigen empfehlenden Eigenſchaften nicht nachſteht. Dieſe Entdeckung und andre chemiſche Verſuche von glücklichem Erfolge veranlaſsten ihn, in Salzgitter eine *chemiſche Fabrik* anzulegen und ſich darauf mit Hn. *Wagenfeld*, geweſenen Apotheker zu Pat-

Digitized by Google

tenſen, zu verbinden. In dieſer chemiſchen Fabrik werden jetzt ſchon über 30 chemiſche Artikel, worunter beſonders *Magneſia alba*, *Magneſia calcinata*, *Acidum Tartari eſſentiale*, *Terra foliata tartari*, *Sal ſeignette*, *ſal alcali minerale*, *Arcanum duplicatum*, *ſal tartari*, *Tartarus tartariſatus*, *Sal mirabile*, *ſulphur auratum antimonii*, *Lac ſulphuris* u. ſ. w. zu rechnen ſind, im Groſsen bereitet werden und der ſtarke Abſatz, den dieſe Fabrik macht, iſt ein Beweis von der Untadelhaftigkeit der Waare.

IV. Vermiſchte Nachrichten.

Heidelberg. Hn. Profeſſor *Wedekinds* Sache iſt nun auf eine für ihn ſelbſt ſehr ſchmeichelhafte, und für die hohen Vorgeſetzten unſerer Univerſität höchſt ehrenvolle Art entſchieden. Den Verkauf ſeines Buches *von dem beſondern Intereſſe des Natur- und allgemeinen Staats-Rechtes durch die Vorfalle der neuern Zeiten* iſt nicht nur wieder erlaubt worden, ſondern *Wedekind* hat auch noch zu ſeiner bisherigen Beſoldung eine Zulage von hundert Gulden erhalten und iſt dadurch vollkommen gerechtfertiget worden.

V. Berichtigungen.

Der Vf. der von Hn. *Weldau* in ſeinem *Theſaurus Biographicus*, welcher 1792. zu Chemnitz herauskam, aufgenommenen *Commentatio hiſtorica de Muſiſis de Inghen primo Acad. Heidelb. Rectore et Profeſſore* 1775. iſt nicht, wie Hr. *Weldau* angiebt, Hr. *Daniel Ludwig Wundt*, ſondern Hr. *Karl Caſimir Wundt*. Jener iſt der Verf. des ſchönen *Verſuches einer Geſchichte des Churfürſten Carl Ludwigs*, einer Sammlung Predigten, und der Herausgeber des *Magazins für die Kirchen- und Gelehrten-Geſchichte des Churfürſtenthums Pfalz*, und iſt erſt ſeit 1787. Profeſſor der Theologie zu Heidelberg. Vorher war er Inſpector und erſter reformirter Pfarrer zu Creuznach. Dieſer, ein jüngerer Bruder von jenem, war reformirter Kirchenrath und Profeſſor der Beredſamkeit und Kirchengeſchichte auf eben dieſer Univerſität, und iſt ſchon 1784. in einem Alter von 40 Jahren geſtorben. Aufser verſchiedenen Programmen von ſehr intereſſantem Inhalte, wovon ſich ein Verzeichniſs in dem erſten Bande gedachten Magazins, wo eine kurze Nachricht von ſeinem Charakter, ſeinem Leben und ſeinen Arbeiten gegeben iſt, befindet, und welche alle erhalten zu werden verdienen, hat er nichts geſchrieben. Ein dritter Hr. *Wundt*, mit dem Vornamen *Friedrich Peter*, war vorher Inſpector und Pfarrer zu Lautern und als daſelbſt die Cameralſchule errichtet wurde, erhielt er die Profeſſur der Geſchichte bey derſelben. Nun iſt er Pfarrer zu Wiblingen bey Heidelberg und ſteht noch mit der nun mit der Heidelberger Univerſität vereinigten Cameralſchule in Verbindung. Auch dieſer iſt ein Bruder von jenen beyden, und hat ſich durch verſchiedene die Pfalz betreffende, topographiſche und hiſtoriſche Schriften, unter andern durch ſeine *topographiſche pfalziſche Bibliothek*, wovon ſchon einige Theile herausgekommen ſind, ebenfalls vortheilhaft bekannt gemacht.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Churf. Sächſ. Deciſiones vom Jahr 1746. nebſt umſtändlichen zu Erkennung deren wahren Sinnes und Einfluſſes in rechtliche Entſcheidungen nöthigen Erläuterungen von D. Heinrich Gottfried Bauer, der Juriſten-Facultät in Leipzig Ordinario und Churfürſtl. Sächſiſchen Appellations-Rathe.

Da dieſe Churſächſiſchen Deciſiones bey Entſcheidung rechtlicher Fälle vornemlich in den Churſächſiſchen Landen, wie ein jeder Sachverſtändige ſelbſt wiſſen wird, unentbehrlich ſind, und daher ein praktiſcher Kommentar darüber, beſonders von einem Mann, der ſeit dreyſsig und mehrern Jahren in den höchſten Rechtsko legiis gearbeitet, für einen jeden Juriſten ein brauchbares und äuſſerſt intereſſantes Werk ſeyn muſs: ſo darf ich mir zum voraus ſchmeicheln, daſs die Erſcheinung eines ſolchen Werkes gewiſs einem jeden Freunde der Jurisprudenz willkommen ſeyn wird, zumal wenn er ſich daſſelbe um einen billigen Preis anſchaffen kann. Um dieſs nun zu bewerkſtelligen, werde ich von jetzt an bis zur kommenden Michaelismeſſe, nach welcher ſogleich dieſes wichtige Werk, in groſs Oktav und auf feines Papier, in meinem Verlage herauskommen wird, 1 Rthlr. 8 gr. Sachſs. Pränumeration unter der Verſicherung darauf annehmen, daſs es die reſp. Herrn Intereſſenten wenigſtens um den dritten Theil wohlfeiler erhalten ſollen, als es nachher gegeben werden kann. Aufser der Verlagshandlung und andern löblichen Buchhandlungen und Zeitungsexpeditionen, werden ſich mit Pränumerantenſammeln befaſſen: allhier Hr. Adv. Haaſe, in Altenburg Hr. Regierungsadv. Schuderoff, in Annaberg, Hr. Schullehrer Schimpf, in Bretin Hr. Stadtſchreiber Schmorl, in Chemnitz Hr. Kaufm. Schlüſſel, in Dresden Hr. Adv. Schafer, in Eiſenberg Hr. Amtsadv. Klein, in Neuſtadt a. d Orla Hr. Amtsſteuereinnehmer *Herzer*, in Plauen Hr. Senator Kranz, in Sangerhauſen Hr. Adv. Tintſchert, in Sorau Hr. Bürgermeiſter Seyffert, denen insgeſammt, ſo wie allen übrigen Gönnern, die die Gefälligkeit haben werden, dieſes Geſchäft zu übernehmen, ich erbötig bin, das eilfte Exemplar frey, oder auf Verlangen 10 pr. Cent von dem Geldbetrage für zehn oder mehrere Exemplare mit dem aufrichtigſten Dank zu überlaſſen. Da aber der Name und Aufenthalt der Herrn Theilnehmer dem Werke vorgedruckt werden ſollen, ſo bitte ich ergebenſt, mir dieſelben noch vor dem Monat November a. c. in frankirten Briefen gütigſt mitzutheilen.

Leipzig, im May 1793.

Chriſtian Ernſt Gabler
im Gewandgaſsgen in Möroners Hauſe.

Bey

Digitized by Google

Bey demſelben Verleger iſt auch in Kommiſſion zu haben:

Nouvel eſſai ſur le Jeu des Echecs avec des reflexions militaires relatives à ce jeu. Par E. Stein. A la Haye, aux depens de l'auteur. gr. 8. 1 Rthlr.

Kleins, Joh. Joſ. Neues vollſtändiges Choralbuch zum Gebrauche bey dem Gottesdienſte, nebſt einem kurzen Vorberichte von der Choralmuſik. Rudolſtadt. Qu. Fol. 2 Rthlr.

In der Boſslerſchen Kunſt- und Muſikhandlung zu Darmſtadt iſt ſauber und akkurat geſtochen worden: *Plan von Landau* und der dortigen Gegend *nebſt der jetzigen Stellung und verſchanzten Lagern der kombinirten hohen Armeen.* Gut illuminirt koſtet derſelbe 48 kr., ſchwarz 36 kr. und iſt zu haben bey Herrn Hofkommiſſarius *Fiedler* in Jena. Die nemliche Handlung wird, ſo wie bey den deutſchen Armeen etwas bemerkenswerthes vorgeht, daſſelbe nach Umſtänden auf nach einander folgenden Blättern darzuſtellen ſuchen. Bey ihr ſind auch die verſchiedenen Plane von Mainz zu haben.

II. Vermiſchte Anzeigen.

Antwort auf folgende Stelle über die Gipsabgüſſe der Roſiſchen Kunſthandlung zu Leipzig.

In der Gothaiſchen gelehrten Zeitung im 40 St. vom 18. May 1793. befindet ſich unter den *kurzen Nachrichten* folgendes:

„Bey dem ſo allgemein verbreiteten Geſchmacke an „Büſten und Gipsabdrücken zur Zierde und Unzierde in „unſern Wohnzimmern, Salen und Gartenhäuſern dürfte „folgende Stelle aus einer Abhandlung uber die Gruppe „Laocoons in Meuſels Muſeum für Kunſtler, 18n St. S. 406. „wohl eine gröſsere Verbreitung verdienen, als ſie in je„nem Journale erhalten kann:

„Es iſt unmöglich, über Antiken nach einem Abguſſe zu „urtheilen, in deſſen Form mehr denn *zwey* oder *drey*„*mal* iſt gegoſſen worden, wegen der Beſchmierung „des Fettes und Oels. Hierauf ſchlieſse man auf die„jenigen Abgüſſe, die in der Roſiſchen Kunſthandlung „und an ſo vielen andern Orten wie *Topfer Arbeit* zu „haben ſind."

Es war bisher ganz wider meine Meinung, das was man über meine, nun 16 Jahr errichtete, Kunſthandlung ins Publikum ſchrieb, auch offentlich wieder zu beantworten. Ich prufte im Stillen jedes Urtheil des wohlmeynenden Kenners, wand dankbar an, was meine Unternehmungen verbeſſern konnte, und verwarf ſtillſchweigend den ſpöttiſchen Tadel des Nichtkenners, der entweder aus Miſsverſtandniſs ſich beleidigt zu ſeyn glaubte, oder der durch den Lohn böſsartiger Nebenbuhler gedungen, die Unternehmungen des redlichen Mannes zu hemmen ſuchte.

Ich habe nun ſo viele Jahre das Vertrauen des Kunſtpublikums und den Beyfall achter Kenner und Kunſtler, die mich ſo nachſichtsvoll leiteten, erfahren, und noch genieſse ich dies Glück, wodurch ich nur allein bis zu den gegenwartigen Fortſchritten für meine Kunſtunternehmungen gelangt bin. Mir geht es ans Herz, daſs ich hier zwey würdige Männer, den Herrn Redacteur der Goth. gel. Zeitung und den Verfaſſer der vorerwähnten Abhandlung über die Gruppe Laocoons wider mich auftreten ſehe: ich kenne ſie beyde als Männer von Verdienſt um Kunſt und Wiſſenſchaft und ſie ſind meiner groſsten Achtung würdig. Dem Vertrauen des Publikums und dieſen Männern bin ich es ſchuldig, hier offentlich ein Wort, nicht zur Beſtreitung vorerwahnten Satzes zu ſagen, ſondern nur um gewiſſe Nebenumſtände anzuführen, welche beyden Männern wahrſcheinlich ganz unbekannt waren, ſo daſs ſie mich für einen blos gewinnſüchtigen Kunſtſpeculanten hielten, der dieſe Herabwürdigung verdiene. Ich werde auch alles, was man hierauf erwiedern ſollte, mit Stillſchweigen übergehen, das belehrende, was man mir ſagt, und ware es auch im liebloſen Tone niedergeſchrieben, dankbar annehmen, und wo möglich anwenden; denn ich kann ja nicht als Laye der Kunſt mit *Männern* öffentlich ſtreiten, welche nach ihrem einmal geſprochenen Urtheil mich nicht wieder in ihren Schutz bey allen gerechten Gegengründen, aufnehmen würden, auch verſtattet mir die Zeit nicht, mich in öffentliche Fehden einzulaſſen.

Der Herr Redacteur der Goth. gel. Zeitung hat gewiſs aus edlem Eifer für die Kunſt vorerwähnte Stelle in ſein gelehrtes Blatt aufgenommen, weil ihm das Urtheil des Kunſtlers und des Verfaſſers jener Abhandlung, der mit den Originalen Roms ſo vertraut zu ſeyn ſcheint, daraus berechtigte; ich konnte daher nicht erwarten, daſs er den harten Ausſpruch über meine Handlung milderte.

Allein von dem Hn. Verfaſſer vorerwahnter Abhandlung, der als Kenner und Künſtler ſpricht, hatte ich doch ein weniger liebloſes Urtheil vermuthet. Ich konnte doch von dem Hn. Verfaſſer erwarten, daſs er bey ſeinem Urtheil mehrere Rückſicht auf die Grenzen des redlichen Kunſthandlers nehmen würde, der bey ſolchen Unternehmungen nicht mit dem Beutel eines Furſten arbeiten kann; durch ſolche flüchtige hingeworfene Stellen, ohne alle Ausnahme, würde ja der Hr. Verfaſſer mir offenbar ſchaden, meine Unternehmungen hemmen, und das Vertrauen des Publikums wider mich erſchüttern, wenn es nicht ſeit ſo vielen Jahren durch beſſere Beweiſe einige Feſtigkeit erlangt hatte? Ein wohlmeynender Künſtler ſollte jedes Kunſtunternehmen durch ſeinen beſcheidenen Rath unterſtützen, und einen Mann nicht gerade zu vor dem Publiko herabwürdigen, der ſo manche Beweiſe für Gemeinnutzigkeit ablegte, bey ſo manchem Unternehmen öffentlich zeigte, daſs nicht blos Gewinnſucht ihn leitete.

Ich kann es ohne Ruhmſucht hier anführen, denn das Publikum iſt mein Zeuge, daſs ich nach den Gebrudern Ferraris (die beſten Former, welche damals aus Italien kamen) ſeit 16 Jahren der erſte war, der die Abſicht auszuführen ſuchte, dem Kunſtpubliko die beſten Abgüſſe aus den beſten Formen über die Originale Italiens darzuſtellen. Ich kämpfte mit unabſehbaren Schwierigkeiten, verſchafte nur mit ſchweren Koſten gute Formen, wagte viel, wagte lange, ehe ich nur die geringſte Belohnung ſah. Ich verbreitete nach und nach in Sachſen und einem groſsen Theile Deutſchlands dieſe Werke der Kunſt, erweckte ſo manchen Kunſtliebhaber, war ſo manchem Kunſtler nützlich, erweckte auch viele Nachahmer, worunter auch leider ſolche Unternehmer waren, die ſich meiner Abgüſſe heimlich ungeſchickt

Digitized by Google

schickt und handwerksmäfsig bedienten. Mein Landesherr, den ich um Erlaubnifs bat, die beften Statuen und Buften der Marmorfammlung zu Dresden formen zu dürfen, liefs meine Art zu formen und meine Aufgüffe durch die Kunftakademie prüfen; ich erhielt diefe fo gnädige Erlaubnis, und formte unter der Aufficht des allgemein erkannten Antiken Kenners, des Hn. Infp. Wackers, die beften Antiken, ohne zu wiffen, ob ich je meine Koften wieder erlangen würde. Bey allem meinen Eifer für die gute Sache, bey allem Koften Aufwande, konnte ich als ehrlicher Mann, der Pflichten gegen fich felbft hat, doch das nie leiften, was der Hr. Verfaffer von mir zu fordern fcheint. Er verlangt von einem Kunftunternehmer eben das, was er *von einer Fürftl. Sammlung* verlangen kann.

Wie kann der Hr. Verfaffer, der nach dem 3ten Abgufs alle folgende wegen Befchmierung des Fettes und Oels etc. verwirft, und folche Güffe unter die Topfer Arbeit ftellt, wie kann er von dem Kunfthandler die Unmöglichkeit fordern, fich nach dem 3ten Abgufs neue Formen aus Italien kommen zu laffen? Wo find die Beweife, dafs bey vorfichtiger Behandlung der Formen, der 4te und mehrere Abgüffe ftumpf feyn muffen, fo ftumpf, dafs fie unter die Töpfer Arbeit gehören? Hiervon habe ich mich mit der Prufung fo vieler ächter Kenner noch nie überzeugen können. Ich habe von vorfichtigen Formern Aufgüffe gefehn, wo der 1ffe und 10te vom ftrengften Kenner Auge nicht konnte unterfchieden werden. Endlich ift es eine allgemein bekannte Sache, dafs jede Form mit Oehl vorfichtig getraukt, und vor jedem Ausgufse mit Fett ausgeftrichen werden mufs, damit fich alles ohne Nachtheil aus der Forme löft: fo viel ich weis, kennt kein Former Italiens, und felbft der ehemalige Former von Mengs, kannte keine andere Art zu formen; hat aber der Hr. Verf. ein befferes Mittel, fo wird er mich und viele andere durch deffen Bekanntmachung unendlich verbinden.

Wenn der Hr. Verf. einige Begriffe von den grofsen Koften hat, fich Formen über die Originale Italiens zu verfchaffen, wenn er hierzu die grofsen Transportkoften rechnet, fo wird er leicht überblicken können, wie äufserft koftbar jeder diefer 3 Aufgüffe feyn mufs. Ich bin noch nicht fo glücklich gewefen, ächte Kunftverehrer anzutreffen, die fich eines folchen Preifses, der nur meine Koften ficbert, unterworfen hatten. Ich habe diefs vor einigen Jahren erfahren. Ich bekenne es öffentlich, dafs ich unter meiner grofsen Sammlung einige vorzügliche Statüen und Buften habe, welche ich keiner Academie, keinem gelehrten Kenner darftellen kann, welche aber immer noch in Zimmern, Salen und Garten eine edlere Zierde, als fo manche Misgeburten, ausmachen. Ich hatte Gelegenheit durch einige meiner wichtigen Freunde in Rom diefe Stücke über die Originale formen zu laffen, berechnete die Koften der 6 erften Aufgüffe, welche natürlicher Weife höher kamen, als der gewöhnliche, leider durch Tagelöhner-Arbeit, herumergebrachte Preis. Ich trug diefe 6 erften Abgüfse auf Subfcription, Akademien und Kunftfammlungen unter fichern Zeugniffen an, wo folche Stücke noch fehlten, allein man fcheute die wenigen Koften mehr, zog lieber das Mittelmäfsige dem vollkommneren vor.

Ich bin überzeugt, dafs der Hr. Verfaffer, wenn er in feinem Eifer wider mich fortfahren will, mir manchen gerechten Tadel machen würde, und ich habe fchon oben angeführt: dafs nicht alle Stücke meiner grofsen Sammlung für folche Kenner find; allein fie machen gewifs den geringften Theil meiner Sammlung aus, auch ift es leicht möglich, dafs unter fo vielen Arbeiten meiner Former Fehler aus Uebereilung vorfallen können, oder dafs mancher bey mir Stücke gefehen hat, welche ich wegen ihrer Fehler zurück ftelite, und folche zum bronziren beftimmte. Welches fchwere Unternehmen ift wohl einiger Nachficht ganz unwürdig, und welcher Gutgefinnte würde wohl ganz das Gute und Empfehlende verkennen, das es hat. Es haben Akademien, Bibliotheken und Kunftler viele meiner Gipsantiken aufzuweifen, welche von eben fo grofsen Kennern, als der Hr. Verfaffer ift, geprüft und aufgenommen worden find. Endlich mufs ich noch kürzlich fagen, was dem Hr. Verf. wahrfcheinlich bisher ganz unbekannt war.

Man beurtheile nur die öffentlich bekannten Preife der Gipsabgüffe. Ich habe vor einigen Jahren eine mittlere Statüe nicht drappirt, zu 20 Rthlr. verkaufen können; allein da nach mir fo viele Unternehmer nachgefolgt find, welche fich alle nähren wollten, fo haben diefe nebft einer Anzahl herumziehender Italianer, diefe Werke der Kunft fo herabgewürdiget, dafs fie eine *Mediceifche Venus*, *Appollino* etc. für 8 Rthlr., eine Büfte für 8 gr. geliefert haben. Ich, als der erfte Unternehmer, hatte in Deutfchland viele meiner Ausgüffe um die redlichen Preifse verbreitet, und verbreite fie jetzt ftärker als jemahls; allein nachher find von vielen Kunftliebhabern und leider auch von Kennern, vorerwähnte elende Producte als Stücke *aus der Roftifchen Kunfthandlung* aufgeftellt worden. Diefe Ungerechtigkeiten, welche ich darthun kann, habe ich ftillfchweigend durch meine Handlungen widerlegt. Hier war es aber meine Pflicht, hierüber Erwähnung zu thun.

Weit entfernt, dafs ich mich hier über alle meine Nachfolger von gleichem Unternehmen erheben wollte: Ich verkenne gewifs nicht ihre gute Sache und freue mich herzlich, wenn ich Ihnen einen Weg bekannt machte, auf dem fie vielleicht manches beffer fanden, was mir bisher unbekannt war. Da meine Handlung hier allein genannt war, fo habe ich für mich allein geantwortet.

Noch bitte ich den Hn. Verfaffer und einen jeden ächten Verehrer der Kunft, mich ferner in meinen Unternehmungen gütig zu leiten, mir öffentlich oder ins Ohr ein Wort zu Verbeffserung meiner Unternehmungen zu fagen. Ich bin gewifs der Mann, der fich belehren läfst, und nehme dankbar an, was in Abficht meines Berufs als Kunfthändler anwendbar ift. Nur öffentliche Herabwürdigung und Warnung an das Publikum gegen mich glaube ich nie verdient zu haben, diefs würde ich mit Verachtung und Stillfchweigen übergehen; weil wohl kein edler Mann, kein wahrer Verehrer der Kunft, einem redlichen Manne, der fich fo lange Jahre mit thätigem Eifer, und oft ohne alle Belohnung für Kunftunternehmungen widmete, daffen Fortfchritte und Nahrung fchmählern würde.

Leipzig den 8 Juny 1793.

C. C. H. Roft.

Digitized by Google

Monatsregister

vom

Julius 1793.

I. Verzeichniss der im Julius der A. L. Z. 1793. recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

A.

Albrecht d. Kolonie, Schsp. 204, 111
Almanach nat. portatif. 1793. 210, 161
Anleitung z. Küchen-Gartenbau. 223, 257
Aphorismen u. Phantaf. e. Britten. 219, 232
Auswahl ökon. Abhandl., w. d. fr. ökon. Gesellsch. in St. Petersburg in d. Spr. erh. I-III B. 215, 193

B.

Bandelin Gedichte relig. Inhalts. 204, 110
Benlowsky, Graf, e. Orig. Trsp. 220, 239
Bergius üb. d Leckereyen; a. d. Schwed. m. Anm. von J. R. *Forster* u. K. *Sprengel* 1-2 Th. 209, 149
Bertin syst. univ. et compl. de Stenographie. 219, 230
Beyträge z. prakt. Astron. a. *Hells* Ephem. überf. v. *Jungnitz*. 3r B. 222, 249
Björn Grefven af Oldsbach and Fanfan et Colas. 214, 191
Bode Erlaut. d. Sternkunde. 2 Aufl. 1-2 Th. 218, 217
Bockh's Rathgeber junger Leute I B. u. II B. 1 St. 195, 33
Bogualewski Henryk VI. na Lowach. Kom. 223, 261
Brandis Anleit. z. Gebr. d. Driburger Brunnens u. Bades. 203, 99
Briefe, paedag. an einz. Lehrer 1-2 H. 206, 122
— freym. üb. d. n. Schausp. Gesellsch. zu Frankf. a. M. 206, 127
Buchan Essays of the Life and Writ. of *Fletcher* a. *Thomson*. 208, 139
Büsching's Beytr. z. Lebensgesch. denkw. Personen 6 Th. 207, 129
— eigne Lebensgeschichte. — —
Buhle Grundz. e. allg. Encyclop. d. Wiss. 213, 180

C.

Cancrin's Abh., Höfe u. Vorw. anzulegen. 214, 185
— — wie susse Brunnen zu graben etc. 214, 186
— —, v. e. holzspar. Ofen. 214, 190
— einzelne Bauschriften. 221, 241
Carl's vaterländ. Reisen. 200, 77
Carminati saggio di alc. Ricerche sui Princ. e. f. virtu d. Rad. di Calaguala. 220, 233
— Unters. u. Erfahr. üb. d. Bestdth. v. Heiligskr. d. Calagualawurzel. — —
Choralbuch, wirtemberg. vierstimm. 222, 255
Christ v. Pflanzung u. Wart. d. nutzl. Obstbäume 2r Th. u. 1 Th. 2 A. 223, 257
Connoissance des temps pour 1793. 217, 209. 213, 94
Cone Nicod. Frischlin. 207, 135
Cook's dritte Entdeckungsreise a. d. Engl. v. G. *Forster* 2r B. 209, 145
Coste's u. *Willemet's* Vers. üb. d. vorn. einheim. Pfl. d. m. statt d. ausland. in d. Heilk. angew. 203, 100

D.

Degen üb. einige Vorth. e. Abkürz. d. alt. klass. Schrifist. 2 St. 223, 263
Dialogen u. kl. Aufsätze 2 Thle. 219, 229
Doll's Ged. u. Vorschl. z. bessern Nutzung d. Torfs. 218, 223

E.

Eberhard d. Rauschebart, Gr. zu Wirtemberg. 200, 78
v. Eckartshausen entdekte Geheimn. d. Zauberey. 197, 56
Eddis Letters from America. 210, 159
Emmert Novellist, B. I. 202, 254
Ende d. Welt, d. nahe. 197, 55
Epistolae clar. Vicorum inter Cicer. epist servatae ill. a B. *Weiske*. 198, 61
Erzählungen a. d. Ritter- und Geisterwelt. 225, 275
Eschenburg dramat. Bibliothek. 216, 202
Euklides Elemente bearb. v. *Michelsen* 1 Abth. 218, 219

F.

Fehr ausf. Nachr. v. e. tödtl. Krankh. nach d. tollen Hundsbisse. 214, 265
Ferguson's Astron. umgearb. v. *Kirchhof*. N. A. 222, 250
Ferro's Ephemerides medicae. 205, 113
Fastcatechismus z. Unterr. f. d. Jugend. 195, 37
de la *Fite* Orakel, a. d. Franz. v. *Chastell* 225, 277
Flogius's neue Novellen, a. d. Fr. v. *Müchler*. 223, 263
Forster's G. Ansichten von Niederhein, u. Brabant u. s. w. 1-2 Th. 201, 81. 202, 89
— Gesch. d. Seereisen u. Entdeck. im Südmeer 6-7 Th. 209, 145
— Geschichte d. Reisen seit Cook an d. N. W. u. N. O. Küste von Amerika 1-3r B. 210, 153
Friedrich Karl Jos. Kurf. Gn. hinterlass. Andenken an Erfurts treueste Bürger. 195, 39
Fritsch, Absv. kleine Schriften ges. von *Spiller* u. *Mitterberg*. 197, 53

G.

Gaward staatswirthsch. Betracht. üb. d. rechte Verhältn. d. Zerth. d. Gemeinheitsgüter. 208, 137
Gedichte nach d. Leben N. A. 2 Thle. 222, 256
Gemälde, dramat. v. Vf. d. dram. Blätter. 221, 245
— landl. Glückfel. von L. u. O. *Giseeke*. 222, 251
Gesellschafter, d. angenehme 3 Th. 215, 196
Griesinger Commentar üb. d. hz. Wirtemberg. Landrecht. 1 Th. 212, 169

H.

Hagemann, Ludwig d. Springer, Schsp. 204, 111
Handbuch, padagog. 1 Th. 196, 45
— nutzl. f. d. Landmann. 215, 195
Haus- u. Dorfkalender d. alten Vaters Gerhard. 224, 270
Herder's Briefe z. Beförder. d. Humanität 1-2 Samml. 197, 49. 198, 57
Herrmann v. Nordenschild 1-2 Th. 220, 240
Hier ist e. Wohnung zu vermiethen, Lustsp. 204, 112
Histörchen u. Gespräche z. Gebr. f. Kinder die anf. z. buchstab. 2 Thle. 195, 39
— d. auf. geläufig zu lesen, 1 Bdch. — —

I.

Jahn Vers. e. Lebensbeschr. d. Joh. Rivius v. Attendorn. 224, 271
Jahrbücher d. Brockens 1793-90. I-II B. 205, 120
Iffland Elise v. Valberg, Schausp. 221, 247
Inbegriff, kurz. aller Wiss. z. Gebr. f. Kinder, 13te Aufl. 195, 39

K.

Kabinet d. ält. engl. Romane, h. v. *Moritz* 1 Bdch 225, 275
v. Kalchberg gesaml. Werke 1 Th. 115, 197
Kant Critik der Urtheilskraft, 1-2 Aufl. 191, 1
192, 9. 193, 17. 194, 25
Klein üb. Armuth, u. Vers. d. Armen. 200, 76
Klinger's Gesch. Giafars d. Barmeciden. 203, 14
Klügels Anfangsgr. d. Astron. etc. 218, 218

Digitized by Google

Knockstedt's Beschr. e. Misgeburt. 209, 151
Kocks Compend. d. deutschen Literatur. 211, 161
v. Kortzfleisch, geb. v. *Wundsch* Gedichte. 225, 273

L.

Lambrecht Hirngespinste, Lstsp. 220, 240
Lebrun Reflex. sur le Museum nat. 213, 183
Lettere di Yorik a Elisa e di E. a Y. 216, 207
Levensschetzen v. Nederland. Mannen en Vrouwen. 203, 104
Liebe, was sie ist u. seyn sollte. 197, 54
Lieberkühn's kl. Schriften h. v. *Gedicke*. 196, 41
Lindeborck Tal på Hert. Carls Namnsdag. 211, 168
Lindblom Tal vid Lidens född Exing Graf 212, 173
Leskiel Gesch. d. Mission d. evang. Bruder unt. d. Ind. in N. Am. 211, 166
Ludwig d. eiserne. 200, 80

M.

Madchenwerth u. Mädchenglück, 2 B. 1 H. 195, 37
Mann, d., v. vierzig in Windeln, kom. Oper. 225, 274
Maske, d. eiserne, v. Otik. Sturm. 204, 111
Matthiae Anmerk. z. 21 B. d. Livius v. 1-38 K. 211, 167
Meusels Biblioth. histor. V. V. P. I. 204, 113
Michaelis Lebensbeschr. v. ihm selbst etc. 219, 215
Moritz Reise e. Deutschen in Italien 3r Th. 202, 94
Mücke v. Ursprung d. Gregoriusfestes. 200, 79

N.

Nachtrag z. Almanach f. Pred. h. v. *Herrer* 26 Bdch. 216, 201

O.

Orakel, myst. kabal. 221, 247
Otto d. Schutz, Junker v. Hessen, 2 Thle. 204, 112

P.

Pächter Martin u. sn. Vater 1r B. 229, 234
Padagogen d. franz. in Deutschl. 206, 121
Pfarrer, d., zu Friedstadt. 224, 270
Pobowsky's Religionsvortrage. 207, 134

R.

Radegund v. Thüringen, Trsp. 221, 246
Reinhold üb. Vereinzel. d. Domainengüter. 225, 279
Riem's n. Samml. ökon. Schr. 1 Th. 214, 191
Robinson, Mrs. Vacenza, h. v. *Moritz*. 225, 275
Roth's Encyklop. d. Kameralwiss. 200, 73
Rufolvi König Roderich, hist. Schsp. 200, 79

S.

le Sage Gesch. d. Estenav. Gonzalez 2r Th. 220, 238
Sammlung v. Schausp f. d. Hamburg. Theater h. v. Schroder 2-3 Th. 220, 237
Schmelzer üb. Teutschl rechtl. u. polit. Verhältn. bey Vermehr. d. Kuren. 214, 185
Schmidt's Auszug a. *Lowth's* Vorles. üb. d. heil. Dichtk. d. Hebräer. 216, 203
Schneider's, Eul. Leben u. Schicks. im Vaterl. 203, 103
Schroderheim Tal vid. Bar. A. v. Axelsons Graf. 214, 192
Schroter's Beobacht. üb. d. Gebirge u. Rotat. d. Venus 217, 214
— cyclorelograph Fragmente. — —
Selchow d. Verirrungen d. menschl. Herzens 1 B. 222, 255
Sieghard u. Berthild, 1 Th. 215, 199
Staatskalender, kgl. grosbrit. u. kf. braunschw. luneburg. 1793. 210, 160
Synchronismus v. Anf. d. Welt bis auf Ch. G. 196, 47
— v. Ch. G. bis auf uns. Zeiten. — —

T.

Taschenbuch z. gesell. Vergnügen 1792. 215, 196
Thetis och Peleé. 214, 192
de Torres Literatura dei Numidi. 212, 173
Tugendfreuden, 2 Thle. 225, 278

U.

Ueb. d. Erziehung d. Landkinder. 206, 124
Ueb. d. Werth geh. Künste u. Wiss. 199, 65
Unuch's Vers. e. Numismatik f. Kunstler. 206, 125

V.

Vetter's n. Kurart aller vener. Krankh. 203, 97
Villaume's Anfangsgr. d. Erk. d. Erde, d. Mensch. u. d. Natur, 4-5 B. 202, 92
Vogel's Pharmaca selecta. 3tio ad. 203, 102
Volto's Vers. üb. d. Bader u. Geb. v. Baden; a. d. Ital. v. Frehn. v. *Meidinger*. 203, 101
Voltaires Tod Jul. Caesars von *Menzel*. 228, 143
Vorschriften, hundert, d. 3te Gang d. Nat. u. Gotteserkenntn. nebst Anweis. z. Gebr. 195, 35

W.

Walker crit. pronounc. Dictionary of the engl. Lang. 213, 177
Wessen's Schicks. u. Verfolg. in Deutschl. u. Spanien. 218, 229
Welt, die heut. 211, 166
Westindiefarare. 214, 192
Wild's Vers. üb. d. Salzgeb. im Gouv. Aelen, a. d. Fr. v. *Quenz* 194, 32
Winningham v. d. epid. u. andern Krankh. übers. v. *Lietzau* 1-2 Th. 224, 269
Wittich de im. iur. civ. in terris Hasso-Casell. usu. P. I. 212, 112

Z.

Zarda v. d. Nutzen, üb. d. Rettungsmittel in Lebensgefahren d. NichtarztenUnterr. z. geben. 216, 207
Zurucksetzung d. Dennitreyh. v. d. Fürsten Europ. etc. 199, 71

Digitized by Google

II. Im Julius des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

von *Albrechts* n. C. in Prag n. Verlagsb. 64, 506
— Anekdoten u. Charakterz. a. d. Leben Ludwigs XVI. 73, 579
— Annalen d. Königr. Preuſſen h. v. K. v. *Buczko* 1793. 2. Q. 65, 516
— Anzeiger d., jetzt d. Reichs-Anzeiger. 75, 594
— Anzeige wohlfeiler Schulbücher 66, 526
— Apollo, Monatschr. h. v. *Meiſsner*, 3-4 St. 64, 505
— Archiv d. Erziehungsk. f. Deutschl. 1-3 B. 68, 539
— — — f. Aufkl. üb. d. Soldatenwesen 1. B. 2. St. 75, 594
— *Bandenius* Biblioth. Leopold Laurent. in 3 Th. 71, 563
— *Bauer's* churf. sachs. Decis. v. J. 1746. nebst Erlaut. 76, 603
— *Beer's* in Leipzig n. Verlagsb. 72, 570
— *Bertuch's* Bilderbuch 13-14 H. 64, 542
— Blätter, englische, h. v. *Schubart* 1. B. 1. St. 67, 529
— *Blochs* Beschr. m. Abbild. sämmtl. Fische 10. B. 71, 567
— *Bohme's* in Leipzig n. Verlagsb. 67, 531
— *Boßler* Kunst- u. Musikhdl. Prime v. Landau etc. 76, 605
— Catalogus Differtt. ap. H. R. *Mayer* Marburgi 75, 597
— Cook u. Clerke od. d. Weltumsegler Forts. 71, 566
— *Dost's* in Halle, n. Commissionsbücher, 65, 513
— Einsiedlerin, die, aus d. Alpen, h. v. Ma. *Ehrmann* 11. B. 5-6 H. 66, 567
— *Fleckeisen's* in Helmstädt n. Verlagsb. 65, 518
— *Fleischer's* in Frankfurt a. M. n. Verlagsb. 65, 516
— *Frank* de curandis morbis d. Uebers. 70, 570
— Frankens Stiftungen, h. v *Schulze*, *Knapp* u. *Niemeyer*, 1. B. 2-3 St. 65, 513
— Frankreich u. Schlesien. 64, 508
— *Gabler's* in Leipzig Verlags- u. Commissionsb. 76, 604. 5
— *Gifford* History of Spain, d. Uebers. 73, 580
— *Gerhard* u. *Horner* Buchh. in Frankfurt a. M. n. Verlagsb. 68, 541
— *Gotze*, Denkmal auf ihn, 73, 580
— *Grosse's* Gesänge edl. deutscher Patr. in Hins. auf Frankr. Revolut. m. Clavierbegl. 64, 509
— *Gutsch* in Breslau n. Verlagsb. 74, 588
— *Haberlin's* Handb. d. deutsch. Staatsr. 74, 589
— *Hampl n's* Leben Wesley's, m. Anm. h. v. *Niemeyer*. 69, 545
— Handbuch, hist. geogr. z. gen. Kenntn. d. Kriegsschaupl. 71, 567
— Hand-exicon, n. histor. 3r B. 64, 508
— *Herrmann's* Rathgeber f. j. Reisende, 73, 580
— *Hewing* Univ. Buchh. zu Duisb. n. Verlagsb. 69, 548
— *Heubergers* deutsch-franz. u. Fr. d. Wörterb. nach d. gross. Schwan. 67, 531
— *Heuer's* in Giessen n. Verlagsb. 70, 557
— *Hoppenstedt's* Samml. v. Liedern f. Volkschulen 67, 535
— *Hübers* n. Beobacht. v. Bienen, verm. v. *Riem* 66, 527
— Institut. d. Ethicam moram, d. Uebers. 73, 579
— Journal, bergmann. 1794. Jan. Febr. 75, 593
— — — d. Lux. u. d. Moden. 93. Jun. 65, 513
Jul. 74, 587
— — — f. Fabr. Manuf. Hdl. u. Mode 93. Jun. 72, 569
— — — für Gemeingeist 1793. I-III St. 75, 594
— — — v. u. f. Deutschland 1792. 12 St. 67, 529
— — — Schleswig. 1793. May, Jun. 73, 577
Jul. — 578
— *Junker's* Exempeltafeln. 69, 545
— Kind, d. blinde, a. d. Engl. 73, 582
— *Koch* üb. d. Rec. d. Leining. u. Nassau. Druckschr. in d. Götting. gel. Anz. 67, 530
— *Koppe*, jetzt *Stiller*. Buchh. in Rostock n. Verlagsb. 74, 587
— *Kriegers*, J. F. jetzt J. Ch. Verlagsb. 72, 571
— *Küster's* Officiers Lesebuch. 69, 547
— *L'Advocat* n. histor. Handwörterbuch 7 Th. 61, 508
— *Lüdecke*, Ch. W. einige n. Red. u. Pred. v. ihm. 73, 583
— — — J. A. R. diss. de eccl. teut. etc. — —
— Magazin f. Religionsphil. Exegese u. Kirchengesch. h. v. *Henke*, 1. B. 1. H. 66, 523
— — — deutsches, h. von v. *Eggers*, 93. Jun. 73, 577
— — — n. pött. h. v. *Meiners* v. *Spittler* III. B. 4. St. 73, 578
— Mainz, im Genusse d. Freyh. u. Gleichheit. 69, 546
— Merkur, n. deutscher. 1793. 5. St. 75, 593
— *Murfinna's* Leben Friedrichs II. K. v. Pr. 65, 517
— Museum n. Schweitz. 4-7 H. 75, 593
— *Nicolovius* in Königsberg n. Verlagsb. 64, 509
— *Panzer* typogr. Annalen. d. Forts. betr. 74, 587
— *Parry* Treat. on the Diagn. and. Progn. of. Diseases, d. Uebers. 67, 535
— *Paul* Erziehungskatech. f. Aeltern. 73, 597
— Plan der Blocade v. Mainz. 70, 558
— Provinzialblätter, schles. 1793. 5. St. 67, 529
— Reichstagsliteratur. 68, 537
— *Reinhard* üb. d. Werth. d. Klein. in d. Moral. 74, 588
— *Richter's* in Altenburg n. Verlagsb. 67, 533
— *Roos* Geschichte der Römer. 71, 561
— *Schnepfenthal*, Erziehungsanst. n. Verlagsb. 73, 579
— *Stettin*. Buchh. in Ulm n. Verlagsb. 64, 508
— Taschenbuch d. Staatsk. Deutschlands, in alph. Ordn. 71, 562
— *Trotter's* Observ. on the Scurvy - 11. Ed. d. Uebers. 67, 535
— Ueber d. Beyschlaf, e. Pred. etc. 65, 516
— — Volksdespotismus. 65, 515
— Urania f. Kopf u. Herz, h. v. *Ewald* 1-2 St. 72, 569
— *Ulleri's* Annalen d. Botanik, 6s St. 69, 546
— Verzeichn. alig. d. in d. O. M. 1793. erschien. Bücher. 70, 553
— *Vieweg's*, W. Buchh. in Berlin, n. Verlagsb. 71, 566
— *Voß* histor. Gemahlde 4 Th. 65, 515
— *Voß u. Leo* in Leipzig n. Verlagsb. 73, 582
— v. *Wackerbart* Vergl. zwischen Hacken u. Nero. 71, 566
— *Werners* prakt. Anleit. z. lat. Sprache 1. Th. 2 Aufl. u. 2. Th. 66, 527
— *Zwierlein's* allg. Brunnenschrift 68, 542

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Beck in Leipzig, 74, 585
Danz in Frankfurt a. M. 74, 586
Dolz zu Altorf. 70, 601
Eck in Leipzig. 74, 585
Geoffroi in Paris. 65, 583
Hartleben in Regensburg. 76, 602
Hennig in Thorn. 74, 586
Schmid in Jena. 74, 586
Sievers zu Helmstädt. 76, 601
Simon in Wien. 74, 587
v. *Unger* zu Salzliebenhalln. 76, 602
Wagner zu Altdorf. 76, 601
Weiser in Wien. 74, 587

Belohnungen.

Paul Vf. d. Erziehungskatech. 74, 585

Preisaufgaben u. Preisaustheilungen.

d. *Berner* Standscommiss. Pr. Aufg. z. Einricht. d. dasi. Prozessform. 64, 512

Digitized by Google

d. *Mannheim.* kfftl. deutſchen gel. Geſellſch. 75, 598
d. Akad. d. Wiſſ. zu Erfurt. 75, 599

Todesfälle.

Andreae zu Heidelberg. 76, 601
Büſching in Berlin. 74, 586
Fiſcher in Riga. 74, 585
Fritze in Halberſtadt. 74, 585
Götze zu Quedlinburg. 76, 601
Kretſchmar in Deſſau. 74, 585
Schaber zu Alzey. 74, 586
Stuve zu Braunſchweig. 74, 586

Univerſitäten Chronik.

Altdorf. *Dölz* med. Prom. u. *Wagner's* iur. Diſp. u. Prom. 76, 601
Helmſtädt. *Stevers* med. Diſp. u. Prom. 76, 601

Vermiſchte Nachrichten.

Auctionen zu Berlin. 70, 559
— — — zu Braunſchweig. — —
Bericht. Zuſatz zu d. Rec. v. *Lechevalier's* Beſchr. d. Ebene v. Troja. 74, 592
— — d. gel. Familie *Wundt* in d. Pfalz betr. 76, 603
Bücher ſo zu kaufen geſucht werden. 70, 559
— — — — verkaufen. 64, 510. 72, 575. 74, 589, 590
— — Preiſe, herabgeſetzte. 74, 590
Colla's Erkl. üb. e. ihm zugeſchr. Preisſchr. 66, 528
de la *Cepede* in Paris. 74, 588
Chiavelli's Bericht e. Gerüchts v. e. vorgebl. Seraph.-Orden. 69, 552
Duttenhofer's Antikr. geg. ALZ. 93. N. 135. nebſt Antw. 69, 551
Eitelvein Anz. v. Druckf in ſr. Aufg. z. Uebung d. Analyſis. 75, 599
Fiſcher an d. math. Publikum. 74, 581
Franke, Buchh. in Berlin, geg. *Herzbergs* Anz. im 51. St. d. I. Bl. 69, 550
Göttling's Ankünd. e. Lehranſt. f. Pharmaceutiker. 67, 534
Gramberg's Druckfehleranz. in ſr. Diſſ. de vera not. et cura morb. prim. viar. 75, 600
Greiling's Anz. v. Druckf. in d. Schr. üb. d. Zweck d. Erziehu g. 71, 568
Goſſe's Erkl. geg. d. Rec. ſr. Mem. d. M. v. G. in d. ALZ. 1792. N. 221. 65, 520
Güſſefeld's n. Charte von Polen. 68, 544
Hildebrandt's Nachr. v. e. chem. Verſuche. 71, 568
v. *Hoym* Erlaut. in N. 45. d. IBl. d. J. Antw. darauf. 74, 591
John, Arzt zu Meiningen, an Dr. *Weis* zu Naumburg. 66, 528
Knapps in Halle Warnungsanz. 74, 591
Kunſtſachen. 74, 592
Manuſcr. zu verkaufen. 67, 535. 74, 590
Medicus geg. d. Rec. ſr. krit. Bemerk. etc. in d. ALZ. 70, 560
Müller's gel. Bericht. d. Rec. ſr. Schr. im 65. St. d. ALZ. 93. 73, 584
Münz- u. Medaillenſamml. zu verkaufen od. zu verauct. 70, 559
Muſikalien, neue 68, 543
St. *Petersburg*; litr. Nachr. v. daher. 73, 583
Preußen; liter. Nachrichten. 66, 521.
Regel z. Coſtanz. Anz. zu verkauf. Druckdenkm. u. ſeltne B. betr. 72, 575
Roſenmüller's J. Ch. Nachr. d. Muggendorfer Hölen betr. 72, 576
Roſt, Kunſtl. zu Leipzig, Anz ſe. Gipsabdr. betr. 76, 605
Graf v. *Schmettow* üb. e. Gegner ſr parr. Ged. etc. 69, 548
Tennemann Bericht. e. Anz. in d. Gött. gel. Zeit. 68, 544
Teucher's Antikrit. geg. d. Rec. ſe. Apoll. Dyſc. in d. AdB. 69, 552
Vetter's Erkl. d. Phyſiologie betr. v. *Lechner* 68, 544
Vulpius Erkl. üb. ſe. Poſſe. d. Schatz w. gehoben. 70, 560
Wedekinds zu Heidelberg litr. Proz. entſchied. 76, 603
Werner geg. d. Rec. ſr Aetiol. u. d. Wekhrlin. Paragr. in d. Salzb. ALZ. 70, 560
Wurſter's Antikrit. geg. d. neue allg. d. Bibl. B. II. S. H. 358. 64, 512

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 77.

Sonnabends den 3ten August 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Reichstagsliteratur.

Ein Wort an Deutschland von Philopatris. 4. *Germanien*, 1793. 2 Bogen. Der Vf. hält es für Pflicht, jetzt seinem Vaterlande ein Wort ans Herz zu legen und auf den, seiner Meynung nach, ungeheuern Passivhandel Deutschlands gegen Frankreich aufmerksam zu machen. Er liefert zu dem Ende 21 Rubriken von Waaren, welche Frankreich bisher an Deutschland lieferte, und letzteres sich weit vortheilhafter aus seinem eigenen Schoosse verschaffen könnte. Auch fodert er, und wie uns scheint, mit Recht, die Deutschen auf: *mit Deutschen Deutsch, und nur mit Ausländern Französisch zu sprechen.*

Reichsfürstenrathsprotocoll vom 4. März 1793. *Fol. Regensburg*, 2½ *Bogen.*

Desgleichen vom 11. *Merz* 1793. *Fol. Regensburg*, 20 S.

Desgleichen vom 13. *Merz* 1793. *Fol. Regensburg*, 11 S.

Desgleichen vom 18. *Merz* 1793. *Fol. dos.* 8 S.

Desgleichen vom 22. *Merz* 1793. *Fol. dos.* 8 S.

Diese Protocolle enthalten die fürstlichen Abstimmungen über die noch rückständigen Punkte des von uns schon mehrmals erwähnten Kais. Hofdekrets vom 12. Sept. Verschiedene Reichsstände haben bey dieser Gelegenheit ihre bey einem künftigen Friedensschlusse zu berücksichtigende Interessen in Anregung gebracht, so wie überhaupt wegen verschiedener Zwischenumstände diese Protokolle unter die merkwürdigsten zu zählen sind.

Nänie (Klaglied) eines Wormser Bürgers, von Freyheit und Gleichheit zu Boden gedrückt; an meine deutsche Mitbürger, 4. ½ *Bogen.* Eine schaudernde Schilderung von den Abscheulichkeiten, welche die Einwohner der Reichsstadt Worms von den Franzosen zu erleiden haben. Der Vf. bürgt für die Wahrheit mit seinem Kopf, und will sich des Hn. Herzogs von Braunschweig Durchl. nennen. Er beschwört die Deutschen im Namen der Menschheit, ihn und seine Landsleute zu retten. Die Piece ist vom 1. März d. J. datirt.

Kurze historisch-publicistische Bemerkungen über das Verbot der Commerzien in deutschen Reichskriegen mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zeitpunkt; 4. 1793. 32 S. Der Vf. spricht der Handlungsfreyheit für ganz Deutschland in deutschen Reichskriegen und insbesondere in dem gegenwärtigen mit Frankreich das Wort, mit Ausnahme der Contrebandewaaren, deren richtige und zuverlässige Bestimmung für Deutschland er in den Kais. Inhibitorien vom 10. Dec. 1792. ausgedruckt findet.

Fränkisches Creisconclusum vom 15. *Febr.* 1793. *den von den Höfen zu Wien und Berlin verlangten freyen Früchten-Aufkauf und derselben Ausfuhr betr. Fol.* 1 *Bogen.* Den vereinigten Höfen wird hierdurch der verlangte freye Fruchtaufkauf und die Fruchtausfuhr unter den erfoderlich geschienenen Modificationen zugestanden.

Kais. Allergnädigstes Commissions-Ratifications-Decret an die hochlöbliche allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg, dd. Regensburg, den 1. *Hornung* 1793. *die bey der beschlossenen Reichsarmatur in Triplo erforderliche Reichs-Kriegs-Operationskasse betreffend, Fol. Regensburg*, 2¾ *Bogen* Dictat. Ratisb. *die* 9. *Mart.* 1793. *per Moguntin.* Die kais. Bestätigung des von uns schon ausführlich angezeigten Reichsgutachtens in dieser Materie. Als Beylagen sind angedruckt: 1) *Abschrift des Circularschreibens an Churmainz als creisausschreibenden Fürsten des Churrheinis. Creises, und so mutatis mutandis an die übrigen Creisausschreibämter dd. Wien, den* 27. *Hornung* 1793. In diesem Circularschreiben wird den Creisausschreibämtern der Innhalt dieses Ratificationsdecrets umständlich eröffnet und zur Vollziehung empfohlen; 2) *Abschrift Kais. Rescripts an den Magistrat der Reichsstadt Frankfurt sub eod* Gedachter Reichsstadt wird die Erkiesung zur Legstadt notificirt, und sie an ihre diesfalsigen Obliegenheiten erinnert; auch ihr eröffnet, dass dem Rechnungssteller der Reichsoperationskasse wiederum 1 pro Mille der eingehenden Gelder zum Douceur ausgesetzt sey. 3) *Abschrift Kais. Rescripts an das Kais. Kammergericht in simili per decretum an den Kais. Reichshofrath, sub eod.* des Inhalts: sich bey allen etwa vorfallenden Rechtsstreitigkeiten nach dem Innhalte dieses Ratificationsdecrets, als einer gesetzlichen Norm, aufs genaueste zu halten.

II. Oeffentliche Anstalten.

Am ersten November des jüngstverflossenen Jahres hat in *Karlovitz* das neuerrichtete sogenannte Griechisch-Nichtunirte Gymnasium seinen Anfang genommen. Das erste privilegirte Gymnasium, welches die zahlreiche Illyrische Nation das *ihrige* nennen kann, und welches dem rastlosen Eifer des würdigen Hn. Metropoliten von Karlowitz Ste-

Digitized by Google

phan von *Stratimirovics* für die Aufklärung und Literatur sein Daseyn verdankt. Abermals ein Beyspiel, das uns beweist, dass der *Vir bonus dicendi peritus* des Cicero für das Gute sehr viel vermag. Denn der Herr Metropolit wusste die Bürger von Karlowitz für die gute Sache so einzunehmen, dass sich diese für den Gymnasialfond zu den ansehnlichsten Beyträgen auf das freywilligste anheischig machten. Unter diesen Bürgern verdient Hr. Anastasievics namentlich bekannt zu werden, der zum Behuf des Institutes einen Beytrag von 20,000 Gulden in baarem Gelde lieferte, und aus Rücksicht dieser allerdings edlen Handlung von Sr. K.K. Majestät jüngst in den Ungarischen Adel-Stand erhoben ward.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schlesische Provinzialblätter 1793. *fünftes St. Mon.* 8 gr.

Inhalt. Von der Popularität des Vortrages von Garve. Ueber das Prädikat gnädig. Einige Beweise von dem grossen Wachsthum Schlesiens, seit dem Jahre 1770. Der Sattler hinter Hirschberg. Einige Züge aus dem Charakter der Herzogin von Würtemberg Oels, Maria Sophia Wilhelmine. Confirmation der von der Oberherrschaft errichteten Societät zur Uebertragung der Inquisitionskosten. Historische Chronik. — Literarische Beylage, Revision einiger Schriften über Schlesien, Recensionen, Bücherverbot, neue Schriften von einheimischen Autoren. Auszug aus den meteorol. Journalen der Universitäts-Sternwarte etc.

Wer dieses Journal halten, und auf dem kürzesten Wege haben will, wendet sich an den Kammersecretär Streit zu Breslau. Es versteht sich, dass die Buchhandlungen Rabbat geniessen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem Buchhändler Johann Jacob Palm in Erlangen, sind folgende neue Bücher fertig geworden:

Ammons, C. F., christliche Religionsvorträge über die wichtigsten Gegenstande der Glaubens- und Sittenlehre, 1r Th. gr. 8. 12 gr.

Der 2te Theil wird zu Michaelis erscheinen.

— — Opuscule theologica, 8. maj. 10 gr. auf Schreibpapier 14 gr.

Bogers, Albr., Predigten für die Bedürfnisse unserer Zeit in der akad. Kirche zu Erlangen gehalten, 2r Th. 8. 12 gr. Der 1. Th. 1785. 10 gr.

Glücks, C. F., ausfuhrliche Erläuterungen der Pandecten, nach Hellfeld, 3r Band 2. Abtheilung, gr. 8v 18 gr.

Auf Schreibpap. mit breitem Band, 1 Rthlr. 12 gr.

Gramberg, D. G. A., de vera notione et cura morborum primarum viarum comment. cui alterum praemium ill. Acad. Imp. nat. cur. 1792. decrevit. 8. maj. auf Drukpapier, 10 gr. auf Schreibpap. 14 gr.

Meiblanc, J. F., opuscula ad jus criminale, 8. maj. 12 gr.

— — Abhandlungen aus dem Reichsstadtischen Staatsrecht, gr. 8. 14 gr.

Popsts, J. G. F., Commentar über die christliche Kirchengeschichte nach dem Schrökhischen Lehrbuch, 1 Th. 2. Abth. gr. 8v 18 gr.

Pflaum, M., Entwurf einer neuen peinlichen Gesetzgebung, gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Rau, W. F., Materialien zu Kenzelvorträgen über die Episteln, IV. Th 2. Abth. gr. 8v 6 gr.

Schotts, A. L., juristisch practisches Wörterbuch, neue ganz umgearbeitete Aufl. mit Beweisstellen aus den Reichsgesetzen, wie auch Land- und Stadtrechte, von S. A. Kreft, gr. 8. 1 Rthlr.

Auch unter dem Titel: Krafts juristisches praktisches Wörterbuch.

Klüberi, J. L., Isagoge in elementa juris publ. quo utuntur nobiles immediati in Imp. rom. germ. 8. maj. 12 gr.

— — kleine juristische Bibliothek, 24. St. gr. 8v 6 gr.

Handbibliothek der theologischen Litteratur, nach alphab. Ordnung, mit Preissen, 3 Theile nebst einem Sachregister, 4 Alphabete stark, 2 Rthlr. 8 gr.

Von der juriſt. medicinischen und ökonom. Litteratur sind ebenfalls schon bey mir solche gesammelte Catalogi herausgegeben worden.

Die Nothwendigkeit eines Hülfsmittels und Fingerzeigs, wo man solche kleine Dörfer, Flecken, Güter, Höfe etc. in welchen unter andern auch Aemter und Gerichte ihren Sitz und Expeditionen haben, oder wohin dergleichen Orte, die in keiner der noch so Bänderreichen Geographien und Zeitungslexicons vorkommen, gehören mögten, hat der Herausgeber der *Allgemeinen Dorf-Geographie von Deutschland* in den Vorreden zu den bereits erschienenen 2 Bänden eben zu erklären gesucht, und werden gewiss durch dieses erst noch durch die Nachträge mit der Zeit vollständigere Werk, die in No. 133. *des Anzeigers* p. 1094 angebrachte Wünsche am ehesten erfüllt, wenn man nur erst von manchen und besonders von den mancherley Geistlichen Chur- und Fürstl. Abteyl. auch Grafl. Landen, hauptsächlich der Reichs-Mayn- und Rheingegenden mehr Nachrichten und Hulfsmittel hätte, und zu dem Behuf die Präsidenten oder andere aufmerksame Manner der Landes-Collegien so gefallig wären, leicht zu verfertigende Verzeichnisse der zu jedem Dom- Vice Dom- oder Amt und Gericht gehörigen Dörfer, Höfe, Schlösser etc. an Endes benahmten einschicken zu lassen, wofür er auch billige Vergütung zusichert. Zu nächster Jubilate-Messe wird gewiss der *Erste Nachtrag zur Dorf-Geographie* erscheinen. Erfurt, den 14. July 1793.

Georg Adam Keyser,
Buchhändler.

Fol-

Digitized by Google

Folgende Verlags-bücher ſind bey dem Univerſitäts-Buchhändler G. A. Keyſer in Erfurt, in der Jubilate-Meſſe 1793. herausgekommen: *Bellermann*, M. *Joh. Joach.* Handbuch der bibliſchen Litteratur. Dritter Theil, 8. 1 Rthlr. Von dem Bewuſstſeyn als allgemeinem Grunde der Weltweisheit. 8. Schreibp. 1 Rthlr. 8 gr. *Cramer, H. M. A.* und *H. G. Zerrenner* chriſtliche Morgen- und Abendfeyer. Ein Andachtsbuch für nachdenkende Chriſten, nach den Bedürfniſſen der Zeit, auf alle Tage im Jahre. Erſter Band. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. Auf den 2ten Band kann nächſte Mich. Meſſe mit 1 Rthl. pränumerirt werden. *Dinkler*, Conſt. Sprache der Menſchen. Eine allgemeine Sprachlehre. I Th. Erfurt 10 gr. *Hahnemann D. S.* Bereitung des Caſsler Gelbs. II. Dr. *G. Fr. Chr. Fuchs* über Richters Methode, das Uranium-Metall aus der Pechblende zu erhalten. mit Fig. 4. 2 gr. *Herrer*, M. G. A kurze Religionsvorträge für den Verſtand und das Herz, nach den Bedürfniſſen unſrer Zeit. 8. 8 gr. *Meyer*, J. H. Ueber die Verdienſte des Chriſtenthums um den Staat und die Vaterlandsliebe. 8. 16 gr. *Müller*, G. M. kure franzöſiſche Sprachlehre, oder Grammatik, nebſt einem Leſebuche für die erſten Anfänger. 8. 12 gr. *Nitſch*, P. Fr. A. Handbuch zur Erklärung der Schriften des alten Teſtaments, Erſter Theil, enthält die fünf Bücher Moſis. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr. *Piepenbring*, G. H. Pharmacia ſelecta, principiis materiae medicae pharmaceae et chymiae ſuperſtructae, oder Auswahl der übrigen wirkſamſten Arneymittel. Ein Handbuch für Aerzte, Wundärzte und Apotheker. Zweyter Band gr. 8. 12 gr. Räthſel, auserleſene gute, nebſt Auflöſung, zweyte Sammlung, welche 500 Räthſel enthält. 8. 6 gr. *Remler*, J. Ch. W. neues chemiſches Wörterbuch, oder Handlexicon und allgemeine Ueberſicht der in neuern Zeiten entworfenen franzöſiſch-lateiniſch-italieniſch-deutſchen Nomenklatur, nach Bergmann, Berthollet, Brugnatelli, de Fourcroy, Girtanner, Hermbſtädt, Jacquin, Lavoiſier, Leonhardi, de Morveau, Scheerer u. a. m. nebſt Beyfügung der alten chemiſchen Nomenklatur, mit einem 4fachen Regiſter gr. 8. 22 gr. *Schröter*, D. I. H. Beobachtungen über die ſehr beträchtlichen Gebirge und Rotation der Venus, mit 3 Kupfertafeln. 4. 12 gr. Schulfreund, der deutſche, ein nützliches Hand- und Leſebuch für Lehrer in Bürger- und Landſchulen. Herausgegeben von *H. G. Zerrenner*. 5tes Bändchen. 8. 6 gr. *Weiſſenbornii*, Joan. Friedr. Obſervationes duae de partu caeſareo et quaeſtiones de praecipuis hujus operationis momentis. 4. maj. 6 gr.

Eine gute Ueberſetzung aus dem Holländiſchen des Hn. Dd. *van Goſſchens Heilkunde van Hippocrates*, drey Theile in 8. wird nächſtens in einer guten Buchhandlung Deutſchlands erſcheinen. Solches wird hiermit, um aller Colliſion zuvorzukommen, bekannt gemacht.

Der Schullehrer Hr. Wolfram zu Stedten bey Cranichfeld im Herzogthum Gotha kündiget ein Buch an unter

dem Titel: *Lehren und Ermahnungen über den weiſen Gebrauch der Jünglingt-Jahre in dem letzten Unterrichte* an diejenigen Schulkinder, die aus der Schule und dem Kindes-Alter, in die Jünglings-Jahre und Welt übergehen wollen. Ein Buch für alle gute Junglinge und Mädchen, beſonders der niedern Volksklaſſen in Städten und Dörfern.

Wovon weitläuftige Avertiſſements zu bekommen bey Hetrn Hofcommiſſair *Fiedler* in Jena, wo auch ſubſcribirt werden kann.

Bey Albrecht und Compagnie in Prag iſt erſchienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben: *Apollo* eine Monatſchrift herausgegeben von A. G. Meiſsner. — *Junius* und enthält: 1) Ueber Induſtrie und Handel in und um Rumburg in Böhmen, Schluſs, von Hn. Prof Lehner. 2) Klugheitsregel von R. 3) Totilas, König der Oſtgothen in Italien. Biographie von Hn. Prof. Mader. 4) Joſephine von Hn. Prof. Meiſsner. 5) Einige Gedanken über die Beſetzung der Richterſtellen von Hn. Grafen von Auerſperg. Reiſen und Begebenheiten Ferdinand Vertamonts und ſeines Onkels Moritz, 1ter B. 8.

III. Bücher ſo zu verkaufen.

Corpus iuris civilis gloſſatum Lugduni 1589. in 6 Folio-Pergament-Bänden iſt beym Hn. Hofcommiſſär *Fiedler* in Jena für 12 Rthlr. zu haben.

Es wird zum Verkauf angeboten ein Band alter Impreſſen, worunter ſich befindet: Auguſtini libellus de arte predicandi ſive de doctrina chriſtiana liber quartus (Impreſſum ante 1466. per Johanem Mentelin) Von der auſſerordentlichen Seltenheit und Wichtigkeit dieſes Erſtling-Produkts der Mentelinſchen Officin, ſiehe Meuſels bibliog. Magazin 3tes Stück; Braun Notitia litteraria etc. u Steigenbergers Abhandlung etc. Der Name des Beſitzers iſt bey Hn. J. A. Stein, Buchhändler in Nürnberg, zu erfahren.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Die Döderleiniſche Bücher-Auction wird wegen vorgefallener Hinderniſſe nicht den 5ten ſondern erſt den 19 Aug. dieſes Jahrs ihren Anfang nehmen.

Antritt der Reichenauer Erziehungsanſtalt.

Ohne alle Feſtivität und Gepränge hat nun die neulich angekündigte Erziehungsanſtalt zu Reichenau in Graubünden ihren Anfang genommen; indem bereits der Herr Direktor Neſemann nebſt einem katholiſchen und zwey reformirten Lehrern, ſo wie eine Anzahl reformirter und katholiſcher Zöglinge aus vornehmen und bürgerlichen Geſchlechtern ſeit acht Tagen das daſige Schloſs bezogen und dieſe kunſtloſe aber nützliche Anſtalt eröffnet haben. Es wird nun an treuer Ausführung des Plans gearbeitet, und

Digitized by Google

bey erwartender verhältnifsmäfsiger Anzahl von Zöglingen foll auch das katholifche, fo wie das reformirte, Profeffurat ohne Verzug befetzt werden. Da der ganze Plan nicht nur bey der Direction gratis zu haben, fondern in deutfcher Sprache auch in dem Intelligenzblatt der allgem. Lit. Zeitung von Jena Nro. 50 abgedruckt ift, fo kann jedermann davon hinlängliche Kenntnifs nehmen. Nur wird hier ausführlicher bemerkt, dafs der Preis der feftgefetzten Penfion von einem halben Ld'or oder 2 Federthlr. wöchentlich, fich auf folgende fpecifizierliche Berechnung gründet:

Für Quartier, Bett, Licht, Holz, Aufwart und Tafel, 4 fl. wöchentlich. 209 fl.

Für den gefammten Unterricht fowohl theoretifchen in Sprachen und Wiffenfchaften, als practifchen im Comptoir, Werkftatt etc. für Dinte, Federn und Papier zur Schule, item für Schulbücher und Landkarten, item für Gebrauch der Lehrbücher, Rekreationsbücher, und Kupferftiche: und endlich für den Gebrauch des natural. und phyfikalifchen Kabinets, fo wie für die Unkoften der Tugend- und Fleifsmarken, Meritentafel, Ordens-Medaillies etc. zufammen jährlich 130 fl.

Endlich für den Peruquier und die Wafche zufammen jährlich 12 fl.

Summa Bündnervaluta 351 fl.

zu 13½ fl. auf den Ld'or. gerechnet, oder 26 Ld'or. jährlich: welche Summe gewifs jedermann höchft wohlfeil finden wird, wer den Nutzen diefer Anftalt und die Unkoften derfelben zu berechnen verftehet. Auch würde es unmöglich feyn, mit diefer kleinen Penfion alles das, was im Plan verfprochen worden, und gewiffenhaft erfüllet werden foll, auszuführen, wenn nicht die Herrfchaft mit Hintanfetzung von Intereffefpekulationen das Schlofs, den Garten, und die Gelegenheit zur edelften aller burgerlichen Abfichten — zur Erziehung der Jugend zu verwenden befchloffen hätte, und folches grofse Kapital diefer Anftalt fo gut als ohnentgeldlich zu ftatten käme, fo wie die vielen Bemühungen mehrerer der erften hiezu wirkender Manner, fern von Eigennutz unentgeldlich geleiftet werden.

Reichenau den 23 Brachmonat, 1793.

An das Publikum.

Vielleicht habe ich im erften Stück des *Journals für Wahrheit* vom deutfchen Recenfionsweifen zu viel Böfes gefagt, oder wenigftens mir der Ausnahmen zu wenig vorgeftellt. Leidenfchaftslofe und verftandige Beurtheilungen meiner Schriften, würden jenes vielleicht der *Gewifsheit* näher bringen. Bis jetzt aber habe ich mich nach dergleichen Recenfionen vergeblich umgefehen. Die Salzburger fogenannte *Oberdeutfche Litteratur-Zeitung*, hat vielmehr gezeigt, dafs fie jene Vorwürfe nicht nur vollkommen verdiene, fondern fogar mich belehrt, dafs das Gemählde im vorgedachten Journal noch bei weitem zu gelinde aufgetragen fey. Das Factum ift kurz diefes:

Der *Recenfent* meiner *Aetiologie* in No. CL. des vor. Jahres jener Zeitung fchrieb die (blos mit Uebereilung verfafste) Recenfion eben diefes Buchs in den *Rintl. theol. Annalen* (48te Woche) ab, mifchte aber, kraft höherer Recenfenten-Tugend, noch eine gute Portion der gewöhnlichen Ingredienzien, als *Verdrehungen, Lügen, bübifchen Muthwillen* etc. hinzu. Ich fchrieb unterdeffen an den Herausgeber der Zeitung, Herrn *Hübner* in *Salzburg*, fandte ihm eine Antikritik zum Einrücken in feinen *Lit. Anzeiger* und drückte mich dabey freylich nicht zum vortheilhafteften über die gedachte Rec. aus. Herr *H.* verbifs vorerft nach kluger Jefuiten-Art, feinen Zorn, und verfprach eine *zweyte Recenfion* von einem *andern* Recenfenten; nahm indefs eine *Recenfion* von mir an, die ich defshalb ausgearbeitet und ihm nebft noch einigen andern Aufsätzen zugefchickt hatte, *um damit die Infertionsgebühren diefer Aufsätze zu vergüten.* Diefe meine Recenfion liefs Hr. *H.* in feiner Zeitung abdrucken, behielt aber meine ihm zugefandten Aufsätze zurück, und liefs ftatt deren in No. LXV. dief. Jahrg. die *zweyte Recenfion* der *Aetiologie* folgen, verficherte auch in einer Note, „fie rühre von einem *andern Recenfenten* her" und in einem gewiffen Privatfchreiben fetzte er hinzu „der gewifs alle Achtung verdiene." Auf diefes Galimathias fchickte ich abermalen eine *Erklärung* ein, deren wefentlicher Innhalt war: „Die Gründe des „Recenfenten feyen zu fchwach, er möchte mir beffere zu„fchieben, die ich fodann im 2ten Stück des Journals für „Wahrheit abdrucken, beantworten und dadurch den Ver„fuch machen wollte, ob es mir möglich fey, das Chaos „der philofophifchen Ideen des Recenfenten in Etwas zu „erleichtern." Statt diefer Erklarung erfchien in No. LXXII. die fogenannte Recenfion des *Journals für Wahrheit*, die aber (ganz natürlich! wie man weiter unten finden wird) nichts anders als ein *Pasquill* ift. Vom nämlichen Datum kam ein Brief von Hn. H. an, worin er mir *jetzt aber* meine Aufsätze zurück fandte. Einen ausgenommen, der bereits in den Beyträgen der *Rintl.* Annalen (5te Beil. diefes J.) abgedruckt war, fich alfo ohnehin nicht verheimlichen liefs, und Herrn H. als der unfchuldigfte für ihn fcheinen mogte. Diefen liefs er endlich, nachdem er den für mich (nach feiner Meynung) *tödtlichen* Stofs vollbracht hatte, in der 6ten Beil. feiner Zeitung einrücken. Jener Brief, das ganze Betragen des Redacteurs und einige andre Umftände, welche man im 2ten Stück des *Journals für Wahrheit* finden wird, beweifen nun deutlich genug, dafs die drey Verfaffer der genannten Recenfionen eine wahre *Dreyeinigkeit* ausmachen, und dafs diefer Eine Verfaffer wer denn? — Herr *Hübner*, der Herausgeber der Salzburger Zeitung, *felbft* fey. — Das Publicum urtheile! Ich erklare hier nur: *Herr Hübner ift wohl zur Beurtheilung meines philofophifch-phyficalifchen Syftems zu fchwach!*

Giefen am 5 Juli 1793.

G. F. Werner.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 78.

Mittwochs den 7ten August 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Erlangen.

Am 25sten April vertheidigte Hr. *Georg Friedrich Daniel Goes*, aus dem Bayreuthischen, den ersten Abschnitt seiner Commentation *in Aeschyleum Agamemnonem*, und erhielt hierauf die Magisterwürde.

Am 26sten April vertheidigte derselbe mit seinem Respondenten, Hn. *Joh Christ. Friedrich Harles*, den zweyten Abschnitt, um Vorlesungen halten zu können. Beyde Abschnitte zusammen betragen 6 Bogen 8.

Das Programm bey dem halbjährigen Prorectorats-Wechsel am 4 May ist vom Hn. Hofrath *Mayer* und handelt *de elasticitate seu pulsionia.*

Am 15ten May vertheidigte Hr. *Georg Anton Stein*, aus dem Badischen, seine Inauguraldisputation *de Faba S. Ignatii* (2 Bogen in 8.) und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Am 17ten May empfing dieselbe Würde Hr. *Wilhelm Adolph Bartholomäus Trainer*, aus Wildungen im Waldeckischen, nachdem er eine zwey Oktavbogen starke Disputation, unter dem Titel: *Examen chemicum Mannae*, vertheidigt hatte.

An demselben Tage wurde das Pfingstprogramm, das den Hn. D. *Rau* zum Verfasser hat, ausgetheilt, unter dem Titel: *Symbola ad quaestionem de authentia I. et II. cap. evang. Matthaei discutiendam.* (1½ Bogen in 4.)

Frankfurt a. d. O.

Am 24 März 1792. vertheidigte Hr. Heinr. *Zschokke Hypotheſium diiudicationem criticam* 3 Bogen 4. und empfing von der philosoph. Fakultät die Magisterwürde.

Am 27 März brachte der ausserord. Prof. der Beredsamkeit u. d. schön. Wissensch. auch Rector der Stadtschule Hr. M. *Heynatz* mit seinem Respondenten Hn. Joh Georg *Marmalle* a. Königsberg in Preussen eine Dissertat. historico crit. sist. *Examen canonum criticorum N. T. Maſtrichtianorum* 3 Bogen in gr. 8. aufs Catheder.

Am 5 Juny vertheidigte Hr. Ignat. *Zach* aus Wien seine Inaugural-Disputation: *de cura, quam moribundis debent qui aegrotis sunt a ministerio* 2 Bog. 8. u. ward darauf Doctor medicinae.

Am 25 Sept. 1792. und 24 Jan. 1793. lud Hr. Prof. *Hausen* als Praeses der hiesigen königl. Societät d. W. u. K. zu 2 öffentlichen Versammlungen derselben ein mit 3. 4. *Beytrag zur Literatur des Staatsrechts und der Geschichte der preußischen Monarchie: Luxenburgisches Haus* 5 Bogen 8. Jedem Beytrage ist eine fortlaufende Geschichte der Societät angehangt.

Am 12 Oct. 1792. disputirte Hr. Carl Christian Wilh. *Hoack* a. Lübenau in der Lausitz, unterm Praesidio des Hn. Prof. *Berends*, *de Corticis peruviani in morbo nigro usu*, 3 Bog. 8. pro gradu Doctoris Medicinae.

Am 12 Oct. liess der Senior unserer Universität der Prof. Theol. Hr. D. *Cause* eine *Praelectio academica de sobrio Doctoris Theologiae tituli usu Christianae religionis indoli non repugnante*, welche auf 2 Bog. gr. 8. abgedruckt war, vertheilen.

Im August hatte sich der bisherige Lehrer an der Bunzlauer Schule, auch verdiente Herausgeber einiger Schriften des Cicero, Hr. Joh. Christ. Fried. *Wetzel* aus der Mittelmark durch *animadverſiones quaedam generaliores in Pſal. met eorumque verſionem recte inſtituendam* 1¾ Bog. gr. 8. nachdem er sie zuvor vertheidigt hatte, die Magisterwürde erworben.

Auch erhielt in derselben Zeit Hr. Salom. Isaac *Schönemann* a. Polen die medicinische Doctorwürde. Seine Probeschrift handelt: *de morbis nonnullis ex adiapneuſia* 2 Bog. gr. 8.

Am 4 Jan. 1793. ertheilte die theol. Fakultät dem verdienten Pastor in Bremen Hn Gottfried *Wagner* per Diploma die Doctorwürde, da zuvor seine an die Facultat eingesandte und hier auf 7 Bog. 4. abgedruckte Inaugural-Dissertation *de retinendo Paedobaptiſmi ritu* unter das hiesige gelehrte Publikum war ausgetheilt worden.

Am 27 März vertheidigte der Rector der hiesigen reformirten oder königl. Friedrichs-Schule, Hr. Joh. Phil. Fried. *Dettmers* zur Erlangung der höchsten Würde in der

Digitized by Google

Theologie seine Inaugural-Dissertation unterm Titel: *Vindiciarum Adversus Textus graeci pericopae Joannis euangelistae Cap. VII. 53. VIII. 1-11. Particulam I.* 6 Bogen gr. 8. und erhielt darauf vom dermaligen Dekan der theologischen Fakultät Hn. D. *Mazel* die theologische Doktorwürde.

Am 28 März bestieg Hr. D. *Dettmers* abermals mit seinem Respondenten dem Hn. Candid. d. Theol. Christian David *Henning* aus Stargard in Pommern das Katheder und disputirte pro loco uber dasselbe Thema.

Der Decan der theolog. Facultät Hr. D. *Mazel* hatte zu dieser Feierlichkeit durch folgendes Programm *Discrimen Grammaticae et Theologicae S. S. interpretationis in explic. Ep. ad Phil. C. III. V.* 18. (1 Bog. gr. 8.) eingeladen, welcher Abhandlung der Lebenslauf und das Schriftenverzeichniss des Doctorandi beygefügt ist.

Am 22 April disputirte Hr. Christian Gottfr. *Guentzel* aus Wohlau in Schlesien, unterm Vorsitz des Hn. Prof. *Berends*, *de difficultatis intestinarum curatione* 3 Bog. gr. 8. und wurde Doctor Medicinae.

Am 22 May erhielt Hr. Ludov. Ernest. *Köhn* aus Berlin dieselbe Würde, nachdem er seine Inauzural-Disputat. *de praecipuis dentium morbis* 4 Bog. gr. 8. ohne Prases vertheidigt hatte.

II. Beförderungen.

Durch ein königliches Reskript an die hiesige Universität ist der D. Theol. Hr. Joan. Phil. Frid. *Dettmers* zum Profess. Theol. extraord. bey selbiger unterm 15ten April a. c. bestellet und angesetzt worden.

Die durch d. Hn. Hofr. *Ilgenstamm* Ableben erledigte vierte Stelle in der medicinischen Facultät ist dem Hn. Prof. *Loschge* übertragen; dann Hr. D. und Prof. *Georg Friedrich Hildebrandt* zu Braunschweig als fünfter ordentlicher Professor der Medicin berufen; und Hr. D. *Joh. Philipp Julius Rudolph* zum ausserordentlichen Professor der Arzneywissenschaft und Prosector ernannt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Christoph Friedrich Cotta, Hofbuchdrucker und Buchhändler in Stuttgard erschienen vorige Oster-Messe folgende Artikel:

Heigelins (M. J. F.) Briefe über Graubünden. mit 6 Kupf. und einem in Kupfer gestochenen Titel: mit einer Vignette. 8. 1 fl. oder 16 ggr.

Mayers (Joh. Albr.) Encyclopädie der Forstwissenschaft, oder Sammlung der beim Forstwesen vieljährig erprobten Bemerkungen, Beobachtungen, Vortheile etc. 1 Th. A bis F. gr. 8. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthl.

Oekonomiewochenblatt. (das) Eine Sammlung nöthiger und nützlicher Erfahrungen, für alle Stände, 3ter Jahrgang. 4. Netto 1 fl. 30 kr. od. 1 Rthl.

Steeb (M. J. G.) von der Verbesserung der Kultur auf der Alp und den ihr ähnlichen Gegenden. 8. 12 kr. od. 3 gr.

— — über das Einweichen und Ersparen des Saamens bey der Aussaat, aus mehreren im Grössern gemachten Erfahrungen, 8. 6 kr. oder 1 gr. 6 pf.

Taschenbuch für Fuhrleute und Kutscher, oder kurze Anleitung zu Heilung der gewöhnlichen Krankheiten und Zufälle, denen Pferde, sonderlich auf Reisen, unterworfen sind. Nebst einem Anhang von verschiedenen Zufällen der Stuten und Fohlen. Ganz kl. 8. 20 kr. oder 5 gr.

Wirtembergisches vierstimmiges Choralbuch (von Hn. Organist Kessler in Heilbron.) Gr. Quer-Quart. Netto 2 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr. 16 gr.

Kidenbenz (Chr.) Vier und zwanzig leichte Klavierbelustigungen, aus sechs Menuetten, sechs Angloisen, sechs Schleifern und sechs Liedern, (woron die Poesie vom Hn. M. Neufer ist) bestehend. Vorzüglich dem Frauenzimmer gewidmet. Grös Quer-Quart. 1 fl. oder 16 gr.

Folgende sind schon vorher herausgekommen als:

Biene, die, oder Sammlung moralischer Aufsätze für den Verstand und das Herz, ein Lesebuch für Jedermann. Aus dem Englischen. 8. 1 fl. oder 16 gr.

Ditters, C. L. VI. Duetten für zwey Flöten, gr. 4. 1 fl. oder 16 gr.

— — — VI. Duetten für zwey Flöten, zweyte Sammlung. gr. Folio, 1 fl. 30. kr. oder 1 Rthlr.

Gesangbuch, Wirtembergisches, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen, nach dem Bedürfniss der gegenwärtigen Zeit eingerichtet, 8. Netto 8 gr.

— dasselbe mit den Evangelien, Episteln, Leidensgeschichte, Morgen- und Abend- auch andern Gebeten. 8. Netto 10 gr.

Geschichten, zwey morgenländische; und eine portugiesische Erzählung. Aus dem Französischen des Hn. von Voltaire und des Hn. von Vergier. Mit 5 Kupfern 8. 1 fl. oder 16 gr.

Heddäus, Dr. D. T. (Kurpfälz. Kirchenrath und Prof. zu Heidelberg) das Evangelium des heiligen Matthäus aus dem Griechischen übersetzt und mit Anmerkungen erläutert, 2 Thle. gr 8. 3 fl. 15 kr. oder 2 Rthlr. 4 gr.

Kaufmann, der jämmerliche, ein Lustspiel in einem Aufz. von Philipp K**. 8. 8 kr. oder 2 gr.

Morgen und Abendopfer eines Christen, in einem kleinen Gebethüchlein für Reisende und andere Personen 8. 1794. 15 kr. oder 4 gr.

Oeko-

Digitized by Google

Oekonomie-Wochenblatt, das, Eine Sammlung nöthiger und nützlicher Erfahrungen für alle Stände, 1r Jahrgang 1790. 4. Netto 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

— deſſelben 2r Jahrg. 1791. 4. Netto 1 fl. 30 kr. 1 Rthl.

Reiſen der Spanier und Portugieſen im funfzehnten Jahrhundert, oder die Entdeckung von Amerika durch Columbus, Cortez und Pizarro, nebſt der Niederlaſſung der Portugieſen in Braſilien. Aus dem Engliſchen 3 Thle. gr. 8. 2 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr. 16 gr.

Von mehrern, bey mir gedruckten, und zu habenden Büchern, ſende ich, auf Verlangen einen jeden das Verzeichniſs.

Durch nachſtehende Nachricht empfehle ich, das bey mir herauskommende Oekonomie-Wochenblatt.

Enthält eine Sammlung nützlicher und nöthiger Erfahrungen für alle Stände.

Von dieſer Sammlung erſchien 1790. der 1te Jahrgang und gegenwärtig 1793. der 4te.

Aus dem Regiſter (welches ich jeden, der es verlangt, zur Einſicht gratis zuſende) erſieht man, daſs ſich dieſes Blatt, über Oekonomie im weitläuftigen Verſtande genommen, ausbreitet, und nicht blos (wie mancher glauben könnte) Sachen von der Landwirthſchaft enthält.

Noch ſind alle Jahrgänge zu haben. Jeder Jahrgang in 4. gedruckt, enthält 52 halbe, und darunter oft 10 und mehr ganze Bogen, und koſtet hier zur Stelle 1 fl. 30 kr.

Wer indeſſen ſolche von Poſtämter oder Buchhandlungen beziehen muſs, muſs ſich natürlich einen erhöhten Preiſs gefallen laſſen.

Sollten ſich Liebhaber finden, welche die Sammlung erſt jetzt von 1793. annehmen wollen, ſo will ich dieſen am Ende des Jahres beſondere Titel liefern, und auf denſelben die Worte 4ter Jahrgang weglaſſen, und dafür, Jahrgang 1793. ſetzen laſſen.

Jeder Liebhaber kann alſo nach Befehl mit einem oder mit mehrern Jahrgängen, und für die Folge, mit dieſen oder jenen Titeln, bedient werden.

Der neueſte und richtigſte Plan von der Belagerung von Mainz 14 Zoll hoch und 20 Zoll breit, von hoher Hand empfangen, iſt in allen Buchhandlungen und löbl. Poſtämtern ſowohl, als auch bey den Verleger F. G. Baumgärtner in Leipzig illuminirt à 8 gr. u. ſchwarz à 6 gr. zu haben.

Anſicht, mahleriſche, von Mainz wie es war von Anfang der Belagerung gegen Caſtell zu, 12 Zoll hoch und 18 Zoll breit iſt ſo eben erſchienen und in allen Buchhandlungen und Poſtämtern ſo wie auch bey Endesgeſetzten ſehr fein illuminirt à 8 gr. und ſchwarz à 4 gr. zu haben.

Baumgärtnerſche Buchhandlung
in Leipzig.

Eine ſehr wichtige Piece hat die Preſſe verlaſſen, und iſt in allen Buchhandlungen für 3 gr. zu haben; ſie führt den Titel:

*Conrad D*** an Eduard L***. Etwas zu einem Etwas über Cenſur und Cenſorenfreyheit im Sachſenlande. Ein nöthiger Nachtrag zu Carls vaterländiſchen Reiſen 1793.*

Der Inhalt iſt eine Darſtellung von dem Verfahren des Cenſors, indem die von demſelben durchſtrichenen Stellen nebſt einigen Raiſonnements darüber, dem Publicum vorgelegt werden.

Von Poſſelts *Bello populi Gallici adverſus Hungariae Borufiaeque Reges eorumque ſocios etc*, wird in Zeit von einigen Wochen, eine deutſche Ueberſetzung in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu bekommen ſeyn.

Im Verlage der *Gebauerſchen* Buchhandlung zu Halle iſt erſchienen:

Compendiöſe Bibliothek der gemeinnützigſten Kenntniſſe für alle Stände.

V. Abtheilung:

Der Geiſtliche, oder compend. Bibliothek alles Wiſſenswürdigen über Religion und populäre Theologie. Heft I. Ladenpreis 6 gr. ſächſ. Geld. Syſtemat. Ueberſicht der theol. Wiſſenſchaften. I. A. *Chriſtliche Religion überhaupt.* 1. Ueber die Erlöſung der Menſchen durch Jeſum. *Erſte Betracht.* Ueber die Beſchaffenheit der zu hoffenden Erlöſung der Menſchen. 2. *Betracht.* Ueber die Möglichkeit und Wahrſcheinlichkeit einer bevorſtehenden Erlöſung der Menſchen. 3. *Betracht.* Ueber einige Phänomene, die die Annäherung der menſchlichen Erlöſung unwahrſcheinlich machen. I. E. *Kirchengeſchichte.* 1. Neueſte Geſchichte der Reformirten in der Unterpfalz. *Erſtes Capitel.* Zur allgemeinen Kenntniſs des Religionsweſens in der *untern Pfalz* bis auf die Zeit des *Ryswickiſchen* Friedens. 2. *Cap.* Zuſtand der reform. Kirche in der untern Pfalz, mit den hauptſächlichſten Religionsbeſchwerden nach dem *Ryswickiſchen Frieden* bis zum Tode Johann Wilhelms. 3. *Cap.* Zuſtand der reformirten Kirche in den erſten Jahren der Regierung Churf. *Carl Philipps.* 4. *Cap.* Von der letzten Partitionsverordnung des Kaiſers bis zum Tode Churf. Carl Philipps. 5. *Cap.* Zuſtand der reform. Kirche unter der Regier. *Carl Theodors*, bis zur Vereinigung der pfälziſchen und baieriſchen Lander. 6. *Cap.* Neueſte Geſchichtsperiode bis zum Tode *Joſephs II.* 2. Kirchliche Verfaſſung im Herzogthum *Wirtemberg.* 3. Nachricht von einigen Verſuchen, Proteſtanten und Catholiken zu vereinigen, und Beurtheilung derſelben. 4. Ueber das preuſs. Religionsedict vom 9. Juli 1788. *Erſte Frage.* Was heiſst im Edict, die Religion der proteſtant. Kirche in ihrer Reinigkeit erhalten? *2te Fr.* Durch welche Mittel ſoll dieſe Reinigkeit erhalten und zum Theil wieder hergeſtellt werden? 3. *Fr.* Iſt der Landesherr berechtigt, dieſen Zweck auszuführen, und dieſe Mittel dazu zu gebrauchen? II. A. *Kirche und Kirchenrecht.* 1. Ueber Verbindlichkeit und Nutzen ſymboliſcher Bücher. I. Nähere Beſtimmung. II. Gründe für Symbole. III Abſichten und Rechte einer religiöſen Geſellſchaft. IV. Bleibende Symbole ſind der Abſicht der chriſtl. Societät zuwider. V. Beſonders zu unſern Zeiten. VI. Durch Symbole geräth der Staat in Widerſpruch mit ſich ſelbſt. VII. Die vorgegebenen Abſichten werden dadurch

Digitized by Google

durch nicht erreicht, und ſollen zum Theil nicht erreicht werden. VIII. Vorſchläge zur Abſchaffung oder Verbeſſerung des eingeführten ſymboliſchen Weſens. 2. Vom Rechte der kirchl. Gemeinden. — Auſſerdem ſind von dieſer *Biblioth.* zu haben: der erſten Abtheilung oder des *Landmanns* erſtes und 2tes Heft, (behandelt ökonomiſche Gegenſtände:) der IIten Abtheil. oder des *Bürgers* erſtes H. (behandelt technologiſche Gegenſtände:) der XIXten Abtheil. oder des *Mineralogen* erſtes H., und der XXV. Abth. oder des *Freymaurers* erſtes und 2tes Heft, welcher alles Wiſſenswürdige über geheime Geſellſchaften mittheilt. — Beſtellungen gehen durch den gewöhnlichen Weg des Buchhandels an den Verleger in *Halle*: durch die Poſten an das Kaiſerl. Reichs-Poſtamt in *Gotha*. Die Subſcription auf die geſammte Bibliothek iſt geſchloſſen. Unter der Preſſe ſind: der *Botaniker*, der *Rechtsgelehrte* und der *Schöne Geiſt*, oder die VIIIte, XXſte und XXIVſte Abtheilung. (Ueber Plan und Zweck dieſer Bibliothek findet man detaillirtere Auskunft in der Nachrede zum erſten Heft des *Freymaurers*.)

Gotha und Halle, im Jul 1793.

Liebhaber, denen Jena näher gelegen iſt als Halle, können von dieſer compendiöſen Bibliothek jedes einzelne Stück für 6 gr ſächſ. beym Hofcommiſſair *Fiedler* daſelbſt ebenfalls bekommen.

Compendiöſe Bibliothek
der gemeinnützigſten Kenntniſſe für alle Stände.

Der Zweck der *Compendiöſen Bibliothek* iſt:

1) *Alle* Kenntniſſe zu umfaſſen, welche das Intereſſe mehrerer Stände und eines jeden Menſchen von edlern Herzen, hellern Kopf und höherer Ausbildung beſchäftigen.

2) Dieſe Kenntniſſe nach ihren Fächern *geordnet* aufzuſtellen, ſo daſs jede Wiſſenſchaft ihre *eigne* Abtheilung, in *eignen*, für ſich beſtehenden und fortlaufenden Heften, bekommt, und ein jeder nach Belieben entweder ſich die *ganze Bibliothek*, oder *mehrere Abtheilungen* derſelben, oder auch nur die *einzige* ſeiner Lieblingswiſſenſchaft, anſchaffen könne.

3) Dieſe Kenntniſſe vor der Hand aus lautern neuern ſeit 1788 erſchienenen Schriften *aller* Art zwar zu ſchöpfen, aber ſie hauptſächlich nur in *Auszügen* in die Bibliothek aufzunehmen, welche ſich vornämlich durch *Kürze*, *Deutlichkeit*, *Bündigkeit* und *Vollſtändigkeit* auszeichnen; wobey aber die Quellen nicht nur allezeit namentlich angeführt, ſondern auch die Seitenzahlen der Originale aufs genaueſte citirt werden.

4) Allen unnöthigen Aufwand an Worten, Wiederholungen, auch typographiſchen, zu ſparen; damit allezeit im kleinſten Volumen der möglichſte Reichthum an Realkenntniſſen geliefert, die lichtvolle Ueberſicht nicht geſtört, und auch der Unvermögendſte in den Stand geſetzt werden könne, wenigſtens eine ihn intereſſirende Abtheilung mitzuhalten. Folglich

5) eine ſchon einmal excerpirte Materie aus ſpäter erſcheinenden Schriften nicht noch einmal auszuziehen, wohl aber Ergänzungen, Verbeſſerungen etc. nachzutragen — und, damit letzteres leicht geſchehen könne, alle Excerpte nach Rubriken, Capiteln und Nummern zu ordnen, und die einmalige Ordnung nachher durch alle Hefte derſelben Abtheilung fortlaufen zu laſſen.

6) Nur immer die excerpirten Kenntniſſe in kleinen Heften à 6 Bogen zu liefern, damit durch die jedesmalige unbedeutende Ausgabe der einzelnen Theile der Ankauf des Ganzen erleichtert werde. Jeder Heft koſtet 6 gr. ſächſ. Geld.

Der *Abtheilungen* der Bibliothek ſind XXVII.

1) Der *Landmann* liefert blos, was zur Oekonomie gehört und ſonſt die eigentliche Beſtimmung des Landmanns angeht, mit ſimpeln, und dem Landmanne völlig verſtändlichem Vortrage. 2) Der *Bürger* oder *Technologe*, Kunſte Handwerke und ſeine eigne Beſtimmung. 3) Der *Kaufmann*: alles, was zum Handel gehört. 4) Der *Künſtler*: ſchöne Kunſte. 5) Der *Geiſtliche*. In dieſes Heft kommt alles, was die Religion und die populare Theologie angehet, beſonders Bibelerläuterungen. 6) Der *Pädagoge*: Erziehung und Unterricht, vorzüglich in praktiſcher Rückſicht, folglich als Handbuch für Eltern. 7) Der *Arzt*: die populare Heilkunde, nebſt Diätetik etc. 8) Der *Rechtsgelehrte*: alles, was jedem Burger in den bürgerlichen Verhältniſſen zu wiſſen nütze iſt, z. E. was zur Gultigkeit eines Teſtaments gehört. 9) Der *Geſchäftsmann*: Cameralie, Finanz- Polizey- Hof- und Regierungsſachen. 10) Der *Soldat*: alles das Militair betreffende, ſo weit es nicht höhere wiſſenſchaftliche Kenntniſſe vorausſetzt. 11) Das *Weib*: alles was zur Beſtimmung dieſes Geſchlechts gehört. 12) Der *Menſch*: alles was zu ſeiner beſondern Natur nach Körper und Seele gehört. 13) Der *Philoſoph*: alles die verſtändigen Verhältniſſe der Dinge und Weſen angehende. 14) Der *Phyſiker*: Materielle Verhältniſſe der Dinge. 15) Der *Arithmetiker*: alles zum Rechnungsweſen Gehörige. 16) Der *Mathematiker*: enthält blos das Gemeinnützige aus der Geometrie, Mechanik und Optik. 17) Der *Oekonom*. 18) Der *Baumeiſter*. 19) Der *Mineralogе*. 20) Der *Botaniker*: alles die Pflanzen betreffende. 21) Der *Zoologe*: alles das Thierreich angehende *). 22) Der *Geograph*: beſonders Auszüge aus Reiſebeſchreibungen. 23) Der *Hiſtoriker*: beſonders auch Lebensbeſchreibungen. 24) Der *ſchöne Geiſt*: beſonders auch Auswahl der beſten Gedichte, Auszüge aus Romanen und Schauſpielen mit Anführung der beſten Stellen. 25) Der *Freymaurer*: alles geheime Geſellſchaften angehende. 26) Der *Sprachforſcher*: Belehrungen über die *Mutterſprache*. 27) Der *Lückenbüſſer*. In dieſe letzte Heft kömmt alles Nützliche oder Intereſſante, was nicht füglich in eins der vorigen paſst.

Erſchienen ſind vom *Landmann* 2, vom *Bürger* 1, vom *Mineralogen* 1, vom *Freymaurer* 2, und vom *Geiſtlichen* 1 Heft. Unter der Preſſe befinden ſich der *Botaniker*, *Rechtsgelehrte* und *ſchöne Geiſt*.

Gotha und Halle, am 9. Jul. 1793.

Andre,
Herausgeber der C. B.
J. J. Gebauer,
Verleger der C. B.

Liebhaber, denen Jena näher gelegen iſt, als Halle, können von dieſer compendiöſen Bibliothek indeſs einzelne Stücke für 6 gr. Sächſ. beym Hn. Hofcommiſſair *Fiedler* daſelbſt ebenfalls bekommen.

*) In den Nummern 20 und 21 werden mehrere Stände, beſonders aber Jäger und Förſter, Befriedigung finden.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 79.

Sonnabends den 10ten August 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Den 20. Februar 1793. ſtarb zu Wien Hr. *Franz de Paula Roſalino*. Er war 1736 zu Wien gebohren, ſtudirte daſelbſt, trat 1759 in den geiſtlichen Stand, wurde Magiſter der Philoſophie und Theologie und nach durch einige Zeit auf dem Lande ausgeübter Seelſorge, Lehrer der Mathematik und Phyſik bey dem erzbiſchöflichen Alumnat; dann privatiſirte er durch mehrere Jahre, um mit deſto gröſserer Muſse ſeinen Lieblingsſtudien der Philoſophie und Literatur ſich widmen zu können, bis ihn, ohne daſs er es geſucht hätte, Kaiſer Joſeph II. 1782 zum theologiſchen Bücherceuſor ernannte. Seine vorzüglichſten Schriften ſind: *Auszüge aus den beſten Journalen Europens* 1773 — 1774. *Literariſche Nachrichten von den Werken der beſten Schriftſteller unſerer Zeit* 1775 und 1776. *Geſammelte literariſche Fragmente* 1776 bis 1778. In letztern kömmt die ſo meiſterhaft von *Chatelux* entworfene Darſtellung des *Esprit von Helvetius* ganz vor, worüber ſich um ſo mehr zu wundern, als dieſe Fragmente noch unter Marien Thereſiens Regierung in Wien gedruckt wurden. 1782 gab Roſalino eine verbeſſerte *deutſche Ueberſetzung* der ganzen *Bibel* heraus. Seine Werke kann man in *Meuſels gelehrten Deutſchland* und in *Nicolais Reſen* finden.

Roſalino von zwey theologiſchen Partheyen, worun ihn eine mit dem Titel eines Deiſten und die andere mit dem eines Janſeniſten beehrte, dennoch gefürchtet, und zugleich von beyden wegen ſeines perſönlichen Charakters hochgeſchätzt, war nur in dem Verſtande Janſeniſt wie *Bayle* Proteſtant war. *Bayle* proteſtirte gegen *alles*, und *Roſalino* wünſchte gern *alles* auf die erſte Kirche zurükzuführen, weil er ſie als die Pflanzſchule des reinſten Deiſmus hielt. Trotz ſeiner Theologie war *Roſalino* ein groſser Verehrer von *D'Alembert*, *Diderot*, *Helvetius* und beſonders von *Voltaire*. Sein moraliſcher Charakter war vortreflich; er war äuſserſt beſcheiden, ein warmer Freund ſeiner Freunde, ein erklärter Feind des Bigotismus und Phariſaismus, ein guter Geſellſchafter, voll jovialiſchen Witzes, ohne jemand zu beleidigen, fand er den Aberglaubenden Sectirergeiſt und die menſchlichen Thorheiten mehr des Belächelns als der Geiſſel der Satire würdig. Im höchſten Grad aufrichtig, offen und uneigennützig, kaum ſelbſt vor Mangel geſichert, fand Armuth und leidendes Verdienſt bey ihm nicht nur Vorſprache, ſondern nicht ſelten thätige Hülfe. Als Joſeph um die Reformen des theologiſchen Studiums in den öſterr. Niederlanden vorzunehmen, ihn zum Director der theologiſchen Facultät in Löwen mit 2000 fl. Gehalt, mit reichlichem Erſatz der Reiſekoſten und der nahen Ausſicht auf ein Bisthum, ernennen wollte, ſo verbat ſich Roſalino dieſe Beförderung mit der freymüthigen Erklärung: daſs er lieber noch ferner mit ſeinen 500 fl. Gehalt in Wien dienen, als ſich gezwungen ſehen wolle: *wieder mit Geiſtlichen leben zu müſſen!!* Joſeph nahm um ſo mehr mit tiefempfundener Bewunderung dieſe Antwort auf, je ſeltner er eine ſo groſse Uneigennützigkeit bey Mannern von Roſalinos Stande gefunden hatte. Als Bücherceuſor hat Roſalino, von *Swietens* Anſehen unterſtützt, und von deſſen philoſophiſchem Geiſte geleitet, um Oeſterreichs Aufklärung unter Joſephs Regierung, was Theologie und Philoſophie betrift, ein entſchiedenes Verdienſt, und ſo vollendete er von allen Edlen, die ihn kannten, wegen ſeines Kopfes und ſeines Herzens geliebt und geſchatzt, in wahrer philoſophiſcher Ruhe ſeine mehr nützliche als glanzende literariſche Laufbahn.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem Buchhändler *Johann Jacob Palm* in Erlangen ſind nachſtehende Bücher zu haben:

Schmidel, C. C., Icones plantarum et analyſes partium aeri inciſae atque vivis coloribus inſignitae, Ed. nova. Manipulus I et 2dus ſeu 5 Sectiones, cum tab. 1 — 50 fol. maj. 1793. 22 Rthlr. 18 gr.

Einzelne Sectiones oder Textbogen und illum. Kupfer werden ebenfalls denjenigen gegen Bezahlung abgeliefert, die dieſes Werk nicht complet haben möchten. Uebrigens darf Kennern dieſes vortrefliche Werk von lauter ſeltenen

Digitized by Google

Pflanzen, die aufs fleifsigfte illuminirt find, nicht erft empfohlen werden, fondern es werden hier nur angezeigt, dafs der neue Verleger dafür bereits geforgt hat, dafs jetzt wieder compl. Exemplare zu haben find, die lange Jahre vergebens gefucht wurden, und dafs auch diefer für die Fortfetzung deffelben eifrigft bemühet ift. Schon find 25 neue Platten geftochen vorräthig und davon bereits zu haben:

Schmiedel, C. C, ejusd. libri Manip. III. fasc. Imus cont. Tab. 51 — 58. 3 Rthlr.

— — — Vorftellungen merkwürdiger Verfteinerungen, mit Anmerkungen, 4 Hefte mit 24 illuminirten Kupfertafeln gr. 4. Neue Ausgabe, 93. 10 Rthlr.

Auch von diefem einzigen Werk feiner Art war verfchiedene Jahre Mangel an Exemplarien; diejenigen, fo defecte Exemplarie befitzen follten, belieben fich nur an den jetzigen Verleger zu wenden, der nicht nur einzelne illum. Tafeln, fondern auch einzelne Hefte und Textbogen gegen Bezahlung liefern wird.

Schöpffi, J. D., Hiftoria teftudinum iconibus illuftrata, particula I — IVta Tab. I — XX. color. et plagulas A — K cum praefatione. 4. maj. 1792 — 93. in charta fcriptoria, 8 Rthlr. 2 gr.

— — — idem liber mit fchwarzen Kupfern auf Schweizerpapier, 4 Rthlr. 8 gr.

— — — idem liber mit fchwarzen Kupfern auf deutfchen halbgeleimten Papier und Text auf Drpr. 2 Rth. 15 gr.

Von diefem Werk ift auch ein deutfcher, vom Verfaffer felbft gefertigter, Text mit den nemlichen 3erley Sorten Kupfern auf Schreib- und Druckpapier für die nämliche Preifse unter dem Titel: *Naturgefchichte der Schildkröten* in gr. 4. zu haben. Diefs ift das einzige Werk, dafs die fämmtlichen Gattungen der Schildkröten vollftändig befchreibt und in richtigen gut illuminirten Abbildungen liefert, wovon jetzt die Hälfte fertig ift. Es find auch einige wenige Exemplare fowohl vom lat. als deutfchen Text auf holl. Poftpapier gedruckt worden, davon das Exempl. mit illum. Kupfern 12 Rthlr. koftet. Die Fortfetzung geht unausgefetzt fort.

Voets, J. E, Befchreibungen und Abbildungen hartfchaalichter Infecten überfetzt, mit der Synonimie vermehrt und mit beftändigen Commentarien erläutert von G. W. F. Panzer, des Originals 1r Theil, oder der deutfchen Ausgabe 1 u. 2r Th. in 17 Ausgaben mit 48 illum. Kupfern und 2 illuminirten Titelkupfern. Neue Ausgabe, gr. 4. 93. 11 Rthlr. 8 gr.

Denjenigen Freunden, welche diefe 2 Theile nicht complet befitzen follten, können folche fowohl mit denen fehlenden Textbogen als auch mit illum. Kupfern gegen Bezahlung completirt werden, wenn fie fich deswegen an den nunmehrigen Verleger wenden wollen, der jetzt immerhin einen guten Vorrath von illum. Blattern halten wird, fo wie folcher bereits für deffen Fortfetzung geforget hat; und zu haben ift:

— — Deffelben Buchs Original 2r Th. oder der deutfchen Ausgabe 3 u. 4r Theil, welcher abermals 48 illum. und 2 Titelkupfer enthält, und bereits in letzter Meffe davon erfchienen ift: Tab. I — XII. und Text A — D gr. 4. 2 Rthlr. 16 gr.

Die übrigen Tafeln nebft Text folgen unausgefetzt nach. Zu diefem Werk ift ebenfalls von dem Herrn Ueberfetzer und Herausgeber fowohl als eigenes Werk als auch Fortfetzung zu Voet erfcheinen:

Panzeri, G. W. F., Beyträge zur Infectengefchichte, 1r Th. oder 5r Theil zu Voets hartfchalichten Infecten, Tab. I — VI. illum. und Text A C. gr. 4. 1 Rthlr. 12 gr. Wovon ebenfalls die weitere Fortfetzung nach und nach folgen wird

Hufens, A. X., Abhandlung vom Kärnthenfchen pfauenfchweifigen Helmintholith, oder dem fogenannten opalifirenden Mufchelmarmor 1. Ausgabe mit 6 illum. Kupfern und Text A — I. gr. 4. 93. 2 Rthlr. Der Befchlufs des Textes von K — Q hat fo eben die Preffe verlaffen, welcher nebft einem in Kupfer geftochenen Grundrifs diefes Gebirgs 16 gr. koftet Die übrigen fchon vorräthigen Zeichnungen, welche ohngefähr noch 24 Kupfertafeln anfüllen können, follen ununterbrochen in 4 Lieferungen nachfolgen. Alles kommt bey diefen koftfpieligen Werken auf die thätige Unterftützung der Käufer an; je zahlreicher und früher fich diefelben zeigen werden, defto thätiger wird der Verleger die Fortfetzung befchleunigen.

Kob, J. A., wahre Urfache der Baumtrokniss der Nadelwälder durch die Naturgefch. der Forlphalane erwiefen und durch einige Verfuche erörtert, mit 3 illum. Kupfern, gr. 4. Neue Ausgabe 93. 1 Rthlr. 8 gr.

Udmanni, J., novae Infectorum fpecies, editio 2da curante Panzero, cum 2 fig. 4. 93. 10 gr.

Hofmanns, G. F., Deutfchlands Flora, oder botanifches Tafchenbuch 1ften Jahrgang fürs Jahr 1791. Die 1fte bis 23fte Claffe des Linneifchen Syftems enth. mit 12 illum. Kupfern und einem Titelkupfer von Chodowieki gezeichnet und geftochen, gebunden mit Futteral 1 Rthlr. 20 gr. brochirt 1 Rthlr. 16 gr.

— — — Daffelbe mit fchwarzen Kupfern, gebunden 1 Rthlr. 12 gr. brochirt mit Schreibtafeln 1 Rthlr. 6 gr. ohne Schreibtafel 1 Rthlr. 4 gr. ungebunden und ohne Kupfer 20 gr.

Nächftkommende Mich. Meffe 93. erfcheint der 2te blos der 24ften Claffe beftimmte Jahrgang zuverläfsig, deffen frühere Vollendung nur die Ortsveränderung des Hrn. Verfaffers verzögert hat; dagegen bemühen fich Autor und Verleger aufs eifrigfte, das lange Warten des Publikums vollkommen zu befriedigen. Die 12 Moostäfelchen werden wegen ihrer fchönern und beffern Darftellung fämmtlich illuminirt, alle Exemplare aber brochirt mit einem gefchmakvollen Umfchlag ausgegeben. Der Preifs läfst fich noch nicht davon beftimmen, wer aber den Verleger mit Vorausbezahlung 1 Laubthalers binnen hier und Michaelis unterftützen und franco einfchicken wird, foll den Vortheil eines wohlfeilern Preifses, als nachher feyn wird, geniefsen, und wenig oder nichts mehr nachzahlen dürfen. Alle vorzügliche Buchhandlungen Deutfchlands werden Beftellungen auf vorgezeichnete Werke annehmen.

Verzeichniß der Verlags- und Kommiffionartikel von Friedrich Gottlieb Baumgärtner. Leipzig, in der Oftermeffe 1793.

Baumgärtner, F G., Reife durch einen Theil Spaniens, nebft der Gefchichte des Grafen von S., mit illum. und braunen Kupfern und Mufik, 8. Schreibpap. 1 Rthlr. 4 gr.

Buch,

Digitized by Google

Buch, kleines, für Frauenzimmer, die gerne denken, als etwas nützliches in den Strickbeutel, mit buntgedrukten Kupfern und einer gemahlten Schlufsvignette, 12. gebunden in Seide, holl. Papier 1 Rthlr. 8 gr. in Kupferstich-Einband 1 Rthlr. (Dessen Titelkupfer, in engl. Manier bunt abgedruckt 6 gr. baar.)

Heydenreich, K. H., Paskals Ideen über Menschheit, Gott und Ewigkeit, begleitet mit Beherzigungen. 8. 1 Rthlr.

Heydenreich, K. H., Originalideen über die interessantesten Gegenstande der Philosophie, nebst einem kritischen Anzeiger der wichtigsten philosophischen Schriften, 1r Band gr. 8v 20 gr.

— — — Gedichte mit Kupfern, fein holl. Papier 1 Rthlr. Druckpapier 18 gr (war Michaelis 1792 neu.)

Kenntnifs, höhere, des entdeckten Geheimnisses, aus der Karte sich zukünftige Ereignisse vorher zu sagen, welches dire la bonne fortune in französischen genannt wird, als ein Beytrag zur gesellschaftlichen Unterhaltung, mit 64 in Kupfer gestochenen französischen und deutschen Karten illuminirt, wo über jede ihre Bedeutung wörtlich gestochen, aufgezogen und geglättet, der Text mit grünen Umschlag broschirt, 8. 16 gr.

Lebensbeschreibung des Grafen Fr. Ludwig von Solms zu Sachsenfeld, von ihm selbst aufgesetzt. Schreibp. 8. mit seinem Bildnifs, 16 gr. (wird nach der Messe fertig.)

Leonhardi, F. G., Professor der Oekonomie, Beschreibung des gegenwärtigen Kriegsschauplatzes, oder des burgundischen ober- und niederrheinischen Kreises, nebst dem Bisthume Luttich, Holland, und dem angränzenden Frankreich, mit vier aneinander passenden illuminirten Landkarten, auf grofs holl. Royal Papier, welches zugleich eine schöne Specialkarte ausmacht, gr. 4. Schreibpap. 2 Rthlr.

Die Karten ohne Beschreibung 1 Rthlr.

Die Beschreibung mit Karten auf geringer Papier 1 Rthlr. 20 gr.

Die Karten ohne Beschreibung 18 gr.

Dasselbe Buch unter dem Titel: Leonhardi kurzgefafster Handatlas der europäischen Staaten zum Gebrauch beym öffentlichen und Privatunterricht etc. erster Band dritte Abtheilung mit illum. Karten, gr. 4. Schreibpapier 1 Rthlr. 20 gr.

Anleitung zur Bildung des mündlichen Vortrags für geistliche und weltliche Redner 8v 14 gr.

Nachrichten zur Kunde der vornehmsten derzeitigen aufsereuropäischen Fursten, ihrer Familien und Besitzungen. Nebst einer Beschreibung des letzten türkischen Krieges, einer illum. Karte und Geschlechtstafeln. 8. 1 Rthlr. (in Commission.)

Unterricht, theoretischer und praktischer, über das Buch Thot, oder über die höhere Kraft, Natur und Mensch, mit Zuverlässigkait die Geheimnisse des Lebens zu enthüllen und Orakel zu ertheilen, mit 78 feinen illum. und geglatteten Kupfern, aufgezogen, die Beschreibung mit grünfarbigen in Kupfer gestochenen Einband broschirt. 8v 2 Rthlr. 8 gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Der Uebersetzer des Buchs *Cours Theorique et Pratique du Livre de Thot, pour entendre avec justesse l'Art, la Science et la Sagesse de rendre les Oracles*, hat mit nicht geringer Befremdung in der Monatsschrift *Minerva* vom Monat Juny 1793. eine Erklärung des Hn. Hauptmann *v. Archenholz* gelesen, worin er ihn als einen Beförderer des Aberglaubens verdächtig macht, und ihm Schuld giebt, sich zur Empfehlung jenes Werks seines Namens auf eine unredliche Art bedient zu haben. Was die erste Beschuldigung betrift, so erklärt er, dafs es ihm nicht im Traum eingefallen, dafs in unsern erleuchteten Zeiten, durch jenes Werk jemand irre geführt werden könne, dafs er vielmehr nur geglaubt, die Lektüre von Schriften auch dieser Art sey für den Menschenforscher, der selbst mit allen Verirrungen des Verstandes vertraut seyn mufs, interessant, für viele aber als Mittel zum Zeitvertreibe nicht unangenehm. Was die zweyte Beschuldigung anbetrift, so bedauert er, einen Mann wie Hn. v. A., in dem Falle zu finden, nicht zu wissen, was er vor einem Jahre schrieb, und zwar zu vergessen, dafs er im Monat März 1792 No. 1. Seite 469. der Minerva in einem mit seinem Namen unterzeichneten Aufsatze die Vorlesungen und das Buch *Thot* von Prof. *Etteilla*, als ein merkwürdiges Phönomen angezeigt hat. Wenn der Uebersetzer jenes Buchs sich auf die Notiz des Hrn. v. A. berief, so liegt es am Tage, dafs er damit nicht den entferntesten Angriff auf den genug bekannten philosophischen Geist dieses vortreflichen Mannes wagte, sondern sich seines Zeugnisses nur bediente, um das Aufsehen zu dokumentiren, welches jenes Buch würklich gemacht hat, und welches der hellste Kopf bezeugen kann, ohne irgend den Inhalt desselben dadurch zu empfehlen.

Etwas über die Würtembergische und die Hahnemannische Weinprobe.

Es giebt eine gewisse, nicht gar zu edle Leidenschaft, welche das Gute an Andern ungern sieht; und die ist die heutige Sitte.

Hr. *Gren* hat im zweyten Bande seiner Pharmakologie (in der ich die Neigung zum Selbstdenken schätze, die ungeheure Menge gewagter Urtheile aber ungewogt lasse) auch die Würtemberger Weinprobe neben meiner gestellt (S. 498. 499) auf eine Art, die allem Ansehn nach letztere ausser Credit setzen, und die Würtemberger wieder empor bringen soll. Nun kann mirs wohl sehr gleichgultig seyn, ob das geringe Verdienst, was ich um die Welt habe, meinen Zeitgenossen unterdruckt wurde*); aber gleichgültig ist

*) Wie eben dieser Hr. *Gren* mit meinem auflöslichen Quecksilber thut, welches er ebendaselbst (S. 236) mit *Blacks* grauen Quecksilberkalk, sichtlich zu verwechseln scheint, und letzteres *aschgraue draft geo* Präparat für meinen *schwarzen milden* zeinen Quecksilberkalk ausgiebt, indem er meinem Mittel die edinburgische Zubereitung unterschiebt.

Digitized by Google

nürs nicht, wenn etwas vorzüglich Gutes (es sey von mir oder Andern) im Schatten des Verwerflichen gestellt und so dem Publicum entzogen werden soll. Des Guten ist ja ohnehin so wenig in der Welt!!

Ich erinnere vorläufig, dafs Hr. *Gren* den chemischen Vorzug bey Entstehung der Würtemberger Weinprobe nicht genau gefafst hat, wenn er schreibt: „Es löst in „diesem Prozefs die in Kalkwasser befindliche ätzende Kalk„erde vom Schwefel des Operments auf, und bildet damit „eine kalkartige Schwefelleber, welche auch noch vom „Arsenik des Operments in sich nimmt." Sonach wäre nur zufälligerweise etwas Arsenik in der Würtemberger Weinprobe; dieſs ist aber falsch! Schwefel und Arsenik bilden ein Ganzes, wenn beyde zu Operment vereinigt sind, und das Kalkwasser kann keinen einzelnen Bestandtheil vorzugsweise daraus in sich nehmen, sondern das Operment wird, so wie es ist (9 Theile Arsenik gegen einen Theil Schwefel) aufgelöst; war zu wenig Kalkwasser da, so ist der Rest reines vollständiges Operment, und die Auflösung ist in jedem Falle Arsenikschwefelleber.

Eben so unrichtig ist es, dafs der Niederschlag von dieser (versteht sich, frischbereiteten) Flüssigkeit in reinem Weine gelblich weifs wäre. Er ist hochgelb, es ist wiedererzeugtes Operment.

So meint er dann ferner (S. 499), dafs ungeachtet man aus dem schwarzen von der Würtemberger Weinprobe entstehenden Niederschlage nicht auf vorhandenes Bley schliefsen könne, weil auch Eisen u. s. w. einen solchen bewirken könne, dennoch dieser Ungewifsheit bald abgeholfen werde durch Galläpfeltinktur, die letzteres zur Dinte mache. Nach dieser Aeufserung müfste dann folgen, dafs wenn Galläpfeltinktur mit einem Wein Dinte macht, nur Eisen, nicht auch Bley, darin seyn könne. Das wird wohl Hr. *Gren* nicht gern zugeben. Wie entdeckt er aber mit seiner so achtungswürdigen Würtemberger Weinprobe und seiner Galläpfeltinktur den Gehalt an Bley in einem Weine, welcher zufällig auch etwas Eisen aufgelöst enthält? Hierauf kann er nichts antworten, als dafs er in diesem Falle zu einem dritten, vierten und fünften Reagens seine Zuflucht nehmen wolle, diesen doppelten Metallgehalt auszuforschen, blos um dem schätzbaren Prüfungsmittel (der Hahnemannischen Weinprobe) nicht die Ehre anzuthun, zu bekennen, dafs sie alle diese Fälle *allein* und *genau* entscheidet.

Dafs dieſs seine gute Gesinnung sey, erhellt auch aus folgenden Worten (S. 499.): „Indessen, spricht er, hat „Hr. Hahnemann eine neue Weinprobe vorgeschlagen, die „das in Wein aufgelöste Blei vom aufgelösten Eisen un„terscheiden *soll*." Also ist die notorische Thatsache, die nun schon der halben Welt bekannt ist, dafs ein schwefelleberlufthaltiges Wasser, welches sonst noch irgend eine Säure enthält, wohl alle andre Metalle niederschlägt, nur Eisen nicht, dem Hrn. *Gren* noch problematisch? Das *soll* deutet an, dafs er die bekannte Kraft meiner Weinprobe entweder nicht aus Erfahrung kenne, oder nicht kennen *wolle*. Letzteres wünschte ich, ihm zur Ehre, am wenigsten, und das erstere würde mich dauern, da diese Unkenntnifs auch in andern chemischen Rücksichten so sehr unentbehrlich ist, *indem bey der nassen Prüfung der Erze die Absonderung des Eisens von den übrigen Metallen bisher so unsäglich schwer war und nun durch meine Flüssigkeit so leicht wird, wenn man die Säure darin nach den Umständen vermehrt.*

Die eigentlichen Vorzüge meiner Weinprobe bestehen übrigens (wie schon in *Chem.* Annalen 1788 gezeigt worden) darin:

1) dafs sie blos die schädlichen Metalle im Weine durch Niederschlag anzeigt, und das unschädliche Eisen darin unangezeigt läfst, dessen Gegenwart so manchen unschuldigen Weinhändler um Brod und Ehre gebracht hat, wenn man sonst der Würtemberger Probe allein traute, und dessen Gegenwart jetzt jede Weinverfälschung mit Bley unentdeckbar machen würde, wenn Hr. *Grens* Ausspruch gelten soll, dafs man wegen des Bleyes unbesorgt seyn könne, wenn die Galläpfeltinktur eine Dinte hervorbringt.

Blos ausfindig zu machen, ob ein Wein irgend etwas metallisches, sey was es sey, aufgelöst enthalte, dazu kann jede Schwefelleber, jedes schwefelleberlufthaltige Wasser hinreichend seyn, man braucht keine giftige Würtemberger, keine angesäuerte hahnemannische Weinprobe dazu; aber einen *schädlichen* Metallgehalt darin dergestalt zu entdecken, *dafs das nicht selten gegenwärtige Eisen sich gar nicht in die Wirkung der Reagens mische, dieſs, dieſs* war das aufzulösende Problem, und dieſes hat meine Weinprobe aufgelöst, wie alle Welt weifs, nur Hr. *Gren* nicht, wie sein „*soll*" beweist.

2) Meine Weinprobe ist eine wasserhelle Flüssigkeit, welche nicht, wie die Würtemberger von selbst trübe wird, und auch bey reinem Weine ein geschwefeltes Metall niederwirft, sondern die Mischung hell und klar läfst.

3) Meine Weinprobe ist eine sehr unschädliche Flüssigkeit, die der Apotheker jedem Weinhändler in Menge verkaufen kann. Kann er das aber mit der arsenikalischen Schwefelleber, der Würtemberger Weinprobe? und doch will und mufs der Weinhändler eine solche Probeflüssigkeit in den Händen haben, damit er wisse, ob er bleyhaltigen Wein einkaufe oder reinen. —

4) Meine Weinprobe zeigt überdem eine mögliche Vergiftung des Weines mit Arsenik deutlich durch einen pomeranzgelben Niederschlag an. Dieſs kann die Würtemberger nicht, weil sie selbst schon Operment enthält, und es in jedem feuerlichen Weine fallen läfst.

Man entscheide nun, welche von beyden Probeflüssigkeiten unnütz, verführerisch und giftartig, oder welche zur Entdeckung eines Gehaltes an Bley und Eisen einzig in ihrer Art, unentbehrlich, zuverlässig und in den Händen des Publicums unschädlich und wohlthätig sey! Doch was will ich? Die Welt hat ja schon längst entschieden, und Hr. *Gren* könnte leicht, wenn er nur *wollte*.

D Samuel Hahnemann.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 80.

Sonnabends den 10ten August 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Stuttgart. Den 11 März dieses Jahrs hat das *Würtembergische Consistorium* durch ein Circulare, welches den gegenwärtigen Rathen desselben Ehre macht, dem ganzen Lande *eine* Frucht seiner Aufmerksamkeit auf fortschreitende Verbesserung des Schulwesens bekannt gemacht. — Jede Würtembergische Stadt hat ausser den sogenannten deutschen Schulen d. h. denen, (in welchen fremde Sprachen nicht gelehrt werden) auch eine lateinische. In dieser ist Sprachunterricht im Lateinischen, Griechischen u. Hebräischen zur Vorbereitung für Gymnasien oder die den Gymnasien parallele vier Klosterschulen des Landes nach dem alten Plane derselben Hauptzweck. Mit dem Sprachunterricht aber und als Materialien zu den nöthigen Sprachübungen, haben die Lehrer der lateinischen Schulen viele Gelegenheit, ihren Schülern von allen für ihr Alter passenden Realkenntnissen vieles nöthige beyzubringen und bey Erlernung der Sprachen selbst, als einer Art von praktischer Logik sie zum Nachdenken anzuleiten. Gewöhnlich nehmen an dem Unterricht der lateinischen Schulen auch solche Kinder der wohlhabenderen Bürger Antheil, welche nicht gerade studieren, aber doch besser ausgebildet werden sollen. Mit Recht wird also auf diese Classe der Schulen zuerst verbessernde Rücksicht genommen. Von ihr läst sich Würkung auf den wohlhabenderen und talentvollern Theil der künftigen Bürger erwarten, auch deswegen am meisten hoffen und fodern, weil die angestellten Lehrer selbst einen akademischen Unterricht genossen haben und also planmäßiger und mit mehr gereinigten Einsichten nicht blos den Sprachunterricht betreiben, sondern auch alle Gelegenheiten zu Bildung des Verstandes und Herzens bey der ihnen anvertrauten Jugend benutzen können, wenn sie ihrer Pflicht getreu, in ihrem einflusreichen Beruf unermüdet und klug, und in täglichen Bemühungen, mit den Besten und Edelsten des Zeitalters fortzurücken, unverdrossen seyn wollen.

In Beziehung auf diese Schulen nun erklärt das geistliche Collegium: dass „die Fortschritte des gegenwärtigen „Zeitalters in der Pädagogik ihnen Veranlassung gegeben „haben, eine neue genaue Prüfung der lateinischen Schul„anstalten vorzunehmen, um, was dem *sittlichen Bedürfnisse* „der gegenwärtigen Zeit nicht angemessen ist, zu entfernen „und theils *die neueren besseren Grundsätze* auch in dem „Vaterlande anzuwenden, theils einigen bisherigen Verord„nungen die nöthige Würksamkeit wieder zu verschaffen." Sie bemerken sehr richtig: dass im Würtembergischen „die lateinischen Schulen (freylich immer eine den Misverstand sehr ausgesetzte Benennung!) „der Grund seyn „sollen, auf welchem die künftigen Diener der Kirche so „wie *die Staatsbürger überhaupt* von Stufe zu Stufe *ihrer „intellectuellen und moralischen Vervollkommnung* entgegen „gehen." Das nothwendigste ist, hiezu die Lehrer selbst zu bilden. Alljährlich sollen deswegen 2. hiezu bestimmte Subjecte unentgeltlich in den höheren Erziehungsanstalten des Landes aufgenommen, diese 4 Jahre in den Klosterschulen und 4 Jahre zu Tübingen in der Philologie und Philosophie (ohne zur Theologie überzugehen) unterrichtet, auch bey einer dortigen Schule selbst pädagogisch geübt werden. Von ihrem Unterricht, hofft Referent, werden theologische Kenntnisse insowait wohl nicht ausgeschlossen seyn, als in den lat. Landschulen auch geläuterte Religionsbegriffe durch die Lehrer ausgebreitet werden sollen? Dazu scheinen catechetische Uebungen für solche Lehrer doppelt unentbehrlich zu seyn. Auch lassen diese Verfügungen von selbst erwarten, dass in Tübingen zum Dociren der eigentlichen Philologie (denn gegenwärtig wird über Autoren äusserst selten, noch weniger aber eine philologische Encyclopädie gelesen, welche alte Geschichte, Alterthümer in ihrem ganzen Umfang, tägliche Uebungen in eigenen Aufsätzen und dergl. umfassen müsste) neue dem Land unentbehrliche Anstalten sich beschleunigen werden. Wer aus freyer Neigung sich zu solchen Schulstellen vorbereiten will, ist nicht ausgeschlossen, eben so wenig der dafür bestimmte und erzogene dazu privilegirt. Geschärfte Examina und Probeübungen entscheiden; und mit Recht werden Städte, welche das Wahlrecht haben, angehalten werden, nur aus denen vom Consistorium für tüchtig anerkannten ihre vacante Aemter zu besetzen, da sonst sehr häufig blose Familienrücksichten ihre Wahl bestimmen und ohnehin die Stadtmagistrate, neue Lehrer für lateinische Schulen zu prüfen, die nöthigen Kenntnisse selbst nicht besitzen können. Besoldungserhöhungen, billige Erhöhung des Ranga (da bisher die studierten Präceptoren jedem Magistratsglied, unter diesen also unstudierten Schreibern, Beckern und Metzgern nachgiengen und dadurch gerade in den ungebildeteren Köpfen solcher Leute eine gewisse importune Superiorität gegen den Schullehrer genährt wurde)

Digitized by Google

künftige Beförderungen und Fürsorge für die alten verdienten Männer aus dieser wichtigen Classe von Staatsdienern sind gerechte Aufmunterungen, die ihnen hier theils ertheilt theils öffentlich zugesichert werden. — — Merkwürdig ist es auch, dass der mit so vielem Beyfall von gewissenhaften Sachkennern aufgenommene *Braunschweigisch-lüneburgische Katechismus der christlichen Lehre* zur Einführung in die Würtembergische Schulen unter öffentlicher Auctorität empfohlen worden ist und schon auch hier und da ungenannte Kenner des Bedürfnisses das beste Mittel, eine nützliche Schrift in Umlauf zu bringen angewendet haben: Exemplarien davon an Schulen zu verschenken! Wahre Allmosen, die *dem Geist* gegeben werden!

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Bey Albrecht und Compagnie in Prag ist neu erschienen: *Exkorporationen, neue*, von dem Verfasser der dreyerley Würkungen, 2tes Heft, 8. broch. 8 gr. oder 30 kr. Innhalt: 1) Laidens Papiere, Fortsetzung. 2) David Ritz, der Günstling unter der Königin Maria Stuart von Schottland. 3) Parallele zwischen den Franzosen des 17 und 18 Jahrhunderts. 4) Die verbesserten Handwerksgebrauche Forts. 5) Schreyers Briefe über Kommerz etc. in Böhmen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Noch nie ist so viel geschrieben, gedruckt, und gelesen worden, als seit einigen Jahren. Natürlich müssen unter der Menge von Schriften, gute, mittelmässige, schlechte nothwendige, nützliche, entbehrliche seyn. Bey der Wahl der Bücher komme also alles auf ihre Kenntnis an. Wer kann alles lesen? Wer sich alles anschaffen? Freylich wird der sich leichter helfen, welcher alle gelehrte Zeitungen und kritische Journale lesen kann. Aber ist das allen möglich? Sind die Urtheile darinn allezeit richtig, unpartheyisch? Doch mit den allerneuesten Schriften mögte es noch gehen. Wie soll sich aber der helfen, der keine, oder zu wenig Kenntnisse von den Schriften vor seiner Zeit hat? Soll und wird er alle gelehrte Nachrichten voriger Zeiten lesen? Oder die Bücher der gelehrten Geschichte hinlänglich finden? Hat jeder Gelegenheit, hat er Rechte dazu? Und doch will und soll der junge Gelehrte Kenntnisse von nicht allen Schriften aller Fächer, oder seines Studiums, sondern von den besten, nützlichsten in jedem Theile der Wissenschaften haben. Fehlt ihm diese, so verschwendet er Zeit und sein gewöhnlich weniges Geld in entbehrlichen, mangelhaften Büchern, und erkauft seine fehlervolle Kenntnis zu theuer. Daher hat man schon längst gewünscht, dass Jemand ein Buch herausgebe, worinn aus allen Fächern der Wissenschaften und Künste die besten, nothwendigsten, vorzüglichsten Schriften angezeigt werden. Ich kenne noch keines, das dem Ideal entspräche, was man eigentlich vermisst und wünschet. Wir haben zwar verschiedene, zu ihrer Art gute und brauchbare, Bücher von der Art. Neuere sind entweder zu weitläufig, also zu kostbar, haben mehr Geschichte vieler, als Kenntnis gewählter Bücher zum Entzweck. Und letztere wünscht man eigentlich, und so kurz als möglich, nicht zu kostbar. Gross ist freylich diese Forderung an den Verfasser eines solchen Buchs, welche eben viele Gelehrten von solcher Arbeit abgeschreckt hat. Von Jugend auf war dieser Gegenstand meine Lieblings-Beschäftigung. Seit vielen Jahren habe ich an einem solchen Buche gearbeitet. Ich wage es also, ein solches Werk hiermit anzukündigen, unter dem Titel: *Handbuch der gesammten Literatur*. Ich werde mich bemühen, in allen, ich sage, in allen Wissenschaften und Künsten die besten Bücher und Schriften anzuzeigen, wo möglich, die Preise beyzufügen, den Innhalt oder Werth des Buchs kurz anzuführen, auch wohl gelehrte Recensionen darüber von andern anzumerken. Dies ist ungefähr mein Plan. Das Werk liegt zum Drucke fertig, und ich suche es unablässig zu vervollkommnen. Freylich kann es bey der grössten Anstrengung und dem besten Willen bey seiner ersten Erscheinung Mängel behalten, die bey der Schreibseeligkeit unserer Zeit unvermeidlich sind. Ich werde aber wachsam seyn, alle Lücken zu ergänzen, und es wird durch fortgesetzte Arbeit seiner Vollkommenheit näher rücken. Auf dieses dem allgemeinen Bedürfnis angemessene Buch fordere ich keine bettelnde Vorausbezahlung. Allein die bekannten Verhältnisse in der gelehrten Republik erheischen Subscription und Voraus-Bestellung der Exemplare. Da mein Charakter unbestochene Offenherzigkeit ist, wird mich das gewöhnliche Schicksal treffen, Tadler, vielleicht Feinde zu kriegen, an denen, deren Arbeiten ich, den gründlichem Urtheil der Gelehrten gemäss, nicht mit verzeichnet habe. Ueberdem läugne ich nicht, dass ich sowohl ökonomische Absichten, als den Zweck habe, mich bekannt zu machen, und mir den Weg zu anderweitigem Fortkommen und besserern Aussichten zu bahnen. Doch welcher deutsche Gelehrte — vorzüglich in meinem Vaterlande — muss nicht leider! aus diesen Ursachen zur Schriftstellerey schreiten? Und dann, wie entgeht man sonst den Nachdrukern? Ausser dieser Betrachtung wird Subscription nothwendig wegen meines Vorsatzes, mehrere Ausgaben zu besorgen; die Erste auf Schreibe-Papier mit breitem Rande zum Nachtragen und Supplirem in Quart; die zweyte auf ordinär Papier in Gros-Octav; die dritte eine lateinische für das Ausland. Ich ersuche also die Subscribenten, zugleich anzumerken, welche Ausgabe sie verlangen; da nur die Zahl der Bestellten gedruckt wird. Es versteht sich, dass die Subscribenten wohlfeilern Preis erhalten, als der Verkauf im Laden seyn kann. Obgleich das Werk fertig in meinem Pulte liegt, und wenn meine Hoffnung nicht trüget, zur Oster-Messe 1794. ausgegeben werden soll, kann ich zur Zeit noch nicht

Digitized by Google

bestimmt die Stärke und den Preis anzeigen, welcher letztere aber, nach Maasgabe der Stärke und des Formats in jeder Hinsicht äusserst billig seyn soll. Ich ersuche daher alle meine Gönner, Freunde, Collegen und Bekannte, sich gefälligst der Mühe, diese Nachricht möglichst bekannt zu machen, und Subscribenten zu sammlen, zu unterziehen. Nicht minder ergehet diese meine Bitte an alle Buchhandlungen, Buchdruckereyen, an die wohllöblichen Zeitungs-Expeditionen, Postämter u. s. w. Ich erbiete mich zu jeder Gegen-Gefälligkeit und einem billigen Rabat. Bis nach der Neujahrsmesse 1794 kann man subscribiren; alsdann erbiete ich mir die Namen und Charaktere der H. H. welche ich dem Werke vordrucken lassen will.

Camenz in der Ober-Lausitz, im Monat Junius 1793.

Dr. Immanuel Vertraugott Rothe.
Practicirender Arzt und Accoucheur u. s. w.

Heidenreich, K. H. Prof. Gedichte mit Kupfern, bey Baumgärtner in Leipzig auf fein holl. Papp. 1 Rthlr. Druck-Papp. 18 gr. Wenn ein Mann, der sich schon den Beyfall der ganzen gelehrten Welt erworben hat, wie der Hr. Prof. Heidenreich, eine Sammlung seiner Gedichte drucken lasst, dem man an auch in dem kleinsten, das er nicht selten in irgend eine periodische Schrift einrücken liess, seinen innigsten Beyfall nicht versagen konnte, so ist man zu grossen Erwartungen berechtiget. Und in der That er erfüllt sie so, dass man fühlt, sie waren noch immer nicht zu gross. Diese Gedichtsammlung hat vor vielen andern das Eigene, dass sich in ihr Stucke von jeder Stimmung, und jedem Tone des Gefühls finden, von der erhabenen starken Ode, bis zum leichten Trinkliede in vertrauten Zirkeln, Lieder der schwärzesten Melancholie und Lieder der lachensten Freude. Besonders die Freunde einsamer Schwärmereyen, finden vielleicht dabey eine ihnen willkommene Nahrung.

Das Studium der Geographie hat in unserm Zeitalter durch vortrefliche Karten eine grosse Erleichterung bekommen und ist unter den gebildeten Ständen allgemeiner geworden. Ich mache mir daher Hoffnung, dass die Ankündigung

eines Atlasses von Livland

vielen Beyfall und Aufmunterung erhalten wird; zumal, da wir bis jetzt noch keine richtige Karte von dieser grossen und blühenden Provinz haben.

Herr *Graf von Mellin* hat sich seit mehrern Jahren mit der Verfertigung dieses Atlasses beschäftiget, und mit patriotischem Fleiss, mit unermüdeter Geduld, und mit grossem Aufwand von Kosten und Zeit ein Werk vollendet, welches in Absicht der Genauigkeit und der ganzen Ausführung musterhaft und einzig in seiner Art ist. Der Stich ist von der Meisterhand des Herrn Jäck und der Schönheit des Werks vollkommen angemassen, wovon man sich durch die drey ersten Blatter, welche bis jetzt erschienen sind, augenscheinlich überzeugen kann.

Diese drey Blätter stellen den Rigischen, Wendenschen und Wolmarschen Kreis mit allen Dörfern, (deren lettische Volksbenennungen beygefugt sind) Hoflagen, Mühlen, Post- und Landstrassen, alle Communicationswege von einem Guthe zum andern auf das genauste dar. Jeder Kenner sieht leicht, dass bey einer so äusserst mühsamen Arbeit, die Vollendung des Ganzen sich nicht genau angeben lässt; indessen hoff' ich, innerhalb 2 Jahren den ganzen Atlas fertig zu liefern. Er wird aus zehn Blättern bestehen, denen noch die Karte von Alt-Liefland, nach der Eintheilung Heinrichs des Letten, 1552. beygefugt wird. Der Wendensche und Wolmarsche Kreis sind in dieser Ostermesse fertig geworden, der Werrosche ist bereits in den Händen des Herrn Jäck, und wird nächstens fertig. Alsdann folgen die übrigen Kreise und zuletzt die Generalkarte des ganzen Gouvernements.

Das Format ist gros Royal, und die Abdrücke sind auf Papier Velin. Die ersten drey Blätter kosten 3 Rthlr. 4 gr. in Louisd'or à 5 Rthlr. Ich ersuche die Liebhaber, beym Ankauf dieser Blätter auf die folgenden zu subscribiren.

In Deutschland ist diese Karte zu haben:

in Berlin bey den Herren Morino und Compagnie,
Herren Schropp und Compagnie, und
Herrn Vieweg dem ältern,
in Braunschweig bey Herrn Bremers Erben,
in Frankfurt am Mayn bey den Herren Varrentrapp und
Wenner, und in der Jägerschen Kunsthandlung,
in Hamburg bey Herrn Hoffmann, Herrn Bohn und Herrn
Fauche,
in Königsberg bey Herrn Hartung und bey Herrn Nicolovius,
in Leipzig bey den Herren Voss und Leo,
in Nürnberg bey den Homannischen Erben,
in Weimar im privilegirten Industriecomtoir,
in Wien bey den Herren Artaria und Compagnie und bey
Herrn Stahel,
und in allen ansehnlichen Kunst- und Buchhandlungen.

Für die nördlichen Gegenden:

in Libau bey Herrn Friedrich,
in Petersburg bey Herrn Gerstenberg, und
in Riga beym Verleger.

Leipziger Ostermesse 1793.

Johann Friedrich Hartknoch,
Buchhändler in Riga.

Vierte Fortsetzung des Verlags-Katalogus Johann Friedrich Hartknochs Buchhändlers in Riga.
von der Michael-Messe 1792. und der Oster-Messe 1793.

Andreä, Traugott, Rino und Jeannette, oder der goldne Rosenzweig, 1ter bis 6ter Gesang. Mit einer Vignette 8. 16 gr.

Azor des Sohnes Babuk Reise nach Persepolis, oder die verkehrte Welt, mit 1 Kupfer, 8. 8 gr.

Beaufobre, Herr von, allgemeine Einleitung in die Kenntniss der Politik, der Finanz- und Handlungswissenschaften. Aus dem Franz. 3ter und letzter Theil, 2te Aufl. 8. 18 gr.

Beck, M. I. S., erläuternder Auszug aus den kritischen Schriften des Herrn Prof. Kant, auf Anrathen desselben, 1r Band, welcher die Critik der speculativen und praktischen Vernunft enthält, 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Bibliothek der Romane, 20r Band. Mit 1 Kupfer, 8. 18 gr.

Friebe, W. Chr., Handbuch der Geſchichte Lief- Ehſt- und Kurlands, zum Gebrauch für Jedermann, 3s Bändchen, 8. 20 gr.

Georgi, J. G., Verſuch einer Beſchreibung der Ruſſiſch-Kayſerl. Reſidenzſtadt St. Petersburg und der Merkwürdigkeiten der Gegend, 2 Theile mit 1 Plan und 1 Karte, gr. 8. 3 Rthlr.

Häſsler, Jean. Guill., grande Sonate pour 3 mains sur un Piano-Forte ou Clavecin (avec permiſſion de l'auteur) 16 gr.

Herder, J. G., Briefe zu Beförderung der Humanität, 1ſte u. 2te Samml. mit 1 Kupfer 8. 1 Rthlr.

— Daſſelbe auf Velinpapier. 1 Rthlr. 16 gr.

Hupel, A. W., neue nordiſche Miſcellaneen, 3s und 4s Stück 8. 1 Rthlr. 12 gr.

— Verſuch die Staatsverfaſſung des Ruſſiſchen Reichs darzuſtellen, 2r und letzter Theil mit einem Regiſter über das ganze Werk, gr. 8. 2 Rthlr.

Jannau, H. v., Geſchichte von Lief- und Ehſtland pragmatiſch vorgetragen, 1r Theil, 8. 1 Rthlr.

Idées, quelques, de Paſſetems, par I. 60. 8. 10 gr.

Lesvesque Gemälde von Rom. Aus dem Franz. mit einer Vignette, 8. 21 gr.

Memoiren, hiſtoriſche und galante Romane aus den Zeitaltern Ludwig XIV. XV. und XVI. 3r Band. Enthält:

Memoiren eines Emigranten der kein Emigrant war, auf ſeiner Reiſe nach Spanien im Jahre 1791. Mit 1 Kupfer, 8. 16 gr.

Pfahler, D. J. G., Unterricht für Perſonen, welche Kranke warten, 8. 9 gr.

Reiſen, anthropologiſche, mit 1 Vign. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Reſſouvenir ſur la Ruſſie, 8. 10 gr.

Rievethal, I. G., Lectures intended for the inſtruction and amuſement of young people, who apply themſelves to the engliſh tongue, vol. 2. and laſt. 8. 12 gr.

— la Ruche, ou lectures amuſantes et inſtructives pour la jeuneſſe, 1r vol. 8. 12 gr.

Die Romantiſchliebenden, Luſtſpiel in 3 Aufzügen. Dem Engliſchen der romantic Lady frey nachgebildet, 8. 9 gr.

Schlegel, D. G., erneuerte Erwägung der Lehre von der göttlichen Dreyeinigkeit, 2r Theil 2te u. letzte Abtheil. gr. 8. 8 gr.

Stille, Carl, Erzählungen, 2ter Theil mit 1 Kupfer, 8. 21 gr.

Storch, H., Gemälde von St. Petersburg, 2 Theile mit 4 Kupfern und 2 Vignetten von D. Chodowiecky und Bolt, 8.

(Wird nach der Meſſe fertig.)

Atlas von Liefland. Gezeichnet vom Hn. Grafen L. A. von Mellin. Geſtochen von C. Jack. Auf Velinpapier. 3 Rthlr. 4 gr.

Nr. 1. Der Rigiſche Creis.
Nr. 2. Der Wendenſche Creis.
Nr. 3. Der Wolmarſche Creis.

In Commiſſion.

Repréſentation des Uniformes de l'armée imperiale de toutes les Ruſſies, par le Li ut. J. de Lude. 89. feuilles grand in 4. très bien coloriées. baar 20 Rthlr.

Eulers Algebra, 2 Bde, 77 ½ gr. 8. baar 1 Rthlr. 12 gr.

Der nöthige Blumenzeichner für Damen die ſticken und bunt ausnähen, oder dieſe Kenntniſs erſt erlernen wollen mit 32 Kupfertafeln getuſcht, und 16 Stück davon ſehr fein von einem Porcellain-Mahler illuminirt, broſchirt in bunt Papier, mit Goldſchnitt.

Sticken und Buntausnähen ſind jetzt weibliche Wiſſenſchaften, die man bey einer guten Erziehung des weiblichen Geſchlechts, durchaus nicht vernachläſsigen darf. Eher kann jetzt die franzöſiſche Sprache und Muſik als dieſe Kenntniſs vermiſst werden. Da aber Sticken und Buntausnähen mit Zeichnen und Mahlen ſehr genau zuſammenhängt, und erſteres ohne letztere Wiſſenſchaft nicht zu erlernen, demohngeachtet eben in Provinzialſtädten und auf dem Lande Unterricht in Zeichnen durch Meiſter ſehr ſchwer zu haben iſt, und nur mit vielen Koſten erhalten werden kann, ſo ſuchte der Verfaſſer durch ſein Werk dieſen Mangel zu erſetzen. Bey den genaueſten Unterſuchungen wird ihn ſowohl der Kenner der Kunſt, als der Nichtkenner ſeinen völligen Beyfall geben, und jeder ſorgſamen Mutter für die Erziehung ihrer Töchter, kann dies Werk nicht anders, als auſserſt willkommen ſeyn.

F. G. Baumgärtner
in Leipzig.

Ulm, im Verlag der *Stettiniſchen* Buchhandlung: *Teutſche Staatskanzley, von D. Joh. Aug. Rauß, 3ter Theil* 8. 1793. à 12 gr. *Innhalt*: I. Schriften über die gewaltſame Ankündigung der Kön. Preuſs. Beſitznehmung in den Brandenburg. Fürſtenthümern in Franken. II. Einige allgem. Bemerkungen über die Streitigkeiten wegen der Rechte der Reichsverweſer während eines Zwiſchenreichs. III. Von den Rheiniſchen Reichsvicariatshandlungen in Lehenſachen. IV. Von Abordnung Kurpfalz. Vicariats-Commiſſarien zu den Biſchofswahlen in Regensburg, Freiſingen und Eichſtedt und den beſonders von Kurmainz, dagegen eingelegten Widerſprüchen.

III. Bücher ſo zu kaufen geſucht werden.

Wer folgende Bücher zu verkaufen hat:

1. Cicero de Finibus, ed. *Davisii*. Cantab. 1728. 8.
2. *bibliotheque des Anciens philoſophes*, a Paris 1771. 12mo zuſammen XI. Voll.

der beliebe ſich nebſt Anzeige des Preiſes zu wenden an

Hemmerde u. Schwetſchke.
Buchhändler zu Halle im Magdeburgiſchen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 81.

Mittwochs den 14ten August 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von dem Magazin der neueſten engl. und deutſchen Moden iſt das 6te Stück erſchienen und enthält: Tab. XII. Eine Engländerin, die im Begriff iſt nach der Opera zu gehen; ihr gefälliger Anzug iſt nach dem neueſten Geſchmack, der in Deutſchland noch nicht bekannt iſt. Tab. XIII. eine engliſche Bockdecke von einer Dames-Equipage und eine neue Art Verzierung von engl. Dames-Arbeits-Tiſchen. Avertiſſement eines Londner Perruquenmachers, Anzeigen engl. Bücher, neueſte Einrichtung den engl. Kuchen mit Dampf oder Brudel zu kochen, eine Anekdote und Erklärung der Kupfer-Tafeln. Alle 14 Tage erſcheint von dieſen Magazin ein Heft, die Zeichnungen erhalte ich directe aus London. Der Preis des ganzen Jahrganges iſt 6 Rthlr. und iſt in allen Buchhandlungen und Poſtämtern zu haben, dieweil die Leipziger Zeitungs-Expedition die Hauptſpedition übernommen hat.

Bey Baumgärtner in Leipzig.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey der K. Reichs-Poſt-Amts-Zeitungs-Expedition, und dem Kunſthändler Ebner zu Stuttgart, nicht weniger in allen guten Buchhandlungen, iſt nächſtens zu haben: *Kalender und Taſchenbuch von und für Deutſchland auf* 1794. Das 1ſte Bändchen enthält: Vergleichung der alten und neuern Deutſchen, — Wirtembergiſche Merkwürdigkeiten und deutſche Thaten der Vorzeit; Gedichte und proſaiſche Aufſätze. Mit Kupfern, und Muſik.

In der Claſſiſchen Buchhandlung zu Heilbronn, iſt fertig worden: *Chronik, Charakteriſtik und Parallele aller Revolutionen*, mit Kupf. 2 Bände.

In der Vandenhöck und Ruprechtiſchen Buchhandlung ſind in der Leipziger Oſtermeſſe 1793. folgende Bücher neu herausgekommen:

Arnemann, J. ſynopſis noſologiae, 8maj. 3 gr.

Beckmanns, J. Waarenkunde, 1s St. 8. 8 gr.

— phyſikal. ökonom. Bibliothek, 17r B. 4s St. 8. 5 gr.

Beyträge zur Ausbreitung des wahren Lichts der Bibel, 3. 4s Quart. 8. 13 gr.

Böhmers, G. W. Magazin für das Kirchenrecht 2r Bd. 3s St. gr. 8. 12 gr.

v. Campenhauſen Balth. Elemente des ruſſiſchen Staatsrechts, fol. 6 gr.

Brückneri, E. F. Cph. commentat. in Art. XII. pacis Oſnabrug. 8. 4 gr.

Chriſtiani, J. W. Lehre von der geometriſ. und ökonom. Vertheilung der Felder, m. K. gr. 8. 12 gr.

Claproths, Juſt. Einleit. in ſämmtl. ſummariſche Proceſſe, 3te Aufl. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Gräfe, J. F. Cph. catechet. Journal, 1s St. 8. 6 gr.

Heeren, A. H. L. Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmſten Völker der alten Welt, m. 1. Karte. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Kaſtners, A. Gotth. Anfangsgründe der höhern Mechanik, der mathemat. Anfangsgr. 4r Th. 1te Abth. 2te vermehrte Ausgabe, 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Leſs Gottfr. väterlicher Rath an Confirmanden, 8. 3 gr.

Magazin, neues, für Schullehrer, herausgegeben von G. A. Ruperti u. H. Schlichthorſt, 2r Th. 16 gr.

— für Induſtrie und Armenpflege. 3r Bd. 3s St. 8 gr.

Mayers, J. C. practiſche Geometrie 2r Th. m. 7 Kupf. 2te vermehrte Aufl. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Michaelis, J. D. obſervat. philolog. in Ieremiae vaticinia, cura J. F. Schleuſsner, 4. 1 Rthlr. 16 gr.

Poſſelt, E. Lud. bellum populi Gallici adverſus reges Hungariae Boruſſiaeque eorumque Socios Annus 1792. 8maj. 12 gr.

Pütters, J. St. Begriff der Reichsgeſchichte, 2te vermehrte Ausgabe, gr. 8. 19 gr.

Richerz, H. Predigten nach ſeinem Tod herausgegeben von J. F. Schleuſner, gr. 8. 12 gr.

Schlichthorſt, H. über den Wohnſitz der alten Kyneſier etc. 8. 2 gr.

Schlözers, A. L. Staatsanzeigen 7or Heft, gr. 8. 9 gr.

Schmelzers Contumacialproceſs der beiden höchſten Reichsgerichte, 3 Buch nebſt Beylagen 1 Rthlr. 16 gr.

Volborths, J. C. Predigten über die Epiſteln der Sonn- und Feſttage des ganzen Jahres, gr. 8. 2 Rthlr. 4 gr.

Witte, S. Sim. allgemeine academiſche Encyclopädie und Methodologie. gr. 8. 10 gr.

Digitized by Google

Wolfs, J. politische Geschichte des Eichsfeides, 1r u. 2r Th. m. Urkund. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

the Novellist, or a choice selection of the best Novels, by J. H. Emmert, Vol. II. containing Joseph Andrews and Clarissa Harlowe, 8. 14 gr.

Wiarda Geschichte von Ostfriesland, 3r Th. gr. 8. Aurich. 1 Rthlr. 16 gr.

Bey Paul Gotth. Kummer in Leipzig ist erschienen: *Juristisches Magazin, oder gesammelte, theils gedruckte, theils ungedruckte, Abhandlungen aus allen Theilen der Rechtsgelahrheit*; herausgegeben vom Doctor und Bibliothekar *Koppe* zu Rostock. Erstes Stück. 12 gr. enthält: I. Etwas über den Plan dieses Magazins. II. Ueber das System des kanonischen Rechts; von Hn. D. *Wiese* in Göttingen. III. Ueber die Verwerflichkeit der Tröge als ein Zwangsmittel zur Erforschung der Wahrheit in peinlichen Fällen; von Hn. Criminalrath *Lieberkühn* in Berlin. IV. In welchem Zustande befindet sich die Rechtsgelehrsamkeit auf der Universität zu Rostock? vom Herausgeber. V. Von einigen Vorzügen des reichshofräthlichen Processes vor dem reichskammergerichtlichen; von Hn. D. *Hommel* in Leipzig. VI. D. Henr. Husanus, weil herzogl. Mecklenb. Kanzler: De judicio Parium Curiae. VII. Etwas über die ältesten Spuren der Lehne; von Hn. D. Theod. *Schmalz*, Prof. d. Rechte zu Königsberg. VIII. Herzogl. Mecklenburg-Schwerinsche allg. Verordnung wider die Mißbräuche, und Fehler der Sachwalter und Schriftsteller bey Abfassung schriftlicher Eingaben. IX. Zusätze und Verbesserungen zu des. sel. Raths *Jugler* juristischen Biographie; von ihm selbst. X. Verfassung der juristischen Facultät auf der Akademie zu Greifswalde. XI. Kurfürstlich Mainzische Verordnung, das Studium des deutschen Staatsrechts auf der hohen Schule zu Erfurt betreffend. XII. L. G. Madihn Observatio de emtione sub corona.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Manifest der unbekannten Ordens-Obern an die Glieder geheimer Grade und Systeme. 8. 2 gr.

Antwort eines österreichischen Officiers auf verschiedene französische Nationalzeitungen. 8. 2 gr.

In der Buchhandlung der Gebrüder Hahn zu Hannover sind seit kurzem erschienen:

Gemeinnützige den allmähligen Fortschritten der Kinder angemessene Vorschriften zur englischen und runden Current-schrift von Fr. Georg Unruh. 37 gutgestochene Tafeln. 1 Rthlr.

Der Hauptvorzug, welcher diese Vorschriften vor jeder andern der Art auszeichnet, besteht, *einmal* in der vom Verf. gewählten und durch Erfahrung im privat- und öffentlichen Unterricht schon bewährt gefundenen *Methode*, nach welcher er in 130 einzelnen Vorschriften mit den einfachsten Schriftzügen der englischen Handschrift den Anfang gemacht und sie bis zu den zusammengesetzten der Current-schrift fortgeführt hat; und *zweytens* in dem lehrreichen *Inhalte* derselben, so dass selbst die einzelnen Buchstaben schon einen für Kinder nützlichen Gedanken enthalten, welcher ihren Verstand zugleich beschäftigt. Der Verfasser hat Vorstehern von Instituten, Hauslehrern und Lehrerinnen, und Landschulmeistern besonders dadurch nützlich zu werden gesucht, und giebt ihnen in seiner Vorrede treffliche Bemerkungen und Regeln über die Art und Weise des Unterrichts. Man wird den Preis für die beträchtliche Zahl der Kupferplatten äusserst billig finden.

Auch ist in derselben Verlagshandlung von dem, durch seine Anleitung zum Kopfrechnen, und durch den ersten Theil seines Rechenbuchs unter dem Titel: *Leitfaden zu einem auf den Verstand der Kinder wirkenden Unterricht im Rechnen für sich bildende Lehrer* 8. 10 gr rühmlichst bekannte Lehrer am hiesigen Schulmeister-Seminarium H. G. Bigemann auf 14 Bogen herausgekommen: „das 4. B. C. „des Kopfrechnens und schriftlichen Rechnens für die erste „Hauptordnung der Kinder zu ihrer Uebung im Denken; „auch allenfalls im Lesen" und dadurch dem Bedürfniss einer, auch für die zarte Jugend brauchbaren *Rechenfibel* auf eine gründliche und angenehme Art abgeholfen. Sie ist nach dem Systeme jenes Leitfadens in 24 Lectionen abgefasst, und hat den besondern Vorzug, dass die wichtigsten Silben und Zahlen mit lateinischen Lettern abgedruckt sind, um dadurch das Lesen jener Art von Schrift, zugleich bey Kindern zu befördern. In der Vorrede finden Eltern und Jugendlehrer ausserdem nähere Winke über den Gebrauch derselben. Um den Ankauf dieses in seiner Art so nützlichen Buchs zu erleichtern, hat die Verlagshandlung den in Hinsicht der Bogenzahl sehr billigen Preis für ein Exemplar auf 8 gr. festgesetzt, wofür es in allen Buchhandlungen zu bekommen ist.

Noch hat daselbst die Presse verlassen:

Ueber die Natur und den Gebrauch der Bäder, von H. M. Marcard, Leibmedicus in Oldenburg. 474 Seiten.

Ein in seiner Art classisches, für Aerzte und Nichtärzte gleich lehrreich und angenehm bearbeitetes, auf vieljährige practische Erfahrungen und Beobachtungen gegründetes Werk, das alle Arten von Bädern, und jede Bade-Anstalt umfasst, die Geschichte der Bäder unter den alten und einigen neuen Völkern mit berührt und insbesondre einen trefflichen Beytrag zur physischen Erziehung der Kinder liefert. — Auch als Fortsetzung der Beschreibung von Pyrmont, wird es den Besitzern jenes frühern Werks nicht uninteressant seyn.

Der Freyherr von Wackerbart beschäftigt sich jetzt mit folgendem kleinen Werke: *Parallele der zwey denkwürdigsten Expeditionen der Welt.* Mit schönen didotschen Lettern auf gutem Papier gedruckt, glaubt er, manchem seiner Mitbürger vielleicht dadurch einen Gefallen zu erzeigen.

Berlin bey C. G. Schöne ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben ist: *Handbuch der praktischen Welt- und Menschenkenntniss vom Verfasser des Weltmanns* gr. 8. auf fein englisch Papier 16 gr. auf ordin. Druckpapier 12 gr. Ein Buch, das der Verleger jedem in die Welt tretenden jungen Manne, jeder aufwachsenden Tochter mit Recht empfehlen kann, und das ich

Digitized by Google

sich durch seine gründliche und durch die Erfahrung so sehr bestätigten Klugheitslehren im Betragen gegen die Menschen zur Sicherstellung gegen ihre Kabalen, Intriquen und Masken und durch seine Bemerkungen und Urtheile über ihren Charakter, ihre Temperamente gewiss selbst dem nachdenkenden Manne empfehlen wird.

Bey dem Buchhändler *Joh. Ambr. Barth* in Leipzig sind folgende neue Bücher erschienen:

a) für Prediger und Theologen überhaupt:

1) D. J. G. *Rosenmüllers* Anleitung zum erbaulichen Lesen der Bibel 8v 5 gr.

2) Desselben Predigt, der Tod des Christen unter dem trostreichen Bilde des Schlafs, zum Andenken des seel. D. Morus 8v 2 gr.

3) G. B. *Eisenschmidts* Geschichte der Sonn- und Festtage der Christen, nach ihren Ursprung und Benennungen, den an selbigen üblichen Gebräuchen und eingerissnen Misbräuchen etc. gr. 8. 16 gr.

4) C. Fr. *Senfs* Versuch über die Herablassung Gottes in der christlichen Religion zu der Schwachheit der Menschen 8. 16 gr.

5) J. G. *Pfrangers* vermischte Predigten 1r Theil, enthält Passionspredigten, 2r Theil, Predigten über besonders gewählte Texte 8. 1 Rthlr. (Noch mehr werden diese Schriften in Rücksicht ihres populären, fasslichen und deutlichen Vortrags bey den Verehrern einer wahren Erbauung und aufgeklarten Belehrung in Religionssachen ihren Zweck erreichen.)

6) J. C. F. *Wittings* practisches Handbuch für Prediger 2. Bds. 1. 2r Theil über die epistol. Texte, nebst einer Uebersicht aller bey den Evangelien und Episteln abgehandelten Materien, und dem Entwurf zu einem 3jährigen Cursus in Predigten über die wichtigsten Religionslehren. gr. 8v 2 Rthlr. — An dem 3ten Band dieses Handbuchs, welcher Materialien zu allen Casualpredigten nebst Anleitung dazu enthalten wird, wird jetzt gearbeitet.

7) Er. Fr. C. Rosenmülleri scholia in Vetus Testamentum T. III. sectio IIda gr. 8. auch unter dem besondern Titel Jesaiae Vaticinia T. IIdus.

8) Ueber Protestantismus, Katholicismus, geheime Gesellschaften, das Verhältnifs zwischen Staats- und Religionsgesellschaften und den Religionseid bey Protestanten für jeden, dem Religion theuer ist 8. 10 gr.

9) Des Ritters Joh. Dav. Michaelis Lebensbeschreibung von ihm selbst, mit Anmerkungen von Hasenkamp, 8v 1 Rthlr.

b) Für Philologen, Schulmänner und zum Schulgebrauch:

1) Fr. Sanctii Minerva seu de causis linguae lat. commentarius cum Notis Perizonii notisque criticis adjecit et recensuit Bauerus, R. Hirschb. Edit. prioribus longe emendatior 8. maj. 1 Rthlr. 20 gr.

2) Mat. Devarii liber de graecae linguae particulis, cum notis Reusnanni 8. maj. 20 gr.

3) Jon. Primisers Gedanken über das vom Professor Trendelenburg vorgeschlagne System der griechischen Conjugation 8. 5 gr.

4) Bion et Moschi Idyllia graece et latine, cum notis variorum selegtis recensuit L. H. Teucherus 8. 10 gr.

c) Für Physiker, Chemiker, Mineralogen und Oekonomen:

1) C. Fr. A. Hochheimers chemische Mineralogie, oder vollständige Geschichte der analytischen Untersuchung der Fossilien 2r Band. gr. 8. 20 gr.

2) Journal der Physik, von Hrn. Professor Gren in Halle, 7r Bd. 1r Heft gr. 8. 1 Rthlr.

3) J. J. Mayens physicalisch-ökonomische Baumschule, 2 Theile 8. 16 gr.

d) Für Geschichtsforscher und Militärpersonen:

1) Versuch einer Lebensbeschreibung des Feldmarschall Grafen von Seckendorf, meist aus ungedrukten Nachrichten 2 Theile 8. 1 Rthlr. 16 gr.

2) J. G. Hoyers Versuch eines Handbuchs der Pontonierwissenschaften in Absicht ihrer Anwendung zum Feldgebrauch 1r Band mit 11 Kupfertafeln, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. — Der 2. Band erscheint zur nächsten Michael Messe.

e) Zur Belehrung und angenehmer Unterhaltung überhaupt:

1) Beyträge zu den Gedanken derjenigen Frauenzimmer, welche sich verheurathen wollen 8. 3 gr.

2) Der Kleinstädter, oder Miszellaneen zur Sittengeschichte kleiner Städte in Deutschland, 8. 8 gr.

3) Ritter, Pfaffen, Geister, in Erzählungen, gesammelt von Hugo Lenz, 1r Band 8. 18 gr.

4) Aylo und Dschadina, oder die Pyramiden, eine ägyptische Geschichte, 1r Th. 8. 1 Rthlr.

5) Karl von Strahlenberg, ein Schauspiel in 5 Aufzügen, von D — B — n 8. 9 gr.

Zelle, im Lüneburgischen. Bey dem Buchbinder Johann Ludwig *Schulze* sind nachstehende sehr gut conditionirte Bücher in vollwichtigen Ld'or à 5 Rthlr. zu haben. Gelder und Briefe müssen aber Franco eingesandt werden.

Folio.

L'Antiquité du P. Montfaucon Paris 719-22. X Parties, in 5 schönen Frzb. worin 529 Kupfer, 45 Rthlr. Neu eröfneter Musen Tempel, Amst. 733 mit 60 Kupfern von Picart. sanb. Frzb. u. vergoldten Schnitt, 10 Rthlr. Ceremonies des Peuples du Monde, m. K. von Picard, Amst. 739. 5 Tom. in 7 schönen Frzb. 20 Rthlr. Zeilers sämmtliche Topographien nebst Hauptregister mit merianschen Kupfern in 15 Frzb. sehr sauber 677 — 726. 45 Rthlr. ejusd. Topograph. von Baiern, Trier und Cöln u. Frankenland, 2 Rthlr. 12 gr. ej. von der Ober- und Unter Pfalz u. Elsass, 2 Rthlr. ej. von den Oesterreichischen Landern u. Böhmen, 2 Rthlr. 12 gr. Top. von Brandeburg-Pommern, 2 Rthlr. 12 gr. Top. von Gallia 2 Bände, 4 Rthlr. Top. v. Ober- u. Unter Schwaben nebst den Graubünder Lande und dem Breisgau, 2 Rthlr. 18 gr. Top. von Italien, 2 Rthlr. 18 gr. Top. von Braunschw. Lüneb. 3 Rthlr. Top. von Oesterreich, Böhmen u. Schlesien, 2 Rthlr. 20 gr. Top. v. Ober- u. Niederbayern nebst der Unterpfalz u. den Bisthumern Worms u. Speyer, 2 Rthlr. 12 gr. Top. v. den 17 Landischen Provinzen, 2 Rthlr. 12 gr. Top. von Sachsen, Lausitz u. Hessen, 2 Rthlr. 20 gr. Theatrum Europäum mit

Digitized by Google

Bildniſſen u. Kupfern von Merian 17 Bände Prgb. 10 Rthlr. Gottfried hiſtoriſche Chronik m. Merians Kupf. Prgb. 674. 2 Rthlr. 16 gr. Chronik von Anbegin der Welt. Latein. m. v. F. med. Folio 1493. Schw. Leder, 5 Rthlr. Joh. Comelini Deſcriptio Plantarum rariorum Horti medici Amſtelodamenſis. Amſtelod. 697. cum fig. Tom. 1 - 2 Frzb. 10 Rth. Encyclopedie ou dictionaire raiſonné des ſciences, des arts et des métiers Tom. 1 — 17. A — Z. Paris 751. Frzb. 40 Rthlr. Bayle Dictionnaire hiſt. et critique A — Z. Rotterd. 720. in 4 Frzb. 15 Rthlr. de Chaufepie noveau dictionnaire hiſt. et critique A — Z. Amſt. 750. Brochirt. Pap. 10 Rthlr. Moreri le grand dictionaire hiſt. et Supl. 3 Bände Frzb. Amſt. 702. 6 Rthlr. Scheuchzer hiſtoria of Japan 2 Tomi m. K. Lond. 727. Frzb. 6 Rthlr. Waſer hiſtoriſch diplomatiſches Jahrzeitbuch. Zürich, 779. h. Frzb. 2 Rthlr. 20 gr. Beckmann Hiſtorie des Fürſtenthum Anhalt 7 Theile nebſt Anhang 3 Frzb. mit Kupf. Zerbſt. 710. 10 Rthlr. Heinecci Antiquit. Goslari m. K. Frank. 707. Prgb. 1 Rthlr. 16 gr. Dreyhaupt ausführliche Beſchreibung des zum Herzogthum Magdeburg gehör. Saalkreiſes, und aller darin befindlichen Städte, Schlöſſer, Aemter, etc. 2 Theile. Halle, 750. Prgb. 4 Rthlr. S. Puſendorf de Rebus geſtis Friedr. Wilh. Mag. Berl. 695. Frzb. 1 Rthlr. 8 gr. Kircheri ars magna lucis et umbrae m. K. Amſt. 671. Frzb. 4 Rthlr. Kircheri Mundus ſubterraneus m. K. Amſt. 678. Frzb. 4 Rthlr. Kircheri china monumentis m. K. Amſt. 667 Prgb. 2 Rthlr. 12 gr. H. Mori Cantabrigienſis opera omnia cum fig. 2 Tomi. Lond. 679. Frzb. 2 Rthlr. 12 gr. J. H. Struckii operum contin. antiquitatum convivalium Tom. 1 2. Lugd. Bat. 695. Prgb. 2 Rthlr. Gesneri Theſaurus ling. lat. A — Z. 2 Frzb. Leipz. 749. 10 Rthlr. Reihmeirs Braunſchw. Lüneb. Chronik. m. K. Braunſchw. 722. 3 Frzb. 5 Rthlr. Leibnitii ſcript. rerum. Brunſvic. 3 Frzb. Hannov. 707. 7 Rthlr. 12 gr. Erath conſpect. Hiſtoriae. Br. Lüneb. univerſ. Braunſchw. 745. broch. 2 Rthlr. 12 gr. Hamelmann Oldenburg. Chronik. 599. h. Frzb. 1 Rthlr 8 gr. Atlas van Zeevaert. par L. Renard. Amſt. 745. ſaub. Frzb. 3 Rthlr. Hoffmann Lexicon univerſalis A — Z. Lugd. Batav. 698. 4 Frzb. 4 Rthlr. Schatzkammer der Kaufmannſchaft. A — Z. Leipz. 741. 5 Bände Papp. 3 Rthlr. Scapulae Lexicon graeco latinum. Lugd. Batav. 652. Prgb. 5 Rthlr.

Quarto.

Helyots ausführliche Geſch. aller geiſtlichen und weltlichen Klöſter und Ritterorden, für beyderlei Geſchlecht. m. v. K. 8 Bände. Leipz. 753. brochirt 10 Rthlr. Allgemeine Welthiſtorie. Halle, 744 — 793. 1ſter bis 58ſter Th. nebſt 6 Bänden Zuſätze. Prgb. m. Titel, 55 Rthlr. Ludewigs gelehrte Anzeigen, 3 Theile. Halle, 743. Prgb. 2 Rthlr. 12 gr. Legers Geſch. der Waldenſer m. Kupf. Bresl. 750. Frzb. 1 Rthlr. 16 gr. Du Halde Beſchreibung des chineſiſchen Reichs. Roſtock, 747. 4 Theile in 2 ſchönen Frzb. 6 Rthlr. P. v. Rapin Geſchichte von England. 11 Bände. Halle, 755. Frzb. 8 Rthlr. Schreber Schauplatz der Künſte und Handwerker. 13 Frzb. ſauber m. v. Kupf. Berlin, 762. 16 Rthlr. Geſchichte der vereinigten Niederlande. 8 Bde. Leipz. 756. Frzb. 8 Rthlr. Daniel Geſchichte von Frankreich. 16 Frzb. Nürnb. 716. 10 Rthlr. Eben daſſelbe Franzöſiſch. 10 Rthlr. Kantemir Geſch. des osmaniſ. Reichs. Hamb. 745. Frzb. 1 Rthlr. 16 gr. v. Ferreras Hiſtorie v. Spanien, 11 Frzb. Halle, 754. 8 Rthlr. Muratori Geſch. v. Italien, 9 Bände. Leipz. 745. Frzb. 7 Rthlr. Pauli preuſſiſche Staatsgeſch. 8 Bände. Halle, 760. 5 Rthlr. Deguignes Geſch. der Hunnen und Türken, nebſt Einleitung, 5 Frzb. Greifsw. 768. 4 Rthlr. Geſchichte der Länder und Völker in Amerika m. v. K. 2 Bde. Halle, 752. broch. 3 Rthlr. Rapin Hiſtorie d'Angleterre. 3 Frzb. Halle, 730. 3 Rthlr. Lenfants Hiſt. of the Council of Conſtance, 2 Frzb. London, 730. 1 Rthlr. 8 gr. P. Giannone Hiſt. civile du royaume de Naples. 4 Frzb. Haye, 752. 7 Rthlr. J. Barre Geſch. von Deutſchland. 8 Frzb. Leipz. 740. 3 Rthlr. 12 gr. Bowers Hiſtorie der Römiſchen Päbſte. Magdeb. 768. broch. 8 Bände, 2 Rthl. 20 gr. v. Dalin Geſchichte des Reichs Schweden, überſetzt von Hahnen. Roſtock, 756. 3 Theile, m. K. Frzb. 2 Rthlr. Buffon allgemeine Hiſtorie der Natur, 8 Theile oder 16 Bände m. K. 750 — 74. Naturgeſchichte der Vögel 9 — 11ter Theil compl. 775 — 82. in ſaub. Frzb. 24 Rthlr. Hanway Beſchreibung ſeiner Reiſen im Jahr 1743 — 50. Hannov. 754. 2 Frzb. 1 Rthlr. 12 gr. Keyſsleri neueſte Reiſen, m. K. 2 Bde. Hannov. 740. Frzb. 2 Rthlr. Niebuhr Beſchreib. von Arabien m. K. Kopenh. 772. Frzb. 3 Rthlr. Blainville Reiſebeſchreib. 5 Bände. Lemgo, 764. Frzb. 3 Rthlr. Olaffens Reiſe durch Island, 2 Theile m. 51 Kupf. Kopenh. 774. broch. 3 Rthlr. Reinhardt Geſch. von Cypern 2 Theile m. K. Erlang. 769. broch. 2 Rthlr. Giannone bürgerliche Geſchichte von Neapel 4 Theile. Frankf. 758. broch. 3 Rthlr. v. Solignac's Geſch. von Polen, 2 Bände. Halle, 763. broch. 1 Rthlr. 16 gr. Pubitſchka Chronologiſche Geſchichte Böhmens, 2 Bände. Leipz. 770. Frzb. 1 Rthlr. 12 gr. D. Frank Beſchreib. des alten und neuen Mecklenburg in 19 Büchern und Regiſter. 6 halbe Frzb. Güſtrow. 753. 3 Rthlr. Jöchers gelehrtes Lexicon. Leipz. 750. A — Z. 4 Prgb. 7 Rthlr. 12 gr. Acta Eruditorum 1682 — 736. 54 Jahrgänge u. 8 Tom. Supl. 1690 — 624. Prgb. 12 Rthlr.

III. Vermiſchte Anzeigen.

In dem Hamburgiſchen Correſpondenten No. 115 habe eine deutſche Ueberſetzung von *Poſſelt bellum populi Gallici* angezeigt gefunden: Da ich aber eine vom Herrn D. Poſſelt ſelbſt beſorgte deutſche Ausgabe mit vielen Zuſätzen und Verbeſſerungen unter der Preſſe habe und im Auguſt liefern werde, ſo habe ſolches hierdurch anzeigen wollen, damit der Verleger der angezeigten Ueberſetzung nicht in Schaden geſetzt werde! Ich werde auch von der Fortſetzung dieſer Kriegsgeſchichte künftiges Jahr die lateiniſche und deutſche Ausgabe zugleich liefern.

Göttingen, den 23. Jul. 1793.

Vandenhök und Ruprecht

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 82.

Mittwochs den 14ten August 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Deutſche Monatſchrift (Berlin, Vieweg d. ä. gr. 8.) 1793. *Jun.* (8. 98-172.) enthält: I. Lord Ruſſel. II. Schreiben der Königin von Polen u. Churfürſtin v. Sachſen, Chriſtina Eberhardine, geb. Markgrafin v. Bayreuth, an ihren Sohn, Friedrich Auguſt III. als er ſich 1717 öffentlich zur röm. katho'. Religion bekannt hatte. III. Bruchſtück e. Reiſe durch Rusland, a. d. Ruſs. *Jul.* (S. 177-236.) enthält: I. Blick auf die verſchiedenen Zweige der Kunſt, von Hn. Hofr. u. Prof. *Moritz*. II. Entdecktes Falſum in d. Elſaſſer Angelegenheit, v. Hn. Hofr. u. Prof. *Häberlin*. III. Freudenfeſt Peters d. Gr. von Hn. v. *Workerbart*. IV. Valeria; e. Nov. von Hn. Kammerſekr. *Bürde*, Beſchl. V. Ueb. hindoſt. mohr. u. goth Baukunſt a. d. Engl. d. *Hodges*. VI. Soll die Mode auch üb. d. Sprache herrſchen? von Hn. Hofr. u. Prof. *Moritz*. VII Kleiner Beytrag zur engl. Buchhändler Geſchichte. VIII. Ueb. d. dramat. Behandlungsart d. Geſchichte. IX. *Milton* üb. Weisheit u. Schönheit, v. Hn. H. u. P. *Moritz*. X. Verzeichniſs verſchied. Erzähl. u. Dialogen deutſcher Schriftſteller, die ſich auf das griech. und röm. Alterthum beziehen, oder doch in d. Koſtume derſelben gedichtet u. ſeit d. J. 1753 erſchienen ſind.

Vom *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* iſt das neueſte Stück für den Monat July fertig geworden, und enthält: — fünf Abhandlungen und Aufſätze: 1) Ueber Buchdruckerey und Buchhandlung in Leipzig. 2) Ruſſiſche Ukaſe vom 14. April 1793, die Einfuhre franzöſiſcher Waaren in die Ruſſiſchen Staaten betreffend. 3) Beytrag zur Kenntniſs des Beuteltuchs. 4) Etwas von den Pflichten und Obliegenheiten des Kommiſſionars. 5) Fortſchritte der Glasmacherkunſt in England; — ſodann die gewöhnlichen Anzeigen neuer Handlungs-Artikel, Handlungshäuſer und Etabliſſements, und des Buch-Kunſt- und Muſikalienhandels. — Die Kupfertafeln enthalten Proben von neuen engliſchen und deutſchen Halstüchern, feinem Nanquins und Mouſſelines; ingleichen ein engliſches Déjeuné im neueſten Geſchmack und die Darſtellung eines engliſchen Reiſeleuchters und Reiſebechers von ſauber lakirten Blech. — Das beygefügte 7. Stück des Journals für Kunſt und Geſchmack, führt 2 weibliche Figuren und eine männliche im neueſten Mode Geſchmack gekleidet, auf, wovon die eine zugleich im Bilde ein niedliches neues Arbeitskörbchen präſentirt. Der Text dieſes Stückes beſchäftigt ſich mit der Erläuterung der Figuren.

Voſs und Leo.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Vor einigen Tagen iſt bey uns ein für Leinen- und Baumwollenmanufakturen und Fabriken, ſo wie für gröſsere Haushaltungen, ungemein nützliches Buch fertig geworden, welches folgenden Titel führt: ***Anleitung vermittelſt der dephlogiſtiſirten Salzſäure zu jeder Jahreszeit vollkommen weiß, geſchwind, ſicher und wohlfeil zu bleichen. Nebſt einer kurzen Anweiſung, wie man dieſes Mittel beym gewöhnlichen Waſchen, beym Cottondrucken, in der Färberey und beym Papiermachen mit Nutzen anwenden könne. Von D. Johann Gottlob Tenner***, Churfürſtl. Sächſ. Amts- und Landphyſico bey den Aemtern Auguſtusburg und Chemnitz mit Frankenberg und Sachſenburg. Mit 9 Kupfertafeln.

Es iſt bekannt, daſs ſchon längſt in Frankreich, England und Schottland, ſehr glückliche Verſuche gemacht worden ſind, mit der dephlogiſtiſirten Salzſäure Garne und Waaren, die aus dem Pflanzenreiche ihren Urſprung haben, vollkommen weiſs, geſchwind und ſicher, und zwar ohne alle Rükſicht auf Witterung und Jahreszeit zu bleichen, und man hat ſich daher mit Recht gewundert, daſs dieſes ſo vortrefliche Bleichmittel nicht auch in Deutſchland ſchon allgemeiner angewandt worden iſt, da doch wiederholte Verſuche, welche man, ſowohl im Kleinen als im Groſsen, hier zu Lande damit angeſtellt hat, nicht nur der Erwartung der Scheidekünſtler und Bleicher vollkommen entſprochen, ſondern dieſelben auch oft übertroffen. Allein dieſe nützliche Erfindung war bisher zu wenig bekannt, und konnte nur von einem ſachverſtändigen und gemeinnützig denkenden Manne allgemein bekannt gemacht werden. Dieſer hat ſich nun an dem würdigen *Herrn Dr. Tenner* gefunden, welcher als Scheidekünſtler die Sache gehörig unterſucht, eigne Verſuche damit angeſtellt, und als Augenzeuge groſser Manufakturen, die Anwendbarkeit dieſes geprieſenen Bleichmittels auch im Groſsen geprüft hat. Er war ſonach vor vielen Andern im Stande, eine gründliche und zuverläſsige Anleitung zum allgemeinen Gebrauch deſſelben zu ertheilen, und er hat es in dieſem Werke auf

Digitized by Google

eine so populäre und faſsliche Weiſe gethan, daſs gewiſs jeder Bleicher und Fabrikant, wenn er auch gar nichts von der Chemie verſteht, ſich mit leichter Mühe daraus wird belehren können. — Das ganze Werk zerfällt in *neun* Abſchnitte und einen Anhang. Der *erſte* enthält etwas über das Bleichen überhaupt. Der *zweyte* wird das Nöthige von der Erfindung des Bleichens mit der dephlogiſtiſirten Salzſaure und von den Vorzügen dieſer Bleichart vor der gewöhnlichen vortragen. Der *dritte* giebt eine kurze Ueberſicht des Verfahrens im Ganzen. Der *vierte* beſchreibt die Einrichtung der vorzüglichſten Behaltniſſe und alle nöthige Geräthſchaften. Der *fünfte* lehret die nöthigen Prüfungsmittel in Abſicht auf die Brauchbarkeit der erfoderlichen Materialien kennen und einige derſelben bereiten. Der *ſechſte* giebt Unterricht von den Materialien ſelbſt. Der *ſiebende* beſchreibt alle groſse und kleine Verrichtungen, die bey dieſer Bleiche vorfallen, im Einzelnen. Der *achte* empfiehlt einige allgemeine Vorſichtsregeln. Der *neunte* endlich giebt den nöthigen Unterricht, wie man bey der wirklichen Einrichtung einer ſolchen Bleichanſtalt im groſsen zu Werke gehen müſſe. Der beygefugte *Anhang* enthält eine kurze Anweiſung, wie man ſich dieſes Bleichmittels beym gewöhnlichen Waſchen, beym Cattundrucken in der Farberey und beym Papiermachen mit Nutzen bedienen könne. — Dieſes gemeinnutzige Werk iſt in allen ſoliden Buchhandlungen Deutſchlands für 1 Rthlr. 12 gr. zu haben.

Voſs und Leo.

Predigten über die Sonn- und Feſttags-Evangelien zur Beförderung häuslicher Andacht, von C. F. Richter, Inſpektor und erſtem luther. Prediger an der Jeruſalems- und Neuen-Kirche zu Berlin.

Man würde unſer Zeitalter zu hart beurtheilen, wenn man behaupten wollte, daſs ſich gegenwartig faſt niemand mehr um Religion bekümmre. Es giebt, Gottlob! noch viele Chriſten, in kleinen ſo wohl als groſsen Städten, denen wahre Religion und Gottesfurcht werth und theuer iſt, die durch Leſung religiöſer Schriften ihren Verſtand und ihre Kenntniſſe zu erweitern ſich bemühen; es giebt Väter und Mütter, die im Zirkel ihrer Familie und ihrer Freunde, zur Beförderung häuslicher Andacht, Predigten leſen, und die darin für ſich und ihre Kinder — — und zwar mit Recht — Nahrung und Unterhaltung für Geiſt und Herz, Zufriedenheit und Beruhigung in den mancherley wichtigen Verhältniſſen dieſes Lebens, zu finden glauben. Dergleichen Predigten, die zu dieſem Zweck geſchrieben worden, ſind nun zwar ſchon in Menge vorhanden; aber jeder, der ſie kennt und zu beurtheilen weiſs, wird bey den meiſten gefunden haben, daſs es ihnen entweder an einer reinen, correkten und gebildeten Sprache fehlt, oder daſs ſie ſich zu weit von dem Geiſt des Chriſtenthums, d. h. von der eigentlichen Lehre Jeſu und ſeiner Apoſtel entfernen. Wenn dazu eine Gemeine ihren Lehrer liebt und zu ihm ein Zutrauen hat, an ſeinen Vortrag, an ſeine Einkleidung und Denkungsart gewohnt iſt: ſo wird ſie auch die Predigten des Mannes, der ſie immer hört, und gehört hat, nicht allein zu hören, ſondern auch zu leſen wünſchen. Und das iſt hier der Fall. Des Herrn Inſp. Richters ehemalige Gemeine, die vereinigten Städte Stolzenberg vor Danzig, hat es wiederholentlich von ihm verlangt, um gleichſam noch von ihrem ehemaligen Lehrer, Freund und Theilnehmer an allen ihren Schickſalen ein ewiges Andenken zu haben. Dieſs veranlaſste ihn zunächſt zu dem Entſchluſs, Predigten unter dem obigen Titel herauszugeben, wozu ihn auch noch überdieſs mehrere aus ſeiner hieſigen Gemeine, deren Zutrauen ihm nicht gleichgültig war, aufgemuntert haben. Ein Mann, der an mehreren und zugleich ſehr groſsen und zahlreichen Gemeinen in Rieſenburg, Stolzenberg und Berlin als Lehrer geweſen, der alſo Gelegenheit gehabt hat, Menſchen aus allen Ständen zu beobachten, Erfahrungen allerley Art anzuſtellen, ein Mann, der an dieſen Orten für einen gebildeten Redner und thätigen Beförderer des praktiſchen Chriſtenthums und der Werthſchätzung der Lehre Jeſu anerkannt worden, der über Religion ſelbſt gedacht und empfunden hat, von dem kann auch *das* Publikum ſichere Erwartungen haben, welches ihn noch nicht weder aus ſeinen mündlichen Vorträgen, noch aus ſeinen ſonſtigen ſchon herausgegebenen Schriften kennt. — Der Herr Inſpektor Richter wird zwar dieſe Predigten auf ſeine eigene Koſten drucken laſſen; er hat mir aber die Beſorgung des Drucks, der Verſendung, des Abſatzes und überhaupt aller dabey vorfallenden Geſchäfte übertragen. Ich mache demnach dem Publikum folgendes bekannt:

1) Das ganze Werk wird höchſtens gegen 3 Alphabet, aus 64 Predigten in 2 Bände in gr. 8. beſtehen.

2) Da ich den Druck bereits angefangen habe, ſo kann ich auch gewiſs verſprechen, daſs in der Michaelismeſſe d. J. der 1ſte und zu Weihnachten der 2te Theil erſcheinen wird.

3) Um den Käufern die Anſchaffung dieſes Werks zu erleichtern, ſchlage ich den Weg der Pränumeration vor, und zwar 1 Rthlr. 12 gr. Preuſs. Courant. In der Folge können ſie aber für den Ladenpreis nicht anders als für 2 Rthlr. 12 gr. verkauft werden. Die Vorausbezahlung bleibt bis zum September d. J. offen. Die Pränumerationsgelder bitte dem Hrn. Inſp. Richter oder an mich poſtfrey zu überſenden, dagegen die Exemplare poſtfrey bis Danzig, Rieſenburg, Stargard, Stettin, Hamburg und Leipzig geſandt werden. Diejenigen, welche Scheine bekommen, können die Exemplare nicht erhalten, als bis ſie die Scheine zurückſenden.

4) Die Namen der Pränumeranten werden dem Werke vorgedruckt, nur bitte ich die Titel und Namen deutlich und leſerlich zu ſchreiben.

5) Diejenigen, welche Pränumeration ſammeln, haben auf 9 Exempl. das 10, auf 20 Exempl. 3 umſonſt, und wer eine noch gröſsere Anzahl ſammelt, dem wird man auch noch gröſsere Vortheile bewilligen.

Berlin, den 18. Juni 1793.

M. L. Pauli.

Im Verlage der Schwickertſchen Buchhandlung erſcheint zu Oſtermeſſe 1794: 1) *Reiſe, ꝛc., Versuch, wohl und meines Aufenthaltes in Frankreich.* 2) *Gonzalva de Cordova,* ein

Digitized by Google

ein hiſtoriſcher Roman. 3) *Das alte Ritterhaus von Miſtreß Smith.* Aus dem Engliſchen überſetzt.

und zu Michaelis 1794. erſcheint der erſte Band einer Ueberſetzung *der ſämmtlichen Staatsrechtlichen Schriften des Thomas Hobbes*, nebſt einem philoſophiſchen Commentar und Apologie *eines claſſiſchen Schriftſtellers, mit Hinſicht auf die neueſten Revolutionen Europens* und die in dieſer Rückſicht erſchienenen merkwürdigen Schriften vom Hn. Prof. *Heydenreich.*

wie auch ferner binnen 1794. und 1796. eine in ächt Römiſchen Style verfaſste *Ueberſetzung* und *Paraphraſe* der *ſämmtlichen kritiſchen Schriften* des Hn. Prof. *Kant*, ohne alle Abkürzung mit erläuternden und Zweifel hebenden Anmerkungen, von zweyen Gelehrten, welche theils durch ihre in mehrern mit allgemeinem Beyfall aufgenommnen philoſophiſchen und philologiſchen Schriften gezeigten Kenntniſſe, theils auch durch ihre in einer und derſelben berühmten Schule nach gleichen Principien gebildete Fertigkeit des lateiniſchen Ausdrucks, einem ſolchen Unternehmen gewachſen ſind, und welche noch vor Oſtern eine Probe ihrer Arbeit herausgeben und mit denſelben zugleich ihre Namen nennen werden.

Der Herr Rector M. Schmieder, der bekanntlich eine metriſche Ueberſetzung des Terenz mit Anmerk. geliefert hat, liefert nun in unſerm Verlage eine Ausgabe des Originals ſelbſt, nach den Rathſchlägen, die ihm Herr Hofrath *Heyne* zu geben die Güte gehabt hat, in welcher auf Lehrer und Lernende zugleich Rückſicht genommen wird. Der Druck iſt bereits angefangen, und das Ganze wird in einem Octavband geliefert werden.

Hemmerde und Schwetſchke
Buchhändler in Halle.

Bey C. G. Schöne in Berlin hat die Preſſe verlaſſen, und iſt in allen guten Buchhandlungen Teutſchlandes für 8 gr. zu haben.

Sieſte (Torf-Inſpector in Fehrbellin) *Etwas über das Verkohlen des Torfs mit Kupf.* gr. 8.

Dieſe kleine Schrift wird dadurch um ſo wichtiger, weil der Holzmangel von Tage zu Tage zunimmt, und die Holzkohlen ſeltener werden. Es wird darinnen, auf Erfahrungen gegründet, angegeben, wie aus Torf Kohlen zu brennen, welche den Holzmangel erſetzen, und weit wohlfeiler als jene geliefert werden können.

Anekdoten von Ludwig XVI. 1-6 H. mit dem Bildniſſe des Königs und der Königin ingleichen deſſen Abſchied von ſeiner Familie in Kupfer geſtochen; wovon alle 6 Hefte 2 Rthlr koſten werden, und wovon die drey erſten Hefte bereits in allen guten Buchhandlungen für 1 Rthlr. zu haben ſind. Dieſe Anecdoten kann der Verleger als ein ſehr nützliches und vergnügendes Leſebuch allen Freunden des unglücklichen Königs mit Recht empfehlen, weil ſie ſeinen Charakter und ſein Herz für Vaterland und für die Menſchheit überhaupt treffend ſchildern und zergliedern und ihn uns von mancher noch weniger bemerkten Seite und ſelbſt in ſeinen beſtrittenen Handlungen genau darſtellen. —

C. G. Schöne.
Buchhändler in Berlin.

Muſtertafeln der bis jetzt bekannten einfachen Mineralien, worauf dieſelben nach ihren Geſtalten und natürlichen Farben abgebildet und ihre übrigen Verhältniſſe gegen einander beſtimmt werden.

Unter dieſem Titel bin ich, um dem ſchon längſt gefühlten Bedürfniſſe des anſchaulichen mineralogiſchen Unterrichts ohne Steinſammlungen abzuhelfen, entſchloſſen, die *einfachen Mineralien, Salze und brennbaren Stoffe*, nach den acht Hauptfarben mit ihren verſchiedenen Veränderungen und Abweichungen geordnet, in 268 Zeichnungen, auf Pränumeration von acht Thalern Sächſ. zu liefern. Dieſe Zeichnungen werden unter meiner Aufſicht von geſchickten Gehülfen und Kennern der Mineralien, nach den inſtruktiveſten Exemplaren, die das hieſige herzogliche Carl Auguſt Muſeum beſitzt, verfertiget. Probeblätter, wie auch eine ausführliche Anzeige, ſind in den angeſehenſten Buchhandlungen zu finden. Jena, den 6. Auguſt 1793.

D. Io. Georg Lenz.

III. Neue Kupferſtiche.

In der Bauer- und Mannſchen Buchhandlung in Nürnberg iſt der im vorigen Jahr angekündigte Kupferſtich: *Der mörderiſche Ueberfall des Königs von Schweden auf dem Ball zu Stockholm*, von dem rühmlich bekannten Kupferſtecher Herrn *Küſner*, nach ſeiner ihm eigenen kunſtvollen Art bearbeitet, um 2 fl. 24 kr. Rheiniſch, oder 1 Konventions-Thaler gegen gleich baare Zahlung zu haben.

Alles, was der Künſtler in jener Ankündigung darzuſtellen zugeſichert hat, iſt würklich auf das fürtreflichſte vollzogen worden. Die Aehnlichkeit des Portraits des Königs; der Moment, in welchem der König den tödlichen Schuſs erhielt, und hinweggetragen wurde; die Bewegungen und veränderten Geſichtszüge, welche ein ſolcher trauriger Fall bey denen zugegen geweſenen Perſonen nothwendig veranlaſſen muſste, ſind in dieſem Kupferſtich ſo ſachgemäſs, ſo natürlich und künſtlich bearbeitet, daſs man ſich würklich dieſe ſchauderhafte Scene nicht lebhafter vorzuſtellen vermag.

Die Verlagshandlung, welche in dem alleinigen und eigenthümlichen Beſitz dieſer Kupferplatte iſt, glaubt nicht Urſache zu haben, dieſes Werk mit mehreren zu empfehlen, weil ſich daſſelbe ſelbſt zur vollen Ueberzeugung empfehlen wird.

Auch ſind daſelbſt noch einige der allererſten Abdrucke ohne Unterſchrift um 4 fl. zu haben.

IV. Auctionen.

Den 9 Sept. und folgende Tage ſoll zu Coburg eine anſehnliche Sammlung juriſtiſcher, hiſtoriſ. ſchönwiſſenſchaftlicher, und anderer Bücher nebſt einigen Manuſcripten verauctionirt werden. Auſſer mehrern ſchätzbaren

Digitized by Google

Büchern enthält dieſelbe vorzüglich 2) Fabri theſaur. erud. ſch. edit. Stubelii I. 7-7. mit beygeſchriebenen Anmerkungen des ſeel. Prof. Chriſts. 17) Hiſt. de Louis le Grand par les Medailles etc. p. Meneſtrier. Par. 689. lauter Kupfer. 18) Hiſtoire metallique de Guill. III. R. de la gr. Bret. p. Chevalier. Amſt. 692. m. K. 84) Vitruv. de architect. c. comm. Dan. Barbari Ven. 567. 106. 7. Schulzens Ausz. a. Monſf. gr. u. röm. Alterth. 108) Schwebels Auszug a. den Hetrur. Alterth. des Gori Nb. 770. m. K. 118) de Mandelslo Voyages de Perſe aux Indes Orientales. p. Wicquefort. I. II. T. Amſtel. 727. m. K. 190) 182 St. Portraits und andere Kupfer von Bernigerot, Troſchel, le Clerc, de Bry etc. 17) Bruckers Ehrentemp. der deutſch. Gelehrſamk. a. d. 15-17 Sec. Augſp. 747. m. K. 268) Les avantures de Telemaque. I. II. T. a. Par. 730. m. K. 5to-12) Göttens gel. Eur. 3 Th. 515-17) Rathlefs Geſchichtatleb. Gel. 12 Th. 518-20) Beitr. zur Hiſtorie der Gelahrtheit 5 Th. 521-26) Strodtmanns neues gel. Eur. 20 Th. Manuſcr. 1) Princeps Saxonicus Luſatiae redivivus Deutſch Fol. 1) Aretinus de primo bello Punico. b) Ej. deſcriptio belli Carthag. c. rebellibus c) Ej. deſcr. belli Roman. c. Illyric. et Gall. auf Pergam. geſchr., fehlt aber d. erſte Bl. Quart. 2) Panormitae Hermafroditi Lib. II. ad Cosmum. auf Perg. geſchr.. b) Virgili Carm. in Priapum. c) Eliogabali oratio per Aretin in lat. translat. c. libello Guilielmi de Brillia de Mem. et Reminiſcent. d) Anon. Comp. hiſt. rom. usque ad ann. 447. nebſt mehrern Tractaten und Reden. Quart. — Auswärtige Liebhaber können ſich der richtigen Beſorgung der Kommiſſionen halber an die Hn. Rath Briegleb, Hofadvoc. Fiſcher, Cabinetsekret. Grüner, Buchbind. Meufel u. Hofadv. Voigt zu Coburg wenden. Auswärts werden auch Kommiſſionen angenommen und ſind Katalogi gratis zu haben bey den Hn. Expeditions-Rath Seefried zu *Anſpach*; D. Hellbach zu *Arnſtadt*; Buchh. Bundle zu *Bamberg*; Hofr. Meufel zu *Erlang*; D. Jani zu *Gera*; Regier. Fiſcher zu *Gnaucha*; Hofr. Feder zu *Göttingen*; Buchh. Perthes zu *Gotha*; Buchh. Dreſtel zu *Hildesheim*; Exped. der A. L. Z. u. Papierhandler Hertel zu *Jena*; Buchh. Barth u. Secr. Thiele zu *Leipzig*; Hofarchiver Klein zu *Meiningen*; Buchh. Keinlasdörfer u. Pred. Götz zu *Nürnberg*; Rector Schmidt zu *Soimick*; Conrector Schultes zu *Saalfeld*; Collaborator Schüler zu *Schleuſingen*; Prof. Bundſchuh zu *Schweinfurth*; Hofrath Fiſcher zu *Weilburg*.

V. Vermiſchte Anzeigen.

Ich bin von jeher ein Feind aller gelehrten Zänkereyen geweſen und habe daher niemals eine Recenſion meiner Schriften beantwortet. Recenſentenlob hat mich nicht ſtolz gemacht, gegründeten Tadel habe ich in der Stille genutzt, ungegründeten und unbilligen Tadel aber verachtet. Itzt halte ich es für Pflicht, eine unverſchämte und höchſt ungerechte Mishandlung, die mir vom Buchhändler *Friedrich Franke* und dem Prediger *Erdmann Julius Koch* in Berlin widerfahren iſt, öffentlich zu rügen. Ich überliefs dem Hn. F. einen „Elementariſchen Unterricht in der Naturlehre und Naturgeſchichte," dem ich die Form eines Spiels nach dem Muſter des bekannten geographiſchen Spiels gegeben hatte, in Verlag. Ich wurde mit dieſer Schrift gewifs zurück geblieben ſeyn, wenn ich gewuſst hätte, dafs das „Phyſicaliſche Kartenſpiel. Quedlinburg. 1792." vorhanden ſey. Auf dem Titel meiner Handſchrift hatte ich mich nicht genannt, ohne eben eine beſondere Urſach zu haben, meinen Namen zu verſchweigen, und ich würde es dem Hn. F. gern erlaubt haben, ihn darauf zu ſetzen, wenn er mich darum erſucht hätte. Nach mehrern Wochen ſchrieb er mir, dafs er den Hn. *Koch* gebeten habe, ſich als Herausgeber meiner Schrift zu nennen, weil er nicht gern anonyme Schriften verlege. Ich liefs mir dies gefallen. Wie erſtaunte ich aber, als ich die gedruckten Exemplare erhielt, und ſehe, dafs Hr. *F.* meine Handſchrift ohne mein Wiſſen durch Hn. *K.* habe revidiren und umändern laſſen, und ſich auch nicht entblödet habe, ſo unverſchämte und beleidigende Vorreden vordrucken zu laſſen. Hr. K. ertheilt darinn ganz falſche und von ihm ſelbſt erſonnene Nachrichten von meiner wiſſenſchaftlichen Bildung und meinem Studieren. Er ſetzt mich auf die unverſchamteſte Art herab, um ſein Verdienſt, um meine Schrift deſto mehr zu erheben. Er ſagt, „dafs nur „Mangel der Zeit ihn abgehalten habe, die nöthige Um„änderung des Plans, der Claſſification und der Realien vor„zunehmen; dafs er aber, weil ich in Abſicht auf vater„ländiſche Sprache in frühern Jahren unheilbar verſtumt „worden ſey, meine Handſchrift aus dem Deutſchen ins „Deutſche habe überſetzen und das Matte, Unrichtige, Un„beſtimmte, Schleppende und Weitlauttige meines Styls „mit dem Lebhafteren, Beſtimmteren, Richtigeren und „Gedrängteren vertauſchen müſſen." Ich habe nicht nöthig, dieſe Beſchuldigungen des Hn. *K.* zu widerlegen, weil ich den Streit zwiſchen ihm und mir getroſt der Entſcheidung derjenigen überlaſſen kann, die meinen Styl aus meinen Schriften kennen, und denen Hr *Koch*, dieſer beſcheidene und muſterhafte junge Schriftſteller, aus der „Abſchiedsrede von ſeinen Schülern auf der Realſchule" aus dem „Aufruf an ſein Vaterland," aus ſeinem ſogenannten „Odeum Friedrichs des Grofsen" aus ſeinem „Literariſchen Magazin," und beſonders aus ſeiner Vorrede zum zweyten Stück deſſelben, bekannt iſt. Würde ich Ehre davon haben, wenn ich mich darüber in Streit einlaſſen wollte? Ich würde nicht einmal dieſe Anzeige gemacht haben, wenn ich nicht befürchten muſste, dafs ich als Verfaſſer jener Schrift bekannt werden würde, da ich in einem Verzeichniſs der Verlagsbücher des Hn. *F.* als Verfaſſer des „Sendſchreibens an den Verfaſſer der dringenden Bitte an die Stadtpräſidenten von Berlin" genannt worden bin, wo ich aus guten Urſachen nicht genannt ſeyn wollte.

Toplitz bey Potsdam den 30 Juny 1793.

L. A. Baumann,
vormals Conrector an dem Lyceum in der Neuſtadt Brandenburg.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 83.

Sonnabends den 17ten August 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Schleſiſche Provinzialblätter; herausg. von *Streit u. Zimmermann.* (*Breslau*, W. G. Korn. 8.) 1793. *Jun.* (S. 483-478.) enthält: 1) Nachr. von Herz. Oelsn. Seminarium. 2) An den unfreundl. May. (von *Bürde.*) 3) Ueb. d. Wirkungen des Zeitalters in Rückſicht auf die Erziehung von J. Kp. F. *Manſo.* 4) Liſte der i. J. 1792 in Schleſien Geſtorbenen. 5) Hiſtor. Chronik. — Anhang. S. 71-76. Literar. Beylage S. 167-206.

Flora. Deutſchlands Töchtern geweiht; e. *Monatſchrift von Freunden und Freundinnen des ſchönen Geſchlechts*, m. K. u. *Muſik.* (*Tübingen*, Cotta. 8.) 1. J. 1793. 3s Bdch. 1. H. *Jul.* (S. 1-96) Fortſ. d. Subſcr. Verz. Warum dieſe Zeitſchr. Flora heiſst. Der Monch. (Beſchl.) Der Storch zu Delft. Joel u. Cheman. Rückerinnerungen am Kaminfeuer. Sinngedichte. Originelle Grabſchrift. Gedanken. Ueb. d. Stärke u. d. Muth des ſch. Geſchlechts. Venus Urania, oder giebt es Schönheit ohne Geiſt? Modeneuigkeiten — 2. H. *Aug.* (S. 97-208) Rückerinnerungen an Kaminfeuer, Fortſ. Kleinigkeiten. Schach Omar, Fortſ. Geſchichte des Marq. v. Vezins. Vom Putze. Cla[illegible] Der Kandidat. Das groſse Herz. (3 Gedichtchen von *Pfeffel*) Anekdote a. d. Engl. Der reiſende Papp. Phanor u. Dina. Herzenserleichterungen in Fragmenten e. Briefwechſels zwiſchen Emilie u. Henriette. Modeanzeigen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Handbuch der Engliſchen Sprache, oder Auswahl lehrreicher und unterhaltender Aufſätze, aus den vorzüglichſten Proſaiſten und Dichtern der Engländer, mit biographiſchen und literariſchen Nachrichten von den Verfaſſern und ihren Werken. Berlin, 1793 *im Verlag der Königl. Realſchule*, auf Schreibpap. 1 Rthlr. 8 gr. auf Druckpapier 1 Rthlr. —

Unſtreitig haben die bisher erſchienenen engliſchen Chreſtomathien, Leſebücher, Anthologien etc., ſowohl durch geſchmackvolle Auswahl, als durch zweckmäſſige Anordnung der aufgenommenen Stücke ſehr viel zur Verbreitung der Engliſchen Literatur unter uns beygetragen; allein es fehlt noch immer an einem Handbuche, welches den Leſer nicht blos mit der Sprache, ſondern zugleich auch mit dem Geiſt der ſchönen Literatur der Engländer bekannt machte. In wie weit gegenwärtiges Handbuch dieſen Mangel erſetze, wird aus einer kurzen Anzeige ſeines Inhalts erhellen. — Was zuförderſt die aufgenommenen Stücke ſelbſt betrift, ſo enthalten ſie in 5 Abſchnitten, *Briefe, Bruchſtücke aus der Geſchichte, Erzählungen, vermiſchte Aufſätze und Gedichte*, aus 42 klaſſiſchen Schriftſtellern der Engländer, unter denen hier blos die Namen eines *Sterne, Gibbon, Hume, Robertſon, Addiſon, Johnſon, Pope, Swift u. Shakespear* ſtehen mögen. Die einzelnen aus dieſen Schriftſtellern gewählten Aufſätze, ſind mit vieler Sorgfalt und nach den beſten Originalausgaben abgedruckt, und werden auch auſser ihrem Zuſammenhange mit Vergnügen geleſen werden, da ein jeder derſelben in ſeiner Art *ein Ganzes* ausmacht. So findet hier der Leſer z. B. die unter uns wenig bekannte vortrefliche Epiſtel the traveller von *Goldsmith*, the ſtory of le Fevre von *Sterne*, the characters of Conſtantine and Julian von *Gibbon*, the academy of Lagado von *Swift*, the execution and character of Mary and King Charles I. von *Hume*, mehrere vorzügliche Aufſätze aus dem *Spectator, Tatler, Guardian, Rambler, Idler*, die Ode auf den Tod der Mrs. Killegrew von *Dryden* u. ſ. w. — Was die auf dem Titel erwähnten Nachrichten betrift, ſo ſind ſie aus den beſten Quellen geſchöpft und enthalten in gedrängter Kürze das Weſentlichſte von dem Leben und den Schriften der Verfaſſer. Einige z. B. die Biographie *Goldsmith's* und die ſehr ſorgfältig geſammelten Nachrichten von den Engliſchen Zeitſchriften werden jedem Freunde der Engliſchen Literatur gewiſs willkommen ſeyn. Wie nützlich ein ſolches Handbuch in den Händen eines geſchickten Lehrers dieſer Sprache, für unſere Engliſch lernende Jugend werden könne, überlaſst man der Beurtheilung eines jeden ſachkundigen Richters.

(Erinnerung an das Publikum.)

Durch den Tod des Hn. Hofr. *Moritz* in Berlin hat die deutſche Literatur unſtreitig einen ihrer ſehr originellen Schriftſteller verloren. Daſs er dieſen Beynamen verdient, zeigen ſelbſt noch die letzten Zeilen, die er an das Publicum ſchrieb, und in welchen er eine Schrift ankündigte, die blos das *Gute* aus *guten* Büchern ausheben, und ſo

Digitized by Google

gleichsam den reinen Gewinn, den die Literatur von Zeit zu Zeit macht, liefern sollte. Der Gedanke ist gleich beym ersten Anblick zu empfehlend, als dass nicht mancher bey der Nachricht von *Moritzens* Tod diesen frühen Verlust auch in Hinsicht auf die Nichterfüllung dieser letzten Ankündigung hatte bedauern sollen. Indess fiel dem Schreiber dieser Zeilen dabey ein, dass Hr. R. *Andre* durch die Herausgabe der *compendiösen Bibliothek* sich in der That auf demselben Wege befinde, den *Moritz* betreten wollte; nur dass *Andre's* Unternehmen den Kern aller gemeinnützigen Schriften in seinem angelegten Fachwerk zu liefern sucht, *Moritz* hingegen sich wohl nur auf die populäre, philosophische und schön-wissenschaftliche Literatur beschränkt haben würde. Natürlich finden sich aber in den verschiedenen Abtheilungen der compendiösen Bibliothek einige, die offenbar denselben Zweck haben müssen, auf den *Moritzens* Schrift hingearbeitet haben würde, und die also, wenn sie sonst gut ausgeführt werden, eben das leisten müssen, was jene Schrift hoffen liess. In der Voraussetzung also, dass mancher Literaturfreund bey *Moritzens* Tod auch besonders das bedauert, dass seine zuletzt angekündigte Schrift nun unterbleibt, hielte ich es für nicht ganz überflüssig, bey dieser Gelegenheit auf ein schon in vollem Gange sich befindendes Unternehmen aufmerksam zu machen, das uns in einigen seiner Abtheilungen für die Nichterscheinung der Schrift des seel. *Moritz* schadlos halten kann, wenn nemlich die Verfasser sich ihr Geschäfte nicht zu leicht machen, und wenn die Recensenten mit Unpartheylichkeit anzeigen werden, was an einer fortgehenden und der Literatur so wenig gleichgültigen Schrift, als die *compendiöse Bibliothek* jetzt schon ist und immer mehr werden muss, zum Nutzen des Publicums, für das sie bestimmt ist, immer besser und zweckmässiger eingerichtet werden kann. S.

Carl Heinrich Heydenreich Originol-Ideen über die interessantesten Gegenstände der Philosophie, nebst einem kritischen Anzeiger der wichtigsten philosophischen Schriften. 1ster Band. Leipzig 1793. bey Baumgärtner gr. 8. 20 gr.

Unter diesem Titel, über dessen von aller Anmassung entfernten Sinn sich der Herr Verf. in der Vorrede befriedigend erklärt, fängt derselbe ein Werk an, worinnen er nach und nach die allgemein interessantesten und streitigsten Theile der kritischen Philosophie, vorzuglich aber des Natur- Staats- und Völkerrechts und der Aesthetik umständlich behandeln, und zugleich alle wichtige Produkte der philosophischen Literatur von Jahr zu Jahr anzeigen und prüfen wird. In gegenwartigen Bande befindet sich 1) *eine Abhandlung über den Einfluß der kritischen Philosophie auf die philosophische Geschichte.* 2) *Betrachtungen über die Philosophie des berühmten Cartesius*, welche gleichsam eine Seelen Geschichte dieses grossen Mannes enthalten. 3) *Eine neue ganz ausführliche Darstellung der ursprünglichen Rechte der Menschheit*, nach streng befolgten Prinzipien der Kantischen Philosophie, mit durchgängigen Hinsichten auf *Hufeland*, *Schmalz*, *Reinhold*, und andere berühmte Schriftsteller über das Naturrecht. 4) *Eine Vertheidigung der Rechtmäßigkeit der Testamente* nach dem Naturrechte, welche eine scharfe Prüfung aller, selbst der neuesten Gegengründe enthält, und aus den ersten Prinzipien der Theorie des Eigenthums, als welche sich hier neu vorgetragen findet, die Gultigkeit derselben darthut. 5) *Eine philosophische Theorie der schönen Gartenkunst*, in welcher der Herr Verfasser seine bereits mit grossen Beyfall aufgenommenen Ideen über diese Kunst erweitert und fortgeführt hat. Unter denen für den nachsten Band zu liefernden Aufhandlungen zeichnen sich vorzüglich aus; 1) *Eine Kritik des philosophischen Synkretismus* mit Rücksichten auf Herrn Prof Platners neu erschienenes Kompendium. 2) *Ueber das Verhältnis der Skeptischen Philosophie zur Kritischen*, in Beziehung auf den Aenesidemus.

Bey Zeßler in Frankfurt am Mayn und in allen Buchhandlungen Deutschlands ist für 1 Rthlr. 6 gr. *zu haben: Leben, Abentheuer und Heldentod Paul Roderichs des Democraten; eine Geschichte aus dem gegenwärtigen Kriege, von seinem aristocratischen Vetter beschrieben.* 8. Frankfurt und Leipzig 1794.

Der Verfasser dieses Buchs ist durch mehrere Schriften dem Publicum von einer ruhmlichen Seite bekannt, und das gegenwärtige Produkt zeichnet sich durch lebhafte Darstellung interessanter Begebenheiten sehr zu seinem Vortheile aus. Der Held der Geschichte verräth schon früh einen unbändigen Hang zur Freyheit und Independentsein. Er ist zum Studiren bestimmt — hat schon auf Schulen mit Kabalen zu kämpfen, wird von der Akademie wegen einem unglücklichen Duell relegirt, nimmt holländische Kriegsdienste, desertirt, weil er sich keine Subordination gefallen lassen kann, kommt in Amsterdam unter Seelenverkäufer, rettet sich mit naher Lebensgefahr, segelt nach Amerika, und wird, weil er nicht bezahlen kann, als Sclave verkauft. Die Liebe zu der Tochter seiner Prinzipalin stürzt ihn in hundert unangenehme Lagen. Seiner Geliebten vorgegebener Tod bestimmt ihn wieder nach Deutschland zu reisen. Er kommt im väterlichen Hause an, indem sich wahrend seiner Abwesenheit traurige Begebenheiten zugetragen haben. Er entschliesst sich aufs neue mit dem Studium der Theologie, das der Jurisprudenz zu verbinden, absolvirt, und wird Hofmeister in dem Haus eines gewissen Hofraths. Sein immer widriges Geschick führt ihn da in ein wahres Fegfeuer — Er verlässt diesen Wohnsitz moralischen Elends, hält um eine Pfarrei in der Reichsstadt F*** an — aber nahe dem Ziel seiner Wünsche wird ihm ein Unwürdiger vorgezogen. Jetzt übernimmt er die Stelle eines Mentors bey dem Sohn des Herrn von Lorsberg, der ihn nach einiger Zeit zur Pfarrey Erdthal praesentirt. Die niederträchtige Kabale des Konsistoriums, welche ihn um die Pfarrey zu bringen gedenkt, wird durch eine persönliche Unterredung des Helden mit dem einsichtsvollen Fürsten vereitelt — er wird Pfarrer — aber nach dem Tod des Fürsten erwacht der schlafende Groll des Consistoriums, und er wird suspendirt. Das Werkzeug hierzu ist der schurkische Schulmeister Weldner. In dieser fatalen Lage wird ihm nun auch Amalia sein Madchen untreu. Er hat nun keine Verbindlichkeiten mehr, fodert seinen Abschied, und hat nun den Plan, von seiner Jurisprudenz Gebrauch machen zu wollen. Durch Verwendung seines Freundes, des Geheim-

erath

Digitized by Google

derath Erlenbachs wird er Cabinetssekretair bey den Fürsten *** allein auch diese Laufbahn ekelt ihn bald an, und mancherley Motive bestimmen ihn, die Fesseln des Despotismus abzuwerfen und nach Frankreich zu gehen. Hier spielt er in der Revolutionsepoche keine unbedeutende Rolle — er wird Lieutenant bey der Nationalgarde, hilft die Bastille zerstören, geht in der Folge nach Thionville, wo er bey einem Ausfall Fritz von Lorsberg, seinen ehemaligen Eleven, gefangen nimmt. Durch Zufall kommt er nachher zur Custinischen Armee, hilft Speyer, Worms, Mainz, Frankfurt, einnehmen. Bey Frankfurts Wiedereroberung durch die Alliirten flieht er in einem Fuhrmannskittel; aber nur um bald darauf auf dem Kirchhof zu Hochheim durch eine preussische Kugel die Ruhe zu finden, die er hienieden nimmer fand. Diese kurze gedrängte Skizze der Begebenheiten des Helden, läst einigermasen auf das Interesse des Ganzen schliessen. Reichhaltige Episoden, lebhafte Imagination des Dichters, gespannte Neugierde, ungeahndete Katastrophen, blühende Schreibart empfehlen das Buch einem jeden, der Unterhaltung und Belehrung sucht. — — —

Bekanntmachung an alle bisherigen Käufer der 4to Ausgabe des *Reiskischen Liban* und an die Buchhandlungen, die bisher dieses Werk auf ihrem Lager führten:

Da von dem *Reiskischen Liban* in gr. 8. der 2te Band künftige Michaelis die Presse verläst, und diese Ausgabe viel eher im Druck beendiget werden wird, als die in 4to, manchem Liebhaber aber (wo nicht allen) mehr an baldiger Vollständigkeit des Werks selbst gelegen seyn dürfte als an den langsamen Fortschritten der 4to Edition; die an sich selbst zwar schön ist — so offerirt die Verlagshandlung den bisherigen Käufern, den 1sten Theil in 8vo. unentgeldlich abzulassen, im Fall man sich entschliessen wollte von jener auf diese überzugehen. Bey diesem Wechsel ist es aber nöthig, dass man sich an den Ort wiederum wendet, woher man ehemals die 4to Ausgabe erhielt, denn nur so viel Exemplare werden gratis an jede Handlung abgelassen werden, als die Anzahl der in 4to S. ohnehin betrug.

Altenburg den 3 Aug. 1793.

Richterische Buchhandlung.

Bey Schwan und Götz in Mannheim ist erschienen: *Critische Bemerkungen über Gegenstände aus dem Pflanzenreiche v. F. C. Medicus.* 1 Band. zweytes Stück. Innhalt: VI. Erklärung statt einer Vorrede. VII. Ueber die zweyte Hauptvermehrung der Pflanzen; nemlich der Verlängerung der Pflanzen, S. Wurzelungs-Vermögen dieser Verlängerungen. VIII. J. v. Loureiro flora Cochinchin. 1 Abschn. Bauholz. IX. Ueber die Recension meiner Abhandlung die Gattung Chelidonium L. betreffend. s. Jenaer A. L. Z. v. März 1793. S. 305. F. Gleditschia triacanthos, mas. X. F. C. Medicus. Geschichte der Botanik unserer Zeit. — Das dritte Stück des ersten Bandes nebst Register folgt längst in drey Monathen.

Pränumeration auf ein historisches Denkmal.

Keine Thaten verdienen mehr der Vergessenheit entrissen zu werden, als die edlen, und menschenfreundlichen, durch welche Völker und einzelne Menschen gerettet, erhalten, und glücklich gemacht werden.

Thaten dieser Art aufzusuchen, und der Nachwelt in in Denkmälern zu hinterlassen, nahm sich Unterzeichneter vor.

Den Anfang macht er bey dieser Unternehmung, mit der neuesten und im Andenken noch berühmtesten *Rettungsgeschichte* eines 12jährigen Bauernmädchens, welches der Herr Fürst Karl v. Lichtenstein, auf seiner in Mähren liegenden Herrschaft Cromau (Krumlow) den 9. May 1789 den Fluten eines reissenden, und von einem schrecklichen Wolkenbruche hoch geschwollten Flusses entrissen, und so vom Tode gerettet hat.

Die Geschichte dieser edlen That, wird in einem Bilde auf das lebhafteste vorgestellt, durch eine passende Inschrift im lapidarischen Style erläutert, durch eine geschickte Meisterhand in Kupfer gestochen, und somit ein würdiges *historisches Denkmal* werden.

Das Bild auf französischen Papier abgedruckt — hat 2 Schuhe Höhe, un 1½ Schuh Breite — und kostet 1 fl. Nach Verlauf der Pränumerationszeit aber 1 fl. 30 kr.

Die Pränumeration dauert vom 1. Juni bis Ende September, und das Bild folget mit Ende November d. J. Da schwarze und rothe Abdrücke gemacht werden; so steht es jedem Liebhaber frey, bey der Pränumeration die Farbe zu bestimmen.

Womit kann man anständiger seine Zimmer verzieren, als mit Denkmälern von dieser Art — welche nicht nur dem Geschmacke des Eigenthümers Ehre machen, sondern auch noch den Nutzen mit sich bringen, dass man Kindern anschauende Beyspiele von Tugend aufstellen kann — welches für sie eben eine so lehrreiche, als nützliche Augenweide ist. Pränumeriren kann man:

Zu Wien bey *Joseph Stahel.*
Zu Brunn bey Herrn *Siedler*, Buchhändler.
Zu Ollmütz bey Herrn *Langer*, bürgerl. Buchbinder.
Zu Troppau bey Herrn *Vogelsinger*, Buchhändler.
Zu Teschen bey Hrn. v. *Altwürth*, k. k. Schulkommissär.
Zu Iglau bey Edlen Hn. v. *Herrmann*, k. k. Schulkommissär.
Zu Znaym bey Hn. v. *Bretschneider*, k. k. Schulkommissär.
Zu Prag bey Hn. *Widtmann*, Buchhändler.
Zu Pest bey Hn. *Stahel* und *Kilian.*
Zu Linz bey Hn. *Münzer* und *Kompagnie.*
Zu Presburg bey Hn. *Schweiger.*
Zu Grätz bey Hn. *Simon.*
Zu Leipzig bey Hn. Buchhändler *Böhme.*
Zu Jena bey Hn. Hofcommissär *Fiedler.*

Die Herren Pränumerationssammler werden hiemit zugleich gebeten, die Pränumerationsgelder bis Ende October um so gewisser einzuschicken — damit man die Vorkehrungen einer eben so prompten Versendung der Kupferstiche treffen kann.

Wer sich aber unmittelbar an Unterzeichneten mit Pränumeration, oder Bestellungen wenden will; der sey in voraus versichert, dass er mit vorzüglicher Bereitwilligkeit bedienet werden wird.

Die Herren Kunsthändler geniessen einen Rabat von 10 v. h. wenn sie eine Partie von 10 Stücken, und 20 v. h. wenn

Digitized by Google

wenn sie 50 Stück auf einmal nehmen. Wien, den 27. May 1793.

Johann Aloys Hanke,
k. k. pensionirter Bibliothekar
in Ollmütz.

III. Auction.

Zu *Nürnberg* wird den 30. Septbr. und die folgende Tage 1793, ein betrachtlicher Theil der Bibliothek des daselbst verstorbenen vordersten Raths-Consulentens u. Prokanzlers der Universitat Altdorf, Hr. Joh. Conr. Feuerlein von und zu Neuenstatt, öffentlich versteigert. Das hierüber mit vielen Fleiss gefertigte *Verzeichniß* ist auf saubern Papier sehr correct, und nicht so gedrängt, wie die meisten Auct. Catalogen, mit lateinischen Lettern gedruckt, 40½ Bogen stark, durchaus in alphabetis. Ordnung, mit vielen, grösstentheils von dem sel. Besitzer, einem bekannten grossen Literator, selbst verfaßten critis. Anmerkungen bereichert, und begreift blos Folianten und Quartanten sowohl von Manuscripten, als auch gedruckten Büchern aus allen Theilen der Wissenschaften u. schönen Künste, grösstentheils aber diplomatis. genealogis. heraldis. historis. juristis. philologis. u. höchst seltene Werke, die sich auf 5890 Bände belaufen, und von deren jeglichem auch der *Einband* beschrieben ist. Die in lateinis. Sprache verabfaßte Vorrede enthält die Lebensgeschichte des Herrn Prokanzlers, und die Versicherung, daß *künftiges Jahr* das Verzeichniß der Octav-Duodez- und kleineren Bände, welche alsdann gleichfalls versteigert werden, im Druck erscheinen, u. daß nach vollendeter Auction die *Preise*, um welche die Bücher erstanden worden, gedruckt werden sollen. Von diesem Catalog sind in der *Expedition der A. Lit. Zeit.* zu Jena, *der Oberr Deutschen Lit. Zeit.* zu Salzburg, *des Frankfurter Staats-Ristretto* zu Frankf. am Mayn, *des Reichs-Anzeigers* zu Gotha, und bey Hr. *Zeh* Buchhändler zu Nürnberg, Exemplarien zu haben. Aufträge zur Auction übernehmen Hr. Frühe-Prediger *Bez*, Hr. Consulent *Colmar*, Hr. Diacon. *Frank*, Hr. *Kaufmann*, Joh. Andr. *Keimel*, Hr. Bücher-Antiquar *Keinlaßdörffer*, Hr. Bücher-Antiquar *Lechner*, Hr. Procurator *Oberlander*, Hr. Schaffer *Panzer*, Hr. Dr. *Panzer*, Hr. Diacon. *Roth*, Hr. Notar. *Schwarz*, Hr. Candidat *Seybold*, Hr. Buchhändler *Stein*, Hr. Rector *Vogel*, Hr. Diacon. *Wilder*, Hr. *Zeh*, Buchhändler, u. öffentl. Auctionator, welche sämmtl. in Nürnberg wohnen, und an welche, so wie auch an Hr. Secretar Abrah. Christo. *Thiele* zu Leipzig, sich auswartige Liebhaber in frankirten Briefen wenden können.

IV. Vermischte Anzeigen.

Die wenige Sorge, welche bisher für Austrocknung des um den Egerbrunnen befindlichen Meergrundes getragen wurde, noch mehr aber der Mangel angenehmer Spaziergänge und bequemer Wohnungen für die ankommenden Brunnengäste waren bisher die vorzüglichsten Ursachen des grossen Verfalls dieser so vortrefflichen Quelle, die in ihrer Wirksamkeit dem Pyrmonter Brunnen, wo nicht gleich, doch sehr nahe kömmt, vielleicht in mancher Hinsicht übertrift. Auf Vorstellung des kön. böhm. Landesgubernii haben Se. Majestat der Kaiser alle Vorschläge, die zur Emporbringung des Egerbrunnens gemacht worden, gebilligt, und darüber allergnädigst zu beschliessen geruhet:

1) Daß die Quelle, welche bisher aus dem bekannten und ziemlich allgemeinen Vorurtheile, *die Insolation trage zur Güte der Mineralwässer etwas bey*, im Freyen lag, mit einem *geschmackvollen Brunnenhause* überdeckt werde. Der vermöge allernöchsten Orten eingerichten Ueberschlags zur Bedachung dieses Gebäudes erforderlichen 5 Cntr. Kupfer werden von Sr. Maj. *unentgeldlich* hergegeben.

2) Daß ein *Gasthof* zum bequemen Unterkommen der Brunnengaste, ein *geräumiger Trinksaal*, in welchen bey regnerischem Wetter der Brunnen getrunken werden könne, und ein *Tanzsaal* in ein gemeinschaftliches Gebaude vereinigt von harten Materialien erbauet werde.

3) Daß künftiges Jahr 1794 ein *zweckmäßiges Badehaus* und zur bequemern und schnellern Versendung des Mineralwassers ein *geräumigeres Packhaus* hergestellt werde.

4) Daß durch zu ziehende Kanale der Moorgrund ausgetrocknet und dadurch in Wiesen umgewandelt, an der Anhöhe, welche sich von der Quelle erhebt, und von welcher man eine herrliche Aussicht über den ganzen Egerischen Bezirk hat, ein *Park* angelegt werde. Zugleich soll mit *schattigten Alleen* und *Spaziergängen* zum Vergnügen der Gaste, die umliegende Gegend geziert werden.

Die zu allen diesen Anstalten erforderlichen Kosten sind ohne die geringste Last der Unterthanen auf den Mauthreluitionsbetrag für die Jahre 1792, 93, 94, welche sich auf 18000 fl. beläuft, angewiesen.

5) Da aber ein Gasthof nicht hinreichen würde, die manches Jahr zahlreichen Brunnengäste aufzunehmen, so wurden die der Quelle zunächst gelegner Gründe theils ausgetauscht theils eingelöset und auf denselben 12 Ansiedlern Bauplätze unter den vortheilhafteste Bedingungen als: *unentgeldliche Abtretung* der Bauplätze, Ueberlassung der erforderlichen Mauer- und Dachziegeln im *Erzeugungspreise* einen Vorschuß von 1000 fl. gegen hinlängliche Sicherheit und Verzinsung zu 4 von 100 auf 28 Jahre jedem Ansiedler, *taxfreyes Bürgerrecht*, *Steuerfreyheit auf 10 Jahre*, *Befreyung von aller Militärbequartierung* und von der *Rekrutenstellung* in Ansehung der *Hausbesitzer* und ihrer *nächsten Erben* angewiesen.

6) Ist mir voriges Jahr von der hohen Landesstelle aufgetragen worden, den Egerbrunnen unmittelbar an der Quelle zu untersuchen und das Resultat meiner Untersuchung derselben hohen Landesstelle vorzulegen. Diese Abhandlung wird itzt unter dem Titel: *Chemisch-medicinische Beschreibung des Egerbrunnens nebst einer Literargeschichte dieser Quelle und geognostische Bemerkungen über den ganzen Egerischen Bezirk* im Druck erscheinen.

Dank sey unserem gutigsten Monarchen, der auch unter dem Getöse der Waffen der leidenden Menschheit nicht vergißt. Bleibend und unvergeßlich wird dieses Denkmal seiner Vaterliebe, seines allgemeines Wohlwollens seyn. Das Brunnenhaus erhält die Inschrift:

Dem Wohl der Menschheit unter Kaiser Franz II. 1793.

und das zu erbauende Dorf den Namen *Franzensbad*.

F. A. Reuß.
Fürstl. Lobkow. Arzt zu
Bilin in Böhmen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 84.

Mittwochs den 21ten August 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Die Churſächſiſche Oekonomiſche Geſellſchaft zu Leipzig hat den Hn. Pfarrer *Georg Chriſtoph Heim* zu Gumpelſtadt im Sachſen-Meiningiſchen aus eigner Bewegung zum auswärtigen Ehren-Mitgliede ernannt.

Hr Profeſſor *Möller* in Greifswalde iſt von der königl. Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften, der Hiſtorie und Alterthümer in Stockholm zum Mitgliede aufgenommen worden.

II. Todesfälle.

Düſſeldorf. Den 19 Jun. ſtarb an einem Faulfieber Hr. Wilhelm Xavier *Janſen*, Kurfürſtl. Pfälz. Medicinal-Rath und praktiſcher Arzt allhier, in einem Alter von 34 Jahren. Der Tod dieſes gelehrten und vortreflichen Mannes, deſſen Name durch verſchiedene Schriften rühmlich bekannt iſt, gereicht der mediciniſchen Literatur in Deutſchland in mehr als einer Hinſicht, zum Nachtheil, weil von einem ſo thätigen und gründlichen Gelehrten noch viel zu erwarten war, und weil er insbeſondere ſich bemüht hatte, die Fortſchritte der holländiſchen Aerzte in Deutſchland bekannter zu machen. Es iſt ſehr zu wünſchen, daſs ein mit der holländiſchen Sprache und Literatur hinlänglich bekannter Arzt Janſens Magazin und ſeine Sammlung holländ. mediciniſcher Diſſertationen fortſetzen möge. Das erſte iſt wohl von Hn. *Jonas*, dem bisherigen Mitherausgeber des Magazins, zu erwarten: möchte er auch den zweyten Wünſch erfüllen!

Am 13 May um 3 Uhr Nachmittags ſtarb der hochwürdigſte des H. R. R. Fürſt und Abt zu St. Blaſien auf dem Schwarzwald Hr. *Martin Gerbert von Hornau*. Er war den 12 Auguſt 1720. zu Horb am Nekar in der untern Grafſchaft Hohenberg gebohren, beſuchte die niedern Claſſen zu Ehingen, Freyburg, Kaingnau in der Schweiz und St. Blaſien, nahm das Ordenskleid daſelbſt den 28 October 1736. an, legte ſeine feyerlichen Gelübde am nemlichen Tag des Jahrs 1737. ab und wurde den 30 May 1744 zum Prieſter geweiht. Nicht lange hernach wurde ihm das Lehramt der Philoſophie und Theologie übertragen. Sein Geſchmack an Wahrheit und Gründlichkeit lieſs ihn kein Vergnügen an ſcholaſtiſchen Spizfindigkeiten finden, ſo daſs man ihn mit vielem Recht für den Reſtaurator der wahren Gottesgelahrtheit in den Klöſtern Teutſchlands halten darf. Er fieng frühzeitig an, ſeine Geiſtes-Producte durch die Preſſe allgemein bekannt zu machen und ſetzte, als ihm den 15 October 1764. die Fürſt-Abts-Würde durch eine canoniſche Wahl zu Theil wurde, ſeine litterariſchen Arbeiten mit unermüdetem Eifer fort. In ſeinen letzten Jahren giengen ihm die Weltbegebenheiten, die der Kirche und dem Staat gleich gefährlich wurden, ſehr zu Herzen denn er war ein eben ſo frommer Pralat als guter und weiſer Fürſt. Seine vielen Schriften ſind zwar gröſstentheils bekannt, doch wird es den meiſten Leſern angenehm ſeyn, ſie hier in chronologiſcher Folge vollſtändig angezeigt zu finden, zumal ſich die Veranlaſſung und Entwicklung ſeiner Ideen nicht undeutlich entnehmen läſst:

1) Theologia vetus et nova circa realem praeſentiam Chriſti in Euchariſtia 1753. 8.
2) Adparatus ad eruditionem theologicam. 1754. 8. Edit. II. 1769.
3) Praxis regulae S. P. Benedicti ex gall. in lat. verſa. 1757. 8. Ed. II. 1772.
4) Principia Theologiae exegeticae, dogmaticae, ſymbolicae, myſticae, moralis, canonicae, ſacramentalis, liturgicae. Tomi VIII. 1757.-59. 8.
5) Diſſert. de recto et peruerſo vſu Theologiae ſcholaſticae 1759. 8.
6) Demonſtratio verae religionis veraeque eccleſiae 1760. 8.
7) De ſelectu theologico circa effectus ſacramentorum. 1761. 8.
8) De legitima poteſtate eccleſiaſtica. 1761. 8.
9) De Communione poteſtatis eccleſiaſticae inter ſummos eccleſiae principes. 1761. 8.
10) De radiis Diuinitatis in operibus naturae, prouidentiae et gratiae. Tomi III. 1762. 8.
11) De chriſtiana felicitate huius vitae. 1762. 8.
12) De aequa morum cenſura aduerſus rigidiorem et remiſſiorem. 1763. 8.
13) De dierum feſtorum numero minuendo et celebritate amplianda. 1764. 8.
14) De eo, quod eſt juris diuini et eccleſiaſtici in ſacramentis, praeſertim confirmationis etc. 1764. 8.

Digitized by Google

15) Iter Alemanicum, Ital. et Gall. 1765. 8. Edit. II. 1773.
16) De peccato in Spiritum S. 1766. 8.
17) Crypta San-Blasiana nova principum Austriacorum. 1770. 4.
18) Codex epistolaris Rudolphi I. Imp. Prämittuntur fasti Rudolphini. 1771. Fol.
19) P. Hergotti Taphographia principum Austriae - restituta et aucta. Tomi II. 1772. Fol. reg.
20) P. Hergotti Pinacotheca - restituta. Tomi II. 1773. Fol. reg.
21) De cantu et musica sacra. Tomi II. cum Fig. 1774. 4.
22) Vetus liturgia Alemanica. Tomi II. cum Fig. 1776. 4.
23) Daemonurgia theologice expensa. 1776. 4.
24) Monumenta veteris liturgiae. Tomi II. 1779. 4.
25) Historia Nigrae Silvae. Tomi III. cum mappa geographica et figuris 1783.-88. 4.
26) Scriptores ecclesiastici de musica, sacra potissimum. Tomi III. 1784. 4.
27) De Rudolpho Sueuico, comite de Rheinfelden 1785. 4.
28) Solitudo sacra. 1787. 8.
29) P. Hergotti Numotheca post incendium restituta. Tomi II. 1789. Fol. reg.
30) Ecclesia militans. Tomi II. 1789. 8.
31) Jansenisticarum controversiarum ex doctrina S. Augustini retractatio. 1791. 8.
32) Posthuma. De Sublimi in Evangelio Christi. Tomi III. 1793. 8.
33) De periclitante hodierno ecclesiae statu, praesertim in Gallia. 1793. 8.

Ohne von seinen vortreflichen persönlichen Eigenschaften und grosen Tugenden zu reden, wodurch er sich die Verehrung und Hochschatzung jeder Menschenklasse erwarb, scheint seine Schriftsteller-Gabe ganz dazu geeignet gewesen zu seyn, den von Catholischen Staatsmännern seit einer gewissen Epoche immer aufgewärmten Satz gründlich zu widerlegen, dass die frühe Aufnahme der Knaben in die Klöster gemeiniglich solche Leute hervorbringe, die in der Folge dem Staat oder den Klöstern selbst zur Last fallen; wenigstens darf das Reichsstift S. Blasien die frühe Aufnahme des nun verewigten *Gerberts* nicht bereuen, dessen ganzes Leben und besonders seine 29jährige, mit vielen Drangsalen durchwebte, immer thätige und ruhmvolle Regierung im gesegneten Andenken stets bleiben wird. Nur dadurch haben sich seine hinterlassene Mitbrüder trösten können, dass in der Person des Hn. *P. Mauritius Hübele*, gewesenen Statthalters, am 16 May ein Nachfolger erwählt worden ist, der sie wie *Martin Gerbert* durch sein ungeheuchelte Frömmigkeit zur Tugend und durch seine ausgebreitete Kenntnisse in den Wissenschaften wie auch durch seine rastlose Thätigkeit zur Fortsetzung des in diesem Reichsstift ohnehin ruhmlich herrschenden litterarischen Eifers ermuntern wird.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Die Einsiedlerin aus den Alpen; e Monatschrift zur Unterhaltung und Belehrung für Deutschland und Helvetiens Töchter von M. A. *Ehrmann*. (*Zürich*, Orell u. C. 8.) III B. 7 H. 1793. (96 S.) enthält: Eine ganz wahre Klostergeschichte. An mr. Mutter Grabe. Albrecht an Helene. Ueber den Einfluss der Frauenzimmer in d. Erziehung der Ritter des Mittelalters. Schonung meinem Freunde! Die jungen Bettler. Frohe Empfindungen e. Jünglings am Abende des 8n März 1793.

Giessen bey Heyer: *Philosophisches Journal für Moralität, Religion und Menschenwohl*, von C. C. E. *Schmid* und F. W. D. *Snell* 3s Stück, enthält:

1. Die sittliche Güte. Eine Rhapsodie. Von Hn. Professor *Justi* in Marburg.
2. Historische Einleitung zu Plato's Briefen über die syrakusanische Staatsrevolution. Fortsetzung und Beschluss Von Hn. geh. Rath *Schlosser* in Carlsruhe.
3. Ueber den Unterschied zwischen dem unwillkührlichen, aber durch Denkkraft modificirten Begehren und dem eigentlichen Wollen; oder zwischen dem sogenannten nicht sittlichen und sittlichen Wollen. Von Hn. Professor *Reinhold* zu Jena.
4. Ueber die Verbrennung der Alexandrinischen Bibliothek durch die Araber. Von Hrn. Hofrath *Tiedemann* in Marburg.
5. Ueber Sprachmängel in moralischer Hinsicht. Von Hn. Magister *Hauff* in Marburg.
6. Versuch einer nähern Würdigung des Gehaltes objectiver und subjectiver Gründe in der Lehre vom Daseyn Gottes von *Schulz*.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Aus dem Verlag meines verstorbenen Bruders habe ich käuflich nachfolgendes an mich gebracht, das nun wieder überall zu haben.

Abhandlungen historisch oekonomische von einer Gesellschaft Gelehrten 8. 1790. 16 gr.

Baumer Bibliotheca Chemiae adornata 8. 1782. 6 gr.

ejusd. Geographia et Hydrographia subterranea c. Fig. 8. 1779. 6 gr.

Bering Prof. in Marburg gründlicher Beweis für das Daseyn Gottes 8. 1780. 3 gr.

Beschreibung der Epidemie im Jahr 1782. 8. 3 gr.

Juristi. Bibliothek, neueste, vornehmlich des deutschen Staats- Kirchen- und Lehnrechts 28 Stücke von Hn. Hofr. Schnaubert in Jena 8. statt 3 Rthlr. 12 gr. soll das Exemplar vollständig bis Ende dieses Jahrs für 1 Rthlr. 12 gr. gegeben werden.

Briefe

Digitized by Google

Briefe eines reisenden Juden über den Zustand des Religionswesens unter den Protestanten und Katholiken 4te vermehrte Aufl. gr. 8. 1781. 10 gr.

Julius Caesar mit Sinceri deutschen Noten 8. 1774. 1 Rthl. 4 gr.

Cartheuser F. A. Wahrnehmungen zum Nutzen der Künste und Wissenschaften 8. 1785. 6 gr.

Chastel Fr. T. Introduction à la Lecture des Ouvrages en vers Francois 3 Tomes 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Wer Gebrauch von diesem classischen Büchelchen bey seinem Unterricht machen will, kann solches unter billigen Bedingungen haben.

Erfahrungen und Beobachtungen für alle Stände insonderheit für das schöne Geschlecht 2 Th. 8. 1786. 12 gr.

Fragmente aus der Geschichte, Erdbeschreibung und Mythologie des Alterthums 8. 1779. 10 gr.

Fresenius J. C. L. Meditationen für Rechtsgelehrte 8. 1776. 6 gr.

Auserlesene Hauptsätze und Haupt-Abtheilungen zu erbaulichen Predigten über Evangel. Texte aus den Werken der vorzügl. Redner gezogen 2 Th. 1790. u. 91. 12 gr.

Hecht-Chr kurze Historie des Tridentinischen Concilii 8. 1752. statt 1 Rthlr. itzt 12 gr.

Hofchers J. M. Beytrage zur neuesten Geschichte der Empörung deutscher Unterthanen wider ihre Landesherrschaft. 8. 1790. 1 Rthlr.

Kästners A. G. neueste gröstentheils noch ungedruckte Sinngedichte u. Einfälle 8. 1782. 8 gr.

Klipstein P. E. mineralogischer Briefwechsel 8 Hefte 8. 1781.-84. 1 Rthlr. 8 gr.

Kochs D. J. Chr. Successio ab Intestato ed. 7a 8. 1790. 12 gr.

Desselben neuer Aufschluss über die Stellen des westphälischen Friedens welche die Mediat-Klöster, deren Güter und Gefalle betr. nebst 2 Postscripten 8. 1783. 16 gr.

— kurze Revision der Staats-Betrachtungen über die Aufhebung der Klöster im Hessischen Gebiete 8. 1783. 3 gr.

Koch u. Robert über Civil und Criminalstrafen u. Verbrechen 8. 1785. 8 gr.

v. Krechting mathematische Beyträge zur Forstwissenschaft m. K. 8. 1788. 14 gr.

Langsdorf C. Chr. Erläuterung über die Kästnersche Analysis des Unendlichen 2 Th. m. K. 8. 1778.-79. 2 Rthl. 4 gr.

Lecture für die kleine Jugend zum Unterricht, Vergnügen und Veredlung des Herzens von Röchling 6 Th. 8. 1779.-88. 3 Rthlr. jetzt 1 Rthlr. 12 gr.

Esters J. G. auserlesene kleine Schriften 12 Stücke oder 3 Bände 8. 2 Rthlr. itzt 1 Rthlr.

Miscellaneen theologischen Innhalts von Plitt 8. 1783. 6 gr.

Müller J. D. die fürnehmsten Lehrsätze der christl. Religion im Zusammenhang 3te Aufl. 8. 3 gr.

Musaeus D. F. D. H. vom Rechte die Freymeister zu ernennen 8. 1787. 6 gr.

Nicolai, Gedike und Biester 6 Portionen gr. 8. 1 Rthlr. 13 gr. jetzt 18 gr.

Pütter J. St. Schediasma de utilitate et praestantia juris publici specialis 4. 1787. 8 gr.

Röchling J. G. lateinische Chrestomathie für Schulen neue Aufl. 1792. 12 gr.

Desselben lateinisch, Elementarwerk zum Gebrauch für Schulen 3te Aufl. 8. 1790. 12 gr.

— neueste prosaischpoetische Mannigfaltigkeiten deutsch. franz. 8. 1782. 10 gr.

Rosenmüllers D. J. G. Anweisung zum Katechisiren zum Gebrauch acad. Vorlesungen rechtmäsige Aufl. 8. 3 gr.

Sames W. Cr. Fr. Zehendrecht 2te Aufl. 4. 1782. 4 gr.

— Delineatio jur. publ. Münzenbergensis 4. 1781. 8 gr.

Sammlung von Predigten über die Glaubenslehren aus den Werken der besten Redner 2 Bande 4. 2 Rthlr. itzt 1 Rthlr.

Schlettwein J. A. Grundfeste der Staaten oder die politische Oekonomie 8. 1 Rthlr. 4 gr.

— Naturrecht 2te Aufl. 8. 1787. 1 Rthlr.

— die Gerechtigkeit der Klöster und deren Güter und Gefalle nebst Beytragen gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

— Entwickelung der wichtigen Materien vom Kirchen-Eigenthum, vom Reformationsrecht der deutschen Bischöffe und über ihre Mediatstiftungen u. s. w. gr. 8. 1786. 6 gr.

Schnaubert D. A. J. Beyträge zum deutschen Staats- u. Kirchenrecht 2 Thle. 8. 1782-83. 14 gr.

— von den heilbaren und unheilbaren Nullitäten 8. 2 gr.

Schwab E. G. summarischer Unterricht für Hofpfalzgrafen u. Notarien 4. 1780. 16 gr. itzt 8 gr.

Seilers D. G. F. deutsche Dogmatik gr. 8. 1781. 2 Rthlr. itzt 1 Rthlr.

— das wesentliche der christl. Religion für Schulen 3te Aufl. 8. 1783. 8 gr.

Sentenzen, moralische Aufsätze und Regeln der Diät. 8. 1784. 4 gr.

Snell C. W. über frühe Bildung des Geschmacks. 8. 1782. 16 gr.

— Sophron u. Neophilus. ein Gespräch über wichtige Angelegenheiten der Menschen 8. 1785. 3 gr.

Stark D. J. A. Nachtrag uber den angeblichen Kripto-Katholicismus und Proselitenmacherey gr. 8. 1788. 1 Rthlr. 20 gr. itzt 16 gr.

Tabellen Cubische zur richtigen Bestimmung des Gehalts des Holzes gr. 8. 4 gr.

Trenks Leben ein Lesebuch für die Jugend 8. 1788. 6 gr.

Ueber Religion und Gottesdienst 8. 1783. 3 gr.

Ueber Pabstthum und Klerisey 8. 1784. 8 gr.

Ueber Pfarrey-Verwaltungen der Franziskanermönche 8. 1783. 4 gr.

Ueber altere Auslegungsart der Bibel 8. 1789. 5 gr.

Unterhaltungsbuch für Knaben und Mädchen 3 Theile 8. 1784-87. 1 Rthlr. 12 gr.

Zang, C. G. von, Beyträge zum deutschen Recht 8. 1788. 12 gr.

— Ueber die bürgerl. Verbesserung der Juden 8. 1788. 5 gr.

v. Zwierlein Chr. J. Nebenstunden 1 Th. gr. 8. 1 Rthlr.

Krieger in Giessen.

Zum Unterschied des vom Herrn Prof. *Leonhardi* zu Leipzig nun auch angekündigten Kalenders oder Taschenbuchs für Liebhaber der Forst- und Jagdwissenschaft wird

Digitized by Google

jenes für jeden ächten Forstmann und Jäger gewis höchst interessante Werkchen, welches der Herr Regierungs-Rath v. *Wildungen* zu Marburg unter gleichem Titel für das künftige Jahr herauszugeben Willens war, jetzt unter der veränderten Aufschrift:

Neujahrsgeschenk für lesende Forstmänner und Jäger

erscheinen. Da auch ohnehin der Plan dieser beyden kleinen Schriften in mehrern sehr wesentlichen Stücken von einander abweicht, so dürfte wohl um so weniger einige Collision derselben zu befürchten seyn, da man überzeugt seyn kann, dass der Herr Herausgeber des letztern, der von jeher gewohnt war, die Naturgeschichte in schwesterlicher Verbindung mit der edlen Forst- und Jagdwissenschaft zur ausschliefslichen Beschäftigung seiner Erholungsstunden zu machen, das angenehm-unterhaltende mit dem practisch-nützlichen in einem ganz vorzüglichen Grade zu vereinigen sich bestreben werde. In allen angesehenen Buchhandlungen kann man vorläufig darauf abonniren und die Hn. Abonnenten erhalten sodann die ersten Abdrücke der Kupfer à 16 gr.

Neue Academische Buchhanndlung zu Marburg.

Um alle Collision zu vermeiden, macht eine Buchhandlung bekannt, dass sie nachstehende Bücher übersetzen und bereits drucken lassen. Als: *Rights of Citizens; being an Inquiry into some of the Consequences of Social Union: and Examination of Mr. Paines Principles touching Goverment.* Und *The Key of Cosino.* —

Giessen. In meinem Verlage ist so eben eine merkwürdige Schrift: *Ueber die Ascendentensuccession in Familienfideicommissen und Lehen*, vom Hn. Geheimen Rath und Kanzler D. *Koch*, 6½ Bogen in 8. erschienen, und kostet mit Postspt. 7 gr. oder 28 kr.

Georg Friedrich Heyer.

Die längst erwartete Sage der Vorzeit:

Lüder von Wülfingen.

ist nun mit einem schönen Kupfer erschienen und Buchhändler können sich davon Exempl. gegen Schein von Hn. Buchhändler Fleischer in Leipzig ausliefern lassen.

Bayreuth den 1 Jul. 1793.

Joh. Andr. Lübecks Erben.

Von *Alisons essay on the nature and principles of taste* wird nächstens eine deutsche Uebersetzung erscheinen.

Von dem Tagebuch des bekannten D. *Moore* während seines Aufenthalts in Frankreich vom August bis December 1792. welches vor einigen Monaten erst in London erschienen ist, wird in der Jacobäerschen Buchhandlung nächstens eine deutsche Uebersetzung herauskommen. Um eine Concurrenz zu vermeiden, wird dieses hiemit angezeigt.

Leipzig den 1 August 1793.

Von dem kürzlich in England herausgekommenen Buch

Reid's essay on the discipline of an army.

erscheint zu Michael eine von einem Sachkundigen Gelehrten übernommene deutsche Uebersetzung, so zu Vermeidung anderweitiger Concurrenz hierdurch anzeigen wollen

Caspar Fritschische Handlung in Leipzig.

III. Auctionen.

Den 11ten Nov. d. J. wird in Elbing die Bücherssammlung des seel. Justitz-Burgermeisters Brakenhausen verauctionirt werden, wovon der Catalogus 126 S. beträgt und in der Expedition der Allg. Lit. Zeit. zur Einsicht zu haben ist. (Es kommen darinn vor: *Plinii hist. nat. cum not. Harduini, Gesneri thes. linguae lat., Leupoldi Theatr. machin.* 10 *Tom.* das englische Bibelwerk.) Vorzüglich sind darinn viele zur Polnischen und Preuss. Geschichte gehörige Werke. Aufträge übernehmen die beyden Candidaten Herr *Schmidt* und *Schröter*, die, wenn es verlangt werden sollte, auch vorher an Auswärtige Catalogos überschicken wollen.

IV. Bücher so zu verkaufen.

Folgende Werke sind bey dem Buchbinder Füllborn in Elbing für beygesetzte Preise zu haben:

Allgemeines juristisches Oraculum 16 Thle. mit Reg. Pgb. für 3 Louisd'or.

Allg. Welthistorie ganz vollständig, 41 Theile in Saffian geb., die übrigen ungebunden für 8 Louisd'or.

Martini allg. Gesch. der Natur mit ill. Kupf. 11 Theile in halb Frzb. für 8 Louisd'or.

V. Berichtigungen.

Es finden sich in der von mir in des Herrn D *Heralds de vsu mercurii phosphorati Genoe* 1793. eingerückten Bereitungsart des phosphorsauren Queckssilber, zwey wichtige Druckfehler, welche zu mancherley Unrichtigkeiten Anlass geben könnten. Um dieses zu vermeiden, will ich solche hier bekannt machen. S. 7. §. V. lin. 9 muss man statt ℥XVI, 56 Unzen lesen u. lin. 10 statt ℥XIII, 13 Quent.

D. Fuchs.

In der Anzeige der Gedächtnisschrift auf den schwed. Reichsvorsteher *Sten Sture* den Jüngern ist in N. 132. der A. L. Z. S. 315. ein Druckfehler eingeschlichen und muss daselbst Zeile 14 statt: Wäre ich ein Narr; gelesen werden: Wäre ich ein Sklav.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 85.

Mittwochs den 21ten August 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Paris. Den 6ten Dec. v. J. ſtarb allhier die bekannte und beliebte Schriftſtellerin *Riccoboni* im 79 Jahre ihres Alters; ihr Familen Name war Marie Jeanne de la Berras. Im 21ſten Jahre ihres Alters heurathete ſie den durch ſeine theatraliſchen Kenntniſſe, und auch als Schauſpieler bekannten Riccoboni, der lange beym ſogenannten ital. Theater zu Paris ſtand. Ihrem Mann zu gefallen, betrat auch ſie die Bühne, wo ſie ſich ſehr bald durch ihre perſönlichen Reize, durch ihr ſehr gutes Spiel, und durch eine unter ihren Mitbrüdern und Mitſchweſtern ungewöhnlich gute Aufführung auszeichnete. Nur kurze Zeit blieb die Riccoboni bey der Bühne; die beſtandigen kleinen Zankereyen, die damals, ſo wie noch itzt, auf den mehrſten Bühnen Frankreich's, zum Nachtheil der Kunſt herrſchten, machten ihr eine Lebensart unausſtehlich, für welche ſie, ihrem eigenen Geſtandniſſe zufolge, keine Beſtimmung fühlte. Seit der Zeit daſs ſie das Theater verlaſſen, hat ſie beſtandig ſehr eingezogen gelebt, und gröſstentheils ſich mit ſchriftſtelleriſchen Arbeiten beſchaftiget. Ihre Romane, deren eine ziemliche Menge ſind, und von welchen Juliette Catesby und Le Marquis de Creſſy vorzüglich geſchätzt wurden, blieben eine geraume Zeit die Lieblingslecture ihrer Nation; auch würden ihre Schriften ihr ſehr leicht ein betrachtliches Einkommen verſchaft haben, wenn ihre Verleger ſie nicht ſo oft betrogen, und die Nachdrucker nicht auch ſchon damals ihren Unfug getrieben hätten. Bis ans Ende ihres Lebens blieb ſie in derjenigen ruhigen und glücklichen Geiſtes Lage, die in einer groſsen geräuſchvollen Stadt, wie Paris, faſt ohne Beyſpiel iſt.

Paris. In der Mitte Dezembers des v. J. ſtarb zu Paris Hr. Carl *Goldoni*, in einem Alter von 85 Jahren, kurz zuvor als die N. Convention ihm eine jährliche Penſion von 1400 Liv. ausgeſetzt hatte. Goldoni war zu Venedig im Jahr 1707 gebohren, und von Jugend auf dem Theater leidenſchaftlich ergeben. Er widmete ſich anfänglich der Rechtsgelehrſamkeit, war einige Zeitlang zu Venedig Advokat, und würde in dieſer Laufbahn wahrſcheinlicherweiſe ſein Glück gemacht haben, wenn ſeine Lieblings Neigung ihn nicht immer wieder zum Theater zurückgeführt hätte. Verſchiedene Jahre lang ſtand er abwechſelnd bey den verſchiedenen angeſehnſten Theatern zu Venedig, verlieſs aber ſelbige zuweilen, um mit andern herumziehenden Truppen die vornehmſten Städte Italiens zu beſuchen. Einige Zeitlang ſtudierte er auf Zureden ſeines Vaters die Arzneywiſſenſchaft, der ſelbſt einige Jahre lang ſein Führer war. Nachdem Goldoni verſchiedene Jahre lang, und mit ſehr abwechſelndem Glück, Advokat, Theaterdichter, Schauſpieler, Arzt, Konſul, Sekretär in Mailand, Director einer Schaubühne geweſen, beynahe dreyhundert Schauſpiele geſchrieben, von welchen der gröſste Theil gedruckt iſt, that man ihm den Vorſchlag, nach Paris zu kommen, wo man damals ein wirkliches ital. Schauſpiel errichten wollte. Im J. 1762 kam *G.* nach Paris, allein die Errichtung eines ital. Schauſpieles unterblieb vieler Schwierigkeiten wegen vor der Hand, und wurde von einer Zeit zur andern verſchoben. *G.* unterrichtete unterdeſſen die Tochter Ludwig XV. in der ital. Sprache, und verfertigte zuweilen kleine ital. Schauſpiele, die auf dem Hoftheater zu Verſailles u. Fontainebleau aufgeführt wurden. Von dieſer Zeit an blieb *G.* bey Hofe mit einer jährlichen Penſion von 4000 Liv. Er hat zu manchem franz. Schauſpiel die Idee u. Intrigue entworfen, und zuletzt ſelbſt ein franz. Schauſpiel *le Bourru bienfaiſant* geſchrieben, das mit groſsem Beyfall in Paris aufgeführt wurde. *G.* war ohnſtreitig einer der fruchtbarſten Theaterdichter, der je gelebt hat, und Italien verdankt ihm mit Recht den verbeſserten Geſchmack, den er durch ſeinen Unterricht und durch die groſse Menge ſeiner Schauſpiele dort eingeführt hat: er hinterläſst den Ruf eines rechtſchafnen Mannes; die Hälfte ſeiner Penſion hat die N. C. ſeiner hinterlaſsnen Wittwe zugeſichert.

Paris. Den 26. Januar. ſtarb zu Nantes Hr. Nicolas Germain *Leonard*, ein in der franz. Literatur nicht unrühmlich bekannter Schriftſteller, 49 Jahr alt. Er hat verſchiedene Jahre lang im diplomatiſchen Fache mit Ruhm gearbeitet, und iſt bey verſchiedenen Geſandtſchaften gebraucht worden. Als Schriftſteller iſt er durch mehrere Geiſtesprodukte in Frankreich beliebt, und man hat ihn öfters ſeiner Naivität wegen mit la Fontaine und Geſsnern verglichen. *La nouvelle Clementine*, und *les deux amans de Lyon*, ſind von ihm; in verſchiedenen periodi-

Digitized by Google

ſchen Schriften finden ſich Gedichte von ihm, die ein nicht gemeines Dichtertalent verrathen, und von ſeinen Landsleuten ſehr geſchätzt werden. Er war von franz. Eltern auf der Inſel Guadeloupe in Amerika gebohren, allwo er in den letzten Jahren die anſehnliche Stelle eines Lieutenant general de l'Amirauté bekleidete; er ſtarb kurz zuvor, da er von Nantes aus nach Amerika ſich einſchiffen wollte.

II. Neue Entdeckungen.

Paris. Hr. Mechain, franzöſiſcher Aſtronom, der, um den Meridian zu meſſen, ſich gegenwärtig in Spanien aufhält, ſchrieb kürzlich Hn. de Lalande, daſs er am 10. Januar in der Conſtellation des Drachen einen neuen Kometen entdeckt, der auch mit bloſsen Augen ſichtbar iſt. Dieſer Komet hatte um 7 Uhr Abends, 264 Gr. 4 M. gerade Aſcenſion und 65 Gr. 20 M. Declination. Den folgenden Tag war dieſer Komet um 34 Gr. weiter gerückt, und verfolgte ſeinen Lauf nach der Caſſiopäa und dem Stier zu. Dies iſt unſer 81 Komet, und der 9te, den Hr. Mechain entdekt hat.

III. Vermiſchte Nachrichten.

Paris. Das berühmte Journal des Savans, das ſeit 1665 ſich ununterbrochen erhalten hat, hat mit Ende des 1792ſten Jahres aufgehört. Richelieu ertheilte das Privilegium deſſelben acht Mitgliedern der Akademie der Wiſſenſchaften, und viele der berühmteſten franz. Journale muſsten jährlich an die Innhaber des Journals eine beträchtliche Summe entrichten, ſo daſs jeder der acht Mitarbeiter dadurch zwiſchen 1800 und 2000 Liv. Revenuen erhielt. Ehemals hatte es ſehr bekannte und gel. Mitarbeiter, ſämmtl. Mitglieder der *Academie des ſciences*. In den neuen Zeiten, war es zuweilen ſehr unbedeutend; die beſten Artikel darin waren von Lalande, Bailly und einigen noch lebenden, die aber, da die andern Journale nicht weiter vieles beytragen, dieſe Arbeit aufgegeben.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Vom *Magazin der neueſten engliſchen und deutſchen Moden* iſt das 7te Stück erſchienen, und enthält: Tab. XIV. Eine Hofdame der Königin von England, ſo wie ſie am Geburtstage des Königs erſchienen iſt. Tab. XV. Die Verziehung eines Saals gegen die Lichtſeite. Der blinde Schrecken, eine engl. wahre Geſchichte; die Erklärung der Kupfertafeln, und Bücher Anzeige. Alle 14 Tage erſcheint von dieſem Magazin ein Stück, und koſtet der Jahrgang 5 Rthlr.

bey Friedr. Gotthelf Baumgärtner
in Leipzig.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Gottlob Heinrich Heinſe, Buchhändler zu Zeitz und Naumburg, ſind vergangene Leipziger Jubilate-Meſſe 1793 herausgekommen:

Barogo, eine Poſſe in 1 Aufz. a. d. Franz. 8. 4 gr.

Charakteriſtik der aufsereuropäiſchen Nationen; a. den beſten u. neueſten Reiſebeſchreibungen gezogen. 3 Thle. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Franz Fairbarn, der Menſchenfreund; e. komiſcher Roman, frey a. d. Engl. 2 Thle. 8. 1 Rthlr 4 gr.

Herzog Otbelrich und ſein Sohn Breziſlaus, 2 Th. m. 1 Kupf. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Liebe und Vaterland. Nſpiel in 1 A. 8. 5 gr.

Mannertugend und Weiberliebe, vaterländiſches Schauſp. in 4 A. 8. 8 gr.

Pſyche, eine Skizze a. d. Göttergeſchichte, in 1 A. 8. 2 gr.

Thierarzt, der in allen mögl. Seuchen und Krankheiten von Hauſs- und Hofthirren unterrichtende und ſelbſt heilende, f. d. Landwirth und Bürger, 1n Bds. 1ſte Lieferung. 8. 6 gr.

Tollhrit und Herzensgüte; Lſp. in 4 A. 8. 9 gr.

Verſuche, dramatiſche, 1r B. 8. 1 Rthlr. 4 gr. (enthält die einzeln genannten Stücke.)

Wörterbuch, encyklopadiſches, oder alphabetiſche Erklärung aller Wörter aus fremden Sprachen, die im Deutſchen angenommen ſind, wie auch aller in den Wiſſenſchaften bey den Künſten und Handwerken üblichen Kunſtausdrucke, 1n Bds 1ſte Lieferung. 8. 8 gr.

Auf vorſtehende zwey Werke: *der Thierarzt* und *encyclopädiſches Wörterbuch* wird von allen Buchhandlungen, wie auch von Herrn Hofkommiſſär *Fiedler* in *Jena*, bis zur Michaelis-Meſſe noch 16 gr. auf den 1n Band von 24 Bogen Pränumeration angenommen. Der Ladenpreis wird nachher von dem erſten 21 gr., von dem zweyten 1 Rthlr. ſeyn. Das Publikum von der Gemeinnützigkeit beyder Werke zu überzeugen, habe ich von jedem die erſten acht Bogen abdrucken laſſen, welche in allen angeſehenen Buchhandlungen um den vorgeſetzten Preis zu haben ſind.

Dieſe Anzeige kann zugleich denenjenigen Herren Buchhändlern zur Nachricht dienen, welche zum Thierarzte oder Wörterbuche Defecte von mir verlangten.

Das franzöſiſche Dictionaire des de la Veaux und das bey König in Straſsburg hereusgekommene Dictionaire de deux Nations ſind gewiſs unter den neueſten Hand-Dictionairs die vollſtändigſten und beſten, und befinden ſich ſchon in den Händen eines groſsen Theils der Liebhaber der franzöſiſchen Sprache. Da aber doch viele derſelben, welche dieſe Sprache, um ſich in irgend einer Wiſſenſchaft, Kunſt u. ſ. w. zu vervollkommen, erlernet haben, gewiſs den Wunſch hegen, alle die darüber geſchriebenen franzöſiſchen Bücher zu verſtehen, und folglich auch ein ganz vollſtändiges Dictionaire zu beſitzen, in welchem man nicht nur einige jetzt veraltete, in guten Schriftſtellern aber dennoch

Digitized by Google

noch vorkommende Wörter und Redensarten, sondern auch alle terminologische und technologische Wörter und Redensarten von allen Wissenschaften, Künsten und Handwerkern u. s. w. ferner alle geographische, historische, mythologische Namen; alle Benennungen aus der Naturgeschichte, welche, ob sie gleich nicht alle ursprünglich französisch, doch in diese Sprache aufgenommen sind, finden könnte, so habe ich mich entschlossen, künftige Ostern 1794. den ersten Theil eines solchen Werks, von dem das Ganze aus drey Theilen, von ohngefähr drey Alphabeten, bestehen wird, zu liefern. Man wird in demselben alles finden, was diesfalls in den genannten Wörterbüchern nicht zu finden ist, deren Anschaffung ich also voraussetzen muss. Es würde mir allerdings viel leichter gewesen seyn, ein ganz für sich selbst bestehendes Werk zu liefern, als gleichsam nur die Lücken der schon herausgekommenen auszufüllen; um aber demjenigen Theil des Publicums, in dessen Händen sich diese, oder sonst andere Dictionairs z. B. Roux, Chaussin, und dergl. bereits empfinden, die Kosten zu ersparen, soll mein Werk blos ein Supplement zu jenen werden, und unter dem Titel:

Nachtrag zu den besten und vollständigsten Französischen Handwörterbüchern, oder alphabetische Sammlung aller terminologischen und technischen Ausdrücke, so wie aller andern Wörter, die man in den Französischen Handwörterbüchern nicht findet;

zu der bestimmten Zeit erscheinen.

der Verfasser.

Vom diesem Werke, von einem Manne bearbeitet, der mit der Französischen Sprache vollkommen vertraut ist, wird der erste Theil zur Leipziger Ostermesse 1794 in meinem Verlage erscheinen, wenn sich bis Michaeli dieses Jahres hinlängliche Pränumeranten finden, um mich wegen der Verlagskosten einigermaßen sicher zu stellen. Ich biete daher den ersten Theil von 1 Alphabet, auf gutem weissen Druckpapier, in gross Medianformat, gedruckt, wie de la Veaux Dictionaire, dem Publicum fur 16 gr. sächsisch oder 1 fl. 12 kr. rheinisch Vorausbezahlung an. Der Ladenpreis wird nachher 1 Rthlr. sächsisch oder 1 fl. 48 kr. rheinisch seyn. Man kann sich an alle löbliche Postämter, Zeitungsexpeditionen und Buchhandlungen wenden, besonders aber an diejenigen, welche diese Anzeige ausgeben. Sie werden die Mühe, Pränumeranten zu sammeln, gegen einen Rabbat von 25 vom Hundert gefälligst über sich nehmen. Sammler von kleinern Partieen bezahlen von 6 Exemplaren nur 5.

Zeitz und Naumburg, den 30. April 1793.

Gottlob Heinrich Heinse.

Für Jena und dasige Gegend nimmt Herr Hofcommissär *Fridler* Pränumeration an.

Taschenbuch für Aerzte, Physiker und Brunnenfreunde, zur bequemen Uebersicht der Resultate aller in neuern Zeiten genauer untersuchten Gesundbrunnen u. Bader Deutschlands etc. von Carl August Hoffmann.

Unter diesem Titel erscheint in der Hoffmann. Buchhandlung zu Weimar zur nächsten Messe eine compendiöse Schrift von 8 bis 9 Bogen in kl. 8. auf fein Schreibepap. mit Didotschen Lettern gedruckt und mit einer passenden Titel-Vignette geziert. Der Inhalt dieser Schrift bestimmt die sämmtlichen Bestandtheile von *Ein und Neunzig* in den letztern Jahrzehenden untersuchten Mineralquellen, durchaus auf den gleichen Maasstab von Einem Pfunde zu 16 Unzen, nebst Bemerkung der eigenthümlichen Schwere, des Wärmegrades u. s. w. — Eine zweckmäßige Classification der Mineralwässer, Anzeige der vorzüglichsten Schriften, welche sich sowohl im Allgemeinen über Mineralwässer verbreiten, als auch derjenigen, welche von einem einzelnen Wasser besonders handeln, nebst andern beygefügten Bemerkungen, werden diejenigen, für welche dieses Taschenbuch bestimmt ist, interessant und brauchbar finden.

Bey S. L. Crusius in Leipzig ist unter der Presse:

Geschichte des Glaubens an Unsterblichkeit, Auferstehung, Gericht und Vergeltung, von Christian Wilhelm Flügge Mit einer Vorrede des Herrn Consistorialrath Planck. 2 Theile 8.

Der Plan des ersten Theils, der aber beym zweyten nicht ganz befolgt werden kann, da der Verfasser die Geschichte nach den verschiednen Völkern durchführen wird, betrift allein die Juden, und reducirt sich auf folgende Hauptabschnitte:

1) Die Hebräer. Ein Fragment.
2) Skizze einer Geschichte der psychologischen Idee.
3) Geschichte des Glaubens der Juden an Präexistenz der Seelen.
4) Geschichte ihres Glaubens an Unsterblichkeit,
5) An ein Todtenreich, 6) an Auferstehung,
7) An Gericht; 8) an Vergaltung nach dem Tode, und
9) an Seelenwanderung. 10) Anhang über die Pseudepigrapha der Juden.
11) Critik der Ideen über Unsterblichkeit und Vergeltung im Buch der Weisheit.

Der zweyte Theil wird die Geschichte der christlichen Begriffe über diesen Gegenstand enthalten. Uebrigens ist vor jedem Abschnitt das Allgemeine über den Ursprung und Begriff der abgehandelten Idee eingeschaltet.

Friedrich Severin in Weissenfels hat zur nächsten Leipziger Michaelis-Messe folgende Neuigkeiten:

Darstellung handelnder Menschen und ihrer Schicksale von F. Wachtler, 8.

Kreuzfahrerinnen, die, oder Dedo von Egolfstein und Blancka von Heldenfels, von der Verfallerin der Familie Walberg, 8.

Geister, die, ein Ritterschauspiel in 3 Akten, 8.

Palozzi, V. G. die Insel O-Taniti und ihre Bewohner ein angenehm unterrichtendes Weyhnachtsgeschenk für wissbegierige Jünglinge und Mädchen, 12.

Reden, einige geistliche, öffentlich gehalten von zween Männern und einer jungen Dame; herausgegeben für Leser von Geschmack, nebst einer Vorrede auch für Leserinnen, 8.

Ritterscenen und Mönchsmährchen, 12 Bändchen, 8.

Wahrheit und Dichtung, ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann. 1793. 38 Qual. 8.

Briefe über die Natur und das Weſen des Eides und über die Bedenklichkeiten deſſelben in Anſehung des gerichtlichen Gebrauchs, auch einige Rügen theologiſch-ſtatiſtiſcher Meynungen und Schriften. 8.

Ferner:

Uebernatürliche, das, geprüft von einem Freywilligen. 8. erſcheinen künftige Leipziger Michaelis-Meſſe.

III. Neue Kupferſtiche.

Portrait de Buffon, de 9 pouces ſur 7½, peint par Garnery, et gravé au lavis en couleur par Alix, faiſant pendant et ſuite à celui de Linneus, Rouſſeau, Mabli, Voltaire, Montaigne, Fenelon et Mirabeau. Prix 6 Liv. chez Drouſſin Rue Criſtine No. 2. — Auſser der Aehnlichkeit zeichnet ſich der Grabſtichel des Hrn. Alix durch ſeine Sauberkeit und Eleganz in dieſen Blattern vorzüglich aus: in Farben kennen wir in Paris keinen Kupferſtecher, der dieſen Künſtler an die Seite geſetzt werden könnte.

Come la trovate, eſtampe de forme ovale, faiſant pendant à deux autres du meme auteur ſous le nom *A che guſto*, et a che boccone. Peint par Sicardy, gravé par Copia. Prix 9 Liv. chez Iauffert Marchand d'Eſtampes au Palais royal dit d'Egalité. Ein artiges Blatt, in der ſchon bekannten ſanften Manier des Herrn Copia.

IV. Neue Landkarten.

Nouvelles cartes hydrographiques dreſſés au depot des cartes, plans et journaux de la marine, et publiées par ordre du miniſtre, pour le ſervice des vaiſſeaux de la republique françoiſe.

1. Rade de Dunkerque: 2. Cotes de France depuis Nieuport juſqu' à Ambleteuſe. 3. id. depuis Calais juſqu' à l'entrée de la Somme. 4. Depuis l'entrée de la Somme juſqu' à Fecamp. 5. Depuis Fecamp juſqu' à Dives. 6. id. depuis l'entrée de la Seine juſqu' à Iſigny. 7. Depuis Iſigny juſqu' au Cap Carteret. 8. Depuis le Cap Carteret juſqu' à l'ile Embier.

Ces huit premieres ſont le reſultat des operations faites en 1776 et 1777 par les citoyens Laconedre, Labretonniere et Mechain.

9. Cartes generales des cotes de France, depuis les Bouches du Rhone juſqu' à Nice et Villefranche. 10 Environs de Marſeille. 11. Cotes depuis Caſſis juſqu' au Cap Seice. 12. Rade de la Napoulle et du Gourjeau.

Ces quatres feuilles ſont dreſſées d'après pluſieurs plans levés geometriquement et aſſujetis au triangle de France.

13. Plans du Havre de Fero', de Betauge et de la Corogue. 14. Plan des rades d'Angra et de Fayal, d'après les plans levés par D. Vincenzo Toſino. 15. Cartes des cotes orientales de Terre neuve, depuis le cap Spear, juſqu' au Cap Bonavilta. 16. Carte de l'ile Iogo à la cote orientale de Terre neuve, et plans des portes de cette ile d'après les cartes anglaiſes de Michel Lane. 17 Plans des havres de la Cremaillere et de St. Antoine, à la cote Nord-eſt de Terre neuve, levée par les Lieutenants de Vaiſſeaux Cambis et Daigremont.

Dieſe Karten findet man bey Dezauche Ingenieur geographe, rue des noyers à Paris.

Atlas en 14 Cartes très detaillées, de tous les pays qui ſont aujourdhui le theatre de la guerre, pour ſuivre la marche des armées françoiſes dans l'Allemagne, les Pays-Bas, l'Italie, la Savoie où le Departement du Mont Blanc ou le quatre vingt quatrieme Departement. Savoir: 1. Les 17 Provinces. 2. Le Brabant Autrichien et Hollandois et l'eveché de Liege. 3. La Flandre françoiſe et maritime. 4. Le Duché de Luxenbourg. 5. De Cours du Rhin depuis Bale juſqu' à Philipsbourg. 6. L'electorat electoral du Rhin. 7. L'eveché de Worms. 8. L'eveché de Spire. 9. L'electorat de Tréves. 10. L'electorat de Mayence. 11. La principaute de Heſſe Rheinfels. 12. L'Allemagne diviſée en ſes circles. 13. La Savoie diviſée en ſes Comtés. 14. La carte generale.

Chaque carte ſeparée - 1 Liv. 4 ſols. L'Atlas complet en feuilles - 14 Liv. Cotes Deſnos. Rue St. Jacques. No. 254.

V. Preisaufgaben.

Königsberg den 1 Juny 1793. Der Hr. *von Burzko*, der Verfaſſer der *Geſchichte Preuſſens* und Herausgeber der *Annalen des Königreichs Preuſſen* hat nachſtehende Frage zur Beantwortung des gelehrten vaterländiſchen Publikums gegeben:

Wie könnte, ohne Nachtheil der Gutsbeſitzer und des Ackerbaues die Unterthänigkeit in Preuſſen aufgehoben und jede nachtheilige Folge davon verhütet werden?

Gewiſs eine Frage, die in Rückſicht der oftmals geäuſserten Wünſche, *Friedrichs des Zweyten*, in ſeinem Preuſſen die Erbunterthänigkeit abzuſchaffen und durch ihre eigne Wichtigkeit, ſehr wohl gewählt iſt. Jeder Eingeborne weiſs, daſs viele edeldenkende Gutsbeſitzer ihre Unterthanen vaterlich behandeln: aber eben ſo bekannt iſt es auch, daſs derjenige, welcher nicht ſo edel denkt, ſeine Gewalt miſsbrauchen kann. Der Menſchenfreund wünſcht deshalb die Aufhebung der Unterthänigkeit: Der Sachkundige aber befürchtet hiedurch Verminderung des Werths der adelichen Güter, glaubt, daſs es nicht ganz der Billigkeit angemeſſen ſey, das auf Geſetze gegründete Eigenthumsrecht der Gutsbeſitzer zu kranken und fürchtet ſogar, daſs Aufhebung der Unterthänigkeit die Städte zum Nachtheil des platten Landes bevölkern und ſelbſt dem Ackerbau nachtheilig werden könnte. Die Zweckmäſsigkeit der obigen Aufgabe iſt alſo wohl unentſchieden, aber die richtige Abwägung der daraus entſtehenden Vortheile oder gegenſeitige Nachtheile erfordert einen geübten Blick und genaue Kenntniſs der Landesverfaſſung. Für die beſte Beantwortung derſelben, über welche kompetente Richter urtheilen werden, iſt der erſte October d. J. zum Einſchickungstermine an den Hn. v. *Burzko* und ein Preiſs von ſechs Ducaten feſtgeſetzt, welcher nach geſchehenem Abdrucke an den Verfaſſer geſandt werden ſoll.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 86.

Sonnabends den 24ten August 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Belohnungen.

Göttingen. Unser Hr. D. *Reinhard* hat von dem Kronprinzen v. Dänemark ein verbindliches Handschreiben und eine grosse goldene Medaille erhalten.

II. Oeffentliche Anstalten.

Prag den 15 Junii 1793. Noch hat unsers Wissens keine deutsche Universität einen *eigentlich bestimmten* und besonders salarirten Lehrstuhl für vaterländische Literatur und *deutsche* Sprache. Selbst die Gesellschaften, die die Cultur unserer Muttersprache zur Absicht haben, sind, etwa die Mannheimer ausgenommen, immer sehr weit hinter den Erwartungen des Publikums zurückgeblieben. Was die mit einem zuversichtlichen Ton angekündigte Privatgesellschaft in Berlin leisten werde, muss die Zeit lehren. Hier in Prag existirt auch seit mehrern Jahren eine nicht blos blühende, sondern auch *fruchtbringende* Verbindung zur Cultur der Böhmischen Landessprache. Man ist aber noch weiter gegangen. Die Universität Prag hat nun auch einen eigenen Lehrstuhl der böhmischen Sprache, und, was noch mehr ist, den trefflichsten Sprachforscher und Schriftsteller zum Lehrer darauf. Hr. *Franz Martin Pelzel*, Historiograph des Königreichs Böhmen, der ausser seinen allgemein bekannten historischen Schriften in deutscher Sprache auch eine Böhmische Chronik in der Landessprache mit allgemeinem Beyfall zu schreiben angefangen hat, wurde am 13ten May d. J. als k. k. öffentlicher Professor der böhmischen Sprache vom Kaiserlichen Rath und Oberbibliothekar, Hn. *Karl Ungar* feierlich installirt, und wird mit dem Anfang des künftigen Lehrkursus bestimmte Vorlesungen zu halten anfangen. Ueberhaupt lebt die Böhmische Literatur mit Macht auf. Schon 1782. gab Hr. *Faustin Prochaska* seinen schöngeschriebenen *Commentarium de seculo ribus liberalium artium in Bohemia et Moravia satis Pragae, literis scholae Normalis* 420 S. in 8. heraus, welches ausser Böhmen viel zu wenig bekannt worden ist. Darauf schrieb *Max. Schimek* ein *Handbuch für einen Lehrer der Böhmischen Literatur* Wien 1785. 138 S. in 8. Vor kurzem ist von dem jetzt noch auf Reisen zum Behuf der böhmischen Literatur begriffenen Hn. D. D. *Dobrowsky* eine *Geschichte der Böhmischen Literatur und Sprache*, Prag, Calve 1792. 249 S. in 8. herausgekommen und Hr. Professor *Cornova* hat *Strankus* Staat v. Böhmen in 2 Binden übersetzt und ergänzt. Auch ist von Hn. *Fortunatus Durich* in einem lateinischgeschriebenen Anschlag eine *bibliotheca Slavica* angekündigt worden. Des obengenannten Hn. *Prochaska* Verdienste um eine Bibelübersetzung in die Landessprache verdienen hierbey gewiss auch mit in Anschlag gebracht zu werden.

III. Vermischte Nachrichten.

A. B. Göttingen den 20 Junii 1793. Da das Schicksal eines der trefflichsten Menschen, den sein zerrüttetes Vaterland jetzt keine Rükkehr erlaubt, ohnerachtet er keineswegs proscribirt oder als Emigrirter zu betrachten ist: des Hn. *Lechevalier* gewiss viele Leser der Allg. Lit. Zeitung interessirt; so melde ich Ihnen, dass Hr. *Lech.* nach einem sechswöchentlichem Aufenthalt bey der Fr. Gräfin von *Bentink* in Hamburg, mit den Söhnen des Hn. Baron v. *Bülow*, Danischen Gesandten am Sächsischen Hofe, eine Reise durch Deutschland und die Schweiz angetreten, und sich auch noch im vorigen Monat einige Zeit hier bey uns aufgehalten hat. Die Zeichnung des fälschlich sogenannten *tombeau d Homere*, wovon schon *Georgi* in seiner Beschreibung von Petersburg einige Nachricht gegeben hat, wird nächstens von ihm erscheinen und den Kennern zur weitern Beurtheilung und Erklärung vorgelegt werden. Zugleich nehme ich mir die Freiheit, einen Irrthum zu berichtigen, den ich in mehrern öffentlichen Blättern einem Cölnischen Zeitungsblatte nachgesprochen gefunden habe. Hr Barthelemy, der berühmte Verfasser des *Voyage du jeune Anacharsis*, ein alter Freund des Hn. Lechevalier, ist nicht todt, sondern lebt noch jetzt in Paris. Erst heute lese ich im *Moniteur* eine berichtigende Anzeige von seiner Hand. Was aber aus dem nicht weniger bekannten *Ansse de Villoison* geworden ist, habe ich trotz aller Nachforschungen nicht erfahren können. Vielleicht giebt uns einer Ihrer Correspondenten durch diese Aeusserung veranlasst, einige Aufschlüsse über diesen Mann. *Choiseul-Gouffier* ist nun wirklich mit allen seinen Habseeligkaien und einer in ihrer Art einzigen Antikensammlung in St. Petersburg angekommen, und arbeitet mit Ernst an der Fortsetzung seiner *Voyage pittoresque*, die aber doch wohl, was die typographische und chalcographische Verzierung anbetrift, nur dann in Frankreich erst ihre Vollendung erhalten kann,

Digitized by Google

wenn der abſcheuliche, allen Verſchönerungstrieb lähmende Sansculotism der alten, einheimiſchen Eleganz wieder Platz zu machen genöthigt worden iſt. Noch eins. Warum iſt der um die Griechiſche Literatur ſo hoch verdiente *Brunk* ſo unbegreiflich ſchnell vergeſſen, und ſein Tod in den erſten Journalen Deutſchland kaum einer Anzeige gewürdigt worden? Verdient er doch in Deutſchlands *Gelehrten-Nekrolog*, oder, wenn Hn. Herders Vorſchlag gelten ſoll, *Memnonium* eine vorzügliche Stelle. Wenigſtens hätte ich von Hn. Prof. *Schneider* in Frankfurt a. d. O. oder von Hn. Prof. *Schweighäuſer* einen kleinen cippus ſepulcralis, auf ihn, einen Nachruf ins Reich der Schatten, erwartet.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das 1te Stück der in unſerm Verlage erſcheinenden *Urania von Ewald* enthält: 1. Etwas über Menſchenbedürfniſſe, ſtatt Einleitung von dem Herausgeber 2) Erzählungen von Heinrich Stilling. Die erſte Gotthard und ſeine Söhne, eine wahre Geſchichte von Herrn Hofrath *Jung*. 3) Zwey Gedichte von dem ſeeligen Lenz, mit einem kleinen Commentar. 4) Donamars Troſt, von dem Herrn Rath *Bouterweck*. 5) Sehnſucht, von dem Herrn Geheimen Rath *von Göthe*. 6) Menſchliche Anſicht der Wahrheit, aus einem Briefe von H. 7) Vollkommenheit und Glück, eine Erzählung, von dem Herausgeber. 8) Ueber die Vielſeitigkeit Gottes von *J. C. Lavater*. 9) Redlichkeit und Zweifel, von *demſelben*. 10) O vanitas, omnia vana von *Bürde*. 11) Ein paar Handzeichnungen nach der Natur. 12) Koſegartens Nachtgeſang, in Muſik geſetzt von F. L. A. Kunzen.

Das zweyte Stück enthält: 1) Was ſoll das Menſchengeſchlecht auf der Erde? Auszug eines Briefes vom ſeeligen *Winzenmann*. 2) Ein ſchweres Problem, leicht aufzulöſen, von dem *Herausgeber*. 3) Aeuſſerungen intereſſanter Menſchen, aus Briefen. *a*) Blick in ſich ſelbſt, Beichte. *b*) Kontraſte im Menſchen. *c*) Bedenklichkeit bey Tagebüchern. *d*) Noch über Tagebücher. *e*) Ungleichheit des Menſchen. *f*) Sehnſucht nach Nähe der Geliebten. 4) Ein Malſtein auf Sonnenſchmidts Grab, von dem Herrn Paſtor *Koſegarten*. 5) Freyheit und Frechheit aus einer Rede an Jünglinge, von dem *Herausgeber*. 6) Ueber Gewiſsheit. Korreſpondenz zwiſchen dem ſeeligen *Winzenmann* und C. Erſter und zweyter Brief. 7) Die Erſcheinung von dem *Herausgeber*. 8) Ein paar Handzeichnungen nach der Natur, von dem *Herausgeber*. *a*) Die Saamenkapſel im Blumengarten. *b*) Der tröſtliche Kalender im April. *c*) Das dürre Baumchen. *d*) Schnee auf der Blüte. 9) Blumen und Blümchen mit einer Hyacinte im Winter gezogen, von dem *Herausgeber*. *e*) Frühling und Jugend. *f*) Einem Jungen Ehepaar *g*) Einer Braut auf einem roſenfarbenen Band, mit einem Strauſs junger Roſen.

Das 3te Stück enthält: 1) Die Wahrheit der chriſtlichen Religion, apodiktiſch bewieſen aus der menſchlichen Natur. Erſter Dialog von dem Hn. Hofrath *Jung*. 2) Die verſchiedenen Religionen; aus einem Briefe an C. von dem *Herausgeber*. 3) Theodota, eine attiſche Scene, von dem Herrn Rath *Bouterweck*. 4) Einige Scenen aus der Kindheit; geſchrieben im Frühling zu Mousquines am Genfer See. 5) Die Weiber und das Menſchengeſchlecht, eine Parallele durch Milton veranlaſst. Aus einem Briefe an P. von dem *Herausgeber*. 6) Vorgefühle der Scheidung als der Dichter von Wolgaſt nach Riga berufen war; vom Hn. Paſtor *Koſegarten* 7) Chriſtus Menſchheit, Schwärmerey, vom Herrn Pfarrer *Lavater*. 8) Katholicismus an Hn. P. in L. von *demſelben*. 9) Talent und Genie von *demſelben*.

Helwingſche Hof-Buchhandlung
in Hannover.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Avviso ai Letterati, ed agli amanti delle ſcience, et delle belle arti ſopra un' Aggiunta di tre tomi d'opere inedite dell' Abate Pietro Metaſtaſio.

Morto in Vienna li 12. Aprile dell' Anno 1782. Pietro Metaſtaſio, ornamento delle dramatiche Muſe, e d'ogni bella letteratura, fu deſiderio comune degli Eruditi di veder date alla luce le ſue Epiſtole con quanto foſſe caduto dei più piccoli ſuoi lavori medeſimi nelle mani degli eredi. Geloſi queſti, e con ragione, di un ſomigliante teſoro amarono meglio attendere più favorevole congiuntura per regalare la repubblica letteraria di un' *Aggiunto* proporzionata in bellezza all'*Edizion parigina* dell' Opere dell' inſigne Autore, anzi che affrettarſi troppo per offrir al dilicato ſuo guſto le coſe tutte inedite di Metaſtaſio. Mentre però occupati da tal penſiero ſi disponevano ad eſeguir'o, comparvero in Italia cinque volumi di Lettere ſenza ſcelta, senz' ordine, e ſenza quell' eſattiſſima corriſpondenza coll' *originale*, che, mancando queſto allo Stampatore, non era poſſibile che ſi ſperaſſe o ſi otteneſſe.

Quindi è, che lungi dal veder le loro brame appagate, gli ammiratori del noſtro Autore le trovaron deluſe, e cercarono in tutti li modi, perchè e delle Epiſtole, e degli altri ſuoi componimenti involati, per coſì dire, all' impaziente loro curioſità, veniſſe fatta una ſtampa ſcrupolosamente conforme ai manuſcritti, che ſi conſervano con ogni diligenza in Vienna.

Diſſipati tutti li dubbj che potean naſcere ſul merito delle Lettere, e della altre compoſizione, vinti gli oſtacoli, che per parte dei poſſeſſori oppoñevanſi a queſt' idea, ed impegnato finalmente lo Stampatore Ignazio Alberti, che ſi era traſcelto come il più abile a porre ogni ſua opera affinchè l'Edizione riuſciſſe a ſeconda degli ſforzi di chi l'ha promoſſa, ferma rimaſe la riſoluzione d'invitar i Letterati, e gli uomini tutti di buon guſto a concorrere a queſt' ultimo

Digitized by Google

mo tributo, che si vuol rendere alla fama del più candido Cigno che produsse la nostra Italia.

Nel gran numero delle Epistole se ne incontrano molte, che Metastasio scrisse a parenti strettissimi, ad amici intimi, a famigliari indulgenti, e però poco curosi di limarne lo stile; altre si veggono chiaramente scritte in fretta, o sopra oggetti di nissun rilievo, o destinate a restar nell' obblio de' domestici segreti.

Queste riflessioni han mosso li promotori della ristampa delle Lettere, e della stampa delle cose inedite a tralasciarne intieramente alcune, ed a troncarne altre. Con questo mezzo a tre soli tomi si ridurranno le Aggiunte, delle quali si annunzia oggi al publico l'Edizione; in essi saranno in primo luogo le Epistole messe nel miglior ordine possibile: le osservazioni fatte da Metastasio sopra tutte le Tragedie, e Comedie Greche seguiranno le Epistole. Il celebratissimo Poeta avea in vero scritte queste osservazioni per suo privato uso, ma sono esse così giudiziose, e per ogni riguardo sono tanto importanti, che quest' opera dai dotti, ai quali ne è stata confidata la lettura, per darne giusto dizio, è stata trovata degna d'esser offerta alla republica letteraria. Varj componimenti poetici verranno dopo le osservazioni, e in quarto luogo finalmente compariranno per la prima volta le Lettere, ed i Biglietti scritti dall' immortale *Maria Teresa* Imperatrice Regina al Poeta, cui questa gran Principessa colmò d'onori, e di beneficenze.

Tuttociò esigeva uno studio penoso, uno studio guidato da discernimento, e sapere: si è avuto ricorso ad un soggetto noto ora all' Italia, ed all' Europa intiera, ed è questi il Sig. Conte d'Ayala, il quale, si per affetto suo particolare verso il Metastasio, della compagnia del quale godette per lo spazio di Anni 9; si per amor dell' Italia nutrice tenera delle scienze, e delle ingenue arti, si è reso cortesemente alle preghiere altrui, ed oltra ciò si compiacerà di dirieger la stampa, e d'invigilar che la correttura sia perfettissima, affinchè gli Associati trovino nei tre Tomi una nitidezza, ed un' esattezza non inferiore a quelle delle Edizioni di Parigi, e di Venezia.

Siccome vuolsi aver cura che coloro i quali sono provveduti della bella edizione parigina delle Opere di Metastasio in 4to, ed in 8vo grande del 1780, oppura di quella di Venezia in 12mo del 1781. possano avere li tre Tomi d'Aggiunta nelle medesima forma ed a prezzo ragionevole, così verranno stampati in Vienna in 4to, in 8vo grande ed in 12mo precisamente nelle medesime forme, anzi, per quanto farà possibile cogli stessi caratteri, ed in ottima carta. Li prezzi non saranno mai superiori alle Edizioni suddette di Parigi e di Venezia, e quelli che sosciveranno alla forma in 4to, pagheranno fiorini sette moneta di Vienna per ciascun tomo; quei che vorranno la forma in 8vo, daran fiorini quattro e 20; e finalmente chi chiederà la forma in 12mo al pari della Venezia, pagherà cinquanta quattro soldi. Per tutta l'Italia li Libri si prenderanno in Mantova nel Negozio di Gianbattista Recurti Stampator Regio, a cui tutti quelli, che vorranno associarsi, si compiaceranno mandar li loro Nomi, ma senza sborsar danaro alcuno, giacchè elli saran soltanto tenuti al pagamento del prezzo già indicato d'ogni volume, allorché lo faran prender in Mantova.

Così pure quelli che vorranno associarsi in Vienna si diriggeranno al Negozio del Suddetto Stampore Alberti nella Contrada detta Dorotheegasse Nr. 1136.

Li prezzi di sopra stabiliti sono per li soli Associati o sosciventi, come pure il vantaggio d'averli in Mantova; e tutti gli altri dovranno essere sottoposti ad un aumento della quinta parte de' prezzi medesimi, ed oltra di ciò farà a loro carico il levarli in Vienna.

Il termine fissata per tutta l'Italia per riceversi in Mantova li nomi degli Associati de Gianbattista Recurti è fino all' ultimo del prossimo Settembre, dopo la qual epoca non avrà più luogo l'associazione.

Vienna 15 Giugno 1793.

Gli Editori.

Nachricht an Gelehrte und Liebhaber der Wissenschaften und der schönen Künste, in Betreff einer Ausgabe in drey Theilen von den nachgelassenen Werken des Abbate Peter Metastasio.

Kaum hatte der Liebling der dramatischen Muse, die Zierde der angenehmen Litteratur, *Peter Metastasio*, am 12 April 1782. das Zeitliche gesegnet; als der allgemeine Wunsch aller Gelehrten rege ward, dass man seine Briefe, ja auch die mindesten Ausarbeitungen von ihm, zu deren Besitz seine Erben gelangt wären, bekannt machen möchte. Allein diese Erben, stolz, und mit Recht stolz darauf, einen solchen Schatz zu besitzen, wollten lieber bessere Zeitumstände abwarten, um der gelehrten Welt dieses *Supplement* in einer Gestalt liefern zu können, welche an Schönheit mit der Pariser Ausgabe der Werke dieses berühmten Schriftstellers in Verhältniss stände, als vielleicht dem feinen Geschmack des Publicums durch übereilte Bekanntmachung aller hinterlassenen Schriften des Metastasio verletzen. Allein während dem sie sich mit Ausführung dieses Planes beschäftigten, erschienen in Italien seine Briefe in fünf Bänden, ohne Auswahl, ohne Ordnung, und ohne genaue Uebereinstimmung mit der *Urschrift*, welche letztere auch um so weniger zu hoffen, oder zu erlangen war, da der Herausgeber diese nie besitzen konnte.

Weit entfernt also, ihr Verlangen nun erfüllt zu sehen, fanden die Verehrer unsers Schriftstellers solches vielmehr getäuscht, und verdoppelten daher ihre Wünsche nach einer solchen Ausgabe seiner ihrer heissen Wissbegierde bisher vorenthaltenen Briefe und andern Werke, die auf das genaueste mit den so sorgfältig in Wien aufbewahrten Manuscripten übereinstimmend wäre.

Nicht ohne Mühe entschied man endlich über den innerlichen Werth der Briefe, so wie der übrigen Aufsätze, überwand die Hindernisse, welche von Seiten der Eigenthümer diesem Vorhaben in Weg gelegt wurden, und kam endlich mit dem Buchdrucker Ignaz Alberti überein, von dem man glaubt, dass er am ersten im Stande seyn werde, eine den Bemühungen der Beförderer entsprechende Ausgabe liefern zu können, und man erst beschloss nun, die Gelehrten, und alle Kenner des guten Geschmacks einzuladen, zu Darbringung des letzten Tributs, den man dem Ruhme des beliebtesten Dichters, den unser Italien aufweisen kann, opfern will, zusammen zu treten.

Digitized by Google

Unter der grofsen Menge der vorhandenen Briefe befinden sich viele, die Metastasio an seine nächsten Verwandten, an seine Busenfreunde, an nachsichtsvolle Vertraute schrieb, wo er also wenig bekümmert war, die letzte Feile anzulegen. Andern siehet man nur zu deutlich die Eilfertigkeit an, mit welcher sie geschrieben wurden: wieder andre betreffen blofs unbedeutende Gegenstände, oder waren von jeher bestimmt, unter häuslichen Geheimnissen vergraben zu bleiben.

Solche Rücksichten bewogen daher die Herausgeber dieser Briefe und übrigen nachgelassenen Werke, einige ganz, einige zum Theil hinweg zu lassen; und auf diese Art können sie das ganze Supplement, dessen Herausgabe hiermit dem Publicum angekündiget wird, auf einige drey Theile beschränken. Man findet darin zuerst die Briefe in bestmöglichster Ordnung, auf welche sodann die Anmerkungen, die sich Metastasio zu allen griechischen Lust- und Trauerspielen gemacht hatte, folgen. Zwar hatte unser unsterblicher Dichter diese Anmerkungen blofs zu seinem Privatgebrauche niedergeschrieben; allein sie sind so gründlich, und in jedem Betrachte so vortrefflich, dafs alle Gelehrten, denen man sie zur Einsicht mittheilte, um ihr Urtheil darüber zu vernehmen, sie für ein Werk erklärten das allerdings verdiene, der gelehrten Welt bekannt zu werden. Nach diesen Anmerkungen kommen verschiedne poetische Aufsätze; und die vierte Abtheilung liefert endlich zum ersten Mahle die Briefe und Billets, welche die Kaiserinn Königinn Maria Theresia unserm Dichter schrieb, den diese erhabene Fürstinn mit Ehren und Wohlthaten überhäufte.

Alles dieses gehörig zu ordnen, war ein mühsames Studium nothwendig; ein Studium, geleitet von Unterscheidungskraft und Kenntnifs; und man wendete sich deshalb an einen durch ganz Italien, ja durch ganz Europa bekannten Mann, nähmlich an den Herrn Grafen Ayala, welcher sowohl aus besonderer Zuneigung gegen Metastasio, dessen Umgang er durch neun Jahre zu geniefsen das Glück hatte, als aus Vorliebe für Italien, die zärtliche Pflegemutter der Künste und Wissenschaften, dieser Bitte geneigtes Gehör gab, und aufserdem noch so gütig seyn will, den Druck zu besorgen, und besonders darauf ein wachsames Auge zu haben, dafs die Correctur vollkommen gut ausfalle, und diese drey Theile an Nettigkeit und Genauigkeit den Ausgaben zu Paris und Venedig nichts nachgeben.

Da man darauf bedacht seyn will, dafs diejenigen, welche die schönen Pariser Ausgaben in 4to und in grofs 8vo, oder auch die Venetianische in 12mo besitzen, diese drey Supplementbände im nämlichen Format um einen billigen Preis erhalten können, so wird man solche hier in Wien sowohl in 4to, als in grofs 8vo und 12mo, gerade in eben dem Formate, wie jene Ausgaben, und mit so viel möglich ähnlichen Lettern, auch auf dem besten Papiere abdrucken lassen. Der Preis soll jenen der obbesagten Pariser und venetianischen Ausgaben nicht übersteigen. Wer sich für die Ausgabe in 4to unterzeichnet, zahlt für jeden Theil sieben Gulden; wer aber jene in grofs 8vo zu besitzen wünscht, zahlt vier Gulden 20 kr.; und wer endlich die in 12mo der venetianischen ähnliche verlangt, erlegt vier und funfzig Kreuzer. Für ganz Italien sind die Exemplare bey Johann Baptist Recurti, königlichem Buchdrucker in Mantua, zu haben, wohin alle jene, welche unterzeichnen wollen, ihre Nahmen einzusenden ersuchet werden, ohne jedoch die oben bestimmten Preise eher zu erlegen, bevor sie nicht das Werk selbst in Mantua abhohlen.

Diejenigen aber, welche hier in Wien zu unterzeichnen gedenken, belieben sich an die Handlung des obbenannten Buchdruckers Alberti in der Dorotheengasse Nro. 1136. zu wenden.

Obbemeldete Preise können blofs für die Subscribenten gelten, so wie auch nur ihnen der Vortheil, ihre Exemplare von Mantua beziehen zu können, zu Statten kommen kann; für alle Uebrigen wird der Preis um ein Fünftheil vermehrt, aufser dem dafs sie auch ihre Exemplare von Wien beziehen müssen.

In Italien kann man sich bis zu Ende nächstkünftigen Septembers bey Johann Baptist Recurti in Mantua unterzeichnen; nach dieser Frist aber wird keine Subscription mehr angenommen.

Wien den 28 Julius 1793.

Die Herausgeber.

Es sind bereits unter der Presse, und werden zu Leipzig im Schwickertschen Verlage erscheinen: D. *Samuel Friedrich Nathanael Morus, akademische Vorlesungen über die theologische Moral*, welches hiermit allen Verehrern des unsterblichen Mannes im Voraus bekannt gemacht wird.

Den Interessenten und Beförderern des *Catholicon*, oder encyclopädischen Wörterbuchs aller Europäischen Sprachen, zeige ich an, dafs die zweyte Lieferung auf Michaelis dieses Jahres entweder bey mir, oder bey dem Buchhändler, Herrn Adam Friedrich Böhme in Leipzig, zu haben ist.

Hamburg, im August 1793.

Licentiat Nemnich.

Da ich schon längst aus mehr als einer Ursache den Gedanken an eine Fortsetzung der *homiletischen, katechetischen, liturgischen etc. Abhandlungen aus dem Journal für Prediger* — wovon die erste Abtheilung des ersten Bandes 1789 und die zweyte 1790 heraus kam — aufgegeben hatte; so hat man es einzig und allein dem Verlangen mehrerer meiner Freunde, so wie dem des Herrn Verlegers insonderheit, der den Auszug nicht gern unvollendet lassen wollte, zuzuschreiben, wenn Ostern 1794 oder doch bald nach Ostern der letzte zweyte Band erscheint; Dieser wird die besten aus den noch übrigen in den 20 ersten Banden des Journals enthaltenen katechetischen, liturgischen etc. Aufsätzen, mit beygefügten Anmerkungen, liefern, und dann ein kritisches Verzeichnifs aller im Journal befindlichen Abhandlungen, das zugleich meine getroffene Auswahl rechtfertigen wird, geben. Halle, den 16. August 1793.

H. B. Wagnitz.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 87.

Mittwochs den 28ten August 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Flensburg in der Korteniſchen Buchhandlung: *Schleswigſches Journal, Auguſt* 1793 enthält: 1) Apologie des Schleswigſchen Journals S. 413. 2) Ueber die Verbindlichkeit der Traktaten von dem Herrn Dr. Reimarus 421. 3 Fortſetzung der Anmerkungen über Reimarus Wahrheiten der natürlichen Religion S. 438. 4) Die Kunde vom König Gram, nach dem Nordiſchen von dem Hrn. v. Halem. 484. 5) Bruchſtücke aus Briefen eines Reiſenden am Rhein. 499. 6) Anzeige 512. 7) Recenſionen, 514.

Altona bey J. F. Hammerich. *Deutſches Magazin* 1793 *Auguſt*, enthält: I. Ueber die Ehe, in Rückſicht auf Sittlichkeit und Glückſeligkeit der Menſchen. (von Hrn. D. und Prof. Eckermann in Kiel) Beſchluſs von 924 — S. 945. II. Eine kurze Ueberſicht der Literatur in Rußland. (von Hrn. W.) S. 1008. III. Fernere Vermehrung der franzöſiſchen Aſſignaten. (v. Hrn. Prof. v *Eggers.*) S. 1009. IV. Kaiſerlicher Gebots- und Verbotsbrief, die Erneuerung der bereits am 19ten Dec. 1792 erlaſſenen Avocatorien und Inhibitorien und Reichsſchluſsmäſsige Ausdehnung derſelben, auch einige andere auf die jetzige Reichsbedürfniſſe ſich beziehende Reichsoberhauptliche Verfügungen betreffend. S. 1022. V. Verzeichniſs, wie hoch ſich die Reichsarmee, in ſimplo und in triplo berechnet, belauft, 1031. VI. Die Sympathie. (von *H. Mag. L. f. v. Schmidt*, genannt *Phiſeldek*, componirt von H. *Sekretair Grönland.*) VII. *Gex*, An meine geliebte Jugendfreundin, Charlotte Gräfin von Dernath. Genf am 21. April 1791. (v. *Fr. Brun*, geb. *Münter.*) S. 1035. VIII. Ueber H. v. Kotzebue's Buch vom Adel. (v. *H. J. C. F. Heinzelmann.*) S. 1043.

Londner deutſche Monatſchrift (für Statiſtiker, Kaufleute u. Dilettanten) (London, gr. 8.) N. 1. (108 S. mit dem Bildn. *Pitt's* u. *Fox'ens*) enthält: unter der Rubrik *England:* Bevölkerung Grosbritanniens — warum ſolche nicht genau angegeben werden könne. — Ueberwiegende Vortheile Engl. in alle. Geſichtspunkte. — Etwas von der Regierungsform. — Die Herausg. verſprechen Partheyloſigkeit. — Die Nationalſchuld. — Ihr jetz. Zuſtand, ihre Geſchichte u. ſ. w. — — *London* — Lage, Gröſse und Inhalt. — Volksmenge u. jährl. Conſumption. — Straſſen Policey von mancherley Art. — Fromme Wünſche — Unter d. R. *Handlung:* Die Britten haben mehr als e. Drittel des europ. Handels — wie vortheilhaft die Bilanz davon iſt. — Nähere Nachr. darüber. — Er beſchäftigt 8000 Schiffe. — Die Navigationsakte. — Die rohen Produkte Englands — Weit getriebene Verfeinerung derſelben. — Beyſpiele und Berechnungen. — Einfuhren und Verwendung fremder Artikel. — Bleyfedern, Glaswaaren, Fayance etc. — Wichtigkeit des Verkehrs mit O. u. W. Indien. — Die Hudſonsbay Comp. — Fiſcherey an d. Küſten v. Neuland. — Botanybay. — Handel der Stadt London insbeſ. — Deſſen Wicht. u. Gröſse. — Ungefähre Zahl der Handlungstreibenden. — Banqueroutes. — Liſte der Londner Manuf. — Was man unter Patent verſtehen müſſe etc. Unter der R. *Verſchiedenheiten.* Die engliſchen Zeitungen. — Es giebt deren ſehr viele — theils für, theils wider den Hof. Ihr Inhalt etc. Unter d. R. *Nachrichten.* Von d. polygraph. Kunſt. — Ein Catalog von Gemälden. — Ein Aſſortiment von trocknen Farben. — An Leſer, Beförd. u. Theilnehmer unſers Journals. — Die Copiermaſchine. — Ueberſicht u. Hinſichten. — Ein nöthiges Promemoria.

Bergmänniſches Journal, herausg von Köhler und Hoffmann (Freyberg u. Annaberg, Craz. 8.) VI. J. 1793. März (S. 193-288) enthält: I. Geognoſt. Beobacht. über d. öſtl. Communion Unterharz von Hn. v. *Bohmer.* II. Berichtig. e. Abh. im 1. J. des berym. J. II. B. m. d. Aufſchr. Beytrag zu den bey e. Göpel vorkommenden Rechnungsaufgaben v. Hn. *Gilbert.* III. Umgehender Bergbau in Schleſien u. Glatz, nebſt der dabey vorkommenden Förderung i. J. 1792. IV. Liſte der ſchleſ. u glaz. Knappſchaft v. J. 1791. V. Zuſtand der Fabriken in Schleſien, welche Produkte des Mineralreichs verarbeiten im J. 1790-91. VI. Ueber das Verhalten des Obſidians vor dem Löthrohre, v. Hn. de *Camara.* VII. Kurze Nachrichten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Folgendes in gegenwärtigen Zeitumſtänden, ſchon für diejenigen, welche die Zeitungen verſtehen, die Fortſchritte der Deutſchen und der verbündeten Armeen gehörig beurtheilen und ihnen folgen wollen, ſehr intereſſantes

Digitized by Google

Werk wird zur nächsten Herbstmesse in unterzeichneter Buchhandlung zu haben seyn:

Beschreibung der Städte und Festungen in den französischen Niederlanden mit den neuesten und besten Planen der vorzüglichsten dasigen Festungen gezier. gr. 8.

Dieses erste Bändchen enthält ausser der Beschreibung der meisten niederländischen Städte 15 Plane folgender merkwürdigster Festungen: Lille, Valenciennes, Philippeville, Maubeuge, Douay, Graveline, St. Omer, Arras, Charlemont, Dunquerque, Bergue St. Vinox, Condé, Landreci, Cambray und Monmedy. Diesem wird, sobald wie möglich, vielleicht noch während des Octobers, ein zweytes Bändchen mit den Planen der Festungen in Lothringen und Elsas und deren Beschreibung folgen.

Sollte dis Unternehmen den Beyfall, wie man sich schmeichelt, erhalten, so wird man nach und nach alle übrigen französischen Festungen, wovon man gute Zeichnungen hat, auf gleiche Weise liefern. Der Preis wird möglichst billig gemacht werden, und ein Bandchen nicht über 1 Rthlr. zu stehen kommen. Vorausbezahlung ist nicht nöthig; wenn jedoch auswartige Freunde sich mit einer Collecte von Subscribenten befassen wollen, so verspricht man ausser den ersten Kupferabdrucken für ihre Bemühung eine der Anzahl angemessene Vergutung, in der Voraussetzung, dass die Liebhaber wenigstens die angezeigten 2 Bandchen abnehmen.

Frankfurt, den 8. Aug. 1793.

Herrmannsche Buchhandlung.

Von verschiedenen Zuhörern und Gönnern meines verewigten Vaters, des ehemaligen Directors und Inspectors, an der nunmehro Königl. Preussis. Friederich Alexanders Schule, zu Neustadt an der Aisch, M. *Georg Christoph Oertels*, aufgefordert, seine zerstreuten, theils gedruckten theils ungedruckten Schriften zu sammeln, und dem Druck zu übergeben; habe ich mich endlich entschlossen, ihrem wiederholten Verlangen zu willfahren, und bis künftige Ostern 1794 den ersten Band zu ohngefähr 2 Alphabet, unter dem Titel: *Opuscula b. M. Georgii Christophori Oertelii etc.* in 8 mit einer Vorrede herauszugeben. Es soll aber dieser Band die noch ungedruckten Reden des Verstorbenen, die er von Amts wegen bey öffentlichen Schul-Feyerlichkeiten gehalten hat, und die meistentheils historischen, padagogischen und literarischen Inhalts sind, in lateinischer Sprache verfasst, enthalten, und allenfalls auch noch einige Gelegenheitsschriften, literarischen Inhalts. Da ich aber hierbey in Ansehung der Verlagskosten gesichert zu seyn wünschte; so sehe ich mich genöthigt, den Weg der Subscription einzuschlagen, in welcher Rücksicht ich schon einige Gelehrte und Gönner, die sich diesem Geschäfte gütig unterziehen wollen, an verschiedenen Orten aufgestellt habe, nämlich in Altdorf, Hrn. Dr. und Professor Theologiae Seiler, in Ansbach Hrn. M. Schäfer, H. M. Brenner und H. M. Martini; in Augsburg Hrn. Geheimden Rath Zapf und Hr. Buchhändler Stage, in Bayreuth Hrn. Jagd-Rath Schopfel und Hrn. Professor Arnet, in Coburg Hrn. Prof. Ewald, in Erlangen Hrn Hofrath Meusel und Hrn. Rector Bl. Ziegert, in Gotha Hrn. Professor Schlichtegroll, in Hof Hrn. Richter, in Jena Hrn. Hofcommissar Fiedler, in Ippesheim Hrn. Pfarrer Schlez, in Neustadt an der Aisch, Hrn. Superintendent Schnitzer und Hrn. Conrector M. Gabriel, in Philippsthal Hrn. Secretär Schambach, in Stade die Hrn. Herausgeber des *Neuen Magazins für Schullehrer*, in Windsheim Hrn. Conrector Döderlein. Der Preis wird sodann auf das billigste, zur Zufriedenheit sämmtlicher Herren Subscribenten, in einer baldigst nachfolgenden nähern Anzeige bestimmt werden. Anbey muss ich aber bitten, dass mir das Verzeichniss sämmtlicher Herren Subscribenten, längstens bis Ende Novembris eingeschickt werde, weil sie dem ersten Band vorgedruckt werden sollen. Sollte diese Sammlung den Beyfall des gelehrten Publikums erhalten, so kann der 2te Band bis Michaelis 1794. nachfolgen, wobey jedoch die theologischen Schriften des Verstorbenen sollen weggelassen, und nur die historischen, literarischen, padagogischen und philologischen ausgewahlt werden.

Neustadt an der Aisch, den 6. Aug. 1793.

Christian Oertel,
Adiunct an der Frieder. Alexandersschule.

Meine in voriger Messe angekündigte deutsche Sprachlehre, hat nunmehr unter folgendem Titel die Presse verlassen: *Méthode nouvelle et amusante pour apprendre l'allemand, ou grammaire allemande pratique.* Diese Sprachlehre ist wie meine Französische eingerichtet, und enthält unter andern launigte und lehrreiche Aufgaben über alle Theile der Rede, die vorher sehr deutlich mit Beyspielen erklaret sind, artige Histörchen etc. Auch deutsche Jünglinge und Mädchen, die sich auf eine angenehme Art im Französischen üben, und auch zugleich ihre Muttersprache gründlich und spielend erlernen wollen, können sich zu dem Ende dieser deutschen Sprachlehre mit doppeltem Nutzen bedienen, und, wie man zu sagen pflegt, mit einem Steine zwey Würfe thun. Auf Druckpapier kostet das Exemplar 1 fl. und auf Schreibpapier 1 fl. 16 kr.

Joh. Val. Meidinger,
Sprachlehrer in Frankfurt a. M.

Bey dem Buchhändler Kümmel in Halle ist erschienen:

Versuch über Lucian; oder Gemalde alter und neuer Sitten. aus d. Ital. 8. 793.

Ueber die frohe Hoffnung, die Unsrigen in der Ewigkeit wieder zu sehen. Ein histor. Versuch über die Meinungen der ältern und neuern Volker über diesen Gegenstand. aus d. Ital. 8. 793.

Förster, J. C., Beschreibung und Geschichte des Hallischen Salzwerks, nebst Nachricht von den Einschränkungen und neuesten Einrichtungen unter Friedr. Wilhelm II. gr. 8. 93. m. K.

Bey Schwan und Götz in Mannheim ist erschienen:

Medicus (F. C.) Geschichte der Botanik unserer Zeit gr. 8.

Sukow (G. A.) Versuch über die Lohgerbereyen, und ihren vortheilhaftern Einrichtungen. gr. 8.

Digitized by Google

Agli amatori della storia naturale.

La celebrità, che hanno acquistato le collezioni dei Pesci fossili dei monti Veronesi posti nelle vicinanze di Bolca (fralle quali gli eruditi forestieri hanno finora con singolar piacere ammirato il celebre Gabinetto del Signor *Vincenzo Bozzo* valente Chimico di Verona è tale, che da molte parti di Europa si sono fatte replicate istanze per averne il più distinto ragguaglio, e perchè questo sia dato finalmente alla publica luce.

Una società di Litologi Veronesi ha tre anni sono abbracciata l'esecuzione di simile impresa; ed avendo già in pronto quanto ad esso appartiene, ha stabilito di pubblicare in lingua italiana e latina la descrizione dei Pesci predetti sotto il seguente titolo: *Ittiolitologia Veronese, o sia descrizione del celebre Gabinetto Bozziano, e di altri distinti Musei ittiolitolici di Verona, corredata di carte topografiche, e tavole in rame, aggiuntavi la fisica delle principali montagne, da cui si traggono gl' Ittioliti.*

Quest' Opera è divisa in tre parti. La parte prima comprende le osservazioni generali spettanti all' Ittiolitologia Veronese, cioè la topografia del luogo de' Pesci fossili, la storia dei materiali, e della struttura delle montagne, che li racchiudono, e l' esame fisico della loro origine, e formazione. La seconda parte contiene la descrizione dei Pesci delle collezioni ittiolitoliche di Verona incominciando dal Gabinetto Bozziano, e procedendo agli altri che hanno Ittioliti particolari attualmente mancanti nella raccolta del Sig. *Bozzo*. La terza ed ultima parte esibisce il piano dell' Ittiolitologia Veronese, nel quale gl' ittioliti sono ridotti alle rispettive loro Classi, Generi, e Specie coll' aggiunta di un' Appendice intorno a que' Pesci, che soffrirono delle modificazioni straordinarie nel loro passaggio al Regno dei fossili.

La stampa di tal Opera per la novità della materia pregevole s' incominciera fra poco, e sarà eseguita in Verona colla maggior eleganza tipografica in carta di foglio grande con nitidi caratteri, e coll' esatta incisione di tutti i Pesci nelle loro naturali grandezze. Uscirà periodicamente in quaderni, ciascuno de' quali sarà composto di tre tavole di Pesci lapidefatti, e della loro corrispondente illustrazione; e la stampa di essi sarà interrotta da ostacolo veruno, anzi si proseguirà con ogni possibile sollecitudine. Negli ultimi quaderni si darà il frontespicio, la prefazione, e tutta la parte prima, che verrà accompagnata da due carte topografiche per intelligenza del detto, e così l' Opera, la quale conterrà all' incirca ventiquattro quaderni, avrà l' intero suo compimento.

Il prezzo di associazione all' Opera suddetta sarà di otto lire Venete per ogni quaderno non computata la spesa del porto, che rimarrà a carico dei Signori Associati; i nomi dei quali si riceveranno in Verona dallo stampatore Ramanzini, e dai principali Librai d' Europa, non che da chiunque favorirà di dispensare il presente Manifesto.

Verona M. DCC. XCIII.

Rerum naturalium studiosis.

Ichthiolithorum, qui ex montibus Agri Veronensis prope vicum Bolca eruuntur, collectiones (inter quas non sine admiratione, ac singulari voluptate ab exteris doctis viris effecta est summis laudibus Lithotheca Vincentii Bozzae Chemici Veronensis praestantissimi) tantam sibi celebritatem famae conciliarunt, ut saepius a pluribus Europae partibus efflagitatum fuerit singulorum, ut quam distincta et diligens ennaratio conficeretur, atque haec demum in publicam lucem prodiret.

Id curae operisque fuscepit societas quaedam Lithologica Veronensis ab hinc annis tribus; cumque ea nunc demum adornata, atque instructa omnia sint, quae ad has collectiones illustrandas visa sunt posse pertinere, earum absolutam descriptionem tum italice tum latine edere sibi statuit. Ejus titulus hujusmodi est: Ichthiolithologia Veronensis sive descriptio tum celebris Lithothecae Bozzianae tum praestantiorum Ichthiolitholicarum collectionum, quae Veronae in aliis Museis asservantur, chartis topographicis, et iconibus adornata, cui accedit theoria physica eorum Montium; e quibus potissimum Ichthiolithi effodiuntur.

Opus omne tributum est in partes tres. Prima observationes complectitur in universam Ichtiolithologiam Veronensem; locorum scilicet descriptionem; naturae, structuraeque montium, e quibus piscium exuviae effodiuntur, historiam; et physicam de earum origine, et concretione examen. Altera vero enarationem exornat collectionum Ichthiolitholicarum omnium Veronensium a Lithotheca Bozziana incipiens, ceteras deinde ex ordine persequent, si quae insignibus Ichthiolithis instructae sunt, qui in Bozziana adhuc desiderentur. Pars denique tertia exhibet systema Ichthiolithologiae Veronensis, in quo Ichthiolithi omnes ad Classes, Genera et Species, cum quibus rationem habent, revocantur. Accedit ultimo Appendix de iis Piscibus, quibus, dum in Regnum mineral transmigrarunt, singularis aliqua mutatio intercidit.

Hoc igitur Opus materiae novitate commendatum imprimis statim Veronae incipiet omni typographico ornatu nitescere, in folio, ut vocant, majori, letissimis literarum formis, piscium omnium imaginibus juxta naturales cujusque magnitudines quam diligentissima incisione expressis. Prodibunt ex ordine quaterniones singuli, qui tribus Ichthiolithorum tabulis, quaeque ad illas illustrandas pertinet, enarratione constabunt; neque impressio ulla ex causa intermissa erit unquam, et expedita ad exitum sine cunctatione contendet. Quaterniones autem extremi frontem, proemium, totamque primam partem Operis exhibebunt, cui ad plenum rerum intelligentiam chartae duae topographicae adjicientur; atque in Opus, quod omne quatuor prope et viginti quaternionibus continebitur, absolutum erit.

Qui ad hoc conscribi, consociarique velint, solvent libras venetas octo pro singulis quaternionibus praeter portorium, quod idem ipsi dabunt. Eorum nomina recipientur tum Veronae a Ramanzino typographo, tum alibi a praecipuis Europae Bibliopolis, tum ab iis etiam, quibus has literas passim dividere curae erit.

Verona M. DCC. XCIII.

Digitized by Google

III. Auction.

Am 9 Sept. d. J. wird zu *Magdeburg* eine Sammlung jurist., kameral., ökon., histor., u. naturhist. Bücher und alter klassischer Auoren, meist von sehr guten Ausgaben, öffentlich versteigert, wovon der Katalog bey Hn. Not. Körner daselbst u. in d. Exp. der A. L. Z. in Jena zu haben ist. Es kommen darinn unter andern vor: Jacobsons techn. Wörterbuch, Justi's Schaupl. d. Künste, Allgem. Weltgeschichte von e. Gesellsch. Gelehrten 58 Thle. 4. ganz compl. in Pergamentband, Büffons Naturgeschichte mit schwarzen Kupfern, 36 Thle in halb Franzb. auf Schreibpapier.

IV. Berichtigungen.

In den jüngst erschienenen Predigten: *zur Berichtigung irriger Vorstellungen, und zur Bestreitung falscher Grundsätze, von Wedag:* beliebe der Leser p. 328. Z. 22. anstatt der Worte: *ohne dazu berechtiget zu seyn, durch üble Nachrede*; zu lesen: *durch unnöthige Bekanntmachung dessen, was er Nachtheiliges von ihm weiß.*

V. Antikritik.

Der Recensent der Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste, hat in dem 49ten Band 2ten Stückes derselben die 1792. zu Dresden im Druck erschienene Schrift: *Considérations sur les différens principes des beaux Arts, et sur les Causes, qui ont contribué à leur progrès et développement* auf eine Art zu beurtheilen beliebet, die wirklich noch viel mehr Unrichtigkeiten enthält, als er gedachter Schrift zuschreibet. Wir wollen doch versuchen, ob es nicht möglich seyn sollte, die Fehler, und Unrichtigkeiten, deren eine Menge, wie der Recensent sagt, in des Verfassers Schrift, anzutreffen, zu berichtigen.

Dem Verfasser, sagt Hr. Recensent, scheinen die neueren Schriften, über den Gegenstand den er behandelt hat ganz unbekannt zu seyn. O nein! — er hat sie vielleicht so gut, wie der Herr Recensent gelesen. Hat aber der Hr. Recensent denn vergessen, dass der Verfasser vorsetzlicher Weise, von denen neueren Schriften dieserArt nichts hat sagen wollen, um das nicht zu wiederholen, was der Herr Abt Jerusalem in der vor einigen Jahren hierüber erschienenen Abhandlung, so ausführlich gesagt hat, auf welche sich der Verfasser ausdrücklich beziehet?

Dass der Ursprung der schönen Künste und Wissenschaften in dem Orient zu suchen, ist keine einseitige Meynung des Verfassers; Goguet und viele andere, sind der nemlichen Meynung. Dass dem Herrn Recensenten, die Ursache ihres Wachsthums und Verfalles in denen verschiedenen Ländern, wo sie geblühet haben, unbekannt seyn sollen, ist dem Verfasser nie beygefallen. Sein Buch ist aber ja nicht allein für allwissende, unter welche sich der Hr. Recensent zählet, geschrieben.

Allerdings hat bey denen Römern „le penchant pour les saillies et l'epigramme," zuletzt, in der Epoque, wo die schönen Wissenschaften in ihrem Verfall waren, das Genie erstickt, und sie nach und nach in die Art von Barbarey zurück geworfen, welche auf die glänzende Epoque der Römer gefolgt ist. Ich glaube, dass dieses aus der Geschichte und besonders der Geschichte der Litteratur, hinlänglich dargethan ist.

In welcher Provinz Dante und Petrarca gebohren wurde, ist dem Verfasser so gut, wie dem Hn. Recensenten bekannt. Es wird ihrer nur in Ansehung der blühenden Epoque der schönen Wissenschaften in Italien erwehnet, welche doch ohnstreitig in die Zeiten derer Medicis, so wie in England, in die Zeiten der Königin Elisabeth zu setzen, und Chaucer hat doch, wie bekannt, nicht mehr ganz in denen Zeiten der Finsterniss in England gelebt. Wenn der Verfasser von Pope gesagt hat „il a atteint l'esprit d'Homere, il ne manque pas fois à ses tableaux que le Coloris grec" so glaubt er diesen Satz, durch die Meynung verschiedener anderer Gelehrten rechtfertigen zu können. Geist, esprit, und coloris, oder das Gewand, in welchen der Geist eingehüllet, vorgetragen wird, ist doch wohl nicht einerley. Wenn der Verfasser äussert „l'Allemagne eut à se glorifier des productions de Copernic, Tycho de Brahe, Descartes, Gassendi, et Leibnitz." so kann er hiervon nicht eine Sylbe zurücknehmen, indem es wohl allgemein bekannt ist, wie sehr die Philosophie, und die Schriften dieser Männer, in Deutschland aufgenommen wurden, und was sie gewürket, und zur Aufklärung beygetragen haben; dass aber der Verfasser diese Männer für Deutsche ausgeben wolle, folgt doch würklich nicht daraus, und ist nirgends anzutreffen. Einen jeden Primaner ist so gut, wie dem Herrn Recensenten bekannt, was für Landesleute diese Philosophen gewesen. Ein Recensent muss Fehler, wenn deren vorhanden, mit Schonung berichtigen, nicht aber da, wo keine sind, welche erdichten, und lächerlich machen, oder den Geist der Schriften, die er recensiren will, falsch vortragen, sonst fällt er in den gegründeten Verdacht, dass er seine Peitsche unbarmherzig schwingt, blos deswegen, weil man sie ihm in die Hand gegeben.

Der Hr. Recensent gebe doch selbsten einmal eine Idee von der Schönheit, und versuche, ob er einen schönen Gegenstand besser definiren kann als einen solchen „qui imite l'harmonie, l'ordre et l'accord de la nature, et qui en meme tems renferme l'idée d'une perfection morale."

S. 23. heisst es, wird Home mit Hume verwechselt. Mein Gott, wie kleinlich ist es doch, aus einem Druckfehler der Presse, wegen eines u, das der Setzer statt eines o ergriffen, eine Schrift lächerlich machen zu wollen.

Ob Schweden Dichter von Feuer und Imagination hervorgebracht hat, sollen und müssen diejenigen entscheiden, die mit der Schwedischen Litteratur bekannt sind, welches nicht der Fall des Hn. Recensenten zu seyn scheinet.

Dass der Verfasser die Herrn Schlegel, Stoll, Fabrizius, Bertram, *Sieurs* nennt, ist dem französischen Sprachgebrauch angemessen, und doch wahrhaftig kein Verbrechen, das Critik, und Tadel verdient, es müsste dann Höflichkeit und Urbanität, denjenigen lächerlich machen, der sich ihrer befleissiget.

Wenn der Verfasser auch kein Cavalier ist, sagt der Recensent — Um Vergebung, auch hierinnen irren sie sich Ich muss mich als ein solcher Innen bekannt machen, und hatte gewünscht, Sie hätten sich einer darum erkundiget.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 88.

Mittwochs den 28ten August 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher der Karl Matzdorffischen Buchhandlung in Berlin:

Achard's, F. C. Vorlesungen über die Experimentalphysik. 4 Th. gr. 8. 1791. 3 Rthlr.

Anekdoten, Sittengemälde und Traditionen aus der Preuss. Brandenburgischen Geschichte. 4 Hefte 8. 791. 16 gr.

Bühdorn, J. F. C. de oraculorum graecorum origine et indole. 8. 791. 4 gr.

Campbell, Georg, die Philosophie der Rhetorik, aus dem Englischen übers., auf die deutsche Sprache angewandt und mit Anmerkungen begleitet von D. *Jenisch* 8. 791. 1 Rthlr.

Cicero's Paradoxa und Traum des Scipio, a. d. Lateinisch. übers. und mit Anmerkungen erläutert von K. H. *Jördens*. 8. 791. 12 gr.

Ditmar, Th. J. über das Vaterland der Chaldäer. *Zweyte Auflage*. 8. 1790. 6 gr.

Ditmar's, Th. J. Lehrbuch der Geschichte für Junge von Adel, welche zu Staats- und Kriegsgeschäften erzogen seyn wollen. 8. 791. Druckpr. 1 Rthlr. 12 gr. Schreibpapier 2 Rthlr.

Eberhard's, J. A. philosophisches Archiv. 1r Band, 4 Stücke 8. 792. 1 Rthlr. 12 gr.

Euklides Elemente, für den gegenwärtigen Zustand der Mathematik bearbeitet, erweitert und fortges. von J. A. C. *Michelsen*, 1te Abtheilung. m. K. 8. 791. 1 Rthlr. 8 gr.

Euler's Leonh. Einleitung in die Analysis des Unendlichen; a. d. Lateinisch., mit Anmerkungen und Zusätzen von J. A. C. *Michelsen*, 3 Bände gr. 8. 1788-91. 7 Rthlr. 12 gr.

Eutropii breviarium hist. rom. mit erklärenden Anmerkungen zum Gebrauche für Schulen herausg. von K. H. *Jördens*. 8. 791. 8 gr.

Ewald Fr. Sinngedichte und Lieder, *neue verbesserte Auflage*. 8. 791. 4 gr.

Fragmente aus dem Tagebuche eines preuss. Artilleristen mit 1 illum. Titelkupf. 8. 793. 14 gr.

Die innersten Geheimnisse und Fortschritte der französischen Revolution, aufgedeckt und detaillirt von einem Augenzeugen vom Stande. 8. 792. 16 gr.

Geist und Sitten der Vorzeit, in komisch. Erzählungen von Friz Frauenlob. 8. 792. Druckp. 1 Rthlr. Schreibp. 1 Rthlr. 6 gr.

Gerhardt's, J. H. j. vollständiges Rechenbuch; worinn sowohl gemeine als andere kaufmännische Rechnungsarten, so wie auch die möglichst vorkommenden Waaren, Gold, Silber und Wechselkalkulationes nach der kürzesten und neuesten Manier enthalten sind, nebst Beschreibung der Verhältnisse in Münzen, Gewichte und Wechselarten der vornehmsten Europäischen Handelsplätze. *Für alle Stände brauchbar gemacht*. 2 Theile 8. 793. 3 Rthlr.

Gleim's Canon., Gedichte auf den Kongress zu Reichenbach und auf die Kaiserwahl zu Frankfurt a. M. 8. 792. 6 gr.

Hagen's, J. Ph. erste und letzte Antwort auf die des Hn. *Mussinna* und *Bock* wider ihn herausg. Schriften 8. 791. 2 gr.

Kiesewetter, J. G. C. über den ersten Grundsatz der Moralphilosophie 1r Theil enthält die bisherigen Systeme der Moral, nebst einer Abhandlung, vom Hn. Prof. *Jakob*, über die Freyheit des Willens. 2r Th. enthält die Darstellung und Prüfung des *Kantischen* Moralprincips. *Zweyte vermehrte Auflage*. 8. 791. 1 Rthl. 6 gr.

Küster, C. D. das Jugendleben des grossen Churfürsten *Friedrich Wilhelm* von Brandenburg, bis zum Antritt seiner Regierung, von 1620-1640. mit 1 Kupf. 8. 791. 12 gr.

Küster's C. D. Bruchstück seines Kampagnelebens im 7jährigen Kriege. Es enthält die Beschreibung der *Hochkircher* Nachtschlacht 1758. mit einigen Kriegesbegebenheiten und Bemerkungen. Nebst einem Vorberichte des Hn. Ober-Kons.-Rath *Suck*. *Zweyte Auflage*. 8. 791. 12 gr.

Küster, C. D. Charakterzüge des preuss. Generals von *Saldern*, mit prakt. Bemerkungen über seine militärischen Thaten und über sein Privatleben, mit 1 Kupf. 8. 793. 16 gr.

Küster's, C. D. Officier-Lesebuch, historisch-militärischen Inhalts, mit untermischten interessanten Anekdoten. 1r Th. mit 1 Kupf. 8. 793. 18 gr.

Die Kunst sinnreich zu quälen, ein Handbuch für die, welche davon Gebrauch machen wollen, mit Gemälden nach dem Leben. 8. 793. 12 gr.

Digitized by Google

Lafontaine, Auguſt, die Gewalt der Liebe, in Erzählungen. 3 Theile. 8. 793. 1 Rthlr. 22 gr.

Lebensrettungen Friedrichs des zweyten im 7jährigen Kriege, und beſonders der Hochverrath des Barons von *Warkotſch*, aus Originalurkunden dargeſtellt von C. D. *Küſter*; mit dem Bildniſſe des Königs. 8. 792. 14 gr.

Die unſichtbare Loge. Eine Biographie von Jean Paul. 2 Theile mit 1 Kupf. 8. 793. Druckp. 2 Rthlr. Schreibp. 2 Rthlr. 16 gr.

Mayet, über die Kultur des Maulbeerbaums in Deutſchland. 8. 792. 8 gr.

Michelſen, J. A. C. Anleitung zur Selbſterlernung der Geometrie, in Briefen. Insbeſondere für diejenigen, welche dabey Euklid's Elemente und Hn. Hofrath *Kaſtner's* Anfangsgründe zum Grunde legen wollen. 1r Band mit Kupf. 8. 14 gr.

Moritz, K. Ph. Vorbegriffe zu einer Theorie der Ornamente, mit Kupfern. 8. 793. 16 gr.

Paskul's, J. R. von, Berichte an das Zaariſche Kabinet in Moskau, von ſeinem Geſandſchaftspoſten bey *Auguſt II.* Könige von Polen. Nebſt Erklärung der chiffrirten Briefe, erläuternden Anmerkungen, Nachrichten von ſeinem Leben und andern hieher gehörigen Betrachtungen. In 2 Theilen. *Erſter Theil*, welcher die Berichte bis März 1705. enthält. gr. 8. 792. 1 Rthl. 20 gr.

Raritäten von Berlin, und merkwürdige Geſchichten einiger Berliniſchen Freudenmädchen. 8. 792. 20 gr.

Küſter C. D. Schauplatz der 4 Kriege Friedrichs des Groſſen; eine illum. Kupfertafel geſtoch. von C. Jäck. quer Fol 4 gr.

Der Schriftſteller. Ein klaſſiſches Original-Leſebuch für unglückliche Autoren. Dem Hn. *Ritter von Zimmermann* gewidmet. 8. 791. 10 gr.

Siede Altar der Grazien. 3 Thle. 791. 2 Rthlr. 16 gr.

— Handbuch für die äuſſere Bildung, oder Regeln des Anſtandes etc. 8. 791. 10 gr.

— Tagebuch für die Jugend, oder fromme Entſchlüſſe. etc. zu jeder Zeit des Tages. 8. 791. 8 gr.

Sigismund, C. O. F. Archiv für Acciſebedienten und Acciſanten, zur praktiſchen Kenntnis der Acciſe und Zollverfaſſung in den preuſs. Staaten. 2te *vermehrte Auflage*. 8. 792. 1 Rthlr. 4 gr.

Steiner, über das polniſche Reichsgrundgeſetz: neminem captivabimus niſi jure victum aut in maleficio deprehenſum etc. 8. 791. 6 gr.

Stengel's, C. L. Auszüge aus den zur Ergänzung und näherer Beſtimmung der preuſs. Proceſsordnung ergangenen einzelnen Verordnungen. *Für Praktiker herausgegeben*. 8. 791. 8 gr.

Theorie, vollſtändige, der Gleichungen, aus den Schriften der Herren *Euler* und *de la Grange* überſ. und herausg. von J. A. C. *Michelſen*, mit Kupf. gr. 8. 793. 1 Rthlr. 12 gr.

Tippo Saib und Laura, oder Strafe und Rettung in den Folgen des jugendlichen Leichtſinns zweyer preuſs. Militairperſonen. 8. 791. 14 gr.

Vollbeding's, J. C. Lehrbuch der theoretiſchen Philoſophie. 8. 792. Druckp. 1 Rthl. 6 gr. Schreibp. 1 Rthl. 12 gr.

Vollbeding's, J. C. kurzgefaſstes Wörterbuch zum Behuf des richtig zu treffenden Unterſchieds vieler Zeitwörter, die theils einen Zuſtand ſchildern und eigentliche Handlungen beſchreiben, theils Impersonalia ſind, und den Dativ oder den Accuſativ regieren. 8. 792. 4 gr.

— Tabelle über einige deutſche Wörter, mit einer dreyfach mehrern oder doppelt vielfachen Zahl in verſchiedener Bedeutung gr. Fol. 792. 2 gr.

Die ſymboliſche Weisheit der Aegypter, aus den verborgenſten Denkmälern des Alterthums. Ein Theil der Aegyptiſchen Maurerey, der zu Rom nicht verbrannt worden. Herausgegeben von K. Ph. *Moritz*. 8. 791. 14 gr.

Willamov's, J. G. dialogiſche Fabeln, neue vermehrte Ausgabe. 8. 791. 6 gr.

Kupferſtiche.

Portrait des Hn. Prof. *Kamler* in punktirter Manier geſtochen von Sintzenich. 6 gr.

— der Madame *Korſchin* in punktirter Manier geſtoch. v. Sintzenich. 6 gr.

In der *Weidmannſchen* Buchhandlung in Leipzig werden zur bevorſtehenden Michaelismeſſe folgende Bücher erſcheinen:

Cramer, H. M. A. zum Andenken des ſeligen Paſtor *Goeze* in Quedlinburg, an Herrn Conſiſtorialrath *Hermes* daſelbſt. 8.

Donndorfs, J. A. Natur und Kunſt. Ein gemeinnütziges Lehr- und Leſebuch für alle Stände. 3r Band. 8.

Feſts, Joh. Sam. Winke aus der Geſchichte eines Augenkranken zu beſſerer Behandlung ſchwacher und noch geſunder Augen. 8.

Hebenſtreits, D. E. B. G. Zuſätze zu Benj. *Bell's* Abhandlung von den Geſchwüren und deren Behandlung. gr. 8.

Martialis, Marc. Valer. in einem Auszuge von *Karl Wilh. Ramler*. Anhang zum 11en Theile. 8.

Meuſelii, Jo. Geo. Bibliotheca hiſtorica, etc. etc. Vol. VI. Pars II. 8maj.

Sulzers, Joh. Geo. allgemeine Theorie der ſchönen Künſte in einzelnen, nach alphabetiſcher Ordnung der Kunſtwörter auf einander folgenden, Artikeln abgehandelt. 3r Theil. Neue vermehrte *zweyte* Auflage. gr. 8.

Vorübungen zur Akademie für Jünglinge. Herausgegeben von *G. F. Palm* und *G. W. Beneken*. 3r Band. 8.

Bey Karl Franz Köhler Buchhändler in Leipzig iſt an der Oſtermeſſe 1793. neu geweſen:

Anekdoten; Karakterzüge und Sittengemälde aus der Sächſiſchen Geſchichte 3s Bändchen 8. 6 gr.; alle drey Bändchen zuſammen 1 Rthlr.

Ankunft Ludwig des 16ten in Elyſium und ſeine Unterredung daſelbſt mit Ludwig dem 14ten und Friedrich dem Groſſen 8. 2 gr.

Fibel, und zum Gebrauch der Fibel. Für Kinder die noch nicht leſen können. 8. 6 gr.

Ida

Digitized by Google

Ida, oder das Vehmgericht. Ein hiſtoriſch Schauſpiel in 5 Akten von J. N. Komareck. 8. 2te Auflage. 8 gr.

Komarecks, J. N., Schauſpiele. 1r Band. 8. 21 gr.

Schregers, B. N. G., theoretiſche und praktiſche Beyträge zur Kultur der Saugaderlehre. 1r Band mit Kupfern. 8. 18 gr.

Thurn, der Graf von, ein Nationalſchauſpiel in 4 Acten von J. N. Komareck. 8. 8 gr.

Scenen aus dem 17ten Jahrhundert. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Vehmgericht, das, des Mittelalters, nach ſeiner Entſtehung, Einrichtung, Fortſchritten und Untergang. Hiſtoriſch unterſucht von Karl Hüter. 8. 12 gr.

Waldſtein, Albrecht, Herzog von Friedland. Ein Trauerſpiel in 5 Acten v. J. N. Komareck. 8. 6 gr.

(Unter der Preſſe iſt:)

Morus D. S. Fr. N. kleine Schriften theologiſchen und philoſophiſchen Innhalts nebſt deſſen Leben ſtatt Einleitung. Aus dem Lateiniſchen überſetzt, von einem Verehrer des Seeligen.

Wagners, Andreas, Handbuch der kaufmänniſchen und politiſchen Rechenkunſt für Lehrer und Lernende.

Fauſt von Mainz. Ein Gemälde aus der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts von J. N. Komareck.

In Commiſſion:

Hanſens Beſchreibung der nach dem Vorſchlage einer königl. Commiſſion auf den Seeländiſchen Aemtern Friedrichsburg und Cronburg vorgenommenen Einrichtungen, nebſt Bemerkung über den Feldbau. 8. 16 gr.

Otto, Bemerkungen über Angeln (einem Diſtricte in Schleswigſchen) 8. 14 gr.

Nachricht für Freunde der Botanik, beſonders für Hofmeiſter, Erzieher, angehende Aerzte, Apotheker, Gärtner Landwirthe.

Von der XVIIIten Abtheilung der *compendiöſen Bibliothek* der gemeinnützigſten Kenntniſſe für alle Stände iſt nunmehro in meinem Verlage erſchienen:

Der Botaniker

oder compendiöſe Bibliothek alles Wiſſenswürdigen aus dem Gebiete der Botanik. Heft I. Ladenpreis 6 gr. ſächſ. Geld. *Inhalt. Einleitung.* In welcher der Plan zu einer ſyſtematiſchen Botanik dargelegt wird. I. *Von der Phyſiologie der Pflanzen. Erſtes Kap.* Vom innern Bau des Gewächſes. *2tes Kap.* Von der Metamorphoſe der Pflanzen. II. *Von den äuſſern Theilen der Pflanzen, deren mannigfaltigen Gebrauch und ihren Benennungen. Erſtes Kap.* Von der Wurzel *2tes Kap.* Vom Stamm und deſſen Vertheilung. III. *Von der Claſſification der Pflanzen. Erſtes Kap.* Von der Claſſification der Pflanzen überhaupt. *2tes Kap.* Claſſiſches Verzeichniſs der in Deutſchland wildwachſend gefundenen Gewächſe; vorzüglich nach *Hoffmann* und *Schkuhr.* IV. *Von der praktiſchen Botanik. Erſtes Kap.* Von der praktiſchen Botanik und den verſchiedenen dazu gehörigen practiſchen Wiſſenſchaften überhaupt.

Auſſerdem ſind von dieſer Bibliothek zu haben: der erſten Abtheilung oder des *Landmanns* erſtes und 2tes Heft (behandelt ökonomiſche Gegenſtände:) der IIten Abtheilung oder des *Bürgers* erſtes Heft, (behandelt technologiſche Gegenſtände:) der Vten Abtheil. oder des *Geiſtlichen* erſtes Heft, (behandelt Religion und populäre Theologie:) der XIXten Abtheil. oder des *Mineralogen* erſtes Heft, und der XXV. Abth. oder *Freymaurers* erſtes und 2tes Heft, welcher alles Wiſſenswürdige über geheime Geſellſchaften mittheilt. — Beſtellungen gehen durch den gewöhnlichen Weg des Buchhandels an den Verleger in *Halle*: durch die Poſten an das Kaiſerl. Reichs-Poſtamt in *Gotha*. Die Subſcription auf die geſammte Bibliothek iſt geſchloſſen. Unter der Preſſe ſind: der *Rechtsgelehrte* und der *Schöne Geiſt*, oder die VIIIte und XXIVſte Abtheilungen.

Halle im Auguſt 1793.

J. J. Gebauer.

Liebhaber, denen *Jena* näher gelegen iſt, als *Halle*, können von dieſer compendiöſen Bibliothek jedes einzelne Stück für 6 gr. ſächſ. beym Hn. Hofcommiſſär *Fiedler* daſelbſt ebenfalls bekommen.

II. Bücher ſo zu verkaufen.

Aus der Bibliothek des ohnlängſt allhier verſtorbenen Herrn Paſtor Göze ſollen folgende gröſsere Werke an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung in Golde verkauft werden.

1) J. G. *Krünitz* ökonomiſche Encyclopädie 1 — 59. Th. halb roth Led. B. (Ladenpreis 180 Rthl.)

2) Commentarii de rebus in ſcientia naturali et medicina geſtis. Vol. 1 — 27. Lipſ. 1775 — 786. halb engl. Led. B. (Ladenp. 42 Rthlr. 16 gr.)

3) *Schrebers* Saugthiere m. illum. K. Tab. 1 — 328 ſammt Text, ſo viel davon bis jetzt heraus iſt, halb Fr. B. (Ladenp. 72 Rthlr.)

4) Allgemeine deutſche Bibliothek 1 — 112. B. mit allen Anhängen, in Pappe brochirt. (Ladenp. 188 Rthlr.)

5) Neuer Schauplatz der Natur 1 — 10. B. Leipz. 1775 — 781. 8. halb Fr. B. (Ladenp. 19 Rthlr. 10 gr.)

6) *Borowsky* gemeinnützige Naturgeſchichte des Thierreichs 1 — 10. B. m. ſchw. K. gr. 8. Berl. 780 — 790. halb Fr. B. (Ladenp. 35 Rthlr. 20 gr.)

7) Abhandlungen der Königl. ſchwed. Academie der Wiſſenſchaften a. d. Naturl. Haushaltungsk. u. Mechanik auf das Jahr 1739 — 779. 1 — 41. B. gr. 8. Leipzig 1749 — 1784. halb Fr. B. (Ladp. 31 Rthlr.)

8) Neue ſchwediſche Abhandlungen 1 — 12. B. gr. 8. 1780 — 789. halb Fr. B. (Ladenpr. 12 Rthlr. 16 gr.)

9) *Martini* allgemeine Geſchichte der Natur in alphab. Ordnung m. ſchw. K. 1 — 10. B. gr. 8. Leipz. 1773. ff. (Ladenp. 39 Rthlr. 12 gr.)

10) Der Naturforſcher 1 — 26. St. Halle, 773. ff. m. viel ſchw. u. illum. K. gr. 8. halb Fr. B. (Ladenp. 31 Rthlr. 21 gr.)

11) Beſchäftigungen der Berlin. Geſellſch. Naturforſch. Freunde 1 — 4. B. gr. 8. Berl. 775. ff. m. viel ſchw. u. illum. K. halb Fr. B. (Ladenpr. 10 Rthlr. 8 gr.)

12) Schriften der Berlin. Geſellſch. Naturforſch. Freunde 1 — 10. B. gr. 8. Berl. 780. ff. m. vielen K. halb Fr. B. (Ladenp. 20 Rthlr.)

13) J. S. *Halle* Magie oder die Zauberkräfte der Natur 1 — 8. B. gr. 8. Berl. 784. ff. Ppp. B. (Ladp. 14 Rthlr.)

Digitized by Google

14) *Beckmann* physik. ökonom. Bibliothek. 1 — 17. B. 8. Gött. 770. ff. Ppp. B. (Ladenp. 14 Rthlr. 4 gr.)

15) *Büffon* Naturgeschichte der vierfüsigen Thiere. 1-17 B. m. schw. K. gr. 8. Berl. 1792. ff. Ppp. B. (Ladenpreis 14 Rthlr. 4 gr.)

16) *Jacobson* technologisches Wörterbuch. 1-4 B. gr. 4. Berl. 1781. ff. halb fr. B. (Ladenpreis 16 Rthlr.)

Auf Num. 1. ist bereits gebothen 50 Rthlr. — Auf Num. 2. 15 Rthlr. — Auf Num. 3. 30 Rthl. — Auf Num. 4. 30 Rthl. Auf Num. 5. 8 Rthlr. — Auf Num. 6. 12 Rthlr. — Auf Num. 7. 10 Rthlr. — Auf Num. 8. 5 Rthlr. — Auf Num. 9. 13 Rthlr. — Auf Num. 10. 12 Rthlr. — Auf Num. 11. 4 Rthlr. — Auf Num. 12. 8 Rthlr. — Auf Num. 13. 6 Rthl. Auf Num. 14. 5 Rthlr. — Auf Num. 15. 6 Rthlr. — Auf Num. 16. 7 Rthlr.

Diese Bücher, welche alle complet, wohl conditionirt und sauber gebunden sind, sollen denenjenigen überlassen werden, die von jetzt an bis Weihnachten auf eins oder das andere das höchste Geboth thun werden. Liebhaber können sich entweder unmittelbar an die verwittwete Frau Pastorin *Goezen* allhier, oder an mich wenden. Briefe und Gelder erbitten wir uns postfrey. Die Absendung geschichet auf Kosten des Käufers.

Quedlinburg den 20 August 1793.

Donndorff
Probstey-Rath.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Die folgenden Bücher sind ungebunden, ohne den geringsten Defect, ausgenommen das 23 wo er angegeben ist, um die dabey gesetzten halben Ladenpreise zu bekommen.

Die Briefe und das Geld, welches der Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet werden muss, bitte ich porto frey zu senden.

1. Abhandlungen, physische, der Acad. zu Paris. 8 Bde. gr. 8. 1748 — 1754. Breslau. Ladenpreis 13 Rthlr. 8 gr. für 7 Rthlr.
2. Aeliani de Natura Animalium Libri XVII. cur. Abr. Gronovio. gr. 4. Londini 1754. Ladp. 8 Rthlr. f. 4 Rthlr.
3. Bernoulli, J., Opera. II Tomi. gr 4. Geneve. Ladp. 8 Rthlr. f. 4 Rthlr.
4. Cramer, G., Introduction à l'Analyse de Lignes courbes algebraiques. gr. 4. Geneve 1750. Ladenp. 6 Rthlr. für 3 Rthlr.
5. Girard, l'Academie de l'Homme d'Epée en 116 Plans, accompagnées d'explication. gr. 4. a la Haye 1755. Ladp. 8 Rthlr. 10 gr. f. 4 Rthlr. 8 gr.
6. Hartand, Dam., die Hoheit des deutschen Reichs-Adels. 3 Bde u. Spezialregist. gr. fol. Bamberg 751. Ladp. 16 Rthlr. 8 gr. f. 8 Rthlr.
7. Helyot, G. Hypolit., ausfuhrl. Geschichte und Abbildung aller geistl. und weltl. Klöster- und Ritter-Orden, für beyderley Geschlecht, 8 Bande, gr. 4. Leipz. und Amsterd. 753. Ldp. 32 Rthlr. f. 18 Rthlr.
8. Hofmanni, Frd., Operum. Supplement. II in tres partes distributum, quibus continent. Opera varia etc. Fol. Geneve 753. Ldp. 8 Rthlr. f. 4 Rthlr.
9. Memoires concernant Christine Reine de S. IV. Tom. gr. 4. Amst. 751. Ladp. 13 Rthlr. 8 gr. f. 7 Rthlr.
10. Dasselbe Buch, deutsch. 4 Bde. Ladp. 11 Rthlr. für 5 Rthlr. 12 gr.
11. Pignatelli, Jac., Consultationes canonicae X. Tom. et Tomus XI. Index gener. gr. Fol. Col. 718. Ladenp. 16 Rthlr. f. 8 Rthlr.
12. Polyb's Geschichte mit Folard's Auslegung. 6 Bände 7r als Anhang. gr. 4. Wien, 753. Ladp. 27 Rthlr. f. 14 Rthlr.
13. Rieger Introductio in notitiam rerum natural. et artis factor. Tom. I. et II. gr. 4. Hagae, 753. Ladp. 9 Rthlr. f. 4 Rthlr.
14. Rudolphi, Gotha diplomatica, oder Beschreib. des Furst. Gotha. 5 Bde u. Stammregister. Fol. Frankf. 717. Ladp. 10 Rthlr. f. 5 Rthlr.
15. Swammerdamm, Joh., Bibel der Natur etc. Fol. Leipz. 752. Ladp. 10 Rthlr. f. 5 Rthlr.
16. Scriptores rerum germanic. e. Bib. Freheri olim edit. nunc curante Struvio Edit. tert. III. Tomi Fol. Argent. 701. Ladp. 12 Rthlr. f. 6 Rthlr.
17. Speneri, P. H., Insignium Theoria seu operis heraldici pars generalis. Edit. secund. II. Tomi. Fol. Frankf. 717. Ladp. 8 Rthlr. f. 4 Rthlr.
18. Stephani Thesaurus Linguae latinae in IV Tomos divisus. Fol. Basilae, 1740. Ladp. 16 Rthlr. f. 8 Rthlr.
19. Thücelius, C., des heil. römisch. Reichs Staats Acta vom 18. Jahr. 4 Bde. Fol. Frankf. 715. Ladp. 11 Rthlr. 12 gr. f. 5 Rthlr. 12 gr.
20. Voet, J., Commentarius ad Pandectas II. Tomi Fol. Coloniae Allobr. 778. Ladp. 8 Rthlr. 12 gr. f. 5 Rthlr.
21. Vegelin Thesaurus rerum Suevicarum. IV. Tom. gr. Fol. Lindau. 756. Ladp. 16 Rthlr. 16 gr. f. 8 Rthlr. 8 gr.
22. Albelini Theatrum Europaeum 1r 4r 5r 7r — 11r Bd. Fol. Frankf. a. M. 662. Der Ladenp. dieser 8 Bände 56 Rthlr. Einzeln einen jeden Band für 3 Rthlr. zusammen 18 Rthlr.
23. Allgemeine Schaubühne der Welt, oder Beschreib. der vornehmsten Weltgesch. des XVII. Jahrh. 4 Bde Folio Frankf. 699. Ladp. 20 Rthlr. An diesen über 20 Alph. starken, und mit mehr als 200 sehr gut radirten Blätten gezierten Werke, fehlt das Register des IV. Bandes, und deswegen biete ich es an 6 Rthlr.

Halle, den 20. Aug. 1793.

Carl Aug. Kümmel,
priv. Buchhandl.

IV. Vermischte Anzeigen.

Der Prosector an unserm anatomischen Theater, Herr *Schönau*, besitzt eine grosse Sammlung vortreflicher anatomischer Praparate, welche er grösstentheils selbst mit meisterhafter Geschicklichkeit ausgearbeitet, theils aus des verstorbenen Prof. *Rollins* Nachlasse erstanden hat. Sie sind alle durch seine bestandige Sorgfalt in gutem Stande. Da er keinen Sohn hat, so wünscht er sie an ein anatomisches Theater oder an einen Lehrer der Anatomie zu verkaufen; und weil es mir selbst an hinlänglichem Gelde fehlt, so habe ich dieses hiermit öffentlich bekannt machen wollen. Verzeichnisse kann man für 4 gr. bey ihm und in der Schulbuchhandlung durch postfreye Briefe verlangen.

Braunschweig, den 12 Aug. 1793.

F. Hildebrandt,
Prof. zu Braunschweig.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 89.

Sonnabends den 31ten August 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Vor kurzem ſtarb zu *Königsberg in Preuſſen* Hr. Friedr. Wilh. Siegmund Freiherr *von Elditt*, Kriegs- und Domainenrath auch Kanonikus des Obercollegiatſtifts U. L. F. zu Halberſtadt, der durch eine ökonomiſche Schrift: *Ueber den Gebrauch der Trokart, um das aufgelaufene Vieh durch den Stich zu retten* und durch die Einrichtung eines phyſikaliſchen Leſeinſtituts für Oſt- und Weſtpreuſſen wenigſtens in ſeinem Vaterlande ſich einen guten Namen gemacht hat und der, wenn ſein Leben länger gedauert hätte, auch als Schriftſteller, beſonders in ökonomiſchan Fach, ſich allgemeine Verdienſte erworben haben würde. Er war 1766. 23 Jan. geboren; nutzte 1782 die Lehrer der königsbergſchen Univerſität; trieb auſser der lateiniſchen und engliſchen Sprache beſonders Mathematik und die cameraliſtiſchen Wiſſenſchaften und ward 1786. Referendar bei der Marienwerderſchen und 1790 Aſſeſsor bei der Oſtpreuſsiſchen Cammer. Drey Tage vor ſeinem Ende erhielt er das Patent als Kriegs- und Domainenrath bei der Litthauiſchen Kammer. Er ſtarb am 21 Nov. 1792. im 26 Jahr. Er hat ſchätzbare Handſchriften hinterlaſſen, die, wann ſie auch nicht ins Publikum kommen ſollten, doch bei der Familie als Denkmale ſeines Fleiſses und Patriotismus aufbehalten bleiben.

Ganz neuerlich am 5 Jun. 1793. ſtarb auch zu *Königsberg* ein Mann, dem zwar nicht Schriftſtellerey einen Namen gemacht, dem aber ſtilles, ächtes Verdienſt, unermüdete Amtstreue auch bis zum höchſten Ziel des menſchlichen Alters, Toleranz und Wohlthatigkeit unter ſeinen Mitbürgern einen groſsen Ruf und Liebe ſchaften. Der älteſte der königsbergiſchen Prediger und Archidiacon. bei der Domkirche, Hr Georg *Nicolai* ſtarb im 80ſten Lebens- und im 53ſten Amtsjahre. Er war 1714 geboren; ward 1740 Feldprediger; 1747 Diacon. an der Haberbergſchen, 1760 an der Domkirche; feyerte 1790. am 18 Jul. ſein funfzigjähriges Amtsjubelfeſt und arbaitete bis den Tag vor ſeinem Tode. Er hat nur zwei Predigten, eine, die er nach der Feuersbrunſt, die die Haberbergſche Kirche verheerte, hielt, und die andere, durch welche er ſein Amts-Jubilaum feierte, mehr, weil es von ihm gefordert ward, als aus eigener Neigung, drucken laſſen. Sein Name gehört alſo wohl nicht für *Meuſels* gelehrtes Deutſchland, aber doch in die Verzeichniſſe der *Inteliehrer*, die man hie und da geſammlet hat und dergleichen der ſel. berühmte *Quandt* für Praufsen beſonders lieferte.

Am 26 Febr. dieſes Jahras verſchied zu Freyberg in Kurſächſiſchen Erzgebirge, nach einam zweytägigen Krankenlager, der Oberhüttenaſſeſſor, Hr *Karl Friedrich Wenzel*, im 46ſten Jahra ſeines Alters. Die Lebensumſtände dieſes bekannten Scheidekünſtlers und Schriftſtellers ſind zu merkwürdig, als daſs wir uns nicht mit der Hoffnung ſchmeicheln ſollten, daſs eine kurza Nachricht von denſelben unſern Leſern angenehm ſeyn werde. Der Verſtorbene war von ſeinem Vater, einem Buchbinder in Dresden, beſtimmt worden, dieſelbe Kunſt zu lernen, mit welcher ſich dieſer beſchäftigte, und der junge *Wenzel* ward daher wirklich bei der Buchbinderinnung in Dresden aufgenommen unb übte ſich eine Zeitlang unter ſeinas Vatera Anleitung in dieſer Kunſt. Indeſſen erwachte bei ihm bald ein Trieb, die Welt im Groſsen ſehen zu wollen, und da er dieſem nicht widerſtehen kennte, ſo entſchloſs er ſich, ſeine bisherige Lebensart zu verlaſſen und eine Reiſe auf das Vorgebirga der guten Hofnung, wo ſein Oheim als Hauptmann angeſtellt war, zu unternehmen; er machte auch wirklich, ohne Vorwiſſen ſeines Vaters, und mit einem Vermögen von 14 Groſchen baaren Geldes, den Anfang dieſen Vorſatz auszuführen und reiſte, im 15ten Jahre ſeines Alters, über Hamburg nach Amſterdam. In Hamburg, ſo wie in einigen andern Städten, durch welche er auf dieſer Reiſe kam, beſchäftigte er ſich mit Perſchaftſtechen, welche Kunſt er in Dresden zum Vergnügen in Nabenſtunden getrieben hatte, und erwarb ſich auf dieſe Art ſo viel Geld, als er zu ſeinem weitern Fortkommen bedurfte. In Amſterdam aber machte man ihm, wegen ſeiner Reiſe nach Afrika, ſehr viele Schwierigkeiten, ſo daſs er ſich genötigt ſah, den Plan, den er ſich zu dieſer Reiſe gemacht hatte, aufzugeben und vor der Hand in Amſterdam zu bleiben. Er kam hier bald mit einem geſchickten Apotheker und Wundarzt in Bekanntſchaft, und da dieſer viela Liebe zur Pharmacie bey dem jungen *Wenzel* bemerkte, ſo machte er ihn zu ſeinem Gehülfen und unterrichtete ihn nicht nur in der Kunſt-Arzneyen zubereiten und chemiſche Proceſſe anzuſtallen, ſondern nahm ihn auch mit nach Grönland, wohin dieſer Mann bald als Schifswundarzt abgieng. Nach Beendigung dieſer Reiſe hielt ſich Hr *Wenzel* wieder eine Zeitlang

Digitized by Google

lang in Amsterdam auf und beschäftigte sich aufs neue mit chemischen Arbeiten; er trat dann, wieder in Gesellschaft jenes Mannes, eine zweyte Reise nach Grönland an, und wurde, da sein Lehrer, der bisher Schifswundarzt gewesen war, unterweges die Schuld der Natur bezahlt hatte, sogleich an dessen Stelle in Pflicht genommen. Dieses Amt verwaltete Hr *Wenzel* indessen nur auf dieser einzigen Reise; denn nach seiner Zurückkunft nach Amsterdam entschloss er sich, in sein Vaterland zurückzugehen, und den Wissenschaften, die er zu lieben angefangen hatte, mit mehrerm Fleise, als bisher möglich gewesen war, obzuliegen. Bevor er aber diesen Vorsatz ausführen konnte, ward er gezwungen, als Feldwundarzt in holländische Dienste zu treten und sich mit der Kunst, die er vorher auf dem Schiffe ausgeübt hatte, nun auch auf dem festen Lande zu beschäftigen. Nach einiger Zeit legte er diese Stelle freiwillig nieder, kehrte dann nach Sachsen zurück und bezog (im Jahre 1766) die Universität zu Leipzig, wo er sich 3 Jahre lang aufhielt und vorzüglich Mathematik, Physik und Chemie studirte. Hierauf wählte er seine Vaterstadt zu seinem Aufenthaltsorte und beschäftigte sich von nun an fast einzig und allein mit der Chemie; er stellte viele Untersuchungen an, arbeitete einige chemische Schriften (*Einleitung zur höheren Chemie, welche die Zerlegung der Körper in sich enthält, erster Theil, Leipzig*, 1773. (der zweite Theil dieses Werkes ist nie herausgekommen): *Lehre von der Verwandschaft der Körper, Dresden* 1777) aus, und widmete besonders, auf *Kratzenstein*s Veranlassung, einen Theil seiner Zeit der Abfassung eines Aufsatzes *über die Zerlegung der Metalle in ihre Bestandtheile vermittelst der Reverberation*, der, als Beantwortung einer von der königl. dänischen Gesellschaft der Wissenschaften aufgegebenen Frage, des ausgesetzten Preises würdig erkannt wurde (m. s. *Abhandlungen die von der königl. dänischen Gesellschaft den Preis erhalten haben. Erste Sammlung. Kopenhagen*, 1781 oder *Allgemeinnützliches chemisch-physikalisches Mancherley. Berlin*, 1782. *Zweyter Theil.* S. 321). Im Jahre 1780 ward Hr *Wenzel* als Chemist bey der churfürstl. sächsischen Schmelzadministration, und im 6ten Jahre darauf als Oberhüttenamtsassessor zu Freyberg und als Chemicus bey der Porzellainmanufactur zu Meissen angestellt, welche Aemter er bis an seinen Tod bekleidet hat. Er war Mitglied der Leipziger ökonom. Gesellsch. und der königl. dänisch. Gesellsch. d. Wissenschaften zu Koppenhagen, und hat, ausser den schon oben genannten Schriften, auch seine *chemische Untersuchung des Flusspates (Dresden* 1783) und einen Aufsatz *über das Schießen in Bergwerken und Steinbrüchen* (m. s. *Bergmännisches Journal, Dritter Jahrgang, zweyter Band*) drucken lassen, welche kleine Abhandlungen eben so, wie seine übrigen gelehrten Arbeiten, mit verdientem Beyfalle von dem chemischen Publikum aufgenommen worden sind. *Have pia anima!*

II. Oeffentliche Anstalten.

Königsberg in Pr. Mitte Juny 1793. — Das Institut für die der *Handlung* besonders sich widmende Jugend in Preussen und den angränzenden Ländern, davon schon letzthin Nachricht gegeben ward, scheint nach einer Anzeige, die der künftige Director desselben, *M. Dieffenbach* in die Königsbergsche Intelligenzzettel und Zeitungen im Monat April einrücken liess, doch zu Stande zu kommen und nach der von ihm gegebenen Hofnung soll es mit dem nächsten Herbste eröfnet werden. Während der Zeit wird *M. Dieffenbach* noch eine Reise, die in aller Absicht diesem Institut Nutzen bringen soll, anstellen und Prof. *Wald* wird bei der Abwesenheit desselben die Korespondenz in Hinsicht auf diese Anstalt übernehmen.

Eben hat auch Hr D. *Koch*, Astronom der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig im 48 St. der Danziger wöchentlichen Anzeigen, öffentlich bekannt gemacht, dass er allen denen, die sich gründliche Kenntnisse der Seefahrtskunde, in sofern solche auf astronomischen Grundsatzen beruhet, zu erwerben wünschen, Unterricht zu ertheilen, bereit sey. Der uneigennüzige Mann fodert keine Belohnung seiner Mühe, sondern überlässt es denen, die den Unterricht nutzen wollen und es übrig haben, seine Arbeit, wie und in welcher Art sie wollen, zu vergelten.

Ein Institut anderer Art, das ganz ins Allgemeine Beste eingreift, nämlich ein *Hebammen-Institut* war lange für Ostpreussen, besonders vom hiesigen Physikus, dem Leibarzt und D. *Metzger* angelegentlich gewünscht worden. Er schrieb davon in seiner Schrift, die er unter dem Titel: *Ein Wort zur Beruhigung der Gemüther wegen eines übereilten Begräbnisses.* S. 15. „Ungleich „wichtigere Anstalten, als ein *Leichenhaus* ist, fehlen bei „uns noch. Wir haben noch kein Accouchir-Institut zur „zweckmäfsigen Bildung der Wehemütter in den Städten „und auf dem platten Lande. Noch existirt also kein „Haus, wo für den sichern Eingang des Menschen in dieses Leben gesorgt wird und wir sollten *zuerst* für den „sichern Ausgang sorgen? Noch haben wir kein klinisches „Institut, wo angehende Aerzte zur Praxis am Krankenbette angeführt werden u. s." Und nun soll für eine Hebammenanstalt in Ostpreussen wirklich gesorgt werden. Man fand als den besten Weg, dass die zu copulirende Paare und Eltern, die ihre Kinder taufen lassen, zu dieser Anstalt vornamlich beitrügen und es ward dieserhalb an die Ostpreussische Geistlichkeit von dem hiesigen Königl. Etatsministerium Nachfolgendes rescribirt: „Wir *Friedrich Wilhelm*, König etc. Wenn Wir fortmehro mittelst „Cabinetsordre d. d. Frankfurth am Mayn d. 9 Jan. a. c. „allergnädigst festzusetzen und zu erwecken geruhet haben, „dass zu Unterhaltung des allhier in Königsberg zu errichtenden Hebammen-Instituts im OstPreussischen Departement *bei jeder Trauung* eine Abgabe von 2 ggr oder „sieben und ein halber Groschen preuss. und *bei jeder „Taufe* eine Abgabe von 1 ggr oder vier Groschen pr. „doch, mit Ausschliessung der mitgerichtlichen Armen„Atteſten versehenen Personen erieget werden sollen: so „befehlen Wir, dass vom 1 März a. c. an, die vorgedachten Abgaben bei allen Trauungen und Taufen bei jeder „Kirche vor dem Prediger eingehoben und der Geldbetrag „mit einem genauen Verzeichnisse, worin die Getraueten „und Getauften mit Vor- und Zunamen, so wie der Ort, „ihres Aufenthalts speciell aufgeführet werden müssen, „von jeder Kirche durch den Inspector quartaliter mit „einem pflichtmäfsigen Atteſt. des Predigers, dass diese

„Ver-

Digitized by Google

„Verzeichniſs mit dem Regiſter der Getraueten und Ge„tauften übereinſtimme, eingeſandt werden mögen. Ue„brigens wird den Predigern in Anſehung der Armen atteſte „alle Begünſtigung ernſtlich unterſaget, damit ſolche Un„ſerer höchſten Willrwegung gemäſs nur auf ſolche, Ehe„paare oder Eltern eingeſchränkt werden, welche die vor„geſchriebne Abgaben zu entrichten, ſchlechterdings auſser „Stande ſind und keine Ausrichtungen oder Gelage geben. „Daran geſchieht Unſer eigentlicher Wille und Befehl. „Königsberg 'em 25 Febr. 1793." — Es iſt auch wirklich ſchon der Anfang mit der Einforderung dieſer Abgaben zum Beſten des zu errichterden Hebamm en- Inſtituts gemacht worden, von deſſen künftigen wirklicher Einrichtung und Fortgang vermutlich durch den Director deſſelben öffentliche Nachricht ertheilet werden wird.

Königsberg in Pr. Anfangs Juny. 1793. — Es ſcheint nun, mit denen auch den Oſt- und Weſtpreuſsiſchen Conſiſtorien zu Königsberg und Mariemoerder beizufügenden Committes oder geiſtlichen Examinations- Commiſsionen in Gang kommen zu wollen. Es ſind durch beſondere Beſtallungsreſcripte d. d. Berlin 3 Februar, *bei dem Königsbergſchen Conſiſtorium* der Oberhofpr. und Generalſuperintendent, euch Conſiſtorialrath D. und Prof. *Schulz*; der Kirchenrath und Pfarrer *Hennig*, auch der Diecon. der Loebenichtſchen Kirche *Hermes*, ein jüngerer Bruder des Berliniſchen Oberconſiſtorialraths gleiches Nemens und — bei dem *Marienwerderſchen Conſiſtorium* der Conſiſtorialrath *Zacha* und der Schulenrath *Zitterland*, der eben jetzt ſeine Marienwerderſche Dompredigerſtelle niedergelegt und die Landpfarre zu Groſs- Nebrau, zwei Meilen von Marienwerder, angenommen hat, zu dieſem Geſchäfte vom Hofe aus ernennet worden. Der Erſtere der benannten Manner, Oberhofpr. *Schulz*, hat es aber gänzlich abgelehnet. Die ihnen unterm 3 Febr. ertheilte ausführliche in 11 § beſtehende Inſtruction iſt wörtlich dieſelbe, die auch an die beſondern Examinationscommiſſionen anderer preuſsiſchen Provinzen z. B. zu *Aurich*, an den G. S. *Conrs* (der lange mit dem jetzigen Generalſup. *Sani*, welcher jenen der Heterodoxie beſchuldigte, gelehrte Streitigkeiten gehabt hat) den C. R. *Goſſel* und Pred. *Ihmels*, zu *Halberſtadt* an den G. S. *Schäfer* und Pred. *Rosmann*; zu *Cüſtrin* an den C. R. *Seifert* und Pred. *Dittmars*, zu *Stettin* an dem G. S. *Ringeltaube* C. R. *Herwig* und Pred. *Pfennig* u. a. m. ergangen iſt und bald allgemein bekannt werden wird. Es dürften alſo wohl dieſe Commiſſionen, die das Preuſs. Religionsedict vom 9 Jul. 1788. zur Baſis eller ihrer Arbeiten nehmen und dem Gift der Aufklärung und Neologie entgegen arbeiten ſollen, bald aller Orten in den preuſs. Staaten und auch hier in Activität geſetzt werden.

Die Oſtpreuſsiſche Morungſche mit dem phyſikaliſch-öconomiſchen Leſeinſtitut zu Königsberg verbundene öconomiſche Geſellſchaft, davon ſchon lezthin Nachricht ertheilet iſt, dauert fort und viele Edeln des Landes laſſen ſich den Fortgeng und die Vervollkommung dieſes furs ganze Land wohlthätigen Inſtituts ſehr angelegen ſeyn. Der Reichsburggraf und Graf zu *Dohna* auf Schlobitten hat durch Schenkung verſchiedener Inſtrumente ſeine warme Theilnehmung an der Erhaltung der Geſellſchaft bewieſen und ſorgt beſonders durch reichlichen Koſtenaufwand für die Verſchönerung des Verſammlungsſaals der Geſellſchaft. Die verwitw. Gräfin *von Krockow*, geborne von Loeper, hat zu dem anzulegenden Naturalien cabinet eine Menge verſchiedener merkwürdiger Naturalien eingeſandt. Der Oberpräſident der preuſs. Cammer, Freiherr *von Schrotter*, hat verſchiedene Modelle von Ackermaſchienen dem Inſtitut mitgetheilt. Beſonders hat auch der königl. Etatsminiſter, Freiherr *von Heinitz*, als Kurator der Academie der bildenden Künſte in Berlin, nicht allein der Geſellſchaft ſein Wohlwollen zugeſichert, ſondern auch dem hieſigen Profeſſor *Janſon*, Lehrer der „Königsbergſchen Provincial- Kunſt- und Zeichen" Schule den Auftrag gemacht, dem Mohungſchen Inſtitut bei Zeichnungen von Modellen u. ſ. f. auf alle Weiſe behülflich zu ſeyn.

In Danzig iſt kürzlich eine Seeſchifferwittwen- Caſſe errichtet worden, von deren Zuſtande die öffentlichen Verwalter dieſer Caſſe dem Publikum einen genauen Bericht gegeben. Nach dieſem ſind dazu zuſammen gekommen

durch groſsmüthige Geſchenke 7627 fl.
— Beitrag von 57 Mitgl. zu 30 fl. 1770 —
Summe 9337 fl.

von welcher Summe 9000 fl. als beſtätigtes Kapital zu 5 Procent bei der Danziger Stadtcaſſe untergebracht; zu Etablirung dieſer Caſſe 328 fl. 12 Kr. verwandt und 8 fl. 18 Kr. vorräthig ſind. — Noch immer zahlt Danzig jährlich an die lutheriſche Gemeine zu Smyrna 1000 fl. als Intereſſen eines Capitals, das vor 30 Jahren von allen chriſtlichen Religionspartheyen für die Smyrnaer zuſammen geſchoſſen und bei der Stadtcaſſe belegt werd. Ueberhaupt iſt die Wohlthätigkeit Danzigs, auf welche das *Journal von und für Deutſchland* Jahrg. 1792. S. 318. aufmerkſam macht, ſehr ruhmwürdig.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung des Revolutions- Almanachs von 1794. Göttingen im Verlag der Dieterichſchen Buchhandlung.

Der Beyfall, mit welchem das deutſche Publicun den Revolutions- Almenach von 1793 aufgenemmen hat, iſt für den Herausgeber eine Aufforderung mehr geweſen, auf die Fortſetzung die möglichſte Sorgfalt zu wenden;

Digitized by Google

die Verlagshandlung hat ihrer Seits ebenfalls nichts gespart, um durch geschickte Künstler, saubern Druck und typographische Schönheit den Almanach einer guten Aufnahme würdig zu machen. Er ist dieses Jahr reichhaltiger an Kupfern, als er im ersten Jahre war. Er enthält die 3 Portraite: 1 des *Prinzen von Coburg*, nach einem ähnlichen Gemälde; 2. des *Dumourier*, nach einer Handzeichnung, und 3. des *Custine*, nach einem sehr ähnlichen Wachsbilde, und auf dem Einband befinden sich die Bildnisse von *Orleans dem Vater* und von *Marat*. Dem Titel gegen über steht die illuminirte, nach verjüngtem Maasstab und einer Handzeichnung verfertigte, treue Abbildung des *Maynzer Freiheitsbaums*. Eine in London erschienene und mit vielem Beyfall aufgenommene Carricatur, *französische Wohlbeleibtheit und brittische Hungerleiderey*, ist treu nach dem Original copirt, und von Münzen befinden sich *zwey Gedächtnissmünzen* auf den Tod Ludwigs XVI., eine *Münze auf die Einnahme von Frankfurt*, und eine *Maynzer Belagerungsmünze* vorgestellt. Ausser diesen *dreyzehn* Kupfern enthält der Almanach auch noch 12 *Monatskupfer* von trefflicher Zeichnung und Stich, und von folgendem Inhalt: 1. *Die braven, biedern Hessen bey Custine's Manifeste.* 2. *Die Emigranten und der deutsche Bauer.* 3. *Patriotismus einiger Handwerker bey der Einnahme von Frankfurt.* 4. *Faustkampf des National-Convents zu Paris.* 5. *Die Ermordung Ludwigs* XVI. 6. *Brandmarkung unsers Jahrhunderts.* 6. *Edles Betragen des englischen Volks auf die Nachricht von Ludwigs Mord.* 7. *Schöne That eines französischen Grenadiers.* 8. *Das Volk zu Rom* 9. *Die tapfere kaiserliche Cavallerie in den Verschanzungen zu Aldenhoven.* 10. *Die Jacobiner zu Worms müssen ihren Freiheitsbaum selbst ausgraben.* 11. *Dumourier vergilt den Commissarien des National-Convents Gleiches mit Gleichem.* 12. *Marats Tod.* — Der Aufsätze und Abhandlungen sind XV. an der Zahl, und führen folgende Ueberschriften: *Die Gleichmacher.* — *Schreiben eines reisenden Deutschen, dass die Neufranken noch die alten Franzosen sind.* — *Drey öffentliche Reden über die jetzigen Zeitläufte, von drey Biedermännern an drey verschiedenen Orten in einem freiem Lande gehalten.* — *Geschichte des Custineschen Einfalls in Deutschland, von einem Augenzeugen: am Schluss die Skizze einiger Mittglieder des Maynzer Clubs, und ein Verzeichniss der bey diesem Vorfalle erschienenen Pamphlete und Flugschriften.* — *Nachricht von einem merkwürdigen Briefe, der im October 1792 in Deutschland circulirte.* — *Thomas Anello, der Fischer.* — *Ueber deutschen Democratengeist und deutsche Jacobiner; Fragmente und Erfahrungen eines Reisenden.* — *Guilleta Dumontet, ein Blatt aus dem Blutschulden-Register des neuen Frankreichs.* — *Ueber verschiedene Producte der französischen Revolution, nähmlich Freiheitsbaum, rothe Mütze, festgesetzte Portraite einiger Jacobiner etc.* — *Ueber die Revolution vom 10ten August und über Revolutionen überhaupt; eine Lehre für Regenten.* — *Miscellen, gröstentheils aus der Geschichte gegenwärtiger Zeiten.* — *Nachricht von einer merkwürdigen Association in England zur Aufrechthaltung der Landesverfassung.* — *Nordhausen und Mühlhausen.* — *Marats Prozess: eine sonderbare Rechts-Urkunde.* — *Erklärung der Kupfer.* — Der Almanach wird gegen Anfang des Septembers die Presse verlassen. Frühe Bestellungen, welche in jeder Buchhandlung, und auf allen Post- und Zeitungs-Expeditionen sowohl auf diesen, als auch auf den schon längst bekannten Taschen-Calender von Hrn. Hofr. Lichtenberg und Musen-Almanach von Hrn. Prof. Bürger angenommen werden, haben die besten Kupfer-Abdrücke zu gewarten.

Von mehrern allgemein geschätzten Männern ermuntert, kündigen wir unter der Aufschrift: *Commentationes Theologicae*, eine fast ganz nach dem Plan des Magazins für Schullehrer eingerichtete Sammlung vorzüglich guter theils neuerer theils älterer, auch ausländischer, Programmen und Gelegenheitsschriften theologischen und *besonders exegetischen Innhalts* an, die den meisten Gelehrten nur dem Titel noch bekannt werden, obgleich oft eine Abhandlung von 2 Bogen manches Buch von eben so viel Alphabeten an innerm Werth und Gehalt überwiegt. Wir werden auch *ungedruckte Aufsätze, Anfragen, Zweifel, Gedanken und Proben gröserer Schriften* desselben Innhalts, sie mögen in lat. oder deutscher Sprache abgefasst seyn, aufnehmen, und dann ihren Verf. ein Honorarium anbieten. Ueber die Güte und Aufnahme eines jeden Aufsatzes aber wird das Urtheil mehrerer Gelehrten entscheiden. Um die Stärke der Auflage bestimmen oder, wenn wir keine Unterstützung finden, alle vergebl. Arbeit u. Kosten vermeiden zu können, bitten wir um Subscription, deren Preis wir bis zum Ende des Oct. d. J. fur 1½ Alphabet (denn so viel versprechen wir in jeder Messe und zwar zuerst in d. O. Messe 1794) auf 1 Rthlr. setzen. Der Ladenpreis wird 1½ Rthlr. seyn. Wer 10 Exemplare verlangt, erhält ein, und, wer 24 nimmt, 3 Freiexemplare.

Kühnöl. Ruperti.
Prof. zu Leipzig. Rector zu Stade.

II. Vermischte Anzeigen.

Wir haben den meisten unsrer Hn. Subscribenten die beiden ersten Stücke d. Mag. f. Schull. nach ihrer Anweisung von Leipzig aus durch Buchhändler zugeschickt. Von diesen aber haben nur etwa vier sich auf die Bezahlung einlassen wollen. Wir bitten daher gehorsamst, mit denselben gewissere Abrede zu nehmen, und sowohl die rückständigen Gelder als 12 ggr. für das nächste Stück in der M. Messe d. J. dem Hn. Buchhändler Junius in Leipzig, der auch schriftl. Beiträge annimmt, oder dem Hn. Ruprecht selbst zustellen zu lassen.

Die Herausg. des N. Magaz. f. Schullehrer.
Ruperti. Schlichthorst.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 90.

Sonnabends den 31ten August 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Königsberg.

Am 10 März 1792. lud der Profeſſor Primar. der Medicin Hr. Hofr. D. *Metzger* auf einem Bogen in 8. zu den curſoriſchen Vorleſungen des Doctorand Lazarus *Friedmann* durch ein Programm ein, welches *Partem annotationum academicarum argumenti physiologici secundam* enthielt. Es beſchäftigt ſich mit der Unterſuchung der *Platnerſchen* Eintheilung und Ordnung im Vortrage der Phyſiologie.

Am 11. 12. u. 14 März hielt der eben benannte Doctorand *Friedmann* die angekündigten Vorleſungen *de somno*.

Am 9 April vertheidigte Hr. Mendel Aaron *Simon* a. Berlin, ſeine Inauguralſchrift, der er die Aufſchrift: *Problemata medica* (2 Bog. gr. 8. b. Hartung) gegeben hatte, in welcher er in den vor kurzem in Italien angeſtellten und in Deutſchland nachgeahmten Verſuchen, um das Verhalten unſrer Nerven gegen die Metalle zu erproben; dann von der gänzlichen Abweſenheit der Nerven im Herzen; endlich von den Schärfen der Säfte redet.

Am 25 April ward vom Doctorand Laz. *Friedmann* aus Danzig, ſeine Inauguraldiſputation *de Rheumatismo Ischiad* (b. Hartung gr. 8. 56 S.) öffentlich vertheidiget.

Am 28 Apr. ließ der Prof. *Metzger* den Anſchlagbogen zur Doctorpromotion der Hn. Mendel Aaron *Simon* a. Berlin und Lazarus *Friedmann* a. Danzig, vertheilen.

Am 30 April ertheilte in einem feyerlichen Actus der Brabeuta, *Metzger*, den eben genannten Candidaten die medicinische Doctorwürde mit den gewöhnlichen Feyerlichkeiten. Seine Rede handelte *von dem Einfluß der Seele auf die Entſtehung und Heilung der Krankheiten.*

Am 19 May, am erſten Pfingſttage ward das Feſtprogramm, welches den D. u. Prof. Johann Ernſt *Schulz* zum Verfaſſer hat, und die im vorjährigen Pfingſtprogramm angefangene Materie: *De ſyſtemate in libris chriſtianorum ſacris obuio*, auf 2 Quartbogen fortgeſetzt, ausgetheilt.

II. Beförderungen.

Jena. Die durch das Abſterben des ſeel. Hn. Geh. Kirchenrath *Döderlein* bey der hieſigen theologiſchen Facultät entſtandne Vacanz iſt nunmehr zufolge conformer Reſcripte der Durchl. Erhalter der Univerſität folgendergeſtalt wider beſetzt worden. In die zweyte Facultätsſtelle iſt Hr. D. und Prof. *Schmid* eingerückt; zur dritten iſt Hr. D. und Prof. *Ziegler* von Roſtock hieher berufen worden, welcher dieſen Ruf auch angenommen hat, und nach Michaelis ſeine Vorleſungen anfangen wird. Auſſerdem hat Hr. Prof. *Paulus* mit Beybehaltung ſeiner bisherigen Lehrſtelle eine *Profeſſionem theologiae ordinariam honorariam* erhalten. Bey dieſer Gelegenheit müſſen wir den falſchen Nachrichten widerſprechen, die in einigen Blättern von Vacationen die an verſchiedene Gelehrte ergangen ſeyn ſollen verbreitet worden. Nachdem Hr. Abt *Henke* an den zuerſt der Antrag zu der Stelle des ſel. Döderleins ergangen, ſolchen zu verbitten ſich bewogen ſahe, ſo iſt ſogleich Hr. D. u. Prof. *Ziegler* zur dritten Stelle berufen worden. Auſſerdem iſt aber an keinen auswärtigen Theologen auch nur eine Anfrage, geſchweige denn eine Vocation ergangen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat Aug. iſt erſchienen, und enthält folgende Artikel: I. Ueber die Wichtigkeit der Landes-Induſtrie-Inſtitute für Teutſchland. II. Theater. III. Muſik und ihre neueſten Produkte. IV. Ehrenrettung eines in üblen Ruf gekommenen deutſchen Worts. V. Moden-Neuigkeiten. 1. Aus England. 2. Aus Deutſchland. VI. Ameublement. VII. Noch etwas über den mythologiſchen Ring. VIII. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern. *Taf.* 22. Zwey junge Engl. Damen, beyde im Half-Dreſs oder Negligee. *Fig.* 1 in

Digitized by Google

Morgen-Kleidung. 2. in einem elegantern Negligee. *Taf.* 23. Eine junge deutscha Dame, in einem Caraco-Fourreau von schwarzem Flor, mit bunter aufgelegter Arbeit. *Taf.* 24. Ein Stickrahmen, von neuer schöner Form.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Subscriptions-Anzeige

Auf der künftigjährigen 1794. Leipziger Ostermesse wird im Druck erscheinen ein Werk, betitelt:

Nützliche Hülfsberechnungen. Erster Theil.

Der Innhalt ist folgender:

In der ersten Abtheilung.

Ist eine Berechnung, in Tabellen eingetheilt, worinn man findet, wenn ½ Unze oder 1 Loth für 1 Pfennig pr. Loth und so fort bis zu so vielen Pfenningen, als ein guter Groschen jedes Orts beträgt, gekauft wird, wie viel es in ggr. und Pfenn. beträgt? — sowohl in denen Ländern, wo ein ggr. 14 Pf. als auch wo er wie in Osnabrück 10½ Pf. und wo er 12 Pf. überhaupt aber der Thaler 24 gr. hält.

Ferner: wenn man ½ Unze oder 1 Loth für 1 ggr. pr. Loth kauft bis zu 24 ggr., wie viel es in Thaler ggr. und Pf. beträgt, nach obigen 3 Münzfüßen regulirt.

In der Zweyten Abtheilung.

Ist eine Berechnung, in Tabellen eingetheilt, wenn man 1 Pfund oder 1 Elle zu 1 Pf. bis zu 14 Pf. pr. ℔ oder Elle kauft, wie viel es bis 1000 ℔ oder Ellen in Rthlr. ggr. und Pf. beträgt, nach allen 3 Münzfüßen.

Ferner: wie oben in ggr. pr. ℔. oder Elle nach den 3 Münzfüßen.

In der dritten Abtheilung.

Ist eine Berechnung in Tabellen eingetheilt, wenn man gewisse Pfunde für 1 Thaler kauft, wie viel es bis zu 24¾ ℔. für 1 Thaler, von ¼ ℔. bis 1000 ℔. in Rthlr. ggr. u. Pf. ausbringt, nach allen 3 Münz-Füßen, ¼ und ½ ℔. jedesmal mit berechnet. — Hier sind zur Ersparung des Raums statt Pfenn. Brüche gesetzt, und eine Tabelle beygefügt, vermittelst deren, jeder Ort, leicht die Brüche die er jedesmal vorfindet, auf seine Pf. reduciren kann. Für Münsterland sind die Pf. selbst beygesetzt.

In der vierten Abtheilung.

Ist eine Berechnung in Tabellen eingetheilt, von Interessen u. Agio ¼ p. Ct. an bis zu 50 p. Ct. von 1 Thaler bis 1000 Thaler Capital aufgelöst, in Thl. ggr. u. Pf. nach allen 3 Münz-Füßen.

Dieses Buch ist besonders für Unwissende in der Rechenkunst, sehr nothwendig, aber auch für Kenner, als tägliches Handbuch nützlich zu gebrauchen.

Es wird im Druck so eingerichtet werden, dass die vierte Abtheilung besonders gebunden werden kann, dieses hat den Nutzen, dass wenn eine Familie sich das Buch anschafft, z. E. der Mann die 4te und die Frau die 3 übrigen Abtheilungen brauchen könnte; jedoch müssen sie alle 4. vom Käufer zusammen genommen werden.

Wegen Schadlos-Erhaltung, ist der Weg der Subscription erwählt. — Das Buch wird circa 20 Bogen in 4to betragen und auf Schreibpapier gedruckt werden. Man wird auch suchen, wann's möglich ist, alle Druck-Fehler-Anzeige am Ende, entbehren zu können. Der Preiss wird seyn 1 Rthlr. oder 24 ggr. den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet.

Alle Buchhändler in Deutschland werden ersucht, Subscription hierauf anzunehmen.

Wer Subscription sammlet, erhält auf 10 Exempl. das 11te frey.

Sollte ich bey Herausgabe dieses ersten Theils, durch gütige Unterstützung des Publikums, meinen Vortheil finden, so wird ein zweyter Theil baldigst nachfolgen, worin die pro Centen und Agio Berechnung von ¼ Ctr. an bis 50 Ctr. von 1 bis 24 ggr. und von 1 bis zu 10 Thaler, auch wann's möglich von 1 bis zu 14 Pfenn. auf 1 bis 10 Tage, sodann auf 20 bis 100 Tage und wiederum auf 200 bis 300 Tage geführt wird.

In Münster beliebe man sich deswegen an den Hn. Buchhändler Perwoet oder auch an Verfasser selbst mit unterstehender Addresse zu wenden.

Briefe aber werden franco erbeten.

Münster in Westphalen im Jahre 1793.

Der Verfasser
Heinr. Bernh. Claessen.
wohnhaft in der Herrenstrasse No. 277.

Bey dem Buchhändler C. G. Fleckeisen in Helmstädt ist fertig geworden und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Sammlung der Landtagsabschiede, Fürstl. Reversalen und anderer Urkunden, die landschaftliche Verfassung des Herzogthums Braunschweig-Lüneburg-Wolffenbüttelschen Theils betreffend, herausgegeben von P. C. Ribbentrop. 1r B. in 4. Druckpapier 1 Rthlr. 18 gr. und Schreibpapier 2 Rthlr. 6 gr.

v. Veltheim A. F. Ueber der Herren Werner und Karsten Reformen in der Mineralogie nebst Anmerkungen über die ältere und neuere Benennung einiger Stein-Arten gr. 8. 6 gr.

Im vorigen Jahr erschien:

Ueber Heinrich IV. Liebe zu den Wissenschaften a. d. Franz. vom Hn. General-Superintendent Kuster in Braunschweig 8. 18 gr. und auf Druckpapier 12 gr. Die Allg. Lit. Zeitung hat es in No. 177. d. J. angezeigt; auf diese Recension verweise ich das Publikum.

Die französische Revolution, ein warnendes Beyspiel für andere Reiche; *von Arthur Young.* Nach der zweyten Ausgabe aus dem Englischen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. *Hannover*, bey Hitscher 1793. (294 S. 18 gr.)

Diese Schrift gehöret, wie jeder Kenner und Leser der über den Gegenstand, den sie behandelt, herausgekommenen Schriften, gestehen wird, unter die merkwürdigsten und interessantesten, welche überhaupt über die franz. Revolution erschienen sind.

Man darf nur wissen, dass *Young* einer der vorzüglichsten Schriftsteller seiner Nation ist; der Werth dieser seiner Arbeit aber erhält besonders dadurch ein ungemeines Gewicht, dass *Young* sich länger, vor und während der

Re-

Digitized by Google

Revolution, in Frankreich aufhielt, an Ort und Stelle unterſuchte, einſt ſelbſt warmer Freund der Revolution war und ſo, nach fortgeſetzter treuer und unpartheyiſcher Beobachtung, nun die Reſultate ſeines Nachdenkens der Welt vorlegt. Mehr bedarf es nicht, um den innern Gehalt dieſes in jeder Rückſicht vortreflichen Werks zu charakteriſiren.

Bey demſelben Verleger iſt kürzlich auch noch eine ſehr intereſſante und dem Bedürfniſs unſers Zeitalters beſonders angemeſſene Schrift von

Knigge A. Frhr. *Ueber Schriftſteller und Schriftſtellerey* (303 S. Holl. Pap. 1 Rthlr. 6 gr. Druckp. 20 gr.) erſchienen und in allen guten Buchhandlungen Deutſchlands zu haben. Der Nahme des ſchon rühmlichſt bekannten und um die deutſche Literatur ſo verdienten Verfaſſers iſt dem Werke Empfehlung genug, da er ganz der Mann iſt, der ein ſolches Werk vor andern liefern konnte. Es wird daher hoffentlich auch zur Empfehlung dieſer Schrift nichts weiter bedürfen.

In den mehreſten Buchhandlungen Deutſchlands, bey dem Verfaſſer in Leipzig und hier im Intelligenz-Comtoir ſind zu haben: *Sendſchreiben an den National-Convent und den Jacobiner-Clubb in Paris, den berüchtigten Freyherrn Friedrich von der Trenk betreffend von Johann Gottlob Semmler.* à 2 gr.

Charakterzüge des berüchtigten Freyherrn Friedrich von der Trenk und Vertheidigung wider den 4ten Theil ſeiner Lebensgeſchichte, zu noch mehrerer und wichtiger Entlarvung des Poltrons durch notarialiter beglaubte Urkunden und ſeine eigenhändigen Briefe erwieſen von Johann Gottlob Semmler. à 16 gr. Von beyden erſcheint nächſtens eine Franzöſiſche Ueberſetzung.

Bey J. F. Unger in Berlin, werden folgende Bücher zur Leipziger Michaelis-Meſſe zu haben ſeyn:

Anna St. Ives, aus dem Engl. überſetzt von Karl Philipp Moritz. 8. 4r und letzter Theil.

Der Bürgergeneral, ein Luſtſpiel, zweyte Fortſetzung der beyden Billets. 8.

Catharina die Zweyte, dargeſtellt in ihren Werken, zur Beherzigung der Völker Europens. 8. auf geglätteten Schweizerpap. 1 Rthlr. (in Commiſſion.)

Girtanner, Chrph. politiſche Annalen, Juny bis October, (wird fortgeſetzt) monatlich 2 Stück. 8. mit Kupfern. Der Jahrgang 8 Rthlr.

— — hiſtoriſche Nachrichten und politiſche Betrachtungen über die franzöſiſche Revolution. 6r u. 7r. Bd. gr. 8.

— — Deſſelben 4r Band neue vermehrte und verbeſſerte Aufl. gr. 8.

— — Schilderung des häuslichen Lebens und des Karakters Ludwigs XVI. mit deſſen Bildniſs von D. Berger. 8.

Die graue Mappe, aus Ewald Rinks hinterlaſſenen Papieren, 4r und letzter Theil. Mit Kupf. 8.

Ueberſicht der Vorfälle zu Paris während des Sommers 1792. welche in ſich faſst eine genaue und umſtändliche Erzählung der merkwürdigſten Begebenheiten, am 20ten Juny, 14ten July, 10ten Auguſt und 2ten September, mit Bemerkungen und Reflexionen über den Charakter, die Grundſätze und das Betragen der angeſehenſten Perſonen, welche die Suſpenſion und Entthronung Ludwigs XVI. beförderten. Aus dem Engliſchen des Hrn. *Fennel.*

Kupferſtiche.

1) Das Bildniſs der Prinzeſſin *Louiſe* von Mecklenburg-Strelitz, Verlobte des Kronprinzen von Preuſsen.
2) Das Bildniſs der Prinzeſſin *Friederike* von Mecklenburg Strelitz, Verlobte des Prinzen Ludwig von Preuſſen.
3) Ludwig XVI. König von Frankreich.
4) Marie Thereſe Charlotte, und Ludwig Carl, Kinder des unglücklichen Königs Ludwig XVI.
5) Cuſtine, General der Unbehoſeten.
6) Der Miniſter Roland.
7) General Dumourier.
8) Marat.
9) Philipp Egalité.
10) Robespierre.
11) Pethion.

Neue Werke der Verlagsgeſellſchaft in Thorn. 1) Belehrungen für den deutſchen Bürger, ſich und ſeiner Familie ein frohes glückliches Leben zu ſchaffen 8. 12 gr. 2) Blumenſe deutſcher Originalginalgedichte und Ueberſetzungen. 16. Theilnehmer an dieſem W. ſind Rekr. Starke. Herrmann, Falk etc. 3) Die Geweihten des furchtbaren Bundes. Geiſtergeſch. des 18 Jahrh. 8. 16 gr. 4) Fam. Hohenſtam od. Geſch. edler Menſchen v. d. Verf. der Gem. häusl. Scenen m. K. 1 Rthlr. 6 gr. 5) Lohn der Tugend Schauſp. v. Leichert. 8. 8 gr. 6) General Tilly. Hiſtor. Schauſp. 8. 6 gr. 7) D. Schmidt, Barytis muriatis (ſalzſ. Schwererde) hiſtoria medica. 2 T. gr. 8. 7 gr. 8) Samml. auserl. engliſcher Kaufmannsbriefe m. erläuternden Anmerk. u. e. Anweiſ. zur richt. engl. Ausſprache 8. 7 gr. 9) Hartmanns Anweiſung z. Ackerbau. 3 gr.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben: 1) Briefe e. preuſs. Augenzeugen üb. d. Feldzug des Herzogs v. Braunſchweig gegen die Neufranken 2r Th. der 3te erſch. zu Michaeli. 2) Briefe über Halle. 8.

Bey Karl Franz Köhler Buchhändler in Leipzig iſt zu der Oſtermeſſe 1793. neu geweſen:

Anekdoten, Karakterzüge und Sittengemälde aus der Sächſiſchen Geſchichte 3s Bändchen 8. 6 gr.; alle drey Bändchen zuſammen. 1 Rthlr.

Ankunft Ludwig des 16ten in Elyſium und ſeine Unterredung daſelbſt mit Ludwig dem 14ten und Friedrich dem Groſsen 8. 2 gr.

Fibel, und zum Gebrauch der Fibel. Für Kinder die noch nicht leſen können. 8. 6 gr.

Ida, oder das Vehmgericht. Ein hiſtoriſch Schauſpiel in 5 Akten von J. N. Komareck. 8. 2te *Auflage.* 8 gr.

Komarecks, J. N., Schauſpiele. 1r Band. 8. 22 gr.

Digitized by Google

Schregers, B. N. G., theoretiſche und praktiſche Beyträge zur Kultur der Saugaderlehre. 1r Band mit Kupfern. 8. 18 gr.

Thurn, der Graf von, ein Nationalſchauſpiel in 4 Acten von J. N. Komareck 8. 8 gr.

Scenen aus dem 17ten Jahrhundert. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Vehmgericht, das, des Mittelalters, nach ſeiner Entſtehung, Einrichtung, Fortſchritten und Untergang. Hiſtoriſch unterſucht von Karl Hutter. 8. 12 gr.

Waldſtein, Albrecht, Herzog von Friedland. Ein Trauerſpiel in 5 Acten v. J. N. Komareck. 8. 6 gr.

(Unter der Preſſe iſt:)

Moritz D. S. Fr. N. kleine Schriften theologiſchen und philoſophiſchen Innhalts nebſt deſſen Leben ſtatt Einleitung. Aus dem Lateiniſchen überſetzt, von einem Verehrer des Seeligen.

Wagners, Andreas, Handbuch der kaufmänniſchen und politiſchen Rechenkunſt für Lehrer und Lernende.

Fauſt von Mainz. Ein Gemälde aus der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts von J. N. Komareck.

In Commiſſion:

Hanſens Beſchreibung der nach dem Vorſchlage einer königl. Commiſſion auf den Seeländiſchen Aemtern Friedrichsburg und Cronburg vorgenommenen Einrichtungen, nebſt Bemerkung über den Feldbau 8. 16 gr.

Otto, Bemerkungen uber Angeln (einem Diſtrikt in Schleswigſchen) 8. 14 gr.

Fertig gewordene Schriften.

Die Schrift, welche ich in No. 38. dieſer Blätter unter dem Titel: *Entwurf zu einer neuen Theorie des Feuers* u. ſ. w. ankundigte, iſt nun in der akademiſchen und andern Buchhandlungen 26 Bogen ſtark mit 1 Kupfer für 1 Rthlr. 4 gr. zu haben. Hinderniſſe in der Druckerey und eine vollſtändige Anwendbarkeit, die ich ihr zu geben wünſchte, iſt Urſach, daſs ſie etwas nach dem geſetzten Termin erſcheint. Ich habe in derſelben die bey der Verbrennung und ähnlichen Proceſſen vorkommenden Erſcheinungen durch Annahme zweyer beſonderer Brennſtoffe erklärt, davon ich den einen, welcher mit dem ſogenannten Phlogiſton am meiſten übereinkommt, den *männlichen*, und den andern der auſſer dem Waſſer, ein Haupttheil der dephlogiſtiſirten Luft iſt, den *weiblichen*, beyde zuſammen aber in ſolcher Verbindung, daſs ſie die Erſcheinungen der Wärme und des Feuers geben, den *gepaarten Brennſtoff* nenne. Auf dieſe Art glaube ich nicht allein alle Schwierigkeiten, die bey den verſchiedenen Syſtemen der Phlogiſtiker noch übrig ſind, völlig gehoben zu haben, ſondern auch alles, was das antiphlogiſtiſche Syſtem leiſtet, mit noch mehrerer Einfachheit und Treue gegen die Analogie, geleiſtet zu haben, indem ich in meinem männlichen Brennſtoff ſowohl das Phlogiſton, als auch durch die Eigenſchaften, die ich dem Waſſer beylege, deſſen Einfachheit beybehalten habe. Die Theorie der Elektricität, die ich eben ſo vollſtändig vorgetragen und auf alle mir irgend bekannt gewordene Erſcheinungen angewandt habe, ſcheint ſich ſo wie die des Lichts, natürlicher, als es bey den bisherigen Theorien der Fall war, an die des Feuers anzuſchlieſsen und eine wechſelſeitige Verſtärkung zu bewirken. Vom Magnetismus habe ich verhältnifsmäſsig weniger beygebracht.

Jena im Aug. 1793.

Voigt
Prof. der Mathem.

Wir haben eine maleriſche Reiſe in die fürchterlich-ſchönen Gegenden von Hohnſtein, Sebnitz, Sc andau, auf den groſsen und kleinen Winterberg, den Kuhſtall, Heulenberg, Raubſtein u. ſ. w. unternommen und kündigen hiedurch zu Oſtern ein Werkchen darüber an. Nähere Nachricht nächſtens.

Engelhardt,
Privatiſirender Gelehrter.
Veith,
Kupferſtecher.

III. Auctionen.

Den 7ten October d. J. ſoll zu Jena eine beträchtliche Anzahl von franzöſiſchen, engliſchen, italiäniſchen etc. Büchern aus allen Theilen der Wiſſenſchaften öffentlich verſteigert werden. Auswärtige Commiſſionen nimmt an (*in frankirten Briefen*) Hr. Hofcommiſſair *Fiedler*, bey dem auch der Catalogus gratis zu haben iſt.

Den 14ten October d. J. und folgende Tage wird zu Jena eine beträchtliche Anzahl Bücher aus allen Theilen der Wiſſenſchaften meiſtbietend verkauft werden. Auswärtige Aufträge (*in frankirten Briefen*) wird Hr. Hofcommiſſair *Fiedler* beſorgen, bey dem auch das gedruckte Verzeichniſs gratis zu haben iſt.

IV. Berichtigungen.

In dem ſo eben fertig gewordenen erſten Theil der Ueberſetzung von *Youngs Reiſen d. Frankreich* finde ich S. 132. eine Note von mir, die eine Unrichtigkeit enthält. Es heiſst *das Schleifen (der Spiegel) geſchieht in Paris.* Dieſs iſt richtig aber der Nachſatz, *in dem Hauſe der Gobelins* iſt unrichtig, da die Spiegelfabrik ein von den Gobelins völlig verſchiedenes und davon entfernt liegendes Gebäude iſt.

E. A. W. Zimmermann.

Druckfehler.

No. 77. S. 616. Z. 14. falle der Strich zwiſchen *Jeſuiten* und *Art* weg. Z. 29. ſtatt *zuſchieben — euſchicken.* Z. 33. ſtatt *erleichtern — erleuchten.* Z. 37. ſtatt *aber — erſt.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 91.

Sonnabends den 31ten August 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Durch einen sehr vorzüglichen und aufmerksamen Naturforscher in einem der dreyzehen vereinigten freyen Staaten von Nordamerika in den Stand gesetzt, dessen äusserst wichtige und zahlreiche Entdeckungen in dem Gebiete der Entomologie bis hieher zu übersehen, und dem grösten Theile nach selbst zu besitzen, halte ich es für Pflicht, damit zum Dienst der Wissenschaft zu nützen, und dasjenige, was mir hievon zu Theil worden, auch öffentlich bekannt zu machen. Dieses, und was in des unsterblichen *Fabricius* neuester *Entomologia systematica aucta etc.* bekannt worden, reicht vor der Hand hin, sich von den entomologischen Reichthümern, dieses so verdient glücklichen und gesegneten Erdstriches einen hinlänglichen Begriff zu machen, die es um so viel werther sind, sie umständlicher und genauer detaillirt vor Augen zu haben, je weniger irgend jemand sich noch unterwand, über diese Gegenstände, gerade dieses Landes, und ausschlüsslich anderer, zu sprechen. Es ist nachdem, so weit mir es glückte hierüber Auskunft zu erhalten, mir auch möglich, dasjenige was ich von nordamerikanischen Insecten besitze, mit Hinzuziehung dessen, was andere, mit einer doch bald bemerklichen Gewissheit angegeben haben, unter der Aufschrift:

Faunae Insectorum Americes borealis Prodomus

bekannt zu machen. — Ich darf vielleicht gar nicht hinzufügen, dass ich dieses Unternehmen nach der *Fabricius*schen *Methode* ausführen werde, doch dieses, dass ich den Quartoformat gewählet, und durchgehends in der lateinischen Sprache mich ausdrücken werde. So viele neue in der vollständigsten entomologischen Schrift, die ich kenne, in unsers allgemein verehrten *Fabricius Entomol. systen.*, nicht berührte, so manche durch ihren merkwürdigen Bau, so wie durch ihre ungemeine Schönheit miteinander wetteifernde, dadurch zur Anbetung des allmächtigen unerforschlichen Wesens hinreissende, aller Aufmerksamkeit würdige Geschöpfe, sollen durch musterhafte Zeichnungen, so wie sie es verdienen, verewiget werden. Zum unverbrüchlichen Gesetze werde ich mir es hiebey machen, nur genau diejenigen, die ich durchaus für neu und gänzlich unbekannt zu halten gezwungen bin, oder höchstens die wenigen, die nur in *Oliviers* so kostbaren als fürtreflichen Werk — das Deutschland bey weitem noch zu wenig kennt — nicht mit gehöriger Genauigkeit gezeichnet sind, zu wählen: im Texte selbst werde ich aber kein mir bekanntes nordamerikanisches Insect übergehen, und daselbst die sorgfältigste Beschreibung, neben mancher neuen Gattung, jeder Art, die ich besitze, vorlegen. Vor der Hand bin ich nur im Stande, die Gattungen der *Eleuterat.* oder *Linnéschen Coleopterorum* bekannt zu machen. Die Bogenzahl kann ich noch nicht ganz genau bestimmen, aber auf *zwölf Kupfertafeln* werde ich die meisten noch ganz unbekannten Gattungen und Arten vorstellig machen können.

Den Verlag dieses Werkes hat die hiesige *Felsecker*sche *Buchhandlung* unter der Bedingung übernommen, dass jeder Freund dieser so kostbaren als schönen Geschöpfe, für *diese* Ausgabe mit *zwölf Kupfertafeln* und mit Einschluss des dazu gehörigen Textes *fünf Thaler sächs.* oder *neun Gulden Reichsmünze* baar *vorausbezahlet*, wogegen man das Exemplar gegen Zurückgabe des eingehändigten Pränumerationsscheines, zur Ostermesse 1794. zuverlässig abliefern wird. Es wird wahrscheinlich weder irgend jemand den Preis zu hoch finden, der nach den äusserst genauen und zuverlässigen Zeichnungen, nach der mit strengster Scrupolosität besorgten Illumination, von der schon, nachdem was die Verlagshandlung auch hierin zu leisten im Stande ist, meine von ihr übernommene und ununterbrochen fortgesetzt werdende Insectenfaune Deutschlands einen gewiss nicht zweydeutigen Beweis ablegt, nach der verhältnissmässig nicht geringen schön und correkt gedruckten Bogenzahl im Verhältniss anderer weit sumptuöserer Insectenwerke gewiss geringe ist, noch jemand seyn, der bey der erprobten Rechtschaffenheit und Solidität der genannten Verlagshandlung, die in jedem Falle, nebst mir, die sicherste Gewähre über ihr gegenwärtiges Versprechen zu leisten im Stande ist, sich der Pränumeration aus den gewöhnlichen Gründen entziehen wird. Iedem, der sich der Bemühung Pränumeranten zu sammeln, unterzieht, so wie jeder Buchhandlung, wird gegen postfreye Einsendung von fünf Thaler sächs. ein der Anzahl der Exemplare nach verhältnissmässiger und äusserst billiger Abzug zugestanden, die entweder an mich, oder an die Verlagshandlung selbst gerichtet werden kann. Der Pränumerationstermin dauert nicht länger als bis zum Schlusse dieses Jahres, mit Anfang des neuen hört alle Pränumeration auf, und jedes Exemplar tritt alsdann in den nun festgesetzten Verkaufspreis von 6 Thaler 16 ggr. sächs. oder 12 fl. Reichsmünze ein.

Nürnberg d. 1. Aug. 1793. G. W. F. Panzer.

Digitized by Google

Für Jena und die umliegende Gegend hat Hr. Hofcommissar *Fiedler* das Pränumerationsgeschäfte übernommen.

Historischer Kalender für das Jahr 1794. welcher die Geschichte des 18. Jahrhunderts enthält.

Das Jahrhundert, welches sich jetzt seinem Ende entgegen neigt, gehört unter die merkwürdigsten Perioden des menschlichen Geschlechts, in Rücksicht über seine nun bald geschlossene Laufbahn und eine Geschichte der grosen Ereignisse in denselben mus für jeden Zeitgenossen äuserst interessant seyn. Dem zufolge hoft ich, dass ein mit Verstand und Leben ausgeführtes Gemählde dieses Zeitraums in der Fortsetzung des historischen Kalenders eben den Beyfall erhalten wird, womit das Publikum die Geschichte des 30jährigen Krieges, die Geschichte der Königin Elisabeth und die historischen Aufsätze von Wieland in den vorhergehenden Jahrgängen aufgenommen hat.

Nach dem genommenen Plan sollen in einer Reihe von Jahrgängen die Geschichte der wichtigsten Begebenheiten und der grösten Männer, welche auf den Geist des Jahrhunderts gewirkt und was sie gewirkt haben, erzählt werden.

Der Kalender für das Jahr 1794 enthält aus der politischen Geschichte den nordischen Krieg und den spanischen Successionskrieg, und aus der Geschichte der Wissenschaften die Charakteristik der grösten Weltweisen, Leibnitz, Locke, Newton, Hume und Kant.

Die 12 Monatskupfer sind von Hrn. Chodowiecky, das Titelblatt ist von Hrn. Ramberg gezeichnet, von Hn. Penzel gestochen, und werden unter Aufsicht dieses Künstlers abgedruckt. Die Portraits von Peter dem Grosen und Carl XII. sind von Hrn. Bolt, das Portrait von Leibnitz und Locke, von Hrn. Lips und Geyser nach treflichen Originalien sehr schön gestochen. Ueberhaupt ist in Rücksicht des Aeussern nichts vernachläsiget worden, was dem Kalender zur Zierde dienen kann. Die 12 Monatskupfer enthalten: 1) Carl II. König von Spanien, übergiebt in der Gruft des Eskurials sein Testament. 2) Prinz Eugen bey der Einnahme von Cremona. 3) Marlborough in der Schlacht bey Hochstädt. 4) Peterborough rettet die Herzogin Popoli bey der Einnahme von Barcellona. 5) Vendome führt nach dem Sieg bey Villa Viciosa den König Philipp und seine Gemahlin in Madrit ein. 6) Die Königin Anna, die Herzogin von Marlborough und Lady Masham. 7) Villars und Eugen unterzeichnen den Frieden in Rastadt. 8) Carl XII. wünscht Stanislaus zur pohlnischen Krone Glück. 9) Carl XII. und König August in Guttersdorf. 10) Carl XII. Poniatowsky und Manzeppa nach der Schlacht bey Pultawa. 11) Peter der Grose in der Schmiede zu Ilita. 12) Peter den Grosen wird durch seine Gemahlin Catharina in der Moldau gerettet.

Der Kalender wird in der Michaelismesse ausgegeben und 1 Rthlr. 8 gr. in gewöhnlichen Bande, 1 Rthlr. 16 gr. in Seide gebunden kosten.

Ferner:

erscheinen in der Michaelismesse in meinem Verlage:

Antons Geschichte der deutschen Nation. 1. Th. Geschichte der Germanen. gr. 8.

Schon vor 15 Jahren hat das Publikum Proben dieses Werks im deutschen Museum gelesen.

Die moralischen Wissenschaften. Ein Lehrbuch der natürlichen Religion und Moral. 2r u. letzter Th.

Der Pächter Martin und sein Vater. 2r Th. 8.

Schillers Neue Thalia 793. 3s St. 8.

Johanns Reise mit einem Titelkupfer nach Ramberg, auf holländisch Papier. 8.

Güte rettet, ein Schauspiel nach Holcroft, von dem Verfasser des heimlichen Gerichts. 8.

Georg Joachim Göschen,
Buchhändler in Leipzig.

Bey Vos et Leo in Leipzig sind in abgewichener Ostermesse folgende neue Verlagsartikel erschienen, welche nun in allen ansehnlichen Buchhandl. Deutschlands zu haben sind:

A B C Buch, neues, welches das angenehmste und interessanteste aus der Naturgeschichte zum Grunde hat. Zweyte sehr verbesserte Auflage, gr. 8. mit schw. Kupf. 10 gr. Dasselbe mit illum. Kupf. 14 gr.

Anleitung, vermittelst der dephlogistisirten Salzsäure zu jeder Jahrszeit vollkommen weis, geschwind, sicher und wohlfeil zu bleichen. Nebst einer kurzen Anweisung, wie man dieses Mittel beym gewöhnlichen Waschen, beym Cattundrucken, in der Farberey und beym Papiermachen mit Nutzen anwenden kann. Von Dr. Joh. Gottl. Tenner gr. 8. mit 9 Kupf. 1 Rthlr. 12 gr.

Ansichten, mahlerische, von Leipzig, in 12 colorirten Blättern von Schwarz. 1s Heft 6 Blatter. 2 Rthlr. 12 gr. Der 2te Heft erscheint zu Michaeli.

Anweisung, vollständige, für Herrschafts-Stadt-Lohn- und Landkutscher, Stall- und Reitknechte, nebst einem Unterrichte für Reitliebhaber etc. 8. 12 gr.

Becker, W. G., das Seifersdorfer Thal, oder Beschreibung aller vortreflichen Naturscenen dieses Thals. gr. 4. 4 Hefte mit 40 Kupfern. 6 Rthlr.

Becker, Rupert, Spane aus der Werksstatt Meister Sachses, eines unmittelbaren Abkömmlings des berühmten Meistersängers Hans Sachs. 8. m. Kupf. Schreibp. 1 Rthlr. 4 gr.

Dasselbe auf holl. Papier. 1 Rthlr. 8 gr.

— — — auf Schweizer Pap. 1 Rthlr. 16 gr.

Bibliothek der grauen Vorwelt 1r Band, enthält die drey Spinnrocken oder Bertha von Salza und Herrmann von Lüngen, von der Ir. von Waltenrodt. 8. 20 gr.

Bilderbuch für die nachdenkende Jugend zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung, mit 24 illuminirten Kupfern. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Fernando, ein historischer Beytrag zur sittlichen Characteristik des Menschen, 1r Th. Schreibp. 1 Rthlr.

Hefte, ökonomische, oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth. 1n Bandes 3. u. 4. Heft. à 10 gr.

Des 2n Bandes 1s Heft erscheint zu Michaeli.

Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode 1793. erscheint monatlich, der ganze Jahrgang pränumerando. 5 Rthlr.

Koll-

Digitized by Google

Kollmar und Klaire, eine vaterländiſche Geſchichte. 1r Theil 8. m. K. 1 Rthlr.

Langbein, A. F., Feyerabende. 1r Bd. 8. mit einem Titelkupfer v. Penzel. Schreibp. 1 Rthlr. 4 gr.

Daſſelbe auf holl. Pap. 1 Rthlr. 8 gr.

— — — — Schweitzer Pap. 1 Rthlr. 16 gr.

Leben, Meinungen und Thaten Dr. Martin Luthers, ein Leſebuch für den Bürger und Landmann 8. 12 gr.

Muſter zu Zimmerverzierungen und neuen Ameublements. 1s Heft, quer Fol. in 6 colorirten Kupfertafeln. 1 Rthlr. 16 gr.

Prinzeſsin Siria, ein abentheuerliches Mährchen der grauеſten Vorzeit 8. mit 1 Kupfer v. Kohl, holl. Pap. 18 gr. geglattet 20 gr.

Sammlung chemiſcher Experimente, zum Nutzen der Künſtler, Fabrikanten und überhaupt aller Stände, 1r Theil. 8. 20 gr. Der 2. u. letzte Theil erſcheint zu Michaeli.

Schlenkert F. C. Rudolph von Habsburg, ein hiſtoriſch romantiſches Gemählde, 2r Th. mit 1 Titel Kupfer von Stölzel. Dr. Pap. 1 Rthlr.

Daſſelbe auf holl. Pap. 1 Rthlr. 8 gr.

Schmerler, Joh. Ad. Sophrons Lehren der Weisheit und Tugend, für ſeinen erwachſenen Sohn, oder *Moral für Jünglinge*. 8. 1r Th. 20 gr. Der 2te und letzte Theil erſcheint zu Michaeli.

Ueber die Churſächſiſchen Staatsſchulden. gr. 4. 4 gr.

Unterricht für den Landmann, beyderley Geſchlechts, wie ſie froh leben und wohlhabend werden können. 17 Bog. 8. 7 gr.

Vertilgung ſchädlicher Thiere, beſſere Benutzung nützlicher Thiere, zum allgemeinen Beſten jeder Haushaltung in der Stadt und auf dem Lande. 8. 18 gr.

Das neue Syſtem des Herrn Thouwenels über die *unterirdiſche Elektrometrie* und ſeine deswegen angeſtellte Verſuche haben in Italien ein groſses Aufſehen erregt und zu vielen Streitigkeiten und Schriften Anlaſs gegeben. Ich hoffe den Dank mancher deutſcher Naturforſcher zu verdienen, wenn ich ſie näher mit dieſem Syſtem und den Verſuchen, auf welchen es gegründet iſt, bekannt mache. Zu dieſem Ende bin ich geſonnen, die Schrift, welche Hr. Thouwenel unter dem Titel: *Mémoire sur les Experiences d'Electrometrie ſouterraine faites en Italie et dans les Alpes depuis* 1789. *jusqu' en* 1792. *pour ſervir de ſuite aux Mémoires publiés en* 1780. *et* 1783. *ſur les Rapports qui exiſtent entre les Phenomènes du Magnétisme, de l'Electricité et de la Baguette divinatoire.* 1793. 8. herausgegeben hat, in ſo weit zu überſetzen, als dieſelbe meinem Endzweck, dieſes neue Syſtem und hauptſächlich die Verſuche Deutſchland mitzutheilen, entſpricht. Ich ſage in ſo weit, weil dieſe Schrift theils ſehr viel polemiſches enthält, welches weder belehrend noch intereſſant iſt, theils aber, weil ſie auf eine unordentliche Weiſe verfaſst iſt. Meine Abſicht geht alſo dahin, unter dem Titel: *Etwas über unterirdiſche Elektrometrie nebſt den in Italien und in den Alpen deswegen vorgenommenen Verſuchen.* Aus dem Franzöſiſchen frey überſetzt, nur folgendes zu liefern. Zuerſt eine Art einer Theorie, die ich ſo treu als möglich überſetzt habe, und dann die Erzählung der deswegen in Italien und in den Alpen angeſtellten Verſuche, die ich aber meiſtens, um alle Partheylichkeit zu verhüten, aus den Relationen bewährter Augenzeugen und nicht aus denjenigen des Herrn Thouwenels ſelbſt verfaſst habe. Sollte dieſs erſte Bändchen mit Güte aufgenommen werden, ſo folgt in einem zweyten Theile die Theorie der Wünſchelruthe, die Einwürfe gegen dieſes Syſtem nebſt deren Beantwortung, und eine kurze literariſche Geſchichte dieſer neuen Wiſſenſchaft. Auf dieſe Weiſe beſitzen meine Leſer alles Wiſſenswerthe, und bleiben mit dem unnützen und ſchon bekannten verſchont. Ich darf die Ueberſetzung um deſto eher auf dieſen Fuſs unternehmen, da mich Hr. Thouwenel, den ich ſehr genau und perſönlich kenne, durch verſchiedene Briefe aufgefordert hat, ich möchte aus ſeinem Werke ſo viel weglaſſen, als mir gefällig wäre, und beſonders alles polemiſche. Uebrigens hat ſich Hr. Thouwenel durch ſeine mediziniſchen und phyſikaliſchen, Schriften am meiſten durch ſeine Abhandlung über die beſte Art den Salpeter zuzubereiten, welche auch von der Königl. Franz. Akademie der Wiſſenſchaften vor vielen andern iſt gekrönt worden, ſo vielen gerechten Ruhm erworben, daſs ich das gegenwärtige, dem Titel nach zwar ſonderbar ſcheinende Werk, wohl zu einer genauen Unterſuchung anempfehlen darf.

L. U. v. Salis.

Von obigen Werkgen haben Unterzeichnete den Verlag übernommen, und werden es ſauber gedruckt, nächſte Michaelis-Meſſe liefern.

Ziegler und Söhne
in Zürich.

II. Antikritik.

Der Hr. Recenſent meines Buchs vom Mühlenbau (S. die allgem. Lit. Zeit. März a. c. No. 77.) hat mein Buch nicht eben recenſirt, aber doch reichlich getadelt. Ich habe ſeinen Tadel geprüft, und finde mich genöthiget, dem Publikum, durch gegründeten Widerſpruch gegen kahle Machtſprüche, die Würdigung dieſes Tadels zu erleichtern.

Der Recenſ. ſagt ohne alle weitern Beweisgrund: „Die „Beobachtung über das Zerbrechen der Windſproſſen in „den Windflügeln iſt eben ſo falſch, als des Verfaſſers Er„klärung lächerlich iſt.“ — Sie iſt nicht falſch; denn ſie iſt dem bloſsen Theoretiker ſchon aus der unten ſchweren Luftſäule ſowohl, als vorneulich aus den, durch die Erhöhungen und Vertiefungen der Erde verurſachten, Stoſs-Winden, welche in einer Höhe von 30 Fuſs ſtärker und kürzer, als in der Höhe von 60 Fuſs ſind, ganz begreiflich. Durch die Erfahrung aber iſt meine Behauptung längſt eine Thatſache, deren Bemerkung hieher gehörte, weil ſie dazu dienen kann, einen Müller zu warnen, daſs er nicht, wenn er vor einem anziehenden Ungewitter halten läſst, (als noch häufig, aber unrichtig geſchieht) auf den unterſten Ruhen mehr Segel ſtehen laſſe, als auf den oberſten. Wo iſt alſo in der angegebenen Erklärung das Lächerliche?

Der Recenſ. ſagt ferner: „Ohne einige theoretiſche „Kenntniſse handelt C. auch von der vortheilhaften wind„ſchiefen Wendung der Windflügel, und wie ſich erwarten „läſst, ſehr unbefriedigend und unrichtig etc.“ — Ich habe eine praktiſche Anweiſung zum Mühlenbau geſchrieben; es war alſo weder mein Vorhaben noch meine Pflicht, jede

Vorschrift aus theoretischen Gründen zu entwickeln. Daraus folgt aber nicht, dass ich ohne einige theoretische Kenntnisse ans Werk gegangen sey; daraus folgt auch nicht die Erwartung, dass ich unbefriedigend und unrichtig darüber handele. Einem Mühlenbaumeister kann die gegebene Anweisung befriedigend seyn, denn er wird sie verstehen; der Hr. Recens. aber hat sie, wie ich aus dem Zusatz sehe, ganz unrichtig verstanden, und wird allerdings eine schlechte Mühlenruthe darnach verfertigen lassen. Dass aber die Erfahrung, worauf ich mich in meinem Werke berufen hatte, jedem, der die angegebene Einrichtung (aber nicht so, wie der Recens. sie kommentirt) befolgen will, dass Vortheilhafte darin zeigen werde, dafür darf ich nach den sorgfältigsten Untersuchungen bürgen. Bey einer richtigen Erfahrung kommt es in so weit, als sie einen bewährten Vortheil an die Hand giebt, gar nicht einmal darauf an, ob sie mit bisherigen theoretischen Vorschriften übereinstimmt; wohl aber gehört der Erfahrung, über alles, was der Theoretiker zur Verbesserung vorschlagen kann, zu entscheiden.

Der Recens. tadelt den Satz: „Was man an Kraft gewinnt, verlieret man an Zeit", als befremdend, und nicht allgemein geltend. Dass dies indessen bey den mehresten Einrichtungen der Fall ist, ist gewiss; dass andere diesen Satz vor mir behauptet haben, ist gleichfalls wahr. Ob der Satz aber gleichwohl nicht allgemein gelten kann, darüber bescheide ich mich, nicht entscheiden zu können; glaube aber, dass es in einem Buche, das keine theoretische Abhandlung über die Mechanik enthält, nicht so genau darauf ankomme.

Weiter sagt der Recens.: „Bekanntlich haben die Herren *Euler*, *Kaestner*, u. a., immer geglaubt, der Wind „wirke auch bey den Windflügeln als eine relative Kraft, „wie das Wasser bey dem unterschlägtigem Wasserrad; dass „nun — — seinem Hang zur Satyre zuschreiben." — Herr Recensent! Seit wann verräth man Hang zur Satyre, wenn man arglos, und ohne den geringsten Seitenblick auf diesen oder jenen verdienstvollen Mann, der anders glaubte, seine Meinung vorträgt? Ihr Schluss ist nicht allein durchaus falsch, sondern auch durchaus beleidigend; denn er greift meinen Charakter an. — Meine Meinung, dass es mit der Wirkung des Windes auf die Windflügel (obgleich er eine relative Kraft ist) eine andere Bewandnitz habe, als mit der des Wassers bey dem unterschlägtigen Rad, gründet sich hierauf: der Windstrom strömt zwischen die 4 Windflügel hindurch, treibt sie nicht vor sich hin, sondern keilt sie zur Seite aus. Die Windflügel, welche bey der Welle sehr langsam, nach den Enden zu aber immer geschwinder zur Seiten weichen, und daher ihre mittlere Weichung zu beobachten ist, stehen beständig mit einer Fläche, und fast auch mit einer Stärke gegen den Wind, sie mögen geschwind oder langsam gehen; und da ihre mittlere Keilfläche auf 6 Fuss Länge nur 1 Fuss Fall vor dem Winde hat, dieser aber mit grofser Schnelligkeit forsttröme, wenn er blos die zum Mahlen erforderliche Stärke hat: so kann das geschwindere Weichen der Windflügel die Wirkung des Windes fast gar nicht schwächen. Bin anders ist es mit dem Wasser bey dem unterschlägtigen Wasserrad, welches nicht zur Seite weicht, sondern gerade vorwerts gedruckt wird; weswegen auch die Kraftäufserung des Wassers desto schwächer werden muss, je geschwinder sich das Rad umdrehet. Dies ist meine Meinung. Der Hr. Rec., der als solcher sie zu prüfen hatte, fand bequemer, sie mit einem *abermal* meinem Hang zur Satyre zuzuschreiben.

Der Recens. schliesst mit Anführung des Satzes: „Da „das Wasser nach seinem verschiedenen Fall wirket, mit„hin sein Lauf und seine Wirkung verschieden ist; so lässt „sich die Einrichtung nicht bestimmen", als abfurd gegen bekannte allgemeine Vorschriften zur Einrichtung von Maschinen und Mühlen. Ein Sachkundiger hält einen Satz für ungereimt, weil er es ist; ein Unkundiger hält ihn auch wohl dafür, weil er ihn nicht verstehet, oder nicht anzuwenden weiss. Folgendes mag entscheiden, in welchem Fall der Hr. Recens. sich befand. Die Rede war von unterschlägtigen Wasserrädern, und der beregte Satz nach dem Zusammenhang mit dem übrigen (P. 47) angeführten so zu verstehen: da diese Wassermühlen bey Seen angelegt werden, diese aber ganz verschiedenen Fall haben, z. B. auf eine bestimmte Länge, hier 6, dort 4, und anderswo nur 2 Fuss erhalten werden können, da sie gleichfalls auch bey grofsen Strömen angelegt werden; so kann eine einzige bestimmte Einrichtung, in Rücksicht auf die Verschiedenheit der Fälle der Ströme, nicht jeden Orts angewandt werden. Nach dieser Verschiedenheit der Kraft muss vielmehr auch eine verschiedene Einrichtung mit dem Werke getroffen werden, das dadurch in Bewegung gesetzt werden soll. Das leidet doch wohl keines Widerspruch?

Dass übrigens Hr. Recens., obgleich ich als Professionist in diesem Stück die Nachsicht erwarten konnte, um die ich bat, über meinen Ton, und vielleicht nicht streng genug gewählten Ausdruck, spöttelt; dass er mich gegen Männer, zu denen ich ehrerbietig hinauf, nicht aber spöttisch auf sie zur Seite blicke, der Satyre beschuldigt, und mich überhaupt nicht mit der Urbanität behandelt hat, die jeder, der nach seinem Vermögen zum allgemeinen Besten wirkt, zu erwarten berechtiget ist: das bemerke ich blos, und — stelle mich mit meinem Richter vor den Richterstuhl des Publikums.

Lorentz Claussen.

Digitized by Google

Monatsregiſter

vom

Auguſt 1793.

I. Verzeichniſs der im Auguſt der A. L. Z. 1793. recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

A.

Antitaxmaturgie. 238, 384
Archiv fur Aufklär. üb. d. Soldatenweſen I B. 1 St. 240, 473
Atwood hiſtory of the Isl. of Dominica. 233, 337
Aufklärungen d. Arzneywiſſ. a. d. nſt. Fund. d. Phyſ. Chem. u. a. Hulfsw. h. v. *Hufeland* u. *Gottling* I B. 1 St. 230, 313

B.

Baſilii M. ad Adol. orat. de modo, e lit. ſacr. util. percip. ed. *Sturz.* 248, 457
Becker's fortgeſ. Beytr. z. Verbeſ. d. nſt. Belehr. u. Vorſehl. wider Feuergefahr. 241, 407
Bellmann's Fredmans Sänger. 244, 432
Bilderſtedt's Predigten. 231, 327
Blätter, fliegende. 236, 365
Böckh's Material. z. öffl. Vortr. üb. d. Evangel. I Th. 242, 413
Borkhauſen's Naturgeſch. d. europ. Schmetterlinge IVr Th. 242, 409
Briefe uber das Elſaſs. 227, 294
— über d. n. Sekretmamen-Lavaterianismus. 232, 336
Büſch Verſuch e. Mathematik z. N. u. V. d. bürgerl. Lebens II Th. 232, 329

C.

Chaptal's Anfangsgr. d. Chemie, a. d. Franz. m. Anm. v. *Wolf* 1-3 Th. 243, 417
Charaktere d. vorm. Dichter aller Nationen I B. 1-2 St. II B. 1 St. 239, 385
Chronik, medic. h. v. *Everel* I B. 1 H. 251, 485
Ciceronis Epiſtol. octo priores libri ed: *Benedict.* 241, 401

D.

v. *Dalberg's* Verſuch einiger Beytr. üb. d. Baukunſt. 249, 465
Denis's Nachtrag zu ſr. Buchdruckergeſch. Wiens. 244, 428
Diſſertatt. medd. in univ. Vindob. hab. ad morb. chron. ed. *Eyerel.* V. IV. 243, 421

E.

Ebert homil. Magaz. üb. d. epiſt. Texte d. ganzen J. N. A. I Th. 231, 328
Eggert Comment. de virt. anthelmynt. Geoffr. Surinam. 248, 463
Erinnerungen f. Eltern, d. ihre Kinder d. geiſtl. Stande beſtimmen. 233, 343
Eyerel Comment. in *Stollii* Aphor. de febribus T. V. 245, 422
— Comment. über *Stoll's* Fieberlehre III B. 246, 443

F.

Faut orat. in mem. Floderi. 244, 431
Ferro's Verſuche mit neuen Arzneymitteln I Th. 251, 481
Fiedler's allg. pharm. chem. min. Wörterbuch 228, 300
Freymaurerbibliothek, 6s St. 243, 423
Fragmente a. d. Tageb. e. preuſs. Artiller. 229, 307
Freymaurer, d. nach ihren verſchied. Abſichten im hellen Lichte dargeſtellt. 252, 493

G.

Gaab's Apologie Pabſts Gregor VII. 238, 377
Gang v. Verſicherungsanſtalten wid. Feuerſchäden. 248, 462
v. *Gehren* Predigten. 231, 327
Göze Verzeichn. d. Natur. ſs. Kabinets. 241, 408
Groſſe's Aussätze a. Pred. üb. d. Evang. 242, 413
— Beytr. z. Popul. im Pred. od. Ausz. a. Pred. üb. d. Epiſt. — —
Grubes Denkſchr. üb. Gröſſe u. Ruhm. 252, 495
Grüſon Samml. algebr. Aufgaben. 236, 362

H.

Hagemann: d. glückl. Werbung, Volksſtſp. 226, 287
Hagen's Lehrb. d. Apothekerkunſt. n. A. 243, 420
Handlingar, nya, kgl. Vetenſk Akad. 92. 3-4 Q. 246, 443
Heßmuth Anleit. z. Kenntn. d. gr. Weltbaues. 236, 361
Herchenhahn: Fehde d. päpſtl. Stuhls m. d. Kaiſerkr. üb. d. Inveſt. 238, 378
Herſchel üb. d. Bau d. Himmels, a. d. Engl. 232, 333
Heſs Bibliothek d. heil. Geſchichte 1-2 Th. 237, 369
Hoffmann üb. d. Hopfen. 229, 311
Hofſtätter Nachr. v. Kunſtſachen in Italien 1-2 Th. 227, 289
Hörn Aminn. Tal. öfv. *Meline.* 239, 391
Huber's vermiſchte Schriften. 230, 364
Hübner's Beyträge z. Geſch. d. Schmetterl. II B. in 4 Th. 240, 393
ob *Humboldt* florae friberg. Spec. 250, 477

K.

Koblank v. d. ſchweren Verſünd. geg. d. Chriſtenth. 236, 368

L.

Landprediger, d., am Altar u. Krankenbette h. v. *Bayerdörfer.* 237, 378
Landſchau Ortſch. d. k. k. Erbländer z. poſtamtl. Briefbeſtell. 226, 286
Lavoiſier's phyſ. chem. Schr. a. d. Fr. 4 B. v. *Link.* 228, 302
Leiter zwey Pred. durch gegenw. Zeitbedürfn. veranlaſst. 236, 368
Leſebibliothek, allg. F. Lecturfrde all. St. 3s Bdch. 240, 400
Linné Collect. Epiſtole. ad vir. ill. ed. *Stöver.* 250, 479
Lipten Verſ. e. Geſchäftskalend. f. e. Kirch. Inſp. u. Pred. d. K. M. Brandenburg. 226, 286

M.

Maffei Opere T. I-V. 336, 563
Magie, d. ſpielende, 4 St. 234, 352
Malaspina de Sannazaro d. Leggi d. Bello. 247, 469
Martius Unterr. in d. naturl. Magie umg. von *Rosenthal*; 5-6 B. 234, 349
Monatſchrift, lauſitz. 1793. 1-6 St. 240, 396
Muratori Opere T. I-VI. 236, 363
Muſeum f. Kunſtl. u. Kunſtliebh., h. v. *Meuſel* 17-18 H. 228, 303
Muzarelli Gregorio VII. 238, 377

N.

Nachträge zu *Sulzers* Theorie d. ſch. K. I B. 1-2 St. II B. 1 St. 239, 385
Nahuys chem. Abh. v. d. Entſt. d. Waſſ. a. d. Verb. d. Grundſt. d. r. u. br. Luft a. d. Lat. v. *Scherer.* 228, 297
Naldi d. Gemme e delle Regole per valutarle. 235, 359
Naue's theor. pr. Handb. f. Oekon., Bergb. Technol. u. Tierarzn. II B. 248, 462
Niemeyer z Rückkehr d. Landb. v. letzt. Warſch. Reichst. Schauſp. 230, 316
Nitbeig Erläut. einiger wicht. Stellen in d. apoſtol. Briefen a. d. Engl. v. *Dillinger.* 237, 374

Digitized by Google

O.

Otto's Abriß e. Nat. Geſch. d. Meers 1 B. 226, 281

P.

Pennant literary Life by himſelf. 244, 425
Phillips gen. hiſtory of int. Navigat. 233, 342
Predigerunterſtützung, neue, II B. 242, 413

R.

Roth's Pred. d. Menſchenwürde. 242, 415
Reiſigl v. Verſtückung d. Guter. 236, 365
Repertorium, allg. d. Literatur f. d. J. 1785-90. 252, 489
Richter Pr. v. d. Pflichten chriſtl. Unterth. geg. ihre Regenten. 236, 368
Rifleſſioni ſul libro int. d. leggi d. Bello. 247, 456
Roſenthal's natürl. Magie 5-6 B. 234, 349

S.

de Saint Pierre mem. ſur la nec. de joindre une Menag. au jardin nat. d. plantes. 249, 471
Sammlung auserleſ. Abhandl. z. Gebr. prakt. Aerzte XII B. 3-4 St. XIII B. 1-4 St. XIV B. 1-4 St. XV B. 1 St. 245, 433. 246, 441
— in Ausz. gebr. v. *Koch* I-III B. 246, 442
— anſchaul. Beweiſe v. d. Nahe d. jüngſt. Tags. 226, 287
Scherer üb. d. Einathmen d. Lebensluft in langwier. Bruſtkrankh. 251, 483
Schmidt's neue u. ſelt. Pflanzen. 230, 319
Seufzer, Elend, Wehe u. Klag. a. d. jetz. Welt 226, 287
Sinclair ſtatiſt. Account of Scotland V. I-II. 231, 321
Spittler's Grundr. d. Geſch. d. chr. Kirche, 3 vm. Aufl. 234, 345
Stimme e. Wanderers im Thal Joſaphat. 244, 429
Sartelin's Realwörterb. f. u. Kameral. Oek. V-VI B. 248, 462

T.

Tingſtadius Israels förloſſning utur Egypten. 244, 431
Toze's kleine Schriften, hiſt. u. ſtatiſt. Inh. h. v. *Voigt.* 249, 469
Tromsdorf chem. Unterſ. e. Quellwaſſers a. d. ſogen. Dreyenbr. bey Erfurt. 229, 311

U.

Unterhalt. a. d. Nat. Geſch. d. Singth. 2 Th. 226, 282

V.

de la *Valte* Voy. dans les Depart de la France 17-18 u. 20 II. 229, 305
Vetter Jakobs Launen 5-6 Bdch. 230, 319
Vitellie, Tragedie etc. 229, 308

W.

Wahrheit u. Dichtung, e. unterh. Wochbl. 1789-92. 240, 399
Werner's Verz. d. Papſt Ohain. Mineralienkab. 226, 283
Wießner's Diction. grammatical. 3te Lief. 251, 487
Willerding's Entwürfe üb. d. Sonn- u. Feſtt. Evang. IVr J. 293, 414
Witting's prakt. Handb. f. Pred. I B. 2 Th. 242, 413
Wolf's Auszüge aus den v. ihm gehalt. Pred. I-II Jahrg. 242, 413
Wolin Orat. paneg. in obit. J. Nelandri. 244, 432

Z.

Zieger's Nachrichten v. guten u. lobenswürd. Handlungen 1-2 Th. 241, 407
Ziegler's Beytrag z. Geſch. d. Glaub. an d. Daſeyn Gottes. 235, 357
Zirkel d. Prediger Salomo überſ. u. erkl. 235, 353
— Unterſuch. üb. d. Prediger. — —.

II. Ver-

Digitized by Google

Ankündigungen.

von *Albrecht* in Prag n. Verlagsb. 77, 614
— *Alison's* Eſſay on the Nat. a. Princ. of Taſte, d. Ueberſ. 84, 671
— Anekdoten von Ludwig XVI. 6 Hefte. 82, 653
— Antwort e. öſterreich. Officiers auf verſch. franz. Nat. Zeitungen. 81, 643
— Atlas v. Liefland, gez. v. *Meſſin*, geſt. v. *Jäck*. 80, 637
— *Barth's* in Leipzig n. Verlagsb. 81, 645
— *Baumgärtner's* zu Leipzig Anz. e. Plans v. d. Bel. v. Mainz, u. v. der Anſicht dieſ. Stadt. 78, 621
— — — — n. Verlagsb. 79, 625
— Beſchreibung d. Städte u. Feſt. in d. Franz. Niederlanden m. Pl. 87, 691
— Bibliothek, compend., d. gemeinnütz. Kenntn. für alle Stände von *André*. 78, 622, 23. 89, 701
— Blumenzeichner, d. nöthige 80, 640
— Cenſur- u. Cenſurfreyheit im Sachſenlande, Etwas zu e. Etw. über, v. Conn. D. 78, 623
— Chronik, Charakt. u. Parallele all. Revolut. 81, 641
— *Claeſſen's* nützl. Hülfsberechn. 1. Th. 90, 715
— Commentat. theolog. ed. *Kühnöl* et *Ruperti* 89, 712
— *Cotta's* zu Stuttgard n. Verlagsb. 78, 619
— Einſiedlerin, d., a. d. Alpen, h. v. M. A. *Ehrmann*. 3. B. 7. H. 84, 667
— *Engelhard's u. Veith's* mahler. Reiſe in d. Geg. v. Hohnſtein etc. 90, 720
— Excorporationen, neue, v. Vf. d. drey. Wirkk. 2s H. 80, 635
— *Flechſiſen's* in Helmſtädt n. Verlagsb. 90, 716
— Flora, Deutſchl. Töchtern geweiht. 1793. Jul. 83, 657
— *Flügge's* Geſch. d. Glaubens an Unſterbl. u. ſ. w. 85, 678
— v. *Geſchens* Heilkunde v. Hippocr. d. Ueberſ. 77, 613
— *Hahn*. Buchh. in Hannover n. Verlagsb. 81, 643
— Handbuch d. prakt. Welt- u. Menſchenkenntn. 81, 644
— Handbuch d. engl. Sprache 83, 656
— *Hanke's* Ankünd. e. hiſt. Denkmals 83, 662
— *Hartknoch's* in Riga n. Verlagsb. 80, 638
— *Heinſe's* in Naumburg u. Zeitz n. Verlagsb. 85, 675
— *Heydenreichs* Gedichte 80, 637
— — — — Originalideen üb. d. intereſſ. Gegenſt. d. Philoſ. 1. B. 83, 659
— *Hoffmann's* Taſchenb. f. Aerzte, Phyſ. u. Brunnenfr. 85, 677
— Ichthiolithologia Veronenſis, 87, 696-97
— Inquiry into ſome of the Conſeq. of ſocial Unions, d. Ueberſ. 84, 671
— Journal, bergmänn. 1793. März 87, 690
— — — f. Fabr. Manuf. Hdl. u. Mode, Jul. 82, 649
— — — d. Luxus u. d. Moden. 1793. Aug. 90, 713
— — — philoſoph. f. Moral, Rel. u. Menſchenwohl, h. v. *Schmid* u. *Snell*, 3. St. 84, 667
— — — Schlesw. 1793. Aug. 87, 689
— Kalender u. Taſchenb. v. u. f. Deutſchl. 1794. 81, 641
— — — hiſtor. f. d. J. 1794. 91, 723
— Kay of Caſino, d. Ueberſ. 84, 671
— *Keyſer's* in Erfurt neue Verlagsb. u. deſſen allgem. Dorfgeogr. v. Deutſchl. 77, 612, 13
— *Knigge*, Freyh. v., üb. Schriftſt. u. Schriftſtellerey 90, 717
— *Koch* üb. d. Aſcendenten Succeſſ. in fam. fidei comm. u. Lehen 84, 671
— *Köhler's* in Leipzig n. Verlagsb. 89, 700. 90, 718
— *Kriegers* in Gieſſen Verz. d. v. ſm. Bruder an ſich gebr. Bücher 84, 668
— *Kümmels* in Halle n. Verlagsb. 87, 692
— Leben, Abenth. u. Heldentod P. Roderichs d. Demokraten 83, 660
— *Lenz* Muſtertafeln d. einfach. Mineralien 82, 654
— Lüder v. Wülfingen, Sage d. Vorzeit 84, 671
— Magazin d. nſt. engl. u. deutſch. Moden 6s St. 81, 641
7s St. 85, 675
— — — juriſt. h. v. *Koppe* 1s St. 81, 643
— — — deutſches, 1793. Aug. 87, 689
— Manifeſt d. unbek. Ordensobern an d. Gl. geh. Gr. u. Syſt. 81, 643
— *Matzdorf's* in Berlin n. Verlagsb. 89, 697
— *Medikus* crit. Bemerkk. üb. Gegenſt. a. d. Pflanzenr. 1. B. 2. St. 83, 661
— *Meidinger's* méthode, pour apprendre l'allemand 87, 692
— *Metaſtaſio's* Werke, Suppl. dazu 86, 684, 86
— Monatſchrift, deutſche, 1793. Jun. u. Jul. 82, 649
— — — — Londner, deutſche, N. 1. 87, 689
— *Moore* Tageb. währ. ſ. Aufenth. in Frankreich 1792. 84, 671
— *Morus* akad. Vorleſ. üb. d. theor. Moral 86, 688
— Nachtrag zu d. beſt. u. vollſtdgſt. franz. Handwörterb. 85, 677
— *Nehmnich's* Cathol. 2. Lief. 86, 688
— *Oertel* G. Cp. Opuſcula, ed. Ch. *Oertel* 87, 691
— *Palm's* in Erlangen, n. Verlagsb. 77, 611. 79, 625
— *Panzer's* Faunae Inſect. Americes bor. Prodr. 91, 721
— *Poſſelt's* Bella populi gall. d. Ueberſ. 78, 622
Vgl. 81, 648
— Provinzialblätter, ſchleſ. 93. 5. St. 77, 611
6. St. 83, 657
— Reichstagsliteratur 77, 609
— *Reid's* Eſſay on the Diſeaſes of an Army d. Ueb. 84, 672
— *Reiske's* Ausgaben d. Liban. betr. 83, 662
— *Reuß* Staatsangelegenheiten 31. Th. 83, 640
— Revolutionsalmanach auf 1794. 89, 709
— *Richter's* Pred. üb. d. Sonn- u. Feſtt. Evang. 82, 652
— Rigths of Citizens, d. Ueberſ. 84, 678
— *Rothe* Handb. d. geſammten Literatur 80, 630
— *Schmieder's* Ausg. d. Terenz. 82, 658
— *Schwan* u. *Götz's* in Mannheim n. Verlagsb. 87, 692
— *Schwickert's* in Leipzig n. Verlagsb. 82, 652
— *Semmler's* Sendſchr. an d. Nat. Conv. — d. berühmt. Freihn. v. d. *Trenk* betr. — u. Charakterzüge deſſ. 90, 717
— *Severin's* in Weiſſenfels n. Verlagsb. 85, 678
— *Siehe* Etwas üb. d. Verkohlen d. Torfs 87, 653
— *Tenner's* Anl., verm. d. deplog. Salzſäure — zu bleichen 82, 650
— *Thorn*; Verlagsgeſellſch. n Verlagsb. 90, 718
— *Thouvenel* Reſumé ſur les Exper. d'Electr. ſouterr., d. Ueberſ. von L. U. v. *Salis* 91, 725
— *Unger's* in Berlin n. Verlagsb. 90, 717
— Urania v. *Ewald* 1-3. St. 86, 683
— *Vandenhöck's* u. *Ruprecht*, in Göttingen n. Verlagsb. 81, 642
— *Voigt's* Entwurf e. n. Theorie d. Feuers 90, 719
— *Voß u. Leo's* in Leipzig n. Verlagsb. 91, 724
— v. *Wackerbart* Paralл. d. 2 denkwürd. Expedit. d. Welt 81, 644
— *Wagnitz* Fortſ. d. hom. u. ſ. w. Abhandl. a. d. Journ. f. Prediger 86, 688
— *Weidmann*. Buchh. in Leipzig n. Verlagsb. 89, 700
— v. *Wildungen's* Neujahrsgeſchenk für luſt. Forſtm. u. Jäger 84, 670
— *Wolfram's* Leben u. Erm. üb. d. weib. Gebr. d. Jünglingsj. in d. letzt. Unterr. 77, 613
— *Young*: d. franz. Revolut. e. warn. Beyſp. d. Ueb. 91, 716

Digitized by Google

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Dettmers zu Frankfurt a. d. O. 78, 618, 20
Goes zu Erlangen 78, 617
Günzel zu Frankfurt a. d. O. — 619
Houck zu Frankf. a. d. O. — 618
Heim zu Gumpelstadt im S. Meining. 84, 665
Hildebrandt in Braunschweig 78, 620
Köwen zu Frankfurt a. d. O. — —
Loschge zu Erlangen — —
Mollee in Greifswalde 84, 665
Poulut in Jena 90, 714
Rudolph in Erlangen 78, 620
Schönemann zu Frankfurt a. d. O. — 618
Schmid zu Jena 90, 714
Stein zu Erlangen 78, 617
Trainer zu Erlangen — —
Wagner zu Frankfurt a. d. O. — 618
Wetzel zu Frankf. a. d. O. — —
Zach zu Frankfurt a. d. O. — —
Ziegler zu Jena 90, 714
Zschokke zu Frankfurt a. d. O. 78, 617

Belohnungen.

Reinhard in Göttingen 86, 681

Preisaufgaben.

von v. *Baczko* in Königsberg 85, 680

Todesfälle.

Eldirt zu Königsberg 89, 705
Gerbert v. *Hornau* zu St. Blasien 84, 665
Goldoni zu Paris 85, 673
Hansen in Düsseldorf 84, 665
Léna d zu Nantes 85, 671
Nicolai zu Königsberg 89, 705
Riccoboni, Mad., zu Paris 85, 673
Rosalino zu Wien 79, 625
Wenzel zu Freyberg 89, 706

Universitäten Chronik.

Erlangen. *Goes* Disp. pr. Mag. et. fac. leg. *Stein's* u. *Trainer's* med. Disp. u. Prom. 78, 617. Progr. v. *Maner* u. *Kau* — ib.

Frankfurt a. d. O. *Zschokke's* u *Wetzels* phil. Disp. u. Prom. 78, 617, 18. *Zach's*, *Houck's*, *Schönemann's*, *Berend's*; *Günzels* u. *Könens* med. Disp. u. Prom. 78, 618 - 20. *Hausen's*, *Cousse's* u. *Kuzel's* Progr. 78, 618, 19. *Heymann* Disp. 617. *Wagner's* u. *Dettmers* theol. Dr. Prom. 78, 618.

Königsberg. *Friedmann's*, *Simon's* u. *Sobernheim's* med. Dr. Promot. 90, 713, 14. Progr. u. Reden v. *Metzger*, *Schulz*, *Mangelsdorf.* ib.

Vermischte Nachrichten.

Antikritik geg. d. Rec. d. Consid. sur les diff. Princ. de b. Arts in N. B. d. sch. W. 48. B. 2. St. 87, 695
v. *Archenholz*; Anz. an ihn üb. d. Cour th. et pr. du livre de Thot 79, 630
Auctionen d. Döderlein. Bibl. in Jena 77, 614
— — — in Jena 70, 720
— — — zu Coburg 83, 654
— — — zu Elbing 84, 672
— — — zu Magdeburg 87, 693
— — — zu Nürnberg 83, 663
Baumann's Anz. geg. Buchh. *Franke* u. Pred. *Koch* in Berlin 82, 655
Bericht. e. Druckf. ALZ. N. 132. d. J. 84, 672
— — in *Wedog's* Pred. z. Bericht. irr. Vorstell. etc. 87, 695
Bücher so zu kaufen gesucht werden 80, 640
— — — — verkaufen 77, 614. 81, 646. 84, 672. 89, 702
— — Preise, herabgesetzte, 88, 703
Claussens Antikr. gegen ALZ. N. 77. d. J. 91, 726
Danzig, Seeschifferwittwenkasse 89, 710
Erinnerung an d. Publ., die Aushebung d Guten a. guten Büchern betr. 83, 658
Fuchs's Bericht e. Druckf. in *Herolds* Diss. de usu Merc. phosph. 84, 672
Hahnemann gegen *Gren* üb. d. Würtemb. u. Hahnemann. Weinprobe 79, 630
Journal des Savans geend. 1792. 85, 676
Karlowitz, Erofn. d. n. griech. nichtunirt. Gymn. 77, 610
Küfner's Kpfst. d. mörd. Ueberfall d. Kön. v. Schweden 82, 654
Kupferstiche, neue, 82, 654. 85, 679
Landcharten, neue, 85, 679, 80
Lechevalier u. a. franz. Gelehrte betr. 86, 682
Méchain's Entdeck. e. neuen Planeten 85, 675
Prag; böhm. Lit. u. Sprache betr. 86, 681
Preussen; litr. u. kirchl. Nachr. 89, 708 - 10
Reichenau in Graubünden; Erziehungsanstalt 77, 614
Reuß Anz. d. Egerbrunnen betr. 83, 663
Ruperti u. *Schlichthorst* an d. Subscrib d. Magaz. f. Schullehrer 89, 702
Werner's Anz. geg. d. Obd. ALZ. 77, 615
Wirtemberg; Verbess. d. lat. Schulen 80, 633
Zimmermann's Anz. e. Unricht. in fr. Uebers. v. *Young's* Reise d. Frankr. 90, 720

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 92.

Mittwochs den 4ten September 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Verzeichniſs

der auf der Univerſität zu Jena für das halbe Jahr von Michaelis 1793. bis Oſtern 1794. angekündigten Vorleſungen.

I. Gottesgelahrtheit.

Exegetiſche Vorleſungen. Ueber das alte Teſtament. Hr. Prof. *Paulus* erklärt den Pentateuch. Hr. Adj. *Hoffer* die Weiſſagungen u. Klaglieder des Jeremias. *Ueber das neue Teſtament.* Hr. GKR. *Griesbach* erklärt den Brief an die Römer nebſt den kleinern pauliniſchen Briefen. Hr. Prof. *Paulus* erklärt *die Apocalypſe, das Evangelium und die Briefe Johannis nebſt den übrigen katholiſchen Briefen.* Hr. Adj. *Hoffer* den *Brief an die Ebräer.*

Die ganze *Dogmatik* n. d. Morus lehrt Hr. D. *Schmid.* Den *erſten Theil der Dogmatik* Hr. D. *Ziegler*; die *ganze Glaubenslehre* aber nach Henke Hr. Prof. *Paulus.*

Die *Geſchichte der Glaubenslehren* erzählt Hr. D. *Ziegler.* Ebenderſelbe wird in öffentl. Vorleſungen die *Geſchichte des dogmatiſchen Syſtems* abhandeln.

Die *Kritik der Offenbarung inſonderheit der chriſtlichen* lehrt Hr. D. *Schmid* öffentlich.

Die *theol. Moral* trägt Hr. D. *Schmid* nach ſeinem Lehrbuche vor.

Den erſten Theil der *Kirchengeſchichte* erzählt Hr. GXR. *Griesbach*, n. Schröckh.

Paſtoraltheologie lehrt Hr. D. *Schmid* u. Hr. Conſiſt. R. *Oemler.*

Die *geiſtliche Beredſamkeit* lehrt Hr. D. *Schmid* nach ſeiner Anweiſung zum populären Kanzelvortrag und verbindet auch Uebungen damit.

Katechetiſche Uebungen ſtellt Hr. D. *Schmid* an; auch erbietet ſich dazu Hr. Conſiſt. R. *Oemler.*

II. Rechtsgelahrtheit.

Die *Encyclopädie der Rechtswiſſenſchaften* trägt Hr. D. *Becker* nach Schott's Lehrbuche vor.

Die *Geſchichte der Rechte* erzählt Hr. D. *v. Eckardt* n. Selchow.

Inſtitutionen lehren Hr. Hfr. *Reichardt* u. Hr. D. *Becker* n. d. Höpfnerſchen Ausg. des Heineccius.

Die *Pandekten* Hr. GHR. *v. Eckardt* und Hr. Hofr. *Reichardt.* Den Titel der Pandecten *de verbor. ſignif.* erläutert Hr. GHR. *v. Eckardt* öffentlich.

Die Lehre von den *Vormundſchaften* trägt Hr. Hofr. *Reichardt* öffentlich vor.

Das *Lehnrecht* lehrt Hr. Hofr. *Schnaubert* n. Böhmer.

Das *Kirchenrecht* lehrt Hr. D. *Schröter* n. Böhmer, Ueber einzelne Punkte des katholiſchen Kirchenrechts in Deutſchland hält Hr. Hofr. *Schnaubert* öffentl. Vorleſungen.

Das *deutſche Staatsrecht* lehrt Hr. Hofr. *v. Schellwitz* und Hr. Hofr. *Schnaubert* n. Pütter.

Das *deutſche Privatrecht* tragen vor Hr. GJR. *Walch* n. Selchow, Hr. Prof. *Hufeland* nach eignen Dictaten, Hr. Prof. *Schmidt* nach Selchow. Das *ſächſiſche Privatrecht* erläutert Hr. D. *v. Hellfeld* n. Schott öffentl.

Das *peinliche Recht* lehrt Hr. D. *Schröter* u. Hr. D. *Werther* n. Koch.

Die ſtreitigen Lehren des Criminalrechts erläutert Hr. GJR. *Walch* in öffentl. Vorleſungen.

Das *Eherecht* trägt Hr. Hfr. *Hennings* öffentlich vor.

Ueber den *kleinen Struv* leſen Hr. D. *Werther*, Hr. D. *v. Hellfeld* u. Hr. D. *v. Eckardt.*

Ueber die *gerichtlichen Klagen und Einreden* mit praktiſchen Uebungen verbunden hält Hr. Prof. *Schmidt* n. ſs. Vaters Lehrbuche Vorleſungen.

Die *Theorie des gerichtlichen Proceſſes* trägt Hr. GJR. *Walch* n. d. Danz vor. Ebendieſelbe lehrt Hr. Hofr. *v. Schellwitz* n. Knorr; Hr. Prof. *Schmidt* n. ſein. Lehrbuche.

Den *Reichsproceß* lehrt Hr. Hofr. *v. Schellwitz*; und Hr. Hofr. *Schnaubert* n. Pütter.

Anleitung zum Proceß durch *praktiſche* Uebungen giebt Hr. D. *Völker* nach Danz.

Die *Referirkunſt* lehrt Hr. GJR. *Walch* n. ſ. Lehrbuche, ferner Hr. Hfr. *v. Schellwitz* u. Hr. D. *Völker* n. Hommel.

Zur *auſſergerichtlichen Praxis* giebt Hr. D. *Moreau*; zur *Kanzleypraxis* Hr. D. *Schröter* n. Elſaſſer Anleitung.

Ein *Diſputatorium* hält Hr. GJR. *Walch.*

Examinatoria über die Inſtitutionen und Pandekten halten Hr. D. *Schröter*, Hr. D. *Völker*, Hr. D. *Werther*, Hr. D. *v. Hellfeld*, u. Hr. D. *Becker.*

III. Arzneygelahrtheit.

Oeffentlich wird Hr. Geh. Hofr. *Gruner* einige Kapp. des *Celſus de Medicina* erklären.

Anatomie lehrt Hr. Hofr. *Loder.*

Oſteologie trägt Hr. Hofr. *Loder*, Hr. D. *Schenke*, Hr. D. *Bretſchneider* u. Hr. Doctorand *Succow* vor.

Phyſiologie trägt Hr. Hofr. *Loder* vor, u. erläutert ſie durch Verſuche und Präparate.

Digitized by Google

Medicinische Anthropologie in Verbindung mit gerichtlicher Arzneywissenschaft trägt Hr. Hofr. *Loder* n. seinem Lehrbuche vor.

Die allg. u. besondre *Pathologie* lehrt Hr. Hofr. *Nicolai*, die allgemeine Hr. Geh. Hofr. *Gruner* n. Gaubius, auch Hr. D. *Bretschneider* u. Hr. Dd. *Succow*.

Die *venerischen Krankheiten* u. *ihre Kur* handelt Hr. D. *Bretschneider* ab.

Materia medica lehrt Hr. Hofr. *Nicolai*, Hr. Hofr. *Stark*, Hr. Rth. *Hufeland* n. Mönch, Hr. KR. *v. Hellfeld* u. Hr. D. *Bretschneider* n. Mönch.

Pharmacie lehrt Hr. Prof. *Fuchs* n. Hagen.

Allgemeine Therapie lehrt Hr. Geh. Hofr. *Gruner* n. Ackermann u. Hr. D. *Bretschneider*.

Die *besondre Therapie* der hitzigen und chronischen Krankheiten nach Selle's medicina clinica lehrt Hr. R. *Hufeland*.

Chirurgie lehrt Hr. Prof. *Hellbauer*.

Praktische Arzneywissenschaft lehrt Hr. Geh. Hofr. *Gruner* n. Vogel. Auch ist dazu Hr. KR. *v. Hellfeld* erbötig.

Diätetik der Gelehrten trägt Hr. KR. *v. Hellfeld*, n. s. Lehrb. vor.

Die *Kunst Recepte zu schreiben* lehrt Hr. Hofr. *Nicolai*, Hr. Prof. *Hellbauer*, n. eign. Dictaten, und Hr. D. *Bretschneider*.

Populäre Arzneywissenschaft trägt Hr. D. *Bretschneider* vor.

Gerichtliche Arzneywissenschaft lehrt Hr. Prof. *Hellbauer*.

Politik für Aerzte trägt Hr. Hofr. *Stark* vor.

Ueber die *Hebammenkunst* hält Hr. Hfr. *Stark* Vorlesungen. Ueber die Krankheiten der Weiber und Säuglinge Hr. D. *Stark*.

Die *Lehre von natürlichen Geburten und der dabey zu leistenden Hülfe* erklärt Hr. Hofr. *Loder*.

Die *natürl. u. widernatürl. Geburten* handelt Hr. Dd. *Köhler* ab.

Die *klinischen medicinisch-chirurgischen Uebungen* setzen Hr. Hofr. *Loder* u. Hr. R. *Hufeland* gemeinschaftlich fort. So wird auch Hr. Hofr. *Stark* in Verbindung mit Hn. D. *Stark* sein *Clinicum* fortsetzen. Zu Uebungen im *Accouchement* geben Hr. Hofr. *Loder* u. Hr. Hofr. *Stark* Anweisung.

Hr. Dd. *Köhler* wird die *Bandagenlehre* vortragen.

Ueber die *Bestandtheile, Prüfung und Kräfte der Mineralwasser* u. Gesundbrunnen besonders in Deutschland hält Hr. Prof. *Fuchs* Vorlesungen. Ebenderselbe erläutert die in der Bibel vorkommende Krankheiten u. Naturproducte öffentlich.

Ein *Examinatorium* über medic. u. chirurgische Praxis hält Hr. D. *Stark*.

Ein *Disputatorium* hält Hr. Prof. *Fuchs*.

IV. Philosophie.

Philosophische Encyclopädie trägt Hr. Adj. *Kirsten* vor.

Kritik der reinen Vernunft lehrt Hr. R. *Reinhold* n. sein. Vers. einer neuen Theorie des Vorstellungsverm. u. n. Kants Krit. d. rein. Vern.

Logik und Metaphysik lehren Hr. Hofr. *Hennings*, Hr. Hfr. *Ulrich*, und Hr. R. *Reinhold*.

Die *Lehre v. der Freyheit* handelt Hr. Hofr. *Ulrich* in den Ferien ab.

Die *reine und angewandte Logik* lehrt Hr. Prof. *Schmid*, *Kritik der praktischen Vernunft* lehrt Hr. Adj. *Niethammer* n. Kant.

Philos. Moral lehrt Hr. Prof. *Schmid*, n. s. Auszuge. und Hr. Adj. *Niethammer* n. s. Dictaten.

Natürliche Theologie lehrt Hr. Hofr. *Ulrich* öffentlich.

Die *philos. Anthropologie* trägt Hr. Hofr. *Ulrich* vor. Zu ebenderselben ist Hr. Adj. *Forberg* erbötig.

Naturrecht lehren Hr. Prof. *Hufeland* Hr. Hofr. *Hennings* n. Höpfner u. Hr. Hfr. *Ulrich* n. ihr. Lehrbüchern.

Empirische Psychologie lehrt Hr. Hofr. *Hennings* u. Hr. Prof. *Schmid* nach s. Lehrbuche.

Geschichte der Philosophie erzählt Hr. Hofr. *Ulrich* und Hr. R. *Reinhold*.

Pädagogik lehrt Hr. Hofr. *Schütz*.

Disputirubungen hält Hr. Hofr. *Ulrich*.

V. Mathematik.

Arithmetik lehrt Hr. Prof. *Fischer* n. s. Lehrb.

Reine Mathematik Hr. Prof. *Voigt* u. Hr. Prof. *Fischer* nach ihren Lehrbüchern.

Algebra lehrt Hr. Prof. *Fischer* n. sein. Lehrb.

Angewandte Mathematik Hr. Prof. *Fischer* n. s. Lehrbuche.

Praktische Geometrie lehrt Hr. D. *v. Gerstenbergk*. Die *Markscheidekunst* ebenderselbe.

Astronomie lehrt Hr. Prof. *Voigt* öffentlich.

Bürgerliche Baukunst und *Hydrotechnik* Hr. D. *v. Gerstenbergk*.

Militairische Encyclopädie trägt Hr. D. *v. Gerstenbergk* vor.

VI. Naturwissenschaften.

Theor. und Experimentalphysik lehrt Hr. KR. *Succow* u. Hr. Prof. *Voigt*, beyde nach Erxleben. Auch ist dazu Hr. Prof. *Fischer* erbötig.

Chemie trägt Hr. Prof. *Göttling* n. Hagen vor.

Die *Naturgeschichte des Thier- u. Mineralreichs* lehrt Hr. Prof. *Batsch*.

Mineralogie lehrt Hr. Adj. *Lenz* n. s. Lehrb.

Ueber die *Gebirgskunde* wird Hr. Prof. *Batsch* öffentliche Vorlesungen n. Voigt halten.

VII. Cameralwissenshaften.

Cameralwissenschaften lehren Hr. KR. *Succow* n. s. Anfangsgründen u. Hr. R. *Stumpf* nach Dictaten.

Forstwissenschaft Hr. KR. *Succow* und Hr. R. *Stumpf* n. Jung.

Oekonomie trägt Hr. R. *Stumpf* n. Beckmann vor.

Zu einer *Uebersicht der sämmtlichen Cameralwissenschaften* nebst der dazu gehörigen Bücherkunde wird Hr. R. *Stumpf* Anleitung geben.

Viehartzneykunst lehrt Hr. R. *Stumpf*.

VIII. Historische Wissenschaften.

Reichsgeschichte trägt Hr. Hofr. *Heinrich* vor.

Die europäische *Staatengeschichte* erzählt Hr. Hofr. *Heinrich* und Hr. Prof. *Fabri* n. Meusel; desgleichen Hr. D. *Mereau*.

Die *französische Geschichte* lehrt Hr. Prof. *Fabri* öffentl.

Zur *sächsischen Geschichte* ist Hr. Hofr. *Heinrich* erbötig.

Diplomatik lehrt Hr. D. *Mereau* n. Gatterer.

Statistik trägt Hr. Prof. *Fabri* n. Meusel vor.

Die

Digitized by Google

Die *Statiſtik der Oeſterreichiſchen und Preußiſ. Staaten* trägt ebenderſ. n. Kreuſe vor, die der übrigen *wichtigen deutſchen Staaten* n. Dictaten.

Geographie lehrt ebenderſ. n. ſ. Lehrb.

IX. Philologie.

Die *hebräiſche Grammatik* lehrt Hr. Adj. *Haller* n. Schröder.

Die *Anfangsgründe* der *chaldäiſchen* u. *ſyriſchen* ebenderſelbe n. Michaelis.

Die Anfangsgründe des Arabiſchen wird Hr. Prof. *Paulus* u. Hr. Adj. *Haller* lehren.

Von *griechiſchen* u. *lateiniſchen* Autoren erklärt Hr. Hofr *Schütz Xenophontis memorabilia Socratis*, nach ſeiner zweyten Ausgabe, und des *Apulejus* Schrift *de deo Socratis*. Hr. Hofr. *Ulrich* die Bücher des *Cicero de finibus bonorum et malorum*; Virgilii Georgica Hr. Adj. *Lenz*.

Auſserdem erbieten ſich zum Unterricht in der *griechiſchen* und *lateiniſchen Sprache* Hr. Dr. *Tennemann* und Hr. Dr. *Czolbe*.

X. Literargeschichte.

Die *Bücherkunde der Literargeſchichte* trägt Hr. Hofr. *Schütz* öffentl. nach d. t. Th. v. Eyrings. Ausgabe v. Heumanns Conſpectus vor.

Die *allg. Literargeſchichte* lehrt Hr. Hofr. *Ulrich* und Hr. Dr. *Czolbe*; erſterer verbindet in zwey verſchiedenen Stunden die *Kunſtgeſchichte* damit.

XI. Wissenschaften überhaupt.

Die *allgemeine Encyclopädie* trägt Hr. Hofr. *Schütz* nach Eſchenburgs Lehrbuch der Wiſſenſchaftskunde vo. Zu ähnlichen Vorleſungen erbietet ſich auch Hr. M. *Czolbe*.

XII. Neuere Sprachen.

In der *franzöſiſchen* u. *engliſchen Sprache* ertheilen die öffentlichen Lectoren, die Hn. *Boulet*, *Nicholſon* und *Pierron* Unterricht. Auſserdem geben noch die Hn. *Dyrr* und *Quant* in der franzöſiſchen und Hr. *de Valenti* in der italieniſchen Sprache Unterricht.

XIII. Freye Künste.

Im *Reiten* unterrichtet Hr. Stallmeiſter *Seidler*.
Im *Fechten* — — — Hr. Hauptmann v. *Bonken*.
Im *Zeichnen* — — Hr. Zeichenmeiſter *Oehme*.
In der *Muſik* die Hn. *Schick*, *Eckhard* und *Richter*.
Im *Tanzen* Hr. Tanzmeiſter *Heſſe*.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Jena, bey J. M. *Mauke*, ſind folgende neue Bücher zur Leipziger M. Meſſe zu haben:

1) Memoiren des Marſchalls Herzogs von Richelieu u. ſ. w. VI. und VII. Th. aus dem Franzöſiſchen.

Der gelehrte und Sachkundige Hr. Verf. befriedigte in den *fünf* erſten, in meinem Verlage deutſch erſchienenen Theilen die Erwartung der Leſer vollkommen: Data zur mühern und genauern Kenntniſs der Geſchichte und des Zuſtandes von Frankreich darin zu finden. Ich ſchmeichle mir, daſs der Beyfall, mit welchem dieſe bereits ſchon erſchienenen Theile vom leſenden Publico aufgenommen ſind, ſich durch die Herausgabe des 6ten u. 7ten Theils noch merklich erhöhen wird, da Geſchichtskenner von Profeſſion dieſe Theile im Original geleſen und ſie für die neuere Geſchichte dieſes Reichs als vorzüglich intereſſant, beſonders was zur Kenntniſs der Quellen und Urſachen des blühenden Zuſtandes, wie auch Verfalls, bis auf die gegenwartige Lage von Frankreich betrift, gerühmt haben.

2) *Beyträge zur Berichtigung bisheriger Miſsverſtändniſſe der Philoſophen*, von *Karl Leonhard Reinhold*, Prof. der Philoſophie in Jena, *zweyter Band*, und

3) *Allgemeine Sammlung hiſtor. Memoires* vom zwölften Jahrhundert bis auf die neueſten Zeiten, herausgegeben von *Friedrich Schiller*, Prof. der Philoſophie in Jena, *zweyte Abtheilung*, *ſechſter Band*.

Beyde Verfaſſer und Herausgeber ſind als Männer bekannt, deren Namen für den Werth ihrer Schriften bürgen.

Bekanntmachung eines neuen Bilderbuchs für Kinder, wovon in unterſchriebener Buchhandlung der weitere Plan zu haben iſt, und die bereits fertigen Zeichnungen und Kupferabdrücke zu ſehen ſind.

Ein Freund der Jugend, der ſich mit ihrem praktiſchen Unterrichte ſeit einer langen Reihe von Jahren beſchaftiget hat, wird folgendes Werk:

Neue Bildergallerie für junge Söhne und Töchter zur angenehmen und nützlichen Selbſtbeſchäftigung aus dem Reiche der Natur, Kunſt, Sitten und des gemeinen Lebens, mit 150 Abbildungen nach den beſten Originalen gezeichnet und geſtochen

in meinem Verlege herausgeben. Der Hauptzweck dieſes Werks iſt, die Fehigkeiten und das natürliche Gefuhl der Kinder zu wecken, und ihren Kopf mit richtigen Begriffen zu bereichern. Es wird ſich vorzüglich über folgende Gegenſtände verbreiten: 1) Naturgeſchichte, 2) Naturlehre, 3) Aſtronomiſche Geographie, 4) Chronologiſche Wichtigkeiten, 5) Geſchichte und geographiſch-hiſtoriſche Darſtellungen, 6) Mythologie, 7) Darſtellungen aus dem gemeinen Leben, 8) Moraliſche Erzählungen, 9) Beiſpiele zur Bildung des Geſchmacks, 10) Geſundheitslehren u. dgl. Mit praktiſchem Intereſſe, in einer leichten faſslichen Schreibart, der weſentlichen Eigenſchaft eines Kinderbuchs, wird der Verfeſſer dieſe Gegenſtände darſtellen, und der Verleger wird fur die äuſsere Schönheit alle mögliche Sorgfalt anwenden. Es wird hierbey der Weg der Pränumeration eingeſchlagen, nicht aus merkantiliſchen Abſichten, ſondern um daſſelbe den Liebhabern nicht nur wohlfeiler überlaſſen, ſondern ſie auch mit beſſern Kupferabdrücken verſehen zu können. Die Vor- und Zunahmen der Kinder, für welche pränumerirt wird, ſollen dem Werke vorgedruckt werden. Es erſcheint im Oktober 1793. und koſtet im Pränumerationspreiſe mit ſchw. Kupfern 1 Rthlr. 12 gr. mit illum. Kupf. 2 Rthlr. 8 gr. Es ſoll auch devon zugleich eine franzöſiſche Ueberſetzung geliefert werden.

Wilhelm Oehmigke der Jüngere,
Buchhändler in Berlin.

Wir ſind entſchloſſen, eine periodiſche Schrift, unter dem Titel: *Philoſophiſche Bibliothek* herauszugeben. Der Zweck dieſer Schrift, zu der mehrere bekannte Philoſophen Beyträge liefern wollen, geht dahin, aus den wichtigſten neuern philoſophiſchen Schriften Auszüge zu liefern, und ſie mit Anmerkungen zu begleiten. Die Auszüge ſollen ſo kurz als möglich ſeyn, jedoch ſoll in ihnen der Inhalt der Schrift vollſtändig und faſslich dargeſtellt und darauf geſehen werden, daſs das eigenthümliche des Verfeſſers nicht verlohren gehe. In den Anmerkungen werden wir beſcheiden unſere etwanigen abweichenden Meinungen mit Gründen vertragen oder Vergleichungen zwiſchen den Aus-

ſprü-

Digitized by Google

sprüchen mehrerer Philosophen über einen und denselben Gegenstand anstellen. Wir werden auch zuweilen eigne Abhandlungen liefern, welche sich auf die dargestellten Werke beziehen. Wir wollen freylich die neuesten Schriften uns zum Hauptaugenmerk machen, aber doch auch die ältern nach und nach nachholen; ausschliessend wollen wir kein System begünstigen. Der Inhalt des 1. Stücks wird folgender seyn: 1) Heydenreichs Philosophie der natürlichen Religion, 2) Platners Aphorismen, und zwar, in so fern sie die kritische Philosophie prüfen, und Betrachtungen aufstellen, welche ihr entgegen sind, nebst einer Abhandlung über den Unterschied der kritischen und Platnerschen Philosophie, 3) Heydenreichs Originalideen etc.

Diese angekündigte Schrift erscheint auf unsere Kosten, und wird in allen guten Buchhandlungen zu haben seyn. Das Stück wird 10 bis 12 Bogen enthalten, und brochirt in einem geschmackvollen Umschlage ausgegeben werden. Drey Stücke machen einen Band. Wie viel Bände jährlich geliefert werden, lässt sich nicht voraus bestimmen.

Berlin, den 15. August 1793.

D. Kiesewetter,
Professor der Philosophie.
Carl Friedrich Fischer,
Prof. der Geschichte am adel. Kadetten Corps.

Noch ein Wort über die Compendiöse Bibliothek.

Da es einem Freunde dieses Instituts gefallen hat, in No. 83. des Intell. Bl., das Publikum von neuem darauf aufmerksam zu machen; so benutze ich diese Gelegenheit, einige irrige Meinungen darüber zu berichtigen. 1) Mehrere stehen in den Wahn: „ich sey der alleinige Verfasser der ganzen Bibliothek" und würden sich freylich in diesem Falle nicht viel Gutes vom Ganzen zu versprechen haben. So sehr sich dem Kenner dieser sonderbare Gedanke von selbst widerlegt, so sprechen doch die allermeisten die gewagtesten Urtheile nach, ohne sie zu prüfen, und um dieserwillen erkläre ich: dass selbst von den bisher erschienenen Abtheilungnn und Heften der Bibliothek das allerwenigste von mir und ausschliessend nur das erste Heft des Freymaurers meine Arbeit allein sey; dieses arbeitete ich theils fürs grosse Publikum, theils für die Mitarbeiter der Bibliothek aus, um an diesem Probestück den eigentlichen Sinn und Zweck des Plans und die Art seiner Bearbeitung deutlich zu machen. Meine Beyträge werden künftig um so überflüssiger werden, da die allermeisten Abtheilungen von mehr als einen Kenner der Wissenschaft selbst bearbeitet zu werden das Glück haben, (wie z. B. der Geistliche, Mineralog, Botaniker, Rechtsgelehrte beweisen können) und meine Zeit kaum zu den Geschäften der Redaktion zureichen will. 2) Glauben viele: „die Bibliothek solle eine Modelektüre und ihre „Hefte einen flüchtigen Zeitvertreib für einige neugierige „Augenblicke gewähren" und wundern sich dann über den ernsten Inhalt, über den gedrängten Reichthum von Ideen und Sachkenntnissen, über die systematische Anordnung und den kurzen, wortarmen Vortrag. — Aber die Bibliothek soll nichts weniger als ein amusirendes Lesebuch seyn, sondern: *ein Repertorium der wichtigsten und gemeinnützigsten Begriffe aller unter uns bis itzt cultivirten Kenntnisse und Wissenschaften.* Sie soll durch Wohlfeilheit, durch ihre kleinen Abtheilungen und successiven Lieferungen, so wie durch ihre gedrängten und dennoch vollständigen Auszüge, dem unvermögenden Freund der Wissenschaften, so wie allen denen zu statten kommen, welche durch ihre Lage (auf dem Lande z. B.) von den Quellen der Literatur abgeschnitten sind, keine grosen Bibliotheken zur Hand haben und sich doch bald über diesen, bald über jenen Gegenstand aufzuklären und dann ein reichhaltiges Handbuch zum Nachschlagen zu besitzen wünschten. Daher 3) der Kenner für sein besondres Fach und Studium hier keine neuen Aufklärungen erwarten muss. So ist z. B. der *Geistliche* nicht für den gelehrten Theologen bestimmt, sondern für alle übrigen Stände welche ein Bedürfniss haben, aus der gesammten Religionswissenschaft dasjenige kennen zu lernen, was sie auch in ihren Lagen interessiren, was ihnen in ihren Verhältnissen nützen und was ihnen überhaupt schon der allgemeinen Geistes-Ausbildung wegen, ohne theologische gelehrte Vorkenntnisse nur davon zu fassen möglich ist. — Uebrigens arbeitet itzt eine Presse allein für die Bibliothek; so dass Heft auf Heft erscheint. Diejenigen Abtheilungen, welche die meisten Interessanten finden, werden in den Continuationen am schnellsten gefördert, so dass also über die schnellere Fortsetzung einzelner Abtheilungen blos das Bedürfniss des Publikums entscheiden wird.

Gotha, im Aug. 1793. Andre,
Vorsteher einer Erziehungsfamilie.

Wenn irgend eine religiose Handlung, sowohl wegen ihrer Absicht, als auch wegen ihres Einflusses in die moralische Besserung, Ehrfurcht verdient, so ist es gewiss das heilige Abendmahl. Aber wenn jene Absicht erreicht, und dieser Einfluss befördert werden soll, so ist auch nothwendig, dass, der grosen Menge, Anleitung zur würdigen Feyer des Abendmahls gegeben werde. Dies geschiehet nun in unsern gewöhnlichen Kommunionbüchern. Diese sind also unter den Erbauungsbüchern immer von Erheblichkeit, und es kann durch sie ungemein viel Gutes befördert oder verhindert werden, je nachdem sie beschaffen sind. Nun haben wir zwar verschiedene neue und zweckmässige Kommunionbücher, aber sie sind bey weitem noch nicht so allgemein verbreitet, als der Freund der vernünftigen Erbauung wünschen möchte: welches entweder daher kommen mag, weil so Viele gegen alles Neue immer noch misstrauisch sind, oder auch, weil diese Bücher gemeiniglich mehr kosten, als Mancher auf ein Kommunionbuch zu verwenden geneigt ist.

Ich habe mir daher vorgenommen, ein vollständiges
Beicht- und Kommunion-Buch
um einen wohlfeilen Preis herauszugeben. Da ich dies Buch auf meine Kosten herausgebe, und gern zum Voraus wissen möchte, wie stark ich ohngefähr die Auflage machen könnte, so muss ich den Weg der Subskription einschlagen. Wer also bis zum ersten October dieses Jahres subscribiret, erhält das ganze Buch, welches etwa zwölf Bogen ausmachen wird, für 4 gr. Sächsisch. Von den übrigen, welche in den Buchhandel kommen, kostet dann das Exemplar 6 gr. Briefe erbitte ich mir frey. Meine auswärtigen Freunde, welche diese Anzeige ausgeben, sind geneigt, Subskription anzunehmen.

Naumburg, im Junii 1793.

Johann Christian Förster,
Domprediger.

Für Jena und die umliegende Gegend hat Hr. Hofcommissair *Fiedler* das Subscriptionsgeschäft übernommen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 93.

Sonnabends den 7ten September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Königsberg.

Den 19 May lud der Prof. der Geſchichte, Beredſamkeit und Poeſie, *Mangelsdorf*, zur öffentlichen Feyer des Andenkens des ehemaligen preuſs. Staatsminiſters und Oberburggrafen *von Rohd* durch ein Progr. von 1 Foliobogen, darinn er von der Wohlthätigkeit dieſes Miniſters gegen die hieſige Univerſität redet, ein. Auch kündigte er in einem andern Programm (auf 1 Fol. Bogen) die Feyer des Tages, der dem Andenken eines andern Preuſs. von Adel bey unſerer Univerſität beſtimmt iſt, an.

Am 22 May ward der *v. Rohdiſche* Gedächtnifstag durch die Rede eines jungen Studierenden Carl Chriſtoph *Jeſter*, *de juſtitiae laudibus* ſprach und von Prof. *Mangelsdorf* aufs Catheder geführet ward, begangen.

Am 23 May redete Hr. Prof. *Mangelsdorf de ſapientia, quam Fridericus a Groeben in condendo litterarum bonique moris ſeminario viris intelligentioribus comprobavit.*

Am 27 May diſputirte der Doctorand Levi Samuel *Sobernheim*, unter des Prof. D. *Metzgers* Vorſitz *de colle luxuriante.* (2 Bog. 4. b. Hartung.)

II. Todesfälle.

Leyden. Am 12ten Auguſt d. J. ſtarb an einer langwierigen Bruſtkrankheit Hr. *Heinrich Albert Schultens* (ein Enkel des groſsen *Albert Schultens*) Profeſſor der Morgenländiſchen Sprachen und Jüdiſchen Alterthümer in einem Alter von 44 Jahren und ſechs Monaten. Nicht nur die Orientaliſche Litteratur, ſondern auch Geſchichte, Philoſophie und ſchöne Wiſſenſchaften leiden durch den frühen Tod dieſes auch von Seiten des Herzens vortreflichen Mannes einen herben Verluſt. Wenigſtens wird es für Leyden ſchwer halten, ihn ſo ganz zu erſetzen, wie der Verluſt des geſchickten Prof. der Aſtronomie und Hydraulik C. *Douwes*, der vor einigen Monaten leider auch ſchon im 39ſten Jahre ſeines Alters ſtarb, durch einen jungen Gelehrten von groſsen Talenten Hn. *Peter Nieuwland*, bisherigen Leiter der Schiffahrtkunde beym Amſterdammer Athenäum glücklich wieder erſetzt iſt. Möchte doch unſer *Rhunken* ſeinem Freunde *Schultens* ein ſchriftliches Denkmahl ſetzen!

III. Beförderungen.

Marburg. Der bisherige auſſerordentliche Profeſſor der Philoſophie und Prediger an der hieſigen Stadtkirche, Hr. *K. W. Juſti* iſt zum *ordentlichen Profeſſor der Philoſophie* ernannt worden. Die durch Schröders Tod erledigte Profeſſur der orientaliſchen Sprachen hat der bisherige Privatdocent in Göttingen Hr. *Joh. Melch. Hartmann* aus Nördlingen erhalten.

IV. Vermiſchte Nachrichten.

Paris, vom April 1793. — Es iſt, (auch aus dem Int. Blatt der A. L. Z. vom vor. Jahr) bekannt, dafs die Akademie der Wiſſenſchaften in Paris die Erlaubnifs erhalten hatte, verſchiedene ihr zugehörige Koſtbarkeiten zu verkaufen, und ſich dafür ein Herſchelſches Teleſkop anzuſchaffen. Nun hat kürzlich die Akademie jene Pretioſen, worunter z. B. ein Stück gediegenes Gold 30,000 Livres an Werth, ein goldenes Gradhometer, u. ſ. w. als Beytrag zum Kriege angeboten, und das Geſchenk iſt angenommen worden. —

Oxford. Von den Büchern, welche in unſerer Clarendonſchen Druckerey unter der Preſſe ſind, und wovon ich Ihnen voriges Jahr Nachricht gab, iſt der *Archimedes* unter folgendem Titel in Folio ſchön gedruckt erſchienen: *Archimedis quae ſuperſunt omnia cum Eutochii Aſcalonitae Commentariis ex recenſione Joſephi Torelli, Veronenſis, cum nova verſione Latina. Accedunt Lectiones variantes ex Cod. Mediceo et Pariſienſibus. Oxonii e Typographeo Clarendoniano* Der Preifs iſt 1 Pf. 5 Sh. und es wird von unſerm Univerſitätsbuchhändler *Cooke* und bey *P. Elmſly* in London verkauft; auch ſind Abdrücke auf groſs royal Papier zu 1 Pf. 15 Sh. zu haben.

Von der berühmten und ſehr gelehrten Ausgabe der Miltonſchen Gedichte unſers groſsen leider! zu früh verſtorbenen *Warton's* iſt eine neue Ausgabe erſchienen, die einen Beweis von der ungeheuren Beleſenheit des Mannes, von ſeiner umfaſſenden Kenntnifs der griech. und röm.

Digitized by Google

Literatur, von seiner gesunden Kritik von seinem feinen Geschmacke giebt; und wie fein der Mann forstudierte, und seine Werke ferner ausfeilete! Der Titel ist: *Poems upon several Occasions, English, Italian and Latin, by John Milton. Viz. Lycidas, L'Allegro, Il Penseroso, Arcades, Comus, Odes, Sonnets, Miscellanies, English Psalms, Elegiarum Liber, Epigrammatum Liber, Sylvarum Liber. With Notes critical and explanatory, and other Illustrations. By Thomas Warton, Prof. of Poetry and C. Professor of Hist. The second edition.*

Unsere ersten Kritiker halten diese neue Bearbeitung für ein wahres Meisterstück; und bedauern, dafs der gelehrte Mann die Absichten, welche er mit Miltons Werken hatte, nicht ausfuhren konnte, und durch den Tod von so vielen andern gelehrten Arbeiten abgerufen wurde.

Ich mufs noch bemerken: dafs Dr. *Burney*, ein Sohn des grofsen Musikers in *Chelsea*, einer unserer gröfsesten Griechen, einen Anhang über die Griechischen Verse von *Milton* hinzugefügt hat; der einen Beweifs von der feinen Kritik des Mannes, von seiner ungeheuren Belesenheit in griechischen Autoren, und seinem gebildeten Geschmacke giebt."

In America ist ein zweyter *Butler* aufgestanden, ein gewisser *Trumbull*, ein angesehener Rechtsgelehrter, der ein Gedicht herausgegeben hat, das ausserordentlich reich an originaler Laune ist, und eine Ader von Witz, und Satyre verräth, die weiter ausgebildet, keiner gewöhnlichen Sachen fähig ist. Für Ihren *Blumauer*, von dem sie mir erzählt haben, mufste das eine herrliche und *fruchtbringende* (productive) Lecture seyn. Der Titel ist: *M' Fingal: a modern Epic Poem, in four Cantos; 5th edition with explanatory Notes.* 142. *S.* 8. Der Innhalt breitet sich über die Amerikanischen Republikaner und ihre gute Sache aus, deren Widersacher der Dichter mit keiner gewöhnlichen Geifsel züchtigt. Dem Englischen Royalisten mögte wohl nicht selten heifs dabey werden. Von Seiten des Versbaues hat das Buch weniger Verdienste. Ich bemerke noch, dafs die erste Originalausgabe noch vor dem Friedensschlufs von 1783. in America herauskam, und zur Zeit der grösesten Unruhen und Gährungen geschrieben wurde." —

— — — „Eins der wichtigsten Bücher für den Philosophen und Metaphysiker, welches im vorigen Jahr erscheien, ist ohnstreitig *Stewarts*, (Professor der Moral zu Edinburg) *Elements of the Philosophy of the human Mind.* Gegen 600 S. in 4. 1 Guin."

V. Berichtigungen.

Der Hr. Generalsuperintendent *Loefler* in Gotha ist *nie*, wie manche irrig geglaubt haben, Censor der Gothaischen gelehrten Zeitung gewesen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das dritte Quartal der *Annalen des Königreichs Preussen* von 1793. herausgegeben von *L. v. Baczko* enthält folgende Aufsätze:

1) Leben und Characterzeichnung der verstorbenen Amtsrath George Albrecht Damitius. 2) Ueber Preussische Lehne. 3) Ueber Aeufserungen des Beyfalls und Tadels im Schauspielhause. 4) Geschichte und Topographie der Stadt Gilgenburg. 5) Beytrag zur Handelsgeschichte von Ostpreussen. 6) Nachrichten aus Danzig vom Jahr 1792.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Gegend um London.

Unter diesem Titel erscheint nächstens, im Verlag der Dykischen Buchhandlung in Leipzig, ein Auszug des für deutsche Leser interessanten aus folgendem in seinem Vaterlande mit Beyfall aufgenommenen Werke: *The Environs of London*, being an historical account of the towns, villages and hamlets within 12. miles of the capital interspersed with biographical anecdotes by the Rev. Daniel Lysons.

Schulz (Friedrich) mikrologische Aufsätze. 8. Königsberg. Friedrich Nicolovius. 1793. 16 gr.

Diese lesenswerthe Schrift enthält folgende interessante und unterhaltende Aufsätze:

1. Ueber das Wort „*Herr*" vor dem Namen der Schriftsteller.
2. Tranchée und Tranchées, *Laufgraben* und *Leibschneiden.*
3. Ueber die Zufälle der poetischen Schwangerschaft.
4. Die Borussias.
5. Gründe *gegen* die Abschaffung der Beinkleider.
6. Heifst Champ de Mars Marsfeld oder Märzfeld.
7. *Moses* kein Betrüger, so wenig als Christus und Muhamed.
8. Wird durch Herrn *Campens* versuchte Sprachbereichung die deutsche Sprache ärmer oder reicher?
9. Bemerkungen über deutsche poetische Uebersetzer und Uebersetzungen.
10. General *Dumourier* in Paris.

Die blofse Anzeige des Innhalts wird gewifs jeden auf die Schrift selbst aufmerksam und begierig machen.

In Endesbenannter Buchhandlung wird zu Ende Sept. dieses Jahrs erscheinen:

Unterredungen eines Vaters mit seinen Söhnen über die natürliche Religion, von L. H. Snell.

In diesem Werkchen ist die natürliche Religion, nach Kantischen Grundsätzen bearbeitet, für Kinder und überhaupt für Ungelehrte deutlich und faslich vorgetragen und enthält in Sieben Abschnitten folgendes:

1)

Digitized by Google

1) Von der moraliſchen Natur des Menſchen.
2) Von der Unſterblichkeit der Seele.
3) Von Gott.
4) Von der Vorſehung.
5) Von den Pflichten gegen Gott.
6) Von den Pflichten gegen ſich ſelbſt.
7) Von den Pflichten gegen den Nächſten.

Man hat zwar den Grundſatz der Moral nach Kantiſchen Syſtem in ein helleres Licht geſetzt, aber auf die Herleitung der einzelnen Pflichten aus dieſem Grundſatz iſt noch nicht viel Fleiſs verwendet worden.

Dieſes hat nun der Herr Verfaſſer, als ein Mann, der vertraut mit dem Kantiſchen Syſtem und dem Publikum ſchon rühmlichſt bekannt iſt, in dieſem Werkchen zu vereinigen geſucht.

Liebhaber, die dieſes in der Michaelis-Meſſe zu haben wünſchen, belieben daſſelbe bey Ihren nächſtgelegenen Buchhandlungen zu beſtellen, daſs dieſe daſſelbe von Leipzig oder von hier verſchreiben können. Der Preis wird höchſtens 8 bis 9 gr. ſeyn.

Neuwied im Aug. 1793.

J. L. Gehra
Buchhändler.

An die Schullehrer der alten Sprachen und Philologen in Deutſchland.

Schon vor einigen Jahren kündigte ich in dem Int. Bl. der A. L. Z. eine lat. poetiſche Blumenleſe aus den alten lat. Dichtern an, die in 3 Theilen herauskommen ſollte. Mancherley Umſtände hinderten bisher den erſten Theil zu erſcheinen. Nun wird er aber zur Michaelismeſſe 1793. im Verlage der Rengerſchen Buchhandlung zu Halle herauskommen, die nichts ſparen wird, dieſes Schulbuch ſo ſchön und für einen ſo civilen Preis als möglich zu drucken. Seitdem iſt zwar ein ähnliches Buch von Hn. Dir. Döring in Gotha erſchienen. Allein darinn ſtehn nur wenige Stücke, von einem Commentar begleitet, der für mich unzweckmäſsig war. In meiner Sammlung dagegen findet ſich alles; was mir noch ſorgfältiger und zu dieſem Zweck allein angeſtellter Leſung gutes und ſchönes für die Jugend in den alten Dichtern vorkam; die gewöhnlichen, Virgil, Horaz, Ovid, Phaadrus ſind ausgenommen. Von allen übrigen iſt ſo viel ausgewählt, als hinreicht in die Leſung der einzelnen Dichter tiefer einzuweihen. Der Innhalt, den ich ſo mannichfach als möglich zu machen ſuchte, ſteht jedem Stücke vor. Viele davon ſind von Hn. Hofrath Heyne vorgeſchlagen oder gebilligt. Ich ſage dies nicht, um mich dem Herrn Döring vorzudrangen. Die Arbeit eines achtungswerthen Freundes iſt ſchon öffentlich als gut anerkannt worden. Meine Herrn Amtsbrüder werden mirs nur nicht verdenken, wenn ich unter jener Colliſion nicht gern unſchuldig leiden will. Ich durfte daher anzeigen, was nach meiner Ueberzeugung nur reine Wahrheit iſt, und Sie ſämmtlich bitten, mein Buch doch auch ihrer Prüfung werth zu achten und falls es gut iſt, in Ihrem Zirkel zu empfehlen. So wollte meine Pflicht gegen jene Handlung.

Detmold den 8ten Auguſt 1793.

D. G. D. Koeler.

Von dieſer Chreſtomathie wird zur nächſten M. M. der erſte Theil in unſerm Verlag unter dem Titel erſcheinen: Auszüge aus allen latein. Dichtern die gewöhnlichen ausgenommen, von D. G. D. Koeler.

Rengerſche Buchhandlung
zu Halle.

Georg Friedrich *Heyer* in Gieſsen, wird zur Leipziger Herbſtmeſſe 1793. folgende neue Verlagsbücher liefern:

Walthers, F. L., Verſuch eines Syſtems der Cameralwiſſenſchaften 1r Bd. gr. 8.

Journal, neues, für Staatskunde, Politik und Statiſtik von Dr. Jaup und D. Crome, 2tes Stück gr. 8.

Journal, Philoſophiſches, für Moralität, Religion und Menſchenwohl, herausgegeben von C. C. F. *Schmid* und F. W. D. *Snell*. Jahrgang 1793. 3 u. 4tes Heft 8. (Der Jahrgang dieſes Journals beſtehet aus 6 Heften und wird fortgeſetzt.)

Schmidts, J. E. C., Verſuch einer neuen Ueberſetzung und richtigern Erklarung von Koheleths Lehren, oder des Prediger Salomo's. gr. 8.

Cella's, J. J., Gekrönte Preiſsſchrift: Was iſt die Urſache, warum wenigſtens in vielen Theilen von Deutſchland, Zierrathen an öffentlichen Gebäuden, Monumenten, Meilenſäulen, Bäume und Bänke u. d. m. aus leerem Muthwillen öfterer als in Italien und andern Ländern verdorben werden? Und wie läſst ſich dieſe, wie es ſcheint, nationelle Unart am ſicherſten und zweckmäſsigſten ausrotten? 8.

Katechismus, neuer, der Chriſtlichen Lehre, nach Anleitung des Hannöveriſchen 8.

Erklarung, kurze, dunkler Stellen des neuen Teſtaments nach Luthers Bibelüberſetzung 2ten Bds. 1tes Stück (den Brief an die Römer enthaltend) 8.

Hetzels, W. F., Schriftforſcher 2ten Bds. 3tes Stück gr. 8.

Hauff, M. J. C. F., Lehrbuch der Arithmetik. 8.

Koch, Geh. Rath und Kanzler, Ueber die Aſcendentenſucceſſion in Familienfideicommiſſen und Lehen (Beylage zu ſeiner Succeſſio ab inteſtato civilis 8.)

Vom *allgemeinen Real-Hand-Wörterbuche*, welches zur Bequemlichkeit der Käufer Buchſtabenweiſe geliefert wird, erſcheint dieſe Michaelismeſſe ein completes Heft. Da es bey der alphabetiſchen Ordnung in der Hauptſache ganz gleichgültig iſt, welcher Buchſtabe zu erſt geliefert werde: ſo hat man ſich doch aus zwey Gründen bewogen gefunden, mit einem der letzten Buchſtaben und zwar mit Z. die erſte Lieferung zu beginnen. 1) Weil neuerer Zeit kein gröſseres Realwörterbuch von allgemeinerem Umfange vollendet worden iſt z. B. *Krünitz*, die *deutſche Encyclopädie*; daher gerade in Abſicht der letztern Buchſtaben des Alphabets das Bedürfniſs nach einem reichhaltigen, vollſtändigen Handbuche aller Realkenntniſſe am gröſsten iſt. 2) Wünſchten die Verfaſſer zu beweiſen, daſs ſie nicht etwa aus 10 ſpeciellen Wörterbüchern das 11te allgemeinere mechaniſch zuſammengeſetzt, ſondern blos für dieſen Buchſtaben aus mehr denn 500 Quellen ſelbſt geſchöpft haben. Doch iſt das Z. Heft mehr für eine Probe von der

Digitized by Google

Ausführung des zum Grunde liegenden genau bestimmten Plans, als für das vollkomenste dieser Art anzusehen, was die Verfasser leisten zu können glauben. Bey der grosen Menge benutzter Hülfsmittel waren doch mehrere so vortrefliche als kostbare nicht aufzutreiben, welche durchaus noch benutzt werden müssen, wenn das Werk den möglichsten Grad von Vollkommenheit erhalten soll — worüber blos Beyfall und Unterstützung des Publikums entscheiden wird. Für diejenigen, welchen die ausführliche Ankündigung (von der bey Unterschriebenem noch Exemplare zu haben sind) nicht zu Gesicht gekommen ist, noch folgendes:

1) Ein Realhandwörterbuch soll das für unsere Zeiten unbrauchbar gewordene *allgemeine Lexicon* des *Jablonsky* ersetzen und daher das Handbuch *aller* lesenden, denkenden und schreibenden Stände werden.

2) Es hat nicht die Ausführlichkeit der bekannten Wörterbücher über einzelne wissenschaftl. Facher, sucht aber die Vollständigkeit *aller* in Absicht der einzelnen Artikel nicht nur zu vereinigen, sondern zu übertreffen.

3) Bey jedem Artikel wird nur das *Bedürftige*, *Interessante*, *Allen Brauchbare*, *Charakteristische*, *Gemeinnützige*, wirklich *Entscheidende u. Gewisse* angeführt.

4) Der Vortrag kurz und gedrangt.

5) Weggelassen ist alles, was zur Geschichte, Geographie, Philosophie, Sprache und zu den höhern gelehrten Sciencen gehört.

6) Bey den meisten Artikeln werden die lateinischen und französischen Benennungen mit angeführt.

7) Supplemente, die unvermeidlich sind, und sich itzt schon unter dem Buchstaben Z. während dem Abdruck dieses Hefts sammeln, werden zu jedem Buchstaben nachgeliefert.

Halle im Sept. 1793.

Joh. Jac. Gebauer.

III. Neue Erfindung.

Die bisher gewöhnliche Art, Saiten für Klaviere, Fortepiano etc. zu verfertigen, da man sich begnugte, für 5 und mehrere Sekundenintervallen die nemliche Saite zu stimmen, die, weil man auf das Verhältnis der Saiten zu Töne wenig Rucksicht nahm, bey einer starken Spannung zerspringen, und bey einer geringern einen unangenehmen Klang von sich geben mufste, — und die Unbequemlichkeit der mit *Nummern* bezeichneten Saitenrollen, hat mich zu dem Entschlufs gebracht, beiden Mangeln abzuhelfen. In dieser Absicht suchte ich durch viele Versuche diejenigen Saiten aus, welche bey den Tönen, für die sie bestimmt sind, den besten Klang geben. Ein Bezug für ein Instrument von 5 Octaven besteht aus 36 Rollen, von denen jede mit dem in der Tablatur üblichen musikal. Zeichen bemerkt ist. die Saiten sind für die höhern Octaven aus Stahl und fur die niedrigsten aus Messing von dem besten Gehalt verfertigt. Uebersponnene Saiten für die Contratone und ganz messingne Bezüge müssen besonders bestellt werden. Der Preis eines ganzen Bezugs von 36 Rollen ist 36 Kr. oder 8 gr. sachs. Wer Bestellungen machen will, beliebe sich entweder an mich, oder an den hiesigen Handelsplatz zu wenden. Briefe und Gelder erwarte ich postfrey. Nürnberg den 12 Aug. 1793.

Jakob Reinhard Erhard.

IV. Antikritik.

In der Recension der *Amsterdammer Streitschriften* (A. L. Z. 1793. No. 128. S. 288) fragt der Recensent: „Wozu war es aber auch nöthig und erbaulich, dafs Hr. *Baum* sich des *Pelagius*, *obwohl in der gerechtesten Sache*, auf der *Kanzel* annahm?" Zur Antwort auf diese Frage diene: 1) *Nöthig* war es deswegen, weil der fromme und gelehrte *Pelagius* alle Jahre von eben dieser Kanzel (der Luth. Kirche in A.) eben in dieser seiner *gerechtesten Sache* in den jährlichen Predigt über den *zweyten* Artikel der Augsp. Confession an den Pranger gestellt ward. Daher eben die Bekanntschaft der Amsterstammer lutherischen *Leyen* mit diesem Ketzer, wovon der elend gereimte Gluckwunsch eines ehemaligen *Catechisirmeisters* und die erbarmliche Schrift der *geistlichen lutherischen Gesellschaft*, deren Hr. G. S. *Mutzenbecher* in der Anmerkung S. 50 erwähnt, deutliche Beweise sind. Der seel. *Deimann* hatte daher schon früher *von eben der Kanzel* den bisher verkannten *Pelagius* bey seiner gerechtesten Sache vor der Gemeine zu schutzen nothig gehalten, und Hr. *Baum*, der dies wufste, folgte nur seines verstorbenen Freundes Beyspiel. Dem allen ungeachtet schämte sich der abgefallene *Hamelau* nicht, noch im Jahr 1788. in Hn. *Baums* Gegenwart, bey einer Predigt uber den oben genannten zweyten Artikel der A. C. jenes Verdammungsurtheil ohne Schaam zu wiederholen, weil es einmal zum alten theologischen Prediger-Schlendrian gehörte. *H.* sagte damals: „dafs *Pelagius* zwar ein gelehrter Mann von strengen Sitten, aber auch voll geistlichen Hochmuths gewesen sey, der aber aus pharisaischem Stolz, ein Feind der „Lehre von der Gnade geworden, und die Nothwendigkeit der göttlichen Gnadenhulfe zur wahren Bekehrung „des Menschen, geläugnet habe."

2) *Erbaulich* war es fur viele brave edeldenkende Zuhörer, dafs sich Hr. B., wie vorhin der selige *Deimann*, dem alten Strome der jährlichen Lafterung eines in dem genannten Punkte unschuldigen, aber durch eine afrikanische Kabale unterdruckten, *Pelagius* widersetzte; wenigstens haben mehrere von Hrn. *B. guten* Zuhörern ihm dafur gedankt. Und überhaupt, wen, der das Herz an der rechten Stelle trägt, trostet und ermuntert d. h. hier eber *erbaut* es nicht, wenn er öffentlich gelasterten, und von ihren Zeitgenossen unterdruckten geraden und edeln Mannern bey der besser unterrichteten Nachkommenschaft eben so öffentlich Recht wiederfahren sieht? — Auf einer Kanzel in Deutschland brauchte Hr. *B.* den *Pelagius* nicht zu nennen und zu vertheidigen, aber in *Amsterdam* war es unter den erwähnten Umständen weder unnöthig noch unnütz. —

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 94.

Mittwochs den 11ten September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Den 11. Junii d. J. ſtarb auf ſeinem Landſitz ohnweit Edinburg, *Grange-houſe*, William *Robertſon*, einer der berühmteſten Schriftſteller und Geſchichtſchreiber dieſes Jahrhunderts, ein ehrwürdiger Greis, der zwar ſchon längſt ſein Zeitalter, aber, was ſo ſelten der Fall iſt, ſich ſelbſt nie überlebt hatte. Er war in Edinburg im Jahr 1721. gebohren, ſeit 1743. ordinirter Prediger, ſeit 1758. Rector oder erſter Prediger in *Lady Teſter's* Kirchſpiel in Edinburg, und ſeit 1761 nach *Goldie's* Tod Principal der ganzen Univerſität. Dieſs iſt eine ſehr anſehnliche Würde, die keineswegs mit den jährlich oder halbjährlich wechſelnden Rectoren oder Prorectoren unſerer proteſtantiſchen Univerſitäten in Deutſchland, ſondern mehr mit dem, was auf einigen Univerſitäten *Kanzler* heiſst, (wie es z. B. Cramer in Kiel, und auf einige Zeit v. Hofmann in Halle war) übereinkommt. Seine literariſche Laufbahn ſchloſs er mit dem durch Hn. Forſters Ueberſetzung auch in Deutſchland bekannten Unterſuchungen über die Handelsverbindungen der Alten mit Indien. Alle ſeine übrigen Schriften findet man in *Reuſs gelehrtem England* im zweyten Theil, einem Werke, das ſelbſt in England, beſonders aber hier in Edinburg, dem *deutſchen* Fleiſse gerechte Bewunderung erworben hat, aufs ſorgfältigſte angeführt. Robertſons Titel, der dort nicht ganz angeführt iſt, war folgender: *D. D. Principal of the Univerſity of Edinburg, Hiſtoriographer to his Majeſty for Scotland, one of his Majeſty's Chaplains in Scotland, and one of the Miniſters of the Old Greyfriars pariſh in Edinburgh.* Weniger ausgebreitet und im Auslande bekannt, als ſein Schriftſtellerruhm, aber darum nicht weniger ſeegensreich war ſein Wirkungskreis als Prediger und Seelſorger einer ſehr anſehnlichen, ihm ganz ergebenen Gemeinde. Hier hatte er viel ähnliches von dem ehrwürdigen Probſt *Spalding* in Berlin. In dem kurzen, aber wahren Elogium, wodurch ſein Tod in den hieſigen öffentlichen Blättern angezeigt wurde, heiſst es davon unter andern: „As a Miniſter of the Goſpel, he was a faithful „Paſtor, and juſtly merited the eſteem and veneration of „his flock. Fervent in his devotions, his piety was un„tinctured with affectation or enthuſiasm; and his public „diſcourſes conſiſted of clear expoſitions of the ſcriptures, „abounding with forcible and animated reaſoning." Von dieſen Predigten iſt gleich nach ſeinem Tod eine neue, vollſtändige Sammlung angekündigt worden. Mit Recht heiſst es auch in eben dieſer Lobſchrift: „the affability of his manners endeared him to all who knew him." Einen herzlichern, fröhlichern, mittheilendern Greis wird man ſelten finden. Auch gegen Fremde, beſonders gegen Deutſche, die er immer die Engroshändlar (*Wholeſalemerchants*) der Gelehrſamkeit zu nennen pflegte, war er gaſtfrey und zuvorkommend. Als zu Ende des vorigen Jahrs die politiſchen Gahrungen auch in Schottland bedenklich zu werden anfingen, zeigte er ſich, war er auch ſein ganzes Leben hindurch geweſen war, aber auch, ohne eine Penſion vom König geweſen ſeyn würde, als einen eifrigen Royaliſten und Vertheidiger der alten Conſtitution. Aus ſeiner Feder floſs auch noch die Adreſſe, worinnen das Corpus der Edinburger Univerſität dem Könige ihre Ergebenheit bezeigte, und wo es am Ende heiſst: „Wir werden der „uns anvertrauten Jugend in Rückſicht auf *die Natur der* „*Geſellſchaft* (man wollte in dieſen Worten eine Anſpie„lung auf *Fergufon's Eſſay on civil Society* finden) ſolche „Begriffe beyzubringen ſuchen, die ſie fruh mit Patriotis„mus, Ehrfurcht für die Geſetzen, und Ergebenheit ge„gen den König beleben können. Nur ſo werden ſie die „Rolla im Schauſpiele ihres Lebens mit Beyfall, und zur „Ehre der Schule, in der ſie gebildet wordan, ausſpielen „können."

II. Oeffentliche Anſtalten.

Deſſau, d. 26. Aug. Das hieſige *Erziehungsinſtitut* wird auf Michaelis in mehrere *einzelne Penſionsanſtalten* zertheilt, und zum *gemeinſchaftlichen Unterrichte* die hieſige *Hauptſchule* benutzt werden, welche ſich ſchon ſeit mehrern Jahren unter der ſorgfältigen und einſichtsvollen Direction eines *Neuendorfs* ungemeines Zutrauen erworben hat. Diejenigen von den bisherigen Mitgliedern des Inſtituts, welche für die neue Einrichtung vorzüglich brauchbar ſchienen, ſind nicht nur von dem Durchl. Fürſten ſo geſetzt, daſs ſie mit ihrer neuen Lage ſehr zufrieden ſeyn können, ſondern es wird auch künftighin jeder zu ſeiner eignen Ehre, und für ſeinen eignen Vortheil arbeiten: zwey Umſtände, welche ſeit der letztern Einrichtung, vor nunmehr 9 Jahren, nicht in eben dem Maſse ſtatt fanden. Die Eltern werden es künftighin wiſſen, welchem einzelnen Manne ſie die Erziehung der Ihrigen anvertrauen, auch unter mehrern wählen können. Gewiſs iſt für jetzt, daſs

Digitized by Google

der Hr. Prof. *Feder* die studierenden Jünglige, und Hr. *Olivier* die kleinern Zöglinge in ihre Familien aufnehmen, und durch bequeme Wohnung u. s. w. von dem Fürsten unterstützt werden. Nach Erfordernifs sollen auch noch mehrere Gelegenheiten eröfnet werden; für künftige Oekonomen und Kaufleute bey dem Hrn. Sekretar *Vogel*; und für solche, die zum Militär bestimmt sind, bey einem schon dazu ersehenen Offizier, der aber für jetzt noch in auswärtigen Diensten steht. Sollten auch einige ihre Kinder unter einem selbst gewählten Führer nach Dessau schicken wollen; so wird es ihnen künftighin frey stehen, ob sie sich dabey auf jenen ganz allein verlassen, oder auch noch irgend eine Oberaufsicht mit einem hiesigen Sachverständigen verabreden wollen.

Hr. Prof. *Du Toit* wird die Aufsicht über die Bibliothek, Naturalien- und Instrumenten-Sammlung des bisherigen *Instituts* besorgen, da diese zum gemeinschaftlichen Gebrauche beysammen bleiben. Auch wird er zu öffentlichen pädagogischen und andern philosophischen Vorlesungen und zum Privatunterricht in mehrern Fächern, besonders im Französischen, bereit seyn. Hr. *Sandner*, der ebenfalls, wie auch Hr. *Olivier*, eine sehr genaue Kenntnifs der französischen Sprache besitzt, giebt darin bey der Hauptschule Unterricht. Hr. *Vieth*, Lehrer an der Hauptschule, hat sich bereits dem Publiko als ein guter Mathematiker bekannt gemacht; doch wird vermuthlich auch der Prof. *Busse* bey seinem künftigen Amte, welches schon seit geraumer Zeit für ihn bestimmt war, zu einigem Privatunterrichte bereit bleiben. Die beyden jüngsten Lehrer am Institute werden als Theologen versorgt. Dafs unser *Leopold Franz* auch bey dieser ganzen Sache seinen allgemeinen bekannten gütigen und edelmüthigen Gesinnungen gemäfs handelt, braucht nicht erst versichert zu werden.

III. Vermischte Nachrichten.

Florenz. Der junge Grofsherzog hat verschiedene Einrichtungen getroffen, die den Flor der Künste befördern, und dem Lande selbst neue Erwerbsquellen öfnen sollen. Er hat den bekannten Kupferstecher und Kunsthändler, den Engländer *Morgen* mit einer ansehnlichen Pension aus Rom, wo er sich zeither aufhielt, nach Florenz berufen, und ihm ein geräumiges und schönes Haus eingeräumt, um darinnen eine eigene Kupferstecherschule errichten, und mit einer ausgebreiteten Kunsthandlung verbinden zu können. Die Oberaufsicht über die Gallerie hat *Puccini* erhalten. Dieser war in seinen jüngern Jahren bekanntlich ein Advocat, vertauschte aber diesen Beruf mit dem weit einträglichern Geschäfte eines Kenners und Virtuosen im Kunstfache, worinnen er sich einen sehr ausgebreiteten Ruhm, und das unbedingte Zutrauen des Publikums erworben hat. Man glaubt, es werde unter seiner Direction zwar verschiedenes in der Art, wie bisher der Zutritt zu diesen Sammlungen gestattet war, abgeandert, aber für den wahren Kenner nur vortheilhafter eingerichtet werden. Nach der bis jetzt bestehenden Einrichtung konnte der kundige Beschauer vor dem immer erneuerten Ab- und Zufluss des gaffenden Haufens selten zur wahren Betrachtung und zum Genufs der Kunstwerke gelangen.

Die Zahl der hier sich aufhaltenden jungen Künstler hat sich durch den Befehl des Papsts, durch welchen allen französischen und fremden Künstlern, die man politischer Ketzereyen bezüchtigte, der längere Aufenthalt in Rom und den Staaten des heiligen Vaters untersagt wurde, ansehnlich vermehrt. Auch *Ducroix* ist aus Rom zu uns gekommen. Ueberhaupt ist Florenz jetzt der einzige Zufluchtsort der republikanischgesinnten Franzosen in Italien, da sie selbst in Neapel und Venedig vor der Wuth der durch mancherley Wege gereitzten Pöbels nicht mehr sicher sind.

Mit den *Scavazioni* und Ausgrabungen des Prinzen *Borghese* in der verschütteten Stadt Gabii ohnweit Rom hat es nun auch ein Ende. *Borghese* befafs, wie bekannt, selbst ansehnliche Ländereyen über den Trümmern dieser Stadt, und so weit diese gehn, ist alles umgewühlt, und dem Verlauten nach, viel merkwürdiges gefunden worden. Da nun aber die Besitzer der angränzenden Ländereyen ihre Weinberge und Aecker zum Behuf dieser unterirdischen Speculationen nicht hergeben wollen, und die Eintracht des Prinzen mit dem berühmten Englischen Brocanteur, *Gavin Hamilton*, der bis jetzt die Seele dieser antiquarischen Schatzgrabereyen war, und auch die Unkosten des Unternehmens zu zwey Dritteln trug, nicht mehr die vorige ist, so mag dieses Unternehmen, wobey es überhaupt nur auf merkantilischen Erwerb abgesehn war, natürlich ins Stocken gerathen. Man mufs übrigens den eben genannten *Gavin Hamilton* nicht, wie schon oft ausser Italien geschehen ist, mit dem Ritter *Hamilton*, dem englischen Gesandten in Neapel verwechseln, welcher jedoch auch einigen Antheil bey diesen Grabereyen von Gabii gehabt, und darüber von dem berüchtigten Dr. *Woolcot*, oder *Peter Pindar* vor kurzem eine beissende Satyre zugeschrieben bekommen hat.

IV. Berichtigungen.

A. Br. Gr. 29. Jun. 93. In N. 131. des Int. Bl. der ALZ. vor. J. wird behauptet: *Voyage du jeune Anacharsis* müsse nicht, Reise des *jungen*, sondern des *jüngern* Anacharsis übersetzt werden, und Hr. Lagarde nimmt dies im Int. Bl. 93. n. 53 als etwas ausgemachtes an. Es ist nicht ganz unwichtig, *wie* dieser Titel gefafst wird, und es verlohnte sich wohl der Mühe, dafs ein kritischer Kenner der franz. Sprache genau und aus Gründen bestimmte, ob Barthelemy mit seinem *jeune* den Reisenden nur von seinem ältern Namensvetter unterscheiden, oder vielmehr den Gesichtspunkt angeben wollte, aus welchem dieser *Jüngling* Anacharsis die mancherley neuen Gegenstände, die ihm vorkamen, betrachtete. Der Abbé Barth. würde z. B. in keinem Falle *le jeune Barthélemy* heifsen können, wohl aber, so alt er auch ist, Barthélemy *le jeune*, in Beziehung auf seinen Vater, Grofsvater oder sonst einen berühmten Ahnherrn. Der *jüngere* Anacharsis würde französisch heifsen; *Anacharsis le jeune.*

Digitized by Google

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Hermsdorf und Anton*, Buchhändlern in Görlitz, ist herausgekommen:

Sokratische Gespräche zur Einleitung und Erläuterung des bahrdtischen Katechismus der natürlichen Religion. Ein Beytrag zur Beförderung eines Vorurtheilsfreyen Nachdenkens der Vernünftigen und Gebildeten, ohne Unterschied des Geschlechts, des Alters und des Standes. 8. 1793. 20 gr.

Der Verfasser hat, nach der auf dem Titel angegebenen und in der Vorrede noch näher angezeigten Entwicklung des Zwecks dieser Schrift geglaubt, zunächst auf die jetzigen Zeitumstände Rücksicht nehmen zu müssen. Aus der Inhaltsanzeige selbst wird sich ergeben, in wiefern er dieser seiner Meynung nachgelebt hat, daher wir dieselbe auch nur herzusetzen für nöthig halten, um die Aufmerksamkeit eines denkenden Publikums darauf zu richten. Das ganze Buch besteht aus einer Einleitung und acht Gesprächen. In der Einleitung ist eine Gemeinde dargestellt worden, die sich nach und nach von allen Lehrsätzen und Kirchengebräuchen der verschiedenen christlichen Religions-Partheyen gänzlich entfernt, und allein die Vernunft zu ihrer Lehrerin und Leiterin anerkannt und angenommen hat. Der Verfasser läßt den Lehrer — ehemaligen Prediger — dieser Gemeinde ihre Verfassung und Grundsätze, so wie die Geschichte, wie sie dazu gelangt, ausführlich entwickeln, um sich den Weg zu der Untersuchung zu bahnen: *welches das Verhalten sey, welches ein Fürst, insbesondere ein deutscher Reichsfürst, in Fällen dieser Art, zu beobachten habe, und in wiefern er berechtigt oder verpflichtet sey, auch solche Gemeinden zu dulden und zu schützen, welche von jeder christlichen Confession sich völlig, auch in Rücksicht jeder gottesdienstlichen Ceremonie, losgemacht hat.* Diese Untersuchung schliefst die Einleitung, und macht zugleich die Verbindung mit den nachfolgenden Gesprächen. Folgende sind die Ueberschriften derselben: Erstes Gespräch. *Freyer Gebrauch der Menschenrechte.* Zweytes Gespräch. *Entstehung der Gesellschaft aus Bedürfniß.* Drittes Gespräch. *Einschränkung der Menschenrechte, durch natürliche und conventionelle gesellschaftliche Verbindungen.* Viertes Gespräch. *Mannigfaltigere Verhältnisse der Gesellschaft, und die sich hiernach von selbst verschieden modificirende Einschränkung der Menschenrechte.* Fünftes Gespräch. *Fortsetzung des Vorigen.* Sechstes Gespräch. *Mißbräuche der Gewalt; mannigfaltiger Verhältnisse der Gesellschaft und Einschränkung der Menschenrechte.* Siebentes Gespräch. *Streben der Gesellschaft, nach Wiederverlangung der ihr gewaltthätig entzogenen Menschenrechte.* Achtes Gespräch. *Verderbliche und heilsame Bewahrungsmittel vor gewaltsamen Revolutionen und Anarchie.*

Wir halten es für überflüssig, noch etwas zur Empfehlung dieses Buchs hinzuzusetzen, da diese Inhaltsanzeige schon Empfehlung genug, und der Wunsch des Verfassers nicht ist, zu gefallen, sondern nur Nachdenken und Selbstprüfung dieser Gegenstände zu veranlassen.

Ferner ist bey uns fertig worden:

Die Adelritter, ein Gräuelgemählde aus den Zeiten der Vehmgerichte. Vom Verfasser Gebhard des Zweyten, Churfursten von Kölln. Mit einem Titelkupfer von Schubert und Dornheim. 8. 1793. 12 gr.

Irmgard von Hasselburg. Eine Ritterg-schichte aus den Zeiten Heinrichs des Löwen. 1r Theil. Mit einem Titelkupfer von Schubert und Hoppe. 8. 1793. 16 gr.

Der Hr. Prediger J. H. *Lorenz* gab in den Jahren 1788. bis 1790. mit Unterstützung der angesehensten Theologen eine *Neue Sammlung sehr seltener Gelegenheitspredigten und solcher, die man nicht oft von den Kanzeln hört, nebst andern geistlichen Reden und theologischen Abhandlungen für angehende Prediger, in 3 Bänden*, heraus. Von dieser Sammlung ist in der verwichenen Messe der erste Band ganz, die beyden andern aber bis auf wenige Exemplare vergriffen worden; ich bin daher nicht abgeneigt, eine neue, und wo möglich wohlfeilere, Auflage drucken zu lassen, wenn mir der Theil des Publikums, für den diese Sammlung bestimmt ist, seine Stimme zur Unterstützung meiner Entrepriſe geben will. Ich schlage zu dem Ende den Weg der Subscription vor, und verspreche jedem Subscribenten den Theil von 21 Bogen in gr. 8. für 16 gr. und das 10te Exemplar frey zu liefern; will etwa jemand auf alle 3 Theile voraus bezahlen, so erhält er das Ganze für 1 Rthlr. 12 gr. und das 5te Exemplar frey. Dieser Termin dauert bis zur Oster-Messe 1794., wo der erste Theil von neuem erscheinen wird: ich ersuche daher jeden Entfernten, sich deshalb an seine zunächst gelegene Buchhandlung oder Postamt, oder wenn es ihm gefällt, sich an mich zu wenden. Das Werk selbst bedarf übrigens keiner weitern Empfehlung, da die grösten Kanzelredner unsrer Zeit, Teller, Spalding, Sack, Troschel, Zollikofer, Patzke, Reſewitz, Reinhardt, Treumann, sowohl Predigten als andere zweckmäſsige Aufsätze dazu geliefert haben, und man die Texte sowohl als die Veranlassungen nicht in den gewöhnlichen Sammlungen von Gelegenheitspredigten findet.

Da mehrere Freunde der Engl. Litteratur, und vorzüglich einige Schulmänner gegen mich den Wunsch äuſserten: Ebers Englische Sprachlehre ihrer Brauchbarkeit wegen, auf einen billigern Preis gesetzt zu sehen, so zeige ich hiedurch öffentlich an, daſs statt 20 gr., wofür sie sonst von ihrem ersten Verleger, Hn. *Oehmigke*, gelassen wurde, ich den Verkaufpreis derselben auf 16 gr. gestellt habe, um jenem Wunsche Genüge zu leisten.

Um das Anschaffen folgender Bücher, die ich mit dem Hessischen Verlage an mich gekauft habe, zu erleichtern, habe ich das sonstige Verkaufspretium derselben um ¼ vermindert, so daſs sie jetzt in allen Buchhandlungen um beygesetzte Preise zu bekommen sind.

Digitized by Google

Abbildungen, 24, der vornehmſten Europ. Aſiat. Afrik. und Amerikaniſcher Völkerſchaften, von Meil gezeichnet und geſtochen 1 Rthlr.

Dieſe Abbildungen ſind als ein angenehmes Geſchenk für die Jugend beſtimmt, wozu ſie die ſchönen und charakteriſtiſchen Zeichnungen des Hrn. Meil vorzüglich geſchickt machen.

Anekdoten, neue, aus dem Leben Friedrich II. 6 Sammlungen. 1 Rthlr.

Bey Zuſammenſtellung dieſer Anekdoten iſt dahin geſehen worden, daſs keine darin aufgenommen wurde, die ſchon in andern Sammlungen gedruckt ſtand.

Anekdotenlexicon für Leſer von Geſchmack. 3 Bändchen 8. à 8 gr. 1 Rthlr.

Gute Laune und feiner Witz ſind durch das Ganze verbreitet und machen es zu einer angenehm muntern Lektüre.

Anlaitung, kurze, zur ebenen Dreyeckmeſskunſt, mit Tabellen und Kupfern v. Schulz. gr. 8. 10 gr.

Die Güte dieſes Buchs iſt längſt anerkannt; ſie ſowohl als der äuſserſt wohlfeile Prais deſſelben machen es zum Gebrauch für Schulen und Kondukteurs noch mehr geſchickt.

Bloch, D. M. E., von Erzeugung der Eingeweidewürmer und den Mitteln wider dieſelben. Eine gekrönte Preiſsſchrift mit 10 K. gr. 4. 14 gr.

Cook und Clerke, oder unterhaltende Reiſen. 7 Bde. 8. 2 Rthlr. 18 gr.

Der Erzähler. Ein nützliches und unterhaltendes Buch für die Jugend. 4 Bände in 8 Abtheilungen mit 24 Kupfern von Meil. Jede Abtheilung 9. gr. Das Ganze 3 Rthlr.

Kek, D. I. F., die Hausmutter am Krankenbette, eine gemeinnützige Schrift für alle Stände. Pendant zur Germershauſiſchen Hausmutter. gr. 8. 16 gr.

Michelſen ſokratiſche Geſpräche über die wichtigſten Gegenſtände der ebenen Geometrie, 4 Theile, mit Kupf. 1 Rthlr. 14 gr.

Poppe Grundriſs der Europäiſchen Staatenhiſtorie, in Verbindung der Erdbeſchreibung und Staatskunde, zum Gebrauch der Schulen. gr. 8. 12 gr.

Thalemanni Verſio latina evangeliorum Matthaei, Lucae et Ioannis, itemque actuum apoſtolicorum edita a. D. Tittmanno. 16 gr.

Eine zehnjährige Bemühung, die der geſchickte Verfaſſer lediglich dazu anwandte, den Styl ſeiner Ueberſetzung bis zur möglichſten Korrektheit zu feilen, hat dies Buch zu einem Muſter der Latinität gemacht.

Xenophontis Kyropaedia graece, nach der Zeuniſchen Ausgabe verbeſſert, und mit einem griechiſch-deutſchen Wortregiſter verſehen von Thieme. 8. 16 gr.

Ebers, Joh., Engl. Sprachlehre für die Deutſchen, nach Sheridans und Walkers Grundſätzen bearbeitet. gr. 8. 16 gr.

Müchler, J. G., Franzöſiſches Leſebuch für die erſten Anfänger. 8. 6 gr.

— — Italieniſches Leſebuch für die erſten Anfänger. 8. 4 gr.

Taſchenbuch für Reiſende, neue verbeſſerte Auflage. 8. geheftet, 10 gr.

Enthält: Poſtkurſe von Berlin nach allen Reſidenzen in Europa, und nach den vornehmſten Städten Deutſchlands; Merkwürdigkeiten der angeführten Städte; Anzeige der daſelbſt befindlichen Freymaurerlogen, mit beygefügter Bemerkung, zu welcher Conſtitution ſie gehören; Statiſtiſche Fragen, Anekdoten zur Charakteriſtik der vornehmſten Nationen, Geldkurſe der vornehmſten Städte in Europa u. ſ. w.

Vorleſungen über die ganze Geſchichte älterer Zeit, für Frauenzimmer und Nichtgelehrte. 8 Bändchen in kl. 8. Schrbpp. jedes einzeln 16 gr., zuſammen 3 Rthlr.

Das Feld der Geſchichte iſt die Baſis, worauf wir das Gebäude unſrer Kenntniſs und unſrer wiſſenſchaftlichen Bildung aufführen; — ihrer Bearbeitung vorzüglich verdankt das menſchliche Geſchlecht die Stufe der Kultur, auf welcher zum Theil es jetzt ſteht. Dieſe Grundlage des menſchlichen Wiſſens immer mehr zu verbreiten, war hier die Abſicht des Verfaſſers. Er nutzte die gröſsern gelehrten Werke, um aus ihren Reſultaten ein bequemes Handbuch zu bilden, das geſchickt wäre, die Geſchichte für Dilettanten genieſsbarer zu machen. Um dem Gedächtniſs zu Hülfe zu kommen, hat der Verfaſſer mehrere, aber zweckmäſsige Ruhepunkte gemacht, und das Ganze in Vorleſungen gekleidet. Die Darſtellungsart iſt endlich vorzüglich geſchickt, um den Leſer in das Innere der Begebenheiten, und den Geiſt eines jeden Zeitalters zu verſetzen.

Geſchichte Frankreichs vom Urſprunge der Monarchie, bis zur Hinrichtung Ludewigs XVI., nach den beſten Quellen bearbeitet. 7 Bändchen in kl. 8. Schreibpap. 4 Rthlr. 16 gr.

Vorſchriften oder Handleitung zum Schönſcheiben in 12 Blatt ganz neuen deutſchen und lateiniſchen Vorſchriften. Herausgeg. v. A. F. Köhne. Quer-Folio. 8 gr.

Berlin, im July 1793. G. C. Nauck,
Buchhändler in der breiten Straſse.

II. Neue Kupferſtiche.

Guſtav der Unerſchrockene fällt von Meuchelmörder Hand, erf. gez. u. geſt. von A. W. Küfner, zu haben in der Bauer und Mannſchan Buchhandlung. P. 1 Rthlr. 8 gr. Dieſs Blatt hat auſserdem Intereſſe der Geſchichte faſt ein gleich groſses der Kunſt. Der Augenblick iſt ohngefähr eine Minute nach der Ermordung gewählt. Ankerſtröm iſt ſchon auf dem Wege ſich zu entfernen. Der König iſt ſehr adel gezeichnet. Er will ſinken, und wird von zwey Perſonen unterſtützt. Der Künſtler wuſste die Beleuchtung durch Lichter ſehr angenehm zu benutzen. Die nothwendige Einförmigkeit wegen der Maskirung der Verſchwornen wird durch die Charaktere der Maſken nicht allein erträglich, ſondern ſogar intereſſant. Der Antheil, den die Perſonen auf der Galerie an der Handlung nehmen, vermehrt den Eindruck des Ganzen. Der vorzüglichſte Tadel, der dieſs Blatt trafe, wäre der Mangel an Nationalphyſionomie, aber um dieſs zu treffen, muſs freylich Umgang mit der Nation dem Künſtler zu Hülfe kommen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 95.

Mittwochs den 11ten September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Am 18 May d. J. ſtarb zu Paris der bekannte Schauſpiel-Dichter *Carl Simon Favart*, im 82ſten Jahre ſeines Alters. Favart, der von Jugend auf ſich mit der ſchönen Literatur beſchäftigte, hatte in ſeinen Junglings-Jahren einen faſt ununterbrochanen Umgang mit den damals lebenden ſchönen Geiſtern und einigen der berühmteſten Gelehrten Frankreichs; dieſen verdankt er, ſeinen eignan Geſtändniſſen zufolge, den gröſsten Theil ſeiner Bildung und ſeiner Kenntniſſe. Er lieſs ſich vorzüglich die Verbeſſerung der komiſchen Oper angelegen ſeyn, und unter ſeiner Anführung brachte er das Theatar de la foire de St. Germain in den Jahren 1744. u. 45 in ſo guten Ruf, daſs die übrigen Schauſpielhäuſer, wenn Favarts Theater eröfnet wurde, gröſstentheils leer blieben. Eben dieſer ausgezeichnete Beyfall erweckte ihm bald nachher Neider und Verfolger, die ihn und ſeine Frau, die damals berühmte Tänzerin M. *Chantilly* zwangen, dies Theater, deſſen Direction er eigentlich nur ad interim übernommen hatte, zu verlaſſan. Er errichtete nunmehr für ſeine eigne Rechnung eine Truppe, mit der er dem berühmten Marechal de Saxe in dem Feldzuge in Brabant und Flandern folgte, und in verſchiedenen gröſsern Städten der ſpan. Niederlande mit groſsem Beyfall ſich eine geraume Zeitlang erhielt. Kabale und Varfolgungen blieben aber auch hier nicht unthätig, ſo daſs Favart, deſſen Truppe aus einer gar kleinen, aber ſehr ausgeſuchten, Geſellſchaft Schauſpieler beſtand, Brüſſel wo er eine geraume Zeitlang groſsen Zulauf gehabt, auf einmal verlieſs, und mit ſeiner Frau nach Paris zurück gieng, wo letztere ſich bey dem ital. Theater angagirte, und mit dem gröſsten Beyfall mehrere Jahre lang verblieb. Favart entſagte von dieſer Zeit an allen Schauſpiel-Directionen, und beſchäftigte ſich blos mit Verfertigung neuer, oder Verbeſſerung älterer Schauſpiele.

Wenn man alle Stücke, die Favart theils ſelbſt verfertiget, theils in Geſellſchaft einiger ſeiner Freunde herausgegeben hat, zuſammenrechnet, ſo beläuft ihre Zahl ſich auf einige Neunzig. Unter den Favartſchen Stücken, die in Frankreich und im Auslande vorzüglichen Beyfall erhalten haben, rechnet man unter andern folgendes: *Les trois Sultanes*, *l'Anglois à Bordeaux*, *La fete Urgelle*, *la belle Arſenne*, *la fete du chateau*, *les moiſſonneurs*, *Annette et Lubin*, *la Roſiere*, *Baſtien et Baſtienne*, *Ninette à la cour*, *l'amitié à l'epreuve*. Die Menge der kleinen Operetten, die Favart verfertigt hat, ſind überall bekannt; alle zeichnen ſich durch Geiſt und Feinheit aus, und zeugen von groſsen Talent in dieſem Fache. Was aber Favarts Schauſpiele vorzuglich ſchätzbar macht, iſt der auſſerſt ſittſame Ton, der darin durchgehends herrſcht; und die Vermeidung aller zweydeutigen und ſchlüpfrigen Tiraden, die man bis dahin als eine Eigenſchaft der komiſchen Opern in Frankreich anſah; nicht ſelten findet man an Stellen, wo ein andrer, als Favart, ſich einen derben Schwank würde erlaubt haben, eine ſehr unpaſſende Moral, die durch die Art, wie ſie geſagt wird, den Beyfall der Zuſchauer und Leſer erhält.

II. Beförderungen.

Hr. Mag. Joh. G. *Pfeiffer*, bisheriger Pfarrer zu Steinheim an der Murr, iſt zum Specialſuperintendenten nach Hornberg (an der nördlichen Grenze von Wirtemberg) befördert worden. Er hat ſich ſchon vor ungefähr dreyſsig Jahren durch einige ſehr tiefſinnige Unterſuchungen in höherer Analyſis, beſonders über das Newtoniſche Parallelogramm, ausgezeichnet, iſt aber ſeitdem ſeit einiger Zeit ganz von Mathematik abgegangen. Sein letztes Werk enthält Erörterungen über die Apokalypſe.

III. Oeffentliche Anſtalten.

Coburg im May 1793. Unſere anſehnliche Mauſeliſche Leſegeſellſchaft hat im vorigen Monate eine Modification und zwar ſehr zu ihrem Vortheile erhalten. Bisher ſtand ſie unter keiner beſondern Aufſicht, ſondern die Bücher wurden mit unter ziemlich ohne geſchmackvolle und ſtrenge Auswahl angeſchaft und ſo konnte es nicht fehlen, daſs nicht manches ſchlechte in politiſcher und moraliſcher Hinſicht ſich mit eingeſchlichan haben ſollte. Dem Geiſte unſrer Zeiten gemäs fieng man höhern Orts, an ein aufmerkſames Auge darauf zu richten und drang zur Vermeidung aller Misbräuche auf eine ſtrengere Aufſicht über die neuanzuſchaffenden Bücher der Leſebibliothek. Dieſe Aufſicht iſt dem Hn. Rath und Profeſſor *Briegleb* übertragen worden, von dem ſich auch viel Gutes darinnen erwarten läſst. Ganz irrig iſt daher der hämiſche Wahn Mancher, die in dieſer Einrichtung den Untergang oder doch wenig-

Digitized by Google

ſtens viele Nachtheile für die Leſebibliothek ſehen wollen; im Gegentheile wird hoffentlich durch eine kluge und doch nicht gar zu ſtrenge Auswahl das Ganze viel gewinnen.

IV. Berichtigungen.

Coburg. Um die ſich widerſprechenden Nachrichten von der Beförderung des Hn. Hofpredigers *Schwarz* zu Coburg in dem Int. Bl. der A. L. Z. Nr. 31. u. 48. d. J. zu vereinigen, iſt zu wiſſen, daſs er den Ruf nach Gauerſtadt, der beſten Pfarrey im Lande, wirklich erhalten und angenommen hatte; da aber unterdeſſen auch die Adjunctur zu Meeder eröfnet und ihm die Wahl zwiſchen dieſer ehrenvollern Stelle u. Gauerſtadt freygeſtellt wurde, ſo hat er ſich aus mehrern Gründen für Meeder entſchieden und wird auf Michaelis von Coburg dahin abgehen.

V. Vermiſchte Nachrichten.

Ihro Majeſtät, die Kaiſerin von Rufsland, haben, durch Vermittelung des groſsen Beförderers der Wiſſenſchaften, des Hn. Grafen von *Anhalt* Excellenz, der Univerſitätsbibliothek zu Helmſtädt, ein koſtbar gebundenes Exemplar der vor einigen Jahren zu Petersburg auf kaiſerliche Koſten veranſtalteten prächtigen, und gar nicht feilſtehenden Ausgabe des *Korans* geſchenkt, und ihr daſſelbe durch Hn. Paſtor *Lampe* überſenden laſſen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Da der Verleger der europäiſchen und der ausländiſchen Schmetterlinge des Hn. Prof. *Eſpers*, unter ſeinen von Zeit zu Zeit aus Amerika und Oſtindien erhaltenen Inſekten, ſo viele findet, welche weder in dem Cramerſchen noch Druryſchen ausländiſchen Inſektenwerke abgebildet ſind, mancher herrliche Falter aber lange in ſeiner Sammlung verborgen liegen bleiben müſste, bis derſelbe der Ordnung nach in die Reihe der jetzo bis zum 10ten Hefte fertig gewordenen ausländiſchen Schmetterlinge aufgenommen werden könnte: ſo hat ſich derſelbe entſchloſſen, alle Papilionen, welche ſich nicht im Cramer und Drury, als den einzigen vollſtändigſten Werken, ſo wir von ausländiſchen Inſekten beſitzen, abgebildet befinden, in einer aparten Sammlung, und in eben dem Format, wie die ununterbrochen fortgeſetzt werdenden europäiſchen und ausländiſchen Schmetterlinge, unter dem Titel: *Magazin der ausländiſchen Inſekten*, nach der Natur getreu gemahlt, herauszugeben. Die Beſorgung dieſer neuen Sammlung hat der würdige Hr. Prof. *Eſper* übernommen, welcher ſelbige in drey Abſchnitte, nämlich in die Tag- Abend- und Nachtvögel theilen, und ſo genau als möglich beſchreiben wird. In einem Hefte von vier Tafeln und in dem äuſſerſt mäſsigen Preis von 1 Rthlr. 8 gr. ſollen, nach der Stärke des Vorraths, eine oder zwey Tafeln Tagvögel, eine Tafel Abendvögel, und eine oder zwey Tafeln Nachtvögel geliefert, und dabey die Unterabtheilungen des Linneiſchen Syſtems unvermengt beybehalten werden. Die Beſchreibung wird auch in drey Abſchnitte getheilt; und auf dieſe Art bleiben die Tagſchmetterlinge mit ihrer Beſchreibung, und die Abend- und Nachtfalter ungetrennt, und kann ſeiner Zeit jede Klaſſe in einen beſondern Band gebunden werden. Man iſt auch Willens, die noch nicht abgebildeten Inſekten der andern Klaſſen nach der Linneiſchen Ordnung zu liefern.

Dieſes *Magazin der ausländiſchen Inſekten* kann man ſowohl als eine Fortſetzung der Cramer- und Druryſchen Werke, als auch der Eſperſchen ausländiſchen Schmetterlinge, und *als ein eigner Werk* anſehen; dabey weder Fleiſs noch Koſten geſpart, und die Beſchreibung mit lateiniſchen Buchſtaben gedruckt werden ſoll.

Der Anfang zu dem erſten Hefte iſt bereits gemacht, und es wird gewiſs jeden Liebhaber der Entomologie freuen, dieſe prachtvollen Geſchöpfe unſers groſsen Meiſters der Natur getreu abgebildet zu erhalten.

Wollen meine ſchätzbaren Gönner und Freunde die Geneigtheit haben, und mir Ihre Seltenheiten, die weder im Cramer noch Drury ſich abgebildet befinden, anvertrauen: ſo werde ſolche Gefälligkeit mit dem verbindlichſten Danke erkennen. Von den vorzüglichſten Cabineten in England habe bereits die Zuſicherung ſowohl der Originale, als der accuraten Abbildung einzelner Seltenheiten, erhalten. Und da ich von manchen ſchönen Papilion öfters mehrere Exemplare beſitze: ſo bin ich Willens, ſelbige in den Umſchlagen dieſes neuen Werks, mit dem Preiſe, um welchen ſie ablaſſe, anzuzeigen.

Erlangen den 11 Jul. 1793.

Wolfgang Walther,
Buch- und Kunſthandler.

Der zweyte Band des mit ſo ungetheiltem Beifall aufgenommenen Buchs: *Albrecht's Verſuch über den Patriotismus*, erſcheint künftige OM. 1794. ganz gewiſs. Der erſte Band koſtet in allen Buchhandlungen 20 gr.

Allgemeines Magazin der Naturhiſtorie, in welchem die naturhiſtoriſchen Abhandlungen der ausländiſchen Geſellſchaften der Wiſſenſchaften nach allen drey Reichen geordnet, und jedes beſonders durch eine gute Ueberſetzung mit den dazu nöthigen Kupfern geliefert wird. gr. 4.

Unter dieſem Titel hat ſich Endes Unterzeichneter entſchloſſen, die naturhiſtoriſchen Abhandlungen, welche ſich in den Schriften der auſſer Teutſchland beſtehenden Academien und Geſellſchaften der Wiſſenſchaften befinden, in der

Digitized by Google

der Maasse herauszugeben, dass jede in die Thierkunde, Gewächskunde und Mineralogie einschlagende Abhandlung in drey abgesonderten Sammlungen, erscheinen, und in einer getreuen Uebersetzung mit den dabey sich befindenden Kupfertafeln geliefert werden soll. Der Anfang ist bereits mit der Uebersetzung der Transactions of the Linnean Society Vol. I. gemacht, und es werden noch vor der Michaelmesse dieses Jahrs, die zoologischen Abhandlungen unter dem Titel:

Magazin des Thierreichs, ersten Bandes erste Abtheilung gr. 4.

die botanischen Abhandlungen aber unter dem Titel:

Magazin des Pflanzenreichs, ersten Bandes erste Abtheilung gr. 8.

fertig und in allen guten Buchhandlungen zu haben. Die erste Abtheilung des *Magazins des Thierreichs* enthält: I. Beobachtungen über die Phalaena Bomb. Lubricipeda Linn. und einige damit verwechselte Arten, von Thom. Marsham. Nebst einer gemalten Kupfertafel. II. Einige Beobachtungen über die Geschichte zweyer Käfer, des Sauermanls und des Greises, von Wilh. Curtis. Mit einer Kupfertafel. III. Beschreibung des Riemenfisches, von Georg Shaw. Mit einer Kupfertafel. IV. Beschreibung des Grünigels, von eben demselben. Mit einer gemalten Kupfertafel. V. Beschreibung des Sumpfkrebses, von ebendemselben. Mit einer Kupfertafel. Der Preis dieser ersten Lieferung ist ein Rthlr.

Des *Magazins des Pflanzenreichs* erste Abtheilung enthält: I. Beschreibung von vier Arten des Frauenschuhes, von Rich. Ant. Salisbury. Mit zwey Kupfertafeln. II. Beschreibung von zehen Arten von Flechten aus dem südlichen Europa, von J. E. Smith. Mit einer gemalten Kupfertafel. III. Botanische Geschichte der weissen Canelle, von Olof Swartz. Mit einer Kupfertafel. IV. Ueber die Festuca spadicea und des Anthoxanthum paniculatum des Linné, von J. E. Smith. Mit einer Kupfertafel. V. Geschichte und Beschreibung einer neuen Art Tang, von Thom. Woodwart. Mit einer colorirten Kupfertafel VI. Der Anfang der Beobachtung über die Gattung der Begonia, von Jon. Dryander, davon die Fortsetzung, nebst den Kupfertafeln in der Zweyten Lieferung folgt. Der Preis dieser ersten Lieferung ist ein Rthlr.

Die erste Sammlung der ins Mineralreich einschlagenden Abhandlungen erscheint zu Ostern künftigen Jahrs. Der Preis wird jedesmal so mässig, als nur immer möglich ist, gemacht; und es wird den Verleger freuen, wenn derselbe durch einen stärkern Absatz, als sich wahrscheinlich vermuthen lässt, bey den künftigen Theilen noch geringer gesetzt werden kann; zumal derselbe seine Belohnung hauptsächlich in das Verdienst setzt: den Wunsch so vieler würdiger Männer erfüllt, und zur Erleichterung des Studiums der Naturwissenschaft euch das Seinige beygetragen zu haben.

Erlangen den 25 Jun. 1793.

Wolfgang Walther,
Buch- und Kunsthändler.

Neue Verlagsbücher der Buchhändler Bachmann und Gundermann in Hamburg, zur Mich. Messe 1793.

Anweisung, deutliche, Vergrösserungsgläser auf eine leichte Art zu schleifen, wie auch einfache und zusammengesetzte Sonnenmikroscope zu verfertigen. Mit Kupf. 8. 8 gr.

Brinkmann, J. J. Versuch einer Uebersetzung des Briefs Pauli an die Epheser. gr. 8. 3 gr.

Curiositätenkebinet. Eine Sammlung der besten auserl. mag. und chem. Kunststücke, ingleichen angenehmer Scherz- und Pfänderspiele. 4. 8. 6tes Stück 8. 9 gr.

Daniel, J. F. C., geogr. statist. histor. Erdbeschreibung aller Staaten und Länder in Europa; für angehende Erzieher und studierende Jünglinge. Erstes Heft, der Staat von Portugall. 8. 12 gr.

Geisterseher, der, eine venetianische Geschichte wundervollen Innhalts. 8. 16 gr.

Geschichte der französ. Staatsrevolution, aus den Grundursachen ihrer Entstehung u. ihrer Verbindung mit der ältern Geschichte Frankreichs entwickelt. 1r Band 8. 1 Rthlr.

Grautoff, G. B. über die Bestimmung des christl. Predigers. 8. 4 gr.

Klefekers, B. Religionsvorträge über wichtige Lehren und Grundsätze des Christenthums. Ein Beytrag zur Aufklärung u. Beruhigung vernünftiger Gottesverehrer. gr. 8.

Lebens- und Regierungsgeschichte des unglückl. Königs Ludwig 16. 1r Band. 8. 1 Rthl.

Eine *Biographie* ist die *Vorstellung der allgemeinen menschlichen Natur unter individuellen Umständen.* Sie ist eine spezielle Auflösung der allgemeinen Aufgabe von der Vereinigung zwischen *Selbstthätigkeit* und *Mechanismus*, *Freiheit* und *Nothwendigkeit*, *Vernunft* und *Natur* im Menschen, welche seinen *moralischen Karakter* bestimmt. Nichts kann also für den Menschen lehrreicher seyn, als eine, dieser Idee nach geschriebene Lebensgeschichte. Je origineller ein Mensch ist, um desto lehrreicher muss auch in dieser Rücksicht seine Lebensgeschichte seyn.

Ich hoffe daher, keine unnütze Arbeit zu unternehmen, wenn ich das Leben meines verst. Freundes, des Hn. Hofreth und Prof. *Moritz*, eines in Ansehung seiner seltenen Talente und moralischen Karakters originellen Mannes, beschreiben, und durch den Druck bekannt machen will. Ich werde diese Lebensgeschichte, so viel an mir ist, in pädagogischer, psychologischer und moralischer Rücksicht, unpartheyisch behandeln. Die von meinem Freunde selbst, unter dem Titel *Anton Reiser*, beschriebene Geschichte seiner Jugendjahre werde ich in so ferne zum Grunde legen, als sich daraus der wahre Gesichtspunkt angeben lässt, woraus man seine, sonst so sonderbar scheinenden Handlungen beurtheilen, und das Mannigfaltige derselben in ein verbundenes Ganze zusammenfassen könne. Hauptsächlich aber werde ich suchen, das Dunkle in der Geschichte seiner letzten Lebensjahre aufzuklären. Dadurch hoffe ich, ohne der Wahrheit etwas vergeben zu dürfen, manche schiefe Urtheile seichter Köpfe berichtigen, und keinen unerheblichen Beytrag zur Menschenkenntniss zu liefern.

S. Maimon.

Digitized by Google

Die Erscheinung der Biographie eines in vielem Betracht so originellen Mannes von einem so philosophischen Kopfe, als Hr. S. *Maimon* ist, bearbeitet, kann dem lesenden Publikum wohl nicht anders als sehr willkommen seyn, und besonders den Besitzern der vom Hn. Hofr. *Moritz* unter dem Titel: *Anton Reiser, ein psychologischer Roman in 4 Theilen*, selbst herausgegebenen merkwürdigen und äusserst interessanten Geschichte seiner Jugendjahre, an welche Hr. *Sal. Maimon* seine Biogr. phie anschliesst. Sie wird zu Anfange des künftigen Jahres in meinem Verlage erscheinen, und sauber gedruckt gegen ein Alphabet stark werden. Des verstorbenen Hn. Hofrath *Moritz* genau getroffenes Bildniss soll den Titel zieren. Ich nehme keine Vorausbezahlung darauf an; wer aber Exmplare bey mir bestellt, erhalt die besten Kupfer-Abdrücke. Berlin, den 16. July 1793.

Friedrich Maurer.

II. Auctionen.

Die schätzbare Bücherſammlung, welche der verstorbene Herr Geheimde Ober Tribunals-Rath *Rudolphi* in Berlin hinterlassen hat, und in welcher sich die kostbarsten Werke, unter andern:

Marsilii Opera.
Histeire Militaire du Prince Eugen etc.
Chandleri Marmora Oxonienſia.
de Montfaucon antiquité.
Corpus historiae Byzantinae.
Erasmi Roterodami Opera cum notis Clerici et alior. Lugd. Bat. 1703. 11 Fol. B.

befinden, und daher alle Aufmerksamkeit der Gelehrten und Bücherfreunde verdient, soll am 9ten December und folgende Tage in Berlin auctionis lege verkauft werden, Das Verzeichniss ist in der Expedition der A. L. Z. auch in Berlin beym Hn. Candidat *Sonnin*, der bey allen Berliner Auctionen Aufträge annimmt, für 2 gr. zu haben.

Vor dem Kriegsgericht des Generalmajor Bomsdorfischen Infant. Regiments zu Wurzen, sollen den 30. Sept. d. J. und folgende Tage in dem Romschen Hause auf der Jacobsgasse nebst unterschiedlichen Silberwerk, einem viersitzigen Wagen, nussbaumnen Comoden, Tischen, einem Sopha, Stühlen, Officiers-Mundirung, und Feldequipage Stücken, Anziehungswäsche, Leinewand, Tisch- u. Bettzeug, Kupfer, Zinn, Messing und anderen brauchbaren Meublen und Effecten, viele schöne, besonders in die Churſächs. Geschichte, und andere gelehrte Wissenschaften einschlagende Bücher, denen Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in Conventionsmünze, auctionis modo überlassen werden, wovon die Verzeichnisse in Eingangs gedachten Hause bereits gratis zu bekommen sind. Zur Uebernahme aller Aufträge von Auswärtigen, in Absicht derer Bücher, wird sich der Hr. Secret. und Adv. Maeler allhier, auf Ansuchen geneigt finden lassen. Wurzen, am 30. Aug. 1793.

III. Oeffentliche Anstalten.

Nachricht an das nach Amerika correspondirende hiesige und auswärtige Publicum.

Mit dem General-Postamte der vereinigten Freystaaten von Amerika hat man die Verabredung getroffen, eine gegenseitige Briefbeförderung zur Bequemlichkeit des Publici und zur mehrerer Sicherheit der Correspondenz, mittelst förmlicher Charten-Schlüsse, zu eröffnen. — Diesem gemäss, werden im Bremer Posthause auf der Herrlichkeit No. 106 hieselbst, jeden Mittwochen und Sonnabend, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr Briefe für das ganze vereinigte America, gegen ein billiges Franco-Geld, Behuf der Expeditions- und Transport-Kosten, angenommen, und mit dem ersten von hier oder Bremen (und falls es an beyden Orten an Schifs-Gelegenheit mangeln sollte, auch von Amsterdam) nach Amerika absegelnden Schiffe an dasjenige Postamt, nach dessen Haven das Schiff bestimmt ist, in versiegelten Packeten oder Briefsacken, nebst Beylegung eines ordentlichen Verzeichnisses oder Brief-Charte, abgesandt. Bey Ankunft des Schiffes in Amerika wird der Brief-Sack oder das Brief-Packet dem Post-Comtoir unverweilt überliefert, die für den Landungs-Ort bestimmten Briefe abseiten des Post-Comtoirs so fort distribuiret, die weitergehenden aber den nächsten Posttag nach dem Ort ihrer Bestimmung befördert. —

Den unmittelbar auf Amerika Handlung treibenden Herren Kaufleuten, und denen, welche sonst dahin zu correspondiren haben, wird gewiss diese Anstalt — die ihnen für die höchst möglichste Sicherheit ihrer Correspondent bürgt — sehr angenehm seyn. Denn wenn die Schiffe, womit die Briefe respective abgesandt werden, nur glücklich überkommen, so kann ein jeder von der zuverlässig richtigen Bestellung seiner Briefe um so viel mehr versichert seyn, als die Post-Anstalten der vereinigten Staaten von Nordamerika im verwichenen Jahre sehr erweitert, und auf das fürtreflichste eingerichtet worden.

Für Auswärtige, welche sich dieses Weges zur Beförderung ihrer Correspondenz bedienen wollen, wird hiermit nachrichtlich angemerkt: dass, zu Bestreitung der Kosten, ein simpler, und bis 1 Loth haltender Brief, mit 8 ßl., schwerere aber nach Verhältniss höher bezahlt werden müssen. Und dieses Franco-Geld dürfte vielleicht Kürze halber durch die jedes Orts respectiven Postämter hierher berechnet, und bey Bestellung der Briefe abgeliefert werden können. Hamburg, den 9. Febr. 1793.

IV. Preisaufgaben.

Paris im Jury 1793. Die Gesellschaft des Ackerbaues, der Handlung und der Künste zu Nantes, hat zur Verbesserung der Spinnereyen in der ehemaligen Provinz Bretagne verschiedene Preise ausgesetzt, die derjenige erhalten soll, die der dort üblichen Art zu spinnen, nemlich mit der Spindel, auf eine merkliche Weise verbessern wird. Da ein grosser Theil des armern Landvolks in Bretagne das Spinnen als eine Nebenbeschäftigung bey andern Feldarbeiten treibt, so muss vorzüglich auf die Verbesserung der gewöhnlichen Spindel, die nur die eine Hand erfodert und dabey leicht mit sich geführt werden kann, Rücksicht genommen werden. Die Gesellschaft bietet daher die beyden Preise, davon der erste in 450 Livres, der zweyte in 150 Livres besteht, demjenigen an, der die gewöhnliche Spindel, deren Leitung nur eine Hand erfodert, soweit verbessert, dass darauf eine grössere Menge Garn als bisher gesponnen werden kann, ohne dass die Spindel dadurch für die Spinnerin unbequem oder schwerer von einer Stelle zur andern zu bringen wäre. Man wendet sich zur Bewerbung dieser Preise bis zum 1sten July 1794. an Hn. *Anthenas*, Secretär der Gesellschaft zu Nantes.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG.

Numero 96.

Sonnabends den 14ten September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Neue Erfindung.

Paris. Die Nothwendigkeit, zu den Aſſignaten ein feines, dauerhaftes, ſchwer nachzumachendes, Papier zu erfinden, hat ſeit einigen Jahren zur Verbeſſerung und Vervollkommnung der Papiermacherkunſt in Frankreich auſſerordentlich viel beygetragen. Die Hrn. *Johannot* zu Annonay, *Montgolfier*, *Didot* und Mad. *de la Garde* haben darin alles geleiſtet, was ihre Kunſt nur vermochte; beſonders hat Hr. Johannot dem Comite der Aſſignaten Muſter von verſchieden gefärbten Papieren vorgelegt, deren Nachahmung nicht leicht ſeyn dürfte, und die auf einer gewöhnlichen Papiermühle wohl ſchwerlich ausführbar ſind. Ich habe von den verſchiedenen Muſtern, die Hr. Johannot dem Comité der Aſſignaten überreicht, einige zwanzig ganz verſchiedene Muſter vor mir, die man durchaus für das non plus ultra der Papiermacherkunſt erklärt: vorzüglich nimmt ſich ein auf der einen Seite roſenfarbenes, auf der andern meergrünes Papier ſehr gut aus, das gleich aus der Bütte farbig geſchöpft, und nicht, wie man anfänglich geglaubt hat, mit dem Pinſel gefärbt worden. Die im Papier angebrachte Legende mit einer Freyheitsmütze iſt nicht, wie in den gewöhnlichen Papieren, klar oder ſchwächer als der Ueberreſt des Papiers, ſondern erhaben, und von dunklerer Farbe als das übrige. Noch andere Proben, die Hr. Johannot mir zugeſchikt hat, ſind mit einem färbigten breiten Rande, der innere Theil des Papiers weiſs, und der Rücken wiederum von einer andern Farbe; die Zeit wird lehren, ob die Convention von der Kunſt des Hrn. Johannot Gebrauch machen, oder ob ſie, für die nächſte Emiſſion der Aſſignaten, die am 18. July dekretirt worden, und die wiederum funfzehnhundert Millionen beträgt, ſich eines, wie man glaubt, unnachahmlichen Stempels bedienen wird. Bey den verſchiedenen Verſuchen, des Hrn. Johannot, hat dieſer wirklich ſehr geſchickte Mann, auch auſſer den gewöhnlichen Lumpen, mehrere vegetabiliſche Subſtanzen zur Verfertigung des Papieres anzuwenden geſucht; er iſt hierzu, durch den Mangel an Lumpen, beſonders der fremden, die gegenwärtig gar nicht mehr zu haben ſind, und durch den ungeheuren Preiſs der inländiſchen vorzüglich bewogen worden. Hr. Johannot hat ſchon vor mehreren Jahren ähnliche Verſuche angeſtellt, deren Reſultate er vielleicht einmal bekannt machen dürfte, doch hat er, wie er mir ſagt, unter allen vegetabiliſchen Stoffen, keinen ſo brauchbaren und leicht zu verarbeitenden gefunden, als die Rinde des gemeinen weiſsen, und des ſogenannten chineſiſchen Papier-Maulbeerbaums. (Morus papyrifera L.) Aus beyden hat er ein gutes, brauchbares, zwar nicht weiſses, aber grauſprenklichtes Papier, und zwar ohne den geringſten Zuſatz von Lumpen, verfertiget. Schäffer hat vor einigen dreyſsig Jahren in Deutſchland ähnliche Verſuche dieſer Art geliefert, und mehrere Rinden und flachsartige vegetabiliſche Subſtanzen hierzu verwandt; allein wie man aus den von ihm gelieferten Proben ſieht, iſt dieſer ſehr verdiente Mann von keinem in ſeiner Kunſt erfahrnen Papiermacher unterſtützt worden, denn ſonſt würden manche ſeiner Verſuche beſſer ausgefallen ſeyn. Auch Hr. Johannot kennt ſowohl die Schafferſchen, als die in Frankreich in daſiger Abſicht angeſtellten Verſuche; allein er hat ſich vor der Hand, aufgefodert durch den Rath eines ſeiner Freunde, des, den Naturkundigen ſehr bekannten Hrn. Faujas de St. Fond, bloſs der Rinde der vorerwähnten beyden Arten des Maulbeerbaumes bedient, und dieſe können bey vorgeſetzten Verſuchen einmal ein ſehr gutes Supplement zu Papierſtoffen liefern.

Olivier de Serres, ein dem Oekonomen bekannter franzöſiſcher Schriftſteller, der vor nicht völlig dreyhundert Jahren den Maulbeerbaum zuerſt in Frankreich angepflanzt hat, kannte ſchon den Nutzen der Maulbeerbaumrinde: man kann darüber deſſen *Théatre de l'Agriculture* nachleſen, wo er deren Anwendung zu Verfertigung von mancherley Strickan und Seilen, auch einer ſehr dauerhaften Leinewand, ziemlich umſtändlich anführt. Beyläufig verdient hier angemerkt zu werden, daſs von den erſten von *Serres* ſelbſt gepflanzten Maulbeerbäumen ſich noch einer dieſer Bäume auf einem Landgute in der Gegend von Montelimar befindet, das ein Nachkomme des Serres jetzt beſitzt; dieſer Baum iſt von einer ganz ungeheuern Gröſse, und ſeit einigen Jahren als eine wahre vegetabiliſche Reliquie mit einer kleinen Mauer umgeben worden. Der Stamm dieſes beynahe 300 Jahre alten Maulbeerbaumes hat ſich, wie der berühmte Caſtagno di cento cavalli auf dem Etna, in mehrere Theile getrennt, hat aber noch verſchiedene friſche Zweige, und läſst hoffen, daſs er ſich noch einige Jahre erhalten werde. Obgleich ſowohl der ſogenannte chineſiſche Papier-Maulbeerbaum, der nemliche aus deſſen Rinde mehrere Einwohner der Südſee-Inſeln, durch bloſses Klopfen ihre Zeuge verfertigen, die Winter in Frankreich ſehr

Digitized by Google

gut aushält, und ungewöhnlich schnell wächst, so hat doch sowohl Hr. Johannot, als auch Hr. Faujas gefunden, dafs der gemeine Maulbeerbaum (Morus alb. L.) besonders die Rinde der jüngern Zweige desselben, den erstern noch vorzuziehen sey. Sie haben sich daher vorgenommen, mit der Rinde des gemeinen Maulbeerbaums noch mehrere Versuche und Verbesserungen anzustellen, und wirklich haben sie durch die Befolgung der von Kaempfer in dessen Amoen. exot. beschriebenen Methode der Japaneser, nicht nur die äussere graue Rinde, die der Weisse der Faden hinderlich war, leicht von dem übrigen getrennt, sondern auch den grünen und grünlichen Theil derselben zur höchsten Weisse gebracht; öfteres Waschen, nachdem die Rinde zuvor in einer alcalischen Lauge gekocht worden, und anhaltendes Klopfen verwandelt diese Rinde in eine, dem schönsten Flachse ähnliche, aber viel weissere, Substanz, die wahrscheinlicher Weise einmal zu einer grofsen Vollkommenheit gebracht werden wird. Was Herrn Johannot vorzüglich bestimmt, vor der Hand blofs die Rinde des gemeinen weissen Maulbeerbaumes zu nutzen, ist der ungemein geringe Preifs, um welchen er dieselbe erhalten kann. Da der weisse Maulbeerbaum, des Seidenbaues wegen, im ganzen südlichen Frankreich in der grösten Menge gezogen, und seines sperrigen Wuchses wegen, mehreremale im Jahre geschnitten wird, so kann man in der dortigen Gegend die jungen Zweige, deren Rinde alsdann durch Kinder oder alte unvermögende Leute abgezogen wird, beynahe umsonst erhalten; wenigstens ein gutes Fuder um einige Groschen. Die abgezogene Rinde, die am Morgen in die Papiermühle geliefert wird, ist den Abend bereits in brauchbares Papier verwandelt, welches am andern Morgen trocken, und zum Gebrauch völlig tüchtig ist; wird die Rinde ganz frisch verbraucht, so erfordert selbige keinen Zusatz von Leim, denn sie enthält in diesem Zustand ein gewisses schleimiges Wesen, das den Leim ersetzt; trockne Rinde erfodert aber einen geringen Zusatz von Leim, doch immer viel weniger als gewöhnliche Lumpen. Das Maulbeerbaumpapier zeigt, wie mir Hr. Johannot sagt, eine besondere Elasticität. Eine 24 Zoll in Quadrat grofse Form, liefert, wenn das Papier trocken ist, einen Bogen Papier, der um $\frac{1}{4}$ Zoll im Quadrat kleiner ist, als die Form war; um so viel zieht sich das Papier zusammen, durch Schlagen vergröfsert sich selbiges nicht merklich. Selbst das aus trockner Rinde verfertigte Papier behält noch so viel vom Wesen des Maulbeerbaums an sich, dafs die Seidenraupen, die Hr. Faujas in Ermangelung eines andern Papiers, einmal auf Maulbeerbaumpapier legte, das Papier mit den grünen Blättern dieses Baums zugleich verzehrten. Ich wünsche sehr, dafs man in Deutschland die Versuche des Hn. Johannot nachahmen möge. Da der Maulbeerbaum bis im nördlichen Theil von Deutschland in Menge gezogen wird, so würden Versuche dieser Art weder kostspielig noch umständlich seyn.

II. Preisaustheilungen.

Paris. Die Naturforschende Gesellschaft zu Paris hatte vor einiger Zeit zwey Preise auf die Bearbeitung einer aus der Natur-Gesch. zu wählenden Abhandlung gesetzt, vorzüglich solchen, wodurch entweder ein streitiger Punkt dieser Wissenschaft berichtiget, oder aber zu neuen Entdekungen der Weg gebahnt würde. Unter verschiednen eingelaufenen Abhandlungen hat sie vorzüglich zwey als des Preises würdig erkannt. Den ersten Preis, bestehend in einer goldenen Medaille, erhielt Hr. D. Herrmann in Strasburg, ein Sohn des um die N. G. sehr verdienten Prof. Hermanns, für eine, durchaus auf Beobachtungen und Erfahrung gegründete Abhandlung über die ungeflugelten Insekten (Aptera). Den zweyten Preis, oder silberne Medaille, erhielt Hr. Vantenas, Bibliothekar bey St. Genevieve, für eine Abhandlung über die Flechten (Lichenes). Beyde Abhandlungen erscheinen in dem zweyten Bande der Schriften dieser Gesellschaft.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Hallers Grundriß der Physiologie für Vorlesungen

hat unstreitig seinen entschiedenen Werth von jeher behauptet. Die Herren *Sömmerring* und *Meckel* haben die letzte Feile daran gesetzt, indem diese Gewährsmänner für dieses Fach durch die letzte Herausgabe in Noten das Neueste der Aufklärung in diesem Studium angebracht haben. Vorzüglich hat Hr. *Meckel* überall Vorschläge zu einer Paragraphen-Versetzung glücklich gewagt, wodurch er nicht nur den hierin allein etwas verwirrten *Haller* deutlicher machen, sondern auch mehr Uebereinstimmung mit dessen grösserm Werk erzwecken wollte. Ueberzeugt von dem grosen Nutzen einer solchen Einrichtung habe ich seit einigen Jahren her beynahe allein mich mit dem Gedanken beschäftiget, das hallerische Handbuch nach diesem Plane umzuarbeiten, und meinen Schülern dadurch ein Vorlesebuch in die Hände zu liefern, welches für sie und mich zunächst geschrieben seyn sollte. Ich werde daher zur künftigen Ostermesse 1794. in der *Waltherschen* Buchhandlung zu Erlangen erscheinen lassen:

Alberts von Haller Grundriß der Physiologie für Vorlesungen, mit den Verbesserungen von Wrisberg, Sömmerring und Meckel. Versuch einer Umarbeitung.

worüber ich vorläufig dem literarischen Publikum meinen darin verfolgten Plan vor Augen lege. Das ganze Werk habe ich in zwey Theile getheilt. Den ersten Theil machen die Erklarungen der Grundstoffe des menschlichen Körpers, seiner Lebens- und thierischen Verrichtungen; den zweyten die natürlichen Geschlechtsverrichtungen, und jene der Ernährung, des Wachsthums, Lebens und Todes aus. Dem Ganzen habe ich eine etwas weitläuftige Vorrede vorausgeschickt, welche meinen Plan noch genauer erörtert. Die Vorreden, welche *Haller* selbst seinen dreymal

Digitized by Google

mal veranſtalteten Auflagen dieſes Grundriſſes beyſetzte, habe ich ebenfalls überſetzt, ſo wie die wichtige und äuſſerſt nützliche Vorrede von Hrn. *Wrisberg*. Beydes aus nicht ganz gleichgültigen Urſachen, welche ich in meiner Vorrede darthun werde. Nach Hn. *Meckels* Angabe habe ich dann in dem Werke ſelbſt die Abtheilung der Kapitel in Abſchnitte und die Verſetzung der Paragraphen *genau* befolgt. Wo *Haller* völlig irre iſt, welches von ſeinen gelehrten Commentatoren in den Noten angezeigt wurde, habe ich den Hallerischen Grundtext ausgelaſſen, und dafür dieſe Noten als Grundtext eingeſchaltet. Sehr oft habe ich in den Grundtext Auszüge aus den bewährteſten neueſten Schriftſtellern eingeflochten, doch ſo, daſs in kurzen Noten auf dieſe getroffenen Veränderungen und die geſchöpfen Quellen hingewieſen wurde. Die Noten der Herren *Wrisberg*, *Sömmerring* und *Merkel*, welche blos als *Erläuterungen* dienen, lieſs ich als ſolche ſtehen, und bezeichnete ſie mit den Anfangsbuchſtaben ihrer Verfaſſer. Endlich habe auch ich mich bemüht, nicht nur durch mehrere beygebrachte Noten, die ich durch ein *A. d. H.* kenntlich gemacht habe, ſondern auch durch vorausgeſchickte vorläufige Begriffe über Phyſiologie, welches *Haller* für angehende Phyſiologen übergangen zu haben ſcheint, und worin ich *Meckels* Gedanken erweiterte und anſchaulicher machte, dem Ganzen eine Vollſtändigkeit zu geben, die nach meiner Einſicht ſelbigem erfordarlich iſt. Der Grundtext ſelbſt iſt deutſch, nach Sömmerringiſcher Ueberſetzung, die wohl ſchwarlich eine andere an Präciſion erreichen, noch viel weniger übertreffan wird. Ich hoffe und wünſche, daſs das gelehrte Publikum *dieſe Arbeit* nicht verkennen möge, um ſo mehr, da dieſes Vorleſebuch zunächſt für meine Schuler beſtimmt ſeyn ſoll.

Ingolſtadt, am 26. Aug. 1793.

D. Heinrich Maria v. Leveling jun.
K. würkl. Reth u. öffentl. ordentl. Lahrer der Anatomie, Phyſiologie u. Diätetik.

Neue Verlagsbücher des Buchhändlers F. T. Lagarde aus Berlin. Leipziger Oſtermeſſe 1793.

Anacharſis, des jüngern, Reiſe durch Griechenland, viertahalb hundart Jahr vor der gewöhnlichen Zeitrechnung. A. d. Franz. des Abt Barthelemy, überſetzt von Herrn Bibliothekar *Bieſter*, 1r Th. Neue Auflage gr. 8. auf engl. Medianpepier mit 4 Kupfert. 1 Rthlr. 8 gr.

Es iſt dies nicht nur eine neue Auflaga, ſondern eine *Neue Ueberſetzung*, verwahrt mit einer, nach einem doppelten Maaſsſtabe entworfenen Cherte von Alt-Griechenland; ſo daſs gegenwärtig alle 7 Bände von Hn. *Bibliothekar Bieſter* überſetzt, zu haben ſind.

— — Derſelben, *Neue wohlfeile Ausgabe*, gr. 8. Druckp. mit 31 Kupfertaf. in 7 Bänden complet 9 Rthlr.

Hoffentlich wird dieſe Ausgabe einen jeden befriedigan, der vielleicht, zum Schaden des rachtmäſsigen Verlegers, auf den in Landau angekündigten Nachdruck in kl. 8. *ohne* Kupfer aufmerkſam gemacht wordan wäre. Da ſich indeſſen der Geſchmack heut zu Tage, mehr auf *ſchöne* als auf *ſchlechte* Ausgaben zu lenken ſcheint; ſo iſt auch für den Liebhaber der Pracht-Ausgabe in ſoferne geſorgt, daſs einige, ob zwar nur wenige, Exemplare auf *Schweizerpapier* abgedruckt worden, welche für 5 Friedrichsd'or erlaſſen werden.

Catela, P. F., methematiſches und phyſikaliſches Kunſtkabinet, dem Unterrichte und der Beluſtigung der Jugend gewidmet; mit 50 Figuren auf 4 Kupfertafeln, nebſt einer zweckmäſsigan Beſchreibung derſelben, und Anzeiga des Preiſes, für welchen ſie in der Catelſchen Kunſthandlung zu haben ſind. 2s Heft, gr. 8. 6 gr.

Das *erſte Heft* dieſes, vom Publiko mit vielem Beyfall aufgenommanen Buchs, erſchian 1790., enthielt 9 Kupfertafeln, und deſſen Preis iſt 16 gr. Es ſind noch einige wenige Exemplare davon vorhanden.

Eulars, Leonh., vollſtändige Anlaitung zur Differenzialrechnung; a. d. Lat. überſetzt, mit Anmerkungen und Zuſätzen verſehen, von Hrn. Profeſſor Michelſen. 3r und letzter Theil, gr. 8. 1 Rthlr.

Mit dieſam Bande iſt das ſchätzbare Werk beſchloſſen, welches durch die Anmerkungen und Zuſätze des Ueberſetzers, die zur Erläuterung des Originals dienen, vor demſelben keinen geringen Vorzug gewonnen.

Geographie, Chronologie, Staaten-Gelehrten- und Künſtlergeſchichte, Maaſs- Münz- und Gewichtkunde von Alt-Griechenland. In 31 Kupfertafen u. 12 Tabellen. Aus der Reiſa des jüngern Anacharſis, gr. 4. auf engl. Medianpapier. 2 Rthlr. 12 gr.

Dieſe Charten und Kupfer ſind in den 7 Thailen desgenannten Werks vertheilt, und die Tabellen befinden ſich im letzten. Vereinigt bilden ſie ein Ganzes, welches als ein claſſiſches Werk angeſehen werden kann, des ſelbſt den Beſitzern der Reiſen nicht unangenehm ſeyn wird, beſonders da ſich Hr. Bibliothekar *Bieſter* die Mühe gegeben, ain Regiſter dazu auszuarbeiten, worin den Namen der mehreſten Oerter, zugleich dia Benennung beygefügt worden, welcha ſie heut zu Tage führen. Es ſind einige Exemplare auf Schweizerpapier abgezogen worden, welche 4 Rthlr. koſten.

Gorgy's, des Herrn von, ſämmtliche Werke, frey überſetzt von J. F. Jünger, 1s u. 2s Bändchen, enthaltend Lidorie in zwey Theilen, kl. 8. mit Titalk. 1 Rth. 8 gr.

Hr. Jünger hat dieſs Werk ganz in ſeiner beliebten Maniar bearbaita:, wodurch as gleichſam zum deutſchen Original geworden. In künftiger Michaelismeſſe erſcheint des 3te und 4te Bändchen des ganzen aus 16 bis 17 Bänden beſtehenden Werks, welche St. Almo in 2 Theilen enthält.

Kants, J., Critik der Urthailskraft, gr. 8. Neue Auflage. 1 Rthlr. 12 gr.

Es iſt diſs dia *zweyte* Auflaga des allgemain bekannten und geſchatzten Werks, welches ainige wenige Zuſätze erhelten.

Lafontaine's Fabeln, franzöſiſch und deutſch. Herausgegeben von Hin. Profeſſor Catel, 3r Theil, anthaltend das 9 — 11. Buch, 8. 12 gr.

Der 4te Theil, welcher dieſes Wark beſchlieſst, erſcheint künftige Micheelismeſſe.

Digitized by Google

Montaigne's (Michael) Gedanken und Meinungen über allerley Gegenſtanden. Ins deutſche überſetzt (mit dem Portrait des Montaigne) 1r, 2r Band. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Montaigne verdiente von der Hand eines Mannes bearbeitet zu werden, dem die Leſewelt bereits die meiſterhaften Ueberſetzungen des Tom Jones und Yoriks empfindſamen Reiſen verdankt.

Poeſien, freundſchaftliche, eines Soldaten. Neue Ausgabe, mit Didotſchen Lettern, und einer Titelvignette von Meil, gr. 8. 18 gr.

— dieſelben auf geglättetem Velinppr. 1 Rthlr. 6 gr.

Dieſe Poeſien erſchienen 1764. in kl. 8v. und ſind ſeit länger als zehn Jahren gänzlich vergriffen. Auf mein Bitten entſchloſs ſich der Verfaſſer, Hr. Kriegsrath Scheffner in Königsberg, die neue Auflage in meinem Verlage herauszugeben.

Im allgemeinen Bücherverzeichniſs der Leipziger Oſter-Meſſe 1793. haben wir eine Abhandlung unter dem Titel: *Dr. C. F. L. Wildberg von den Werkzeugen des Gehörs. Eine anatomiſch - phyſiologiſch - pathologiſche Abhandlung, mit Kupfern.*

angezeigt, und bald nach der Meſſe zu liefern verſprochen. Mehrere Umſtände haben uns dieſes aber unmöglich gemacht. Wir zeigen daher hiemit an, daſs dieſe Schrift nachſtens in unſerm Verlag erſcheinen wird. Der Herr Verfaſſer hat darinnen alles zuſammengefaſst, was von den Gehörwerkzeugen in anatomiſcher und phyſiologiſcher Rückſicht zu ſagen iſt; er hat mit allem Fleiſse die bisherigen Entdeckungen mit der Natur verglichen, und die Verrichtungen der einzelnen Theile und ihren Zuſammenwirkungen ſo genau als möglich angegeben. Zugleich hat der Herr Verfaſſer die Pathologie des Ohrs mit zum Gegenſtande dieſer Abhandlung genommen, weil es gewiſs jeden Leſer intereſſiren muſs, die kranke Beſchaffenheit des Ohres im Gegenſatze der geſunden Beſchaffenheit deſſelben abgehandelt zu finden. Die anatomiſche Beſchreibung der Gehörwerkzeuge, wird durch ſehr feine und genaue Präparate erläutert.

Für gutes Papier und ſaubern Druck werden wir beſtens Sorgen tragen, auch verſprechen wir die Kupfer ſo gut als möglich zu liefern. Die beſtimmte Zeit der Lieferung dieſer Abhandlung wird von der Fertigung der Kupferplatten abhangen, da alsdann ſogleich mit dem Druck der Anfang gemacht werden ſoll.

Jena im Auguſt 1793.

C. H. Cuno's Erben Buchhandlung.

II. Vermiſchte Nachrichten.

Nachricht an das Publikum.

Durch meine eigne Nachläſſigkeit, aber dennoch mit Fug und Recht, und ohne daſs ich ihr den mindeſten Vorwurf zu machen hätte, hat die Petit- und Schöniſche Buchhandlung in Berlin eine Art von Drama *Waldemar Markgraf von Schleswig* genannt, unter meiner Firma in die Welt geſchickt. Iſt nun gleich das Publikum durch meine neuern Schriften eben zu keinen groſsen Erwartungen auf mich berechtigt, ſo glaube ich dennoch, jeder, der mich auch nur aus dem *Journal für Gemeingeiſt* kennt, wird es der obigen Farce ſchon auf dem erſten Bogen anſehen, daſs ſie nichts mehr oder weniger, als der Ausbruch eines jugendlichen Muthwillens ſeyn kann, welchen ich freilich durch den Druck nicht hätte vervielfältigen ſollen. Schon vor 5 oder 6 Jahren fiel mir der Unfug auf, den Mehrere unſrer Romanen- und Comödienſchmiede mit dem deutſchen Ritterton trieben; wie einige derſelben die Zeiten des Fauſtrechts als das goldene Alter der Welt, und die ſogenannte alte deutſche Treue, und einen gewiſſen blinden, weder von Plan noch Gerechtigkeit geleiteten Muth, als die höchſte Stufe der menſchlichen Kraft und Sittlichkeit darſtellten. Der Zweck der Kunſt ſchien mir immer zu edel, und ſelbſt der ächte Rittergeiſt zu ehrwürdig, als daſs man die Erſtere zur Verewigung der Barbarey misbrauchen, und letzterem wenigſtens den Nahmen und ſein Coſtüm abborgen durfte, um damit die ſcheuſslichſten Misgeburten und abentheuerlichſten Frazzen zu behängen. Aber die leſende Welt (vorzüglich die Damen) hatten ſich nun einmal entſcheidend für dieſe Unholde erklärt. Nach einem Caspar dem Torringer, Fuſt von Stromberg, dem Sturm vom Boxberg und den 400 Pforzheimer Bürgern war mehr Anfrage in den Buchläden, als nach Muſarion oder nach Rouſſeaus Emil, und prunkten ſie über die Bühne einher, ſo waren alle Schauſpielhäuſer (beſonders Logen und Gallerien) vollgepfropft, während Emilie Galotti, oder Don Carlos nur vor dem Orcheſter und den Freygängern geſpielt wurden. Freilich war ich nicht zum Richter des Geſchmacks autoriſirt. Aber ein jeder ſchlage an ſeine Bruſt; und bekenne aufrichtig, ob er dem verführeriſchen Kützel ſeinen Spott über die kleinen Verirrungen der Menſchen auszugieſſen, immer widerſtehen kann. Einem ſolchen Anfall von ſatiriſcher Laune verdankt denn auch mein Waldemar ſeinen Urſprung. Meine Abſicht war, durch Uebertreibung des Uebertriebenen, durch Verzerrung des Verzerrten, mit einem Worte, durch eine groteſke Behandlung das Ungeräumte dieſer Manier recht abſcheulich zu machen, daher der ſo inconſequente Waldemar, der überal blind mit ſeinem Sabel um ſich haut, gleich unbekümmert, ob er den Kopf eines Senators oder einen Kohlkopf trift: Daher, die Ehr- und Tugend- begabte Theodora, die wie ein Teufel lebt, und wie ein Engel ſtirbt. Daher der feyerlich komiſche Styl mit Bildern, und Schnörkelchen angefüllt, wie eine Kinder-Fibel und ſo kraus wie eine Bravour-Arie: Daher endlich die ganze Compoſition von der erſten Scene bis zur letzten, und ſollte hie und da ein halbwahrer Gedanke oder ein geſcheuter Einfall mitunter laufen, ſo muſs man erwägen, daſs man wenigſtens einen kleinen Gran von Witz und Verſtand anwenden muſs, um erträglich den Narren zu machen. Hiermit habe ich alſo den Geſichtspunkt meines Stücks angegeben, und jedes aus *demſelben* gefällte Urtheil, ſey es übrigens hart oder gelinde, werde ich mit der gehörigen Reſignation anerkennen, aber dafür proteſtire ich ſchon zum Voraus gegen jede Critik, die bey Beurtheilung dieſer Farce etwa einen ernſthaften Geſichtspunkt zum Grunde legen ſollte.

Berlin den 23 Jun. 1793.

Hagemeiſter.

Digitized by Google

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 97.

Mittwochs den 18ten September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Preisaustheilungen.

Paris im May 1793. Hr. *Sue*, Prof. der Chirurgie, der ad interim die Stelle eines Sekretairs bey der Academie der Chirurgie verſiehet, kündigte den 11 April dieſes Jahres, da die Akademie ihre erſte öffentliche Sitzung hielt, die Vertheilung verſchiedener Preiſe an, welche gedachte Akademie auf folgende Weiſe zuerkannt hat. Den erſten Preis in der Entbindungskunſt von 300 Liv., der von dem verſtorbenen Vermond geſtiftet worden, erhielt G. G. Soel, Oberwundarzt zu Leyden. Den zweyten, unter dem Nahmen eines Prix d'Emulation, von 200 Liv. Hr. Marchand, erſter Wundarzt am Hoſpital St. Sauveur zu Lille in Flandern. Die fünf andern Preiſe jeder von 100 Liv. erhielten Herr Pamard, erſter Wundarzt am Hoſpital zu Avignon, Herr Morellat, erſter Wundarzt am Hospital zu Baune, Hr. Larrey, Stabswundarzt bey der Franz. Armee in Teutſchland, und die Herren Guigou und Gueydon beyde Demonſtratoren der Chirurgie zu Toulon.

Der Preis von 500 Liv. iſt, da dem Ausſpruch der Akademie zufolge, die aufgegebene Frage nicht hinlänglich beantwortet worden, vor der Hand ausgeſetzt.

Hierauf verlas der Sekretair eine Lobſchrift auf den verſtorbenen Hn. Louis, und Hr. Laſſus ein Memoire über das Anevrisma der Knie-Schlagader.

Zuletzt verlas der Sekretair noch eine Lobſchrift auf die verſtorbenen beyden Gebrüdere *Sue*, davon der eine der Vater, der andre der Onkel des Sekretairs waren.

II. Vermiſchte Nachrichten.

Paris. Daſs die Liebe zu Kunſtwerken bey uns noch nicht gänzlich verloſchen iſt, und daſs bey den unabſehlichen Verwirrungen, worinn wir uns gegenwartig in Frankreich befinden, ſich dennoch Liebhaberey für Gemälde erhalten hat, beweiſen die ganz ungewöhnlichen Preiſe, wofür man in der kürzlich beendigten Gemalde-Verkaufung des ehemaligen Herzogs von Praslin, mehrere Gemälde gekauft hat. Die vornehmſten Artikel waren folgende: Ein Gemälde von Jordaens 6000 Liv. Ein Van Dyck 8000 Liv. Ein Adrian Van Veld, 10600 Liv. Ein Adrian Van Oſtade 10000 Liv. Ein Wouvermanns 12000 Liv., und ein zweytes von dem nehmlichen Meiſter 37000 Liv. Ein Rembrand 17500 Liv. Ein Karl Dujardin 15200 Liv. Ein Terburg 15500 Liv. Ein Berghen 17600 Liv. Ein Paul Potter 28200 Liv. Ein Gerhard Dow 33500 Liv. und der dazu gehörige Pendant 34850 Liv. Mit den Büchern auf den häufig vorkommenden Auctionen gehet es, wie mit den Gemälden; man bezahlt ſie ungewöhnlich hoch. Aber auch nie wurden in Paris ſo viele Bücher-Auctionen gehalten als gegenwärtig; dabey leidet aber der Buchhandel ganz entſetzlich. Viele angeſehene Buchhandlungen die bloſs theologiſche, oder die franz. Rechtsgelehrſamkeit betreffende Werke im Verlag hatten, ſind zu Grunde gegangen, das iſt der nemliche Fall bey faſt allen, deren Verlag ſich auf wiſſenſchaftliche Bücher einſchränkte. Wenn gleich, ſagte mir neulich ein ſehr verſtandiger Buchhändler, die Revolution nach dem Wunſch der mehreſten ausfallen ſollte, ſo wird der Pariſer Buchhandel die erſten 60 Jahre ſich doch nicht wider erholen. Wenn man ehemals ein nur einigermaſsen erträgliches Buch druckte, ſo konnte man blos für Paris immer einen Abſatz von 7-800 Exemplaren in den erſten 2 Monaten annehmen. Auſſer dem wurden doch noch immer einige hundert Exemplare in die Provinz und das Ausland verſandt; der Verleger konnte alſo darauf rechnen; nicht nur in ſehr kurzer Zeit die Druck und Autor-Koſten zu löſen, ſondern auch noch einen anſehnlichen Gewinn dabey zu haben. Jetzt iſt daran nicht weiter zu denken; die Menge der reichen Einwohner von Paris, die ihre Bibliothek wie andre Pracht-Möbel täglich vermehrten, ſind zum Theil emigrirt, viele auch verarmt; die Klöſter und die Geiſtlichkeit, die Schandehalber, und um doch ein gelehrtes Anſehen zu haben, Bücher kaufen und aufſtellten, exiſtiren nicht weiter. Erſtere ſind aufgehoben und die Bibliotheken zerſtreut; letztere ausgewandert, oder vertrieben oder ermordet, oder doch ohne hinlängliche Einkünfte, um noch fernerhin Bücher zu kaufen — So weit die Bemerkung meines Buchhandlers.

Was aber gegenwärtig die Speculationen unſrer Buchhändler vorzüglich hindert, ſind der mehr als doppelte Preiſs des Papiers, die ebenfalls weit betrachtlichern Druckkoſten, der üble Umſtand, daſs ganz und gar kein Privilegium ſtatt hat, ſo viel auch daruber von den verſchiednen National-Aſſembleen decretirt worden iſt, und alle in fremden Ländern gemachten Nachdrücke, frey und ungehindert eingehen, und in Paris zum Schaden des rechtmäſsigen Verlegers verkauft werden dürfen. Paris hatte

Digitized by Google

ehemals, da es sich im blühendsten Zustande befand, nicht mehr als 38 Buchdruckereyen mit Inbegriff der königlichen im Louvre, und diese waren hinreichend für die damaligen Bedürfnisse. Die mehresten ältern Besitzer der Buchdruckereyen wurden reich; es fehlte nie an Arbeit, und man druckte mehrentheils weitläuftige Werke, die eine Buchdruckerey Jahr aus Jahr ein beschäftigen konnten. Die einzige Encyclopädie beschäftigte damals verschiedene Jahre lang 7-8 Buchdruckereyen, und noch itzt sind vielleicht 3 oder 4 Buchdruckereyen, die blos von dem Druck der Encyclopädie methodique ausschliefsend leben. Seit der Revolution, da es jedem freysteht, ein ihm anständiges Gewerbe zu treiben, beläuft sich die Anzahl der Buchdruckereyen wenigstens auf 120. Von diesen ist freylich die gröfsere Anzahl blos mit dem Drucke der Journale beschäftiget, hält selten mehr als 2 oder 3 Pressen, und geht ein, und wird zum Verkauf ausgebothen, so bald ein solches Journal, welches einige Zeitlang eine Druckerey beschäftigen konnte, seinen Credit verliert.

Paris im Mai. Bey der jetzigen sehr eingeschränkten Druckfreyheit in Paris, steigt und fällt die Anzahl der Journale oft sehr abwechselnd. Manches Journal, das ehedem den tollsten Patriotismus predigte, und vor dem 10ten August als ein Ekstein der Demagogie angesehen wurde, wird nunmehro von der herrschenden Parthey für royalistisch oder aristokratisch ausgeschrian, obgleich der darinn herrschende Ton sich um nichts verändert hat. Dies gilt unter andern von den beyden Journalen des Brissot und Gorsas. Man beschuldigt die Verfasser, beyde Mitglieder der Nat. Convention, und ehemals die heftigsten Jacobiner, jetzt des Royalismus; man wirft ihnen vor, den Absichten des Jacobiner Clubs entgegen zu arbeiten, die Auftritte des 2ten Sept., die sie doch ehedem selbst gut geheifsen, und sogar sehr thätig befördert hatten, nunmehr eine unerhörte Grausamkeit zu nennen u. d. m. Das Journal des Brissot ist wirklich jetzt, da ich Ihnen schreibe von der Municipalität verboten worden, und ein ähnliches Schicksal, steht dem Gorsas bevor. In verschiednen Departementern, wo der Jacobiner-Club noch seinen Unfug treibt, sind selbiga bereits vor einiger Zeit untersagt worden. Die grofse Anzahl der politischen Journale, davon ich Ihnen die Namen und Verfasser einandermal nennen werde, hat den gelehrten Journalen vielen Schaden gethan; manche sind völlig eingegangen, andre nähern sich ihrer Endschaft mit starken Schritten. Der Krieg und Mangel an auswärtigem Absatz tragen das ihrige hiezu ebenfalls bey. Einige Verfasser gel. Journale sind doch auch an dem Untergang derselben schuld, weil in manchen, die dem Titel nach sich mit sehr abstrakten Wissenschaften beschäftigten, oft zu freye Grundsatze vertheidigt wurden, die ein grofser Theil der franz. Nation, schon längst nicht mehr gut heifst. In Spanien und Italien, sind mehrere unserer gel. Journale aus gedachter Ursache schon vor einigen Jahren verboten worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Vofs und Leo in Leipzig und in allen ansehnlichen Buchhandlungen ist neu complet zu haben:

Das Seifersdorfer Thal von W. G. Becker. gr. 8.

Das Seifersdorfer Thal ist eines von den anmuthigen Thälern, davon Sachsen sehr viele hat; aber dieses ist durch Anlagen, welche die Besitzer, die gräfliche Familie von Brühl, in demselben gemacht, in seiner Art einzig, und verdient daher wohl eine so schöne Beschreibung und eine Darstellung der darinn befindlichen Gegenstände, durch so gute Kupfer. Das Werk ist auch ohne Rücksicht auf Beschreibung dieses Thals, ungemein interessant, und kann zugleich, so wie Hirschfelds Theorie der Gartenkunst, demjenigen zum Führer und Rathgeber dienen, der um seine ländliche Wohnung die Natur verschönern, oder eigne Anlagen machen möchte. Den Eingang des Werks machen einige reizende Naturgemälde; hierauf kommen einige treffliche Gedanken über die Entstehung der Landschaftsmalerey, welche der Verfasser alsdann auf die Naturanlagen anwendet, wobey er sehr treffende Winke über die Anlegung englischer Garten giebt, und weit mehr, wo es sich thun lafst, die Verschönerung der Natur selbst, als Nachahmung englischer Gärten durch lauter künstliche Anlagen empfiehlt. Hierauf folgt dann die Beschreibung des Thals selbst, in welche viele interessante Abschweifungen, wozu die Gegenstände die Veranlassung geben, und hie und da passende Gedichte eingewebt sind. Die Geschichte der Hirtin der Alpen ist hier vortreflich erzählt. Der Thalbeschreibung ist auch eine kurze Beschreibung des Seifersdörfer Gartens beygefügt. Das ganze beträgt ein Alphabeth. Druck und Papier sind so beschaffen, dafs das Werk an typographischer Schönheit von wenigen übertroffen werden wird. Die Kupferblätter, die sich, auffer der Titelvignette, auf vierzig belaufen, sind von dem geschickten Hn. Darnstedt, unter Aufsicht von Hn. Prof. Schulz gestochen, und in gleichem Format mit dem Text. Der Preis dieses interessanten Werks ist sechs Thaler sächsisch, und folglich in Ansehung des Ganzen äufserst mäfsig.

Dafs des *Georgisch regesta* etc. für den Geschichtschreiber sowohl, als den Staatsrechtslehrer ein sehr brauchbares Werk sey, wird niemand, der es kennt, in Abrede stellen. Da aber dasselbe sich nur bis auf das Jahr 1730. erstrecket, es auch zu einer Zeit herausgekommen ist, wo die reichhaltige Sammlung eines *Gudenus*, *Spiefs*, *Würdtweins* u. a. m. noch nicht in der Welt waren, und endlich

Ge-

Digitized by Google

Georgisch keine Deductionen, in welchen doch ein grosser Schatz fast nicht bekannt gewordner Urk. steckt, zu benutzen Gelegenheit hatte; so ist leicht zu begreifen, dass eben so gut zu einer reichen Nachlese Stoff genug vorhanden als eine Fortsetzung dieses Werks bis auf die neuesten Zeiten nothwendig sey. Deshalb glaubt Endesunterzeichneter ein gemeinnütziges Werk zu unternehmen, wenn er aus allen diplomat. Werken u. Deductionen, die er nur erhalten kann, die Ergänzung und Fortsetzung des *Georgisch* zu besorgen, und zu seiner Zeit dem gelehrten Publikum in die Hände zu liefern, sich vorgesetzt hat. Für die möglichste Genauigkeit und Vollständigkeit werde ich eines Theils selbst, da die Diplomatik meine Lieblingswissenschaft ist, nach Kräften besorgt seyn, andern Theils hat auch der in der gelehrten Welt rühmlichst bekannte allhiesige gelehrte Hr. Regierungsr. u. Prof. *v. Senkenberg*, in dessen weitläuftigen und sonderlich deductionsreichen Bibliothek ich schon eine zeitlang Urkunden zusammentrage, mein Unternehmen mit Rath und That, bestens zu unterstützen versprochen. Es kommt nur darauf an, dass das Werk einen Verleger finde, und ich mache es zu diesem Ende sämmtl. Hn. Buchhändlern bekannt, um sich falls jemand zum Verlag Lust hätte, an Endesunterzeichneten wenden zu können. *Germaniens* Genius mag nun entscheiden, in wie fern dasselbe für *reelle* Wissenschaften empfänglich ist.

Giessen den 15 August 1793.

Greineisen
der Rechte Doctor.

Neue Blumenlese deutscher Originalgedichte und Uebersetzungen für 1794. Thorn und Danzig bey Vollmar.

Diese Blumenlese, welche Hr. Rect. Stärke, Hr. Ernst Müller und andere rühmlich bekannte Dichter mit Beyträgen beschenkt haben, und welche in der nächsten Mich. Messe für 12 gr. zu haben seyn wird, zeichnet sich vor den bisherigen Musenalmanachen besonders dadurch aus, dass man darinn auf einige weniger bearbeitete Dichtungsarten, vornehmlich Satyre, Elegie und Kirchenlied, Rücksicht genommen hat.

Bey Vos und Leo in Leipzig erscheinen zur bevorstehenden Michaeli-Messe folgende neue Verlagsartikel:

Ansichten, mahlerische, von Leipzig in 6 colorirten Bildern von Schwartz, 1tes und letztes Heft quer Fol. 2 Rthlr. 12 gr.

Bibliothek der grauen Vorwelt 2r Th. 8.

Bilderschule, kleine, für die Jugend mit illum. Kupfern 8.

Examen du pretendu manifeste des Soi-disant Superieurs inconnus d'un certain ordre aux membres de grades et Systemes secrets de cet ordre; oder Untersuchung des vermeintlichen Manifests der sogenannten unbekannten Obern eines gewissen Ordens an die Mitglieder der geheimen Grade und Systeme dieses Ordens 8.

Feier des achtzehnten Jahrhunderts, ein historisch allegorisch Melodram von F. C. Schlenkert componirt von S. Schmidt quer Fol. Schweizer Papier m. K. 2 Rthlr.

Fernando, ein historischer Beytrag zur sittlichen Charakteristik des Menschen 2r Th. 8.

Desselben 3r und letzter Theil 8.

Hammerdörfer, K. Geographie der sämmtlichen Oestreichischen Staaten, oder die Oestreichische Monarchie unter Leopold II. 8. 1r Theil.

Handbuch für angehende Cameralisten und Versuch einer Beantwortung der Frage: Wie können die den Staaten so äuserst nothwendigen Cameralwissenschaften zu mehrerer Vollkommenheit gebracht werden? 1r Theil Med. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Hefte, ökonomische, oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth 2ten Bandes 1s Stück 8. 10 gr.

Hochheimer Versuch einer neuen mineralogischen Nomenclatur oder Vorschläge zu einer solchen Benennung der Fosilien, die nicht nur die chemischen Bestandtheile, sondern auch das Verhältniss derselben gegen einander in einem jeden Fosil *mit einem einzigen Wort* ausdrückt, mithin zugleich anzeigt, unter welche Klasse Geschlecht, Gattung und Art jedes Fosil gehört, nebst einer neuen systematischen Ordnung der Fosilien.

Rosaliens-Schreibtafel, zum täglichen Gebrauch ihrer Schwestern für 1794. in Seide gebunden 18 gr.

Rudolf von Habsburg, von F. C. Schlenkert 3r Theil 8. Druckpr. 1 Rthlr.

— Holl. Papr. 1 Rthlr. 8 gr.

Sammlung chemischer Experimente, zum Nutzen der Künstler, Fabrikanten und überhaupt aller Stände 2r und letzter Theil 8. 16 gr.

Schmerler Joh. Ad. Sophrons Lehren der Weisheit und Tugend für seinen erwachsenen Sohn, oder *Moral für Jünglinge* 2r und letzter Theil 8. 16 gr.

Taschenbuch und Almanach zum geselligen Vergnügen für 1794. von W. G. Becker, mit Kupfen, Musik und Tänzen gr. 8.

Ueber Humanität, ein Gegenstück zu des Präsidenten von Kotzebue Schrift vom Adel gr. 8.

Bey Vos und Leo in Leipzig ist erschienen und in allen ansehnlichen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Anleitung vermittelst der dephlogistisirten Salzsäure zu jeder Jahreszeit vollkommen weiss, geschwind, sicher und wohlfeil zu bleichen. Nebst einer kurzen Anweisung, wie man dieses Mittel beym gewöhnlichen Waschen, bey Cotundrucken, in der Färberey und beym Papiermachen mit Nutzen anwenden könne. Von D. Johann Gottlob Tenner, Churfürstlichen Sächsischen Amts- und Land-Physico bey den Aemtern Augustusburg und Chemnitz mit Frankenburg und Sachsenburg 8. Mit 9 Kupfertafeln 1 Rthlr. 12 gr.

Es ist bekannt, dass schon längst in Frankreich, England und Schottland, sehr glückliche Versuche gemacht worden sind, mit der dephlogistisirten Salzsäure Garne und Waaren, die aus dem Pflanzenreiche ihren Ursprung haben, vollkommen weiss, geschwind und sicher, und zwar ohne alle Rücksicht auf Witterung und Jahreszeit zu bleichen, und man hat sich daher mit Recht gewundert, dass dieses so vortrefliche Bleichmittel nicht auch in Deutsch-

Digitized by Google

land ſchon allgemein angewandt worden iſt, da doch wiederhohlte Verſuche, welche man ſowohl im kleinen als im groſsen, hier zu Lande damit angeſtellt hat, nicht nur den Erwartungen der Scheidekünſtler und Bleicher vollkommen entſprochen, ſondern dieſelben auch oft übertroffen. Allein dieſe nützliche Erfindung war bisher zu wenig bekannt, und konnte nur von einem Sachverſtändigen und gemeinnützig denkenden Manne allgemein bekannt gemacht werden. Dieſer hat ſich nun an dem würdigen Herr D. Tenner gefunden, welcher als Scheidekünſtler die Sache gehörig unterſucht, eigene Verſuche damit angeſtellt, und als naher Augenzeuge groſser Manufacturen die Anwendbarkeit dieſes geprieſenen Bleichmittels auch im groſsen geprüft hat. Er war ſonach vor vielen andern im Stande, eine gründliche und zuverläſsige Anleitung zum allgemeinen Gebrauch deſſelben zu ertheilen und er hat es in dieſem Werke auf eine ſo populäre und faſsliche Weiſe gethan, daſs gewiſs jeder Bleicher und Fabrikant, wenn er auch gar nichts von Chemie verſteht, ſich mit leichter Mühe daraus wird belehren können. — Das ganze Werk zerfällt in neun Abſchnitte und einen Anhang.

Der erſte enthält etwas über das Bleichen überhaupt.

Im zweyten wird das Nöthige von der Erfindung des Bleichens mit der dephlogiſtiſirten Salzſäure und von den Vorzügen dieſer Bleichart vor den gewöhnlichen, vorgetragen.

Der dritte giebt eine kurze Ueberſicht des Verfahrens im Ganzen.

Der vierte beſchreibt die Einrichtung der vorzüglichſten Behältniſſe und alle nöthige Geräthſchaften.

Der fünfte lehrt die nöthigen Prüfungsmittel in Abſicht auf die Brauchbarkeit der erforderlichen Materialien kennen, und einige derſelben bereiten.

Der ſechſte giebt Unterricht von den Materialien ſelbſt.

Der ſiebende beſchreibt alle groſse und kleine Verrichtungen, die bey dieſer Bleiche vorfallen, im Einzelnen.

Der achte empfiehlt einige allgemeine Vorſichtsregeln.

Der neunte endlich giebt den nöthigen Unterricht, wie man bey der wirklichen Einrichtung einer ſolchen Bleichanſtalt im groſsen zu Werke gehen müſſe.

Der beygefügte Anhang enthält eine kurze Anweiſung, wie man ſich dieſes Bleichmittels beym gewöhnlichen Waſchen, beym Cattundrucken, in der Färberey und beym Papiermachen mit Nutzen bedienen könne.

Nächſtens erſcheint im Verlag der Joh. Gottfr. Müllerſchen Buchhandlung zu Leipzig:

D. Sam. Friedr. Nath. Morus Vorleſungen über die theol. Moral gr. 8.

weswegen bereits um ein Churf. Sächſ. gnädigſtes Privilegium angeſucht worden iſt. Die Herausgeber, vertraute Zöglinge des unſterblichen Morus, welche auf Veranlaſſung der Verlagshandlung die Arbeit übernahmen, bearbeiteten keine aufgekauften Collegien-Hefte, ſondern wohnten ſelbſt den Vorleſungen ihres Lehrers zu wiederholten Malen bey, und benutzten ſeine weitere Anleitung in Privatunterredungen. Bey dem Reichthum der Materien, der lichtvollen Anordnung des Ganzen, und der meiſterhaften dem ſeel. Morus ganz eigenen Entwickelung der Ideen, haben ſie ſich weder Zuſätze noch Aenderungen erlaubt, als nur ſolche, wozu die ungebundnere Form des Kathedervortrags gewiſſenhafte Schüler zu berechtigen ſchien.

Um das Publikum vor aller Täuſchung zu ſichern, ſoll noch vor der Vollendung des Drucks ein Probebogen geliefert werden.

Oekonomiſche Hefte oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen oder Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth. Viertes Quartal 8. Leipzig bey Voſs und Leo.

Mit dieſem vierten Hefte iſt der erſte Band dieſes für jeden ſorgfamen Hausvater, der ſich die Verbeſſerung ſeiner Land- oder Hauswirthſchaft angelegen ſeyn läſst, wie auch für jeden forſchenden Technologen und nachdenkenden Fabrikanten ſo nützlichen Werks beſchloſſen. Da die drey erſten Hefte bereits von ſachverſtändigen Männern mit entſchiedenem Beyfall aufgenommen worden ſind, ſo wollen wir das ganze hier nicht erſt umſtändlich empfehlen, ſondern nur anzeigen, daſs dieſer erſte Band nun in allen 115 Abhandlungen und Aufſätze enthält, welche auf Feld-Acker-Wieſen-Garten-Bau und Viehzucht, ingleichen auf alle andere Gegenſtände der Oekonomie, der Wiſſenſchaften, der Künſte und Handwerke Beziehung haben. Jeder einzelne Heft erſcheint in einem ſchönen farbigen Umſchlage und koſtet 10 gr.

Der erſte Band complet mit Haupttitel und Regiſter 1 Rthlr. 16 gr.

Monatliche ökonomiſch-kameraliſtiſche Reiſen durch Städte, Dörfer und Forſte Deutſchlandes, nach Arthur Youngs Manier mit Kupfern und Tabellen herausgegeben von *Georg Stumpf*, Prof. zu Jena erſcheint mit Anfang des 1794ſten Jahres. Der jährliche Preis iſt 2 Convent. Spec. Thaler, und iſt der erſte Heft davon als Probeſtück bey hieſigen Fürſtl. Sächſiſchen Poſtamte, welches die Hauptſpedition übernommen, zu haben.

Bey Voſs und Leo in Leipzig iſt vor kurzen zur angenehmen Unterhaltung des ſchönen Geſchlechts erſchienen und in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben:

Prinzeſſin Sirte, ein abentheuerliches Märchen der grauſten Vorzeit, von *Ernſt Müller*, mit einem von Kupfer Kohl in Wien, holl. Papier 18 gr. geglättet 20 gr.

Verbeſſerung zu Num. 190. der Jahrs 1793. der A. L. Z.

S. 782. Zeil. 33. u. f. w. iſt ſtatt der Worte: „und die *turmae*“ bis „Schwadronen“ zu leſen: und die *turmae* waren Unterabtheilungen der *alae equitum*. Letztere beſtund aus 300 Reutern, und war keine Abtheilung eines andern ſtehenden Reuterkorps. Beyde waren etwas ganz anderes, als unſere Schwadronen.“

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 98.

Mittwochs den 18ten September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Vermiſchte Nachrichten.

Cambridge. Von *Gay's* Fabeln iſt kürzlich eine ſo prachtvolle Ausgabe in zwey Banden gr. 8. erſchienen, daſs ich glaube, ſolche Unternehmungen können allein nur in Altengland gedeihen und empor kommen, wo wir es nicht müde werden, die Meiſterwerke *unſerer* Klaſſiker immer mit neuer Schönheit ins Publikum zu ſchicken. Der Verleger hat das allerfeinſte Papier, (*superfine wove Elephant*) die ſauberſten und ſchönſten Lettern, ganz neu zu dem Unternehmen gegoſſen; ſo wie zu den Kupfern die vorzüglichſten Meiſter gewahlt. Dieſer Kupfer ſind ſiebenzig; 11 Zoll lang und 7 breit. Für dies alles iſt 1 L. u. 11 Sh. 6 d. immer noch kein übermäſsiger Preis. Und ich wollte wetten, es währt kein Jahr, ſo iſt die Auflage vergriffen. Zur nöthigen Sicherheit wurden die Unternehmer gleich bey der Anzeige durch eine ſchnelle Subſcription gedeckt."

„Herr *Cumberland*, der berühmte Verf. des *Weſtindiers*, *Obſervers* u. a. S. iſt immer noch ſehr thätig, und hat vor kurzem wieder ein neues Stück für die Bühne bearbeitet, unter dem Titel: *The Armourer*, eine komiſche Oper. Ich habe ſie im April in London zum erſtenmale auf dem *Coventgarden Theatre* mit Beyfall aufführen ſehen. Die Muſik iſt von *Shields*."

„Auch *Prieſtley* hat wieder ein kleines Pamphlet ins Publikum gegeben: *Letters to the Philoſophers and Politicians of France on the Subject of Religion. Johnſon* 1. *Sh.*

„Die berühmte *Miſs Moore* hat gleichfalls über den gegenwärtigen Religionszuſtand in Fr ein Buch geſchrieben, das auſserordentlich ſtark geleſen wird. Den Ertrag hat ſie ſehr edelmüthig für die unglückl. franzöſ. Geiſtlichen beſtimmt. Schreibt ſie gleich nicht mit umfaſſender tiefer Gründlichkeit, ſo verſteht ſie doch gewiſs ſehr meiſterhaft die Kunſt einer anziehenden Darſtellung, wobey man das edle warme Herz der Verf. in jeder Zeile findet."

„Von der ſchönen Johnſonſchen u. Stevenſchen Ausgabe des *Shakeſpeare* iſt abermals eine neue ſehr vermehrte Auflage (die 4te) in 15 Bänden gr. 8. auf prächtigem Papier, und vortreflich gedruckt, erſchienen. Preis 6 L. 15 Sh." —

„Von *Sheridans Dictionary* iſt ebenfalls eine neue Aufl. in 2 B. gr. 8. erſchienen zu 12 Sh. die aber nicht vermehrt oder verbeſſert iſt."

„Hr. *Giſford* hat, nicht jetzt erſt, ſondern, wenn ich nicht irre, ſchon vor anderthalb Jahren eine *Hiſtory of France, from the earlieſt times to the preſent important Aera* herausgegeben; ein Buch, deſſen Werth gleich anfangs geſchätzt wurde, das aber jetzt ſcheint vorzüglich geleſen zu werden, und für den philoſophiſchen Denker, für den aufmerkſamen Beobachter des Menſchen, u. ganzer Nationen allerdings eine ſehr anziehende Lectüre iſt."

„*Cartwright's Labradore* habe ich nur blos durchgeblättert; aber zuverläſsig hätte der Inhalt auf einen 8 Band eingeſchränkt werden können. Ich hoffe doch nicht, daſs alle das Zeug bey Ihnen überſetzt wird? Was die Länderkunde an wirklich neuen Kenntniſſen dadurch gewinnet, iſt warlich ſo viel nicht."

Unſer *Peter Pindar* giebt uns noch immer neue Beweiſe ſeines unerſchöpfl. Witzes, ſeiner beiſsenden Laune, ſeiner geiſſelnden Satire, ſeines vortreflichen Dichtertalents. Iſt unſere Literatur wirklich ſo ausgebreitet bey Ihnen, (*on the continent*) ſo müſſen Sie doch gewiſs die vorzüglichſten Produkte ſeiner durchaus originellen Muſe kennen. Eines ſeiner neueſten und ſchönſten iſt ohnſtreitig ein am Ende vorigen Jahres erſchienenes: *Odes to Kien Lung, the preſent Emperor of China; To a Fly drowned in a Bowl of Punch* u. ſ. w. 80 S. 8. Unmöglich kann ich mich enthalten, Ihnen ein Stück daraus mitzutheilen. Folgendes hat mir vor allen andern gefallen, und ich geſtehe gern — es iſt ein Meiſterſtück, des gröſsten Meiſters in der Kunſt würdig.

To a Fly, taken out of a bowl of Punch. *)

Ah! poor intoxicated little Knave,
Now ſenſeleſs floating on the fragrant wave;
Why not content the cakes alone to munch?
Dearly thou pay'ſt for buzzing round the bowl;
Loſt to the world, thou buſy ſweet-lipped fool —
Thus death, as well as pleaſure, dwells with punch.

Now let me take thee out, and moralize —
Thus 'tis with mortals, as it is with flies,
For ever hankering after pleaſure's cup:

Though

*) Möchte es doch Einem unſerer bekannten Volksdichter gefallen, dies Original deutſch zu bearbeiten!! D. H.

Digitized by Google

Though Fate, with all his legions, be at, da,
The beasts, the draught of Circe can't [illegible]nd,
But in goes ev'ry nose - they must, will sup.

Mad are the passions, as a colt untam'd!
When Prudence mounts their backs, to ride them mild,
They fling, they snort, they foam, they rise in flam'd,
Inflicting on their own sole will so wild.

Godshud! my buzzing friend, thou art not dead;
The fates, so kind, have not yet snipp'd thy thread —
Ev'n now, thou mov'st a leg, and now its brother,
And kicking, lo, again thou mov'st another!

And now thy little drunken eyes unclose;
And now thou feelest for thy little nose,
And finding it, thou rubbest thy two hands;
Much as to say, „I'm glad here again" —
And well may'st thou rejoice — 'tis very plain,
That near were thou to Death's unsocial lands.

And now thou rollest on thy back about,
Hoping to find thy self alive, no doubt —
Now turnest — on the table, making rings;
Now crowling, forming a wet track,
Now shaking the rich liquor from thy back
Now flutt'ring nectar from thy silken wings:

Now standing on thy head, thy strength to find,
And poking out thy small, long legs behind;
And now thy pinions dost thou briskly ply;
Preparing now to leave me — fare well, fly!

Go join thy brothers on yon sunny board,
And rapture to thy family afford —
There will thou meet a mistress, or a wife,
That saw thee drunk, drop senseless in the stream;
Who gave, perhaps, the wide resounding scream,
And now sit groaning for thy precious life.
Yes, go and carry comfort to thy friends,
And wisely tell them thy imprudence ends.

Let hunt and sugar for the future charm;
These will delight, and feed, and work no harm —
Whilst Punch, the grinning merry imp of sin,
Invites th' unwary wand'rer to a kiss,
Smiles in his face, as though he meant him bliss,
Then, like an alligator, drags him in.

„Hr. T. *Morris* hat uns eine kurze Biographie von dem berühmten noch lebenden öffentl. Prediger des Deismus *David Williams* gegeben, die sich sehr gut lieset. Schade, dafs es nur so wenige Bogen sind! Irret der Mann auch — so sieht man hier doch — dafs er dabey einen Charakter behauptet, der Achtung verdient."

„Wir kommen einer nothwendigen und sehr wohlthätigen theologischen Reformation immer näher. Darf man aus den vielen Schriften, welche zur Beförderung dieser grofsen Sache in den letzten beyden Dezennien erschienen sind, einen Schluss ziehen, so fühlt die Nation — oder welches einerley ist — der gröfsere Theil der aufklärenden und bildenden Schriftsteller — das Bedürfniss einer kirchlichen Revolution immer dringender. Fährt man so fort, an dem alten Gebäude dasjenige wegzuräumen, was nicht mehr für unser Zeitalter passt — und eine gröfsere Zweckmäfsigkeit an dessen Stelle zu setzen, so haben wir von einer solchen Umbildung gewiss grofse und herzerhebende Aussichten zu erwarten."

Ein Cambridgescher Gelehrter, *Dyer*, hat kürzlich wieder eine neue umgearbeitete Ausgabe seiner, mit Beyfall aufgenommenen, Schrift herausgegeben, die zu diesem grofsen Zwecke sehr überzeugend mitwirkt; die frey, und voll heller Blicke ist, und begierig gelesen wird: *An Inquiry into the Nature of Subscription to the thirty nine Articles.* Unmöglich kann ich Ihnen in meinem *Briefe* etwas von dem Inhalte selbst mittheilen. Folgende Punkte werden mit Scharfsinn untersucht und entwickelt. 1) *How far is subscr. consistent with the Natural Rights of Mankind?* 2) *How far is it consistent with the Powers of the human mind?* 3) *How far it it consistent with the principles of the British constitution?* 4) *How far is it consistent with the doctrines and precepts of Christianity?* Durchgehends finde ich in dem Buche einen hellen Kopf, ein warmes Herz und eine zweckmäfsige Erfahrung und Belesenheit."

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ohne zu untersuchen, ob? wie weit? wie? und von wem die Menschen aufgeklärt werden sollen oder dürfen; kann ich doch wohl als ausgemacht annehmen, dafs es weder den Häuptern noch den Gliedern der Staaten auch nur den entferntesten Schaden drohen oder zuziehen kann, wenn alle Menschen in allen Ständen über das, was *in* ihrem Gesichtskreise liegt, vernünftig urtheilen — und über das, was *aufser* ihrem Gesichtskreise liegt, sich vernünftig beruhigen können. Zu jener Beurtheilung wird erfordert klare Erkenntniss derjenigen Naturgegenstände, die man ihren Sinnen, wenn man auch wollte, durchaus nicht entrücken kann; derjenigen Theile der Staatsverfassung, die auf ihre bürgerlichen Geschäfte und Pflichten Einfluss haben, und derjenigen Sittenlehren, nach welchen sie ihre Handlungen einrichten sollen. Zu dieser Beruhigung führt sie fester Glaube an die Wahrheitsliebe ihrer Lehrer, an die Gerechtigkeit, Weisheit und Güte ihrer Obern, und ihres Gottes. Der Grund zu Beyden wird ohne Zweifel durch Erfahrungen — Empfindungen mit Bewufstseyn — gelegt. Wie weit hernach Jeder in Berichtigung dieser Erfahrungen durch Gründe a priori kommen wird; das mag von äufsern Umständen, von Fähigkeiten und von dem

Grade

Digitized by Google

Grade des Fleifses abhängen, den er darauf wenden kann oder will. Die Erfahrung findet aber nicht Statt ohne Aufmerkfamkeit: die Aufmerkfamkeit mufs angeregt und gerichtet werden. Beydes geschieht zufällig durch Naturerscheinungen und Umgang mit Menschen: beydes kann und foll aber auch abfichtlich geschehen durch diejenigen, die fich Lehrer und Erzieher nennen. Alfo Anregung und Richtung der Aufmerkfamkeit auf Gegenftände der Erfahrung ift, der Zeit und dem Range nach Eins der erften Gefchäfte aller Erziehung. Beförderung des eigenen Anfchauens, Unterredung und Lektüre find die drey Mittel, deren fich der Erzieher hierzu bedient. Ueber das Verhältnifs diefer drey zu einander, fo wie über mehrere hierher gehörige Gegenftände habe ich mich in einer Abhandlung erklärt, welche fo eben unter dem Titel:

Ideal eines Lefebuchs für Land- und Bürger-Schulen.

in der Cruflufsifchen Buchhandlung in Leipzig gedruckt wird.

Die methodifche Succeffion der Gegenftände zu beftimmen, auf welche die Lehrlinge aufmerkfam zu machen find, ift ohne Zweifel ein fchweres Problem. — Da deffen Auflöfung hierher nicht gehört; fo ergreife ich blofs das, was nicht problematifch ift, nemlich, dafs das, was in ihrem Gefichtskreife liegt, vor dem, was aufser demfelben liegt — und unter den erkennbaren Gegenftänden felbft, das Nähere vor dem Entfernteren hergehen mufs. Eine folche Succeffion fetzt eine Abtheilung voraus, nach welcher

1) Die Gegenftände der klaren Erkenntnifs von den Gegenftänden des Glaubens abgefondert werden. Der Nutzen hiervon ift, dafs der Verftand der Menfchen gleichfam von Kindheit an gewöhnt wird, diefe beyden Arten der Gegenftände zu unterfcheiden, und fich alfo in der Folge nicht fo leicht verleiten läfst, blindlings zu glauben, da, wo er erkennen kann und foll: oder erkennen zu wollen, da, wo er nicht erkennen kann, fondern zu feiner eigenen Beruhigung blos glauben mufs. Diefe Abfonderung kann keineswegs eine Würdigung der Einen Klaffe der Gegenftände zur Präjudiz der Andern zum Grunde haben: denn, fie bringt mit fich, dafs die beyden Klaffen einander — nicht untergeordnet, fondern — zugeordnet werden.

2) Das, was auf die eigenen und gegenwärtigen — von dem, was auf fremde und zukünftige Verhältniffe Beziehung hat, getrennet wird. — Das hat den Nutzen, dafs der Menfch von feiner jedesmaligen eigenthümlichen Lage genauere Kenntnifs, und alfo auch zu den in derfelben Lage ihm zukommenden Pflichten nähere und beftimmtere Anleitung bekommt; dafs der ihm zu eröfnende Erkenntnifskreis feinem jedesmaligen Wirkungskreife angemeffen bleibt: das einzige Mittel, jeder Belehrung ein von der Vernunft gebilligtes Intereffe zu geben.

Von der Richtigkeit diefer Ideen überzeugt, habe ich verfucht ein Buch zu fchreiben, deffen Beftimmung ift: *die Aufmerkfamkeit junger Menfchen auf die Gegenftände der klaren Erkenntnifs anzuregen*, und bey deffen Abfaffung und Einrichtung ich auf die Kinder der Kurfächfifchen Länder vorzüglich Rückficht genommen habe. Es führt den Titel:

Gutmann, oder der Sächfifche Kinderfreund; ein Lefebuch für Land- und Bürgerfchulen.

Diejenigen Kinder, welche meine *Erfte Nahrung für den gefunden Menfchenverftand* gebraucht haben, werden mit Nutzen von derfelben zu diefem Buche übergehen: denn, was dort angefangen ift, das wird hier fortgefetzt. Der Vortrag ift erzählend, und, wie ich glaube, ganz der Faffungskraft diefes Alters angemeffen; und ob das Buch gleich zunächft für Land- und Bürgerfchulen beftimmt ift, fo darf ich mir dennoch fchmeicheln, dafs Inhalt, Vortrag und Schreibart es zu einem brauchbaren Hülfsmittel der Belehrung für Kinder aller Stände qualificiren werden.

M. Karl Traugott Thieme,
Rector der Schule zu Löbau,
in der Ober-Lauftz.

An meine Freunde!

Der blutige Krieges-Schauplatz bey und in Maynz; die Ruinen der Belagerungsanftalten; die Zerftörungen der fchönen Favorite; die Steinhaufen der prächtigften Kirchen und anderer merkwürdig gewefenen Gebäude; das Betragen aller Krieger; diefes alles hatte für mich fo viel Intereffe, dafs ich von Halle über Naumburg, Jena, Weimar, Erfurt, Gotha, Eifenach, Fulda, Hanau, Frankfurt nach Maynz zu Fufse ging. Ich fahe jene unglückliche Stadt, und *mein Reife-Journal enthält alles was ich fah — und nicht fah, ob fchon es andere fehen wollten* — Ich floh aber bald wieder diefe unglückliche Stadt, in welcher der Tod auf jeden dahin Reifenden lauerte — ich reifete über Nauenheim, wo Cuftine fein Frankfurter Gericht fich falzte — ich fahe die Schanzen des Johannisberges, ohnweit Friedberg, wo im 7jährigen Kriege die Franzofen eine Bataille gewonnen — ich reifte zu Fufs über Wetzlar, um das Betragen der Emigrirten an der Quelle zu erforfchen; und ging durch Gieffen u. Marburg nach Caffel; mit der Poft floh ich von Caffel aus in mein geliebtes Saal-Athen, in unfere friedliche Gegend, wo Wiffenfchaften ungeftört blühn, und wo der Landmann eben nachfinnt, fein Erndtefeft zu feyern. Ich eilte zurück in mein angenehmes Dorf, in welchem ich meine fchönften Tage an der Hand der Natur verlebe, und in welchem ich einen Freund und eine Gegend finde, wie ich fie nur meinen Freunden zu wünfchen vermag!

Der grüne Mann.

Der Kunfthändler Dreyfsig in Halle hat den grünen Mann beredet, fein Reifejournal drucken zu laffen, und man kann daffelbe unter dem Titel:

Des grünen Mannes Wanderung nach der unglücklichen Stadt Maynz, im Monat Auguft 1793.

erhalten. Zur Michaelmeffe liefere ich daffelbe an jeden, der Beffe lungen darauf hat. Es wird diefes Buch 12 bis 16 Bogen ftark werden — *und ob man gleich keine Gelehrfamkeit darinnen finden kann* — — — fo glaube ich doch, dafs es die Neugierde, deren Kind es felbft ift, befriedigen, und ficher einige Stunden unterhalten wird.

Der Kunfthändler Dreyfsig
in Halle, den 3. Sept. 1793.

Die Abhandlung *de rebus Trajani ad Danubium*, welche im December des vergangenen Jahrs von der Societat

Digitized by Google

der Wissenschaften in Göttingen den Preis erhalten hat, ist so eben in meinem Verlag, sehr schön mit Didot'schen Lettern gedruckt, nebst der dazu gehörigen Karte und den Kupfern erschienen. Jedermann wird den Preis von 12 gr. auf Druckpapier, und 16 gr. auf Schreibpapier billig finden.

Der Verfasser glaubt durch diese Abhandlung einige neue Aufschlüsse zur Geschichte und Geographie Daciens geliefert, und in dem Anhang: *de Tabulae Peutingerianae aetate* historisch erwiesen zu haben, dass dieses merkwürdige Ueberbleibsel des Alterthums unter der Regierung des Kayser *Severus* (zu Anfang des 3ten Jahrhunderts) verfertiget wurde.

Da sich aber ein Mann leicht betrügen und für erwiesene Wahrheit halten kann, was nur Meinung ist, so erwartet er mit Verlangen das Urtheil des Publicums über diesen für die Erdbeschreibung wichtigen Gegenstand.

Nürnberg, im Monat July 1793.

Frauenholzische Kunsthandlung.

---

*. *Muster zu Zimmerverzierungen und Amöblements* 1) *Heft mit 6 illum. Kupfertafeln.*

Längst schon haben sich Freunde des guten Geschmacks ein Werk gewünscht, das sie bey Verzierung ihrer Zimmer, und bey der Anordnung des Möblements derselben mit Nutzen zu Rathe ziehen könnten! denn wenn man auch zuweilen glückliche Ideen hat, so ist man doch wohl mit unter in Absicht der Ausführung verlegen, indem man nicht immer sicher ist, ob das, was einem schön dünkt, auch gerade mit den Regeln der Kunst zusammen stimmen, und die Forderungen des Kenners befriedigen werde, und das um so mehr, da man äusserst selten zu Ausführung seiner Ideen einen Mann zur Seite hat, der hinlängliche Kenntnisse und zureichenden Geschmack besitzt, uns auf die Mängel und Widersprüche unserer Angaben, oder auf die Vollkommenheiten, die durch einige Abänderungen derselben möglich werden würden, gehörig aufmerksam zu machen. — Ein Werk, welches den Liebhaber des schönen und wahren Geschmacks, bey so einem Vorhaben nach Grundsätzen zu leiten, ihn auf zweckmässige Wahl der Gegenstände, in Hinsicht der Bestimmung der Zimmer, und auf eine schöne Harmonie der Farben, und der Nebenverzierungen aufmerksam zu machen, im Stande wäre, musste daher wohl natürlich allgemein als nützlich und wünschenswerth anerkannt werden; aber Männer, welche solche Werke zu bearbeiten fähig sind, sind selten, und eben deshalb ist wohl jener Wunsch bisher noch immer unerfüllt geblieben. Jedoch sind wir endlich so glücklich gewesen, einen unserer geschicktesten und geschmackvollsten Architekten dahin zu bewegen, dieses längst gewünschte Werk zu bearbeiten, und es in unserem Verlage heftweise erscheinen zu lassen. Jedes Heft wird aus mehreren sauber gestochenen und sehr fleissig illuminirten Kupfertafeln bestehen, welche die schönsten Muster von allen nur möglichen geschmackvollen Zimmerverzierungen und Möblements enthalten, und jedesmal mit einem grundlichen Raisonnement über dieselben begleitet seyn werden. Nicht nur Liebhaber, sondern auch Personen, welche von der Verzierung der Zimmer und des Moblements besonders Geschäft machen, werden in selbigen gewiss die wünschenswertheste Anweisung finden, auch vorzüglich dadurch in Stand gesetzt werden, die ihnen in fremden Gebäuden vorkommenden Dekorationen und Arrangements, aus dem gehörigen Gesichtspunkte zu betrachten, ihre Zweckmäsigkeit und Harmonie gehörig zu bemerken, und nach wahren Grundsätzen zu urtheilen.

Der erste Heft dieses Werks, welches in Querfol. auf schönen Papier erscheint, ist bereits fertig geworden, und enthält auf 6 Blättern lauter Muster zu Verzierungen im jetzt so beliebten Geschmacke der Arabesken. Der Preis dieses Hefts ist 1 Rthlr. 16 gr. und ist in allen ansehnlichen Kunst- und Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Voss und Leo.

Die Vorbereitungen zur Herausgabe der vor einigen Jahren von mir angekündigten *vollständigen Sammlung der Landtagsabschiede des Fürstenthums Lüneburg*, sind so weit vollendet, dass dies Werk nächstens unter die Presse gegeben werden kann. Es wird solche einige neunzig mit den Originalen verglichene Urkunden enthalten. Die älteste derselben ist von 1355., die jüngste von 1698. Um das Werk desto brauchbarer zu machen, habe ich von einer jeden den Inhalt kurz angegeben, und erläuternde Anmerkungen beygefügt. Ein vollständiges Register wird hinzukommen. Verschiedene Umstände bewegen mich, den Verlag selbst zu übernehmen, und weil ich gewillet bin, nicht mehrere Exemplare drucken zu lassen, als zur Befriedigung der Liebhaber dieses Werks erforderlich sind; so muss ich die Zahl derselben durch Subscription in Erfahrung zu bringen suchen. Für beyde Theile, welche zusammen in gros Octav über 2 Alphabet betragen werden, ist der Preis 2 Rthlr. 4 gr. Conventionsmünze, den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet. Ich ersuche alle Postämter, Intelligenz- und Addressecomptoire, auch Zeitungsexpeditionen und andere, die sich mit dem Geschäfte abgeben, für eine Vergütung von 10 pro Cent Subscription anzunehmen. Die Unterzeichnung bleibt bis zum Ablauf des nächsten Octobermonats offen. Wem andere Gelegenheit fehlt, der kann bey mir selbst subscribiren. Briefe und Gelder werden jedoch postfrey erwartet. Zelle im Lüneburgischen, den 10. September 1793.

Für Jena und die umliegende Gegend hat Hr. Hofcommissär *Eichler* das Subscriptionsgeschäft übernommen.

Andreas Ludolph Jacobi,

II. Vermischte Anzeigen.

Die versprochene Ausgabe des *Gesundheits-Katechismus* wird erst zur Ostermesse 1794. im Druck erscheinen. Und nochmals will ich bemerken, dass jeder Beytrag zur Vervollkommung dieses Buchs mir sehr angenehm seyn wird. Bückeburg, den 24. Aug. 1793.

B. C. Faust.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 99.

Sonnabends den 21ten September 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Das *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode*, 8s Stück oder Aug., ist bey Voss und Leo in Leipzig erschienen: und enthält 1) Ueber eine neue Art blau zu färben. 2) Natur historische und ökonomische Reise nach Tarascon und Arles. 3) Fabriken und Manufacturen zu Osterode am Harze. 4) Anzeige neuer Handlungsartikel, dargestellt durch natürliche Muster und colorirte Zeichnungen, als, neue englische Nanquins, Mousselinets, kameelhärne und wollne schwarze Zeuge zu Ueberzügen etc. eine Suppenterrine im neuesten Geschmack, Theekannen und Gefäse aus der Fabrike von Wedgewood. 5) Anzeige von Handlungshäusern und Etablissements. 6) Anzeige vom Buch-Kunst- und Musikalienhandel. Das angefügte Journal für Kunst und Geschmack enthält 3 weibliche Figuren in neuester Modetracht, eine neue Vase in Garten oder auch in Nieschen grosser Säle. Man kann sich auf dieses Journal bey allen löblichen Postämtern, Address-Comtoiren, Buch- und Kunsthandlungen Deutschlands zu allen Zeiten abboniren; der Jahrgang complet kostet 5 Rthlr. in Golde.

Ankündigung für das schöne Geschlecht.

Endesunterzeichnete machen hiermit dem schönen Geschönen Geschlecht bekannt, dass mit dem Anfange des künftigen Jahres in ihrem Verlage eine

Leipziger Monatsschrift für Damen

erscheinen wird, zu welcher der Plan bereits schon vor zwey Jahren von einigen hiesigen Gelehrten entworfen worden ist, die — ohne alle tadelnde Seitenblikke auf schon vorhandene Zeitschriften ähnlicher Bestimmung — die Hoffnung haben, dass ihre Unternehmung von Deutschlands Töchtern eine gütige Aufnahme erfahren werde. Ohne sich in ein weitläuftiges Detail ihres Plans einzulassen, versprechen sie hier nur, dass sie, in ihrer fortlaufenden Unterhaltung des schönen Geschlechts, immer das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden werden, so, dass keine Dame Ursach haben soll, die auf diese Lektüre verwandte Zeit zu bedauern. Auch versichern sie hiermit, dass ihre Monatsschrift keine kurze und flüchtige Erscheinung seyn, sondern Dauer haben werde, indem die Sorge für dieselbe vertheilt, dem möglichen Nachdrucke bereits begegnet, und manche Schwierigkeit schon gehoben worden ist, welche dergleichen Unternehmungen schon oft vereitelt hat. —

Neben zweckmässigen Abhandlungen und Aufsätzen aus der Geschichte, Naturhistorie, Länder- und Völkerkunde, Philosophie des Lebens, der Haushaltung, den schönen Wissenschaften u. s. w. soll auch eine eigene literarische Rubrik fortgeführt werden, unter welcher man Anzeigen, Beurtheilungen und Auszüge solcher Schriften finden wird, welche die Frauenzimmerwelt vorzüglich interessiren, oder von derselben zur angenehmen und unschädlichen Unterhaltung gelesen werden können.

Demnächst wird zugleich mit dieser Monatsschrift ein fortlaufendes *weibliches Intelligenzblatt* verbunden werden, in welchem alle, das Frauenzimmer interessirende Anzeigen, Anfragen und Beantwortungen, gegen billige Insertionsgebühren, aufgenommen werden sollen.

Jedes Stück soll 5 Bogen stark seyn, auf schönem Schreibpapier gedruckt werden, und in einem geschmackvollen farbigen Umschlage erscheinen. Drey Stücke werden allemal ein Bändchen ausmachen, das mit einem Haupttitel und einer schönen Titelvignette versehen seyn wird. Uebrigens soll jedes Monatsstück ein eigenes Octavkupfer von Hrn. Kehl, Stölzel, oder andern Meistern enthalten, um dem Ganzen so viel Zierde als möglich zu geben.

Das Abbonnement für den ganzen Jahrgang ist 5 Rthlr. in Golde, und geschieht in allen löblichen Postämtern und soliden Buchhandlungen Deutschlands, wird auch durch alle deutsche Provinzen postfrey versandt, wogegen wir uns aber ebenfalls alle Auftrage, Bestellungen, Avertissements und Aufsätze *zum Behuf der Leipziger Monatsschrift für Damen* postfrey erbitten müssen.

Alle respectiven Postämter werden ersucht, sich mit ihren Bestellungen an die Churfürstliche Zeitungsexpedition zu Leipzig zu wenden, welche für selbige die Versendung übernommen hat.

Schlüslich zeigen wir hiermit noch an, dass wir dafür sorgen werden, dass mit dem Anfange jedes Monats schon das neueste Stück überall wird ausgegeben werden können.

Leipzig, im Monat August.

Voss und Leo.

Ein seit mehreren Jahren im Privatstande lebender Gelehrter zu Frankfurt am Mayn, hat sich seit schon fünf

Digitized by Google

bis sechs Jahren, mit der Verfassung eines Buches beschäftiget, das eine allgemeine Darstellung des ganzen menschlichen Geschlechts, sowohl von der physischen, als von der moralischen Seite, zum Gegenstande hat

Da aber dabey die sittlichen Eigenschaften des Menschengeschlechts, insonderheit so lange sich dasselbe noch im ganz ungebildeten Stande, im Stande der rohen Natur, und hernach im halbgebildeten Stande befindet, mehr als die physischen Eigenheiten desselben der Zweck und der Gegenstand seiner Aufmerksamkeit und seiner Forschung gewesen sind, so hat er zweckmäßig gefunden, den Titel des Buches hiernach einzurichten.

Dieser ist:

Neuer Versuch einer allgemeinen Charakteristik des menschlichen Geschlechts, sowol im noch ganz ungebildeten, als im halbgebildeten Stande.

Da aber doch eine allgemeine Zeichnung der physischen Eigenheiten und Verschiedenheiten der mancherley den Erdball bewohnenden Völker auch zu seinem Zwecke gehörte, so ist der zum Drucke fertige, erste Band des Werkes, welcher sich vorzüglich mit den noch ungebildeten Völkern der Erde beschäftiget, in zwey Hauptabtheilungen zerfallen.

Die erste Abtheilung liefert in neun Capiteln, eine zwar kurze, aber doch hinlänglich genaue Schilderung aller der physischen Eigenschaften und Verschiedenheiten der mancherley Bewohner des Erdballs, und zwar,

a) *eine Schilderung der Gesichtsbildung der verschiedenen Völker der Erde;*

b) *der verschiedenen Gesichts- und Hautfarbe derselben;*

c) *der verschiedenen Körperbaues derselben, und endlich*

d) *der verschiedenen Sprachen derselben.*

Um die Verschiedenheit der Gesichtsbildungen der mancherley die Erde bewohnenden Völker anschaulich zu machen, und sie dem Leser vor's Auge zu bringen, hat der Verfasser nöthig gefunden, die Gesichtsbildungen derjenigen Volker, die sich durch charakteristische Züge und Eigenheiten vorzüglich auszeichnen, auf sieben Kupfertafeln beyzufügen.

Die Völker, von welchen hier National-Gesichtsbildungen geliefert sind, sind nehmlich die Hottentotten und die Kaffern, die Samojeden, die Kalmücken und die Chinesen, die Einwohner der Nordwestkuste von Amerika und die Grönländer, die Neuholländer und die Bewohner einiger Südsee-Inseln, besonders der Gesellschafts- der Freundschaftlichen- und der Sandwich-Inseln. Man siehet hieraus, dass diese Reihe von National-Gesichtsbildungen einen Versuch einer Volksphysiognomie liefern werde.

Die sämmtlich schon fertigen Kupferplatten hat ein geschickter und fleissiger Kunstler, theils nach den besten Kupfern, welche von diesen Volksgesichtern in den besten Werken vorhanden sind, nemlich nach Le Vaillant, Cornel van Bruyn, P. S. Pallas, dem englischen Mahler Webber in der Beschreibung der dritten Cookischen Weltumseglung, und David Cranz, theils aber nach acht chinesischen Elfenbeinfiguren und Gemalden, welche sich in den Kunstsammlungen der Herrn Gerning und Hüsgen zu Frankfurt am Mayn befinden, so sauber gearbeitet, dass sie zur Zufriedenheit des gelehrten Publici gereichen werden.

Die zweyte Abtheilung beschäftiget sich in sieben und dreissig Capiteln, mit der sittlichen Verschiedenheit des menschlichen Geschlechts und liefert eine vollständige Zeichnung aller moralischen Charakterzüge und Eigenheiten, welche die glaubwürdigsten und aufmerksamsten Augenzeugen und Reisebeschreiber an allen noch ungebildeten Völkern der Erde allgemein bemerkt haben.

In dieser Abtheilung ist gezeigt, dass es gewisse, sittliche, charakteristische Eigenschaften gibt, welche dem ganzen, menschlichen Geschlechte, auf dem ganzen Erdboden, und unter allen Himmelsstrichen, *so lange sich dasselbe noch im ganz ungebildeten Stande, im Stande der rohen Natur befindet*, eigen sind; gewisse andere, welche ebenfalls bey weitem dem allergrösten Theile aller noch ungebildeten Völker, doch mit einigen seltenen und geringen Ausnahmen eigen sind; endlich aber noch andere, in Ansehung deren man eine sehr merkwürdige Verschiedenheit und eine sehr von einander abweichende Denkungsart der mannigfaltigen, noch ungebildeten, Völker der Erde bemerkt hat. Dieses System, das in dieser Gestalt neu, und noch von keinem Forscher und Geschichtschreiber der Menschheit aufgestellt worden ist, hat der Verfasser dieses Versuches durch die übereinstimmigen Zeugnisse von beynahe *dreyhundert* Augenzeugen, Reisebeschreibern und Schriftstellern, wovon ein vollständiges, alphabetisches Verzeichniss jedem Bande beygefügt werden wird, mit strenger, historischer Treue und mit beständiger Nachweisung auf die einzelnen Beweisstellen in den Reisebeschreibungen und Schriften dieser Zeugen, historisch bewiesen.

Der fertige, erste Band des Werkes, welcher nach der Bogenzahl, ungefehr bis in den siebenten oder achten Buchstaben des dritten Alphabets gehen dürfte, liefert die Darstellung und die Beweise des vom Verfasser aufgestellten Systemes, allein in Ansehung der mancherley bis jetzt noch ungebildeten Völker, enthält also eine historisch bewiesene Zeichnung des moralischen Charakters aller noch wilden und ungebildeten Völker der Erde. Der Verfasser hat diesem Bande, um dem Leser, von einigen, darinnen vorkommenden Nachrichten, eine so viel möglich anschauliche Erkenntniss zu verschaffen, noch einige Kupfertafeln hinzugefüget, und denselben mit einigen, zu eben dieser Absicht bestimmten und eingerichteten Zierleisten (Vignetten) versehen.

Auf jenen sieht man besonders eine Abbildung der musikalischen Werkzeuge, deren sich die noch ungebildeten Volker der Erde, in allen Welttheilen und Weltgegenden, in Afrika, in Süd- und Nordamerika, und auf den Inseln der Südsee bedienen; auf diesen aber, Abbildungen der bey mehreren derselben, besonders bey den Schwarzen in Guinea, bey den Hottentotten, bey den Einwohnern des glücklichen Südsee-Landes, Tahiti und auf den Sandwich-Inseln üblichen Volkstanze. Sowohl jene Kupfer, als diese, sind von geschickten Künstlern, und fleissig gearbeitet.

Der andere Band des Werkes, wozu der Verfasser schon sehr viele Nachrichten, Bemerkungen und Beweise mancherley Art gesammlet hat, deren Ausarbeitung nur noch die letzte Hand des Schriftstellers erfordert, soll zuvörderst noch eine kurze, zweckmafsige Schilderung der politischen und häuslichen Verfassung wilder, noch ungebildeter

Digitized by Google

bildeter Völker, ihrer Sitten und ihrer Religionsmeynungen, mit beſtändiger Anwendung und Rükweiſung auf die im erſten Bande geſchilderten und bewieſenen Charakterzüge und moraliſchen Eigenſchaften derſelben enthalten, und ſich dann weiter mit der Aufſuchung der häufig vorhandenen Spuren und der Beyſpiele beſchäftigen, welche ſich von jenen, den ungebildeten Völkern eigenen Charakterzügen, noch unter den ſchon halbgebildeten Völkern, auf dem ganzen Erdballe, und unter allen Himmelsſtrichen auffinden laſſen — wie viel alſo die halbgebildeten Völker von dieſen ſittlichen Eigenſchaften mit den ganz ungebildeten Völkern noch etwa gemein haben.

Man ſieht alſo hieraus, daſs dieſes Werk ein Bild der Menſchheit enthalten muſs, und dem Leſer faſt anſchaulich vor's Auge bringen wird, das für einen jeden denkenden Menſchen, und für die ganze, philoſophiſche und hiſtoriſche Leſewelt ſehr anziehend, lehrreich und unterhaltend ſeyn muſs.

Wer die kürzlich erſchienenen Travels into Norway, Denmark and Ruſſia, in the Years 1788 — 1790 — geleſen hat, der wird ſich erinnern, daſs darinnen, der Verfaſſer derſelben, der Schotte, A. Swinton Eſq. der jetztregierenden erhabenen Ruſſiſchen Monarchin den Vorſchlag that, ein allgemeines Sitten- und Charaktergemälde aller Nationen entwerfen zu laſſen, daſs er ſolches zur anſchaulichern Erkenntniſs beſonders auch mit Gemälden begleitet wiſſen wollte, welche die Sitten, Gebräuche, Kleidungen, Stellungen, gewöhnliche Beſchäftigungen und Vergnügungen der verſchiedenen Völker der Erde hiſtoriſch darſtellen ſollten, dabey an Barclai icon. animorum erinnerte, und glaubte, dadurch die Lehre vom Einfluſſe des Himmelsſtriches, der Nahrung und der Sitten, auf die Bildung des menſchlichen Geſichtes ſowohl, als des ganzen Wuchſes erleichtert und ausgedehnt werden würde.

Man ſiehet, daſs durch dieſes Werk ein groſser Theil dieſes Swintonſchen Vorſchlages, nemlich in ſoweit die noch ganz ungebildeten, und die halbgebildeten, Völker des Erdballs darunter begriffen ſind, *ſo viel es die Kräfte eines Privatmannes erlauben*, theils wirklich ſchon im fertigen erſten Bande ausgeführt iſt, theils im folgenden zweyten Bande noch ausgeführt werden wird.

Da bey der durch die dermaligen, traurigen Kriegsunruhen drohenden Stockung des Buchhandels, mit Grund zu befürchten ſtehet, daſs ſich nicht ſo bald eine Buchhandlung entſchlieſſen dürfte, den immer koſtſpieligen Verlag dieſes Werkes zu übernehmen, der Verfaſſer aber doch, aus verſchiedenen Gründen, nicht länger mit der Herausgabe des Werkes zögern möchte, ſondern das Publikum gern bald mit dieſem Verſuche bekannt zu machen wünſcht, ſo ſieht er ſich genöthiget, das Werk auf ſeine eigene Koſten drucken zu laſſen.

Um aber wegen des dazu nöthigen Aufwandes gedeckt, und wegen deſſen, welchen er bereits auf die ſchon fertigen Kupferplatten gemacht hat, einigermaſsen entſchädigt zu ſeyn, muſs er den Weg der Subſcription einſchlagen.

Da der Verfaſſer des Werkes nicht allein einen Zeitraum von länger als fünf Jahren gröſtentheils und faſt lediglich der Ausarbeitung dieſes Werkes und des erſten Bandes deſſelben gewidmet, ſondern ſich auch genöthiget geſehen hat, einen ſehr beträglichen Vorrath von theils ſehr koſtbaren Büchern, vorzüglich Reiſebeſchreibungen, blos zu dieſem Zwecke anzuſchaffen, weil er ſie weder in der hieſigen, ſonſt wohl verſehenen und anſehnlichen Stadtbibliothek, noch in den mehreren, hier jetzt vorhandenen Leihbibliotheken antraf, ungeachtet er ſowohl der erſtern, als den letztern den Gebrauch mehrerer, wichtigen, neuern und ältern Werke zu verdanken hat, ſo kann er den Betrag des Supſcriptions-Preiſes für dieſen erſten bereits völlig fertigen Band des Werkes nicht geringer als zu 7 fl. 30 kr. oder 4 Rthlr. 4 ggr. auf geglättetes Schweizerpapier, 6 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr. 15 ggr. auf Schreibpapier und 5 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr. 2 ggr. auf Druckpapier beſtimmen.

Der Termin zur Subſcription iſt bis zum 2ten Jenner des nächſtkünftigen 1794ſten Jahres offen, nach deſſen Ablaufe, der Preis deſſelben 9 fl. 30 kr, (5Rthlr. 8 ggr.) 8 fl. (4 Rthlr. 12 ggr.) und 7 fl. (4 Rthlr.) ſeyn wird.

Mit dem Drucke des Werkes ſoll indeſſen, ſobald nur eine Zahl von hundert und funfzig Subſcribenten beyſammen iſt, ſogleich angefangen und damit ſo thätig fortgefahren werden, daſs die Herren Subſcribenten dieſen erſten Band des Werkes auf die nächſtkünftige Oſtermeſſe des Jahres 1794 unfehlbar abgeliefert erhalten werden.

Für ſauberes und gutes Schreib- und Druckpapier ſowohl, als für gute ſcharfe Buchſtaben, wird der Verfaſſer mit Eifer ſorgen, da er überzeugt iſt, daſs das äuſſere Gewand, in dem ein Buch vor dem Publiko erſcheint, eine ſichere Prüfung des Geſchmackes ſeines Verfaſſers und ſeiner Achtung fürs ganze Publikum iſt, das einem jeden Privatmanne ſehr ehrwürdig ſeyn muſs.

Die Namen des Herren Subſcribenten ſollen dem Werke vorgedruckt werden.

Wer auf elf Exemplare ſubſcribirt, oder auch eine Zahl von elf Subſcribenten ſammelt, erhält das zwölfte Exemplar unentgeldlich.

Wegen der Subſcription belieben ſich die Herren Subſcribenten an die Buchhandlungen ihres Wohnorts zu melden.

Frankfurt am Mayn, den 10ten Auguſt 1793.

Seit einigen Jahren habe ich *neue Materialien zur Erfahrungsſeelenlehre und Charakterkunde* geſammelt, und halte es jetzt für meine Pflicht, denjenigen ſchätzbaren Männern, welche mich bisher mit ihren Beytragen unterſtützt haben, meinen verbindlichſten Dank hiermit öffentlich abzuſtatten. Nächſtens wird die erſte Sammlung dieſer Materialien beym Hn. Buchhändler J. H. Schiff in Halle erſcheinen, und folgende Stücke in ſich begreifen: 1) J. H. J. Rütgerodt, ein Ungeheuer der verdorbenen Menſchheit aus Geitz. — 2) Beyſpiel, wie vorſichtig man bey der Unterſuchung übernatürlicher Würkungen verfahren müſſe. — 3) Leſſing, ein paſſionirter Hazardſpieler; aus ſeinen eigenhändigen Briefen. — 4) Ein mit langſamer Ueberlegung verübter Selbſtmord aus Liebe. — 5) Ueber die Neigung zu übertriebenen Vorſtellungen. — 6) Bis zum Wahnſinn gehende Dankbarkeit. Nach dem Originalbriefe wörtlich abgedruckt. — 7) Melancholie Philipps V. Königs von Spanien.

Digitized by Google

nien. — 8) Einige Charakterzüge des verstorbenen Ministers B. — 9) Wahnsinn aus Verzweiflung. — 10) Meine Beobachtungen im Zellischen Zucht- und Irrhause. — 11) Geiz des Alters, Erklärung dieses Phänomens. — 12) Le Duc de Mazarin. Ein Erzsonderling. — 13) Sprachverwirrung. — 14) Aus den Papieren eines ehrlichen Zweiflers, über den Zustand der Seele nach dem Tode. — 15) Zwey sonderbare Träume, aus den noch ungedruckten Briefen der Madame d'Orleans, Mutter des Duc Regent von Frankreich. Zugleich ersuche ich die Freunde des psychologischen Studiums, mich ferner mit ihren gütigen Arbeiten zu beehren, und versichert zu seyn, dass ich von ihren Beobachtungen über die menschliche Seele zur Bereicherung der empirischen Psychologie künftig den besten Gebrauch zu machen suchen werde.

Braunschweig, den
25. Aug. 1793. Carl Friedrich Pockels.

II. Vermischte Anzeigen.

Es ist nun bereits das drittemal, dass die Weigel- und Schneidersche Handlung zu Nürnberg, meinen Nahmen ohne mein Wissen gebraucht, und wie ein Schleichhändler einer contrebanden Waare ein nachgemachtes Siegel aufdrückt. In dem 173 Stück der Leipziger Zeitung finde ich eine *Charte* von *Südpreußen* im Verlag obiger Handlung unter *meinem Nahmen* bekannt gemacht; da ich aber keinen Antheil an der Existenz dieser Charte habe, und dieselbe ohne Zweifel durch den titelreichen Speculationsgeist des Hn. Verlegers aus *Umformung des Titels* einer im Jahr 1791. in jener Handlung herausgegebenen *Charte* von *Groß-Polen* entstanden ist: so glaube ich dem Publikum diese Nachricht, zu Verhütung einer Täuschung, und Verwechselung mit der, von dem hiesigen *Industrie-Comtoir* herauszugebenden, von mir *neuentworfenen Charte* von *Polen, nach seinen dermaligen Zustande*, welche bereits in den Händen des Kupferstechers ist, und zur Leipziger Mich. Messe erscheint, schuldig zu seyn.

Weimar, den 7. Sept. 1793.

F. L. Güssefeld.

Durch die von dem Hn. Conrector *Baumann* in Töplitz, im Intelligenzblatt der allg. L. Z. No. 82. 1793. wider mich und den Prediger Hn. E. J. Koch gemachte Anzeige, sehe ich mich gezwungen, dem Publico folgende, der Wahrheit gemässe, Auskunft zu geben. Der Hr. B. bot mir ein Werkgen: *Elementar-Unterricht in der Naturlehre und Naturgeschichte etc.* betittelt, zum Verlag an. Ich übernahm es, und der Hr. B. übersandte mir unterm 2. Febr. a. c. das Mscpt., wobey er schrieb: *Ew. etc. erhalten hierbey das Mscpt., und ich überlasse Ihnen, es aufs Beste zu nutzen, wie Sie können etc.* Dieses zeigte ich dem Hn. Koch, und bat ihm, mir seine Meinung darüber zu sagen, und die Revision davon zu übernehmen. Er versprach es, und erbot sich zugleich, eine Dedication an das Oberschulcollegium, so wie eine Vorrede, und seinen Namen vorzusetzen, wenn es der ungenannte Verfasser erlaube. — Ich meldete dies dem Hn. B., und fragte deshalb bey ihm um Erlaubniss an; darauf er mir unterm 25. März schrieb: „*Den Vorschlag des Hn. Pred. Koch, eine Dedication meiner kleinen Schrift vorzusetzen, und sich als Herausgeber zu nennen, lasse ich mir gerne gefallen etc.*" Diese Erklärung, und jene *erste vom 2. Febr.* gaben mir also wohl ein Recht, auf die Vervollkommung dieses Werkgens, das zum Schulunterricht bestimmt war, möglichst bedacht zu seyn, und der Hr. Herausgeber hielt sich um so mehr verbunden, auch einige zweckmässige Veränderungen vorzunehmen. Ich konnte nicht vermuthen, noch weniger glauben, dass Hr. K. den Hn. B. (von dem ich mit aller Hochachtung, als von einem verdienten Schulmanne sprach) auf irgend eine Art Ursach zur Unzufriedenheit geben würde. Indess wurde der Druck jener Schrift sehr verspätet, und ich bekam, erst kurz vor meiner Abreise zur Leipziger Messe, den Titelbogen, der die Vorrede enthielt, zu Gesicht. Einige darinnen enthaltene Ausdrücke, den Hn. Verfasser betreffend, fielen mir auf, und ich machte deshalb dem Hn. K. sogleich meine Bemerkungen. — Dieser versicherte mich dagegen, dass alles, was er gesagt, Wahrheit sey, dass er den Hn. B. gar nicht beleidiget habe, ihm vielmehr vieles Lob gegeben, dass die darinnen vorkommenden Beschuldigungen nicht den Verfasser, sondern dessen Zeitalter beträfen, und überdiess ihn ja Niemand wisse etc. Dessen ungeachtet würde ich den genannten Bogen haben umdrucken lassen, wenn die Zeit dazu nicht durchaus zu kurz gewesen wäre. Gleich nach der Messe schickte ich den Hn. B. einige Freyexemplarie, und empfing kurz darauf einen in den bittersten Ausdrücken abgefasten Brief von ihm, *ohne Convert*, und zwar durch einen Mann, welcher *mein erklärter Gegner ist*, der dadurch Gelegenheit bekam, Nachtheiliges von mir zu verbreiten. — Ich schrieb ihm darauf den wahren Zusammenhang der Sache, und erbot mich, da noch wenige Exempl. im Publiko wären, den Bogen umdrucken zu lassen etc. Statt einer Antwort, musste ich endlich jene öffentliche Anzeige lesen, durch die ich, ohne meine Schuld, meine Ehre so sehr gekränkt sehe. Den Vorwurf, dass ich bey einer andern Schrift, wo Hr. B. nicht genannt seyn wollte, ihn dennoch genannt habe, kann ich geradezu für unwahr erklären. Ich kenne die Pflicht der Verschwiegenheit zu gut, als dass ich sie zu meinem Schaden, und zum Nachtheil derer, die mir ihr Vertrauen schenken, verletzen sollte. Dass aber diese Bekanntmachung von einem Manne herrührt, der mein erklärter Gegner, so wie des Hn. B. erklärter Freund ist — ist Wahrheit.

Berlin, den 6. Sept. 1793.

Friedrich Franke,
Buchhändler.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 100.

Sonnabends den 21ten September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Den 9 April ertheilte die philosophische Facultät dem Hn. Carl Dietrich *Hüllmann*, Schullehrer zu Bergen bey Magdeburg, die Magisterwürde, ohne Examen und

Am 25 erhielt der Hr. Prof. Philos. extraord. Christoph Wilhelm *Mitscherlich* hieselbst, gleichfalls ehrenhalber die Magister-Würde von der philosophischen Fakultät.

Das Namens der Universität von dem Hn. D. *Stäudlin* verfassete Pfingstprogramm enthält: *narrationem de Keppleri theologia et religione* 3 Bog. 4.

Der am 7 May dieses Jahrs hieselbst promovirte Doctor Med. *Nelle*, hat ein specimen inaugurale *de epidemia scarlatina in Norvegiae oppido Fredrikshald annis* 1787. *seq. observata* (2 Bog. 8.) eingesandt.

Den 4 Juny. Die gewöhnliche Preisvertheilung für die beste Ausarbeitung in allen vier Facultäten ist öffentlich für dieses Jahr folgendermafsen geschehen: Den philologischen Preis erhielt Hr. Joh. Phil. *Kurzmann* aus Mühlhausen, der auch bereits im vorigen Jahre demselben Preis erhalten hat: Das Accessit Hr. Joh. Fr. *Moeser* aus Verden. In der juristischen erhielt Hr. Carl Heinr. *Lang* aus Oettingen in Schwaben demselben, und Hr. Joh. Chr. *Brandenburg* aus Rostock das Accessit. Den medicinischen Preis erlangte Hr. Carl Justus Lud. *von Crell* aus Braunschweig und das Accessit Hr. Salomon *Anschel* aus Bonn. Der philosophische Preis wurde dem Hn. Theophil. Chr. *Breiger* aus dem Hannöverschen zugetheilt. Auch sind zugleich in einem Programm der Universität (2½ Bog. Fol.) die Themata zu Ausarbeitungen auf das künftige Jahr bekannt gemacht worden.

Am 29 Juny vertheidigte Hr. Ludolph Hermann *Tobiesen* a. Husum in Schleswig seine Dissertation: *Principia atque historia inventionis calculi differentialis et integralis, nec non methodi fluxionum* (4 Bog. 4to) und erhielt von der philosophischen Facultät die Magisterwürde.

Am 3 July erhielt Hr. Joh. *Harrison* a. Englaud, Mitglied der medicinischen Gesellschaft zu Edinburg, die medicinische Doctorwürde, ohne zu disputiren. Die herausgegebene Disputation handelt: *de percussi.* (6 B. 4.)

Am 4. wurde dem Hn. Johann Carl Friedrich *Rüst* a. Schwerin in Mecklenburg abwesend die medicin. Doctorwürde ertheilt. Die hieselbst gedruckte Dissertation ist betitelt: *de metastasibus lactis.* (2 Bog. 4.)

Am 5. erhielt nach öffentlich vertheidigter Dissertation, Hr. Casp. Henr. *Riemann* aus Ottendorf im Lande Hadeln die Doctorwürde in der Med. u. Chir. Die Dissertation hat den Titel: *Icteri pathologia.* (6 Bog. 4.)

Am 24 August vertheidigte Hr. Henr. Adolph *Lehzen* a. Hannover seine Dissert. *de vero et originario fundamento obligationis rusticorum, ad operas et censum praestandum.* (4 B. 4.) und erhielt die juristische Doctorwürde.

II. Ehrenbezeugungen.

Die Churf. Mainzische Academie der Wissenschaften zu Erfurt hat unlängst den Hn. Prof. *Aenemann* in Göttingen unter ihre Mitglieder aufgenommen.

III. Todesfälle.

Zu Augsburg starb Hr. *Joh. Fr. v. Tröltsch*, kaiserl. Hof- u. Pfalzgraf, Licentiat der Rechte, und Konsulent der Reichsstadt Augsburg. Seine Schriften, worunter sehr viele Deduktionen sind, findet man in Meusels gelehrten Deutschlande.

IV. Beförderungen.

Hr. Rektor *Vogel* an der Sebalder Schule in Nürnberg ist von den Herrn Kuratoren der Universität Altdorf zum dritten Professor der Theologie daselbst ernannt worden.

V. Kunstnachrichten.

Danzig. Von des berühmten *Holzhäusers* Hand sind nach dessen Tode, ausser den Stempeln zu der in N. 40. des diesjähr. Intell. Bl. der A. L. Z. beschriebenen Medaille auf ihn selbst, auch noch die zu der folgenden Medaille, auf den durch seine Schicksale und Verdienste, aber

Digitized by Google

mehr noch durch seinen königlichen Sohn, in der polnischen Geschichte berühmten Ersten Woiwoden, Castellan von Krakau, Grafen *Stanislaus Poniatowski*, gefunden worden. Sie wurden schon vor 12 Jahren von ihm geschnitten, blieben aber aus unbekannten Ursachen beym Leben des Künstlers ungebraucht. Dem treuen Freunde des Verewigten, Herrn Capitain *von Mehlig*, kön. Oberforstmeister, der nach des Münzmeisters v. *Brenn* Absterben dessen Stelle eine Zeitlang zu bekleiden übernommen hat, verdankt man die nunmehro erfolgte Ausprägung einer der schönsten Medaillen, wie der Einsender dieses den Besitz eines von ihm zum Geschenk erhaltenen Exemplars in Silber. Die *Vorderseite* zeigt das con amore vortreflich geschnittene Bildniss des Grafen — das schönste vielleicht, was *H.* geliefert hat — von der rechten Gesichtsseite, in kurzen krausen Haaren, dessen Aehnlichkeit mit den Hauptzügen in dem Gesichte Sr. Maj. des jetzt regierenden Königs von Polen nicht zweifeln lässt, dass das Original glücklich erreicht sey. Die Brust deckt ein glatter Harnisch, der unter einem mit Pelz gefütterten und mit einem Pelzkragen versehenen deutschen Kleide hervorragt, und darüber da Ordenszeichen des Poln. weisen Adlerordens an einem breiten blauen von der linken Schulter rechts hinabfallenden Bande hängt. Unter der rechten Achsel steht des Künstlers Name mit kleinerer Schrift: HOLZHAEUSER F. und umher mit grösserer des Woiwoden Name und Titel: STANISL. CIOŁEK. PONIATOWSKI CASTEL. *Janus* CRAC. *vienſis.* Auf der *Rückſeite* schliesst ein entblätterter Kranz die folgende durch eine Linie getheilte Inschrift von 7 Zeilen ein: MEMORIAE | OPTIMI | PARENTIS | S. A. R. (*Stanislaus Auguſtus Rex.*) — (Welchen König nennt die Geschichte, der, wie *dieſer*, Freude darinn suchte und fand, jedes Verdienst zu ahren, und durch eine Menge von Denkmälern dankbar auf die Nachwelt zu bringen?) NAT. 15 SEPT. A. 1676. | OBIIT. 30 AUG. † A. 1762. Das Gewicht dieser Medaille beträgt 2¼ Cölln. Loth. Im Diam. hält sie 17 Pariser Linien, oder 1$\frac{5}{12}$ Zoll.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Flora, Teutſchlands Töchtern geweiht; e. Monatschrift von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts; m. K. u. Mus. (*Tübingen*, Cotta. 8.) I J. 1793. III Bdch. 3 H. Sept. (S. 209-304.) enthält: Herzenserleichterungen in Fragmenten e. Briefwechsels zwischen Emilie und Henriette; Florianische Fabeln (übers. v. *Pfeffel.*); Leri u. Terigni; Portugies. Anekdoten; Rückerinnerungen am Kaminfeuer; Ueber Politesse und Schminke; Altdeutsche Sprüchwörter für und wider den Ehestand; Waller; Wilhelmine M. an St.; Zween Tage aus dem Leben des Pastor Birner; Modeneuigkeiten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zu des Herrn General-Superintendenten und D. *Schlegels* erneuerten Erwägung der Lehre von der göttlichen Dreyeinigkeit, wird theils als die dritte Abtheilung des zweyten Theils, theils für sich gedruckt: *Einfache Darſtellung der Lehre von der göttlichen Dreyeinigkeit.* Derselbe giebt auch zu Greifswald: *Vorſtellung einer nöthigen Vereinfachung der Lehrſyſtems der chriſtlichen Religion mit dem Entwurf eines ſolchen Syſtems*, heraus.

Aus einem Avertissement der Leipz. polit. Anzeigen ist zu ersehen, dass die Meyersche oder Hellwingsche Buchhandlung, und Hr. Prof. Wachler einen Abdruck des Diodorus Siculus veranstalten. Vom Leipziger Drucke dieses Schriftstellers wird zu Ostern 1794. der erste Band gewiss fertig; und weil man dabey nicht bloss auf die Schuljugend gerechnet hat, so wird auch die lateinische hin und wieder berichtigte Uebersetzung, die Wesseling. Noten, Anmerkungen andrer Gelehrten im Auszug, am Rande die Zeitangabe, am Schluss des Werks, das 4 Bände betragen soll, vollständigere Register und Abhandlungen hinzukommen. Von der Schwickertschen Handlung ist es schon bekannt, dass sie zu ihrem Drucke anderes Pappier und Lettern nimmt, als man bey dem Lemgoer Druck des Herodotus und Arrians findet und doch sehr billige Preise macht.

In der Leipziger Michaelis-Messe 1793. sind neu in meinem Verlage:

Mniochs vermischte Schriften 1r Band 8. 18 gr.

Linde J. W. zwey Predigten bey Gelegenheit der Huldigung des Königs von Preussen in Danzig gehalten gr. 8. 3 gr.

Duisburgs C. G. zwey Predigten, bey ebenderselben Gelegenheit in Danzig gehalten gr. 8. 3 gr.

Tollberg D. J. W. Rede an die Einwohner von Süd-Preussen 8. 3 gr.

Es werden solche in der Messe jeder soliden Buchhandlung ausgeliefert. — Aber niemanden zur Vermeidung des beiderseitig lästigen Remittirens unbegehrt zugesandt.

Ferdinand Troschel.
Buchhandler in Danzig.

Literarische Bekanntmachung.

Allen Forschern, Lehrern und Freunden der Erdbeschreibung und Geschichte, zeige ich hiermit an, dass nunmehro das bereits vor 2 Jahren versprochene *Handbuch einer vollſtändigen Erdbeſchreibung und Geſchichte des 5ten Erdtheils oder Polyneſiens 2 Bde. vom Hn. Legat. Secret. Plant 1r Bd. Weſtpolyneſien nebſt einer großen Charte vom 5ten Erdtheil*, fertig geworden ist. Die Schwierigkeiten, die mit der Bearbeitung dieses neuen gemeinnützigen und einzigen

Wer-

Digitized by Google

Werkes in seiner Art verknüpft waren, verzögerten die frühere Vollendung desselben. Desto mehr gewinnen nun die Besitzer desselben an Vollständigkeit und innerer Güte, und keiner wird dieses interessante Buch unbefriedigt aus der Hand legen, da strenge systematische Ordnung, Neuheit des Stoffes, Leichtigkeit des Styls, unterhaltende Geschichte, Raisonnements und Reflexionen den Denker und Leser, Lehrer und Schüler in steter Aufmerksamkeit erhalten. Auch dem Kaufmann ist dieses Buch wegen der vielen aus diesen Erdtheil zu ziehenden Waaren und genauen Beschreibung des Handels vorzüglich nützlich; so wie auch den Schiffern und Reisenden wegen der Meer - Hafen und Küsten - Kunde. Um auch von meiner Seite dieses Buch so gemeinnützig wie möglich zu machen, so habe ich den Preis, ohngeachtet dasselbe 2 Alphab. gr. 8. enthält mit der Charte nur zu 1 Rthlr. 20 gr. gesetzt; die Charte einzeln kostet 16 gr.

Leipzig den 1ten Sept. 1793.

Wilhelm Heinsius der Jüngere.

Nächstens erscheint im Verlag der Joh. Gottfr. Müllerschen Buchhandlung zu Leipzig:

D. Sam. Friedr. Nath. Morus Vorlesungen über die theol. Moral gr. 8.

weswegen bereits um ein Churf. Sächs. gnädigstes Privilegium angesucht worden ist. Die Herausgeber, vertrautere Zöglinge des unsterblichen Morus, welche auf Veranlassung der Verlagshandlung die Arbeit übernahmen, bearbeiteten keine aufgekauften Collegien - Hefte, sondern wohnten selbst den Vorlesungen ihres Lehrers zu wiederholten Malen bey, und benutzten seine weitere Anleitung in Privatunterredungen. Bey dem Reichthum der Materien, der lichtvollen Anordnung des Ganzen, und der meisterhaften dem seel. Morus ganz eigenen Entwickelung der Ideen, haben sie sich weder Zusätze noch Aenderungen erlaubt, als nur solche, wozu die ungebundnere Form des Katheder-vortrags gewissenhafte Schüler zu berechtigen schien.

Um das Publikum vor aller Täuschung zu sichern, soll noch vor der Vollendung des Drucks ein Probebogen geliefert werden.

In H. G. Rothens Buchhandlung in Gera, erscheint in kurzem eine gute deutsche Uebersetzung von einem in den Sprachen geübten Manne von der ganz neu in Frankreich herausgekommenen 2ten Auflage: *Memoire justificatif pour Louis XVI. etc. par A. J. Dugour.* Collision zu vermeiden, zeige ich es hier an. So eben ist bey mir fertig worden und in allen Buchhandlungen zu haben: *Kurze Geschichte eines Onanisten, der sich selbst curirt hat, für Eltern, Erzieher, besonders aber für seine leidenden Mitbrüder geschrieben* 8. 4 gr. — Das so häufig im Stillen schleichende, Nachtheil bringende Laster, die Selbstbefleckung, verdient noch alle Aufmerksamkeit und Beyspiele, andern zur Warnung und von einem solchen Sünder selbst aufgesetzt, allen Dank. Daher ist zu wünschen, dass diese kurze Geschichte beherziget und aufmerksam gelesen werde. Ferner hat die Presse verlassen und ist wieder in allen Buchhandlungen zu haben: *F. W. Streits an Attempt, to facilitate the Study of the english Language etc. Vol. III.* 1te Auflage 8. 9 gr. Das vortrefliche Werk, 4 Theile ist nun wieder compl. für 1 Rthlr. 12 gr. zu haben. Auch unter den deutschen Titel: *F. W. Streits Sammlung kleiner Aufsätze vermischten Innhalts, in Prosa und Versen, zu leichter Erlernung der Englischen Sprache, mit deutschen Anmerkungen 4 Theile* 1 Rthlr. 12 gr.

Zu bevorstehender Mich. Messe erscheint: 1. Etwas über das Uebel bey Gelegenheit des dreyzehnten Gedächtnisstages der zu Gera den 18 September 1780. entstandenen Feyersbrunst, der dasigen Bürgerschaft gewidmet von J. G. V. — 2. Naivitäten und witzige Einfälle. 9r Band. 8. 1 Rthlr. — 3. Dasselbe unter dem Titel: Einfälle, Anekdoten, kleine Erzählungen und karakteristische Züge. 5r Band 8. 1 Rthlr.

Es hat so eben ein neues Buch die Presse verlassen unter dem Tittel: *„Lenardo's Schwärmereyen"* mit Kupfern und dem Motto: Empfindung war des Jünglings Muse, und seine Lehrerin Natur. Da dieser Titel den Innhalt zu wenig bestimmt, so dient zugleich zur Nachricht, dass diese Schwärmereyen eine Reihe Aufsätze enthalten, in welchem, nach dem Urtheil eines Mannes dem das deutsche Publikum mit Recht und so gern glaubt — feuriges Jugendgefühl, lebhafte Einbildungskraft, innige Theilnahme an den Schicksalen der Leidenden und jene sanfte Schwermuth, die dem Herzen sowohl thut, nie vermisst wird, und deren Verfasser ein Mann von hellem Kopf, und dem besten Herzen war. An typographischer Schönheit ist nichts gespart, und der Preis ist für ein Exemplar auf Schrpap. 20 gr. und auf Schweizerpap. 1 Rthlr. 8 gr.

Leipzig den 10ten Sept. 1793.

Wilhelm Heinsius der Jüngere.

An die Herrn Buchhändler.

Von dem ohnlängst erschienenen kleinem Werke unter dem Titel: *Beytrag zur Berichtigung der Urtheile des Publikums über die französische Revolution* 1r Band (Beurtheilt: ihre Rechtmäsigkeit) welches sich durch seine Gründlichkeit vor vielen über diesen Gegenstand herausgekommenen Schriften vorzüglich auszeichnet, erscheint in bevorstehender Leipziger Michaelis - Messe 1793. der zweyte und zugleich interessanteste Theil, welcher Ihre Weisheit untersucht. Er wird gegen Zettel, jeder soliden Buchhandlung in der Messe ausgeliefert, niemanden aber unbegehrt pro Continuatione zugesandt werden, welches die Hn. Buchhändler anzumerken belieben.

III. Neue Musikalien.

Neue Musikalien von J. C. F. Rellstab aus Berlin zur Leipziger Michaelis - Messe 1793. in Leipzig in der Breitkopfschen, Rostschen und Martinischen Handlung zu finden.

André Lieder am Clavier 1 Rthlr. 16 gr.

Hr. Capellmeister André gehört unstreitig unter unsre ersten und besten Lieder-Componisten. Diese neue Sammlung von ihm kann also den Liebhabern des

Digitized by Google

fliefsenden Gesanges nicht anders als willkommen seyn.

Anonymo 6 Walzer, 2 Rondo, und zwey Neujahrslieder, als ein nutzbares Neujahrsgeschenk. 12 gr.

Dies ist die dritte Sammlung dieser Art, die zum Jahre 1794 erscheint. Ihr Inhalt, ist wie der Tuel besagt, von den beyden ersten verschieden, aber diese möchte wohl in vielen Stucken den Vorzug vor den beyden andern erhalten.

Blumenlese von Gesängen am Clavier aus den Werken gröfstentheils unbekannter Componisten, und Gesänge grofser Componisten, die in unbekannten Sammlungen stehn. 2s St. 12 gr.

Es ist leider eine bekannte Sache, dafs jährlich eine Menge Liedersammlungen erscheinen, die meistentheils schlecht sind. Aus diesen nun das Gute heraus zu klauben, ist doch immer wohl ein kleines Verdienst. Dafs diese Sammlung Beyfall gefunden hat, erhellet daraus, dafs das erste Stuck bereits eine neue Auflage erlebt hat.

Frühlingslieder am Clavier von André, Naumann, Reichardt, Seydelmann. NB. Stehn auch in den beyden Stücken der Blumenlese. 8 gr.

Eine Sammlung Frühlingslieder zusammen zu haben, bewog die Verlagshandlung zu dieser Ausgabe. Aus dem Absatz wird man sehn können, wie sie aufgenommen wird.

Haacke, Charles, trois grandes Sonates pour le Fortepiano. 2 Rthlr. No. 1. einzeln 16 gr. No. 2. 18 gr. No. 3. 20 gr.

Empfindungen, Talent, eigner Schwung, zeichnen sammtliche Arbeiten des grofsen Haacke aus. In diesen Sonaten wird man noch etwas mehr finden, wie gewöhnlich; gründliche Arbeit, Stellen in Contrapunct, und das Ausdauern bey einer Figur zu guter Haltung.

Haydn; Joseph, Six Sonatines très faciles pour le Clavecin ou Fortepiano avec Flute ou Violon ad libitum 1 Rthlr. 8 gr.

Der Titel sagt den Innhalt. Nur mufs man nicht glauben, dafs den Componisten seine Laune durch den leichten und fliefsenden Gesang verlassen habe.

Mozart Ouverture aus der Zauberflöte fürs Fortepiano mit Flöte und Violin 8 gr.

Pleyel Quatre Sonatines très faciles pour le Fortepiano avec Flute ou Violon ad libitum 20 gr.

Gewifs ein willkommnes Geschenk dieses so beliebten Tonsetzers, dem man die baldigste Ausbreitung versprechen kann.

Pleyel, Melodien mit unterlegten Liedern 12 gr.

Was von Pleyel kommt, ist immer angenehm. Seine so ganz allerliebsten Themata sind hier mit Liedern unsrer beliebten Dichter versehen worden. Billig der Preifs ist dieser Sammlung ohnedem sehr, da sie 7 Bogen stark nur 12 gr. kostet.

Salieri, Marsch und Favoritarie, *Bey meiner Hochzeitfeyer*, aus dem Kästchen mit der Chiffer] 6 gr.

Walzer, 24, nach der Anleitung, Walzer mit Würfeln zu zu componiren, von 24 verschiedenen, gröfstentheils unmusikalischen Personen herausgewürfelt 6 gr.

Es gab so viele, die die Möglichkeit eines guten Walzers nach dem Herauswurfeln bezweifelten. Hierdurch glaubt man sie zu widerlegen, indem sich wohl nicht zwey darunter finden werden, denen man als holpericht das Urtheil sprechen wird. Wer einen mit den andern ähnlich finden sollte, der beliebe sich zu erinnern, dafs dies von der Tonart herrührt.

Winterblumen, 2tes Stück, eine Liedersammlung von André, J. C. F. Bach, Ehrenberg, Gürlich, Horka, Mozart, Naumann, Reilstab, Witthauer, Zelter. Auf Schweitzer-Papier in blauen Bande 12 gr.

In dieser Sammlung sind die Aufsätze sämmtlich neu, und noch nirgend gedruckt. Aus den Namen wird man sehen, dafs kein einzig Lied eines Anfängers darinn ist. 4 darunter von Mozart möchten wohl den meisten die willkommensten seyn. Ein Lob der blauen Farbe macht den Anfang, worinn auch diese Winterblumen gebunden sind.

Wranitzky, Ouverture aus Oberon fürs Clavier, mit willkührlicher Violin und Flöte 8 gr.

Guter Rath an die Herren Ohnehosen; Bon Conseil au Sansculottes, Lied mit deutsch und französischen Text 2 gr.

Eine Schnurre, die gewifs wegen ihrer treffenden Satyre ihre Abnehmer finden wird.

IV. Auctionen.

Vor dem Kriegsgericht des Generalmajor Bomsdorfischen Infant. Regiments zu Wurzen, sollen den 30. Sept. d. J. und folgende Tage in dem Romschen Hause auf der Jacobsgasse nebst unterschiedlichen Silberwerk, einem viersitzigen Wagen, nufsbaumnen Comoden, Tischen, einem Sopha, Stühlen, Officiers-Mundirung, und Feldequipage Stücken, Anziehungswasche, Leinewand, Tisch- u. Bettzeug, Kupfer, Zinn, Mefsing und anderen brauchbaren Meublen und Effecten, viele schöne, besonders in die Churfürstl. Geschichte, und andere gelehrte Wissenschaften einschlagende Bücher, denen Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in Conventionsmünze, auctionis modo überlassen werden, wovon die Verzeichnisse in Eingangs gedachten Hause bereits gratis zu bekommen sind. Zur Uebernahme aller Aufträge von Auswärtigen, in Absicht derer Bücher, wird sich der Hr. Secret. und Adv. Maeler allhier, auf Ansuchen geneigt finden lassen. Wurzen, am 30. Aug. 1793.

V. Vermischte Anzeigen.

Den Herren Buchhändlern, meinen gelehrten u. a. Freunden mache ich hiermit bekannt, dafs ich nun in Düsseldorf meine eigene Geschäfte als Buchhändler betreibe.

Joh. Henr. Chr. Schreiner.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 101.

Mittwochs den 25ten September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Am 14. July wurde hier eine Naturforschende Gesellschaft unter der Direktion des Hrn. Prof. *Batsch* errichtet.

Die Gesellschaft besteht aus 47 activen, 23 correspondirenden, und mehrern Ehrenmitgliedern. Das wesentlichste derselben ist, dafs sie sich über alle Fächer der Naturwissenschaften verbreitet, gesittete und fleissig Studirende einander näher bringt, diesen durch ein eignes angelegtes Cabinet, und eine Büchersammlung, Gelegenheit verschaft, sich selbst anschauliche Begriffe zu erwerben, und dafs sie durch jene einheimischen, und durch fremde Naturfreunde eine fortdauernde, für Geschichte der Natur interessirte Verbindung knüpft. Sie hat schon einige allgemeine Zusammenkünfte gehalten, und Sammlung und Laboratorium seitdem für die Mitglieder fast täglich eröffnet. Es ist bey dieser Gelegenheit in Commiss. bey Cuno's Erben eine kleine Schrift v. 3½ Bog. erschienen, worinnen der Plan und die Verfassung dieser Gesellschaft ausführlich dargelegt wird.

Rostock.

Am 10. Julius ist der Curator der Akademie, Vicekanzler und Consistorialdirektor Hr. Adolf Friedr. Loccenius in seinem 66 Lebensjahre gestorben. Die beyden ersten Bedienungen, die mehr eine honorable Abfindung als perennirende Dienstleistung bezeichneten, werden nicht wieder besetzt, sondern wahrscheinlich von der Landesregierung unmittelbar verwaltet werden; an der letzten Stelle aber ist der Justizrath und Prof. Hr. *Martini* mit Ernennung zum Consistorial-Vice-Director, sein Nachfolger geworden.

An die Stelle des auf Michaelis nach Jena abgehenden Hn. Prof. *Ziegler*, ist noch kein neuer Professor der Theologie berufen.

Hr. Hofr. Tychsen hat eine *Introduct. in rem nummar. Muhamedanor.* mit VI Kupfertafeln herausgegeben, u. will damit seine schriftstellerische Laufbahn beschliefsen.

Hr. Prof. *Josephi* zu Rostock, und Hr. Sanitätsrath *Hennemann* zu Schwerin, haben vom Herzoge, gegen eine mit ihnen behandelte jährliche Remuneration aus den herrschaftlichen Cassen den Auftrag erhalten: alle zur Erlernung der Hebammenkunst bey ihnen sich meldende Frauenspersonen, sowohl aus herzoglichen Domainen, als aus ritterschaftlichen Gütern und Landstädten unentgeltlich darin zu unterrichten; und diese Verfügung ist zu allgemeiner Benutzung durch die Schwerinschen Anzeigen öffentlich bekannt gemacht.

II. Preisaustheilungen und Preisaufgaben.

In der grofsen Versammlung der *Hollandischen Gesellschaft* der Wissenschaften zu Haarlem, gehalten den 21. May 1793., ist beschlossen worden, dem Publikum bekannt zu machen, dafs

1) Dem Verfasser der Antwort, die Frage *über den ersten und allgemeinen Grund der sittlichen Verpflichtung* betreffend, unter dem Denkspruch: *Ac primam illam partem a Natura petebant eique parendum esse dicebant. Cicero.* die *goldne Medaille* zuerkannt worden ist, und dafs man bey Eröfnung des Billets den Namen des Hrn. Henricus Constantinus *Cras*, J. U. Dr. et in illust. Amstelaedam. Athenaeo Prof. etc. vorgefunden hat. Zugleich ist das Accessit von einer *silbernen Medaille* dem Verfasser der Antwort unter dem Denkspruch: Εἰδοτι καλον τουτο, γραφ μη πειθουτι ἁμαρτιαν αυτω εστι. zuerkannt worden, wenn er erlaubt, sein Billet zu eröfnen; widrigenfalls es mit den übrigen verbrennt werden soll. — Da auf die Fragen a) *über die Thiere unsers Vaterlands*, b) *über die Erziehung der Jugend zu Batavia*, c) *über das Einführen der Niederdeutschen Sprache* bey den Malayen u. s. w. d) *über die Vortheile, die man aus den neuesten Entdeckungen über die Beschaffenheit der Gährung ziehen kann*, keine Antworten eingelaufen sind, so werden a. b. c. auf eine unbestimmte Zeit erneuert, und d. zum zweytenmal aufgegeben, um vor dem 1. Nov. 1793. beantwortet zu werden.

2) Da der Gesellschaft durch Hrn. *Jan Hooyman*, weiland lutherischer Prediger zu Batavia, und Mitglied dieser Gesellschaft ein Legat vermacht worden ist, unter der Bedingung, eine *goldne Medaille* von ihrem gewöhnlichen Stempel demjenigen zuzuerkennen, der (nach ihrem Urtheil) die beste Abhandlung geliefert haben wird; *über die Liebe zum Vaterland mit besonderer Anwendung auf den gegenwärtigen Zustand unsrer Republik*; so hat die Gesellschaft

Digitized by Google

dieſes beſchloſſen, und erwartet die Abhandlungen vor dem 1. Nov. 1794.

3) Zu neuen Fragen hat die Geſellſchaft ausgeſetzt: a) *Welche Vortheile hat das Studium der Metaphyſik dem menſchlichen Geſchlecht verſchafft, und welche weſentliche nützliche Wahrheiten ſind durch dieſelbe ans Licht geſtellt oder bewieſen, welche uns ohne das Studium derſelben unbekannt, oder unſicher geblieben ſeyn würden*, zu beantworten vor dem 1. Nov. 1795. b) Aus dem Fond des verſtorbnen Hn. Directeurs *N. W. Kops* die Frage: *welche inländiſche, bis hieher wenig verſuchte Pflanzgewächſe können mit Nutzen gebraucht, und in unſre Apotheken eingeführt werden, anſtatt der ausländiſchen Geſundheitsmittel?*

Die Geſellſchaft erwartet hierauf ſolche Antworten, worinnen die Kräfte und die Nützlichkeit der innländiſchen Geſundheitsmittel nicht blos auf das Zeugniſs anderer angenommen, ſondern ſich auf urſprüngliche Proben und Wahrnehmungen, in unſerm Vaterland gemacht, gründen; zu beantworten vor dem 1. Nov. 1796.

Das Programm der Geſellſchaft, worin auch die im letztverwichnen Jahre aufgegebenen, und noch nicht beantworteten Fragen, zu finden ſind, iſt bey ihren Druckern *C. Plaat* zu Haarlem, und *J. Allart* zu Amſterdam zu bekommen.

III. Todesfälle.

Den 6. Jun. d. J. ſtarb zu Beſchina bey Winzig in Niederſchleſien der durch ſeine ſchleſiſche Presbyteriologie u. m. a. Schriften, beſonders auch durch Aufſätze im Journal v. u. f. Deutſchland bekannte evangel. Prediger, Hr. Sieg. Juſt. *Ehrhardt*, im 60ſten Jahre ſeines Alters.

IV. Vermiſchte Nachrichten.

A. Br. eines Reiſenden, Göttingen. Die Anfrage über des Hrn. *Anſe de Villoiſon* Schickſal kann ich aus einer ſehr guten Quelle nun ſelbſt beantworten. Er ſitzt ſchon ſeit vielen Monaten, unbekümmert um alles was um ihn vorgeht, und nur von einer alten Aufwärterin gekannt und bedient, in einem kleinen Häuschen in einer Vorſtadt von Orleans, und arbeitet unausgeſetzt an ſeinem groſsen Werke: *La Grece antique comparée avec la Grece moderne*, das wir alſo, wenn nicht etwa auch ihn noch ein Emiſſair der Jacobiner auswittert, und ihn, wie dies nun wirklich mit dem edeln *Barthelemy* der Fall iſt, in die Abrey ſchleppt, wohl noch einmal zu erwarten haben dürften. Man hat die Nachricht von *Brunc* Tode neuerlich in Zweifel ziehn, und verſichern wollen, er ſey mit ſeinem Freunde, dem Maire *Dietrich* an den Ufern der Garonne verborgen. Er iſt aber leider nur allzugewis ſchon im Schattenreiche. *Il eſt mort*, heiſst es in einem Briefe aus Strasburg, wo ich mich darüber erkundigt hatte, *très patriotiquement ici à Strasbourg. Perſonne ne ſait ce qu'eſt devenue ſa precieuſe bibliotheque.* Dieſs wäre gewis ein unerſetzlicher Verluſt, um ſo mehr, da er von den meiſten Handſchriften der Griechiſchen Autoren in der vormaligen königlichen Bibliothek ſehr genaue Collationen entweder ſelbſt gemacht, oder wenigſtens zugeſchickt erhalten hatte, und es zu wünſchen wäre, daſs wenigſtens dieſe Vergleichungen gerettet werden möchten, da das Schickſal der königlichen Bibliothek ſelbſt noch ſehr dunkel und zweifelhaft iſt.

Vielleicht iſt ihren Leſern die Nachricht nicht unangenehm, daſs man unter *Robertſon's* Nachlaſs in Edinburg auch ein völlig zum Druck fertiges Manuſcript über die Geſchichte von England, von den Zeiten der Revolution bis auf den Regierungsantritt des jetzigen Königs gefunden hat, das nun ſchon dem Druck übergeben iſt. Man ſagt, er habe dies Werk auf ausdrücklichen Befehl des Königs als Hiſtoriograph von Schottland geſchrieben, mit der beſondern Vergünſtigung, daſs es nicht eher, als nach ſeinem Tode, gedruckt werden ſolle. *John Gillies*, ſein Nachfolger in der Stelle und dem Gehalte eines Hiſtoriographen von Schottland, ſoll die Reviſion des Manuſcripts aufgetragen bekommen haben.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Neuer deutſcher Merkur, herausgeg. von C. M. Wieland. (*Weimar* u. *Leipzig*, 8.) 1793. 6s St. (S. 105 — 208) enthält: I. Die Geſellſchaft der freyen Männer. II. Luitberts Fragmente an ſein Volk. III. Verſuch einer Ueberſetzung d. Epiſtel des Grafen von Bernis an die Grazien. IV. Ueber d. Vortheile des Syſtems der Galanterie und Erbfolge bey den Nayren. V. Die Cyklopen Philoſophie u. das Cyklopenrecht in nuce; a. d. Cyklops des Euripides, V. 315 — 45. VI. Sinngedichte. VII. Ankünd. 7s St. (S. 209 — 312). I. Betracht. üb. d. Rede d. Boetie u. üb. d. Alleinherrſchaft nach Anleit. d. Geſchichte u. Erfahrung. II. Beſchl. d. 4 Art. im 6. St. d. N. T. M. von d. J. III. Vergleichung der alten Deutſchen mit den neuern, u. Urſachen ihres Unterſchieds. IV. Nachrichten von Ant. Genoveſi, e. neapol. Philoſophen. V. Anzeigen.

Thalia, herausg. von F. Schiller. (*Leipzig*, Göſchen. 8.) III. Th. 2s St. d. J. 1793. (S. 113 — 238) enthält: I. Der Einſiedler an die Fürſtin von Deſſau 1792. (Gedicht v. *Matthiſon*) II. Ueb. Anmuth u. Würde. (v. Herausg.) III. Ueb. Schönheit, e. Fragment v. Ida. (v. W. *Fink.*) IV. Nachruf an Seume (v. *Münchhauſen*).

Neueſte Religionsbegebenheiten. (*Gieſſen*, Krieger. 8.) XVI. J. 1793. 3s St. (S. 123 — 86) enthält: I. Fortſ. üb. Kant. Philoſophie u. Chriſtenthum. II. Spaltung der Lutheraner.

Digitized by Google

theraner in Amsterdam. — 4s St. (S. 187 — 248) I. Spalt. d. Luth. in A. Fortf. II. Predigten üb. Revolutionen. III. Anpreisung des Heydenthums. — 5s St. (S. 249 — 312) I. Ueb. geh. Gesellschaften, als Quelle der Revolutionen im Staate u. in der Religion. II. Antheil der Illuminaten an der franz. Revolution. III. Luthers Schriften u. Lieder. IV. Kant. Philos. u. Christenth. Fortf. — 6s St. (S. 313 — 376) Fortf. d. Aufs. üb. Kant. Phil. u. Christenthum.

Schlesische Provinzialblätter. 1793. 7s St. Jul. (S. 1 — 86) enthält: 1. Etwas über die preuss. Besitznehmung einiger Länder in Polen. (v. *Hederich*) 2. Einige Ideen zum Plane e. Erziehungsanstalt für Töchter. (nach *André*) 3. Uebersicht des Handels u. der Fabriken in der Stadt Reichenbach u. dem dazu gehörigen Kreise (v. 7. Jun. 1792. b. 31. May 93.) 4. An den Ungenannten, der im vor. St. e. Naturalienkabinet zum Verkauf antrug. (v. *Schummel*) 5. Patriot. Gesinnungen über die Verbesserung der Cattunfabriken in Deutschland, von J. H. 6. Versuche im Spargelbau. 7. Eine schöne That. 8. Wohlthat e. jungen Officiers. 9. Ein alter Birnbaum, e. Blitzableiter. 10. Histor. Chronik. — Anhang. S. 77 — 102. Literarische Beylage (207 — 38).

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In einer soliden preussischen Buchhandlung erscheint von folgendem, so eben in Paris herausgekommenen, für Gelehrsamkeit, Politik und Länderkenntniss äusserst wichtigen Werke:

Voyage philosophique, politique et literaire, fait en Russie pendant les années 1788. *et* 1789. Ouvrage, dans lequel on trouvera avec beaucoup d' anecdotes, tout ce qu'il y a de plus interessant et de vrai sur les Moeurs des Russes, leurs préjugés, leurs usages, leur constitution politique, leurs forces de terre et de mer, les progrès, qu'ils ont fait dans les sciences. Par le citoyen Chartreau 2 Tomes. gr. 8. à Paris 1794.

eine deutsche, von einem sachkundigen Manne bearbeitete, mit erläuternden und berichtigenden Anmerkungen begleitete Uebersetzung. Das Werk wird gut gedruckt, und zwey mässige Bände in gr. 8. ausmachen, welche mit Churf. Sächs. Privilegium zur Leipz. Ostermesse 1794. erscheinen. — So viel glaubte man vorläufig zur Vermeidung aller Concurrenz, und der itzt so gemein werdenden Uebersetzer-Spekulation sagen zu müssen. Am 10. Sept. 1793.

III. Oeffentliche Anstalten.

Nachricht für die Freunde des Erziehungs-Instituts zu Dessau.

Wer die Lage solcher Erziehungsanstalten kennt, welche nicht fondirt sind, sondern sich durch sich selbst erhalten sollen: der wird wissen, wie leicht sie in Fälle kommen, wo sie entweder Ueberfluss haben, oder Mangel leiden. Beydes ist wegen Veränderlichkeit des Geschmacks von Seiten des Publikums, wegen neu entstehender ähnlicher Anstalten, und wegen andrer zufalliger Umstände, unvermeidlich; und von beyden hat das hiesige Erziehungs-Institut Erfahrungen gemacht, wovon die letztern es nicht selten in Verlegenheit gesetzt haben.

Ganz natürlich ward hierdurch der Wunsch erregt: dass es möglich seyn mögte, dieser Anstalt eine solche Einrichtung zu geben, wodurch sie ihre Zwecke (Unterricht und Erziehung der ihr anvertrauten Jugend) erreichte, ohne jener Verlegenheit ferner ausgesetzt zu seyn. — Nach mancher Ueberlegung und Prüfung aller Umstände, hat sich endlich der Zeitpunkt gefunden, wo dieses erreicht werden kann, wie? davon enthalt folgende kurze Nachricht eine nähere Anzeige.

Dessau hat, durch die landesväterliche Vorsorge seines Durchl. Fürsten, seit 8 Jahren eine neu eingerichtete Hauptschule, über deren Verfassung, sowohl in Ansehung der Grundsatze und Anordnung des Unterrichts, als der Behandlung der Jugend, unpartheyische Kenner beyfällig geurtheilt, und die auch auswärtige Eltern von Stande bisher für ihre Söhne benutzt haben. Hierdurch ward der Gedanke erzeugt: dass auch das hiesige Erziehungs-Institut sich dieser Anstalt bedienen könne, um dadurch die eine Hälfte seiner Absichten, nämlich den *Unterricht* seiner Eleven, zu erreichen. — Alsdann war es nicht mehr nöthig, das Institut in dem bisherigen Umfange fortzuführen; sondern der andre Theil seiner Zwecke, die *Erziehung*, konnte in den *Familien* einiger Mitglieder dieser Anstalt, welche in diesem Geschäft Uebung gehabt, und Erfahrung eingesammelt hatten, besorgt werden. Und ohne Zweifel mit Vortheil für die Zöglinge selbst besorgt werden; denn wer den Werth einer guten öffentlichen, und einer guten Familienerziehung gehörig gegen einander abzuwägen weiss, wird wohl keinen Anstand nehmen, der letztern den Vorzug zu geben. Jene scheint, als Stellvertreterin von dieser, nur dort Statt finden zu dürfen, wo die Umstände diese letztere nicht erlauben. — Hierbey bot sich der Betrachtung noch ein Umstand dar, welcher sowohl an und für sich selbst, als auch für die Wünsche mancher Eltern, nicht unwichtig seyn dürfte; nämlich der: dass in einer öffentlichen Erziehungsanstalt die Zöglinge meistentheils *gemeinschaftlich* und *gleich*, ohne besondre Rücksicht auf ihren künftigen Beruf, behandelt werden; da man hingegen in Privatanstalten leichter nur diejenigen Zöglinge mit einander verbinden kann, die sich einer gleichen Lebensart widmen, zum Beyspiel den Wissenschaften, dem Militair etc. Mit diesen lassen sich dann auch eher solche Beschäftigungen und Uebungen anstellen, welche auf ihre künftige Bestimmung eine nähere Beziehung haben.

Die Umstände haben das Resultat aller dieser ganz einfachen Betrachtungen zur Reife gebracht; und in Gemässheit derselben wird die bisherige Form des Erziehungs-Instituts, unter Genehmigung unsers Durchl. Fürsten, von künftigen Michaelis an, dahin abgeandert, dass es in einige *Privat-Pensionsanstalten* übergeht, deren vier für die Bedürfnisse und Wünsche der meisten Eltern vermuthlich hinreichend seyn werden. Nämlich eine für *studirende* Jünglinge; eine für *jüngere* Kinder von 6 Jahren und drüber; eine für künftige *Militairpersonen*; und eine für angehende *Kaufleute* und *Oekonomen*.

Die erste dieser Anstalten eröffnet der Herr Professor *Feder*; die zweyte hat Herr Professor *Olivier* bereits im May dieses Jahrs in einer besondern Nachricht angekündigt;

digt; die dritte wird, sobald sich genugsame Zöglinge dazu finden, ein bis jetzt noch in Kriegsdiensten stehender Officier von bewährten Talenten übernehmen; und die vierte Herr Sekretair *Vogel*.

Den Eltern steht es ganz frey, unter diesen Anstalten zu wählen, und dabey entweder blofs auf die künftige Bestimmung ihrer Söhne, oder auch auf die etwanige persönliche Bekanntschaft mit dem einen oder andern der genannten Männer Rücksicht zu nehmen. Mit diesen kommen sie wegen der Bedingungen überein, in Ansehung welcher die letztern den Eltern auch allein verantwortlich sind.

Diese Privatanstalten haben sich des unmittelbaren Schutzes Sur. Hochfürstl. Durchl. unsers gnädigsten Fürsten zu erfreuen; und die Zöglinge werden in denselben einer familienartigen Erziehung und Verpflegung geniessen; für ihren erwählten Beruf aber theils durch den Unterricht der Hauptschule, theils durch solche Privatübungen, welche dieser Absicht angemessen sind, gebildet werden.

Für die respektiven Eltern der jetzigen Zöglinge des Instituts bedarf es wohl kaum der Versicherung, dafs alle pflichtmäfsige Veranstaltung getroffen sey, dafs ihre Söhne, welche sie bisher dieser Anstalt mit Vertrauen überlassen haben, nicht nur nicht verlieren, sondern durch eine, wo möglich, noch sorgsamere Behandlung, vielmehr gewinnen sollen. In Ansehung derer aber, welche künftig etwa wegen Ausbildung ihrer Kinder ihr Auge auf Dessau richten mögten, enthält man sich billig aller Erregung von grossen Erwartungen; aber das darf man doch, ohne Verletzung der Bescheidenheit, sagen: dafs die hier beschriebne *Gelegenheit gut* sey.

Möge sie sich, als solche, immer durch einen glücklichen Erfolg rechtfertigen!

Dessau, den 24. Aug. 1793.

Das Erziehungsinstitut.

IV. Herabgesetzte Bücherpreise.

Wielands Schriften in heruntergesetzten sehr geringen Preisen.

Musarion, oder die Philosophie der Grazien Ein Gedicht in 3 Büchern, sonst 12 gr. jetzt — 6 gr.

Beyträge zur geheimen Geschichte des menschlichen Verstandes und Herzens; aus den Archiven der Natur gezogen. 2 Theile sonst 1 Rthlr. 4 gr. j. — 12 gr.

Dialogen des Diogenes von Sinope; aus einer alten Handschrift. s. 16 gr. j. — 8 gr.
(Ebendieselben mit Kupfern und Vignetten s. 2 Rthlr. j. 1 Rthlr.)

Combabus. Eine Erzählung s. 3 gr. j. — 2 gr.

Die Grazien. Mit Kupf. und Vign. s. 1 Rthl. j. — 12 gr.

Der neue Amadis. Ein komisches Gedicht in 18 Gesängen. 2 Theile. s. 1 Rthlr. 8 gr. j. — 16 gr.
(Ebendenselbe mit Kupf. s. 3 Rthlr. 12 gr. j. 1 Rthlr. 16 gr.)

Gedanken über eine alte Handschrift. s. 3 gr. j. — 2 gr.

Die Abentheuer des Don Sylvio von Rosalva. 2 Theile. Mit Kupf. und Vign. s. 1 Rthlr. 8 gr. j. — 16 gr.
(Ebendieselben auf holländ. Papier. s. 2 Rthl. j. 1 Rthlr.)

Goldener Spiegel, oder die Geschichte der Könige von Scheschian. 4 Theile. Mit Kupf. s. 2 Rthlr. j. 1 —

Alceste. Ein Singspiel. s. 5 gr. j. — 3 gr.

Agathon. 4 Theile. s. 2 Rthlr. 4 gr. j. 1 2 gr.
(Ebendenselbe. 4 Theile, mit Kupf. und auf holl. Papier. s. 3 Rthlr. 12 gr. j. 1 Rthlr. 18 gr.)

Geschichte der Abderiten. 2 Theile. Neu umgearbeitete und verm. Ausgabe. s. 1 Rthlr. 16 gr. j. — 20 gr.
(Ebendieselbe auf holländ. Papier. s. 2 Rth. j. 1 Rthlr.)

Kleinere prosaische Schriften. 2 Theile. s. 1 Rth. 20 gr. j. — 20 gr.

Oberon. Ein Gedicht in 12 Gesängen. Neue und verb. Ausgabe. s. 18 gr. j. — 8 gr.
(Ebendenselbe auf holländ. Papier. s. 1 Rth. j. 12 gr.)

Summa 7 Rthlr. 7 gr.

Wer ein *vollständiges* Exemplar dieser Schriften auf einmal nimmt, dem erlassen wir noch 1 Rthlr. 7 gr., so, dafs er uns für alle insgesammt nur 6 Rthlr bezahlt.

Diese sämmtlichen Schriften kosten, wenn man, statt der geringern Ausgaben, diejenigen verlanget, welche als schönere Ausgaben mit Kupfern, oder auf holländischem Papier bemerkt sind, 10 Rthlr. 9 gr.; wer sie aber auf Einmal nimmt, bezahlt nur 9 Rthlr. dafür.

Wer diese Schriften an seinem, oder einem ihm näher gelegenen Orte, für die angezeigten Preise nicht bekommen kann, der beliebe sich mit *frankirter* Einsendung der Gelder *unmittelbar* an uns zu wenden. Wir werden einen jeden aufs prompteste befriedigen; so wie wir überhaupt nicht ermangeln werden, in Ansehung dieser Schriften zur grösern Annehmlichkeit der Liebhaber künftighin noch das zu thun, was Umstände nothwendig und zulässig machen.

Leipzig, zur Herbstmesse 1793.

Weidmannische Buchhandlung.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 102.

Mittwochs den 25ten September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Helmstädt.

Den 20ten Jun. feierte die herzogliche deutsche Gesellschaft ihren funf und vierzigsten Stiftungstag durch den Studios. Theologiae Hn. Heinr. *Kunhardt*, a. d. Bremischen, als Mitglied derselben, welcher im grosen Hörsaale *über den Vortheil und Nachtheil des Einflusses der französischen Nation auf die Sprache, Aufklärung und die Sitten der Deutschen* redete.

Den 25ten Jul. ist von der philosophischen Facultät, dem durch verschiedene wohlaufgenommene Schriften rühmlichst bekannten Herzogl. Weimar. Rath, Hn. Friedr. *Bouterweck* die Magisterwürde ertheilt.

Wittenberg.

Den 8 May disputirte Hr. *George Andreas Wilhelm*, a. Heinrichs, unter dem Vorsitz Hn. D. *Kohlschütters*, über eine von letzterm geschriebene Disputation: *De fine societatis civilis.* (1½ Bog.)

Den 11. hielt Hr. *Carl Gottfr. Erdmann*, a. Wittenberg, als Thielemannischen Beneficiarius, eine Rede: *de lege continui*, zu welcher Hr. Prof *Henrici* durch ein Programm *de militibus amicitia devotis*, Comment. II. (1 Bog.) eingeladen hatte.

Den 16. ertheilte die Juristen-Facultät dem Hn. Adv. *Joh. Ludwig Heinrich Hermann*, a. Dresden, die Doctorwürde. Die von selbigem, unter dem Präsidio des Hn. App. Raths D. *Wiesands*, vertheidigte Inaugural-Diss. ist eine *Commentatio ad Leg. VI. §. XVII. D. de excusationibus*, und die von dem dermaligen Decan, Hn. D. *Gottlob Christian Klügel* geschriebene Einladung handelt: *de tutore arbores in praedio pupillari emortuas vendente.* (Beydes 5 Bog.)

Zum diesjährigen Osterfeste hat der jetzige Rector Magnif. Hr. D. *Weber*, als Decan der theol. Facultät, in einem Programm, welches den Titel führt: *de auxilio Dei Jesu homini in opere salutari, eoque terrestri, praestito, parum Theologis animadverso*, eingeladen. (3 Bog.) Die Ueberschrift des Gedichts zu eben dieser Feyer, welches den Hn. Prof. *Meerheim* zum Verfasser hat, ist: *Esaiae caput XXVI. carmine redditum.* (½ Bog.)

Der Verfasser des Programms zum Pfingstfeste ist der Hr. Gen. Sup. D. *Nitzsch*, als jetziger Decan der theol. Facultät, und handelt in selbigem: *de judicandis morum praeceptis in novo Testamento a communi omnium hominum ac temporum usu alienis.* Comment. III. (2 Bog.) Das Festgedicht des Hn. Prof. *Meerheims* aber ist: *Psalmus CXXXVI. carmine expressus.* (¾ Bog.)

Den 22 May vertheidigte Hr. *Johann Simon Schernhauer*, a. Petkus, unter Hn. D. *Wilischens* Vorsitze, eine von ihm selbst geschriebene Disput.: *De officio principis evangelici germaniae prohibendi in territorio suo, ne doctores religionis evangelicae publicis fidei symbolis adversi quid doceant.* (5 Bog.)

Den 18 Juny vertheidigte, unter Hn. D. *Stübels* Vorsitz, Hr. *Joh. Carl Michael Wehner*, a. Torgau eine Disputation: *De foro delicti in confinii civitatum commissi.* (2 Bog.)

II. Beförderungen.

Wien. Die Stelle des verstorbenen Niederösterreichischer Protomedicus *Kolweg* hat Hr. Dr. *C. Werner* erhalten.

Wien. Der rühmlichst bekannte und geschickte Arzt Hr. D. *Pascal Ferro*, ist zum Regierungsrath, und Referenten im Medicinalwesen, mit 500 fl. Zulage befördert worden.

III. Belohnungen.

Wien den 21ten July. 1793. Der durch seine medicinischen Schriften und vorzüglich durch sein ohnlangst erschienenes Werk uber die Entbindungskunst rühmlichst bekannte russisch-kaiserl. Hofr. und Arzt, Freihr. v. *Mohrenheim*, befindet sich seit einigen Monaten hier in seiner Vaterstadt. Auf seiner Reise von Petersburg hieher widerfuhr demselben die Ehre, zu Warschau dem Könige von Pohlen vorgestellt zu werden und diesem ein Exemplar des erwähnten Werkes persönlich überreichen zu dürfen

Digitized by Google

Se. Maj. äufserten über die Gemeinnützigkeit deſſelben ein beſonderes Wohlgefallen, und beſchenkten den Hn. Verfaſſer mit einer goldenen Denkmünze, deren eine Seite mit des Königs Bildnis, die andere aber mit einem Lorbeerkranze und der Aufſchrift: *Merentibus* geziert iſt. Vor kurzem überbrachte der dermalen ebenfalls hier in Wien anweſende pfalzbayer. Miniſter am Petersburger Hofe, Hr. Graf *v. Wiekenburg* auf Befehl Sr. Kurfürſtl. Durchl. dem Herrn *Baron* eine groſse goldene Vicariats-Medaille, welche mit einem ſehr ſchmeichelhaften Schreiben des pfalzbayeriſchen Staatskanzlers, Hn. Reichsgr. *v. Vieregg*, im Namen des Kurfürſten begleitet war. Dafs dieſer berühmte Mann ſeine ausgebreiteten Kentaniſſe und ſeltenen Fähigkeiten ſeinem Vaterlande widmen möge, iſt der einſtimmige Wunſch des hieſigen Publikums.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Schleſiſche Provinzialblätter. (herausg. von *Streit* u. *Zimmermann*, *Breslau.* 8.) 1793. 8s St. Aug. (S. 87-180.) enthält: 1. Eine venetian. Novelle. 2. Leinen-Commerz in Waldenburg. 3. Briefe e. Volksfreundes an den andern über d. ſchädliche Einrichtung der Volksfeſte unſers Vaterlandes; 1 Brief. 4. Ueber d. Vortheile des Steinkohlenbrandes in Breslau. 5. Steinpappe zur Schützung des Holzwerks gegen das Feuer. 6. Proben e. ſchleſ. Dichters (Dn. v. Czepko v. Reigersfeld) aus Opizens Periode. 7. Hiſtor. Chronik — *Litterariſche Beylage.* (S. 239-70.) Beſchl. d. Abh. Wie mufs e. allg. Landeskatechismus beſchaffen ſeyn? Recenſion. Auszug a. d. meteorol. Journal d. Univ. Sternwarte. Neue Schriften von einheim. Autoren. Ehrenbezeugung. Todesfälle. Nachrichten. Antwort.

Bergmänniſches Journal, herausg. von *Köhler* u. *Hoffmann* (*Freyberg* u. *Annaberg*, im Verl. d. Craz. Buchh. 8.) VI Jahrg. 1793. April (S. 289-368.) enthält: 1. Geſammelte Nachr. üb. d. Gruben-Maurung in Sachſen; e. Beytrag z. Geſch. dieſer Arbeit. (m. 1 Kpfr.) II. Beytrag zur Förderungslehre, die von den viermänniſchen Haſpeln zu erwartenden Vortheile betr. (m. 1 K.) III. Verzeichniſs der d. Bergbaukunde u. Mineralogie betreffenden Schriften, welche in der Leipz. O. M. 1793. herausgek. ſind. IV. Fortſet. Nachr. von dem Bergbaue zu Ilmenau in der Grafſch. Henneberg.

Die Einſiedlerin aus den Alpen; e. Monatſchr. z. Unterhalt. u. Belehrung für Deutſchlands u. Helvetiens Töchter von M. A. *Ehrmann*. (*Zürich*, Orell u. C. 8.) 1793. III B. 8 H. (S. 97-192.) enthält: 1. Adeline, e. ganz wahre Kloſtergeſchichte, Beſchl.; Ueb. d. Liebe unter dem Landvolke; an Karl; e. Bittſchrift an Weiber u. Mädchen; e. Anekdötchen a. England; Maillied e. Mädchens; Eduard u. Louiſe, oder das wahre Glück der Liebe; Kummer verſchmähter Liebe; Wieſenblümchen auf dem groſsen Felde der Menſchenkunde und Erfahrung gepflückt; Leichengedicht auf den Tod e. Geliebten; Der Tod; Klage an deutſche Damen u. Mädchen, die der Göttin Mode huldigen; Herbſtblümchen; e. Wörtchen an d. „Philoſophen über Freundſchaft u. Liebe." —

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Gemeinnütziger Almenach für das Jahr 1794.

Unter dieſem Titel erſcheint in 14 Tagen bey Endesbenanntem ein Taſchenbuch, welches ſowohl durch ſeine geſchmackvolle äufsere Einrichtung, die den in dieſer Rückſicht muſterhaften Engliſchen Taſchenbuchen nichts nachgiebt, als auch durch die Zweckmäſsigkeit und gemeinnützige Brauchbarkeit der darinn enthaltenen Aufſätze, die Aufmerkſamkeit des Publikums, vorzüglich die jedes Kaufmanns, Bankiers und Geſchäftsmanns überhaupt verdient. — *Zwölf* ſauber gearbeitete Kupferſtiche ſtellen eben ſo viel vorzüglich ſchöne Gegenden und Proſpekte in den Preuſsiſchen Staaten vor, unter einem jeden Monatskupfer iſt ein weiſser Raum, der, ſo wie die darauf folgenden linirten Repoſitorien, zur Bemerkung wichtiger Geſchäfte dient. Unter den vielen intereſſanten Aufſätzen erlaubt uns der eingeſchränkte Raum hier nur folgende zu nennen. 1) *Vollſtändiges Verzeichniſs der Rechnungsmünzen aller vier Erdtheile*, mit ihrem Werth und Vergleichung. Der Werth dieſer Rechnungsmünzen iſt zwar nur in Preuſs. Curant-Valuta angegeben, allein mittelſt der dabey befindlichen Stücke, die auf eine Köln. Mark feines Silber gehen, kann man ſolche nicht allein für ein, ſondern für mehrere 100 und 1000 Stücke gar leicht in allen andren hier angegebenen Rechnungsmünzen und Valuten auf eine ſehr leichte Art finden. 2) *Alphabetiſches Verzeichniſs dieſer Münzen, wo ſelbige gangbar ſind und ihr Werth zu finden iſt.* 3) *Sterblichkeit, Geburten, Generationen, Lebensdauer und Tafel der Sterblichkeit*, aus den Londner Mortalitätsliſten. 4) *Erd- und Ländergröſse.* 5) *Volksmenge.* 6) *Vermehrung der Gelder.* 7) *Zeitrenten.* 8) *Leibrenten.* 9) *Tontinen* mit den dahin gehörigen Berechnungen. 10) *Tafel über die Entfernung der vornehmſten Europäiſchen Hauptſtädte* in gerader Linie, und 11) deren Entfernung in Poſtmeilen. 12) Anzahl der Städte, Flecken und Dörfer verſchiedener Länder, u. ſ. w.

Berlin, den 1 September 1793.

Ernſt Feliſch, Buchhändler.

Göttingen, am 20 *Auguſt* 1793. Zur *Oſtermeſſe* 1794. will ich eine Auswahl meiner gedruckten und ungedruckten *Gedichte* erſcheinen laſſen, und damit meine poetiſche Laufbahn beſchlieſsen. Die Sammlung wird aus *zwey Bändchen* in

Digitized by Google

in Almanachs-Format bestehen. Diese werden mit Didotschen Lettern auf Schreibepapier gedruckt, und mit einigen Kupfern und Musikalien in einem farbigen Umschlage ausgegeben.

Bis *Weihnacht d. J.* bezahlt man auf die Ausgabe mit 20 *Groschen in Conv. M. voraus.* Mehr Exemplare, als bis dahin bestellt sind, werden nicht gedruckt. Die Namen der Beförderer stehen voran. — Ohne Jemanden besonders aufzufordern, bitte ich meine bekannten und unbekannten Freunde, sich für die Sache zu verwenden, und ausser meinem besten Danke das elfte Exemplar gegen ihre Bemühung anzunehmen. — Für die Buchhandlungen besorgt Herr *Dietrich* Aufträge.

Karl Reinhard.

Hier in *Jena* nimmt Hr. Hofcommissair *Fiedler* Pränumeration an.

Um den Gang der Entwickelung der kritischen Philosophie gehörig zu beurtheilen, welches um sie gehörig zu würdigen durchaus nothwendig ist, ist die Disputation, welche Herr Kant 1770. unter dem Titel: *De Mundi sensibilis atque intelligibilis forma et principibus*, herausgab, äusserst wichtig. Ueber diese Disputation schrieb 1771. Hr. Prof. *Herz*, *Betrachtungen aus der speculativen Weltweisheit* welche nicht wenig dazu beytragen, den Geist dieser Disputation gehörig zu fassen. Beyde Schriften sind jetzt vergriffen; ich bin daher entschlossen, mit Erlaubniss der Herren Verfasser eine neue Ausgabe von ihnen unter dem Titel: *Kants früheste Ideen der kritischen Philosophie*, zu besorgen und mit einer *Abhandlung über das Verhältniss der Speculationen über Zeit und Raum zum höchsten Zweck der Philosophie* zu begleiten. Diese Abhandlung wird der Hr. Prof. *Kant* seiner Durchsicht würdigen.

C. F. Fischer
Professor der Geschichte am Königl. Cadetten-Corps.

P. S. Obiges Werk soll gr. 8. mit lateinischer Schrift gedruckt zu Ende des Monats October 1793. bey Oehmigke dem Jüngern in Berlin erscheinen.

Berlin den 1 Sept. 1793.

Unter dem Titel: Opuscula philologica et critica ab *Alb. Schultens*, *Christ. Bened. Michaelis*, *Nicol. Guil. Schröder*, *Everh. Scheid*, *Seb. Rau*, *Jo. Aug. Dathe* scripta; gedenke ich in der *Barthschen* Buchhandlung in Leipzig einige der in gröfsern Sammlungen noch nicht enthaltenen seltenern kleinern Schriften obgenannten Gelehrten von neuem herauszugeben.

So lange man richtige und genaue Interpretation der für Religion und Menschheit gewiss äusserst wichtigen Schriften der Hebräer, mühsame, aber nützliche und nöthige, critische Sammlungen und Untersuchungen über den Text derselben, auf langes Studium und reifes Nachdenken gegründete Bemerkungen über den Geist und das Innere so alter Sprachen, als die Semitischen sind, nicht für ganz überflüssig halte, wird; so lange werden auch die Arbeiten der *Schultens*, *Schroder*, *Scheid*, *Rau* etc. gebraucht

und geschätzt werden. Dass aber die kleinern Schriften dieser Gelehrten nicht so häufig gelesen und benutzt werden, als sie es verdienen, kommt wohl gröfstentheils mit daher, dass die wenigsten derselben in den Buchhandel gekommen und schwer zu erhalten sind. Der erste Band, welcher zur Jub. Messe 94. erscheinen wird, enthält des Hn. Prof. *Schröders* in Gröningen Observationes ad Origines Hebraeas, wozu mir der würdige Mann bereits die Erlaubniss ertheilt hat. Sie enthalten einen Schatz der feinsten, ganz aus der Kenntniss des Innern der Sprache, geschöpften, Bemerkungen, und sind Muster genauer grammatischer Interpretationen. Angehende Philologen besonders können aus ihnen lernen, was es eigentlich heisse, die Hebräischen Schriftsteller aus dem Arabischen erlautern, und dass dazu etwas mehr erfordert werde, als ein Hebräisches Wort mit dem nächsten, besten, im Golius aufgerafften Arabischen Worte zu vergleichen. — Bis Ostern 94. kann man in allen Buchhandlungen mit 20 gr. Sächs. darauf unterzeichnen. — Jedem Bändchen werde ich die nöthigen Register beyfügen und für die Correctheit des Drucks möglichst besorgt seyn.

Leipzig, den 26ten Aug. 1793.

E. F. K. Rosenmüller, A. A. M.

Nächstens wird in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn: *Beyträge zur deutschen Chronik, oder, letztes Jahrzehend der Geschichte von Anhalt Zerbst.* 2 Alphabet. 8.

Auszug aus D. Robert Lowths Vorlesungen über die heilige Dichtkunst der Hebräer, mit Herders und Jones's Grundsätzen verbunden: Ein Versuch zur Beförderung des Bibelstudiums des alten Alten Testaments, nebst einigen Anhängen entworfen von C. E. Schmid 1793. *Danzig* bey Ferd. Troschel 20 gr.

Ein freyer Auszug aus Lowths Werk: *Praelectiones de sacra Hebraeorum Poesi*, welcher besonders jungen Theologen zur Erleichterung ihres Studiums der hebräischen Dichtkunst sehr willkommen seyn muss. Die vermischten Anhänge am Schluss des Werks enthalten 1) Verwandschaft der Sprache der alten Welt mit der Poesie. 2) Zustand der Litteratur überhaupt unter den Hebraern und 3) Kurze Uebersicht der Geschichte der Dichtkunst unter diesem Volk. Es ist nicht zu zweifeln, dass dieses Werk als Handbuch der bibl. Poesie brauchbar und dem Zweck, zu welchem es seinem Innhalt nach bestimmt ist, angemessen seyn werde.

Erfahrungen des Lebens, oder das Geheimniss sich ohne Universal-Arzney, Charlatane und Wundermänner, natürliche und teufelische Magie gesund an Leib und Seele zu erhalten. 8. *Danzig*, bey Ferdinand Troschel. 1793. 6 gr.

Ein kleines nützliches Taschenbüchlein für jedermann, welches wegen seiner frohen Laune, mit welcher es geschrieben, gewiss den Beyfall eines jeden Lesers verdient, und auch mit Nutzen gebraucht werden wird. Es theilt sich in folgenden Rubriken: Daseyn und Tod — Leben

Digitized by Google

ist — was heisst doch Leben? — Vom Essen (Gemüse — Früchte — Fleisch — Fische) — Vom Trinken. (Bier — Wein — Thee — Coffee — Chocolade etc.) — Tobacksrauchen — Transpiration, Ausdünstung — Beyschlaf — Onanie — Die Zeit des Genusses — Heyrath, Wahl der Gattin. — Bewegung — (Tanzen — Ausfahren, Ausreiten — Ringen etc.) Stehen, Sitzen, Studieren — Affecten — Schlafen, Wachen — Kleidung (Binden, Schnürleiber etc.) Baden etc. —

III. Auction.

Den Freunden der juristischen Literatur sind wir die Anzeige schuldig, dass vom 11. Nov. d. J. an, zu Leipzig, die im juristischen Fache so vortrefliche *Schottische* Bibliothek, versteigert werden wird. Besonders schatzbar ist in dieser Bibliothek die Sammlung von Manuscripten und Ausgaben vom Sachsen- und Schwabenspiegel, und die Sammlung von deutschen Provinzialgesetzen und Statuten, von S. 362 an. Eine Nachlese zu letztern findet man noch S. 501 und folgende. Um die Vortreflichkeit dieser Sammlung alter und neuer deutscher Gesetze anschaulicher zu machen, hat man dieselbe im Catalog besonders gestellt. Die Bücher der übrigen Theile unserer deutschen Rechtswissenschaft, stehen unter einander, blos nach dem Format und in einer Alphabetischen Ordnung, weil man bey Verfertigung des Catalogs nur auf den Verkauf der Bibliotheken das Absehen gerichtet hat. Doch werden Kenner beym flüchtigsten Durchlesen dieser Bücherreihe gar bald bemerken, dass der seel. *Schott* für alle Theile unserer vaterländischen Rechtswissenschaft, und dies so vollständig als ein Privatmann nur konnte, mit Auswahl und Geschmack aber als einer unserer besten juristischen Literaren, sammlete. Vorzüglich ist indessen doch die Sammlung für das Canonische und Kirchenrecht; denn dieses Fach war das Lieblingsfach des seel. Schott. Auch auf die Sammlung juristischer Disputationen und anderer kleineren Abhandlungen, die von S. 417 an verzeichnet stehen, glauben wir Bücherfreunde aufmerksam machen zu können. Den Catalog können Auswartige von dem Universitats-Proclamator Hn. Weigel, im rothen Collegio, und von dem Hn. Sekretär Thiele, in D. Carls Hause wohnhaft, erhalten, wenn sie sich deswegen in frankirten Briefen an sie wenden, und eben diese Männer werden auch von *sichern* Personen, Commissionen mit Vergnügen annehmen, und eben so gewissenhaft als prompt besorgen. Die Ablösung der erstandenen Bücher, erbittet sich der Vormund des einzigen Schottischen Sohns, der Prof. *Arndt*, auf das baldmöglichste.

Den 4ten November d. J. und folgende Tage wird zu Jena die auserlesene Bücherssammlung des verstorbnen Hr. Professors und Bibliothekars *Müller* verauctionirt werden, wovon der Catalogus 120 S. ohne den Anhang von 62 S. beträgt. Auswärtige Commissionen nehmen *(in frankirten Briefen)* an, Hr. D. *von Eckardt*, Hr. Hofcommissar *Fiedler* und der akademische Proclamator Hr. *Göner*. Die Gelder werden in folgenden Curs angenommen: Carolins zu 6 Rthlr. 12 gr. Louisd'or zu 5 Rthlr. 10 gr. Ducaten zu 3 Rthlr. Laubthaler zu 1 Rthlr. 15 gr. Conventionsthaler zu 1 Rthlr. 10 gr.

IV. Vermischte Anzeigen.

Trotz der zuversichtlichen Behauptung des Recensenten, von den *Briefen über den neuen Schennamen, Lavaterianismus*, 6½ *Bogen stark*, (neue allg. deutsche Bibl. 4. B. 3. Heft, S. 159 bis 183) erkläre ich dem Publikum, dass ich der Verfasser dieser Briefe *nicht* bin, auch nicht den geringsten Theil daran habe, dass ich von jener angeblichen Beschuldigung *Lavaters*, womit er dem Herrn *Nicolai* unrecht gethan haben soll, nichts weiss, als was in periodischen Schriften gedruckt steht, also darüber nicht urtheilen kann; dass ich aber *Lavater* von ganzen Herzen ehre und liebe, was auch der Rezensent dazu sagen mag. Mich übrigens mit einem Mann auf irgend eine Art weiter einzulassen, dem Humanität und Urbanität so wenig gilt, dass er mit *Ignorant, insonabile caput etc.* um sich wirft, blos, weil er *vermuthet*, dass *ich* etwas geschrieben habe: das muthet mir wohl kein billig denkender im Ernst zu. Eine Aufforderung, sich öffentlich mit Koth zu werfen, darf man wohl ablehnen, wenn man das vierzehende Jahr zurückgelegt hat.

J. C. Ewald.

Von der *Auswahl ökonomischer Abhandlungen, welche die freye ökonomische Gesellschaft zu St. Petersburg in teutscher Sprache erhalten. I. II. III. Band*, ist eine neue Auflage, vermuthlich in Deutschland, herausgekommen, obgleich auf dem Titelblatt St. Petersburg 1793. stehet, ohne Anzeige des Verlegers. Ob es nun gleich geachter freyen ökonomischen Gesellschaft schmeichelhaft war, daraus zu ersehen, dass diese ihre Sammlung Schriften wichtig genug geschienen, um sie in Deutschland nachzudrucken, so kann Sie nicht umhin, einem geehrtesten deutschen Publico anzuzeigen, dass in dieser neuen Ausgabe die Kupfer fehlen welche der Hr. Nachdrucker entweder aus Mangel eines Kupferstechers oder aus Gewinnsucht nicht nachstechen zu lassen für gut befunden hat, und davon doch die mehresten zur gänzlichen Befriedigung der Leser unumgänglich nöthig sind. Welches hiermit zur Warnung der Kaufer und Liebhaber bekannt gemacht wird.

St. Petersburg den 29 Julius 1793.

Die freye ökonomische Gesellschaft in St. Petersburg.

Jena, gedruckt bey *Joh. Christ. Gottfr. Göpferdt.*

Digitized by Google

Monatsregiſter

vom

September 1793.

I. Verzeichniſs der im September der A. L. Z. 1793. recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

A.

A. B. C., neueſtes. 264, 591
Abſtimm. ſämmtl. Mitgl. d. Nat. Conv. üb. d. Endurth. Ludwig 16. 274, 665
Alcinhron's Epiſtles fr. the Greek. 269, 629
v. Alxen's Leben u. Thaten C. B. *v. Galen.* 272, 666
Anekdoten u. Charakterz. a. d. Leben Ludwigs 16. u. d. Franz 274, 665
Annalen chem. v. *Crell* 1791. I-II B. 259, 545. 260, 553
— d. Geſetzgeb. u. R. Gel. in d. preuſs. St. h. v. *Klein* IX B. 265, 593
Apparatus med. ad uſum Noſoc. ticin. 277, 689
Archiv d. Erziehungsk. f. Deutſchl. 2s. B. 256, 526
Auger Oeuvres poſth. T. III. 274, 271
Auguſt's Anleit. z. Waſſerbaukunſt, 1 Th. 254, 509
Auswahl kl. Reiſebeſchr. 16-20 Th. 272, 673

B.

Barbadico Vita And. Gritti. 253, 497
Barbarelli de chriſt. Relig. L. VII. 277, 690
Bergius v. Nutzen d. kalten Bäder a. d. Schwed. 254, 505
Beyträge zu d. chem. Annalen, h. v. *Crell*, IV B. 2-4 St. V B. 1 St. 273, 660
— z. ſächſs. Geſchichte, beſ. d. ſächſ. Adels 2 St. 253, 499
— n., z. Völker- u. Länderk. 4-8 Th. 272, 653
Blümchen auf dem Altar d. Freundſch geſ. 269, 631
Briefe, krit. üb. ein. Gegenſt. d. alten Literatur. 267, 613

C.

Carconi's Sermoni. 265, 599
Charakter, Sitten u. Relig. all. bek. Völker v. *Kuſche* u. *Leonhardi* I-IV B. 276, 681
Ciceron des Devoirs de l'Homme, trad. avec d. notes p. *Broſſeaud.* 255, 517

D.

Deshillons Fabeln. 268, 619
Diſſertations a. miſc. Pieces rel. to the Hiſt. a. Liter. of Aſia in 2 V. 270, 633

E.

Eckhel's Doctr. veterum numorum P. I. V. 1. 257, 529
Empfind. e. Freundes d. Menſchh. b. Grabe Ludwig XVI. 274, 665
Erneſti Opuscula theolog. Ed. II. 273, 659
Etrennes lyr. et anacreont. 1793. 277, 693

F.

Filangieri Scienza d. Legislazione T. VI-VII. 266, 601
— Syſtem d. Geſetzgebung a. d. Ital. VI-VII B. — —
Fortis Reiſe zu d. Morlaken. 276, 687

G.

Gabler de libr. eccl. ſymb. etc. 258, 543
Gaub Comment. in Inſtit. Pathol. medic. coll. dig. a *Lejean.* T. I. 251, 506
Geſchichte der franz. Revolut. v. J. 1355. 257, 536
— d. Prinzen Yhakanpol. 270, 639
Glaubensbekenntn. päd. üb. die e. jed. Menſchenkl. zu wünſch. Art d. Ausbild. u. Aufkl. 268, 617

H.

Haffner de l'éducat. liter. 264, 585
Herold D. med. ſiſt. quaedam momenta de uſu merc. phosphor. Schaffer. 273, 663
Hohnbaum Bericht. d. Geſch. d. Vater- u. Mutter-Mörders Hoffmann. 262, 576
Hülsmann Pred. üb. d. Verſöhn. d. Menſch. mit Gott. 273, 664

I.

Junker's Handbuch d. gemeinnütz. Kenntniſſe f. Volksſchulen, 3 Th. 264, 592
v. Juſti's erſter Feldzug d. k. k. u. k. preuſs. auch heſs. Armeen gegen Frankreich. 272, 656

K.

Kleinſchmidt Predigt üb. 2 Cor. 5, 19. 273, 664
Küchle üb. d. Zweck gutbeſt. Leſegeſellſch. 256, 527
Künneth's Zeit- u. Handbüchl. f. Fr. d. the ſ Literatur 1791. 92. 263, 584

L.

Lavicomterie Crimes des Papes. 260, 557
Leibnitz Fragen- u. Antwort. d. Forſtweſen betr. 272, 656
Luſtreiſe durch Baiern, Wirtemb. Pfalz. Sachſ. Brand. u. ſ. w. 1-3 Th. 272, 673

M.

Matthaei: XIII. Epiſt. Pauli Codex gr. c. verſ. lat. vet. cl. Boerner. 262, 569. 263, 577
Mehée Geſch. d. vermeintl. Revolut. Polens; a. d. Franz. 260, 557
Merkwurdigk. n. Dresdn., g. n einnütz Innhalts N. 1-13. 254, 511
Meyer üb. d. Verdienſt d. Chriſtenth. um d. Sit e u. d. Vaterlandsliebe. 273, 657
Michaelis Anmerk. f. Ungel. zu ſr. Ueberſ. d. N. T. 3-4 Th. 261, 565

N.

Necker's Staatsverwaltung, v. ihm ſelbſt beſchr. a. d. Franz. 253, 500
Nemnich's allg. Polyglotten Lex. d. Naturgeſchichte 1 Abth. 253, 501
— deſſen allg. Polyglotten Lex. der Marine *ebendaſ.* — —

O.

Oelrichs J. K. Kr. d. grauſ. BüthenerRecht in L. Lauenburg u. Bütow. 262, 575
— J. G. Arn. Comment. de ſcript. eccl. lat. prior. 6 ſec. 261, 561

P.

Panzer Annales typogr. V. 1. 258, 539
Pfaff's Geſchichte unſers proteſt. Lehrbegriffs. II. verb. Aufl. I-II. B. 263, 581

Digitized by Google

Plato's Phaedrus, transl. by *Taylor* 267, 617
Plutarchi de pueror. educ. liber expl. *Stein* 268, 620
— — de Educ. liber. liber - ed. *Edward* 268, 622

R.

Rendorp Memorien dien. tot Opheld. v. h. Gebeurde gedurr. d. laatsten engl Oorlog T. I - II. 275, 673
— — geh. Nachr. z. Aufkl. d. Vorf. währ. d. letzt. Kr. zw. Engl. u. Holl. A. d. Holl. m. Anm. 275, 678
Revision, allg. d. geh. Schul - und Erziehungsw. h. v. *Campe* 16 B. 256, 521
Richter Animadv. de vet. Legum lat. et Script. iur. att. iterum. ed. 274, 667
Röding's allg. Wörterbuch d. Marine 255, 501
Rousseau's Bekenntnisse; Gesch. fs. männl. Alters a. d. Franz. I - III. B. 258, 542
— — Abh. üb. d. polit. Oekonomie, a. d. Franz. m. Anm. 267, 609

S.

Sammlung, allg. moralisch - schöner Handl. 1. Th. 276, 687
Scheller's lat. deutsch. u. deutsch- lat. Handlexicon II Theile in 3 B. 255, 513
Schönemann's Biblioth. hist. litt. Patrum lat. T. I. 261, 561
Schroder Diss. i. sist. quaest. Num Magnesia vitriar. in Febr. inflamm. adhib. sit. 271, 617
Schwolze's Lesebuch f. Anf. in d. engl. Sprache 269, 632
Silii Ital. Punica 267, 616
Sinclair's statist. Account of Scotland 271, 644. 272, 649
de *Steck* Essais sur plus. mat. interess. pour l'homme d'etat et de lettres 259, 551
Streithorst Gesch. d. evang. Gottesd. in d. Domk. zu Halberstadt 261, 566
— — — Pred. am 200 jähr. Jubelfest d. Reformat. — —

T.

Thierfeld's Pred. am n. Jahrstage 276, 688
Tommasi Elogio stor. del Cav. Cj. filangieri 266, 601
Tornieri Caccia d. Quaglie, Poema 268, 623
Toulmin Review of the Life, Char. a. Writ. of J. *Bidde* 263, 579
— — Hist. of the Town of Taunton 275, 673

U.

Ueber d. gegenwärt. Beschaffenh. d. Schulpforte 254, 512
— — den Eros d. alteit. griechs Dichter 260, 559
— — Mainz 276, 685

V.

Venuti Osservaz. int. ad Orazio T. I - III. 269, 625
Versuch e. Beantw. d. Frage: ob d. jetz. Lekt. d. Ritterrom. mehr Schad. als Nutz. n. sich ziehe. 257, 535
Volkskatechismus, neue 277, 696

W.

Walch's Grundl. d. Kirchen - Gesch. d. N. T. verb. u. verm. v. *Schulz* 1r Th. 265, 580
Weishaupt's Apologie d. Misvergnügens I - II Th. 268, 537
Windle Care Poems on various Subjects. 266, 595

II. Ver-

Digitized by Google

II. Im September des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

von *Albrechts* Verſuch üb. d. Patriotismus, 2r Th. 95, 756
— Almanach gemeinnütz. f. 1794. 102, 810
— *Andre* üb. d. compend. Bibliothek 92, 737
— Annalen d. Königr. Preuſſen, h. von L. v. *Burzko* 1793. 3. Aufl. 93, 739
— *Bachmann u. Gundermann* in Hamburg n. Verlagsb. 95, 757
— *Becker's* Seifendorfer Thal 97, 771
— Beyträge z. deutſchen Chronik od. letzt. Jahrzehend v. Anhalt-Zerbſt 102, 814
— Beytrag z. Bericht. d. Urth. d. Publ. üb. d. franz. Revol. 2r Th. 100, 798
— Bibliothek, philoſoph. h. v. *Kieſewetter u. Fiſcher* 92, 734
— Bildergallerie, n., f. j. Söhne u. Töchter 92, 734
— Blumenleſe, n. deutſches Orig. Ged. u. Ueberſ. 97, 773
— *Chartreau* Voy. phil. pol. et litt. en Ruſſie, d. Ueberſ. 101, 805
— *Diodorus Siculus*, n. Ausg. z. Leipzig 100, 795
— *Dreyſig*, d. grünen Mannes, Wanderung nach Mainz 97, 782
— Einſiedlerin, d., aus d. Alpen, — f. Deutſchl. u. Helv. Töchter, h. v. M. A. *Ehrmann* 1793. III. B. 8s H. 102, 811
— Environs of London, d. Auszug 93, 739
— Erfahrungen des Lebens 102, 814
— *Fauſt's* Geſundheitskatech. n. A. 99, 794
— Flora, Deutſchlands Töchtern geweiht, 1793. Septemb. 100, 795
— *Foerſter's* Beicht- u. Kommunionbuch 93, 734
— *Greineiſen* Fortſ. d. v. *Georgiſch* Regeſta 97, 772
— *Hofer's* Grundr. d. Phyſiol. f. Vorleſ. m. d. Verbeſſ. v. Wrisberg u. f. w. Verſ. e. Umarb. v. *Leveling* jun. 96, 763
— *Hermsdorfs u. Antons*, Buchh. in Görlitz, n. Verlagsb. 94, 749
— *Jacobi's* vollſt. Samml. d. Landtagsabſchiede d. Fürſtth. Lüneburg 98, 794
— Journal f. Fabrik, Manuf. Handl. u. Mode 1793. Aug. 99, 785
— — — bergmänn. 1793. April 102, 811
— *Kant's* früheſte Ideen d. krit. Philoſ. v. C. F. *Fiſcher* 102, 810
— *Keller's* Auszüge a. all. lat. Dichtern, 1. Th. 93, 741
— *Lagarde's* in Berlin n. Verlagsb. 96, 767
— Leonardos Schwärmereyen 100, 798
— *Lorenz* u. Samml. ſehr ſeltn. Gelegenheitspred. n. Aufl. 91, 750
— Magazin d. ausländ. Inſekten, h. v. *Eſper* 95, 755
— — — allg. d. Naturhiſt. f. d. naturforſch. Abh. d. ausland. Geſellſch. d. W. nach all. 3. B. d. N. 95, 756
— — — d. Thierreichs. 1. B. 1. A. — 757
— — — d. Pflanzenreichs. 1. B. 1. A. — —
— *Maimon's*, Sal. Biogr. d. II. *Moritz* — 758
— *Mauche* in Jena n. Verlagsb. 92, 733
— *Mannert's* Abh. de rebus Trajani ad Danub. 98, 782
— Merkur, n. deutſcher, 1793. 6-7. St. 101, 803
— Monatsſchrift, Leipzig für Damen 99, 795
— *Morus* Vorleſ. üb. d. theol. Moral 97, 775. 100, 797
— Muſter zu Zimmerverzier. u. Ameubl. 98, 793
— *Plant's* Hdb. d. neuſt. Erdbeſchr. u. Geſch. d. 5n Erdth. od. Polyn. 2 Bände m. e. K. 100, 796
— *Pockels's* n. Mater. z. Erfahrungsſeelenlehre u. Charakterk. 99, 790
— Provinzialblätter, ſchleſ., 1793. 7s St. 101, 805
8s St. 102, 811
von Realhandwörterbuch, allgem. 93, 742
— *Reichard*, K. Gedichte 102, 812
— Religionsbegebenh., neueſte, 1793. 3-6. St. 101, 804
— *Reſſlobs* n. Muſik-Verlag 100, 798
— *Roſenmüller*, E. F. K. Ed. Opuſc. — ab A. *Schultens*, Ch. B. *Michaelis*, etc. 102, 814
— *Rothe's* Buchh. zu Gera, n. Verlagsb. 100, 797
— *Schlegel's* erneuerte Erwäg. d. Lehre v. d. göttl. Dreyein. II. Th. 3. Abth. 100, 795
— — — einfache Darſt. d. Lehre v. d. göttl. Dreyein. — —
— — — Vorſt. e. nöth. Vereinf. d. Lehrſyſt. d. chriſtl. Relig. — —
— *Schmid's* Ausz. a. R. *Lowth's* Vorleſ. üb. d. heil. Dichtk. d. Hebr. u. ſ. w. 102, 814
— *Schulz's* F. mikrolog. Aufſätze 93, 739
— *Snell's* Unterred. e. Vaters m. ſ. Söhnen üb. d. natürl. Relig. 93, 740
— *Stumpf's* monatl. ökon. ſtatiſt. Reiſen 97, 776
— Thalia, h. v. Schiller 1793. 2s St. 101, 804
— *Thieme's* Ideal e. Leſeb. f. Land- u. Bürgerſchulen 98, 791
— — — Gutmann od. d. ſächſ. Kinderfreund — —
— *Troſchel's*, Buchh. zu Danzig, n. Verlagsb. 100, 796
— Verſuch, neuer, e. allg. Charakt. d. menſchl. Geſchlechts 99, 787
— *Voß* u. *Leo* in Leipzig n. Verlagsb. 97, 773. 74, 776
— *Wildberg*, v. d. Werkzeugen d. Gehörs 96, 767

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Arnemann zu Göttingen 100, 793
Bouterweck in Göttingen 102, 809
Ferro zu Wien — —
Hartmann in Marburg 93, 738
Herrmann zu Wirtemberg 102, 809
Hüllmann zu Klosterbergen 100, 793
Juſti in Marburg 93, 738
Lehzen zu Göttingen 100, 794
Muſchenbrock in Göttingen — 793
Riemann zu Göttingen — 794
Rüſt zu Göttingen — —
Schwarz's zu Coburg, Beförd. u. Meeden betr. 95, 756
Tobiesen zu Göttingen 100, 793
Vogel in Nürnberg — 794
Werner zu Wien 102, 810

Belohnungen.

v. *Hohenheim* zu Wien 102, 810

Preisaufgaben u. Preisaustheilungen.

d. Geſellſch. d. Akerb. d. Handl. u. d. Künſte zu Nantes 95, 770
d. naturforſchende Geſellſch. zu Paris 96, 764
d. Akad. d. Chirurgie zu Paris 97, 769
d. 4 Fakultäten zu Göttingen an daſ. Studirende 99, 793
d. Geſellſch. d. Wiſſ. zu Haarlem 101, 802

Todesfälle.

Ehrhardt zu Beſchina in Schleſien 101, 803
Fovart zu Paris 95, 773
Robertſon zu Grangehouſe bey Edinburg 91, 745
Schultens in Amſterdam 93, 737
v. *Tzoltſch* zu Augsburg 100, 794

Digitized by Google

Universitäten Chronik.

Göttingen; *Hüllmann's*, *Mitscherlich's* u. *Tobiesen's* phil. Promot. *Stäudlin's* Pfingstprogr. *Nolle's* spec. ins. med. — Preisvertheil. d. 4 Fakult. 100, 793. *Harrison's*, *Rüst's* u. *Kiemann's* med. u. *Lehzen's* iur. Promot. 793, 94

Helmstädt; der hzgl. deutschen Gesellsch. 4 Stiftungsf. u. *Bouterwecks* Phil. Dr. Prom. 102, 809

Jena; Vorles. im Winterhalbj. 1793. 94. 92, 729. Errichtung e. naturforsch. Gesellsch. in Jena 101, 801

Königsberg: Pr. u. Rede *Mangelsdorf* u. *Jester's* auf d. Rohd. Gedächtnifstag u. *Sobernheim's* med. Disp. 93, 737

Rostock: Des Kanzl. *Soccenius* Tod, *Martini's* Beförd., *Tychsen's* Introd. in rem num. Muham., *Josephi's* u. *Hennemann's* Unterr. f. Hebammen. 101, 801

Wittenberg; *Wilhelm's* jur. Disp., *Hermann's* jur. Disp. u. Promot. u. *Erdmann's* Rede 102, 809. Progr. v. *Weber* u. *Nitzsch* 102, 809, 10. *Schernhauer's* u. *Wehner's* jur. Disp. 810

Vermischte Nachrichten.

Amerik. Fre staaten; Correfp. Einricht. dahin a. Hamburg. 95, 760

Antikritik geg. d. Rec. d. Amsterd. Streitschr. in N. 118. d. ALZ. d. J. 93, 744

Auctionen zu Breslau. 95, 759

— d. *Müller*. B. zu Jena. 102, 815

— d. *Schott*. Bibl. zu Leipzig. 102, 815

— Wurzen. 100, 800

Bericht. d. Uebers. d. Worts: jeune, bey Anach. le jeune betr. 94, 748

Bericht. e. Rec. in der ALZ. 97, 775

Brunck; Nachr. üb. ihn. 101, 804

Bücherpreise, herabgesetzte. 94, 749. 101, 805

Coburg; Meusel. Lesegesellsch. das. unter Aufsicht gethan. 95, 754

Dessau; Verand. mit d. Erziehungs-Institute. 94, 746. 101, 805

England; n. liter. Nachr. 93, 738. 98, 777

Erhard's in Nürnberg, Erfind. n. Saiten f. Klaviere. 93, 743

Ewald's Anz. dass er nicht Vf. d. Briefe üb. d. n. Sektennamen Lavaterianismus sey. 102, 816

Florenz; Kunstnachr. von daher. 94, 747

Franke, Buchh. zu Berlin, gegen Hn. Conr. *Baumann's* Anz. in N. 82. d. IBl. d. J. 99, 791

Güssefeld gegen d. Weigel u. Schneider. Handl. zu Nürnberg. 99, 791

Hagemeister: üb. sn. Woldemar, Markgr. von Schleswig. 96, 767

Helmstädt, Universitätsbibl. v. d. Kais. v. Russland m. d. n. Ausg. d. Korans beschenkt. 95, 756

Holzhäuser's Medaille auf d. Woiw. Stan. Poniatowsky. 100, 794

Küfner's Kpftlich. Gustav d. Unerschr. fällt von Meuchelmörder-Hand. 94, 752

Löffler in Gotha, nicht Censor d. Goth. gel. Zeit. 93, 740

Paris; *Johannot's* neue Papier-Erfind. 96, 761

— Nachr. v. Kunstsachen, d. Zust. d. Buchhandels u. Journalen. 97, 769. 70, 71

St. Petersburg; Anz. d. fr. ökon. Gesellsch., d. Nachdr. ihrer Auswahl ök. Abh. betr. 102, 816

Robertson's litr. Nachlass betr. 101, 804

Rom; Kunstnachr. 94, 748

Schreiner's Anzeige fs. Etablifs. als Buchh. 100, 800

Villoison; Nachr. v. ihm. 101, 803

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 103.

Mittwochs den 2ten October 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Engliſche Blätter, herausg. von L. *Schubart (Erlangen*, Walther 8.) 1793. II. H. (S. 145 — 272) enthält: I. Ueb. Dr. *Johnſon's* Charakter. II. Ein Wort üb. Frankreich. III. Ueb. d. Religionszuſtand in Irland (Beſchl.). IV. Zuge zu *Chatham Pitts* Charakteriſtik, Fortſ. V. Zuſchrift an das Publikum von den Freunden der Preſsfreyheit. VI. Glaubensbekenntniſse e. altröm. Patrioten u. Neubritten. VII. Stellen. VIII. Anekdoten. IX. Gedichte. X. Literatur der Britten. XI. Summarien üb. das Neueſte aus England.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bekanntlich haben verſchiedene deutſche Gelehrte ſchon öfters den Wunſch geäuſsert, daſs die zerſtreuten und ſo ſeltenen Werke *Ulrichs von Hutten*, dieſes in mehrerem Betracht groſsen Mannes, geſammelt, und ſeinem Namen dadurch ein Denkmal geſtiftet werden möchte. Es iſt auch nicht beym bloſsen Wunſch geblieben, ſondern man hat wirklich Hand angelegt. So erſchien im Jahr 1783. der erſte Band einer ſolchen Sammlung, aber die Fortſetzung unterblieb bis jetzo. Ungeachtet der mancherley Hinderniſſe, die ich voraus ſehe, wag ich es, aus wahrhaft patriotiſchem Eifer, einen groſsen Deutſchen wieder aufzuwecken, eine vollſtändige Ausgabe der Schriften *Huttens* in 4 Bänden, gr. 8. jeden zu 20 bis 30 Bogen, woferne ſich von jetzt bis in die nächſte Leipziger Oſtermeſſe, nur ſo viele Subſcribenten zeigen, daſs ich vor offenbarem Schaden geſichert bin. Der *erſte Theil* ſoll enthalten: Reden, Invectiven und Sendſchreiben, der *zweyte* die deutſchen und lateiniſchen Gedichte, der *dritte* die Briefe, der *vierte* Dialogen, Satyren und vermiſchte Schriften. Von Maſſe zu Meſſe ſoll ein Theil dem andern richtig folgen.

Ich verlange keine Vorausbezahlung, ſondern nur die Zuſicherung, daſs man, bis alle 4 Bände erſchienen ſind, aushalte, wie ich denn meinerſeits verſpreche, das Werk nicht incomplet zu laſſen, ſondern es ganz zu liefern, und den Preis nach Verhältniſs der Bogenzahl jedes Theils ſo zu ſetzen, daſs kein billiger Mann lich darüber wird beklagen können.

Ich empfehle dieſe Nachricht zu gütiger Bekanntmachung, und mein Vorhaben der Unterſtützung des gelehrten Publikums. Leipzig, den 14. Aug. 1793.

Friedrich Gotthold Jacobäer.

Daſs ſeit geraumer Zeit alle intereſſante Bücher nachgedruckt werden, iſt allgemein bekannt, daſs aber von einem Buche auf einmal zugleich 4 Nachdrücke erſchienen, muſs wohl jedermann zu auffallend ſeyn. Dieſs iſt der Fall mit dem zu Petersburg herausgekommenen Buche, betitelt: *Fauſts Leben, Thaten und Höllenfahrt* 8vo. So ſehr nun dieſer 4fache Nachdruck der ſtärkſte Beweis von dem allgemeinen Beyfalle und wichtigen Inhalte dieſer Schrift iſt, ſo iſt es dennoch auch der gröſste Nachtheil für den rechtmäſsigen Verleger, ſich ſo vielfach beſtohlen zu ſehen, und nöthigt ihn, ſeine ächte Ausgabe, welche weit correcter und geſchmackvoller als jene erwähnte ſchändliche Nachdrücke ſind, im Preis herunter zu ſetzen. Es wird daher obgedachtes *Fauſts Leben, Thaten und Höllenfarth* in 5 Büchern, nebſt 1 Titelkupfer, worauf Fauſts Bildniſs, um den ſehr wohlfeilen Preiſs von 16 gr. verlaſſen, und iſt in der *Jacobäerſchen* Buchhandlung zu Leipzig in Commiſſion zu haben, allwo man auch die Fortſetzungen dieſer beliebten Schrift findet, unter dem Titel: *Giaffar*, Geſchichte des Barmaciden à 14 gr. u. Geſchichte Raphaels de Aquillas à 1 Rthlr. 8 gr.

Verlagsbücher der Hoffmanniſchen Buchhandlung in Weimar, welche in allen guten Buchhandl. zu bekommen ſind.

Acten, Urkunden u. Nachrichten z. neueſten Kirchengeſchichte, 3n Bd. 7 — 12s St. 8v 18 gr.

Almanach, oder Taſchenbuch für Scheidekünſtler und Apotheker, 15r Jhrgang auf 1794. mit 2 Kupf. Taſchen-Format. 12 gr.

Ammenmährchen, 2 Bändchens, kl. 8v 1 Rthlr.

Bergers, C., Anweiſ. zu Erziehung eines jungen Hünerhundes. 8v 2 gr.

Biſchoff, F. C., chriſtliche Unterthanen im Verhältniſs gegen ihre Obrigkeit, ein freundſchaftl. Wort an ſeine deutſchen Mitbürger. gr. 8v 3 gr.

Bucholz, D. W. H. S., chem. Unterſuch. über die vorgeblich giftigen Eigenſchaften des Witherits der Schwererde und der Salzſauren Schwererde. 8v 4 gr.

— — deſſen Beyträge z. gerichtl. Arzneygelahrheit u. zur med. Polizey, 4r Bd 8v 16 gr.

Digitized by Google

Fortis, A., mineralog. Reisen dch. Calabrien und Apulien 8v 8 gr.

Göttlings, J. F. A., Tabelle über d. Lehre von den Salzen und ihrer Mittelsalzartigen Verbind. Fol. 3 gr.

Handwörterbuch, musical. od. kurzgefaßte Anleitung, wie sämmtl. im Musikwesen vorkommende, vornemlich ausländ. Kunstwörter richtig zu verstehen sind etc. m. Kupf. 8v 16 gr.

Hennings, J. C., von den Träumen u. Nachtwandlern. 8v 1 Rthlr. 8 gr.

Hoepfner, J. G. A., Abhandlung über die Bereitung des Brechweinsteins. 8v 3 gr.

Hoffmanns, Carl Aug., tabellar. Entwurf der pharmaceut. Scheidekunst nach ihren Operationen. 4 gr.

— — — dessen tabellar. Bestimmung der Bestandtheile der merkwürdigsten Neutral- u. Mittelsalze in 100 Theilen etc. 8 gr.

— — — tabellar. Uebersicht aller z. pharmaceut. Scheidekunst gehörigen Geräthschaften etc. 4 gr.

— — — Taschenbuch f. Aerzte, Physiker und Brunnenfreunde z. bequemen Uebersicht der Resultate aller in neuern Zeiten genauer untersuchten Gesundheitsbrunnen Deutschlands. 8v 1794. Schreibpap. 12 gr.

Huth, Gottfr., allgemeines Magazin f. die bürgerliche Baukunst, mit Kupf. 3 Thl. gr. 8. 3 Rthlr.

Knikker, Hieronimus, eine komische Operette von Dittersdorf; für's Weimar. Hoftheater neu bearbeitet. 8v 5 gr.

Künsberg, Freyh. von, Grundsätze der Fabrik, Policey bes. in Hinsicht auf Deutschland. 8v 10 gr.

Leben und Thaten Jos. Balsamo, des sogenannten Grafen Cagliostro, aus d. Italien. übersetzt von C. J. Jagemann 2 Thle 8. 9 gr.

Leitfaden, tabellar. zur deutschen Reichsgesch. f. Academien u. Gymnasien, 5 Blätter im royal Fol. 16 gr.

Mayers, Herrn von, histor. Romane, aus dem Franz. von Friedrich Schulz. 8v 16 gr.

Mittel, specifikhe, gegen den Krebs. 8v 6 gr.

Mysterien neuerer Bacchanalien. 8v 5 gr. Auch unter dem Titel: *Redoutenlieder*, zu haben.

Roth, C. F., kurz erläutertes genealog. System menschl. Kenntnisse f. die studirende Jugend. 3 gr.

Schall, C. F. W., Anleitung zur Kenntniss der besten Bücher in der Mineralogie u. physical. Erdbeschreib. nach chronolog. u. geographischer Ordnung gesammlet, nebst einer Vorrede des Hn. B. Rath Voigt 2te Aufl. 8. 20 gr.

Schulzens, W. H., Nachricht von der neuen Einrichtung bey Verpflegung der Waisen in den Herzogl. Weimarischen Landen. gr. 8v 8 gr.

— — Friedrich, Aufsätze zur Kunde ungebildeter Völker. 8v 10 gr.

— — *Josephe*, mit einem Titelkupf. von Lips. 8. Schrpp. 21 gr.

— — *Martinuzzi*, od. Leben eines geistlichen Parvenues. 8. 4 gr.

— — *Moriz*. ein kleiner Roman 3te verbess. Aufl. m. Kupf. von Lips. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

— — — derselbe auf holländ. Papp. 1 Rthlr. 16 gr.

— — kleine Prosaische Schriften. 4 Bdchn. 1 Rth. 21 gr.

Stracks, Hn. Prof. vom Milchschorf der Kinder, eine Preisschrift aus d. Latein. übersetzt von Dr. F. A. Weiz. 8. 3 gr.

Tromsdorf, J. B., Tabelle über alle bis jetzt bekannte Luftarten 4 gr.

— Dessen allgemeine Uebersicht d. einfachen u. zusammengesetzten Salze, in 4 Tabellen gr. 4to 8 gr.

— — Uebersicht der wichtigsten Entdeckungen in der Chemie vom Anfang bis gegen das Ende des 18 Jahrh. 4 gr.

Turra, Hr. Briefe über die Fieber vertreibende Kräfte der Ross-Castanien-Baum-Rinde 8. 3 gr.

Verordnung und Instruction, wornach die General-Steuer- und Zinss-Revision des Fürstenth. Weimar ao. 1726. u. folgende Jahre vorgenommen worden, nebst einer erläuternden Vorrede Fol. 1790. 1 Rthlr.

Geologischer Versuch über die Bildung der Thäler durch Ströme 8. 12 gr.

Vogels, T. A. Lehrsätze der Chemie, mit Anmerk. von Wiegleb, Neue Auflage gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Voigt, J. K. W. 3 Briefe über die Gebirgslehre für Anfänger u. Unkundige gr. 8. 6 gr.

— Dessen mineralog. bergmänn. Abhandlungen 3r Band 8 16 gr.

Wiegleb, J. C. histor. critische Untersuchung der Alchymie. Neue Auflage 8. 16 gr.

Die Zauberhöle, eine wundervolle Anecdote aus der Goldmacherzeit des Dr. Price, 8. 5 gr.

Bey F. A. Jülicher in Lingen sind nachfolgende neue Bücher erschienen:

Finke, L. E. Specimen med. histor. sistens insitionis variol. in Comitat. Tecklenburgensi atque Lingensi exercitae. 8. 5 gr.

Hoepfneri, L. J. F. jus naturae singulorum hominum societatum et gentium. Latine in vsum auditorum redditum a T. Chr. Fr. Reydt. 8maj. 18 gr.

Mutzenbecher, E. H. Predigten bey ausserordentlichen Gelegenheiten, zweyte vermehrte Auflage. gr. 8. 14 gr.

Otterbein, G. G. der Geist des wahren Christenthums nach Pauli, eine Reihe prakt. Erklärungen des 12ten Kap. des Briefes an die Römer, ein Erbauungsbuch. 8. 1 Rthlr.

Dessen Lesebuch für deutsche Schulkinder, dritte Auflage 8. 9 Exempl. für 1 Rthlr.

Reydt, T. F. C. de aequitate, ejus in jure usu, limitibus qui inter illam *Rrictumque jus* intercedunt et quaestione quatenus ex stricto jure sit praeferenda etc. 8maj. 4 gr.

von Bessel sechs neue Menuetten mit Trios für das Klavier, mit Begleit. von 2 Viol., 2 Flöten, 2 Hörner und Bass. 4. 16 gr.

Bey uns ist so eben fertig geworden:

Weishaupt A., Ueber die Selbsterkenntniß, ihre Hindernisse und Vortheile 8. 1794. 10 gr.

Herr *Weishaupt* ist dem Publikum als ein denkender, scharfsinniger Gelehrter längst bekannt. Darum könnte schon

Digitized by Google

schon sein Name dieser Schrift zur Empfehlung dienen. Doch da der blosse Name eines Schriftstellers nie über den Werth seiner Schrift entscheiden kann und soll, so prüfe man diese Schrift, in welcher ihr Verfasser mit Genauigkeit bestimmt, was er unter Selbstkenntniss versteht, und mit Gründlichkeit die Hindernisse und Vortheile der Selbstkenntniss untersucht. Man wird gewiss in der Bearbeitung des Ganzen den Mann finden, der seiner eigenen vielfältigen Erfahrungen wegen vorzüglich geschickt war, andere über diesen wichtigen Gegenstand deutlich zu zu belehren.

Montag und Weissische
Buchhandlung zu Regensburg.

In der Montag und Weissischen Buchhandlung zu Regensburg, sind zur bevorstehenden Michaelmesse an neuen Schriften erschienen:

Honorine Clarins. Eine Geschichte aus dem letzten amerikanischen Unabhängigkeitskriege 2r Th. a. d. Franz. frey übersetzt 8.

Weishaupt A., Ueber die Selbstkentniss ihre Hindernisse und Vortheile gr. 8.

Zur Michaelimesse wird fertig: *Leonhardi, F. G.* Prof. der Oekonomie, *Geographische Unterhaltung für junge und erwachsene Personen*; mit einer Landcharte, und etliche und siebenzig kleinen aufgezogenen illum. Blättern. Die Idee zu diesen Unterhaltungen ist ganz neu, die Ausführung entspricht dem Titel ganz und belehrt zugleich.

Bey Baumgärtner in Leipzig.

Wenn jemand von den Herren Büchhändlern eine von mir besorgte Ausgabe von *Nicandri Theriacis et Alexipharmacis Graece et Latine cum notis Jo. Gorraei, Petr. Jac. Estevii, Jac. Grevinii* (welches lauter Sacherklärungen und selten sind) und mit meinen Verbesserungen und Anmerkungen in Verlag nehmen wollte, so biete ich ihm dieselbe unter billigen Bedingungen an. Auch besitze ich saubere Figuren der darinn angeführten giftigen Thiere und Pflanzen, wenn jemand bey dieser Ausgabe, (wie es z. B. bey Grotii Syntagmate Arateorum ist) Kupfer hinzuzufügen willens wäre.

Ludwig Heinrich Teucher
Gelehrter in Leipzig.

Bey Baumgärtner in Leipzig ist ohnlängst erschienen: *Nachrichten zur Kunde der vornehmsten derzeitigen aussereuropäischen Fürsten ihren Familien und Besitzungen, nebst einer Beschreibung des letzten türkischen Krieges, einer Karte, und Geschlechtstafeln.* Diese Schrift enthält eine gedrangte Sammlung der zuverlässigsten Nachrichten, welche wir jetzt von den vornehmsten Reichen der entferntern Welttheile besitzen, und beschreibt die mächtigsten jetztlebenden dasigen Fürsten, ihre vornehmsten Lebensumstände, und Verrichtungen, ihre Familien, die Abtheilung ihrer Länder, deren Erzeugnisse, Merkwürdigkeiten, und Hauptstädte, auch den Zeitpunkt ihrer Erwerbung von den Regenten und der Verbindung ihrer Provinzen mit dem Hauptreiche. Die Fürsten, welche hier abgehandelt worden, sind die von der Türkey, Persien, Candahar, Georgien, Tartarey, Arabien, Indien, China, Japan, Marokko, Abyssinien, Kongo und andere, die beygefügte Karte stellt den Umfang sämmtlicher beschriebenen Reiche dar, und die Geschlechtstafeln zeigen die regierenden Familien von Ihrem Ursprung bis auf jetzige Zeiten.

Ich habe zwar in meinem Avertissement wegen des von mir herauszugebenden Repertoriums der Geschichte der Mineralbrunnen in und ausser Europa bekannt gemacht, dass der erste Band nach der Michaelismesse erscheinen sollte, da aber bis jetzt die zum Abdruck erforderliche Anzahl von Subscribenten sich noch nicht gefunden, und ich doch nicht Willens bin meine Idee ganz aufzugeben, so sehe ich mich genöthigt, den Subscriptionstermin bis Ostern 1794. zu verlangarn, und ersuche ich hiermit alle meine gelehrten Freunde, dieses Werk zu befördarn.

Jena den 12ten September 1793.

Dr. G. F. G. Fuchs.

Von den *Letters from France etc. etc. concerning the most important, events that have lately occurred in that country, and particularly respecting the campaign in 1792.* 2 *Vol.* wird in einer angesehenen Buchhandlung eine Uebersetzung unter folgendem Titel erscheinen: *Briefe aus Frankreich über die wichtigsten Begebenheiten, die sich seit kurzen in diesem Lande ereignet haben, und besonders über den Feldzug von 1792.*

The Anatomy of the Bones, Muscles and Joints by John Bell (John Bells Anatomie der Knochen, Muskeln und Gelenke) übersetzt ein sachkundiger und rühmlich bekannter Gelehrter für unsern Verlag.

Die Vossische Buchhandlung
in Berlin.

Bitte um Communication einiger akademischen Schriften.

Es entgehen mir zu meinen Scriptoribus neurologicis minoribus und zu ein paar andern Arbeiten einige Schriften, deren Titel folgende sind:

Luchini et *Ruppolt* sensus et organi sensus examen. Heidelbergae 1740. — *Hensey* de existentia variaque liquoris nervosi ad quosdam explicandos morbos necessitate. L. B. 1749. — *Aimé Mathei* Tentamen phys. anat. de nervis in genere, accedente primi, secundi, tertii et quarti nervorum paris descriptione, cum nonnullis in Cl. Meckelii Diss. de quinto pare annotationibus. L. B. 1758. — *Cappel* de epilepsia e tumore nervo vago inhaerente orta. Helmst. 1781. — *E. J. Winkler* de Gangliis. Budae 1783. 8. — *Corn. Jos. Vos* de nutritione imprimis nervosa. Vtrecht. 1789. — Ferner *L. Chernock* de respiratione volucrum. Groningae 1773. 4. — *J. Hunter* de hominum varietatibus.

Digitized by Google

Edinb. 1775. — *Benj. Beddome* de hominum varietatibus et earum causis. L. B. 1777. 4.

Derjenige Gönner oder Freund, aus dessen Hand ich diese Schriften entweder für Geld oder auf einige Zeit geliehen erhalten könnte, würden sich mir unendlich verbinden.

Leipzig, den 12 July 1793.

Dr. Christ. Fried. Ludwig. P. P.

In J. H. Kayens Buchhandlung in Leipzig ist fertig geworden:

1) Nützliche auf alle Fälle eingerichtete Briefe. 8. 12 gr.
2) Klopstock Fr. G. Grammatische Gespräche. 8. 1 Rthlr.
3) Reyers Entwurf einer medicinischen Encyclopädie u. Methodologie. 8. 6 gr.
4) Thiess, D. J. O. Entwurf einer Handbibliothek für angehende Theologen zum Gebrauch seiner Vorlesungen. 8. 14 gr.
5) Il Mentore perfetto de Negozianti ovvero guida sicura de medesimi etc. Tom. I. gr. 4. 4 Rthlr.

III. Bücher so zu verkaufen.

Folgende Bücher sind um die sehr herabgesetzten Preise zu verkaufen und kann man sich in frankirten Briefen an Hn. Prof. *Götz* in Cassel wenden. Mosheims Sittenlehre 2-6. u. 9 Th. 8 Rthlr. Luthers Schriften v. Walch 24 Th. 16 Rthlr. Reinbecks Augsb. Confession, fortges. v. Canz, 9 Th. 8 Rthlr. Journal v. u. f. Deutschland; complet; nur fehlen einige Kupfer. 18 Rthlr. Chrysostomus Predigten v. Cramer 1-5 Th. 3 Rthlr. Saurins Predigten 10 Th. 4 Rthlr. Klopstock. Er und über ihn. 1-3 Th. 1 Rthlr. Bossuets Geschichte d. Welt v. Cramer 1-5 Th. 5 Rthlr. Neuere Geschichte. Hannover 1777. 2 Th. 1 Rthlr. 8 gr. Bocks Naturgeschichte v. Preussen. 5 Th. 5 Rthlr. Magazin für Frauenzimmer von 1782-1790. 10 Rthlr. Abhandl. der Hall. naturforsch. Gesellschaft 1 Th. 16 gr. Mosers patriot. Archiv. 1-8 Th. 6 Rthlr. Gedichte v. Degen. 6 gr. Wagenseils Gedichte 2 Th. 8 gr. Sanders kleine Schriften. 2 Th. 16 gr. Stockhausens Grundrisse d. Predigten. 4 Th. 2 Rthlr. 12 gr. Dess. einige Predigten. 8 gr. Königs Freund der Aufklärung. 12 Hefte 12 gr. Bergsträssers Synthematographik, 5 Lieferungen 1 Rthlr. 12 gr. Franckfurter gel. Anzeigen 1775. 1779-1786. 5 Rthlr. Götting. gel. Anzeigen 1753-56. 58. 65-68. 73. 90-93. etwas defect. 8 Rthlr.

IV. Vermischte Anzeigen.

Anzeige.

In der Beylage zu n. 64. der Salzburgischen medicinisch-chirurgischen Zeitung finde ich meine Dissert. unter den Jubiläumsschriften, unter die sie gar nicht gehört, auf eine Art recensirt, die dieser Zeitschrift wenig Ehre macht. Die ganze Recension besteht aus nichts als Machtsprüchen ohne Belege, nur dass Rec. einen Schreibfehler aufsucht, weil er sonst nichts Tadelhaftes ausheben konnte. Ich brauche zu meiner Vertheidigung weiter nichts, als den Verfasser aller dieser Recensionen zu nennen, er ist der Verfasser des Journals der Erfindungen, Theorien und Wiedersprüche etc. Hr. Prof. *Hecker* in Erfurt, nur diejenigen Dissert. strich er heraus, von denen theils er selbst theils seine Günstlinge die Verfertiger waren; nichts als Partheylichkeit und Personal-Hass konnten solche Recensionen hervorbringen.

D. Naumburg.

Es sey mir erlaubt, im Namen der deutschen Lesewelt ein Wort gegen den Hn. von *Archenholz* zu erinnern. Wenn man seine *Minerva* vorzüglich in der Erwartung, darinn interessante Nachrichten und Aktenstücke über die französischen Angelegenheiten zu finden, theuer genug bezahlt, so ist man doch wohl berechtigt zu verlangen, dass er uns diese Nachrichten treu und unverstümmelt liefere, zumal wenn er dabey nur die öffentlichen französischen Blätter zu kopieren braucht. Ich schlage den Augustmonath seiner *Minerva* auf, und finde unter der Aufschrift: „*Brief der Charlotte Corday an Barbaroux*, diesen höchst merkwürdigen Brief, der wie *Luchs* sagt, bey der Nachwelt Helden machen wird, in einem sehr verkürzten und verstümmelten Auszuge. Es fehlen darinn mehrere Stellen über ihre Reise, über die Pariser, und unter andern auch die vortreflichen Worte: " Morgen um acht Uhr empfange ich mein Urtheil: wenn es Mittag ist, *werde ich wahrscheinlich gelebt haben*, um in der Sprache der Römer zu reden." Schon bey der Vertheidigungsschrift des Königs von *Defeze* erlaubt sich Hr. v. *A.* ein solches Falsum, indem er da gleichfalls einen wohl um die Hälfte verkürzten Auszug für das Ganze verkaufte, und ohne jetzt zu untersuchen, bey wie vielen andern weniger auffallenden Aufsätzen dies der Fall gewesen seyn mag, kann ich es wenigstens bey diesem berühmten Briefe nicht ungerügt lassen, den Hr. v. *A.* nicht einmal im Moniteur nachzulesen bemüht gewesen seyn kann. Wenn dieser Schriftsteller es ruhmt, dass das deutsche Publikum ihm die *unzweydeutigsten Beweise seiner Gunst* gebe, so darf dieses doch wohl gegenseitig die *unzweydeutigsten Beweise seines Eifers* erwarten, sonst möchte es der *unermüdeten Gunstbezeugungen* wohl in die Länge müde werden.

* * *

V. Berichtigung.

Bey dem Buche: *Bionis et Moschi Idyllia ed. Teucherus* Lipsi. 1793. ist pag. 5. 6. und 11. 12. wegen einer beygefügten Anmerkung und Verbesserung auf einem Quartblatte umgedruckt worden, und die Besitzer dieses Buchs können dieses Blatt von der Barthischen Verlagshandlung in Leipzig nach erhalten.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 104.

Sonnabends den 5ten October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Am 2ten Auguſt d. J. ward der auſſerordentl. Prof. d. R. zu Leipzig Hr. Dr. *Gottfr. Ludw. Winkler* von der Kurf. Mainz. Akad. d. W. zum Mitglied erwählt, und demſelben das gewöhnliche Diplom darüber zugeſchickt.

Eiſenach. Am 16ten May feierte Hr. *Chriſtian Friedrich Schnauß*, herzogl. Geheimerrath in Weimar, zu Eiſenach ſeiner Geburtsſtadt, in dem Kreiſe ſeiner hieſigen und Weimariſchen Kinder und Anverwandten ſein *funfzigjähriges Amtsjubelfeſt*. Die Jubelfeierlichkeiten wurden bey einer zahlreichen Verſammlung der ſammtlichen Kinder, Enkel, Anverwandten und einiger Freunde des würdigen Greiſes von dem Hrn. General-Superint. *Schneider* durch eine häusliche Gottesverehrung und durch eine Rede, in welcher er die beſondern Beweiſe der in dem Lebensgange des Hrn. Geh. Raths ſich verherrlichenden Vorſehung und Regierung Gottes, ins Licht ſtellte, eröfnet und durch verſchiedene Freudensbezeugungen ſeiner Anverwandten und Freunde bis an den ſpäten Abend fortgeſetzt, auch ihm eine groſſe Anzahl gedruckter und geſchriebener Schriften und Gedichte von ſeinen Anverwandten und Freunden zu Eiſenach und zu Weimar und andern Orten eingehandigt. Die *lateiniſche Geſellſchaft zu Jena* hat dem Hn. Geh. Rathe durch eins ihrer geſchickten ordentlichen Mitglieder, in einer Abhandlung Glück gewünſcht, die unter der Aufſchrift erſchienen iſt: *Veteres Graeciae et Latii ſcriptores promotae per Germaniam Eleutheriomaniae crimine abſolvit* ſimulque Viro perilluſtri *Chriſtiano Frider. Schnauſſio* — — Sacra Secularia — — — auctoritate et iuſſu *Societatis latinae Jenenſis* gratulatur *Friderie Joſeph. Grulich*, Neuſtadienſ. ad Orlam, Theol. Candidat. Societatisque Sodalis ordinar. Jenae, typis Göpferdtii. 1793. 4. 3 Bog.

II. Todesfälle.

Den 25 Auguſt ſtarb zu Helmſtädt Hr. Hofr. u. Prof. *Joh. Chriſtian Wernsdorf*, Herausgeber der *Poëtae latini minores*. Dieſes Werk wird durch den Todesfall nicht unterbrochen, da der Vf. bereits die Handſchrift vollendet hatte. Er hat mehrere Beyträge zur A. L. Z. geliefert.

Am 1ſten Sept. ſtarb zu Kiel der Königl. Dän. Juſtizrath und Prof. Hr. *Wilh. Ernſt Chriſtiani* an einem Schlagfluſs. Das Inſtitut der A. L. Z. verliehrt an ihm einen ſehr ſchätzenswerthen Mitarbeiter der zumal in den frühern Jahren ſehr viele Beytrage geliefert hat.

III. Berichtigungen.

Der bekannte *Schaber* wurde neulich im Int. Bl. der A. L. Z. todt geſagt. Allein er lebt noch, und giebt itzt ein *Belagerungsjournal* heraus.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem *Magazin der neuſten engl. und deutſchen Moden für Damen Künſtler, und Freunde des Geſchmacks* iſt das 9te Stück erſchienen, und enthält Tab. XVI. Ein Londner Ladenmädchen, oder Modehändlerin auf dem Spaziergang nach dem Leben gezeichnet, ingleichen eine neue Art Schuhe a la Ducheſſe de Yorck. Tab XVII. Ein engl. Sopha. Moden aus Leipzig. Die Geſchichte Mr. Wentworth Aircaſtle, die äuſſerſt anziehend und intereſſant. Erklärung der Kupfertafeln, Bücher-Anzeigen. Da ſich die Kupfer durch ihre gute Zeichnung und Illumination ſehr auszeichnen, und man gewünſcht daſs ſie auch ohne Text mögten zu haben ſeyn, ſo habe ich ſie von den erſten 3 Monaten zuſammen heften laſſen, und ſind nun unter den Titel: *Neueſte Moden aus London* 1s Quartal, das aus 12 Blatt beſteht, und 6 Blatt Kleidermoden und 6 Blatt Meubles enthält die den Stellmachern, Tiſchlern, Goldarbeitern, und Schneidern angenehm ſeyn werden für 18 gr. brochirt zu haben. Wer auf den ganzen Jahrgang der

Digitized by Google

Kupfer ohne Text pränumerirt bezahlt 2 Rthlr. mit Text aber 5 Rthlr. —

F. G. Baumgärtner in Leipzig.

So eben ist erschienen und bey mir fertig geworden: *Reise von Dresden nach Coblenz*, oder geographische Unterhaltung für junge Leute und erwachsene Personen mit einer Reisekarte und 135. kleinen illuminirten Karten, herausgegeben von Friedrich *Leonhardi*, Prof. der Oekonomie etc. Zu diesem, sowohl zum geographischen Unterrichte, als auch zur gesellschaftlichen Unterhaltung eingerichteten Werke, wozu der Hr. Verfasser die Veranlassung von hoher Hand erhielt, sind vier Bogen Text gedruckt worden, welche die Anweisung und die Erklärung der auf den Charten befindlichen Zeichen nebst ihrer Beschreibung enthalten. Diese kleine, ohne allen Posaunenton gemachte Anzeige, eines gewiss so nützlichen als angenehmen Hülfsmittels die Länderkunde Kindern und Erwachsenen ins Gedächtniss zu bringen, und darinnen zu erhalten, halte ich für hinreichend, meine Leser auch aufmerksam darauf zu machen, da der würdige Hr. Verfasser dieses Werk durch die Herausgabe seiner sächsischen und preussischen Erdbeschreibung nebst der des Schulatlasses, und des Kriegsschauplatzes als einen unserer besten geographischen Schriftsteller sich rühmlichst bekannt gemacht hat. Dieses Werk dienet zu einen schätzbaren Weyhnachts-Geschenk für die Jugend.

Fr. G. Baumgärtner
in Leipzig.

Neue Verlagsbücher der *Dykischen* Buchhandlung in Leipzig zur Michaelmesse 1793.

Allgemeine practische Forstnaturgeschichte Deutschlands. Ein Beytrag zur deutschen Forst- und Jagdwissenschaft 2 Bände gr. 8. 2 Rthlr.

(Der erste Band handelt von Bäumen, Stauden und Gewächsen, der 2te von den vierfüssigen Thieren Vögeln und Insekten.)

Beyträge zur Kenntniss, vorzüglich des Innern von England und seiner Einwohner. Aus den Briefen eines in England wohnenden Sachsen (Hr. *Küttner*) gezogen von dem Herausgeber. 6tes und 7tes Stück gr. 8. jedes à 9 gr. 18 gr.

Beyträge zur Ergänzung der deutschen Litteratur und Kunstgeschichte von J. F. *Köhler*. 2ter Theil gr. 8. 18 gr.

Europaische Regententafel auf das Jahr 1794. Fol. 1 gr.

Ideen über Gegenstände der Criminal-Gesetzgebung von *C. W. Jakobs* gr. 8. 20 gr.

Lebensbeschreibungen merkwürdiger Gelehrten und Künstler, besonders des berühmten Malers *Lucas Kranachs*; nebst einigen Abhandlungen über deutsche Litteratur und Kunst von M. *Joh. Friedr. Köhler* 2 Theile gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Litterarische Denkwürdigkeiten vom Jahr 1793. herausgegeben von *C. D. Beck*. 3tes Quartal gr. 8. 20 gr.

(Das 4te Quartal erscheint zu Weihnachten.)

Des Herrn *Malouet* Briefe über die Revolution. Aus dem Französischen übersetzt von *J. Mauvillon*. Nebst einer Vorlesung über die Frage: Welches sind die Kennzeichen der Freyheit? gr. 8. 16 gr.

Nachtrage zu *Sulzers* allgemeiner Theorie der schönen Künste, von einer Gesellschaft von Gelehrten; oder Charaktere der vornehmsten Dichter aller Nationen, nebst kritischen und historischen Abhandlungen über Gegenstände der schönen Künste und Wissenschaften. 2ten Band 2tes Stück. gr. 8. 16 gr.

(Das 1ste Stück des 3ten Bandes erscheint zu Ostern 1794.)

Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. 51sten Bandes 1stes Stück gr. 8. 12 gr.

(Das 2te Stück ist unter der Presse.)

Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauch für practische Aerzte 16 Band 1stes Stück. gr. 8. 9 gr.

Von der Preussischen Monarchie unter Friedrich dem Grossen. Unter der Leitung des Grafen *von Mirabeau* abgefasst und nun in einer sehr verbesserten und vermehrten deutschen Uebersetzung herausgegeben von *J. Mauvillon*. 2r Band. vom Ackerbau und von den Manufacturen. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

(Der 3te Band, welcher vom Handel und dem Steuerwesen handelt, und gelegentlich eine Geschichte der Regier. im Preussischen enthält, ist unter der Presse.)

Neue Verlagsbücher der Ettingerschen Buchhandlung in Gotha, die in der Ostermesse 1793. erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Apothekerbuch, deutsches, nach den neuern und wichtigern Kenntnissen in der Pharmacologie und Pharmacie bearbeitet von Doctor *Schlegel* und Apotheker *Wiegleb* 1ster Theil gr. 8. 1 Rthlr.

Baumbachs, F. A. russisches Volkslied, mit Veränderungen fürs Klavier oder Pianoforte 4. 16 gr.

Bibliothek, kleine liturgische. 1tes Bändchen. gr. 8. 12 gr.

Dominikus, M. J. Erfurt und das Erfurtische Gebiet in geographischer, physischer, statistischer und geschichtlicher Hinsicht. 2 Bände mit Kupfer und Charten gr. 8. 2 Rthlr.

Encyclopadie, biblisch exegetische, oder biblisch exegetisches Wörterbuch über die sämmtlichen Hülfswissenschaften des Auslegers nach den Bedürfnissen jetziger Zeit. Durch eine Gesellschaft von Gelehrten 1ter Band. gr. 4. Subscriptionspreis 3 Rthlr. Ladenpreis 4 Rthlr.

Galletti, J. G. A. Lehrbuch für den ersten Schulunterricht in der Geschichtskunde. 8. 9 gr.

Hallers M. W. Proben einer neuen Bibelübersetzung mit Anmerkungen und einer Berichtigung des Grundtextes alten Bundes. gr. 8. 12 gr.

Herders, J. G., zerstreute Blätter. 5te Sammlung. 8 1 Rthlr. 8 gr.

Horaz, lateinisch und deutsch, mit Anmerkungen für junge Leute von M. I. I. Schmidt. 1ter und 2ter Band. Dritte verbesserte Auflage. 8. 2 Rthlr.

Jérôme, C. C Beyträge zur französischen Sprachlehre über die Zeitwörter 8. 12 gr.

Magazin, für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte herausgegeben von Lichtenberg fortgesetzt von Voigt.

Digitized by Google

Voigt. 8r Band 2tes 3tes und 4tes Stück. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Magie für geſellſchaftliches Vergnügen, und zur Minderung des Glaubens an Schwarzkünſtler, Wahrſager Hexen und Geſpenſtern. 8. 16 gr.

Neapel und Sicilien. Ein Auszug aus dem groſsen und koſtbaren Werke: Voyage pittoresque de Naples et Sicile de Mr. de Non. 5ter Theil mit Kupfern. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Paulus, des Apoſtels, Brief an die Chriſten zu Rom, überſetzt und mit Anmerkungen begleitet von M. G. F. Franke. 8. 6 gr.

Taſchenbuch tägliches für das Jahr 1793. 8. 16 gr.

Theater-Kalender für das Jahr 1793. mit Kupfern. 12. 20 gr.

Zeitungen, Gothaiſche gelehrte mit ausländiſcher Literatur, für das Jahr 1793. 4. Pränumeration 4 Rthlr. 12 gr.

Cahiers de Lecture pour l'année 1793. 8. 3 Rthlr.

Bey Friedr. Gotthelf. Baumgärtner erſcheint nächſtens eine gute deutſche Ueberſetzung von dem Buche: *Franck Johannis Petri: Diſſertatio medica curas Infoütium phyſico medicas exhibens.* Dieſes wird um Colliſion zu vermeiden angezeigt.

Die in dem Int. Bl. der A. L. Z. und mehreren politiſchen Blättern angekündigte Kinderſchrift, als Weyhnachtsgeſchenk für die Jugend: *Das blinde Kind, eine kleine Familiengeſchichte Aus dem Engl. von einem Frauenzimmer Mit 4 Kupfern 3s Jahr*, iſt nunmehro bey Unterzeichneten und in allen Buchhandlungen zu haben. Ob wir der Erwartung die wir dem Publiko davon gemacht, entſprochen haben, davon mag ſich ein Jeder ſelbſt überzeugen. — Das Exemplar koſtet, in einem ſauber in Kupfer geſtochenen Einbande gebunden, nebſt Futteral 16 gr. In Atlas 20 gr., und uneingebunden 12 gr.

Leipzig den 16 Sept. 1793.

Gebrüder Gräff.

Die *Geſetze des Caſino-Spiels und die Regeln es zu ſpielen, aus dem engliſchen überſetzet von A. F. Thoelden in London.* Dieſes Spiel iſt nur unter der Beaumonde in London bekannt, und wird in allen guten Geſellſchaften geſpielt, wer damit unbekannt iſt, wird in London als eine Perſon angeſehen die nicht zur feinen Welt gezahlt werden kann. Dieſes Buch iſt nun bey Baumgärtner in Leipzig zu haben und koſtet brochirt mit Holzſchnitt 8. Schreibpp. 6 gr.

Bey Baumgärtner
in Leipzig.

Hoyle in Kleinen, oder kurze Regeln, für kurze Gedächtniſſe beim *Whist-Spiel* mit den Geſetzen dieſes Spiels, eingerichtet entweder für den Kopf oder für die Taſche von *Robert Short.* Zum beſten der Familien gedruckt um Zänkereyen zu vermeiden, aus dem Engliſchen überſetzt von *A. F. Thölden* in London. Dies Buch iſt nun fertig und in allen Buchhandlungen zu haben: brochirt mit Goldſchnitt 8. Schreibpp. 6 gr.

Bey Baumgärtner
in Leipzig.

Nachricht an das Publikum.

Die Reformationsgeſchichte der Reichsſtadt Schweinfurt war, auſſer den wenigen Nachrichten, die in Seckendorfs *Hiſtoria Lutheranismi* und einzelnen Predigten und Programmen vaterländiſcher Schriftſteller angetroffen werden, bisher ſo unbekannt, daſs eine genaue Bearbeitung derſelben ſchon längſt eine verdienſtliche Sache geweſen ſeyn würde; allein theils fehlten die Materialien dazu, theils waren ſie auch zu ſehr zerſtreut und verſteckt. Nach manchen mühſamen Nachforſchungen bin ich ſo glücklich geweſen, ſie gröſstentheils aufzufinden: nicht nur von auswärtigen Gelehrten erhielt ich ſchätzbare Beyträge, ſondern auch aus dem hieſigen Archiv die nöthigen Urkunden und Dokumente, und ward dadurch in den Stand geſetzt, dieſe Geſchichte ſo zu ſchreiben, daſs ich die Erwartungen von derſelben nicht ganz unbefriedigt laſſen werde: wenigſtens machen mir die vorläufigen Urtheile Einſichtsvoller Männer über mein literariſches Produkt im Voraus Hoffnung dazu. Aber leider! muſs auch ich den ſo ſehr vertretenen Weg der Unterzeichnung einſchlagen, weil ich nicht voraus ſehen kann, ob mein Unternehmen in und auſſer meinem Vaterlande gehörigen Beyfall findet, und hinlänglich geſichert iſt. Auf dieſen Fall ſoll dann das Buch bald nach Michaelis, auf gutem Papier und mit ganz neuen Lettern gedruckt, erſcheinen, und der mäſsige Preis (da es nebſt den Beylagen ein Alphabeth ausmachen wird) für diejenigen, die unterzeichnet haben, 1 Fl. rhnl. ſeyn. Jedem, der dieſe Nachricht weiter zu verbreiten die Güte haben wird, ſoll mein verbindlichſter Dank, und jedem Subſcribentenſammler für ſeine Bemühung das 10te Exemplar werden. Uebrigens werde ich die Namen der Beförderer dieſes Buchs demſelben vordrucken laſſen.

Geſchrieben zu Schweinfurt im Julius 1797.

Subdiaconus Sixt.

Für Jena und die umliegende Gegend hat Hr. Hofcommiſſär *Fiedler* das Subſcriptionsgeſchäft übernommen.

Der Beyfall, welchen der *Neue Volkskalender* von 1793. erhielt und die über denſelben erſchienenen vortheilhaften Beurtheilungen in unſern wichtigern kritiſchen Blättern, waren für die Verfaſſer und Verleger eine zu angenehme Aufmunterung, als daſs ſie nicht hätten glauben ſollen, den Freunden einer unterhaltenden und nützlichen Lektüre und einer vernunftigen Aufklärung einen Dienſt zu leiſten, wenn ſie dieſe Schrift fortſetzten. Wirklich iſt der *neue Volkskalender* für 1794. jetzt unter der Preſſe und enthält: 1) *Charakterſchilderung edler Menſchen aus allen Ständen, Ludwig XVI. Andreae, Köppen, Knöchen, Meſchak, Schulze* u. a. 2) Eine Abhandlung *über die verheerenden Würkungen der Modeſucht und des übertriebenen Aufwandes auf Volks- und Familienglück.* 3) Eine *Aufforderung an Deutſchland*, die bisherige Anhänglichkeit an franzöſiſche

Digitized by Google

Moden und dergleichen entbehrliche Waaren aufzuheben; 4) *Nachrichten von klugen und thörigten, schädlichen und nützlichen Handlungen;* 5) *Gemeinnützige Rathschläge* (vorzüglich über die grosen Vortheile des Anbaues der Futterkräuter etc.); 6) *An Deutschlands Bürger* über Revolutionen und ein *Volkslied*, gesungen am Geburtstage Georg III.

Wir liefern denen, welche *baar* vorausbezahlen — hierum müssen wir des gewiss niedrigen Preises wegen gehorsamst bitten — diesen Band, welcher achtzehn Bogen enthält mit den in Kupfer gestochnen Bildnissen der beyden verdienstvollen Männer; des Apothekers *Andreae* und des Rektors *Koppen*, für 9 gr. Convent. - Münze, und sichern hiermit den Herren Sammlern mehrerer Exemplare das 9te frey zu.

Hannover im Sept. 1793.

Gebrüder Hahr.

II. Todesfall und Auction.

Zu Idstein in der Wetterau starb den 25. Xbr. des verwichenen 1793. Jahres *Georg Philipp Kraus*, erster Stadtpfarrer und titulirter Inspector der Idsteinischen Diöces, in einem ruhigen 80jährigen Alter. Ueber 50 Jahre hatte er den evangelisch lutherischen Kirchen und lateinischen Schulen zu Usingen, Wiesbaden und Idstein im Fürstenthum Nassau - Usingen, die wesentlichsten und unvergesslichsten Dienste mit aller Amtstreue geleistet; und in jedem Verhältnisse seines Berufs sich wachsam, rechtschaffen und standhaft erwiesen. Als er sich in den letztern Lebensjahren, wegen Mangel am Gehör, aus seinen Berufsgeschäften in die Stille zurückziehen musste, widmete er sich seinem Hauswesen und dem Privatunterrichte lehrbegieriger Jünglinge wohl noch 12 Jahre, und nahm hierauf einen, seinem nützlich vollbrachten und gerechten Leben würdigen unerschreckenen Abschied aus dieser Zeitlichkeit.

Uebrigens kan man zum Ehrengedächtnis unsers wohlseeligen Herrn Inspectors weiter anzuführen nicht unterlassen, dass er der gelehrten Welt als Mitglied des historischen Instituts zu Göttingen und der patriotischen Gesellschaft zu Homburg vor der Höhe, durch unterschiedene Früchte seines Fleisses und Scharfsinnes, welche eines Theils auch in die Commentarien dieser Gesellschaft eingerückt worden sind, insonderheit aber durch seine gelehrte Abhandlung von dem wahren Entzwecke der beyden Säulen Jachin und Boas an dem Salomonischen Tempel, und durch seine *Investigationem diversarum viarum Hierosolimam etc.* eben so rühmlichst bekannt gewesen sey, als er durch die Publication mehrerer hinterlassenen Aufsätze und Handschriften — unter welchem einige die Sitten und Privathaushaltungen, Provinzial- und Staatsverfassung unsrer deutschen Vorfahren im mittlern Zeitalter trefflich erläutern — noch bekannter zu werden, gar sehr verdiene.

Ohnerachtet nun dieser würdige Geistliche und Gelehrte von seinen Eltern wenig ererbte, auch niemals mit Pfründen bedacht wurde, die mehr abwarfen, als seine Haushaltungsumstände nothdürftig erheischten; mithin was er war, und was er hatte, nicht anders, als reiner Ertrag eigener Anstrengung und achten Menschenverdienstes zu berechnen ist: so hinterlässt er gleichwohl, ausser einer nicht ganz unbeträchtlichen Sammlung von römischen und deutschen Alterthümern und Münzen, einen Bücherschatz von mehr als 1000 brauchbaren und mit unter auch äusserst seltenen und schätzbaren Werken, wovon ich z. B. nur folgende wenige anführen will:

Puffendorf de rebus gestis Friderici Wilhelmi Magni, Berol. 1695. Fol. — Chronika der weitberühmten kayserlichen freyen Reichsstadt Augsburg, Frankfurt 1595. — Hippolitus a Lapide Dissertatio de ratione status in imp. rom. germ. Freistad. 1647. — Meditationes, theses, dubia philos. — theol. Freistad. 1719. wurde gleich confiscirt. vid. Thomas. juristische Handel. Mscript. in 8vo. — Missale Moguntinum exactissima cura castigatum sub Praesulatu rev. Dni Vrielis Archiepisc. Mogunt. impressum per Joannem Scheffer, artis huius impressoriae inventrice. 1513. — Sam. Basnagii annales politico-ecrl. annorum 645 a Caes. Aug. ad Phocam usque, Tomi III Roterod. 1706. — Meibomius rerum germ. Tom. III. Helmst. 1688. — Tolneri historia Palatina, Fref. 1700. — Paul Lautenfack über die Offenb. Joh. mit vielen Gemählden, Mscript. in Fol. — Jüdische Magia von Abrah. Ben. Simon in Worms, lebte um 1400 vid. Jochers Gel. Lexicon. Mscript. 4to. Plautinae XX. comediae emendatissimae cum interpret. doctissimorum virorum Petri Vallae placentini ac Bernardi Saraceni Venet. 14 9.

Diese Bibliothek soll den 4ten November d. J. allhier öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden. Der gedruckte Catalog ist bey Herrn Cantor Acker [illegible] gratis zu haben, welcher auch auswärtige Commissionen bestens besorgen wird.

Idstein im Nassau - Usingischen im Sept. 1793.

v. H.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Derjenige, welcher *C. T. Delius, Einleitung in die Bergbaukunst*, gedruckt zu Wien 1773. in 4to mit Kupfern, vollständig, roh oder gebunden; besitzet und zu verkaufen willens ist, wird ersucht, sich deswegen zu Frankfurt am Mayn bey dem Hn. Antiquarius *Hocker*, nebst Meldung des Preises gefälligst zu melden, welcher besagtes Buch anzukaufen den Auftrag hat.

IV. Berichtigungen.

In Nr. 214. der A. L. Z. d. J. S. 191. Z. 19. u. 20. ist zu lesen: *als eine eines Mauerziegels breite, und nach der Stärke desselben gleich hohe, Vertiefung von Backsteinen (Mauerziegeln) queer etc.*

In Nr. 215. S. 195. Z. 20. vom *Ende* l. 20. St. 701.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 105.

Mittwochs den 9ten October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderung.

Heidelberg. Hr. *Edmund Schmuck*, welcher vor nicht gar langer Zeit von Pavia zurück gekommen ist, wo er sich seit zwey Jahren aufhielt, um daselbst seine Kenntnisse in den medicinischen Wissenschaften zu erweitern, und vor kurzem ein kleines Werk, das den Titel hat: *Beyträge z. nähern Kenntniß der thierischen Electricität. Mannheim*, 1793. in 8. herausgegeben hat, hat hauptsächlich des guten Zeugnisses wegen, welches ihm Hr. Gubernialrath *Frank* zu Pavia ertheilte, die Anwartschaft auf die nächst vacant werdende medicinische Professur bey der hiesigen Universität erhalten.

II. Vermischte Anzeigen.

Heidelberg. In Ansehung der den Hn. *Wedekind* betreffenden, und in dem Intelligenzblatte No. 76. auch schon abgedruckten Nachricht, habe ich nun folgendes nachzuholen und zu berichtigen.

1) Derselbe hat nicht nur eine jährliche Besoldungszulage von 100 Gulden erhalten, sondern ausser dieser Zulage sind ihm noch 400 Gulden, welche noch zur Zeit seine Grosmutter, die Wittwe des verstorbenen geheimen Raths und Professors *Wedekind* aus den Mitteln der Universität bezieht, nach dem Ableben derselben zugesichert worden.

2) Der Verkauf seines Buches ist nicht schlechterdings und unbedingt erlaubt worden, sondern vermöge eines Churfürstlichen Rescriptes vom 26. April 1793., soll derselbe nicht anders, als unter jedesmaliger Begleitung einer Verbesserung und Milderung gestattet seyn; und da Hr. *Wedekind* inzwischen zu seiner Rechtfertigung einige Bogen, betitelt: *Ein Paar Worte über die neulich herausgekommene Schrift von dem besondern Interesse des Natur- und allgemeinen Staatsrechtes*, herausgegeben hat, so soll die juristische Facultät, welche auch allein über die erste Schrift ihre vota höchsten Ortes einzugebenden Befehl hatte, ebenfalls wieder den Inhalt jener prüfen, und wenn er nicht zu jener Absicht hinreichend ist, soll *Wedekind* zur Verfertigung einer mehr genügenden Erläuterung angewiesen werden, und der Verkauf seines Buches so lange verboten bleiben, bis er sich befriedigend erklärt haben wird, und auch alsdann soll der Verkauf des Buches nur in sofern erlaubt werden, als mit demselben jedesmal auch diese Erklärung zugleich verkauft, und Exemplarien davon allen Besitzern des gedachten Buches von dem Verleger nachgeliefert werden. Es kommt darauf an, ob die juristische Facultät die paar Worte befriedigend finden, oder Hr. *Wedekind* eine andere genugthuende Erläuterung geben wird oder nicht.

Von dem eingeschickten votis der juristischen Facultät ist das votum des Seniors derselben im Drucke erschienen, und hat Hrn. Johann Jacob *Kirschbaum* zum Verfasser. Nach demselben verdient Hn. Wedekinds Buch das Feyer (statt Feuer; das votum ist mit allen orthographischen Fehlern abgedruckt) Hr. *Wedekind* selbst aber besitzt gar keine Kenntniss von dem Naturrechte und dessen Principien; er ist ein Apostel de Propaganda (nämlich der eingebildeten französischen) und würdig, schnurstracks nicht nur aus der Reichsmitbürgerschaft, sondern sogar aus dem Schoosse der Christenheit verstossen zu werden, und das anathemas esto des concilii tridentini, ist ihm in Rücksicht auf seine Aeusserungen, die Rechte des Papstes und das Cölibat betreffend, wirklich beschieden. Hr. *Kirschbaum* trägt daher am Schlusse seines voti *auf das Verbot der Schrift, oder wenigstens dahin an, daß durch eine im Druck herausgegebene Recension die Ungestalt der Wedekindschen Schrift, und die dießfallsige nicht Theilnehmigkeit der Universität im Druck bekannt gemacht werde, anbey serenissimo unterthänigst vorzustellen, wie bedenklich es seye, bey so gestalten Sachen den Herrn Professor Wedekind fernerhin bey der Lehre des Naturrechts zu belassen, doch möchte derselbe in einem andern Lehrfache dem Publico ersprießlichere Dienste leisten*, und schliesst sein votum mit den Worten: ita sentit S. M. R. B. Kirschbaum. Noch ist eine Hn. *Kant* betreffende Stelle darin zu merkwürdig, als daß sie nicht ausgezeichnet werden sollte. Sie heißt: „der Verfasser (We„dekind) erkennet sich als einen Anhänger der Kantischen „Philosophie, und nimmt den ungeschickten Satz vor eine „Universal-Richtschnur an: Handle so, das die Maxime „deines Willens jederzeit als Principium einer allgemeinen „Gesetzgebung gelten könne. An diesem Principio fehlen „alle Erfordernisse, woraus das Gute und Böse derer menschlichen Handlungen könne geschlossen werden, und wann „er, der Verfasser, seine Lehrlinge darin unterrichten will, „(da dieses Principium nicht einmal erklärbar ist,) so wer„den sie zur Erlernung deren anderen Rechtswissenschaf-

Digitized by Google

„ten durchaus beunfähiget, welche die Maximen unſers Wil„lens ganz und gar nicht gelten laſſen." Der Titel des voti iſt: *Merkwürdiges dem Churpfälziſchen Hofe verſiegelt eingereichtes votum des Herrn Johann Jacob Kirſchbaums, J. U. Doctoris, ſacri imperialis Palatii Comitis, ehemaligen Profeſſoris juris Naturae et gentium, gegenwärtigen öffentlichen ordentlichen Lehrers der Inſtitutionen und Praxeos civilis et cameralis, Churpfälziſchen Regierungsraths, Seniors der Univerſität Heidelberg, und der Zeit der juriſtiſchen Facultät Decans über die von Hn. Profeſſor Wedekind erſchienene Schrift: Von dem beſondern Intereſſe des Natur- und allgemeinen Staatsrechtes durch die Vorfälle der neuern Zeiten. Heidelberg, 1793. — Gedruckt im Jahr 1504.* 28 Seiten in 8. Der unbekannte Herausgeber des voti verſpricht in einer demſelben vorangeſchickten Nachricht, auch die übrigen vota der hieſigen Juriſtiſchen Profeſſoren, als einen Beytrag zur Aufklärungsgeſchichte gedachter Juriſtiſchen Facultät nach Rang und Ordnung, und mit Anmerkungen nächſtens nachfolgen zu laſſen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Tübingen b. Heerbrand: *Commentarien der Arzneykunde.* Herausgegeben von D. Chr. Gottl. *Hopf.* Zweyter Band 1793. I. *Hufeland* über die Inoculation. II. *Meyer* Medic. Verſuche. III. *Metternich* vom Schaden der Brechmittel in der Lungenſucht. IV. *Wedekind* de morborum primarum viarum notitia. V. *Hildebrand* über die Pollutionen. VI. *Richter* Medic. und Chirurgiſche Bemerkungen. VII. *Storr* Sciagraphia Methodi Materiae medicae. VIII. *Mohrenheim* über die Entbindungskunſt. IX. *Carminati* Unterſuchungen der Calagualawurzel. X. *Gelmetti* über ebendieſelbe. XI. *Hamilton* von den Scropheln. XII. *Lentin* Tentamen Vitiis Auditus medendi. XIII. *Mezler* Preisſchrift über die Geſchwüre. XIV. *Frank* de cur. Hom. morb. I. III. XV. *Weidmann* de Necroſi oſſium. XVI. Eigene Abhandlungen. A. Vorſchläge der medic. Facultät in Tubingen, die Behandlung von tollen Thieren gebiſſener Perſonen betreffend. XVII. *Miſcellaneen.* XVIII. Sachregiſter.

Leipzig. Folgende Bücher werden zur bevorſtehenden Michaelismeſſe in der *Weidmannſchen* Buchhandlung daſelbſt erſcheinen:

Bochart, Sam. Hierozoicon, ſive bipartitum opus de animalibus ſacrae ſcripturae, denuo edidit, emendavit, auxit atque illuſtravit E. F. C. *Roſenmüller.* Tom. Ius. 4to maj.

Davila's, Heinr. Cathar., Geſchichte der bürgerlichen Kriege von Frankreich. Aus dem Italieniſchen überſetzt, und mit einer Geſchichte der königl. Macht und der Staatsveränderungen in Frankreich bis zur Ligue, und mit andern nöthigen Zuſätzen und Erläuterungen begleitet von B. *Reith.* 3r Band. gr. 8.

Eichhorns, J. G., allgemeine Bibliothek der bibliſchen Literatur, 4n Bandes 6s, und 5n Bandes 1s u. 2s St. 8.

Hammerdorfers, K., Geſchichte der Lutheriſchen Reformation und des deutſchen Krieges. Nach den erſten Quellen freymüthig bearbeitet. 1r Th. gr. 8.

D'Ohſſons, des Ritters Mouradgea, allgemeine Schilderung des ottomaniſchen Reichs. Aus dem Franzöſ. mit nöthiger Abkürzung über- und mit Anmerk., Zuſätzen, einem Gloſſarium der arab., perſiſchen und türkiſchen Wörter, und mit einem vollſtänd. Reg. verſehen von C. D. *Beck.* 2r Th. mit Kupf. gr. 8.

ΠΟΛΥΒΙΟΥ ιϛοριων τα σϛζομενα. *Polybii*, Hiſtoriarum quidquid ſupereſt. Recenſuit, digeſſit emendatiore interpretatione varietat. lectionis adnotationibus indicibus illuſtravit Jo. *Schweighäuſer.* Tom. VIIus. 8 maj.

Recueil des Synonymes françois. gr. 8.

Vega, Geo. Manuale logarithmico-trigonometricum matheſeos ſtudioſorum commodo in minorum Vlacci, Wolffii, etc. etc. D. i. Logarithmiſch-Trigonometriſches Handbuch anſtatt der kleinen Vlackiſchen, Wolffiſchen, und andern dergleichen, meiſtens ſehr fehlerhaften, logarithmiſch-trigonometriſchen Tafeln für die Mathematik befliſſenen eingerichtet. gr. 8.

Ebendaſſelbe Buch auf Schreibpapier.

Voß, C. D. Maria, Englands Monarchin. Ein hiſtoriſches Gemählde aus dem funfzehnten Jahrhundert. 8.

Auch unter dem Titel:

Hiſtoriſche Gemählde. 4r Verſuch. 8.

Von Neujahr 1794. wird in meinem Verlage wöchentlich ein Bogen einer periodiſchen Schrift unter dem Titel: *Bremiſche Beyträge zur lehrreichen und angenehmen Unterhaltung für denkende Bürger* ausgegeben werden. Dieſe Blätter, welche für ſolche Leſer beſtimmt ſind, die nicht eigentlich zur Claſſe der Gelehrten gehören, werden vorzüglich *wichtige u. merkwürdige Begebenheiten aus der ältern und neuern Geſchichte; Bruchſtücke aus der Naturlehre und Naturgeſchichte; intereſſante Nachrichten aus dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde; kurze Abhandlungen aus der Philoſophie des gemeinen und bürgerlichen Lebens und andere dergl. Aufſätze* enthalten. Die H. Hn. Herausgeber werden vorzüglich mit auf ſolche Materien Rückſicht nehmen, die dem *Kaufmann, Künſtler und gebildeten Handwerker* in ihren verſchiednen Fächern nützlich und angenehm ſind. Zugleich aber wird dieſe Schrift durch Aufſätze, welche auf hieſige Gegenden Beziehung haben ein beſonderes *Lokalintereſſe* erhalten. Dergleichen ſind: Einzelne wichtige Stücke aus der Bremiſchen Geſchichte. Vorſchläge zu Verbeſſerungen, und Eröffnung neuer Quellen des Erwerbs, Rüge ſchädlicher Vorurtheile

Digitized by Google

artheile und Misbräuche, Vorschläge zur Abschaffung derselben u. s. w.

Obgleich die eigentlichen H. H. Herausgeber lauter bremische Gelehrte sind, so wird man doch auch gern Beyträge von auswärtigen Gelehrten aufnehmen, wenn solche unter meiner Addresse, mit der innern Aufschrift: *Für die Bremischen Beyträge* eingesandt werden. Nur verbittet man *alle Gedichte*.

Auswärtige Leser bekommen dies Blatt vierteljährig in einem brochirten Hefte von 12 — 3 Bogen, und der Preis des ganzen Jahrgangs ist 2 Rthlr. in Gold, wofür die Exemplare frey bis Oldenburg, Hamburg, Hannover, Frankfurt am Mayn und Leipzig geliefert werden. — Folgende Herren haben die Sammlung von Subscribenten übernommen, in *Aurich* Hr. Landphysikus Siemerling und Hr. Buchhändler Winter. *Berlin*, Die Hrn. Buchhandler Maurer, Vieweg der Aeltere u. Weber. *Braunschweig*, die Schulbuchhandlung. *Cassel*, Hr. Prediger Weisel. *Dessau*, Hr. Hoffmann u. Comp. *Emden*, Hr. Buchbändler Eickhöff u. von Holten. *Frankfurt a. M.*, die sämmtl. Hrn. Buchhändler. *Göttingen*, Hr. Buchhändler Dietrich und die Vandenhöckische Buchhandlung. *Hamburg*, die Hrn. Buchhändler Bachmann, Gundermann, Bohn und Hoffmann. *Hannover*, die Hrn. Gebrüder Hahn. *Jever*, Hr. Buchhändler Freudsee der Jüngere. *Leipzig*, die Hrn. Gebrüder Felsecker. *Oldenburg*, Hr. Buchbinder Strohm und Hr. Buchdrucker Stalling. *Vohvel*, Hr. Pastor Beken und Hr. Buchbinder Behrens. — Auser diesen ersuche ich noch alle löbliche Postämter, Buchhandlungen, und wer sich sonst für eine gute Sache interessirt, Subscription anzunehmen, mir die Zahl der Subscribenten zu Ende Novembers d. J. zu melden, und dafür die gewöhnliche Vergütung ihrer Mühe anzunehmen.

Auch mache ich bekannt, dass folgende Bücher für nebenstehende Preise bey mir zu haben sind:

Jo. Jonstonii Nouus Atlas s. theatr. orb. terrar. IV. Voll. distinct. An st. 647. fol. 25 Rthlr. Die allgem. Weltgeschichte v. Baumgarten, 59 Bände ohne Supplemente 50 Rthlr. *Luthers* sämmtl. Schriften, *Walchs* Ausgabe in Perg. geb. 15 Rthlr. in Golde.

Bremen, im Sept. 1793.

Friedrich Willmanns,
Buchh. in der Catharinenstrasse.

Ich halte es für Pflicht, folgendes nun endlich fertig gewordene Werk mit seinem ganzen, den Inhalt anzeigenden Titel selbst anzukündigen: *Notitia Hermunduruum eorumque causa maximae partis Germaniae antiquae* in his *B. Pauli Danielis Longolii Dissertationibus de Hermunduris, denuo editis, emendatis ac partim sua ipsius manu auctis*, opera et studio *M. Jo. H. M. Ernesti*, P. P. O. Accesserunt praeter *virum auctoris alia eius dem viri scripta ad Taciti Germanium, in primis inedita*. Appendicis loco *J. Perizonii Notulae in Taciti Germaniam nondum vulgatae, et variae virorum doctissimorum disputationes eundem libellum illustrantes* Tus I. II. Norimbergae 1793. 8 maj.

Es ist meines Willens genug bekannt, dass der seel. Longol, dessen Leben und Schriften ich auch hier beschrieben habe, von den berühmten Leipziger Geschichtslehrern, *Böhme* und *Frank*, und anderen Gelehrten zu einer Sammlung und neuen Ausgabe seiner, auch in Rücksicht anderer Völker und Länder Germaniens so schätzbaren und sehr selten gewordenen Dissertat. de Hermunduris öfters aufgefordert, nicht nur diese, sondern noch mehr zu liefern, den Entschluss gefasst, und bereits dama's schon daran gearbeitet hatte; aber es unterblieb nachher dieses sehnlich erwartete Buch, weil der würdige Verfasser wegen des sogar kostspieligen Unternehmens eines solchen Werks in lateinischer Sprache keinen Verleger gewinnen konnte. Um so mehr gereicht der löbl. *Monath u. Kußlerischen Verlagshandlung* die Ausführung des Plans zur Ehre, und es ist zu hoffen, dass sie *für den patriotischen Eifer bey dem sehr grossen Kostenaufwand den Dank aller gelehrten Kenner und Geschichtsforscher ärnten, und reichen Absatz finden werden*, die in dem beynahe 60 Bogen starken Buche (und jeder Bogen fasst sehr viel) welches, der Grösse des Formats und der typographischen Beschaffenheit ungeachtet, nur 2 Rthlr. 16 gr. kostet, *ausser den nicht zu habenden sehr verbesserten und vermehrten Dissert. de Hermunduris; eine Menge werther, seltener und auch ungedruckter Sachen in Absicht auf unser liebes Vaterland, und zur Erklärung des vortreflichen Tacitus enthalten sind.* Was der Herausgeber sonst dabey gethan hat, wird die Vorrede und Vergleichung selbst lehren, wenn auch nicht alles, (dass ich z. E. manche Lücke in den hinterlassenen ungedruckten Schriften hoffentlich nach dem Sinne ihres Verfassers in dem leer gelassenen Raume ausfüllte) in der Vorrede bemerkt wurde.

Coburg im Sept. 1793.

J. H. M. Ernesti Professor.

Neue Verlagsbücher der A. G. Schneider und Weigelschen Kunst- und Buchhandlung in Nürnberg zur Leipziger Mich. Messe 1793.

1. Abbildungen aus der Naturgeschichte, nach Blumenbachs Ordnung, die auch zu jeder andern Naturgeschichte, die keine Kupfer hat, gebraucht werden können, schwarz, 8 — dieselben illuminirt. 2. Almanach der deutschen Vorzeit, auf das Jahr 1794. von H. D. Mereau, Prof. in Jena, m. K. 12. — derselbe gebunden. 3. Bechsteins, J. M. Anhang zu Lathams Vögeln, mit illum. Kupfern, gr. 4. 4. Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen, 19r Band, mit Kupf. gr. 8. (enthält Hunters Tagebuch von Port Jakson). 5. Bruns, P. J. neues geogr. Handbuch, gr. 8. 6. Fabri, Prof., Beyträge zur Geschichte, Geographie und Staatenkunde, gr. 8. 7. Gutle, Unterricht zur Verfertigung guter Firnisse und der Kunst zu lakiren, 8. 8. Hunters, John, historisches Tagebuch der merkwürdigsten Ereignisse in Port Jakson und der Norfolks-Insel etc. m. K. gr. 8. 9. Kohlhaas, D. J. J. Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, 5r Band, m. K. 8. (enthält die Naturgeschichte der vierfüssigen Thiere). 10. Dessen Naturgeschichte der Kräuterkunde nach Linné, 8. 11. Nachtrag zur allgemeinen Uebersicht der Naturgeschichte von Holander, Affen, gr. 8. schwarz (Erste Klasse, die Säugthiere, ist geschlossen) — derselbe illum. 12. Rosenblatter, 7s Bändchen, illum. (enthalt Holandre Naturgeschichte), dieselben schwarz. 13. Schulbuch für Stadt- und Landkinder, nach Basedowscher Lehrart, schwarz, — dasselbe illum. 14. Siebenkees, D.

Digitized by Google

J. C. Materialien zur Nürnb. Geſchichte, 1r Band, 6 Stücke 8. — deſſen Schulſtiftungen in Nürnberg. 8. 15. Taſchenbuch für denkende Männer und gute Bürger, auf das Jahr 1794. 12. 16. Neue Landkarte von Aſien. 1793. 17. Volkslieder der Deutſchen, von einem Kinderfreunde geſammelt, 8.

Bey uns wird herauskommen:

Lucretius, Tit. Carus, von der Natur der Dinge. Ein Lehrgedicht in ſechs Büchern. Aus dem Lateiniſchen metriſch überſetzt, mit dem Original begleitet, und mit erläuternden Anmerkungen verſehen, von J. H. F. Meineke. gr. 8.

Leipzig, im Sept. 1793.

Weidmanniſche Buchhandlung.

III. Auction.

Giſſen. Folgende Bücher ſollen dahier in dem Univerſitäts-Colleg. Gebäude den 28. October d. J. nachmittags 1 Uhr an den Meiſtbietenden verkauft werden, und kann man ſich mit Auftragen in frankirten Briefen, an den hieſigen Univerſitäts-Buchhändler *Heyer* wenden.

Folianten.

1) Guil Cowperi anatomia corporum humanorum CXIV. tabulis illuſtrata Lugd. Bat. 739. Fr. Bd.
2) Bernh. Siegf. Albini Explicatio tabular. anatom. Euſtachii. Laid. 744. Beſchrieben und etwas beſchnutzt.
3) Mich. Etmulleri Opera medica omnia. Franc. 708. 3 Bde.
4) Guil. Fabricii Hildani Opera. Fr. 646. 2) Marci Aurelii Severini Libri de efficaci Medicina. ibid. 646.
5) Jo. Bapt. van Helmontii Opera. Lugd. 667.
6) Jo. Fernelii univerſa medicina. Lut. Pariſ. 567.
7) Jo. Andr. de Cruce Chirurgie. Fr. 607. 2) Paracelſi Chirurgiſche Bücher und Schriften. Strasb. 618.
8) Chriſt. J. Langii Opera omnia medica theoretica practica. Lipſ. 704.
9) Vidi Vidii Operum ſive artis medicinalis tomus III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. Fr. 626. 2 Bde.
10) Fried Lankiſch deutſche hebräiſche und griechiſche Concordanz Bibel. Leipzig 718.

Quartanten.

11) Jo. Bapt. Morgagni Adverſaria anatomica omnia. Lugd. 741.
12) Ejusdem de ſedibus et cauſis morborum per anatomen indagatis. Libri V. Tom. I. II. III. IV. Lugd. 767. 2 Bde.
13) Commercium litterarium norimbergicum von 1730. bis 744. 14 Bde.
14) Acta Eruditorum. Lipſiae. 48 Bde.
15) Pauli Hermanni Cynoſura materiae medicae. Arg. 726.
16) Geor. Gottl. Richteri Opuscula medica. Vol. I. II. III. Fr. 780. 3 Bde.
17) Baumgartens allgemeine Welthiſtorie, die 14 erſten Theile. Halle 744-754. in 9 Fr. Bde.

Oktav-Bände.

18) Commentarii de rebus in ſcientia naturali et medicina geſtis. Lipſ. 752. Vol. XXVIII. cum ſupplementis tertiae decadis. 29 Bde.
19) Hiſtoire de l'academie royale des ſciences. Amſt. 760. Jo. Bapt. du Hamel Hiſtoria regiae ſcientiarum academiae. Lipſ. 700. 59 Bde. wovon der erſte in Quart.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Beytrag zum dritten Stück des Journals der Erfindungen Theorien und Widerſprüche in der Arzneykunde.

In dieſem dritten Stücke iſt ein Aufſatz über die Geſchichte der Luſtſeuche befindlich, deſſen Verfaſſer ein Neuling in der Geſchichte der Kunſt iſt. Vielleicht wird die Recenſion dieſes Stücks einem Mann übertragen, deſſen Fach die Geſchichte nicht iſt, und der alſo die groben Irrthümer nicht rügen kann, deren ſich Hr. *Hecker*, der Verf. jenes Aufſatzes, ſchuldig macht. Es ſey mir, einem Kenner der Geſchichte, daher erlaubt, den künftigen Recenſenten darauf aufmerkſam zu machen. Vielleicht ſind meine Bemerkungen werth, in jene Recenſion mit aufgenommen zu werden.

1. Der Verf. beruft ſich auf *Sprengels* Geſchichte der Arzneykunde, und begeht doch den groben hiſtoriſchen Fehler, die Mauren (ſpaniſche Muhhammedaner) mit dem marranos (dem Sobriquet der heimlichen Juden in Spanien) zu verwechſeln. *Sprengel* ſpricht nie von Mauren, ſondern immer von den heimlichen Juden.

2. Der Verf. ſucht im *Aboul Faradſch* Nachrichten von den Marranen, und zeigt eben damit, daſs er dieſen Geſchichtſchreiber der arabiſchen Dynaſtien im Orient nicht, kennt. Es iſt gerade derſelbe Fall, als wenn ich in *Dlugoſſi* hiſtor. Polon. Nachrichten von der franzöſiſchen Revolution ſuchen wollte. — Den *Caſiri* will er nachgeſchlagen haben; wuſte aber wohl nicht, daſs dieſes Werk kaum 3 oder 4 mal in Deutſchland zu finden iſt, da es der König von Spanien nur ſelbſt verſchenkt. *Gibbon* machte ein groſses Weſen daraus, daſs er es ſelbſt benutzen konnte. *Sprengel* brauchte vermuthlich das Exemplar, welches *Forſter* in Halle vom König in Spanien erhalten hat.

3. Nichts iſt falſcher als folgender Satz des Verf. S. 30. „Die auf (Cobis) Schiffen befindliche Mannſchaft litt von „gefährlichen Krankheiten, die ſie mit in ihr Vaterland „brachte, und daſelbſt geſunde Perſonen anſteckten.“ Das Publikum iſt berechtigt, Hn. *Hecker* aufzufodern, daſs er Beweiſe dieſer Behauptung anführt. Er betet hierin *Girtannern* und *Sprengeln* nach, ohne die Citate des letztern S. 568. zu prüfen. *Sprengel* ſcheint hier ältere und jüngere Zeugniſſe von dem Daſeyn des Auſſatzes in Weſtindien zu verwechſeln, führt ſogar *Bancroft* und *Hillary* an, die doch nichts von den Krankheiten des XV Jahrhunderts wiſſen, führt *Curate* und *Cirta de Leon* an, die nur von Peru und nicht von den Antillen, ſprechen. — Wie wenig ſchickt ſich ein Nachbeter, wie Hr. *Hecker*, zum Geſchichtforſcher! Wie lächerlich iſt ſein Beſtreben, à la Don Quichotte, mit ſeinem Journal die Allg. Litteratur-Zeitung zu ſtürzen!

Philalethes.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 106.

Mittwochs den 9ten October 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat *September* iſt erſchienen und enthält folgende Artikel: I. Ueber die Wichtigkeit der Landes-Induſtrie-Inſtitute für Deutſchland. (Beſchluſs). II. Theater. III. Muſik und ihre neueſten Produkte. 1. Ueb. d. Mode in der Muſik. Dritter Brief. 2. Neue Muſikalien. IV. Kunſt. V. Moden-Neuigkeiten. VI. Gartenkunſt. Wohlfeile und beſte Anlage einer Eisgrube in einem Garten. VII. Erklarung der Kupfertafeln welche liefern. *Taf.* 25. Fig. 1. Eine junge *deutſche Dame* in einem eleganten Negligee. Fig. 2. 3. 4. Drey Coeffüren von neueſtem Geſchmacke. *Taf.* 26. Eine junge *deutſche Dame* in einem Reithabite von neueſter Mode. *Taf.* 27. Grundriſs, Aufriſs u. Profil einer wohlfeil und ſicher anzulegenden Eisgrube.

Das *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* 9s St. oder Sept. iſt bey Voſs et Leo in Leipzig erſchienen, und enthält: 1) Handlung und Gewerbe der Stadt Hof im Voigtlande. 2) Beytrag zur kaufmänniſchen Kenntniſs der Steck- und Nehnadeln. 3) Verſuch einer Einleitung ins Studium der nützlichen Künſte oder Brodkünſte. 4) Ueber das Färben des türkiſchen Garnes wie ſolches zu Darnetal und anderwärts in Frankreich gebräuchlich iſt. 5) Notizen zur Kenntniſs des Salpetergeiſtes, Scheidewaſſers und Aquaforts, für Handelsleute und Fabrikanten. 6) Verfahren beym Färben der Baumwolle mit Krapp. 7) Anzeige neuer Handlungs-Artikel, dargeſtellt durch natürliche Muſter und colorirte Zeichnungen. 8) Anzeige von Handlungshauſern und Etabliſſements. 9) Anzeige vom Buch- Kunſt- und Muſikalienhandel. Das angefügte Journal für Kunſt und Geſchmack enthalt eine männliche und zwey weibliche Figuren in neueſter Modetracht. Etwas über die Prachtliebe des vorigen Jahrhunderts.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Verlags-Bücher der akademiſchen Buchhandlung zu Jena, Oſtermeſſe 1793.

Auswahl, zerſtreuter, vorzüglicher Aufſätze, theologiſch-philologiſchen Innhalts. Ein Repoſitorium für Theologie und Bibelſtudium, 1ſte Lieferung 8. 12 gr.

Batſch, Dr. A. J. C. Verſuch einer Anleitung zur Kenntniſs und Geſchichte der Thiere und Mineralien, für akademiſche Vorleſungen entworfen. Mit illuminirten Kupfern, 2 Th. gr. 8. 3 Rthlr. 12 gr.

Demetrius: ein Trauerſpiel mit einer Titelvignette von Lips, 8. 12 gr.

Diez, M. I. C. über die Methode in der Arzneymittellehre. 8. 2 gr.

Gruner, C. G. de morbo gallico ſcriptores medici et hiſtorici partim inediti, partim rari et notationibus aucti. Acced. morbi gallici origines Maranitae. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Haſſe, Dr. J. G. prakt. Handbuch der arabiſchen und äthiopiſchen Sprache, des geſammten prakt. Unterrichts der morgenländiſchen Sprachen, 4r u. letzter Th. gr. 8. 1 Rthlr.

Hume, D. Unterſuchung über den menſchlichen Verſtand aus dem Engl. überſetzt von M. Wilh. Gottl. Tennemann, nebſt einer Abhandl. uber den Scepticismus von Carl Leonh. Reinhold. 8. 1 Rthlr.

Memorien der Frau von Staal, von ihr ſelbſt geſchrieben, hauptſächlich die Zeiten der Regentſchaft nach Ludwig XIV. betreffend. Aus dem Franzöſiſchen überſetzt, erſter Theil 16 gr.

Mereau, Fr. E. C. vom Zuſtande des Studiums der Diplomatik im Allgemeinen, hauptſachlich auf Academien, 8. 3 gr.

Michaelis, J. D., zerſtreute kleine Schriften geſammlet, 1ſte Lieft. 8. 12 gr.

Röderers, Dr. J. G. Anfangsgründe der Geburtshülfe mit einer Vorrede, Anmerkungen und Zuſätzen, vom Hofrath Dr. Stark, aus dem Lateiniſchen überſetzt von Dr. Henkenius, gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Theorie der angenehmen Empfindungen aus dem Franzöſiſchen des Herrn Leveſque de Pouilly, 8. 16 gr.

Voigt, J. H., Entwurf einer neuen Theorie des Feuers und Lichts der Verbrennung; der künſtlichen Luftarten, der Gahrung des Athmens, der Ausdünſtung, der Meteoren, der Electricität des Magnetismus. Aus Analogien hergeleitet und durch entſcheidende Verſuche beſtatiget. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Von der ſittlichen Erziehung der Jugend. Fünf Preiſs-Abhandl. aus dem Holländiſchen überſetzt, von A. Fr. E. Jacobi. 8. 9 gr.

Digitized by Google

Zur nächſten Michaelis-Meſſe erſcheinen:

Gruners, Chr. G. Phyſiologiſche und pathologiſche Zeichenlehre. Eine freye zum Theil umgearbeitete und vermehrte Ueberſetzung, zum Gebrauch akademiſcher Vorleſungen. gr. 8.

— jura et privilegia doctoris medicinae diplomate patavino expreſſa et illuſtrata 8maj.

— de convulſione cereali epidemica novo morbi genere facultatis medicae marburgenſis reſponſum. 4to.

Memoiren der Frau von Staal, von ihr ſelbſt geſchrieben. Hauptſächlich die Zeiten der Regentſchaft nach Ludwig XIV. betreffend. Aus dem Franzöſiſchen überſetzt 2ter Th. 8.

Snell, M. L. P. M. Beſchreibung der Ruſſiſchen Provinzen an der Oſtſee. gr. 8.

Voigt, J. H. Grundlehren der angewandten Mathematik mit Kupf. 8.

Bey Voſs und Leo in Leipzig iſt erſchienen:

Fernando, ein hiſtoriſcher Beytrag zur ſittlichen Charakteriſtik des Menſchen. 1ter Theil 8. 1 *Rthlr. (aus dem Engliſchen).*

Wenn ſchon Ueberſetzungen ſolcher Schriften, welche blos dazu beſtimmt ſind dem Leſer die Zeit zu vertreiben, begierig ergriffen und geleſen werden, ſo dürfen wir uns eine günſtige Aufnahme des gegenwärtigen Werkes, welches in ſeiner Urſprache ſo vielen Beyfall fand, um ſo mehr verſprechen, da daſſelbe nicht nur eine ſehr angenehme Unterhaltung gewährt, ſondern auch zugleich den Leſer manchen tiefen Blick in die Entwickelung ſittlicher Charaktere thun laſſet, und ihn auf alle Umſtände genau aufmerkſam macht, welche der Denk- und Handlungsweiſe des jungen Menſchen oft eine unerwartete Richtung geben. Die Ueberſetzung iſt von einem Manne beſorgt worden, welche nicht allein der Sprache vollkommen mächtig, ſondern auch zugleich denkender Kopf genug iſt, die Sache ſelbſt mit philoſophiſchen Blicken verfolgen zu können — der zweyte, dritte und letzte Theil dieſes Werkes wird zu Michaelis die Preſſe verlaſſen und in allen Buchhandlungen zu haben ſeyn.

Bey Voſs und Leo in Leipzig iſt erſchienen und in allen anſehnlichen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben:

Kolmar und Kläre, eine vaterländiſche Geſchichte 1r *Th.* 8. 1 Rthlr.

Dieſe ſehr angenehm unterhaltende Geſchichte iſt das Werk einer jungen ungemein geiſtreichen Dame, welche durch Hülfe einer glücklichen Phantaſie den Leſer durch innere neue und unerwartete Scenen zu überraſchen weiſs. Ihr Styl iſt leicht und flieſsend, und läſst hin und wieder jene frohe Laune hervorblicken die uns gemeiniglich eine Erzahlung doppelt intereſſant macht. Zur äuſſeren Zierde dient dem Werke Klärens ſchönes Bildniſs.

Die Orell, Geſsner und Füſslifche Kompagnie-Buchhandlung in Zürich läſst durch Hn. Prof. *Millitor*, des *Will. Robertſons* Geſchichte Englands, ſeit letzter Revolution bis auf gegenwärtige Zeit, aus der hinterlaſſenen Engl. Handſchrift des verſtorbenen Verfaſſers, ins deutſche überſetzen; und wird alſo in ihrem Verlag bald möglichſt erſcheinen.

Daſelbſt hat auch nun der 3te und letzte Band, von *van der Lynks* Geſchichte der vereinigten Niederlande, von ihrem Urſprunge im Jahr 1560 an bis zum Weſtphäliſchen Frieden, die Preſſe verlaſſen, und iſt dieſes wichtige Werk nun compl. in allen angeſehenen Buchhandlungen à 4 Rthl. 9 gr. zu haben.

Bey B. G. Hoffmann in Hamburg ſind in dieſem Jahre folgende neue Bücher herausgekommen:

Archenholz, J. W. von, Annalen der brittiſchen Geſchichte des Jahrs 1791. oder 7r Band. 8. 1 Rthlr. 8 gr. — Der 8te Theil erſcheint dieſe L. M. M.

— Minerva. Ein Journal hiſtoriſchen politiſchen Innhalts für 1793. Jan. Sept. 8.

Der ganze Jahrgang, 8 Rthlr. — — Die erſten 6 Stücke hievon ſind ſo eben wieder neu fertig worden.

Büſch, J. G., Mathematik, zum Nutzen und Vergnügen des bürgerlichen Lebens. 3 Rthl. I B. enthaltend die bürgerliche Baukunſt. Mit Kupf. gr. 8. 1 Rthl. 12 gr.

— Beſchreibung einer neu erfundenen und in Hamburg vollführten Austiefungsmaſchine. Ein Nachtrag zu §. 57. der Hydraulick im 2ten Thl. d. Mathemat. Mit 1 Kpf. gr. 8. 4 gr.

Claudius, G. C., neue Unterhaltungen für Kinder. Mit Kupf. 8. 12 gr.

Desmond, eine Geſchichte in Briefen. Aus d. Engl. der M. Charlotte Smith. 3 Thl. 8. 2 Rthl. 12 gr.

Edeln, die, der Vorwelt. 2 Thle. mit einem Kupf. von Lips. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Jacobiner, die Pariſer, in ihren Sitzungen. Ein Auszug aus den Tagebüchern dieſer Societat, veranſtaltet und mit Anmerkungen verſehen, von J. W. v. Archenholz. 1 Thl. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Journal, politiſches, nebſt Anzeige von gelehrten und andern Sachen für 1793. Jan. — Septbr.

Lawätz, H. W., Verſuch über die richterliche Billigkeit. 8. 4 gr.

Makintoſch, Jacob. Vertheidigung der franzöſ. Revolution und ihrer Bewunderer in England, gegen die Anſchuldigungen des Herrn Burke. A. d. Engl. 8. 20 gr.

Promenade durch die Schweiz. gr. 8. 21 gr.

Wagners, ſpaniſches Leſebuch für Anfänger. Nebſt einem Wörterbuch über die darinn enthaltenen Aufſatze. 8. 10 gr.

In der jetzigen Leipziger M. M. wird fertig:

Archenholz, J. W. von, Annalen der brittiſchen Geſchichte des Jahrs 1792. 8 Bd. 8.

Büſch, J. G., über die durch den jetzigen Krieg veranlaſste Zerrüttung des Seehandels, und deren, insbeſondere für den deutſchen Handel zu befürchtenden böſen Folgen. 8. 1 Rthl.

Cor-

Digitized by Google

Correſpondenz, geheime, Ludwig XVI. in dem eiſernen Wandſchrank gefunden. A. d. Franz. 1 Band. 8.

Hodges, W., Reiſen durch Oſtindien während der Jahre 1780-83. A. d. Engl. Mit Kupf. gr. 8. 1 Rthl. Auch unter dem Tittel:

Neuere Geſchichte der See- und Land-Reiſen. 6r Thl- te Abthl. gr. 8.

Jacobiner, die Pariſer, in ihren Sitzungen. Ein Auszug aus den Tagebüchern der Societät; veranſtaltet v. Archenholz. 2ter Th. 8.

Lynar, Graf Rochus Friedr.; weiland königl. däniſcher geheime Conferenz-Miniſter etc. Hinterlaſſene Staatsſchriften und andere Aufſätze. 8.

Selberts, J. H. G. von, Hiſtor. public. Bemerkungen über das Verbot des Commerzes in teutſchen Reichskriegen, mit Rückſicht auf den gegenwärtigen Zeitpunkt. 4. Regensburg.

Staatspapiere, geheime, im königl. Pallaſt der Thuillerien gefunden. A. d. Franz. 1 Band.

Bey Karl Ludwig Hartmann in Berlin erſcheinen zur Leipziger Michaelis-Meſſe:

Dramatiſche Bagatellen von Karl Müchler. Erſter Band Mit dem Bildniſs der Madame Unzelmann. 8. 16 gr.

Miſcellaneen oder Gedichte, Philoſopheme, Erzahlungen Phantaſien und Launen. Von Friedrich Bouterweck. Erſter Band. 8. 20 gr.

Muſenalmanach, neuer Berliniſcher für 1794. Von Schmidt und Bindemann. Mit einem Titelkupfer und Muſik 12 gr.

Die Republik Athen, Etwas zur Parallele der alten und neuern Staatskunſt. Skizzirt vom Herrn Rector Koeler in Detmold. 8.

Bey Orell Geſsner F. u. C. in Zürich iſt von D. *Uſteri's Annalen der Botanik* das *ſiebende Stück* erſchienen, das auch zugleich den Titel führt:

Neue Annalen der Botanik, erſtes Stück mit 3 Kupfern; 10½ Bog. in grünen Umſchlage mit kurzen Anzeigen, und Ankündigungen.

Von dieſen *Neuen Annalen* erſcheint nun alle 2-3 Monate 1 Stück, von 10 Bogen Text, u. 2 Kupf.; der Ladenpreis jedes Stücks iſt 16 gr. ſächſiſch. Das 1ſte St. enthält: I. *Eigene Abhandlungen* C. H. *Perſoon* Einige Bemerkungen, über die Flechten, nebſt Beſchreibungen einiger neuen Arten aus dieſer Familie der Aftermooſe. m. Kupf. 2. *Auszüge ausländiſcher Schriften.* 1. Actes de la Soc. d'Hiſtoire naturelle de Paris. Vol. I. P. 1. 2. *Olivi* Lamarckia novum plantae genus. III. *Recenſionen* acht neuer Bücher. IV. *Kurze Nachrichten.*

Man darf es nicht erſt erzählen, denn es iſt allgemein bekannt, was die unglückliche Stadt *Mainz* durch die jungſte Belagerung gelitten hat, und ich habe ſo viel Vertrauen zu nah und fernen Menſchen, daſs man ſich beſtreben werde, ihre Noth ſo viel möglich zu lindern. Ich für meinen Theil habe es immer für eine der erſten Pflichten gehalten, Unglücklichen beyzuſpringen, und ihr Elend zu erleichtern. Auch für die armen Maynzer möcht ich etwas thun; allein — Silber und Gold habe ich nicht, ſondern nur etliche Geiſtesfrüchte, die ich auf dem Altar der Menſchlichkeit zu opfern Willens wäre. Deutlicher zu reden: ich will ein Bändchen meiner neuern *Gedichte und Schauſpiele*, ohngefähr 15 Bogen ſtark, drucken laſſen, wenn ſich bis Michaelis dieſes Jahrs genug Theilnehmer finden, die mit *einem Gulden* Reichsgeld darauf ſubſcribiren wollen. Alles, was nach beſtrittenen Druck-Papier- und anderen Koſten übrig bleibt, ſoll zum Beſten der verunglückten Maynzer zu treuen Händen übergeben werden, und ich wünſche nur, daſs es recht viel ſeyn möge. Wollen ſich mir bekannte und unbekannte Menſchenfreunde durch Subſcribenten Sammeln für mein Unternehmen verwenden, und die Namen der Theilnehmer, welche dem Buch vorgedruckt werden ſollen, poſtfrey zu geſetzter Zeit an mich einſenden, ſo brauch ich ihnen wohl nicht zu ſagen, daſs ihre Mühe ein verdienſtliches Werk ſey.

Ich muſs es mir gefallen laſſen, wenn etwa ſcheelſüchtige Splitterrichter verkehrt über dieſen Schritt urtheilen. Mir iſt es genug, daſs ich mir der reinſten, vor Gott ſelbſt gültigen Abſicht, bewuſst bin, und dabey hoffen kann, einem erhabenen Mann, an den ich nie ohne die tiefſte Hochachtung denke, eine Freude zu machen; einem Mann, der öffentlich geſagt hat*): „*Alles, was für Maynz geſchieht, ſehe ich als eine Wohlthat an, die mir erzeigt wird.*"

Ich erſuche die Herren Herausgeber von Zeitungen und Journalen, dieſe Anzeige ſo bald wie möglich durch Aufnahme in ihre Blatter bekannt zu machen, denn der giebt doppelt, der bald giebt. Das Buch ſoll, wo möglich, bis Weyhnachten, oder fruher, gewiſs erſcheinen.

Im Auguſt 1793.

C. J. Wagenſeil,
Gerichts-Actuar in Kaufbeuren.

*) Herr Coadjutor von Dahlberg, in der Addreſſe an die Erfurter.

Allgemeines homiletiſches Repertorium, oder möglichſt vollſtändige Sammlung von Dispoſitionen über die fruchtbarſten Gegenſtände aus der Glaubenslehre, Moral und Weltklugheit, in alphabetiſcher Ordnung, nebſt einem dreyfachen Regiſter. Erſter Band gr. 8. Nicht allein künftige Prediger, ſondern auch diejenigen, welche wirklich ſchon im Amte ſtehen, ſind ſehr oft genöthigt, über beſtimmte Gegenſtände zu reden, die ſie bis dahin, entweder noch nicht hinlänglich durchdacht, oder doch noch nicht aus dem Geſichtspunkte durchdacht hatten, aus welchem ſie eben jetzt darüber reden wollen. Wie willkommen muſs beyden ein *homiletiſches Repertorium mit allgemeinen Rubriken in alphabetiſcher Ordnung ſeyn, in welchem vollſtändige Dispoſitionen über die vornehmſten und wichtigſten Wahrheiten der chriſtlichen Moral, Glaubenslehre und Weltklugheit, ohne Mühe* aufgefunden werden können. Aus welchem der Anfanger

nicht allein den Reichthum, die Deutlichkeit und die Bestimmtheit seiner theologischen Erkenntnisse vermehren, sondern auch den Ton des populären Vortrags und die nutzbarsten Seiten der Materien, die für den öffentlichen Vortrag gehören, kennen lernen kann? — Diese Betrachtungen haben eine Gesellschaft, schon durch ähnliche Arbeiten bekannter Volksredner bewogen, in meinem Verlage ein Repertorium von der Art herauszugeben. Es wird solches nicht allein als Magazin gebraucht werden können, in welchem man reichhaltigen Vorrath zu Amtsreden über Materien, die nach den jedesmaligen Umständen einer Gemeinde die nützlichsten scheinen, enthaltend sind, sondern es wird auch durch angehängte Register zu einem Repertorium für Predigten, über die gewöhnlichen *Evangelien* und *Episteln*, und für sogenannte Kasualreden, eingerichtet werden. Um den Ankauf dieses Buchs zu erleichtern, biete ich den Liebhabern Pränumeration auf den ersten Band an, dieser erscheint gleich nach Neujahr, und man kann hierauf bey dem Verleger und in sämmtlichen Buchhandlungen mit 20 Groschen bis Ende December pränumeriren.

Berlin, den 19. Sept. 1793.

Ernst Felisch.

Folgende neue Verlagsartikel der *neuen Berlinischen Musikhandlung* werden in der bevorstehenden Leipziger Michaelismesse bey den Herren Buchhändlern *Breitkopf jun.* in *Leipzig* und *Lange* aus *Berlin* in Commission zu haben seyn: *Reichardts* Musik zu Göthe's Werken, 1r Band, welcher einen vollständigen Clavierauszug der Operette *Erwin und Elmire* enthält. 2 Rthlr. 16 gr. — *Reichardts* Cäcilia 3s St. 1 Rthlr. — Wolf (E. W.) 6 Sonates pour le Clavecin, oeuvre posthume Tome I et II. 1 Rthlr. 16 gr. — Jonas (Charles) Ariette pour le Pianoforte avec 15 Variations 12 gr. — *Spaziers* (Karl) musikalische Zeitung 1s 2s und 3s Quartal. (Wird fortgesetzt) Das Quartal 18 gr. — *Spaziers* einfache Clavierlieder, 1s Heft 16 gr. — Romanze: *Ein reicher Junker Saufewind etc.* im Clavierauszuge, aus der Operette: die *Geisterbeschwörung* von *Cartellieri* 2 gr. —

Nota. Alle diese musikalischen Artikel, so wie überhaupt der ganze Verlag der neuen Berlinischen Musikhandlung, ist in Jena beym Hn. Hofcommissair *Fiedler* ebenfalls zu haben.

III. Bücher so zu verkaufen.

Nachstehende Bücher sind bey den Buchbinder Schick in Hannover für beygesetzte Preise in Commission zu bekommen:

P. Bayle Dictionnaire historique et critique A - Z. Tom. I - III. a, Rotterdam 1715. Fol. in drey saubern Franzbänden. Vier holl. Ducat.

Moreri grand Dictionaire historique A - Z. Tom. I - IV. a. Amsterd. et à la Haye 1693. F. in zwey saubern Pergam. B.

Supplement au grand Dictionaire de *Moreri* A - Z. Tom. I - II. a Amsterd. 1716. F. in zwey saub. Franzb. beydes Vier Holländ. Ducat. *Bayle* und *Moreri* zusammen vier Louisd'or.

Die grosse Regensburger Bibel v. Jahr 1756. gr. Folio mit vielen saubern Kupfern. Franzb. 2 Rthlr.

Deutsche Encyclopädie; oder allgemeines Real-Wörterbuch aller Künste und Wissenschaften, von einer Gesellschaft Gelehrten Ir bis XVIter Band. Frankf. am Mayn 1778 - 1791. klein Fol. Ppb. 50 Rthlr. oder 10 Louisd'or (Subscript.-Preis war 96 Rthlr.)

Acta Eruditorum Lipsiens. Latina. Vom Anfang 1682. an bis 1754. 73 Jahrgänge. Daz. X. tomi Supplem. et indic. general. Lips. 1682. 599 in 42 sauber conservirten Pergam. Bänden 4to. 20 Rthlr. oder 4 Ld'or.

A. Fabers Europäische Staats-Canzlei 1tes bis 10ter Th. Nürnberg 1697 - 1756. nebst sechs Bänden Register. 8. Pgm. drey Ducat.

Desselben neue europäische Staatskanzley 1ter bis 34 Th. Ulm 1761 - 1773. nebst Register über den I - XII Th. 8. Pgm. drey Rthlr.

IV. Vermischte Anzeigen

An die Herrn Buchhändler.

Um meinen Berliner-Hn. Commissionär, und mich selbst nicht in Verlegenheit zu setzen ersuche ich alle Buchhandlungen bey Einsendung der neuen Calender *ausdrücklich* dahin zu sehen dass mir solche als Taschenbücher übersandt werden, und der Calender ganz daraus weggelassen wird. Wird dieses versäumt so muss ich alle deshalb gehabte Unkosten in Rechnung bringen.

Der Buchhändler Ferdinand Troschel.
in Danzig.

Antwort.

Nach der Berichtigung zu urtheilen, die Hr. Neuenhahn d. J. in No. 65. dieses Intelligenzbl. S. 504 hat abdrucken lassen, scheine ich diesen Herren ausserordentlich beleidiget zu haben, und muss ich befürchten, dafür von ihm mit Geiselhieben gezüchtiget zu werden. Jenes, *Herrn Neuenhahn zu beleidigen, kam mir*, wie ich hier theuer versichere, *nie in den Sinn*, und kann dies auch aus der Seite 51 meiner Schrift über Branntewcinbrennerey stehenden Worten, wohl nicht hervorgehen. Dieses muss ich erwarten, erwarten dass Hr. N. das Gute in meinem Buche zu Null zu machen sucht. Dass meine Schrift, wenn sie auch von Hypothesen frey ist, ein und den andern Irrthum enthält, glaube ich ihm gern, denn ich selbst fand in S. 22 zwey Rechnungsfehler, die aber der Wahrheit nicht im Wege stehen, die hier bewiesen werden sollen, wie ihre Erläuterung dereinst zeigen wird. Bescheidene Zurechtweisung werde ich wie immer auch von Hn. *Neuenhahn* gern annehmen, sollte sie aber im Tone der Berichtigung abgefasst seyn — dann verstehe ich die Kunst zu schweigen. In Galle tauchte ich meine Feder noch nie.

Hameln, im Aug.

Joh. Frid. Westrumb.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 107.

Sonnabends den 12ten October 1795.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Preisaustheilungen und Preisaufgaben.

Amsterdam. Den 7. May hat die *Amsteldämsch-dichtend Letteroefend Genootschap* ihre jährliche Versammlung in dem Handboogdoele allhier gehalten. Nach einer den Umständen angemessnen Rede und philosophischen Untersuchung; *ob die Theorien der Dichtkunst mehr Vortheil als Nachtheil bringen*, durch den Vorsitzer Samuel Elter, wurde bekannt gemacht, dass unter den eingeschickten Stücken, über die ausgeschriebnen Preisfragen, kein einziges so viel Werth habe, um gekrönt zu werden. Hierauf wurden folgende Preisfragen (einige zum zweytenmal) aufgegeben:

Poetische Stücke:

1. *Die Mode.* Ein satyrisches Gedicht. (Hekeldicht.)
2. *Nehemia.*
3. *Die Schöpfung.* Ein lyrisches Gedicht.

Die Behandlung der zwey ersten Gegenstände erwartet man vor dem 1. November dieses Jahrs, das lyrische Gedicht vor dem 1. December 1794.

Theoretische Abhandlungen.

1. Eine ästhetische Beurtheilung von *Klopstocks* Messias.
2. Welchen Einfluss haben die Niederländischen Redenrykere vorzuglich auf unsre Sprach- und Dichtkunde gehabt?

Die Stücke über den ersten Stoff erwartet man vor dem ersten November dieses Jahrs: und sie können sowohl in Hochdeutscher (doch mit italien. Lettern geschrieben) als in Niederdeutscher Sprache abgefasst seyn. Die beste Abhandlung über diesen Gegenstand soll mit der goldnen Medaille, und überdies mit noch 20 Ducaten, bekrönt werden. Ueber den letzten Stoff kann man die Stücke bis auf den ersten December 1794. einsenden.

Die Gesellschaft verspricht ihre goldne Medaille, 30 Ducaten am Werth, für das beste Gedicht oder Abhandlung über einen der oben angezeigten Gegenstände, und eine silberne von gleicher Grösse und Stempel für das nächst beykommende Stück. Die Aufsätze müssen auf die gewöhnliche Weise vor oder auf die bestimmte Zeit frachtfrey an den Secretär der Gesellschaft, G. Brender a Brands zu Amsterdam, eingeschickt werden.

Die Provinzialgesellschaft der Künste und Wissenschaften zu Utrecht hielt, den 5. Juny dieses Jahrs, ihre allgemeine Versammlung, worin der Präsident des Collegiums der Herren Directoren, nach einer vorläufigen Darstellung des gegenwärtigen Zustandes der Gesellschaft, in ihrem Namen den anwesenden Mitgliedern bekannt machte:

1. Dass auf die Frage: „Welches sind die wahrscheinlichsten Meinungen über die Beschaffenheit und Wirkungen *des Gifts der tollen Hunde* auf den thierischen Körper? und welches sind die geschicktesten Mittel, seinen Folgen zuvorzukommen, oder sie wegzunehmen?" welche 1790. zum zweytenmal und mit einem doppelten Preis von 60 Ducaten, oder einer Medaille desselben Werths ausgesetzt war, um vor dem 1. Oct. 1792. beantwortet zu werden; nach dem einstimmigen Urtheil der dazu ernannten Richter, zur bestimmten Zeit keine Abhandlungen eingekommen wären, welche die Frage vollständig und befriedigend beantwortet hätten, und denen folglich der oben angezeigte Preis hätte zuerkannt werden können, dass aber die Gesellschaft, eine geraume Zeit darnach, noch zwey Abhandlungen über denselben Gegenstand empfangen hätte, worin derselbe im Allgemeinen viel vollständiger und mit weit mehr Genauigkeit ausgearbeitet wäre, und dass besonders Eine davon, welche in *französischer* Sprache geschrieben, und zum Denkspruche hatte: *Miserrimum morbi genus, quo oppressis in angusto spes est.* Celsus. im Betreff der Theorie, als auch der praktischen Behandlung dieser Krankheit so vollständig und befriedigend wäre, dass dieselbe, wenn sie zur gehörigen Zeit eingekommen wäre, nach dem beynah einstimmigen Urtheil der Richter verdient hätte, mit dem ausgesetzten Preis bekrönt zu werden; und dass darum die Herrn Directoren beschlossen hätten, diese Abhandlung nicht allein drucken zu lassen, sondern auch dem Verfasser, falls er seinen Namen binnen der Zeit von *sechs Monaten* bekannt machen wollte, aus besonderer Hochachtung und um seine preiswürdige Arbeit zu belohnen, eine *goldne Medaille*, 20 Ducaten schwer, anzubieten.

Hierauf sind die zu diesen Abhandlungen gehörende Billete, das *letzte* allein ausgenommen, in der Versammlung verbrannt worden.

Ferner wurde der Versammlung durch den Präsidenten bekannt gemacht, dass auf die Frage: „Welche Art der Erziehung ist die vorzüglichere? Die öffentliche, oder die häusliche? Welches sind die Vortheile und Gebrechen von beyden? Giebt es eine Art von Erziehung, welche die Vortheile beyder mit Ausschliessung ihrer Nachtheile ver-

„vereiniget?" welche in der allgemeinen Verſammlung des Jahrs 1790. mit Anbietung eines Preiſes von 30 Ducaten, oder einer *Goldenen Medaille* dieſes Werthes, ausgeſtellt worden, und deren Beantwortung man vor oder auf dem 1. Oct 1792. erwartet hätte, um Ausſpruch darüber in der allgem. Verſammlung des Jahrs 1793. zu thun, eine beträchtliche Anzahl von Abhandlungen zur beſtimmten Zeit eingekommen waren, wovon die meiſten verſchiedene nützliche und wichtige Bemerkungen und Vorſchläge enthielten; daſs jedoch unter denſelben, nach der Meynung der meiſten Herrn Beurtheiler, vor allen andern ſich eine Niederdeutſche Abhandlung auszeichnete, mit der Aufſchrift: *Uit liefde voor mun Vederland*; als welche den Gegenſtand auf eine deutliche und faſsbare Weiſe behandelt hätte, und zugleich einen treflichen und ausführlichen Plan der Erziehung enthielte, und daſs hierauf dieſer Abhandlung der ausgeſetzte Preis von 30 Ducaten, oder *eine goldne Medaille* dieſes Werths zuerkannt worden wäre. — Daſs unter den übrigen, zwey Abhandlungen wären, wovon die eine in *lateiniſcher* Sprache geſchrieben, zum Denkſpruch hätte: *Opinionum commenta delet dies, Naturae judicia confirmat. Cicero de N. Deorum*; und die andere, in *Niederdeutſcher* Sprache geſchrieben: *Cui vanue ſine moribus Leges proficiant bono? Quid pium ſine viribus Votum proficiet mihi?* und welche beyde ſo viel ſchöne und nüzliche Sachen befaſsten, daſs jeder derſelben das Acceſſit einer *ſilbernen Medaille* zuerkannt hätte. — Daſs endlich eine in franzöſiſcher Sprache geſchriebene Abhandlung eingekommen wäre, unter dem Spruch: *Fronti nulla fides*, welche, obgleich ſie in einem dunkeln, und nicht gar reinen Styl gefertiget wäre, dennoch ein Acceſſit verdiente, und daſs man darum den Verfaſſer deſſelben (wenn er nemlich innerhalb *ſechs Monaten* ſeinen Namen bekannt machen, und zugleich ſeine Abhandlung entweder in eine andere Sprache umſetzen, oder die darinn vorkommenden Dunkelheiten näher aufklären wollte, ebenfalls ein Acceſſit von einer *ſilbernen Medaille* anzubieten beſchloſſen hätte.

Bey Oefnung der Billette fand ſich, daſs der Verfaſſer der erſtern Abhandlung, ohne ſich zu nennen, die Geſellſchaft erſucht, den Werth der *goldnen Medaille*, wenn dieſe ihm zuerkennt würde, zu einem Geſchenk für den in ſeiner Abhandlung angegebnen Plan aufzubewahren. Die Geſellſchaft wünſcht ſehr, dieſen edeln Mann kennen zu lernen, und bittet ihn, ſeinen Namen zu nennen.

Beym Oefnen des Billets, welches zu der Abhandlung mit dem Spruch gehörte: *cui vanue ſine moribus etc.* fand man als Verfaſſer derſelben, den H. G. C. C. *Vatebender*, Rector der lateiniſchen Sprache zu Gouda. Da aber das zu der Abhandlung mit dem Spruch: *Opinionum Commenta etc.* gehörende Billet durch einen unglücklichen Zufall mit den übrigen verbrannt worden iſt, findet ſich die Geſellſchaft in der Nothwendigkeit, den Verfaſſer derſelben zu erſuchen, innerhalb *ſechs Monaten* dem Prof. Luchtmans, Secretair, ſeinen Namen zu offenbaren, mit Anzeigung der *erſten* und *lezten* Worte ſeiner Abhandlung, in welchen Fall es ſich die Geſellſchaft zu einem beſondern Vergnügen machen wird, demſelben eine *ſilberne Medaille*, als ein Acceſſit anzubieten. Das zu der franzöſiſchen Abhandlung gehörende Billet mit dem Spruch: *Fronti nulla fides*, wird ungeöfnet aufbewahrt, in Erwärtung, der Verfaſſer werde ſich die vorgeſchlagenen Bedingungen gefallen laſſen.

Endlich wurde der Verſammlung durch den Herrn Präſidenten berichtet, daſs auf die feſtgeſetzte Zeit keine Abhandlungen über *chirurgiſche* Gegenſtände, wovon die beſte mit einer goldnen Medaille, 20 Ducaten werth, hätte gekrönt werden ſollen, eingelaufen wären.

Hierauf ging die Verſammlung zur Feſtſtellung einer neuen Preisfrage über, die beantwortet werden muſs vor oder auf den 1. Oct. 1795., und beſchloſs, den gewöhnlichen Thronpreis von 30 Ducaten, oder einer *goldnen Medaille* dieſes Werths auf folgende Frage zu ſetzen, (worüber in der allgemeinen Verſammlung 1796. entſchieden werden ſoll.)

„Welches ſind die geſchickteſten Mittel, in unſrer Republik Induſtrie und Fabriken zu befördern, ohne durch dieſelben den Handel zu benachtheiligen?"

Auch beſchloſs die Verſammlung, eine goldne Medaille, 20 Ducaten am Werth, den Verfaſſer der beſten Abhandlung über einen beliebigen *Oekonomiſchen Gegenſtand* (benebſt einem Acceſſit für die nächſtbeykommende) anzubieten. Dieſe Abhandlungen müſſen vor oder auf den 1. Oct. 1794. eingeliefert werden, um in der allgemeinen Verſammlung des Jahrs 1795. Ausſprache darüber zu thun. Uebrigens erinnert die Geſellſchaft zugleich an die bereits aufgegebenen, und noch nicht beantworteten Preisfragen, und beziehet ſich, in Anſehung der Bedingungen auf ihr gedrucktes Programm, zu finden bey der Wittwe *De Waal en Zoon*, zu Utrecht.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Neues Göttingiſches hiſtoriſches Magazin von C. Meiners u. L. T. Spittler (Hannover Helwing 1793. 8.) III. B. 1. St. (1 — 192) enthält: I. Betrachtungen über die erſten Wiederherſteller nützlicher Kenntniſſe im 14. Jahrhundert. II. Alx. *Hamiltons*, Secret. der Schatzkammer der Nordamerik Union, officieller Rapport, die Beförderung der Manufacturen betr. III. Vorſtellung der Städtedeputirten in dem Churfürſtl. Landen auf lezterem Landtage gemacht. IV. Willkührliche Entlaſſung der Herz. Würtembergiſchen Räthe und Beamten betr. V. Ueb. die Quimos, oder das angebliche Zwergvolk in Madagaskar. VI. Nachrichten üb. einige berühmte Reliquien des 13. Jahrhunderts. VII. Charakterſchilderung des berühmten Erzb. Albert, oder Adalbert v. Bremen, des Lieblings v. Kaiſer Heinrich IV. nach dem *Adam v. Bremen*. VIII. Alx. *Hamiltons* officieller Rapport, dem Hauſe der Repreſentanten erſtattet, in Sachen, die neue Acciſe betr. IX. Etat der Erforderniſſe für d. J. 1792. zur Unterhaltung des Gouvernements des vereinigten Nordamerika, vom Secr. d. Schatzkammer dem Hauſe der Repräſentanten vorgelegt. X. Reiner Ertrag

Digitized by Google

trag deſſen, was für Einführung von Waaren u. Producten in das vereinigte Nordamerica v. 1. Oct. 1789. b. z. 30. Sept. 1790. eingegangen. XI. Ungefähre Anzahl der Zeitungen im vereinigten Nordamerica.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

C. Ritſchers, Buchhändler in Hannover, neuer Verlag vom Jahr 1793.

Benecken, F. B. prakt. Philoſophie für das häusl. und ehel. Leben; Grundſätze, Erfahrungen, Rathe und Warnungen für Jünglinge und Mädchen die ſich auf häusliches Glück würdig vorbereiten es erlangen und ſich bewahren wollen. 1 u. 2r Theil, (auch unter den Titel: Weltklugheit und Lebensgenuſs etc. 4. 5r Theil.) 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Beroldingen v., Beobachtungen, Zweifel und Fragen, die Mineralogie u. ein natürl. Mineralſyſtem betreffend 2r Bd. gr. 8.

Brandes über einige bisherige Folgen der franz. Revol. vorzüglich in Rückſicht auf Deutſchland 2te verm. u. verb. Aufl. gr. 8.

Ewald, J. L. Geſinnungen und Troſtgründe des Chriſten in den jetzigen bedenkl. Zeiten. 8. 3 gr.

— neue Predigten über Naturtexte 3. 4s Heft 8. 12 gr.

Hagemann G. der Fremdling, Schauſpiel in 4 A. 8. 7 gr.

— die Eroberung von Valenciennes, Schauſpiel in 1 A. 8. 4 gr.

Hermione, oder die Rache des Schickſals 2r Th. a. d. Engl. 8. 20 gr.

Knigge A. Frhr. Briefe auf einer Reiſe von Lotheingen nach Niederſachſen geſchrieb. holl. Pap. 20 gr. Druckp. 14 gr.

— Ueber Schriftſteller und Schriftſtellerey, holl. Pap. 1 Rthlr. 6 gr. Druckp. 20 gr.

Köppens Lebensbeſchreibung mit deſſen Bildniſs 8. 4 gr.

Litcov's Lob der ſchlechten Schriftſteller von einem gebeugten ſchlechten Schriftſteller ſeinen Mitbrüdern aus wahren Wohlwollen und inniger Freundſchaft zu Gemüthe geführt. 8. 18 gr.

Mitſcherlich, Eclogae recent. carmin. latin. 8maj. 18 gr.

Muſaeus, de Herone et Leandro carmen; c. adnot. et comment. crit. edid. C Fr. Heinrich. 8.

Rehberga Unterſuchungen über die franz. Revol. nebſt kritiſchen Nachrichten von den merkwürdigſten Schriften, welche bisher darüber in Frankr. Engl. u. Deutſchl. erſchienenen. 2 Thle. gr. 8. 2 Rthlr.

Schloſs Valery, Geſpenſtermährchen a. d. Zeiten Reichard, Löwenherz 8. 5 gr.

Uhle commentat. theol. (ab ſocietat. Hagan. praemio ornata) de Jeſu Chriſto vere Dei filio. 8maj. 12 gr.

Young A. die franz. Revolution ein warnendes Beyſpiel für andere Reiche, a. d. Engl. mit Vorrede, Zuſ. u. Anmerk. 8. 18 gr.

Von dem *Magazin der neuſten engl. und deutſchen Moden für Damen Künſtler, und Freunde des Geſchmacks* iſt das 9te Stück erſchienen, und enthält Tab. XVI. Ein Londner Ladenmädchen, oder Modenandlerin auf dem Spaziergang nach dem Leben gezeichnet, ingleichen eine neue Art Schuhe a la Ducheſſe de Yorck. Tab. XVII. Ein engl. Sopha. Moden aus Leipzig. Die Geſchichte Mr. Wentworth Aircaſtle, die äuſſerſt anziehend und intereſſant. Erklärung der Kupfertafeln, Bücher Anzeigen. Da ſich die Kupfer durch ihre gute Zeichnung und Illumination ſehr auszeichnen, und man gewünſcht daſs ſie auch ohne Text mögten zu haben ſeyn, ſo habe ich ſie von den erſten 3 Monaten zuſammen heften laſſen, und ſind nun unter den Titel: *Neueſte Moden aus London* 1s Quartal, das aus 12 Blatt beſteht, und 6 Blatt Kleidermoden und 6 Blatt Meubles enthält die den Stellmachern, Tiſchlern, Goldarbeitern, und Schneidern angenehm ſeyn werden für 18 gr. brochirt zu haben. Wer auf den ganzen Jahrgang der Kupfer ohne Text pränumerirt bezahlt 2 Rthlr. mit Text aber 5 Rthlr. —

F. G. Baumgärtner in Leipzig.

Die in dem Int. Bl. der A. L. Z. und mehreren politiſchen Blättern angekündigte Kinderſchrift, als Weyhnachtsgeſchenk für die Jugend: *Das blinde Kind, eine kleine Familiengeſchichte. Aus dem Engl. von einem Frauenzimmer. Mit 4 Kupfern 3r Jahr*, iſt nunmehro bey Unterzeichneten und in allen Buchhandlungen zu haben. Ob wir der Erwartung die wir dem Publiko davon gemacht, entſprochen haben, davon mag ſich ein Jeder ſelbſt überzeugen. — Das Exemplar koſtet, in einem ſauber in Kupfer geſtochenen Einbande gebunden, nebſt Futteral 16 gr. In Atlas 20 gr., und uneingebunden 12 gr.

Leipzig den 16 Sept. 1793.

Gebrüder Gräff.

Nächſtens wird bey P. G. *Kummer* in Leipzig erſcheinen: *Gegenwärtiger Zuſtand des Holländiſch - oſtindiſchen Handels*, nebſt Bemerkungen über die bisherige Verminderung deſſelben und den Vorſchlägen ihn wieder zu heben, aus den Verhandlungen der niederländiſchen Unterſuchungscommiſſion gezogen. — Ferner: *Beſchreibung der engliſchen Zuckerinſeln*, des dortigen Landbaues und ihres Verkehrs mit Grosbritannien und andern Ländern gröſtentheils nach *Bryan Edwards*.

Es wird zu Weihnachten dieſes Jahres von einem *neuen Kinderfreunde* das erſte Bändchen nebſt Kupfer und Notenblatt erſcheinen und dann wöchentlich ein Bogen davon ausgegeben werden, man kann ſich deswegen an alle Buchhandlungen und Poſtämter wenden, die wir nächſtens in einer genaueren Anzeige, darum erſuchen werden, Subſcribenten anzunehmen.

Dresden am 2 Sept. 1793.

Die Verfaſſer.

Anzeige einer Zeitung für Theater und andere ſchöne Künſte.

Wöchentlich ſollen von dieſer Zeitung anderthalb Bogen in gros 8. erſcheinen. Der Plan iſt vielumfaſſend und

Digitized by Google

kann reiche Mannichfaltigkeit gewähren; er schliesst alle schönen Künste, *redende* und *bildende* in sich, nur der *Schauspielkunst* wird, da sie jetzt Modeton ist, ein *vorzüglich weites* Feld gelassen.

Form und Einkleidung sind willkührlich und jedem Mitarbeiter überlassen. Theoretische Aufsätze ästhetischen Inhalts, Gedichte, Dialogen, Skizzen, kritische Nachrichten von inn- und ausländischen Bühnen und deren Vorstellungen, Recensionen neu erschienener Schriften im Fach der schönen Wissenschaften, Anzeigen und Antikritiken, insofern sie in einem bescheidenen Ton, wie er Männern ziemt, abgefasst sind, können mit einander abwechseln; vornehmlich soll auch auf die jetzt immer häufiger werdenden *Privattheater* Rücksicht genommen werden. Gelehrte, Künstler und Kunstfreunde werden daher eingeladen, mit Beyfügung ihrer etwaigen Bedingungen, wegen des Honorars etc., welches nach getroffener Uebereinkunft in der Expedition der Zeitung *unfehlbar* ausgezahlt werden soll, unter der Addresse: *An die Herausgeber der Zeitung für Theater und andere schöne Künste* postfrey ihre Beyträge nach Stuttgart einzusenden.

Auch können sämtliche Buch- und Kunsthändler ihre hiehergehörigen Artikel, wenn sie nur *ganz postfrey* übersandt werden, unentgeldlich eingerückt bekommen, und es soll diesen bey ihrer Anhäufung und genugsamer Anzahl von Pränumeranten wöchentlich noch ein halber Bogen gewidmet werden.

Der Subscriptions- und Pränumerations dieser Zeitung beträgt fürs ganze Jahr am Ort der Herausgabe nicht mehr als 6 fl. rheinisch, gegen halbjährige Abrechnung und Aufkündigung.

Findet sich eine — die Kosten sichernde — Anzahl Abonnenten, so wird diese Zeitung hin und wieder mit Musik und Kupferstich-Beylagen verschönert werden. Man bittet daher die Bestellungen sogleich in den Jedem zu nächst gelegenen Post- und Zeitungs-Expeditionen, oder Buchhandlungen zu machen, welche sodann sich nach Stuttgart oder Kannstadt an die dasige Post-Amts-Zeitungs-Expeditionen, die die Haupt-Spedition haben, zu wenden die Güte haben werden.

Jeder einzelne Pränumerantensammler bekommt das zehnte Exemplar frey, und erhält die Zeitung unmittelbar von den Herausgebern.

Weitentfernte können sie in *monathlichen Heften* erhalten. Drey Monathe machen einen Band, und diesem wird ein besonderes Titelblatt beygefügt.)

Mit dem October 1793. beginnt die Zeitung, und es wird also in diesem Jahr noch ein vollständiger Vierteljahrgang geliefert, welcher für dies Jahr einzeln berichtigt wird.

Die Herausgeber der Zeitung.

Die Akten, Urkunden und Nachrichten, welche bisher in unserm Verlage erschienen sind, werden mit dem dritten Bande geschlossen. Es wird aber anstatt dieses Journals ein andres von gleichem Zweck nach einem ganz veränderten und zweckmäfsigern Plan in unserer Handlung eröfnet werden, von welchem Herr Abt *Henke* in Helmstadt die Direktion übernommen hat. Nachstens liefern wir davon eine ausführlichere Anzeige.

Weimar, den 6 Oct. 1793.

Hoffmannische Buchhandlung.

III. Erklärung.

Dem Hn. Rec., welcher der vierten Auflage meines Lehrbuchs der Apothekerkunst in N. 243. der A. L. Z. ruhmlichst erwähnt hat, bin ich für die mit meiner angewandten Mühe bezeugte Zufriedenheit sehr verbunden: nur hatte ich gewünscht, dafs meinem Hn. Verleger dabey mehrere Gerechtigkeit wiederfahren wäre. Der demselben gemachte Vorwurf, dafs er den Preis dieses Buches auf 4 Rthlr. angesetzt, und dasselbe also zu sehr vertheure, findet nicht statt. Es ist in seinem und in andern Messverzeichnissen, die mir zu Gesicht gekommen, nur mit Drey Thaler bemerkt, und dafs dieses für ein Buch von 3 Alphabeth und 17 Bogen nicht zu theuer sey, bin ich blos durch die Vergleichung mit andern Büchern zu beurtheilen im Stande. Die dritte bey Hartung herausgekommene NB. *rechtmäßige* Auflage, welche nur 2 Alphabeth und 17 Bogen betrug, wurde um 2 Rthlr. 8 gr. verkauft, und nach diesem Verhältnifs hätte diese 3⅓ Rthlr. gelten müssen: da sie nun mein Verleger um ⅔ Rthlr. wohlfeiler ablafst; so kann ich ihm das Zeugnifs, sein mir gegebenes Wort, nämlich „den Preis des Buches so billig als möglich zu stellen" erfüllt zu haben, nicht vorenthalten.

Königsberg den 15 Sept. 1793.

Carl Gottfried Hagen.

IV. Vermischte Anzeigen.

Gelehrte Anfrage.

Zu einem nicht unwichtigen numismatischen Werke, wozu, des Gebrauchs einer ansehnlichen Bibliothek ohngeachtet, doch wegen des übermäfsigen Reichthums unsrer Literatur unbekannte Nebenquellen verborgen liegen können, wird sehr angelegentlich um Auskunft gebeten: 1) ob und wo in Schriften ausser in *Du Frêsne Glossario* von der Schwere des Cölnischen Münzgewichts in ältern Zeiten bis zum Anfang des XV Jahrhunderts und überhaupt von der Geschichte des dasigen Münzwesens in jenem Zeitraume, genaue Nachrichten gesammelt, oder nur Bruchstücke enthalten sind? 2) ob und wo von den ältesten teutschen Münzfüfsen, nemlich von Schrot und Korn, nicht vom Gepräge aus den ältern Zeiten bis zum Anfang des XIV Jahrhunderts ausführlichere Angaben, auch nur in Bruchstücken und von einzelnen deutschen Staaten zu finden sind, als in v. *Praun's Gründl. Nachricht vom deutschen Münzwesen* etc., *Dreyers vermischte Abhandlungen Th. II.* und in des Canzler v. Ludewigs Schriften? Die gütigen Beantwortungen werden an die Expedition der A. L. Z. nach Jena gesendet und mit grofsem Dank aufgenommen werden.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 108.

Sonnabends den 12ten October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Erlangen.

Am 14ten Junius wurde das vom 24sten April datirte Doctordiplom. für den Hn. Prof. und Insp. *Sam. Gottl. Wald* zu Königsberg in Preussen, ausgetheilt, nebst dem dazu gehörigen Programm des Hn. geh. Kirchenr. *Seiler: Commentationis de caussis atque finibus vaticiniorum Sectio IV.*; worinn auch das Kandidaten Lebenslauf und Verzeichniss seiner Schriften befindlich ist. Die zu jenem Behuf von Hn. *Wald* eingeschickte Disputation *de vita, scriptis et systemate Sebastiani Franci*, ist noch nicht abgedruckt.

Am 15ten Junius vertheidigte Hr. D. u. Prof. *Ammon* mit seinem Respondenten, Hrn. *Friedr. Wilh. Hagen* aus Bayreuth, seine Disputation *pro loco*, unter dem Titel: *Symbolae Theologicae et criticae de poenarum divinarum duratione in altera vita* (2¼ Bogen in 8)

Am 25sten Jul. wurde zu der Rede bey der gewöhnlichen Büreitischen Stiftungsfeyer von dem Hn. Hofrath *Breuer* durch ein Programm eingeladen: *Ueber die Humanität der Philosophie* (3 Bog. 4.)

Wilna.

Die Universität zu Wilna hat am Ende 1792. den Hn. *Jacob Esaias Frank* aus Berlin, nach vorhergegangenem rigorosen Examen die Doctor-Würde aus der Arzneywissenschaft ertheilt.

Hr. Prof. *Sartoris*, hat seiner schwächlichen Gesundheits-Umstände wegen, die chemische Kanzel zu Wilna, die er 8 Jahre lang mit Ruhme bekleidet hatte, verlassen, um in Italien, als seinem Vaterlande wieder zu genesen. Er hat bey seiner Abreise zum Merkmal seines Dankes an Lithauen, 300 Ducaten in Golde als Beysteuer zur Errichtung der praktischen medicinischen Lehrschule, auf dasiger Universität, angewiesen, welches neue Institut unter Leitung des Hn. Prof. *Langmeiers*, eines würdigen Lehrers auf welchem *de Haens* Geist ruht, bald eröfnet werden wird.

II. Ehrenbezeugungen.

Die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu Mannheim hat dem Hn. Regierungsr. *Spiess* in Bayreuth für seine Abhandlung vom Geschlecht des Pfalzgrafen Herrmann von Stahleck diejenige Denkmünze, die sie auf die Jubelfeyer des Kurfürsten von Pfalzbayern hat ausprägen lassen, in Gold zuerkannt und überschickt.

Der Herzog von Sachsen-Coburg-Saalfeld hat Hn. D. *Christoph Gottlob Tittmann* zu Göttingen, den Charakter eines *Geheimen Hofraths* ertheilt.

III. Todesfälle.

Am 14 August 1793. starb zu Coburg Hr. Doct. *Ludwig Friedrich Albrecht* im 53 Jahr seines Alters. Er war der gesuchteste und glücklichste Arzt Coburgs und der dasigen Gegend, sein Andenken wird sehr bedauert.

IV. Beförderungen.

Hr. *H. Fr. Behn*, Candidat des h. Predigtamts in Lübeck, ist schon den 25 April d. J. einstimmig zum *Prediger an der dortigen Petrikirche* erwählt worden.

Der bisherige Privatlehrer der Medicin, in Leipzig Hr. D. *Bernhard Nathanael Gottlieb Schreger*, hat einen Ruf zur dritten ordentlichen Professur in der medicinischen Facultät zu Altdorf erhalten, und wird ehestens von hier dahin abgehen.

V. Belohnungen.

Hr. D. und Professor *Ammon* in Erlangen hat letzhin wegen eines abgelehnten an ihm ergangenen auswärtigen Rufes, eine Gehaltszulage von 350 Gulden erhalten.

VI. Oeffentliche Anstalten.

Speyer, im Monat Julius 1793. Der hiesige Magistrat hat einen dermaligen Beweis von seinen unermüdeten Eifer in Besorgung des Wohls unserer Schuljugend an den Tag gelegt. In der Person des Hn. *Frieds*, eines ehemaligen Zöglings unsers Gymnasiums und des Schulmeisterseminariums zu Meinungen, allwo er auf Kosten unsrer Stadt 2 Jahre

Digitized by Google

2 Jahre lang weiters gebildet wurde, hat er einen Schreib- und Rechenmeiſter für das Gymnaſium angeſtellt, der nun täglich zwey Stunden unentgeldlichen Unterricht im Schreiben und Rechnen den ſammtlichen Gymnaſiaſten ertheilt. Auch haben die beiden wackern Schullehrer Hr. Rector *Heunemann* und Hr. *Braun*, der Jungere, zur Belohnung und Anſpornung ihres Fleiſses überhaupt, alſo auch insbeſondere ihrer vermehrten Arbeiten, die ihnen dadurch, daſs die Conrectoratsclaſſe ſeit einem halben Jahre eingegangen iſt, zugewachſen ſind, jeder ein Geſchenk von 50 fl. erhalten. Nicht weniger iſt auch unſerm Hn. Pr. M. *Mayer* abermals ein Geſchenk von 4 Louisd'or wegen der Aufſicht über die deutſchen Schulen gemacht worden.

VIII. Berichtigung.

Durch offenbare Verwechſelung der Namen wird der zum Superint. nach Sonneſwalde berufene M. *Johann Friedrich Köhler*, in der Erfurt. gel. Zeitung d. J. St. 41. S. 328. für den Verfaſſer einiger hiſtoriſchen und literariſchen Schriften ausgegeben. Dieſer hat, ſo viel man weiſs, nichts — wenigſtens nichts im hiſtoriſchen und literariſchen Fache — geſchrieben. Jene Schriften gehören einen andern M. *Johann Friedrich Koehler*, Prediger zu Tauche in Sachſen zu, der ſich unter andern durch *Beytrage zur Ergänzung der deutſchen Literatur und Kunſtgeſchichte* bekannt gemacht hat. — S. A. L. Z. 1792. No. 216.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Flensburg in der Kortenſchen Buchhandlung: *Schleswigſches Journal* 1793. *September*, enthält: 1) Ueber die Erziehung S. 1. 2) Fortſetzung der Bemerkungen über Reimarus Wahrheiten der natürlichen Religion, 67. 3) Was iſt begnadigen, von Schmettow 97. 4) Weiſſagung 138.

Altona bey J. F. Hammerich: *Deutſches Magazin* 1793. September, enthält: 1) Reiſe von Genf nach Bern. An meine geliebte Jugendfreundin Charlotte Gräfin von Deenath, den 11ten May 1791. (von *Fr. Brun* geb. *Münter*. II) Auszug aus Dr. Prieſtley's Abhandlung von der philoſophiſchen Nothwendigkeit, und aus ſeinen mit Dr. Price über dieſe Lehre gewechſelten Schriften. An den Herausgeber des deutſchen Magazins (von Hn. Prof. *Hegewiſch*). III) Zwey Briefe von Sutherland an John Courterey Esq., Mitglied des Unterhauſes (von Hn. *Fr. Weſt*). IV) Anekdoten von der Ermordung Ludwig des XVIten (vom Hn. Prof. v. *Eggers*) V) Reichsgutachten, datirt Regensburg den 14 Juny 1793. die auf Univerſitäten und Akademien ſich verbreitenden geheimen Ordensverbindungen betreffend. VI) Auszug aus den Berathſchlagungen im Reichsfürſtenrath über den Innhalt des vorſtehenden Reichsgutachtens vom 3ten und 7ten Juny 1793. VII. Kurze Bemerkungen über die Einleitung und den erſten Abſchnitt von Kants Metaphyſik der Sitten. (von dem ſeel. Kanzler *J. A. Cramer*.)

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zu Anfang des künftigen Jahrs 1794. wird in meinen Verlage erſcheinen:

Predigten über die natürliche Religion von L. J. Snell gr. 8.

Dieſe Predigten, worinn die ganze natürliche Religion nach Kantiſchen Grundſatzen, doch mit Vermeidung aller Subtilitaten abgehandelt iſt, werden der Erwartung des Publikums gewiſs volle Gnüge leiſten, wie ſich dieſes ſchon von den Herrn Verfaſſer erwarten laſst.

So viel mir bekannt iſt, hat noch Niemand Predigten blos über die natürliche Religion drucken laſſen.

Da dieſe Predigten vor der Leipziger O. M. 1794. nicht im ordentlichen Gang des Buchhandels kommen, und ohne verſchrieben nicht zugeſchickt werden, ſo werden diejenigen Liebhaber, welche ſolche gleich nach der Erſcheinung derſelben zu haben wünſchen gebeten, ſich in Poſtfreyen Briefen direkte an mich, oder an die zunächſt gelegene Buchhandlung zu wenden.

Auch zeige ich zugleich an, daſs zu Ende künftigen Monats in meinen Verlage erſcheinen wird:

Schuld und Unſchuld Ludwig 16. von Bigot de St Croix, Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, dieſes Königs! Aus dem Franz. mit Anmerkungen von F. B. v. W. 8. 8 gr.

Dieſe Schrift verbreitet ein helles Licht über die Prozeſsgeſchichte des Königs und macht uns mit den dabey vorgefallenen Sachen bekannt, die für den forſchenden Leſer von groſser Wichtigkeit ſind.

Neuwied im Sept. 1793.

J. L. Gehra.
Buchhändler.

In Karl Matzdorffs Buchhandlung zu Berlin iſt herausgekommen:

Erſte Sammlung der Beyträge zur deutſchen Sprachkunde, von den Mitgliedern der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Innhalt: Auszug, aus der von dem Staatsminiſter Hn. Grafen von *Hertzberg*, gehaltener Vorleſung darin er den Vorſatz der Akademie den Entwurf von Leibnitz zu möglichſter Verbeſſerung der deutſchen Sprache und Antrag bringet. — Unvorgreifliche Gedanken, betreffend die Ausübung, und Verbeſſerung der deutſchen Sprache, von *Leibnitz*. — Ueber die Verbeſſerung der deutſchen Sprache, von dem O. C. R. und Probſt *Zöllner*. — Ueber die Bildſam-

Digitized by Google

samkeit der deutschen Sprache, von dem Hofrath *Moritz*. — Beweis dass die deutsche Völkerschaft (Nation) eine einheimische und ursprüngliche (originale) ist, und niemals eine gänzliche Veränderung (Revolution) erlitten, von dem Staatsminister Grafen *von Herzberg*. — Einige allgemeine Betrachtungen über Sprachverbesserungen, von C. *Garve*. — Von der Bildung der deutschen Beywörter, von K. W. C. *Ramler*. — Ueber Artikel, Hülfs- und Personenwörter der neuern Sprachen von J. J. *Engel*. — Eine Probe wie die Sprache eines Volkes, dessen Denkungsart und Sittlichkeit schildern, von J. H. L. *Meierotto*. — Von deutschen Kunstwörtern die zur Grösenlehre (Mathematik) gehören von Abel *Burja*. — Ueber die deutschen Dialekte, von Fr. *Gedike*. — Ueber die Preiss-Aufgabe der Churf. deutschen Gesellschaft in Mannheim einige Synonyme betreffend, von W. A. *Teller*. —

In allen Buchhandlungen ist zu haben: *W. Fr. Graf von Schmettow. Erläuternder Commentar zu den patriotischen Gedanken eines Dänen, über stehende Heere, politisches Gleichgewicht und Staatsrevolution, von dem Verfasser derselben*, veranlasst durch ein in Kopenhagen erschienenes anonymisches Pasquill, betitelt: *Gedanken eines norwegischen Officiers, über die patriotischen Gedanken eines Dänen* u. s. w. 8. 1793. 18 Groschen.

In der *Gebauerschen* Buchhandlung aus *Halle* werden zur bevorstehenden Michaelis-Messe in *Leipzig*, auf der Ritterstrasse in H. Dr. *Karls* Hause das., nachstehende neue Verlagsartikel zu haben seyn: 1) Fortsetzung der allgem. Welthistorie durch eine Gesellschaft von Gelehrten in Deutschland und Engeland ausgefertiget. 59r Th. Vers. von J. G. A. *Galletti*. gr. 4. 3 Rthlr. 2) Ebendieselbe unter d. Titel der neueren Historie. 41 Th. gr. 4. 3 Rthlr. 3) Bibliothek, compendiöse, der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stande. V. Abth. d. Geistliche. Heft I. 8. 6 gr. 4) Derselben VIII. Abth. d. Rechtsgelehrte. Heft I. 8. 6 gr. 5) Derselben XVIII. Abth. der Botaniker. Heft I. 8. 6 gr. 6) *Cicero, M. T.* von der Freundschaft, übersetzt und erläutert. 8. 6 gr. 7) *Galetti, J. G. A.* Geschichte Deutschlands. 7 Bd. gr. 4. 3 Rthlr. 8) *Haberlins*, D. *Fr. D.*, neueste deutsche Reichshistorie v. Anf. d. schmalkaldischen Krieges bis auf unsere Zeiten. Fortgesetzt v. *R. K. v. Senkenberg*. 24. Th. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. 9) *Hezel's, W. Fr.* kritisches Wörterbuch d. Hebraischen Sprache. I. B. I. St. gr. 8. 16 gr. 10) *Ejusdem* Institutio Philologi hebraei. 8. maj. 9 gr. 11) *Lowatz, H. W.*, Bibliographie interessanter und gemeinnütziger Kenntnisse 1. Th. 1. Bd. Statistik, Politik und einige damit verwandte Gegenstände. Mit d. Schattenrisse d. Verfassers und einer Vorrede des Herrn D. Krünitz in Berlin. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr. 12) Desselben Handbuch für Bücherfreunde u. Bibliothekare. 2. Theils 1. B. Statistik, Politik, und einige damit verwandte Gegenstände. Erste Abth. Mit d. Schattenrisse des Verfassers, u. einer Vorrede d. H. D. Krünitz in Berlin gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr. (Ist der 1. Theil der Bibliographie inter. u. gemeinn. Kenntnisse unter einem bes. Titel.) 13) *Livius, T. v. Patav.*, röm. Geschichte v. Erbauung d. Stadt an. Nach Drakenborchscher Ausgabe übersetzt, u. mit zweckmässigen Anmerkungen u. Erläuterung, aus d. Alterth. versehen, v. *G. Grosse*. 5. B. 8. 1 Rthlr. 8 gr. 14) Der Naturforscher 27. St. Mit Kupf. gr. 8. 20 gr. 15) Real-Hand-Wörterbuch, allgemeines. 1. Heft. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. 16) *Schaumann's, J. C. G.*, Philosophie der Religion überhaupt u. des christl. Glaubens. 8. 14 gr. 17) *v. Senkenberg, R. K.*, Versuch einer Geschichte d. deutschen Reichs im 17. Jahrhundert. 3 Bd gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. 18) *Walchii, C. F.*, Opuscula, quibus plura juris Rom. ac Germ. capita explicantur. Tom. III. et ult. 4. maj. 3 Rthlr.

Antwort auf eine Erklärung.

Da Hr. Lagarde (laut Intell. Bl. d. ALZ. No. 53) Anstoss an einer Anzeige genommen hat, worin dem Auszuge aus des jüngern (soll heissen *jungen*. S. Vorr. zum III. Th. des Ausz.) Anacharsis Reise Vorzüge vor dem Original, und der deutschen Uebersetzung beygelegt werden, so sey hiermit öffentlich erklärt, dass damit nicht gesagt werden wolle, das Original oder die Uebersetzung sey im ganzen von geringerem Werthe als der Auszug, oder gar durch ihn völlig entbehrlich gemacht. Es werde dort nur von einer bestimmten Klasse von Lesern gesprochen. — Will aber Herr Lagarde diese Classe wegläugnen, und gleich jenem französischen Critiker, (in den letures d'un troubadour) der einen Knaben von 6 — 8 Jahren den Anacharsis mit immer gleicher Theilnehmung durchlesen sah, behaupten, es sey in dem ganzen Werke für verständige (sollte wohl heissen, *gelehrte*) Leser keine langweilige Stelle, so will ich zwar seinem Gefühl nicht widersprechen, glaube mich aber dreust auf das Urtheil kompetenter Richter berufen zu können. Ich fürchte, Herr Lagarde würde wenigen Absatz haben, wenn er die bey ihm verlegte Uebersetzung nur solchen verkaufen sollte, die sie vorher ohne einen Anstoss von Langeweile durchgelesen hätten; — ohne dass ich deswegen dem Werth seiner Uebersetzung zu nahe treten will. Dass Charten fehlen, ist freylich kein Vorzug, aber 9 Rth. sind auch noch eine erschreckliche Summe, die auf Schulen nur wenige erübrigen können. Die Reduction der Münzen und Maasse war zu der Zeit, als die Anzeige gedruckt wurde, von dem Hn. Uebersetzer nichts weniger als versprochen worden. (S. Th. II. Vorr.) Der erste Theil war noch nicht umgearbeitet. — Warum sollte denn eine Uebersetzung und ein Auszug nicht neben einander, ihre besonderen Vorzüge, und ihren eigenen Werth haben können. Hätte aber der Auszug gar keine Vorzüge, warum gab sich dann Herr Lagarde, wie es verlauten will, so viel Mühe, den Absatz desselben in Berlin zu hindern? er, der doch vorher durch Ueberlassung der nöthigen Karten, die Herausgabe desselben selbst begünstigte?

Ich zeige hier zugleich an, dass der 3te und letzte Theil, dessen Abdruck bisher durch allerhand Hindernisse verzögert worden ist, nun erschienen, und in Kurzen in allen guten Buchhandlungen zu haben ist. Den Beyfall, der den beyden ersten Theilen wurde, wird gewiss auch dieser letzte zu verdienen wissen.

Neuwied, im Sept. 1793.

J. H. Gehra.

Digitized by Google

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

In der Breitkopfischen Buchhandlung in Leipzig sind nachstehende Bücher um heruntergesetzten Preis zu haben: Joh. Andr. Conrad, Sammlung einiger Predigten, zehn Theile gr. 8. sonst 6 Rthlr. 16 gr. jetzt 3 Rthlr. 8 gr. Carl Goldoni sämmtliche Lustspiele, elf Theile mit Kupfern 8. f. 8 Rthlr. 6 gr. j. 4 Rthlr. Joh. Melch. Gözens erbauliche Betrachtungen über das Leben Jesu auf Erden, auf alle Tage des Jahres, Vier Theile gr. 8. f. 3 Rthlr. 12 gr. j. 1 Rthlr. 18 gr. Magazin des Buch- und Kunsthandels, zum Besten der Wissenschaften und Künste. 3 Bände aus 36 Stücken bestehend. gr. 8. f. 9 Rthlr. j. 4 Rthlr. 12 gr. Plutarchs von Chäronea, Lebensbeschreibungen der berühmtesten Griechen und Römer; aus dem Griechischen übersetzt, und mit Anmerkungen versehen, von M. J. C. Kind. Acht Bände 8 f. 4 Rthlr. j. 2 Rthlr. Reisen eines Franzosen, oder Beschreibung der Vornehmsten Reiche in der Welt, nach ihrer ehemaligen und jetzigen Beschaffenheit, in Briefen an ein Frauenzimmer, abgefasst, und herausgegeben von Herrn Abt Delaporte. Aus dem Französischen übersetzt 36 Bände 8. f. 18 Rthlr. j. 9 Rthlr.

IV. Vermischte Anzeigen.

Erläuterung und Berichtigung.

Der Vf. der Beurtheilung von *Basilii M. Oratio etc.* in A. L. Z. 1793. N. 248. siehet sich veranlasst, hier kürzlich anzumerken, dass eine, Eingangs der Anzeige befindliche Aeusserung, die von Lesern der Anzeige, die die Sturzische Ausgabe nicht selbst zu Rathe gezogen, leicht missverstanden werden könnte, keine andere Beziehung habe, als auf die, S. 143. dieser Ausgabe, in *Jo. Tob. Krebsii* aufgenommenen *Prolusion: de lectione auctorum veterum e. Basilii M. disciplina* vorkommende Stelle: „*quem legas etiam „nostrae scholasticae inter alios auctores graecos — interpre„tationis luce collustrari iubent.*"

Sonst sind in dem Abdruck dieser Anzeige noch folgende dem Sinn entstellende Druckfehler zu berichtigen:

S. 457., Z. 23. *geschickten* statt *geschickten;*
— — — 29. *so manche* statt *fast jede;*
— — — 40. nach *veranstaltete* das Komma weg;
— 458., — 9. *Nachweisungen* statt *Nachahmungen;*
— — — 36. *Aber die* st. *Ueber die;*
— — — 40. *eingesehen* st. *angesehen;*
— 459, — 10. *den ältesten* st. *die ältesten;*
— — — 24. *erklärt worden* st. *erkl. werden;*
— — — 43. *zum Vorherigen* st. *aufs Vorherige;*
— — — 48. *Wechelschen* st. *Spechelschen.*

M. L.

V. Antikritik.

Ich habe immer gemeynt, ein Recensent müsse mit Gelehrsamkeit, mit tiefurer Kenntniss der Gegenstände, wovon die Rede ist, mit unpartheyischer Wahrheitsliebe ausgerüstet seyn, damit er aus seinen kritischen Beleuchtungen diese Eigenschaften könne hervorblicken lassen, und eine Rezension liefern, die den Leser und Verfasser überzeugt leztern wohl noch belehrt, und ihm neue Aussichten eröfnet, und mit einem guten Herz, damit er schonend tadele. Wer würde ihn nicht dankbar lieben? —

Allein als ich in der Litteraturzeitung d. J. No. 170 p. 618 eine Rezension über meine *Reflexionen über die Vorsehung* las, so sahe ich keine jener Eigenschaften an ihr durchschimmern, und blieb zweifelhaft, ob nicht auch ein Schulmeister sie hätte machen können.

Nicht um mich oder meinen Versuch gegen den Hrn. Rezensent zu vertheidigen (dazu mögte ich ihm auch zu unbedeutend scheinen) sondern aus Liebe zu denen, die er etwa noch nach mir rezensiren mögte, habe ich ihn bitten wollen, doch niemand für so gering zu achten, dass er ihn statt einer Rezension, mit abgedroschenen Schmähungen (z. E. *Ein elendes Produkt!*) abfertigen, und dadurch kränken dürfe! —

Wir glauben jedoch immer, dass der Rezensent, wenn er selbst mahr Achtung gegen sein Geschäft, und gegen sich selbst, wenn er mehr sittliche Güte sich erwerben wollte; auch in der Folge bessere Rezensionen liefern werde! —

Er ist überdem auch in einem Fehler verfallen, den er an mir zu entdecken glaubte. Er sagt, ich bilde mir ein, etwas wichtiges geleistet zu haben; und er selbst glaubt eine Rezension geliefert zu haben, *da er doch nichts weniger gethan hat!*

Hieronymus Th. C.

Antwort.

Das Werkchen des Hrn. Hieronymus war unter allen Schriften, die Rezensent gelesen hat, und als Recensent hat lesen müssen, das aller schlechteste, so, dass er auch die Zeit bedauerte, die ihm die Durchlesung desselben gekostet hatte. Er konnte sich schlechterdings keine Klasse von Lesern denken, für welche die Reflexionen über die Vorsehung einigen Nutzen haben könnten, er mochte sie von Seiten des Innhalts oder der Schreibart betrachten. Um den Character derselben mit einem Worte zu bezeichnen, nannte er sie ein elendes Product, und belegte dieses Urtheil mit einigen Stellen. Hr. Hieronymus, der sich darüber ereifert, anstatt sich mit Gründen zu vertheidigen, und darzuthun, dass jene Beurtheilung falsch und ungerecht sey, erklärt lieber die ganze Recension geradezu für *Schmähungen*, (sind es etwa die angeführten Stellen auch?) spricht mir geradezu, alle zum Recensiren erforderlichen Eigenschaften ab, und nimmt meinen sittlichen Charakter in Anspruch. Es ist eine zu gewöhnliche Erscheinung, dass gewisse Schriftsteller, wenn sie nicht weiter können, von dem Richterstuhl des *Verstandes* an das nicht so strenge Forum des *Herzens* appelliren, als dass ich darauf noch ein Wort zu antworten für nöthig halten sollte.

Der Recensent.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 109.

Mittwochs den 16ten October 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Anzeige

der Vorlesungen auf der Universität zu Frankfurth an der Oder im Winterhalben Jahre 1793/94.

Die ordentlichen öffentlichen Lehrer werden nachstehende Vorlesungen halten,

D. L. G. Madihn, zeit. Rect. und Dir. der Univ. wird öffentlich examinatoria über die Pandecten halten, privatim 1) das geistliche Recht nach dem Böhmer, 2) das Erbschaftsrecht nach der Sect. VI. C. Syst. des R. R. 3) die Pandekten nach seinem System des R. R. 4) die Institutionen nach dem Lehrbuch seines Bruders vortragen.

D. C. F. Elsner, wird öffentlich 1) über L. A. Eberhards Vorbereit. zur natürlichen Theol. Vorlesungen halten, 2) historisch kritische Einleit. in die Bücher des A. T. lehren. 3) die Schriften der kleinern Propheten nach dem hebr. Text erklären.

D. I. F. L. Causte wird öffentlich 1) Stapfers Anweisung zur christlichen Religion, erklären. 2) ein collegium examinatorium 3) ein Disputatorium über den Stepfer eröfnen.

D. P. L. Muzel wird öffentlich 1) über die kürzern Briefe Pauli 2) über die Homiletik Vorlesungen halten.

D. I. F. Reitemeier, wird öffentlich 1) das praktische europäische Völkerrecht 2) Geschichte und erste Grundsatze des römischen Rechts, privatim 3) das Staatsrecht der preussischen Monarchie in Verbindung mit der Geschichte und Statistik derselben, 4) das Lehns- und Kriegsrecht lehren.

D. I. H. Pirner wird öffentlich, Encyclopädie nach Schott lesen, und seine examinatorie fortsetzen, privatim 1) Logik nach Iacobs Lesebuch neuere Ausgabe 2) Institutionen nach Höpfners Ausgabe des Heineccius 3) Naturrecht nach Hufeland, 4) Pandekten nach Madihns Lehrbuch 5) Lehnrecht nach dem Böhmer 6) das peinliche Becht nach Madihn. Auch ist er erbötig andere philosophische Vorlesungen zu halten.

D. H. C. F. Meister wird öffentlich Cicero's Rede für den Milo, zur Erklärung sowohl der criminalistischen Vertheidigungs-Kunst, als auch der Lehre von der Nothwehr erklären, privetim 1) das Natur- und Völkerrecht nach Höpfner, mit den ersten Gründen der Gesetzgebungskunde, 2) die Institutionen nach Waldeck. 3) das peinliche Recht nach Meister, 4) den Civil-Prozess der Preussischen Staaten; theoretisch nach dem ersten Theil des Corp. Iur. Fridr. und zugleich praktisch durch Ausarbeitung des einen oder andern ganz vollständigen Prozesses, vortragen.

D. B. C. Otto, wird öffentlich 1) den Gebrauch der Instrumente in schweren und widernatürlichen Geburten lehren 2) die Grundsätze der Apotheker-Kunst vortragen, privatim wird er anatomische Vorlesungen halten, und die Physiologie erklären.

D. C. A. W. Berends wird öffentlich 1) ein Examinatorium über Pathologie vorzüglich halten, 2) die Heilarten der Alten bey innerlichen Krankheiten über das IIte Buch des Celsus erläutern, und 3) den hinreichend vorbereiteten Zuhörern Anleitung zur eigentlichen Clinick geben. Privetim wird er 4) empirische Psychologie und Logick über Platners philosophische Aphorismen neueste Ausgabe lehren 5) die Nosologie über Arnemanns Synopsis zu erklären fortfahren, und 6) die specielle Terapie aller hitzigen Krankheiten nach Selle'e Medic. Clinic. und 7) die specielle Heilart der langwierigen Krankheiten nach Kämpfs Enchiridion vortregen.

D. K. F. Wünsch, wird öffentlich die Kenntniss des gestirnten Himmels nech dem ersten Theil seiner kosmologischen Unterhaltungen 2ten Ausgabe, privatim 1) die Anfangsgründe der reinen Mathematik nach dem Klügel; 2) die Anfangsgründe der mechanischen und optischen Wissenschaften; 3) die Technologie nach Hn. von Lamprecht, wobey er seine Auditoren in die Werkstäte der Künstler und Handwerker führen, und ihnen das mechanische solcher Arbeiten durch den Augenschein erläutern wird, 4) die Physiologie der Sinne nach dem dritten Theil seiner Kosmologischen Unterheltungen vortragen.

C. R. Hausen wird lehren a) öffentlich: das europäische Staatsrecht und die Verfassung der europäischen Staaten nach eigenen Grundsätzen b) privetim: 1) die deutsche Reichshistorie nach dem Pütter 2) die Geschichte Europens im 17ten und 18ten Jahrhundert nach seinem Lehrbuch, 3) die Geschichte und Staatskunde der

Digitized by Google

Preuſsiſchen Monarchie nach der von ihm herausgegebenen Staatskunde 4) das deutſche Staatsrecht nach dem Pütter 5) die römiſche Geſchichte und Staatsverfaſſung nach eigenen Grundſätzen. 6) Auch iſt er erböthig, Vorleſungen über die allgemeine Europäiſche Staaten-Hiſtorie, oder über hiſtoriſche Subſidiar-Wiſſenſchaften zu halten.

D. G. S. Steinbart wird 1) eine encyclopädiſche Einleitung in die academiſchen Studien öffentlich vortragen, 2) die Metaphyſik nach dem Baumgartenſchen Lehrbuch entwickeln, 3) die Dogmatik der lutheriſchen Kirche nach dem Moruſchen Lehrbuche erläutern, 4) die Moraltheologie nach Töllners Syſtem, 5) die Homiletik nach ſeinem eigenen Lehrbuche lehren, 6) die Theologie Studierenden in Ausarbeitung und dem mündlichen Vortrage chriſtlicher Amtsreden öffentlich üben.

I. G. Schneider wird 1) öffentlich das zweyte Buch von Horazens Briefen erklären 2) privatim in den Erklärungen Lucians auserleſenen Schriften fortfahren, 3) die römiſchen Alterthümer aus Burmanns Auszug erläutern, 4) ſeine Zuhörer in Ueberſetzungen von mancherley Schriftſtellern und eigenen deutſchen und lateiniſchen Ausarbeitungen üben.

G. Huth wird öffentlich 1) die allgemeine Kenntniſs der Erde vermöge der Mathematik und Phyſik, 2) die erſten Kenntniſſe der Befeſtigungs- und Belagerungskunſt zum leichtern Verſtändniſs der Zeitungen, privatim 1) reine Mathematik, nach Käſtner, 2) Algebra nach Eberts Auszuge aus Eulers Algebra 3) bürgerliche insbeſondere Landbaukunſt nach Käſerſtein, 4) die Kunſt, architektoniſche Riſſe, Situazions-Plane und Charten zu zeichnen, 5) die Experimentalphyſik in ihrem mathematiſchen und chemiſchen Theile nach Klügels Anfangsgründen der Naturlehre vortragen.

G. H. Borowski wird lehren 1) die Landwirthſchaftswiſſenſchaft über Beckmanns Grundſätze, 2) die Manufaktur- Fabrik- und Finanzwiſſenſchaft nach Herrn von Lamprecht; 3) die Staatslehre, Polizey und Finanzwiſſenſchaft, 4) die praktiſche Cameral- und Finanzwiſſenſchaft nach denen in der Preuſsiſchen Cameral-Oeconomie angenommenen Grundſätzen, Verfaſſung und Verfahrungsart, über eigene Hefte und ſein Buch, welches zum Druck bearbeitet wird: Abriſs des praktiſchen Cameral- und Finanzweſens nach den Grundſätzen und der Landesverfaſſung der Preuſsiſchen Staaten.

Vorleſungen der auſserordentlichen Profeſſoren und Privat-Lehrer.

N. F. From wird öffentlich die bibliſche Theologie, erklären, privatim 1) in dem Vortrage der dogmatiſchen Theologie, nach Morus fortfahren, 2) über die abgehandelten Wahrheiten wöchentlich einmal examiniren, 3) über Lehrſätze, die aus ſeinen Vorleſungen genommen ſind, wöchentlich Diſputationsübungen anſtellen.

I. G. Herrmann wird öffentlich 1) die Briefe Petri, Johannis und Juda erklären, 2) die Zuhörer in auszuarbeitenden Predigten üben, beſonders 1) das Evangelium Matthäi, Marci und Lucä, auslegen; 2) die epiſtoliſchen Abſchnitte auf alle Sonn- und Feſt-Tage des ganzen Jahres exegetiſch und homiletiſch erklären.

I. F. Heynatz wird 1) öffentlich einige Luſtſpiele des Terenz erklären, (beſonders die Apoſtelgeſchichte aus dem griechiſchen Grund-Texte und nach deren Endigung einige andere Bücher des N. T. erlautern; 3. litterariſche Nachrichten von den vornehmſten deutſchen Schriftſtellern, von den älteſten bis auf die jetzige Zeiten ertheilen, und dabey ſeine Dictate zum Grunde legen.

D. I. P. Fr. Dettmers wird öffentlich die Briefe Pauli an die Römer und Hebräer hiſtoriſch-kritiſch erlautern, die theologiſche Encyclopädie vortragen, auch Anleitung zu richtiger Beurtheilung theologiſcher Aufſatze geben. Noch erbietet ſich derſelbe die Kirchengeſchichte des N. T. zu leſen und über des Juſtinus Martyr Apologie zu kommentiren.

M. Schmidt wird ſeine Kritiſch-exegetiſchen Vorleſungen über das neue Teſtament wiederum anfangen mit der unentgeltlichen Erlauterung des Evangeliums des Lukas und der Apoſtelgeſchichte.

M. H. Zſchokke wird 1) die Geſchichte der Philoſophien älterer und neuerer Zeiten, 2) Geſchichte des jüdiſchen Volks bis auf die Zerſtörung Jeruſalems, 3) Erklärung der katholiſchen Briefe und der Apokalypſe vortragen.

Die Königliche Societät der Wiſſenſchaften und Künſte verſammlet ſich wöchentlich in der Wohnung ihres Präſes des Herrn Profeſſor Hauſen; ihren Zuſammenkünften können auch die hier Studierenden beywohnen, wenn ſie vorher bey dem Präſes die Erlaubniſs nachgeſucht haben.

II. Neue periodiſche Schriften.

Flora, Deutſchlands Töchtern geweiht, e. Monatſchrift von Freunden und Freundinnen des ſchönen Geſchlechts. (*Tübingen*, Cotta. 8.) I. Jahrg. 1793. IV. B. 10. Heft (96 S.) enthält: Florianiſche Fabeln. Der Prieſter Jupiters und ſeine Töchter (v. *Pfeffel*); Die zween Bauren (v. *Ebend.*); Briefe von Julchen Lerſe (v. Verf. v. Madchen-Werth u. Mädchen-Glück); Todes-Feyer am Grabe meines Bruders, (v. *Wilhelmine Maiſch*); das gefärbte Glas; die Jungfrau; (v. *Pfeffel*); Lob und Ehre; an Jenny; Grabſchrift; Savus u. ich; zween Tage aus dem Leben des Paſtor Birners; Ueber vermiſchte Heurathen; Antwort; Modeneuigkeiten.

Die Einſiedlerin aus den Alpen; e. Monatſchrift zur Unterhaltung und Belehrung für Deutſchlands und Helvetiens Tochter, v. M. A. Ehrmann, (*Zürich*, Orell. u. C. 8) III. B. 9. St. (S. 193 — 228) enthält: Die Nachbarinnen, e. Erzählung (v. d. Herausgeberin); Rükerinnerung; Meta bey Klitons Grabe; Ode auf den Sterbetag der würdigſten

Digitized by Google

sten Mutter; (v. *Hering*). Sind die meisten Ehen unglücklich? An meinen Freund W. F.; Die Entartung. Etwas über Wirthe und Wirthshäuser (von d. H.). Der ehrliche Betteljunge (v. *Ebend.*); Auf das Portrait e. liebenswürdigen Mädchens (v. *Neuffer*).

III. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Ahlischen* Buchhandlung zu Coburg ist zur Michaelis-Messe 1793. erschienen, und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Recueil pour servir de lecture instructive dans la Langue française, composé et pourvu de Notes par J. F. Meermann, Prof. de la Langue française. 8. 16 gr.

Dieses Buch enthält ausgesuchte Stücke aus den besten französischen Schriftstellern, sowohl den neuesten als den ältesten Prosaisten und Dichtern, indem es vom Leichtern zum Schwerern fortschreitet, und nächst dem Unterhaltenden, mit der Verschiedenheit des Styls, so wie des Ausdrucks, der einzelnen Verfasser bekannt macht. Um der Bestimmung dieses Buches, welches ganz zum Unterricht eingerichtet ist, nicht entgegen zu arbeiten, hat die Verlagshandlung auf billigen Preis, compressen, jedoch deutlichen Druck, und gutes Papier Rücksicht genommen.

Beytrag zur Gelehrtengeschichte, oder Nachrichten von Zöglingen des illustren Christian Ernestinischen Gymnasiums zu Bayreuth etc. aus ächten Quellen geschöpft. Herausg. von G. W. A. Fikenscher. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Man findet in diesem Werke die möglichst vollständigen Nachrichten von 78 rühmlichst bekannten Gelehrten, sowohl ihre nähere Lebensumstände als gedruckte und ungedruckte Schriften betreffend.

Briegleb, J. C., Geschichte des Gymnasii Academici zu Koburg, 1r Th. 8. 16 gr.

Bey Weiss und Brede in Offenbach und in den vornehmsten Buchhandlungen ist zu haben:

Beckhaus, M. J. H., über die Aechtheit der sogenannten Taufformel. gr. 8v 6 gr.

Bemerkungen auf einer Reise von Strasburg bis an die Ostsee, vom Verfasser der Scenen aus Fausts Leben. 1. Hälfte, von Strasburg bis Maynz. 8v 12 gr.

* Bemerkungen, kurze publicistische, über das Verbot des Kommmerzes in deutschen Reichskriegen mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zeitpunkt. 4to 5 gr.

* Beytrag zur Revolutionsgeschichte von Worms in den Jahren 1792. und 1793. 1s u. 2s Heft. 8v 12 gr.

Blümchen auf dem Altar der Freundschaft zum Neujahrsangebinde, gesammelt aufs Jahr 1793. mit Kupfern von Schubert und Mettenleiter 8 gr.

* Etwas über Klubbs und Klubbisten und was dabey Rechtens ist. 8v 3 gr.

Försters Andachten und Gebete für gutgesinnte Christen zur Privaterbauung in allerley Fällen und Umständen ihres Lebens. 2r Th. gr. 8v 12 gr.

* Franzosen, die, am Rheinstrom. 1s u. 2s St. 8v 16 gr.

Graf Hubert von Calw. Scenen aus seinem Leben. Eine Geschichte aus dem 12. Jahrhundert. 8v 8 gr.

Handbuch für Hebammen, enthaltend: 1) Die einer Hebamme zu wissen nöthigen Lehren der Entbindungskunst etc. 2) eine Anweisung, die Schwangern, Kindbetterinnen und Säuglinge zu behandeln etc. 8v 16 gr.

Harfe, die, Operetts in 2 Aufzügen, vom Verfasser der Scenen aus Fausts Leben. 8. 4 gr.

Karte, kleine, vom Kriegsschauplatz von Frankreich. 3 gr.

Kupfer, sechs, zu den Scenen aus Fausts Leben. Gezeichnet von Schubert und gestochen von Mettenleiter. 6 gr.

* Lavater, etwas über Pfenninger. 1s 2s u. 3s Heft. 12mo. 1 Rthlr.

Leben und Meinungen, auch seltsamliche Abentheuer Gotthold Tamerlans, eines reisenden Herrnhuters. 1r Theil 8v 1 Rthlr.

Lilienblätter. Erzählungen mancherley Art aus den Papieren einer kleinen literarischen Gesellschaft. Herausgegeben von F. J. Ehrmann. 8v 1 Rthlr.

La Roche, Sophia von, Erinnerungen aus meiner dritten Schweizerreise. Meinem verwundeten Herzen zur Linderung, vielleicht auch mancher trauernden Seele zum Trost geschrieben. 8v 1 Rthlr. 12 gr.

Sammlung geistlicher Lieder für Soldaten im Felde; dem sächsischen Kriegsheere, bey Gelegenheit des Feldzuges gegen die Franzosen, gewidmet. 12mo 4 gr.

Taschenkalender auf das Jahr 1794. mit Kupfern aus dem Schauspiele: Ludwig der Springer, von Schubert, Clar und Küffner. In ordinären, gemalten und gestickten Einband.

* Tobler, die Auferstehungslehre des Apostels Paulus im ersten Kapitel des ersten Briefes an die korinthischen Christen, in 10 Predigten. 4to.

Wiedersehen, das; ein Schauspiel in 3 Acten von E. F. H....r. 8v 8 gr.

Die mit * bezeichneten Bücher sind Commissionsartikel.

Weifs et Brede.

Auf der Postamts-Zeitungsexpedition zu Stuttgart, und durch diese auf allen Postämtern, und in allen Buchladen ist zu haben: Taschenbuch von und für Deutschland auf das Jahr 1794. mit 14 Kupfern und mehreren Platten Musik. Illuminirt und in Pergament gebunden 1 fl. 24 kr. Nicht illuminirt, und in ordinären Kal. Band 1 fl. 12 kr.

Text und Kupfer sind für jeden biedern Deutschen, eben so mannigfaltig als belehrend und unterhaltend, und daher auch dieses Taschenbuch gewifs das einzige in seiner Art. Der Inhalt der Kupfer ist: 1. Titelvignette mit dem Genius von Deutschland und dem wohlgetroffenen Bilde Kaiser Franz II. 2. Ein altdeutscher Krieger; 3. zwey deutsche Helden zu Pferd und zu Fuss im Zweykampfe. 4. Ein altdeutsches Pferdsopfer. 5. Schlacht zwischen Römern und alten Deutschen. 6. Proben altdeutscher Stärke, welche Bären erwürget, Kerker und Fesseln zertrümmert. 7. Altdeutsche Hirten und Barden. 8. Altdeutsche Rathsversammlung. 9. Als Gegenstück der altdeutschen Bauart, die Solitude des Herzogs v. Wirtemberg. 10. Das paradiesische Hohenheim. 11. Als Gegenstücke aus dem mittlern Zeitalter, das östreichische Stammhaus Habsburg. 12. Das

Digitized by Google

Stammhaus Wirtemberg. 13. Das treffende Bild des ersten Herzogs von W. Eberhard I. 14. Das Bildniss des wirklichen regierenden Herzogs v. Wirtemberg. Aus diesem läst sich leicht auf den Inhalt des Textes schliessen, welcher in den wichtigsten Rükschten interessante Vergleichungen aus dem alten und neuern Deutschland, auch in Gedichten und prosaischen Aufsätzen nachahmungswürdige Grosthaten und Erzählungen erhabner Regenten und edler Söhne und Töchter Deutschlands enthält.

Erklärung.

Auf die im 99. St. des Jen. Int. Blatts bekannt gemachte dunkle Anzeige, in Betreff unserer Güssefeldischen Karte von Grosspohlen (jetzo Südpreussen) erklären hiemit, dass Hr. Güssefeld wirklich der Verfasser jener Karte sey, und dass er solche 1791. neu gezeichnet in unserm rechtmässigen Verlag herausgegeben habe, mithin sie keine Contrebandwaare seyn könne: sondern, dass eben diese Karte, worauf Südpreussen abgebildet, jetzo neu aufgelegt, und als solche von uns bekannt gemacht worden, Hr. Güssefeld aber, weder an der neuen Benennung, noch an den veränderten Gränzen derselben, einigen Antheil habe, noch haben könne. Sie kostet in allen Buchhandlungen nach der neuesten Gränzabtheilung illuminirt 4 gr.

Ag. Schneider u. Weigel
in Nürnberg.

IV. Antikritik.

Der Rezensent meiner Lieder im 204. St. der ALZ. von d. J. mag sonst ein recht guter Mann seyn; nur bey der Beurtheilung jener Gedichte hat ers mit ihrem Verfasser doch warlich nicht gut gemeint. Warum schrieb er nicht lieber ein *ganzes* Lied von den kleinern ab, die nur 3 bis 4 kurze Strophen enthalten? Es hätte den Raum nicht eingenommen, den jene Stellen aus längern Liedern angefüllt haben. Oder, musste er etwa gar befurchten: so ein ganzes Lied werde sein schon gefälltes Urtheil zu stark widerlegen? Wer überall nichts Gutes finden, und durchaus nur bitter tadeln will, der kann aus 61 Liedern wohl drey einzelne Strophen und eben so viel abgerissene Zeilen herausheben; die dann, so einsam hingestellt, ein schon gesprochenes Urtheil beym ersten Anblick zu bestätigen scheinen. Aber, wäre das — recht gehandelt? — — Auch bey allen ihren etwanigen Mängeln (und welche menschliche Schrift ist denn so ganz und gar fehlerfrey?) haben jene Lieder vielleicht schon mehr Gutes gewurkt, als ihr spottender Rezensent glauben wird. Eben diese zweyte Ausgabe derselben hat, bald nach ihrem Entstehen, in einem nicht kleinen Lande bereits ein neues Gesangbuch veranlasst; woran nun schon seit einem Jahre gearbeitet wird. Das ist Thatsache. Der Verfasser *musste* folglich (dass ich mich der eignen, etwas unschicklichen, Ausdrücke des Recensenten bediene) *seine Andacht in Druk verrichten*; weil noch manches Gute dadurch gestiftet werden konnte.

Da der Recensent auch Cramers Lieder unter diejenigen rechnet, die den mittelmässigen Sänger vom Druck seines Machwerks abschrecken sollten; so muss ich ihm hier doch sagen, dass es — Cramer selbst war, der mir vor acht Jahren bey einer besondern Veranlassung schrieb: „Ihre Lieder haben genug eignen Werth für die christli„che Erbauung, als dass sie meiner Empfehlung bedürften." Und Cramer pflegte doch sie anders zu schreiben, als er dachte. Gegen das Ende einer Recension von beynahe zwölf Zeilen, grösern Drucks, äussert der Herr Recensent die Hofnung: dass ich mich in jener Welt noch bessern; und dann, im bessern Leben, auch bessere Lieder singen werde. Um so mehr darf ich, nach der Menschenliebe, von ihm hoffen: Er werde sich schon hier, in diesem Leben, noch bessern; und künftig kein offenbar ungerechtes Urtheil über Schriften solcher Manner sprechen, die ihm, ihrer Aemter wegen, nicht respectabel genug scheinen mögten. Im Allgemeinen hab' ich freylich nichts dawider, dass Recensenten ihre Namen verschweigen. Wenn aber die namenlose Recension — recht sichtbar beleidigend ist; so wird der gekränkte Schriftsteller doch wahrlich Mühe haben, sich dabey des Gedankens an einen Menschen zu erwehren, der, im Hinterhalte versteckt, auf den unschuldigen Wandrer zielt, und ihm sein Gewand zu beschmutzen sucht.

J. N. Bandelin.

Antwort des Recensenten.

Mich gehet weder die Person noch das Amt des Herrn *Bandelin* etwas an. Einzig und allein mit seinem Buche habe ich es zu thun. Vermöge dessen halte ich ihn für einen schlechten Poeten, und habe mein Urtheil durch einzelne angeführte Stellen zur Genüge bewiesen. *Wer diese Stellen schreiben konnte, ist unfähig, etwas Gutes zu schreiben.* Der Verfasser meynt freylich, ich hätte lieber sein ganzes Lied hinsetzen sollen; aber dann hatte er wohl excipirt, man müsse einen Dichter nicht aus einem einzigen Liede beurtheilen. Wie soll man es also den schlechten Autoren recht machen? Loben sollte man Sie, nicht wahr? Aber ein ehrlicher Recensent ist *nicht gekommen, ihren Ausgeburten den Frieden zu bringen, sondern das würgende Schwerdt.* Die Menschenliebe verbietet nicht, vielmehr gebietet sie, den Käufer vor schlechten Büchern zu warnen, gleich viel, in welchem Ton es geschehe! Auf einen höflichen Ton hat nur ein guter Schriftsteller Anspruch, nicht einer, der schon durch die Herausgabe elender Schriften zuerst eine Unhöflichkeit am Publicum begangen hat. Die *Erbauung* beweiset nichts. Auch das berüchtigte Lied: *Nun ruhen alle Wälder*, hat manche christliche Seele erbauet. Soll man es deshalb wieder neu auflegen? Mein Name stehet Herrn *Bandelin*, und jedem genannten Schriftsteller immer zu Diensten. Ich bin allemal bereit, mich vor der ganzen Welt zu meinem Urtheile zu bekennen, und werde es bey keiner angefochtenen Recension zu thun unterlassen.

Alxinger.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 110.

Mittwochs den 16ten October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Halle.

Am 6 Juny iſt Hn. Fridr. Ernſt *Ruhkopf* a. Hildesheim von der philoſ. Facultat die Magiſterwürde ertheilt worden.

Am 6 Aug. hat die philoſ. Facultät den Paſtor zu Boldekow in Pommern, Mitgl. d. Deutſch. Geſellſch. zu Göttingen u. Helmſtadt Hr. Joach. Friedr. *Sprengel* die philoſ. Doctorwürde ertheilt.

Am 19 Aug. vertheidigte unter dem Vorſitz des Hn. Prof. Med. D. *Meckel* Hr. Lebr. Chriſt. Chriſtoph *Fabricius* a. Magdeb. ſeine Diſput. *De Signis Morborum quae ex Oculorum habitu petuntur*, u. erhielt hierauf die Med. Doctorwürde (3 Bog. 8. b. Hendel.)

Den 28 Aug. ertheilte die Medic. Facult. Hr. Ludw. *Gautier* a. Breslau die Med. u. Chirurg. Doctor-Würde ſeine Diſput. handelt: *De Irritabilitatis notione, natura et morbis.* (12½ Bog. 8. b. Franke.)

Leipzig.

Am 4ten April vertheidigte unter dem Vorſitze des Hn. D. Chriſt. Gottl. *Haubold* der ſtudioſ. jur. Hr. Friedr. Reinh. *Wilgenroth* a. Leipzig eine Diſſertat. *de jure offerendi, ex quo in priorum creditorum locum ſucceditur.* 50 S.

Den 2 May vertheidigte der Hr. Ober-Conſiſtorial-Aſſeſſor Jak. Wilh. *Perſch* a. Dreſsden, ſeine Diſſertat. *de diſtinctione inter animum occidendi directum atque indirectum*, und erhielt darauf die juriſtiſche Doctor-Würde. Das bey dieſer Gelegenheit von dem Hn. D. *Bauer* geſchriebene Programm enthält: *Reſponſor. Jur. XXII. Pauli conſilium, rapiendi occaſionem, quae benignius reſponſum praebeat, ad criminalem potiſſimum iuſtitiam pertinere.*

Wegen des vorhergegangenen Examinis des Hn. Carl Ant. Friedr. Grafen *v. Hohenthal* ward am Sonntage Rogate als den 5 May das von dem Hn. D. *Bauer* geſchriebene Programm, welches *Reſponſor. jurit XXIII. annuum piae cauſae legatum, exeunte, ad quam teſtator reſpexit, cauſa, non exſpirat, in aliam ſimilem potius conferendum eſt. ix. XXIV. exceptio a regula, quae debitorem obligat, vt creditori eſſerat, eique domi praeſtet ſolutionem. it. XXV. ſimultanee inueſtito, feudum ad ſe deuolutum heredibus vaſalli ex pacto pro definita pecuniae quantitate reſtituere obligato, vſurae ex trigeſimo praeter ſortem debentur*, enthält, öffentlich angeſchlagen.

Den 15 May diſputirte Hr. M. Joh. Heinr. Aug. *Tittmann* a. Wittenberg mit ſeinem Reſpondenten, Hn. Chriſtian *Weiſs* a. Leipzig, über die von erſtern geſchriebene Diſſert. *de conſenſu Philoſophorum veterum in ſummo bono definiendo* und erlangte dadurch das Recht auf hieſiger Univerſität philoſophiſche Vorleſungen öffentlich zu halten.

Den 16 May vertheidigte der Hr. Regierungs-Secretair Sam. Friedr. *Junghans* a. Dreſsden ſeine Diſſertat. *de gabellae detractione ex vſu fori Saxonici Electoralis aeſtimanda Spec. I.* und erlangte hierauf die juriſtiſche Doctorwürde. Das zu dieſer Feyerlichkeit vom Hn. D. u. Aſſeſſ. *Green* geſchriebene Programm handelt: *de amiſſione literarum cambialium.* 18 S.

Den 19 May als am erſten Pfingſtfeyertage hielt der Studioſ. Theol. Hr. Carl Friedr. *Zeigermann* a. Laucha die gewöhnliche Feſtrede in der Pauliner-Kirche. Das vom Hn. D. *Burſcher*, zu dieſer Feyerlichkeit geſchriebene Programm enthält: *Spicilegium XIX. Autographorum, illuſtrantium rationem, quae interceſſit Erasmo Roterodamo cum aulis et hominibus aeui ſui praecipuis tum aque republica.*

Den 30 May diſputirte Hr. D. Sam. Friedr. *Junghans* zu Erlangung der Aſſeſſur im Collegio ICtorum, mit ſeinem Reſpondenten, Hn. Joh. Gottl. *Beyer* a. Freiberg über die von erſtern geſchriebene Diſſertation: *de gabellae detractione ex vſu fori Saxonici Electoralis aeſtimanda, Spec. II.*

Am 12ten Jun. hielt der Studioſ. jur. Hr. *Weber* aus Leipzig, im Auditorio iuridico eine Rede *in memoriam Bornianam.* Das darzu vom Hn. Ordinario D. *Bauer* geſchriebene Programm enthält *reſponſorum XXVI. XXVII. et XXVIIIum.*

Am 25ten vertheidigte der Baccal. jur. und Advocat, Hr. Joh. Friedr. *Herrmann* a. Dreſsden ſeine Diſſertation *de iuribus et obligationibus vidui Saxonici, qui teſtamento vxoris fideicommiſſo gravatus eſt univerſali*, 38 S., und erlang-

Digitized by Google

langte hierauf die juriſt. Doctorwürde. Bey dieſer Gelegenheit ſchrieb der Hr. D. u. Aſſeſſ. *Püttmann* als Procancellar. ein Programm, welches enthält *electorum caput. 2. de negotiatione, quae accipiendis, cuſtodiendis et transmittendis mercibus alienis exercetur, vulgo vom Speditionshandel, und caput 3. de modo procedendi cambioli interdum ſine litteris cambialibus locum inueniente.* 23 S.

Am 1ten Jul. vertheidigte unter dem Vorſitze des Hn. D. Ferdin. Gotth. *Fleck* der Stud. Jur., Hr. Carl Cöleſtin *Kohlau* a. Wurzen ſeine Diſſert. *de anno gratiae et deſerviti ex legibus eccleſiaſticis Saxonicis aeſtimando*, 20 S. 4.

Am 20ſten Jul. hielt Hr. Friedr. Ludw. *Kreyſig* Med. Bacc. a. Eulenburg im medicinischen Hörſaale die gewöhnliche öffentliche Rede zum Andenken des Hn. Kregels von Sternbach, als Stifters des ihm conferirten Stipendii.

Am 7ten Aug. hielt Hr. D. Carl Gottl. *Röſſig*, zum Antritt der ihm übertragenen Profeſſur des Natur- und Völker-Rechts, eine Rede im juriſtiſchen Hörſaale, wozu er durch ein Programm einlud, welches *de cautione in tractando iure naturae, noſtra inprimis aetate, maxime neceſſaria*, 16 S. 4. handelt.

Am 16ten Aug. vertheidigte Hr. Joh. Aug. *Schmidt* Medic. Baccal. a. Pförten ſine Praeſide ſeine Diſſert *de Barote Muriato ſpecimen ſecundum, quo medica huius ſalis hiſtoria proponitur*, 48 S. 8.: (wovon das erſte ſpecimen als Gratulationsſchrift in dieſem Jahre gedruckt worden), und erhielt hierauf die medicinische Doctorwurde. Bey dieſer Gelegenheit ſchrieb Hr. D. Ernſt *Platner* als Procanc. ein Programm: *vindiciarum ſententiarum probabilium per ſyſtematis condendi ſeſinationem de phyſiologia reiectarum V. principatus hepatis*, 14 S. 4.

Am 31ſten vertheidigte Hr. M. Heinr. Aug. *Rothe* a. Dresden nebſt ſeinem Reſpondenten, Hn. Joh. Carl *Burckhardt* a. Leipzig, ſeine Diſput. *formulae de ſerierum reuerſione demonſtratio triuerſalis ſignis localibus combinatorio analyticorum vicariis exhibita*, 36 S. gr. 4.

Das von Hn. D. u. Prof. *Gehler* bey Gelegenheit der von dem Stud. Med. *Kreyſig* am 20 Julii 1793. zum Andenken des Hn. Kregels von Sternbach im Auditorio Medico gehaltenen Rede, geſchriebene Programm enthält: *momenta quaedam, quae ad vitam hominum ſubmerſorum reſtituendam multum facere videntur.*

Den 12 Sept. vertheidigte Hr. M. Joh. Conrad *Sickel* a. Leipzig ſeine Diſſert. welche überſchrieben iſt: *Diocletianus et Maximianus ſiue de vita et conſtitutionibus C. Aurelii Valerii Diocletiani et M. Aurelii Valerii Maximiani A. Ex. Exercitatio IIda.* und erhielt hierauf die juriſt. Doctorwürde, nebſt dem Rechte, künftig einmal in die Juriſten-Facultät einzurücken. Auch ließ in dieſem Monat Sept. Hr. Friedr. Ludw. *Kreyſig* Med. Candid. a. Eulenburg, um im Namen einer Diſputations Geſellſchaft drey Freunden zu gratuliren eine kleine Schrift drucken, unter dem Titel: *Ariſtotelis de ſoni et vocis humanae natura atque ortu theoria cum recentiorum decretis comparata.* 26 S. 8.

Am 28ſten Sept. hielt Hr. M. Joh. Gottl. *Müller* im philoſophiſchen Audit. in memor. Jo. Aug. *Erneſtii* eine latein. Rede: *de Erneſtii in rempublicam litterariam meritis* wozu der Decan. der Philoſoph. Facult. Hr. Prof. *Cäſar* durch ein Programm: *de vtilitate ſolemnitatum, quae in bene meritorum virorum memoriam celebrantur*, eingeladen hat.

Helmſtädt.

Am 10ten Sept. ward Hn. Advoc. Friedr. Joh. Heinr. *Chriſtiani*, a. d. Bremiſchen, die juriſtiſche Doctorwürde ertheilet, nachdem er ſich deshalb durch eine Probeſchrift: *de privilegio dotis, Judaeorum uxoribus in concurſu meritorum nec iure Romano nec hodierno denegando*, legitimiret hatte.

II. Ehrenbezeugungen.

Halle. Die Naturf. Geſellſch. zu Halle hat dem Hn. Dr. *Cleve* aus Coblenz und Hr. Dr. *Moſer* aus Mainz, beide Mitglieder der Akademie der Wiſſenſchaften zu Erfurt, desgleichen den Proviſor der hieſigen Waiſenhaus-Apotheke, Hr. *Aug. Heinr. Wilh. Keudel* zu ihren Mitgliedern aufgenommen.

III. Todesfälle.

Am 21ſten Aug. ſtarb Hr. Stadtrichter D. *Joh. Chriſtoph Kind* im 76ſten Jahre ſeines Alters. Er hat ſich durch eine deutſche Ueberſetzung der Lebensbeſchreibungen Plutarchs, und einige andre Schriften bekannt gemacht.

Marburg. Im Junius ſtarb allhier der, einige Monate vorher auf Penſion geſetzte, Geheimderath u. Regierungs-Direct. Herr Bernh. Aug. *Gärtner* in einem Alter von 74 Jahren.

Wezlar. Am 10ten Aug. verſtarb dahier an den Folgen des zurückgetretenen Podagras der berühmte Kammergerichts-Advocat und Procurator Hr. *Chriſtian Jacob von Zwierlein* in einem Alter von 56 Jahren.

IV. Beförderungen.

Halle. Der Notarius publ. Hr. *Hübner* in Halle iſt zum Inſpector des hieſigen Naturaliencabinets befördert worden.

Deſſau den 23ſten Aug. 1793. Herr *Olivier*, bisheriger Lehrer am hieſigen Erziehungsinſtitute, iſt von Sr. Hochfürſtl. Durchl. zum Profeſſor ernannt worden.

Gieſſen. Der zeitherige Lector der bergmänniſchen Wiſſenſchaften auf hieſiger Univerſität, Hr. Ludw. *Emmerling* der ſich vor kurzem durch eine Mineralogie, ſo er her-

Digitized by Google

herausgegeben, bekannt gemacht, ist, an die Stelle des, nach Neu-York abgegangnen Hn. *Rhode*, zum Berg-Inspector zu Thal-Itter im Darmstädtischen ernannt worden.

A. B. Hildburghausen den 31 *Aug.* 1793. Der Rect. u. Prof. des Gymnas. zu Hildburghausen, Hr. Ludw. *Voigt* hat einen sehr vortheilhaften Ruf als Rector nach der Kreisstadt Wolmar in Liefland erhalten u. angenommen; er wird auch zugleich ein Erziehungs-Institut daselbst anlegen und diesen Herbst noch dahin abgehen. Hildburghausen verliert ihn als einen thätigen, geschickten und brauchbaren Mann sehr ungern, denn durch ihn kam das Gymnasium in Aufnahme. Die letzten Beweise seines thätigen Fleisses war ein verbesserter Schulplan, nach dem wirkl. schon gelehrt wird und ein A. B. C. Buch für die unterste Schulklasse, welches bald gedruckt erscheinen soll.

V. Kunstnachrichten.

Seit ohngefähr 1 Jahr existirt zu Heilbronn eine Notenstecherey, Hr. Musicus *Ammon*, (ehedem Musik-Meister bey dem Graf. Leopold von Neipperg) hat sie angelegt, und verlegt viele neue Musikalien, zum Theil von berühmten Meistern, zum Theil von weniger bekannten, wenn ihre Arbeiten seine kritische Prüfung aushalten. Das Werk geht gut von statten, und der Verschluss ist günstig, da die Noten sauber und wohl leserlich sind, auch triviale Compositionen nicht leicht unter seine Presse kommen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das 1. Stück des Journals der Pharmacie für Aerzte und Apotheker von J. B. Trommsdorf hat die Presse verlassen, und können die Pränumerationsexpl. abgefodert werden; — auch werden die Herren Pränumeranten-Sammler ergebenst ersucht, die Gelder an den Hn. Verfasser einzusenden, im Fall es noch nicht geschehen seyn sollte.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Andräischen Buchhandlung zu Frankfurt a. M. soll nächstens eine umständliche Geschichte der französischen Eroberungen und der darauf gefolgten Revolution am Rheinstrome mit allen dazu gehörigen Akten und Urkunden erscheinen, woron man in allen Buchhandlungen eine vollständige Anzeige erhalten kann.

Bey Christian Ernst Gabler ist so eben fertig worden, und in allen guten Buchhandlungen für 1 Rthlr. zu haben:

Ist es wahr, daß gewaltsame Revolutionen durch Schriftsteller befördert werden? Eine Frage, dem denkenden Publikum vorgelegt, und erörtert von Christian August Wichmann. 20 Bogen 8 Octav, sauber auf Schreibpapier gedruckt.

Inhalt. 1. Macht und Einfluss der Schriftsteller. 2. Rechter und unrechter Gebrauch der Schriftsteller-Macht. 3. Der Schriftsteller soll eben so wenig den Grossen, als dem Volk, oder gar dem Pöbel schmeicheln. 4. Unter was für Bedingungen der Schriftsteller wirken könne. 5. Irrige Vorstellung mancher Gelehrten von dem Umfange der Schriftsteller Wirksamkeit. 6. Die Werke der Schriftsteller wirken wenig auf die Grossen, und noch viel weniger auf die Kleinen in der Nation. 7. Was für Mittel es eigentlich sind, wodurch Revolutionen ins Werk gerichtet zu werden pflegen. 8. Wahrscheinlicher Ursprung des Irrthums, dass Schriftsteller an der französischen Revolution Schuld gewesen wären. 9. Beylage über ächte und unächte Mittel, gewaltsame Revolutionen zu vermeiden.

Historischer Calender für 1794. *von L. Westenrieder, München bey Jos. Lindauer.* Dieser Calender ist eine Fortsetzung der vorgehenden Calender, und behandelt für dieses Jahr die Hohenstaufischen Kaiser, Conrad III., Friedrich I., Heinrich VI., Philipp und Otto IV. Wir haben schon den vorigen Jahrgangen unsern gröfsten Beyfall bezeigt, und finden uns immer mehr veranlafst, unsere ganz besondere Zufriedenheit über ein Werk zu äufsern, das nicht nur in Rücksicht der in Deutschland erscheinenden Calender und Almanachs unter die ersten und vortreflichsten, sondern das unter den jetzt erscheinenden historischen Büchern unstreitig unter die vortreflichsten und nützlichsten gehört; theils weil sich der längst rühmlichst bekannte Verfasser an die Zeitquellen nie mit kritischem Auge hält, theils weil er durchgehends die Begebenheiten auf eine Art darstellt, dafs daraus die, niemals mehr, als eben in unsern Tagen immer und immer zu beleuchtenden Grundsätze leicht von jeden Leser abgezogen werden können und müssen, die Grundsätze nämlich, „dafs die Ehre, der Ruhm, und der Beruf der Fürsten nicht in der leidenschaftlichen Begierde, Länder zu erobern, und ihre Beherrschungen zu erweitern, sondern in der Freude, in der Einsicht, und Beflissenheit, Länder physisch und moralisch zu cultiviren bestehn; und dafs die Miskennung und Hintansetzung dieser Grundsätze, und die Unwissenheit, und Vernachlässigung der wahren Aufklärung die Ursache der Volkszerrüttungen, und die Veranlassung alles statistischen oder bürgerlichen Elends sey." Je anschaulicher und kräftiger dieses überall dargestellt ist, desto mehr wünschen wir diesem schönen Werk recht viele Leser, weil wir uns versichert zu seyn glauben, dafs es in unserm deutschen Vaterlande Ueberlegung und Nachdenken, und die gesundeste Grundsätze verbreiten, und dauerhafte Eindrücke in den Gemüthern zurück lassen werde. So wie der Innhalt lehr reich-

Digitized by Google

reich, und treflich, so ist das Duodez-Format, in dem das Werk erscheint, nicht weniger niedlich: die Kupfer sind noch immer von demselben Künstler Hn. Mettenleiter, und sind eben sowohl gut gewählt, als wohl gezeichnet und radirt. Es sind 13 an der Zahl. Voraus steht ein Calender oder Verzeichniss von 365. seit 1750. verstorbener berühmter Deutscher.

Der Verleger.

Die Geschichte des berühmten Gymnasii Casimiriani hat der Herr Rath und Professor *Briegleb* zu bearbeiten angefangen, und zwar die Geschichte von 1598. bis 1633. in 12 Programmen. Die Geschichte ist auf Verlangen mehrerer Freunde der Literatur vermehrt und verbessert, nebst den darzu gehörigen Erläuterungen, in meinem Verlag auf 19 Bogen gedruckt, erschienen, und für 16 gr. in allen reellen Buchhandlungen zu haben. Da der 2te Periodus von 1633-1699. schon fast ganz ausgearbeitet ist; so wird die Fortsetzung dieser Geschichte zuverlässig und bald dem Publico mitgetheilt werden, und dann das Uebrige.

Ahlische Buchhandlung
in Coburg.

Ein Weyhnachts-Geschenk für Kinder betreffend.

Wenn Männer, wie die Herren Professoren *Forster* und *Klügel* sind, sich eines Spielzeuges für Kinder annehmen, wie dieses der Fall bey meinen naturhistorischen Zinn-Figuren ist; wenn solche Männer selbst Hand mit anlegen um ein Spielzeug für Kinder ganz nützlich zu machen, so glaube ich, darf man nur anzeigen dass dieses Geschenk für Kinder fertig ist, und getrost erwarten dass das Publikum dankar seyn wird. Fertig zum Verkauf also ist bey unterschriebenem, das

Zweytes naturhistorisches Weyhnachts-Geschenk für artige Kinder oder Abbildungen merkwürdiger Völker und Thiere nebst einer Beschreibung ihrer Lebens-Art von Hn. D. Johann Reinh. Forster und Hn. Professor Klügel in Halle.

Der Preis ist 1 Rthlr. 12 gr. Ohne baare eingesandte Gelder, wird auch an den ehrlichsten Mann kein Exemplar versendet, weil dieses Unternehmen keinen Credit vertragen kann!

Halle den 7 Oct. 1793.

Kunsthändler Dreysig
zu Halle im Magdeburgischen.

III. Neue Musikalien.

Ankündigung für Musikliebhaber.

Auf Ersuchen meiner Freunde schrieb ich:

Zehn kleine und leichte Klavierstücke, nebst zwey Liedern,

Erstes Heft.

Ich machte sie so leicht als es möglich war, damit auch ungeübtere selbe brauchen können. Sollte dieses Heft Abgang finden, so wird bald ein zweytes nachfolgen. Geld und Briefe bittet man sich postfrey aus. Der Preis ist 1 fl. 12 kr. — Wer Exemplare in Commission nimmt, dem bleibt der dritte Theil (24 kr.) Gewinn.

P. Gregor Bihler.
Benedictiner zum heil. Kreuze
in Donauwerd.

Auch kann man bey mir haben:

Partitur-Regeln in einem kurzen Auszuge für Anfänger. — Nebst einem Anhange, wie man in alle Töne gehen könne.

IV. Vermischte Anzeigen.

Genealogische Bitte.

Da die Gleditschische Buchhandlung in Leipzig nach dem Tode des gelehrten und verdienstvollen Churfürstl. Sächs. Secretaire und Ober-Consistorial-Cassirers, Herrn Krebel, die fernere Fortsetzung des *Europäischen Genealog. Handbuchs* dem Pastori zu Pesterwitz bey Dresden, M. Jacobi aufgetragen, derselbe auch in wenig Monaten eine neue Ausgabe besorgen wird; als werden sämmtliche Hochreichsgräfl. Familien, und die mit selbigen verbundenen Hochadel. Geschlechter, wie auch alle übrigen Liebhaber und Beförderer des Studii Genealogici respective unterthänig und gehorsamst gebeten, vorgenannten M. Jacobi eben sowohl als den wohlseeligen Herrn Secretaire Krebel mit den seit dem Jahre 1792. nöthig gewordenen Verbesserungen und Zusatzen, auch sonstigen Beyträgen gnädig und hochgeneigt zu unterstützen, und in dieser Rücksicht selbige an die Gleditschische Verlagsbuchhandlung nach Leipzig einzusenden.

V. Berichtigungen.

In der A. L. Z. 1792. Nr. 208. S. 295. findet sich die Recension eines forstwirthschaftlichen Buchs, betittelt:

Die Abtheilung der Gehölze in jährliche Gehaue. Eine Rechnungsaufgabe. 1791. in 4. Dresden in der Waltherischen Hofbuchhandlung.

Dieses Buch ist bereits 1760. in gleichem Format herausgekommen, und 1791. blos mit einem neuen Titelblatt versehen worden; der Innhalt selbst aber ist ganz unverändert geblieben. Billig hatte doch dieses in einer kleinen Vorrede von dem Herausgeber bemerkt werden sollen. Der Verf. des Buchs war der (langst verstorbene) Churfächs. Berghauptmann *von Oppel*, dessen mathematische Kenntnisse einen bleibenden Ruhm wohl verdient haben.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero III.

Sonnabends den 19ten October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Das bey dem diesmaligen Prorectoratswechsel von dem Hrn. Hofr. *Heyne*, Namens der Universität geschriebene Programm, handelt ab: *Libertatis et aequalitatis civilis in Atheniensium rep. delineationem ex Aristophane*, (2½ Bog. Fol.)

Am 7. Sept. erhielt Hr. Christian Ernst *Fischer* a. Lüneburg nach vertheidigter Inaugural-Dissertation: *de mensibus suppressis* (1 B. 4.) die medicinische und chirurgische Doctor-Würde.

Am 11. vertheidigte Hr. Heinr. Christian Ludw. *Gelpke* a. Goslar seine Dissertation: *de fluore albo* (3½ B. 8.) und erhielt darauf die Doctor-Würde in der Medicin und Chirurgie.

Am 12. disputirte Hr. Carl Jac. *Foerstch* a. Göttingen, und erhielt gleichfalls die Doctor-Würde in der Medicin. Die von ihm vertheidigte Disputation ist betitelt: *de fluxu menstruorum nimio* (2 B. 8.)

Am 13. erhielt Hr. Joh. Christoph *Borchers* a. Goslar nach vertheidigter Dissert. *de febre puerperarum* (4 B. 8.) die medicin. u. chirurg. Doctor-Würde.

Am 14. vertheidigte Hr. Ernst Friedr. *Schmiedt* a. Hannover seine Dissertation: *de angina pectoris* (3 B. 8.) und erhielt darauf die medicin. u. chirurg. Doctor-Würde.

Am 16. vertheidigte Hr. M. Joh. Christoph *Mehlburg* seine Dissertation pro loco unter dem Titel: *de principio onerum publicorum* (2½ B. 8.)

Am 26. die von dem Hn. Theod. Georg Aug. *Roose* a. Braunschweig herausgegebenen Inaugural-Dissert. unter dem Titel: *de natiuo vesicae urinariae inversae prolapsu, cum tab. aenea* (6 B. 4.) wurde von demselben vertheidigt, und ihm darauf die medic. und chirurg. Doctor-Würde ertheilet.

II. Reichstagsliteratur.

An Ihro R. K. M. Allerunterthän. Reichsgutachten d. d. Regensburg d. 22. Merz 1793. den von Seiten Frankreichs geschehenen, und noch fortdauernden Friedensbruch und die deswegen vorzukehrenden Maasregeln betreffend. Dictat. Ratisb. die 3. Aprilis 1793. Per Mogunt. Fol. Regensb. 2 Bog. Dies Reichs-Gutachten geht dahin: dass der gegenwärtige von Frankreich gegen das deutsche Reich bereits angefangene u. den vordern Reichskreisen durch die That selbst erklärte Krieg für einen *allgemeinen Reichskrieg* zu achten, daher auch die Verbindlichkeit gegen Frankreich, den Münsterischen und die nachherigen Friedensschlüsse für aufgehoben anzusehen. Ferner, alle französische Minister, Geschäftsträger u. s. w. überhaupt auch alle Franzosen, welche von der Landesobrigkeit, wo sie sich aufhalten, keine Erlaubniss dazu erhalten haben oder noch erhalten, und sich desfalls legitimiren können, aus den deutschen Landen fortzuschaffen seyen. Zugleich wäre auf den Briefwechsel überhaupt und besonders bey den Feld- und Gränzpostämtern genaue Aufsicht zu tragen, doch gehöre eigens nur unter den verbotenen derjenige, so auf die Kriegsverhältnisse u. Kriegsoperationen eine Beziehung habe, und dem Feinde oder dessen Anhängern irgend einen Vorschub geben könne. In Ansehung der französischen gefährlichen und verderblichen Schriften, welche in das deutsche Reich eingeschleift werden wollten, wäre es bey dem desfalls schon vorhandenen jüngern Reichsschlusse zu belassen; so viel aber das Kommerz anbelange, wäre solches mit Ausnahme der in den Kais. Inhibitorien benannten Artikel der Kriegsbedürfnisse dasselbe auch noch, während des Kriegs, aufrecht zu erhalten, doch in Rücksicht der französischen Waaren, den Landesherrl. Verordnungen unabbruchig. Zugleich sey den französ. Assignaten kein Umlauf zu gestatten, sondern die selben in dem Innern des deutschen Reichs als eine verbotne Waare zu behandeln. Was die übrigen Punkte des Kayf. Hofdekrets vom 1. Sept. v. J. die dieses Reichsgutachten erlediget, anbelangt, so wird sich, in Betreff derselben, theils auf die älteren, theils auf die neuern Reichsschlüsse und Verfügungen berufen.

Conclusum Electorale. Fürstl. Concluf. per Oesterreich. Concluf. Colleg. Civitat. d. d. 22. März 1793. Dictat. die 3. April Ratisb. 1793. Per Mogunt. Fol. 2 Bog. Sie sind die Basis des obigen Reichsgutachtens.

An Deutschlands gute Bürger, von Isaak Maus, Bauersmann zu Bodenheim bey Kreuznach 8. 1793. 4 S.

Dies patriotische Gedicht ist bereits bekannt genug.

La vie et le martyre de Louis-seize, Roi de France et de Navarre immolé le 21. Janvier 1793. avec un examen du decret regicide. Par M. de Limon. 4. *a Ratisb.* 1790. 76 *S.*

Der Beyfall, welchen dieser Panegyrikus, wie der Verfasser sagt, zu Wien gefunden, wo er ihn in einigen zahlreichen Versammlungen vorgelesen, hat ihn bewogen, selbigen dem Drucke zu übergeben. Er ist bereits auch durch eine deutsche Uebersetzung bekannter gemacht.

Digitized by Google

Auch ein Schäflein gegen Revolutionsunruhen u. Freyheitswuth 8 *April* 1793. 4 *S.* Gutgemeinte, aber längst bekannte Sentenzen.

Dissert. politico-juridica de exemtionr ob imperio romgerm. occasione invasionis gallicae publicam in lucem edita 4. 1793. 22 *S.* Der Vf. sucht die Nothwendigkeit der Abstellung oder Einschränkung der Exemtionen darzuthun.

Kaiserl. allergnäd. Kommissions-Ratifications-Dekret an die hochl. allgem. Reichsversamml. zu Regensburg d. d. den 8. April 1793. *Die allerhöchste Begnehmigung der der Hrn. Herzogs v. Sachsen-Koburg Durchl. verliehenen Reichs-General-Feldmarschallwürde, und die allergnädigste Ernennung der nach übrigen Reichs-Generalität betreffend. Dictat. Ratisb. die* 10. *April* 1792. *per Mogunt. Fol.* ½ *Bog.*

Die ernannte Reichs-Generalität ist bereits durch die Zeitungen bekannt.

Allerh. Reichsoberhauptl. Vorsorge gegen Deutschen Zeitungs Unfug. Mercurii 27. *Martii* 1793. Hiedurch wird auf Anregung des Kais. Reichshofiscals des Hn. Herzogs v. Wirtemberg Durchl. aufgetragen den Verfasser, Censor, Verleger u. Drucker der *Chronik* zur Verantwortung zu ziehen, auch wird dem Hn. Fürsten v. Thurn u. Taxis rescribirt; die Verfügung zu treffen, dass die unter dem Titel, *Chronik*, dem Vernehmen, zu Stuttgard erscheinende Zeitschrift von keinem Postamt im Reich weiter angenommen, versendet oder distribuirt werde.

Regensburgisches Rathsdekret d. d. Regensb. d. 21. *März* 1793. *Fol.* 1 *Bog.* Vermittelst derselben wird der Bürgerschaft angezeigt: dass des Fürst. v. Thurn u. Taxis Durchl. den Auftrag erhalten, im Namen Kais. Maj. Franz II. die Huldigungspflicht von dieser Reichsstadt abzunehmen, es wird daher der Bürgerschaft zugleich anbefohlen, wie sie sich dabey zu verhalten habe.

Bemerkungen eines vaterländisch gesinnten Elsassers über die von dem fürstlich-speierschen Hofrathe Hn. Stupfel 1789. *herausgegebene Brochüre:*

Considérations sur les droits particuliers et le véritable interêt de la Province d'Alsace dans la présente Situation politique de la France etc. nebst flüchtigen Betrachtungen über die gegenwärtige Lage der Elsässer Angelegenheiten und einige Vorschläge, welche erforderlich seyn dürften, um den Beschwerden der betheiligten Reichsstände eine zweckmässige Abhülfe zu verschaffen. 8. *Colmar* 1793. *in allem* 73 *S.*

Eine heftige Gegenschrift der Stupfelschen Considerations, die viele Unrichtigkeiten der leztern aufdeckt; sie ist zu Regensburg *ad aedes legatorum* vertheilt worden.

Der gräflich Schaumburg-Lippeschen vormundschaftlichen Regierung. Nachricht an das Publikum d. d. den 17. *März* 1793. 1 *Quarthogen. Vergleichs-Urkunde in Sachen sämmtlicher Unterthanen der gräflich Schaumburg-Lippeschen Aemter, Bückeburg, Stadthagen u. Hagenburg, wider weiland den regierenden Hn. Grafen Philipp Ernst zu Schaumburg-Lippe und dessen Regierung, modo Gräfl. Schaumburg Lippesche Vormundschaft. Fol. Münden* 1792. 15 *Seiten.* Die Aemter Buckeburg, Stadthagen, u. Hagenburg führten seit einigen Jahren mit ihrer Landesherrschaft einen Prozess am Reichskammergericht wegen Entrichtung Extraordinarer Contributionen zur Bezahlung dringender Landes-Schulden und zum nothigen Chaussee-Bau, auch wegen einiger eingezogener Gegenstände. Das Reichskammergericht ertheilte Sr. Maj. dem Könige von Preussen als Fürsten zu Minden, den Auftrag: zwischen beyden Theilen einen gütlichen Vergleich zu versuchen. Die Königl. Preuss. Subdelegations-Kommission brachte auch einen solchen Vergleich, mit Beystimmung des *grossern* Theils der Unterthanen zu Stande, u. das Reichskammergericht bestätigte denselben gegen den Widerspruch der *kleinern* Anzahl von Unterthanen. Nach Maasgabe dieses, oben in seinem besondern Abdrucke angeführten Vergleiches, bezahlte bey weiten der grösste Theil den ersten Contributionstermin, nur Wenige liessen es auf die wirkliche Execution ankommen, und letztere brachten die Empörung in dem Dorfe Kuxhafen zum Ausbruche, wovon obige Nachricht die Anzeige macht.

Schreiben des Hn. Fürsten Konstantin, Alexander Joseph zu Salm-Salm an die allgemeine Reichsversammlung. d. d. Anhold den 29. *März* 1793. *Dictat. Ratisb. die* 26. *Aprilis* 1793. *Fol.* 2 *Bog.* In diesem Schreiben wird auf eine Berichterstattung dahin angetragen, dass bey dem künftigen Friedensschlusse auf dieses Fürstlichen Hauses Wiedereinsetzung in die feindlich entrissene Besitzungen, Rechte und Renten, auf billig massigen Ersatz des inzwischen erleidenden Verlustes, und, wo nöthig u. möglich, auch auf die Befreyung von künftigen aus der Lage des Fürstenthums Salm besorglichen Krankungen durch dessen festzusetzenden Austausch Rücksicht genommen werden möge.

Beschreibung der im allerhöchsten Namen Ihro Röm. Kais. Majest. Hn. Franz II. durch Se. Hochfürstl. Durchl. Karl Anselm des H. R. R. Fürsten von Thurn u. Taxis etc. von der des H. R. R. Stadt Regensburg am 18. *April* 1793. *eingenommenen Huldigung.* 4. *Regensburg* 32 *Seiten.* Vf. ist Hr. Joh. Christoph Kayser, der Vf. der Regensb. politischen Zeitung, so den Titel führt: historische Nachrichten.

Kais. allergnäd. Hofreskript an die hochlöbl. allgem. Reichsversammlung zu Regensburg d. d. den 21. *April* 1793. *Die Notification der am* 19. *April erfolgten Geburt des Durchlauchtigsten Erzherzogs Ferdinand Karl Leopold Joseph Franz und Marcellinus betreffend. Dictat. Ratisb. die* 7. *Maji* 1793. *Per Mogunt. Fol. Regensb.* 1 *Bog.*

An Ihro Röm. Kaiserl. Maj. allerunterthänigste Glückwünschung von Seiten der Hochlöbl. allgemeinen Reichsversammlung zu der am 19. *April erfolgten Geburt des Durchlauchtigsten Erzherzogs Ferdinand, Karl, Leopold, Joseph, Franz, Marcellinus Dictat. Ratisb. die* 15. *Maii* 1793. *Per Mogunt. Fol.* 1 *Bog.*

Kaiserlich allergnädigstes Hof-Ratifikationsdekret an die Hochlöbliche allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg de dato 30. *April* 1793. *Den von seiten Frankreichs geschehenen und noch fortdauernden Friedensbruch und die deswegen vorzukehrenden Massregeln betreffend. Dictat. Ratisb. die* 17. *Maji* 1793. *Per Mogunt. Fol.* 6½ *Bogen.*

Nach einer ausführlichen Darstellung des Systems der jetzigen Beherrscher von Frankreich, ihrer ungerechten Plane, Maasregeln und Handlungen wider alle Völker, besonders das deutsche Reich, werden das von uns schon angezeigte Reichsgutachten vom 22. Merz und das, von uns ebenfalls angeführte Reichsgutachten vom

Digitized by Google

18. Hornung d. Jahrs nach ihrem ganzen Innhalte genehmiget.

Sechzehnter Verzeichniß, was des Heil. Röm. Reichs Churfürsten, Fürsten und Stände an der Kais. und Reichskammergerichts-Unterhaltung Imo. von dem 1 Jan. 1791 bis zum 31 Decemb. bezahlt haben. 2do. was selbige a) auf die bis zu Ende des Jahrs 1775 verfallene 243 Ziele, so wie b) auf die laufende neue höhere 244 bis 275 Ziele restiren, und 3tio) was der ganze Rückstand eines jeden hohen Standes am 31. Decemb. 1791 betraget; mit vorausgesezter neuer usual Matricul. Fol. Wetzlar 1791. 6¾ Bogen.

Nach diesem Verzeichnisse ist vom 1. Jenner bis 31 Decemb. 1791. eingegangen 106486 Rthlr. 88 xr. Die Summe des ganzen Rückstands am 31. Dec. 1791. betrug 248530 Rthlr. 44½ xr.

III. Vermischte Nachrichten.

Aus Königsberg in Preußen, den 17. Jun. 1793. Unser hiesiger Physikus, der Leibarzt und Hofr. *Metzger* hat einen Aufruf an seine preußischen Mitbürger ergehen lassen, Anstalten zu *Seebädern in Preußen* zu machen. Freilich, unter den vor einigen Jahren zu *Thuren* in Gumbinnen angeblich aufgefundenen Gesundbrunnen, von dem doch nach den chemischen Proben unsers D. *Hagen* nur wenig zu erwarten war, ward Geschreys genug gemacht und der Muth vieler Kranken aus allen Standen ward erweckt, dahin zu reisen. Manche genasen auch, weil vielleicht das Baden, die Ortsveränderung, die Entfernung von den gewöhnlichen Geschäften u. dergl. ihnen wohlthätig war; manche kamen, wie sie hingegangen waren, krank wieder zurück. Und immer blieb man dabey in Ansehung der Seebäder, die wir, da die ganze Halbinsel Samland von der Ostsee umflossen ist, so sehr leicht haben könnte, in völliger Unthätigkeit. *Metzger* nannte auch einige Orte an der Küste von Samland besonders, wo Seebäder angelegt werden könnten, z. B. zu *Cranz*, vier Meilen von Königsberg, in der Nähe von *Grünhof*; zu *Palmnicken*, in einer eben solchen Entfernung von der Hauptstadt; zu *Dieschkeim* eine Meile weiter. Er hätte auch noch besonders *Lochstedt* anführen können, wo die Natur selbst schon zur Anlage eines Seebads vorzüglich vorgearbeitet hat. Zuletzt fodert er den Patriotismus der Preußen auf, zur Einrichtung der zu einem Seebad zu treffenden nicht sehr kostbaren Anstalten beyzutragen und es wäre zu wünschen, dass er nicht vergeblich aufgerufen haben möge — Hier noch ein Paar Worte von einer Entschliessung, die doch nicht eben sehr häufig vorgekommen seyn dürfte! Sie ist in dem Kopfe eines Mannes in Königsberg, *Kants* entstanden, welcher *Naturgeschichte* so sehr liebt, dass er auch, wenn es erfodert würde, ein Martyrer für sie werden möchte. Man kennt ihn unter uns aus mehrern in die *Preußische Annalen* eingerückten Aufsätzen, z. B. Erklärung des Blutregens und Verwandlung des Wassers in Blut; Verzeichniß der preuß. Tagsschmetterlinge u. a. m. Er hat in Preußen, besonders in zwey Gegenden schon 87 Tagesschmetterlinge ausfindig gemacht, da z. B. Carnthen nach *Scopoli* nur 46; Mainz nach *Sepp* nur 51; die Gegend in Nordhausen nach *Gesenius* nur 62 hat — und hat dabey, in Preußen deren noch viel mehrere zu finden. Diese Hoffnung treibt ihn an, ganz Preußen vom 1. May an durchzuwandern. Er gieng den benannten Tag von Königsberg; nimt die Tour von hier längst dem Seestrande nach Memel, dann geht er längs der Litthauischen Grenze der polnischen zu; bleibt an der mittägigen Grenze bis Thorn; geht über die Weichsel nach dem Netzdistrict; von da nördlich hinauf nach Pomerellen und endlich zurück nach Königsberg, da er dann, wenn er seinen Plan ausführen kann, ganz Preußen umwandert hat. — Aber freylich wird sich sein Sammeln nicht allein auf Schmetterlinge und Käfer beziehen, sondern er will sich auch nach andern Objecten aus dem Thierreiche umsehen, auf Botanik und Alterthümer merken und ersuchte dieserwegen vor der Abreise jeden, der irgend eine, wenn auch noch so kleine, Naturaliensammlung, in welcher aber durch Zufall leicht auch ein sehr seltenes Stück seyn könnte, ausser Königsberg besitzt, es ihm anzuzeigen. Er will dann hinkommen, und wenn er auch einen Umweg von einigen Meilen machen sollte, um Alles, was zur Naturkunde und überhaupt in Preußen vorräthig ist, kennen zu lernen. Glück, Gesundheit und reicher Fund müsse den guten Fußwanderer begleiten und lohnen! — — Noch ein andres sehr vieles Hoffnung erregendes Kunstgenie, das auf preußischem Boden aufwuchs, ist hier der Erwähnung sehr werth. Herr *John* aus Marienburg gebürtig, der eben jetzt seine ausserordentlichen Talente zum Zeichnen und Kupferstecherkunst bey der Mahlerakademie zu Wien weiter ausbilden, hat in seinen Nebenstunden gestochen: den Baron *Klenmayer* von Raedler; den Buchhändler *Strobel* von Edlingern gemahlt; *Edlinger* nach seinem eigenen Gemälde; den jungen Fürst *Lubomirski*, als Kind nach Cosway und eine Theaterscene aus der Sonnenjungfrau von ihm selbst gezeichnet. Der Anblick dieser mit Sanftheit und Sauberkeit und kraftvollem Ausdruck gearbeiteten Stücke erreget die sichere Hoffnung, dass unser *John* es in dieser Kunst zur höchsten Vollkommenheit bringen und alles, was seither in England vortreffliches geliefert worden, erreichen, wo nicht übertreffen werde. In den Porträits ist etwas charakteristisches im Ausdrucke und die unverkennbarste Anlage zu einem Seelenmahler, der in seiner Darstellung gerade denjenigen Augenblick erhascht, in welchem der ganze Geist des Menschen in seine Mienen tritt und sich lebendig darstellt. Wenn man nur nicht an dem mitleidenswürdigen Vorurtheil krank ist, dass der Künstler doch wohl nicht *so gross* seyn dürfte, weil er ein — — *Preusse* ist! Indessen *Chodowiecki* ist ja *auch* ein *Preusse*.

Königsberg in Preußen am 11. Jun., 1793. — Zur Aufrechthaltung und immer mehreren Verbesserung des Landschullehrer Seminariums zu *Dexen* in Ostpreussen welches bey der im vorigen Sommer angestellten Revision der Berlinische Oberschulenrath *Hr. Zollike* mit vielem Wohlgefallen sah, ist jetzt vom Königl. Oberschulen-Collegio ein Geschenk von 80 Rthlr. an dasselbe

verbreichet worden, um diese Summe zur Anlegung einer Seminarienbibliothek zu verwenden, durch deren Gebrauch dieses an sich schon nützliche Institut noch immer mehr verbessert werden dürfte. — — Hier in Königsberg ward vor kurzem ein neues Leseinstitut von dem Candidat *Gerber* einem Danziger, Bibliothekar der Königl. deutschen Gesellschaft und Lehrer der lateinischen Sprache in der Schule des Collegii Fridericiani, öffentlich angekündigt und die Aufseher der eben benannten Anstalt, der Oberinspector, Prof. *Wald* und Insp. *Thiel*, bezeugten durch ihre Mitunterschrift ihre Bewilligung und die Uebernahme der Oberaufsicht. Die Absicht dieser Leseanstalt ist, da jetzt Lesen einmal ein Bedurfniss unsrer Zeit und auch der Jugend geworden ist, dieser Lesesucht doch eine bessere Richtung bey *Kindern* und *jungen Leuten* zu geben. Da in den gewöhnlichen Lesebibliotheken immer doch auch Bücher vorkommen, die, so unschadlich sie auch dem Manne von festen, schon gebildeten Grundsatzen seyn mögen, dennoch für das junge, allen Eindrücken offne, Herz des Junglings in mehr als einer Rücksicht verderblich seyn müssen: so sollen hier nur Bücher in die Hände geliefert werden, die der Moralitat durchaus nicht schädlich sind, sondern im Gegentheil diese befördern. Der monatliche Beytrag beträgt 4 GGroschen und wöchentlich wird dafur ein Buch gegeben, welches hinreichend ist und dessen Lesung die andern nöthigen Beschäftigungen des Jünglings nicht behindern kann. Auch alle übrige Bedingungen und Versprechen sind billig und gut. — — Einige der hiesigen Einladungsschriften zu den Schul-Prüfungen und Redeübungen der Schuler, zu Ostern heben sich doch über das Gewöhnliche und sind der Bemerkung werth. Der Oberinspector des Coll. Frid. Prof. *Wald* spricht darinn von dem Unterricht in der franz. Sprache, wie solcher in dieser Schulanstalt (welche nun 333 Schüler und 72 Pensionärs hat) ertheilet wird; der Consistorialrath und Rector der Domschule D. *Hasse* theilt ein Fragment aus dem Nachlass seines Vorgängers, des sel. *Pisanski* mit, in welchem dieser Mann versucht hat, wie man neuere Titel z. B. Feldmarschall u. s. und Wörter der neuern Kriegskunst z. B. Bombe u. a. m. auf gut lateinisch bezeichnen könne, welcher Aufsatz wirklich zur Bereicherung der Handwörterbucher dienen kann; der Rector der deutschreformirten Schule schrieb lateinisch über *Cicero* de offic. L. II. c. 2. de philosophis, qui nil percipi posse dicunt und dieser Aufsatz ist durch die Anwendung auf die Gegner der *Kantischen* Philosophie merkwürdig. Zu Elbing ladet der Rector des dortigen Gymnasiums *Hartwich* in ähnlicher Absicht durch ein Programm von der Erklärung der Anfangsgründe der lat. Sprache die Schulfreunde seines Orts ein. — — Es werden doch auch jetzt in Ostpreussen die Handschriften, die sich in den öffentlichen Bibliotheken zu Königsberg befinden, von den hiesigen Gelehrten weit fleissiger benutzt, als es unsre frühern Vorfahren thaten, die an der Quelle sassen und nicht daraus tranken, die unter manchen Schätzen wohnten und sie nicht nutzten. Der sel. KR. *Lilienthal* betrat die Bahn seines würdigen Vaters, der zuerst in Preussen in seinen *Actis Borussicis*, im Erläuterten Preussen, in den Preuss. Zehenden viele Handschriften von Wichtigkeit ins Publikum brachte. Sein Sohn, wie bekannt ist, beschrieb die Königsbergischen Ehr. Codices in einem musterhaften, auch sehr wohl aufgenommenen, Werke. Nachher setzte der D. *Stark*, Prof. *Kohler*, da beyde noch unter uns wohnten, diese Bemühungen zur Critik der heil. Bücher fort. Hofr. *Mielzynski* lieferte Nachrichten von Handschriften alter Aerzte; der Consistorialr. *Graef* Aufklarungen der Osiandristischen Streitigkeiten aus einer in der Domkirchen-Bibliothek befindlichen Handschrift und ganz neuerlich gab der Kirchenr. *Borowski* funf von Luthers Hand geschriebene Briefe an seine Ehegattin, die sehr naiv und herzlich sind und den wahrhaft grossen Mann auch von dieser Seite empfehlen, aus den Schätzen der Waldenrodschen Bibliothek ins Publikum. Jetzt hat der Consistorialr. *Hasse* eine ausführliche Nachricht von einer, auch in der Wallenrodschen Bibliothek befindlichen handschriftlichen Reisebeschreibung, nach dem Orient, welche im 16. Jahrh. in den Jahren 1567 — 1571. ein Marggräfl. Brandenburgischer Landhofmeister von *Rauter* zu Königsberg niederschrieb, drucken lassen. Der sel. *Pisanski* gedenkt in seiner Literärgeschichte Preussens dieser Reise; hält aber die Beschreibung derselben für ganz verloren, welches bey ihm, einem Manne, der Alles, was Preussens Literatur betraf, so genau kannte, beynahe unerklärlich ist. *Hasse* zeigt nun nicht allein die Existenz dieser Reisebeschreibung, sondern auch den wahren Werth dieser Handschrift, die er noch dazu mit einem Fragment derselben, das sich in der Bibliothek des Geh. Rath *Oelrichs* zu Berlin befindet und ihm von diesem communicirt ist, vergleichet. Die daraus angeführte ausführliche Probe, nämlich die Beschreibung des Harems zu Konstantinopel bestätiget das Urtheil des C. R. *Hasse* über den *Rauterschen* Erzählungston und Schreibart. In den eben jetzt erschienenen Biblisch-Orientalischen Aufsätzen des Hn. *Hasse* sind einige den Orientalisten besonders interessirende Bemerkungen des sel. *Rauters* besonders benützt.

St. Petersburg, 7br. 1793. Blumauers travestirte Aeneide ist kürzlich bey uns ins Russische übersetzt; und zwar von einem Manne, der nach dem Erfolg zu urtheilen, der Arbeit ganz gewachsen ist. Der Uebersetzer ist der geheime Posttranslateur *Ostpof*, hieselbst. Vor anderthalb Jahren wurde das Werk angefangen, und der 3te Theil ist schon erschienen, oder wird doch nächstens herauskommen. Die erste Auflage von 1200 Exemp. ist schon vergriffen. Der Kaiserin gefiel dieser Russische Blumauer so sehr, dass sie ihn sich hat dreymal vorlesen lassen. Der ganze Plan ist beybehalten; nur erscheint Aeneas als ein Russischer Bauer und Dido als eine Russische Bauerdirne.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 112.

Mittwochs den 23ten October 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Leipzig, in der Weidmannschen Buchhandlung: *Allgemeines Verzeichniss der Bücher welche in der Frankfurter und Leipziger Michaelismesse des 1793. Jahres entweder ganz neu gedruckt, oder sonst verbessert, wieder aufgelegt worden sind, auch ins künftige noch herauskommen sollen.* (Das Verzeichniss der fertig gewordenen deutschen und ausländischen Schriften geht von S. 205 bis 284) 4.

Die Uebersicht der in dieser Messe angeblich fertig gewordenen Bücher liefert die folgende Tabelle. Die Schriften stehen unter ihren Rubriken nach den freylich oft trüglichen Titeln geordnet. Von den Producten ausländischer Literatur, sind nur die mitgezählt die man als auf deutschem Boden entstandene ansehen kann. Die Signatur N. bedeutet neue Bücher, wovon entweder nur die ersten Theile oder das Ganze geliefert worden; F. die Fortsetzungen von Büchern deren erste Theile schon früher erschienen sind; A. die neuen Auflagen; U. die Uebersetzungen und S. die Summe.

I. Gottesgelahrtheit.

	N.	F.	A.	U.	S.
Bibeluebersetzungen.	1	0	0	0	1
Kritik u. Exegetik.	8	6	1	0	15
Dogmatik.	2	3	2	1	8
Polemik.	0	0	0	1	1
Theolog. Moral.	3	0	0	0	3
Kirchengeschichte.	4	4	0	0	8
Homiletik.	1	1	0	0	2
Katechetik.	3	0	4	0	7
Predigten u. Erbauungsschriften.	37	17	9	0	63
Liturgik.	1	0	0	0	1
Gebetbücher.	5	0	2	0	7
Gesangbücher.	1	0	0	0	1
Pastoraltheologie.	1	2	0	0	3
Vermischte theol. Schriften.	25	10	1	1	37
Theolog. Literargeschichte.	1	1	0	0	2
Theolog. Journale.	0	2	0	0	2
	93	46	19	3	161

II. Rechtsgelahrtheit.

	N.	F.	A.	U.	S.
Römisches Recht.	3	2	1	0	6
Deutsches Recht.	1	0	0	1	2
Besondre Privatrechte.	1	0	0	0	1
Staatsrecht.	13	1	0	0	14
Praktische Rechtsgelahrtheit.	4	3	0	0	7
Ausländische Rechte.	1	1	0	0	2
Positives Völkerrecht.	2	0	0	0	2
Vermischte juristische Schriften.	10	4	0	0	14
Juristische Literargeschichte.	1	0	0	0	1
Jurist. Journale.	1	0	0	0	1
	37	11	1	1	60

III. Arzneygelahrtheit.

Anatomie.	7	1	0	0	8
Physiologie.	3	0	0	0	3
Diaetetik.	1	0	0	0	1
Pathologie u. Semiotik.	2	0	1	1	4
Therapeutik.	11	6	1	4	22
Chirurgie.	1	1	0	1	3
Hebammenkunst.	2	1	0	0	3
Materia med. u. Pharmaceut.	5	1	2	0	8
Vieharzneykunde.	0	1	0	1	2
Medicinische Polizey u. gerichtl. Medicin.	1	2	0	0	3
Medicinische vermischte Schriften.	10	13	0	1	24
Populare Arzneykunde.	2	0	1	0	3
Medicin. Literargeschichte.	3	1	0	0	4
Medicin. Journale.	0	2	0	0	2
	48	29	5	8	90

IV. Philosophie.

Speculative Philosophie.	9	1	0	0	10
Naturrecht.	0	0	0	1	1
Moral.	3	1	0	0	4
Vermischte philosoph. Schriften.	18	6	4	4	32
Geschichte der Philosophie.	1	1	0	0	2
Philosoph. Journale.	0	1	0	0	1
	31	10	4	5	50

V. Pädagogik.

Theoretische Pädagog. Schriften.	7	1	1	0	9
Lehr- u. Lesebücher f. Kinder.	32	13	8	1	54

Digitized by Google

	N.	F.	A.	U.	S.
Vermiſchte Pädageg. Schriften.	4	1	0	0	5
Geſchichte des Erziehungsweſens.	5	0	0	0	5
	48	15	9	1	73

VI. Staatswiſſenſchaften.

Politik.	2	1	1	1	5
Kriegswiſſenſchaft.	7	0	1	0	8
Polizeywiſſenſchaft.	3	1	0	0	4
Finanz u. Cameralwiſſenſchaft.	1	0	0	0	1
Vermiſchte politiſche Schriften.	19	1	1	3	24
	31	3	3	4	42

VII. Oekonomiſche Wiſſenſchaften.

a) Oekonomie.					
Land- und Gartenbau.	4	0	0	0	4
Forſtwiſſenſchaft.	3	1	0	0	4
Bergwerkswiſſenſchaft.	1	2	0	0	3
Viehzucht.	0	2	0	0	2
Bienenzucht.	1	0	2	0	3
Seidenbau.	0	0	0	1	1
Jagd und Fiſcherey.	1	1	0	0	2
Vermiſchte ökonom. Schriften.	6	3	3	1	13
b) Technologie.	11	3	0	2	16
c) Handlungswiſſenſchaft.	1	1	2	0	4
d) Vermiſchte Schriften.	2	0	0	0	2
	30	13	7	4	54

VIII. Phyſikaliſche Wiſſenſchaften.

Naturlehre.	2	1	0	2	5
Chemie.	6	4	0	1	11
Meteorologie.	2	0	0	0	2
Vermiſchte phyſik. Schriften.	2	4	0	0	6
	12	9	0	3	24

IX. Mathematik.

Arithmetik.	7	1	0	0	8
Geometrie.	4	1	0	0	5
Mechanik.	1	1	0	0	2
Aſtronomiſche Wiſſenſchaften.	5	0	1	1	7
Baukunſt.	0	0	0	1	1
Kriegsbaukunſt.	0	1	0	0	1
	17	4	1	2	24

X. Naturgeſchichte.

Allgemeine Naturgeſchichte.	3	0	0	0	3
Mineralogie.	4	2	3	0	9
Botanik.	4	13	0	0	17
Thiergeſchichte.	5	6	0	0	11
Vermiſchte naturhiſt. Schriften.	2	3	0	0	5
Naturhiſtor. Literärſchichte.	1	0	0	0	1
	19	24	3	0	46

XI. Erdbeſchreibung.

Allgemeine.	5	5	0	2	12
Beſondre geographiſche u. ſtatiſtiſche Schriften.	11	7	0	0	18

	N.	F.	A.	U.	S.
Reiſebeſchreibungen.	8	9	0	5	22
Verm. geogr. ſtatiſt. Schriften.	12	5	0	0	17
Geograph. u. ſtatiſt. Literärgeſch.	1	0	0	0	1
	37	26	0	7	70

XII. Geſchichte.

Allgemeine Welt u. Staatengeſch.	4	6	2	3	15
Reichsgeſchichte.	3	2	0	0	5
Particulargeſch. deutſ. Staaten.	3	3	0	0	6
Geſch. einzeln. Städte u. Oerter.	1	0	0	0	1
Particulargeſch. fremd. Staaten und Völker.	4	5	0	2	11
Lebensbeſchreibungen.	5	0	2	2	9
Numismatik.	1	1	0	0	2
Genealogie.	1	0	0	0	1
Staats- und Zeitſchriften.	22	7	0	5	34
Alterthümer.	2	0	1	0	3
Vermiſchte hiſtoriſche Schriften.	18	5	2	4	29
Hiſtoriſche Literärgeſchichte.	0	2	0	0	2
	64	31	7	16	118

XIII. Schöne Künſte.

Allgemeine Theorie der ſchönen Künſte.	0	1	1	1	3
Beredſamkeit.	1	0	0	0	1
Theorie der Poeſie.	1	0	0	0	1
Trauerſpiele.	3	0	4	0	7
Luſt- u. Schauſpiele.	25	2	7	8	42
Hiſtoriſche Gedichte.	0	0	0	0	0
Gedichte andrer Art.	3	0	1	0	4
Sammlung v. Gedichten.	6	0	2	0	8
Romane.	51	23	4	5	83
Muſikalien.	50	2	5	0	57
Zeichenkünſte.	1	2	1	0	4
Dramaturgie.	0	1	0	0	1
Vermiſchte belletriſt. Schriften.	31	13	4	2	50
Literargeſchichte d. ſchön. Künſte u. Wiſſenſchaften.	0	1	0	0	1
	172	45	29	16	262

XIV. Philologie.

a) Griechiſche Literatur.					
Griechiſche Ausgaben.	3	2	1	0	6
Griechiſche Ueberſetzungen.	2	0	0	0	2
Griechiſche Grammatik und Wörterbücher.	1	0	0	0	1
b) Lateiniſche Literatur.					
Ausgaben latein. Schriftſteller.	2	4	0	0	6
Ueberſetzungen.	2	2	0	0	4
Lateiniſche Grammatik und Wörterbücher.	1	0	0	0	1
c) Orientaliſche Literatur.	3	1	2	0	6
d) Deutſche Sprachkunde.	0	1	1	0	2
e) Neue ausländ. Sprachkunde.	5	2	0	0	7
f) Vermiſchte philolog. Schriften.	2	1	0	1	4
	21	13	4	1	39

Digitized by Google

	N.	F.	A.	U.	S.
XV. Allgemeine Litterärgeschichte.					
	8	3	1	1	13
XVI. Vermischte Schriften.					
Encyclopädische Schriften.	2	3	1	0	6
Andre vermischte wissenschaftliche Werke.	1	3	0	0	4
Vermischte periodische Schriften.	2	8	0	0	10
Populäre u. Frauenzimmerschriften.	23	17	7	1	48
Freymaurerschriften.	2	2	0	0	4
Streitschriften.	3	0	0	0	3
Allgemeine kritische Journale.	0	4	0	0	4
	33	37	8	1	79

Recapitulation.

1. *Gottesgelahrtheit.*	93	46	19	3	161
2. *Rechtsgelahrtheit.*	37	11	1	1	50
3. *Arzneygelehrtheit.*	48	29	8	5	90
4. *Philosophie.*	31	10	4	5	50
5. *Pädagogik.*	48	15	9	1	73
6. *Staatswissenschaften.*	31	3	3	4	42
7. *Oekonom. Wissenschaften.*	30	13	7	4	54
8. *Physikal. Wissenschaften.*	12	9	0	3	24
9. *Mathematik.*	17	4	1	2	24
10. *Naturgeschichte.*	19	24	3	0	46
11. *Erdbeschreibung.*	37	26	0	7	70
12. *Geschichte.*	64	31	7	16	118
13. *Schöne Künste.*	172	45	29	16	262
14. *Philologie.*	21	13	4	1	39
15. *Allgem. Literärgeschichte.*	8	3	1	1	13
16. *Vermischte Schriften.*	33	37	8	1	79
Total.	702	319	101	73	1195

In voriger Michaelis-Messe belief sich die Anzahl aller Bücher auf 1022.; also sind in dieser Messe 173. mehr erschienen.

Bey Gebhard und Körber zu Frankfurt a. M. wie in vielen andern Buchhandlungen ist unentgeldlich zu bekommen:

Note über einige Ereignisse in der mineralogischen Litteratur unserer Tage. 8. 793. 3 Bogen.

Etwas über Verbrechen und Strafen derjenigen, welche während der Anwesenheit der Franzosen in den von ihnen eroberten Ländern, Antheil an ihren Grundsätzen und Einrichtungen nahmen. 8. 793. 2 gr.

Von folgenden seit kurzem in England erschienenen Schriften wird eine solide deutsche Buchhandlung von sachkundigen Männern bearbeitete Uebersetzungen zur nächsten Ostermesse bekannt machen:

1. Sir Thomas More A Tragedy, by the author of the village Curate, and other Poems. the second Edition. Lond. Johnson 1793.
2. (Twiss.) a Trip to Paris in July and August 1792. Lond. at the Minervapress, and sold by Win Lane. 1793.
3. A fortnights-ramble to the lakes of Westemoreland, Lancashire and Cumberland. Lond. Hookham and Carpenter 1793.

Man glaubte, zur Vermeidung aller Konkurrenz dies vorläufig anzeigen zu müssen.

Forst- und Jagd-Kalender für das Jahr 1794., auch unter dem Titel: *Forst- und Jagd-Taschenbuch, mit illuminirten und schwarzen Kupfern, von Hn. M. Leonhardi, ordentl. Professor der Oekonomie* in 16. in einem dem Innhalte angemessenen saubern Einbande, ist so eben fertig geworden und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands für 1 Rthlr. zu haben. Der Hr. Prof., durch seine forstwissenschaftlichen und andere Schriften längst rühmlichst bekannt, macht jedem Forst- und Jagdfreunde hierdurch gewiss ein angenehmes Geschenk, und das Publikum hat die Fortsetzung der gemeinnützigsten Abhandlungen in diesem Fache auch künftig zu erwarten. Die 6 Kupfer, von Hn. Capieux gezeichnet und gestochen, sind der Hirsch, die Hirschkuh, der Damhirsch, der Auerhahn, das Birkhun, die Kiefernraupe und der Borkenkäfer, alle nach der Natur mit einer Schönheit ausgemalt, wie man es von Hn. Capieux erwarten konnte, der in der Naturhistorischen Darstellung so viel Vortreffliches schon geliefert hat. Wir würden die Bescheidenheit beyder würdigen Männer beleidigen, wenn wir zur Empfehlung dieses Kalenders mehr noch als dessen Innhalt hersetzen. Er enthält: 1) monatliche Beschäftigung der Förster und Jagdbedienten; 2) Naturgeschichte des Hirsches; 3) Naturgeschichte des Damhirsches: ABC der Forstwissenschaft; 5) Naturgeschichte des Auerhuhns; 6) vom Leithunde; 7) Naturgeschichte des Birkhuhns; 8) von den Jagdflinten und ihrer Schussweite: 9) von der Kiefernraupe; 10) von dem Borkenkäfer; 11) Königl. Preussisches, Churpfalz-Bayrisches und Churfachsisches Jagdpersonale; 12) Jagdgesänge mit einigen Melodien fürs Clavier, und für Hörner gesetzt von Hn. Schmidt. Die Haupt-Commission und Versendung dieses Kalenders, hat die Gräffsche Buchhandlung in Leipzig übernommen, und wird jeden Liebhaber, welcher sich postfrey und durch Einsendung des Betrags an sie wenden will, sogleich befriedigen.

Eine lateinische Uebersetzung der vortreflichen und mit allgemeinem Beyfalle aufgenommenen Schrift: *Von der Empfindlichkeit und Reizbarkeit der Theile*, von *C. L. Hofmann* churmainzischer Leibarzt und Geheimerath, wird nächstens die Presse verlassen. Die Absicht des Uebersetzers ist, ausländische Aerzte, die dieses Werk in der Ursprache nicht lesen können, mit den wichtigen Entdeckungen und scharfsinnigen Beobachtungen dieses in seinem Fache wirklich grossen Mannes bekannt zu machen. Wird dieses Werk, das nunmehr als der erste Theil einer lateinischen Uebersetzung sämmtlicher deutscher Schriften des Verfassers

Digitized by Google

zu betrachten ist, gnädig aufgenommen, so wird bald ein zweyter und dritter Band nachfolgen.

Düsseldorf den 15ten Sept. 1793.

Dänzersche Buchhandlung.

Neue Verlagsbücher von Siegfried Lebrecht Crusius in Leipzig. Michaelis-Messe 1793.

Ampelii Liber memorialis emendatus et notis in vsum scholarum illustratus Tzschuckii, 12. 8 gr.

Auctores latini minores cum notis var. ed. Tzschucke, Tom. III. P. 2. et 3. 12. 12 gr.

Beyers, J. R. G. Magazin für Prediger, 8r Band 2-6s St. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Corvini, M. Val. Messalae, Libellus de Augusti progenie in vsum scholarum subjectis notis ed. ex rec. Thom. Hearnii, cura Tzschuckii, 12. 4 gr.

Fabrizius, M. F. D. Religionsunterricht für Kinder, 2ten Theils 2te Abtheil. 8. 20 gr.

Geißlers, J. G. Uhrmacher, oder Lehrbegriff der Uhrmacherkunst aus den besten englischen, französischen und andern Schriften zusammengetragen, 2r Theil, mit Kupfern gr. 4. 1 Rthlr.

Jagemanni, I. G. Examen positionum Car. Ant. de Martini de lege natur. et iure civitatis in perspicuas ac speciliores quaest. resolutarum. 8. in Commission 6 gr.

Keilii, D. Ca. Aug. Theoph. de doctoribus vet. ecclesiae culpa corruptae per platonicas sententias Theol. liberandis Comment. I. 4.

Paulus, H. E. G. Memorabilien eine Philosophisch-theologische Zeitschrift der Geschichte und Religion, dem Bibelstudium etc. gewidmet, 5s St. gr. 8. 12 gr.

Plancri, Ernst. Quaestionum physiologicarum libri duo: praemissum est prooemium tripartitum de constituenda physiologiae disciplinae. 8maj.

Ramanns, S. J. katechetischer Unterricht über die Sonn- und Festtagsevangelien, 1s Bändch. 8. 10 gr.

Salzmanns, C. G. Constania curiose Lebensgeschichte und sonderbare Fatalitäten, ein Buch fürs Volk, 3r Th. 8. 8 gr.

Desselben, der Bothe aus Thüringen 1793. 3s u. 4s Quartal, 8. 9 gr.

Thieme, M. K. T. Ideal eines Lesebuchs für Bürger- u. Landschulen. 8. 4 gr.

Trommsdorf, J. B. Journal der Pharmacie für Aerzte und Apotheker, 1r B. 1s St. 8. 18 gr.

Versuch einer Prüfung des von Herrn Jakob aufgestellten Beweises für die Unsterblichkeit der Seele, 8. 8 gr.

Weisse, Chr. Ernst, über die Einführung der Galanterie in dem Mittelalter. 8. 8 gr.

Werdermanns, J. C. G. kurze Darstellung der Philosophie in ihrer neuesten Gestalt, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Unter der Presse ist:

Beyer, J. R. G. zur Aufklärung der Volksreligion, ein Beytrag in Predigten, 3r Th. gr. 8.

Bolingbroke, des Lords, Briefe über das Studium und den Nutzen der Geschichte. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von C. F. R. Vetterlein, 2 Theile, 8.

Coote's, C. Geschichte von England von den frühesten Zeiten bis auf den Frieden von 1785. 2r Theil. gr. 8.

Hedwigs, D. Joh. Sammlung seiner zerstreuten Abhandlungen und Beobachtungen über botanisch-ökonomische Gegenstände, 1s Bändchen mit 5 illuminirten Kupfern, gr. 8.

Morus, S. F. N. hinterlassene Predigten, gr. 8.

Plancks, D. G. J. Einleitung in die theologischen Wissenschaften, 1r Th. gr. 8.

Ruger, K. G. der Zeichenmeister oder Lehrbuch der Zeichenkunst für die Jugend und alle Stände. 1r B. 4.

Seneca's, L. A. physikalische Untersuchungen, aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von F. E. Ruhkopf. 8.

Thiemens, M. K. T. Gutmann oder der sächsische Kinderfreund, ein Lesebuch für Bürger- und Landschulen 2 Theile, 8.

Wiedenmanns, J. F. W. Handbuch der Mineralogie mit einer Farbentabelle und Kupfertafel, gr. 8.

Von nachfolgenden 2 englischen Werken die ganz kürzlich in London die Presse verlassen haben erscheinen in einer angesehenen Buchhandlung Deutschlands Uebersetzungen die ein Sachkundiger beider Sprachen ganz gewachsener Gelehrte übernommen hat, und die bis J. M. 1794. sauber und correct gedruckt zu haben seyn werden, nemlich

Kurze Geschichte des Steigens und Fallens der Freyheit im neuern Europa, mit Rücksicht auf die eigentlichen Quellen der Französischen Staatsumwälzung. Nebst einer Wiederlegung irriger und empörender Dogmen, neuerlich ausgebreitet, die Völker zu mißleiten und bürgerliche Ordnung zu stören, von Thomas Hearn M. D. 1793.

Ueber politische Gerechtigkeit und ihren Einfluss und Tugend und Menschenglück von William Godwin. 1793. welches zu Vermeidung jeder Collision hier sogleich angezeigt wird.

Im October 1793.

Von *The Litterary Life of Pennant by Himmelt* erscheint in unserm Verlage eine deutsche Uebersetzung, die dadurch grosse Vorzüge vor dem Originale gewinnen wird, dass sie von dem Hrn. Hofrath Zimmermann in Braunschweig, einem vieljährigen Freunde des berühmten Britten, eine Einleitung und Anmerkungen erhält.

Hannover im Sept. 1793.

Hahnsche Buchhandlung.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 113.

Mittwochs den 23ten October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Den 14. Sept. ſtarb zu Zürich Hr. Heinr. *Corrodi*, öffentl. Lehr. des Naturrechtes und der Sittenlehre, im 41. Jahre ſeines Lebens. Durch den allzufrühen Tod dieſes vortreflichen Mannes, hat Zürich eine ſeiner ſchönſten Zierden, und das hieſige Gymnaſium einen Lehrer eingebüſst, welcher lange unerſetzt bleiben dürfte. Seine zahlreichen Schriften, wovon ſehr viele ohne ſeinen Namen erſchienen ſind, und wovon ich nur *ſ. critiſche Geſchichte des Chiliasmus* dieſes mühſame, und in ſeiner Art vortrefliche Werk nennen will, zeigen alle einen kühnen, männlichen tiefen Denker, einen Schriftſteller von gründlicher, wohlgeordneter, vielumfaſſender Gelehrſamkeit, und einen erklärten muthvollen Gegner des Fanatismus. Die *allg. deutſche Bibliothek*, die *allg. Literaturzeitung* und die *Bibliothek der neueſten theolog. philoſ. und ſchönen Literatur*, danken ihm eine beträchtliche Anzahl ſchätzbarer Beyträge. Als Lehrer hat er in beſcheidner Stille mit unermüdeter Thätigkeit, und gewiſſenhafter Treue, durch Ausbreitung gründlicher Kenntniſſe ſich um ſeine Vaterſtadt ungemein verdient gemacht. Wem es noch überdies bekannt iſt, mit welch einem Drang von Hinderniſſen er zu kämpfen hatte, die ihm ſein ſchwacher, gebrechlicher Körper, und in frühern Jahren ſeine häusliche Lage, und die Verſchrobenheit ſeines zwar rechtſchaffnen, aber durch den craſſeſten Fanatismus irre geleiteten, Vaters in den Weg legte; der wird die Energie ſeines männlichen und ſelbſtſtändigen Geiſtes kaum genug bewundern können. Als Menſch erwarb er ſich durch ſeine Rechtſchaffenheit, ſeine edeln Geſinnungen ſeine Beſcheidenheit, ſeinen angenehmen, immer lehrreichen Umgang, und ſeine erprobte Treue in der Freundſchaft die Hochachtung und Liebe aller derer, welche ihn näher zu kennen, das Glück hatten. Sein Andenken wird in Zürich ſo lange blühen, als Tugend und ſeltne Verdienſte daſelbſt ihre Verehrer finden werden — Das gedoppelte Lehramt des Verſtorbnen, erhielt Hr. *Heinrich Hirzel*, Prof. der *Kirchengeſchichte*.

Den 28. Sept. d. J. ſtarb zu Regensburg der Reichsfreyherr *Franz Georg v. Leykam* des Königl. Hungarſ. St. Stephansordens Kommenthur Sr. R. K. K. Apoſt. M. wirkl. geh. R. u. Con-Commiſſar. bey der allg. Reichsverſ. im 70 Jahr ſeines Alters. Er war ein Mann von groſſer *Gelehrſamkeit*, und hatte vorher als Reichsreferendar, und nun als Kaiſerl. Concommiſſar ſeit dem May 1788. einen groſſen Einfluſs auf die Angelegenheiten des Teutſchen Reichs. Es ſind verſchiedene Druckſchriften, aber ohne ſeinen Namen, aus ſeiner Feder gefloſſen.

II. Vermiſchte Nachrichten.

London im Sept. 1793. Von Heynens Virgil iſt hier kürzlich eine Handausgabe zum Gebrauch für Schulen unter folgendem Titel erſchienen: P. Virgilius Maro in vſum ſcholarum, ad Londinenſem Heynii Editionem exactus: exciſis Diſquiſit. Excurſ. et Notar. iis quae ad Iuniorum Commoditatem minus pertinere videbantur.

Die groſſe Handausgabe in 4 Bänden gr. 8. verläſst nächſtens die Preſſe.

Auch wird eine prachtvolle Ausgabe auf Velin-Papier mit beynahe 80 Vignetten, Antiken, Kupfertafeln u. ſ. w. abgedruckt.

Der Preiſs von Nro. 1. iſt 7 Sh.
— — — — 2. 1 L. 16 Sh.
— — — — 3. 4 Guin.

Herr Beresford, der lange zu Oxford ſtudieret, hat ſeine Ueberſetzung von Virgils Aeneide in Blank Verſe vollendet. Sie iſt ſchon unter der Preſſe, und wird nächſten Winter erſcheinen. — — — Die Univerſität Cambridge hat kürzlich Beza's Evangelien und Ap. Geſch. in fol. ſehr prächtig drucken laſſen. Aus der beygefügten Geſchichte deſſelben erhellet, daſs man ihren Urſprung in das 4te Jahrh. ſetzen kann. Das Manuſcript ward in Egypten geſchrieben; von da kam es nach Irrland, wo es im 9ten Jahrh. von einem Mönch Namens *Druthmar*, geſehen worden. Von Irrland kam es nach Frankreich, wo es 1562 in den Beſitz von *Beza* kam. *Birch* in Copenhagen, ſcheint bey ſeiner Ausgabe der Evangel., wobey er über 200 Codd. aus Ital. Bibliotheken verglichen, von der gegenwärtigen keine Notiz gehabt zu haben.

A. B. Oxf. 23. *Aug.* 1793. Kein Ort hat für literariſche Entrepriſen ſo viele günſtige und vortheilhafte Einrichtungen, öffentl. Preſſen, Bibliotheken u. ſ. w. und nützt ſie ſo wenig für das Publikum, als Oxford

Digitized by Google

Seit *Torelli's Archimedes*, und *Robertson's System of Conic Sections*, der zugleich die Besorgung jenes Werks übernommen hatte, ist ausser einigen unbedeutenden Pamphlets hier wenig erschienen. Auch die unternommenen Werke, woron ich Ihnen voriges Jahr schrieb, gehen unbeschreiblich langsam fort; ausgenommen *Tyrrwhitt's Poet. of Aristotle*; die, wie ich glaube, bald nach Michaelis erscheinen dürfte; und zwar in 2 Ausgaben; einer prachtvollen in 410 woron nur 30 Exemp. gedruckt werden sollen; und eine andre in 8. Die *Bampton Lectures*, vor ein paar Jahren, möchte ich noch hinzufügen; die in der That nicht unbedeutend sind. *Dr. White's* bekanntes angekündigtes Werk bleibt immer noch *in statu quo*; und möchte es wohl *immer*. Dasselbe gilt von seinen *Vers. Philoxen*: die er vor 3 Jahren unternahm.

Dr. *Ford* arbeitet sehr emsig an seiner Fortsetzung von *Woidens Testam.* Unstreitig ist er dieser Arbeit sehr gewachsen. Dasselbe kann ich von *Dr. Holmes septuaginta* sagen. Zu Dr. *White's* neuen literarischen Projecten gehört eine neue Ausgabe von *Pococks Histor. Arab.* ein Unternehmen das unter seiner Aufsicht sehr nützlich werden könnte.

So eben höre ich, dass die Ausgabe vom *Polybius*, die hier erscheinen sollte, ausgegeben ist.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem Werke des hiesigen Hn. Professor der Medizin D. *Hoscquets*

Indicia repertorii medico practici realis

ist nun der erste Band durch den so eben die Presse verlassenden zweyten Fascikel desselben complet.

Er enthält, nach der schon längst bekannten Methode die Buchstaben A und B und in den in diesen gehörigen Artikel den ganzen Reichthum der praktischen Arzney- und Wundarzeneykunst, so weit es Einem Manne möglich war ihn zu sammlen.

Gröffere Artikel dieses Bandes sind: *Abdomen, Abortus, Aër, Amorrosis, Amputatio, Aneurysma, Angina, Anus, Aphonia, Apoplexia, Apostema, Arsenicum, Arteria, Arthritis, Atrophia, Auris, Barba, Bilis, Brachium, Cubo.*

Der Druck des Werkes, welches überhaupt, etwa 6 — 7 Bände geben wird, und woron der Preis für die Subscribenten fürs Alphabet 1 Rthlr. sächsisch ist, wird ununterbrochen fortgesetzt, und kann es werden, da das Ganze beym Verfasser fertig ausgearbeitet liegt.

Niemand kann die Unentbehrlichkeit dieses Buches für den praktischen Arzt und Wundarzt, so wie für den medicinisch und chirurgischen Literator verkennen. Wir begnügen uns daher auf die Einsicht des Werkes selbst hiemit zu verweisen.

Tubingen, im Oct. 1793.

J. Ch. Cottaische Buchh.

Der durch seine Reisen in die Nördischen Reiche so berühmte W. *Coxe* hat ein wichtiges Werk angekündigt, unter dem Titel: *the historical and political state of Europe, with genealogical and geographical tables and maps in 4 vol.* Es enthält eine Geschichte, Geographie und Statistik aller Europäischen Staaten u. deren auswärtigen Besitzungen von der Gründung derselben bis auf die neuesten Zeiten, aus authentischen Quellen und Staatsschriften bearbeitet. Der 1. Theil beschäftigt sich mit Portugall, Spanien und den vereinigten Niederlanden. Der 2te mit Deutschland, den Staaten des Hauses Oesterreich und Preussen; der 3te umfasst Dännemark, Schweden, Rufsland, Polen, die Türkey, Italien und die Schweitz; und endlich der 4te Frankreich und Grofsbritannien. Der Name des Verfassers ist dem Werke gewifs Empfehlung genug; auch hat Buisson schon eine franz Uebersetzung davon angekündigt. Ich glaube daher dem deutschen Publikum durch eine von einem Sprach- und Sach-Kundigen Gelehrten zu veranstaltenden Uebersetzung des engl. Originals keinen unangenehmen Dienst zu leisten. Zugleich kann ich, dazu in Stand gesetzt, versprechen, diese unmittelbar nach der Erscheinung des engl. Originals zu liefern, dessen Druck nächstens angefangen werden wird.

Hannover im Octob. 1793.

C. Ritscher.

In Commission sind eben in diesem Verlage erschienen:

Vermischte Gedichte von dem Verf. des Greises an den Jüngl. 1r Th. 8.

Sammlung engl. Dichter, übers. v. eben demselben. 1. Theil 8.

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stande. VIII. Abtheilung.

Der Rechtsgelehrte

oder compend. Bibliothek alles für einen jeden Bürger Wissenswerthen aus dem Gebiete der Rechtsgelehrsamkeit. Heft 1. Ladenpreis 6 gr. sächs. Geld. Ist dem Herrn Criminalrath *Amelang* in *Berlin* gewidmet, und macht eine Ausnahme vom Plane der Comp. Bibl., indem hier nicht sowohl Auszüge, als eine, nach eignen Ideen ausgearbeitete *populäre Rechtslehre*, von einem unsrer gelehrtesten und rühmlichst bekanntesten Rechtsgelehrten zu liefern angefangen worden. *Inhalt. I. Von der Rechtsgelehrsamkeit und dem gemeinnützigen Unterricht in derselben. II. Von der erlaubten Selbsthülfe. III. Vom Eigenthum.* §. 1. Rechte des Eigenthümers. §. 2. Schützung und Vertheid. des Eigenthums. §. 3. Erwerbung d. E. *IV. Von Verträgen überhaupt.* §. 1. Begriff eines Vertrags. §. 2. Von welcher Zeit an

ist

Digitized by Google

ist ein V. vorhanden? §. 3. In wiefern verbinden einseitige nicht acceptirte Versprechen? §. 4. Wenn muss die Annahme eines Versprechens geschehen? §. 5 Wer kann Verträge schliessen? §. 6. Ursachen der Ungültigkeit der Verträge. §. 7. Beschädigung bey Vertr. §. 8. Was man im Vertr. ausdrücklich ausmachen muss. §. 9. Bedingung, Zeitbestimmung bey Vertr. §. 10. Verzichtleistung. §. 11. Unbestimmte Versprechen. §. 12. Worüber kann man Verträge eingehen? §. 13. Versprechen, das mehrere mit einander gethan haben. §. 14. Mehrere Verträge über einerley Sache. §. 15. In wiefern verbinden Verträge auch die Erben. §. 16. Handgeld, Leihkauf, Reugeld. §. 17. Versprechen fremder Handlungen. §. 18. Conventionalstrafe. §. 19. Versprechen für einen dritten. §. 20. Erfüllung der Verträge. §. 21. Auf welche Art man von der Erfüllung seines Versprechens befreyt werde. §. 22. Schriftliche Schliessung der Verträge. §. 23. Unterschrift und Besiegelung der Verträge. §. 24. Einige Vorsichtsregeln bey schriftl. rechtlichen Aufsätzen. §. 25. Stempelpapier. *V. Vom Kaufcontract.* §. 1. Begriff des Kaufs. §. 2. Geschichte des Kaufcontracts. §. 3. Wann ist ein Kauf für geschlossen zu halten? §. 4. Schriftlicher Aufsatz beym Kauf. §. 5. Verbot und Einschränkung des Verkaufs und Kaufs gewisser Dinge. §. 6. Hoffnungskauf. §. 7. Kauf einer gehofften Sache. §. 8. Pertinenzen der verkauften Sache. §. 9. Bestimmung des Preises. §. 10. Vollziehung des Kaufcontracts. §. 11. Ungefährer Schaden der verkauften Sache. §. 12. Fehler der verkauften Sache. §. 13. Gewährleistung. §. 14. Verkauf auf den Fall, dass kein besseres Gebot erfolgen wird. §. 15 Wiedereinlösung der verkauften Sache. §. 16. Einstandsrecht. §. 17. Vorkaufsrecht. §. 18. Reugeld. Handgeld. §. 19. Trödelcontract. *VI. Vom Verkauf auf Borg. VII. Von Wetten. VIII. Von Quittungen. IX. Von Aufträgen, Vollmachten, Commissionen.*

Gotha und Halle, im Oct. 1793.

André,
Herausgeber der C. B.
J. J. Gebauer,
Verleger der C. B.

Liebhaber, denen *Jena* näher gelegen ist, als *Halle*, können von dieser compendiösen Bibliothek jedes einzelne Stück für 6 gr. sächs. beym Hn. Hofcommissar *Fiedler* daselbst ebenfalls bekommen.

Unter den Vorlesungen des sel. D. Morus, die man jetzt mit seltenem Wetteifer den Publikum in die Hände giebt, woran vielleicht keine der öffentlichen Bekanntmachung mehr werth, als die über *Ernesti's Hermeneutische Institutionen*. Schon längst glaubte sich das Publikum, durch die Schriften des sel. M., welche auch in Hinsicht der Auslegungskunde für Humanisten und Theologen gleich belehrend sind, zu den Wunsche berechtiget, dass der ehemalige Lieblingsschüler Ernesti's sich zu einer Umarbeitung des Interpres entschliessen möchte. Je häufiger der sel. M. die Grundsätze dieses Lehrbuchs in öffentlichen Vorlesungen zu entwickeln, und zu ergänzen bemüht war: desto inniger muss man es mit Herrn Prof. Bek zu Leipzig, in seiner Recitation auf den Verstorbenen bedauren, dass auch dieser Wunsch unerfüllt blieb. Man hoffet daher bey dem jetzt so vernachlässigten Vortrag der Hermeneutik auf Universitäten, die Zusammenstimmung des Publikums, wen man einen Abdruck jener Vorlesungen mit Sorgfalt und Auswahl veranstaltet, in einem mässigen Oktavband ankündiget. In den beygefügten Anmerkungen werden mit Hinsicht auf die neuesten Bearbeitungen der Hermeneutik, bey jedem Abschnitt die Hauptschriften zur weitern Belehrung nachgewiesen werden.

Der Herausgeber.

Von obigem Werk habe ich den Verlag auf Anrathen Sachkundiger Männer übernommen, und es soll, auf gutes weisses Druckpap. mit neuen Lettern gedruckt, gegen Ostern 794. bey mir erscheinen.

Leipzig, im Sept. 793.

Karl Franz Koehler.

Bey dem Hofbuchhändler Wittekind in Eisenach ist eine jetzt sehr merkwürdige Schrift erschienen, die nicht nur die Aufmerksamkeit einheimischer und auswärtiger Höfe, Minister und Staatsmänner, sondern auch besonders derjenigen verdienet, welche die geheime Correspondenz ihrer Höfe zu besorgen haben; der Titel derselben ist: *Geheime Policeyschrift des Grafen von Vergennet als ein Beweis der feinen Politik des ehemaligen Kabinets in Versailles unter der Regierung des unglücklichen Königs, Ludwig des Sechzehnten.* Diese geheime Policeyschrift gab *Vergennes* jedem Gesandten, der von Frankreich aus, an fremde Höfe gesandt wurde, mit dem Befehl, sich derselben in jedem Empfehlungsschreiben zu bedienen, welches ein fremder, der nach Paris reisen wollte, verlangen würde. Die Empfehlungsschreiben wurden dem Fremden offen gegeben, und hatten ganz das Ansehen der Visitenbillets; der Fremde sahe nichts verdächtiges darauf, und doch war er durch ein solches Billet ganz und gar verrathen; denn *Vergennes* erkannte aus einem solchen Billet nicht nur das Land der Geburt, die Gröfse, den Wuchs, die Gesichtsbildung, die körperlichen Vorzüge und Fehler des Fremden, sondern er sahe auch daraus, ob der Fremde verheyrathet oder ledig, reich oder arm war, er erkannte daraus die Religion des Fremden, die Absicht seiner Reise nach Paris, seine Hauptleidenschaften, seine Tugenden, Fehler, Kenntnisse und Charakter. Dieses Mittel setzte den *Vergennes* in den Stand, sich gegen Fremde aufs klügste zu benehmen und sich derselben nach seinen Absichten zu bedienen. Die ganze Schrift, welche den deutlichsten Beweis von dem feinen Witz eines geübten französischen Staatsmannes enthält, kostet 8 gr. Sie enthält 1) eine genaue Beschreibung der ersten geheimen Policeyschrift des *Vergennes*, wie auch zwey dazu gehörige Kupferstiche, nebst der dazu nöthigen Erläuterung; 2) die von *Vergennes* selbst angegebene Verbesserung der geheimen Policeyschrift nebst drey Beyspiele mit der dazu gehörigen Erklärung. Diese kleine Schrift wird so viel mehr Aufsehen erregen, da sie eine von den Triebfedern aufdeckt, durch welche *Vergennes* das französische Staatsruder noch so glücklich regierte. Ein Deutscher, der sich als Literator bereits einen guten Ruf durch seine Schriften

erworben hat, und in wichtigen Verbindungen ſteht, hat dieſe Schrift aus den beſten Abſichten zum Druck befördert, und iſt ſolche in allen Buchhandlungen für 8 gr. zu haben.

II. Vermiſchte Anzeigen.

Eines vor kurzem irgendwo bemerkten Miſsverſtändniſſes wegen, und zur Vermeidung mehrerer ähnlichen, werden hier die in der kleinen Schrift: *Ueber die Neuerungen in der deutſchen Orthographie, (Stendal, bey Franz u. Groſſe)* ſtehen gebliebenen Druckfehler, zur beliebigen Berichtigung angezeigt, nämlich:

S. 6. Z. 20. iſt ſtatt *anderer* zu ſetzen: *fremder*,
S. 10. Z. 9. — — *conjuntion* — — *Conjunktion*,
S. 28. Z. 4. — — *Bildung* — — *Biegung*,

der weniger bedeutenden Irrungen beym Abdrucke jetzt nicht zu gedenken.

Winkler.

In der Brochüre: — *Leibnitz, Lombert und Dinoſtrat, über die Quadratur des Cirkels, etc.* — welche, ehe mir noch der Abdruck zu Geſichte gekommen, auf die Leipziger Michaelis-Meſſe geſchickt worden, — und ſonſt bey den Buchhändlern, Hn. Reinicke in Leipzig, und Hn. Raw in Nürnberg zu haben iſt, — ſind, nebſt mehreren geringern, beſonders nachfolgende Druckfehler zu verbeſſern: pag. 9, lin. 12, ſteht — $x^{\frac{1}{2}}$ für + $x^{\frac{1}{2}}$ — pag. 10, lin. 2 und 5, ſteht yyyyyyyyyyyy. für yyyyyyyyyyyyy. pag. 11, lin. 11, ſteht 66 für 64. pag. 21, lin. vlt. und pag. 22, lin. 2, ſteht 99. für 59 Minuten. pag. 25, lin. vlt. ſteht in, für — zu. Dieſe Anzeige glaubte ich dem Publiko ſchuldig zu ſeyn.

Graner.

III. Auction.

Nachdem bey der Churfürſtl. Sächſ. Stifts-Canzley allhier, und zwar in dem Gräfl. Zechiſchen Hauſe in hieſiger Vorſtadt der Altenburg, eine Sammlung von theologiſchen, vorzüglich neueren Erbauungsſchriften, ingl. juriſtiſchen, beſonders das deutſche Staatsrecht betreffenden, nichs minder aller Art hiſtoriſchen, auch zur alten und neuen Literatur gehörigen, gröſtentheils ſauber gebundenen und wohl erhaltenen Büchern, ſowohl eines Vorrathes von Medaillen, Thalern, Gulden und kleinern, auch einigen Römiſchen Münzen, auf den 2. December 1793. und die darauf folgende Tage, jeden Tag des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, an den Meiſtbietenden, gegen baare Bezahlung in Conventionsmäſsigen Münz-Sorten öffentlich verauctionirt werden ſoll; als iſt ſolches, und daſs der gedruckte Catalogus daron bey dem Regierungs Canzliſt Chriſtoph Friſchbier unentgeldlich zu erhalten ſey, hierdurch öffentlich bekannt zu machen geweſen.

Sign. Merſeburg, am 22. Aug. 1793.

Churfürſtl. Sachſ. Stifts-Canzley allhier.

IV. Antikritik.

Um die partheyiſche Abſicht des Recenſenten des „Kurzgefaſsten Wörterbuchs zur Erläuterung der Luth. Ueberſ. der Hn. Schr. Leipz. 1792." (A. L. Z. 1793. N. 197.) hinlänglich zu characteriſiren, bedarf es bloſs anzuzeigen: „daſs er ſieben Citata aus dem W. B. durchaus verſtümmelt und verdrehet, und nur das achte einzig und allein richtig abgeſchrieben hat." Uebrigens verweiſe ich ihn auf die Rintelſchen Theolog. Annalen, worinn er, wenn er Luſt hat, ſeine fernere Abfertigung leſen kann.

Der Verf. des K. W. B.

Antwort.

Beyträge zu einer zweyten Auflage des „Kurzgefaſsten Wörterbuchs" in der Manier des unbekannten Herrn Verfaſſers.

Aus obiger Antikritik gezogen; mit Randgloſſen des hochbeklagten Recenſenten.

Der Verf. „*Verſtümmeln* (den Artikel eines Wörterbuchs) heiſst: einen Artikel nicht ganz abſchreiben."

Anm. des Rec. Aus einem Artikel das zur Beurkundung des Fehlerhaften Nothwendige getreulich ausheben, heiſst nicht verſtümmeln. Wer *Auswüchſe amputiren* muſs, kann ohnehin daran nichts verſtümmeln.

Der Verf. „*Verdrehen* heiſst z. B. Wenn ein Rec. den Auctor ſo redend einführt, wie und wo er etwas unrichtiges und abgeſchmacktes geſchrieben hat."

Anm. des Rec. Schriften, wie das kurzgefaſste Wörterbuch, hätten oft freylich nöthig, *verdreht* zu werden. So entſtünde dann vielleicht ein gerader Sinn.

Der Verf. „*Abfertigung* heiſst dreiſte Behauptung, daſs man recht haben müſſe."

Anm. des Rec. dazu iſt das *Verweiſen auf ein anderes Blatt* ein ſehr empfehlenswürdiger Kunſtgriff: daſs doch ja alle Leſer der A. L. Z. ſich ſogleich die Rintelniſchen Annalen zur Hand ſchaffen, um mich abgefertigt zu ſehen!

Uebrigens bin ich erbötig, ſtatt der unangenehmen ſieben Citate ſieben und ſiebzig aus dem kurzgefaſsten Wörterbuch zu liefern, welchen eine Verſtümmelung und Verdrehung zur Geſundheit dienen würde — — ſobald ein Journal, welches für ſolche von ihren Verfaſſern ſchon unväterlich verſtümmelte, und verdrehte Schriften bogenlange Recenſionen aufnimmt, — Leſer findet.

Noch muſs „der partheyiſche Recenſent" anmerken, daſs er bey Verfaſſung der Recenſion in der Meynung ſtund, der Vf. des K. W. ſey, noch vor ſeiner Schrift, bereits geſtorben. Ich bezeuge demſelben meinen Glückwunſch, daſs ſeine Abfertigung für mich die *Beſcheinigung ſeines Ueberlebens* iſt.

Der Recenſent.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 114.

Sonnabends den 26ten October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik der Universitäten.

Edinburg.

Personale und Wintervorlesungen der Universität Edinburg.

1) *Philologie, Litteratur, Philosophie* u. s. w.

Griechische und Lateinische Litteratur die Professoren Dr. *Hill* und *Dalzel.*

Mathematik Pr. *Hunfair.*

Logik Pr. *Finlayson.*

Moral Pr. *Stewart.*

Physik die Pr. *Greenfield* und *Robinson.*

Rhetorik u. Schön. Wiss. Pr. *Greenfield.*

Allg. Weltgesch. die Pr. *Fraser* und *Tytler.*

Ackerbau Dr. *Coventry.*

2) *Theologie.*

Dogmatik u. dahin gehörige Wissenschaften Dr. *Hunter.*

Kirchengeschichte Dr. *Hardy.*

Hebr. und andere oriental. Sprachen Pr. *Moodie.*

3) *Rechtsgelahrtheit.*

Institutionen und Pandecten. Pr. *Wilde.*

Scottische Gesetze Pr. *Hume.*

Staatsrecht, Natur- u. Völkerrecht u. s. w. Pr. *Maconochie.*

4) *Arzneygelahrtheit.*

Anatomie u. Wundarzneykunst Dr. *Monro.*

Chem. u. Chem. Pharm. Dr. *Black.*

Diätetik, Mat. Med. u. Pharm. Dr. *Home.*

Theorie der Arzneyw. Dr. *Duncan.*

Praktische Collegien Dr. *Gregory.*

Theorie u. Praxis der Hebammenkunst Dr. *Hamilton.*

Dr. *Rutherford* u. *Gregory* halten im Königl. Krankenhause klinische Vorlesungen.

Ersterer fangt auch im May botanische Vorlesungen an; so wie Dr. *Walker* über Naturgeschichte.

Dr. *Baird* ist an *Robertson's* Stelle wieder Principal der Universität gewurden

---

Giessen.

Das Programm zu dem diesmaligen Wechsel des Rectorats, hat den Hn. R. R. *Schmid* zum Verfasser, und erläutert in einem *Specimine Polemicae Horatianae vicesimo septimo* auf 2¼ Quartbogen die zweyte Satire des ersten Buchs vom 101sten Vers an bis zu Ende.

Tübingen.

Den 1 Oct. In den beyden letzten Monaten wurden folgende Dissertationen hier vertheidigt:

1. Annotationum historico-exegeticarum *in Hoseam* pars *nona*, cap. X. complectens. Praes. D. *Uhland* Seit. 5z. 4.
2. Annotationes quaedam theologicae ad philosophicam *Kantii* de religione doctrinam. Praes. Dr. *Storr.*
3. De annalium medii aevi interpretatione. Praes. Prof. *Roetler.*
4. Observationes ad vaticinia Jeremiae. Praes. Prof. *Schnurrer.*
5. Disquisitio omnium tam pro immortalitate, quam pro mortalitate animi argumentandi generum. Pars poster. Praes. Prof. *Abel.*
6. Propositionum de rationibus inter se diversis demonstrationes, ex solis libri V. element. definitionibus ac propositionibus deductae. Auct. *Car. Frid. Huber.* Magister. Candid. in Stipend. theol.

II. Todesfälle.

Am 4 October starb zu Magdeburg der Major des Prinzen v. Badenschen Infanterieregiments, *v. Hiemberg* im 50sten Jahre, an einer Nerven-Schwindsucht. Er ist der gelehrten Welt, besonders als Uebersetzer des bekannten Gibbonschen Werks *History of the decline, and fall of the Roman Empire* Wien Stahel 1788-1792. 14 Bände bekannt. — Eine mühsam erworbene, in seinem Stande so seltene Kenntniss der historischen Wissenschaften und gelehrten Sprachen, so wie rastloses Streben nach Vollkommenheit jeder Art, waren Hauptzüge seines Charakters, welche jedem, der ihm kannte sein Andenken werth machen werden.

III. Beförderungen.

Tübingen. Vor einigen Wochen ist Hr. Magister *Conz*, bisherig. Repetent des theolog. Stifts allhier, Diaconus in unserer Amtsstadt *Vaihingen* an der Ens geworden.

Digitized by Google

IV. Vermiſchte Nachrichten.

Gieſſen. Der Ruſſiſch-Käyſerliche Collegienrath und Bergwerksdirector, Hr. v. *Cancrin*, der um der Erziehung ſeiner Kinder willen einige Jahre hier privatiſirte, iſt im Jul. d. J. nach Petersburg zurückgekehrt, um ſeine Station daſelbſt wieder anzutreten.

Gieſſen. Die Einladungsſchrift zu den Herbſtexamen im Padagog. hat den zweyten Padagoglehrer, Hn. Prof. *Leun* zum Verfaſſer, und handelt auf zwey Bogen *de vero orationis ordine trium Jeſuitae capitum* 24, 25, et 26.

Oxford. Hr. *Gutch* iſt immer noch mit ſeiner Lieblingswiſſenſchaft, den Alterthümern unſers Muſenſitzes beſchäftigt, und in der That iſt ſeine unermüdete Geduld zu bewundern. Von ſeinem Wood iſt folgendes erſchienen:

The Hiſtory and Antiquities of the Univerſity of Oxford, in two Books: By Anthony Wood, M. A. of Marton *College. Now firſt publiſhed in Engliſh, from the Original MS. in the Bodlejan Library. By John Gutch* M. A. Chaplain of All Souls, and Corpus Chriſti Colleges Vol. I. gegen 700 S. in 4to.

An einer neuen Ausgabe von Dr. P. *Ruſſel's Natural Hiſtory of Aleppo* mit vielen Zuſätzen und neuen Kupfertafeln wird ſeit einiger Zeit gedruckt:

Von *Belce's Aulus Gellius* iſt ſo eben der erſte Band erſchienen.

Hr. *Ritſon* arbeitet an einer *Authentic Hiſtory of Robin Hood, with the popular Ballads enlarged and corrected from ancient Copies.*

Der Lond. *Horatius* c. nott. *Variorum* in zwey prächtigen Banden in 4to wird nachſtens die Preſſe verlaſſen. Hr. *Combe* hat die Aufſicht darüber, und Dr. *Parr* wird, wie es heiſst, Anmerkungen dazu hergeben.

Von Dr. *Warton* haben wir eine neue Ausgabe von *Pope* zu erwarten; auch Hr. *Malone* arbeitet unermüdet an einer neuen Ausgabe ſeines *Shakesp.*

Von Dr. *Hunter* iſt ein ſehr wichtiges Werk: *On the Nature of the Blood, Inflammation, Wounds* etc. in 4to. unter der Preſſe.

Der Biſchof von *Dromore* bearbeitet eine neue Auflage von ſeiner vortreflichen Ausgabe von: *Reliques of ancient Engliſh Poetry.*

Von Hn. Freland's „*Hogarth Illuſtrated*" hat die 2te Auflage ſo eben die Preſſe verlaſſen.

Von *The General Biographical Dictionary* haben wir künftiges Jahr eine neue Ausgabe zu erwarten.

Die längſt erwartete Ausgabe von *Aeſchylus* von *Porſon* die zu Glasgow mit der bekannten typographiſchen Eleganz gedruckt werden ſollte, wird nicht herauskommen; wenigſtens iſt vorerſt nicht daran zu denken.

Hr. *Pennant* giebt eine neue ſehr erweiterte und mit vielen neuen Kupfertafeln bereicherte Ausgabe ſeiner *Quadrupeds* heraus.

Dr. *Burney* von Hammerſmith, hat eine gelehrte Abhandlung *On greek Metre* der Preſſe übergeben.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verlagsbücher des Buchhändler Ferdinand Troſchel in Danzig.

Ariſtoteles Ethick, aus dem Griechiſchen mit Anmerkungen überſetzt von Jeniſch. 1 Rthlr. 6 gr.

Bekenntniſſe der Prinzeſſin von Orleans. Aus ihren Originalbriefen. 12 gr.

Boerhave Anfangsgründe der Chymie 2te Auflage mit Anmerkungen von Wiegleb. 1 Rthlr. 8 gr.

Duisburgs, C. G. erbauliche Betrachtungen. Neue Auflage mit einem Kupfer. 10 gr.

Deſſen Huldigungspredigt in Danzig. 3 gr.

Erfahrungen des Lebens; oder Geheimniſs ſich an Leib und Seele geſund zu erhalten. 6 gr.

Hagens Lehrbuch der Geburtshülfe 2 Theile. 1 Rthlr. 4 gr.

Hermann's Beyträge zur Phyſik, Oekonomie, Technologie, Chemie etc. 3 Bände 3 Rthlr. 12 gr.

Lange, die Geſchichte Joſephs zur Erbauung angewandt 5 gr.

Linde, Zwey Predigten bey Danzigs Huldigung 3 gr.

Middelton, Römiſche Geſchichte aus dem Engl. überſetzt von Seidel 4 Bande 3 Rthlr. 12 gr.

Laura Mollife; eine dramatiſirte Geſchichte 20 gr.

Pobrwsky Religions-Vortrage. 18 gr.

Sachtleben, Verſuch einer Medicina Clinica oder Pathologie und Therapie der auszehrenden Krankheiten 2 Theile mit Kupfern 2 Rthlr. 12 gr.

Schmids, Auszug aus Robert Lowth Vorleſungen über die heilige Dichtkunſt der Hebraer mit Herders und Jones Grundſätzen verbunden. 20 gr.

Tollbergs, Rede an die Einwohner von Süd-Preuſſen. 3 gr.

Miſs Eliſa Warwick; eine Geſchichte mit Anmerkungen Aus Archenholz, Wendeborn etc. 20 gr.

Winkelmanns Briefe an einen ſeiner vertrauteſten Freunde, 2 Theile 1 Rthlr. 4 gr.

Commiſſions-Bücher.

Beytrag zur Berichtigung der Urtheile des Publikums über die Franzöſiſche Revolution 1r Band 14 gr.

Lieb-

Digitized by Google

Liebhabern der Freuden-Mädchens im Palais Royal 2 Theile mit Vignetten von Bolt 1 Rthlr. 16 gr.
Manchots, kleine vermischte Schriften 1r Band 18 gr.

Zur Vermeidung aller Collisionen wird das Publikum benachrichtigt, dafs eine deutsche Uebersetzung, des neuerlich in England herausgekommenen Werks: *The Emigrants or the History of an expatriated Family, being a delineation of english Manners drawn from real Characters, by G. Imlay* nächstens die Presse verlassen und in einer bekannten Buchhandlung Deutschlands erscheinen wird.

Kleine vermischte Schriften von I. P. *Manch.* Erstes Bändchen. (mit dem *Motto*: Hab ich unrecht; so beweise mir, dafs es unrecht sey: — hab ich aber recht, was schlägst du mich, *Jesus Christus*) 1794.

Ausser der Vorrede, die in diesem Buch kein unwesentlicher Theil ist, enthält das erste Bändchen folgende Aufsätze. — 1) Litaney, ein grofses didaktisches Gedicht über sittliche Aufklärung, mit angehängten Erläuterungen 2) Zweifel und Glaube, ein grofses lyrisches Gedicht für die Musik, in Form einer Cantate. — 3) Rede auf den Geburtstag des Königs (schon vor drey Jahren gehalten.) — 4) *Vermischte Gedichte.* 5) Fragmente, *a*) Fragment einer Maurerrede, — *b*) Ueber Aufklärung des grofsen Haufens, — *c*) Ueber die Neufranken, ein Aufsatz, worinn, nach der Angabe des Verfassers, diese Nation, lächerlich gemacht werden *soll*, — zwey populäre Gedichte, an die *Fürsten* und *Plakat an die Völker*, — *d*) nothgedrungenes Publikandum gegen die *Neufranken* im Namen der neuen Teutsch. barden. —

Der Verf. hat sich bey dieser Anzeige jede im voraus anpreisende Beurtheilung verbeten, die seit einiger Zeit bey neuen Büchern, wie bey neu angekommnen Heringen und Austern u. d. g. üblich geworden ist.

Russells Geschichte des heutigen Europa hat in Deutschland eine so ansehnliche Zahl von Lesern gefunden, und man ist, ungeachtet einzelner Vorwürfe, die man den Verf. hie und da gemacht hat, wenigstens über den ausgezeichneten Werth seines Vortrags und seiner Darstellung so allgemein einverstanden, dafs ich dem Publikum kein unangenehmes Geschenk zu machen hoffe, wenn ich eine gute Uebersetzung von der

Geschichte des ältern Europa, nebst einer Uebersicht der Begebenheiten in Asien und Afrika.

veranstalte, die von eben demselben Verf., in diesem Jahre zu London erschienen, und in Englischen gelehrten Zeitungen mit ausserordentlichem Lobe angezeigt ist. Die Richtigkeit aller darin vorgetragenen Begebenheiten wird durch den Umstand verbürgt, dafs *Russell* seinen Stoff geradezu aus den Quellen geschöpft hat: auch konnte er die verhältnifsmäfsige Weitläuftigkeit seiner Erzählung hier vollkommener, als in jenem früheren Werke, beobachten, da die alte Geschichte für jedes Europäische Volk ein gleiches und allgemeines Interesse hat, und folglich keine Nationalvorliebe eine Verletzung derselben veranlassen kann. Dennoch wird sich der *Uebersetzer* durch den vorzüglichen Werth der Urschrift keinesweges der Mühe überhoben glauben, durch sorgfältigen eignen Gebrauch der Quellen, und durch Benutzung mehrerer, unserm Vaterlande eigenthümlichen, höchst schätzbaren Untersuchungen über dieselben, die Vorzüge dieses Werkes so viel als möglich zu vermehren und zu erhöhn.

Der erste Band ist bereits unter der Presse, und erscheint spätstens zur Leipziger Ostermesse 1794., mit Königl. Preufs. und Churfürstl. Sächs. Privilegien, in meinem Verlage, eben so gedruckt wie die *Geschichte des heutigen Europa*; die übrigen sollen dem ersten auf dem Fufse nach folgen, und wo möglich jedes Vierteljahr einer geliefert werden, bis das Werk komplet ist. Jeden Band, deren ohngefähr Sechse werden dürften, soll ein historisches Titelkupfer von einem guten Meister zieren. Der Verkaufspreis jedes Bandes wird 1 Rthlr. seyn; wer aber darauf zu pränumeriren geneigt ist, bezahlt nur 18 gr. und erhält die besten Kupferabdrücke. Bis Neujahr 1794. nehme ich hierauf Pränumeration an, die jedoch postfrey an mich eingesandt werden mufs. Jedem, der die Güte hat Pränumeranten zu sammeln, gebe ich das 10te Exemplar unentgeldlich. Berlin, am 1 October 1793.

Friedrich Maurer.
Buchhändler.

Geheime Briefe an die gesunde Vernunft. Etwas für lüsterne Leser. 8. *Constantinopel.* 1794. 20 gr.

unter diesem Titel ist in der Leipz. Michaelis-Messe d. J. ein mit vielem Witz und Laune geschriebenes Buch erschienen, und für den dabey bemerkten Preifs ist solches in allen Buchhandlungen zu haben.

In J. C. Hendels Verlage in Halle sind in diesjähriger Leipz. Mich. Messe 1793. fertig geworden:

Abhandlungen, vermischte, der Westphälisch-ökonomischen Societät zu Hamm, zu Beförderung der Oekonomie, der Fabriken und Manufacturen, der Handlung, der Künste und Gewerbe. Band 1. St. 1. Halle 8. 6 gr. (wird fortgesetzt, und das hiebey fehlende Kupfer bey dem nächsten Stück geliefert.)

Anweisung in 3 Stunden ein Mahler zu werden, und die Werke der gröfsten Meister auszumahlen, ohne Unterricht im Zeichnen gehabt zu haben. 4te Aufl. neu übersetzt. Halle. 8. 4 gr.

Bruchstücke aus den Begebenheiten eines unbekannten Beherrschers des verborgenen Obern, der höhern Illuminaten und höhern Propagande. 2tes Bändchen 8. (wird fortgesetzt.) 12 gr.

Diana, das Kind der Natur. 8. 12 gr.

v. Grofse, C. Marq. kleine Romane. 2 Bände. 8. 2 Rthlr. — Briefe über Spanien. 2ter Band. 8. 8 gr.

C. Cornel. Taciti, Germania: mit Stellen aus den alten Autoren belegt, erläutert, verglichen, auch hie und da ergänzt, und zum Gebrauch in Schulen herausgegeben von I. P. Schwedler. Erste Hälfte. 8. 8 gr.

Knapp, D. G. C. commentationes theol. 4. 7 Stück 15 gr.

Niemeyer, A. Herm. Programmata theol. 4. 6 Stück. 8 gr.

Worbs, J. G. über die Bundes- und Freundſchafts Symbole der Morgenlander, zur Erläuterung mehrerer bibliſchen Stellen. 8. 2 gr.

Zechin, J. C. L. Abhandlungen über das Europäiſche Völker-Krieges- und Friedensrecht, nach ſyſtematiſcher Ordnung entworfen. gr. 8. 20 gr.

In *C. C. Stillers* Buchhandlung zu Roſtock ſind in der Leipziger Michaelis-Meſſe 1793. nachſtehende neue Bücher herausgekommen, und ſind für beygeſetzte Preiſse in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Dichter-Familie, ein Luſtſpiel in fünf Aufzügen, von Max Roller 8. 12 gr.

D. H. F. Links, Beyträge zur Naturgeſchichte. Erſtes Stück. Ueber die Leiter der Natur das natürliche und künſtliche Syſtem. 8. 8 gr.

M. A. C. Siemſsen, die Fiſche Meklenburgs ſyſtematiſch verzeichnet. 8. 6 gr.

— Deſſen Handbuch der ſyſtematiſchen Kenntniſs der Mecklenburgiſchen Land- und Waſſervögel 8. 16 gr.

Fr. Simonis, Venus-Urania oder die über Liebe. 8. 4 gr.

O. G. Tychſen Introductio in rem nummariam Muhamedanorum, ſubjunctis ſex tabulis aere expreſſis. 8. 1 Rthl.

Aus Verſehen ſind im allgemeinen Bücher-Verzeichniſs von der Michaelis-Meſſe d. J. unter die *fertig gewordnen* Bücher eingerückt worden:

M. Plagemann's, erleichterte lateiniſche Syntaxis etc. und der Raubgraf. Eine ſchauerliche Geſchichte etc. beyde Bücher ſollen aber erſt zur Oſter-Meſſe 1794. herauskommen.

Neue Verlagsbücher der Buchhändler Hemmerde und Schwetſchke zu Halle, von 1793.

G. Eimbke Verſuch einer ſyſtem. Nomenklatur für die phlogiſt. u. antiphlogiſt. Chemie 8. 14 gr.

F. A. C. Gren, Grundriſs der Naturlehre in ſeinem mathemat. und chem. Theile neu bearbeitet m. 13 K. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

F. G. Leonhardi, Erdbeſchreibung der Preuſs. Monarchie 3 B. 1te Abth. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
(die 2te Abth. erſcheint nach Michaeli.)

M. C. Sprengel, Grundriſs der Staatenkunde der vornehmſt. europ. Reiche 1ter Theil. gr. 8. 21 gr.

C. J. L. Stelzers, Lehrbuch des Criminalrechts. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

J. C. Hoffbauers Naturrecht, aus dem Begriff des Rechts entwickelt 8. 20 gr.

J. E. Fabri, Handbuch der neueſten Geographie 4te verb. und ſtark vermehrte Auflage gr. 8. 1 Rthlr.

J. C. Krauſe, Geſchichte der wichtigſten Begebenh. des heutigen Europa 4ten B. 1te Abtheil. gr. 8. 1 Rthlr.

C. C. Dabelow, Einleitung in die poſitive Rechtswiſſenſchaft gr. 8. 4 gr.

Deſſelben Syſtem der heutigen Civilrechtsgelehrſamkeit 1ter Band. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

J. A. Eberhard allgem. Geſchichte der Philoſophie im Auszuge zum Gebrauch für Schulen. 8. 8 gr.

Beym Choriſten Freudenthal in Hannover ſind um beygeſetzten Preiſs (ausgenommen die Bücher von *Wolf, Winkelmann, le Clerc* und *Schultens origines*) die in No. 15. des Int. Bl. der A. L. Z. vom 20 Febr. 1793. angezeigten Bücher noch zu haben, und auch folgende:

Michaelis Ueberſetzung des A. und N. Teſtaments, und des 1ſten Buchs der Maccabäer nebſt den Anmerkungen ganz complet 20 Theile für 18 Rthlr. *Gesners* theſaurus pars 4. 2 Rthlr. *Rapin Thoyras* Geſchichte von England 7 Rthlr. in 11 Frzbänden. *Barre* Geſchichte von Teutſchland Pars I-V. 2 Rthlr. *Koppe* Nov. teſt. p. 1. u. 4. 2 Rthlr. *Michaelis* ſupplementa ad lex. heb. 6 partt. 6 Rthlr. Scapulae lexicon gr. Fol. 2 Rthlr.

Rutſchki, oder die Bürger zu Quarkenquatſch, eine wundervolle Geſchichte, aus Originalbriefen und andern ſchriftlichen Urkunden zuſammengetragen, der Welt zum Nutzen und Vergnügen bearbeitet, und dem Rutſchki zum Ruhme und ſeinen Freunden und Verwandten zur Ehre und Freude ans Licht geſtellt von Ernſt Jokoſus 1794. iſt in Leipzig bey Franz Xaver Kantner auf der Petersſtraſse für 2 Groſchen zu bekommen.

Von:

Every one has his Fault, a Comedy by Mrs. Inchbald. 1793. erſcheint nachſtens eine gute deutſche Ueberſetzung.

II. Vermiſchte Anzeigen.

Den Buchhandlungen und Theaterdirectionen zeige ich hiermit an, daſs mein Luſtſpiel: *Der Maitag, ländliches Gemählde in 4 Aufzügen* in Wien unrechtmäſsig vorgedruckt iſt, oder vielmehr der erſte Entwurf dazu, weswegen ich dieſe Auflage unterdrückt wünſche. Die Bödneriſche Buchhandlung in Schwerin hingegen hat den Maitag nach den Verbeſſerungen verlegt, wie ihn Hr. Schröder in Hamburg hat aufführen laſſen und dieſe [illegible] iſt die rechtmäſsige.

Bremen, den 16ten October 1793.

Guſtav Hagemann.

Erklärung.

Ich bin *NICHT* Verfaſſer der Recenſion von *Naumburgs* Diſſ. in der Salzburger Ztg. — *NICHT* Verfaſſer des Journals der Erfindungen; — *NICHT* Verfaſſer eines hiſtoriſchen Aufſatzes über die Luftſeuche in dieſem Journal; — und wenn die Frechheit auch noch gröſser wäre, mit der das alles im Int. Bl. der A. L. Z. No. 103. und 105. hergeſagt wird. Im *Reichs-Anzeiger* ſteht meine weitläuftigere Erklärung über dies alles. — Mit *Cafiri* Bibl. Eſcurialenſ. kann ich täglich aufwarten. —

Den 18 Oct. 1793.

Hecken.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 115.

Mittwochs den 30ten October 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* 10s St. October, iſt erſchienen, und enthält 1) In welcher Ordnung hat der Staatsmann die Manufacturen, Fabriken und Gewerbe überhaupt in einem Lande zu begünſtigen? eine Abhandlung von Dr. R. 2) Abhandlung über die Frage: In welchem Verhältniſſe ſind Manufacturen, Fabriken, einzelne Arbeiter und Verfertiger der nemlichen Kunſtproducte gegen einander von Seiten des Staats bey Unterſtützung der einen oder der andern zu betrachten? 3) Nachrichten von der Turnauer Glascompoſition, der verſchiedenen Art ſie zu bearbeiten und von dem neueſten Handel damit. 4) Patriotiſche Geſinnungen über die Verbeſſerung der Cattun-Fabriken in Deutſchland, von J. H. 5) Ueber eine kieshaltige Erde, und die Methode aus dieſer Materie Vitriol zu verfertigen. 6) Anzeige neuer Handlungs- und Mode-Artikel dargeſtellt durch natürliche Zeugmuſter und colorirte Zeichnungen. 7) Anzeige vom Buch- Kunſt- und Muſikalien-Handel. Das angefügte Journal für Kunſt und Geſchmack, enthält die neueſten Modetrachten durch drey weibliche Figuren dargeſtellt, ferner der Wagen aus England, oder das Wort im Vertrauen.

Chemiſche Annalen für Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrheit, Haushaltungskunſt und Manufacturen, von *Lor. v. Crell* 1793. 8. 3s St. (S. 195 — 288) enthält: Chemiſche Verſuche u. Beobachtungen. 1. Ueber d. Fällung des Goldes durch Queckſilber, u. e. Methode, das Gold von unedlen Metallen zu ſcheiden, vom Hrn. Prof. *Hildebrandt*. 2. Ueber die Bereitung des Glauberſalzes a. Eiſenvitriol u. Kochſalz, vom Hrn. O. C. *Wiegleb*. 3. Anzeige verſchied. chem. Bemerkungen vom Hrn. T. *Lowitz*. 4. Von e. Salpeterflötze in Ungarn; vom Hn. Direct. *Rückert*. 5. Einige Bemerkungen üb. Hrn. Fr. Hermbſtädts Abhandlung vom Oxigen u. Phlogiſton, vom Hrn. *Tromsdorf*. 6. Einige Bemerkungen d. zündende Eigenſchaft des entzündenten Salzgas betr. in e. Brief an d. Herausg. vom Hrn. Prof. *Hermbſtädt*. 7. Einige Bemerk. üb. d. Weinprobe; von Hrn. *Heyer*. 8. Verm. chem. Bemerkungen aus Briefen a. d. Herausgeber. Auszüge a. d. Schriften d. Geſellſchaft der Aerzte zu Paris. 9. *Fourcroy*, Unterſuchungen der phlogiſt. Luft als e. Beſtandtheils der thieriſchen Stoffe. 10. Macquart üb. den Magenſaft wiederkäuender Thiere. 11. *Parmentier* u. *Deyeux* vergleichende Unterſuchung d. Frauen- Küh- Ziegen- Eſelinnen- Schaaf- und Stuten- Milch. Anzeige chem. Schr. u. chem. Neuigkeiten.

4tes St. (S. 291 — 384) enthält: Chemiſche Verſuche u. Beobachtungen. 1. Von d. Verbindung d. Braunſteins mit Arſenik, vom Hn. H. R. *Gmelin*. 2. Ueb. d. Mitverflüchtigung d. Metalle durch Queckſilber, u. d. Verfälſchung des Queckſilbers; vom Hn. Prof. *Hildebrandt*. 3. Neue Beſtatigung e. chem. Grundwahrheit den Gehalt d. Sauerſtoffes, im waſſerfreyen Queckſilberkalke betr., vom Hrn. Prof. *Hermbſtädt*. 4. Neue Bemerk. üb. d. Kryſtalliſiren d. Kochſalzes; vom Hrn. T. *Lowitz*. 5. Brief des Hrn. Sylveſter u. des Abts Cappa an Hn. *de Fourcroy*. 6. Rechtfertig. gegen Hn. Prof. Gren's hydroſtat. Einwürfe, den Gehalt an Sauerſtoffgas im Queckſilberkalke betr. vom Hrn. Prof. *Hermſtädt*. 7. Verm. chem. Bemerk. aus Briefen a. d. Herausgeber. Auszüge a. Schr. d. Geſellſchaft d. Aerzte zu Paris. 8. *Parmentier* u. *Deyeux* vergl. Unterſuchung der Frauen-, Küh- Ziegen - Eſelinnen- Schaaf - u. Stuten- Milch. Anzeige chem. Schriften.

5tes St. (S. 387 — 484) enthält: Chem. Verſuche u. Beobachtungen. 1. Beytrag zur Kenntniſs des Knollen e. Eiſenſteines von Lauterberg am Harze; von Hrn. H. R. *Gmelin*. 2. Beſchreibung d. ſibir. Cyanits; vom Hn. H. R. *Hermann*. 3. E. paar Worte d. Reduction des Queckſilbers betref. vom Hn. Bergkommiſs. *Weſtrumb*. 4. Einige von d. Hn. Prof. Abildgaard angeſtellte Erfahrungen, üb. d. Wirk. d. Arzneymittel bey Thieren, vom Hrn. Prof. *Hermbſtädt*. 5. E. paar Worte üb. Metallkalke, vom Hn. *Biſchoff*. 6. Aetheriſches Oehl von Kirſchlorbeerblattern, von Hn. *Heyer*. 7. Einige Bemerk. üb. d. Entbindung d. Lebensluft a. dem für ſich verkalkten Queckſilber, von Hn. *Suerſen*. 8. Abhandl. üb. d. phosphorſauren Kalk, von d. Hn. *Bertrand Pelletier* u. L. *Donadei*. Auszüge a. d. Schr. der Geſellſchaft der Aerzte zu Paris. 9. *Parmentier* u. *Deyeux* vergl. Unterſuchung der Frauen - Kuh - Ziegen- Eſelinnen - Schaaf - u. Stuten - Milch.

6tes St. (S. 487 — 574) enthält: Chem. Verſuche u. Beobachtungen. 1. Ueb. d. Nutzen des Holzes vom Damaſtpflaumenbaum in d. Färbekunſt, von Hn. H. R. *Vogler*. 2. Erklärendes Verzeichniſs e. Uraliſchen Bergartenſammlung, vom Hn. H R. *Herrmann*. 3. Ueb. reine Mineralſäure, vom Hn. *Heyer*. 4. Unterſuchung d. Antimonial-

Digitized by Google

nialpulver d. Hn. *Boer* in Wien, besonders in Rücksicht ihres Antimonialgehalts, von Hn. *Hoffmann*. 5. Beschreibung d. Soda-Seen in Bihorrer Comitat im K. Ungarn; vom Hn. Dir. *Rückert*. 6. Vergleichende Uebersicht d. phlog. u. antiphlog. Systems; vom Hn. *Hildebrandt*. Anzeige chem. Schriften.

Neuer deutscher Merkur, herausg. v. *C. M. Wieland*. (*Weimar u. Leipzig.*) 8. 1793. 9s St. (S. 1—112) enthält: I. Geschichte meines unglückl. Lebens. II. Fortsetzung d. Auszüge aus Briefen verm. Inhalts. III. Scharlotte Korday. IV. Apologie der deutschen Lettern, mit e. Antwort des Herausgebers.

Schlesische Provinzialblätter 1793. 9s St. Sept. (S. 181 — 276) enthält: 1. Briefe e. Volksfreundes an den andern, üb. die schädliche Einrichtung der Volksfeste in manchen Gegenden unsers Vaterlandes 2ter Brief. 2. General Nachweisung von den aus Schlesien bey d. K. Breslauischen Krieges-Casse eingegangenen freywilligen Beyträgen zum Besten der Unterofficiers und Gemeinen bey d. Armee am Rhein befindl. Schles. Truppen. 3. Eine venetianische Novelle (Forts.). 4. Ueb. d. Vortheile des Steinkohlen Brandes in Breslau. (Forts.) 5. Geschichte e. edlen Handlung, auf dem der Stadt Sprottau gehörigen Eisen-Huttenwerk zu Ober-Leschen. 6. Vielleicht etw. zum Besten der Schles. Einwohner. (v. D. *Werner.*) 7. Johann Ephraim Scheibels Nachricht von d. im Elisabet. Gymnasio zu Breslau den 31. Aug. d. J. angestellten Feyerlichkeit. 8. Ueb. Ludwig Ferdinands schöne That. (v. *Kausch*) 9. Hist. Chronik, Anhang (S. 109—116.) Literarische Beylage (271—302).

Neues Schweitzersches Museum (*Zürich*, b. Orell, Gessner, Füssli u. C.) 8. I. Jahrg. 1793. VIII. H. (S. 569 — 640) enthält: I. Ramonds Anmerkungen zu Coxe's Reisen. (Fortsetz.) II. Anonymi aliqua gesta de morte Domini Ludoldi Ducis Austrie et de guerra Dominorum Friburgensium contra Bernenses Ao. 1386 — 1389. III. Die Nymphe des Mains u. d. Wanderer, v. *Fried. Brun*, *geb. Münter*. IV. Das Fehlende v. *Joh. Rud. Wyß*. IXtes Heft, (S. 641 — 719) enthält: I. Ramonds Anmerkungen u. Zusatze zu Coxe's Reisen. (Beschluss) II. Nachricht von e. bisher ganz unbekannten Eydgenössischen Chronikschreiber. III. Le Tombeau de Gesaner. IV. Das Bisthum Basel 1791. V. Briefwechsel zweyer Landpfarrer üb. Wielands Br. d. Verstorbenen. Vom sel. Diak. *Waser*. VI. Ueb. Hn. Meiners Nachrichten d. Stadt St. Gallen betreffend, v. Cp. *Zollikofer*. VII. Untere Bestimmung; von *Conrad. Fischer*. VIII. Versöhnung, v. *Ebendemselb*. IX. An mein Vaterland. 1791. v. *J. Rud. Wyß*. X. Beym Anblick der Grabhügel, v. *Leonard Meister*.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von Ehrmanns (T. F.) Bibliothek der neuesten Länder und Völkerkuude, 8. Tübingen, 1791 — 93. (bey Heerbrandt) sind jetzt drey Bändchen heraus, zusammen mehr als 3 Alphab. betragend, der Preis eines jeden ist Ein Guld. rhein. oder 16 gr. sächs.

Der Inhalt ist: I. Bändchen. 1. Ueber Geographie, geograph. Studium und geogr. Lectur überhaupt. 2. Summarische Geschichte der Erdkunde. 3. Uebersicht der neuesten Länder- und Völkerkunde von Afrika. 4. Stepanoff's Seereise, Gegenst. zu Beniowski. 5. Die Gallaer. 6. Beschreib. der Insel Zuahin. 7. Portugiesische Religiosität. 8. Geograph. Literatur.

II. Bandchen: 1. Ueber die Völkerkunde. 2. Beauchamp's Reise nach Persien, nebst einer Schilder. des neuesten Zustands dieses Reichs. 3. Ueber die Negersclaven in Nordamerika. 4. Nordafrika und Nigrizien. 5. Habessinien und die Habessinier. 6. Neueste Nachrichten von Monomotapa. 7. Zur Gesch. der Gewürzpflanzungen auf den franz. afrikan. Inseln. 8. N. geogr. Eintheil. v. Frankreich. 9. Beschr. der Insel S. Helena. 10. Geograph. Literatur.

III. Bändchen. I. de la Flotte's Reise nach Ostindien und den Suluch-Inseln. 2. Nachr. von dem K. Magadoxe in Afr. (bisher ganz unbekannt) 3. Beschr. v. Mozambik. 4. Beschr. des Landes Rio de Lagon, auf der Ostküste von Afrika. 5. Neue Nachr. von den franz. Besitzungen in Westafrika. (aus einem merkw. der N. V. vorgelegten Rapport) 6. Beschr. v. Madagaskar. 7. Nachr. von der afrikan. Ostküste. 8. Nachr. von Sennaar. 9. Special-Geographie von Habessinien. 10. Von den Makassen, im Kafferland.

Diese kurze Innhaltsanzeige wird schon jeden Kenner überzeugen, dass dieses Werk eine empfehlungswürdige Sammlung von unterhaltenden und interessanten Aufsätzen und Beyträgen zur Länder- und Völkerkunde ist, von welchen viele bisher noch ganz unbekannt waren. Das vierte Bändchen, das die 3 erstern noch an Reichhaltigkeit übertreffen, und mit einem Hauptregister versehen seyn wird, erscheint zu nachster Ostermesse.

Heerbrantische Buchhandl.
zu Tübingen.

Von den *homiletisch — kritischen Blättern für Candidaten des Predigtamts und angehende Prediger* sind bis jetzt 3 *Hefte* bey Franzen und Grosse in Stendal erschienen. — *1ster Heft: Recensionen* über Predigten von Ribbeck — Löffler — Häfeli — Clefs — Gerling — Rambach — Bracke — Berkhen — Willerding — F. C. B. W. — Grosse — Kefsler. *Abhandlungen*: über zweckmäfsigere Einrichtung der öffentlichen Gottesverehrung; — von der Achtung, in welcher Candidat und Pred. bey dem Publikum stehen müssen; — und eine durch alle Hefte fortgehende Abh. *über die äufserliche Canzelberedsamkeit. Briefe und histor. Nachrichten.* — — *2tes Heft*, *Rec.* über Pr. v. Röller — Silberschlag — Junge — Haase — Wolfrath — Sturm — Rosenmüller. *Abh.* von der Herzlichkeit im Pred. — über Menge und Beschaffenh. unserer öff. Gottesverehrungen — äufserl. Beredf. *Nachrichten.* — — *3tes Heft*, *Rec.* über Pr. v. Fock — Wolfrath — Brückner — Hermes — Hufnagel — Koch. *Abh.* Bemerk. bey Geleg. d. Wolfrathschen Fragen üb. Liturg. Geg. — üb. das Gefühl des Schicklichen, Discretion, eines Pr. Aeufserl. K. Beredf. *Nachr.*

Das

Digitized by Google

— — Das 4te *Heft*, welches jetzt unt. d. Preſſe iſt, enthält *Rec.* über Pr. v. Brückner — Faſch — Götz — Heſs — Paldamus — Ribbek — Schmid — Tobler — Wenzlau. *Abh.* über das Gebet auf d. Kanzel — d. griechiſche Kirche — Vorſchläge zu Uebungen d. Candidaten z. Pred. Amt. und die fortgeſ. Abh. über äuſs. K. Beredſamkeit. Hiſt. Nachr. u. Correſpondenz. — Jedes Heft koſt. 12 gr.

Der Churpfälziſchen phyſikaliſch-ökonomiſchen Geſellſchaft in Heidelberg habe ich übergeben, *Beobachtungen bey kranken Pferden*, dieſe wurden in dem 1791er Jahrg. dieſer Allg. Literatur-Zeitung III. 352. mit gütigem Beyfall beurtheilt, welcher mich aufmunterte, nach dieſer Uebergabe abermal an obige genannte Geſellſchaft eine zweyte Sammlung vom Jahr 1791. zu überſchicken.

Meine Abſicht war, wie aus dem erſten Aufſatz zu erſehen iſt, die von mir gemachten Verſuche, welche auf Gründe der Natur gebauet ſind, mehr praktiſch zu vervielfältigen, und unter dem gemeinen Landmann zu vertheilen, weil meine Erfahrung von beynahe 30 Jahren unter dem Bauernſtande mich gelehret hat, daſs alle Landes-Verordnungen hierüber, wie auch die ſo mächtig angeprieſenen Volksbücher nie die vielverſprechende Wirkung zu Stand bringen, die öfters der Verfaſſer ſich oder denen, die ihn hierzu anreizen, weiſs macht. Gleiches Schickſal haben auch jene ſehr häufig erſchienenen Vieharzneybücher. Die, welche einen gründlichen Unterricht enthalten, bleiben dem gemeinen Mann nicht allein unbekannt, ſondern ſie ſind ihm auch noch zu theuer. Andere, ſo noch um einen erträglichen Preis zu haben ſind, thun den Schaden, daſs die Mittel nicht mit Verſtand angewendt werden, und der leſende Bauer wird dann immer entweder ein Pfuſcher in einem oder im andern Fall. Die dritte Gattung Bücher, welche um einen niedern Preis von jedem Dorfbewohner können gekauft werden, die ſie ſich auch mehrmals anſchaffen, iſt aus dieſem Grunde ſchädlich, weil ſo viele abergläubiſche Dinge darin enthalten ſind. Der Glaube an Zauberey erſcheint manchem in ſeinem Studierzimmer, als etwas Ausgemerztes, aber leider! iſt das Uebel noch eine ſehr gäng und gebe Sache bey den dreyerley Religionsverwandten, ja der Jude ſchlieſst ſich in meiner Gegend eben ſo wenig davon aus. Die Bequemlichkeit iſt daran Schuld, auch der Koſten ſind weniger bey den bekannten Sympathie-Mitteln, als bey jenen, ſo ein vernünftiger Thierarzt vorſchreibet. So viel Anſtalten auch in manchen Ländern ſind, um die Vieharzneykunſt zu erlernen, ſo wenig zieht der Landbürger davon Nutzen, und doch iſt und bleibt dieſer Stand allein der, welcher alle andere unabläſsig muſs erhalten. Der Landesherr lebt mit ſeinem ganzen Hof und Kriegsheer davon, der Stadteinwohner lebt eben ſo von des Landmanns Fleiſs und Erwerb, mit dem, was er zum Verkauf erſchaffet, höret es gewiſs auf einmal auf, ſobald es dem Landburger an ſeinem Viehſtand fehlet. In unſern Tagen ſpricht, ruft und ſchreyet alles von der Menſchheit, aber ich vermiſſe nichts als die Handlungen, die mich davon überzeugen, um es zu glauben, daſs man etwas zur Menſchlichkeit wollte ausüben. Mit tauſend Vergnügungen unterziehe ich mich ſchon lange dem Geſchäfte, dem ärmſten Bauer ſeinen Viehſtand zu erhalten, welcher Fortgang mir auch ohne die geringſte Unterſtützung geglückt hat, und zwar in einem Umkreiſe von 17 Ortſchaften. Die Zufriedenheit genützt zu haben, iſt meine einzige Belohnung, welcher Genuſs mir nun auch ohne Beneidung bleiben wird und ſoll. Wollte aber eine Landesanſtalt oder gutdenkende Geſellſchaft von Menſchen mit mir den herrſchenden Nothſtand beherzigen, und nach Möglichkeit ihm ſuchen abzuhelfen, ſo erbiete ich mich, meine Tagbücher der Krankengeſchichte vom Jahr 1792. und 1793. unentgeldlich mitzutheilen. Nicht um die ungeleſenen Bücher im Druck ohne allen Nutzen zu vergröſsern, ſondern um eine Anſtalt aufzumuntern, daſs den Nothleidenden auch im kleinſten Dorfe in einem oder mehreren Ländern könnte geholfen werden, wenn man nämlich an mehrern Oertern bey dem vorkommenden kranken Vieh eine weitere Unterſuchung anſtellte, um zu erproben, welche Verſuche ihren wahren Werth behalten, oder was man neuerdings müſste dazu beyſetzen. Nach Verlauf von mehrern Jahren würde es Zeit genug ſeyn, ein ſolches geprüftes Werk erſt öffentlich bekannt machen zu laſſen. Wie überhaupt, Geſellſchaften von der Art würden gewiſs ſehr nützlich ſeyn, z. B. zur Verbeſſerung der Obſtbaumzucht, dann zur Verbeſſerung der Leinwand, ſo wohl in Anſehung des Spinnens, als auch der Weberey etc. In jenen Ländern, wo dieſes noch fehlerhaft getrieben wird, kämen gewiſs ganz andere Vortheile heraus; aber der verderbliche Eigennutz müſste den Staupbeſen ein vor allemal bekommen. Auf dieſe Art würde man mit frölichem Bewuſstſeyn, recht gehendelt zu haben, ſeinen Nebenmenſchen nützlich werden, und der Unterthan iſt durch Handlungen ſolcher Art ſtündlich und täglich überzeugt, daſs er unter Menſchen wohnt, die ſein Beſtes ſuchen zu befördern. Ich würde über mein Ziel hinaus gehen, wenn ich ganz die Sprache meiner Seele, was ich noch weiter davon denke, wollte hierher ſetzen. Dem oder den wohldenkenden will ich hiermit mehr die Sache als mich ſelbſt empfehlen. Wollten ſich mehrere Geſellſchaften von dieſer Art für den leidenden bilden, ſo glaube ich verſichert zu ſeyn, man ſtiftet gewiſs unzähligen Nutzen unter ſolchen Menſchen, welche weit beſſer und begreiflicher von dem Unterricht bekommen, was ſie durch Handlungen mit anſehen, als von dem, was ſie mit Zeitverluſt leſen ſollen.

Mauer bey Heidelberg, d. 7. Oct. 1793.

Carl Zyllnhardt.

Werdet nicht ungeduldig, biedre Forſt- und Jagdgenoſſen, daſs ihr vielleicht länger, als ihr dachtet, auf dem Anſtand ſtehen müſſet, ehe das euch *auch von mir* verſprochene Büchlein erſcheint! Zum Glück iſt das wohlbekannte: Wer geſchwind giebt, giebt doppelt, kein *Waidſpruch*, folglich für uns Jäger kein Geſetz — auch mögt' es wohl ohnehin auf Bücher eben nicht anwendbar ſeyn. Wer geſchwind giebt, giebt *ſchlecht*, pfleg' ich von dieſen zu ſagen, und herzlicher wünſcht' ich nie, einen feiſten Sechzehnder zu erlegen, als ich jetzt die euch zugedachte treugemeynte Gabe recht zu machen wünſche, da ſo viele von euch, ſogar ein Graf *Mellin*, Dianens ehrwürdigſter Oberprieſter, mir ein ſo lautes, ſo freudiges Glück auf! entgegen rufen. Das will dann aber freylich Weile haben, zumal

Digitized by Google

mal wenn's nur als Nebengeschäfte getrieben, und jedes Viertelstündgen dazu mühsam erjagt werden muss. Und doch war meine Feder noch flüchtiger, als der schwerere Grabstichel der Künstler, die mir den edlen Hirsch und was ich euch sonst noch von unsern Lieblingsthieren gerne vormalen mögte, bisher noch immer nicht natürlich genug dahin stellen konnten. Jetzt aber hoff' ich sie endlich auf die rechte Fährde gebracht zu haben, und dann wird auch gewiss bald etwas anlaufen. Wir haben ja auch noch lange nicht *Neujahr.*

L. von Wildungen.

Dieser Forst- und Jagd-Almanach aufs Jahr 1794. der nun unter dem veränderten Titel, als:

Neujahrs-Geschenk für Forst- und Jagdliebhaber,

erscheint, wird nächstens für 1 fl. 12 kr. oder 16 gr. zu haben seyn. Herr *Pforr* in Frankfurth, der allgemein bekannte und beliebte Thiermaler, hat seine Zeichnungen nun meisterhaft vollendet, und wir hoffen der Erwartung des Publicums damit völlig zu entsprechen. Ausserdem halten wir es auch nicht für ganz überflüssig, kürzlich hier zu bemerken, dass neulich noch einer der ersten Lieblingsschriftsteller Deutschlands, die Güte gehabt, den Werth dieses Taschenbüchelchens mit einigen sehr gut gerathenen Jagdliedern zu erhöhen.

Neue Akadem. Buchhandlung
in Marburg.

In Leipzig wird obiges Taschenbuch nächstens bey dem Buchhandler J. B. G. Fleischer zu haben seyn.

III. Bücher so zu verkaufen.

Folgende gut conditionirte Bücher in Folio, als: Dictionaire de Trevoux, a Nancy 1740. 6 vol. halb Frzb. complet 20 Rthlr. der Ladenpreis ist 50 Rthlr. Inventarium diplomaticum Historiae Saxonicae inferioris Omnium Ditionum Brunsvico Luneburgi. Hannover 1786. 3 Tom. Schreibpapier 6 Rthlr. — Rethmeyers Braunschweig Lüneb. Chronika, 3 Theile mit einem Kupfer, 5 Rthlr.

Quarto.

Buffons allgemeine Historie der Natur, mit Kupfern, Leipzig 1750. 11 Bände in Leder geb. complet 24 Rthlr. — Schlöpken Chronicon der Stadt und des Stifts Bardewick, mit Kupfern und Charten, 1704. 1 Rthlr. Delichs Hessische Chronika, Cassel, 1617. 1 Rthlr. — Grupen, vom Ursprunge und den Alterthümern der Stadt Hannover 1740. mit Kupf. 1 Rthlr 8 gr. Hannöverisches Magazin vom Anfange, als 1750. bis 1790. 40 Pap. Bande, complet 25 Rthlr. — Rösels Insecten-Belustigungen, Nürnberg, 1746. 7 Bde mit vielen illuminirten Kupfern, 24 Rthlr. — Elemens de Tactique par Ms. le Blond av. Fig. a Paris 1758. Frzb. 3 Rthlr. — Le parfait ingenieur francois ou la Fortification offensive et defensive par Ms. Deidiere à Paris 3 Rthlr.

Octavo.

Allgemeine deutsche Bibliothek von 70. bis 89. Bande u. 1 Band Anhang von 53 bis 86, zusammen 40 Bande in Pap. 15 Rthlr. — Hamburgisches Magazin oder gesammlete Schriften zum Unterricht und Vergnügen, 22 Franzbände 7 Rthlr. 12 gr. Allgemeines Magazin der Natur, Kunst und Wissenschaften, Leipzig 1753. 12 Theile in 6 Franzb. 5 Rthlr. Deutscher Zuschauer, 12 Hefte in 4 Bänden, 2 Rthlr. — Die Feldzuge der Preussen wider die Sachsen und Oestreicher; wider die Franzosen und Reichstruppen; wider die Russen und Schweden, im Jahre 1756. bis 1761. 6 Theile in 3 Bänden, Leipzig 1763. 2 Rthlr. — Sulzers Theorie der schönen Künste und Wissenschaften, 4 Franzb. complet 6 Rthlr. Sind in Hannover bey dem Buchbinder Luther in Commission in guten Pistolen a 5 Rthlr. zu verkaufen.

IV. Vermischte Anzeigen

Ich finde für nöthig, hierdurch anzuzeigen, dass ich nicht der Verfasser der in diesem Jahr bey Vieweg dem ältern in Berlin herausgekommenen Gedichte, unter dem Titel: *Spiele des Witzes und der Phantasie* bin, wofür man mich, wie ich erfahre, aus einer Verwechslung des Namens ihres Verfassers, des ehemaligen Professors an der Göttingischen Bibliothek, Herrn *Friedrich Ludewig Wilhelm Meyer aus Harburg*, mit dem meinigen, hält. Der Recensent dieser Gedichte, im sechsten Band der Neuen Allgemeinen Bibliothek, äussert im 2. Heft S. 142 eine ähnliche Vermuthung, welche ihn am Schluss der Recension zu einer gelegentlichen Bemerkung veranlasst, die zu beantworten, *ich*, da sie *mich* den Verfasser der *Darstellungen aus Italien* nicht trift, für weniger nöthig finde, als diese Berichtigung einer Namensverwechslung.

Hamburg Oct. 19. 1793.

Friedrich Johann Lorenz Meyer,
Dr. d. R. und Domherr in Hamburg.

V. Berichtigung.

Die Leser meiner Predigten *über den eigentlichen Grund und Zweck der göttlichen Gebote u. s. Dessau*, 1794. sind gebeten, unter mehrern leicht zu bemerkenden Druckfehlern, besonders folgende zu verbessern, die ich nebst den übrigen, wie billig, auf einem besondern Blatte angezeigt haben würde, wenn mir frühe genug ein gedrucktes Exemplar zu Gesichte gekommen wäre.

S. 3 Z. 2. von unten, statt Bezeichnungen muss es heissen *Beziehungen*. S. 46. Z. 7. von oben, statt erhabensten — *erhebendsten*; so auch S. 202. Z. 1. von oben. S 60. Z. 6. von oben, statt erheben — *erhoben*. S. 115. Z. 11. von unten, statt enger Trieb, muss es heissen *reger Trieb*. S. 123. Z. 10. von unten, statt das innere *rege* — *das immer rege*. S. 159. Z. 3. von oben, statt Religionsverehrung — *Gottesverehrung*. S. 173. Z. 1. von unten, statt mit Thränen, lese man *mit Rührung*. S. 182. Z. 2. von oben, statt reine Nahrung — *neue Nahrung*. S. 205. Z. 1. von unten, statt fortgepflanzt — *festgepflanzt*.

Bremen, d. 19. Oct. 1793.

Haefeli,
Prediger zu St Ansgarii.

Digitized by Google

Monatsregister

vom

October 1793.

I. Verzeichniss der im October der A. L. Z. 1793. recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

A.

Almanach des Muses. 289, 89
v. Alpen Diss. de rei consecratione. 278, 5
Apologie d. Wirtemberg. Schreiberstandes. 304, 215

B.

Bechstein kurzgefasste Naturgeschichte f. Schulen 1 B. 1 Abth. 299, 169
Bemerkungen auf e. Reise auf d. Petersberg im Saalkreise. 289, 167
Berkenhout letters to his son at the University. 302, 193
Berthollet Handbuch d. Farbekunst, a. d. Franz. m. Anmerk. v. Göttling II Thle. 285, 60
Beyträge, kurze, zu d. nöth. u. angen. Wissensch. N. Aufl. I-II B. 279, 14
— zur Homiletik für Seelsorger. Prediger u. Katecheten 1r Th. 291, 112
Bousen gründl. Anweis. z. bürgerl. Rechenkunst. 289, 18
Büsch, üb. d. durch den jetz. Krieg veranlasste Zerrüttung d. Seehandels. 292, 113

C.

Calender, immerwähr. d. gesunden Vernunft. 278, 4
Carl kl. Naturgeschichte u. Erzähl. für Kinder. 303, 208
Clementina, Novella morale. 294, 135
Cramer Sächs. Geschichte-Almanach für d. J. 93. 294, 134
Crede Animadvers. in loc. quaed. ver. p. [illegible] etc. 280, 21
Creuzer skeptische Betrachtung üb. d. Freyheit d. Willens. 303, 201

D.

Demetrius. 301, 189
Drnische O! Wunder e. Weib verschweigt e. Geheimniss; e. Lustsp. 301, 189
Dizionario di tasca, nuovo, Italiano-tedesco. 1r Th. 289, 94

E.

Eggerers Rechenkunst in Ziffern. 280, 19
Einsiedlerin, die, aus d. Alpen v. *Mar. Ehrmann* 1-3 B. 294, 134

F.

Fables, fugitives, eighty-nine. in Verse. 305, 185
Fabricius Denkmahl Pauls Sarpi. 300, 181
Farnochia Institutiones Logicae. 297, 159
Faus Versuch, philologischer, üb. J. Enikels deutsche Univ. Chronik. 295, 143
Fischer Nothwendigk. u. Möglichk. e. zweckm. Religionsunterr. einzuführen. 282, 39
Flora 11rs u. 12es Bändchen. 294, 134
Florian Fables, 301, 285
Der Freydenker in d. Maurerey. 281, 27

G.

Gardners voyage pittoresque etc. aus d. Engl. ins franz. übers. v. *Coudrau.* 284, 49
Gebete u. Andachtsübungen auf [illegible] Fälle des Lebens. 291, 112
Gebhard Ueb. d. sittl. Güte aus uninteressirtem Wohlwollen. 304, 209
Geographie, kleine, v. Wirtemberg. 284, 56
Gieseke Handbuch f. Dichter u. Litteratoren. 1 Th. 288, 87
Götze Bergmännische Andachtsübungen u. Gebete. 291, 111

H.

Haller Geschichte Helvetiens, unter den Römern. 282, 35
Hamilton Observations on scropnulous affections. 298, 161
Handbuch, kurzes, der Apothekerkunst. 303, 207
Hanszii, Annalectae s. collectanea P. I. II. 282, 38
Heeren, Ideen üb. d. Politik, den Verkehr u. d. Handel d. vornehmsten Völker d. a. Welt. 293, 121
Herkules Operetten. 289, 93
Herzberg Gedanken üb. d. Schulzucht in nied. Volksschulen. 281, 31
Hill Observations and Rem. in a Journey through Sicily and Calab 1791. 303, 205
Hopf Commentarien d. neuen Arznaykunde. 283, 41
Helvetiens berühmte Mannar v. *Pfenniger* und *Meister.* 294, 215
Herbst Naturgesch. aller bekannten in- u. ausländ. Insecten. d. Schmetterl. 6r Th. 299, 178

I.

Jack, der kleine. 283, 49
Iffland die Kokarden e. Trauersp. 301, 185
Jur-Hoff arithmetique elementaire T. V. 280, 19
Journal von u. für Franken B. V. H. 4-6. 1792. B. VI. H. 1-6. 1793. 302, 198

K.

Kind, das blinde. 283, 49

L.

Lehren d. Weisht. u. Tugend, in Fabeln, Erzähl. u. Liedern. 280, 20
Liebenroth Fragm. aus m. Tagebuch, bes. d. Sächs. Bauer-Unruhen betr. 298, 168
Lietsch Plan d. churfürstl. Sächss. Sechs-Stadt Görlitz. 296, 151

M.

Märtyrer, d. zwey königlichen. 293, 126
Mitscherlich Eclogae recentiorum car. lat. 288, 82
Monatsschrift, Lausitzis., von *Peucheck* Jahrg. 92. 298, 166
Morris, Thomas, general view. of the Life and Writings of D. Williams. 279, 9

N.

Nachtrag zu d. typograph. Denkmählern. 299, 176
Noblitaire militaire Suisse. Tom. I. 300, 178

O.

Original-Briefwechsel d. Emigrirten, a. d. Französisch. 1 r Th. 294, 133

Pil-

Digitized by Google

P.

Pilgert, *Carl*, Roman m. Lebens 1 Th. 285, 63
Pompei Opere Tom. VI. 219, 11
Prinz Libu e. Geſchichte. 283, 49
Promenade durch d. Schweitz. 284, 54
Proſpecte, maleriſch radirte, v. Italien, v. *Dies* *Reinhart* u. *Mechau*. 285, 62

R.

v. *Real* Staatsrechts, d. allgem. kathol. geiſtl. a. d. Franz. überſetzt. 281, 26
Reden, chriſtl., von kathol. Predigern ſeit 1770. bey verſch. Gelegenh. gehalten 7s Bdchen. 291, 112
Richardſon's Youth Works. 280, 21
Richter chirurg. Bibliothek 9-11 B. 283, 43
Rieſethal La Ruche ou Lecture amuſante 1 Thl. 295, 144
Römer Annalen d. Geburtshulfe u. Kinderkrankh. f. d. J. 90. 298, 164
Roeſig die Alterthümer d. Deutſchen. 300, 177

S.

Sammlung d. Landtagsabſchiede. Fürſtl. Reverſal herausg. v. *Rintentrop*. 281, 25
Sayers Disquiſitions metaphyſical and literary. 292, 117
Schauſpiele aus d. Vorzeit. 281, 189
Scheerer, Beweis, d. Mayow den Grund z. antiphlog. Chemie u. Phyſiol. gelegt habe. 285, 57
Schetz van den braven Mann in 't gemeen burgerlyk Leven. 302, 200
Schwarz Obſervationes botanicae. 297, 156
Scrapeana, Fugitive Miſcellany. 298, 165
Scriptores rerum auſtr. ed *Rauch* V. I. 278, 1
Siebenkees Nachr. v. d. Nürnberg, Armenſchulen u. Schulſtiftungen. 300, 183
Souveraînität, die, des Papſtes hat kein. hiſt. Grund. 300, 182
v. *Spaen*, Briefe üb. Holland etc. aus d. Franz. überſ. 284, 32
Spohr Anweiſ. z. Differential- u. Integral-Rechn. 280, 17
Streim gedrängte Auszuge a. Haagens Lehrbuch d. Apothekerkunſt. 97, 157
Sur la loi du Mariage, la loi du Divorce etc. 288 81

T.

Tindal juvenile excurſions 283, 46
Tranſactions of the Soc. of the Antiq. of Scotland 294, 129

V.

Verſuch üb. d. Platoniſm. d. Kirchenväter a. d. Franz. v. *Löffler*. N. Aufl. 295, 137. 296, 145. 297, 153
Vitman Summa plantarum quae hactenus innot. Tom. IV. V. VI. 299, 171

W.

Walther Verſuch a. d. ält. Geſch. Helvetiens. m. K. u. K. 282, 33
Weinart Verſuch e. Literatur der Sächſ. Geſchi. u. Staatenkunde 1. u. 2 Th. 296, 97. 291, 109
Weisheit, die ſymboliſche, d. Aegypter. herausg. v. *Moritz* 284, 55
Weiße Schauſpiele für Kinder, 3 Theile 301, 189
Whitehead original Anecdotes of the late Duke of Kingſton etc. 293, 137
Will Bibliotheca Norica Williana. Prs. VIII. 299, 174

Z.

Zeitſchrift, Wiener., herausg. v. *Hoffmann* 1-4. B. 286, 65
Zoologie, populäre, etc. 1s ſt. 297, 155

II. Ver-

Digitized by Google

II. Im October des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

von *Althische* Buchh. in Coburg n. Verlagsb. 109, 869
— Annalen, neue, der Botanik. 1s St. 106, 845
— *Bells* Anatomie der Knochen, Muskeln u. Gelenke, e. Ueb. 103, 812
— Beyträge zur deutschen Sprachkunde 108, 860
— Bibliothek, compendiöse VIII. Abth. der Rechtsgelehrte 113, 900
— *Bigot de St. Croix*, Schuld u. Unsch. Ludw. 16. a. d. Franz. 108, 860
— *Bihler* zehn leichte Klavierstücke nebst 2 Liedern, 1. Heft. 110, 879
— Blätter, engl. herausg. v. Schubart. 93. II. H. 103, 817
— — — homiletisch krit. f. Candidaten d. Predigtamts, 4 Hefte 115, 916
— *Breitkopf* in Leipzig u. *Lange* in Berlin n. Verlagsartikel 106, 847
— Bremische Beytr. z. lehrreichen u. angen. Unterhalt. f. denk. Bürger 105, 836
— Briefe, geheime, an d. ges. Vernunft 114, 910
— *Briegleb* Geschichta d. Gymnasii Casimiriani 110, 879
— Commentarien der Arzneykunde, herausg. v. *Hopf*, II. B. 105, 835
— *Coxe's* the hist. and political state of Europe e. Ueb. 113, 999
— *Crell* chem. Annalen 93. 3-6s St. 115, 913
— *Crusius* in Leipzig n. Verlagsb. 112, 895
— *Dykische* Buchh. in Leipzig n. Verlagsb. 104, 827
— *Ehrmanns* Bibliothek d. neuest. Länder- u. Völkerkunde, 3 Bde. 115, 915
— Einsiedlerin e. Monatsschr. v. M. *Ehrmann*, III. B. 9. St. 109, 868
— *Ettingersche* Buchh. in Gotha n. Verlagsb. 104, 828
— Fernando, e. hist. Beytr. z. sittl. Charakteristik d. Menschen, 1r Th. (a. d. Engl.) 106, 843
— Flora, e. Monatsschr. 93. IV. B. 10. H. 109, 868
— Fortnight-ramble to the lakes of Westmoreland etc. e. d. Ueberf. 112, 894
— Gebauersche Buchh. in Halle n. Verlagsb. 108, 861
— Geschichte, umstandl. der franz. Erober. etc. 110, 877
— Gesetze des Casino-Spiels. a. d. engl. v. *Thoelden* 104, 829
— *Godwin* Ueb. polit. Gerechtigkeit etc. e. deutsche Ueb. 112, 896
— *Hartmann* in Berlin n. Verlagsb. 106, 845
— *Hearn* Geschichte d. Steigens u. Fallens d. Freyheit im neuern Europa, e. deutsche Ueb. 112, 896
— *Hemmerde* u. *Schwetschke* in Halle n. Verlagsb. 114, 911
— *Hendel* in Halle n. Verlagsb. 114, 910
— *Himmels* literary Life of Pennant, e. d. Uebs. 112, 896
— *Hoffmann* in Hamburg n. Verlagsb. 106, 844
— *Hoffmann*. Buchh. in Weimar n. Verlagsb. 103, 818
— *Hofmann* von d. Empfindlichkeit u. Reizbark. d. Theile, e. lat. Ueb. 112, 894
— *Hutten* v. (*Ulrichs*) Werke 102, 817
— Jenaisch academ. Buchh. n. Verlagsb. 106, 841
— Journal d. Luxus u. d. Moden 1793. Sept. 106, 841
— — — für Fabr. Manufs Hdl. u. Mode Sept. 106, 841
Oct. 115, 913
— — — Schleswigsches Sept. 1793. 108, 859
— *Imlay* The Emigrants, e. deutsche Ueb. 114, 909
— Mrs. *Inchbald* Comed. Every one has his Fault, e. d. Ueb. 114, 912
— *Isliicher* in Lingen n. Verlagsb. 103, 820
— *Kovens* Buchh. in Leipzig n. Verlagsb. 103, 813
— Kinderfreund, neuer, 107, 854
— Kolmar u. Klare, e. vaterländ. Gesch. 1 Th. 106, 843
— *Leonhardi* Forst- u. Jagdkalender auf d. J. 1794. 112, 894
— *Leonhardi* Geograph. Unterhalt. für junge u. erwachs. Personen. 102, 821
— — — Reise von Dresden n. Coblenz 104, 827
— Lettres from France concerning the most important events etc. e. deutsche Uebers. 103, 822
— *Longoli* Dissertationes de Hermunduris ed. J. H. M. *Ernesti* 105, 827
— Lucretius von d. Nat. d. Dinge, aus d. lat. metr. übers. v. *Meinecke* 105, 839
— Magazin d. neu. engl. u. deutsch. Moden 1793. 9. St. 104, 825. 107, 853
— — — deutsches, 1793 Sept. 108, 859
— — — Götting. hist. v. *Meiners* u. *Spittler* 3. B. 1s St. 107, 851
— Merkur, n. deutscher, v. *Wieland* 93. 9s St. 115, 915
— *Miaoch* verm. Schriften 1. B. 114, 909
— *Montag* u. *Weiss*. Buchh. zu Regensburg n. Verlagsb. 103, 821
— *More*, Thomas, a Tragedy, e. d. Ueberf. 112, 893
— *Morus* Vorlesung üb. d. Hermeneutic. 113, 901
— Museum n. Schweitzerisches, 1. Jhg. VIII. u. IX. H. 115, 915
— Musikhandlung, neue, zu Berlin, n. Verlagsb. 106, 847
— Nachrichten zur Kunde d. vornehm. derzeitigen ausserereurop. Fürsten 103, 819
— Neujahrs-Geschenk f. Forst- und Jagdliebhab. 115, 919
— *Nose* üb. einige Ereignisse in d. mineralog. Literatur unsr. Tage 112, 893
— *Petri* Dissert. med. curas Infant. physico med. exhibens, e. deutsche Uebers. 104, 829
— *Plouquet* Initia repertorii medico practici real., 1. B. 113, 899
— Policeyschrift, geheime. d. Grafen Vergennes 113, 902
— Provinzialblätter, Schles. 93. 9s St. 115, 915
— Repertorium, allgem. homiletisches, 1r B. 113, 899
— Reichstagsliteratur 111, 881
— *Ritschers* Buchh. in Hannover n. Verlagsb. 107, 853
— *Robertsons* Geschichta Englands seit letzter Revolution bis jetzt, e. d. Ueb. v. *Mihiller* 106, 843
— *Russels* Geschichte d. altern Europa, e. d. Ueb. 114, 909
— Rutschki, od. d. Bürger zu Quarkenquatsch 114, 912
— Sammlung, erste, der Beytrage z. deutsch. Sprachkunde von Mitgliedern d. k. Acad. d. Wiss. zu Berlin 108, 860
— v. *Schmettau*, Graf, erläuternder Comentar. zu d. patriot. Gedanken e. Danen 108, 861
— Schneider u. Weigel, in Nurnberg. Kunst- u. Buchh. n. Verlagsb. 105, 838
— *Short* Hoyle im kleinen a. d. engl. v. *Thölden* 104, 830
— *Sixt* Reformationsg. d. R. St. Schweinfurt 104, 830
— *Snell* Predigten üb. d. nat. Religion, 108, 859
— *Stillers* Buchh. zu Rostock n. Verlagsb. 114, 911
— Taschenbuch von u. für Deutschl. a. d. J. 94. 109, 870
— *Tromsdorf* Journal d. Pharmacie, 1s St. 110, 877
— Troschel in Danzig n. Verlagsb. 114, 907
— (*Twiss*) a Trip to Paris in July and Aug. 92. e. deutsche Ueb. 112, 894
— Verzeichniss d. Bücher von d. Mich. Messe 93. 112, 889
— Volkskalender auf d. J. 1794. 104, 830
— *von der Vynkts* Geschichte d. vereinigt. Niederlande, 3r B. 106, 844
— *Wagenseil* n. Gedichte u. Schauspiele 106, 841
— *Weidmann's* Buchh. in Leipz n. Verlagsb. 105, 835
— *Weishaupt*, üb. d. Selbstkenntniss, ihre Hindernisse u. Vortheile, 103, 820
— *Weiss* u. *Brede* in Offenbach n. Verlagsb. 109, 869
— *Wesenreder* nst. Calend. für d. J. 1794. 110, 878
— Weyhnachtsgeschenk 2s naturhist. v. Forster u. Klügel, 110, 879

Digitized by Google

— *Wichmann*, ist es wahr, dass Revolut. durch Schriftsteller beförd. werden? 110, 877
— Zeitung für Theater- u. andre sch. Künste 107, 879
— Zustand, gegenwärtiger, d. Holländ. ostind. Handels 107, 854

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Behn in Lübeck, 108, 858
Conz in Vaihingen 114, 906
Crevé aus Coblenz 110, 876
Emmerling in Giessen 110, 876
Girtanner zu Göttingen 108, 857
Hübner in Halle 110, 876
Keudel zu Halle — —
Moser aus Mainz — —
Otivier in Dessau — —
Schmuck zu Heidelberg 105, 833
Schnauß in Eisenach 104, 825
Schreger in Leipzig 108, 858
Spieß in Bayreuth 108, 857
Voigt in Hildburghausen 110, 877
Winkler in Leipzig 104, 825

Belohnungen.

Ammon in Erlangen 108, 858

Preisaufgaben u. Preisaustheilungen.

d. Amsteldämisch-dichtend Letteroefend Genootschap. 107, 849
d. Provinzialgesellsch. d. K. u. Wiss. zu Utrecht — —

Todesfälle.

Albrecht zu Coburg 108, 857
Christiani zu Kiel 104, 826
Corradi in Zürich 113, 897
Gärtner zu Marburg 110, 876
Kind zu Leipzig — —
v. *Leukam* zu Regensburg 113, 897
Riemberg in Magdeburg 114, 906
Wernikof zu Helmstadt 104, 826
v. *Zwierlein* zu Wezlar 110, 876

Universitäten Chronik.

Edinburg, Lectionsverz. v. Mich. b. Ost. 88. 114, 905
Erlangen, *Wald* Dr. Diplom u. *Seilers* Progr. *Ammon* Disp. p. loco *Breyer* Progr. z. Buretischen Stiftungsfever 108, 857
Frankfurth a. d. O. Lectionsverz. v. Mich. bis Ost. 88. 109, 865
Gießen, *Schmid* Rectoratsprogr. 114, 905
Göttingen, *Heune* Proroctoratsprogr. *Fischer*, *Gelpke*, *Feertsch*, *Borcher*, *Schmiedt*, *Roose*, med. Disp. u. Prom. *Mehlburg* Dis. p. loco. 111, 881
Halle, *Ruhkopf* philos. Mag. Prom. *Sprengel* philos. Dr. Prom. *Aleckel*, *Gautier* med. Disp. u. Prom. 110, 873
Helmstadt, *Christiani* jur. Dr. Prom. 114, 883
Leipzig; *Sickel*, *Herrmann*, *Junghant*, *Persch* jur. Disp. u. Prom. *Pöttmann* Progr. *Fleck*, *Haubold*, *Wilgenroth* jur. Disp. *Bauer* Progr. *Tittmann* Disp. p. loco. *Zeigermann* Pfingstrede, *Burscher* Progr. *Weber*, *Kreussig*, *Müller* Reden; *Bauer*, *Gehler*, *Cesar*, Progr. *Roessig* Antritts-Progr. *Schmidt* med. Disp. u. Dr. Prom. 110, 873
Tübingen, theolog. Dissertationen 114, 906
Wilna, *Frank* med. Dr. Prom. 108, 857

Vermischte Nachrichten.

Ammon zu Heilbronn Notenfleckerey errichtet 110, 878
Anfragen, das Münzwesen betr. 107, 856
Antikritiken 108, 863. 109, 871. 113, 904
Auction in Giessen 108, 859
— — in Idstein 104, 827
— — in Merseburg 113, 903
Berichtigung e. Druckfehlers d. ALZ. d. J. No. 214 S. 191 u. No. 215 S. 195 104, 831
— — — in Basilii M. Oratio 108, 863
Bitte, die Fortsetzung des europ. genealog. Handbuch betr. 110, 880
Blumauers travestirte Aeneide ins Russisch übers. 112, 888
Bücherpreise, herabgesetzte, 102, 818. 108, 863
Bücher, so zu kaufen gesucht 103, 822. 104, 832 114, 918
— — so zu verkaufen 102, 823. 106, 847. 115, 919
v. *Cancrin* ist wieder v. Giessen nach Russland abgegangen 114, 907
Das Buch: die Abtheilung der Gehölze in jährl. Gehaue, ist schon 1760. erschienen etc. Berghauptmann v. Opel war Verf. dess. 110, 880
Erinnerung gegen v. *Archenholz* Minerva 103, 824
Fuchs Nachr. d. Repertor. d. Geschichte d. Mineralbrunnen betr. 103, 822
Gens Antwort auf e. Erklärung d. Lagarde 108, 862
Gruner Anz. d. Druckf. in Leibnitz. Lambert u. Dinglinger, üb. d. Quadratur d. Cirkels 113, 903
Hafeli — in s. Predigten üb. d. eigentl. Grund u. Zweck d. Gebote Gottes 115, 920
Hagemann Anz. d. Komödie, d. Maitag betreff. 114, 912
Hugo Lehrbuch d. Feuerwerkskunst, kostet nicht 4, sondern 8 Thlr. 107, 856
Hek [illegible] im Int. Bl. d. ALZ. No. 103; Berichtigung 114, 912
Hofmann in Weimar Nachr. d. Journal, den u. Nachr. betr. 107, 856
Köhler, [illegible] in Sonnewalde ist nicht Verf. von einig. hist. u. literar. Schriften, sondern Köhler Pred. in Taucha 108, 860
Königsberg Verbesserung d. d. Schulwesens u. Nachr. von Schulsachen, 111, 886
— — Nachr. v. Nauke als e. grosser Liebhab. d. Naturgesch., *Jehn*, e. geschickter Mahler — 885
London, Nachr. v. dort erschienenen Büchern 113, 898
Meyer zu Hamburg nicht Verf. d. Spiele d. Witzes u. d. Phantasie 115, 920
Naumburg geg. d. Recens. f. Dissert. in d. Beyl. z. n. 64. d. Salzburg. med. chirurg. Zeitung 108, 823
Nachricht; Bionis et Moschi Idyllia ed. *Teucher* betr. 103, 824
— — Fausts Leben, Thaten u. Höllenf. betr. 103, 818
Oxford, Nachr. von d. das. Gelehrten 113, 898. 114, 907
Philaletes Beytrag z. 3. St. d. Journ. d. Erfindung. 105, 840
Sartoris hat zu Wilna seine Prof. niedergelegt, u. in sein Vaterland Italien zurückgekehrt, 108, 857
Schaber lebt noch, 104, 826
Schneider u. *Weigel* Erklär. Güssefeld betr. 109, 871
Schulverbesserung in Speyer 108, 858
Teucher sucht e. Verleger z. e. neuen Ausg. Nicandri Theriacis et Alexipharmacis Graece et Lat. etc. 103, 822
Trojchel, Buchh. in Danzig Anzeige an d. Buchhandler 105, 848
Wedekind, Nachr. ihn betreff. 105, 833
Westrumb, Antw. auf H. Neuenhahns Berichtig. 106, 848
Winkler Anzeige e. Druckfehlers, in d. Schrift, üb. d. Neuerungen in d. deutschen Orthograph. 113, 903
Zyhlhardt Nachrichten, Viehkrankheiten betr. 115, 917

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 116.

Sonnabends den 2ten November 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Mit innigem Vergnügen rücken wir folgende Ankündigung einer längst erwarteten Ausgabe der sämmtlichen Werke unsers grosen Dichters Wieland, in diese Blätter ein. Die Unternehmung ist in Deutschland die erste ihrer Art, und verdient von allen, denen Nationalruhm nicht gleichgültig ist, aufs lebhafteste befördert, und thätigst unterstützt zu werden. Die Druckproben der schönen Ausgaben, sowohl der ganz prächtigen in Quart, als der mittlern in gros Octav, und der Ausgabe in Taschenformat, sind so vortreflich, dafs nichts zu wünschen übrig bleibt. Besonders vorzüglich aber sind die beiden gröfsern Ausgaben. Die Buchstaben zeichnen sich durch einen ungemein angenehmen Schnitt aus, die Schwärze giebt der Bodonischen nichts nach; das Papier ist wie das feinste Pergament an Dicke und Glätte anzufühlen; und der Abdruck so genau, dafs in den Buchstaben selbst nicht einmal eine Lücke aufzufinden ist. Von den Kupfern lassen uns die eigne Ansicht verschiedner Zeichnungen und die grosen Meister, die Hr. Göschen zur Ausführung erbeten hat, mit Grunde erwarten, dafs sie sich über alles, was bisher in dieser Art als Zierde von Dichterwerken (wenigstens in unserm Vaterlande) erschienen ist, weit erheben werden. Wer also irgend im Stande ist, kostbare Werke, die zur Ehre unsers Vaterlandes gereichen, zu unterstützen, den wird vaterländischer Geist zur Theilnahme an einer dieser Ausgaben auffodern, und der Erfolg der Unternehmung gewifs belohnen. Minder begüterte Liebhaber der Dichtkunst und praktischen Philosophie werden ihre Achtung gegen Wielands Verdienste zu beweisen Gelegenheit haben, wenn sie auf die wohlfeile Ausgabe auf Druckpapier (40 Bände zu 16 Rthlr, ein Preis den selbst der Nachdrucker nicht geringer halten kann) unterzeichnen.

Wielands sämmtliche Werke.

Leipzig, bey Georg Joachim Göschen.

Eine vollständige, gleichförmige und schöne Ausgabe der Wielandschen sämmtlichen Schriften ist gewifs der allgemeine Wunsch des Zeitalters, dem dieser Schriftsteller zu Theil wurde, und ich mufs — wenn die Zeitgenossen, wie die Nachwelt, nicht bedauern sollen, dafs eine solche Ausgabe meiner Sorgfalt anvertrauet ist, — alle meine Kräfte anwenden, die Pflichten zu erfüllen, welche mir in Rücksicht der Schönheit und Korrektheit des Druckes obliegen. Die, in allen Städten Deutschlandes niedergelegten Proben zeugen, wie ich hoffe, von meinem guten Willen, bey dem rühmlichen Streben nach typographischer Vollkommenheit nicht zurück zu bleiben. Sollten diese Proben gefallen, so darf ich mir den Beyfall nicht selbst zueignen; er gehört den würdigen Mannern, deren Talente mich dabey unterstützt haben. Die schönen lateinischen und dem Auge wohlthuenden Lettern sind vom Hn. Prillwitz in Jena geschnitten und gegossen; das Papier zu den Proben und zu dem ganzen Werke hat Hr. Joh. Christ. de Rud. Imhoff in Basel aus seiner vortreflichen Fabrik geliefert; alles Uebrige habe ich Hn. Wilhelm Haas dem Sohne, diesem in allen Zweigen der Typographie grosen Künstler, zu verdanken.

Von den Kupferstichen kann ich dem Publikum keine Proben vorlegen, aber die Namen der Künstler, welche sich diesem Werke gewidmet haben, bürgen für ihre Schönheit. Hn. Bause, Berger, Geyser, Klauber, Kohl, Lips, Meyer, Penzel, alle diese Männer hat der Gedanke, für Deutschlands grosen Schriftsteller und für die Nachwelt zu arbeiten, zu der freudigsten Theilnahme beseelt; und Hr. Ramberg, Hiftorienmahler im Dienst des Königs von England, hat mit Enthusiasmus, mit dem ganzen Reichthum seines Genies und mit einer Uneigennützigkeit, welche schätzbare Zeichnungen, die seiner eigenen strengen Forderung nicht Genüge leisten, zu halben Dutzenden aufopfert, schon jetzt eine beträchtliche Anzahl reitzender Gemälde dazu geliefert.

Mit Vertrauen zu meinem Vaterlande habe ich dieses Werk unternommen, und ich bin fest überzeugt, dafs ich dabey nichts gewagt habe. In diesem Vertrauen wende ich mich nun an jeden Beschützer und jeden begüterten Freund der deutschen Litteratur mit der Bitte, die schöne Ausgabe durch Pränumeration zu unterstützen und mir zu erlauben, Ihre Namen als Denkmal ihrer Unterstützung und als Auf-

Digitized by Google

munterung des deutschen Kunstfleisses dieser Ausgabe vorzudrucken. Der Preis der wohlfeilen Ausgabe ist in Hoffnung eines beträchtlichen Absatzes so geringe angesetzt, dass mir auch hierzu das Publikum seine Unterstützung nicht versagen wird.

Plan.

Der Herr Verfasser liefert in dieser Ausgabe alle seine Schriften, so wie sie künftig bleiben sollen, einige derselben ganz umgearbeitet, andere weniger verändert, die Jugendarbeiten in Supplementen.

Der Verleger übergiebt diese Werke dem Publikum in vier Ausgaben und in Lieferungen von 5 Bänden und eben so vielen Alphabeten, wozu die erste Lieferung aller vier Ausgaben, welche den Agathon, den neuen Amadis und den verklagten Amor enthält, in der Leipziger Jubilatemesse 1794. erscheint. In 6 Jahren soll das Ganze von 30 bis 40 Alphabeten vollendet seyn.

Bey jeder Ausgabe pränumerirt man auf 5 Alphabet, und zahlt bey Empfang einer Lieferung die Pränumeration auf die folgende in Geld, dessen Werth der alte Louisd'or oder Friedrichsd'or zu 5 Rthlr. der Dukaten zu 2 Rthlr. 20 gr. gerechnet ist.

Die Kupfer sind eigentlich eine Wielandische Gallerie in dem Format der Quartausgabe, und machen ein für sich bestehendes und mit den Werken in Verbindung gebrachtes Ganzes aus. Diese Kupfer würden durch Kopien in kleinern Format unendlich verlieren; deshalb, und weil ein mittelmafsiges Kupfer ein schön gedrucktes Buch unmöglich zieren kann, erhalten die Liebhaber der Ausgabe in gros Octav und der Taschenausgabe die schönen Originale der Quartausgabe in Heften, welche hernach besonders gebunden werden können. Zu jedem Bande verspricht der Verleger ein Kupfer; er hofft aber mehr geben zu können, als er verspricht.

Die Pränumeration auf die schöne Ausgabe in gros Quarto auf geglättetes Papier Velin, bester Sorte, für 5 Alphabet, mit den ersten, besonders markirten Kupfern, ohne Fehler, beträgt 25 Rthlr.

Die Kostbarkeit dieser Ausgabe verbietet dem Verleger viele Exemplare abdrucken zu lassen; sie wird also gewifs bald selten werden, und der Preis derselben eher steigen als fallen, zumal da die Abdrücke der Kupfer mit der gröfsten Sorgfalt dazu ausgesucht werden.

Die Pränumeration auf die Ausgabe in gros Octav auf geglättetes Papier Velin, zweyter Sorte, für 5 Alphabet, mit den Kupfern der Quartausgabe, beträgt 12 Rthlr. 12 gr.

Die Pränumeration auf die Ausgabe in Taschenformat auf geglättetes Papier Velin zweyter Sorte, für 5 Alphabeth, mit den Kupfern der Quartausgabe, beträgt 11 Rthlr. 16 gr.

Auf die wohlfeile Ausgabe ohne Kupfer in gewöhnlichen Octavformat und auf Druckpapier wird pränumerirt für 5 Alphabet 2 Rthlr.

Die Pränumerantenliste für die erste Lieferung wird zwischen Michael und December 1793. geschlossen und mit dem Neuenjahre öffentlich bekannt gemacht werden. Wenn das Glück mir mehr Pränumeranten zuführt, als ich erwarte, so kann es kommen, dass die wenigen Exemplare der 3 guten Ausgaben nicht hinreichen, und in diesem Falle würde ich die Pränumeranten, welche sich nach Neujahr meldeten, entweder sehr spät oder gar nicht befriedigen können.

Bestellungen ohne Vorausbezahlung werden weder bey mir noch den übrigen Buchhändlern angenommen.

Für Jena und die umliegende Gegend nimmt Hr. Hofcommissair *Fiedler* Pränumeration an.

Da die erste Auflage meines Buchs: *Religion aus der Bibel in 42 Katechisationen* etc. 8vo. Weimar in der Hoffmannschen Buchhandlung gänzlich vergriffen ist, so werde ich auf Verlangen der Verlagshandlung zur nächsten Ostermesse eine neue Ausgabe besorgen, welche beträchtliche Verbesserungen enthalten wird, die sich auf mein weiteres Forschen und auf Ammons reine biblische Theologie gründen. Besonders werde ich darstellender zu machen suchen, dass Christus und seine Apostel eine *allgemeine* Religion gelehrt haben, die Gott, allen Menschen und allen Zeiten angemessen ist; dass aber auch das Neue Testament Lehrsätze enthalte, die nur für besondere Zeiten und Menschen sind.

Crannichfeld im Sept. 1793.

A. F. E. Jacobi,
Sachsen-Gothaischer Superint.

Almanach oder Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker, aufs Jahr 1794. 15r Jahrgang in Taschenformat. Weimar in der Hoffmannschen Buchhandlung. 12 gr. Enthält: 1) Fortsetzung der kleinen Bemerkungen aus der Chemie. 2) Uebersicht der merkwürdigsten in der Chemie und Pharmacie gemachten Erfahrungen. 3) Beschreibung eines bequemen Lampenofens für angehende Scheidekünstler und auch für schon geübte bey kleinen Untersuchungen, mit 2 erläuternden Kupfertafeln. 4) Untersuchung in wiefern die Probe auf Vitriolsäure bey der wesentlichen Weinsteinsäure d. h. Bleyzuckerauflösung und Wiederauflösung des dadurch entstandenen Niederschlags d. h. die Salpetersäure zuverlässig sey. 5) Ueber die Bereitung des essigsauern Pflanzenlaugensalzes, von Hn. Fr. Bucholz. 6) Etwas über Hahnemanns Weinprobe. 7) Beschreibung einer sehr bequemen Kühl-Anstalt bey Destillationen aus der Blase. 8) Versuche über die Entzündung des Phosphors in reiner und athmosphärischer Luft. 9) Bemerkung über die Destillation des Orangenblüthwassers. 10) Chem. Untersuchung über das phosphorsaure Queckfilber. 11) Neue Erfahrungen über Hahnemanns auflösliches Queckfilber. 12) Auszüge aus Briefen. 13) Fortgesetzte Uebersicht der vorzüglichsten neuen chemischen und pharmaceut. Litteratur. 14) Vermischte Nachrichten.

In allen ansehnlichen Buchhandlungen Deutschlands sind folgende 3 Piecen zu haben:

Briefe

Digitized by Google

Briefe über die Natur und das Wesen des Eides und über die Bedenklichkeiten desselben, in Ansehung des gerichtlichen Gebrauchs, auch einige Rügen theologisch-statistischer Meynungen und Schriften. 8vo. Zion, 1793. 18 gr.

Das Titelkupfer stellt dar:

Beyde Tobias, Vater und Sohn, in der Handlung, wie letzterer dem erstern das Staarhäutchen freundlich von den Augen ziehet. Zur Seite der Engel Raphael, Mutter, Gesinde, mit edlen Anstande der Bewunderung zum Lobe Gottes über diese Handlung dargestellt, nebst dem liebkosenden Hündchen. Im Hintergrund das mit Blindheit geschlagene Sodom in Brand, die Salzsäule, und der niedergeschlagene Loth mit seinen Töchtern.

Das Uebernatürliche, geprüft von einem *Freywilligen*. 8vo. Germanien 1793. 3 gr.

Moritz von Warsberg. 8vo. Frankfurt und Leipzig 1793. à 1 Rthlr.

(Berichtigung des berüchtigten Buches: *Louise von Boxdorff* etc. und auch zugleich ganz für sich eine äusserst unterhaltende Geschichte.)

Neue Verlagsbücher P. J. Winkler, des Aeltern, Buchhändler in Wezlar:

Fahnenberg (E. I. K. von), Litteratur des kaiserlichen Reichs-Kammergerichts. 8. 1792. 20 gr.

— Vortrag an den vollen Rath des Kais. Reichs-Kammergerichts über die Abkürzung der Kammergerichts-Relationen. 8. 1792. 10 gr.

— Schicksale des Kaiserl. Reichs-Kammergerichts, vorzüglich in Kriegszeiten. 8. 1793. 8 gr.

Hartleben (Dr. T. K.) Erläuterung der Rechtsmaterie von Requisitionen. 8. 1792. 10 gr.

Dr. Hofmann, über die Vorkehrungen des Kais. Reichskammergerichts zu seiner Sicherheit, im gegenwärtigen Kriege, bes. über die Französ. Sicherheitsbriefe. 8. 1793. 3 gr.

Schue (J. B.) über die Klagen deutscher Unterthanen gegen ihre Landesherrn. 8. 4 gr.

— Rechtl. Prüfung der Verträge und Gewonheiten. 8. 1792. 8 gr.

— über das Kaiserliche Ausschliessungsrechts bey Bischofswahlen. 8. 1793. 8 gr.

Senkenberg (K. C. Freiherrn von) Ausführung seines Plans einer umgearbeiteten Kais. Wahlkapitulation. 4. 1792. 10 gr.

Vogler (Dr. J. P.) Pharmeca selecta, observat. clin. comprobata. Edit. III. auct. et emendat. 8. 1792. 8 gr.

— Anzeige wohlfeiler und bewährter Mittel gegen die Ruhr. 8. 1 gr.

— von der Gelbsucht und ihrer Heilart. 8. 1793. 5 gr.

— Versuche mit den Scharlachbeeren in Absicht ihres Nutzens in der Färbekunst. 8. 4 gr.

Bey Herrn Buchhandler Fleischer, in Leipzig, sind solche auch in Commission zu haben.

Bey *Voss und Leo in Leipzig* ist erschienen und in allen angesehenen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Leben, Meynungen und Thaten Dr. Martin Luthers. Ein Lesebuch für den Bürger und Landmann. 8. 12 gr.

Dieses Lesebuch bedarf wohl in Absicht seines Zwecks keiner Empfehlung: denn wer fände es nicht lobenswerth und nützlich, dass man dem protestantischen Bürger und Landmann, der fast täglich von seinem Glaubensvater, Luther, spricht und sprechen hört, die Lebensgeschichte dieses grossen und merkwürdigen deutschen Mannes in gedrängter Kürze vorlegt? — Der Verfasser, ein würdiger Pfarrer, wandte auf diese Arbeit ganz vorzüglichen Fleiss, und sie ist ihm so gelungen, dass er gewiss auf allgemeinen Beyfall rechnen darf. Der Vortrag ist so populär und simpel, dass ihn auch der ungeübteste Kopf zu fassen vermag. Die ganze Materie ist in folgenden 27 Kapiteln abgehandelt: 1) Luthers Geburt und Erziehung. 2) Sein Entschluss, Mönch zu werden. 3) Wird nach Wittenberg berufen. 4) Wiedersetzt sich Tezeln. 5) Folgen davon. Reise nach Augsburg. 6) Karl von Miltiz sucht die Streitigkeiten zu enden. 7) Anfang der Reformation. 8) Er erscheint 1521. zu Worms. 9) Sein Aufenthalt auf dem Schlosse zu Wartburg. 10) Er geht nach Wittenberg, und stillt durch sein Ansehen einige Unruhen. 11) Widersetzt sich den rebellischen Bauern. 12) Führt die evangelische Religion in Sachsen öffentlich ein. 13) Reise nach Marburg und Koburg. 14) Seine Lehre wird immermehr ausgebreitet und gesichert. 15) Seine übrigen Lebensjahre bis zu seinen Tode. 16) Was wir ihm eigentlich zu verdanken haben. 17) Luthers Charakter und häusliche Umstände. 18) Sein Urtheil über das Gebet. 19) Lehre von der Vergebung der Sünden. 20) Seine Lehre von der Vorsehung und Gottes Verheissungen. 21) Urtheil über die Misbräuche beym Abendmahl. 22) Urtheil von der Beichte. 23) Ueber die Busse und Bekehrung. 24) Ueber den äusserlichen Gottesdienst. 25) Ueber Fasten, Gelübde und Zeremonien überhaupt. 26) Ueber Vorurtheile und Aberglauben. 27) Ueber Gesangbücher, Begräbnisörter und Kinderzucht.

Mit Churfürstlichem Sächsischen Privilegio ist in unserm Verlage erschienen und bereits in allen soliden Buchhandlungen zu haben: *Rosaliens Schreibtafel zum täglichen Gebrauch ihrer Schwestern für das Jahr* 1794. in 12. in farbigem Atlas gebunden. 18 gr.

Dieses für Frauenzimmer gewiss sehr nützliche Taschenbuch ist nach dem in England so beliebten *Ladies Pocket Journal, or To let Assistant* eingerichtet, und empfiehlt sich dem schönen Geschlecht sowohl durch seine bequeme Form, als auch besonders durch seine innere Anordnung, welche es zum täglichen Gebrauch ungemein geschickt macht. Es befindet sich darinnen: 1) Die 12 Monatstafeln des gewöhnlichen Kalenders. 2) unter dem Titel: Aphorismen für künftige Gattinnen, kurze, für Frauenzimmer sehr belehrende Auszuge aus einigen für sie bestimmten Schriften. 3) Tabellen zur Berechnung der Einnahme und Ausgabe für jeden Tag des ganzen Jahres und zu besonderen Bemerkungen für Wochen und Monate. 4) Rathgebende Tafeln, welche genau anzeigen, wie viel man für seine gewissen Einkünfte täglich verwenden darf, wenn Ausgabe und Einnahme des Jahres gehörig übereinstimmen sollen.

Digitized by Google

5) Waschtabellen, in welchen jeder Artikel besonders angemerkt ist, so dass man nur die Zahl der Stücke, welche man zur Wäsche gegeben, dazu schreiben darf; und endlich 6) angefertigte Berechnungen der Ausgaben bey grossen Wäschen, die man nur mit Zahlen auszufüllen braucht. Dass dieses Büchelchen ausserdem noch mit einer kleinen Brieftasche und mit einem Bleistifte versehen ist, giebt ihm zwar keine wesentlichen Vorzüge, trägt aber doch gewiss zu mehrerer Bequemlichkeit desselben etwas bey.

Voss und Leo.

Ankündigung des Archivs für die neueste Kirchengeschichte.

Aus der Hoffmannischen Buchhandlung in Weimar erschien seit mehr als funfzig Jahren unter mehrmals veränderten Titeln, eine periodische Schrift, welche die Aufbewahrung, und Erläuterung von Urkunden, Akten, und Nachrichten über Merkwürdigkeiten der neuesten Kirchengeschichte zum Zweck hatte. Zuerst vom Jahr 1756. an, war die Aufschrift: *Acta historica ecclesiastica*; darauf vom Jahr 1758. an: *Neue Acta hist. eccl.* oder Sammlung etc. ferner vom J. 1774. *Acta hist. eccles nostri temporis*, oder etc. und zuletzt vom Jahr 1789. an: *Acten Urkunden und Nachrichten* u. s. w. Verschiedene berühmte Gelehrte folgten auf einander in der Besorgung dieses Werks, und machten sich (unter den letzten vornehmlich Herr Generalsuperintendent *Schneider* in Eisenach) um die Ausbreitung und Fortpflanzung, und die Bewahrung und Berichtigung vieler nutzlicher und angenehmer Erkenntnisse aus diesen wichtigen und interessanten Fache der Geschichtskunde ausnehmend verdient. Auf Zureden der Verlagshandlung bin ich jetzt entschlossen den Versuch zu machen, nicht blos dies beliebte Journal unter dem Titel: *Archiv für die neueste Kirchengeschichte* also fortzusetzen, dass die Leser und Besitzer des nun geschlossenen altern ein in Betracht seines Zwecks, Innhalts und Formats, stellvertretendes und anschliessendes Werk erhalten; sondern auch diesem Werke durch eigenen Fleiss und durch den Beystand deutscher und auswartiger Gelehrten, die sich zu dieser Absicht mit mir vereinigen werden die Empfehlungen und Vorzuge eines neuen den Bedürfnissen, der Denkart, und dem Geschmack *unsers* Zeitalters angemessenen kirchenhistorischen Jahrbuchs zu verschaffen. An reichem und mannichfaltigen Stoffe kann es, bey der Zusammenkunft so vieler, das Religionswesen überhaupt, den Religionszustand einzelner Reiche und Staaten insbesondere angehender Erscheinungen unserer Tage, gewiss nicht fehlen. Den unabsehlichen Erfolgen und Entwickelungen jener furchtbar grossen Religion, Sitten, und Wissenschaften eben sowohl, als bürgerliche und politische Verfassung, wie es wenigstens scheint gewaltsam zerstörenden unvergleichbar, denkwürdigen Epoche machenden Umkehrung der Dinge in Frankreich sieht jede nur nicht ganz träge Seele mit gespannter Aufmerksamkeit entgegen. Die von Zeit zu Zeit wieder bemerkbar und laut gewordenen Bewegungen der Unzufriedenheit, unter den Dissenters in England, und die den katholischen in Irrland neuerlich eingeräumten Privilegien, erwecken gleichfalls Erwartungen mancher noch wichtiger Folgen. Das obwohl mit ungleicher Kraft in allen der katholischen Kirche zugethanen Ländern, hier erst beginnende, dort unglaublich rasch, muthig und glücklich fortfahrende Streben zu höherm Licht, und grösserer Freyheit — der dabey immer noch unausbleibliche Widerstand von Seiten der Gewalt der Finsternis, des Aberglaubens, der Monscherey, und geistlichen Tyranney, der ohne Zweifel noch lange daurende Kampf zwischen den beyden Hauptpartheyen in welche die Protestanten jetzt, nur noch nicht äusserlich getheilt sind, Naturgläubigen und Wunderglaubigen, — und der in so grosen Verschiedenheiten der Lehrart enthaltenen Anscheine wirklicher Trennungen unter ihnen — das nur auf einige Zeit ins Vergessen gestellte Misvernehmen der katholischen Kirche in Deutschland mit dem Römischen Stuhle — die unsteten Religionsverhältnisse der verschiedenen Kirchenpartheyen in Ungarn — die unfehlbar bevorstehenden kirchlichen Veränderungen in Polen, und Südpreussen — die fortwährenden Wirkungen des Königl. Preussischen Religionsedikts — die Spaltung unter den Lutherischen in Holland — die aufs neue sehr vernehmlichen Klagen und Beschwerden der Pfälzischen Protestanten — dazu auch so viele andere in dies Gebiet menschlicher Angelegenheiten eingreifende Ereignisse bald in dieser bald in jener Weltgegend — obrigkeitliche Verfugungen in Religions- Kirc enpolizey- Erziehungssachen — angefangene, vollendete, wirksame, unwirksame Verbesserungen, Verschlimmerungen, des innern und äussern Zustandes der Gottesverehrung, und der darauf gerichteten gesellschaftlichen Anstalten — Erweiterung und Einschränkung der Denkfreyheit, der Toleranz — wohlthatige oder schadliche Einflusse der sogenannten Geistlichkeit, auf Verstand, Sitten, Industrie, Wohlfahrt des Volks — — lauter Dinge uber welche nicht blos der Theolog und Kirchengeschichtsforscher, sondern auch überhaupt jeder nicht gleichgültige Beobachter moralischer Phanomene, in seiner Mitwelt, nahere Auskunft und mehr Aufklarung zu erhalten wunschen wird, als Zeitungen und andere fliegende Blatter gewahren. Vielleicht halten es ausser vielen von mir bereits namentlich um ihre Theilnahme an diesem Werk erbethenen Gelehrten, noch mehrere der Mühe werth, den zur Auswahl und zur Bearbeitung erforderlichen mannichfaltigen Vorrath von Materialien mit Ihren Beytragen zu vermehren. Diesen verpflichte und erbiete ich mich für jede Ihrer Bemühungen auf die Art und in der Maasse, die ihnen angenehm ist, und die sie selbst vorschreiben mogen, thatig dankbar zu seyn. Was zu dieser Absicht an die Hoffmannische Buchhandlung in Weimar unter meiner Addresse abgegeben oder geschickt wird, werde ich vornehmlich zur Leipziger Ostermichaelismesse auf dem sichersten und leichtesten Wege erhalten. Helmstadt am 20 Oct. 1793.

D. Heinr. Phil. Kour. Henke.

Von diesem *Archive für die neueste Kirchengeschichte*, erscheint künftig und zwar von bevorstehendem Neujahr an, vierteljährig ein Stück von acht bis zwölf Bogen auf weissem Druckpapier, sauber gedruckt, und in einen farbigen Umschlag geheftet. Vier solcher Stücke machen einen Band aus, und jedes derselben wird 8 - 12 gr. kosten.

Weimar den 25 Oct. 1793.

Hoffmannische Buchhandlung.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 117.

Mittwochs den 6ten November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 8 Jun. 1793. erhielt Hr. Eman. *Welich*, a. Coblenz, die medicinische Doctorwürde, nachdem derselbe seine Inaugural-Dissert. *de vi vestimentorum in corpus humanum*, vertheidiget hatte.

Das Progr. vom Hn. geh. Hofr. *Gruner* hat die Ueberschrift: *Facultatis medicae Marburgensis de convulsione cereali responsum.* VIII.

Den 26 Jul. 1793. erhielt Hr. Ludwig. Wilh. Ernst *Benefeld* a. Schwerin die medicin. Doctorwürde nachdem derselbe sein Specimen: *de origine et reditu febris hecticae*, der Facultät übergeben hatte.

Den 3ten Aug. erhielt Hr. Peter Carl *Hartmeyer*, a. d. Schweiz, von der medicinischen Facultät die Doctorwürde, nachdem er derselben ein Specimen: *de colica hepatica casu singulari illustrata*, überreicht hatte.

Das am 3 August beym Wechsel des Prorectorats Namens der Universität vom Hn. Hofr. *Schütz* verfaßte Programm enthält: *in aliquot Odysseae loca observationes criticae.*

Den 16 Aug. vertheidigte Hr. Friedr. Ant. *Streibhardt*, a. Rudolstadt, zur Erhaltung der medicinischen Doctorwürde, seine Dissertation: *de suicidii notis in foro fere dubiis.* Das Progr. vom Hn. geh. Hofrath *Gruner* ist überschrieben: *Facultatis medicae Marburgensis de convulsione cereali responsum IX.*

Den 17 Aug. erhielt Hr. Joh. Christian *Starck*, aus dem Weimarischen, die medicinische Doctorwürde, nachdem derselbe seine Inaugural-Dissert. *de Hydrocele*, vertheidigt hatte. Das vom Hn. geh. Hofr. *Gruner* verfaßte Programm ist überschrieben: *Jura et Privilegia Doctoris Medicinae diplomate Potavino expressa et illustrata.*

Den 16 Sept. erhielt Hr. Gottfr. Ferdin. *Reinhardt*, Stadtphysic. in Muhlhausen, die medicinische Doctorwürde nachdem derselbe sein Specimen: *continens Somni physiologicam et diaeteticam disquisitionem* bey der medicinischen Facultät übergeben hatte.

Den 1 Oct. vertheidigte Hr. Joh. Ludw. *Pertsch*, a. Coburg, zur Erhaltung der medicinischen Doctorwürde, seine Dissertation: *de usu vesicantium.* Das Programm vom Hrn. Hofr. *Loder* enthält: *historiae amputationum feliciter institutarum Particula XVII.*

Den 2 Oct. erhielt Hr. Joh. Fridr. *Petermann*, a. Stettin in Pommern, bey der medicin. Facult. die Doctorwürde, nachdem derselbe seine Dissert.: *de terra ponderosa salita ejusque usu medico*, vertheidigt hatte. Das Progr. vom Hn. Hofr. *Loder* ist überschrieben: *paracenteseos sinus maxillaris historia.*

Den 3 Oct. vertheidigte Hr. Joh. Friedr. *Müller*, a. Neustadt, zur Erlangung der medicinischen Doctorwürde seine Dissertat.: *de ortu morborum contagiosorum ex fermento et acrimonia specifica deducto.* Das Programm vom Hn. Hofr. *Loder* hat zur Ueberschrift: *historiae amputationum feliciter institutarum Particula XVIII.*

II. Todesfälle.

Am 26sten Juny 1793. starb Hr. Hofr. u. Prof. *Moritz* im 37sten Jahr seines Alters in Berlin. Als Mitarbeiter an der A. L. Z. hat er nur eine Recension geliefert.

Stuttgard. Am 1ten Jun. 1793. starb der Prediger u. Professor der Handlungs- u. Finanzwissenschaft an der Carls hohen Schule Hr. M. *Ludwig Benjamin Martin Schmid.* Er wurde 1737. d. 28 May in dem Wirtembergis. Dorfe Unterewisheim gebohren; machte nach vollendeten Studien in Tübingen eine Reise nach Lausanne, von wo aus er den Ruf erhielt die zwey jungen Prinzen von Holstein nach Italien zu begleiten. Nachdem er einige Jahre in Italien zugebracht hatte, wurden die Prinzen zu der ersten Vermählung des Großfürsten nach Petersburg berufen, wo die Russ. Kaiserin mit der Erziehung dieser Prinzen so gut zufrieden war, daß sie äußerte: wenn die Prinzen nur den dritten Theil von Tugenden und Kenntnissen welche sie in sich vereinigten, besäßen; so würde sie schon sehr wohl mit ihnen zufrieden seyn. Sie ließs zum Zeichen ihrer Zufriedenheit dem verstorbenen *Schmid* antragen, entweder eine Hofrathsstelle beym Commerz-Collegio oder die Stelle eines Vorlesers bey ihr selbst anzunehmen; da er aber diese An-

Digitized by Google

Anträge ablehnte, so setzte sie ihm einen lebenslänglichen Gehalt von 400 Rubel aus, den er jedoch niemals erhalten hat. Er kehrte 1775. in sein Vaterland zurück, erhielt in demselbigen Jahre noch einen Ruf als Professor nach Lautern. Im J. 1786. wurde er nach Stuttgard berufen, wo er seinem Amte bis an seinen Tod mit vielem Eifer vorstund.

III. Beförderungen.

Stuttgardt. Der hiesige botanische Garten ist dem Pfalz-Zweybrück. Hofr. Hn. *Kerner* Prof. der Botan. an der Carls hohen Schule zur Aufsicht übergeben worden. Hr. *Kerner* hat zugleich eine beträchtliche Besoldungszulage erhalten.

Der bisherige Hr. Rector *Piper* in Röbnitz ist Prediger in Reinshagen ohnweit Güstrow geworden.

IV. Belohnungen.

Wien d. 15 *Jul.* 1793. S. M. der Kaiser haben auf Vorstellung des Niederländ. Hn. Hofkanzl Graf. v. *Trautmannsdorf* dem als Dichter, prosaischen Schriftsteller und Litterator rühmlich bekannten Hn. Hofsekr. u. Büchercensor *Joseph Friedr. Edlen v. Retzer* für die auf Befehl K. Josephs II. im J. 1790. zum Behuf des Niederländischen Generalgouvernements zu Brüssel *in französischer Sprache* verfaßte *kurze historische Darstellung aller für die deutschen Erbländer im Geistlichen Fache von* 1764. *bis* 1789. *gegebener geistlich-politischen Gesetze, Verordnungen und Vorschriften in scientifischer Ordnung*, nebst Bezeugung der höchsten Zufriedenheit, eine Remuneration von 100 Species-Ducaten aus der Niederländischen Kasse allergnädigst zu bewilligen geruhet.

Die Akad. d. Wiss. zu Mannheim hat dem Hn. Regier. Rath *Spieß* zu Bayreuth für eine eingesandte Abhandlung vom *Geschlecht des Pfalzgrafen Hermann v. Stalek* diejenige Denkmünze, welche die Akademie auf die Jubelfeyer Sr. Churfürstl. Durchl. hat prägen lassen in Gold zuerkant und zugesandt.

Des Kaisers Maj. hat dem Herausgeber der Salzburger medicinisch-chirurgischen Zeitung, Hn. Doct. *Hartenkeil* Professor der Chirurgie in Salzburg, mit einer grossen goldenen Medaille beschenkt, und ihn zur thätigen Fortsetzung der so nützlichen medicinisch-chirurgischen Zeitung aufgemuntert.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* von Monat Oct. ist erschienen, und enthält folgende Artikel: I. Ueber die Ritterspiele als neue Mode-Vereinigungen. II. Theater, III. Kunst. IV. Musik. 1. Nachricht, die Erfindung eines neuen Instruments Harmonicello genannt, betreffend. 2. Neue Musikalien. V. Mode-Neuigkeiten aus Teutschland. VI. Ameublement. Ein neues *Magazin-Canapée*, für Wohnzimmer. VII. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. *Taf.* 28. Fig. 1. Eine junge Italienische Dame in einem eleganten Negligee. Fig. 2. Eine junge teutsche Dame in einem geschmackvollen Morgenhabite. *Taf.* 29. Einen Franz. National-Garde-Officier und Gemeinen bey ihrem Auszuge aus Mainz den 20 Jul. 1793. nach dem Leben gezeichnet. *Taf.* 30. Ein neues Magazin-Canapee für Wohnzimmer.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Vost und Leo in Leipzig* ist erschienen und in allen angesehenen Buchhandlungen Deutschlands zu haben: *Späne aus der Werkstatt Meister Sachsens, eines unmittelbaren Abkömmlings des berühmten Meistersängers Hans Sachs, von R. Bekker.* 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Herrn Rupert Bekkers Beyträge zur unterhaltenden Lektüre sind dem Publikum schon längst bekannt; alles was bisher von ihm erschien, wurde gern und oft gelesen, und diese Späne, welche viele schätzbare Wahrheiten, und feine, treffende Satyren im romantischen Gewande enthalten, werden wahrscheinlich nicht weniger Freunde finden, als die frühern Schriften des Verfassers gefunden haben. Die Sammlung fasst zwey Stücke in sich: 1) Etwas zu meiner Lebensgeschichte. 2) Theobald oder der Unzufriedene.

Die Mayersche Buchhandlung in Salzburg hat eine Parthie, der medicinisch chirurgischen Zeitung, herausgegeben von Doctor *Hartenkeil* und *Metzler*, an sich gebracht. Wer auf den Jahrgang 1793. in 4 Bände Bestellung macht, und dafür 11 fl. 12 kr. *franco* einsendet, erhält die ersten 3 Jahrgänge von 1790. 1791. 1792. in 12 Banden gratis. Die Spesen zahlt der Besteller. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen Deutschlands an.

Bey *Vost und Leo in Leipzig* ist erschienen und in allen angesehenen Buchhandlungen Deutschlands zu haben: *Lehrbuch der jüdischdeutschen Sprache, mit einem vollständigen ebräisch- und jüdisch-deutschen Wörterbuche, für Beamte, Gerichtsverwalter, Advocaten und Kaufleute*, gr. 8. 1 *Rthlr.* 8 *gr.*

Es leidet wohl keinen Zweifel, dass die Kenntniss der jüdisch-deutschen Sprache in unsern Tagen, wo der Handel der jüdischen Nation sich immer sichtbarer ausbreitet

einem

Digitized by Google

einem jeden *nützlich* werden könne? *unentbehrlich* aber ist sie gewiss solchen Personen, welche mit der Judenschaft durch Handel, Gewerbe oder gerichtliche Angelegenheiten, in näherer Verbindung stehen. Der Verfasser dieses Lehrbuchs gab daher schon im Jahre 1767. eine kurze Anleitung zur Erlernung dieser Sprache heraus, welche mit Nutzen gebraucht worden, aber schon seit einigen Jahren vergriffen ist. Diese kurze Anleitung hat er gegenwärtig in ein ausführliches Lehrgebäude verwandelt, so dass jeder wissbegierige und fleissige Leser desselben daraus die gewünschte Kenntnis, ohne alle Beyhülfe eines Andern, auf eine leichte und sichere Weise schöpfen werde.

Bey *Voss und Leo in Leipzig* ist erschienen und in allen angesehenen Buchhandlungen Deutschlands zu haben: *Bibliothek der grauen Vorwelt, 1stes Bändchen, enthält: die drey Spinnrocken, oder Bertha von Salze und Herrmann von Tüngen, eine Geschichte aus dem 12ten Jahrhundert,* 8. 20 gr.

Diese Bibliothek wird aus einer Sammlung romantischer Erzählungen, dramatischer Skizzen und Aufsätze aus den Ritterzeiten bestehen, die von Zeit zu Zeit auf eine angenehme Weise darinnen abwechseln sollen, und die uns von mehrern schätzbaren Männern versprochen worden sind, welche sich im Fache romantischer Arbeiten schon längst rühmlich bekannt gemacht haben. — Dieser erste Band enthält eine, von der Frau von Wallenrod, sehr angenehm erzählte Geschichte aus dem 12ten Jahrhundert, und giebt einen sprechenden Beweis, dass auch Damen sich zuweilen sehr glücklich in den Charakter der Ritterzeiten zurück zu denken, und längst vergessene Sitten und Thaten auf eine interessante Weise wieder aufzuwecken und darzustellen wissen.

An das Publikum.

Auch ohne Rücksicht auf die häufigen Aufforderungen, welche seit mehreren Jahren von meinen Freunden aus allen Gegenden Deutschlands an mich ergangen sind, würde ich es für eine Pflicht, deren ich mich gegen meine Nation noch zu erledigen schuldig bin, gehalten haben, *meine sämmtliche Poetische und Prosaische Werke und Schriften* noch einer letzten, mit möglichster Strenge gegen mich selbst vorgenommenen Auswahl, Verbesserung und Ausfeilung in einer allgemeinen gleichförmigen *Ausgabe von der letzten Hand*, so vollendet als es in meinem Vermögen steht, meinen Zeitgenossen und der Nachwelt zu übergeben; da es doch wahrscheinlich ist, dass sie, wie kurz oder lang auch ihre Dauer seyn mag, mich wenigstens eine Zeit lang überleben werden. Diese Arbeit beschäftigt mich schon seit einigen Jahren, und ich widme ihr noch jetzt die heitersten Tage und Stunden meines Lebens mit desto grösserem Vergnügen, da ich mir innigst bewusst bin, dass es reine Liebe der Musenkunst, und des wahren Schönen und Guten überhaupt ist, die mich dabey leitet, und mich keine Zeit noch Mühe bedauren lässt, die ich anwenden muss, um selbst den kleinsten Flecken, den ich an einem bereits vollendet scheinenden Werke noch gewahr werde, wegzubringen. Es ist ein süsser Gedanke, zumahl in den letzten Herbsttagen des Lebens auch nach seinem Tode noch unter den Menschen, die man geliebt hat, fortzuleben, ihnen noch werth und nützlich zu seyn, und von den Besten unter ihnen noch geliebt zu werden! Wofern auch die Hoffnung, dass die Zukunft diesen Gedanken realisiren werde, nur Täuschung wäre: welche Aufopferung, welche Nachtwachen könnten zuviel seyn, um sich noch in seinem Leben eine so süsse Täuschung zu verschaffen? Niemand kann es stärker fühlen und einsehen als ich selbst, dass meiner angestrengtesten Bemühungen ungeachtet, auch die besten Produkte meines Geistes noch immer weit unter meiner eigenen Idee, geschweige dann unter dem Ideal des Schönen und Guten in ihrer Art bleiben, und auch bey dem festesten Vorsatz, ohne Schonung und mit der strengsten Schärfe bey Verbesserung meiner Schriften zu verfahren, noch immer manche Fehler entweder meiner Aufmerksamkeit entgehen oder mein Unvermögen, ihnen abzuhelfen, bezeugen werden. Aber dieser Gedanke wird meine Aufmerksamkeit schärfen und meinen Fleiss verdoppeln; und so werde ich, was auch der Erfolg seyn mag, die Welt dereinst desto ruhiger verlassen können, wenn ich mir bewusst seyn werde, alles was in meinen dermaligen Kräften stand, gethan zu haben, um ihr meinen geistigen Nachlass so wohl beschaffen und in so guter Ordnung, als mir möglich war, zu hinterlassen.

Weimar, den 24 Oct. 1793.

C. M. Wieland.

Im Verlag des Buchhändler K. F. Köhlers in Leipzig erscheinen die hermeneutischen Vorlesungen des seel. D. *Morus* nach Ernesti's Interpres in Medianoktav, mit deutlichen Lettern gedruckt, und einer fleissigen Correctur. Ich verspreche mir von diesem Unternehmen die Zustimmung des Publikums um so gewisser je länger und sehnlicher es eine Umarbeitung jenes Lehrbuchs von dem ehemaligen *Lieblingsschüler* Ernesti's gewunschet hat.

Nachricht wegen des 3ten Hefts der Sotzmannischen Karte von Europa.

Wir haben zwar den Herren Pränumeranten auf das 6te Heft des *Sotzmannischen Atlasses zur Erdbeschreibung des Hn. OCR. Büsching* oder auf das respective 3te Heft der *Karte von Europa* das Versprechen gethan, dass dasselbe in dieser Michaelismesse erscheinen sollte. Da aber Hr. *Jäck* durch unvorhergesehene und unvermeidliche Hindernisse abgehalten worden ist, sein uns damals gegebenes Wort zu halten; so müssen wir die Herren Pränumeranten und Jeden, der auf die Vollendung dieser Karte hofft, bitten, bis zu Weihnachten d. J. Geduld zu haben, wo aber alsdenn auch, dem Versprechen des Hrn. *Jäck* gemäss, dieses dritte Heft gewiss erscheinen wird.

Berlin den 22 Sept. 1793.

Königl. preuss. akad. Kunst- u. Buchhandlung.

Von dem neulich angekündigten *neuen Kinderfreunde* erscheint zu Weihnachten das 1ste Bändchen von 13 Bogen Text, einem Kupfer und einem Notenblatte. Die Pränumeration von 8 gr. welche wir postfrey einzusenden bitten,

Digitized by Google

ſteht bis zum 10ten Decemb. offen. Eine nähere Ankündigung iſt in allen bekannten Buchhandlungen wie auch beym Hn. Hofcommiſſar *Fiedler* in Jena, der ebenfalls Pränumeration annimmt, zu haben, welche wir, ſo wie auch die löbl. Poſtämter, und Zeitungsexpeditionen, Addreſs- und Intelligenzcomtoirs ergebenſt bitten, ſich gegen Abzug des 6ten Theils vom Gelde oder des 6ten Exemplars dafür zu verwenden. Man kann ſich an die Barthiſche Buchhandlung, welche die Hauptſpedition übernommen hat, an das Lektürkabinet in Dresden auf der Pfarrgaſſe N. 6. oder an das privil. Addreſskomtoir wenden.

Dresden am 12ten Oct. 1793.

Engelhardt.
Merkel.
privatiſirende Gelehrte.

Von der in London eben jetzt herauskommenden *History of France* from the moſt early Accounts to the Diſſolution of the Monarchy in 1792. wovon *William Beckford* Eſq., der berühmte Verfaſſer der Beſchreibung von Jamaika, die altere, und ein anderer Geſchichtforſcher, der ſich lange vor und während der ganzen Revolution zu Paris aufhielt, die neuere Geſchichte bearbeitet, hat bereits ein Sprach- und Sachverſtändiger Gelehrte eine deutſche, nicht fabrikmäſsige Ueberſetzung zu bearbeiten angefangen, welche in einem berühmten Verlage mit Churf. Sachſ. Privilegio erſcheinen wird. Man macht dieſes hiermit zu Vermeidung jeder Colliſion öffentlich bekannt.

Endesunterzeichneter hat eine ſtarke Niederlage von neuen Pariſer-Muſikalien, ſo daſs er damit handelt wie mit eignem Verlag. Es iſt darunter, nebſt allen neuern Werken von *Clementi*, *Haydn*, *Mozart*, *Pleyel*, *Wranitzky* etc. eine groſse Anzahl muſikaliſcher Kunſtwerke von neuern Componiſten enthalten, die zum Theil in Deutſchland noch unbekannt ſind. Die Editionen ſind ſchön, die Preiſe mäſsig. Sowohl Liebhaber als Muſikhandler, welche von dieſen Muſikalien ſich etwas zu verſchaffen gedenken, erhalten dieſelben mit ſtarkem Rabat; den vollſtändigen Catalogus davon erhält man gratis.

Hans Georg Nägeli,
Muſikhändler in Zürich.

III. Auctionen.

Den 25 Nov. ſoll zu Marburg die anſehnliche Bibliothek des daſelbſt verſtorbenen Hn. Profeſſors *Schroder* an die meiſtbietenden öffentlich verkauft werden. Es befindet ſich unter andern theolog. philolog. u. a. ſeltenen u ſchätzbaren Buchern auch darunter: *Dictionarium Armeno-Latinum, in quo ex Jueris et prof. Scriptor. omnia quae occurrerant vocabula, fideliter explicantur, loca auctorum notantur barbara et exotica, a genuinis diſtinguuntur, etc. opera ac ſtudio Guh. Joach. Schröderi, anno 1706. Fol. Accedit index latinus vocum in Lexico iſto comprehenſarum Quarto.* Aufträge von Auswärtigen nehmen an: Hr. Conſiſtorialrath *Münſcher*, Hr. Candidat *Roquet*, und Hr. Buchhändler *Krieger*. Der Katalog iſt in *Jena* beym Hn. Hofcommiſſar *Fiedler* gratis zu haben, welcher ebenfalls Commiſſionen anzunehmen ſich erbietet.

IV. Erklärung.

Seit beynahe drey Viertel Jahren lag eine in dieſer Meſſe erſchienene von mir verfaſste Brochüre: *Nebenblätter, 3r Theil bey Wilhelm Heinſius* 1793. unter der Hand der Cenſur, welche viele Stellen zu unterdrücken für nöthig fand. So angenehm es mir nun auf der einen Seite iſt, daſs der Cenſor dieſe Stelle blos ausgeſtrichen, und nicht wie jetzt, zumal in Leipzig, Mode zu werden ſcheint, Aenderungen und willkührliche Umſchaffungen vorgenommen hat; ſo konnte es doch auf der andern Seite nicht fehlen, daſs demohngeachtet durch dieſe Auslaſſungen manche Stelle ihren Zuſammenhang verlohren hat und nunmehr, aus der gehörigen Verbindung genommen, zu Zeiten etwas anderes ſagt, als ſie meiner Meynung nach ſagen ſollte. Dieſs iſt hauptſächlich der Fall von Seite 126-216. wo nun locale übertriebene Deklamationen ſtehen, ſtatt allgemeinen Betrachtungen über Sittenverderbniſs und deſſen Folgen auf Staaten und Menſchenwohl. Dieſe Rückſicht wird billigerweiſe die Bitte begründen, dieſe 90 Seiten als ungeſchrieben zu betrachten. Auch bemerke ich bey dieſer Gelegenheit, daſs die Ungeheuer von Verſen S. 35. von „Hier — Geſelligkeit" zu dem proſaiſchen Text gehören, und nur aus Verſehen des Druckers in Verſegeſtalt erſcheinen.

Dresden, am 16ten October 1793.

G. F. Rebmann.

V. Antikritik.

Ergänzung der meinigen im Intelligenzbl. der ALZ. 1793. No. 91, meine pract. Anweiſung zum Mühlenbau betreffend.

In dem letzten Satze hatte ich geſagt: „Daſs übrigens Hr. Recenſ., obgleich ich als Profeſſoniſt — — — ſpötteit; daſs er, *durch Schluſſe, die kein bezahlter Rabuliſt, um die Gegenparthey zu gravaminiren, leichtſinniger aus der Luft greifen könnte*, mich gegen Manner u. ſ. w. — Dieſe durch Sternchen hier eingeſchaltete Stelle, hat entweder der Hr. Recenſ., oder die Expedit. der ALZ. abſichtlich dort ausgeſtrichen.

Lorentz Clauſſen.

Zuſatz zu vorſtehendem Artikel.

Die Herausgeber der ALZ. haben ſich der Auffoderung mehrerer um die Ehre der gelehrten Republik beſorgten würdigen Manner gemäſs, bereits ehemals erklärt, in Antikritiken Stellen, welche perſönliche Beleidigungen, Injurien, unanſtändige Schimpfwörter enthalten, ausſtreichen zu wollen. Die Stelle, welche Hr. Clauſſen hier nachholt, ſchien mir unter eine von dieſen Kategorien zu gehören; und ſo habe ich ſie noch in der letzten Correctur ausgeſtrichen.

C. G. Schütz.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 118.

Mittwoch's den 6ten November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik der Universitäten.

Greifswalde.

Zu Anfang dieses Jahrs liefs Hr. Gen. Superint. Hr. D. *Schlegel* als Dekan der theolog. Fac. bey Ertheilung der Doctorwürde an den Hn. Superint. *Colberg* zu Stralsund ein Progr. von 2 Bogen in 4 unter dem Titel drucken: *Moſes et Aron fratres, ſeu de mutuo adjumento ordinis politici et eccleſiaſtici in augenda religione morumque probitate.*

Den 11. Febr. vertheidigte unter Hn. M. *Wille* Hr. C. A. *Rudolphi* a. Schweden einige Theſes philoſophicas.

Zu Anfange des März lud der derzeitige Rector der Akad. Hr. Prof. *Haſelberg*, zu der auf Königl. Befehl auch zu Greifswald im Merz anzuſtellenden Jubelfeyer wegen des vor 200 Jahren gehaltenen Upſaliſchen Conciliums durch ein lat. Progr. von 2½ Bog. unter der Aufſchrift ein: *ſuccinctior Jubilaei Upſalienſis Hiſtoria.*

Den 7. Merz hielte der Hr. Gen. Sup. eine hernach auf 3¾ Bog. gedruckte öffentliche Rede: *de haud peritura dignitate reformationis Sacrorum per Martinum Lutherum, facta.*

Auch Hr. D. u. Prof. *Brokmann* liefs bey der Gelegenheit ein Progr. auf 4 Bog. in 4 drucken: *de antiqua Pomeranorum de Liturgia doctrina et praxi.*

Den 9. Merz vertheidigten Hr. D. u. Prof. *Piper* mit ſeinem älteſten Sohn, Hn. J. L. *Piper* eine theol. Diſput. unter dem Titel: *Integritas Iſaiae a recentiorum conatibus vindicata*, 4½ B. in 4.

Den 11. brachte Hr. D u. Adj. *Hagemeiſter*, mit ſeinem Reſpondenten Hr. G. *Moller*, eine Diſſ. *de Iure Pomeraniae Suethicae in materia de ſponſaliorum ſolennibus in melius reformando*, auf 3½ B. in 4 zu Katheder.

Hr. D. u. Adj. *Overkamp* liefs bey der Feyer wegen des Upſaliſchen Conciliums eine Abhandl. auf 9 Bog. in 4 drucken, unter dem Titel: *Regium Pomeranorum, Univerſitatem Literarum Gryphicam de repurgatae per Lutherum doctrinae ſalutaris evangelicae auctibus incrementisque apprime meritam adumbrans commentatio Academica.*

Den 14. hielt Hr. *Haſper* a. Rügen eine deutſche Rede von den Folgen des dreyſsigjährigen Krieges beſonders auf Deutſchland.

Den 16. hielt Hr. Vicebibliothek. M. *Wallenius* eine Rede von der Lage Schwedens am Ende des ſechszehnten Jahrhunderts. Sie iſt hernach auf 4 Bog. gedruckt erſchienen.

Den 20. handelte Hr. *Pichl* a. Rügen in einer öffentl. Rede von den Folgen der Kreuzzüge auf Europa.

Den 21. hielt Hr. Cand. *Sjöborg* eine ſchwediſche und Hr. Cand. *Parow* eine deutſche Rede. Erſtere iſt unter dem Titel: *Svenſka Religionsförbättringen grundad uti Svenſka ſalmets dygder, inſigter och öfverläggning* (die Schwediſche Religionsverbeſſerung, auf die guten Eigenſchaften, Einſichten und Ueberlegung der Nation gegründet) auf 6⅝ Bog. in 4, und dieſe: *von der Billigkeit des Fortganges in der durch Luthern geſtifteten Religionsverbeſſerung* auf 4½ Bog. gedruckt.

Den 22. Merz vertheidigte Hr. *Rudolphi* unter Hn. Pr. Quiſtorps Präſid. ſeine Grad. Diſput. unter dem Titel: *Obſervationes circa vermes inteſtinales*, 6 Bog. in 4.

Ein im v. J. gedrucktes ſchwed. Gedicht des Hn. Vicebibl. M. *Walenius*, über den Tod K. Guſtav III. erſchien von Hr. M. Wilken in deutſch überſetzt unter dem Titel: *Der Tod Guſtav des Dritten. Eine Klage an Alma nach Oſſian, von Jacob Wallenius.*

Die am letztern Geburtstage des Königs in lat. Verſen gehaltene Rede des Hn. Prof. *Hultén* von den vornehmſten Begebenheiten Schwedens unter den drey Guſtaven iſt unter dem Titel: *Oratio de Guſtavis Sueciae Regibus, qua diem natalem Guſtavi Adolphi celebravit Regia Acad. Gryphiswaldenſis interprete And. Hultén Mathem. et Aſtron. Prof. ord.* auf 8 Bogen in 4 im Druck erſchienen.

Den 15. May vertheidigte unter Hr. Prof. Hultén's Präſid. Hr. S. C. *Klingberg* a. Nerike eine Diſſ. *de aequationibus radices aliquot aequales habentibus* 1⅝ Bog. in 4.

Den 28. vertheidigte eben derſelbe unter Hr. Prof. *Muhrbeck* Präſid. ſeine Gradualdiſput. *de vaga notione luxus, et diverſis inde naſcentibus ſententiis*, 2⅛ B. in 4.

Digitized by Google

Wittenberg.

Am 2ten July, als dem Marienfeſte, wurde die Invitationsſchrift zu der den 17. Oct. d. J. zu haltenden Magiſterpromot. ausgetheilt. Der *Vf.* derſelben iſt der dermalige Decan der philoſ. Facult., Hr. Prof. *Meerheim*, welcher in ſelbiger *de Polonia ante-Piaſtea*, handelt; (2⅛ Bog.)

Den 29. July hielt der Stud. Theol. Hr. Traugott Friedr. Gottl. *Schwencke*, a. Langendembech, wegen des genoſſenen Wolframsdorfiſchen Freytiſches, eine öffentl. Rede: *de Mathematico haud facile atheo*, zu welcher Hr. Prof. *Henrici* ein Programm: *de militibus amicitia devotis, Commentatio III.* (1 Bog.) ſchrieb.

Am 5. Sept. hielt Hr. Aug. Friedr. Wilh. *Rudolph*, Stud. Theol. a. Burgholzhauſen, zum Andenken des ihm conferirten Marſchalliſchen Tiſches, eine Oration, in welcher er zeigte: *medietatem non eſſe certum veritatis ſententiarum argumentum*, wozu Hr. Prof. *Henrici* durch eine Schrift: *de militibus amicitia devotis, IV.* (1 Bog.) einlud.

Den 9. Sept. diſputirte Hn. D. *Stübel*, als Präſes, und Hr. Joh. Gottfr. *Henckel*, a. Wittenberg, als Reſpondent, über die Frage: *utrum delictorum poenae praeſcriptione in foro reſte tollantur, nec ne?* (7 Bog.)

Den 26. Sept. erhielt Hr. Heinrich Chriſtoph *Kirſch*, a. Dresden, die juriſtiſche Doctorwürde. Die von ihm ohne Praeſes vertheidigte Inaugural-Diſput. iſt überſchrieben: *pro teſtamentis*, und das vom Hn. Dr. Gottl. Chriſt. *Klügel*, als Decan der Juriſten-Facultät, zu dieſer Feyerlichkeit geſchriebene Programm handelt: *de ordine litis in cauſſa amiſſorum cautionum publicarum in Saxonia datarum, earumque anonymorum, tractatio I.* Beydes beträgt 6⅜ Bog.

Den 27. ertheilte die medicin. Facult. Hn. Friedr. Ernſt *Gerlach*, a. Eimbeck, nachdem er ſeine Inaugural-Diſp. *de burſis tendinum mucoſis in capite et colla repertis*, (c. tab. aen.) unter dem Praeſidio des Hrn. D. *Nürnbergers*, vertheidigt hatte, die Doctorwürde. Hr. D. *Boekmer* ſchrieb dazu als Decan ein Programm, welches *emplaſtrum veſicatorium perpetuum* empfiehlt. (Zuſ. 6¼ Bog.)

Das zur Feyer des Michael. Feſts vom Hn. Gen. Sup. D. *Nitzſch*, verfaſste Programm, hat die Ueberſchrift: *de indicendis morum praeceptis in novo teſtamento a communi eminium hominum ac temporum uſu alienis. Commentatio quarta.* (2 Bogen.)

Das Feſtgedicht, durch welches Hr. Prof. *Meerheim* eingeladen hat, iſt: *hiſtoriae angelorum ſpec. VIII. angelus Gideoni apparens, Iud. Cap. VI. vers 11 — 24.* (⅜ Bog.)

II. Preisaustheilung.

Die beyden letzten von der Kurmainz. Akad. nützl. Wiſſenſchaften zu Erfurt angeſtellten Preiſe, jeder von 100 Rthlr. betrafen. „I. Die beſte populare Schrift, wo„durch das deutſche Volk von den Vortheilen ſeiner vater„ländiſchen Verfaſſung belehrt, und vor den Uebeln ge„warnt wird, zu welchen überſpannte Begriffe von unge„meſſener Freyheit und idealiſcher Gleichheit führen.“ Hierüber waren 23 Abhandlungen eingelaufen. Drey derſelben zeichneten ſich ſo vortheilhaft aus, daſs man wegen der einer jeden eigenthümlichen charakteriſtiſchen Vorzüge einer allein den Vorrang vor den beyden andern, ohne Ungerechtigkeit, nicht einräumen konnte. Der Preis wurde alſo allen dreyen zu gleichen Theilen zuerkannt: welches um ſo eher geſchehen konnte, da jedem Verf. ſein Eigenthum darauf gelaſſen wird. Die Vf. ſind: Hr. *Joh. Gottlob Pfeil*, d. R. Dr. u. Juſtizamtmann zu Rammelburg bey Eisleben. Dies iſt derſelbe, der bey Gelegenheit der Mannheimer Preisfrage zur Verminderung des Kindermords ebenfalls ein Drittheil des Preiſes erhielt; Hr. *Lorenz Ehil. Hoppach*, Anhaltdeſſauiſcher Prediger und Inſpector der Schulen im Amt Sandersleben; u. Hr. *Friedr. Traugott Schmidt*, Prediger zu Wahren im Meklenburg-Schweriſchen. Einer vierten Schrift mit dem Motto: „Bedenke „zu dieſer Zeit, was zu deinem Frieden dient“ wurde das Acceſſit zuerkannt. Ihr Vf. hat ſich auf den an ihn im Int. Bl. der ALZ. ergangenen Aufruf noch nicht erklärt, ob er es erlaubt, ſeinen verſiegelten Zettel zu öfnen, deshalb man ihn auch noch nicht nennen kann. II. Die zweyte Preisfrage war: „Wie iſt dem hier (im Erfurtiſchen) ein„reiſſenden Holzmangel abzuhelfen oder vorzubeugen?“ Zwar ſind zwölf Schriften darüber eingegangen; allein, da keine derſelben völlige Genüge leiſtete, ſo hat die Akademie billig Bedenken getragen, den Preis jetzt zuzuerkennen, und lieber ſich entſchloſſen, dieſe Frage, unter den ſchon bekannten Bedingungen noch einmal aufzugeben, u. zum letzten Termin der Einſchickung der Beantwortungen den letzten April 1794. zu beſtimmen. Die Entſcheidung geſchieht den 18. Jul. 1794., als am Inthroniſationsfeſte Sr. Kurfürſtl. Gnaden zu Mainz. Den ganzen Verlauf der Sache und die Recenſion aller eingegangenen Preisſchriften findet man in der Erfurtiſchen gelehrten Zeitung, Nummer 46 u. f. f. Die Hrn. Vf. der eingeſandten Schriften können dieſelben bey dem Hn. Prof. *Bellermann*, als beſtändigem Sekretär der Akademie wieder erhalten, wenn ſie etwa, beſonders in Rückſicht der zweyten Frage Zuſätze oder Abänderungen zu machen geſonnen ſind. — Obigen drei Herrn Preiserhaltern iſt auſserdem das akademiſche Mitglieds-Diplom ausgefertigt und zugeſchickt worden.

III. Beförderungen.

Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen, haben die beyden Adjunctos der philoſ. Facult., Hn. M. Chriſtian Friedr. *Franken*, und Hn. M. Joh. George Carl *Klotzſch*, zu auſſerordentlichen Profeſſoren der Philoſophie auf der Univerſität zu Wittenberg ernannt.

Auf die Berufung des Hn. Doct. u. Prof. *Junge* zu *Altdorf* nach *Nürnberg* als *Antiſtes* an der zweyten Hauptkirche zu Lorenz, und *Inſpector* der Candidaten des Miniſteriums, iſt Hr. Doctor und Prof. *Gabler* ſogleich in die *zweyte* Stelle der theol. Facultät oberherrlich verſetzt worden, worauf er einen *kurz vorher* erhaltenen auswärtigen Ruf von ſich abgelehnet hat. Zu der dadurch erledigten *dritten* theologiſchen Lehrſtelle kamen bey der *theol. Facultät*

Digitized by Google

cultät von *auswärtigen* Gelehrten in Vorſchlag: die Herren Profeſſoren *Kühnöl* und *Pälmer* in Leipzig. Hr. Mag. u. Pfarrer *Moſche* zu Hauſen bey Frankfurt am Mayn, beſonders aber Hr. Mag. *Heinrichs* in Göttingen. Da aber diesmal aus mancherley Urſachen ein *Einheimiſcher* die Stelle erhalten ſollte, ſo fiel endlich die dem *Curatorium* der Univerſität zuſtehende Wahl auf den gelehrten und durch ſeine Schriften ruhmlichſt bekannten Hn. Paul Joachim Siegmund *Vegel*, bisherigen Rector der Sebalder-Schule zu Nürnberg.

IV. Kunſtnachricht.

Die Wiedereinnahme von *Mainz* und daneben die von *Worms* und *Speyer* hat der geſchickte Herzogl. Sächſiſche Medailleur Hr. *Theodor Stockmar* in Gotha durch eine niedliche Denkmünze verewigt, welche bey ihm zu haben iſt, nebſt der gedruckten Erklärung dazu.

Der recht brav gearbeitete Avers zeigt links einen deutſchen Ritter in voller Rüſtung, der ſich bittlich an den im Vordergrunde liegenden Gott Rhein zu wenden ſcheint, auf deſſen Urne die Feſtung Mainz durch ein darauf gelehntes Schild mit einem Rade bezeichnet, ausgedruckt iſt. Der Flufsgott wirft ein Bündel ſogenannter Freyheitsmützen vor ſich hin. In der Mitte zwiſchen beyden ſtehen die Trophäen, welche die ſiegreichen Waffen der vereinigten Kaiſerlichen und Königlich Preuſsiſchen Armee ausdrucken. In der Exerge: RHENE PATER TVRPES GALLORVM PROIICE MITRAS. Auf dem Revers lieſt man die Worte: MIHI DEDIT PARTES SCELVS EXPIANDI IVPITER. VORMATIA DIE XXX. MART. SPIRA DIE XXXI. MART. MOGVNTIA DIE XXII. IVL. RECEPTAE CIↃIↃCCXCIII. Sie wiegt in Silber zwey Loth.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Altona, bey J. F. Hammerich: *Oktober des Deutſchen Magazins*, von Hn. D. und Profeſſor v. *Eggers in Kopenhagen* enthält: I. Fragen, die franzöſiſche Revolution betreffend (von Hn. Armand) S. 1161. II) Die vollendete Verfaſſung der Weſtfranken im Herbſt 1791. S. 1165. III) Anbefohlne Erklärung der Prälaten und Ritterſchaften der Herzogthümer Schleswig und Holſtein, um allerhöchſte Vollziehung, der den Lübeckern, der Zölle halber bereits kundgemachten Königl. Reſolution vom 26. Oktober 1744. S. 1168. IV) Berichte des Reichskammergerichts an den Kaiſer, über die während des franzöſiſchen Einfalls, getroffenen Sicherheitsanſtalten, und die für die Zukunft zu ergreifenden Maasregeln. 1195. V) Catharina Margaretha Götgens, eine Kindermörderin, nebſt einigen allgemeinen Bemerkungen über Geiſtesfähigkeiten und Morelität der Inquiſiten. (vom Hn. *Paſtor Wolfrath*) 1215. VI) Herr Löwenherz (von Hn. Sekretair *Sander*) 1240. VII) Feyer zu Rouſſeau's Andenken, in Genf 1241. VIII) Dekret des franzöſiſchen National-Convents gegen den Bücher-Nachdruck 1243. IX) Nachricht von dem Zuſtande der Reichsoperations-Kaſſe. (vom H. Prof. v. *Eggers.*) 1246. X) Reiſe von Genf nach Bern. An meine geliebte Jugendfreundin Charlotte, Gräfin von Dernath. (von Fr. *Brun*, geb. *Münter*. Beſchluſs von S. 1085.) 1248.

Flensburg, in der Kortenſchen Buchhandlung: *Schleswigſches Journal. Octobr* 1793. enthält: 1) Schluſs des für und wider die erſte franz. Conſtitution. (S. 1 B. 429) S. 145. 2) Schluſs der Bemerkung über Reimarus Währheiten der natürlichen Religion. (Sept. p. 96) 161. 3) Ueber einen nachtheiligen Einfluſs, den das Leſen der Zeitungen auf den moraliſchen Charakter des gemeinen Volks gegenwärtig äuſsern muſs. 208. 4) Ueber einige der gewiſſen Vortheile, welche die geſammte Menſchheit durch die jetzige politiſche Cataſtrophe ſchon erhalten hat, oder noch erhalten möchte. 218. 5) Ueber die franzöſiſche Menſchengleichheit 243. 6) Hatte man im homeriſchen Zeitalter einen Begriff von der Einbildungskraft? 251. 7) La Fayette. 255. 8) An Herrn Hofrath Wieland. 261. 9) Wahre Geſchichte des bekannten Müllers Arnold. 262. 10) Joh. Bulls politiſches Glaubensbekenntniſs. A. d. Engl. mit dem Original S. 265.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung wegen Canzlers Allgem. Literaturarchiv für Geſchichte, Geographie und Statiſtik, für das Jahr 1793.

Seitdem die von Hn. Hofr. *Meuſel* mehrere Jahre herausgegebene *hiſtoriſche Literatur*, die *Buſchingiſchen wöchentlichen Nachrichten*, die *Canzleriſche Fortſetzung* derſelben, und zuletzt noch die *Zimmermanniſchen Annalen* aufgehört haben; ſind die hiſtoriſchen, geographiſchen und ſtatiſtiſchen Wiſſenſchaften unter Allen die Einzigen, die kein eigenes, blos für ſie beſtimmtes, kritiſches Journal aufzuweiſen haben, und doch iſt dieſes bey dem erſtaunlichen Umfange und dem groſsen Reichthume derſelben bey keiner Einzigen ſo ſehr Bedürfniſs, als bey den Obengenannten. In dieſer Rückſicht hat Hr. Dr. *Canzler* in *Göttingen*, der ſich bereits auf ſo mannigfache Art um dieſe Wiſſenſchaften verdient gemacht hat, ſich entſchloſſen, nicht nur ſein ſchon für das Jahr 1791. angefangenes *Allgemeines Literaturarchiv für Geſchichte u. ſ. w.* auch für das Jahr 1792. fortzuſetzen; ſondern auch zugleich, um nicht mit der neueſten Literatur zu ſehr im Rückſtande zu bleiben, daſſelbe für das Jahr 1793. zu bearbeiten und in unſerm Verlage herauszugeben. Der vollſtändige Titel dieſes Werkes wird ſeyn:

Allgemeines Literaturarchiv für Geſchichte, Geographie, Statiſtik, Handlung und deren Hulfswiſſenſchaften auf 1793. 4 Bände, jeder von 20 — 25 Bogen in gr. 8.

Jeder Band enthält 4 Abtheilungen:

Digitized by Google

I. Intereſſante, gröſtentheils ungedruckte, Beytrage aller Art fur jene Wiſſenſchaften.

II. Literatur- oder umſtandliche, mit Kritik begleitete Anzeige aller für jene Wiſſenſchaften erſchienener Schriften in Deutſchland und in andern Reichen von 1793. begleitet mit einer vorlaufigen Anzeige von erſchienenen Schriften und der Vorfalle im ganzen Gebiete jener Wiſſenſchaften.

III. Bemerkung aller in periodiſchen und vermiſchten Schriften vorkommenden Aufſätze, welche zu den obigen Wiſſenſchaften gehören.

IV. Literatur von Landkarten und andere für Geſchichte, Geographie und Statiſtik und deren Nebenwiſſenſchaften gehörige Hülfsmittel. (An dieſer Abtheilung wird auch der Hr. Geh. Kr. Sekr. *Sotzmann* beſonders thatigen Antheil nehmen.)

Dieſe ſammtlichen Abtheilungen erhalten in jedem Bande eine *eigene* Seitenzahl und eine eigene Signatur, auch das zu allen 4 Banden kommende vollſtändige Regiſter wird für jede Abtheilung beſonders eingerichtet, damit die Beſitzer am Ende des Jahres jede Abtheilung auch beſonders binden laſſen können. Auch wird jeder Band mit dem Bildniſſe eines Gelehrten, der ſich um die genannten Wiſſenſchaften vorzüglich verdient gemacht hat, gezlert werden.

Der Preis für den ganzen Jahrgang wird auf 4 Rthlr. feſtgeſetzt und macht ſich ein Kaufer allezeit auf das ganze Jahr anheiſchig. Der erſte Band für 1793. erſcheint in der bevorſtehenden Michaelismeſſe; die übrigen drey bis zur Oſtermeſſe 1794. Da es bey einem Werke dieſer Art vorzüglich darauf ankommt, daſs es frühzeitig ins Publikum verbreitet wird; ſo hat die Verlagshandlung die Einrichtung getroffen, daſs jeder Band in 3 Hefte abgetheilt werden ſoll, deren Jedes allemal etwas von obigen Hauptabtheilungen enthalten wird, damit Diejenigen, welchen an der frühzeitigen Erſcheinung etwas gelegen ſeyn ſollte, die einzelnen Hefte erhalten können, ohne nöthig zu haben, die Vollendung des ganzen Bandes abzuwarten. Wir bitten zu dem Ende dieſelben, ihre Beſtellungen in der Verlagshandlung oder bey ihren reſpectiven Buchhandlungen und Poſtämtern zu machen, damit ihnen die Hefte immer gleich nach der Erſcheinung, welche ungefahr von 4 zu 4 Wochen von jedem erfolgen wird, zugeſendet werden können.

Um die Wünſche vieler Herren Schriftſteller und Buchhändler zu befriedigen, wird von Zeit zu Zeit den einzelnen Heften ein *Notizen-* und *intelligenzblatt* beygefügt werden, für hiſtoriſche, geographiſche, ſtatiſtiſche und andere Ankündigungen, Anzeigen von Bücherauctionen u. d. m., ſo wie auch für Antikritiken, beſonders in Beziehung auf die in dieſem allgemeinen Literaturarchiv recenſirten Schriften u. ſ. w., worauf, wenn es erfoderlich iſt, die Antwort nie ausbleiben wird. Für die gedruckte Zeile wird in ſolchem Fall 1 gr. erlegt. Den Herren Buchhandlern, mit welchen die Verlagshandlung in Verbindung ſteht, wird der Betrag in Rechnung geſtellt; Andere hingegen, die Etwas inſeriren laſſen wollen, müſſen den Betrag entweder baar, oder in ſichern Anweiſungen gleich einſenden.

Das Werk iſt übrigens für Gelehrte von Profeſſion, für Liebhaber, und beſonders für Univerſitäts- und Schullehrer, welche jene Wiſſenſchaften treiben, und immer mit fortrücken wollen, ohne doch im Stande zu ſeyn, alle neu erſcheinende Werke ſich ſelbſt anzuſchaffen, endlich auch für Schriftſteller in dieſen Wiſſenſchaften, bey deren Arbeiten in Beziehung auf dieſes Werk künftig bey den Anzeigen und Recenſionen ſehr viele Rückſicht wird genommen werden, beſtimmt; und es wird auch ſelbſt bey ſeinem einzigen, reichhaltigen Inhalte noch in den künftigen Zeiten von Werth ſeyn.

Alle Schriften, Landkarten, Proſpecte u. ſ. w. ſo wie andere Beyträge, welche in dieſen Literaturarchiv frühe angezeigt werden ſollen, können *franco* an den Herausgeber, den Hn. Dr. Canzler in Göttingen, oder an die Verlagshandlung eingeſandt werden, welche letztere ſie ſogleich an die Behörde befördern wird.

Das erſte Stück des Erſten Bandes iſt bereits erſchienen und in allen Buchhandlungen für 8 gr. zu haben.

Berlin, im Sept. 1793.

K. pr. akadem. Kunſt- u. Buchhandl.

Nachricht wegen der Sotzmanniſchen Karte von Polen.

Wir können nunmehr den Herren Pränumeranten auf das erſte Heft der Sotzmanniſchen Generalkarte von Polen etc. welches ganz Südpreuſsen mit allen angranzenden Ländern in 8 Blattern vollſtändig enthält, melden, daſs wir jetzt im Stande ſind, genannte Karte nach der im Theilungstraktat vom 25. Sept. genau beſtimmten, und einzigen richtigen Gränze zu liefern, und daſs ſie in 3 Wochen durchaus ſchön und ſauber gedruckt und illuminirt ausgegeben werden ſoll, indem jetzt kein Aufſchub weiter ſtatt findet, und alle Platten bis auf die neue Grenzlinie bereits ſeit einem Monate fertig da liegen. Wer nun dieſe Karte für einen wohlfeilern Preis haben, und noch auf das erſte aus 8 Blattern beſtehende Heft 1 Rthlr. 6 gr. in poſtfreyen Briefen pränumeriren will; den erſuchen wir, ſolches vor dem 1. Nov. d. J. zu bewerkſtelligen, indem von dieſer Zeit an das Heft 2 Rthlr. im Ladenpreiſe koſten wird.

Berlin, den 8. Oct. 1793.

Königl. pr. akad. Kunſt- u. Buchhandl.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Wir machen hiermit unſern auswärtigen Freunden, mit denen wir in Verbindungen ſtehen, ſo wie allen, die ſich ſchriftlich an uns zu wenden haben, bekannt, daſs für die Zukunft die bisherige *Unterzeichnung: S. C. C. Naterp et Comp.* aufhört, da gedachter Hr. *Naterp* nicht mehr als *Buchhalter* in unſerer Handlung ſteht, ſondern dieſelbe ſeit dem 1ten Aug. d. J. verlaſſen hat; und bitten zugleich; ſich künftighin keiner andern Addreſſe als der eigentlichen *Firma* der Handlung zu bedienen, welche vorſchriftsmäſsig lautet:

Berlin, den 22 Sept. 1793.

Königl. preuſs. akad. Kunſt- u. Buchhandlung.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 119.

Sonnabends den 9ten November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik der Universitäten.

Kopenhagen.

Die jährliche Rede zum Gedächtniss des Reformationsfestes hielt im verflossenen Jahre Hr. Prof. *Cold.* Er handelte *de legislatoria Christiani III. prudentia, in sacrorum emendatione instituenda maxime conspicua.* In dem dazu verfertigten Programm betrachtet er die *Zehnten* nach den mosaischen, canonischen und dänischen Gesetzen.

Das Geburtsfest des Königs ward am 2ten Febr. d. J. von dem dermaligen Rector, Prof. *Nic. Christ. Kall* durch eine Rede gefeyert, wozu die Universität durch ein Programm einlud, welches eine Literarnotiz von *Huttons* zu London 1785. herausgegebenen *mathematical table* giebt. Am Schlusse der Rede wurden darauf die für die Studierenden auf der Kopenhagener Universität ausgesetzten Preise zuerkannt. Den Preis für die theologische und mathematische Abhandlung erhielt Hr. *C. F. Degen*; den für die medicinische Hr. *Herholdt*, Divisions-Cäirurgus und Lector bey der chirurgischen Akademie; den für die historische Hr. Mag. *Elias Christian von Haven*; den für die ästhetische Hr. Kammerjunker *Otto Dietrich von Staffeldt.*

Das Programm bey dem Rectorats-Wechsel am 30 May 1793. enthält Nachrichten von verschiedenen Vorschlägen zu einen allgemeinen Längen-Maasse.

II. Preisaustheilungen und Preisaufgaben.

Die *Königl. Landhaushaltungs-Gesellschaft zu Kopenhagen* theilte in ihrer Sitzung am 27sten December 1792. folgende Preise von den im verflossenen Jahre aufgegebenen Fragen aus: 1) eine Medaille von 25 Ducaten für eine Abhandlung über die *wahre Lage der östlichen Küste von Grönland* von dem Hn. Kanzleysecret. *Heinr. Peter v. Eggers*; 2) die zweyte silberne Medaille für eine Abhandlung *über das Molzmachen auf dem Lande* von Hn. *Niels Rosted*; 3) gleichfalls die zweyte silberne Medaille für eine Abhandlung *über das Bierbrauen auf dem Lande* von *Cathar. Elisabeth Kosted*, geb. *Bülow.*

Die *Königl. Gesellsch. der Wiss. zu Kopenhagen* hat über die im Jahre 1791. aufgegebenen Preisfragen nur zwey Schriften erhalten. Die eine in lateinischer Sprache über die Frage: *Wie weit die Alten das nordische Eismeer kannten*, erfüllte die Absicht der Gesellschaft auf keine Weise. Die zweyte, in französischer Sprache, *über die Wellen*, beantwortete die Hauptfrage theils unzulänglich, theils unrichtig, obgleich der Vf. übrigens manche scharfsinnige Bemerkungen über die wellenartige Bewegung beybringt. Die Gesellschaft hat daher, um letzteren zu veranlassen seine Materie noch einmal durchzudenken, die Frage mit einiger Abänderung auf folgende Art wieder ausgesetzt: An et quatenus undarum a vento agitatarum altitudo et certitudo pendeat a profunditate et latitudine aquarum, in quibus generantur; und zugleich folgende neue Fragen aufgegeben: 1) „Lege quadam generali determinare mini„mam distantiam, in qua massa quaevis ferrea ab acu ma„gnetica, ratione magnitudinis, figurae, imprimis vero „vis, qua imbuta est, magneticae definita, debeat esse remota, „ut nulla mutatio sensibilis in acu inde oriatur. Experi„mentorum, quibus solutio huius problematis nitatur, ex„acta et distincta requiritur descriptio. 2) Quum lux et „calor saepe conjunctim, saepe sigillatim sensus afficiant, „quaeritur: utrum ab eodem profecta principio, an pro di„versis habenda sint elementis? Prioris sententiae patronus „ostendat, quid causae sit, cur agens illud principium seorsim „nunc lucem det, nunc colorem, quidque efficiat, ut idem „hoc elementum simul et luceat et calefaciat. Desideratur „solutio huius problematis non tantum veritatibus jam notis „fulcita, verum etiam novis et ad rei documentum idoneis „experimentis superstructa. 3) Ad quem usque consangui„nitatis et affinitatis gradum Europae gentes, illae prae„sertim, quas Graeci et Romani vocabant barbaras, de „moribus vel ex lege abstinuerint a nuptiis, antequam cum „religione Christiana et Pontificum canonibus prohibitionem „graduum mosaicam, receperint?" Der Preis besteht, wie gewöhnlich, in einer goldenen Medaille von 100 Ducaten; auch sind die Bedingungen der Einsendung schon aus den vorigen Anzeigen bekannt.

Ausserdem hat die Gesellschaft, zufolge der *Classenschen* und *Thottischen Legate*, noch folgende Preise ausgesetzt: A) für die *nützlichste und beste Erfindung oder Verbesserung einer mechanischen Maschine zum Vortheil des Ackerbaues oder Bergbaues in den königl. Staaten in Europa mit einem richtigen Model oder genauer Zeichnung* 100 Rthl. B) für *sieben Abhandlungen über Verbesserungen des Ackerbaues,*

Digitized by Google

baues, der Wiesen und Holzzucht, 40 bis 60 Rthlr. für jede und 100 Rthlr. für die beste; wobey insonderheit folgende Gegenstände vorgeschlagen werden: 1) ein Verzeichniss der verschiedenen Arten des Unkrauts, welche man in einer der dänischen Provinzen unter den verschiedenen Arten des Saatkorns findet, nach den botanischen und provinziellen Benennungen, nebst Angabe der sichersten und am wenigsten kostbaren Art es auszurotten; 2) eine vollständige Erklärung über die beste Art, einen geringhaltigen oder unbrauchbaren Boden zu tauglichem Kornland zu machen, mit einer auf dem Mittelpreise gegründeten Berechnung der Kosten und Vortheile; 3) eine richtige Beschreibung der vornehmsten Varietäten der Kartoffeln, welche im Verhältniss zur Dauer des Sommers in Dännemark, Norwegen, den Faeröern und Island am vortheilhaftesten seyn könnten, und insonderheit zur Nahrung für Menschen und Vieh die bequemsten seyn möchten; wobey bemerkt werden müsste, ob sie zu irgend einer Jahrszeit der Gesundheit Nachtheil bringen; 4) eine Angabe der Arten und beständigen Varietäten des Hafers, mit Bemerkung derjenigen, welche mit dem besten Erfolg in den Dänischen Provinzen gebauet werden, theils in Rücksicht auf die Verschiedenheit des Bodens, theils in Beziehung darauf, ob man bey dem verschiedenen, minder fruchtbaren Feldern eine mehr oder minder sorgfältige Bearbeitung anwenden könne, 5) das sicherste und dabey kürzeste und wohlfeilste Verfahren um Waldungen auf Heiden, Gemeinheiten und andern Strecken zu Pflanzen, welche nicht zu Acker- und Wiesenland gebraucht werden können; 6) eine deutliche Beschreibung der Gräser und Pflanzen, welche ausser dem rothen Klee und dem Raygras in Dännemark zur Verbesserung der künstlichen Wiesen und Grasplätze gebraucht werden können, nach dänischen und linneischen systematischen, auch den bey dem Landmann üblichen Benennungen, nebst Beschreibung der Kulturart bey jeder Pflanze insonderheit; 7) eine gleichmässige Beschreibung der Bäume und Gesträuche, welche mit dem grössten Nutzen in Dänemark zu lebendigen Einzäunungen gebraucht werden können. C) für *den besten Plan einer praktischen Ackerbauschule*, welche nach dem Vermächtnisse des seel. Generalmajor *Cloffen* auf einem seiner Güter errichtet werden soll, *mit Rücksicht auf das, was in selbiger gelehrt werden soll, und die Art, wie es gelehrt werden soll*, einen Preis von 100 Rthlr.

Endlich ist auf Verlangen der Königlichen Generalzollkammer von der gedachten Gesellschaft ein Preis von 100 Rthlr. ausgesetzt, um *in Dänischen Maas Tabellen zu berechnen, für die im Handel vorkommenden Oxhöfe, Fouflugen und Füsser, wodurch man aus der gegebenen Länge dem Spund. Diameter und einem der beiden End-Diametern den Innhalt in dänischen Kannen, auch bey nicht vollen Fässern leicht und geschwind finden könne.*

III. Todesfälle.

Am 11 May 1792. starb zu Kopenhagen der General-major Wilh. Theod. *Wegener*, ein Mann der in der Mathematik und Physik grosse Einsichten besass, und eine schöne Bücher- und Instrumenten-Sammlung angelegt hatte.

Am 26 Aug. 1792. starb zu Kiel Hr. *Gottlieb Heinrich Kannegiesser*, Königl. Dän. Etatsrath, D. und erster Professor der Medicin, der Universität Senior in einem Alter von 80 Jahren.

Am 13 Sept. 1792. starb auf dem Lande in Seland Hr. *Hans Hansen*, ehemals ein Student, der sich durch seine Bemühungen Globen zu verfertigen, und durch sein 1790. herausgegebenes Planisphaerium verdient gemacht hat, in seinem 54sten Jahre.

Am 15 Sept. 1792. starb Hr. *Hans Hammond*, Pfarrer zu Rachestadt im Stift Christiania in Norwegen. Wir haben verschiedene Schriften von ihm, unter welchen die 1787. herausgegebene *Nordische Missions-Geschichte* die letzte ist.

Am 25 Sept. 1792. starb zu Kopenhagen der Geheimerath *Adam Gottlob Moltke*, in seinem 82sten Jahre, ein Mann, der unter Friedrich V. dessen Günstling er war, seinen Einfluss zur Unterstützung und Aufmunterung der Wissenschaften und Künste mit seltenem Eifer nützte.

Im Nov. 1792. starb zu Wodder im Amte Hadersleben im 70sten Jahre der Kriegsrath *Johann Friedrich Camerer*, der sich durch verschiedene, insonderheit die Geschichte und Oekonomie von Holstein betreffende Schriften bekannt gemacht hat.

Am 3ten Febr. 1793 starb zu Fridericia der Conferenzrath und Amtmann *Hans de Hoffmann* in seinem 83sten Jahre. Das Andenken dieses als Gelehrten und Beamten so verehrungswürdigen Mannes hat der Kammerherr *Suhm* durch folgende Grabschrift gefeyert:

H. S. E.
HANS DE HOFFMANN
VIR
INTEGRAE VITAE FRISCAEQVE FIDEI;
DEMANDATIS MVNERIBVS
IMPIGRE SVMMAQVE CVM DEXTERITATE
FVNCTVS;
AGRICOLARVM PATRONVS;
POPVLIQVE AMICVS;
VTILISSIMAE HVIVS CLASSIS HOMINVM
MAGNAE PARTI
LIBERTATEM ATITAM
RESTITVIT
FELICEM BEATAMQVE
REDDIDIT,
QVANTVM IN MORTALES
CADERE POSSIT.
MAIOR
INCRVENTIS HIS TITVLIS
QVAM HEROES
SANGVINOLENTIS SVIS.

S. T.

Digitized by Google

S. T. T. L.
POSVIT
PETRVS FRIDERICVS SVHM

Am 18 May 1793. ſtarb zu Kopenhagen in ſeinem 42ſten Jahre Hr. *Broco*, Prediger an der dortigen franzöſ. reformirt. Kirche, der ſeiner ſeltenen Kanzelgaben wegen allgemein geſchätzt ward.

IV. Beförderungen.

Noch im Jahre 1792. iſt der Hr. Prof. *L. Smith*, bisheriger Kapellan bey der Holmens-Kirche in Kopenhagen zum Schloſsprediger zu Friedensburg und Pfarrer der Gemeine von Asmindorod ernannt; ſo auch der Decanus Hr. *J. Hornſyld* zum Hoſpitalsprediger in Corſöer, und Hr. *Mich. Gottl. Birckner*, der ſich, ſo wie Hr. *Hornſyld*, durch verſchiedene kleine philoſophiſche Schriften rühmlichſt bekannt gemacht hat, zum reſidirenden Kapellan in Corſöer ernannt.

Der Etatsrath *Chriſtian Colbiörnſen*, der ſich durch einige die däniſche Landwirthſchaftliche Verfaſſung betreffende Schriften berühmt gemacht hat, hat den Charakter eines Conferenzraths erhalten.

Am 31ſten May 1793. ſind die Hn. Magiſter *Kierulf*, und der Gevollmächtigte *F. Thaarup*, zu auſſerordentl. Profeſſoren bey der Kopenhagener Univerſität befördert, jener in der Geſchichte, dieſer in der Statiſtik.

Der in Deutſchland und Italien ſeiner gelehrten Kenntniſſe wegen ſehr geſchätzte Magiſter *N. Schow* hat mit dem Anfange des gegenwärtigen Jahres die Direction der Erziehung des Pr. *Chriſtian Friedrich*, Sohn des Erbprinzen von Dänemark, übernommen, und hat von dem Könige den Karakter eines Profeſſors erhalten.

V. Oeffentliche Anſtalten.

Der ſeel. General-Major *Ceſſen* hat in ſeinem Teſtamente zum gemeinen Beſten eine Schule für den Ackerbau geſtiftet, welche auf ſeinem Gute *Conſeliz* in Falſter errichtet werden ſoll. Die Schule ſteht unter der Aufſicht eines Profeſſ. des Ackerbaues, welcher gründliche Einſichten in der Naturlehre, Chemie, Geometrie und Mechanik beſitzen muſs, und von der Landhaushaltungs-Geſellſchaft zu Kopenhagen durch Mehrheit der Stimmen gewählt wird. Er erhält aus dem Fideicommis-Fond jährlich 500 Rthl. und freye Wohnung, Feurung und Graſung für einige Stücke Vieh; ſo wie noch vor Antritt des Amts ein Stipendium von 500 Rthlr. jährlich auf 2 bis 3 Jahre, um während dieſer Zeit eine Reiſe anzuſtellen erſt durch alle däniſchen Provinzen, und dann durch Schweden, Deutſchland, England und Frankreich, um ſich gründliche Kenntniſſe von allem zu erwerben, was ſowohl auf dem theoretiſchen als praktiſchen Theil der Botanik, Chemie, Mechanik, Landwirthſchaft, Forſtweſen und Gartenbau Einfluſs haben kann.

Zum erſten Lehrer iſt dem zufolge am 30ſten May 1793. der Landmeſſer *Oluſſen* gewählt; ein ſehr verdienter Mann, der ſich durch Ueberſetzung von Erxlebens Naturlehre und verſchiedene andere Schriften rühmlichſt bekannt gemacht hat. Er wird ſeine Reiſe nächſtens antreten.

VI. Vermiſchte Nachrichten.

Auf den unglücklichen König Ludwig XVI. ſind in Kopenhagen nachſtehende ganz verſchiedene Grabſchriften verfertigt, und in ein öffentliches Blatt eingerückt. Die eine iſt von dem Kammerherrn *Suhm*:

H. S. E.
L V D O V I C V S X V I.
QVONDAM
GALLIARVM REX
PRINCEPS
PROBVS. BENEFICVS. CIVILIS.
LIBERTATIS
APVD SVOS GALLOS
AVCTOR
SIBI IPSI INFESTVS
MAGNVM FORTVNAE
DOCVMENTVM.
REGIBVS PRAECIPVVSQVE POPVLIS
TREMENDVM EXEMPLVM
FERDVELLIVM FACTIONE
OCCISVS
DIE 21 IANVARII
M DCC LXXXXIII.
INNOCENS VICTIMA
FVRORIS
DVCIS AVRELIANENSIS
AETERNIS OPPROBRIIS
OMNE IN AEVVM
STIGMATIZATI
SIC
P. F. SVHM.

Die zweyte wird Herrn *Niſſen*, Profeſſor der Rechte zu Soröe und Mitglied des Landgerichts von Seland zugeſchrieben:

D. M.
MORTALE QVICQVID HABVIT
HIC DEPOSVIT
L V D O V I C V S
E STIRPE CAPETINORVM
REGVM GALLIAE
VLTIMVS
CIVIVM ALIQVANDO
SPES ET DESIDERIVM
QVAVIS DEMVM POSTEA FASTIDIVM
LIBERTATI POPVLO ASSERTAE
IPSE INSIDIATVS
LICENTIAE SVCCVBVIT
GENEROSORVM

Digitized by Google

PATRIA EXVLVM
ET
AVSTRIACORVM
STROPHIS IRRETITVS
AMBITIOSAE ALIORVM VECORDIAE
CAVENTAS DEDIT POENAS
REGNO EXVTVS
DIE X AVGVSTI
MDCCLXXXXII.
VLTIMO SVPPLICIO AFFECTVS
DIE XXI IANVARII
MDCCLXXXXIII.
VIXIT ANNOS XXXVIII. ET DIM.
VICISSITVDINIS
HVMANAE SORTIS
INSIGNE DOCVMENTVM.
S. T. T. L.
P.
I. N. NISSEN.

Der Verfaſſer der in der A. L. Z. 1792. N. 274. beurtheilten *Patriotiſchen Gedanken eines Dänen über ſtehende Heere* iſt der Hr. *Woldemar Friedrich Graf von Schmettow* zu Ploen, nicht der Generalmajor und Chef des zweyten Drontheimiſchen Infanterie-Regiments, Hr. *Carl Jacob Woldemar Graf von Schmettow*, welcher letztere förmlich erklärt hat, nicht der Verfaſſer zu ſeyn.

Die Geſellſchaft der *ſchönen Wiſſenſchaften zu Kopenhagen* hat ſchon im Jahre 1789. den Plan ihrer Wirkungsart dahin verändert, daſs ſie aufgehört hat ihre Sammlungen fortzuſetzen und ſtatt deſſen theils die ihr zur Beurtheilung zugeſandten Schriften auf ihre Koſten drucken laſst, und alles, was aus dem Verkauf herauskömmt, den Verfaſſern zuwendet; theils gedruckte Schriften, aus dem Fache der ſchönen Wiſſenſchaften, welche ihre Aufmerkſamkeit auf ſich ziehen, durch ein angemeſſenes Geſchenk in Gelde zu belohnen ſucht. Auf die Weiſe hat ſie in den vier zunächſt verfloſſenen Jahren ſchon eine nicht unbeträchtliche Summe verwandt; und wird ferner ihr Ziel auf dieſem Wege zu erreichen ſich beſtreben. Sie hat daher aufs neue die Schriftſteller, welche ihre Kritik und Unterſtützung benutzen wollen, zur Einſendung ihre Arbeiten eingeladen; nur wünſcht ſie keine Ueberſetzungen deutſcher und ſchwediſcher Dichter, weil dieſer dem däniſchen Publikum in der Urſprache hinlänglich bekannt ſind.

Die Geſellſchaft für *Naturgeſchichte zu Kopenhagen* hat es übernommen, die Schriften zu beurtheilen, welche zur Erlangung des von dem Herrn Geheimerath *Bülow* ausgeſetzten Preiſes von 100 Rthlr. für die beſte, und von 30 Rthlr. für die nachſtbeſte *Botanik für den Landmann* an dieſelbe eingeſandt werden. Der Geſichtspunkt dieſes Werks ſoll der ſeyn, in einer beſtimmten und verſtändlichen Sprache eine kurze däniſche ſyſtematiſche Beſchreibung der in Dännemark wild wachſenden oder gebauten Pflanzen und Gewächſen zu liefern, mit angemeſſenen Bemerkungen über Nutzen, Gebrauch und Anwendung derſelben.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Neueſte Religionsbegebenheiten (Gieſsen b. Krieger) 8. 16r Jahrg. 7s St. (S. 379-440.) enth.: I. Kantiſche Philoſophie u. Chriſtenthum. (Fortſ.) II. Grundſätze der Revolutioniſten im Betreff des Staats u. d. Religion. III. Neueſte Arbeiten d. Illuminaten. — 8s St. (S. 443-504) enthält: I. Neueſte Arbeiten d. Illuminaten. (Fortſetz.) II. Ueb. e. Schwarzburg. Circulare. III. Bahrdts Reliquien. IV. Ueb. ſymboliſche Schriften. V. Beziehung d. franzöſiſchen Conſtitution auf d. Religion.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem Verfaſſer des aus 7 Bänden beſtehenden Handbuches des burgerl. Rechts kommt zu Anfang des künftigen Jahrs bey Joh. Andr. Lubecks Erben in Bayreuth heraus:

Theoretiſch-praktiſcher Commentar über die Pandecten nach Heiſfelds Lehrbuch mit Rückſicht auf die Abweichungen der Königl. Preuſs. und Churſächſiſchen Geſetze.

Um ſich die Anſchaffung deſſelben zu erleichtern, kann man auf das ganze aus 4 Bänden beſtehende Werk in jeder Buchhandlung bis zu Ende des Novembers pränumeriren, und zwar auf jeden Theil zwey Alphabet ſtark in gr. 8. enge, jedoch ſchön gedruckt, mit 1 Rthlr 8 gr. den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet. Mehreres beſaget ein beſonders hierüber herausgekommenes Avertiſſement das in jeder Buchhandlung zu haben iſt.

Ueber die ſogenannte Freyheit der Franzoſen. Ein Geſang von einem deutſchen Jünglinge. Cahla, 1793. 4. iſt beym Hn. Hofcommiſſär *Fiedler* in *Jena*, für 2 gr. zu haben.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 120.

Mittwochs den 13ten November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Heidelberg.

Den 6. Sept. diſputirte Hr. Joh. Phil. *Kirch* a. Kitzingen, Baccal. d. Philoſ. u. Churf. Alumnus Clericus zur Uebung. Die von ihm vertheidigte Streitſchrift hat den Titel: *Demonſtratio analytica religionis chriſtianae.*

Den 16. diſputirte Hr. Hubert *Fiſcher* a. Mannheim, ebenfalls Baccal. d. Philoſ. zur Erhaltung der philoſophiſchen Doctorwürde *de Petrefactis non genuinis* und noch über einige andere ſeiner Diſputation angehangte Sätze aus der Naturlehre u. Naturgeſchichte.

Den 23. Sept. vertheidigte Hr. Franz *Wedekind*, (ein Bruder des hieſigen Profeſſors,) unter dem Vorſitze des Hn. Prof. Joh. *Koch*, zur Erhaltung des philoſophiſchen Baccalaureats *Poſitiones ſelectae ex philoſophia critica purae rationis.*

Den 3. October erhielt Hr. Edmund Joſ. *Schmuck* die mediciniſche Doctorwürde, nachdem er unter dem Vorſitze des Geh. R. u. Leibmed. Hn. Prof. *Franz May* die von letztern hiezu geſchriebene Streitſchrift, enthaltend: *Obſervationes medicae de vaſorum ſanguiferorum inflammatione* vertheidigt hatte. Das vom Hn. Prof. *Franz Zuccarini* hiezu geſchriebene Programm enthält: *caſum atrociſſimi capitis facieique doloris, cum enormi tumore capitis curioſe conjuncti.*

II. Oeffentliche Anſtalten.

Heidelberg. Den 25. Sept. feyerte unſer hieſiges reformirtes Padagogium ſeinen halbjahrigen Promotionsactus und die damit verbundene öffentl. Austheilung der in nutzlichen Büchern beſtehenden Pramien für die fleiſsigſten und geſittetſten Schuler deſſelben. Hiezu lud Hr. Joh. Fried. *Abegg*, Prof. d. griechiſ. u. röm. Sprache bey hieſiger Univerſität, u. Rect. des Pädag. durch ein intereſſantes Programm, *Verſuch über das Allgemeine der Sokratiſchen Lehrart* betitelt, (18 S. 4.) ein.

Da dieſs das erſte Programm iſt, welches ſeit der vor einigen Jahren mit dem Pädagogio vorgegangenen innern und äuſsern Veranderungen wieder geſchrieben wurde, ſo dient daſſelbe zur Veranlaſſung, von der Einrichtung und Beſchaffenheit des Padagogii, ſo wie es jetzt iſt, überhaupt dem Publico eine nähere Nachricht zu geben. Es hat vier Lehrer, einen Rector, einen Conrector und zwey Präceptoren. Der Rector iſt Hr. *Abegg*, der Conrector Hr. D. Gottfr. Chriſtian *Lauter*; die zwey Präceptoren ſind Hr. Chriſtoph *Pflaum* und Hr. Simon *Gutenberger*. Dieſe vier Lehrer ſtehen unmittelbar unter dem hieſigen reform. Kirchenrathe, von deſſen Mitgliedern einige die nähere Aufſicht uber das Padagogium haben, und deswegen *Schulcommiſſarii* heiſsen.

Die Gegenſtände des Unterrichtes in demſelben ſind Religion, Naturlehre und Naturgeſchichte, Geſchichte, Geographie, Mathematik, Deutſche Sprache, Lateiniſch, Griechiſch, Hebräiſch, Franzöſiſch, Rechnen, Schreiben und Zeichnen. Der Claſſen ſind acht. In der Religion ſind drey Curſus. Der erſte Unterricht in derſelben wird nach der vor kurzem erſchienenen *Vorbereitung zum Unterrichte in der Religion*, deren Verfaſſer Hr. *Pflaum* iſt, ertheilt; der zweyte nach der *Unterweiſung zur Glückſeligkeit nach der Lehre Jeſu* und der dritte nach Hn. *Tellers Anleitung zur Religion überhaupt etc.* Die Geſchichte und Geographie werden ebenfalls in drey verſchiedenen Curſen, jene nach *Schröckh*, dieſe nach *Gatterer*, vorgetragen. Im Lateiniſchen werden in den beyden untern Claſſen *Schellers* Grammatik und *Plagemanns Lehrbuch zum erſten Unterrichte in der lateiniſchen Sprache* gebraucht. In den zwey folgenden Claſſen werden *Eutropius* und *Campei* lateiniſcher Robinſon geleſen. In der vierten und dritten Claſſe wechſeln *Juſtin*, *Nepos*, *Cäſar*, *Terenz* und *Plautus* nach der Braunſchweigiſchen Encyclopädie mit einander ab, und zwar ſo, daſs immer einer von den genannten Geſchichtſchreibern, und einer von jenen beyden Luſtſpieldichtern zu gleicher Zeit überſetzt werden. In den zwey obern Claſſen werden auf eben die Art *Horaz*, *Virgil*, *Cicero*, *Salluſt* und *Sueton* erklärt. Im Griechiſchen folgen auf die Anfangsgründe nach *Trendelenburg* und auf die *Strothiſche Chreſtomathie*, *Xenophons Cyropädie*, abwechſelnd mit *Lucianiſchen Dialogen* nach *Wolfs* Ausgabe, ferner *Homer* und Stücke aus den griechiſchen Tragikern. Zur richtigern Kenntniſs der deutſchen Sprache und eines zweckmäſsigen Vortrags in derſelben wird theils *Adelungs* Auszug aus ſeiner gröſsern deutſchen Sprachlehre gebraucht, theils werden beſondere Uebungen im Leſen, in eigenen Aufſätzen und im Declamiren angeſtellt. Im Franzöſiſchen, Rechnen, Schreiben und Zeichnen, ertheilen Privatlehrer

Digitized by Google

Unterricht, für welche allein von den Schülern, welche an dem Unterrichte derselben Antheil nehmen, ein kleines Honorar bezahlt wird. Aller andere Unterricht ist frey, und selbst den gewöhnlichen Geschenken haben die vier ordentlichen Lehrer am Pädagogio aus eigener, freyer Entschliessung, wegen leicht zu erachtender Gründe einstimmig entsagt.

III. Vermischte Nachrichten.

Heidelberg. Der bisherige Professor der allgemeinen Welt- und Staatsgeschichte, wie auch der Statistik und Politik, Hr. *Johann Escher*, hat auf eignes Ansuchen seine Entlassung erhalten, und lebt nun in Frankreich. Unsere Universität verliert an ihm einen trefflichen Gelehrten.

Reval. Unter folgendem Titel: *Ramma Josepi Häddaja Abbi-Ramat. Ehk magguſad, ja tullusad jattud, ja öppetuſſed, kuida ma-rahwas woib röömſoſte ellada, aufal wiſt rikkaks ſada, ja iſſe ennaſele ja mu rahwale monnesugguſes häddas ja wiletſuſſes abbi tehha. Tallinnas, trükkitud Iwerſeni ja Wemeri kirjadega.* 8. 200 S. (Josephs Noth- und Hulfsbuch; oder liebliche und angenehme Gespräche und Lehren, wie das Landvolk vergnügt leben, auf eine ehrliche Art reich werden, und theils sich selbst, theils andere, in mancherley Noth- und Unglücksfallen Hulfe leisten kann. Reval, gedruckt bey dem Buchdruckur Iwersen und Fehmer,) ist hieselbst die, auf Veranstaltung der Gesellschaft des hiesigen Liebhaber-Theaters, von Hn. *Friedrich Arvelius*, jetzigen Profess. d. Theolog. an dem hiesigen Kayserl. Gymnasium besorgte Uebersetzung des bekannten *Beckerschen Noth- und Hülfsbüchleins* erschienen. Hr. Prof. *Arvelius* hatte zwar, wie auch schon aus No. 82. des Intelligenzblattes der ALZ. vom Jahre 1790. bekannt ist, die Uebersetzung, oder eigentlicher, die für die Lage und Bedürfnisse des hiesigen leibeigenen Bauern nothwendige Umarbeitungd es Noth- und Hulfs-Büchleins übernommen. Er hatte sich schon vorhero, durch die Uebersetzung des Rochowschen Kinderfreundes, und mehrere eigne Schriften, um die ehstnischen Bauern grosse Verdienste erworben. Um indessen seiner Arbeit den höchsten Grad der Vollkommenheit zu geben, beschloss, mit seiner Einwilligung, die Gesellschaft, das Manuscript einigen Sprach- und Sachkundigen Männer zur etwanigen Verbesserung und Berichtigung vorzulegen. Die Verschiedenheit des Dialects in einigen Gegenden von Esthland, und die Wichtigkeit des Unternehmens selbst, das zum Besten des Allgemeinen gereichen, und von einem ganzen Institut befördert werden sollte, schienen diese Vorsicht nothwendig zu machen. Das Manuscript wurde dem zu folge, dem jetzt schon verstorbenen Hn. Pastor *Hasselblads* zu *Haggers*, und dem Hn. Pastor *Glanstroem* zu *Weissenstein* zugesandt. Beyde einsichtsvolle, vorurtheilfreye und vortrefliche Männer, unterzogen sich ohne Anstand der Revision des Manuscripts. Sie conferirten mit dem Hn. Verf., ihre Vorschlage wurden benutzt, und darauf der Druck angefangen. Da man sich aber auf nicht mehr als 10000 Exemplare einlassen konnte, — eine viel zu geringe Anzahl für das grosse Land! — da überdem die Exemplare dem Bäuern, wenn er einigen bleibenden Nutzen davon haben sollte, gebunden in die Hande gegeben werden musten, aber durch die Ersparung des theuren Binderlohns, der sich allein auf 750 Rbl. belaufen hat, mehrere Exemplare abgezogen werden konnten; so wendete sich die Gesellschaft des Liebhabertheaters, in der Hoffnung, dass vielleicht die Kirchen im Lande Capitalien hatten, aus welchen die Kosten des Einbindens für jedes Kirchspiel bestritten werden könnten, an das *Ehstländische Provinzial-Consistorium*, theilte demselben seinen ganzen Plan mit, foderte dasselbe zur Unterstützung auf, und fragte endlich an, ob man das Werk, wenn es gedruckt seyn würde, dem Consistorio mit der Bitte zustellen dürfe, die für jedes Kirchspiel bestimmten Exemplare, die sich nach der Hakenzahl jedes Kirchspiels richten musten, durch die Herren Prediger vertheilen zu lassen. Das aufgeklärte Ehstländische Provinzial-Consistorium trat sogleich der Absicht des Theater-Instituts bey, ohne sich jedoch, wahrscheinlich aus Mangel an Fond, auf eine thätige Unterstützung einzulassen. Mit dem Drucke und dem Einbinden der Exemplare wurde indess fortgefahren, und das Institut war, nach verschiedenen überwundenen Schwierigkeiten, und nachdem 3 Jahre über der Ausführung des Projects verflossen waren, im Stande, im Monat Junius d. J. dem Consistorio die ersten 5000 gebundenen Exemplare, mit der Bitte zuzusenden, selbige nach eigenen Ermessen und Belieben, das sich auf die genauere Kenntniss des Localen und der Bedürfnisse gründet, in dem Kirchspiele vertheilen zu lassen; welches auch sogleich geschehen ist. Die ganze Unternehmung hat gegen 1200 Rbl. gekostet, und ist auf alle Fälle ein unwidersprechlicher Beweis des Geistes der Aufklarung und Wohlthätigkeit in den hiesigen Gegenden.

Reval. Hr. D. *Winckler*, vormals Kreisarzt in Baltisport, jetzt practisirender Arzt in Reval, hat hieselbst auf eigene Kosten, (doch gegen Pränumeration) bey Iwersen und Fehmer drucken lassen: „ *Samuel Reinhold Winckler*, „ d. A. Dr. von einigen der gewöhnlichsten Krankheiten der „ Ehstländischen Bauern. Reval, bey Iwersen und Fehmer „ 1793. 8. 442 S. Preis 1½ Rbl.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung einer Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften.

Schon vor 20 Jahren, als ich anfing, mich mit der Mathematik ernstlich zu beschäftigen, sahe ich mich nach einem Wörterbuch um, welches in Absicht auf diese Wissenschaft dieselben Vortheile und Bequemlichkeiten gewährte, die

Digitized by Google

die wir gegenwärtig von dem Macquer-Leonhardiſchen in der Chemie, oder von dem Gehleriſchen in der Phyk haben, fand aber in unſerer Sprache keines, als das *Wolfiſche*, welches, wie bekannt, blos die Definitionen enthält, die ſich in ſeinen Anfangsgründen der mathematiſchen Wiſſenſchaften befinden, und das auch nach der zweyten Ausgabe immer noch ſehr unvollſtändig geblieben iſt, wie man ſchon aus der geringen Bogenzahl ſchlieſſen kann.

Ich glaubte daher, weder eine überflüſſige noch eine unnütze Arbeit zu übernehmen, wenn ich es, bey der Muſse, deren ich genieſſe, verſuchte, nach und nach ein vollſtändigeres Werk dieſer Art auszuarbeiten; und da ich wohl einſahe, daſs hierzu eine Reihe von vielen Jahren erforderlich wäre, ſo fing ich ſehr bald an, ernſtliche Anſtalten dazu zu machen. Freylich haben ſeit der Zeit manche andere ſchriftſtelleriſche Arbeiten, die das Publikum kennt, mich bald auf kürzere bald auf längere Zeit von dieſer meiner Lieblingsbeſchäftigung getrennt, indeſſen verlohr ich ſie nie ganz aus dem Geſichte, und bin beſonders ſeit der Vollendung der Supplemente zum Jacobſonſchen Wörterbuch ganz zu ihr zurückgekehrt; die ſchon fertigen Artikel wurden revidirt, die vorhandenen Papiere und Allegate geordnet, und alle Zeit und Kräfte dieſer Arbeit gewidmet.

Als ich auf dieſe Weiſe einen beträchtlichen Theil vollendet hatte, entdeckte ich mein Vorhaben dem Herrn Hofrath *Käſtner* und Herrn Major von *Zach*, und legte dieſen Männern einen Theil des Manuſcripts vor. Beyde hatten die Gütigkeit, mir ihre Bemerkungen ſowohl über die Behandlung des Ganzen, als über die Ausführung einzelner Artikel mitzutheilen; und von beyden war ich ſo glücklich, nicht nur ein günſtiges Urtheil über mein Unternehmen zu erfahren, ſondern auch die liberaleſte Unterſtützung, und ſelbſt beträchtliche Beyträge zu erhalten. Ich darf es daher jetzt um ſo zuverſichtlicher wagen, mit meiner Arbeit vor dem Publikum zu erſcheinen.

Der Titel des ganzen Werks wird ſeyn: *Encyclopädie der mathematiſchen Wiſſenſchaften und ihrer Anwendung auf Phyſik und Technologie; das iſt: vollſtändiges Wörterbuch der Aerometrie, Analyſis, Arithmetik, Artillerie, Aſtronomie, Baukunſt, als Berg- Brücken- Brunnen- Bürgerlichen- Deich- Garten- Hütten- Kriegs- Maſchinen- Mühlen- Schiff- Straßen- und Waſſerbaukunſt, der Chronologie, Chronometrie, Feldmeßkunſt, Forſtgeometrie, Geographie, Geometrie, Gnomonik, Hydraulik, Hydroſtatik, Markſcheidekunſt, Mechanik und ihre Theile, Muſik, Optik und ihre Theile, Perſpektiv, Steuermannskunſt und Trigonometrie; nebſt ihrer Geſchichte und Literatur, Erklärung aller Arbeiten, Inſtrumente, Werkzeuge und Kunſtwörter. Mit Kupfern* in gr. 8.

Schon aus dieſem Titel kann man ſich ungefähr einen Begrif von dem Umfange des ganzen Werks, und von der mühſamen Arbeit, die es erfordert, machen. Vielleicht fürchten viele, daſs das Leben des Verfaſſers zur Vollendung einer ſolchen Arbeit nicht zureicht. Dieſe Beſorgniſs aber kann er einigermaſsen (denn einen Contract hat er freylich nicht mit dem Tode geſchloſſen) durch die Verſicherung heben, daſs beynahe ⅔ des Ganzen bereits im Manuſcript vor ihm liegen; und es wird daher nur von der Unterſtützung des Publikums abhängen, ob der Druck beſchleunigt oder verzögert werden ſoll. Andere werden vielleicht durch die Gröſse und die daraus entſtehende Koſtbarkeit des Werks abgeſchreckt. Um dieſen den Ankauf zu erleichtern, ſoll das Ganze in folgende Abtheilungen zertheilt, und jede als ein für ſich beſtehendes Werk beſonders verkauft werden. *Erſte Abtheilung.* Reine Mathematik und praktiſche Geometrie; das iſt: Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Analyſis, Feldmeſskunſt, Forſtgeometrie und Markſcheidekunſt. Mit einer Vorrede des Herrn Hofrath Käſtner. *Zweyte Abtheilung.* Aſtronomiſche Wiſſenſchaften. Aſtronomie, Gnomonik, Geographie, Steuermannskunſt, Chronologie, Chronometrie, Optik und Perſpectiv. Mit einer Vorrede des Herrn Major von Zach. *Dritte Abtheilung.* Mechaniſche Wiſſenſchaften. Mechanik, Aerometrie, Hydroſtatik, Hydraulik, Hydrodynamik, Muſik. *Vierte Abtheilung.* Baukunſt. Bürgerliche- Berg- Hütten- Straſsen- Brücken- Brunnen- Deich- Waſſer- Mühlen- Schiffs- Baukunſt. *Fünfte Abtheilung.* Kriegs- Wiſſenſchaften. Kriegskunſt, Kriegsbaukunſt, Artillerie, Minirkunſt, Pontonier, Feuerwerkerkunſt, Taktik. Mit einer Vorrede von dem Herrn Ingenier- Major Müller.

Auf dieſe Art wird ein jeder im Stande ſeyn, ſich blos das Wörterbuch über denjenigen Theil der mathematiſchen Wiſſenſchaften anzuſchaffen, der ihn am meiſten intereſsirt.

Nordhauſen, d. 27. Sept. 1793.

Gottfried Erich Roſenthal,
Herzogl. Sachſen-Gothaiſ. Berg-Commiſſarius.

Endesunterſchriebener hat den Verlag dieſer *mathematiſchen Encyclopädie* übernommen, und verſpricht, ſolche den Liebhabern auf Subſcription, oder wenn man will, auf Pränumeration, ſo geſchwind und wohlfeil als möglich in die Hände zu liefern.

In der Oſtermeſſe 1794. ſollen von folgenden Abtheilungen 2 Bände erſcheinen:

Encyclopädie der reinen Mathematik und praktiſchen Geometrie 1r Band. Mit Kupf. und einer Vorrede des Herrn Hofraths Käſtner in Göttingen.

Encyclopädie der Kriegswiſſenſchaften 1r Band. Mit Kupfern und einer Vorrede des Herrn Majors Müller in Göttingen.

Es ſoll den Liebhabern frey ſtehen, ob ſie auf die 1ſten Bände dieſer beyden Abtheilungen blos ſubſcribiren oder wirklich pränumeriren wollen. Die, welche ſubſcribiren, erhalten ſolche à 3 Rthlr. Diejenigen hingegen, welche darauf pränumeriren, zahlen für jeden dieſer Bände nur 2 Rthlr. 16 gr. in Louisd'or à 5 Rthlr.

Pränumeration wird bis Ende Monats Februar 1794. angenommen. Nach dieſer Zeit wird der Ladenpreis 4 Rthlr. ſeyn. Diejenigen Herren, welche Subſcribenten oder Pränumeranten ſammlen wollen, haben folgenden Vortheil zu genieſſen:

Wer auf 8 Exemplare das Pränumerationsgeld einſchickt, oder ſo viel Subſcribenten ſammlet, bekommt das 9te, auf 14 Exemplare aber 2 Exemplare, und auf 20 Exemplare 3 Exemplare umſonſt.

Freunde der mathematiſchen Wiſſenſchaften werden erſucht, die Subſcription gütigſt befördern zu helfen. Auſſer andern Freunden werden die vornehmſten Buchhandlungen erbötig ſeyn, Subſcription und Pränumeration anzunehmen.

Digitized by Google

Die Namen der Subscribenten und Pränumeranten werden dem Werke vorgedruckt. Es wird demnach gebeten, die Namen und Titel leserlich geschrieben einzusenden.

Wegen der Herausgabe der übrigen 3 Abtheilungen, nemlich der *Encyclopädie der bürgerlichen Baukunst*, der *Astronomie* und der *Mechanik*, werde ich in der Ostermesse nähere Nachricht ertheilen.

Gotha, den 1. Oct. 1793.

Carl Wilhelm Ettinger.

Gotha bey Ettinger ist zu haben: *Täglicher Taschenbuch für alle Stunde für das Jahr* 1794. Man kennt die so nützlichen und bequemen englischen Memorandum-Books, und es war gewiss ein sehr glücklicher Gedanke, für Deutsche ein Taschenbuch von ähnlicher Einrichtung und dabey wohlfeilern Preise zu liefern. Der vorige erste Jahrgang fand auch gleich solchen Eingang im Publikum, dass nach wenig Wochen eine neue Auflage gemacht werden musste. In einem kleinen Raum findet man hier eine Menge allgemein nützlicher Notizen zusammengedrängt, die man täglich braucht, und doch in den gewöhnlichen Sack-Kalendern vermisst. Dieses Taschenbuch aber muss sich eben dadurch allen Hausvatern und Hausmüttern, Geschäftsmännern, Kaufleuten, Reisenden u. s. w. vorzüglich empfehlen. Dabey ist das Aeussere so sauber und nett, dass es selbst vor den Augen eines Elegants Gnade finden muss. Der Inhalt dieses *zweyten vermehrten* und *verbesserten* Jahrgangs ist folgender: *Von der Sonne, dem Mond, den Planeten; Von der Erde insbesondere; *Darstellung, was eine Ortsveränderung auf der Erde am Himmel beträgt; Zeit- und Festrechnung auf das gemeine Jahr 1794; Calender der Juden; Finsternisse und andere merkwürdige Himmelserscheinungen d. J. 1794; Mondsviertel. Sodann *zweymal* 53 *weisse linirte Blätter* für Aufzeichnung von Ausgabe und Einnahme und andere beliebige Notizen, auch leerer Raum für Anmerkungen zu Anfang und Ende des Jahrs. Hieran schliesst sich ein Verzeichniss der üblichen Längenmaase, Gewichte und Münzen in Europa; *Verhältniss der Zahlung nach den in Deutschland üblichen 16 Münzfüssen; *Eintheilung des Ellen- Getraide- und Wein-Maases, des Handelsgewichts und der Münzen in einigen der vorzüglichsten Städten Deutschlands; Vergleichung der Meilen, nach der gefundenen Länge eines Grades vom mittleren Umfange der Erde, 29,576 Rheinl. Ruthen zu rechnen; *Erklärung der Cours-Zettel von Frankfurt am Main und Hamburg; Resolvirungstabellen der Thaler in Reichsgulden und der Reichsgulden in Thaler; Besondere Zahlenbenennungen; *Bestimmung des Werthes der bekanntesten inn- und ausländischen Münzen nach dem 20 fl. Fuss, 24 fl. Fuss und Hannöverschen Cassengelde; *518 Postrouten, zu welchen 35 Städte Deutschlands als Mittelpunkt angenommen sind, mit Angabe der Meilenzahl von einer Station zur andern, und Hinweisung in die entferntesten Staaten; (grösstentheils von den Postämtern der beygebrachten Städte revidirt, ein sehr nutzlicher und ungemein compendiös eingerichteter Artikel!) Angabe der Geleise in verschiedenern Ländern; (wichtig für Reisende) Verzeichniss der vornehmsten Messen und Jahrmarkte. In rothes Leder gebunden, mit einer Brieftasche, Mittelocrav, leicht und bequem bey sich zu führen. (Die *mit * bezeichneten Artikel sind entweder ganz neu hinzugekommen, oder doch beträchtlich vermehrt oder verbessert.) Der Preis ist 16 gr. Sächs. oder 1 fl. 12 kr. Reichsmünze.

Mannheim. Von dem *Dictionnaire de la Langue françoise et allemande, composé sur le Dictionnaire de l'Académie françoise et sur celui de M. Adelung, par C. F. Schwan* hat nun auch der 4te Band die Presse verlassen, welcher die Buchstaben Q - Z. enthält, und so wie die vorigen 3 Rthlr. 16 gr. kostet. Das ganze aus sechs Banden bestehende Werk kostet nun zusammen 25 Rthlr. 16 gr.

Bey C. G. Proft, Sohn und Comp. in Copenhagen sind folgende neue Bücher herausgekommen:

Baden, J. opuscula latina 8maj. 1 Rthlr.

Deiman, J. R. von den guten Wirkungen der Electricität in verschiedenen Krankheiten, aus dem Holländischen Mit Anmerkungen und Zusätzen von Kuhn 1r Theil gr. 8. 1 Rthlr.

Fabricii, I. C. entomologia systematica emendata et aucta secundum classes, ordines, genera, species, adjectis synonimia, locis, observationibus, descriptionibus Tom. I. II. Tom. III. Pars I. 8maj. 5 Rthlr. 28 gr. Druckp., 6 Rthlr. 20 gr. Schrbp.

Maurenbrecher, J. G. das glückliche Dänemark oder etwas uber Vaterlandsliebe, Freyheit und Gleichheit vorzüglich in Rücksicht auf Dänemark 8. 3 gr.

Mühlenpfordt's, G. Scenen aus der Geschichte der alten nordischen Völker 1r Theil 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Multiplications-Tabelle enthaltend die Producte aller ganzen Factoren von 1 bis 1000. mit 1 bis 100. gr. 4. 3 Rthlr.

Paine die Rechte des Menschen. Eine Antwort auf Hn. Burke's Angriffe gegen die französische Revolution, aus dem Englischen übersetzt. Nebst der von Ludwig XVI. angenommenen Konstitutions-Acte 3 Thle. 8. 2 Rthlr.

Schriften der Naturforschenden Gesellschaft zu Kopenhagen, aus dem Danischen übersetzt 1sten Bandes 1te u. 2te Abth. m. K. gr. 8. 3 Rthlr.

Smiths, L. Versuch eines vollständigen Lehrgebäudes der Natur und Bestimmung der Thiere und der Pflichten des Menschen gegen die Thiere, aus dem Dänischen mit vielen Zusätzen und Berichtigungen des Verfassers gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Tetens, I. N. über die letzten Veränderungen mit der Bank und dem Geldwesen in Danemark. Nebst einigen allgemeinen Untersuchungen, betreffend wesentliche Punkte bey Leihbanken. gr. 8. 1793. 12 gr.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 121.

Mittwochs den 13ten November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Altdorf.

Am 25 Jun. erhielt Hr. Joh. Georg Siegmund *Müller* a. Nürnberg die juriſtiſche Doctor-Würde, nachdem er vorher ſeine Inaugural-Diſſertation: *De legibus Norimbergenſibus ad mercaturam compoſitis* ſine Praeſide vertheidigt hatte.

Heidelberg.

Die hieſige reformirte theologiſche Facultät hat Hn. *Daniel Ludwig Wundt*, Profeſſor der Gottesgelahrtheit auf unſerer Univerſität, aus eigener Bewegung und zum Zeichen ihrer Achtung gegen denſelben wegen der ſeinem Vaterlande auf allerley Art ſchon geleiſteten Dienſte mit Unterlaſſung der dabey gewöhnlichen Gebräuche und Feyerlichkeiten die theologiſche Doctorwürde ertheilt.

II. Todesfälle.

Heidelberg. Den 19ten Juny ſtarb Hr. *Heinrich Benedikt Fleiſchbein*, D. d. Theol. d. Paſtoraltheol. u. geiſtl. Beredſamk. ordentl. u. öffentl. Profeſſor in einem Alter von 44 Jahren. Auſſer einigen theologiſchen Diſſertationen, einer in den Acten des letztern Jubelfeſtes unſerer Univerſität ſich befindenden Predigt, welche er bey Gelegenheit deſſelben hielt, und einigen kleinen polemiſchen Schriften hat er nichts durch den Druck bekannt gemacht. Er war kein Mann von vielen Talenten und Kenntniſſen, kein aufgeklarter und hellſehender Gelehrter. Doch wurde er, wegen der Güte ſeines Charakters, ſeiner Wohlthätigkeit gegen Arme und einer unbeſcholtenen Rechtſchaffenheit, von allen, die ihn kannten, durchgängig hochgeſchätzt und geachtet.

III. Beförderungen.

Heidelberg. Hr. D. *Peter Theodor v. Leveling* a. Ingolſtadt, welcher ſchon einmahl die Profeſſur der Anatomie und Chirurgie bey der hieſigen Univerſität bekleidete, vor einigen Jahren aber unſere Stadt verlieſs, und als Hofmedicus des Fürſtbiſch. von Speyer nach Bruchſal gieng, iſt nun wieder hieher gekommen, und in die Stelle des vor kurzem verſtorbenen Hn. *Franz von Oberkamp*, als Profeſſor der Pathologie und Phyſiologie eingetreten.

IV. Bücherverbote.

Verzeichniſs der von dem K. K. Generaldirektonium vom Monat May bis Monat Auguſt 1793. verbotenen Bücher.

Verſuch über das Privatleben der Maria Antoinette von Oeſterreich, Königinn von Frankreich 8.

Maria Antoinette von Oeſterreich, eine biographiſche Skitze. Aus dem Franz. 1789. 8.

Appendices de la ſeconde Edition de l'Eſprit des Religions etc. à Peris 1792.

Du Credit public en France, ou moyens de Réunion propoſés à tous les citoyens de la République françaiſe. à Paris l'an premier etc.

Eſſai ſur les Préjugés, ou de l'influence des opinions ſur les Moeurs et ſur le Bonheur des hommes. Par Dumarſais. 2 Tomes à Paris. L'an premier etc.

Letters to the philoſophers and Politicians of france, on the ſubjet of religion by Joſ. Prieſtley. London 1793. 8.

The Intereſt of great Britain, reſpecting the french War by William Fox. The 3 Edition. London 1793. 8.

Ueber Religion, an meine Kinder; aus den Papieren eines nicht ſymboliſchen Predigers. — Fr. und Leipz. 1792. 8.

Schleswigiſches Journal. April 1793. Altona 8.

Konrad Toxa von Toxheim, der unglückliche Ritter des Blutſchwerts. Leipz 1793. 8.

Schleswigiſches Journal, May 1793. 8.

Poetiſche Wahrheiten und Lügen der Vorzeit 1 Päckchen. Cüly und Leipz. 1793. 8.

Pfalzgraf Weikhard von Stromhauſen. — Ein Sittengemählde der Vorwelt. Weiſſenfels und Leipz. 1793. 8.

Scenen aus dem Reiche der Abentheuer. Quedlinburg. 1793. 8.

Robert von Harſtingen. Eine Geſchichte aus dem mittlern Zeitalter. Luneburg 1793. 8.

Holzſchnitte. Von Veit Weber. 1 Band. Berlin. 1793. 8.

Friedrich Brack, oder Geſchichte eines Unglücklichen, aus deſſelben eigenhandigen Papieren gezogen. Vom Verfaſſer des Siegfried von Lindenberg. 1 Band. Berlin und Stettin. 1793. 8.

Digitized by Google

Friedrich und Mirabeau, ein Dialog im Elyſium. 1793. 8.

Georg Wallers Leben und Sitten, wahrhaft, oder doch wahrſcheinlich beſchrieben. Von ihm ſelbſt. Kölln. 1793. 8.

Etwas für den biedern Deutſchen, Fr. und Leipz. 1792. 8.

Gedichte von H. C. B. Dünkelbühl. 1793 8.

Romantiſche Scenen. Herausg. von W. K. A. M. Holzminden 1792. 8.

Der Kleinſtädter, oder Miſcellaneen zur Sittengeſchichte kleiner Städte in Deutſchland. Deſſau und Leipzig. 1793. 8.

Entſtehung altdeutſcher Sprüchwörter in kleinen Erzählungen vorgetragen. Leipz. 1793. 8.

Neues mediciniſches Noth- und Hulfsbüchlein für alle Menſchen. Von W. Tiſſot. 2te Auflage 1791. 8.

Mikrologiſche Aufſätze von Friedrich Schulz. Königsberg 1793. 8.

Geiſter- Zauber- Hexen- und Kobolds-geſchichten. Eiſenach 1793. 8.

Der unbeſtändige Liebling der Damen, oder Geſchichte des Herrn von d'Origne. Fr. und Leipz. 1793. 8.

Romantiſches Allerley. Eine Sammlung kleiner Romane Gera. 1793. 8.

Ueber den Beyſchlaf. Eine Predigt gehalten in der Kirche des heiligen Anſelm zu Santa Fé. Aus dem Spaniſchen 1793. 8.

Leichenrede auf den Freyheitstod des republicaniſchen Frankengenerals Dumourier.

Ueber die Neutralität bey dem gegenwärtigen Kriege. Kiel 1793. 8.

Zamori, oder die Philoſophie der Liebe in 10 Geſängen Von Franz von Kleiſt. Berlin. 1793. 8.

Karl Güldenſtern, oder Gang menſchlicher Schickſale. Eine Geſchichte unſerer Zeit. Mehr Wahrheit als Roman. Gera 1793. 8.

Der Ehrentiſch, oder Erzählungen aus den Ritterzeiten 1 Bändchen Königsberg 1793. 8.

Kayamorts der groſse Stier unſerer Zeiten. Ein hiſtoriſches Gemählde. Von F. Heller Fr. am M. 1792. 8.

Blicke auf Menſchen, oder auffallende Scenen aus dem Menſchenleben zur Charakteriſtik ganzer Völker. Magdeburg 1793. 8.

Drey merkwürdige Aufſätze bey den jetzigen franzöſ. Unruhen. 1793. 8.

Die Jacobiner nach den neueſten Nachrichten beſchrieben 2ter und letzter Anhang zu Ludwigs Leben. 8.

Die Duncias des Jahrhunderts. Gedicht in 12 Geſängen Berlin 1793. 8.

Die Religion innerhalb den Grenzen der bloſsen Vernunft vorgeſtellt von Kant. Königsberg. 1793. 8. *Erga Schedam.*

Les Veilles du Couvent, ou le noviciat d'amour à Paris l'an de Venus 5793. 12.

Récueil des divers écrits de Thomas Paine à Paris 1793. 8.

Zurückforderung der Denkfreyheit von den Fürſten Europens. Eine Rede. Heliopolis. 8.

Briefe zur Beförderung der Humanität Herausg. von Herder 1 und 2 Sammlung. Riga. 1793. 8.

Geſchichte und Begebenheiten des Dr. Caſtelford. Nach dem Portugieſiſchen Original in 2 Theilen Berlin 1793. 8.

Adalbert der Wilde. Von Müller 1 und 2 Band. Leipz. 1793. 8.

Der Freydenker in der Maurerey — Berlin. 1793. 8.

Reiſe einer franzöſ. Emigrantinn durch die Rheingegenden. Von J. E. Koch. Berlin 1793. 8.

Des qualités et des devoirs d'un inſtituteur public. Par V. Chalver. à Paris 1793. 8.

Geſchichte des Herrn von L*** eines Vetters des alten preuſsiſchen Officiers 2ter Band. Hohenheim 1793. 8.

Eduard von Edelwangen, eine Rittergeſchichte aus den Zeiten des 13 Jahrhunderts 2 Theile Braunſchweig.

Adolph von Adlerwitz, ein pſychologiſcher Roman. 1 Th. Nordhauſen 1793. 8.

J. P. Briſſot à ſes commettans ſur la ſituation de la convention nationale, ſur l'influence des Anarchiſtes etc. à Paris 8.

Ramiro und Gianetta. Ein teufliſcher Roman, und Matrimonialfragment. 4te verbeſſerte Auflage. Florenz 1793. 8.

Principes fondamentaux du Regime ſocial; comparés avec le plan de conſtitution preſenté à la Convention nationale. Par J. P. Moiſe Jolivet. à Paris 1793. 8.

Verſuch einer philoſophiſchen Bibelerklärung. Von E. F. C. Oertel 1793. 8.

Le Triomphe de la République ou le Camp de grand Pré. Divertiſſement lyrique en un Acte à Paris 8.

Bruchſtücke aus den Begebenheiten eines unbekannten Beherrſchers der verborgenenen Obern der höhern Illuminaten. 1793. 8.

Mütterlicher Rath an meine Tochter, wie ſie die glücklichſte Gattin, Mutter und Hausfrau werden könne. Halle 1793. 8.

Toilettenkram für Damen. 1 Bändchen. Freiberg und Annaberg. 1793. 8.

Wilhelmine Sterner oder das braune Maal. Eine Schweizergeſchichte in 2 Theilen 1r Theil Berlin 1793. 8.

Tobias Kropfer, der Junker mit dem Hunde. Eine Geſchichte. Prag. und Leipz. 1793. 8.

Reſultate von Dr. Karl Fried. Bahrdt mit Anwendungen nach ſeinem Tode herausg. Fr. und Leipz. 1793. 8.

Leben und Geſinnungen Ludwigs XVI. Königs von Frankreich. 1793. 8.

Leben und Schickſale des Ritters Lüneville, eines franzöſ. Emigranten. Ein Beytrag zur Geſchichte der Revolution von ihm ſelbſt geſchrieben. Hamb. 1793. 8.

Klugheitslehren für Jünglinge aus des Grafen von Cheſterfield Briefen. Von J. H. Campe. 2te beſondere Auflage. 1793. 8.

Appendice des Droits de l'homme et discuſsions ſur le Plan de la conſtitution. Par le citoyen P. Landey. à Paris l'an 2. de la République 8.

Beitrag zur Berichtigung der Urtheile des Publikums über die franz. Revolution. 1. Theil. 1793 8.

Hiſtoire du Procès de Louis XVI. Par J. Cordier à Paris. 1793. l'an 2. de la Republique 8.

Les crimes des Papes depuis St. Pierre jusqu' à Pie VI. Par L. Lavicomterie. à Paris 1792. 8.

Prüd-

Digitized by Google

Prüdhome Vergehungen der Päbſte vom heil. Peter an, bis auf Pius VI. 1793. 8.

Desmond, eine Geſchichte in Briefen von der Charlotte Smith 3 Theile Hamburg. 1793. 8.

Lebensart und ſchlechte Sitten der Ritter auf Maltha. In Erzählungen etc. Leipzig 1793. 8.

Schubfächer. Herausgezog. von Fritz Roſenthal 1 und 2 Fach. Deſſau 1793 8.

Die Gewalt der Liebe in Erzählungen von Aug. Lafontaine 3 Theil Berlin 1793. 8.

Leben und Schickſale eines Unglüklichen. Koppenhagen und Leipzig 1793. 8.

Reiſen ued Begebenheiten Ferdinand Vertamonds. 1. 2. Band Preg und Leipzig 1793. 8.

Proteſtantismus (über) Katholizismus, geheime Geſellſchaften etc. von Hermann Proteſtant. Fr. und Leipz. 1793 8.

Graf Hubert von Calw. Szenen aus ſeinem Leben. 12tes Jahrhundert. Offenbach 1794 8.

Weibergröſſe und Männerſchwäche. Eine Rittergeſchichte aus den Zeiten des Fauſtrechts in 2 Theilen Leipz. 1793 8.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem Buchhändler *Johann David Schöps* in Zittau und in allen guten Buchhandlungen ſind folgende neue Bücher zu haben:

Der Oybin bey Zittau. Raubſchloſs, Kloſter und Naturwunder. Mahleriſch und hiſtoriſch beſchrieben von Dr. C. A. Peſchek. Nebſt Titelvignetten und einem in Aberliſcher Manier illuminirten Proſpekt von Hn. Laurin, gr. 8. 1792. auf Schreibpapier 3 Rthlr. Mit ſchwarzgetuſchten Proſpekt auf Schupp. 3 Rthlr. Ohne Proſpekt, auf Druckpapier 16 gr.

Dies iſt die langſt verlangte und erweiterte Beſchreibung einer der merkwürdigſten Gegenden Deutſchlands, indem ſo wohl die iſolirte Lage des Berges Oybin, in der Mitte zwiſchen einem Kreiſe hoher Gebirge, als auch deſſen Geſchichte, als Raubſchloſs und Kloſter, gleich wichtig iſt. Freunde der Natur und der Geſchichte finden in dieſem Buche einen unterhaltenden und belehrenden Zeitvertreib; die, welche den Oybin ſchon ſahen, eine angenehme Rückerinnerung an ſeine Schönheiten und die, welche ihn noch nicht beſuchten, einen Erſatz für ihr Entbehrniſs oder ein auffoderndes Verlangen, dieſe Seltenheit zu ſehen. Der Oybin iſt vom Verf. mit möglichſter Treue ſowohl topiſch beſchrieben, als auch dichteriſch geſchildert und hiſtoriſch dargeſtellt. Der in Aberliſcher Manier von Herrn Laurin in Dresden verfertigte groſse Proſpekt deſſelben iſt getreu und vortreflich, von der nordweſtlichen Seite aufgenommen, wo die nur von hier aus mögliche ganze Ausſicht der alten Kloſterruinen, und des lachenden Oybinerthals die Zeichnung mächtig erheben.

Groſſe (Carl) phyſikaliſche Abhandlungen. Mit einer Tittelvign. von Hrn. Lips. gr. 8. 1793. auf Druckpapier 16 gr. auf Schreibpapier 20 gr.

Inhalt: Ueber die Menſchenracen. Theorie der Erzeugung. Verſuch eines Romans aus dem Thierreiche. Ueber die Methode in der Naturforſchung, nebſt einem neuen Verſuche, die Saugthiere zu klaſſificiren. Anhang: Ueber die Schweineracen; ein Beytrag zur Philoſophie der Geſchichte der Menſchheit. Die erſte Abhandlung wird, wenn ſie einige Aufmerkſamkeit erregt, noch einen zweyten Theil derſelben nothwendig machen, den der Verfaſſer in einiger Zeit zu liefern gedenkt. Die Beſitzer des Magazins für die Naturgeſchichte des Menſchen, ſo in 3 Bänden von dem nehmlichen Verfaſſer herausgegeben worden können dieſe phyſikaliſchen Abhandlungen gleichſam als eine Fortſetzung dieſes Magazins betrachten.

Beſchreibung und Geſchichte der neueſten und vorzüglichſten Inſtrumente und Kunſtwerke für Liebhaber und Künſtler, in Rückſicht ihrer mechaniſchen Anwendung, nebſt denen dahin einſchlagenden Hülfswiſſenſchaften. Herausgegeben von J. G. Geiſsler. 1r Theil. Mit 4 Kupfertafeln. gr. 8. 1792. 14 gr.

Inhalt: 1) J. G. Praſſens Mechanismus einer Mandel mit vor- und rückwärts gehender Bewegung vermittelſt der einfachen Kreisbewegung der Kurbel. 2) Deſſen Verbeſſerung der ſogenannten Goldwaage. 3) Verfahren, katadioptriſche Teleskope mit gläſernen Spiegeln anſtatt der metallenen zu verfertigen, von C. Smith. 4) Beſchreibung des von Herrn Ramsden erfundenen univerſalen Aequatorialinſtruments. 5) Beſchreibung des Diameters des Herrn Ramsden. 6) Beſchreibungen eines Inſtruments zu Diſtanzenmeſſungen von Herrn Ramsden. 7) Das tragbare Niveau des Herrn Ramsden. 8) J. G. Praſſens Entwurf eines muſikaliſchen Chronometers oder Zeitmeſſers. 9) Beſchreibung des von Herrn Adams verbeſſerten univerſalen Lampenmikroſkops. 10) J. G. Praſſens Inſtrument, Feilen zu hauen. 11) Deſſen Drehbank mit der Hohldocke und einem allgemeinen Schraubenwerke für rechte und linke Schrauben. 12) Deſſen Inſtrument die Randerirradchen zu verfertigen. 13) Ueber Hygrometrie von J. A. de Luc. Der Herausgeber dieſer Sammlung, wovon der 2te Theil unter der Preſſe iſt, wird ſich bemühen, nicht nur die neueſten Inſtramente, beſonders der Engländer, ſo zeitig als möglich, ſondern auch die allgemein nüzlichſten zu liefern, wozu auch bereits beträchtliche Beyträge zu künftigen Theilen fertig liegen.

In der Vandenhök- und Ruprechtiſchen Buchhandlung ſind in der Leipziger Michaelis-Meſſe 1793. nachſtehende Bücher neu herausgekommen:

Digitized by Google

Beckmanns, Joh., Waarenkunde 2tes Stück. 8. 8 gr.
— — physical. ökonomische Bibliothek 18r B. 1es St. 8. 5 gr.
Coners, Gerh. Jul, das seeligmachende Christenthum gr. 8. Aurich. 18 gr.
Gräfe, J. F. Cph., catechet. Magazin 1r Th. 1te Abtheil. 2te Ausgabe. 8. 6 gr.
— 'ten Theils. 2te Abtheil. 8. 7 gr.
Kästners, Abr. Gotth., Gedanken über das Unvermögen der Schriftsteller, Empörungen zu bewürken. 8. 2 gr.
Magazin, neues, für Schullehrer, herausgegeben von G. A. Ruperti, und H. Schlichthorst, 3r Th. 8. 16 gr.
Meyer, Fr. Alb. Ant., tentamen monographiae Meloes. 8. 2 gr.
Osianders, Fr. Benj., Abhandlung über das vortheilhafteste Aufbewahren thierischer Körper in Weingeist etc. 4. 8 gr.
Philethae, Coi, fragmenta, quae reperiuntur, c. notis C. Phil. Kayser et epistola Heynii. 8. 6 gr.
Posselt, E. Lud., Krieg der Franken gegen die wider sie verbünd. Mächte. Jahrg. 1792. 9 gr.
Schlözers, A. L., Staatsanzeigen 71r Heft. gr. 8. 9 gr.
— — Staatsgelehrsamkeit nach ihrem Hauptheile im Zusammenhang. 1r Th. 8 gr.
Calvi, Giov. Batista, Elogio storico di Pietro il grande Cesare, Imperatore di tutte le Russie. 8. 14 gr.

Kenner und Freunde der Geschichte haben seit der Erscheinung der „Geschichte des Verfalls und Untergangs des Römischen Reichs von Gibbon„ oft den Wunsch geäussert, von Gibbon selbst, oder von einem andern Schriftsteller die Geschichte Roms von seinem Ursprunge bis zu dessen Verfall, wo Gibbon anfängt, in dieses grossen Geschichtschreibers Manier bearbeitet zu sehen. Neuerlich ist unter dem Titel: *The History of Rome since the foundation of the City by Romulus to the Death of Marcus Antoninus by the Author of the History of France in three Volumes* eine solche Geschichte erschienen, welche ein vortreffliches Seitenstück zu Gibbons Meisterstück ist. Der Verfasser hat dabey durch aufmerksame Beobachtung und richtige Vergleiche des Röm. Staats mit der neuern Staatsverfassung Frankreichs, den durch die damalige Lage Europens, vor allen andern wichtig gewordenen Gesichtspunkt, mit Scharfsinn zu benutzen gewust. Die Richtersche Buchhandlung in Dresden lasst daher eine mit Fleiss bearbeitete, und mit Anmerkungen und Zusätzen begleitete Uebersetzung in dem nemlichen Formate, wie sie bereits schon die Gibbonische Geschichte geliefert hat, veranstalten.

Das ganze Werk wird vier Bände ausmachen, von welchen jeder anderthalb Alphabet in gros Octav stark seyn wird. Die genannte Buchhandlung macht sich hierbey verbindlich, denjenigen, welche auf dieses Werk *subscribiren* sollten, das Gibbonsche Werk, um dadurch ein vollständiges Ganze zu bekommen, um die Hälfte des Ladenpreises zu lassen, und ihre Namen dem erstern Werk vorzusetzen. Bis Mitte des Monat März 1794. steht diese Subscription offen. Auch können Liebhaber blos auf diese angekündigte Werk bis dahin subscribiren. Die Subscribenten geniessen 20 pC. Rabbat. Zur nächsten Ostermesse werden die zwey ersten, zur folgenden Michaelmesse die zwey letzten geliefert.

Dresden u. Leipzig, d. 29. Oct. 1793.

Richtersche Buchhandlung in Dresden.

Halle. Von der von Hn. Prof. *Wolf* vorlängst versprochenen Handausgabe des *Diodorus Siculus* wird mit nächsten der erste Band erscheinen, und dann die übrigen Theile in ununterbrochener Ordnung nachfolgen. Papier, Druck und Correktheit und Feinheit derselben, sind ganz so, wie in der *Leptinischen Rede* des *Demosthenes*; nur durch noch grösere Wohlfeilheit wird sich der *Diodor* unterscheiden.

In der Leipziger Michael-Messe ist herausgekommen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Phorphyrius oder letzte Prüfung und Vertheidigung der christlichen Religion angestellt von den Herren Michaelis, Semler, Less, Richard, Simon, Orobio und Freret. 2 Bande in gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Dies Buch ist eine Fortsetzung des Hierocles und Celsus.

II. Vermischte Anzeigen.

Dass Harburg, wie ich im 98. Stücke des Jenaischen Intelligenzblatts und im Anzeiger 1791. B. 2 No. 48 S. 358 versichert habe, zu Erziehungs-Anstalten vorzüglich zu empfehlen sey, bestätigt die Ankündigung eines hiesigen Mannes, welcher, obgleich dergleichen Anstalten nicht sein eigentliches Fach sind, dennoch Zöglinge gegen eine jährliche Pension in sein Haus genommen hat. Und vielleicht giebt die von mir gerühmte Lage unserer Stadt noch mehrere Veranlassung zu dergleichen Ankündigungen. Aber vielleicht hat auch die vorerwähnte Ankündigung Manchen veranlasst zu glauben, als hätte ich mein Erziehungs-Institut aufgegeben. Ich muss dies aus Nachfragen, die bey einigen meiner Bekannten und bey mir selbst geschehn sind, vermuthen, und finde mich daher verpflichtet, hiedurch anzuzeigen, dass ich nach wie vor Zöglinge anzunehmen, und für die bisher gewöhnliche Pension von 100 Rthlr. C. M. jährlich zu unterhalten, auch in meinen Lehrstunden zu unterrichten, erbötig bin. Wer Bedenken trägt, sich gerade an mich zu wenden, den bitte ich, diejenigen Männer, die ich in den vorgedachten öffentlichen Blättern genannt habe, zu fragen, und nach deren Zeugnisse mich mit seinem Vertrauen zu beehren.

Harburg, den 22. Oct. 1793.

Joh. Georg Drechsler, Rector.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 122.

Sonnabends den 16ten November 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Pantheon der Deutschen.

Unter diesem Titel glaube ich sowohl dem guten Geschmack als dem Patriotismus durch einen Entwurf zu huldigen, der nach meinem Urtheil sehr einladend im Ganzen, und ungemein reich im Detail ist. Der Plan beschäftigt sich ausschliesslich mit hervorstechenden Zügen der deutschen Geschichte, so wie mit den grossen Männern deutscher Nation aller Art und jedes Zeitalters, und selbst mit einzelnen interessanten deutschen Privathandlungen, die, durch zwölf Kupfer, ausser dem Titelkupfer und Thelvignette, nebst Portraits in jedem Bande, und durch skizzirte, malerische und zweckmässige Aufsätze, auf schönes Papier elegant gedruckt, auf eine angenehme Weise wieder in Erinnerung gebracht werden sollen. Es scheint mir eine solche ehrenvolle Aufzeichnung und das gefeierte Andenken der Manner, die die Zierde und der Stolz unsers Vaterlandes sind, dem Geist einer so hoch cultivirten Nation und ihrem Ruhm völligangemessen, und auf diese Weise am ausführbarsten zu seyn. Hierbey giebt es jedoch einige Rücksichten, die ich in einzelnen Puncten auseinander setzen will:

1) Dass solche Züge hauptsächlich gewählt werden, die grossen Begebenheiten schildern, die den Charakter verschiedener Zeitalter (z. B. die Ritterpoche) ins Licht stellen, unsere Nationaltugenden beweisen, oder mächtige Veränderungen in Sitten, Religion und Cultur oder in der Staatsverfassung aufklären.

2) Dass unter den grossen Männern hauptsächlich auf die Rücksicht genommen werde, die Namen haben, und entweder wegen wichtiger Verdienste um das Vaterland, oder durch grosse Thaten oder auch durch grosse Bewegungen, die sie verursacht haben, (durch Geistesrevolutionen u. s. w.) berühmt sind.

3) Dass auch interessante Szenen aus ihrer Lebensgeschichte, wenn sie welche liefert, zu Kupfern gewählt werden können.

4) Dass unbekannte grosse Männer, die durch die Undankbarkeit ihrer Zeitgenossen vielleicht im Dunkeln geblieben sind, nur unter der strengsten Bedingung aufgenommen werden, wenn ihre Verdienste ungemein, oder ihr Einfluss auf den Nationalgeist sehr gross gewesen sind.

5) Dass einzelne Privathandlungen blos durch auffallendes Interesse, durch die Grösse einer ausserordentlichen That, oder durch die Darstellung einer Nationaltugend, (z. B. der Treue, der Tapferkeit, der Häuslichkeit) oder durch eine sehr genaue Beziehung auf irgend eine grosse Begebenheit der Aufnahme würdig geachtet werden können.

6) Dass auch ausgezeichnete Charaktere und Handlungen deutscher Frauen unter die obigen Gegenstände gehören. Die Anordnung wird im Allgemeinen nach der Regel eingerichtet werden, dass ohne weitere strenge chronologische Folge in jeden Bande die ältere und die neuere Geschichte, und überhaupt die Gegenstände mit einander abwechseln.

Es ist sonderbar, dass bisweilen einerley Entwürfe und Erfindungen in ganz verschiedenen Gegenden unabhängig von einander und ohne Nachahmung zu gleicher Zeit entstehen und hervorkommen. Dies ist der unerwartete Fall mit diesem Pantheon der Deutschen. Während das Avertissement, wo diese längst gefasste Idee weitläuftiger auseinandergesetzt ist, sich noch unter der Presse befindet, ersehe ich aus dem Octob. Stück der politischen Annalen des Herrn D. Girtanners Nom. 2, dass der eben so berühmte als edle Reichsgraf v. Soden diese nämliche Idee, obgleich auf eine andere Weise durch Denkmale der bildenden Kunst und Baukunst, zur Ehre Deutschlands auszuführen entschlossen ist. Ich finde mich daher genöthigt, meinen Plan, den ich weit eher von der Erscheinung des erwähnten Aufsatzes in den politischen Annalen gefasst hatte, und worüber ich schon seit sechs Wochen mit dem Herrn Hauptmann v. Archenholz und andern Gelehrten correspondiret habe, noch vor Erscheinung des Avertissements durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen; ja ich schmeichle mir für mein Unternehmen um desto mehr Beyfall, da die nämliche Idee durch einen gleichzeitigen Vorschlag eines unsrer geschmackvollsten Schriftstellers nunmehr gleichsam sanctionirt worden ist. Uebrigens glaube ich, unter keinen andern Umständen mich mit mehrern Rechte auf das bekannte Sprüchwort berufen zu können: *Suum cuique.*

Das Avertissement, welches die Angabe des Inhalts des ersten Bandes, der Bedingungen für die Käufer, der Mitarbeiter, unsere berühmtesten Schriftsteller, der Namen der Künstler und anderer Umstände ausführlich enthält, wird mit dem diesen Monat noch erscheinenden Almanach der Revolutions-Opfer zugleich ausgegeben.

Chemnitz, d. 4. Nov. 1793.

Karl Gottlieb Hofmann, Buchhändl.

Digitized by Google

M. J. C. E. Fabri, *Handbuch der neueſten Geographie für Akademien und Gymnaſien, nebſt Einleitung in die mathemat. und phyſikal. Erdbeſchreibung.* 4te verbeſſerte Auflage. gr. 8. Halle.

Dieſes Handbuch, welches bisher, nicht blos als Leitfaden bey dem Unterricht, ſondern auch, wegen der Menge der geograph. Merkwürdigkeiten, die es in gedrängter Kürze enthält, zum Privatgebrauch von Geſchäftsmännern ganz nützlich befunden worden, hat in dieſer neuen Auflage viele weſentliche Verbeſſerungen und zweckmäſsige Veränderungen von dem Herrn Verfaſſer erhalten. Insonderheit ſind, öfter als in den vorhergehenden Auflagen, ſchöne neue Angaben von Flächeninhalt von gröſsern und kleinern Landen, nebſt der Anzahl ihrer Einwohner, ſo wie auch von einzelnen Orten Anzahl der Häuſer und Einwohner bemerkt. Auch das Regiſter iſt weit vollſtändiger. Daſs die neueſten politiſchen Veränderungen ebenfalls bemerkt ſind, konnte man wohl ohnedies von der Aufmerkſamkeit des Herrn Verfaſſers erwarten. Der Ladenpreis von dieſem reichhaltigen Buche, welches 36 Bogen, kleiner gedrängter Schrift ſtark, iſt, wie bey den vorigen Auflagen, nicht mehr als 1 Rthlr, und in allen Buchhandlungen zu haben.

Hemmerde und Schwetſchke
Buchhändler.

Den Freunden der Mineralogie, und insbeſondere meinen *Herren Pränumeranten und Subſcribenten*, mache ich hierdurch bekannt, daſs bereits der erſte Bogen von meinen angezeigten *Muſtertafeln*, die Preſſe verlaſſen hat, und daſs ich hoffe, die beſtellten Exemplare binnen hier und dem Jenner künft. Jahres, auch vielleicht noch eher, an ihre Behörde abſenden zu können. In meiner Ankündigung habe ich 200 Zeichnungen verſprochen; ich werde aber über 300 Abbildungen liefern, mithin keine Koſten ſcheuen, ſondern vielmehr der Erwartung meiner *Herren Intereſſenten* zu entſprechen ſuchen.

Jena den 1ten Nov. 1793.

D. Joh. Georg Lenz.

Die Vandenhöck- und Ruprechtiſche Buchhandlung in Göttingen wird von folgendem eben in London herausgekommenen Buche: *Edward Bryan's Hiſtory civil and commercial of the Britiſh colonies in Weſtindies* 2 Voll. gr. 8. eine gute deutſche Ueberſetzung beſorgen und den erſten Theil künftige Oſtermeſſe 1794. liefern, welches um Colliſion zu vermeiden, hierdurch anzeigen wollen.

An die guten Völker Teutſchlands, bey den bedenklichen Vorgängen der gegenwartigen Zeit, von F. T. Schmidt. Eine gekrönte Preisſchrift 8. Berlin in Karl Matzdorffs Buchhandlung (10 gr.)

Zur Empfehlung dieſer Schrift iſt es wohl überflüſsig etwas zu ſagen, da ſie *von einer Erlauchten Akademie gekrönt worden.* Der Herr Verfaſſer hat auch in der That in dieſer kleinen aber bündigen Schrift die überſpannten Begriffe einer *zügelloſen Freyheit* und *idealiſchen Gleichheit* trefflich geſchildert, und den Innhalt und Vortrag nach *Jedermanns* Faſſung abgehandelt, ſo daſs es allerdings zu wünſchen iſt, daſs dieſe Schrift von allen Predigern und Lehrern zur allgemeinen Verbreitung genutzt werde.

Der *zweyte Curſus* ſowohl von Gaſpari neuen *methodiſchen Schulatlaſſe*, als dem *Lehrbuche der Erdbeſchreibung* iſt nun vollendet, und von uns in dieſer Herbſtmeſſe geliefert worden. Jener, der Atlas, beſteht aus 35 von Herrn Forſt-Sekretair *Güſsefeld* neugezeichneten, ſauber geſtochenen und illuminirten Chärtchen, und koſtet 2 Rthlr. 12 gr. Sächſ. Crrt. Das Lehrbuch aber iſt ein Alphabet und 22 Bogen ſtark, und koſtet 1 Rthlr. Preiſe, die man ganz nach dem Maasſtabe der Schulſchriften calculirt, und äuſserſt wohlfeil und billig finden wird. Wie ſehr man ſich befliſſen habe, auch bey dieſen kleinen Charten äuſserſt genau zu ſeyn, und auch die neueſten geographiſchen Veränderungen der Reiche und Länder mit anzugeben, kann die Charte No. XXVI. von *Pohlen* beweiſen, als welche ſchon die *neue Theilung dieſes Reichs* und die Provinzen, welche Rufsland und Preuſſen erhalten haben, liefert.

Hiermit iſt alſo dieſs für die Schulen beſtimmte geographiſche Werk des Hn. D. *Gaſpari* völlig beendigt, und beſteht aus folgenden einzelnen Theilen:

Gaſpari (A. C.) neuer methodiſcher Schul-Atlas aus XV. illum. Charten beſtehend. *Erſter Curſus.* 1 Rthlr. 4 gr.

Deſſen Lehrbuch, zur Erläuterung des meth. Schul-Atlaſſes. *Erſter Curſus.* 16 gr.

Deſſen neuer method. Schul-Atlas, aus XXXV. Charten beſtehend. *Zweyter Curſus.* 2 Rthlr. 12 gr.

Deſſen Lehrbuch zum *zweyten Curſus.* 1 Rthlr.

Deſſen kleiner 4 Zoll. *Erd-Globus* zum 1 u. 2. Curſus gehörig, in einem ſaubern Kaſtchen, das ihm zugleich zum Geſtelle dient. 2 Rthlr.

Das Publikum hat alſo hier für 7 Rthlr. 8 gr. einen *kompletten geographiſchen Schul-Apparat*, der aus 2 *Atlanten*, 2 *Lehrbüchern und einem Globus* beſteht, und nach wahrer und richtiger Methode, ohne welche kein Vortrag der Geographie was taugt, bearbeitet iſt.

Wir zweifeln, daſs irgend ſo etwas Vollſtändiges in der Geographie, um ſo billigen Preis geliefert worden ſey, und danken zugleich dem Publiko, das uns bey dieſer allerdings koſtbaren Unternehmung, mit ſeinem Beyfall unterſtützte: denn wir haben mit Vergnügen bemerkt, daſs Gaſparis vortreffliche Lehrbücher von ſehr vielen Lehrern ſchon in ihren Schulen, ſowohl Bürger-Schulen (als für welche der erſte Curſus hinreicht) als auch Gymnaſien (für welche der 2te Curſus erſt Genüge leiſtet,) eingeführt worden ſind.

Um ihnen dieſs auch bey den 2ten Curſus zu erleichtern, wiederholen wir die Nachricht, daſs man jeden Atlas, Lehrbuch, ſo wie den Globus einzeln von uns bekommen könne, und zugleich unſere Offerte, jedem Liebhaber, der *eine Parthie zuſammen*, oder *wenigſtens 5 Exempl.* von obgedachten Stücken, direct von uns gegen *baare Zahlung* verſchreibt, 20 pCt. oder ein *Fünftel Rabbat* von obenſtehenden Preiſen zu accordiren. Auch ſind die in der Einleitung gedachten, und zur Erläuterung des geographiſchen Unterrichts empfohlenen kleinen Voigtiſchen Kabinets von

Ge-

Digitized by Google

Gebirgsarten immer bey uns zu *fünf Rthlr.* Sächs. Crrt. Netto in Commission zu haben.

Der Herr Verfasser theilte in seiner ersten Ankündigung die ganze methodische Lehrart der Geographie in *drey Curse* ab, zeigte aber auch zugleich an, dass die ersten beyden Curse für *Schulen* einen schon hinreichenden selbstständigen Apparat lieferten; der *dritte Cursus* aber als ein davon ganz *verschiedenes* neues grösseres Werk zu betrachten sey.

In folgender *vorläufiger Nachricht*, welche dem Lehrbuche des 2ten Cursus angehängt ist, hat sich nun der Hr. D. Gaspari über diesen *dritten Cursus*, an welchen wir mit ihm schon gemeinschaftlich Hand angelegt haben, gegen die Liebhaber bestimmt erklärt; und wir haben nichts weiter hinzuzufügen, als dass wir Alles aufs pünktlichste erfüllen werden, was der Hr. Verfasser dem Publiko darin verspricht; denn wir lieben das Worthalten.

Weimar, den 24. Sept. 1793.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Dieses geographische Werk des Hn. D. Gaspari ist in *Jena* beym Hn. Hofcommissär *Fiedler* um den hier bestimmten Preis ebenfalls zu haben.

Vorläufige Nachricht von dem dritten Cursus, oder dem vollständigen Handbuche der Erdbeschreibung. Von A. C. Gaspari.

Indem ich mich mit dem Schlusse des zweyten Cursus meiner Erdbeschreibung beschäftige, wodurch dieselbe, in soferne sie als *Lehrbuch* zum jugendlichen Unterrichte bestimmt ist, gänzlich geendigt wird, finde ich für nöthig, von dem *dritten Cursus*, der dem Plane nach ein *Handbuch der Geographie*, von den beyden Lehrbüchern ganz unabhängig, und ein für sich bestehendes Werk ist, einen vorläufigen Begriff zu geben. Es wird den Titel führen:

Vollständiges Handbuch der Erdbeschreibung,

und aus 6 *Bänden*, jeder etwa von 2 Alphabet in 8 bestehen. Man sieht leicht, dass eine Geographie von dieser Ausdehnung nur als Handbuch betrachtet vollständig genannt werden kann. Sie enthält nämlich nicht alles, was in der ausführlichen Beschreibung eines Landes gesagt werden kann, oder muss; aber alles interessante Merk- und Wissenswürdige. Sie soll also Bequemlichkeit beym täglichen Gebrauche mit zureichender Vollständigkeit verbinden. Mir ist kein geographisches Werk dieser Art bekannt, und ich glaube dadurch einem wesentlichen Bedürfnisse abzuhelfen. Der eine Theil unserer Geographien ist allzustark, für den blossen Liebhaber zu bändereich, und dadurch zum Gebrauche unbequem, und geht zu sehr ins Detail, wodurch der Ueberblick sowohl als das Aufsuchen erschwert wird; der andere Theil ist zu kurz, zu mager und trocken, und lässt die Wissbegierde in den meisten Punkten unbefriedigt. Meine Absicht ist, dem Manne von Erziehung und Geschäften, dem Leser von Zeitungen, Reisebeschreibungen und historischen Schriften, der sich nicht mit der Geographie insbesondere beschäftigt, ein Werk zum Nachschlagen, jedem Freunde der Erdkunde ein System in die Hände zu geben, welches weder durch seine Weitläuftigkeit abschreckt und ermüdet, noch durch seine Kürze die gesuchte Belehrung vereitelt. Zugleich mag es dem Lehrer, der meinen Compendien die Ehre erzeigt, sie beym Unterrichte zum Grunde zu legen, zu einem Magazine für die Erweiterung seines Vortrags dienen, aus welchem er nach Gutdünken die zweckmässigsten Materialien ausbebt. Für den, der weiter gehen will, sollen bey jedem Lande die Hauptwerke genannt werden.

Um dieses geographische Handbuch noch nützlicher zu machen, wird es mit einem *Atlas von Charten*, in gewöhnlicher Grösse von Homannischen Charten, verbunden werden. Die Charten werden nach den besten Originalen, die oft so theuer und so schwer zu erhalten sind, und nach den neuesten und sichersten Nachrichten berichtigt, von Herrn F. S. Güssefeld neu entworfen werden, und mit dem Handbuche selbst genau übereinstimmen. Sie werden sich nicht nur durch Richtigkeit und Schönheit der Zeichnung, des Stichs und der Illumination, sondern auch durch einen ausserst billigen Preis empfehlen. Hierzu sind vor der Hand folgende Blätter bestimmt: 1 u. 2) die beyden Planiglobien; 3) Europa; 4-26) die europäischen Staaten, wie im Atlas zum zweyten Cursus; 27) die europäische Türkey; 28) Asien; 29) die asiatische Türkey; 30) Ostindien diesseits des Ganges; 31) Die Ostindischen Inseln nebst der Halbinsel jenseit des Ganges. 32) Arabien mit Aegypten, Nubien mit Abyssinien; 33) Afrika; 34) die Barbarey; 35) Guinea; 36) das Vorgebürge der guten Hoffnung; 37) Nordamerika; 38) die vereinigten Staaten nebst Canada; 39) Westindien; 40) Südamerika; 41) Australien. Sollten in der Folge von einem merkwürdigen, noch nicht genug bekannten Theile der Erde vorzügliche Charten ausserhalb Deutschlands erscheinen; so entschliesst man sich vielleicht zu einem Nachstiche, um sie für Deutschland nicht verlohren gehen zu lassen; denn viele Charten sind wegen ihrer grossen Seltenheit und ihres hohen Preises für den Deutschen so gut als gar nicht vorhanden. So könnte mit der Zeit ein Atlas von ausgesuchten Charten entstehen, der mit geringen Kosten anzuschaffen wäre, die fremden Charten entbehrlich machte, viel Geld und Mühe ersparte, und ersteres im Lande erhielt.

Endlich muss ich noch bey dieser Gelegenheit erwähnen, dass mir die Verlagshandlung, das *Industrie-Comptoir zu Weimar*, dessen Eifer, meine Arbeiten in diesem Fache mit sehr beträchtlichem Aufwande und sichtbarem Risico zu unterstützen, ich nicht genug rühmen kann — Hoffnung gemacht hat, ein *geographisches Cabinet*, d. i. eine Sammlung von Kupfern zur Erläuterung der Geographie in Ansehung solcher Gegenstände, welche keine Landcharte darstellen kann, deren sinnliche Anschauung jedoch eben so angenehm als nützlich, und zu richtigen Begriffen unentbehrlich ist, zu veranstalten. Sobald dieser Entschluss zur Reife gediehen ist, werde ich den Plan dazu öffentlich bekannt machen, und mir von der wirklichen Ausführung das Urtheil der Kenner darüber erbitten.

Hamburg, d. 2. Sept. 1793.

A. C. Gaspari.

Zur kommenden Neujahrsmesse oder gleich darnach werden in Commission bey H. Buchhändler *Fleischer* zu *Leipzig* mit Churf. Sächs. Privilegio erscheinen:

Digitized by Google

1) *Abriß der Geographie u. Geschichte d. Churfürstl. u. Herzogl. Sächs. Lande zum ersten Jugendunterrichte* nebst einer von mir neu gezeichneten *Landcharte* im gewöhnlichen Landchartenformate auf 16 bis 20 Bogen in 8. Dieser Abriss, dem ich zur Einleitung die *politische Eintheilung d. Sächs. Lande* beyfugen werde, ist nach der *natürl. Lage* der *Oerter* ausgearbeitet und die *Hauptstadt* zum *Anfangspunkte* genommen worden; hingegen d. neu hinzugekommene *histor. Theil* soll ein Vorläufer meiner in einigen Jahren herauskommenden *gröſsern Gesch. d. Sachsen* seyn. Auf den *Abriß etc.* wird auf die zu mich von mehrern Orten her eingelaufene Aeufserung, dass die erste Ankündigung nicht bekannt genug geworden sey, daher noch bis zur Neujahrsmesse 1793. *acht Groschen*, u. auf d. *Landcharte sechs Groschen*, d. Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, *Subscript.* oder *Pränumeration* angenommen, wobey es jedem frey stehet, den *Abriß etc.* mit oder ohne Charte zu nehmen. Der nachherige *Ladenpreis* ist vom *Abriß etc.* 16 gr. und von der *Landcharte* 8 gr.

2) *Handbuch f. Reisende durch d. sächs. Lande mit einer Landcharte* auf 16 Bg. in 8. Dieses Handb. ist nach d. Laufe der Post- u. Hauptstrafsen nebst den erlaubten Nebenstrafsen ausgearbeitet, und in demselben jeder für Reisende aus allen Ständen merkwürdige und sehenswürdige Ort weitläuftig beschrieben, auch die Entfernung von einander richtig angegeben worden. Auf dieses *Handbuch* wird ebenfalls bis zur Neujahrmesse *zwölf Groschen Subscript.* oder *Pränumeration* angenommen. Der nachherige *Ladenpreis* ist *zwanzig Groschen*. In Leipzig hat die *Fleischersche Buchhandlung* die *Hauptcommission*, und in *Jena* Hr. Hofcommissar *Fiedler* übernommen. Aufserdem ersuche ich nicht nur alle meine auswärtigen *Freunde u. Gönner*, sondern auch alle Buchhandl. u. Buchbinder, Supscript. oder Pränumeration anzunehmen, und mir im Decemb. die Namen einzusenden, weil ich dieselben vordrucken lassen will. Die *Hn. Sammler* erhalten das *sechste Exemplar frey*.

Leipzig, d. 31. Oct. 1793.

F. G. Leonhardi,
ordentl. Prof. d. Oekon. u. Staatswissensch.

II. Vermischte Anzeigen.

Bey der in der allgem. deutschen Bibliothek erschienenen, und nun auch besonders, unter meinem Namen gedruckten *Beurtheilung aller Schriften über das Preuſs. Religionsedikt etc.* hat sich wahrscheinlich der Censor einige Freyheiten erlaubt, welche sich nicht geziemen. Er hat die S. 57 vorkommende Note über den in *Kursachsen* üblichen Religionseid verändert und verstümmelt, dass sie nun fast sinnlos ist. Er hat S. 567 anstatt des Worts *Idol* ein *I* mit drey Punkten setzen lassen. Vielleicht kommen noch mehr solche Verbesserungen vor. Dass aber S. 69 unten nach dem Worte: *Erkenntniß* die Worte fehlen: *des Willkührs und der Wandelbarkeit der Regierungsmaximen in ganz monarchischen Staaten*, scheint des Setzers Schuld zu seyn.

D. H. P. C. Henke.

Nicht ohne geringe Verwunderung habe ich in öffentlichen Blättern ein votum gelesen, das der Decanus der hiesigen Juristen-Facultät, Hr. R. R. Kirschbaum über meine Schrift von dem besondern Interesse des Natur- und allgemeinen Staatsrechtes bey Hofe eingereicht haben soll. Da ich mir nicht wohl vorstellen kann, dass noch auf einer deutschen Akademie, solch, ein gränzenloser Unsinn herrsche, und dass ein Mann, den ich nie wissentlich beleidiget habe, sich solche Lästerungen gegen mich erlaube, so hatte ich allerdings Ursache, an der Authenticität dieser Schrift zu zweifeln. In jedem Falle erkläre ich öffentlich, dass ich mich mit dem Verfasser einer solchen Schmähschrift nie einlassen werde, indem hievon weder die Wahrheit selbst, noch der Vertheidiger derselben Ehre haben könnte, sondern dass ich denselben vielmehr immerhin für das halten werde, für was er sich durch die Abfassung seines schönen Voti deutlich zu erkennen giebt.

Wedekind,
öffentl. ordentl. Lehrer des Natur- und Völkerrechts auf der hohen Schule zu Heidelberg.

III. Bücher so zu verkaufen.

Athanasii Kircheri Ars Magna sciendi. Amstelodami 1669. Tom. I. II. fol. maj. c. t. aen. Prgbd. ist beym Hn. Hofcommissar *Fiedler* in *Jena* für 2 Rthlr. 8 gr. zu haben.

Sollte jemand Lust haben, eine sehr gut eingerichtete, gegenwärtig circa 5000 Bände starke Lese- oder Leih-Bibliothek zu kaufen, der beliebe sich deswegen an Herrn Hofcommissar *Fiedler* in Jena in frankirten Briefen zu wenden, welcher solche alsdann an die Behörde gefälligst befördert.

IV. Berichtigungen.

Beym Durchlesen meiner in der A. L. Z. abgedruckten Recension von Herrn *Panzers Annalibus typographicis* habe ich bemerkt, dass im Abschreiben der Recension eine kleine Unrichtigkeit mit eingeflossen ist, und gesagt wird, dass der Verf. versprochen habe, am Schlusse des Werks *die Bildnisse einiger der ersten Buchdrucker* beyzufügen; es muss dieses aber heissen: *einige Abbildungen von Schriftproben der ersten gedruckten Bücher*. Eben so habe ich auch entdeckt, dass unter den, als *Zusätzen* zu dem Panzerischen Werke verzeichneten alten gedruckten Schriften einige befindlich sind, welche Hr. P. wirklich selbst richtig angezeigt hat, und die bey der Ausarbeitung der Recension meinem Auge entwischt sind. Um allen Misdeutungen vorzubeugen, habe ich dieses hier selbst anzeigen wollen.

Der Recensent.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 123.

Sonnabends den 16ten November 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Barthiſchen Buchhandlung zu Leipzig kommt von *Buats principes d'Hydraulique*, 2 Vol. eine deutſche Ueberſetzung mit Anmerkungen und Zuſätzen heraus, wovon bereits die Ueberſetzung des 1ſten Theiles im Manuſcripte fertig liegt.

In einer bekannten ſoliden Buchhandlung iſt eine gute deutſche Ueberſetzung von *Memoires hiſtoriques et pieces authentiques ſur M. de la Fayette etc.* gr. 8. à Paris, unter der Preſſe. — d. 4ten Nov. 1793.

Im Verlage der Dykiſchen Buchhandlung zu Leipzig iſt ſo eben erſchienen:

Malletts du Pan Betrachtungen über die Natur der franzöſiſchen Revolution, und die Urſachen, die ihre Dauer verlängern. Aus dem Franzöſiſchen überſetzt von *G. Schatz* und einigen Zuſätzen von M. *J. G. Dyk.* (Unter andern einem Auszuge aus *Briſſots* Apologie und einer Entwickelung der Urſachen des Kriegs zwiſchen Paris und Lyon.) 8vo. 14 gr.

Dieſes Buch, verbunden mit *Malouets* Briefen über die Revolution, welche Hr. Obriſtlieutenant *Mauvillon* vor einigen Wochen für dieſelbe Handlung überſetzt hat, gewähret über die wahre Lage der Dinge in Frankreich den ſicherſten Aufſchluſs.

Der *gothaiſche Hofkalender* deutſch und franzöſiſch auf d. J. 1794. enthält 12 *hiſtoriſche Monatskupfer* von Herrn *Chodowiecky*, denen eine Erläuterung beygefügt iſt. Sie ſtellen vor: 1) König Eduard III. in Calais 1347. 2) Heinrichs II. Königs von Frankreich unglückliches Turnier. 3) Alfred der groſse im feindlichen Lager. 4) Ludwigs des ſtrengen unglückliche Gemahlin Maria von Brabant. 5) Ludwig der eiſerne, Landgraf in Thüringen, in einer Dorfſchmiede. 6) Der Pabſt Alexander VI. ſchenkt dem Könige von Spanien Amerika. 7) Johanna d'Arcq von Orleans. 8) Der Lady Johanna Gray werden Krone und Scepter dargereicht. 9) Die Gefangennehmung von König Richard Löwenherz. 10) Jacob von Armagnac Herzog von Nemours im Gefängniſs. 11) Heinrich II. König von England als Büſsender. 12) Karl VI. König von Frankreich im Walde bey Mans. Ferner: *ein ſehr gut getroffenes Bildniſs* vom K. K. *Feldmarſchall Prinzen von Coburg*: ein Paar Blätter *neue Moden* und 2 aſtronomiſche Kupfer die zu der Fortſetzung und Beſchluſs des Artikels „Ueberſicht der verſchiedenen Abtheilungen des geſtirnten Himmels" gehören. Der neu hinzugekommenen Artikel ſind zwölfe. Ein Aufſatz mit der Ueberſchrift: „*Chronik des Jahrs* 1793. enthält eine kurze Ueberſicht alles deſſen, was ſich ſeit dem 1ten Januar bis Ende Junius in der politiſchen Welt merkwürdiges zugetragen hat. Dieſer Kalender, der in Pergament gebunden, 16 gr. ſächſ. koſtet, wird gegen die Mitte des Novembermonats faſt in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben ſeyn.

Phyſikaliſche und mediciniſche Abhandlungen aus den Schriften der literariſch-philoſophiſchen Geſellſchaft zu Mancheſter ausgewählt von Hn. Rath Dr. *Hufeland* überſetzt von *A. W. S.* werden nächſtens im Druck erſcheinen.

The Art of preventing Diſeaſes, and reſtoring Health, founded on rational Principles, and adapted to Perſons of every Capacity. By G. Wallis, M. D. S. M. S. 8vo. *London, Robinſon* 1793.

Daſs die deutſche Ueberſetzung hievon nächſtens in einer guten Buchhandlung unter dem Titel:

G. Wallis, Doctors der Arzneywiſſenſchaft, Gründliche Anleitung, wie man den Krankheiten vorbauen und dieſelben gehörig behandeln ſoll; zum Gebrauch für Aerzte und Nichtärzte, aus dem Engl. v. Dr. F. E. Gerlach.

erſcheint, wird zur Vermeidung jeder Konkurrenz bekannt gemacht. Im October 1793.

Bey Jacob Hübner, Natur- und Kunſtzeichner, wohnhaft Lit. H. in der Seidenfarberey No. 247. in Augsburg ſind zu haben:

Beyträge zur Geſchichte der Schmetterlinge, v. J. H. med. 8. I. u. II Band; jeder mit 16 ausgemahlten Kupfern à 6 fl.

Sammlung auserleſener Vögel und Schmetterlinge, mit ihren Namen, herausgegeben auf 100 nach der Natur aus-

Digitized by Google

ausgemalten Kupfern, med. 8. complet. für 12 fl. 36 kr. Einzelne Lieferungen von 25 Blättern à 3 fl. 9 kr.

Blumen und Früchte, nach der Natur ausgemalt; zu paaren med. 8. das Stück à 6. 9. u 12 kr. Hundert à 8. 12. u. 16 fl. desgleichen med. 4. à 12. 18. u. 24 kr. Hundert à 16. 24. u. 32 fl.

Perspectivische, historische und emblematische Stammbuchbilder; gedruckte lasirte und ausgemalte med. 8. Einzelne und gepaarte. Das Stück à 6. 9. und 12 kr. Hundert à 8. 12. u. 16 fl. Briefe und Gelder aber müssen postfrey eingesandt werden.

Tübingen in der J. G. Cottaischen Buchhandlung erscheint aufs neue Jahr 1794.

Storr D. u. Prof. Theol. Bemerkungen über Kants Religion innerhalb den Grenzen der bloßen Vernunft. A. d. L.

Da ich hinlängliche Beweise erhalten habe, daß meine gute Absicht, bey der Herausgabe des Boens aus Thüringen, in vielen Familien erreicht wird: so bin ich entschlossen, ihn auch im künftigen Jahre fortzusetzen. Er wird die Regeln, Kinder zu gesunden, verständigen, guten und frohen Menschen zu bilden, enthalten. Diese Regeln habe ich mir nicht durch Bücherlesen, sondern, bey Erziehung meiner eignen Kinder und Pflegesöhne, gesammlet. Sie werden in eine Geschichte eingekleidet, die ein Emil für die niedrigen Stände werden soll. Der Jahrgang mit Zeitungsnachrichten, welcher durch die Zeitungsexpedition zu Gotha und die Posten wöchentlich, durch die Buchhandlungen monatlich, abgeschickt wird, kostet, bey der Zeitungsexpedition und in den Buchhandlungen, achtzehn Groschen. Ohne Zeitungsnachrichten wird er vierteljährig, in blau Papier gebunden, abgeschickt, und kostet in den Buchhandlungen sechzehn Groschen. Auf den Posten kostet aber der Jahrgang, sowohl mit, als ohne Zeitungsnachrichten etwas mehr, nachdem der Ort, wohin er gesandt wird, weit von hier entfernt ist.

Meine Freunde, die sich von der Güte meiner Absicht überzeugen können, werden gebeten, diese Anzeige in das Blatt, das in ihrer Gegend circuliret, einrücken zu lassen.

Schnepfenthal, den 1ten Nov. 1793.

C. G. Salzmann.

Von B. S. *Bartons* (Profess. of Nat. History) für die Geschichte des Menschen so wichtigen Werke: *Historical and Philosophical Inquiry into the original nature and design of various Remains of Antiquity which have been discovered in America, together with observations on the emigration, the Populousness, the genius etc. of the Inhabitants of the continent, illustrated with several Plates.* woran der Verfasser jetzt in Amerika arbeitet, wird der Hofrath Zimmermann in Braunschweig, durch den Verfasser selbst unterstützt, der ihm dies Werk theilweise, so wie es die Presse verläßt, zuschickt) eine Uebersetzung liefern und sie durch viele Anmerkungen über die Menschenracen und Völkerwanderungen erläutern.

Zu *Braunschweig* bey Herrn *Franz Heinr. Wegener* ist erschienen: *Pragmatische Uebersicht der Lebens- und Todesscenen Ludwigs des XVI. mit seinem Schattenrisse.* 1793. Ohne die Vorrede 528 Seiten. 8. kostet 18 gr. Eine über das Leben des unglücklichen Königs und die Begebenheiten Frankreichs unpartheyisch und gründlich urtheilende und belehrende Schrift, welche in jeder Rücksicht Achtung verdient.

Anzeige des Journal für Fabrik, Manufactur, Handlung und Mode betreffend.

Mit lebhaften Vergnügen empfinden wir den allgemeinen und ausgezeichneten Beyfall, den dieses Unternehmen seit seiner Entstehung genießt, und danken dem Publikum für die schmeichelhafte Aufmunterung zum Wohl der feinen Welt fortzuarbeiten. Der innere Werth dieser Schrift, wovon jedes Monatsstück einen neuen Beweis aufstellt, würde jede weitere Anzeige überflüssig machen, wenn sie sich blos auf eigene Vortheile einschränkte. Aber belebt von dem Gefühl, unsern Mitbürgern und Mitbürgerinnen auf eine angenehme und zweckmäßige Art nützlich und unterhaltend zu seyn, glauben wir wegen der Fortsetzung dieses Journals für künftiges Jahr etwas sagen zu müssen.

Unterstützt durch den Zuwachs an geschickten Mitarbeitern, können wir die besten in einem gefälligen Ton vorgetragenen Abhandlungen der in das Gebiet dieses Instituts einschlagenden Gegenstände, versprechen, wobey vorzüglich auf den Manufactur-Fleiß und die Handelsgeschäfte unsers deutschen Vaterlandes Rücksicht genommen wird. Der Staatsmann wird hierdurch seine Kenntnisse vom Flor der Fabriken, der Handlung und der Producte des Landes, erweitern; der Fabrikant macht hier seine Erfindungen, insoweit sie gemeinnützig und als Fabrikgeheimnisse seinem eigenen Gewerbe nicht nachtheilig, bekannt und sieht sich durch andere belehrt; der Kaufmann macht sich hiermit wissenswürdigen, nicht täglich bey ihm vorkommenden Gegenständen vertraut und gewinnt Stoff zu richtigen Speculationen.

Jeder aus sechs Stücken bestehende Band wird fürs künftige mit dem Bildniß und der kurzen Biographie eines Mannes geziert werden, der sich in irgend einem Fach der Fabrik und Handlung, der Kunst und des Geschmacks um die Nachwelt verdient gemacht hat.

Auch für Freunde der Literatur wird gesorgt, da die monatliche Anzeige des Buch- Kunst- und Musikalienhandels jedesmal eine Anzahl der neuesten deutschen Originalwerke durch kurze Inhalts-Anzeige mit auffuhrt.

Der bisher blos beygefügte Mode-Anhang wird sich zu einer eigenen Rubrik qualificiren und alles, was Deutschland, England und Italien in Hinsicht auf Kunst und Mode, geschmackvolles und neues darbieten, wird hier bildlich dargestellt, und von unserm besten Künstlern mit möglichster Sorgfalt geliefert. Der Mann von Geschmack und das schöne Geschlecht gewinnen hier die Kenntniß der neuesten Fabrikartikel und Kleidertrachten durch anschauliche Betrachtung natürlicher Zeug-Muster, geschmackvoller

Digitized by Google

voller Zeichnungen und sorgfältig illuminirter Kupfer. Launige Aufsätze und Anekdoten, Gemählde, die auf Moden Bezug haben, werden diesem Werk einen neuen Reiz geben und, wie wir uns schmeicheln, unsern schönen Leserinnen manche Toiletten Stunde angenehm ausfüllen; sie finden hier Stoff, ihre Phantasie mit nützlichen Gegenständen zu beschäftigen und die gefällige Aufnahme, welche diese periodische Schrift schon von ihnen erhielt, erfüllt uns auch für die Folge mit den angenehmsten Erwartungen.

Wer den wohlthätigen Einfluss kennt, den ein geläuterter Geschmack auf häusliche Verhältnisse hat, der wird es gerne sehen, dass, um diesen auszubilden und zu vervollkommnen, es der Zweck dieses Instituts mit seyn wird. Feiner Ton und fassliche Darstellung sollen die Beyträge dazu begleiten.

Zweckmässige Beyträge und dabey gemachte Foderungen sollen mit Dank aufgenommen und respectirt, eingehende Avertissements schnell und mit Vergnügen eingerückt werden.

Das Abonnement bleibt auch künftig 5 Rthlr. in Golde. In allen guten Buchhandlungen Deutschlands und angränzenden Ländern kann man darauf Bestellungen machen, und da, wo es deren keine giebt, übernimmt das nächstgelegene Postamt die geschwinde Besorgung.

Leipzig im November 1793.

Voss und Leo.

Nachricht wegen des dritten Theils von Sturms Evangelien-Predigten, auf das ganze Jahr. Nach dessen Tode herausgegeben von F. W. Wolfrath, Prediger in Rellingen.

Die unterzeichnete Buchhandlung hat sowohl die noch vorhandenen Exemplare von den beyden ersten Theilen dieser Predigten als auch die ganze Auflage des *dritten*, an sich gekauft, und findet sich nun zu der Bekanntmachung genöthigt, dass die für diesen Theil eingekommene Pränumerationsgelder nicht an sie gekommen sind. Diejenigen, welche bey dem vorigen Verleger selbst darauf pränumerirt haben, werden aus der Concursmasse verhältnissmässig entschädigt werden; die übrigen aber können sich gefälligst an diejenigen Buchhandler und Privatpersonen wenden, bey denen sie pränumerirt haben. Diesen werden wir dann die verlangte Anzahl Exemplare in der Mitte des Novembers franco Leipzig gegen baare Bezahlung zusenden, und ihnen einen billigen Rabbat zugestehen.

Die Vossische Buchhandlung.

Ansbach. Schon vor einigen Jahren bereiste Hr. Landgerichts-Registrator *Köppel* auf unmittelbaren Befehl seines damaligen Landes-Herrn in artistisch-statistischer und antiquarischer Hinsicht das untergebürgische Fürstenthum Ansbach, wobey zugleich die interessantesten Gegenstände in colorirten Zeichnungen aufgenommen wurden. Der Beyfall, den sich derselbe damit erwarb, veranlasste den allerhöchsten Befehl, diese Reisen auf Königliche Kosten auch in den Fürstanthum Bayreuth fortzusetzen. Und hier wurde Er in den Stand gesetzt, von den obergebürgischen Naturseltenheiten eine Menge von schätzbaren Materialien und Zeichnungen zu sammeln und manches ehrwürdige Denkmal der Vorzeit in richtigen Abrissen darzustellen. Den Verlag von diesem schönen Werke hat die Waltherische Buchhandlung in Erlangen übernommen, welche dasselbe mit aller Eleganz heftweise herausgiebt. Die ersten Hefte enthalten die verschiedenen Ansichten der berühmten Eremitage zu Sanspareil bey Bayreuth, von denen das erste mit 4 Kupfertafeln zu Ostern d. J. ganz gewiss erscheint. Auf Pränumeration kostet ein gemahltes auf holländischem Papier 4, ein schwarzes Heft aber nur 2 Gulden rheinisch. Wer vier Pränumeranten sammelt, erhält das fünfte Exemplar frei.

Es erschien zu Livorno mit Bodonischen Lettern gedruckt und mit 12 ausgemahlten Kupfern versehen, in zwey Banden in 4to, die Fauna Etrusca, vom Professor der Naturgeschichte zu Pisa, Peter Rossi, bearbeitet, welcher 1792 zu Pisa eine Mantissa folgte. Da dieser Gelehrte diese prächtige Ausgabe auf seine Kosten besorgte und gewiss nichts versäumte, was sie sowohl schön fürs Auge, als wichtig für die Wissenschaft machen konnte, so musste die neu vom Herrn Fleckeisen in Helmstadt angekündigte Ausgabe um so mehr seine Aufmerksamkeit erregen, je mehr sein ohnehin beträchtlicher Verlust bey diesem kostbaren Unternehmen dadurch vergrössert werden musste. — Herr Professor Rossi glaubt die Ursache dieser neuen Ausgabe blos in der bisher obwaltenden Schwierigkeit, sich in Deutschland seine Fauna zu verschaffen, suchen zu müssen, und setzet nun, um derselben zu begegnen, den bisherigen Preis um mehr als einen Drittheil herab, indem er beyde Bände der Fauna Etrusca mit der Mantissa zusammen für 6 Thlr. Sächsisch ablassen will. — Endesunterzeichneter, bey welchem man ein Exemplar dieses vortreflichen Werks sehen kann, will nach Vorausbezahlung obiger 6 Thlr die Besorgung übernehmen, wobey jedoch die Interessenten sich anheischig machen, beym Empfange ihres Exemplars den Betrag für Porto nachzuschiessen. Auswartige wenden sich an mich in frankirten Briefen.

Dresden, den 18 October 1793.

Carl August Milhauser,
Factor der kurfürstl. sächsischen Hofbuchdruckerey.

II. Neue Musikalien.

Concert pour la Clarinette principale, deux Violons, deux Violes et Basse, deux Hautbois, deux Cors de Chasse; composé par Mr. Baer et Stamitz ist in *Potsdam* beym Compositeur dem Königl. Preuss. Cammermusikus Hn. *Baer*, in *Berlin* in der neuen Berlinischen Musikhandlung und in *Jena* beym Hn. Hofcommissair *Fuller* für 2 Rthlr. zu haben.

III. Auctionen.

Lüneburg. Am 9ten Januar f. J. und an den folgenden Tagen soll die Bibliothek des weyl. hiesigen Herrn Superintendenten H. E. *Winkler* öffentlich meistbietend in der

Digitized by Google

Superintendentur hieselbst und zwar in den Nachmittags-Stunden von 2 bis 5 Uhr verkauft werden.

Gedruckte Verzeichnisse sind hieselbst bey dem Senator Dr. *Krukenberg* und in Hannover bey dem Kaufmann *Seeger* zu haben.

IV. Bücher so zu verkaufen.

1) Lucii Pisaei Juvenalis monachopornomachia. Datum ex Achaja. Olimpiade nona.

2) H. Beverland de stolatae virginitatis jure. L. B. 1680. sind zusammen für 1 Ducaten zu verkaufen. Liebhaber können sich deshalb in frankirten Briefen an Hn. Hofcommissair *Fiedler* in Jena wenden.

V. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Hortus indicus malabaricus 12 Vol. Amstelod. Fol.
Jacquin Hortus vindobonensis 3 Vol. Fol. Viennae.
— Flora austriaca 5 Vol. Fol. Vienn. Fig. depict.

werden zu kaufen gesucht; wer diese Werke, oder eines davon, abzustehen gesonnen ist, beliebe sich an die Lödel- und Merkelische Handlung in Nürnberg zu wenden, und den genauesten Preis anzuzeigen.

VI. Vermischte Anzeigen.

Der Verfasser einer so eben bey Voss und Leo in Leipzig herausgekommenen Schrift „über Humanität" bittet, da er selbst theils die abgedruckten Bogen derselben zu spät zu Gesicht bekommen, um die Errata anzuzeigen, theils auch aus Erfahrung weiss, wie wenig dies nur zu oft nützt, sowohl seine künftigen Leser als Recensenten, sie nach ihrer eignen Einsicht zu verbessern. Denn er mistraut dieser eben so wenig als der Billigkeit, nach welcher sie ihm — aus dem übrigen Theil seiner Schrift zu schliessen — nicht die Ignoranz beymessen werden, dass er z. B. Seite 98-100. China an die *westliche* Küste von Asien oder Egypten an die *westliche* Seite von Africa setze, oder Seite 116 eine neue Race von Negern in den *Marcenegern* erfinde, dass sie also von selbst für westlich *östlich*, für Marce *Maron* lesen werden, andere Fehler von geringerm Gehalt nicht zu gedenken. Es ist der deutschen Kritik schimpflich, Schriftstellern, deren Werke nicht unverkennlich eine crasse Dummheit stempelt, Versehen, an denen sie ganz unschuldig sind, als absichtlich aufzubürden, wie nur zu oft geschehen ist — es ist ihr schimpflich, sie auch nur zu einer *Vertheidigung* über solche Unwürdigkeiten zu zwingen.

Der Prof. E. A. *Zimmermann* zeigt hiedurch an, dass ihn nur der Mangel einiger Werke, eben wie eine Reise, die er diesen Sommer seiner Gesundheit wegen hat thun müssen, bisher abgehalten hat, den fehlenden Bogen des roten Hefts des ersten Jahrgangs seiner geographischen Annalen nachzuliefern, den er aber nun zu bearbeiten anfangen wird.

Ein gewisser homo obscurus, der sich D. *Neumburg* in Erfurt unterschreibt, hat vor kurzen im Intelligenzblatt der Jenaischen allgemeinen Literaturzeitung, den Herrn Professor *Hecker* zu Erfurt, als *Verfasser* des Journals der Erfindungen, Theorien und Wiedersprüche in der Natur und Arzneywissenschaft genannt. Wer nun einigermassen mit der Verfassung periodischer Schriften, die von ganzen Gesellschaften besorgt werden, bekannt ist, wird eben so wenig einen *einzelnen Mann* als den Verfasser dieses Journals, das sehr viele Mitarbeiter hat, ausgeben, als er Hn. *Nicolai* als *Verfasser* der allgemeinen deutschen Bibliothek nennen wird. Wenn nun aber Hr. *Neumburg* noch überdem in der A. L. Z. (1793. No. 158.) liefst: „kein *Rechtschaffener* wird einen Augenblick vergessen, dass die Nennung jedes Schriftstellers wider seinen Willen, eine *nichtswürdige Verrätherey*, und eine eben so *infamirende Handlung* sey, als die unbefugte Erbrechung eines versiegelten Briefes" — so wird er sich vor sich selbst schämen müssen, wenn er anders dieses animi pathematis noch fähig ist. Wir halten es für überflüssig, gegen einen Menschen, der sich einer nichtswürdigen Verrätherey, und einer infamirenden Handlung fähig zeigt, ein Wort mehr zu sagen: *als dass Herr Professor Hecker nicht Verfasser des Journals der Erfindungen ist.*

Die Herausgeber dieses Journals.

Todesfall und Ankündigung.

Den 18. October starb Hr. M. Adam Friedrich *Kühn*, Rector der Schule zu Sorau, in der Nieder-Lausitz, an einer Brustkrankheit, nach den 52ten Lebens- und 26ten Schuljahre. Er war, nach dem allgemeinen Urtheile, ein redlicher und rechtschaffner Mann. Als Lehrer hat er in bescheidener Stille, mit unermüdeter Thätigkeit, und gewissenhafter Treue, durch Ausbreitung gründlicher Kenntnisse, und gute Disciplin sich um seine Vaterstadt und Schule ungemein verdient gemacht. Als Mensch aber erwarb er sich durch seine Rechtschaffenheit, Gefälligkeit und erprobte Treue in der Freundschaft die Liebe, das Zutrauen, und die Hochachtung aller, die ihn näher zu kennen, das Glück hatten. Die Gewissenhaftigkeit, mit der er immer seine Schule besorgte, liess ihm wenig Zeit zur Schriftstellerey übrig. Seine angekündigten Oden und Lieder haben noch kurz vor seinem Tode die Presse verlassen, und sind in Commission beym Buchhändler Hr. Schops in Zittau, zu haben.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 124.

Mittwochs den 20ten November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Frankfurt a. d. O.

Am 27 May 1793. vertheidigte Hr. Leopold Anton *Nagel* ohne Vorsitz seine Inaugual-Disputation: *Cardamine pratensi Characterem botanicum et usum medicum.* (2 Bog. 4.) und wurde hierauf zum Doctor Medicinae et Chirurgiae creiret.

Am 10 Jun. disputirte unterm Vorsitz des Hn. Doct. u. Prof. *Berends* Hr. *Joh. Rudolph Andreas Otto* a. Hamburg *de suffocationis signis* (3 Bog. 8.) und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Am 19 Jul. vertheidigte ohne Vorsitz Hr. *Fridr. Wilh. Voss* a. Berlin seine medicinische Probeschrift *de Insania.* (2½ Bog. 4.)

Am 9 Aug. disputirte unterm Vorsitz des Hn. Doct. u. Prof. *Otto* zur Erlangung der medicin. u. chirurg. Doctorwürde Hr. *Joseph Loeben* a. Neustadt in Polen über *usum corticis salicis fragilis variis in morbis, praecipue in febribus putridis* (2½ Bog. 4.)

Am 16 Aug. disputirte unter eben demselben Vorsitz zur Erlangung der medicin. Doctorwürde Hr. *Joh. Gottfr. Kretschmer* a. Wohlau in Schlesien über *Tres scarlatinas epidemicas observationes succinctas* (2 Bog. 8.)

Am 14 Sept. vertheidigte Hr. *Carl Ludwig Schultze* aus Spandau seine Disput. inaug. *exhibens nonnulla ad doctrinam de iudiciis analyticis atque syntheticis spectantia* 4 Bog. 8. und erhielt darauf von der philosoph. Facult. die Magisterwürde.

Am 16 Sept. disputirte pro gradu Doct. medic. unterm Vorsitz des Hrn. Prof. *Otto* Hr. *Joh. Phil. Schawn* a. *Pyritz* in Pommern *de Phellandrii aquatici charactere botanico et usu medico* 3½ Bog. 4.

Am 25 Sept. hielt die Königl. Societ. der Wissenschaften u. Künste zur Geburtsfeyer des Königs eine öffentliche Versammlung wozu der Praeses derselben Hr. Prof. *Hausen* mit *Sem Beytrag zur Litteratur des Staatsrechts und der Geschichte der preussischen Monarchie: Luxenburgisches Haus* einlud. (2 Bog. 8.) Einer ihrer Adjuncten Hr. *Paul Sipos* a. Siebenbürgen hatte auf den Tod des Herzogs Leopold von Braunschweig eine römische Elegie drucken und an dessen Sterbetage austheilen lassen. (2 Bog. 4.)

Am 30 Sept. disputirte zur Erlangung der medicin u. chirurgischen Doctorwürde ohne Vorsitz Hr. *Johann Klose* a. Schlesien *de Parotidibus* (2½ Bog. 8.)

Am 5 Oct. vertheidigte der Studios. Theol. Hr. *Joh. Justin Henkel* a. Lichtenberg in der Mittelmark, unterm Vorsitz des Doct. u. Profess. Theol. Hn. *Dettmers* seine pro stipendio geschriebene Dissertat. theol. *qua inspirationem euangeliorum actorumque apostolorum sine ullo religionis christianae damno negari posse disputatur.* 4 Bog. 4.

Göttingen.

Am 1 Oct. 1793. vertheidigte Hr. *Nicol. Jaenisch* a. Wyburg in Russland seine Inaugural-Dissert. *de spiritus vini usu et abusu* (4 Bog. 8.) und erhielt darauf die medicinische und chirurgische Doctor-Würde.

Am 2 Oct. erhielt Hr. Heinr. Ludw. *Rodewald* a. Celle die medicin. und chirurg. Doctorwürde, nachdem derselbe seine Dissertation: *de opportuno corticis Peruviani in febribus intermittentibus usu* (3½ B. 8.) vertheidigt hatte.

Am 3 Oct. vertheidigte Hr. Joh. David Wilh. *Sachse* a. Uelzen im Lüneburg. seine Disput.: *de tympanitide.* (4 B. 8.) und erlangte die Würde eines Doct. der Medic. u. Chirurgie.

Am 8 Oct. erhielt Hr. Nicol. Bernhard *Nottbeck* a. Reval nach vertheidigter Dissertation *de tetano vocent natorum* (4 Bogen 8.) die Doctor-Würde in der Medicin und Chirurgie.

Am 9 Oct. erlangte Hr. Ant. Friedr. *Mustoph* a. Hannover die Doctor-Würde in der Medicin und Chirurgie, nachdem derselbe seine Dissertation: *de usu aquarum medico* (2 B. 8.) vertheidigt hatte.

Helmstädt.

Den 4ten Oct. vertheidigte Hr. Joh. Christian Adam *Kratzer*, a. Calvoerde, unter dem Vorsitz des Hn. Hofr. *Cap.*

Digitized by Google

Cappel seine Streitschrift: *Observationem anatomicam sistens cum epicrisi*, und erhielt darauf die medicinische Doctor-Würde.

Den 15ten Oct. feyerte die Universität ihren Stiftungstag an welchem der Hr. Hofr. *Beireis* eine Rede hielt: *de notis, quibus nummi antiqui genuini a fictis discerni queant.*

Leipzig.

Das Programm, welches der Hr. Appellat. R. D. *Bauer* bey der Promotion des Hn. M. Joh. Conrad *Sickel* am 12tenSept. geschrieben, enthält: *Responsor. iuris XXIXmum.* (2½ S. 4.)

Am 3ten Oct. disputirte Hr. D. Carl Aug. Gottl. *Keil* Theol. Prof. P. Ord. def. nebst seinem Respondanten, Hn. M. Gottfr. Sigism. *Jospis*, pro loco über seine Disput. *de doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias theologiae liberandis Commentatio I* 46 S. und lud durch die *Commentat. IIdam* zu der Rede ein, die er zum Antritt der ordentlichen Professur der Theologie am 15ten hielt.

Am 4ten vertheidigte unter dem Vorsitze des Hn. D. u. Prof. Joh. Carl *Gehler*, der Baccal. Med. Hr. Carl Friedr. Ludw. *Angermann* a. Borna, seine Dissert. *Catameniorum phaenomena in muliere sana et aegrotante.* 32 S. 4. Das bey dieser Gelegenheit vom Hn. D. Joh. Carl *Gehler* als Procanzler herausgegebene Programm handelt: *de capitis foetus, in partu oblique sti, apta solutione* Pars IVta. 18 S.

Am 5ten disputirte Hr. M. Christian Ludw. *Sebot*, a. der Lausitz, mit seinem Respondenten Hn. Christian Ernst Nicol. *Kaiser*, a. Hof, *de matheseos disciplina et usu*, 22 S. und erlangte dadurch das Recht, auf der hiesigen Universität öffentliche philosophische Vorlesungen zu halten.

Am 9ten habilitirte sich Hr. Friedr. Aug. *Carus* a. Bautzen, als Magister legens, indem er mit seinem Respondenten, Hrn. Wilhelm *Hecineck*, a. Hayn, seine Disput. *historia antiquior sententiarum ecclesiae graecae de accommodatione Christo inprimis et Apostolis tributa*, 53 S. vertheidigte.

Am 10ten hielt der Stud. Hr. Georg Heinrich *v. Carlowitz* zum Andenken der Gräfin *v. Bestuchef-Rumin*, als der Stifterin verschiedner Stipendien, im juristischen Hörsaale eine öffentliche Rede, wozu der Hr. Appellat. R. D. *Bauer* durch ein Programm einlud, welches *Responsor. iuris XXX. XXXI. et XXXIIdum* enthält. 16 S.

Am 17ten vertheidigte unter dem Vorsitze des Hn. Assess. u. D. Christian Daniel *Erhard*, der Stud jur., Hr. M. Joh. Gottfr. Jac. *Hermann*, a. Leipzig, seine Dissertation *de fundamento iuris puniendi*, 22 S.

Am 30sten disputirte Hr. M. Christian Friedr. *Michaelis* a. Leipzig mit seinem Respondenten, Hn. David Ludw. *Wigand* a. Thüringen, *de voluntatis humanae libertate*, 42 S., und erlangte dadurch das Recht, auf der hiesigen Universität öffentliche philosophische Vorlesungen zu halten.

Am 31sten hielt Hr. M. Ernst Friedr. Carl *Rosenmüller* die am Reformationsfeste gewöhnliche Rede in der Paulinerkirche; zu welcher Feyerlichkeit, der Hr. Superint. u. D. Joh. George *Rosenmüller*, als Dekan der theol. Facultät durch ein Programm einlud, welches *de fatis interpretationis sacrarum literarum in ecclesia christiana* handelt. Pars VIta 20 S.

II. Preisaustheilungen und Preisaufgaben.

Die Königl. Akademie d. Wissenschaften zu Berlin hat den auf die beste Abhandlung über die *Reinigung und Bereicherung der deutschen Sprache* ausgesetzten Preis, dem Hn. Schulrath *Campe* zuerkannt.

Nürnberg. Die hiesige Gesellschaft zur Beförderung der vaterländischen Industrie, welche im May 1792 errichtet wurde, und im May d. J. ihre *erste* öffentliche Sitzung auf dem grosen Saale des Rathhauses hielt, um von ihren bisherigen Bemühungen und Arbeiten dem Publikum Rechenschaft abzulegen, hat für das J. 1793. folgende Preisaufgabe bekannt gemacht:

1) Ist die Stallfütterung in der Nürnbergischen Landschaft *allgemein*, oder wenigstens *gröstentheils* einzuführen möglich und nützlich?

2) Auf welche Art ist der, mit der Stallfütterung verbundene Futterkräuter-Bau, nach dieser oder jener Beschaffenheit des Erdbodens, mit dem besten Nutzen, anzulegen?

3) Gewinnt man dadurch so viel Dünger, dass man in den Stand gesetzt ist, die seitherige Brache abgehen zu lassen, und hingegen den Brachfeldern mit dem nöthigen Dünger aufzuhelfen?

Die beste Beantwortung wird mit 25 Speciesducaten belohnt. Ueber die nähere Bestimmung jener Preisfrage hat sich die Gesellschaft auf einem gedrukten halben Bogen in Octav erkläret: wer diesen zu erhalten wünscht, beliebe sich an den Korrespondenz-Secretair, Hrn. *Joh. Ferdin. Roth*, Diakon bey St. Jakob in Nürnberg, in *frankirten* Briefen zu wenden, an welchen auch die Beantwortungen der Preisaufgabe selbst zu addresiren sind.

III. Ehrenbezeugungen.

Frankfurt a. d. Oder. Die Königl. Societ. d. Wissenschaften u. Künste hat Hn, Hofr. *Häberlin* in Helmstädt und Hn. Prof. *Hermbstädt* in Berlin zu Mitgliedern, und die Hn. Studios. *Friedr. Wilh. Paulzow* a. Rathenow und *Fridr. Wilh. Ludewig* a. Stettin zu ihren Adjuncten aufgenommen.

Nürnberg. Hier feyerte am 24 April d. J. Hr. *Joh. Casp. Volland*, Adjunct u. Lehrer in der fünften Classe der Sebalder-Schule, sein funfzigjähriges Schulamts-Jubiläum. Am frühen Morgen überreichte ein Schülerchor dem Jubilaus ein Gedicht, u. sang vor seiner Wohnung eine Motette und Arie ab. Hierauf kam der Hr. Conrector und der Lehrer der dritten Classe und führten ihn auf die Sebalder Schu-

Digitized by Google

Schule, wo an eben diesem Tage das gewöhnliche Frühlings-Examen angestellt war, und wo ihm nicht nur die sämmtlichen Collegen, sondern auch die Hn. Scholarchen zu seinem Amtsjubiläum Glück wünschten. Nach geendigten Examen wurde ihm von dem Hn. Rect. *Vogel* und von zweyen Schülern in kurzen Reden Glück gewünscht. Nun begab sich das ganze Scholarchat, das den Hn. Jubilaus in die Mitte nahm, die gesammte Geistlichkeit der Sebalder-Kirche und alle dasige Schullehrer in Procession in die Kirche. Bey dem Eintritt wurden sie mit einer Intrade von Trompeten und Pauken empfangen, und wohnten der vollständig besetzten Musik bey, welche zu Ehren des Jubelgreises aufgeführt wurde. Nach vollendeter Musik begleiteten ihn seine sämmtlichen Collegen nach Hause, wo ihm die Schüler der vierten und fünften Classe einen silbernen und vergoldeten Becher zum Geschenk überreichten. Wie viele an dieser Jubelfeyerlichkeit Antheil nehmen, lasst sich daraus schliessen, dass *zehen* gedruckte und *zehen* handschriftliche Aufsätze überreicht wurden. — Merkwürdig ist es, dass Nürnberg, welches doch so viele Schulmänner hat, seit der Reformation nur ein *einziges* Beyspiel von dem Amtsjubiläum eines Schullehrers anführen kann, und dieses feyerte am 26 Nov. 1755. *Wolfgang Melchior Volland*, Cantor und Lehrer der vierten Classe bey St. Lorenz, der Vater des obigen Hn. Jubilarii. *Vater* und *Sohn* sind also bis jetzt die einzigen Schullehrer, denen dieses Glück zu Theil wurde.

IV. Todesfälle.

Nürnberg. Am 3ten Junius d. J. verstarb daselbst Hr. M. *Joh. Ludw. Spörl*, Prediger an der Haupt und Pfarrkirche zu St. Sebald, Antistes totius Minister. Eccles. Stadtbibliothekar und Profess. der Theolog. an dem Egydian. Auditorium.

Nürnberg. Unlängst verstarb daselbst im grösten Elende ein junger und sehr geschickter Mann, Hr. *Michael Truckenbrod*, welcher sich durch die Herausgabe einer Geschichte der Deutschen für die Jugend, der Beyträge zur Geschichte Nürnbergs und anderer Schriften bekannt gemacht hat. Seine letzte literarische Arbeit war eine neue und vermehrte Ausgabe des bekannten *Vogtischen* Katalogs de libris rarioribus, welcher im Verlag der dasigen *Stiebnerschen* Buchhandlung vor Kurzem erschienen ist.

V. Beförderungen.

Nürnberg. Am 29sten August d. J. erhielt der bisherige Mittagprediger an der Dominikaner-Kirche Hr. Professor *Joh. Jak. Ludw. Degen*, welcher eine Geographie für Kinder geschrieben, und in seinem eigenen Verlag, weil er der Besitzer einer Kunsthandlung war, herausgegeben hat, die erledigte Pfarrstelle zu *Buschendorf*.

Hannover den 20 *Oktober* 1792. An die Stelle des seel. *Schlegel* ist der an hiesiger Egidien-Kirche stehende sehr geschätzte Pastor Hr. *August Georg Uhle* von unserer Regierung zum Consistorialr. und Oberprediger an der Neustädter Hofkirche erwählt worden, worüber bereits die königl. Bestätigung eingegangen ist.

VI. Berichtigung.

Wir sind durch einen sehr authentischen Bericht in den Stand gesetzt, der in N. 19. des Intelligenzblatts der A. L. Z. d J. enthaltenen Nachricht, als ob Hr. *v. Saussure* unter den *Administrateurs du Departement de Mont-blanc* mit erwählt sey, zu widersprechen. Ohnehin musste jene Nachricht wenig Wahrscheinlichkeit für sich haben, weil die Annahme eines solchen Amts mit seinen sonst bekannten politischen Grundsätzen und Gesinnungen nicht wohl zu vereinbaren gewesen seyn würde.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Altona bey Hammerich: *Deutsches Magazin*, 1793. *November*, enthält: I. Neue französische Constitution, dekretirt am Montage den 21ten Juny 1793. S. 1265. II) Amor an Dora, 1294. III) Reise von Leipzig nach Halle im August 1786. (aus dem ungedruckten Tagebuche eines Reisenden) 1296. IV) Vorstellung und Bitte der Prälaten und Ritterschaft der Herzogthümer Schleswig und Holstein um Beybehaltung der Jagdfreyheit auf den Stift-Dom-Kapitels, und übrigen Mang-Gütern der Ritterschaft, vom 25ten Jan. 1745. S. 1318. V. Anekdoten von der unglücklichen Königin Maria von Schottland. 1327. VI) Zucker-Ausfuhr aus St. Croix von 1780. bis 1793. mit einer Tabelle. (vom Hn. Prof. *v. Eggers*) 1332. VII) Reichsgutachten vom 26ten August 1793. Die Wiederbesetzung von der auf der Seite A. C. erledigten Reichs-Generalitäts-Stellen betreffend. 1336. VIII) Reise von Toulouse nach Montpellier. An meinen lieben Bruder F. Munter, von Fr. Brun. Toulouse am 30ten Januar 1791. S. 1339.

Schleswigsches Journal 1793. *November* enthält. 1) Ein Lied aus — der Wüste! — S. 273. 2) Attila. Ein Versuch aus der ältern Geschichte 276. 3) Ueber das Eigenthum der Gedanken, mit einen Zusatz des Herausgebers

Digitized by Google

314. 4) Etwas von geheimen Verbindungen, und hauptsächlich von dem Orden der Eclectiker von H. M. Erdmann. Mit einer Vorerinnerung 348. 5) Aussichten in die Zukunft. Erstes Gespräch. 376.

Allgemeines Literaturarchiv für Geschichte, Geographie Statistik Handlung deren Hülfswissenschaften u. Hülfsmittel, Landcharten u. s. w. für d. Jahr 1793. von *F. Gli Cänzler* (Berlin, kgl. preuss. akad. Kunst und Buchhandlung. 8.) 1r Band 1s H. enthält: (S. 1-36.) I. Verhältniss d. Volksrepräsent. im Grossbrit. Parlamente. II. Verz. d. Einwohner in Pommern u. Rugen von 1791. u. von 1781-90. incl. III. Addresse d. Schwed. Reichsstände an d. König u. des Königs Antwort darauf. 1792. IV. Gelegent. Gedanken üb. d. Unterscheidungsart e. Handschrift aus Baumwollen od. Leinenpapier, u. Wunsch deshalb v. Herausgeber V. Einige Aktenstücke z. Erläuter. d. auswärt. Handels. verkehrs d. Nordamer. Freystaaten im J. 1791. VI. Vergleichende Uebersicht d. Menschenzahl männl. u. weibl. Geschl., in d. verschied. Districten d. vereinigten N. Amerikan. Staaten, Südcarolina ausgenommen. VII. Generalliste vom Holländ. Wallfischfang v. J. 1791. VIII. Betrag d. Einfuhr Span. Wolle in England. Allgemeines Litteraturarchiv (S. 1-96.) Allgem. Literaturarchiv für Journalistik u. Miscellaneen (S. 1-16.) Litteraturarchiv für Landcharten etc. (S. 1-12.). Notizen u. Intelligenzblatt No. 1. (S. 1-8.).

Die *Einsiedlerin aus den Alpen*, e. Monatsschrift z. Unterhalt. u. Belehrung für Deutschlands u. Helvetiens Töchter, von *M. A. Ehrmann* (*Zürich*, Orell u. C. 8.) 1793. IV B. 10s H. (S. 1-96.) enthält: Der Talismann; e. morgenländ. Erzähl.; Lebensplan an Matthissons Vermahlungstage d. 9 Sept. 1793. (von *Bronner*); die Nachbarinnen (v. d. Herausg.); An Selmas Schutzgeist, als sie verreist war (v. *Neuffer*); An Wilhelmine (v. *Gwinner*); Erinnerung; Die Beyspiellose Fürstenthat; e. ganz wahre Anekdote (v. d. Herausgeb.): Meine Antwort an d. Hn. Verf. der Klage an deutsche Damen u. Mädchen, welche der Göttin Mode huldigen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen guten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Almanach und Taschenbuch zum geselligen Vergnügen von W. G. Becker für 1794. Mit Kupfern, Landcharten, Musik und Tänzen. Leipzig bey Voss und Leo, 1 Rthlr. 4 gr.

Wenn die Freunde geselliger Freude, sich durch die durchgängige Vervollkommnung dieses ihres beliebten Taschenbuchs recht angenehm überrascht finden, so sehen die Verleger desselben ihren schmeichelhaften Wunsch erfüllt. Sie schätzen die gütige Aufnahme welche dieses Werkchen schon seit einigen Jahren erfuhr, zu sehr, als dass sie sich nicht hätten verpflichtet halten sollen, für diese neue Fortsetzung alle mögliche Sorge zu tragen. Einer unserer beliebtesten Schriftsteller, unter dessen Namen es von nun an erscheint, bot ihnen die Hand bey dieser Sorge, und als sein Pflegling tritt es nun, mit neuen Reitzen und mit unverkennbaren inneren Vorzügen, zur Unterhaltung in die geselligen Zirkel. — Den ruhmlichst bekannten Herausgeber unterstützen die ersten Dichter unseres Vaterlandes — ein R. Becker, Göckingk, Kästner, Kretschmann, Langbein, Lavater, Pfeffel, Schlegel, Schönfeld, Weisse u. a., und ihre Lieder wurden von den [illegible] vaterländischen Tonkünstlern, Hiller, Naumann, Schuster, Seidelmann und Schmiedt mit gefälligen Melodien begleitet. — Wir sind überzeugt dass dieses Taschenbuch ausser den genannten Namen weiter keine Empfehlung bedarf, und zeigen daher nur seinen Innhalt noch an. — Man findet 1) die Reise nach Paris 2) den Plauischen Grund geschildert von W. G. Becker. 3) Eine Abhandlung über das gesellige Vergnügen im Mittel-Alter von F. C. Schlenkert. 4) Die Beschreibung von Töplitz mit seinen Bädern und der umliegenden Gegend. 5) Bemerkungen Anekdoten und Einfälle von Kästner, Kretschmann und Becker. 6) Gedichte und Lieder von obengenannten würdigen Dichtern. 7) Anweisung zu Pfänder und Tanzspielen. 8) Neue Angloisen, Quadrillen, und Walzer mit angegebenen Touren. 9) Engagementstabellen zur Erinnerung zugesagter Tänze. 10) Eine Charte von der Herrschaft Töplitz mit seinen Bädern. 11) eine neue Charte von Frankreich nach seiner jetzigen Eintheilung.

Ein schönes Titel-Kupfer von Kohl, andere von Berger und Stöckel ingleichen zwey niedliche Landschaften nemlich der Eingang zum Plauischen Grunde, und die Ansicht von Taraut, beyde von Darnstedt machen mit einem geschmackvollen farbigen Einbande seine äussere Verzierung aus.

Bey K. F. Köhler in Leipzig erscheint nächstens:

William Cullens klinische Vorlesungen erste Abtheilung die Nervenkrankheiten. Aus dem Englischen.

die Fortsetzung folgt jedesmal, so wie selbige in dem *New London Medical Journal*, geliefert wird um alle Concurrenz zu vermeiden wird selbiges hierdurch bekannt gemacht.

III. Berichtigungen.

Da ich den allen Sinn der folg. Worte entstellenden Druckfehler „*vanitatem*" S. 13. der Vorrede meiner Ausgabe von *Plutarch de puer. ed.* von mehrern gerügt finde, so halte ich es für meine Pflicht, anzeigen zu müssen, dass jenes Wort „*varitatem*" heissen soll. Hätte ich nicht während des Abdrucks einige Reisen unternehmen müssen, so wäre dieser so wie andre Druckfehler nicht erschienen.

Leipzig im Oct. 1793.

M. Stein.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 125.

Mittwochs den 20ten November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik der Universitäten.

Duisburg.

Den 7. Febr. erhielt Hr. Christian Paul *Fohr* a. Reithweiler im Elsafs die medicin. Doctor-Würde. Seine auf eigne Beobachtungen gegründete Inauguralschrift handelte *de Hydrocele Tunicae vaginalis testit.*

Den 26. Aug. erhielt Hr. Corn. Jac. van *Brakel*, Procurator beym Hof von Holland, Seeland und Westfriesland die jurist. Doctorwürde, nachdem er *Theses iuridicae inaugurales varii argumenti* zur öffentlichen Prüfung vorgelegt hatte.

Am 14. Sept. hatte unsre Universität das seltne Glück, dafs ihr verdienstvoller Senior, der Hr. Prof. *Leidenfrost*, seine funfzigjährige Amtsfeyer erlebte. Es war vom akademischen Senate beschlossen, diesen Tag durch eine öffentl. Rede, die der zeitige Rector, Hr. Prof. *Merrem* halten sollte, und andre Feyerlichkeiten festlich zu begehn. Der verehrungswürdige Greis, dessen schwächlicher Körper ihm keinen Antheil daran zu nehmen verstattete, verbat es sich aber kurz vorher, da er den Schluss des Senats erfahren hatte, so dringend, dafs weiter auf keine Weise der Senat ihm seine Hochachtung und Freude bezeugen konnte, als durch die Ueberreichung einer Medaille, welche auf der Vorderseite das Brustbild des Herrn Professors, mit der Umschrift: *Joh. Gottlob Leidenfrost*; auf der Rückseite Hygieen darstellt, welche auf einem Altar eine Opferschaale ausgiefst, mit der Umschrift: *Senatus Acad. Duisb. optimo Seni*; und im Abschnitte: *Muneris gesti semisaecularis sacro. d.* XIIII. *Septemb.* CIↃIↃCCLXXXXIII. Eine grofse Menge von Fremden, die dem vortreflichen alten Manne Glück zu wünschen, und an dem Feste Antheil zu nehmen, herbeygekommen wären, wurden getäuscht; aber in der ganzen Stadt, wurde doch allgemein von Vornehmern sowohl als Geringern dasselbe privatim gefeyert.

Den 21. Sept. vertheidigte Hr. Christian Alexand. *Klose* a. Zutphen seine Inaugural-Dissert. *de vasis lymphaticis eorumque usu*, und erhielt darauf die medicinische Doctor-Würde.

An eben dem Tage vertheidigte Hr. Joh. Mathäus Franz *Boelhouwer* a. Amersfort seine Dissertat. *de Scirrho vero*, und ward Doctor der Arzneykunde.

II. Reichstagsliteratur.

Kais. allergnädigst. Hofdecret an die Hochl. allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg d. d. Wien, den 12. Mai 1793. Die in Verfolg der letzten allergnäd. ratificirten Reichsgutachten vom 15. Hornung und 22. März dieses Jahres ergangenen kaiserl. allerhöchsten Verordnungen betreffend. Diktat. Ratisb. die 17. Maii 1793. Per Mogunt. Folio Regensb. 4 Bogen. Es wird dem Reichstag das *Cirkularschreiben an die Kreisausschreibämter* u. der *Kaiserl. Gebots- u. Verbotsbrief* mitgetheilt. Ersteres aus 10 u. letzterer aus 8 Punkten bestehend, besagt, der Hauptsache nach, das, was in den gedachten beyden ratificirten Reichsgutachten vom 18. Hornung u. 22. März schon enthalten ist. Wir führen aus dem Cirkularschreiben nur den 9. Punkt, als vorzüglich hieher gehörig, an:

„Gesinnen Wir, dem Inhalte und Geiste der ältern „Reichssatzungen, insonderheit dem Reichsschiede von „1570., der Reichspoliceyordnungen von 1548. u. 1577. „der Kaiserlichen Wahlkapitulation, den hierauf gegrün„deten und zu verschiedenen Zeiten erlassenen Kaiserlichen „Edikten, Patenten und Rescripten, auch dem desfalls vor„handenen jüngern Reichsschlusse vom Jahre 1791. durch„aus gemäs an Eure etc. und sämmtliche Stände des Krei„ses abermal reichsväterlichst und ernstlichst, dafs der Ver„breitung aller sowohl französischen als inländischen, zum „Aufruhr und zur Empörung reizenden Schriften, beson„ders solcher, wodurch der Umsturz der gegenwärtigen „Reichsverfassung bezielet wird, durch die wachsamste Auf„sicht auf die Urheber, Verfasser, Verleger und Verbreiter, „durch angemessene scharfe Bestrafung derselben, und durch „unnachsichtliche Confiscirung dergleichen Schriften mit „desfallsiger wechselseitiger Beywirkung und Unterstü„tzung sorgfältigst vorgebogen werde."

Ueber den zweyten Punkt des deutschen Reichsschlusses vom 22. März 1793. die Unverbindlichkeit, die durch den Münsterischen, u. die nachgefolgten Friedensschlüsse vom deutschen Reiche an Frankreich geschehenen Abtretungen betreffend, im Monat Mai 1793. 4. 5 Bogen. Der Vf. untersucht: ob das deutsche Reich zur Aufhebung der Verbindlichkeit der Friedensschlüsse in Betreff der Abtretungen u. s. w. berech-

Digitized by Google

rechtiget ſey? Er bejahet die Frage, und läſst ſich angelegen ſeyn, wegen der Folgen dieſes Reichsſchluſſes entſtehende Zweifel aufzulöſen.

Mündliche Aeuſſerung des Churböhmiſchen Hn. Comitialgeſandten Graf. v. Seilern bey Rath den 17. Mai 1793. Fol. 1 Bogen. Hr. Gr. v. Seilern macht den Marſch eines neuen Truppenkorps bekannt, und theilt die darauf ſich beziehende *Hofkriegsrathliche Note d. d. Wien, den 6. Mai* 1793. mit, welche als Beylage abgedruckt iſt.

Iſt der Entwurf der Reichs-Armeen von 1681. zu 40000 Mann in ſimplo, und zu 120000 Mann in triplo für ſammtliche Reichskreiſe und dem Bairiſchen inſonderheit reichsgeſetzmäſſig verbindlich? Im Mai 1793. 32 *Quartſeiten.* Der Vf., der kurfürſtl. Pfalzbair. Oberlandesregierungsrath Hr. v. *Dietrichs*, verneinet aus hiſtoriſchen Gründen dieſe Frage. Seiner Verneinung ſoll nachſtehende in Regensburg vertheilte Schrift zur Widerlegung dienen.

Kurze Beleuchtung der jüngſt im Druck herausgegebenen Schrift, unter dem Titel: Iſt der Entwurf der Reichsarmatur von 1681 zu 40000 Mann in ſimplo u. 120000 Mann in triplo für ſammtliche Reichskreiſe und beſonders dem Baierſchen Reichsgeſetzmäſſig verbindlich. Im Junius 1793. 4. 2 *Bogen.*

Schickſale des Kaiſerlichen Reichkammergerichts vorzüglich in Kriegszeiten von Egid Joſeph Kael von Fahnenberg auf Burgheim, des K. R. Kammergerichts Aſſeſſor 8. Wezlar 1793. 160 *Seiten.*

Die Abhandlung zerfällt in drey Abſchnitte; in dem erſten wird von den Schickſalen des Kammergerichts überhaupt, in dem zweyten von den Kriegsgefahren deſſelben und in dem dritten von deſſen Sicherheits-Mitteln in Kriegszeiten gehandelt. Dieſe Abhandlung iſt alſo nicht nur als eine Fortſetzung der Harpprechtiſchen *Geſchichte des Kammergerichts in Kriegszeiten*, ſondern auch als eine neue Darſtellung der Kammergerichtlichen Unglücksfalle zu betrachten.

Beleuchtung des Promemoria, welches unter dem Namen des regier. Hn. Fürſten zu Wied-Neuwied Durchl. durch deſſen Anwalt, Hn. Dr. Wickh, bey dem höchſtpreiſſlich Kaiſerlichen und Reichskammergerichte mit 24 vidimirten Beylagen im Junius 1792. *übergeben worden, auch in öffentlichem Drucke erſchienen iſt; und deſſelben Vergleiche mit den Unterthanen, dann einige angeblich falſche Angoben betrift. Fol.* 1792. 119 *Seiten.*

Kurze Nachricht von der ungerechten Verfolgung, die gegen den Fürſten von Neuwied zeither geweſen iſt u. noch fortdauert. Fol. Neuwied, im Dec. 1792. 28 *Seiten.*

Unterthänigſter kommiſſoriſcher Bericht, mit Beylage unter der Ziffer I. ſammt Nebenanlagen Lit. B — T T T. in Sachen der mehrſten Kirchſpiele der niedern Grafſchaft Wied, wider weiland Herrn Friedrich Wilhelm Grafen, modo Herrn Johann Friedrich Alexander, regierenden Fürſten zu Neuwied. Die Verſtandeskräfte, und die Regierungsfähigkeit des Herrn Fürſten Friedrich Karl zu Wied-Neuwied betreff. Fol. 1793. 67 *Bogen.* Wir zeigen dieſe itzt erſt zur Notiz des Reichstages gelangende Deduktionen blos dem Titel nach hier an, ohne in die Sache ſelbſt einzugehen, die in ihrer Art einzige Aktenſtücke liefert.

Greuel der Verwüſtung, oder Blicke in die franzöſiſche Revolution, wie, und durch wen das arme Elſaſs darein geſtochten worden iſt. Allen biedern Deutſchen zum Unterricht, allen angeſteckten Deutſchen zum Schrecken. Durch einen biedern Elſaſſer 8. Deutſchland 1793. 220 *Seiten.* Eine vorzüglich gegen den ehemaligen Maire Dietrich zu Straſsburg gerichtete Schrift voll Heftigkeit.

Zweyter Extrakt aus dem Reichsoperationskaſſabuch über die von denen Höchſt und hohen Herren Reichsſtänden bis ultimo Maii 1793. *auf die vom Reich verwilligten 30 Römermonate abbezahlte, und eingegangene Gelder Diſſat. Ratisb. die 19. Juny* 1793. *Per Mogunt. Fol. ſamt Nachtrag zum zweyten Extrakt 1½ Bogen.* Die Einnahme der bis ultimo Maii zur Reichsoperationskaſſe eingegangenen Gelder im 24 Guldenfuſs betrug 337782,43½. Die Ausgabe machte 60,000 fl; verblieb alſo ultimo Maii an baarem Kaſſavorrath 277782 fl. 43½ kr.

Reichsfürſtenrathsprotokolle vom 3ten, 7ten u. 14ten Junius 1793. *In Betref der geheimen Akademiſchen Ordensverbindungen. Fol. 9 Bogen.*

Des Königl. Schwediſchen u. Herzogl. Vorpommeriſchen Geſchäftsträgers und Legationsſekretairs von Schörbing geheeſamſtes Promemoria d. d. Regensb. den 9. Jun. 1793. *in eadem materia. Fol. 1 Bogen* Dieſe Protokolle enthalten die Abſtimmungen des Reichsfürſtenraths in der für unſer Zeitalter merkwürdigen Reichstagsmaterie über das Verbot Akademiſcher Ordensverbindungen. Unter den abgelegten Stimmen zeichnen ſich verſchiedene, ihrem Inhalte nach, aus, beſonders das fürſtlich Speierſche Votum, welches überhaupt gegen alle geheime Verbindungen eifert. Das benannte *Promemoria* enthält das Herzogl. Vorpommeriſche Votum, wurde aber *in dieſer Form* nicht angenommen.

An Ihro Röm. Kaiſ. Maj. allerunterthänigſtes Reichsgutachten, d. d. Regensburg den 14. Jun. 1793. *Die auf den Univerſitäten und Akademien ſich verbreitenden geheimen Gedensverbindungen betreffend. Diſſat. Ratisb. die 19. Juny* 1793. *Per Mogunt. fol. Regensb. 2 Bogen.*

Wir glauben, daſs gegenwärtiges Reichsgutachten, ſeinem Hauptinhalte nach, hier eingerückt werden muſſe. Es wurde nämlich dafür gehalten u. geſchloſſen, daſs „1) gleichwie die höchſt- und hohen Reichsſtände von ſelbſten geneigt ſeyn würden, durch zweckmäſſige Mittel den etwa wahrnehmenden Gebrechen ihrer untergebenen Schulen abzuhelfen, folgſam für itzo wenigſtens einsweilen auf den deutſchen Univerſitäten und Akademien mit dem allgemeinen Verbote aller Ordensverbindungen u. Verbrüderungen voranzugehen ſeyn wolle; alſo auch jeder Studirende, welcher überwieſen werden könne, daſs er nach öffentlicher Bekanntmachung des erwähnten Verbotes doch noch in einer dergleichen geheimen Verbindung fortwährig geblieben, oder aber gar neuerdings in eine ſolche getreten ſey, allenthalben unnachſichtlich u. gleichförmig mit der Strafe der Relegation belegt; 2) auf keiner andern deutſchen Univerſität aufgenommen; auch 3) zu den Bedienungen in ſeinem Vaterlande, doch unabbrüchig des einem jeden Landesherrn hiebey vorbehalten verbleibenden Begnadigungsrechts, nicht befördert; anbey 4) ſo oft man ſich genöthigt ſehe, ein dergleichen Beyſpiel von Strenge zu geben, ſolches von der Univerſität den Landes-Kollegien in dem Vaterlande des Relegati, auch den andern Univerſitäten bekannt gemacht; auch 5) zu deſto vorſorglicherer Abwendung des Nachtheils, wel-

Digitized by Google

„welcher der ſtudirenden Jugend durch Uebertretung die„ſes Verbotes zugehen könnte, ſelbiges den Univerſitäts„geſetzen allenthalben namentlich einverleibt, und einem „jeden Studirenden bey dem Eintritte in die hohe Schule, „oder doch wenigſtens bey der Immatrikulation durch den „jedesmaligen Rektor oder Prorektor mit warnendem Nach„drucke zur Wiſſenſchaft gebracht werden ſolle. Wo man „hingegen überhaupt 6) auf die Rechtſchaffenheit der aka„demiſchen Senate u. Profeſſoren ſo vieles Zutrauen ſetze, „daſs keiner ſich beyfallen laſſe, die ihnen anvertraute Ju„gend auf ſolche Verbindungen zu leiten, die ihrer ohne„hin aufhabenden erſten Pflicht entgegen ſtunden, ſondern „vielmehr zu Handhabung dieſer wohlgemeinten Verord„nung das Ihrige mit Eifer und Befliſſenheit beytragen; „des Endes aber insbeſondere der ſtudirenden Jugend mit „dem ſchuldigen Beyſpiele des Enthaltens von allen Or„densverbindungen ſtets auch ſelbſt vorangehen werden. „Wo annebſt den Landesherren überlaſſen werde, noch „die weitern beſondern Maasregeln vorkehren zu mögen, „welche Sie nach Geſtalt der Lokalumſtände zu deſto meh„rerer Verläſſigung dieſes auch von dem Publiko erwarten„den Zutrauens auf die Profeſſoren zweckdienlich erachten.

Concluſum Electorale vom 14. Jun. 1793. Fürſtl. Concluſum per Salzburg de eod. Concluſum collegii Civitat. ſub eod. Diſtat. Ratisb. die 19. Junii 1793. per Mogunt. fol. 1 Bogen. Das Fürſtl. Concluſum wurde bey obigem Reichsgutachten zum Grunde gelegt.

III. Todesfälle.

London. Den 16. Oct. ſtarb der durch ſeine Gelehrſamkeit und ſeine Verdienſte um die Arzneywiſſenſchaft allgemein bekannte und berühmte Wundarzt, *John Hunter.* Der Tod machte ſeinem thätigen Leben, mitten unter ſeinen Berufsgeſchäften, ein Ende. Er war ſeit einigen Jahren heftigen ſpasmatiſchen Zufällen ausgeſetzt, und daher von ſeinen Freunden häufig gewarnt worden, ſich in der Hitze und Heftigkeit des Sprechens, wobey er zuweilen ſehr in Eifer gerathen konnte, zu mäſſigen. Er hatte aber bey einer wichtigen Berathſchlagung mit einigen andern Aerzten im Conferenzzimmer des Hoſpitals von *St. George* dieſe Warnung zu ſehr aus der Acht gelaſſen, bekam auf der Stelle heftige Convulſionen, und muſste in einer Chaiſe halb tod nach Hauſe geſchaft werden, wo er einige Stunden darauf verſchied. Er war ein Mann von beyſpielloſer Thätigkeit und unermüdetem Eifer in der Vervollkommung ſeiner Wiſſenſchaft. Er kam als Wagnergeſell nach London zu ſeinem Bruder, dem berühmten *William Hunter*, der ihn anfänglich als Handlanger, bald aber als Proſector bey ſeinen Zergliederungen brauchte. J. Hunter legte ſich nun ſelbſt mit dem glücklichſten Erfolg auf Anatomie und Naturgeſchichte, worin er ſich durch ſeine Entdeckungen und zahlreichen Schriften (S. *Reuß gelehrtes England* T. 1. p. 203 f.) bey In- und Ausländern das gröſste Anſehen erwarb. Durch ſeine eigenen Verdienſte und die Unterſtützung ſeines Bruders ward er nach dem Tode des *Sir Cäſar Hawkins* zu dem ehrenvollen und einträglichen Poſten eines General-Staabs-Chirurgus der britiſchen Armeen (*Surgeon General to the Army*) und auſserordentlichen Wundarzt des Königs (*Surgeon Extraordinary to the King*) erhoben, die er bis zu ſeinem Ende mit allgemeiner Zufriedenheit bekleidet hat. Er war äuſserſt uneigennützig, und verwandte faſt ſeine ganzen beträchtlichen Einkünfte (man ſchätzte ſie wenigſtens auf 2000 Pf. Sterl.) auf Herbeyſchaffung merkwürdiger Naturalien, und auf Verſuche in ſeinen Lieblingswiſſenſchaften, daher er auch kein Vermögen hinterläſst. Unter ſeinen Verdienſten um das Wohl ſeines Vaterlandes zeichnen ſich vorzüglich ſeine patriotiſchen Ermunterungen zu Wiederbelebungsverſuchen an todtgeglaubten und verunglückten Perſonen, und ſeine Unterſuchungen über die mörderiſchen Epidemieen in Jamaica und den Weſtindiſchen Inſeln aus, wodurch er in der That ein Retter und Heiland vieler hundert Unglücklichen geworden iſt. In erſterer Hinſicht ſchrieb er ſchon im Jahre 1776. *Propoſals for the recovery of people apparently drowned*, welche auch im 4ten Theil *der Sammlung für Aerzte* überſetzt worden ſind, und belebte durch ſeine raſtloſe Thätigkeit die zur Ehre Britanniens ſo ſchön gedeihende *human Society.* Wegen des Climas und der endemiſchen Krankheiten in Jamaica, ſtellte er die intereſſanteſten Unterſuchungen an, wovon ſich mehrere in den *Philoſophical Tranſactions* von 1788. u. f. J. befinden. Er beſchäftigte ſich noch zuletzt mit einem Werke über die Krankheiten der Negerſclaven, deren Schickſal er auf alle mögliche Weiſe gemildert wünſchte, und daher auch über die vereitelten Bemühungen des Hn. *Wilberforce* im Unterhauſe ſehr misvnüthig war. Denn wie wenig dieſe gefruchtet haben, beweiſt unter andern eine neue Liſte vom Negerhandel auf Jamaica, aus welcher erhellet, daſs vom 1. Januar dieſes Jahrs bis zum 20. July 7000 Sclaven allein auf Jamaica verkauft worden, und noch 5000 ohne Käufer geblieben ſind.

Den 8. Oct. ſtarb in ſeinem 78 Jahre *Ruſſel Plumptree* M. D. Profeſſor der Arzneykunde zu *Cambridge.* Er hatte dieſe Stelle, die der Kanzler der Univerſität zu vergeben hat, (*a patent appointment*) im Jahr 1741. angetreten, und iſt alſo volle 52 Jahre in ihrem *ruhigen* Genuſſe geweſen.

Boxberg bey Mergentheim. Den 18. Sept. ſtarb Hr. *Gottfr. Chriſt. Brünings*, Prediger bey der hieſigen reform. Gemeinde und Inſpector der Claſſe Boxberg. Er war ein Sohn des zu ſeiner Zeit nicht unberühmten Heidelbergiſchen Profeſſors der Theologie und Predigers an der Kirche zum heil. Peter, *Chriſtian Brünings*, und wurde den 18. März 1727. zu Creutznach geburen, wo ſein Vater damals Rector des reform. Gymnaſii war.

Er war unſtreitig einer der würdigſten, gelehrteſten und aufgeklärteſten pfalziſchen reformirten Prediger. Bis an ſein Ende hörte er nicht auf, die Wiſſenſchaften zu lieben und ſich mit denſelben zu beſchäftigen, ſeine Kenntniſſe und Einſichten zu erweitern, und mit dem Geiſte des Zeitalters in ſeinen Ueberzeugungen und Meynungen gleichen Schritt zu halten. In jedem ſeiner verſchiedenen Wirkungskreiſe ſuchte er vernünftige, richtige und gelauterte Religionsbegriffe, oft auf Koſten ſeiner Ruhe und Zufriedenheit, und unter Umſtänden, welche nicht die günſtigſten für ihn waren, zu verbreiten, und abergläubiſche und unanſtändige Vorſtellungen von Gott und der Religion zu verhüten.

Digitized by Google

hüten. Aufser den in *Meufels gelehrtem Deutfchlande* angeführten Schriften von ihm, welche er erft herausgab, als er fchon zu Heidelberg war, hat er früher fchon, als er noch Hofprediger zu Homburg vor der Höhe war, ein Bandchen Predigten, unter dem Titel: *Predigten der allgemeinen Erbauung gewidmet von Gottfried Chriftian Brüningk, Frankfurt und Leipzig* 1770. 8. herausgegeben, welche einen vortheilhaften Begriff von feinen Einfichten erweckten, u. noch vieles Gute von ihm erwarten liefsen.

IV. Vermifchte Nachrichten.

Heidelberg. Herrn *Wedekinds* Sache ift noch nicht entfchieden. Die von ihm herausgegebenen *Paar Worte über fein Buch von dem befondern Intereffe des Natur- und allgemeinen Staatsrechtes* find, fo viel Urfache auch jeder vernünftige, billige und vorurtheilfreye Mann zu haben glaubte, vollkommen damit zufrieden feyn zu können, von der hiefigen Iuriften-Facultat per Majora nicht hinreichend befunden worden, und der von derfelben höheren Ortes darüber übergebene Bericht fiel abermal zu feinem Nachtheile aus. Eine Folge davon war ein Churfurftl. Refcript vom 9. October, vermöge deffen Herrn *Wedekind* aufgegeben wird, eine genugthuendere, befriedigendere Erläuterung über fein Buch und die fich darin befindenden Grundfatze und Aeufserungen dem Drucke zu übergeben, fobald als möglich auf eine zweckmaffige Umarbeitung und Umfchaffung feines Buches zu denken, und fich in feinen Vorlefungen wohl vorzufehen, dafs er dergleichen fchadliche und verderbliche Grundfatze ja nicht in denfelben vortrage. Zugleich erhielt der hiefige Univerfitatsbuchhandler *Pfohler*, der Verleger des Wedekindfchen Buches, einen nachdrucklichen Befehl, dafs daffelbe fo lange verboten bleiben foll, bis Hr. Wedekind eine neue, von der angeftellten Cenfur gutgeheifsene, Erläuterung werde herausgegeben haben, und dafs auch alsdann der Verkauf des Buches nur unter der Bedingung zugelaffen feyn foll, dafs mit demfelben jedesmal auch jene neue Erlauterung zugleich verkauft werde.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Folgende Grundfatze:

1) Es ift eine der wichtigften Kenntniffe, von dem Geifte der Zeiten richtige Begriffe zu haben, um fich ihm, oder ihn fich harmonifch zu ftimmen;
2) Es ift zu wünfchen, dafs der Geift der Zeiten auf eine befcheidene, anftandige und der Erhaltung der Ruhe und Ordnung gemäfse Art öffentl. bekannt gemacht werde,

haben mich bewogen, unter dem Titel:

der Genius der Zeit,

eine Monatsfchrift herauszugeben. Ich nenne mich als Herausgeber, um dem Publico ein Unterpfand zu ertheilen, dafs das Journal nie die Ehrerbietung verletzen foll, die jedermann, Schriftfteller oder nicht, der öffentlichen Ruhe und Ordnung fchuldig ift. Eben deswegen hoffe ich, dafs meine Unternehmung öffentlichen Schutz und Aufnahme finden werde, da man unmöglich dabey gewinnen kann, wenn man die Wahrheit zwingen will, immer anonymifch zu erfcheinen, und den Stempel der Bitterkeit zu tragen, den Zwang und Verfolgung aufdrücken.

Sollte wider meinen Willen fich etwas Anftöfsiges einmengen, fo zeichnen fich unfere ruhmwürdigen Regierungen Europa's fo fehr durch Nachficht und Milde aus, dafs auch ein Schriftfteller hierauf Anfprüche machen darf, der dem allgemeinen Beften zu dienen, gewifs nicht zu fchaden fucht.

Wahrheit ift die ficherfte Wache der Thronen, Wahrheit werde ich nie verletzen. Aber ich werde fchweigen, wenn ich nicht mehr reden kann, ohne die Ordnung zu unterbrechen, deren Erhaltung die erfte aller politifchen Wahrheiten ift. Ich werde fchweigen, fo gefahrlich mir auch ein folches Schweigen fcheint; nicht für den, der fchweigt, fondern für den, der das Schweigen gebietet.

Und nun bitte ich alle die Männer, deren Zutrauen und Verbindung mir fo fehr fchatzbar ift, und diejenigen überhaupt, die Wahrheit, Ruhe und Menfchenglück lieben, mich mit Beytragen zu unterftützen. Sie müffen meinem Unternehmen den Beyfall des Publicums ficher, den ich zu erhalten wünfche.

Ploen, den 2. Nov. 1793.

Auguft Hennings.

Diefe Monatsfchrift wird in meinem Verlag erfcheinen, und mit Anfang des Januars das 1. Stück in allen guten Buchhandlungen zu haben feyn. Fur einen guten, korrekten Druck werde ich möglichft forgen, fo wie überhaupt für ein gefalliges Aeuffere, obwohl äufserer Glanz und die daraus fo oft entftehende Täufchung der Kaufer, bey diefer Unternehmung gar nicht zum Zweck gehört. Vorerft werden wir monatlich nicht mehr als 7 bis 8 Bogen liefern, und der Preis des ganzen Jahrgangs wird 4 Rthlr. feyn.

Altona, d. 6. Nov. 1793.

Johann Friedrich Hammerich.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 126.

Sonnabends den 23ten November 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Flora, *Deutſchlands Töchtern geweiht*, e. Monatſchrift von Freunden und Freundinnen des ſchönen Geſchlechts; (*Tübingen*, Cotta 8.) 1793. Erſter Jahrg. IV B. 11 H. enthält: Vergleichungen; Nicanders Viſite; Florianiſche Fabeln (von *Pfeffel*.); Der gute Sohn; Italieniſches Theater: Von Lob und Tadel; Kleinigkeiten; zween Tage a. d. Leben Poſt. Burners, oder Lebensläufe in aufſteigender Linie; Rhapſodien; E. Wort an d. Schönen u. Nichtſchönen; Apophtegmen; Epigrammen; Das muthige Mädchen; Zwetſchgen-Lied; Betrachtung eines Muſelmanns über die Moden.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Der ſchon ſeit einigen Jahren mit Beyfall aufgenommene:

Almanach, hiſtoriſcher, für den deutſchen Adel und für die Freunde der Geſchichte deſſelben von Carl Lang, iſt auch für das Jahr 1794. erſchienen, und enthält 1) die Fortſetzung der Lebensbeſchreibung des Ritter *Götz von Berlichingen* mit der eiſernen Hand, die hier geendiget wird, 2) das Verzeichniſs der Reichsritterſchaftlichen Directorien, 3) eine diplomatiſche Geſchichte des Ritterſtifts Odenheim in Creichgau. An Kupfern, 12 Scenen aus Götzens Leben von Küffner; bey weitem vorzüglicher als ſeine bisherigen Arbeiten, zwey Medaillen von Bährenſtecher, eine Abbildung einer neuerlich entdeckten eiſernen Hand, von Gauermann, und die Abbildung des alten Schloſſes Hornberg, wo Götz ſtarb, von Lang gezeichnet und geätzt, die Decke iſt mit zwey ſchönen Allegorien geziert. Auch diesmal hat Hr. Haas in Baſel für Druck und Papier mit vielem Geſchmack geſorgt, ſo daſs ſich wenigſtens im Aeuſsern dieſer Almanach jedem ſeiner Brüder an die Seite ſtellen darf; der Preiſs iſt 20 gr. Es ſind auch noch einige Exemplare vom 93r Jahrgang um den nehmlichen Preiſs zu bekommen in Heilbronn am Necker beym Verfaſſer und bey

P. H. Guilhaumann,
Buchhändler in Frankfurt a. Mayn.

In demſelben Verlag wird nächſtens fertig:

Lang, C., kleine Bibliothek für junge Deutſche, 3s Bändchen, auch unter dem Titel: Frohe Abende, ein Geſchenk rechtſchaffner Eltern, Verwandten und Lehrer für gutgeſinnte Söhne und Töchter mit Kupfern und Landcharten in Taſchenformat; der Preis iſt, wie bey den vorhergehenden Bändchen, 16 gr. ſowohl der Almanach, als die kleine Bibliothek ſind in allen Buchhandlungen zu haben.

Von folgendem wichtigen und höchſt ſchätzbaren Werke:

On the Noture of the Blood, Inflammation, Wounds etc. by Dr. Hunter, in 4to.

dem Nachlaſs dieſes groſsen zu früh verſtorbenen Arztes, das in der Mitte des künftigen Monats in England die Preſſe verlaſſen wird, erſcheint auf künftige Mich. Meſſe 1794. eine deutſche Ueberſetzung, die ein in dieſem Theil der Heilkunde und der engliſchen Sprache gleicherfahrner und ſchon rühmlichſt bekannter Gelehrter beſorgen wird.

Erlangen den 4ten Nov. 1793.

Walthersche Buchhandlung.

Ankündigung des Jahrganges 1794. *von dem Philoſophiſchen Journal für Moralität, Religion und Menſchenwohl.*

Derjenige Theil des Publikums, der ſich für Philoſophie intereſſirt, hat bisher dieſes Journal hinlänglich unterſtützt. Es wird daher in dem kommenden Jahre fortgeſetzt werden. Der Plan und Zweck deſſelben bleibt im Ganzen unverändert. Gemeinnützigkeit, Popularität, Unpartheylichkeit und Mäſsigung ſollen ſeine Charakterzüge ferner bleiben. Die Veränderung meines Aufenthalts hat aber eine Trennung von dem bisherigen Mitherausgeber, dem Hn. Profeſſor *Snell* zu Gieſsen, und zugleich die Wahl eines andern Verlegers nothwendig gemacht. *Die Herausgabe beſorge ich in dem künftigen Jahrgange allein*; den *Verlag* hat die *Akademiſche Buchhandlung zu Jena* übernommen.

Der Herausgeber wird durch ſtrengere Auswahl der einzurückenden Aufſätze, durch Verbindung mit mehrern guten Schriftſtellern, und durch eigene Verſuche, die wichtigſten moraliſchen, theologiſchen und politiſchen Lehren im Geiſte der kritiſchen Philoſophie abzuhandeln; der Verleger aber durch Beſorgung eines guten Druckes und durch

Digitized by Google

durch ordentliche Versendung die Zufriedenheit des Publikums zu verdienen streben.

Jena den 6ten Nov. 1793.

Carl Christian Ehrhard Schmid,
Professor der Philosophie,
Diaconus und Garnisonprediger.

Von diesem Journal erscheinen wie bisher, jährlich 6 Stücke, jedes zu 9-10 Bogen, *mit deutschen Lettern* auf gutem Papier gedruckt. Der Pränumerationspreis ist 3 Rthlr. Sächs. oder 5 fl. 24 kr. Rheinisch, welcher bey Empfang des ersten Stückes bezahlt wird. Man kann sich an alle löbliche Postämter und Buchhandlungen deshalb wenden, die gegen die Mitte des Monats Jaanar 1794. das erste Stück, und dann alle zwey Monate die Fortsetzung broschirt, und für dieseBemühung den gewöhnlichen Rabbat erhalten werden. Sollten sich ausserdem noch andere dem Geschäfte der Pränumerantensammlung unterziehen: so können diese, wofern sie auf 6 Exemplare zusammen unmittelbar bey der Verlagshandlung vorausbezahlen für ihre Bemuhung den vierten Theil des bestimmten Preises abziehen.

Akademische Buchhandlung
zu Jena.

Der von dem wurdigen Herrn Sup. M. *Horrer*, gewöhnlich in der Michaelis- oder spätestens in der Neujahrs-Messe erschienene Almanach für Prediger etc. wird diesmal, um die Kirchengeschichte vollständig liefern zu können, erst nächste Ostermesse zu haben seyn. Beyträge erwarte ich, unter meiner Addresse, binnen hier und Neujahr 94. um sie ungesäumt an die Hrn. Herausgeber des *Neuen Almanachs* zu befördern. Es sind von diesem Almanach nun 10 Bande mit Register versehen heraus à 5 Rthlr. 50 complete Exempl. habe ich bestimmt, denenjenigen, welche sich bis zur Ostermesse zuerst dazu melden, das Exempl. für einen vollwichtigen Spec. Ducaten, im Fall man sich directe an mich wendet, abzulassen.

Weissenfels, im Nov. 1793.

Fr. Severin.

Neue Verlagsbücher bey Arnolds Buchhandlung in Schneeberg.

Greiling, J. Ch. über den Endzweck der Erziehung und über den ersten Grundsatz einer Wissenschaft derselben. med. 8. Schreibpp. 10 gr.

Sechs Fündlinge mit einem Titelkupfer von Stölzel kl. 8. Schreibpp. 16 gr.

Dingelstedt, F. W. Versuch einer Anleitung zur Grubenzimmerung und Mauerung für angehende Bergleute, mit Kupfern, gr. 4. 15 gr.

Agnese, ein idealisches Portrait in punktirter Manier von C. Fr. Stölzel gr. 8. 6 gr.

Gegenstände, bergmännische, nach der Natur 1r Heft, mit 5 ausgemahlen Kupfern in gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Haas J. G. vortheilhafte Art, nach der Regel de tri in allen ihren Theilen zu rechnen, nebst einer Anleitung zur Algebra für Anfänger 8. 14 gr.

Oesfeld M. G. F. kurze Erklärung des Calenders zum Gebrauch in den Schulen. 8. brochirt 1 gr. 6 pf.

Vater Wormanns Briefwechsel mit seinen Kindern, mit einer allegorischen Titelvignette in 8. 18 gr.

An nichts fehlte es bisher so sehr, als an einem guten Handbuche für den Zeichner, an einem Buche, das dem geübten Zeichner Sujets zum Nachzeichnen, dem Anfanger richtig anatomirte Skizzen von menschlichen und von thierischen Körpern, der Stickerin, dem Künstler und Handwerker geschmackvolle Desseins zu Verzierungen und dem Bilderliebhaber gute Zimmerbekleidung gewahrt.

Um diesem Mangel zu begegnen habe ich mich entschlossen, ein solches

Handbuch für Zeichner,

in gros Quart und zwar Heftweise herauszugeben.

Der erste Heft davon erscheint zu Ostern 1794. gewiss und wird folgende Blätter enthalten:

1) ist ein Knabe, der einen Amor copirt, von Klengel gemahlt und von Stölzel in seiner schönen punktirten Manier gestochen,

2) ein historisches Blatt nach Oeser von Stölzel in eben dieser Manier ausgeführt,

3) eine romantische Landschaft von Veith nach eigener Phantasie entworfen, gestochen und unter seinerAufsicht nach der Natur in Aberli's Manier colorirt,

4) eine Gruppe menschlicher Körper von Sieghard gezeichnet und von Seiffert gestochen,

5) eine skizzirte Landschaft mit Pferden etc. und

6) Desseins zu Stickereyen, Verzierungen etc. beyde von eben diesen Meistern.

Alle diese Blätter werden mit möglichsten Fleisse bearbeitet, auf das beste Schweitzer- und Holländische Papier abgedruckt; der die Kupfer erläuternde Text aber wird von einem Manne bearbeitet werden, welcher sich als Kunstkenner und als Schriftsteller längst ruhmlichst bekannt gemacht hat.

Das Ganze erscheinet in einem einfachen farbigen Umschlage, und zwar so, dass jeder, der die Kupfer unter Glas bringen will, solche unbeschädigt herausnehmen kann.

Da nun gewiss Niemand das kostspielige dieses Unternehmens übersehen wird, so wird es mir auch nicht verdacht werden, wenn ich mir für diesen ersten Heft 1 Rthlr. 12 gr. Conv. Geld bis zum Marz des künftigen Jahres vorausbezahlen lasse, zumal wenn ich mich, des geringfügigen Preises ohngeachtet, hierdurch dagegen verbindlich mache: dass ich allen denen, die sich bey der Erscheinung des Werks in ihrer Erwartung betrogen sehen sollten, ihre Pranumeration franco zurückfenden werde.

Nach Verfluss dieser Zeit kostet jeder Heft 2 Rthlr. 8 gr. der zweyte Heft davon aber erscheint unter eben diesen Bedingungen zur Michaelmesse desselben Jahres.

Jeder, der sich ausser den respect. Buch- und Kunsthandlungen dem Pränumerationsgeschäfte unterziehen will, erhält das zehnte Exemplar für seine Bemuhung.

Schneeberg, den 30 Oct. 1793.

Arnolds Buchhandlung.

Jour

Digitized by Google

Journal auserlesener Arien für das Forte-piano und Clavier nebst Violinstimmen, aus den neuesten Opern der berühmtesten Componisten in Italien, Wien, London, Paris und Berlin. Herausgegeben von einer Gesellschaft von Liebhabern.

Den Freunden der Musik ein Journal anzubieten, das sie mit den neuesten Werken italienischer, deutscher und französischer Componisten bekannt macht; der Jugend, welche noch das Forte-piano oder Clavier spielen lernt, zur Uebung immer neue und angenehme Stücke zu verschaffen; endlich Künstlern und Liebhabern Gelegenheit zu geben, ihre Talente dadurch öffentlich zu zeigen, dass sie diejenigen ihrer Arbeiten, welche das Publikum mit besonderem Beyfall aufgenommen hat, in dieses Journal einrücken lassen; dies ist der vornehmste Zweck, den sich eine Gesellschaft von Liebhabern bey der Bekanntmachung dieses periodischen Werks vorgesetzt hat. Nur durch das Bestreben, dieses Werk nützlich und angenehm zu machen, wird sie den Beyfall Aller zu verdienen suchen, welche die Musik schätzen. Ihre Correspondenz nach Italien, Wien, Frankreich und England macht sie zu dieser Unternehmung vorzüglich fähig, und jedes ihrer Mitglieder wird sich bemühen, dieselbe zum Vortheil dieses Journals noch zweckmässiger einzurichten, wenn anders das Publikum, wie die Gesellschaft hofft, es an Aufmunterung dazu nicht wird fehlen lassen.

Dieses Journal wird jedesmal den 1ten und 15ten des Monats zu Hamburg erscheinen; das Format wird klein Folio seyn. Jedes Heft soll aus 2 Arien bestehen, welche 8 bis 12 Seiten ausmachen. Zu den italienischen und französischen Arien wird immer die deutsche Uebersetzung in der 2ten Reihe beygefügt werden.

Die Subscription für 24 Hefte, woraus der Jahrgang dieses Journals besteht, ist 24 Mk. Das erste Heft wird im Anfang des März 1794. erscheinen, und die andern werden ununterbrochen darauf folgen.

Man subscribirt bey Pierre François Fauche (Peter Franz Fauche) Buchhändler in Hamburg, auf allen Postämtern jedes Orts, und bey den vornehmsten Buch- und Musikalien-Händlern. Die Bezahlung geschieht für einen ganzen Jahrgang, und zwar in 4 Terminen, nämlich von 3 Monaten zu 3 Mon.; das 1ste Quartal beym Empfang des ersten Heftes, das 2te bey der 7ten Nummer, das 3te bey der 13ten und das 4te beym Empfang des 19ten Heftes.

Diejenigen, welche dieses Werk zu besitzen wünschen, werden gebeten, sich ohne Verzug zu melden, weil die deshalb zu treffenden Maasregeln und die Kosten, welche diese Unternehmung erfordert, mit der Anzahl der Subscribenten im gehörigen Verhältniss stehen werden. Nach Verlauf des nächsten Januars wird das Abonement für die 24 Hefte 36 Mk. betragen.

Pierre François Fauche.

(In Leipzig nehmen die Hn. *Post et Leo* auf dieses Journal die Subscription an)

Der Herr Consistorialassessor und Archidiakonus *Cannabich* allhier hat, auf wiederholtes Bitten seiner Freunde und vieler seiner Zuhörer, sich entschlossen, aus seinen mit Beyfall gehaltenen Predigten, über Sonn- u. Festtagevangelien, eine Sammlung aufs ganze Jahr, zur Privatandacht, zu veranstalten und mir in Verlag zu geben; so wie ich nun diesen Auftrag angenommen habe, bin ich auch zugleich gesonnen, nach desselben Hn. Verfassers Auswahl, eine Sammlung der besten neuesten Lieder, nebst einigen von ihm hinzugefügten Gebeten, im Druck (beyde Werke aber auf Subscription) herauszugeben.

Der Subscriptionspreis, der gegen drey Alphabet starken und in 2 Theilen bestehenden Samml. von Predigten, in gr. 8. ist 1 Rthlr., und der auf die, gegen 1 Alphab. starke Samml. von Liedern nebst Gebeten, in demselben Format 4 gr. Die Subscriptionszeit dauert bis Ende Februar kommenden Jahres, und beyde Werke erscheinen, wenn hinreichende Subscribenten sich finden, zu Johannis desselben Jahres. Nach Ablauf der Subscriptionszeit aber wird ein Exempl. des erstern mit 1 Rthlr. 6 gr. und des letztern Werks mit 6 gr. bezahlt. Bey dem Herrn Hofcommissair *Fiedler* in Jena, und bey dem Hn. Waisenhausprediger *Ruben* allhier, als Hauptcollecteurs, so wie bey endesgesetztem Verleger können, durch frey zu machende Briefe, dieserhalb Bestellungen gemacht werden. Wer ausserdem noch die Güte hat, Subscribenten zu sammlen, erhält das 10 Exempl. frey.

Sondershausen, den 11 Nov. 1793.

C. H. G. Rühl,
F. S. Hofbuchdr.

Bey Arnolds Buchhandlung in Schneeberg sind zu haben: *Erzgebirgische Blätter* — oder authentische Beytrage zur Kenntniss des Erzgebirges und seiner Bewohner, ersten Heftes Nummer 1. 3 Bogen stark zu 1 gr. 6 pf.

Die folgenden Nummern dieser Blätter erscheinen von nun an ununterbrochen alle 14 Tage eben so stark und zu eben diesem Preise. Auch kann man für das halbe Jahr mit 18 gr. pränumeriren.

Die erste Nummer enthält *a)* den Anfang einer Beschreibung des Creisamtes Schwarzenberg *b)* über den Obstbau im sächsischen Erzgebirge *c)* eine Geschichte ohne Namen und *d)* Vier Widersprüche. Die 2te Nummer hingegen liefert 1) die Fortsetzung der Beschreibung des Creisamts Schwarzenberg 2) die Geschichte des Vitriolöls. 3) Ursachen des Verfalls der Braunahrung im Erzgebirge. 4) Edelmuth eines armen Bergmannes u. 5) öffentliches Freundschaftsthermometer etc.

Das vierte Stück der *Uranie von Ewald* enthält 1) Apodiktischer Beweis der christlichen Religion von *Jung*. 2) Selbstbekenntnisse eines redlichen Zweiflers. Auszug aus Briefen von W. (wird fortgesetzt) 3) Heinrich Stillings Erzählungen; die *zweyte* der Rand am Abgrunde. 4) Auszüge aus Briefen interessanter Menschen. Fortsetzung. 5) Die einsame Familie auf den Cevennen. 6) Erkennbarkeit des Vaters im Sohne, von *Lavater*. 7) Beschauung, ein Gedicht von *Hauterweck*. 8) Quellenlied von *Demselben*. 9) Die Revolutionen, von dem *Herausgeber*

Digitized by Google

geber. 10) Die Nahrungsmittel von *S. v. D.* 11) Die Sinne und der Sinn, ein dramatischer Dialog von *demselben.*

Erinnerungen aus den zehn letzten Lebensjahren meines Freundes Anton Reiser, herausgegeben von Karl Friedrich Klisching.

Unter diesem Titel wird zu Ostern 1794. in meinem Verlage ein Werkchen erscheinen, das als der 5te Theil des psychologischen Romans: *Anton Reiser* angesehen werden kann. Der Verfasser, der während der zehn letzten Lebensjahre des Herrn Hofrath *Moritz* seines vertrauten Umgangs genofs, wünscht nicht nur, dadurch seinem verewigten Freunde ein kleines Denkmal zu setzen, sondern auch einen Beytrag zur Charakterschilderung dieses vorzüglichen Kopfes zu liefern, um den die deutsche Litteratur noch lange trauren wird. Subscription nehme ich nicht darauf an; wem es aber gefällig ist, bey mir oder an die ihm nächstgelegene Buchhandlung Exemplare zu bestellen, erhält die besten Kupferabdrucke von Moritz vortreflich getroffenem Bildnifs nebst der Vignette von Herrn *Haas.*

W. Vieweg
Buchhändler.

Ferner ist bey Unterschriebenen herausgekommen:

Joh. Gottl. *Walter* von der Einsaugung und der Durchkreutzung der Sehnerven. Mit 1 Kupf. gr. 8. 794. 10 gr.

III. Bücher so zu verkaufen.

In der akademischen Buchhandlung zu Jena ist um den heruntergesetzten Preifs zu 6 Friedrichsd'or zu haben:

A. F. Happe botanica pharmaceutica exhibens plantas officinales quarum nomina in dispensatorio brandenburgico recensentur cum iconibus, ab auctore aere incisis et vivo colore expressis: adjectis nominibus tam pharmaceuticis quam e systemate Linnaei depromtis. 26 Fasc. Tab. 1 bis 185. Text Pag. 1 bis 80.

IV. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Sollte jemand die Piece: *Memoire sur les moyens de corriger les malfaiteurs — a Gent.* 1775. 4. besitzen, so würde derselbe, wenn er sie an mich verkaufen, oder mir auf 14 Tage leihen, oder eine Copie davon gegen Erstattung der deshalb gehabten Unkosten wollte zukommen lassen, mich ungemein verbinden. — Auch mit folgenden Schriften würde mir sehr gedient seyn, wenn ich sie bekommen könnte: *Simonis* diss. de ergastuliis. Jenae 1670. *Petri a Scarin* de ergastulis. Aboae. 1732. *Menchen — Scherz —. Reinhard* de ergastulis. *Mantzel* de operis publicis. Rostock 1754. —

Wagnitz,
Prediger in Halle.

V. Vermischte Anzeigen.

Danksagung.

Ich finde in dem Buche: *Darstellung handelnder Menschen und ihrer Schicksale, von Friedrich Wächtler* meine Verheurathungsgeschichte — die für ein gröfseres Publikum wegen ihrer Seltsamkeit allerdings von Interesse seyn mufs — so schmeichelhaft für mich und meine Frau erzählt, dafs ich dem Herrn Verfasser dafür öffentlich ein Compliment machen, so wie überhaupt für sein ganzes Buch, das mit so viel wahrem und warmem Gefühl für die Sittlichkeit geschrieben und für die Lesewelt ein nutzliches und angenehmes Geschenk ist, vorzüglich aber wegen des Ausgangs der ersten Erzählung, die wohl kein Mensch ohne tiefe Rührung lesen kann, wozu freylich auch die gutgewählte Idee zu einem schön gearbeiteten Kupfer viel beytragt, meinen besten Dank abstatten mufs.

Der Justizrath K.....
zu M. im M.

VI. Erklärung.

Der Rec. meiner Antikr. in Pf. in d. A. D. B. CXI B. 2 St. will sich gegen einig groben Fehler, die ich ihm im Bl. d. A. L. Z. d J. N. 8. S. 63. gezeigt habe, im 2 St. d. 5 B. d. N. A. D. B N. 40. S. 343. vertheidigen. 1) אֵלֶם u. עֵלֶם sollen nicht ein u. dasselbe bedeuten (wovon ihn doch *Eichhorn* in Sim. Lex. S. 1204. das Gegentheil lernen kann); weil nach Schultens Gr der Canon, literae unius organi s. i. s. p. cum grano salis a. werden sey. Allein so kann auch avena u. havena, Hafer u. Hater verschiedenes bedeuten. 2) Das Chateph Pathach soll nicht statt eines quieszirenden Schwa stehen, weil für das von Schultens angeführte יִקְבֶּרֶת einige Bibeln יִקְבֹּרֶת haben. Allein, was sagt er zu יִצְחָק Gen. 21, 6. שִׁקְרוֹת Gen. 30, 36. רִבְבוֹת Num. 10, 36. יִתְהַלָּךְ Ps. 73, 9. u. m.? Was R. 3) über כּוֹר u. 4) יֹאר wider mich anführt, übergehe ich, weil in meiner Antikr. in d. A. L. Z. auch keine Sylbe hiervon vorkommt. R. sieht wie ein Andabate!

Stange.

VII. Antikritik.

des Präs. v. *Kotzebue*, gegen eine Menge Recensionen in der Allg. Literatur-Zeitung und in der allgemeinen deutschen Bibliothek.

Sunt quidam, qui me dicunt non esse poetam,
Sed, qui me vendit, bibliopola putat.
Mart. Lib. 14.

Dites moi, je vous prie, mon cher Oncle, quels sont les ennemis les plus implacables, les plus bas, les plus lâches dans la litterature, et les plus capables de nuire?

Le bon Abbe Bazin me répondit en soupirant: mon neveu, après les theologiens les chiens les plus acharnés à suivre leur proie sont les *folliculaires;* et après les folliculaires marchent les faiseurs de Cabale au theatre.

Defense de mon Oncle par *Voltaire.*

La plus grande faute est de s'ériger en juge d'un art qu'on ne connoit pas, et de dire avec hardiesse, que ce qui a plu dans Paris et dans l'ancienne Rome, n'a pas dû plaire.

Le Preservatif par *Voltaire.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 127.

Mittwochs den 27ten November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Hr. Dr. u. Prof. *Fiſcher* zu Leipzig iſt als ordentl. Prof. der Zergliederungs- und Wundarzneyw iſſ. nach Kiel berufen, als wohin er bereits abgegangen iſt. Sein angefangenes Nervenwerk iſt zwar dadurch auf einige Monate ins Stocken gerathen, aber im Ganzen genommen, wird es nunmehro früher vollendet werden, als es in Leipzig hatte geſchehen können. Vor ſeinem Abgange iſt er noch zum Mitglied der freyen kayſerl. ökonomiſchen Geſellſchaft zu Petersburg, und zum Mitglied der naturforſchenden Geſellſchaft zu Jena auf- und angenommen worden.

Der berühmte deutſche Muſiker, Hr. *Hüſſler* a. Erfurt, kam im vorigen Jahre aus England nach Rufsland; ſein groſses Talent, und ſeine Kunſt erwarben ihm überall den verdienteſten Beyfall, und jetzt iſt er bey des Groſsfürſten Kayſerl. Hoheit, als Kammermuſikus, mit einem Gehalt von 1000 Rbl. angeſtellt.

Der bisherige Adjunct der philoſophiſchen Facultät zu Jena, Hr. M. *Friedrich Immanuel Niethammer* iſt zum auſſerordentlichen Profeſſor der Philoſophie daſelbſt ernannt worden.

II. Bücherverbote.

In Rufsland iſt ſeit einiger Zeit die Einführung aller in Frankreich gedruckten, oder dort erſcheinenden, Bücher, Zeitſchriften und Zeitungen, ſo wie überhaupt aller franzöſiſchen Waaren, ſogar die Privatcorreſpondenz mit Frankreich, auf das ſtrengſte unterſagt worden. Im vorigen Jahre ſchon bekamen die Zollämter den Befehl, keine Kupferſtiche, Doſen, u. d. gl. mit der Vorſtellung franzöſiſcher Szenen in das Reich einzulaſſen. Nachher wurde die Einführung ſolcher Schriften, die auf die franzöſiſche Revolution einigen Bezug haben, verboten. Aber dieſes Verbot zeichnete ſich vor andern ähnlichen, auf eine vortheilhafte Weiſe aus. Die bey den Zollämtern deshalb angeſtellten Cenſuren, hatten von dem Grafen Woronzow, dem damaligen Director des Zollweſens, die ihm zu groſser Ehre gereichende Anweiſung erhalten, nur allein dafür zu ſorgen, daſs Schriften dieſer Art nicht in den Buchläden zum öffentlichen Verkauf ausgeſtellt wurden; dagegen es jedem Privatmanne, und jedem Freunde der Literatur unbenommen bleiben müſste, ſich ſolche Bücher kommen zu laſſen. Ob man jetzt in Anſehung franzöſiſcher Werke eben ſo verfahren werde, wird die Zeit lehren.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Annalen der Braunſchweig-Lüneburg. Churlande, (Zelle, b. d. Exped. u. *Hannover* b. Helwing, 8.) VII. J. 1793. 3. St. (S. 339-512) welcher d. ſtehenden Artikel v. d. Mon. *Jan. Febr. u. März* 1793. enthält: I. Inhalt d. allgem. u. Special. Verordn., welche in d. Mon. May b. Oct. 1792. in den Braunſchw.-Lüneburg. Churlanden publicirt ſind. II. Einige Bemerkungen üb. Meyerrerfaſſung, deren Abänderung u. mögl. Verbeſſerung. III. Apologet. Nachtrag z. dem in 12. u. 13. St. des n. Hannöverſchen Magazins v. J. 1791. eingerückten Aufſatze. IV. Nachr. v. d. Reformation im Kloſter Lüne; ſo v. e. papiſtiſchen Jungfrau ehemals aufgeſetzt. V. Einheim. Literatur-Producte v. J. 1792. VI. Regulativ wegen Incorporirung d. Schauenburg. Stücke mit d. Calenberg. Landſchaft, v. 26. Sept. VII. Teſtament weiland Herz. Chr. Ludwig z. Zelle, nebſt Anlagen. VIII. Fernere Anzeige von dem Beſtande des öffentl. Armen- und Arbeitshauſes in Zelle. IX. Neueſte Verhandl. d. Policeycollegiums am Harze. X. Bergbau (Quartalſchl. Reminiſc. 1793.). XI. Verz. d. Geb., Geſt. u. Copul. einiger Städte, Aemter u. Gerichte d. Landes, 1792. XII. Miſcellaneen. 1) Sendung e. hannov. Hulfsarmee wider die Franzoſen. 2) Nachtr. z. d. topogr. ſtatiſt. Beſchr. d. Amtes Scharnebeck

Digitized by Google

beck im Lüneburg. 3) Zugabe zu d. im 3n St. d. 6. Jahrg. enthaltenen Beschr. d. Gerichts u. Fleckens Lehe. 4) Nachr. v. d. Fortgange d. Industrieschule zu Scharnebeck, im F. Lüneburg. 5) Auszug a. einigen alten Rechnungen d. Kirche zu Düdaroda u. Kapelle zu Oldenrode, Gerichts Oldershausen, von d. Fruchtpreisen a. d. 16 u. 17. Jahrh. XIII. Preistabelle d. nothwend. Lebensmittel in d. verschied. Gegenden d. hannövr. Churlande, v. Jan. Febr. u. März 1793. XIV-XVI. Beförd. u. Avancements, Heurathen u. Todesfälle von dens. Mon.

4s St. (S. 513 — 718) welches d. stehenden Artikel v. d. Mon. *April*, *May*, *Jun.* 1793. enthält: I. Inhalt d. allgem. u. Spec.-Verordnungen, welche in d. Mon. Oct. Nov. u. Dec. 1792. in d. Braunschw. Lüneb. Churl.-publ. sind. II. Anmerk. zur Geschichte d. Calenberg. Landschaft wahr. ihrer Vereinig. m. den Lüneburg. Landständen. III. Von d. phys. Beschaffenh. d. Herzogth. Bremen u. Verden. IV. Topographie u. Geschichte d. adal. Fräuleinklosters Lüne im F. Lüneburg. V. Bergbau (Quartalschl. Trin. 1793.). VI. Verz. d. Studirenden in Göttingen, Ostern, 1793. VII. VIII. General-Transsumt aller Geb., Confirm., Copul. u. Gest. in d. Herzogth. Bremen u. Verden, v. 1. Jan. 1791. b. dahin 1792., u. vom 1. Jan. 1792. b. dahin 1793. IX. Preistab. d. notkwend. Lebensmittel in d. verschied. Provinzen d. Hannöv. Churlands, vom April, May u. Jun. 1793. X-XII. Beförd. u. Avancements, Heurathen u. Todesfälle von denselben Monaten.

Lausitzische Monatsschrift, (*Görlitz*, Fickelscheer. 8.) 1793. *März* 3s St. (S. 129 — 192) enthält: 1. Ueb. d. Volksvermehrung in d. freyen Erb- u. Standesherrschaft Muskau in der OL. u. üb. d. Volksmenge in Rücksicht ihres Flächeninhalts. Von Hn. Superint. *Vogel* in Muskau, (Beschl.) 2 Nachr. von Forst u. Pförtan, zur Bericht. d. Erdbeschreibung der Sächs. Lande, des Hn. Prof. *Leonhardi*. 3. Denkschrift auf Hn. K. Glo. *Just*, gewes. Bürgermeister in Zittau. 4. Chronik Lausitz. Angeleganheiten. *April* 4s St. (S. 193 — 256) 1. Beschreibung einiger zu Görlitz i. J. 1790. gefund. Alterthümer, v. Hn. Schulkollegen *Hertzschanky*. 2. Denkschrift auf Hn. K. A. G. von *Schachmann*, auf Königshain u. Oberlinda, v. Hrn. P. *Schmidt*. 3. Nachr. von e. sonderb. Wirkung des Sturmes zu Messersdorf am 12. März 1793. v. Hn. v. *Gersdorf*; m. 1 K. 4. Er ist! Gedicht vom Hn. Domhn. u. Landes Aelt. *Nostitz* u. *Jenkendorf*. 5. Etwas üb. d. i. J. 1792. durch Raupen verursachten Schaden in d. Görlitzer Heide; v. Hn. Kammerey-Verwalter *Rischke* in Görlitz. 6. Chronik Lausitz. Angelegenheiten. 7. An Adolfinens Genius. *May* 5s St. (S. 257 — 320) 1. Denkschrift auf Hrn. K. A. G. v. *Schachmann* (Beschl.). 2. Von d. Verbindung d. Sechsstädte; v. Hn. Senat. *Hering* in Budissin. 3. Etwas z. Andenken des sel. D. *Morus*, v. Hrn. Konr. M. *Schwarz* in Görlitz. 4. Chronik Lausitz. Angeleg. *Junius* 6s St. (S. 321 — 384) enthält: 1. Von d. Verbindung d. Sechsstädte (Forts.). 2. Denkschrift auf Hn. A. G. *Spangenberg*, Bischof d. evangel. Brüderunität. (eingef.) 3. Kurze Nachr. üb. Pulsnitz, v. Hn. Rekt. *Richter* das. (eingef.) 4. Erinnerung gegen e. Nachr. in Hn. D. *Peschels* Lausitz. Monatsschrift, die Verpachtung d. Gräfl. Rauskowitschen Güter betr. (eingef.) 5. Chronik Lausitz Angeleg. 6. Freundschaft, e. Gedicht. *Julius* 7s St. (S. 1 — 64). 1. Von d. Verbindung d. Sechsstädte (Beschl.). 2. Denkschr. auf Hn. Bischof *Spangenberg* (Forts.). 3. Nachr. von d. 1793. bey Reutnitz in d. O. L. entdekten Brakteaten; v. Hn. Senat. *Neumann*. 4. Vom Indigenats in d. O. L. 5. Chronik Lausitz. Angelegenh. 6. Gedichte. *August* 8s St. (S. 65 — 128). 1. Anzeige z. Besten d. Landschulen, v. Hn. KonR. M. *Schwarz* in Görlitz, in Auftrag d. Gesellschaft. 2. Denkschr. auf Hn. Bisch. *Spangenberg*, (Beschl.). 3. Versucha mit verschied. Sämereyen. 4. Chronik Lausitz. Angelegenh. *September* 9s St. (S. 129 — 192). 1. Nachr. von d. in Friederedorf b. Neusalz bestehend. öffentl. Anstalt zu Versorgung d. einheim. Armen; v. Hn. Sigm. Gf. *Köpping*, O. A. Advok. in Budissin. 2. Kurzgefaßte Nachr. von dem, für die kathol. Oberlausitz. Jugend, gestifteten St. Peters Seminarium in d. Residenzstadt Prag, v. Hn. *Gf. J. Diabacz*. 3. Ueb. d. Bauzner Backwerk, vom Hn. O. C. R. *Bottiger* in Weimar. 4. Denkschrift auf Hn. Ch. Sm. *Schmidt*, Pastor in Königshain. 5. Chronik Lausitz. Angelegenh. 6. Gedichte.

Magazin zur nähern Kenntniß des physischen u. politischen Zustandes von Europa u. dessen auswärtigen Kolonien, herausg. von F. Lp. Brunn, (*Berlin*, Kgl. preuss. akadem. Kunst- u. Buchhandl. 8.) II. B. 3s St. 1793. (S. 401 — 568) enthält: I. Kais. Russ. Edict, die in Rußland etablirten Franzosen betr., so wie es dem Senate zugefertiget worden ist. II. Universale, erlassen von den General-Conföderation d. beyden frey vereinigten Nationen an d. Conföderationen der Woiwodschaften, so wie an die Iurisdikt. d. Marschälle, in Bezug auf d. Erhaltung der öffentl. Ruhe. III. Adreße d. General-Conföderation d. beyden freyen u. verein. Nationen an d. poln. Nation. IV. Abriß d. neuen Constitution von Polen. V. Declaration Sr. Maj. d. Königs v. Preussen, die Besetzung d. Stadt u. d. Gebiets von Danzig betr. VI. *Levesque* üb. Rom u. d. Kirchenstaat. (Beschluß.) VII. Churf. cöllnische Werbeverordnung. VIII. Churfürstl. pfalzbeyer. Bekanntmachung, d. Aniegung e. Schlachthauses betr. IX. Berichtigung. X. Kurze Vergleich. d. Größa, d. Bevölkerung, d. Auflagen u. d. Reichthums Englands u. Frankreichs. XI. 2 H. Casselsche Verordnungen. XII. Bekanntmachung d. Magistrats zu Frankfurt am M., die Schmähschriften gegen d. franz. Nation betr. XIII. Erklärung d. Danziger Magistrats an d. Bürger u. Einwohner d. Stadt wegen d. beschlossenen Unterwerfung unt. d. Kgl. preuss. Scepter. XIV. Kgl. preuss. Patent an d. sämmtl. Stände u. Einwohner d. bisherigen Poln. Woiwodschaften Posen, Gnesen, Kalisch, Sieradien etc. nach Maasgabe des Gränzzuges, ingl. d. Städte Danzig u. Thorn. XV. Abriß des gegenwart. polit. Zustandes der Insel Corsika, vom Bürger *Volney*. XVI. Auszug a. d. Adreße d. republikan. Gesellschaft in Toulon an d. Nationalconvent, den General Paoli u. d. jetzigen Zustand v. Corsika betr. XVII. Instruction für d. etc. Gouverneurs d. hiesigen königl. Cadettenkorps. XVIII. Fürstbischöfl. Bamberg. u. Wurzburg. militärische Verordnung. XIX. Bemerk. üb. England, bes. üb. London, von e. Deutschen, der sich e. Zeit in England aufgehalten hat.

III.

Digitized by Google

III. B. 1s St. (S. 1 — 80) enthält: I. Fernere Actenstücke z. Geschichte d. k. preuss. u. kaiserl. russ. Besitznehmung e. Theiles von Polen. II. Generalbilanz u. summar. Etat d. öffentl. Einnahme u. Ausgabe d. Rep. Genf für d. J. 1791. III. Einiges z. Erklär. vorstehender Generalbilanz. IV. Ausschreiben des reg. Bischofs u. Fürsten von Hildesheim an seine Unterthanen. V. Kf. sächs. Mandat wegen Qualificirung junger Leute zu künftiger Dienstleistung. VI. Rede d. Grafen *Moscinsky*, gehalten in d. Sitzung d. poln. Reichstages vom 10. April 1790. VII. Reichsgutachten d. d. Regensburg d. 14. Jun. 1793., d. auf d. Universitäten u. Akad. sich verbreitenden geheimen Ordensverbindungen betr.; nebst e. Stelle a. d. Promemoria d. schwed. vorpommer. Legationssecretärs, welche auf eben d. Gegenstand Bezug hat. VIII. Anzeige der Fabriken a. d. Mineralreiche im Fürth. Baireuth i. J. 1792. ihrer Produkte, deren Werths u. Absatzes. IX. Anekdote v. d. Pseudopatrioten *Suchorzewsky*, Landboten von Kalisz. X. Nachr. von d. Errichtung e. Prediger- u. Schullehrer-Seminariums in d. fürstl. reuss. Landen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Eine Gesellschaft von Gelehrten hat sich entschlossen, eine *Literaturzeitung für alle Dänischen Staaten*, herauszugeben, die eine kurze, durchaus vollständige Uebersicht, der gesammten Literatur derselben, — und zwar so frühzeitig, als möglich, liefern wird. Zu dem Ende sollen alle Schriften, welche in Dänischer, Deutscher, oder irgend einer anderen Sprache, in den gesammten Dänischen Staaten erscheinen, oder von Dänischen Unterthanen auswärts herausgegeben werden, so, wie auch auswärtige, die Dänischen Staaten betreffende Werke, kürzlich beurtheilet werden. Zwey und funfzig Nummern machen einen Band aus, welches mit einem Titel und doppelten Register versehen wird. In Koppenhagen, Odense, Kiel, Schleswig, Glückstadt, Altona und Hamburg, erhalten die Interessenten für 7 Mk. 8 S. Schlesw. Holst. Konv., welche halbjährig gegen Quittung des Redacteurs bezahlt werden. Die Nummern wöchentlich postfrey; an andern Oertern, in den Königl. Dänischen Staaten werden die Interessenten für die Versendung selbst Sorge tragen, die ihnen ihre Exemplare an dem von ihnen selbst gewählten Orte, unter den von ihnen selbst gewählten Orte, unter den vorgenannten 7 Städten, postfrey geliefert werden sollen. In den Messen wird diese Zeitung, in der *Frostischen* Buchhandlung für 3 Rthlr. in Gold zu haben seyn. Auf den löblichen Postämtern wird *bis zu Ende dieses Jahres* Subscription angenommen.

Coppenhagen, im Nov. 1793.

Der Redacteur.

Wir haben zwar bey den von uns vor kurzem angekündigten *Anatomischen Tafeln zur Beförderung der Kenntniß des menschlichen Körpers* vom Hn. Hofr. *Loder* zu Jena, weder Pränumeration noch Subscription verlangt; allein da sich seitdem schon mehrere Liebhaber bey uns dazu gemeldet, und ausdrücklich zu *subscribiren* verlangen, um dadurch der *ersten Abdrücke* der Platten sicher zu seyn, weil bey einem anatomischen Werke sehr viel auf gute u. scharfe Abdrücke ankommt: so wollen wir recht gerne den Wunsch der Liebhaber erfüllen, und sie nach *dem Dato, wie sie sich bey uns melden, als Subscribenten einzeichnen*, u. ihnen nach dieser Ordnung die *erste Lieferung* in künftiger Ostermesse, und so fort die übrigen abliefern. Wir ersuchen daher alle Buch- und Kunsthandlungen, uns von Monat zu Monat bis zur Ostermesse, die bey ihnen eingegangenen Herren Subscribenten, und ob dieselben *lateinischen* oder *deutschen Text* verlangen, gefälligst zu melden, damit wir sie nach dieser Ordnung eintragen können.

Weimar, d. 12. Nov. 1793.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Ankündigung eines Taschenbuchs für Brunnen- und Badegäste für Jahr 1794.

Fast alle Classen der lesenden Welt hat man bereit mit kleinen Taschenbüchern versorgt, in welchen die wissenswürdigsten Gegenstände in gedrängter Kürze abgehandelt, und die mannigfaltigsten Beyträge zur angenehmen Unterhaltung geliefert werden. Man hat in dieser Hinsicht auf Prediger, Aerzte, Juristen, Officiere, Freymäurer, Künstler, Fabrikanten, Kaufleute, Reisende, Freunde das geselligen Vergnügens, der Geschichte, des Jagd- und Forstwesens u. s. w. besonders Bedacht genommen, aber — was wirklich zu verwundern ist — die zahlreiche Classe solcher Personen, welcher einen Theil des Sommers in den Bädern verlebt, und daselbst gewiss oft auf einsamen Promenaden ein bequemes Taschenbuch zur Belehrung über Brunnen- und Badergebrauch wünscht, hat man bisher vergessen. Es haben sich daher einige verdienstvolle und bereits als Schriftsteller rühmlich bekannte Aerzte entschlossen, diese Lücke für den Sommer 1794. auszufüllen, und in unserm Verlage ein neues Büchelchen erscheinen zu lassen, welches für Personen beyderley Geschlechts bestimmt seyn soll, welche entweder ihrer Gesundheit oder ihres Vergnügens wegen zu irgend einer mineralischen Quelle zu reisen beschlossen haben. Man wird in diesem Werkchen die Naturgeschichte der Mineralwässer; die Mittel, ihren verschiedenen Gehalt nach den Grundsätzen der neuern Scheidekunst zu bestimmen, die *vor*, *während* und *nach* ihrem sowohl äusserlichen, als innerlichen Gebrauche zu beobachtenden Regeln kurz und allgemein fasslich abhandeln, und eine allgemeine Uebersicht der vornehmsten Mineralwässer Deutschlands; Beschreibung von einigen berühmten Bädern z. B. Karlsbad, Pyrmont u. s. w., eine Liste der vorzüglichsten Brunnenärzte u. s. f. mittheilen. Ueber dieses sollen die Reiserouten nach den vornehmsten Bädern von den Hauptstädten Deutschlands aus, angegeben, und auf einer Charte von Deutschland die mehrsten Mineralquellen dieses Landes nicht blos angeführt, sondern auch ihr Gehalt, ob sie in neuern Zeiten untersucht worden sind, durch schickliche Zeichen angedeutet werden. Durch Hinzufügung einiger Brunnenlieder etc. wird man auch für die Unterhaltung und Beförderung des Vergnügens in geselligen Zirkeln,

Digitized by Google

und durch schöne Kupfer, worunter immer einige malerische Ansichten von berühmten Brunnen- und Badeörtern seyn werden, für die Verzierung dieses nützlichen Werkchens sorgen, das übrigens Format und Stärke mit dem in unsern Verlage erscheinenden so beliebten Taschenbuche zum geselligen Vergnügen gemein haben wird. Dieses Taschenbuch, auf dessen gefälliges Aeussere wir alle mögliche Sorgfalt wenden werden, wird im Monat April künftigen Jahres fertig, und alsdann in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn.

Leipzig, im Nov. 1793.

Voss u. Leo.

Schulprogrammen pflegen zwar in der Regel nicht für das grosse Publicum zu gehören; doch glaube ich, die diesmalige Einladungsschrift zu dem Herbstexamen unserer Berlinischen Handlungsschule für eine Ausnahme von jener Regel gelten lassen zu dürfen, unter andern wegen einer *neuen Charte von Europa*, auf welcher der grosse Theil des Inhalts dieser kleinen Schrift sich bezieht, und welche ausser verschiedenen andern Eigenschaften, wodurch sie für den Jugendunterricht vielleicht etwas brauchbarer wird, als manche ihrer Schwestern — auch die Eigenschaft hat, dass sie, neben den übrigen Europäischen Reichen u. Staaten zugleich auch zwey im Europäischen Staatensystem ganz vorzüglich merkwürdige Hauptmonarchien, deren bequeme Uebersicht man aber auf allen, mir bekannt gewordenen Charten von Europa, vermisst, (ich meyne den *Preussischen* u. *Oestreichischen* Staat) vermittelst einer neuen Illuminationsmethode, ausdrücklich mit vorstellt, und zwar nach der neuesten Gestalt und Vergrösserung, die Ersterer seit kurzem, durch die zweyte Theilung von Polen erhalten hat. Da ich auch unter einem beständigen Gedränge von Geschäften, es bisher immer versäumt, oder, wenn man will, es gewissermaasen vernachlässigt habe, unsere schon seit drittehalb Jahren vorhandene, und nun im besten Flor befindliche Berlinische Handlungsschule, mit dem auswärtigen Publiko, in nähere Bekanntschaft zu bringen: so kann gedachte Schrift, deren Inhalt auch *diesem* Zwecke gemäss eingerichtet ist, zugleich dazu dienen, das auf solche Weise versäumte itzt noch nachzuholen.

Berlin, den 1. October 1793.

Dr. J. M. F. Schulze,
Stifter u. Vorsteher der Berlinis. Handlungsschule.

Vorerwähnte *Neue Charte von Europa*, nebst der Schrift: *Ein paar Worte über Geographie und geograph. Lehrmethode etc.* 8. ist in meiner Handlung für 10 gr. zu haben. Denjenigen, die solche in Menge gebrauchen sollten, und sich in frankirten Briefen an mich zu wenden belieben, verwillige ich einen billigen Rabatt.

Fried. Franke,
Buchhändler in Berlin.

Zum Gedächtniss meines unvergesslichen Freundes und Bruders, des vor einigen Monaten verstorbenen Predigers zu Bardeleben bey Magdeburg, Herrn *Georg Wilhelm Sucro*, und zum Trost für seine lieben Zurückgebliebenen, wünsche ich *eine kleine Sammlung*, aus seinen hinterlassenen, mit möglichster Sorgfalt gearbeiteten, *Predigten*, herausgeben zu können. Die grosse Zahl derer, die in und ausser seiner Vaterstadt Ihn kannten und schätzten, und zum Theil den redlichsten Freund an Ihm hatten und liebten — lässt mich nicht ohne Grund hoffen, da viele ein solches *Denkmal seines thätigen und tugendsamen Lebens*, welches ihm die Freundschaft setzet, in Händen zu haben wünschen, um es zum lebenslangen Andenken des edlen, redlichen Mannes, der den Seinen und seiner Gemeinde so früh entnommen ward, aufzubewahren. Ich denke, diesen Nachlass des guten Seligen, denen, die Ihn liebten, dadurch noch interessanter zu machen, wenn ich demselben die Lebensbeschreibung des Frühvollendeten vorsetze. Es ist indessen nicht weiss, auf wie viel Absatz sicher gerechnet werden könne, darf ich die Herren Verleger, *Franzen und Grosse in Stendal*, nicht mit dem Abdrucke des Manuscripts behelligen; bitte daher die sämmtlichen Freunde, Vertrauten und Bekannten meines lieben Sucro, und alle, die von Ihm noch nach seinem Tode andächtig unterhalten zu werden wünschen, mich, sobald es seyn kann, wenigstens noch vor *Weihnachten*, unter meiner eigenen oder der Verlagshandlung Adresse, mit Ihren Namen und Wohnorten, zu Anfertigung einer *Subscriptionsliste*, die dem kleinen Werke vorgedruckt werden soll, bekannt zu machen. Der *Preis* wird so billig als möglich angesetzt werden, lässt sich aber vor Endigung des Drucks und Berechnung der Auflage nicht bestimmen. Folgende Herren haben gewiss, auch ohne in Privatbriefen dazu bittlich aufgefordert zu seyn, für meinen seligen Freund und mich die Güte und Freundschaft, in dem Bezirke Ihrer Wohnorte *Subscribenten zu sammlen*, und sie mir, sobald es nur seyn kann, geneigt zukommen zu lassen.

Für Altona und Pinneberg Hr. Pr. *Wolfrath*. In Berlin Hr. Hofprediger *Stosch* — Hr. Buchhändler *Voss* — Hr. *Sander* — Hr. Cand. *Moret*. In Bernburg Hr. Pred. *Cautius*. In Bojanowe Hr. General-Consenior *Kaulfuss*. Für Cöthen Hr. Hofprediger *Meyer* zu Biendorf, u. Hr. Buchhandler *Aue* in Cöthen. In Dessau Hr. Prediger *Walther*. In Dresden Hr. Prediger *Paldamus*. In Frauenstein, unweit Dresden, Hr. Pred. v. *Aderkas*. In Gotha Hr. Generalsuperintendent *Löffler* u. Hr. Oberhofprediger *Schöffler*. In Halberstadt Hr. Rector *Fischer* und Hr. Criminalrath *Mehmann*. In Halle Hr. Consistorialrath *Niemeyer* u. Hr. Prediger *Wagnitz*. In Hamburg Hr. Hauptpastor *Berkhan* und Hr. Hauptpastor *Willerding*. In Jena die Hrn. Professoren *Paulus* und *Voigt*. In Lüneburg Hr. Subsenior *Lauss*. In Magdeburg die Herren Consistorialräthe *Funk* u. *Scheve*, die Herren Prediger *Ribbeck* und *Treuding*, Hr. Hofrath v. *Kopken*, Hr. Collaborator *Schaller* an der Domschule, und Hr. Candidat *Hanstein*. In Rathenow Hr. Inspector und Oberprediger *Schultze*. In Xanten Hr. Pred. *Triesch*. In Zerbst Hr. Consistorialrath *Sintenis*. In Züllichau Hr. Inspector und Pastor *Hevelich*. —

Tangermünde in der Altmark, d. 3. Oct. 1793.

G. A. L. Hanstein,
Diakonus.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 128.

Mittwochs den 27ten November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anſtalten.

Hannover. Ein angeſehener jüdiſcher Banquier allhier, der Kammer-Agent Hr. *Meyer Michael David*, hat vor einigen Jahren ein Kapital von *Hunderttauſend* Gulden ewig unaufkündbar beym Könige von Dännemark placirt, von deſſen Revenuen nach ſeinem Ableben die milden Stiftungen fortdauernd unterhalten werden ſollen, denen er jetzt noch ſelbſt mit dem groſſen Eifer und groſſem Koſtenaufwand vorſteht. Am meiſten zeichnet ſich darun er ein von Königl. Regierung genehmigtes Erziehungs-Inſtitut aus. Der wohlthätige Stifter hat in der hieſigen Neuſtadt ein zweckmäſsiges, ſchönes Haus erbaut, worin 5 Judenknaben bey ihrem Hauptlehrer wohnen. Dieſe werden frey ernährt, erzogen, gekleidet und unterrichtet. Wenn einer von ihnen austritt, wird ein anderer an ſeine Stelle angenommen. Um den Trieb zum Handel, der den Juden ſo oft vorgeworfen wird — ſo viel es ein einzelner Mann vermag — zu hemmen, iſt die Einrichtung getroffen, daſs von dieſen Zöglingen keiner zum Handel, ſondern alle (bis auf diejenigen, welche groſſe Anlagen zu höhern Wiſſenſchaften äuſſern und ſich ihnen widmen wollen) zu Handwerken angehalten werden. Sieben Jahre muſs jedes Kind im Inſtitute bleiben. In dieſer Zeit wird es in verſchiedenen Klaſſen in der jüdiſchen Religion, im Leſen, Schreiben, Rechnen, in der Geſchichte, Geographie, im Franzöſiſchen und Hebraeiſchen (mit Ausſchluſs des Thalmuds) unterrichtet. Ein Knabe, der ſchon ziemlich erwachſen ins Inſtitut trat, iſt ſeit einem Jahre bey einem hieſigen chriſtlichen Meiſter in der Lehre, der ſehr mit ihm zufrieden iſt. Der würdige Greis, der dieſes Inſtitut, — aus dem einſt unendlich viel Gutes für ſeine Nation entſtehen muſs, — unter ſeinen Augen aufblühen ſieht, ſorgt noch beſtändig für deſſen Vervollkommnung, und jeder Menſchenfreund wird es ihm gerne gönnen, daſs er auch deſſen Früchte erblicke. Daſs der edle Stifter auch nach ſeinen Kräften für chriſtliche Arme geſorgt habe, läſst ſich ſchon aus ſeiner aufgeklärten Denkungsart vorausſetzen. Da aber für dieſe ſchon hinlängliche Erziehungsanſtalten vorhanden, die nicht verbeſſert, ſondern nur unterſtützt zu werden brauchen: ſo hat er für gut gefunden, ohne weitere Einwürkung zu verlangen, einem ſolchen bereits vorhandenen Inſtitute eine anſehnliche jährliche Revenue zu beſtimmen.

II. Vermiſchte Nachrichten.

Der Hr. Profeſſor *Wichelhauſen*, Collegien-Aſſeſſor und Arzt beym kaiſerlichen Cabinet in Petersburg, hat ſeinen Abſchied genommen, und ſtellt eine Geſundheitsreiſe nach Italien an.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Frankens Stiftungen. Eine Zeitſchrift zum Beſten vaterloſer Kinder. Herausgegeben von *J. C. Schulze, G. C. Knapp* und *A. H. Niemeyer.* 1ten Bandes 4tes Stück, enthält auſſer einer Zuſchrift *An die Leſer, die Fortſetzung dieſer Zeitſchrift betreffend*, worinn um Enſendung der Pränumeration auf den 2ten Band gebeten wird. — 1) Die *Fortſetzung der allgemeinen chronologiſchen Ueberſicht des Lebens und der Stiftungen Frankens*, diesmal vom J. 1705. — 1707. von *Niemeyer.* — 2) Eine *Nachricht von der anfänglichen und jetzigen Verfaſſung der lateiniſchen Schule des W. H.* von *Schultze* 3) *Auszüge aus Briefen* und 4) das Verzeichniſs der Wohlthaten und Pränumeranten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey A. L. *Reinicke* in Leipzig erſcheint nächſtens von folgendem, intereſſanten, ſtatiſtiſchen Werke: *Réſultats du commerce exterieur de la Republique françoiſe pendant le premier ſemeſtre* 1792. Fol. Paris. 1793. eine deutſche Ueberſetzung,

Digitized by Google

setzung, unter dem Titel: „Resultate über Frankreichs aus„wärtigen Handel, während der ersten Hälfte des Jahres „1792. dem Nationalconvent vorgelegt von *Roland*, der„maligen Minister des Innern, und mit 26. aus den Ar„chiven gezogenen Tabellen documentirt. 4to." welches um unangenehmer Konkurrenz hiermit angezeigt wird.

In nächster Ostermesse erfolgt der 2te u. 3te Theil von des Hn. Prof. *Lubethans Schauplatz der merkwürdigsten Kriege etc. unsers Jahrh.* woron der 3te Theil eine *vollständige und getreue Darstellung der neusten französ. Revolution und des daraus erwachsenen Krieges* anfangen und auch unter dem angeführten Titel; als erster Band *besonders* ausgegeben werden wird. Die Fortsetzung soll ebenfalls bald erscheinen.

Leipzig, den 14 Nov. 1793.

A. L. Reinicke.
Buchhändler.

Nicht durch meine Schuld, nicht wegen Mangel des Absatzes, sondern wegen Zusammentreffung mancher unvorhergesehener Umstände, ist das bey Hn. *Dost* in Commission herausgekommene, aus fünf Bänden bisher bestehende, Werk:

Vaterländische Geschichte. Ein durchaus verständliches Lesebuch für Jedermann.

nicht fortgesetzt worden. Desto angenehmer ist für mich das Geschäft, dem Publikum die Versicherung zu geben, dass die Fortsetzung davon, nemlich der 6te Bd. in der künftigen Ostermesse 94. in der hiesigen *Rengerischen* Buchhandlung gewiss erscheinen wird, die den ganzen Verlag dieses Werkes an sich gekauft hat, daher sich die Herren Buchhändler wegen der ersten Bände blos an sie zu wenden haben. Eben dies gilt von den Kommissionären und Interessenten, die bisher darauf pränumerirt haben. Mit dem 6ten Band schliesst sich die mittlere Geschichte, und mit dem 7ten fängt die neuere, weit interessantere und für noch mehrere Leser wissenswerthe Geschichte an, die auch für solche, welche sie als ein besonderes Werk zu haben wünschen, unter dem ersten Bande der Neuern ausgegeben und darauf 12 gr. Pränumeration angenommen wird. Alle halbe Jahre zu den gewöhnlichen Messen wird ein Band geliefert werden.

Halle im Magdeburgischen im November 1793.

Friedrich Samuel Murstnna,
der Verfasser.

Da vielleicht manche Besitzer der erstern Theile dieser vaterl. Geschichte die Fortsetzung der Pränumeration versäumt haben, und nun ein vollständiges Werk besitzen, so erbieten wir uns, ihnen, und auch andern Liebhabern, sowohl die einzelnen noch fehlenden Theile, als auch das ganze Werk bis zur O. M. 1794. für den Pränumerationspreis den Theil zu 12 gr. — Der Ladenpreis ist 18 gr. — zu überlassen.

Eben so haben wir auch der bey Hr. Dost in Commission herausgekommenen *Versuch einer systematischen Darstellung der Lehre vom Retentionsrecht. Entworfen von J. G. W. Faselius*, mit allen Verlagsrechten an uns gekauft, und bitten die Herrn Buchhändler, sich in Zukunft deshalb an uns zu wenden.

Halle, im Nov. 1793.

Rengersche Buchhandlung.

Hr. Hofrath und Professor *Sömmering* in Mainz wird von *Matthew Baillie Morbid Anatomy. Lond.* 1793. eine deutsche Uebersetzung mit vielen Zusätzen besorgen.

Da mich verschiedene Gönner und Freunde ersucht, den Ankauf

der Säugthiere des Herrn Präsident von Schreber und *der europäischen Schmetterlinge des Herrn Prof. Esper* s

zu erleichtern, und in mässigen Heften aufs neue alle Monate herauszugeben: so habe diesem Verlangen auf folgende Art willfahren wollen. Nemlich, es sollen von beyden Werken mit Anfang des 1794sten Jahrs auf Subscription alle Monate ein Heft von vier Tafeln, mit der darzu gehörigen Beschreibung geliefert, und damit ununterbrochen fortgefahren werden. Der äusserst mässige Subscriptionspreis eines Heftes von beyden Werken, die Kupfertafeln auf Holl. Papier sauber gemalt, und die Beschreibung auf deutschem Schreibpapier, ist ein Rthlr. Die resp. Herren Liebhaber erhalten sonach auf die leichteste Art zwey interessante Werke, deren Werth vollkommen entschieden: welche doch manchem, auf einmal zu kaufen, zu hoch kommen möchten. Man beliebe sich bey Bestellung derselben an eines jeden Orts Buchhandlung zu wenden. Wer bis zu Ende dieses Jahrs nicht subscribirt, bezahlt hernach für das Heft 1 Rthlr. 8 gr.

Erlangen den 22 Oct. 1793.

Wolfgang Walther.

Von der angekündigten *Zeitung für Theater und andere schöne Künste* ist das erste Heft, welches vier Wochenstücke, jedes zu 1½ Bogen, enthält, erschienen und, so wie die Fortsetzung, gegen Einrichtung eines Rthalers furs Vierteljahr durch die löbl. Postämter und Buchhandlungen von denen zu Stuttgart zu verschreiben.

Journal auserlesener Arien für das Forte-piano und Clavier nebst Violinstimmen, aus den neuesten Opern der berühmtesten Componisten in Italien, Wien, London, Paris und Berlin. Herausgegeben von einer Gesellschaft von Liebhabern.

Den Freunden der Musik ein Journal anzubieten, das sie mit den neuesten Werken italienischer, deutscher und französischer Componisten bekannt macht; der Jugend, welche noch das Forte-piano oder Clavier spielen lernt, zur Uebung immer neue und angenehme Stücke zu verschaffen; endlich Künstlern und Liebhabern Gelegenheit zu geben, ihre

Digitized by Google

ihre Talente dadurch öffentlich zu zeigen, dafs sie diejenigen ihrer Arbeiten, welche das Publikum mit besonderem Beyfall aufgenommen hat, in dieses Journal einrücken lassen; dieſs ist der vornehmste Zweck, den sich eine Gesellschaft von Liebhabern bey der Bekanntmachung dieses periodischen Werks vorgesetzt hat. Nur durch das Bestreben, dieses Werk nützlich und angenehm zu machen, wird sie den Beyfall Aller zu verdienen suchen, welche die Musik schätzen. Ihre Correspondenz nach Italien, Wien, Frankreich und England macht sie zu dieser Unternehmung vorzüglich fähig, und jedes ihrer Mitglieder wird sich bemühen, dieselbe zum Vortheil dieses Journals noch zweckmäfsiger einzurichten, wenn anders das Publikum, wie die Gesellschaft hofft, es an Aufmunterung dazu nicht wird fehlen lassen.

Dieses Journal wird jedesmal den 1ten und 15ten des Monats zu Hamburg erscheinen; das Format wird klein Folio seyn. Jedes Heft soll aus 2 Arien bestehen, welche 8 bis 12 Seiten ausmachen. Zu den italienischen und französischen Arien wird immer die deutsche Uebersetzung in der 2ten Reihe beygefügt werden.

Die Subscription für 24 Hefte, woraus der Jahrgang dieses Journals besteht, ist 24 Mk. Das erste Heft wird im Anfang des März 1794. erscheinen, und die andern werden ununterbrochen darauf folgen.

Man subscribirt bey Pierre François Fauche (Peter Franz Fauche) Buchhändler in Hamburg, auf allen Postämtern jedes Orts, und bey den vornehmsten Buch- und Musikalien-Händlern. Die Bezahlung geschieht für einen ganzen Jahrgang, und zwar in 4 Terminen, nämlich von 3 Monaten zu 3 Mon.; das 1ste Quartal beym Empfang des ersten Hefies, das 2te bey der 7ten Nummer, das 3te bey der 13ten und das 4te beym Empfang des 19ten Heftes.

Diejenigen, welche dieses Werk zu besitzen wünschen, werden gebeten, sich ohne Verzug zu melden, weil die deshalb zu treffenden Maasregeln und die Kosten, welche diese Unternehmung erfordert, mit der Anzahl der Subscribenten im gehörigen Verhältnifs stehen werden. Nach Verlauf des nächsten Januars wird das Abonement für die 24 Hefte 36 Mk. betragen.

Pierre François Fauche.

(In Leipzig nehmen die Hn. *Voss et Leo* auf dieses Journal die Subscription an.)

Ankündigung einer Sammlung Abdrücke von geschnittenen Steinen für Kunstliebhaber.

Unterzeichneter hatte schon im verflossenen Jahre kund gemacht, dafs er beschlossen habe, eine Auswahl von geschnittenen Steinen, die sich durch einen hohen Grad von Kunst auszeichnen, zu treffen, und sie in einer von ihm selbst erfundenen Komposition, die dem Alabaster gleicht, abzugiefsen. Die Zahl der Steine beschränkte er auf tausend, und theilte sie in zwey Klassen; fünfhundert Stück sind des mythologischen, und fünfhundert des historischen Innhalts. Nebstbey erscheinet die Erklärung der Stücke, welche sich hauptsächlich nur mit dem Innhalte derselben beschäftigt, in zwey Bändchen.

Obschon die erste Abtheilung mit dem ersten Bändchen, die mit grofsem Beyfall aufgenommen wurde, erschien; so macht er doch hiermit bekannt, dafs wenn sich noch andere Kunstliebhaber hierzu finden sollten, dieselben mit wöchentlichen, monatlichen, oder auch mit vierteljährigen Lieferungen, um die Bezahlung zu erleichtern, bedient werden können.

Das Stück kostet sammt Fassung mit Goldschnitt 7 kr. und ein Erklärungsbogen von Hn. Alberti gedruckt 4 kr.

Um sich in Rücksicht der Kosten einigermaafsen zu decken, ersucht man die Hn. Abnehmer, den wöchentlichen, monatlichen, oder vierteljährigen Lieferungsbetrag immer vorauszubezahlen.

In einer wöchentlichen Lieferung erscheinen 10., in einer monatlichen 40., und in einer vierteljährigen 125 Stück.

Er hofft, den Liebhabern der Kunst durch diese Unternehmung, mit der er sich schon seit mehreren Jahren beschäftigt, einen wirklichen Dienst zu erweisen, und ladet sie ein, den Vorrath zu besehen. Er wohnet in der Stadt, im Ballgäfsgen in der Tischlerherberge No. 1343. im dritten Stocke.

Eben so sind auch Abgüsse verschiedener Medaillen in Gips, oder in dieser neuen Komposition zu haben.

Zugleich erinnert der Herausgeber, der den Kunstliebhabern durch seine Graveurarbeiten aus Elfenbein hinlänglich bekannt zu seyn hofft, dafs bey ihm alle Gattungen von kleinen Graveurarbeiten aus Elfenbein, als Figuren, Blumen, Opfer, Nahmen, kleine Landschaften, u. s. w. für Kabinetsstücke, Schliefsen, Dosen, Ringe, u. s. w. auf Bestellung zu haben sind.

Wien am 9ten Nov. 1793.

Sebastian Hefs,
Graveur, und Mechanikus bey weil S. K. H. Prinz Karl von Lothringen u. Kompagnie.

III. Vermischte Anzeigen.

Der Verf. der freymütigen Briefe über die neue Schauspielergesellschaft zu Frankfurt a. M. 1792. 8. hat auf die in der Allg. Lit. Zeit. 1793. No. 206. befindliche Kritik dieser Kleinigkeit folgendes zu bemerken. Er findet das Recensenten Räsonnement im Allgemeinen sehr gegründet, aber er ist fest überzeugt, dafs es nicht auf ein Product anwendbar sey, welches ganz local ist, und folglich nur aus diesem engern Gesichtspunct beurtheilt werden mufs. Er giebt zu, dafs der gerügte Ausdruck: *ankleben* dort unpassend sey und fühlt es selbst nur allzusehr, wie weit vollkommener die paar Bogen sein könnten; aber er findet doch auch das Verdammungsurtheil des Recensenten bey weitem übertrieben und er protestirt feyerlich gegen die Beschuldigung von *Personalitäten*, gegen die verfüfsten *Pasquille* und gegen die, ihm beygemessene, Absicht, dafs er die Br. nur deswegen geschrieben habe, *um dem Einen sein Gewerb einträglicher zu machen und dem Andern es zu schmälern*; denn er kann es, wenn mans verlangt, evident erweisen, dafs er kein einziges Mitglied des Theaters von Person kannte, als er die Br. schrieb. Seine Absicht war rein, und, was man den Br. auch vorwerfen mag, so

Digitized by Google

haben sie ihren Zweck erreicht; denn die vorzüglichsten Mitglieder der hiesigen Bühne haben die Bemerkungen ihrer Aufmerksamkeit werth gehalten und sie — benutzt. Der Verf. glaubt übrigens fest, da die fr. Br. einzig nur auf das Bedürfniss des hiesigen Theaters berechnet sind, dass nur ein Mann, der sich mit eignen Augen von der Verfassung der hiesigen Bühne und dem individuellen Kunsttalent der beurtheilten Schauspieler zu unterrichten, im Stande ist, ein entscheidendes Urtheil über den Werth der Br. fallen könne, und überlasst es nun ruhig dem Publikum, besonders aber denen, für welche die Br. zunächst geschrieben sind, zu beurtheilen, ob sie, aus diesem Gesichtspunkt betrachtet, einen solchen allgemeinen Tadel wirklich verdienen? —

Frankfurt a. M. den 10ten October 1793.

Warnungsanzeige.

Der Nachdrucker *Johann Grözinger* in *Reutlingen* hat unter dem 20ten Jul. d. J. einen abermaligen Nachdruck meiner *Charakteristik der Bibel 1ter bis 5ter Band* angekündigt, die er zwar unter geringen Bedingungen, aber auch nach dem Avertissement zu urtheilen, das doch *Probe des Drucks und Papiers* seyn soll, elend genug liefern wird. Ich bin es dem rechtmäfsigen Verleger *H. Gebauer in Halle*, schuldig, vor diesem Nachdrucke zu warnen und zugleich anzuzeigen, dass eben jetzt an einer *neuen Auflage* und zwar von dem *ersten* und *zweyten* Theil des *fünften*, von dem *dritten* Theil des *vierten*, von dem *vierten* des *dritten*, und von dem *fünften* Theil des *zweyten* gedruckt, und diese spätestens Ostern erscheinen wird. Ich habe, so weit es ohne eine gänzliche Umarbeitung mancher Abschnitte, wozu mir nicht der Wille, sondern nur die Zeit, fehlte, möglich war, auch diesmal zu bessern gesucht, wo ich konnte und noch mehrere Zusätze geliefert, welche der *Nachdrucker Grözinger* nicht liefern kann. Und so bleibt sein *unrechtmäfsiges* Gut noch dazu immer die *entschieden schlechtere* Waare.

Halle im November 1793.

A. H. Niemeyer.

IV. Erklärungen.

Bey dem Streit über Phlogiston und Sauerstoff war ich bisher blofser Zuschauer, und will auch bis jetzt für weiter nichts gehalten seyn, ob ich gleich immer fleifsig die Gründe und Gegengründe beyder Partheyen für mich ruhig zu vergleichen bemühet war, und oft wünschte, dass man doch von beyden Seiten mit etwas mehr Kälte zu Werke gehen möchte. Ich will daher hier blos auf eine Erfahrung aufmerksam machen, die schwerlich in das System der Phlogistiker passen möchte, aber dem antiphlogistischen System sehr günstig ist, und nach meiner Meynung eben so viel und wo nicht noch mehr, als der Versuch mit dem für sich bereiteten Queckfilberkalk, wobey es auf so viele schwer zu bestimmende Nebenumstände ankommt, entscheiden kann. Diese Erfahrung bestehet darinn, dass bey der Entzündung des Phosphors in ganz reiner Lebensluft der ganze Luftraum verschluckt wird, und gar keine phlogistisirte Luft überbleibt. Ich bediene mich dazu der Lebensluft aus dem gemeinen rothen Queckfilberkalk bereitet, nachdem ich sie vorher mit Kalkwasser abgewaschen habe. Mehrmals wiederholte Versuche haben mich von der Richtigkeit dieser Erfahrung überzeugt, und daher habe ich auch im Taschenbuche für Scheidekünstler für das Jahr 1794. S. 135. mein Verfahren etwas umständlicher beschrieben, und zugleich eine sehr einfache Geräthschaft angegeben, wodurch sich jeder leicht davon überzeugen kann.

Jena. Göttling.

Nach meiner Überzeugung, die, meines Wissens, eben nicht von unziemlicher Eigenliebe oder Leidenschaft geleitet, wohl aber durch öffentliche (A. d. Bibl. — Hall. gel. Anz. etc.) und Privaturtheile achtungswerther Männer (eines *Reinhold*, *Ewald* u. a. m.) gestärkt wird, glaube ich mich über die verkehrte und lieblose Darstellung und Beurtheilung des 1 Theils von *Carl Pilgers Roman seines Lebens* in der A. L. Z. beschweren zu müssen. Es würde zu Nichts führen, wenn ich darüber viel Worte machen und dadurch einem Recensenten zu Weitläuftigkeiten Gelegenheit geben wollte, der fast in jeder Zeile seiner Anzeige nicht undeutlich hat merken lassen, dass es ihm mehr um den Verf. als dessen Schrift zu thun war. Eins kann so wenig Nutzen und Ehre bringen, als das andere. Allein das denke ich mir wohl von dem Institut der A. L. Z. erbitten zu dürfen, dass wenigstens die Beurtheilung des 2 Theils einem andern Rec. aufgetragen werde, welches ja ohnehin der Verfassung desselben gemäfs seyn soll.

Hierbey finde ich nöthig zu erinnern, dass die Schrift kein *Roman*, sondern die treue und, soviel das von dem Schriftsteller abhing, lehrreiche und nützliche Geschichte des Kopfs und Herzens eines Menschen, nach allen Wandlungen von erster Kindheit an, hat seyn sollen, und dass jener Ausdruck nur gewählt worden ist, um den mancherley *Censurbedrückungen* an dem Orte meines Aufenthalts zu entgehen.

Der Verfasser.

V. Berichtigungen.

In der bey *Heyer* in Gielsen in dieser Herbst-Messe herausgekommenen *Cellischen Preisschrift: über die Ursachen, warum in Deutschland Zierraten an öffentlichen Gebäuden öfter als in andern Ländern verdorben werden*, sind folgende erhebliche Errata zu verbessern:

S. 9. der Vorrede Z. 15. u. 16., muss es statt „weil ich erst nach Verlauf" heifsen:
weil ich nicht ehender als nach Verlauf.

S. 13. Z. 9. ist nach dem Wort „Unfugs eine ganze Zeile ausgelassen und muss es heifsen:
Unfugs *nachgedacht*, *mit Wärme und Eifer* etc.

S. 29. Z. 13. muss es statt „Vergönnungen" heifsen:
Verpönungen.

S. 33. Z. 22. muss es nach „über" heifsen,
dass er, der

S. 41. Z. 4. statt *Theorien*-Favoritin.
lies *Thronen*-Favoritin.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 129.

Sonnabends den 30ten November 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Der Hr. Generalsuperintendent Velthusen zu Stade hat sich entschlossen, an der Herausgabe der von uns unter dem Titel: *Commentationes theologicae*, angekündigten Sammlung von *gedruckten* und *ungedruckten* Programmen und Aufsätzen theolog. und vorzüglich exegetischen Inhalts Theil zu nehmen, und daher den schon gefaßten Entschluß, Seine *Opuscula academica* mit Zusätzen und Verbesserungen besonders abdrucken zu lassen, aufgegeben. Wir werden nur lateinische Abhandlungen annehmen, und in jeder Messe (zuerst in der Mich. M. 1794) einen Band von 1½ Alphabet liefern. Dieser wird im Buchladen 1½ Rth. kosten, wer aber vor Ende des M. May 1794. bey einem von uns 3 Herausgebern subscribirt, erhält ihn für 1 Rthlr., und wer 7 Exemplare verlangt, das 8te unentgeldlich. Es sind uns bereits auf unsre Bitte vortrefliche Beytrage von den Hn. Griesbach, Plank, Reinhard, Schnurrer, Storr u. a. würdigen Gelehrten zu unserm Gebrauch gütigst mitgetheilt worden.

Kühnöl, Prof. zu Leipzig. — Ruperti, Rector zu Stade.

Das *vierte* Stück des *Journals der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur- und Arzneywissenschaft*, ist nun erschienen, und damit der *erste* Band dieser periodischen Schrift beschlossen. Dieses vierte Stück enthält, ausser den kürzern Bemerkungen, folgende sehr interessante ausführlichere Aufsätze: 1) *C. L. Hofmanns* eigenthümliche Meinungen und Theorien. Fortsetzung. 2) Darstellung der *Grenschen* Lehre von Licht- und Wärmestoff. 3) Ueber den fluxus hepaticus, durch die Theorie des Hn. Hofrath *Richters* in Göttingen veranlaßt. 4) Ueber die heimlichen Entzündungen, gegen die *Stollische* Schule. 5) Ein neues Mittel zur Belebung scheintodter neugebohrner Kinder, von Hn. D. *Niemeier* in Braunschweig. 6) Ueber die *Hahnemannische* Weinprobe, von Hn. Professor *Gren* in Halle. Ein für jedes Medicinalkollegium, für jeden Physikus, und überhaupt für jeden Arzt und Scheidekünstler wichtiger Aufsatz, der die *Trüglichkeit* der Hahnemannischen Probeflüssigkeit so deutlich zeugt, daß keine Obrigkeit dadurch mehr irre geführt werden kann. — Die Gesellschaft der Verfasser, die sich seit einem Jahre durch den Beytritt einiger der angesehensten Gelehrten vergrößert, und dadurch sehr gewonnen hat, ergreift diese Gelegenheit, dem Publikum ihren Dank für den fast ungetheilten Beyfall abzustatten, mit dem man ihre Bemühungen aufgenommen hat. Sie wird, dadurch aufgemuntert, auf dem Wege fortgehen, den sie einmal betreten hat, und wird, nach ihrem bekannten Plane, das Journal auch in Zukunft nicht nur fortsetzen, sondern demselben, von dem nächsten *fünften* Stücke an, auch noch eine wesentliche Verbesserung zu geben suchen, wodurch sie theils den Schriftstellern und Buchhändlern, theils einem jeden, der ohne eben alle Zeitungen und Journale zu lesen, die Fortsetzung der physischen und medicinischen Literatur kennen lernen will, nützlich zu werden hofft. Diese wesentliche Verbesserung besteht in einem *Intelligenzblatte*, das künftig jedem Stücke des Journals beygelegt werden soll. Dieses Intelligenzblatt wird ganz kurze Anzeigen neuer physischer und medicinischer Schriften liefern; *jedoch nur solcher, die in irgend einer Rücksicht wichtig und interessant sind*, und es verdienen, daß sie unseren Physikern und Aerzten bald allgemein bekannt werden. Wir ersuchen daher alle Schriftsteller und Buchhändler, die ihre *Geister-* und *Verlagswerke* dieser Art, bey jenem Publikum baldigst zu einer sehr allgemeinen Notiz bringen, und den Werth derselben unpartheyisch beurtheilt haben wollen, uns von diesen Werken gefälligst *ein Exemplar*, unter der Adresse: *An die Herausgeber des Journals der Erfindungen etc.* durch unsern Herrn Verleger *Perthes* in *Gotha*, frey zukommen zu lassen. Uebrigens wird der Preis dieses Journals nicht erhöhet, und ferner, das Stück zu 9 gr. sächs. oder 40 Kreutzer Rheinisch in allen Buchhandlungen zu haben seyn.

Im October 1793.

Die Herausgeber.

Bey dem Kunsthändler Dreyssig in Halle, sind folgende Weyhnachtsgeschenke für junge Leute zu haben:

1) Professor Klügels naturhistorisches A. B. C. mit illuminirten Kupfern. 12 gr.

2) Abbildung merkwürdiger Völker und Thiere nebst Beschreibung ihrer Lebensart, von Prof. Forster und Klugel. Mit schwarzen Kupf. 9 gr. illum. 12 gr.

3) Naturhistorisches Lesebuch mit 16 Kupfertafeln 4 Thle. mit schwarzen Kupf. 1 Rthlr. 12 gr. mit ill. K. 2 Rthlr.

Digitized by Google

4) Abbildungen merkwürdiger Thiere in zinnernen Abgüssen 1te Lief. mit Beschreibung von Hn. P. Klügel, 1 Rthlr. 12 gr.

5) Abbildungen merkwürdiger Völker und Thiere in Zinnabgüssen, nebst Beschreibung ihrer Lebensart, von Professor J. R. Forster und Klügel. 2te Lieferung, 1 Rthlr. 12 gr.

6) Friderikens frohes Buch, enthält Lieder, Jagdgesänge, gymnastische Uebungen, Tänze, Pfänderspiele und Aufsätze in Stammbücher. Mit Kupfern und Musik, kostet 6 gr.

7) Neuestes A B C Spielbuch, mit 24 kl. K. 6 gr.

Alle diese Sachen kann man durch jede Buchhandlung sich kommen lassen, in den mehresten liegen No. 1, 2, 3, 6 u. 7 gleich zum Verkauf da. No. 4 u. 5 kann nur gegen baar eingesendetes Geld gesendet werden; man wendet sich deshalb an den Kunsthändler

Dreysig,
in Halle.

In der nächsten Ostermesse erscheint in meinem Verlage mit gnädigster Freyheit:

Politische und historische Fragmente von Mercier, 3 Bände aus dem Französischen übersetzt und mit berichtigenden Anmerkungen versehen.

Anmerkungen und Uebersetzung rühren von einem sachkundigen Manne her, der durch eigne Arbeiten sich der gelehrten Welt bereits auf eine sehr vortheilhafte Weise bekannt gemacht hat.

J. J. Gebauer.

Anzeige, die Fortsetzung der Zeitschrift: Frankens Stiftungen betreffend.

Mit dem auf letzter Messe erschienenen 4ten Stück ist der 1te Band geschlossen. Die bisherige Aufnahme und die Bestimmung des Ertrags zur Unterstützung so mancher Vaterlosen, lässt uns hoffen, auch ferner das Publikum bereit zur Beförderung unser Absichten zu finden. Wir bitten daher die Pränumeration von *Einem Reichsthaler* für den 2ten Band, nebst den Namen der Pränumeranten an einen von uns, oder an die Buchhandlung des W. H. zu überschicken. Auch denen Wohlthätern, welche sich durch Erhöhung des geringern Pränumerationspreises um unsre Vaterlosen verdient gemacht haben, dürfen wir zutrauen, dass sie ferner nicht ermüden werden, wohlzuthun. — Zugleich bitten wir noch, uns die sichersten Wege der Uebersendung anzuzeigen. Von dem ersten Bande sind noch Exemplare für 1 Reichsthaler zu bekommen.

Halle im November 1793.

Schultze. Knapp. Niemeyer.

II. Bücher so zu verkaufen.

Müllers sächsische Annales. Fol. 1 Rthlr.

S. a Pufendorf. de reb. gest. a Car. Gust. Sveo. Reg. Nor. 1696 m. K. Fol. 4 Rthlr.

M. Crusii schwäb. Chron. d. Moser 2 Theile nebst Contin. Frft. u. Lpz. 1738. Fol. 2 Bde 3 Rthlr. 8 gr.

Leupolds theat. Mach. gen. Lpz. 724. m. K.

Ej. theat. Mach. Hydrotechn. m. K.

Ej. theat. Mach. Hydraul. 1 u. 2r Th. m. K. in ein. Fol. Band, auf. 4 Rthlr.

Die ganze Merianische Topographie von Deutschland u. Frankreich, nebst Hauptregister u. Anhängen, in 12 Fol. Banden. 20 Rthlr.

J. Baylens hist. crit. Wörterbuch d. Gottsched. 4 Bde, 10 Rthlr.

Newton optice p. Clarke. Lauf. 1740. in 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Hist. Eccles. p. Fleury T. I-XXXVI à Paris 1722-36. 36 Bde in 4. 30 Rthlr.

Hist. univ. sacrée et prof. p. Calmet T. I-VIII. à Strasb. 1735-47. 8 Bde in 4. 6 Rthlr.

Dict. universel raiss. de just. natur. et civ. p. Felice T. I-XIII. à Yverd. 1777. 13 Bde compl. in 4. 10 Rthlr.

Hist. univ. de Thou T. I-XI. à la Haye 1740. 11 Bande in 4. compl. 8 Rthlr.

Hist. des Juifs, de Fl. Joseph. p. Arnaud T. I-V. à Par. 1735. 5 Bde in 8. 2 Rthlr.

Hist. gener. des voyages T. I-XXIV. à Dresd. 1747. 24 Bde in 8v m. Kupf. u. Karten. 10 Rthlr.

Oeuvres de Fontenelle T. I-VI à Par. 1742. 6 Bde in 8v 1 Rthlr. 12 gr.

Roland furieux d'Ariost. T. I-IV. à Amst. 1756. 4 Bände compl. in 8v 1 Rthlr. 8 gr.

Negoc. Secrettes touch. la paix de Munster et d'Osnabrug. T. I-IV. à la Haye 1726. 2 Fol. Bde. 5 Rthlr.

Vorstehende Bücher, die alle sehr sauber eingebunden, sind bey dem Hn. Kammerkanzelliist *Schwegoß* in Altenburg zu haben. Die Zahlung geschieht in Conv. Spec. à 1 Rth. 8 gr.

Folgende Bücher können um beygesetzte Preise, den Carolin zu 6 Rthlr. 12 gr. — Louisd'or 5 Rthlr. 12 gr. — Ducaten 3 Rthlr. — Laubthaler 1 Rthlr. 15 gr. — Conventions-Speciesthaler 1 Rthlr. 10 gr. — gerechnet, abgelassen werden.

In Folio.

C. Gesneri Historiae animalium L. I. de quadrupedibus viviparis Tig. 551. L. II. de quadrupedibus oviparis. Frcft. 586. L. III. de avium natura Tig. 555. 3 Rthlr. — M. Mercati, Metallotheca Vaticana c. not. Lancisii et appendice Rom. 719. 4 Rthlr. — Museum Richterianum Lps. 743. 6 Rthlr. — Bauhini et Scherteri, historia plantarum 3 Tom. Ebrod. 650. 10 Rthlr. — Linckius de Stellis marinis. Illustr. Fischer acc. Luidii, de Reaumur, et Kade hujus argumenti opuscula. cum iconibus. Lps. 733. Der Band ein wenig beschädigt, 2 Rthlr. — Kundmanns Seltenheiten der Natur und Kunst, mit Kupf. Leipzig und Breslau, 737. 2 Rthlr. 8 gr. — Wolfart, historiae naturalis Hassiae inferioris P. I. cum iconibus Cass. 719. 16 gr. — Beringeri, lithographia Wirceburgensis. Spec. I. cum iconibus Wirceb. 726. 1 Rthlr. —

Quart.

Helyot, ausführl. Geschichte aller geistlichen und weltlichen Ritterorden. 8. Th. mit K. Leipz. 753. 16 Rthlr. — Ferreras allgemeine Historie von Spanien. 13 Bde m. Kupf. Halle, 754. 16 Rthlr. — Grisebini politische und natürli-

che

che Historie des Temeswarer Banates, 2 Theile mit Kupf. Wien, 780. 2 Rthlr. — Pocockes Beschreibung des Morgenlandes. 3 Theile mit Kupf. und Charte. Erlangen, 754. 6 Rthlr. — Brückmanni epist. itiner. Cent. III. cum tabl. aen. Wolfenb. 742. 8 Rthlr. — Perault, Chervin und Dodart, Abhandlungen zur Naturgeschichte der Thiere und Pflanzen. 3 Theile mit Kupf. Lpz. 757. 2 Rthlr. 12 gr. — a) Ellis Versuch einer Naturgeschichte der Corall-Arten und anderer dergl. Meerkörper etc. Herausgegeben von Krünitz. Mit Kupf. Nürnb. 767. b) Donati Auszug seiner Naturgeschichte des Adriatischen Meeres, mit Kupf. Halle, 753. 5 Rthlr. — Schröters Geschichte der Fluss-Conchylien der Thüringischen Wasser, mit illum. Kupf. Halle, 779. 2 Rthlr. 12 gr. — Ejusd. Einleitung in die Kenntniss und Geschichte der Steine und Versteinerungen. 4 Theile mit Kupf. Altenb. 774. 8 Rthlr. — Klein, tentamen methodi ostracologicae s. dispositio naturalis cochlidum et concharum etc. cum iconibus Lugd. Bat. 753. 1 Rthlr. — Ejusd. a) Naturalis dispositio echinodermatum, cum iconibus Ged. 734. b) Leske additamenta ad Klein dispositionem echinodermatum c. tabl. aen. Lps. 778. 5 Rthlr. — M. l'histoire naturelle éclaircie dans deux de ses parties principales, la lithologie et la conchyliologie, Avec Fig. Paris, 742. 3 Rthlr. — Adanson, histoire naturelle du Senegal, avec la relation abregée d'un voyage fait en ce pays. Coquillages, avec Fig. Paris, 757. 2 Rthlr. — Memoires pour servir à l'histoire naturelle de petrifications dans les quatre parties du monde. P. I. II. a la Haye, 742. 1 Rthlr. 12 gr. — Scilla de corporibus marinis lapidescentibus c. iconibus Rom. 742. 1 Rthlr. — Idem liber. Rom. 752. 2 Rthlr. 12 gr.

Octav.

Martini allgemeine Geschichte der Natur, in alphabetischer Ordnung. 10 Bände mit schw. Kupf. Berlin, 774. 15 Rthlr. — Der Naturforscher, Thl. 1 — 23, 25 und 26, die drey letztern ungebunden. Mit vielen illum. u. schw. Kupf. Halle, 771. 18 Rthlr. — Beschäftigungen der Berliner Gesellschaft Naturforschender Freunde. 4 Bände mit illum. und schw. Kupf. Berlin, 776. 6 Rthlr. — Schriften der Berliner Gesellschaft Naturforschender Freunde. 7 Bde. mit Kupf. Berlin, 780. 7 Rthlr. — Schröters Einleitung in die Conchylien Kenntniss nach Linné. 3 Theile, mit Kupf. Halle, 783. 4 Rthlr. 12 gr. — Ejusd. Neue Literatur und Beytrage zur Kenntniss der Naturgeschichte, vorzüglich der Conchylien und Fossilien. 4 Bände mit Kupf. Lpz. 784. 3 Rthlr. — ejusd. Journal für die Liebhaber des Steinreichs und der Conchyliologie. 7 Bände mit Kupf. Winde. 774. 3 Rthlr. — Derselbe, für die Literatur und Kenntniss der Naturgeschichte, sonderlich der Conchylien und Steine, mit Kupf. 2 Bände. Weimar, 782. 12 gr. — Conchylien-Cabinet des Erb-Prinzen von Schwarzburg-Rudolstadt, mit illuminirten Kupf. Rudolstadt, 786. 2 Rthlr. —

Liebhaber zu einem oder den andern dieser gebundenen Bücher können sich (in frankirten Briefen) in Langensalze bey dem Candidat Hübschmann melden. Die Absendung geschieht auf Kosten des Käufers, und nicht anders, als gegen baare Bezahlung.

Anzeige von äusserst seltenen Büchern so zu verkaufen.

In Folio.

Biblia Latina cum postillis Nicolai de Lyra, impressa Nüremberge impensis Anthonii Koberger 1487 Vol. I - IV. vid. Widekinds Verzeichniss von raren Büchern. 8 Rth.

Biblia Latina cum postillis Nic. de Lyra, per Johannem Syber impressa, sine mentione anni et loci, mit einigen vergoldeten Anfangsbuchstaben Vol. I - IV. vid. Maschii Bibliotheca sacra, 10 Rthlr.

Biblia Latina impressa Lugduni per Johannem Crespin 1520 mit einigen vergoldeten Anfangsbuchst. 3 Rthlr.

Biblia Latina Tiguri excudebat C. Froschoverus 1543 vid. Widekind, 3 Rthlr.

Biblia Latina Oliva Rob. Stephani 1557. Vol. I et II. vid. Wetii Catal. libr. rarior. 6 Rthlr.

Plattdeutsche Bibel. Halberstadt, 1522. Vol. I et II. vid. Vogt. Widekind, 3 Rthlr.

Das alte Testament deutsch, M. Luther. Wittenberg, mit illuminirten Holzstichen, ohne Jahreszahl. (die erste Uebersetzung Lutheri,) vid Widekind. Das neue Testament durch Melchior und Michel Lother. 1524. 6 Rthlr.

Plattdeutsche Bibel, Lübeck, 1533 vid Vogt. 3 Rthlr.

Lutheri deutsche Bibel, Wittenberg, durch Hans Luft 1541, (die erste verbesserte Uebersetzung Lutheri) vid Widekind, 4 Rthlr.

Dieselbe Bibel plattdeutsch, ibid. eod. vid. Vogt. Widekind, 3 Rthlr.

Lutheri deutsche Bibel, Wittenberg, durch Hans Luft 1545. (Lutheri letzte Ausgabe.) vid. Widekind. Vol. I et II. 4 Rthl.

Plattdeutsche Bibel, Magdeborg, durch Hans Walther, mit illuminirten Holzstichen 1545. vid Vogt, Widekind, 4 Rthlr.

Plattdeutsche Bibel. Magdeborg, durch Wolfgang Kirchner 1578. vid. Widekind. 2 Rthlr.

La Sainte Bible interpretée par Jean Diodati. Genève, 1648. vid. Widekind, 4 Rthlr.

Cypriani de Valera Spanische Bibel. Amsterdam, 1602. vid. Vogt, Widekind 4 Rthlr.

Die grosse Holländische Staaten-Bibel. Leyden, bey Johann Elzevier, 1663 5 Rthlr.

Hammond paraphrase of the New Testament. London, 1702. 1 Rthlr.

Quatuor Evangeliorum versio persica per Abrah. Whelocum. Londini, 1652. vid Vogt, 2 Rthlr.

Weigeli Kupfer. Bibel. Nürnberg, 5 Rthlr.

Scheuchzeri Kupfer-Bibel, oder physica sacra, mit vielen schönen Kupfern. Augsp. u. Ulm, 1731 — 35. Vol. I - IV. 20 Rthlr.

Elisa Feuerin Anweisung zu gründlicher Verständniss der Offenbarung Jesu Christi 1693. 20 gr.

Hieronymi Epistolae in urbe Veneria impressa 1488. 3 Rth.

Athanasii opera Latine 1520. 1 Rthlr. 12 gr.

Herm. v. d Hardt Concilium Constantiense, cum Fig. aen. Francf. et Lipf. 1697 — 1747. Vol. I - III. 3 Rthlr.

Melanchthonis Corpus Doctrinae Christianae. Lipsiae, 1560. 1 Rthlr. 12 gr.

Concordia. Dresden, 1580. 1 Rthlr.

Jacobi de Voragine Lombardica Historia. Argent. 1470. 6 Rthlr.

Herm. v. d. Hardt Aenigmata prisci Orbis. Helmst. 1723. vid. Vogt, 1 Rthlr. 12 gr.

Digitized by Google

Thomae de Kempis opera. Nüremberg. 1494. Reuchlin de verbo mirifico Tubing. 1514. 1 Rthlr. 12 gr.

Lutheri Colloquia, oder Tischreden, 1567. 1 Rthlr. 8 gr.

Khunrath Amphitheatrum Sapientiae aeternae Hanoviae, 1609 vid. Vogt. 3 Rthlr.

Bibliandri Machumetis Alcoranus. Basel, 1543. vid. Vogt Widekind, 5 Rthlr.

David Joris Twonder Boeeck 1551. vid. Baumgartens Nachrichten von einer Hallischen Bibliothek, 6 Rthlr.

Eusebii Ecclesiastica Historia et Bede Historia Gentis Anglorum. Hagenau, 1506. vid. Widekind.

Ruperti opus de victoria verbi Dei 1487. 2 Rthlr.

In Quarto.

Novum Testamentum Graecum et Neo Graecum sine mentione loci 1638. vid. Vogt, 2 Rthlr. 12 gr.

Deutsche Bibel, in Verlegung Zach. Schürers 1624. vid. Vogt, Widekind, 2 Rthlr.

Der heiligen Schrift alten Testaments erster Theil, verdeutschet von Joh. Sauberto. Helmstadt, 1666. Dieses höchst rare unvollendete Werk gehet nur bis 1. Sam. 17. vid. Vogt, Widekind, 10 Rthlr.

Die Wertheimische Bibel 1735. vid. Widekind. 4 Rthlr.

le Nouveau Testament par Beausobre et Lenfant. Amsterd. 1718. Vol. I et II. 4 Rthlr.

Die Hungarische Bibel, ohne Benennung des Orts und der Jahrszahl. vid. Widekind, 2 Rthlr.

Wicelii annotationes in die Wittenbergische neue Dolmetschung der Bibel. Leipzig, 1536. vid. Vogt. 2 Rth. 12 gr.

Jo. Funkii gründliche Erklärung der Offenbarung Johannis. Frankf. 1596. vid. Vogt, 2 Rthlr.

Daw. Hervei apocalypsis explanatio historica. Lugd. 1684 vid. Vogt, 1 Rthlr. 8 gr.

Ambrosii operum partes III. Basel, 1506. Vol. I et II. 2 Rth.

Origenes von der Warheit der Christlichen Religion, übersetzt von Mosheim. Hamburg, 1745. 20 gr.

v. Seckendorf Historie des Lutherth. Lpz. 1714. 1 Rth. 8 gr.

Sheringhami Jona Londini, 1648. 12 gr.

Liber de triplici regione Claustralium, 1498. 8 gr.

Kabbala denudata Tom. I. Sulzbaci, 1677. vid Vogt. 20 gr.

Autographa Lutheri von 1518 — 1546. 225 St. Vol. XII. 24 Rthlr.

Opera Lutheranorum et Reformatorum, Melanchtonis, Carolstadii, Bugenhagii, Zwinglii, Oecolampadii, Georgen v. Polerz, Urbani Rhegii, Spalatini, Flacii Illyrici Amsdorfii etc. 1522 — 1749. 148 Stück Vol. VII. 12 Rthlr.

Controversiae Theologicae Marchicae, 1548 — 1733. 206 Stück Vol. XIV. 24 Rthlr.

Burgkardi de Autonomia München 1602. vid. Vogt, 1 Rth.

Sandfordi et Parkeri libri IV. de descensu Jesu Christi ad inferos. Amsterd. 1611. vid. Vogt, 1 Rthlr.

Bangii Coelum orientis et prisci mundi. Havniae, 1657. vid. Vogt, 1 Rthlr.

Amamae Antibarbarus biblicus Franeck. 1656. vid. Vogt, 1 Rthlr.

Alithophili Religio exculpata 1684. vid. Vogt, 1 Rthlr.

Melanchthonis loci communes rerum Theologicarum Wittemb. 1621. Erste höchst rare Ausgabe, vid. Vogt.

Gerdesii floril. libr. rarior. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern. 6 Rthlr.

Schweigeri Alcoranus Mahometicus. Nürnberg, 1616. vid. Vogt, Widekind, 1 Rthlr. 8 gr.

Jac. Böhmens Mysterium Magnum 1602. 1 Rthlr. 8 gr.

Vorstii tract. theol. de Deo Lugd. 1611. vid. Vogt, 1 Rth. 12 gr.

Offenbarung göttlicher Majestät 1619. vid. Vogt, 6 Rthlr.

Peyrerii praeadamitae 1655. 1 Rthlr.

Lux in tenebris 1657. vid. Vogt, 3 Rthlr.

Historia Revelationum Kotteri etc. vid. Vogt, 2 Rthlr.

de Spinoza opera posthuma 1677. vid. Vogt, 2 Rthlr.

Arcuarii Betrachtung des heiligen Ehestandes 1679.

Alethaei polygamia triumphatrix Londini 1682. nebst 7 Schriften gleichen Inhalts vid. Vogt. Widekind, 5 Rth.

de Vignoles Chronologie de l'Histoire Sainte, Berlin, 1738. Vol. I et II. 3 Rthlr.

Molinaei Paraenesis ad aedificatores Imperii in Imperio. Londini 1656. vid. Vogt. 1 Rthlr. 12 gr.

In Octavo et Duodecimo.

Holländische Bibel deux Aas. Delft, 1582. vid. Vogt. 1 Rthlr. 12 gr.

Dänische Bibel. Koppenhagen, 1607. vid. Widekind, 2 Rth.

Pohlnische Bibel. Rocku, 1632. vid. Widekind, 2 Rthlr.

Alle Propheten nach Hebräischer Sprache verdeutschet, gedruckt zu Worms bey Peter Schöffern, 1527. vid. Vogt. 1 Rthlr. 12 gr.

Ant. Flaminii in librum Psalmorum Explanatio. Lugd. 1576. vid. Vogt. 16 gr.

Das neue Testament, so durch L. Emsers seligen verdeutscht, mit saubern Holzschnitten. Leipzig, 1529.

Ejusd. annotationes über Luthers Neu Testament, eodem vid. Sinceri Samml. von raren Büchern, 2 Rthlr.

Apocalypsis reserata, das ist, geöffnete Offenbarung Johannis. Christianstadt, 1653. vid. Vogt. 1 Rthlr.

Confessio Augustana Witebergae impressa per Georgium Rhau 1531. vid. Vogt, Widekind, 1 Rthlr. 8 gr.

dito ibid. 1533. vid. Vogt, Widekind, 1 Rthlr.

Parallele de la Doctrine des payens et des Jesuites. Amsterd. 1726. vid. Vogt, 12 gr.

Doctrinae Jesuitarum praecipua Capita. Rupellae 1584. Vol. I - V. vid. Vogt, 2 Rthlr. 12 gr.

Celsi de Haereticis capitali Supplicio non afficiendis 1584. vid. Vogt, 1 Rthlr. 12 gr.

Alcoranus Franciscanorum latino-gallicus. Genevae 1578. vid. Vogt, 1 Rthlr.

Schlüsselburgii Catalogus Haereticorum. Francf. 1599 — 1605. Vol. I - VII. vid. Gerdesium, 3 Rthlr.

Browne Religio Medici. Londini 1697. 16 gr.

Connor Evangelium Medici. Londini 1697. vid. Vogt, 20 gr.

Kaufluſtige können ſich zu Dreyleben, (über Magdeburg) an Hn. Juſtitiarius Hartrodt, wenden. Die Zahlung ſelbſt geſchieht in Golde, den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet. Geld und Briefe werden franco erwartet. Die Bücher werden bis Magdeburg frey geliefert.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 130.

Sonnabends den 30ten November 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher von J. G. Haniſch zu Hildburghauſen und Meiningen zur Oſtermeſſe 1793.

Archiv ſkizzirter Religionsvorträge für denkende Prediger 1r B. gr. 8. 16 gr. wird fortgeſetzt.

Faber, J. C. G. Hiſtoriſch-topographiſch-ſtatiſtiſche Nachrichten zur Sächſiſchen Geſchichte mit Urkunden. 4. 1 Rthlr. 16 gr.

Geſdners Probe- und Inveſtitur-Handlung zu Eisfeld. 4. 3 gr.

Horn über Gleichheit und Ungleichheit aus den Geſichtspunkten gegenwärtiger Zeiten 8. 1 Rthlr.

König Roderich oder Zölibat und Regentenſchwäche. Ein hiſtoriſch Schauſpiel von Roſalvi. 8. 6 gr.

Lenz, D. J. G. Grundriſs der Mineralogie nach dem neueſten Wernerſchen Syſtem zum Gebrauch bey Vorleſungen auf Akademien und Schulen. gr. 8. 16 gr.

— Handbuch der Mineralogie nach dem neueſten Wernerſchen Syſtem gr. 8. 1 Rthlr.

Luthers, D. Martin Katechismus der chriſtlichen Lehre verbunden mit des ſeel. D. Koppens ausführlicher Erklarung derſelben. 8. 4 gr. wenn eine anſehnliche Anzahl mit einander genommen wird, ſo wird der Preis wohlfeiler geſtellt.

Nachrichten und Auszüge aus den Manuſcripten der Königlichen Bibliothek zu Paris 1 B. 2 Abth. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr. Die in dieſem Werk befindlichen Abhandlungen ſind ſammtlich auch einzeln zu haben.

Prager J. Chr. Chriſtliche Hauspoſtille, oder: Ausführliche Predigten über ordentliche Sonntagsevangelien. Nach den Bedürfniſſen unſrer Zeiten. 4. 1 Rthlr. 20 gr.

Roſenmüller, D. J. G. Morgen- und Abendandachten; fünfte ganz umgearbeitete Ausgabe. 8. 8 gr.

Schweſingers, J. Evangeliſche Wahrheiten aus Sonn- und Feſttagsevangelien zum Unterricht und Erbauung. 4. 2 Rthlr. 8 gr.

Sykes Brth. Wh. Unterſuchung über die Gründe und die Verbindung der natürlich und geoffenbarten Religion. Verdeutſcht von J. A. Emmerich 2 Bande 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Ueber das gemeine Reichs- oder Fürſtlich Taxiſche Poſtweſen gegen Herrn Geheimen-Juſtizrath Pütter in Göttingen, gr. 8. 4 gr.

Unter der Preſſe iſt in obiger Handlung:

Brunonis J. Elementa medica cum praefatione Moſcati mit gnädigen Freyheiten.

Karl von R. eine Geſchichte aus dem achtzehnten Jahrhundert 2 Bände 8.

Nachrichten und Auszüge aus den Manuſcripten der königl. Bibliothek zu Paris. Aus dem Franzöſiſchen 2r und letzter Band.

Schultes J. A. Hiſtoriſch ſtatiſtiſche Beſchreibung der gefürſteten Grafſchaft Henneberg mit Urkunden und einer Landcharte 1r B. 4. wird zu Weinachten fertig.

Thiery phyſicaliſche und mediciniſche Beobachtungen, in verſchiedenen Gegenden Spaniens geſammlet. Nebſt einigen Bemerkungen über den Ausſatz, die Pocken und über die Luſtſeuche. gr. 8.

Ferner kömmt in dieſer Handlung auf Subſcription für 16 gr. Sächſiſch oder 1 fl. 12 kr. eine Sammlung auserleſener Gedichte vom ſeel. Hofprediger Prager in Meiningen nebſt deſſen von Lips wohlgetroffenen und vortrefflich bearbeiteten Portrait heraus, wovon eine ausführliche Anzeige in allen Buchhandlungen gratis zu haben iſt. Auch wird in dieſer Handlung eine Anzeige eines diplomatiſchen Repertoriums zur Kenntniſs der Geſchichte und Staatskunde der ſämmtl. frankiſchen Kreisſlande und angrenzenden Fürſtenthümer etc., worauf gleichfalls mit 1 Rthlr. Reichsgeld bis O. M. 1794. auf den erſten Band Subſcription angenommen wird, ausgegeben.

Nachfolgende ältere Verlagsbücher ſollen von dieſer Buchhandlung bis zur Oſter-Meſſe 1794. um die herabgeſetzten Preiſe verlaſſen werden.

Barthii G. Hodegeta forenſis 2 Rthlr. ſonſt 3 Rthlr.

Bertrands E. Sittenlehre des Evangeliums oder Betrachtungen über die Bergpredigt Jeſu, aus dem Franzöſiſchen überſetzt von J. A. Emmerich 3 Theile nebſt den Anfangsgründen 2 Rthlr. 20 gr. ſonſt 4 Rthlr. 10 gr.

Bertrands E. Feſt- und Kommunionpredigten, aus dem Franzöſiſchen überſetzt von J. A. Emmerich 2 Bände 20 gr. ſonſt 1 Rthlr. 8 gr.

Brunnquells W. Gottgeheiligte Betrachtungen nach Anleitung der Sonn- und Feſttags-Epiſteln durchs ganze Jahr nebſt einigen Predigten über die Leidensgeſchichte 4. 1 Rthlr. 8 gr. ſonſt 2 Rthlr.

Digitized by Google

Burkitts W. praktiſche Erklärung der Leidensgeſchichte Jeſu Chriſti. 2. Praktiſche Erläuterung der Geſchichte der Auferſtehung und Himmelfahrt Jeſu Chriſti gr. 8. 12 gr. ſonſt 18 gr.

Glafers J. G. nutzliche und durch Erfahrung bewährte Vorſchläge, bey Feuersbrünſten, Häuſer und Mobilien ſicher zu retten, nebſt Anweiſung groſſe Feuersbrünſte zu verhüten 4te verbeſſerte Auflage 16 gr. ſonſt 1 Rthlr.

Glafers J. G. Beſchreibung ſeiner Blutwage und Blutgeſchirr 2te vermehrte Auflage 12 gr. ſonſt 18 gr.

Heil C. I. Iudex et Defenſor in proceſſu inquiſitionis 1 Rthlr. ſonſt 1 Rthlr. 8 gr.

Hellbachs J. C. Archiv von und für Schwarzburg 16 gr. ſonſt 1 Rthlr.

Leſebuch für Frauenzimmer, vorzüglich derer des Mittelſtandes, herausgegeben von M. Bundſchuh 1r B. 4 Stücke 16 gr. ſonſt 1 Rthlr. 8 gr.

Müllers J. G. heilſame Wahrheiten und rechtſchaffene Gottſeligkeit, nach Anleitung der Epiſteln u. d. Sonn-Feſt- und Apoſteltage etc. 1 Rthlr. 8 gr. ſonſt 2 Rthlr. 8 gr.

Röder J. U. von Herzoglich-Sächſiſchen Reichstagsſtimmen etc. 16 gr. ſonſt 1 Rthlr. 8 gr.

Röder J. U. von Erbgerichten und Lehnsvogteyen etc. 1 Rthlr. ſonſt 2 Rthlr.

Scheidemantels F. C. G. die Leidenſchaften als Heilmittel betrachtet 15 gr. ſonſt 20 gr.

Schöpfers C. F. Nordgau-Oſt-Frankiſche Staatsgeſchichte 3 Theile 16 gr. ſonſt 1 Rthlr.

Sylveſters J. B. ausführliche Erläuterung der Offenbarung 4 Theile 2 Rthlr. ſonſt 3 Rthlr. 6 gr.

Wiesands J. St. Juriſtiſches Handbuch, worinnen die deutſchen Rechte, ſowohl der alten als neuen Zeiten aus ihren Quellen hergeleitet etc. 2 Rthl. ſonſt 3 Rthl.

Man kann ſich entweder an die Verlagshandlung oder an die nächſtgelegenen Buchhandlungen wenden, und prompter Beſorgung verſprochen, doch bittet man dieBriefe und Gelder poſtfrey einzuſenden.

Zum Geſchenk für Kinder iſt in allen anſehnlichen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben:

ABC. Buch, neues, welches das Angenehmſte und Intereſſanteſte für Kinder aus der Naturgeſchichte zum Grunde hat, gr. 8. mit Kupf. illuminirt. 14 gr. ſchwarz 10 gr. Leipzig bey Voſs et Leo.

Die für Kinder ſo trockene, und eben deshalb für ſie ſo ſchwer und unangenehme, Beſchäftigung mit den Elementen und den Bau der Sprache zu erleichtern, und zugleich angenehm und in doppelter Hinſicht nützlich zu machen, iſt der Zweck dieſes jetzt ſeit kurzen ſchon zum zweytenmale aufgelegten ABC. Buchs, deſſen Autor ein philoſophiſcher Jugendbeobachter und erfahrner Kinderlehrer iſt, und der in dieſem Werke practiſch darthut, durch welche gründliche und leichte Methode es ihm gelang, ſeine jungen Zöglinge von der Buchſtabenkenntniſs zum Leſen überzuführen, und ſie dabey zugleich auf eine ſehr angenehme Weiſe mit den erſten Grundlinien der Naturgeſchichte bekannt zu machen. — Die Naturhiſtoriſchen Gegenſtände als: vierfüſsige Thiere, Vögel, Pflanzen, ſind alle ſehr richtig gezeichnet und mit Sorgfalt kolorirt; ſo daſs das Kind dadurch in Stand geſetzt wird, ſich von der abgebildeten Sache allemal einen deutlichen Begriff zu machen.

Die Buchhändler Franzen et Groſſe in Stendal, haben einem Sachverſtändigen zu überſetzen aufgetragen:

Verhandeling over de Rachitis of Engelſche Ziekte door Joh. Veirac, med. Doctor enz te Rotterdamm, und werden ſolches ſobald wie möglich durch ihre Preſſen dem Publiko liefern.

Stendal, den 14 Nov. 1793.

In der Bauer- und Manniſchen Buchhandlung in Nürnberg ſind folgende neue Bücher in der Michaelismeſſe fertig geworden und auch in allem angeſehenen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben:

1) *Gutterers*, C. W. J., Beſchreibung des Harzes 2r Theil 2te Abtheilung, oder deſſen Anleitung den Harz und andere Bergwerke mit Nutzen zu bereiſen 5r Theil 2te Abtheilung mit K. 8. 793. 1 Rthlr.

2) *Nekers*, des Herrn, von der vollziehenden Gewalt in groſſen Staaten 2 Theile 8. 793. 2 Rthlr.

3) Verhör, peinliches, und Urtheil Maria Anna Charlotte Corday Mörderin des berüchtigten Volksdeputirten Marat 8. 793. 2 gr.

4) *Veillodters*, Valt. K., Predigten 8. 794 18 gr.

5) Tagebuch für Liebhaber der Aſtronomie auf das Jahr 1794. mit K. gr. 8. 8 gr.

Auch iſt daſelbſt der von dem berühmten Hn. *Küſner* ſehr ſchön geſtochne Kupferſtich betreffend: Die Ermordung des Königs von Schweden auf dem Redoutenſaal zu Stockholm für 1 Rthlr. 8 gr. zu haben.

Ankündigung einer Sammlung Abdrücke von geſchnittenen Steinen für Kunſtliebhaber.

Unterzeichneter hatte ſchon im verfloſſenen Jahre kund gemacht, daſs er beſchloſſen habe, eine Auswahl von geſchnittenen Steinen, die ſich durch einen hohen Grad von Kunſt auszeichnen, zu treffen, und ſie in einer von ihm ſelbſt erfundenen Kompoſition, die dem Alabaſter gleiche, abzugieſsen. Die Zahl der Steine beſchränkte er auf tauſend, und theilte ſie in zwey Klaſſen; fünfhundert Stück ſind des mythologiſchen, und fünfhundert des hiſtoriſchen Innhalts. Zugleich erſcheinet die Erklärung der Stücke, welche ſich hauptſächlich nur mit dem Innhalte derſelben beſchäftigt, in zwey Bändchen.

Obſchon die erſte Abtheilung mit dem erſten Bändchen, die mit groſſem Beyfall aufgenommen wurde, erſchien; ſo macht er doch hiermit bekannt, daſs wenn ſich noch andere Kunſtliebhaber hierzu finden ſollten, dieſelben mit wöchentlichen, monatlichen, oder auch mit vierteljährigen Lieferungen, um die Bezahlung zu erleichtern, bedient werden können.

Das Stück koſtet ſammt Faſſung mit Goldſchnitt 7 kr. und ein Erklärungsbogen von Hn. Alberti gedruckt 4 kr.

Um

Digitized by Google

Um sich in Rücksicht der Kosten einigermaafsen zu decken, ersucht man die Hn. Abnehmer, den wöchentlichen, monatlichen, oder vierteljährigen Lieferungsbetrag immer vorauszubezahlen.

In einer wöchentlichen Lieferung erscheinen 10., in einer monatlichen 40., und in einer vierteljährigen 125 Stück.

Er hofft, den Liebhabern der Kunst durch diese Unternehmung, mit der er sich schon seit mehreren Jahren beschaftigt, einen wirklichen Dienst zu erweisen, und ladet sie ein, den Vorrath zu besehen. Er wohnet in der Stadt, im Ballgafsgen in der Tischlerherberge No. 1343. im dritten Stocke.

Eben so sind auch Abgüsse verschiedener Medaillen in Gips, oder in dieser neuen Komposition zu haben.

Zugleich erinnert der Herausgeber, der den Kunstliebhabern durch seine Graveurarbeiten aus Elfenbein hinlänglich bekannt zu seyn hofft, dafs bey ihm alle Gattungen von kleinen Graveurarbeiten aus Elfenbein, als Figuren, Blumen, Opfer, Nahmen, kleine Landschaften, u. s. w. für Kabinetsstucke, Schliefsen, Dosen, Ringe, u. s. w. auf Bestellung zu haben sind.

Wien am 9ten Nov. 1793.

Sebastian Hefs,
Graveur, und Mechanikus bey weil. S. K. H. Prinz Karl von Lothringen u. Kompagnie.

II. Auctionen.

Den 27 Dec. dieses Jahres wird zu Halle eine Samml. gebundener und ungebundener Bücher aus a en Theilen der Wissenschaften verauctionirt werden. Der Catalog ist bey der Expedit. der Allg. Lit. Zeit. gratis zu haben.

III. Vermischte Anzeigen.

Stoff zu einer Preisaufgabe.

Sehr viele Gedanken und Vorschlage zu Verbesserungen in der Kirche, der Erziehung, Oeconomie, Polizey, Gesetzgebung u. s. w. die man bey ihrer ersten öffentl. Aeusserung für blos fromme Wünsche, für unausführbare Projecte reformirsüchtiger Schriftsteller, oder für patriotische Schwärmereyen ansah, und welche so manchem *Geschäftsmanne* Veranlassung gaben, den *Stubengelehrten* mitleidig zu belacheln, sind zum Wohl der Menschheit nach und nach ausgeführt worden, und das Publikum geniefst so manche reelle Frucht der Schriftstellerey, ohne sich des Säemanns zu erinnern, noch überhaupt den Saamen zu kennen. — Man würde den so oft verkannten Werth und Einfluss guter Schriftsteller auf das gemeine Wohl besser würdigen lernen; vielen unter denselben würde es zu eben so grofser, als verdienter, Ermunterung und Starkung gereichen, und dem ganzen lesenden Publicum würde eine höchst interessante Unterhaltung verschafft werden, wenn irgend eine unserer literarischen Gesellschaften oder ein einzelner wohlhabender Patriot sich bewegen liefse, auf den besten Versuch einer

Geschichte solcher Veränderungen und Verbesserungen, (etwa in den letzten 30 oder 50 Jahren) welche zuerst durch Schriftsteller vorgeschlagen, vorbereitet, u. nach und nach eingeleitet, bey ihrer ersten Anrathung aber für ganz unthunlich ausgegeben worden, oder doch nichts als eitle Wünsche zu seyn geschienen,

einen *Preis* zu setzen. Denn als *Preisaufgabe*, folglich von *mehrern zugleich* bearbeitet, würde derjenige Theil einer solchen Geschichte, der von dem einan unerörtert geblieben, desto weniger von dem andern übersehen, und so der Zweck in der Folge am vollstandigsten erreicht werden können.

Vielleicht hat auch dieser unmafsgebliche Vorschlag ein günstiges Schicksal! Ich glaubte, dafs er es verdiene.

H. d. 15. Oct. 1793. J. S. F.

Da es Hn. Hecker beliebt hat, seine weitläuftigere Erklärung im Reichs-Anzeiger zu geben; so wird auch dort meine Antwort darauf folgen.

Naumburg.

IV. Antikritik.

Nöthige Erinnerung zu der Recension des Büchleins: Die Holländer etc. in No. 128. der A. L. Z. von d. J.

Zufälliger Weise kam mir das hier angezeigte Blatt der A. L. Z. erst spat in die Hande, und zu meinem Erstaunen fand ich darinn, wider die sonst gewohnte Oekonomie dieser L. Z. eine beynahe *drey* Columnen lange, weitläuftige Rec. jenes nur *vier* Bogen starken, höchst unbedeutenden Broschurchens, welches *mir* auf Rechnung geschrieben wird. Nicht weniger befremdend war es mir, in dieser ausführl. Rec. *persönliche Ausfälle* gegen mich zu treffen. *Ich* bin *nicht* der Verfasser dieses so bitter getadelten Büchleins, und kann also gegen die *demselben* gemachten Vorwurfe gleichgultig seyn; es *mag* sie verdienen; ich will es nicht untersuchen; aber dafs *ich* die Beleidigungen nicht verdiene, welche *mir* bey dieser Gelegenheit zugefügt werden, *davon* hoffe ich den aufgebrachten Hn. Rec. selbst zu uberzeugen. Soviel Billigkeit trau' ich ihm zu. — Es ist wahr, jenes Broschürchen tragt *meinen* Namen unter der Vorrede; auch ward *mir* die Ausarbeitung desselben von dem Verleger einem alten bekannten (dem ich schon vor vielen Jahren in meiner Vaterstadt *Strafsburg* kennen lernte) aufgetragen; eine Krankheit machte mir aber die eigene Bearbeitung unmöglich, und da der Verleger so dringend darum bat, so ubertrug ich sie einem jungen Manne, der schon vorher Einiges geschrieben hatte, das mit Beyfall aufgenommen worden ist. Ich durfte also Zutrauen in seine Fähigkeiten haben. Er mufste aber so sehr damit eilen, dafs weder er selbst den gehörigen Fleifs darauf verwenden konnte, noch ich Zeit und Kraste hatte, den Aufsatz vor dem Drucke zu durchlesen. Daraus lassen sich dann die ihm vorgeworfenen *Uebereilungsfehler* erklären. Ich ärgerte mich nachher nicht wenig, meinen Namen bey diesem Broschurchen zu finden, doch hielt ich es fur zu unbedeutend, um weitere Schritte deshalb zu thun. Da ich aber bald hören mufste, dafs auch die von demselben Verfasser unter ähnlichen Umständen dem nämlichen Verleger gelieferte *Beschreibung von Abyssinien. Ein Auszug aus Bruce* — *mir* zugeschrieben wurde; so hielt ich es für nöthig, dem Publikum einen Wink darüber zu geben, und glaubte

Digitized by Google

darinn genug gethan zu haben, als ich die *nöthige Erklärung* hierüber in das 40 St. des Intell. Bl. dieser A. L. Z. 1792. einrücken liefs, *in welcher ich mich auch ausdrücklich gegen den Vorwurf der Vielschreiberey verwahrte.* — Ich begreife nun nicht, wie man diese schon im Marz vorigen Jahrs bekannt gemachte Erklärung so ganz aufser Acht lassen konnte, dafs man mir noch immer Werke und Werkchen zuschreibt, die unter den darinn genannten Schriften, zu welchen allein ich mich bekennen kann, *nicht* begriffen sind! — Ich glaubte doch, ein Rec. sollte sich wenigstens solche Anzeigen von Schriftstellern, die in *seinem* Fache arbeiten, merken! — Gesetzt aber auch ich wäre der Verf. jenes so scharf rec. Büchleins, und hätte mich wirklich dadurch an dem Publikum versündigt, verdiente ich dann deswegen — um eines vier Bogen starken ganz unwichtigen Broschürchens willen — eine solche öffentliche Mifshandlung? — Sollte ein so höchst unbedeutendes Schriftchen einen Schriftsteller, dem man öffentlich Fleifs und Kenntnisse zugesteht, um die Achtung des Publikums bringen, die er sich durch Werke von Bedeutung erworben hat? — Warlich, das wäre furchterlich hart! — Gewifs, mein Hr. Rec. wird dies jetzt selbst einsehen, ich trau' ihm soviel moralisches Gefühl zu, und glaube auch, er werde jetzt meiner Bitte Gehör geben, und meine eigenen, von mir anerkannten Werke wenigstens nur durchblättern, um selbst zu sehen, *wie ich* (nach seinem Ausdrucke) *die Schriftstellerey treibe?* — Ich hoffe, er wird dann den selbst in dieser A. L. Z. meiner *Geschichte der merkwürdigsten Reisen* geschenkten Beyfall nicht so ganz ungegründet, den Geschmack des zahlreichen Publikums, welches dieses Werk mit so vieler Achtung beehrt, nicht so ganz verdorben finden. Zu gleichem Endzwecke empfehle ich demselben auch meine Ausgabe von *P. Lobo's Reise nach Abyssinien* — und da ich ihn (ohne ihn zu kennen) für einen würdigen in meinem Fache erfahrnen Gelehrten halte, so bitte ich ihn hierdurch öffentlich, mein hier zuletzt genanntes Werk in dieser A. L. Z. eben so ausführlich, wie die unbedeutenden „*Holländer*" (ich bedaure seine darauf verwandte Mühe) zu recensiren; zu welchem Ende ich der Exped. der A. L. Z. zugleich mit dieser Erinnerung ein Exemplar davon für denselben zusende; wozu ich die Versicherung beyfüge, dafs ich billigen Tadel gern und dankbar annehme, und dafs ich allzusehr nach Vermehrung meiner Kenntnisse strebe, als dafs mir nicht jede Belehrung, jede Berichtigung meiner Fehler, jede Zurechtweisung — wenn sie anders nicht beleidigend ist — höchst willkommen seyn sollte, Ich hoffe auch, der Hr. Rec. werden sich dann überzeugen, dafs ich kein unwürdiges Glied der deutschen Schriftstellerzunft bin, wenn ich schon noch zur Zeit nur *privatisire*. Die Ursache von *diesem* wird demselben jetzt da ich ihm mein Vaterland nannte, doch kein Räthsel seyn? — Uebrigens kann ich hier öffentlich versichern, dafs der wahre Verfasser der *mir* irrig zugeschriebenen Bücher und Büchelchen, die ich in der Vorrede zum VIII B. meiner Gesch. d. m. Reisen alle aufgezählt habe, bereit ist, zu meiner Ehrenrettung vor dem Publikum aufzutreten. Ich halte es für unnöthig, ihn jetzt zu nennen, und für unnöthig, dafs er es selbst thue, da ich glaube, man werde dieser meiner Erklärung trauen, und mir schmeichle, dafs sie für die Leser meiner *eigenen* Schriften überflüssig ist. Ein Mehreres über meine Autorschaft sage ich in letztgenannter Vorred — und dies mag genug seyn!

Stuttgart, im Sept. 1793.

Theophilus Friedrich Ehrmann.

Antwort des Recensenten.

Um nicht noch einmal drey Columnen voll zu schreiben — die Recension des genannten Büchleins betrug mit Hn. *E.* Erlaubnifs nur *zwey* Spalten und *acht Zeilen* — dient demselben zur kurzen hoffentlich befriedigenden Antwort: 1) dafs der Recensent die *nöthige Erklärung* des Hn. *E.* zwar ohne Zweifel im Intell. Blatt gelesen, sich aber bey Abfassung der Recension ihrer nicht erinnert sondern sich allein an die Namensunterschrift des Vorberichts *der Holländer* gehalten habe. 2) Dafs er Hn. *E.* einen *bekannten Vielschreiber* genannt habe, weil er in *Meusels* gelehrten Deutschland Nachtr. 4. auf Einmal saivo err. calcul 13 respective eigne Schriften und *Uebersetzungen* der zehn Beytrage zum Magazin für Frauenzimmer weggerechnet ex omni tere scibili angeführt fand, da in den vorigen Theilen von Meusel der werthe Name des Verf. gar nicht vorkam. 3) Dafs Rec. wenigstens 50 Meilen von Stuttgart entfernt wohne und den *Menschen* Ehrmann gar nicht, den *Schriftsteller* dieses Namens hingegen blos aus Meusel kannte, und aus den Holländern näher kennen zu lernen glaubte, unmöglich aber *persönliche* Ausfälle auf ihn thun oder ihn *mifshandeln* könne oder wollte. 4) Dafs Recensent nach der umständlichen Erklärung des Hn. *E.*, dafs nicht er selbst die Holländer ausgefertigt habe, die künftigen Leser jener Recension bitte, statt Hr. *E* immer zu lesen: der Verfasser d. H. 5) Dafs wahrlich der Verleger der Holländer seinem alten Bekannten einen ärgerlichen Streich dadurch gespielt habe, dafs er der elenden Broschüre, die um der noch elendern Bilder willen zusammen geschmiert ward, Hn. *Theophils Friedrichs Ehrmanns* Namen vorsetzte, und endlich 6) dafs Recensent sich Mühe geben wolle, bey erster Muse die *eignen* von Hn. *E. anerkannten* Werke wenigstens zu durchblättern, sich aber für seine Person die Recension von P. Lobo's Reise nach Habessinien verbitten müsse, weil er (Recensent) zwar die Holländer einigermafsen, nicht aber die Habessinier eben so gut kenne, nach den bekannten: „non omnia possumus omnes." Und dies mag genug seyn! —

Der Recensent
der „Holländer, einer charakteristischen Skizze aus der Völkerkunde."

Digitized by Google

Monatsregister

vom

November 1793.

I. Verzeichniss der im November der A. L. Z. 1793. recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

A.

Acta reg. Societ. med. Havn. V. III. 317, 313
Aikin miscell. Pieces in Prose. 321, 349
Annalen d. Gesetzgebung d. Rechtsgelehrt. in d. pr. Staaten, herausg. v. *Klein*. X B. 314, 289
Antonius M. Aurel. Emperor Meditations translat. b. *Graves*. 324, 374
Anweisung zum Seifensieden, Lichtziehen etc. 315, 287
Archiv d. Geschichte u. Statist. besonders von Böhmen, 2ter Thl. 312, 277

B.

Balfours n. System üb. d. faulen nachlassenden Intestinalfieber, a. d. Engl. 326, 391
Bäuerlen, Versuch e. Anleit. z. Selbstbildung f. Würtemberg. Schreiber. 315, 302
Barbauld Poems, n. Ed. 321, 349
— misc. Pieces in Prose 3 Ed. — —
Bäumgärtner's Reise durch e. Th. Spaniens. 323, 365
Beytrage, exeget. zu d. Schrr d. n. Bundes 3r Vers. 321, 347
Bibliothek, compend. v. *Andree*, d. Geistl. 320, 338
Birch on the subj. of med. Electricity. 330, 423
Bitte, dringende, an Vorsteher d. Landleute. 327, 399
Blätter, homil. krit. 1 - 2 H. 310, 337
Bloch's Naturgesch. d. ausländ. Fische m. K. VII Th. 329, 414
Bolcsuen Treatise on Convictions on Penal Law. 311, 293
v. *Budberg* Versuch üb. d. Alter d. Oehlmahlerey. 314, 295

C.

Carpani Lettera sopra un Quadro de Mad. le Brun. 306, 231
Catalogue of 2400 Impressions from Gems, engr. by *Marchant*. 323, 367

D.

Dalrymple Geschichte v. Grosbritt. u. Irland. A. d. Englischen 1r B. 311, 270
Damourette's Versuche u. Erfahr. üb. d. ächten u. dauerhaften Farben. 313, 287
Diez üb. d. Methode in d. Arzneymittellehre. 309, 291

E.

Eduard 2r Thl. 306, 217
Ehrmann Buch der Erfahrungen f. deutsche Jünglinge. 315, 303
Essais Theosophiques, traduits de l'Allemand. 315, 303
Essling d. des Burgermeisters u. Raths das. Bericht ad Imperatorem d. Burger Feigel etc. betr. 314, 294
Evermann's technol. Bemerk. auf e. Reise d. Holland. 310, 261

F.

Feith het Graf. 312, 279
Fesca acht Predigten am jährl. Aemtedankf. 330, 422
Fiat's Beytr. z. chr. Dogm. u. Moral. 321, 345
Forchler Erzähl. von f. Reisen um d. Welt, e. Monatsschr. Jahrg. 90, 91, 92. 306, 217
Foley the Practice of the Court of Great Sessions for several County. 314, 293
Fontana Discorso sulla mecanica animale. 305, 223
Foot complete treatise on the origine — of the Lues venerea. 318, 321
Forcke Disp. de mutis transitu in sanguinem e. Vitl. med. 312, 279
Frisz Kneinfeld der Sonderling. 2r u. 2r Th. 305, 217

G.

Gardini de electrici ignis natura. 330, 417
Geistliche, der, od. compend. Bibl. all. Wissensw. üb. Rel. u. pop. Theol. (v. *Andre*) 1 H. 320, 338
v. *Gellert's* Abriss e. Molken- u. Badkuranstalt f. verschr. hartnack. Krankh. 319, 335
Generisch Beytrage z. Schulpädagogik. 327, 396
Gesangbuch zum gottesdienstl. Gebr. in d. Grafsch. Neuwied. 314, 295
Geschichte Kais. Friedrichs II. 312, 273
Giseni Versuch e. Lithologie d. Vesuvs, a. d. Ital. übers. v. *Fuchtel*. 329, 413
Gleichheit, d. natürl., d. Menschen. 329, 415
Grundriss d. med. Polizey f. d. Soldatenstand. 327, 397

H.

Häberlin pragm. Geschichte d. n. kaiserl. Wahlcapitulation. 307, 234
Hauckh's Leitf. z. d. Kenntn. d. gefürst. Grafsch. Tyrol. 320, 343
Haller's Proben e. n. Bibelübers. 310, 257
Horatia u. Valburina. 326, 377
Hörnlein Bemerkungen üb. d. Hirnwuth, 2te Aufl. 324, 375
Hufeland, e. Wort an meine Landsleute, Ihn Zuhörer. 309, 291
Hupel's Staatsverfall. d. Russisch. Reichs. 306, 229

I.

Introduction to the Arctic. Zoology by *Pennant* 2 Ed. Vol. I. II. 315, 299
Jugendfreuden, a. d. J. 89. 1 B. 2te Aufl. 2ter B. a. d. J. 90. u. 91. 1 - 4 B. 92. 1 B. 329, 415

K.

Karsten's tabellarische Uebersicht d. mineralog. einfachen Fossilien. 2te Aufl. 319, 411
Kerr the animal Kingdom, or zoologie Syst. of the celebrat. Linnæus Vol. I. Part. I. II. 315, 302
Kersten's Anweisung für Gerichtsverwalter u. Dorfgerichtspersonen. 307, 233
v. *Knigge*, Freyhr. Briefe auf e. Reise a. Lothringen u. Niedersachsen. 317, 317
Köcher's Handlex. d. bibl. Geogr. d. N. Test. 310, 260
Koppe's Predigten IIte Samml. 320, 335

L.

Leonhardi's geograph. Unterhaltung. 328, 407
Liebenthal's vollständ. Verzeichn. aller gedruckten Schriften d. D. Joh. Valent. Andreä. 308, 247
Livius (Titus) von Patav. röm. Geschichte a. d. Lat. v. *Grosse* I - IV B. 322, 353. 323, 364
— v. *Osterwald*. — —
Lowndes Beobacht. üb. d. med. Electricität übers. v. *Davidson*. 318, 327
Lüdeke's allg. schwed. Gelehrsamk. Archiv unter Gustav III. 6r Thl. 309, 289
Lüdemann's zuverlässige u. in ganz Deutschl. brauchb. geometr. Tabellen. 326, 390

M.

Macquer's chym. Wörterbuch, übers. v. *Leonhardi* 2 Ausg. 4 - 7r Thl. 309, 249
Mallet du Pan Considerat. sur la nat. de la Revol. de france. 316, 305

Digitized by Google

Hirschel Almanach d. honn. gens 1793. 310, 263
de S. Martino, Opere T. I. II. 324, 369
Memoires of the medical society of London III Vol. 313, 281
Memorabilien, e. philos. theolog. Zeitschrift h. von *Paulus* IV St. 308, 246
Mercier trois nouvelles. 328, 405
Methode, kurzgef., alle Arten v. Scheinbartodten wieder zu beleben. 320, 341
Mönch's system. Lehre von d. gewöhnl. Arzney-Mitteln 2te Ausg. 318, 324
Morgen- u. Abendfeyer christk. v. *Cramer* u. *Zerrenner* 1 B. 320, 340
Moritz Lectures pour les Enfans trad. de l'Allem 311, 271
Müller, die besondre Entführung in Brief. 305, 217
Murfinna Abhandl. v. d. Krankheiten der Schwangern u. s. w. 2te Aufl. 318, 325
Musaei de Herone et Leandro carmen ed. *Heinrich.* 321, 379

P.

Pachtermünze Bibliothek d. ält. Literatur 1stes St. 305, 233
Peltier dernier Tableau de Paris. 316, 310
Polizeyschrift, geheime, d. Grafen v. *Vergennes*. 318, 328
Pope Vers. üb. d. Menschen; Probe e. Verdeutsch. v. *Bote*. 316, 309
Predigten z. Belehrung u. Beruhig. f. Leidende, ges. v. *Petsche* II B. 320, 342

R.

Reise Ihr. Sic. Maj. von Wien nach Venedig etc. 306, 225
Rerum Austriacarum Scriptores, edit. *Rauch* Vol. II. 311, 267
Reidtgen's Pr. de effectu refractionis in ort. et occasum stellarum. 327, 400
Ryan's Gesch. d. Wirkk. d. versch. Relig. auf d. Sinl. u. Glückseel. d. M. Gesch. a. d. Engl. v. *Andervater*. 310, 259

S.

Saint-Flour et Justine T. I. II. 328, 405
Salzmann, Constants curiose Lebensgesch. u. bes. Fatalitäten 2r Thl. 322, 360
Sammlung d. neust. Uebersetzungen d. röm. Profaiker 12r Thl. 1 B. *Livius* röm. Gesch. 322, 353
Schmidemantel's Anleit. z. vernünft. Gebr. aller Gesundbr. u. Bader Deutschl. 319, 330
Schmettau, Graf, topogr. ök. u. mil. Karte d. Hz. Meckl. Schwerin. 321, 349
Schmetterlinge, d. ausländ. V - X H. 315, 297
Schrand's Beobacht. a. d. Arzneykunde. 319, 329
Schulzii Scholia in V. Test. cont. a. *Bauer* V. VII. 310, 258
Schurz Opuscula quaedam academ. colleg. *Hartes*. 311, 271
Sechs Jahre a. Carl Burgfelds Leben. 306, 305
Seidel, Anton, od. eines folgt aus d. andern. 308, 217
Seyffarth's Uebersetzung u. Erklär. d. gewöhnl. Episteln u. Evangel. 1 Hft. 328, 401
Seyffert's neues homiles. Magazin. 328, 403
Sjoborg Utkast til Blekings Historia och Beskrifning. 305, 221
Sotzmann's Repert. z. Karte v. Deutschland. 310, 262
Spitalskandale, Wiener. 323, 367
Spittler's Entwurf d. Geschichte d. europ. Staaten 1r Th. 312, 275
Stöver's Leben d. Ritters Carl v. Linné u. biograph. Merkw. s. Sohns. 307, 238
— Unser Jahrhundert; e. Handb. d. neuern Geschichte. 311, 263
Surz Disp. tertia de dialecto Alexandrina. 325, 383

T.

Tennemann's System d. Platon. Philosophie 1 B. 326, 385
327, 393
Tressan Histoire du petit Jean de Saintre etc. 328, 405

U.

Ueber Laudon's Krankheit u. Tod 317, 319
— wahre Maurer-Wohlthät., e. Rede. 320, 344

V.

Versuch e. Literatur deutscher Reisebeschreibungen. 306, 227
Vogt Catalogus hist. criticus Libr. rariorum N. Aufl. 307, 236
Voigts General-Tabelle üb. sämmtl. jetzt bekannte Gebirgsarten. 329, 409
Voyage dans les Depart. de la france par *la Valle* et *Brion* 21-23 H. 323, 364

W.

Weber's Versuch, d. harten Urtheile üb. d. Kant. Philos. zu mildern. 319, 334
Wiltsch's kritische Anmerk. üb. Horaz herausg. von *Grimm*. 308, 241

Z.

Zitter's Anweisung zum Brodbacken. 327, 399
Zoology, Indian, 2de Ed. 315, 301

II. Im November des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

von A B C Buch, neues, d. Angenehme z. d. Nützlich. enthält. 130, 1035
— Abhandl. phys. med. v. d. Schr. d. philos. litr. Gesellsch. zu Manchester, ausgew. v. *Hufeland* 123, 978
— Almanach f. Prediger, h. v. *Herrer* 126, 1003
— Annalen d. braunschw. lüneb. Churlande 93. 3-4. St. 127, 1011
— *Arnoldt* Buchh. in Schneeberg, n. Verlagsb. 126, 1003
— *Baillie* morbid Anatomy, d. Uebers. v. *Sömmering* 128, 1019
— *Barton's* Inquiry into the Remains of Antiq. in America; d. Uebers. v. *Zimmermann* 123, 979
— *Bauer* u. *Mannische* Buchh. in Nürnberg n. Verlagsb. 130, 1036
— *Berkford* History of France, deutsch. Ueb. 117, 915
— *Becher*, Spinne aus d. Werkst. Mitr. Sachsens 127, 931
— *Becher* Taschenb. zum geselligen Vergn. f. d. J. 94. 124, 991
— Bibliothek d. grauen Vorwelt, 1. B. 127, 933
— Blätter, erzgebürg. I. II. N. 1-2. 126, 1006
— Briefe üb. d Natur u. d. Wesen des Eides 116, 925
— *Brown's* II B. of the brit. Colon. in Westind. d. Uebers. 122, 971
— *Bunt's* Princ. d'Hydraulique, d. Ueberf. 123, 977
— *Cannabich* Predigten üb. Sonn- u. Festevangel. 126, 1006
— *Canzlers* Allgem. Literatur-Archiv für Geschichte, Geogr. u. Stat. für d. J. 93. 1s H. 118, 942
124, 991
— Commentar, theoret. praktisch. üb. d. Pandekt. 119, 951
— *Cullens* klinische Vorles. 1. Abtheil. deutsche Ueberf. 124, 992
— *Dryden*, e. neue Handausg. v. *Wolf* 121, 968
— *Dreyssig* Kunstn. in Halle, n. Verlagsart. 129, 1026
— Einsiedlerin, die, aus d. Alpen, v. M. *Ehrmann*, IV. B. 10. H. 124, 991
— *Esper's* europ. Schmetterlinge, n. Ausg. 129, 1025
— *Faber's* Handb. d. neust. Geogr. f. Akad. u. s. w. 4e Aufl. 122, 971

Digitized by Google

— Flora, Deutschlands Töchtern geweiht, IV. B. 11. H. 126, 1001
— *Franken's* Stiftungen, I. B. 4. St. 128, 1017
— — — Nachr. v. d. Fortf. derf. 128, 1019. 129, 1027
— *Gaſpari's* Schulatlas u. Lehrb. d. Erdbeſchr. 1-3r Curſus 122, 972
— — — vollſt. Handb. d. Erdbeſchr. in 6 B. m. e. Atl — 973
— *Geißler* Beſchr. u. Geſch. d. neueſten u. vorzügl. Inſtrumente etc. 121, 966
— *Groſſe*, K. phyſikal. Abhandlungen — 965
— Handbuch für Zeichner 126, 1004
— *Haniſch* in Hildburghauſen n. Verlagsb. 130, 1033
— *Henke* Archiv f. d. neueſte Kirchengeſchichte 116, 917
— *Hennings*, Monatsſchr. d. Genius d. Zeit 125, 999
— *Heß* Sammlung v. Abdrücken geſchnitt. Steine f. Kunſtliebh. 128, 1021. 130, 1036
— Hiſtory of Rome ſince the foundation to the death of Marc Anton. deutſche Ueberſ. 121, 967
— Hofkalender, Goth. 94. 123, 977
— *Hunter* on the Nature of the Blood, Inflammation etc. d. Ueberſ 126, 1002
— *Hübner's* Beytr. z. Geſch. d. Schmetterl. I-II. B. 123, 978
— — Samml. auserl. Vögel u. Schmetterl. m. 100K. — —
— — Blumen u. Früchte n. d. Natur gemahlt — 979
— — Stammbuchblätter — —
— *Jacobi's* Religion a. d. Bibel in Katechiſationen; n. Aufl. 116, 924
— Journal auserleſener Arien für d. Pianoforte u. Clavier 126, 1005. 128, 1020
— Journal d. Erfindungen, Theorien u. Widerſprüche in der Natur- u. A. Will. 4s St. 129, 1025
— — d. Luxus u. d. Moden 1793. Oct. 117, 931
— — f. Fabr. Manuf. Handl. u. Mode auf 94. 123, 980
— — f. Moralität, Religion u. Menſchenw. 94. 129, 1002
— — Schleswigiſches, Oct. 1793. 118, 941
Nov. 93. 124, 990
— Kinderfreund, neuer, 1. B. 117, 934
— *Kliſching* Erinnerungen a. d. letzten zehn Lebensjahren m. Freundes Ant. Reiſers 126, 1007
— *Köppel's* Ansbach. u. Bayreuth. Ausſichten 123, 981
— *Lang's* Almanach, hiſtor., f. d. deutſch. Adel 94. 126, 1001
— — kl. Bibliothek f. junge Deutſche, 3s Bdch. — —
— Lehrbuch d. jüdiſch-deutſchen Sprache, u. Wörterbuch 117, 932
— *Lenz* Muſtertafeln d. einf. Mineralien 122, 971
— *Leonhardi's* Abriß d. Geogr. u. Geſch. d. ſächſ. Lande — 975
— — — Handb. f. Reiſende d. ſächſ. Lande — —
— *Lobethon's* Schaupl. d. merkw. Kriege unſ. Jahrh. 3r Th. 128, 1019
— — — Darſtell. d. neuſt. franz. Revol. 1. B. — —
— *Loder's* anatom. Tafeln betr. 127, 1013
— Magazin, deutſches, von *v. Eggers* 1793. Oct. 118, 941
Nov. 124, 989
— — — z. näh. Kenntn. — v. Europa, h. v. *Brunn*, II. B. 3s St. u. III. B. 1s St. 127, 1012
— *Mallet du Pan* Betracht. üb. d. Natur d. franz. Revol. d. Ueberſ. v. *Schatz*, m. Zuſ. v. *Dyck* 123, 777
— Memoires hiſt. et pieces auth. ſur Mr. de la Fayette, d. Ueberſ. — —
— *Mercier* politiſche u. hiſt. Fragmente, deutſche Ueberſ. 129, 1027
— Monatsſchrift, Lauſitz. 1793. 3-9s St. 127, 1011
— Moritz v. Warsberg 116, 925
— *Morus* hermeneut. Vorleſ. n. Erneſti's Interpres 117, 934
— *Murſinna's* vaterländ. Geſch. Fortſ. 128, 1019
— Pantheon der Deutſchen 122, 969
— *Peſchek* der Oybin bey Zittau 121, 966
— *Porphyrii* od. letzte Prüfung u. Vertheid. d. chriſtl. Relig. — 968
— *Preſs* u. Sohn in Copenhagen n. Verlagsb. 120, 960
— Reichstagsliteratur 125, 994
— Religionsbegebenh. neueſte, 16. Jahrg. 7. St. 119, 951
— *Roland's* Reſultat du Commerce exter. de la Republ. franç. etc. d. Ueberſ. 118, 1018
— RoſaliensSchreibtafel z. tägl. Gebr. ihr. Schweſtern, f. d. J. 94. 116, 926
— *Roſenthal* Encyclopädie d. mathem. Wiſſenſ. 120, 955
— *Salzmann's* Bote a. Thüringen, auf 1794. 123, 979
— *Schmidt*, F. T. an d. guten Völker Deutſchl. bey d. bedenkl. Vorg. d. gegenw. Zeit 122, 971
— v. *Schreber's* Saugthieren, Aufl. 118, 1018
— *Schulze* n. Charte v. Europa — u. Ein paar Worte üb. Geographie u. geogr. Lehrmethode 127, 1015
— *Schwan* Dictionnaire de la langue françaiſe et allemande etc. 4r B. 120, 960
— *Storr's* Bemerk. üb. *Kant's* Relig. innerh. d. Gr. d. V. a. d. Lat. 123, 979
— *Sturm's* Evangelien-Pred. h. v. *Wolfrath*, 3. Th. — 980
— *Sucro's* Predigten, h. v. *Hanſtein* 127, 1015
— Taſchenbuch, tägliches, für alle Stände, f. d. J. 1794. 120, 959
— — — f. Brunnen- u. Badegäſte 1794. 127, 1014
— Ueb. d. ſogenannte Freyh. d. Franzoſ., e. Geſang 119, 952
— Uebernatürliche, das, geprüft v. e. Freywillig. 116, 925
— Ueberſicht, pragm. d. Lebens- u. Todesſcenen Ludwigs XVI. 123, 980
— Urania, herausg. v. *Ewald*, 4s St. 126, 1006
— *Vandenhoeck- u. Ruprechts* Buchh. zu Göttingen n. Verlagsb. 121, 966
— *Veitus* Verhandeling over de Rachitis; deutſche Ueberſ. 130, 1036
— *Veltheſen* Commentationes theologicae 129, 1015
— *Voß* u. *Leo* in Leipzig, n. Verlagsb. 116, 925
— *Wallenius*, Tod Guſtav III. e. Klage an Alma nach Oſſian, aus d. Schwed. 118, 937
— *Wallis* Art of prevent. diſeaſes etc. d. Ueberſ. v. *Gerlach* 123, 978
— *Walter's* v. d. Einfang. u. d. Durchkreutzung d. Sehnerven 126, 1007
— *Wieland's* ſämmtl Werke, n. Ausg. 116, 921. 117, 933
— *Winkler* d. alt. zu Wezlar n. Verlagsb. 116, 925
— — — Sam. Reinhold, v. einigen d. gewöhnl. Krankh. d. eſthniſchen Bauern 120, 956
— Zeitung f. d. Theater u. and. ſch. Künſte, I. H. 128, 1020

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Birkner in Kopenhagen 119, 949
Colbiornſen in Kopenhagen — —
Degen zu Nürnberg 124, 990
Fiſcher zu Leipzig 127, 1009
Franken zu Wittenberg 118, 940
Haſſer zu Erfurt 127, 1009
Junge zu Altdorf 118, 940
Gabler Ebendaſ. — —
Haberlin in Helmſtädt 124, 988
Hermbſtädt in Berlin — —
Hornſyld in Kopenhagen 119, 948
Kerner in Stuttgard 117, 931
Kierulf in Kopenhagen 119, 949
Klotzſch zu Wittenberg 118, 940
Leveling in Heidelberg 121, 961
Ludewig a. Stettin 124, 988
Niethammer zu Jena 127, 1009
Poelzow a. Rathenow 124, 988
Piper in Robnitz 117, 931
Schow in Kopenhagen 119, 949
Smith in Kopenhagen — —
Thaarup in Kopenhagen — —
Uhle zu Hannover 124, 990
Vogel in Altdorf 118, 940
Volland zu Nürnberg 124, 988

Belohnungen.

Hartenkeil in Salzburg 117, 931
v. *Retzer* in Wien — —
Spieß in Bayreuth — 932

Digitized by Google

Preisaufgaben u. Preisaustheilungen.

der Königl. Gesellsch. zu *Berlin* 124, 988
— Kurmainz. Akadem. nützl. Wissenschaften zu *Erfurt* 119, 939
— Gesellsch. d. Natur-Gesch. zu *Kopenhagen* 119, 952
— königl. Gesellsch. d. Wiss. zu *Kopenhagen* — 945
— königl. Landhaushaltungs-Gesellsch. zu *Kopenh.* — —
— d. Gesellsch. z. Beförd. vaterland. Industrie zu *Nürnberg* 123, 984. 124, 988
— Vorschlag zu e. Preisaufgabe 127, 1010. 130, 1037

Todesfälle.

Broca zu Kopenhagen 119, 949
Brünninge zu Boxberg b. Mergentheim 125, 998
Comerer in Kopenhagen 119, 948
Fleischbein in Heidelberg 121, 961
Hammond zu Rachelladt in Norwegen 119, 948
Hansen in Seland — —
de *Haßmann* in Kopenhagen — —
Hunter, J., zu London 125, 997
Konnegiesser in Kopenhagen 119, 948
Moltke in Kopenhagen — —
Moritz in Berlin 117, 930
Russel Plumptree zu Cambridge 125, 998
Schmid in Stuttgard 117, 930
Sporl in Nürnberg 124, 989
Truckenbrod in Nürnberg — —
Wegener zu Kopenhagen 119, 947

Universitäten Chronik.

Andorf; *Müller* jur. Disp. u. Promot. 121, 961
Duisburg; *Föhr's*, *Klosee u. Boelhouwer's* med. Disp. u. Prom. v. *Brakels* jur. Prom. u. *Leidenfrost's* Amtsjubil. 125, 993
Frankfurt a. d. O.; *Nagel*, *Otto*, *Voß*, *Löber*, *Kretschmer* med. Disp. u. Prom. *Schulze* philos. Disp. u. Prom. *Schwan*, *Klose*, med. Disp. u. Doct. Prom. *Hansen* Progr. *Sipos* Elegie auf d. Tod Hrn. Leopold v. Br. *Henkel's*, theolog. Dissert. 124, 985
Göttingen; *Jumisch*, *Rodewald*, *Sachse*, *Nottbeck*, *Mustoph*, med. Disp. u. Prom. 124, 986
Greifswalde; *Colberg* theol. Doct. Prom. nebst *Schlegel* Progr., *Rudolphi* philos. Disp., *Hasselberg* Progr., *Schlegel* Rede, *Brokmann*, Progr., *Piper* theol. Disp., *Hagemeister* Diss., *Overkamp* Abhandl. auf d. Upsal. Conciliumsfeyer, *Hoffer*, *Wallenius*, *Pichl*, *Sjoberg*, *Parow*, Reden, *Rudolphi* med. Disp. u. Prom. *Hultens* philos. Disp. u. Prom. 118, 937
Heidelberg; *Kirch*, philos. Disp. *Fischer's* philos. Disp. u. Prom. *Wedekind*, philos. Disp. u. Baccaul. Prom. *Schmuck* med. Disp. u. Doct. Proms nebst *Zuccarini* Progr. 120, 933. *Wundt*, theolog. Doct. Promot. 121, 961
Helmstädt; *Kratzer's* med. Disp. u. Prom. *Beiweis*, Rede am Stiftungstage d. Univ. 124, 985
Jena; *Wallich's* med. Disp. u. Prom. nebst *Gruners* Progr. *Benefeld* u. *Hartmayer's* med. Promot. *Schütz* Pro R. Progr. *Streithardt* u. *Storck's* med. Disp. u. Prom. n. *Gruners* Progr. *Reinhardt* med. Doct. Prom. *Pertsch*, *Petermann*, *Müller* med. Disp. u. Prom. n. *Loders* Progr. 117, 929
Kopenhagen; *Cold*, *Kall*, Reden, Preisaustheil. Rectoratsprogr. 119, 945
Leipzig; *Bauer* Progr. *Keil* Disp. pro loco u. Progr. zu fr. Antrittsrede. *Angermann* med. Disp. u. Prom. nebst *Gehler* Progr. *Sebus*, *Canus* phil. Disp. pro facult. legendi, *Carlowitz* Gedachtnifsrede nebst *Bauers* Progr. *Erhard* jur. Disp. *Michaelis* phil. Disp. pro facult. legendi M. *Rosenmüller* Reformat. Festrede nebst Dr. *Rosenmüllers* Progr. 124, 987
Wittenberg; *Meerheim* Progr. *Schwenke*, *Rudolph* Reden nebst *Henrici* Progr. *Stäbel* u. *Henckel* Disp. *Kirsch* jur. Disp. u. Prom. n. *Klügels* Progr. *Garisch* med. Diss. u. Promot. n. *Böhmens* Progr. *Nitzsch* Mich. Progr. *Meerheim* Festgedicht. — —

Vermischte Nachrichten.

Ackerbauschule in Dänemark, angelegt v. Maj. *Classen* 119, 945
Antikritik 117, 936
— — d. Vf. d. freym. Br. üb. d. n. Schausp. Ges. zu Frkf. am M. geg. d. ALZ. 128, 1022
— — d. Vf. v. C. Pilgers Roman fs. Leben geg. ALZ. — 1024
Anzeige d. Verfass., d. patriot. Gedanken e. Dänen üb. stehende Heere, betr. 119, 951
— — d. Vf. d. Buchs üb. Humanität 123, 983
Auction zu Halle 130, 1037
— — — Lüneburg 123, 984
— — — Marburg 117, 935
Beckers Noth- u. Hülfsbüchl. ins Estnische übers. 120, 955
Bericht. d. Recens. v. *Panzer's* Annal. typogr. in d. ALZ 122, 976
Berliner Kunst- u. Buchh., Anz. ihre Handl. betr. 118, 944
Bücher so zu kaufen gesucht werd. 123, 983. 126, 1007
— — — — verkaufen 117, 932. 122, 976. 123, 983. 126, 1007. 129, 1027, 28, 29
— — Preise, herabgef. 123, 982
— — Verbote 121, 962. 127, 1009
Drechsler in Harburg, f. Erziehungsinstitut betr. 121, 968
Druckfehler, Anz. derf. in *Cella's* Preisschr. üb. d. Urs. war. in Deutschl. — Zierr. verdorb. w. 128, 1024
Ehrmann, Antikritik geg. d. ALZ. d. Buch d. Holländer betr. u. Antwort d. Rec. 130, 1038
Esther hat f. Professur zu Heidelberg niedergelegt, u. lebt jetzt in Frankreich 120, 955
Göttling's Erkl. d. phlog. u. antiphlog. Syst. betr. 128, 1023
Grabschriften auf Ludw. XVI. v. *Suhm* u. *Nissen* 119, 950
Hannover; jud. Schulinstitut das. 128, 1017
Heidelberg, Nachr. v. dortigen Schulanstalten 120, 953
Henke, Anz. den Abdr. fr. Beurth. all. Schr. d. preuß. Relig. Edikt betr. 122, 975
Kopenhagen, neuer Plan d. Gesellsch. Wiss. 119, 951
Kotzebue Antikr. geg. e. Menge Rec. in d. ALZ. u. AdB. 126, 1008
Landcharten; *Sotzmanns* K. v. Europa, 3. H. betr. 117, 934
— — — *Gräfefeld's* K. v. Polen betr. 118, 944
Musikalien, neue, 123, 932
Nägeli, Musikhandl. in Zürich, Musikal. zu verk. 117, 935
Naumburg, Dr. zu Erfurt, Anzeige geg. ihn, v. Herausg. d. Journ. d. Erf. Th. u. Widersp. in d. Nat. u. Arzn. Wiss. 123, 984. 130, 1038
Niemeyer's Warnungsanz. geg. e. Nachdr. fr. Charakt. d. Bibel 128, 1023
Rehmann, üb. d. Censur d. 3. Ths. f. Nelkenbl. 117, 936
v. *Saussure* betr. 121, 990
Stange Erkl. geg. e. Rec. in d. AdB. 126, 1001
Stein, Bericht. e. Druckfehlers in d. Ausgabe des *Plutarch* de puer. ed. 124, 992
Stockmann in Gotha, Denkmünze v. d. Wiedereinnahme v. Mainz 118, 941
Wächtler, f. Danksagung an ihn 126, 1007
Wedekind's Schr. üb. d. Interesse d. N. u. allg. St. R. betr. 122, 976. 125, 999
Wichelhausen in St. Petersburg betr. 128, 1018
Zimmermann's Anz., d. Vollend. fr. geogr. u. statist. Annal. betr. 123, 983

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 131.

Mittwochs den 4ten December 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Schleſiſche Provinzialblätter 1793. 10s St. *October.* (S. 277 — 372) enthält: 1. An Preuſsens Krieger am Rhein, am Geburtstage des Königs den 25. Sept. 1793. 2. Dritter Brief e. Volksfreundes über die ſchädliche Einrichtung der Volksfeſte in manchen Gegenden unſers Vaterlandes. 3. Peter Hafenclever. 4. Venetianiſche Novelle, Beſchluſs. 5. An den Vf. des Aufſatzes. Vielleicht Etwas zum Beſten der Schleſ. Einwohner. 6. Vorſorge für Officianten-Wittwen. 7. An die Herausg. 8. Hiſtoriſche Chronik. Anhang.

Die *literariſche Beylage zu den Schleſ. Provinzialbl.* 10s St. October 1793. (S. 303 — 334 enthält: Recenſionen; Aſtronom. Beobachtungen auf der Univerſitäts-Sternwarte zu Breſslau, beſonders zur Beſtimmung der geograph. Länge dieſes Orts; Auszug aus dem meteorol. Journal der Univerſitäts-Sternwarte vom Sept. Neue Schriften von einheimiſchen Autoren.

Deutſche Monatſchrift (*Berlin*, b. Vieweg d. ält. S.) 1793. Octob. (S. 97 — 184) enthält: I. Lord Ruſsel. (Beſchluſs.) II. Lebensgenuſs in St. Petersburg, v. Hn. Kollegienaſſeſs. *Storch.* III. Ehre, dem d. Ehre gebührt! v. Hn. Prorect. *Nachtigall.* IV. Hellbach, oder der eine unglückl. Tag, von Hn. J. W. *Karſten* Nov. (S. 185 — 272) I. Prolog z. Geburtsfeyer d. Königs d. 25. Sept. 1793. II. Von d. Religionszuſtand im deutſchen Reich, v. Hn. Prof. *Häberlin.* III. Ueb. d. Lage des Menſchen. IV. Ueb. e. Staatsſchrift des General *Lord*; v. Hn. Prof. *Mayer.* V. Damon u. Pythias unſerer Zeiten.

Das vierte Stück der *Urania von Ewald* enthält: 1) Apodiktiſcher Beweis der chriſtlichen Religion, von *Jung.* 2) Selbſtbekenntniſſe eines redlichen Zweiflers. Auszug aus Briefen an W. (wird fortgeſetzt.) 3) Heinrich Stillings Erzählungen, die zweyte, der Rand am Abgrunde. 4) Auszüge aus Briefen intereſſanter Menſchen. Fortſetzung. 5) Die einſame Familie auf den Cevennen. (wird fortgeſetzt.) 6) Erkennbarkeit des Vaters im Sohne, von *Lavater.* 7) Beſchauung, ein Gedicht von *Bouterweck.* 8) Quellenlied, von *Demſelben.* 9) Die Revolutionen, von dem *Herausgeber.* 10) Die Nahrungsmittel von *S. v. D.* 11) Die Sinne und der Sinn, ein dramatiſcher Dialog, von *Demſelben.*

Helwingſche Hof-Buchhandlung
in Hannover.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Voſs und Leo in Leipzig iſt erſchienen und in allen anſehnl. Buchhandlungen Deutſchlands als Geſchenk für Jünglinge zu haben:

Schmerler, Joh. Ad., Sophrons Lehren der Weisheit und Tugend, für ſeinen erwachſenen Sohn, oder Moral für Jünglinge. 2 Theile 8v 1 Rthlr. 12 gr.

Wenn die Moral aus einer guten Philoſophie und einer aufmerkſamen Weltbeobachtung abſtrahirt wird; wenn jede ihrer Regeln dem unbefangenen Verſtande als heilſam, als nothwendig zur Begründung wahrer Glückſeligkeit einleuchtet; wenn ſie in einem ſanften feſſelnden Tone vorgetragen, und gleichſam als eine Freundin dargeſtellt wird, die ihre Vertrauten mit wohlthätiger Hand zum ſeligſten Genuſs des Lebens führt; dann kommt man ihr gewiſs mit willigem Gemüth entgegen, und ergiebt ſich ihren Leitungen mit Freuden. Alles hier geſagte paſst ohne Uebertreibung auf gegenwärtige Moral des Herrn Rector Schmerlers, die gewiſs nicht allein von Jünglingen, ſondern auch von erwachſenen Perſonen mit Nutzen und Vergnügen geleſen zu werden verdient.

Zum Geſchenk für die Jugend iſt bey Voſs und Leo in Leipzig erſchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bilderbuch für die nachdenkende Jugend, zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung, mit getuſchten und illuminirten Kupfern, gr. 8v 2 Rthlr. 8 gr.

Die erſte Idee zu dieſem Werke faſste einer unſerer bekannten deutſchen Künſtler, und hatte dabey den Zweck der Jugend, die ſich ſo gern mit Bildern unterhält, in guten Kupfern eine Reihe Gegenſtände aufzuſtellen, von deren Anſchauen ſie theils von ſelbſt zu allerley nützlichen Betrachtungen übergehen, oder doch leicht darauf übergeführt werden könnte. Er arbeitete dazu 25 verſchiedene Blätter aus, und übergab ſie dann einem praktiſchen Erzieher, welcher, nach den angegebenen Ideen, der Jugend die Betrachtung derſelben durch ein beygefügtes Raſonnement

Digitized by Google

nützlich machen sollte. Dies ist nun auf 15 Bogen Text geschehen, und zwar also, dass sowohl die Kinder selbst dadurch über moralische und andere nützliche Wahrheiten belehrt, als auch Eltern, angehende Lehrer und Jugendfreunde darauf aufmerksam gemacht werden, wie sie Kinder von sinnlichen Wahrnehmungen leicht und heilsam zum Nachdenken leiten, und sonach sehr angenehm unterrichten können. Der Verfasser hat oft schwerere Uebergänge zu entlegenen Wahrheiten deshalb gewählt, weil sich die nahe liegenden von selbst, ohne künstliche Wendungen finden, und weil er glaubte, in dieser Hinsicht vorzüglich einige brauchbare Winke geben zu müssen. Uebrigens hat er die Unterhaltung auch deshalb oft auf sehr ernste Materien geleitet, weil, nach seinem Grundsatze, der Erzieher sich nicht immer zu den Kindern herab lassen, sondern dieselben weit öfters zu sich erheben soll.

An das denkende Publikum.

Es ist unläugbar, dass die Irrthümer aller Art eine Quelle unzähliger Uebel sind; dass die meisten Irrthümer daher rühren, dass es uns an einem Zusammenhang von unläugbaren Sätzen fehlte, worauf man alles, was Gegenstand nur des Denkens — nicht unmittelbarer Erfahrung — ist, unumstöslich hätte gründen können. Ein System solcher Grundwahrheiten würde mithin für die Wissenschaften, und für das Glück der Menschen überhaupt, höchst ersprieslich seyn. Nach mehr als zwanzigjährigem vergeblichen Streben glaubte ich endlich die Wahrheit gefunden zu haben. Kalter, durch vieles Denken geübter, durch Bekanntschaft mit der Natur berichtigter Verstand, verbunden mit einer bis zur Zweifelsucht gehenden Behutsamkeit, schienen mir vor jeder Täuschung sichere Bürgen zu seyn. Ich theilte indess dem Publikum die ersten Gründe meines Systems im *Ersten Versuch einer allgemeinen Aetiologie* bereits vor fast zwey Jahren mit. Ich erläuterte und vertheidigte dieselben nach der Hand im *Journal für Wahrheit*, worinn ich zugleich die Unhaltbarkeit der *kritischen Philosophie* zeigte. Noch aber herrscht über alles dies eine gänzliche Stille, wenn man die einsame Stimme einiger Männer und das unverständige Geschwätz einiger Halbköpfe ausnimmt. Ich darf also wohl fragen: ob man sich in Deutschland so sehr wenig für Wahrheit interessirt, dass man eine Bemühung, dem Reich der Vernunft, (welches sich mit einer guten bürgerlichen Ordnung nicht nur vollkommen verträgt, sondern deren Basis ausmacht) über Irrthum und Aberglauben den Sieg zu verschaffen, so ganz ungewürdigt lasse? Oder ob man so sehr in seine bisherige Meinungen verliebt ist, dass man *fürchtet* ihren Ungrund wahrzunehmen? Oder ob ich hoffen darf, dass irgendwo sich doch vielleicht *Ein* vorurtheilsfreyer Mann finden werde, der sich die Mühe nimmt, mein Lehrgebäude Schritt vor Schritt mit Verstand zu prüfen und das Resultat öffentlich mitzutheilen? mein Journal steht hierzu, in Ermanglung besserer Gelegenheit zu Diensten.

Giessen am 5ten Nov. 1793.

Georg Friedrich Werner.

Bey S. L. Crusius in Leipzig wird eine gute Uebersetzung von

The art of preventing diseases and restoring health founded on rational principles and adapted to persons of every capacity, by George Wallis, M. D. 8. London, 1793.

unter dem Titel:

Die Kunst, Krankheiten vorzubeugen und die Gesundheit zu erhalten, aus rationalen Grundsätzen abgeleitet u. für jedermann faslich vorgetragen, von Georg Wallis, Dr. der Arzneykunde zu London,

nächstens die Presse verlassen, und in allen Buchhandlungen zu haben seyn.

An die Liebhaber der Ausgaben von Wielands sämmtlichen Werken, in gr. 8. und Taschenformat.

Ich werde oft gefragt: ob man diese beyden Ausgaben nicht ohne Kupfer zu einem wohlfeilern Preise haben könne, weil man glaubt, dass ohne die Kupfer der Preis niedriger seyn würde. Da ich, für die Kupfer, die ich einmal zu der 4ten Ausgabe stechen lassen muss, sehr wenig rechne, so wird der Preis jener beyden Ausgaben dadurch fast gar nicht erhöhet. Die Schönheit des Druckes, und des Papiers, welche nur durch kostspielige Veranstaltungen bewirkt werden kann, und besonders der Umstand, dass ich diese Kosten nicht auf eine grose Anzahl Exemplare vertheilen kann, erlauben mir keinen wohlfeilern Preis. Sollte aber meine sehr gemässigte Erwartung übertroffen werden, so werde ich den Preis der letzten Lieferungen um ein Beträchtliches vermindern, und je mehr Liebhaber sich finden, je geringer wird der Preis dieser beyden Ausgaben werden.

Göschen.

Durch den gütigen Beyfall des Publikums ermuntert, wird die Herausgabe des Frankfurter med. chirurgischen Wochenblatts auch im künftigen Jahr 1794. fortgesetzt. Um dasselbe gemeinnütziger und zweckmässiger zu liefern, werden wir uns eine kleine Abänderung des bisherigen Plans erlauben, und nicht ferner Rezensionen zum Hauptgegenstand unsers periodischen Werks machen, damit unsre Leser durch die wiederholten Beurtheilungen der nämlichen Schrift in Bibliotheken, Journalen, medicinischen u. anderen gelehrten Zeitungen nicht den Geschmack an dieser sonst immer nützlichen Lecture verlieren; dagegen werden wir uns dahin bemühen, Beschreibungen einzelner Krankheiten in gedrängter Kürze zu liefern, und dabey die besten, sichersten und unfehlbarsten Regeln und Arzeneyen für die beschriebenen Zufälle abzuhandeln, ohne uns eben an eine genaue nosologische Ordnung zu binden. Auf diese Art glauben wir, dass ein kleines medizinisches Handbuch entstehen wird, welches, indem es die besten Kurarten der grosen Meister der Kunst enthält, nicht nur von grosem Nutzen und bequemen Gebrauch für Leute von Metier seyn, sondern auch, da es unter Dilettanten bessere und hellere Begriffe verbreitet, auch hier einen ausgebreiteten Nutzen stiften wird. Bey vorkommender Gelegenheit behalten wir uns vor, jedesmal diejenige Kurmethoden, welche in den neuesten Schriftstellern enthalten sind, anzuführen, und zu beurtheilen. Chronische Krankheiten, als Lungensucht, Gicht, Nervenkrankheiten, Hypochondrie u. s. w. werden

immer

Digitized by Google

immer der Hauptgegenstand unserer Untersuchungen ausmachen. Außerdem werden wir merkwürdige Krankengeschichten, neue Theorien und Erfindungen, Beschreibung herrschender Epidemien u. s. w. anführen, und überhaupt nichts unterlassen, wodurch diese Wochenschrift unseren Lesern interessant gemacht werden kann.

Diese Abänderung in der innaren Einrichtung dieses Instituts, erfordert aber auch die Veranderung des Titelblatts; es wird daher das medizinische Wochenblatt mit dem Anfang des Jahres 1794. unter dem Titel:

Medizinischer Rathgeber für Aerzte, Wundärzte, Apotheker und denkende Leser aus allen Ständen

ausgegeben, und damit wöchentlich fortgefahren. Der Preis bleibt unverändert 2 Rthlr. für jeden Jahrgang; die Bestellungen geschehen entweder bey der Verlagshandlung der Jägerischen Buchhandlung allhier, oder für Auswärtige, welche wöchentliche Besorgung wünschen, bey der hiesigen Kaiserlichen Oberpostamts-Zeitungs-Expedition und den löblichen Postämtern ihrer Gegenden.

Frankfurt a. M. im Nov. 1793.

D. Joh. Valentin Müller, jun.
D. Georg Friedr. Hofmann, jun.

Nachricht an das Publikum, den Reichs-Anzeiger betreffend.

Man hat Anfangs gezweifelt, ob die so viel Nutzen versprechende Eigenheit des *kaiserlich privilegirten Reichs-Anzeigers*, dass dieses Blatt dem Publikum gleichsam zu einem öffentlichen Sprachsaal, um daselbst gemeinnützige Gegenstände aller Art durch Fragen und Antworten öffentlich zu verhandeln, dienen soll, in Gang kommen würde? Dieses ist aber über die Erwartung des Herausgebers schnell geschehen, und die Einsendungen dieser Art haufen sich schon jetzt so sehr, dass man in die den Lesern gewiss angenehme Nothwendigkeit gesetzt ist, eine Auswahl zu treffen, und die minder wichtigen Anfragen bey Seite zu legen oder, wo es angeht, durch Privatschreiben an die Einsender zu beantworten. Folgendes *Verzeichniß* der in den vom 1. Jul. bis Anfang Novembers dieses Jahres erschienen Stucken, (z. B. Nr. 1 — 113) enthaltenen Aufsätze gemeinnützigen Inhalts, deren grösserè Hälfte wenigstens hier zuerst gedruckt erscheint, und welche durchgehends nicht vom Herausgeber abgefasst, sondern eingesendet sind, dient zum Beweis davon.

Verzeichniß der Aufschriften gemeinnütziger Aufsätze im Reichs-Anzeiger vom 1. Jul. bis November 1793.

Ueber den Kopfputz des Frauenzimmers. Warnung an den französischen Putzhändler Mairin in Hamburg. Mittel wider das Schwitzen der Fusse. Kartoffel-Kaffee. Kniffe beym Kammereywesen. Ursprung der hannovrischen Goldpfennige. Eine unschädliche Schminke. Mittel wider die Flecken der Augen. Mittel, die Zähne gesund zu erhalten. Bedenklichkeiten wider die Spinnräder mit zwey Spulen. Ueber die Bienen und ihre Pflege, 18 verschiedene Aufsätze. Feine rothe Dinte. Wider die Schuhwichse von Terpentin. Ueber das Verkohlen des Holzes. Ueber die Mittel, Scheintodte zu beleben. Ofen-Kitt. Ueber schlechte geistliche Gesänge. Erzeugung des Brandtweins aus Ebreschen-Beeren. Neue Art von Treibhäusern. Gropps Terzien-Uhr. Tabacksasche taugt nicht zu Zahnpulver. Versuche über die Fortpflanzung des Schalles. Ueber Verbesserung der Wege in den Dörfern. Mittel, die Maulwürfe zu tilgen — den Otterbiss zu heilen. Ob bey Sterbekassen der Selbstmord vom Empfang der Leichengeldes ausschliessen müsse? Missbräuche bey der Beichte und dem Abendmahl. Mittel wider die Ohrwürmer. Auszug der Verhandlungen der Leipziger Oekonomischen Gesellschaft. Irrthümer in Krünitzens Encyclopädie. Ueber den Klingebeutel in den Kirchen, 2 Aufsätze. Ueber Gevatterschaften. Was Steppen sind. Missbrauch der Leichensteine. Sottisen im Braunschweigischen Taschenkalender. Aeltester Versuch in schwarzer Kunst. Bemerkungen über die Abschaffung der Trauer. Der Patriarch der Eichbäume. Luculls Thee. Mittel, den Wachstuch-Tapeten den Geruch zu benehmen. Erfahrung über Kalk-Düngung. Ueber didotsche Lettern. Steinhäusers verbessertes Gebläse für das Löthrohr und grösere Feuer-Arbeiter. Ueber die Betteley. Mittel, die Sperlinge von den Kirschbäumen abzuhalten. Ueber den Nutzen des Bergbaues. Mittel, wider übel riechenden Athem — wider Hypochondrie — und Wassersucht. Schädlichkeit des Athems der Fleischer, beym Aufblasen des Fleisches, der Gedärme und Blasen. Eichenholz-Späne als Lohe zu gebrauchen. Ueber den Nutzen der Brache. Mittel, die Schwaben und Heimchen zu vertreiben. Mittel, das sauer werden der Milch zu verzögern. Mittel, den Spargel weiss zu erhalten, grosse Zwiebeln zu ziehen. Bruder Studio mit Kappe und Schellen. Geheimniss der Natur im Bau und in der Befruchtung der Blumen. Fehler des Landmannes beym Kleebau. Mittel, das Gesicht wohl zu erhalten. Briefe eines Arztes über das Medicinalwesen in Deutschland. Eine gute Stiefelwichse. Methode, umgeschlagnen Wein und verdorbnen Essig wieder herzustellen. Polnische Bienenzucht, Flachsbehandlung. Art Craupen zu machen. Jenaische Armen-Anstalt. Mittel, das ganze Jahr Sellery zu haben. Ueber Missbräuche bey der Taufe. Mittel, den Kindern das Bettpissen abzugewöhnen. Mittel wider die Fäulniss der Zähne. Ueber Kirchensiegel. Methode, das Lederwerk am Geschirr gut zu erhalten. Ueber eine Seuche unter den Schweinen. Ein guter Baumkitt. Ueber die Schädlichkeit des Moden-Journals. Schadlichkeit der Redouten und Maskenballe in kleinen Städten. Mittel wider schwitzende Hände. Methode, inländisches Holz wie Mahagoni Holz zu färben. Ueber den Himmel der Heiden. Inländische Cochenille. Französische Art Leder zu färben. Mittel viel Obst zu erhalten. Briefsiegel wieder in Siegellak-Stangen zu verwandeln. Bitte an die Schützen-Compagnie in Hof. Drey Arten, Kartoffel-Brandtwein zu gewinnen. Berechnung des Cammeral-Werthes der Feyertage. Methode, wollene Lumpen zu nutzen. Neptunspost. Ueber Quacksalberey. Beschaffenheit der fahrenden Posten in England. Ueber die Schindeldacher. Ueber die porzellanenen Türkenköpfchen, 2 Aufsätze. Mittel wider den Milzbrand bey Pferden und Rindvieh. Charakterzug von Lord Howe. Entdeckung, dass die Venetianer 100 Jahre vor Columbus die Hudsonsbay besucht. Ein Recensions-Institut für Manuscripte. Ueber das Gerinnen der Milch gleich nach dem Melken der Kühe. Beytrag zu den Vorschlägen, das Lebendigbegraben zu verhüten. Ueber Verbesserung der Kleidertracht. Ein schädliches Geheimniss der Hutmacher. Salzdünger. Franklins

Digitized by Google

Bemerkungen über die Kunst zu schwimmen. Lackirte Sachen zu säubern. Schädlichkeit des Kaffeetrinkens. Nachricht von einer schnellen Kur einer Kuh von 4 Krankheiten zugleich. Methode, schnell Dünger zu machen. Rath für Hämorrhoidalisten. Einheimischer Gesundheits-Thee. Noch etwas über Erhaltung der Zähne. Ueber Modesucht und Ueppigkeit. Kostbares Citronen-Oehl zu machen. Schutzschrift für die deutsche Lettern. Ueber den Ursprung der Orkane. Ueber Anbau der Rhabarber-Wurzel. Seife aus Baumschwammen. Gold von Silber ohne Scheidewasser zu trennen. Mittel, die Schminke abzuschaffen. Ueber die Gewitterfurcht. Gesundheitsregeln. Vorschlag, Unglücksfälle beym Bauen zu verhüten. Ueber Mißbräuche bey der Schriftstellerey. Heilkräfte des Wolferley. Mittel gegen Magenkrampf — gegen Augenentzündung. Beste Behandlung fauler Zähne. Ueber die schlechte Hand der Gelehrten im Schreiben. Sichersles Mittel zur Vertilgung der Wanzen. Ueber Kirchenmusik. Ursprung der Ostereyer. Mittel, die Butter gut zu erhalten. Methode, spate Kirschen zu haben. Gequetschte Nägel zu erhalten. Vergleichung des Luxus zu Marus 1760 und 1790. Recept reich zu werden. Mittel, wider Getraide-Würmer; und die Milben in Federbetten; wider den Milzbrand beym Vieh Vorschlag zu einer gelehrten Herberge. Ein Wort furs Theater. Mittel, die Fliegen zu vertilgen. Petersilienbrod. Erfahrung von der Tasha. Nothwendigkeit der Brasche. Wermuthbier. Ueber das Mahlen des Getraides. Medicinischer Gebrauch des Pfeffers. Ueber die Bestimmung des Munzfußes bey alten Schuldforderungen. Rüge einer Partheyischen Unwahrheit im politischen Journal. Merkwürdige Erhaltung des Lieutn. Spearing in einer Kohlengrube. Ueber die Vortheile des Unterrichts der Naturgeschichte in Schulen. Guter Rath für Wöchnerinnen. Ungewöhnliche Witterung in Deutschland. Mittel wider Krebsgeschwüre beym Vieh — das Sauerwerden des Bieres zu verhüten — Kukummern aufzubewahren — Leinwand mit Milch zu stärken — Preis der Limonien in Bozen. Barlender für Ohnehosen. 6 Hauswirthschaftliche Mittel. Ueber Ersetzung des Wetterschadens. Vorzüge der Privatbeichte. Ueber Spitäler. Vorschlag, faule Correspondenten zu bessern. Teltrauer-Rübenbau. Von der Ausrottung der Blattern. Muster einer Dedication. Eine Predigt, wie noch keine gehalten worden. Gebrauch des Isländischen Mooses in der Lungensucht. Ueber den Brand im Waitzen. Ueber Hoftrauer. Vom Flughaber. Schminkbohnen und Erbsen im Winter grün zu haben u. s. w.

Von diesem *Reichs-Anzeiger* erscheint *täglich*, Sonn- und Festtage ausgenommen, eine Nummer von ½ oder 1 ganzen Bogen. Der Preis des Jahrganges ist 4 Rthlr. sächs. oder 7 fl. 12 kr. rhn. Nur an beträchtlich von *Gotha* entfernten Orten, können die Posten ein billiges mehr dafür nehmen. Künftige auswärtige Liebhaber werden gebeten, sich mit Ihren Bestellungen *nicht hieher*, sondern an die ihnen zunächst gelegenen löbliche-*Postämter und Zeitungs-Expeditionen* zu wenden. Diejenigen Interessenten, welchen es mehr um die Artikel gemeinnützigen Inhalts, als um diejenigen, wobey es auf Neuheit ankommt, zu thun ist, können dieses Blatt auch *monatlich* brochirt in allen soliden Buchhandlungen um den angezeigten Preis von 4 Rthlr. erhalten; müssen aber immer den ganzen Jahrgang zusammen nehmen. **Einzelne Monats-Hefte kosten 12 gr. das Exemplar.**

Gotha, im Novbr. 1793.

Die Expedition der Deutschen Zeitung.

Dr. Meyers zoologische Annalen vom Jahr 1793.

Zur Ostermesse 1794. erscheinen von mir, im Verlage des *F. S. priv. Industrie-Comptoirs zu Weimar*:

Zoologische Annalen vom Jahre 1793.

Mein Zweck und Plan bey diesem neuen Werke, daß ich jährlich fortsetzen werde, ist immer eine vollständige Uebersicht des ganzen Feldes der Zoologia von den verflossenen Jahre, und der neuen Entdeckungen, Berichtigungen und Fortschritte, welche das Studium der Thiergeschichte darinnen gemacht hat, zu geben. Es sollen daher nicht nur alle diejenigen Thiere, welche im vorhergehenden Jahre *neu entdeckt* worden, sobald sie nicht schon in einem eigenen Systeme aufgenommen sind, und vorkommen, darin von mir aufgeführt, und die *nöthigen Abbildungen* davon geliefert werden; sondern es werden auch *Berichtigungen* zur Geschichte zwar schon entdeckter, aber entweder nicht richtig beschriebener oder schlecht abgebildeter Thiere, enthalten. Man findet ferner darin eine kurze Uebersicht der *zoologischen Literatur* des verflossenen Jahres, und ein so viel als möglich vollständiges *Verzeichniß der jetzt lebenden Zoologen.* — Außer diesen *stehenden Artikeln*, werde ich in jedem Bande auch *Abhandlungen über einzelne zoologische Gegenstände* liefern, und jeder Band, der immer zur Leipziger Ostermesse erscheinen wird, soll mit dem *Bildnisse* einer berühmten Zoologen gezieret werden.

Noch zeige ich bey dieser Gelegenheit um Concurrenz zu vermeiden an, daß ich den Wünschen des Hn. Abbate *Olivi* in Padua gemäß, eine deutsche Uebersetzung seiner neu erschienenen Zoologia Adriatica übernommen habe; wozu ich außer den Zusätzen, die ich selbst liefere, auch noch welche von ihm erhalte.

Göttingen, den 7 Nov. 1793.

Dr. Friedr. Albrecht Anton Meyer,
Unteraufseher des hiesigen K. Academischen Museums, und lehrender Arzt auf hiesiger Academie.

Wir werden unsrer Seits nicht ermangeln, für anständige typographische Eleganz der *zoologischen Annalen* zu sorgen. An den Kupfern dazu wird bereits gearbeitet.

Weimar, den 16. Nov. 1793.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 132.

Sonnabends den 7ten December 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

A. B. *Bremen den 21ten November* 1793. Am 11ten November verstarb allhier in seinem 83sten Jahre Hr. *Nicolaus Kuenkemp* der Altere, ein höchst talentvoller, kenntnisreicher und gemeinnütziger Mann. Ohne Gelehrter von Profession zu seyn — sein eigentliches Metier war das Schönfärben, und in spätern Zeiten war er Besitzer einer ansehnlichen Seifenfabrik — hatte er sich in verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, besonders der Naturkunde und Oekonomie nicht gemeine Kenntniss erworben. Sein Hauptfach aber war und blieb Chemie, die er fast ohne Anleitung gelernt hatte, und die Anwendung derselben auf die Färbekunst. Mehr als eine glückliche Entdeckung verschafften ihm die vielfaltigen Versuche die er in jener Rücksicht mit einer Menge von Körpern veranstaltete. So erfand er nach einer lang angewandten Mühe, von neuem *das fuchsische Grün*, nachdem dies kurz vorher von Dr. *Barth* in Grotsendayn zuerst entdeckt worden war, und so kam er nach einer, viele Jahre durch fortgesetzten Arbeit auf den richtigen Weg *das türkische Roth* zu verfertigen und stellte es zuletzt aufs vollkommenste dar; andere Erfindungen die er in neuern Zeiten machte zugeschweigen. Zu drey verschiedenen malen erkannte die Societät der Wissenschaften in Göttingen seinen Aufsätzen über die von ihr aufgeworfenen Preisfragen die goldene Medaille zu *) und er zeigte durch diese Schriften genugsam was er als Schriftsteller würde haben leisten können, wenn er auf dieser Bahn weiter fortgegangen wäre; aber hievon hielt ihn seine grosse Bescheidenheit zurück. Daher nützte er durch seine Talente und Kenntnisse in der Folge und blos in der kleinen Sphäre seiner Vaterstadt, zeichnete sich aber hier von so vorzüglichen Seiten aus, dass er sich bald allgemeine Achtung erwarb, die er auch bis ans Ende seines Lebens behielt. In jüngern Jahren verschaffte ihm seine Bekanntschaft mit der Geschichte und der innern Verfassung der selben, und seine richtige Beurtheilung der vorkommenden Gegenstände einen nicht geringen Einfluss auf manche sich darinn ereignende Vorfälle. In spätern Zeiten zog er sich von allen öffentlichen Sachen zurück, und lebte blos seinen Geschäften, seinen Lieblingskenntnissen und seinen Freunden. In ihrem Kreise war er am liebsten, und wer einmal zu demselben gehörte fehlte nicht leicht darinn. Nichts war angenehmer als ihn hier aus der Fülle seiner so lange als trefflich genützten Erfahrung reden zu hören, und ihn über die Begebenheiten seines Zeitalters oder über wissenschaftliche Gegenstände mit eben so vieler Würde als Darstellungskraft sich verbreiten zu sehen. Aber vorzüglich nützte er durch seinen so häufig verlangten eben so uneigennützigen als selten trügenden Rath, wozu ihm seine so mannichfaltigen Kenntnisse, sein äusserst glückliches Gedächtniss, und sein richtiges Urtheil so vorzüglich in Stand setzten und den er jedem so gern und willig ertheilte. Nicht weniger, vorzüglich Professionisten und Künstlern ist in dieser Rücksicht sein Tod ein grosser, nicht leicht zu ersetzender Verlust. Als Freund alles Nützlichen suchte er jedes Talent aufzumuntern und zu unterstützen; jedes Gute zu befördern. Ihm verdanken mehrere Männer ihre Ausbildung und ihr Glück. Er führte hier zuerst und schon im Jahr 1743. die Electricität ein, und verschaffte durch seine zahlreichen und glücklichen Versuche dieser, so wie der ganzen Naturkunde nicht wenig Freunde und Beförderer. Sein Charakter war eben so edel, als sein Kopf trefflich, und seine Thätigkeit gemeinnützig, war. Wahrheit galt ihm über alles und er war Feind jeder Verstellung und jedes Truges. Offen, gerade und ehrlich konnte er Unredlichkeit, List und Ränke durchaus nicht an andern vertragen. Er war zuverlässig in seinem Versprechen, so wie in allen seinen Reden und Thun. Stets gieng er seinen eignen Weg, und nicht leicht brachte ihn etwas von dem ab was er einmal gehörig geprüft und beschlossen hatte. Ruhe, verbunden mit Festigkeit, Anstand und Würde gemildert durch Wohlwollen und Bescheidenheit, war das, was vorzüglich an ihm jedem auffallen musste, der ihn etwas näher kennen lernte. Doch genug, für ein öffentliches Blatt von den Eigenschaften und Verdiensten eines Mannes, der nie Ruhm suchte, der sich

*) Im Jahr 1756. beantwortete er die Frage: *Ueber den Bau des seelandischen Krapps besonders in den an der See gelegenen Gegenden.* Im Jahr 1757. *Ueber die beste Art und Weise aus dem Waid, eine dem Indigo nahekommende Farbe zu machen.* Im Jahr 1760. *Ob sich keine gelbfärbende Materie finden liesse, die so beständig als Krapp und Waid wäre.*

so gerne damit begnügte Gutes gethan und Menschenwohl befördert zu haben, und der, gewiss versichert in so manchem dankbaren Herzen fortzuleben, nie ein anderes Denkmal würde begehrt haben.

II. Beförderungen.

Der Hr. Berg-Assessor *Becher* in Dillenburg ist schon im Julius von dem Prinzen von Oranien zum *wirklichen Bergrathe* ernannt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichniss derjenigen Verlagsbücher der Vossischen Buchhandlung, die bis Ende Septembers in der A. L. Z. noch nicht recensirt worden sind:

1 Adelungs deutsche Sprachlehre. Zweyte Auflage 8. 1792. 18 gr.

2 Aktenstücke, die Reform der Jüdischen Kolonieen in den Preuss. Staaten betreffend. Verfasst und herausgegeben von D. Friedländer gr. 8. Berlin 793. 14 gr.

3 Anburey, T. Reisen im Innern von Nordamerika, welche eine Schilderung der Sitten u. Eigenthümlichkeiten des Landes Kanada, Neu-England und Virginien, imgleichen die Geschichte des Feldzuges, der Uebergabe und der fernern Schicksale der Armee unter dem General Bourgoyne enthalten.
Aus dem Engl. übers. u. mit Anmerk. begleitet von *G. Forster*. Mit Kupfern, gr. 8. Berlin 792. 1 Rthlr. 18 gr.

4 Babo's Schauspiele 1r Bd. gr. 8. Berlin 793. Mit Kupfern von D. Chodowiecky, Penzel Berger u. Bolt. auf holl. Postpap. 1 Rthlr. 20 gr.; auf geglättetem Schweizerpap. 3 Rthlr.: auf engl. geglättetem Velinpapier 3 Rthlr. 12 gr.
— Otto von Wittelsbach 8. 10 gr.
— Die Strelitzen 8. 7 gr.
— Die Mahler 8. 3 gr.

5 Bartrams Reisen durch Nord- u. Süd-Carolina, Georgien, Ost u. West-Florida, das Gebiet der Tscherokesen, Krihks u. Tschakahs, nebst umständlichen Nachrichten von den Einwohnern, dem Boden und den Naturprodukten dieser wenig bekannten grossen Länder. Aus dem Engl. Mit erläuternden Anmerkungen von *E. A. W. Zimmermann*. Mit Kupfern. gr. 8. Berlin 793. 1 Rthlr. 20 gr.

6 Beattie's Grundlinien der Psychologie, natürlichen Theologie, Moralphilosophie u. Logik 1r Thl. Aus dem Engl. von *K. P. Moritz*. gr. 8. Berlin 791. 1 Rthlr.

7 Blighs Reise in das Südmeer. Aus dem Engl.; nebst Jean François de Surville Reise in das Südmeer. Herausgegeben von *Georg Forster*. Mit Kupfern gr. 8. Berlin 793. 1 Rthlr. 4 gr.

8 Brissots neue Reise durch die Nordamerikanischen Freystaaten. Herausgegeben von *J. R. Forster*. gr. 8. Berlin 792. 22 gr.

9 Camper, über den natürlichen Unterschied der Gesichtszüge in Menschen verschiedener Gegenden und verschiedenen Alters; über das Schöne antiker Bildsäulen und geschnittener Steine: nebst Darstellung einer neuen Art, allerley Menschenköpfe mit Sicherheit zu zeichnen. Nach des Verfassers Tode herausgegeben von seinem Sohne *A. G. Camper*. Uebersetzt von *S. Th. Sömmering*. Mit X Kupfertafeln, gr. 4. Berlin 792. 2 Rthlr. 18 gr.
— Dasselbe auf Engl. Velinpapier. 2 Rthlr. 18 gr.

10 — Vorlesungen, gehalten auf der Amsterdamer Zeichenakademie: Ueber den Ausdruck der verschiedenen Leidenschaften durch die Gesichtszüge; über die bewundernswürdige Aehnlichkeit im Bau des Menschen, der vierfüssigen Thiere, der Vögel und Fische; und über die Schönheit der Formen. Herausgegeben von seinem Sohne *A. G. Camper*. Aus dem Holländischen übersetzt von *G. Schaw*. Mit XI Kupfertafeln und einer kurzen Nachricht von dem Leben u. den Schriften des Verfassers, gr. 4. Berlin 793. 1 Rthlr. 18 gr.
— Dasselbe auf Englischen Velinpapier 2 Rthlr. 18 gr.

11 Cavalini's Abhandlung über die Erzeugung der Fische und Krebse. Herausgegeben von *E. A. W. Zimmerman*. mit Kupfern gr. 8. Berlin 792. 16 gr.

12 Dapps Gebetbuch für Landleute 8 Berlin 785. 6 gr.

13 Der Dechant von Killerine 2 Thle N. Uebersetzung 8. 792. 2 Rthlr. 16 gr.

14 Duclos geheime Memoiren 2r Thl. Herausgegeben von dem Verfasser des heimlichen Gerichts. gr. 8. Berlin 792. 1 Rthlr.

15 Forsters Erinnerungen aus dem Jahre 1790. mit Kupfern gr. 8. 793. 2 Rthlr. 12 gr.

16 Friedrichs Charakteristik nach seinen eignen Geständnissen gr. 8. Berlin 790. 1 Rthlr. 16 gr.

17 Gaubius Krankheitslehre. Herausgegeben von *C. G. Gruner* gr. 8. Berlin 791. 1 Rthlr. 6 gr.

18 Geschichte der Schiffbrüche etc. 4 Thle. 8. Berlin 791-793. 4 Rthlr.

19 Herklots Operetten 8. Berlin 793. 1 Rthlr. 6 gr.
— Schwarz und Weiss 8. 7 gr.
— Der Mädchenmarkt 8. 7 gr.
— Die böse Frau 8. 5 gr.
— Das Inkognito 8. 4 gr.

20 Herz Experimentalphysik 8. 787. 12 gr.

21 — Versuch über den Geschmack 8. 787. 12 gr.

22 — — — Schwindel. Neue Aufl. gr. 8. 791. 1 Rthlr. 4 gr.

23 Imlays G. Nachrichten von dem westlichen Lande der Nordamerikanischen Freystaaten, von dem Klima, den Naturprodukten, der Volksmenge, den Sitten und Ge-

Digitized by Google

Gebräuchen deſſelben, nebſt einer Angabe der Indianiſchen Völkerſtämme, die an den Grenzen wohnen, und einer Schilderung von den Geſetzen und der Regierung des Staates Kentucky. Aus dem Engl. überſetzt, mit vielen Anmerkungen und Beſtimmungen der natürlichen Producte von *E. A. W. Zimmermann*. gr. 8. Berlin 793. 15 gr.

24 von Kleiſt, Fr., Sapphо, ein dramatiſche Gedicht. Mit einem Titelkupfer von *D. Chodowiecky* u. 5 Vignetten 8. 793. 21 gr.

— daſſelbe auf geglättetem Schweitzerpapier 1 Rthl. 8 gr.

25 Kreuz- und Querzüge des Ritters A. bis Z. von dem Verfaſſer der Lebensläufe nach aufſteigender Linie 2 Bände 8. 3 Rthlr. 8 gr.

26 Lange Abhandlung über die Nützlichkeit der ſogenannten Koppelwirthſchaft, in Vergleichung mit der allgemein eingeführten Drey-Felder-Wirthſchaft gr. 8. Berlin 793. 9 gr.

27 Leben des Prinzen Heinrichs gr. 8. 791. 6 gr.

28 Leſſeps Reiſe durch Kamtſchatka u. Siberien. Herausgegeben von J. R. Forſter. Mit Landkarten gr. 8. Berlin 791. 1 Rthlr. 4 gr.

29 Leſſing zur Geſchichte u. Litteratur. Aus den Schätzen der Wolfenbüttelſchen Bibliothek. 1-4r Bd. Neue Auflage gr. 8. Berlin 793. 2 Rthlr. 16 gr.

30 — Kollektaneen zur Litteratur. Herausgegeben von J. J. Eſchenburg 2 Bde. 8. 790. 3 Rthlr.

31 — ſämmtliche Schriften 5r Thl. 8. 791. 22 gr.

32 — — — — 6r — — 22 gr.

33 — — — — 7r — 792. 22 gr.

34 — — — — 8r — — 1 Rthlr.

35 — — — — 9r — — 1 Rthlr. 4 gr.

36 — — — — 10r — — 1 Rthlr. 6 gr.

37 — — — — 11 u. 12r — 793. 2 Rthlr.

38 — — — — 13r — — 1 Rthlr. 6 gr.

39 — — — — 14r — — 1 Rthlr. 6 gr.

40 — — — — 15r u. 16r — — 2 Rthlr. 12 gr.

41 — — — — 17r u. 18r — — 2 Rthlr. 12 gr.

42 Magazin von merkwürdigen Reiſebeſchreibungen 10r Thl. gr. 8. 793. 2 Rthlr. 20 gr.

43 Maimons Tranſcendentalphiloſophie 8. 790. 1 Rthlr. 8gr.

44 Meyers Darſtellungen aus Italien. Mit Kupf. 8. Berlin 792. 1 Rthlr. 16 gr.

— Daſſelbe auf geglätteten Velin-Papier. 2 Rthlr. 8 gr.

45 von Pöllnitz Memoiren zur Lebens- und Regierungsgeſchichte der vier letzten Preuſsiſchen Regenten. 2 Bände 8. Berlin 791. 2 Rthlr. 16 gr.

46 Memoires pour ſervir a l'hiſtoire des quatre derniers Souverains de la maiſon Brandenbourg royale de Pruſſe par Mr. Baron de Pöllnitz 2 Tomes gr. in 12. Berlin 2 Rthlr. 12 gr.

47 Jacobs von Renen Reiſe an der Oſtküſte des ſüdlichen Afrika, in den Jahren 1790. u. 91. gr. 8. 793. 15 gr.

48 Reiſen in der Südſee von John White u. von William Bligh. Aus dem Engl. Mit Anmerkungen von J. R. Forſter. Mit Kupfern u. einer Karte gr. 8. Berlin 791. 1 Rthlr.

49 Rochons Reiſe nach Madagaskar u. Oſtindien. Aus dem Franz. u. Engl. Mit Anmerkungen von G. Forſter und einer neuen Karte von Madagaskar und dem Kanale von Mozambique. gr. 8. Berlin 1792. 1 Rthlr.

50 Robertſons hiſtoriſche Unterſuchung über die Kenntniſſe der Alten von Indien und die Fortſchritte des Handels mit dieſem Lande vor der Entdeckung des Weges dahin um das Vorgebirge der guten Hoffnung. Mit zwey Karten. Aus dem Engl. gr. 8. Berlin 792. 1 Rthl. 16 gr.

— Daſſelbe auf Schreibpapier 1 Rthlr. 12 gr.

51 Sacks, A. F. W., Lebensbeſchreibung, nebſt einigen von ihm hinterlaſſenen Briefen und Schriften, herausgegeben von deſſen Sohne F. S. G. Sack 2 Thle. Berlin 789. 1 Rthlr. 16 gr.

52 — Predigten, 2te Auflage gr. 8. Berlin 788. 22 gr.

53 Die Schickſale der Mannſchaft des Grosvenor, nach ihrem Schiffbruche an der Küſte der Kaffern im Jahre 1782., gr. 8. Berlin 792. 6 gr.

54 Sömmerings, S. Th. Bemerkungen über Verrenkung und Bruch des Rückgraths. Mit einer Kupfertafel gr. 8. Berlin 793. 6 gr.

55 — Ueber die Wirkung der Schnürbrüſte. Mit einer Kupfertafel. Neue, völlig umgearbeitete Auflage gr. 8. Berlin 793. 10 gr.

56 Spalding über die Nutzbarkeit des Predigtamts und deren Beförderung 3te viel vermehrte Auflage gr. 8. Berlin 791. 1 Rthlr. 6 gr.

57 Thunbergs, K. P. Reiſen in Afrika und Aſien, vorzüglich in Japan, während der Jahre 1772. bis 1779. auszugsweiſe überſetzt von *Kurt Sprengel* und mit Anmerkungen begleitet von J. R. Forſter, gr. 8. Berlin 22 gr.

58 Tiefſtrunk, J. H., über Staatskunſt u. Geſetzgebung. Zur Beantwortung der Frage: Wie kann man gewaltſamen Revolutionen am beſten vorbeugen, oder ſie, wenn ſie da ſind, am ſicherſten heilen? gr. 8. Berlin 792. 16 gr.

59 Ueber die Ehe, vierte viel vermehrte Auflage. Mit einem Titelkupfer und einer Vignette von D. Chodowiecky 8. Berlin 793. 1 Rthlr. 12 gr.

— Daſſelbe auf geglättetem Schweizerpapier 2 Rthlr. 8 gr.

— Daſſelbe auf engliſchem geglätteten Velinpapier mit bunt gedruckten Kupfern.

60 — bürgerliche Verbeſſerung der Weiber 8. Berlin 793. 1 Rthlr. 8 gr.

61 — die Mittel gegen die Verletzung öffentlicher Anlagen u. Zierrathen 8. 792. 6 gr.

62 le Vaillants Reiſen in das Innere von Afrika, während der Jahre 1780. bis 1785. Aus dem Franz. überſetzt. Mit Anmerkungen von *J. R. Forſter* 1r Bd. welcher den erſten und zweyten Theil des Originals enthält. Mit Kupfern gr. 8. Berlin 790. 1 Rthlr. 16 gr.

Digitized by Google

Anmerkung der Herausgeber der ALZ. zu vorstehender Bücherliste.

Da die löbl. Vossische Buchhandlung bey dem hier eingerückten Verzeichnisse von Büchern offenbar die Absicht hat, den Lesern der A. L. Z. diejenige von ihren Verlagsartikeln nochmals ins Gedächtniss zu rufen, welche in diesen Blättern noch nicht recensirt worden; so haben wir keinen Anstand genommen, dasselbe hier einzurücken. Indessen können wir doch nicht unerinnert lassen, dass folgende Bücher darunter wirklich recensirt sind:

N. 3. in der A. L. Z. Jahrgang 1793. N. 5.
— 7. - - - - 1792. N. 307.
— 8. - - - - 1793. N. 5.
— 9. - - - - 1792. N. 314.
— 12. - - - - 1786. Suppl. N. 85.
— 19. - - - - 1793. N. 289.
— 20. - - - - 1787. N. 1928.
— 23. - - - - 1793. N. 97.
— 28. - - - - 1793. N. 5.
— 48. - - - - — —
— 49. - - - - — —
— 51. - - - - 1790. N. 25.
— 52. - - - - 1788. N. 410.
— 57. - - - - 1793. N. 5.
— 62. - - - - — —

Von den angegebenen 62 (oder weil Nro. 31-41 nur Theile Eines Werkes sind eigentlich 52) Büchern sind also 15 schon recensirt. Unter den übrigen sind *sechs*, nemlich N. 2. 11. 13. 26. 53. 54. 55. 60. von der Michaelismesse 1792.; und *sieben*, nemlich N. 4. 5. 10. 15. 18. 47. 59. von der Ostermesse 1793., ja N. 25. gar von der letzten vor wenig Wochen geendigten Messe. Eine solche Schnelligkeit der Anzeige, dass binnen einem Jahre alle erschienenen Werke recensirt seyn könnten, ist bey einem Institute von solchem Umfang, wie die A. L. Z. ist, schlechterdings unmöglich.

Neue Verlagsbücher der Vossischen Buchhandlung in Berlin, Michaelis 1793.

Duclos, C. Geheime Memoiren zur Geschichte der Regierungen Ludwigs XIV. und Ludwigs XV. Aus dem Französischen. Mit einer Einleitung und mit Anmerkungen begleitet, von dem *Verfasser des heimlichen Gerichts. Dritter und letzter Theil*, gr. 8. 793.

Eberhard, J. A., über Staatsverfassung und ihre Verbesserungen. Ein Handbuch für deutsche Bürger und Bürgerinnen aus den gebildeten Ständen. In kurzen und fasslichen Vorlesungen über bürgerliche Gesellschaft, Staat, Monarchie, Freyheit, Gleichheit, Adel und Geistlichkeit. 8. 793. 10 gr.

— Dasselbe auf Schweitzerpapier, 14 gr.

Follie's, M. Reise in der Wüste Sahara. Aus dem Franz. Mit Anmerk. von J. Reinhold *Forster*, gr. 8. 793.

Friedenspräliminarien. Herausgegeben von dem *Verfasser des heimlichen Gerichts*, 1-41 St. 8. 793. 1 Rthlr. 8 gr.

Hunter, Joh. Esq. Reise nach Neu-Südwallis, nebst historischen Nachrichten von den Vorfällen zu Port Jackson und auf der Norfolk-Insel, ingleichen von den Entdeckungen, die seit der Herausgabe von Phillips Reise in Neu-Süd Wallis und der Südsee gemacht worden sind. Mit Kupfern u. Karten. Aus dem Englis. übersetzt. Mit Anmerk. von Joh. Reinhold *Forster*, gr. 8. Berlin, 793.

Kreuz- u. Querzüge des Ritters A. bis Z. Von dem Verfasser der Lebensläufe nach aufsteigender Linie, 2r Bd. 8. 793. 1 Rthlr. 16 gr.

Lessings, G. E., sämmtliche Schriften, 17r und 18r Theil, 8. 793. 2 Rthlr. 12 gr.

— — Leben. Herausgegeben von seinem Bruder K. G. Lessing. 1r Theil. 8. 793. 1 Rthlr. 8 gr.

Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, 11. Bd. Herausgegeben von Joh. Reinh. *Forster*. Mit Kupfern und Landkarten, gr. 8. 793.

Moore's, Dr. Joh., Tagebuch während eines Aufenthalts in Frankreich, vom Anfange des August bis Mitte des Decembers 1792. Nebst einer Erzählung der merkwürdigsten Pariser Ereignisse von diesem Zeitpunkt an bis auf den Tod des letzt verstorbenen Königs von Frankreich. A. d. Engl. übersetzt. 1. Th. 8. 793. 20 gr.

Ramsay's, Dr. David, *Mitglieds des Congresses*, Geschichte der Amerikanischen Revolution. Aus den Archiven des Kongresses der vereinigten Staaten. Aus dem Engl. übersetzt, 1. u. 2r Th. 8. 793. 2 Rthlr. 8 gr.

Rudolph von Werdenberg. Eine Rittergeschichte aus den Revolutionszeiten Helvetiens. Mit Titelkupfer und Vignette, 8. 793. 1 Rthlr. 16 gr.

— Dasselbe in Median-Oktav, auf Velinpapier mit buntem Kupf. 3 Rthlr. 8 gr.

Schriften, vermischte, von dem Verfasser des heimlichen Gerichts 2ter Theil. 8. 793. 1 Rthlr.

Swintons, A. Reisen nach Norwegen, Dänemark und Rußland in den Jahren 1788., 1789., 1790. und 1791. Aus dem Englischen übersetzt und mit einigen Anmerkungen versehen von *F. G. Canzler*. gr. 8. 793. 22 gr.

Youngs, A. Reisen durch Frankreich und einen Theil von Italien, in den Jahren 1787. bis 1790., vorzüglich in Hinsicht auf die Landwirthschaft, die Kultur und den National-Wohlstand des erstern Reiches unternommen. — Aus dem Englischen. Mit einigen Anmerkungen begleitet von *E. A. W. Zimmermann*. Nebst einer von dem Hn. Geheimen Kriegssekretair Sotzmann gezeichneten Karte, welche die alte und neue Eintheilung von Frankreich, ingleichen die Verschiedenheit des Bodens und die nördlichen Grenzen des Oehl-Mays- und Weinbaues darstellt. 1ter Band gr. 8. 793. 1 Rthlr. 16 gr.

Von folgenden Büchern hat die Vossische Buchhandlung den Vorrath und das Verlagsrecht acquirirt.

Forsters, G. kleine Schriften. Ein Beytrag zur Länder kunde, Naturgeschichte und Philosophie des Lebens, 1r Th. 8. Leipzig 789. 1 Rthlr. 4 gr.

Lessings, G. E. Berengarius Turonensis, oder Ankündigung eines wichtigen Werkes desselben, wovon in der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel ein Manuscript befindlich, welches bisher völlig unbekannt geblieben, 4. Braunschweig 770. 20 gr.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 133.

Mittwochs den 11ten December 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Schemnitz. *Novi Eccleſiaſtico-Scholaſtici Evangelicorum Auguſt. et Helvet. confeſſionis in Auſtriaca Monarchia.* Vol. I. anni 1793. Trimeſtre I. II. Das Journal liefert kirchliche Verordnungen, Schulverfaſſungen, Ueberſichten der Kirchen- und Schullehrer, oder Kirchen- und Schuladreſskalender, dergleichen diesmal aus dem 1ſten u. 5ten Diſtrictu montano, u. aus dem öſtreichiſchen Schleſien vorkommen, Todesfälle, Amtsveränderungen, Bücheranzeigen u. merkwürdige Vorfälle.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Compendiöſe Bibliothek der gemeinnützigſten Kenntniſſe für alle Stände.

XXIV. Abtheilung: Der ſchöne Geiſt, oder Compend. Bibliothek des Wiſſenswürdigſten aus dem Gebiet der ſchönen Wiſſenſchaften. Heft I. Ladenpreis 6 gr. ſächſiſch. *Inhalt: Theoretiſcher Theil.* Erſter Abſchnitt. *Redekunſt.* A. *Declamation.* I. Was ſie ſey? II. Nutzen und Empfehlung der Declamation. III. Zur Geſchichte der Declam. IV. Redner, die ſich durch gute Decl. auszeichneten, oder doch viel Fleiſs darauf verwandten. V. Vom grammatiſchen Accente. VI. Vom declamatoriſchen Accente, VII. Von den Pauſen, *a*) der Deutlichkeit u. des Verſtandes, *b*) emphatiſchen. VIII. Darſtellung des Gegenſtandes. IX. Darſtellung der Gedanken. X. Von den Tönen. *Praktiſcher Theil. Beyſpiele und Muſter enthaltend.* Erſter Abſchnitt. *Romane.* A. Auszüge aus 3 Erzählungen. B. Vorzügliche ausgehobene Stellen aus denſelben. Zweyter Abſchn. *Schauſpiele.* I. Das heimliche Gericht, von *Schiller.* *a*) Plan und Charakteriſtik der Hauptrollen. *b*) Nebenrollen. *c*) Vorzugliche ausgehobene Stellen. II. Reue verſöhnt, von *Iffland.* *a*) Plan u. Char. der Hauptr. *b*) Ausgehobene Stellen. III. Die Mutter, von *Gotter.* *a*) Pl. u. Char. d. Hauptr. *b*) Stellen. Dritter Abſchn. *Gedichte.* I. Romanzen. 1. *Bertha.* Ueber den *Plan* des ſchönen Geiſtes hier nur folgende Winke: 1) Wir rechnen, in dieſer Abtheilung zu den *ſchönen Wiſſenſchaften*, in wie fern ſie von den ſchönen Kunſten (denen die IVte Abtheilung dieſer Bibl., oder *der Künſtler*, beſonders gewidmet iſt) zu unterſcheiden ſind: die *Rede-*, *Dichtkunſt* und ihre Producte, folgl. auch *Schauſpiele*, aber hier nicht in artiſtiſcher Rückſicht. 2) In den extrahirten Erzählungen ſoll, bey möglichſter Kürze, dennoch Gang der Geſchichte, Plan des Dichters, Charakter ſeiner Perſonen und ſeine eigne Erzählungsart kenntlich — die Erzählung auch im Auszuge — wenigſtens genieſsbar gemacht werden. — 3) Die *ſchönern* Stellen werden ausgehoben, aber nie unmoraliſche, wenn ſie auch noch ſo äſthetiſch vollkommen wären. Der unverdorbene Jüngling und das ſchuldloſe Mädchen müſſen dieſe Blätter ohne Anſtoſs leſen dürfen. Der im Reichsanzeiger vom Jahre 1792. N. 146 geäuſserte Wunſch:

„daſs doch jemand zum Beſten derjenigen Geſchäfts-
„manner, welche bisweilen zu ihrer Erholung gern
„einen Roman leſen, aber ſich aus der ungeheuern
„Menge ſchlechter Romane nicht herausfinden können,
„eine Characteriſtik der beſten Romane ſchreiben
„möchte!" — ſoll durch dieſe Abtheilung der Bibliothek groſsentheils erfüllt werden.

Auſserdem ſind von dieſer Biblioth. zu haben: Ite Abtheil. oder des *Landmanns* 1s u. 2s Heft (behandelt Oeconomica). IIte Abth. oder des *Bürgers* 1s Heft (behandelt Technologica). Vte Abth. oder der *Geiſtliche* (Religion u. populäre Theologie). VIIIte Abth. oder der *Rechtsgelehrte* (populäre Rechtswiſſenſchaft). XIXte Abth. oder der *Mineralogie* 1s H. XXſte Abtheil. oder der *Botaniker* XXVte Abth. oder der *Freymaurer*, 1s u. 2s H. (welche alles Wiſſenswürdige über geheime Geſellſchaften mittheilen). Beſtellungen geſchehen durch den gewöhnlichen Weg des Buchhandels an den Verleger in *Halle*; auch durch die Poſten an das Herzogl. Sächſ. Poſtamt zu *Gotha*. Der Heft koſtet 6 gr. ſächſiſch.

Erſchienen ſind vom *Landmann* 2, vom *Bürger* 1, vom *Mineralogen* 1, vom *Freymaurer* 2, vom *Botaniker* 1, und vom *Rechtsgelehrten* 1 Heft. Unter der Preſſe iſt der *Pädagoge* und *Geograph*, oder die VIte und XXIIſte Abtheil.

Gotha u. Halle, im Oct. 1793.

Andre,
Herausgeber der C. B.
J. J. Gebauer.
Verleger der C. B.

Liebhaber, denen *Jena* näher gelegen iſt, als *Halle*, können von dieſer compendiöſen Bibliothek jedes einzelne ſchon erſchienene Stuck für 6 gr. ſächſ. beym Hn. Hofcommiſſar *Fiedler* daſelbſt ebenfalls bekommen.

Digitized by Google

Zu Schwerin bey W. Bärensprung ist gedruckt u. verlegt:

Das Mecklenburgische Reichscontingent gegen Frankreich, in einer Reihe öffentlicher Verhandlungen, mit Anmerkungen von einem Eingesessenen der Mecklenburgischen Ritterschaft; Erste Lieferung, 19 Bogen, gr. 4. broschirt 1793.

D. Johann Jacob *Prehn*, Herzogl. Meckl. Justizrath etc. *von Verbindlichkeit der Vasallen und Unterthanen zum Beytrag des Reichs- und Kreiskontingents, besonders nach Mecklenburgischen Landesgesetzen und archivalischen Nachrichten.* 15 Bogen 4. 1793.

Der gegenwärtige Reichskrieg brachte auch in Mecklenburg über die diesjährige Stellung, Ausrüstung und Unterhaltung der dazu repartitionsmäfsig erforderlichen Mannschaft, Pferde und Feldbedürfnisse, Bewegungen hervor, die sich zwar in eine Behandlung des Contingents zu einem Geld-Surrogat mit dem Kaiserlichen Hofe auflöseten, im Lande aber den Zweifel übrig liefsen, ob die Kosten dazu, wie in andern Reichs-Provinzen, von den Unterthanen zusammengebracht, mithin nach dem einheimischen Maasstabe allgemeiner *Landesbedürfnisse* und der älteren Observanz von dem Landesherrn und beyden Classen der Landstände *gemeinschaftlich* übernommen, oder nach neueren besonderen Landesvertrigen über die Bezahlung der *Reichs-Steuern*, von dem Herzog gröfstentheils *allein* getragen werden mufsten? Weil im siebenjährigen Kriege Mecklenburg mit einem Contingent zum Reichsheer verschont geblieben war, so hatte die Praxis über die Streitfrage noch nicht entschieden. Hierüber also das Publikum in den rechtlichen und geschichtlichen Verhältnissen zu belehren, ist die Absicht beyder Schriften.

Die *Erste* enthält, aufser der Herzoglich Mecklenburg Schwerinschen Publication des Kaiserlichen Gebots- und Verbots-Briefes vom 12. May 1793., (auf dem blauen Umschlage) und dem Mecklenburgischen Comitial-Votum über das Kaiserliche Hof-Decret vom 1. Sept. 1792, (im Ersten Stück) die wesentlichsten Verhandlungen darüber zwischen dem Schweriner Hofe und der Meckl. Ritter- und Landschaft, namentlich das Ausschreiben zu einem deshalb im Frühjahre angestellten aufserordentlichen Landtage. Die L. T. Proposition; ein Pro Memoria über die etwanigen Zweifels- und Entscheidungs-Gründe derselben; (von F. A. R.) die Ritter- und landschaftliche Erklärung, mit einem Auszuge aus dem L. T. Protocoll: den L. T. Abschied; die Einfoderungs-Edicte für das Herzogthum Mecklenburg und für das Fürstenthum Schwerin; zwey herzogliche Rescripte an den Engeren Ausschufs und an die Stadt Rostock; und endigt sich mit der Antwort des ersteren, worin die Differenz zur rechtlichen Entscheidung verstellt wird: alles mit den dazu gehörigen urkundlichen Beylagen sowohl, als mit erläuternden Anmerkungen begleitet, in welchen letzteren die im Text von beyden Seiten angezogenen Gesetzstellen wirklich eingeschaltet sind; über diese ist, zur bequemeren Uebersicht, ein chronologisches Repertorium am Schlusse angehängt.

Die *zweite* Abhandlung erklärt im *ersten Abschnitt* die Verbindlichkeit deutscher Reichsstände Unterthanen, zum Beytrag in einem Reichskriege überhaupt, sowohl aus der älteren allgemeinen Verpflichtung zu persönlichen Kriegs-Diensten, als aus den neueren Reichsgesetzen, wegen der Kosten der veränderten Kriegsverfassung; und beweiset im *zweyten Abschnitt*, mit Hülfe der dem Hn. Verf. mitgetheilten Archiv-Acten; dafs jene Verbindlichkeit der Mecklenburgischen Unterthanen in den drey verschiedenen Perioden, (von den ältesten Zeiten bis auf den Schwerinischen Vergleich vom Jahr 1701, von diesem bis zum Landesvergleich 1755, und von hier bis auf den heutigen Tag) durch Landesgesetze und Verträge der Landesherren mit den Landständen überhaupt, oder der Stadt Rostock insbesondere, in Ansehung des Reichscontingents *keine* Veränderung erlitten habe, sondern zum Ueberflufs anerkannt, daher besonders für die Güterbesitzer noch itzt fortdauernd *sey*: und beschliefst mit einem Vorschlag über die vortheilhafteste Einrichtung der Lehndienste.

Bey der Theilnehmung, welche das gröfsere deutsche Publikum an den inneren Streitigkeiten Mecklenburgs schon lange, und noch in den neueren Zeiten bewiesen hat, werden auch die vorliegenden beyden Schriften den Kennern und Dilettanten des deutschen Staatsrechts hoffentlich willkommen seyn.

Wilh. Bärensprung.

Bey Karl Felseckers Söhnen in Nürnberg ist fertig geworden, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kritische Briefe über die Möglichkeit einer wahren wissenschaftlichen Moral, Theologie, Rechtslehre, empirischen Psychologie und Geschmacklehre, mit prüfender Hinsicht auf die Kantische Begründung dieser Lehre von Johann Heinrich Abicht 8. 41 Bogen 1 Rthlr. 16 gr.

Panzeri Fauna Insectorum germanicae Initia; Deutschlandes Insecten 13s Heft als Anfang des 2n Bandes 12 gr.

Frage an die Herren Mitarbeiter aller gelehrten Zeitungen und kritischen Journale Deutschlands.

Im Jahre 1791. ist in meinem Verlage erschienen:

Fock, G. G. Sammlung einiger Konzeitreden gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Keine einzige gelehrte Zeitung, kein kritisches Journal hat dieses Buch recensirt. Warum?

Wien, im Nov. 1793.

Joseph Stahel.

In der Schulbuchhandlung zu Braunschweig sind zur Leipziger Michaelis-Messe 1793. folgende neue Werke erschienen:

Historisch-genealogischer Almanach auf das Jahr 1794. Enthaltend die Geschichte der Deutschen in einem fortlaufenden Geschichts Gemälde von F. C. Schlenkert; mit Kupfern von Berger, Geyser, Lips und Schule. 12.

Campens Leitfaden beym christlichen Religions-Unterrichte 3te Auflage. 8.

Encyclopädie der lateinischen Classiker 5r Theil. Enthält Virgils Aeneis, zum Gebrauch auf Schulen herausgegeben von G. H. Nöhden. 8.

Fer-

Digitized by Google

Ferdinand Albrecht, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, von einem seiner Diener. gr. 8.

Helmuths Anleitung zur Kenntniss des grossen Weltbaues, für Frauenzimmer in freundschaftlichen Briefen. Zweyte stark vermehrte Auflage. 8.

Remers Handbuch der allgemeinen Geschichte, 1r Theil welcher die alte Geschichte enthält. Dritte stark vermehrte Auflage. 8.

Vorübungen 1s Bändchen. 8.

Im Verlag des Buchhändler K. F. Köhlers in Leipzig erscheinen: *die hermeneutischen Vorlesungen des sel. D. Morus*, nach Ernesti's Interpres, in Median Oktav, mit deutlichen Lettern gedruckt, und einer fleissigen Correktur. Ich verspreche mir von diesem Unternehmen die Zustimmung des Publikums um so gewisser, je länger und sehnlicher es eine Umarbeitung jenes Lehrbuchs von dem ehemaligen *Lieblingsschüler* Ernesti's gewünschet hat.

Die bisher in Herrn Kummers Verlag in Leipzig erschienenen neuen Beyträge zur Völker- und Länderkunde, sind diese Michaelismesse a. c. mit dem dreyzehnten Bande geschlossen, und werden unter einer neuen, etwas veränderten Aufschrift künftige Jubilatemesse abermals im Verlage der Rengerischen Buchhandlung angefangen werden. Diese neue Sammlung wird, wie bisher, die vornehmsten Bereicherungen der Geographie, Provinzial- und Länderbeschreibungen, auch Beyträge zur neuen Staatenkunde, überhaupt den alten seit 1787. behaupten Plan beybehalten, und diesen durch Auswahl zweckmässiger Aufsätze, durch Mannigfaltigkeit und Zusammenstellung kleiner zerstreuten Materialien, die L. Kunde betreffend, zu erweitern suchen. Die beyden ersten Theile werden sich vorzüglich beschäftigen mit einer actenmässigen Darstellung der dermaligen Lage der holländisch-ostindischen Compagnie, dem Ertrage und dem Aufwande ihrer asiatischen Besitzungen, ihrem bisherigen Handel, der beträchtlichen Masse ihrer Schulden und den Vorkehrungen, welche seit 1790. getroffen sind, die für die Republik so wichtige Gesellschaft, aus der gefährlichsten Verlegenheit zu befreyen. Ferner einen concentrirten Auszug von *Edwards Bryan history civil and commercial of the british West-Indies. Lond.* 1793. 2 vol. 4to. weil eine Uebersetzung des ganzen Werks nur wenig Lesern behagen kann, das zum Theil mit speciellen Documenten, der Bestallung der Befehlshaber, Beschlüssen der Westindischen Assembleen, der Geschichte der einzelnen Inseln, die schon in besserer Uebersicht vorhanden sind, und anderer, nicht eigentlich zur Sache gehörenden Nebenuntersuchungen ausgedehnt ist. Endes unterzeichnete Handlung wurde diese geographische Sammlung, die der bisherige Herausgeber ferner besorgt, ohne alle Ankündigung zur Messe bringen, hätte nicht eine andere Handlung im 122. Stück dieses Intell. Blatts, die Uebersetzung des ganzen, sonst in aller Absicht lehrreichen Edwards angekündigt, ungeachtet der Herausgeber dieser Sammlung das Publicum bereits von seinem Vorhaben im 107 Stück des Intell. Blatts, zur Vermeidung etwaniger Concurrenz vorläufig benachrichtigt hatte.

Rengersche Buchhandlung
in Halle.

In der Jubilatemesse 1794. erscheinet in unserm Verlage: ein *Deutscher Auszug aus Baylens grossen Wörterbuche zum Behuf der Geschichte der Philosophie.* Jeder Gelehrte weiss, dass die philosophischen Artikel in Bayle die allerwichtigsten sind, und dass Baylens Geist in der kritischen Darstellung und Beurtheilung der philosophischen Systeme nirgends erreicht ist. Aber eben so bekannt ist es auch, dass der Gebrauch seines Werks, theils durch das unbequeme Folioformat, theils durch die Kostbarkeit desselben, theils durch die sonderbare Einkleidung seiner Gedanken in Noten, sehr erschweret wird. Diesen Unbequemlichkeiten hoffen wir durch diesen Auszug gänzlich abzuhelfen, da die Verfertigung desselben ein Paar sprach- und sachkundige Männer übernommen haben, und wir von unserer Seite nichts fehlen lassen wollen, das Publikum zu befriedigen.

Die Rengersche Buchhandlung
in Halle.

Folgendes sehr nützliche und angenehm unterhaltende Buch, verdient zum Besten der Jugend mit allen Recht empfohlen zu werden:

Palozzi, die Insel O-Tahiti und ihre Bewohner, ein angenehm unterrichtendes Weyhnachtsgeschenk für wißbegierige Jünglinge und Mädchen, 12mo.

Es ist in allen Buchhandlungen für 12 gr. zu haben.

Journal auserlesener Arien für das Forte-Piano und Klavier, nebst Violinstimmen, aus den neuesten Opern der berühmtesten Komponisten in Italien, Wien, London, Paris und Berlin. Herausgegeben von einer Gesellschaft von Liebhabern.

Den Freunden der Musik ein Journal anzubieten, das sie mit den neuesten Werken italienischer, deutscher und französischer Komponisten bekannt macht, der Jugend, welche noch das Fortepiano oder das Klavier spielen lernt, zur Uebung immer angenehme und neue Stücke zu verschaffen, endlich Künstlern und Liebhabern Gelegenheit zu geben, ihre Talente dadurch öffentlich zu zeigen, dass sie diejenigen ihrer Arbeiten, welche das Publikum mit besonderem Beyfall aufgenommen hat, in dieses Journal einrücken lassen; dies ist der vornehmste Zweck, den sich eine Gesellschaft von Liebhabern bey der Bekanntmachung dieses periodischen Werks vorgesetzt hat. Nur durch das Bestreben, dieses Werk nützlich und angenehm zu machen, wird sie den Beyfall aller zu verdienen suchen, welche die Musik schätzen. Ihre Korrespondenz nach Italien, Wien, Frankreich und England, macht sie zu dieser Unternehmung vorzüglich fähig, und jedes ihrer Mitglieder wird sich bemühen, dieselbe zum Vortheil dieses Journals noch zweckmässiger einzurichten, wenn anders das Publikum, wie die Gesellschaft hofft, es an Aufmunterung dazu nicht werde fehlen lassen. Dieses Journal wird jedesmal den 1. und 15.

des Monats zu Hamburg erscheinen, das Format wird klein Folio seyn. Jedes Heft soll aus zwey Arien bestehen, welche 8 bis 10 Seiten ausmachen. Zu den italienischen und französischen Arien wird immer die deutsche Uebersetzung in der zweyten Reihe beygefugt werden. Die Subscription für 24 Hefte, woraus der Jahrgang dieses Journals besteht, ist 24 Mark. Das erste Heft wird im Anfang des März 1794 erscheinen, und die andern werden ununterbrochen darauf folgen. Man subscribirt bey Pierre François Fauche, Buchhandler in Hamburg, auf allen Postämtern jedes Orts und bey den vornehmsten Buch- und Musikalienhandlern. Die Bezahlung geschieht für einen ganzen Jahrgang, und zwar in vier Terminen, nemlich von 3 zu 3 Monaten; das erste Quartal beym Empfang des ersten Heftes, das 2te bey der 7ten Nummer, das 3te bey der 13ten und das 4te bey Empfang des 19ten Heftes. Diejenigen, welche dieses Werk zu besitzen wünschen, werden gebeten, sich ohne Verzug zu melden, weil die deshalb zu treffenden Maasregeln und die Kosten, welche diese Unternemung erfordert, mit der Anzahl der Subscribenten im gehörigen Verhältniss stehen werden. Nach Verlauf des nachsten Junius wird das Abonnement für die 24 Hefte 36 Mark betragen.

Hamburg, im Nov. 1793.

Pierre François Fauche.

Von dem kürzlich herausgekommenen Werke: *Mémoires secrets et critiques des cours, des gouvernements et des moeurs des principaux états de l'Italie par Joseph Gorani. III. Vol.* wird in einer bekannten Buchhandlung eine deutsche Uebersetzung herauskommen.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Bey Rudolph *Sammer*, Buchhandler und Antiquar in Wien, sind folgende gebundene Bücher, *alle wohl behalten*, um herabgesetzte Preise (im Wiener- oder Sächsischen Geldkurse,) zu haben:

Martiniere's geographisches Lexicon. 13 Franzbände. gr. fol. 744 - 49. statt 65 Rthlr. für 30 Rthlr. — Historischer Bildersaal, 17 Theile in 19 engl. neuen Banden, 8v Nürnb. compl. statt 34 Rthlr. für 16 Rthlr. — Daniel's Geschichte von Frankreich, 16 Bände, gr. 4. 756 - 66. brochirt, statt 37 Rthlr. 8 gr. für 12 Rthlr. — Du Halde Beschreibung des chinesischen Reichs, 4 neue Franzbände, gr. 4. 747 - 49. mit Kupf. statt 14 Rthlr. für 8 Rthlr. — Das nämliche, 4 Pergamentbände, 7 Rthlr. — Herrgott genealogia diplomatica Aug. gentis Habsburgicae. Volumina III. fol. maj. Viennae 737. c. fig. in 3 Pergamentbänden, statt 28 Rthlr. für 10 Rthlr. — Idem in crudo, 8 Rthlr. — Lünig Codex Italiae diplomaticus. Volumina IV. fol. Lipf. 725 - 35. Pergamentb. statt 25 Rthlr. 8 gr. für 10 Rthlr. — Begeri Thesaurus Brandenburgicus. Volumina III. c. fig. Col. 696 - 700. Franzb. statt 22 Rthlr. für 10 Rthlr. — Sammlung aller Reisebeschreibungen zu Wasser und zu Lande, 21 Franzbande, gr. 4. Leipz. 746 - 74. statt 84 Rthlr. für 30 Rthlr. — Linné Naturfystem, Pflanzenreich, Mineralreich und Thierreich, compiet, in 30 neuen Halbfranzbanden, m. Kupf. gr. 8. Nürnb. 773 - 88. statt 58 Rthlr. für 22 Rthlr. — Chomel's ökonomisches Lexicon. 8 Franzb. fol. Leipz. 759 - 67. statt 25 Rthlr. für 12 Rthlr. — Codex Theodosianus Tomi VII. Fol. maj. Lipf. 736 - 45. compl. in 4 Franzbanden, statt 21 Rthlr. 16 gr. für 9 Rthlr. — Köhlers Münzbelustigung, 22 Theile, nebst 2 Banden Register; compl. 4. Nürnb. 749 - 65. statt 49 Rthlr. 8 gr. roh für 27 Rthlr. — Niebuhrs Reisebeschreibung nach Arabien, 2 Bde. gr. 4. Kopenh. 774 - 78. m. Kupf. Ppd. statt 16 Rthlr. für 8 Rthlr. — Encyclopedie, XXXVI. Volumes de Discours et 3 Volumes de planches, gr. 8. Lausanne 782 - 91. prachtig und ganz neu gebunden, compl. in 39 marm. Franzbänden, 70 Rthlr. — Das nämliche, roh, statt 90 Rthlr. für 57 Rthlr. — Oeuvres de Voltaire. Edition de Beaumarchais à Kehl; avec 109 planches superbes de Moreau, 71 Volumes. gr. 8. 784 - 89. ganz neu in 71 Kalbled. engl. Banden, 150 Rthlr. — Le meme. gr. 8. Gotha. 71 Volumes, neu engl. gebunden, 66 Rthlr. 16 gr. — Broché, 45 Rthlr.

NB. Von den gezeuu artig herabgesetzten Preisen wird nichts nachgelaffen. Die Liebhaber tragen die Frachtkosten. Alle hier angezeigte Bucher sind sehr gut erhalten, complet und ohne Defect. Die ordinären Preise sind nach Heinsius Bucherlexicon, und in dessen Ermangelung nach Vandenhocks Catal. getreulich angegeben, ohne den Band in Anschlag zu bringen. Die Liebhaber können sich unmittelbar nach Wien an gedachten Buchhändler R. Sammer, oder nach Leipzig, an Hn. J. B. Fleischer's Buchhandlung wenden, welche die Auftrage besorgen wird. *Ohne baar eingesandte* Zahlung wird nichts verabfolgt.

IV. Erklärung.

Es hat einem *spekulativen*, dereit *Namenlosen* Autor im heiligen römischen Reiche beliebt, meine travestirte Aeneis fortzusetzen, und hievon einen sogenannten *vierten und letzten Band* unter der Firma eines eben so spekulativen, als ehrsamen Buchhändlers Gotthelf Immanuel *Klimbt* im Frankfurter Staats-Ristretto vom 15. Nov. dieses Jahrs um 45 kr. öffentlich anzukünden. Dagegen habe ich nun — wenn das Publikum damit vorlieb nehmen will — nichts einzuwenden. Da aber dieser ungebetene Hr. Fortsetzer die eben so beyspiellose als lächerliche Unverschämtheit hatte, diesem seinem Produkte auch *meinen Namen*, und den *Druckort Wien*, vorzusetzen, so sehe ich mich genöthiget, diesen an mir begangenen offenbaren *Autor-Stellionat* zu rügen, und hiemit öffentlich zu erklären, dass ich an dieser mir unterschobenen Geburt nicht den mindesten Antheil habe, und folglich weder für diese unter meinem Namen gedruckten Fortsetzung, noch für das dafur ausgelegte Geld beym Publikum auf irgend eine Weise verantwortlich seyn konne und wolle.

Wien, den 21. Nov. 1793.

Blumauer.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 134.

Mittwochs den 11ten December 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 8 Nov. 1793. erhielt Hr. *Johann Carl Friedrich Rauchfuss*, aus Altstaedt, die Doctorwürde bey der medicinischen Facultät allhier, nachdem derselbe seine Inaugural-Dissertation: *de ledi paluſtris natura et viribus* vertheidiget hatte. Das Progr. vom Hn. Hofr. *Loder* ist überschrieben: *historiae amputationum feliciter inſtitutarum Particula XIX.*

Den 28 November 1793. hat die hiesige philosophische Facultät den Hn. *Carl August Briegleb*, aus Gotha, Pastor zu Grafenrode und der hiesigen lateinischen Gesellschaft Ehrenmitgliede, wegen seiner erprobten rühmlichen gelehrten Kenntnisse, die Würde eines *Doctors der Weltweisheit* ertheilet.

Erlangen.

Am 21sten Sept. hielt Hr. Prof. *Hildebrandt* seine Antrittsrede: *de chemia medicinae auxiliatrice.* Das Programm mit dem er dazu einlud, enthält: *Commentationis de alcali minerali ſanguinis humani Particulam I.*

Am 29sten Oct. ertheilte die Juristenfakultät durch ein am 30sten Januar d. J. datirtes Diplom dem Hn. *Joh. Heinr. Liebetkind*, v. Bayreuth, in Abwesenheit die Doctorwürde. Die Inauguraldisput. enthält: *Obſervationes quaedam de iuſto in iure facienda explicatione canonis: ceſſante cauſſa ceſſat effectus.*

Am 2ten Nov. hielt der jüngere Hr. D. *Joh. Phil. Julius Rudolph*, als ausserordentl. Prof. der Arzneywissenschaft, seine Antrittsrede: *de ſtudiis Medicinae ſubſidiariis non negligendis*, nachdem er durch ein Programm *de evacuatione abſceſſuum artificiali* (1 Bog. 8.) dazu eingeladen hatte.

Das Programm b. Prorectoratswechsel am 4ten Nov. v. Hn. Hofr. *Harles* enthält den Ursprung und die ersten Schicksale der nun ein halbes Jahrhundert blühenden Universität Erlangen.

Am 9ten Nov. vertheidigte Hr. Prof. *Hildebrandt*, mit seinem Respond. Hn. *Ludw. Heinr. Winkel* a. Erlangen, seine Disput. *pro Loco*, betitelt: *Dulcis Mercurii laudes.* (5 Bog. 8.)

Am 15ten Nov. erhielt Hr. *Konrad Kephalides* von Augsburg, Gerichtsaktuar der dortigen Innungen, von der Juristenfakult. die Doctorwürde. Die Disputat. *de alienatione fideicommiſſorum familiae ſine conſenſu liberorum poſtea procreatorum licita* ist noch nicht abgedruckt.

Am 25sten Nov. hielt Hr. M. *Joh. Heinr. Abicht*, als ausserordentl. Prof. der Philos., seine Antrittsrede *de poena* und lud dazu ein durch ein Programm *de ratione praſtica* (2¾ Bogen in 8.)

II. Todesfälle.

Harlem den 25ſten Sept. 1793. In der Nacht vom 22sten auf den 23sten d. M. um 12 Uhr verstarb allhier in dem Alter von 75 Jahren Hr. *Chriſtian Carl Heinrich van der Aa*, Prediger der lutherischen Gemeinde dieser Stadt, Mitglied und Secretair der Hollandischen Gesellschaften der Wissenschaften und der Oekonomie. In Rücksicht der vielfarben Verbindungen des Verstorbenen werden keine Trauer-Briefe versandt.

III. Beförderungen.

Bamberg. Hr. Doct. *Weber* ist bey hiesiger Universität als ausserordentl. Prof. der Rechte, insbesondere des Lehnrechts, mit einem Gehalt von 200 Gulden Fränkisch angestellt worden.

IV. Vermischte Nachrichten.

Strasburg den 22ten Brumaire anni 2. (12 Nov. 1793.) *Brunck*, der Grieche, lebt noch, er ist als sogenannter Feuillant und eifriger Anhänger von Dietrich schon einmal von den Patrioten aus der Stadt entfernt geworden, seine Rückkunft wurde ihm durch die Nat. Convention zugesagt, seitdem aber der Feind sich unsern Mauern naherte, ist er aufs neue mit vielen andern seiner Art und seines Glaubens von hier weggeführt und nach Besançon gebracht worden, allwo er vermuthlich bleiben wird bis die Umstände

Digitized by Google

ſtände erlauben werden alle diejenigen, deren Grundſätze und Abſichten die Befeſtigung der unzertrennlichen Republik entgegen geſetzt, wieder in ihren alten Wirkungskreiſs ohne Gefahr für die Freyheit, hineinzuſetzen. — *Brunk's* Bruder der ehemalige Deputirte bey der Aſſemblée legislative iſt geſtorben ſeit mehreren Monathen, dieſer Zufall hat vermuthlich zu dem Irrthum Gelegenheit gegeben, der ſeit einiger Zeit den Griechen geſtorben und begraben ſeyn lieſse, ob er ſich gleich noch, ſo viel mir bewuſst iſt, ſehr wohl und geſund befindet. — Seine Bibliothek iſt auch noch hier, ob es gleich ſeine Abſicht war einen Theil derſelben zu verkaufen; wann er hier geblieben wäre, ſo hatte er ſie vielleicht ſelbſt zerſtreut, und das beſte daraus zu verkaufen geſucht.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat November iſt erſchienen und enthält folgende Artikel: I. Warnung für einer abſcheulichen Mode. II. Kunſt. 1. Nachrichten von einem Hetruriſchen Bilderkabinette zu Neapel. 2. Ueber das groſse Kupferſtich-Kabinet des verſtorbenan Hn. Hofraths Brandes zu Hannover. 3) Kunſtanzeige von Hn. Gmelin in Rom. III. Theater. IV. Muſik. V. Moden-Neuigkeiten. VI. Ueber den typographiſchen Luxus mit Hinſicht auf die neue Ausgabe von Wielands ſämmtlichen Werken. VII. Gartenkunſt. Das exotiſche Amphitheater. VIII. Erklarung der Kupfertafeln, welche liefern. *Taf.* 31. u. 32. *Sechs weibliche Büſten* in dermaligen neueſten Mode-Trachten aus Deutſchland. *Taf.* 33. Grund und Aufriſs eines *Amphitheaters* für exotiſche Pflanzen in einem groſsen Garten oder *Park*.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Hermsdorf und Anton in Görlitz ſind folgende neue Bücher herausgekommen:

Irmgard von Haſſelburg. Eine Rittergeſchichte aus den Zeiten Heinrichs des Löwen. 2r Theil 8. 12 gr.

Die Tochter der Natur. Ein Schauſpiel von A. Lafontaine. 8. 8 gr.

Blätter, Blüten und Früchte des menſchlichen Geiſtes. Geſammelt von D. Jul. Fr. Knüppel 8. 12 gr.

Vertraute Briefe zur Karakteriſtik von Wien. 2 Bde. 8. 1 Rthlr 4 gr.

Patriotiſche Gedanken eines Sachſen. Ueber Bevölkerung und Ehen. Ueber Bettelweſen und Diebſtahle. Ueber den Verfall der Städte 8. 4 gr.

Geſänge für Maurer 8. 4 gr.

Pleyel deux Sonates à quatre Mains. 1 Rthlr. 8 gr.

(*Kosmopolitiſche Wanderungen durch einen Theil Deutſchlands* 8. Leipz. 1793. 12 gr.

Dieſes Buch enthält die Beſchreibung einer Reiſe durch einige fränkiſche Gegenden, und von da über Leipzig und Potsdam nach Berlin; man findet darinn neben manchen neuen und brauchbaren Bemerkungen im Allgemeinen, eine kurze aber treffende Charakteriſtik Nürnbergs; länger hält ſich der Verfaſſer in Leipzig und Potsdam auf; doch iſt Berlin das eigentliche Ziel ſeiner Reiſe, und ein Gemählde der Eigenthümlichkeiten dieſer Königsſtadt in einer neuen Manier vorgetragen, die Hauptabſicht dieſer Schrift. Es iſt die Pracht und der Stolz Berlins neben die umliegende traurige Landſchaft, die Pallaſte neben die Hütten der Armuth, die glänzenden Aſſembleen und Spatziergänge neben die niedrigſten Tabagien geſtellt; das ganze iſt mit dem Lichte der geſunden Vernunft und einer reinen Moral beleuchtet, und mit Laune und ſcharfen Beobachtungsgeiſt colorirt.

In unſerm Verlage wird nächſtens von dem Werke: *Sur la Population, par Herenſchwand*, von einem ſprach- und ſachkundigen Gelehrten eine Ueberſetzung erſcheinen.

Halle den 27 Nov. 1793.

Rengerſche Buchhandlung.

Es iſt Jemand geſonnen, eine kleine Schrift unter dem Titel:

Der entdeckte Hypochonder, und wie dieſes ſchreckliche Uebel zu heilen iſt.

herauszugeben, und zwar auf Pränumeration à 6 gr.

Man wendet ſich entweder an die *Gräffſche* Buchhandlung in Leipzig, die die Haupt-Commiſſion übernehmen wird, oder an die nächſte Buchhandlung ſeines Orts. Findet ſich bis Ende März eine ſolche Anzahl Pränumeranten, daſs der Verfaſſer die Koſten des Drucks beſtreiten kann, ſo erſcheint dieſe Abhandlung in der Oſter-Meſſe 1794.

Im November 1793.

N. N.

Im Verlage der Helwingſchen Hof-Buchhandlung in Hannover ſind folgende neue Schriften in letzter Oſter- und Michaels-Meſſe erſchienen:

Annalen der Braunſchweig-Luneburgſchen Churlande 7ter Jahrgang 1793. gr. 8. 2 Rthlr.

Backſtein, Zergliederung der im Hannöverſchen Landes-catechismus enthaltenen Wahrheiten 8 8 gr.

Ebendeſſelben Auszug aus dem Hannöverſchen Landes-Catechismus für kleine Kinder unter zwölf Jahren 8 5 gr.

Bran-

Digitized by Google

Brandenburg, commentatio iuridica, exponens differentias juris Romani inter pupillos et minores 8maj. 8 gr.

Chriſtiani C. Unterricht für die zu Kaufleuten beſtimmte Jünglinge 4r Theil 8. 1 Rthlr. 8 gr.

— Deſſelben — -- 1r und 2r Theil. Neue Auflage 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Conradi, G. C. Taſchenbuch für Aerzte, zur Beurtheilung der Aechtheit, Verfälſchung und Verderbniſs der Arzneymittel 8. 10 gr.

Eggers, J. C. die Lehren des Chriſtenthums für gebildete Jugend nach Anleitung des Hannöverſchen Landes-Catechismus 8. 16 gr.

Ewald, J. C. Urania für Kopf und Herz. Erſter Jahrgang 1793. in 12 Stücken 4 Rthlr.

Fröbing, J. C., die Bürgerſchule. Ein Leſebuch für die Bürger- und Landjugend. 3r Band. (enthaltend die Weltgeſchichte) 1 Rthlr. 8 gr.

Holzmann, Predigt, gehalten bey Gelegenheit eines in Bremiſchen gezündeten Gewitters. 8. 2 gr.

Hugo, J. C. von, landſchaftliche Verfaſſung des Fürſtenthums Calenberg. 8. 9 gr.

Journal, neues militairiſches 13 und 14s Stück 8. 1 Rthlr.

Lüder, F. H. H., Briefe uber die Beſtellung des Küchengartens, 2ter Theil, neue Auflage 8. 20 gr.

Magazin, neues Göttingſches hiſtoriſches, von Meiners und Spittler 2r Band gr. 8. 2 Rthlr.

Meiners, C. hiſtoriſche Vergleichung der Sitten und Verfaſſungen, der Geſetze und Gewerbe, des Handels, der Religion, der Schulen und Wiſſenſchaften des Mittelalters mit denen unſers Jahrhunderts in Rückſicht auf die Vortheile und Nachtheile der Aufklarung. gr. 8. 1. 2r Band 3 Rthlr. 20 gr.

Scharnhorſt, G. militäriſches Taſchenbuch zum Gebrauch im Felde. Zweyte Auflage. Mit Kupfern 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Die Frau Prorector *Martini* in Preuſsiſch Minden wird nächſtens eine Sammlung von Gedichten herausgeben, die es bezeugen werden, daſs die Verfaſſerin unter den deutſchen Dichterinnen unſers Zeitalters einen ehrenvollen Platz verdiene. Wem es ein Vergnügen machen ſollte, ſeinen Nahmen ihren Liedern vorgedruckt zu ſehen (welche auf Druckpapier zu 10 gr. auf Schreibpapier zu 12 gr. verkauft werden ſollen) der darf ſich nur an ſie ſelbſt oder an mich verwenden. Auch wird die Hahnſche Buchhandlung in Hannover, die Schulbuchhandlung in Braunſchweig und die Dykiſche Buchhandlung in Leipzig die Gefälligkeit haben, Beſtellungen anzunehmen.

Bückeburg, den 11 Nov. 1793.

Horſtig,
Conſ. Rath u. Superint.

Neue Verlagsbücher der Gebrüdere Walther in Dresden zu der Leipziger Michaelis-Meſſe 1793.

Böhmens Abhandlung, ein ganzes Land, mit allen ſeinen Gegenſtänden und Abtheilungen durch geometriſche und aſtronomiſche Beobachtungen vortheilhaft aufzunehmen, und in einer Karte geographiſch vorzuſtellen, etc. mit Kupf. gr. 8.

Diſſertation ſur une Médaille non publiée de l'Empereur Pertinax, qui ſe trouve au Cabinet de S. A. E. de Saxe, 4.

Fabriken- und Manufakturen-Zuſtand in Böhmen, im Jahr 1792. gr. 8.

Gardini, Diſſertatio de electrici Ignis natura, edidit et praefatus eſt D. Meyer, cum fig. 8maj.

Ebendaſſelbe Buch ins Deutſche überſetzt, mit Kupf. gr. 8.

Hadrawa's, freundſchaftliche Briefe über verſchiedene auf der Inſel Capri entdeckte und ausgegrabene Alterthümer, aus dem Ital. überſetzt, mit Kupf. und Münzen, 4.

Handbuch, praktiſches, für Künſtler und Mahler, aus dem Engl. überſetat, mit Anmerkungen, Zuſätzen und Verbeſſerungen, 2ter Theil, gr. 8.

Junge, Anrede an die Confirmanden, am Palmſonntage 1793. gr. 8.

Lempens, Magazin der Bergbaukunde, 10ter Theil, gr. 8.

D. Reuſs, mineralogiſche Beſchreibung des Leutmeritzer Kreiſſes in Böhmen; auch unter dem Titel: Mineralogiſche Geographie von Böhmen, 1r Band, mit Kupfern und einer petrographiſchen Karte, 4.

Riem's, entdecktes Geheimniſs der allgemein vorhandenen brauchbarſten Gährungsmittel zum Backen, Brauen und Brandweinbrennen, mit Vergleichung der Meſtmacherſchen, Wegnerſchen, Weſtrumbſchen, und ſeiner verbeſſerten Gährungamittel, 8.

Sammlung, neue, vermiſchter ökonomiſcher Schriften, herausgegeben von Riem, 5r Th. 8.

Der Hr. Superintendent Jacobi wird eine Ueberſetzung der Teylerſchen Preisſchriften: *Ueber die natürliche Gleichheit der Menſchen und die daraus herrührende Rechte und Pflichten* mit Anmerkungen herausgeben.

Neue Bücher der Verlagsgeſ. in Thorn. 1) Blumenleſe neuer Originalgedichte u. Ueberſetz. auf 791. 14 Bogm. 1 K. 12 gr. 2) Die Geweihten des furchtbaren Bundes. Geiſtergeſch. d. 13 Jahrh. 2r u. letzter Theil 22 gr. 3) Die Familie Hohenſtein od. Geſchichte edler Menſchen, v. d. Verf. der (mit ſo allg. Beyfall aufgenommenen) Gemälde häusl Scenen m. K. 1 Rthlr. 6 gr. 4) D. Schmidt medicin. Geſch. d. ſalzſauren Schwererde. 4 gr. 5) Wuhärs (Prof. in Halle) juriſtiſche Bibliothek 18 St. 7 gr. Dieſes Werk ſoll das ganze Feld der neuen Literat. der Rechtsgelahrth. umfaſſen; zugleich wird jährlich eine kurze Literargeſch. dieſer Wiſſenſch. jedes Jahr geliefert werden. 6) General Tilly, hiſtor. Trſp. in 5 Akten 6 gr. 7) Moral. Noth- u. Hulfsbuch für den deutſchen Bürger od. Belehr. wie er weiſe u. glückl. werden kann 12 gr.

Wenn Freymüthigkeit, allgem. Beyfall und der häufigſte Abſatz etwas über den Werth eines Buches entſcheiden, ſo verdienen folgende Werke die ungetheilteſte Aufmerkſamkeit. 1) Briefe üb. den Feldzug des Herz. v. Braunſchweig geg. die Nordfranken v. einem preuſs. Augenzeugen 2 Theile, neue unveränd. Auflage 1 Rthlr. 6 gr. 2) Kritik der reinen *Vernunft* entwickelt von den Begebenheiten der

Digitized by Google

Revolut. in Frankr. u. im Reiche der Weiber, v. Verf. der Iſabelle Iſenbeil 9 gr.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben: Unterſuch. üb. die Rechtmäſsigkeit d. Theilung Polens. 8. Warſchau 94. 8 gr.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Ueber das Gelingen der Hahnemannſchen Weinprobe.

Wenn man nach dem zehnminütlichen Schütteln der Miſchung aus 16 Unzen lauem Waſſer, zwey Quentchen Kalkleber und ſieben Quentchen fein geriebenen Weinſteinrahm die Flüſſigkeit *ſogleich* von Bodenſatze abgieſst und das Abgegoſſene durch vierfaches Druckpapier *filtrirt*, ſo wird die in verſtopften Gläschen verwahrte faſt waſſerhelle Probefluſſigkeit mit *doppelt* ſo viel Wein vermiſcht nie verfehlen, das darinn befindliche ſchädliche Metall allein anzuzeigen, und einen bis anderthalb Gran Eiſen in jeder Unze Wein ungetrübt zu laſſen. Ein einziger Gran Eiſen macht eine Unze Wein ſchon zur Eiſentinktur und ungenieſsbar und es iſt kaum glaublich, daſs in einem kauflichen Weine mehr davon je angetroffen werde. Wollte man aber freylich noch eine Menge Eiſenvitriol zum Weine ſchütten, wie Hr. *Gren* (Journal der Erfindungen 4tes Stück) um die Weinprobe aus vorwaltender Herzensgüte zur Verzweiflung zu bringen, da möchte dann freylich die arme Probefluſſigkeit ſeinem heldenmaſsigen Angriffe unterliegen.

D. Samuel Hahnemann.

IV. Erklärungen.

Im Intelligenzblatt der neuen allgemeinen deutſchen Bibliothek No. 24. unter dem Artikel: neue Entdeckungen pag. 198. findet ſich eine Anzeige über das vom Herrn *le Chevalier* abgezeichnete Grabmahl, ſo ich mir die Freyheit nehme in etwas zu berichtigen. Da ich dieſen unermüdeten nach Alterthümern forſchenden Reiſenden, ſowohl in Stockholm als Petersburg die Ehre hatte kennen zu lernen, und es für ſeinen raſtloſen Fleiſs eine undankbare Belohnung werden könnte, wenn man ſelbigen einiger Unrichtigkeiten, wozu ihm vielleicht der Mangel an Kenntniſs der deutſchen und ruſſiſchen Sprache verleitet haben mag, beſchuldigen ſollte, ſo will ich nur folgendes anmerken: daſs ich ebenfalls Gelegenheit hatte, dieſes Grabmahl zu unterſuchen, welches ſich aber nicht in dem Admiralitatshofe befindet, wie ſolches in der Anzeige des Intelligenzblattes angegeben wird, ſondern in den Gräfl. Stooganowſchen Garten 5 Werſte von Petersburg. Dieſer erhielt ſolches als ein Geſchenk vom Fürſten Potemkin, als die Armee am Archipelagus ſtand. Ohnerachtet der jetzige Eigenthümer dieſes Grabmahles, welches zuverlaſsig nicht jenes des Homers iſt, ein Liebhaber der Künſte und Alterthümer iſt: ſo konnte mir ſelber dennoch über den Ort, wo ſolches gefunden, nicht die mindeſte Auskunft geben. Die en bas relief befindlichen Vorſtellungen auf dem marmornen Seitenplatten, ſchienen mir die Geſchichte des Achilles beym Könige Lycomedes zu ſeyn. Achilles erſcheint in Weiberkleidung und greift nach den Waffen, die ihm Ulyſſes mit den vermiſchten Frauenſchmuck darreicht. Dieſe nemliche Geſchichte befindet ſich auch auf einer Bildſäule, welche der Hr. Cardinal *v. Polignac* von Rom mitbrachte. Ausführlich werde ich mich hierüber in meiner Beſchreibung Petersburgs ohnehin erklaren.

Prag den 19ten October 1793.

Joachim Graf Sternberg.

An das chemiſche Publikum

In der Naturlehre dürfen Meynungen nur ſo lange vertheidigt werden, als ſie den Thatſachen entſprechen und damit nicht in Widerſpruch kommen. Jene ſind nur von dieſen abhängig. Nach meinen bisherigen Erfahrungen konnte ich kein *totales* Verſchwinden der Lebensluft beym Verbrennen des Phosphorus darinn hervorbringen. Jetzt bin ich von dieſem gänzlichen Verſchwinden der reinen Lebensluft im Proceſs des Verbrennens und des Verkalkens völlig überzeugt; eine Thatſache, die, wie ich höre, auch Hr. Prof. *Göttling* in Jena beſtatigt hat, und von deren Wahrheit mir auch Hr. *Trommsdorff* neulich die Verſicherung gab. Hierzu kommen noch andre, vom Hn. Kammerherrn von *Hauch* in Kopenhagen mir mitgetheilte Erfahrungen über den Durchgang des Waſſers durch glühende Röhren mannichfaltiger Art. Mein bisheriges Syſtem kann mit dieſen Thatſachen nicht beſtehen; und ich nehme alſo gar keinen Anſtand, die *unterſtützenden Lehrſatze der Antiphlogiſtiker anzunehmen.* Demohngeachtet bin ich kein Antiphlogiſtiker geworden, das heiſst, ich leugne das Daſeyn eines eignen *Brennſtoffs* nicht; ich erkläre ihn aber nach Hn. *Leonhardi* und *Richter* für die *Baſis des Lichts*, und halte ihn mit letzterm für imponderabel. So hoffe ich, die bis jetzt getrennten Syſteme vereinigen und zur Beylegung einer Fehde unter den Chemiſten beytragen zu können. Die neue Ausgabe meines *ſyſtematiſchen Handbuchs der Chemie*, die nach Weyhnachten dieſes Jahres erſcheint, iſt nach dem neuen Syſtem eingerichtet. Im 22 Hefte des *Journals der Phyſik*, wegen deſſen Verzögerung ich ſehr um Nachſicht bitte, kommen mehrere neue Erfahrungen vor, die auf die Umänderung meiner bisherigen Theorie den vorzüglichſten Einfluſs hatten.

Halle, den 22 Nov. 1793.

F. A. C. Gren.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 135.

Sonnabends den 14ten December 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Gießen. Der bisherige Prof. honor. u. Pfarrer der kathol Gemeinde allhier, Hr. *Schulz*, hat um seinen Abschied nachgesucht, weil er als Lehrer an dem kathol. Seminarium zu Worms angestellt worden.

II. Oeffentliche Anstalten.

Nahe bey Berlin existirte seit einiger Zeit ein kleines, aber für das menschliche Geschlecht sehr wohlthätiges Institut, eine *Taubstummen-Anstalt*, unter der Direction des Hn. D. Eschke; eines Schülers und Schwiegersohnes vom verstorbenen *Heinike*. 6 — 8 Kinder beyderley Geschlechts, sieht man gewöhnlich in seinem Hause. Er entlokt ihren Organen das durch Kunst, wofür die Natur ihnen nicht freywillig Empfanglichkeit mittheilte, veranlafst dadurch richtigere Bilder und tiefere Eindrücke der Sinnlichkeit auf ihr Vorstellungsvermögen, klärt hiernächst ihre Begriffe über vieles, was aufser ihnen vorgeht, auf, und bereitet diese mitleidswürdigen Geschöpfe zu einem anderweitigen Unterrichte, nach ihrer künftigen Bestimmung im bürgerlichen Leben auf eine sehr gute Art vor. Der Unterricht selbst erstreckt sich, aufser dem *Sprechen*, *Lesen* und *Schreiben*, auch auf das *Rechnen*, auf *Ausarbeitung deutscher Aufsätze* nach gegebenen Contentis, auf das *Briefeschreiben*, auf die Elementa der *Zeichenkunst* und *Musik* — besonders des *Singens*. Referent dieses Aufsatzes ist öfters bey Prüfungen zugegen gewesen, welche mit gedachten Zöglingen angestellt wurden, und er hat sich nicht sowohl über die guten Fortschritte gewundert, welche sie im Lesen, Schreiben und Rechnen gemacht haben, als vorzüglich über die *Deutlichkeit*, womit diejenigen *sprechen*, denen Hr. Eschke's Unterricht seit 2 — 3 Jahren zu Theil wurde, und über die guten Ausarbeitungen, welche sie ex tempore für Jeden entwerfen, der ihnen etwas aufgibt. Mehrentheils sind diese Ausarbeitungen äufserst gedacht, und einer der ältereren Zöglinge schreibt Briefe, die sehr charakteristisch, naiv und zum Theil rührend sind. Personen, welche die berühmte Anstalt des bekannten l'Epée in Paris besucht haben, versichern, dafs dessen Zöglinge lange nicht so deutlich gesprochen hätten, als die oben erwähnten. Dieses wäre also ein wesentlicher Vorzug unserer Anstalt, zu welchem sich noch der zweyte gesellet, dafs Hr. *E.* seinen Taubstummen *äufserst liebreich* begegnet, welches weder unter l'Epée in Paris, noch bey Heinike in Leipzig, wie bekannt, der Fall war. Weder bey dem Unterrichte, noch zur Bildung ihrer Moralität, wendet jener Härte an; er ist vielmehr wirklich als der ältere Freund seiner Zöglinge zu betrachten, der Arbeitsstunden und Ergötzlichkeiten mit ihnen theilt, und von welchem sie sich Belehrung, Rath und Warnung zu versprechen haben. Er *belehret* durch *schriftliche Censuren* in den Arbeitsbüchern, und *bestraft* auf eben die Art, oder höchstens durch Entziehung eines Vergnügens. Sein braves Weib theilt die Sorgen der Erziehung dieser Kinder mit ihm, und sorgt für ihre Reinlichkeit, wie für den Tisch, an welchem sie alle mit ihrem Lehrer und Pflegevater speisen. — Für alles mit einander zahlt ein Kind jährlich nicht mehr als 60 Rthlr. — Hr. *E.* hat deswegen die Foderung nicht höher gespannt, wie er sehr richtig bemerkt hat, dafs unbemittelte Leute häufiger raubstumme Kinder haben, als andere, und dann in der äufsersten Verlegenheit sind, sie unterzubringen. Dafs der Vorsteher hierbey nicht nur keine Reichthümer hat sammeln können, sondern auch von seinem geringen Vermögen das meiste hat zusetzen müssen, wird wohl ein jeder glauben, der obiges gelesen hat, und noch Geduld genug besitzt, sich mit folgender kurzen Geschichte dieses Instituts bekannt zu machen. Im J. 1787. verliefs Hr. D. Eschke sein Vaterland, wo er eine Weile in juristischen Bedienungen gestanden, und mehrere Jahre hindurch seinem Schwiegervater, bey bey dessen Taubstummen Institut in Leipzig, behülflich gewesen war. Vom verstorbenen Minister v. *Zedlitz* hatte er eine jährliche Pension von 300 Rthlr. zugesichert erhalten, wenn er sich entschliessen wollte, in Berlin ein T. J. anzulegen. Als Hr. E. nach Berlin kam, hatte jener seine Stelle niedergelegt, und der Nachfolger im Ministerio weigerte sich, ihm das erwähnte Jahrgehalt anzuweisen. Demungeachtet blieb *E.* in Berlin, stiftete zu Anfang des J. 1788. das Institut, und bekam kurz vor Ablauf des Jahres 1788. die desfallsige Approbation des K. Oberschulcollegiums, mit einem Jahrgehalte von 150 Rthlr. Unter Genehmigung des K. O. Sch. C. verlegte der Vorsteher dieses Institut, zu Anfange des Sommers 1792. nach Nieder-Schönhausen, welches für die Zöglinge ein sehr guter Tausch war, und erst in dem verflossenen Sommer hat derselbe vom Königl. General-Directorio, vorzüglich auf die Verwendung der verwitt-

Digitized by Google

wittweten Königin, und durch Fürsprache des biederen Staatsministers *v. Heinitz*, ein zweytes Jahrgehalt von 200 Rthlr. angewiesen erhalten. — Hr. D. *E.* hat ehedem viel geschrieben; (wie man a. d. 4. Nachtrage v. Meusel's gel. Deutschl. S. 152, 153 sieht,) da er aber in der schriftstellerischen Laufbahn lange nicht so glücklich, als bey Erziehung der Taubstummen, ist; so wünscht man, dass er jene verlassen, und sich, wenigstens vor der Hand, dieser allein widmen möge.

Braunschweig. Zu *Wolfenbüttel* ist an die Stelle des verstorbenen Consistorialraths *Knittel*, der durch mehrere glückliche gelehrte Arbeiten bekannt ist, der vorhin bey der Schule zu Hochmünden, als Rector gestandene Consistorialrath, Hr. *Petersen*, wieder zum Generalsuperintendent und Ephorus der grossen Schule befördert. Diese Schule erhält noch immer gute Verbesserungen. Aus den Lectionsverzeichnissen von den nächst verflossenen 2 Jahren sieht man, dass manches nicht zweckmässige Lehrbuch in den untern Classen mit einem bessern vertauscht wurde. So ist z. B. Junkers Naturlehre statt der Hoffmannischen, Gedickens Lesebuch statt Cicero's kleiner Episteln; Fabri's Geographie statt der Schatzischen, eingeführt. Die beyden Lehrer der ersten Klasse, Hr. Professor und Rector *Leiste*, welcher sich schon einen grossen literarischen Ruhm erworben hat, und der Hr. Conrector, M. *Schessler*, wie auch der Collega Quintus, Hr. *Kalbe*, geben schon seit Michaelis 1792. wöchentlich jeder 2 Stunden unentgeldlich, und nur durch eigenen Eifer und Liebe für das Beste ihres Instituts angefeuert, in den untern Klassen, und zwar vornemlich zum Besten derjenigen Schüler, welche nicht studieren wollen, zweckmässigen Unterricht.

III. Vermischte Nachrichten.

Giessen. Der hiesige Lector der französ. Sprache, Hr. *Chastel*, hat auf seine eigne Kosten drucken lassen: *Ausgelitten hast du armer König* u. s. w. *Complainte, traduite en françois, sur l'air de Pauvre Jacquies etc.* (in der Operette: *Richard Löwenherz*) *avec l'original à coté et l'explication prosaique de l'un et de l'autre*, 1793. S. 21. 8.

Coburg. Am 9. Oct. d. J. feyerte unser Hr. Consistorialr. u. Direct. des Casimirianums, Laur. Adam *Bartenstein*, sein 50jähriges Schulamtsjubiläum. Der im 83sten Jahr stehende Jubelgreis besitzt für sein Alter immer noch Munterkeit und Kräfte; doch wird er fürs Künftige keine Vorlesungen mehr halten, indem er von seinen Zuhörern Abschied genommen hat. Ausser einigen kleinen Gedichten ist im Namen der Professoren des Casimirianums eine Gratulationsschrift in lat. Sprache erschienen, deren Vf. der Hr. R. Briegleb ist, und die das Leben des Jubelgreises erzählt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Würzburger gelehrten Anzeigen werden auch im nächsten Jahre fortgesetzt werden. Druck, Format und Preis bleiben unverändert. Wir liefern jährlich 64 Bogen um den gewiss billigen Preis eines halben Ducaten oder von 2 fl. 30 kr. rhein. Da unsere gelehrten Anzeigen vorzüglich als eine schon neun Jahre bestehende *katholische Literatur-Zeitung* zu betrachten ist; — da dieselben von der Censur frey sind, wovon die Leser dieses Jahrganges gewiss überzeugt seyn werden, und da bey ökonomischer Benutzung des Raumes unserer bestimmten Bogenzahl dennoch 500 — 600 Schriften angezeigt werden; so schmeicheln wir uns, dass die Zahl unserer Leser eher wachsen, als abnehmen werde.

Ankündigungen von Schriften rücken wir sogleich ein, wenn für eine jede geschriebene Zeile auf einer Octav-Seite 1 kr. — für jede gedruckte Zeile 2 kr. voraus gezahlt wird. Denjenigen *Buchhandlungen* aber, welche uns ihre neuen Verlagsbücher zusenden, thun wir diesen Dienst *unentgeldlich*. Sollten *auswärtige Buchhandlungen* von dem Unterzeichneten keine schriftliche Antwort erhalten, so sind ihre Einsendungen nicht an denselben gelanget. Auch *Bücherversteigerungen* kündigen wir *unentgeldlich* an, wenn die Katalogen *frankirt* an uns gesendet werden. Wer aber von gedruckten Ankündigungen uns eine Anzahl Abdrücke *frankirt* zuschicket, der darf sich darauf verlassen, dass dieselben mit unserem Blatte werden ausgetheilt werden.

Auswärtige Herren Liebhaber wenden sich an ein löbl. Reichs-Postamt, oder in *frankirten* Briefen unmittelbar an den hier Unterzeichneten. Wer die *freye* Zusendung *wöchentlich* durch die Post verlanget, zahlet für den halben Jahrgang 2 fl. rhein., und für den ganzen Jahrgang 4 fl. rhein. *voraus.*

Da der Unterzeichnete *allein* den Druck und die *ganze* Expedition der gelehrten Anzeigen besorget, da ihm dieses Geschäft allein schon einen schönen Theil seiner kostbaren Tagesstunden entziehet, — da der Preis äusserst billig, und die Auslagen gross sind; so wird es ihm Niemand verargen, wenn er zur Vermeidung des lästigen Rechnungsführens über einzelne Gulden nicht mehrere Blätter abfolgen lässet, als wofür ihm *voraus gezahlt* worden ist. Er gibt dagegen eine von ihm mit eigener Hand unterzeichnete Quittung.

Voll-

Digitized by Google

Vollständige Exemplare von diesem Jahrgange 1793. sind nur 14 übrig, und Liebhaber können ein solches um 2 fl. rhein. noch erhalten.

Uebrigens wendet man sich mit Einsendungen, Bestellungen u. d. gl. unter der hier gegebenen Addresse *unmittelbar* an

Köl,
Dr. u. Profess. der Philosophie
in Würzburg.

Nachricht für das gelehrte Publikum.

Bey den Gebrüdern Gräff in Leipzig wird eine deutsche Uebersetzung von *Suhms Geschichte von Dännemark* herauskommen, die ein in diesem Fache rühmlichst bekannter Gelehrter aus Liebe zu demselben unternimmt, und der mit dem Verfasser selbst darüber communiciren wird. Nächstens soll eine umständlichere Ankündigung erscheinen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Patriotische Vorlesungen über die jetzige bedenkliche Lage der europäischen Staaten, von einem Weltbürger. 8. 10 gr.

Subscriptionsanzeige.

Der Hr. R. Rath u. Prof. D. *Crome* in *Giessen*, kündigt die von *ihm besorgte*, und mit *beträchtl. Anmerk. begleitete Uebersetzung* des k. Werks: *Governo della Toscana, sotto il Regno di S. M. il Re Leopoldo II. Firenze* 1790. in 2 8v Bänden, über 50 Bogen stark, und mit schönen *lateinischen Lettern* sauber abgedruckt, auf *Pränumeration* u. *Subscription* an; nemlich das *Exemplar* auf *Extrafein. Velin*, oder *geglätteten Schweitzerpapier* zu 4 Rthlr. sächs. (beyde Theile) auf *ordinaires Velinpapier* zu 3 Rthlr. 16 gr., auf *Medienschreibpapier* zu 3 Rthlr u. auf *Druckpapier* zu 2 Rthlr. 6 gr. *beyde Bände*. Die Exempl. auf *Velinpapier* werden im *Ausgange Jan. 94. vorausbezahlt*, auf die übrigen Exempl. aber wird bis zum *Ausg. Januars 94. Subscription* angenommen. Nach der Zeit wird der *Ladenpreis* um $\frac{1}{3}$ höher angesetzt, u. werden *beyde Theile* zugleich auf der *Leipziger Ostermesse* 94. frey bis *Leipzig*, *Frankfurt a. M.*, *Kassel* u. *Nürnberg* abgeliefert. — Die Hn. *Kollekteurs* erhalten 10 p. C. *Provision*, und liefern ihre *Listen unmittelbar* bey dem Hn. *Herausg.* in *Giessen*, gegen das *Ende* des *Jan. 94. spätestens* ein. Eine *ausführliche Anzeige* davon ist auf *allen hochfürstl. Postämtern* u. in den vornehmsten Buchhandl. gratis zu bekommen, welche sämmtl. auch Pränum. u. Subscr. auf das Werk annehmen, so wie die *General-* u. *Oberpostämter* zu *Wien*, *Frankfurt a. M.* *Leipzig* u. *Giessen*, die *Hauptbestellungen* annehmen und besorgen. Die *Namen* der Hn. *Prän.* u. *Subscr.* werden dem Werke *vorgedruckt*, u. darf man eine um so zahlreichere Liste derselben erwarten, da das Werk seines erhabenen, jetzt verklärten, Urhebers wegen, eben so wohl, als durch seinen höchst wichtigen als gemeinnützigen Inhalt selbst, äusserst merkwürdig ist; auch diese *deutsche Ausgabe* vorzüglich *dahin* abzweckt, dem *demokratischen Freyheitstaumel* unsers Zeitalters kräftig entgegen zu arbeiten, und eine *weise* u. *wohlthätige monarchische Regierung* in ihrem schönsten Lichte darzustellen. Auch in dieser Hinsicht verdient dies Werk also, die thätigste Unterstützung aller *Grossen*, *Edlen* u. *Guten* in *Deutschland*.

Giessen, den 30. Nov. 1793.

Für Jena und die umliegende Gegend hat H. Hofcommissär *Fiedler* das Subscriptions- u. Pränumerationsgeschäft übernommen.

Da ich bey dem Unterrichte im Italienischen, schon oft sehr drückend das Bedürfniss fühlte, ein italienisches Lesebuch zu besitzen, welches nicht blos, wie es in den gewöhnlichen Lesebüchern der Fall ist, aus Uebersetzungen französischer, deutscher oder spanischer Werke zusammengetragen, sondern aus ital. Originalen entlehnt wäre, so entschloss ich mich endlich, einige Novellen des Boccaccio, — den selbst ein Jagemann zur Lecture empfiehlt, in dieser Rücksicht zu bearbeiten. Ich habe also einen Auszug der schönsten, angenehmsten, und vermöge ihres Inhalts unanstößigen Novellen gemacht, welchen ein Register über die schwerern Wörter und Ausdrücke — für Anfänger unentbehrlich — angehangen werden soll. Um aber auch Kennern der ital. Literatur dieses Werkchen interessant zu machen, so werde ich besonders den Text mit möglichster kritischer Genauigkeit bearbeiten, und einige dahin gehörige Anmerkungen, welche zugleich in den Geist der Sprache eindringen sollen, einstreuen. Ausserdem werde ich noch, ein von mir italienisch geschriebenes Leben, des Boccaccio, und eine Abhandlung über den Genius seiner Novellen vorausschicken. Auf dieses Buch, welches zur Ostermesse 1794. im Commission bey Hn. Karl Franz Köhler allhier, unter dem Titel: *Scelta delle migliori novelle di Giovanni Boccaccio etc.* ohngefehr 10 Bogen in 8. herauskommen wird, kann man von jetzt an bis in die Mitte des Monat Merz, bey gedachten Herrn Buchhändler Köhler, desgl. bey dem Hn. Hofcommissarius *Fiedler* in Jena, oder auch bey mir, dem Verfasser, m. 10 gr. pränumeriren. Die Namen der Herren Pränumeranten werden dem Werkchen vorgesetzt, und wer 8 Exemplare nimmt, erhält das 10te frey.

M. Stöckhardt,
wohnhaft in Richters Hofe, 3 Treppen hoch, nach dem Barfüßpförtchen hinaus.

Im Verlag der Raw'schen Buchandlung in Nürnberg, sind folgendende neue Bücher zu haben:

I. Die Pferdeluft, 1r Bd. gr. 8. auf fein Schreibpapier in 4 Heften.

Diese enthalten nebst dem Text und einem passenden Titelkupfer noch 16 schöne Vorstellungen der vorzüglichsten Pferde-Arten, nemlich: 1) Ein wohlgestaltetes Deutsches Pferd, 2) ein Friesländisches, 3) ein Dänisches, 4) ein Engländisches, 5) ein Böhmisches, 6) ein Pohlnisches, 7) ein Ungarisches, 8) ein Türkisches, 9) ein Arabisches, 10) ein Barbarisches, 11) ein Spanisches, 12) ein Neapolitanisches, 13) ein Preussisches, 14) ein Siebenbürgisches, 15) ein Wallachisches, und 16) ein Russisches Pferd.

Digitized by Google

Dieſer Band koſtet im Subſcriptionspreis, mit ſchwarzen Kupfern, 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr. mit illuminirten 4 fl. oder 2 Rthlr. 16 gr. mit fein gemalten 8 fl. oder 5 Rthlr. 8 gr.

Der Subſcriptionspreis bleibt bis zur Leipziger Jubilatemeſſe 1794. noch offen, und man kann ſich entweder directe an die Verlagshandlung ſelbſt, oder an alle ſolide Buchhandlungen, beſonders aber auch an meinen Commiſſionair, Herrn Auguſt Lebrecht Reinicke, in Leipzig wenden, bey welchem davon ein beſtändiges Lager, ſo wie von meinen andern Verlags-büchern vorhanden iſt. Dieſes Werk wird fortgeſetzt, und erſcheinet, wie bisher, Heftweiſe, jedesmal mit 4 Pferdevorſtellungen, nebſt 3 bis 4 Bogen Text; zu guten Zeichnungen und Stich. ſind vorzügliche Meiſter gewählet, und die Herren Herausgeber werden fortfahren, den Text immer angenehmer und gemeinnütziger zu machen, auch in der Folge, ſowohl die hauptſächlichſten Pferdekrankheiten genau beſchreiben, und dienliche Mittel dagegen anzeigen, als auch auf die Beſchreibung der Reitkunſt alle Rückſicht nehmen, wozu Sachkundige Freunde bereits auch zweckmäſſige Beyträge freundſchaftlich zugeſichert haben. Die Verlagshandlung wird alle dergleichen Beytrage, wenn ſolche *franko* an ſie eingeſandt werden, mit Vergnügen aufnehmen und benutzen.

II. Ferner erſcheint nach dem neuen Jahr 1794. in meinem Verlag, auf fein Median Schreibpapier in Folio, mit vielen Kupferplatten:

Praktiſcher Entwurf eines neu zu errichtenden Urbariums, Saal- oder Lagerbuchs, zum Gebrauch der Lehenherrſchaften, Beamten, Amtsverwalter, Kammeraliſten, Feldmeſſer etc. verfertigt von Hn. P. Johann Baptiſta *Hoppelt*, Benediktiner im Kloſter Banz.

Der äuſſerſt geringe Subſcriptionspreis auf dieſes impottante Werk mit illuminirten Kupfern à 6 fl. oder 4 Rthlr. mit ſchwarzen Kupfern aber à 5 fl. oder 3 Rth. 8 gr. iſt nach dem Wunſch verſchiedener auswartiger Freunde bis zur Leipziger Jubilatemeſſe 1794. verlangert worden; nach dieſer Zeit koſtet das Werk 1 Louisd'or. Da die Kupfer alle illuminirt werden, ſo muſs man ſchwarze ausdrücklich beſtellen.

III. Von dem in meinen Verlag herauskommenden beliebten Dictionaire grammatical de la Langue françaiſe par Wiesner, iſt der erſte Band von 3 Alphabeten, in letzterer Jubilatemeſſe erſchienen; die Fortſetzung deſſelben geſchiehet nicht mehr alphabetweis, ſondern der 2te Band von gleicher Stärke kommt im nächſten Jahr 1794. heraus. Nach dem Wunſch vieler Liebhaber bleibt der Pranumerationspreis fur jeden Band von 3 Alphabeten zu 3 fl. 36 kr. rheiniſch oder 2 Rthlr. ſächſiſch noch fernerhin offen. Vorzüglich angenehm muſs dieſes Werk für Kaufleute ausfallen; da in demſelben alle bisher in andern Dictionairen vermiſste Waaren-Benennungen aufgenommen werden. Das Ganze wird höchſtens 6 Bande ausmachen. Da man bey der Fortſetzung, in Anſehung der vorkommenden Redtheile, ſich kürzer faſſen, und in der Folge auf die im erſten Bande ſchon abgehandelten öfters blos Bezug zu nehmen, nöthig hat; welches fur diejenigen Herren Liebhaber andurch nachrichtlich angezeigt wird, welche glaubten, es dürfte ſich dieſes ſo nützliche Werk in allzuviele Bände extendiren.

IV. Von dem in meinen Verlag erſchienenen Journal von und fur Franken, ſind gegenwärtig 6 Bande complet, nebſt einem vollſtändigen Regiſter darüber, zu haben.

Jeder Band von 6 Heften koſtete im Subſcriptionspreis 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 gr. im Ladenpreis aber 3 fl. oder 2 Rthlr. Da nun noch complete Exemplare von allen 6 Bänden vorhanden ſind, ſo ſtehen ſolche den Herren Liebhabern zu dem Subſcriptionspreis fur 14 fl. 24 kr. oder fur 8 Rthlr. ſächſiſch zu Dienſten, welche auswärtigen Freunden franco Leipzig geliefert werden. Man kann ſich diesfalls entweder an mich directe, oder an meinen Commiſſionaire, Herrn Auguſt Lebrecht Reinicke, in Leipzig wenden.

Nurnberg, im Nov. 1793.

C. H. Raw,
Buchh.

II. Bücher ſo zu verkaufen.

Folgende ſehr gut conditionirte Bücher ſind um beygeſetzte geringe Preiſe bey Hn. Buchhandler Vollmar in Leipzig zu haben:

1) Obſervat. Aſtronom. ann. 1781 — 1783. inſtit. in obſerv. reg. Havnienſ. etc. auct. Th. Bugge. *Havn.* 1784. 4 maj. c. tab. aen. broſch. — Ladenpr. 8 Rth. fur 3 Rth.

2) Hiſt. Abhandlungen der kön. Geſ. d. Wiſſ. zu Kopenhagen etc. aus dem Dan überſ. v. V. A. Heinze. 1 — 4. Bd. gr. 8. Kiel, Deſſ. u. Leipz. 1782 — 1789. m. Kpf. broſch. Ladenpr. jeder Band 1 Rthlr 12 gr. f. 2 Rthlr. 16 gr.

Briefe und Geld erbittet man poſtfrey.

III. Kunſtſachen ſo zu verkaufen.

In der Erbſteinſchen Buchhandlung in Meiſsen, ſind 800 Stück gutgezeichnete Feſtungs-Riſse, von verſchiedener Gröſse, von den vornehmſten u. beruhmteſten Feſtungen und Stadten, aller Reiche und Länder von Europa, wie auch auſserhalb Europa, von der Hand eines guten und geſchickten Ingenieurs, durch 30 Jahre colligirt und verfertiget, um 130 Rthlr in ſächſ. Conventionsgelde oder wichtigen Louisd'or à 5 Rthlr. aus freyer Hand zu verkaufen, und Liebhaber hierzu können einen ſchriftlichen Catalogen von dieſer ſchönen und raren Sammlung zuvor zur Durchſicht auf Ihre Koſten von mir zugeſendet erhalten. Briefe und Gelder müſſen franco eingeſendet werden.

Meiſsen, d. 20. Oct. 1793.

K. F. W. Erbſtein,
Buchhändler.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 136.

Mittwochs den 18ten December 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur.

Kaiserl. allergnäd. Hof-Decret an die hochl. allgem. Reichsversamml. zu Regensburg, d. d. Wien den 16 Julius 1793. die bey dem Einfalle der Franzosen ins deutsche Reich von dem Kais. und Reichs-Kammerger. getroffenen Sicherheits-Anstalten, und deshalben an K. M. erstatteten Berichte betreff. Dictat. Ratisb. die 29 Julii 1793. Per Mogunt. Fol. Regensburg 1½ Bog. Es werden dem Reichstage durch dieses Hofdecret drey Kammergerichtliche Berichte mitgetheilt. Der erste enthält eine Beschreibung der Vorkehrungen, welche der erste Custinische Einfall veranlasst hat, nebst einem dreyfachen Kostenverzeichnisse, deren Vergütung nach dem Ermessen des Kammergerichts, theils dem Kais. Fiscus, theils den Sustentations- und Depositionscassen zur Last fallen sollen. Der zweyte schildert die durch den andern feindlichen Einfall und das weitere Vordringen des Feindes sehr vergrösserte Kriegsgefahr für den Wohnsitz des Kais. Kammergerichts, und die wegen dieser bedenklichen Lage vom Kammerrichter, Präsidenten und Assessoren zur Sicherheit dieses höchsten Tribunals getroffenen Vorsichtsanstalten, welchen aber kein besonderes Verzeichniss der dadurch verursachten Unkosten beygelegt ist. Bey diesem Berichte wird von Kais. Maj. auf das Kammergerichtliche Schreiben an den General Custine, auf eine missbilligende Art, aufmerksam gemacht. Der dritte Bericht endlich sammt zwey Beylagen begreift eine weitläuftige Ausführung des Kammergerichts, dass zur vollkommnen und beständigen Sicherheit desselben und des dem ganzen Reiche und unzählbaren Partheyen äusserst wichtigen Archives kein besseres Mittel bey gegenwärtigen Kriege erdacht werden könne, als wenn der Wohnsitz des Kammergerichts, die Stadt Wetzlar, für ganz neutral von den Kriegführenden Mächten erklärt und dadurch von allen Kriegsbeschwerden völlig befreyet werde. Se. Kais. Maj. halten sich vollkommen überzeugt, dass das Kammergericht bey seinen Vorkehrungen nur die Fortsetzung seiner Amtsobliegenheit und die ununterbrochene Verwaltung der Reichsjustiz vor Augen gehabt, übergeben jedoch, so sehr sich inzwischen die ehemalige bedenkliche Lage durch das Glück der deutschen Waffen geändert, gedachte Berichte der Reichsversammlung zur Nachricht sowohl, als auch zur etwanigen Berathung und Erstattung eines Gutachtens mit der Zusicherung: durch allerhöchst Ihro Kais. Autorität zur ungestörten Ausübung der Justizpflege möglichst mit zu wirken.

Dritter Extract aus dem Reichs-Operations-Kassabuche Dictat. Ratisb. die 29 Julii 1793. Per Mogunt. Fol. 1 Bogen. Ultimo Junii betrug die Generaleinnahme 561538 fl. 45 $\frac{17}{120}$ kr. Die Generalausgaben machten 124000 fl.; blieb also an baarem Kassavorrath nach dem 24 fl. Fuss 437538 fl. 45 $\frac{17}{120}$ kr.

Wahlcapitulation Leopold II. und Franz II. verglichen mit ihren Quellen nämlich der beständigen, der vorhergehenden Joseph II. den fürstlichen und Reichsstädtische Gravaminibus und Monitis und den Beschwerden und Wünschen des Schwäbischen Reichskreises. 4. Bayreuth 1793. 210 S. Eine eben so nützliche als mühsame Uebersicht in gespaltenen Kolumnen.

Geschicht- und rechtmäßiger Anspruch der baierischen Herzogen auf den Vorrang in Kreisfachen gegen Salzburg aus dem Grunde eines von Alters her auf dem baierischen Haus und Herzogthum radicirten Kur- oder Wahlrechtes 4. 1793. 26 Seiten. Der Vf. ist der Meynung, einen ganz neuen Grund für die baierischen Prätensionen wegen des Vorrangs in Kreisfachen gegen Salzburg in dem von Alters her auf dem baierischen Haus und Herzogthum radicirten Kur- und Wahlrechte gefunden zu haben.

Projekt einer Antwort auf das Memorial der Einwohner der Schwäbischen, Fränkischen und Rheinischen Kreise an ihre Landesherrschaften im Namen dieser letztern von R. R. S. Z. E. 8. 1793. 48 S. Das *Memorial* enthielt zwar viele Wahrheiten, erschien aber zur unrechten Zeit und in unrechter Form, daher es an einigen Orten verboten wurde. Den üblen Eindrücken desselben auf die Gemüther begegnet gegenwärtiges *Projekt einer Antwort.*

Regenten-Vorsicht bey Vergebung öffentlicher Bedienungen; oder S. Hochfürstl. Gnaden zu Bamberg und Würzburg Nachricht an das Publikum d. d. Bamberg den 16 May 1793. 4. 1 Bogen.

Auf Hochfürstl. Specialbefehl, d. d. Bamberg den 16 May 1793., wird hier auf die Verläumdungen geantwortet, die in einer gedruckten sogenannten *Bekanntmachung* vom 31 Jenner d. J. gegen einen in einem ansehnlichen Charakter und Amt stehenden Mann und die Dienstvergebungen ausgestreuet worden sind.

Digitized by Google

Sonst circulirte noch am Reichstage folgende Schrift:

Was sollte der Adel jetzt thun? Den privilegirten Deutschen Landesständen gewidmet von J. L. *Ewald* 8. Leipzig 1793. 86 S.

Patriotische Anzeige an Kaiser und Reich wider den Verfasser und den Verleger der, unter dem Titel: Bemerkungen etc. über die Considerations sur la province d'Alsace etc. nebst flüchtigen Betrachtungen über die gegenwärtige Lage der Elsasser Angelegenheiten und einige Vorsichten etc. Colmar 1793. ausgetheilten Druckschrift gr. 8. Deutschland 1793. 147 S. Zu beweisen, dafs die, auf dem Titel genannten Bemerkungen blofse Maske seyen, um Grundsätze aufzustellen und auszubreiten, die man gerne am Ende des gegenwärtigen Reichskrieges zu Gesetzen machen möchte, ist der Zweck gegenwärtiger *Anzeige an Kaiser und Reich.*

Rechtliches Bedenken über die Art wie gegen jene Deutschen in den obern Rheingegenden zu verfahren seyn möge, welche während der Anwesenheit der Franzosen alda gegen ihr Vaterland sich feindselig betragen haben? 8. Frankf. und Leipz. 1793. 71 S. Der Verf. versucht, die Grundsätze auseinander zu setzen, welche das Benehmen eines billigen und gerechten Fürsten gegen jene Deutschen leiten dürften, die sich bey dieser Gelegenheit gegen sie und ihre treue Unterthanen verrätherisch und feindselig betragen haben. Er setzt die Geschichte ihrer verrätherischen Unternehmungen voraus, sucht dann die Art ihres Verbrechens, so wie die vom Gesetz darauf gesetzten Strafen zu bestimmen, führt die falschen sowohl als die wahrhaften Entschuldigungs- und Milderungsgründe an, sagt seine Meynung bey, wie gegen sie sowohl als gegen ihre Theilhaber nach den verschiedenen Stufen ihrer Vergehungen zu verfahren seyn möge und schliefst mit einigen Bemerkungen und Wünschen an die Fürsten und Obrigkeiten, welche in dem Falle sind, diese Verbrechen bestrafen zu müssen.

Pro memoria des Kurpfälz. Hn. Geschäftsträgers Duras d. d. Wien den 30 May 1793. Fol. 1 Bog. Eine Vertheidigung des Benehmens des Pfalzbaier. Hofes seit dem Ausbruche der Feindseligkeiten Frankreichs.

Note des Hn. Reichsvicekanzlers an den Churpfälz. Geschäftsträger Hn. Duras d. d. Wien den 25 Junii 1793. Fol. 1 Bogen. Die Antwort auf obiges P. M.

Nachricht von dem unersetzlichen Brandunglück, welches der Reichsstadt Hungen Samstag den 13 Julii dieses 1793 Jahres betroffen hat. Fol. ½ Bogen. 71 Gebäude sind durch diesen Brand zu Grunde gerichtet worden. Alles Gewerbe und Verdienst liegt fast gänzlich darnieder. Die unglückliche Stadt ist schon 1706. durch Feuer und 1789. durch Ueberschwemmung so herunter gekommen, dafs sie die verarmten Bürger nicht unterstützen kann; sie nimmt also zum Mitleidgefühlvoller Menschenfreunde ihre Zuflucht.

Vierter Extract aus dem Reichsoperations-Kassabuch. Diktat. Ratisb. die 17 August. 1793. per Moguntin. Fol. 1 Bog. Bis ult. Julii bestund die Generaleinnahme in 744670 fl. 35½½ kr. Die Generalausgaben betrugen 244000 fl. Bleibt an Kassavorrath noch übrig 500670 fl. 35½½ kr.

Gespräch zwischen Jakob dem Grobschmidt und Thomas dem Maurer gehalten zu London in England, und für deutsche Bürgers- und Bauers- auch Handwerksleute aus der englischen Sprache in die Hochdeutsche übergetragen von Einem deutschen Bürger und Handwerksmann, der drinn in England auf der Wanderschaft war. Gedruckt in diesem Jahr. 24 Seit. 8. Eine Warnung im Volkston vor dem Revolutions-Fieber.

Reichsfürstenraths-Protocolle v. 19. 23. und 26 Aug. 1793. Die Wiederbesetzung der protestantischen Reichsgeneralitätsstellen betreffend. Fol. 6 Bog.

Conclus. Elector. v. 26 Aug. Fürstl. Conclus. v. 27 ej. Conclus. collog. civitat. d. d. 26 Aug. ej. in eadem materia Diktat. Ratisb. die 30 Aug. 793. per Mog. Fol. 1 Bogen.

An Ihre Röm. K. M. allerunterthänigstes Reichsgutachten d. d. Regensburg den 26 Aug. 1793. Die Wiederbesetzung der auf der Seite A. C. erledigten Reichsgeneralitätsstellen betreffend Diktat. Ratisb. die 30 Aug. 1793. per Mogunt. Fol. Regensb. 1 Bogen. Das fürstliche Conclusum wurde diesmal pro basi communi duorum angenommen. In dem Reichsgutachten wird Sr. K. M. für die gegen den Feind ernannte Reichsgeneralität gedankt. Zugleich werden vorgeschlagen: zur zweyten Reichsgeneral-Feldmarschallscharge Heinrich August Fürst von Hohenlohe-Ingelfingen, zur 4ten Stelle eines Reichsgenerals der Kavallerie Fürst Friedrich August von Nassau-Usingen, zur 5ten Stelle als Reichsgeneralfeldzeugmeister, Landgraf Friedrich zu Hessen-Homburg und zu Reichsgeneralfeldmarschalllieutenants Friedrich Ludwig von Anhalt-Bernburg-Schaumburg und Christian Ludwig Prinz von Hessen-Darmstadt.

Unterthänigste Widerlegung der angeblichen exceptionum ob- et subreptionis etc. in Sachen des Hn. Fürsten und Bischofs zu Speier wider Hn. N. Stupffel Mandati et excitationis Fisci Caesarei mit Anlagen unter Lit. B. usque F. F. Fol. 1793. 91 Seiten. Diese Deduction enthält die Stupffelsche Partitionsanzeige und die Fürstbischödich Speiersche Widerlegung Columnenweise gedruckt. Angehängt ist: Unterthänigste Gegenanzeige und Bitte pro clementissime denuo decernanda excitatione Fisci Caesarei per Decretum de quarta Junii ad preces ob- et subreptitias suspensa in Sachen des Hn. Fürstbisch. zu Speier wider den Hn. N. Stupffel Mandati et excitationis Fisci Caesarei.

II. Oeffentliche Anstalten.

Die Gradmessung in Frankreich hat ihre Endschaft erreicht, und nach einem von der Akademie der Wissenschaften erstatteten Bericht hat die National-Convention die Reform aller Maasse und Gewichte am 31 Jul. 1793. wirklich decretirt. Vielleicht ist es manchen Lesern der A. L. Z. nicht unangenehm, zur vollständigen Uebersicht des neuen Systems hier folgende Tafel zu finden. (S. eine Nachricht von dieser Reform in Bode's erstem Supplementbande zu seinen astronomischen Jahrbüchern.)

L. Län.

Digitized by Google

I. *Längenmaafse.*

Mètres	Einheit.			1 Mètre. Alte Toisen.
10,000,000	Quadrant des Merid....			5132430
1,000,000	—	—	—	513243
100,000	—	—	—	51324
10,000	—	—	—	5132
1,000	Milliaire	—	—	513
100	—	—	307 Fufs. 11 Zoll.	4 Lin.
10	—	—	30 9	6,4
1	Mètre	—	3 0	11,44
0,1	Decimètre	—	0 3	8,344
0,01	Centimètre	—	0 0	4,434
0,001	Millimètre	—	0 0	0,[illegible]

II. *Flächenmaafse.*

Quadr. Mètr.	Einheit.		1 Quadrat Mètre. Altes Maas
10,000	l'Are	—	91831 Qu. Fufs.
1,000	Declare	—	9483,1
100	Centlare	—	948,31

III. *Körpermaafse.*

Neue Pinten	Einheit.	1 cubirter Decimètre. Alte Parif. Pinten
1,000	Kub. Mètre, oder Cade	1051,5
100	deffen Zehenth. Decicade	105,15
10	deffen Hunderth. Centicade	10,515
1	Cub. Decim. oder neue Pinte.	1,0515

IV. *Gewichte.*

Grave.	Einheit. 1 Grave, oder 1 Kubifch. Decimètre Waffers.				Markgewicht
1000	Cub. Mètre, Millier oder Bar				2044,4 ℔.
100	Decibar	—		—	204,44
10	Centibar	—		—	20,444
1	Grave	2 Libr.	0 Onc.	5 Gros.	49 Grains.
0,1	Decigrave	—	3	2	12,1[illegible]
0,01	Centigrave			2	44,41
0,001	Grav., od. cub. Centim. Waff.				18,841
0,0001	Decigravet	—		—	1,8841
0,00001	Centigravet	—		—	0,18841

Die *neue Münzeinheit* ist der hunderte Theil eines Grave, oder 1 Franc d'argent, welcher 188,41 Gran im Markgewichte wiegt, und dessen Werth nach dem alten Gehalt und nach dem jetzigen legalen Cours 40 Sous und 10½ Déniers ausmacht. (Ein Laubthaler, Ecu de six livres, wiegt im Mittel 553,01 Gran Markgewichts. — Wie nach den vorigen Angaben alle Maafse und Gewichte überhaupt auf eine eben so natürliche, als für den Gebrauch bequeme, Weise nach der Decimaleintheilung regulirt sind; so soll auch der Quadrant künftig in 100 Theile, und jeder dieser Theile in 100 Minuten, statt der ehmaligen Sexagesimalabtheilung in Grade, u. s. w. abgetheilt werden. Eine solche neue Minute ist das, was oben Milliaire hiefs, und hält 100 Mètres. Die Akademie beschäftigt sich nun, alle astronomische, geographische und hydrographische Tafeln auf dies neue Decimalsystem zu reduciren. (Ein grofses Unternehmen, wenn es ausgeführt wird.) Die ganzen astronomischen Kreise, deren sich Méchain und de Lambre zu ihren Gradmessungen, und die astronomische Uhr, deren sich Borda zu Bestimmung der Pendellänge bediente, waren bereits nach dem Decimalsystem eingetheilt.

III. Vermischte Nachrichten.

Gotha, den 2ten December 1793. Die Fortsetzung der *Regest. diplomatica* von Georgisch, welche Hr. D. *Greineisen* in Giefsen laut Int. Blatt d. J. No. 97. besorgen will, wird gewifs mit einer andern in Collision kommen, von der sich der Lage der Sache nach doch noch mehr erwarten lassen dürfte. Hr. Professor und Bibliothekar *Reuss* in Göttingen nemlich, arbeitet schon seit einigen Jahren in allen Stunden, die ihm seine Bibliotheksgeschäfte frey lassen, an einer solchen Vervollständigung des gedachten Werks, hat auch bereits über 17000 Urkunden gesammelt und wer einigermassen den Reichthum der Göttingischen Bibliothek, zumal im historischen Fache kennt, wird bey dem zu solchen Unternehmen so vortheilhaften Verhältnisse des Hn. R. alle Ursache finden, sich von dieser Arbeit vielmehr zu versprechen, als Hr. *Greineisen*, wenn man auch allen dazu nöthigen Fleifs voraussetzt, je zu liefern im Stande seyn dürfte. Es wäre daher wohl ein unersetzlicher Schade, wenn jene Anzeige Hn. R. von seinem Unternehmen abschrecken sollte.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Der December des *Schleswigschen Journals* enthält: 1) Aussichten in die Zukunft, zweytes Gespräch. 2) Gedanken eines Weltburgers bey Gelegenheit des jetzigen Frankenkrieges. 3) Die Mündigkeit Europa's. 4) Fragment einer politischen Predigt. 5) Einige Bemerkungen und Fragen eines Mannes, der an keine Propaganda, als an die in Rom glaubt, über einen sogenannten *neuen angekündigten Beweis des Daseyns und der gefährlichen Thätigkeit einer französisch-deutschen Aufrührer-Propaganda* (im 10ten Stück des teutschen Merkur von 1793.) 6) Meditation eines Christen. 7) Ueber körperliche und unkörperliche Substanz. 8) Fortsetzung der Skizze meiner Wundertheorie. 9) Gesang für einige Wenige. 10) Rundgesang. 11) Timoleons Lied in Syrakus. 12) Sieg der Wahrheit. 13) Marseiller Marsch. 14) Um Abschied zu nehmen. 15) Litterarische Anzeige.

Digitized by Google

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ein in diesem Jahre bey Wild und Altheer in Utrecht herausgekommenes holländisches Werk: *Romeinsche Geschiedenissen, door M. Stuart, met Kaarten en Platen*, d. i. „Römische Geschichten v. M. Stuart, mit Karten und Kupfern," in gr. 8. I u. II Band. hat bey allen Kennern eine so günstige Aufnahme gefunden, dafs nur noch wenige Exemplare vom Original übrig sind. Ich habe mich daher entschlossen, dieses, in jeder Rücksicht vortrefliche Produkt der holländischen Litteratur meinen Landesleuten, die mir es danken werden, in einer deutschen Uebersetzung bekannt zu machen. Jede meiner Erholungsstunden soll dieser so angenehmen, als lehrreichen Arbeit gewidmet seyn; und so wird der erste Band von etwa 500 S. zur Oster- und der zweyte, eben so stark, zur Michaelismesse erscheinen.

Düsseldorf den 24 Nov. 1793.

F. Gall,
d. W. D.

Von folgendem Buche:

Analyse des fonctions du système nerveux par Mr. de la Roche.

wird hiemit eine deutsche Uebersetzung angekündigt, die Hr. Prof. Kurt *Sprengel* besorgt, und die in meinem Verlage mit Kurf. Sächsischem Privilegio erscheint.

J. J. Gebauer.

Zu meiner angekündigten Schrift: *Leben Friedrich des Zweyten, König von Preussen, ein Lesebuch für den Bürger- und Bauernstand*, haben sich so viele Pränumeranten und Subscribenten gefunden, dafs bereits mit dem Druck ist der Anfang gemacht worden. Der Pränumerationstermin ist bis Ende Januar 1794. noch offen gelassen, damit sich dies Buch, das sechs und dreyfsig Bogen im Druck betragen wird, noch mehrere um den geringen Preis von zwölf Groschen, und auf Schreibpapier 16 gr. anschaffen können. Der Ladenpreis ist um Ostern 1794. achtzehen Groschen, und auf Schreibpapier 1 Rthlr.; Briefe und Gelder werden an Hn. *Dost* frey eingesandt. Das Werk erscheint unausbleiblich zur Ostermesse 1794.

Halle im Magdeburgis. den 2ten Dec. 1793.

Friedrich Samuel Mursinna,
der Verfasser.

Bey Klaubarth in Leipzig ist folgendes Werk: *Cononis Narrationes Ptolemaei Historiae Parthenii Erotica Graece cum notis variorum et suis edidit L. H. Teucherus. Lips.* 1794. 8. fertig geworden, kostet 8 Groschen, und ist (wie auch folgendes bey eben demselben verlegte: *Eustathii de praescriptionibus in jure libellus graece et latine edidit L. H. Teucherus Lipsi.* 1792. 8. welches ebenfalls 8 Gr. kostet) sowohl bey obengedachtem als in allen Buchhandlungen in Leipzig zu haben.

III. Bücher so zu verkaufen.

In der Kriegerschen Buchhandlung in Giefsen sind folgende Werke *gebunden* zu haben, und werden nach Bestellung franco Leipzig geliefert:

1) Blackwells Krauterbuch, illuminirt; 6 Centurien mit 600 Kupfertafeln 30 Rthlr.
2) Die allgemeine Litteratur-Zeitung v. 1785. bis Ende 1792. 8 Jahrgänge. 40 Rthlr.
3) Starks vollständiges Bibelwerk; Alten und neuen Testaments. 10 Rthlr.
4) Schauplatz der Künste und Handwerke in halben Franzbande. 25 Rthlr.
5) Sermons par Saurin 12 Volls à la Haye. 1715. Engl. Lederband. 5 Rthlr.
6) Walchs neueste Religionsgeschichte 9 Theile in 7 Bänden 6 Rthlr.
7) Heumanns Erklärung des neuen Testaments 12 Theile. Hannover 1750-63. 5 Rthlr.

Auswartige Liebhaber zu einem oder dem andern, denen Leipzig näher liegt, können sich daselbst an Hn. Buchhändler *Bottger* wenden.

IV. Vermischte Anzeigen.

Ueber den mich betreffenden *Hübnerischen* Aufsatz in der O. d. Lit. Zeitung No. 138. d. J. gebe ich vorläufig folgende Erlauterung: Hr. *Hübner* hatte (wie ich schon in No. 77. des Int. Blatts der A. L. Z. erzählt habe) eine von mir über ein gewisses Buch ausgearbeitete Recension angenommen und in seiner Zeitung abdrucken lassen; einige Aufsätze aber, die ich ihm, als Antwort auf seine Beurtheilungen meiner Schriften zugesandt hatte, wollte er darinn nicht aufnehmen; ohnerachtet ich ihm jene Arbeit blofs deswegen verfertiget hatte, um damit die Inseratgebühren für diese Aufsatze zu vergüten. Ich war deswegen genöthigt, Hn. *H.* bey seinem Landesfürsten verklagen, von wo ich darauf die Nachricht erhielt: „dafs dem *Zeitungsverleger Hübner* der Befehl zugegangen sey, die bezeichneten Aufsätze in sein Blatt einzurucken." Die endliche Einrückung ist also *eine Folge dieses* sehr gerechten *Befehls*. — Wie kann nun Hr. *H.* so unverschämt seyn, das Publikum zu versichern; „er thue dieſs blofs, um „meine *Zudringlichkeiten* los zu werden; nicht aber im „Gefühl von irgend einer *Pflicht*, oder einem *Zwang*?" — Die Befehle des Fürsten sind also für Hn. *H.* kein Zwang? deren Befolgung keine Pflicht?! — Hr. *H.* mufs wohl sicher seyn, dafs sein dürftiges Blatt von seinem Fürsten nicht gelesen wird, sonst dürfte ers schwerlich wagen, solche Aeusserungen öffentlich drucken zu lassen. Mehr davon im zweyten Stück des *Journals für Wahrheit*.

Giefsen, am 3ten Dec. 1793.

G. Fr. Werner.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 137.

Mittwochs den 18ten December 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Fliegende Blätter,
dem franzöſiſchen Krieg, und dem Revolutionsweſen unſerer Zeiten gewidmet.

Die Gegenſtände, welche ſich dieſe neue periodiſche Schrift gewählt hat, ſind von der Art, daſs ſie jeder Claſſe von Leſern Unterhaltung und Intereſſe verſprechen müſſen; die Bearbeitung der Verfaſſer wird ihnen noch den Reitz der Neuheit und Mannichfaltigkeit zu geben ſuchen. Ein ausgebreiteter Briefwechſel wird ſie in den Stand ſetzen, von den verſchiedenen Heeren neue und geſchwinde Nachrichten zu liefern, und das Reſultat der gedruckten, ſonderlich *ausländiſchen* Quellen, wird nicht in Abſchriften von Zeitungsnachrichten, ſondern in einer kurzen raiſonnirenden Ueberſicht beſtehn. Dies iſt das *politiſche* Fach. Was das *literariſche* anbetrift, ſo werden wichtige Aktenſtücke, kleine Pamphlets, Fragmente und Anzeigen aus allen in obige zwey Facher einſchlagenden Schriften, in welcher Sprache ſie auch geſchrieben ſeyn mögen, einzelne Züge, Biographien, Anekdoten, ſelbſt Rügen von Partheylichkeiten unſerer Zeitungen und Zeitſchriften, die Neugier des Leſers befriedigen. Freymuthigkeit, doch kein Sans-kulotismus — und Wahrheitsliebe, haben ſich die Verfaſſer zum erſten Geſetz gemacht. Monatlich werden ſechs bis ſieben Bogen in gewöhnlichem Octav mit fortlaufender Seitenzahl erſcheinen. Da es aber ſich öfters ereignen könnte, daſs in dieſen Bögen *frühe* Nachrichten ſich befänden, ſo hat man die Einrichtung getroffen, daſs ſie euch *wöchentlich* einzeln durch die Poſten verſendet werden, um der Wisgier der Leſer geſchwinder zu gnügen, indem jeder Bogen für ſich ein Ganzes ausmacht, dem Zuſammenhange mit den übrigen ohnbeſchadet. *Monatlich* werden ſie geheftet, in einem farbigen Umſchleg, ausgegeben. Mit dem Jenner 1794. nehmen dieſe *fliegende Blätter*, die man als ein *Archiv* der revolutionären und kriegeriſchen Ereigniſſe unſerer Zeiten betrachten muſs, ihren Anfang. Der Pränumerationspreis wird für den Jahrgang *vier* Reichsthaler betragen. Alle Poſtämter, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen werden erſucht, hierauf Pränumeration anzunehmen. Die Hauptſpedition für die Poſtämter hat *das Kaiſ. Reichs-Poſtamt* in *Gotha*, und für die Buchhandlungen die *Gebrüder Hahn* in *Hannover* übernommen. Alle Briefe und Beyträge für dieſe periodiſche Schrift werden *franco*, unter der Aufſchrift: *Für die fliegende Blätter*, und mit dem Zuſatz: poſte reſtante nach *Freyburg* im *Breisgau* adreſſirt, oder von denen, welche Hannover näher liegt, an die *Gebrüder Hahn*, Buchhändler daſelbſt, couvertirt. Schlüſslich merket man noch an, daſs zuweilen von wichtigen eroberten Feſtungen, ſaubere, kleine Plane geliefert werden ſollen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Der hiſtoriſch-genealogiſche Allmanach fürs 4te Jahr der franzöſiſchen Freyheit, oder die 4te Fortſetzung des *Taſchenb—rs* — konnte aus mehrerern Urſachen erſt im Januar dieſes Jahrs ausgegeben werden, folglich zu einer Zeit, wo die Kalenderkäufer ſich ſchon mit einer Waare verſorgt hatten, die gewöhnlich vor Neujahr eingekauft, einige Wochen ſpäter aber wenig geachtet wird. Man wird mir es gleuben, daſs dieſe Zögerung, an der ich ganz unſchuldig war, meinem Abſatz ſehr nachtheilig geweſen iſt. Bekanntlich iſt dieſer Allmanach die Fortſetzung der in der Schulbuchhendlung in Braunſchweig erſchienenen 3 Jahrgänge, die mit ſo allgemeinen Beyfall aufgenommen worden. Jeder het eingeſtanden, daſs dieſer 4te Theil würdig ſey, den ältern an die Seite geſetzt zu werden. Er enthält: 1) Die Fortſetzung der im vorigen abgebrochenen *Geſchichte der groſsen Revolution in Frankreich*, bey der der Verfaſſer gröſstentheils dem beliebten *Rabaut* gefolgt iſt, weil dieſer nicht nur Augenzeuge, ſondern auch ſelbſt Theilnehmer und unpartheyiſcher Schriftſteller dieſer wichtigen Weltbegebenheit war, und 2) *die Konſtitution der Weſtfranken* — ein Aktenſtück, welches gewiſs niemand hier gerne vermiſst haben würde. Ferner ein allegoriſches Titelkupfer und 2 andere Kupfer, von Herrn D. *Chodowiecky*, die vortreflich gerathen ſind, und von denen die 2 letzten Begebenheiten darſtellen, die für das Schickſal Frankreichs von den wichtigſten Folgen geweſen ſind. Dann noch die nach zuverläſſigen Originalen mit groſsem Fleiſs nachgeſtochene Portreits von 10 der merkwürdigſten Männer aus dieſer Epoche; z. B. eines *Pethion*, *Robespierre* u. ſ. w. — Jeder, der es nicht ſelbſt kennt, wird mir nach dieſer kurzen Darſtellung eingeſtehen, daſs es dieſem kleinen Buche nicht an Intereſſe fehlt, welches nicht, wie bey vielen andern Kalendern, nach kurzer Zeit ganz aufhört. Demungeachtet ſagt mir mein Handlungsbuch, daſs es ſich in weit wenigeren Händen befindet, als ſeine ältern beyder,

Digitized by Google

und man wird es mir daher verzeihen, wenn ich es hiedurch nochmals in Andenken bringe, und mich erbiete, den bisherigen Preis von 1 Rthlr. auf 16 gr. herabzusetzen, wofür es bey mir und in allen Buchhandlungen verkauft werden soll, so lange noch Exemplare vorhanden sind. Zugleich zeige ich bey dieser Gelegenheit an, dafs für künftiges Jahr kein Kalender bey mir herauskommen wird.

Altona, den 25. Nov. 1793.

J. F. Hammerich.

Schon längst haben mehrere Gelehrte das Bedürfniss einer Zeitschrift gefühlt, welche über viele noch unbearbeitete Gegenstände der sächsischen Geschichte, Literatur und Staatskunde ein gröfseres Licht verbreiten möchte. Die sächsischen Annalen, die vor einem Jahre von der Richterschen Buchhandlung in Dresden angekündiget wurden, sollten diesen Wunsch befriedigen; allein leider ist nicht einmal das erste Stück derselben erschienen, woran, wie ich hier nur beylaufig erwähnen will, die Redacteurs derselben gänzlich ausser Schuld sind. Da aber die Lücke noch immer nicht ausgefüllet ist; so bin ich gegenwärtig gesonnen, eine Sammlung historischer, literarischer und statistischer Abhandlungen, welche blos die Chur- und Herzoglich-sächsischen Staaten betreffen, im Verlage der *Weidmannischen Buchhandlung* zu Leipzig herauszugeben. Es wird nur halbjährig ein Band von dieser Sammlung erscheinen, damit ich in der Kritik und Auswahl der Aufsätze desto sorgfältiger seyn kann. Mehrere würdige Gelehrte haben mir ihre Unterstützung bey diesem Unternehmen versprochen, und mir schon verschiedene interessante Abhandlungen überlassen, die ich künftige Ostermesse in dem ersten Bande dem Publico mittheilen werde. Sollten mich in Zukunft noch andre Beförderer dieses Instituts mit Beytragen beehren wollen; so bitte ich sie, mir dieselbe unter meiner Addresse einzusenden.

Im December 1793.

Christian Ernst Weisse,
Doctor der Rechte zu Leipzig.

Neue Verlagsbücher von G. C. Nauck in Berlin.

Bacon von Verulam neues Organon, übersetzt von G. W. Bartoldy, mit Anmerkungen von Sal. Maimon. 1s Theil. mit Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Ebers, Johann, Englische Sprachlehre für die Deutschen nach Sheridans und Walkers Grundsätzen bearbeitet, gr. 8. 6 gr.

Diese Grammatik zeichnet sich durch ihre Brauchbarkeit für Anfänger vor vielen andern aus, und wird mit Recht von der allgemeinen deutschen Bibliothek sowohl, als von der Jenaischen Literaturzeitung, unter die besten Englischen Sprachlehren gezählt.

Die Franken und Karl der Grofse; Geschenk eines deutschen Vaters an seine Söhne. Mit Karls Brustbild, gebunden 6 gr.

Der Verfasser geht mit einer angenehmen Leichtigkeit zur ersten Gründung des bisherigen Frankreichs, den Sitten und Verfassung der damaligen Welt, und den Thaten Karls des Grofsen zurück, und läfst seine Leser — was auch Erwachsene gern seyn werden — in einer gewifs sehr interessanten Vergleichung der damaligen und jetzigen Zeit.

Geschichte Frankreichs vom Ursprung der Monarchie bis zur Hinrichtung Ludwigs XVI. Nach den besten Quellen bearbeitet; 7 Bände, in klein 8. Schrppr. 4 Rthlr. 16 gr.

Die ältere und neuere Geschichte Frankreichs verhält sich zur gegenwärtigen Revolution, wie Ursach zur Wirkung; niemand ist im Stande, die neuesten Begebenheiten dieses Reichs in ihrem ganzen Umfange und nach ihren vorbereitenden Ursachen zu beurtheilen, wenn er nicht die Summe der merkwürdigen ältern Begebenheiten zur Führerin wählt: dafs diese Wahrheit allgemein erkannt sey, beweisen die vielen Schriften, die für diesen Zweck erschienen sind. Es geht aber mit diesen Schriften, wie mit der Universalgeschichte; die Forderungen in Rücksicht der Auswahl und der Würdigung der Dinge werden nur selten befriedigt, und die Zahl der zweckmäfsigen Bücher mufs immer nur klein bleiben. Der Verfasser gegenwärtiger Schrift hat es sich zum strengsten Gesetz gemacht, mit der genauesten Prüfung nur dasjenige aus der ältern Französischen Geschichte auszuheben, was den Ursprung der Staatsverfassung, den Gang der Kultur, den Charakter der Regenten und die Grundsätze ihrer Regierungen nach allen wichtigen Beziehungen auf die gegenwärtige Zeit in ein vollkommenes Licht zu setzen, tahig ist. Ein solches Werk dem Publikum empfehlen, ist Pflicht, um die Summe richtiger Kenntnisse allgemeiner zu verbreiten. In dieser Absicht ist auch der Preis so billig als möglich angesetzt worden. Die Fortsetzung wird alsdann erscheinen, wenn das gegenwärtige Chaos von geheimen Ursachen und Triebfedern näher entwickelt seyn wird.

Odeum Friedrichs des Grofsen, gr. 8. auf geglätt. Papier 16 gr. auf feinem Engl. Druckpap. 12 gr.

Die Verehrer des grofsen Königs finden hier die ausgesuchtesten Stücke unsrer besten Dichter, welche der grofse Gegenstand entflammte, in einer ganzen Sammlung der Vergessenheit entrissen. Es sind die Gesänge von Ramler, Kleist, Willamov, Schubart, Fischer, Stegemann, Schneider, u. andern, hier in ein schönes Denkmal an Friedrichs Fürstentugenden vereinigt, bey welchem die Zeitgenossen des Einzigen und ihre Enkel mit stiller Ehrfurcht verweilen werden.

Repertorium für prakt. Juristen in den Preufs. Staaten, 1. u. 2. Liefer. gr. 8. Jede 9 gr. 18 gr.

Nach mehrern kritischen Anzeigen von diesem Werke, macht sich der Herausgeber, (Herr Hofiskal Stenge.) um das ganze grofse Publikum der praktischen Juristen in den Preufs. Staaten sehr verdient dadurch, indem er einem sehr wesentlichen, vor ihm gröfstentheils noch unbefriedigten, Bedürfnisse abhilft. Sorgfältige Auswahl, gedrangte Kürze, und ein reiner fliefsender Styl, zeichnen es sehr vor-

Digitized by Google

vortheilhaft von so mancher andern Sammlung für Praktiker aus. Diese beyden Stücke enthalten Auszüge, welche das Hypotheken-Wesen zum Gegenstande haben. Ausz. aus Depositalverordnungen — aus Stempelverordnungen — aus Verordnungen in Vormundschaftssachen — Supplemente zur Prozefsordnung. — Kurze Rechtssätze — und mehrere.

Revolutions-Catechismus von Heinrich Würzer, 8. 12 gr.

In den meisten über die franz. Revolution erschienenen Schriften ist immer zu wenig darauf hingearbeitet worden, zum Besten des gröfsten Theils des lesenden und raisonnirenden Publikums die Hauptbegriffe zu fixiren, die jeder bey Beurtheilung der Revolution in Frankreich zum Grunde legen mufs, um ohne Vorurtheil darüber nachdenken zu können. Der Verfasser dieser kleinen Schrift hilft diesem wichtigen Bedürfnifs auf eine sehr zweckmäfsige Art ab, und hat die Gegenstände zur bessern Uebersicht unter folgende Rubriken gebracht: *Revolution — Bürgerliche Freyheit — Gesetze — Politische Freyheit — Gleichheit — Constitution.*

Riem, A., reines System der Religion für Vernünftige, 8. 1 Rthlr. 2 gr.

Schulz, Friedr., der Wittwer zweyer Frauen, 8. 16 gr.

Herr Hofrath Schulz, der berühmte Verfasser des kleinen Moritz und anderer gern gelesenen Romane, ist unserm deutschen Publiko hinlänglich bekannt und willkommen.

Sulzer, J. G., kurzer Inbegriff aller Wissenschaften, völlig umgearbeitet und mit Literatur versehen, von E. J. Koch. Erstes Heft, philologische Wissenschaften. gr. 8. 7 gr.

Vorschriften, oder Handleitung zum Schönschreiben, in 12 Blatt ganz neuen deutschen und lat. Vorschriften, von Köhne. q. Fol. gebunden 8 gr.

Die Brauchbarkeit dieser Vorschriften wird durch ihren sehr wohlfeilen Preis noch mehr vermehrt.

Anzeige wegen Sturms Evangelien Predigten, nach dessen Tode herausgegeben, von Fr. Wilh. Wolfrath, Prediger in Bollingen.

Um denen Mitgliedern des Publikums, welche auf diese Sammlung pränumerirt haben, weitere Anfragen unnöthig zu machen, zeigen wir hiermit an, dafs wir auf die noch folgenden Theile keine Pränumeration annehmen, dafs aber der vierte Theil in der künftigen Ostermesse zu haben seyn wird. Wollen die bisherigen Pränumerantensammler dann den Debit des vierten Theils befördern helfen, so werden wir ihnen ansehnliche Vortheile zugestehen. In Ansehung des dritten Theils fügen wir unserer schon vor einigen Wochen bekannt gemachten Nachricht noch hinzu, dafs die, welche ehemals pränumerirt haben, um diesen dritten Theil von ihren respect. Collecteurs, das Exemplar auf Schreibpapier à 21 gr. und auf Druckpapier à 18 gr. erhalten können.

Berlin, den 1. Dec. 1793.

Die Vofsische Buchhandl.

Von dem *Saggio d' osservazioni concernenti li nuovi progressi della fisica del corpo umano, di Stefano Gallini*, und vom *Matthew Baillie's Morbid Anatomy* erscheinen zur nächsten Ostermesse in unserm Verlage deutsche Uebersetzungen. Das letztere Werk bearbeitet der Herr Hofrath *Sömmering* in Mainz, und das erstere ein anderer Sachkundiger Gelehrter.

Die Vofsische Buchh. in Berlin.

C. C. Creve, vom Baue des weiblichen Beckens, mit 12 Kupfertafeln, gr. 4. Leipz. 1793. 20 gr.

Dieses Buch enthält eine genaue und detaillirte Beschreibung und Abbildung des weiblichen Beckens; da die specielle Kenntnifs dieses Theils des weiblichen Körpers für Geburtshelfer, Hebammen, Zergliederer, und für jeden Medicinstudirenden so wichtig, und der Verfasser Hr. D. Creve, als ein in seinem Fach erfahrner und geschickter Mann gerühmet und bekannt ist: so ist wohl dieses Buch mit Recht zu empfehlen.

Wilh. Heinsius d. Jüngere.

Albrecht der Friedländer, Hochverräther durch Cabale. Halb Geschichte einer mislungenen Revolution des siebzehnten Jahrhunderts, Halb Roman. 8. Leipzig, 1794. 14 gr.

Unter diesem Titel ist das Leben des Herzogs von Wallenstein, und die wichtigen Folgen davon neu bearbeitet erschienen; man darf keine Rittergeschichte hievon erwarten, sondern der Verfasser macht einen Versuch, das Leben jenes grofsen Mannes, zwar im Gewande des Romans, doch ganz einfach, und ohne allen ritterlichen Pomp, aus dem Gesichtspunkte zu bearbeiten: „Wallenstein fiel nicht, weil er rebellirte, sondern er rebellirte, weil er fiel!" — Vielleicht führen mehrere Arbeiten dieser Art, das Publikum vom Geschmack an Ruden, Humpen, Verliessen etc. nach und nach zu dem weit angenehmern Studium der Geschichte zurück.

Wilhelm Heinsius der Jüngere.

Moralischer Handbuch, oder Grundsätze einer vernünftigen und glücklichen Lebens. 8. Lpz. 1793. 16 gr. Dieses Handbuch liefert ein Compendium der populären Philosophie für denkende und gebildete Menschen. Die Uebersicht alles dessen, was der Mensch wissen mufs, um dieses weise und glücklich zu seyn, und jenseits froh fortdauern zu können; der Mittelweg bey so vielen jetzt noch gar nicht genug auseinandergesetzten Meinungen; die Toleranz gegen alle herrschenden Systeme, die Wärme für Tugend und menschliche Glückseligkeit bezeichnet der Verfasser mit dem Ausdruck: populäre Philosophie. Uebrigens lehrt dieses Buch reine Moral, begünstigt oder verwirft kein gangbares System, sondern stellt das anerkannte Gute und Brauchbare aller Systeme zusammen, und ist eine

Digitized by Google

lichtvolle und gedrängte Ueberſicht der Reſultate von den neueſten Unterſuchungen im Gebiete der Philoſophie.

Wilhelm Heinſius, der jüngere.

Von Lenardo's Schwärmereyen hat der 2te Theil die Preſſe verlaſſen, und koſtet auf Schreibpap. m. Kupf. 20 gr. auf Schweizer Papier 1 Rthlr. 8 gr. Auch bey dieſem zweyten Bande iſt die Nachricht zu wiederholen, welche bey Ankündigung des erſten Bandes ertheilt wurde; dieſe Schwärmereyen enthalten eine Reihe Aufſätze, in welchen — nach dem Urtheil eines Mannes, dem das deutſche Publicum mit Recht und ſo gern glaubt — feuriges Jugendgefühl, lebhafte Einbildungskraft, innige Theilnahme an den Schickſalen der Leidenden, und jene ſanfte Schwermuth, die dem Herzen ſowohl thut, nie vermiſst wird, und deren Verfaſſer, ein Mann von hellem Kopf und den beſten Herzen war.

Leipzig, den 25. Nov. 1793.

Wilhelm Heinſius d. jüngere.

Von G. F. Rebmanns Nelkenblätter iſt der 3te Theil eben fertig geworden, und enthält folgende Aufſätze: 1) Kosmopolitiſche Wanderungen durch einen Theil Deutſchlands. 2) Paul Wurmſaamens Reiſe in den Mond. 3) Der Bund der Nacht. 4) Vermiſchte Gedichte. Die günſtigen Urtheile, welche die beyden erſten Theile dieſer Nelkenblätter in den gelehrten Zeitungen erhalten haben, bürgen ſchon für den Werth dieſer Fortſetzung, welche ihren Vorgängern an Intereſſe der Sujets und unterhaltender Darſtellung, ſo wie überhaupt an belletriſtiſchem Werth wenigſtens nicht nachſteht. Der Preis iſt 18 gr.

Leipzig, den 25. Nov. 1793.

Wilh. Heinſius der jüngere.

Bey Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau ſind folgende neue Verlagsbücher erſchienen:

Marc-Aurel, neue vermehrte Ausgabe mit Didots Lettern gedruckt, 4 Bände, mit 4 Kupfern und 4 Vignetten von Kohl und Malvieux. gr. 8. auf engl. Druckpapier 6 Rthlr., auf Velin Papier 8 Rthlr.

Ein Werk, welches in ſo kurzer Zeit drey Auflagen erlebt hat, bedarf keiner Empfehlung. Der ſchöne hiſtoriſche Styl mit reiner Sprache und auserleſener Wahl der Scenen verbunden, reizt jeden Leſer. Der Herr Verfaſſer genieſst die Freude, die noch keinem deutſchen neuern Schriftſteller zu Theil ward; denn alle ſeine Werke ſind mit gleicher Eleganz, in einerley Format, und mit der ſchönen Didotſchen Schrift gedruckt erſchienen.

Die bis jetzt von ihm erſchienenen Werke: Marc-Aurel, Ariſtides und Themiſtocles und Mathias Corvinus ſind davon der hinreichendſte Beweis, und Attila, König der Hunnen, wird eben mit der typographiſchen Schönheit erſcheinen.

Mathias Corvinus, König der Ungarn und Groſsherzog von Schleſien, vom Verfaſſer des Marc-Aurel, 1. Th. mit Kupf. von Kohl in Wien, gr. 8. auf engl. Druckpapier 1 Rthlr. 12 gr. auf Velin Papier 2 Rthlr.

Ruinen der Vorzeit, mit fünf Kupfern von Kohl und mit Didotſchen Lettern gedruckt, 2 Theile in arabesque Einband, 1 Rthlr. 16 gr.

Rochefaucaults Sätze aus der höhern Welt- und Menſchenkunde, deutſch überſetzt von Friedrich Schulz, in kleinem Taſchenformat, auf Velin Papier mit lateiniſchen Lettern.

Einige Züge aus dem Leben und Charakter des Herrn Paczenski von Tenczin, entworfen von Chriſtian Garve, 8. 8 gr.

Kleine Scenen, herausgegeben von Guſtav Fredau, mit einer Titelvignette von Dornheim, 8. 1 Rthlr.

D. Ferd. Saalmanns Fieberlehre, auf praktiſche Beobachtungen gegründet, herausgegeben von Chriſt. Friedr. Nicens, gr. 8. 1 Rthlr. 10 gr.

Scherflein zur Menſchenkunde; in Erzählungen, mit einer Titelvignette, 8. Schreibp. 20 gr.

Frohmanns und Oeſtlings Familiengeſchichte, für Eltern und Kinder. Vom Verf. der Julchen Grünthal, mit 1 Kupfer von Kohl, 8. Schreibp. 1 Rthlr. 4 gr.

Robertſons vollſtändiges Werk über die Pferdewiſſenſchaft durch Anmerkungen aus den berühmteſten Thierärzten berichtigt durch G. P. Mogalla, der Phil. Med. und Chir. Doctor, mit 2 illum. Titelkupfer und mehrern ſchwarzen Kupf 8.

Abhandlung über urſprüngliche Menſchenrechte, Freyheit und Gleichheit; nebſt einigen rhapſodiſtiſchen Bemerkungen über demokratiſche u. monarchiſche Regierungsform, von F. N. Volkmar, 8. Schreibp. 12 gr.

Smith, Adam, über Nationalreichthum, in einer Ueberſetzung von Chriſtian Garve, 1. Bd. gr. 8. wird nächſtens die Preſſe verlaſſen.

In Commiſſion.

Memoires du Marechal Duc de Richelieu pour ſervir à l'hiſtoire de Cours de Louis XIV. de la minorité et du regne de Louis XV., ouvrage compoſé dans la bibliotheque ſur les papiers du Marechal et ſur ceux de pluſieurs courtiſans ſes contemporains, avec des cartes et des portraits en taille douce T. V-IX. gr. 8. Paris, 1793. 9 Rthlr.

Sammlung aller in dem ſouverainen Herzogthum Schleſien und der Grafſchaft Glatz in Finanz, Juſtiz, Criminal, Geiſtlichen, Conſiſtorial- Kirchenſachen publicirten Ordnungen, Edikten, Mandaten und Reſcripten, welche von der Zeit der glorwürdigſten Regierung Friedrichs des 2ten vom Jahre 1740 bis 1787. wovon der 1. Band die neuen Edicte Sr. jetzigen regierenden Majeſt. Friedrich Wilhelm enthält, ergangen ſind, 22 Bände nebſt einem vollſtändigen Regiſter, 4to 715 — 92.

Von dieſem vortreflichen Werke, welches für den Staatsmann, Financier, Oekonom, Geſchäftsmann, Juriſten etc. vorzüglich nützlich und brauchbar iſt, ſind noch eine kleine Anzahl von Exemplarien complet für den Werth von 50 Rthlr. zu haben.

Denen Beſitzern des unvollſtändigen Werks, iſt der Verleger bereit, die folgende Bände um den feſtgeſetzten Preis abzulaſſen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 138.

Sonnabends den 21ten December 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Am 2 Nov. 1793. vertheidigte Hr. Friedr. Carl *Voelckers* a. Luneburg, seine Inaugural-Streitschrift: *de intempestivo evacuantium usu in febribus gastricis* (2½ B. 8.) und erhielt die medicin. und chirurg. Doctor-Würde.

Am 29 Nov. erhielt Hr. Joh. Gerhard *Jordan* a. Göttingen, nach vertheidigter Inaugural Dissertation: *de struma* (5½ B. 8.) die Doctor-Würde in der Medicin und Chirurgie.

Am 30 Nov. vertheidigte Hr. Gotthelf Friedr. *Jordan*, (ein Bruder des nächstvorhergehenden) seine Inaugural-Dissertation: *de prolapsu ex ano* (4 B. 8.) und erhielt die medicin. und chirurg. Doctar-Wurde.

II. Ehrenbezeugungen.

Hr. Prof. *Pfaff* in Helmstädt ist von der kaiserlichen *Akademie zu Petersburg* und königlichen *Societät zu Gottingen* zu ihrem *Correspondenten* ernannt worden.

III. Todesfälle.

Den 13 Dec. d. J. starb zu Weimar Hr. *Johann Joachim Christoph Bode*, Landgräfl. Hessen-Darmstädtischer geheimer Rath, Herzogl. Sachsen-Meiningischer Hofrath und Herzogl.-Sachsen Gothaischer Legationsrath, alt 63 Jahr. Wer die Geschichte seines Lebens und seiner Ausbildung kannte, mufste immer die seltne Kraft des Geistes und Charakters bewundern, durch die er zu der Menge von Kenntnissen, und zu der Feinheit des Gefühls und Geschmacks gelangte, die ihn in so mancher Rücksicht auszeichneten. Er ist als Schriftsteller bekannt, aber ungeachtet seiner vielen literarischen Arbeiten dem grösern Publikum doch nur in Ansehung einiger Uebersetzungen, weil er die unverbrüchliche Maxime angenommen hatte, keiner einzigen Schrift seinen Namen vorzusetzen. Als Uebersetzer englischer, französischer und spanischer Werke, meistens solcher, die durch hohe Originalität der Gedanken und des Ausdrucks kaum übersetzbar schienen, erkannte man ihm allgemein eine der ersten Stellen zu, wegen der höchst seltnen Bekanntschaft mit der Sprache und den Sitten andrer Völker und wegen der Gewandtheit, mit der er die deutsche Sprache fast in allen ihren Perioden und Dialekten zur Nachbildung der fremden Gedanken sich dienstbar machte. Manche Anmerkungen zu jenen Uebersetzungen, noch mehr aber eigne kleinere Schriften, beurkundeten einen sehr seltnen Scharfsinn und eine oft höchst glückliche Combinationsgabe. Durch alles aber, wozu er die Feder ergrif, herrschte ununterbrochen eine Laune von ganz eigenthümlicher Originalität. Sie würde ihn zu einem unsrer ersten Humoristen gemacht haben, wenn er sich je hätte entschliessen können, dieser seltnen Naturgabe durch ein gröfseres Werk hindurch Spielraum zu geben. Jetzt aber bleibt das Andenken daran im vollesten Maafse nur in dem Herzen seiner Freunde, in deren Umgange er sie in aller ihrer Mannichfaltigkeit spielen liefs und sich dadurch und durch seinen grofsen Schatz von Erfahrungen, die er in manchen zum Theil ganz ungewöhnlichen Verhältnissen gesammelt hatte, zu einem der interessantesten Gesellschafter machte. Mehr aber als durch alles übrige erwarb er sich die festesten Freunde durch die treueste Ergebenheit und durch eine ganz unerschütterliche, uneigennützige Rechtschaffenheit. Für alles Gute beseelte ihn ein brennender Eifer, der ihn zuweilen in Beurtheilung andrer selbst zu einiger Harte veranlafste; aber auch die, welche sich dadurch gekränkt fühlten, liebten und ehrten den Mann meistens darum nicht minder, da es offenbar nur die Reinheit und Wärme seiner Absichten war, die ihn zu weit führte. Er war ein seltner allgemeiner Menschenfreund, der im einzelnen sehr wohlthätig war, und, wie einer seiner wärmsten und würdigsten Freunde unmittelbar nach seinem Tode schrieb, „gern die ganze menschliche Gesellschaft durch allgemeine Bruderliebe verknüpfen und „begleiten wollte. Die Summe seiner Wirkungen war „immer grofs genug, um ein bleibendes Denkmal in den „menschlichen Gemüthern von sich zurückzulassen." Der Kreis, in dem er die deutlichsten Proben davon gab, konnte freylich nie zum Schauspiel für das grofse Publikum geöfnet werden, so sehr er selbst auch jede Anstalt hafste, die sich dem prüfenden Auge des redlichen Mannes entziehen mufste. — Nach seinem ausdrücklichen Verlangen, das er äufserte, um auch noch nach seinem Tode durch Beyspiel gemeinnützig zu seyn, ist er sogleich in das von Hn. Rath *Hufeland* veranstaltete Leichenhaus in Weimar gebracht worden.

Digitized by Google

IV. Bücherverbote.

Wien. Verzeichniſs der von der K. K. Büchercenſur vom Monathe September und October 1793. verbotenen Büchern.

Taſchenbuch für Kinder der Freude 24.

Freyheitskappe, die rothe, zur Belehrung des deutſchen Bürgers und Landmannes. Chemnitz. 1793. 8.

Paralelle de la paſſion et de la mort de Jeſus Chriſt avec les ſouffrances de Louis XVI. Roi de France par S. A. S. Mad. Louiſe de Bourbon. 4.

Conſtitution, la, de la lune. Rève politique et moral. Par le Couſin Jacques. à Paris. 1793. 8.

Lenardos Schwärmereyen Leipz. 1793. 8.

Officium Chriſtoduli Monoculi. Journal plaiſant, hiſtorique politique et litteraire. Juillet. 1793. à Oels 8.

Vie de Louis-Philippe-Joſ. Duc d'Orleans. Trad. de l'Anglois. Par M. D. R. W. à Londres 1790. 8.

Glaubensmethode für Glaubensbedürftige vom Verfaſſer der metaphyſiſchen Ketzereyen. 1793. 8.

Urania für Kopf und Herz von Ewald. 1ten Bandes 3s Stück 1793. Hannover 8.

Monarchie, die Preuſsiſche, unter Friedrich dem Groſsen. Unter der Leitung des Grafen von Mirabeau., von Mauvillon 1 Band Braunſchweig und Leipz. 1793. 8.

Navigation, la, du royaume de Naples ſur la cote orientale. Mémoire préſente à l'Academie de Naples. Par Mich. Torcia. 2de Edition 1793. 8.

Geſpräche, Sokratiſche, zur Einleitung und Erläuterung des Bahrdtiſchen Katechismus der natürlichen Religion. Ein Beytrag. Görlitz 1793. 8.

Märtyrer, die zwey königl. Karl I. König von England und Ludwig XVI. von Frankreich. Heilbronn und Rotenburg 8.

Beſchreibung der Blutſcenen des 10 Auguſts von einem Augenzeugen. Altona 1793.

Geſchichte Raphaels de Aquillas in fünf Büchern, ein Seitenſtück zu Fauſts, Leben, Thaten und Höllenfahrt. St. Pétersburg 1793. 8.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen Buchhandlungen iſt für 14 gr. zu haben:

Moſer über den Plan über das Charakteriſtiſche und die lange Dauer der franzöſiſchen Revolution. Ueberſetzt mit einer Vorrede und Anmerkungen von Friedrich Gentz. 8. Berlin bey Friedr. Vieweg dem ältern.

Die Vorrede und Anmerkungen des Hn. Gentz enthalten ſehr wichtige erläuternde Bemerkungen und erhöhen den Werth des Originals, den die Leſer der A. L. Z. ſchon kennen. Der Inhalt iſt folgender:

Einleitung.

Erzeugung und Fortſchritte der republicaniſchen Revolution.

Ueber die wahre Beſchaffenheit der Revolution ſeit 1792. und über ihren letzten Zweck.

Ueber die Trennung unter den Republikanern, und die Wirkungen dieſer Trennung.

Auſſichten der Republikaner bey dem jetzigen Kriege; Zuſammenhang deſſelben mit der Revolution; Urſachen des heftigen Widerſtandes der Franzoſen.

Andre Urſachen des Widerſtandes, aus dem Geiſte der Revolution entnommen.

Vergleichung zwiſchen dem Zuſtande Frankreichs im Anfange dieſes Jahrs, und dem jetzigen.

Hülfsmittel zur Führung des Krieges; Falſche Vorſtellungen von ſeinem Endzweck; Irrige Meynungen über die Stimmung der Gemüther in Frankreich. Beſchluſs.

Beyträge zur Geſchichte der Medicin.

Unter dieſem Titel hat ſich Hr. Prof. Kurt *Sprengel* entſchloſſen, eine periodiſche Schrift herauszugeben, in welcher er einzelne Theile der Geſchichte der Arzneykunſt, die in ſeinem gröſsern Werk kurz abgehandelt werden muſsten, weiter ausführen wird. Die Unterſtützung mehrerer verdienſtvoller Gelehrten, von welchen hier nur Hr. Geh. Rath *Gruner* in Jena, Hr. Archiater *Hensler* in Kiel, Hr. Ober-Conſ.-Rath *Böttiger* in Weimar und Hr. Prof. *Kühn* in Leipzig genannt werden, wird ihn hoffentlich in den Stand ſetzen, intereſſante Materialien für den künftigen Bearbeiter der Geſchichte zu ſammlen. Von dieſer periodiſchen Schrift wird in unſerm Verlage jede Meſſe ein Stück von 14 Bogen erſcheinen. In der Jubilate-Meſſe 1794. wird das *erſte Stück* ausgegeben, welches unter andern eine *Geſchichte des ſchwarzen Todes* von 1348. die *Darſtellung des philoſophiſchen Syſtems des Galen*, und andere Aufſätze enthalt.

Halle den 10 Dec. 1793.

Rengerſche Buchhandlung.

Bey dem Buchhändler I. A. Barth in Leipzig erſcheint in 14 Tagen:

Kritik der neuen franzöſiſchen Conſtitution, 1ſtes und 2tes Stück, ohngefehr 8 — 10 gr.

Wenn Tauſende für dieſe Conſtitution, ohne den Ausgang zu kennen, ihr Leben aufopfern, ſo iſts gewiſs höchſt intereſſant, die Conſtitution ſelbſt zu prüfen und prüfen zu lernen. Der gelehrte würdige Verfaſſer dieſer Schrift, der ſchon zur Vervollkommnung des preuſſiſchen neuen Geſetzbuchs, die anerkannteſten Erinnerungen beygebracht und durch mehrere Actenſtücke zum Beſten der reinen Geſetzgebung ſich rühmlichſt auszeichnete, jetzt aber mehrerer wichtigen Verhältniſſe wegen, ſich noch nicht nennen

Digitized by Google

nennen darf, hält, unbekümmert auf das, was die neueste Geschichte von Frankreich ihm als Beyspiele an die Hand hätte geben können, sich hier einzig an die Constitution selbst und entwickelt auf die populärste Weise die Grundsätze der jetzigen französischen gesetzgebenden Macht. In diesen zwey Stücken zerfällt die Kritik in folgende vier Abschnitte: 1) Haupterfordernisse, wenn ein Volk als Republik bestehen will. 2) Besondere Beurtheilung der französischen Republik. 3) Prüfung der Souverainität des Volks. 4) Untersuchung der Verhältnisse der öffentlichen Gewalten. — Es wird dies hinlänglich zur Bekanntmachung dieser nöthigen und nützlichen Schrift seyn.

Der neue Kinderfreund, von Engelhardt und Merkel, 1stes Bändchen, mit Kupfern und Noten. 8. 12 gr.

Ganz nach dem Plan des ehemaligen beliebten Kinderfreundes des Herrn Kreissteuereinnehmer Weisse.

In der Michaelismesse 1793. sind bey uns erschienen:

Crämer, H. M. A. zum Andenken des seel. Pastor *Goeze* in Quedlinburg, an Herrn Consistorialrath *Hermes* daselbst. 8. 6 gr.

Fests, Joh. Sam. Winke aus der Geschichte eines Augenkranken zu besserer Behandlung schwacher und noch gesunder Augen. 8. 10 gr.

Meuselii, Jo. Geo. Bibliotheca historica etc. etc. Vol. VI Pars IIa. 8maj. 1 Rthlr.

Vega, Geo. Manuale logarithmico-trigonometr. matheseos studios. commodo in minorum Vlacci, Wolfii etc. etc. D. i. Logarithmisch-trigonometrisches Handbuch anstatt der kleinen Vlackischen, Wolfischen, und andern dergleichen, meistens sehr fehlerhaften, logarithmisch-trigonometrischen Tafeln, für die Mathematik Beflissenen eingerichtet. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Ebendasselbe Buch, auf Schreibpapier 1 Rthlr. 12 gr.

Leipzig, im December 1793.

Weidmannische Buchhandlung.

Bey *G. F. Heyer* in Giessen ist erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben: *Hezels Schriftforscher* 3ten Bandes 2tes und 3tes Stück. Das 2te Stück 1 Rthlr. 8 gr. Inhalt: 1) Ueber die Aechtheit der Stelle 1 Joh. 5. 7. aus Gründen der höhern Kritik. Nebst einer neuen Erklärung des ganzen Abschnitts V. 4-13. 2) Ueber die Ausgiessung des heil. Geistes, am Pfingstfeste. Apostel-Geschichte 2. 3) Ueber die Versuchung Christi. Matth. 4, 1-11. Luc 4, 1-13. 4) Ueber die Schlussperikope des Evangelisten Markus (Kap. 16, 9-20.) 5) Ueber die Gaben des Geistes. Das 3te Stück enthält. 1) D. J. J. Griesbach's Bemerkungen über des Hn. Geheimen Regierungsrath's Hezel Vertheidigung der Aechtheit der Stelle 1 Joh. 5, 7. Drey sind die da zeugen im Himmel etc. etc. Anhang I. Hezel's Erklärung der Perikope 1 Joh. 5, 1-12. unter der Voraussetzung; dass der V. 7. mit dem Anfange der V. 8. unächt sey. 3) Anhang II. Kritik und paraphrastische Uebersetzung der Stelle 1 Joh. V, 1-14. nebst einigen Bemerkungen über den sittlichen Werth derselben. Von einem Verehrer der moralischen Christuslehre. 4) Ueber den Begriff: Liebling Gottes, in der alten Sprache. 5) Menschen, als Engel. 6) Schöpfung der Welt, durch den Logos (Sohn Gottes. Messias.) 7) De more Veterum praecipue Hebraeorum, dierum initia ducendi a solis occasu. 8) De vis ele tricae, flammarum luminumque mirae effectricis vestigiis in Codice sacro. 9) Probe einer neuen Bibelübersetzung: Lesет — und Prüfet! —

Der von der Bauer- und Mannischen Buchhandlung zu Nürnberg angekündigte Kalender unter dem Titel:

Historische Uebersicht des ersten Jahrs der französischen Republik, der zu Anfang Septembers hat erscheinen sollen, erscheint, wegen verschiedener Verhinderungen, erst gegen Weyhnachten, und zwar unter dem veränderten Titel:

Taschenbuch für die neuste Geschichte, herausgegeben von Dr. Ernst Ludwig Posselt. Erster Jahrgang mit Kupfern von Küsner.

Wenn gleich der Titel hat müssen verändert werden, so hat doch der Inhalt des ganzen Werks nach der ersten Ankündigung keine Veränderung gelitten, vielmehr versprechen wir dem Publikum, so viel sichs in ein Taschenbuch der Kürze wegen thun lässt, eine vollständige Uebersicht der neuesten Geschichte seit der Entstehung der Revolution zu liefern, wofür schon der Nahme des Herrn Verfassers bürget.

Wir halten es für eine Pflicht, diese Ankündigung zu machen, damit diejenigen Liebhaber, die schon lange auf dieses Taschenbuch subscribirt und gewartet haben, erfahren, was sie zu hoffen haben. Diejenigen, die noch Willens sind hierauf zu subscribiren, können sich an die ihnen zu nächst gelegene Buchhandlung bis Weyhnachten wenden, wofür sie den Vortheil geniessen, dass sie die ersten Kupferabdrücke erhalten.

Auch hat in derselben Buchhandlung so eben das *Tagbuch für Liebhaber der Astronomie auf das Jahr 1794. mit einer Kupfertafel.* gr. 8. 8 *Ggr.* die Presse verlassen, und wird nächstens in allen guten Buchhandlungen zu haben seyn.

Bey J. F. *Hammerich* in Altona, sind folgende neue Verlagsbücher im Jahr 1793. erschienen.

Histerisch-genealogischer Allmanach fürs 4te Jahr der französischen Freiheit, enthaltend die fortgesetzte Geschichte der französischen Staatsumwalzung, mit 3 Kupfern von Chodowiecky, und 10 Portraits, 16. gebunden. 1 Rthl.

— derselbe als Taschenbuch, ohne Kalender. 1 Rthl.

Eckermanns, D. J. C. R. theologische Beiträge. 3n Bandes 1s St. 8. 18 gr.

— derselben 3n Bandes 2s Stück. 14 gr.

Feldmann, M. J., der Zeiten Geist, eine poetische Rede, gr. 4. (in Commission.) 8 gr.

Flemming, G. A., Versuch einer Analytik des Gefühlsvermogens. gr. 8. 6 gr.

Patriotische Gedanken eines Dänen über stehende Heere, politisches Gleichgewicht und Staatsrevolution, 2te verbesserte and vermehrte Auflage. 8. 8 gr.

Gedichte eines deutschen Jakobiners. 8. (in Commission.) 8 gr.

Digitized by Google

Geſchichte Frankreichs, von der erſten Gründung dieſer Monarchie bis zur Revolution, 3r und letzter Theil. Aus dem Engl. 8. 1 Rthl. 12 gr.

(Alle 5 Theile koſten 4 Rthl.)

v. Halem, Andenken an Oeder, mit deſſen Portrait. 8. 12 gr.

Heinzelmann, J. E. F., von den alten cimbriſchen und ſachſiſchen Eidgerichten überhaupt, und von der Dithmarſchen Nemede insbeſondere. 8. (in Commiſſion.) 3 gr.

Homers Werke, überſetzt von J. H. Voſs. 4 Theile mit 3 Karten und einem Kupfer, gr. 8. auf Schreibpapier. 4 Rthl.

auf geglättet Velin-Papier. 7 Rthl.

Homers Ilias, überſetzt von J. H. Voſs. 2 Theile, einzeln. 2 Rthl. 12 gr.

— Odüſſee, umgearbeitet v. J. H. Voſs. 2 Theile, einzeln. 2 Rthl.

NB. von der Ausgabe auf Velin-Papier können die 4 Theile nicht getrennt werden.

Schleswigſches Journal. 1793. 1-12s Stück. 4 Rthl.

Lange, N. B., ſtatiſtiſche Briefe über Dänemark, Norwegen, Schleswig und Holſtein. Nach dem Tode des Verfaſſers fortgeſetzt, und mit einer Vorrede und einigen Anmerkungen herausgegeben von W. E. Chriſtiani, m. 1 K. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Die von den Jeſuiten 1576 in Schweden eingeführte katholiſche Liturgie. gr. 8. 6 gr.

Doctor Martin Luther! Deutſche geſunde Vernunft von einem Freunde der Fürſten und des Volks, und einem Feinde der Betrüger der einen und der Verräther des andern. Zweite mit Zuſatzen vermehrte Auflage, nebſt 2 Abhandlungen. 8. 12 gr.

Deutſches Magazin, herausgegeben von E. U. D. v. Eggers. 1793. 1-12 Stück mit Muſik. 4 Rthl.

Der May. Ein Hirtengeſang von Ramler, komponirt von H. Harries. 4. (in Commiſſion) 12 gr.

Münters, D. F., Magazin für Kirchengeſchichte und Kirchenrecht des Nordens, 1 B. 4s. und 2 Bandes 1s Stück gr. 8. 16 gr.

Phreſemons Abentheuer. Im Geſchmack des Don Quixote, von Marivaux. Neu überſetzt 1r Bd. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Prenningers, J. F., Anweiſung zur Kenntniſs des Menſchen und der Natur überhaupt. Vor und neben dem Religionsunterrichte zu gebrauchen. gr. 8. 12 gr.

Deſſen Belehrungen für die Jugend. Ein Leſebuch für Anfänger und Geübtere gr. 8. 10 gr.

Schleswig-Holſteiniſche Provinzialberichte. 1793. 1-6s Stück. 8. (in Commiſſion.) 2 Rthl. 8 gr.

Rohr, J. P. B., Anmerkungen über den Kattunbau, zum Nutzen der Däniſch-Weſtindiſchen Kolonie, herausgegeben. 2r Theil. 8. 10 gr.

(Beide Theile koſten 18 gr.)

Schink, J. F., Laune, Spott und Ernſt. 1s bis 4s Quartal mit Muſik. 8. (in Commiſſion) 2 Rthl. 12 gr.

v. Schmettow, W. F., erläuternder Commentar, zu den patriotiſchen Gedanken eines Danen, über ſtehende Heere, politiſches Gleichgewicht und Staatsrevolution, von dem Verfaſſer derſelben; veranlaſst durch ein in Kopenhagen erſchienenes anonymiſches Pasquill, betitelt: Gedanken eines Norwegiſchen Officiers über die patriotiſchen Gedanken eines Danen etc. 8. 18 gr.

Eine neue intereſſante Schrift unter dem Titel: *das Fürſtenthum Bayreuth, vor und nach dem Preuſsiſchen Regierungsantritt. Vertraute Briefe an einen Freund in Schleſien. 8. Berlin u. Bayreuth. 16 gr.*, hat ſo eben die Preſſe verlaſſen, und ſind Exemplare davon in Leipzig zu haben, wo die Herrn Buchhandler es durch ihre Commiſſionairs von dem Verleger beziehen können.

Es enthält dieſe Schrift vollſtändige ſtatiſtiſche Nachrichten über den gegenwärtigen Zuſtand dieſes Landes, und geheime Anekdoten und Aufſchlüſſe über die bisherigen Vorfalle und Schickſale, welche dieſes Fürſtenthum betrafen.

Da auſſer den Meyerſchen Nachrichten, welche ſchon vor 14 Jahren erſchienen, und nur unvollſtandige und fehlerhafte Angaben enthielten, bisher nichts weiter darüber herausgekommen iſt; ſo muſs gegenwartige Schrift jeden, welcher nähere Kenntniſs von dieſem Lande zu haben wunſcht, ſehr willkommen ſeyn.

Denkwürdigkeiten zur Bereicherung der Erfahrungsſeelenlehre und Charakterkunde. Ein Leſebuch fur Gelehrte und Ungelehrte. Herausgegeben von C. F. Pockels. Erſte Sammlung, iſt jetzt eben fertig geworden, und wird bald in allen Buchhandlungen zu haben ſeyn.

Halle den 10 Dec. 1793.

Rengerſche Buchhandlung.

Der durch ſein Konchylienwerk berühmte Hr. *Thomas Martyn* in London, wird eine Fortſetzung zu *Cramers* ausländiſchen Schmetterlingen im nemlichen Formate, jedoch mit Engliſch. u. Franz. Beſchreibung herausgeben, wozu ihm das Gerningiſche Cabinet in Frankfurt a. M. (ſo wie dem letztl. verſtorbenen Hn. *Gigot d'Orcy* in Paris zu deſſen Werke Papillons d'Europe) nun auch die meiſten Beytrage und Erläuterungen liefert, welches den Liebhabern der Entomologie nicht anders als angenehm ſeyn kann.

II. Kupferſtiche ſo zu verkaufen.

Eine Sammlung von fünf und dreyſsig hundert wiſſenſchaftlichen Kupferſtichen, aus allen Fächern, die Bezug auf Heilkunde haben können, vorzuglich aus der Naturgeſchichte und Anatomie, iſt für 20 Karolin zu verkaufen. Wer nähere Nachricht haben will, wendet ſich in frankirten Briefen an

C. A. H. Krafft, d. R. C. in Erlangen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 139.

Sonnabends den 21ten December 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von dem *Philoſophiſchen Journal für Moralität, Religion und Menſchenwohl* ſind der 4te und 5te Heft des Jahrgangs 1793. erſchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben. Sie enthalten:

Stück IV. 1) Verſuch zur Aufklärung über Menſchenrechte, von Hr. D. *Erhard.* 2) Philoſophiſche Betrachtungen über moraliſche Welt, Gottheit, Unſterblichkeit und Religion, von C. C. E. *Schmid.* 3) Ueber drey Grundfehler der Erziehung. Von Ebendenſelben. 4) Ein Gemählde des Thucydides von den griechiſchen Staatsrevolutionen und politiſchen Clubs zur Zeit des peloponneſiſchen Kriegs, von Hn. Geh. Rath *Schloſſer.* 5) Ueber Lebensgenuſs, von Hn. M. *Daub* zu Marburg. 6) Literariſche Anzeigen.

Stück V. 1) Verſuch einer Ableitung des moraliſchen Geſetzes aus der Form der reinen Vernunft, von Hn. Prof. *Niethammer.* 2) Ueber Schärfung der Todesſtrafen, von Hn. Canzleydirector *Cella* in Weilburg. 3) Ueber die Errichtung des Soldatenſtandes, von einem Ungenannten. 4) Literariſche Anzeigen.

Stück VI., welches nächſtens ausgegeben wird, und den Jahrgang 1793. beſchlieſst, enthält die Platoniſchen Briefe über die Syrakuſaniſche Staatsrevolution. Ueberſetzt, mit Anmerkungen von Hn. Geh. Rath *Schloſſer.*

G. F. Heyer zu Gieſsen.

Neue Thalia, herausgegeben v. F. *Schiller.* (*Leipzig*, Göſchen, 8.) III. Th. 3s St. d. Jahrg. 1793. (S. 241 — 394) enthält: I. e. Reiſe auf d. Veſuv. II. Der Wilde. III. Schwärmerey u. ernſthafte Launen. IV. Ueb. Gefühl. V. Die Ausſichten d. verklart. Kleiſt in d. Schöpfung, od. 8-9. Geſang d. Boruſsias. VI. Vom Erhabenen.

Lauſitziſche Monatſchrift, (*Görlitz*, Fikelſcherer, 8.) 1793. Oct. 10 St. C. S. 193 — 256) enthält: 1. An. d. Publikum (dieſe Monatſchr. betr.). 2. Ueb. d. Bautzner Bakwerk; v. Hrn. OCR. *Böticher* (Beſchl.). 3. Ueb. d. in d. Oberlauſitz gewöhnl. Beſtimmungen u. Eintheil. d. Zeit, z. Erläuterung d. Chronologie dieſ. Landes; v. Hn. *Hortzſchansky.* 4. Etwas üb. d. Wohlthatigkeit gegen arme ſtudir. Jünglinge. 5. Chronik Lauſitz. Angelegenheiten. 6. Fabeln, v. Hn. *Spielmann.*

Neuer deutſcher Merkur, herausg. von C. M. *Wieland* (*Weimar* u. *Leipzig*, 8.) 1793. Oct. 10s St. (S. 113 — 216) enthält: I. Neuer merkwürd. Beweis d. Daſeyns u. d. gefährl. Thätigkeit einer franzöſiſch-deutſchen Aufrührer-Propaganda. II. Auszug e. Lebensbeſchreibung Pauls Sarpi, a. d. Servitenorden. III. Iſt es e. ſo gleichgült. Sache, dem groſsen Haufen d. Freyheit zu predigen? e. kleiner Beytrag für u. wider d. Freyheit. IV. An. d. Prinzen v. Koburg, General en Chef d. Kayſerl. Armeen. V. An d. gall. Volk, im Jul. 1793. (v. Ghld. F. *Stäudlin*) (N. IV-V. Gedichte). VI. Vertheidigung meiner Landsleute (der Deutſchen) gegen e. Aufſatz im deutſch. Merkur, N. III. St. 7. 1793. VII. An d. Kunſtliebhaber (von Fh. Graf v. *Stolberg* u. W. F. *Gmelin*). Nov. 11s St. (S. 217 — 328) enthält: I. Waſhington, Neu-Rom in Amerika (v. *Bottiger*). II. Beſchluſs d. Auszugs a. d. Lebensbeſchreib. d. P. Paul Sarpi. III. Etwas üb. d. Nekrolog; a. e. Briefe d. Herausgebers deſſelben. IV. Die franz Revolution, was ſie war, u. was ſie geworden iſt; e. Threnodie, v. Dr. *Jeniſch.* V. Kordus u. Leſſing (v. *Haug*). VI. Beſchluſs d. Bemerkungen üb. einige Gemählde in d. Gallerie zu Dresden. VII. Etwas üb. d. Buch Thot. VIII. Kleines Gedichte (v. *Conz*). IX. Anzeigen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Londner Kochbuch, oder allgemeiner Koch- Stadt- und Landwirthſchafter, enthaltend alle die verſchiedenen Gattungen von Kochereyen, Arten von Zubereitung des Mezger Fleiſches, Geflügels, Wildprets und Fiſche, der Saucen, Cullies, Suppen und Fleiſchbruhen, der Wurzeln und Gartengewachſe, und die Zubereitung kleiner eleganter Schüſſeln für Soupées oder leichtere Mahlzeiten, alle Sorten von Paſteten, Puddings, Pfannenkuchen und Frituren zu machen, ſo wie auch kleine Kuchen, Puffs und Biſquitte, Käſe-Kuchen, Torten und Cuſterds, Cremes, Jams, Blanc mange, Ilumery, geſchmackvolle Verzierungen, Gelées und Syllabubs, die verſchiednen Arten der Verzuckerung, Trocknung, Erhaltung und Einmachung. Die Zubereitung der Schinken, Zungen, Specks etc. Anweiſung.

Digitized by Google

weisung, Geflügel fett zu machen und vorzuschneiden. Das Machen und Aufbewahren künstlicher Weine, herzstärkender Wasser und anderer Getränke, Liqueurs mit Anweisung zum Brodbacken, des Fütterns des Geflügels, Zubereitung der Butter, der Zurechtmachung des Küchen- und Fruchtgartens, mit einem Catolog der verschiedenen Artikel in der Jahrszeit aller Monate des Jahres. Die Verschiedenheit von nützlichen und interessanten Tafeln. Das Ganze mit Portraits der beyden Verfasser, Küchenzettel für alle Monate des Jahres, und brauchbare Gegenstände, die Vorlegekunst zu vervollkommen, vortreflich auf 14 Kupfertafeln gestochen, verziert, von Franz Collingwood, und Jons Woollams, die ersten Köche in der Krone und Anker Taverne, in den Strand, vor diesem in der London Taverne, gr. 8. 451 Seiten in Engl. Druck, stark. Von diesem Buch, da wir Deutsche wissen, dass die Engländer gewöhnlich ein hohes Alter erreichen, und wir uns auch täglich von dem robusten und gesunden Ansehen der uns besuchenden Engländer überzeugen können, dass diese Nation ihre Speisen der Gesundheit sehr angemessen zubereiten müsse, habe ich eine Uebersetzung durch einen Freund in London, der seit 15 Jahren in London lebt, und folglich der Engl. Sprache ganz mächtig ist, besorgen lassen. Da aber die Concurrenz der Kochbücher zu stark, und der Nachdruck eines guten Buchs unausbleiblich ist, so muss ich freylich ungern den Weg der Pränumeration mit 1 Rthlr. 8 gr. in Louisd'or à 5 Rthlr. einschlagen; bis medio März 1794. kann in meiner Handlung, als auch in allen Buchhandlungen pränumerirt werden. Der Ladenpreis möchte alsdenn, wegen der vielen Kupfer, 2 Rthlr. 12 gr. seyn. Zur Ostermesse erscheint das Werk gewiss. Wer 9 Pränumeranten sammlet, erhält das 10te Exemplar frey.

F. G. Baumgärtner,
in Leipzig.

Den Interessenten des *Catholicon, oder encyclopädischen W. B. aller Europäischen Sprachen*, habe ich anzuzeigen, dass die zweyte Lieferung dieses Werks, bereits in der vergangenen Michaelismesse erschienen, und nun entweder bey mir, oder bey dem Buchhändler Herrn Adam Friedrich Böhme in Leipzig zu haben ist. Die dritte Lieferung erscheint gegen Ostern 1794; alsdann werden die Abtheilungen der Naturgeschichte und Marine grösstentheils beendigt seyn.

Hamburg, im Nov. 1793.

Licentiat Nemnich.

Tübingen, in der J. G. Cottaischen Buchhandlung ist eine Anzahl Exemplarien von

Linnaei Flora Lapponica, exhibens plantas per Lapponiam crescentes Sec. Syst. Sexuale collectas in itinere suo ao. 1792. additis synonymis et locis natalibus omnium, descriptionibus et *figuris* rariorum, viribus medicatis et oeconomicis plurimarum. *Editio altera aucta* et emendata studio et cura J. E. *Smith*. London, 1792.

Das Exemplar für 4 Rthlr. Louisd'or à 5 Rthlr. zu haben.

Auch findet man bey uns die vorzüglichsten englischen, holländischen u. italienischen Ausgaben, von gr. u. lat. Classikern u. andern wichtigen Werken z. B. Archimedis — Euclidis — Apollonii opera — Oxonii; Suidas — Kurteri — Cantabr; Hyde de relig. Persarum; Cic-ro-Elzevir; Gronovii, Livius - Drachenborchii. Lugd. Bat. 4maj; Hesychii Lex; Heineccii jurispr. rom. et attica; Ortonis - Meermanni Thesaurus; Manger vita Timuri etc.; Hippocratis opera Foesii, Albini opera; Sandifort opera. Die beliebten Ausgaben der holl. Classiker in 12° 16° 24° etc. Von italienischen Ausgaben können wir insbesondre die vortreflichen Drucke von *Bodoni* in *Parma* auf billigste liefern. Von der mit so vielem Beyfall aufgenommenen Anleitung pr. zur lat. Sprache, nach Bröders Gramm. wovon der 1ste u. 2te Theil für *niedere* u. *mittlere* Schulen, von Hn. Werner verfertiget ist, erscheint in unserm Verlag der 3te Theil für die *höhern* Classen von Hn. Rector M. Hutten, der besonders durch die bey uns herauskommende Ausg. v. *Plutarchi oper.* rühmlichst bekannt ist.

J. G. Cottaische Buchhandl.

Durch Aufforderung bewogen, denkt Unterzeichneter mit nächstem Jahre ein Buch, unter dem Titel: *Sammlung europäischer Schmetterlinge, systematisch beschrieben und vorgestellt*, zu beginnen, worinnen alle Arten, die bisher entdeckt wurden, zu finden seyn werden. Es kann daher von diesem angehenden Werk leicht vermuthet werden, dass es alle andere Bücher dieser Art, jedem Sammler dieser anmuthigen Geschöpfe, entbehrlich macht, weil es für sich ein vollkommenes Ganzes ausmachen wird. Es wird nach dem Beyspiel des eben so beliebten als vortreflichen sist. Verzeichniss der Schmett. der Wienergegend auszuführen, unternommen, und in Zeit von 3 Jahren, bis auf die neuern Endeckungen, die noch zu hoffen sind, ganz treu zu liefern gesucht. Obwohl es ein grosses Werk wird, kann ich doch im Voraus versichern, dass es kaum vollständig so viel kosten wird, als gewöhnlich dergleichen etliche Bände kosten. Eine weitläuftige Ankündigung habe ich besonders abdrucken lassen, und wird zur Einsicht des Plans unentgeldlich ausgegeben. Die Zunsler - Horde werde zuvörderst vornehmen, und sie soll längstens zur Jubilaemesse fertig erscheinen. Man pränumerirt nur mit 3 Rthlr. auf ein Exemplar. Die Vorauszahlung bleibt dann immer bis zum Schlusse des Werkes stehen, die Lieferungen aber, welche inzwischen geschehen, müssen gleich bezahlt werden, für 6 ausgemahlte Tafeln und dazu gehörigen Text auf gros 410, wird ein Rthlr. bezahlt. Daraus lässt sich leicht abnehmen, dass dies Unternehmen nicht der Eigennutz bewirkt habe. Wer nur meine Arbeiten kennt, und zugleich mit den Preisen ähnlicher Werke nicht unbekannt ist, muss dies einsehen, und aus dieser Ursache wird es mir auch nicht schwer werden, die nöthige Unterstützung ganz zu erhalten, deren ich schon theils gesichert bin. Recht bald aber wünsche ich zu erfahren, wie stark die Auflage des Textes werden soll, denn ich bin nicht gesonnen, mehr Exemplarien aufzuwegen, als durch Vorausbezahlungen bestimmt werden. Briefe und Gelder werden postfrei erbeten.

Augsburg, d. 10. Dec. 1793.

Jacob Hübner.
Natur- und Kunstzeichner.

Aus

Digitized by Google

Nachricht.

Aus manchen Briefen scharfsinniger Freunde und mehreren andern Erfahrungen muſs ich schlieſsen, daſs der Plan der *Urania* etwas zu eng und zu einseitig angelegt war, daſs er dem Zeitgeist zu sehr vor die Stirne stöſst, daſs also diese Schrift nicht so allgemein wirken kann, wie sie wirken möchte und wirken muſste. Vielleicht unterhält sie viele ihrer Leser zu viel von dem, was *ihr selbst* wichtig ist, und sieht nicht genug darauf, was ihnen eben itzt am Herzen liegt. Vielleicht *belehrte* sie nicht genug, und sprach zu viel für *Empfindung*. Vielleicht war ihre *Denk- und Empfindungsart nicht vielseitig genug*, um sich den, so verschieden denkenden und empfindenden, aber doch nach Weisheit und Reinheit strebenden Menschen gehörig anzupassen. Vielleicht war bey manchen Aufsätzen zu sehr auf den Werth und Sinn des *Ganzen*, und zu wenig auf die Darstellung des *Einzelnen*, *zu sehr auf den Geist*, und zu wenig *auf die schöne Hülle* gesehen worden. *Urania* läſst sich gern von weisen und guten Menschen belehren. Sie hat nur ihren Zweck im Auge, und will andere Mittel, wenn man sie überzeugt, daſs die ihrigen nicht hinreichend waren. Also dies soll anders werden.

1) Werde ich mich bemühen, alle Aufsätze so zu wählen, daſs zwar dem Zeitgeist nie auf Kosten der Wahrheit geschmeichelt, daſs aber doch auch die herrschende Denkungsart meiner Zeitgenossen nicht beleidigt, sondern auf sie gewirket wird.

2) Soll *Aufklärung*, *Belehrung* redlicher, nach Wahrheit und Weisheit strebender Menschen über die wichtigsten Angelegenheiten unsres Geschlechts unter den mannichfaltigsten Darstellungen, und auf eine verhältnifsmäſsig populäre Art, der Hauptzweck dieser Schrift seyn.

3) Da die groſsen Revolutionen in der politischen Welt mit ihren wichtigen Folgen für Denkfreyheit, Religion, Sittlichkeit und Glück, natürlich eine Hauptangelegenheit der Meisten meiner Zeitgenossen sind; so darf und wird *Urania* in Zukunft davon nicht schweigen. Ich habe für Korrespondenten in Frankreich, England, Holland, und in den gröſsten Städten Deutschlands gesorgt; — nicht um Zeitungsnachrichten zu erhalten, und von Vorfallen des Krieges, des Despotismus, der Politik, des Fanatismus und der Raserey zu erzählen, sondern nur bestimmte Facta und sichere Anekdoten aus unsrem Zeitalter darzulegen, die von dem Geist unserer Zeit zeugen, und dem, nach *Wahrheit*, *Gewiſsheit*, *Freyheit* und *Ruhe* dürstenden Menschen, auf irgend eine Art wichtig sind. Um die Benutzung und die Bearbeitung dieser Materialien, für den Zweck der *Urania* hab' ich einen unserer treflichsten philosophischen und politischen Köpfe gebeten, der auch nach seiner Lage mehr von dem politischen Zusammenhang wissen kann, als wir andere politische Laien können. Er wird zugleich über die wichtigsten politischen Begebenheiten unsers Zeitalters urtheilen, oder wenigstens in den Gesichtspunkt setzen, aus dem eine solche Begebenheit beurtheilt werden muſs. — Dies wird natürlich mit der Vorsicht geschehen, die sich jeder gute Mensch in unsern Tagen bey öffentlichen Urtheilen zum Gesetze macht.

Ueberhaupt werde ich alle meine Kräfte aufbieten, um diese Zeitschrift zu einer der belehrendsten und lesbarsten zu machen, die man jetzt in Deutschland findet, und die redlichsten Männer meines Vaterlands müſsten das Unmögliche thun, und mir ihr Wort nicht halten, wenn es mir nicht gelingen sollte.

Detmold. J. L. Ewald.

Wir benachrichtigen hiedurch sowohl die bisherigen als zukünftigen Interessenten dieser Zeitschrift, daſs die oben gemeldete Erweiterung des Planes mit dem 7. Stücke des itzt laufenden ersten Jahrgangs in 12 Stücken, wovon in diesen Tagen das 5te erscheint, anheben werde. Da sie nicht mit diesem Jahre, sondern erst in voriger Leipziger Ostermesse ihren Anfang nahm, so wird sie sich nicht an Jahrzahlen binden, und dieser erste noch ziemlich tief in das Jahr 1794. hineingehen. Lesegesellschaften etc. welche beym Erscheinen der Urania ihre festgesetzten Gelder schon bestimmt hatten, können daher füglich diesen ersten Jahrgang für 1794. mit in die Reihe aufnehmen, da er noch gröſstentheils mit dahin gehört; halbjährig, oder Stückweise aber von demselben nichts erlassen wird.

Hannover, den 22. Nov. 1793.

Helwingsche Hofbuchhandl.

Nächstens erscheinen in einer der bekanntesten Buchhandlungen Deutschlands, übersetzt:

Saint Flour et Justine, ou histoire d'une jeune Française du dixhuitieme siecle, avec un dialogue sur le caractere moral des femmes, par Mr. d, F. Paris, 1792.

und:

Miscellaneous Pieces, in Prose by John Aikin, M. D. und Anna Latitia Barbauld. London, 1792.

Bey Joh. Bapt. Klein in Leipzig, und in allen Kunst- und Buchhandlungen ist um den wolfeilen Preis zu haben: Unterweisung für Anfänger beyderley Geschlechts im Zeichnen, von J. S. Richter, in 6 Theile, 2 Rthlr. 12 gr. Der Theil einzeln aber 12 gr. Gewiſs für jeden Anfänger der Zeichenkunst ein nützliches und brauchbares Werk. Ein Theil Blumen illumt. zum Zeichnen; Sticken und Nähen zu erlernen 16 gr. Ein neues Spiel für die Zauberflöte, zur angenehmen und scherzhaften Unterhaltung in Gesellschaften, allwo 6, 8, 12, und mehr Personen Antheil nehmen können, illumt. 12 gr. Schwarz 10 gr. Sachsisch. Die Herrn Buchhändler ersuche, sich an mich zu wenden, da sie den gehörigen Rabat genieſsen sollen.

Die bisher in meinem Verlage herausgekommene *Zeitung* für *Landprediger* und *Schullehrer*, wird, da sie mit Beyfall aufgenommen worden ist, auch im künftigen Jahre ununterbrochen fortgesetzt werden. Der Preis für's ganze Jahr ist 1 Rthlr. 8 gr. sächs. oder 2 fl. 24 kr. rhein., wofür sie von den meisten auswärtigen resp. Postämtern, deren Entfernung von hier nicht zu weit ist, wöchentlich zu erhalten seyn wird. Vierteljährig ist sie brochirt durch den Weg des Buchhandels zu haben.

Gotha, am 1. Dec. 1793.

Justus Perthes.

Digitized by Google

So eben hat der *erste Band* des *Nekrologs* auf das Jahr 1792. (oder der *fünfte* Band des ganzen Werks) die Presse verlassen. Er enthält folgende Biographien: Hofr. *Mahus* in Sondershausen, Bischof v. *Aeren* in St. Pölten, Justizrath *Hirschfeld* in Kiel, Pfarrer *Cotter* im Anspachischen, v. *Laczenska* in Schlesien, geh. Justizrath *Hellfeld* in Halle, Regierungsrath v. *Eschstruth* in Marburg, D. *Bahrdt* (eine kritische Bearbeitung, mit Benutzung ungedruckter Papiere) geh. Archiv. *Walter* in Gotha, D. *Wittwer* in Nürnberg, Abt *Heß* in Wien, D. *Morus* in Leipzig, Archidiak. *Sack* in Nördlingen. Der nächste Band erscheint zur Ostermesse 1794.

Gotha, im Dec. 1793.

Justus Perthes.

III. Neue Musikalien.

Ich glaube, mir ächte Musikliebhaber verbindlich zu machen, wenn ich sie auf ein erst kürzlich in meinem Verlage erschienenes musikalisches Werk aufmerksam mache, es hat den Titel: *Alphonso und Zaide*, ein Duett mit *vierhändiger* Begleitung am Piano Forte zu singen, von F. A. Baumbach. Preis 12 gr.

Dieses Duett ist in einer ganz neuen und originellen Manier gesetzt, Grazie und Zärtlichkeit sind der herrschende Charakter darinnen, und durch die, ihm vom Verfasser gegebene Form, wird vielleicht eine neue und angenehme musikalische Unterhaltung bewürkt. Dieses habe ich theils selbst gefühlt, theils haben es competente Richter, oder besser, richtig fühlende Musikverständige geäussert.

Leipzig, den 27. Nov. 1793.

Wilhelm Heinsius,
der jüngere.

IV. Kunstnachricht.

Gedächtnismünze auf den Tod der Königin von Frankreich. Avers: der Königin Bildniss, Umschrift: *Maria Antonia, Frankreichs unglücklichste Königin.* Revers: Der Genius der Menschheit weint auf einer Urne gelehnt, an deren Fuss das zertrümmerte französ. Wappen und ein Schwerdt liegt. Umschrift: *Weh! Jede Thräne wird ein Fluch den Enkeln.* Im Abschnitte: *Der Volksmuth geopfert, d. 16. Octob.* 1793. Diese Medaille kostet in feinem Silber 1 Rthlr. 12 gr., in Golde 24 Rthlr. und ist in Berlin, bey dem Verfertiger derselben, dem Königl. Münz-Medailleur Stierle, und in Leipzig bey dem Buchhändler Adam Friedr. Böhme, zu bekommen.

V. Münzsammlung so zu verkaufen.

Bey Unterzeichneten sind folgende seltene Goldstücke zu verkaufen:

Num.	⊙ Werth. fl.	kr.
1) Ein Löwe, mit der Umschrift: *Effenen. Chad Helou. Sadoy. San. Jacu.* R. in der Mitte: *Ezechiel.* Umschrift: *Vincit Leo. De Tribu. Juda Radix. David.*	18	30
2) Ein Löwe zwischen zweyen I D. R. Eine arabische Aufschrift, mit einer silb. vergoldeten Einfassung und Oehrchen.	8	
3) Ein erhobner griechischer Kopf. R. Ein Wagen mit zwey Pferden im Rennen, die ein Kämpfer antreiben. Exergue: ΠΑΝΩΝ	13	5
4) Ein Kaiserkopf. Umschrift: D. N. HONORIVS. P. F. AVG. R. Ein Sieger, der auf einen überwundenen Feind tritt, u. von einem weiblichen Genius gekrönt wird. Umschrift: VICTORIA. AVGG. CCC. Exergue CONOR.	6	33
5) Ein Kaiserkopf, mit einem Kreuz in der Hand. Umschrift: ONNAPRAC - PERV. R. Ein Kreuz. Umschrift: VICTORIA. AVGVS. Exergue CONOR.	6	27
6) Eine goldene Klippe, 4 Wappen in den Feldern eines Kreuzes. R. Ein Kaiserkopf, zwischen der Jahrzahl 1729. darunter die Worte: TVRK. BLEGERT. WIEN.	5	20

Denjenigen, der diese Stücke alle, oder nur einige davon kaufen möchte, ersuche ich, sein Aufgebot postfrey an mich gelangen zu lassen.

Christoph Büchner,
Director einer Erziehungsanstalt
in Nürnberg.

VI. Vermischte Anzeigen.

Es wird gewiss jedem Freunde der Chemie eine schätzbare Erscheinung seyn, jetzt einen Punkt dieser Wissenschaft näher bestimmt zu sehen, welcher die streitenden Partheyen dem Ziele ihrer Vereinigung bald näher bringen muss. Ich meine nämlich die Untersuchung, ob beym Verbrennen der brennbaren Körper in reiner Lebensluft wirklich phlogistische Luft gebildet wird, oder nicht. Zur Bestätigung der Wahrheit des letztern, kann ich einem chemischen Publikum die Nachricht mittheilen, dass ich am 8. Dec. in einer zahlreichen Versammlung der hiesigen naturforschenden Gesellschaft die Ehre gehabt habe, einen Versuch anzustellen, der zur allgemeinen Zufriedenheit ausfiel. Es wurde Phosphor in der reinsten Lebensluft verbrannt, und das *totale Verschwinden* desselben sehr auffallend bemerkt. Ich bediente mich hiezu des Apparats, welchen mein würdiger Lehrer, der Hr. Professor *Göttling* in seinem Almanach f. Scheidek. für 1794. S. 138 f. beschrieben und jetzt noch mehr verbessert hat.

Unter andern waren bey diesem Versuche zugegen: Hr. Hofr. *Büttner*, Hr. Prof. *Fuchs*, Hr. Prof. *Göttling*, Hr. Rath *Hufeland*, Hr. Hofr. *Loder*, Hr. Prof. *Paulus*, Hr. Prof. *Schmid*, Hr. Kammerrath *Suerow*, Hr. Prof. *Voigt*.

Ich glaube diese Anzeige der Warheit dieser Sache schuldig zu seyn.

Jena, am 10. Dec. 1793.

Alex. Nicol. Scherer,
Secretair der naturf. Gesellsch. zu Jena, u.
Mitglied d. russisch-kaiserl. freyen ökonomischen Gesellsch. zu Petersburg.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 140.

Mittwochs den 25ten December 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Helmſtädt.

Den 29ten Nov. vertheidigte Hr. *Georg David Rieſel* a. Braunſchweig unter dem Vorſitz des Hn. Hofr. *Cappel* ſeine Streitſchrift: *de ſpina biſida*, und wurde ihm darauf die medicin. Doctorwürde ertheilet.

II. Reichstagsliteratur.

Regensburgiſches Rathsdecret d. d. Regensb. d. 22 Aug. 1793. *Quer Fol.* Der Magiſtrat erinnert ſämmtliche Bürger, an geheimen, ihren bürgerlichen Verhältniſſen und Vermögensumſtänden nicht angemeſſenen, auch Verdacht und Anſehen erweckenden Verbindungen weder Theil zu nehmen, noch ſie in ihren Häuſern zu gedulten.

Folgende beyde Schriften ſind am Reichstage verbreitet worden.

An Deutſchlands Bürger von allen drey chriſtlichen Religionen über die franzöſiſche Freyheitstyranney kl. 8. 1793. 22 S.

Von dem gefährlichſten Plane der Illuminaten und von den wechſelſeitigen Pflichten der chriſtlichen Fürſten und Unterthanen nach dem Grundſatze der chriſtlichen Religion. Eine Schrift von einem kathol. Landpfarrer gewidmet dem Bedürfniſſe jetziger Zeiten. 8. Donauwerd 1793. 48 S.

Kurzes Tagebuch von den wichtigſten Kriegsbegebenheiten, welche während der Blokade und der Belagerung in und vor der Stadt Mainz vorgefallen ſind 4. 3½ Bog. Eine Zuſammenſetzung von Zeitungs-Nachrichten.

Iſt der Reichsſchluſs, von 1793. die Reichs- und Kreiskontingente, nach der Repartition von 1681. in Triplo zu ſtellen, allgemein verbindlich? Oder Beantwortung der im Monat May erſchienenen Frage: Iſt der Entwurf der Reichsarmatur von 1681. zu 40,000 Mann in Simplo und 120,000 in Triplo für ſämmtliche Reichskreiſe, und den baieriſchen inſonderheit reichsgeſetzmäſſig verbindlich, 4. 1793. 90 S. Der Verf. hält den Reichsſchluſs von 1793. für *allgemein* verbindlich.

Des Fürſtenbiſchoffs zu Baſel Schreiben an die allgemeine Reichsverſammlung d. d. Koſtanz den 18 Junii 1793. Diſtat Ratisb. die 9 Sept. 1793. Per Mogunt. Fol 3½ Bog ſammt Beylage ſub ſigno ⊙ 15 Seiten. In dem Schreiben ſchildert der Hr. Fürſt-Biſchoff ſein, von den Franzoſen erlittenes Unglück und ſeine dermalige Lage, und trägt auf die baldmöglichſte Wiedereinſetzung in die ihm vom Feinde entriſſene Beſitzungen, Rechte und Renten, bey einem künftigen Friedensſchluſs aber auf billigen Erſatz an. In der Beylage wird eine kurze Erzählung der Urſachen geliefert, die den Fürſtbiſchoff nöthigten, ſeine Reſidenz zu verlaſſen; ſie iſt vom 9 May 1792. datirt.

III. Ehrenbezeugungen.

Die ruſs. kaiſerl. *freye ökonomiſche Geſellſchaft* zu St. Petersburg hat unter die Zahl ihrer Mitglieder aufgenommen: Hn. Prof. D. *A. J. G. C. Batſch* zu Jena, und Hn. *A. N. Sauerer* Secretär der naturforſchenden Geſ. zu Jena. Hn. M. *J. G. F. Schwartze* geh. Archivar zu Batavia, Hn. *Sonneſchmidt*, Berginſpector zu Mexico, Hn. *J. H. Wohler*, Arzt in Surinam.

IV. Vermiſchte Nachrichten.

A. Br. Bey meiner Durchreiſe durch Altenburg kam ich gerade am 10ten Oct. d. J. zur 50jährigen Jubelfeyer des daſigen Hn. Geh. Conſiſtor. Raths und Generalſuperint. Gotth. Friedem. *Lober*. Dieſer würdige Greis von 72 Jahren hielt ſelbſt die Jubelpredigt mit noch vieler Lebhaftigkeit. Die Liebe und Zuneigung der ganzen Stadt muſs er in hohem Grade beſitzen, dies ſah man an allem. Eine Menge Gedichte und Gratulations-Schriften ſind erſchienen, die, wie es heiſt, mit der Jubelpredigt geſammelt, nochmals im Druck herauskommen ſollen. Auch haben die Geiſtlichen des Fürſtenthums Altenburg das Portrait des Jubelgreiſes von Hn. Lips in Kupfer ſtechen laſſen, welches ſehr wohl gerathen iſt.

Lübeck. Schon vor einiger Zeit, am 17ten des Junius, feyerte der verdienſtvolle Rector des hieſigen Gymnaſiums Herr *Johann Daniel Overbeck*, im 78ſten Lebensjahre ſein Amtsjubiläum. Dieſs Glück hatte bis dahin noch kein einziger von allen Lehrern unſers Gymnaſiums, ſeit Stiftung deſſelben, erlebt. Nur allein der Anteceſſor des Herrn

Digitized by Google

Overbeck im Rectorat, der in der That gründlich gelehrte Licentiat der Theologie, *Johann Heinrich von Seelen*, kam diesem Ziel sehr nahe; erraichte es aber nicht, und starb im 49sten Jahr seines Amts. — Die Amtsjubelfeyer selbst ward im hiesigen Gymnasium vom Hn. Conrector, M. *Behn*, vor einer glänzenden Versammlung mit einer lateinischen Rede eröffnet. Hierauf bestieg auch der jubilierende Greis den Katheder; und drückte vorzüglich die frommen Gefühle seiner Dankbarkeit gegen Gott sehr rührend aus. — Endlich trat noch ganz unerwartet ein dritter Redner auf. Dieß war der Hr. Etatsrath *Trendelenburg*, der vor 40 Jahren gleichfalls ein Schüler des jetzigen Greises gewesen; und nun aus Kiel — vom dermaligen Prorector, Hn. Prof. *Heinze*, und vom Hn. Prof. *Kordes* begleitet — zu dieser Feyer nach Lübeck gekommen war. Gegen das Ende seiner Rede überraschte der Hr. Etatsrath eine Versammlung von Männern, die gröfstentheils noch aus Schülern des Hn. Rectors bestand, doch wirklich auf die angenehmste Art; indem er seinem vormaligen Lehrer, gerade jetzt, das Doctordiploma von der theologischen Facultät in Kiel — öffentlich und so feyerlich überreichte. Auch die philosophische Facultät beehrte den Jubelgreis mit der höchsten Würde in der Philosophie. — Zu den ausgezeichneten Ehrenbezeugungen, die man dem Hn. Doctor *Overbeck* an diesem Tage erwies, gehört noch besonders der feyerliche Glückwunsch, den ein *Hochweiser Rath unserer Reichsstadt* dem hochverdienten Greise, dieses Jubels wegen, durch einen der Herren Secretäre förmlich abstatten liefs. Auf diesen Amtsjubel hatten Lübecks Bürger eine, mit dem Brustbilde des Greises geschmückte, Denkmünze veranstaltet; von der auch einige Stücke auf Gold ausgeprägt worden sind. Diese Gedächtnifsmünze hat um das Brustbild eine lateinische Umschrift, die den Namen des Jubelgreises sein Lehramt, und das darinn durchgearbeitete halbe Jahrhundert ausdrückt; auf der Gegenseite aber finden sich, über dem Tage und dem Jahre des Jubiläums, in 5 Zeilen, folgende lateinische Inschrift: *Viro Optimo Bonae omnes bene adprecari decet. Adprecantur Cives et Amici.* — Unter den 15 einzelnen, prosaischen und poetischen Schriften und Aufsätzen in deutscher und lateinischer Sprache, die dieser Amtsjubel veranlafst hat, zeichnen sich zwey noch besonders, auch für das auswärtige gelehrte Publikum, aus. Die eine davon hat den seel. Director *Heinze* in Weimar zum Verfasser gehabt; und ward gegenwärtig von dem vorhin schon genannten Herrn Professor *Heinze* und dessen Bruder, dem Herrn Doctor *Heinze*, herausgegeben; und dem Herrn D. *Overbeck*, Ihrem Onkel dedicirt. Es wird darinn die Frage beantwortet: „Ob die Bücher nützlicher sind, welche „die Menschen darstellen, wie sie sind; oder die, welche „lehren, wie sie seyn sollten!" Die 2te aber, auf 69 S. in 8., hat den Herrn Professor *Kordes* in Kiel zum Verfasser; und ward dem Jubelgreise von diesem vormaligen Schüler desselben dankbar gewidmet. Sie führt den Titel: „*M. Accius Plautus und Friedrich Wolfgang Reiz*," und ihr Innhalt ist bereits im 84sten Stück der Gothaischen gel. Zeitung von d. J. hinlänglich bekannt gemacht worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Vermeidung aller Collisionen mache ich hierdurch bekannt; dafs ich mit der Uebersetzung des französischen Romans: *Saint-Flour et Justine, ou histoire d'une jeune Française du dix-huitieme siecle: avec un dialogue sur le caractère moral des femmes Par Mr. de F...* beschäftigt bin, und dafs solche das ehesten erscheinen wird.

Berlin, den 1 Dec. 1793.

Karl Müchler,
Geh. Kriegs-Secretar beym Königl. P. Ober-Kriegs-Collegio.

In der Schneider- und Weigel. Kunst- und Buchhandlung zu Jena und Nürnberg ist erschienen:

Taschenbuch der deutschen Vorzeit, von D. F. E. Mereau, m. Kupfern. a. d. J. 1794. Pr. 18 gr.

Im Verlage der Dykischen Buchhandlung zu Leipzig erscheint in der Ostermesse 1794. der *erste* Band von folgendem äufserst wichtigen, ganz neuem Werke:

Des Abts *Lazaro Spallanzani*, Prof. auf der Universität zu Pavia, *Reisen in beide Sicilien und in einige Gegenden der Apenninen.* Aus dem Italienischen gr. 8. Mit Kupfern.

Einen kurzen Abrifs findet man in der 21sten Beylage zu den neuen Leipziger gel. Anzeigen, die Hr. Prof. *Beck* herausgiebt, zum 1sten Dec. 1793. Es wird aus 6 Bänden bestehen, und die deutsche Uebersetzung immer mit dem Original fast zu gleicher Zeit herauskommen, da der Uebersetzer die Bogen des Originals immer so, wie sie die Presse verlassen, von dem Verf. zugeschickt erhält; der ihm auch Aufklärungen und andere für deutsche Leser nöthige Zusätze versprochen hat.

Wiederholte Ankündigung einer deutschen Ausgabe des *Tableau de la Suisse ou Voyage pittoresque, fait dans les treize Cantons du Corps helvetique.*

Schon in einer Anzeige, die im Merz dieses laufenden Jahres ausgegeben ward, machte die unterzeichnete Kunst- und Buchhandlung den Entschlufs bekannt: eines der vortrefflichsten Werke des Auslands über die Schweiz auf deutschen Boden zu verpflanzen. Dieses Werk erschien vor wenigen Jahren mit dem höchsten typographischen Luxus unter dem Titel:

Ta-

Digitized by Google

Tableau de la Suiſſe ou Voyage pittoresque, fait dans les treize Cantons du Corps helvetique, repréſentant les divers phénomènes, que la nature y raſſemble et les beautés, dont ils ont été enrichis, ſuivi de la deſcription topographique, phyſique hiſtorique, morale, politique et litteraire de ce pays. Par Mr. le Baron de Zurlauben. A Paris 1784.

In mehreren Regal-Folio-Bänden liefert der berühmte Verfaſſer, der ein Schweizer von Geburt, und an weitumfaſſenden vaterländiſchen Kenntniſſen einer der erſten Männer ſeiner Nation iſt, die vollſtändige in mehreren Rückſichten klaſſiſche Schilderung eines Landes, das durch groſse und lachende, furchtbare und reizende Naturſcenen, durch Originalität der Lage und Verfaſſung etc. vor allen Erdſtrichen Europa's ſich auszeichnet und der Gegenſtand der Aufmerkſamkeit aller Reiſenden von Gefühl und Geſchmack iſt.

Was den innern und äuſsern Werth dieſes Werkes noch mehr erhöht, ſind vierhundert meiſterhafte Kupfer, welche Anſichten der intereſſanteſten Gegenden, Städte, Klöſter, Dörfer, Kapellen, Schneegebürge, Gletſcher, Waſſerfälle etc. darſtellen, insgeſammt von dem berühmten Perignon le Barbier gezeichnet ſind und unter den neueren Producten der Kunſt einen hohen entſchiedenen Rang behaupten.

Mit Zuverſicht darf alſo die unterzeichnete Kunſt- und Buchhandlung dem Beyfalle und der theilnehmenden Unterſtützung aller Freunde der Natur und der Kunſt entgegen ſehen, da ſie das groſse Unternehmen wagt, dieſes prachtvolle Werk mit allen dazu gehörigen Kupfern und Vignetten in einer vorzüglich guten deutſchen Ueberſetzung herauszugeben. Wir machen es uns daher zum Vergnügen, nun beſtimmt bekannt zu machen: daſs dieſes Werk, und zwar mit vielen Verbeſſerungen, die wir bey der erſten Anzeige nicht angeben konnten, unter folgendem Titel erſcheinen wird:

Schilderung der Schweiz, oder maleriſche Wanderung durch alle Kantons der helvetiſchen Eydgenoſſenſchaft; nebſt der topographiſch-phyſiſch-hiſtoriſch-moraliſch-politiſch-litterariſchen Beſchreibung dieſes Landes. Nach dem Franzöſiſchen des Freyherrn von Zurlauben bearbeitet und der helvetiſchen Geſellſchaft zu Olten gewidmet. Mit vierhundert kolorirten Kupfern.

Um ſelbſt minderbegüterten Liebhabern, die Helvetien entweder als Vaterland oder als einen der merkwürdigſten Erdſtriche Europa's intereſſirt, den ſucceſſiven Ankauf dieſes Werkes zu erleichtern, haben wir folgende Maaſsregeln genommen: im Fall man ſie nicht beſonders ſchnell verlangte, wo man ſich aber auch verbindet, ſie jedem auf Verlangen doppelt ſo ſchnell zu liefern.

1) Alle ſechs Monate, vom 1. Jan. 1791. an, erſcheint in einem blauen Umſchlage ein Heft der Kupfer, welches entweder ſechs groſse oder zwölf kleinere Proſpecte des Originals, von geſchickten Künſtlern nachgeſtochen auf groſses holländiſches Regalpapier abgedruckt enthalten wird, und zwar ſo, daſs immer *zwey* kleinere Proſpecte des Originals für *ein* groſses Blatt gerechnet werden. Von der willkührlichen Beſtimmung der Liebhaber hängt es dann ab, ob ſie alſo von dieſen zwey kleinern Proſpekten jeden auf einem einzelnen Blatte, oder beyde zuſammen, wie es im Original iſt, auf einem Blatte des groſsen Formats verlangen, welches bey der Unterzeichnung beſonders angemerkt werden muſs.

2) Um dieſen Kupfern zu der deutſchen Ueberſetzung noch einen weſentlichen Vorzug vor den nur ſchwarz abgedruckten franzöſiſchen Original-Blättern zu geben, werden ſie geſchmackvoll, aber auf zwey verſchiedene Arten kolorirt erſcheinen.

3) Der Preis eines jeden Heftes von ſechs groſsen oder zwölf kleinen Blättern iſt.

a) braun getuſcht 6 fl.

b) in der berühmten Aberli'ſchen Schweizermanier illuminirt 8 fl.

Liebhaber wählen eine oder die andere dieſer Ausgaben und beſtimmen ſolches. Preiſe, die ſo billig ſind, daſs ſie des Vorzugs der Illumination ungeachtet lange nicht auf die Hälfte deſſen ſteigen, was das franzöſiſche Original koſtet.

4) Beym Empfange des erſten Heftes wird der Werth deſſelben, und zugleich das folgende Heft zur Hälfte vorausbezahlt, und auf gleiche Weiſe fortgefahren, bis das Werk geendiget iſt.

5) Gleich mit der erſten Lieferung der Kupfer wird auch die erſte Lieferung der deutſchen Ueberſetzung ausgegeben werden, die wir einem Gelehrten übertragen haben, der mit der Sprache und den Gegenſtänden des Originals vertraut iſt, und von dem berühmten Verfaſſer deſſelben bereits Winke über die Stellen erhalten hat, die einiger Verbeſſerungen und Berichtigungen bedürfen. Auch auf dieſer Seite wird alſo die Ueberſetzung Vorzüge vor der Urſchrift haben, und beſonders noch dadurch ſich auszeichnen, daſs ſie, bey der Benützung mancher anderer Hülfsquellen, ohne den weſentlichen Innhalt zu verletzen, weit gedrängter, weniger voluminös ſeyn wird, als das franzöſiſche Werk.

Vielleicht iſt es unſern Leſern nicht ganz unangenehm, wenn wir bey vorzüglich intereſſanten Naturſcenen, auch die Schilderungen derſelben durch andere Reiſebeſchreiber anſchlieſsen, und auf dieſe Art Gemälde verſchiedener groſsen Meiſter über den nemlichen Gegenſtand neben einander ſtellen.

Zwar kann die Bogenzahl des Textes ganz genau noch nicht beſtimmt werden. Indeſſen glauben wir doch, daſs das Ganze in vier Lieferungen, jede zu achtzehen bis zwanzig Bogen gerechnet, ſich zuſammendrängen laſſen werde.

Von ſechs zu ſechs Monaten wird eine Lieferung des Textes erſcheinen, und für die Subſcribenten 1 fl. 48 kr. koſten. Für Nichtſubſcribenten aber wird dieſer Preis nach dem Verfluſs des Monat Marz künftigen Jahres um ein Drittel erhöhet werden.

Sowohl auf Text als Kupfer kann auch allein ſubſcribirt werden, auch werden auf Verlangen, von den Kupfern Proben zur Einſicht überſandt, und zugleich hiemit öffentlich die Verſicherung gegeben, wenn man die Fortſetzungen den Proben nicht gleich halten ſollte, ſie ſogleich wieder, gegen Erſatz des Subſcriptionsgeldes an ſich zu löſen. Verbindungen, die gewiſs jeden auſser aller Gefahr ſetzen werden.

Alle ſoliden Buchhandlungen, Kunſthandlungen, ſo wie die löbl. Poſtämter Deutſchlands und der Schweiz werden gebeten, gegen die gewöhnliche Vortheile Subſcriptionen anzunehmen und dieſe Anzeige zu verbreiten. Wem Leipzig näher iſt, als Augsburg, kann mit Beſtellungen in fran-

Digitized by Google

kirten Briefen an Hrn. *Joh. Baptist Klein*, Kunst- und Galanteriehandler daselbst sich wenden.

Augsburg im August 1793.

Kaiserl. privilegirte akademische
Kunst- und Buchhandlung.

II. Vermischte Anzeigen.

Ueber Hahnemanns Weinprobe.

Es ist bekannt, daß der Hr. D. Hahnemann *) ein saures Schwefelleberluftwasser aus 2 Quentgen Kalkleber, 7 Quentgen pulverisirten Weinsteincrystallen und ein Pfund Wasser bereitet, als eine untrügliche Probeflussigkeit für mit Bley verfälschte Weine empfohlen hat. Diese Flüßigkeit ist nun auch seit verschiedenen Jahren als ein sicheres Mittel für solche Untersuchungen bey gerichtlichen Fällen angewendet, und der alten Wirtemberger Weinprobe aus Operment und Kalkwasser verfertigt, vorgezogen worden. Jetzt aber spricht der Hr. Prof. Gren dieser Probeflüßigkeit den Vorzug ganzlich ab, und es ist darüber, wie bekannt, ein etwas harter Streit zwischen diesen beyden Männern **) entstanden. Die Wichtigkeit der Sache, und meine erst kürzlich deswegen unternommenen neuern Versuche ***), die zu Gunsten der Hahnemannischen Flüßigkeit ausgefallen sind, waren die Veranlassung, daß ich wieder eine ganze Reihe neuer Versuche darüber anstellte. Ich halte es für überflüssig, diese Versuche hier zu erzählen, wage aber, durch diese Versuche geleitet, folgendes Urtheil darüber zu fällen. Der Niederschlag, welcher durch ein nicht saures Schwefelleberluftwasser mit einer Eisenauflösung entstehet, unterscheidet sich dadurch von andern metallischen Niederschlägen, die durch eben dieses Wasser bewirkt werden, daß seine Farbe schwärzer ist, und er sich in Säuren vorzüglich in der Salzsäure leicht auflöst. Setzt man aber diesem Wasser etwas Saure zu, so wird solche den Niederschlag, der außerdem entstehen würde, aufgelöst erhalten und es entstehet kein solcher Niederschlag. Es verstehet sich aber, daß dieses nur dann vollkommen wahr ist, wenn das Schwefelleberluftwasser, oder sein Gehalt, der den schwarzen Niederschlag zu bewirken vermag, mit der vorhandenen Saure in einem gewissem Verhältniß stehet. Zuviel Säure würde zwar nicht schadan, aber bey zu wenig vorhandner Säure, würde der zu entstehende schwarze Niederschlag nicht völlig aufgelöst erhalten werden, und also doch durch ein solches saures Wasser ein schwarzer Niederschlag erscheinen können. Hr. Prof. Gren sagt nun im gedachten Aufsatze gegen Hn. H. „Man löse nur einen Gran Eisenvitriol in drey bis vier Unzen destillirten Wasser auf, und schütte von der Hahnemannischen Probeflussigkeit hinzu und man wird sogleich einen schwarzen Niederschlag entstehen sehen. Ein ähnliches erfolget, wenn man einen mit Eisenfeile digerirten Wein anwendet.“ Hr. Prof. Gren hat nun bey dem Versuche mit der wasserigten Eisenvitriolauflösung vollkommen recht, und auch wenn er mit Eisenfeile digerirten Wein dazu anwendet, aber doch im letzten Falle nur dann, wenn durch die Eisenfeile alle oder doch beynahe alle im Weine vorhandene freye Saure unwirksam gemacht worden ist. Hr. Dr. H. rechnete aber bey seiner Weinprobe allerdings mit auf die in jedem Weine vorhandene freye Saure, und dann ist auch die Probe nicht trüglich. Man löse einen Gran Eisenvitriol in drey oder vier Unzen Wein auf, und gedachte Probeflussigkeit wird keinen schwarzen Niederschlag bewirken, und eben das wird auch geschehen, wenn die im Weine vorhandene freye Saure nur zum Theil durch Eisenfeile abgestumpft ist. Der ganze Verstoß liegt also darinnen, daß man, wenn man eine bloß wasrigte Flussigkeit durch gedachte Probeflüßigkeit nur allein auf Bley und nicht auf Eisen prüfen will, man den Antheil der dabey vorhandenen Saure noch etwas erhohen muß. Wäre Hr. H. bey seiner ältern Vorschrift dieser Weinprobe ****) geblieben, wo zu jeder Unze Schwefelleberluftwasser noch 10 Tropfen Salzsäure getropfelt werden sollen, so hätte ihm dieser Vorwurf der Trüglichkeit gar nicht gemacht werden können. Um also dieser Probeflussigkeit den Verdacht der Trüglichkeit bey der Untersuchung der Weine fürs künftige gänzlich zu benehmen, so bereite man nach der oben angeführten Vorschrift das Schwefelleberluftwasser, lasse den erdigten Satz helle absetzen, gieße aber zu jeder Unze hellen abgegossenen Schwefelleberluftwasser, ehe man es als Probeflussigkeit anwenden will, noch 10 Tropfen mäßig starke Salzsäure, und man wird eine Weinprobe haben, die einen ächten Wein nicht trübt, eben so wenig einen Eisenwein, wenn auch darinn alle freye Saure mit Eisen gesättigt wäre, aber den geringsten Antheil von vorhandenem Bley durch den bekannten dunklen Niederschlag anzeigt, und also mit allem Recht den Vorzug vor der alten Wirtemberger Weinprobe behauptet.

Es würde mich sehr freuen, wenn ich durch diese kleine Auseinandersetzung etwas beytragen könnte, ein paar Männer wieder zu vereinigen, denen die Scheidekunst so manche wichtige Entdeckung zu verdanken hat.

Jena im Dec. 1793.

Göttling.

*) Crell's chem. Ann. 1788. B. 2. S. 291.

**) Journal der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur- und Arzneywissenschaft St. 4. Gotha. 1793. S. 119

***) Taschenb. für Scheidekünstler für das Jahr 1794. S. 122.

****) Die Kennzeichen der Güte und Verfälschung der Arzneymittel. Dresden. 1781. S. 322.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 141.

Sonnabends den 28ten December 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Leipzig.

Nach vorgängigem Examen erhielt der Stud. Med. Hr. Chriſtian Gottlob *Eckoldt* a. Leipz. die Magiſterwürde, welches durch das am 23ſten Sonnt. nach Trinit. angeſchlagne Diplom bekannt gemacht wurde.

Stuttgardt.

In dem Sommerhalbenjahre 1793. erſchienen folgende Diſſertationen zur Erhaltung der mediciniſchen Doctor-Würde.

1. Diſſ. inaug. med *de morbis acutis.* Auct. Car. Fried. *Moerike*, Phil. D. et Medic. Ludovicopolit.

2. Diſſ. inaug. med. *Acidum phosphoricum tanquam morborum quorundam cauſam* proponens Auct. Car. Chriſtoph. Fried. *Jäger*, Tubing.

3. Specim. inaug. anatom. ſiſt. *Monſtrorum quorund. deſcriptionem.* Auct. Car. Chriſt. *Klein.* Stuttgard.

4. Diſſ. inaug. med. ſiſt. *ſeriem Experimentor. in muſculis et nervis animalium quorundam inſtitutor. horumq. organorum functionem ſ. effectus naturales illuſtrantium.* Auct. Georg. Henr. *Muller*, Derting.

5. Diſſ. inaug. med. chirurg. *de procidentia uteri ſubjunctis duobus caſibus.* Auct. Joan. Chriſt. Frideric. *Foehr*, Stuttgard.

6. Diſſ. inaug. med. *quaedam circa Hydatides ſiſtens.* Auct. Imman. Ludov. *Camerer*, Knittling.

II. Ehrenbezeugungen.

Der als ausübender Arzt ſowohl als durch ſeine Schriften rühmlichſt bekannte Hofrath und Phyſikus D. *Vogler* zu Weilburg, iſt vor kurzem von der *correſpondirenden Geſellſchaft Schweizeriſcher Aerzte und Wundärzte* zu ihrem *Ehrenmitglied* ernannt worden.

III. Belohnungen.

Die dem zeitherigen Profector Hn. D. Joh. Leonhard *Viſcher*, (welcher einen Ruf als Profeſſor nach Kiel angenommen) zu einer auſſerordentl. Profeſſur der Medicin beſtimmt geweſene Penſionszulage an 100 Rthlrn. iſt dem Hn. Prof. D. *Stockmann*, die auſſerordentl. Profeſſur der Anatomie u. Chirurgie aber dem Hn. D. Ernſt Benj. Gottl. *Hebenſtreit* conferirt worden. Ferner hat der Hr. Prof. *Heydenreich* eine Penſionszulage von 100 Rthlrn. jährlich; Hr. Prof. *Hofſig* ebenfalls eine Penſionszulage von 100 Rthlrn. jährlich, und der Univerſitäts-Zeichenmeiſter Hr. *Capieux* eine jährliche Penſion von 50 Thalern erhalten.

IV. Vermiſchte Nachrichten.

Würzburg, den 20 Nov. 1793. Kürzlich hat man in hieſiger Gegend die Betrügereyen einer vorgeblichen wunderthätigen Befreyerin armer Seelen entdeckt; die ganze Geſchichte ſoll auf Befehl des Fürſten gedruckt und in allen Dorfſchaften vertheilt werden. Die Schuldige iſt hart beſtraft worden; ein Prieſter aber, der mit darinn verwickelt geweſen, hat es für das Beſte gehalten zu entweichen.

Paris. Da man wegen des Schickſals unſerer ehemaligen *königlichen*, jetzt Nationalbibliothek im Auslande ſehr bekümmert iſt; ſo dürfte die Nachricht, daſs der gelehrte Arzt *Villebrune* nach *Chauffards*, des zeitherigen Bibliothekars unglücklichen Ende, zum erſten Bibliothekar ernannt worden iſt, manchem ängſtlichen Zweifler wohl ſehr zur Beruhigung gereichen. Ich ſchreibe ihnen den Artikel, wo dieſe Ernennung dem Publikum angekündigt wird, aus dem *Moniteur* N. 58. ab, da ſelbſt die Art, *wie* dies bekannt gemacht wird, dem hierbey intereſſirten Publikum in Deutſchland nicht ganz gleichgültig ſeyn kann, und nur wenige den Moniteur ſelbſt leſen können.

„Le Miniſtre de l' interieur vient de faire un acte de juſtice, qui lui meritera la reconnaiſſance de tous ceux qui s'appliquent aux arts et aux ſciences. Parmi cette foule de demi-ſavans et de mediocres literateurs, dont abonde Paris, il a ſu diſtinguer un homme d'un vrai merite, qui n'a pas peu contribué aux progrès des arts et des ſciences et il l'a nommé Garde de la bibliotheque nationale ou, ſelon le ſtyle d'uſage, bibliothecaire. C'eſt le citoyen *Villebrune* recommendable par ſa vaſte erudition et ſon patriotiſme. Cette nomination eſt d'autant plus avantageuſe, *que l'on va s'occuper d'un choix immenſe de livres pour cette précieuſe biblio-*

Digitized by Google

theque et que le citoyen Villebrune eſt l'homme le plus propre à éclairer dans ces operations, vu cette multiplicité de langues anciennes et modernes qu'il entend et les connaiſſances qu'il a de presque toutes les ſciences utiles. Il a rendu de vrais ſervices à la chymie, la phyſique, l'art de guerir qu'il a même exercé, à l'hiſtoire naturelle, la metallurgie et ſurtout aux meres de famille par trois ouvrages étrangers, ſuedois, anglais, italien qu'il a publiées dans notre langue ſur les maladies des enfans et leur éducation phyſique. Son *Athenée* a prouvé les plus profondes connaiſſances et c'eſt un monument qui fera epoque dans les annales literaires de la Republique."

Die Stelle von der in kurzem anzuſtellenden Auswahl der koſtbarſten Werke für die Nationalbibliothek, bezieht ſich auf ein Decret des Convents, nach welchem die ſeltenſten und ſchätzbarſten Werke aus allen aufgehobenen Klöſtern und Abteyen der Nationalbibliothek einverleibt, und nur die dort nicht brauchbaren verkauft werden ſollen. Man zählt von dergleichen aufgehobenen Klöſtern und Abteyen, die groſſe, zum Theil wie die Abtey von *St. Germain-des-Prés* ſehr berühmte Bücher- und Handſchriftenſammlungen beſaſsen, allein in der *Banlieue* von Paris 35. Hierzu kommen nun noch die dem Staat gleichfalls heimgefallenen höchſt anſehnlichen Bibliotheken des Herzogs von *Orleans*, des berüchtigten *Calonne*, des General Pachter *Beaujon* u. ſ. w. Welch ein unermeſslicher Schatz von Büchern muſs ſich hier zuſammenhäufen! Gewiſs es wird auch noch für die übrigen 14 öffentlichen Bibliotheken in Paris eine ſehr ergiebige Ausbeute daraus zu gewinnen ſeyn, und noch genug für die Auctionen übrig bleiben.

Uebrigens hat der neue Bibliothekar *Villebrune* auch ſchon durch öffentliche Anſchlage bekannt gemacht, daſs die Nationalbibliothek alle Tage, nur den *Decadi* ausgenommen, zu beſtimmten Stunden jedem, der Gebrauch davon machen kann, geöfnet ſeyn wird.

London. Während des ſo verderblichen Krieges gedeihen hier auch nur wenig literariſche Unternehmungen. Die zweyte Ausgabe von der *Biographia Britannica*, die nach dem neuen Proſpectus in einem Jahre ganz vollendet ſeyn ſollte, rückt nur ſehr langſam vorwärts. Es iſt nun nach einem Zwiſchenraume von einigen Jahren der 5te Band ausgegeben worden. *Andrew Kippis*, der bekannte biographiſche Schriftſteller (deſſen *Life of Captain James Cook*, um dies hier beyläufig anzumerken, hier gar nicht ſo geachtet wird, wie in Deutſchland,) iſt der Hauptredacteur dieſer neuen, allerdings ſehr beträchtlich vermehrten Ausgabe. Jeder Band koſtet $1\frac{1}{2}$ ℔ Sterling. Nur der Luxus mit koſtbaren, aber gewöhnlich ſehr planlos angelegten Kupferwerken dauert fort, und erhält ſich durch die für Käufer ſo bequeme Art, Text und Kupfer in einzelnen Cahiers monatlich um einen Schilling, oder noch weniger auszugeben. Warum ahmen Ihre deutſche Buchhändler dieſe wohlfeilere Art, koſtbare Kupferwerke ins Publikum zu bringen, nicht mehr nach? An die Stelle des *Telemach*, der nun geſchloſſen iſt, tritt jetzt eine Engliſche Ueberſetzung des *Joſephus*: *Complete Translation of the whole Works of Joſephus, to which is now firſt added a Continuation of the hiſtory of the Jews down to the preſent Time, by G. H. Maynhard, illuſtrated with notes hiſtorical, geographical, critical by the Rev. Edw. Kimpton.* in gr. Fol. Das Ganze wird in 60 Nummern ausgegeben, und koſtet zuſammen 1 Pf. to Sh. Es iſt nach der erſten Nummer, die hier vor mir liegt, zu urtheilen, eine höchſt mittelmäſsige Compilation. Die Anmerkungen ſind aus *Prideaux* u. ſ. w. Aber ſie dienen auch nur den prächtigen Kupfern und Charten die dazu ausgegeben werden, zum Vehikel und zu dieſen finden ſich ſehr viele Subſcribenten aus allen Standen. Die erſte Nummer enthält ein geſchmackvolles Frontiſpiz und einen Grundriſs von Jeruſalem auf einem ganzen Bogen. Der Verleger, C. *Cooke*, mit dem ich bekannt bin, hatte auf *Kimptons* Verlangen die *Oberthuriſche* Ausgabe des Joſephus aus Deutſchland verſchreiben müſſen, weil auf dem Titel auch ein Commentar verſprochen iſt. Aber wie ſehr fand man ſich getäuſcht, als man ſtatt der gehofften neuen Ausgabe einen bloſsen Abdruck des Harcampiſchen Textes erhielt. Wie kommt es denn aber, daſs Hr. *Oberthur* nach ſo vielen Ankündigungen den verſprochenen Commentar noch immer nicht geliefert hat? Hat er ihn vollendet, und fehlt es blos an einem Verleger, ſo kann er dieſen ſicher hier in England finden, wo man jetzt auch auf einen neuen Abdruck des griechiſchen Textes denkt. — Auf unſern beyden Univerſitäten wird das Werk der Gelehrſamkeit durch literariſche Unternehmungen auch nur ſehr ſpärlich gefördert. Die jährlich in *Cambridge* ausgeſetzte, von ihrem Stifter S. *Norris* genannte *Norriſche* Theologiſche Preisfrage betrift diesmal folgenden Gegenſtand: *zu beweiſen, daſs die chriſtliche Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben die Grundſätze der natürlichen Tugend keineswegs erſchütt're, noch untergrabe.* — In *Oxford* haben vor kurzem die Mitglieder der Collegien (*Burſars*) eine ſehr ernſtliche Berathſchlagung über die Verbeſſerungen der Univerſitäts-Bierbrauerey gehalten, und den Preis des Bieres auf eine gewiſſe Taxe zu ſetzen beſchloſſen. — Der *Wyttenbachiſche* Plutarch ſchleicht ſeinen Schneckengang, und ſo auch die übrigen Unternehmungen, die uns aus dem *theatro Clarendoniano* (ſo nennt man jetzt die Druckerey *e theatro Sheldoniano*, welches einige ihrer Literatoren in Deutſchland nicht zu wiſſen ſcheinen, ob es gleich nur eine geringfügige Namensvertauſchung betrift, die dort auf eine hinauslauft) zu Theil werden ſollen. Hr. *Burgeſs*, der unter ſeinen Landsleuten weit mehr durch ein ſehr gut geſchriebenes Pamphlet zu Gunſten des abzuſchaffenden Sklavenhandels, als durch ſeine philologiſchen und kritiſchen Sammlungen bekannt iſt, arbeitet ſeit geraumer Zeit an einer neuen Ausgabe von Ariſtoteles Poëtik, wozu er die handſchriftlichen Anmerkungen des verſtorbenen *Tyrwhit* benutzen will. — Der kürzlich verſtorbene groſſe Wundarzt und Naturforſcher J. *Hunter* hatte in ſeinem Teſtament befohlen, ſein an Oſt- und Weſtindiſchen Naturalien und Präparaten ſo reiches Muſeum dem König zum Verkauf anzubieten. — Da dieſer aber jetzt, wie man ſagt, wegen gehäufter Ausgaben ſeine Sparpfennige ſchon ſo oft genug angreifen muſs; ſo war bey dem hohen Preis, den *Hunter* darauf ſetzte, der aber in öffentlichen Blättern verſchieden angegeben wird, an dieſen Ankauf wohl nicht zu denken. Nun durfte er alſo doch noch verauctionirt werden. — Das neueſte Monument, welches in den Kreuzgängen der Weſtminſterkirche aufgeſtellt

wurde,

Digitized by Google

wurde, ist dem 1785. verstorbenen berühmten Maler *William Woolet* zu Ehren errichtet. Es ist von Marmor, klein aber niedlich.

Auch in dem an soliden Produkten der Schriftstellerey weit ergiebigern Schottland sind jetzt neue Schriften von einigem Gehalt wahre Seltenheiten. Mir sind neuerlich nur zwey Werke bekannt worden, die auch in Deutschland Aufmerksamkeit verdienen, und die ich nicht von den gewöhnlichen Uebersetzunsfabrikanten, sondern von Sach- und Sprachkundigen Männern verdeutscht zu sehn wünschte. Das eine sind *Drysdales Sermons*, eine Predigtsammlung, die sich sehr über das Alltägliche erhebt, und auch im südlichern Theil dieser Insel von Kennern weit über die bekannte *Blairische* Sammlung, deren Uebersetzung auch bey Ihnen viel Glück gemacht hat, gesetzt wird. Professor *Dalzel* in Edinburg, ein College und Amtsbruder des verstorbenen *Drysdale*, hat dem ersten Bande eine interessante Biographie vorgesetzt. Das zweyte Werk ist von dem schon durch frühere Werke über die Staatskunde und Politik rühmlich bekannten Professor der Moralphilosophie, *Stewart* in Edinburg, und führt den Titel: *Elements of the Philosophy of the human mind.* Edinb. 1793. 400 S. in 4. Natürlich philosophirt der Mann nicht nach Kantischen Principien, aber er verbindet mit einem sehr schönen klassischen Ausdruck eine ausserordentliche Klarheit und Anschaulichkeit. Man versteht ihn. Es soll noch ein zweyter Band folgen, und damit der ganze Cursus vollendet seyn. Eben dieser *Stewart* hat auch vor kurzen in der Edinburger K. Gesellschaft der Wissenschaften ein meisterhaft geschriebenes Elogium auf *Adam Smith*, den Verf. der Untersuchung uber den National-Reichthum etc. vorgelesen, welches dem dritten Band der *Transactions* dieser Gesellschaft einverleibt werden wird. An diesem wird jetzt gedruckt.

Der würdige *Lechevalier*, der auch in Deutschland so viele Freunde hat, und sie zu haben verdient, hält sich mit seinen zwey Zöglingen, zwey Danen, Barons v. *Bülow*, hier in London auf. Ich habe ihn etlichemal beym Ritter *Banks* gesprochen, wo er seine Lieblingsidee, eine Reise nach Spanien und Portugall zu machen, noch immer nicht aufgegeben zu haben schien. Er ist, ehe er hieher nach London kam, vorher einen Monat mit seinen Zöglingen in Edinburg gewesen. —

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat December ist erschienen und enthält folgende Artikel. I. Präservativ gegen eine Mode-Krankheit aus dem Pariser Nationalkonvente. II. Mein Votum über lateinische und deutsche Lettern als typographische Mode betrachtet. III. Theater. IV. Musik und ihre neuesten Produkte. 1. Ueber die Mode in der Musik. Vierter Brief. 2. Neueste Musikalien. V. Moden-Neuigkeiten. Aus Deutschland. VI. Heiligthümer und Reliquien aus Frankreich. VII. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. *Taf.* 34. Zwey weibliche Büsten mit Coeffüren à l'Enfant. *Taf.* 35. Eine junge deutsche Dame mit verschiedenen Moden-Neuigkeiten in ihrem Anzuge. *Taf.* 36. Fig. 1. Das heilige Oelfläschgen zu Reims. Fig. 2. u 3. Ringe mit Haaren des unglückl. Königs Ludwigs XVI. von Frankr. und seiner Gemahlin.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht an die Herren Prediger und Theologen.

Da des Herrn Superintendenten:

Mag. *Gottfried Joachim Wichmanns biblische Handconcordanz zu Beförderung eines schriftmäßigen Vortrages beym Religionsunterricht und zu Erleichterung des Bibellesens.*

seit Jahr und Tag vergriffen, und sehr starke Nachfrage darnach ist; so wird hierdurch bekannt gemacht, dass:

Eine zweyte vom seeligen Verfasser selbst durchgängig verbesserte und mit sehr vielen Artikeln gänzlich umgearbeitete Auflage,

in meinem Verlage gedruckt wird, auf welche bis Ende April 2 Conventions-Rthlr. oder 2 Rthlr. 16 gr. sächs. Courant, Pränumeration angenommen wird. Ein Preis, der für 160 Bogen so compressen Drucks äusserst billig ist.

Leipzig, den 2ten Dec. 1793.

Friedrich Gotthold Jacobäer.

Dass der Oberrheinische Kreis — welcher in seinem Bezirke selbst und auswärts noch so wenig richtig gekannt ist, dessen Bewohner ihre Verhältnisse zu einander oft so wenig und weniger kennen, als die der entferntesten Weltgegenden — bis jetzt keine Schrift hat, die ein eignes Jahrbuch alles dessen, was den statistischen, politischen, physischen, moralischen, literarischen und artistischen Zustand dieses Kreises betrift, auffasse, erregt um so mehr Verwunderung, da der Schwäbische und Fränkische Kreis, denen der Oberrheinische in Ansehung der Kultur gewiss nicht nachstehen darf, mehrere Schriften von der Art aufzuweisen haben.

Wir dürfen uns daher gewiss den Beyfall des Publikums versprechen, wenn wir demselben eine Schrift unter dem Titel:

Oberrheinische Annalen.

ankündigen, die hauptsächlich folgende Gegenstände bearbeiten wird:

I) Geschichte der Oberrheinischen Kreisländer, Gebiete und Städte, nach ihrer politischen und kirchlichen Verfassung, — Urkunden — Biographieen merkwürdiger Personen u. s. w.

Digitized by Google

II) Statistik, ältere und neuere, Bevölkerungslisten, Industrietabellen, Flacheninnhalt einzelner Länder u. d. m.

III) Staatsrecht. Unter diesem Titel wird nicht nur die Oberrheinische Kreisverfassung überhaupt, sondern auch das Staatsrecht einzelner Länder desselben bearbeitet werden.

IV) Topographie ganzer Länder und einzelner Städte und Dörfer.

V) Literatur. Anzeige der im Oberrheinischen Kreis herauskommenden Schriften, Deduktionen etc. etc. — Beförderungen und Todesfälle der Gelehrten — Merkwürdige Bücherfammlungen — Kupferstiche — Landkarten — Munzen — Alterthümer werden in dieser Rubrik vorkommen.

VI) Intelligenz-Nachrichten. Verordnungen, Viktualienpreise u. s. w.

Diese *Oberrheinische Annalen* werden mit dem Jahre 1794 ihren Anfang nehmen, und dann wird alle Monat ein Stück von 4 Bogen in gr. 8. mit einem Umschlag in der *Zeisterischen* Buchhandlung zu *Frankfurt am Mayn* erscheinen.

Auswärtige Liebhaber belieben sich an die Buchhandlungen ihres Orts zu wenden.

Der Pränumerationspreis für den ganzen Jahrgang ist 4 fl. — und bleibt bis zur Erscheinung des 3ten Stücks offen — Nach dieser Zeit kostet er 5 fl. 30 kr.

Briefe und Gelder erwartet man postfrey.

Beitrage zu dieser Zeitschrift bittet man unter unsrer Addresse an ersagte Buchhandlung einzusenden.

Die Herausgeber der
Oberrheinischen Annalen.

III. Bücher so zu verkaufen.

Bey I. D. Schöps, Buchhändler in Zittau, sind folgende rare Werke zu erhalten. Kaufslustige können sich in *frankirten* Briefen an denselben wenden.

Commentarii Academicae Scientiarum Imperialis Petropolitanae. etc. Tom. 1-10. incl. cum Fig. 4to Petropoli, Typis Academiae, 1728.-1747. in Franzband.

Tentamen Novae Theoriae Musicae etc. aut. Leonh. Eulero, cum Fig. 4to. Ibid. 1739.

Giornale de Letterati d'Italia etc. Tom. 1-38. et Supplementi, Tom. 1-3. 8. in Venezia, 1710-1727. In 42 weiss. Perg. Bden. mit den Kupfertaf.

Osservazioni letterarie, che possono servir di Continuazione al Giornale d'Letterati d'Italia etc. Tom. 1-4. 8. in Verona, 1737-1739. In 4 weiss. Pergament Bden. mit den Kupfertaf.

IV. Manuscripte so zu verkaufen.

Epistolae Melanchthonis, quae in Peuceri, Petzelii, Manhi, Sauberti, Camerarii Collectionibus non reperiuntur, ex editis et ineditis monumentis collectae, 2 Bände in 4to von 3½ Alph. der 3te Band enthält ein ausführliches Verzeichniss sämmtlicher gedruckten und ungedruckten Briefe, in Alphabetischer Ordnung, nebst dem Anfange der Briefe. Der verstorbene Rector Ballenstedt zu Schöningen hat die ungedruckten hauptsächlich aus der Bibliothek zu Wolfenbüttel copirt.

Der Preis ist 20 Rthlr. in Golde. Liebhaber wenden sich an den Justitiarium Hartrodt, über Magdeburg zu Dreyleben, das Manuscript wird bis Magdeburg frey geliefert. Geld und Briefe werden franco erwartet.

V. Vermischte Anzeigen.

Unterzeichneter macht anmit allen resp. Litteratur- und Bücherfreunden die Anzeige, dass er bey allen in Nürnberg vorkommenden Bücher-Auctionen, Commissions-Aufträge übernimmt, und solche mit der grösten Realität und Billigkeit besorget. Diejenigen Personen, welche ihm in vorkommenden Fällen ihr Zutrauen schenken wollen, belieben in frankirten Briefen ihn davon gefälligst zu benachrichtigen, damit er ihnen die herauskommenden Auctions-Kataloge zusenden kann.

Johann Leonhard Lechner,
Bücher-Antiquarius in Nürnberg.

Nachricht.

Aufgefordert durch den Hn. Rec. der 2ten Auflage meiner Tabellarischen Uebersicht der Fossilien (A. L. Z. 93. 329.) zeige ich hierdurch an, dass ich in einem der nächsten Stücke des bergmännischen Journals, die *ausführern Beschreibungen* von dem von mir aufgeführten neuen Fossilien-Arten, nemlich von: *Blättrigen Strahlstein*, *Schiefrigen Eisenglanz* und *Blättrigen Galmei* liefern werde, und dadurch zu zeigen hoffe, dass man sie nicht füglich *als blosse Abänderungen* betrachten kann. Meine Abhandlung *über die Natur des ächten Buttermilcherz*, ist schon seit Jahr und Tag ausgearbeitet, und war für den 3ten Theil der *Bergbaukunde* bestimmt, auch ist sie damals an die Societät eingesandt. Sollte dieser 3te Theil aber vielleicht noch lange ausbleiben: so bin ich Willens, diese Abhandlung der hiesigen Naturf. Gesellschaft, für eins der nächsten Stücke unserer Schriften zu übergeben.

Berlin den 10 Dec. 1793.

Karsten.

Anfrage an Hn. Hofr. Mensel in Erlangen und die Meyersche Buchhandlung in Lemgo.

Hat das Publikum nicht bald wieder einen Nachtrag zur IV Ausg. des *gel. Deutschlands* (der seit dem letzten v. 1791. nicht unbetrachtlich seyn könnte) — oder besser noch eine *neue Ausgabe des ganzen Werks* zu erwarten? Letztere wünscht gewiss jeder, der durch öftern Gebrauch dieses Werks sich überzeugt hat, dass eine neue Ausgabe ihm vielen Zeitaufwand ersparen werde.

Jena, gedruckt bey *Joh. Christ. Gottfr. Göpferdt.*

Digitized by Google

Monatsregister

vom

December 1793.

I. Verzeichniss der im December der A. L. Z. 1793. recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

A.

Abbildung merkw. Thiere in zinnernen Abgüss. 353, 607
Abriss, kurzer, e. Geschichte d. Ritterwesens u. d. deutschen Adels 347, 559
Adolfchen u. Frizchen 333, 441
Agnes von Sicilien 343, 521
Albrecht Kleopatra Kön. v. Aezypten, dramat. bearbeitet 2. Th. 338, 485
Almeria Belmore, e. Novelle in Briefen, a. d. Engl. 349, 569
André Ursachen, welche d. schnelle Ausbreitung d. Christenth. in d. ersten 4 Jahrh. beförd. hab. 356, 631
Anmerkungen üb. d. sogen. wahre Geschichtserzeder — v. d. Rst. Nurnberg usurp. oberpfälz. Städte u. s. w. 342, 536
Annalen d. Liebe a. Alexand. d. Gr. Zeiten 1. B. 333, 441
Apothekertaxe fuss. neue Aufl. 344, 536
v. *Archenholz* Geschichte d. 7jähr. Kriegs in Deutschland, I. II. B. 351, 585
Auswahl d. lehrreichsten Erzählungen d. Hrn. *Arnaud* III. Theile 349, 569

B.

Bettinelli Lettere a Lesbia Cidonia sopra gli Epigrammi 338, 481
Beytrag, wicht. z. Gesch. d. 2. u. folg. Sept. 343, 527
Bicknell Instances of the Mutability of Fortune 339, 499
Bilder-Akademie f. leselust. u. lernbegierige Söhne u. Töchter, m. K. 334, 455
Blumbach, e. Gemahlde f. Gottesverehrer u. Tugendfreunde 333, 441
Brewer Geschichte Th. Westens, a. d. Engl. I. Th. 349, 569
Briefe a. reisenden Dänen, a. d. Dänischen 352, 596
Briefe üb. Danzig 345, 543
Briefwechsel zweyer Freunde, 333, 441
Buel Bemerkungen f. Schullehrer u. Freunde derselben 337, 479
am *Bühl* Wilhelm Tell; e. schweiz. Nationalschsp. 340, 502
Burgfriede, der, in 2 Th. 343, 521

C.

Chavis u. *Cazotte* neue tausend u. eine Nacht; a. d. Franz. IV. B. 349, 569
De *Conreil* Poesie T. I. 338, 481

D.

Derschawin Gedichte, übers. v. v. *Kotzebue* 346, 544
Dillenius Materialien a. d. alten u. neuen Geschichte z. Uebers. ins Latein. 351, 591
Dissertation on the Eleusinian and Bacchic-Mysteries 339, 489
Duncias, d. des Jahrhunderts in 12 Gesang. 346, 549

E.

Entwurf des Lebens u. d. Thaten d. Herzogs Ferd. v. Braunschweig 332, 440
Erzählungen aus der Urwelt 1. B. 343, 521

F.

Fabricius Ex Michlal Jophi 355, 623
Ferber Nachricht. u. Beschreib. einig. chem. Fabriken, 336, 469
v. *Florian* Gonzalvo von Cordova; a. d. Franz. v. *Baur* 1. Th. 349, 569
Fontaine, Diss. pour fixer l'époque de l'entrevue du Pape Greg. X. et Rudolph de Habsburg à Lausanne 350, 583
Friedewald, Wilh. od. d. braven Fröhlichhäuser 333, 441
Friedrich, Pfalzgraf v. Sachsen 343, 521
Frontini, Sexti Julii, de aquaeductibus urbis Romae ed. *Adler* 349, 575

G.

de *Gallitzin*, Prince, Traité ou description des mineraux 348, 561
Gatterer Anleitung, den Harz mit Nutzen zu bereisen, V. Th. I - II. Abth. 331, 425
Geissler Beschreibung y. Gesch. d. neuesten vorzügl. Instrumente 345, 542
Gesänge z. Lobe Gottes u. z. Ermunterung b. sein. Gange durch d. Zeit; v. e. Standesperson 339, 495
Geschichte merkwürd. d. Grafen Emmerich v. Tököly 354, 616
Gläser kurze Klavierstücke zum Gebrauch b. Unterricht m. Vorr. v *Doles* 355, 620
Grabmal, das, od. Freundschaft u. Liebe 333, 441

H.

Hackel vollstand. prakt. Anleit. von den Arzneymitteln, 1. Th. 337, 473
Hagemeister mecklenburg. Staatsrecht 344, 529. 345, 537
Halle d. deutschen Giftpflanzen zur Verhütung trag. Vorfalle II. Th. 348, 566
Harpyen v. Madrit od. d. Postkutsche 349, 569
Hartmann kurz. Abriss d. neuesten Erdbeschreib. fur Schulen. 331, 429
Heusinger Gurwills Spaziergänge m. sein. Wilhelm 337, 476
Heydenreich encyclopad. Einleitung in d. Studium d. Philosophie 355, 617
History of Rome from Romulus to Marcus Antonius, III. Vol. 5. 339, 491
Hönns Sachsen - Coburg. Chronik, vermehrt u. fortgef. v. *Dotzauer*, 1. Th. 339, 495
Hullmann Lehrb. d. Erdbeschreib. f. d. 3. u. letzten Lehrgang, 1. Th. 331, 429
Hygea, e. heilkundige Zeitschrift 1. St. 337, 474

I.

Jacobi Unterhaltungsbuch z. Beförderung d. Menschenkenntniss 1. Th. 354, 616
Jahn aramaische od. chald. u. syr. Sprachlehre 333, 446
Juliette od. geheime Gesch. e. Frauenzimmers I - II. Th. 349, 569
Justi d. Einrichtung d. Predigerseminar. auf d. Univers. Marburg 332, 437

K.

Koch, Aufsätze z. Uebersetz. ins Latein. 351, 591
Kristallographie d. Mineralreichs v. *Bekkerhin* u. *Krump* 353, 601

Digitized by Google

Kuno v. Holm; e. Skizze 333, 441
Kunze Quadratur d. Segmente d. Cirkels, nach d. Art d. Hippocrates 340, 503
Küſter Charakterzüge d. preuſs. Generals v. Saldern 351, 589

L.

Labirinth's, the, of Life 4 Vols 346, 545
— — deutſche Ueberſ. 2. B. — —
Leſebuch f. Kinder, d. gern verſtändiger u. beſſer werden wollen 352, 600
Leſsing, Gotthold Ephraim Leſsings Leben u. literar. Nachlaſs 1. Th. 356, 625
v. *Lichtenſtern* Comitatus Sopronienſis 333, 447
Ludwig XVI. letzter König d. Franken, e. biograph. Skizze 349, 575

M.

Marriage, the doubtful, III. Vols. 346, 545
Magazin, hannöveriſches, XXVI-XXVIII. Jahrg. f. d. J. 1788. 89. 90. 334, 449
— — — — neues, 1. Jahrg. v. J. 91. — —
Meier Baſedows Leben, Charakter u. Schriften, I. II. Th. 336, 465
Meineke Wörterbuch üb. d. Cornel. Nepos 348, 568
Menſchenſchickſale alterer und neu. Zeiten 333, 441
Merciers philoſoph. Träume u. Viſionen, a. d. franz. II Theile 349, 569
Meyer Blümchen a. engl. Gärten 346, 549
Michaelis Obſerv. philolog. crit. in Jeremiae vatic. et Thren. ed. *Schleuſsner* 350, 577
Moore Zeluko od. Schilderungen d. menſchl. Natur, a. d. Engl. II. Theile 349, 569
More, Hannah, geiſtl. Dramen nach bibliſch. Geſchichten; a. d. Engl. überſ. 340, 502
Murray Apparatus Medicaminum ed. *Althof* Vol. I. Edit. altera 350, 583
— — — — Ueberſ. v. *Althof*, 1. B. 2. A. — —
Mutter, die, od. ſie kann nicht wählen, e. Schſp. 340, 502

N.

Niemeyer populäre u. prakt. Theologie, od. Handb. f. chriſtl. Religionslehrer, 1. Th. 340, 497. 341, 505

P.

Peterſen prakt. Einleitung in d. Choregraphie 1. Th. 355, 621
Philipp u. Jakobine, od. e. Hand wäſcht d. andere 333, 441
Philippe von Geldern, 2 Th. 343, 521
Prevot Manon Leſcaut. a. d. fr. 349, 569

R.

Radcliffe, Mrs. the Romance of the Foreſt 3. Ed. 3 Th. 346, 545
— — Adeline od. d. Abentheuer im Walde; a. d. Engl. 3 Bde. — —
Reeve Mrs. the School for Widows, 3. Vols, — —
Reichard Marcia dell Sacrifizio 347, 559
Retzii Faſcic. obſervationum botanic. Sextus, 348, 565
Rheinhardi Hiſtoria pathologica ſing. cutis turp. 335, 461
Richter Anfangsgründe d. Stöchiometrie, 1r Th. 345, 541
Robinſon Mrs. Vancenza; or the dangers of credulity 346, 545
Roller Graf v. Santa Vecchia; e. Schſp. 340, 502
Romane, kl. für Freunde vaterländ. Sagen 343, 521
Rooſe üb. K. A. Schmid's u. K. Ch. Gärtners Verdienſte 342, 519
v. *Roſenſtein* Förſök til en Afhandling om Uplysningen 'til deſs Beſkaffenhet. — 332, 433

S.

le *Sage* d. Baccalaureus v. Salamanca, 1. Th. 349, 569
Sagen der Ritterzeiten 343, 521
Schmidt Flora Boëmica inchoata, Centuria prima 335, 606
Schrank bayeriſche Flora m. ein. Verbeſſerungen 348, 567
Schreiber, Verſuch e. vollſtänd. Conchylienkenntniſs nach Linné I. II. B. 348, 563
Schreckensſcenen aus den Ritterzeiten 343, 521
Schulz ab *Aſcherade* Res ſuo aevo geſtas P. I. II. 347, 553
Sörgel Geſchichte d. europ. Kriege d. 18. Jahrh. 1. Th. 347, 556
v. *Spaen* Nachr. v. e. Reiſe in einige Prov. d. Niederlande; a. d. Franz. 335, 457
v. *St. Pierre* d. indianiſche Strohhütte; d. Ueberſ. v. *Schröder* 349, 569
Steinbeck d. aufrichtige Kalendermann 1. u. 2. Aufl. 356, 630
Strnadt Beſchreib. d. berühmten Uhr- u. Kunſtwerke u. d. Sternwarte zu Prag 331, 431
Struvii Bibliotheca hiſtor. ed. et augment. *Meuſel* Vol. V. P. II. 354, 609
Svea Rikes Krigsmagts Anciennitets- och Rang-Rulla för år 1793. 335, 460

T.

Thunberg Reſa uti Europa, Africa etc. IV. Th. 352, 592
Töchter, Krocks, die 343, 521

U.

Ueber heutige u. künftige Neologie 332, 439
Unterhaltungen, neue, f. Kinder u. Kinderfreunde 343, 528
Urtel in Unterſuchungsſachen gegen d. Kam. Präſ. v. *Hofmann* 337, 479

V.

Voltheim üb. d. Hn. Werner u. Karſten Reform. in d. Mineralogie 336, 471
Voltaſtri Diſſ. Quali vantaggi e ſuantaggi abbiano rimpetto alla Tragedia e alla Comedia quelle ſi dic. citad. 338, 481
Vorubungen z. Akademie f. Jüngl. h. v. *Palm* u. *Benecken* I-II. B. 342, 517

W.

Wagner's Corpus iuris metall-Samml. d. neueſt. u. alt. Berggeſetze 342, 513
Wanley Penſon; or the melancholy man 3. Th. N. A. 346, 545
Warburton's roman Hiſtory, from the ſecond Century to the deſtruction of Greek. m. Empire 335, 461
Weitz Medicin. chirurg. Aufſätze etc. 1. B. 350, 580
Weſt Amalia u. Beldorf, 1. Bdch. 333, 441
Wiedeburg Oratio in Memoriam Wernsdorfii, 348, 567
Wildfang, d. gute II. Th. 333, 441
Wismar Volkserzählungen d. Deutſchen, 1. Bdch. — —
Wolf kurzgefaſstes muſikal. Lexicon, 2. Aufl. 352, 598
Wormann, Vater, Briefwechſel m. ſein. Kindern 332, 437

II. Ver-

Digitized by Google

II. Im December des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

von *Aikin* and Anna Lät. *Barbauld* miſcell. Pieces d. Ueberſ. 139, 1110
— Albrecht d. Friedländer, e. Halb-Roman. 137, 1094
— Almanach, hiſtor. genealogiſcher fürs 4te J. d. Freyheit. 137, 1090
— Annalen, Oberrheiniſche. 141, 1126
— *Baillie's* morbid Anatomy, d. Ueberſ. v. *Sömmering* 137, 1094
— *Baumbach* Alfonſo u. Zaide e. Duett. 139, 1111
— *Baylens* Wörterb. im Auszug z. Behuf d. Geſch. d. Philoſ. 133, 1062
— Beyträge, n. z. Länder- u. Völkerkunde. 133, 1061
— Bibliothek, Compend. der gemeinnützigen Kenntn. XXIV Abth. 131, 1057
— Bilderbuch f. d. nachdenkende Jugend 131, 1042
— Bayreuth, d. Fürſtenthum, vor u. nach d. preuſs. Regierungsantritt. 139, 1106
— Blätter, fliegende. 137, 1089
— *Braunſchweig*. Schulbuchh. n. Verlagsb. 133, 1060
— Catholicon od. encyclopäd. IV. B. aller europ. Sprachen 2te Lferung. 139, 1107
— *Chaſtall*: Ausgelitten haſt du armer König. 135, 1076
— *Collingwood* u. *Williams* Londner Kochbuch d. Ueberſ. 139, 1106
— *Cononis* Narrationes Ptolemaei etc. ed. *Teucher*. 136, 1087
— *Cottaiſche* Buchh. in Tübingen Verlagsb. 139, 1107
— *Crome's* Ueberſ. v. Governo della Toſcana ſotto Leopoldo II. 135, 1077
— Denkwürdigkeiten z. Bereichrung d. Erfahrungsſeelenlehre, herausg. v. *Pockels*. 139, 1106
— Eccleſiaſt. ſcholaſt. Evangel. in auſtr. Monarchia V. I. 1793. Trim. 1-2. 133, 1057
— *Ewald's* Nachr. d. Fortſ. d. Urania betr. 139, 1109
— *Felſeckers* Buchh. in Nürnberg n. Verlagsb. 133, 1060
— *Gorani's* Mem. ſecr. et crit. des cours; d. gouv. et d. moeurs d. princ. etats de l'Italie, d. Ueberſ. 133, 1063
— *Hammerich* Buchh. in Altona neue Verlagsb. 137, 1102
— Handbuch, moraliſches, od. Grundſätze e. vernünftigen u. glückl. Lebens. 137, 1094
— *Helwing*. Hofbuchh. zu Hannover neue Verlagsb. 134, 1068
— *Hermsdorf* u. *Anton* Buchh. in Görlitz neue Verlagsb. 134, 1067
— *Herrenſchwand* ſur la population, d. Ueberſ. 134, 1067
— *Hezel's* Schriftforſcher 2te B. 2, 3te St. 137, 1101
— *Hubner's* Samml. europ. Schmetterlinge. 139, 1108
— Hypochonder, der entdeckte. 134, 1068
— *Jacobi's* Ueberſ. d. Teylerſ. Preisſchr. üb. d. natürl. Gleichheit d. Menſchen. 134, 1070
— Journal auserleſ. Arien f. d. Pianoforte u. Clavier. 133, 1062
— — d. Luxus u. d. Moden Mon. Nov. 134, 1067
— — — — — — Dec. 141, 1125
— — f. Moralität Religion etc. IV. Vs St. 139, 1105
— — Schleswig. Dec. 136, 1058
— Kinderfreund, neuer v. *Engelhard* u. *Merkel*. 137, 1101
— *Klein's* Kunſthh. in Leipzig neue Verlagsb. 139, 1110
— *Korn* d. ält. Buchh. in Breslau neue Verlagsb. 137, 1095
— Kritik d. neuen franz. Conſtitution, I. u. IIs St. 137, 1100
— Leuardos Schwärmereyen. 2 Th. 137, 1095
— *Mallet du Pan* üb. d. Charakteriſtiſche d. franz. Revolution; überſ. v. *Gentz*. 137, 1099
— *Martini*, Frau Pror. in Pr. Minden Gedichte. 134, 1069
— *Mercau's* Taſchenbuch d. deutſchen Vorzeit. 140, 1116
— Merkur, neuer deutſcher v. *Wieland* Oct. u. Nov. 1793. 139, 1106
— *Meyer's* zoolog. Annalen v. J. 1793. 131, 1048
— Monatſchrift, deutſche 1793. Oct. u. Nov. 131, 1041
— — Lauſitz. Oct. 1793. 139, 1105
— *Morus* hermeneut. Vorleſ. nach *Erneſti's* Interpres. 133, 1061
— *Murſinna's* Leben Friedrichs II. 136, 1087
— *Nauck* Buchh. in Berlin neue Verlagsb. 137, 1091
— Nekrolog auf d. J. 1792. 1r B. 139, 1111
— *Palozzi's* Inſel Tahiti. 133, 1062
— *Paſſelt* Taſchenbuch für d. neuſte Geſchichte 1r Jahrgang 137, 1102
— *Prehn* v. d. Verbindl. d. Vaſallen u. Unterth. z. Beytr. d. R. u. Kr. Conting. 133, 1059
— Provinzialblätter, ſchleſiſche, 1793. 10 St. 131, 1041
— Rathgeber, mediciniſcher, f. Aerzte, Wundärzte etc. — 1044
— *Raw* Buchh. in Nürnberg, neue Verlagsb. 135, 1078
— *Rehmann's* Nelkenblätter 3r Th. 137, 1095
— Reichscontingent, mecklenburg. gegen Frankreich. 133, 1059
— Reichstagsliteratur. 136, 1081. 140, 1113
— *de la Roche* Analyſe des fonctions du ſyſteme nerveux, d. Ueberſ. v. *Sprengel*. 136, 1087
— Saggio d'oſſervazioni concern. li nuovi progreſſi della fiſica d. Ueberſ. 137, 1094
— Saint Flour, et Juſtine, 2 d. Ueberſetzungen. 139, 1110. 140, 1115
— *Schmerler* Sophrons Lehren d. Weisheit u. Tugend 2 Thle. 131, 1041
— *Spallanzani's* Reiſen in beide Sicilien, d. Ueberſ. 140, 1115
— *Sprengel's* Beyträge z. Geſchichte d. Medicin. 137, 1099
— *Stöckhardt* Scelta delle novelle di *Giov. Boccacio*. 136, 1078
— *Stuart* Romeiniſche Geſchiedeniſſe etc. e. deutſch. Ueberſ. v. *Gall*. 136, 1087
— *Suhms* Geſchichte v. Dannemark, d. Ueberſ. 135, 1077
— Thalia, neue v. *Schiller* 3r Th. 3s St. Jahrg. 1793. 139, 1105
— *Thorner* Verlagsgeſ. n. Verlagsb. 134, 1070
— Urania v. *Ewald* 4s St. 131, 1044
— Fortſ. 139, 1109
— Vorleſungen patriot. üb. d. jetzt bedenkl. Lage d. europ. Staaten. 135, 1077
— *Voſs* Buchh. in Berlin n. Verlagsb. 132, 1055
— *Wallis* art of preventing diſeaſes and reſtoring health, d. Ueberſ. 131, 1043
— *Walther's* Buchh. in Dresden n. Verlagsb. 134, 1069
— Wanderungen, koſmopolitiſche, durch e. Theil Deutſchlands. 134, 1067
— *Weidmann*. Buchhandl. in Leipzig neue Verlagsb. 137, 1101
— *Weiſſe* Samml. hiſtor. Aufſätze d. Ch. u. Hzth. Sachſen. 137, 1091
— *Wichmann*. bibl. Handconcordanz, neue Aufl. 141, 1125
— Würzburger gel. Anzeigen Fortſ. auf d. J. 1792 136, 1075
— Zeitung f. Landprediger u. Schullehrer f. d. J. 1794. 139, 1110
— v. *Zurlauben* tableau de la Suiſſe, d. Ausgabe. 140, 1116

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Bartenſtein in Coburg. 135, 1076
Batſch in Jena. 140, 1114
Becher in Dillenburg. 132, 1052
Briegleb zu Jena. 134, 1065
Camerer in Stuttgardt. 141, 1121
Eckoldt in Leipzig. 141, 1121

Digitized by Google

Foehr zu Stuttgardt. 141, 1121
Hebenstreit in Leipzig. — —
Jager in Stuttgardt. — —
Kephalides in Erlangen. 134, 1065
Klein in Stuttgardt. 141, 1121
Löber in Altenburg. 140, 1114
Mocrike zu Stuttgardt. 141, 1121
Muller zu Stuttgardt. — —
Overbeck in Lübeck. 140, 1114
Petersen in Wolfenbuttel. 135, 1075
Pfaff in Helmstadt. 138, 1097
Rauchfuss in Jena. 134, 1065
Schalk in Giessen. 135, 1079
Scherer zu Jena. 140, 1114
Schwarze zu Batavia. 140, 1114
Sonneschmidt in Mexico. 140, 1114
Villebrune zu Paris. 141, 1120
Vogler zu Weilburg. 141, 1121
Weber zu Bamberg. 134, 1066
Wohler in Surinam. 140, 1114

Belohnungen.

Stockmann, *Heydenreich*, *Rostig*, u. *Capieux* zu Leipzig. 141, 1121

Todesfälle.

Ax zu Harlem. 134, 1066
Bode in Weimar. 137, 1097
Kulenkamp in Bremen. 132, 1049

Universitäten Chronik.

Erlangen; *Bildebrandt* Antrittsrede, u. Progr. *Liebeskind* jue. Doct. Prom. *Hudaich* Antrittsrede, *Harles* Prorectoratsprogr., *Bildebrandt* Disp. p. loco. *Kephalides* jur. Doct. Prom. *Abicht* Antritsrede u. Progr. 134, 1065
Gottingen; *Voelcker*, Gerh. *Jordan* u. F. *Jordan* med. Disp. u. Prom. 138, 1097
Helmstadt; *Riefel's* med. Diss. u. Prom. 140, 1113
Jena; *Rauchfuss* med. Disp. u. Prom. nebst *Loders* Progr. *Briegleb* philos. Doct. Prom. 134, 1065
Leipzig; *Eckoldt* philos. Prom. 141, 1121

Vermischte Nachrichten.

Anfrage an Hn. Mertel in Erlangen, e. neue Ausgabe d. gelehrten Deutschlands betr. 141, 1128
Bartenstein's Amtsjubiläum. 135, 1073
Betrügerey e. b. Würzburg entdeckte. 141, 1122
Blumauer's Erklär. gegen e. Fortf. fr. travest. Aeneis. 133, 1064
Brunck lebt noch. 134, 1066
Bücher, b. Voss in Berlin die in d. ALZ. noch nicht recensirt worden, und Antwort darauf. 132, 1041
Bücher so zu verkaufen. 135, 1080. 136, 1088. 141, 1127
— Preise, herabgesetzte. 137, 1099
— verbotene, zu Wien. 137, 1099
Eschke's Institut f. Taubstumme bey Berlin. 135, 1073
Festungsrisse zu verkaufen. 135, 1080
Gotting über *Hahnemann's* Weinprobe. 140, 1179
Gren üb. d. phlogist. u. antiphlog. System. 134, 1072
Hahnemann üb. d. Gelingen fr. Weinprobe. 134, 1071
Karsten Anzeige, d. von ihm aufgestellten neuen Fossilien-Arten betr. 141, 1128
Kupferstiche so zu verkaufen. 137, 1106
Lechner B. Antiquarius in Nürnberg an d. Bücherliebhaber. 141, 1128
Löber's in Altenburg Amtsjubiläum. 140, 1114
London Nachrichten v. dasigen Gelehrten. 141, 1123
Manuscript zu verkaufen. 141, 1127
Martyn in London wird *Cramer's* ausländ. Schmetterlinge fortsetzen. 137, 1106
Maasse u. Gewichte, in Frankr., neu bestimmte. 136, 1084
Münze auf d. Tod d. Königin v. Frankreich. 139, 1111
Münzen zu verkaufen. 139, 1111
Overbeck in Lübeck Amtsjubiläum. 140, 1114
Reichs-Anzeiger, Nachricht denselben betr. 131, 1045
Reuss arbeitet an d. Fortsetzung d. Georgisch. Regesta diplomatica. 136, 1086
Scherer Entdeckung, d. Verbren. d. Phosph. betr. 139, 1111
Graf v. *Sternberg* üb. *Lechevalier's* Entdeck. d. Homer Grabmahls. 134, 1071
Sturm's Evangelien-Predigten v. *Wolfrath* herausg. betr. 137, 1093
Werner Aufforderung d. denkenden Publikums. 131, 1043
— Antwort auf d. *Hubnerischen* Aufsatz in d. Obd. A. Lit. Zeitung. 136, 1088
Wieland's Werke, Nachricht d. Ausgaben in gr. 8. u. Taschenformat betr. 131, 1043
Wolfenbuttel. Schulanstalten daselbst. 135, 1075

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

U C BERKELEY LIBRARIES
C052349438

Digitized by Google